Lateinisch-ro... Wörterbuch (etymologisc... Wörterbuch der ...

Gustav Körting


Harvard·University·Library
VE RI
TAS
LOWELL·MEMORIAL
LIBRARY·of·ROMANCE
LITERATURE

LATEINISCH-ROMANISCHES

WÖRTERBUCH

(ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH
DER ROMANISCHEN HAUPTSPRACHEN)

VON

GUSTAV KÖRTING.

Ut silvae foliis pronos mutantur in annos,
prima cadunt; ita verborum vetus interit aetas,
et iuvenum ritu florent modo nata virentque.
Horat. de arte poet. v. 60 ff.

DRITTE, VERMEHRTE UND VERBESSERTE AUSGABE.



PADERBORN.
DRUCK UND VERLAG VON FERDINAND SCHÖNINGH.
1907.


HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Dem Andenken

meines lieben Bruders

Heinrich Körting

(geb. 15. März 1859, gest. 19. Juli 1890).



Vorwort.

Dem jetzt in dritter Ausgabe erscheinenden »Lateinisch-romanischen Wörterbuche« habe ich seinen Namen belassen, unter welchem es seit seinem ersten Erscheinen bekannt geworden ist. Aber ich habe ihm den Untertitel »Etymologisches Wörterbuch der romanischen Hauptsprachen« beigefügt. Ich wollte dadurch nachdrucksvoll andeuten, daß ich im wesentlichen eben nur den Wortschatz der romanischen Hauptsprachen, d. h. der nationalen Schriftsprachen, nicht aber auch denjenigen der romanischen Mundarten berücksichtigt habe. Diese Beschränkung ist selbstverständlich, vom theoretischen Standpunkte aus beurteilt, durchaus unberechtigt, aber sie ist bei der gegenwärtigen Lage der Dinge eine praktische Notwendigkeit, denn bis jetzt ist erst nur für wenige Mundarten das Wortmaterial in verläßlicher Weise gesammelt, namentlich inbezug auf die phonetische Darstellung. Indessen auch wenn diese Tatsache nicht zu beklagen wäre, so würde doch die etymologische Bearbeitung des gesamtromanischen Wortschatzes meine Kraft bei weitem überstiegen haben. Die Abfassung eines romanischen »Thesaurus« muß der Zukunft vorbehalten bleiben, und wird auch dann nicht durch einen Einzelnen, sondern nur durch eine Vereinigung von Gelehrten vollzogen werden können.

Jedoch auch in der angedeuteten Beschränkung darf mein Wörterbuch Anspruch auf Vollständigkeit nicht erheben. Denn auch der Wortschatz der romanischen Hauptsprachen ist ein viel zu umfangreicher, als daß er von einem Einzelnen überschaut werden könnte. Es ist dies um so weniger möglich, als die Wörterbücher der Einzelsprachen, auch die besten, unvollständig sind. Aus diesem Grunde sowie aus manchem anderen wird mein Buch auch jetzt noch, obwohl die Zahl der neu eingefügten Artikel eine sehr erhebliche ist, ganz zweifellos zahlreiche Lücken aufweisen.

Nach einer Seite hin habe ich aber von vornherein mit Absicht nach Vollständigkeit nicht einmal gestrebt. Hinsichtlich des Rumänischen nämlich habe ich im wesentlichen nur den lateinischen Bestandteil des Wortschatzes berücksichtigt und auch diesen mehr nur nebensächlich. Ich glaubte mir dies um so eher erlauben zu dürfen, als in Pușcariu's »Etymolog. Wtb. der rumän. Sprache, I. Lat. Element« (Heidelberg 1905) ein Werk vorliegt oder doch nach dem Erscheinen auch seines zweiten Teiles bald vorliegen wird, durch welches die Unvollständigkeit meines Buches in bester Weise ausgeglichen wird. —

Ich habe in dieser dritten Ausgabe die Bezifferung der zweiten beibehalten, die neu hinzukommenden Artikel aber durch Beisetzung von Buchstaben

gekennzeichnet. Es schien mir dieses Verfahren praktisch das ratsamste zu sein, weil dadurch die auf die zweite Ausgabe bezüglichen Zitate in Büchern und Zeitschriften auch für die dritte Ausgabe Gültigkeit behalten.

Große Mühe habe ich darauf verwandt, durch Verweisungen die Zusammengehörigkeit derjenigen Einzelartikel anzudeuten, in denen ein und dasselbe Wort oder eine und dieselbe Wortgruppe behandelt wird. Anfänglich hatte ich die Absicht, derartige Artikel zu einem Ganzen zu verarbeiten, nahm aber nach reiflicher Erwägung davon Abstand, weil es mir schien, daß dadurch die praktische Brauchbarkeit des Buches beeinträchtigt werden würde.

Ein sachunkundiger Beurteiler der zweiten Ausgabe meines Buches hat es gerügt, daß ich Darmesteters, Hatzfelds und Thomas' »Dictionnaire général« fast gar nicht benutzt habe. Ich habe dies auch jetzt nicht getan und mit gutem Grunde. Dieses Dictionnaire nämlich, dessen sonstige große Verdienstlichkeit ich freudigst anerkenne, gibt in der Regel bei etymologisch schwierigeren Wörtern die Bemerkung »origine inconnue« oder dgl.

Der Druck meines Werkes hat mehrere Jahre gewährt. Infolgedessen war, um die während dieser Zeit hinzugekommene etymologische Literatur wenigstens einigermaßen noch einbeziehen zu können, die Hinzufügung von Nachträgen und Zusätzen unvermeidlich, so verdrießlich auch solche Anhängsel für den Verfasser und mehr noch für die Benutzer eines Buches sind.

Von dem Wortverzeichnisse wolle man Vollständigkeit nicht erwarten. Sie wäre ja freilich zu ermöglichen gewesen, es hätte aber dann das Verzeichnis einen ganz ungeheuerlichen Umfang erlangt, welcher eine unliebsame Verteuerung des Buches zur notwendigen Folge gehabt haben würde.

Herzlichst danke ich allen denen, welche bei der Herstellung dieser neuen Ausgabe mich durch ihre treue und sachverständige Mitarbeit unterstützt haben. Insbesondere gebührt solcher Dank meinen lieben ehemaligen Zuhörern, den Herren Dr. P.-F. Bernitt, Dr. O. Dahms, Dr. G. Daub, Dr. H. Daub, W. Kitzing, Dr. E. Kusche, Dr. H. Lorenz, Dr. A. Schenk, sowie dem Fräulein A. Lobeck und dem Fräulein stud. phil. B. Einkopf.

Aufrichtigst danke ich endlich meinem Herrn Verleger für das Interesse, welches er meinem Buche gewidmet, und für die Sorge, welche er auf dessen Druck und Ausstattung verwandt hat.

Kiel, im Juni 1907.

Gustav Körting.

Erklärung der wichtigsten Abkürzungen.

R = Romania, p. p. P. Meyer u. G. Paris, bezw. A. Thomas (Paris, seit 1872).
Z = Zeitschrift für roman. Philologie, herausg. von G. Gröber (Halle, seit 1876).
Jahrb. = Jahrbuch f. roman. u. englische (Sprache u.) Literatur, herausg. von A. Ebert, später von A. Lemcke (Leipzig 1859 bis 76).
RSt = Romanische Studien, herausg. von E. Böhmer (Halle, Straßburg, Bonn, 1871 ff.).
RF = Romanische Forschungen, herausg. von K. Vollmöller (Erlangen, seit 1882).
Rdlr. oder Rev. des lang. rom. = Revue des langues romanes, p. p. la Société pour l'étude des langues romanes (Montpellier u. Paris, seit 1870).
Riv. di fil. rom. = Rivista di filologia romanza, diretta da L. Manzoni, E. Monaci e E. Stengel (Roma 1872 bis 1876).
Giorn. di fil. rom. = Giornale di filologia romanza, diretto da E. Monaci (Roma 1878 bis 1880).
Studj di fil. Rom. = Studj di filologia romanza, pubblicati da E. Monaci (Roma, seit 1884).
AG = Archivio glottologico, diretto da G. J. Ascoli (Roma, Torino, Firenze, seit 1873).
ALL = Archiv f. lat. Lexikographie, herausg. von E. Wölfflin (Leipzig, seit 1883).
Dz = Diez, Etymologisches Wörterbuch der roman. Sprachen. 5. Ausg. Mit einem Anhange von A. Scheler (Bonn 1887).
Scheler Dict. = Scheler, Dictionnaire d'étymologie française. 3ième éd. (Bruxelles 1888).
Misc. = Miscellanea di filologia e linguistica in memoria di Nap. Caix e Ugo A. Canello (Firenze 1886).
C. Michaelis, St. = Caroline Michaelis, Studien zur romanischen Wortschöpfung (Leipzig 1876).
Caix, St. = Caix, Studj di etimologia italiana e romanza (Firenze 1878).
Th = Thurneysen, Keltoromanisches. Berlin 1884.
Mackel = Mackel, Die german. Elemente in der französ. u. provenzal. Sprache (Heilbronn 1887).
Z. f. ö. G. = Zeitschrift für österreichische Gymnasien 1891.
Salvioni, Post. = Postille italiane al vocabolario latino-romanzo (Sonderabdruck aus den Denkschriften des Istituto storico lombardo, Milano 1897).
Lammens = Lammens, Remarques sur les mots français dérivés de l'arabe (Beyrouth 1890).
Eg. y Yang. = Eguilaz y Yanguas, Glosario etimológico de las palabras españolas de origen oriental (Granada 1886).
Berger = Berger, Die Lehnwörter in der französischen Sprache ältester Zeit (Leipzig 1899).
Bernitt = Bernitt, Lat. *caput* u. **capum* nebst ihren Wortsippen im Frz. (Kiel 1905).
Hetzer = Hetzer, Die Reichenauer Glossen (Halle 1906).
Stalzer = Stalzer, Die Reichenauer Glossen (Wien 1906).
Pusc. = Pușcariu, Etymolog. Wtb. der rumän. Sprache. I. Lat. Element (Heidelberg 1905).[1]

Sonstige etymologische Werke (wie z. B. Zambaldi, Vocabolario etimologico italiano, Turin 1889, und: Coelho, Diccionario manual etymologico da lingua portugueza, Leipzig 1890) sind mit ausreichend deutlicher Bezeichnung gelegentlich angeführt.

[1] Das Werk erschien, als der Druck meines Buches bereits beinahe bis zur Mitte vorgeschritten war, ich konnte es daher leider nur für die zweite Hälfte noch benutzen und auch da nur nachtragsweise. In der Abkürzung „Pusc." habe ich aus praktischem Grunde das diakritische Zeichen unter dem s weggelassen.

A.

1) **a,** der erste Buchstabe des lateinischen Alphabetes, hat diese Stellung in allen romanischen Alphabeten behauptet.

2) **ā, ah,** Interj., ist in allen roman. Sprachen üblich.

3) **ā, ăb** (vgl. gr. *ἀπό* aus *ap-a,* s. Walde *s. v.*), **abs** (vgl. gr. *ἄψ* aus *ap-as*) [„voraugust. meist *ab, a* selten im Vergleich zu *ab* u. nur vor Kons., aber auch hier seltener als *ab;* erst in der august. Zeit *ab* vor Vokalen, *a* vor Konsonanten; *abs* schon bei Plautus, später nur *abs te* neben *a te*". Vaniček, Wtb. I 30. Im Volkslat. wurde vor Konsonanten ausschließlich *a* gebraucht, vgl. Haußleiter, ALL III 148]. Die Präp. *a, ab, abs* ist im Romanischen fast nur in Zusammensetzungen erhalten, ihre präpositionalen Funktionen sind meist von *de* übernommen worden. Im Altfrz. u. Altprov. ist *ab* als Präpos. zur Angabe des Mittels, des Werkzeugs und der Begleitung erhalten. In solcher Funktion findet es sich bereits im Spätlatein gebraucht, vgl. Bonnet, Le Latin de Grégoire de Tours p. 600. Beispiele für das Prov. bei Appel 4, 166 u. 21, 10; im Altfrz. vgl. *ab Ludher* (Eide). Wegen der Bedeutungsentwicklung vgl. lat. Sätze, wie z. B. *Cicero ab Octaviano occisus est* u. *Cicero gladio occisus est* (für *gladio* trat ein *ab gladio* nach Analogie des *ab* bei Angabe der handelnden Person). Erhalten hat sich *ab* in dieser Funktion in frz. *avuec, avec* = *ab* + *hoc* (nicht = *apud* + *hoc,* woraus **otuec* hätte entstehen müssen, denn *apud* = *ot*), vgl. auch unten *apud* + *hŏc.* Eine „Storia della preposizione *a* e de' suoi composti nella lingua italiana" hat B. Bianchi erscheinen lassen (Florenz 1877), vgl. über das Buch Flechia, AG IV 368. Vgl. auch Elise Richter, die Präp. *ab* im Romanischen. Halle 1904.

4) [***abăco, -āre,** mutmaßliches Ursprungswort zu ital. *abbacare,* Unsinn reden. Ob **abacare* von *abacus* abgeleitet ist, muß wegen des dann anzunehmenden Bedeutungsüberganges als zweifelhaft, wenn auch nicht gerade als undenkbar erscheinen (der Bedeutungswandel könnte sein: „Zahlen sprechen, also so reden, daß die Rede an sich sinnlos erscheint"; an gr. *ἀβακεῖν* dürfte nicht zu denken sein); vielleicht sind in *a-ba-ca* die Namen der drei ersten Buchstaben des Alphabetes enthalten, so daß die ursprüngliche Bedeutung des Verbums sein würde „das ABC hersagen, ganz elementare und triviale Sachen schwatzen". Dz 662 *rabâcher* läßt die Ursprungsfrage offen, ebenso läßt er es dahingestellt, ob in frz. *rabâcher* ein Kompos. von **abacare* zu erblicken sei. Scheler im Dict.[2] s. v. spricht sich, nachdem er andere in Vorschlag gebrachte Ursprungsworte (1. *rabasser* = *rabaisser,* 2. *rabattre,* angebl. v. gr. *ῥαβάττειν,* 3. *bâche,* 4. *rêvasser*) mit Recht als unzulässig bezeichnet hat, dahin aus, daß *rabâcher* von *rebec, rabac* (= arab. *rabâd*) „Geige" abgeleitet werden müsse u. also eigentlich soviel wie „ableiern, immer dasselbe sagen" bedeute. Bei der letzteren Annahme dürfte man sich vorläufig beruhigen können].

5) [***ăbăctīo, -āre** nach Dz 353 Stammwort zu ital. *avacciare,* vgl, jedoch Caix, St. 3, u. unten **vīvācĭūs.**]

6) [**ăbăcus, -um,** *i, m.,* Rechenbrett, Spiel-, Schenktisch u. dgl. (vgl. ALL I 430): ital. *àbbaco,* Rechenkunst; prov. *abac-s,* gel. W., als solches auch in den übrigen roman. Spr. Vgl. Dz 351. Claussen p. 32.]

6a) kelt. ***aballīnea,** Äpfling; nach Schuchardt, Z XXVI 421, Grundwort zu frz. *amélangier,* Apfelmistel; Mistral in seinem Dict. wollte das Wort von *amygdala* ableiten, vgl. Thomas, Mél. p. 2.

6b) neugr. *ἀβανία, f.* (von türk. *avan,* Bedrückung, Beleidigung), davon vielleicht frz. *avanie,* Plackerei, Erpressung. Vgl. Nr. 643.

7) [**ăb ānnō** (sieh *annus*), davon nach Dz 353 *s. v. avannotto* (ital.), nicht über ein Jahr altes Fischchen; s. dagegen Caix, St. 4, u. Bugge, R IV 366. Vgl. unten **hic haec hoc.**]

[**ăbăntatĭcŭm** s. **abante.**]

8) **ăb-ăntĕ,** als Präp. mit Acc. od. Abl., vor etwas weg, ab. Vgl. Itala in Naum I 6, ed. Mai, *ab oculis,* Gruter inscr. 717, 11; od. als Adv. „vorweg", Orelli inscr. 4396. (Vgl. Wölfflin, ALL I 437; Hamp, ib. V 335); it. *avanti;* rtr. *avant;* prov. *abans;* frz. *avant.* Von *abante* wird wieder abgeleitet das Subst. **abantaticum,* Vorteil, = ital. *vantaggio;* prov. *avantatge-s;* frz. *avantage;* span. *ventaja;* ptg. *ventajem;* vgl. Dz 31 *anzi.* — Nach C. Michaelis, Revista lusitana I, ist von *ab-ante* abgeleitet auch ptg. *avental* Schürze, vgl. Meyer-L., Z XV 269.

9) [***ăbăntĕo, -āre** (v. *ab-ante*), vorrücken; ital. *avanzare;* rtr. *vanzar* (vgl. Horning p. 58, 61, 63); frz. *avancer.* Vgl. Gröber, ALL I 240 unten.]

10) bask. **abarquia** (v. *abarra,* zartes Holz od. Zweige u. *quia* Sache), davon nach Dz 413 span. ptg. *abarca,* grober Schuh. Schuchardt, Z XV 115, verwirft mit Recht die Diezsche Ableitung von *abarca,* ebenso die sonst gegebenen Erklärungen, und fragt: „Haben etwa die Araber *barca* ‚Barke' (südfrz. *barco* bedeutet nach Mistral auch ‚einen zu großen Schuh', *barqueto d'esclop* ‚den Absatz eines Holzschuhes') von den Spaniern entlehnt (vgl. mozarab. *labarca* ‚Barke', Simonet, Gloss.), auf eine Art Fußbekleidung angewandt und dann den Spaniern zurückgegeben? *Abarca* findet sich schon zu Anfang des 10. Jahrhunderts als Beiname des Königs Sancho I. von Navarra (Simonet S. 424)."

11) **ăbbās, -ātem,** *m.* (chald. *ăbā;* vgl. ALL II 292), Abt.; ital. *abáte, abbáte;* prov. *abas;* frz.

altfrz. *abbes, c. o. abbé,* neufrz. *abbé;* span. *abad;* ptg. *abbade.* Vgl. Berger *s. v.*

12) **ăbbātĭa, -ăm,** *f.* (v. *abbas;* vgl. ALL II 444), Abtei; ital. *abbadìa, badìa, a(b)bazìa;* prov. *abadia;* frz. *abbaye;* span. *abadia;* ptg. *abbadia.*

13) **ăbbātissa, -am,** *f.* (Fem. z. *abbas;* vgl. ALL II 445), Äbtissin, ist in entspr. Form in alle rom. Spr. übergegangen.

14) [***ăb-battŭlo, -āre,** nach W. Meyer, Z X 171, Grundwort zu ital. (pistoj.) *abbiaccare* (bei dieser Annahme bleibt das *i* unerklärt), der Bedeutung nach = *soppestare, infrangere.* Caix, St. 128, führte das Wort auf **flaccare* zurück, wogegen Meyer mit Recht einwendet, daß der Übergang von *f : b* unmöglich sei.]

15) ***ăb-băttŭo, ăb-bătto, -ĕrĕ** (s. *battuo, batto*), niederwerfen. (Über die Verbalcomposita mit *ab* vgl. Dz, Gr. II 420 u. Wtb. 393 *ribaltare*); ital. *abbattère;* rum. *abat, ui, ut, e,* vgl. Ch. *bat;* rtr. *abatter,* s. Ulrich, Chrest. II 216; prov. *abatre;* frz. *abattre* (dav. u. a. die Subst. altfrz. *abateis,* gleichsam **ab-batt-aticium;* neufrz. *abat,* welch letzteres in der Bedeutung „Platzregen" volksetymologisch auch *abas,* gleichsam *à bas,* geschrieben wird, vgl. Faß in RF III 494 Z. 9 v. o.; *abattoir* Schlachthaus); span. *abatir;* ptg. *abater.*

16) **ăb-brĕvĭo, -āre** (nur spätl., vgl. ALL II 450), abkürzen; prov. *abreujar;* altfrz. *abregier;* neufrz. *abréger.* In den übrigen rom. Spr. nur gel. W. Vgl. Gröber, ALL I 233 *s. v.*

17) [***ăb-brĕvo, āre** (v. *brĕvis* = prov. *breu,* frz. *brief*), abkürzen; prov. *abrevar;* frz. (altfrz.) *abriever, abriver* (?). Vgl. Gröber, ALL I 233 *s. v.* Das Part. *abrivé* setzt Förster, Gl. z. A. et M., = **ad-brigatum* an.]

18) [***ăb-būro, -ĕre** (f. *amburere*), brennen (vgl. *bustum*); rum. *aburire* (wozu das Postverbale *abur,* Dampf, das nicht mit *vapor* zusammengebracht werden darf); neuprov. *abrá;* ital. span. *ab(b)urar(e).* Vgl. Densusianu, R XXV 130, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II 141. S. unten **aburo.**]

19) [***ăb-cīdo, -cīdi, -cīsum, -ĕre** (v. *caedo*), töten, nach Gröber ALL I 233 *s. v.* u. VI 377 Grundwort z. altital. *(aucidere, alcidere), ancidere;* sard. *b-occhire* (altsard. auch *ochidere*); prov. *aucire,* altfrz. *ocire* (?). Vgl. dagegen Caix, St. 1, u. Fumi, Misc. 95, wo *ancidere* u. *aucire* auf *occidere* zurückgeführt werden. S. unten **incīdĕre** u. **occīdĕre.**]

20) [***ăb-dūro, -āre** (f. *ob-duro*), härten; prov. *abdurar.* Vgl. Gröber, ALL I 233 *s. v.;* altfrz. *adurer* ist = **ad-durare* anzusetzen, vgl. Förster, Gl. z. A. et M. *aduré.* S. unten **ŏbdūrō.**]

21) **Ăbĕllānă, Avellana, *avellania, *abellina, *aulan(i)a** (nux), **-am** *f.,* Haselnuß, Haselnußstaude (nach der Stadt Abella in Kampanien benannt); ital. *avelana (avellana),* rum. *alună,* vgl. Ch. *alun:* prov. *aulana;* altfrz. *avelaine,* neufrz. *aveline;* cat. span. *avellana;* ptg. *avellãa, -ã,* vgl. Georges, Lex. der lat. Wortformen *s. v.;* Nigra, Z XXVIII 641.

22) ***ăbĕllānāris** u. ***abĕllānārius, -um** *m.* (von *Abellana*), Haselnuß, Haselnußstrauch; rum. *alunar;* prov. *avelanier-s;* frz. *avelinier;* cat. *avellaner;* span. *avellanar;* (ptg. *avellaneira, avelleira*).

23) ***ăbĕllānĕlla, -am** *f.* (v. *Abellana*), Nuß; rum. *alunė,* Pl. *alunele,* auch in übertragener Bedeutung *„lentilles, taches de rousseur"*, vgl. Ch. *alun.*

24) ***ăbĕllānĭcă, -ăm** *f.* (v. *abellana*), kleine Nuß; rum. *alunică;* span. *avellanica.*

25) ***ăbĕllānĭcĭă, -ăm,** *f.* (v. *abellana*); rum. *alunită,* kleine Nuß.

26) ***ăbĕllānĭcĭum,** *n.* (v. *abellana*); rum. *aluniș m.,* Pl. *alunișuri f.,* Haselgebüsch.

27) ***ăbĕllānīvius, a, um** (v. *abellana*); rum. *aluniu,* nußfarbig.

28) ***ăb-ĕmo, -ĕre,** wegnehmen (Paul. ex Fe[st.] 4, 18. Gloss. ed. Götz II p. 3, 29); frz. *aveindre* (Dial. der Champagne *avainder*), hervor-, weghol[en]. Vgl. Dz 513 *s. v.;* Littré leitete das Verb von *a[d]venire* ab, ebenso Marchot, Z XVI 380, ebenso au[ch] Herzog Z XXVII 123.

29) dtsch. **aber;** rtr. *áber* etc., vgl. Gartn[er] § 17, St. 19.

30) **ăb + hŏc** = (?) frz. *avuec, avec,* vgl. ob[en] **a, ab** u. unten **apud + hoc.**

31) **ăb-hŏrrĕo, -ŭi, -ēre,** vor etwas zurü[ck]schaudern (vgl. über das Wort Ploen, ALL IV 27[?]) ital. *abborrire;* (rum. nur das Simplex *uresc, it, i,* vgl. Ch. *s. v.*); prov. *aborrir, aorrir;* f[rz.] *abhorrir* u. *abhorrer* (gel. W.); cat. *aborrir;* spa[n.] *aburrir,* ärgern, Verdruß machen; ptg. *aborr[ecer],* langweilen, belästigen.

32) **ăb-hŏrrēsco, -ĕre,** einen Abscheu bekommen (Eccl. u. Gloss.); span. u. ptg. *aborrecer.*

33) **ăbĭes, -ĕtem** *f.* (vgl. über das Wort Wölfflin, ALL IV 290), Tanne; (schriftital. *abete*); calabr. apul. *apitu,* (venez. pad. *albeo*), venez. *avedin,* valses. *avei,* vgl. AG IX 253, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765, Salvioni, Post. 3; frz. *abet* (u. *abiet*); span. *abeto;* ptg. *abete* u. *abeto.*

[Ableitungen von *abies* sind vielleicht (vgl. jedoch Parodi, R XXVII 216) ital. *bietta,* Holzpflock, Keil, dav. *biettolina, im-biettare* u. *s-biettare.* Nach Dz 357 ist *bietta* dunklen Ursprungs; Caix, St. 200, bringt das Wort in Zusammenhang mit got. *plats,* ahd. *pletz, blez,* Nigra, AG XV 99, mit ahd. **bickil.* Storm, AG IV 388, setzt es = altn. *bleydi* (schw. dialect. *bligd*), ahd. **bliht (bliht : bietta = sliht : schiett-o)* an, vgl. Scheler im Anhang z. Dz 754 *bietta.* Ulrich, Z XI 557, leitet *bietta* aus **vectula* ab, was ganz unstatthaft. — Vielleicht ist *bietta* = **ablecta* (scil. *ligna*) v. ***ab-lĕgĕre,** auf welches Verb auch das Subst. *ablegmina,* ausgewählte Stücke des Opfertieres (vgl. Paul. ex Fest. p. 21, 7) hinzudeuten scheint; ***ablecta** würde etwa bedeutet haben „(für einen bestimmten Zweck) ausgewählte Holzstücke".]

34) ***ăb[ĭ]ĕtĕus, a, um** (v. *abies*); dav. in subst. Bedeutung ital. *abezzo abezza,* Tanne. Dz 351 *s. v.*

35) **ăb + ĭndĕ + ăd** = ptg. *ainda,* noch (daneben *inde ad = inda*). Vgl. Dz 461 *inda.*

36) ***ăbĭsmus, -um,** *m.* (Superlativbildung zu *abyssus* = gr. *ἄβυσσος;* vielleicht aber ist *abismus* mittellat. Bildung nach *christianismus* u. dgl.), Abgrund, Hölle; (ital.) sard. *abismu* (gemeinital. *abisso,* dazu das Vb. *nabissare [= in-abiss-are],* in den Abgrund verwünschen); prov. *abisme-s,* daneben auch *abis;* frz. *abisme, abîme;* span. ptg. *abismo.* Vgl. Gröber, ALL I 233 *s. v.;* Dz 3 *abisso,* Berger 287, vgl. auch unten **abyssus.** Von ***abismus** sind abgeleitet die Verba frz. *abîmer,* span. ptg. *abismar.*

37) [***ăblātŭm,** Pl. **ăblātă** *n.* (Pt. P. P. v. *aufero*), das (vom Felde) Weggetragene, das Getreide (vgl. Lehmann, Bedeutungswandel p. 25); hiervon wurde früher abgeleitet: ital. *biado* u. *biada* (mail., ven., piem. *biava*), dav. das Verbum *im-biadare* mit Getreide besäen; rtr. **blava* (vgl. Gartner § 3 *a*); prov. *blat-z;* frz. (*ablatum* =) altfrz. *bled, blef*

(über das ausl. *f*, scheinbar an Stelle von *t*, vgl. unten die Bemerkung bei **sitis** = soif u. Gröber in Z II 459), *bleif, blée;* neufr. *blé;* hierher gehört auch altfrz. *les ablais* (vgl. Körting in seiner Ausg. der altfrz. Remedia amoris p. XXIII). Zu altfrz. *blef* die Verba altfrz. *emblaver, dé-blaver,* neufrz. *dé-blayer, r-em-blayer* (dav. Vbsbst. *remblai*), *remblaver.*

J. Grimm, Gesch. d. dtsch. Spr. p. 49 der 3ten, p. 69 der 1ten Ausg., leitete *blé* von kelt. *blawd* ab, auch Thurneysen p. 49 meint, daß mcymr. *blawt*, jetzt *blawd*, corn. *blot*, später *bles*, bret. *bleut, bleud, blet* lautlich vollkommen genügen, da alle diese Worte auf einen Stamm *blât-* (entstanden aus *mlâtô*, Part. Pass. zu cymr. *malu*, ir. *melim* „mahlen") zurückgehen. Indessen dürfte, namentlich in Hinsicht auf *ablais*, die Ableitung aus dem Lat. vorzuziehen sein. — Förster, Z III 260 Anm. 1, setzt ein Etymon **blavum* an *(blavum : biado = clavum : chiodo)*, u. wenigstens inbezug auf *biava* ist dies ganz berechtigt. — Völlig unannehmbar ist Böhmers (RSt I 234 ausgesprochene) Vermutung, wonach **bladum* aus *flac[ci]dum* entstanden sein soll. — Richtiger sind vielleicht als Grundworte anzusetzen **blatum (*bladum*, bezw. **blada), *blavum* vom Verbalstamme *bl-a*, Nebenform von *fl-ā* (wov. *flāre*) von der idg. Wurzel *bhla* (vgl. Brugmann, Vgl. Gramm. d. idg. Spr. II 956); wegen *bh* = lat. *b* (statt *f*) vgl. z. B. *barba*, vgl. auch *sibilare* neben **sifflare.* Jedenfalls darf frz. *blef, blet, blé* nicht getrennt werden von den Verben *em-, rem-, déblaver, em-, rem-, déblayer* (bezw. auch **ablayer*, wov. *ablais*). Ausführlichere Begründung dieser Hypothese bei Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 317.] Vgl. Gröber, ALL I 251 *blutum.*

ăblātārĕllus s. unten **blātārĕllus.**

38) [***ăb-ŏcŭlo, -are** (s. *aboculus*); ital. *avocolare;* prov. *aogolar;* frz. *aveugler*, blenden, *avogler, -ir* blenden, vgl. Berger 292.]

39) [***ăb-ŏcŭlus [a, um]**, ohne Augen, blind (die Bildung des Wortes ist höchst auffällig; Dz 32 führt als Analoga dafür *a-mens* u. *ab-normis* an, aber nur das erstere läßt sich vergleichen, wobei jedoch zu beachten ist, daß ein *amens*, weil mit seinem Ausgange *-ens* an die Partizipien sich anschließend, eine weit möglichere Bildung war als *aboculus; *antoculus* = span. ptg. *antojo* läßt sich, weil Sbst., nicht vergleichen); ital. *avocolo; vocolo* (veraltet); prov. *avogle, avucle, arugle;* frz. *aveugle.* Die lautliche Entwicklung des Wortes ist sowohl im Ital. wie im Prov. u. Frz. eine abnorme (vgl. *occhio, olh-s, œil*). Vgl. Dz 32 *avocolo;* Canello, AG III 355 (erklärt die abnorme Lautentwicklung des Wortes daraus, daß es ursprünglich eine strafrechtliche Neubildung gewesen sei, bezw. auf einer solchen, nämlich dem Verbum *aboculare*, beruhe); Gröber, ALL I 233 *s. v.* u. Berger 275. Nach Herzog, Z XXVI 732, soll *aboculus* aus dem spätl. *album oculi*, Name des grauen Stars, entstanden sein. Nach G. Paris (Journ. des Sav. 1900, S. 303) ist *aboculus* die Übersetzung eines byz. Rechtsausdrucks gewesen. Vgl. auch unten **caecus.**]

40) ***ăb-ōmĭnātus, a, um** (Pt. P. P. v. *abomino*, welches Verb im Rom. nur als gel. W. vorhanden ist; im älteren Frz. volksetymologische, an *homo* sich anlehnende Schreibung *abhominer*, vgl. Faß, RF III 511), nach Dz 502 Grundwort z. altfrz. *abomé, abosmé.* — „Im Pariser Glossar 7692 wird *abominari* durch *escommovoir* (ergreifen, erregen) übersetzt, s. Tobler, Jahrb. XII 205." Scheler im Anhang z. Dz 780. — Nach Cohn, Z XIX 57, gehört *abosmer, abosmir* (worin das *s* nur graphisch!), neufrz. (mundartlich) *bomir* u. dgl. zu dem Subst. *baume*, Niederung, Senkung, Höhle; *baume* aber soll = **bassima* v. *bassus* nach Analogie von *pessimus* u. dgl. gebildet sein: wegen der Lautentwicklung **adbassimare* > *abo(s)mer* vgl. *phantasma* > *fantôme*, die ursprüngl. Bedeutung von *abosmer* wäre „versenken, verbergen" gewesen. Neben *abosmer* war auch *embosmer* vorhanden. — Parodi, R XXVII 231, erklärt *abosmer* aus Mischung von **bomire* (= *vomĕre*) mit *abominare* (das letztere ist aber ausreichend). — Vgl. noch Berger 43.

41) [afrikanisch **aboogerdan,** Silberreiher; daraus vielleicht durch volksetymologische Neugestaltung frz. *bœuf-garde, garde-bœuf,* Name einer Art des Silberreihers. Vgl. Faß, RF III 488.]

42) **ăbŏrto, -āre,** eine Fehlgeburt tun, mißglücken; ital. (sillan.) *avortar* (sard. *avortire*), vgl. AG XIII 338; frz. *avorter.* Vgl. Salvioni, Post. p. 3.

43) [***ăbŏrtūnĕa, -am,** *f.* (v. *abortus*), Fehlgebärerin nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 4, Grundwort zu ptg. *artuña, ortuña*, Schaf, das eine Fehlgeburt getan hat.]

44) [***ăb-rādīco, -āre** (v. *radic-s*), von der Wurzel losreißen, nach Gröber, ALL I 233 *s. v.* (vgl. jedoch III 34), nach Neumann, Z XIV 566, u. Miodoński, Anzg. f. idg. Spr. Bd. II S. 32, Grundwort zu prov. *arraigar*, frz. *arracher.* Bedenken hiergegen erweckt freilich die Vergleichung von *ab-cidere* zu prov. *aucir.* Meyer-L., Rom. Gr. II p. 618, erklärt *arracher* aus *esrachier* „durch Assimilation des *e* an das folgende *a*". (Schwan) Behrens, Altfrz. Gr. § 12, 3a, setzt volkslat. *arradicare* neben *exradicare* an.

45) ***ăb-rīpo, -āre** (v. *ripa*), vom Ufer wegfahren; ital. *abbrivare*, dav. das Vbsbst. *abbrivo;* (prov. *abrivar* in rasche Bewegung setzen, s. *brigâ*). Mit *brio, brioso* etc. (vom kelt. Stamm **brigâ* [s. u. *s. v.*]) hat *abbrivare* nichts zu tun. Vgl. Dz 68 *brio.*

46) **ăbrŏtŏnum,** *n.* (gr. *ἀβρότονον;* vgl. ALL V 260), Stabwurz, Artemisia abrotonum L.; ital. *abrotano;* tosc. *abruotano*, verones. *ambrógano;* frz. *vrone (vroncelle), vrogne*, daneben das halbgel. W. *aurone f.*, Eberraute; im Wallon. durch Volksetymologie z. *ivrogne* geworden, vgl. Faß, RF III 492 unten. Vgl. Dz 512; Salvioni p. 3; Claussen p. 66. — Hierher gehört nach Thomas, Mél. 37, auch neuprov. *broane.*

47) ***ăb-runco, -āre** *(f. erunco)*, ausjäten; rum. *arunc, ai, at, a,* werfen, stoßen, vgl. Ch. *s. v.*

47a) **ăbscessio, -ōnem** *f.* (mit der Bedeutung von *abscessus*), dav. nach Pidal, R XXIX 345, span. *cicion, chichon,* calendura que viene con el frio. Die von P. angenommene Bedeutungsentwicklung ist nicht recht glaubhaft (wegen *ch* < *c* vgl. *chinche* < cimĭcem).

48) **ăbs-cŏndo** (Georges teilt *ab-scondo* ab), **-cōndī** u. (selten) **-cōndĭdī, -cōndĭtum** oder (später) **-consum, -ĕre,** verbergen; ital. *ascondere* (mit geschloss. o, daher = lat. **abscundere*) u. *(i)n-ascondere*, dazu das Subst. *nascondiglio*, Versteck, vgl. AG XIII 411; rum. *ascund, nsei, ns, nde,* vgl. Ch. *s. v.;* (prov. *•escondre;* cat. *escondir;* span. *esconder;* ptg. *escondre.* Vgl. Miodoński, Anzg. f. idg. Spr. Bd. II, S. 32).

49) ***ăb-sĕco, -sĕcŭī, -sĕctum, -āre,** abschneiden, nach Förster, Z V 98, Grundwort zu prov. (dial.) *auscar;* cat. *oscar*, Vbsbst. *osca;* altfrz. *oscher, ocher*, einschneiden, brechen, Vbsbst. *osche, oche,*

Kerbe, Einschnitt (neufrz. *hocher*, Vbsbst. *hoche*). — Andere Vermutungen über den Ursprung von *hocher* hat Scheler im Dict. *s. v.* aufgestellt, darunter ist noch die verhältnismäßig ansprechendste *hocher* = *occare* eggen. Keltischen Ursprung des Wortes (bret. *aska* einschneiden, cymr. *asgen* Verletzung) stellt Thurneysen, p. 108, mit gutem Grunde in Abrede. — Vgl. Dz 650 *osche*, dazu Scheler im Anhang 801 u. 807. Vgl. Maß, die Inf. auf *-care* u. *-gare* im frz. (Kiel 1905 Diss.) p. 48 (altfrz. *oschier* = **ostificare*, einen Mund, eine Öffnung, einen Schlitz machen; altfrz. *aoschier* = **adosticare*, heranstoßen, drücken, v. *osticus*). — Von lat. *absecare* ist das Part. Perf. belegt, vgl. ALL V, 508.

50) **ăbsens, ăbsĕntem** (Part. Praes. v. *abesse*), abwesend; span. *ausente*, dazu das Vb. *ausentarsi* sich entfernen.

51) **ăbsĕntĭa, -am,** *f.*, Abwesenheit, span. *ausencia*. In volkstümlicher Gestaltung und in präpositionaler Verwendung (als Ersatz für lat. *sine*) scheint dies Sbst. im ital. *senza* u. im rtr. *saintsa* (vgl. Gartner § 81) erhalten zu sein.

52) **ăbsinthĭum, -ĭi,** *n.* (gr. ἀψίνθιον), Wermut, Artemisia absinthium L; sard. *senzu*, span. *axenjo*, vgl. Dz 428 *s. v.* (In den übrigen rom. Spr. ist *abs.* nur als gel. oder halbgel. W. vorhanden (ital. *assenzio*, vgl. d'Ovidio, Grundriß d. rom. Phil. I 506 Anm. 3; Salvioni p. 3; frz. *absinthe;* ptg. *absintho*). Vgl. Claussen p. 65.

53) **absis, absĭda** *f.* (ἀψίς, -ῖδα), Rundteil der Kirche, Chor; ptg. *(ousia)*, „nome archaico da capella-môr". C. Michaelis, Frg. Et. p. 50; sonst ist *absis* nur als gel. W. vorhanden (ital. *abside* etc.).

54) **ăb-sŏlvo, -sŏlvī, -sŏlūtum, -ĕre,** loslösen; ital. veraltet *asciogliere*, üblicher *assolvere, solvei* u. dichterisch *assolsi, assoluto* u. *assolto* (Blanc 442 u. 457) befreien, *asciolvere* frühstücken, d. h. das Fasten lösen, vgl. lat. *solvere jejunia*, engl. *breakfast*. Vgl. Dz 353 *asciolvere*, Canello im AG III 353 *s. v.;* rtr. Pt. *asolt* (Greden u. Cormons, s. Gartner § 148); prov. *absol, absols, solt-z* [u. *sout-z*, *absolvre;* frz. altfrz. *assol (absol)* u. *assoil*. Pf. *assols* u. *assous*, Pt. *assols, assous, assaus, assos* u. (gelehrt) *assolu (absolu)*, Inf. *assoldre (absoldre)*, *assoudre* (s. Burguy II 204); neufrz. *absous, absolus, absous, absoute* u. als gel. W. *absolu, absoudre;* span. *absuelvo, absolvi, absuelto, absolver;* ptg. *absolvo, absolvi, absolvido, absolto* u. *absoluto, absolver*.

55) **ăbsquĕ,** Präp. m. Abl. u. Adv., fern von; ital. (lombard.) *asca*, der Bedeutung nach = lat. *praeter*, vgl. Dz 353 *s. v.* u. ALL VI 209, 211.

56) ***ăbs-tĕnto, -āre** (f. *abstinere*), sich enthalten, Hunger leiden, nach Dz 403 Grundwort z. ital. *stentare*, Mühe, Beschwerde haben, dav. Vbsbst. *stento*. rtr. *štenta*. Caix, St. 60, erblickt in *stentare* das durch intensives *s* („s intensivo") verstärkte *tentare*, also wohl **ex-tentare*.

57) **abstĭnentĭa, -am,** *f.*, Enthaltsamkeit; ital. *a(b)stinenza*, lebt auch in den übrigen Spr. als gel. W. fort; altfrz. *astenance, atenance*, Waffenstillstand zwischen Edelleuten in Privatfehden (noch bei Sachs verzeichnet).

58) **abstĭneo, -tĭnuī, -tĕntum, -tĭnēre,** sich enthalten; nur als gel. W. vorhanden (ital. *astinersi*, frz. *s'abstenir*, vgl. Berger *s. v.*).

59) **ăbs-trăctus, a, um** (Pt. P. P. v. *abstrahĕre*), abgezogen, nach Dz 404 Grundwort z. ital. *stratto*, falls dies nicht lieber = *distractus* anzusetzen sei.

60) [**ăb-sŭrdus, a, um** (wegen der Quantität des *u* s. Marx *s. v.;* nach Vaniček 1220 ist *abs.* abzuleiten v. √ *sver* tönen und hat also mit *sŭrdus* aus √ *svar*, schmutzig, dunkel sein, nichts zu tun), vgl. Walde *s. v.*, mißtönend, ungereimt, albern, nach Baist, Z VII 125, Grundwort zu span. *zurdo*, link, links; Dz 500 leitete *zurdo* von *surdus* ab. u. wohl dadurch ließ C. Michaelis, St. p. 233, sich bewegen, *zurdo* u. *sordo* als Scheideformen anzusetzen. Im übrigen ist *abs.* in Rom. nur als gel. W. vorhanden (frz. *absurde* etc.)]

61) **ăbŭlter, -ĕrum,** *m.* (f. *adulter*), Ehebrecher; nach G. Paris, R X 61 u. XXIII 527, Grundwort zu altfrz. *avoutre*.

62) **abŭnde,** reichlich; levent. u. valtell. *aónda, pi-unda*, etc., vgl. AG I 265 u. VII 591 u. Salv., Post. 3.

63) **ăb-ŭndo, -āre,** überfließen; sard. *aundar*, allagare; (frz. *abonder*) prov. *aondar*, im Überfluß vorhanden sein, fördern, helfen, frommen, Vbsbst. *aon-z*. Vgl. Dz 508. Salv., Post. 3, u. Berger 44.

64) [***ăb-ūro, -ĕre,** (f. *com-burĕre*), nach Caix, St. 132, Grundwort z. ital. *abburare* (neap. *abborrare*), „lavorar nascosto del fuoco, abbronzare"; span. *aburar*.]

65) **ăbūsio, -ōnem,** *f.* (v. *abuti*), Mißbrauch, Verhöhnung; ptg. *abusão* u. *abujão*, Wahngebilde, Schreckgestalt, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 3. — Cornu (ptg. Gr. § 95[3] in Gröbers Grundriß) u. a. setzten *abujão* = *visiōnem (vijão)* an.

66) [***ăb-ūso, -āre** (v. *usus*) ist der lat. Typus für rom. *abusare, abusar, abuser*, es sind jedoch diese Verba jedenfalls rom. Ableitungen aus dem Subst. *ab-us[us]*. Vgl. Gröber, ALL I 234 *s. v.*]

67) **ăbyssus, -um,** *f.* (gr. ἄβυσσος), Abgrund, Hölle; ital. *abisso m.*, dav. Vb. *abissare* u. *sobbissare*, gleichsam *sub* + [*a*]*bissare;* altfrz. prov. *abis*, dav. das V. *abissar*. Vgl. Dz 3 *abisso*, Berger 40, u. oben ***abismus.** — Dtsch. *(i)n abysso* = Nobis(krug).

67a) **ac;** über das Fortleben der Konjunktion *ac* in einzelnen Verbindungen (z. B. ital. *tutt' a due* = *tutt' e due*, mundartl. ital. *va a ddormi*, span. *ambos á dos*) vgl. Ascoli, AG XIV 468, Schuchardt, Z XXIII 334, M -L., ebenda 478.

68) **ăcācĭa, -am,** *f.* (gr. ἀκακία), Akazie (b. Plin. u. Cels.); ital. *acácia, acázia* „albero spinoso" u. *gaggía* = acacia farnesiana L., vgl. Canello in AG III 388, C. Michaelis, St. p. 70. In den übrigen rom. Spr. nur gel. W.

69) ***ăc-cădīsco, ĕre** (v. **accadĕre*), sich ereignen; span. ptg. *acaecer*, vgl. Dz 413 *s. v.* Das Primitiv *cadisco* ist belegt, vgl. ALL I 491.

70) [***ă[c]-călēnto, -āre** (v. *calent-* v. *calēre*), wärmen; ptg. *acaentar, aquentar*. Vgl. Dz 435 *calentare*, s. auch unten ***excalentare.**]

71) [***ă[c]călēsco, -ĕre** (v. *caleo, -ēre*), wärmen; ptg. *aquecer*. Vgl. Dz 435 *calentare*, s. auch unten ***excalentare.**]

72) [***ă[c]-cămīno, -āre** (v. *caminus*), auf den Weg bringen; frz. *acheminer*.]

73) [arab. **açamm,** einfarbig; davon vielleicht ital. *zaino*, ganz schwarz, ungefleckt (von Pferden); frz. *zain;* span. *zaino*. Vgl. Eg. y Yang 522.]

73a) ***acathartium** *n.* (gr. ἀκάθαρτος, ungereinigt), ungereinigter Stoff; dav. nach Schuchardt, Z XXVI 398, ital. *catorzo*, prov. *cadarz;* span. *cadarza* Flockseide. Bezüglich des Abfalls des anlaut. *a* verweist Sch. auf ital. *monderza* < *immondezza*.

74) [*ăc-camo, -āre (v. *cama*), zu Boden strecken; span. ptg. *acamar*. Vgl. Dz 436 *cama*.]

75) arab. **aç-çanifah** (vgl. Freytag II 527a), Rand od. Saum des Kleides; span. *azanefa* (veraltet), *zanefa, cenefa;* ptg. *sanefa*, Bett- oder Türvorhang. Vgl. Dz 438 *cenefa;* Eg. y Yang. 319.

76) [*ăc-căpĭtĭo, -āre (v. St *cap-o*, wov. *capum f. caput*), zu Ende bringen; ital. *accapezzare*.]

76a) **ac-căpīto, -āre** *(caput)*, dem Kapital *(caput)* hinzufügen, kaufen, ist nach Thomas', Mél. 4 überzeugender Darstellung das Grundwort zu der unter Nr. 78 besprochenen Wortsippe.

77) [*ă[c]-căpo, -āre (v. St. **cap-o*, wov. **capum f. caput*), an das Ende kommen, beenden; frz. *achever;* prov. span. ptg. *acabar*. Vgl. Dz 545 *chef* u. Ascoli, AG XI 427; Bernitt a. a. O.]

78) ***ă[c]-căpto, -āre** (v. *capto, capio*), erwerben, kaufen; ital. *accattare, r-accattare*, dav. das Vbsbst. *accatto;* genues. *acatar*, vgl. Flechia, AG VIII 318; rtr. *achattèr*, s. Ulrich, Gloss. z. Chrest. II; prov. *acaptar*, altfrz. *achapter, acater, acheter*, neufrz. *acheter*, Vbsbst. *achat;* span. *acabdar* (veraltet); ptg. *achatar* (veraltet). Vgl. Dz 5 *accattare;* Gröber, ALL 234 *accaptare*, s. jedoch oben 76a; Ascoli AG XI 427; s. auch unten *re-excapto*. Durch *accaptare* bezw. *accapitare* u. *comparare* (letzteres namentlich im Ital., Span., Ptg.) ist *emère* völlig verdrängt worden. Vgl. Schuchardt, Z 28, 38.

79) [*ă[c]-cārĭo, -āre (v. **cara*), von Angesicht zu Angesicht gegenüberstellen; altfrz. **acarier*, wov. Scheler u. Littré in ihren Dict. neufrz. *acariâtre* ableiten, hat nie existiert, *acarer* ist nur ein Kunstausdruck der Rechtssprache gewesen. Über die Herkunft v. *acariâtre* vgl. Tobler, Z IV 375, u. namentlich G. Paris, R X 302 (s. unten **acharis**); span. *acarar*. Vgl. Dz 87 *carar*. Siehe unten **cara**. — Altfrz. *acariier, achariier, acharoier* ist = **adcarricare* [richtiger wohl **carrigare*] v. *carrum*, vgl. Tobler a. a. O.]

80) [*ă[c]-cārĭtĭo, -āre (v. *carus*), liebhaben, liebkosen, schmeicheln; span. ptg. *acariciar*. — Ob statt des in einer span. Urkunde (bezw. deren Abschrift) vom J. 1042 überlieferten *anno* **akelsiato** zu lesen sei *anno* **akareisiato** und dies als *año de carestia* aufgefaßt werden müsse, wie Tailhan in R IX 297 vorgeschlagen hat, bleibe hier ganz dahingestellt.]

81) [*ă[c]-cărno, -āre (v. *caro, carnis*), ein Tier auf Fleisch hetzen; ital. *accarnare* ins Fleisch dringen (*accarnire* mit den Klauen, Zähnen u. dgl. ergreifen); frz. *acharner*. Vgl. Dz 503 *acharner*.]

82) [*ac-carrīdio, -āre (v. *carrus*), an einen Ort fahren; altfrz. *achariier, acharoiier*.]

83) [*ă[c]-cătăbŏlo, -āre (v. gr. *καταβολή*, mlat. *catabola*, altfrz. *caable*), niederwerfen; frz. *accabler*. Vgl. Scheler im Dikt. *s. v.;* Dz 536 *caable;* Berger 276.]

84) **accēia, -am** *f.*, Schnepfe (Itala, Levit. 11, 17); ital. *acceggia;* prov. *aceia*, vgl. Thomas, R 28, 169; frz. (altfrz). *acie, achie*, neufrz. (dial.) *acée;* span. *arcea*. Der Ursprung des lat. Wortes ist dunkel, vgl. Walde *s. v.*, mit *acies* kann es nichts zu tun haben. Vgl. Dz 5 *acceggia;* Gröber, ALL I 234, *acceia*. Vgl. auch Thomas, Mél. 2. (Es handelt sich hier um den frz. Fischnamen *siege* [bei Sachs *sieg m.*]) S. auch Schuchardt, Z XXVI 405.

85) **ăccĕndo, accēndi, accēnsum, accĕndĕre,** anzünden; ital. *accendo, accesi, acceso, accendère*.

86) ***ăccēpto, -āre** (v. *accipio*), empfangen; ital. *accettare*. Canello, AG III 405, stellt dazu als Scheideform *accattare*, welches vielmehr = **accappitare* ist. Sonst nur gel. Wort.

87) [**ăccĕptŏr, -ōrem** *m.* (v. *accipio*), Habicht, Lucil. rel. inc. 123 (Charis 98, 11). Cypr. Ep. 60, 2. Nicht *acceptor*, sondern *astur* ist Grundwort zu den rom. Benennungen des Habichts, nur altspan. *acetore, aztor* (fem. *aztorera*), *açor* (fem. *azorera*) sind auf *acceptórem* zurückzuführen, vgl. Tailhan, R VIII 609; Gröber, Misc. 42, vgl. unten **astur.**]

88) **ăccĕptus, a, um** (Pt. P. P. v. *accipio*); ital. *accetto*, angenommen, angenehm.

89) [*ăc-cĕrrītus, a, um (v. *cerebrum ?*), verrückt, närrisch; dav. viell. ital. *accerrito*, „accesso in volto fuor di sè", vgl. Caix, St. 133.]

90) **ăc-cēssus, -um** *m.* (v. *ac-cedo*), Annäherung; rtr. *antschiess*, Gebiet, Grenze, vgl. Ascoli, AG I 18 Anm. 1 u. S. 110 § 231.

91) [*ăc-cĭlio, -āre (v. *cilium*), (einem Falken) die Augenlider zusammennähen (damit er zahm wird); ital. *accigliare* (jetzt nur als Reflexiv gebräuchlich mit der Bedeutung „die Augen närrisch verziehen, finster aussehen".]

[*ac-cimo, -āre s. **cyma.**]

ăccĭpĭter (viell. = gr. *ὠκύπτερος*, schnellfliegend). S. **astur.**

92) [*ăccĭpĭtrārius, -um, *m.* (v. *accipiter*), dav. span. *cetrero* Falkenjäger, vgl. Dz 439 *s. v.*]

93) [*ăccĭpĭtrĕllus, -um, *m.* (v. *accipiter*), dav. ital. *accertello* Wannenweihe, vgl. Dz 351 *s. v.;* nach Rönsch, Z I 420, ist das Wort Deminutiv v. *acceptor*.]

94) arab. **aç-çiqâl**, Politur, **çaqala**, polieren (Freytag II 509); dav. span. *acicalar*, ptg. *acicalar, açacalar*, polieren, vgl. Dz 414 *s. v.;* Eg. y Yang. 29.

95) [*ac-cismo, -āre (unbekannter Herkunft), nach Förster, Z VI 112, Grundwort zu ital. *accismare* zurichten; altfrz. *acesmer*, ordnen, schmücken, dav. nach Littré neufrz. *'hachement* Helmschmuck, vgl. auch Faß in RF III 496. — Dz 128 *esmar* (und ebenso Canello in AG III 387) hielt *acesmer* für identisch mit altfrz. *aesmer*, prov. *azesmar*, span. *azemar* (vgl. Baist, Z VI 117) = *adaestimare*, was lautlich unzulässig ist, wie Förster gezeigt hat.] — *accisma* b. Dante, Inf. 28, 37, scheint eine künstliche, auf das Wortspiel mit *scisma* in V. 35 berechnete Bildung zu sein, vgl. G. Paris R XI 405 (vielleicht ist *accismare* überhaupt = *ac-sc[h]ismare*, teilen). Vgl. Scheler im Anhang z. Dz 724. — Vgl. auch unten **adaestimo** u. **cyma.** Parodi (vgl. Idg. Forsch. X 185) stellt *accĕns-īmare* (nach *aestimare* u. dgl. gebildet) als Grundwort zu altfrz. *acesmer* auf.

96) **ăc-clīno, -āre** anlehnen; ital. *acchinare* niederbeugen, demütigen.

97) **ă[c]-cōgnĭto, -āre** (vgl. *cognitus*); altoberital. *quintar, coitar, cuitar*, vgl. AG XII 426 Studj di filol. rom. VII 76; mail. *cüntà*, ‚contare e raccontare', „si son dunque confusi *cognitare a computare" Salvioni, Post. p. 3; altfrz. *acointier* kennen lernen, in Kenntnis setzen, dazu das Vbsbst. *acointance*, Bekanntschaft.

98) ***ă[c]-cōgnĭtus, a, um** (Pt. P. P. v. *cognosco*), altfrz. *acointe*, befreundet; Bekannter.

99) ***ăc-cŏl-lĭgo, -lēgi, -lēctum, -ĕre** (v. *lego*); ital. *accogliere;* prov. *acolhir, aculhir;* frz. *accueillir;* cat. *acullir;* span. *acoger;* ptg. *acolher*. Über die Flexion dieser Verba s. unten **col-ligo.**

100) [*ăc-cōmtĭo, -āre (v. *comtus*); ital. *acconciare* putzen, zurichten, dav. das Vbadj. *acconcio;* span. *aconchar*. Vgl. Dz 366 *conciare*.]

101) [***ăc-cŏntĭngēsco, -ĕre** (v. *accontingo*); span. ptg. *acontecer* sich ereignen, vgl. Dz 441 *contir.*]

102) [***ăc-cŏntĭngo, ĕre;** altspan. *acuntir* sich ereignen, vgl. Dz 441 *contir.*]

103) [***ăc-cŏ-ŏpĕrĭo, -pĕrŭi, -pĕrtum, -pĕrīre** (v. *operio*), bedecken; rum. *acopèr, perii, perit, peri,* vgl. Ch. *s. v.* Die übrigen rom. Spr. brauchen *co-operire.*]

104) [***ăc-cŏ-ŏpĕrto, -āre** (v. *opertus*), bedecken; frz. (lothr.) *acovateir,* vgl. Apfelstedt im Gloss. z. seiner Ausg. des lothr. Psalters *s. v.* u. Horning, Z IX 141.]

105) ***ăccŏrdium** *n.*, Übereinstimmung, Vertrag, Vergleich; sicil. *accordiu;* prov. *accordi(-s).* Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II p. 450.

106) ***ăc-cŏrdo, -āre** (v. *chorda* Saite), in Übereinstimmung bringen; ital. *accordare;* rtr. *accordèr;* frz. *accorder;* prov. *accordar;* altcat. span. *acordar;* ptg. *acordar.* Dazu Vbsbst. *accordo, accord, acuerdo* etc. Vgl. Gröber, ALL I 234 u. Dz 5 *accordo;* Behrens, Metath. p. 81.

107) ***ăc-cŏrrĭgo, -ĕre;** ital. *accorger-si* wahrnehmen (über den Bedeutungswandel s. unten **corrigo**). Über die Flexion s. *corrigo.* — Vgl. Dz 366 *corgere.*

108) [***ăc-crĕpānto, -āre;** altspan. *acrepantar,* anscheinend in der Bedeutung „zu etwas zwingen“, in einer lat. span. Urkunde vom J. 937, man sehe das Nähere bei Tailhan in R VIII 611.]

108a) ***ac-cŭltĕro, -āre** (*culter*), mit dem Messer einschneiden, den Erdboden mit dem Pflug einschneiden, pflügen, altnav. *acuptrar,* das Land bebauen. Vgl. Pidal, R 29, 335.

108b) **accŭbito, āre,** niederlegen; prov. *acobdar* (neuprov. *acouida*); altfrz. *acoter,* neufrz. *accoter;* vgl. Herzog, Z XXVII 123.

109) **ăccŭmbo, -ĕre,** sich hinlagern; tarent. *akkommere* legen, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765.

110) [***ăc-cŭrso, -āre** (v. *cursus*); span. *acosar* verfolgen, vgl. Dz 442 *coso.*]

111) [***ăc-cŭtĭo, -cŭssī, -cŭssum, -cŭtĕre** (v. *quatio*), dav. nach Dz 443 *cudir,* span. ptg. *acudir,* zu Hilfe eilen (ptg. *acudo, acodes, acode, acodem*). Den starken Bedeutungswandel — die Brücke zwischen der lat. u. der span. ptg. Bedeutung wird durch den Begriff „springen“ geschlagen — hat Dz l. l. wohl hinreichend erklärt.]

112) **ăcēdĭa (acidia, accidia,** vgl. Landgraf, ALL IX 359) **-am,** *f.* (gr. ἀκηδία), mürrisches Wesen, üble Laune (Eccl.); ital. *accidia;* prov. *accidia;* altfrz. *accide;* altspan. *acidia;* ptg. *accidia.* Vgl. Dz 5 *accidia.* — Über den theologischen Begriff von *acedia* vgl. Schwane, Spezielle Moraltheologie (Freiburg i. B. 1879) I § 35, 2.

112a) ***acedula, am** *f.*, Sauerampfer, frz. *oseille,* friaul. *osedule,* obw.-lad. *scheula,* ptg. *azeta.* Vgl. Schuchardt, Z XXVI 401. S. auch Nr. 119.

113) **ăcĕr, -ĕris** *n.*, Ahornbaum; ital. *acero;* rum. *arțar,* vgl. Ch. *s. v.;* (prov. frz. [*acer, arbor,* vgl. A. Darmesteter, R I 388, Z. 2 v. u.] = prov. *esrabre, erabre,* frz. mit volksetymolog. Endung *érable*), vgl. Faß, RF III 492; Horning, Z XIX 72, setzt *érable* = *aisrabre* = *acerem arborem* an; cat. *ars;* span. *azre* (veraltet), *arce;* ptg. *acer.* Vgl. Dz 5 *acero.* — Dtsch. Ahorn ist nicht aus dem Lat. entlehnt, vgl. Kluge *s. v.*

114) **ăcĕr, ăcris, -e** u. **ăcrus, a, um** (*acre, non acrum,* App. Probi 41; vgl. Georges, Lex. d. at. Wortf. unter *-acer*) scharf; ital. *acre, acro, agro,* dav. Dem. *agretto* Sbst., Sauerampfer (über dialektische Gestaltungen von *acer* im Ital. vgl. Salvioni, Post. p. 3 [257]); rum. *acru,* s. Ch. *s. v.;* prov. *agre;* frz. *âcre, aigre,* (*acris fames* = *aigrefin* [?] Gauner, vgl. Littré *s. v.*, Faß in RF III 489), s. aber auch unten Nr. 8448 (Schellfisch): von *aigre* das Vb. *aigrir;* span. *acre, agre* (veraltet), *agro, agrio* = *acreus,* dav. das Vb. *agriar;* ptg. *acre, agro.* — Eine Ableitung von *acer* ist: ital. *agresto,* rum. *agriș,* prov. *agras,* altfrz. *aigret,* span. *agraz,* ptg. *agraço,* unreife Traube, säuerlicher Wein, vgl. Dz 9 *agresto.* Von *a(n)gresto* wieder leitete Tobler, R II 240, scharfsinnig, aber nicht überzeugend ab ital. *guastada,* prov. *engrestara,* Flasche mit engem Halse, vgl. dagegen Mussafia, R II 477, wo als Grundwort **angustaria* angesetzt wird, s. unten **angustaria.**

115) [***ăcĕrbōnĭca** (v. *acerbus*) = ital. *acerbonèca,* schlechter, saurer Wein, vgl. Storm, AG IV 309.]

116) [***ăcĕrīnŭs, a, um** (v. *acies*), stählern, viell. Grundwort zu ital. *ghiazzerino* Panzerhemd; prov. *jazeran-s;* altfrz. *jazerant, jazerenc;* span. *jazarina* (Adj. „aus Algier“, vgl. C. Michaelis 203 u. 227); ptg. *jacerão.* — Die Frage nach der Herkunft des Wortes ist viel erörtert u. noch nicht wirklich gelöst worden, denn auch *acerinus* kann als Grundwort nicht befriedigen, weil Beispiele für die Vorsetzung eines *j* selten und überdies zweifelhaft sind, vgl. Dz 162 *ghiazzerino,* Caix in Gfr. II 69. Am wahrscheinlichsten ist doch wohl die Herkunft von arab. *ġazâir* (*chazâir,* vgl. Eg. y Yang. p. 427) Algier. Vgl. auch Dozy 289, wo das Wort von *jaco-zarad* hergeleitet wird.]

117) **ăcĕrnus, a, um,** ahornen; venez. *acerno,* rtr. *ašér,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765.

118) ***ăcĕrŭla, -am,** *f.* (Dem. v. *acer*), eine herbe Frucht; davon vermutlich (u. nicht aus dem Arabischen, vgl. Eg. y Yang. 25) span. *acerola,* ptg. *azarola* etc., s. unten **azza'rôra.**

119) ***ăcētōsŭs, a, um** (v. *acetum,* das Wort ist bei Apicius belegt, vgl. 71, Anz. II 33), sauer; dav. ital. *acetosa* Sauerampfer, daneben *agretto* v. *acer;* (prov. *azedinha* = **acetinea;* rtr. *aschiella* u. frz. *oseille* = **acedula,* wo der frz. Wandel von *a* zu *o* wohl auf irgend einer volksetymologischen Anlehnung oder auf Einwirkung von *oxalis* beruht (vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 412, Schuchardt Z XXVI 405; dagegen Cohn, Suffixw. p. 304, der aber seinerseits zu einem festen Ergebnisse nicht gelangt, jedoch darauf aufmerksam macht, daß mit *oseille* gleichbedeutend *surelle* sei); cat. *agrella* v. *acer;* span. *acedera;* ptg. *azedinha.* Vgl. Dz 650 *oseille.* S. unten **ŏxălĭs.**

120) **ăcētum** *n.* (Pt. P. P. v. *acēre,* sauer sein), Essig; ital. *aceto,* campob. *cita,* vgl. d'Ovidio, AG IV 148 Z. 8 v. o.; rum. *oțet m.*, s. Ch. *s. v.* (das Wort ist aus dem Slav. in das Rum. übernommen worden, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 82); rtr. *aschaid,* friaul. *azêt f.*, vgl. Gartner § 2 β: (frz. altfrz. *aisil, aissil,* dafür neufrz. *vinaigre* = *vinum acre*). Vgl. Dz 505 *aisil;* Meyer, Ntr. 165. Vgl. Schuchardt, Z XXIII 200 (Sch. wagt über die Herkunft des Wortes kein Urteil zu fällen).

121) bask. **achaparra,** Kralle; dav. viell. span. *chaparra, chaparro* Steineiche, vgl. unten **garra.** Vgl. Dz 439 *chaparra.* — Gerland, Gröbers Grundr. I 331, stellt *chaparra* mit dem gleichbedeutenden bask. *zaparra* zusammen.

122) **ăchărĭs, -ĭtis** (gr. ἄχαρις), undankbar (homo a., Vulg., eccl. 20, 21), soll nach Tobler, Z IV 375,

welchem Miodoński, Anzg. f. idg. Spr. II 33, beistimmt, das Grundwort des erst spät (16. Jahrh.) u. auf gelehrtem Wege gebildeten frz. *acariâtre* (vgl. *opini-âtre*) sein. G. Paris, R X 302, bestritt diese Erklärung u. leitete seinerseits das Wort von dem Namen des hl. Acharius ab. Scheler, Littré u. a. leiteten *acariâtre* von dem (freilich nicht existierenden) Vb. *acarier* ab, s. oben **a-carlo.** Vgl. auch unten **cara.**

123) **ăcĭa, -am** *f.*, Einfädelfaden, Ptr. 76, 11; ital. *accia;* rtr. *aša;* rum. *aţa*, s. Ch. *s. v.* — Über **acia = acies* s. *aciarium.*

124) ***ăcĭālĕ,** *n.* (v. *acies*), Stahl; ital. *acciale* (venet. *azzale*); rtr. *atšél.* Vgl. Dz 5 *acciajo;* Gröber, ALL I 234.

125) ***ăcĭārĭum,** *n.* (v. *acies*), Stahl; ital. *acciajo;* rum. *arcer;* rtr. oberl. *itschal;* prov. frz. *acier*, dav. viell. *acérer;* cat. *assér;* span. *acero;* ptg. *aceiro* (gewöhnlicher *aço = *acium*). Vgl. Dz 5 *acciajo;* Gröber, ALL I 234; K. Hofmann, ALL II 275, wo das b. Plautus vorkommende *acieris* (vgl. Walde *s. v.*), „securis aerea", als Stammwort angesetzt wird. — Canello, AG III 303, will auch ital. *acciale* auf **aciario* zurückführen, weil das Adj. *accialino* neben *acciarino* vorhanden sei. — Horning, p. 15, macht darauf aufmerksam, daß *aciarium* frz. *aisier* (sic!) hätte ergeben müssen (vgl. **aucion- : oison*), u. ist daher geneigt, in *acier* eine Ableitung von einem vorauszusetzenden gemeinrom. **acia = acies*, das im Altptg. nachgewiesen ist, zu erblicken, womit aber die Schwierigkeit keineswegs gehoben wird; eher dürfte man in *acier* ein halbgel. Wort erblicken.

126) **ăcĭdŭs, a, um** (v. *aceo*) scharf; [ital. *lazzo*, herb (*acidus : azzo = sucidus : sozzo*, aus *azzo* durch Verwachsen des Artikels *lazzo*, d. i. *l'azzo*, vgl. Dz 380 *s. v.*, s. auch Nr. 139)]; sard. *àida* salata, vgl. Salvioni, Post. p. 3; rtr. *áiš, äš, ĕš*, vgl. Gartner § 32 *a*), Horning, p. 105 unten; prov. *aisse.*

127) **ăcĭēs, -ēm** *f.* (v. √ *ak*, vgl. Walde *s. v.*), Schärfe, Schlachtordnung; altspan. u. altptg. *haz*, Schlachtordnung, vgl. Dz 458 *s. v.;* tirol. lad. *aže, eže;* südfrz. *asse, aisse, aiche*, vgl. Schuchardt, Rom. Et. I 43. — Über *acia = acies* vgl. Horning, p. 15.

127a) **acimen** *n. (acies)* Schärfe, neuprov. **azim*, wovon das Vb. *asimá.*

128) **ăcĭnus, -um** *m.*, Weinbeere; ital. *acino*, sard. *àghina* Traube (vgl. Salvioni, Post p. 3); frz. *aisne* (nur altfrz.); ptg. *azeo.* Vgl. Dz 504 *aisne.*

129) ***ăcĭum** *n.* (v. √ *ak*), Stahl; ptg. *aço*, daneben *aceiro.* Vgl. Dz 5 *acciajo;* Gröber, ALL I 234.

130) dtsch. **acker** = frz. *acre*, vgl. Dz 503 *s. v.*, wo mit Recht die Herleitung des Wortes aus lat. *acnua* (ein Flächenmaß) zurückgewiesen wird; Mackel p. 63.

130a) **aconitum** (gr. ἀκόνιτον); ital. *aconito* (vgl. Claussen, p. 48).

131) ***ăcquaero** u. **ăcquīro, -sīvī, -sītum, -ĕre** erwerben; prov. *aquier, quis, ques, querre;* frz. *acquiers, acquis, acquis, acquérir;* span. *adquerir* u. *adquirir;* ptg. *adquirir.*

131a) ***ăcrăcĭolus, -um** *m.* (**acracius* v. **acrus* für *acer*), säuerliche Frucht; frz. *agrassol(e)* Stachelbeerstrauch, vgl. Thomas, Mél. 6.

132) ***ăcrĭcĭŏlus, a, um** (v. *acris*) = rum. *acrişor* Adj.

133) **ăcrĭcĭus, -um** *m.* = rum. *agriş* Sbst., unreife Beere.

134) **ăcrĭfŏlium, *ăcĭfŏlium** *n.*, Stechpalme; wallis. *agreblya;* gask. *agreu;* jur. *egrilu;* vionn. *agreda;* span. *acebo* (aus *acebojo?*); cat. *grevol;* ptg. *azevinho.* Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 497. Gröber, ALL VI 133.

135) ***ăcrīvus, a, um** = rum. *acriu* Adj., vgl. Ch. *acrŭ.*

***ăcrus, a, um,** s. oben **ăcer.**

136) ***acrūmen** *n.* (v. *acer*), saueres Zeug, Sauerfrucht; ital. *acrume, agrume;* prov. *agrun-s;* altfrz. *aigrum, aigrin (égrain)*, vgl. Cohn, Herrigs Archiv, Bd. 103 p. 233. Vgl. Thomas, R XXV 84.

137) **actē, -en** (gr. ἀκτῆ, ἀκτέα), Attich; dav. viell. span. *yedgo, yezgo* Hollunder.

138) [***actĭdĭo, -āre** = ital. *atteggiare*, s. **actum.**]

139) **ăctio, -ōnem** *f.* Handlung, **ăctor, -ōrem** *m.*, handelnde Person; beide Worte sind nur als gel. Worte vorhanden. Vgl. Berger 45 über frz. *action.*

actio = chian. *azzo* das Sichbehaben, das Sichbetragen; aus *l'azzo* entstand vielleicht ital. *lazzo*, lächerliche Gebärde, vgl. Pieri, Misc. Asc. 425. Eine andere Ableitung von *lazzo* s. Nr. 126.

[***atrīcium s. actum.**]

140) **ăctum** *n.* (Pt. P. P. v. *ago*), das Abgehandelte; ital. *atto*, Handlung, Tat; span. ptg. *auto*, Verordnung. Nach Förster, Z III 564, ist *actum* auch das Grundwort zu ptg. *eito*, Reihe, Ordnung (*actum : eito = pactum : peito*, vgl. dagegen Ascoli, AG VII 601, u. C. Michaelis, Frg. Et. 17 (*eito = ictus*). Vgl. Diez 428 *auto.* S. unten **ictus.** — Von *actum* scheint abgeleitet zu sein **actidiāre* = ital. *atteggiare*, in eine bestimmte Stellung bringen, richten (dazu das Postverbale *atteggio*). Auf ein **atrīcium* geht ital. *attrezzo* Werkzeug, Gerät, zurück. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., vom 19. Januar 1893, erklärte *attrezzo* aus altfrz. *attrait*, Plur. *attraiz (attrès)* = *attractus*, Vorrat, Einrichtung, Ausstattung.

141) ***ăcŭārĭus, um** *m.* (v. *acus*), Nadler; ital. *agorajo*, vgl. Nr. 148; prov. *agullier-s;* frz. *aiguillier;* span. *agujero;* ptg. *agulheiro* = **aculiarius.*

142) [***ăcūcĭlla, am** *f.*, ***ăgŭgĭlla** (Dem. v. *acus*), Nadel, s. **ăcūcŭla.** Vgl. Ascoli, AG I 76 A.]

143) [***ăcūcŭlĕntārĭus, -um, *ăcūcŭlĕntĭnus, a, um, *ăcūcŭlĕntus, a, um** (v. *acus*); prov. *aguilen*, Hagebutte, *aguilancier, aiglentina;* frz. *églantier*, altfrz. *aiglent.* Vgl. Dz 504 *aiglent* u. Berger 125 Anm.]

144) ***ăcūcŭla, -am** u. ***ăcūcŭla** *f.* (Dem. v. *acus*), Nadel; ital. *aguglia* Nadel, *guglia* Obelisk, Bergspitze, *agucchia* Hufeisen, *agocchia* Haarnadel, *gucchia* zugespitzter Eisenpfahl, vgl. Canello, AG III 351; venez. *guccia* (dazu das Vb. *gucciar*); rtr. s. unten; (rum. s. *acus*); prov. *agulha;* altfrz. *agouille* u. *aiguille*, vgl. Förster zu Erec 2643; frz. *aiguille*, s. unten; cat. *agulla;* span. *aguja;* ptg. *agulha.* Vgl. Dz 9 *aguglia.*

Die lautliche Entwicklung von **ăcūcŭla* zu frz. *aiguille = egüj'* ist eine unregelmäßige u. schwer zu erklärende (bei regelrechter Entwicklung hätte *ăcūcŭla* ergeben müssen, u. hat im Pic. wirklich ergeben, *aigouille = egūj'*, vgl. *gĕnŭculum : genouil genou*). Es sind über den Vorgang namentlich folgende Ansichten ausgesprochen worden (vgl. auch Kusche p. 26 u. Nigra, R XXXI 499, wo ein Typus **aquīliam*): 1. Ascoli, AG I 76 Anm., verwirft das Grundwort *acucula* u. setzt dafür **acucilla* an, das tatsächlich in rtr. Mundarten fortlebt, vgl. d'Ovidio, AG IV 170 u. Gartner § 38. 2. Mussafia, R II 479, erklärt *aiguille* aus **acūcla*,

*acúicla, aiguille, vgl. *luí* aus *lúi;* auch Suchier, Z III 626, läßt das *i* in *aiguille* aus dem palatalen *l* hervorgehen, sonstige Beispiele aber für eine derartige Entwicklung des *i* sind nicht nachzuweisen. (In seiner Altfrz. Gr. § 11a setzt S. *aguille* = *acūculam „mit *ū* von *acūtus*" an, das ist aber höchstens eine halbe Erklärung.) 3. Havet, R III 330, leitet *aig.* von *ăcūtŭla ab, womit die Schwierigkeit nicht im mindesten gelöst wird. 4. Förster, Z III 515 (vgl. auch F.s Anmerkung zu Erec 2643 [S. 317]), nimmt *ăcūcŭla als Grundwort an und weist nach, daß im Altfrz. das dem *ăcūcŭla* regelrecht entsprechende *aigúille* = *egüj'* wirklich vorhanden war, allerdings daneben auch schon *aiguíle;* letztere Form erklärt er als entstanden aus *aigúille* durch Einfluß der Orthographie, das *ui*, in welchem *i* nur Zeichen der Palatalisierung des *ll* war, soll zu der Zeit, als alle *úi* zu *uí* wurden, irrtümlich denselben Wandel durchgemacht haben. Das ist schwer glaublich, wie es denn auch von G. Paris, R IX 331 f., bezweifelt worden ist. 5. Gröber, ALL I 235 u. Misc. 39 (wo, nebenbei bemerkt, Försters Meinung unrichtig wiedergegeben wird), glaubt, daß *aigúille* durch Einfluß von *aiguise* etc. zu *aiguílle* geworden u. dieses dadurch in die Reihe der Wörter auf *-ílle* (*pointille, courtille* etc.) eingetreten sei, wobei auch *anguille* u. das Adj. *aigu* mitgewirkt haben sollen. Für voll befriedigend kann wohl auch diese Erklärung, so scharfsinnig sie auch ist, nicht erachtet werden. 6. Meyer-L., Rom. Gr. I § 67, scheint sich Gröbers Meinung anzuschließen. 7. Cohn, Suffixw. p. 234 ff., widmet dem Worte eine sehr eingehende Untersuchung; er ist geneigt, einen Typus **aquicŭla* oder **acūlea* anzunehmen, gelangt aber nicht zu einer klaren Entscheidung. 8. Nigra, Rom. XXXI 499, will frz. *aiguille* aus **aquilia* (bezw. *aquilium*, welches in einer Glosse überliefert ist) erklären. 9. d'Ovidio, AG XIII 389, nimmt zwei Grundworte an: a) **acūlea*, dav. sard. (logud.) *a[g]uza*, (gallures.) *agudda*, ital. (tosc.) *aguglia*, sowie fast alle Formen der westlichen rom. Sprachen; b) **acūcula*, dav. tosc. *agocchia*, pic. *aigouille*. Diese Hypothese vermag am ehesten zu befriedigen. Vgl. Berger 49 Anm.

145) [***ăcūcŭlio, -āre**, nadeln, nähen; sticheln; ital. *agucchiare;* span. *aguijar;* ptg. *aguillar;* frz. *aiguiller*. Über die Lautentwicklung vgl. oben unter **acūcŭla, acūcŭla.**]

146) [***ăcūcŭlio, -ōnem** *m.* (v. *acus*), Stachel; frz. *aiguillon*, über dessen lautliche Entwicklung die über *aiguille* gegebenen Bemerkungen zu vergleichen sind; ital. *aguglione;* span. *aguijon;* ptg. *aguilhão;* vgl. auch Nigra, Rom. XXXI 3.]

147) **ăcūmen** *n.*, Pl. **ăcūmĭna**, nach Canello, AG III 324, Grundwort z. ital. *gumina, gomona, gomena* „il grosso canapo da legar le navi". Diese Herleitung ist wegen des unglaublichen Bedeutungswandels, den sie voraussetzt, sehr zu beanstanden. Weit annehmbarer ist Flechias' Ansicht, daß *gumina* = **ligumina* f. *ligamina* sei, vgl. AG IV 386. Caix, St. 79, leitete *gomena* v. *copula* ab, was völlig unglaubhaft ist. Tobler, Z IV 182, vermutet, daß *gómona* das Verbalsubst. zu *s-gominare, s-gombinare* = *combināre* sei. — Auch span. *gumia*, ptg. *agomia, gomia*, Dolch, geht schwerlich auf *acumen*, bezw. *acumina* zurück (wohl aber ptg. *gume*), vgl. Dz 45 *gumia*, doch ist immerhin die Möglichkeit nicht durchaus in Abrede zu stellen.

147a) ***ăcūpīnctus, a, um** (für *pictus*) mit der Nadel gemalt, gestickt; sard. *acupintu*, gestickt. Vgl. Nigra, AG XV 481.

148) **ăcŭs, -um** *f.*, Nadel; ital. *ago*, südital. *aco* u. *aca;* rum. *ac m.*, Pl. *ace f.*, vgl. Ch. *s. v.* Über *agorajo* „Nadler" vgl. Salvioni, Z XXII 465 (*agorajo* von dem Pl. *agora*).

149) [***ăcūtia, -am** *f.* (v. *acutus*); altspan. *acucia, cucia*, Behendigkeit, Gewandtheit, Fleiß, dazu das Vb. *acuciar*, vgl. Dz 414 *acucia*.] Horning, p. 86 Z. 2 v. unten im Text.

150) ***ăcūtiātor, -ōrem** *m.* (v. **acutiare*), Schleifer; ital. *aguzzatore;* rum. *ascuțitor;* span. *aguzador*.

151) ***ăcūtio, -āre** (v. *acuo*), schärfen; ital. *aguzzare;* rum. *ascut, ții, țit, ți*, vgl. Ch. *s. v.;* prov. *agusar;* frz. *aiguiser*, vgl. Horning p. 6; rtr. *gizar;* span. *aguzar, acuciar*, s. oben *acutia;* ptg. *aguçar*.

152) **ăcūtus, a, um** (Pt. P. P. v. *acuo*), scharf; ital. *acuto* u. *agudo*, letzteres auch Sbst. in der Bedeutung „Nagel", vgl. Canello in AG III 370; span. ptg. *agudo;* frz. *aigu* (Lehnwort; in dem Eigennamen *Monthëu* ist *acut* regelrecht zu *-ëu* geworden, vgl. Scheler im Nachtr. z. Dz 865 u. Berger 48); altfrz. *ague* (gel. W.) = *acuta* scil. *febris*.

153) **ăd** (altlat. *ar;* vgl. Walde *s. v.*), Präp. mit Acc., zu, nach, an; ital. *ad, a;* rum. *a;* rtr. *a;* prov. *az, a;* frz. *à;* cat. span. ptg. *a, á*. Diese Präp. hat den ihr im Lat. eigen gewesenen Anwendungskreis im Rom. im wesentlichen bewahrt, namentlich in Hinsicht auf räumliche Verhältnisse. Überdies ist ihr in allen rom. Spr. mit einziger Ausnahme des Rumänischen der Ausdruck der Dativbeziehung übertragen worden (im Rumän. wird die Dativfunktion durch die Artikelflexion bezeichnet, vgl. Dz Gr. II 54). Über den spätlat. u. frühroin. Gebrauch von *ad* als Kasuspräpos. vgl. Bourciez, De praepositione *ad* casuali in latinitate aevi merovingici, Paris 1887, vgl. ALL IV 330. Im Altfrz. konnte *a* auch zum Ausdruck des Possessivverhältnisses gebraucht werden.

154) **ăd** + dtsch. **acht;** rtr. *adaig* in Verbindungen, wie *avér a.* acht haben, *dar a.*, acht geben, vgl. Gartner, § 20; Ascoli, AG VII 563.

154a) ***ădăcio, -are** (*acies*), (durch scharfe Säuren) die Zähne stumpf machen, soll nach Thomas, Mél. p. 1 (vgl. auch R XXVIII 169), das Grundwort sein zu altfrz. *aacier*. Über andere, weniger annehmbare Ableitungen vgl. Nr. 207.

155) **ădaequo, -āre**, gleichmachen; ital. *adeguare;* prov. *azegar;* altfrz. *aiver*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765.

156) ***ăd-aestĭmo, -āre**, berechnen; prov. *azesmar*, ordnen, altfrz. *aesmer;* span. *azemar* (nach Baist, Z VI 117, umgestellt aus *aesmar*). Mit prov. *azesmar* scheint *azermar* identisch zu sein, zu *azesmar* dürfte *sesmar*, zu *azermar sermar* gekürzte Form sein. Grundbedeutung aller dieser Verben ist „ordnen, richten". — Ital. *accismare* u. altfrz. *acesmer* sind anderen Ursprunges, vgl. oben *ac-cismare*, Förster Z VI 112.

157) burg. **adaling**, Edeling, u. ahd. anfränk. *edeling;* prov. *adelenc;* altfrz. *elin*. Vgl. Dz 503 *adelenc*, Mackel 45, 96, 153, 168 u. 90, 99, 153, 163, 164.

158) ***ăd-ălto, -āre**, erheben, = prov. *azautar* (refl. Verb.) sich erheben, in gehobener Stimmung sein, entzückt sein; in der Bedeutung „Gefallen finden an etwas" ist *azautar* = **ad-aptare*.

159) **ădămās, -ănta** *m.*, (gr. ἀδάμας), Diamant; ital. span. ptg. *diamante;* prov. *diaman;* frz. *diamant (dia-* wohl gelehrte Anbildung an griech. Composita mit διά). — Eine zweite Umbildung erfuhr das Wort in der ihm im Mittelalter übertragenen Bedeutung „Magnet": prov. *adiman-s, aziman-s, aïman-s,* frz. *aïmant* (über die angebliche Nominativform *aïmas* vgl. Horning, Z VI 440), daraus volksetymologisch mit Anlehnung an *aimer aimant,* vgl. Faß, RF III 493; span. ptg. *iman.*

160) ***ădămplo, -āre,** erweitern; engad. *adampler,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765.

161) [***ăd-ăptĭo, -īre** (v. *aptus*), nach Scheler im Anhang zu Dz 780 vielleicht Grundwort z. prov. *adaptir, azaptir* angreifen, u. (?, denn vgl. die unter 2 **ad-at-io** gegebene, weit glaubhaftere Ableitung) mittelbar zu altfrz. *a-atir* (Vb. zu dem Adj. *ate*), reizen (eigentlich jem. in die Stimmung versetzen, in der man ihn haben will, insbesondere jem. ärgern), vgl. unten **aptus.**]

162) [***ăd + ăptus, a, um,** anstehend, anmutig; ital. *adatto;* prov. *adaut, azaut* gefällig, anmutig, dav. das Vb. *azautar.* — Vgl. Dz 515 *azaut;* Gröber, ALL I 218.]

163) **ăd-ăquo, -āre,** anwässern; ital. *adacquare* wässern; rum. *adăp, ai, at, a,* tränken, s. Ch. *apă;* prov. *adaigar, azaigar;* span. *adaguar.*

164) 1. [***ad-atio, -are** (v. germ. *asatia,* got. *azēti* st. n., Annehmlichkeit, vgl. Kremer in Pauls u. Braunes Beitr. VIII 439), angenehm machen, dav. viell. (s. aber unten **adjacens!** vgl. Thomas R XXI 508), ital. *adagiare, agiare,* dav. Vbsbst. *agio;* prov. *aisar* (vgl. Bartsch, Z I 75 Zeile 6 v. oben, Raynouard, LR II 42ᵃ), dav. Vbsbst. *ais, aise m.,* Vbadj. *ais,* gleichen Stammes sind wohl auch das Vb. *aizir, aisir,* die Substantiva *aizina, aizimen-s,* welche Worte sämtlich den Begriff des „bequem machen" in sich tragen; altfrz. *aaisier, aisier,* dav. Vbsbst. *aise f.,* neufrz. *aisé, aisance* u. dgl.; cat. *aise;* ptg. *azo.* Vgl. Mackel 54; Bugge, R IV 349, u. Gröber, ALL I 242, leiteten *aise* etc. von lat. *ansa* ab, s. unten **asium.** — Prov. *adaptir* kann mit **at-atiare* nicht zusammenhängen, vgl. oben *s. v.*]

165) 2. [***ad-at-io, -ire** (v. altn. Sbst. *at n.,* Beißen, Hetzen); altfrz. *aatir,* anreizen, dav. Vbsbst. *aatie.* Vgl. Dz 502 *aatir;* Mackel 46 u. 156. — Prov. *adaptir* hat mit **ad-atire* nichts zu schaffen, vgl. oben **adaptio.*]

166) **ăd-augĕo, -auxi, -auctum, -ēre,** vermehren; rum. *adaog, adaosei, adaos, adaoge* (auch nach der A- u. J-Konj. abgewandelt), vgl. Ch. *s. v.;* prov. Part. Perf. *azaut,* davon ist zu unterscheiden das Adj. *azaut* = **adaptus,* vgl. Nr. 162; altfrz. *aoire* (Perf. *aois*) = **ad-aug[ĕ]re.*

167) [***ăd-bădo** (u. **-bădlo**), **-āre;** ital. *abbajare,* anbellen; frz. altfrz. *abaiier, abayer,* neufrz. *aboyer,* dav. Vbsbst. *aboi.* Vgl. Förster, Z V 95; G. Paris, R X 444; anders Th. 42; Dz 355 *bajare* hielt die Ableitung von **ad-baubare* für möglich, woraus aber nur *abouer* od. *abo(v)er* hätte entstehen können, s. Förster a. a. O. —] S. **bado.**

168) [***ăd-băr-lūc-ŭlo, -āre** (mit *bar* = *bis* zusammengesetztes Dem. vom St. *lūc* leuchten); mutmaßliches Grundwort z. ital. *abbagliare* blenden, wov. die Vbsbsttve *abbaglio* u. *abbagliore.* Vgl. Dz 355 *bagliore:* Parodi, R XXVII 210, ist geneigt, die Worte von **barius* f. *varius* abzuleiten.]

169) [***ăd-bĭbĕro, -āre** = ital. *abbeverare,* s. **bĭbĕro.**]

170) **ăd bŏnăm fĭdĕm;** dav. durch Zusammenziehung aus *á boa fé* die altptg. Versicherungspartikel *bofé,* traun, gewiß, vgl. Dz 433 *bofé.*

171) [***ăd-bŏnĭo, -īre,** verbessern u. ***ăd-bŏno, -āre,** gutsagen, bürgen; ital. *abbonare, abbonire;* frz. *abonner* (wohl aus [*donner, acheter* etc.] *à bon* gebildet), vgl. Dz 502 *abonner;* span. ptg. *abonar* (ptg. wohl nur das Pt. P. P. gebräuchlich, vgl. Michaelis' Wtb.)]

172) [***ăd-brigātus, a, um** (v. kelt. Stamm **brigâ,* über welchen z. vgl. Th. p. 50 *brio*); prov. *abrivat-z,* altfrz. *abrivé* schnell, eilfertig, hastig; persönliche Formen der Verben *abrivar, -er* sind selten. Vgl. Dz 58 *brio;* Förster, Z V 99; s. auch unten **brigâ.**]

***ăd-cĭrcŭlo, -are** s. 2. **as-sĕcto, -āre.**

173) arab. **a'd-'dai'ah,** Grundstück; cat. span. ptg. *aldéa* Dorf, vgl. Dz 418 *s. v.;* Eg. y Yang. 148) *(aldâia).*

174) arab. **ad-dalil** (v. Vb. *dalla*), Wegweiser; span. *adalil, -id,* ptg. *adail* Heerführer, vgl. Dz 415 *adalid;* Eg. y Yang. 44 ff.

175) arab. **ad-dâraka** (vgl. Eg. y Yang. 48), Lederschild; span. *adaraga, adarga, daraga,* Schild, dagegen geht span. *tarja,* ital. *targa,* prov. ptg. *tarja,* frz. *targe* auf altn. *targa* (vgl. Mackel 63) zurück, dazu das Vb. *targar, -er.* Vgl. Dz 315 *targa.*

176) arab. **ad-darb** (vgl. Freitag II 19ᵃ), enger Weg, dav. span. *adarve,* der Kranz der Mauer. Vgl. Dz 415 *adarve:* Eg. y Yang. 50.

177) **ăd + dē + ĭn + hōrā, — — hōrīs;** davon rum. *adineoară, adineori,* Adv., bald, vgl. Ch. *oară.*

178) mhd. **adel-ar,** edler Aar (vgl. Kluge *s. v.*); Grundwort z. frz. *alérion* (d. i. *aler-ion*), kleiner Adler (jetzt nur ein heraldischer Ausdruck). Vgl. Dz 505 *alérion.*

179) **ăd + dē + mănu[s];** diese Wortverbindung scheint die Grundlage des span. ptg. Substantivs *ademan m.,* Haltung, Gebärde zu sein, welches sonst von dem bask. Vb. *adieman* „zu verstehen geben" abgeleitet wird. Vgl. Dz 415 *ademan.* Die Genusverschiedenheit des lat. *manus* u. des rom. Sbsts ist kein unbedingter Beweis gegen ihre Verwandtschaft, zumal da es sich bei *ad + de + man(us)* um eine ursprünglich adverbial aufgefaßte Wortverbindung handelt. Span. *desman m.,* Unordnung, dürfte aus *de ex manu* entstanden sein; ptg. ist das Verb *desmanar,* verwirren, vorhanden.

180) **ăd-dēnso, -āre** (v. *densus*), dicht machen (vgl. Aen. X 432); prov. *adesar;* altfrz. *adeser* berühren, aneinanderdrängen. Dz 503 *adeser* leitete das Vb. irrig von **adhaesare* ab, vgl. dagegen G. Paris, R IV 501, Baist, RF I 133, Gröber, ALL I 235.

181) **ăd dēnsŭm, ăd dēnsă;** dav. rum. *ades, adesea,* Adv., häufig, oft, vgl. Ch. *des* (p. 75).

182) **ăd + dē + rĕtro,** zurück, rückwärts, dav. ital. *addietro.* Vgl. Dz 288 *retro.*

183) [***addepso** oder **addesso** (mit offenem *e;* viell. aus *ad-[i]d-ipsu[m]* entstanden) muß nach Gröbers überzeugenden Bemerkungen, ALL I 236 u. im Nachtrag zu Körting, Lat.-rom. Wtb.¹ 161 (vgl. auch Förster im Gloss. z. A. et M. *s. ades*), die Grundform sein zu ital. *adesso,* sogleich; rum. *adin* (?); rtr. *adés,* beinahe; prov. altfrz., cat. *ades,* sogleich; altspan. *adieso.* Die naheliegende Herleitung aus *adipsum* wird verboten durch die offene Qualität des *e,* welche freilich auch bei der Ableitung von *ad id ipsum* störend ist, und durch das *d* im Prov., Altfrz. u. Cat.; danach ist also

Dz 129 *esso* zu berichtigen, vgl. auch P. Meyer, R VIII 156. Höchstens dann ließe die Ableitung von *ad ipsum* sich rechtfertigen, wenn man annehmen wollte, daß *ad-pressum* = *après* etc. analogisch eingewirkt habe. Sehr lebhaft befürwortet die Ableitung des *adesso* etc. von *ad ipsum* Schuchardt, Z XV 240 (vgl. auch d'Ovidio in Gröbers Grundriß I 506). Ulrich bringt, Z XVI 521, fragweise die Ableitung *adesso* = *ad e[um]-pse[m]* in Vorschlag, Nigra, AG XIV 269, *ad de ipsum*].

184) arab. **ad-dîb** (Freitag II 78[a]), Schakal; span. *adiva* u. *adive*, Schakal; ptg. *adibe*, Schakal, Goldwolf; frz. *adive* Schakal, Zwergwolf. Vgl. Dz 415 *adiva;* Eg. y Yang. p. 56.

185) **addictum** *n.* (v. **addicere*), nach Cornu, Ptg. Gramm. (in Gröbers Grundr. I) § 23, Grundwort zu ptg. *eito*, vgl. dagegen C. Michaelis, Frg. Et. p. 17. S. oben **actum** u. unten **ictus.**

186) arab. **ad-diflâ,** Lorbeerbaum; span. ptg. *adelfa*. Vgl. Dz 415 *adelfa;* Eg. y Yang. p. 54.

187) [***ăd-dîrēctĭo, -āre** (v. *directus*), wohin richten; ital. *addirizzare;* frz. *adresser*, dav. Vbsbst. *adresse*. Vgl. Dz 272 *rizzare*.]

188) ***ăd-dîrēctus, a, um** (Pt. P. P. v. *dirigo*), geschickt; ital. *addritto;* prov. *adreit;* frz. altfrz. *adreit*, neufrz. *adroit;* cat. *adreyt(ament)*. Vgl. Gröber, ALL I 236 (u. 218). Von **ad-dîrēctē* viell. das span. ptg. Adv. *adrede*, absichtlich, sowie cat. *adretas*, richtig, vorsätzlich, vgl. Dz 415 *adrede*. S. unten **dīrīgo.**

189) [**ad-disco, -scĕre,** hinzulernen; neap. *addissere*, vgl. Mussafia, Reg. san. 102, Salvioni, p. 3.]

190) [**ăd-do, -dĭdī, -dĭtum, -dĕre,** ist von einigen als Grundwort zu ital. *andare* aufgestellt worden. Näheres darüber sehe man unter *ambulo, -āre*.]

191) ***ăd-dōno, -āre,** hingeben; ital. *adonare;* prov. *adonar;* frz. *adonner;* span. *adonar(se)*. Vgl. Dz 351 *adonare*.

[***ad-dubbo** (v. altn. *dubba*) s. ***dubbo.**]

192) **ăd-dūco, -dūxī, -dūctum, -dūcĕre,** heranführen; ital. *adduco, dussi, dotto, durre;* rum. *aduc, dusei, dus, duce*, vgl. Ch. *duc;* prov. *aduc, dui, dutz, duire;* frz. altfrz. *adui, duis, duit, duire;* span. *aducir* (veraltet, wegen der Flexion s. *duco*); ptg. *aducir*, Metall weich u. biegsam machen (in der alten Spr. Pf. 3 Sg. *adusse*, Pt. *aducho*, vgl. Dz, Gr. II 196).

193) [***ăd-dŭlcĭo, -āre** (v. *dulcis*), mildern, lindern; altfrz. *adouchier*, über dessen Bedeutung Tobler in seinen Anmerkungen zu Li dis dou vrai aniel p. 52 gehandelt hat.]

194) **ăd dūrŭm;** dav. altspan. *adur*, Adv., schwer, kaum, daneben *aduras*. Vgl. Dz 415 *adur*.

195) **ăd-ĕo, -iī, -ĭtŭm, īre** soll nach Bianchi, Storia della preposizione a etc. (Firenze 1877), p. 97, Grundwort zu ital. *andare* sein, vgl. dagegen Flechia, AG IV 369.

196) **ădēps (aleps), ădĭpem** *c*, Fett; sard. *abile*, bergam. *alef*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765; ALL XI 63.

197) [***ăd-ē-r[ĭ]go, -ē-r[ĭ]gĕre,** aufrichten; ital. *adèrgere*, errichten. Nach Tobler (Venet. Cato, p. 33) u. Mussafia (Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1883, Juli) soll *aderigere* Grundwort z. prov. altfrz. *aerdre* sein, s. unten **adhaereo.** Vgl. Gröber, ALL I 236.]

198) **ăd-ēsco, -āre,** heranfüttern; sard. *aiscai* „imboccare", Salvioni, Post. p. 3.

199) **ăd + fōrās;** ital. *affuori* (veraltet), außer, ausgenommen; rum. *afàrà*, draußen, außen, vgl. Ch. *fără;* span. *afuera*, außerhalb. Die übrigen rom. Spr. kennen nur das Simplex *foras* u. die Verbindung *de + foras*, s. unten *ss. vv.*

200) [***ad + frūctŭm** = span. *afrecho* Kleie, galiz. *afreito*. Vgl. Parodi, R XVII 52.]

201) **ăd fŭndŭm;** dav. das Adj. ital. *affondo*, tief (auch Subst.: überschuldete Lage); rum. *afund*, vgl. Ch. *fund;* (cat. *fondo*, altspan. *fundo*, neuspan. *hondo*, ptg. *fundo*).

202) [***ăd-gŭtto, -āre** (v. *gutta*) = span. *agotar*, ausschöpfen, dazu das Adj. *agotable*.]

203) [***ăd + gyrōn-** (v. *gyrus*) soll nach Dz 513 Z. 1 v. unten der vorauszusetzende Typus für frz. *aviron*, Ruderstange, sein.]

204) **ăd-haerĕo, -haesī, -haesum, -ēre** (f. *-ĕre*), an etwas hangen, ist nach Dz 503 Grundwort zu prov. altfrz. *a[h]erdre* (Präs. Ind. 3 Sg. *aert*, Pf. 3 Sg. *aerst*, Pt. *aers*), erfassen, packen. Tobler u. Mussafia dagegen leiten das Vb. v. *ader(i)gere* ab, s. oben *aderigo*, und diese Etymologie dürfte, da das *r* im Pf. u. Pt. von *aerdre* stammhaft zu sein scheint, den Vorzug verdienen; die Bedeutungsentwicklung, hinsichtlich welcher Gröber, ALL I 236, ein an sich sehr gerechtfertigtes Bedenken ausspricht, dürfte vielleicht gewesen sein: aufrichten — heben — packen. Sehr ansprechend ist Herzogs Vermutung, Z XXVII 123, daß *adhaerēre* u. *adèrigère* sich gekreuzt haben.

(***ăd-haeso, -āre,** s. oben **ăd-dēnso.**)

205) **(ad) hanc hōram** (oder vielleicht, wegen der Qualität des *o* in *encore*, **hanc ad horam**) ist die wahrscheinliche Grundlage von ital. *ancora*, frz. *encore* (mit offenem *o*), prov. *ancar*. Ist dies richtig, so wird man wohl auch ital. *anche*, rum. *încă*, altfrz. *anc* (in der Bedeutung „noch, auch", im Leodeg. V. 159 u. 183) auf *ad hanc* [scil. *horam*] zurückführen müssen, wobei inbezug auf *anche* u. *încă* analogische Anbildungen an *che*, bezw. an die Adverbien auf *-ă* anzunehmen sein würden. Vgl. d'Ovidio, AG IV 171 Anm. Nichts zu schaffen hat mit *anche* etc. span. *aún* (= *ad unum*). Prov. u. altfrz. *anc, ainc*, rtr. *ounc*, jemals, dürften auf *umquam* zurückgehen, vgl. auch AG I 12. Über die Etymologie von *anche* etc. vgl. Dz 17 *anche* (wo auch die Ableitung von *adhuc* für möglich gehalten wird, was Ch. *s. încă* billigt); Havet, R VIII 93 (*anche* = *atque, acque*, vgl. dagegen Chabaneau, Rdlr 3 *s.* II 77 [s. auch R IX 155]), vgl. auch Gröber, ALL I 241, der sich für **antque* = *atque* ausspricht; wegen des *-ore* in *encore* vgl. Suchier, Z I 431 u. III 149 (*ore* = **ha hora*, vgl. auch Ascoli, AG VII 600), G. Paris, R VI 629 u. VII 129, u. Cornu, R VI 381 u. VII 358 (*ore* = *ad horam*).

206) [***ăd-hano** u. ***ad-fano, -āre** (unbekannter Herkunft, die mehrfach behauptete Möglichkeit keltischen Ursprungs bezweifelt Th. p. 30), sich abmühen, placken, hart arbeiten, ist das mutmaßliche Grundwort z. ital. *affannare*, bekümmern, prov. *afanar*, sich abmühen. altfrz. *ahaner*, das Feld bestellen, schwer arbeiten, span. ptg. *afanar*, mit großer Mühe u. unter Sorgen arbeiten. Herkunft des Wortes aus einem interjektionalen Ausrufe der Ermattung u. Ermüdung „ahan" ist nicht recht glaublich. — Vgl. Dz 7 *affanno;* Förster, Z VI 111 oben. Die zu dem Vb. gehörigen Substantiva sind: ital. *affanno*, Kummer, prov. *afan-s*, altfrz. *ahan*, Plage, Mühe (aber auch Acker, zu bebauendes Land), span. ptg. *afan*, Kummer (altspan. auch *afaño*). — Mit lat. *afaniae, afannae* (s. d.) können diese Worte nichts zu tun haben.]

207) ***ad** + ahd. **hazjan,** hetzen; ital. *agazzare,* reizen, quälen; frz. *agacer* (vermutlich dem Ital. entlehnt), welches Vb. auch die Bedeutung „stumpf machen (Zähne, Messer)" angenommen, wofür altfrz. *aacier* gesagt wurde. Vgl. Dz 8 *aggazzare;* Mackel p. 66 f. (M. hält für möglich, daß *aacier* = germ. *azjan,* ahd. *ezzen,* nhd. *ätzen,* sei); Wedgwood, R VIII 435 (stellt germ. *hwattjan,* wetzen, als Grundwort auf, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 436 Anm.). Gollob (Olmütz) vermutet (nach brieflicher Mitteilung) das Grundwort zu *agacer* in dem griech. *ἀγάζειν,* welches z. B. bei Aischylos, Hiketides 1062, auch in transitiver, der des frz. Verbs sehr nahekommender Bedtg. gebraucht wird. Thomas, R XXVIII 169 u. Mél. p. 1, nimmt für frz. *aacier* die oben in Nr. 154a gegebene Ableitung an (indem er darauf hinweist, daß *dentium acie stridere* [bei Ammian. Marc.] die Bedeutung *„grincer des dents"* habe, daß demnach **ad-aciare* sehr wohl zur Bedeutung *„porter sur la pointe des dents"* kommen könne).

208) [***ăd** + **hizz-āre** (v. ahd. *hizza?*); viell. Grundwort zu ital. *adizzare, aïzzare,* anreizen, hetzen. Vgl. Dz 379 *izza;* Mackel p. 100; Förster z. Chev. as 2 esp. 9604 u. Elie de Gilles 1591. Baist, Z VI 427, hält *ad-izzare* für entstanden aus einem zum Antreiben der Hunde verwandten Naturlaut. S. unten **hetzen** u. **hizza.**]

209) **ăd hōrăm,** zur Stunde, jetzt, gegenwärtig; ital. *a ora,* prov. *aora, aor,* (alt)frz. *aore* (mit off. *o*); span. *ahora.* Vgl. Dz 227 *ora.* — Nach G. Paris, R VI 629 u. VII 129, u. Cornu, R VII 358 ist auch frz. *ore, or* = *ad horam,* vgl. dagegen Suchier, Z I 431 u. III 149. Vgl. endlich Gröber, ALL III 140.

210) [**ădhūc** (adhuc, non aduc, App. Probi 225) kann nicht, wie Dz 17 *anche* anzunehmen geneigt war, Grundwort zu span. *aun* (= *ad unum*) u. noch weniger dasjenige zu ital. *anche* etc. (vgl. Nr. 205) sein.]

211) **ăd īllăm fĭdēm;** dav. altspan. ptg. *alafé, alahé, alaé,* Adv., fürwahr, meiner Treu, vgl. Dz 416 *alafé.*

212) **ăd īllăm hōram,** zu jener Stunde, damals; dav. ital. *allora;* frz. *alors.*

213) **ădīmpleo, -ēre,** anfüllen; ital. *adempiere;* altfrz. *aemplir;* prov. *azemplir;* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765.

213a) (**ăd ĭpsūm** vgl. oben ***addepso**). — **ăd īd ĭpsum,** vermutlich Grundwort zu rum. *adin,* vgl. Ch. *dins.*

213b) bulg. **aditi,** angeln; davon nach Densusianu, R XXXIII 71, das gleichbed. dacorum. *undire.* Unglaubhaft!

214) **ădĭtus, um** (v. *ădire*) *m.,* Zugang; nach C. Michaelis, Misc. 124, Grundwort zu ptg. *eito, eido, heito, heido,* in der Volkssprache *aido,* Vorraum vor einem Bauernhause. Sard. *áidu;* ital. *adito,* Zugang; irrig faßt Canello, AG III 358, *andito,* großer Gang, Vorhaus, als eine Scheideform zu *adito* auf.,

215) **ădjăcens** *n.,* das Anliegende, die Umgebung, der Bezirk, die Örtlichkeit, der (wohnliche) Ort, wird von Thomas, R XXI 506, in Anlaß einer Vermutung Darmesteters als Grundwort zu prov. *aize,* altfrz. *aaise,* neufrz. *aise* aufgestellt. So seltsam diese Ableitung auch erscheinen mag, so ist sie von Th. doch gut begründet und glaubhaft gemacht worden; das ital. *agio* hat Th. freilich unberücksichtigt gelassen. S. oben **ad-atio** u. unten **asīum.** Auf den Plur. *adjacentia* scheint altfrz. *aaisance,* neufrz. *aisance* zurückzugehen. Vgl. Cohn, Herrigs Archiv, Bd 103 p. 223.

216) ***ăd-jĕcto, -āre** (v. *adjicere*), zuwerfen; rum. *aïept, ai, at, a,* werfen, richten, erreichen, finden, vgl. Ch. *s. v.* — S. unten **ejecto.**

217) ***ăd-jējūnĭum,** *n.;* rum. *ajun m.,* Pl. *ajunuri f.,* Tag vor dem Fasttage, vgl. Ch. *s. v.*

218) ***ăd-[ja]jūno, -āre** (für *adjēj.*); rum. *ajun, ai, at, a,* vgl. Ch. *ajun;* span. *ayunar,* fasten. Die übrigen rom. Spr. brauchen das Simplex (*je*)*jūnō,* w. m. s. Vgl. G. Paris, R VIII 95; Gröber, ALL III 141, setzt rum. *ajuna,* span. *ayunar* = **jajunare* an, s. unten ***jājūno.**

219) ***ăd-jŭgo, -āre,** ins Joch spannen, = ital. *aggiogare,* vgl. Salvioni, Post. p. 3.

220) **ăd-jŭngo, -jūnxī, -jūnctum, -ĕre,** hinzufügen; ital. *aggiungo* u. *-gno, aggiunsi, aggiunto, aggiungere* od. *-gnere;* rum. *ajung, junsei, juns, junge,* vgl. Ch. *s. v.;* frz. altfrz. *ajoing, joins, joint, joindre,* neufrz. *adjoindre, joignis, joint, joindre;* span. *adjungir.*

221) **ăd-jūto, -āre** (v. *adjuro*), helfen; ital. *ajutare* u. *aïtare* (Pt. P. *ajutante* „che ajuta", *aitante* „vigoroso", vgl. Canello, AG III 331); rum. *ajut, ai, at, a,* vgl. Ch. *s. v.;* rtr. *ajüdar, ad(i)üdèr,* vgl. Ulrich, Gloss. z. Chrest. II; prov. *adjudar, ajudar, aidar, aizar;* frz. *aidier,* vgl. Havet, R VI 323, *aider,* über die altfrz. Konj. des Verbs vgl. Cornu, R VII 420; der altfrz. Imperativ *aïe, aye* wurde interjektional gebraucht, vgl. Dz 515 *aye;* cat. *ajudar;* span. *ayudar;* ptg. *ajudar.* Trier (in „det philologisk-historiske Samfunds Mindeskrift in Anledning af dets 25 aarige Virksomhed", Kopenhagen 1879, p. 220) wollte frz. *aidier* v. *agitare* ableiten, vgl. G. Paris, R IX 174. — Vgl. **ădjūtūs.**

222) **ădjūtūs, -um** *m.* (v. *adjuro*), Hilfe; ital. *ajuto* (daneben das Vbsbst. *aïta*). Die übrigen rom. Spr. brauchen nur weibliche Verbalsubstantive: prov. *ajuda, ahia,* altfrz. *adiudha* (in den Eiden), *aïude, aüe, aïe,* neufrz. *aide* (in *aide-de-camp* auch inbezug auf männliche Personen gebraucht), span. *ayuda,* ptg. *ajuda.* Vgl. Dz 10 *ajuto.* Vgl. Berger *s. v.* adjutorie.

***ăd-jūxto, -āre** s. **jūxto.**

223) **ăd lătūs,** zur Seite; ital. *allato.* Im Rum. besteht ein Vb. *alaturez, ai, at, a,* nebeneinanderstellen, gleichsam **allaterare,* vgl. Ch. *lat.*

224) [***ăd-līmĭtānĕus, a, um** (v. *limes*), angrenzend, mutmaßliches Grundwort z. span. *aledaño,* angrenzend, auch Sbst. „Grenze". Vgl. Dz 418 *aledaño,* wo mit Recht die Herleitung aus angeblich bask. **aldedano* (v. *aldea,* Nachbarschaft, u. Präp. *dano*) abgewiesen wird. Pidal, R XXIX 335, verwirft die Diezsche Ableitung und stellt **alataneus* (von *latus*) als Grundwort auf, welche Annahme auch nicht frei von Bedenken ist, da von *latus (lateris)* nicht wohl *lataneus,* sondern nur **lateraneus* abgeleitet werden konnte.

225) ***ăd-līveo, -ēre,** bezw. *ad-**līvio, -īre** = ital. *allibbire,* erblassen, vgl. d'Ovidio, AG XIII 383.

226) ***ăd-lūpātus, *-ītus** (lūpus), hungrig wie ein Wolf; ital. *allupato,* heißhungrig (*alluparsi,* heißhungrig werden); frz. *allouvi (s'allouvir),* vgl. Cohn, Suffixw. 186 Anm.

227) [***ăd-mānsōno, -āre** (v. mansus), vorauszusetzender Typus f. neap. *ammasonar(si),* nach Hause gehen, sich zur Ruhe begeben; in demselben

Dial. ist auch das Sbst. *ammasonaturo*, Hühnerstall, vorhanden. Vgl. Flechia, Misc. 205.]

228) [***ăd-manvio, -īre** (v. got. *manvjan*, zubereiten); prov. *amanvir, -oir;* altfrz. *amanevir*, bereit sein; besonders üblich ist das Pt. Prät. in der Bedeutung „bereit, hitzig". Vgl. Dz 633 *manevir*.]

229) [***ăd-măstĭcō, -āre,** zerreiben (nicht „kauen"); rum. *amestec, ai, at, a*, vgl. Ch. *mestec*. Vgl. dagegen Densusianu, R XXXIII 71, wo mit Recht das Wort auf **admixticare* zurückgeführt wird. S. **mixtico.**

230) [***ăd-măt-ŭ-o, -āre** (v. altn. Vb. *mata*, atzen), mit Speise anlocken, vgl. lat. *ad-escare*, ist nach Dz 506 das Grundwort zu frz. *amadouer*, liebkosen, wozu Vbsbst. *amadou*, Zunder (erst seit 1740 in dem Dict. de l'Ac.). Mackel p. 48 erklärt, daß er gegen Diez' Annahme nichts einzuwenden habe, es sei denn das Herabsinken von *t* zu *d*, was wohl bei got., aber nicht mehr bei altn. *t* geschehen könne. Wichtiger aber ist, daß bei Diez' Hypothese das *-ou* rätselhaft bleibt, denn es läßt sich weder wie das *ou* in *évanouir* (aus Pf. *evanui*) noch wie das *ou* in *ba-fou-er* = **bisfagare* v. *fagus* (vgl. Tobler, Z X 577) erklären. Es war deshalb sehr berechtigt, daß von Suchier u. Tobler neue Herleitungen des Wortes versucht wurden. Ersterer (im Lit. Zentralbl. 1884, Nr. 50) nahm südfrz. *amadour* = *amator-em*, dessen *r* in Languedoc verstummt, als Grundwort an, was ohne Zweifel ein Fehlgriff war. Tobler dagegen (Z X 576) ging von pic. *amidouler* aus u. erblickte darin ein aus der Verbindung *ami doux* hervorgegangenes Verb, dessen eigentliche Bedeutung also sein würde „jemand als seinen *ami doux* bezeichnen u. behandeln"; bezüglich des *-l-* würde *amidouler* zu *ami dou[x]* äußerlich sich verhalten, wie *soûler* zu *soû[l]*, *coucouler* zu *coucou*, in Wirklichkeit freilich bestände die bedeutsame Verschiedenheit, daß in *soûler* u. *coucouler* das *l* stammhaft ist, während es in *amidouler* eingeschoben sein würde. Das *i* der zweiten Silbe konnte, meint T., einem *a* leicht weichen, nachdem einmal die Herkunft des Ausdrucks aus der Erinnerung geschwunden war. (Hiergegen läßt sich aber einwenden, daß ein Grund für diesen Vokalwechsel gar nicht ersichtlich ist.) Ist die geistreiche Vermutung Toblers richtig, so wäre *am.* formal u. begrifflich eine ähnliche Verbindung, wie es viell. ital. *ammiccare* ist, s. unten **ad me, care.** — Wahrscheinlich ist *amadouer* von *amadou* abgeleitet, letzteres aber (viell. mit Anlehnung an prov. *amadour* = lat. *amatōrem*) von dem ursprünglich arabischen Sbst. *amandouri*, Art ägyptischer Baumwolle. Der Bedeutungsübergang von „Baumwolle" zu „Zunder" ergibt sich leicht. Die ursprüngliche Bedeutung von *amadouer* aber würde sein „in Baumwolle einpacken, sorglich verwahren", also „verhätscheln".

231) [**ă(d) mē** (dafür ital. *mi*), **cārē!** Aus dieser Verbindnng scheint das ital. Verb *ammiccare*, (heran)winken, sich entwickelt zu haben. Ein ungefähres Analogon zu dieser Bildung würde frz. *amidouler* sein, wenn man Toblers Herleitung (s. Z X 576, vgl. oben *ad-mat-u-o*) annehmen darf. Gröber, Misc. 39, erklärte das Verbum aus *ad me* (= *ammi*) + Suffix -[*i*]*cāre*, vgl. frz. *tutoyer*. Die Herleitung von *amm.* aus lat. *ad-micare* hatte bereits Dz 352 *s. v.* zurückgewiesen.]

232) **ăd-mēnsūrātus, a, um** (v. *mensura*), gemäßigt; dav. rum. *amăsurat*, vgl. Ch. *măsură;* prov. *amezuratz*.

233) **ăd mĕntĕm hăbĕō, -ēre,** in Erinnerung haben; dav. prov. *amentaver*, altfrz. *amentevoir* u. *amentoivre*, in Erinnerung bringen, erwähnen, also mit auffälligem Übertritt zu kausativer Bedeutung. Vgl. Dz 209 *mentar*.

234) ***ăd-mĕnto, -āre,** in Erinnerung bringen; ital. *ammentare;* altptg. *amentar*. Vgl. Dz 209 *mentar*.

235) ***ăd-mĕrĕndo, -āre** (v. *mĕrĕnda*), davon rum. *amerindez, ai, at, a*, mit Lebensmitteln versehen, verzehren, vgl. Ch. *merindă*.

236) ***ăd-mēto, -āre** (v. *mēta*), nach einem Ziele richten; dav. altfrz. *amoiier*, worüber Tobler z. Li dis dou vrai aniel p. 24 eingehender gehandelt hat. Scheler leitete das Wort fälschlich von neupic. *amer* = altfrz. *esmer* ab.

237) [***ăd-mĭnātiātor, -ōrem** (v. *minari*), Bedroher, dav. span. *amenazador;* (eine ähnliche auf **adminitare* [s. d.] zurückgehende Bildung ist rum. *amenințător, amerințător*).]

238) [***ăd-mĭnīto, -āre** u. ***ăd-mĭnĭtĭo, -āre** (v. *minari*), androhen; rum. *ameninț, amerinț, ai, at, a*, vgl. Ch. *min;* altcat. *amenassar;* span. *amenazar*.]

239) **ăd mĭnūs,** dav. span. *amén (de)*, abgesehen davon, ausgenommen, vgl. Dz 422 *amén*.

240) **ăd mĭnūtūm;** dav. rum. *amărunt*, Adj. u. Sbst, zerkleinert, einzeln, Einzelheit, vgl. Ch. *mărunt*.

241) **ădmissārĭus, armissarius, -um** (v. *admitto*) *m.*, Zuchthengst, Beschäler; rum. *armăsar*, vgl. Ch. *s. v.*

admixtico, -āre, s. **mixtico.**

***ăd-mŏlĕsto, -āre,** s. *ad-monesto*.

242) **ăd-mŏnĕo, -mŏnŭī, -ĭtum, -ēre,** ermahnen, wohl nur im ital. *ammonire* (vgl. Salvioni, Post. 3[257]) u. im rtr. *admoner*, volkstümlich *admunì*, erhalten, vgl. Gartner, Gr. § 155 S. 128.

243) [***ăd-mŏnĕsto, -āre** (von dem Pt. P. **monestus* zu *monēre;* über die Partizipialbildungen auf *-estus* hat Ascoli, AG IV 393, eingehend u. scharfsinnig gehandelt, nachdem er die Frage schon früher mehrfach gestreift hatte, AG I 402, 406, 409, 415, 419 etc., II 405 unten; kurz zusammengefaßt hat Ascolis Ansicht Mussafia, Z III 270 Anm. 1, unter Vorausschickung einiger Bemerkungen, deren er auch in seinem Beitrag zur Kunde nordital. Mundarten p. 21 gegeben hat; vgl. auch Böhmer, RSt III 78. Ulrichs R VIII 264 gegebene Erklärung der betr. Bildung ist unhaltbar), ermahnen; prov. *amonestar;* frz. (altfrz.) *amonester*, dazu Vbsbst. *moneste, monneste*, Warnung, vgl. G. Paris, R VIII 264; neufrz. *admonéter*, einen Verweis erteilen; span. *amonestar;* ptg. *amoestar*. Vgl. Dz 16 *amonestar*. — Cornu wollte das Wort zuerst, R III 377, v. **admolestare*, später, R VII 365, v. **admodestare* herleiten; da jedoch die Annahme eines Ptc.'s **monestus* durchaus zulässig ist, so liegt kein Grund vor, die nächstliegende Ableitung zu bestreiten.

244) ***ăd-mŏrsa** (n. pl. des Part. Perf. **admorsus*, angebissen), angebissene Dinge, Anbisse; frz. *amorce*, Köder (das *c* ist Bezeichnung des stimmtonlosen *s*, vgl. *salce, sauce* = *salsa*).

245) [***ăd-mŏrso, -āre** (v. *morsus*, Gebiß), gleichsam das Gebiß, die Schnauze an etwas legen, etwas beschnüffeln, gaffen; dieses Vb. soll nach Dz 220 das Grundwort zu frz. *amuser* sein, es ist jedoch diese Vermutung als durchaus unhaltbar abzulehnen. *Amuser* ist Kompos. zu *muser*, u.

dieses setzt ein frz. *mus (= ital. muso), lat. *mūsus voraus. Das lat. *mūsus aber, auf welches auch fr. museau = *mūsĕllus zurückweist, muß „Mund, Maul, Schnauze" bedeutet haben u. irgendwie in Zusammenhang stehen mit mūtīre, mūssāre. — (Eine etwas andere Erklärung ist unter Nr. 6411 gegeben.)

246) ***ăd-mŏrsŭs** (f. admŏrsus) **-um** (v. admordeo) m., das Anbeißen, davon span. almuerzo, der Anbiß, das Frühstück (al- also = ad u. nicht = arab. Artikel), dazu das Vb. almorzar; ptg. almo(r)ço. Vgl. Dz 421 almuerzo. S. unten **dĭsjējūno.**

247) [***ăd-mŏrtĭco, -āre, *ăd-mŏrtĭo, -āre-** u. **-īre, *ăd-mŏrtĭsco, -ĕre, *ăd-mŏrto, -āre** (v. mors), ertöten; ital. ammorti-re; -zare, -tare; rum amortesc, ii, it, i, vgl. Ch. mor; prov. amortir, -ar, amortezir; frz. amortir; span. amortir, amortecer (daneben amortiguar, span. Sonderbildung, welche nicht = *mortificare angesetzt werden darf), -izar; ptg. amortiçar, amortecer.]

248) [gleichs. ***ăd-mŏvĭtĭno, -āre** (v. *mŏvĭtus f. mōtus), in Erregung bringen, aufregen, aufhetzen; ital. ammutinare, aufwiegeln; span. amotinar. Vgl. Dz 639 meute.]

249) [***ăd-mūtĭo, -īre** (v. mūtus), verstummen, zum Verstummen bringen; ital. ammutire; rum. amutesc, ii, it, i.]

250) **ăd nŏctem,** dav. altfrz. (aber auch in neufrz. Mundarten, namentlich in der normannischen, noch gebräuchlich) anuit, diese Nacht, heute, vgl. G. Paris, R VI 629, u. P. Meyer, R IX 158, namentlich aber Espagne, Rev. des lang. rom. 3 s. II 156, wo besonders auf die Bedeutung „heute" des Wortes eingegangen u. dieselbe erklärt wird. Suchier, Z I 131, setzte a. = *ha nocte an, vgl. dagegen G. Paris a. a. O.; span. anoche; ptg. (h)ontem, gestern, vgl. Cornu, R XI 91.

***ăd-nŏcto** s. ***nŏcto.**

251) ***ăd-ŏcco, -āre,** eggen; dav. span. ahuecar, die Erdschollen zerschlagen, aushöhlen, vgl. Dz 460 hueco.

252) ***ăd-ŏcŭlo, -āre,** anschauen; ital. adocchiare; span. aojar; ptg. olhar, vgl. Cornu, R XI 90.

252a) ***adnōtĭtō, -āre** kennen lernen (vgl. cantitare von cantare). mittelsard. annoditare „conoscĕre alquanto". Vgl. Nigra, AG XV 481.

253) **ădŏpĕro, -āre** (f. adoperari), verrichten; rtr. durrar, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 765.

254) **ădŏrno, -āre,** schmücken; ital. adornare; prov. azornar; altfrz. aourner.

255) **ădōro, -āre,** anbeten; ital. adorare; altfrz. aourer; neufrz. adorer.

256) **ăd + pĕctŭs,** davon ital. appetto, gegenüber, dazu das Vb. appettare, widerstehen, vgl. Dz 393 rimpetto.

257) **ăd + pŏst** = rum. apoi, dann, vgl. Ch. s. v.

ăd + prĕssum s. **appressum.**

258) **ăd + prŏpĕ** = rum. aproape, nahebei; altfrz. apruef (auch altital. aprovo), vgl. Gröber, ALL II 103 Z. 1 v. u.

259) [**ădquisītĭo, -ōnem** f., der Erwerb (bei Cassian Conl. 24, 13, 3, vgl. Petschenig, ALL V 138); ital. acquisizione.]

260) **ăd + quŏd** = rum. adecă, nämlich, vgl. Ch. că.

260a) ***ăd-rādīco, -āre,** Wurzel fassen; span. arraigar; ptg. arreigar; frz. arracher, ausreißen, ist = ab-radicare, vgl. Miodoński, Anzg. f. idg. Spr. etc. Bd. II S. 32, s. auch oben Nr. 44.

261) [***ăd-rămĭo, -īre** (v. andrfränk. ramjan = got. hramjan, altn. hremma); davon altfrz. prov. ar(r)amir, ramir, zusichern, bestimmen, vgl. Dz 509 aramir, Mackel 45 u. 136, vgl. auch Thévenin, Mém. de la soc. de ling. de Paris II 222 (vgl. R III 124).]

262) [gleichs. ***ăd-rătĭōno, -āre** (v. ratio); davon altfrz. (araisoner), araisnier, anreden, vgl. Gröber, ALL I 243; über die Konjugation dieses Verbs vgl. Cornu, R VII 420.]

263) **ăd + rĕtro** = (ital. addietro), modenesisch adrée, vgl. Flechia, AG II 6 f.; prov. areire, frz. arrière hinter; ptg. (das abgel. Vb. arredar entfernen, dav. das Postverbale arreda Entfernung, auch interjektional gebraucht: „hinweg, fort!", arredio [gleichs. *ad-retrivus] entfernt, vgl. altspan. radio, s. C. Michaëlis, Frg. Et. p. 54), vgl. Dz 268 retro.

264) [***ăd-rĕ-ŭnco** (uncus) = (?) cat. arronsar krümmen, vgl. Parodi, R XVII 53.]

ăd-rĭpo, -āre s. **arrĭpo, -āre.**

265) ***ad-rūmo, āre;** lomb. rūma, vgl. AG IX 208, Salvioni, Post. p. 3.

266) [gleichs. ***ăd-rŭtŭbo, -āre** (v. rŭtuba, Verwirrung, Varr. sat. Men. 488), ist nach Storm, R V 165, das Grundwort zu span. alborotar, verwirren, stören, davon das Vbsbst. alboroto, ptg. alvoroto. Dz 417 führt das Wort zwar auf, bemerkt aber nur, daß nach Engelmann dasselbe aus dem Arab. nicht nachweislich sei. Über span. al- = lat. ad vgl. oben admorsus = almuerzo. — Behrens, Metath. p. 54, stellt alborotar mit ital. alberare, span. arbolar, frz. arborer zusammen.]

267) **ăd + sătis,** zur Genüge, = ital. assai (= ad + sa[t] + angefügtes adverbiales i nach Analogie von avanti, anzi, poi etc.); prov. assatz; frz. assez; altspan. altptg. asaz, assaz, vgl. Dz 29 assai. Im neueren Span. u. Ptg. wird das Wort durch bastantemente ersetzt. Vgl. auch Gröber, ALL III 521 unter magis.

268) **ăd signā,** viell. = ptg. asinha (auf den Wink), sogleich, schnell, vgl. Dz 427 asinha.

269) **ăd + sŭprā** = rum. asupra, über, vgl. Ch. s. v. Die übrigen rom. Spr. brauchen das einfache supra.

269a) **ad + sursum,** in die Höhe, empor; dav. nach Pidal, R 29, 339 span. azuzar aufhetzen.

270) **ăd + tăntŭm,** viell. = rum. atăt, Adv., vgl. Ch. s. v.; möglicherweise gehört auch altspan. atanto hierher, nicht aber haben wahrscheinlich mit ad tantum zu schaffen prov. aitant, altfrz. itant. Vgl. Dz 111 cotanto.

271) **ăd + tĕnŭs,** bis, = altspan. atánes, ptg. atem, até, vgl. Dz 490 té. — Dz 491 tino hält für möglich, daß aus adtenus das ptg. Vb. atinar, zielen, das Rechte treffen (wozu das Vbsbst. *atino, tino, richtiges Urteil, Verstand) sich entwickelt habe.

***ăd-tĭtŭlo, -āre** s. **ăt-tĭtŭlo.**

272) **ăd + trāns** = prov. span. ptg. atras, vgl. Dz 325 tras.

273) **ăd + trānsăctŭm, ĭn + trānsăcto** (v. transigo, durchtreiben, durchstoßen); davon nach Diez' (571 entresait) überaus scharfsinniger Vermutung die Adverbien prov. atrasag, atrazag (altfrz. entresait), unverzüglich, sofort, gewiß, sicher.

274) [**ăd + tŭm-cĕ = tŭnc** (adtunc ist belegt, vgl. Miodoński, Anzg. f. idg. Spr. II 31). Nach gewöhnlicher Annahme gehen auf ad + tunc zurück rum. atunci, prov. adonc, altfrz. adonc, adont etc. In Wirklichkeit dürfte dies aber nur bezüglich des

rum. Advs. der Fall sein, die entsprechenden Formen der anderen Sprachen aber, einschließlich der mit *d* anlautenden, dürften auf *donec*, bezw. *ad* + *donec* (s. oben *donique*) beruhen.]

275) **adŭlter, -um** *m.* (*ulter* = *alter*, vgl. Vaniček I 66 u. Walde *s. v.*) *m.*, Ehebrecher; altital. *avoltero* (neuital. *adultero*), Ehebrecher; rum. *votru*, Kuppler, vgl. Ch. *s. v.*; prov. *avoultre, avoutre, -o, aoultre*, Bastard; altfrz. *avoutre*, Bastard, dazu das Fem. *avultere* [vgl. Berger *s. v.*] u. *avoultresse*, vgl. Tobler bei Leser p. 73; span. u. ptg. *adultero*, Ehebrecher u. ehebrecherisch. Vgl. Dz **515** *avoutre*; G. Paris, R X 61 u. XXIII 597, setzte für das Frz. mit Recht **abulter* an.

276) **adŭltĕrium** *n.*, Ehebruch; altfrz. *avo(u)ltire*.

277) [***ăd-ŭmbrĭo, -īre** (v. *umbra*), beschatten, = rum. *adumbresc, ii, it, i*, vgl. Ch. *umbră*.]

278) **ădŭmbro, āre**, beschatten; ital. *adombrare*; prov. *azombrar*; altfrz. *aombrer*.

279) **ădŭnco, -āre**, krümmen; lucch. *aoncare*.

280) [**ăd-ŭncŭs, a, um** (v. *uncus*), krumm, eingebogen; ital. *adunco*; rum. *adinc*, dav. das Vb. *adincesc, ii, it, i*, vgl. Ch. *s. v.*; span. ptg. *adunco*.]

281) **ăd-ūnō, -āre** (v. *unus*), vereinigen. Im alten Ital. Prov. Span. Cat. *aunar*, in den neueren Sprachen, auch im Rum., nur als gel. W. *adunar*, rum. *adun, ai, at, a*, vgl. Ch. *un*.

282) **ăd ūnŭm**, dav. span. *aun*, noch, auch. Dz 7 *anche* wollte das Wort von *adhuc* ableiten.

283) **ăd vallĕm** (Quantität des *a* zweifelhaft, s. Marx *vallis*] = prov. *aval, avalh*; frz. *aval*, hinab.

284) [***ăd-vallo, -āre** (v. *vallis*, Quantität des *a* in *v.* zweifelhaft, s. Marx *s. v.*), hinabsteigen, = frz. *avaler*, hinabsteigen, -schlingen. — Vielleicht Ableitungen v. *avaler* sind die Sbst. *avalange, avalanche*, Lawine, u. *avalaison*, Gießbach; ital. prov. *lavanca*, frz. *lavange, -che* dagegen dürften zu **labina* (s. d.) gehören u. zugleich an das Vb. *lavare* sich angelehnt haben. Vgl. Dz 513 *avalange*; Behrens, Metath. p. 94.] — Von *avaler* ist abgeleitet frz. *avalis, avalies*, eine Art Schafwolle. Vgl. Thomas, Mél. 24.

285) **ăd-vēctō, āre** (v. *veho*), zufahren, = (?) ital. *avettare*, „saltare, passare", vgl. Caix, St. 174.

ădvĕniens, -tem (v. *advenio*), s. *ad-venio*.

286) **ăd-vĕnĭo, -vēnī, -vĕntum, -vĕnīre**, anherankommen; ital. *avvenire* (die Konjug. sehe man bei *venio*), geschehen, vorkommen; 3 P. Sg. Präs. Konj. *avvegna* + *che* = *avvegnacchè*, Konjunkt., obgleich; der Inf. auch Subst. „Zukunft"; prov. *avenir* (Konj. s. bei *venio*), ankommen, gelangen, geschehen, Pt. Pr. *avinen-s*, zukommend, anständig, artig, vgl. Dz 513 *avenant*; frz. subst. Inf. *avenir*, Zukunft, adj. Part. Pr. *avenant*, geziemend. — In seiner ursprünglichen Bedeutung ist *advenire* durch **arripare* (s. d.) frz. *arriver* etc., *jungere* (ital. *giungere*) u. *plicare* (span. *llegar*, ptg. *chegar*) verdrängt worden.

287) 1. ***ăd-vĕnto, -āre** (v. *ventus*), dem Winde preisgeben, lüften; ital. *avventare*, werfen; rum. *avint, ai, at, a*, refl. Vb. sich flüchten, vgl. Ch. *vint*; span. *aventar(se)*, fliehen (vom Vieh); ptg. *aventar*, lüften, wittern. Vgl. Dz 354 *avventare*.

288) 2. **ăd-vĕnto, -āre** (v. *advenio*), ankommen; ital. *aventare*, gedeihen; sicil. *abbentare*, Ruhe finden, das Vbsbst. *abbento*, Ruhe. Vgl. Dz 354 *avventare*.

289) **ăd-vĕntor, -ōrem** *m.*, Besucher, Gast; ital. *avventore* Kunde, vgl. Salvioni, Post. 3.

290) ***ăd-vĕntūră, -am** *f.* (v. *advenio*), Vorkommnis; ital. *avventura*; prov. span. ptg. *aventura*; frz. *aventure*. Vgl. Dz 32 *avventura* u. Gröber, ALL I 236.

291) [***ăd-vĕrĭfĭco, -āre** = span. *averiguar*, die Wahrheit einer Sache untersuchen. Vgl. Dz 428 *averiguar*. Richtiger faßt man das Wort als spanische Neubildung auf.]

292) **ădvĕrsārĭŭs, a, um** (v. *adversus*), entgegengekehrt; ital. (altital.) *avversaro, -iere, (la versiera* Werwolf, Ungeheuer, aus *l'aversiera*, Fem. zu *avversiere)*, Sbst. Teufel, in der gleichen Bedeutung modenes. *arvsari* (vgl. Flechia, AG II 18, wo namentlich über ital. *r* = lat. *d* eingehend gehandelt wird); neuital. *avversario*, Adj. u. Sbst., vgl. Canello, AG III 303; altfrz. *aversier* Widersacher Gottes, Teufel, vgl. Berger *s. v.*

293) **ăd vērŭm**, dav. rum. *adevĕr*, Sbst. m., Wahrheit, Pl. *adevĕruri* f., vgl. Ch. *s. v.*

294) ***ad-vīsŭm**, *n.* (Pt. P. P. v. *videre*); dav. ital. *avviso*, Ansicht, Meinung, Gutachten, Rat; prov. frz. *avis*, dazu die Verba *avisar, aviser*. Vgl. Dz 343 *viso*. — Von **ad-vis-āre* abgel. ital. *avvisaglia* „lo scontro di viso a viso, l'affrontarsi" (bei Pucci auch in der Bedeutung von *avviso*), vgl. AG XIII 403.

295) [***ăd-vĭtĭo, -āre** u. ***ĭn-vĭtĭo** (v. *vitium*); ital. *avvezzare*, gewöhnen; rum. *învăț, ai, at, a*, gewöhnen, lehren, studieren, vgl. Ch. *s. v.*; prov. cat. span. ptg. *avezar, avesar*. Faßt man *vitium* als „Laster = böse Angewöhnung" auf, so ist der rom. Bedeutungswandel leicht begreiflich. Vgl. Dz 344 *vizio*.]

296) [***ăd-vĭtto, -āre** (v. *vitta*) + *tortolare* hat nach Caix, St. 175, ital. *avvitortolare*, „torcere insieme", ergeben.]

297) **ăd + vīx** = altspan. *avés*, kaum. Vgl. Gröber, ALL VI 145; Dz 428 *avés*.

298) **advŏcātor, -ōrem** *m. (advocare)*, Verteidiger, ital. *avvocatore*; (altoberital. *avogadro, avogaro*; altvenez. *avogadore*, vgl. Salvioni, Post. 3).

299) **ădvŏcātus, -um** *m. (advocare)*; Rechtsbeistand, Sachwalt; ital. *avvocato*; frz. *avoué* (u. *avocat*).

300) **ăd-vŏco, -āre**, herheirufen; ital. *avvocare*; prov. ptg. *avocar*; frz. *avouer* ist besser auf **ăd-votare* (s. d.) zurückzuführen, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*; (als subst. Pt. P. P. ist *avoué* indessen = *advocatus*, span. *abogar*). Im Altfrz. ist *avochier* = **advoccare* vorhanden, vgl. Maß p. 60.

301) [***ăd-vŏlus, a, um** (v. *volo, -are*), zugeflogen; dav. viell. prov. *avols* (vereinzelt auch in den altpyrenäischen Sprachen vorkommend; altcat. *aul* = *avol* wird von Vogel, p. 67, auf *habilis* zurückgeführt), fremd, elend, schlecht, feig. Vgl. die ausführliche Bemerkung bei Dz 514 *avol*, vgl. dagegen Hentschke, Z VIII 122, wo *habilis* als Grundwort aufgestellt wird. S. **habilis**.]

301a) **ad-vŏmĭco, -āre**, zu erbrechen beginnen; ital. (lucch.) *aoncar*, beim Erbrechen würgen, dazu das Vbsbst. *aonco*, vgl. Nigra, Z XXVIII 641. (Diese Ableitung ist jedoch nicht eben wahrscheinlich, eher könnte man an *aduncare*, krümmen, denken.)

302) [***ăd-vŏto, -āre** (v. *votum*), angeloben; dav. wahrscheinlich frz. *avouer*, wozu das Vbsbst. *aveu*, gleichsam = **advotum*; möglicherweise entstand das Vb. erst aus dem Sbst., vgl. Scheler im Dict. *s. v.*; Dz 514 *avouer* führte das Vb. auf *advocare* zurück, was wegen des dann anzunehmenden komplizierten Bedeutungswandels nicht glaubhaft ist,

nur das sbst. Pt. P. *aroué* ist allerdings = *advocatus*.]

303) [***ăd-wīfo, -āre** (v. ahd. *wifan*, weben) = altital. *aggueffare*, beifügen (eigentlich anweben), vgl. Dz 351 *aggueffare*, und Caix, St. 70.]

304) **aedĭfĭcium** *n.*, Gebäude; altfrz. *edefis* (wobei die Belegstellen nicht erkennen lassen, ob das *s* stimmhaft ist, vgl. Cohn, Suffixw. p. 39 Anm. 1); neufrz. *édifice* (gel. W., als solches auch in anderen Sprachen vorhanden).

305) **aedĭfĭco, -āre,** bauen; altfrz. *aïgier*, vgl. Darmesteter, R 1 164, 166, 169, Thomas, R XXVI 436; ptg. *eivigar* (f. *eir.*), vgl. Cornu, Gramm. (in Gröbers Grundriß I) § 185, C. Michaelis, Frg. Et. p. 19. (Neufrz. *édifier*, geistlich erbauen.)

306) [**aegĕr, ra, rum,** krank; dav. leitete Dz 614 das altfrz. *heingre*, Rol. 3820, ab (u. hielt frz. *malingre*, kränklich, für eine Zusammensetzung, woraus durch Umstellung wieder altfrz. *mingrelin*, ital. *mingherlino* entstanden sei); besser aber ist dies Adj. auf dtsch. *hager* zurückzuführen, vgl. Förster in Gautiers Gloss. zum Rol. *s. v.*]

307) **Aegĭdĭus,** Personenname; frz. *Gilles*, eine komische Charaktermaske, davon viell. *gilet*, Weste, wie sie der Gilles zu tragen pflegte, vgl. R X 444. Vgl. aber 10420.

308) [**aegrōtus, a, um** krank; nach Dz 614 *heingre*, Grundwort z. altfrz. *engrot*, Krankheit, *engroté*, krank.]

309) ***aegȳpius, -um** *m.* (gr. *αἰγύπιος*), Geier, dav. ital. *gheppio*, vgl. Caix, St. 34; Dz 375 leitete das Wort von *γύψ* ab.

310) ***aegȳptānus, a, um** (Aegyptus), aegyptisch; span. *gitano* (vgl. engl. *gipsy*) Zigeuner; ptg. *gitano* u. *cigano*; (ital. *zingano* u. *zingaro;* frz. *bohémien*). — Span. *aziago* = **aegyptiacus*.

311) **aegȳptius, a, um,** ägyptisch; dav. viell. ital. *ghezzo*, schwärzlich, vgl. Dz 375 *ghezzo*.

311a) **Aegyptus, -um,** *f.*, Ägypten (Judenland); ital. *ghetto*, Judenviertel.

312) [***aequālĭfĭco, -āre** (v. *aequalis* + *facio*), gleich machen, ist nach Dz 621 *jauger* das Grundwort z. frz. (**égalger*, **égauger*, **gauger*) *jauger*, aichen (engl. *gauge*); auch das Sbst. *jalon*, Visierstange, leitet Dz v. *aequ.* ab. Dz selbst bemerkt aber, daß die Ableitung des Verbs v. *qualificare* noch näher liege. Scheler (im Anhange zu Dz 801) befürwortet die Ableitung von *gal* (woraus *jalon*) mittelst eines Typus **galica*. Was *gal* betrifft, so schwankt er zwischen breton. *gwalen* Stange, got. *valus* Stock u. lat. *vallus* = frz. *gaule*. Horning, Z XVIII 220 u. XXI 456, stellt dtsch. *galga, galgen*, Stange, Rute, Meßrute als Grundwort auf. S. unten **Galgen.**]

313) **aequālis, e** (v. *aequus*), gleich; ital. (altital. *iguale*), *uguale* (das *u* statt *e* beruht auf Kreuzung mit *unus*), Adj., „liscio, levigato", *aguale*, *avale*, Adv., sogleich, vgl. Canello, AG III 334, u. Dz 353 *avale;* rtr. *gual, engal, ingal* etc., vgl. Ascoli, AG I 222, 111 Anm. 2, 398 Anm. u. III 442; prov. *engals, enguals, egals;* frz. altfrz. *iwels*, vgl. W. Meyer, Z XI 540, neufrz. *égal* (Lehnwort); span. ptg. *egual, igual.*

314) **aequē sīc,** ebenso; ital. *così* (= *aequu[m] sic.*); rum. *aşa* vgl. Ch. *şi;* rtr. *aschia*, vgl. Ulrich, Gloss. z. Chrest. I; prov. *acsi, aissi, eissi;* frz. altfrz. *eissi, issi, ainsinc, einseinc, ainsi, einsi, ansi;* neufrz. *ainsi* (das *n* des frz. Adverbs beruht auf Einwirkung von *ains* = **antius*); cat. *assi;* span. altspan. *ansí*, neuspan. *así*, ptg. *assim*. Vgl. Dz 110 *così*.

315) **aequē tālis, e,** ebenso beschaffen, u. **aeque tantus, a, um,** ebenso groß; ital. *cotale* = *aequum t.* (altital. auch *aitale*), *cotanto;* rum. *acătare* u. *cutare* (*aeque tantus* fehlt); prov. *aital;* altfrz. *(ecce talis) itel, itou* (nach *içou* = *ecce hoc*), daneben *altel, autel* = *al-talis* u. *altretel* = *alterum talis;* altcat. *aytal;* altspan. *atal.* Vgl. Dz 111 *cotale, cotanto.*

316) **aequĭnŏctium** *n.*, Tag- u. Nachtgleiche; überall nur als gelehrtes Wort vorhanden, z. B. altfrz. *equinoce*, daneben *equinoction*, vgl. Berger *s. v.;* neufrz. *équinoxe.*

317) **aequĭtas, -tātem** *f.*, Gleichheit; ptg. *equidade, eguedat, yeguedat, enguedat*, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 26, u. Meyer-L., Z XIX 271; sonst nur gel. W. Vgl. auch Nr. 4965a.

317a) **aequo, -āre** gleichmachen; altspan. *eguar, iguar;* altptg. *iguar;* altfrz. *iguer* (?) *ever, aver.* Vgl. Fitz-Gerald, Span. Etym. II in Rev. Hispanique IX 5; Frademann p. 58.

318) **āēr, āērēm** (gr. *ἀήρ*) *m.*, Luft; ital. *aëre, aire, are m.* (letzteres bei Dante, Vita Nouva, cap. 28: cader gli augelli volando per l'are, vgl. Canello, AG III 401 Anm. 1; über mundartl. Formen vgl. Salvioni, Post. 3.) u. *aria f.*, entstanden aus dem Adj. **arius, -a.* v. **are* für *aërius* v. *aër*, vgl. Canello a. a. O. u. Dz 6 *aere.* Das Fem. *aria* hat neben der ursprünglichen auch die übertragenen Bedeutungen „Melodie, Laune, Aussehen, Miene"; wie dieselben aus dem Begriffe „Luft" sich entwickeln konnten, ist unschwer begreiflich: die Luft ist die Trägerin des musikalischen Klanges, die Laune aber samt dem durch sie bedingten Gesichtsausdrucke ist gleichsam die wechselnde Melodie des Gemütes, wie sie ja auch im Deutschen mit dem auf die Musik bezugnehmenden Ausdruck „Stimmung" bezeichnet wird; von *aria* ist wohl abgel. das Vb. *arieggiare*, gleichen, ähnlich sein (eigentlich wohl „anwehen, ansäuseln"); rum. *aer m.*, Pl. *aere f.*, vgl. Ch. *s. v.;* rtr. *aria*, prov. *aire, ayre, aer-s;* frz. *air;* span. *aire;* ptg. *ar.* Wie im Ital., so besitzt auch in den übrigen rom. Spr. das Wort neben der eigentlichen die oben erwähnten übertragenen Bedeutungen. Vgl. Dz 6 *aere.*

319) [**aera, -am** *f.* (v. *aes*), vgl. Walde *s. v.*, die gegebene Zahl, Rechenposten, Zeitraum (in dieser Bedeutung nur bei Isid. 5, 36, 4, s. Georges); ital. span. ptg. *era;* frz. *ère.* Vgl. Dz 126 *era.*]

320] **aerāmēn** u. ***arāmen,** *n.* (v. *aes*), Erz, Commodian. inst. 1, 20, 6; im Rom. hat das Wort die besondere Bedeutung „Kupfer" angenommen. Ital. *rame*, dav. viell. abgeleitet *ramarro*, eine Eidechsenart (vgl. dtsch. „Kupfereidechse", vgl. Mahn, Etymolog. Untersuchungen LXXXVII, u. Flechia, AG III 162; der letztere hält jedoch auch Ableitung von *ramus* für möglich, wonach das Grundwort **ramarius* sein würde, wovon auch frz. *ramier*, wilde Taube); rum. *aramă f.*, Pl. *arămi* u. *arămuri*, vgl. Ch. *s. v.;* rtr. *irôm*, vgl. Ascoli, AG III 443 Z. 1 v. u. im Texte u. 466; prov. *aram;* frz. *airain* (über das altfrz. Fem. *airaine*, Trompete, vgl. W. Meyer, Ntr. p. 80, u. Cohn, Suffixw. p. 185 Anm.); cat. *aram;* span. *arambre, alambre;* ptg. *arame*, Messing(draht). Vgl. Dz 262 *rame;* Gröber, ALL I 242.

aero s. **ero.**

āĕrĕūs, a, um u. **āĕrĭūs, a, um,** s. **aër.**

321) **aerūgĭno, -āre,** Eccl. (s. Rönsch, Itala p. 154) u. ***aerūgĭnĭō, -īre,** rosten; ital. (*ar-* u. *ir-*)*ruginire;* rum. *ruginesc, ii, it, i*, vgl. Ch. *rugina;*

prov. (e)ruginar. Anderer Herkunft ist frz. *rouiller*, vgl. unten ***rutilio**, Scheler im Dict. s. *rouille.*

322) **aerūgo, -gĭnem** *f.* (v. *aes*), Kupferrost, Grünspan; ital. *ruggine;* rum. *rugină,* s. Ch. *s. v.;* rtr. *ruina* (vgl. Gröber, ALL V 238); (altfrz. *ruyn, ruym* gehört wohl zu *rubiginem,* vgl. Leser p. 110); span. *orin,* vgl. Dz 278 *ruggine* u. 487 *serrin.* S. unten **fĕrrūgō.**

323) **aescŭlŭs, um** *f.* (vgl. Walde *s. v.*), Wintereiche (Quercus robur, Willd.) oder Speiseiche (Quercus aesculus L.); ital. *escolo, eschio, ischio,* vgl. Dz 379 *ischio;* mit dem Eigennamen *Ischia* hat das Wort nichts gemein, vgl. Ascoli, AG III 459 Anm. Vgl. Gröber, ALL II 278.

324) **aestās, -ātem** *f.* (v. √ **aidh*, brennen, vgl. Walde *s. v.*), Sommer; ital. *state;* rtr. *stad, stéd* etc., vgl. Ascoli AG I 222 Anm. 4 u. III 443 Z. 1 v. o., Gartner, § 106, S. 84; prov. *estat-z;* frz. *esté, été m.* (der Genuswechsel durch Angleichung an *printemps [automne]* u. *hiver* veranlaßt). Die pyrenäischen Sprachen haben das Wort aufgegeben und brauchen dafür eine Ableitung von *ver:* span. *verano,* ptg. *verão* (neben *estio*),

324a) ***aestimantia, am,** *f.* Urteilskraft, Verständigkeit; altfrz. *esmance (aesmance).* Analogisch hierzu ist gebildet das mundartl. (Berry) *inmence.* Vgl. Thomas, Mél. 93.

325) **aestĭmo, -āre** (vgl. Walde *s. v.*) schätzen; ital *stimare,* dav. Vbsbst. *stimo* u. *stima* (vgl. ALL V 502); rtr. *štimar* u. *štimêr,* dav. Vbsbst. *štima,* vgl. Ulrich, Gloss. z. Chrest. I u. II; prov. *esmar;* altfrz. *esmer;* altspan. u. altptg. *asmar, osmar.* Vgl. Dz 128 *esmar* u. 403 *stimare.* — Altfrz. *acesmer* hat mit *aestimare* nichts zu schaffen, vgl. oben ***ac-cismo.**

326) **aestīvālis, e,** sommerlich; dav. (?) ital. *stivale,* Sbst. (Sommerschuh), Stiefel; prov. *estival;* altspan. *estibal.* Vgl. Dz 307 *stivale.* S. unten **strip** (AG XIV 299).

327) ***aestīvātĭum** *n.,* sommerlicher, d. h. niedrigster Wasserstand; frz. *étiage.*

328) **aestīvo, -āre** (v. *aestivus*), den Sommer wo zubringen; dav. span. *estiar* (mit verallgemeinerter Bedeutung) irgendwo bleiben, sich aufhalten; ptg. *estiar* (in der Bedeutung sich an *estio* anschließend), schönes Wetter werden, zu regnen aufhören. Vgl. Dz 450 *estiar.*

329) **aestīvŭs, a, um** (v. *aestas*), sommerlich, dav. ital. *estivo,* Adj., u. *stio,* Sbst., Sommerlein; sard. *istiu;* prov. *estiu;* span. ptg. *estio,* vgl. Dz 404 *stio* u. Canello, AG III 362. Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II p. 438. S. auch **messis aestiva.**

330) **aestŭārium** *n.,* Seelache; frz. *étier,* Wassergraben; span. ptg. *estero, -eiro.*

331) **aetas, -ātĕm** *f.* (v. St. *ai-va,* wovon auch *aevum,* gr. *αἰών,* dtsch. ewig etc.), Alter; ital. *etate, etade, età;* rtr. *eted,* s. Ulrich, Gloss. z. Chrest. I; prov. *etat-z;* altfrz. *aé;* span. *edad, idad;* ptg. *edade, idade.*

332) ***aetātĭcŭm,** *n.* (v. *aetas*), Alter; dav. frz. *edage, eage (aage* mit Anlehnung an *aé), âge,* vgl. Dz 503 *âge.*

333) [***aetātōsus, a, um** *(aetas),* alt; ptg. *idoso, doso,* vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 21 unten.]

334) [gleichsam ***afdōjo, -āre** (v. got. *afdaujan,* bezw. *afdojan,* quälen, abmartern); dav. nach Caix, St. 169, ital. (aret.) *atojare,* „affannare, affaticare".]

335) [**ăf** = **ăd** + **făcĕre,** bezw. volkslat. ***fare,** zu tun = ital. *affare m.,* Geschäft, frz. *affaire f.* (der Genuswechsel durch die Endung veranlaßt), vgl. Scheler im Dict. *s. v.*]

336) [***ăf-făcĭo, -āre** (v. *facies*), vor das Angesicht bringen, dav. ital. *affacciar(si),* sich sehen lassen, auch: glatt, eben machen.]

337) [**affaniae** oder **afannae, -as** *f. pl.* (Herkunft des bei Apulej. Met. 9, 10 u. 10, 10 sich findenden Wortes ist dunkel), leere Ausflüchte; wenn Goltz, ALL II 597, fragt „ist das Wort identisch mit ital. *affanno?*", so ist darauf mit einem entschiedenen „nein" zu antworten. Vgl. oben **adhano.**]

338) [***ăf-făscĭo, -āre** (v. *fascis*), zusammenbinden, dav. ital. *affasciare* (hat die eigentliche Bedeutung bewahrt); prov. *affaissar* u. frz. *affaisser* (sind in die Bedeutung „durch eine Last niederdrücken" übergegangen). Vgl. Dz 134 *fascio.*]

339) [***ăf-fauto, -āre** (v. **fautus* f. *fotus*), verhätscheln, sicher, dreist machen; nach Moraes, dem G. Paris, R IX 333, beistimmt, Grundwort z. span. *(ahotar) ahotado* dreist, ptg. *afoutar,* dazu Vbadj. *afouto,* sicher, dreist. Förster, Z III 563, leitete das Wort von *fultus* ab, Dz 460 *hoto* von *fōtus,* was wegen des *ou* im Ptg. unstatthaft ist.]

340) dtsch. **affe** = rtr. *áfa f.,* vgl. Gartner, Gr. § 22.

341) **ăf-fĕcto, -āre** (v. *afficio*), (zu einer Sache andere) hinzutun; ptg. *affeitar,* zurichten, schmücken; altfrz. *afitier,* vgl. Förster zu Yvain 70; (*afaitier* ist = ***affactare,** vgl. prov. *affactat,* beschaffen); span. *afeitar,* schminken (= ***affactāre*). Vgl. Dz 415 *afeitar.*

342) ***affĕctus, -um,** *m. (afficère),* Gemütszustand, Stimmung u. dgl.; altfrz. *afit,* Neigung, Liebe, (aber auch) Beleidigung, Schimpf, dazu das Vb. *afitier,* vgl. Förster zu Yvain 70.

***ăf-fĕrĭo, -īre** s. **ferio.**

343) **ăf-fībŭlo, -āre** (v. *fibula*), (ein Kleid) mit einer Spange befestigen; ital. *affibbiare,* mit einer Spange anstecken; prov. *afiblar, afublar* (mit derselben Bedeutung wie im Ital.); frz. *affubler,* einhüllen (abnorm ist der Wandel des *i* zu *u,* er erklärt sich wohl aus dem Einfluß des nachfolgenden Labials). Vgl. Dz 503 *affubler;* Gröber, ALL I 236.

344) [***ăf-fĭcto, -āre** (v. *fictus* f. *fixus*), fest machen; dav. ital. *affittare,* vermieten. Vgl. Dz 141 *fitto.* S. auch unten **lŏco.**]

345) [***ăf-fīdūcĭo, -āre** (v. *fides*), anvertrauen; dav. span. *afiuciar, ahuciar,* Vertrauen einflößen, vgl. Dz 451 *fiúcia.*]

346) ***ăf-fīlĭo, -āre** (v. *filius*), an Kindes Statt annehmen; prov. *afilhar;* frz. *affilier* (gel. W.); cat. *afillar;* span. *afijar, ahijar* (dav. *ahijado,* Pate), *ahijar* hat auch die Bedeutung „Junge werfen"; ptg. *afilhar.* — Im Rum. wird **infiliare* = *infiez, ai, at, a* gebraucht, vgl. Ch. *fiu.*

347) ***ăf-fīlo, -āre** (v. *filum*), an einem Faden aufziehen, die Schneide eines Werkzeuges fadendünn, scharf machen, schleifen (die letztere Bedeutung ist im Rom. die übliche); ital. *affilare;* prov. *afilar;* frz. *affiler;* span. *ahilar,* in einer Reihe gehen, ptg. *afilar,* zuspitzen.

348) [***ăf-fīno, -āre** (v. **finus,* fein), fein machen; ital. *affinare;* rum. *afin, ai, at, a,* vgl. Ch. *fain;* prov. *afinar;* frz. *affiner* u. *r-affiner* (altfrz. auch *afiner,* beenden, v. *fin* = *finis;* cat. span. *afinar;* ptg. *affinar*).]

349) [***ăf-flătĭco, āre** (am wahrscheinlichsten von lat. *flato,* blasen, vgl. Storm, R V 179, Scheler im Dict. *flatter,* indessen ist auch die Ableitung vom

altnord. *flatr*, flach, glatt, als möglich zu bezeichnen, vgl. Mackel 68), anblasen, Luft zufächeln u. dadurch jemand ein Behagen bereiten, daher in übertragener Bdtg. liebkosen, schmeicheln (oder: glatt machen, streicheln, schmeicheln). *Afflaticare* ist nach Storm, R V 178, das Grundwort z. span. *halagar*, liebkosen, das demnach mit frz. *flatter* stammverwandt wäre. Dz 457 *halagar* stellte bezüglich der Herkunft des Verbs zwei Vermutungen auf: entweder sei es abzuleiten von got. *thlaihan*, *παρακαλεῖν*, *ἐναγκαλίζεσθαι*, oder aber es sei als Kompositum *fa-lagar* zu fassen, dessen zweiter Teil dem got. *(bi)laigôn*, belecken, wovon auch span. *lagotear*, prov. *lagot* (vgl. Dz 623 *lagot*), entspreche. Die erste Annahme stößt jedoch auf große lautliche Schwierigkeiten, die zweite aber läßt das *fa-* unerklärt. Inbezug auf die Lücke der zweiten Diezschen Hypothese trat Cornu, R IX 133 u. X 404, ergänzend ein, indem er, auf vereinzelt vorkommendes *fallagar* sich berufend, das Wort aus *faciem* > *faz*, *haz* **legare* oder *lagare* = *laigôn*, das Gesicht belecken, erklärte. In ähnlichem Sinne sprach sich Brinkmann, Metaphern 244, aus. G. Paris aber wies, R X 404 Anm., darauf hin, daß auch frz. *flatter* ursprünglich „mit der flachen Zunge belecken“ (wie der Bär sein Junges) bedeute. Bedenken dagegen äußerte Baist, Z IV 474. Der letztere Gelehrte vermutete, RF I 134, daß *halagar* eine Scheideform zu *folgar*, *holgar* = lat. *follicare* (vgl. Dz 459 *holgar*) sei, Übertritt von *o* vor *l* zu *a* sei zwar sehr selten, könne aber durch die (in *ahalagar*) vorgesetzte Partikel (Assimilation) begünstigt werden; in Z VII 117 vermutet B. das Grundwort in ahd. *hlahhan*. Alles in allem erwogen, bleibt Storms' Herleitung doch die wahrscheinlichste, da sie sowohl den Lauten wie dem Begriffe leidlich gerecht wird. Vgl. unten **flātĭto.**]

350) **ăf-flīgo, flīxī, flīctum, flīgĕre,** niederschlagen, betrüben; ital. *affligo, flissi, flitto, fliggere;* altfrz. *afflire*, Pt. *afflit;* neufrz. *affliger* (gel. W.).

351) **ăf-flo, āre,** anblasen, anwehen, (etwas anschnuppern, auswittern, finden); ital. neap. *axiare*, sicil. *asciari;* rum. *aflu, ai, at, a*, vgl. Ch. *s. v.;* rtr. *afflar*, vgl. Ascoli, AG I 57 u. 111 Anm. 1, VII 515 (über die Konjug. des Vbs. s. ebenda 463); span. *ajar* (hat im Neuspan. die Bedeutung „beleidigen“ angenommen, welche aus „anblasen, anrühren“ sich unschwer erklärt) u. *fallar, hallar* (durch Umstellung aus *afflar*, finden); ptg. *aflar*, *achar*. Vgl. Dz 414 *achar* u. 458 *hallar;* Schuchardt, Z XX 535 (Sch. erachtet **afflo* = span. *hallo* für ein aus Redewendungen, wie *afflatum habeo, mihi afflatum est*, abgezogenes Verbum).

352) [***ăf-fŏllo, -āre** (v. *follis* = frz. *fou*), zum Narren machen, ist nach Toblers' [Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII = NF. III 419] Annahme das Grundwort zu altfrz. *afoler* (mit offenem *o*), jem. übel mitspielen, Leid, Schaden am Leibe antun, vgl. auch G. Paris, R VI 156. Dz 142 *follare* hielt das Vb. für ein Komp. v. *fouler*, treten, es ist dies aber wegen der Qualität des *o* nicht möglich. Das Richtige hat Scheler im Anhang 727 nachgetragen. S. auch unten **fullo.**]

353) [***ăf-fŏro, -āre** (v. *forum*), den Marktpreis bestimmen, taxieren; altfrz. *afeurer;* prov. span. ptg. *aforar*. Vgl. Dz 146 *foro.*]

354) [**ăf-frŏnto, -āre** (v. *frōns*), die Stirn zuwenden, trotzen; ital. *affrontare;* (rum. *infrunt, ai, at, a*, vgl. Ch. *frunte*); prov. *afrontar;* frz. *affronter;* cat. span. *afrontar*, neuspan. *afrentar*. Vgl. Dz 8 *affrontare.*]

355) [***ăf-fūmo, -āre** (v. *fumus*), anrauchen; ital. *affumare;* rum. *afum, ai, at, a*, vgl. Ch. *fum;* prov. *afumar;* span. *ahumar;* ptg. *afumar.*]

356) [***ăf-fūndio, -āre** u. ***ăf-fūndo, -āre** (v. *fundus*), vertiefen; ital. *affondare;* rum. *afund, ai, at, a*, vgl. Ch. *fund;* prov. cat. *afonsar, -zar;* altfrz. *afonder;* span. *afondar, ahondar;* ptg. *afundar.*]

357) ndl. **afhalen,** herabholen; dav. frz. *affaler*, Tauwerk herunterziehen, vgl. Dz 503 *affaler;* Scheler im Dict.[3] *s. v.*

358) **āfrĭcus, -um** *m.*, (der von Afrika herkommende) Westsüdwind; ital. *affrico*, vgl. Bianchi, AG XIII 1; span. *ábrego*. Vgl. Dz 413 *ábrego*.

ahd. **agalastrâ,** s. **agaza.**

359) **ăgărĭcon, i,** *n.* (gr. *ἀγαρικόν*), der Lärchenschwamm (Boletus laricis, Jacq.), Plin. 25, 103; daraus soll (nach Dz 454 *garzo*) entstellt sein span. *garzo*, Baumschwamm. Diese Ableitung ist nicht recht glaublich, u. eher möchte man das span. *garzo* für ursprungsgleich mit dem lomb. *garzo* (s. Dz 375 *s. v.*) erachten, vgl. auch unten Nr. 10360.

360) [**agaso, -ōnem** *m.*, Pferdeknecht; sard. *basone*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766, indessen ist die Ableitung wohl fraglich.]

361) ahd. ***agaza** (belegt ist nur *âgalstrâ, agalastrâ*), Elster; ital. *gazza, gázzare;* lad. *gača;* prov. *agassa, gacha;* frz. *agace*. Dz 159 *gazza* leitete das Wort von ahd. *agalstra* ab. Vgl. Mackel, 12, 46, 62, 149, 174. — Eine Ableitung von frz. *agace* ist *agacin*, Hühnerauge, vgl. Faß, RF III 495. — Über das Vb. *agacer* s. oben *ad* + *hazjan;* zu *agaza* gehört *agacer* nur insofern, als es altfrz. auch „wie eine Elster schreien“ bedeutet; *agacer*, „reizen“ ist = *ad* + ahd. *hazjan*, hetzen; *agacer*, „stumpf machen (Zähne, Messer)“ ist vermutlich dasselbe Wort, dessen altfrz. volkstümliche Form *aacier* lautete. Die Abl. von ital. *gazza* etc. aus dem Germ. ist von Nigra, Z XXVII 137, widerlegt worden. Vgl. Nr. 1718.

362) **ăgĕr, ăgrūm** *m.*, Acker, Feld, ist im Rom. fast gänzlich durch *campus* verdrängt, selbst im Ital. findet sich das Wort nur vereinzelt mundartlich, worüber zu vgl. Salvioni, Post. 4; erhalten ist das Wort nur im altrum. *agru* u. vielleicht im ptg. *aro, ero*, Stadtgebiet, Weichbild, vgl. Cornu, R XI 81 (Bugge, R III 160, hatte das Wort auf *ānus* zurückgeführt; Dz 425 verzeichnet *aro*, ohne eine Ableitung zu geben; Baist, Z VII 633, hält als Grundwort *arvum* für möglich). Vgl. unten *anus*. — Erhalten dürfte *ager* sein (viell. begrifflich beeinflußt durch *area* und *aer*) in frz. *(dé-bon[n])-aire*. S. unten Nr. 828 u. Nr. 1010.

363) ***ăg-gĕnūcŭlo, -āre** (v. **genuculum* f. *genu;* bei Tert., de poen. 9, findet sich *aggeniculari*), die Kniee beugen; prov. *agenolhar;* frz. *agenouiller;* cat. u. altspan. *agenollar* (das Neuspan. braucht statt dessen *arrodillarse*); ptg. *agoelhar*, jetzt *ajoelhar*. Das Ital. u. Rum. brauchen **ingenuculare*, vgl. Ch. *genunchiu*. Vgl. unten ***gĕnūcŭlo.**

ăggĕr, -ĕrem, Damm, s. **ărgĕr.**

364) [***ăg-glădĭo, āre** (v. *gladius*, mit Anlehnung an *glacies*); ital. *agghiadare*, vor Kälte erstarren (aber auch: erstechen); prov. *esglayer*, erschrecken, niederschlagen; altspan. *aglayarse*, erstaunen. Vgl. Dz 161 *ghiado*. Näheres s. unter **gladius.**]

365) **agīna** oder (?) **ăgĭnă, -am** *f.*, Schnelligkeit (*agina* bei Tertull., pudic. 41, „Schnellwage“;

wo es sonst in der Latinität vorkommt, bezeichnet es „das Loch, in welchem der Stift des Wagebalkens liegt und die Schnellwage sich bewegt", Georges); ital. *agina, aina, gina;* (altspan. *agina, ahina, ayna,* im Wtb. von Rigutini-Bulle werden die Wörter auf dem ersten *a* betont); altptg. *aginha.* Vgl. Dz 8 *agina;* Bücheler, Rhein. Mus. XXXVII 518; Gröber, ALL I 236; Tobler im Jahrb. XII 205 (zum Pariser Glossar 7692).

366) **agīno** oder (?) **ăgīno, -āre** (v. *agina*), sich drehen u. wenden, ist nach Caix, St. 135, das Grundwort zu ital. *acciannarsi,* „affaticarsi, adoperarsi", indem das vortonige *i* dem hochtonigen *a* sich assimiliert habe; auf *acc.* führt dann Caix wieder eine ganze Reihe sonst schwer erklärbarer Worte zurück *(acciacinnarsi, acciacciare, ciacciare, ciaccione, ciaccino, acciapinarsi).*

367) (**ăgĭto, -āre;** davon wollte Trier frz. *aidier* ableiten, vgl. oben **ădjūto** am Schlusse.]

368) **ăgnĕllŭs, -um** *m.* (Dem. v. *agnus*), Lamm; ital. *agnello;* (sard. *anzoni,* ossol. *agnón,* vgl. Salvioni, Post. 4.); rum. *miel,* s. Ch. *s. v.;* rtr. das Fem. *agnella,* vgl. AG I 255, Z. 2 v. oben u. VII 515; prov. *agnel-s, anhel-s;* frz. *agneau.* Den pyren. Spr. fehlt das Wort, sie brauchen statt dessen Ableitungen v. *chordus* (s. d.). Vgl. Gröber, ALL VI 377.

369) **agnīle** *n.,* Schafstall; sard. *annile,* vgl. Salvioni, Post. 4.

369a) ***ăgno, -āre,** Lämmer werfen, südsard. *angiai,* Junge werfen. (Vgl. ital. *agnellar,* frz. *agneler* etc.) Vgl. Nigra, AG XV 481.

370) **ăgnus, ăgna,** Lamm; abruzz. *áyene,* tarrent. *aino;* altfrz. *aigne;* ptg. galicisch *año.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

371) [**ăgo, ēgī, actum, -ĕre,** ist, mit Ausnahme des subst. gebrauchten Pt. P. N. *actum* (s. d.], den rom. Spr. völlig abhanden gekommen (frz. *agir* u. dgl. sind rein gel. W.); ersetzt wird es durch *minare,* treiben, *conducere,* führen, *facere,* tun etc.]

372) ***ăgōnĭo, -āre** (v. gr. *ἀγωνιᾶν*), großes Verlangen nach etwas haben, dav. ital. *agognare,* vgl. Dz 351 *agognare.*

373) [***ăgŏrāsĭă, -am** (v. gr. *ἀγορασία*) *f.,* ist nach Dz 377 *grascia* das Grundwort des ital. Subst.s *grascia,* Lebensmittel; Caix dagegen leitet, St. 38, das Wort von *granea* [s. d.] ab. Liebrecht, Jahrb. XIII 230, bringt ganz unnötigerweise *grascia* in Zusammenhang mit sscr. *grâsa,* gr. *γράστις,* dtsch. Gras. Das richtige Grundwort hat Canello, AG III 370, in *crass[i]a* gefunden. S. unten **crass[ĭ]a.** Claussen, p. 112, befürwortet die Ableitung von *αγορασία.*

374) **ăgrēstĭs, e, *ăgrēstĭus, a, um** (v. *ager*), bäurisch, ist nach Caix, St. 39, das Grundwort zu ital. *grezzo, greggio,* roh, nicht bearbeitet (aber der Übergang von *st : zz* ist schwer glaublich, vgl. G. Paris, R VIII 618). Canello, AG III 348, nahm als Grundwort **grĕgius* von *grex,* zur Herde gehörig, gemein (also das Gegenteil von *ē-grĕgius*) an, womit die Qualität des *e (ę)* sich nicht wohl vereinbaren läßt. Fumi endlich schlägt, Misc. 99, vor, als Grundwort ein Adj. **grevius,* gebildet nach Analogie von **levius* f. *levis* = ital. *leggio, leggiero,* anzusetzen; auch d'Ovidio, R XXV 295, spricht sich für **grĕvius* aus u. erklärt, daß *grez[z]o* ursprünglich venezianisch sei. Rönsch, RF III 372, glaubte, daß *greggio* aus gr. **ἄγροιχος* entstanden sei, was ganz undenkbar ist. Auch Fumi's Annahme aber hat keineswegs die Wahrscheinlichkeit für sich, u. die Ableitung des Wortes muß als noch fraglich bezeichnet werden, wie das schon Dz 377 getan hatte. Rice, Modern Philology I p. 337, schlägt als Grundwort vor griech. *gèrdios,* lat. *gerdius,* Weber, eine Ableitung, welche wegen des dann anzunehmenden Umsprunges des Wortes aus substantivischer in adjektivische Bedeutung nicht wohl angenommen werden kann. — Ital. *agresto,* Säuerling, geht nicht, wie Fumi p. 102 meint, auf *agrestis,* sondern auf *acer* (s. oben) zurück, dagegen ist *agrestis* im sard. *areste* „selvaggio" u. im lecc. *riéstu* erhalten, vgl. Salvioni, Post. p. 4. — Dz 569 *engrès* fragt, ob altfrz. *engrès,* hitzig, heftig, leidenschaftlich, nicht etwa auf *agrestis* zurückgeführt werden könne. Die Frage ist entschieden zu verneinen. Ebenso ist aber auch keltischer Ursprung des Wortes abzulehnen, vgl. Th. p. 98. Das wahrscheinliche Grundwort ist *ingressus* (s. d.). Marchesini, Studj di fil. rom. II 4, setzt ital. *gresta* „uva acerba" = *agrestis* u. das florentinische *gnaresta* „specie di uva aspra" = *[vi]nea agrestis* an.

375) [**ăgrĭmōnĭă, -am** *f.* (gr. *ἀγρεμώνη*), Odermennig (Agrimonia Eupatoria L.), Cels. 5, 27, 10, dav. frz. *aigremoine,* vgl. Faß, RF III 492.]

376) bask. **aguindu,** anbieten, darbringen, ist das wahrscheinliche Grundwort für span. *aguinaldo, aguilando,* Weihnachtsgeschenk. Nach Liebrecht, Jahrb. XIII 231, wäre das span. Wort sowie frz. *aguillanneuf,* Neujahrskuchen, aus dem Rufe der bretonischen Weihnachtsbettler „Eghinad d'é" (étrennes à moi!) entstanden, wofür er sich auf de la Villemarqué, Barzaz Breiz (4. Ausg. I 346) beruft. Es hat dies jedoch wenig Glaubwürdigkeit für sich, namentlich was das frz. Wort anbelangt, Schuchardt, R IV 253, leitete *ag.* von *calendae* ab; Dz 415 ließ das Wort unerklärt.

377) ***ăgūrĭŭm** *n.* (f. *augŭrium*), Vorzeichen, dav. rtr. *agur,* in einzelnen Redensarten, namentlich in *catar d'agur,* beobachten, wahrnehmen, vgl. Ascoli, AG VII 515; auch *far agur* „considerare", vgl. Ascoli, AG I 50; prov. *aür,* Glück; altfrz. *aür, eür* in *bon-eür,* Glück, *mal-eür,* Unglück, neufrz. *bonheur, malheur,* worin das *h* auf falsch etymologisierender Anlehnung an *heure* = *hora* beruht; zu *eür (heur)* gehört das Adj *heureux,* gleichsam **agurosus;* prov. u. altfrz. wurde auch das Part. Perf. *ahurat, eüré,* gleichsam **aguratus,* als Adj. gebraucht. Vgl. Nigra, AG XV 485. — Die übrigen rom. Spr. haben (abgesehen von ital. *augurio,* gel. W., u. *uria* = *auguria*) *agurium* volkstümlich u. mit der Bedeutung „Glück" nur in zusammengesetzten Ableitungen bewahrt, z. B. **ex-aguratus* = ital. *scia[g]urato,* unglücklich, span. *jauro (xauro),* verlassen, ital. *sciagura* = **ex-agura,* mittelsard. *bonaura, disaura, istraura* (= extra + agura). Vgl. Dz 31 *augurio;* Gröber, ALL I 237; Schwan, Z XII 198. Als gel. W. in der Bedeutung „Vorzeichen" = ital. *augurio;* prov. *auguri-s;* span. *agüero;* ptg. *agouro.*

378) ***ăgūro, -āre** (f. *augŭro*), vorhersagen; (ital. *augurare*), altoberital. *agurar, aurar,* vgl. AG XII 390; sard. *aúra,* mail. *ingürá,* vgl. Salvioni, Post. 4; rum. *ur, ai, at, a* (ist aber besser als *orare* anzusetzen, vgl. Densusianu, R XXVIII 61, wo bemerkt wird, daß in einem kleinen Teil des rum. Sprachgebietes *agurare* noch üblich ist), s. Ch. *s. v.;* altfrz. *orer,* wünschen, vgl. Tobler, Z I 480; prov. *aurar;* span. *agorar;* ptg. *agourar.*

379) ***Agūstus, -um,** *m.* (f. *Augustus*), der Monatsname August; ital. *agosto* (sard. *austu*); rtr. *avust,*

rum. *august;* prov. *agost, aost;* frz. *août;* cat. *agost;* span. ptg. *agosto.* Vgl. Gröber, ALL I 237.

380) **ah,** Interjektion, in allen rom. Spr. üblich. Vgl. Houle, Anthropolog. Vorträge, Heft 1 (1876): Zur Naturgeschichte des Seufzers p. 56. — F. Pabst.

381) arab. **a'hlas,** Fem. **'halsā,** braunrotes Pferd, davon nach Devic span. *alazan, alazano* (frz. als Fremdwort *al[e]zan*, Fuchs (von Pferden). Vgl. Scheler im Anhang 766; Eg. y Yang. p. 96.

382) kelt. Stamm ***albâ** *f.*, ***albo** *m.* (davon gäl. *aoibh*, freundlicher Blick, freundliche Haltung), das Äußere, freundliche Miene, ist vermutlich das Grundwort zu dem rätselhaften prov. *aib-s, aip-s* (auch *haip-s* geschrieben), *ab-s*, Sitte, Gewohnheit, Benehmen, vgl. Th. p. 88. Dz 504 *aib* brachte, aber freilich mit allem Vorbehalte, als mögliche Grundworte in Vorschlag: got. *aibr*, bask. *aipua*, arab. *aub.* Nach Settegast, RF I 237, ist *aib* = *habeo, ab* = *habet*, was lautlich unmöglich.

383) ahd. **albar,** greulich, vgl. Nr. 384.

384) anfränk. **aibhor** (ahd. *aibar*, bei Notker *eifir* u. *eiver*, ags. *âfor*); dav. altfrz. *afre*, Schrecken, Grauen, neufrz. meist nur noch im Pl. üblich: *affres*, Todesschrecken; zu *affre* das Adj. *affreux.* Vgl. Dz 503 *afre;* Caix, St. 93, Mackel 114, 180.

385) gr. **αἶσχος** u. **αἰσχρόν**, mit verschobenem Accente ***αἴσχρον** sind nach Wiese, Z XI 554 u. Claussen p. 104, die Grundworte zu span. ptg. *asco*, sard. *ascu*, für welche Dz 426 *asco* u. Caix, St. 166, ganz andere Ableitungen in Vorschlag gebracht hatten, vgl. die beiden folgenden Artikel. Auch ital. *aschio, astio*, Streit, Zwietracht, führt Wiese auf *aischion* zurück (anders Dz 353 *astio*). Wieses Aufstellungen haben große Wahrscheinlichkeit für sich. S. unten **halfsts.**

386) [got. ***aiskôn** (ags. *âscian*, ahd. *eiskôn*, fragen, nhd. *heischen*) scheint das Grundwort zu sein z. ital. *aschero*, „voglia, vivo desiderio", vgl. Caix, St. 166.]

387) [got. **aiviski,** Schande, ist nach Dz 426 *asco* viell. Grundwort z. (ital.) piem. *scör*, Ekel, lomb. *ascara*, sicil. *ascu*, sard. *ascamu*, span. ptg. *asco*, Ekel, Abscheu, Neid, auch altfrz. *askeror* (s. Leser p. 72) dürfte hierher gehören, vgl. Seifert, Gloss. z. Bonv. da Riva p. 9 u. Caix, St. 166.]

387a) gr. **ἀκάθη** *f.*, leichtes Fahrzeug, Seeräuberschiff; ital. *sciatta, chiatta;* frz. *chatte;* span. *chata.*

388) [neugriech. **ἀκόμα,** noch; das Wort hat mit rum. *acumă* etc. ‚jetzt, gleich' nichts zu schaffen, vgl. Krumbacher, Beitr. zu einer Gesch. d. griech. Spr. (Weimar 1884) p. 41. S. unten **eccu[m]** + **modo.**]

389) **ālă, -am** *f.* (aus *ag-la* v. *ago*), Flügel; ital. *ala* u. *ale* (zum Sg. gewordener Pl.), vgl. Canello, AG III 403 u. Tomm. 4960; rtr. prov. *ala;* frz. *aile;* cat. span. ptg. *ala.*

389a) **alabaster, -trum** *m.*, Alabaster; ital. *alabastro*, altfrz. *labaustre, baustre.* Vgl. G. Paris, R XXIX 426, neufrz. *albâtre.*

390) bask. **alabea,** das sich nach unten Neigende, ist viell. das Grundwort z. span. *alabe*, Zweig; Mahn, Etym. Unters. p. 52, leitete das Wort von bask. *adarra* (Zweig) + *be* (unten) ab, vgl. Dz 415 *alabe.*

391) **ălăcĕr, cris, cre** u. ***ălĕcĕr, *ălĕcrŭs, a, um,** (mit offenem *e*, s. W. Mayer, Ntr. 148 Anm., u. Seelmann, Ausspr. des Lat. p. 52), lebhaft; ital. *allegro* (im Dial. v. Lecce liégru, liégra, vgl. Morosi, AG IV 118); rtr. friul. *alegro, legro, lero*, vgl. Ascoli, AG IV 354; prov. *alegre;* frz. altfrz. *alaigre, halaigre* (A. et A. 2847), dazu das Vb. *halagrer, -egrer, -egrir*, neufrz. *al(l)ègre;* cat. span. ptg. *alegre.* Vgl. Dz 12 *allegro;* Gröber, ALL I 237; Darmesteter, R V 147 Anm.; Förster, R St. IV 53 (reichhaltige Angaben über die altfrz. Formen); Meyer-L., Ital. Gr. § 50 (M.-L. ist geneigt, den Ursprung des rom. Wortes nicht im lat. *alacer*, **alécrus* zu suchen); Suchier glaubt, Gröber's Grundriß I 630, daß altfrz. *halaigre* durch Kreuzung von lat. *alacrem* mit germ. *hail* oder *hâl* entstanden sei. Alles in allem genommen muß die Frage nach der Herkunft von *allegro* etc. für eine noch offene erklärt werden.

392) **ălămānnŭs, a, um,** alemannisch, im Rom. deutsch; prov. *alaman-s;* frz. *allemand;* span. *Aleman;* ptg. *allemã, allemão.* Dem Adj. entspricht in den betr. Sprachen der Name für „Deutschland". — Der Italiener braucht als Adj. „deutsch" = *tedesco* (ebenso der Rätoromane), als Sbst. aber *Germania.*

393) arab. **al-'amâra;** dav. ital. *alamari* „allacciatura fatta con cordicini di seta o d'argenteria", span. *alamar.* Vgl. Caix, St. 145; Eg. y Yang. p. 87.

394) arab. **al-anbîq** (vgl. Freytag I 62b), dav. ital. *lambicco, lambiccio, limbicco*, Destillierkolben; prov. *elambic-s;* frz. *alambic;* span. *alambique;* ptg. *lambique.* Vgl. Dz 187 *lambicco;* Eg. y Yang. p. 89. S. unten **lambicco.**

395) **Alānŭs, -um** *m.*, Alane, dav. viell. ital. *alano*, Bullenbeißer, Dogge; altfrz. *alan;* span. *alano;* ptg. *alão.* Dz 10 *alano* leitete das Wort von *Albanus* (Albanier), also ebenfalls von einem Völkernamen ab, wie dies auch schon Ménage getan hatte, *Alanus* liegt aber lautlich näher und begrifflich nicht ferner.

396) [***ălăpetto, -āre** (v. *alapa*), nach Bartsch, Z II 306, Grundwort zu dem einmal bei Peire Cardinal vorkommenden prov. Verbum *eiss-* (= *ex*) oder *deiss-* (= *de-ex*) *alabetar*, dessen Bedeutung aus der betr. Stelle nicht mit voller Sicherheit sich erkennen läßt.]

397) ***ălăpo, -āre** (viell. mit *alapa* zusammenhängend, viell. aber richtiger mit gr. *λαπίζειν*, vgl. über das Wort u. sein Vorkommen in der spätesten Latinität Rönsch, Z III 102), prahlen, sich rühmen, ist das wahrscheinliche Grundwort z. span. ptg. *alabar*, loben, vgl. Rönsch a. a. O. Dz 415 *alabar* leitete das Wort von *allaudare* ab, indem er Ausfall des *d* u. — was nicht statthaft — Verhärtung des *u* zu *v* u. weiter zu *b* annahm.

398) arab. **al-'aqrab,** Skorpion, dav. span. *alacran*, ptg. *alacrão.* Vgl. Dz 416 *alacran;* Eg. y Yang. p. 82.

399) arab. **al-'arabî,** dav. span. *alarbe*, roher, ungebildeter Mensch, Vielfraß; ptg. *alarve.* Vgl. Dz 416 *alarbe.*

400) arab. **al-'ar'd,** Heerschau (vgl. Freytag III 137a); dav. span. ptg. *alarde.* Vgl. Dz 416 *alarde.*

400a) ***ālārio, -ōnem** *m.* (*ala*), Flügelstück, flügelartige Leiste, frz. *aleron*, Rähmchen am Webstuhl. Vgl. Thomas, Mél. 11.

400b) **alarius, a, um** (*ală*), zum Flügel gehörig; (span. *alares* = *ālāre*). Vgl. Thomas, Mél. 12 u. dazu die berichtigenden Bemerkungen Schuchardts, Z XXVI 404.

401) arab. **al-arîr,** Getöse (vgl. Freytag I 24a); dav. span. ptg. *alarido*, Kriegsgeschrei. Vgl. Dz 416 *alarido*, wo auch darauf aufmerksam gemacht wird, daß in der altfrz. Chanson d'Antioche II 122 den Sarazenen der Kriegsruf „aride! aride" beigelegt

wird; Cornu, Z XVI 520, stellt lat. *ululitus* f. *ululātus* als Grundwort auf. Vgl. Eg. y Yang. p. 92. „Für *alarido* sind bisher außer dem von Sousa u. Diez angenommenen *al-arîr*, ‚unverschämtes Schreien', noch vier andere arab. Stammwörter aufgestellt worden. Eguilaz (p. 93) überläßt zunächst dem Leser zwischen zwei Stammwörtern zu wählen, nämlich zwischen dem Adj. *harîd*, ‚zerrissen, gespalten', wobei das Sbst. *çaih*, ‚Geschrei', zu ergänzen sei, und einem anderen Etymon *harir*, ‚Gewinsel, Geheul des Hundes'. Seite 118 jedoch unter *Alborozo* widerruft er seine beiden früheren Etymologien und führt als neues Etymon *al-hadir*, ‚Gebrüll', an, das durch Metathese spanisch zu *alarido* wurde. Baist (RF IV p. 374) endlich will in *alarido* den arab. Schlachtruf: *lâ ilâh ill' Allah*, ‚Kein Gott außer Gott', erkennen, der spanisch, z. B. bei Cervantes, mit *lelili* wiedergegeben wird. Daß *alarido* ursprünglich ein Schlachtruf war, geht aus der chanson d'Antioche VI, 884 *‚Aride! aride! hucent, Mahons! quex destorbier!'* hervor. Diese altfrz. Form finde ich bei Baist nicht erwähnt, und es bleibt mir unerklärt, wie sie aus dem angeführten arab. Schlachtruf entstanden sein soll. Dieses Beispiel zeigt zur Genüge, welche Vorsicht beim Aufsuchen eines arab. Etymons geboten ist." M. Schmitz.

402) arab. **al-arzah** (vgl. Freytag I 25), eine Fichtenart, s. **lărix.**

403) **alaternus, -um** *f.*, immergrüner Wegdorn; sard. *aladerru*, vgl. Salvioni, Post. 4; prov. *aladèr;* span. *ladierno.*

404) **ălaudă, -am** *f.* (gallisch-keltisches Wort, vgl. Plin. 11, 121), Lerche; dav. ital. *allodola, lodola, allodetta;* (sicil. *lódana*); prov. *alauza; alauzeta;* frz. altfrz. *aloe*, vgl. Schwan, Z XII 211; für ein Dem. von *aloe* erklärt Tobler (Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Kl., vom 13. Jan. 1893) frz. *aloel, aloyau*, eigentlich „eine Fleischschnitte", welche, wie ein kleiner Vogel (ein Lerchlein), am Spieße gebraten wird (auch neuprov. *eluseto* wird in ähnlicher Weise gebraucht); neufrz. *alouette* (davon bret. *alc'houedez*, vgl. Th. 29); span. altspan. *aloa, aloeta*, neuspan. *alondra* (nach *calandra*); (ptg. ist statt des Wortes eingetreten *cotovia, sombria*). Vgl. Dz 13 *allodola.*

405) **alausa, -am** *f.*, Alse (ein kleiner Fisch); frz. *alose*, span. *alosa*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

ălbă, -am s. **ălbŭs, a, um.**

406) **ălbārĭus, a, um** (v. *albāre*), zum Übertünchen der Wände gehörig (nur in dieser Bedeutung zu belegen, bedeutete aber gewiß auch „weißlich" u. dgl.); dav. prov. *albar*, Sbst., frz. *aubier, obier*, Subst., Splint, Wasserholunder. Vgl. Dz 57 *aubier.*

407) arab. **al-baschârah**, gute Nachricht (vgl. Freytag I 142[b]); dav. span. *albricias*, Pl., Geschenk für eine gute Nachricht, dazu auch das Vb. *albriciar*, ptg. *alviçara*, Trinkgeld, Finderlohn, vgl. Dz 417 *albricia;* Eguilaz y Yanguas p. 118.

407a) ***albellus, a, um** *(albus)*, weißlich, davon frz. *auvelle*, Weißling; vgl. Thomas, Mél. 22.

407b) ***ălbĕllus, um** *f.*, Weißpappel; frz. *aubel, aubeau, obeau*, vgl. Thomas, Essais philol. p. 158; Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 222.

408) ***ălbēnum** (v. *albus*), mit Umstellung ***balenum**, nach Nigra, R XXVI 556, Grundwort zu ital. *baleno* (weißlicher Lichtglanz), Blitz. S. unten **ball** am Schlusse.

409) ***ălbĕŏlus, a, um,** weißlich; davon rum. *albior*, vgl. Ch. *alb.*

410) **ălbēsco, -ĕre** (v. *albeo*), weiß werden; dav. sard. *albeschere, abbresiri* „far giorno", vgl. Salvioni, Post. 4; rum. *albesc, ii, it, i*, vgl. Ch. *alb.*

411) **ălbĭco, -āre,** weiß machen; dav. ital. *albicare*, weißen (neben welchem *albeggiare*, gleichs. **albidiare*, dämmern), vgl. Canello, AG III 373; sard. *abbrigai* „arroventare", vgl. Salvioni, Post. 4 (die Ableitung erscheint jedoch als sehr zweifelhaft).

412) **ălbĭdus, a, um,** weißlich; rum. *albed.*

413) [**ălbĭnārĭum** *n.* (f. *alvinarium* v. *alvus*), Bienenkorb; dav. nach Nigra, AG XIV 355, ital. *arnia*, cat. span. *arna.*] Vgl. auch Meyer-L., Z XXIII 476.

414) ***ălbĭspĭna** (vgl. Gröber, ALL I 237), s. unten **albus, a, um.**

415) ***ălbĭtĭă, -am** (v. *albus*), Weiße; dav. rum. *albeața*, vgl. Ch. *alb*, wo auch eine große Anzahl anderer, meist bloß auf das Rum. beschränkter Ableitungen v. *albus* angeführt ist; prov. *albeza.*

416) arab. **albondaca,** Kloß, ist nach Baist, Z V 233, das Grundwort zu rtr. *anduchiel;* frz. *andouille*, Leberwurst, davon *andouillette*, Kalbfleischklößchen, cat. *mandonguilla* u. *mondonguilla;* span. *albóndiga, albondiguilla, almondiguilla*, dazu die Scheideform *mondongo*, Kutteln, ptg. *almondega.* Dz 508 *andouille* leitete das frz. u. rtr. Wort sowie das gleichbedeutende neap. *nnoglia* v. lat. *inductilis* ab, u. daran wird für diese Wörter auch festzuhalten sein, vgl. G. Paris, R XI 163, XIX 451 u. Scheler im Anhang zu Dz 781; für die Ausdrücke der pyren. Sprachen dagegen wäre der arab. Ursprung recht denkbar, vgl. Eg. y Yang. p. 115.

417) arab. **al-bornos,** Rock mit Kapuze (vgl. Freytag I 115a); davon span. *albornoz*, eine Art grobes, wollenes Zeug, ein Mantel mit Kapuze; ptg. *albornoz* u. *albernoz* (neufrz. *bournous*). Vgl. Dz 416 *albornoz;* Eg. y Yang. p. 117.

418) **ălbŭlŭs, a, um** (v. *albus*), weißlich, ist das mutmaßliche Grundwort zu 1) ital. *álbaro, álbero*, Schwarzpappel, vgl. Dz 351 *albaro*, wo auch auf Blancs Ansicht, daß *albero* = *arborem* sein könne, ausführlich eingegangen wird. — 2) frz. *able* (f. *alble* = *albula*), Weißfisch, vgl. Dz 502 *able.* — Davon abgeleitet *ableret*, Weißfischnetz. Vgl. Thomas, Mél. 99.

419) **ălbūmĕn, ĭnis** *n.* (v. *albus*), das Weiße; ital. *albume;* rum. *albime f.*, vgl. Ch. *alb.*

420) ***ălbŭndus, *ăblŭndus, a, um** (v. *albus*, vgl. *rubicundus*), weißlich, wird von Nigra, R XXVI 555, als Grundwort zu ital. *biondo*, frz. *blond* angesetzt, ebenso zu altfrz. *alborne, auborne.* S. unten **blau.**

421) **ălbŭrnŭm, i** *n.* (v. *albus*), Splint; davon altfrz. *aubour;* span. *alborno*. Vgl. Dz 511 *aubier.*

422) **ălbŭs, a, um** (vom St. *albha*, weiß, vgl. Vaniček I 64), weiß, ist als Adj. in den rom. Spr. nahezu geschwunden u. durch germ. *blank* verdrängt worden (erhalten ist *albus*, doch nur in beschränktem Gebrauche, im Rum. *alb*, vgl. Ch. *s. v.;* sard. *arbu*, Eiweiß; vegl. *jualb*, Salvioni, Post. 4; rtr. *alf, alva*, vgl. Ascoli, AG VII 515, u. ptg. *alvo*, weißlich, auch Sbst.: das Weiße im Auge, Zielscheibe, Ziel). Sonst lebt *albus* noch in vereinzelten Fällen substantivierten Gebrauches und in einigen Zusammensetzungen fort, nämlich: 1. *alba*, Sbst., im Cat. eine Pappelart bezeichnend, vgl. Dz 351 *albaro;* 2. ital. prov. span. *alba*, Morgenröte

(abgeleitet von *alba*, „Morgenröte", ist ital. *albagía*, (kühler) Morgenwind, in übertragener Bedeutung „kühles, kaltes, stolzes, dünkelhaftes Benehmen"; prov. *albaysía*, vgl. Salvioni, R XXVIII 91), frz. *aube* (dav. *aubaine* [= *albāna*), Morgengabe, unverhoffter Fund), vgl. aber Nr. 449; ptg. (u. rtr.) *alva*, vgl. Dz 10 *alba;* 3. **albispina*, **albispīnum*, Weißdorn, = prov. *albespi-s*, altfrz. *albespine, albespin*, neufrz. *aubépine*, Gröber, ALL I 237 „*aubépine* darf nicht = *alba spina* angesetzt werden, denn, wäre das Adj. mit dem Subst. verbunden, so würde nach Analogie von *béjaune* u. a. ein **épinaube* zu erwarten sein", eine Parallelbildung zu *alba spina* würde indessen sein *nigrum prunum* = *neirprun, noirprun*, Kreuzdorn [vgl. auch Nr. 6541ᵃ]. Vgl. auch A. Darmesteter, R I 388 Z. 4 v. u. Auf *alb[us]* + span. *bazo*, dunkelbraun, dürfte viell. span. *albazano*, hellbraun, zurückgehen (ptg. *alvação*, weißlich, direkt v. *albus*). Vgl. Dz 416 *albazano*. Über *alba* als Kleidungsstück vgl. Havet, R VI 294.

422a) **alcĕa, -am** (gr. *ἀλκέα*), eine Art Malve; frz. *alcée*. Claussen p. 65 will das Wort von gr. *ἀλθαῖα* ableiten.

423) arab. **al-chânǵar** (vgl. Freytag I 530ᵃ, Eg. y Yang. p. 159), Dolch; dav. span, ptg. *alfange*, Säbel, vgl. Dz 419 *alfange*.

424) arab. **al-charschof** (*aljorxofa* nach Eg. y Yang. p. 124), Artischocke, davon ital. *carciofo*. span. ptg. *alcarchofa, alcachofa, -fra*, vgl. Dz 27 *articiocco*, s. auch unten **ärʿdî schaukî** u. **artytica.**

425) arab. **al-châzeo,** berberisch *az-zagâya* (Eg. y Yang. p. 318), Lanzenspitze (vgl. Freytag I 483ᵇ), vielleicht Grundwort zu ital. *zagaglia*, Wurfspieß; prov. *arssagaya;* frz. *zagaie* (altfrz. *arcigaye, archegaye*), Assagaie; span. *azagaya;* ptg. *azagaia, zagaia*. Vgl. Dz 345 *zagaia*, wo aber bemerkt wird, daß Engelmann 69 u. Dozy 76 andere Ableitungen vorziehen.

426) ***alchemilla, -am** *f.* (arabisch?), Löwenklau; ital. *alchimilla;* frz. *acmelle;* span. *alquimila*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 49 Anm. Bei Eg. y Yang. ist das Wort nicht verzeichnet.

427) arab. **al-chilI** (*aljilél*, Eg. y Yang. p. 168), Nadel (vgl. Freytag I 472ᵇ); davon span. *alfiler* u. *alfilel* (viell. an *filo* angebildet), Stecknadel; ptg. *alfinete*. Vgl. Dz 419 *alfiler*.

428) arab. **al-chomrah,** Teppich zum Beten (vgl. Freytag I 472ᵇ); dav. span. *alfombra*, Fußteppich; ptg. *alfambar*, grobe, rote Bettdecke. Vgl. Dz 419 *alfombra;* Eg. y Yang. p. 170.

429) arab. **al-chôrǵ** (vgl. Freytag I 441ᵃ); davon span. *alforja*, Quersack, Felleisen; ptg. *alforge*, Quer-, Bettel-, Reisesack. Vgl. Dz 419 *alforja;* Eg. y Yang. p. 171. Dem span. *alforja* entlehnt ist bearn. *auforge, forge*. Vgl. Thomas, Mél. 76, wo übrigens auch frz. *fargette*, „Tasche", zu span. *alforja* gezogen wird.

429a) arab. **al-djaulae,** Dickicht, Hecke; prov. *argelas*, cat. *argelaga*. Vgl. Thomas, Mél. 18.

430) ***ālēnītŭs, -um** *m.* (aus *anhelitus*), Atem (sard. *alenu*); span. *aliento;* ptg. *alento*. Vgl. Dz 12 *alenare;* Gröber, ALL I 237; W. Meyer, Z VIII 227; Behrens, Metath. p. 97.

431) ***ālēnō, -āre** (aus *anhelare*, wohl durch *halare, halitare* beeinflußt), atmen; ital. *alenare* „tirar il fiato", u. *anelare*, „tirar il fiato lungo, aspirare moralmente", vgl. Canello, AG III 397; dav. Vbsbst. *alena, lena*, sard. *alenu;* prov. *alenar;* frz. *haleiner, halener*, dazu Vbsbst. *haleine*. (Span. ptg. ist *respirar* dafür eingetreten.) Vgl. Dz 12 *alenare;* Gröber, ALL I 237.

432) germ. **alesna,** Ahle (ahd. *alansa*); davon ital. *lésina* (bedeutet auch „Knauserei" u. ist in dieser Bedeutung im Frz. als Fremdwort, *lésine*, erhalten; der seltsame Bedeutungswandel ist von Ménage erklärt worden, freilich in sehr unbefriedigender Weise, man sehe das Nähere bei Dz 192 *lésina*); prov. *alena;* frz. *alène* (u. *lésine*, s. oben); span. *alesna, lesna*. Vgl. Dz 192 *lésina*, Mackel 46, 96, 173 (p. 46 setzt Mackel *alesna*, p. 96 dagegen **ālisna* oder **ālinsa* als Grundform an).

433) arab. **al-fâris,** Reiter, Soldat (vgl. Freytag III 331ᵇ, Eg. y Yang. p. 161); span. ptg. *alfaraz*, leichtes Pferd der maurischen Reiterei, vgl. Dz 419 *alfaraz*. Frz.: viell. aus *al-faras* entstanden sind altfrz. *aufage*, Pferd (vgl. Dz 511 *aufage*) sowie das Adj. *auferrant* (prov. *alferan*), grau, wo Antritt des Suffixes *-ant* an den scheinbaren Stamm *fer* u. im Frz. Verdoppelung des *r* in Anlehnung an das Adj. *ferrant*, eisenfarbig (grau), stattgefunden hätte; für *auferrant* würde dann auch das vermeintlich damit zusammenhängende Partizipialadj. *ferrant* (prov. *ferran*) für ein Pferd von bestimmter grauer Farbe gebraucht worden sein. Vgl. Dz 582 *ferrant* u. Böhmer, RSt I 258. Möglicherweise steht mit *al-faras* auch im Zusammenhang frz. *haras*, Stuterei. Vgl. Dz 611 *harras;* Baist, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Sp. 24. S. unten **haraceum.** — Mittelbar gehören hierher (vgl. Nr. 434) ital. *alfiere*, Fähnrich, Läufer (wohl erst aus dem Span. entlehnt); span. ptg. *alférez*, Fähnrich. Vgl. Dz 352 *alfiere*, 419 *alferez*. — Nicht auf arab. *al-fâris*, sondern auf pers. *fers*, Feldherr, gehen zurück die prov. u. frz. Benennungen der Königin im Schachspiel: prov. *fersa*, altfrz. *fierce, fierche, fierge*, daraus durch Volksetymologie neufrz. *vierge*. Vgl. Dz 584 *fierce*.

434) arab.-pers. **al-fil,** Elefant, ist in den rom. Spr. als Benennung der dem Könige, bezw. dem Feldherrn (der Königin, s. oben den Schluß des vorhergehenden Artikels) nächststehenden Schachfigur mit arab. *al-fâris* (s. d.) = span. *alferez* etc., Fähnrich, vermengt worden, was eine Änderung in der Auffassung der betr. Figur zur Folge gehabt hat: der Kriegselefant wurde zum Fahnenträger, ja zum Läufer, im Frz. sogar durch volksetymologische Um- u. Andeutung (s. Faß, RF III 505 oben) zum Hofnarren (die somit frei gewordene Rolle des Kriegselefanten wurde auf den Turm übertragen); ital. *alfido* (neben *alfiere*); span. *alfil, arfil;* ptg. *alfil, alfir;* altfrz. *aufin;* neufrz. *fou*. Vgl. Dz 12 *alfido*.

435) arab. **al-fostoq,** Pistazienbaum (vgl. Freytag III 146ᵃ); davon span. *alfóstigo, alfócigo, alfónsigo;* ptg. *alfostico*. Vgl. Dz 419 *alfócigo;* Eg. y Yang. p. 169 leitet das Wort vom griech.-lat. *pistacia, -um* ab.

436) **ălgă, -am** *f.*, Seegras, Tang; ital. *alga;* frz. *algue* (gel. W.); span. *alga, aliga, ova* (aus *alga, *auga, *oga;* Meyer-L., Z XII 560, stellt *ulva* als Grundwort auf), vgl. Parodi, R XVII 70.

437) arab. **al-ǵabah** (*alchâaba*, Eg. y Yang. p. 200), Köcher (vgl. Freytag I 281); davon span. *aljaba*, ptg. *aljava*. Vgl. Dz 420 *aljaba*. (Über die Benennungen des Köchers in den rom. Spr. s. die eingehende Untersuchung von C. Michaelis, Jahrb. XIII 212 u. 308.)

338) arab. **al-ǵabr** (*alchébra*, Eg. y Yang. p. 178, vgl. Lammens p. 13), Wiedereinrichtung zerbrochener

Dinge, dann terminus technicus für eine Rechnungsart (vgl. Freitag I 239b); davon ital. *álgebra;* frz. *algèbre;* span. ptg. *álgebra* (nur gel. W., daher auch die auffällige Betonung). Vgl. Dz 12 *álgebra.*

439) arab. **algarábia,** zu Algarve, d. h. zum Westen gehörig, die Sprache der Afrikaner, soll nach C. Michaelis, R II 87 Anm., das Grundwort zu frz. *charabia,* Kauderwelsch (insbesondere der Dialekt von Auvergne) sein. Möglicherweise ist frz. *charabia,* span. *algarabía,* ptg. *algaravia, algravia, arabia* nichts anderes als *charr'arabia* arabische Redeweise, vgl. Lammens p. 85, Eg. y Yang. p. 176.

440) arab. **al-garâh,** Streifzug auf feindliches Gebiet (vgl. Freytag III 301b); davon span. *algara,* Streifzug, Haufe berittener Parteigänger, dazu Vb. *algarear,* das Kriegsgeschrei erheben, u. davon wieder das Vbsbst. *algarada,* Kriegsgeschrei (auch frz. als Fremdwort *algarade*). Vgl. Dz 419 *algara;* Eg. y Yang. p. 176 (setzt *al-charrâda* „Scharmützel" als Grundwort für *algarada* an, vgl. dagegen Lammens p. 12).

441) pers.-arab. **al-ǵauhar,** Edelstein (vgl. Freytag I 327b); davon span. *aljófar,* kleine, echte, schief u. unregelmäßig gebildete Perle; ptg. *aljofre.* Vgl. Dz 420 *aljófar;* Eg. y Yang. p. 203.

442) **ălgeo, -ēre,** frieren; obwald. *alǧer,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

443) **Al-gozz,** Name eines türkischen Stammes, dessen Angehörige von den Almohaden zu Henkersdiensten gebraucht wurden; davon ptg. *algoz,* Henker, Scharfrichter. Vgl. Dz 419 *algoz;* Eg. y Yang. p. 182.

444) arab. **al-ǵubbah,** baumwollenes Unterkleid (vgl. Freytag I 238a); ital. *giubba, giuppa,* Wams, Jacke (davon verschieden *giubba,* Mähne = lat. *juba*); vielleicht gehört hierher auch *cioppa,* langes Frauenoberkleid; rum. *ǵubeă;* rtr. *gippa;* prov. *jupa;* frz. *jupe;* span. *aljuba, chupa.* Vgl. Eg. y Yang. p. 204; Lammens p. 265.

Dazu 1) die Deminutivbildungen ital. *giubbetto, giubbetta;* frz. *gibet,* Galgen (eigentlich Krägelchen, vom Strick, der umgelegt wird; indessen ist diese von Diez aufgestellte Ableitung wohl nur ein geistreicher Einfall, in Wirklichkeit dürfte *gibet* das Deminutiv zu *gibe* sein, wie Littré annimmt, u. mit *gibier* u. *gibelet* eine Sippe bilden, s. unten ***capĭco** am Schlusse). — 2) Die Augmentativbildungen ital. *giuppone;* prov. *jubo-s;* frz. *jupon;* cat. *gipó;* span. *jubon* (bezeichnet auch die Strafe des Staubbesens); ptg. *jubão, gibão.* — Vgl. Dz 766 *giubba* u. *giubbetto.*

445) arab. **alháchch, alhadjîdjî,** „peregrino mucho tiempo, romero que dive en romeria"; altspan. *alfage, alfaje;* altfrz. *aufage,* Sarazenenhäuptling, vgl. Thomas, R XXVI 413, Devic, Mém. de la soc. ling. de Paris V 37; Eg. y Yang. p. 155.

446) arab. **al-'haǵah** (od. **aljâh**), nötige Sachen, Kleider, Spielzeug; davon span. ptg. *alhaja, alfaga,* Möbel, Kleinod; von ptg. *alfaga* ist abgeleitet *alfajate, alfajata,* eine Person, welche etwas, namentlich Kleider zurecht macht, Schneider, Schneiderin. Vgl. Dz 420 *alhaja;* Eg. y Yang. p. 155.

447) arab. **al-'hauz,** Bezirk (vgl. Freytag I 441a); davon span. ptg. *alfóz,* Bezirk, Landschaft, Umgegend. Vgl. Dz 419 *alfoz;* Eg. y Yang. p. 173 (das Wort in zwei Artikeln behandelt).

448) arab. **al-'holbah,** eine Pflanze, fenum graecum (vgl. Freytag I 415a); davon span. *alholva,* Bockshorn (ein Pflanzenname); ptg. Pl. *alforvas.* Vgl. Dz 420 *alholba;* Eg. y Yang. p. 192.

449) [***ălĭbānŭs, a, um** (v. *alibi*), woandershin gehörig; davon frz. *aubain,* Fremder, u. *aubaine,* unverhoffter Fund, wenn letzteres Subst. nicht etwa = **albana* (v. *alba,* Morgenröte, s. oben *albus*) ist u. eigentlich „Morgengabe" bedeutet. — Vgl. Dz 511 *aubain;* Herrigs Archiv 98 p. 218.]

450) **ălīca, -ăm** *f.* u. **ălīcŭm** *n.*, **ălīce, -en,** gr. ἄλιξ, Speltgraupen; davon sard. *alighe,* Salvioni, Post. 4; rum. *alac,* Spelt, Malz, s. Ch. *s. v.;* span. *álaga,* Spelt, Dinkel, vgl. Dz 416 *alaga.* — Scheler im Anhang zu Dz 802 war geneigt, in frz. *arigot, larigot* (wofür Dz 625 die Ableitung Frischs von dem musikalischen Kunstausdruck *largo* als lautlich untadelhaft bezeichnete), Flöte, eine Ableitung von *alica* zu erblicken, was kaum glaubhaft ist.

451) **ălĭcŭbī,** irgendwo; davon ptg. *algur, alhur, alhures* (span. *alubre* = *al-* + *ubi*). Vgl. Dz 420 *algures* (in seiner Gramm.[5] 744 leitete Diez ptg. *alhures* von *aliorsum* ab, vgl. auch Munthe, Z XV 232). Analog gebildet ist ptg. *nenhures* = *nec ubi* nirgendwo, vgl. Dz 472 *(ubi : ubre : ure).* — Lomb. *algó* wird von Salvioni, Misc. Asc. 87, als Rekomposition aus *alic[-ubi]* + *ubi* erklärt.

452) **ălĭcūnŭs, a, um** (= *aliqu[is]* + *unus*), irgend einer; ital. *alcuno,* sard. *alcunu;* rtr. *alc(h)ün;* prov. *alcus;* frz. (*alcun,* daneben *alcuen-s,* d. i. *al[i]c* + *uen-s* = *hŏmo,* vgl. *chascuen* u. agen. *ognomo,* AG X 159, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I § 67) *aucun;* cat. *algú;* span. *alguno;* ptg. *algum.* Vgl. Dz 11 *alcuno;* Gröber, ALL I 237.

453) **ăl[ĭd]** (altlat., z. B. bei Lucret. 1, 263, Catull. 29, 15 vorkommende Form für *al-iud*), anderes; davon prov. *al,* altfrz. *al, el,* altspan. altptg. *al.* Vgl. Dz 10 *al;* Gröber, ALL I 237. — Statt *alid* setzt man wohl besser **ale* (**alis, e,* nach *talis, qualis* etc. gebildet) an.

454) **ălĭēnŭs, a, um** (v. *alius*), einem anderen gehörig, fremd; ital. *alieno* (sard. *alenu*), gel. W.; frz. *alien, aliene,* gel. W., (im 16. u. 17. Jahrh. *aliène* für beide Geschlechter, jetzt veraltet, dagegen ist das Vb. *aliéner* [gel. W.] sehr üblich), vgl. Berger *s. v.;* span. *ageno;* ptg. *alheo.* Vgl. Dz 415 *ageno.*

455) germ. ***alina,** Elle; davon ital. *alna, auna, alla;* prov. *alna;* frz. *aune;* span. *alna, ana;* ptg. *auna* (neben *ulna*). Vgl. Dz 14 *alna;* Mackel 12, 14, 57; G. Paris, R X 62. — Gröber, ALL I 238, setzt lat. *alna* f. *ulna* an, wozu eine Notwendigkeit nicht vorliegt, wenn auch allerdings die von Gr. im Nachtrag zur ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s Nr. 392 vorgebrachten Gründe recht beachtenswert sind. Auch Kluge (unter Elle) setzt *alina* als germ. Grundform an und leitet aus ihr die rom. Sippe ab.

456) **ălĭōrsŭm** (aus *aliversum*), anderswohin; davon prov. *alhors,* frz. *ailleurs.* Vgl. Dz 504 *ailleurs.*

456a) ***alipellis,** Haut an den Flügeln habend, sard. *alipedde, alibedde,* Fledermaus. Vgl. Nigra, AG XV 481.

456b) ***alipinctus,** an den Flügeln gemalt, sard. *alipintu,* Fink. Vgl. Nigra, AG XV 481.

457) ***(ali)quam** = ? rum. *cam,* Adv., leidlich, gut, gewissermaßen, beinahe, vgl. Ch. *s. v.*

458) **ălĭquăndŏ,** einstmals; davon altspan. *alguandre,* vgl. Cornu, R X 75. Dz Gr. I 361 hatte *aliquantum* oder *aliquantulum* als Grundwort angesetzt.

459) **ălĭquī, -quae, -quŏd** (u. **ălĭquĭs, ălĭquĭd**), irgend einer, -jemand, irgend etwas. Von diesen Pronominibus sind im Rom. nur erhalten: 1. das Neutr. Sg. rtr. *velc*, vgl. Ascoli, AG I 363 Z. 15 v. oben u. 371 Z. 6 v. oben; prov. altfrz. *alques;* span. ptg. *algo.* — 2. Acc. Sg. M. span. *alguien*, jemand; ptg. *alguem.* Vgl. Gröber, ALL I 237.

Ersetzt wird das Pron. im Rom. durch Kompositionen, wie *aliqui* + *unus* = **alicunus* (s. d.), irgend einer, *qualis* + *quam* + *causa* = ital. *qualche cosa*, frz. *quelche chose*, etwas, u. dgl.

460) [**ălĭquŏt,** irgend einige, soll zu dem frz. Speisenamen *haricot*, Gemengsel, Ragoût von Kalbfleisch, geworden sein (weil eine solche Speise aus einigen Bestandteilen sich zusammensetzt), u. dieser Name soll dann wieder auf (grüne, geschnittene) Bohnen übertragen worden sein, weil dies Gericht eine gewisse äußere Ähnlichkeit mit einem Ragoût habe. So Génin, Récr. phil. I 46, worüber Dz 612 *haricot* u. Scheler (im Dict., *haricot* 1 u. 2) berichten, vgl. auch Förster im Nachtrag (Nr. 397) zur ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s. Die ganze Hypothese kann aber nur als ein gastronomischer Scherz aufgefaßt werden, denn sie ist völlig unglaubhaft, namentlich — worauf schon Dz a. a. O. hinwies — in ihrem ersten Teile, weil ein Ragoût vernünftigerweise nimmermehr als „aliquot" bezeichnet werden kann. Schötensack, p. 135 u. 219, erklärt *haricot*, Bohne, als aus **fardicot* v. *fard* entstanden (also eigentlich „Schminkebohne") u. meint, daß *-cot* mit lat. *cutis*, gr. *σκῦτος* zusammenhänge (!). Espagnolle, I 231, erlaubt sich den schlechten Witz, *haricot*, Bohne, vom griech. *ἄλυξ, ἄλυχος* (das, nebenbei bemerkt, in den üblichen griech. Wörterbüchern, z. B. in dem von Passow, fehlt) abzuleiten (!!). Der Ursprung des Wortes u. seiner Sippe (altfrz. *harligote*, Stück, *harigoter*, *harligoter*, zerstückeln; neufrz. *haricoter*, knickern, knausern, *haricoteur*, Knicker) ist eben vorläufig noch dunkel. Fast möchte man vermuten, daß *haricot* in der Bedeutung „Gemengsel" eine Verballhornung von *ragoût* sei, die auf irgend welcher Volksetymologie beruht. Daß aus dem Namen einer Mischspeise, in welcher gehacktes Fleisch eine große Rolle spielt, Worte mit der Bedeutung „Stück" u. „zerstückeln" abgeleitet werden konnten, würde man wohl glauben dürfen. Die Übertragung der Benennung *haricot* „Ragoût" auf grüne, geschnittene Bohnen, wie sie Génin annahm, ist wenigstens nicht undenkbar, zumal da dieser Gebrauch erst im 17. Jahrh. aufkam. Nach G. Paris, R IX 575 Anm., ist es nicht unwahrscheinlich, daß *haricot* aus dem mejicanischen *ayacotti* entstanden sei.]

461) **ăl(l)-**(Stamm v. *alius*) oder ***ale** (Ntr. v. **alis, e*) + **sīc** ebenso = ital. *alsì;* frz. *aussi*, vgl. Dz 512 *aussi;* rtr. *aschi*, vgl. Ascoli, AG VII 516; in den übrigen rom. Spr. (gewöhnlich auch im Ital.) wird „auch" durch *anche* (ital., rum., s. oben *ad hanc horam*), *aun* (sp.) = *ad unum*, *ainda* (ptg.) = *ab inde ad*, auch durch *tam bene* (span. *tambien*) ausgedrückt; vgl. auch die Zusammensetzungen mit *aeque*, wie *aeque sic* = *aissi.*

462) **alīce, -en** *f.*, Speltgraupen. Vgl. oben Nr. 450.

463) **ăl(l)-** + **tālis,** ebenso beschaffen, — frz. *autel*, vgl. *aeque talis.*

464) **ăl(l)-** + **tāntus,** ebenso groß, = frz. *autant*, vgl. *aeque talis;* wall. *ostā* d. i. *aussitant*, vgl. Horning, Z XVIII 226.

465) **ălĭtĕr ŭbī,** anderswo; davon ital. *altrove.*

466) [***alĭtto,- āre** *(ala)*, mit dem Flügel schlagen: davon nach Tobler (Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Kl., vom 23. Jan. 1893 p. 16) frz. *haleter*, pochen, schlagen (vom Herzen). G. Paris, R XXII 240, stimmte dieser Erklärung bei. Horning, Z XVIII 219, vermutet, daß altfrz. *hareter*, klopfen (an eine Tür) dasselbe Wort sei. Indessen erscheint Toblers Annahme doch nicht als völlig frei von Bedenken: ein lat. **alittāre* hätte frz. **alter, auter* ergeben müssen; wäre aber von frz. *aile* ein Verbum abgeleitet worden, so würde dasselbe wohl das *ai* des Stammwortes beibehalten, also **aileter* gelautet haben. Ableitung von dem begrifflich naheliegenden *halitare* ist aus dem gleichen Grunde, wie die von **alittare*, nicht statthaft, vielleicht aber kann man in *haleter* eine Ableitung von **haler* = lat. *halāre* erblicken.]

467) **ălĭŭbī,** anderswo; davon rum. *aiure*, s. Ch. *s. v.;* altspan. *alubre.* Vgl. Dz 421 *alubre.*

aliud, s. oben **alid.**

468) **ălĭŭm** *n.*, Knoblauch; ital. *aglio;* rum. *aiu, m.*, Pl. *aiuri, f.*, vgl. Ch. *s. v.;* prov. *alh;* frz. *ail;* cat. *all;* span. *ajo;* ptg. *alho.*

469) **ălĭŭndĕ,** anderswoher; dav. prov. *alhondre*, vgl. Dz 505 *alhondre.*

470) [**ălĭŭs, a, um** (vom St. *alja*, s. Vaniček, I 65), ein anderer. Dies Pronominaladjektiv ist im Rom. durch *al-ter* fast völlig verdrängt worden, s. auch oben **alid.**]

471) arab. **al-kâfór,** Kampfer (vgl. Eg. y Yang. p. 131; Freytag IV 47b); davon ital. *cafura, cánfora;* frz. *camphre;* span. *alcanfor, cánfora.* Vgl. Dz 84 *cánfora*, Lammens p. 72.

472) arab. **al-kandarah,** Stange (vgl. Freytag IV 63a); davon span. *alcándara*, Stange, auf welcher die Falken u. andere zur Jagd abgerichtete Vögel sitzen. Vgl. Dz 417 *alcandára;* Eg. y Yang. p. 130.

473) arab. **alkîmîâ,** Scheidekunst (vgl. Freytag IV 75b); davon ital. *alchímia;* prov. *alkimia;* frz. *alchimie;* span. ptg. *alquímia*, nur gel. WW. Kürzungen des Wortes sind *chimica*, frz. *chimie.* Ob griechisch *χημεία* (bei Suidas) u. *χυμός* mit dem arab. *al-kimiâ* etwas zu schaffen haben, das ist eine Frage, deren Erörterung außerhalb der rom. Wortforschung liegt. Vgl. Eg. y Yang. p. 250.

474) arab. **al-kira,** Mietpreis (vgl. Freytag IV 31b); davon span. *alquile* u. *alquiler;* ptg. *alquilé* u. *alquilér*, dazu in beiden Spr. das Vb. *alquilar*, vermieten. Vgl. Dz 421 *alquile;* Eg. y Yang. p. 250 (setzt *alqueré* als Grundform an). S. unten **1 lŏco.**

475) arab. **al-ko'hl,** ein feines Pulver zum Schwärzen der Augenbrauen (vgl. Freytag IV 15a), ist mit seltsamem Bedeutungswandel, vermöge dessen es zur Bezeichnung des Weingeistes gebraucht wird, in alle rom. u. überhaupt in alle modernen Kultursprachen übergegangen. Vgl. Dz 11 *alcohol;* Eg. y Yang. p. 240; Lammens p. XIV Anm. 3.

476) arab. **al-korrâz,** Krug; davon span. *alcarraza*, weißes, irdenes Geschirr zur Kühlung des Wassers. Vgl. Dz 417 *alcarraza;* Eg. y Yang. p. 133.

477) arab. **al-kuniah,** Beiname; davon span. *alcuña*, Geschlecht, u. *alcuño*, Geschlechtsname, ptg. *alcunha*, Spottname, Beiname; cat. (valenc.) *alcunya*, Geschlecht. Vgl. Dz 418 *alcuña*, wo Dz bemerkt, daß das Wort lautlich auch aus dem germ. (ahd.) *adal kunni*, edles Geschlecht, hergeleitet werden könne. Eg. y Yang. p. 147 (unter **alcuna**).

478) **ăl-lăcto, -āre,** nebenbei stillen (Marc. Emp. c. 8); ital. *allattare,* säugen; frz. *allaiter.*

479) [***ăl-lactāmĭno, -āre** (v. *lactamen*), düngen; davon ital. *alletamare,* vgl. Flechia, AG II 58, Z. 2 v. oben.]

480) [ital. **all'arme,** zu den Waffen; davon die Sbsttve ital. *allarme;* rum. *larme;* frz. *alarme;* span. *alarma* etc. Vgl. Dz 12 *allarme.*]

481) [***ăl-lătīno, -āre** (v. *latinus*), nach lateinischer Weise sprechen; davon ital. (genues.) *alainar,* deutlich reden, vgl. Flechia, AG VIII 321.]

481a) ***allătio, -are** *(lātus),* breit machen, altfrz. *alaisier,* davon das Subst. *alèze,* Füllbrett, Untertuch für Kranke, vgl. Thomas, Mél. 11.

482) [***ăl-latjo, -āre** (v. got. *latjan,* aufhalten); davon ital. *allazzare,* ermüden, vgl. Dz 352 *allazzare.*]

483) [***ăl-lăturo, -āre** (v. *lătus*), an die Seite setzen, = rum. *alăturez, ai, at, a,* vergleichen, s. Ch. *s. v.*]

484) [**ăl-laudo, āre,** nach Dz 415 *alabar* Grundwort zu span. ptg. *alabar,* loben, vgl. dagegen oben **ălăpo, -āre.**]

485) dtsch. **all'aus!** (oberdtsch. *all' ûs!*) (Zuruf beim Trinken); davon frz. *alluz* (bei Rabelais), vgl. Dz 328 *trincare.*

486) **āllēc, -ēcis** (*allec,* von *allex* App. Probi 210) *n.,* Fischsauce; davon ital. *âlece;* gel. W. in der lat. Bedeutung, u. *âlice,* Sardelle, vgl. Canello, AG III 317, Ascoli, AG X 93, viell. auch *laccia,* Maifisch; span. *aléce,* Fischleberragoût, u. *haleche,* eine Art Makrele, viell. auch *alacha,* Sardelle; neuprov. *alacho,* Maifisch. Vgl. Dz 186 *laccia.*

487) [***ăl-lĕctĭco, -āre** (v. *allicio*), anlocken, nach Horning, Z IX 140 u. Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. X² 242, Grundwort zu frz. *allècher,* ködern. Obwohl neben *allécher* pic. *allequier* steht, wird man doch nicht germ. *lekkōn* (vgl. Mackel p. 141) als Grundwort ansetzen dürfen. Salvioni, Misc. Asc. 94, hält auch ein Grundwort **allicicare* für möglich.]

488) [***allĕcto, -āre** *(allicio),* anlocken, ködern; ital. *allettare.*]

489) [***ăl-lēgo, -āre** (v. *lex*), dem Gesetz anpassen; davon ital. *allegare,* den Metallgehalt der Münzen (in gesetzlicher Weise) normieren, dazu Vbsbst. *lega;* frz. *aloyer,* dazu das Vbsbst. *aloi;* span. *alear.* Vgl. Dz 191 *lega;* Förster, Z VI 108, wo wegen altfrz. *alier* das neufrz. *aloyer* als wahrscheinlich aus *ad-le(i)gare* entstanden erklärt wird. Maß, p. 20, nimmt an, daß *aloyer* aus der Verbindung *à loi* herausgebildet worden sei, u. es ist dies eine sehr ansprechende Vermutung.

490) [**ăl-lēno, -āre** u. **ăl-lēnīto, -āre** (v. *lenis*), besänftigen, davon rum. *alin* u. *alint, ai, at, a,* s. Ch. *s. lin.*]

491) **āllĕvātŭm, -i** *n.* (Pt. P. P. v. *allevo*); davon rum. *aluat m.,* Hefe, Teig, s. Ch. *lua.*

492) [***allĕvīmen** *n. (allĕvare),* Laich; frz. *alevin,* Fischbrut, dazu das Vb. *aleviner,* vgl. Thomas, R XXV 88 (u. G. Paris, R XVIII 132)]. Vgl. Nr. 493. Vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 240.

493) ***ăl-lĕvĭo, -āre** (v. *levis*), erleichtern; davon ital. *alleggiare;* frz. *alléger;* span. *aliviar, aligerar;* ptg. *alliviar.*

494) **ăl-lĕvo, -āre,** emporheben, erziehen, = ital. *allevar,* Vbsbst. *allievo,* Zögling; prov. *alevar;* frz. *(élever,* davon Vbsbst. *élève),* jedoch ist altfrz. (u. auch noch neufrz., s. Sachs *s. v.*) das Sbst. *alevin,* Brut, Zucht, vorhanden, davon die Redensart *avoir son alevin* [volksetymologisch verkehrt in *olivier*] *courant,* vgl. G. Paris, R XVIII 165; Tobler, Z XIII 330; span. *(alevar)* Vbsbst. *alievo.* Vgl. Dz 12 *allevare.*

495) **ăl-lēvo, āre** (v. *lēvis*), glätten; davon nach Bugge, R III 160, span. *alifar,* ebnen, polieren, u. ptg. *anafar,* reinigen.

496) **ăllĭgo, -āre,** anbinden; ital. *allegare,* anbinden, *allear-si* (nach dem Frz. *s'allier*), sich verbinden, vgl. Canello, AG III 374, wo fälschlich auch *allegare,* anführen, beweisen, zitieren (v. *al-lēg-are*), als Scheideform aufgeführt wird; frz. *allier;* span. *aligar;* ptg. *alligar.*

497) [**allīgo, -ĕre** = sard. *alezer,* vgl. Parodi, R XXII 307 Anm. 1, Salvioni, Post. 4.]

498) **āllīsŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *allido*), angestoßen; davon ital. (aret.) *aliso,* abgenutzt, vgl. Caix, St. 147.

499) [***āllo, āre** (nach *al-lā-tus* gebildet, wie **postro* nach *prostra-tus*), soll nach J. Baur, Z II 592, das Grundwort zu frz. *aller* sein. Vgl. unten **ambulo.**]

500) ***ăl-lŏco, āre,** anlegen; davon frz. *allouer,* Geldsummen genehmigen, gelten lassen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 781.

[**allodium, n.** s. unten **al-ōd.**]

501) **ăl-longo, -āre,** in die Ferne bringen; davon ital. *allungare;* rum. *alung ai at a,* vgl. Ch. *lung;* auch sonst ist dies zusammenges. Ztw. vorhanden, so z. B. frz. *allonger,* längen, dazu das Vbsbst. *allonge,* Verlängerung, daraus *longe,* Strick am Halfter, vgl. Dz 628.

502) ***ăl-lūbrĭco, -āre** (v. *lūbricus*), gleiten; davon rum. *alunec ai at a,* vgl. Ch. *lunec* (aus *lurec* aus *lubrec*).

503) **āllūceo, -ēre,** anzünden; sard. *allúghere, allúiri,* Part. *alluttu,* vgl. Salvioni, Post. 4.

504) **āllūcīnor, -āri,** bezw. **-o, -āre,** faseln; sard. *alluinare,* vgl. Salvioni, Post. 4.

505) ***ăl-lūco, -āre** (v. *luc-s*), anzünden; davon prov. *alucar;* altfrz. *alucher,* vgl. Dz 630 *lueur.*

506) **ăl-lūdĭo, -āre** (neben *allūdere*), streicheln, kosen, plätschern (von dem an das Ufer schlagenden, das Ufer gleichsam streichelnden Wasser); davon (?) (mit Bedeutungsverstärkung) ptg. *aluir,* schütteln, vgl. Dz 421 *aluir.*

507) ***ăl-lūmĭno, -āre,** anzünden; davon ital. *alluminare;* prov. *alumenar;* frz. *allumer;* span. *alumbrar;* ptg. *al(l)uminar,* (volkstümlich *alumiar*); gal. *alomear,* vgl. Herzog, Z XXXII 123.

508) ***ăl-lūtŭlo, -āre** (v. *lutum*), beschmutzen; davon ital. (Dial. v. Campobasso) *allutерá,* „infangare", vgl. d'Ovidio, AG IV 161 Z. 1 v. unten.

509) **āllŭvĭēs, -ēm** (v. *alluo*), Anschwemmung; davon nach Dz 381 *loja* ital. *loja,* der dem Leibe anhaftende Schmutz. Caix, St. 43, leitete das Wort von *illuvies* ab; W. Meyer, Z XI 256, erkannte in lat. *lorea,* Treberwein, das Grundwort.

510) arab. **al-machsan** (od. *almajzen*), Scheune, Warenniederlage (vgl. Freytag I 484ᵇ); davon ital. *magazzino;* sard. (logud. gallur.) *camasinu* neben *magasinu;* frz. *magasin;* span. *(al)magacen, almacen;* ptg. *armazem.* Vgl. Dz 200 *magazzino;* Eg. y Yang. p. 205; bei Lammens fehlt das Wort; Behrens, Metath. p. 28.

511) arab. **al-mâ'den,** Bergwerk (vgl. Freytag III 122ᵃ); davon span. *almaden,* Bergwerk, Metallmine, vgl. Dz 420 *almaden:* Eg. y Yang. p. 207.

512) arab. **al-mâgrah,** rote Erde (vgl. Freytag IV 195ᵇ); davon span. ptg. *almagra* u. *almagre,* Bergrot, vgl. Dz 430 *almagra;* Eg. y Yang. p. 209.

513) arab. **al-mai'ah** (oder **al-meia**); Storax; davon span. *almea* (Rinde des) Storax, vgl. Dz 420 *almea;* Eg. y Yang. p. 218.

514) arab. **al-mais,** Nesselbaum; davon span. *almez,* vgl. Dz 421 *almez;* Eg. y Yang. p. 221.

515) arab.-griech. **al-manach** (v. gr. *μήναχος, menachus,* Mondkreis an der Sonnenuhr) ist nach Mahn in Herrigs Archiv LVI 422 (vgl. Scheler im Anhang zu Dz 706) das vorauszusetzende Grundwort für ital. *almanacco,* Kalender; prov. *armana;* frz. *almanac;* span. *almanaque;* ptg. *almanák.* Vgl. Dz 13 *almanacco;* Eg. y Yang. p. 211.

516) arab. **al-mansour,** der Siegreiche, = altfrz. *aumaçor,* vgl. Devic, Mém. de la soc. de ling. de Paris V 37.

517) arab. **al-ma'tra'h,** Ort, wohin etwas gelegt wird, Kissen (vgl. Freytag III 47 a); davon ital. *materasso,* Matratze; (romagn. *tamarazz*); prov. *almatrac;* frz. *materas, matelas;* cat. *matalás;* span. ptg. *almadraque,* Matratze, Strohsack, Kopfkissen. Vgl. Dz 207 *materasso;* Eg. y Yang. p. 207; Lammens p. 161; Behrens p. 30.

518) arab. **al-mechaddah** (vgl. Freytag I 464 a); davon span. *almohada* (Kopfkissen); ptg. *almofada,* vgl. Dz 421 *almohada;* Eg. y Yang. p. 233 *(almojádda).*

519) arab. **al-meśmaś,** nach Caix, St. 152, Stammwort zu ital. *amoscino, abosino,* Pflaumenbaum, Pflaume; ptg. *ameixa, amexa;* Eg. y Yang. p. 258 setzt griech.-lat. *myxa* (*μύξα*) als Grundwort an.

520) arab. **al-migfar,** aus Eisenringen verfertigter Helm (vgl. Freytag III 285 b); davon span. *almofar, -fre,* der über den Kopf reichende Teil des Panzers; ptg. *almafre.* Vgl. Dz 421 *almofar;* Eg. y Yang. p. 232 *(almaġfar).*

521) arab. **al-mod,** Maß für Getreide u. Früchte (vgl. Freytag IV 159 a); davon span. *almud;* ptg. *almude.* Vgl. Dz 421 *almud;* Eg. y Yang. p. 239 *(almudd).*

522) arab. **al-monâdija,** Versteigerung; davon span. *almoneda,* Versteigerung; ptg. *almoeda,* vgl. Dz 421 *almoneda;* Eg. y Yang. p. 236 *(almonâda).*

523) arab. **al-moschrif,** Aufseher (vgl. Freytag II 414 b); davon span. *almojarife,* Zolleinnehmer; ptg. *almoxarife,* Rentmeister. Vgl. Dz 421 *almoxarife;* Eg. y Yang. p. 235 *(almôxrif).*

524) ***ălmŏsĭnă, -am** (aus gr. *ἐλεημοσύνη*), Almosen; (ital. *lemosina*); prov. *almosna;* frz. *aumône;* vgl. Scheler *s. v.;* span. altsp. *almosna,* (neuspan. *limosna*); (ptg. *esmola*). Vgl. Gröber, ALL I 238; Dz 194 *limosina.*

525) [***alna, -am** *f.* (f. *ulna*), Elle, nach Gröber, ALL I 238, Grundwort zu ital. *alna* etc., s. oben ***alina.**]

526) ***ălnĕtānŭs, ălnĕus** (v. **alnus**), **ălnus, -um** *f.* (vom St. *al-* wachsen), Erle; [ital. *ontano* (?), vgl. Dz 387 *s. v.; alno* ist dichterisches Wort, vgl. Gröber, ALL II 431]; sard. (compid.) *alinu;* rum. *(anin), arin,* vgl. Ch. *s. v.;* rtr. obereng. *aign, oiñ,* untereng. *àdan,* (friaul. *aunár, olnár*), vgl. Ascoli, AG I 13 Z. 5 v. oben, 261 Nr. 10, 276 Nr. 8, 487 Z. 17 ff. v. unten, IX 210, Lorck, Altberg. Sprachdenkm. 209, Salvioni, Post. 4; frz. *aune;* span. *alno, alamo (negro),* vgl. Dz 416 *s. v.;* ptg. *alamo, alemo* (bedeutet Pappel u. Erle).

alnus s. **alnetanus.**

527) [**ălo, ălŭi, ălĭtŭm** u. **altŭm, ălĕrĕ,** nähren. Dieses wichtige Vb. ist im Rom. durch *nutrire* fast völlig verdrängt worden, nur altoberital. *alui,* monf. *alui-se* „farsi lesto e ben nudrito", vgl. Salvioni, Post. 4.]

528) altfränk. **al-ōd** *(ōd* aus *aud* = altn. *auðr,* ahd. *ōt,* ags. *ead),* Ganzbesitz; mutmaßliches Grundwort zu ital. *allodio;* prov. *alodi* u. *aloc, alo;* frz. (altfrz.) *alue(f), alo* (mit offenem *o*) u. *aluo* (mit offenem *o*), *aleu,* vgl. Förster, Einleitung zum Cliges p. LXIII, neufrz. *alleu;* span. *alodio;* (mittellat. *al[l]odium, allodis*). Über die lautliche Entwicklung des schwierigen Wortes vgl. Mackel 27, 44, 121, 161, u. Th. Braune, Z X 266 ff., wo aber nichts wesentlich Neues vorgebracht wird. Vgl. Dz 12 *allodio.*

529) [***ălŏĭnă, -am** u. ***ălŏĭnĭă, -am** *f.* (v. *ălŏē,* gr. *ἀλόη*), vorauszusetzendes Grundwort zu altfrz. *alogne* (daneben *aloé* u. *aloēn*), neufrz. *aluine,* Wermut; vielleicht hängt damit auch das gleichbedeutende span. ptg. *alosna, losna* zusammen. Vgl. Dz 506 *aluine.*]

530) griech. **ἅλως, -ω** (u. **-ωνα*) *f.,* Tenne, Hof um den Mond; ital. *alone,* Hof um den Mond, der von einer Lampe geworfene Lichtkreis.

531) **Alpes,** *f. pl.,* Alpen; ital. *Alpi;* frz. *Alpes* u. *Aups,* Name einer Stadt im Dép. Var.

532) [***alpĭco, -āre** u. ***alpĭdio, -āre** = briss. *alpegare,* mal. *alpezare* „occupar l'alpe colla mandra", vgl. Salvioni, L'elemento volgare negli statuti latini di Brissago, Intragna e Malesco (Bellinzona 1897) p. 13.]

533) arab. **al-qabâlah,** an den Fiskus zu zahlende Taxe; davon span. *alcabála,* Verkaufsgebühr; ptg. *alcavala,* Eingangssteuer. Vgl. Dz 417 *alcabála;* Eg. y Yang. p. 121.

534) arab. **al-qaçar,** Schloß (vgl. Freytag III 452 b); davon ital. *cássero,* kleines Schloß; span. *alcázar,* Schloß, Kastell; ptg. ebenso (fehlt jedoch im Wtb. v. H. Michaelis). Vgl. Dz 417 *alcázar;* Eg. y Yang. p. 138.

535) arab. **al-qa'dî,** Richter (vgl. Freytag III 461 b); davon span. *alcalde,* Dorfvorstand; (ptg. *alcaide*). Vgl. Dz 417 *alcalde;* Eg. y Yang. p. 127.

536) arab. **al-qâid,** Befehlshaber (vgl. Freytag III 513 a); davon span. *alcaide,* Kommandant einer Festung u. dgl. Im Ptg. haben sich *al-qa'di* u. *al-qâid* in der Form *alcaide* vereinigt. Vgl. Dz. 417 *alcaide;* Eg. y Yang. 126.

537) arab. **al-qali,** Aschensalz (vgl. Freytag III 494 a), ist als technischer Ausdruck der Chemie in alle neueren Kultursprachen übergegangen. Vgl. Eg. y Yang. p. 127.

538) arab. **al-qanaç,** Jagdbeute, Vb. *qanaça,* erjagen (vgl. Freytag, III 504 b); davon span. ptg. *alcance,* Verfolgung, Erreichung, Spur u. dgl., dazu das Vb. *acalzar* u. *alcanzar* (seit dem 12. Jahrh.), verfolgen, erreichen, gewinnen. Vgl. Dz 417 *alcance;* Tailhan, R IX 294; Eg. y Yang. p. 131 (es wird nur das Vb. *alcanzar* besprochen u. von *cânaza,* „Schätze sammeln", abgeleitet).

539) arab. **al-qarah,** Anhöhe; davon span. *alcor,* Hügel. Vgl. Dz 417 *alcor;* Eg. y Yang. p. 141 erblickt in *alcor* lat. *collis* mit dem arab. Artikel.

540) arab. **al-qa'trân,** Teer (vgl. Freytag III 464 b); davon ital. *catrame,* (Schiffs)teer; frz. *guitran,* Weiterbildung *goudron;* span. *alquitran;* ptg. *alcatrão.* Vgl. Dz 93 *catrame;* Eg. y Yang. p. 251.

541) arab. **al-qauvâd,** Kuppler (vgl. Freytag III 513 a); davon mit gleicher Bedtg. prov. *alca[v]ot-z;* span. *alcahuete;* ptg. *alcayote* (fehlt im Wtb. v. Michaelis). Vgl. Dz 417 *alcahuete;* Eg. y Yang. p. 126 *(alcauwad).*

542) arab. **al-qobbah,** Gewölke, Zelt; davon ital. *alcóva,* Nebenzimmer; prov. *alcuba,* Zelt; altfrz. *aucube,* Zelt; neufrz. *alcôve* (Fremdwort), Nebenzimmer; span. ptg. *alcoba,* Schlafkabinett. Vgl. Dz 11 *alcóva;* Eg. y Yang. p. 131 [*alcobba*]; Lammens p. 8.

543) arab. **al-qo'ton,** Baumwolle (vgl. Freytag III 469[b]); davon ital. *cotone;* frz. *coton* (damit vielleicht verwandt altfrz. *auqueton,* neufrz. *'hoqueton,* gestepptes Wams, gestickter Waffenrock), prov. *alcoto*; span. *algodon;* ptg. *algodão.* — Vgl. Dz 111 *cotone;* Eg. y Yang. p. 162 *(alcôton).*

544) arab. **al-sa'tl,** kleiner Napf, ist nach Engelmann (s. Dz 289 *secchia*) das Grundwort zu span. *acetre,* Schöpfeimer; diese Herleitung ist indessen nicht eben wahrscheinlich, auf das gleichbedeutende *celtre* kann sie keinesfalls ausgedehnt werden. Eg. y Yang. p. 27 nimmt arab. Ursprung (v. *aç-çetl*) an.

545) arab. **al-'tabl,** Pauke (vgl. Freytag III 40[a]); davon in gleicher Bedeutung ital. *ataballo, taballo;* span. *atabal;* ptg. *atabale.* Vgl. Dz 30 *ataballo;* Eg. y Yang. p. 295 *(at-tâbal).*

(arab. **al-tâbût** s. unten **tâbût.**)

546) **ăltānŭs, a, um** (v. *altus*); davon ital. span. *altana,* Sbst., Altan; (frz. *'hautain,* hochmütig); auf *altanum* geht mittelst Suffixvertauschung wohl auch zurück frz. *hautin,* Weinland mit hochgezogenen Reben (auch Fischname), vgl. Cohn, Suffixw. p. 300.

547) **ăltārĭum, -i,** *n.,* **ăltārĭă, -ium,** Pl. *n.,* **ăltārĕ, -is,** *n.,* (v. *altus*), Altar; ital. *altare;* rum. *altar,* Pl. *f. altare,* vgl. Ch. *s. v.;* rtr. *autà, autè, autar, alteir,* vgl. Ascoli, AG I 261, 275, 487; prov. *altar, autar;* frz. *autel* (das *l* beruht auf Suffixvertauschung; Cohn jedoch, Suffixw. p. 239, erblickt in dem *l* von *autel* „eine Angleichung des lat. *r* an das *l* der voraufgehenden Silbe"); span. ptg. *altar,* Altar, und *otero, oteiro,* Hügel, vgl. Dz 473 *otero.*

548) [***ăltārĭŭs, a, um*** (v. *altus*), hochfahrend, vorauszusetzendes Grundwort zu ital. *altiero;* frz. *altier* (Fremdw.).]

549) **ăltĕr, a, um** (Komparativbildung aus dem Stamme *al*), der eine von zweien, der andere, ist in schlechthiniger Bedeutung u. *alius* nahezu völlig verdrängend in alle rom. Spr. übergegangen; ital. *altro;* rum. *alt,* vgl. Ch. *s. v.;* rtr. *altar, olter, oter, auter* (Ordinalzahl f. *secundus*), *atri* etc., vgl. Gartner, § 105 S. 83 u. § 120, S. 166 u. 198; prov. *altre;* frz. *autre;* cat. *altre;* span. *otro;* ptg. *outro.*

550) **ăltĕrā mēntĕ,** auf andere Weise; davon ital. *altrimente, -i;* rum. *altmintre, altminte* (das einzige mit *mente* gebildete rum. Adv.), vgl. Ch. *minte;* frz. *autrement.*

551) **ăltĕreo, -āre** (v. *alter*), streiten, nach Caix, St. 171, Grundw. zu ital. *attricarsi,* „garrire, contendere", das wohl besser auf lat. *tricare* zurückzuführen ist; auch ital. (dialekt.) *taroccare,* „contendere, bisticciare" möchte Caix, St. 621, auf *altercare* zurückführen.

552) [***ăltĕrĭtia, -am*** *f.* (v. *altus*), Hochmut; ital. *alterezza,* Stolz, u. *alterigia,* Hochmut, vgl. Canello, AG III 342.]

553) **ăltĕro, -āre** (v. *alter*), anders machen, schlimmer machen (in letzterer Bedeutung bei Cael. Aur. chron. 2, 8, 115), ist als gel. Wort in fast alle rom. Spr. übergegangen, z. B. ital. *alterare,* frz. *altérer* (das gleichlautende Vb. „Durst erregen" ist von **arteriare* abzuleiten). Vgl. Dz 506 *altérer.*

554) **ăltĕrŭm hĕrī** = ital. *altrieri,* vorgestern, altfrz. *autrehier,* (dagegen span. *anteayer,* ptg. *anthontem*).

555) **ăltĕrŭm sīc,** ebenso; davon ital. *altresì;* prov. *altresi;* altfrz. *autresi;* span. *otrosi;* ptg. *outrosim.* Vgl. Dz 14 *altresì.* Entsprechende Bildungen sind von *alterum talis* u. *a. tantus* vorhanden.

556) ***ăltĭo, -āre*** (v. *altus*), erhöhen, emporheben; ital. *alzare;* rum. *(in)alţ, ai, at, a,* vgl. Ch. *s. v.;* prov. *alsar;* frz. *hausser;* span. *alzar;* ptg. *alçar.* Vgl. Dz 14 *alzare;* Gröber, ALL I 238; Flechia, AG II 31. — In ptg. *alçapão,* Klappe, Falltür, erblickt C. Michaelis, Misc. 117, ein aus Verbindung der beiden Imperative *alça* + *pôe* (v. *pôr*) entstandenes Sbst.

557) **ăltĭtĭa, -am** *f.* (belegt in Chironis Mulomedicina, vgl. ALL X 421), Höhe, Hoheit; ital. *altezza* etc.

558) **ăltŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *alĕre*), groß gezogen, hoch; ital. *alto;* rum. *nalt* (gleichsam *in altus* v. *in alto*); rtr. *alt, ault, aut, volt* etc., vgl. Gartner, § 200 S. 166; prov. *alt* (dazu Komp. *alçor, aussor*); frz. *'haut,* dazu die Sbstva altfrz. *'hauture,* neufrz. *'hauteur;* span. ptg. *alto.* Vgl. Dz 613 *haut.*

559) [**ăltŭs *būscus** (od. **busticum*), gleichsam hohes Holz = frz. *hautbois,* ein Blasinstrument, vgl. Dz 613 *hautbois.*]

560) **alucus, -um** *m.,* Kauz (Serv. Vergil. ecl. 8, 55); davon wahrscheinlich das Adj. span. *loco,* wovon *locura;* ptg. *louco,* töricht; auch in der Form *locco* (daneben *alocco, allocco,* welche Worte „Eule" u. „Dummkopf" bedeuten) in ital. Dialekten vorkommend. An keltische Herkunft der Worte ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 66. Dz 195 *locco.*

561) arab. **al'ûd,** ein Saiteninstrument (vgl. Freytag III 240[a]); davon ital. *liúto, liúdo;* rum. *alăuţă, lăuţă;* prov. *laut;* frz. altfrz. *leut,* neufrz. *luth;* span. *laúd;* ptg. *alaúde.* — Engl. *lute,* dtsch. Laute. Vgl. Dz 195 *liúto;* Eg. y Yang. p. 437.

562) **ălūta, -am** *f.,* Alaunleder; ital. *alluda;* prov. *aluda;* altfrz. *alue;* span. *luda.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

562a) ***alva, am*** *f.* (Fem. zu *alvus*), bauchige Wölbung; davon vielleicht altfrz. *alve,* Seite des Sattels; ebenfalls auf *alva* führt Thomas, Mél. 23, frz. *auve, aube,* Schaufel am Wasserrad, u. das pic. (Adj.) *auverech, -e* zurück.

563) arab. **al-vazîr,** Regent, erster Minister (vgl. Freytag IV 461[a]); davon (ital. *aguzzino,* Sklavenaufseher; frz. *argousin,* Stockmeister im Bagno); span. *alvacil, alguacil, aguacil,* Gerichtshäscher; ptg. *alvazir, alvazil,* Schöffe, Richter, *alguazil,* Gerichtsdiener, *guazil,* Statthalter. Vgl. Dz 420 *alguazil;* Eg. y Yang. p. 69 *(alguazir).*

564) [***ălv(e)ānīāle,*** *n.* (v. *alveus*); würde der lat. Typus zu span. *albañal, albañar,* Abzugsgraben sein. Vgl. Dz 416 *albañal.*]

565) **ălvĕŭs, -um** *m.,* volkslat. auch *albeus,* vgl. Parodi, R XXVII 235 (v. St. *al,* vgl. Walde *s. v.*), eine dem hohlen Leibe ähnliche Vertiefung, Wanne, Flußbett; davon ital. *alveo,* Flußbett, Bienenkorb (auch diese Bedeutung schon lat.), davon *albuolo,* „vasetto", vgl. Caix, St. 146, Mussafia, Beitr. 25, Salvioni, Post. 4; rum. *albie,* Wanne, davon zahlreiche Ableitungen, s. Ch. *s. v.;* frz. *auge,* Trog., davon vielleicht *augive, ogive,* s. unten **auģ;** span. ptg. *alveo,* Flußbett. Vgl. Dz 512 *auge.*

566) [***ălvīnă, -am*** *f.* (v. *alvus,* Bienenkorb); rum. *albină,* Biene. Vgl. Dz 22 *ape;* Ch. *albie.*]

567) **ălỹssŏn, -ī** *n.* (gr. *ἄλυσσον*), eine Pflanze, gut wider den Hundbiß, nach einigen die wilde Art der Färberröte (Rubia tinctorum L.), Plin. 24, 95; davon span. *aliso*, Steinkraut.

568) ***ămāntĭă** (v. *amo*); davon nach Caix, St. 574, altital. *(a)manza*, Liebe, Geliebte, womit Caiz dann wieder *smanziere*, Verliebter, u. *smanzeria*, *smanceria*, Liebkosen, Schmeicheln in Zusammenhang bringt.

569) **ămărăcŭs, -ī** *m.* u. **-um, -ī** *n.* (gr. *ἀμάρακος* u. *-ον*), Majoran, Meiran (Origanum Majorana L.); davon, vermutlich durch Einwirkung der Volksetymologie, ital. *majorana*, *maggiorana;* rum. *măgheran*, s. Ch. *s. v.;* prov. *majorana;* altfrz. *marone;* neufrz. *marjolaine;* span. *majorana*, *mejorana;* ptg. *maiorana*, *mangerona.* Vgl. Dz 200 *majorana.*

570) ***ămărăsca, -ăm** *f.* (v. *amarus*); davon ital. *amarasca*, *marasca*, Sauerkirsche. Vgl. Dz 383 *marasca.*

571) **ămārico, -āre** (v. *amarus*), ver-, erbittern (vgl. Rönsch, Itala 162); davon ital. *amaricare* (u. *amareggiare*); prov. span. ptg. *amargar;* cat. das Adj. *amarg.* Vgl. Dz 15 *amaricare.* S. ***ămārĭcus.**

572) ***ămārĭcŭs, a, um** u. ***ămārĭcōsŭs, a, um,** bitter (über das Vorkommen des Wortes s. Georges unter *amaritosus*); davon in den pyrenäischen Sprachen *amargo*, *amargoso*, dazu das Sbst. *amargor.* Vgl. Dz 15 *amaricare.*

573) ***ămārĭtūdo, -dĭnem** *f.* (od. ***ămārĭtūmen,** vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 316), Bitterkeit, = frz. *amertume*, Bitterkeit, Herzeleid. Vgl. Cornu, R VII 365; Havet, R VII 593; Canello, AG III 367 Anm. 2; Ascoli, AG III 368 Anm.*; über altfrz. *amertonde* vgl. Cohn, Suffixw. p. 269. S. auch unten ***consuetumen.**

574) **ămārŭs, a, um** (v. √ *am*, schädigen, schadhaft, krank sein, vgl. Vaniček I 38 u. Walde *s. v.*), bitter, erhalten im ital. *amaro;* rum. *amar*, s. Ch. *s. v.;* prov. *amar-s;* frz. *amer;* in den pyrenäischen Spr. durch **amaricus*, *-osus* (s. d.) verdrängt.

574a) ***amārūsta** u. ***amārūxa, -am** *f.* *(amārus)*, eine Art Kamille; frz. *(maronte)*, *marute;* altfrz. *ameruche*, *ameroke* etc.; vgl. neuprov. *amaroun*, *amarum.* Vgl. Thomas, Mél. 105. (R. XXIX 184 u. Horning, Z XX 346).

575) **ămātrix, -trīcem** *f.*, die Liebende; friaul. *madresse* „amorosa“, vgl. Ascoli, AG X 258 (das Wort entspricht aber wohl vielmehr einem *[a]ma-t[o]r* + *issa*).

576) [***ămbăctĭāta, -am** *f.* (v. **ambactiare* u. dieses v. *ambactus*, w. m. s.), Amt; davon ital. *ambasciata*, Botschaft; prov. *embaissada;* (frz. *ambassade* ist Fremdw.); cat. *embaixada;* span. *embajada;* ptg. *embaixada.* Vgl. Dz 15 *ambasciata;* Gröber, ALL I 238.]

577) [***ămbăctĭātŏr, -ōrem** *m.* (v. *ambactus*), Beamter; ital. *ambasciatore*, Botschafter; frz. *ambassadeur* etc. Vgl. Darmesteter, Rev. crit. 1884 p. 370, u. dagegen Horning, Z IX 141.]

578) **ămbăctŭs, -um** *m.* (keltischen Ursprunges; partizipiale Bildung zu dem mit der Präp. *ambi* verbundenen Verbalst. *ag-* „sich bewegen, umhertreiben“, vgl. Th. p. 30; got. *andbahts*, Diener, ist dem kelt. Worte urverwandt oder wahrscheinlicher dem Kelt. entlehnt), Dienstmann (Caes., b. g. 6, 15, 2), davon prov. *abah (abait)* im Girartz v. Rossilho 3603 (Gerichts)beamter, vgl. Dz 502 *abait;* altfrz. *abait*, *ampas*, im Guill. de Palerne (éd. Michelant) 902, Beamter, vgl. Mackel p. 74 (M. hält für möglich, daß das Wort zwar keltisch sei, die Romanen aber ihr Wort dem Germanischen entlehnt haben); Scheler im Anhang zu Dz 780.

579) [arab. **'ambar,** gemeiner, grauer Amber, wurde von Mahn p. 61 u. Dz 422 als Grundw. des span. ptg. Adj.s *amarillo*, *amarello*, gelb, angenommen; von Tailhan, R IX 279, ist jedoch nachgewiesen worden, daß diese, schon an sich wenig wahrscheinliche Annahme, nach welcher der Name einer dunkeln Substanz zur Bezeichnung der gelben Farbe geworden sein soll, auch aus äußerem Grunde unhaltbar ist, da die massenhafte Verbreitung des Ambers, welche allein die Entstehung des schon im J. 912 urkundlich vorkommenden span. Adjektivs erklären könnte, für das frühere span. Mittelalter nicht nachgewiesen werden kann. Somit ist der Ursprung des Wortes dunkel, denkbar aber ist immerhin, daß es mit *amarus*, bitter, zusammenhängt, wie ebenfalls Dz a. a. O. vermutete, aber aus Rücksicht auf die Logik für unwahrscheinlich erklärte. Der Bedeutungsübergang müßte gewesen sein „bitter(lich) — gallig — gelb“; wenn Dz bemerkt, daß mit gleichem Rechte sich „süß“ u. „gelb“ durch „Honig“ vermitteln ließen, so ist dies allerdings bereitwillig zuzugeben, zugleich aber auch zu bemerken, daß ein stichhaltiger Einwand darin nicht enthalten ist, da ja ein Bedeutungswandel immer infolge einer einseitigen Auffassung u. Übertragung eines Begriffes sich vollzieht, so daß also unter mehreren, vielleicht sogar vielen Ausgangspunkten des Wandels, welche an sich vorhanden oder doch möglich sind, immer nur einer von der Sprache herausgegriffen wird. Herzog, Z XXVII 123, vermutet, daß der Bedeutungswandel durch einen von *amarur* abgeleiteten Pflanzennamen (vgl. span. *amarela*, *amargaleja*, *armagaza*, *amargon*, *amarguera*, *amarguero*, *amaro*) vermittelt worden sei, indem er auf sard. *grogu*, „gelb“ (= *crocus*), verweist.]

580) ***ămbĭduo** *(ambo + duo)*, beide; ital. *ambedue*, *amendue;* rum. *amîndoi;* prov. *am(be)dui*, *am(be)dos;* altfrz. *amdui*, *andui*, *andos.* Vgl. Gröber, ALL I 239.

581) **ambiens** (Part. Präs. v. *ambire*), umgebend; ital. span. *ambiente;* frz. *ambient*, *ambiant*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 72.

582) [***ămbĭtārius, um** *m.* (v. *ambito*), scheint das Grundwort zu sein zu frz. *andier*, *landier*, Feuer-, Brandbock (engl. *andiron*). Dz 624 *landier* brachte das Wort in Zusammenhang mit dem mittellat. *andena;* Meyer-L., Rom. Gr. I § 430, deutet frz. *landier* = *l'andier* aus **amitāriu* v. *ames*, ebenso Förster, Z XXIII 422, u. Rydberg, Zur Geschichte des frz. *ə* p. 38. Möglicherweise ist *landier* = **lampidarius* für *lampadarius*, von gr. *λαμπάς*, *λαμπάδος* anzusetzen. Hierher gehört wohl auch frz. *alandier*, Herd eines Backofens, welches Wort von Thomas mit südfrz. *alandá* (= **adlampadare*) zusammengestellt wird. Schuchardt, Z XXVI 397, weist auf lat. *landica*, Feuerherd (?), hin. In der Festgabe für Mussafia vermutet Sch., daß *landier* keltischen, bezw. baskischen Ursprungs sei.

583) **ămbĭto, -āre** (Frequ. v. *ambire*), umhergehen, ist nach Scheler im Anhang zu Dz 799 das Grundw. zu frz. *hanter* (vgl. auch Schelers Dict.[3] *s. v.*). Schelers Grundwort ist gewiß annehmbarer,

als die sonst aufgestellten (altn. *heimta*, einen verlorenen Gegenstand zurückverlangen oder aufnehmen, Dz 611; *habitare*, Littré), völlig kann es indessen doch nicht befriedigen, ebensowenig das von Scheler in der 3. Ausg. des Dict. vorgeschlagene **hamitare* v. mittellat. *hamus* = germ. *heim*. Vielleicht darf man an **amitare* v. *ames, -itis*, Querholz u. dgl., denken, so daß die Grundbedeutung wäre „einen Stock in der Hand herumdrehen, mit einem Stock hantieren, ein Werkzeug handhaben". Anlehnung an germ. *hand, hant* konnte die Bedeutungserweiterung u. -verschiebung erleichtern. — Nach Gröber, ALL I 238 u. Misc. 40, soll *ambitare* das Grundwort zu *andare* etc. sein, vgl. darüber unten **ambŭlo.**

584) **ămbĭtŭs, -um** (v. *ambīre*), das Herumgehen, ist nach Gröber, ALL I 239, das Grundwort zu roman. **ando*, altfrz. *onde*, Schritt, diese Ableitung ist jedoch unannehmbar.

585) 1. ***ămbo, -ōnem** (gr. ἄμβων), Kirchenpult, ist nach Caix, St. 235, das Grundwort zu rum. *amrón*, Pult, Tribune, u. dem ital. Deminutiv *búgnola* „cattedra, larga cesta fatta di paglie intrecciate, banco ove alle udienze criminali stanno gli accusati".

586) 2. **ămbo, ae, o,** beide; ital. *ambo, ambi, ambe;* rum. *ambi (îmbi), ambe (îmbe)*, vgl. Ch. *s. v.;* prov. *ambs, ambas;* altfrz. *ams, ans, ambes;* span. ptg. *ambos, ambas.* Vgl. auch oben ***ambiduo** u. unten ***amphoteron.**

587) **ambŭlatōrius, a, um,** zum Wandeln gehörig, „wandelnd; davon (??) genues. *anĝóu* „pergolato", vgl. Salvioni, Post. 4.

588) **ămbŭlo, -āre,** (umher)gehen, wandeln (vgl. ALL III 292; Bonnet, Le Latin de Grégoire de Tours p. 292; nach Rönsch, Z XI 247, soll *ambulare* von *ambo* abgeleitet sein u. eigentlich „auf beiden Beinen gehen" bedeuten; besser aber leitet man *ambulare* von der untrennbaren Partikel *amb-* „herum" ab, vgl. *ambīre*; Walde *s. v.* zerlegt *ambulare* ebenfalls in *amb* + *ul[are]* u. bringt *ul* in Zusammenhang mit gr. ἀλ[άομαι]); ital. *ambulare* (gel. W.) „camminare" (dazu das Vbsbst. *ambulo* in der Verbindung *pigliar ambulo*), daneben das jedenfalls erst aus frz. *ambler* entstandene *ambiare* (dazu das Vbsbst. *ambio*) „l'andare dei cavalli a un certo passo", vgl. Canello, AG III 359; rum. *amblu (umblu), ai, at, a*, daneben *mergere*, das übliche Verbum für den Begriff „gehen"; prov. *amblar;* frz. *ambler;* cat. span. ptg. *amblar* (in den ptg. Wörterbüchern von Coelho u. H. Michaëlis fehlt das Wort). Abgesehen von dem ital. *ambulare*, welches ein rein gelehrtes Wort ist, besitzt das Verbum nur im Rumän. die allgemeine Bedeutung „gehen", während es in allen übrigen Sprachen auf die Bedeutung „im Passe gehen" (von Pferden) eingeengt worden ist; vielleicht aber ist *ambler* = **ammūlare* (v. *mūlus*) anzusetzen, s. Nr. 605. Vgl. Dz 16 *ambiare;* Gröber, ALL I 239.

In neuerer Zeit ist *ambulare* von mehreren hervorragenden Romanisten als gemeinsames Grundwort aufgestellt worden für die Verbalgruppe:

Rum. *umblá*, istro-rum. *âmblá, âmná*, macedo-rum. *imnáre*. — Ital. *andare;* span. ptg. *andar*, vgl. Tailhan, R IX 299; auch frz. Mundarten weisen mehrfach entsprechende Formen auf, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II p. 262. — Mittelital. *annar*, prov. *annar, anar*. — Rtr. (bezw. lad. u. friaul.) *amna- (na, na, ala, la)*, vgl. Gartner, Rtr. Gramm. § 185, Ascoli, AG VII 492 u. 535. — Franco-prov. *alâ;* frz. *aler, aller*. — Über die Konjugation dieser Verben (Mischung teils mit *vadere*, teils mit *ire*, namentlich in den stammbetonten Formen, mit Ausnahme jedoch des Rum.) vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II. p. 262. Über die bis zum J. 1889 in Vorschlag gebrachten Ableitungen s. Körting. De verborum neolatinorum *andare, anar, aller* originatione, Münster 1889 Index lect. Eine Übersicht der bis zum J. 1902 aufgestellten Ableitungen gibt Stucke in seiner Diss. „Französisch *aller* u. seine romanischen Verwandten" (Heidelberg, bez. Darmstadt 1902.

Es seien hier die wichtigsten bezüglich der genannten Wortgruppe aufgestellten Ableitungen kurz besprochen, vorausgeschickt aber werde eine kurze Übersicht der Formenbildung.

Ital. Präs. Ind. Sg. *vo vai va*, Pl. *andiamo andate vanno* (altital. wurde auch *andare* durchkonjugiert), Konj. Sg. *vada*, Pl. *andiamo andiate, vadano*, Imp. *va, andiamo andate*, Inf. *andare;* Perf. *andai* (altital. *andiedi, andetti*); Fut. *andrò*. — Im Rum. ist das Vb. selten, das übliche Zeitwort für „gehen" ist in dieser Sprache *merg mersei mers merge* = *mergere*. — Für das Rtr. kommt hier Gartners Bemerkung in § 185 inbetracht: „(Aus *ambulare* mußte), da *u* nie den Ton bekam, zunächst *amb'lare* entstehen; *am-* hielt man für *in-* oder, was in der alten Redensart *s'en aller* gar leicht möglich war, für *inde*, *b* gilt nach *m* nichts (§ 92 ζ), somit blieb 1) **lare;* davor trat die Präpos. *ad*, 2) *allare*. Oder man verkannte *am-* nicht, z. B. in der imperativischen 1 Pl. (da hier *inde* nicht vorn stehen konnte), aber man veränderte *am-lare* in 3) **amnare* u. hielt dies wohl auch für eine Verkürzung von **amanare;* dieses verlor den anlautenden Vokal, 4) **manare*, u. veranlaßte dann Verbalformen, die auf dem etymologisch nichtigen *a* den Ton tragen; aber man konnte **amnare* auch dadurch leichter aussprechbar machen, daß man entweder das *n* aufgab, 5) **amare, *mare* oder das *m*, 6) *anare, nare*, u. endlich konnten andere das einfache *n* doch zu schwach finden u. es durch das so nahe verwandte (auch an *vadere* oder *inde* erinnernde) *d* verstärken (§ 92 ζ), 7) *andare*." Dieser Ausführung läßt Gartner dann die Beispiele folgen. — Prov. Präs. Ind. 1 *vau* 2 *vas* 3 *va* u. *vai*, Pl. 1 *anam* 2 *anatz* 3 *van;* Konj *ane* oder *vaga;* Imp. *vai;* Inf. *annar, anar, enar;* Perf. *anei;* Fut. *irai* u. *anarai*. — Frz. Präs. Ind. 1 *vais* 2 *vas* (altfrz. auch *vais*) 3 *va* (altfrz. auch *vait*), Plur. 1 *allons* 2 *allez* 3 *vont;* Konj. *aille* etc.; Imp. *va allons allez;* Inf. *aller* (altfrz. auch *aleir*); Pf. *allai;* Fut. *irai*. — Cat. Präs. Ind. Sg. 1 *vatx* 2 *vas* 3 *vá*, Pl. 1 *anem* 2 *aneu* 3 *van;* Konj. *vaja;* Imp. *vés anem aneu;* Inf. *anar;* Pf. *ani;* Fut. *aniré*. — Span. Präs. Ind. Sg. 1 *voy* 2 *vas* 3 *va*, Pl. 1 *vamos* 2 *vais* 3 *van* u. Sg. 1 *ando* etc.; Konj. *vaya* etc. u. *ande* etc.; Imp. *vé vayamos id*, (altspan. Sg. *evay*, Pl. *evad, evades* in interjektionaler Bedeutung, etwa dem frz. *voici, voilà* entsprechend, vgl. Dz 450 *evay*); Inf. *ir* u. *andar;* Pf. *anduve* (altspan. 3 P. *andido, andudo*); Fut. *iré* u. *andaré* etc.; *andar* wird also vollständig durchkonjugiert, daneben aber treten in einzelnen Formengebieten *ire, andare* u. *esse* auf (P. *fui*). — Im Ptg. verhält es sich wie im Span. Über das älteste Vorkommen (im 10. u. 11. Jahrh.) von *andare* im Span. u. Ptg. vgl. Tailhan, R IX 299. — Die Übersicht der Formen ergibt also, daß *andare* nur im Span. u. Ptg. (u. Altital.) durchkonjugiert wird, im Rtr., Prov., Frz. (u. Neuital.) dagegen stammbetonte

Formen des Präsens nicht bildet, daß die letzteren vielmehr von dem Vb. *vadere* geliefert werden. Durch *andare* u. *vadere* (in geringerem Maße auch durch *esse*, vgl. span. *fui*, frz. *fus;* im Rum. durch *mergĕre*, s. oben) ist *ire* in den einzelnen Sprachgebieten mehr oder weniger verdrängt, ein Vorgang, welcher aus der lautlichen Beschaffenheit des Verbums *ire* sich hinreichend erklärt.

Die für *andare*, bezw. *anar, aler* in Vorschlag gebrachten Ableitungen sind, soweit sie überhaupt der Erwähnung wert u. nicht reine Phantastereien sind, die folgenden:

1. Von **adnāre,** heranschwimmen, vgl. hierüber unten Nr. 22.

2. Von **ĕnāre, ĕnātāre,** herausschwimmen, sich retten, davonkommen (vgl. Cornu, R XVI 560). Lautlich hat diese Ableitung unter anderem gegen sich, daß der Wandel des anlautenden *e* zu *a* unerklärlich wäre. Cornu führt allerdings *enecare : ital. annegare, emendare : frz. amender, ematurare : span. amadurar* als analoge Fälle an. Allein dies ist irrig. In den angeführten Verben hat nicht Lautwandel, sondern Präfixvertauschung (der Präp. *e* mit der Präp. *ad*), bezw. eine Änderung der begrifflichen Auffassung stattgefunden: *enecare*, von Grund aus töten, garaus machen, wurde zu „zum Tode bringen", *emendare*, ausmerzen, zu „zur Besserung bringen (gleichsam an-, heranbessern)", *ematurare*, ausreifen, zu „zur Reife, an die Reife kommen". Wollte man aber nun, was Cornu übrigens nicht tut, annehmen, daß für *enare, enatare* ein *a[d]nare, a[d]natare* anzunehmen sei, so stände man wieder der eben besprochenen Ableitung und ihrer ganzen begrifflichen Schwierigkeit gegenüber und befände sich in der Notwendigkeit, verneinen zu müssen.

3. Von **adltāre,** herangehen (vgl. Dz 19; Flechia, AG III 166). Auch diese Ableitung ist durchaus unannehmbar, obwohl sie von Diez befürwortet worden ist. Erstlich ist eine vorauszusetzende nasalierte Form **and[i]tare* ein Unding. Auf **rendĕre* f. *reddĕre* u. dgl. darf man sich nicht berufen, denn derartige Formen beruhen auf Anbildung *(rendĕre* nach *prendĕre)*. Sodann aber könnte aus **and[i]tare* ital. nur **antare*, nicht *andare* entstehen; das Herabsinken von *t* aus *dt* nach *n* zu *d* wäre beispiellos (*renda* steht nicht für *ren[di]ta*, sondern ist von *rendere* unmittelbar abgeleitet). — Kaum der Erwähnung wert ist, daß Bianchi in seiner „Storia della preposizione *a* etc." (Florenz 1877), p. 97 *ando* von *adeo* ableiten wollte, vgl. Flechia, AG IV 369.

4. Von ***ambitāre,** unbelegtes Frequentativ von *ambire* (vgl. Gröber, Misc. 40). Lautlich ist dies Grundwort für das Span. u. Ptg. sehr annehmbar, auch für das Cat. u. Prov. wird man es gelten lassen dürfen (für das Prov. freilich nur mit starkem Vorbehalt); im Ital. ist ein **amb[i]tare : andare* ohne Analogie, indessen darf das nicht gerade als ein unbedingtes Hindernis betrachtet werden; frz. *aller* dagegen ist mit *ambitare* völlig unvereinbar. Begrifflich wird *andare* = *ambitare* gestützt durch spanische Ausdrücke, wie *caballero andante*, „umherziehender, wandernder, fahrender Ritter", anderseits freilich ist befremdlich, daß *andare* sonst „gehen" schlechthin bedeutet, während man „umhergehen" erwarten sollte. Alles in allem genommen, läßt sich **ambitare* als ein für das Span., Portug. u. allenfalls auch für das Prov. u. Cat. wohl zulässiges Etymon bezeichnen. Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 262 (M.-L. setzt *ambulare* u. *ambitare* als Grundwort an).

5. Von ***addare** für schriftlat. **addĕre,** sei es durch Übergang des Verbs in die A-Konj., sei es durch Bewahrung der Primitivform in der Zusammensetzung. Diese zuerst von Langensiepen (in Herrigs Archiv XXV 392) aufgestellte Ableitung ist von G. Paris, R VIII 298 u. 466, IX 174 u. 333, u. Settegast, RF I 238, empfohlen worden. Gleichwohl ist sie als durchaus unannehmbar zu bezeichnen. Lautlich, weil eine nasalierte Form **andare* unerklärlich wäre. Begrifflich, weil aus *ad-dare* die Bedeutung „gehen" sich nicht gewinnen läßt, denn die Phrase *addere gradum*, den Schritt verdoppeln, u. die Verwendung von *dare* in Verbindungen, wie *dare sese in fugam, dare aliquem ad terram* u. dgl. bieten dazu keine ausreichende Grundlage dar.

6. Von ***am[b]-dāre** (vgl. *amb-ire*), herumtreiben (vgl. Ascoli, AG VII 535 Anm. u. Marchot, Studj di filol. rom. VIII 387). Lautlich ist dies Grundwort durchaus annehmbar, abgesehen von frz. *aller*, u. auch begrifflich ist es, wie Ascoli a. a. O. dargelegt hat, nicht zu beanstanden; es würde in der Bedeutung einem deutschen „(herum)treiben" entsprechen, wenn dies Vb. intransitiv gebraucht werden könnte.

7. Von ***anitāre** (v. *anas*, **anitis* f. *anătis*), wie eine Ente watscheln oder schwimmen (vgl. Behrens, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. X 84).

8. Von ***allāre,** heranbringen (gebildet von dem Partizip *allatus* von *afferre*, wie **prostrare* von *prostratus*, vgl. Baur, Z II 592). Selbstverständlich kann von **allare* nur frz. u. franco-prov. *aller* abgeleitet werden, aber auch das ist schwer glaublich. Muß doch Baur selbst eingestehen, daß er ein unzweifelhaftes Beispiel für den Gebrauch von *allatus* in der allgemeinen Bedeutung einer Bewegung nach einem Orte hin oder von einem Orte weg nicht beibringen könne; auch würde ein etwaiges **allare* wohl höchstens „(her)anbringen", nicht aber „gehen" haben bedeuten können.

9. Von ***vandāre** für schriftlat. *vadere* (vgl. Förster, RSt. IV 196 unter den „Berichtigungen", u. Z III 563). Förster stützt seine Annahme namentlich mit dem Hinweise darauf, daß durch sie die Verbindung von *vadere* u. *andare* in der Konjugation (z. B. ital. *io vo*, aber *noi andiamo*) erklärt werde; auch hebt er hervor, daß im Südsardischen ein *bandar* neben *andar* vorhanden sei. Gewiß hat Försters Ableitung viel Ansprechendes, indessen sind doch auch gegen sie berechtigte Bedenken zu erheben. So bezüglich des von Förster angenommenen Wegfalles des anlautenden *v* in den flexionsbetonten Formen. Dann hinsichtlich der Nasalierung. Vor allem aber muß man fragen, wie soll es gekommen sein, daß die stamm- u. die flexionsbetonten Formen von *vadere* überall eine so verschiedene Entwicklung nahmen? Zu erwarten wäre doch gewiß, daß *vadere* behandelt worden wäre, wie *facere*, wie dies, wenigstens im Ital., bei den stammbetonten Formen des Präs. auch wirklich geschehen ist (wenn also *vo vai va vanno* = *fo fai fa fanno*, warum nicht auch **vadiamo *vate* = *facciamo fate?*). Kurz, die Förstersche Ableitung kann trotz des südsard. *bandar* leider nicht für ausreichend gelten; was *aller* betrifft, so könnte es, auch wenn für die übrigen Sprachen **vandare* als Grundwort über allen Zweifel erhaben wäre, nimmermehr davon abgeleitet werden.

10. Vom altir. Stamm **al-** oder vom brit. Stamm **el-,** gehen (vgl. Schuchardt, Über Hasdeu's altrum.

Texte u. Glossen, p. 29, Z IV 126 u. VI 423). Aber der Stamm *al-* existiert nicht, der Stamm *el-* ist zwar vorhanden, aber für romanische Ableitung nicht zu brauchen, vgl. Th. p. 34 f.

11. Von den kelt. Stämmen **andag-** (entstanden aus der Partikel *ande* = lat. *inde* u. dem Verbum *agim*, ich komme; *andag* kann also nur in uneigentlichem Sinne „Stamm" genannt werden), **anna-** (aus *andag-* durch die in kelt. Dialekten des Festlandes übliche Assimilation von *nd : nn*) u. **a[u]la-** (entstanden aus der Partikel *au* = lat. *au* in *auferre* u. dgl. u. dem Stamme *lâ-*, der unter anderem auch „gehen" bedeuten kann; wegen des Wandels von *au : a* vgl. *augurium : agurium, auscultare : ascultare* etc.). Aus *andag-*, dessen anlautendes *g* zunächst spirantisch wurde u. sodann ganz schwand, entstand *andare*, aus *anna-* ward *annar, anar,* u. *a[u]la* gab dem frz. u. franco-prov. *aller* sein Dasein. Dies ist in Kürze der wesentliche Inhalt der scharfsinnigen u. methodisch sicheren Untersuchung Thurneysens p. 31 ff. Einwenden läßt sich gegen sie nur eins, dies eine aber freilich ist gewichtig genug, um von dem bedingungslosen und uneingeschränkten Glauben an diese dreigespaltene Ableitung abzuschrecken. Es ist nämlich im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß auf allen Gebieten des Rom. — denn selbst im Rum. finden sich Spuren eines *andare*, vgl. Ascoli, AG VII 535 Anm. — für den so gewöhnlichen Begriff „gehen" ein unlateinisches u. zwar ein keltisches Verbum eingetreten sein sollte. Mindestens ist gar nicht abzusehen, was die Veranlassung zu einem so seltsamen Vorgange habe sein können. Daß in einem einzelnen Gebiete, etwa in dem gallischen, ein keltischer Ausdruck eingetreten sei, ist ja gewiß sehr wohl denkbar, undenkbar aber ist, daß bei einem so gewöhnlichen Begriffe, für dessen Ausdruck im Lat. auch außer dem allerdings schwer haltbaren *ire* mehrere Verba vorhanden waren (*ambulare, vadere, gradi, meare* etc.) u. andere mit Leichtigkeit aus dem vorhandenen Sprachmateriale geschaffen werden konnten, eine allgemeine Entlatinisierung stattgefunden habe.

[12. Nach Nr. 6 u. 11 darf man folgende Ursprungstafel der hier in Rede stehenden rom. Verba aufstellen:

Gruppe I	ital. *andare* / span. *andar* / ptg. *andar*	vom lat. **am[b]-dare* s. oben Nr. 6
Gruppe II	cat. *anar* / prov. *anar*	vom kelt *anna-*, vgl. oben Nr. 11.

Das cat. *anar* kann allerdings auch zu Gruppe I gezogen werden, u. es dürfte dies sogar vorzuziehen sein, jedoch mit der näher bestimmenden Annahme, daß der Schwund des *d* nach *n* durch Einwirkung des Provenzalischen, mittelbar also des Keltischen, begünstigt worden sei.

Gruppe III frz. u. franco-prov. *aller* vom kelt. *a[u]la*, vgl. Nr. 11.

Das Rätorom. gehört teils zur ersten, teils zur dritten Gruppe, bedarf aber wegen der Buntheit seiner Formengestaltung noch einer Sonderuntersuchung, bei welcher sich ergeben dürfte, daß neben **amdare, ire, venire, aula-* auch *meare* eine Rolle spielt.]

13. Der dänische Gelehrte Thomsen war der erste, welcher in „det philologisk-historiske Samfunds Mindeskrift etc." (Kopenhagen 1879) in methodischer Weise *andare anar aller* auf *ambulare* zurückzuführen versuchte. Ein näheres Eingehen auf die an sich verdienstliche, späterhin aber durch die Leistungen anderer überholte Arbeit erscheint hier als entbehrlich, es genüge, auf G. Paris' Besprechung derselben, R IX 174, zu verweisen, vgl. auch Schuchardt, Z VI 423.

14. Nur eben erwähnt möge werden, daß Wölfflin in seiner Schrift „die Komparation im Lat. u. Rom." (Erlangen 1881) p. 86 den gemeinsamen Ursprung von *andare, anar, aller* aus *ambulare* behauptete, ohne diese These näher zu begründen.

15. Gartner bemühte sich in seiner (1885 erschienenen) Rtr. Gramm. § 185 die verschiedenen Gruppen der rtr. Verba, welche Gruppen im wesentlichen den allgemein romanischen Gruppen entsprechen, auf *ambulare* als auf das gemeinsame Ursprungswort zurückzuleiten. Vgl. darüber Schuchardt, Z XIII 529 Anm.

16. Cornu hat, R XIX 283, folgende Entwicklung angenommen:

α) *ambulare* (> **ambunare* oder **ammunare* oder [den Lautneigungen des Lateins mehr entsprechend] > **ambinare* oder **amminare* („le changement de l'*l* en *n* avait sa raison d'être parce que il s'y trouvait trop voisin de l'*r*"; als auf eine mögliche Parallelentwicklung weist C. auf *cincturare* > tosc. *centinare* hin, freilich mit dem Bemerken, daß man eigentlich *centidare* erwarten müsse, „mais le *d* trop voisin de *l'r* s'est changé en *n* sans doute sous l'influence de la première syllabe"; zugleich aber hält C. auch das für möglich, daß zunächst *ambulo ambulem ambula* etc. sich zu **ambino*, bezw. **ammino* etc. gewandelt haben (vgl. *modulus :* ital. *modano, selinon :* ital. *sedano* u. dgl.) u. dann durch die Einwirkung dieser Formen *ambuláre, ambulámus* etc. zu **amb-*, bezw. **amminâre, -âmus* etc. gestaltet worden seien.

β) In den Formen **ambi-*, bezw. *ammindmus, ámb-*, bezw. *ámminant* erzeugten die aufeinander folgenden Nasale *m-n* einen Mißklang, es wurde um deswillen *n* in *d* dissimiliert (vgl. *numerare :* lad. *dumbrar, non magis :* mail. *domá, lámpada :* ital. *lámpana, amylum :* ital. *ámido* u. a. m.).

γ) Die Gesamtentwicklung von *ambulare* ist also diese gewesen:

„a) *ambulare*, d'où le roum. sept. *umblá*, l'istroroum. *âmblá* et peut-être aussi le ladin *ala, la;*

b) **ambino -as -at, *ambinem -es -et, ámbina: ammino* etc., *ambinare* ou *amminare*, d'où l'istroroum. *âmná*, le roum.-mac. *imnáre* et le ladin. *amna, ma, na;*

c) **ambidamus, ambidant, ambidemus, ambident* ou *ammidamus* etc., d'où l'it. *andiamo*, l'anc. it. *ándano* et *ándino*, l'esp. et port. *andamos, andemos*, l'esp. *andan, anden*, et le port. *andão, andem*, qui ont donné le radical *and-* à toute la conjugaison.

L'it. mér. *annar* est du domaine où *quando* devient *quanno*. Quant au prov. *annar, anar*, au franco-prov. *alá* et au fr. *aller*, nous pensons que l'explication que nous en avons donnée, Rom. XVI 563, a gardé sa valeur. Il n'y a en effet que *andare* qui suffise à ces formes, car une base *amnare* eût laissé, dans le traitement de *mn*, des traces de son existence." (An der zitierten Stelle der Rom. erklärt C. *aller* für entstanden aus *annar, andar* in der Verbindung *ind'andar ind'annar* durch Dissimilation.)

Annehmbar sind C.s Annahmen gewiß nicht, vgl. Meyer-L., Z XV 274; den dort ausgesprochenen Bedenken würden aber, namentlich bezüglich des Frz., noch gar manche andere sich beifügen lassen.

17. Wiederholt u. eingehend hat sich Schuchardt mit dem *ambulare*-Probleme beschäftigt u. im Laufe der Jahre verschiedene Lösungen desselben in Vorschlag gebracht.

Zuerst, Z IV (1880) 126 u. VI (1882) 423, sprach Sch. die Vermutung aus, daß sich in die Entwicklung von *ambulare* die keltische Wurzel *el* „gehen“ eingemischt haben könne, er ist indessen, wie es scheint, von diesem Gedanken später gänzlich abgegangen, vgl. Z XXII 399. Vgl. G. Paris, R IX 480.

In der Romania XVII (1887) 417 setzte Sch. folgende Übergänge an: 1. *ambulare : ambitare* (vgl. *misculare* = frz. *mêler* neben *miscitare* = rtr. *masdar*), daraus *andare;* 2. *ambulare : *ammulare : *amminare,* daraus rtr. *amnar,* prov. *annar, anar;* 3. die imperativisch gebrauchte 1. P. Pl. Präs. Konj. *ambulemus* wird zu **amlemus, *allemus* umgewandelt, daraus frz. *aller,* rtr. *lar.*

In Z XIII (1889) 528 u. XV (1891) 117 stellte Sch. den sehr beachtenswerten Satz auf, daß man bei der Entwicklung eines überhäufig gebrauchten Verbums, wie *ambulare* es gewesen sei, lautgesetzliche Regelmäßigkeit nicht erwarten dürfe, sondern den Eintritt starker Kürzungen anzunehmen durchaus berechtigt sei: wenn aus *lazare, laschar* im Rtr. *ša* entstanden sei, so habe auch aus *amblar* ein *la* entstehen können. Sch. begründete diese Anschauung in scharfsinnigster Weise u. erläuterte sie durch zahlreiche Verweisungen auf entsprechende Vorgänge in außerromanischen Sprachen.

In Z XXII 398 ff. erklärte Sch. *andare* aus **ambitare* (dieses aus *ambulare,* vgl. *miscitare* neben *misculare* u. dgl.), *aller* aber aus **anler* (vgl. *sanler* u. wallon. *sonlé,* neben welchem *soné,* pic. *sané* steht, vgl. namentlich auch wall. *strôlé* aus *stronlé* aus *strangulare*); über das Verhältnis von *andare* zu *anar* enthielt sich Sch. einer eingehenden Äußerung, bemerkte aber, daß ihm die Annahme, es sei *nd* aus *nn* entstanden, bedenklich erscheine. Gegen Sch.s Aufstellungen hat G. Paris, R XXVII 626, beachtenswerte Einwendungen erhoben.

18. F. Wulff hat, R XXVII 480, folgende Entwicklungsreihen in Vorschlag gebracht (wobei er mit dem von ihm mit griechischem Δ bezeichneten Laute des „*l* gras, la vibrante apicule cacuminale“ operiert: „ce Δ a le son à la fois d'un *d* gras, d'un *n* gras et d'un *r* lingual“, es ist also ein recht vielseitiger u. deshalb überaus brauchbarer Laut):

a) Für das Ital., Span., Ptg.: *ambulare : ambΔare : amΔare : anΔare : andare;*

b) für das Rtr.: *ambulare : amΔar,* dann nebeneinander *(am)lar* / *amnar;*

c) für das Prov. u. Cat.: *ambulare : amΔar : anΔar : annar : anar;*

d) für das Frz.: *ambulare : amΔar : aΔΔar : aΔΔer : aller.*

Die zutreffende Beurteilung dieser Aufstellung hat G. Paris in einer Fußnote zu p. 481 gegeben: „Reste à expliquer comment dans aucune des langues romanes les mots semblables à *ambulare* (et *ambulare* lui-même au sens *d'ambler*) n'ont subi de transformations pareilles à celles qu'on suppose pour *ambulare* au sens *d'aller,* ces transformations étant dans chaque langue également, mais différemment, exceptionnelles.“

19. Die Hypothese Wulffs' wurde im wesentlichen von E. Bovet wiederholt in der Festgabe für Monaci (Rom 1901).

20. Ebenfalls wiederholt u. eindringlich hat W. Förster die *ambulare*-Frage behandelt. Unter Verzicht auf seine früher (RSt. IV 196 u. Z III 563) ausgesprochene Vermutung, wonach *andare* aus einem **vandāre* f. *vadĕre* entstanden sein sollte, stellte er Z XVI 251 *ambulare* als gemeinsames Grundwort für *andare* etc. auf, nachdem ihm Thomsen, Cornu u. Schuchardt hierin vorangegangen waren. In Z XXII 265 u. 509 — an letzterer Stelle Schuchardts inzwischen, Z XXII 398, gemachte Einwendungen berücksichtigend — hat er dann seine Ansicht näher begründet u. am Schlusse (p. 520) der scharfsinnigen Untersuchung folgende Übersicht über die von ihm angenommene lautliche Entwicklung von *ambulare* gegeben:

„wal.[1] *imbla, umbla,* lat. *ambulare* frz. *ambler*
„gehen“ „gehen“ (vom Paßgang)
ammulare[2]
**ammunare*
**ammi(ə)nare*
rtr. *amnar* *amnare*
wal. *imna*
annare
altprov. *annar* (Boeci) *andare*
prov. *anar,* lomb. ital. span. ptg.
[a]na[r] u. s. f. *anar*
alare (Reich. Glossen)
altfrz. *aler* (rätisch u. s. f.).
Damit sind sämtliche Formen zwanglos erklärt.“

Unter den im obigen kurz wiedergegebenen Theorien über den Ursprung von *andare* etc. aus *ambulare* nimmt diejenige Schuchardts, wonach die Entwicklung als diejenige eines überhäufig gebrauchten Zeitwortes sich außerhalb des lautregelmäßigen Ganges bewegt haben soll, eine besondere Stellung ein. Wer ihr zustimmt, ist aller Schwierigkeiten ohne weiteres überhoben. Und ganz gewiß darf man ihr zustimmen, denn der Grundsatz, auf welchen Sch. sie gründet, ist ein durchaus richtiger. Nur das eine wird man — weniger gegen, als über sie — bemerken dürfen, daß, wenn eine innerhalb des Rahmens der normalen Wortforschung liegende Erklärung gefunden werden könnte, dieselbe zu bevorzugen sein würde.

21. Michel Bréal, in den Mém. de la soc. de ling. de Paris XII p. 5, hat gleichfalls die Ableitung von *aller* etc. von *ambulare* befürwortet, mit dem beachtenswerten Hinweise darauf, daß *ambulare* als (namentlich auch in der militärischen Sprache) viel gebrauchtes Wort starker Kürzung unterzogen werden konnte.

22. Rice in den Publications of the Mod. Lang. Assoc. of America, New Series, Bd. XII S. 217, sucht in eingehender u. scharfsinniger Weise die Wortsippe auf *adnare, *annare, *annitare, *annulare* zurückzuführen, u. sowohl die lautliche wie die begriffliche Begründung seiner Hypothese erscheint als sehr annehmbar. Übrigens war *adnare* auch schon von anderen (zuerst von Muratori) als Grundwort aufgestellt worden, u. Stucke a. a. O. p. 79 ff. hatte diese Annahme lebhaft befürwortet.

23. Ulrich, Z XXV 506, stellt folgende Gleichung auf: *ambivehitare* > *andare* (es hätte aber höchstens **antare* entstehen können!) *ambivehinare* > *anar* u. *advehulare* > *aller.* Eine Kritik dieser Hypothese ist überflüssig.

[1] So sagt F., nach Diez' Vorgang, statt rum.

[2] *ammulare* ist belegt (Inscr. Brit. christ. N. 94), „aber die Form ist einem Kymren des 9. Jahrh.s auf Rechnung zu setzen“ Schuchardt, Z XXII 398.

24. Marchot, Studj di filol. rom. VIII 387, will *andare* sowie frz. *andée, andain* (= *indaginem*, vgl. Nr. 4872), nicht aber *aller* von *antedare* ableiten.

25. Thomas, Mél. 15, will prov. *a(n)nar* von *annare*, „ein Jahr hindurch leben", ableiten, vgl. dagegen Nr. 667a u. namentlich Schuchardt, Z XXVI 393.

26. Körting hat in der zweiten Ausgabe dieses Wörterbuches folgende Vermutung ausgesprochen: In der lat. Volkssprache trat, vermutlich in der späteren Kaiserzeit — jedenfalls nach der Übertragung des Lateins nach Dacien — neben *ambulare*, „gehen", das von dem kelt. Nominalstamme *cammino*, „Weg" (vgl. Thurneysen p. 95, s. auch unten den Artikel **cammīno**) abgeleitete Verbum **camminare*, „einen Weg machen, gehen" (ital. *camminare*, prov. span. *caminar*, ptg. *caminhar*, frz. *cheminer*, vgl. Dz 81 *cammino*, Gröber, ALL I 541). Dieses *camminare* wirkte auf sein Synonymum *ambulare* analogisch ein u. veranlaßte dessen Umgestaltung, zunächst in **ambinare*, dann in **amminare* (umgekehrt hätte *ambulare* die Umbildung von **camminare* in **cammulare*, **cambulare* bewirken können, wenn nicht **camminare* durch das Sbst. **camminus* gestützt u. geschützt worden wäre). Während nun **camminare* sein *i* in der Mittelsilbe bewahrte, weil ihm **camminus* zur Seite stand, wurde in **amminare*, zu dem ein Sbst. **amminus* fehlte, das *i* ausgestoßen, also **am(m)(i)nare*. Dieses **amnare* hatte nun verschiedenes Schicksal; in einem Teile des volkslat. Sprachgebietes wurde es von *mandare* (welches die Bedeutung „jemand mit einem Auftrage entsenden" oder auch „jemand zu einem Auftrage entbieten" angenommen hatte, also ein Verbum der Bewegung geworden war) angezogen u. infolgedessen zu *andare* umgestaltet;[1] in einem anderen Teile des Gebietes (in Südgallien etc.) entstand durch Assimilation das *mn* > *nn annare*; in Nordgallien ergab **amnare* lautregelrecht **amer* (vgl. z. B. *intaminare : entamer, seminare : semer*). In Südgallien etc. behauptete sich *annare* als *an(n)ar*; in Nordgallien dagegen wurde **amer* in Anlehnung an die Verben der Bewegung auf *-ler (avaler, voler, couler, rouler, baller)* zu *al(l)er* umgewandelt.

Den Versuchen Thomsens etc., die Entstehung von *andare* etc. aus *ambulare* auf lautlichem Wege zu erklären, ist sämtlich das Lob des Scharfsinns u. methodischer Behandlung der Lautvorgänge zuzuerkennen. Der befriedigendste Versuch ist unstreitig derjenige Försters. Voll überzeugende Kraft besitzt indessen auch er schwerlich, denn angenommen auch, daß alle Einzelaufstellungen F.s vollkommen einwandfrei seien, so bleibt doch immer ein Bedenken übrig. Man sieht nicht ein, warum gerade *ambulare* in allen rom. Sprachen — mit Ausnahme des rum. *ambla* u. des frz. *ambler* — so weit u. nach so verschiedenen Richtungen hin aus den üblichen Gleisen der Lautentwicklung hinausgeschleudert worden sein soll. Denn auf den überhäufigen Gebrauch des Wortes darf sich nicht berufen, wer eine zwar auffällige, aber doch immerhin noch in lautregelrechten Bahnen verlaufende Entwicklung annimmt; am wenigsten darf Förster solche Berufung einlegen, weil er die Statthaftigkeit jeder einzelnen der von ihm angenommenen vielen Lautwandlungen nachdrücklichst behauptet u. mit umsichtigster u. scharfsichtigster Sorgsamkeit begründet hat. Stellt man sich, wie F. dies tut u. mit gutem Rechte tut, auf den Standpunkt, daß *ambulare* zu *andare, annar, aller* geworden sei nicht durch sprunghaft erfolgte, gewaltsame, jeder Lautregel sich entziehende Wandlungen, welche allein aus dem überhäufigen Gebrauche des Wortes erklärt werden können, sondern durch eine lange Reihe aufeinanderfolgender Lautvorgänge, deren jeder durchaus korrekt u. begreiflich sei, so muß man auch darlegen, warum *ambulare* diese eigenartige Entwicklung genommen hat, während seine Lautbeschaffenheit ihm doch das Verharren in regelrechter Bahn vollständig gestattete —, denn warum hätte z. B. im Frz. *ambulare* nicht auch in der Bedeutung „gehen" zu *ambler* werden sollen?

Für erwiesen darf bis jetzt nur gelten, daß die Zurückführung von *andare* etc. auf *ambulare* lautlich möglich ist. Ein Vorbehalt ist allerdings inbezug auf *al(l)er* zu machen. Denn erklärt man den Wandel von *n(n)* zu *l(l)* in *an(n)ar : al(l)er* durch Dissimilation, welche zunächst in Formen, wie *anńamus annánt* (Part.), erfolgt sei, so ist einzuwenden, daß doch Formen, wie z. B. *venons venant*, in denen gleichfalls zwei Nasale nacheinander erscheinen, nie u. nirgend Dissimilation erfahren haben. Ebenso sieht man nicht ein, warum in *inde annare* = *en an(n)er* Dissimilation vorgenommen worden sein soll, da doch *inde minare* = *emmener* unbeanstandet geblieben ist. Will man aber, wie Schuchardt tut, *al(l)er* aus **anler* [*an(n)er*] durch wallonischen Einfluß erklären, so hat G. Paris, R XXVII 626, mit Recht dagegen bemerkt: „Comment croire que dès le commencement du IX[e] siècle un wallon *alar* < *anlar* < *amlar* < *ambulare* eût pénétré dans le français (*alare* se trouve à plusieurs reprises dans les gloses de Reichenau)?"

Trotz der vielseitigen Untersuchung, welche der Ursprung der Wortgruppe *andare, anar, aller* erfahren hat, muß, wie aus den obigen Ausführungen wohl hervorgeht, das schwierige Problem als noch nicht völlig gelöst bezeichnet werden. Alles in allem genommen, dürfte *adnare* als das wahrscheinlichste Grundwort zu betrachten sein, nach ihm aber *ambulare* den berechtigsten Anspruch auf solche Stellung besitzen.

Nicht zu diesen Wortgruppen gehören die Verbalsubstantiva frz. *andain* (= *indaginem* vgl. Nr. 4872), *andée* (Ursprung zweifelhaft, nur möglicherweise mit ital. *andare* zusammenhängend), ital. *andano* (Ursprung fraglich).

589) [***ămbŭtrŭm** = (?) altfrz. *ambure*, beide. Vgl. G. Paris, Rôle de l'accent latin p. 62; Burguy, I 112; Cornu, R XI 109. Die Ableitung muß als höchst zweifelhaft erscheinen.] S. Nr. 613 u. **ŭtrŭm.**

589a) ahd. **ameiza,** Ameise, davon nach F. Daurat, R XXX 115 ff. altfrz. *masel;* neufrz. dial. *masel* (Berry), *masette* (Centre).

590) [**āmĕntĭa, -am** (v. *mens*), Sinnlosigkeit; ital. *amenza;* prov. u. altspan. *amencia.*]

591) [***āmĕntĭo, -īre** (v. *amens*), von Sinnen kommen, von Sinnen bringen; davon rum. *ameţesc ii it i*, vgl. Ch. *minte.*]

592) ***āmĕntīnŭm, i,** *n.* (v. *amentum* für *agimentum*), Treibmittel; dav. altfrz. *amentin, amantin* (bei Froissart, l'Esp. amoureuse 241, éd. Scheler), Schnur, die um den Kreisel gewickelt wird, dazu vielleicht das Vb. *amenter*. Vgl. Delboulle, R XII 104.

[1] Dadurch wurde *andare* scheinbar ein Kompos. zu *dare* u. konnte demnach ein Perfekt **andedi* bilden (auffällig ist, daß ein **mandedi* zu *mandare* nicht bestanden zu haben scheint).

593) 1. **amĕntum,** *n.*, Riemen; sard. *amentu*, Jochriemen, vgl. Salvioni, Post. 4.

594) 2. **amĕntum** *n.*, Treibmittel; altspan. *amiento*, altgalic. *amento*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766, vgl. auch Tobler, Herrigs Archiv, Bd. 102 p. 451.

595) **ămĕs, -ĭtis** (eigentlich *apmes* v. **apo*, einfügen), Querholz; davon prov. *antz*, hölzerne Werkzeuge, vgl. P. Meyer, R VII 594 (im Dialekt v. Lyon *antiron* „le bois de choix que l'on rencontre dans les fagots", vgl. Puitspelu, R XV 435); span. ptg. *(andes) andas*, Sänfte, vgl. Dz 423 *andas*. — Altfrz. *hante, hanste*, Lanzenschaft, ist nicht, wie Dz 610 *s. v.* meint, = *amitem*, sondern = *hastam*, vgl. Förster, Z II 84.

595a) bask. **ametz,** eine Eichenart; davon vielleicht span. *mesto*, Zerreiche, vgl. Schuchardt, Z XXIII 198.

596) **ămīcă, -am** *f.*, Freundin; davon altfrz. *mie*, Geliebte, vgl. Dz 639 *mie*, daneben *amie*, Freundin, u. dementsprechend mit gleicher Bedeutung in den übrigen Spr. *amica, amiga*.

597) ***ămīcĭtas, -ātem** *f.* (für *amicitia* v. *amicus*), Freundschaft; davon ital. *amistà*, nach d'Ovidio, AG XIII 426, Gallicismus; prov. *amistat-z;* frz. *amistié, amitié;* cat. *amistat* (daneben *amistança*, vgl. Ollerich p. 12); span. *amistad;* ptg. *amizade*. Vgl. Gröber, ALL I 239.

598) [**ămīcĭtĭă, -am** *f.* (v. *amicus*), Freundschaft, ist durch **amicitas* verdrängt worden; ital. *amicizia* ist gel. Wort.]

599) **ămĭctŭs, -um** *m.* (v. *amicio*), Umhüllung; davon altfrz. *amit*, Kappe, Mütze (möglicherweise hängt auch neufrz. *aumusse*, Chorpelzmütze, damit zusammen, freilich nur unter Annahme volksetymologischer Verballhornung), vgl. aber Nr. 6428; span. *amito*, leinene Kappe, welche der Messe lesende Priester anlegt. Vgl. Dz 422 *amito*. — Dz 234 *pantófola* ist geneigt, auch frz. *emmitoufler*, einmummen, mit *amictus* in Zusammenhang zu bringen.

600) **ămīcus, -um** *m.* (abgeleitet von dem Lallworte **amā*, vgl. Walde *s. v. amo*), Freund; ital. *amico* (der Vokativ *amice* lebt fort piem. lomb. *amiś*, vgl. Nigra, AG XV 276); rtr. *amic, amih;* prov. *amic-s;* frz. *ami*, davon abgeleitet das Adj. *amiable*, cat. *amig;* span. ptg. *amigo*. — Über den etwaigen Zusammenhang zwischen *amicus dulcis*, frz. *ami doux* u. frz. *amadouer* (vgl. Tobler, Z X 577) s. oben **ăd-măt-ūo.**

601) ***ămĭdum, -i** *n.* (volkslat. für *amylon*), Kraftmehl, Stärke, s. **amylum.**

602) arab. **amîr,** Fürst, Befehlshaber (vgl. Freytag I 59ᵃ): davon ital. *almirante* (aus *al-amîr*), *admiraglio, ammiraglio;* prov. *amiran-s, amirat-s, amiralh-s;* altfrz. *amire* (einen Beleg für diese Form findet man bei Burguy II 370), *amirant* (das *t* nach Analogie der Partizipialstämme auf *-nt*), *amirail, amiral* (c. r. *amiraus*); neufrz. *amiral;* span. *almiral, almirante, almiraj, almiraje;* ptg. *almirante*. Die Form des Wortes ist offenbar in jeder Einzelsprache Gegenstand volksetymologisierender Umbildung gewesen, vermöge deren es bald den Partizipialstämmen auf *-nt*, bald den Adjektiven auf *-al(is)*, bald denen auf *-alius* angeglichen, u. überdies das anlautende *a* teils als arab. Artikel *al*, teils als Präpos. *ad* aufgefaßt worden ist. Die ursprünglich allgemeine Bedeutung des Wortes, „Feldherr", wurde durch italienischen (sicilianischen, genuesischen) Einfluß zu derjenigen „Flottenführer" verengt. Zusammenhang zwischen frz. *amiral* u. arab. *amîr-al-ba'hr*, „Befehlshaber des Meeres", anzunehmen, wie Engelmann p. 54 tut, ist nicht nur unnötig, sondern auch unstatthaft, weil es gar zu selten wäre, daß der Artikel *al* sich erhalten haben, das durch ihn bestimmte Subst. *ba'hr* aber geschwunden sein sollte. Vgl. Dz 13 *almirante;* eine ganz interessante etymolog. Plauderei über das Wort „Admiral" findet man in der Kreuzzeitung vom 19. August 1893, Abendausgabe. Lehrreicher freilich ist die ausführliche Besprechung des Wortes bei Eg. y Yang. p. 224.

Zu *al-anûr* = (?) *almirante* teilt mir Herr M. Schmitz (Bonn) folgende Bemerkung mit: „*Al-amîr* für *almirante* als Etymon zu setzen, scheint mir aus zwei Gründen bedenklich: erstens weil *amîr* im Arab. gewöhnlich eine Ergänzung im Genitiv erfordert u. dann selbst ohne Artikel stehen muß, z. B. *amîr-al-mu'minîna*, „Fürst der Gläubigen", *amîr-al-kâfila*, „Karawanenführer", *amîr-al-bahr*, „Beherrscher des Meeres" etc. Dementsprechend hieß Admiral im Altspan. nach Dozy „*almirante de la mar*"; zweitens fehlt *l* vor *m* sowohl in der griechischen Form des 12. Jahrhunderts *ἀμηρᾶς*, wie in den altfrz. Formen des Rolandsliedes *amiralz, amirafle* etc., während bei *almaçur* 849, 909, 1275 der arab. Artikel zweifellos zum Etymon gehört. Eguilaz (Glosario, p. 424) stellt für sämtliche romanische Formen des Wortes *amîr-ar-rahl* als Etymon auf. Dies wird jedoch von Baist (RF IV, p. 368) mit Recht verworfen. Ich habe die Stelle bei Ibn Haldûn, worauf Eguilaz sich beruft, nachgeprüft u. gefunden, daß die Bezeichnung *amîr-ar-rahl* (Befehlshaber der Transportflotte) sich nur auf einen bestimmten Fall bezieht, aber keine allgemein gebräuchliche für „Admiral" war. Was Dozy u. besonders Baist über *almirante* etc. schreiben, scheint mir das Richtige. Nur zwei Formen im Rolandsliede *amirafle* 850 u. *amurafle* 894 u. 1269 sind mir unerklärt geblieben. Sie würden lautlich ganz gut zu *amîr-ar-rahl* passen, wenn nicht, wie Baist richtig bemerkt, das historische Auftreten dieses Wortes jener Hypothese durchaus ungünstig wäre."

603) **ămĭtă, -am** *f.* (Weiterbildung aus *am[m]a*, w. m. s.), Vaters Schwester, Tante, nur erhalten im rtr. *ameda* (in Ampezzo; dort auch *rameda*, wo *r* = *l* aus dem Artikel *la*, vgl. Ascoli, AG I 381, Z. 2 v. oben), niederengd. *anda*, oberengd. *amda*, vgl. Ascoli, AG I 230 Anm. 1 u. 511; im altfrz. *ante* (c. o. *antain*) u. im neufrz. *tante*, das anlautende *t* der letzteren Form erklärt sich aus kindersprachlicher Wiederholung des Wortes: *ant(e)ante* = *antante*, wodurch der Auslaut des erstgesetzten zu dem Anlaut des zweitgesetzten Wortes wurde, vgl. Darmesteter, Traité de la form. des mots composés p. 207 Anm. 5; Canello, AG III 341 Anm. 1. Über Reflexe des Wortes in ital. Mundarten, z. B. lomb. *méda[s]*, genues. *ámea* [neugr. *ἄμια*], ossol. *láma, lámla*, vgl. Mussafia, Beitr. 26, u. Salvioni, Post. 4; G. Meyer, Idg. Forsch. II 370, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766, zieht auch piem. *maña* hierher, doch ist das wohl zu kühn. — In den übrigen rom. Spr. (ob auch im Prov.?) ist *amita* durch gr. *θεία* (ital. *zia*, span. ptg. *tia*) u. durch lat. *prima* (so span. u. ptg. neben *tia*) völlig verdrängt worden. Anderseits hat *amita* im Englischen *(aunt)* u. im Deutschen die betr. germ. Worte völlig oder doch nahezu völlig verdrängt. — Vgl. Tappolet, Die Verwandtschaftsnamen im Roman. Straßburg 1894. Züricher Dissertation.

604) **ammă, -am** *f.* (Lallwort der Kindersprache zur Bezeichnung der Säugerin, insbesondere der Amme, während zur Benennung der Mutter dieselben Laute, nur in anderer Folge: *mamma*, dienten; in der Volkssprache wurde *amma* auch zur Bezeichnung der Ohreule gebraucht, weil man irgend welche Ähnlichkeit zwischen diesem Vogel u. einer Amme herausfand; in dieser Bedeutung kommt das Wort bei Isidor 12, 7, 42 u. Gloss. vor; von Isidor wird es törichterweise von *amare* abgeleitet: „Haec avis vulgo dicitur amma ab amando parvulos, unde et lac praebere fertur nascentibus"); davon span. ptg. *ama*, Amme, Wärterin, Haushälterin, Hausfrau, dazu wurde das Masc. *amo* mit der entspr. Bedeutung gebildet. Vgl. Dz 421 *ama*.

☞ Die mit **amm** . . . . (= **ad** + **m** . . .) anlautenden Verba, wie **ammensurare*, **amminare* u. dgl. sehe man unter den betr. Simplicibus; über **ammicare* (vgl. Gröber, Misc. 40) s. oben **ad me care.**

605) [***ămmūlo, -āre** *(ad + *mulare* (v. *mulus*), ein Pferd an die Gangart des Maultiers gewöhnen; davon vielleicht prov. cat. span. *amblar*, frz. *ambler*. Gewöhnlich wird *ambŭlo* (s. d.) als Grundwort angesetzt.]

606) [**ămnēstĭă, -am** *f.*, gr. ἀμνηστ(ε)ία, ist als gel. Wort mit der spätgr. Aussprache des η als *i* in die rom. Spr. übergegangen: *amnistía* etc.]

607) **ămo, -āre** (s. oben *amicus*), lieben; ital. *amare;* rtr. *amér* (ital. Fremdw., „gehört in keinem rätischen Orte zu den gewöhnlichen Wörtern [meistens ist ‚gern haben' u. ‚voler bene' üblich], bekannt ist es aber doch u. gilt für ein edleres Wort", Gartner § 6); prov. *amar;* frz. (*amer*, wovon jetzt noch *amant;* durch den Einfluß der stammbetonten Formen) *aimer;* cat. span. ptg. *amar*. In den pyrenäischen Spr. ist die Anwendung von *amare* durch *quaerere* = *querer* wesentlich eingeschränkt worden. — Über frz. *aimant*, „Magnet", u. dgl. s. oben **adamas.**

608) **ămŏr, -ōrĕm** *m.*, Liebe; ital. *amore;* rtr. *amur* (auch Formen u. Ableitungen mit abgefallenem *a*, vgl. AG I 107 Anm. 3); über den sehr eigenartigen präpositionalen Gebrauch des Wortes mit oder ohne Verbindung mit *par (paramur = propter)*, in welchem es lautlich an *mortem* sich angleicht (*amuort*, „wegen", s. Ulrich, Gloss. z. Chrest. I), vgl. Ascoli, AG I 25, Anm. 1; ital. *amore* (*per amore* wird dialektisch ebenfalls in der Bedeutung „wegen" gebraucht); prov. *amor-s;* frz. *amour;* cat. span. ptg. *amor*.

609) ***ămōrōsŭs, a, um** (v. *amor*), verliebt; ital. *amorosa*, Adj. u. Sbst., u. *moroso*, nur Sbst., vgl. Canello, AG III 391; in den übrigen rom. Spr. ist das Wort in den entsprechenden Formen vorhanden.

610) [***ămphăsĭă, -am** *f.* (verderbt, aus gr. ἀφασία, Sprachlosigkeit, vielleicht in Anlehnung an ἔμφασις), bis zur Sprachlosigkeit gesteigerte Angst, daraus vermutlich ital. *ambascia*, Qual, dazu das Vb. *ambasciar*, Qual empfinden, vor Angst keuchen. Vgl. Dz 15 *ambasciata*. — Caix, St. 139, wollte in dem zweiten Bestandteile des Wortes *(-ascia)* lat. **anxia* erkennen. Vgl. Claussen, p. 61 u. 80. Vgl. Nr. 717.]

611) ***ămphĭsbētĭcŭs, a, um** (gr. ἀμφισβητικός), streit-, zweifelsüchtig, ist nach Rönsch, Jahrb. XIV 341 (vgl. C. Michaelis, ebenda XIII 327) u. Claussen p. 61, das Grundwort zu ital. *bisbètico*, launisch, wunderlich.

612) **amphŏra, -am** *f.*, Henkelkrug (*amfora, non ampora* Appendix Probi 227); das Wort lebt in den rom. Spr. nicht fort, dagegen ist es in dtsch. *eimer* erhalten.

613) ***ămphŏtĕrŏn** (gr. ἀμφότερον), beides, ist nach Dz 506 u. Claussen p. 61 *ambore* das Grundwort zu altfrz. *ambore, ambure*, altital. *amburo;* sowohl im Altfrz. wie im Altital. findet sich das Wort im Sinne von ἀμφότερον . . . . καί (vgl. engl. *both* . . . *and*) = „sowohl . . . . als auch" gebraucht. Die Ableitung aus *amborum* verwirft Dz, ebenso die von ihm in der Gramm. II[3] 416 vorgebrachte von *ambo* + *utrum;* gleichwohl dürfte *amborum*, woraus vielleicht *ambora* gebildet wurde, größere Wahrscheinlichkeit für sich haben als das griechische Wort.

614) **ămplĭŭs** (Komp. N. v. *amplus*), weiter; altfrz. *ampleis* kann nicht unmittelbar aus *ámplius* entstanden sein, sondern ist eine nach dem Muster von *sordeis* = *sordidius* v. *sórdidus* geformte Neubildung, vgl. W. Meyer, Z XI 250; Suchier, Gröbers Grundriß, Bd. I 611. Vgl. Dz 507 *ampleis*.

615) **ămplŭs, a, um** (vielleicht = *am* + *lo*, vgl. Walde *s. v.*), weit; ital. *ampio;* prov. *amples;* frz. *ample;* span. ptg. *ancho*. Vgl. Dz 422 *ancho*.

616) **ampŭlla, -am** *f.*, kleine Flasche; ital. *ampolla;* sard. *ampudda;* prov. *ampola;* frz. *ampoule;* cat. span. *ampolla;* ptg. *(ampolheta), empola*. Das Wort dürfte überall halbgelehrt sein. Vgl. Gröber, ALL VI 378.

617) **amŭlētum** *n.* (Plinius 28. 38 u. öfters), (vgl. arab. *hamalet*, Anhängsel, vgl. jedoch Gildemeister, Z. d. m. G. XXXVIII 140; nach Walde *s. v.* soll *amuletum* mit *amoliri*, wegschaffen, zusammenhängen), Talisman; ital. *amuleto;* frz. *amulette, -ète;* span. ptg. *amuleto*.

618) **ămŭrcă, -am** *f.* (gr. ἀμόργη) u. ***ămŭrcŭlă, -am** *f.*, Ölschaum; ital. *morca* (mail.), *morchia* = *amurcula*, vgl. Flechia, AG II 329, *morcia;* frz. *amurgue;* cat. *morca;* span. *morga*. Vgl. Dz 217 *morchia;* Gröber, ALL IV 120; vgl. auch AG XIII 121; Claussen, p. 27, 68, 89 f.

619) **ămȳgdălă, -am** *f.* (*amycdala, non amiddula*, App. Probi 140) (gr. ἀμυγδάλη), Mandel; volkslat. **amandŭla* (volksetymol. angeglichen an *mandūro*, kauen), vgl. Gröber, ALL I 240; ital. (venez.) *mandola, mandorla;* rum. *mandulă* u. *migdală;* rtr. *mandel;* prov. *amenta* u. (*a*)*mella;* frz. *amande;* cat. *ametlla;* span. *almendra;* ptg. *amendoa*. Vgl. Dz 202 *mándorla*, Gröber, ALL I 240; über das Verhältnis von frz. *amadou* zu *amygdala* vgl. Nigra, R XXVI 560, Claussen, p. 35 u. 82.

620) **ămȳlŭm, -ī,** *n.* u. **ămŭlŭm, -ī,** *n.* (gr. ἄμυλον), Kraftmehl, Stärke; davon in gleicher Bedeutung ital. *amido;* aus dem Ital. entlehnt frz. *amidon* (also Fremdwort, vgl. Meyer, Ntr. 165); span. *almidon;* ptg. *ámido, amidão*. Vgl. Dz 16 *ámido*, Claussen, p. 70, 92, 96, 101.

621) **ănă** (gr. ἀνά), je (bei Zahlwörtern distributiv, z. B. *folii cypressi ana uncias tres deteres*, Veget. 4[3], 2, 6; *aluminis castorii ana uncias duas*, Plin. Val. 1, 36); in derselben Bedeutung findet sich *ana* gebraucht in dem Lyoner Dokument, Le Carcabeau du Péage de Givors 1225 (ed. Guigue *s. a.*), vgl. K. Hofmann, RF II 361 unten.

622) ***analȳsis** (ἀνάλυσις) *f.*, Analyse (das Wort ist im Latein nicht belegt, ebensowenig ein dazu gehöriges Vb.); ital. *análise*, dazu das Vb. *analizzare;* frz. *analyse*, dazu das Vb. *analyser* (über *analysiste* u. *analiste* vgl. Tobler, Herrigs Archiv 97 S. 375).

623) amerik. **ananas,** die Ananasstaude u. deren Frucht; ital. span. frz. etc. *ananás;* ptg. *ananáz,* Ananasfrucht, *ananazeiro,* Ananasstaude. Vgl. Dz 16 *ananás.*

624) **ănăs, -ătis,** daneben **-ītis** u. **-átis** (entstanden aus *a-na-t,* vgl. Vaniček I 24, vgl. auch Walde *s. v.*), *f.,* Ente; ital. (sard.) *anáde;* rtr. oberengd. *anda,* unterengd. *andang andàn,* oberwald. *enta* = dtsch. Ente, vgl. Ascoli, AG VII 444 Anm.; prov. *anedo;* altfrz. *anne,* dazu Dem. *anette* (neufrz. ist *can-ard* v. nd. *cane,* dtsch. *Kahn,* eingetreten, vgl. Mackel 13); cat. *anech;* span. *ánade;* ptg. *adem.* Vgl. Gröber, ALL I 240; s. auch **ănătră.**

625) ***ănătīcŭla, -am** *f.* (f. *anaticula*), kleine Ente; prov. *anadilha* (vgl. auch Schuchardt, Z XXVI 403); frz. *anille* (wie ein Entenschnabel gekrümmte) Krücke. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766; Dict. général *s. v. anille.*

626) **ănătŏmĭă, -am** *f.* (gr. ἀνατομία), Anatomie; davon ital. (neben dem gel. W. *anatomia*) *notomia* „strazio, scarificazione inutile“, vgl. Canello, AG III 391.

627) ***ănătră, -am, *ănĭtră, -am** (v. *anas*), Ente; ital. *ánatra, ánitra,* venez. *ánera,* trent. *ánedra* etc., vgl. Ascoli, AG VII 444 Anm.

628) ahd. **ánazan,** antreiben; davon (ein altrom. Vb. *anetsar,* das sich in den Reichenauer Glossen findet, vgl. Dz, Altrom. Gloss. p. 41) ital. *annizzare* (nur dialektisch) mit der Bedeutung v. *aizzare,* vgl. Caix, St. 153; altptg. *anaziar* (dessen Bedeutung noch nicht genügend ermittelt ist, vermutlich bedeutet es „Räuberei treiben“), davon *anaziador;* ob neuptg. *anaçar,* schütteln, mischen, dem altptg. Worte entspricht, muß dahingestellt bleiben. Vgl. Tailhan, R VIII 612.

629) arab. **'anbar** (vgl. Freytag III 227 b), Ambra; ital. *ambra;* frz. *ambre;* span. ptg. *ambar, alambar, alambre.* Vgl. Dz 16 *ambra;* Eg. y Yang. 258.

630) [***ăncīdo, cīdī, císum, cīdĕre** (v. *amb-* u. *caedo*), schneiden. Dieses aus *ancaesa, -ōrum,* Gefäße mit erhabener Arbeit, bei Paul. ex Fest. 20, 3 zu erschließende Vb. ist im altital. *ancidere,* töten etc., nicht erhalten, wie auch schon Dz 352 *s. v.* annahm, es ist das letztere vielmehr = *incidĕre,* prov. *aucir* aber = *occidĕre,* vgl. Fumi, Misc. 97.]

631) **ancĭlla, -am** *f.,* Magd; ital. *ancella* (u. *-illa*); altfrz. *ancel(l)e, anciele* (später nur als Frauenname *Ancille*); span. *ancila;* ptg. *ancela.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 47.

632) **ăncōn, -ōna** *m.* (gr. ἀγκών), Bug, Bucht, Ellenbogen, hakenförmiges Werkzeug; auf *a.* scheinen zurückzugehen (frz. *gond?*) Türangel (lothr. *angon*), vgl. Dz 169 *gonzo;* u. span. *ancón,* Bucht, Reede, vgl. Dz 422 *anco.* S. jedoch unten **contus.** — Vermutlich von *ancon* abgeleitet ist auch ital. (dial.) *ancona,* Straßenecke, Kapelle an einer Straßenecke, Heiligenbildchen, vgl. Mussafia, Beitr. 26, Claussen p. 33. Dz 352 *s. v.* hielt das Wort für aus gr. *eikon* (εἰκών, -ῶνα) entstanden, was durchaus unwahrscheinlich ist.

633) **ăncŏră, -am** *f.* (gr. ἄγκυρα), Anker, ist ohne Bedeutungs- u. Lautänderung (nur frz. *ancre,* span. *ancla* neben *áncora*) in die rom. Spr. übergegangen.

634) ***ăncŏs,** *n.* (gr. ἄγκος), Bug; davon ptg. *anco,* Ellenbogen, vgl. Dz 422 *anco.*

635) ***ăncra** oder ***angra, -am** *f.* (im Lat. nur Plur., z. B. bei Isid. gloss. Nr. 93; verwandt mit *ancos* etc. mit der Grundbedeutung „Krümmung“); davon span. ptg. *angra,* Bucht, vgl. Dz 423 *s. v.*

636) **ăncŭlo, -āre** (vielleicht verwandt mit St. *anc-,* krumm, u. demnach eigentlich bedeutend „sich krümmen, sich bücken“), davon vielleicht nach Caix, St. 206, ital. (aret.) *anc[u]lare,* schaukeln, vgl. auch **antlia,** von welchem letzteren das ital. Vb. besser abzuleiten sein dürfte.

637) **ancus, a, um,** gebogen, krumm; davon rum. *adinc;* neapol. *ancino;* bologn. *anzinol;* venez. *ançin,* piem. *ançin,* mail. *lanšin;* genues. *lensin.* Vgl. Meyer-L., Ztschr. f. österreich. Gymn. 1891 S. 266; Salvioni, Post. 4; Horning, Z XVI 528.

638) bask. **andraminae,** eigentlich Schmerzen der Frauen (die als Vorwand dienen können, um z. B. Besuch abzulehnen), soll nach Larramendis kühner u. wenig glaubhafter Vermutung das Grundwort sein zu span. *andrómina,* Kunstgriff, zur Täuschung ersonnene Geschichte, vgl. Dz 423 *andrómina.*

639) **ăndrōn, -ōna** *m.* (gr. ἀνδρών), ein Gang zwischen zwei Mauern eines Gebäudes, ist das wahrscheinliche Grundwort zu ital. *androne,* breiter Gang, Vorhaus, welches Wort nach Liebrecht, Jahrb. XIII 231, durch Einschub eines *r* (der jedoch hier gar nicht wahrscheinlich ist) aus *andone andare* entstanden sein soll. — Eine Nachbildung des gr. ἀνδρών (v. ἀνήρ, Mann, also eigentlich „Männergemach“) soll nach Dz 409 *verone* ein lat. **viro, -ōnem* v. *vir* sein, wovon ital. *verone,* offener Gang, Altan, Erker, vgl. dagegen Storm, R II 327, wo in überzeugender Weise *verone* von umbr. *vero,* osk. *veru,* „Tür“, abgeleitet wird. Was Caix, St. p. XI Anm. 2, gegen Storm einwendet (die Grundbedeutung von *verone* sei „Terrasse“ u. dgl. gewesen), ist von keiner Erheblichkeit u. die von Caix vermutete Identität des ital. Wortes mit frz. *perron* völlig unglaubhaft. Baist, Z VII 124, vermag sich das Wort nicht zu erklären u. bemerkt nur, daß es der Bedeutung nach einigermaßen zu cat. *barana,* span. *baranda,* ptg. *varanda,* Geländer (vermutlich gleichen Ursprunges mit engl. *veranda*) passen würde.

639a) gr. **Ἄνδρος,** (Name einer Insel), davon altfrz. [*cendal d'*]*andre, endre,* Seide von Andros. Vgl. Schultz-Gora, Z XXVI 718.

640) ***ănĕllārĭŭs, um** *m.* (v. *anellus*), Ringverfertiger; ital. *anellaro, -ajo;* rum. *inelar,* s. Ch. *inel;* prov. *anelier.*

641) **ănĕllŭs, -um** *m.* (v. *anus*), kleiner Ring; davon ital. *anello,* davon das Dem. *anellotti, agnellotti* „specie di minestra di pasta“, vgl. Caix, St. 144; sard. *anedda;* rum. *inel,* Pl. f. *inele,* vgl. Ch. *s. v.;* prov. *anel-s;* frz. *(anel) anneau;* cat. *anel* u. *anella;* span. *anillo;* ptg. *an(n)el; elo,* Ring einer Kette, vgl. C. Michaelis, Rev. Lusit. I, Meyer-L., Z XV 269. Vgl. Gröber, ALL VI 378.

642) **ănēthum** *n.* (ἄνηθον), Dill, eine wohlriechende Pflanze; ital. *aneto;* frz. *anoi;* span. *eneldo;* ptg. *endro.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766 u. Claussen, p. 49 u. 57.

643) **angărĭă** (u. **angárla**), **-am** *f.* (gr. ἀγγαρεία, ursprünglich ein pers. Wort), Spanndienst, Fronfuhrwerk; davon ital. *angheria,* Erpressung, Bedrängung; altspan. *anguera, enguera, engera,* Entschädigung für die unberechtigte Benutzung eines Reit- oder Zugtieres, vgl. Tailhan, R IX 431 (dazu Suchier, Z V 172); ptg. *angueira,* Mietgeld für Zug- oder Lasttiere. Devic vermutete Zusammenhang zwischen *angária* u. ital. *(avaria, averia), avania,* frz. *avanie* (nach Scheler im Dict. *s. v.* das Vbsbst. zu

altfrz. *avanir*, kränken, v. lat. *vanus*), ptg. *avania*, Weggeld, Kopfsteuer, Plackerei, vgl. Dz 31 *avania* u. dazu Scheler im Anhang 709. Darf man das glauben — u. statthaft ist es (falls man eine Mittelform **anguaria* annimmt) —, so dürften dann auch ital. *avaria*, frz. *avarie*, span. *haberia*, ptg. *avaria*, Hafensteuer, Steuer auf über See gehende Waren, Schaden an Schiff oder Ladung, für in ihrer Bedeutung nach besonderer Richtung entwickelte Gestaltungen von **anguaria* gehalten werden. Gewöhnlich leitet man *avaria* etc. von arab. *awār*, Gebrechen, Beschädigung, ab, vgl. Dz 31 *avaria*. Mit dtsch. „Hafen“ u. dgl. hat das Wort nichts zu schaffen, Bildungen wie dtsch. Havarie u. dgl. beruhen auf volksetymologisierender Angleichung. Frz. *avanie* u. überhaupt die rom. Wörter, welche ein *n* enthalten, dürften am füglichsten = neugr. *ἀβανία*, Beleidigung (von türk. *avan*, Bedrückung), anzusetzen sein, vgl. Nr. 6b. Baist, Z VII 117, schlägt für span. *enguera*, ptg. *angueira* lat. **equaria* als Grundwort vor, indessen liegt weder eine Notwendigkeit vor, von *angaria* abzugehen, noch ist die Nasalierung zu erklären (*indentico* f. *identico* u. dgl. ist ein ganz anderer Fall). — Die Vermutung, daß frz. *angar*, *hangar*, Schuppen, mit *angaria* zusammenhänge, ist naheliegend, gleichwohl aber aus lautlichem Grunde abzuweisen, wie dies auch Dz 508 *angar* tut; an kelt. Ursprung des Wortes darf man ebensowenig denken, vgl. Th. 89. Sollte es vom dtsch. *hangen* abzuleiten sein? Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „Schutzdach“ würde dazu gut stimmen, ebenso die alte Form *hangard*, vgl. Stappers 3177; Scheler freilich im Dict. *s. v.* weist die Ableitung v. *hangen* unbedingt zurück.

644) [**angărŏn** *n.* (gr. *ἄγγαρον πῦρ*, Signalfeuer. Aesch. Ag. 292), ist nach Mahn, p. 128 u. Dz 423 *ángaro* identisch mit span. *ángaro*, Signalflamme. Das ist um so glaublicher, als im Altspan. auch *angaria* in einer der ursprünglichen noch ziemlich nahestehenden Bedeutung erhalten war, s. den vorigen Artikel. Larramendi erblickte in dem Worte eine Zusammensetzung aus bask. *an*, dort, + *garra*, Flamme.]

645) **ăngĕlŭs, -um** *m.* (gr. *ἄγγελος*), Bote, Engel; ital. *angelo;* rum. *inger*, s. Ch. *s. v.;* rtr. *angel;* prov. *angel-s;* frz. *angeles* (dreisilbig, z. B. Pass. 393, vgl. Stengel, Wtb. 89 Anm., Berger *s. v.*), *angel*, *ange;* cat. span. *angel;* ptg. *anjo*. Vgl. Dz 508 *ange*.

645a) ***ăngĭco, -āre** (v. *angĕre*), ängstigen, quälen, davon vermutlich altfrz. *angier*, *enchier*, *engier* (dazu das Kompos. *aengier* < **adangicare*), vgl. Maß p. 55. Zu trennen ist hiervon altfrz. *onchier*, *ongier* (vgl. Jeanroi, R XXXIII 602), s. unten **ŭndĭco.**

646) malaiisch **angreq**, eine Orchideenart; davon frz. *angrec*, woraus wieder der pseudo-lat. botanische Name *angraecum* abgeleitet ward, vgl. Devic *s. v.*, Faß, RF III 492.

647) **ăngŭillă, -am** *f.* (Dem. v. *anguis*), Aal; ital. *anguilla;* sard. *ambidda*, sicil. *ancidda*, lecc. *angidda*, friaul. *anzille;* venez. *anguela*, Ährenfisch (vgl. hierüber u. über verwandte Worte Schuchardt, Z XXIV 413), vgl. Salvioni, Post. 4, frz. *anguille* (altfrz. *anguile* mit nicht palatalem *l*, *anguille* mit palat. *l* ist gelehrte Neubildung); span. *anguila;* ptg. *anguilla*, *anguia*, *enguia*.

648) [**ăngŭis, -em** (v. *ango*), die Schlange, ist in den rom. Spr. durch *serpens* als dem lautlich bequemeren Worte fast völlig verdrängt worden, vgl. jedoch Meyer-L., Ztschr. f. österreich. Gymnas. 1891 S. 766; Salvioni, Post. 4. Auf ein **anguidia* scheint zurückzugehen frz. *envoie*, Blindschleiche. (Vgl. L. Bonaparte, Transact. of the Soc. of Philol. 1882/84 p. 322 ff., u. Meyer-L., Z XXIV 400, an beiden Stellen wird indessen über den Ursprung von *envoie* nichts Sicheres vorgebracht.)]

649) **ăngŭlārĭŭs, a, um** (v. *angulus*), in der Ecke befindlich; rum. *unghier*, Winkel, Versteck, s. Ch. *unghiu*.

650) **ăngŭlōsŭs, a, um** (v. *angulus*), eckig; ital. *anguloso;* rum. *unghiuros*, s. Ch. *unghiu;* prov. *angulos;* frz. *anguleux;* span. ptg. *anguloso*.

651) **ăngŭlŭs, -um** (vom St. *ang-*, wov. *ang-o*, *ang-ustus* etc.), Winkel; ital. *angolo;* rum. *unghiu* *f.*, Pl. *unghiuri*, s. Ch. *s. v.;* prov. *angl-es;* frz. cat. *angle* (altfrz. auch *anglet* u. *anglecon*); span. ptg. *ángulo*.

652) ***angūrĭŏn** *n.* (gr. *ἀγγούριον*), Wassermelone, ist wohl das Grundwort zu dem gleichbedeutenden ital. (dial.) u. span. *angur(r)ia*, vgl. Mussafia, Beitr. 27; nach Larramendi (bei Dz 323 *ang.*) ist das Wort baskisch (vgl. dagegen Gerland, Gröbers Grundriß I 330), doch ist solcher Ursprung wenigstens für die ital. Formen unwahrscheinlich.

653) [***ăngŭstāră** u. **-ĭă, -am** *f.* (v. *angustus*), Grundwort zu ital. *guastada*, Flasche mit engem Hals; prov. *engrestara*, vgl. Mussafia, R II 477. S. **acer.**]

654) **ăngŭstĭă, -am** *f.* (v. *angustus;* der Sg. ist zwar selten, findet sich aber doch z. B. bei Sall. fr., Plin., Augustin. serm. 22, 3, s. Georges *s. v.*), Enge, Angst; ital. *angoscia* (daneben als gel. Wort *angustia*, vgl. Canello, AG III 339); rtr. *anguosche;* prov. *angoissa;* frz. *angoisse;* altspan. *angoxa;* cat. neuspan. ptg. *congoxa*, *congoja* (indem *-an* als Präfix aufgefaßt u. mit *con* vertauscht wurde). Vgl. Dz 21 *angoscia;* Gröber, ALL I 240.

655) **ăngŭstĭo** u. **ăngŭstŏ, -āre** (v. *angustus*), verengen, in die Enge treiben, ängstigen; ital. *angustiare* u. *angosciare;* rum. *ingust ai at a*, s. Ch. *ingust;* prov. *angoissar;* frz. *angoisser;* span. ptg. *angustiar*.

656) **ăngŭstŭs, a, um** (vom St. *ang-*, wov. *ango*), eng; ital. *angusto* (gel. W.); rum. *ingust*, s. Ch. *s. v.;* (prov. *angoissos*, *engoyssos* = **angustosus*); span. ptg. *angosto*.

657) **ănhēlĭtŭs, -um** *m.* (v. *anhelo*), Schnauben, Keuchen, s. oben ***alenitus.**

658) **ănhēlo, -āre** (= *am* + *helo*); schnauben, keuchen; ital. *anelare* „tirare il fiato lungo, aspirare moralmente“ (neben dem veralteten *alenare* „tirar il fiato“), vgl. Canello, AG III 397; sonst ist das Vb. durch **alenare* verdrängt worden, s. oben ***aleno.**

659) **ănĭmă, am** *f.*, Lebenshauch, Seele; ital. *anima* (u. *alma*, vgl. Canello, AG III 329; sicil. *arma*, davon Dem. mail. *armella*, mod. *rumela*, vgl. Flechia, AG II 366 u. 376); rum. *inimă*, s. Ch. *s. v.;* rtr. **amna*, *ana*, vgl. Ascoli, AG I 371 Nr. 234, vgl. auch 438 Anm., *olma;* prov. *anma*, *alma*, *arma;* altfrz. *anima* (Leod. 174, Eul. 2), *anema* (Al. 109d), *aneme* (Al. 67b), *aname* (Al. 82e, 121e etc.), *erme* (Steph. 12b), vgl. Stengel, Wtb. p. 90a, *anme*, *alme*, *arme*, vgl. Feilitzen, Li vers del Juïse p. XLI Anm. 2, Cloëtta, Roman. Forsch. III 54 Anm., Berger *s. v.;* neufrz. *âme;* cat. *arma*, *alma;* span. ptg. *alma*. Vgl. Dz 21 *anima*. Deminutiv zu *anima* ist **animella* = mittelsard. *limetta*, (das

Innere des Leibes), das Gekröse des Kalbes, vgl. Nigra, AG XV 489.

660) **ănĭmăl, -is** *n.* (v. *anima*), lebendes Wesen; ital. *animale* (in zahlreichen Dialekten bezeichnet *animale* nur ein bestimmtes Tier, das Schwein, die Kuh, die Hündin etc.); valses. *rimá* „bestia in genere, ma specialmente bestia che faccia ribrezzo", Salvioni, Post. 4 (die Ableitung dürfte jedoch zweifelhaft sein); rtr. oberwald. *armal*, Rind, *alimëri*, Schwein, s. Gartner § 4, friaul. *nemal*, Ochse, (*magne*, Schlange). „Vom Pl. *animalia* wird ein neuer Sg. gebildet: *animalium*, surs. *lgimari*, eng. *almeris*" W. Meyer, Ntr. 101; frz. *aumaille* = *animalia* (gewöhnlich nur im Plur., so daß also ein ursprünglicher Plur. das Pluralsuffix annimmt), Mast(rind)vieh; span. ptg. *animal*, Tier, außerdem span. *alimaña*, kleines Raubtier, ptg. *almalho, -a*, junger Stier, junge Kuh, galicisch *armallo* „buey flaco". — (*animal* ist im Rom. durch *bestia* mehr oder weniger verdrängt worden). — Vgl. Dz 513 *aumaille;* Parodi, R XVII 53. — Vgl. W. Meyer, Ntr. p. 101.

661) **ănĭmŭs, -um** *m.*, Seele, Geist, ist in den rom. Spr. — ausgenommen das Prov. u. Frz., wo es durch **coraticum* verdrängt ist — in den entspr. Formen vorhanden.

662) **ănīsum, -i** *n.* (gr. *ἄνισον*), Anis (Pimpinella anisum L.); ital. *ánice;* rtr. *enis*, Pl. *anisch* (ital. Fremdw., vgl. Ascoli, AG I 9 Anm.); frz. span. ptg. *anis.*

662a) ***ănĭtĭcula, am** *f. (anas)*, kleine Ente, frz. *antille*, Aufhalthaken, vgl. Thomas, Mél. 17.

[***ănĭto, -āre** s. **ambulāre.**]

663) germ. **ankja** (ahd. *ancha, encha*), Schenkel, Beinröhre, = frz. *anche*, Röhrchen; ital. prov. span. ptg. cat. *anca;* frz. *hanche*, Hüfte ist (gegen Dz 16 *anca*) etymologisch von *anche* zu trennen u. auf germ. *hanka* (s. d.) zurückzuführen, vgl. Bugge, R III 152; Mackel p. 52, 57, 143.

Auf *anca*, das im Cat. „natica, groppa" bedeutet, führt Parodi, R XVII 53, zurück cat. *aixancarrar*, die Beine ausspreizen.

664) pers.-arab. **an-nafīr**, eherne Trompete (vgl. Freytag IV 312a); prov. *aniafil* (?), kleine Trompete; span. ptg. *añafil, anafil*, maurische Trompete, vgl. Dz 428 *añafil*; Eg. y Yang. p. 268.

665) [***ăn-năsĭto, -āre** (v. *ad* u. *nasus*), riechen; davon ital. (genues.) *anastá*, riechen, dazu Vbsbst. *anastu*, Geruch, vgl. Flechia, AG VIII 323.]

665a) ***annucularius, -a, -um** *(annus)*, einjährig; davon nach Thomas, Mél. 112 frz. (mundartl.) *anouillère, aneuillère, nollière.*

666) **ănnicŭlus** u. **ănnŭcŭlŭs, a, um** (v. *annus* mit langem *a*, weil aus *ac-nus*), einjährig; ital. sard. (logud.) *anniju, annigru*, Pferd von einem Jahr, neap. *anniechie*, Stier von einem Jahr, abruzz. *nnéchie*, einjährige Ziege, vgl. Salvioni, Post. 4; rtr. obwald. *anuljs. anugls*, Lamm; [span. *añojo*, Kalb von einem Jahr; ptg. *annojo*, Kalb von einem Jahr], vgl. Ascoli, AG VII 515. S. auch ***annōtĭcus, annotinus.** Zu *anniculus* zieht Thomas, Mél. 112, auch neuprov. *anoui*, „Brachfeld", während Mistral dasselbe von lat. *novalis* ableitet.

667) arab. **annīlah**, Indigo (vgl. Freytag IV 359a), span. *añil, añir;* ptg. *anil.* Vgl. Dz 443 *s. v.;* Eg. y Yang. p. 269 *(an-nil).*

667a) ***anno, -āre** *(annus)*, (ein ganzes Jahr hindurch) dauern, leben; davon nach Thomas, Mél. p. 15, prov. *a(n)nar*, (in der Zeit dauern, im Raume sich bewegen), gehen. Thomas deutet an, daß diese Ableitung durch prov. *desanar* gestützt werde. Glaubhaft kann aber nur sein, daß ein prov. Vb. *a(n)nar* mit der Bedeutung „dauern, leben" existiert hat u. daß es vielleicht im Boëthiuslied noch vorliegt, schwerlich aber kann man glauben, daß das Vb. zu der Bedeutung „gehen" gelangt sei. Vgl. Nr. 588.

668) ***ăn-nŏcto, -āre** (v. *nox*), die Nacht verbringen; ital. *annottare;* (rum. *innoptez ai at a*, s. Ch. *noapte*); prov. *anoitar;* frz. *anuitier, anuiter*, sich bis in die Nacht verspäten, in der Nacht reisen, span. *anochecer* gehört nur mittelbar nach Form u. Bedeutung hierher.

669) ***ănnōtĭcus, a, um** (v. *annus*), ein Jahr alt; sicil. *annoticu*, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II p. 523; prov. *anouge*, frz. (mundartl.) *annoge* „jeune bête de l'année", vgl. Horning, Z XXI 449; span. *añojo;* ptg. *annojo.*

670) **ănnōtĭnŭs, a, um** (v. *annus*), vorjährig; rum. *anoatin*, Lamm, Füllen etc. von einem Jahr; s. Ch. *an.* Auf ein (**antine[n]sis*) **antines[em]*, das von **an[no]tinum* abgeleitet worden sein soll, führt G. Paris, R XXI 597, zurück frz. *antinois* (wall. *antinai*) „agneau de l'année précédente".

671) **ănnŭālis, e** *(annus)*, jährlich; altfrz. *anvel;* neufrz. *annuel.*

672) **ănnūbĭlo, -āre** (v. *nubes*), Wolken herbeitreiben; ital. *annuvolarsi;* rum. *a se innoura*, vgl. Ch. *nóur;* span. *anublarse;* ptg. *anuviarse.*

673) **ăn(n)ŭlārĭŭs, um** *m.*, Ringemacher; ital. *anellaro, -ajo;* rum. *inelar;* prov. *anelier-s.*

674) [***ăn(n)ulo, -āre** (v. *annulus*), ringeln; ital. *annellare;* (rum. *inelez ai at a* = *inannulare*); frz. *anneler;* span. *anillar;* ptg. *an(ne)lar.*]

675) **ănnŭmĕro, -āre** (v. *numerus*), zuzählen; ital. *annoverare.* Vgl. Dz 387 *novero.*

676) **ăn-nūntĭo, -āre** (v. *nuntius*), ankündigen; ital. *annunziare;* prov. *annunciar;* frz. *annoncer* (gleichsam lat. **adnūntiare*), davon Vbsbst. *annonce;* span. *anunciar;* ptg. *annunciar.*

677) **ănnŭs, -um** *m.*, (Kreis, Ring), Jahr; ital. *anno;* rum. *an, anutimp* = *anni tempus*, s. Ch. *an* u. *timp;* rtr. *ann, anj, any*, vgl. Gartner, Gr. § 105 u. 106; prov. *an-z;* frz. *an;* cat. *an;* span. *año;* ptg. *anno.* Vgl. Gröber, ALL I 241. — *hoc* (daneben **hocque* nach Analogie v. *usque* etc.) *anno* = ital. *uguanno;* rtr. *uonn;* prov. *ogan;* altfrz. *ouan;* altspan. *hogaño;* altptg. *ogano.* Vgl. Dz 335 *uguanno;* Ascoli, AG VII 527 Anm.

678) **anquīna, -am** *f.* (*ἀγκοίνη*), Raaschlinge; ital. *anchini*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

679) **ănsă, -am** *f.* (= **amsă*, vgl. Walde *s. v.;* *ansa, non asa* App. Probi 76), Griff, Handhabe, Henkel; ital. (dialekt.) *asa, aza* etc., vgl. Mussafia, Beitr. 30; (frz. *anse*, Bucht); span. *asa*, Henkel; ptg. *aza*, Henkel, Flügel eines Vogels (gleichsam der Henkel, an welchem man den Vogel anfaßt; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766, verneint die Herkunft des *aza* v. *ansa*). Vgl. Dz 429 *aza.* — (Nach Bugge, R IV 349, soll von *ansa* ein **a[n]sium* abgeleitet worden u. daraus ital. *agio*, frz. *aise* entstanden sein. S. oben ***ad-atio** u. **adjacens** u. unten ***asium.**)

680) [***ănsĭŭm, -i** *n.* (v. *ansa*), nach Bugge, R IV 349, Grundwort zu ital. *agio* etc., s. ***asium.**]

681) [***ănso, -āre** (v. *ansa*), eine Handhabe darbieten, scheint das Grundwort zu ptg. *azar*, Gelegenheit bieten, bequem machen, zu sein.]

682) nhd. **anstecken** soll nach Dz 571 *enticher* das Grundwort zu dem gleichbedeutenden frz.

enticher (altfrz. *entechier, entichier*) sein; diese Annahme stößt aber, wie auch Mackel p. 104 (vgl. auch 144) andeutet, auf große lautliche Schwierigkeiten, u. auch abgesehen von diesen ist die einfache Übertragung eines fertigen nhd. Kompositums in das Frz. nicht eben wahrscheinlich; man wird vielmehr mit Scheler (im Dict.[3] *enticher*) in diesem Verbum nur eine Variation von *entecher* (mit dem Vokal der stammbetonten Form), *entacher* (mit dem Vokal der flexionsbetonten Formen) erblicken müssen. Suchier, Reimpredigt p. 66, leitete das Verb von **intitiare* (v. *titio*) ab, was Horning p. 6 mit gutem Grunde abweist. Caix, St. 616, will ital. *tecca*, altfrz. *teche, teka* auf got. *taikn-s*, ags. *tâcen*, alts. *tècan* zurückführen. Goldschmidt, Festschrift für Tobler p. 166, ist geneigt, altfrz. *techier, entechier*, neufrz. *enticher* mit germ. **takko*, wovon **takjan, tekkan* in Zusammenhang zu bringen. Das Richtige dürfte sein, daß germ. *tekkan* sich gekreuzt hat mit dem lat. Stamme *tac(e)*. S. unten **tac-** u. **taikns.**

683) **ănsŭlă, -am** *f.* (Dem. v. *ansa*), Henkelchen, kleine Schlinge; ital. *ansula* „anello da fermar le cortine"; *ansola* „anello a cui s'attacca il battaglio delle campane", u. *asola* „occhiello", vgl. Canello, AG III 366, Caix, St. 168, Morosi, AG IV 141.

684) [***ănsŭlārĭŭs, -um** (v. *ansa*); davon ital. (lomb.) *asuliere, usoliere* „nastro, legame con cui si stringono le brache etc.", vgl. Caix, St. 168.]

685) **ăntae, -as** *f.* (v. *ante*), viereckige Pfeiler an den Türen u. Ecken der Tempel, davon nach Caix, St. 154, abgeleitet ital. *anticchia* „nottolino per usci e finestre", lomb. *ante-ine* „imposte", rtr. (lad.) *antina* „porta del giardino"; ferner: sicil. calabr. *anta;* piem. parm. *ante;* monf. *ántre;* mesolcin. *ánza;* aret. sic. *anticchia* „nollola" (?), vgl. Salvioni, Post. 4; Meyer-L., Ztschr. f. österr. Gymn. 1891 p. 766.

685a) ***ăntāneus, a, um** (*ante*), vorherig; rum. *intii.* Vgl. Densusianu, Z XXVI 113.

686) **ăntĕ,** Präp. u. Adv., ist in den rom. Spr. in präpositionaler u. adverbialer Verwendung nur in Verbindungen *ab + ante, de + ab + ante, in + ante* erhalten, bloß das Ptg. hat das einfache Wort sich bewahrt, das Span. braucht wenigstens adverbial *ante-s.* Vgl. Dz, Gr. II[3] 482 (wenn daselbst ital. *anzi = ante* angesetzt wird, so ist das selbstverständlich ein Irrtum). Über altital. *anti* vgl. Tobler, AG X 238, u. Meyer-L., Ital. Gr. § 107 S. 61.

687) **ăntĕā** (v. *ante*), wurde früher als Grundwort angesetzt zu ital. *anzi* u. altfrz. *ains = *antius* (Komp. zu *ante*); prov. cat. *ans.* Die lautliche Entwicklung erklärte man so: „Lat. *antea = antja* mußte lautlich ital. **anza*, frz. **aince* ergeben, beide Formen aber standen hinsichtlich ihres Auslautes vereinzelt innerhalb der Adverbien da u. traten deshalb zu den Adverbialbildungen auf *-i*, bezw. auf *-s* über (*anza : anzi* nach *avanti* etc., vgl. *post : poi; *aince : ains*, nach *postea : puis, moins = minus, dans = de intus* u. dgl. Im Ital. hätte allerdings das Antonym *poscia* aus *postea* die Erhaltung von **anza* begünstigen können, es überwog indessen die Einwirkung des stamm- u. sinnverwandten *avanti; anzo* ist oder vielmehr war eine nur sekundäre u. dialektisch begrenzte Nebenform für *anzi*, vgl. Gröber, Z X 175. Der auffällige Schwund des aus *a* entstandenen *e* in frz. *ains = *aince* aus *antea* hat sein Seitenstück in *postea : puis, ad horam* (?) = frz. *or*, auch ital. *or* neben *ora)*". Gröber, Z VI 260 Anm. u. X 175, war geneigt, *anzi, ains* aus *ante i[d]* zu erklären, wogegen einzuwenden ist, daß das lautlich schwache *id* schwerlich im Volkslat. sich irgendwie zu erhalten vermochte (ausgenommen in *ad id ipsum = adesso*, wo es durch *ipsum* gestützt wurde). Schuchardt, Z XV 240, erklärt *anzi* aus **antie* (Adv. zu **antius, a, um*) u. *ains* aus **antium* (adverbiales Ntr. zu **antius*). Über die Bedeutung von altfrz. *ains* vgl. Zeitlin, Z VI 260. Dz 21 *anzi* leitete ital. *anzi*, span. ptg. *antes*, prov. cat. *ans*, altfrz. *ans, ains* „von dem in den meisten Sprachen noch fortdauernden *ante* mit angefügtem adverbialen *s*" ab, „so daß die ital. Form eigentlich für *ansi* steht". — Vgl. auch R XIV 572 u. unten ***antjidius, antie, antium.**

688) **ănt(e) ănnum,** vorjährig, ehedem; prov. *antan, anan;* altfrz. *antan;* span. *antaño;* altptg. *antanho.* Vgl. Gröber, ALL I 240; R XXI 597.

689) **ăntĕcēssŏr, -ōrem** *m.* (v. *antecedo*), Vorgänger; altfrz. c. r. *ancestre* (vgl. engl. *ancestor*), Pl. *ancestre(s)*, c. o. *ancessour, ancesseur, anceissor* (letztere Form, deren auffälliges *ei* bereits G. Paris, Alexiusleben p. 74, bemerkt hatte, wurde von Thomas, R XIV 577, für eine Ableitung aus *anceis* erklärt, was zweifellos zu mißbilligen ist, höchstens könnte das *ei* des Subst. für dem *ei* des Adv. angeglichen erachtet werden); neufrz. nur Plur. *ancêtres.* Vgl. Dz 507 *ancêtres.*

690) [**ăntĕ dīēm,** daraus nach Dz ptg. *hontem*, gestern, kürzlich, vgl. Dz 459 *hontem;* s. aber oben Nr. 250.]

691) [**ănt(ĕ) ĭ(d),** daraus nach Gröber, Z VI 260 Anm. u. X 175, ital. *anzi*, frz. *ains*, vgl. oben **antea.**]

692) **ăntĕ ĭst-ĭpsum,** daraus nach Dz 406 *testeso* ital. *testeso, testè*, unlängst, neulich.

693) **ăntĕ** (u. **antea**) **nātŭs** (v. *nasci*), vorher geboren; davon (prov. *annat?*), span. *antenado, andado, alnado*, der vorher (d. h. vor der zweiten Ehe) geborene Sohn, der Stiefsohn, ebenso ptg. *enteado*, wozu auch das Fem. *enteada.* Vgl. Dz 421 *alnado.* — Frz. *ains né, aîné* kann, weil *ains* nicht = *ante*, sondern = **antius* (s. d.), nur *antius natus*, nicht *ante natus*, wie Dz 505 *aîné* meinte, sein u. ist erst im Frz. gebildet; man beachte auch den Bedeutungsunterschied zwischen dem pyrenäischen u. dem frz. Worte. Vgl. Gröber, ALL I 240.

694) **antenna, -am** *f.*, Segelstange; sicil. *ntinna*, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

695) **ăntĕ-ŏbvĭo, -āre,** zuvor(entgegen)kommen; davon span. *antoviar, antuviar*, vorwärts bringen, fördern, beschleunigen, dazu Vbsbst. *antúvio.* Vgl. Dz 496 *uviar.*

695a) **ăntĕ + *ōstĭum + ānus,** daraus nach Pidal, R XXIX 336, span. *antuzano*, wofür durch volksetym. Umbildung *altozano*, Vorplatz, Vorhof, vgl. ast. *antoxana* mit gleicher Bedeutung.

696) [***ăntĕ-ŏcŭlārĕ** *n.* (v. *ante* u. *oculus*); davon nach Scheler im Dict. *s. v. andouiller* u. Bugge, R IV 349, altfrz. *antoillier, entoillier* (vgl. engl. *antler*), neufrz. *andouiller* (mit Angleichung an *andouille*, vgl. oben *albondoca*), Augensprosse am Hirschgeweih, also eine dem deutschen Worte begrifflich nahestehende Bildung.]

697) **ănt(ĕ) ŏcŭlŭm,** vor dem Auge; davon mit eigenartiger Bedeutungsübertragung span. ptg. *(antolho), antogo*, Laune, Grille, Begierde, dazu das Vb. span. ptg. *antojar* (im Span. refl.), aus bloßer Laune etwas wünschen; ptg. *antolhar*, vor Augen haben, die Augen bedecken, *antolharse*, sich

einbilden. Der Plur. des Sbst. span. *anteojos*, ptg. *antolhos* bedeutet „Augenklappe, Brille“. Vgl. Dz 423 *antojo*.

698) **ăntĕrĭŏr, -ōrem,** (v. *ante*), der vordere, frühere; ital. *anteriore;* frz. *antérieur;* span. ptg. *anterior*, sämtlich, mit Ausnahme des rum., gel. Worte.

699) **ăntĕ sĭnum,** vor dem Busen, Busenschurz; davon vielleicht neapol. *andəsinə* u. (mit Anlehnung an *mantello*) *mandəsinə*, (mit Anlehnung an *avanti*) *wandəsinə*, vgl. Subak, Z XXII 531.

700) **ăntĕ + vănnŭs,** diese vom Volkslat. wohl kaum gewagte, dem Rom. aber, welches *ante* verlor, unmögliche Bildung, soll nach Dz 512 dem prov. *anvan*, Schutz-, Schirmdach, zugrundeliegen, woraus im Frz. (vgl. Faß, RF III 503) durch volksetymologisierende Anlehnung an *vent(us) auvent* (gleichsam *ôte-vent*) entstanden wäre. Vom frz. *auven[t]* ist abgeleitet *auvennière, auvernière*, Zwischenraum zwischen Dach u. Schrägbalken. Vgl. Thomas, Mél. 24.

701) **ăntĕ** + germ. ***warda** (ahd. *warta*, Beobachtung, achthabende Mannschaft, vgl. Mackel p. 59) = prov. *angarda*, altfrz. *angarde* (dafür neufrz. *avant-garde*), Vorhut. Vgl. Dz 508 *angarde*.

702) [***ăntĭānus, a, um** (v. *ante*, bezw. v. **antius a um*, vgl. Lindström, L'Analogie etc. p. 130), früher, vormalig; ital. *anziano;* prov. *ancian-s, ancia-s;* frz. *ancien* (die Silbengeltung des *i* weist darauf hin, daß das Wort erst im Frz. gebildet worden ist, das Entsprechende gilt von ital. *anziano*); span. *anciano;* ptg. *ancião*.] Vgl. Berger *s. v.* Über die Bildung von *ancïen* (dreisilbig!) vgl. Thomas, Mél. 16, wo das von Meyer-Lübke, Rom. Gram. II § 449 aufgestellte Grundwort **antidianus* mit Recht zurückgewiesen wird.

703) ***ăntĭcŭs, ăntīquŭs, a, um** (v. *ante*), der vordere, alt, im Rom. nur als gel. Wort erhalten (jedoch sard. genues. *antigu*, venez. *antigo*, lomb. *antik*, vgl. Salvioni, Post. 4; altfrz. masc. c. r. *antis*, c. o. *antiu, antif*, fem. *antive*, vgl. W. Meyer, Z IX 144 Anm. u. XI 540, vgl. auch Fratlemann p. 59); s. auch unten **antiquus,** sonst durch **antianus* u. *vetulus* verdrängt. Vgl. Dz 508 *antif*.

704) [***ăntĭe** (Adverb zu dem Adj. **antius a um* v. *ante*), früher; davon nach Schuchardts Annahme, Z XV 237, ital. *anzi*, eher, vielmehr, im Gegenteil. Sieh Nr. 687.]

705) [***ăntĭphōnă, -am** (gr. *ἀντίφωνος*), entgegensingend; davon ital. span. ptg. *antifona;* prov. *antifena;* frz. *antienne* (vgl. Stéphanus: Étienne), kirchlicher Vor-, Gegen-, Wechselgesang. Vgl. Dz 508 *antienne*. Claussen p. 51.]

706) [***ăntīquātĭcŭm,** *n.* (v. *antiquus*), Alter; prov. *antigatge-s*. Vgl. Dz 503 *âge*.]

707) **ăntīquŭs, a, um** (v. *ante*), der vordere, alt; s. oben **anticus** (auf *antiqua* geht altfrz. *antive* zurück).

708) [***ăntĭum** (adverbial gebrauchtes Neutr. des Adjektivs **antius, a, um* v. *ante*), früher; davon nach Schuchardt (ital. *anzo*), altfrz. *ainz, ains*, früher, eher, vgl. Z XV 237 (über die Bedeutung v. *ains* s. Z VI 260). — Wenn *ains* < **antium* oder, was glaublicher ist, < **antius* (Komp. zu *ante*) entstanden sein sollte, so ist das *i* befremdlich, denn **abantio : avanz (avance)*, erklärt sich aber vielleicht aus Anbildung an *puis*. Für altfrz. *ainz* dürfte wegen *ainz nez* (= neufrz. *aîné*) nicht **antium*, sondern **antius* (vgl. **postius* > *puis*) als Grundw. anzusetzen sein.

709) [***ăntjĭdius** (f. **antidius* für **antius*, Ntr. zu dem Komp. **antior* v. dem Adj. **antius a um;* aus **antior, *antjor* entlehnte **antjidius* das *j; *antidius* ist gebildet nach **sordidius* u. dgl., vgl. namentlich **fortidius* neben *fortior-*, altfrz. *forceis* neben *forçor*, vgl. Schuchardt, Z XV 240), früher, eher, vielmehr (hinsichtlich der Bedeutung vgl. ital. *piuttosto*, frz. *plus tôt, plutôt*); altfrz. *ainceis, anceis, ançois*. Thomas, R XIV 573 u. XVII 95, erklärte richtig *ains* = **ántius*, Komp. zu *ante*. Meyer, Z XI 250, deutete *anceis* aus *ante ipsum*, wie das schon Dz 505 *ainçois* getan u. Gröber, Z VI 260 Anm. u. X 174, befürwortet hatte. Indessen das Bedenken Meyer-L.'s, daß *ains + eis* zu *anseis* hätte werden müssen u. daß deshalb *ante ipsum* zu bevorzugen sei, ist schwerlich durchschlagend, da neben *ainceis* ja *anceis* ebenfalls vorhanden ist u. da in der betr. Zeit der Wechsel zwischen hochtonigem *ai* u. tieftonigem *a (aiment* u. *amér)* doch gewiß noch ganz der Lautneigung der Sprache gemäß war, auch sonst mußten die zahlreichen mit tieftonigem *an-* u. *en-* anlautenden Worte den Übergang von *ai* zu *an-* begünstigen (vielleicht auch läßt sich das *a* von *anseis* für *ainseis* als Folge der Nasalierung erklären); in *ainsné* allerdings erhielt sich *ai*, aber nur weil das *ains* hier seine ursprüngliche temporale Bedeutung behauptete u. folglich seine Identität mit dem Adv. *ains* im Sprachbewußtsein lebendig blieb. Überdies ist die bei *ante ipsum* = *antj ips- : anceis* anzunehmende Diphthongierung des gedeckten *i* zu *ei* nicht glaublich, vgl. *ecc-ist- : cest, ecc-ill- : cel*. — Dz a. a. O. stellte neben *ante ipsum* auch **antisecus* u. **antius* als mögliche Grundworte auf, das erstere ist ganz unannehmbar, über das zweite vgl. Nr. 708. — Über *ainsné* = *antius natus*, s. oben ***ăntĭum.**

***antius** s. ***antium.**

710) **antlĭă, -am** (gr. *ἀντλίον*), Pumpe; davon nach Caix, St. 206, ital. *ancola* in *bisciancola* (= *bis + ancola*), Schaukel, daraus entstellt *pisalanca*. Frz. *bascule*, Schaukelbrett, dagegen ist sicherlich von dem ital. Worte zu trennen u. mit Littré für eine Zusammensetzung aus *battre* u. *cul* zu erachten, vgl. Scheler im Dict.[3] *s. v.;* daß das *s* späterer Einschub ist (vielleicht in Anlehnung an *bas, basse*), wird deutlich bezeugt durch das mit *bascule* zweifellos ursprünglich identische Wort *bacule*, Hinterriemen der Zugtiere. Zusammensetzung aus *bas + cul* anzunehmen, wäre lautlich zulässig, dem Begriffe aber genügt *bat + cul* weit besser, denn bei *bas + cul* „ist der Gedanke nicht ganz klar“, wie Dz 517 *bascule* richtig bemerkt.

710a) **Antonius** ital. *tonchio*, Gemüsewurm, vgl. luches. *giannino*, Fruchtwurm, aus *Giovannino*. Vgl. Pieri, Misc. Asc. 444.

711) [***autque** (f. *atque*), ***anc** (f. *ac*), nach Gröber, ALL I 241, Grundwort zu ital. *anche*, prov. *anc*, frz. *encore* etc. Vgl. oben Nr. 205.]

712) **antrum, -i,** *n.* (gr. *ἄντρον*), Höhle ist als volkstümliches Wort nur im Sicil. erhalten, wo es bezeichnet „il luogo dove i contadini riposano in conversazione a mezzo del lavoro diurno“ s. Meyer, Ntr. 165; sonst ist es durch *caverna, crypta, specus* u. *spelunca* verdrängt worden; das Wort war im Latein nur nachaugusteisch u. in Prosa ungebräuchlich. Das Sicil. hat *antru* gewiß unmittelbar aus dem Griech. überkommen.

713) [**ănŭlŭs, -um** *m.* (Dem. v. *anus*), Ring, ist durch *anellus* u. (im Frz.) durch *bacca* (?? frz. *bague*) verdrängt worden.]

714) **ănŭs, -um** *m.* (= **ancnus*, vgl. Walde *s. v.*), Kreis, Fußring, soll nach Bugge, R III 161, Grundwort zu span. ptg. *aro*, Ring, Reif, Umkreis, Weichbild, sein; da jedoch der Wandel von *n : r* in den pyrenäischen Sprachen unerhört ist — ptg. *sarar* ist nicht, wie Bugge als Beweis des Gegenteils anführt, aus lat. *sanare* entstanden, sondern Neubildung aus *sa[n]ar saar sar sar-ar*, vgl. Cornu, R XI 95 —, so muß diese Etymologie abgelehnt werden. In der Bedeutung „Umkreis, Weichbild" dürfte *aro* = *agrum* sein, wie Cornu, R XI 81, sehr wahrscheinlich gemacht hat, u. vermutlich ist mit diesem *aro* das Wort in seiner sonstigen Anwendung identisch, indem Bedeutungserweiterung eingetreten ist. Dz 425 hat *aro* verzeichnet, aber unerklärt gelassen. — Aus *aro* + *gol(l)a* = lat. *gula* entstand ptg. *argola*, span. *argolla*, Halseisen, vgl. Dz 424 *argolla*.

715) bask. **anusca,** Schlund; davon nach Larramendi (vgl. Dz 423 *añusgar*) span. *añusgar*, nicht frei atmen, vor Zorn ersticken.

716) **ănxĭă, -am** *f.* (das Schriftlat. kennt nur das Adj. *anxius, a, um*, doch dürfte Orest. trag. 559 das Subst. belegt sein, vgl. Roßberg, ALL I 564), Angst; ital. *ansia* u. (sard.) *ansa*, im Modenesischen *lans* (aus *l'ans*), vgl. Flechia, AG II 52; prov. *aissa;* altfrz. *ainse, aisse;* span. ptg. *ansia*. Vgl. Dz 21 *ansia* u. 423 *ansia;* Gröber, ALL I 242. Sieh auch Nr. 610 u. 717.

717) **ănxĭo, -āre** (im Schriftlat. nur Dep. *anxiari*, sich ängstigen, vgl. jedoch Miodoński, Anzg. f. idg. Spr. II 33), ängstlich atmen; davon ital. *ansiare, ansare, ansciare, asciare, aciare*, vgl. Caix, St. 139; aus Mischung von **anxiare* u. **asthmare, asimare* (v. *asthma*) entstand *ansimare*, vgl. Dz 353 *asma*. In den meisten übrigen rom. Spr. ist **anxiare* in entsprechender Form ebenfalls vorhanden. — Nach Caix, St. 111 u. 139, ist **anxiare* auch enthalten in den zweiten Bestandteilen der Verba ital. (dialekt.) *pantisciar*, venez. *pantezar*, veron. *pantesar*, prov. *pantaisar*, cat. *pantexar* (dazu das frz. Vbadj. *pantois*, atemlos); ital. *ambasciare*, keuchen, Vbsbst. *ambascia*, Qual. Was *pantisciar* etc. anbelangt, so leitete Dz 654 *pantois* die Worte vermutungsweise vom kymr. *pant*, Druck, *pantu*, niederdrücken, ab, was von Th. 109 mit gutem Grunde zurückgewiesen wird; sehr annehmbar dagegen ist das von G. Paris, R VI 629 u. VIII 619, aufgestellte Etymon *phantasiare*. Eher kann man bei *ambasciare* geneigt sein, Zusammensetzung mit *anxiare* anzunehmen, doch verdient die von Dz 15 *ambasciata* befürwortete Ableitung aus **amphasia* (gr. ἀφασία) alle Erwägung, vgl. oben ***amphasia.**

718) **ănxĭōsŭs, a, um** (v. *anxius*), angstvoll; ital. *ansioso*, in den übrigen rom. Spr. (ausgenommen die rum.) ebenfalls in entsprechender Form vorhanden.

718a) dtsch. **anzünden,** ital. (mundartlich) *ansúndĕr*, vgl. Nigra, AG XV 97.

719) **apălus, a, um** (gr. ἁπαλός), zart, weich; sicil. *áppala*, neapol. *ápolo*, tic. (Valle di Blenio) *awre* „uovo col panno", vgl. Salvioni, Post. 4.

720) **ăper, aprum** *m.*, Eber; sard. *abru*. (Mittelsard. *porcabru*, nordsard. *polcavru*, dazu Dem. *porcheddu abrinu*. Vgl. Nigra, AG XV 481.)

721) **ăpĕrĭo, pĕrŭī, pĕrtum, pĕrīrĕ** (zusammenhängend mit *veru*, „Riegel", vgl. Walde *s. v.*), öffnen; ital. *apro* (*aprii* u.) *apersi aperto aprire;* sard. *apperere;* rum.: im Rum. ist das Vb. verloren, vgl. indessen Nr. 723. Rtr. *árver*, Pt. Prät. *aviert*, vgl. Ascoli, AG VII 515 f.; prov. *obrir, ubrir*, Pt. Prät. *obert, ubert;* frz. *ouvre, ouvris ouvert ouvrir* (die Verdunkelung des anlautenden *a* zu *o, u, ou* im Prov. u. Frz. erklärt sich aus Angleichung an *cobrir, couvrir*); cat. *obrir*, Pt. Prät. *obert;* span. *abrir*, Pt. Prät. *abierto;* ptg. *abrir*, Pt. Prät. *aberto* u. *abrido*.

722) **ăpĕrī ŏcŭlŭm,** mach das Auge auf! Dieser Verbindung entspricht ptg. span. *abrolho abrojo*, Fuchseisen, Fußangel, auch Distel. Vgl. Dz 413 *abrojo*.

723) [**ăpĕrtātŭs, a, um** (Part. P. P. v. *apertare* bei Plaut. Men. 910. Arnob. 2, 2), entblößt, geöffnet, davon (??) rum. *apriat*, offen, zugänglich, s. Ch. *s. v.*, vgl. auch Tobler, Herrigs Archiv, Bd. CVII 451.]

724) **ăpĕrtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *aperire*), s. **aperio.**

724a) **apĕtŏnia** (gr. ἀπετονία), ital. dialect. *togna*, hanfene Angelschnur. Vgl. Schuchardt, Z XXV 501.

725) [**aphasia** *f.* (gr. ἀφασία), Sprachlosigkeit; vielleicht Grundwort zu ital. *ambascia*, (bis zur Sprachlosigkeit gesteigerte) Angst, vgl. Dz 15 *ambasciata*, s. oben ***amphasia** u. ***anxio.**]

725a) **aphye,** gr. ἀφύη, Sardelle, lat. *apua;* davon nach Dz 6 *s. v.* ital. *acciuga*, das *cci* des Wortes müßte durch Kreuzung mit dem gleichbedeutenden (mundartlichen) *anciova ancioa* (wovon frz. *anchois*, span. *anchoa*, ptg. *anchova*, dtsch. *Anchovis* mit Angleichung an Fisch) an Stelle des *p* getreten sein; *anciova* vielleicht = gr. **ἀγχί-ωπα* (Nom. **ἀγχίωψ*, engängig, nahe beieinander stehende Augen habend), lat. **ankiōpa* sein, vgl. venez. *anchioa*. Vgl. Claussen p. 45.

726) **ăpĭārĭŭm** *n.* (v. *apis*), Bienenhaus; ital. *apiario*, vgl. Canello, AG III 404; prov. *apiari-s;* altfrz. *achier*. Vgl. Dz 22 *ape*.

727) **ăpĭārĭŭs, -um** *m.* (v. *apis*), Bienenwärter; ital. *apiajo*, vgl. Canello, AG III 404.

728) **ăpĭcŭlă, -am** *f.* (schriftlat. *apicula* [vgl. Cohn, Suffixw. p. 151 Anm.], jedoch auch *apēcula*, v. *apis*, bezw. v. *apēs*), Biene; ital. *pecchia;* lomb. *aviga;* piem. *avija;* prov. *abelha;* frz. *abeille* (wie das *b* anzeigt, Lehnwort aus dem Prov.); span. *abeja;* ptg. *abelha*. Dem Rum. fehlt das Wort, es wird ersetzt durch *albină* v. *alvus*, Bienenkorb. — Vgl. Dz 22 *ape;* Gröber, ALL I 242; Flecchia, AG II 36 Anm., wo besonders über Gestaltungen des Wortes in ital. Dialekten gehandelt wird. Über die frz. Gestaltungen des Wortes vgl. Edmond u. Gilliéron, Atlas usw., Tafel I.

729) **ăpio, īre,** anpassen; davon vielleicht frz. *avir*, die Ränder eines Gefäßes umbiegen, dazu das Sbst. *avis(s)ure*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 128 Anm. 2.

730) **ăpis, em** *f.* (v. √ *ap*, arbeiten, vgl. Vaniček I 36, nach Walde *s. v.* hängt *apis* vielleicht zusammen mit *apex*, Stachel), Biene, ist im Rom. meist durch das Dem. *apicula* (s. d.) verdrängt worden, jedoch sind erhalten schriftital. *ape*, sard. *abe abi*, mittel- u. südital. *ape, apa, alpa*, norditai. *ave, ava, eva, av, ev, af, ef* etc., vgl. Flechia, AG II 37 Anm.; altfrz. *ef* (dazu die Dem. *avet* u. *avette*), vgl. Suchier in Gröbers Grundriß I 664[106] u. Cohn, Suffixw. p. 151 Anm., vgl. auch Förster zu Ywain 3893; pic. *ès* (aus *eps*), norm. Dem. *av-ette*, ostfrz. *as*, wovon *ašat ešat*, vgl. Horning, Z XVIII 214. Vgl. Dz 22 *ap*.

731) [***ăpĭsc(ĭ)o, -īre** (f. schriftlat. *apiscor apisci*), erfassen; dav. nach Dz 427 *asir* mit gleicher

Bedeutung span. ptg. *asir* (aus *aspir*), 1. P. Sg. Präs. Ind. *asgo* aus *apsco, apisco*. Storm, R V 166, bemerkt dagegen sehr richtig, daß **apiscire, *apiscere* span. *abescer, abecer* hätte ergeben müssen u. daß der Präsensausgang *-(s)go* nicht aus *-(s)co*, sondern nur aus *-(s)io, -(s)jo* entstehen konnte (vgl. auch Böhmer, Jahrb. X 183); er verwirft demnach mit gutem Grunde die Diezsche Ableitung u. hält *asir, azir* für entstanden aus *sazir* = frz. *saisir*, prov. *sazir*, ital. *sagire* = ahd. *sazjan* (vgl. Mackel p. 72); *azir* habe aus *sazir* dadurch werden können, daß das Kompos. *des(s)azir* vom Sprachgefühle fälschlich in *des-azir* zerlegt wurde. Storms Beweisführung darf für überzeugend gelten. — Böhmer, Jahrb. X 183, hatte *azir* aus *ad-cire* abgeleitet, was einfach als ein Fehlgriff bezeichnet werden muß.]

732) **ăpĭŭm** *n.* (vielleicht vom St. *ap-*, vgl. Walde *s. v.*), Eppich; ital. *appio;* frz. *ache;* span. *apio;* ptg. *aipo*. Vgl. Dz 503 *ache*. Vermutlich demin. Ableitung von *apium* ist **aiperel, *aipereau, éprault*, eine Art Sellerie; vgl. Thomas, Mél. 66. (Vgl. auch R XXVIII 182.)

733) [**ăplŭdă, -am** *f.* (v. *ab* + *plaudere*, vgl. Walde *s. v.*), Abfall, Spreu (Plin. H. N. XVIII 99); davon (?) vielleicht das gleichbedeutende ital. *pula, bula*, vgl. Flechia, AG II 329, wo auch die auffälligen Lautveränderungen durch Hinweis auf analoge Fälle gerechtfertigt werden; span. ptg. *pua*, vgl. Meyer-L., Ital. Gramm. p. 97 Anm. Vgl. Dz 391 *pula*.]

***ăpŏdīxa** (ἀπόδειξις) s. **pŏlȳptȳchă.** Claussen p. 30 u. 69.

734) ***ăpŏstĭs, -em** *f.*, Schiffsbug; daraus vielleicht durch volksetymologische Entstellung frz. *les apôtres*, Klüshölzer, vgl. Faß, RF III 399, u. Saggau p. 84.

735) ***ăpŏstŏlius, um** *m.*, Nachfolger des Apostels Petrus, Papst; altfrz. *apostolie, apostoile*, vgl. dagegen Berger *s. v.*

736) **ăpŏstŏlŭs, -um** *m.* (gr. ἀπόστολος), Apostel; das Wort ist als gel. W. in alle roman. Sprachen übergegangen, Ansätze zu volkstümlicher Umbildung zeigen nur frz. *apôtre* (vgl. Berger p. 59, der *ăpŏstŏlĭcus* als Grundwort ansetzt) u. span. *apóstol*.

737) **ăpŏthēcă, -ăm** *f.* (gr. ἀποθήκη), Niederlage; ital. *bottega* (wegen der Verdoppelung des *t* vgl. Flechia, AG II 318 unten); sard. *buttega;* neap. *potega;* sicil. *putiga;* halbgelehrt sind: prov. cat. *botiga;* frz. *boutique* (in der älteren Sprache auch *bouticle*); span. ptg. *botica* (die pyrenäischen Sprachen kennen das Wort auch in der verengten Bedeutung „Apotheke", während sonst das Rom. dafür *pharmacia* braucht), span. auch *bodega*. Vgl. Gröber, ALL I 252 u. VI 379. Über span. u. ptg. Formen des W., von denen namentlich altspan. *abdega* u. ptg. *adega* erwähnenswert sind, vgl. Pidal, R XXIX 334. Claussen p. 71.

738) **ăpŏthēcārĭŭs, -um** *m.* (v. *apotheca*), der Lagerdiener; ital. *bottegajo, bottecaro*, „chi tien bottega, e l'avventore d'una b.", *apoticario* „farmacista", vgl. Canello, AG III 303.

739) **ăpŏzĕmă, -ătis,** *n.* (gr. ἀπόζεμα), Absud; ital. *apózzima, apoz(z)ema* „decozione di materie vegetabili, ordinariamente forti e aromatiche, addolcita con miele e zucchero", *bózzima* „intriso di sego e di cruschello che usano i tessitori, mescuglio in genere", *bózzina, bozzina* (Fanf.) „cocitura" (Pantaffio); vgl. d'Ovidio, AG III 391. Nach Marchesini, Studj di fil. rom. II 12, gehört hierher auch span. *pócima*, Arzneitrank, welches Wort Dz 477 *s. v.* vom gr. πότιμα („umgestellt **potcima*") herleiten wollte.

740) [**ăp-păcĭfĭco, -āre** (v. *pax* u. *facio*), beruhigen; span. *apaciguar* (vgl. *sanctificare : santiguar*). Vgl. Dz 423 *apaciguar*.]

741) [***ăp** (= *ad*) **-păctŭm** (v. *pango*), auf Vertrag; ital. *appalto*, Pacht(geld); rum. *apalt*, Pl. f. *apalturi*, Pachtgeld, Pacht, s. Ch. *pace*. Diese Ableitung ist aber wegen des *l* höchst unsicher.]

742) [***ăp** (= *ad*) **-pălpĕbro, -āre** (v. *palpebra*), die Augenlider öfters nach einer Richtung bewegen (das Simplex *palpebro, -are* b. Cael. Aur. acut. 2, 10, 70); ital. *appalparellarsi, appalparsi* „addormentarsi", vgl. Caix, St. 155.]

743) [***ăp-păno, -āre** (v. *panis*), mit Brot versorgen, ernähren; prov. *apanar;* altfrz. *ap(p)aner*, dazu Vbsbst. *apanage*. Vgl. Dz 508 *appaner*.]

744) **ăp-părātŭs, -um** *m.* (v. *apparo*), Zubereitung; ital. *apparato;* rum. *apărat m.*, Pl. *apărate f.* (mit derselben erweiterten Bedeutung wie das Vb. *apparo*, w. m. s.), vgl. Ch. *apăr;* frz. *apparat* (Lehnwort); span. ptg. *ap(p)arato*.

745) **ăp-pārĕo, -ēre,** erscheinen; ital. *apparere* (neben *apparire*); frz. *apparoir* (nur im Inf. u. in der 3. P. Sg. Präs. Ind. *appert* gebräuchlich). Im übrigen ist das Vb. durch *apparescere* verdrängt worden.

746) **ăp-pārēsco, -ĕre** (v. *appareo*), anfangen zu erscheinen; prov. *apareisser;* frz. *apareistre, apparaître;* cat. *aparexer;* span. *aparecer;* ptg. *apparecer*. Die Inchoativbedeutung des Verbs ist im Rom. zur schlechthinnigen erweitert worden. Vgl. Gröber, ALL I 242.

747) ***ăp-părĭcŭlo, -āre** (v. *pariculus* v. *par*), gleichartige Dinge zusammenbringen, ordnen, zubereiten; ital. *apparecchiare* u. (dem Frz. entlehnt) *apparigliare;* prov. *ap(p)areillar, aparelhar;* frz. *appareiller;* cat. *aparellar;* span. *aparejar;* ptg. *apparelhar*. Im Rum. fehlt das Vb., dafür ist **impariculo*, sowie das einfache **pariculo* vorhanden = *impărechiez* u. *părechiez ai at a*, vgl. Ch. *păreche*.

748) ***ăp-părĭo, -āre** (v. *par*), paaren; ital. *appajare;* prov. cat. *apariar;* frz. *apparier;* span. *aparear*.

749) [***ăp-părĭŭm, -i** *n.* (v. *apparo*), Zurüstung; davon nach Dz 424 span. *apero;* ptg. *apeiro*, Ackergerätschaften, Werkzeug, im Span. auch: Schäferei, in welcher Bedeutung von *apero* auch *aprisco*, Schafstall, abgeleitet wird.]

750) **ăp-păro, -āre** (v. *paro*), zubereiten; ital. *apparare;* rum. *apar ai at a* (mit sehr erweiterter Bedeutung: schützen, verteidigen u. dgl.), s. Ch. *s. v.;* span. ptg. *ap(p)arar;* im Prov. u. Frz. fehlt das Wort, u. wird statt dessen das Simplex gebraucht.

751) [***ăp-pārtĭo, -īre** (v. *pars*), teilen, absondern; ital. *appartire;* altfrz. *apartir*, davon *apartiment*, neufrz. *appartement*, abgesonderter Raum, vgl. Cohn, Suffixw. p. 110.]

752) [***ăp-pārto, -āre** (v. *pars*), beiseite bringen; ital. *appartare;* span. ptg. *apartar*, entfernen, davon *apartamiento*, Entfernung, abgesonderter Raum, Versteck.]

753) gleichsam ***ăp-păsto, -āre** (v. *pastus*), füttern; frz. *appâter (appâteler)*, anlocken, ködern, dazu Vbsbst. *appât*, Lockspeise, Pl. *appas*, Reize. Vgl. **rĕpăsco.**

753a) [***appatiento, -āre** *(patiens)*, zur Geduld, zur Ruhe bringen; afr. *apaisenter*, vgl. Thomas,

Mél. 63, wo aber auch **ap-pacentare* von **pacentus* von *pax* als mögliches Grundwort hingestellt wird.]

754) [***ăp-pausănto, -āre** (v. *pausa*), ruhen lassen; span. ptg. *aposentar*, beherbergen, dazu Vbsbst. *aposento*, Herberge, Zimmer (auch camp. *aposento*, Zimmer), das *e* für *a* erklärt sich aus Anlehnung an *sentar*, setzen, vgl. Dz 424 *aposentar*.]

755) [***ăp-pĕctŏro, -āre,** (an die Brust) drücken; ital. sicil. *appritari*, drängen; span. *apretar*, drücken, drängen; ptg. *apertar*, dazu das Vbadj. span. *prieto*, ptg. *preto, perto*, gedrängt, nahe, voll, dunkel. Vgl. Dz 478 *prieto* 1 u. 2.]

756) **ăppĕllo, -āre** (Intens. v. *appello, ĕre*), jem. (durch Zurufen) an sich heranbringen, anrufen, ist ohne lautliche Änderungen — nur ist das doppelte *l* in den flexionsbetonten frz. Formen lautregelmäßig vereinfacht worden — in alle rom. Spr. (mit Ausnahme des Rum.) übergegangen, in eigentlich volkstümlicher Anwendung aber meist durch *clamare* verdrängt worden. Zu frz. *appeler* das Vbsbst. volkstümlich *appeau* (s. Dz 508 *s. v.*), Lockvogel, gel. *appel*.

757) **appĕndix, -ĭcem** *f.*, Anhängsel; frz. *appendice m.* (früher *f.*), entweder gelehrte Bildung oder = **appendicia* (n. pl.), vgl. Cohn, Suffixw. 295.

758) ***ăp-pēnso, -āre,** zuwägen, in übertragener Bedeutung ital. *appensare*, erwägen; rum. *apăs ai at a*, drücken, pressen, stützen, vgl. Ch. *pasă*; prov. *apesar, apessar*, bedrücken; (frz. *appesantir*, schwer machen).

759) ***ăp-pĭco, -āre** (v. *pix*), ankleben; in gleicher Bedeutung ital. *appiccare* u. *appicciare*; span. ptg. prov. *apegar*, vgl. Dz 240 *s. v.*

760) **ăp-plĭco, -āre**, anfügen, anwenden; in letzterer Bedeutung (ital. *applicare*; prov. *aplicar*; frz. *appliquer*; cat. span. *aplicar*; ptg. *applicar*); rum. *aplec ai at a*, halten, neigen, säugen (das Kind an die Brust legen), s. Ch. *plec*.

761) [***ăp-pŏdĭo, -āre** *(podium)*, anlehnen; ital. *appoggiare*, dazu das Vbsbst. *appoggio*, Stütze; prov. *apojar*; frz. *appuyer*, dazu das Vbsbst. *appui*, span. ptg. *apoyar, apoiar*, dazu das Vbsbst. *apoyo, apoio*.]

762) **ăp-pōno, pŏsŭi, pŏsĭtŭm, pōnĕrĕ,** hinstellen; ital. *apporre*; rum. *apun usei us une*, schließen (von den Augen), untergehen (von den Sternen), dazu Vbsbst. *adăpost*, Zufluchtsort, s. Ch. *pun*; prov. *aponher, apondre*; altspan. *aponer*; ptg. *appôr*. Wegen der Konj. der rom. Verba s. **pōno.**

763) ***ăppŏsĭtīcĭus, a, um** (v. *appositus*), an die Stelle einer Sache gesetzt; ital. *(ap)posticcio*, nachgemacht, verfälscht; frz. *postiche*; span. *postizo*; ptg. *postiço*. Vgl. Dz 254 *posticcio*.

764) **ăp-prĕhĕndo, prĕhĕndī, prĕhēnsŭm, prĕhĕndĕre,** anfassen, geistig erfassen, in seine Gedanken einschließen; ital. *apprendere*, lernen; rum. *aprind, insei, ins, inde*, anzünden, erhitzen, s. Ch. *prind*; prov. *aprendre, apendre, apenre*, hören, lernen; frz. *apprendre*, erfahren, u. *apprehender*, ergreifen, (die Möglichkeit einer Gefahr im Geiste erfassen, also:) scheuen, fürchten; cat. *apendrer*, erfahren; span. *aprehender*, greifen, u. *aprender*, lernen; ptg. wie im Span.

765) **ăp-prĕssŭm** (Pt. P. P. v. *apprimere*), herangedrückt; adverbial. u. präpositional in der Bedeutung „nahe, nach" (in solcher Funktion belegt in Chironis Mulomedicina, s. ALL X 421); ital. *appresso*; prov. *apres*; frz. *après*; ptg. (veraltet) *apres*. Vgl. Dz 256 *presso*.

766) ***ăp-prĭmo, -āre** (v. *primus*; das Schriftlat. besitzt das Adv. *apprime*, vorzüglich), vorzüglich machen; prov. cat. *aprimar*, verfeinern. Vgl. Dz 256 *primo*.

767) [***ăpprīvītĭo, -āre** (v. *privus*), = frz. *apprivoiser*, zähmen, vgl. G. Paris, R XVIII 551, s. unten **dŏmĕstĭcŏ.**]

768) **ăp-prŏbo, -āre** (v. *probus*), gutheißen, ist mit gleicher Bedeutung u. in regelmäßigen Lautgestaltungen in alle rom. Spr. übergegangen.

769) **ăp-prŏpĭ(c?)o, -āre** (v. *propius*), sich nähern (Eccl.); ital. (veraltet) *approcciare*; rum. *apropiu ai at a*, s. Ch. *aproape*; prov. *apropchar*; frz. *approcher*. Vgl. Dz 661 *proche*; Gröber, ALL I 242.

770) **apprŏpīnquo, -āre,** annähern; prov. *aprobencar* (Flamenca 2457).

771) **ăp-prŏprĭo, -āre** (Schriftlat. *appricari*, v. *proprius*), aneignen; davon nach Caix, St. 157, ital. *appioppare*, „apporre, attribuire ad alcuno"; sonst ist das Vb. im Rom. nur als gel. Wort vorhanden.

772) **ăprīco, -āre** (v. *apricus*, vgl. Miodoński, Anzg. f. idg. Spr. II 33), an eine sonnige Stelle bringen, (vor Kälte etc.) schützen; prov. *abrigar*, Schutz suchen, davon Vbsbst. *abric-s*, geschützte Stelle; (alt)frz. *abrier* (neufrz. *abriter*), wegen des Bedeutungsüberganges vgl. R IV 369 Anm.; dazu Vbsbst. *abri*, geschützter Ort, Zufluchtsort, vgl. Horning, Z XXI 449; span. ptg. *abrigar*, schützen (vor Kälte), dazu Vbsbst. *abrigo*, Schutzort, Obdach. — Dz 1 *abrigo* glaubte in Rücksicht auf die Bedeutung des Wortes dessen Herkunft aus dem lat. *apricus* verneinen zu müssen u. schlug Herleitung aus dem vorauszusetzenden ahd. **birihan*, bedecken, vor. Einerseits aber sind Diez' Bedenken unbegründet, vgl. Mahn, Et. U. p. 113 (Nr. LXXXIX) f. u. Bugge, R IV 348, u. anderseits unterliegt die Annahme eines Grundworts **bi-rihan* den größten lautlichen u. sprachgeschichtlichen Bedenken. Die Ableitung von **apricare (apricus)* kann mit irgend welchem triftigen Grunde jetzt nicht mehr angezweifelt werden. — (Die Ableitung des frz. *abrier* v. *apricare* ist jedoch zweifelhaft, da altfrz. auch *desbrier* vorhanden ist, vgl. G. Paris, R XXVIII 433. G. Paris ist geneigt, beide Verba für abgeleitet aus einem Stamme *bri* zu erachten, über dessen Ursprung er sich aber nicht ausspricht. Statthaft dürfte es sein, zu glauben, daß *desbrier* erst nach *abrier* gebildet, letzteres aber dem Ostfrz. entlehnt sei; dann ließe sich *apricare* als Grundwort beibehalten.)

773) **ăprīcŭs, a, um** (aus **apericus* v. *aperio*), der Sonnenwärme offen, sonnig, nur erhalten als gel. Wort im ital. *aprico*, sonnig, u. als volkstümliches Wort im sard. *abrigu*, vgl. Salvioni, Post. 4; rum. *aprig*, hitzig, feurig, stürmisch, vgl. Ch. *s. v.*

774) **Ăprīlĭs, -em** *m.* (v. *aperio*), April; ital. *Aprile*; valverz. *veri* (mit *primavera* verschränkt, ebenso bellun. *veril*, vgl. Salvioni, Post. 4); rum. *Aprilie*, volkstümlich *Prier*; vgl. Ch. *s. v.*; prov. *abril*; frz. *avril*; span. ptg. *abril*.

774a) ***aptĭfĭco, -āre,** passend machen, zurecht machen, das Land bebauen, Bäume propfen u. dgl., neuprov. *atufega, atefia*, frz. *affier*, Stecklinge pflanzen oder einpropfen; vgl. Thomas, Mél. 5. (Vgl. auch R XXIX 161.)

775) [***ăptĭllo, -āre** (v. *aptus*), passend machen; davon nach Langensiepen (s. Dz 686 *teler*) frz. *atteler*, anspannen. Diese Herleitung ist annehmbarer als die vom bask. *athela*, Deichselpflock, oder die vom deutschen *stell-en*, für befriedigend kann sie aber nicht erachtet werden. Das Wort dürfte in seinem Ursprunge dasselbe sein wie ital. *attillare*, altfrz. *atillier* etc. = lat. *at-tit(u)lare* (wegen der lautlichen Behandlung des *tl* in *ad-titlare : atteler* vgl. *co-rot-lare : crouler*). Die Bedeutung bietet keine Schwierigkeit: *at-titulare* heißt im Rom. „zurecht, fertig machen, putzen, schmücken", kann also sehr wohl auch von dem Anspannen des Wagens gebraucht werden. Ist man mit der Ansetzung von *atteler* = *at-titulare* nicht einverstanden, weil man vielleicht an *e* aus *i* Anstoß nimmt (obwohl diese Entwicklung in vortoniger Silbe nicht zu beanstanden ist), so darf man Zusammenhang zwischen (*at-*)*teler* u. dem Stamme *ten*, spannen, wovon *ten-d-o* (vgl. Vaniček I 273), vermuten; von seiten des Begriffes empfiehlt sich das sehr. Wie man aber auch über die Herkunft von *atteler* denken möge, jedenfalls ist in dem Vb. ein Kompositum zu erkennen, wie dies ja auch durch *dé-teler* bewiesen wird, man müßte denn gerade annehmen, daß *atteler* von *attelle* = *hastilla* abgeleitet sei, dann würde das *a-* fälschlich als Präpos. u. folglich das Vb. als Kompos. aufgefaßt worden sein, so daß zu dem vermeintlichen *a[t]-teler* ein *dételer* gebildet werden konnte.

776) **ăpto, -āre** (v. *aptus*), anfügen; cat. span. ptg. *atar*, binden, vgl. Dz 427 *atar*.

777) **ăptŭs, a, um** (Pt. P. P. v. **ap-o*), passend; davon altfrz. *ate* (eigentlich: in der passenden Stimmung befindlich), munter, wohlaufgelegt, vgl. G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 91; von *ate* ist wieder abgeleitet *a-atir*, eigentlich munter, lebendig machen, reizen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 780. Auf dem substantiven Neutr. *aptum* beruht wahrscheinlich das altprov. Subst. *at*, das Geeignete, Erforderliche, Nötige, Bedürfnis. Vgl. Thomas, Mél. 22.

apua s. ἀφύη (Nr. 725a).

778) **ăpŭd** (nach Walde *s. v.* „wohl ein P. P. A. neutr. **apuod* [aus **apuot*], ‚erreicht habend'"), Präp. c. Acc., bei, neben. Abgesehen davon, daß im Ital. *appo* als Adv. sich erhalten hat, ist *apud* in wirklich lebendigem Gebrauche nur im gallischen Volkslatein, bezw. im Provenzalischen u. Französischen geblieben, in allen übrigen roman. Idiomen aber ist es geschwunden u. durch Neubildungen (z. B. *pressum, ad latus, ad costam, ad canthum* = ital. *presso, allato, accosto, accanto*) verdrängt worden, in seiner ursprünglichen lokalen Bedeutung hat es sogar auch in Gallien Nachbildungen (*pressum, latus, casus* = frz. *près, lez, chez*) weichen müssen. Der Grund des Schwundes von *apud* dürfte in seiner Lautform zu suchen sein, welche innerhalb des Lateins nach dem Absterben des ablativischen *t* eine abnorme war (*apud* war das einzige Wort auf *-ud;* auf *-ut* gingen, abgesehen von der im Volkslatein früh durch *quod* verdrängten Konjunktion *ut*, nur *caput* u. *sinciput* aus). Aus *apud* hätte nun allerdings *apo* werden können u. ist im Ital. auch wirklich geworden, indessen es begreift sich leicht, daß *apo* in der Konkurrenz mit den nachdrucksvolleren u. sozusagen sinnlicheren Bildungen, wie *ad latus, (ad) pressum* u. dgl., unterliegen mußte.

Im gallischen Volkslatein übernahm *apud* früh die Funktion von *cum* u. (mittelbar) auch die des Ablativus instrumenti, vgl. hierüber die gründliche u. interessante Untersuchung von Geyer, ALL II 26 ff.

Die lautliche Entwicklung des Wortes war eine doppelte, nämlich: 1. *ap[ud] : ap, ab* (es ist indessen darin wahrscheinlich besser lat. *ab* [s. d.] zu erblicken), 2. *ap[u]d : (abd : avd : aud :) od, ot, o*. Die Formen *ap, ab*, sind dem Prov. (u. Cat.) eigen, *od, ot, o* dem Französ. (in den Eidschwüren findet sich *ab*, was jedoch nicht etwa für *ap* aus *apud* steht, sondern als die Präpos. *ab* aufzufassen ist: *ab Ludher*); *ad* in Eulalia 22 *(ad une spede li roveret tolir lo chieef)* ist = lat. *ad*. Die Form *o* fiel lautlich mit *au* = *à* + Artikel zusammen, u. das mag zu ihrem allmählichen Schwunde beigetragen haben. Anders hat die Entwicklung von *apud* dargestellt Schwan, Herrigs Archiv Bd. 87 p. 111, jedoch schwerlich richtig.

In der späteren Entwicklung des Frz. ist *od, o* teils durch *avec* = *ab hoc* verdrängt worden, teils vermutlich mit *au* zusammengefallen (s. oben). Über die seltsame Entwicklung von *apud* > neuprov. *emé* vgl. Elise Richter, Z XXVI 532.

779) [**ăpŭd + hŏc**, nach bisheriger, aber fälschlicher (denn vgl. oben **a, ab**) Annahme = frz. *avoc, avuec, avec* (über die Erhaltung des *c* vgl. W. Meyer, Z IX 144, Clédat, Rev. de philol. frȩse et prov. t. IV p. 44, Neumann, Z XIV 564 u. in Vollmöllers Jahresb. I 315), welches das einfache *apud* = frz. *od, ot, o* verdrängt u. die Funktion der die Begleitung (lat. *cum*) u. das Werkzeug (lat. Abl. instr.) anzeigenden Präpos. übernommen hat, wobei sehr auffällig ist, daß *ab*, trotzdem daß es bereits mit *hoc* verbunden ist, seine präpositionale Kraft bewahrt hat. Vgl. Dz 513 *avec;* über *avecque* (= *ab + hoc + que* = **abocque* nach Analogie von *usque, neque* etc.) vgl. Ascoli, AG VII 527 Anm. 2 Nr. 2; s. auch unten **pro hoc** = altfrz. *poruec, pruec*.]

780) **ăquă, -am** (*aqua, non acqua* App. Probi 112) *f.* („zweifelhaft, ob idg. **aqụā* oder **akụā*", vgl. Walde *s. v.*), Wasser; ital. *acqua* (bresc. *aigua*, bergam. *eigua, egua*, piem. *eva*, vgl. Ascoli, AG I 300 Anm.), lomb. *uwa* (über die Bedeutung des Wortes vgl. Salvioni, Z XXII 478 u. R XXXI 294); rum. *apă*, vgl. Ch. *s. v.;* rtr. altoberengd. *agua, augua, auva*, niederengd. *ouva*, vgl. Ascoli, AG I 211, vgl. ferner ebenda 347, 360, 376, 381, 383 Anm., 414, 510 Anm., VII 516, VIII 320, sowie Gartner, Gr. § 200; die charakteristischsten der dort aufgeführten Formen sind: *ákua, ága, ègua, èga, áva, aiva, èva* (mit offenem *e*); prov. *aigua, aiga;* altfrz. *aue* (ostfrz.), *iaue* (ost- u. zentralfrz.), *eve* (zentralfrz. u. anglonorm.), *iau* (das in einzelnen altfrz. Texten vorkommende *aigue* ist als Lehnwort zu betrachten); neufrz. *eau;* in der lautlichen Entwicklung des frz. Wortes ist *a* in *eawe, iawe* schwer erklärlich (W. Meyer, Z XI 540, sagt: „Aus *aqua* entsteht *ewe*. Die Gutturalis schwindet spurlos. Das *e* ist kurz u. offen. Zwischen *e* u. *w* entwickelt sich ein vokalischer Laut, der sich schließlich zu *a* ausbildet u. den Ton empfängt: *eaue, iaue*, ganz so wie aus *beus : beaus : biaus* entsteht." Aber *ewe : eaue* u. *beus : beaus* sind doch ganz verschiedene Fälle, oder vielmehr die Setzung *beus : beaus* ist irrig, weil *beaus* unmittelbar aus *beal-s, bel-s* entstand u. das *a* aus der Beschaffenheit des nachfolgenden *l* sich erklärt. Auffällig ist auch der im Neufrz. eingetretene Abfall des auslautenden *e*

(= lat. *a*) in *eau* aus *eaue*, zumal damit kein Geschlechtswechsel verbunden ist; vielleicht ist in dem Vorgange eine rein graphische Anbildung an die Worte auf *-eau* (aus lat. *-ell-*), wie *château*, *beau* etc., zu erblicken. Über die Entwicklung von *aqua* > *eawe* haben noch ferner gehandelt: Meyer-L., Rom. Gr. I § 249 (das *a* in *eawe* wird als „Gleitelaut" bezeichnet); Suchier, Altfrz. Gramm. S. 81 (vgl. Nicol, The Academy XIX [1881] 139), wo wieder *ẹwe* > *eₐwe* mit *bẹls* > *beₐls* verglichen wird, obwohl das doch ganz verschiedene Fälle sind (besser paßt der Vergleich von *iawe* mit *miawe* = ags. *mǣw*, „Möwe"); Schwan, Herrigs Archiv Bd. 87 p. 112; Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XV² p. 95 (bemerkenswerte Angaben über die mundartlichen Gestaltungen von *aqua* im Altfrz.); Brandt, *aqua* u. *sequi* im Frz.; Münster 1897, Diss. *(aqua > aẹe > iaẹe > eaẹe > eau);* Frl. Hürlemann, Die Entwicklung v. lat. *aqua* in den rom. Spr., 1903 Zürich, Diss. *(aqua > ewe > eₐwe > eawe > eau);* Frademann, Die Entwicklung der lat. Lautverbindung *qu* im Frz., Kiel, Diss. 1904 (Fr. erklärt *eau* durch Kreuzung von ostfrz. *aẹe* mit westfrz. *ewe*). Über die heutigen Lautformen des frz. Wortes vgl. die betreffende Karte in Edmonds u. Gilliéron Atlas ling. Trotz alledem bleibt das Problem des Eintrittes von *a* in *ewe* u. das der Entwicklung von *ewe* zu *eaue*, *eau* noch ungelöst; diese Vorgänge sind um so rätselhafter, als sie völlig vereinzelt dastehen, denn z. B. **fava (faba)* ist über *fewe (fève)* nicht hinausgekommen, hat sich nicht zu **feau* entwickelt. Span. *agua;* ptg. *agua*, *agoa*. Vgl. Dz 565 *eau*.

781) [gleichsam **aqua ardent-**, Feuerwasser; span. *aguardiente*, Branntwein; ptg. *aguardente;* (ital. *acquavita;* frz. *eau de vie*.)]

782) **ăquae dūctus** *m.*, Wasserleitung; engad. *aquadottel;* altlyon. *adoit*. Vgl. Meyer-L., Ztschr. f. ö. G. 1891 p. 766.

783) **ăquăgĭŭm, -i** *n.* (v. *aqua* u. *ago*), Wassergraben; frz. *ouaiche* (nach der Acad. Mask., nach Littré Fem.), die Spur eines Schiffes im Wasser; span. ptg. *aogagem*, starke Meeresströmung. Vgl. Dz 651 *ouaiche*.

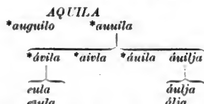
784) ***ăquānă, -am** *f.* (v. *aqua*, wie *Silvanus* v. *silva*), Wasserfee, Nixe; rtr. u. oberital. *aiguana*, *agana*, vgl. Joppi, AG IV 334 Anm. u. die dort angeführten Stellen; Giorn. stor. di lett. ital. XXIV 267.

785) **ăquārĭŏlă, -am** *f.* (Fem. z. *aquariolus*, Wasserträger); davon modenes. *inghirola*, „beverino delle stie", vgl. Flechia, AG III 175; Salvioni, Post. 4.

786) **ăquārĭŭm, -i** *n.* (v. *aqua*), Wasserbehälter; ital. *acquajo*, Gußstein, vgl. Canello, AG III 404; frz. *évier*, Guß-, Rinnstein. Vgl. auch Salvioni, Post 4; vgl. Frademann p. 26.

787) **ăquifŏlĭŭm** *n.*, Stechpalme; span. **acebojo*, daraus, indem mit Weglassung des vermeintlichen Suffixes *-ojo* ein Primitiv gebildet wurde. *acebo;* ptg. das Demin. *azevinho*, Judendorn. Vgl. Dz 413 *acebo;* W. Meyer, Z VIII 239; Gröber, ALL VI 133.

788) **ăquĭlă, -am** *f.* (v. √ *ak*, dunkel sein, vgl. Vaniček I 13, vgl. auch Walde *s. v.*), Schwarzadler, Adler; ital. *aquila;* (sard. *abbilastru*, Sperber, vgl. Salvioni, Post. 4); rtr.: die wichtigsten der zahlreichen rtr. Lautgestaltungen des Wortes hat Ascoli, AG I 210, in folgender Tabelle zusammengestellt:



vgl. außerdem AG I 291 *(ogola)*, 350 *(æle);* prov. *aigla;* frz. altfrz. *aille (aillier* u. *alérion* sind jedoch vermutlich nicht von *aigle*, sondern von ahd. *adelâr* abzuleiten, vgl. Dz 505 *alérion);* neufrz. *aigle* (Lehnwort) *m.* (in best. Bedeutungen Fem.); auf Volksetymologie beruht wohl *aiglefin*, feiner Gauner, für *aigrefin*, wenn letzteres Wort aus *aigre faim*, großer Hunger, Hungerleider, entstanden sein sollte, vielleicht aber ist *aiglefin* einfach als Kompositum „feiner Adler" = „schlauer Vogel" aufzufassen, s. auch oben unter **acer.** Nyrop, Gramm. hist. de la langue frçse I² 466, nimmt an, daß *aigrefin (aiglefin, esglefi, esclefi)* volksetymologische Umgestaltung des ndl. *schelvis*, Schellfisch, sei. Wie dies begrifflich möglich sein soll, ist schwer abzusehen. Vgl. auch Joret, R IX 125.

789) ***ăquĭlējă, -am** *f.*, Aglei (eine Pflanze); ital. *aquilegia;* frz. *ancolie*, vielleicht in volksetymologisierender Anlehnung an *mélancolie*, vgl. Dz 508 *ancolie*, Faß, RF III 492; span. *guileña* = *aquilina*, vgl. Dz 456 *s. v.*

789a) **ăquĭlentus, a, um,** wässerig; gal. *agoento*.
aquilo s. **ventus aquilus.**

789b) gr. *ἄρα* (adv.), nun, also, folglich; davon vielleicht sicil. prov. *ara*, *aera*, *aer* (Claussen).

790) [**arab-** (Volksname); davon mit dem Adjektivsuffix *-esco* ital. *arabesco*, *rabesco*, Schnörkelzeichnung nach arabischer Art; frz. *arabesque;* in den übrigen roman. Sprachen entsprechend, vgl. Dz **22** *arabesco*.]

791) ahd. **arag**, geizig, arg, nichtswürdig, träge; davon nach Dz 424 *arayan* ital. comask. *argan*, bergam. *arghen*, Feigling; span. *(h)aragan*, müßig, Faulenzer.

792) **ărānĕă, -am** *f.*, Spinne, Spinnegewebe; ital. *aragna* (neben *ragno*), Spinne. *aranea*, Spinnewebe, *ragna*, Spinnewebe, vgl. Canello, AG III 391; prov. *aranha*, frz. *araigne*, dafür in der neueren Sprache *araignée* = **araneata*, Spinnegewebe; im Altfrz. auch *iraignie*, vgl. Dz 508 *araignée*, Scheler im Dict. s. *araignée;* span. *araña;* ptg. *aranha*. — Im Rtr. wird der Name des Tieres von *filare* abgeleitet. — Davon ausgehend, daß *aranea* im Spätlat. „Seidenwurm" bedeute, will Rönsch, Jahrb. XIV 173, ital. *arnia*, cat. span. *arna*, Bienenkorb (von Dz 26 *s. v.* unerklärt gelassen), mit *aranea* gleichsetzen, es habe eben zunächst ein Behältnis für Seidenwürmer u. dann ein solches für Bienen bedeutet. Aber dem widerspricht der Accent, u. überdies ist es undenkbar, daß dasselbe Wort ein Tier u. zugleich ein Behältnis für dieses Tier bezeichne, *arnia* wird zu *arnese* (s. **haearn**) gehören. Claussen p. 84.

793) ***ărānĕātă** (Pt. P. P. v. **araneo*, wovon im Schriftlat. das Part. Pr. *araneans* erhalten ist, Apul. met. 4, 22), Spinnegewebe; frz. *araignée* (altfrz. auch *irainede*, *iraignie*), Spinnegewebe u. Spinne; bezüglich der übrigen rom. Spr. s. **aranea.**

794) gleichsam **ărānea tela** *n. pl.*, Spinneweben; ital. *ragnatela;* frz. *arantelle*, *arantèles;* span. *telaraña*. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 218.

795) **ărānĕŭs, -um** *m.* (Mask. z. *aranea*), Spinne; davon ital. *ragno*, vgl. Flechia, AG II 329.

796) ahd. **arapeltôn,** arbeiten; davon nach Caix, St. 164 ital. *arrabattarsi* „affaticarsi, darsi pena", dazu Sbst. *rabbatino* „uomo ingegnioso, industrioso", sicil. *arbitriari* „lavorare". Vgl. Nr. 864.

797) **ărātŏr, -ōrem** *m.* (v. *aro*), Pflüger, ist in den entspr. Formen als halbgel. W. in die meisten rom. Spr. übergegangen.

798) **ărātrŭm, *ărātum, -i** *n.* (v. *aro*), Pflug; ital. *arátro, aráto;* rum. *arátru;* prov. *araire;* neuprov. *arete, aran;* altfrz. *ar(r)ere f.*, vgl. Tobler, Z IX 149 *aret* (? vgl. Karlsreise v. 296); über den Genuswechsel vgl. W. Meyer, Ntr. 135; (im Neufrz. ist dafür *charrue* eingetreten); cat. *aradra, arada;* span. *arado, arairo;* ptg. *arado,* daneben *charrua.* Vgl. Dz 23 *arátro;* W. Förster, Z XXIX 3 u. 232 f. — Das Rtr. braucht das deutsche „Pflug", s. Gartner, § 17.

798a) ***ărātūra, -am** *(aräre) f.*, das Pflügen; altfrz. *areure,* norm. *ereure;* vgl. Thomas, Mél. 67.

799) [**Arba,** Name einer venezianischen Insel; danach wird ein dort verfertigtes Segeltuch ital. *arbascio* genannt, frz. heißt dasselbe *herbage* in volksetymologisierender Anbildung an *herbe,* vgl. Faß, RF III 499, letzte Zeile v. unten.]

800) **ărbĭtrĭŭm, -i** *n.* (v. *arbiter*), Schiedsspruch, Gutachten; prov. *albire-s,* Meinung, Urteil; altfrz. *arvoire, arviere,* vgl. Gröber, Jen. Lit.-Ztg. 1877, p. 752, W. Meyer, Ntr. 153; span. *albedrío,* Willensfreiheit, Wille, Laune. Vgl. Dz 416 *albedrío;* C. Michaelis, St. 251 Z. 4 v. unten im Texte.

801) **ărbŏr, -ŏrem** *f.* (v. √ *ar(e)dh-*, „wachsen", vgl. Walde *s. v.*), Baum; ital. *arbore, albore, arbero, albero m.* ist vielleicht mit *albero,* Schwarzpappel, identisch; rum. *arbur m.,* s. Ch. *s. v.;* rtr. *arbre m.* (?); prov. *arbre-s m.;* frz. *arbre m.;* span. *árbol m.;* ptg. *arvore, arvor, arvol f.* (altptg. auch *m.*).

802) ***ărbŏrētum** *n. (arbor);* Baumpflanzung; ital. *arboreto;* altfrz. *arbroi;* span. *arboledo.*

803) ***ărbŏrĭcĕllŭs, -ŭm** *m.* (Dem. zu *arbor*), Bäumchen; ital. *arboricello, arbocello, albucello,* daneben Formen mit *sc: arbuscello, albuscello,* die auf **arbuscellus* (s. d.) zurückgehen; altfrz. *arbroissel = *arboriscellus).* Vgl. Caix, St. 2; Gröber, ALL I 242.

804) ***ărbŏrĭscĕllus, -ŭm** *m.* (Dem. zu *arbor*), Bäumchen; altfrz. *arbroissel;* neufrz. *arbrisseau* (von Caix, St. 2, unrichtig auf *arboricellus* zurückgeführt, vgl. G. Paris, R VIII 618 u. Horning, Über lat. *C* etc., p. 4). Vgl. Gröber, ALL I 242.

805) ***ărbŏro, -āre** (v. *arbor*), (einen Baum, Mastbaum) aufrichten; ital. *alberare;* frz. *arborer;* span. *arbolar.* Vgl. Dz 10 *alberare.*

806) ***ărbŭscĕllŭs, -um** *m.* (Dem. zu *arbor* mit Anlehnung an *arbustum*), Bäumchen; ital. *arbuscello, arboscello, alboscello,* vgl. Caix, St. 2; nach Caix, St. 227, ist daraus auch entstanden *bruscello,* Maibaum, lustiger Aufzug, endlich: „rappresentazione o farsa popolare"; neuprov. *arbouchel.* Vgl. Gröber, ALL I 242.

807) **ărbŭtĕŭs, a, um** (v. *arbutus, -um*), zum Erdbeer-, Meerkirschenbaum gehörig; davon in substantivischer Bedeutung frz. *arbous-ier* (*orbouse,* die Meerkirsche, ist Lehnwort, vgl. G. Paris, R X 42); cat. *arboss-er* (die Frucht *arbos*); span. castil. *aborzo, alborzo;* aragones. *alborocera, albrocera* (prov. *arboussa = arbutea*). Vgl. C. Michaelis, St. 251 Anm.; Dz 416 *albédro.*

808) **ărbŭtŭs, -ŭm** *m.* u. **ărbŭtŭm, *árbutrum, *arbútrum, -i** *n.* (von derselben Wurzel wie *arbor* abgeleitet, s. oben), Meerkirschen- oder Erdbeerbaum (Arbutum Unedo L.); ital. *álbatro;* span. castil. *alborto,* astur. *albédro,* gal. *érvedo, hérvedo;* altptg. *érvedo, érvodo.* — In der neuspan. u. neuptg. Schriftsprache ist das Wort durch span. *madroño, madroñera,* ptg. *medronheiro* (vermutlich v. *maturus* abzuleiten) verdrängt worden. Vgl. C. Michaelis, Misc. 136, St. 251 Anm., Dz 416 *albédro,* vgl. Schuchardt Z XXIV 412.

809) **ărcă, -am** *f.* (v. √ *ark,* festmachen, wahren, wovon auch *arceo*), Behälter, Kiste; ital. *arca;* rum. *arcă,* s. Ch. *s. v.;* prov. *archa, arqua;* frz. *arche;* span. ptg. *arca.*

810) ***ărcācĕ(us), a (, um)** (v. *arca*), kastenartig; davon ital. *arcaccia,* alter Kasten, Kastell im Hinterteil des Schiffes; frz. *arcasse;* span. *arcaza.* Vgl. Dz 509 *arcasse,* wo der Zusammenhang des Wortes mit *arx* sehr richtig als unannehmbar bezeichnet wird.

811) **Arcachon,** eine Bucht bei Médoc in Guyenne; nach ihr ist das Fichtenharz prov. *arcassoun, arcansoun,* frz. *arcanson* benannt; vgl. Thomas, R XXVI 412.

812) [***ărcāmen, ĭnis** *n.* (v. *arca*), Kasten; ital. *arcame,* Gerippe; davon nach Dz 88 *carcasso* durch Anlehnung an dieses letztere Wort, ital. *c-arcame,* Gerippe, Aas, eher dürfte jedoch Anlehnung an *carne* anzunehmen sein.]

813) ***ărcārius [u. *arcĭārius?] -um** (v. *arcus*) *m.,* Bogenschütze; ital. *arciere* (dem Frz. entlehnt?); frz. *archier, archer.*

814) **ărcă** + ahd. **scranna,** Bank; aus dieser Verbindung entstand nach Caix, St. 22, altital. *ciscranna,* Kasten, der zugleich zum Sitzen dient. Dz 399 *scranna* erklärte den ersten Bestandteil des Wortes für dunkel.

815) [**archiater, -trum** (ἀρχίατρος) *m.,* Arzt; Schuchardt, Z XVI 521, vermutet, daß *archiater* „auch auf romanischem Boden irgendwo in volkstümlicher Form entdeckt wird".]

816) **ărchĭtrĭclīnŭs, -um** *m.* (v. gr. ἀρχ- u. τρίκλινον), Tafelwart; davon ital. (Dialekt von Lucca) *arcideclino,* „chi soprintende alle spese della mensa", vgl. Caix, St. 159.

817) [***ărcĭballista, *arcuballista** (arballista), **-am** *f.,* Bogenwurfmaschine, Armbrust; frz. *arbalète;* (ital. *balestra, balestriglia*), frz. *balestrille, arbalestrille* aus span. *ballestilla,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 403.]

818) ***ărcĭo, -ōnem** *m.* (v. *arcus*), Sattelbogen; ital. *arcione;* prov. *arsó-s;* frz. *arçon;* span. *arzon,* vgl. Horning p. 91; ptg. *arção.* Vgl. Dz 23 *arcione;* Gröber, ALL I 242.

819) **ărcŭs, um** *m.,* Bogen; ital. *arco,* abgeleitet v. ital. *arco* ist *arcolago,* wozu nach Salvionis sehr anfechtbarer Vermutung (Misc. Asc. p. 75) *archiléo,* Gerümpel, ein Allotrop sein soll; richtiger dürfte *archiléo* auf gr. *archeios* zurückgehen; monf. *arche* „arcobaleno", vgl. Salvioni, Post 4; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766; rum. *arc,* Pl. *arcuri f.,* s. Ch. *s. v.;* prov. *arc-s;* frz. *arc,* span. ptg. *arco.*

820) **ardălĭo u. ardēlĭo, -ōnem** *m.* (unbekannter Herkunft, Georges' Ableitung v. *ardeo* ist unannehmbar, vielleicht von gr. *arda,* „Schmutzfink", vgl. Walde *s. v.*), geschäftiger Müßiggänger; davon, nach Dz 25 *(arlotto)* ital. *arlotto,* Fresser, Müßiggänger; prov. *arlot;* frz. (altfrz.) *arlot, harlot*

span. *arlote.* (Im Ptg. fehlt das Sbst., dagegen ist das Vb. *alrotar,* eigentlich bettelnd u. schreiend umherziehen, spassen, höhnen, verhöhnen, vorhanden). — (Engl. *harlot.*) Suchier, Z I 432, hält für möglich, daß die betr. Worte aus dem deutschen „Herold“ entstanden seien, was G. Paris, R VI 629, mit Recht als „bien peu probable“ bezeichnete. S. unten **hărĭŏlŭs.**

821) **ārdĕo, ārsī** (daneben *ardui*), **ārsūm, ārdērĕ,** brennen; ital. *ardo, arsi, arso, ardere;* (monf. *ers* „succo“ = *arsus,* vgl. Salvioni, Post. 4); rum. *ard, arsei, ars, arde;* rtr. *arder,* Pt. Prät. *ars,* vgl. Gartner, § 148; prov. *ardre,* Perf. u. Pt. Prät. *ars;* altfrz. *ardoir* u. *ardre,* Perf. *ars* (vgl. Clédat, Gramm. 147), Part. Prät. *ars;* das Vb. wurde durch *brûler* verdrängt, erhalten ist nur das Part. Präs. als Vbadj. *ardent;* span. ptg. *arder* (im Span. auch transitiv gebraucht). Tobler, Sitzb. Berl. Acad. 6. Febr. 1902 p. 97 vermutet, daß aus *n'argue* = lat. *ne ardeat,* das Interjektionale Frz. *nargue* entstanden sei; daraus das Verb. *narguer.* Die Vermutung muß als unwahrscheinlich bezeichnet werden.

822) [***ārdēsĭă** oder ***ārdĭsĭă, -am** *f.* (v. *ardeo*), ist das vermutliche (?) Grundwort zu dem rätselhaften frz. *ardoise* (ital. *ardesia*), Schiefer, dessen Herkunft schon Dz 509 *s. v.* als dunkel bezeichnete; daß der Name des Schiefers vom St. *ard-e* abgeleitet worden sei, könnte man sich aus dem schwarzen u. gleichsam verkohlten Aussehen dieses Gesteins leicht erklären (nur komisch freilich ist Philanders Deutung: „Ardesiam vocamus credo ab ardendo, quod e tectis ad solis radios veluti flammas jaculatur“, s. Scheler *s. v.*), die Bildung des Wortes aber bliebe freilich im höchsten Grade auffällig. — Von den sonst vorgebrachten Ableitungen sind die verständigsten: 1. *ardoise = (pierre) ardennoise,* v. *Ardennes,* weil die Ardennen schieferreich sind; 2. *ardoise* v. kymr. *arddu,* „sehr schwarz“, vgl. Littré *s. ardoise* u. Th. 89. — In den pyrenäischen Sprachen wird der Schiefer *pizarra* (ptg. *piçarra*) genannt, ein ebenfalls dunkles Wort, denn wenn Dz 477 *s. v.* es von *pieza,* Stück, herleitet, so daß der Schiefer als „Stück- oder Bruchstein“ bezeichnet würde, so unterliegt das mehrfachen Bedenken.]

823) **ardīco, -āre** *(ardere),* brennen; davon altfrz. *ardoiir* (richtiger = **ardidiare*); ptg. *ardego,* feurig, hitzig, eifrig, mühsam, vgl. Schuchardt, Z XIII 531; Cornu, Gröbers Grundriß I S. 755 § 129, deutete *ardego* aus *alacer.*

824) [arab. **ar'dî schaukî,** Erddorn (vgl. Freytag I 27ª), ist nicht das Grundwort zu ital. *articiocco,* frz. *artichaut,* Artischocke, sondern vielmehr eine Umgestaltung des ital. Wortes (daneben ital. *[al]carciofo,* neuprov. *archichaut, arquichaut, richichaut,* vgl. Behrens, Metath. p. 81; span. *alcarchofa, alcachofa;* ptg. *alcachofra*), welches selbst wieder auf arab. *al-charschof* zurückgeht. Die Genealogie der betr. Worte läßt sich folgendermaßen deutlich machen:

arab. *al-charschof*

span. *alcarchofa, alcachofa* ptg. *alcachofra*

ital. **alcarciofo* (neben *carciofo*), daneben *articiocco*

arab. *ar'dî schaukî*

Vgl. Dz 27 *articiocco;* L. Bonaparte in den Transactions of the Philol. Society 1882/84 p. 41* u. 1885/87 p. (1) †; Eg. y Yang. p. 124 setzt, aber ohne nähere Begründung, *aljorxofa* als Grundwort an; s. auch unten **artytica.**]

825) bask. **ardita** (v. *ardia,* Schaf), ist möglicherweise das Grundwort zu dem altspan. Münznamen *ardite;* hinsichtlich des Begriffes würde *pecunia* v. *pecus* eine Analogie darbieten, vgl. Dz 424 *ardite.*

826) ***ārdīvŭs** *m.* oder **-um, -ī** *n.* (v. *ardeo*), brennende Substanz, = rum. *ardeiu,* Pl. *ardeiuri f.,* roter Pfeffer, vgl. Ch. *ard.*

827) ***ārdūra, -am** *(ardēre) f.,* Entzündung; ital. span. prov. *ardura;* frz. *ardure.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 175.

828) **ārĕă, -am** *f.,* freier Platz, Grundfläche, Tenne; ital. *ara* u. *aja,* Tenne, vgl. Canello, AG III 303; rum. *arie;* rtr. *ēr,* Feld, vgl. Gartner, Gr. § 27; lomb. *déj,* solajo, vgl. Salvioni, Z XXII 470; prov. *eira,* vgl. auch die Bemerkungen über das Frz.; frz. *aire,* Tenne, Bauplatz, Grundfläche, Hof um die Sonne u. dgl. (über das Genus des Wortes vgl. Tobler u. Suchier, Herrigs Archiv Bd. 99 p. 208 u. Bd. 100 p. 169, Förster zu Erec 171), daneben das gel. W. *are,* ein Flächenmaß (das Wort ist Mask. wohl nur, damit es im Geschlecht mit *mètre, litre* etc. übereinstimme). Im Altfrz. (u. Prov.) ist neben dem Fem. *aire* ein gleichlautendes Mask. mit weitem Bedeutungsumfange vorhanden; das Wort bedeutet nämlich: 1. Familie, Geschlecht (daher altfrz. *de mal aire, put aire, bon aire* = von schlechter, gemeiner, guter Abstammung; neufrz. noch *débonnaire* mit in deteriorem partem veränderter Bedeutung; [edel, gutgeartet] gutmütig); 2. Art, sich zu benehmen, Betragen; 3. Nest eines Raubvogels (so nur im Frz., aber auch neufrz. noch als *aire* erhalten). Die Herkunft dieses *aire* ist viel erörtert worden, vgl. Dz 6 *aere,* Scheler im Dict. *s. v.* Es von *area* abzuleiten, wäre das Nächstliegende, u. die Bedeutung würde es allenfalls gestatten, aber die Genusverschiedenheit (vgl. Tobler, Suchier, Förster a. a. O.) spricht dagegen, denn es ist unerfindlich, warum *area = aire* in der Bedeutung „Geschlecht“ etc. zum Mask. hätte werden sollen, zumal da es in der Bedeutung „Tenne, Platz“ Fem. verblieb, u. dieses Fem. später auch das Mask. zu sich hinüberzog (*débonnaire,* wo allerdings *bonn-* nicht unbedingt für das Fem. beweist). Diez hat *atrium* u. *ager,* bezw. *agrum* als Grundworte vorgeschlagen, nachdem er in der ersten Auflage eine sehr verwickelte Ableitung aus dem Germanischen empfohlen hatte. *Atrium* ist abzulehnen, weil aus *tr* ein *rr* zu erwarten wäre (vgl. *iter : erre* u. *oirre, vitrum : verre* u. dgl.; für einfaches *r* könnte man sich allerdings auf *patrem : père* u. dgl. berufen), besonders aber weil *atrium* schwerlich ein Wort der lat. Volkssprache späterer Zeit war, wie man dies aus seinem fast völligen Fehlen im Roman. schließen muß (nichtsdestoweniger verdienen die Gründe, welche Schwan in Herrigs Archiv, Bd. 87 p. 112 unter Hinweis auf Rom. de Rou, ed. Andresen III 3127 ff., für *atrium* geltend gemacht hat, doch Beachtung, anderseits vgl. Förster zu Erec 171). Die Ableitung aus *agrum* ist durchaus annehmbar (denn *noir* aus *nigrum* beweist nichts dagegen; *noir* ist nach *noire = nigra* gebildet), Gegenstück zu *débon[n]aire* ist altfrz. *deputaire = de pūdito agro.* Cat. *era,* Tenne; span. *era,* Tenne; dazu das Mask. *ero* (gleichsam **areum*), Ackerland, wovon wieder die gleichbedeutenden Sbst. *erio, erial, erazo,* vgl. C. Michaelis, Misc. 137 (Dz 447 *erial* faßte diese Worte nur als Adj. auf u. leitete sie von *era = area* ab); ptg. *eira,* Tenne, u. *leira*

(aus *l'eira*), vgl. Baist, Z VII 120, u. C. Michaelis, Misc. 135, wo auch *alera*, ein Streifen trockenen Landes, für aus **lera* = *leira* entstanden erklärt wird, jedoch mit Offenlassung der Möglichkeit, daß *alera* = **aglera* (= ptg. *gleira*, astur. *aleira*, *llera*, trockenes Stück Land, Strand) = lat. *glarea* sein könne. Wenn C. Michaelis a. a. O. schließlich fragt: „Und das altptg. *ler* = Meeresstrand, gehört es zu *area*, *era*, *ero?* *glarea*, *glera*, *lera?* oder ist es ein ganz anderes alteinheimisches Wort?", so scheint die letztere Annahme die bei weitem größere Wahrscheinlichkeit für sich zu haben.

829) **ărēnă, -am** *f.*, Sand, Sandplatz, Kampfplatz im Amphitheater; ital. *arena*, *rena*, vgl. Flechia, AG II 374, u. Canello, AG III 316; rum. *arină*, nur gel. W., das volkstümliche W. ist das slav. *năsip*, vgl. Ch. *arină*; prov. *arena*; frz. *arène*, nur gel. W., das volkstümliche Wort ist *sable* (in seiner Form freilich halbgelehrt) = *sabulum*, südostfrz. *aré* (mit offenem *e*); span. *arena*; ptg. *area*. S. unten **săbŭlŭm.**

830) **arēnārius, a, um** *(arena)*, sandig; sard. *arenaržu* sabbia; ital. *renaio*, vgl. Salvioni, Post 4.

831) **ărēnōsŭs, a, um** (v. *arena*), sandig; ital. *arenoso*; rum. *arinos*, s. Ch. *arinos*; prov. cat. *arenos*; span. ptg. *arenoso*.

832) **ărĕŏlă, -am** *f.* (v. *area*), kleiner, freier Platz; ital. *areola* u. *ajuola*, vgl. Canello, AG III 303; mittelsard. *arzola*, südsard. *argiola*, vgl. Nigra, AG XV 481.

833) **ărĕŏlus, -um** *m.*, Name eines kleinen Fisches; davon (oder von *hariolus*) galicisch *airoa*, *eiroa*, ptg. *eiró* (Plur. *eirózes* für das jetzt veraltete *eiroos*), vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 16.

834) **arepennis, -em** *m.* (als gallisches Wort bezeichnet von Columella 5, 1, 6; von Isidor 15, 15, 4, als Wort der Baetici angeführt), ein halber Morgen (ein halbes jugerum) Ackerland; prov. *arpen-s*; frz. *arpent*, davon das Vb. *arpenter*, messen; altspan. *arapende*. Vgl. Dz 510 *arpent*; Th. p. 32.

835) ***ărgănum, -i** *n.*, ein Werkzeug zum Heben, Kran, ist das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *argano* (sard. *árganu*); venez. *argani*, *argane* (Plur.); frz. *argue*, Drahtwinde; cat. *arga*; span. *árgano*; ptg. *argão*, *orgão*. Dazu die Deminutiva ital. *arganello*, kleiner metallener Ring, span. *arganel*, frz. *arganeau* (daneben *organeau*), Ankerring. Über die Herkunft des Wortes *arganum* sind folgende Vermutungen aufgestellt worden: 1. *arganum* entstanden aus gr. *ἐργάτης* = lat. *ergata* durch Suffixvertauschung. 2. *arganum* entstanden aus dem zu vermutenden gallischen *garanos* = gr. *γέρανος* (wie auch das deutsche „Kran" = „Kranich" ist) durch Umstellung des Anlautes *gar : arg*, vermöge deren das Wort an *organum* angeglichen ward, vgl. Storm R II 328. 3. *arganum* ist Scheideform zu *organum* (vgl. u.). 4. Schwan, Herrigs Archiv Bd. 87 p. 114, vermutet, daß *organum*, „Werkzeug", in volksetymolog. Anlehnung an **ergĕre* (f. *erigĕre*), „Hebewerkzeug", umgedeutet worden sei. Von diesen Annahmen setzen die beiden ersten eine schwer erklärliche Lautentwicklung des Wortes voraus, während gegen die dritte sich kaum ein ernstliches Bedenken vorbringen lassen dürfte; daß ein Hebewerkzeug schlechtweg als ein *organum* bezeichnet wurde, ist bei der vielseitigen Verwendung, welche dies Wort im Lat. fand, sehr glaublich, u. man begreift auch leicht, daß, als *organum* später zur technischen Bezeichnung des kirchlichen Musikinstrumentes (der Orgel) gebraucht wurde, die Bildung einer Scheideform zum Ausdruck des profanen Begriffes erfolgte; dunkel ist nur, auf welcher volksetymologischen Anbildung die Vertauschung des *o* mit *a* beruht; da aber frz. *argue* die Drahtwinde der (Gold- u.) Silberarbeiter bezeichnet, so läßt sich vermuten, daß der Lautwechsel in Anlehnung an *argentum* begründet ist u. also von der technischen Sprache der Metallindustrie ausging. — Vgl. Dz 24 *argano*; Gröber, ALL I 242 u. VI 378; Schuchardt, Z XV 91 Anm. 2, wo die Ableitung von *organum* in überzeugender Weise verteidigt wird. Claussen p. 103.

836) **ărgĕntĕŭs, a, um** *(argentum)*, silbern; altspan. *arienzo*; altptg. *arenzo*, Name einer alten Münze, vgl. Cornu, R XIII 297.

837) **ărgĕntŭm, -i** *n.* (v. √ *areģ*, hell sein, vgl. Walde *s. v.*), Silber; ital. *argento*; rum. *argint*, s. Ch. *s. v.*; rtr. *argient*; prov. *argen-s*; frz. *argent*; in den pyrenäischen Sprachen ist das früher üblich gewesene *argento* durch *plata* (ptg. *prata*), „Platte", nahezu völlig verdrängt worden. — Im Altfrz. wurde *argent* volksetymologisch als *art gens* gedeutet, vgl. Faß, RF III 505 f.

838) altlat. **ărgĕr,** später **ăggĕr, -ĕrem** *m.* (v. *ar* = *ad* + *gero*, eigentlich das herangeführte Material), Damm; ital. *árgine*, Damm; venez. *áržare*; piem. *érso*, genues. *érže*, Salvioni, Post. 4; span. *árcen*, Brustwehr (ptg. dafür *parapeito*). Das Frz. hat zur Bezeichnung des Dammes das deutsche „Deich" = *digue* aufgenommen. Vgl. Dz 24 *árgine*; Gröber, ALL I 242.

839) **ărgĭllă, -am** *f.* (gr. *ἄργιλλος* u. *ἄργιλος f.* v. √ *areģ*, glänzen), Töpferton; ital. *argilla* (vgl. d'Ovidio, Gröbers Grundriß I 504[16]), *argiglia*; frz. *argile* (gel. W.) u. *argille* (mit palat. *l*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 54); span. *arcilla*, vgl. Baist, Gröbers Grundriß I 704[44]; ptg. *argilla*. Vgl. Dz 424 *arcilla*.

840) ***ărgūto, -āre** (v. *argutus*, dieses von √ *areģ*, hell sein), schriftlat. *argutor*, *-ari*, sich deutlich vernehmen lassen, schwatzen; frz. (schon altfrz.) *arguer*. Dagegen hat *argoter*, „kauderwelsches Zeug schwatzen", wozu das Sbst. *argot*, mit *argutāre* nichts zu schaffen, sondern ist von lat. *ergo* abgeleitet (vgl. neufrz. *ergoter*, s. unten **ergo**). Vgl. Dz 509 *argot*; Scheler im Dict. s. *argot*; Gröber im Nachtrag zur ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s (Nr. 726). Altfrz. *argot*, neufrz. *ergot*, Spitze eines dürren Astes, Sporen eines Vogels, z. B. des Hahns, wird von Nigra, AG XIV 353, als aus **regot*, **ragot*, welches wieder aus *garot* (s. unten **gar**) umgestellt sei, entstanden erklärt.

841) **ărĭdŭs, a, um** (v. √ **ās*, brennen), dürr, ital. *árido* u. *áligo*, letzteres auch in übertragener Bedeutung „sich auf dem Trockenen befindend, d. h. ohne Geld", vgl. Canello, AG III 360, altfrz. *are*, *arre*, vgl. Horning, Z XV 502, ebenso prov.

842) [**ărĭēs, -ĕtem** *m.* (dunkler Herkunft, vgl. Vaniček I 58 u. Walde *s. v.*), Widder; das Wort ist als Tierbezeichnung im Rom. durch **muliton-* aus **mutilon-* v. *mutilus* verdrängt worden, jedoch ast. *arei*, vgl. Salvioni, Post. 4; lyon., Forez, Briançon, wald. *aré*. Meyer-L. Ztschr. f. österr. Gymnas. 1891 S. 766.]

843) **ărīstă, -am** *f.* (f. *acrista* v. √ *ak*, scharf, spitz sein, vgl. Vaniček I 7. vgl. aber auch Walde *s. v.*), Granne an der Ähre, Ähre, Borste, Gräte; ital. *arista*, Schweinsrücken (wegen der Borsten so genannt), *resta*, Granne, vgl. Flechia, AG II 373,

u. Canello, AG III 391; frz. *arête*, Granne, Gräte; span. *aresta* (altspan. *ariesta;* im Dict. der Akad. *arista*), Gräte. auch: grobe Sackleinewand (welche wohl wegen ihrer kratzigen Beschaffenheit zu diesem Namen kommt); ptg. *aresta*, Granne, Gräte. Vgl. Dz 25 *arista*; Horning, Z XXI 449.

844) [***ărĭstărĭŭm, -i** *n.* (v. *arista*); frz. *arêtier* (auch Fem. *arêtière*), Gratsparren eines Daches, vgl. Scheler im Dict. s. *arête; héritier* ist vermutlich nur eine volksetymologisierende Nebenform des Wortes, vgl. Faß, RF III 503 unten.]

845) ***ărĭstŭlă, -am** *f.* (Dem. v. *arista*); davon friaul. *rísele*, vgl. Ascoli, AG I 514 Z. 5 v. unten i. T.; neuprov. *aresclo* „arête" (u. *aresto* „écharde, éclat de bois"); frz. (mundartlich) *arescle* „cercle, bois de fente courbé en cercle", vgl. Thomas, R XXVI 414.

846) **ărmă, -ōrum** *n.* (v. √ *ar*, an-, einfügen, vgl. Vaniček I 48 u. Walde *s. v.*), Gerät, Waffen; ital. *arma* u. *arme* Sg. f., Pl. *arme* u. *armi*, Gewehr, Waffen, Geschütz. *arme*, auch „Wappen"; die präpositionale Verbindung *all'arme!* zu den Waffen! ist zum Sbst. *allarme* (dazu wieder das Vb. *allarmare*) geworden u. als Fremdwort in alle neueren Sprachen übergegangen: prov. *alarma*, frz. *alarme*, span. ptg. *alarma*, rum. *larmă*, dtsch. Allarm, Lärm, engl. *allarum*, poln. *larma*, *larmo*, *larum* etc. etc. — Rum. *arma* Sg. f.; rtr. *arma* Sg. f. (kollektivisch); prov. *armas* Pl. f., Waffen u. Wappen; frz. *arme* Sg. f. Waffe, Pl. f. *armes*, Waffen u. Wappen; span. ptg. *arma* Sg. f., Waffe, Pl. *armas*, Waffen, Wappen, Kriegshandwerk. — Vgl. Meyer, Ntr. 162.

847) **ărmāmĕnta** *n. pl.*, Gerät; sard. *armamenta* „le corn della bestie", vgl. Salvioni, Post. 4.

848) **ărmārĭŭm, -i** *n.* (v. *arma*), Schrank, Almer; ital. *armadio* u. *armario*, vgl. Canello, AG III 404; bellun. *armér;* rum. *armar*, *almar*, s. Ch. *armă;* prov. *armari-s;* altfrz. *almaire*, *armaire* (Computus 1727, vgl. Berger *s. v.*), *aumaire m.;* neufrz. *armoire f.;* span. ptg. *armario*. Vgl. Dz 510 *armoire*, Scheler im Dict. *s. v.*

848a) **arma + tostum** (vgl. Nr. 9627); span. *arma toste*, leicht auszurüstender Gegenstand. Vgl. Pidal, R XXIX 338.

ărmātă s. **ărmo.**

849) **ărmātūra, -am** *f.*, Rüstung; span. ital. *armadura*, *-tura*.

849a) **Armenia, -am** *f.*, Armenien. Von dem Namen dieses Landes ist abgeleitet ital. *armellino*, Aprikose, weil die Frucht aus Armenien stammen soll. Vgl. Nigra, AG XV 494.

850) **armĕniacum** (scil. *pomum*), *n.*, armenischer Apfel, Aprikose; davon ital. in gleicher Bedeutung *meliaca*, *muliaca*, *umiliaca*, vgl. Dz 384 *meliaca*. Über ital. Dialektformen vgl. Lorck, Altbergam. Sprachdenkm. p. 208, u. Salvioni, Post. 4.

851) [**armĕnius** (scil. *mus*), *m.*, soll nach Ducange (vgl. auch Dz 25 *armellino*) das Grundwort zu ital. *armellino*, frz. *hermine* etc. sein, die betr. Worte sind jedoch deutschen Ursprungs, vgl. Kluge, Hermelin. S. unten ahd. **harmo.**]

852) **ărmĕntārĭŭs, -um** *m.* (v. *armentum*), Rinderhirt; ital. *armentario* u. *armentiere*, vgl. Canello, AG III 304.

853) **ărmĕntŭm, -i** *n.* (von gleichem Stamme wie *arma*, eigentlich Gerät, Zeug u. dgl.), Großviehherde; ital. *armento;* friaul. *arménte*, Kuh; rum. nur Pl. *armenturi f.*, s. Ch. *s. v.;* rtr. (lad. friaul.) *armenta*, *armente*, *ormento;* im übrigen scheint das Wort auf romanischem Gebiete verschollen zu sein. Ableitungen von *bestia* (wie frz. *bétail*) u. der Pl. *animalia* (frz. *aumaille*) sind an seine Stelle getreten.

854) **ărmĭlla, -am** *f.*, Armband; ital. prov. *armilla;* frz. *armilles* (mit palat. *l*, dagegen ohne solches *armillé* u. *armillaire*); span. ptg. *armilla*, *-ila*, *lilha*. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 54.

855) **ărmo, -āre** (v. *arma*), bewaffnen, ist in den entspr. Formen in alle roman. Spr. übergegangen; das partizipiale *armata* ist in der Bedeutung „Heer" (ital. *armata*, span. *armada*, frz. *armée*) zum Sbst. geworden u. hat meistenteils *exercitus* (s. d.) verdrängt, welches außerdem auch in *hostis* (s. d.) einen mächtigen Mitbewerber besaß; eine deminutive Ableitung vom Part. P. P. ist das span. *armadillo*, ptg. *armadilho*, Gürteltier.

856) **armŏrăcĭă, -am** *f.* u. **armŏrăcĭŭm, i** *n.* (gr. ἀρμορακία), Meerrettig (Cochlearia armoracia L.); ital. *ramolaccio*, Meerrettig; sard. *armurattu;* span. *remolacha*, rote Rübe (für Meerrettig fehlt dem Span. wie dem Ptg. ein eigentliches Wort, denn span. *rábano* u. ptg. *rabão* haben eine allgemeinere Bedeutung; auch im Frz. entbehrt die Pflanze einer ganz bestimmten Benennung, denn *raifort* = *radix fortis* wird ebenfalls in weiterem Sinne gebraucht, *radis de cheval* wird selten gesagt u. ist übrigens offenbar ein Germanismus). Vgl. Dz 392 *ramolaccio* u. 483 *remolacha*. In Zusammenhang damit scheint zu stehen frz. *rémoulade*, Benennung einer Salbe u. pikanten Sauce. Vgl. Behrens, Z XXVI 724.

857) **ărmŭs, -um** *m.* (v. √ *ar*, fügen), Oberarm, Schulterblatt; sard. *armu;* rum. *arm*, Pl. *armuri f.;* altfrz. *ars*, vgl. Dz 510 *s. v.* (neufrz. sagt man *os plat de l'épaule*, v. Pferden *paleron*). Schuchardt, Z XXVI 418 stellt als Grundwort althd. *aram*, „Arm", auf. Von *armus* ist vermutlich abgeleitet frz. *armon*, „Deichselarm", wie sich aber dazu die Formen *aremon*, *airemon*, prov. *aramoun*, *alamone* verhalten, bleibt unklar. Vgl. Thomas, Mél. 19.

858) [***arnĭculus, -um** *m.* = ital. (lucch.) *arnecchio*, vgl. Caix, Studj § 293, d'Ovidio, AG XIII 380.]

859) **ăro, -āre** (v. √ *ar*, pflügen, vgl. Walde *s. v.*), pflügen; ital. *arare;* rum. *ar ai at a* s. Ch. *s. v.;* prov. span. ptg. *arar;* nordfrz. *arer;* dazu das Sbst. span. *aramio;* galic. *aramia*, ackerfähiges Land, vgl. Tailhan, R IX 429; altfrz. *arer* (neufrz. ist dafür *labourer* eingetreten). Zweifelhaft ist, ob frz. *lorandier*, Pflugknecht, zu *arare* gehört, in welchem Falle es aus **arende (aranda)*, Pflugland, durch Verwachsung des Artikels entstanden sein müßte, es kann aber auch aus *lab[o]randa* **lavrande* **lorande* erklärt werden, Cohn, Suffixw. p. 80.

860) **ărōmătĭcŭs, a, um** (gr. ἀρωματικός), gewürzig, ist als volkstümliches Wort erhalten nur im Ital. *(a)romatico*, mit zahlreichen dialektischen Gestaltungen: piem. *armatic*, *rumatic*, crem. *rumatec*, parm. *armateg*, *lumateg*, piac. *armattag*, modenes. *lumadegh*, bol. *rumagd*, die betr. Worte haben die ursprüngliche Bedeutung in das Gegenteil, „übel riechend", verschoben (Zwischenstufe muß gewesen sein „stark riechend"), vgl. Flechia, AG II 361.

861) **ărŏn** u. **ărŭm, -i** *n.* (gr. ἄρον), Zehrwurz (Arum L.); ital. *aro;* rum. *aron*, s. Ch. *s. v.;* frz. *arum;* span. *aron*, *yaro;* ptg. *aro*, *jarro*.

862) **arra,** auch **arrha** geschrieben; **-am** *f.* (vermutlich semitischen Ursprungs), Kauf-, Handgeld; ital. *arra;* frz. *arrhes* Pl.; span. ptg. *arras* Pl. Vgl. Claussen p. 32.

863) arab. **ar-râba'd,** Vorstadt (vgl. Freytag II 111 b); davon mit gleicher Bedeutung span. ptg. *arrabal, arrabalde,* vgl. Dz 425 *s. v.;* Eg. y Yang. p. 280.

864) [***ăr-răbătto, -āre** (v. gr. *ῥαβάσσω*), lärmen; Dz 662 *rabasta* ist geneigt, ital. *arrabattarsi,* sich bemühen, von diesem griech. Vb. abzuleiten, gewiß ein wenig glücklicher Gedanke; eher darf man vermuten, daß **battare* das zur A-Konj. übergetretene lat. *batt(u)ere* sei, so daß *arrabattarsi* eigentlich heißen würde „sich auf etwas werfen". Vgl. Nr. 796.]

865) arab. **ar-raçaf,** Steinreihe im Wasser (vgl. Freytag II 155 b) u. arab. **ar-racif,** Dammweg an einem Flusse; durch Mischung beider arab. Worte ist hervorgegangen span. *arrecife* (alt *arracife*), blinde Klippe, Dammweg; ptg. *arrecife* (alt *arracef*), *recife,* Klippe; frz. *récif,* Klippe; das frz. Wort hat man törichterweise von *recisus* oder auch vom dtsch. „Riff" ableiten wollen, s. Scheler im Dict. *s. v.* Vgl. Dz 425 *arrecife;* Eg. y Yang. p. 280.

866) ***ăr-rădīco, -āre** (v. *radix,* das Simplex *radico* ist im Spätlat. belegt), mit, an der Wurzel herausreißen; prov. *araigar;* frz. *arracher;* span. *arraigar,* wurzeln. Ein **abradicare* ist nicht als Grundwort anzunehmen. Dz 510 *arracher* setzt *exradicare* als Grundwort an; die Notwendigkeit dieses Verfahrens ist nicht ersichtlich (dagegen gehen prov. *esraigar,* altfrz. *esrachier* selbstverständlich auf *exradicare* zurück). Vgl. Nr. 44.

867) [***ar-răffo, -āre** (v. ahd. *raffôn,* raffen, vgl. Mackel p. 72); ital. *arraffare,* mit Gewalt packen, wovon wieder *arraffiare* (gleichbedeutend) abgeleitet zu sein scheint. Vgl. Dz 261 *raffare.*]

[***ăr-rămīo, -āre** s. oben **ăd-rămīo.**]

868) [***ăr-răneo, -āre** (v. germ. *rank,* verdreht, vgl. Mackel p. 60); davon nach Dz 263 *ranco* ital. *arrancare,* hinken.]

869) [***ăr-răpo, -āre** (v. germ. *rapôn,* raffen, vgl. Mackel p. 72); ital. *arrappare,* entreißen. Vgl. Dz 264 *rappare.*]

870) [**Arras,** nach dieser Stadt sind die ursprünglich dort gewirkten Tapeten benannt: ital. *arazzo razzo,* ptg. *arrás, raz.* Vgl. Dz *arazzo.*]

***ăr-rătīōno, -āre** s. oben **ăd-rătīōno.**

871) **ărrēctăm** (v. *arrigere*) scil. **aurem;** davon ital. *(dar) retta,* Gehör schenken, vgl. Caix, St. 483.

872) [***ar-rēdo, -āre** (s. unten ***rēdo**), bereitmachen; davon ital. *arredare,* ausrüsten, dazu das Vbsbst. *arredo,* Gerät; prov. *arredar, arrezar;* altfrz. *arreer, arroier,* zurechtmachen, rüsten, dazu Vbsbst. *arroi* (engl. *array*), Gerät; span. *arrear,* dazu das Vbsbst. *arreo;* ptg. *arreiar,* dazu das Vbsbst. *arreio.* Vgl. Mackel p. 85 f.; Th. 76 führte die betr. Worte auf den kelt. Stamm *reidh-, réd(i)-* zurück, die Mackelsche Annahme ist indessen die weit wahrscheinlichere, jedoch darf man an Urverwandtschaft zwischen dem kelt. u. dem germ. Stamme glauben. Dz 265 *redo* erachtete beide Ableitungen für möglich. S. unten ***rēdo** u. ***rēdūm.** W. Meyer führt mit Recht auch das francoprov. *aryá,* melken, auf **ar(r)edare* zurück u. verweist hinsichtlich der Bedeutungsverschiebung auf prov. *adžustá* = frz. *ajuster,* da das prov. Vb. ebenfalls „(die Kühe) zum Melken zurechtmachen, melken" bedeutet, vgl. Z XI 252. Über ital. mundartliche, rät. u. friaul. hierher gehörige Worte vgl. Salvioni, R XXVIII 103. Nigra, AG XIV 355, will francoprov. *aryá* aus **adret[r]are* (von *adretrahĕre*) erklären, was Meyer-L., Z XXIII 475, mit Recht zurückweist.]

873) [***ăr-rĕ-īmĭto, -āre,** nachahmen; span. ptg. *arremedar* mit gleicher Bedeutung, vgl. Dz 483 *remedar.*]

874) [***ăr-rĕndo, -āre** (v. **rendo* f. *reddo*); rum. *arendez ai at a,* verpachten, s. Ch. *arendă,* Pacht; (frz. *arrenter* v. *rente* = **rendita*); span. *arrendar,* dazu Vbsbst. *arriendo* u. *arrendamiento;* ptg. *arrendar,* dazu Vbsbst. *arrendamento.*]

874a) ***arrenico, -āre** (v. *ren*); davon nach Thomas, Mél. 18 norm. *aranchier,* sich mit dem Rücken an etwas lehnen.

875) [**ăr-rĕpto, -āre** (f. *răpto* v. *rapere*), wird von Dz 482 *rebatar* als Grundwort des span. ptg. *arrebatar,* wegreißen, vermutet.]

876) ***ăr-rĕsto, -āre,** zum Stehen bringen, festhalten, eine Sache endgültig entscheiden; ital. *arrestare;* prov. *arestar;* frz. *arrêter;* span. ptg. *arrestar;* dazu die entspr. Vbsbstve: *arresto, arrêt.* Vgl. Dz 27 *arresto;* Gröber, ALL 1 243.

877) [***ăr-riffo, -āre** (v. dtsch. *riffen,* raufen, mhd. *riffeln,* durchhecheln) würde nach Dz 270 *riffa* als Grundwort v. ital. *arriffare,* würfeln, anzusetzen sein; lautlich ist selbstverständlich nichts dagegen zu erinnern, aber die Bedeutungsentwicklung macht Schwierigkeit, denn mag auch immerhin der Streit der übliche Begleiter oder die häufige Folge des Würfelspiels sein, so ist doch nicht recht ersichtlich, wie ein Verbum, das eigentlich „raufen" bedeutet, so schlankweg zur Bezeichnung des Würfelns habe gebraucht werden können —, oder soll man glauben, daß man das Würfeln aufgefaßt habe als ein Raufen mit den Würfeln, weil die letzteren vom Werfenden geschüttelt oder gerüttelt werden? Schwan, Herrigs Archiv Bd. 87 p. 114, bemerkt: „Das Würfeln wurde als ein Streiten, Kämpfen mit Würfeln aufgefaßt."

878) [***ăr-rīmo, āre** (v. germ. **rima f., rīm m.,* Reihe, Reihenfolge, Zahl, vgl. Mackel p. 108 u. 120 Anm. 2), aneinander reihen; frz. *arrimer,* schichten; cat. span. ptg. *arrimar,* heranbringen, annähern, anlehnen (eigentlich in eine Reihe bringen). Vgl. Dz 270 *rima.*]

879) [***ăr-ringo, -āre** (v. anfränk. *ring*), in einen Kreis bringen, kreisförmig ordnen; frz. *arranger,* ordnen.]

880) **ăr** (= *ad*) + **rīpă(m);** davon span. ptg. *arriba,* oberhalb, darüber, vgl. Dz 426 *s. v.*

880a) **arrīpātōrium,** *n. (ripa),* Uferstelle, Tränke; altfrz. *ariveor,* frz. mundartl. *ribouc.* Vgl. Thomas, Mél. 131.

881) ***ăr-rīpo, -āre** (v. *rīpa*), ans Ufer kommen, anlanden, an das Ufer bringen; diese ursprüngliche Bedeutung ist namentlich im Frz. zu der des Ankommens überhaupt erweitert worden; im Ital., Prov., Span. u. Ptg. ist jedoch das Vb. auch in eigentlicher Bedeutung (ja im Ptg. nur in dieser) erhalten, die pyrenäischen Spr. brauchen für ankommen neben *arripare* (das Ptg. ausschließlich) *plicare* = span. *llegar,* ptg. *chegar,* im Ital. steht neben *arrivare* hinsichtlich der Bedeutung *giungere;* ital. *arrivare* (von Gröber, ALL I 243, als „entlehnt" bezeichnet, was zu bezweifeln ist, VI 378 hat Gr. auch seine Behauptung zurückgenommen); prov. *arribar;* frz. *arriver;* cat. *arribar, arriar;* span. ptg. *arribar.* Vgl. Dz 27 *arrivare;* Gröber, ALL I 243; vgl. auch Schuchardt, Z XVI 523

(über frz. *ribon*, *ribaine* etc.); Suchier, Gröbers Grundriß I 683.

882) [*ăr-rīso (v. altn. *rís* = frz. *ris*, Reff); davon frz. *arriser*, das Segel herablassen; Dz 510 *arriser* u. Mackel p. 111 legen dem frz. Vb. die allgemeine (bei Sachs-Villatte nicht angegebene) Bedeutung „fallen lassen" = lat. *conruere* bei, u. der erstere will es deshalb von ahd. *arrisan*, zusammenfallen, ableiten, Mackel weist wenigstens auf das ahd. Vb. hin.]

883) arab. **arrob'a** (vgl. Freytag II 113b), ein Gewicht von 12½ Kilogramm, span. ptg. *arroba;* dazu auch das Vb *arrobar*, vgl. Dz 426 *s. v.;* Eg. y Yang. p. 289.

884) mlat. **ar(r)ogium** (in span. Urkunden seit 775 belegt, vgl. Tailhan, R IX 430; die Herkunft des Wortes ist dunkel, vielleicht ist es iberischen oder semitischen Ursprungs, vgl. jedoch Walde unter *arrugia* [vgl. auch Meyer-L., Rom. Gr. I § 21], vielleicht auch hat es irgend welchen Zusammenhang mit *rigare*, in diesem Falle wäre von **arrigare* auszugehen, der Wechsel von *i* zu *o* ließe sich erklären aus Anlehnung an *arrojar*, werfen, s. **ăr-rŭo**), Bach; span. *ar(r)ogio*, *arroio* (auch ptg.), *arroyo*, Bach (das Wort erscheint zuerst in einer Urkunde vom J. 841, vgl. Tailhan a. a. O.), das Wort gehört jedenfalls zu *arrugia* (s. d.), dazu das Vb. *arroyar*, überschwemmen. Mit *arrogium*, altfrz. *rui*, frz. *ruisseau* in Zusammenhang bringen zu wollen (vgl. Misc. Caix-Canello), muß als sehr naheliegend erscheinen. Vgl. Dz 426 *arroyo*. S. auch unten **arrugia.** Vgl. auch Biadene, Misc. Asc. 549, wo die betreffenden Worte mit *rūga*, *rūga* in Zusammenhang gebracht werden.

885) **ăr-rŏgo, -āre,** sich (etwas Fremdes) aneignen; ital. *arrogere*, *arrosi*, *arroto* (vgl. Blanc, Gr. 466, u. Dz., Gr. II³ 136 Anm. 3, wo die von Delius, Jahrb. IX 108, vorgeschlagene Herleitung aus *adaugere* gebilligt wird, sehr mit Unrecht!), dazulegen. Der Übergang des Verbs aus der schwachen in die starke Konj. ist nicht etwas so Befremdliches, daß man um deswillen die nächstliegende Ableitung verwerfen müßte. Frz. *arroger;* span. *arrogar;* ptg. *arrogar;* in den drei letzten Sprachen gel. oder doch halbgel. Wort. Vgl. Dz 353 *arrogere*.

886) [***ăr-rōscĭdo, -āre** (v. *roscidus*), tauartig besprengen; cat. *arruxar*, vgl. Cuervo, R XII 108, Gröber, Z VIII 319, vgl. auch span. ptg. *arrojar*, s. **ar-ruo, -āre.** S. auch unten **rōscĭdo.**]

887) ***ăr-rōso, -āre** (v. *ros* abgeleitet, wie *al-lum-er* v. *lum-en*, *a-cab-ar* v. *cab-*), betauen, soll nach Gröber, Misc. 42, das Grundwort zu prov. *arrosar*, frz. *arroser*, begießen, sein; Dz 275 *ros* leitete das Vb. von **roscidare* (v. *roscidus*) ab, was, wie Gröber richtig bemerkt, lautlich unmöglich ist. Da das Sbst. *ros* wohl im Prov., nicht aber im Frz. vorhanden ist, so ist das Vb. im Frz. als Lehnwort anzusehen, worauf auch das *o* der stammbetonten Formen hindeutet. Vgl. auch Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., vom 23. Juli 1896, Horning, Z XXI 451.

888) [***ăr-rŭbĕllo, -āre** (v. *rubellus*), rot werden; ital. *arrovellare* (vor Aufregung rot werden), in Zorn geraten; span. ptg. *arrebolar*, röten, schminken, dazu Vbsbst. *arrebol*, roter Glanz, Abendröte.] Vgl. Dz 425 *arrebol*.

889) **arrūgia, -am** *f.* (s. Walde *s. v.*, vgl. auch oben *arrogium*, das Wort ist belegt bei Plinius, Hist. Nat. 33, 70), Kanal, Stollen im Bergwerk; rum. *ărugă*, *ieruga;* ital. *roggia*, Abzugsgraben. Vgl. Meyer-Lübke, Rom. Gramm. I § 21. — *arrugia* u. *arrogium* (s. d.) gehören jedenfalls zusammen.

890) [***ăr-rŭo, -āre** (v. *ruo*), werfen; aus einem vorauszusetzenden **arruare* wollte Dz 426 *arrojar* herleiten span. ptg. *arrojar*, werfen, schleudern, Strahlen, Licht, Duft ausströmen lassen u. dgl.: Cuervo, R XII 108, macht gegen die Diezsche Herkunft geltend, daß *arrojar* im Castilischen erst seit dem 16. Jahrh. üblich sei, u. daß auch das Simplex **ruar*, **rojar* in der vorausgegangenen Periode fehle, er hält daher *arrojar* für ein Lehnwort u. für identisch mit dem cat. *arruxar* = **ar-roscidare* (v. *roscidus*), welches „besprengen, bestreuen, werfen" bedeutet. Gröber bemerkt dazu, Z VIII 319, daß *arrojar* in der Bedeutung „strahlen, werfen" allerdings catal. Lehnwort sein möge, bestreitet dagegen, daß cat. *arruxar* in allen seinen Bedeutungen von *roscidus* sich herleite, es seien vielmehr in diesem Vb. zwei Wörter verschiedenen Ursprunges zusammengeflossen. Das scheint ein unnötiges Bedenken, denn die einzelnen Bedeutungen von *arruxar* liegen nicht so weit auseinander, als daß sie sich nicht vereinigen ließen, sie lassen sich vielmehr aus der Grundbedeutung „tauartig befeuchten" (also „eine Flüssigkeit tropfen- oder strahlenförmig verstreuen") leicht ableiten (vgl. aber Gröbers Gegenbemerkung im Nachtrag zu Nr. 771 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s). Was aber die Gleichung span. ptg. *arrojar* = cat. *arruxar* anlangt, so ist der gemeinsame Ursprung aus lat. *roscidus* sehr wohl denkbar; daß aber das Span. u. Ptg. ein derartiges Vb. aus dem Cat. entlehnt hätten, ist nur unter der erst noch zu beweisenden Voraussetzung annehmbar, daß die Entlehnung zunächst auf die poetische Sprache beschränkt war.]

891) [gleichsam ***ăr-rŭpto, -āre;** altfrz. *arouter* (von *route*, *rote*, Kriegerabteilung, Rotte), in Ordnung bringen, aufstellen. Vgl. Dz 276 *rotta*.]

[***ar-rŭtŭbo, -āre** s. **ăd-rŭtŭbo, -āre.**]

892) **ărs, -tĕm** *f.* (v. √ *ar*, fügen), Handwerk, Kunst; ital. *arte f.;* prov. *art-z m.;* frz. *art m.;* span. *arte m.* u. *f.;* ptg. *arte f.* Der Genuswechsel im Prov. (u. Span.) ist auffällig, im Frz. läßt er sich aus dem konsonantischen Auslaut erklären. Die übertragene Bedeutung des lat. Wortes „moralisches Können, moralische Eigenschaft" ist dem Rom. ebenso fremd geblieben wie die Anwendung des Plurals auf den Begriff „Wissenschaften". Der Plur. *artes* hat im Prov. *(arts)* die Bedeutung „Fischereigerät" erhalten, vgl. Thomas, Mél. 20.

893) **ărs măgĭca, (ărs măthēmătĭca);** das altfrz. *artimaire*, *artumaire f.* (daneben *artimage*, *artimai*, *artimal m.*, vgl. Godefroy I 415a), Zauberei, wurde von Tobler, R II 243, auf das begrifflich gewiß zunächstliegende *ars magica* zurückgeführt (vgl. *grammatica : grammaire*, *medicus : mire*). G. Paris, R VI 132, bestritt die Toblersche Ableitung, ohne einen überzeugenden Grund beizubringen, u. stellte *ars mathematica* als Grundwort auf, das aber doch nur *artimamaire* hätte ergeben können. G. Paris' Ansicht fand denn auch Widerspruch von seiten Havets, R VI 255, Boucheries, R. d. l. r. 3 s. II 218, u. namentlich Toblers, Z I 480. In seinem Referate (R VI 630) über Toblers letztgenannten Artikel brachte G. Paris etwas Neues zugunsten seiner Meinung nicht vor. Mayhew, The Academy Nr. 1089 p. 242, nimmt folgende Entwicklung an: *arte mathematica : arte mat'matica : artimatica*, daraus einerseits *artimage*, anderseits *artimaire* etc.

Chance, The Academy Nr. 1092 p. 307, erklärt *artimage* u. *artimaire*, *artimal* für Zusammensetzungen aus *arte* + *magica*, bezw. *arte* + *major*, *arte* + *mala*. Dies dürfte ungefähr das Richtige sein: es sind die Wortformen *artimaire* u. *artimal* volksetymologische Verballhornungen von *artimage* = *arte magica*, indem die Zauberei einerseits als „größere, höhere", anderseits als „böse Kunst" aufgefaßt wurde. Das *i* statt *e* in *artimage* f. *artemage* beruht wohl auf gelehrter Angleichung des Wortes an lat. *artifex* u. dgl.

894) **ārsūrā, -am** *f.* (v. *ardeo*), das Brennen (b. Apul. herb. 118, 2 lemm.); sard. *assura;* ital. prov. *arsura*, Brand. Vgl. Dz 427 *asurarse*.

895) ***ārsūro, -āre** (v. *arsura*), brennen; span. *asurarse*, anbrennen; vgl. Dz 427 *s. v.*

896) **ārtĕmĭsĭă, -am** *f.* (gr. *ἀρτεμισία*, schriftlat. *artemisia*), Beifuß; ital. *artemisia* (gel. W.); prov. *artemiza;* altfrz. *ermoise;* neufrz. *armoise;* cat. *altimira;* span. *altamisa;* ptg. *artemisia* (gel. Wort, volkstümlich *herva de S. João*). Vgl. Dz 421 *altamisa* u. 510 *armoise;* Gröber, ALL I 243. Vgl. Claussen p. 44 u. 87.

896a) **ārtĕmo, -ōnem** *m.* (gr. *ἀρτέμων*), eine Art Segel; ital. *artimone*, frz. *artimon*. Vgl. Claussen p. 29 u. 46.

897) [gleichsam ***ārtĕnsĭānŭs, -um** *m.* (v. *ars*), Handwerker; ital. *artigiano;* frz. *artisan;* span. *artesano;* ptg. *artesão*. Dz 28 u. Gr. II³ 336 setzte **artitianus* als Grundform an, vgl. dagegen Flechia, AG II 12 ff.]

898) [***ārtērĭo, -āre** (v. *arteria*, Pulsader); auf **arteriare* scheint zurückzugehen frz. *altérer*, durstig machen. Die Bedeutung würde nach Dz 506 *altérer* sich folgendermaßen entwickelt haben: *arteria*, „Pulsader", dann besonders „Halsader", **arteriatus*, „eine entzündete Halsader habend u. infolgedessen Durst leidend", daher frz. *altéré* in gleicher Bedeutung u. von dem Pt. dann das Vb. So scharfsinnig diese Erklärung aber auch ist, so ist sie doch zugleich etwas sehr künstlich u. daher nicht recht überzeugend. Denkbar ist es immerhin, daß *altérer*, durstig werden, nichts anderes ist als *altérer* (v. *alter*), verändern, verderben: das Durstigmachen kann scherzhaft als ein Ändern u. Verderben des Menschen aufgefaßt werden; volksetymologisierende Anlehnung an *altérer* ist übrigens auch anzunehmen, wenn man von **arteriare*, **artérier* ausgeht, vgl. Faß, RF III 509. In jedem Falle ist *altérer* gel. Wort (man vgl. auch den vulgärdeutschen Ausdruck „sich alterieren" = „sich aufregen", d. h. sich aus der normalen Stimmung in eine andere, u. zwar in eine ungemütliche versetzen.)]

899) **arthrīticus, a, um** (v. *ἀρθρῖτις*, Gicht), gichtisch; ital. *artetica*, Gicht; altfrz. *artetique*, *arcetique*, vgl. Förster zu Cliges 3024; span. ptg. *artética*. Claussen p. 87 f.

900) [***ărtĭca, -am** (v. *aro*), ist nach Dz 426 *artiga* als Grundwort anzusetzen für prov. *artigua*, cat. span. *artiga*, frisch angebautes Feld. Eine höchst unglaubhafte Annahme, weil vom Verbalstamm *ara* — u. nur dieser, nicht die Wurzel *ar* kann hier in Frage kommen — höchstens **arática*, nicht aber **artica* abgeleitet werden konnte. Eher könnte man an Ableitung von *art-* *(ars)* denken. Am wahrscheinlichsten aber ist die iberische Herkunft des Wortes, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I § 21. Schuchardt, Z XXIII 188, erklärt in überzeugender Weise *artica* als Ableitung von **ex-sarticare*, *exsartare* (v. *ex-sartum*, **ex-sarire*), roden.]

901) **ārtĭcŭlŭs, -um** *m.* (Dem. v. *artus*), Gelenkglied; das Wort ist in die meisten rom. Sprachen übergegangen, hat aber vielfach Bedeutungsverengung, bezw. Fixierung auf ein bestimmtes Gelenk oder Glied erfahren: ital. *artiglio* (Lehnwort aus dem Frz., vgl. d'Ovidio, AG XIII 427, doch ließe sich dem wohl widersprechen), Kralle, vgl. Canello. AG III 351; prov. *artelh-s*, Zehe; altfrz. *arteil;* neufrz. *orteil*, Zehe (*orteil* erklärt sich durch kelt. Einfluß, denn z. B. gael. *òrdag*, Daumen u. großer Zeh, s. auch *ordigas*, Zehen, in den Casseler Gloss. bei Diez, altroman. Gloss. p. 98, vgl. Ascoli, AG X 270); span. *artejo*, Glied (die Zehe heißt *el dedo del pié*); ptg. *artelho*, Knöchel am Fuß. Vgl. Dz 28 *artiglio*, Gröber, ALL I 243. Über die Bedeutungsentwicklung von *articulus* im Romanischen gibt d'Ovidio, AG XIII 427, hochinteressante Bemerkungen.

902) **artĭfex, -fĭcem** *m.*, Künstler; ital. *artifice;* altumbr. *arfeto*, vgl. Studj di filol. rom. VII 184; Salvioni, Post. 4.

903) [***ārtĭlĭă** (N. Pl. v. **artilis*, *e*, v. *artire*); prov. *artilha*, Befestigung, vgl. Dz 28 *s. v.*]

904) [***ārtĭlĭārĭă** (v. *ars*, *artis*), eigentlich wohl soviel wie Kunstwaffe, künstliches Wurfgeschoß, Fahrgeschoß, Geschoßwagen u. dgl.; ital. *artiglieria;* prov. *artilharia;* frz. *artillerie;* span. *artillería;* ptg. *artilharia*. Vgl. Dz 28 *artilha*. Das Wort ist höchstwahrscheinlich von Frankreich ausgegangen, wo es inmitten einer ganzen Sippe (*artiller*, *artillos* etc.) steht. Wirklich klargestellt ist aber die Geschichte des Wortes noch nicht. Über sein erstes Vorkommen (b. Joinville) vgl. Godefroy u. Littré *s. v.* S. auch unten **artio.**]

905) [***ārtĭlĭo, -āre** (v. **artilis* mit begrifflicher Anlehnung an *ars*); altfrz. *artillier*, auf Listen sinnen, schlau sein, vgl. Godefroy I 414ᵇ); das gleichlautende neufrz. Vb. bedeutet: ein Schiff mit Geschützen ausrüsten.]

906) [***ārtĭlĭōsŭs, a, um** (v. **artilis* mit begrifflicher Anlehnung an *ars*); altfrz. *artillos*, *-eus*, listig, verschlagen, vgl. Dz 28 *artilha*, Godefroy I 415ᵃ. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 225, setzt prov. *artelhos*, altfrz. *arteilleus*, gewandt, schlau (wozu die Substantive *artelh*, *arteil* = *articulosus*, gliederreich, biegsam, gelenkig, gewandt) an, Thomas, Essais philol. p. 244 Anm. 1, leitete die Adj. unmittelbar von *art* ab unter Hinweis auf *fameilleus*, angeblich von *faim*, vgl. dagegen Schultz-Gora, Litt. Ctrbl. 1898 Sp. 1239. In dem altfrz. Sbst. *artillece*, Gewandtheit, erblickt Cohn eine Gelegenheitsbildung.

907) **artio, -īre** (wohl aus **arctio* entstanden), dicht hineinschlagen, fügen, scheint mittels eines Adjektivs **artilis* das Grundwort zu der Sippe *artiglieria* etc. geworden zu sein, doch dürfte es vorzuziehen sein, **artilis* zu *ars* zu stellen.

908) [***ārtĭtĭānŭs, -um** (v. *artitus* = „bonis artibus instructus", vgl. Paul. ex Fest. 20, 14; aus *artibus* kann aber nur **artitanus* abgeleitet werden) wird von Dz 28 als Grundwort zu ital. *artigiano* etc. angesetzt, vgl. dagegen Flechia, AG II 12 ff., s. auch oben unter ***artensianus.**]

909) [***ārtītĭo, -ōnem** (v. *artire*) wird von Böhmer, RSt I 208, als Grundwort zu altfrz. *artoison* (im Oxforder hebr.-frz. Vocabular, s. R. St. I 187 Nr. 822), neufrz. *artison*, Kleidermotte, angesetzt. In Wirklichkeit ist jedoch dies Wort von **tarmita* = *tarmes* abzuleiten, vgl. Bugge, R IV 350.] S. unten **tārmĕs.**]

910) bask. **artoa,** Maisbrot, wird von Dz 510 *artoun* als Grundwort zu neuprov. *artoun* vermutet, wahrscheinlicher dürfte aber doch Herkunft vom griech. *ἄρτος* sein.

911) [***ărtōsus, a, um** (v. *ars*); altfrz. *artos*, verschlagen, listig.]

912) [**artus, a, um,** eng, ist im Roman. durch *strictus* = ital. *stretto,* frz. *étroit* fast völlig verdrängt worden.]

913) [gr. **artytica** (*ἀρτυτικά*), gewürzte, eingemachte Dinge, soll nach Devic, Journ. asiat., Jan. 1862, p. 83 (s. Scheler im Anhang z. Dz 708) das Grundwort zu ital. *articiocco* etc. sein, vgl. jedoch oben **al-charschof** u. **ar'dî schaukî.**]

914) (h)**ărŭndo, -dĭnem** *f.* (v. √ *ar*, aufstreben, wachsen, vgl. Vaniček I 43; bei Walde steht das Wort unter *harundo*), Schilf, Rohr, ist in dieser Bedeutung im Roman. durch *canna* u. *juncus* verdrängt worden. Dagegen scheint das Wort im Volkslat. auch in der Bedeutung „Schwalbe" gebraucht worden u. also neben *hirundo* getreten zu sein, vielleicht wegen des schnellen u. gleichsam dahinschießenden Fluges der Schwalbe, welcher sie einem fliegenden Pfeile vergleichbar erscheinen läßt; die Verdrängung von *(h)irundo* durch *(h)arundo* konnte auch dadurch begünstigt werden, daß *(h)iru(n)do* sich lautlich *(h)irudo,* Blutegel, nahe berührte, vgl. Miodoński, Anzg. f. idg. Spr. II 33; ital. *rondine* (kann allerdings auch aus *irundine* entstanden sein, jedoch ist *arundine* wahrscheinlicher, vgl. Gröber, ALL I 243), dazu Dem. *rondinella;* rum. nur Dem. *rindunĕ,* s. Ch. *s. v.;* prov. *arondeta* (daneben *ironda*); altfrz. *aronde* (dazu Dem. *arondelle*), *alondre;* (neufrz. *hirondelle*); cat. *oren-eta, aureneta;* (span. *golondrino* gehört nicht hierher, sondern ist von *golondro* abzuleiten); ptg. *andorinha.* Vgl. Dz 275 *róndine,* Gröber, ALL I 243.

915) **ărvum** *n.*, Gefilde; sard. *arvu;* (ptg. *aro* s. oben **ager).**

916) **ās, āssem** *m.* (v. √ *ad*, feststellen, s. Walde, *s. v.*), eigentlich das Auge auf dem Würfel, die Eins, dann Münzbezeichnung; ital. *asso;* prov. frz. span. *as;* ptg. *az,* überall nur in derselben technischen Bedeutung: das Daus auf den Karten.

917) **ăsărum** *n.* (*ἄσαρον*), Haselwurz; ital. *asero.*

918) ahd. **asc,** Esche, wird von Dz 429 als mutmaßliches Grundwort zu prov. *ascona,* altcat. *escona,* span. *azcona,* Wurfspeer, aufgestellt.

919) ahd. **ascâ,** Asche; davon nach Dz 426 span. ptg. *ascua,* glühende Kohle. (Andere haben bask. Ursprung angenommen.)

920) *(cepa)* **ascalonia, -am** *f.* (v. Ascalon), ascalonische Zwiebel, Schalotte; ital. *scalogno;* frz. altfrz. *es(h)aloigne,* neufrz. mit Suffixvertauschung *échalotte;* span. *escalona;* ptg. (*xalota,* frz. Fremdwort). Vgl. Dz 283 *scalogno,* dazu Scheler 744; Darmesteter, R V 144. Claussen p. 44.

921) **ascendens, -tem** *f.* (scil. *domus*), das erste Himmelshaus (in der Astrologie) = frz. *ascendant,* Einfluß der Gestirne auf die menschlichen Geschicke. — F. Pabst.

922) **ascensa** (scil. *via*); ital. *ascesa* „salita" u. *ascensa* „festa dell' Assunzione", indessen, bemerkt Canello, AG III 366, „ascensa potrebb' essere anche da ascensio".

923) [***as** (= *ad*) **scerpellatus** (abgel. v. *scerpere* = *dis-* oder *excerpere*) würde nach Caix. St. 134, der lat. Typus sein zu ital. *accerpellato* „stracciato, che ha lacerazioni".]

924) arab. **asch-schakâ,** Unpäßlichkeit (vgl. Freytag II 445[a]; Eg. y Yang. p. 28), ist nach Dz 414 *achaque* das Grundwort zu ital. *acciacco,* Leibesbeschwerde, (aber auch: Beschimpfung, Schmach); span. ptg. *achaque,* Kränklichkeit, Schwäche, Fehler, (von Kränklichkeit hergeholte) Entschuldigung, heimliche Anklage. Canello, AG III 383, verwirft diese Etymologie u. erklärt die betr. Worte für Verbalsubstantive zu ital. *acciaccare,* zerquetschen, span. ptg. *achacar,* beschuldigen, diese Verba aber oder doch das span.-portugiesische hält er für Ableitungen aus dem german. Stamme *tak-* (got. *têkan,* ags. *tacan*), berühren, greifen; bezüglich des ital. Verbums allerdings gibt er in einer Anmerkung die Möglichkeit zu, daß es = lat. **ad-flaccare* sei, u. bestreitet zugleich, daß, falls man *acciaccare* von *tak-* ableiten wolle, man dies auch inbezug auf *azzeccare,* „treffen", tun dürfe, weil ital. *e* nicht dem got. *ê (têkan)* entsprechen könne. Gegen Canellos Herleitung von *acciaccare* ist aber einzuwenden, daß ital. *ć* sich wohl aus hochd. *z,* nicht aber aus germ. (got.) *t* entwickeln kann, daß man also von einem Stamme *zak* ausgehen müßte, ein solcher Stamm aber im Ahd. nicht vorhanden ist (ahd. *zucch-en* hat anderen Vokal). Anderseits ist wohl für das pyrenäische *achaque, achacar* der von Diez behauptete arab. Ursprung recht denkbar, nicht aber für das ital. *acciacco, acciaccare,* falls man diese Worte nicht etwa als Entlehnungen aus dem Span. betrachtet. Vermutlich gehören *ac-ciaccare, ac-ciacco* etymologisch zu *ciacche, ciacco* u. gehen mit diesen Worten zurück auf einen onomatopoietischen Stamm *ćak,* der zum Ausdruck eines Quetsch-, Knack- u. Schnalzgeräusches dient (*ciacche* bezeichnet insbesondere das Geräusch, das beim Knacken von Nüssen entsteht, *ciacco* bezeichnet das Schwein als ein Tier, welches beim Fressen schmatzt).

925) arab. **asch-scha'trenǵ,** Schachbrett (vgl. Freytag *s. v. schi-'trendsch,* Eg. y Yang. p. 76 u. Roth-Böthlingk *s. v. ćaturanga*); span. *ajedrez;* ptg. *xedrez, enxedrez,* Schachspiel. Vgl. Dz 428 *axedrez.*

926) arab. **asch-scheqq,** Schwierigkeit (vgl. Freytag II 433[b]); altspan. *enjeco;* altptg. *enxeco,* Hindernis, Unheil, Strafe. Vgl. Dz 447 *enxeco.* S. Nr. 924.

927) arab. **asch-schuar,** Ausstattung (vgl. Freytag II 463[b]); span. *ajuar, ajovar;* ptg. *enxovál,* Mitgift. Vgl. Dz 428 *axuar.*

928) **ascia, -am** *f.*, Zimmeraxt; ital. *ascia;* rtr. *aša;* (altfrz. *asse?*); neuprov. *aisso.*

928a) ***asciāta, -am** *f. (ascia),* Axt, Hacke, Haue; prov. *aissada,* span. *azada,* ptg. *enxada,* frz. *aissade,* vgl. Thomas, Mél. 8.

929) ***asciĕellus, -um** *m.* (f. **asciŭlus* v. *ascia*), Hammerbeil; frz. *aisceau, aisseau, asseau,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 25; span. *azuola* = *asciola.*

929a) ***ascĭo, -ōnem** *m. (ascia),* Hacke; prov. *eissoun,* frz. *aisson,* kleiner vierarmiger Anker; vgl. Thomas, Mél. 9.

930) ahd. **asco,** Asch (forellenartiger Fisch); davon nach Dz 760 (im Anhang) u. Caix. St. 372, ital. *lasca.* Im Texte des Wörterbuches 380 billigt Diez die Vermutung Ménages, daß *lasca* aus griech. *λευκίσκος* entstellt sei.

***asculto, -āre** s. ***ausculto, -āre.**

931) arab. **'asfar** (türk. *aspur*), carthamus tinctorius; davon das gleichbedeutende sicil. *usfaru,* vgl. G. Meyer, Z XVI 524.

932) [asĭa, -am, Roggen, bei Plin. H. N. 18, 141, ist in *sasia* (s. d.) zu bessern; davon cat. *xeixa;* span. *jeja,* eine Art Weizen, vgl. W. Meyer, Z X 172 (in der Roman. Gr. I p. 341 wird aber statt *sasia* richtiger **saxea* als Grundwort aufgestellt, denn *sasia* hätte **sesa* ergeben, vgl. *basium : beso*), u. Baist, RF III 644.]

933) **ăsīlŭs, -um** *m.*, Bremse; ital. *asillo;* auf ein lat. **asilio* gehen eine Reihe Worte (zum Teil in der Bedeutung „Stachel") oberital. u. ämilianischer Mundarten zurück, über welche vgl. Flechia, AG III 166 unten. Auf ein Demin. **asillus* führen Parodi (Misc. Rossi-Teies 337 f.) u. Salvioni (Misc. Asc. 76). zurück den ital. Insektnamen *arzillo, arzilla.*

934) **ăsĭnārĭŭs, a, um** (v. *asinus*), zu dem Esel gehörig; ital. *asinario,* Adj., u. *asinajo,* Eseltreiber, vgl. Canello, AG III 304.

935) **ăsĭnŭs, -um** *m.*, Esel; das Wort ist in den entspr. Formen (ital. *asino,* span. ptg. *asno,* frz. *asne, âne*) in alle rom. Spr. mit Ausnahme des Rum. übergegangen.

936) [***asius, a, um,** bezw. ***asium,** Sbst. aus **ansius* v. *ansa,* eigentlich eine Handhabe bietend, handlich, bequem, wurde von Bugge, R IV 349, u. Gröber, ALL I 242, als Grundwort zu ital. *agio,* frz. *aise* etc. angesetzt, vgl. aber oben ***ad-atio.** Wenn Gröber a. a. O. bemerkt, daß die Verbreitung des Wortes lateinischen Ursprung anzeige, so ist dem entgegenzuhalten, daß doch nicht ganz selten auch germanische Worte eine sehr weite Verbreitung im Romanischen gefunden haben (z. B. *wërra, blank* u. a.), daß also weite Verbreitung nicht ohne weiteres lat. Ursprung bezeugt. Im vorliegenden Falle wäre es jedenfalls richtiger, ein germanisches Grundwort anzunehmen, als ein so fragwürdiges Substrat, wie **ansius,* anzusetzen. Die richtige Ableitung der Wortsippe oder doch wenigstens der prov. u. frz. Worte dürfte übrigens von Thomas, R XXI 506, gefunden worden sein, s. oben **ădjăcens.**]

937) pers. **aspanakh, isfanâdj, isfinâdj,** Spinat, soll nach Devic, Suppl. z. Littrés Dict. *s. épinard* (vgl. Scheler im Anhang z. Dz 747), das Grundwort zu den rom. Benennungen des Spinates sein: ital. *spinace;* rum. *spanac,* s. Ch. *spin;* prov. *espinar;* altfrz. *espinoche;* neufrz. *épinard;* cat. *espinac;* span. *espinaca;* ptg. *espinafre.* Die rom. Worte lehnen sich aber begrifflich u. lautlich an lat. *spina* an. Vgl. Dz 303 *spinace;* Eg. y Yang. p. 391. S. unten **spīnācens.**

938) **ăspărăgus, -um** *m.* (gr. ἀσπάραγος), Spargel; ital. *sparagio, (a)spárago;* rum. *sparangă,* s. Ch. *s. v.;* frz. *asperge,* vgl. Suchier in Gröbers Grundriß I 632 (*asperge* soll statt **asparge* in Gebrauch gekommen sein, weil das *-er-* an *asperger* erinnert); span. *espárrago;* ptg. *espargo.* Über frz. *asperge* vgl. W. Meyer, Z VIII 235, u. Claussen p. 85 (wo auch altfrz. *esparge* angeführt wird).

939) **ăspĕcto, -āre,** anschauen; mit Bedeutungsverschiebung Ital. *aspettare* (hat sich mit *exspectare* gekreuzt); rum. *aştept ai at a,* warten, erwarten; in den übrigen rom. Sprachen fehlt das Vb., vertreten wird es in der Bedeutung „anschauen" durch **mirare* u. das germ. *warten* (frz. *re-garder*), der Begriff des Wartens wird durch *attendere* u. ebenfalls durch das germ. *warten* (z. B. span. *a-guardar*) ausgedrückt.

940) **ăspĕr, a, um,** rauh; ital. *aspro;* sard. *aspru* u. *aspu;* rum. *aspru,* s. Ch. *s. v.;* prov. *aspre;* frz. *âpre;* südfrz. *ispre* (Mischung von *asper* mit *hispidus*); span. ptg. *áspero.*

941) ***ăspĕrĕllă, -am** *f.* (v. *asper*); ital. *asperella,* weißartiges Glanzgras; pav. mail. *spréla,* vgl. AG XII 389, Salvioni, Post. 5; frz. *prêle,* Schachtelhalm (das von Dz 575 angeführte *esprelle* fehlt bei Sachs-Villatte).

942) **ăspĕro, -āre,* rauh machen; nur das Rum. besitzt ein entspr. Vb.: *aspresc ii it i,* s. Ch. *aspru.*

943) **aspis, -pidem** *f.* (ἀσπίς), Natter; mesalc. *áspi,* Schlange, vgl. AG XII 389; Salvioni, Post. 5. Ital. *aspide;* span. ptg. *aspid;* altfrz. *aspe;* prov. neufrz. *aspic.*

944) **asprētum, -i,** *n. (asper),* rauhe Stelle; ital. *aspreto;* venez. *aspreo, spreo,* vgl. Meyer-L., Ztschr. f. österreich. Gymnas. 1897 p. 766, Salvioni, Post. 5.

945) arab. **as-safa'te,** Körbchen (vgl. Freytag 223 b); davon span. ptg. *azafate* (fehlt im Wtb. von H. Michaelis). Vgl. Dz 429 *s. v.*

946) [***ăs-săgmo, -āre** (v. *sagma*), soll nach Dz 280 *salma* der lat. Typus für ital. *assommare,* frz. *assommer* sein, vorzuziehen ist aber **as-summare,* vgl. Scheler im Anhang z. Dz 744. Über die Mischung von *as-sagmare assummare* (dieser wieder von *sucuma* u. *summam*) im Romanischen vgl. die treffliche Untersuchung Fitz-Gerald in der Revue hispanique VI p. 5 ff.]

947) ***ăs-sălio, sălŭī, săltŭm, salire** (f. *assilio*), anspringen, angreifen; ital. *assalire;* prov. *assalhir;* frz. *assaillir* (Präs. nach der A-Konj.); span. *asalir;* (ptg. fehlt das Vb., dafür eingetreten ist *assaltar*). Das Vb. ist im Rom. zur schwachen Konj. übergetreten. Vgl. Gröber, ALL I 244.

948) ***ăssăltŭs, -um** *m.* (Vbsbst. v. *assalire*), Ansprung, Angriff; ital. *assalto;* prov. *assalt-z;* frz. *assaut;* cat. *assalt;* span. *asalto;* ptg. *assalto.* Vgl. Gröber, ALL I 244.

949) arab. **às-sânlya** = span. *aceña,* Wassermühle, vgl. Tailhan, R IX 295, wo auch urkundliche, bis in das letzte Drittel des 9. Jahrhunderts hinaufreichende Belege für das Vorkommen des Wortes gegeben werden.

949a) **as-sapido, -āre** *(sapidus),* schmecken; lyon. *assado,* vgl. Thomas, Mél. 20.

950) ***ăs-sătĭo, -āre** (v. *satio*), sättigen; sard. *attatar,* vgl. Flechia, Misc. 200, wo auch die Möglichkeit nachgewiesen ist, daß sard. *t* lateinischem *tj* entspricht.

951) [gleichsam ***ăs-sătĭōno, -āre** (v. *sation-* = frz. *saison*) scheint der lat. Typus des frz. *assaisonner,* würzen (eigentlich der Jahreszeit gemäß zubereiten), zu sein, vgl. Scheler im Dict. *s. v.,* freilich aber leitet Sch. frz. *saison* v. *station-* ab, vgl. unten **satio.* — Ascoli, AG I 253 Anm. Z. 9 v. oben, hat aus den St. Cur. Matarellae Domus Ossulae (Mediol. 1587) „assasonatum" „gewürzt" belegt, dasselbe ist indessen offenbar erst nach dem romanischen Vb. gebildet.]

952) arab. **as-sau't,** Peitsche (vgl. Freytag II 375 b); davon span. *azote;* ptg. *açoute,* Peitsche, Geißel; Dz 429 *azote* vermutet, daß auch ital. *ciottare,* geißeln, gleichen Ursprunges sei.

953) 1. ***ăs-sĕcto, -āre** (v. *secare, sectum*), schneiden; ital. *assettare,* verschneiden (das gleichlautende Vb. mit der Bedeutung „ordnen" ist nicht, wie Dz 29 annimmt, ebenfalls = *assectare,* sondern = **assĕditare,* vgl. Storm, R V 165).

954) 2. ***ăs-sĕcto, -āre** (schriftlat. *assectari*), begleiten; span. *asechar, acechar* (mit den Augen

oder Ohren verfolgen), spüren, horchen; ptg. *asseitar,* jem. hinterlistig nachstellen. Baist, RF VI 580, stellt für span. *asechar,* ptg. *asseitar,* gal. *enxeitar* das Grundwort auf *ad* + *circulare* (bei Ducange in der Bedeutung „quaerere, indagere" belegt); das *r* sei geschwunden wie in *macho* = *marculus* u. in *sacho* = *sarculum.* Die Ableitung ist scharfsinnig u. durchaus annehmbar. Vgl. Dz 413 *acechar.*

955) ***ăssĕcūro, -āre** *(securus),* versichern; ital. *assecurare, assicurare;* rum. *asigur ai at a;* prov. *assegurar;* frz. *assurer,* cat. *assegurar;* span. *asegurar;* ptg. *assegurar.*

956) ***ăs-sĕdēnto, -āre** (Partizipialverb z. *sedere*), setzen; ital. *assentare;* altfrz. *assenter,* (vgl. aber Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1040, u. dagegen Scheler im Anhang zu Dz 745); span. *asentar;* dazu Vbsbst. *asiento,* Sitz; ptg. *assentar.* Vgl. Dz 292 *sentare.* S. auch unten **sĕdēnto.**

957) ***ăs-sĕdĭco, -are** (v. *sedeo*), etw. an etw. heransetzen; (ital. *assediare* v. *sedio,* belegen, dazu Vbsbst. *assedio*); prov. *as(s)etgar;* frz. *assiéger;* (span. *asediar,* dazu Vbsbst. *asedio;* ptg. *assediar,* dazu Vbsbst. *assedio*). Vgl. Dz 289 *sedio;* Gröber, ALL V 463.

958) ***ăs-sĕdĭto, -āre** (v. *sedere*), setzen; ital. *assettare,* zu Tisch setzen, ordnen, zieren, davon Vbsbst. *assetto,* Putz; prov. *assetar,* zu Tisch setzen; altfrz. *asset(t)er,* setzen, ordnen, davon Vbsbst. *assiette,* Ort oder Gefäß, an den, bezw. in welches etwas gesetzt oder gelegt wird. Dz 29 *assettare* hielt **as-sectare,* schneiden, für das Grundwort; die richtige Darlegung gab Storm, R V 165, Scheler jedoch im Dict.[3] *assiette* hält an der Diezschen Ansicht fest u. erklärt auch frz. *assiette* aus **as-secta,* wie *disette* aus *dissecta,* übersieht aber dabei, daß *secta* nicht *siette* ergeben konnte (vgl. *lĕctus : lieit, lit*) u. daß ein *distette* auch wirklich nicht existiert. Das doppelte *tt* in ital. *assettare,* an dem Scheler Anstoß nimmt, erklärt sich aus der Stormschen Ableitung, deren sich Sch. nicht erinnert zu haben scheint, einfach genug.

959) ***ăs-sĕdo, -āre** (v. *sedeo*), setzen; rum. *aşez ai at a,* setzen, ordnen, s. Ch. *s. v.;* span. *asear,* schmücken, verzieren; ptg. *asse(i)ar.* Vgl. Storm, R V 165.

960) arab. **al-selqa** (entstanden aus dem griech. σικελός), eine Pflanze, beta sicula (vgl. Freytag II 344b); span. *acelga,* Lauch, daneben die gelehrte Scheideform *siculo;* ptg. *acelja, selga,* weiße Bete. Vgl. Dz 413 *acelga;* Eg. y Yang. p. 21.

961) ***ăs-sĕrēno, -āre** (v. *serenus*), heiter werden; ital. *asserenare,* heitern; prov. cat. ptg. *asserenar,* heiter machen, aufklären, ebenso span. *aserenar.*

962) ***ăs-sēro, -āre** (v. *serum*), spät werden; prov. *aserar;* altfrz. *aserir,* Abend werden. Vgl. Dz 292 *sera.*

963) bask. **asserrecina,** ernsthafter Streit; davon nach Dz 486 span. *sarracina,* Streit, in welchem Blut vergossen wird.

964) ***ăs-sēssĭto, -āre** (v. *sessum*), setzen; ital. *assestare,* in Ordnung bringen; prov. *assestar,* span. *asestar,* zielen, richten. Vgl. Cornu, R XIII 305; Ulrich, Z IV 383 (vgl. auch RF III 516), hatte *assexitare* (s. d.) als Grundwort aufgestellt.

965) [***ăs-sĕxĭto, -āre** (v. **sexus,* angeblich Pt. P. P. v. *secare*) soll nach Ulrich, Z IV 383 (vgl. RF III 516), das Grundwort zu ital. *assestare* etc. sein; die weit wahrscheinlichere Ableitung dieser Worte hat aber Cornu, R XIII 305, gegeben, s. oben ***assessīto.**]

966) **ăssĭcco, -āre** *(siccus),* ab-, austrocknen; ital. *asseccare;* frz. *assécher.*

967) ***ăs-sīdĕro-, āre** (v. *sidus, ĕris*), durch Einwirkung eines bösen Gestirns erkranken; ital. *assiderarsi,* erstarren. Vgl. Dz 400 *sido.* S. unten **sīdĕro.**

968) **ăs-sīdo, -sēdi, -sēssum, -ĕre,** sich niedersetzen; ital. *assidere, assisi* (daneben *assedetti*), *assiso,* vgl. Blanc, Gr. 449, dazu Vbsbst. *assisa,* Auflage, Steuer, Verbrauchssteuer, Accise; prov. altfrz. *assire,* setzen, davon frz. das Vbsbst. *assise,* Steinschicht, Lage, Pl. *assises,* Gerichtssitzung, Gerichtshof, Schwurgericht, Geschworene; Dz 510 *assises* vermutet, daß *accise* eine volksetymologische Verdrehung von *assise* (in der Bedeutung „Auflage") sei (vgl. auch Faß, RF III 507 unten), das ist aber unwahrscheinlich, *accise* ist = mittellat. *accisia* (vermutlich abgeleitet, so barbarisch diese Bildung auch ist, von *accidĕre,* so daß die ursprüngliche Bedeutung des Subst. sein würde „das durch den Zufall sich Ergebende, gelegentliche Abgabe"), aber freilich im Frz. Fremdwort, s. Scheler im Dict. *s. v.*

ăs-signo, -āre s. **as-sinno.**

969) **ăs-sĭmŭlo, -āre** (v. *ad* u. *simul*), versammeln; u. **ăs-sĭmŭlo, (ăs-sĭmĭlo), -āre** (vom gleichen Stamme wie *assimulare,* versammeln, begrifflich aber mit *similis* zusammenhängend), ähnlich machen; ital. *assembrare, assembiare,* versammeln, ähnlich sehen, davon subst. Pt. P. *assembiata* (daneben als Fremdw. *assemblea*), Versammlung, vgl. Canello, AG III 311; außerdem *assomigliare,* vergleichen; rum. *asamăn ai at a,* gleichmachen, vergleichen, s. Ch. *samăn;* prov. *assemblar,* versammeln, gleichmachen; frz. *assembler,* zusammenbringen, sammeln, dazu subst. Pt. P. *assemblée;* cat. *assemblar,* versammeln; span. *asemblar,* gleichen, (*asemejar,* gleichmachen); (ptg. *assemelhar,* ähnlich machen, dies wie das entspr. span. Vb. ist = **assimiliare*). Zum Ausdruck des Begriffes „versammeln" brauchen das Span. u. Ptg. *junctare* (= span. *juntar*), *congregare, reunire.* Über die ital. Worte vgl. d'Ovidio, AG XIII 403.

970) [gleichsam ***ăs-sinno, -āre** (v. dtsch. *sinn* = ital. *senno,* altfrz. *sen,* Sinn, Verstand, Richtung); ital. *assennare,* (verständig) warnen, belehren; altfrz. *assener,* nach einer Richtung hinzielen, ausholen, treffen u. dgl., auch: festsetzen, bestimmen, zuweisen. Dz 510 *s. v.* setzte das Vb. dem lat. *assignare* gleich. Auf das deutsche *sinn* wurde das Vb. in der Bedeutung „zielen, treffen", zuerst von Burguy, Gr. III *s. v.,* zurückgeführt, dann von Scheler, Rev. d. l'instr. publ. en Belgique 1863 Mai, im Dict.[3] u. im Anhang zu Dz[4], endlich u. am nachdrücklichsten von Förster, Z VI 112 (vgl. VII 480, wo F. Schelers Priorität anerkennt). Förster hob sehr mit Recht hervor, daß intervokalisches lat. *gn* nicht zu *nn* werden könne. Schuchardt, Z VI 424, verteidigte dann wieder die Diezsche Ableitung, ohne jedoch Försters Bedenken zu widerlegen. Im Anhange 782 zu Dz[5] spricht sich Scheler dahin aus, daß in einzelnen Verbindungen, wie *assener jour, a. des rentes, assener* allerdings = *assignare* sei, u. beruft sich hinsichtlich des dann anzunehmenden Wandels von *gn : nn* auf *regnard* u. *renard, Regnaut* u. *Renaut,* eine Berufung, die als beweiskräftig nicht gelten kann, weil *renard* u. *Renaut* erstlich nie *nn* zeigen u. sodann nicht aus *regnard, Regnaut,* sondern neben diesen aus germ.

Raginhard, Raginald entstanden sind, vgl. Mackel p. 151. Der von Förster erhobene Einwand verbleibt demnach in voller Geltung. Begrifflich lassen sich übrigens alle Bedeutungen von *assener* auf **assinnare* zurückführen.]

971) **assis, -em** *m.* (auch *axis* geschr.), Brett; ital. *asse;* prov. *ais;* frz. *ais.*

971a) ***assīto, -āre** *(ad + sitis),* den Durst löschen, ital. *assetare,* prov. *assedar,* lyon. *assado.* Vgl. Thomas, Mél. 20.

972) **ăsso** (f. *arso*), **-āre,** braten, scheint, nach seinem häufigen Vorkommen in der Vulgata zu urteilen, im Volkslatein gebräuchlich gewesen zu sein, ist aber nur im Span. u. Ptg. (span. *asar,* ptg. *assar*) u. außerdem in sard. *assadu* „arrostito" (vielleicht aber dem Span. entlehnt, vgl. Salvioni, Post. 5), möglicherweise auch in rtr. *br-assar* (vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766) erhalten, in den übrigen rom. Spr. ist es durch andere Verba, namentlich durch germ. *raustjan* (= ital. *rostire,* frz. *rôtir*) verdrängt worden.

973) [**ás-sŏcĭo, -āre,** beigesellen, ist in den rom. Spr. nur als gelehrtes Wort erhalten; dem Verbum wurde infolge der Verdrängung von *socius* durch **companio* die Wurzel abgeschnitten.]

974) ***ăs-sōpĭo, -īre,** einschläfern; ital. *assopire;* frz. (gel. W. *assoupir,* einschläfern) *assouvir,* beschwichtigen, stillen, beruhigen. Dz 511 leitete das frz. Vb. zunächst von got. *ga-sôthjan* ab, später identifizierte er es mit altfrz. *asouffir,* welches er von *ad-sufficĕre* herleitete, aber der Übergang von *ff* zu *v* ist unannehmbar. (Auf ptg. *assobiar* = **assufflare* darf man sich nicht berufen, weil in letzterem Worte *ff* sich nicht in intervokalischer Stellung befindet.) *asouffir* ist vielmehr, wie auch seine Konstruktion mit dem Accus. zeigt (s. die Beispiele bei Godefroy I 452c), = *assopire* unter lautlicher Anlehnung an **assoufficère* = **assufficère.*

975) [***ăs-sŏrtĭo, -īre** (v. *sors,* hat mit **sortire,* hervor-, herausgehen, vermutlich keine Verwandtschaft, s. **sortio*), nach Sorten ordnen; ital. *assortire,* u. aus dem Ital. als Fremdwort in die übrigen rom. Spr. übergegangen.]

976) [***ă(s)-stĭgo, -āre** (v. St *stig,* wovon gr. *στίγμα*), anstacheln, soll nach Caix, St. 176, das Grundwort zu chian. *azzechere,* „stimolare" (wovon *azzocco* „stimolo") sein. Einer Widerlegung bedarf diese Vermutung nicht.]

977) ***ă(s)-stīpātŭs, a, um** (v. *stips*), gestopft; span. *acipado,* dicht, fest (vom Tuche), vgl. Dz 414 *s. v.;* Baist, Z IX 146, bezweifelt diese Herleitung mit gutem Grunde (wegen des *st : c = z*).

978) **ăsto, -stĭtī, -āre,** stehen bleiben; rum. *ădast ai at a,* warten, vgl. Ch. *stau.*

979) [***ăs-sŭāvĭo, -āre** (v. *suavis*), sanft, mild machen; davon altfrz. *assouagier;* (prov. *assuaviare* ist gel. W.). Vgl. Dz 511 *assouager;* Gröber, ALL I 244.]

980) [***ăs-sŭb-ăquo, -āre** = sard. *assuabbare,* anfeuchten, baden, vgl. Flechia, Misc. 199.]

981) [***ăs-sŭb-lēno, -āre** (v. *lenis*) = sard. (log.) *asselenar,* mildern, vgl. Flechia, Misc. 199.]

982) **ăs-sūdo, -āre,** in Schweiß geraten, = rum. *asud ai at a,* vgl. Ch. *sudoare.* Die übrigen rom. Spr. kennen nur das Simplex.

983) [***ăs-sŭffĭcĭo, -fēcī, -fĕctum, -fĭcere,** nach Dz 511 *assouvir* Grundwort zu altfrz. *asouffir,* vgl. Godefroy I 452c, s. auch oben **ăssōpĭo.**]

984) [***ăs-sŭfflo, -āre,** anblasen; ptg. *assobiar,* pfeifen, auspfeifen, verhöhnen. Vgl. Dz 297 *soffiare.*]

985) ***assūlo, -āre** *(assare),* ein wenig braten; davon nach Meyer-L., Z XIX 95, frz. *(hasler) hâler,* vgl. jedoch G. Paris, R XXIV 310: „Cela parait fort douteux, il semble que *hâle* (anc. fr. *harle*) soit plus ancien que *hâler.*" Indessen darf man die Gleichung *hâler* = **assūlāre* doch wohl aufrecht erhalten; das anlautende *'h* läßt sich aus Kreuzung von altfrz. *asler* mit ndl. *hael,* „trocken", erklären; altfrz. *harler* aber dürfte = **aridŭlāre* (v. *aridus*), ebenfalls gekreuzt mit *hael,* sein.

986) **ăs-sŭmmo, -āre** (v. *summa*), dazu addieren (b. Isid. 16, 25, 15, vgl. Hultsch, Metrol. p. 113, 7) ist das vermutliche Grundwort zu frz. *assommer* (eigentlich jemand die Rechnung fertig machen, jem. mit Schlußrechnung bedenken, daher) töten; von *assommer* das Sbst. *assommoir,* Schlachtbank. Dz 280 leitete *assommer* v. **as-sagmare,* belasten, niederdrücken, ab, freilich ohne die Bedeutung „töten" zu erwähnen, vgl. dagegen Scheler im Anhang 744. Nach Pidal, R XXIX 339, gehört hierher auch span. *azomar,* ein Tier hetzen (diese Bedeutung erklärt sich aus dem Interjectionalen *á somo,* hoch! vorwärts!). Fitz Gerald stellt in der Revue hispanique Bd. VI S. 7 folgendes sehr annehmbares Schema auf: lat. **as-săgmāre,* ein Tier belasten, zu ital. *assomare,* belasten; sard. *assomare,* belasten, beladen; altspan. *asomar,* belasten; altcatal. *assomar,* reizen; altptg. *assomar,* reizen; altprov. *asomar,* bezwingen, beherrschen; neuprov. *assouma, assauma,* niederzwingen, überwältigen, töten; frz. *assommer,* niederschlagen, töten. Den Bedeutungsübergang von „belasten > niederzwingen, töten" wird dadurch vermittelt, daß das zu belastende Tier (z. B. das Kamel) zunächst zu Boden gebracht werden muß. — Lat. *assummare* > ital. *assommare,* zu Ende bringen; altspan. *asomar,* auf Abwege kommen, erscheinen; neuspan. *asomar,* zum Vorschein bringen, zeigen; cat. *assomar,* zeigen; ptg. *assomar,* aufsummen, berechnen, zeigen, *assomarre,* erscheinen; altfrz. *assommer,* zusammenrechnen, zustande bringen; altprov. *asomar,* zeigen. Grammont in der Revue des lang. rom. Nov.-Dez. 1903 p. 598 bemerkt, daß gewisse Formen (in frz. u. prov. Mundarten) auf ein *assomnare* zurückweisen, mir ist das unverständlich, u. die Schrift Grammonts über das Patois der Franche-Montagne (p. 107), auf welche er sich beruft, ist mir unzugänglich. — Vgl. auch Nr. 946.

987) **ăs-sŭrdo, -āre** (v. *surdus*), betäuben; ital. *assordare* u. *-ire;* rum. *asurzesc ii it i,* vgl. Ch. *surd,* frz. *assourdir.*

988) arab. **as-sûsan** (v. gr. *σοῦσον*), Lilie; span. *azucena, acucena* (nach Dz 429 *s. v.* soll das Wort auch portugiesisch sei, bei H. Michaelis fehlt es). Vgl. Eg. y Yang. p. 325.

***asta** s. **hasta.**

989) **astăcus, -um** *m.,* ein Meerkrebs; venez. *ástese,* vgl. Salvioni, Post. 5.

990) **ăstĕrno, -ĕre,** hinstreuen; rum. *aștern ui ut e,* ausbreiten, werfen, s. Ch. *s. v.* S. **stĕrno.**

991) **ăsthmă, -mătis** *n.* (gr. *ἄσθμα*), Engbrüstigkeit; ital. *asma, asima* „specie di malattia", *ansima* (con influenza di ansia) „passaggera difficoltà di respirare" Canello, AG III 398, vgl. Dz 353 *asma,* s. auch oben **anxio.**

992) ***ăstīllă, -am** *f.* *(*astula, assula),* Splitter; (ital. *stell-etta,* vgl. Caix, St. 596; prov. *astella,* Klotz, Trumm; altfrz. *astele;* neufrz. *attelle,* Schiene; cat. *astella;* span. *astilla,* Splitter; ptg. *astella,* Schiene, u. *(h)astea,* Stumpf. Vgl. Gröber,

ALL I 244; Cohn, Suffixw. p. 22 u. 302 (C. stellt *astella als Grundwort auf), vgl. auch Nr. 998.

993) ***ăstĭllārĭŭm, -ī** *n.* (v. **astilla*), Raum, wo Splitter u. Spähne fallen, (Holzarbeiter-)Werkstatt; (prov. *astelier-s*); frz. *astelier, atelier;* span. *astillero* (= [*h*]*astiliarium*), Schiffsbauplatz, Lanzenständer (in der letzteren Bedeutung sich begrifflich an das Primitiv *hasta* anschließend). Vgl. Dz 511 *atelier* u. Scheler im Anhang 782; Rönsch, Jahrb. XIV 180; Gröber, ALL I 244; Bugge, R IV 359. S. unten **hasta.**

astor, -ōrem s. u. **astur.**

993a) ***ăstrātum** *(astrum),* gestirnt, kalt (weil sternenhelle Nächte oft kalt sind); ligud. (oder südital.?) *astráu*, Eis. Vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 231. S. auch Nr. 8698.

994) [**ăstrĭcŭs, a, um** (v. *astrum*), zu den Sternen gehörig; davon vielleicht ital. (*astrico* u. mit agglutiniertem Artikel) *lastrico,* (sternförmiges) Steinpflaster, Estrich; altfrz. *aistre, astre.* Dz 244 *piastra* hielt *lastrico* für das Vbsbst. zu *lastricare,* pflastern, u. erblickte in diesem Vb. eine Ableitung von **plastrum,* so daß also das anlautende *p* abgefallen wäre. Die schon von Wackernagel (s. Dz a. a. O.) vermutete Herleitung von *astricus* hat unleugbar größere Wahrscheinlichkeit für sich als die Diezsche, übrigens von Mackel p. 68 verteidigte, befriedigen kann aber auch sie nicht, sehr annehmbar erscheint dagegen das von G. Meyer, Zur neugr. G. p. 4, aufgestellte Grundwort *ὄστρακον*, vgl. Ulrich, Z XXII 262 u. Claussen, p. 36 u. 103. S. unten **ὄστρακον** u. **plastrum.**]

994a) **astrolabium** *n.,* Fernrohr, davon abgeleitet nach Nigra, AG XV 509, gen. *stralabia,* verrückt sein, *stralabiu exstravagant.* (Die Bedeutung erklärt sich daraus, daß das Volk die Sterngucker für Verrückte hält.)

995) **ăstrōsŭs, a, um** (v. *astrum*), unter übler Konstellation geboren (bei Isid. 10, 13); span. ptg. *astroso,* unglücklich.

996) [***ăstrūcŭs, a, um** (v. *astrum*), wird von Dz 30 *astro* u. Gröber, ALL I 244, als Grundwort aufgestellt zu prov. *astruc (benastruc),* glücklich, *malastruc,* unglücklich; altfrz. *malastru, malostru,* unglücklich, neufrz. *malotru,* mißgestaltet, widerwärtig (mit *male instructus* hat das Wort nichts zu schaffen, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*); span. *astrugo,* glücklich.]

997) [**ăstrŭm, -ī** *n.,* Gestirn, ist in den rom. Spr. nur als gelehrtes, bezw. als halbgelehrtes Wort erhalten, dagegen leben volkstümliche Ableitungen fort, z. B. prov. *adastrar,* jem. beglücken (gleichsam günstig ansternen); frz. *désastre,* Unglück (eigentlich Unstern).]

998) ***ăst[ŭ]lă** (= *assula*), daraus ***ascla, -am** *f.* (über die lautliche Entwicklung vgl. Ascoli, AG III 456), Spahn, Splitter; sard. *ascia;* neapol. *asca;* sicil. Pl. *aschi;* rum. *aştie* u. *aschie,* s. Ch. *s. v.;* prov. cat. *ascla;* ptg. *acha.* Vgl. Dz 28 *ascla* u. dazu Scheler im Anhang 709; Mussafia, Beitr. zur Kunde der nordital. Mundarten im 15. Jahrh. (Wien 1873), S. 110; Gröber, ALL I 244. — Baist, Z V 554, Anm. 5, hält span. *estallar,* zersplittern, knallen, *estrellar* (angelehnt an *estrella,* man sieht freilich nicht ein, warum), zerbrechen; ital. *schiantare,* zerschmettern, dazu Vbsbst. *schianto;* frz. *esclater, éclater,* platzen, dazu Vbsbst. *éclat;* ptg. *estalar,* platzen, bersten — sämtlich für Ableitungen aus **astilla* u. **ascla;* für cat. span. ptg. *estal(l)ar* mag man das zugeben, obwohl es befremdlich ist, daß neben dem Subst. *astilla, astella* (s. oben Artikel Nr. 992) die mit *e* anlautenden Verben stehen sollen, aber bezüglich der ital. u. frz. Worte kann man Baist nimmermehr beipflichten; über deren Ableitung s. unten ***ĕxclāmīto** u. **klap.** Parodi, R XVII 67, wiederholt inbezug auf die pyrenäischen Verba Baists Hypothese u. stützt sie durch die Bemerkung, daß neben cat. *estellar, estallar* auch *astellar, asclar* vorkomme, ohne freilich Belege dafür zu geben. Vgl. auch Flechia, AG III 148; Gröber, ALL VI 378 (Stowasser, Hisperica famina p. 29).

998a) ***astŭllo, -āre** *(astula),* wie spitze Holzspähne emporstehen, mittelsard. *astuddare,* sich emporsträuben. Vgl. Nigra, AG XV 482.

***ăstŭlārĭŭm, -ī** *n.* s. oben ***astillarium.**

999) ***ăstŭppo, -āre** (v. *stuppa*), verstopfen; rum. *astup ai at a,* s. Ch. *s. v.*

1000) [**ăstŭr, -ŭrem,** dafür volkslat. (nach Analogie der Nomina actoris auf *-tor*) ***astor, -ōrem** *m.,* eine Habichtsart (Firm. math. 5, 7 extr.), ist nach Gröbers einleuchtender Darlegung, Misc. 42, als Grundwort für (campidan. *stori;* ital. **astore*); prov. *austor,* altfrz. *ostor,* neufrz. *autour* (die frz. Worte sind dem Prov. entlehnt), über *autour* vgl. Faß, RF III 488; von *autour* abgeleitet ist *autourserie,* Falknerei (cat. *castor?*) anzusetzen. Wenn Gröber aber span. ptg. *azor* auf *astorem* zurückführt, so spricht dagegen das Vorhandensein des altspan. *acetore, aztor,* vgl. Tailhan, R VIII 609; auch lautlich ist der von Gr. für möglich gehaltene Wandel von intervokalischem, vor hochtonigem *o* stehenden *st : z (astorem : azor)* zu beanstanden. Die pyrenäischen Worte — denn auch cat. *ostor* wird man besser hier einbeziehen — sind vielmehr = *acceptorem* anzusetzen. (*Acceptor,* eigentlich „Einnehmer“, trat in der Volkssprache für *accipiter* ein, weil dieser als Jagdvogel die Vögel für seinen Herrn gleichsam einkassiert; über die Verwendung des Habichts zur Vogeljagd im späteren Altertume vgl. Brandes u. Dressel, ALL IV 141 u. 324.) Anderseits gestatten die prov. u. frz. Worte nur die Herleitung von **astorem,* nicht die von *acceptorem* (welche namentlich von Förster, Z II 166 Anm., befürwortet wurde), weil die Annahme, daß *accept-* einmal zu *akçt-* (woraus durch Vokalisierung des *k* prov. *aust-* sich entwickelt habe) geworden sei, unglaubhaft ist. Aus **astorem* hätte nun freilich prov. **astor,* frz. **atour* werden sollen, aber das *au* im Prov. erklärt sich wohl aus Anlehnung an *aussor* (= *altiorem*), das *o* im altfrz. *ostor* durch Anlehnung an *oster,* wegnehmen, oder auch *ost,* Heer, weil der Jagdvogel ein Raub- u. Kampfvogel ist, auch die neufrz. Schreibung *autour* beruht wohl auf Volksetymologie. — Vgl. Dz 29 *astore* u. Anhang 709; G. Paris, R XII 99; Gröber im Nachtrag zu Nr. 866 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s.

1001) **ătăvĭa, -am** *f.,* Ahnin; altfrz. *taie, c. o. taien,* vgl. G. Paris, R XXIII 327 Anm.

1002) **ătăvĭo, -ōnem** *m.,* Ahn; altfrz. *taion,* vgl. G. Paris, R XXIII 327 Anm.

1003) **ater, a, um,** schwarz; altital. *adro,* vgl. Salvioni, Post. 5.

1004) altn. **atgeirr,** Speer; davon nach Dz 505 u. Mackel p. 73 u. 175 vielleicht das gleichbedeutende altfrz. *algeir, algier* oder vielmehr *atgeir, atgier,* wie Gautier im Rol. 439, 443 u. 2075 (es sind dies aber nach Godefroy I 220c die einzigen Stellen, an

denen das Wort vorkommt) korrigiert hat. Th. Braune, Z X 277, findet eine solche wiederholte Korrektur gewagt — u. darin kann man ihm beistimmen, obwohl die Schreibung *algeir* sich leicht daraus erklären ließe, daß dem Worte eine den betr. Stellen angemessene orientalische Färbung gegeben werden sollte —, wenn er aber sagt: „Wir entscheiden uns deshalb für eine Zusammensetzung mit dem germ. *adal*", so ist das unklar, weil man nicht einsieht, welches der zweite Bestandteil des angeblichen Kompositums sein soll (altn. *geirr?* = *ger*, vgl. Behrens, Z XXVI 652).

1005) bask. **atisbeatu** (= *ateis*, verschlossene Tür, u. *beatu*, schauen); davon nach Larramendi span. *atisbar*, lauern, vgl. Dz 427 *s. v.*

1006) **ătŏmŭs, -um** *f.* (gr. ἄτομος), Körperchen, Atom; ital. *atomo*, Sonnenstäubchen (gel. Wort, als solches auch in andern rom. Spr.) u. *attimo*, kleinster Zeitteil, Augenblick (das Wort scheint angeglichen an superlativische Bildungen, wie *ottimo*, u. zugleich an *atto*), vgl. Canello, AG III 335, vgl. über das Wort Laßwitz, Gesch. der Atomistik (Hamburg 1890), Bd. I p. 36.

1007) [**ătquĕ** u. **ăc**, und dazu, und auch, wird von Havet, R VIII 93, u. Gröber, ALL I 241, für das Grundwort des roman. *anc-* in ital. *anche*, frz. *enc-ore* u. dgl. gehalten; *atque, ac* soll zu *antque, anc* geworden sein, indem nach Analogie von *umquam, donec* ein Nasal eingeschaltet wurde. Die Annahme ist unwahrscheinlich in Anbetracht des kopulativen Gebrauches der lat. Konjunktion. Vgl. oben **ad hanc horam.**]

1008) **ātrāmentŭm, -i** *n.* (v. *ater*), Tinte; sard. *tramentu*, vgl. Salvioni, Post. 5; prov. *airamen-s;* altfrz. *errement* (Lehnwort aus dem Prov.? vgl. Schwan, Herrigs Archiv Bd. 87 p. 714); in den übrigen rom. Spr. ist das Wort durch das griech. *encaustum*, bezw. *encauma* u. durch *tincta* verdrängt worden (auch altfrz. *enque*).

1009) **ātrĭplex, -plĭcis** *n.* (gr. ἀτράφαξις, vgl. Claussen p. 48), Melde, ein Küchengewächs; ital. *atrepice;* frz. *arroche*, nach Faß, RF III 492, volksetymologisch an *roche* angelehnt, vgl. Dz 510 *s. v.;* (span. *armuelle*, ptg. *armoles* u. *armolas*, Pl. t., nach Dz 425 *armuelle* aus *ātr[iplex]* + *móllis* entstanden; Baist, Z VII 116, vermutet Verwandtschaft des zweiten Wortbestandteiles mit *maltha*).

1010) **ātrium** *n.*, Innenhof, Halle; davon ptg. *adro* u. nach Schwan, Herrigs Archiv Bd. 87 p. 112, prov. *aire-s m.*, altfrz. *aire, eire m.* (das Wort wird gewöhnlich = *area* [s. d.] angesetzt, richtiger aber dürfte es = lat. *ager* anzusetzen sein; vgl. Nr. 362 u. 828). Über das gelehrte Wort altfrz. *atre, aitre* (Rol. 1750) vgl. Berger *s. v.*

1011) **atta** (indecl.), lieber Vater (Paul. ex Fest. 13, 18 u. 12, 11), findet sich in ital. Mundarten wieder; das Wort kann auch auf das gleichlautende gotische, bezw. germanische Wort, zurückgeführt werden. Vgl. Dz 318 *tata.*

1012) [***ăt-tăcco, -āre,** die einer derartigen hypothetischen Grundform entsprechenden Verba, wie ital. *attaccare*, frz. (*attaquer* u.) *attacher*, gehen zurück auf einen Stamm *tac-, tacc-* (s. d.), der aus *tac-tus* v. *ta-n-g-ere* gewonnen wird. Zu dieser Wortsippe zieht Salvioni, Rom. XXXI 293, auch lomb. engad. *stakètta*, Holzpflock.]

1013) [***ăt-tăctĭco, -āre** scheint von Ulrich, Z IX 429, als Grundwort zu frz. *attacher, attaquer* angenommen zu werden, sehr unnötigerweise, da **attac(c)are* vollkommen ausreicht.]

1014) [**attăgia, -am** *f.*, eine Erdhütte, vgl. Lorck, Altbergam. Sprachdenkm. 186.]

1015) [***ăt-tălento, -āre** (v. *talentum*); ital. *attalentare*, gefallen, ebenso prov. *atalentar*, altfrz. *atalenter* (z. B. Rol. 3001). Der auffällige Bedeutungsübergang erklärt sich folgendermaßen: *talentum*, eigentlich Geldsumme, Vermögen, geistiges Vermögen, Beanlagung, Neigung zu, Gefallen an einer Sache. S. **tălĕntum.**]

1016) arab. **a't-'tarfa,** Tamariske (vgl. Freytag III 50b); davon nach Dz 427 in gleicher Bedeutung span. *atarfe.*

1017) [***ăt-tĕgĭmĭno, -āre** = ***ăt-tĭmo, -āre;** davon nach Flechia, AG II 57, modenes. *attimér, attimé*, bedecken (vom Wagen).]

1018) ***ăt-tĕmpĕro, -āre** (v. *tempus*), mäßigen (das schriftlat., bei Vitruv 10, 7 [12], 2 u. Sen. ep. 30, 6 vorkommende *attemperare* bedeutet „anpassen"); ital. *attemperare;* rum. *astîmpăr ai at a*, s. Ch. *stimpar* („le *s* n'est ici que prépositif"); span. ptg. *at(t)emperar.*

1019) **ăttĕndo, -tĕndi, -tĕntum, -ĕre,** (die Aufmerksamkeit auf etwas hin) richten; ital. *attendere;* (rtr. von dem Partizipialadj. *atént*, „aufmerkig", ist nach Ascoli, AG VII 584, abgeleitet *tadlar* [vgl. R X 257], aufmerken, horchen, das Verb soll nach Analogie schweizerdeutscher Worte, wie „süßeln", gebildet sein, vgl. aber auch unten ***at-titulo**); prov. *attendre;* frz. *attendre;* span. ptg. *at(t)ender.* Aus dem Begriffe „aufmerksam auf etwas sein" hat sich im Rom. auch der von „warten" entwickelt.

1020) **ăt-tĕnto** u. **ăt-tĕmpto, -āre,** versuchen, ist in den entspr. Formen in die meisten rom. Sprachen übergegangen.

1021) [***ăt-tĕrso, -āre** (v. *tersus* v. *tergĕre*), überstreichen; davon span. *atezar*, glätten, vgl. Dz 491 *s. v.;* dasselbe Vb. bedeutet auch „schwärzen", wie diese Bedeutung sich mit der eigentlichen vereinbaren läßt, ist schwer abzusehen.]

1021a) ***attĭgĭco, -āre** (Seitenbildung zu ******tagicare*, vgl. Nr. 9331), anrühren; darauf führt Salvioni, Misc. Asc. 77 zurück ital. *attecchire*, wachsen, gedeihen, sowie auch *stecchire* (dessen anlautendes *s* „rinforzativo" sein soll); wie die Ableitung mit der Bedeutung vereinbar sein kann, ist unerfindlich. Vgl. Bruckner (Die germ. Elem. im Ital. p. 8).

[***at-til(l)o, -āre** s. ***ăt-tĭtŭlo, -āre.**]

1022) (***ăt-tipfo, -āre** (v. ahd. *tipfōn*); davon vielleicht frz. *attifer*, schmücken, vgl. Mackel p. 100, Holthausen, Idg. F. XVII 293, setzt statt ahd. *tipfōn* andd. ******tiffian* an.

1023) ***ăt-tĭtĭo, -āre** (v. ******titium* f. *titio*), anzünden; ital. *attizzare;* rum. *aţiţ ai at a*, s. Ch. *tăciune;* rtr. *s-tizzar*, löschen; prov. *atisar;* frz. *attiser* (Präs. *atice*, Suchier, Reimpredigt p. 66, vgl. Horning p. 6); cat. *atiar*, vgl. Ollerich p. 11; span. *atizar;* ptg. *atisar.* Vgl. Gröber, ALL I 244; Dz 320 *tizzo;* Baist, Z V 559.

1024) **ăt-tĭtŭlo, -āre,** betiteln (Eccl.), mit Titeln schmücken, daher überhaupt schmücken, zieren; ital. *attillare* u. (gelehrt) *attitolare*, vgl. Canello, AG III 354; (rtr. *tadlar*, worüber zu vergleichen Stürzinger, R X 257, ist viell. nicht von *attitulare* abzuleiten, sondern von *attent-us*, s. Sp. 115 Z. 15 v. o.); prov. *atilhar;* (frz. *atteler?* vgl. Nr. 775); span. *atildar*, dazu Vbsbst. *tilde*, gleichsam der Schmuck eines Buchstabens, der übergeschriebene Schnörkel (Punkt, Accent); ptg. *atilar*, dazu Vbsbst. *til.* Die Lautentwicklung des Verbs im Rom. ist abnorm, vgl.

Gröber, ALL I 245. Vgl. Dz 30 *attillare.* — Meyer-Lübke, Z XV 241, setzt als Grundwort zu den unter dieser Nr. besprochenen Verben (denen er noch altfrz. *atilier* anreiht) ***atillare* oder ***attillare*, „zurüsten“, an, welches er wieder aus dem German. ableitet (got. *gatilon*, erlangen, *gatils*, passend, tauglich, ahd. *zilon*, ags. *tilian* etc., sieh Kluge unter *Ziel*). Wegen *i* = germ. ĭ verweist M.-L. auf *tirer* u. auf Mackel p. 103. Aber *tirer* ist schwerlich german. Ursprunges (vgl. **tīro**), u. die von Mackel behandelten Worte sind doch wohl anderer Art. Im übrigen ist M.-L.s Vermutung sehr ansprechend, zumal da das Grundwort ***attitulare** allerdings schwere Bedenken gegen sich hat. Indessen ist die Herleitung des Verbs *tadlar* von *titulare* doch vielleicht annehmbar, denn vgl. valtell. *tidol*, sentacchioso, acuto di orecchi, u. soran. *attechiare*, ascoltare attentamente. S. Salvioni, R XXVIII 108.

1025) **ăttŏnĭto, -āre** (v. *attonitus*), andonnern; span. *atontar*, betäuben.

1026) **ăttŏnĭtŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *attonare*), angedonnert, betäubt; ital. *attonito* u. *tonto* (wohl gel. Worte), vgl. Canello, AG III 391; rum. *tont*, s. Ch. *tun;* rum. *tont*, jedoch bezweifelt Densusianu, R XXXIII 82, diese Ableitung; span. ptg. *tonto*, dumm. Vgl. Dz 492 *tonto;* Gröber im Nachtrag zu Nr. 887 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s, vgl. auch Tobler, Herrigs Archiv Bd. 107, 451.

1027) [***ăt-tŏnso, -āre** (v. *tonsus*); span. *atusar*, das Haar glattscheren, vgl. Dz 495 *tusar.*]

1028) [***ăt-tŏrno, -āre** (v. *tornus*); altfrz. *atorner*, wohin wenden, richten (über die vielseitige Verwendung des Verbs vgl. Godefroy, I 482 ff.). Vgl. Dz 322.]

1029) [***ăt-tŏro, -āre** (v. *torus*); span. *atorar*, „stecken bleiben (wie ein Block oder Wulst)“, vgl. Dz 494 *tuero.*]

1030) [***ăt-tŏrtŭlo, -āre** (v. *tortus*); ital. *attrottolare*, „girare“, vgl. Caix, St. 172.]

1031) [***ăt-trăbo, -āre** (v. *trabs* = altfrz. *tref*); altfrz. *atraver*, Zelte aufschlagen, lagern (s. Godefroy I 488ᵃ), vgl. G. Paris, R VI 629.]

1032) **āttrāctus** = frz. *attrait;* über die Bedeutung des Wortes im Altfrz. u. über seinen vermeintlichen Übergang in das Ital. (Plur. *attraiz* — *attrezzo*) vgl. Tobler, Sitzungsber. der Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., vom 19. Jan. 1893. S. oben **actum.**

1033) **ăttrăho, trāxi, trāctum, trăhĕre**, anziehen; ital. *attrarre;* frz. *attraire;* span. *atraer.*

1034) [***ăt-trăppo, -āre** (v. german. *trappa*, Schlinge, vgl. Mackel p. 56, 176); ital. *attrappare*, (in einer) Schlinge fangen, erwischen; prov. *atrapar;* frz. *attraper;* span. *atrapar* u. *atrampar;* (dem Ptg. ist das Vb. unbekannt). Vgl. Dz 325 *trappa.*]

1035) [***ăt-tră-săllo, -īre,** davon nach Caix, St. 170, *attragellire*, „stupefare“.]

1036) **ăt-trĭbŭo, -bŭī, -būtum, -ĕre,** zuteilen; span. ptg. *atreverse*, sich etwas (ungebührlicherweise) beilegen, erdreisten, vgl. Dz 427 *s. v.*.

1037) ***ăt-tŭbo, -āre** (v. *tuba*), antrompeten; span. *atobar*, betäuben, vgl. Dz 427 *s. v.*

1038) ***ăt-tūro, -āre** (schriftlat. *obturo*), verstopfen; ital. *atturare* (daneben *turare*, was im Lat. fehlt); prov. cat. *aturar*, anhalten, aufhalten; span. ptg. *aturar* (die Bedeutung „zustopfen“ findet sich nur im Span. u. auch da nur selten, die gewöhnliche Bedeutung des Verbs im Span. u. die ausschließliche im Ptg. ist:) aushalten, in der Arbeit ausdauern, ertragen, es scheint also begriffliche Anlehnung an *durare* stattgefunden zu haben. Vgl. Dz 30 *atturare;* Gröber, ALL I 245.

1039) **aucă, -am** *f.* (f. *avica*), Gans (Gloss. Labb. p. 19ᵃ u. Gloss. Arab. p. 701 ed. Vulc.); ital. *oca*, verones. venez. *oco*, cremon. *ooch*, com. *óga* „suazzo minore“, vgl. Salvioni, Post. 5; rtr. *auca*, daneben *olya* = ***aucula**, vgl. Gartner, Gr. § 2 β); prov. *auca;* frz. *oie*, über die lautliche Entwicklung des Wortes vgl. Neumann in der Festgabe für Förster 247 ff. u. dagegen Meyer-L., Z XXVI 727; cat. *auca;* span. *auca*, *oca;* ptg. *oca*. Vgl. Dz 226 *oca;* Gröber, ALL I 245. Das lat. *anser* ist also aus dem gesamten roman. Sprachgebiete verdrängt worden. S. auch unten ***ŏvātă** (frz. *ouate*).

1040) ***aucĕllārĭa** (v. *avis*); ital. *uccellaja;* „frasconaja, inganno, tresca“, u. *uccelliera*, „luogo da tenervi uccelli vivi“, vgl. Canello, AG III 304.

1041) **aucĕllŭs, -um** (f. *avicellus*, vgl. Rönsch, Z. f. ö. G. 1883 p. 9), kleiner Vogel (Gloss. Labb. p. 19ᵃ u. a. Gloss., s. Hildebr. Gloss. Paris., p. 22 Nr. 156); ital. *uccello*, sicil. *aceddu*, *oceddu;* rtr. *utši*, *utšel* etc., vgl. Gartner, § 106; prov. *auzel-s;* frz. *oisel*, *oiseau;* cat. *aucel*, vgl. Ollerich p. 12. Vgl. Dz 335 *uccello;* Gröber, ALL I 245. Durch *aucellus* ist das Primitiv *avis* im Rom. nahezu völlig verdrängt worden, nur im Span. u. Ptg. hat es sich noch behauptet, ist aber auch da durch *pájaro*, *pássaro* (v. *passer*) in seinem Anwendungskreise erheblich eingeschränkt worden. Hierher gehört auch valsess. *usella* (sic!), Schwalbe; ferner venez. *osela*. Vgl. über das Wort u. seine Bedeutungen Nigra, AG XV 510.

1042) ***aucĭo, -ōnem** *m.* (v. *avis*, in den Casseler Gloss. belegt: *auciun*, *caensincli*); frz. *oison*, Gänschen (über die Lautentwicklung des Wortes vgl. Meyer-L., Z XXVI 731 u. Horning p. 8, vgl. auch Th. p. 93; *oison* ist wohl an *oisel* angelehnt, vgl. Schwan, Herrigs Archiv Bd. 87 p. 114).

1043) [***aucĭŭs, -um** *m.* (v. *avis*); davon nach Caix, St. 427, ital. *ocio*, indischer Hahn, u. mit verwachsenem Artikel *locio* „uomo dappoco“.]

1044) **auctor, -ōrem** *m.*, Urheber (*auctor, non autor* App. Probi 754); ital. *autore* etc., nur gel. W.

1045) ***auctōrĭco** u. ***auctōrĭdĭo, -āre** (v. *auctor*), Gewähr bieten, bevollmächtigen, bewilligen (das Schriftlatein kennt *auctorare* in diesen Bedeutungen, auch in der des Vermietens); ital. *otriare* (Fremdw.); prov. *autrejar;* altfrz. *otreïer*, neufrz. *octroyer*, dazu Vbsbst. *octroi;* cat. *autrejar;* span. *otorgar;* ptg. *outorgar*, dazu Vbsbst. *outorga*. Vgl. Dz 230 *otriare;* Gröber, ALL I 245.

1046) ***aucŭpo, -āre** (f. *aucupari*), vogelstellen; rum. *acupá*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766 (das Wort fehlt bei Laurianu-Massimu).

1047) **audĭo, -īre** (vielleicht entstanden aus ***a̯uizdiō**, vgl. Walde *s. v.*), hören; ital. *audire* u. *udire;* rum. *aúd ii it i*, s. Ch. *s. v.;* prov. *auzir;* frz. *ouïr;* cat. *oir*, s. Vogel p. 114 f.; span. *oir;* ptg. *ouvir*. Der Anwendungskreis des Verbs ist im Romanischen durch ***ascoltare** (z. B. **frz.** *écouter*), *intendere* (z. B. frz. *entendre*), *sentire* erheblich eingeschränkt worden.

1048) [**aufĕro, ăbstŭlī, ăblātŭm, aufĕrre;** von diesem Vb. ist höchstens das Pt. P. P. *ablatum* in das Romanische übergegangen, s. oben **ablatum.**]

1049) arab. **auǵ** (vgl. Freytag I 69ª, Eg. y Yang. p. 310), ein technischer Ausdruck der Astronomie (etwa „Erdferne"), ist als ebensolcher in der Form *auge* in das Ital., Span., Ptg. u. Frz. (*auge*, Sonnenferne) übergegangen u. wird auch in verallgemeinerter Bedeutung („höchster Gipfel", z. B. des Glückes) gebraucht. Vgl. Dz 31 *s. v.* — Sollte von *auǵ* vielleicht frz. *augive*, *ogive* abgeleitet sein? oder stammt *ogive* vom griech. *ᾠόν*, *ᾠϊόν*, spätgriech. *ἀβγόν*, *ἀβγίον*? Die Ableitungen vom germ. *auge* oder von lat. *aug-ēre* sind jedenfalls unhaltbar. Die größte Wahrscheinlichkeit aber dürfte *alveus* = *auge* für sich haben, *ogive* würde demnach eigentlich einen wannenartig gestalteten Bogen bezeichnen, wie das schon der alte Ménage in Vorschlag gebracht hatte.

1050) **augŭr, augŭrem** *m.*, Wahrsager; davon vielleicht (als halbgel. Wort) neuprov. frz. *ogre*, Menschenfresser, Ungeheuer, span. *ogro*. Der Bedeutungsübergang würde etwa gewesen sein „Wahrsager, Zauberer, Hexenmeister, übernatürliches böses Wesen, Unmensch". Dz 228 *orco* stellte *Orcus* als Grundwort auf, was lautlich unmöglich ist, vgl. Gröber, ALL IV 423.

augurium, -i *n.* } s. **agurium, aguro, -are.**
auguro, -are }

Augustus s. **Agustus.**

1051) engl. **Aunt Sally**, „Tanta Sarah" (Name eines engl. Spieles, über welches man vgl. Hoppe, Suppl. Lex. *s. v.*), ist im Frz. durch das Spiel der Volksetymologie zu *jeu de l'âne salé* geworden, vgl. Faß, RF III 504.

1052) **aură, -am** *f.* (gr. *αὔρα*), Lufthauch, leiser Wind, ist in der entspr. Form (ital. *aura* u. *ora*, vgl. Canello, AG III 328, altfrz. *ore*) in alle rom. Spr. mit Ausnahme des Rum. (u. des Neufrz.) übergegangen. Vgl. Dz 31 *aura*.

1053) [***aurantium, -i** *n.* (v. *aurum*), Goldfrucht, Orange, s. **naranǵ**.]

1054) **aurārĭŭs, a, um** (v. *aurum*), zum Golde gehörig; davon rum. *aurar*, Goldwäscher, u. *aurărie f.*, Goldwaren, s. Ch. *aur*.

1055) **aurāta, -am** *f.*, Goldforelle; ital. *orada*; span. *d-orada*; ptg. *d-ourada*.

1056) ***aurātĭcŭm, -i** *n.* (v. *aura*), starker Luftzug, Wind, Sturm, Unwetter; prov. *auratge-s*; frz. *orage*; span. *oraje*. Die Verba cat. *oretjar*, span. *orear*, lüften, erfrischen, stehen zu *auraticum* nur in mittelbarem Verwandtschaftsverhältnisse. Vgl. Dz 31 *aura*.

1057) **aurātūră, -am** *f.* (v. *aurum*), Vergoldung (b. Quintil. 8, 6, 28; Gruter, inscr. 583, 4); ital. *oratura*, daneben (b. Cellini) als Lehnwort aus dem Französ. *orura*, vgl. Canello, AG III 385; altfrz. *oreure*, neufrz. *orure* (fehlt b. Sachs-Villatte).

1058) [***aurātŭs, -um** *m.* (v. *aura*), Wind; prov. *aurat-z*; altfrz. *oré*.]

1059) **Aurēlĭānēnsis** *(urbs)* = frz. *orlénois*, zu Orléans gehörig; *orlénois* wurde volksetymologisch durch begriffliche Anlehnung an *alène* verderbt zu *alénois* in *cresson-alénois*, Gartenkresse (aus *cresson-alénois* ist durch eine abermalige Volksetymologie *cresson à la noix* entstanden), vgl. Littré *s. v.*; Faß, RF III 492.

1060) **aurĕŏlŭs, a, um** (v. *aureus*), golden, goldig; davon piem. *oriōl*, rigogolo; bellinz. *orieu* lucciola, vgl. Salvioni, Post. 5; prov. *auriol-s*, Goldamsel, Pirol; altfrz. *oriol* u. *orieul*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 260, mit angewachsenem Artikel *loriol*, mit Suffixvertauschung *lorion* u. neufrz. *loriot*; span. *oriol* u. *oropéndola*. Der ital. Name für den Vogel ist *rigogolo* = **aurigalgalus*, w. m. s., vgl. auch Gröber, ALL II 431. S. auch unten **galbulus** u. **galgulus** (= rum. *grangur*).

1061) **aurĕŭs, a, um** (v. *aurum*), golden; aus dem lat. Adj. soll nach Dz 464 *loro* durch Verwachsen mit dem Artikel span. ptg. *loro*, *louro*, goldgelb, hellblond, entstanden sein. Diese Annahme ist schwer glaublich, wie denn auch Diez selbst für das Verwachsen des Artikels mit einem Adj. nur noch ein (u. überdies anfechtbares) Beispiel *(acidus : azzo : l'azzo, lazzo)* beizubringen wußte. Baist, Z VII 120, erklärt das Wort aus *ruber* (**rouro*, daraus durch Dissimilation *louro)*, u. diese Herleitung ist sicherlich annehmbarer als die Diezsche. Zu altfrz. *orie* vgl. Berger *s. v.*

1062) **a[u]richalcum, -i** *n.* (volksetymologisch aus gr. *ὀρείχαλκον*, Bergerz, gebildet), Messing; ital. *oricalco*; frz. *archal* (altfrz. auch *orchal*); span. *auricalco* (das übliche Wort für Messing ist aber span. *laton*, im Ptg. ist *latão* allein gebräuchlich). Vgl. Dz 228 *oricalco*.

1063) **aurĭcŭlă, am** *f.* (Dem. v. *auris*; *auris, non oricla* App. Probi 83, vgl. Miodoński, Anz. f. idg. Spr. II 34), Ohr; ital. *oreglia* u. *origlia* (vgl. d'Ovidio, AG XIII 387), dazu das Vb. *origliare*, *orecchia* u. *orecchio*; sard. *orija*; rum. *urechie*, s. Ch. *s. v.*; rtr. *ureglia*, weitere Formen bei Gartner, Gr. § 200; prov. *aurelha*; frz. *oreille* (altfrz. auch *orille*, z. B. Elie 933 u. 1002), dazu das altfrz. Vb. *oreillier*, lauschen; span. *oreja*; ptg. *orelha*. Vgl. Dz 228 *orecchia*; Gröber, ALL I 246. — Im Ital. werden von dem Sbst. die Verba *orecchiare* u. *oregliare* abgeleitet, vgl. Canello, AG III 351. Frz. Ableitung ist *oreiller*, Ohr-, Kopfkissen.

[***aurifaber** s. **aurifex.**]

1064) **aurĭfex, -fĭcem** *m.* (v. *aurum* u. *fac-*), Goldschmied; davon mit starker Umbildung ital. *orafo* (altumbr. *orfo*) u. *orefice*, vgl. Dz 387 *s. v.*; abruzz. *rófece* = *aurŭfex*, vgl. Salvioni, Misc. Asc. 89; ptg. *ourives*. (Im Frz. *orfèvre* = *aurifaber*, span. *orespe* u. *platero* v. *plato*.)

1065) ***aurĭfĭcīnus, -um** *m.*, Goldschmied; prov. *aurezi-s* u., mit Anlehnung an *daurar* (= *de-aurare*), *daurezi-s* (vgl. **Lemovicinus : Lemozi-s*), vgl. Thomas, R XXVI 420. Vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103, p. 232 (Thomas' Erklärung wird bezweifelt, die Form **aurificinus* angefochten).

1066) [***aurĭflămma, -am** *f.*, Goldflamme (Name des altfrz. Reichsbanners); frz. *oriflambe*, *oriflamme* (Rol. 3093 *orie flambe*, wo *orie* dreisilbig zu lesen). Die Form *orie flambe* deutet darauf hin, daß der erste Bestandteil des Wortes ein Partizip = lat. **aurita* (das Vb. *auri* = *aurire* ist im Rum. vorhanden) oder ein Adj. = lat. **auriva (auriu* = *aurivus* ist ebenfalls im Rum. vorhanden. s. Ch. *aur)* ist, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 806; in diesem Falle würde *oriflamme* eine Kürzung aus *orieflamme*, das mlat. *auriflamma* aber nach *oriflamme* gebildet sein; anderseits weist das gleichbedeutende *oriflor* doch auf *auri-* hin, indessen kann es sehr wohl Analogiebildung zu *oriflamme* sein. Jedenfalls ist die Schelersche Deutung des Wortes (= *aurita* oder *auriva flamma*) der von Diez 649 *s. v.* gegebenen (= *auriflamma*) vorzuziehen. Schuchardt, Z XVI 522, vermutet das Grundwort für *oriflamme* in *labari flamma*. Über die Geschichte der Oriflamme vgl. Gautier z. Rol. 3093.]

1067) [***aurĭgălgŭlus, um** *m.* *(galgulus* bei Plin. N. H. 30, 94, das übliche Wort im Schriftlatein ist *galbulus)*, Goldamsel; davon vermutlich ital. *rigogolo, rigoletto*, vgl. Dz 152 *gálbero;* Gröber, ALL II 431 u. Nachtrag zu Nr. 922 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s.)

1068) [***aurĭpĕllis** *(aurum + pellis)*, Goldhaut; ital. *orpello;* prov. *aurpel-s;* frz. *oripeau;* span. *oropel*, Flittergold, vgl. Dz 229 *orpello.*]

1069) **auris, -em** *f.*, Ohr; im Roman. durch *auricula* (s. d.) verdrängt, jedoch vielleicht erhalten in valtell. *dar ora* „dar ascolto", vgl. Salvioni, Post. 5.

1070) **auris maris** = frz. *ormier* (angeglichen an den Adj. *mier*), Meerohr (Name einer Schnecke).

[***aurītă** oder **aurīvă flamma** s. **auriflamma.**]

1071) [***aurītĭŭm, -ī** *n.* (v. *aura*), Luftzug; ital. *orezzo, oreggio* „soffio d'aria fresca, luogo ombroso ed aereato, fragranza" u. *rezzo* „coi due primi significati di orezzo, oreggio e con quello di ‚freddo', ‚bujo', ‚mandare al rezzo' = uccidere", Canello, AG III 392; neben *rezzo* ist auch *arezzo* vorhanden. Vgl. Dz 31 *aura.* Pieri, Misc. Asc. 435, will diese ital. Worte von *horridus* bezw. von **horridare* ableiten.]

1072) **aurŭm, -ī** *n.* (v. √ *aus*, brennen, glänzen, s. Vaniček I 946, vgl. aber auch Walde *s. v.*), Gold; ital. *(auro), oro;* rum. *aur*, Pl. *aururi f.*, s. Ch. *s. v.;* rtr. *or;* prov. *aur-s;* frz. *or;* span. *oro;* ptg. *ouro.*

1073) [**aurŭm *frēsum** (*fresum* v. germ. *fries*, vgl. Uhland, Schriften I 279 Anm. 1), mit Gold durchwirkter Stoff; prov. *aurfres;* frz. *orfrois, orfrais* (dazu altfrz. Dem. *orfrisiel*), *orfroi;* altspan. *orofres.* Vgl. Dz 649 *orfroi;* Darmesteter, Mots comp. p. 23.[

1073a) ***aurundus, a, um** *(aura)*, luftig, windig; davon nach Pidal, R XXIX 361, span. *orondo*, geschwollen, aufgeblasen, hochmütig, stolz, sowie auch das Adj. *orondado*, wellig.

1074) [***ausārium** *n.* oder **-us** *m.* oder ***alsarius, -um** (vielleicht abgel. v. *alsus*, kühl?) würde eine dem frz. *osier*, Korb-, Bachweide, Weidenrute, entsprechende lat. Grundform lauten, aber ein derartiges Wort ist weder im Lat. nachweisbar, noch auch läßt sich in dieser Sprache sein Vorhandensein voraussetzen. Dz 650 *osier* verglich mit dem frz. Worte einerseits bret. *aozil*, anderseits gr. *οἶσος;* das erstere aber ist erst aus dem Frz. entlehnt, bei dem letzteren würde der Vokal der hochtonigen Silbe Schwierigkeiten machen.]

1075) **auscŭlto, -āre** (f. *ausiculito* v. *ausicula* = *auricula*), dafür volkslat. **ascŏlto, -āre,** horchen; ital. *ascoltare;* rum. *ascult ai at a* s. Ch. *s. v.;* prov. *escoltar, escoutar;* frz. *ascolter, esco(l)ter, escouter, écouter* (die Anlautsilbe mit *ex-* verwechselt); cat. *escotar;* span. *ascuchar, escuchar;* ptg. *escutar.* Vgl. Dz 28 *ascoltare;* Gröber, ALL I 244.

1076) [**ausculum** (= *osculum* v. *os*, bei Plaut. Amph. 716 u. 800, vgl. Prisc. 1, 52), Mäulchen, Kuß; über das auch für die romanische Lautlehre wichtige Verhältnis zwischen *au* u. *ō* vgl. Fumi, Misc. 95 ff.]

1077) [***ausĭco, -āre** (v. *ausus*), wagen; lomb. *askáç* u. *oṡká*, vgl. Salvioni, Post. 5; rtr. *ascar*, vgl. Ascoli, AG I 50 Z. 5 v. o., 193 Z. 9 v. o., 235 Anm. 1 Z. 3. Vgl. Gröber im Nachtrag zu Nr. 930 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s.]

1078) ***auso, -āre** (v. *ausus*), wagen; ital. *ausare, osare;* prov. *auzar;* frz. *oser* (südfrz. *gausá*, angelehnt an **gaudiare*, vgl. Schuchardt, Z XI 493); cat. *g-osar;* span. *osar* (auch *gozar?*); ptg. *ousar.* Vgl. Gröber, ALL I 246.

1079) **auspĭcĭŭm, -ī** *n.* (f. *avispicium*), Vogelschau; auf *auspicium* führte Dz 428 *auce* das altspan. Sbst. *auce* (richtiger *auze, alze*), Geschick, Los, zurück, welches Wort Sanchez aus *aucilla* (Apulej. Met. 9, 33, jetzt in *aucella* oder *aucula* gebessert, s. Georges unter *aucella*) erklären zu dürfen geglaubt hatte. Cornu, R X 76 f., hält *avice* für die Basis des Wortes, ohne sich darüber auszusprechen, in welchem Zusammenhange dies *avice* innerhalb des Lateins stehen soll; es würde wohl auf einen Nom. **avex* oder **avix* deuten, an dessen einstiges Vorhandensein man freilich kaum glauben kann (die im Appendix Probi getadelten Formen *milex* f. *miles* u. dgl. beziehen sich nur auf T-Stämme). Die Diezsche Herleitung dürfte immerhin vorzuziehen sein, obwohl sie, wie Cornu sagt, „ne satisfait pas aux lois phonétiques", nur muß man von *avispicium* ausgehen, das sich im Span., wo *avis* fortlebte, erhalten mochte; dann erklären sich auch die Deminutiva span. *avecica, avecita, avecilla*, ptg. *avezinha.* Dagegen erscheint es zweifelhaft, ob das span. Sbst. *aciago*, Zufall, u. das ptg. Adj. *aziago* etwas mit *auze* zu tun haben.

1079a) germ. **aust,** östlich; davon nach G. Paris, R XXIX 429, altfrz. *osterin*, morgenländisch (früher wurde das Wort meist von *ostrea* abgeleitet u. mit purpurfarbig übersetzt).

1080) **auster, -strum** *m.* (v. √ *aus*, brennen, vgl. auch Walde *s. v.*), Südwind; ital. *austro, ostro;* mant. *lóster*, vgl. Salvioni, Post. 5; rum. *austru*, s. Ch. *s. v.;* prov. *austri-s;* altfrz. *ostre* (Psautier en vers 125, 5); neufrz. *austre*, vgl. Berger *s. v.;* span. ptg. *austro;* überall nur gelehrtes, bezw. poetisches Wort.

1081) **ausus, a, um** (schriftlat. das Pt. Prt. zu *audere*), kühn; ital. *auso, oso;* altfrz. *os.* Vgl. Gröber, ALL I 246.

1082) **aut** (über die Bildung des Wortes vgl. Walde *s. v.*), oder; ital. *od, o;* rum. *au;* rtr. *od, o;* prov. *oz, o;* frz. *ou;* span. *o, u;* ptg. *ou.*

1083) *αὐτογραφοφίλος*, Handschriftenliebhaber; frz. *autographile*, vgl. Tobler, Herrigs Archiv Bd. 97 p. 375.

1084) **autŭmno, -āre** (v. *autumnus*), den Herbst verbringen; sard. *attunzare*, vgl. Salvioni Post. 5; rum. *tomnez ai at a;* span. *otoñar*, den Herbst verbringen. (Das lat. Vb. findet sich bei Plin. H. N. 2, 124 u. 136.)

1085) **autŭmnŭs, um** *m.* (alte Partizipialbildung, vielleicht zusammenhängend mit *aug-eo*), Herbst; (ital. *autunno*); pistoj. *auturno* (nach *inverno*), vgl. Salvioni, Post. 5; sard. *áttúnzu* u. *attunġu*, vgl. Salvioni, Post. 5; rum. *toamnă f.*, s. Ch. *s. v.;* rtr. in allen Dial. vorhanden, vgl. Gartner, Gr. § 1; prov. *autom-s;* (frz. *automne* [*mn* = *nn*] *m* u. *f.*); span. *otoño;* ptg. *outono.*

1086) **ăvă, -am** *f.*, Großmutter (bei Ven. Fort. 8, 19, 8 u. öfters); ital. *ava;* sard. *aba*, vgl. Salvioni, Post. 5. Vgl. Gröber, ALL I 246.

1087) [**ā + vādĕ,** geh weg! vielleicht erhalten in span. *abá* (dazu ein Plur. *abád*), Platz da! Vgl. Dz 450 *evay.*]

1088) **ăvārus, a, um,** habsüchtig; ital. *avaro;* altfrz. *aver;* neufrz. *avare* (gel. W.); span. ptg. *avaro.*

1089) [**ăvē, hăvē,** sei gegrüßt; ist vielleicht das Grundwort zu frz. *hâve*, abgezehrt, bleich, elend. Der Gang des seltsamen Bedeutungswandels würde dann folgender gewesen sein: *ave* wurde als terminus technicus im mittelalterl. Schachspiele gebraucht, zunächst als Warnungsruf „Schach“, dann zur Bezeichnung des Mattgesetztwerdens eines von allen Figuren allein übrig gebliebenen Königs (so R. de la Rose, ed. Michel I 221, ebenda auch das entspr. Vb. *haver*), so gelangte es zu der Bedeutung „matt“ u. konnte, wie dieses letztere Adj. [ursprünglich pers. *mât*, „tot“], durch Verallgemeinerung zu seiner gegenwärtigen Verwendung gelangen. Die Achillesferse der geistvollen Ableitung [über welche zu vgl. Förster, Z V 97] ist, daß sich der Gebrauch von *ave* als Zuruf im Sinne von „Schach“ nicht nachweisen lassen dürfte u. daß ein solcher Gebrauch von *ave* auch begrifflich nicht recht glaubhaft ist, dem bedrohten Könige hätte man schicklicher ein *cave!* zugerufen; zu bedenken ist dabei auch, daß *ave*, weil seine Bedeutung durch das Ave Maria geläufig war, nicht wohl als Warnungsruf verwendet werden konnte. Anderseits steht man, falls man die Gleichung *hâve* = *ave* nicht annimmt, dem Worte so ziemlich ratlos gegenüber, denn wenn Dz 613 *s. v.* ags. *hasva*, trocken, bleich, als Etymon vorschlägt, so ist das schon um deswillen zurückzuweisen, weil ein altfrz. *hasve* nicht belegt werden kann; auch Mackel p. 68 verwirft *hasva*. Vermutungsweise sei folgendes ausgesprochen: auszugehen ist von dem Vb. *haver*, welches nach Förster, Z V 98, zurückgeht auf den Stamm *hav-*, bezw. *hoc-* (wovon auch *houer, houe, hocher*) u. eigentlich „mit einem Haken an sich ziehen“ bedeutet; dies Vb. wurde terminus technicus für das Wegnehmen oder Schlagen der Figuren im Schachspiele, bezw. für das nach dem Schlagen aller Figuren erfolgende Mattsetzen des Königs, so konnte dann ein aus dem Vb. abgeleitetes Adj. zur Bedeutung „matt“ u. weiter zu der von „elend“ etc. gelangen.]

1090) **ăvēnă, -am** *f.*, Hafer; ital. *avena;* frz. *avei-avoine;* span. *avena;* ptg. *avea.*

1091) **ăvēnārius, a, um** *(avena)*, zum Hafer gehörig; sard. *enarzu* avena, lolio, vgl. Salvioni, Post. 5.

1092) **ăvĕrsŭs, a, um** (Pt. Pf. P. v. *avertere*), abgewandt; span. *aviezo;* ptg. *avesso*, verkehrt, vgl. Dz 428 *avieso;* neuprov. *aves* (f. *avers*), die von der Sonne abgewandte Himmelsgegend, Norden, vgl. Dz 272 *ritto.*

1093) **ăvĕrto, vĕrtī, vĕrsum, vĕrtĕre,** abwenden; das Vb. ist mit Ausnahme des Pt. Pf. P. (s. oben) im Rom. geschwunden; ital. *avvertire*, frz. *avertir*, span. *avertir* gehen auf *ad-vertere* zurück (dazu das Pt. Pf. P. *ad-versus* = ital. *avverso* etc.). — Das frz. Sbst. *avertin*, Drehkrankheit der Schafe, hat mit *avertere* nichts zu schaffen, sondern ist von *vĕrtigo, inem* abzuleiten, vgl. Tobler, Misc. 74.

1094) **ăvīātĭcus, a, um** *(avus)*, großmütterlich; lomb. rtr. *biadi*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 766.

***avica**
***avicellaria** } s. **auca, aucellaria, aucellus.**
***avicellus**

1095) **ăvĭdus, a, um,** habgierig; altfrz. *ave* (sonst nur gel. W.).

1096) **avilla, -am** *f.*, säugendes Lamm (das Wort ist bei Festus belegt); davon ital. (lucch.) *abbachio*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 382, indessen ist die Ableitung doch wohl zweifelhaft.

1097) 1. ***ăvĭŏlŭs, (-a)** (Dem. v. *avus*), Großvater, Ahn; (ital. *âvolo*); prov. *aviol-s;* frz. *aïeul, -e* (Mussafia, R XVIII 547 Anm. 2, ist geneigt, *aïeul* aus **aivol-* f. *aviol-* zu erklären); span. *abuelo, -a;* ptg. *avô.* Vgl. Dz 504 *aïeul;* Gröber, ALL I 246.

1098) 2. ***ăvĭŏlŭs, -um** *m.* oder **ăvĭŏlum** *n.* (Dem. v. *avis*); ital. *ajuolo*, Vogelnetz. Vgl. Gröber, ALL I 246.

1099) **avis, avem** *f.*, Vogel; nur sard. *ae* (vgl. Salvioni, Post. 5); altspan. u. altptg. *ave*, sonst durch **avicellus, *aucellus* verdrängt.

1100) **ăvis tărdă** (langsamer Vogel, der nicht gut fliegen kann), Trappe; ital. *ottarda* (*bistarda, ustarda*, vgl. Caix, St. 84); prov. *austarda;* frz. *outarde;* span. *avutarda;* ptg. *abetarda, betarda.* Vgl. Dz 230 *ottarda;* Gröber, ALL VI 378.

1101) **ăvistrūthio, -ōnem** *m.*, Strauß; (ital. *struzzo*); (prov. *estrus*); frz. *autruche;* span. *avestruz;* ptg. *abestruz.* Vgl. Dz 311 *struzzo;* Gröber, ALL I 246 u. Nachtrag zu Nr. 946 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s.

1102) **ăvĭŭs** (= **avus**) *m.*, **-a** *f.;* prov. *avis;* cat. *avi, avia*, rum. *avia.* Vgl. Gröber, ALL I 246.

1103) **ăvŭncŭlŭs, -um** *m.* (Dem. v. *avus*), Oheim (Mutterbruder); sard. *kunku;* rum. *unchiu*, s. Ch. *s. v.;* prov. *avoncle-s, oncle-s;* dauph. *ouncou, councou* (ein Seitenstück zu *tante* aus *amita*, vgl. Behrens, Z XIII 412); frz. *oncle.* Mallorka: *conco.* Das Ital., Span. u. Ptg. bezeichnen den „Onkel“ mit dem griech. Lehnworte *θεῖος* = ital. *zio*, span. *tio*, ptg. *tio.* Übrigens hat keine der rom. Spr. einen Unterschied zwischen Vater- u. Mutterbruder, bezw. -schwester. Vgl. Dz 649 *oncle.* Vgl. Tappolet, Die roman. Verwandtschaftsnamen p. 96; Behrens, Z XXVI 652. Über das Gebiet von *avunculus* u. *amita* vgl. die Bemerkungen Tappolets: a. a. O. S. 96. Neben *avunculus* hat das Romanische auch *barba* (Bart, bärtiger Mann) zur Bezeichnung des Oheims gebraucht.

1104) **ăvus, -um** *m.*, Großvater; lomb. *äf*, ast. *aaf*, vgl. Salvioni, Post. 5.

1105) [***av-vit(āre) + *tortolo, -āre** soll nach Caix, St. 175 (vgl. auch Z I 423) ergeben haben ital. *avvitortolare* „attorcere insieme“.]

arab. **awâr** s. **angaria.**

1106) ***ăxālis** (v. *axis*), zur Achse gehörig; altfrz. *aissiels*, neufrz. *essieu*, vgl. Suchier, Altfrz. Gr. S. 87 Anm. (Diez hatte für dieses Wort *axiculus*, Schuchardt, Vocalismus etc. I 203, *axicellus*, Koschwitz, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Sp. 68 *axellus*, Meyer-L., Rom. Gr. I § 38, *axilis*, Mirisch, Suffix *-iolus, axiolus* als Etymon aufgestellt; Cohn besprach im Suffixw. das Wort mehrfach, ohne jedoch zu einer festen Ansicht zu gelangen, man vgl. namentlich S. 253 u. 306. Von allen Ableitungen befriedigt die Koschwitzsche am meisten, nächst ihr die Suchiersche); vielleicht entstand aus *axalis* auch durch Schwund der tonlosen Anlautsilbe u. Umbiegung der Endung ital. *sala*, Achse. Caix, St. 167, leitet auch ital. (lucch.) *ascialone*, „legno che si conficca negli stili delle fabbriche“ von **axalis* ab.

1106a) ***axellus, -um** *m.*, Achse, davon vermutlich frz. *essieu.* s. ***axalis.**

1107) ***axicellus, -a** (Dem. v. *axis*), kleines Brett, Schindel; ital. *assicella;* frz. *aisseau*, vgl. Dz 505 *ais;* Cohn, Suffixw. p. 25.

1108) **ăxĭcŭlŭs, -um** *m.* (Dem. v. *axis*), kleine Achse; ital. *assiculo*, Zäpfchen.

1109) ***ăxīlis, -em** (v. *axis, assis*), Brett; vermutlich Grundwort zu altfrz. *aissil*, neufrz. *aissi, aissis*, Dachschindel, vgl. auch Cohn, Suffixw. p. 26.

1110) **ăxīllă, -am** *f.* (Dem. zu *axis*), Achselhöhle; ital. *ascella*, (in zahlreichen Dialekten, namentlich im Tarentinischen u. im Neapol. wird die Benennung der Achselhöhle in sehr eigenartiger Weise von **titillicare* = *titillare*, kitzeln, abgeleitet, z. B. neap. *tetelleca*, vgl. Flechia, AG II 319); prov. *aissella;* frz. *aisselle;* cat. *axella;* im Span. u. Ptg. heißt die Achselhöhle *sobaco, sovaco*, im Sard. *suercu*, welche Wörter vermutlich auf *subbrachium* [Isid. 11, 1, 65] zurückzuführen sind, vgl. Dz 430 *barca*.

1111) **ăxĭs, -em** *m.*, Achse; span. *eje;* ptg. *eixo*. Vgl. Gröber, ALL I 246. — Nicht hierher, sondern zu *assis* (s. d.) gehören ital. *asse;* frz. *ais*.

1112) **ăxŭngĭă, -am** *f.* (v. *axis* u. *ungo*), Wagenschmiere; ital. *sugna*, vgl. Ascoli, AG III 443 u. 454, Z. 10 v. u. im Text; Dz 589 Z. 2 v. o. hält das Sbst. *frassugno*, Fett, für zusammengesetzt aus *fraysse* + *sugna*, besser deutet man es wohl aus [*in*]*fra* + *sugna*, wonach es eigentlich das an der unteren Seite mit Fett durchwachsene Fleisch bezeichnen würde; rtr. (engad.) *sogna;* frz. *axonge*, Schmer (die Wagenschmiere heißt *graisse* = *crassa*); span. *exúndia*, Fett, ebenso ptg. Vgl. Dz 405 *sugna* u. 447 *exúndia*.

1113) mejicanisch **ayacotli,** davon vielleicht frz. *haricot*, Schnittbohne, vgl. G. Paris, R IX 575 Anm. S. oben **aliquot.**

1114) bask. **ayoa,** Wärter; span. *ayo*, Hofmeister, *aya* Kinderwärterin (ital. *ajo, aja* ist wohl aus dem Span. entlehnt). Vgl. Dz 428 *ayo*, wo auch die Herleitung des Wortes aus ahd. *hag(j)an*, hegen, pflegen, für möglich erklärt, die baskische Abkunft aber mit Recht als wahrscheinlicher hingestellt wird.

1115) **ăzȳmus, a, um,** ungesäuert; venez. *ásme*, azzimelle vgl. Salvioni, Post. 5. Venez. *ásme* setzt **azўmus* voraus. Vgl. Fitz-Gerald, Rev. Hispanique IX 5. Ebenda auch: ptg. *asmo*, das ebenfalls ***azўmus** voraussetzt. Ital. *azzimo*, span. *azimo*, ptg. *azimo*.

1116) arab. **azzaibaq,** Quecksilber (vgl. Freytag 219ª); span. *azogue;* ptg. *azougue*, vgl. Dz 429 *azogue*. (Im Ital. u. Frz. wird das Qu. *argentum vivum* u. *mercurius* benannt.) Vgl. Eg. y Yang. p. 324.

1117) arab. **azzar** aus **azzahar** = **as-sahâr,** Würfel; davon mit dem Bedeutungsübergang „Würfel, Würfelspiel, Wurf, Zufall" (vgl. *cadencia* > frz. *chance*); ital. *zaro, zara* (= *sahâr*), Würfelspiel mit drei Würfeln, *azzardo* (aus dem Frz. entlehnt), Zufall; prov. *azar-s;* frz. *hazard*, davon das Vb. *hasarder* u. das Adj. *hasardeux;* cat. *atsar;* span. ptg. *azar*. Über andere Herleitungen des Wortes, unter denen manche sehr abenteuerliche zu finden ist u. welche sämtlich unannehmbar sind, vgl. Dz 32 *azzardo* u. Scheler im Dict.³ *s. v.* Die richtige oder doch wenigstens ganz glaubhafte Ableitung gefunden zu haben, ist Mahns Verdienst. Vgl. Eg. y Yang. p. 319.

1118) arab. **azza rôra,** eine Frucht; davon span. *acerola*, ptg. *azarola* (frz. *azerolle*), eine Art Mispel; ital. (mit vorgefügtem Artikel) *lazzeruola*, „frutto più grosso delle ciliege di sapore aspro", lomb. *lazarén*, vgl. Caix, St. 374; Eg. y Yang. p. 25 erklärt, u. jedenfalls mit Recht, lat. *acerula* (Dem. v. *acer*) für das Grundwort.

1119) arab. **az-zofaizaf** = span. *azufaifa, azofeifa*, Brustbeere; ptg. *açofeifa*, vgl. Dz 429 *azufaifa;* Eg. y Yang. p. 323 bemerkt, daß das arab. Wort erst selbst wieder aus dem Griech. *(zizyphum)* entlehnt ist.

B.

1120) **ba, bah** (Naturlaut) scheint auf keltischem Gebiete (Oberitalien, Gallien) als Interjektion zum Ausdruck des Staunens gebraucht worden zu sein; davon ital. *baire;* dagegen von ***ba[d]ire** f. ***badare** (s. d.): prov. (*es*)*bahir;* frz. *ébahir* (von Parodi, R XXVII 202, aus **exvagire* v. *vagus* gedeutet, ebenso ptg. *embaïr*, betrügen, aus **in-vagire*), dazu das Adj. *baïf*, erstaunungsvoll. Span. ptg. *embair* scheint anderen Ursprunges (von *invadere*, wie frz. *envahir?*) zu sein. Vgl. Dz 37 *baire;* Meyer-L., Rom. Gr. I S. 48. — S. unten ***bado** u. (über *baïf*) ***badīvus.**

1121) russ. **baba(ika),** Buchweizenkuchen, = frz. *baba*, Rosinenkuchen, s. R VIII 139.

1122) ***baba, -am** *f.* (ein im Volkslat. zweifellos vorhanden gewesener Naturausdruck), Geifer; ital. (auch sard.) *bava;* prov. das Sbst. ist nicht belegt, wohl aber das dazu gehörige Vb. *bavar*, geifern; frz. *bave*, dazu das Vb. *baver*, das auch „reden" bedeutet, die zahlreichen weiteren Ableitungen des Wortes (*bavard, bavarder, bavardage* etc., auch *babiller, babil* gehören, freilich nur mittelbar, hierher) enthalten sämtlich den Begriff des Schwatzens; cat. *bab-eig;* span. *baba*, Geifer, *babear*, geifern, *babosa*, schleimige, d. i. hauslose Schnecke; ptg. *bava, bavar*. Vgl. Dz 47 *bava;* Gröber, ALL I 246; W. Meyer-L., Gr. I § 24. Über diese Wortsippe hat Nigra eine eingehende Untersuchung, Rom. XXXI 27, geführt, wo auf ein inschriftlich belegtes *babbius* hingewiesen wird, dem Nigra die Bedeutung „dicklippig" beilegt. Vgl. auch **babulus.**

1123) bask. **baba,** Bohne, + **zorro,** Sack, = span. *babazorro*, ungeschliffener Mensch, vgl. Dz 429 *s. v.* Parodi, R XVII 53, erblickt in *babazorro* eine Ableitung von *baba*.

1124) **babaecŭlus, -um** *m.*, Lebemann, Roué (Petr. 37, 10; Arnob. 4, 22); davon span. *babieca*, Einfaltspinsel, vgl. Sittl, ALL II 610. Vgl. Nr. 1122.

1125) engl. **babble** (mittelengl. *babele*), ndl. *babbele*, plappern; frz. *babeler, baboler, babiller, babil, babin*, vgl. Förster, Z XXII 514.

1126) ***babbus,** Vater; das Vorhandensein eines solchen Wortes im Volkslat. wird bewiesen durch sard. *babu*, ital. *babbo*, rum. *baba*, altes Weib (hier kann das Wort aber auch slav. Ursprunges sein, vgl. russ. *баба, бабушка* etc.); rtr. *bab*. Vgl. Dz 354 *babbo;* Gröber, ALL I 246.

1127) **băbŭlŭs, -um** *m.*, Spitzname eines Räubers b. Apul. Met. 4, 14, der Name scheint einen dummen, aber großmäuligen Menschen bezeichnen zu sollen; davon ital. *babbio* (mit Augmentativsuffix *babbione*), einfältiger Mensch (in oberital. Dialekten auch „Kröte"), vgl. Flechia, AG II 34 unten; möglicherweise gehört auch *baggéo* mittelbar hierher. — *babulus* ist offenbar das Dem. zu einem nicht belegten **babus*, das als Schimpfwort („Pinsel", „Tölpel" u. dgl.) ungemein volkstümlich gewesen sein muß (vgl. auch *baburrus* b. Isid. 10, 31 u. Placid. gloss. 13, 5), wie die zahlreichen darauf zurückführenden u. die Bedeutung ihres Etymons bewahrenden roman. Worte beweisen, z. B. ital.

babbèo, babbaccio, babbano, babbuasso, Dummkopf, *babbolo,* Kinderpossen; cat. prov. *babau,* Tropf (Vogel p. 68 erklärt die Endung *au* aus dem dtsch. *alt,* was unzutreffend ist); frz. *babioles,* Lappalie, Kleinigkeit; ptg. *babão,* Dummkopf. Vgl. Dz 33 *babbèo;* Gröber, ALL I 246, führt auch die lat. Interjektion *babae* auf diesen Stamm zurück, schwerlich mit Recht; Förster, Z XXII 514.

1128) arab. **bâbusch** (v. pers. **pâbusch**), Fußbekleidung, = frz. *babouches,* Schlafschuhe, vgl. Dz 515 *s. v.*

1129) ndl. **bac,** Schüssel (engl. *back,* Kufe) = (?) frz. *bac,* Becken, Maischbottich, Fähre, vgl. Mackel p. 63, Kluge *s. v.* Deminutiva zu *bac* sind *baquet* u. *baille* = *bacula,* vgl. Dz 515 *bac.* Das bret. *bak, bag* ist gewiß Lehnwort, vgl. Th. 89. Mit ital. *bac-ino* etc. kann ndd. *bac* höchstens urverwandt, keineswegs aber das Grundwort der betr. roman. Sippe sein (viell. ist ndl. lat. Ursprungs, s. Nr. 1136).

1130) **bacar,** „vas vinarium simile bacrioni" (germ. Herkunft des Wortes ist unwahrscheinlich, vgl. Nr. 1136), Festus ed. O. Müller p. 31; davon ital. (sicil.) *bácara,* kleiner Krug; das Wort ging in das Germanische über (ahd. *bëhhar, pëhhar,* altn. *bikarr,* engl. *biker,* doch sind die beiden letzteren wohl aus mittellat. *biccarium* geformt) u. kehrte dann mit verändertem ersten Vokale in das Roman. zurück: ital. *pécchero, bicchiere* (= mittellat. *biccarium*); rum. *pahar,* vgl. Miklosich, Slav. Elemente im Rumän. p. 35; rtr. *bichér;* prov. altfrz. *pichier, pechier;* span. ptg. *pichel,* Weinkrug, Topf. Vgl. Dz 52 *bicchiere;* Canello, AG III 381, wo ganz unnötigerweise gr. *βῖκος* als Stammwort zu **bic(c)arium* angesetzt wird.

1131) ***bacassa, -am** *f.* (Ursprung dunkel, vielleicht setzt man besser **bagassa* an u. deutet dies aus **bagacea* für **vagacea* v. *vagus*), Frauenzimmer, Dienerin; ital. *bagascia* (wohl aus dem Prov. entlehnt); prov. *bagassa;* frz. *baiasse,* c. o. *baiassain;* span. *bagasa;* ptg. *bagaza.* Vgl. G. Paris, R XXIII 325 Anm., vgl. auch Suchier, Z XIX 104; s. unten **bag u. baguiyya.** Bei der oben in der Klammer angedeuteten Ableitung würde anzunehmen sein, daß das Wort zuerst im Frz. gebildet u. von da in die anderen Sprachen übertragen worden sei. Zu ital. *bagascia* ist vielleicht *bajazzo* das zugehörige Subst. (frz. *baias*) mit regelrechter ital. Form des Suffixes. Vgl. unten Nr. 1140 u. 1159.

1132) kelt. (??) Stamm **bac(c)-,** krumm (davon ir. gäl. *bacc, bac,* Haken, Biegung); auf diesen Stamm sind vielleicht zurückzuführen: ital. *becco,* Schnabel (vgl. Suet. Vitell. 18: „Cui Tolosae nato cognomen in pueritia Becco fuerat, id valet gallinacei rostrum"), *beccare,* hacken; prov. *bec-s,* Schnabel, *beca,* Haken, *bechar,* hacken; frz. *bec,* Schnabel, *bèche* (altfrz. *besche,* wo das *s* wohl nur graphisch), Grabscheit (Horning, Z XXI 450, setzt *bèche, besche* = **bessica* v. **bessicare* an, ohne jedoch sich näher auszusprechen), *becquer, becquetter,* hacken, picken, *béquille,* Krücke, *bécasse* (ital. *beccaccia*), Schnepfe [eigentlich Vogel mit spitzem Schnabel]; (span. *bico,* gewöhnlich *pico,* Schnabel); ptg. *bico,* Schnabel. Vgl. Dz 47 *becco,* Th. 39 u. 45. Die Entwicklung der Wortsippe ist vermutlich durch Mischung des Stammes *bacc-* mit dem ebenfalls keltischen Stamme *becc-, bicc-,* „klein" (Th. 50) sowie mit dem romanischen Stamme *pic(c)-* beeinflußt worden. Möglicherweise hängen mit dem Stamme *becc* zusammen die unter *bac* (Nr. 1129), *bacar* (Nr. 1130) u. **bac(c)inum* (Nr. 1136) behandelten Wortsippen.

1133) **bāc(c)a, *bāga, -am** *f.* (vgl. Vaniček I 560 u. Walde *s. v.*), Beere, Perle, Gelenk einer Kette (in letzterer Bedeutung bei Prud. *περὶ στεφ.* I. 46 u. a.): ital. *bacca,* dessen Schreibung wohl auf schriftlat. *bacca* beruht, (**baga,* dazu Dem.) *bagola,* Eisbeere; prov. *baga;* frz. *baie,* Beere, *bague* (halbgel. W.; Th. Braune stellt *bague* mit ostfries. *bâge,* ags. *beag,* „Ring", zusammen), Ring, vgl. unten **bag;** span. *baya,* Hülse, Schote; ptg. *baga,* Beere, Tropfen (gall. *bagoa,* Träne, vgl. Michaelis, Misc. 118). Vgl. Dz 431 *baya* u. 516 *bague;* Gröber, ALL I 247. Nach Schuchardts Vermutung, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXI 451, sind auch ital. *bagattino, bagatella, bajuca, bajocca, bajella* auf *baca* zurückzuführen, s. unten **bag.**

1134) [***baccalārius** oder ***baccalāris** ist die latinisierte Form des ital. *baccalare* (daneben *baccelliere,* Lehnwort aus dem Frz.); prov. *bacalar-s;* frz. *bachelier;* span. *bachiller;* ptg. *bacharel.* Die Grundbedeutung des Wortes scheint gewesen zu sein: „Besitzer eines größeren Bauerngutes" (vgl. Ducange *s. v.*); wie es auf Grund dieser Bedeutung zur Bezeichnung eines jungen Mannes in verschiedenen ganz bestimmten Beziehungen (junger Ritter, angehender Gelehrter, Junggeselle, letzteres im Engl.: *bachelor*) gebraucht werden konnte, ist nicht recht ersichtlich. Die Herkunft des Wortes ist ganz dunkel, keltischer Ursprung höchst unwahrscheinlich (ir. *bachlach,* entstanden aus **bacalâcos* mit *baccalarius* zusammenzustellen, ist sowohl lautlich mißlich — wegen des verschiedenen Suffixes — als auch begrifflich bedenklich, weil die Bedeutung „Hirt" dem Worte nicht mit Sicherheit beigelegt werden kann, vgl. Th. p. 38 f.). Unter den vorgeschlagenen Ableitungen findet sich manche recht törichte, so z. B. wenn man an *bas cavalier* oder gar an *vassal* gedacht hat. Auch nur als ein Notbehelf kann die Annahme gelten, daß *bacc.* für **vaccalarius* stehe (*vacca,* Kuh; **vaccalaria,* ein Gut mit einer bestimmten Anzahl Kühe, **vaccalarius,* der Besitzer eines solchen Gutes, mäßig begüterter, in der Regel noch jüngerer Landwirt), vgl. Scheler im Dict.[3] *s. v.* Wenn das Wort in seiner Eigenschaft als terminus technicus in gelehrten Rangverhältnissen zu *baccalaureus* (gleichsam von *bacca* u. *laurus*) latinisiert worden ist, so ist das ein drastisches Beispiel dafür, bis zu welchem Unsinn etymologisierende Wortbildnerei sich verirren kann. Vgl. Dz 33 *baccalare.* Claussen p. 77 setzt griech. (dorisch) *πάγκλαρος* (v. *κλῆρος*) als Grundwort an, was jedenfalls der Erwägung wert ist.

1135) **bācchānāl** *n.* (v. Bacchus), Bacchusfest; davon ital. *baccano,* „fracasso, bordello, romore sformato", vgl. d'Ovidio, AG IV 410, wo *baccano* als aus dem Nom. *bacchanal* durch Abfall des *l* u. Übertritt des *a* zu *o* (um das Genus des Wortes festzuhalten) entstanden erklärt wird (ähnlich wie nach d'Ovidios Ansicht *tribunal* zu *tribuna* sich gestaltet hat); Storm, AG IX 387, hatte angenommen, daß aus dem adj. Neutr. *bacchanale* ein **bacchanum* = *baccano* als vermeintliches Primitiv abgeleitet worden sei, wie man z. B. aus *vinculum* ein *vinco* gebildet hat.

1136) [***bac(c)īnum, -i** *n.,* Becken, ist das vorauszusetzende Grundwort für ital. *bacino, bacile;* prov. *baci-s;* frz. *bacin, bassin* (die Schreibung mit *ss* beruht wohl auf Angleichung an *bas, basse*); cat. *baci;* span. *bacin* (daneben *bacia*); ptg. *bacin-eta*

u. *bacin-ica* (daneben *bacia*). An keltische Herkunft der Worte ist nicht zu denken, vgl. Th. 39 ff., ebensowenig an germanische, vielmehr ist dtsch. Becken etc. dem Roman. entlehnt. Man muß einen lat. Stamm *bac(c)*- ansetzen, wozu man durch das von Festus angeführte *bacar* (s. oben) u. *bacrio* („bacrionem dicebant genus vasis longioris manubrii") sowie durch das bei Isidor belegte *bacca* „vas aquarium" vollberechtigt ist; „bacchinon" wird von Gregor v. Tours als volkstümlicher Ausdruck für *patera lignea* bezeichnet. Vgl. Dz 34 *bacino* u. 429 *bacia;* Gröber, ALL I 247. Vielleicht geht auf die Wurzel *bacc*- zurück auch *bac(c)a*, die Beere; die Grundbedeutung der Wurzel würde gewesen sein „krümmen, wölben", u. die davon abgeleiteten Substantive würden sämtlich einen gewölbten, gekrümmten, unter Umständen auch einen ausgehöhlten Gegenstand (Becher, Becken, Beere) bedeuten. Auch *bacus* u. *baculus* (vgl. Nr. 1144 u. 1145) würden, wenn man als ursprüngliche Bedeutung „Krummstab" annimmt, auf diese √ sich zurückführen lassen; dagegen muß die Wortsippe, deren Hauptvertreter frz. *bague*, „Ring", ist, auf die Wurzel *bhuk* zurückgeführt werden. Urverwandtschaft der lat. √ *bacc*- mit der idg. √ *bhuk*, „biegen" (wovon z. B. ags. *beag*, „Ring") anzunehmen, liegt verführerisch nahe, muß aber doch aus lautlichen Gründen als kaum statthaft erachtet werden.

1137) altfränk. **bacco,** Rücken (ahd. *bacho*, engl. *back*); prov. altfrz. *bacon*, Schinken, vgl. Mackel 71.

1138) ***băc(c)ĕllŭs, um** *m.* (Dem. z. *baca*), vorauszusetzendes Grundwort zu ital. *baccello*, Hülse, Bohnenschote; sard. *bacce-, baccheddu, bacchio, guscio*, vgl. Salvioni, Post. 5, prov. *bacel*, vgl. Dz 354 *s. v.*

1139) **băcēŏlŭs** (gr. βάκηλος), stockdumm (b. Suet. Aug. 87); davon vermutlich ital. *baccello* (u. *bacciocco*), Dummkopf, vgl. Dz 354 *bacciocco;* Gröber, ALL I 247.

1140) cymr. **baches** (= *bach*, „klein" + griech.-lat. Suffix *-issa*, vgl. Th. 42) ist von Dz 35 *bagascia* vermutungsweise als Grundwort aufgestellt worden zu ital. *bagascia*, Hure; prov. *baguassa;* altfrz. *bagasse, bajasse, baiasse* (daneben *baissele, bachele*, letzteres wohl mit Anlehnung an *bachelier*), Dienerin, Kammermädchen, Dirne; span. *bagasa, gavasa*, Hure; ptg. *bagaxa*. Es ist jedoch wenig glaubhaft, daß die roman. Worte keltischen Ursprunges seien, schon weil *baches* erst spät im Cymr. entstanden zu sein scheint, ein **baches-ia* oder **bacha-sia* hätte auch nicht zu frz. *bagasse* werden können. Eher dürfte — woran Dz ebenfalls schon gedacht hat — *bagassa* mit *bag-a, bag-aglia, bag-age* etc. zusammenhängen. Dz verwarf freilich die Ableitung von *bag-a*, (Pack), weil „sie keinen befriedigenden Sinn gäbe". Aber es wird doch im Deutschen „Pack" als verächtliche Bezeichnung gemeiner Menschen gebraucht. S. unten **baguiyya** u. namentlich auch oben Nr. 1131.

1141) **băcĭllum, (baccillum?)** *n. (baculus)*, Stäbchen, Stöckchen; sard. *bacchiddu* bastone, vgl. Salvioni, Post. 5. Vgl. auch Nr. 1144.

1142) engl. **backbord,** Hinterdeck, = frz. *bâbord* u., mit volksetymologischer Schreibung, *bas-bord*, vgl. Faß, RF III 499. Vgl. Saggan S. 57.

1143) ***băcŭlo, -āre** (v. *baculus*), mit einem Stocke sperren; prov. *baclar* (= **bacculare?* vgl. Thomas, R XXVI 414, Duvan, Mém. de la soc. de ling. de Paris VIII 185); frz. *bâcler*, dazu das Kompos. *débâcler*, wozu wieder das Sbst. *débacle f.*, Eisbruch, vgl. Dz 515 *s. v.*

1144) **băcŭlŭm, -i** *n.* u. (spätere Form) **băcŭlŭs, -um** *m.* (nach Vaniček I 185 von √ *ba*, gehen, vgl. aber dagegen Walde *s. v., baculus, non uaclus* App. Probi 9), Stab, Stock; ital. *bacchio* „la pertica da abbacchiare" u. *baculo, bacolo*, „bastone e una specie di misura", vgl. Canello, AG III 351; altspan. *blago;* (ptg. *bacillo*). Vgl. Gröber, ALL I 247, s. auch unten **bacus.**

1145) ***bacus, -um** *m.* (Rückbildung aus *baculus*), Stock; oberital. *bac*, vgl. Flechia, AG II 35, Meyer, Ntr. 136; ptg. *bago*, Bischofsstab (kann aber unmittelbar auf *baculus* zurückgehen, vgl. jedoch Gröber, ALL VI 378). — Deminutivbildung zu *bacus* ist: ital. *bacchetta*, Gerte, Rute; frz. *baguette;* span. *baqueta*, vgl. Dz 34 *bacchetta*. Als gewöhnliche Bezeichnung des Stockes brauchen die rom. Sprachen **basto* u. *canna*. Möglicherweise geht *bacus (*baccus)* zurück auf die √ *bac(c)*-, „krümmen" (vgl. oben Nr. 1132 u. 1136); *bacus* würde dann nicht Rückbildung aus, sondern Primitiv zu *bacchus* sein u. ursprünglich einen Krummstab bezeichnen.

1146) dtsch. **bader** = rtr. *pöder*, Arzt, s. Gartner, Gr. § 22.

1147) [***bădīco, -āre** u. ***bădīto, -āre** (f. **vadicare, *vaditare*) werden von Parodi, R XXVI 198, als Grundformen für eine ganze Reihe ital. mundartlicher Worte u. außerdem auch für frz. *ravager* aufgestellt.]

1148) **bădĭŭs, a, um,** kastanienbraun; (ital. *bajo*); prov. *bai;* frz. *bai*, davon abgeleitet *baillet*, rotbraun; span. *bayo*. Die Worte werden meist nur inbezug auf Pferde gebraucht (so auch das abgeleitete prov. *baiart*). Vgl. Dz 37 *bajo*. (Diez zieht *bajocco*, Kupfermünze, braune Münze, hierher; Schuchardt dagegen, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXI 451, zieht das Wort nebst *bajuca*, Kleinigkeit, zu *baca*.)

1149) [gleichsam ***badīvus, a, um** (v. *badare*, vgl. *pensif* v. *pensare*) = altfrz. *baïf*, wozu das Dem. *baïvel, baïveau, bailliveau, baliveau*, vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., vom 23. Juli 1896 p. 856, G. Paris, R XXV 622.]

1150) ***bădo, *bădio, *badĭculo, -āre,** den Mund aufreißen, müßig gaffen, warten, zaudern; ital. *badare*, zaudern, u. *bajare*, kläffen (*baldigliare*, gähnen), Vbsbst. *baja* mit doppelter Bedeutung: 1. Bucht, Bai (gleichsam der aufgerissene Mund des Landes), 2. Posse, Fopperei (daneben auch *bada* in *star a bada*, mit offenem Munde dastehen, *bada* bedeutet außerdem „Schildwache"); zu *bajare* gehört vielleicht auch *bajazzo* (vgl. aber auch unten **bag**), welches ursprünglich „Tölpel, der das Maul aufsperrt" bedeutet haben kann; mittelbar scheint zu *bajare* zu gehören *abbaina*, Dachfenster, Luke; prov. *badar*, warten, schmachten, (*badalhar*, gähnen); altfrz. *baer, beer*, den Mund aufreißen (*bouche béante*, mit offenem Munde, *gueule bée* u. *bégueule*, Maulaffe, vgl. Dz 519 *bégueule* u. Scheler im Dict.[3] *s. v.);* zu *baer* gehört altfrz. [*h*]*abaanz*, Bewerber, z. B. Villehard. 256; neufrz. *bayer* (*baailler, bâiller*, gähnen); zu *bailler* scheint zu gehören frz. *bâillon*, Mundknebel (gleichsam Gähnwerkzeug), dazu wieder das Vb. *bâillonner*, vgl. Scheler, Dict. *s. v.; baeler* (gleichsam **badillare*), *béler*, blöken; *abayer, aboyer*, kläffen, bellen, vgl. Förster, Z V 95, früher von **adbaubare* abgeleitet,

eine Ableitung, welche Th. p. 42 noch jetzt für möglich hält, denn „ahmte der Romane das Hundegebell, das der Römer durch *bau* wiedergab, mit *bai* nach, so erklärt sich ohne weiteres die Differenz von *baubari* u. *baiier*". G. Paris, R X 444, meint, daß Försters Ableitung dem Sinne nicht genüge, doch ist das eine unbegründete Aussetzung (vgl. das deutsche „klaffen" u. „kläffen"). Vbsbst. *baie*, 1. Bucht, 2. (altfrz.) vergebliches Harren, neufrz. noch in der Verbindung *donner la baie*, einen Schabernack spielen; cat. *badar;* im Span. u. Ptg. fehlt das Vb., doch ist span. das Vbsbst. *vaya*, scherzhafter Betrug, vorhanden; ob span. ptg. *bahia*, Bucht, mit ital. *baja*, frz. *baie* identisch ist, erscheint zweifelhaft. Auf ein **bă[d]ire* scheint zurückzugehen frz. *esbaïr*, *ébahir* (von Parodi, R XXVII 202, = **exvagire* angesetzt). — Lautlich würde es möglich sein, *badare* etc. von germ. *baidón* (ahd. *beitôn*), „warten" abzuleiten, begrifflich aber gestattet dies die ursprüngliche Bedeutung des rom. Verbs („den Mund aufsperren") nicht, vgl. Mackel p. 116. Herkunft vom kelt. **baitare*, „den Mund aufsperren, gaffen" ist denkbar, aber unwahrscheinlich, vgl. Th. p. 42. Vgl. Dz 34 *badare*, 37 *baja* 1 u. 2, 355 *bajare;* Gröber, ALL I 247. — Caix, St. 6, ist geneigt, die ganze Sippe aus lat. *pandiculari* herzuleiten („pandiculari dicuntur, qui toto corpore oscitantes extenduntur, eo quod pandi fiunt", Festus ed. O. Müller p. 220), es erscheint das aber als sehr gewagt; *badare* findet sich übrigens schon in den Isidorischen Glossen. — Aus *bada(re)* + altital. *allocсare* (v. ahd. *luogen*, ags. *locian* = norm. *luquer*, vgl. Mackel p. 128) will Caix, St. 5, ableiten ital. *badaluccare*, scharmützeln (dazu Vbsbst. *badalucco*, Scharmützel, *balocco*, Maulaffe, prov. *badaluc-s*, *baluc-s*), den Bedeutungsübergang erklärt er: „star a guardare, indi perdere il tempo, traccheggiare' e nel linguaggio della milizia temporeggiare, perder il tempo in scaramuccie." Die Hypothese ist aber zu künstlich, als daß sie annehmbar wäre. Auch daß, wie ebenfalls Caix, St. 125, annimmt, aret. *abadalillare* „baderlare, perder tempo" aus *badare* + *lillare* „balloccarsi" zusammengesetzt sein soll, wird man nicht leicht glauben. — Über die zu **badare* gehörige Wortsippe vgl. auch d'Ovidio, AG XIII 414, wo aber eine bestimmte Ansicht nicht ausgesprochen wird.

1151) Stamm **baf** (Naturlaut), hauchen: auf einen derartigen Stamm sind zurückzuführen span. *vaho* (altspan. *bafo*), Dampf, dazu Vb. *vah(e)ar;* ptg. *bafo*, Hauch, Dampf, dazu Vb. *bafar* (gleichbedeutend mit *bofar*, atmen); cat. *vaf*. Der Stamm berührt sich in Form u. Begriff nahe mit dem ebenfalls onomatopoietischen Stamme *buf(f)*. Vgl. Dz 429 *bafo*.

1152) [**bafa**, Tunke, ist nach Gröber, ALL I 247, das anzusetzende Grundwort zu ital. (piemont.) *bafra*, voller Bauch, *bafrè*, schwelgen; neuprov. *baffá*, schwelgen; frz. *bâfre*, Fresserei, *bâfrer*, gierig fressen. Das lat. *bafa* ist bei Apic. 3, 89 belegt u. dürfte mit dem griech. *βαφή* identisch sein. Ob auch mlat. *baffa*, *baffo*, Speck, Speckseite (s. Mussafia, Beitr. 31), altvenet. *bafa* dasselbe Wort ist, dürfte sehr zu bezweifeln sein. Vielleicht tut man gut, von lat. *bafa*, dem als einem ganz spezifischen Kunstausdrucke der feineren Küche keine sonderliche Volkstümlichkeit u. Triebkraft zuzutrauen ist, überhaupt ganz abzusehen u. die roman. Wörter samt dem mlat. aus St. *baf* (s. oben) abzuleiten: „gierig essen" u. „den Bauch aufblähen" sind ja benachbarte Begriffe; von einem vollen bis zu einem fetten Leibe oder irgend welchem anderen Körperteile ist der begriffliche Übergangsweg auch nicht weit.]

1153) germ. ***baffjan** (daraus mhd. *beffen*), u. **baffôn**, zanken, schelten, ist vielleicht Grundwort zu ital. *beffare*, verspotten, dazu Vbsbst. *beffa;* prov. Vbsbst. *bafa;* altfrz. *beffler*, Vbsbst. *bef(f)e;* span. *bafar*, *befar*, Vbsbst. *befa* (vgl. aber Baist, RF I 111, der die span. Worte auf *bifidus* zurückführen will, s. u. **bifidus**); neufrz. *bafouer*. Vgl. Dz 48 *beffa*. Eine Notwendigkeit der Ableitung aus dem Germ. liegt aber nicht vor u. wird auch von Mackel p. 90 nicht behauptet, es lassen vielmehr die betr. Worte sich sämtlich für onomatopoietisch erklären u. auf den Stamm *baf* (s. d.), *bef* zurückführen, vgl. auch W. Meyer-L., Z X 171, u. Gr. I § 24.

1154) Stamm **bag**. Eine umfangreiche romanische Wortsippe läßt sich etymologisch nur durch die Annahme erklären, daß die Wurzel *pac-*, *pag-* (wovon *pac-isc-i*, *pac-s*, *pa-n-g-o*, *pe-pig-i*, *pac-tum*, *pag-ina*) volkslateinisch auch mit anlautender tönender Explosiva in der Gestaltung *bag* vorhanden u. fruchtbar gewesen sei. Wechsel zwischen *p* u. *b* im Anlaut ist zwischen Lateinisch u. Romanisch zwar selten, kommt aber doch vereinzelt vor (vgl. z. B. *ball-* u. *pall-*). Auf den Stamm *bag* (wovon vermutlich lat. *bagiolus* = *bajulus*, Lastträger, vgl. Walde unter *bajulus*) sind zurückzuführen: prov. altfrz. *bagua*, *bague*, Bündel (neufrz. *bagues*, Habseligkeiten); möglich auch, daß auch frz. *bague*, Ring, dasselbe Wort ist (eigentlich vielleicht „kreis-, ringförmig geschnürtes Bündel, Ringwulst"), zumal da *bague* nicht einen Ring schlechtweg, sondern einen Ring mit Steinen, also einen wulstigen Ring bedeutet (anderseits aber läßt sich *bague*, allerdings nur unter der Annahme, daß es im Frz. ursprünglich Fremdwort sei, auch auf die germ. √ *bug* zurückführen, vgl. Nr. 1186); Herleitung des prov. frz. *bagua*, *bague* von altn. *baggi*, Last (vgl. Mackel 67), ist mindestens unnötig, dagegen kann man an Zusammenhang mit ags. *beag* denken; span. *baga*, Packseil, Last, die dem Maultiere aufgelegt wird. Ableitungen von *baga* sind: ital. *bagaglio* (dem Frz. entlehnt mit Suffixvertauschung, vgl. d'Ovidio, AG XIII 403, ebenso sind span. *bagage*, ptg. *bagagem* Lehnworte, vielleicht darf man mit Eg. y Yang. p. 329 u. Lammens p. 37 Entlehnung aus dem arab. *bagache* annehmen), frz. *bagage*, Gepäck; ital. *bagatella*, frz. *bagatelle*, span. *bagatela*, kleiner Packen, Lumperei, Kleinigkeit (s. aber den Schlußabsatz dieses Artikels!); schwerlich aber gehört *bagascia* etc. hierher (s. oben **baches**). In ital. *pacco*, *pacchetto*, frz. *paquet* (Lehnwort) etc. liegt der Stamm *pac* mit bewahrtem ursprüngl. Anlaute vor. — Worte gleichen Begriffes u. offenbar zu demselben Stamme gehörig besitzen auch die german. u. die kelt. Sprachen (z. B. ahd. *backen* [?] u. *packen*, altn. *baggi*, Last; ir. gäl. *pac*, bret. *pak*, vgl. Th. p. 70; Kluge *s. v.* Pack), sie sind wohl für dem Roman. entlehnt zu erachten (vgl. Th. p. 70) u. dürften in ähnlicher Weise durch den Handelsverkehr übertragen worden sein, wie ital. *pacchetto* in das Nhd. Eingang gefunden hat. — [Zum Stamme *bag* ist vielleicht auch zu ziehen ital. *baúle*, Koffer, frz. *bahut*, Truhe, wenn man annehmen darf, daß *baúle* aus **bag-ūle*, *bahut* aus **bag-ūtum* entstanden sei. Vgl. unten **behuot**.] Zur Erklärung von *bagatelle* etc. stellt Suchier, Z XIX 414, folgendes auf: 1. prov. *bagas*

(über den Ursprung dieses Wortes gibt S. nichts an, s. unten **baguiyya**), Bube, *baias* „insipidus" (nach Uc Faidit ed. Stengel 45, 25, vgl. ital. *bajazzo*, vgl. aber oben Nr. 1131), Fem. *bagassa* frz. *bagasse*. 2. prov. *bagastel*, Hampelmann, Fem. *bagastella*, Nebenform *bavastel* (an *bavas* angelehnt, über *bagastel* vgl. O. Schultz in Herrigs Archiv Bd. 93 p. 129 Anm.), *baastel* (Nebenform *balestel*, an *bal* angelehnt; von *ba[a]stel* abgeleitet das noch neufrz. *bateleur*). 3. Aus prov. *bagastella*, ital. *bagatella* (davon *bagatelliere*), frz. *bagatelle*. G. Paris, R XXIV 311, stimmt mit manchen Vorbehalten im wesentlichen Suchier bei, dessen Hypothese auch in der Tat ganz ansprechend u. annehmbar wäre, wenn man nur wüßte, worauf *bagas* schließlich zurückgehen soll.

1. ***baga,** s. oben **bag.**

1155) 2. ahd. **bâga,** Streit, ist nach Caix, St. 194, u. Gartner, § 22, das Grundwort zu oberital. (u. rtr.) *bega*, „contesa, briga", doch fragt Caix selbst: „Ma come spiegare il mutamento della vocale tonica?"

1156) [***băgācea, -am** *f.* (f. **vagacea* v. *vagus*) s. unten **baguiyya.**] Vgl. Nr. 1131.

1157) **Bagdad** (Städtename, vgl. Eg. y Yang. p. 335), = ital. *Baldacco*, frz. *Baudas;* davon abgeleitet ital. *baldacchino* (in Bagdad gefertigter, golddurchwirkter Seidenstoff, ein daraus hergestelltes Zelt, ein Thronhimmel); frz. *baudequin, baldaquin;* span. *baldaquin*; ptg. *baldaquino*. Vgl. Dz 38 *baldacchino*.

1158) [***băgīna, -am** *f.* (f. *vagina*), Scheide; davon nach Parodi, R XXVII 201, ptg. *baînha, baonilha.*]

***bagnum** s. **bal(i)neum.**

***bagno, -are** s. **bal(i)neo, -are.**

1159) arab. **baguiyya,** Hure; davon nach Eg. y Yang. p. 331 prov. span. *bagassa*, frz. *bagasse*, Dirne, die Ableitung ist jedoch unwahrscheinlich. S. oben **bag.** Möglicherweise liegt **bagacea* f. **vagacea* (v. *vagus*), Herumstreicherin, zugrunde. S. unten **vagacea.** Vgl. Nr. 1131.

1160) [**băgŭlo, -āre** (f. *vagulo* v. *vagus*); Parodi, R XXVII 203, ist geneigt, davon oberital. *bagulare*, schwanken, u. andere Dialektworte abzuleiten.]

germ. **bain** s. kelt. **banno.**

1161) [ahd. **baitôn, -dôn, beitôn,** warten; davon nach Caix, R. di f. r. II 176, lomb. *baita*, Hütte, u. ital. *bettola*, Hütte, Schenke; für das erstere Wort mag man das gelten lassen, für das letztere aber ist Storms Vermutung, AG IV 388, vorzuziehen, wonach *bettola* (mit geschlossenem *e*) aus **bevettola* (v. *bevetta*, frz. *buvette*) gekürzt ist u. folglich auf lat. *bibere* zurückgeht. An **bibita* = frz. *bette, boite*, leichter Wein, hatte bereits G. Paris, R VIII 618, gedacht, vgl. auch Cohn, Suffixw. p. 133 Anm. Die Herleitung von *bettola* aus dtsch. *betteln*, die von Ferrari u. Muratori aufgestellt u. von Dz 357 *bettola* nicht unbedingt verworfen wurde, ist begrifflich unhaltbar.]

1162) **Bajae, -as,** Stadt u. warmes Bad an der campanischen Küste; davon rum. *baie f.*, Pl. *băi*, „Bad" u. „Bergwerk", dazu das Vb. *băiez ai at a*, baden, falls *baie* nicht etwa Lehnwort aus dem Slav. ist, vgl. Dz 36 *bagno*, Ch. *baie*. In allen übrigen rom. Spr. dienen *bal[i]neum* u. **bal[i]neare* zum Ausdruck des Bades u. Badens.

1163) **bājŭlo, -āre** (v. *bajulus*), eine Last tragen, (ein Kind tragen, ein Kind aufziehen, die Last eines Amtes tragen, ein Amt verwalten); ital. *balire*, verwalten; rum. *băiez ai at a*, aufziehen, pflegen, Pt. Pf. *băiat* als Sbst. „Zögling", vgl. Ch. *baiez;* sard. *baliai*, ertragen; prov. *bailir*, verwalten; altfrz. *bailler* (daneben *baillir*), tragen, handhaben, verwalten, übertragen. Für „tragen" im eigentl. Sinne hat sich *portare* durchweg behauptet. Vgl. Dz 36 *bailo*. Vgl. auch Hüberts, Beitr. z. Gesch. frz. W., plebej.-lat. Herk. Kiel 1905, Diss. p. 19.

1164) **bājŭlŭs, -um** *m.* (wahrscheinlich gleich **bagiolus* vom Stamme *bag*, belasten, vgl. Walde *s. v.*), Lastträger, (dann: Träger eines Kindes = Pfleger, Erzieher, Träger eines Amtes = Verwalter, Amtmann [vgl. Darmesteter, La vie des mots p. 92]), dazu das Fem. **bajula** mit den entspr. Bedeutungen: ital. *(bajulo*, Lastträger, verdrängt durch *facchino)*, *bailo* u. *balivo, balio* (= **bajulivus*), Amtmann; *bàila* u. *bália, (-o)*, Amme, *balìa*, Amtei, Vogtei, Amtsbefugnis, Amtsbehörde u. dgl., *bagliva*, Macht, vgl. Canello, AG III 335, wo auch *baggiolo*, „sostegno" = *bajulus* angesetzt wird, wie dies schon vorher von Caix, St. 180, geschehen war; über ital. Dialektworte, welche auf *bajulus* zurückgehen, vgl. Salvioni, Post. 5; rum. fehlen die entspr. Sbst.; rtr. *baila*, Amme; prov. *bailieu-s*, Landvogt, *baila*, Amme; frz. *(baillif)*, *bailli*, Amtmann, *baillive*, Amtmännin, *baillie*, Herrschaft; span. *baile*, Amtmann; ptg. *bailio*, Amtmann. Vgl. Dz 36 *bailo*. Vgl. auch Hüberts unter Nr. 1163 genannte Diss.

1165) arab. [**balad** oder arab.] **bâtil** scheint in der Bedeutung „hohle Hand" (es bedeutet u. a. auch „Stadt") das Grundwort zu span. *baladí*, wertlos, ptg. *baladí(o)*, zu sein. Vgl. Dz 429 *s. v.*, Cornu in seiner ptg. Gramm. (in Gröbers Grundriß § 131 u. 255; C. Michaelis, Frgm. Et. p. 61. Eguilaz *s. v.*).

1166) **bālaena, -am** *f.*, gr. *φάλλαινα*, vgl. Osthoff S. 328, Walfisch; ital. *balena;* frz. *baleine;* span. *ballena;* ptg. *baléa:* das Wort bedeutet überall auch „Fischbein". — F. Pabst.

1167) ***bālaenārius, a, um** *(balaena)*, zum Walfisch gehörig; frz. *baleinier*, Walfischjäger (Mann u. Schiff); span. *ballener*, eine Art Schiff; ptg. *baleeiro*, Walfischjäger (Mann u. Schiff). — F. Pabst.

1168) pers. **bâla-khaneh,** hervorstehendes, balkonartiges Fenster, Erker, oberes Zimmer, ist nach Wedgwood (s. Dz 42 *barbacane* u. Scheler im Dict.[3] *s. v.*) das Grundwort zu ital. *barbacane*, Brustwehr mit Schießscharten, Stützmauer, Unterwall; rtr. *barbachaun*, Stützmauer; prov. *barbacana;* frz. *barbacane*, Verteidigungswerk, jetzt nur: Schießscharte; cat. *barbacana*, Fensterdach, Dachvorsprung, Schutzwehr; span. *barbacana*, Außenwerk einer Festung, gleiche Bedeutung hat ptg. *barbacã, barbacão*. Die Wedgwoodsche Etymologie befriedigt nicht, ebensowenig tun dies andere Ableitungen aus orient. Sprachen, wie z. B. von arab. *barbakh*, Wasserröhre (+ *khâna*, Haus), vgl. Lammens p. 41 (bei Eg. y Yang. wird das Wort nicht besprochen). Sollte das Wort nicht einfach aus *barba* + *canis* zu erklären u. volksetymologisch zu verstehen sein? Das Wort scheint ursprünglich eine aus spitzen Pfählen u. dgl. errichtete Schanze zu bedeuten, eine solche Befestigung konnte mit Bezug auf ihre gleichsam struppige Beschaffenheit vom Volkswitz sehr wohl als „Bart" bezeichnet u. zugleich, weil sie aus einer Art von spitzen Zähnen besteht, mit dem Hund in Verbindung gesetzt werden. Jeder weiß ja, daß die Volksetymologie sich derartige Scherze gestattet. Baist, Z V 244, hält das Wort für identisch mit altspan. *albacara*, Außenwerk (eigentlich „une vaste étable, où les habitants et la garnison d'une forteresse mettaient le gros bétail" Dozy)

u. tritt, namentlich mit Hinweis auf die catalanischen Bedeutungen, nachdrücklich für die Herleitung aus *bâla-khaneh* ein; überzeugend ist indessen seine Beweisführung keineswegs, namentlich wird man nicht leicht glauben, daß *albacara*, das sich, wie Baist selbst bemerkt, aus *al* + *vacar* (v. *vacca*) leicht erklären würde, u. *barbacana* im Verhältnisse von Scheideformen zueinander stehen.

1169) got. **balan,** Blässe, d. h. dunkelfarbiges Pferd mit weißen Flecken an der Stirn (vgl. Prokop, Gotenkrieg I 18); rum. *bălan;* altfrz. *balam, bale.* Vgl. Suchier, Z XVIII 187 (s. auch ALL IV 601).

1169a) **bălănus, -um** *f.* (gr. *βάλανος*), Eichel, davon abgeleitet frz. *avelanède*, Eichelnäpfchen. Vgl. Thomas, Mél. 25.

1169b) neugr. *βαλάνι, βαλανίδι*, Eichel, davon frz. *velanède* (oder *avelanède*), Eichelkapsel; vgl. Thomas, R XXIX 207.

1170) **bălătro, -ōnem** *m.*, gemeiner Possenreißer; davon nach Schuchardt, Z. f. vgl. Sprachf. XX 270, das bei Diez 232 unerklärte span. frz. *balandran* u. ital. *palandrano, -a*, langer Mantel, Regenmantel, eigentlich ein Kleid, wie es übelberüchtigte Leute tragen. Übrigens ist auch ital. *balandron*, Gauner, Vagabund, vorhanden. S. unten unter **blnuenlaender** u. **wallandaere.**

1171) [***bălătro, -āre,** schreien; span. *baladrar*, schreien; ptg. *bradar*. Vgl. Cornu, R XI 82; Baist, Z VII 633; anders Diez 430 *baladrar*, s. Nr. 1192.]

1172) **bălaustĭŭm, -i** *n.* (*βαλαύστιον*), die Blüte des wilden Granatbaumes; das Wort ist im Roman. nur als Kunstausdruck der Architektur in der Bedeutung „Geländersäule" erhalten: ital. *balaustro* u. *balaustre;* frz. *balustre;* span. *balaústre*, vgl. Dz 37 *balaustro*. Wegen des unorganischen *r* vgl. C. Michaelis, Jahrb. XIII 216, u. Storm, R V 168; Beispiele desselben Lautvorganges sind u. a. ital. *giostra* v. *juxtare*, frz. *registre* v. *regesta*. Vgl. Lehmann, Bedeutungswandel p. 80.

1173) ***balbātĭcus, a, um** (v. *balbus*), lallend, unzusammenhängend, töricht redend, dumm; rum. *bobletic*, einfältig, dumm, s. Ch. *s. v.*; span. *bobatico*, dumm.

1174) [***balbecus, a, um** (v. *balbus*), stammelnd, stotternd, daraus soll nach Storm, R IV 351, durch Abfall der ersten Silbe (vgl. *basin* aus *bombasin*) entstanden sein frz. *bègue* (davon *bégaud*), dazu das Vb. *bégayer;* altspan. *vegue*. Die Annahme ist unwahrscheinlich, erstlich weil ein lat. *balbecus* eine gar wunderliche Bildung wäre, u. sodann weil aus *-bĕcus* oder *-bĕbus* nimmermehr ein volkstümliches *bègue* entstehen konnte. Dz 519 meinte, daß *bègue* möglicherweise aus prov. *bavec-s* (span. *babieca*), alberner Schwätzer (v. **baba*, s. oben), gekürzt sei, aber auch dies ist unglaubhaft. Das Wort muß als noch unaufgeklärt gelten. Horning, Z XXI 450, leitet *bègue* v. **bissicare* (v. **bissus* v. *bis*), „zweimal sagen", ab, was höchst unwahrscheinlich ist. Nigra, Rom. XXXI 9, vermutet, daß *bègue* (bezw. *béguin*) aus **[bar]bègue* gekürzt sei u. also mit lat. *barba* zusammenhänge, wie auch *bigot* vermutlich aus **[bar]bigot* entstanden sein wird.]

1175) **bălbus, a, um** (verwandt mit *balare*, blöken), stammelnd, lallend; sard. *bocu*, einfältig; ital. *balbo;* frz. *(baube), é-baub-i, (balb-utier);* prov. *balb* u. *bob;* ptg. *bobo*. Das Rum. u. Span. haben statt dessen **balbaticus.*

1176) ir. **balc,** stark (Grundbedeutung vielleicht „fest"), ist vielleicht das Grundwort zu prov. *balc*, feucht. Die Ableitung erscheint wegen des Bedeutungswandels als kaum annehmbar. Vgl. Dz 516 *balc* u. Tb. 89. Vgl. Nr. 1183.

1177) 1. westgerm. (u. ahd.) **bald,** kühn; ital. *baldo*, keck, munter, dazu Sbst. *baldore*, Übermut, *baldória*, Freudenfeuer, Vb. *s-baldire, s-baldeggiare*, kühn werden; prov. *baut, baudos*, Sbst. *baudor;* frz. *baud*, munter (jetzt nur als Sbst. in der Bedeutung Parforcehirsch), dazu das Dem. *baudet*, Zuchtesel (eigentl. das muntere Tier, s. auch Nr. 1178), Sbst. *baudour* (daneben *baldise, baudise*, womit *badise* wohl identisch ist, vgl. Leser p. 73), altfrz. Vb. *esbaldir*, übermütig werden; span. *baldo* etc. werden ihrer Bedeutung wegen besser von arab. *ba'tala* (s. d.) abgeleitet. Vgl. Dz 38 *baldo* u. 518 *baudet;* Mackel p. 61; Th. Braune, Z XVIII 519.

1178) 2. german. (engl.) **bald,** kahl; davon leitet Nigra, AG XIV 269, ab frz. *baud*, haarloser, berberischer Hund, u. *baudet*, Esel (weil dies Tier im Vergleich zum Pferde haarlos ist). Höchstens aber für *baud* ist die Ableitung zu billigen (falls das Wort nicht etwa einer afrikanischen Sprache entstammt), keinesfalls für *baudet*, das von Dz 518 *s. v.* ganz befriedigend erklärt ist.

1179) ahd. **bald(e)rich,** Gurt; die ursprüngliche Bedeutung des Wortes lebt im Roman. nur in Ableitungen fort: ital. *budriere*, Gürtel, Degengehenk; prov. *baudrat-z;* frz. *baldre, baldret, baudré* (nur altfrz.), *baudrier*, altfrz. *esbaudré*, die vom Gurt umspannte Mitte des Leibes; ptg. *boldrié* (Lehnwort). Vgl. Dz 518 *baudré*. — Das germ. Grundwort hat im Roman. die Bedeutung „Bauch" (d. i. der vom Gurt umspannte Körperteil) angenommen; ital. (parm.) *bodriga*, vgl. jedoch Mussafia, Beitr. 35 Anm.; span. ptg. *barriga* (wenn dies nicht vom Stamme *barr* abzuleiten ist), vgl. Dz 430 *s. v.*

1179a) **bălĕārĭcus (*bălārĭcus, *bărālĭcus), a, um,** balearisch; davon altfrz. *baillarc, ballarc*, (balearisches Getreide), Gerste, vgl. engl. *barley*. Vgl. Kluge, Z XXIV 427. Vgl. auch Schuchardt, Z XXVI 402 u. Thomas, Mél. 27.

1179b) dtsch. **Balg;** davon vielleicht frz. *blague*, Beutel, Sack, (sackdicke) Aufschneiderei, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

1180) [***bălĭānus, a, um** (von dem griech. Pferdenamen *Βαλιός*, Ilias XVI 149, XIX 400), gesprenkelt, scheckig, soll nach Wölfflin (Sitzungsb. d. k. bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl. 1894 Heft 1 p. 107) das Grundwort zu ital. *balzano* etc. sein, doch ist diese Ableitung lautlich unannehmbar. S. unten **balqā** u. namentlich ***balteanus.**]

1181) **(bălĭnĕo, -āre), *bagno, -āre,** baden; ital. *bagnare;* (rum. *baiez ai at a*, gleichsam **bajare* v. *Bajae?*); prov. *banhar;* frz. *baigner;* cat. *banhar;* span. *bañar;* ptg. *banhar*. Vgl. Dz 36 *bagno;* Gröber, ALL I 248. S. auch Nr. 1182.

1182) (**băl[ĭ]nĕum** [gr. *βαλανεῖον*] *n.*, dafür durch volksetymologische Anbildung an *stagnum*, Teich) ***bagnum, -i** *n.*, Bad; ital. *bagno* (aret. *baregno* = *balineum*, vgl. Caix, St. 182); (rum. *baie* = *Bajae* oder dem Slav. entlehnt?); prov. *banh-s;* frz. *bain* (daneben als Fremdwort in der Bedeutung „Gefängnis für Galeerensklaven" *bagne*); cat. *bany;* span. *baño* (daneben *baña*, sumpfiger Ort); ptg. *banho*. Vgl. Dz 36 *bagno;* Gröber, ALL I 248; Meyer, Ntr. 164 f. An den beiden ersten Stellen wird bemerkt, daß nach der Konsonantierung von *e* (**balnjo*) das *l* nicht mehr aussprechbar gewesen sei. Das ist bei romanischen Lautverhältnissen richtig, befremdlich aber ist, daß *l* nicht vokalisiert wurde (**baunjo, *bonjo*). Die

Wortsippe scheint durch eine Fremdsprache beeinflußt worden zu sein, aber durch welche? Man könnte an das Spätgriech. (Mittelgriech.) denken, in welchem (nach einer brieflichen Mitteilung Thumbs) ein *βανεῖον oder *βάνειον vorhanden gewesen zu sein scheint, aber vermutlich ist dies griech. Wort dem Romanischen entlehnt, nicht umgekehrt. Das slav. *banja*, „Badstube“ (dazu das Vb. *banitj*) scheint dem griech. entnommen worden zu sein, kann also auch nicht auf das Roman. eingewirkt haben, was übrigens von vornherein unglaubhaft sein würde. Es ist wohl **bagnum* nach *stagnum* gebildet worden. — Daß *bagno* auch zur Bezeichnung des Gefängnisses für Galeerensklaven gebraucht wurde, erklärt sich leicht daraus, daß in der Regel die schwimmende Galeere selbst der Kerker eines solchen Sklaven war.

1183) germ. **balko** schw. m. (ahd. *balcho*) oder **balk** (st. m.?), Balken (vgl. Mackel p. 58) = ital. *balco* u. *palco*, Gerüst; altfrz. *bauc*, neufrz. *bau*, Querbalken; span. ptg. *palco*, Tritt, Bühne u. dgl. Mit roman. Suffix: ital. *balcone*, frz. *balcon* (Lehnwort); span. *balcon*; ptg. *balcão*. Vgl. Dz 37 *balco* u. 517 *bau*. — Nach Schelers (im Anhang z. Dz 783) geistvoller Annahme ist von altfrz. *bauc* ein Vb. **baucher* („aus Balken zimmern, eine Hütte bauen“) u. von diesem das Vbsbst. *bauche* („Balkenbau, Arbeiterhütte, Werkstätte“, in letzterer Bedeutung von Ménage angeführt) abgeleitet worden; daraus erklären sich die Verba *em-baucher* (gleichsam **imbalcare*), einen Gesellen in die Werkstatt nehmen, anwerben, *débaucher* (gleichsam **de-ex-balcare*), einen Gesellen aus der Werkstatt locken, jem. verführen; *ébaucher* bedeutet eigentlich „einen Bau über das erste Gerüst hinausbringen, aus dem Groben herausarbeiten, die erste Anlage fertig stellen“. (Scheler leitet *ébaucher* von *bauche* in der Bedeutung „Tünchwerk“ ab, „wenn es nicht aus altfrz. *esbocher* = ital. *sbozzare* verderbt ist“.) Kaum aber dürfte dem auf *balko* zurückgehenden *bauche* die Bedeutung „Tünchwerk“ zukommen, es hat vielmehr, wenn das Wort scheinbar in dieser Bedeutung gebraucht wird, Verwechslung mit *bauge* stattgefunden; letzteres Wort dürfte auf kelt. *balc* [s. oben] zurückgehen, die Grundbedeutung von *balc* scheint „fest“ gewesen zu sein, vgl. Th. p. 89, folglich konnte ein von *balc* abgeleitetes Sbst. zur Bezeichnung einer festigenden, klebenden Substanz (Mörtel u. dgl.) dienen, weiterhin auch zur Bedeutung „schmutziger, klebriger Ort“ gelangen; möglicherweise läßt sich auf ähnliche Art auch das prov. Adj. *balc*, feucht, begrifflich mit dem gleichlautenden kelt. Worte verbinden.

1184) Stamm **ball, bal** (womit sich wohl **ball-* f. *vall*, wov. *vallus*, Futterschwinge, kreuzt); auf diesen Stamm, der aus dem Griech. (βάλλειν, πάλλειν etc.) in das Lat. verpflanzt worden sein dürfte u. dessen ursprüngliche Bedeutung „werfen, in kreisende Bewegung versetzen, herumschwingen“ gewesen zu sein scheint, geht eine umfangreiche romanische Wortsippe zurück, deren wichtigste Vertreter sind:

a) Verba: ital. *ballare*, tanzen (in dieser Bedeutung schon im Lat. b. Augustin. z. B. serm. 106, 2 ed. Mai); *pallare*, Ball spielen; *balicare*, schwanken, flattern; vielleicht auch *balenare*, blitzen (Dz 355 *baleno* wollte das Wort von gr. βέλεμνον ableiten, vgl. auch oben Nr. 408); comask. *balà*, schwanken; piem. *balè*, schütteln; parm. *baltar*, schwingen. Vgl. Schuchardt, R IV 253. Prov. *balar*, tanzen; frz. altfrz. *baler*, tanzen; *baloier*, schwanken, flattern; cat. *balejar*, Getreide schwingen; span. u. ptg. *bailar*, tanzen, *a-balar*, erschüttern.

b) Substantiva: α) in der Bedeutung „Kugel, Ball, Tanz“: ital. *balla*, *palla* (gr. πάλλα), mit Augmentativsuffix *ballone*; prov. *bala*; frz. *balle*, Kugel (davon *ballon* u. *ballot*, wovon wieder *balloter*), *bal* (Vbsbst. z. *baler*); span. u. ptg. *bala*, Kugel, *baile*, Tanz. — β) in der Bedeutung „schwankendes Reis, Rute, Rutenbesen“ frz. *baloi*, *balai* (v. *baloiier*, *balaiier*, *balayer*, das Vb. übernahm dann vom Sbst. die Bedeutung „kehren“; *balai* aus dem Kelt. abzuleiten, wie Dz 516 *s. v.* will, ist unmöglich, vgl. Th. p. 89). — γ) in der Bedeutung „Blitz“ ital. *baleno*. Ganz anders, nämlich aus *bis* + **lucinare* (vgl. tosc. *baluginare*), erklärt das Wort Caix, St. 7; noch anders, nämlich aus **albenum*, Nigra, vgl. Nr. 408.

Vgl. Dz 38 *balla* (wo die betr. Subst. aus ahd. *balla* etc. abgeleitet werden; ein zwingender Grund dazu liegt aber nicht im mindesten vor, obwohl Kluge s. Ball es anzunehmen scheint; Mackel p. 59 läßt die Frage unentschieden), 38 *balicare*, 39 *ballare*, 516 *balai*, Schuchardt, R IV 253.

***balla** s. **ball.**

1185) [***bāllātōrium** *n.* (f. *vall.* v. *vallis*), nach Parodi, R XXVII 205 = ital. *ballatojo*, bedeckter Gang, Galerie.]

***ballĭco, -āre** s. **ball.**

***ballĭdio, -āre** (gr. βαλλίζω), wovon frz. *balayer*, schwanken, fegen, kehren, dazu das Vbsbst. *balai*, Besen, vgl. oben Nr. 1184.

1186) [***bāllis, -em** *f.* (f. *vallis*), Tal; über Reflexe dieser Form in ital. Mundarten vgl. Parodi, R XXVII 205.]

1187) **bāllistă, -am** *f.* (v. βάλλειν), Wurfmaschine; ital. *balista*, Schleuder, *balestra* (mit offenem *e*), Armbrust, vgl. Canello, AG III 321; obw. *ballester*; span. *ballesta*, ptg. *besta*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767. Vgl. Claussen p. 88.

1188) **bāllistārĭūs, -um** (v. *ballista*), Schleuderschütze; ital. *balestrajo*, „chi fa balestre“, e *balestriere*, „soldato armato di balestra“, Canello, AG III 304.

1189) [***bāllĭttum** *n.* (f. *vall.* v. *vallis*) nach Parodi, R XXVII 205, = altfrz. *balet*, kleines Tal.]

1190) arab. **ballû't**, Eichel, Kastanie (vgl. Freytag I 153a); ital. *ballotta*, gesottene Kastanie, span. *bellota*, Eichel; ptg. *belota*, *boleta*, *bolota*, Eichel. Vgl. Dz 432 *bellota*.

1191) [***balma, -am** *f.* scheint als Grundwort für prov. cat. altfrz. *balma*, *balme*, *baume*, Felsgrotte, angesetzt werden zu müssen; andere Ableitungen dieser rom. Worte sind unhaltbar, weder im Germ. noch im Kelt. findet sich ein Stamm, der sich heranziehen ließe, freilich auch im Lat. nicht, falls man nicht etwa mit Cohn, Z XIX 57, ein **bassima*, Superl. v. *bassus*, ansetzt (s. oben unter **abominatus**) oder etwa das mutmaßliche **balma* für aus *ball* + *ma(t)* entstanden ansehen u. also für mit griechischem Suffixe gebildet erachten will, *balma* würde dann eigentlich das „Gehobene, Gewölbte“ bedeuten; der Geschlechtswechsel (Ntr. : Fem.) hätte nichts Auffallendes an sich, s. Meyer, Ntr. 93. Vgl. Dz 516 *balme*.]

1192) **bālo** u. **bēlo, -āre**, blöken; ital. *belare*; rum. *sbier ai at a*; frz. *bêler*, altfrz. auch *beeler*, *bahaler* (nach Herzog, Z XXVII S. 124, schallnachahmende Zerdehnung, doch dürfte man auch wohl ein **badillare*, deminut. Ableitung von *badare*, als Grundwort ansetzen; vgl. auch Tobler, Herrigs

Archiv CVII 447 ff.); mit *bêler* identifiziert Doutrepont, Z XXI 231, pic. *bèrlè* „criailler, pleurnicher; prov. cat. *belar;* span. *belar (berrear);* ptg. *belar (berrar).* Vgl. Dz 48 *belare;* Gröber, ALL I 249. Aus *ba(lare)* + *latrare* entstand nach Caix, Z I 422, span. *baladrar;* (ptg. *braadar, bradar*). S. Nr. 1171 u. **latro.**

1193) arab. **balqā,** weiß u. schwarz gesprenkelt, weißfüßig (vom Pferde), ist nach Devic (s. Scheler im Anhang zu Dz 753) Grdw. zu ital. *balzano,* prov. *bausan,* altfrz. *bauçant,* über dessen Bedeutung man vgl. Böhmer, RSt. I 260 ff. (neufrz. *balzan,* schwarzes oder rotbraunes Pferd mit weißgefleckten Füßen, ist Lehnwort aus dem Ital.). Dz 355 *balza* leitete das Wort von **balteanus* (v. *balteus*) ab, die ursprüngliche Bedeutung würde dann etwa „gesäumt" gewesen sein. Die Ableitung aus dem Arab. genügt dem Begriffe, aber (weil *q* nicht zu *ç* werden kann) nicht den Lauten. Das richtige Grundwort dürfte doch das von Diez vermutete ***balteanus** sein, vgl. Densusianu, R XXIV 586 (s. auch oben **ballanus**).

1194) bask. **balsa,** Sammlung, Anhäufung, soll nach Dz 430 *s. v.,* der sich wieder auf Larramendi beruft, das Stammwort sein zu cat. *bassa,* span. *balsa,* Pfütze, Floß, ptg. *balsa,* Strohgeflecht, Gestrüpp. Die Ableitung aus dem Bask. ist wenig glaubhaft, wenigstens für das ptg. Wort, das eher aus *baltea* (gürtelartige Einfassung, Saum, daher ein Geflecht u. Gebüsch, welches zur Einfassung dient) zu erklären sein dürfte.

1195) **balsămĭna** (Fem. des Adj. *balsaminus, a, um,* Plin. H. N. 23, 92) = frz. *balsamine,* wall. volksetymologisch *benjamine, beljamine,* vgl. Faß, RF III 492. Das Wort findet sich auch sonst im Rom.

1196) **balsămŭm, -i** *n.* (gr. *βάλσαμον*), Balsamstrauch, -saft; ital. *balsamo, balsimo;* frz. *baume;* span. *bálsamo;* ptg. *balsamo.* Vgl. Leser p. 78 (wo altfrz. *balsime* angeführt wird).

***baltearius, a, um** (v. *balteus*) s. oben **balqā.**

1197) [***balteātus, a, um** (v. *balteus*) = rum. *bălțat,* gefleckt, vgl. Densusianu, R XXIV 586.]

1198) **baltĕŭs** *m.* u. **baltĕŭm** *n.,* Gürtel; ital. *balza,* in der Bedeutung „Saum" (in der Bedeutung „Absturz, Abhang" ist es Vbsbst. zu *balzar* = **ballizzare* v. *ballare*); rum. *balț, bilț,* Schnur, Netz; ptg. *balsa,* Banner (vgl. auch oben **balsa**), *balso,* (gedrehtes Tau). Außerdem ist das Wort in der gelehrten Form *balteo* u. in der Bedeutung „Wehrgehänge" im Ital., Span. u. Ptg. vorhanden. Lat. *balteus* wurde durch das gleichbedeutende ahd. *balderich* (s. d.) vielfach verdrängt, u. wo es sich erhielt, erhielt es sich eben nur in den angegebenen abgeleiteten Bedeutungen. — Meyer-L., Rom. Gr. I § 17 am Schlusse, leitet auch ital. *balza,* Vorsprung, *balzare,* springen, von *balteus* ab.

1199) **bālūx, -ūcem** *f.* (iberisches Wort, Goldsand, b. Plin. H. N. 33, 77) = span. *baluz,* kleiner Goldklumpen, vgl. Dz 430 *s. v.,* die Ableitung ist jedoch zweifelhaft.

1200) germ. ***balvāsi, *balowāsi** (entspr. got. **balvasēsis, balvasesci,* vgl. Mackel p. 71) soll nach Dz 201 *malvagio* das Grundwort sein zu ital. *malvagio* (wahrscheinlich Lehnwort), bös, schlecht; prov. *malvatz, -vaitz;* frz. *mauvais.* Bugge, R IV 362, hat die Diezsche Ableitung mit guten Gründen bestritten (was Faß, RF III 513, wieder zu ihren Gunsten bemerkt hat, ist belanglos) u. ein **malvatius* als Grundwort aufgestellt, welches er wieder aus **malvatus* = *male elevatus,* schlecht erzogen, böse, entstanden sein läßt, (span. *malvado,* böse, prov. *malvat,* altfrz. *mauvé,* vgl. Dz 465 *malvado*). K. Hofmann, ALL I 592, will *mauvais* u. *malvado* v. **malvax, *malvatus* herleiten (v. *malva,* die Malve, die Adj. sollen bedeuten „weichlich wie Malvenblätter", die Begriffe „weichlich" u. „schlecht" aber nach antiker Auffassung sich nahe berühren). Die Hypothese ist geistvoll, aber unwahrscheinlich; übrigens kann aus **malvax* (u. ebensowenig aus *malvaceus*) weder *malvagio* noch *mauvais* entstehen. Gröber, Misc. 45, erklärt *malvagio* etc. aus *male* + *vatius (male* würde dabei als Gradationsadverb aufzufassen sein, so daß *male vatius* eigentlich bedeutet „häßlich, krumm, sehr krumm", der Bedeutungsübergang von „krumm" zu „schlecht" hätte sein Analogon in *tortum:* frz. *tort*). Auch bei dieser Ableitung kann man sich nicht beruhigen, erstlich weil *male* als Gradationsadverb nicht gebraucht wird, sodann weil das Simplex *vatius* im Roman. fehlt. Über das Grundwort **malvatius* kommt man freilich nicht hinaus, aber es muß für dasselbe eine andere Ableitung u. Begründung gesucht werden. Schuchardt, Z XX 536, hat *malefatius* als Grundwort aufgestellt —, ein sehr ansprechender Vorschlag, wenn nur der Wandel von *f* zu *v* glaublicher gemacht werden könnte, vgl. indessen *vices : fois,* (freilich aber handelt es sich da um anlautendes *f*), *scorfellas : scorvellas : écrouelles* (hier stand aber *v* zwischenvokalisch). Die glaubhafteste Ableitung ist nichtsdestoweniger die v. Schuchardt vorgeschlagene, der Wandel von *f* > *v* beruht vielleicht auf volksetymol. Angleichung an *Beauvais,* welches mit *beau* = *bellus* in Zusammenhang gebracht wurde.

1201) ***bămbăcĭŭm, *bŏmbăcĭŭm, -i** *n.* (v. *bombyx*), Baumwolle; ital. *bambagio, bambagia;* altfrz. *bombace, banbace;* das übliche Wort für Baumwolle ist im Rom. das arab. *(al)-qo'ton* geworden; ital. *cotone,* frz. *coton,* span. *algodon,* ptg. *algodão* (dtsch. Kattun). Vgl. Dz 39 *bambagio* u. 111 *cotone.* Vgl. oben **al-qo'ton.**

1202) ***bambinaria** (v. **bambus, bambino*), zum Kinde gehörig; ital. *bambinaja* *bambinaggine, donne che custodisce i bambini", *bambinéa* „cosa dolcissima e soavissima da bambini", vgl. Canello, AG III 304.

1203) **bambŏrĭŭm, -i** *n.* (vom Stamme *bamb-*), ein „bam bam" tönendes musikalisches Instrument (Serg. expl. in Donat. 532, 2, ed. Keil); Gröber, ALL I 248, leitet von diesem lat. Worte ab: span. *bamb-aro-tero,* Schreier, *bambolla,* eitles Gepränge; limous. *bamborro,* Baßinstrument, gascogn. *bamborlo,* Geschwätz.

1204) ***bambus, a, um** (v. einem Stamme *bamb-,* aus welchem der lat. Name *Bambalio* abgeleitet ist, derselbe Stamm dürfte im griech. *βαμβαλίζειν,* stammeln, vorliegen), eigentlich stammelnd, dann einfältig; ital. *bambo, bamba,* einfältig, kindisch, davon Deminutiva *bambino, bambolo, -a,* Puppe, Kind, Pejorativ *bamboccio* (frz. *bamboche*), Vb. *bamboleggiare,* Kindereien treiben; span. *bambarria,* Dummkopf, *bamb-oche,* kleiner, dicker Knirps. — Die ursprüngliche Bedeutung des Stammes *bamb-* dürfte eine onomatopoietische gewesen sein, indem damit das Platzgeräusch bezeichnet worden zu sein scheint, welches durch wiederholtes Schließen u. Öffnen der Lippen, wie es bei den der Sprache wenig mächtigen Personen (Kindern, Stammlern) vorkommt, erzeugt wird *(ba-ba, bam-ba).* Wenn dem so ist, so konnte derselbe Stamm sehr wohl auch zum Ausdruck

des Geräusches dienen, welches ein hin- u. herschaukelnder u. dabei anstoßender Gegenstand hervorbringt (das deutsche *bim-bam, bum-bum*). Demnach würde Dz ganz mit Recht span. *bamba*, Schaukel, *bambolear*, schaukeln, u. sonstige roman. Worte verwandter Bedeutung auf diesen Stamm zurückgeführt haben. Vgl. Dz 39 *bambo;* Gröber, ALL I 248, wo über die Worte mit der Bedeutung des Schaukelns bemerkt wird, daß sie von dem Begriffe des Stammelns u. „mit den Zähnen klappern“, die das griech. Wort vereinigt, „zu weit abliegen, um hierher gestellt zu werden“. Da es sich aber eben um einen onomatopoietischen Stamm handelt, so erscheint die Annahme statthaft, daß derselbe im Lat. einen weiteren Bedeutungskreis gewann als im Griechischen.

1205) ***bampa** f. **vampa** (u. **bapōrem* f. *vapōrem*); über Reflexe dieser Formen vgl. Parodi, R XXVII 205.

1206) germ. Stamm **band** aus **bandv,** mit Abfall des ableitenden -*(n)d*[-*v*] **ban** (v. √ *ba*, idg. *bha*, laut sprechen), Zeichen, ein Zeichen geben, vgl. Mackel p. 69; ital. *bando*, Aufgebot; prov. (*auri-*)*ban-s*, Goldbanner; altfrz. *ban*, Fahne, davon *baniere* (prov. *baneira*), *bannière* (dtsch. Panier), altfrz. *banerez* (*-ès*), *baneret*, vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 19. Jan. 1893). Tobler, Z III 572, war geneigt, in *banquet* ein an *banc* sich anlehnendes Deminutiv von *ban* zu erblicken, so daß das Wort ursprünglich „Einladung“ bedeutet haben würde, aber die von G. Paris, R IX 334, dagegen geltend gemachten Gründe sind überzeugend. S. auch Nr. 1213.

1207) got. **bandi** *f.*, westgerm. ***banda,** Band; ital. *banda*, Binde, Bande, davon *bandiera*, Fahnenband, Fahne; prov. *banda*, davon *bandiera;* frz. *bande*, davon *banderole*, das dann in *penderole* umgedeutet worden zu scheint, vgl. Cohn, Suffixw. p. 260; span. *banda*, davon *bandera;* ptg *banda*, davon *bandeira*. Vgl. Dz 40 *banda;* Mackel p. 58 u. 69, s. auch oben **band.**

1208) [***bandidio, -āre, *banidio, -āre** (gleichsam Ableitung vom Stamme *ban-dv*, s. oben) = altfrz. *banoiier* (wie eine Fahne) flattern, hin u. her sich bewegen, sich umhertreiben, sich belustigen, sich erholen; in den letzteren Bedeutungen ist das Komp. *esbanoiier* gewöhnlicher.]

1209) [***bandio, -īre** (= germ. **bandjan* vom Stamme *bandv*), durch Ruf ein Zeichen geben, jem. laut entbieten, vor Gericht laden, verurteilen, verbannen; ital. *bandire* (Pt. Pf. *bandito*, der Geächtete, der vogelfreie Verbrecher); prov. *bandir;* span. ptg. *bandir*. Vgl. Dz 40 *bando;* Mackel p. 69.]

1210) [***band-o, -ōnem** (abgeleitet vom germ. St. *ban-d* mittelst des rom. Suffixes *-on*) = altfrz. *bandon*, Verkündigung, Ermächtigung, Vollmachtserteilung, Gestattung eines freien u. willkürlichen Verfahrens, vgl. Burguy II 266; *à bandon*, nach Willkür, nach Belieben, davon das Vb. *abandonner*, etwas der Willkür jemand überlassen, preisgeben (vgl. Förster zu Erec 17). Vgl. Dz 40 *bando.*]

1211) germ. **bank,** st. f. u. st. m. (vgl. Mackel p. 57), Bank; ital. *banco* u. *banca*, dazu das Vb. *banchettare*, Bänke (an Tische) hinstellen, ein Zimmer für ein Gastmahl fertig machen, ein Gastmahl halten, daher das Sbst. *banchetto*, frz. *banquet*, Gastmahl: frz. *banc* (so auch prov.) u. *banque* (letzteres wohl dem Ital. entlehnt, wie Laut u. Bedeutung anzeigen), von *banc* vielleicht abgeleitet *bancal*. krummbeinig (*bancroche* vielleicht Kreuzung von *bancal* u. *croche)*, vgl. Marchot, Z XIX 100; im Span. u. Ptg. laufen die Formen der Worte wie im Ital. Vgl. Dz 40 *banco*. Daß an kelt. Ursprung der Worte nicht zu denken, bemerkt Th. p. 43. Über *banquet* vgl. Tobler, Z III 572 (der es von *ban* herleitet), u. dagegen G. Paris, R IX 334.

1212) [***bankārius, -um** *m*. (v. *bank*), Inhaber einer Wechselbank; ital. *banchiere* etc. Vgl. Canello, AG III 304.]

1213) [germ. **ban** + gall. **leuga,** gallische Meile, = frz. *banlieue*, Bannmeile, Gerichtsbezirk, Weichbild, vgl. Dz 517 *s. v.*]

1214) germ. **ban(n)** (v. √ *ba*, idg. *bha*, laut sprechen, vgl. lat. *fari*, vgl. Mackel p. 69, Burguy II 265), öffentliche Verkündigung, prov. frz. *ban*.

1215) [***ban(n)-ālis** (adjektivische Ableitung von germ. *ban*) = frz. *banal*, einem Aufgebote unterworfen, einem Herren- oder Gemeinderechte unterstehend, einer Gemeinde zugehörig (z. B. *taureau banal*, Gemeinde-Zuchtbulle), daher: allgemein, gewöhnlich, abgedroschen, vgl. Burguy, II 266.]

1216) [***bannio, -īre** (= altnfränk. *bannjan*, vgl. Mackel p. 69), entbieten, vor Gericht laden etc., (s. oben **bandio*), = frz. *bannir*. Vgl. Dz 40 *bando.*]

1217) keltisch, bezw. gallisch **banno-,** Horn; davon prov. *ban-s*, *bana;* altfrz. *bane;* cat. *banya*. Vgl. Meyer-L., Z XIX 273; kelt. Ursprung hatte auch Diez (517 *ban*) schon vermutet, ihm widersprach aber Thurneysen p. 90. Mackel p. 115 stellte germ. *bain*, „Bein, Knochen“, als Grundwort auf.

1218) [***bannus** f. **vannus;** davon nach Parodi, R XXVII 206, ptg. *abano*, Fächer, *abanico, abanar.*]

1219) **băptĭsmŭs, -um** *m*. (gr. βαπτισμός) u. **băptīzo, -āre** (gr. βαπτίζειν), Taufe u. taufen, sind in gelehrter bezw. halbgelehrter Form in alle rom. Spr. übergegangen; am weitesten entfernt sich von den Grundworten rum. *botez*, Pl. *botezuri*, u. *botez ai at a*, s. Ch. *s. v.* Bemerkenswert ist auch altfrz. *baptisier, batoiier*, vgl. Berger *s. v.;* cat. *batiar* u. *batejar*, vgl. Ollerich p. 12.

1220) **băptĭstērium** *n*. (βαπτιστήριον), Taufstein; tosc. *battisteo*, vgl. Salvioni, Post. 5; frz. *baptistère* (über die lautliche Entwicklung des Wortss vgl. Cohn, Suffixw. p. 286, s. auch Berger *s. v.*), über das Adj. *baptistaire* vgl. ebenda p. 289 Anm. 2.

ahd. **bāra,** Trage, s. **bēra.**

***barato, -āre** s. Nr. 7404.

1221) [***baranea** (v. *barus* = *baro*, Mann), Mannweib, unfruchtbares Weib, soll nach Diez' Vermutung Grundwort sein zu dem altfrz. Sbst. *baraigne*, unfruchtbare Frau, woraus durch Umstellung des *r* neufrz. Adj. *bréhaigne*, unfruchtbar, entstanden wäre. Das bret. *brec'hagn* ist erst aus dem Frz. entlehnt. Vgl. Dz 532 *bréhaigne;* Th. p. 93.]

1222) **bărbă, -am** *f*. (aus **farba*, vgl. Walde *s. v.*), Bart; das Wort ist in derselben Form in alle rom. Spr. übergegangeu; ital. *barba* (vom ital. *barba* ist abgeleitet [*bar*] *basetta*, Schnurrbart). Vgl. Nigra, R XXXI 501. Ferner ist hierher auch zu ziehen *báttole*, Hahnenlappen (f. **[bar] battole*) (s. Nigra a. a. O. 9). Vgl. auch Nr. 1381 u. 1446 am Schlusse. (Frz. *barbe*, dazu *barbet*, Pudel, vgl. Cohn, Suffixw. p. 187, *barbelle, barbellé*, vgl. Cohn, p. 23 u. 199), auch die Bedeutung ist dieselbe geblieben, zu bemerken ist nur, daß im Ital., Rtr. u. Altfrz. das Wort als Verwandtschaftsname (zur Bezeichnung des Vaterbruders, Oheims) gebraucht wird, vgl. Dz 355 *s. v.* Von *barba* ist

abgeleitet altital. *bárgia*, Fleischbart, d. h. Fleisch unter dem Kinne, unter dem Schnabel. Vgl. Pieri, Misc. Asc. 426. Von frz. *barbe* ist abgeleitet *barbiche, barbichon* (gekürzt *bichon*), Pudelhund. Hierher gehört auch altfrz. *barbiyeotte*, Kätzchen vom Nußbaum. Vgl. Nigra, Rom. XXXI 501. In ital. Mundarten hat *barba* auch die Bedeutung von „Kinn". Auch für das Toskanische ist sie einmal durch das Diz. de la Crusca belegt. (Vgl. Nigra, Rom. XXXI 501.)

[***barbacana, -am** *f.* s. oben **bâla-khaneh.**]

1223) ***bărbăctŭm, -i** *n.* (f. *vervactum*), Brachacker; sard. *barvatu*; span. *barbecho;* ptg. *barbeito.* (Prov. *garag-z*, frz. *guéret*, gehen, wie das anlautende *g* anzeigt, auf *vervactum* zurück. Das Gemeinitalienische kennt das Wort nicht u. braucht statt dessen **maggese* = **majensis*). Vgl. Dz 42 *barbecho;* Gröber, ALL I 248. S. unten **vĕrvăctŭm.**

1224) [***bărbānŭs, -um** *m.* (v. *barba*) = ital. *barbano*, Oheim, vgl. Dz 355 *barba.*]

1225) [***bărbārĭŭs, -um** *m.* (v. *barba*), Bartschneider; ital. *barbiere* u. *barbiero* u. dem entsprechend in den übrigen rom. Spr.]

1226) **bărbărŭs, a, um** (gr. *βάρβαρος*, barbarus, non barbar App. Probi 36, vgl. ALL XI 62), barbarisch, wild; in seiner (abgehen vom Nominativ *-s*) vollen Gestalt ist das Adj. den roman. Spr. nur als gelehrtes Wort bekannt. — Vermutlich aber geht auf *barbarus (: brabarus : *brabus)* zurück ital. *bravo*, davon Sbst. *bravura* (frz. *bravoure*); prov. *brau, bravo;* [frz. *brave* Lehnwort (davon im 17. Jahrh. das deutsche *brav*), eigentlich frz. Form würde **bref* sein, vielleicht auch **brou*, worauf *rabrouer* hinzudeuten scheint]; span. ptg. *bravo*, vgl. die scharfsinnige u. interessante Untersuchung von Cornu, R XIII 111. — Andere Ableitungen des Wortes *bravo* sind: 1. von **rabus* (Grundwort zu *rabidus*), mit vorgeschlagenem *b* **brabus* (Ménage); 2. von *rabidus, b-rabidus* (Storm, R V 170, vgl. dazu Baist, Z V 557. W. Meyer, Z VIII 219, u. Schuchardt, Roman. Etym. I 42, Sch. verteidigt nachdrücklich Storms Ableitung unter Hinweis auf span. ptg. *bravio* f. **brávio*, gleichsam **brabidus* f. *brábidus* u. ital. *brado*, „junger Stier" für **brab'do*, der Anlaut *br* soll von *bragire, bradere, bramare* entlehnt sein); 3. von kymr. *brau*, Schrecken (Dz 65 *bravo*, vgl. Th. p. 48); 4. v. *pravus* (Dz a. a. O.); 5. v. ahd. *raw*, roh (Dz a. a. O.); 6. von *fru* in *defrutum*, abgekochter Most (Böhmer, Jahrb. X 196); 7. von got. Adj. *blaggvus* (zu *bliggvan*, schlagen), denn *bravo* soll zunächst von den an das Ufer anschlagenden Wellen („unde brave") gesagt worden sein (Brinkmann, Metaphern 443 ff.). Einer Widerlegung bedürfen alle diese Etymologien nicht, da sie den Stempel der Unmöglichkeit zu deutlich an sich tragen. Denkbar ist auch, daß *bravo* auf **barbus*, Kurzform für *barbatus*, zurückgeht.

1227) **bărbātŭs, a, um** (v. *barba*), bärtig; das Adj. ist in der entspr. Form in allen rom. Spr. vorhanden (frz. jedoch *barbé*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 187 (u. 183), u. *barbu* = *barbutus*, auch ptg. *barbudo* neben *barbado*), bemerkenswert ist nur, daß rum. *bărbăt* auch als Sbst. in der Bedeutung „Mann, Ehemann" gebraucht wird. Vgl. auch Nr. 1226 am Schluß.

1228) ***bărbea** *f. (barba)* = ital. *bárgia „giogaja"*, vgl. Zambaldi *s. v.;* davon *bargiglio* „carne pendente dal collo dei galli e anche dei becchi", vgl. d'Ovidio, AG XIII 404.

1229) **bărbĭtium** *n. (barba)*, Bartwuchs, Bart; ital. *barbigi*, venez. *barbisi*, mail. *barbis*, vgl. Salvioni, Post. p. 5; Meyer-L., Ztschr. f. österreich. Gymn. 1891 p. 767.

1229a) **barboelus, a, um** *(barba)*, mit häßlichem Barte versehen; davon ital. *barbozza*, Unterkinnlade des Pferdes, *barbozzale*, Kinnkette; span. [*bar*]*bozo*, Halfter, [*bar*]*bozal*, Maulkorb. Vgl. Nigra, Rom. XXXI 7.

1230] [***bărbŭlio, -āre** (v. *barba*), in den Bart hinein murmeln, unverständlich reden, = ital. *barbugliare*, span. *barbullar*, frz. *barbouiller* (bedeutet auch „beschmutzen", eigentlich in den Bart spucken) (daneben span. *barbotar*, cat. *barbotejar*, mail. *barbottà*, pic. *barboter*). Vgl. Dz 58 *barbogliare*, s. auch unten **bullare.**]

1231) **barbŭs, -um** *m.*, Barbe, Cyprinus barba L. (Auson. Mos. 94 u. 134); ital. *barbo* u. *barbio;* rum. *barb*, s. Ch. *barba;* (frz. *barbeau* = **barbellus*); span. ptg. *barbo.*

***bărbūtŭs, a, um** (v. *barba*), s. **barbatus.**

1232) **bărcă, am** *f.* (aus *bārĭcă* v. gr. *βᾶρις*, Nachen), Kahn (Paul. Nol. carm. 21, 95; Corp. inscr. lat. 2, 13, Isid. 19, 1, 19. Vgl. Bücheler, Rhein. Mus. XLII 585); dies Sbst. ist in alle rom. Spr. übergegangen, Bedeutungsänderung ist nirgend eingetreten, eine Lautänderung nur im Prov. *(barja)* u. im Frz. (altfrz. *barge*, neufrz. *berge*, welches letztere Wort aber in der Bedeutung „Uferabhang" auf das deutsche „Berg" zurückgeht (vgl. auch Nr. 1330), falls es nicht keltischen Ursprunges ist, vgl. Th. p. 43; neufrz. *barque* ist aus dem Ital. entlehnt); über frz. *barge* = Heuschober vgl. Horning, Z XXVII 151. Vgl. Dz 42 *barca.* Herleitung des Wortes vom kelt. (ir.) *barc* (vgl. Th. p. 43) oder aus dem altn. *barkr* ist entschieden abzulehnen, vgl. Mackel p. 68. Valses. *barcála*, Salamander (weil dieses Tier, wenn es eine gewisse Stellung annimmt, einer Barke ähnlich sei), vgl. Nigra, AG XV 277.

1233) [***barcaneo, -āre** (v. *barca*), Waren zu Schiff hin- u. herfahren, handeln, ist vielleicht das Grundwort zu ital. *bargagnare*, handeln, unterhandeln, feilschen, dazu Vbsbst. *bargagno*, prov. *barganhar*, frz. *barguigner*, feilschen, zaudern (dazu altfrz. Vbsbst. *bargaine*, umständliches Benehmen), ptg. *barganhar*, Tauschhandel treiben. Vgl. Dz 43 *bargagno.* Bedenklich ist bei dieser Ableitung freilich das an *barca* angetretene Suffix. Besprochen wird dieses Wort (sowie das in ital. Mundarten sich findende Vb. *bragagnar*, tasten) von Mussafia, Beitr. 37. Ansprechend ist Ulrichs Vermutung, Z III 266, daß *bargagnare* aus einem got. **baurgnjan*, ahd. **borganjan* abzuleiten sei, freilich aber sind die von Mackel p. 53 dagegen geltend gemachten lautlichen u. begrifflichen Einwendungen durchaus überzeugend. G. Paris allerdings bemerkt R VIII 629, Ulrichs Ansicht sei „à prendre en sérieuse considération".]

1234) **bărcĕlla, -am** *f. (barca)*, kleine Barke; pav. *barcela;* piac. *barcé*, vgl. Salvioni, Post. 5.

1235) [***bar** (= *bis*) **-cŏrrŏtŭlo, -āre,** widerlich rollen; davon vielleicht ital. *barcollare*, hin- u. herschwanken, vgl. Pascal, Studj di fil. rom. VII 89.]

1236) arab. **bardaǵ**, Sklave, vielleicht Grundwort zu ital. *bardascia*, Knabe, der zur Unzucht gebraucht wird (im Sard. bedeutet das Wort auch Knabe schlechtweg u. im Piemont. u. Mailänd. hat es nur diese schlechthinige Bedeutung), altfrz. *bardache* (das Wort bedeutet auch „Stange"), span.

bardaja. Vgl. Dz 42 *bardascia;* Eg. y Yang. p. 340.

1237) altn. **bardl,** Schild; vielleicht Grundwort zu ital. *barda,* frz. *barde,* span. ptg. *barda;* diese Worte bedeuten „Pferdeharnisch (gleichsam Schild des Pferdes)", aber auch „Sattel", „Mauerbedeckung" u. „(wie ein Schild um den Braten gewickelte) Speckschnitte". Alle diese Bedeutungen lassen sich, da sie in dem Begriffe des Bedeckens zusammentreffen, sehr wohl miteinander vereinen, auch span. *albarda,* Saumsattel, ist wohl dasselbe, nur mit dem arab. Artikel verbundene Wort u. braucht nicht auf arab. *al-barda'ah,* Sattelunterlage, zurückgeführt zu werden. Dagegen dürfte altfrz. *barde* in der Bedeutung „Zimmeraxt" (auch rum. *bardă*) vom ahd. *barta,* ndl. *barde,* Hacke, abzuleiten sein. — Ableitungen von *barda,* „Pferdebedeckung", sind: ital. *bardella, bardellone,* prov. *bardel-s,* frz. *bardelle,* Sattelkissen, ital. *bardotto,* frz. *bardot,* Satteltier (Maulesel), endlich frz. *bardeau,* Schindel (gleichsam Decke des Daches). Vgl. Dz 42 *barda;* Mackel p. 59.

1238) mlat. **barigildus** („sicher ein deutsches Wort, aber von unklarem Ursprung" Dz) = ital. *bar(i)gello,* Häscherhauptmann, altfrz. *barigel,* span. ptg. *barrachol, -el.* Vgl. Dz 43 *bargello.*

1239) [***bărĭgŭlo, -āre** (f. **varigulo* v. *varius*) = piem. *barguilé,* frz. *barioler,* vgl. Parodi, R XXVII 210; für das frz. Wort, das übrigens gelehrte Form zeigt, muß man **baroclāre* ansetzen, vgl. unten *variola.*]

1240) arab. **barîmah,** Bohrer (Freytag 114b); davon vielleicht ptg. *verruma,* Bohrer. Vgl. Dz 340 *verrina.*

1241) [***bar** (= *bis*) + **longus, a, um,** ungleich lang; davon ital. *barlongolo* „specie di rapa oblunga", s. Caix, St. 94; frz. *berlong, barlong,* ungleich länglich. Vgl. Dz 517 *barlong.*]

1242) [***bar** (= *bis*) + ***lūcŭlo, -āre** (v. *lux*), in falscher Weise erhellen, ist das vermutliche Grundwort z. ital. *(ab-, s-)bagliare,* (ver)blenden, verstärkt durch nochmalige Vorsetzung der Partikel *bar abbarbagliare,* dazu die Sbstve *(s-)baglio, barbaglio, bagliore.* Vgl. Dz 355 *bagliore.*]

☞ Andere mit **bar** = **bis** zusammengesetzte Worte sehe man unter **bis.**

1243) **băro, -ōnem** *m.* (identisch mit *văro,* vgl. *varus,* Klotz, Tölpel), einfältiger Mensch (in dieser Bedeutung bei Cicero), dann: Troßknecht, Soldatendiener (vgl. die, nach Teuffel, Röm. Literaturgesch. § 302, 6, im karolingischen Zeitalter entstandenen, Scholien zu Persius' Satiren, herausg. v. O. Jahn in seiner Persius-Ausg., zu Sat. V 138 „lingua Gallorum [d. h. im gallischen Latein, bezw. Romanischen] barones vel varones dicuntur servi militum, qui utique stultissimi sunt, servi scilicet stultorum", freilich stammt diese Bemerkung nur von dem Herausgeber Pithoeus, vgl. Wölfflin, Sitzungsb. der bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894, p. 105, s. auch ALL IX 13 u. 466), aus der Bedeutung „Troßknecht" aber konnte sich die von „kräftiger Kerl, starker Mann, tapferer Mann, ritterlicher Mann, Edelmann" entwickeln; ital. *barone;* prov. c. r. *bar,* c. o. *baró;* altfrz. c. r. *ber,* c. o. *baron,* neufrz. *baron;* span. *varon;* ptg. *varão* (in den pyrenäischen Spr. wird das Wort vorwiegend in der Bedeutung „Mann" schlechthin oder „tüchtiger Mann" gebraucht u. dient nur im Span. gleichzeitig auch als Adelsprädikat. Die Herkunft des rom. *baron* vom lat. *baro* klar erkannt u. nachgewiesen zu haben, ist Settegasts (FR I 240) Verdienst, vgl. auch Riccoboni in den Atti del R. Istituto Veneto di scienze t. 6. Serie 7 (1894/95); Parodi, R XXVII 213; Fisch, ALL V 62 u. Hüberts a. a. O. unter *baro.* Vorher war der Ursprung des Wortes Gegenstand vielfacher u. zum Teil höchst abenteuerlicher Vermutungen gewesen. Dz 43 *barone* dachte an Entstehung aus ahd. *bēro,* Träger, was begrifflich sehr wohl gebilligt werden konnte. An keltischen Ursprung ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 44. Cornu (Gröbers Grundriß I 751) setzt ptg. *varão* = **marōnem* (Ableitung von *mas maris*) an. — Neben *barone,* Baron, ist im Ital. ein *baro* u. *barone,* Betrüger, Falschspieler, Schurke, vorhanden, woran eine zahlreiche auch über das Prov., Altfrz., Span. u. Ptg. sich ausbreitende Wortsippe sich anschließt (ital. *baroccio* u. *baroccino,* pis. *sbarazzino* „biricchino, monello" [vgl. Caix, St. 502] *barocco,* unerlaubter Gewinn, *barullo,* Höker, prov. *baralha* (?) u. altfrz. *berele,* Gezänk, Wirrwar, span. u. ptg. *barajar* u. *baralhar,* Karten mischen, verwirren, dazu die Subst. *baraja* u. *baralha,* außerdem span. *baruca,* Schlich, Intrige.) Mit dieser Wortsippe berührt sich begrifflich u. lautlich eine andere, vermutlich auf griech. πράττειν zurückgehende, zu welcher u. a. ital. *barattare,* im Handel betrügen, prellen, frz. *baratter* (dazu die Vbsbst. *barat,* Unterschleif, ebenso die Ableitung *baraterie*) gehört. Es scheint gegenseitige Beeinflussung zwischen beiden Wortsippen stattgefunden zu haben, durch welche auch der Wechsel von *p* : *b* in **prattare* : *barattare* veranlaßt worden sein mag). Es ist sehr wohl denkbar, daß ital. *baro(ne),* Betrüger, nebst seiner Sippe ebenfalls auf lat. *baro* beruht, die Bedeutung „Troßknecht, Soldatendiener" gab auch für eine Entwicklung des Begriffes in malam partem eine sehr geeignete Grundlage ab. Vgl. Dz 43 *baro* u. 41 *baratto.* Für *barattare* ist auch kelt. Ursprung aus Stamm *mrat-, brat-,* „verraten" denkbar, vgl. Th. p. 43, jedoch verdient Ableitung vom griech. πράττειν den Vorzug.

1244) kelt. **barr** (aus **bars,* **basto*), das buschige obere Ende, der Schopf; davon friaul. *bar,* Busch, bologn. *bar,* parm. ferr. *ber,* Büschel, vgl. Schuchardt, Z IV 126, Th. p. 43.

1245) Stamm **barr-** (herausgebildet aus dem Adj. *varus* [vgl. *varo*], **barus* [vgl. *baro*], **varrus* [vgl. den Eigennamen *Varro*], **barrus,* schräg, quer, sperrig, sperrend), vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens, Anhang VI; Parodi, R XXVII 207; um diesen St. *barr* reiht sich eine umfangreiche romanische Wortsippe (vgl. Dz 45 *barra*), deren hauptsächlichste Vertreter folgende sind: 1. ital. *barra,* Querholz, Stange, Riegel, dazu Vb. *barrare,* verriegeln; in den übrigen rom. Spr. entsprechend (nur das Rum. kennt den Stamm *barr-* überhaupt nicht); 2. ital. *barriera,* Sperre; in den übrigen rom. Spr. entsprechend; 3. ital. *barricata,* Verrammlung; ist in die übrigen rom. Spr. übergegangen; 4. ital. *baracca,* Bretterbude, ist auch in andere rom. Spr. übergegangen; 5. prov. (ob auch altfrz.?) *barras,* davon frz. *embarrasser,* versperren, ein Hindernis in den Weg legen, auch span. *em-barazar;* 6. frz. *barre, barrer* (davon *barrot,* Karren, *baroter,* fuhrwerken, *barotier,* Fuhrmann, vgl. Marchot, Z XIX 101), *barreau,* Gitterstange, vergitterter Platz; 7. span. ptg. *barrica,* Tonne (damit ist vielleicht identisch *barriga,* Bauch, s. aber oben unter *balderich*); 8. ital. *barile,*

(daraus durch Umstellung mittelsard. *balire*, kleine Flasche, vgl. Nigra, AG XV 482), frz. *baril*, span. ptg. *barril*, Faß; 9. span. *barral*, große Flasche. — Über die Wortsippe handelten früher Dz 45 *barre*, Th. 44, Körting unter Nr. 1062 der ersten Ausgabe des Lat.-rom. Wtb.s u. dagegen Guarnerio, R XX 257. Über die Zugehörigkeit von frz. *varre*, Harpune des Walfischjägers, u. *vareuse*, Hemd (des Walfischjägers?), zu dieser Wortsippe vgl. die mit Recht anzweifelnden Bem. Z XXVI 406.

1246) [***băr + rĭgŭlo** (v. **riga*, Wasserfurche), **-āre**, in unschöner Weise streifig machen, ist nach Dz 517 der lat. Typus zu frz. *barioler*, in unschöner Weise bunt bemalen. Darmesteter, Des Mots comp. 105, leitete das Wort von *bis* + *regulo* ab, was lautwidrig ist, wie Scheler im Anhang zu Dz 783 richtig bemerkt.] Über die richtige Ableitung vgl. Nr. 1239.

1247) arab. **barrîyya** (Plur. *barârî*), Ebene, Wüste, = altfrz. *berrie*, Wüste (nichts mit *berrie* zu schaffen haben *berrerie, brie, brye*), vgl. Galtier, R XXVII 287.

1248) [***bar-rŏtŭlo, -āre**, in schlechter Art hin- u. herdrehen, kreiseln; altital. *barullare* rotolare; lomb. *borelà, burlà*, tosc. *burlare* rotolare, gettare via. Vgl. Pascal, Studj di fil. rom. VII 92 (Pascal erklärt *burla* als Vbsbst. zu *burlare*, vgl. jedoch unten **bŭrrŭla**).]

1248a) mundartl. dtsch. **Bartche** (hess. *barte*, vlaem. *baars*), Axt; davon vielleicht lothr. (mess.) *barge*, Axt zum Behauen der Trester auf der Kelter. Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 149.

1249) hebr. **bārūch habbāh** (בָּרוּךְ הַבָּה, eigentlich „Gesegneter wohlan"), in hebräischen Gebeten häufig wiederkehrende, daher auch den der Sprache Unkundigen auffällige Worte, welche nun eben wegen ihrer Unverständlichkeit in Verballhornungen zur Bezeichnung einer unverständlichen, kauderwälschen, wirren Rede gebraucht wurden; davon ital. *baraonda, baracundia* (aret. *baruccabà*, sicil. *baragunna*, Wirrwarr); frz. *baragouin*, Kauderwelsch; span. *barahunda*, Tumult; ptg. *barafunda*, Wirrwarr. Vgl. Caix, St. 181; G. Paris, R VIII 619; Scheler im Anhang zu Dz 782; Barad, Z XVII 562. — Dz 517 hatte *baragouin* aus bret. *bara*, Brot, + *gwin*, Wein, gedeutet, womit Th., da er das Wort nicht besprochen, einverstanden gewesen zu sein scheint.

1250) altir. **bás**, Tod; davon ital. *basire*, sterben, comask. *sbasì*, sterben, erbleichen, piem. *sbasì*, erbleichen. Vgl. Dz 356 *basire* u. Th. p. 83.

1251) bask. **basca**, Ekel = span. ptg. prov. *basca, vasca*, Ekel, Angst, Mißbehagen, dazu das Vb. *bascar*. Vgl. Dz 431 *basca*. W. Meyer, Z XI 252, hält das Sbst. für das Vbsbst. zu **vascare*, sich krümmen (v. *vascus*, krumm), wobei er treffend auf die Bedeutung des ptg. *vasca*, krampfhafte Zuckung, Neigung zum Erbrechen hinweist.

1252) kelt. **báscauda, váscauda;** davon nach G. Paris, R XXI 400, ital. *vasca*, altfrz. *baschoe*, frz. *bâche*, Plane, Wagendecke. Vgl. Tobler, Z XVII 317; Parodi, R XXVII 215. S. unten **vāsĭca.**

1253) **băsĭlĭcă, -am** *f.* (gr. *βασιλική; basilica, non bassilica* App. Probi 199), Kirche; rum. *biserică*, s. Ch. *s. v.;* vegl. *basálca*, valtell. *baselga*, bellinz. *basérga*, vgl. Salvioni, Post. 5; rtr. *baselgia*, vgl. Gartner, Gr. § 3a. In den übrigen rom. Sprachen ist *basilica* durch *ecclesia* völlig verdrängt worden. Ob altfrz. *bazoche* auf *basilica* zurückgeht, wie gemeinhin angenommen wird, bleibe dahingestellt; Förster, zu Cligès V. 6121, erklärte das Wort aus *baroche* = **parochia*, vgl. G. Paris, R XIII 446.

1254) [***basia, *basula** (f. **vasia, *vasula*), Gefäß; davon vielleicht oberital. *basia, bažia, basgia, baš(o)la* „tafferia, piatto largo di terra o di legno, conca, scodella", vgl. Parodi, R XXVII 214; Lorck, Altbergam. Sprachdenk., setzte **batiola* an)].

1255) gr. **basĭlĭscus, -um** *m.*, Schlange; altfrz. *basalisc, basalisques, basilique, beselique*, vgl. Berger *s. v.*

1256) **băsĭo, -āre** (v. *basium*), küssen; ital. *baciare;* prov. *baizar;* frz. *baiser* (auch Sbst.); span. *besar;* ptg. *beijar*. Dem Rum. fehlt ein entspr. Verb gleicher Bedeutung, *buzeresc ii it i* (v. *buză* = *basium*) bedeutet „nur mit den Lippen sprechen, betrügen".

1257) ***băsĭŏlum, -i** *n. (basium)*, Kuß; altfrz., bezw. prov. *basiol* (Passion 38b); dasselbe Wort ist vielleicht neufrz. *baiseul*, Kleberranft am Brote (côté par lequel deux pains se sont touchés dans le four" Littré), vgl. Cohn, Suffixw. 252.

1258) **băsium, -i** *n.*, Kuß; ital. *bacio* (selten *bagio*); prov. *bais*, Kuß; frz. fehlt das Wort, statt seiner wird der Inf. *baiser* gebraucht; span. *beso*, Kuß, *bezo*, Lippe (vielleicht gehört hierher auch *buz* [vgl. dtsch. *bussel*] in der Redensart *hacer el buz*, seine Ergebenheit beteuern, eigentlich den Handkuß geben); ptg. *beijo*, Kuß, *beiço*, Lippe. Vgl. Dz 34 *bacio*.

1259) gr. **baskaino** *(βασκαίνω)*, behexen; rum. *boscani ii it i*, u. altfrz. *basquiner*, bezaubern; s. Dz 517 *basquiner*.

1260) ***băs[sĭ]ma, -am** *f.* (analog. Superl. zu *bassus*), Vertiefung, davon nach Cohn, Z XIX 57, frz. *baume*, Höhle (vgl. *fantasma : fantôme*). S. **balma u. abominatus.**

1261) ***bassĭo, -āre** (v. *bassus*), niedrig machen; [ital. *(ab)bassare*]; prov. *baissar;* frz. *baisser;* span. *bajar;* ptg. *baixar*. Vgl. Dz 45 *basso;* Gröber, ALL I 248.

băss[um] būtȳrŭm s. **batt[ere] būtȳrŭm.**

1262) **bassum labrum;** daraus nach Dz 516 vielleicht frz. *balèvre*, (Unterlippe), Schmarre, indessen will Diez in dem zweiten Bestandteile lieber ahd. *leffur* erkennen; Darmesteter, Mots comp. 110, setzt *bar* + *labrum* an, was glaubhafter ist, da nach Diez' Ableitung *basse lèvre* (denn *lèvre* ist Fem.) erwartet werden müßte.

1263) ***bassus, a. um** (im Schriftlatein nur als Personenname üblich; nach Ulrich, Z XX 537, *bassus : battĕre = missus : mittĕre;* [als Adj. ist das Wort in Gloss. mehrfach belegt]), dick, kurz, niedrig; ital. *basso*, sard. *bassu, basciu* (= **bassius*); rtr. *bass;* prov. frz. *bas;* cat. *baixo;* span. *bajo;* ptg. *baixo*. Vgl. Dz 45 *basso;* Gröber, ALL I 248. — S. oben **ăbŏmĭnātus.**

1264) **bass[us] cul[us]**, daraus nach Dz 517 frz. *bascule*, vgl. aber oben Nr. 710 **antlia.**

1265) Stamm **bast-;** zahlreiche romanische Worte nötigen zur Ansetzung eines volkslat. Stammes *bast-* mit der Grundbedeutung „stützen, tragen" (vgl. das vermutlich urverwandte gr. *βαστ-άζειν*, s. Vaniček I 223, Walde freilich, *s. v. bastum*, will nur allenfalls *basterna* mit *βαστάζειν* in Verbindung gebracht wissen), der im Schriftlatein wenigstens durch zwei Wörter vertreten ist: *basterna*, eine auf Querhölzern getragene Sänfte (z. B. Lampr. Heliog. 21, 7), u.

bastum, Stab, Stecken (bei Lampr. Commod. 13, 3). Die wichtigsten Glieder der aus *bast-* hervorgegangenen rom. Wortsippe sind: a) Substantiva: 1. ital. *basto,* Saumsattel (ursprünglich wohl nur die Stange, welche Lasttieren über den Rücken gelegt wird u. an welche man Körbe u. dgl. befestigt), prov. *bast-z,* frz. *bast, bât,* davon *bateuil, bateul,* Hinterteil des Geschirrs der Packtiere, vgl. Cohn, Suffixw. p. 252 Anm. 2; span. *basto,* ptg. fehlt das Wort. 2. Ital. *bastone,* Stock, rum. *baston,* prov. *basto(n)-s,* frz. *bâton,* span. *baston,* ptg. *bastão.* 3. Ital. *bastia,* Bastei (in den übrigen Sprachen scheinen entsprechende Bildungen zu fehlen). 4. Ital. *bastione,* Bollwerk, das ital. Wort ist in das Frz. etc. übergegangen. 5. Frz. *bastille,* kleine Festung (das Wort setzt ein ital. **bastiglia,* bezw. prov. *bastilha* voraus); nicht hierher gehört span. *bastilla,* Saum, *bastidilla,* s. unten **bastjan.** 6. Span. *bastida* (eigentlich Pt. Pf. P. von *bastir*), bewegliches Schutz-, Schirmdach (die *vinea* der Römer), im Ptg. bedeutet das Wort „Schanzpfahl, Palissade", im Prov. (u. Frz.) „kleines Landhaus, Villa". 7. Ital. span. ptg. *bastardo,* prov. *bastart-z,* frz. *bâtard,* uneheliches Kind. Die Bedeutung des Wortes erklärt sich entweder aus der Bezugnahme auf den Maulesel (*bast,* Saumsattel, Lasttier, Maulesel), vgl. Caix, St. 8, oder, wie Mahn meinte, aus der Anspielung darauf, daß uneheliche Kinder oft nicht in Betten, sondern auf zufällig sich darbietenden Lagern u. Sitzen, etwa auch auf Saumsätteln u. Warenballen, erzeugt werden, vgl. G. Paris, R VIII 619. Die letztere Annahme kann durch Hinweis auf ähnliche Ausdrücke, wie frz. *fils de char* u. dtsch. *bankert* (v. *Bank,* also das Bankkind), gestützt werden. Volksetymologisch wurde frz. *fils de bast* zu *fils de bas* umgedeutet. 8. Span. ptg. *basterna,* eine Art Wagen oder Sänfte (s. oben). — b) Verba: 1. ital. *bastire,* frz. *bâtir,* span. ptg. *bastir* (Stöcke zusammenfügen), bauen, davon wieder *bastida* (s. oben) u. *bastimento,* frz. *bâtiment,* Gebäude, Schiff. 2. Ital. prov. span. ptg. *bastare, bastar* (mit Stöcken ver)stopfen, anfüllen, vollmachen, mit Übergang in die neutrale Bedeutung „voll sein, genug sein, hinreichen", dazu Vbadj. span. ptg. *basto,* voll, dicht, dick, grob, roh. 3. Ital. *bastonnare,* frz. *bâtonner,* mit einem Stocke prügeln, davon das Vbsbst. *bastonnata,* Stockprügel. — Vgl. Dz 46 *basto* u. 45 *bastardo.*

[***bastio, -ire** s. Stamm **bast-** u. **bastjan.**]

1266) germ. **bastjan** (ahd. *bestan*), flicken; davon ital. *(im)bastare,* frz. *bâtir,* span. cat. *(em)bastar,* span. ptg. *bastear;* alle diese Verba bedeuten „mit weiten Stichen nähen, steppen, heften", dazu das Vbsbst. ital. span. ptg. *basta,* Heftdraht. Vgl. Dz 46 *basto;* Mackel p. 69.

***basto, -ōnem** *m.* } s. Stamm **bast-.**
bastum, -i *n.* }

1267) [**Bastuli** u. **Basculi, -ōrum,** eine Völkerschaft in Hisp. Baetica; über das lautliche Verhältnis der beiden Formen vgl. Ascoli, AG III 456.]

1268) ***bāstŭlo, -āre** (f. **vastulo* v. *vasto*); davon rum. *bostur ai a,* verwüsten; vielleicht gehört hierher auch piem. *rabasté;* altfrz. *rabaster* (Lehnwort), lärmen, stoßen, *rabast, rebast,* Lärm. Vgl. Parodi, R XXVII 213.

1269) arab. **ba'tala,** nutzlos sein; davon nach Dz 38 *baldo* span. ptg. *balda,* Mangel, Fehler, Schwäche, *baldo,* leer, dürftig, *baldío,* vergeblich, unnütz, eitel, leer, *balde,* vergebens, umsonst, *baldar,* unnütz sein, vielleicht auch *baldon, baldão,* Mißgeschick, Vorwurf, Tadel, wovon wieder *baldonor, baldoar,* beschimpfen. Nicht undenkbar ist es jedoch, daß alle diese Worte auf das westgerm. Adj. *bald,* kühn (s. oben), zurückgehen, wie dies auch Diez für möglich, aber freilich rücksichtlich der Bedeutung für wenig glaubhaft hielt; der Bedeutungswandel würde dann etwa gewesen sein: kühn, keck, anmaßend, eitel, hohlköpfig, leer (beim Vb. *baldonar,* kühn, frech sein, schimpfen). Lautlich ist jedenfalls die Ableitung aus dem Germ. weit besser. Vgl. *bâtil.*

1269a) **baticilla, -am** *f.* (Demin. z. *batis*), Meerfenchel, wird von Behrens, Festg. für W. Förster p. 233, als Grundwort aufgestellt zu neuprov. *bacilo,* frz. *bacile* (älter *bacille*), Meerfenchel, Bazillkraut, Bazillen.

1270) arab. **bâtil,** falsitas, frustra, gratis; davon nach Eg. y Yang. p. 355 span. ptg. *balde* (s. oben *ba'tala*), *baladi,* falsch, nichtig, wertlos (dagegen *baladi,* „zu einem Lande gehörig" = arab. *baladi*). Nach Eg. y Yang. p. 335 f. gehören auch die oben unter *ba'tala* genannten Wörter zu *bâtil.*

1271) ***bātīlĕ** *n.* (f. *batillum, vatillum*), Schaufel, = ital. *badile,* rtr. *badell,* Mistschaufel, span. *badil.* Vgl. Gröber, ALL I 249.

1272) altn. **bātr,** Boot; davon (?) ital. *batto,* Ruderschiff, Dem. *battello;* prov. *batelh-s;* frz. *bateau;* span. ptg. *batel.* Vgl. Dz 47 *batto;* Mackel p. 10.

1273) griech. *βάτραχος, βρότ(ρ)αχος* (b. Aristophanes), Frosch; calabr. *vrótaku, vrósaku.*

1274) ***băttăcŭlum,** *n.* (v. *battĕre*), Schlägel, Klöppel = ital. *battaglio* u. *bat(t)acchio,* Klöppel *abbatacchiare, sbat.;* prov. *batalh-s;* frz. *batail;* span. *badago,* Glockenschwengel, davon *badajear;* ptg. *badalo,* Klöppel, *badajo,* geschwätzig. Vgl. d'Ovidio, AG XIII 395 u. Dz 46 *battere.*

1275) ***băttălĭă** (v. **battĕre*), Schlägerei, = ital. *battaglia,* Schlacht; rum. *bătaie;* prov. *batalha;* frz. *bataille,* dazu das Dem. *bataillole;* span. *batalla;* ptg. *batalha.* Vgl. Gröber, ALL I 249; Dz 46 *battere.*

1276) **bătt(ĕre) + būtȳrŭm,** Schlagbutter, ist nach Dz 515 das Grundwort zu frz. *babeurre,* Buttermilch; richtiger deutet man das Wort wohl als *bassum butyrum,* Unterbutter, vgl. Liebrecht, Jahrb. XIII 232; Darmesteter, Mots comp. p. 192.

1277) **bătt(ĕre) + [*tostāre]** (= *tusitare?* v. *tusum* zu *tundere*) soll nach Caix, St. 191, ergeben haben ital. *battostare,* schlagen (dazu Vbshst. *battosta,* Schlag).

1278) **bătto, -ĕre** (f. *battuo, batto* ist belegt in der Mulom., vgl. Cohn, Herrigs Archiv 103 p. 211), schlagen, = ital. *battĕre;* rum. *bat ui ut e;* prov. *batre;* frz. *battre;* span. *batir;* ptg. *bater.* Vgl. Dz 46 *battere;* Gröber, ALL I 249, Hüberts *s. v.* — Unter den Ableitungen von diesem Vb. sind außer den vorstehenden bereits angeführten namentlich hervorzuheben ital. etc. *batteria,* eine Reihe zerschlagbarer, zerbrechlicher, bezw. beim Aneinanderschlagen lärmender Gefäße, Küchengeschirr, dann: Geschützreihe (entweder weil Metallgeschütze hinsichtlich ihres Materials Ähnlichkeit mit Metallgeschirren haben oder weil sie losschlagen, losknallen können); ital. *battigia,* fallende Sucht; span. *batan,* Walkmühle; frz. (altfrz.) *botoison, batison,* Schlägerei, Lärm. Die Zusammensetzung *battant-l'œil* „soiffure négligée des dames" (Littré) ist, umgestaltet zu **batteleil,* als *battiloglio* u. *battilocchio* italianisiert worden, welche Wörter also Gallizismen sind, vgl. AG XIII 388. Vg. Dz a. a. O.

1279) dtsch. **Batze,** klebrige Masse, Teig (vgl. Grimm, Wtb. I 1160); davon vielleicht frz. *badigeon,* Mörtel, vgl. Bugge, R IV 351.

1280) dtsch. **Batzen** (v. Petz = Bär, eigentlich eine Berner Münze, die den Bären als Wappentier zeigte); davon ital. *bezzo,* Geld, vgl. Dz 357 *s. v.*

1281) **baucālĭs, -em** *f.* (gr. βαύκαλις), tönernes Kühlgefäß (Cassian., coenob. inst. 4, 16); ital. *boccale,* Krug, Pokal; rum. *bocal;* rtr. *buccal* (mit Anlehnung an *bucca*); frz. *bocal* (aus dem Ital. entlehnt); (cat. *brocal* gehört nicht hierher, sondern zu ital. *brocca,* Krug, prov. *broc,* frz. *broc* u. *broche,* eine Wortsippe, die vermutlich z. kelt. Stamm *brocc* gehört, vgl. Nr. 1582); span. ptg. *bocal.* Vgl. Gröber, ALL I 249; Dz 57 *boccale.*

1282) dtsch. **bauen** (mhd. *bûwen*); rtr. *bagear, bâgeá* etc., vgl. Gartner § 17 S. 19.

1283) altfränk. **baug** (ahd. *boug,* ags. *beag*), das Gebogene, der Ring, = prov. *bauc-s,* Armband; altfrz. *bou.* Vgl. Mackel p. 119; Dz 528 *bou.* Wegen frz. *bague,* Ring, vgl. Nr. 1154.

1284) germ. ***bausā** (ahd. *bôsa,* Schlechtigkeit, Albernheit, Possen) = prov. *bauza,* Betrug, dazu das Vb. *bauzar;* doch wäre auch denkbar, daß *bauzar* unmittelbar auf germ. **bausōn* (ahd. *bôsōn*) zurückginge u. daß *bauza* erst aus dem Verbum abgeleitet wäre. Ebenso kann altfrz. *boise* (s. unten *bausjan*) unmittelbar aus dem germ. Thema **bausja* hervorgegangen sein. Vgl. Mackel p. 119. Über die um *boise* sich reihende altfrz. Wortsippe (*boiseor, boisement, boiserie* etc.) vgl. Tobler, Sitzungsber. d. Berl. Akad. d. Wiss. phil.-hist. Cl. 27. X. 1904; ausführlich bespricht Tobler d. Subst. *boisdie,* dessen *d* er durch Einwirkung vom sinnverwandten *voisdie* erklärt, welches letztere er von lat. *vegetus* ableitet u. für stammverwandt mit dem Adv. (urspr. Adj.) *viste, vite* ansetzt. Alles sehr zweifelhaft. — Hierher gehört vielleicht auch ital. *bugía* (aus **busja?,* vgl. Braune, Z XXII 201), Lüge, vgl. Dz 73.

1285) germ. ***bausjan,** lästern, böse reden, böse handeln, = altfrz. *boisier,* betrügen, dazu Vbsbst. *boise* (falls dieses nicht unmittelbar auf **bausja* zurückgeht) u. *boisie,* „das nach Analogie von *voisdie* (s. oben Nr. 1284 u. unten **vĭtĭātŭs** u. Dz 344 *vizio*) zu *boisdie* wird", dazu wieder das Adj. *boisdif.* Vgl. Mackel p. 119, Braune, Z XXII 201; vgl. auch Dz 73 *bugía,* man sehe auch unten **bōsi.**

1286) [germ. ***bausōn** (ahd. *bôsōn*) = prov. *bauzar,* dazu Vbsbst. *bauza,* doch ist auch denkbar, daß *bauza* = **bausā* u. daß das Vb. aus dem Sbst. abgeleitet ist, s. oben **bausā.** Vgl. Mackel p. 119; Braune, Z XXII 201.]

1287) got. **bauths,** taub, stumm, stumpf; davon nach Dz 517 frz. *baud,* Name einer Hunderasse, die afrikanischen Ursprungs sein u. nicht bellen soll (b. Sachs-Villatte wird *baud* mit „Parforce-, Hirschhund" übersetzt); an keltische Herkunft des Wortes ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 90, eher darf man germ. *bald* als Grundwort ansetzen. Vgl. Nr. 1178. — Über ital. *boto* vgl. Caix, St. 215. S. unten **vōtum.**

1288) kymr. **baw,** Schlamm, nach Dz 529 vielleicht Grundwort zu dem gleichbedeutenden frz. *boue* (altfrz. *boe*). Th. bespricht das Wort nicht. Über andere sehr unglaubhafte Ableitungen vgl. Scheler im Dict.³ *s. v.* Altfrz. *broue* darf mit *boue* nicht in Zusammenhang gebracht werden. Sollte *boue* nicht einfach eine Scheideform zu *bave* (s. oben *baba*) sein? Es würde dann ursprünglich „Schleim" bedeutet haben, womit gut übereinstimmt, daß es jetzt bedeutet „la fange épaisse qui s'amasse dans les rues des villes et dans les chemins après la pluie" (Sachs-Villatte *s. v.*), also zähen, schlammigen, schleimigen Kot.

1289) **Bayonne** (Stadt im Dép. Basses-Pyrénées); danach soll als nach ihrem Fabrikorte die Waffe *baïonnette* benannt sein, vgl. Dz 516 u. 782. In ähnlicher Weise führen ja auch die Pistolen ihren Namen nach Pistoja. Neuerdings ist jedoch diese Ableitung bestritten worden.

1290) pers. **bâzâr,** Markt; frz. *bazar,* vgl. Lammens p. 46. Von *bazar* ist abgeleitet sic. *bazzariotu,* Schwindler. De Gregorio, Z XXV 747.

1291) arab. **bazza,** Gewinn; davon ital. *bazza,* Glück im Kartenspiel, dazu das Vb. *bazzicare,* mit jem. (spielen u. also mit ihm) verkehren, wovon wieder *bazzica,* Kartenspiel; cat. *basa;* span. *baza,* Stiche im Kartenspiel. Vermutlich gehört hierher auch *bésigue, bézigue, beset, bésy,* ebenfalls ein Kartenspiel bedeutend. (Unglaubhaft ist Ableitung dieser Wörter vom dtsch. *besiegen* u. von lat. *bis* wenig wahrscheinlich auch ist Zusammenhang mit engl. *busy.*) Vgl. Dz 47 *bazza* u. De Gregorio, Z XXV 747. Nach Nigra, Rom. XXXI 25, ist das ital. *bazza* identisch mit tosk. u. venez. *bažža, baža,* spitzes Kinn. (Nach ital. Aberglauben ist der Besitz eines spitzen Gegenstandes ein glückbringender Talisman.) Diese Worte aber sollen zurückgehen auf einen St. *baba-,* dessen erste Bedeutung etwa die von „dicke Lippe" sein würde.

1292) german. **beber** (vgl. ags. *beofor,* engl. *beaver,* ndl. *bever*), Biber; ital. *bévero;* rum. *bebru (brebu);* neuprov. *bivre;* altfrz. *bièvre;* altspan. *befre;* neuspan. ptg. *bibaro;* (ptg. heißt der Biber gewöhnlich *castor*). Vgl. Diez 50 *bèvero;* Gröber, ALL I 250; G. Paris, R XIII 446; Mohl, Introduction à la Chron. du lat. vulg. p. 7.

1293) kelt. Stamm **becc-, blec-,** klein; davon vielleicht span. *pequeño,* klein, ptg. *pequeno,* vgl. Th. 73 *s. piccolo;* statthaft ist diese Ableitung nur unter der Voraussetzung, daß der Stamm *becc-* sich von dem (ebenfalls zum Ausdruck des Begriffes „klein" gebrauchten) Stamme *pic(c)-* habe beeinflussen lassen.

1294) **bĕccŭs, -um** *m.* (gallisches Wort vom Stamme *bacc-,* Haken, vgl. Th. p. 45 *becco*), Schnabel (findet sich im Lat. nur b. Suet. Vit. 18 am Schlusse, wo es mit *gallinacei rostrum* erklärt wird); ital. *becco* (Kompos. *sottobecco,* Schlag unter das Kinn, davon Dem. *sottobecchetto,* dem entspricht vielleicht frz. **soubzbequet, sobriquet,* „le sens primitif est coup sous le menton, puis le sens figuré est: propos railleur, bonmot et surnom", Littré, vgl. Bugge, R III 158), Schnabel, davon *beccare,* mit dem Schnabel hacken, picken, von demselben Sbst. mit Pejorativsuffix *beccaccia,* Vogel mit langem Schnabel, Schnepfe; prov. *bec-s,* Schnabel, *beca,* Haken (ob das Verb *bechar,* hacken, dazu gehört, erscheint zweifelhaft); zahlreiche sardinische zu *beccus* (beeinflußt durch *pic*) gehörige Wortgebilde stellt Guarnerio, R XX 60, zusammen, darunter *bicca* pezzo, brandello, *bicculu* pezzo, brano, tozzo, *bicculare* spizzicare, prendere a poco a poco, *isbiccare* levare un pezzo, *isbicculare* sbricciolare, auch *bicca* audacia (eigentlich „punta"), *bicchiriole* membro virile; frz. *bec,* Schnabel, davon Vb. *becquer* u. *becquetter,* mit dem Schnabel hacken, *abecquer* u. *abécher,* einem jungen Vogel das Futter in den Schnabel geben; Ableitungen von *bec* sind u. a. *bécasse,* Schnepfe, *béquille,* Hakenstock, Krückstock, vielleicht auch

bêche, Grabscheit, wov. *bêcher*, graben, vgl. Nr. 1346; cat. *bech;* ptg. *bico*, Schnabel, Spitze (das Wort lehnt sich an den Stamm *pic-* an, auf welchen u. a. span. *bicos*, Spitzen an einer Art von Mützen, zurückgeht). Vgl. Dz 47 *becco;* Gröber, ALL I 249. S. oben **bacc-** u. unten **pic.** Auf ein von kelt. *becc-* feminines Thema **beccea, *beccia* führt Nigra, R XXXI 28, eine große Anzahl mundartl. ital. u. sonstiger roman. Wörter zurück, welche die Bedeutung „spitzes Kinn" haben, darunter auch mail. *gjepa*, welches aus **bęca* umgestellt worden sein soll.

1295) ndd. **beckebunge,** Wasserbunge, Wassergauchheil (eine Pflanze); ital. *beccabungia;* frz. *bécabunga* u. *beccabunga* (halbgel. W.); span. ptg. *bec(c)abunga.* Vgl. Dz 47 *beccabungia.*

1296) **Becuif** (deutscher Personenname, vgl. Förstemann, Namenbuch I *s. v. Big*) = frz. **Becoul, *Bacoul*, Fem. *bacoule*, Frettchen, vgl Marchot, Z XIX 99.

1297) germ. **bed** (aus *badi*), Bett, = altfrz. *bied*, Flußbett (norm. *bedière*), vgl. Mackel p. 85. Mit *bied* scheint im Zusammenhang zu stehen frz. *biez* (auch *bief*), Mühlgang, ein latinisiertes **bĕdium* oder **bĕttium* v. ahd. *betti* (mlat. ist freilich nur *bietium, biezium* zu belegen) scheint dazwischen zu liegen. Hierher gehören auch prov. *bezal* (= **bedale*), neuprov. *beso*, frz. *abée* (aus *la bée* = **beda*), Mühlgraben. Vgl. Dz 523 *bied;* Nigra, AG XIV 358 u. AG XV 275.

[***bĕdĭum** oder ***bĕttĭŭm** s. **bed.**]

1298) Naturlaut **beff,** der mittelst der zugespitzten Lippen hervorgebracht wird, daher ital. *far beffe*, die Lippen (höhnisch) gegen jem. zuspitzen, jem. auszischen, davon *beffare*, verspotten, *beffa*, Spott; prov. *bafa;* altfrz. *beffe;* neufrz. *beffler* u. *bafouer* (vgl. aber unten **bisfago**), Ulrich, Z XXVI 114, will dafür *bat fouer* ansetzen; span. *befar*, Vbsbst. u. -adj. *befo*, Unterlippe des Pferdes, dicklippig (das Adj. *befo*, säbelbeinig, gehört kaum hierher); cat. *bifi* = span. *befo.* Vgl. W. Meyer, Z X 171, wo zuerst die richtige Ableitung gegeben ist: Dz 48 *beffa* glaubte an deutschen Ursprung der Wortsippe (mhd. *beffen*, vgl. Mackel p. 90); Baist, RF I 111, dachte an lat. *bifidus;* Tobler, Z X 577. S. jedoch oben **baffjan.**

1299) türk. **beg armôdi,** Herrenbirne; davon ital. *bergamotta;* frz. *bergamote;* span. ptg. *bergamota*, vgl. Dz 49 *s. v.;* von Eguilaz y Yanguas wird das Wort nicht besprochen.

1300) mhd. **behut, behuot,** Aufbewahrung, Aufbewahrungsort, ist von Mahn p. 89, vgl. Dz 47 *baule*, als Grundwort aufgestellt worden zu ital. *baúle*, Koffer, prov. *baúc-s*, frz. *bahut*, span. *baúl*, ptg. *bahú(l)*, eine im höchsten Grade unwahrscheinliche Ableitung. Vielleicht liegt den Worten (mit Ausnahme des provenzalischen) der Stamm *bag-* (wovon *bagaglia, bagage* etc., s. oben) zugrunde, so daß sich ergäbe **bagūle : baúle* (wegen des Ausfalles von intervokal. *g* vgl. z. B. *sciaurato* = *exa(ug)uratus*), **bagūtum : bahut* (das *h* nur orthographisch, wie in *trahir;* die Bewahrung des vortonigen *a* u. die Erhaltung des auslautenden *t* ließe sich aus dem altertümlichen Charakter des Wortes erklären, das ja bekanntlich aus dem gewöhnlichen Gebrauche durch *caisse, coffre, malle* verdrängt worden ist). Godefroy führt das Wort in der Bedeutung „Truhe, Koffer" gar nicht auf, sondern kennt es nur in der Bedeutung „Würze, die in ein Getränk getan wird".

1301) dtsch. **behüt' dich Gott!** Dieser Gruß ist in das Rtr. übergegangen, wo er die Lautgestalt *pętigot* u. dgl. angenommen hat, vgl. Gartner, Gr. § 20.

1302) bask. **bela,** Kuh, + **cecorra,** Kalb, nach Larramendi (vgl. Dz 431 *becerro*) = span. ptg. *becerro*, Kalb, junger Stier (das Wort fehlt in H. Michaelis' Wtb.). Über *becerro,-a* vgl. Schuchardt, Z XXIII 198 (baskische Herkunft wird bezweifelt. Zusammenhang mit lat. *bis* vermutet). Span. *bicerra*, Gemse, scheint (nach Sch.) dasselbe Wort zu sein.

1303) **belbel** (kindersprachliche Verdoppelung von *bel*, „schön", vgl. *bonbon*) = altfrz. *bealbel, baubel, beubel*, davon neufrz. *bibelot* (meist Plur.) „menu objet de curiosité, généralement destiné à être mis en montre dans un appartement" (Darmesteter), vgl. Förster, Z XXII 263 u. 509 („il n'y a qu'une difficulté à cette convaincante déduction: c'est le changement en i de la première voyelle *eu, eau, au; bibelot*, attesté dès le XIV siècle, doit peut-être son *i* à ce mot singulier de *bibus* „chose de bibus, chose de peu" G. Paris, R XXVII 512). — Für identisch mit *belbel, bibelot* erklärt Förster, Z XXII 514, *babiole(s)* „Kinderspielzeug" (in dieser Bedeutung veraltet), „Nippsachen". Vgl. auch Gröber, Z XXIV 429.

1304) kymr. **bele,** Marder, nach Kluge, Etym. Wtb. d. dtsch. Spr. *s. v. Bilch*, Grundwort zu frz. *belete*, Wiesel (gewöhnlich von *belle* abgeleitet, s. unten **bellus**). Auch Johansson, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX (N. F. X) 351, nimmt keltische Herkunft des Wortes u. Verwandtschaft mit lat. *felis* an.

1305) [***bĕlĕttŭs, a, um** (Dem. zu *bellus*, schön); davon altfrz. *belet*, Schmuckgegenstand (b. Wace, R. de R. ed. Andresen, Teil III 1410 u. 1668; Vauquelin de la Fresnaye, Art poét. 57), im jetzigen Patois der oberen Normandie *bélot*, vgl. Delboulle, R XII 335. Vgl. auch **bellus, a, um.**]

1306) ahd. **belihha,** Belche, Wasserhuhn; frz. *bellèque*, vgl. Gröber, Misc. 43.

1307) altnfränk. **bëlla,** Glocke, + Suffix **-ārius, -a,** Glöckner, = frz. *bélier*, Widder (mit einem Glöckchen versehener Leithammel), *bélière*, Glockenring. Vgl. Dz 519 *bélier;* Mackel p. 84.

1308) ***bĕllātĭōr, -ōrem** (Komp. zu **bellatus* f. *bellus*) = prov. c. r. *bellazer-s, bellaire*, c. o. *bellazor*, schöner, frz. c. o. *bellezour*, Eul. 2, vgl. Stengel zu Durmart 40. Vgl. Dz 519 *bellezour.* In einer oberital. Reimversion der Sette Savi findet sich der Superl. *beletissimo* (vgl. Rajna, R VII 49, wozu zu vgl. Mussafia, Beitr. 33).

1309) ***bĕllĭtās, -tātem** *f.* (v. *bellus*), Schönheit = ital. *beltà* (daneben im modenes. Dialekt *beltú*, gleichsam **bellitūtem* nach *juventutem* u. dgl.; Flechia, AG II 41 unten); prov. *beltat-z;* frz. *beauté;* span. *beldad;* ptg. *beldade.* Vgl. Gröber, ALL I 249.

1310) [***bĕllītŭs, a, um** (v. *bellus*, schön) = altspan. altptg. *bel(l)ido;* im Frz. ist das entspr. Vb. als Komp. *embellir* vorhanden. Vgl. Dz 519 *bellezour.*]

1311) ***bĕllo, -ere** (f. *vello*), rupfen, zupfen; davon abgeleitet (nach Parodi, R XXVII 216) ptg. *belliscar, esbelto, esbeltarse.*

1312) **bĕllŭs, a, um** (aus *ben-ulus*), schön, niedlich, = ital. *bello;* rum. *beă* (Anrede an Frauen); südsard. *bedda;* logud. *bellu;* rtr. *beal* etc., vgl. Gartner, § 106; prov. *bel-s;* frz. *bel, beal, beau* (über die Lautentwicklung vgl. Förster, Z I 564,

dessen Aufstellungen G. Paris, R VII 346, billigt, während Ascoli, AG X 95, widerspricht); das Fem. altfrz. *bele* (vgl. jedoch Delboulle, R XII 335), davon das Dem. *belete* (wird zur Benennung des Wiesels gebraucht), ebenso geht in ital. Dialekten der Name des Tieres auf Deminutive von *bellus* zurück. (Über andere Ableitungen dieses Tiernamens vgl. jedoch Kluge, Etym. Wtb. unter *Bilch*, u. Johansson, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX N. F. X 351.) Ähnliches findet sich auch in nicht-romanischen Sprachen, z. B. in der dänischen u. im Bretonischen (*kaer*, schön, *kaerell*, Wiesel, vgl. Th. p. 90), vgl. Dz 519 *bele*, Flechia, AG II 46 ff., Caix, St. 195. Über frz. *bel* + *bel-ot* = *bibelot*, s. oben **belbel.** Über die Verwendung von *beau* bei Verwandtschaftsnamen zum Ausdruck des Schwager- u. Stiefverhältnisses vgl. Dz 518 *beau*, hinzuzufügen ist, daß im Altfrz. überhaupt *beau* in zärtlicher oder ehrender Anrede üblich ist (in gleicher Weise wird im Holländischen *schoon* gebraucht, z. B. *schoonvader, -moder* F. Pabst). Span. ptg. *bello.* Vgl. Gröber, ALL VI 379. — Durch *bellus* ist lat. *pulcher* im Roman. völlig verdrängt worden.

1313) **bĕllus cŏl[a]p[h]us** (griech. *κόλαφος*), ein schöner Schlag, ist im Frz. adverbial geworden, *beaucoup*, „viel“, u. hat allmählich *multum*, das im Altfrz. noch vorhanden war u. auch sonst in den rom. Spr. sich erhalten hat, völlig verdrängt. Dieser Vorgang kann auffällig erscheinen, zumal da in allen anderen rom. Spr. das Sbst. *colaphus* zwar vorhanden ist (ital. *colpo*, prov. *colp-s*, span. ptg. *golpe*), aber nirgend adverbial gebraucht wird. Es ist jedoch zu beachten, daß lat. *multum* lautlich wenig geeignet war, sich im Frz. dauernd behaupten zu können (gegenwärtig lebt es nur in einzelnen Mundarten noch fort), u. daß dadurch eine Verdrängung durch eine Nominalverbindung erleichtert wurde. Vgl. unten **col[a]p[h]us.**

bēlo, -āre s. **bālo, -āre.**

1314) **bēlŭă, -am** *f. bellua* (v. √ *bargh*, brechen, reißen, vgl. Vaniček I 565, vgl. aber auch Walde *s. v.*), wildes Tier, = ital. *belva*, rum. *beală*, s. Ch. *s. v.* Vgl. Miodoński, ALL I 589.

1315) **bĕnĕ** (Adv. zu *bonus*), gut, wohl, = ital. *bene;* rum. *bine;* prov. *ben;* frz. *bien;* span. *bien;* ptg. *bem;* cat. *be*, vgl. Vogel p. 64; rtr. *ben, bain, bein* etc., vgl. Gartner § 200.

1316) **bĕnĕdīco, dīxī, dīctum, dīcĕrĕ,** segnen, = ital. *benedico, dissi, detto, dicere* u. *dire;* sard. *beneyheire;* lomb. *benisi*, vgl. Salvioni, Post. 5. (Hinzuzufügen ist lomb. *beneši*, davon *beniš*, Konfekt (wie es am Verlobungstage gegessen wird), vgl. Salvioni, R XXVIII 93, wo auch auf piem. *giüráje* „confetture degli sponsali“ u. *batiáje* „confetti del battesimo“ hingewiesen wird.) Prov. *benezíc* u. *bendic, benezis* u. *benezic*, Pt. Pf. *benezes*, Fem. *benezeita, benedida* (Eigenname *Benedictus* = *Beneih*, Bartsch, 231, 3), Inf. *benezir, bendir;* altfrz. Pr. *beneí(s)*, Pf. *beneis* u. *benesqui.* Pt. *ben(e)eiz, ben(e)oiz*, bezw. *ben(e)eit, ben(e)oit*, daneben *benit*, Inf. *beneir, benir* u. *benistre, beneistre*, vgl. Burguy I 320; neufrz. das Vb. folgt der inchoativen I-Konj., nur im Fem. des Pt. Pf. ist die starke Form *bénite* = *ben[ed]icta* in bestimmten Verbindungen erhalten, außerdem das Mask. als Eigenname: *Benoît* = *benedict-;* cat. *benehir*, Pt. *beneyt*, vgl. Vogel p. 115; span. Pr. *bendigo*, Pf. *bendije*, Pt. *benedecido* u. *bendito*, Inf. *bendecir*, (Fut. *bendijere*); ptg. Pr. *bemdigo*, Pf. *bemdisse*, Pt. *bemdito*, Inf. *bemdizer* (häufig schreibt man *bem digo* etc.).

1317) (***bĕnĕdīctŏr, -ōrem** *m.*), ***bĕnĕdīcītor** (v. *benedicere*), Segner, scheint das Grundwort zu sein zu frz. *bélître* (span. *belitre*, ptg. *biltre*), Bettler, Lump (der Bettler pflegt den Geber zu segnen), vgl. Dz 519 *s. v.;* Atzler p. 18.

1318) ***bĕnĕfăctōrĭă** (scil. *civitas*) = span. ptg. *behetria* (aus *benfetria*), Freistadt, (staatliche) Verwirrung, Unordnung, vgl. Dz 431 *s. v.*

1318a) **bĕnĕfĭcĭŭm** *n.*, Wohltat; frz. *bénéfice* (gel. Wort), mundartl. *beneris*, davon das Vb. *abeneviser;* vgl. Thomas, Mél. 31.

1319) [**bĕnĕvŏlēns** *(bene + volo)*, wohlwollend; frz. *bienveillant*, s. **bĕnĕvŏlĕntĭă.**]

1320) **bĕnĕvŏlĕntĭă, -am** *f. (bene + volo)*, Wohlwollen; frz. *bienveillance* (mit Angleichung an *veiller*). Sonst Bildungen mit bewahrtem *o* (ital. *benevolenza* etc.).

1321) **bĕnĕvŏlŭs, a, um** *(bene + volo)*, wohlwollend, = ital. *benevolo* etc.

1322) **bĕnīgnus, a, um,** gütig; frz. *bénin, bénigne* (gel. W., das Masc. aus dem Fem. gebildet, vgl. Cohn, Suffixw. p. 169); Berger *s. v.*

1323) **benna, -am** („lingua gallica genus vehiculi appellatur“ Festus, ed. O. Müller p. 32), = ital. (u. rtr.) *benna*, Korbschlitten, auch *benda*, vgl. Caix, St. 196; frz. *banne*, Tragkorb f. Lasttiere, u. *banne*, Wagenkorb, davon Deminutiva *bannet, banneau*, Tragkorb, *bannelle*, Pfropfenkorb, *banneton*, Fischkasten, Teigkorb, *banatte*, Tragkorb. Anbildung an ***canasta** ist neuprov. cat. span. *banasta*, altfrz. *banaste*, vgl. Storm, R V 167. Vgl. Dz 48 *benna;* Gröber, ALL I 250; Th. p. 46.

1323a) ***bennio, -ōnem** *m.* (s. *benna*); frz. *bignon*, Fischnetz (wegen des *i* < *e* vor palatalem *n* vergleiche *Avignon* < *Avenionem*); neuprov. *begnoun.* Vgl. Thomas, R XXIX 163.

1324) ahd. altndd. **beost, biost,** Biestmilch; davon altfrz. *bet*, vgl. P. Meyer, R VIII 452, neufrz. *(beston), béton*, erste Milch der Wöchnerinnen, Stein-, Gußmörtel (in dieser Bedeutung nicht etwa von *bitumen* abzuleiten, vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 314), dazu altfrz. das Vb. *beter*, gerinnen. Vgl. Bugge, R III 145; Mackel p. 89; Dz 522 *beter.*

1325) westgerm. **bęra** (ahd. *bâra*, ags. *baer*), Trage, Bahre, = ital. *bara*, Bahre, Sänfte, davon Deminutiva *barella*, Trage (Pl. *barelle*, [Brillengestell], Brille, vgl. Gröber im Nachtrag zu Nr. 1143 der ersten Ausg. Lat.-rom. Wtb.s, s. auch unten **beryllus**) u. *barellina*, aus letzterem soll nach Canellos sehr wahrscheinlicher Vermutung, AG III 336, entstanden sein *berlina*, Schandkarren, Pranger, Halseisen (verschieden davon u. nebst dem frz. *berline* von dem Stadtnamen *Berlin* abzuleiten ist *berlina* in der Bedeutung „cocchio scoperto a quattro ruote“); wenn aber Canello auch frz. *pilori*, Pranger, in Zusammenhang mit *berlina* bringen will, so dürfte das als allzu kühn abzulehnen sein; G. Paris, R IX 486, sprach sich auch gegen die Herleitung von *berlina*, Karren, aus *barellina* aus. S. auch unten **brechelîn.** Vgl. Dz 336 *berlina* (wo bair. *brechelin* u. mhd. *britelin*, „Zäunchen“, als mögliche Grundworte bezeichnet werden); rtr. *bara*, Sarg, Leiche, vgl. Gartner § 10; prov. *bera* u. frz. *bière*, Totenbahre; neuprov. *berio*, Tragkorb. Vgl. Dz 41 Mackel p. 77.

***berbactum** s. **vervactum.**

1326) altir. **berbaim** (kymr. *berwi*, bret. *birwi*), sieden, sprudeln, soll nach Littré das Grundwort zu frz. *bourbe*, Schlamm, sein, lautlich ist dies allenfalls, begrifflich kaum möglich, vgl. Th. p. 91; viel wahrscheinlicher ist die auch von Scheler im Dict.[3] *s. v.* gebilligte Ableitung von gr. *βόρβορος*, Koth, Schlamm. Vielleicht von *bourbe* abgeleitet ist der Landschaftsname *Bourbon*. Das zu diesem gehörige Adj. *bourbonnais* ist im wallon. zu *barbanoise* (tarte barbanoise) umgebildet worden; vgl. Thomas, Mél. 28.

1326a) ***berbicinus, a, um** *(vervex)*, zum Schaf gehörig; hiervon leitet Thomas, Mél. 29, ab eine Reihe mundartl. frz. Benennungen der Schafsbremse, z. B. *bardin*, *berdine* < **berzin*. **berzine*, vgl. *Verdelai* für *Verzelai* < *Vergiliacum*.

***berbascum** s. ***verbascum.**

***bĕrbīcārius** s. **berbix.**

1327) [***bĕrbīcio, -āre** (v. **berbix*), mit dem Widder (d. h. Sturmbock) treffen, durchbohren, ist nach Dz 250 *bercer* das Grundwort zu ital. *(im)-berciare*, ins Ziel treffen (nicht einmal mittelbar gehört hierher, weil dem Frz. entlehnt, *bersaglio*, Scheibe, *bersagliere*, Scheibenschütze); altfrz. *berser* u. *bercer*, treffen, jagen, birschen (mit dem Bolzen oder mit dem Pfeile), davon *bersail*, Ziel, *bersailler*, das Ziel treffen. Jedoch diese Herleitung erscheint als überaus fragwürdig, da ein Vb. **berbiciare* eine mehr als wunderliche Bildung wäre, u. da schwerlich jemals im Volkslatein, bezw. im Roman., der Name des Sturmbocks von einem Worte abgeleitet worden sein dürfte, das aus der Bedeutung „Hammel" in die von „Schaf" überging (die Bedeutung „Widder" hat **berbix* ja nur im Rumän. erhalten), einen Mauerbrecher mag man füglich als „Widder" benennen (schriftl. *aries*), nimmermehr aber als „Schaf". Wenn Diez sich auf das vereinzelt vorkommende mlat. *bercellum* beruft, was an der betr. Stelle (Muratori, Script. rer. ital. VI 1041) mit *trabs ferrata* erklärt wird, so ist dagegen einzuwenden, daß *bercellum* jedenfalls nur die Latinisierung eines romanischen Wortes ist u. mit *berbix* gar nicht zusammenzuhängen braucht. Anderseits ist es schwierig, für *bercer* etc. ein passendes Grundwort zu entdecken. An irgend welche Beziehung von *berser*, „birschen", mit *bercer*, „wägen", zu denken (wie Körting in der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s es tat), verbietet das Altfrz., vgl. Jeanroy in der Revue des Universités du Midi I 103. Vielleicht ist *berser* = **bersare* für *versare* „(das Geschoß) hin- u. herwenden (ehe man es abschießt)", dann „(zielen), schießen, erlegen, jagen"; man beachte, daß auch *tirer* den Bedeutungswandel von „(das Geschoß) hin- u. herziehen, zielen" zu „schießen" durchgemacht hat; viell. ist auch *bercer* = *versare*.]

1328) ***bĕrbix, -īcem** (f. *vervex*), Hammel; ital. *bèrbice* (irrigerweise bringt Caix, St. 198, *bèzzare* u. ähnliche Worte mit *berbix* in Zusammenhang, sie gehören vielmehr zu ahd. *bizo*); (sard. *arveche*); rum. *berbec*, Widder (während in den anderen Spr. das Wort die allgemeine Bedeutung „Schaf" angenommen hat); rtr. *berbeisch;* prov. *berbitz;* frz. *berbis, brebis*. Im Span. u. Ptg. fehlt das Wort (span. „Schaf" = *oveja*, „Widder" = *carnero, [padre] morueco;* ptg. „Schaf" = *ovelha*, „Widder" = *carneiro*). Vgl. Dz 48 *berbice;* Gröber, ALL I 250; Meyer, Z VIII 238. — Von **berbix* ist abgeleitet das Nomen actoris **berbicarius* = rum. *berbecar*, prov. *bergier-s*, frz. *berger;* hierdurch u. durch Ableitungen von *ovis* (span. *ovejero*, ptg. *ovelheiro*) ist das lat. *pastor* so ziemlich verdrängt worden (doch span. *pastor*, frz. *pâtre*). Vgl. Meyer-L., Z XI 284; Cohn, Suffixw. p. 41 (ausführliche Begründung der Ansetzung von *berbicem*). S. unten **ŏvĭcŭlă.**

1329) dtsch. **bereit** soll nach Caix, St. 218, das Grundwort zu aret. *braido* „lesto, pronto" sein.

1330) kelt. Stamm **berg-,** etwa „hoch" bedeutend, davon vielleicht frz. *berge*, Uferböschung, -abhang (vgl. auch Nr. 1232), falls das Wort nicht mit dem deutschen „Berg" zusammenhängt), *barche*, Heuhaufe (fehlt bei Sachs-Villatte); altfrz. *bar(r)icane*, Abgrund; span. ptg. *barga*, abschüssiges Ufer. Vgl. Dz 43 *barga;* Th. p. 43 unten.

1331) mhd. **bërgen;** davon altfrz. *(em)berguer*, bedecken, in Sicherheit bringen, vgl. Mackel p. 84.

1332) germ. (altfränk.) **bërgfrid** (mhd. *bërcvrid*), Wachtturm; davon in gleicher Bedeutung ital. *battifredo* (mit volksetymolog. Anlehnung an *battere*); altfrz. *berfroi*, *beffroit;* neufrz. *beffroi*. Vgl. Dz 47 *battifredo;* Mackel p. 83.

(***bericellus, *bericulus** s. **beryllus.**)

1333) altn. **berkja**, schreien, (engl. *bark*, bellen), damit steht nach Caix, St. 197, in verwandtschaftlichem Zusammenhange ital. *berciare*, *bersciare*, rufen, schreien, vgl. aber unten auch Nr. 1337.

1334) dtsch. **Berlin;** davon ital. span. *berlina*, frz. *berline*, eine Art leichter Reisekutsche, die ihren Namen von dem Herstellungsorte erhielt, vgl. Dz 521 *berline;* neben *berline* auch *berlingue*, davon nach Doutrepont, Z XXI 231, pic. *grant berlële*, Hure (gleichsam öffentliches Fuhrwerk). Über ital. *berlina*, „Pranger", s. oben **bera.**

1334a) mndl. **berm** (ags. *beorma*, mnd. *berme*, *barme*, dtsch. *bärme*), Hefe, = frz. *berme f.*, Gärtonne. Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 149.

1334b) breton. **bernic, brinic,** Entenmuschel, davon frz. (norm.) **bernin*, *berlin;* vgl. Thomas, Mél. 32, u. Behrens, Z XXVI 669.

1334c) arab. **berniya,** Name eines Gefäßes, span. ptg. *bernegal*, vgl. Eg. y Yang. p. 344; neuprov. *bernigau;* genues. *vernigau;* venez. *vernicale*. Vgl. Thomas, R XXVIII 173.

1335) bask. **bero-ur-ga,** Warm-wasser-stelle; davon nach Larramendi (bei Dz 434 *burga*) span. *burga*, warme Heilquelle.

1336) **Berry;** von diesem Landschaftsnamen soll nach Dz 521 *berruier* abzuleiten sein prov. *berrovier-s;* altfrz. *berruier*, Einwohner von Berry, Krieger aus Berry, (endlich mit noch unerklärtem Bedeutungsübergange) leichtbewaffneter Krieger.

***bĕrso, -āre** s. **vĕrso, -āre** u. Nr. 1327.

1337) ***bĕrsio, -āre** (f. **versio* v. *versus*, Vers); nach Parodi, R XXVII 221, Grundwort zu ital. *berciare* gridare piangendo. Vgl. oben Nr. 1333.

1338) ahd. **Bërta** (aus *Bërhta*), Frauenname; Dz 49 *berta* war geneigt, das ital. *berta*, Ramme(l), Rammbock, Stampfe (dann auch: Belästigung jemandes, Fopperei, Neckerei, Scherz), von dem Namen *Bertha* abzuleiten, denn „wenn man erwägt, daß die grauenhafte eiserne Bertha der deutschen Sage auch den Namen Stampfe führt, mit deren Stampfen oder Treten die Kinder bedroht wurden (Grimms Myth. p. 255), so ist die Herkunft des ital. Wortes deutlich genug". Das ist ein sinnreicher Einfall, keineswegs aber zugleich ein überzeugender. Höchstens in der Bedeutung „Ramme" (nicht in der von „Fopperei") ließe sich *berta* = *Bërta* ansetzen, u. auch da stößt man auf das Bedenken, daß die Entlehnung eines der deutschen Mythologie angehörigen Namens u. dessen Verwendung zur Benennung eines

ganz gewöhnlichen Werkzeuges im höchsten Grade unwahrscheinlich ist. Vielleicht steht *berta*, Ramme, für **verrita* (Pt. Pf. P. zu *verrĕre*, schleifen) scil. *machina* u. bedeutet eigentlich „das auf dem Boden hingeschleppte, geschleifte Werkzeug, die (zum Eindrücken von Steinen in die Erde dienende) Walze", von wo aus der Bedeutungsübergang zu der ganz ähnlichem Zwecke dienenden „Ramme" wahrlich nahe genug lag. Die Brücke, welche von der „Ramme" zur „Neckerei, Fopperei" führt, wird vielleicht durch die Redensart *dar la berta* = *dar la burla* geschlagen, die ursprünglich bedeutet haben kann „jem. mit der Ramme den Fuß quetschen", eine Handlung, die unter Umständen, u. wenn das Quetschen nicht gar zu arg ist, wohl als Scherz gemeint u. geübt werden kann, wenigstens unter Arbeitern, die in ihren Spässen nicht wählerisch sind. — Frz. *bertauder, bretauder* mit seiner Sippe ist von ital. *berta* zu trennen u. auf *bis* + *tondere* (s. d.) zurückzuführen. Vgl. Dz 49 *berta*.

1339) **Bertoaldus,** Name des Sachsenherzogs in der angebl. Chanson de geste vom Sachsenkriege (Farolied); davon vielleicht prov. frz. *bertaud, bertau*, verwegen, übermütig, *roi Berthaud*, Zaunkönig, neuprov. *bertaou*, Maikäfer. Vgl. Suchier, Z XVIII 189, O. Schultz ebenda p. 136.

1340) ***bĕrtŏvĕllŭm, -i** *n.* (verstellt aus **vertibellum* für *vertibulum*), ein drehbares, verschiebbares Gerät; ital. *bertovello*, Fischreuse („die Reuse heißt so, weil ihr Hals nach innen gekehrt, umgewandt ist"), auch Ofenbrücke, d. i. eine Art drehbarer Rost; frz. *(vertveu), verveu, verveux*, reusenförmiges Fischgarn. Vgl. Dz 49 *bertovello;* Gröber, ALL I 250.

1341) **bĕrŭlă, -am** *f.*, eine zur Gattung der Kresse gehörige Pflanze (vgl. Marc. Emp. 36, wo *b.* als der lat. Name für gr. *χαρδαμίνη* angegeben wird) = frz. *berle*, Wasserbunge, vgl. Dz 521 *s. v.*

1342) mhd. **beruofen,** berufen, Vorwürfe machen; davon nach Caix, St. 469, ital. *rabbuffo*, „rimprovero"; richtiger dürfte es sein, das Wort zum Stamme *buf-*, wovon *buffare* etc., zu ziehen.

1343) kymr. **berwr,** Brunnenkresse, = span. *berro*, vgl. Dz 432 *s. v.*; Th. p. 85.

1344) [***bĕryllo, -āre** (v. *beryllus*), wie Beryll glänzen; davon vermeintlich ital. *brillare*, glänzen, Pt. Pr. *brillante*, glänzender Edelstein, besonders geschliffener Diamant; prov. *brillar;* frz. *briller;* span. *brillar;* ptg. *brilhar*. Vgl. Dz 67 *brillare*. Ascoli, AG III 453, verwirft die Diezsche Ableitung, weil es nicht wahrscheinlich sei, daß die Romanen ein Vb. von *beryllus* abgeleitet hätten, u. weil ein **beryllare* eher „mit Beryllen schmücken" (vgl. *aurare*, vergolden), als „wie Beryll glänzen" bedeutet haben würde, welchem letzteren Begriffe überdies besser **beryllicare* = ital. *brilleggiare* entsprochen hätte. Nach Zurückweisung der Diezschen Ansicht stellt Ascoli die Gleichung auf **ebriillare : brillare* = **ebriillus* (Deminutiv von *ebrius*) *: brillo*. Die zweite Hälfte dieser jedenfalls ebenso geistvollen wie überraschenden Gleichung kann bereitwillig zugegeben werden, da die Bedeutung von *brillo*, „leise berauscht", gut zu **ebri-illus* paßt. Dagegen ist der Bedeutungsübergang von **ebriillare*, „leise berauscht sein", zu *brillare*, „glänzen", nicht wohl annehmbar, so gern man auch A. beistimmen wird, wenn er hervorhebt, daß nicht jeder Rausch widerlich sei, sondern daß es auch eine angenehme Berauschtheit gebe, in welcher des Trinkers Auge u. Antlitz lebensfroh u. heiter erglänzen. Eher wäre, wenn man an **ebriillare* festhalten wollte, an das unstäte Flimmern im Auge des Berauschten zu denken, das sich sehr wohl mit dem Flimmern eines Edelsteins vergleichen läßt. Indessen dürfte man, falls man nicht die unter Nr. 3168 gegebene etymol. Andeutung für berechtigt halten sollte, doch noch besser tun, bei der Diezschen Etymologie zu verbleiben, denn die von Ascoli erhobenen Einwendungen sind zwar beachtenswert, aber doch nicht so gewichtig, daß sie zur Aufgabe des Grundwortes **beryllare* zwängen; vgl. G. Paris, R IX 487, wo bemerkt wird: „Ces fantaisies sont extrêmement ingénieuses, c'est tout ce qu'on peut en dire." Nigra, AG XIX 359, stellt als Grundwort für *brillare* auf ein **pirĭnulare* (v. *pirĭnulus*, Dem. v. *pirus*, = ital. *prillo*, kleine Birne, kleiner Zapfen) „girare come un pirlo o un paleo", = ital. *prillare*, als Scheideform dazu *brillare* (infolge rascher Bewegung flimmern), glänzen. Einen recht überzeugenden Eindruck macht diese, an sich sehr scharfsinnige, Ableitung nicht, vor allem sieht man nicht ein, warum das seltsame Deminutiv **pirinulus* gebildet worden sein sollte, da doch *pirulus* zur Verfügung stand. Alles in allem genommen, muß geurteilt werden, daß die Herkunft des Wortes noch erneuter Untersuchung bedarf, zu beachten wird bei dieser sein, daß frz. *briller* in der Bedeutung „glänzen" erst seit d. XVI. Jh. in Gebrauch ist (vgl. Dict. Gén. *s. v.*), u. daß es ursprünglich ein Jagdausdruck gewesen zu sein scheint (auch bei Sachs werden noch die Bedeutungen „bei Fackelschein jagen", „gut revieren, aufspüren", verzeichnet). Vgl. auch unten Nr. 1569 u. namentlich Nr. 3168.]

1345) **bĕryllŭs, -um** *m.* (gr. *βήρυλλος*), ein meergrüner indischer Edelstein; ital. *berillo*, „specie di zaffiro", *e brillo*, „falso brillante", vgl. Canello, AG III 331 *(brillo*, leise berauscht, ist = **ebri-illus*, s. oben **beryllo);* davon, nach Dz 522 *(besicle), barelle*, Brillengläser, dazu *barcelle* = **bericellae* u. piem. *baricole* = **bericulae*, vgl. Caix, St. 183; die letztere, auf Vertauschung des scheinbaren Deminutivsuffixes *-yllus* = *-illus* mit dem ebenfalls deminutiven Suffixe *-iculus* beruhende Bildung hat ihr Seitenstück im frz. *(bericles:) bésicles*, das sich freilich durch sein *cl* als halbgelehrtes Wort verrät, was bei einem Begriffe wie „Brille" nicht befremden kann. Sonst hat man *bésicles* auch von *bis* + *cycli* oder *bis* + *oculi* abgeleitet. Sehr bemerkenswert, weil jedenfalls die richtige Ableitung von *barelle* u. *bésicles* gebend, ist Gröbers Bemerkung zu Nr. 1143 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s: „Die Brillen, die in Italien im 13. Jahrh. aufkamen, waren immer aus Glas; der Beryll ist undurchsichtig; ital. *barelle*, Brillengläser, kann daher damit nicht zusammenhängen, wie Caix meint. *Barelle* ist wohl nur das gewöhnliche *barella*, ‚Trage', das Brillengestell (dann auch die Brille) vertrug diese Benennung sehr wohl. Dtsch. *brille* aus frz. *béricle*, dieses wohl = frz. *véricle* = *vetricula*, Gläschen, Analogon zu *vetriculum* (Wort der Technik u. halbgelehrt). Der Anlaß, *v* zu *b* umzugestalten, war wohl darin gegeben, daß zu *béril(l)e* die Nebenform *bericle* = Beryll bestand (s. Godefroy, schon 12./13. Jahrh.), an welche volksetymologisch *véricle* angeglichen wurde. *Bésicle* ist etwas später belegt als *béricle* = Brille u. gelehrte Anlehnung an *biscyclus*. Auch *véricle* bezeugt Littré an entspr. Stelle mit der Bedeutung (Brillen-)Glas." (Vgl. Skeat, Etym. Dict. *s. v. beryl.*). Vgl. jedoch 3168.

1345a) altgall. **besena** (?), Bienenkorb, davon altfrz. *besaine*, oberwald. *bazeina*, vgl. Meyer-L., Misc. Asc. 415. Nigra, Rom. XXXI 507, ist geneigt, *besaine* von einem Stamme *bis-*, „summen, sausen", abzuleiten, vgl. Nr. 1400a.

1346) [***bessa, -am** *f.*, wird von Horning, Z XXI 250, als Grundwort zu frz. (mundartlich) *besse*, Nebenform v. *bêche* (nach H. Postverbale zu *bêcher* = **bessicare*), aufgestellt, vgl. Nr. 1295.]

1347) ***bĕstă, -am** *f.*, Tier (die Existenz von *besta* im Volkslat. wird durch das Deminutiv *bestula* b. Venantius Fortunatus, Vita Martini III 341, bewiesen, vgl. Miodoński, ALL I 588, vgl. dazu Wölfflin, ALL III 107, s. auch unten **bestia**); frz. *bête* (davon *bêtise*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 41 u. 306) u. ptg. *besta*, Vieh, dummes Tier, auch dummer Mensch. Vgl. Gröber, ALL I 250.

1348) vlaem. **besteeken, bestooken,** schmücken; pic. wall. *abistike*, *abistoke*, accoutrer, arranger mal, sans élégance, vgl. Doutrepont, Z XX 521 u. XXI 229.

1349) **bēstĭă, -am** *f.* (rtr. u. dialektisch frz. *bieste* setzt aber *bēsta* voraus, vgl. G. Paris, R IX 486, über *bēsta*, s. den Artikel Nr. 1347), Tier, wildes Tier, dazu das Adj. **bēstĭŭs, a, um,** einem wilden Tiere ähnlich (b. Commod. instr. I, 34, 17); ital. *biscia*, Schlange (wegen des *i* der ersten Silbe sowie wegen des Bedeutungswandels vgl. Ascoli, AG III 339). Das Kompos. ital. *biscia bova* (*biscico* = *bestia* + *bova*, Wasserschlange), Wirbelwind, erklärt sich aus der Vergleichung der Stöße des Wirbelwindes mit spiralförmigen Windungen der Schlange. Vgl. Nigra, AG XV 278. Ebenda bespricht Nigra auch das Kompos. tosc. *bizzura*, Schildkröte = *biscia*, Schlange, + *zucca* (s. Nr. 2652), Kürbis, jedenfalls ein Ausdruck urwüchsigen Volkshumors. *Biscio* [?], Wurm unter der Haut, *bescio* (neben *besso*), dumm, vgl. Canello, AG III 339, G. Paris, XIV 486, u. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, 767; rtr. *bèša*, *biša*, *bięša*, Vieh, namentlich Schafe, vgl. Gartner, § 81 u. 101, Ascoli, AG III 340 Anm., wo man auch die auf AG I bezüglichen, zahlreichen Zitate findet, vgl. Parodi, Studj di filol. ital. class. I 440 (setzt ein **bistia* an); neuprov. *bessa*, Schlange; altfrz. *bisse*, Schlange, kleiner Hund, s. Förster im Glossar zu Aiol; neben *bisse* in dieser Bedeutung auch *biche*, das nicht auf ags. *bicce* zurückzuführen ist *(bestia : bisse = angustia : angoisse)* (frz. *biche*, „Hindin", wird von Nigra, Rom. XXX 8, = lat. **[bar]bicca* angesetzt); span. *bicho* u. *bicha* [?], kleiner Wurm oder kleines Insekt (über latein. *tj* : span. *ch* vgl. Ascoli, AG III 340 Anm. u. Cornu, R XI 82 u. dagegen Meyer-L., Ital. Gr. § 56 p. 40); ptg. *bicha*, Wurm, Blutegel, Schlange, u. *biche*, Wurm, Insekt, Laus, vgl. Cornu, a. a. O. Vgl. Dz 358 *biscia*, wo die ganze Wortsippe auf ahd. **bizo*, beißendes Tier, zurückgeführt wird, was auch Mackel p. 101 für möglich zu halten scheint; Caix, St. 11, wo **(bom)bycius* als Grundwort angesetzt wird; Gröber, ALL I 250, Meyer-L., Ital. Gr. § 56 p. 40.

1350) **bēstĭārĭŭs, -um** *m.* (v. *bestia*), Tierkämpfer; ital. *bestiario* „col valore della voce latina", *e bestiajo* „chi governa il bestiame grosso", vgl. Canello, AG III 304. Erwähnt sei hier noch das halbgelehrte altfrz. *bestiaire* = *bestiarium*, Tierbuch.

1351) ***bēstĭcŭlŭm, -i** *n.* (v. *bestia*), = span. *vestiglo*, Untier, Ungetüm, Scheusal, Drache, vgl. C. Michaelis, Misc. 162.

1352) **bētă, -am** *f.*, Beete, Mangold (Beta vulgaris L.), ital. *bieta* u. *bietola*, vgl. Flechia, AG II 56 Anm., rtr. *biéta*, *bléde*, vgl. Ascoli, AG I 515 Z. 4 v. unten in der Anm. Vgl. unten **blitum.**

1353) altnfränk. **bētan** (ahd. *beizan*), beißen machen, = altfrz. *beter* (*un ours*, ein Beleg für diese Verbindung z. B. b. Burguy II 87 Z. 6 v. u.), das Vb. scheint zu bedeuten „einen Maulkorb anlegen", was freilich ungefähr das Gegenteil von *bētan* ist; schwerlich gehört hierher das Komp. prov. (auch altspan.) *abetar*, betrügen; altfrz. *abeter*, ködern, dazu das Vbsbst. *abet*, Köder. Mit *beter* = *bētan* hat nichts zu schaffen altfrz. *beté*, geronnen, s. oben Nr. 1324. Vgl. Dz 522 *beter;* Mackel p. 89. In einem Briefe an Mussafia (abgedruckt bei Stengel, Erinnerungsworte an F. Diez, p. 92 f.) spricht Diez die Vermutung aus, daß oberital. *paissar* (in: *paissar, -e, caçar*) = *beizan* sei. Vgl. unten **bito.**

1354) dtsch. **betteln, Bettler;** rtr. *bétler*, *petler*, *petlé* etc., vgl. Gartner § 17 S. 19. Über ital. *bettola* s. oben Nr. 1161.

1355) **bētulla** [u. **bētŭla**], **-am** *f.* u. ***bētullus** u. **bētŭlus, -um** *m.* (wahrscheinlich von einem kelt. Stamme *betw-*, vgl. Th. p. 46), Birke (das Wort findet sich öfters b. Plinius N. H., z. B. 16, 75 u. 176); ital. [*bétula* u. *béttula*] *bedello*, (vgl. Salvioni, Post. 5); altfrz. *boul*, *boule;* frz. Deminutiv **beouleau*, *bouleau*, vgl. R II 506; cat. *bedoll;* span. *abedul;* ptg. *betulla* u. *vido* (= **betus*, zurückgebildet aus **betulus*), vgl. C. Michaelis, Frgm. Et. p. 51. Vgl. Dz 50 *betula;* Gröber, ALL I 250; Storm, R V 174; Meyer-L. im Nachtrag zu Nr. 1150 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s. Über ital. Dialektformen, welche teils auf *betulla*, teils auf **betula* zurückgehen, vgl. Salvioni, Post. 5.

1356) [***blāsius, a, um** (aus *bi-a[n]sius* v. *ansa*) = ? prov. frz. *biais*, schräg, schief, vgl. Thomas, R XXVI 415; die Ableitung ist mehr als zweifelhaft. S. unten **blaxius** u. **bifax.** Sehr eingehend hat über *biais* gehandelt Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 225 f., ein Grundwort aber hat er nicht aufgestellt. Das Sbst. *biseau* erklärt C. sehr überzeugend als aus **biaiseau* entstanden.]

1357) [***bĭbārius, -a** = prov. *biver-s*, Schenk, *beveria*, Zecherei, vgl. Dz 533 *breuvage.*]

1358) [gleichsam ***bĭbĕrātĭcŭm** *n.* (v. **bibero*), Trank; ital. *beveraggio;* prov. *beuragge-s;* frz. *breuvage;* span. *bebraje.* Vgl. Dz 533 *breuvage.*]

1359) [***bĭbĕro, -āre** (v. *bibo*); davon Kompos. **ăd-bibĕro*, tränken; ital. *abbeverare*, dialektisch auch *beverare;* prov. *abeurar;* frz. *(abevrer)*, *abreuver;* cat. *abeurar;* span. *(abebrar)*, *abrevar;* ptg. *abrevar.* Vgl. Gröber, ALL I 250.]

***bĭbĭta** s. oben **baiton.**

1360) ***bĭbĭtĭă, -am** *f.* (v. *bibo*) = rum. *beție*, *bebiție* u. ptg. *bebedice*, Trunkenheit.

1361) [***bĭbĭtĭō, -ōnem** *f.* (v. *bibo*), Trank, = ital. *bevizione* „bevimento" u. (veraltet) *bevigione* „bevanda", vgl. Canello, AG III 343; frz. *boisson*, vgl. Dz 527 *s. v.;* Gröber, ALL I 251 u. VI 379, Cohn, Suffixw. p. 133 Anm. (es wird **bĭptiōnem* v. **bĭptus* f. *bĭbĭtus* angesetzt, aber ebenso wie **bibĭtor* konnte auch **bĭbitio* gebildet werden), vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 S. 211. Die übrigen rom. Spr. brauchen entweder andere Ableitungen von *bibĕre*, wie z. B. ital. *bevanda*, oder *pōtio*, letzteres ist auch im frz. *poison* erhalten.]

1362) ***bĭbĭtŏr, -ōrem** *m.* (v. *bibo*), Trinker; ital. *bevitore;* rum. *bĕutor;* prov. c. r. *beveire*,

c. o. *bevedor;* altfrz. c. r. *beveire,* c. o. *beveor;* neufrz. *buveur;* span. ptg. *bebedor.*

1363) **bĭbo, bĭbī** (Supinum u. die davon gebildeten Formen werden im Schriftlatein von *potare* genommen, vgl. Wagener, Hauptschwierigkeiten der lat. Formenlehre p. 19; volkslateinisch ist **bibitum* anzusetzen), **bĭbĕrĕ** (assimiliert aus **pibo,* vgl. Walde *s. v.*), trinken; ital. *bevo, bevvi, bevuto, bevere* u. *bere;* rum. *beu, bĕui, bĕut, bé,* s. Ch. *s. v.*; rtr. *beiver,* vgl. Gartner § 168; prov. *beu, beg, begut, beure;* altfrz. Pr. 1. sg. *bei(f), boi(f),* 1. pl. *bevons,* Pf. *bui,* Pt. *beut,* Inf. *beivre, boivre,* vgl. Burguy II 122, neufrz. *bois, buvons, bus, bu, boire;* cat. Pr. *beu bech,* Pf. *begui,* Pt. *begut,* Inf. *beurer,* vgl. Vogel p. 119; span. ptg. *beber* (die Konjugation ist regelmäßig).

1364) ahd. **bîbôz** = frz. *bibeux,* vgl. Joret, R XX 286.

1365) [***bicarium** u. ***biccarium,** Becher, vgl. Canello, AG III 381, s. oben Nr. 1130 **bacar.**]

1366) ags. **bicce,** Hündin, vielleicht (nach Dz 523) Stammwort zu altfrz. *biche, bisse,* kleiner Hund, wahrscheinlicher ist die Herleitung von **bestia** (s. d.). Vgl. Mackel 101.

1367) ahd. ***bickil,** mhd. **bickel,** Spitzhacke, Würfel; vielleicht Stammwort zu ital. *biglia,* beinerne Kugel; prov. *bilho-s, billo-s,* Kugel, bezw. ein Spiel mit Kugeln, Scheidemünze; frz. *bille,* Kugel, *billon,* Scheidemünze; span. *billa,* Kugel; (ptg. *bilha* bedeutet „bauchiger Krug"); Ableitung von *biglia, bille* ist *bigliardo* (Lehnwort, vgl. d'Ovidio, AG XIII 404, wo auch Näheres über die Geschichte des Wortes zu finden ist), *billard,* Kugelspiel. Vgl. Dz 53 *biglia;* Mackel p. 103.

1368) ***bĭcōngĭŭs, bĭscongius, -um** *m.,* Doppelmaß; davon venez. *bigonzio,* ein Maß für Flüssigkeiten; ital. *bigoncia,* Kübel; westlomb. *bonzá,* Weinfaß, vgl. Salvioni, R XXVIII 94; rtr. *bujinz* „asta curva per appendervi e portare due secchie d'acqua", vgl. Dz 357; Ascoli, AG I 497 Anm.

1369) **bicornius,** zweihornig; ital. *bicornia,* zweispitziger Ambos; frz. *bigorne;* span. *bigornia;* ptg. *bigorna.* Vgl. Dz 524 *bigorne.* Vgl. unten **incus.** Das frz. *bigorne* (aus *bigorgne*) setzt ein **bicornia* voraus u. dürfte dem Prov. entlehnt sein, wo es freilich aber bis jetzt nicht nachgewiesen ist, vgl. Cohn, Herrigs Archiv, Bd. 103 p. 220 (hier wird erwähnt, daß *bicornius* im Lat. belegt ist).

bicus f. **vicus** s. unten **bombyx** am Schlusse.

1370) kelt. Stamm **bid-** (?), klein, vgl. Th. 90, Dz 523 *bidet;* davon ital. *bidetto;* frz. *bidet,* kleines Pferd, Klepper; aus dem Altkeltischen können jedoch die rom. Worte nicht stammen.

1371) germ. **bidal** (ahd. *bital, pital,* mhd. *bitel;* die Worte gehören zu dem Vb. „bitten" u. sind zu scheiden von ahd. *butil,* nhd. *büttel,* ags. *bydel,* die zu „bieten" gehören), der Vorlader, Gerichtsbote; ital. *bedello,* Amtsbote; prov. *bedel-s;* frz. *(bedel) bedeau;* span. *bedel;* ptg. *bedel.* Die deutsche Endung wurde als Deminutivsuffix aufgefaßt. Durch gelehrte Volksetymologie wurde das Wort zu *pedellus* umgestaltet, als ob es von *pes, pedis* käme u. „Läufer" bedeutete. Vgl. Dz 52 *bidello;* Mackel p. 94.

1372) **bĭdens, bĭdentem,** zweizähnig; bellinz. com. *bedent,* doppio dente, vgl. Salvioni, Post. 5.

1373) isl. **bidha,** „vas superne adstrictum", davon vielleicht frz. *bidon,* hölzernes Gefäß, vgl. Bugge, R III 145, Scheler im Anhang zu Dz 784.

1374) mhd. nhd. **bier** (vermutlich von der √ *brû,* brauen, vgl. Kluge *s. v.,* an keltischen Ursprung ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 46); ital. *birra,* das von Canello, AG III 381, mit höchstem Unrechte zu *bevere* gestellt wird; daneben *cervigia;* rum. *beară;* frz. *bière;* (in den pyren. Spr. ist *cervisia* das gewöhnliche Wort; span. *cerveza,* ptg. *cerveja,* auch prov. *cerveza*). Vgl. Dz 54 *birra.*

bifarius s. **bifax.**

1375) [***bifax** (v. *bis* u. *facies,* wird in den Gloss. Isid. mit „duos habens obtutus" erklärt), doppelblickend, schielend; davon angeblich (freilich aber ist die Ableitung recht bedenklich) sard. *biasciu,* Quere, Schräge, dazu das Vb. *s-biasciai;* ital. Adj. *s-biescio,* schräg; rum. *piez,* schiefe Fläche, Böschung, dazu das Vb. *piezișez ai at a,* schief, schräg legen; prov. u. frz. *biais,* Quere, Schräge, dazu die Vba *biaisar* u. *biaiser,* schief, schräg laufen, wahrscheinlich gehört hierher auch frz. *biseau,* schräge Fläche; cat. *biais* (veraltet), neucat. *biax;* (ptg. *viez,* Schiefe, Quere). Vgl. Dz 51 *biasciu;* vgl. aber auch Thomas, R XXVI 415, wo *bia[n]sius* als Grundwort aufgestellt wird, was auch nicht befriedigen kann. Bourciez, Rev. de phil. franç. XVI 307, setzt *bifarius* bezw. **bifasius* (gr. διφάσιος) als Grundwort an, aber auch das kann nicht befriedigen. Holthausen hat (nach mündlicher Mitteilung) *biaxius,* doppelachsig, als Grundwort aufgestellt, indessen auch diese auf den ersten Blick sehr ansprechende Ableitung hat schwere Bedenken gegen sich, so z. B., daß das Fem. *biaxia* nur **biaisse,* nicht *biaise,* hätte ergeben können; andere Erwägungen, welche gegen *biaxius* sprechen, ergeben sich aus der eingehenden Untersuchung, welche Cohn, Herrigs Archiv CIII p. 125 f., dem Worte gewidmet hat, freilich ohne zu einem bestimmten Ergebnis zu gelangen.]

1376) **bĭfĕră** *(bis* + Stamm *fer),* zweimal tragend, = (?) ital. *biffera,* zwei Männer habend (gleichsam doppeltschwanger), ptg. *bebera,* frühzeitige Feige, vgl. C. Michaelis, Revista Lusitana I, Meyer-L., Z XV 269. Vgl. Ascoli, AG X 7. S. aber Nr. 1443.

1377) **bĭfĭdŭs, a, um** (v. *bis* u. *findo*) soll nach Baist, RF I 111, das Grundwort sein zu span. *befo,* Unterlippe des Pferdes; weil nun das Pferd beim Fressen (nach Baists Beobachtung) oft einen höhnischen Zug hat, so soll *befo* der Ausgangspunkt einer Wortsippe mit der Bedeutung „Spott, spotten" geworden sein. Vgl. dagegen W. Meyer, Z X 171, wo ital. *beffare* etc. richtig als onomatopoietisch erklärt wird. Dz 48 *beffa* leitete die Sippe aus dem Deutschen ab. Vgl. oben Nr. 1298 **beff.**

1378) **bĭfŭrcŭs, a, um** (v. *furca*), zweizackig; davon rtr. veltl. *biòrch* „biforcuto", oberwald. *vuorch,* „nodo del tronco, donde si partono due rami" u. *bavorch, buorch,* zweizackig; tessin. *biorca* „l'estremità superiore del tronco, in cui questo spartesi"; Val Poschiavo *borca* „stradella augusta", friaul. *beòrce, bevòrce* „piazzuola incolta frammezzo a strade campestri", vgl. Ascoli, AG I 62 Z. 1 v. u. im Text, 107 Z. 7 v. u. im Text, 108 Z. 3 v. u. im Text, 263 Nr. 132, 284 Anm. 5, 517 Nr. 132.

1379) ahd. **biga,** Haufen (von Garben) = ital. *bica,* ein Haufen Garben, davon *abbicare,* das Korn in Haufen setzen. Vgl. Dz 357 *bica.*

1380) **bīgă, -am** *f.,* Zweigespann; davon vielleicht prov. cat. *biga,* altfrz. *bigue* (noch neufrz. in der Bedeutung „Bock" = Hebemaschine), span. ptg. *viga,* Balken, vermutlich eigentlich der horizontale Balken, auf welchem die Dachsparren ruhen,

u. welcher zusammen mit diesen Sparren eine gewisse Ähnlichkeit mit einem umgekehrten Leiterwagen hat. Vgl. Dz 497 *biga;* Behrens p. 82. Vgl. auch Nr. 1381.

1381) dtsch. **bî** *(bei)* **Gott**, daraus soll nach gewöhnlicher Annahme das frz. *bigot*, frömmelnd, Frömmler entstanden sein; diese Herleitung stützt sich auf die in einer freilich nicht vor dem J. 1137 abgeschlossenen Chronik (bei Bouquet VIII 316) überlieferte Anekdote, wonach Herzog Rollo auf die Aufforderung, seines Lehnsherrn, König Karls, Fuß zu küssen, „lingua anglica" gesagt haben soll „ne se hi god". Danach seien die Normannen spottweise *bigoz*, d. h. Leute, die immer „hî god" sagen, also viel schwören, sich fromm anstellen, genannt worden. An sich kann es nun ja sehr wohl geschehen, daß ein Wort aus gelegentlicher Veranlassung entsteht. Auch das ist nicht gerade undenkbar, daß der Normannenhäuptling den ihm angesonnenen Fußkuß mit den angegebenen Worten abgelehnt habe, nur freilich nicht in englischer, sondern in nordischer Sprache, in welcher der Christengott *guð* (ein Heidengott *goð n.*) heißt. Dennoch stehen der Ableitung die gewichtigsten Bedenken entgegen. Im Altfrz. kommt das Wort wohl nur sehr selten vor (vgl. Godefroy im Compl. p. 325b Nr. 1), am wichtigsten ist die oft angeführte Stelle des Roman de Rou, Teil III v. 4780, ed. Andresen:

Mult ont Franceis Normanz laidiz
e de meffaiz e de mesdiz,
souent lor dient reprouiers
e claiment bigoz e draschiers,

also als Spott- oder Spitzname der Normannen. Möglich wäre es immerhin, daß derselbe „Bi-Gottsager, Schwörer" bedeuten soll, obwohl sich das neben *draschiers* „Malz- oder Gerstenesser" (*mangeur d'orge* übersetzt Godefroy das Wort) etwas seltsam ausnimmt. Soll aber dieses *bigoz* dasselbe Wort sein wie neufrz. *bigot*, so wäre anzunehmen, daß es mit verallgemeinerter Bedeutung in der Sprache fortgelebt hätte, u. ebendies scheint durchaus nicht der Fall gewesen zu sein. Das Adj. *bigot* tritt vielmehr erst im 16. Jahrh. auf (vgl. Littré u. Scheler *s. v.*). Bei dieser Sachlage ist eine andere Ableitung zu suchen. Frz. *bigot* ist offenbar ein Fremdwort, wenigstens deutet das intervokalische *g* darauf hin, ebenso die Femininform *bigote*. Sehen wir uns nun in den verwandten Sprachen um, so finden wir als anklingende Worte: ital. *bigotta* (gewöhnlich nur im Pl.), Blöcke, die zum Befestigen von Schiffsseilen dienen, span. ptg. *bigote, bigode*, Knebelbart (davon *bigotera, bigodeira*, Futteral für den Knebelbart. frz. *bigotelle*). Es sind dies offenbar Deminutivbildungen, das Grundwort aber kann kein anderes sein als *biga* (s. d.), Balken (wenn der Knebelbart als „kleiner Balken" bezeichnet wird, so ist das ja sehr begreiflich). Nun bedeutet span. *hombre de bigote* u. ebenso ptg. *homem de bigodes* einen charakterfesten, energischen Mann (eine bestimmte Bartform wird ja leicht als Ausdruck eines bestimmten Charakters aufgefaßt). Es ist schwerlich zu kühn anzunehmen, daß das nach Frankreich übertragene Wort dort die Bedeutung „glaubensfest" erhielt u. sodann in die Bedeutung „abergläubig, frömmelnd" überging. Auch die andere Bedeutung des frz. *bigot, bigote*, „Schletten (kleine Holzplatten)" erklärt sich bei Annahme der Herkunft von *biga* (ebenso die von *bigatelle*, Bartfutteral, Beutel), nur freilich *bigot*, „zweizinkige Hacke", fügt sich der Ableitung von *biga* nicht u. dürfte anderen Ursprung haben, in *bi-* ist wohl lat. *bis* zu erkennen, *-got* aber bleibt dunkel. Ital. *sbigottire*, in Schrecken versetzen, hängt möglicherweise ebenfalls mit *bigotta, biga* zusammen, es müßte dann ursprünglich bedeutet haben „an Blöcken befestigte Taue loslösen u. dadurch den vorher fest gewesenen Gegenstand (z. B. ein Schiff) haltlos machen, der Verwirrung preisgeben u. dgl." Caix, St. 53, bringt, gestützt auf die alte Form *esbauttire*, in scharfsinniger, aber freilich nicht überzeugender Weise *sbigottire* in Zusammenhang mit *ex-pavo[r]*, wobei er sich auch darauf beruft, daß tosk. *s-pago* = *pavo[r]* mit eingeschobenem *g* sei, ebenso wie altital. *pagura* = *paura*. Aber auch, wenn man die Richtigkeit dieser Angaben einräumt, ist für frz. *bigot* damit nichts gewonnen. — Frz. *bigot* ist das Objekt vielfacher, zum Teil sehr abenteuerlicher Ableitungsversuche gewesen, so hat man es z. B. von *Visigothus* ableiten wollen; Wedgwood, Academy 9. Aug. 1879 (vgl. Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. I 301), stellte ital. *bigio*, grau, als Grundwort auf, was, um von den begrifflichen Schwierigkeiten ganz abzusehen, lautlich durchaus unzulässig ist. — Vgl. Dz 524 *bigot*. Scheler im Dict.[3] *s. v.* Eine eingehende Besprechung des Wortes, welche aber zu klaren Ergebnissen nicht führt, gibt Baist, RF VII 407. Nach Nigras scharfsinniger Annahme (Rom. XXXI 8) ist span. *bigote* gekürzt aus **barbigote* v. lat. **barbīca* v. *barba*. Eigentlich überzeugend ist jedoch auch diese Ableitung nicht, da durch sie *bigote, bigot* losgelöst wird von ital. *bigotta* u. dgl.

1382) [***bigrus, um** *m.* (bretonisch) soll nach Baist, RF VII 413, Grundwort zu frz. *bigre*, Bienenwärter, Lumpenkerl, sein; Hatzfeld-Darmesteter-Thomas erklären das Wort aus germ. *bi*, Biene, + *gar* (= *wahren*). Beide Ableitungen sind sehr unwahrscheinlich. Nach Behrens, Z XXVI 652, ist in *bi* sicher germ. *Bis[ne]* zu erblicken.

1383) germ. **bik**, Ziege; davon vielleicht ital. *becco*, Bock; frz. *bique*, Ziege. Vgl. Dz 523 *biche*, 529 *bouc*. — Altfrz. *biche*, „Schlange" u. „Hündin" ist = *bestia* (s. d.).

1384) ***bīlancearius, -um** *m.* (v. *bilanx*) = ital. *bilanciajo* „chi fa bilance" u. *bilanciere* „ordigno per ottinere l'equilibrio nei movimenti", vgl. Canello, AG III 304, wo aber hinzugefügt wird „ma resta dubbio sei veramente il primo non sia da bilancia + ario e il secondo da bilance + ario".

1385) **bīlanx, -lancem,** zwei Wagschalen habend; davon ital. *bilancia*, Wage; prov. *balansa;* frz. *balance* u. *bilan*, span. *balanza*.

1386) ahd. **bilibi,** Brot; davon vielleicht nach Dz 66 frz. *bribe*, ein Stück Brot, Brocken, dazu das Vb. *briber*, altfrz. *brifer*, Brot erbetteln, (wie ein Bettler) gierig essen, wovon wieder das Shst. *bifraud*, Fresser. Dz bringt mit *bribe* auch in Zusammenhang die Wortsippe ital. *birba*, Landstreicherei, *birbante* u. *birbone*, Landstreicher, altfrz. *briban*, span. *briba* u. *bribon;* endlich ist Dz 533 geneigt, auch in frz. *brimborion*, Lumperei, eine durch das Vb. *brimber*, betteln, vermittelte Ableitung von *bribe* zu erblicken. Keltischer Ursprung der Wortsippe ist abzulehnen, vgl. Th. 48. Man muß wohl urteilen, daß die Wortsippe noch nicht genügend aufgeklärt ist; *bilibi* ist als Grundwort zweifellos zurückzuweisen. S. unten **brĕviārium.**

1387) [***biliola** (aus *libiola*) = [?] ptg. *belhó, felhó*, Waffelkuchen, vgl. Cornu, ptg. Gramm. § 130

u. 214 (in Gröbers Grundriß) u., abweichend, C. Michaelis, Frg. Et. p. 5.]

1388) **bīmus, a, um,** zweijährig; levent. *bima*, vgl. AG VII 409; friaul. *bime*, zweijähriges Schaf; béarn *bime*, junges Rind. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767; Salvioni, Post. 5.

1389) ahd. **binda,** Binde; ital. *benda* (lomb. *binda*); prov. *benda;* altfrz. *bende*, dazu das Vb. *bender;* neufrz. *bande;* span. *benda, venda*. Vgl. Dz 48 *benda;* Mackel p. 96.

1390) [**bīnī ŏcŭlī;** ital. *binocolo;* frz. *binocle;* Fernglas für zwei Augen, ist gelehrte u. verkehrte Neubildung nach lateinischem Muster, bei welcher die Ungeheuerlichkeit begangen wurde, das pluralische *bini* mit dem Sg. *oculus* zu verbinden. Vgl. Dz 53 *binocolo.*]

1391) ndd. **binnenlaender,** Schiff, das innerhalb des Landes fährt, soll das Grundwort sein zu ital. *palandra* u. *balandra*, kleines Lastschiff; frz. *balandre*, zweimastiges Binnenfahrzeug mit trapezförmigen Segeln; span. ptg. *balandra*, einmastiges Schiff. Vgl. Dz 232 *palandra*. Das richtige Grundwort ist jedoch wahrscheinlich ndl. *bijlander*. Vgl. Behrens, Z XXVI 653, s. auch Nr. 1675a. Von *palandra* etc. dürften zu trennen sein die von Diez 232 unerklärt gelassenen, von Schuchardt, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XX 270, auf *balatro* (s. d.) zurückgeführte ital. *palandra(na)*, Reitmantel, frz. *balandran*, Galamantel, span. ptg. *balandran, balandrão*, weiter Überwurf.

[***bipennella, bipennula** s. **pimpinella.**]

1392) [***bĭquădro, -āre** *(bis* u. *quadrum)*, mit doppelten Vierecken versehen, zweifach, d. h. schachbrettartig karrieren, = frz. *bigarrer*, buntscheckig machen; cat. *bigarrar;* span. *abigarrar*. Vgl. Dz 523 *bigarrer*. Ableitung aus **bivariare* ist unannehmbar. Eine ganz andere Erklärung gibt Schuchardt, Z XI 500; von südfrz. *piga*, Elster, werden abgeleitet *pigal, pigau, pigalh*, scheckig (weil die Elster ein scheckiges, schillerndes Gefieder hat), davon *pigalha, bigalha*, scheckig machen, daraus (mit Einmischung eines Insektennamens *bigal, bigar* „taon, frelon, cousin") *bigarra* = *bigarrer.*]

1393) ahd. **biral,** großer Korb; davon ital. (mail.) *berla*, Tragkorb. Vgl. Dz 356 *s. v.*

1394) **biramica** (v. *bis* u. *ramus*), Zweig, ist nach Neumann, Z V 386, das Grundwort zu ital. *branca*, frz. *branche* etc., s. u. **branca.**

1395) bask. **bireguета,** wegloser Ort, = span. *vericueto*, rauher, unebener Weg. Vgl. Dz 497 *s. v.*

1396) [***bĭrŏtlum** *n.*, zweirädriger Karren; ital. *biroccio;* rtr. *broz;* frz. (voges.) *bro*. Vgl. AG VII 410 u. 516; Horning, Z XVIII 234.]

1397) **bĭrŏtŭs, a, um,** zweirädrig; obw. *bert*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1398) ahd. **biroufan,** raufen; davon ital. *baruffa*, Rauferei, dazu das Vb. *baruffare* u. daraus durch Umstellung *rabbuffare* „scompigliare, disordinare", vgl. Caix, St. 468, u. Canello, AG III 397; rtr. *barufar*, raufen; prov. *barufaut-z*, Raufer; (frz. *é-bouriffer*, zausen). Vgl. Dz 277 *ruffa*.

1399) **birrus, -um** *m.*, kurzer Mantel mit Kapuze (eigentlich wohl von roter Farbe, denn *birrus* dürfte mit griech. *πυῤῥός* identisch sein, doch kann man auch Zusammenhang mit *burrus* annehmen, s. unten **burrus**), davon vielleicht ital. *birro, sbirro* (mit rotem Mantel bekleideter) Gerichtsdiener, Häscher, Scherge; span. *esbirro*. (Möglicherweise leitet sich von *birrus* in der Bedeutung „rot" auch ab *birracchio*, jähriges Rind, so wenigstens vermutete Ménage). Vgl. Dz 358 *birro*. — Deminutivbildung von *birrus* ist ital. *berretta*, Mütze (über den Bedeutungswandel s. Baist, Z VI 116); prov. *berreta, barretta;* frz. *barrette;* span. *barrete;* ptg. *birreto, baretta*. Vgl. Dz 49 *berretta* u. 74 *bujo;* Gröber, ALL I 251.

1399a) 1. (lautmalender?) **Stamm bis-,** schwirren, summen; auf diesen Stamm will Nigra auf Grund einer scharfsinnigen Untersuchung (Rom. XXXI 11) eine ausgedehnte germ. u. roman. Wortsippe, deren einzelne Glieder teils die Bedeutung „summender Wind", teils „summendes Insekt" besitzen, vgl. Nr. 1401, zurückführen.

1400) 2. **bis,** zweimal, doppelt. Dies Adj. ist im Roman. nur als erster Bestandteil von Kompositis erhalten, in dieser Verwendung aber sehr häufig. Lautlich stellt sich die Partikel als *bis, bes, ber* u. frz. als *bar, ba* dar; begrifflich hat sie verschlimmernde Kraft, indem sie — ganz ähnlich wie das deutsche „zwie-" in „Zwielicht, Zwietracht" u. dgl. — die Bedeutung des mit ihr verbundenen Nomens oder Verbs in ungünstigem Sinne abändert. Vgl. Dz 55 *bis;* Darmesteter, Mots comp. p. 108 ff.; Lehmann, Der Bedeutungswandel etc., p. 55. — Die im folgenden aufgeführten Zusammensetzungen sollen nur als Beispiele der sehr beliebten Bildung gelten, Vollständigkeit konnte u. sollte nicht erstrebt werden.

1401) ahd. **bīsa,** Briswind, d. i. Nordostwind; davon rtr. *bisa* etc. mit gleicher Bedeutung; das Nähere sehe man unter **bris.** S. auch Nr. 1399a u. 1576, sowie Nr. 1345a.

1402) **bĭsăccĭŭm, -i** *n.*, Doppelsack, Quersack (Petr. 31, 9) u. ***bĭ[s]-săccŭs,- um** *m.;* ital. *bisaccia;* sard. *brisacca, barsacca;* piem. *bersac, bersacca;* rum. *desagă, f.*, s. Ch. *sac* (das Wort ist beeinflußt durch mgriech. *δισάκιον, δισάκκι*); prov. *bis(s)ac-s;* frz. *besace, bissac;* altcat. *bissac, bessac;* span. *bizazas, bezazas* u. (wohl in Anlehnung an *via*) *biazas*, sämtlich nur im Plur. Vgl. Dz 55 *bisaccia*. Vgl. auch Nr. 1430.

1403) ***bĭs + ăcēr** = frz. *besaigre*, säuerlich.

***bisansius,** s. **bifax.**

1404) ***bĭs + ăcūtŭs, a, um** = ital. *bicciacuto*, zweischneidig; (altfrz. *bisaiguë, besaiguë* scheint aus ital. *bisegolo* entstanden zu sein). Vgl. Dz 357 *bicc*.

[***bis + ancula** (vgl. Caix, St. 206) s. **antlia.**]

ahd. **bisazjan** s. unten **sazjan.**

1405) ***bĭs + cŏcca** (*cocca* = *concha*, Muschel, Schnecke mit gewundenem Gehäuse; vulgär scheint das Wort ebensowohl ein kleines Gefäß oder Haus als auch einen Gegenstand, der Windungen hat oder zum Winden dient, bezeichnet zu haben); ital. *bicocca*, kleines Schloß, Turm auf einem Berge (im Sardischen „Häuschen", „Treppe mit zwei Absätzen", im Lombardischen „Garngewinde", in noch anderen Dialekten bedeutet das Wort entweder „Haspel, Winde" oder „Knäuel", vgl. Mussafia, Beitr. 46 Anm.; piemont. *bicochin*, Priestermütze); frz. *bicoque* (Fremdwort), elende Festung, jämmerliche Hütte, *bicoq* (wohl angeglichen an *le coq*, der Hahn), dritter Fuß des Hebebocks, Baugerüststütze; span. *bicoca*, kleine Stadt oder Festung, Schilderhaus, *bicoquete, bicoquin* u. *becoquin*, eine Art von (etwa turbanartig gewundenen?) Mützen. Vgl. Dz 52 *bicocca*.

1406) ***bĭs + cŏctŭs** (v. *coquo*), zweimal gekocht; ital. *biscotto*, Zwieback; prov. *biscueit-z;* altfrz. *becuit* (vgl. Darmesteter, Mots comp. p. 111 Anm. 2);

neufrz. *biscuit;* span. *bizcocho;* ptg. *biscouto.* Vgl. Dz 55 *biscotto.*

1407) ***biscula** (für *viscera*), davon nach Parodi R XXVII 227 neuprov. *blesquin,* die großen Eingeweide (**visculanum* = lyon. *beclien,* Schafmilz).]

1408) **bĭsĕxtŭs, -um** *m.,* Schalttag, unheilbringender Tag; piemont. *bisest,* Unheil; frz. *bissêtre* (wohl an *être* angeglichen), Unglück; in den übrigen rom. Spr. nur als gelehrtes Wort erhalten, die betr. Formen hat Cihac unter *visect* zusammengestellt. Vgl. Dz 525 *bissêtre.* Vgl. Nr. 1431.

1409) [***bĭs + fāgo, -āre** (v. *fagus,* Buche, = frz. *fou,* Demin. *fouet,* Rute), tüchtig hauen, geißeln, würde nach Tobler, Z X 577, die zurücklatinisierte Form von frz. *bafouer,* verspotten (gleichsam moralisch geißeln), sein — eine geistvolle, aber wenig glaubliche Vermutung. Vgl. oben **beff-.**]

1410) [***bĭsfŏdĭcŭlo, -āre,** nach Puitspelu Grundwort zu lyon. *barfolhi, barfoyí* „fouiller malproprement dans un liquide, n'avoir point de suite dans ses paroles ou ses actions", (hierher gehört schwerlich auch neapol. *farfagliare,* lomb. *farfaglia,* prov. *far-* u. *fourfouia,* frz. *farfouiller,* span. *farfullar,* trotz Horning, Z XXII 483).]

1411) ***bĭs + gŭttŭs,** Doppelkrug; davon ital. *bigutta* „specie di vaso, marmitta", vgl. Caix, St. 202.

1412) [***bĭsĭco, -āre** (v. *bis*); davon nach Horning, Z XXI 451 Anm. 1, ptg. *vesquear,* schielen, *vesgo,* schielend, span. *bisco,* vgl. *bisojo.*]

1413) ***bĭs + lăxŭs;** davon vielleicht ital. *bislacco, sbillacco,* „scomposto, stravagante", wenn das Wort nicht = *bis* + ahd. *slach* anzusetzen ist, vgl. Caix, St. 207 u. 370.

1414) ***bis** + ahd. **leffur,** = frz. *balafre,* Wundlippe, Wundspalte, Schmarre, vgl. Dz 516 *balafre;* Darmesteter, Mots comp. p. 110 Anm. 3.

1415) [***bĭs** + ahd. **lôken,** vielleicht Stammwort zu ital. *s-biluciare, s-berluciare* u. dgl., vgl. Caix, St. 151.]

1416) [***bis** + altn. **lôkr,** etwas Herabhängendes; daraus vielleicht frz. *berloque, breloque,* Anhängsel (vgl. rtr. *bargliocca,* neuprov. *barlocco f.,* ital. *badalucco,* Spielerei). Vgl. Dz 628 *loque.*]

1417) ***bĭs + lŏngŭs;** frz. *barlong,* länglich, vgl. Dz 517 *s. v.* S. oben Nr. 1241.

1418) ***bĭs + lūca** (v. St. *luc,* leuchten); prov. *beluga,* Funken, dazu die Verba *(a)bellucar,* blenden, *belugeiar,* Funken sprühen; frz. *berlue,* vorübergehende Blendung des Auges, dazu das Dem. (norm. *beluette*) *bluette,* Feuerfunke, Witzfunke, vgl. Faß, RF III 494, davon das Vb. *bluetter,* außerdem altfrz. *bellugue* (Fremdwort), Funken. Hierher gehört auch frz. *bellicant,* neuprov. *belugan,* (Funkenfisch, vgl. Thomas, Mél. 31). Vgl. Dz 520 *bellugue.* Über entspr. Worte ital. Dialekte vgl. Flechia, AG II 342 Anm. 3; Caix, St. 395 (wo ahd. *liuhtan* als Grundwort angesetzt wird).

1419) [***bĭs-lūcetta** (v. Stamm *luc*); altfrz. *berluette, beluette,* neufrz. *bluette,* Fünkchen, vgl. Faß, RF III 494; Dz 520 *bellugue,* sieh auch Nr. 1418.]

1420) ***bĭs + lūcin-, licin-** (v. St. *luc,* leuchten); aret. *balecenare,* leuchten, vgl. Caix, St. 7.

1421) ***bĭs + lūcĭo** (v. St. *luc,* leuchten); ital. *barluzzo* „tra giorno e notte", vgl. Caix, St. 185.

1422) ***bĭs + lūmĕn;** ital. *barlume,* Zwielicht, vgl. Dz 55 *bis.*

1423) ***bis + lūrĭdŭs, a, um** (wegen des Bedeutungswandels s. *luridus*); ital. *balordo,* Tölpel; frz. *balourd;* Tölpel; span. *palurdo,* grob, plump; über den etwaigen Zusammenhang von frz. *falourde,* Holzscheit (mittelfrz. *belourde, velourde*) mit *bisluridus* sowie über die Frage, ob altfrz. *falourde,* Aufschneiderei, Posse, hierher gehört, vgl. Bugge, R IV 355. — S. Nr. 1428. Nach Nigra, AG XV 485, gehört hierher auch mittelsard. *falordia;* das *f* statt *b* will Nigra aus Kreuzung mit *falò* erklären.

1424) ***bis + luscus, a, um;** ital. *berlusco,* schielend, henneg. *berlou, berlouque.* Vgl. Dz 356 *berlusco,* Caix, St. 73.

1425) [***bisocca** (d. i. *bis* + **socca,* vgl. frz. *soc*); davon nach Thomas, R XX 444, frz. *besoche,* Grabscheit. Eine Seitenform zu *besoche* ist frz. *bedoche,* wovon *bedochon.* Vgl. Thomas, Mél. 30.]

1426) ***bĭs + ŏcŭlŭs;** span. *bisojo,* schielend (nach Dz 423 ist auch das gleichbedeutende span. *bizco,* ptg. *vesco* desselben Ursprungs); die von Dz 523 vermutete Herleitung des frz. *bigle* von *bisoculus* ist abzulehnen, freilich ohne daß eine andere glaubhaftere gegeben werden könnte.

1427) [***bĭ(s)-rŏtetta** (Dem. zu *rota*); frz. *brouette,* ursprünglich zweirädriger, später einrädriger Schubkarren; über allem Zweifel erhaben dürfte indessen diese Ableitung nicht sein. Horning, Z XXV 505, stellt hierher auch lothr. *brossey;* vgl. Scheler im Dict. *s. v.*]

1428) ***bĭs-rŏtŭlŭs;** ital. *biroldo* „salsicciotto", vgl. Caix, St. 204; span. *belorta, vilorta,* Ring am Pfluge, Parodi, R XVII 54. — Aus *bisrotulus (biroldo, *baroldo)* will Pascal, Studj di fil. rom. VII 89, ital. *balordo,* frz. *balourd* erklären, indessen ist *bisluridus* (s. d.) als Grundwort vorzuziehen.

1429) ***bĭs-rŏtŭndŭs, a, um;** ital. *bistondo,* rundlich, vgl. Dz 406 *tondo.*

1430) ***bissăccŭlum** *n.,* Säckchen; ptg. *bis[s]alho,* vgl. C. Michaelis, Misc. 120. Vgl. auch Nr. 1402.

***bisseus** s. **bysseus.**

1431) **bĭ[s]-sĕxtŭs, a, um,** eingeschaltet; ital. *bisesto,* wunderlich, unregelmäßig; rum. *visect,* vgl. Ch. *s. v.;* prov. *bisest, bissext;* frz. *bissestre, bissêtre,* Unheil (weil der Schalttag als unheilvoll galt, vgl. Dz 525 *s. v.;* Berger *s. v.*). Vgl. Nr. 1408.

1432) [***bĭssĭco, -āre** (v. **bissus,* s. d.); davon nach Horning, Z XXI 450, frz. *bèque* (aus *besque?*) stammelnd, u. das mundartliche *béjater* „tomber dans l'imbecillité sénile".]

1433) [***bĭssus, a, um** (nach *δισσός* gebildet), doppelt; davon nach Horning, Z XXI 451, frz. *besson,* Zwilling; neuprov. *bes, beis,* Fem. *bessa, beissa.*]

1434) ***bĭs + tĕnto, *-tĕntĭo, -āre;** ital. *bistentare,* Not leiden; prov. *bistensar;* altfrz. *bestancier.* Vgl. Dz 403 *stentare;* Caix, St. 208.

1435) [***bĭs-tŏndo, -āre** (für *bis-tondeo, -ēre*); ital. *bertonar,* die Haare abschneiden, vgl. Mussafia, Beitr. 33; altfrz. *bertonder;* neufrz. *bertauder, bretauder,* verschneiden. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 708 *berta;* Mackel 84.]

1436) ***bĭs-tŏrquo, -ēre** (für *bis-torqueo, -ēre*); altfrz. *bestordre,* verdrehen, vgl. Dz 689 *tordre.*

***bĭs + vĕrrūcă** s. **vĕrrūcă.**

1437) [***bĭs + vidūta** (f. *visa* v. *videre*); frz. *bévue,* Versehen, vgl. Dz 523 *s. v.*]

1438) arab. **bi-'tânah** (besser **battâna,** vgl. Eg. y Yang. p. 329); ital. *basana, bazzana* „pelle di castrato conciata"; span. ptg. *badana,* gegerbtes Schafleder (im Ptg. auch altes, mageres Schaf);

(prov. *bazana?*); frz. (vermutlich aus dem Prov. entlehnt) *basane*, dazu altfrz. Vb. *basaner*, Leder schwärzlich färben (neufrz. *basané*, gebräunt), *basanier*, Schuhmacher. Vgl. Dz 429 *badana;* Caix. St. 186.

1439) altn. **biti**, Querbalken; davon (?) ital. *bitta* (meist im Pl. *bitte*, die Wandsäulen auf den Seiten des Schiffes); frz. *bitte*, Ankerbeting, große Hölzer auf dem Schiffsdeck zum Auflegen der Taue; span. cat. *bita* (davon wohl auch span. *bitácora*, ptg. *bitacola*, Kompaßkasten, ptg. *bitola*, Aichmaß). Vgl. Dz 55 *bitta;* Mackel 13, 93, 156.

1440) arab. **bi'tichah** (richtiger **al-batija**, vgl. Eg. y Yang. p. 119), Wassermelone; cat. ptg. *albudeca;* ptg. *pateca;* span. ptg. *badea*. Vgl. Dz 475 *pateca*.

1441) altndd. ***bito** (ahd. *bizzo*), Köder; davon prov. altfrz. *abetar, -er*, hintergehen (Sbst. *abet*, Trug, List, norm. *abet*, Köder, *abéter*, ködern), vgl. Mackel 89. Vgl. oben **betan.**

1442) [**bitūmĕn, -inis** *n.*, Erdpech; ist nicht Grundwort zu frz. *béton*, Stein-, Gußmörtel, vielmehr leitet das Wort sich von altniederl. *best*, Bistmilch, ab, vgl. Bugge, R III 145, P. Meyer, ebenda VIII 452, Mackel p. 89, Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 314.]

1443) **bivira, -am** *f.*, eine Frau, die den zweiten Mann hat oder gehabt hat; davon nach Dz 357 ital. *biffera*, Weib, das zwei Männer hat (wegen *v : ff* verweist Dz, aber mit Unrecht, auf *vasculum : fiasco*). Vgl. oben **bifera.**

1444) **bivium, -i** *n.*, Zweiweg; ital. *bebbio*, vgl. Flechia, AG III 173; dazu das Vb. venez. *bibiare* „essere incerto, indugiare" (gleichsam „zweifelnd am Scheidewege stehen"), vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 7.

1445) dtsch. **biwacht;** frz. *bivac, bivouac*, Feldwache; span. *vivac, vivaque*. Vgl. Dz 525 *bivac*.

1446) bask. **bizarra,** tapfer (vgl. Mahn, Etym. Unters. p. 137); span. ptg. *bizarro*, tapfer, mutig, ritterlich, prächtig, dazu Sbst. *bizarria;* aus dem Span. ist das Wort in das Ital. u. Frz. übernommen worden *(bizzarro, bizarre)* u. hat den leicht erklärlichen Bedeutungswandel zu „lebhaft, zornig (ital.), seltsam (frz.)" durchgemacht. Vgl. Dz 56 *bizarro*. Nach Nigras überzeugender Darlegung (Rom. XXXI 10) ist bask. *bizarra* erst dem Span. entlehnt u. span. *bizarro* aus **barbizarro* (v. lat. *barba*, Bart) gekürzt. Auch über den Bedeutungswandel von *bizarro* in den romanischen Sprachen macht Nigra a. a. O. interessante Mitteilungen.

ahd. **bizo** s. oben **bestia.**

1447) neubret. **bizou, bezou,** Ring mit gefaßtem Stein (mittelbret. *besou*); frz. *bijou*, Kleinod (wohl mit Anlehnung an *jouer, joujou*). Vgl. Dz 524 *bijou*, Th. p. 91.

1447a) arab. **bizzef,** viel, ital. *a bizzeffe*, reichlich. Vgl. de Gregorio, R XXXI 110.

1448) irisch. **blâ,** gelb (urkelt. *blâvo-s*, lat. *flavus*, ahd. *blâo*), Schuchardt, Z XVIII 433, fragt: „Wäre nicht ein romanisches **blavius*, **blaujus* denkbar?" Zu diesem angenommenen Adj. dürfte nach Sch. der Stadtname *Blava, Blavia, Blaye* gehören (vgl. jedoch unten Nr. 1468). Beruht vielleicht auch altfrz. *blois*, blond, auf **blavius?*

1449) ndl. **blaar,** weißer Fleck auf der Stirn; davon frz. (G. de la Bigne) *blaire*, altfrz. *bleron*, neufrz. *blérie*, Bläßhuhn, Wasserhuhn, vgl. Gröber, Misc. 42 u. ALL VI 122 (s. oben ***ablatarellus**).

1450) [gleichsam ***blādārius, -i** *m.*, Getreidehändler (davon (?) frz. *blaireau*, vgl. Wedgwood, R VIII 436), s. oben ***ablatarellus,** s. auch Nr. 1463.]

***blaesius** s. unten ***obliquus.**

1451) dtsch. **Blaesse;** davon lothring. *blèse*, Pferd mit weißem Stirnfleck, vgl. Gröber, Misc. 43.

1452) **blaesus, a, um,** lispelnd; prov. *bles*, stammelnd; altfrz. *blois*. S. unten **obliquus.**

1453) altn. **blâmi,** bläuliche Farbe; davon frz. *blême*, blaß, bleich, Vb. *blêmir*, erblassen (altfrz. auch: bläuen, d. h. blauschlagen); das *s* in altfrz. *blesme* ist nur graphisch. Vgl. Dz 526 *blême;* Bugge, R III 145. Wenn freilich Langlade recht haben sollte, welcher (Rev. des langues rom. Bd. 43, Nr. 1—2, p. 67) nachzuweisen versucht, daß das *s* Lautwert besessen habe, so ist selbstverständlich *blami* als Grundwort aufzugeben. Schwerlich wird man aber dafür das von de Gregorio, Misc. Asc. 452, in Vorschlag gebrachte *blasphemare* als Grundwort annehmen dürfen. Vgl. G. Paris, R XXX 575.

1453a) ***blandico, -āre** *(blandīri)*, schmeicheln; davon mittelsard. *frandigai;* dazu das Subst. *frandiga*, Liebkosung. Vgl. Nigra, AG XV 486.

1454) ***blăndio, -īre** (f. *blandior, -iri*), schmeicheln, liebkosen; ital. *blandire* (gel. W., die volkstümlichen W. sind *accarezzare, vezzeggiare, lusingare*); rum. *(im)blănzesc ii it i*, vgl. Ch. *bland;* prov. frz. span. *blandir* (veraltet, frz. dafür *flatter*, span. *lisonjear, acariciar*, ebenso ptg.).

1455) **blănditĭă, -ae** *f.*, Schmeichelei; rum. *blăndeață;* in den übrigen rom. Spr. nur als gel. Wort vorhanden (neufrz. als Pl. *blandices* b. Chateaubriand).

1456) **blăndŭs, a, um,** schmeichelnd; rum. *blănd*, s. Ch. *s. v.*, sonst in den rom. Spr. nur ital. u. span. als gel. W. vorhanden; außerdem ptg. *brando*, wovon mehrfache Ableitungen. Auch altfrz. ist *blant, blande* vorhanden. Vgl. Ulrich, Z XXIII 417.

1457) germ. **blank-** (ahd. *blanch, planch*), blinkend; ital. *bianco;* (rtr. *bianco* aus dem Ital. entlehnt, vgl. Gartner § 9); frz. prov. *blanc;* span. *blanco;* ptg. *branco*. Durch *blank-* ist lat. *albus* aus dem größten Teile des roman. Sprachgebietes verdrängt worden. Vgl. Dz 51 *bianco*.

1458) [***blank + măndŭcārĕ;** frz. *blanc-manger*, weiße Gallerte mit Mandeln; davon ital. *biramangiere*, Vorgericht, *blanco-mangiare* „vivanda di farina e zucchero cotti in latte", vgl. Canello, AG III 313. Vgl. Dz 359 *s. v.*]

1459) [***blanko, -āre, *blankio, -īre** (v. *blank*), weißen; ital. *(im)biancare, bianchire;* entsprechende Bildungen in den übrigen roman. Sprachen, außerdem zahlreiche an die Verba sich anlehnende Ableitungen, z. B. **blank-arius* = span. *blanquero*, Weißgerber, **blank-e-ator-em* = span. *blanqueador*, Tüncher.]

1460) mhd. **blas,** Kerze, Fackel, Glut (ags. *blase, blæse*, brennende Fackel); vielleicht Grundwort zu ital. *blasone*, Wappenkunde, dazu das Vb. *blasonare*, Wappen malen; prov. *bleso-s, bliso-s*, Wappenschild; frz. *blason*, Wappen (altfrz. auch *blezon*), dazu das Vb. *blasonner*, ein Wappen erklären; cat. *blasó*, Wappen, Wappenzeichen, Ruhm, Glanz; span. *blason*, Ehre, Ruhm, Wappenzeichen, Wappenkunde, dazu das Vb. *blasonar*, sich brüsten, u.: ein Wappen erklären; ptg. *brasão* mit denselben Bedeutungen wie im Span., was auch von dem Vb. *blasonar* gilt. Will man die roman. Worte wirklich mit Dz 56 vom mhd. *blas* (oder ags. *blæse*) herleiten,

so müßte der Bedeutungsübergang gewesen sein: Glut : Glanz : Ruhm : Ruhmeszeichen = Wappenschild, Wappen. Die Sache ist aber herzlich wenig wahrscheinlich; eher dürfte *blason* für eine Ableitung von ahd. *blass*, „weißlich" (wovon *Blässe*, weißer Fleck auf der Stirn, altnord. *bles*, vgl. Kluge unter „blaß") zu halten sein, so daß die ursprüngliche Bedeutung sein würde „ein kennzeichnender weißlicher, bezw. hellfarbiger Fleck (auf dem sonst dunkeln Schilde)".

dtsch. **blasen** s. *βλάξ*.

blasphemia s. **blasphemo.**

1461) ***blasphēmium, -i** *n.*, Lästerung; davon prov. *blastenh-s* (die entspr. Worte der übrigen Sprachen gehen auf *blasphemia* oder *βλάσφημον* zurück, vgl. Meyer, Neutr. 154).

1462) **blasphēmo, -āre** (von gr. *βλασφημέω*), lästern; ital. *biasmare, biasimare*, tadeln, daneben das, wie es scheint, an *bestia* angebildete *biastemmare, bestemmiare*, lästern, fluchen (gel. W. *blasfemare*), vgl. Canello, AG III 363; südsard. *frastimai* u. mittelsard. *frastimare*, vgl. Nigra, AG XV 487; rum. *blástămа*; rtr. *blastemar;* prov. *blasmar, blastimar, blastenjar;* frz. *blasmer, blâmer;* cat. *blasmar, blastemar;* span. ptg. *lastimar*, beleidigen, mißhandeln, Mitleid erregen. Zu den Verben sind überall die entsprechenden Substantiva vorhanden; ital. *biasimo, bestemmia, biastemma;* rum. *blăstăm*, Pl. *blăstămuri;* rtr. *blastemma;* prov. *blastenh-s* (= *blasphemium*, w. m. s.); frz. *blasme, blâme* (altfrz. auch *blastenge*); span. ptg. *lástima.* Vgl. Dz 51 *biasimo.* Gregorio, Misc. Asc. 452, stellt, schwerlich mit Recht, *blasphemare* als Grundwort für die unter Nr. 1453 behandelte Wortsippe auf.

blasphēmŭs, a, um, lästernd, s. **blasphemo.**

1463) [***blātārĕllus, -um** *m.* (v. **blatum*), bezw. *[a]blatarellus*, Getreidehändler, wurde von Wedgwood, R VIII 436, als Grundwort zu frz. *blaireau, blêreau*, Dachs, aufgestellt, weil dieses Tier Getreide aufstapelt oder doch aufstapeln soll. Diese Ableitung ist aber von Gröber, ALL VI 122, mit guten Gründen zurückgewiesen worden, das richtige Etymon ist ndl. *blaar* (s. d.).]

1464) [***blātāria, -am** *f.* (v. **blatum*), = prov. *bladaria*, frz. *blairie* „Abgabe für die Erlaubnis der Nachhut" (Sachs).]

1465) ***blātea** *(blatum)* = altfrz. *blaice, blaisse* „récolte de blé" (scheint aber auch „Getreidearten" zu bedeuten), vgl. Horning, Z XXII 482. Vgl. auch Gregorio, Misc. Asc. 447.

1466) **blătĕro, -āre,** plappern; ital. *battolare* „chiaccherare" (mit zahlreichen dialektischen Nebenformen), vgl. Caix, St. 189; span. *baladrar*, ptg. *bradar*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1467) **blatta, -am** *f.*, Motte; „calabr. *vratta*, vgl. ital. *piattola*" Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1468) ***blātum, *blādum, *blāvum** (vom Stamme *bla*, Nebenform von *fla*, „blasen", idg. *√bhla*, wegen *bh* = lat. *b* vgl. *barba, albus* u. a. m.), zusammengeblasene, -gewehte Masse, Spreu, Strohhaufen, schließlich Getreide; mutmaßliche Grundworte zu ital. *biado* u. *biada;* prov. *blat-z* u. *blada;* rtr. *blava*, vgl. Gartner, Gramm. § 3a; altfrz. *blet, bled, blée, blef (bleif);* neufrz. *blé*, zu den frz. Subst. die Verba *(dé-, em-, rem-) blaver* = **blavare* u. *(dé-, em-, rem-, a-) blayer* = **blaviāre* oder **blādiāre*, dazu wieder Postverbalia, z. B. *remblai, ablais.* Hierher gehört vermutlich auch der frz. Stadtname *Blaivies, Blaye* (vgl. jedoch Schuchardt, Z XVIII 433, s. oben Nr. 1448). Vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 317. Gregorio, Misc. Asc. 447, stellt mittellat. *bladum* zusammen mit kelt. *blawt* u. scheint kelt. Ursprung sowohl für *bladum* als auch für die betr. roman. Wortsippe anzunehmen. Mit Recht bezweifelt dies G. Paris, R XXX 575. Ullrich, Z XXIX 227 f., will wieder einmal die Wortsippe auf *flavus* zurückführen. S. oben **ablatum.**

1469) altndfränk. **blaud** (altnord. *blauþr*, ags. *bleaþ*, ahd. *blōdi*, nhd. *blöde*), kraftlos, zaghaft; altfrz. prov. *bloi*, schwachfarbig (von Haaren), lichtfarbig, gelb, blond, vgl. Mackel 118. Auch ital. *biondo*, prov. *blon-z*, frz. *blond*, span. *blondo* von *blauð* herzuleiten u. also Nasalierung anzunehmen, wie Dz 54 dies zu tun geneigt ist, erscheint bedenklich. Eher dürfte, wie auch schon von anderen vorgeschlagen wurde, *blond* mit ags. *blanden, blonden*, „gemischt" (*blanden-feax*, misch-, grauhaarig) zusammenzubringen sein; noch wahrscheinlicher ist Zusammenhang mit germ. *blind*, vgl. Kluge unter „blond". S. auch Nr. 420. — Goldschmidt, Z XXII 260, setzt altfrz. *embloer*, pic. *emblaver* = germ. *blauþan* an *(blauþian* = *é-blouir).*

1470) langob. ***blaut-,** bloß; davon ital. *biotto*, armselig, elend, dazu die Deminutivbildung *brollo*, nackt, bloß, vgl. Bugge, R IV 368; (prov. altfrz. *blos* beruht auf ahd. *blōʒ*, vgl. Mackel p. 28).

1471) germ. **blāw** (ahd. *blāo*), blau; ital. *biavo, biado* (veraltet), *blù* (aus frz. *bleu*), das übliche Wort für „blau" ist *turchino, azzurro*, vgl. Canello, AG III 328; prov. *blau* (mit zahlreichen Ableitungen); frz. *bleu* (vgl. *paucum : peu*); mittelsard. *brabu* u. *biaittu*, südsard. *brau*, blau, vgl. Nigra, AG XV 482; im Span. u. Ptg. wird „blau" mit *azul* bezeichnet; das rum. Wort ist *vénetu.* Vgl. Dz 51 *biavo;* Mackel 39, 120 ff. — Ableitung aus pic. *blau* für gemeinfrz. *bleu* scheint *blafard* zu sein, vgl. Storm, R V 168 (wo unrichtig prov. *blau* als Grundwort angesetzt wird, vgl. Mackel 64); Dz 525 wollte das Wort von ahd. **bleihvaro (blaikvaro)* herleiten, es ist aber nur mhd. *bleichvar* nachzuweisen, aus dem *blafard* sich kaum entwickeln konnte. Ableitungen von *blāw*, bezw. *bleu* sind frz. *bluet* (Dem. *bluette*), Kornblume u. die gleichbedeutenden mundartl. frz. Wörter *bavéole, baveule, blavéole.* Vgl. Thomas, Mél. 30. Das lautliche Verhältnis von altfrz. *bloi* zu *blau, bleu* ist noch nicht genügend festgestellt. Vgl. Walberg, Festschrift für Geijer S. 83, u. Romania, XXXI 444.

1472) gr. *βλάξ*, schlaff, träge, *βλάξειν* = *μωραίνειν*, töricht reden, töricht sein; von diesen gr. Worten will Rönsch, RF III 459 f., das frz. *blaser*, „abstumpfen, entnerven" ableiten, ohne daß seine Beweisführung überzeugen könnte. Man wird sich vielmehr vorläufig mit der von Dz 526 ausgesprochenen Vermutung begnügen müssen, daß *blaser*, sei es auf das deutsche *blasen*, sei es auf das englische *blaze* zurückgehe, die Bedeutung freilich macht Schwierigkeiten. — Über *βλάξ* = *blèche* (?) vgl. **blēt.**

1472a) ahd. ***bleihvaro,** bleifarbig; davon (?) frz. *blafard*, vgl. Diez 525 *s. v.*, Mackel p. 64. S. aber oben Nr. 1471.

1473) nhd. **blenden;** davon (u. nicht von got. *blindjan*) frz. *blinder*, blenden im Sinne von bombenfest machen; dazu das Sbst. *blinde.* Vgl. Dz 526 *blinder;* Mackel 101.

1474) altndfränk. **blēt** (ags. *blāt*), bleich; frz.

blet, morsch, weichlich, dazu das Vb. *blettir*, morsch werden, *blèche*, weibischer Mensch, dazu die Verba *bléchir*, weibisch werden, *blécher*, faul sein, vgl. E. de Chambure, Glossaire du Morvan *s. v. blessi*, Darmesteter, Revue critique 1880 II 92. G. Paris, R IX 628, Mackel 88, Pogatscher, Z XII 556. Vermutlich ist auch frz. *blecier*, *blesser* von *blet* herzuleiten, so daß es ursprünglich „rendre blet en frappant" bedeutet hätte. Dz 526 führte *blèche* auf gr. *βλάξ* zurück (was lautlich unmöglich), *blesser* aber brachte er mit mhd. *bletzen*, „Flicken", *bletz*, „Stückchen Leder" u. dgl. in Zusammenhang u. setzte folglich „zerfetzen" als Grundbedeutung an. Daß an deutsches „(ver)letzen" nicht gedacht werden darf, hat schon Dz bemerkt. Vgl. auch Scheler zu Dz 784.

1475) Stamm **bli-, blid-** (unbekannten Ursprunges) + **-al, -alt;** prov. *blial-s, bliau-s, blialt-z, bliaut-z, blizaut-z*, seidenes Gewand, Überwurf; altfrz. *bliaut;* span. ptg. *brial*, Frauenrock aus Seide oder einem anderen feinen Stoffe; (mhd. *blialt, bliat*, „seidener Goldstoff", scheint erst aus dem Romanischen entlehnt zu sein). Nach Mahn, Etym. Unters. 40, hätte man das pers. *baljâd* als Grundwort anzusehen. Vgl. Dz 56 *bliaut*.

1476) ahd. **blinchan,** nhd. **blinken;** davon nach Dz 433 vielleicht span. ptg. *brincar*, schmücken, spielen, scherzen, hüpfen, springen; wegen des Bedeutungsüberganges vergleicht Dz lat. *micare* u. *coruscare*. Storm, R V 173, führt *brincar* mittelst *esbrincar* auf ital. *springare* = dtsch. *springen* zurück, was Baist, Z V 550, billigt. Schuchardt leitet das Wort von altir. *lingim*, ich springe, ab, als dessen Stamm er wegen des Perf. *leblaing* ein **bling* ansetzt, Z VI 423; Thurneysen, p. 85, bemerkt dagegen, daß der Schwund des *b* im Anlaute auffällig sein würde.

got. **blindjan** s. **blenden.**

1477) altd. **blister,** Blase; dav. vermutlich altfrz. *blestre*, vgl. Mackel 23, s. auch Godefroy *s. v. bleste*.

1478) **blĭtĕus, a, um,** abgeschmackt, albern, unnütz (Plaut. Truc. 4, 1, Laber. com. 92); davon nach Dz 358 ital. *bizzocco*, Andächtler.

1479) **blĭtum, -i** *n.*, Meieramarant, Blutkraut; frz. *blette, blète*, Hahnenkamm (eine Pflanze); cat. *bred*; span. ptg. *bredo*, grüner Amarant, eine Art Brunnenkresse (span. *bledomora*, Spinat). Vgl. Dz 432 *bledo*. — „Blitum mit *beta* vermischt gab ital. *bieta*, prov. *bledo*, friaul. *blede* etc." Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1480) alt- oder mittelndd. ***blok** (ahd. *bilóh*, mhd. *bloch* zum st. Vb. *lûkan*) u. ndl. **blok** (ahd. mhd. *bloh, bloch*, nhd. *block*), ersteres eine Art Halle, Verschluß, letzteres Klotz bedeutend; davon frz. *bloc*, Block, Stock (als Strafwerkzeug, Einsperrungsgerät, *être au bloc*, Kasernenarrest haben), u. *bloc*, Klotz, Haufe, dazu das Vb. *bloquer; blokhûs* = frz. *blocus*. Vgl. Dz 526 *bloc;* Mackel p. 32. Biadene, Misc. Asc. 562, will diese Wortsippe ableiten von einem Vb. **boloccare*, dessen Stammsilbe *bolt* aus *volt, volut* hervorgegangen sein soll. Es erscheint diese Annahme aber als zu kühn u. zu verwickelt.

1480a) mhd. **blôs,** bloß; prov. altfrz. *blos* (Adv.) bloß, nur, vgl. Mackel p. 28.

1480b) dtsch. **Blume;** lomb. *biüm*; trevigl. *blöm*. Vgl. Salvioni, Rom. XXXI 295.

1481) altd. **bluster,** Blase; davon wohl altfrz. *blostre, bloste* (mit offenem *o*), Geschwulst; vgl. Mackel 23. S. auch Nr. 1477.

1481a) **bŏa, bŏva, -am** *f.*, Wasserschlange; valses. *bova*, serpente; venez. vicent. *bóvolo*, „chiocciola, vorlica, cataratta, mulinello, ghirigoro", worüber sowie über andere mutmaßliche Reflexe des lat. Wortes in ital. Mundarten vgl. Nigra, AG XV 279. Eine andere Ableitung von *bóvolo* stellte Biadene auf, Misc. Asc. 559; er will *bóvolo* aus *bottulus, *vottulus, *volutus*, von *volvere* erklären. Von *bova* leitet Nigra, AG XV 488, mit Recht ab südsard. *imbovai*, ringeln, berücken (wie die Schlange); u. durch Vermittlung von **bovone* mittelsard. *imbovonare*, überlisten. Ebenso das sard. u. span. *bóveda*, Drehung.

1482) **bŏārĭus, a, um** (v. *bos*), zum Rind gehörig; ital. *boaro*, Ochsenreiher; (rtr. *buè*); neuprov. *boyer;* altfrz. *boier;* span. *boyero;* ptg. *boieiro*. Vgl. Gröber, ALL I 251.

1483) **bŏcă, -am** *f.* (für *bōca*, Nebenform von *bōx*, gr. *βῶξ*), ein Meerfisch); ital. *boca, boga;* sard. *boga;* prov. *buga;* (frz. *bogue*, davon *bouguière*, Fischnetz); span. ptg. *boga*. Vgl. Dz 56 *boca;* Gröber, ALL I 251; Bouquier, R VI 269.

1484) Stamm **bod(d), bot(t)-;** (davon vermutlich ein Vb. **bot[t]ĕre* part. perf. pass. **bossus*, vgl. *fossus : fodere*); auf einen Stamm *bod-* bezw. *bot-*, *bott-* (wovon lat. **bot-um, bot-ulus, bot-ellus*), dessen Grundbedeutung „schwellen, aufblasen", bezw. „stülpen, ausweiten, stoßend heraustreiben" sein dürfte, scheinen zurückzugehen: modenesisch *budenfi* „tragonfio", piemont. *burenfi* „gonfio", vgl. Mussafia, Beitr. 34, u. Flechia, AG II 326 f.; rum. *bos-influ*, die Lippen aufwerfen, schmollen, vgl. Ch. *bot;* neuprov. *boudenflá*, schwellen; frz. *bouder*, den Mund aufschwellen, die Lippen zum Zeichen des Verdrusses vorstülpen, schmollen, davon *boudoir*, eigentlich Schmollwinkel, *boudin*, Blutwurst, *boudine*, Kern, Auge in einem Glase (das intervokalische *d* dieser Worte nötigt zur Annahme eines Stammes *bod[d]-*, vgl. auch unten Nr. 1493), *boursouffler* (für *bor, bod* + *souffler*), aufblasen (vgl. prov. *boudenflá* = *bod* + *inflare*); von *boursouffler*, das bereits aus dem 12. Jahrh. belegt ist (s. Littré), ist abgeleitet *boursouf(f)lus*, Fisch mit aufgeblähtem Leibe, vgl. Cohn, Suffixw. p. 201; schwerlich gehört hierher auch *borne* (aus *bosne, bodne* [?], mittellat. *bódina*), eigentlich Schwelle, dann Grenze; Thurneysen 91 hält Herkunft des Wortes von dem altir. Stamme **bódinâ* oder **bódinâ* (davon altir. *buden*, Heerschar, kymr. *budden*, Truppe, Armee) für möglich u. verweist bezüglich des Bedeutungsüberganges auf das deutsche „Heersäule". Über *borne* vgl. auch Nigra, R XXVI 558, s. unten **oblula.** Das wirkliche Grundwort zu *borne*, „Grenze", dürfte sein lat. **vortina*, bezw. **bortina* (von *vortere, vertere;* vgl. *pagina* v. *pa[n]gère, agina* v. *agère*), die Wende, d. h. der Ort, an dem der Pflügende, um nicht fremden Acker zu berühren, den Pflug umwenden muß. Vgl. Dz 528 *borne* u. 529 *bouder*, vgl. dazu Scheler Dict. 785; Rönsch, RF III 335, u. namentlich auch Caix, St. 241, wo interessante ital. Ableitungen (z. B. *butifione* „uomo grasso") angeführt werden. Sehr wahrscheinlich sind auf den Stamm *bot(t)* große romanische Wortfamilien zurückzuführen, zu denen beispielsweise frz. *bouter, bout, bouteille, but* etc., auch *bossu* u. dgl. gehören; bis jetzt pflegen diese Wortsippen auf germanische Stämme zurückgeführt zu werden, s. unten Nr. 1520. S. auch unten **bold-** u. **bŏtum.**

1485) ndl. **bodemerij,** die Anleihe auf ein Schiff; frz. *bomerie*, Bodmereivertrag, vgl. Dz 528.

1486) mittelndl. **boeckîn,** Büchlein; neufrz. *bouquin,* altes Buch, Scharteke. Mackel 21 leitet das Wort von *bouc* ab, so daß es eigentlich „(kleines Bocks-)Leder, Schwarte, Scharteke" bedeuten würde. Dz 530 *s. v.*

1487) ndl. **boegspriet,** Bugspriet; daraus durch volksetymologische Umgestaltung frz. *beaupré*, vgl. Dz 518; Faß, RF III 499.

1488) ndl. **boelijn,** Seitentau, -segel; altfrz. *boline,* neufrz. *bouline*, vgl. Dz 530, Mackel 110.

1489) ndl. **bogan,** biegen (die übliche Form ist aber *buigen*); *bogan* wird von Dz 433 als Stammwort zu span. *bojar*, eine Insel, ein Vorgebirge umschiffen, hingestellt.

1490) dtsch. **bohren;** vom deutschen *bohren* leitet Ulrich, Z III 266, frz. **borgner (: bohren = épargner : dtsch. sparen)* ab, wozu dann *borgne*, einäugig, das Adj. wäre; ital. *bornio;* cat. *borni*, auch span. *bornear*, biegen, krümmen (schielen), würden dann gleichen Ursprunges sein. Diese Annahme ist aber höchst unwahrscheinlich, schon weil die ursprüngliche Bedeutung von *borgne* „schielend" gewesen zu sein scheint (vgl. Scheler im Dict. *s. v.*, wo, wie schon bei Dz, auf genferisches *bornicle*, schielendes Auge, u. jurassisches *bornicler*, schielen, hingewiesen wird). Die Wortsippe muß mit Dz 60 für noch der Erklärung bedürftig erachtet werden. Daß in dem zweiten Bestandteile von *bornicle*, *bornicler* lat. *oculus* zu erkennen sei, wie Dz will, muß als sehr zweifelhaft erscheinen. Als Grundwort zu frz. *borgne* darf man vielleicht lat. *[è]bŭrnĕus*, elfenbeinern, ansetzen; „elfenbeinern" ist eine passende Bezeichnung für ein Auge, welches infolge eines organischen Fehlers oder einer Krankheit trüb u. starr ist, im Deutschen nennt man ein solches Auge „verglast".

1491) **bŏjă, -am** *f.* (f. *bŏeia*), Halseisen; ital. *bova*, Fußfessel (die Herkunft des Wortes von *boja* wird von Dz 359 *s. v.* bestritten, von Mussafia, Beitr. 34, jedoch mit gutem Grunde verteidigt), *boja*, Henker (s. u.); rtr. *boier*, Henker; prov. *boia*, Kette; neufrz. *boiou*, Henker; frz. altfrz. *buie*, Fessel, *boye*, Boje (neufrz. *bouée*, vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1896, p. 858, G. Paris, R XXV 623); Schuchardt will die rom. Wörter mit der Bedeutung *boje* nicht gleich *boja* ansetzen, sondern aus dem Germ. ableiten (er weist hin auf mhd. *bouchen*, ahd. *bouhhan*, ein Zeichen geben, ndl. *boak* usw.), Z XXV 345; wallon. *boie*, Henker„ vielleicht gehört hierher auch neufrz. *bourreau*, Henker, falls dasselbe aus **bojerellus* (?) entstanden ist, vgl. Dz 531 *s. v.;* vgl. jedoch auch Nr. 1658a (die glaublichste Ableitung von *bourreau* ist, daß das Wort zusammenhängt mit dem Vb. *bourrer*, *bourreler*, dessen eigentliche Bedeutung „zupfen" ist; die Schöpfung des Wortes beruht vermutlich auf einem Volkswitze, durch welchen der Henker als Zupfer u. Rupfer bezeichnet wird); altspan. *boya*, Henker. Vgl. Dz 57 *boja* u. 531 *bourreau;* Gröber, ALL I 251; Tobler u. G. Paris a. a. O. Die Benennung des Henkers nach einem sehr üblichen Strafwerkzeug hat nichts Auffälliges an sich, wie schon Dz bemerkt, indem er auf span. *verdugo* (Reis, Rute u. Henker) hinweist.

1492) mittelndd. **bôkwête,** Buchweizen (s. auch unten **Buchweizen**); frz. *boquette, bouquette* „l'un des noms vulgaires du blé sarrasin dans le Nord" (Littré); *bôk* + *alia* ergab *bocaille*, vgl. Joret, R XIII 405 ff.

1492a) **bōlārium** *n.* (*βωλάριον*), Klümpchen; davon nach Thomas, Essais philol. p. 248, durch Suffixvertauschung altfrz. *boulie*, neufrz. *bouillie*, Brei. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 227, stellt **bōlita* (v. *bōlus*, *βῶλος*) als Grundwort auf. Das Nächstliegende ist aber doch wohl, in *boulie* (sowie in *boulée*, Bodensatz) Ableitungen von *boule* (lat. *bŭlla*) zu erblicken u. als deren Grundbedeutung „kugelige, klumpige Masse" anzunehmen.

1493) Stamm **bold-** (?) umgestellt aus **bodl-, bōtŭlus**?); ital. *boldon*, Blutwurst u. Zapfen, comask. *bondon*, kleine, dicke Frau; schwerlich gehört hierher auch frz. *blonde*, Zapfen, das Dz 528 *s. v.* richtiger aus dem Deutschen ableitete. *Bonde* geht mit dem Vb. *bondir*, springen, unmittelbar auf dtsch. *[s]pund*, mittelbar auf lat. *expunct-* (v. *expungere*, ausstechen, den Zapfen herausstechen u. dadurch den Inhalt eines Fasses herausspringen lassen), zurück, vgl. Kluge unter Spund. Vgl. Scheler zu Dz 784 f.; Mussafia, Beitr. 34. Vgl. namentlich auch Nr. 1484.

1494) **bōlētŭs, -um** *m.* (gr. *βωλίτης*), eine Art eßbarer Pilze, Champignon; ital. *boleto;* venez. *boléo*, mod. *bolèd*, *bolè;* piem. *bulé*, bologn. *buléider;* rtr. *bulieu;* altfrz. *bouloi;* wald. *bolé*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767; Salvioni Post. 5; rum. *bürete*, Pl. *bureți;* prov. cat. *bolet*. Vgl. Ch. *s. v.*, wo auch rumän. Ableitungen aus dem Worte gegeben sind.

1494a) **bŏlūtio** (für **volutio*), **-āre,** wälzen, runden; davon nach Biadene, Misc. Asc. 561, ital. *bolzone*, (Bolzen), zylindrisches Wurfgeschoß. Sonst wurde das Wort von germ. *bolt* abgeleitet. Ferner gehört nach B. hierher ital. *bocciare*, wegstoßen; *sbocciare*, aufknospen (davon *boccio*, *boccia*, Knospe, rundes Gefäß), ferner *bozzare*, herausstoßen (u. die ganze unter Nr. 1672 behandelte Sippe). Vgl. aber Nr. 1484, u. hier schon muß bemerkt werden, daß die Ableitungen B.s sehr fragwürdig sind. Endlich nimmt B. an, daß durch Kreuzung von **butulare* mit **bulutare*, **bulular*e entstanden sei, wovon wieder **burulare*, *burlare* sich entwickelt habe (vgl. *ululare* > *urlare*). Auch diese Ableitung ist jedoch wenig wahrscheinlich. S. *burrulare* von *burra*.

1494b) ***bŏlūto** (f. *voluto*, von *volvĕre*), **-āre,** hin- u. herwälzen. Hierauf will Biadène, Misc. Asc., eine lange Reihe ital. u. sonstiger roman. Wörter zurückführen; insbesondere nimmt er an, daß **bolutare* zu **boltare* u. weiter zu **bottare* geworden sei, woraus ital. *imbottare* etc., *botte*, Faß, *botta*, Kröte; ferner nimmt er an, daß **bŏlūtare* > **bŭlūtare*, u. **bultare* **buttare* geworden sei, woher oberital. *butti*, Knospen (vgl. frz. *bouton*). B. zieht also hierher die unter Nr. 1493 u. 1520 behandelten großen Wortsippen, was indessen nur dann berechtigt wäre, wenn die Assimilation von *lt* zu *tt* angenommen werden könnte.

1494c) **bolus** (gr. *βόλος*) *m.*, Wurf; ital. *bolo*, Netzwurf u. Ort des Netzwurfes; cat. *bol;* südfrz. *bol*, *bou*, *vou* etc. Vgl. Schuchardt, Z XXV 498, wo darauf hingewiesen wird, daß *bou* (aus *bol*) mit *bou* (aus *bovem*) vermischt wurde; ursprünglich „Ochse" bedeutende Wörter werden in der Bedeutung von *bol* gebraucht, u. danach ist auch *vaca* in diesen Bedeutungskreis eingezogen worden.

1495) dtsch. **Bollwerk;** frz. *boulevart*, *-ard*, welches als Lehnwort in das Prov., Ital. u. Span.

(*balloar*, *baluardo* u. *baluarte)* übergegangen ist, vgl. Dz 530 *s. v.*

[***bŏmbĭto, -āre** s. **bombus** am Schlusse.]

1496) **bŏmbŭs, -um** *m.* (gr. *βόμβος*), Summen, Brummen; als Fem. erhalten im ital. *bomba*, summendes Geschoß, prov. *bomba*, Prahlerei, Gepränge, frz. *bombe* etc., sowie in Ableitungen, z. B. ital. *bombanza* (Förster, Z XXII 509: „Ich möchte lieber *bombanza* von *boban* als umgekehrt ableiten; das von Diez vorgeschlagene Etymon *bombus* scheint mir nicht recht zu passen“), prov. *bobansa*, frz. *bombance*, *bobance*, Jubel, Lärm, ital. *bombarda*, eine Art Kanone etc. Vgl. Dz 58 *bomba;* auf *bomba* gehen nach Nigra, Z XXVII 135, zurück vicent. *bumbe, bumme*, Kuhglocke „così detto per la forma rotunda“; Caix, St. 75, wo *burbanza* „baldanza“ als durch Dissimilation aus *bombanza* entstanden erklärt wird. Nichts zu schaffen mit *bombus* hat nach Dz 358 *(bobò)* das ital. Kinderwort *bombo*, das Trinken, nebst dem dazu gehörigen *bombola*, Fläschchen, das vielmehr mit *βομβεῖν* (glucksen) u. *βόμβυλος* (enghalsiges Gefäß, das beim Ausgießen einen glucksenden Ton gibt) zusammenhängen soll. Indessen ist doch *βομβεῖν*, „glucksen“, u. *βομβεῖν*, „summen“, gewiß dasselbe Wort, das eben onomatopoietisch zur Bezeichnung aller Arten dumpfer Geräusche diente. — Ein von *bombus* abgeleitetes Vb. ***bombitare**, *-ire*, dessen Grundbedeutung „brummen“ gewesen sein muß (aus welcher sich dann die von „mit Gebrumm, Gekrach niederstürzen“ entwickelt haben könnte), ist als Stammwort zu prov. *bondire*, frz. *bondir* vermutet worden (im Altfrz. auch „dröhnen, schmettern“ bedeutend, neufrz. „springen“); lautlich wäre freilich **bonter*, hezw. **bontir* zu erwarten (vgl. *tinnitare : tentir*), u. wenn Dz 528 zur Rechtfertigung des *d* auf *coude* aus *cub[i]tum* verweist, so kann das nicht für genügend erachtet werden. Bezüglich der Möglichkeit des Bedeutungsüberganges von „dröhnen“ zu „springen“ sei daran erinnert, daß das deutsche „springen“, wenn angewandt auf zerbrechende Gefäße u. dgl. („die Kanone springt“ u. ähnliches), dem Gebiete der Schallverba sehr nahe gekommen ist. Über eine wahrscheinlichere Ableitung von *bondir* vgl. Nr. 1493.

1497) ***bŏmbȳcius, a, um** (v. *bombyx*), seiden, die Farbe dunkler Seide habend; davon vermutlich ital. *bigio*, aschgrau, schwärzlich, davon abgeleitet *bigione*, Feigendrossel (im Ital. also nach der Farbe benannt, vgl. frz. *biset*, Holztaube); altfrz. *bise;* neufrz. *beige*, wollfarbig, Naturfarbe der Wolle, vgl. Horning, Z XXII 481; ptg. *buzio*, schwärzlich. Vgl. Dz 53 *bigio* (wo neben **bombycius* auch **bysseus* als mögliches Grundwort bezeichnet wird). Prov. etc. *bisa*, Nordwind, hat mit *bigio* nichts zu tun, es ist vielmehr = ahd. *bisa* (s. d.). D'Ovidio, Note etim. p. 67, macht mit Recht darauf aufmerksam, daß *bigio* durch *grigio* beeinflußt worden zu sein scheint. Hierher gehört wohl auch frz. *bis*, schwarzbraun.

1498) **bŏmbȳx, ȳcem** *m.* u. *f.* (gr. *βόμβυξ*), daneben ***bŏmbăx, *bămbăx, -ăcem, *bŏmbăcium, bŏmbȳcĭnŭs,** Seidenwurm, -raupe; diese Worte sind die Stammväter einer zahlreichen u. vielgestaltigen italienischen Wortsippe geworden, deren wichtigste Vertreter etwa folgende sind: *bombaco* (woraus durch Aphärese *baco) bombace, bambace, bascino = bambagino = bombycinus, bigatto, bigattolo* aus *bombigatto, bigolone, bighellone* „fannullone, inetto“ aus *bigolo = [bom]byculum*. Vgl. Dz 354 *baco;* Flechia, AG II 39; Caix, St. 11, 72, 201; Parodi, R XXVII 228 (P. ist geneigt, *bighellone, bighellonare*, strolchen, von **bicus* f. *vicus* abzuleiten; Nigra, AG XIV 280, erklärt *bigatto* aus *bis* (Pejorativpartikel) + *gotto*, u. das ist sehr ansprechend). Vgl. auch Thomas, R XXXI 2 f., wo südital. *vómbam*, altfrz. *bambais* u. rum. *bumbac* angeführt werden. Wegen *biscio, biscia* s. oben **bestia.**

1499) kymr. **bon,** Wurzelstock eines Baumes; ital. *bugno*, Bienenstock, *bugna, bugnola*, von Stroh geflochtener Korb; neuprov. *bugno*, Baumstamm; altfrz. *bugnon*. Vgl. Dz 360 *bugno;* Th. 82.

1500) ***bŏnăcia, -am** *f.* (von *bonus*, Seitenbildung zu *malacia*, vgl. Meyer-L., ALL VII 445); ital. *bonaccia*, heiteres Wetter; prov. *bonassa;* frz. *bonace;* span. *bonanza*, stilles Wetter auf der See (daneben das Adj. *bonazo*, sanft, friedfertig; ptg. *bonança*). Vgl. Dz 58 *bonaccia.*

1501) **bŏnā hōrā** (Ablativ) wird gewöhnlich als Grundform für das bekannte altfrz. Adverb *buer* angenommen, schwerlich mit Recht, selbst wenn man zugesteht, daß ein vielgebrauchtes Wort lautregelmäßiger Entwicklung sich völlig entziehen kann, anderseits freilich läßt eine anderweitige Ableitung von *buer* sich nicht wohl aufstellen.

1502) **bŏnā hōrā mŏrtuus;** davon (durch Kreuzung mit *mala hora mortuus*) nach Ulrich, Z XXI 231, engad. *barmoer*, oberländ. *barmier*, „selig“. Viel ansprechender aber stellt Schuchardt, Z XXI 235, *bŏnae mĕmŏriae* als Grundform auf.

1503) [***bŏnīna, -am** *f.* (v. *bonus*); span. ptg. *bonina*, Margaretenblume, Maßlieb, Tausendschön.]

1504) **bŏnĭtās, -ātem** *f.*, Güte; ital. *bontà* (über den Wortausgang *-tà* vgl. Ascoli, AG II 437, u. dagegen Meyer-L., Ital. Gramm. § 206 S. 122); rum. *bunătate;* prov. *bontat-z;* frz. *bonté;* span. *bondad;* ptg. *bondade.*

1504a) ndl. **bonk,** ostfries. **bunke,** Knochen, davon nach Behrens, Festg. für Förster p. 236 Anm., frz. (mundartl.) *bouquette, bouquiau*, kleine Kugel, wie sie Kinder beim Spielen gebrauchen.

1505) **bŏnŭm a[u]gŭrium,** gutes Vorzeichen; prov. *bonaur-s*, Glück; altfrz. *boneür;* neufrz. *bonheur*. Vgl. Dz 31 *augurio.*

1506) **bŏnŭs, a, um,** gut; ital. *buono;* rum. *bun;* rtr. *bun* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *bon-s, bo-s;* frz. *bon, bonne* (*buona* Eul.); span. *bueno;* ptg. *bom, boa*. — Deminutiv zu *bon* ist vielleicht frz. *bonnet* (prov. *boneta*, span. *bonete*), eigentlich ein gutes, feines Tuch, dann eine aus solchem Tuche gefertigte Mütze.

1507) [**bŏo, -āre,** brüllen (gr. *βοάω*); Zusammenhang zwischen *boare* u. der Schmerzinterjektion ital. *bua*, wehweh, frz. *bobo*, span. *buba (pupa)* wird von Baist, Z VII 116, vermutet, vgl. Caix, St. 230, u. s. unten *βουβών*.]

1508) ndl. **bootsmann,** niederdtsch. **boosmann;** davon frz. *bosseman*, vgl. Dz 528 *s. v.*, Faß, RF II 499.

bor s. **vapor.**

1509) ahd. **boro,** Bohrer; davon vermutlich ital. *borino, burino, bulino*, Grabstichel; frz. *burin;* span. ptg. *buril*. Vgl. Dz 60 *borino;* Storm, R V 168; Mackel 112, wo mit Recht die Ableitung von *boro* als sehr unsicher bezeichnet wird.

1510) gr. ***βόρβορος,*** Schlamm; davon vermutlich frz. *bourbe* mit seinen zahlreichen Ableitungen (*bourbeux* etc.). Vgl. Dz 531 *bourbe*. In Zusammenhang damit steht wohl das onomatopoietische Vh. ital. *borbogliare*, murmeln, pic. *borbouller*, span.

borbollar, ptg. *borbolhar*, sprudeln (cat. *borbollar*, verwirren, betrügen). Auf Mischung mit diesem Vb. u. dem von *barba* abgeleiteten *barbottare*, in den Bart murmeln, scheint zu beruhen ital. *borbottare*, altfrz. *borbeter*, murmeln. Vgl. Dz 58 *borbogliare*, s. auch oben ***barbullare** u. **berbalm** sowie unten **bullo.** Vgl. auch Marchot, RF X 579.

1511) germ. **bord-** (ahd. *bort*, ags. *bord*), Schiffsrand; ital. *bordo;* frz. *bord;* span. ptg. *bordo* (daneben alt *borda*). Dazu das Vb. ital. *bordare*, einfassen; frz. *border*, einfassen, *broder*, sticken; cat. *brodar*, sticken; span. *bordar*, einfassen, sticken. *Bordar* u. *brodar* dürfen nicht, wie Dz 59 *bordo* will, getrennt, u. *brodar* darf nicht auf kymr. *brwyd* „instrumentum acu pingendi" zurückgeführt werden, vgl. Th. 47. Von *bord* abgeleitet sind auch die nautischen Verba ital. *bordeggiare*, bald mit der rechten, bald mit der linken Seite des Schiffes gegen den Wind fahren, lavieren; frz. *bordayer;* span. *bordear.* Ursprünglich nautischer Ausdruck ist auch frz. *aborder* (mit dem Schiff herankommen), jemand anreden.

1512) ags. **bord** (got. *baúrt*, engl. *board*), Brett; altfrz. *borde*, Bretterbude, Hütte; prov. cat. *borda.* Dazu das Dem. ital. *bordello*, kleine, schlechte Hütte, Hurenhaus, prov. frz. *bordel*, span. *burdel* (auch Adj. in der Bedeutung „geil"), ptg. *bordél.* Vgl. Dz 59 *borda;* Th. 47, wo als wahrscheinlich hingestellt wird, daß kymr. *brwdd* „table, board" älteres Lehnwort aus ags. *bord* sei.

1513) arab. **bord,** ein dichter Wollstoff; davon vielleicht span. *burdo*, grob (von Zeugen), davon *burdalla*, grobwolliges Schaf, vgl. Dz 434 *burdo*, vgl. aber Cornu, R VII 595; s. unten **brutus.**

1514) ***bŏrĕārĭūs, -um** *m.* (v. *boreas*), daraus vielleicht durch Umstellung **robearius* = ital. *rovajo*, Nordwind, vgl. Dz 394 *s. v.*, indessen dürften andere Ableitungen näherliegen, so z. B. die Annahme eines Zusammenhanges zwischen *rovina* (v. lat. *ruere*, stürzen), u. *rovajo*, also „Sturzwind".

1515) **bŏrĕās, -am** *m.* (*βορέας*), Nordwind; ital. *borea*, dialektisch *bora* (venez. *bóra*, *buora*, bol. *bura*, Salvioni, Post. 5); davon abgeleitet ital. *burrasca*, (frz. *bourrasque*, cat. span. ptg. *borrasco*), Sturmwind mit Regen. Vgl. Dz 74 *burrasca.*

1515a) ***bŏrtĭna** (f. **vŏrtina*), **-am** *f.*, die Wende, Stelle, wo an des Ackers Grenze der Pflug wendet; frz. *borne*, Grenze, dazu d. Vb. *borner.* Vgl. Nr. 1484.

1516) **bōs, bŏvem** *c*, Rind; ital. *bove, bue;* von *bove* will Salvioni, R XXXI 276 (vgl. Z XXII 466 u. R XXVIII 109), ableiten venez. *bóvolo*, Docht; rum. *bou*, Pl. *boi*, vgl. Ch. *s. v.;* rtr. *bof, bouf* etc.; prov. *buou-s;* frz. *bœuf* (die Endung *-beuf* in Orts- u. Personennamen, wie *Elbeuf, Marbeuf* etc., hat mit *bœuf* nichts zu schaffen, sondern ist = skandinav. buð in Ortsnamen u. = germ. *bodo* in Personennamen, vgl. Gröber, Z II 460, Faß, RF III 476); cat. *bou;* span. *buey;* ptg. *boi.* Über die Bedeutungsmischung von *bou* = *bo*[*em*] mit *bou* = *bol*[*um*] s. Nr. 1494c.

1517) ahd. **bôsi,** schlecht, unnütz; auf ahd. *bôsi* scheinen wenigstens der Bedeutung nach zu beruhen ital. *busare, bugiare*, durchlöchern, wozu das Sbst. *bugio*, Loch u. das Adj. *bugio*, durchlöchert, altspan. *buso*, Loch; ital. *bugiare* u. *bucare* sind demnach, obwohl gleichbedeutend, nicht gleichen Ursprunges. Vgl. Dz 73 *bugia*, s. auch oben ***bausjan.**

1518) [germ. **bosk,** Busch, kann nicht Grundwort zu ital. *bosco*, frz. *bois* etc. sein, vgl. unten ***buscus** u. **buxus.**]

bosta (vgl. Landgraf, ALL IX 414) s. ***būscĭda.**

1519) ***bŏstăr** *n.*, Ochsenstall („bostar locus ubi stant boves" Gloss. Isid.); span. *bostar;* ptg. *bostal.* Vgl. Dz 433 *bostar.*

Stamm **bot** s. oben **bod** u. **bot(t).**

1520) altnfränk. ***bōtan** (ahd. *bōzan*, ags. *beatan*), schlagen, stoßen; davon nach gewöhnlicher Annahme: ital. *bottare, buttare;* (hierher gehört nach Salvioni, Studi di fil. rom. VII 225, auch mail. *bottüru*, Bruchstück; vgl. dagegen Nigra, AG XV 494); prov. *botar* (mit offenem *o*, ebenso in altfrz. *boter*); frz. *bouter*, stoßen (die Erhaltung des intervokalischen *t* kann auffallen, weshalb Förster im Glossar zu Aiol **bottan* als Grundwort aufstellte, man sehe jedoch andere Fälle des erhaltenen *t* bei Mackel 156); span. ptg. *botar* (dazu das cat. span. ptg. Kompos. *embutir*, einschlagen, eindrücken, vgl. Dz 445 *s. v.*). Dazu die Substantiva: ital. *botto*, Stoß, *botta*, Stoß, Hieb, Stich (vielleicht ist *botta*, Kröte, dasselbe Wort, indem die Kröte als stechendes, bezw. beißendes Tier aufgefaßt wurde), *bottone*, die aus der Blätterhülle hervorstoßende Blüte, die Knospe, dann auch der Knopf, weil er hinsichtlich seiner Gestalt einer Knospe gleicht; frz. *bot* (mit offenem *o*), Kröte (vgl. ital. *botta*), *bout*, eigentlich die hervorstoßende Spitze einer Sache, daher das Ende (von *bout* wieder abgeleitet *a-boutir*, nach einem Ende hinlaufen, auch: Knospen treiben, ausschlagen; bemerkenswert ist ferner die Zusammensetzung *debout*, aufrecht, *être debout* vertritt das geschwundene *stare*), *bouton*, Knospe, Knopf (vgl. ital. *bottone*), davon wieder *boutonnière*, Knopfloch, *botte*, Stoß (gehört vielleicht nicht in diese Sippe, vgl. Mackel 28); span. *bote*, Stoß, *botana*, kleiner Stöpsel, *boton*, Knopf; ptg. *bote*, Stoß, *botão*, Knopf. Vgl. Dz 61 *bottare;* Mackel 28; Berger p. 310; Schuchardt, Z XV 97, wo der Wortsippe beigezählt werden: span. ptg. *boto, botoso*, stumpf; frz. *(pied) bot*, Klumpfuß, (mundartlich) *bot, boteux*, hinkend, wovon das Vb. *botoiier;* tosk. *boto*, stumpf; rum. *but, butaciŭ*, stumpf; Horning, Z XXI 451, will aus *bout d'homme* metzisch *bodic, bodique*, „magot, figure grotesque, bonhomme" erklären, auch rum. *boudoc*, Knirps, bringt er damit in Zusammenhang (vgl. Z XIX 187). Sehr wahrscheinlich ist es, daß diese ganze große Wortsippe, zu welcher z. B. auch *bouteille* u. dgl. gehören dürfte, nicht germ. Herkunft ist, sondern auf einen lat. Stamm *bot(t)*, „stoßen, stülpen", zurückgeht, vgl. oben Nr. 1484. Sieh auch unten **butr** u. **butze.**

1521) **bŏtĕllŭs, -um** *m.* (vom Stamme *bot*[*t*], vgl. Nr. 1484) (Demin. v. *botulus*), Würstchen; ital. *budello*, Darm; prov. *budel-s;* altfrz. *boel*, daneben *boele* = *botella*, dazu das Vb. *es-boeler*, ausweiden (neufrz. *ébouler*, einsinken [vom Einstürzen eines Hohlraumes], vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 19. Jan. 1893); neufrz. *boyau;* altspan. *budel* (im Neuspan. sowie im Ptg. ist das übliche Wort für „Darm" *tripa*, das vermutlich german. Ursprunges ist, vgl. Dz 328 *trippa*). Vgl. Dz 72 *budello.* S. auch Nr. 1525.

1522) arab. **botôr** = ital. *buttero* „pustola, segno del vaiuolo" *(buttero* „mandriano" ist Nebenform zu *puttolo);* span. *botor*, Beule. Vgl. Caix, St. 243; Eg. y Yang. p. 349.

1523) gr. **βόθρος,** Graben; ital. *botro, borro* durch Regengüsse ausgehöhlter Weg; davon abgeleitet dialektisch *budrione* (modenesisch), Schlucht, u. gemeinital. *burrone*, steiler Abhang; rum. *butură*,

Höhle; neuprov. *bauri*, Abhang; span. *buron* in *Val-de-buron*. Vgl. Dz 359 *borro*.

1523a) **botrus, -um m.**, Weinbeere; mittelsard. *budrone*, südsard. *gurdoni* (aus **vudrone*). Vgl. Nigra, AG XV 488.

1523b) **bŏtrўo, -ōnem** *m.*, Traubenstengel; neuprov. *bouiroun*, traubenförmiger Köder für Aale; P, Paris u. Gaston Paris setzten *botryonem* als Grundwort für frz. *bourgeon* an, vgl. aber Thomas, Mél. 35, der ein *bŭrrionem* (schon vorgeschlagen von Ménage) ansetzt. (Vgl. auch Horning, Z XXVII 142.)

1524) altndl. ***bôtkîn,** kleines Boot = span. *botequin;* auch in nordfrz. Dialekten *botequin*, *bodequin* etc. Vgl. Dz 433 *s. v.*

***bottega, *bottiga s. apotheca.**

1525) ***bŏtŭla, -am** *f.* (schriftlat. *botulus*), Eingeweide, Darm, Wurst; altfrz. *boille, buille*, vgl. G. Paris, R V 382; in R VI 133 Anm. 2 erklärt G. Paris *breuilles* „entrailles de poisson" für den neufrz. Pl. v. *buille*, der durch *r* verstärkt sei, wie dies auch in *fronde, vrille* (s. unten *viticula*) beobachtet werden könne, vgl. auch Nr. 1650. Über *b(o)uille* vgl. auch Cohn, Suffixw. p. 208. Dasselbe *bouille* erblickt Tobler (Sitzungsber. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 19. Jan. 1893) auch in dem Kompos. *bouille-abaisse*. Möglicherweise gehört zu dieser Wortsippe auch der erste Bestandteil des Personennamens *Boieldieu (boil Dieu = corps Dieu)*, vgl. Hüberts a. a. O. Biadene, Misc. Asc. 559, nimmt an, daß *botulus* aus *votŭlus* (für **volŭtus* für *volūtus*, v. *volvĕre*) entstanden sei. Vgl. 1461a.

1526) ***bŏtŭm** *n.* (vom Stamme **bot-**); belegt sind nur *bot-ulus* u *bot-ellus*, ein angeschwollener, aufgeblasener Gegenstand (Darm etc.); rum. *bot*, Pl. *boturi*, Schnauze, Schnabel, Spitze, Ende, vgl. Ch. *s. v.*

ahd. **boug** s. altnfränk. **baug.**

1527) [ahd. **bougâ,** Armring, soll nach Dz 359 Grundwort zu ital. *bova*, Fußfessel, sein, indessen liegt keine hinreichende Ursache vor, *bova* von *boja* (s. d.) zu trennen.]

1528) ***bŏvăcĕă** *n. pl.* (v. *bos, bovis*), Kuhmist; ital. (dialektisch) *boascia, boazza;* rtr. *bovatscha;* frz. **bouasse*, daraus altfrz. *bouse* (auch prov. *boza* mit offenem *o*)? Die Frage darf kaum bejaht werden, weil man dann Verrückung des Hochtons annehmen müßte; anderseits ist aber auch die von Dz vorgeschlagene Ableitung des Wortes aus mhd. *butze*, Klumpen, kaum annehmbar. S. unten, vermutlich ist *bouse = bourse*, Pelz, pelzartige Masse. Vgl. Dz 531 *bouse;* Mackel 23.

1529) **bŏvārius, a, um** *(bovem)*, zum Ochsen gehörig; frz. *bouvier*, Kuhhirt; davon nach G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 264, u. Darmesteter, R V 141, deminutive Ableitung *bouvreuil*, Dompfaff (dazu das Syn. *bouvreux*); etwas anders erklärte das Wort Mirisch, Das Suffix *-ŏlus* p. 22, wozu vgl. Cohn, Suffixw. p. 249.

bōx, bōcem s. oben **bōcă.**

1530) germ. (?) **Brabant;** davon prov. *braiman-s*, Freibeuter; altspan. *breimante*. Vgl. Dz 531 *braiman*.

***brabidus s. barbarus.**

1531) **brācă, brācca, -am** u. **brăccae, -ās** *f.* (gallolat. Wort, vermutlich umgebildet aus kelt. *vraca*, vgl. Schuchardt, Z IV 148, u. Th. 47), Hose; ital. *braca* u. Pl. *brache;* sard. *raga;* rum. *brăcie*, (= **bracia, bracea*), Hosengurt, vgl. Ch. *s. v.;* prov. *braya;* altfrz. *braies*, Hosen; neufrz. *braye*, Hose, *braie, brais, brai*, Windel, davon das Vb. *débrailler*, gleichsam **de-ex-braculare*, die Hosen ausziehen, unanständig entblößen; span. *braga*, Windel, *bragas*, Hosen; ptg. *braga*, Windel, Wickelband, Ring an der Kette der Galeerensklaven, Pl. *bragas*, weite Hosen. Vgl. Dz 62 *braca;* Th. 47.

braccia s. brachium.

1532) **braces,** Acc. **-em** *f.*, gallische Benennung (aus dem kelt. St. *mrachi-*) einer vorzüglich weißen Getreideart, aus welcher Malz bereitet wurde (Plin. 18, 62); altfrz. *bras*, Malz, frz. *brasser, brasserie*, vgl. Dz 532 *s. v.;* Th. 92. Hierher gehört auch frz. *brace*, Spelt.

1533) **brăchĭālis, -e,** zum Arm gehörig: ital. *bracciale*, „armatura del braccio", vgl. Canello, AG III 373 (das Adj. *brachiale* ist gel. W.); span. *brazal;* ptg. *braçal*, Armband.

1534) [***brăchĭco, -āre** (v. *brăchĭum*), in die Arme nehmen, in den Armen halten; span. ptg. *abarcar*, umarmen, *sobarcar*, unter dem Arme tragen. Vgl. Dz 430 *barcar*.]

1535) [***brăc(h)ĭo, -āre** *(brachium)*, mit den Armen umspannen; frz. *(em)brasser*. — Auf **barc[h]iāre* f. **brachiare* wollte Körting in Nr. 1310 der ersten Ausg. des Lat.-roman. Wtb.s zurückführen frz. *bercer*, wiegen, schaukeln, diese Ableitung ist aber unhaltbar, vgl. Jeanroy, Revue des Universités du Midi I 103. Ein annehmbares Grundwort für *bercer, berceau* ist bis jetzt nicht gefunden. In Vorschlag gebracht werden **berticellus* f. **verticellus* (*verticillus* ist belegt), „Wirtel an der Spindel" = *berceau*, **verticellare* = **berceler*, davon zurückgebildet *bercer* (ebenso aus *berceau* zurückgebildet *bers*). Im Dict. gén. von Hatzfeld etc. wird *berceau* von *bers* abgeleitet u. des letzteren Wortes Ursprung als unbekannt bezeichnet. Vielleicht darf man *bercer* sehr einfach als **bersare = versare* ansetzen, so daß es eigentlich „hin u. her wenden, schaukeln" bedeuten würde; *berceau* würde dann = **bersellus*, **versellus*, Dem. von *versus*, sein.]

1536) **brā(c)c[h]ium, -i** *n.*, Arm; ital. *braccio*, *brazzo;* rum. *braţ;* rtr. *bratš* etc., vgl. Gartner § 106 S. 84; prov. *bratz*, Arm, *brassa = bracc[h]ia;* frz. *bras* (altfrz. *brasse*, Klafter); unmittelbar von *bras, brasse* (nicht von *bracchium*) ist wohl abgeleitet *é-brasser, em-brasser* (wovon *embras(s)ure*), ausweiten, umarmen (gleichsam aus-, einarmen); cat. *bras;* span. *brazo;* ptg. *braço*, Arm, *braça*, Klafter. Vgl. Gröber, ALL I 252; Meyer, Ntr. 154.

1537) (***bracĭo, -āre** (v. *braces*), brauen; frz. *brasser*, den übrigen roman. Spr. fehlt ein Vb. für den Begriff, man sagt ital. span. ptg. *far la birra, hacer cerveza, fabricar cerveja;* doch findet sich altspan. *brasar*.]

1538) germ. **brādo** (ahd. *brato*), Fleisch(stück); ital. *brandone*, ein abgerissenes Stück Fleisch oder Zeug (das *n* vor *d* wohl durch Anlehnung an **brandare* zu erklären), vielleicht gehört auch *brano*, Fetzen, hierher; über toskanische Formen u. Ableitungen des Wortes vgl. Caix, St. 76; prov. *bradon-s*, *brazon-s, braon-s;* altfrz. *braon, braion;* altspan. *brahon*. Vgl. Dz 64 *brandone;* Mackel 44.

1539) kelt. Stamm **brag-** (davon altir. *braigim* „to give a crackling sound as wood burning, to crackle, burst, explode, crush"); auf diesen Stamm, dem sich lat. *frag-or* vergleichen läßt, gehen zurück die einem lat. **brago, -ĕre, *bragio, -īre, *bragito, -āre, *bragulo, -āre* entsprechenden roman. Verba: ital. (tosc.) *braitare = *bragitare*, dialektisch zahlreiche Formen, welche schriftlat. *bragghiare (*bragliare = *bragulare)* entsprechen würden; prov.

braidar, braidir; braire = *bragĕre, braillar* = **bragulare;* frz. *braire*, wie der Esel schreien, *brailler*, plärren (über das Verhältnis von *brailler* zu *braire* vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl. Bd. LI 1889); ptg. *bradar*, weinen, schreien. Vgl. Dz 532; Flechia, AG II 378 ff.; Horning, Lat. *C* p. 7, 8, 17, 19 u. a.; Th. 92; Caix, St. 98.

1540) gr. **βραγός**, Sumpf; *βραγός* ist das vermutliche Stammwort zu ital. *brago*, Schlamm; prov. *brac;* frz. *brai* (altfrz. „Schlamm", neufrz. „Teer" bedeutend); altspan. *bray*, Schlamm; span. *brea*, Teer; ptg. *brejo*, Sumpf, *breo*, Teer. Andere haben an ndl. *braak*, Bruch, als Grundwort gedacht. Vgl. Dz 63 *brago;* Mackel 40. Ob das prov. Adj. *brac*, gemein, schmutzig, mit dem Sbst. gleichen Ursprunges ist, muß dahingestellt bleiben, vgl. Dz 531 *brac* u. Behrens, Z XIII 415.

[***braino, -āre** s. **vŏrāgo.**]

1541) germ. **brakko,** Jagdhund, Bracke; ital. *bracco;* prov. *brac-s;* span. *braco;* (frz. *braque*); altfrz. *bracon* (davon *braconnier*, Wilddieb, vgl. Lehmann, Bedeutungswandel 56), dazu das Vb. ital. *braccare*, frz. *braquer*, nachspüren. Vgl. Dz 63 *bracco;* Mackel 13 (u. 145, wo altn. *brāka* = frz. *braquer* angesetzt wird).

1542) ahd. **brâmal** (v. *brâmo, brâma*, altsächs. *brôm*, engl. *broom*, neuhd. *brom-beere*), Rotdorn; davon, durch Kreuzung mit *prunus* u. *pruna*, friaul. *brómbula* prugna, *brombolar* pruno, trev. bell. *bromboler*, bell. *paramboler*, ver. *brombolar* pruno salvatico, piem. *brombo* tralcio, can. bell. *brumba*, Gezweig, niederengad. *brŭmbla* (das *ŭ* von *prŭnna, brŭnna* = *pruna*). Vgl. Nigra, AG XV 101.

1543) ndl. **brâmbézie** (ahd. *brâmberie*), Brombeere; frz. *framboise*, vgl. Dz 587 *s. v.;* Horning, Z XVIII 214 u. namentlich Z XXVIII S. 513 ff. (In der letzteren Abhandlung will Horning auf Grund scharfsinniger u. überzeugender Untersuchung eine große Anzahl Dialektworte, die teils in der Bedeutung „Himbeere", teils in der Bedeutung „Heidelbeere" über ganz Ostfrankreich, die Provence, Rhätien, Savoyen u. Norditalien verbreitet sind, auf *brâmb(e)rie* zurückführen, indem er Abfall des anlautenden *br* annimmt, welcher durch den gleichen Anlaut der folgenden Silbe veranlaßt sei, also auf Dissimilation beruhe. Zu dieser gr. Wortsippe würde auch ital. *lampone* [= *l'ampone*) gehören. Dz IIa *lampione* hatte Zusammenhang der betr. Worte mit dtsch. *himbeere* vermutet.)

1544) **brănca, -am** *f.*, Pfote, Branke (Gromat. vet. 309, 2 u. 4); ital. *branca*, Klaue, Vorderpfote; rum. *brîncă;* rtr. *braunca*, innere Handfläche; prov. *branca* u. *branc-s*, Zweig, davon *brancut-z*, mit Zweigen versehen; frz. *branche* (u. *branc*); altspan. altptg. *branca*. Vgl. Dz 63 *branca;* Gröber, ALL I 252; Th. 48; Neumann, Z V 386, wo *branca* aus *bi-ramica* abgeleitet wird; Rönsch, Jahrb. XIV 336 (das Vorkommen des Wortes in der späten Latinität wird nachgewiesen); W. Meyer, Z VIII 242; Horning, Z XVIII 214. Nigra, AG XV 100 (*branca, pranca* soll durch Umstellung aus german. *krampa* entstanden sein). Hinzuzufügen ist mittel- u. südsard. *franca*, Klaue; davon das Verb. *affranciare*, packen. Vgl. Nigra, AG XV 486.

1545) germ. **brand-** (ahd. *brant*, ags. *brand*, altn. *brandr*), Schwertklinge, eigentlich Feuerstrahl oder Funke; ital. *brando*, Klinge, Zusammensetzung *brand-i* + *stocco* (= dtsch. *Stock*), Wurfspeer, vgl. Dz 359 *s. v.;* prov. *bran-z;* altfrz. *brant, branc;* cat. (altval.) *brant*. Dazu das Vb. ital. *brandire*, (die Klinge) schwingen; prov. *brandar*, brennen, u. *brandir;* frz. (*brander*, woraus nach Förster, Z II 170, zur Unterscheidung von *brander*, brennen), *branler* u. *brandir*, abgeleitet *brandiller*, dazu das Sbst. *brande, brandelle, brandilloire*, Schaukel, vgl. Delboulle, R XVII 286; span. *blandir;* ptg. *brandir, blandir*. Von **brandare*, brennen, ist abgeleitet prov. *brando-s*, Fackel, frz. *brandon*, span. *blandon*. Vgl. Dz 63 *brando;* Mackel 59.

1546) germ. ***brāsa** (oder **brāsa?*), daneben vielleicht ***braso** (vgl. Mackel 37), glühende Masse; ital. *bragia, brascia, bracia;* rtr. *brasar, barsar;* prov. *brasa;* frz. *brese, braise* (altfrz. auch *brason*): span. *brasa;* ptg. *braza;* in sämtlichen Sprachen hat das Wort die Bedeutung „glühende Kohle", dazu das Verb **brasare* (ital. *ab-bragiare*, rtr. *brasar, barsar*, frz. *em-braser*, anzünden, altfrz. auch *brasoir*, rösten). Vgl. Dz 63 *bragia;* Mackel 37. Vgl. Nr. 1547. Hierher gehört auch ital. *brasca* (frz. *brasque*), Kohlenpfanne, vgl. Parodi, Idg. Forsch. X 184.

1547) [mlat. **brasilium,** eine Holzart zum Rotfärben; ital. *brasile* (neben *verzino*); frz. *brésil* (palatales *l*); prov. *bresilh-s;* span. ptg. *brasil;* die Sippe gehört jedenfalls zu **brasa*, Dz 64 *brasile* will *briza* (zu *briser*, s. unten **bris-**) als Grundwort ansetzen.]

1548) [**bratta,** Schmutz, Kot, unaufgeklärtes Wort des genues. Dialekts; davon ital. *im-brattare*, beschmutzen, *s-brattare*, reinigen, vgl. Dz 359 *bratta.*]

1549) ahd. **brĕcha**, Werkzeug zum Brechen; frz. *brèche*, Bruch, Lücke, Scharte (davon als Fremdwort ital. *breccia* „rottura nelle mura di una città"; ob damit auch *breccia* „ghiaia, specie di marmo che par formato da piccoli sassolini" identisch ist, muß dahingestellt bleiben, doch ist es wahrscheinlich span. *brecha*). Vgl. Dz 532; Caix, St. 219; Th. 93.

1550) ahd. **brĕchan,** brechen; ital. (dialektisch) *s-breccare* (montal.) „rompere", venez. *s-bregar* etc., vgl. Caix, St. 506, s. auch unten **brikan.**

1551) bayr. **brechelin,** Pranger; Dz 356 vermutete in diesem Worte oder auch in mhd. *britelin*, „Zäumchen", das Grundwort zu ital. *berlina*, s. oben **bera.**

1552) ahd. **brĕcho,** Verletzer, Gebrechen, Fehler; ital. *bricco*, Schurke (Fremdwort?); prov. *bric, bricon;* frz. *bris, bricon*, Tor, Narr (s. G. Paris, R IX 626), Bettler, Schelm, Spitzbube, dazu *briconie*, Torheit. Vgl. Dz 67 *bricco;* Mackel 106; Horning, RSt IV 328 (handelt hauptsächlich über die Bedeutung des Wortes, dessen Herkunft, weil sowohl *briga* als auch *brĕcho* nicht annehmbar seien, als noch dunkel bezeichnet wird, cf. Gröber, Z IV 464); G. Paris, Alexius 187, R V 379, IX 626, XII 132; Settegast, RF I 242, wollte *bricon* aus altsächs. *wrekkio* (= got. *vrakja*), „Landstreicher", herleiten, was nicht befriedigen kann.

1553) nord. **bredda,** kurzes Messer; dazu vielleicht frz. *brette*, Hieber, Schläger, dazu das Vb. *bretailler*, Dz 533.

1554) [***brega, -am** *f.*, Brett; rtr. *braja* „asse", AG I 360 Z. 1 v. oben.]

1555) altnfränk. ***brehsimo** = altfrz. *bresme*, neufrz. *brême*, Brasse, vgl. Mackel p. 89.

germ. **brĕkan** s. **brikan.**

1556) altn. **brekl,** im Meer verborgene Klippe; davon vielleicht span. *brico*, Sandbank, vgl. Dz 433 *s. v.*

1557) germ. **brēman** (ahd. *brēman*, mhd. *brēmen*), brüllen; ital. *bramare* (nach etwas schreien), verlangen, begehren; rtr. *bramar*, glühend wünschen; prov. *bramar*, tönen lassen; frz. *bramer*, schreien. Vgl. Dz 63 *bramare;* Mackel 80; Th. 92, wo bemerkt wird, daß *bramare* vielleicht zum kelt. Stamm *bremm-* gehöre, obwohl gegen *brēman* an sich nichts einzuwenden sei; Mackel a. a. O. stellt neben *brēman* ein **brammôn*, das mit „brummen" zu **brimman* (st. V.) gehören würde, als mögliches Grundwort hin.

1558) ndl. **breme** (engl. *brim*), Rand; davon frz. *barme*, Wollabsatz, span. *berma*, vgl. Dz 521 *s. v.*

1559) bask. **breña** (= *be-ereña*, besäte Tiefe?); span. *breña*, mit Gestrüpp bedeckte Felsschlucht; ptg. *brenha*. Vgl. Dz 433 *breña*. Auf diesen Stamm will Horning, Z XXVII 143, auch zurückführen frz. mnnd. *brenêche, bernâche*, trüber Wein. Eine andere Ableitung (ital. *vernaccia*, s. Nr. 4562) hatte Thomas, R XXVIII 175, gegeben.

1560) kelt. Stamm **brenno-** (? davon bret. *brenn*, neuir. *bran*, Kleie, doch könnte das neuir. Wort auch aus engl. *bran* entlehnt sein, vgl. Th. 48); ital. (dialektisch) *brinnu* (sard.), *bren* (piemont.), Kleie; prov. altfrz. *bren*, Kleie; neufrz. *bran*, Kot, Abfall; altspan. *bren;* span. *braña*, abgefallene Blätter oder Baumrinde. Vgl. Dz 65 *brenno*, Th. 48. Dz 68 hält auch prov. frz. arag. *brin*, Faser, Halm, ptg. *brim* für gleichen Ursprunges mit *bren* etc., schwerlich mit Recht, eher mögen die Worte mit kymr. *brig, brigyn*, „Gipfel der Bäume, die obersten Zweige", auch „Haupthaar" (vgl. Th. 49) zusammenhängen. Ein italianisiertes Dem. zu *brin* ist *brillo* (aus **brin-ulo*), ein Baum (Salix felix L.), vgl. Flechia, AG II 42 ff.

1561) dtsch. (dialektisch) **brente** (vgl. aber Grimm, Wtb. *s. v.*, wo die deutsche Herkunft des Wortes angezweifelt u. romanischer Ursprung für möglich gehalten wird); ital. *brenta*, Weinfaß; genf. *brande*. Vgl. Dz 359 *brenta*.

1562) **bret**, bretonisch; prov. *bret*, (bretonisch, also für Romanen) unverständlich redend; frz. *bretonner* [bei Sachs ist nur das Part. Präs. angegeben], bretonisch reden, unverständlich sein (hierzu auch das gleichbed. *bredouiller?*). Vgl. Dz 533 *s. v.* Von **bret**, bretonisch, will Schuchardt, Z XXV 347, auch ableiten norm. *brette*, Katzenhai, wovon *bretelle* u. *bretellière*, (Netze zum Fange der Seehunde), vgl. auch Nr. 1564a.

1563) dtsch. **brëtling** (für *brëtlin*), kleines Brett; davon viell. altfrz. *brelenc, berlenc, bellinc, bellin*, Brett zum Würfelspiel, neufrz. *brelan*, ein Kartenspiel (Krimpelspiel), dazu das Vb. *brelander*, Karten spielen; span. *berlanga*, ein Kartenspiel. Vgl. Dz 533 *brelan;* Mackel 84; G. Paris, R VIII 618 (G. P. will *brelenc* in Zusammenhang bringen mit dem ital. Adj. *bilenco*, schief, krumm, das nach Caix, St. 10, aus *bis* + ahd. *slînk* entstanden ist; Dz 357 vermutete in dem zweiten Bestandteile von *bilenco* das deutsche *link*).

1564) dtsch. **Brett;** davon vielleicht durch Antritt romanischer Suffixe ital. *bertesca* (daneben *baltresca*), Fallturm, Fallbrücke, u. *predella* (von streng ahd. *pret*). Fußtritt, -schemel; prov. *bertresca*, eine hölzerne Befestigung (u. *bredola*, Schemel); altfrz. *breteshe*. Vgl. Dz 49 *bertesca* u. 391 *predella;* Mahn, Etym. Unters. 121. Förster, Z VI 113, setzt **britt-isca* (v. *britt* = *Britto*) als Grundwort an u. vergleicht ital. *saracinesca*, Fallgitter, v. Saracene. — In Tirol u. Friaul ist dtsch. *Brett* als *brę̂* etc. erhalten, vgl. Gartner § 19.

1564a) ahd. **brettan**, zusammenziehen, schnüren; hierauf bezw. auf den Stamm *brett-*, gehen vermutlich zurück ital. *brettine*, Zügel, *bretelle*, Hosenträger, prov. altfrz. *bret*, Vogelschlinge, davon abgeleitet *broi(t)on*, Schlinge; span. *brete*, Fußschellen; ptg. *brete*, Vogelschlinge. Vgl. Dz 66, s. auch unten Nr. 1569.

1565) **brĕviarium** *n.*, Brevier; daraus vielleicht verballhornt frz. *brimborion*, „unverständlich geplapperte Gebetsworte, Geplärr" (vgl. das vielleicht aus *hoc est corpus* entstandene *hocus pocus*), dann „Lappalie, Lumperei", endlich „Nippsache"; diese Ableitung kann aber eben nur als möglich, nicht als wahrscheinlich bezeichnet werden, wenn sie auch durch die früher vorhanden gewesene Form *breborion, briborion* einigermaßen gestützt wird. Diez u. Scheler stellten das Wort zu der sehr dunkeln Sippe (s. oben **bilibi**), welcher *bribe, brimbe* etc. angehören. Mit seinem jetzigen Synonym *bibelot* (s. oben **belbel**) kann *br.* etymologisch schwerlich etwas zu schaffen haben.

1566) [**brĕvio, -āre**, kürzen; nur in Zusammensetzungen erhalten: frz. *abréger* etc.]

1567) **brĕvis, e**, kurz*;* ital. *breve, brieve;* prov. *brieu, breu;* frz. *brief, bref;* span. ptg. *breve*. Das Wort ist in den rom. Sprachen, in denen es sich findet, halbgelehrt, es ist namentlich durch *curtus* (s. d.) verdrängt worden.

1568) ags. **brice**, Bruchstein; ital. *bricco*, Ziegelstein; frz. *brique*, davon die Dem. *briquet*, Feuerzeug, u. *briquette*, Lohkuchen. Vgl. Dz 67 *bricco* 1; Mackel 93. Sieh auch unten **brig-** u. **brikan.**

1569) germ. **brīda**, Zügel; ital. prov. *brida;* frz. *bride*, davon abgeleitet altfrz. *bridel* (aus altdt. *britil* könnte das Wort erst in später Zeit entlehnt sein, da *bridil* ein **brille* ergeben mußte, s. ital. *briglia*, vgl. Mackel 110); man vgl. auch altfrz. *bril* (wo *l* jedenfalls palatalen Lautwert besitzt), *brillet*, Schlingfalle, Vogelschlinge, *brilloir* (mit derselben Bedeutung), *brilleur*, Vogelsteller; da nun altfrz. *briller* (s. Nr. 3168) ursprünglich wohl ein Jagdausdruck gewesen ist (vgl. oben Nr. 1344), so dürfte es gleichfalls auf *britil* zurückgeführt werden können, wenn auch freilich die Bedeutungsentwicklung nicht klar abzusehen ist. (Vielleicht kann sie folgendermaßen angesetzt werden: mit Schlingen fangen, dem Wilde Schlingen legen, dem Wilde sorgsam nachgehen, die Wildbahn auf- u. durchspüren, die Wildbahn absuchen, die Wildbahn bei Nacht mit Fackeln absuchen, ableuchten, leuchten, glänzen.) Wenn diese Annahme richtig sein sollte, so würde beziehentlich des ital. *brillare*, dessen *l* nicht palatal ist, zu urteilen sein, daß es aus dem Frz. entlehnt wurde zu einer Zeit, als *briller* noch *briljer* gesprochen wurde, so daß *lj* zu *ll* assimiliert werden konnte; ein unmittelbar aus altdtsch. *britel* hervorgegangenes ital. Vb. würde **brigliare* gelautet haben, vgl. *briglia*, Zügel; span. ptg. *brida*. Ahd. *pritil* ist vielleicht Grundwort zu ital. *predella*, Zaum, falls das Wort nicht von *brett, pret* (s. d.) herzuleiten ist, was die Bedeutung allerdings schwerlich gestattet. Vgl. Dz 67 *brida;* d'Ovidio, AG XIII 405.

1570) vlaem. **brieling**, schmutziges, unwirtschaftliches Frauenzimmer; davon nach Doutrepont, Z XXI 231, das gleichbed. pic. *bęrlęk*.

1571) kelt. Stamm **brig-** (davon altir. *bri* aus **brix, *brigos*, Berg, Hügel, kymr. corn. bret. *bre*, Berg, Hügel, gallisch *briga*, worüber zu vgl. Glück, Kelt. Namen etc. S. 126; von dem erweiterten

Stamme *brigant-*, *brigantin-* ist abgeleitet der altbrit. Völkername *Brigantes*, „die Hohen", „die Edlen", vielleicht auch „die Bergbewohner" bedeutend, vgl. Th. 49); von dem Stamme *brig-* will Schuchardt, Z IV 126, ableiten mail. *bricol*, piem. piac. *brik*, Hügel, vorspringender Fels, schriftital. *bricca*, rauhe Gegend, vgl. dagegen Th. 49; die Worte scheinen von *brikan* (s. d.) nicht getrennt werden zu dürfen.

1572) kelt. Stamm **brigâ-** (davon altir. *brig*, Sbst. u. Adj. Kraft, kräftig; neuir. gäl. *brigh* „substance, essence, élixir, juice"); davon ital. *brio*, Lebhaftigkeit, *brioso*, lebhaft (Ascoli, AG III 454, wollte diese Worte mit *ebrius*, *ebriosus* in Verbindung bringen), auch ital. *brivido*, kalter Schauer (von Dz 360 unerklärt gelassen), ist hierher zu ziehen nach Förster, Z V 99. Nigra, AG XV 290, bezweifelt mit Recht, daß ital. *brivido* zu dieser Wortgruppe gehöre, vgl. Nr. 4363. Salvioni, Misc. Asc. 77, bringt *brívido* in Zusammenhang mit lomb. *breva*, kalter Wind, welches letztere Wort er wieder von *brĕvis* ableitet, indem er auf *bruma* < **brĕvima* hinweist. Diese Vermutung kann jedoch nicht befriedigen; wegen *abbrivo*, *abbrivare* sieh oben **abripo;** prov. *abrivar*, in rasche Bewegung setzen (doch könnte das Vb. wohl mit ital. *abbrivare* = *ab-ripare* zusammenfallen, da indessen auch ein Simplex *brivar* vorhanden ist, so darf *abrivar* auf *brigâ* zurückgeführt werden); altfrz. *abrivé* (mit Anlehnung an *brief* auch *abrievé*, *abrevié*), schnell, hastig; span. *brioso*, kraft-, mutvoll. Vgl. Dz 68 *brio;* Th. 50; Ascoli, AG III 454; Förster, Z V 99.

1573) got. **brikan,** brechen u. kämpfen, ringen (vgl. das Sbst. *brakja*, das Ringen); montal. *breccare*, venez. *s-bregar*, über welche zu vgl. Caix, St. 506, gehören nur mittelbar hierher, da sie ahd. *brĕchan* entsprechen, desgl. lomb. *brica*, Krümchen, vgl. das gleichbedeutende schriftital. *bricia*, *briciola*, dazu das Vb. *briciar*, Worte, die trotz ihres *ci* von *bricco* nicht wohl zu trennen sind, s. Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 125, Mussafia, Beitr. 37, anderseits Th. 93 *briser;* vgl. auch neuprov. *brigo*, *brego*, *brigueto* ein bißchen, (wegen schriftital. *bricco*, Bruch-, Ziegelstein, *bricca*, Bruchland, rauhe Gegend, s. Nr. 1568); wahrscheinlich gehört aber zu *brikan* ital. *brigare* (im Wettbewerb u. Streit mit anderen eifrig) nach etwas trachten (davon das Pt. Präs. *brigante*, unruhiger Mensch, Aufrührer), dazu die Sbst. *briga*, Streit, Unruhe, Ungelegenheit, Sorge, *brigata*, eine Abteilung von Personen, Gesellschaft; rtr. *bargiéda*, *bargada*, vgl. Ascoli, AG I 140 Nr. 124; prov. *bregar*, brechen, auch streiten, *brega*, Streit; frz. *broyer*, zerreiben, zerstoßen, dazu die Sbst. *broie*, Brechbank, altfrz. *brie*, Streit, Unruhe, Lärm. Neben frz. *broyer* auch *brier*, (den Teig) tüchtig schlagen, davon *brioche*, Schlagkuchen, Kuchen aus zähem Teig. (*Briguer*, *brigue*, *brigade*, *brigand* sind dem Ital. entlehnte Fremdworte, wie schon ihr *g[u]* beweist, das *d* statt *t* in *brigand* beruht wohl auf Anbildung an *marchand* u. dgl.); über *brique*, Bruch-, Ziegelstein u. a. sieh oben **brice;** cat. *bregar*, (Hanf) brechen, streiten; span. *brigada* (sonstige Worte der Sippe scheinen ganz zu fehlen); ptg. *brigar*, zanken, *briga*, Zank, *brigão* u. *brigador*, Zänker, *brigada*. Vgl. Dz 67 *briga* (wo Dz die Worte *briga*, *brigare* u. dgl. [aber nicht *broyer* u. dgl.], freilich nur vermutungsweise, auf einen kelt. Stamm *brig*, dessen Grundbedeutung „Unruhe, Geschäftigkeit" sein möchte, zurückgeführt wissen will); Storm, R V 171 (hier wird zuerst *brikan* als das Grundwort der gesamten Sippe aufgestellt); Baist, RF I 133; Mackel 78 Anm.; Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 125; Mussafia, Beitr. 37 (s. unten **bris-**). Sieh auch oben die Artikel **brĕcho** u. **brice.**

1574) altn. **brim,** Meeresgebrause, Brandung; altfrz. *brin*, Gebrause, Gewalt, Stolz, vgl. Dz 533 *s. v.;* Mackel 93.

1575) dtsch. **bring dir's!** (Zuruf beim Trinken); daraus ital. *brindisi*, das Zutrinken, das zur Gesundheit jemandes Trinken, vgl. Dz 360 *s. v.*, wo auch frz. *brinde*, der Zutrunk, u. span. *brindar*, die Gesundheit jemandes ausbringen, auf denselben Ursprung zurückgeführt werden.

1576) kelt. Stamm **bris-** (als Nominalstamm mit *t*-Suffix erweitert *brist-*, davon abgeleitet altir. *brissim*, ich breche, wo also *ss* aus *s-t* entstand, bret. *bresa*, zerknittern, vgl. Th. 94), brechen; davon ital. (lomb.) *brisa*, Krümchen. Nach Salvioni, R XXXI 277, soll durch Kreuzung aus obwald. *bucca*, u. altital. *briśa*, Krümchen, entstanden sein die engad. Negationsverstärkung *brika* (dagegen gehört *bricia* etc. nicht hierher, s. oben **brikan**); prov. *brisar*, (zer)brechen, quälen, dazu das Sbst. *brisa*, Bruch; frz. *briser*, brechen, dazu das Sbst. *bris*, Bruch, Kompos. *débriser*, dazu das Sbst. *débris*, Trümmer; abgeleitetes Vb. prov. *brezilhar*, frz. *brésiller*, zerbröckeln. Vgl. Dz 533 *briser* (Dz denkt entweder an Ableitung von einem kelt. Stamme *bris-* oder von dem ahd. *bĕrstan*, vgl. dazu Scheler im Anhang 786); Th. 93 (wo die kelt. Herkunft nachdrücklich verteidigt wird); Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 125 (A. führt einerseits *briga* etc., anderseits *bricia* etc. auf das sei es keltische sei es germanische Wortpaar **brica*, **bricea* zurück, vgl. dagegen Th.s a. a. O. sehr begründete Einwendung); Mussafia, Beitr. 37; s. auch oben **brikan.** Zusammenhang zwischen lat. *brīsa*, Weintrester, mit *briser* ist schwerlich anzunehmen, wenn auch der Gedanke daran nicht völlig abzuweisen sein dürfte. — Möglicherweise ist ebenfalls von dem Stamme *bris-* herzuleiten die weitverbreitete Benennung des kalten oder doch kühlen (Nord)windes; (ital. *brezza*), mail. *brisa*, rtr. *brüscha*, frz. *brise*, span. ptg. *brisa*, *briza*, (engl. *breeze*), das Wort würde ursprünglich so etwas wie „Bruch in der Luft, Bruch der ruhigen Atmosphäre, der Windstille" bedeutet haben. Dz 66 *brezza*, welcher das Wort als von unsicherer Herkunft bezeichnet, u. Schuchardt, R IV 255, sind geneigt, *brisa* u. das gleichbedeutende u. ebenfalls, namentlich auf rätischem Gebiete, weitverbreitete *bisa (büscha, bischa)* zu identifizieren; Caix, St. 221, vermutet Zusammenhang zwischen *brisa* u. *broccia* „acqua minuta e gelata", venez. *brosa* (bresc. berg. *calabrosa*) „brina". Die ganze Wortsippe bedarf noch sehr der Untersuchung. Das dürfte indessen jetzt schon sicher sein, daß *brisa* mit *bisa* etymologisch nichts zu schaffen hat, sondern daß letzteres = ahd. *bisa*, Beiswind, ist, vgl. Kluge *s. v. Biese.* Vgl. auch Mussafia, Beitr. 38. — Hinsichtlich des ital. *brezza* stellte Dz a. a. O. Entstehung aus *[o]rezza* = **auritia* v. *aura* als denkbar hin u. erklärte *ribrezzo* für aus *ri* + *[o]rezzo* zusammengesetzt.

1577) **brisa, -am** *f.*, Weintrester (Colum. 12, 39, 2); span. *brisa* mit gleicher Bedeutung, vgl. Dz 433 *s. v.* Zusammenhang des lat. Wortes mit der unter Nr. 1576 behandelten wichtigen Wortsippe

ist schwerlich glaubhaft, indessen doch nicht ganz undenkbar.

1578) [***brīsca, -am** *f.*, Honigwabe; ital. mantuan. *bresca*, sicil. *vrisca;* sard. prov. *bresca;* altfrz. *bresche;* cat. span. *bresca.* Vgl. Dz 66 *bresca;* Th. 48 (wo keltischer Ursprung verneint wird); Gröber ALL I 252 (wo das volkslat. Grundwort zuerst aufgestellt wird).]

1579) **Brīto, -ōnem** *m.*, Brit(t)e, brit(t)isch; altfrz. *bret, brete*, brit(t)isch, dann mit übertragener Bedeutung (man denke an das deutsche *wälsch* im Sinne von *falsch*), „schlau, hinterlistig", vgl. Förster zu Ywain 1580.

1580) ags. **brittian,** zerbrechen; davon nach Dz 434 altptg. *britar*, brechen.

ahd. **bri(t)til** s. oben Nr. 1569.

1581) germ. Wurzel **brō** (davon germ. **brōjan* [mit offenem *o*], mhd. *brüejen*, nhd. *brühen;* got. **brōdjan;* ahd. *bruot*); altfrz. *bruir* u. *broir* (mit offenem *o*), verbrennen, *brouir*, norm. *brouer* („germ. *brōjan* gab stammbetonte Formen mit *ui* aus *uei*, endungsbetonte mit *oi* d. i. offenes *o* + *i*, woraus in bekannter Weise später geschlossenes *o* + *i oui* wurde, also *broir* mit geschlossenem *o*, *brouir;* norm. *brouer* unterscheidet sich nur durch die Konjugation", Mackel 31), dazu Vbsbst. norm. *broue*, Brühe. Vgl. Joret, R IX 118, dessen Aufstellungen von Suchier, Z IV 473, u. Mackel 31 ergänzt u. berichtigt werden, s. auch unten **bru** u. Dz 535 *brouir*, wo mit diesem Verb piem. *broè, brovè*, venez. *broare*, mail. *sbrojà* zusammengestellt wird.

1582) kelt. Stamm **brocc-,** spitz (davon altir. *brocc*, der Dachs, so genannt wegen seiner spitzen Schnauze); auf diesen Stamm scheinen zurückgeführt werden zu müssen: ital. *brocco*, spitziges Hölzchen, Pflock, Schößling, Keim, *brocca*, oben gespaltene Stange, *brocca*, Krug, so genannt wegen seiner spitzen Schnauze (das Wort hat mit gr. *πρόχους* nichts zu schaffen), *broccare*, anspornen; prov. *broca*, Spieß, *broc-s*, Krug; neuprov. *broco*, kleiner Zweig, Stab; frz. *broche* (Spieß), Schmucknadel, dazu das Vb. *brocher*, wovon wieder abgeleitet *brochure*, die mit Nadeln zusammengeheftete Schrift, *brocart*, durchwirkter Seidenstoff, *broc*, Krug; span. *broca*, Bohreisen, *brocado*, durchwirkter Stoff; ptg. *broca*, Bohrer, dazu das Vb. *brocar* etc. Vgl. Dz 68 *brocca* u. *brocco*, dazu Scheler im Anhang 754; Th. 50, wo zuerst eine klare Zusammenstellung der Wortsippe gegeben ist. Rönsch, RF II 475, setzte gr. *βρόχος* als Grundwort an; Canello, Riv. di fil. rom. II 111, wollte *brocco* etc. nebst *borchia* (s. *bulla*) auf gr. *πόρχη* zurückführen. — Auf den nasalierten Stamm **bronc** scheinen zurückzugehen: ital. *bronco*, Stamm, Stock, davon abgeleitet *broncone*, abgehauener Ast, Weinpfahl; frz. *bronche*, Strauch, *broncher*, straucheln, vgl. hierzu Förster, Ch. as II esp. S. 425 (Dz vergleicht hinsichtlich der Bedeutung *cespo*, Strauch, *cespicare*, straucheln; das Deutsche darf man nicht zur Vergleichung heranziehen, vgl. Kluge unter „straucheln"); altspan. *broncha*, Ast; das span. ptg. Adj. *bronco*, plump, rauh, darf man nicht hierher ziehen, es ist entweder = lat. *bronchus* oder nach Baist, Z V 557, = lat. *raucus*. Vgl. Dz 69 *bronco* (Dz will die Worte von ahd. *bruch*, ndl. *brok*, etwas Abgebrochenes, herleiten). Biadene, Misc. Asc. 563, will die zu *brocc* gehörige Wortsippe (indem er darauf hinweist, daß die betreffenden Gegenstände gerundet sind) zurückführen auf **boroccare* (= *borulare, volutare*, wälzen, drehen). Die Möglichkeit, daß die Annahme richtig sei, läßt sich nicht verneinen, aber auch durchaus nicht bejahen.

1583) altn. **broddr,** Spitze (ahd. *brort, prort*); davon will Caix, St. 214, ital. *bordoni* „spuntoni delle penne, peli ritti" ableiten.

1584) ndl. **broek,** Hose; pic. *brouques*, Hosen. vgl. Dz 535 *s. v.*.

1585) kelt. Stamm **brog-, brogi-** (davon ir. *bruig*, kymr. corn. bret. *bro*, Bezirk, Gegend, Land, gall. *Allo-broges*, s. Glück, Kelt. Namen 26, Th. 50); auf diesen Stamm (vgl. jedoch auch Nr. 1589) gehen viell. zurück: ital. *brolo, bruolo, broglio* (= **brogilo*), Küchengarten; prov. *broill-s, bruelh-s*, Gebüsch, Gehölz, daneben *bruelha;* frz. *breuil*, eingezäuntes Gebüsch, Brühl, daneben altfrz. *bruelle*. Vgl. Dz 69 *broglio*, Th. 50. Ptg. *(a)brolhar*, sprossen, sowie ital. *broglio*, Tumult, frz. *brouiller*, *brouillon* u. dgl. haben mit dem Stamme *brog* nichts zu schaffen, s. unten **bru.** — S. auch Canello, AG III 401. Nach Biadene, Misc. Asc. 563, geht *brolo* zurück auf ein Vb. *brolare*, hervorkeimen, hervorsprossen, welches wieder entstanden sein soll schließlich aus *borulare*, = *volulare*. In gleicher Weise wird *broglio* zurückgeführt auf **broliare*, aus *boroccilare* (Stamm *bol, vol* in *volutare*).

1586) gr. *βροντή*, Donner; davon nach Ansicht italienischer Wortforscher ital. *brontolare*, murmeln, vgl. Dz 360 *s. v.* Caix dagegen, St. 13 (womit zu vgl. 192), erkennt in *brontolare* eine Scheideform zu *(rim)brottolare* für *(rim)brottare*, welches letztere er wieder auf **(re)probitare* (v. *reprobare*) zurückführt; eine an *urlare* sich anlehnende Umbildung von *brottolare* soll aret. *baturlare* „romoreggiare del tuono" sein.

brōntēā oder **brōntiā, am** *f.* (v. *βροντή*), s. **Brūndisium** u. ***brūnītius.**

1587) ndl. **brosekin, broseken** (Demin. v. *broos*), Leder), kleiner Lederstiefel; ital. *borzacchino*, Halbstiefel; frz. *bordequin;* span. *borcegui*. Vgl. Dz 61 *borzacchino.*

1588) altndd. **brot** (mhd. *broz*, von der Wurzel *brūt, brūt*, wie ahd. *sprozzo* von *sprūt, sprūt*), Knospe; ital. *brozza* „bolla, pustula", davon abgeleitet *brozzolo* „pastello della farinata non ben disciolto", *briciòlo* „foruncolo", neap. *brusciolo*, venez. *brusola*, vgl. Caix, St. 223; prov. *brot-z*, Knospe, dazu das Vb. *brotar*, knospen; frz. *brout;* span. *brota, brote*, Knospe, dazu das Vb. *brotar*. Vgl. Dz 70 *brote;* Mackel 32.

kelt. Stamm **broxn-** s. **bruxn.**

1589) germ. Wurzel **brū, brū** (davon ags. *broþ*, engl. *broth*, Brühe, ahd. *brôt*, ags. *bread*, nhd. *Brot*), brodeln, brauen, durch Glut, Feuer bereiten; auf diese Wurzel scheinen (teilweise viell. unter Kreuzung mit St. *brog*, vgl. Nr. 1585) zurückgeleitet werden zu müssen: ital. *brodo*, Fleischbrühe, *broda*, Brühe, die mit dem Safte der darin gekochten Dinge vermischt ist, auch: trübes oder schlammiges Wasser, *sbroscia* „brodacchio", vgl. Caix, St. 509; auch *broglio* (aus *brod-iglio*), Verwirrung (eigentlich Brodelei, Brudelei), Empörung, Aufstand u. dgl., dazu das Vb. *brogliare*, vielleicht auch *borbogliare*, wirr, unverständlich sprechen, s. auch unten **bullare;** prov. *bro* (mit offenem *o*), Brühe [*brauzir* (gehört zu **braud, brod*), verbrennen]; altfrz. **brue, breu*, Brühe, davon abgeleitet *broet;* neufrz. *brouet;* norm. *brouer*, brühen dagegen ist wohl zur Wurzel *brō* (s. d.) zu ziehen, welche Möglichkeit auch für das Sbst. *broue* zuzugeben ist, anderseits gehört *brouée*, Staubregen, vermutlich zur Wurzel *brū* (das

ungefähr gleichbedeutende *bruine* aber, über welches zu vgl. Dz 535 *s. v.*, dürfte weder zu *brō* noch zu *brŭ*, *brū* gehören, sondern mit *bruire* zusammenhängen, wenn es nicht doch, trotz des Anlautes = lat. *pruina* ist: der unorganische Wechsel von *p : b* ließe sich vielleicht durch Anlehnung an *brouée*, *brouillard* erklären); mit dtsch. *brodeln* scheinen zusammenzuhängen *brouiller*, durcheinander mischen, trüben, verwirren, *brouillard*, trübe Luft, Nebel, *brouillon*, als Adj. mischsüchtig, händelsüchtig, zänkisch, als Sbst. Mischmasch, unrein Geschriebenes, zu verbessernder erster Entwurf eines Schriftstückes; Marchot, RF X 579, zieht hierher auch *bredouiller* (vgl. jedoch oben Nr. 1562), stammeln, u. ähnliche Worte; span. ptg. *brodio*, *bodrio*, eine aus Speiseresten zubereitete Suppe, Schmaus, davon abgeleitet *brodista*, Suppenbettler. Vgl. Dz 69 *brodo* u. *broglio* (wo *brouiller*, *brouillon* zu der oben unter *brog-* besprochenen Sippe gezogen werden), 534 *brouée* (Dz vergleicht dies Wort u. *brouillard* mit ags. *broþ*, mhd. *brodem* f. *bradem*, dtsch. *brodel*, *brudel*, trifft also das Richtige) u. 535 *brouier;* Joret, R IX 118 (vgl. dagegen Suchier, Z IV 473, u. Mackel 31, wo eine trefflich klare Darlegung des mutmaßlichen Tatbestandes gegeben ist); vgl. auch Kluge unter *brauen*, *brodeln*, *Brodem*, *Brot*, *Brühe*. — Über südfranzös. Nachkömmlinge des germ. *brod* vgl. Schuchardt, Z XI 492 *potroska.*

1590) kelt. **bruc**, Heidekraut; davon südfrz. *bruc*, *brou*, *bru* (daneben *brusc* durch Einmischung von *ruscum*); frz. *bruyère*. Vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 67. Vgl. auch Nigra, R XXXI 20. Vgl. unten **vroicā**.

1591) ahd. nhd. **bru[c]h**, abgebrochenes Stück; prov. *bruc-s* (neben *brut-z*), Rumpf, vgl. Dz 535 *s. v.;* Mackel 25.

***brūchēūs, -um** *m.* s. **brūchūs.**

1592) **brūchūs, um** *m.*, eine ungeflügelte Heuschreckenart (Prud. Ham. 229); ital. *bruco* u. *brucio* (= **brucheus*), Raupe, davon vielleicht *brucare*, das Laub abstreifen, abblatten; [rum. *vruh*, Maikäfer, das Wort stammt aus dem Neugriech., vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767]; frz. *bruche*, Sonnenkäfer; span. *brugo*, Erdfloh. Vgl. Dz 71 *bruco.*

1593) altnfränk. **brūd** (ahd. *brūt*, nhd. *Braut*); frz. *bruy*, *bru*, Schwiegertochter, vgl. Dz 535 *bruc;* Mackel 18.

1594) **brūmă, -am** *f.*, die Wintersonnenwende, die Winterzeit; ital. *bruma*, die härteste Winterzeit; valses. *brumme;* ossol. *brime*, Herbst, vgl. Salvioni, Post. 5; rum. *brumă*, Reif; prov. *bruma*, Nebel; frz. *brume*, dicker Nebel, davon abgeleitet *brumaire*, Nebelmonat; span. ptg. *bruma*, Winter, Nebel, ebenso cat. *broma*. Vgl. Dz 71 *bruma.*

1595) germ. **brūn,** braun; ital. span. ptg. *bruno;* prov. frz. *brun*, vgl. Dz 71 *bruno*. Von *brūn* ist vermutlich abgeleitet der frz. Vogelname (**brunette*, **burnette*), *bunette*, Baumschlüpfer, Heckensperling. Vgl. Behrens, Ztschr. für franz. Spr. u. Lit., XXV 122.

1596) **Brūndĭsĭum** (auf der ersten Silbe betont, vgl. *Brindisi*); dieser Städtename ist das wahrscheinliche Grundwort zu ital. *bronzo* etc., denn: „Eine neue Erklärung des Wortes ‚Bronze' hat kürzlich Berthelot in einem Aufsatze (in: Revue archéologique, 1888 p. 294) aufgestellt. Dieser sucht als die älteste Form des Wortes aus alchimistischen Schriften ein mittelgriech. *βροντήσιον* zu erweisen. Dieses aber entspreche einem lat. *aes Brundisium*, da in Brundisium berühmte Bronzefabriken gewesen sein müssen (Plin. N. H. 33, 9, 45 u. 34, 17, 40)." Schrader, Sprachvergleichung u. Urgeschichte[2], Jena 1890, p. 290. S. auch *Nuova Antologia*, 16. Dez. 1890, p. 786. S. unten **brūnītĭūs.**

1597) [***brūnio, -īre** (v. germ. *brun*), bräunen; ital. *brunire;* prov. frz. *brunir;* span. *bruñir*, *broñir;* ptg. *brunir*, im Span. u. Ptg. bedeutet das Vb. auch „polieren", welche Bedeutung es auch im Frz. haben kann. Vgl. Dz 71 *bruno.*]

1598) [***brūnītĭūs, a, um** (v. germ. *brūn*), bräunlich, wird von Dz 69 als Grundwort aufgestellt zu ital. *bronzo*, Metallmischung, Bronze; (frz. *bronze*); span. *bronce* (u. *brozne*); dazu das Vb. ital. *(ab)-bronzare*, leicht versengen, schwärzen, frz. *bronzer*, erzfarben machen, altspan. *bronzar;* ital. ist auch ein Adj. *bronzino*, erzfarbig, vorhanden. Der Ableitung der Sippe von **brunitius* stehen lautliche, von Dz wohl gewürdigte Schwierigkeiten entgegen, die so erheblich sind, daß man besser auf das Grundwort verzichtet, namentlich ist die anzunehmende Verschiebung des Hochtons bedenklich u. kann durch ital. *pincio* aus *piniceus* [?] kaum gerechtfertigt werden, eher könnte man glauben, daß das Subst. *bronzo* aus dem Vb. *bronzare* = **brunitiare* abgeleitet sei, doch dabei darf man sich schwerlich beruhigen *(ū : o!)*, oder aber man leite *bronzo* wie *bronza* (s. unten) von **prunius* ab. Nicht undenkbar wäre, daß *brontea*, „Donnerstein" (Plin. 37, 150), das Grundwort sei. Das glaubhafteste Grundwort ist aber der Stadtname *Brundisium* (s. d.) Die sonst in Vorschlag gebrachten Grundworte — [*o*]*bryzum* (scil. *aurum*, gr. *ὄβρυζον* scil. *χρυσίον*); pers. *burinǵ* oder *pirinǵ*, Kupfer; engl. *brass* — erweisen sich als durchaus unannehmbar; es gilt dasselbe auch von Baist's in Z V 558 ausgesprochener Vermutung, wonach *bronzo* mit *bronco* auf lat. *raucus* zurückgehen soll. — Venez. *bronza*, glühende Kohle, wird von Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. II 269, von **prunia*, von Storm, R V 178, von **prunicea* hergeleitet, vgl. Mussafia, Beitr. 38; Dz 69 hatte an das deutsche *Brunst* gedacht. Keine dieser Annahmen aber ist sonderlich wahrscheinlich.]

1599) altnfränk. **brunnja** (ahd. *brunnja*, got. *brunjō*, altn. *brynja*), Panzer; prov. *bronha* (mit offenem *o*); altfrz. *bronie*, *broigne* (mit offenem *o*). Vgl. Dz 534 *broigne*, Mackel 21.

1600) kelt. Stamm **brūs-** (davon altir. *brúim*, ich zerschmettere); auf den Stamm *brûs* scheint zurückgeführt werden zu müssen altfrz. *bruser*, *bruiser*, zerschmettern, vgl. Th. 94; Dz 536 dachte an ahd. *brochisôn* als Stammwort.

1601) ***brūscus, a, um** (zusammenhängend mit *bruscum* „tuber aceris arboris intortius crispum"; Plin. N. H. XVI 68), knollig, knorrig, kraus, rauh, ist das mutmaßliche Grundwort zu: ital. *brusco* Sbst. Myrten-, Mäusedorn, Adj. rauh, herb, mürrisch; (sard. *fruscu*); prov. *brusc*, Rinde, *brusca*, Gerte; frz. *brusc*, Besenheide, *brusque*, unpoliert, rauh, barsch, dazu das Vb. *brusquer*, barsch anfahren; span. ptg. *brusco* Sbst. (auch *-a*), Mäusedorn, Adj. barsch. Die Substantive mögen indes unmittelbar auf *bruscum* zurückgehen. Vgl. Storm, R IV 352, Baist, Z V 557. Dz 71 leitete das Sbst. von lat. *ruscum*, Mäusedorn, ab u. nahm Verstärkung des Anlautes an (so auch Gröber, ALL I 252, vgl. auch Schuchardt, Roman. Etym. I 67: *brusco* entstand aus *b-ruscum*, indem *ruscum* sich mit *bruc-*

[s. d.], wovon frz. *bruyère*, gemischt hat), das Adj. aber von lat. *labruscus* (wovon nur das Fem. belegt ist: *uva* oder *vitis labrusca*, wilde Rebe, Klarettraube. Colum. 8, 5, 23), beide Ableitungen aber sind sehr bedenklich, namentlich die letztere. Canello, Riv. di fil. rom. II 111, leitet das Sbst. von *ruscum*, das Adj. von *rusticus* ab. Vgl. auch Gröber, ALL I 252 (stimmt Dz bei). — Pascal, Studj di fil. rom. VII 90, erklärt ital. *brusco*, dessen ursprüngliche Bedeutung „abbrustolito" sei, aus *bruscolo, bruselo, brustlo, *brustulus*. Vgl. auch Nigra, Rom. XXXI 20 (s. auch oben Nr. 1590): auf **bruscus* scheinen sich auch zu beziehen Baist's Angaben, Z XXIV 407, über prov. *brusc (buc)-*, Bienenstock u. dgl., sie sind aber so unklar, daß sichere Erkenntnis sich gar nicht gewinnen läßt, s. auch unten Nr 1632.

1601a) **brūscus, um** (bei Papias), Frosch, Kröte; veron. *rosco;* ladin. *ruosc;* ital. *rospo* (aus *grospo*, durch Umstellung aus *brosco* entstanden); sard. *brusciu;* span. *brujo*. Der Name der Kröte wird aus bekanntem Grunde als Name für Hexe gebraucht, altfrz. *bruesche*, span. *bruja*, sard. *bruscia* (vgl. das umgekehrte im parmes. *fada*, Kröte [lat. *fata*]). Vgl. Nigra, AG XV 507.

1602) [germ. **brust** (got. *brusts*) kann nicht, wie mehrfach angenommen worden ist, Grundwort sein zu ital. *busto*, Büste; prov. *bust-z;* frz. *buste m.;* span. ptg. *busto*. Vgl. Dz 75 *busto*. S. unten **būstŭm.**]

brūtus s. **brūttus.**

1603) **brūttŭs, a, um,** schwer, stumpf, unvernünftig, dumm, tierisch; ital. *bruto* (gel. W.), roh, gefühllos, u. *brutto*, ungestaltet, unbearbeitet, roh („il raddoppiamento è quì normale, come in venni, legge da vēni, lēge-, e serve a compensare la lunghezza originaria della vocale", Canello, AG III 401, was jedoch kaum richtig sein dürfte); rtr. *bürt*, vgl. Ascoli, AG I 361 Nr. 59; span. *bruto*, roh, u. [?] *burdo*, grob, vgl. Cornu, R VII 595, jedoch ist diese Ableitung sehr zweifelhaft. (Dz 434 wollte *burdo* von arab. *bord* ableiten, s. oben **bord**); ptg. *bruto*, rauh. Vgl. Dz 360 *brutto;* Gröber, ALL I 253.

1604) kelt. Stamm **bruxn-, broxn-, brossn-** (davon ir. *brossnal, brosna*, Reisbündel); auf diesen Stamm scheinen zurückgeführt werden zu müssen: prov. *brossa* (mit offenem *o*), Gestrüpp, Heidekraut; altfrz. *broce* (mit offenem *o*), Grenzgebüsch, Pl. wüstes Heideland, vgl. Schuchardt, Z VI 423, neufrz. *brosse*, auch „Bürste" bedeutend, dazu das Vb. *brosser;* eine Ableitung ist wohl *broussailles* (davon ital. *bruzzaglia*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 405), Gestrüpp; span. *broza*, Abfall von Baumrinde, Späne, auch: Bürste (daneben *bruza*, s. *brustja*); ptg. *broça*, Bürste. Vermutlich hat Mischung des kelt. Stammes mit germ. **borsta, *burstja* stattgefunden. Auch scheint der kelt. Stamm den lat. Stamm *burt-*, „brennen", beeinflußt zu haben, denn z. B. frz. *brûler* = lat. **bustulare*, dürfte sein *r* dem Einflusse des kelt. Stammes verdanken. Vgl. Dz 70 *broza;* Th. 51; Mackel 24; Baist, Z V 562 (B. will auch span. *brezo*, Heidekraut, in die Wortsippe einbeziehen). Vgl. auch unten **burstja.**

1605) kymr. **brysced** (bret. *brusch, bruched*) ist nach Scheler, Dict. *brechet*, Stammwort zu altfrz. *bruschet, brichet*, neufrz. *brechet*, Brustbein.

[kelt. **brwg** s. **vroicā.**]

1606) **būa, -am** *f.*, Naturlaut der Kinder zur Bezeichnung des Trankes, wie *pappa* zu der der Speise (Varr. u. Lucil. bei Non. 81, 1 ff.); davon vielleicht durch Reduplikation ital. (comask. genues.) *bobò, bubù*, Getränk, vgl. Dz 358 *bobò*.

1607) **būbălŭs, -um** *m.* (v. *bos, bovis?*), daneben **būfălŭs** (Ven. Fort. carm. 7, 4, 21), Büffel; ital. *bufalo, bufolo*, vgl. Flechia, AG II 328; rum. *bivol;* prov. *bubali-s, brufe-s, brufol-s;* frz. *buffle;* span. *búfalo;* ptg. *búfalo, búbalo*.

1608) **būbo, -ōnem** *m.*, Uhu, Schuhu; rum. *buhă* (nach Ch. *s. v.* lautlich beeinflußt durch slav. *bukă*, Gebrüll); span. *buho;* ptg. *bufo*, eine Eulenart. Vgl. Dz 434 *buho*.

1609) gr. **βουβών, -ῶνα** *m.*, Beule; ital. *bubbone*, Beule, venez. *boba*, Eiter (Caix, St. 230, zieht auch *bua* [s. oben *bōō*] hierher, was insofern für berechtigt gelten kann, als sowohl *bua* wie *bubo* u. *boba* auf interjektionalem *bu* beruhen, welches in *bubo* redupliziert ist); rum. *buboiŭ* u. *bubă;* frz. *bubon* u. *bube* (das Kinderwort *bobo*, „weh-weh", gehört wohl nicht hierher, sondern ist als neue interjektionale Bildung aufzufassen); span. *bubon* u. *buba;* ptg. *bubão, bubo* u. *bouba*. Vgl. Dz 71 *bubbone;* Caix, St. 230.

1610) **būbŭlcŭs, -um** *m.*, Ochsentreiber; ital. *bobolco* u. *bifolco*, vgl. Flechia, AG II 328, Canello, AG III 382; rtr. *biólco*, vgl. Ascoli, AG I 459 Z. 4 v. oben u. 517 Nr. 132.

1611) **būbŭlo, -āre** (v. *bubo*), wie der Uhu schreien (Anthol. lat. 762, 37 [233, 37]); ital. *bubbolare* „romoreggiare del tuono", dazu das Sbst. *bubbolo* „tuono", davon der Plur. *bubboli* „sonaglietti tondi che hanno in corpo una pallottolina metallica", vgl. Caix, St. 231.

1611a) gleichsam **būcātōrĭssa, -am** *f.* (vgl. mhd. *bûchen*, bauchen), Wäscherin; altfrz. *bueresse*, neufrz. *burosse*. Vgl. Thomas, Mél. 136. S. auch unten Nr. 1636.

1612) **būccă, -am** *f.*, Backe, Mund; ital. *bocca*, sard. *bucca;* rum. *bucă*, Pl. *buci*, Wange; rtr. *búka* etc., s. Gartner § 200; prov. *boca;* altfrz. *boche;* neufrz. *bouche;* cat. span. ptg. *boc(c)a*. Vgl. Dz 57 *bocca;* Gröber, ALL I 253. Vgl. auch Hüberts *s. v.* Die Bedeutung „Backe" hat das Wort nur im Rum. behauptet, in allen übrigen Sprachen ist es auf die Bedeutung „Mund" beschränkt, hat aber in dieser *ōs ōris* völlig verdrängt.

1613) ***būccālĕ** ist das vorauszusetzende Grundwort für span. *bozal*, Maulkorb, vgl. Gröber, ALL I 253.

1614) **būccĕllă, -am** *f.*, ein kleiner Mundbissen; davon nach Caix, St. 212, ital. *bonciarelle* „fritelline, specie di dolce", indem das Wort „allungato sull' analogia dei deminutivi in -arello" sei. — Außerdem ital. *buccella*, kleiner Bissen; valverz. *buscella* pane di una libbra, berg. *bōséla* panetto; com. *buscél* pane piccolo, vgl. Salvioni, Post. 5, rtr. *bušala*, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767; prov. *bucela*, vgl. Gröber, ALL I 253. Über weitere Reflexe von *buccella* in oberital. u. rät. Mundarten vgl. Nigra, AG XV 278.

1615) ***būccĕllārĭŭs, -um** *m.;* davon ital. *bozzolaro*, genues. *büsciellaju* „venditore di fritelline", vgl. Caix, St. 212.

1616) **būccĕllātŭm** *n.*, Zwieback; ital. lucch. *buccellato*, sicil. *vucciddatu, guccidatu*, vgl. Caix, St. 212; Mussafia, Beitr. 40.

1617) ***būccĕus, a, um** *(bucca);* ptg. *buço (bucinho)*, Haar auf der Oberlippe, *buçal, boçal*, unbärtiger Bursche, *embuçar-se*, das Gesicht bis zur Oberlippe verhüllen, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 6.

1618) ***bŭccĭnŭm** *n.*, Bissen; prov. *bossi-s;* altfrz. *bousin;* cat. *boci*, vgl. Gröber, ALL I 253.

1619) **bŭcco, -ōnem** *m.*, ein Mensch mit aufgeblasenen Backen, ungeschickter Mensch, Tölpel (eigentlich: großer, aufgeblasener Mund); ital. *bocco* „scioccone, ebete", vgl. Caix, St. 210; *boccone*, Mundfüllung, den Mund stopfende Massen; prov. *boco-s;* frz. *bouchon*, Stöpsel, Pfropfen, ebenso ptg. *bucha* (die ursprüngliche Bedeutung ist also verallgemeinert worden), vgl. Dz 529 *boucher*.

1620) ***bŭcco, -āre,** den Mund vollstopfen; frz. *boucher*, stopfen, vgl. Dz 529 u. 754 *s. v.;* Littré *s. v.* stellt *boucher* zu altfrz. *bouche*, Garbe, Strohwisch, *bouchon*, Bierwisch, u. leitet es v. St. *bosc-* ab.

1621) **bŭccŭlă, -am** *f.* (von *bucca*), kleine Backe, rundliche Erhöhung (*buccula scuti*, Schildknauf, Gloss. Isid.); prov. *bocla, bloca*, Schildknauf, davon abgeleitet *bloquier-s* = **buccularius*, Buckelschild; frz. *boucle* (kreis-, ringförmige Erhöhung), Ring, Ringel, Locke, *bouclier*, Schild (altfrz. *bocle, blouque* bedeutet noch Schildknauf); span. *bucle*, Locke (wohl aus dem Frz. entlehnt); ital. *buccola* „pendente degli orecchi", *bucchio* „ricciolo", *brocchiere, -o*, kleiner Schild. Vgl. Dz 529 *boucle;* Caix, St. 232.

***bucculo** s. unter ***buculo.**

1622) dtsch. **Buchweizen**, daraus durch Volksetymologie frz. *beaucuit, bucail;* wallon. *bouquette* (= vlaem. *bockweyt*), vgl. Faß, RF III 491.

1623) **bŭcīnă** u. **bŭccĭnă, -am** *f.* (vielleicht aus *bovicina* entstanden, vgl. jedoch Walde *s. v.*). Kuhhorn, überhaupt Horn als Blasinstrument: *α*) *bucína* = prov. *bozina;* altfrz. *buisine, boisine* — *β*) *búccina* = ital. *bosna* (u. *búccina*); rum. *buccina, (bucimŭ, buciumŭ);* altfrz. *bosne;* obw. *bišel;* eng. *bŭšen*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 767. Vgl. Gröber, ALL I 253. Die Hauptbedeutung des Wortes ist allenthalben unverändert geblieben, nur rum. *bucium* bedeutet Schalmei, dann auch: Rolle, Rohr, vgl. Ch. *s. v.*

1624) engl. **buckram** (dies wieder durch Angleichung an *buck* aus dem arab. *barcân, barracân*), Barchent; span. *bucherame, bocaran;* frz. *bougran*, vgl. Baist, Z V 556; Eg. y Yang. bespricht das Wort nicht.

1625) engl. **buckskin**, Bock-, Schafwolle, Buckskin, daraus frz. *boucassin*, Futterbarchent, vgl. Baist, Z V 556.

1626) ***bŭcŭlo, -āre** u. ***bŭccŭlo, -āre,** wie ein Rind brüllen; altfrz. *bugler*, dazu das Sust. *bugle*, ein Blasinstrument; neufrz. *beugler*, brüllen, vgl. Dz 523 *s. v.* u. Scheler z. Dz 784; Berger p. 124 Anm.

1627) **būdă, -am** *f.*, Schilfgras (Anthol. lat. 95, 2 [1119, 2], Augustin. ep. 88, 6, Donat. ad Verg. Aen. 2, 135); [ptg. *buinho*, Rohr]; sard. *buda*, Riedgras, davon *budedda* = *budella*, Matte; ital. *biodo;* cat. *boga, bova* [?]; sicil. *buda*, Stopfwerk; vgl. Dz 360 *s. v.;* Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767, Parodi, R XXVII 229; Guarnerio, R XX 56.

1628) mhd. **buene,** Bühne; davon vielleicht abgeleitet ital. *bugnola* „cattedra", vgl. Caix, St. 235; jedoch ital. *bugno, -a*, Bienenstock, altfrz. *bugnon*, neuprov. *bugno*, Baumstamm, sind schwerlich gleichen Ursprunges; Dz 360 *bugno* verglich kymr. *bon*, ir. gäl. *bun*, Wurzelstock eines Baumes, vgl. Th. 88, s. oben unter **bon.** Die Sippe ital. *bugna*, altfrz. *bugne*, neufrz. *bigne*, Beule (s. Dz. 73 *bugna*) kann kaum damit in Zusammenhang gebracht werden, sondern geht wohl auf ahd. *bungo* (s. d.), Knolle, zurück, obwohl Diez' Bedenken dagegen an sich berechtigt ist.

1629) **bŭf(f), bŭf(f),** Lautverbindung zur Bezeichnung des Geräusches, das durch einen Schlag auf die aufgeblasenen Backen hervorgebracht wird (vgl. dtsch. *puff, paff*), davon: ital. *buffare*, ein Platz- oder Blasegeräusch erzeugen, herausplatzen, einen Witz loslassen, Possen treiben, daher die Sbst. *buffo*, Windstoß, *buffa*, Posse, *buffone*, Possenreißer; prov. *bufar*, blasen; frz. *bouffer*, die Backen aufblasen, die Backen vollstopfen, mit vollen Backen fressen, *bouffir*, schwellen; altfrz. auch *buffer*, auf die Backen schlagen, dazu das Sbst. *buffe*, Schlag auf die Backe, wovon das Demin. *buffet*, das ein aufgeblähtes Ding oder Gerät bezeichnet (altfrz. *bufet*, Hinterbacken, wallon. *bofet*, Nadelkissen, neufrz. *buffet*, ein bauchiger Tisch oder vielleicht auch ein Tisch, welcher, weil zum Prunke dienend, sich gleichsam aufbläht, Tisch für Silbergerät, Schenktisch, vgl. Mahn, Etym. Unters. 106), altfrz. *bufoi*, Pomp; außerdem neufrz. das dem Ital. entlehnte *bouffon* mit seinen Ableitungen *bouffonnerie* etc.; span. ptg. *bofe*, Lunge, *bufar*, schnauben, Wasser aus dem Munde spritzen, dazu die Entlehnungen aus dem Ital. *bufon* etc. Schuchardt, Z XIII 527, zieht hierher, u. wohl mit Recht, auch span. ptg. *fofo*, aufgeblasen, dünkelhaft, während Cornu, Gröbers Grundriß I 718 u. 728, das Wort von *fatuus* ableiten will. Nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 6, gehört hierher auch ptg. *bufarinheiro* (f. *bufarieiro*), wandernder Galanteriewarenhändler, Hausierer. Vgl. Dz 72 *buf.* Die ganze umfangreiche Wortsippe bedarf noch einer eingehenden Untersuchung.

1630) **Bugía,** Stadt in Nordafrika; nach dieser ehemals bedeutenden Handelstadt erhielten als nach dem Ausfuhrorte die „Kerzen" ihre Benennung: ital. *bugía*, prov. *bogía*, frz. *bougie*, span. *bujía*, *bugera*, ptg. *lumes de Bugía, bujía, bugeira*, im Ptg. besteht daneben ein Masc. *bugío* mit der Bedeutung „Affe, Meerkatze", weil auch diese Tiere vielfach aus Bugia bezogen wurden. Vgl. Dz 73; C. Michaelis, Misc. 120.

1631) ndl. **buidelen, builen** (mhd. *biuteln*), Mehl beuteln, sieben; davon vielleicht frz. *bluter* (altfrz. auch *buleter*), Mehl sieben, dazu die Sbstve *bluteau, blutoir*, Mehlsieb (nicht hierher gehören aber ital. *buratto, burattello*, Mehlbeutel, prov. *barutel-s*, s. unten ***bŭrreus**). vgl. Dz 527 *bluter;* für sicher freilich kann diese Herleitung durchaus nicht gelten, wie denn Diez selbst der Herleitung von *bure*, wollenes Zeug, den Vorzug gibt, sich berufend auf altfrz. *buretel*, das sich also weiter zu *buletel, blutel, bluteau* entwickelt haben würde, vgl. auch prov. *barutel*, Mehlbeutel, das für *buratel* zu stehen scheint. Diez 431 ist geneigt, auch span. ptg. *barruntar* (prov. *barutar*), erraten, mutmaßen, mit altfrz. *buleter*, neufrz. *bluter* zusammenzustellen, die Grundbedeutung von *barruntar* würde dann sein „im Denken sieben, sichten". Vgl. unten **vĕrrūnco.** Wedgwood, R VIII 436, will auch (*bolenge*, das Mehlbeuteln, u.) *boulanger*, Bäcker, (das also eigentlich Mehlbeutler bedeuten würde), von *buidelen* herleiten, indem er sich auf die Stelle im Traktate des Walter von Biblesworth (b. Wright, A Volume of Vocubularies, p. 155) beruft: „De fine farine vent la flour, bulting-clot par la bolenge le pestour bultingge per bolenger est ceveré of brenn la flur et le furfre demoré", wie aber lautlich die Ableitung möglich sein soll, wird nicht gesagt; für

sicher also darf auf Grund von Wedgwoods Bemerkung nur angenommen werden, daß der Bäcker im Altfrz. auch *pestour* = *pistorem* genannt wurde. Am ratsamsten dürfte es sein, an Diez' Herleitung von *boulanger* aus *boule* (Kugel, rundes Brot, vgl. span. *bollo*, feines Milchbrot) = lat. *bulla* festzuhalten, *boulanger* wäre also der Verfertiger runder Brote, freilich ist die Bildung des Wortes eine recht seltsame, auch dann noch, wenn man zwischen *boule* u. *boulanger* mit Dz 530 ein *boulange* (rundes Brot) einschiebt (*boulange*, gleichsam **bullanea* [vgl. *extranea : étrange*], also *boulanger* gleichsam **bullanearius*). Vgl. auch Scheler zu Dz 785, Suchier, Z III 611 u. namentlich Kusche a. a. O. unter *boulanger*.

1632) ndl. **buigen** (got. *biugan*), biegen; altfrz. (*em*)*bui*(*n*)*gner*, gebogen werden, sich biegen.

1632a) germ. **būk** (ahd. *būh, pūh*), Bauch; ital. *buco* u. *buca*, Loch (der Bedeutungsübergang wird dadurch vermittelt, daß das Wort zunächst, wie ja auch im Deutschen, zur Bezeichnung des Hohlraums eines Gefäßes u. Schiffes gebraucht wurde), dazu das Vb. *bucare*, durchlöchern; prov. *buc-s*, Bauch, Rumpf, dazu das Vb. *trabucar*, gleichsam überbauchen, zu Boden werfen, auch: stürzen, *trabuquet-z*, eine Maschine zum Umwerfen, Kriegsmaschine; altfrz. *buc*, dazu das Vb. *trébucher*, wovon wieder *trébuchet*, mit gleicher Bedeutung wie im Prov., jedoch bedeutet altfrz. *buc* auch „Bienenkorb"; cat. *buc*; span. *buque*, Schiffsbauch, *trabucar*, umwerfen, stürzen, *trabuco* u. *trabuquete*, Wurfmaschine; ptg. *buco*, Schiffsbauch, sonst wie im Span. Vgl. Dz 72 *buco*. Hierher scheinen auch zu gehören Baist's Angaben, Z XXIV 407, über altfrz. *bruchet* u. dgl. s. auch oben Nr. 1601. — S. auch Nr. 1636.

1633) dtsch. **buk**, erhöhte Grenzscheide; davon span. *buega*, Grenzstein, vgl. Dz 434 *s. v.*

1634) altnfränk. **bukk-** (ahd. *bocch*), Bock; ital. *becco* (das *e* erklärt sich vielleicht aus Anlehnung des Wortes an *becco*, Schnabel, wozu der schnabelartig spitz zulaufende Bart des Tieres Anlaß geben konnte), davon abgeleitet *beccajo*, eigentlich Bocksschlächter, dann allgem. Fleischer (nach Nigra, Rom. XXXI 8, soll *becco* gekürzt sein aus [*bar*]*becco* = lat. **barbiccu*; in gleicher Weise setzt Nigra ital. *béccia* (frz. *biche*) = **barbiccea* an); rtr. *buck, bock*; prov. *boc-s*; frz. *bouc*, davon abgeleitet *boucher*, Fleischer, vgl. Kusche a. a. O. *s. v.*; Baist, Z V 239 Nr. 8, denkt an möglichen Zusammenhang zwischen frz. *boucher* u. cat. *butxí*, *botxí*, Henker, altspan. *buchin, bochin, boquin*, gal. *buxeo*, Metzger; (Femininbildungen zu *bouc* sind vielleicht, trotz ihres befremdlichen Vokales, *bique*, Ziege, u. *biche*, altfrz. auch *bisse*, Hindin; mit lat. *ibex, ibicem*, Steinbock, können die Wörter nichts zu tun haben, obwohl Dz 523 *biche* die Möglichkeit eines Zusammenhanges nicht unbedingt abweist), s. oben **bicce**; cat. *boc*; altspan. *buco*. Vgl. Dz 529 *bouc*, Mackel 21 (M. hält auch *bouquin*, altes Buch, für aus *bouc* abgeleitet, die Bedeutung weist aber deutlich auf altndl. *boeckin* hin); Th. 91.

1635) altn. **bukka**, niederdrücken, ist vielleicht das Stammwort zu frz. *bouquer*, ducken lassen, vgl. Mackel 24; im zweiten Bestandteile von *reboucher* (in der Bedeutung „stumpf machen") erkennt Scheler *s. v.* dasselbe Verb, schwerlich mit Recht, es dürfte vielmehr mit *reboucher*, „zustopfen" identisch sein, trotz der, freilich noch aufzuklärenden, Bedeutungsverschiedenheit.

1636) altnfränk. **būkōn** (ahd. **būhhen*, mhd. *büchen*), bauchen, d. i. in heißer Lauge einweichen; hiervon pflegte man abzuleiten (vgl. jedoch Nigra, AG XV 102): ital. *bucato*, Wäsche; frz. *buer*, in Lauge waschen (das gleichbedeutende, von Mackel angeführte *buquer* fehlt bei Sachs), davon vielleicht (jedoch stehen sehr große Bedenken entgegen) *buée*, Dampf, Qualm, burg. *buie*, Lauge, *buandier*, Wäscher (s. auch oben Nr. 1611a), vgl. Cohn, Suffixw. p. 80; (rtr. *buadar*, in Lauge waschen, ist wohl anderer Herkunft). Vgl. Dz 72 *bucato*; Mackel 19; Kluge *s. v. bauchen*. — Nigra, AG XV 102, zieht die Wortsippe zu *būk* (s. d.) in der Bedeutung „Loch", *bucato* soll eigentlich ein mit einem Loche (zum Wasserabflusse) versehenes Waschgefäß sein. Die eingehende Untersuchung Nigras besitzt überzeugende Kraft. — Wie frz. *combuger*, wässern, zu der Wortsippe sich verhält, ist nicht klar.

1637) **bŭlbŭs, -um** *m.* (gr. *βολβός*), Zwiebel, Bolle; ital. *bulbo*; rum. *bolf*; frz. *bulbe*; span. ptg. *bulbo*; das überall, mit Ausnahme des Rum., nur gelehrte Wort hat die Bedeutung „Geschwulst" angenommen.

1638) **bŭlgă, -am** *f.*, lederner Sack; davon abgeleitet ital. *bolgia* (Gröber, ALL I 253, hält das Wort für aus dem Frz. entlehnt, Mackel 23 denkt an ahd. **bulgja*, altn. *bylgja*, am einfachsten ist es aber doch wohl, ein **bulgea* anzunehmen, wie Dz will; Entlehnung aus dem Frz. ist bei einem so alten ital. Worte nicht eben wahrscheinlich, vgl. freilich Gröber im Nachtrag zu Nr. 1407 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s, wo die Ansicht, daß *bolgia* ein Lehnwort aus dem Frz. gallischen Ursprungs sei, mit beachtenswerten, obgleich wohl nicht entscheidenden Gründen verteidigt wird), dazu das Demin. *bolgetta* „valigia di cuojo", vgl. Canello, AG III 390; rtr. *bulscha*, Felleisen, *bulsch*, Bausch; altfrz. *bolge* (mit offenem *o*), Ranzen; neufrz. *bouge*, davon das Demin. *bougette*, Ränzel (das aus dem Englischen entlehnte *budget* ist stammverwandt). Vgl. Dz 57 *bolgia*; Gröber, ALL I 253; Mackel 23 (M. leitet die Wortsippe von altdtsch. *bulga* her); Th. 46 (führt ir. *bolg, bolc*, Sack, Schlauch, an); Flechia, AG II 329, bemerkt: „La parola *bulga*, secondo che abbiamo dallo Festo (cf. Paul. ex Fest. 35, 1), è voce gallica (e forse anco germanica)."

1639) **Bulgarus**, Bulgare u. (wegen der Hinneigung dieses Volkes zum Manichäismus) Ketzer; davon ital. *buzzeron* (Gloss. venez.) = *buggerone*, Ketzer, tosc. *buggerare*, lügen, *buggera*, Lüge, Dummheit, vgl. Mussafia, Beitr. 39, Caix, St. 234; frz. *bougre*, Ketzer, davon vielleicht *rabougrir*, eigentlich zum Ketzer werden, erbärmlich werden, verkrüppeln. Vgl. Dz 530 *bougre* u. 663 *rebougrir*.

1640) **būlĭmus, -um** *m.* (gr. *βούλιμος*), Ochsenhunger, Heißhunger; ital. *búlimo* u. *sbúlimo*, Heißhunger, daneben *limo* „consumamento di stomaco", vgl. Caix, St. 383; frz. *boulimie* (gel. Wort), vgl. Dz 360 *s. v.*

neugr. **βουλκολάκα** s. **vrŭkolaku.**

1641) **bŭllă, -am** (u. ***būla** nach griech. *βολή*, *βόλος* gebildet) *f.*, Blase, Buckel, Knopf, Kapsel; ital. *bolla*, (*bulla*), Blase, *bollo*, Stempel, Marke; hiervon zahlreiche Ableitungen, über welche man vgl. Caix, St. 74: *bugliolo* „bollo, pustola" (das *gl* dieses u. der folgenden Worte erklärt sich durch Einmischung von *bullio*), *buglia* „confusione, tumulto",

buglione „accozzaglia di più cose", *com-* u. *sub-buglio* „confusione", dazu die Verba *garbugliare* (?) u. *scombugliare, scombujare* „mescolare, confondere", Caix zieht hierher auch *brugliolo* „pustola" *im-brogliare* „confusione, viluppo" u. a., indessen gehören diese Worte wohl zum St. *brū* (s. d.), bezw. zu dtsch. *brodeln;* zweifelhaft muß auch bleiben, ob *borchia* (mit geschloss. *o*), Buckel am Pferdegeschirr, Nagelknopf, von *bulla* abgeleitet ist (gleichsam **bull-cula*), vgl. Dz 359 *s. v.*, wo ahd. *bolca* als mögliches Grundwort vermutet wird, u. Canello, Riv. di fil. rom. II 111, wo *borcia* nebst *brocco, brocca* u. dgl. (s. oben *brocc-*) auf gr. *πόρχη* zurückgeführt wird; Deminutiva zu *bulla, bolla* sind: *bolletta, bulletta, bullettino,* Zettel; als sard. Ableitungen von *bulla* („Blase, Schwellung") faßt Guarnerio, R XX 56, auf *abbuddare* saziarsi, farsi una panciata, impinzarsi, *abbuddada* saziata panciata, *abbuddadu* sazio, impinzato (Caix, St. 131, hatte ein **ad-bot-āre* als Grundwort angesetzt); prov. *bola, bula* (kugelförmiger Grenzstein); frz. *boule,* Kugel, Kegel, Kloß, davon das Kompos. *boule + verser = versare* (Frequ. zu *vertĕre*) *: bouleverser,* umkugeln, umstürzen, verkehren; von *boule* ist wohl auch abgeleitet (**boulange,* gleichsam **bullanea,* rundes Brot, u.) *boulanger,* gleichsam **bullanearius,* Bäcker, vgl. aber oben *buidelen,* vgl. auch Kusche a. a. O. *s. v.;* Deminutiv zu *boule* ist *bulletin,* Zettel (aus dem Ital. entlehnt), hierher gehört wohl auch *billet,* Karte, dessen *i* aus Anlehnung an engl. *bill* sich erklärt, das frz. Wort ist dann wieder zu *biglietto* italianisiert worden, vgl. Canello, AG III 390; von *boule* soll abgeleitet sein *bouler,* daraus (durch Angleichung an *bouillir*) *bouiller,* davon *bouille,* Störstange, womit gleichbedeutend ist *bouloir,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 136; span. *bola,* Kugel, *bollo,* Beule, Milchbrot, *boleta,* Zettel, *bulla,* verwirrtes Geschrei; ptg. *bola,* Kugel, Kegel (davon *bolar,* kegeln), *bulla,* Bulle, *bulha,* wirres Geschrei (die Bedeutung dieses Wortes sowie des span. *bulla* erklärt sich durch Anlehnung an *bullire,* Blasen treiben, sprudeln, sieden, zischen). Vgl. Dz 57 *bolla.*

1642) [***bŭllĭco, -āre** (v. *bulla*), Blasen treiben, in unruhiger Bewegung sein (vom Wasser); davon vielleicht prov. *bolegar, bojar;* frz. *bouger* (in unruhiger Bewegung sein, eigentlich vom Wasser, dann auch von Personen), sich rühren, vgl. Maß a. a. O. p. 49. Vgl. Dz 530 *bouger,* wo die frühere Ableitung von ahd. *biogan* mit Recht zurückgewiesen wird.]

1643) **bŭllĭo, -īre** (v. *bulla*), Blasen werfen, sprudeln, sieden; ital. *bollire,* sieden, dazu die Sbsttve *bollore,* das Aufwallen, der Zorn, *bollone* = frz. *bouillon* (das übliche ital. Wort für Fleischbrühe ist aber *brodo, brodello*); ferner die Zusammensetzung *ad-bull[ire] + [e]lixare = abbollessare* „far bollire", vgl. Caix, St. 130; sard. *buddire,* rtr. *buglir;* prov. *builhir, bollir;* frz. *bouillir,* davon das Sbst. *bouillon,* Brühe (das übliche Wort für Fleischbrühe ist aber *consommé*); cat. (auch span.) *bullir;* altspan. *bollir;* ptg. *bolir;* [span. *zabullir* ist nicht = *sub-bullire* (so Dz 498 *s. v.* nach Covarruvias), sondern = *sepelire,* vgl. C. Michaelis, R II 88, identisch mit *zabullir* ist *zambullir,* untertauchen, auch: begraben]; ptg. *bulir.* Vgl. Dz 57 *bolla;* Gröber, ALL VI 379.

1644) **bŭllo, -āre** (v. *bulla*), Blasen werfen, sprudeln; davon vielleicht cat. *esbullar,* verwirren (vgl. span. ptg. *bulla, bulha,* wirres Geschrei), wohl auch ptg. *es-bulhar,* ausplündern (das aus *ex-spoliare* nicht wohl hergeleitet werden kann), vgl. Dz 57 *bolla.* — Dz 58 *borbogliare* ist geneigt, auf *bullare* auch zurückzuführen: cat. *borbollar,* verwirren, span. *borbollar* u. ptg. *borbolhar,* Blasen werfen, wozu die Sbstve span. *borbolla,* ptg. *borbulha,* Wasserblase, Knospe, ja auch ital. *borbogliare,* frz. *barbouiller* (vgl. d'Ovidio, AG XIII 403) pic. *borbouller,* murmeln, erscheint ihm als möglicherweise stammverwandt, doch macht ihn allerdings das gleichbedeutende ital. *borbottare,* altfrz. *borbeter,* bedenklich; vermutlich sind *borbogliare, borbottare* etc. onomatopoietische (möglicherweise an gr. *βόρβορος* [s. d.], Schlamm, sich anlehnende u. folglich auf Wassergeräusch bezugnehmende) Umgestaltungen von **barbuliare *barbottare* von *barba *barbotta* (Dem.), bedeuten also eigentlich „in den Bart hineinsprechen"; auch span. *borbollar* etc. sind vielleicht rein schallnachahmende Bildungen. Vgl. Nr. 1230, wo *barbollar* in *borb-* zu bessern ist.

1645) altdtsch. ***bultjo** (ahd. *bolz*), Bolzen; davon vielleicht ital. *bolzone, bolcione,* Bolzen, auch: Mauerbrecher; prov. *bosso-s;* altfrz. *bozon;* altspan. *bozon.* Dz 58 *bolzone* war geneigt, ein lat. **bul[l]-tio* von *bulla* in der Bedeutung „Nagelkopf" als Grundwort anzusetzen, die Ableitung aus dem Deutschen ist aber lautlich u. sachlich weit annehmbarer, vgl. Mackel 24. S. auch Nr. 5659.

1645a) ahd. **bungo,** Knolle; davon vielleicht frz. *bigne f.,* Beule, davon das Dem. *bignet, beignet,* kugeliges Gebäck. S. auch oben Nr. 1628.

1646) dtsch. (schwäbisch) **bunte,** Spund(loch); davon vielleicht frz. *bonde,* Zapfen, falls das Wort nicht, was aber sehr unwahrscheinlich ist, mit dem Stamme *bold-* (s. d.) zusammenhängt. (Über das höchstwahrscheinlich hierher gehörige Vb. *bondir,* „losspringen", vom Zapfen gesagt, vgl. Nr. 1496.) Vgl. Dz 528 *s. v.,* Kluge unter „Spund". — Frz. *bondieu,* Keil, ist volksetymologische Umgestaltung des pic. *bondeau* v. *bonde,* vgl. Faß, RF III 498.

1647) altnord. ahd. ags. **būr,** Haus; davon norm. *bur,* Wohnung, wovon altfrz. *buron, buiron,* Hütte, neufrz. *buron,* Käsehütte (in der Auvergne), vgl. Dz 536 *bur;* Mackel 19; Pogatscher, Z XII 555.

1648) ***būră, -ae** *f.* (neben *bŭrra*), grober Zeug-, Wollstoff; ital. (nur in Ableitungen erhalten:) *buratto,* dünnes, wollenes Zeug, Mehlbeutel (davon *burattare,* das Mehl sieben), *burattello* dsgl., *burello,* grobes Tuch, *burella,* finsterer Kerker (wegen des Bedeutungsüberganges s. *bureus*); altfrz. *bure,* grober Wollstoff, dazu das Demin. *burel,* eine wollene Decke, dann ein mit solcher bedeckter Tisch, daher neufrz. *bureau,* Schreibtisch, Schreib-, Amtszimmer; ptg. *burél,* grobes Zeug, Sack. Vgl. Dz 74 *bujo;* Gröber, ALL I 253; vgl. Canello, AG III 350. S. auch unten **bŭrra** u. **bureus, burius.**

1649) arab. **būraq,** Borax, borsaures Natron (vgl. Freytag I 111[b]); davon ital. *borrace;* frz. *borax* etc., vgl. Dz 60 *borrace.*

1650) [**burbălia** (Pl. *n.* ?), Eingeweide (Gloss. Isid.), scheint mit frz. *brouailles,* Eingeweide der Fische u. Vögel, in Zusammenhang zu stehen, vgl. Dz 534 *s. v.,* s. auch Nr. 1525.]

1651) [***bŭrcŭla** *f.,* **-us** *m.* (vielleicht Dem. zu *būra,* Krummholz), ist das vorauszusetzende Stammwort zu ital. *burchio, -a,* bedeckter Nachen mit Rudern; altspan. *burcho,* eine Art Nachen, vgl. Dz 361 *burchia.*]

1652) **bŭrdo, -ōnem** *m.* u. **bŭrdŭs, -um** *m.*, Maultier (vgl. Isid. 12, 1, 60; *burdo* findet sich z. B. b. Ulp. Dig. 32, 49 pr., *burdus* b. Acron. Hor. carm. 3, 27, 7); ital. (*burdus* = *bordo*, fehlt dem Schriftital., jedoch sardisch ist *burdu*, Bastard, Nebenschößling vorhanden), *bordone*, langer Pilgerstab (sogenannt, weil er dem Pilger ähnliche Dienste leistet wie ein Maultier, indem er ihn stützt u. also gleichsam trägt; vermutlich ist auch *bordone*, Baß, dasselbe Wort, obwohl freilich die Bedeutungsentwicklung recht unklar ist, vgl. darüber Dz 59 den zweiten Artikel *bordone*). Die im Ital. vorhandene Bedeutungsscheidung zwischen *burdus* u. *burdo* kehrt auch in den übrigen Sprachen wieder; prov. *bort-z*, *bordon-s;* altfrz. *borde*, *bourt* u. (auch neufrz.) *bourdon*, Orgelpfeife, Orgelbaß. Von frz. *bourdon* in der Bedeutung „das im Baß tönende Orgelrohr“ ist abgeleitet *bourdonner*, (dumpf tönen, wie der Baß in der Orgel), brummen, summen; span. *borde* u. *bordon;* ptg. nur *bordão*. Vgl. Dz 59 *borde* u. *bordone;* Gröber, ALL I 253; Caix, St. 8.

1653) ***bŭrēŭs** oder ***bŭrĭŭs, a, um,** neben u. für ***bŭrŭs, a, um** (statt *bŭrrus*), feuer-, scharlachrot (Paul. ex Fest. 36, 12); ital. *bujo*, dunkel (daraus erklärt sich die Bedeutung von *burella*, dunkler Kerker), vgl. Flechia, AG II 330. Abgeleitet von *bur(r)us* scheint zu sein piem. can. *biro*, romagn. *birén* „tucchino“, (der Hahn wird *biro* genannt, weil er roten Kamm u. roten Schnabellappen hat), vgl. Nigra, AG XV 277; prov. *burel*, braunrot; frz. *buret*, Purpurschnecke; span. *buriel*, braunrötlich (auch: grobwollenes Zeug). Nicht hierher gehören (vgl. Nr. 1648) ital. *buratto* (vgl. prov. *barutel-s*) für *buratels*, wollenes Zeug, Mehlbeutel; prov. *burel*, grobes, wollenes Zeug; altfrz. *bure*, grobes, wollenes Zeug, dazu das Demin. *burel*, wovon neufrz. *bureau* (wollene Decke), Tisch mit wollener Decke, Schreibtisch, Schreibstube, (über altfrz. *buretel*, Mehlbeutel, neufrz. *bluteau*, *blutoir*, Mehlsieb, *bluter*, sieben vgl. Dz 527 *bluter* u. oben Nr. 1631); (span. *buriel;* ptg. *burel*). Vgl. Dz 74 *bujo*, Gröber, ALL I 253.

1654) germ. **burg-,** Burg (lat. *burgus*, findet sich z. B. b. Vegetius, s. Georges *s. v.*); ital. *borgo*, kleine Stadt, davon *borg(h)ese;* prov. *borc-s* (mit offenem *o*), davon *borgues;* altfrz. *borc* (mit offenem *o*), neufrz. *bourg*, davon *bourgeois;* span. ptg. *burgo*, davon ptg. *burguez*. Vgl. Dz 59 *borgo;* Mackel 20, vgl. auch Thomas, Mél. 39.

1655) ahd. **burian,** erheben, = oberital. *bori(r)*, Wild aufjagen, vgl. unten Nr. 1657c, vgl. Meyer-L., Z XX 529. Nach Diez u. Scheler gehören hierher auch: frz. *bourgeon*, Knospe, u. das Vb. *bourgeonner* etc. Nach G. Paris ist als Grundwort **botryo*, *-ōnem* v. gr. *βότρυς*, Traube, anzusetzen. S. auch oben Nr. 1523a. Hierher gehört auch nach Thomas, Mél. 36, altwallon. *burir*, sich stürmisch erheben.

bŭrīcus s. **bŭrrīcus.**

1656) **bŭris, -im** *f.*, Krummholz am Pfluge; ital. *bure*, mail. *bürett;* piem. *bü*, *abü;* valtell. *burála;* sard. *búri*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1892 p. 767; Salvioni, Post. 5.

1657) **bŭrră, -am** *f.*, zottiges Gewand (Anthol. lat. 390, 5 [385, 5]), Pl. **burrae,** läppisches Zeug, Possen (Auson. praef. ad Lat. Pacat. 5): ital. *borra*, Scherwolle, *borre*, Possen, von *borra* abgeleitet *borrace*, *borraggine*, *borrana*, Borretsch (eine Pflanze, borrago L., so genannt wegen der haarigen Beschaffenheit der Blätter), ferner *borraccia* (aus haarigem Fell gefertigter) Weinschlauch; zu *borra* das Vb. *(ab)borrare*, mit Wolle ausstopfen; rum. *borantză*, Borretsch; prov. *borra*, Scherwolle, *borrage-s*, Borretsch, *borrás*, grobes Tuch (auch frz. *bourras*); frz. *bourre*, Scherwolle, dazu das Vb. *bourrer*, (mit Wolle) stopfen, dazu das Dem. *bourreler*, (Wolle) zupfen, rupfen, zausen, quälen (mit diesem Vb. steht wohl in Zusammenhang d. Subst. *bourrel*, *bourreau*, Quäler, Henker, vgl. doch auch oben Nr. 1491); span. *borra*, *borro*, Scherwolle, Wolle, außerdem: junges Schaf (auch *borrego*), endlich: (Flocken, nichtsnutziges Zeug) sinnlose Worte, dummes Geschmiere, an die letztere Bedeutung schließt sich an das Vb. *borrar*, sudeln, klecksen, dazu wieder das Sbst. *borron*, Tintenklecks; *borraja*, Borretsch; ptg. *borrar*, sudeln, *borrão*, Klecks, *borragem*, Borretsch. Vgl. Dz 60 *borra* u. *borraggine;* Gröber, ALL I 254 u. Misc. 44 (an letzterem Orte verteidigt G. die Diezsche Ableitung von *borraggine*); Baist, Z V 239 (B. will auch *borujo*, *burujo*, *orujo*, Trester der Traube, u. sogar *gorullo(n)*, Klumpen, u. a. mit *borra* in Zusammenhang bringen, vgl. dagegen Parodi, R XVII 56, wo **voluculum* (v. *volvere*) als Grundwort aufgestellt wird). Biadene will diese ganze Wortsippe, Misc. Asc. 562, ableiten aus *(vŏlūtare, bolutare, bolulare, bŭlŭlare)*, *burulare*, *borutare*, *burare*, *burattare*. Diese Vermutung dürfte einer ernsten Prüfung kaum würdig sein. Indessen auch Nigra, AG XV 495, spricht sich neuerdings für die Ableitung von frz. *bourrer* u. der ganzen hierher gehörigen, großen Verbalsippe von *burra* aus u. geht dabei sowohl auf die Verbreitung der betreffenden Worte in den einzelnen rom. Sprachgebieten (Oberitalien namentlich) wie auf die Bedeutungsentwicklung näher ein u. nimmt hinsichtlich der letzteren folgende Reihenfolge an: stopfen, pressen, auf etwas drücken, verfolgen, das Wild verfolgen, aufscheuchen, anbellen, bellen, schwatzen.

1657a) **bŭrrīcus, -um** *m. (burra)*, kleines (zottiges) Pferd; für *burricus* scheint eingetreten zu sein **bŭrrīcus*, davon vielleicht ital. *bric(c)o*, schlechter Esel; frz. *bourrique*.

1657b) **burrio (borrio), -ire,** wimmeln; auf dieses Vb. hat Schuchardt, Z XXIV 41, aufmerksam gemacht u. es mit den deutschen schallnachahmenden Verben „burren, gurren“ verglichen, zugleich auch die Vermutung ausgesprochen, daß oberital. *borir* (s. oben Nr. 1655) auf *burrire* zurückgehe.

1657c) [***bŭrrio, -ōnem** *m.* (v. *burra*) soll nach (Ménage u.) Thomas, R XXVIII 174 u. Mél. 36, Grundwort sein zu frz. *bourgeon*, Knospe; G. Paris, R XXIV 612, hatte einen Typus **botryonem* (v. gr. *βότρυς*) aufgestellt, doch daraus hätte **boiron* sich ergeben müssen, vgl. **gutt[u]rionem : gôitron*. Vgl. Nr. 1655.]

1658) ***bŭrrŭlă, -am** *f.*, Flocke, ein Ding ohne Wert, Kleinigkeit, Lappalie, Posse; ital. *burla* (man sollte *borla* erwarten), Posse, dazu das Vb. *burlare*, scherzen, u. das Adj. *burlesco*, scherzhaft, komisch; sard. *burrula*, *burla* (*borla*, Troddel); altprov. *burlaire*, Spötter; neuprov. *bourlo*, Posse; altfrz. *bole*, Betrug, *boler*, betrügen (die Zugehörigkeit der Worte z. dieser Sippe ist zweifelhaft, es ist jedoch auch *bourle*, *bourler* vorhanden; neufrz. *burlesque* ist selbstredend Lehnwort aus dem Ital.); span. ptg. *burla*, Posse, dazu das Vb. *burlar*, span. auch *borla*, Troddel. Vgl. Dz 74 *burla*,

Gröber, ALL I 254. — Pascal, Studj di fil. rom. VII 92, erblickt in *burla* das Vbsbst. zu tosc. *burlare*, altital. *barullare* (= **bar-rotulare*), rotolare, gettar via. Man darf indessen wohl an **burrala* festhalten, bezw. annehmen, daß neben **burrula* ein **būrula*, welches an das Adj. *būrus* sich anlehnte, bestanden habe.

1658a) ***bŭrrŭlo, -āre** *(*bŭrrŭla)*, zupfen, rupfen; altfrz. *bourreler* (an Stelle von **bourler*), dazu scheint als Vbsbst. zu gehören *bourrel, bourreau*, das Gezupf, Gerupf u. derjenige, welcher zupft u. rupft, volkswitzige Benennung des Henkers. Denkbar ist auch, daß *bourreau* von lat. *burrus*, „rot", abzuleiten sei u. eigentlich das rote Mäntelchen bedeute, welches der Henker trug. Vgl. auch Nr. 1491 u. 1657. Misc. Asc. 559 will in wenig glaubhafter Weise ital. *burlare* aus **burulare, *bulalare* etc. erklären. Vgl. Nr. 1449a.

1659) ***bŭrrŭs** u. ***bŭrrĭcŭs, -um** *m.* (für *burrĭcus*), kleines fuchsrotes Pferd (eigentlich vermutlich: zottiges, häßliches Pferd); ital. *bricco*, Esel; span. *borrico;* ptg. *burrico;* frz. *bourrique*. S. oben Nr. 1657a.

1660) ***bŭrsă, -am** (eigentlich *Byrsa*, die Burg v. Carthago), Versammlungsort der Kaufleute, Börse, Geldtasche; ital. *borsa* (dazu *borsiglio*); sard. *buscia;* rum. *boașă;* rtr. *buorsa;* prov. *bossa;* altfrz. *borse;* neufrz. *bourse*. Von frz. *bourse* dürfte abgeleitet sein *boursin*, unreine Masse, Kotmasse (eigentlich pelzartige, dicke, schlammige Substanz); Seitenform zu *boursin* ist aber jedenfalls das gleichbedeutende *bousin* (vgl. *sus* < *sursum*), u. folglich dürfte auch *bouse* Seitenform zu *bourse* sein. (In der Bedeutung „Kaufmannsbörse" ist frz. *bourse* vielleicht appellativ gebrauchter Personenname.) Cat. *bossa;* span. ptg. *bolsa* (dazu span. *bolsillo*). Vgl. Dz 61 *borsa;* Gröber, ALL I 254. (Es muß dahingestellt bleiben, ob die romanische u. überhaupt die moderne Bedeutung des Wortes sich aus dem Eigennamen *Byrsa* oder aus dem ursprünglichen Appellativ gr. *βύρσα*, Leder, Fell, entwickelt hat, doch ist das erstere wahrscheinlicher.) Über entlegene ital. Ableitungen vgl. Caix, St. 216 u. 222.

1661) altdtsch. ***burstja** (zusammenhängend mit mhd. nhd. *borste*), Bürste; ital. *brustia* (das übliche Wort für „Bürste" ist aber *spazzola*), vgl. Nr. 8918; span. *bruza;* (prov. *brossa*, altfrz. *broce*, neufrz. *brosse*, span. *broza* gehen auf den keltischen Stamm *bruxn-* [s. d.] zurück). Vgl. Dz 70 *broza;* Th. 61; Mackel 24; Baist, Z V 562; s. oben **bruxn-**.

Stamm ***būsc** s. ***būscus.**

1662) [gleichsam ***būsca** (für **būsca*, s. *buscus*, wohl mit Anlehnung an *būrĕre, būstum*, brennen, wenn nicht überhaupt besser statt *būsca* ein **būstĭca*, abgeleitet von **būrere*, zu setzen ist), Holz, Holzscheit (?); ital. (mundartlich, z. B. lombardisch) *busca*, Splitter (dazu das Dem. **busculo, brusculo* „pagliazza, fuscello" u. das gleichbed. *buschetta, bruschetta*, vgl. Caix, St. 228); altfrz. *buisse* u. *busche;* neufrz. *bûche*, Scheit, davon abgel. Vb. *bûcher*, behauen, u. Sbst. *bûcher*, Scheiterhaufen. Vgl. Dz 74 *busca* u. dazu Schelers Bemerkung im Anhang 716; Storm, R V 170; Bugge ebenda in der Anm. (Bugge stellt ein **buxica* als Grundwort auf; vgl. Mackel p. 34.)] Vgl. Nr. 1673.

***buscida** s. unten **buxida.**

1663) [gleichsam ***būsco** u. ***būsco, -āre** (vom roman. St. *busc*, Holz, Wald, vgl. Nr. 1662 u. 1675), im Holz, Wald umherstöbern, -spüren, birschen, suchen; ital. *buscare* (auf der Jagd) erbeuten, erhaschen; altfrz. *embuissier* u. *embuschier;* neufrz. *embûcher*, ein Wild in sein Lager treiben, in den Hinterhalt legen, (daneben ursprünglich pic. *embusquer*, in einen Hinterhalt, auf die Lauer legen); span. ptg. *buscar*. Vgl. Dz 61 *bosco* u. 75 *buscare;* Storm, R V 169; Mackel p. 34, wo ohne hinlänglichen Grund got. **busks* als Grundwort vermutet wird.]

1664) [gleichsam ***būscus, -um** *m.*, Gehölz, Busch, Wald (vom roman. Stamme **busc*, über dessen Ursprung vgl. Nr. 1675, es sei jedoch hier schon folgendes bemerkt: lat.-gr. *bŭxus, πύξος* paßt lautlich wenig u. begrifflich schlecht; an german. Herkunft ist nicht zu denken, das deutsche *Busch* u. dgl. ist vielmehr erst dem Romanischen entlehnt, vgl. Goldschmidt, R XVII 290, Kluge, Etym. Wtb. *s. v.* Busch; ein **buxicum*, welches Goldschmidt in der Festschrift für Tobler p. 166 aufstellt, ist eine ganz unwahrscheinliche Bildung); ital. *bosco*, Wald, dazu das Dem. *boschetto* u. das Vb. *imboscare;* rtr. *bösch, böschg* etc., vgl. Ascoli, AG III 186 oben u. Anm., Gartner § 101; prov. *bosc-s* (mit offenem *o*), das Vb. *buscalhar*, Reisig sammeln, gehört zu *būsco* (s. d.); neuprov. das Verb *bouissa*, kehren, wozu das Comp. *grato-bouisso*, frz. *gratte-boësse*, eine Art Bürste, vgl. Thomas, R XXVI 429; frz. *bois*, davon *bosquet, bouquet, boschet*, altfrz. *boschaille* (vgl. ital. *boscaglia*), *bocage* (Lehnwort aus dem Span.); span. *bosco*, davon *boscaje*, ptg. *boscage(m)*. Vgl. Dz 61 *bosco;* Storm V 169 (stellt *bŭxus* als Grundwort auf); Canello, Riv. di fil. rom. II 111 (stellt *βόσχος* als Grundwort auf); Mackel p. 34; Meyer-L., Rom. Gr. I p. 139. Die Wortsippe benötigt noch einer eingehenden Untersuchung. Lateinischer Ursprung dürfte zweifellos sein. Vermutlich ist **buscus* abzuteilen in *būs-cus* (vgl. *musca* = *mus-ca*, s. Stolz, Lat. Gr. I p. 516 f.), vielleicht ist *būscus* aus *būst-icum* entstanden, u. *ū* volksetymologisch gekürzt wie in *būstar*. S. auch Nr. 1675.]

1665) **būstar** ursprünglich wohl = *būstar*, Leichenbrandstätte (Charis. 38, 19), dann volksetymologisch als aus *bov-* + *stare* zusammengesetzt betrachtet u. so zu der Bedeutung „Ochsenstall" gelangend (*bostar, locus ubi stant boves*. Gloss. Isid.); span. *bostar*, ptg. *bostal*, Ochsenstall. Vgl. Dz 433 *bostar;* Gröber, ALL I 254. S Nr. 1519.

1666) **būstŭm** *n.*, Leichenbrandstätte, Grabmal (in letzterer Bedeutung b. Cicero, Catull, Virgil u. a., s. Georges *s. v.*); davon wahrscheinlich (vgl. d'Ovidio in Gröbers Grundriß I 515) ital. *busto*, (eigentlich das auf dem Grabmale aufgestellte Brustbild des Verstorbenen), Büste; prov. *bust-z;* neuprov. *bus*, Rumpf des Pfluges, vgl. Thomas, Mél. 39; frz. *buste;* span. ptg. *busto*. Dz 75 *busto* verwarf die Herleitung von *bustum*, weil der Begriff dagegen streite (Dz faßte aber *bustum* nur in der Bedeutung als „verbrannter Leichnam" auf), u. dachte an Ableitung von *buxida, pyxida*.

1667) **būteo, -ōnem** *m.*, eine Falkenart, der Busaar (das Wort findet sich z. B. b. Plin. N. H. 10, 21 u. 135); ital. (nur in der Ableitung *bozzago, abuzzago*, eine Geierart); prov. *buzac-s;* burg. *būzó;* frz. *buison*, davon *buse*, davon abgeleitet *busart*. Vgl. Dz 536 *buse;* Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. X 245.

1668) **būtĭo, -ōnem** *m.*, Rohrdommel (Anthol. lat. 762, 42 [233, 42]); auf *būtio* scheint der erste Bestandteil des gleichbedeutenden frz. *butor* (mit

offenem *o)* zurückzugehen; neben *butor* findet sich *bruitor,* das wohl wegen des Geschreies des Vogels an *bruire* angelehnt ist; abgeleitet von *butor* ist *butorderie,* Dummheit. Vgl. Tobler, Misc. 71.

1669) ***bŭtîrŭm** *n.* (f. *bŭtўrum,* gr. *βούτυρον;* das *u* in *butirum* ist lang, die Messung *bŭtirum* bei Venant. Fort., deren Gröber, ALL VI 379, erwähnt, ist fehlerhaft, vgl. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Sp. 71, Ital. Gr. § 16), Butter; ital. *burro, butirro;* (sard. *butiru,* also die schriftlat. Form erhaltend); prov. *buire-s* (neuprov. *burre*); altfrz. *bur(r)e;* neufrz. *beurre* (mit befremdlichem Vokal); (das span. ptg. Wort für „Butter" ist *manteca, manteica*). Vgl. Gröber, ALL I 254; Canello, AG III 311; Claussen p. 50.

1670) altn. **bŭtr,** Holzklotz, abgestumpftes Ding; davon vielleicht frz. *but,* Ziel, Zweck (die ursprüngliche Bedeutung kann gewesen sein: Erd- oder Steinhaufen, der als Zielpunkt beim Wettlaufen u. dgl. benutzt wurde), *butte,* Erdhaufen, Zusammensetzung *début; but(t)er,* stoßen, gehört wohl zu *bōtan,* ist aber an *but* angeglichen. Vgl. Dz 62 *bozza;* Mackel 23. Vgl. auch oben Nr. 1484 u. 1520. (Möglicherweise ist germ. Ursprung für *but* usw. abzulehnen u. ein lat. Stamm *bŭtt-, bŭtt-,* Seitenform zu *bott-* u. *batt-,* anzusetzen.)

1671) Stamm **bŭtt-;** auf einen lat. St. **butt* (Seitenform zu *bŏtt,* stülpen vgl. Nr. 1484), stoßen, — u. nicht auf einen griech. Stamm *βουτ,* wovon *βοῦτις* — ist wahrscheinlich eine große roman. Wortsippe zurückzuführen: ital. *botte* u. *botta,* dazu die Demin. *bottina,* kleines Faß, *bottiglia* (= frz. *bouteille*), Flasche (das übliche Wort für „Flasche" ist jedoch *fiasco*); rtr. *bot;* rum. *botă, bută;* prov. *bota;* altfrz. *bote* (mit offenem u. mit geschlossenem *o*), bedeutet auch „Mönchsstiefel"; neufrz. *boute* (davon abgeleitet *bouteille*), *botte,* Schlauch, Kübel, Stiefel *(botte* in den Bedeutungen „Schlag" u. „Klumpen" gehört zu *bōtan,* w. m. s., bezüglich der Bedeutung denke man an *beaucoup,* eigentlich „schöner Schlag", dann „viel"; wegen *botte,* Kröte, s. ebenfalls *bōtan);* cat. span. ptg. *bota* (Demin. *botella, botelha*). Vgl. Dz 62 *botte;* Gröber, ALL I 254; d'Ovidio, AG XIII 424; Mackel 23; Kluge unter „Bütte" (K. hält die betr. german. Wortsippe für aus dem Roman. entlehnt). Als Grundbedeutung des Stammes *bŭtt* bezw. *bott* ist anzunehmen „einen Gegenstand durch Stoßen ausweiten, so daß er eine ausgebauchte Gestalt erhält", denn man beachte, daß die hierher gehörigen Gefäßnamen sämtlich bauchige u. weite Gefäße zeigen. Eine Seitenform zu *butt, bott* ist vermutlich *bŭtt,* vgl. Nr. 1670. German. Ursprung der betreffenden Wortsippen ist nicht recht wahrscheinlich.

bŭtўrŭm s. ***bŭtîrŭm.**

1672) mhd. **butze,** Klumpen; davon ital. *buzzo,* Bauch. — Nicht unmittelbar mit *butze,* aber wohl mit dem Vb. *bōtan* (ahd. *bōȥan*), auf welches *butze* zurückgeht, steht anscheinend in etymologischem Zusammenhange die Wortsippe: ital. *bozza,* Geschwulst, Beule, auch: grob bearbeiteter Stein, dazu das Vb. *(ab)bozzare,* im Groben arbeiten, skizzieren, wovon wieder *bozzo* (wenn dasselbe nicht ebenso Primitiv ist, wie das ungefähr gleichbedeutende *bozza*); vielleicht Scheideform zu *bozza* ist *boccia,* Knospe; prov. *bossa* (mit offenem *o*), Beule; altfrz. *boce* (mit offenem *o*), neufrz. *bosse,* Beule, Buckel, davon das Adj. *bossu,* bucklich; span. *bocha,* hölzerne Kugel; *(es)bozo,* Roharbeit; ptg. *bochecha,* dicke Backe, *(es)boçar,* im Rohen arbeiten. Die Grundbedeutung der Worte scheint zu sein „durch Stoßen hervorgebrachte Schwellung". Vgl. Dz 62 *bozza* u. 64 *botta,* wo auch altfrz. *(piet) bot,* Klumpfuß, span. *boto,* stumpf mit mhd. *bōzen* in Zusammenhang gebracht werden; Mackel 23. Es will jedoch scheinen, als ob german. Ursprung der betreffenden Wortsippe nicht recht glaublich, u. daß dieselbe vielmehr auf den Stamm *bott* (sieh Nr. 1520) zurückzuführen sei; es wäre dann zu einem Vb. **bŏttĕre* ein Part. Perf. Pass. **bossus* (vgl. *fossus* v. *fŏdĕre*) anzusetzen, bezw. zu dem adjektivisch gebrauchten Part. *bossus* eine Nebenform **bossius.* — Biadene, Misc. Asc. 562, führt diese Wortsippe auf **bottiare* = **boltiare* = **volutiare* zurück, seine Darstellung macht jedoch nicht den Eindruck der Annehmbarkeit.

1673) ***bŭxă** (Feminin zu *buxus* oder **bŭsca,* Fem. zu **buscus?*). Davon (?) vielleicht ital. (dialektisch, z. B. lomb.) *busca,* Splitter, sicil. *vusca;* Deminutivbildungen zu *busca* sind **buscolo, bruscolo* „pagliazza, fuscello" u. das gleichbedeutende *buschetta, bruschetta,* vgl. Caix, St. 228; altfrz. *buisse* u. *busche;* neufrz. *bûche,* Scheit, davon abgeleitet *bûcher* Vb. behauen, Sbst. Holzstall, Scheiterhaufen; cat. *busca, brusca,* Rute, Gerte. Das *u* (statt *o*) erklärt sich vielleicht aus begrifflicher Anlehnung an *bru(s)ciare, brûler,* brennen. Vgl. Dz 74 *busca* u. dazu Schelers Bemerkung im Anhang 716; Storm, R V 170; Bugge, ebenda in der Anmerkung (B. stellt ein **buxica* als Grundwort auf); Mackel 34. S. auch oben Nr. 1662 u. unten 1675.

1674) ***bŭxĭdă** (f. *pyxida* = gr. *πυξίδα* v. *πυξίς,* die lautliche Umwandlung vielleicht durch begriffliche Anlehnung an das ohnehin stammverwandte *buxus* veranlaßt), daraus ***bŭxta** = **bŭ[c]sta** = **bosta** (ist in einer Glosse belegt, vgl. Landgraf, ALL IX 414), Büchse, Schachtel; ital. [*pisside,* gelehrtes Wort, mit der Bedeutung „heiliges Gefäß" u.] *busta,* Schachtel, vgl. Canello, AG III 327; außerdem mit Suffixvertauschung (u. wohl auch mit Einmischung von *bosso* = *bŭxus,* worüber zu vgl. Ascoli, AG II 408), *bussola, bussilo, bossolo,* Kästchen für die Magnetnadel, Kompaß, vgl. Caix, St. 17; prov. *bostia (brostia, brustia), boissa;* frz. *boîte,* Büchse, auch: Pfanne eines Gelenkes, davon *déboîter,* ein Gelenk entpfannen, verrenken, *boiteux,* lahm; abgeleitet von altfrz. *boiste* ist vielleicht *boisseau* Scheffel (gleichsam **bŭxĭtellus*); *boussole,* Kompaß (aus dem Ital. entlehnt); span. *bojeta,* Schachtel, *brújula* (aus dem Ital.), Kompaß; (ptg. *boeta,* aus dem Frz. entlehnt, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 6). Vgl. Dz 61 *bosso* u. 527 *boîte;* Storm, R V 169; Caix 17 u. 97 (hier fügt Caix noch bei ital. *botola,* Schachtel, *bustello,* ein Maß, = frz. *boisseau*). Claussen p. 34. Unmittelbar auf **buxida* führt Thomas, (Mél. 34), zurück prov. *boisseza.*

***bŭxo** s. ***bŭsco.**

1675) **bŭxŭs, -um** *f.* u. (seltener) **bŭxŭm** *n.* (gr. *πύξος*), ***bŭse-,** Buchsbaum[holz]; ital. *bosso,* Buchsbaum; prov. *bois* (?), frz. *buis,* span. *boj,* ptg. *buxo.* Von Storm, R V 169, wurde *buxus* als Grundwort zu der Sippe ital. *bosco,* frz. *bois* etc. aufgestellt, was aber lautliche Bedenken gegen sich hat (*buxus* konnte ital. nur *bosso* ergeben) u. auch begrifflich nicht recht paßt. In Wirklichkeit dürfte die große Wortsippe, deren Vertreter im Frz. z. B. einerseits *buisson,* anderseits *bois* ist, zurückgehen auf den lat. (aus [*com-*]*bŭstum* f. [*comb-*]*ŭstum,* verbrannt, gewonnenen) Stamm **bŭst-,*

brennen, bezw. *bŭst- (vgl. oben *bŭstar* u. *bŭstar*), ital. *bosco*, frz. *bois* würden dann = **bŭsticum* anzusetzen sein u. eigentlich „Brennholz, Reisig, Buschwerk" bedeuten. Durch Kreuzung mit dem kelt. Stamme *bruxn* (vgl. Nr. 1604), vielleicht auch mit dem germ. *brennan*, trat neben *bŭst* ein Stamm **brŭst*, wovon frz. *brûler*, gleichsam **brŭstulare*. S. auch oben Nr. 1662, 1664. Übrigens scheinen auch Kreuzungen zwischen *buxus* u. **bŭsticum* stattgefunden zu haben, denn Bildungen, wie ital. *buscione*, Gebüsch, prov. *boisson* lassen sich nicht wohl anders erklären. Vgl. Dz 61 *bosco* u. *bosso;* Storm, R V 169 (es ist Storm nicht gelungen, *buxus* mit überzeugenden Gründen als Stammwort der ganzen großen Sippe nachzuweisen, namentlich nicht mit Rücksicht auf die Bedeutungsentwicklung, vgl. auch Meyer-L., Gramm. I p. 139); Canello, Riv. di fil. rom. II 111 (C. ist geneigt, in dem gr. *βόσχος*, Weide, das Grundwort zu ital. *bosco* u. dgl. zu erblicken); Mackel 34 (M. erklärt, die frz. prov. Wörter nicht deuten zu können); Kluge unter „Busch". S. oben ***bŭscus.**

1675a) ndl. **bylander,** zweimastiger Kauffahrer, ital. *belandra, balandra*, frz. *bélandre, balandre*, span. ptg. *balandra*. Vgl. Behrends, Z XXVI 653. S. auch oben Nr. 1391.

1676) altn. **bӯtin,** Beute, Tausch; davon ital. *bottino*, Beute (das *o* der ersten Silbe scheint auf Entlehnung des Wortes aus dem Frz. zu deuten [?], vgl. Mackel 112); frz. *butin;* span. *botin*. Vgl. Dz 62 *bottino;* Storm, R V 168; Mackel 112.

1677) **bӯzantĭŭs, -um** (v. *Byzantium*), eine byzantinische Münze; ital. *bisante*, Pfennig; prov. *bezan-z;* altfrz. *besant;* span. ptg. *besante*.

C.

(Die unter *C* fehlenden Wörter sehe man unter *K*.)

1678) **căbāllă, -am** *f.*, Stute (Anthol. lat. 148, 7 [961, 7]); ital. *cavalla;* frz. *cavale* (dichterisches Wort, in der gewöhnlichen Sprache sagt man *jument*); span. *caballa*, Name eines Fisches, ist vermutlich dasselbe Wort, Übertragung der Namen von Säugetieren auf Fische ist ja nicht selten.

1679) **căbāllārĭŭs, -um** *m.*, ein Pferdewärter, Pferdeknecht (v. *caballus*); ital. *cavallaro* „stafetta, e chi guida cavalli" *cavallajo* (flor.) „chi mercanteggia di cavalli"; *cavaliero* (die Vereinfachung des *l* beruht auf Anlehnung an das Frz.) „chi monta o combatte a cavallo", *cavaliere* „cavaliero, e chi appartiene a un ordine cavallaresco, gentiluomo", vgl. Canello, AG III 304; rum. *călare*, Adj. u. Adv., beritten, rittlings, vgl. Ch. *cal;* prov. *cavallier-s, cavayer-s;* frz. *chevalier, cavalier* (aus dem Ital.); span. *caballero;* ptg. *caballeiro*. Die Bedeutung des Wortes ist überall zu „Reiter, Ritter, Edelmann" veredelt worden.

1680) [gleichsam ***căbāllĕttŭs, -um** *m.* (v. *caballus*), kleines Pferd; ital. *cavalletto;* frz. *chevalet*, Bock, Gerüst, Staffelei; (ital. auch *cavalletta*, Heupferd).]

1681) **căbāllĭco, -āre** (v. *caballus*), reiten (Anthim. praef. 67, 2 R); ital. *cavalcare;* rum. *(in)calic ai at a*, daneben *călăresc ii it i;* prov. *cavalcar, cavalguar;* frz. *chevaucher* (jetzt nur in der Dichtersprache üblich, der gewöhnliche Ausdruck für „reiten" ist *monter, aller (à cheval);* span. *cabalgar;* ptg. *cavalgar* (auch im Span. u. Ptg. ist das Vb. aus der Umgangssprache durch *andar, montar a caballo* verdrängt worden). Vgl. Dz 93 *cavallo*.

1682) **căbāllŭs, -um** *m.* (Dem. z. *cabo*, Wallach; vgl. ALL VII 316; Meyer-L., Z XXII 5, bestreitet die Annahme, daß *caballus* im Latein ein gallisches Lehnwort sei; vgl. auch Rittweger-Wölfflin: was heißt das Pferd? ALL VII 310: Gaul, Klepper, in der Volkssprache Pferd überhaupt; ital. *cavallo;* rum. *cal*, Pl. *cai;* rtr. *kavál* etc. s. Gartner § 200; prov. *caval-s, cavalh-s;* frz. *cheval* (dazu die wunderliche Zusammensetzung *chevauleger*, worüber zu vgl. Darmesteter p. 108); cat. *caball;* span. *caballo;* ptg. *cavallo*. Dazu überall zahlreiche Ableitungen, z. B. ital. *cavalleria*, Reiterei, frz. *chevalerie* u. *cavalerie* (letzteres aus dem Ital., aber mit Vereinfachung des *l* nach Analogie von *cheval-erie*) etc. Vgl. Dz 93 *cavallo*.

1683) **căbannă, -am** *f.*, Hütte (Isid. 15, 2, 2, wo *capanna* geschrieben ist der Ableitung von *capio* zuliebe, welche Ableitung übrigens richtig sein dürfte); ital. *capanna*, Hütte, Schuppen, *cabina* „stanzina d'un bastimento", *capanno*, Hütte für Vogelsteller, [hierher gehören auch die Deminutive *gabinetto* u. *gabbanetto*, vgl. Canello, AG III 315; dazu die Ableitung *sgabuzzino* „stanzuccia, bugigattolo", vgl. Caix, St. 560]; vielleicht gehört hierher auch ital. *gabbáno* (altfrz. span. *gaban*), Regenmantel, denn der umhüllende, schützende Mantel kann als Hütte aufgefaßt werden, vgl. Dz 150 *s. v.;* rtr. *kyamanna (?)*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767; obwald. *camonna*, engad. *chamanna*, vgl. Salvioni, Z XXII 467; prov. *cabana;* frz. *cabane, cabine, cabinet, cambuse* (sämtlich Lehnworte); span. *cabaña, gabinete;* ptg. *cabana*. Vgl. Dz 85 *capanna;* Th. 53 (der von Dz vermutete kelt. Ursprung des Wortes wird verneint). S. auch Nr. 1911.

1684) bret. **cacadd,** aussätzig; davon vielleicht frz. *cagot*, scheinheilig („la signification moderne a pu s'être produite sous l'influence de bigot" Scheler im Dict. *s. v.*); gewöhnlich wird das Wort als zusammengesetzt aus prov. *ca* (= *canis*) + *Got*, also „Gotenhund", erklärt, mit Bezugnahme darauf, daß die Westgoten als Arianer den katholischen Südfranzosen verhaßt gewesen seien, vgl. Dz 537 *s. v.* S. auch Bernitt p. 149 u. unten Nr. 1907.

1685) ***căccăbĕllŭs, -um** *m.* (Demin. zu *caccabus*), eigentlich kleiner Tiegel, Pfanne, Schädel; altfrz. *c(h)achevel*, Schädel; span. *cascavel*, vgl. Schuchardt, Z XXIV 568. Vgl. Cornu, R XI 109; Gröber, ALL I 539.

1686) **căccăbŭs** u. ***căccălus, -um** *m.*, Kachel (ahd. *chahhala*), Tiegel, Pfanne (z. B. Varro, LL V 127); abruzz. *kákkame* (auch südital.), vgl. Z XV 242 u. Z. f. ö. G. 1891 p. 767; tarent. *kákkalo, kákkaro;* span. *cacho;* ptg. *caco*, Scherbe, davon abgeleitet *cachimonia*, Schädel (vgl. C. Michaelis, Misc. 122 Anm. 1), vgl. Dz 435; Gröber, ALL I 539.

1687) ***căchĕctĭcus, a, um** (v. griech. *χαχεξία*), schwindsüchtig; ital. *cachettico* (gel. Wort), daraus durch volkstümliche Umbildung *scachicchio* „debole, infermiccio", vgl. Caix, St. 511.

1687a) ***caclacus (caclagus, -um** *m.*), für *cochlacus* (von *cochlea*), muschelartiger Stein, Kiesel; davon nach Schuchardt, Z XXV S. 244 ff., frz. *caillou* u. Roman. Etym. II (vgl. dagegen Thomas, R XXXI 1). Vgl. auch unten Nr. 1740 u. 1759.

1688) **căco, -āre,** kacken; ital. *cacare*, davon abgeleitet *squaccherare* „aver flusso di ventre,

palesare senza bisogno le cose che si sanno". *schiccherare* „imbrattar fogli", vgl. Caix, St. 528; rum. *cac ai at a;* rtr. *chigur* etc., vgl. Ascoli, AG I 144 Nr. 165; prov. *cagar;* frz. *chier,* vgl. G. Paris, R IV 123 Anm. 4; Cornu, R VII 354; Herrigs Archiv LXXVIII 422, vgl. auch über mdl. Formen Behrens, Z XXVI 111; span. *cagar;* damit vielleicht zusammenhängend das Sbst. *cazcarria* (Schmutz, der sich unten an die Kleider ansetzt), wenn es aus *caca* + *zacarria* (vgl. ital. *zaccaro,* florent. *zacchera,* angespritzter Schmutz) entstanden ist, vgl. Storm, R V 175; ptg. *cagar.*

1689) **căctŭs, -um** *m.* (gr. *κάκτος*), Kardenartischocke; davon (?) ital. *cacchioni* „spuntori delle prime penne", vgl. Caix, St. 244.

1690) [gleichsam ***cădĕntĭă** (v. *cado*), das Fallen, die Art, wie etwas fällt, günstiger Fall, guter Tonfall, Glücksfall, gutes Benehmen; ital. *cadenza,* Tonfall; rum. *cădenţă,* Anstand; frz. *cheance, chance,* Glücksfall, davon *chançard,* Glückskind; span. ptg. *cadencia,* Tonfall.]

[***cădĭtă** s. **cădo.**]

1691) [***cădīvus, a, um** (v. *cadère,* vgl. Bildungen wie *pensif, restif*) = altfrz. *chaïf;* über ein etwa im Altfrz. vorhanden gewesenes *rechaiver,* „rückfällig werden", vgl. G. Paris, R XXV 622 (gegen Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 855)].

1692) [**cadmēă, cadmīă, cadmĭă, -am** *f.* (**calamīa, *calamina*) (gr. *καδμεία, καδμία*), Galmei; davon abgeleitet ital. *calaminaria,* kieselhaltiger Zink; frz. *calamine;* span. ptg. *calamina,* vgl. Dz 77 *calaminaria* u. Claussen p. 69.]

1693) **cădo, cĕcĭdī, cāsūm, cădĕrĕ** (volkslat. **cădēre*), fallen; ital. *cado* (u. *caggio* = **cadio*), *caddi* (u. *cadetti, cadei*), *caso, cadēre;* rum. *cad, căzui, căzut, cadè;* rtr. Gartner führt von dem Vb. nur das Pt. P. *tzet* (mit offenem *e*) an, § 148; prov. *chatz chai* (3. P. Pr.), *chazec, -et* (3. P. Pf.), *chazegut c(h)azer;* frz. altfrz. *chiet* (3. P. Pr.) *chu-s chu cheoir* (neufrz. ist das Vb. nur in vereinzelten Formen noch gebräuchlich); altfrz. Pt. Pr. *cheans,* Glück (Chance) habend, davon das Kompos. *mescheans,* unglücklich, elend, neufrz. *méchant,* schlecht, böse, dagegen *chançard,* Glückskind; neucat. *caych caygui caygut càurer;* vgl. Vogel p. 119; span. *caigo caí caido caer;* ptg. *caio cahi caido* (das Fem. *caida* [**cadīta*] = *queda* wird als Sbst. gebraucht in der Bedeutung „Fall", ebenso span. *caida,* ital. *caduta*) *cahir* (altptg. *caer*). Nur also das Cat. hat den schriftlat. starken Inf. *cadĕre* übernommen, sonst ist überall das schwache *cadēre* eingetreten. Vgl. Gröber, ALL I 539, VI 379.

1694) **cădūcus, a, um** (v. *cado*), hinfällig; ital. *caduco* (gel. W.) „che cade, che presto finisce" u. *caluco* „meschino" vgl. Canello, AG III 387; nicht aber gehört hierher, obwohl Diez es annahm, prov. *caluc,* kurzsichtig, über die Ableitung des Wortes vgl. Groene, C vor A im Frz. (Straßburg 1888) p. 91, u. Gröber im Nachtrag zu Nr. 1458 der ersten Ausg. d. Lat.-rom. Wtb.s, so recht überzeugend ist freilich die dort vorgetragene Etymologie nicht. Vgl. Dz 362 *caluco* u. 539 *caluc.*

caiautica s. **calopodia** u. **calyptra.**

1695) **Cădurcī, -os** *m.,* eine gallische Völkerschaft in Aquitanien; davon prov. *caorci-s* oder *chaorci-s,* Einwohner von Cahors, davon wieder *chaorcin-s* (in Cahors ansässiger italienischer Kaufmann, Geldwechsler), Wucherer (vgl. Dante, Inf. 11, 49). Vgl. Dz 542 *chaorcin,* Ducange *s. v. cadurcinus.*

1696) **cădŭs, -um** *m.,* Krug; neapol. *càto* secchia, vgl. Salvioni, Post. 5. Das Wort fehlt sonst im Roman., dagegen ist es in den slavischen Sprachen weit verbreitet u. auch in das Magyarische, Neugriech. u. von da in das Rumän. (*cadă*) übergegangen.

1697) **caeca, -am** *f.* (Fem. des Adj.s *caecus*) = piem. *ćea,* Nebel, vgl. obwald. *tschiera,* vgl. Salvioni, Z XXII 467, u. Post. 5 *caecus.*

1698) [gleichsam ***caecarĭlĭu, -am** *f.,* ein der Blindschleiche ähnliches Tier; ist nach Nigra, AG XIV 270, das Grundwort zu mail. *ćerkaŝa,* Salamander.]

1698a) **caecia, -am** *f.,* Gloss. lat. II 434 3; 571 1, Blendung, Trübung; dacor. *ciata,* Nebel. Vgl. piem. *cea,* mail. *scighera,* aus *caecus.* Vgl. Densusianu, R XXXIII 73.

caecigena s. **caecilia.**

1699) **caecĭlĭă, -am** *f.,* eine Eidechsenart; davon ital. *cecilia,* Runzelschlange, auch *cecella* (*cicigna,* Blindschleiche, = *caecigena*); über mundartliche ital. Formen vgl. Salvioni, Post. 5; rtr. *šiŝelya,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767. Vgl. Dz 365 *cicigna.* S. Nr. 1698. Vgl. Nigra, AG XIV 378, wo genues. *seizella, šiguella* etc. angeführt werden (ebenda p. 270 wird canav. *ćüšiga,* valbrezz. *sašülju* angeführt).

1700) **caecus, a, um,** blind; ital. *cieco;* rtr. *tschiec* etc.; prov. *cec* (mit offenem *e*); altfrz. *cieu, ciu,* von *ciu* ist abgeleitet das dial. frz. Deminutiv *cirelle,* junger Aal (so genannt, weil er vermeintlich blind ist); ital. *ciecolina,* kleiner Aal, vgl. Nigra, AG XV 499 (neufrz. ist das Wort durch *aveugle* = **aboculus* [s. d.] völlig verdrängt); cat. *cech;* span. *ciego;* ptg. *cego.* Vgl. Gröber, ALL I 539; Salvioni, Post. 5.

1701) [**caedo, -ĕre,** hauen, schlagen; davon (bezw. v. *caeca*), nach Salvioni, Post. 5, venez. *ciesa,* lomb. *šeša,* Zaun.] Sonst ist das Vb. nur in Komp. erhalten.

1702) ***caelāta** (scil. *cassis*), Helm in getriebener Arbeit; ital. *celata,* Pickel-, Sturmhaube, Helm; frz. *salade;* span. *celada.* Vgl. Dz 95 *celata;* Canello, Riv. di fil. rom. II 111 (C. will *celata* von *celare* herleiten u. vergleicht das deutsche *Helm* von *hĕlan,* aber da **celata* doch nur heißen könnte „verborgen" u. nicht „verbergend", so ist die Ableitung unannehmbar).

1703) **caelĕbs, -lĭbĭs,** unvermählt; ptg. *ceibo,* Hagestolz, Junggeselle, ledig, frei, ungebunden, davon vermutlich das Vb. *ceibar,* lösen, vgl. C. Michaelis, Misc. 122.

1704) **caelēstĭs, e** (v. *caelum*), himmlisch; ital. *celeste* u. *-o,* himmlisch, *cilestro* „color di cielo" vgl. Canello, AG III 398; altfrz. *celestre,* vgl. Berger *s. v.*

1705) **caelūm** *n.,* Himmel; ital. *cielo;* rtr. *tschiel,* vgl. Gartner § 200; rum. *cier,* Pl. *cieruri,* davon das Adj. *cieresc* = **caeliscus;* prov. *cel-s* (mit offenem *e*); frz. *ciel;* cat. *cel;* span. *cielo;* ptg. *ceo.* Vgl. Gröber, ALL I 539.

1706) [**caementum** *n.* (v. *caedo*), Bruch-, Mauerstein; davon nach Mahn, Etym. Unters. 72, vielleicht ital. *cimento,* Versuch, Probe, indessen würde der Bedeutungsübergang kaum zu erklären sein; annehmbarer ist die Ableitung bei Dz 365 *s. v. cimento* = **specimentum;* vielleicht darf man auch an Zusammenhang mit *cima* denken; frz. *cément.*]

1707) ***caenĭcāle** *n.* (v. *caenum*), Schmutzmasse; span. *cenagal,* Misthaufe, vgl. Storm, R V 178.

1708) ***caenĭcōsus, a, um** (v. *caenum*), schmutzig; span. *cenagoso,* kotig, vgl. Storm, R V 178.

1709) **caenum** *n.*, Schmutz; span. *cieno;* ptg. *ceno*, Kot. Schlamm, vgl. Gröber, ALL I 539.

caepŭla s. **cēpŭlla.**

1710) **caerĕfŏlĭŭm** *n.* (gr. *χαιρέφυλλον*), Kerbel; ital. *cerfoglio;* frz. *cerfeuil;* span. *cerafolio.* Vgl. Dz 96 *cerfoglio.*

1711) **caerĕmōnĭă, -am** *f.*, religiöser Gebrauch, ist als gelehrtes Wort in allen rom. Spr. erhalten (auch rum. *ţeremonie*, vgl. Ch. *s. s.*); eine volkstümliche Form hat nur das Ptg. gebildet: *ceramunha, çarmunha, cirmonha*, vgl. C. Michaelis, Misc. 121 Z. 1 v. unten im Texte.

1712) **caerŭlĕŭs, a, um** (v. *caelum*), himmelblau; ital. span. ptg. *ceruleo*, himmelblau.

1713) **caesĭŭs, a, um,** blaugrau; davon vielleicht prov. *sais, saissa*, grau (das Wort findet sich z. B. b. Bartsch, Chrest. prov. 269, 1), vgl. Dz 674 *s. v.*, wo aber allerdings auch mit Recht bemerkt ist, daß diese Ableitung lautliche Bedenken gegen sich hat.

1714) **caespes, -ĭtem** *m.*, der ausgeschnittene Rasen, ein Rasenstück, woraus sich, wie es scheint, volkssprachlich die Bedeutung „Haufe von (ausgejätetem) Kraut, Krautwerk, Blattmasse“ u. dgl. entwickelte; ital. *cespite* u. *cespita* „specie d'erba“, vgl. Canello, ALL III 402, *cespo*, ein Stück Rasen, eine mit Rasen bewachsene Erdscholle, Gesträuch (auch *cespite* kann diese Bedeutungen haben). Mit ital. *cespo* identifiziert Pieri, Misc. Asc. 430, pistoj. *ciospo*, tölpelhafter Galan; vermutlich gehört hierher auch *cesto*, Büschel, gleichsam **caes[pi]tum* f. *caespitem;* rtr. *tschischpad, tschisp*, vgl. Ascoli, AG I 39 Z. 6 v. unten im Texte u. 188 Anm. 2; valsass. *scésped* etc., Salvioni, Post. 6, vgl. Dz 364 *cespo.*

1715) ***caespĭco** u. **caespĭto, -āre** (v. *caespes*), auf dem Rasen straucheln (*caespitare* ist bei Georges mit *Gloss.* belegt); ital. *cespicare*, stolpern; rum. *cespet ai at a*, straucheln, stürzen; altfrz. *cester;* span. *cespitar*, bei einer Handlung gleichsam straucheln, bedenklich sein, zaudern.

1716) altir. **cal,** Weg, Straße (ursprünglich wohl „Wall, Damm“ bedeutend); davon vermutlich altfrz. *caye*, Sandbank, neufrz. *quai*, Damm; span. *cayos* (Pl.), Sandbänke, Riffe. Indessen kann das Wort sehr wohl auch germanischen Ursprungs sein, vgl. niederdtsch. *kaje*, niederländ. *kaai*, schwed. *kaj*, dän. *kai*, ostfries. *kâi, kaje.* (Nicht hierher gehört neap. *chiaja*, vgl. Nr. 7219.) Vgl. Dz 94 *cayo;* Th. 54.

1716a) **Caĭn,** biblischer Personenname; über *Caïn* u. frz. *cayntene* s. Bernitt, Anm. 87.

1717) [***cājŭm, -i** *n.* = frz. *chái*, unterirdisches Gewölbe? vielleicht auch Scheideform zu *kai, quai?* oder mit *cavum* zusammenhängend?]

1718) **Cājus** (meist *Gājus* geschrieben); dieser Eigenname soll nach Baist, Z V 247, das Grundwort sein zu ital. *gajo*, munter, lebhaft, bunt; prov. *gai;* frz. *gai;* altspan. *gayo;* ptg. *gaio*, sowie zu dem Sbst. prov. *gai-s, jai-s*, Holzhäher, frz. *geai* (pic. *gai*), span. *gayo* u. *gaya*, davon *gayar*, bunt machen; ptg. *gaio*. „Der Name *Gajus* — sagt Baist a. a. O. — spielte eine Rolle in den Vermählungsgebräuchen: die Braut sagte zum Bräutigam: ‚Ubi tu Gajus, ego Gaja.‘ Daraus konnte sich leicht eine adjektivische Verwendung von *gajus* = „Hochzeiter, hochzeitlich“ ergeben, daher „munter“ u. „bunt“, der Häher aber wäre der Bräutigamsvogel. (Galiz. *gayol*, auch *gayo* die Goldammer.)“ [Z VII 119 vermutet Baist dagegen, daß der Vogelname *gayo* ein onomatopoietisches Wort sei.] Se non è vero, è ben trovato! Wahr ist es aber schwerlich, u. G. Paris fragt, R IX 164, ganz mit Recht „tirer le mot du lat. *Gajus* . . . n'est-ce pas se moquer un peu des lecteurs“? Dz 151 *gajo* leitete die Wortsippe von ahd. *gāhi* (Thema **gāhja*), rasch, kräftig (nhd. jäh) ab, u. Mackel 40 verteidigt diese Ableitung gegen die von Baist erhobenen Bedenken. Nichtsdestoweniger ist sie nicht recht überzeugend, wie denn auch Paris a. a. O. sie verwirft, vgl. auch Mackel, p. 40, u. s. unten **gāhi.** Schwan-Behrens, Altfrz. Gramm. 6. Ausg. § 5, 2. stellt als Grundwort auf ahd. *gaki*, schön, fein. Ital. *gajo* ist zweifellos gleich lat. *varius* anzusetzen, das prov. Adj. u. ebenso das frz. dürften dem Ital. entlehnt sein; der Vogelname frz. *geai* etc. dagegen hat wahrscheinlich ganz anderen Ursprung, welcher der Aufklärung noch bedarf.

1719) **călămārius, a, um** (v. *calamus*), zum Schreibrohr gehörig; ital. *calamajo*, Schreibzeug, *calmiere, -o* „tariffa de'comestibili. Il passaggio ideologica è da calamus ‚canna‘ a ‚misura‘, indi tariffa“, Canello, AG III 305; rum. *călămari f. pl.*, Tintenfaß; span. prov. *calamar.*

1720) **călămellŭs, -um** *m.* (Demin. v. *calamus*), Röhrchen; [ital. *ceramella, cennamella*, Schalmei, kann nur unter Voraussetzung starker volksetymologischer Umgestaltung oder aber entstellender Entlehnung aus frz. *chalumeau* als hierher gehörig betrachtet werden, vgl. Dz 364 *s. v.*]; rtr. das Vb *carmalar, cramalar, charmalar*, mit der Pfeife rufen, locken, vgl. Ascoli, AG I 73 Anm. 1; prov. *caramel-s;* frz. *chalumeau*, Schalmei (die Lautgestaltung des Wortes ist sehr auffällig); vgl. auch Th. Claussen p. 84; span. *caramillo*, Rohrpfeife. Vgl. Dz 542 *chalumeau;* The Academy 1888 Vol. II 338.

calamīna s. **cadmēa.**

1721) **călămītes, -am** *m.* (gr. *καλαμίτης* v. *κάλαμος*), Laubfrosch *(rana arborea L.)*, scheint durch eine seltsame, aber nicht einzig dastehende Bedeutungsübertragung — Tiernamen werden ja häufig zur Bezeichnung von Werkzeugen u. Geräten gebraucht (vgl. im Deutschen „Bock, Hahn, Pferd“ u. a., lat. z. B. *equuleus*) — zur romanischen Bezeichnung der „Magnetnadel“ geworden zu sein, vielleicht unter Bezugnahme auf ihre Beweglichkeit, die naive Beobachter an das Hüpfen des Frosches erinnern konnte; ital. *calamita;* prov. *caramida;* frz. *calamite;* cat. *caramida;* span. ptg. *calamita.* Einheimisch kann das Wort nur im Ital., in den übrigen Sprachen muß es Lehnwort sein. Vgl. Dz 77 *calamita.*

1722) **călămŭs, -um** *m.* (gr. *κάλαμος*), Rohr; ital. *calamo* „penna, dardo ecc.“, *calmo* „marza“, vgl. Canello, AG III 329; frz. *chaume*, Stoppel, davon *chaumière, chaumine*, Strohhütte; span. *cálamo*, Schalmei; ptg. *calamo*, Rohr, Schalmei. Vgl. Dz 545 *chaume.*

1723) ***călandră, -am** *f.* (gr. *κάλανδρα, κάλανδρος*, volksetymologische Verballhornung aus *χαράδριος*, vgl. über die Geschichte dieser Wörter die interessante Abhandlung von Sittl, ALL II 478), Regenpfeifer, im Roman. Kalenderlerche; sard. *chilandra;* ital. prov. *calandra* (ital. auch *calandro, calandrino*); frz. *calandre* (Nebenform hierzu ist nach Tobler u. Cohn, Suffixw. 83 Anm., *calande*, Maschine zum Heben der Steine in den Steinbrüchen); span. cat. *calandr(i)a* (bedeutet auch „Waschrolle, Mangel“), davon abgeleitet das Schimpfwort

calandrajo, Lump (ähnlich wie im Deutschen das Wort „Dohle" als Schimpfwort gebraucht wird); ptg. *calhandra*, Kalenderlerche, *calandra* (bedeutet gegenwärtig nur „Waschrolle"). Vgl. Dz 77 *calandra;* Sittl, ALL II 478 u. 611; Gröber ALL VI 380.

1724) ***cālāriă, -am** *f.* (v. gr. *κᾶλον*), Holz, im Lacedämonischen auch „Schiff", vgl. Bergk z. Xenophon. Hell. I 1, 23, in Ztschr. f. Altertumswiss. 1852, II 9), Schiff; davon ital. *galeara* „galea e luogo di pena", *galéa* u. *galla* „nave da guerra", dazu das Demin. *galeotta* u. die Ableitungen *galeone, galeazza;* prov. *galeya, galéa, galera;* frz. *galère, galion, galiote, galéasse;* span. *galera, galéa* (veraltet), *galeon, galeaza;* ptg. *galera, galé, galeote, galião, galeão, galeaça.* Ursprünglich ist die Wortsippe nur in Italien heimisch gewesen u. von dort in die übrigen roman. Sprachen übertragen worden. Vermutlich gleichen Ursprunges ist ital. *galleria*, frz. *galerie* etc. (zuerst im Latein des 9. Jahrh.s vorkommend u. wohl einfach „Holzbau" bedeutend, s. Ducange *s. v.*). Vgl. Dz 152 *galea*, u. namentlich Canello, AG III 301 u. 305. G. Paris, R IX 486, hat dagegen als ein Bedenken hervorgehoben, daß *galea* seit dem 9. Jahrh. sich findet. Eine abenteuerliche Herleitung von *γαυλίδα* (*γαυλίς*, Melkeimer) brachte Settegast, RF I 246, in Vorschlag, vgl. dagegen G. Paris, R XII 133.

1725) **călăt[h]ŭs, -um** *m.* (gr. *κάλαθος*), Korb; davon vielleicht obwald. *cátla*, vgl. Salvioni, Post. 6 u. R XXVIII 94; gallic. *cachas* „especie de calabaza en que se envuelve la hilaza", vgl. Baist, Z VI 118, wo auch andere Wörter als möglicherweise auf *calathus* zurückgehend bezeichnet werden, so namentlich frz. *jale*, Krug, Kübel, altfrz. *jalon*, für welche Wörter sonst lat. *gaulus*, Trinkschale, oder dtsch. *Schale* als Grundwort in Vorschlag gebracht worden ist. Salvioni, R XXXI 283, will hierher auch ziehen venet. *cálto*, obwald. *kául*, Schubfach; vgl. Dz 619 *jale*.

1726) ***călătium** *n.* (v. *calat[h]us*), Korb; davon frz. *calais (: calatium = palais : palatium)*, Korb, vgl. Bugge, R IV 352.

1727) ***calca** (v. *calco, -are*, treten) + altnfränk. ***mara** (altn. *mara*, Alp, auch im Ahd. u. Ags. vorhanden) = frz. *cauchemar*, Alpdrücken, Nachtgespenst. Vgl. Dz 635 *mare;* Mackel 42; Darmesteter 102; Mussafia, Beitr. 78.

1728) **călcānĕŭm** *n.* (seltene Form für *calx*), Ferse; ital. *calcagno;* macedo-rum. *călcăniu*, daco-rum. *călcăiu m.*, Pl. f. *călcăie;* rtr. *calcaign;* altfrz. *calcain* (Dial. Greg. 130, 2 u. 21), *chaucain* (Chans. d'Antioche 222), vgl. Cohn, Suffixw. p. 162 Anm.; span. *calcaneo* (daneben *calcañal* u. *calcañar*, ebenso ptg. *calcanhar*). Vgl. Ch. *s. v. călcăiu*.

1729) **călcāria, -am** *f.* (v. *calx*, Kalk), Kalkofen; rtr. *kyelkyera*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1730) **călcātorium** *n.* *(calcare)* = altlothr. *cauchoir*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1731) **călcĕāmĕntum** *n.* (v. *calx*, Ferse). Schuhwerk; ital. *calciamento;* frz. *chaussement;* span. *calzamiento.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1732) ***călcĕo, -ōnem** *m.* (f. *calceus* v. *calx*), Fußbekleidung, Strumpf, Schuh; ital. *calzone;* rum. *călțun;* prov. *causo-s;* frz. *caleçon* (Lehnwort aus dem Ital.), Schwimmhose, *chausson*, Socke.

1733) ***călcĕo, -āre** (v. *calx*), die Füße, bezw. die Beine bekleiden, Schuhe, Strümpfe anziehen; ital. *calzare;* rum. *(in)calț ai at a;* prov. *caussar;* frz. *chausser;* span. *calzar;* ptg. *calçar.*

1734) ***călcĕŏlārĭŭs** u. ***călcĕōnārĭŭs, -um** *m.* (v. *calx*), Schuhmacher; ital. *calzolajo- calzolaro;* rum. *călțunar;* [frz. *chaussetier*]; span. *calzonero.*

1735) **călcĕ pistare** (Frequ. von *pinsĕre*), mit der Ferse stampfen, treten; ital. *calpestare*, mit Füßen treten, aus *calpestare* durch Umstellung *scalpitare*, vgl. Caix, St. 514; Dz 362 *s. v.;* Rönsch, Z I 420 Z. 22 v. unten.

1736) ***călcĕŭs, -um** *m.* *(calceus, non calcius* App. Probi 81) u. **călcĕa, -am** *f.* (v. *calx*), Schuh; ital. *calzo* u. *calza;* prov. *calsa, caussa;* frz. *chausse* (zu dem altfrz. *chausses chevebees*, vgl. Bernitt, p. 57 u. Anm. 140); span. *calza;* ptg. *calça.* Vgl. Dz 79 *calzo;* Gröber, ALL I 540.

1737) ***călciāta** (scil. *via*), **-am** *f.*, die mit Kalksteinen gefestigte Straße, Chaussee; prov. *caussada;* frz. *chaussée;* span. ptg. *calzada.* Vgl. Dz 79 *calzada;* Rönsch, Z I 417 (R. setzt als Grundwort ein von **calciare* [v. *calx*, Ferse] abgeleitetes **calciata* u. als dessen Bedeutung „allgemein betretene u. begangene Straße" an. Ein zwingender Grund zum Aufgeben der Diezschen Ableitung liegt indessen nicht vor). — „Span. ptg. *calzada* sind dem altprov. *calzada* entnommen (vgl. span. *coz = calx, hoz = falx* u. dgl.). Mithin ist *calciata* auch keine römische Einrichtung, die römische Fahrstraße hieß *via strata*, daher allgemein romanisch dieselbe Benennung (ital. *strada*, altfrz. *estrée*, prov. span. ptg. *estrada*). Ist aber die *via calciata* erst französisch, d. h. nachrömisch, so ist es unnötig u. unrichtig, ein Substrat **calciata* anzusetzen, denn in Frankreich konnte das Wort aus *chaux (calx)* hervorgehen, wie altfrz. *la ferrée* (scil. *voie*) aus *ferrum*, das man doch wohl mit *ferrée*, nicht durch **ferrata* vermitteln wird. Es scheint mir das von Belang in kulturgeschichtlicher Beziehung: die *chaussée* ist jung, wenn auch schon mittelalterlich. Daneben verdient Beachtung, daß eine romanische Weganlage keltischer Herkunft ist: *caminus* (das mir zu den vulgärlat. Substraten zu gehören scheint, s. ALL I 541), welche im römischen Wegesysteme eine Lücke auszufüllen imstande gewesen sein muß, da das Wort allgemein romanisch in Erbwortform auftritt. Von welcher Art der *caminus* war, wird freilich nicht zu ermitteln sein. Durch die Notwendigkeit, *chaussée* v. *chaux* abzuleiten, erledigt sich auch Rönschs Anlehnung des Wortes an *calx*, Ferse." Gröber. — „Für die Annahme der Ableitung des Verbums *chausser* von *chaux* vermisse ich ein Analogon *(fausser* u. *faux* sind doch wohl nur scheinbar analog, vgl. dagegen *paix* u. *apaiser, croix* u. *croiser).* Auch kann ich schwer glauben, daß in französ. Zeit ein *chaussée* v. *calx*, Kalk, neben *chausser* (v. *calx*, Ferse) gestellt worden sein sollte. Ich möchte an dem Substrate **calciata* vorläufig noch festhalten." — *Camminus* bedeutet wohl ursprünglich nicht „Weg", sondern „Wegkrümmung". Körting.

***călcīnā** s. 2 **calx.**

1738) ***călcīūmen** *(calx)*, Kalk; frz. **chauçum*, davon *chauçumier*, Kalkhändler, *enchauçumer*, verkalken, vgl. Thomas, R XXV 448.

1739) **călco, -āre** (v. *calx*, Ferse), treten; ital. *calcare;* rum. *calc ai at a;* prov. span. ptg. *calcar* (im Frz. ist das Vb. in der eigentlichen Bedeutung durch *marcher* verdrängt worden, erhalten ist es nur als *côcher* in der Bedeutung „treten

= begatten“ (von Vögeln) u. in *cauchemar*, s. Nr. 1727).

1740) **călcŭlŭs, -um** *m.* (Dem. v. *calx*, Stein), kleiner Stein; davon vielleicht prov. *calhau-s*, Kiesel; altfrz. *caillau* u. *cailleu;* neufrz. *caillou;* ptg. *calhão*. Nach Dz 538 *caillou* würde die lautliche Entwicklung gewesen sein: *calculus, calclus, cacl[us]*, *caill* (d. h. *cal* mit mouilliertem *l*), das auslautende *-ou* in *caillou* würde = *-ucolo* anzusetzen sein (also *caillou* aus **caclucŭlum* wie *verrou* aus **veruculum*), prov. *-au* aber wäre = *-avo* (*calhau* aus **caclav-o* wie *Anjau Anjou* aus *Andegav-*). Nach Groene, C vor A im Frz. (Straßburg 1888 Diss.) p. 33, ist *caillou* aus dem Picardischen in die Schriftsprache eingedrungen; eine andere Erklärung gibt Meyer-L., Z XIX 96, s. unten **calljo.** — Schuchardt setzte, Z XXV 244, **caclucus* bezw. **caclugus* (zusammenhängend mit *cochlea*) als Grundwort an, u. das dürfte richtig sein trotz der Einwendungen von Thomas, R XXXI 1, auf welche übrigens Schuchardt geantwortet hat Z XXVI 385. Vgl. auch Nr. 1687a u. 1759.

1741) **căldārĭă, -am** *f.* (v. *caldus* = *calidus*), Warmbadezimmer, Badekessel, Kochtopf (Marc. Emp. 25; Lampr. Heliog. 24, 1; Apul. herb. 59; Vulg. 1 regg. 2, 14): ital. *caldaja, -o*, Kessel, u. *caldario* „cella calidaria“, vgl. Canello, AG III 305; prov. *caudiera;* frz. *chaudière;* span. *caldera.* Vgl. Dz 78 *caldaja;* Rönsch, Z I 417.

1742) [gleichsam ***căldĕllŭm** *n.* (v. *caldus* = *calidus*); altfrz. *cha-, cheldel;* frz. *chaudeau*, warmes Getränk, vgl. Faß, RF III 501.]

1743) [***căldĕro, -ōnem** *m.* (v. *caldus* = *calidus*); ital. *calderone*, ein großer Kessel; frz. *chaudron*, span. *calderon*.]

1744) ***căldūmen** *n.*, Hitze; ital. *caldume*, frz. *(chaudum) chaudin*, vgl. Thomas, R XXV 448.

1745) **căldŭs, a, um** (wird von Georges als Nebenform zu *calidus* angeführt, vgl. Quintil. Inst. 1, 6, 19; *calida, non calda* App. Probi 52), warm; ital. *caldo* u. *calido*, vgl. Canello, AG III 329; (sard. *caldu*, sicil. *caudu*); rum. *cald;* rtr. *kolt* etc., vgl. Gartner, § 200; frz. *chaud*, davon das Dem. *chaudelet* (daraus volksetymologisch *chaudelait*), Aniskuchen, vgl. Cohn, Suffixw. p. 13, vgl. auch Bernitt p. 26; prov. *cald, caut;* span. *(calido), caldo*, Brühe, *calda*, das Heizen; ptg. *caldo*, Brühe, *calda*, das Glühen, Fruchtsaft (das übliche ptg. Wort für „warm“ ist *quente* = *calente-*). Vgl. Gröber, ALL I 540 (wo treffliche Bemerkungen über die Schicksale der Adjektiva auf *-idus* im Roman. gegeben sind). Über *iholt* im Jonasfragment vgl. Marchot, Z XXI 226.

***călĕfăcto,** ***călfăcto, -āre** s. unten **qalafah.**

1746) [***călĕfo,** ***călfo, -āre** (f. *calefacio;* noch besser setzt man wohl *cald[um]fare* an, da dann das *ff* des frz. Wortes erklärt wird), wärmen; prov. *calfar;* frz. *chauffer*, dazu das Kompos. *échauffer*. Die übrigen rom. Sprachen brauchen für den Begriff *excaldare*. Vgl. Dz 545 *chauffer*. — Vielleicht gehört hierher auch ital. *caleffare, galeffare*, verspotten (eigentlich jem. warm machen). Dz 361 *s. v.* hielt das Wort für deutschen Ursprunges, aber ahd. *galiffan*, woran man denken könnte, paßt begrifflich nicht. S. unten **χλευάζειν.**]

1747) **călĕnto, -āre** (v. *calens, calentis*, Pt. Pr. v. *calere*), wärmen; sard. (campid.) *calentai*, vgl. Herzog, Z XXIII 124; span. *calentar, escalentar;* ptg. *esquentar, acaentar, aquentar*. Vgl. Dz 435 *s. v.*

1748) **călĕndae, -as** *f.*, der erste Tag des Monats; das Wort ist in einigen ital. Mundarten in Verbindung mit Monatsnamen erhalten, z. B. tosc. *calendimaggio*, vgl. Salvioni, Post. 6; auch rtr. *kalanda*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1749) **călĕo, ui, -ēre** (vgl. Walde *s. v.*), warm sein; ital. *calere*, unpers. Vb., sich um etwas kümmern, *mi cale*, es kümmert mich, es liegt mir am Herzen (eigentlich es ist mir warm wegen einer Sache); prov. *caler*, unpers. Vb., sich bekümmern, nötig sein, *no m'en cal*, es kümmert mich nicht, es ist mir gleichgültig; frz. *chaloir*, unpers. Vb. mit derselben Bedeutung wie im Ital. u. Prov.; Pt. Pr. *chalans, chalant*, neufrz. *chaland*, sich um etwas kümmernd (*nonchalant*, nachlässig, davon *nonchalance*), als Sbst. erhält *chaland* die Bedeutung „Gönner, Freund, Interessent, Kunde eines Kaufmanns“, vgl. Tobler, Z I 22 (Dz 541 *s. v.* hielt *chaland*, Kunde, für identisch mit *chaland*, Boot, vgl. dagegen Scheler im Anhang 787), span. *caler*, unpers. Vb., gelegen, wichtig sein. Vgl. Dz 78 *calere*. Daß *caule* (wall.) u. seine Ableitungen hierher gehören, ist unwahrscheinlich (wegen des *u*). Vgl. Delboulle, R XXXI p. 388.

1750) **Calepin,** *Ambroise*, Verfasser eines polyglotten Wörterbuchs; davon das frz. Appellativ *calepin*, Taschen-, Notizbuch.

1751) **călēsco, călŭi, călēscĕrĕ** (Inchoat. v. *calere*), warm werden; span. *calecer;* ptg. *(a-)quecer*. Vgl. Dz 435 *calentar.*

1752) [***călĭcēnsĕ,** volksetymologische, an *calix*, Kelch, sich anlehnende Umbildung des gr. *καρχήσιον*, Mastkorb; ital. *calcese*, Mastkorb. Vgl. Rönsch, RF I 449.]

călĭdŭs s. **căldŭs.**

1753) **călĭgārius, a, um** *(caliga)*, zum Stiefel gehörig; über Reflexe dieses Wortes in ital. Mundarten vgl. AG XIII 135; Salvioni, Post. 6.

1754) **călīgo, -gĭnem** *f.*, Dunst; ital. *caleggine* „fuliggine“ (lomb. *caliz, calizen*), vgl. Caix, St. 246; lomb. *carisna;* piem. *calüso* (= *calugo*), vgl. Salvioni, Post. 6; rtr. *calin*, vgl. Ascoli, AG I 526 Z. 13 v. unten im Text; prov. *calina;* altfrz. *chaline;* span. ptg. *calina*, vgl. Dz 436 *s. v.* Schuchardt, R IV 254, möchte auch rtr. *chalaverna*, Blitz, von *caligo* ableiten (vgl. Mussafia, Beitr. 41), oberital. *calaverna, galaverna* etc., Nebel, dagegen bringt er in Zusammenhang mit dem Vb. *calare*. (S. Nr. 1760.)

1755) **cali** (Pejorativpartikel) + **vari,** Wirrwarr, = frz. *charivari*, wüster Lärm (altfrz. auch *chalivali, caribari*,, vgl. Darmesteter p. 113. Andere Ableitungen, die aber unannehmbar sind, stellt Dz 543 *s. v.* zusammen, vgl. dagegen Scheler im Anhang 788. — Suchier in Gröbers Grundriß I 664, setzt *charivari* = hebr. שׁוֹר וַחֲמוֹר schôr vachamôr „Ochse u. Esel“ (Gen. 32. 5) an, ohne jedoch diese Ableitung näher zu begründen.

1756) [gleichsam ***călīvus, a, um** (v. *calere*, vgl. *pensif* u. dgl.), heiß; prov. *caliu*, Hitze, dazu das Vb. *calivar*, neuprov. *recalivar*, einen neuen Fieberanfall haben (Tobler, Sitzungsb. der Berlin. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896, wollte dies Verb. v. **recadivus f. recidivus* ableiten, vgl. aber G. Paris, R XXV 622.]

1757) **calix, -icem** *m.*, Kelch; sard. *calighe;* venez. *cálese*, vgl. Salvioni, Post. 6; neuprov. *caleu* = *caliculus;* span. *caz, cauce*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1758) **căllĭs, -em** *m.*, Pfad; ital. *calle,* Weg, *calla,* Zauntürchen (davon abgeleitet mit gleicher Bedeutung *callaja*), vgl. Canello, AG III 402; tic. *kála,* Straße im Schnee; venez. *calese,* vgl. Salvioni, Post. 6; rum. *cale;* span. *calle;* ptg. *(calho),* (*quelha* = *canalicula,* das sich z. B. bei Gellius 17, 11 findet). Rinne, Kanal, vgl. Dz 436 *s. v.* Über den etwaigen Zusammenhang des Ortsnamens *Chaux* (z. B. in *Chaux-de-Fonds*) vgl. die interessante Untersuchung von Gauchat in: Bull. du Gloss. des Patois de la Suisse Romande, 1905.

1759) gallisch **calljo, calljov** (vgl. kymr. *caill,* Plur. *ceilliau*) = (?) frz. *chail, caillou,* Kiesel; vgl. Meyer-L., Z XIX 96. Über andere Ableitungen vgl. oben Nr. 1687a u. 1740. (Das annehmbarste Grundwort dürfte das von Schuchardt, Z XXV 244, aufgestellte **caclagus* sein.)

callum s. **galla.**

1760) **călo, āre** (für *chalare* v. gr. *χαλᾶν*), herablassen (Vitr. 10, 8 [13], 1: Veget. mil. 4, 23 init.); ital. *calare,* herablassen, davon *cala,* Bucht (eigentlich die zum Meer sich herabneigende Küste? oder Ort, wo das Meer gleichsam niedersteigt, nachläßt?), *calata,* Abhang; über Form u. Bedeutung von *calare* vgl. auch Ascoli, AG I 357 u. 372; rtr *calar,* aufhören, prov. *calar,* schweigen (der Bedeutungsübergang dürfte sein: herablassen, z. B. einen Vorhang, etwas zu Ende bringen, eine Rede beenden, also schweigen); *cala,* Bucht; frz. *caler* (Lehnwort), niederlassen, dazu das Sbst. *cale,* abhängiges Ufer, auch ein Stückchen Holz, das man unter etwas schiebt, vgl. Puitspelu, R XV 436; span. *calar,* senken, *callar,* schweigen; ptg. *calar,* herunterlassen, zum Schweigen bringen, schweigen. Vgl. Dz 78 *calare;* Th. 51; Gröber, ALL I 540; Baist, RF VI 580, will für prov. ptg. *calar,* span. *callar,* „schweigen“, ein Grundwort **callare* v. *callum* ansetzen, welcher Ableitung aber die Bedeutung große Schwierigkeiten entgegenstellt.

1761) [**călŏpŏdĭă, călŏpĭă, -am** *f.* (gr. *καλοπόδιον,* Schusterleisten); davon nach G. Paris' Vermutung, R III 113: ital. *galoscia,* Überschuh, frz. *galoche,* span. *galocha.* Dz 154 *galoscia* leitete das Wort von lat. *gallica* (ländliche Männersandale, vgl. Cic. Phil. II 76) ab, was aus lautlichem Grunde nicht gebilligt werden kann. Lagarde (Nachrichten von der Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen 1886 p. 124, vgl. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1888 S. 305) glaubte in dem spätlat. *calautica* das Grundwort zu *galoche* gefunden zu haben, indessen ist das schwerlich richtig *(calautica* ist eher = *calotte)*, vgl. hierüber unten Nr. 1773, s. auch Schuchardt, Z XXV 491 Anm.

1762) **călor, -ōrem** *m.*, Wärme; ital. *calore;* frz. (altfrz. c. r. *chalre, chaure,* c. o.) *chaleur;* prov. span. ptg. *calor.*

1763) **călthă, -am** *f.*, Ringelblume (Calendula officinalis L.); ital. *calta;* rum. *calce, calcie, scalcie.*

1763a) ***calumma** (*κάλυμμα*), Kopfhülle, span. *calima,* ptg. *calimba,* Kapuze, Netzsack. Vgl. Schuchardt, Z XXV 491. Ebenda bespricht Schuchardt das Vorkommen des Subst. u. des davon abgeleiteten Verb. *calumare* im Ital.

1764) **călŭmnĭă, -am** *f.*, Verleumdung; ital. *calunnia, calogna;* prov. *calonja,* falsche Beschuldigung, Leugnung, Beleidigung, Herausforderung, dazu das Vb. *calonjar* = **calumniare* f. Dep. *-i;* altfrz. *chalonge,* dazu das Vb. *chalongier,* daneben *chalengier* (nach Analogie v. *blastengier, laidengier*) u. danach wieder das Sbst. *chalenge* = *chalonge,* vgl. G. Paris, R X 62 Anm. 3, Förster, Z XIII 535. (Gorm. 72 findet sich *chalonge* als Masc., also = **calumnium,* vgl. Meyer, Ntr. 156); ptg. *calumnia,* Verleumdung; *coima,* Geldstrafe, vgl. Cornu, R XI 84; span. *coloña,* dazu das Vb. *coloñar.* Vgl. Dz 542 *chalonge;* Gröber, ALL I 540; Cornu, R XI 84 *(coima).*

***călŭmnĭo, -āre** (f. *calumniari* v. *calumnia*) s. **călŭmnĭa.**

1765) ***călūra, -am** *f.*, Wärme; ital. span. *calura;* frz. *chalure,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 175.

1766) **că vārĭă, -um** *f.*, Schädel; span. *calavera,* ptg. *caveira,* Totenkopf, vgl. Dz 435 *calavera.*

1767) ***călvārĭŭm** *n.*, Schädelstätte, Kalvarienberg, ist als gelehrtes Wort durch das kirchliche Latein in alle roman. Sprachen übertragen worden.

1768) [**călvă sōrĕx** *f.*, **(-ricis)** (im Schriftlat. ist *sorex* Masc.), kahle Maus, vielleicht = frz. *chauve-souris* (nach anderen ist *ch.-s.* entstanden durch Volksetymologie aus *choue-souris,* Eulenmaus, d. h. Maus, die wie eine Eule in der Nacht fliegt, vgl. Faß, RF III 487). Vgl. jedoch unten **saurex,** wo die wahrscheinlichste Ableitung gegeben ist.]

1769) **călvĭtĭă, -am** *f.* (f. *calvities*), Kahlheit; ital. *calvezza;* frz. *calvitie* (gel. W.); span. *calveza, calvez;* ptg. *calvez.*

1770) **călvŭs, a, um,** kahl; ital. *calvo;* macedo-rum. *calv;* prov. *calv* (?); frz. *chauve* (wohl eigentlich = *calva,* so daß das Fem. für das Masc. eingetreten ist); *chauve-souris* s. *calva sorex;* span. ptg. *calvo;* span. ptg. *chamorro, -a,* kahl, Kahlkopf, vielleicht = *clava* aus *calva* + *morva* (= bask. *muturra?*), Schädel, vgl. Dz 439 *chamorro.*

1771) 1. **călx, -cem** *f.*, Ferse; ital. *calce* (hierher gehört vielleicht auch ital. *calcio,* span. *coz,* Fußtritt, wovon *cocear,* treten, vgl. Dz 443 *coz*); sonst ist das Wort im Roman. durch **calcaneum* u. **talo* (f. *talus*) verdrängt worden. — *Calce pistare* s. d.

1772) 2. **călx, -cem** *f.*, selten *m.* (von gr. *χάλιξ,* vgl. Walde *s. v.*), Stein, Kalk; ital. *calce,* davon abgeleitet *calcina,* Kalk, ferner *calcestre, calcestruzzo,* vgl. Salvioni, Misc. Asc. 79; frz. *chaux* (der Ortsname *Chaux* hat mit *calx* schwerlich etwas zu schaffen, vgl. Nr. 1758); span. *cal,* abgeleitet *calcina;* ptg. *cal.*

calyba, *καλύβη,* s. **canava.**

1773) **călyptră** (gr. *καλύπτρα*), Kopfbedeckung; davon vermeintlich durch volksetymologische Umbildung ital. *calotta,* Mütze, Deckel, Käppchen; frz. *calotte* u. *calot* (Lehnworte). Vgl. Caix, St. 248. Richtiger setzt man aber **calautica** (vgl. unter Nr. 1761) als Grundwort an. Vgl. auch Schuchardt, Z XXV 491 Anm.

1774) **cămă, -am** *f.*, Bett, Lager (Isid. 19, 22, 29; 20, 11, 2); span. ptg. *cama,* Bett, Lager, vgl. Dz 436 *s. v.*

***camadria** s. **chamaedrys.**

1775) **cămără u. cămĕră -am** *f.* (gr. *καμάρα; camera, non cammara* App. Probi 84), Kammer, Gemach; ital. *camera,* daneben *ciambra, zambra,* von Canello, AG III 372, als archaisch bezeichnet; rum. *cămară;* prov. *cambra;* frz. *chambre;* span. ptg. *câmara,* davon ptg. *camarachão* (span. *camarachon*), *caramachão,* kleines Zimmer, Laube, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 8. Davon in allen Sprachen mehrfache Ableitungen, unter denen hervorzuheben sind die Partizipialbildung ital. *camerata,* span. *camarada,* frz. *camarade* (Lehnwort), eigentlich die Stubengesellschaft, dann zur Bezeichnung eines einzelnen Genossen gebraucht (also mit

ähnlicher Bedeutungsentwicklung u. demselben Geschlechtswechsel wie das deutsche *Bursche* von *bursa*, vgl. Kluge *s. v.*, man vgl. auch das deutsche *Geselle*), vgl. Dz 79 *camerata*, u. das Demin. ital. *camerella*, span. *camarilla*, vgl. Flechia, AG III 170, u. Canello, ebenda 318 (u. 323, wo *camarlingo* etc. besprochen ist); aus dem Ahd. wurde übernommen *kamarling* = ital. *camarlingo*, vgl. Canello, AG III 323, prov. *camarlenc-s*, altfrz. *chambrelenc*, neufrz. *chambellan* (gleichsam **camberlanus*, also latinisierende Rückbildung), vgl. Mackel 45; Dz 79 *s. v.*

1776) ***camba, -am** *f.* (gr. $\varkappa\alpha\mu\pi\acute{\eta}$), *(gamba)*, das zwischen Huf u. Schienbein befindliche Gelenk (Veget. 1, 56 extr.; Pelag. vet. 14 p. 61; über vermeintliche kelt. Herkunft des Wortes vgl. Th. 61 *gamba* u. 55 *combo*); ital. *gamba*, Bein, *gambo*, Stengel; (sard. *camba*); lucches. *ciampa* = *gamba* + *pianta* > *cianta*, Pantoffel, vgl. Pieri, Misc. Asc. 429; ebenda behauptet P., daß lucches. *ciamps*, Wollkämmer, gemeiner Mensch, = *ciampa* = *gamba* sei, indem er sich auf frz. *piedplat* beruft; rtr. *kómba*, *tχómba*, *tχóma* etc., vgl. Gartner, § 2 ε) u. § 92 ζ); prov. *gamba* (*gambautz*, *gabautz*, Sprung); frz. *jambe* (altfrz. auch *jame*), davon abgeleitet *jambon*, Schinken; aus einem vorauszusetzenden **game* ist gebildet *gamache* (Devic. *s. v.* leitet *gamache* nebst *garamaches*, span. *gorromazos*, große Reiterstiefel, von dem Namen der tripolitanischen Stadt *Gadames* her, aus welchem zunächst das span. *guadamací* [Benennung einer Ledergattung] gebildet worden sei), Beinbekleidung; span. cat. *gamba* (altspan. auch *cama*), davon *jamon*, Schinken; ptg. *gambia*, Bein, stammverwandt damit ist vermutlich *camba*, Radkrümmung, Felge, u. *cambaio*, krummbeinig). Vgl. Dz 154 *gamba* u. dazu Scheler im Anhang 720; Rönsch, Jahrb. XIV 174. — Über andere mutmaßliche Ableitungen aus dem Stamme *camb-*, *camm-* s. unten **camm-** u. **camus.** Vgl. auch Gröber, ALL II 432 (wo mit Recht die pyrenäischen Formen samt ihren Ableitungen als Fremdwörter gekennzeichnet werden; das übliche span. ptg. Wort für „Bein" ist *pierna* = lat. *perna*).

cambex s. **camex.**

1777) **cămbĭo, -āre,** wechseln (Apul. apol. 17, Gromat. vet. p. 151, 20); ital. *cambiare*, *cangiare*; prov. *cambiar*, *camjar*; frz. *changer*; span. ptg. *cambiar* (u. *camjar*); dazu das Vbsbstv. ital. span. ptg. *cambio*, prov. *cambi-s*, frz. *change*. Vgl. Dz 79 *cambiare*; Gröber, ALL I 540; Bréal, Rev. de la soc. de ling. de Paris VI 340, will *cambiare* von $\varkappa\acute{\alpha}\mu\psi\alpha$, $\varkappa\alpha\mu\psi\varepsilon\tilde{\iota}o\nu$, $\varkappa\acute{\alpha}\mu\psi\iota o\nu$, Körbchen des Geldwechslers, ableiten, vgl. G. Paris, R XXIII 285; Endlicher, Kuhns Ztschr. XXXII 231. Vgl. auch Nr. 1816 am Schlusse.

1777a) kelt. **camb-, camm** (vgl. gr. $\varkappa\alpha\mu\pi$-), biegen, krümmen. Hierauf führt Nigra, Z XXVII 131, zurück Benennungen des Jochbogens u. des Glockenhalsbandes der Kühe in rät. *(chanva, conva)* u. schweiz. Mundarten *(kama)* etc. Vgl. hierzu auch Horning, Z XXVII 144, unter *chaintière*.

1778) kelt. ***cambĭtā, *cammĭtā** (vom St. *camb-*, *camm-*), Krümmung, = frz. *jante*, Radkrümmung, Felge (ptg. *camba*). Vgl. Dz 620 (wo ein lat. **cames* oder **camis, camitis* als mögliches Grundwort angesetzt wird); Th. 103 u. Nigra, Z XXVII 131. Vgl. Nr. 1790.

1779) kelt. ***cambĭtos, cammĭtos** (vom Stamme *camb-*, *camm-*), Krümmung; davon vermutlich (oder auch von dem gleichbedeutenden **cambtos*) ital. *canto*, Ecke, Winkel, Seite, Gegend; davon abgeleitet *cantuccio* „pezzo, ritaglio, crostino, specie di biscotto", *cantone*, ein großer Winkel, Bezirk, vgl. Caix, St. 251, Zusammensetzung *bis* + *canto*, Schlupfwinkel; altfrz. *cant*, dazu das Dem. *cantel*, *chantel*, *chantele*, Schildrand, neufrz. ist nur die dem Ital. entlehnte Ableitung *canton* (wovon wieder *cantonnier*, Bezirksaufseher, Bahnwärter u. a.) vorhanden; span. ptg. *canto*, Winkel, Ecke, Seite, Kante, Spitze, Stein. Vgl. Dz 85 *canto*, wo die Wortsippe auf lat. *canthus*, Radschiene, zurückgeführt wird [s. d.]; Th. 53. Vgl. auch unten Nr. 1851.

1780) **cămĕllă, -am** *f.*, eine Schale zu Flüssigkeiten (Gell. 16, 7, 9); (frz. *gamelle*, hölzerne Schüssel); span. ptg. *gamella*. Vgl. Dz 155 *gamella;* Flechia, AG III 170; Gröber, ALL II 433.

1781) **cămēlŭs** u. ***cămēllŭs, um** *m.* *(camelus* mit geschlossenem, *camellus* mit offenem *e)* (gr. $\varkappa\acute{\alpha}\mu\eta\lambda o\varsigma$), Kamel; ital. *cammello* (mit offenem *e*); sicil. *camiddu;* prov. *camel-s* (mit offenem *e*); altfrz. *chamail*, Fem. *chamelle;* frz. *chameau* = **camellus;* cat. *camell;* span. *camello;* ptg. *camelo* (lat. Lehnwort). Vgl. Gröber, ALL I 540; d'Ovidio, in Gröbers Grundriß I 510, Cornu, ebenda I 720; Cohn, Suffixw. p. 214; Berger *s. v.*, vgl. auch Thomas, R XXXI 3.

1782) **cămĕrārĭŭs, -um** *m.* (v. *camera*), Kämmerer (Greg. Tur. hist. Franc. 4, 7); ital. *camerario* „titolo d'ufficio alla corte imperiale e papale", arch. *camerajo* „camerlingo", *cameriere*, Kellner. Vgl. Canello, AG III 305.

1783) **cămĕro, -āre,** wölben; neuprov. *cambrá;* (frz. *cambrer*, bogenförmig krümmen). Vgl. Dz 539 *cambrer*. Densusianu, R XXVIII 61, setzt *cambrer* = **camurare* v. *camur* an.

1784) [***cămĕŭs, a, um** (vom kelt. Stamme *camm-*), krumm; ptg. *canho*, links, davon abgeleitet *canhota*, linke Hand, *canhoto*, linkisch, als Sbst. krummes Holz. Vgl. Dz 436 *canho*. Denkbar wäre aber wohl auch, daß *canho* auf **canius*, hündisch (prov. *canhs*) zurückginge.]

1785) [***camex, -ĭcem** u. ***cames, -ĭtem** *f.*, Krümmung, Rundung (?); davon nach Horning, Z XXI 452, neuprov. *canço*, Radfelge; frz. *chaintre* *f.*, Saum eines Kleides (Z XXII 482 spricht H. die Mutmaßung aus, daß frz. *cintre m.*, welches gewöhnlich als Postverbale zu *cintrer* = **cincturare* [s. d.] aufgefaßt wird, identisch mit *chaintre* sei; das männliche Genus von *cintre* im Gegensatz zu dem weiblichen *chaintre* erkläre sich aus Einwirkung von *arc*. Die Hypothese ist jedenfalls sehr ansprechend. Vgl. auch Z XXVII 144, wo Horning neben *camex* ein **cambicem* ansetzt u. darauf neuprov. *cambis*, *chambis*, nordital. *gambiza*, hölzernes Glockenhalsband der Kühe, zurückführt. Vgl. Nr. 1777a u. 1816 am Schlusse.]

[***camisia** s. **camisia.**]

1786) ***cămīnātă, -am** *f.* (v. $\varkappa\acute{\alpha}\mu\iota\nu o\varsigma$), Esse, mit einem Kamin versehenes Zimmer; ital. *cam(m)inata* „stanza fornita di camino, che anticamente serviva da salotto", *sciaminea* „camino", neap. *cemmenera*, gleichsam **caminaria*, vgl. Dz 80 *caminata;* Canello, AG III 312; Caix, St. 534; frz. *cheminée*.

1787) [***cămīnēttŭs, um** *m.* (Demin. zu *caminus*), vielleicht Grundwort zu frz. *chenet*, Feuerbock, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 188, s. auch unten ***canettus.**]

cămīno, -āre s. **cămīnŭs, cammīno.**

1788) [**cămīnŭs, -um** *m.* = gr. $\varkappa\acute{\alpha}\mu\iota\nu o\varsigma$, Feuerstätte, Esse, hat wahrscheinlich mit der Wortsippe

ital. *cammino*, Weg etc., unmittelbar nichts zu schaffen, sondern die betr. Wörter gehen auf den gallischen Stamm **camminо-*, Gang, Weg, zurück, der allerdings mit gr. *κάμινος* urverwandt sein mag. Dasselbe gilt von dem Verbum *camminare*, gehen. Dagegen entspricht selbstverständlich ital. *cammino, camminata* in der Bedeutung „Rauchfang“ dem lat. *caminus*.]

1789) **cămīsĭă, -am** *f.*, leinener Überwurf, Hemd (Hier. ep. 64, 11; Paul. ex Fest. 311, 4; Isid. 19, 21, 1; das Wort ist germanischen Ursprunges, altgerm. *kamitjo-* von der Wurzel *ham*, bekleiden, vgl. Mackel 130 f., vermutlich aber ging es zunächst in das Keltische u. erst aus diesem in das Latein über, vgl. Th. 51 f.); ital. *camicia* u. *camiscia*, Hemd, daneben *cámice*, Chorhemd (setzt wohl Anbildung an die Substantive auf *-ex, -icis* voraus, also gleichsam **camex, camicem*); abgeleitet *camisciole*, Weste, Wams; rum. *cămeşă, cămaşă*; rtr. *kamisa* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *camisa* (davon abgeleitet *camsil*, gleichsam **camisile*, freilich eine schwer glaubhafte Bildung); frz. *chemise* (daneben altfrz. *canse, cainse, chainse*, Chorhemd, davon abgeleitet *chainsil*), dazu das Demin. *chemisette;* aus dem Ital. entlehnt ist *camisole;* cat. *camisa;* span. *camisa*, davon abgeleitet *camiseta, camisola, camison, camisote*, altspan. *camzil;* ptg. *camisa*, davon abgeleitet *camisinha, camisola, camisote*. Vgl. Dz 79 *camicia;* Th. 51 f.; Mackel 130 f., Gröber, ALL I 541 (Gröber setzt für *cámice, chainse, camzil* etc. eine Grundform **cámisi-* an). Vgl. auch Thomas, R XXX 420, u. G. Paris, R XXX 417.

1790) [***cămīta, -am** *f.*, Krümmung; davon nach Horning, Z XXI 452, frz. *jante*, Radfelge.] Vgl. Nr. 1778.

1791) ir. **camm-** (gallisch *cambo-*, „doch ist nicht zu zweifeln, daß auch im Gallischen *mb* dialektisch zu *mm* geworden war“ Th. 53), krumm gebogen; davon 1. mittelst des Suffixes *-ŭs-* ital. *camuso*, Stumpfnase, prov. *camus camusa* (auch *gamus*), frz. *camus*, Stumpfnase, auch Adj. stumpf-, plattnasig (Brinkmann, Metaphern p. 263, hält *camus* für entstanden aus *canis + muso*, „hundeschnauzig, stumpf-, plattnasig“); 2. mittelst des Suffixes *-ŭsi-* ital. *camoscio*, platt, eingedrückt, prov. *camois*, Quetschung, blauer Fleck, frz. *camoissier*, plattdrücken, quetschen; 3. ebenfalls auf die Wurzel *camb-, camm-* gehen zurück die unter Nr. 1777, 1779 u. 1793 bespr. Wortsippen (auch Nr. 1785 u. 1786 gehören wohl hierher, mittelbar auch 1776). Vgl. Dz 83 *camuso;* Th. 53. — Über ital. *camoscio*, Gemse (frz. *chamois*), *camosciare*, Leder sämisch gerben etc., welche Worte auf ahd. **gamuz* zurückgehen, vgl. Mackel 47.

1792) **cămmărŭs, -um** *m.* (gr. *κάμμαρος*), *gammarus* (Varro r. r. 3, 11, 3 [codd. PAB.]), *gambarus* (Notae Tir. p. 182; vgl. über die verschied. Formen Georges, Wortf. *s. v. cammarus* u. Claussen p. 37), Meerkrebs, Hummer; ital. *gámbero*, vgl. Förster, Z XXII 265 (*mm : mb;* vielleicht aber ist *gambero* aus **gammero* durch Anlehnung an *gamba* entstanden); rum. *camar;* neuprov. *jambre;* altfrz. *jamble*, richtiger aber wohl = **chamŭla* v. *chama* (im Neufrz. ist das Wort durch *homard* [= altn. *hummar*] verdrängt); span. *gámbaro;* ptg. *camarão*. Vgl. Dz 155 *gámbero*. Vgl. auch Gröber, ALL II 433, u. s. unten ***gambarus.**

1793) gallisch. Stamm **cammīno-** (vgl. corn. *cammen*), Gang, Weg; davon, indem das Suffix *-īno* mit dem lat. *-īno* vertauscht wurde, ital. *cammino*, Weg, dazu das Vb. *camminare*, gehen; prov. *camí(n)-s*, dazu das Vb. *caminar;* frz. *chemin*, dazu das Vb. *cheminer;* cat. *camí;* span. *camino*, dazu das Vb. *caminar;* ptg. *caminho*, dazu das Vb. *caminhar*. Vgl. Dz 81 *cammino;* Th. 82; Gröber, ALL I 541; s. auch oben **cămīnus.**

1794) **cămŏmĭlla, -am** *f.* (Nebenform zu *chamaemelon, χαμαίμηλον*), Kamille; ital. *camamilla;* frz. *camomille* (mit palat. *l*); span. *camamila*. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 44.

1795) mejik. **camotli** = span. *camote*, amerikanische Batate, vgl. Dz 436 *s. v.*

1796) **cămpānă, -am** *f.* (v. *Campania*), Glocke (Plin. N. H. 18, 360 D; Beda, hist. eccl. 4, 23; vgl. E. Wölfflin, Sitzungsb. der phil.-hist. Cl. der Bayr. Akad. der Wiss. 1900, Heft 1); ital. *campana;* tosc. *campano, -accio;* rum. *cumpănă;* prov. cat. span. *campana;* ptg. *campainha;* (im Frz. ist *campane* nur als gelehrtes Wort, bezw. als terminus technicus vorhanden; das übliche Wort für „Glocke“ ist *cloche*, auch prov. *cloca, clocha*, welches entweder auf keltisches *cloc* zurückgeht [vgl. Kluge unter „Glocke“] oder aber onomatopoietischen Ursprunges ist, vgl. Th. 95, oder endlich nach Schuchardt, Rom. Et. 2, auf lat. **clocca = cocla = cochlea*. Vgl. auch Nigra, Z XXVII 135. Vgl. Schuchardt, Z XXIV 566. Vgl. Dz 83 *campana*.

1797) **cămpānĕŭs** u. **-ius, a, um** (v. *campus*), zum flachen Lande gehörig (Gromat. vet. 331, 20 u. 22), Pl. subst *campania n.*, das flache Land, Blachfeld (Gromat. vet. 332, 22); ital. *campagna;* prov. *campanha;* frz. *champagne* (ist zum Eigennamen geworden, als Appellativ ist das Lehnwort *campagne* eingetreten); span. *campaña;* ptg. *campanha*. Bemerkenswert ist, daß das Wort außer der Bedeutung „Gefilde, Land(schaft)“ auch die von „Feldzug“ besitzt infolge derselben Auffassung des Begriffes, welcher auch das deutsche Wort sein Dasein verdankt; möglicherweise aber ist auch der lautliche Anklang von *camp-agna* an das german. **kampa-*, Kampf (das keineswegs aus dem Roman. übernommen ist, vgl. Kluge *s. v.*) dabei von Einwirkung gewesen; ital. *campione*, frz. *champion* ist wohl aus ahd. *chemphio* unter Anlehnung an *campus* entstanden. Auch in den Verben span. *campar*, sich lagern (frz. *camper*) u. *campear* (wovon der Beiname des Cid „campeador“, Kämpfer“), das Feld halten (altfrz. *champoiier*), ital. *campeggiare*, mag sich Ableitung von ahd. *kampfjan* mit begrifflicher Anlehnung an *campus* gemischt haben. Vgl. Dz 83 *campo* u. 82 *campagna*.

1798) ***cămpānĭlla, -am** *f. (campana)*, Glöckchen (als Blumenname); ital. *campanella;* altfrz. *cam-* u. *champanella*, vgl. Groene, *C* vor *A* im Frz. (Straßburg 1888 Diss.) p. 62; neufrz. *campanelle* (gel. W.); span. *campanilla*. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 23 u. 302.

1799) **cămpārius, -um** *m. (campus)*, Feldhüter, piem. lomb. *campé*, venez. *camparo*, u. *campér*, vgl. Salvioni, Post. 6. Über von *camparius* abgeleitete Verba (piem. *ćamperjé, sćampejré*, can. *s-camparar*, neuprov. *champeicá, acampeirá* etc. „fugare, rincorrere“) vgl. Nigra, AG XV 276.

1800) Ortsname **Campeche** (in Zentralamerika), davon ital. *campeggio*, ein Färbeholz; frz. *campêche;* span. *campeche*. Vgl. Dz 83 *campeggio*.

1801) **cămpēstris, -e** *(campus)*, zum Felde gehörig; ital. *campestre*, frz. *champêtre* etc.

1802) [***cămpīnĭo, -ōnem** *m.* (v. *campus*) = frz. *champignon*, ein Pilz, vgl. Dz 542 *champignon*.]

1803) [***cămpĭnĭŏlus, -um** *m.* = ital. *campignuolo*, altfrz. *champignuel*, vgl. Dz 542 *champignon*, vgl. Nr. 1802.]

***camplo, -ōnem** s. **cămpānĕŭs.**

1804) **cămpso, -āre** (vgl. gr. *κάμπτειν*), umsegeln (Enn. ann. 334, vgl. Prisc. 10, 52); ital. *cansare*, ausbiegen, ausweichen, Kompos. *scansare*. Vgl. Dz 362 *cansare*. Hierher gehört auch wohl span. *cansar*, müde machen (*descansar*, entmüden, ruhen), dazu das Adj. *canso*, müde, die eigentliche Bedeutung würde dann etwa sein „(die Glieder) krümmen", vgl. gr. *κάμνειν* neben *κάμπτειν*. Vgl. Dz 91 *cass* (setzt *canso* = *quassus* an).

1805) **cămpŭs, -um** *m.*, Fläche, Feld; ital. *campo*, rum. *camp*, prov. *camp-s;* frz. *champ* (dazu das Lehnwort *camp*); span. ptg. *campo*. In der militärischen Bedeutung, welche *campo* neben der aus dem Lateinischen übernommenen besitzt, ist das Wort ebenso wie seine scheinbaren Ableitungen (*campione*, *campear* etc., s. oben **campania**) auf altgerm. ***kampa**, Kampf (vgl. Kluge *s. v.*), zurückzuführen, wenn auch bereitwillig zuzugeben ist, daß die betreffende Wortsippe sich an die von lat. *campus* herstammende lautlich u. begrifflich angeschlossen hat. Vgl. Dz 83 *campo*.

1806) gr. ***καμπύλος***, gekrümmt; davon vielleicht span. ptg. *gancho*, Haken (das gleichbedeutende ital. *gancio* könnte nur, wenn es Lehnwort aus dem Span. wäre, den gleichen Ursprung haben); frz. *ganse*, Schleife, Schlinge, ist fernzuhalten, u. zwar ohne daß eine sichere Ableitung gegeben werden könnte, falls man nicht die Ableitung von *cancer* (s. d.) als solche ansehen will. Vgl. Dz 155 *gancio*. Schuchardt, Z XXVIII 41, führt die Wortsippe mit Recht auf griech. *gampsós*, krumm, zurück.

1807) [**cămŭr, a, um,** gekrümmt; davon vielleicht abgeleitet **cambro, -ōnem*, Wegedorn, = span. *cambron*, Dornstrauch; ptg. *cambrões* [Pl.], Wolfs-, Kreuzdorn; altfrz. *chambre*, gekrümmt, gewölbt, (Guill. de Dole v. 4700). Vgl. G. Paris, R XXVIII 62 Anm. Vgl. Dz 436 *cambron*.] Vgl. auch Nr. 1783.

1808) **cămŭs, um** *m.* (gr. *κημός*), Maulkorb, auch ein Strafwerkzeug für Verbrecher; ital. *camo*, sard. *accamu* capestro, vgl. Salvioni, Post. 6; von *camus*, bezw. unmittelbar von *κημός* will Baist, Z V 560, herleiten: 1. span. *camal*, Halfter, Halsring mit Kette der Sklaven, 2. ital. *camaglio*, Hals des Panzerhemdes, mit welchem auch der Kopf bedeckt werden konnte, prov. *capmalh-s*, *camalhs*, altfrz. *camail*, im Neufrz. bezeichnet das Wort ein Priesterkäppchen, Bischofsmäntelchen (Dz 79 *camaglio* hatte in dem Worte eine Zusammensetzung aus *cap* = *cap[ut]* + *malha*, *maille* = *macula*, Panzer[ring] erblickt, u. daran dürfte festzuhalten sein; der Genuswechsel, den Baist so auffällig findet, läßt sich vielleicht dadurch erklären, daß man annimmt, es sei das Wort im Geschlecht an das sinnverwandte „Helm" = *elmo* etc. angeglichen worden). Aus *camus* u. *frenum* zusammengesetzt ist *chanfrein*. 3. „Auch span. *gramalla*, Panzerhemd, jetzt ein über die Kniee herabfallendes Gewand, mit cat. *gambet*, *gambetás*, span. *gambeto* ‚capote sin esclavina y hasta mas abajo de la rodilla' kann ebensowohl mit *gamache* als mit *camail* verwandt sein. Hier mag auch noch span. *gambo*, *gambuj*, *gamboj*, *gambujo*, cat. *cambuix*, *gambuix*, Kindermützchen, Erwähnung finden; das Suffix u. der Stamm lassen sich aus dem Keltischen herleiten, aber die Bedeutung nur insofern man eben aus einer Wurzel ‚krumm' so ziemlich alles machen kann." Aus *camus* + ital. *amarra* (span. ptg. *amarra*, frz. *amarre* [das Wort ist wohl arabischen Ursprungs], Tau zum Anbinden der Schiffe (vgl. gallic. *amarillas*, Schnüre der Geldbörse), entstand nach Schuchardts Annahme, Z XXIII 189, ital. *camarra*, Beißkorbzaum, Kappzaum (ital. *capezzone*), Sprungriemen, frz. *camarre*, span. ptg. *gamarra*. Nichtsdestoweniger dürfte diese ganze Sippe auf dem kelt. Stamme *camb-*, *camm-* beruhen. Auf diesen Stamm führt Baist sehr mit Recht auch span. *cama*, *camba*, cat. *cama*, Stange am Zügelring, zurück, das von Dz 436 *s. v.* von *camus* abgeleitet war. S. Nr. 1907.

***cāna** s. **canna.**

1809) **cănăbă, -am** *f.* (*kānnăbă*, *cānnăba*, *cānăva*, *cānăpa*), nach Bianchi, AG XIII 210, entstanden aus *caluba*, *καλύβη*, Hütte, Krämerbude, Weinschenke (z. B. Orell. Inscr. 4077 u. 7007, Corp. inscr. lat. III p. 940 u. 954); ital. *cánova*, Vorratskammer, Weinkeller (sard. *canáva*), davon *canovajo*, *canavajo*, „cantiniere", *canoviere* „in antico chi teneva rivendita di sale", vgl. Canello, AG III 305. Vgl. Dz 362 *canova;* Rönsch, Jahrb. XIV 176; Förster, RF I 324 Anm. 1.

1810) gleichsam ***cănālĭă** (v. *canis*), Hundehaufen, Gesindel; ital. *canaglia;* altfrz *chienaille;* neufrz. *canaille* (Lehnwort); span. *canalla* (daneben *perrería* von *perro*); ptg. *canalha*. Vgl. Dz 84 *canaglia;* d'Ovidio, AG XIII 405.

[**cănālĭcŭlă** (v. *canalis*) s. oben **callis.**]

1811) **cănālĭs, -em** *m.* u. *f.* (v. *canna*), Röhre, Rinne; ital. *canale;* frz. *chenal*, *cheneau*, Stromenge, enger Talweg, sonst nur als gelehrtes Wort erhalten (span. frz. *canal*). Vgl. Berger *s. v.*

1812) **cănārĭus, a, um** *(canis)*, zum Hunde gehörig; davon sard. *canarzu*, canattiere, vgl. Salvioni, Post. 6.

canastra s. **canistrum.**

1813) **căncĕllārĭŭs, um** *m.* (v. *cancelli*), Gitter-, Türsteher, Vorsteher einer Kanzlei (Cassiod. var. 11, 6); ital. *cancelliere;* frz. *chancelier* etc.

1814) **căncĕllo, -āre** (v. *cancelli*), gitterförmig machen, gittern; ital. *cancellare*, wanken (eigentlich die Beine kreuzweise, gleichsam gitterförmig setzen), auch „cassare lo scritto con righe traversali, incrociare", arch. *ciancellare* „barcollare", vgl. Canello, AG III 372; prov. *cancellar;* frz. *chanceler*. Vgl. Dz 84 *cancellare*.

1815) **căncĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *cancer* in Anspielung an die Scheren des Krebses; gewöhnlich im Pl. *cancelli*, der Sg. b. Ulpian. dig. 43, 24, 9, § 1); daneben ***cancella** *f.*, Gitter; ital. *cancello*, Gitter; [rum. *canghelă*]; frz. *cancel* u. *chancel*, Raum hinter einem Gitter; span. *cancel*, *cancela*, Vorhof, Loge.

1816) **căncĕr** (umgestellt **crancer,** davon das Demin. ***cranculus,** ***cancriculus**), **-um** u. ***cancer, cancerem** (s. den Schluß dieses Artikels) *m.*, Krebs; ital. *cancro* „uno dei segni dello zodiaco e specie di malattia", *canchero* „malattia, e persona o cosa molto uggiosa", *granchio* „animale crostaceo" (neben *granchio* auch *grancio*, davon das Vb. *grancire*, anpacken), von *granchio* abgeleitet *aggranchiarsi*, *-irsi*, *aggricchiarsi* „rattrarsi, ratrappirsi, raggrapparsi", vgl. Caix, St. 142; *ganghero* „mastiettatura in metallo" ist wohl ebenfalls auf *cancer* zurückzuführen, denn die von Dz 374 aufgestellte Ableitung von *χάγχαλος* [s. d.] ist wenig glaubhaft, vgl. Canello, AG III 360; vielleicht gehört hierher auch *gancio* „strumento uncinato, per similitudine col

granchio" (dann würde auch span. *gancho* u. vielleicht selbst frz. *ganse* hierherzustellen sein, vgl. oben *χαμπύλος*), vgl. Canello, AG III 360; *cancer* + *păgūrŭs* [s. d.] = *granciporro*, vgl. Dz 377 *s. v.;* prov. cat. *cranc;* frz. *chancre*, Krebsgeschwür (als Tiername ist das Wort durch *écrevisse* = ahd. *chrēbiz* verdrängt worden); span. *cangrejo*, Seekrebs = **cancriculus* (daneben *gámbaro*); ptg. *granquejo* u. *garanguejo*. Vgl. Dz 171 *granchio;* C. Michaelis, Jahrb. XIII 209. Neben *cancer, -cri* war die Seitenform *cancer, -eris* vorhanden; auf diese führt Thomas, R XXIX 167 Mél. 44, zurück prov. *cance*, frz. *chaintre*. Vgl. Nr. 1785. Ebenfalls aus *cancerem* läßt Thomas a. a. O. entstanden sein prov. *chancera*, Mitgift (ursprünglich ein mitgegebenes Grundstück), jedoch dürfte die von Th. vermutete Bedeutungsentwicklung der Glaubwürdigkeit entbehren, ebenso der von Th. behauptete ursprünglich proparoxytone Charakter des Wortes. Endlich leitet Th., Mél. 48, auch frz. *chancière*, norm. *canchière*, Wendeacker, von einem **canceria* (adj. zu *cancer*) ab; Behrens, Festg. für Gröber p. 150, hatte nach Jorets Vorgang (Le patois normand du Bessin p. 64) Zusammenhang mit *chancer* vermutet. Horning, Z XXVII 145, will das Wort auf *cancellare*, im Grundbuch ausstreichen, zurückführen.

1817) [***canchalus**, gr. *χάγχαλος* (b. Hesychius), soll nach Dz 374 das Grundwort sein zu ital. *ganghero*, Türangel, davon *sgangherare*, aus den Angeln heben (ptg. *escancarar*, sperrweit öffnen, wozu das Sbst. *escancara*, offen zutage liegende Sache). Wahrscheinlich aber gehen diese Worte (u. ebenso prov. *ganguil*, Türangel) auf *cancer* [s. d.] zurück, vgl. Canello, AG III 360. Wenn aber Bugge, R III 146, frz. *dégingander*, schlottrig machen, von einem vorauszusetzenden **gingand* = *ganghero* ableiten will, so daß *dégingander* ursprünglich mit *sgangherare* gleichbedeutend gewesen sein würde, so ist das an sich ganz ansprechend, muß aber doch für sehr fragwürdig gelten, schon weil das Primitiv *gingand* nicht zu belegen ist. Vgl. Dz 374 *ganghero*. — Durch Kreuzung von **sgangherare* mit **sganasciare* (s. Nr. 4213) entstand nach Pieri, Misc. Asc. 440, altital. *sgangasciare*, sich die Kinnladen beim Lachen verrenken.]

1817a) **căncrĭcŭlŭs, -um** *m. (cancer)*, kleiner Krebs; venez. *granceola*, Name eines Fisches, vgl. Pieri, Misc. Asc. 432. S. auch Nr. 1816.

1818) **căndēlă, -am** *f.*, Wachslicht, Kerze; ital. *candela;* rum. *candelă*, Nachtlampe; prov. *candela;* altfrz. *chandoile;* neufrz. *chandelle*, gleichsam **candella*, vgl. Rothenberg p. 41, dagegen *Chandeleur* = **candelōrum* f. *-ārum;* span. *candela;* ptg. *candea*. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 215, vgl. auch Berger *s. v.*

1819) **căndēlābrŭm** *n.* (auch **candelaber** u. **candelabrus**), Kerzenträger, Leuchter; volkstümlich geworden ist das Wort nur im Altfrz., wo sich die an *arbre* angelehnte Bildung *chandelarbre*, gleichsam „Kerzenbaum" findet, vgl. Faß, RF III 498.

1820) ***căndēlārĭŭs, a, um** (v. *candela*), zur Kerze gehörig; ital. *candelajo* „chi fa candele" u. *candeliere* „candelabro", vgl. Canello, AG III 305.

1821) **căndĭdus, a, um,** hellweiß; canav. *cande*, vgl. AG XIV 115, sonst nur gel. W., z. B. frz. *candide*.

1822) ndd. **cane,** Kahn, = frz. *cane*, davon *canard*, Ente (altfrz. *cane* bedeutet auch allgemein „Schiff"). Vgl. Dz 539 *canard;* Mackel p. 13.

1823) **cānēsco, *-īre** *f.* **-ĕre** (Inch. v. *caneo*), grau werden; frz. *chancir*, schimmeln, vgl. Dz 542 *s. v.*

1824) [***cănĕttŭs, -um** *m.* (Dem. v. *canis*), davon nach Dz 546 *s. v.* frz. *chenet*, Feuerbock zum Auflegen des Holzes im Kamin, „weil er, so sagt man, Hundefüße hat"; Scheler im Anhang zu Dz 758 ist geneigt, *chenet* für zusammengezogen aus **cheminet* (daraus hätte aber **chemet* werden müssen) (= **caminettus* v. *caminus*) zu halten, als Analogon führt er das belegte *cheminel* an. Vgl. auch Nr. 1787.]

1825) ***cănīă, -am** *f.* (Fem. zu *canis*), Hündin; ital. *cagna*, davon (mundartl.) *cagnára*, Hundelärm (rtr. *canéra*), vgl. Salvioni, Z XXII 466; prov. *canha;* frz. *cagne* (Lehnwort). Vgl. Dz 591 *gagnon*.

1826) **canicae, -as** *f.*, eine Art Kleie; südital. *kanikkya*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1827) **cănīcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *canis*), kleiner Hund; ital. *canicula, canicola* „nome d'una costellazione, la stagione in cui il sole è in canicula", *ciniglia* „cordone vellutato" (nach dem frz. *chenille*), vgl. Canello, AG III 372, Littré, Hist. de la langue frçse I[7] 63; zu *canicula* gehören auch valbross. *ankaniljar* „aggrovigliare" u. *deskaniljar* „districare, dipanare", vgl. Nigra, R XIV 358; frz. *chenille*, Raupe, samtartiges Seidenzeug, vgl. Dz 546 *s. v.*, wo bemerkt ist, daß wohl die Ähnlichkeit mancher Raupenköpfe mit Hundeköpfen Anlaß zu der Benennung gegeben habe; recht wahrscheinlich ist das freilich nicht, vielleicht ist der Grund in der an gierige Hunde erinnernden Freßsucht mancher Raupen zu suchen. Dz stellt übrigens auch **catenicula* (Demin. v. *catena*) als mögliches Grundwort hin „wegen des aus einzelnen Ringen zusammengesetzten Körpers", meint aber, diese Anschauung sei zu anatomisch, nichtsdestoweniger dürfte **catenicula* annehmbarer sein als *canicula*. Anderseits ist freilich zu erwägen, daß, wie Dz anführt, im Mail. die Seidenraupe *can* u. *cagnon*, „Hund", genannt wird. Im Lombard. wird die Raupe *gatta* genannt (vgl. altfrz. *chate*, pic. *cate*, aus *cate peleuse* englisch *caterpillar*, vgl. Skeat, Etym. Dict. *s. v.*), Dz erblickt darin das bekannte Wort für „Katze" (es würde dies also ein Analogon zu der Bezeichnung „Hund" sein), Flechia dagegen, AG II 41 Anm., sieht in *gatta* eine Kürzung aus *bigatta*, das seinerseits wieder von [*bom*]*byc-* stammen soll. Aber auch hier ist Diez' Erklärung vorzuziehen. — Im Ital. ist das übliche Wort für Raupe *bruco* = *brūchus*, eigentlich Heuschrecke, u. *ruca*, im Span. *oruga*, im Ptg. *lagarta* = *lacerta;* *ruca* u. *oruga* gehen auf *erūca*, eigentlich Raute, zurück, mit welcher die Raupe durch ihr samtartiges Aussehen (das seinerseits wieder die Benennung eines samtartigen Seidenstoffes mit *chenille* veranlaßt hat) Ähnlichkeit besitzt.

1827a) **canīle** *(canis) n.*, Hundestall; ital. *canile;* frz. *chenil*.

1828) ***cănīlia** *n. pl.* (woher? u. was bedeutend?); ital. (neapol.) *caniglia*, misura di biada, *canigliola*, Kleie. Vgl. d'Ovidio, AG XIII 406.

1829) [gleichsam ***cănīo, -ōnem** *m.* (v. *canis*); vielleicht läßt auf diese Grundform sich frz. *gagnon, gaignon (wagnon, waignon)*, Hofhund, zurückführen, richtiger aber wird man das Wort mit *gannire*, „kläffen", in Zusammenhang bringen. Braune, Z XVIII 517, ist geneigt, das Wort von *wang*, „Aue", abzuleiten, so daß es zunächst „Wiesenhund, Schäferhund" bezeichnen würde, das ist aber wenig glaubhaft. Zu beachten ist übrigens, daß

Gaignon im Altfrz. auch als Pferdename gebraucht wird. Vgl. Dz 591 *gagnon*. Marchot, Z XXIII 535, leitet frz. *gaaignon*, *gaignon* von *gaaignier* ab, wonach *gaaignon* bezeichnen würde „le chien qui *gaaigne* (*fait* paître, mène paître)". Das dürfte richtig sein.]

1830) **cănīpă, -am** *f.*, Fruchtkorb; friaul. *canive* u. *cánive;* neuprov. *canaveto;* frz. (veraltet) *canevette.* Vgl. Mussafia, Beitr. p. 142; Behrens, Metath. p. 27.

1831) **cănĭs, -em** *c.* (urverwandt mit gr. *κύων*), Hund; ital. *cane;* rtr. *kan, kχan, kχaun* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *can-s,* dazu das Fem. *canha* u. das Adj. *canh-s;* frz. *chien* (das *ie* erklärt sich aus dem sog. Bartschschen Gesetze, vgl. G. Paris, R IV 123), dazu das Fem. *chienne;* von *chien* abgeleitet ist *chenarde,* wilder Safran, vgl. Thomas, R XXVIII 176; ptg. *cão.* Im Span. ist *canis* durch das (auch im Ptg. vorhandene) *perro* = **petrus,* bezw. *Petrus* verdrängt worden (s. unten **Petrus**), auch im Sard. findet sich *perru.* Vgl. Dz 546 *chien* (u. dazu Scheler im Anhang 758), 476 *perro.* Vgl. auch oben **cania, canicula, canio.** Auf einem Adj. **canius* oder **caneus,* hündisch, könnte wohl auch ptg. *canho,* linkisch, beruhen, Dz 436 *s. v.* setzt als Grundwort **cameus,* krumm, an, s. oben *s. v.,* s. auch **cania.**

1832) **canīstrŭm, *canăstrŭm** *n.* (gr. *κάναστρον*), ***canăstră** *f.* (gr. *κάναστρα*), Korb; ital. *canestro;* neuprov. *canasto;* frz. *canastre* (Lehnwort); span. *canastro, canasto, canasta* (wegen der letzteren Formen vgl. Storm, R V 167, s. auch oben **benna**). Vgl. Dz 436 *canasto* u. dazu Scheler im Anhang 768.

***cănĭŭs** (oder ***căneus**), **a, um** s. **canis.**

1833) **cănnă, -am** *f.* (gr. *κάννα*), kleines Rohr, Schilf; ital. *canna;* frz. *canne* (Lehnwort, meist im Sinne von „Spazierstock" gebraucht); span. *caña,* davon abgeleitet *cañuto* „pezzo di canna tra nodo e nodo", davon wieder *cañutillo,* woraus ital. *can(n)utiglia* u. frz. *cannatille,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 407. Nebenform zu span. *caña* ist *caño* (= lat. *cannum*), Röhre, vgl. Fitz-Gerald, Spanish Etymologies, Rev. hisp. VI 8. Auf *canna* führt Nigra, Z XXVII 129, mit Recht zurück die mannigfachen Benennungen des „Halsbandes der Kühe" in ital. Mundarten, im Rät. u. Altfrz. Neap. *cannale,* ven. trent. lomb. *cannaola* etc., frz. *chenolle,* wall. *canolle.*

1834) **cănnăbĭs, -bim** *f.* u. **cănnăbŭm** *n.* (gr. *κάνναβις, κάνναβος*), Hanf; ital. *cánape,* davon abgeleitet *canavaccio,* grobe Leinewand; rum. *cănepă;* prov. *canebe* (davon abgeleitet *canabas*), *cambre,* frz. *chanvre,* dazu die entlehnte Ableitung *canevas;* span. *cáñamo,* davon abgeleitet *cañamazo;* ptg. *can(h)amo,* davon abgeleitet *canhamaço.* Vgl. Dz 84 *cánape.* — S. Claussen p. 37. Auf *cannabis,* hezw. auf ital. *cánape,* führt Salvioni zurück, R XXVIII 95, oberital. *canágola* etc., Halsband der Kühe. Nigra, AG XIV 368, hatte **catenabulum* als Grundwort aufgestellt. Vgl. auch Nr. 1833.

1834a) ***cannabŭtium,** Balsam; ital. *canapúccia;* frz. *chenev(u)is;* vgl. Thomas, Mél. 50, u. Horning, Z XXVII 145, wo über das Suffix *utiu* näher gehandelt wird.

1835) **cănnă de ĕbŭlo** (*ebulum,* eine Holunderart) = ital. *canna d'ebolo,* daraus dialektisch (aret. chian.) *candepola,* Efeu, vgl. Caix, St. 249.

1836) **cănnă + fĕrŭlă** (Rute), **cănnă + *fĕrĭcŭlă** = cat. *canyafera,* span. *cañaherla, cañaheja,* Gartenkraut, vgl. Dz 436 *cañaherla.*

1837) **cănnă *implētōrĭă,** Einfüllrohr, ist nach Caix' geistvoller Vermutung, St. 18, das (dann durch Volksetymologie verballhornte) Grundwort zu ital. span. *cantimplora,* Kühlgefäß, frz. *chantepleure,* Gießkanne, Trichter. Dz 542 *chantepleure* hielt (nach Ménages Vorgang) das Wort für zusammengesetzt aus *chante* + *pleure,* womit auch Faß, RF III 497, sich einverstanden erklärte.

1838) **cănnă + mĕl,** Honigrohr, Zuckerrohr; ital. *cannamele;* span. *cañamiel.* Vgl. Dz 84 *cannamele.*

1839) ***căn[n]ĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *canna*), Röhrchen; ital. *cannella,* Schilfrohr, Zimt; rum. *cané,* Hahn (als Werkzeug); prov. *canella;* frz. *cannelle,* Zimt(rohr); span. *cañilla,* dünnes Rohr, *canilla,* Schienbein, *canela,* Zimt; ptg. *canela,* Röhre, Spule, Zimt.

1840) ***căn[n]ĕllus, -um** *m.* (Demin. v. *canna*). Röhrchen; ital. *cannello,* ein Stückchen Rohr; frz. *chéneau,* Dachrinne, wird von Diez 546 *s. v.* mit Recht von *canalis* abgeleitet (s. Nr. 1811), vgl. jedoch Berger p. 71; span. *canelo,* Zimtbaum.

1841) **cănnētum** *n.* (*canna*), Röhricht; ital. *canneto;* sard. *cannedu,* vgl. Salvioni, Post. 6.

1842) ital. **cannibale;** frz. *cannibale;* span. *caníbal,* ein der Sprache der Eingeborenen auf den Antillen entlehntes Wort, vgl. Dz 84 *s. v.*

1843) [***cănnĭo, -ōnem** *m.* (v. *canna*), Röhre = span. *gañon,* Luftröhre, davon abgeleitet *gañote,* vgl. Dz 453 *gañon.*]

1844) [***cănno, -ōnem** *m.* (v. *canna*), große Röhre; ital. *cannone,* Röhre, Geschützlauf, Kanone (damit dürfte zusammenhängen *cannocchio* „palo da vite", *calocchia* mit gleicher Bedeutung, vielleicht auch *caleggiolo* für *canneggiolo* „cannuccia", vgl. Caix, St. 247); frz. *canon;* span. *cañon,* Kanone, auch Flußtal; ptg. *canhão.* Vgl. Dz 85 *cannone.*]

1845) [gleichsam ***cănnōnārius, a, um,** = ital. *cannoniere* (frz. *canonnier*), Kanonier, *cannoniera,* Schießloch, -scharte. — Erwähnt werde hier auch frz. *canonniste,* Stückgießer.]

1845a) ***cannus, um** *m.* (Seitenform zu *canna*); span. *cano, caño,* Röhre, vgl. Fitz-Gerald, Rev. hisp. VI p. 9.

1845b) indian. **canoa,** Boot aus einem einzigen Baumstamm; span. *canoa,* vielleicht frz. *canot,* welches allerdings auch von *Kahn* ableitbar ist. Vgl. Cuervo, R XXX 120 ff.

1846) **cănōn** (*κανών*) *m.*, Kanon, Meßrute, Norm, = altfrz. *cane* (Computus 44). Vgl. Berger p. 77.

1847) **cănŏnĭcŭs, a, um** (gr. *κανονικός* v. *κανών*), kanonisch, als Sbst. Domherr; ital. *canónico,* Sbst. u. Adj., *canónaco, calónaco,* Sbst., vgl. Canello, AG III 333; frz. *chanoine* (= **canonachus* wie *moine* = *monachus,* vgl. Meyer, Z VIII 234), altfrz. auch *canonge* (= **canonius*?). Berger p. 71 verteidigt nachdrücklich *canonicus* > *chanoine.*

1848) **canthăris, -ĭda** *f.*, spanische Fliege, Kornwurm; davon ital. *canterella,* vgl. Salvioni, Post. 6.

1849) **canthărus, -um** *m.* (*κάνθαρος*), Kanne, Humpen; ital. *cantero,* neapol. *cántaro,* ebenso venez. (dazu *cantarela,* ein Fischname), vgl. Salvioni, Post. 6. Von *cantharus* ist vielleicht abgeleitet frz. *chantarelle,* Name eines Pilzes, vgl. Behrens, Festg. für W. Förster, p. 244, s. auch Nr. 4124 am Schlusse.

1850) **cănthērĭŭs, -um** *m.* (vielleicht v. gr. *κανθήλιος*), Jochgeländer, jochartiges Gestell; ital. *cantéo,* Querholz am Sägebock, *cantiere,* Werft (wegen der dort teils im Bau begriffenen, teils zum Bau dienenden Gerüste so bezeichnet); (sard.

canterẓu, cantrexu, canteggbia guancia, vgl. Guarnerio, R XX 62); südsard. *cantrexu*, mittelsard. *canterzu*, algher. *cantelgiu*, Wange (eigentlich Stütze des Kopfes), vgl. Nigra, AG XV 483; frz. *chantier;* (ptg. *canteiro*). Im Span. wird der Begriff durch andere Worte *(atarazana, arsenal, carenero)* bezeichnet, doch sind auf *cantherius*, bezw. *χανθήλιος* zurückzuführen *canteles*, Stricke zum Befestigen der Tonnen u. Fässer, u. wohl auch *cantera* (ptg. *canteira*), Steinbruch. Vgl. Dz 85 *cantiere;* Cohn, Suffixw. p. 2·7. — Ital. *cantiere*, frz. *chantier* beruhen vermutlich auf Kreuzung von *cantherius* mit (*canthus* u.) *cam[bi]tos* (s. d.).

1851) [**cănthŭs, -um** *m.* (gr. *κανθός*), der eiserne Reifen um ein Rad, die Radschiene; auf dieses Sbst. wurde von Dz 85 die Wortsippe ital. *canto*, Winkel, Ecke, Seite etc., *cantone, cantina* u. dgl., altfrz. *cant*, span. ptg. *canto* etc. zurückgeführt. Mehr empfiehlt es sich wegen der Bedeutung der betr. Wörter, die Sippe als auf den kelt. Stamm *camb-, camm-*, krumm, beziehentlich auf ein davon abgeleitetes Nomen **cambitos, *cammitos, *cam(b)tos* zurückgehend zu betrachten. Vgl. Th. 53; s. auch oben Nr. 1779.]

1852) **cantĭcŭlum** *n. (canticum)*, kleines Lied; mail. *andá in cantégora* andare per le bocche altrui, vgl. Salvioni, Post. 6.

1853) **cāntĭcŭm** *n.* (v. *cano*), Lied; ital. *cantico* u. *cantica;* rum. *cantic, cantecă;* prov. *cantic-s;* frz. *cantique* (gel. W.); span. *cántico, cántica;* ptg. *cantico, cantiga.*

1854) **cāntĭo, -ōnem** *f.* (v. *cano*), Gesang, Lied; ital. *canzone;* prov. *cansó-s;* frz. *chanson;* span. *canzon;* ptg. *canção.*

1855) **cānto, -āre** (Frequ. v. *cano*), singen); ital. *cantare;* rum. *cant ai at a;* prov. *cantar;* frz. *chanter;* span. ptg. *cantar.*

1856) **cāntŭs, -um** *m.* (v. *căno*), Gesang; ital. *canto;* rum. *cănt*, Pl. *cănturi;* prov. *can[t]-z;* frz. *chant;* span. ptg. *canto.*

1857) **cānŭs, a, um,** grau; ital. *cano*, Adj., dazu das Sbst. *cani*, graue Haare, nur in der Redensart *andare ai cani* „andare a male, scadere", vgl. Caix, St. 250, es kann (aber wohl auch aufgefaßt werden „zu den Hunden gehen, auf den Hund kommen" F. Pabst); prov. (*canetas*, graue Haare); altfrz. *chanes*, graue Haare; span. ptg. *cano*, davon abgeleitet *canoso.*

1858) ***cānūtŭs, a, um** (v. *canus*), grau; ital. *canuto;* rum. *cărunt;* prov. *canut;* frz. *chenu;* altspan. *canudo.* Vgl. Gröber, ALL VI 380.

1858a) gleichsam ***căpăcĭo, -ōnem** *m.* (f. **capaceus* v. **capum* f. *caput*), Großkopf; davon prov. *cabassoun*, frz. *chevasson*, Name eines Fisches. Vgl. Thomas, R XXVIII 177 (u. Mél. 51). — S. Nr. 1907.

1859) ***căpālĭs, e** (v. **capum*, = span. *cabo*, statt *caput*) = span. ptg. *cabal*, richtig an Maß, vollständig (s. Caix, Giorn. di fil. rom. II 70), vgl. Dz 435 *s. v.* — S. Nr. 1907.

***căpăneus** s. Nr. 1907.

1859a) [***căpăcĭa,** *f.* (v. **capum*, s. d. Nr. 1907); frz. *quevaize*, vgl. Bernitt, p. 199 Anm. 347, s. auch Nr. 2024.

***căpătĭcus** s. Nr. 1907.

1860) ***căpĕllă, -am** *f.* (Demin. zu einem vorauszusetzenden **capa*, vgl. *cap-ulus*), das, was man fassen kann, eine Handvoll, ein Päckchen; prov. *g(u)avella;* [frz. *javelle*, Reisbündel u. dgl. Th. p. 62 hält kelt. Ursprung des Wortes nicht für unmöglich, vgl. Cohn, Suffixw. p. 19; span. *gavilla;* ptg. *gavela*]. Vgl. Dz 158 *gavela.* Durch piem. *ċavela* neben *ġavela* scheint Diez' Ableitung gestützt zu werden, vgl. Nigra, AG XIV 363.

***căpĕllum** s. Nr. 1907.

caper s. **capra.**

1861) **căpĕro, -āre,** runzeln, faltig machen; damit hängt vielleicht zusammen ital. *capruggine*, Verzürchung der Fässer, vgl. Ascoli, AG XV 106 Anm. Vgl. auch Biadene, Misc. Asc. 549, wo auch frz. *jable*, prov. *gaule, jaule* besprochen werden. S. unten **rugabulum.**

***capētrum** s. Nr. 1880b.

1862) ***căpĕttum** *n.* (v. *caput*), Köpfchen, = frz. *chevet*, Kopfkissen, vgl. aber Nr. 1907 u. Bernitt p. 125.

1863) ***căpĭbĭlĭs, e** (f *capabilis*, vgl. Ascoli, AG I 14 Anm. 3); ital. *capibile* „intelligibile", *capevole* „atto a contenere, atto a comprendere e ad essere compreso, abbondante" vgl. Canello, AG III 320.

1863a) ***căpĭcius, a, um** (v. *capum* f. *caput*), zum Kopf, zum Ende gehörig; davon nach Thomas, R XXVIII 175, frz. (Berry) *chebiche f.* „fanes, tiges ou feuilles du légumes, coupées, arrachées de leurs racines". Vgl. Bernitt, Anm. 375 u. s. Nr. 1907.

1864) [***căpĭco, -āre** (v. *capus*, Kapaun, später Falke), mit dem Falken jagen, soll nach Bugge, R IV 358, das vorauszusetzende Grundwort zu dem frz. *giboyer, gibier*, auf die Jagd gehen, birschen, u. dem Sbst. *gibier*, Wildpret sein; den Übergang von *ca-* in *gi-* will Bugge durch Hinweis auf *caryophyllum : girofle* rechtfertigen, bezüglich des Begriffes aber vergleicht er engl. *to hawke* von dem Sbst. *hawk.* Nichtsdestoweniger ist Bugges Ableitung unannehmbar, weil der Inf. *giboyer, gibier* u. ebensowenig ein etwaiges **caparium* nimmermehr gebraucht werden konnte, um das konkrete Ergebnis der durch das Vb. ausgedrückten Handlung, das Erjagte, die Jagdbeute, zu bezeichnen, diesem Begriffe würde nur eine Bildung auf *-ée = -ata* genügen. Aber auch lautlich ist die Gleichung *giboyer = *capicare* höchst bedenklich, denn der Hinweis auf *girofle = caryophyllum* kann den Glauben an die Möglichkeit des Lautüberganges *ca- : gi-* schwerlich begründen, da Blumennamen ihre eigenen, durch volksetymologisierende Anschauungen bestimmte Wege gehen u. folglich sich nicht wohl zu Beispielen für auffällige Lautwandlungen verwenden lassen. Auch die von anderen für *gibier* vorgebrachten Ableitungen (von *cibarius* v. *cibus*, von einem ganz hypothetischen Stamme *gib*, der „zwingen" bedeuten soll) sind völlig unannehmbar. Wenn endlich Dz 596 *s. v.* sagt: „Ist es richtig, daß *gibet* (Galgen) eigentlich den Strick um den Hals bedeutet, so könnte sich *gibier*, ursprünglich ein Verbum, auf den Vogelfang mit der Schlinge beziehen, aber es bleibt dies immer nur eine schwach begründete Vermutung", so hat er selbst hinreichend zu erkennen gegeben, wie wenig Wert er auf seinen Gedanken legte. Die Herkunft des Wortes muß als noch durchaus dunkel gelten. Abgeleitet von *gibier* sind altfrz. *gibelet*, Wildpret (u. vielleicht neufrz. *gibecière*, Jagdtasche).] Eine Frage werde hier aufgeworfen. Im Altfrz. ist das Sbst. *gibe*, ein mit Eisen beschlagener Stock, vorhanden: könnte davon nicht *gibier* (gleichsam **gibbārium*) abgeleitet sein u. ursprünglich die über das Kreuz gelegten Hakenstöcke bezeichnet haben, an denen das erlegte Wild getragen wird, sodann

das Wildpret selbst? Dann würde *gibier* zu *gibet*, Galgen (eigentlich gabelartiges Gerüst, vgl. *furca*), *gibelet* (kleine spitze Stange), Bohrer, gehören, die Herkunft von *gibe* ist freilich dunkel, die Bedeutung weist auf Urverwandtschaft mit lat. *gabulus*, ir. *gabul*, *gabhla*, dtsch. *gabel*, *giebel* (s. Kluge unter „Gabel") hin, das intervokalische *b* dagegen fordert ein **gĭbba*. — Über **capicare*, bezw. **capidiare* = altfrz. *cheveiier* vgl. Bernitt, Anm. 426. S. den Nachtrag.

***capidio, -āre** s. Nr. 1864 u. 1907.

1865) [***căpĭllānŭs, -um** *m.* (v. *căpus* v. *capĕre*) scheint das Grundwort zu sein zu span. *gavilan*, Sperber; ptg. *gavião*. Vgl. Dz 454 *gavilan*. Sieh unten **sparwâri.**]

1866) ***căpĭllātūră, -am** *f.* (v. *capillus*), Behaarung; ital. *capellatura;* frz. *chevelure;* span. ptg. *cabelladura*, s. Nr. 1867.

1866a) **căpĭllōsŭs, a, um** (s. Nr. 1867), Haarreich; frz. *cheveleux*, vgl. Bernitt p. 128.

1867) **căpĭllŭs, -um** *m.* (vgl. Walde *s. v.*; Bernitt p. 125 erblickt in *capillus* ein Dem. zu *capum*), Haupthaar; ital. *capella;* rtr. *kavelj*, *tχavél* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *cabelh-s;* frz. *cheveu* (über altfrz. *chevol*, *cheveil* vgl. Cohn, Suffixw. p. 44 u. 47); span. ptg. *cabello*. Durch *capillus* ist *crinis* nahezu verdrängt worden. Vgl. Gröber, ALL VI 380.

1868) ***căpĭllūtŭs, a, um** (für *căpillātŭs* v. *capillus*), haarig; frz. *chevelu;* span. *cabelludo*, ebenso ptg.

1869) 1. **căpio, cēpi, cāptŭm, căpĕrĕ** u. ***căpērĕ**, ***căpīrĕ**, fassen, nehmen; ital. *capēre* u. *capīre;* prov. *cap*, *caup (caubut)*, *caber*, in Kompositis *-cep*, *-ceup*, *-ceubut*, *-cebre;* frz. (nur in Kompositis) *-çoi(s)*, *-cu(s)*, *-çu* (aus *-ceu*), *-cevoir;* cat. *cabrer;* span. *quepo*, *cupe*, *cabido*, *caber;* ptg. *caibo*, *coube*, *cabido*, *caber*. (In seiner Bedeutung ist das Vb. (als Simplex) wesentlich verengt worden, indem es nur „Platz haben, in einen Raum hineinpassen" u. dgl. bezeichnet; ital. *capire* (*capisco* etc.) bedeutet „begreifen, verstehen"; in der allgemeinen Bedeutung „nehmen" wurde *capere* durch *prehendere* verdrängt. Vgl. Dz 85 *capere;* Gröber, ALL I 541.) — Über vielleicht auf *capere* zurückgehende frz. Wörter vgl. Bernitt, Anm. 406, 409. 465 (hier wird der frz. Personenname *Capet* besprochen), 468, 469 *(échereau)*.

1869a) 2. ***căpio, -īre** (v. *capum*), beenden; frz. *chevir*, vgl. Nr. 1907.

1870) **căpĭstērium** *n.* (f. *scaphisterium*), Wurfschaufel; tosc. *capistejo*, *-ĕo*, per. *capesteie*, vgl. Salvioni, Post. 6.

1871) **căpĭstrum** *n.*, Schlinge, Halfter; ital. *capestro;* rum. *căpestru m.*, Pl. *căpestre f.;* prov. *cabestre;* altfrz. *chevoistre*, vgl. Förster zu Erec 3512 (S. 320) u. Thomas, Mél. 51; neufrz. *chevêtre* (vgl. Bernitt, Anm. 138), davon das Vb. *enchevêtrer*, halftern, verwickeln; span. *cabestro;* ptg. *cabresto* u. *cabrestão*. Vgl. Dz 546 *chevêtre*.

1871a) **capita** *n.*, Plural v. *caput*, s. Nr. 1911, Kopf. Salvioni, R XXXI 279, will davon ableiten mail. *caved* „tralcio novello o dell'anno della vita".

1872) **căpĭtālis, e**, hauptsächlich; ital. *capitale* (über Reflexe des Wortes in Mundarten vgl. Salvioni, Post. 6; prov. *cabdal;* altfrz. *chaudel;* span. ptg. *caudal*, davon abgeleitet *caudaloso*. — Das Wort wird namentlich auch substantivisch als *m.* in der Bedeutung „Kapital", als *f.* in der Bedeutung „Hauptstadt" (vgl. Bernitt p. 25) gebraucht. (Über prov. *cabdal*, frz. *captal* vgl. Bernitt p. 24; über frz. *chabel*, *cheptel*, Kapital, vgl. Bernitt p. 17.) Vgl. Nr. 1911. Vgl. Dz 437 *caudal*.

1873) ***căpĭtānŭs** u. ***căpĭtānĕŭs, um** *m.* (von *caput*), Hauptmann; ital. *capitano* u. *cattano* „castellano (titolo di nobiltà)", vgl. Canello, AG III 331; rum. *căpitan* (daneben *căpătâiu m.*, Pl. *căpătâie f.*, mit der Bedeutung „Kopf" im Sinne von Anfangs- oder Endpunkt, außerdem aber auch „Kopfkissen" bedeutend, vgl. Ch. *cap*); prov. *capitanh-s;* altfrz. *chevetaigne*, *chevetaine;* neufrz. *capitaine* (Lehnwort, vgl. Cohn, Suffixw. p. 165); span. *capitan;* ptg. *capitão*. Vgl. Bernitt p. 27—40, namentlich p. 35 ff. S. auch Nr. 1911.

1874) ***capitastrum** *n.* (v. *caput*), Kopfsteuerliste; ital. *catastro*, *catasto;* frz. *cadastre;* span. *catastro*. Eine ganz andere Ableitung gibt Ulrich, Z XXII 262, s. unten ***katostrakon.** Noch eine andere, u. aller Wahrscheinlichkeit nach die richtige Ableitung, gibt Bernitt p. 93 *(catasta)*, s. Nr. 2010.

1874a) ***capitātĭcus**, zum Kopf oder zu einer Person gehörig; altfrz. *capitage* u. *chevetage*, s. Bernitt p. 41.

1875) **căpĭtĕllŭm** *n.* (Demin. v. *caput*), kleiner Kopf; ital. *capitello*, Kopf, Knauf, *catella* „bandolo, estremità", vgl. Caix, St. 259; lomb. *kavedél* capezzoli, vgl. Salvioni, Post. 6; prov. *capdel;* frz. (*chapiteau*, Knauf, u.) *cadeau* (vgl. jedoch Bernitt p. 44 u. die dazu gehör. Anm.), Geschenk (gleichsam kleines Kapital oder, wie Dz meint, eigentlich das Köpfchen, der Schnörkel, womit man einen Buchstaben verziert, woraus sich die Bedeutung „Kleinigkeit, kleine Gabe" entwickeln konnte); Dz freilich 537 *s. v.* u. Rönsch, Z III 104, wollten das Wort in dieser Bedeutung von **catellus*, Kettchen, ableiten, vgl. aber Brachet, Doublets, suppl. p. 17, Scheler im Anhang zu Dz 755; span. *caudillo;* ptg. *caudilho*, vgl. auch Nr. 1876. Von einem Mask. **capitellus*, Hauptmann, scheint abgeleitet zu sein altfrz. *chadeler*, Führer sein, anführen. Vgl. Bernitt p. 48.

1876) gleichsam ***căpĭtĕttŭm** *n.* (Dem. v. *caput*), Köpfchen, Kindchen, jüngstes Kind; ital. *cadetto;* frz. *cadet* (Lehnwort). Vgl. jedoch Bernitt p. 45 (wo *cadet* = gasc. *capdet* angesetzt wird).

1877) **căpĭtĭŭm** *n.* (v. *caput*), Kopf, Kopfloch (d. h. die Öffnung des Kleides, wodurch der Kopf gesteckt wird), Oberkleid; ital. *cavezza*, Halfter; über dialektische Formen vgl. Flechia, AG II 333; Ableitungen *cavezzone*, gleichsam **capitionem*, Kappzaum, u. *capezzale*, gleichsam **capitiale*, Kopfkissen; prov. *cabes*, *cabeissa*, Kopf im Sinne von Endpunkt; altfrz. *chevez* u. *chevece*, Kragen, vgl. Horning, Z XVIII 234, *caveçon*, Kappzaum; span. ptg. *cabezo*, *-ço*, Gipfel, *cabeza*, *-ça*, Kopf, davon span. *cabecear*, ptg. *cabeç(e)ar*, mit dem Kopfe nicken. Vgl. Dz 93 *cavezza*. Hierher gehört nach Thomas, Mél. 49, auch frz. (Berry) *chebiche*, abgeschnittene Gemüsestrunke. — Über die frz. Reflexe von *capitium* vgl. Bernitt p. 50—58.

1878) 1. **căpĭto, -ōnem** *m.* (v. *caput*), Großkopf; ital. *capitoni* „alari", vgl. Caix, St. 252; *cavedone* (ein Fisch); prov. *cabede* u. frz. *chevêne* = **capĭtinem*, vgl. Thomas, R XXIV 581; mozarab. *caudon*, eine Art Falke; vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767 u. Horning, Z XXVII 146, vgl. auch Bernitt p. 60 ff. S. auch Nr. 1911. Über die Entwicklung von *capito* etc. im Ital. u. Frz. vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 227 f.

1879) 2. ***căpĭto, -āre** (v. *caput*) = ital. *capitare*, zum Kopf, zum Ende kommen, ankommen, vgl. Dz 362 *s. v.*; rum. *capătá*, gewinnen, vgl. Ascoli, AG IX 428, wo die gesamte um *caput* sich reihende verbale Wortsippe eingehend behandelt ist, vgl. Bernitt p. 72—83.

1880) **Căpĭtōlĭŭm** *n.*, Capitol; davon vielleicht prov. *capdolh-s*, Burg, vgl. Bernitt p. 58 f. S. auch Nr. 1911.

1880a) ***căpĭtōrĭŭm** (s. auch Nr. 1911) *n.*, Kapitelort; altfrz. *chapitoire*. S. Bernitt p. 62.

1880b) ***căpĭtrum** *n.* (oder **capĕtrum*) ergab nach Thomas, Ess. 262 Anm. 1, südfrz. *cabéire*, vgl. auch Bernitt, Anm. 153.

1881) **căpĭtŭlă, -am** *f. (caput)*, Köpfchen; ital. *cavicchia* (daneben *cavicchio*), Pflöckchen; frz. *cheville*. Vgl. G. Paris, R V 382, u. dagegen Gröber, ALL VI 381; Cohn, Suffixw. p. 211. S. noch Nr. 1911 u. 2045.

***căpĭtŭlo, -āre** s. **capitulum.**

1882) **căpĭtŭlŭm** *n.* (v. *caput*), kleiner Kopf, Kapitäl, Kopf = Überschrift eines Buchabschnittes, Kapitel; ital. *capitolo* u. *capecchio* „materia grossa e liscosa che si trae dalla prima pettinatura del lino avanti alla stoppa, detta capecchio perchè si leva dai due capi del lino, cioè barbe e cime", vgl. Canello, AG III 352; Caix, St. 527, ist geneigt, auch *scavitolo* „cavillazione, pretesto" nebst dem Vb. *scavitolare* „stillarsi il cervello" von *capitulum* abzuleiten, indem er auf *raccapezzare* hinweist, anderseits aber denkt er auch an *cavillo* als Grundwort, u. dies dürfte entschieden den Vorzug verdienen, denn, wie er selbst sagt, „a questa seconda origine accenna l'equiv. stiviglio per schiviglio"; sard. *cabidulu;* rtr. *capulj*, vgl. Ascoli, AG VII 515 Sp. 2; prov. *capitol-s* (im Frz. als Lehnwort *capitoul*, Schöffe, s. Bernitt p 64); frz. *chapitre;* span. *capítulo, cabildo;* ptg. *cabido*. Vgl. Dz 86 *capitolo*. — S. auch Nr. 1911 u. neuerdings über *capitulum* u. **capitulare* etc. Bernitt 63—72.

***căpo, -ōnem** s. ***cappo** (Nr. 1887).

căpo, -āre | ***căpŏccă** | ***căpŏccŭs** } s. Nr. 1907.

1883) gleichsam ***căpŏrālis, -em** *m.* (v. *capo* aus **capum* f. *caput*, also deutlich erst romanische Bildung, vermutlich einen Plur. **capŏra* f. *capita*, nach *corpora* gebildet, voraussetzend u. angelehnt an *generale*), Hauptmann, Anführer; ital. *caporale*, (frz. *caporal*, volksetymologisierend an *corps* angelehnt, vgl. Faß, RF III 484 unten); altspan. *caboral* u. *caporal* (Adj.). Vgl. Dz 86 *caporal;* Ascoli, AG XIII 295 u. XIV 336 (nimmt ein **cápor*, **capore* als Grundwort an, s. dagegen Schuchardt, Z XXII 394 u. XXIII 332). — Auch d'Ovidio, Note etimologiche p. 44 (Estratto dal Vol. XXX degli Atti della Reale Accademia di scienze morali e politiche di Napoli) lehnt Ascolis Annahme ab u. erklärt *caporale* für eine Analogiebildung nach dem Muster von *corporale, temporale* (u. *generale*). — S. auch Nr. 1907.

1884) ***căpŏttŭs** u. ***căpŏtĭŭs, -um** *m.* (v. *caput n.*, s. d. Nr. 1907), = frz. *chabot*, Kaulkopf (ein Fisch), ptg. *chaboz*. Vgl. Dz 541 *chabot*. S. zu **căpŏttus* neuerdings Bernitt p. 135 f.

1885) **căppă, -am** *f.*, eine Art Kopfbedeckung, (Isid. 19, 31, 3): ital. *cappa*, Mantel; Ableitungen: *cap(p)ello*, (Kopf)mäntelchen, Hut (davon *cappelliera* „custodia da riporvi il cappello", *cappellajo*, Hutmacher, vgl. Canello, AG III 305), *cappella*, kleiner Mantel, Ort, wo ein Stück vom Mantel des heil. Martin aufbewahrt wird, Kapelle (s. Ducange *s. v.*), *ca(p)potto*, Mantel mit Kapuze, *cap(p)uccio*, Kuppe, Kapuze, Kopfkohl, Kappes (vermutlich mit Anlehnung an *capo*), *capperone*, Kappe; prov. *capa*, Ableitungen: *capel-s, capella, capairó*, Mütze; frz. *chape*, Ableitungen (die mit *ca-* anlautenden sind Lehnworte): *chapelle, chapeau, chaperon, capot, capuce, cabus* (Kohlkopf), über andere etwaige Ableitungen von *cappa*, zu denen möglicherweise der Eigenname *Capet* gehört, vgl. Bernitt p. 205 u. A. 406, p. 206 u. A. 409, p. 214 u. A. 465; span. *capa;* Ableitungen *capelo*, Kardinalshut (das gewöhnliche Wort für „Hut" ist *sombrero*), *capilla*, Mönchskapuze u. Kapelle, *capucho, capuz, capacho, -a*, Korb (nach Dz 439 soll auch span. ptg. *chapa*, Blatt, Platte, wovon ptg. *chapar*, plattieren, hierher gehören, das wäre nur möglich, wenn es Lehnwort aus dem Frz. wäre, u. das ist höchst unwahrscheinlich, eher dürften frz. *chappe*, Saum, u. *chap(p)in*, eine Art Überschuh [Lesage, Gil Blas 4, 6] dem Spanischen entnommen sein); ptg. *capa, chapeo* (Lehnwort aus dem Frz.), Hut, *capello*, Kardinalshut, *capella* etc. Vgl. Dz 86 *cappa;* Gröber, ALL I 542; Varnhagen, RF III 404 (hier werden span. ptg. *chapa* etc. auf den Stamm *klap* [s. d.] zurückgeführt). — Über *capellus* = *galerus* vgl. Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXIII 198.

1786) **cappărĭs, -ĭm** (*κάππαρις*) *f.*, Kaperstaude, Kaper; ital. *cappero*, vgl. Salvioni, Post. 6.

***cappellus, *cappella** etc. s. **cappa.**

1887) ***căppo** (f. **capo*), **-ōnem** u. ***căppŭs** (f. *capus*), **-um** *m.*, v. Wz. *sqap*, schneiden, vgl. Walde *s. v.*, Kapaun; ital. *capone;* sard. *cabone;* rum. *căpun;* prov. *capó-s*, dazu das Vb. *capuzar* (v. **cappus*), verschneiden; frz. *chapon*, dazu altfrz. das Verb *chapuisier*, Holz spalten, [wovon *chapuis*, Zimmermann] (nicht = **cappōnem*, sondern = **capōnem* [v. **capum*] ist altfrz. *chaon*, Ende, vgl. Bernitt, Anm. 419); cat. *capó;* span. *copón*, dazu das Vb. *capar*, verschneiden; ptg. *capão*, dazu das Vb. *capar*. Vgl. Dz 543 *chapuiser;* Gröber, ALL I 542.

***căppo, -āre** s. ***căppo.**

1888) **căpră, -ăm** *f.*, Ziege; ital. *capra*, dazu das Demin. *capretta;* rum. *căpra;* rtr. *capra* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *cabra;* frz. *chèvre*, dazu das Demin. *chevrette* sowie das Demin. altfrz. *cheverel*, s. Bernitt, Anm. 154 (über altfrz. *chevereil*, eine Fischart, s. Bernitt ib.); durch gelehrte Umdeutung wurde vielleicht an *chèvre* angelehnt *chevrette* (aus *crevette*), Krabbe, vgl. Suchier, Z III 611, IV 383, V 173, Joret führte dagegen das Wort unmittelbar auf lat. **capretta* zurück, R VIII 441, IX 301, X 238, ihm schlossen sich an G. Paris, R X 302 u. 445, sowie G. Musset, R IX 434. Der Streit ist so ziemlich gegenstandslos, da lautlich wie begrifflich beide Ableitungen sich rechtfertigen lassen u. eine bestimmte Entscheidung gar nicht getroffen werden kann. Über die Bedeutung von *chevrette* vgl. Lehmann, Bedeutungswandel 73; cat. span. ptg. *cabra;* eine Zusammensetzung aus *capra* = *cabra*, bezw. *caper* = **cabro* + *stans*, stehend, scheint zu sein span. ptg. *cabrestante*, auch *cabestrante, cabestante* (frz. *cabestan*), Schiffswinde, Tiernamen werden ja gern zur Bezeichnung von Geräten, Maschinen u. Maschinenteilen gebraucht, vgl. Dz 537 *cabestan;* Wedgwood, The Academy 1889 (unter „Correspondence").

1889) [căprĕă, -ăm *f.*, Reh; davon (?) vielleicht span. ptg. *corza, corzo,* Reh (*caprea* wurde durch Vokalisierung des *p* u. Verkonsonantierung des *e* zu *j* zu *caurja, corja,* dann *corza,* vgl. einerseits *cap[i]tale : caudal,* anderseits *argilla : arcilla*). Vgl. Dz 442 *corza,* dagegen Meyer-L., Z X 172. u. Schuchardt, Z XXIII 189 (s. Nr. 2710a).

1890) căprĕŏlŭs, -um *m.* u. *capriola (Demin. v. *caper*), eine Art wilder Ziege, eine Art gegabelter Hacke, Häkchen oder Gäbelchen am Weinstock; ital. *capréole* „viticcio", *capriólo, cavriólo* „giovine capro", vgl. Canello, AG III 389; *gabriella* „pirolotta", vgl. Caix, St. 331; prov. cat. *cabirol;* (altfrz. *chevrel*); neufrz. *chevreuil.* — Dazu das Fem. ital. *capriola,* span. *cabriola* etc., wunderlicher Sprung. Endlich die namentlich im Frz. übliche Ableitung *cabriolet,* eine Art Wagen, so genannt, weil ein solches Fuhrwerk gleichsam bocksartig springt oder weil seine Deichsel eine gabelförmige Gestalt hat, vgl. Wölfflin, ALL III 58.

*capretta s. capra.

1891) *căprīcĭŭs, a, um (v. *caper*), ziegenbocksartig; davon als Subst. ital. *capriccio,* Bockssprung, seltsames Betragen, toller Einfall, Laune; frz. *caprice* (Lehnwort); span. ptg. *capricho.* Dazu das Vb. *capricciare* etc., das im Ital. die Bedeutung „vor Furcht schaudern, die Gänsehaut bekommen" angenommen hat. Vgl. Dz 87 *capriccio.*

1892) *căprĭfŏlĭum *n.*, Geisblatt; ital. *caprifoglio;* rum. *căprifoiu;* prov. *caprifuelh-s;* frz. *chèvrefeuil(l)e m.;* (span. heißt die Pflanze *madreselva,* ptg. *madresilva*). Vgl. Beljame in Études romanes dédiées à G. Paris p. 504.

1893) căprīle *n. (caper),* Ziegenstall; ital. *caprile;* prov. *cabril* (Adj. căprīnus u. *căprūnus, a, um *(caper),* zur Ziege gehörig; ital. *caprino,* prov. *cabri;* span. *cabruno;* ptg. *cabram.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767).

1894) *căprīllus, -um *m. (caprĕllus, caper),* Böckchen, = frz. *chevreau,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 43.

1894a) caprīnus, a, um *(caper),* zur Ziege gehörig, auf *caprina* führt Salvioni, Misc. Asc. 87, zurück ladin. *giaorína* (vgl. ital. *capruggine*), vgl. auch G. Paris, R XXX 570.

1895) *căprītus, -um *m. (caper),* Ziegenbock; prov. *cabritz;* frz. *cabrit* (Lehnwort, aus dem Plur. *cabri[t]s* wurde dann der Sing. *cabri* gebildet); span. *cabrito* (Lehnwort aus dem Prov.). Vgl. Cohn, Suffixw. p. 43 Anm.

1896) 1. căpsă, -am *f.* (v. dem Stamme *cap,* wovon *capĕre*), Kapsel, Kasten u. dgl.; ital. *cassa;* prov. *caissa;* frz. *châsse,* Reliquienkästchen, *caisse* (halbgelehrtes Wort), Kiste, Kasse; span. *caja;* ptg. *caixa.* Dazu die Demin. ital. etc. *cassetta, cassettone,* u. das Vb. frz. *en-châsser,* ptg. *en-caixar,* einfassen; zu trennen hiervon ist vermutlich die Gruppe ital. *incastrare,* einfügen, einpacken, einfassen u. dgl., *castone* „legatura di pietre prezioze" (= frz. *châton* u. jedenfalls aus dem Frz. entlehnt, vgl. Canello, AG III 331); prov. *encastrar* u. *encastonar;* frz. *encastrer;* cat. *encastar;* span. *engastar* u. *engastonar;* ptg. *encastoar,* welche Verba wohl mit germ. (got.) **kasta* (s. Kluge unter „Kasten") zusammengesetzt sein dürften, die Formen mit *str* stehen vielleicht in Zusammenhang mit *castrum,* dessen Grundbedeutung ja „eingeschlossener Raum" ist, vielleicht hat überhaupt der scheinbare Stamm *castr-* in *castrum* u. *cast-* in *castellum* auf die Gestaltung der Nachkommenschaft von *capsa* eingewirkt. Dz 91 *cassa* allerdings leitet die ganze Sippe ohne jede Bemerkung von *capsa* ab.

1896a) 2. *capsa, -am *f.*, „Platterbse" *(pois carré);* gask. *cheisso;* prov. *geycha, geicha;* südfrz. *gaisso, gaicho, gacho, guèicho, guièicho, guiècho, jaisso, jaicho, gèisso, gièisso; dièisso, dècho, gisso;* frz. *gesse;* cat. *guixa;* span. *guija,* Kiesel, *guijo,* Schotter. Vgl. Schuchardt, Z XXIII 195.

1897) căpsārĭŭs, -um *m.* (v. *capsa*), der, welcher mit einem Kasten, bezw. mit einer Kasse zu tun hat; ital. *cassajo* „chi fa cassa", *cassiere* „chi tien la cassa", vgl. Canello, AG III 305. Im übrigen gibt das in allen roman. Sprachen vorhandene Wort zu Bemerkungen keinen Anlaß. Vgl. Dz 91 *cassa.*

1898) căpsŭs, -um *m.*, Wagen-, Kutschkasten (im Roman. wird das Wort zur Bezeichnung von Körperteilen — des Brustkastens, der Kinnladen — gebraucht); ital. *casso,* Brustkasten; prov. *cais,* Kinnlade u. Mund; cat. *quex;* span. *quij-ada,* Kinnbacken, *quij-era, quijote,* Mensch mit großen Kinnbacken, eiserner Beschlag am Schaft der Armbrust (Backenstück); ptg. *queixo, queixada.* Vgl. Dz 91 *casso;* Gröber, ALL I 542. — Förster zu Yvain 6033 zieht hierher auch altfrz. *chas* „gewölbter Rundsaal im Erdgeschoß" (vgl. Ducange unter *capsum* u. *cassma*). — Über *carcasso* etc. vgl. *carchesium* u. *caro.*

1899) [*căptānă (scil. *vestis*), vielleicht = ital. *catana* „casacca dei cacciatori", vgl. Caix, St. 258.]

1900) [*căptĭātŏr, -ōrem *m.* (v. **captiare*), Fasser, Ergreifer; ital. *cacciatore,* Jäger; prov. *cassador-s;* frz. *chasseur;* span. *cazador;* ptg. *caçador.*]

1901) [*căptĭātōrĭŭs, a, um (v. **captiare*), zur Jagd gehörig; ital. *cacciatora* „abito e canzone da cacciatore", *cacciatoja* „specie di scalpello per cacciar dentro i chiodi", vgl. Canello, AG III 337.]

1902) *căptĭo, -āre (v. *capĕre,* vgl. das schriftlat. Sbst. *captio,* das Fangen, in der Bedeutung „Fangschluß" u. dgl. oft bei Cicero, s. Georges); (vgl. auch d. Adj. *captiosus,* auf Jagd bedacht, vgl. ALL VII 183), fangen, erbeuten, jagen; ital. *cacciare;* prov. *cassar;* frz. *chasser;* cat. *cassar;* span. ptg. *cazar;* dazu das Vbsbst. ital. *caccia,* Jagd; prov. cat. *cassa;* frz. *chasse* (u. mundartl. auch „Ende der Peitschenschnur", ebenso neuprov. *chasso,* altfrz. *chasseure* usw., vgl. Behrens, Z XXVI 657); span. ptg. *caza,* daneben sp. *chaza* (dem Frz. entlehnt), Jagd im Ballspiel, davon das Vb. *chazar.* Vgl. Dz 76 *cacciare* u. 439 *chaza;* Gröber, ALL I 542.

captivitas s. captivus.

captivo, -āre s. captivus.

1903) căptīvŭs, a, um (v. *capere*), gefangen, schlecht (in letzterer Bedeutung Anthol. lat. 736, 3 R.); ital. *cattivo* „prigioniero, misero, malvagio", *captivo* „prigioniero", dazu das Vb. *captivare* „far prigione", *cattivare* „far prigione e procacciarsi ecc.", vgl. Canello, AG III 386; sard. *gattia* (aus *gattiva, cattiva, captiva*), Witwe, vgl. Flechia, Misc. 200; prov. *caitiu,* gefangen, elend, erbärmlich; rtr. *chiatiff* etc., vgl. Gartner § 6; frz. *chétif,* elend, kläglich (daneben das gel. Wort *captif,* gefangen); span. *cativo* u. *cautivo,* gefangen. Dazu das Vb. **captivare* in entspr. Form u. Bedeutung, sowie das schon im Schriftlatein vorhandene Sbst. *captivitas* = ital. *cattività,* span. *cautividad* (daneben *cautiverio* = **captivarium*), Gefangenschaft. Vgl. Dz 93 *cattivo;* Th. p. 16 (*captivus* wurde durch keltischen Einfluß zu *cachtivus,* woraus *caitiu, chétif,* auch an

Kreuzung mit *coactivus* ist gedacht worden); Schwan-Behrens, Altfrz. Gr.[6] § 90 A. (es wird bemerkt, daß man *chétif* aus Kontamination von *coactivas* mit *captivas* erklärt habe, vgl. dagegen Neumann, Z XIV 553).

1904) **căpto, -āre** (Intens. v. *capĕre*), auf etwas fahnden, etwas erhaschen; ital. *cattare*, zu erlangen suchen, trachten; (*catar*, mit den Augen erhaschen, erfassen, sehen, schauen, nur in Zusammensetzungen, wie 1. *catafalco* aus *cata* + germ. *balko*, Schaugerüst, prov. *cadafalc-s*, altfrz. *cadefaut*, *escadafaut*, neufrz. *échafaud* = Schafott, aus dem Ital. entlehnt ist frz. *catafalque;* altcat. *cadafal*, span. *cadafalso*, *cadahalso*, *cadalso*, halbgel. W. aus dem Ital. *catafalco;* 2. *cataletto*, Schaubett, Totenbahre (span. *cadalecho*); 3. eine eigenartige Zusammensetzung ist das Participcatacolto, „ertappt", wo *cata* aus *catato* gekürzt zu sein scheint); rum. *caut ai at a;* rtr. *catar*, finden; im Prov. u. Frz. ist das Vb. nicht vorhanden, jedoch neuprov. *capitá*, finden; span. ptg. *catar*, sehen, beobachten (in diesen Bedeutungen veraltet), untersuchen, versuchen, kosten, davon das Vbsbst. *cata*, die Suche, das Kosten, u. die Zusammensetzungen *acatar*, bewachen, verehren (*acatamiento*, Ehrfurcht), *recatar*, sorgsam bewahren (*recata*, Nachsuchung, *recato*, Umsicht, Vorsicht, Zurückhaltung, Geheimnis); spanische dem ital. *cataletto* etc. entsprechende Komposita: *catasol*, Sonnenblume, *catalejo*, Fernrohr, *cataviento*, Windfahne etc. Vgl. Dz *catar;* Gröber, ALL VI 380. Vgl. unten Nr. 2003 u. Schuchardt, Z XXVIII S. 38 ff. — S. zum ganzen Artikel eingehend Bernitt, p. 179 Anm. 196 u. p. 187 Anm. 273.

***căpūcea**
***căpūcĕŭm** } s. Nr. 1907.

1905) **căpŭlo, -āre** (von Wurzel *sqap*, schneiden) (v. *capulus*), abschneiden (Anthim. 75); davon prov. *c(h)aplar*, altfrz. *chapler* (über den frz. Königsbeinamen *Capet* u. altfrz. *c(h)apler* s. Bernitt, Anm. 465), einhauen, kämpfen, dazu das Vbsbst. *chaple*, Ableitung *chapladis*, *chapleïs*, Gemetzel. Vgl. Dz 543 *chapler;* Caix, St. 517, vgl. auch 19 (S. 16 oben), s. unten **capulus**. — Auf *căpŭlo, -āre*, mit dem Fangseil fangen (vgl. Nr. 1906), will Flechia, AG II 5, ital. *chiappare* etc. zurückführen, die betr. umfangreiche Wortsippe gehört aber zu dem germ. Stamme *klap*, bezw. zu ***clappo** [s. d.], vgl. Varnhagen, RF III 403; Baist, Z VI 426.

1906) **căp[ŭ]lŭs, um** *m.* u. **căp[ŭ]lŭm** *n.* (v. *capĕre*), Griff, Fangseil (in letzterer Bedeutung b. Isid. 20, 16, 3); ital. *cappio*, Schleife (*cavo*, Kabel, s. Nr. 1907); frz. *câble*, Seil, Tau; span. ptg. *cable*, Schiffstau; außerdem span. *cacha* = **capula*, Messergriff (Dz 435 *cacho* zieht auch span. *cacho*, kleines Stück, *cachar*, zerstücken, hierher). Vgl. Dz 87 *cappio;* Gröber, ALL I 541. — Caix, St. 19 (S. 16 oben), führt auf *capulum* auch zurück: ital. *s-capolare* „liberare", davon das Adj. *scapolo* „libero", span. *escabullirse* „liberarsi, fuggire", tosc. *ingabolare* „tirare in laccio, ingannare" etc., andere von Caix hierher gezogene Wörter werden besser auf den Stamm *klap*, bezw. das Vb. **clappare* (s. d.) zurückgeführt, vgl. Varnhagen, RF III 403. — S. Nr. 1905 *capulāre*.

1907) ***capum** *n.* (über die Form d. W. u. sein Verhältnis zu *caput* u. dem inschriftlich überlieferten *capus* s. Bernitt p. 101), Kopf (bezüglich d. Bedeutungen d. W. im Vglat. s. ib. 102 f.); ital. *capo*, Kopf, *cavo* „grosso canapo e propriamente l'estremità del canapo grosso dell'ancora" (aus *capo* verderbt ist vielleicht *caffo* in *essere il caffo*, ausgezeichnet [gleichsam der Kopf, das Haupt] sein, daher *caffo* ungerade Zahl, weil sie gleichsam eine gerade Zahl mit einem Kopfe ist oder, nach Canello, AG III 379, weil eins die ungerade Zahl „per eccellenza" ist, vgl. Dz 361 *s. v.*), über ital. *caporale* s. Nr. 1883 u. Bernitt p. 118; ital. *gavi(g)ne*, Ohrdrüse, Mandeln, nach Nigra, AG XIV 281, ist von **capum* abzuleiten, s. jedoch Nr. 2037; ital. *caparbio*, halsstarrig, zusammenhängend mit **capum*, vgl. Dz 362 *s. v.*, nach Brinkmann (Met. 470) ist d. W. gekürzt aus *capra* + *barbio*, „ziegenbärtig"; ital. *capidoglio*, *capidoglia* = altfrz. *capadol (capdoil)*, *capdoille*, Pottfisch, vgl. B. p. 198 Anm. 335; monf. *derkó*, lad. *derecau*, *darcau*, *da (-)cauo*, „auch" entstanden aus *da ricapo*, vgl. Nigra, AG XIV 364; sard. *kabudu*, *kabude* (mittelsard. vgl. AG XV 483), vgl. Meyer-L., Ital. Gr., § 326 u. 346, Rom. Gr. I 463, Ascoli, AG XI 434 Anm.; rum. *cap*, s. dazu Weigand bei Bernitt p. 155 Anm. 11; rtr. *tχāf* etc., vgl. Gartner § 106; prov. *cap;* über d. dem Prov. u. Ital. entlehnte frz. *cap* s. B. p. 113 ff., (alt)frz. *ch(i)ef*, s. B. p. 104 ff. Das Frz. setzt als nominale Ableitungen voraus v. vglat. **capum* die vglat. Typen **capacio*, **capalis*, **capaneus*, **capaticus*, **capellum*, **capettum* (über neufrz. *chevet*, „Kopfkissen", s. Nr. 1877), **capicius*, **capocea*, **capoceus (*capottum)*, **capucea*, **capuceum* (vgl. u. s. hierzu die betr. frz. — bezw. roman. — Wörter bei B. p. 120—125 u. 132—138; über *capillus*, *capillare* etc. s. B. p. 125—132, sowie oben Nr. 1867), als verb. Ableitungen v. vglat. **capum* die vglat. Typen **capāre* u. **capīre* (vgl. das Nähere bei B. p. 138—149; s. zu altfrz. *chevir* übrigens auch Nr. 8791). Mit **capum* bezw. (alt)frz. *ch(i)ef* gebildete Komp. u. Juxtapos. s. bei B. p. 110 ff., 114 ff., 118. (Über frz. *chémerage : chemier* s. ib. Anm. 311, p. 194.) Fälschlich zu lat. **capum* gezogene frz. Wörter sind *cagot* u. *chevêche*, vgl. B. p. 149. Über frz. *écheveau* u. das diesem W. zugehörige Untersuchungsmaterial s. Bernitt p. 150 ff. (s. auch unten Nr. 8422); span. ptg. *cabo*, Ende, Stiel u. dgl., auch Vorgebirge, dazu d. Vb. *acabar*, beenden, *cabo* u. daneben *cabe* werden auch präpositional im Sinne von „nahe" gebraucht. Vgl. Dz 435 *cabe*, 545 *chef*, Meyer-L., Z. f. frz. Spr. u. L. XX[2] 70 (über die Lautentwicklung von *capu* u. *lupu*), Schuchardt, Z XXII 394 (über astur. *cabo*).

***căp(um) + măcŭlă** s. **camus**.

1908) [***căp(um) + măndūcārĕ** = ital. *camangiare*, Zugemüse, Küchenkraut, eigentlich Anfangsspeise, vgl. Dz 362 *s. v.*]

1909) ***căp(um) + *vīrārĕ**, bezw. **gȳrārĕ**, den Kopf wenden, = frz. *chavirer*, umschlagen (von Schiffen), vgl. Dz 545 *s. v.*

1910) ***căpŭ(m) + vŏlvĕrĕ** oder ***vŏlūtārĕ** = ital. *capovolgere*, *capovoltare*, auf den Kopf stellen, umschlagen, vgl. Dz 545 *chavirer*. — S. auch Nr. 1907.

1911) **căpŭt, -pĭtĭs** *n.* (Part. Perf. Act. v. √ *cap*, „fassen", vgl. Johansson, Idg. F. III 236, Bernitt p. 12 u. Walde *s. v*), Kopf. Der Sg. d. W. ist im Roman. geschw. (s. Bernitt p. 16, dazu freilich auch p. 154 Anm. 11) u. durch vglat. **capum* (s. d.) bezw. *testa* ersetzt worden. Erhalten sind dagegen v. *caput* im Roman.: 1. der Plur. *căpĭta* = rum. *capete* (Neubildung v. *capete* aus ist *capăt;* s. Weigand bei Bernitt p. 154 Anm. 11 u. Bernitt ib.);

2. nominale Ableitungen *capitalis, capitaneus, *capitanus, *capitaticus, capitellum, *capitia, capitium, Capitolium, capito, *capitorium, *capitōsus, capitulum;* 3. verb. Ableitungen (**capitare* etc.); 4. mit *c.* gebildete Komposita bezw. Juxtaposita **caput-purgium; occiput, sinciput; anceps, biceps, triceps, praeceps; *caput-mortuum.* Über 2—4 im Frz., u. überhaupt im Roman., s. d. treffliche Untersuchung von Bernitt, p. 17—92; s. auch die betr. Artikel. — Nicht zu *caput* gehören frz. *cabaret, cadastre* (s. unten *catasta!*), *cadole, ch(a)eles,* frz. *cheville, chiaule* (burg. Wort, s. unten Nr. 2012 u. 2022), *escaut* (südfrz.): vgl. die betr. Artikel. — Für mittelst des Deminutivsuffixes *-er-on* (z. B. in *laideron*) von *cap[u]t* abgeleitet hält Mussafia, Z III 267, das altfrz. *cateron* (ein Schmeichelwort von nicht ganz klarer Bedeutung); Suchier im Glossar z. Aucassin u. Nicolete erklärte es früher mit „Kätzchen, Brustwarze“, wogegen G. Paris, R VIII 293 Einsprache erhob, denn *cateron* kann mit *chat* nichts zu tun haben, es ist vielmehr Mussafias Ableitung anzunehmen, vgl. auch Z XIV 175. Über *cateron* s. auch Bernitt a. a. O.

1912) [aus **caput ărĭĕtis** soll nach Geyjers Vermutung, R XX 462, prov. frz. *cabaret* entstanden sein, weil ein Widderkopf das Zeichen einer Schenke gewesen sei. Das ist aber ganz unwahrscheinlich, jedenfalls völlig unbeweisbar. Sehr glaubhaft ist dagegen P. Meyers Annahme, R XX 463 Anm., daß *cabaret* die prov. Form für frz. *caverel, cavereau,* „Keller“ sei. Vielleicht auch ist *cabaret* gekürzt aus **canabaret* v. *canaba* [s. d.], indem es an *cave,* Keller, angelehnt wurde.

1913) ***căpŭtŭlŭs, a, um** (v. *caput*), gleichsam kopfig, kopfdick; ital. *capocchio,* stockdumm, *capocchia,* das dicke Ende eines Stockes, vgl. Dz 362 *s. v.,* indessen erscheint die Ableitung sehr fragwürdig. Vgl. auch Bernitt p. 205 Anm. 400.]

1914) arab. **çaqr,** fleischfressender Vogel, Habicht (Freytag II 507b); davon vielleicht ital. *sagro,* Stoßvogel, Falke; frz. span. ptg. *sacre.* Vgl. Dz 279 *sagro* (Diez möchte allerdings lieber *sacer* als Grundwort ansetzen, vgl. gr. ἱέραξ); Eg. y Yang. 488.

1915) ***căra, -am** *f.,* Gesicht; sard. prov. cat. span. ptg. *cara;* altfrz. *chiere* (die lautliche Entwicklung dieses Wortes ist normal). Daß **cara* = gr. κάρα sei, hat große Wahrscheinlichkeit für sich. Das gleichbedeutende ital. rtr. *ciera, cera* geht auf *cēra,* bezw. das Adj. fem. *cērea* zurück (Wachs, Wachsbild, Wachsgesicht u. endlich in verallgemeinerter Bedeutung „Gesicht“ schlechtweg), vgl. die eingehende u. lehrreiche Untersuchung Ascolis, AG IV 119 Anm. 2, wo Morosis auf derselben Seite aufgestellte Annahme eines **karia, *kaira, *kaera, cera* mit besten Gründen widerlegt wird. Die Redensart *far buona cera* ist = frz. *faire bonne chère,* also Gallicismus. Vgl. Dz 87 *cara;* Gröber, ALL I 542. — Für eine Ableitung von *cara* hielt Dz a. a. O. das altfrz. Vb. *acarier* (das zu *chiere* wahrhaftig schlecht genug paßt), u. auf dieses Vb., welches er mit „konfrontieren“ übersetzt, führte er wieder das Adj. *acariâtre,* hartnäckig, wunderlich zurück. Eine andere Erklärung gab Tobler, Z IV 375, indem er das Wort von gr. ἄχαρις ableitete, befriedigen kann aber auch das nicht. Das Richtige hat ohne Zweifel G. Paris, R X 302, er sagt: „La folie s'appelait jadis ‚le mal de saint Acaire‘, parce que saint Acaire, évêque de Noyon, très vénéré dans tout le nord de la France, en guérissait (voy. les jolies scènes du ‚Jeu de la Feuillie‘); de là, à mon avis, acariastre, qui signifiait jadis ‚fou, furieux‘ (voy. Sainte-Palaye aux mots Acaire et acariastre). Sylvius, dès le commencement du XIVe s., a rapproché les deux mots, mais il semble, d'après ce qu'en dit Sainte-Palaye, qu'il ait attribué à saint Acaire la renommée de guérir les acariastres à cause de la ressemblance de son nom au leur, tandis que le leur me paraît dérivé du sien; la terminaison a sans doute été influencée par folastre.“ — Auf Zusammensetzung von *cara* + *collum* (also eigentlich Hals über Kopf) beruht vermutlich ital. *caracollo, caragollo,* Sprung mit dem Pferde, Wendeltreppe, Schnecke; frz. *caracol,* (*escargot,* Schnecke); cat. *caragol;* span. ptg. *caracol,* vgl. Nr. 1918. Salvioni, Z XXII 471, zieht hierher auch lomb. *gárof* ammasso di pietre, macia, sasseto, mucchio di sassi per pigliarvi i pesci. Vgl. Dz 88 *caragollo,* 573 *escargot.* S. unten Nr. 1918.

1916) [1. **cārăbus, -um** *m.* (gr. κάραβος), eine Art langgeschwänzter Meerkrebse (Plin. N. H. 9, 97); das Wort scheint im Romanischen keine unmittelbare Nachkommenschaft zu besitzen, denn frz. *crevette* wird besser auf ein germanisches Grundwort (nach Joret aber auf lat. **capretta*) zurückgeführt, man sehe das Nähere oben in dem das Frz. betreffenden Abschnitte unter **capra.** — Über die mittelbare Nachkommenschaft des Wortes hat Nigra, AG XIV 277, eingehend gehandelt; er zieht in dieselbe ein auch ital. *garbuglio,* Wirrwarr, was daran erinnert, daß schon Diez 602 *s. v.* Zusammenhang des Wortes mit *krabbeln* vermutet hatte. S. unten **grab.**]

1917) 2. **carabus, -um** *m.,* ein kleiner Kahn aus Flechtwerk u. mit Leder überzogen (Isid. 336; vermutlich ist das Wort dasselbe wie *carabus,* Krabbe, da ein kleines Schiff ja sehr wohl mit einem Krebs verglichen werden kann); davon ital. Demin. *caravella,* kleines Schiff; frz. *caravelle* (Lehnwort); span. *cáraba,* dazu das Demin. *carabela.* Vgl. Dz 88 *cáraba.*

1918) gäl. **carach** „whirling, circling, deceiving, deceitful“ (von dem Sbst. *car,* bogenförmige Bewegung), wird von Dz 88 *caragollo* als Grundwort aufgestellt zu: ital. *caracollo,* Wendung mit dem Pferde, *caragollo,* Wendeltreppe, *caracollare,* eine Wendung mit dem Pferde machen; frz. *caracol* (auch *caracole*), Schneckenhaus, Wendeltreppe, Wendung mit dem Pferde im (Halb)kreise (nach Dz 573 soll auch *escargot,* Schnecke mit Gehäuse, wahrscheinlich gleichen Stammes mit *caracol* sein, „dem ein verstärkendes *s* vorgesetzt ward“, welche Vermutung von Scheler im Dict. *s. v.* wiederholt u. durch Anführung der altfrz. Form *escargol* glaubhafter gemacht wird, übrigens ist das Wort in jedem Falle Lehnwort); span. ptg. *caracol.* Die Herkunft der Wortsippe v. gäl. *carach* ist indessen sehr zu bezweifeln, vgl. Th. 54. Eine andere Ableitung ist schwierig. Eine (freilich etwas verzweifelte) Vermutung werde gewagt. Vielleicht hat man von dem Vb. *caracollare* auszugehen u. in demselben ein Kompositum aus *cara* (Gesicht) + **collare* (v. *collum,* also gleichsam „halsen“, d. h. den Hals wenden) zu erblicken (vgl. *cap[um]* + *voltare* u. a.), so daß das Vb. heißen würde „das Gesicht, bezw. den Kopf (des Pferdes) am Hals herumdreben, herumreißen (mittelst der Zügel)“, also „eine Wendung mit dem Pferde machen“, dann das davon abgeleitete Vbsbst. allgemein „Drehe, Wende“ u. dies übertragen auf eine sich windende Treppe, bezw. auf das gewundene Schneckenhaus. Vgl. auch Nr. 1915.

1919) ***caracta** (eigentlich *characta*, gr. *χαρακτηρ* vom St. *χαραγ*) *f.* u. ***caractum** *n.*, eingeritzter Zauberspruch; altfrz. *caraute, charaute, charaude* (dazu das Vb. *en-charauder*), daneben *charait* u. *charaie*, neufrz. *charade* (mit Angleichung der Endung an die Lehnworte auf *-ade*), vgl. Förster, Z III 263 (G. Paris, R VIII 629, erhebt gegen F.s überzeugende Ableitung einige Bedenken, welche nicht für erheblich erachtet werden können; wenn schließlich gesagt wird: „Il faudrait tenir plus de compte que ne le fait M. F. de l'origine méridionale mentionnée par Littré", so mag man das zugeben, aber die Richtigkeit der F.schen Annahme wird dadurch nicht im mindesten in Frage gestellt). Dz 543 bringt *charade*, neuprov. *charado* mit ital. *ciarlata* in Zusammenhang. Baist, Z V 242, vermutet, daß *charade* mit dem span. *charrada*, ein Bauerntanz, Tölpelei (von *charro*, Bauer aus der Gegend von Salamanca), identisch sei.

1920) **cărbo, -ōnem** *m.*, Holzkohle; ital. *carbone* (über rtr. Gestaltungen des Wortes vgl. Gartner in Gröbers Grundriß I 481); rum. *cărbune;* prov. *carbo-s;* frz. *charbon;* cat. *carbó;* span. *carbon;* ptg. *carvão.*

1921) **cărbōnārĭŭs, a, um** (v. *carbo*), die Kohlen betreffend; ital. *carbonaro, -ajo, -iere* „chi prepara o vende carbone, carbonare anche chi apparteneva alla società polit. de' Carbonari", *carbonaja, carboniera* „buca o stanza per il carbone, catasta di legna disposta per farne carbone, la moglie del carbonajo", *carbonara* „la catasta di legna da ridurre in carbone, e agg. di una specie di rena", vgl. Canello, AG III 306; rum. *cărbunar*, Köhler; frz. *charbonnier;* cat. *carboner;* span. *carbonero;* ptg. *carvoeiro.* Dazu die entspr. Feminina.

1922) **cărbōnēsco, -ĕre** (v. *carbo*), verkohlen (Cael. Aur. chron. 2, 13, 168 u. 5, 1, 20); ital. *(in-carbonire);* rum. *cărbunesc ii it i.*

1923) **cărbŭncŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *carbo*), kleine Kohle, ein Edelstein (Karfunkel), ein Geschwür; ital. *carbunculo, carboncolo* „specie di pietra preziosa", *carbonchio* „la pietra preziosa, e anche una malattia de' bovini", vgl. Canello, AG III 352; altfrz. *carbuncle, escarboncle* (Rol. O. 1326, 1488), *ecs[h]arboncle, escarbocle* (R. de Troie 11628), vgl. Berger p. 123; neufrz. *escarboucle f.*, *(charbucle*, Getreidebrand). Aus *charbucle* scheint verballhornt zu sein durch volksetymolog. Anlehnung an *champ* u. *brûler* das mundartl. frz. *chambrule*, vgl. Thomas, Mél. 46, außerdem *carbouille* = **carbūcula*, wozu das Vb. *carbouiller*, vielleicht gehört hierher auch *carbouillon.*

1924) Stamm **carc-, corc-**, (wovon gr. *χαρκίνος*), Krebs (als Krankheit); auf diesen Stamm gehen nach C. Michaelis, Jahrb. XIII 209, zurück: 1. span. *carcino*, Krebs, *carcinomi*, Krebsschaden, *carcoma*, Wurmfraß, davon abgeleitet *carcomer* (auch ptg.), anfressen (Dz 437 *s. v.* leitete die Wörter von *car[o]* + *comedere* ab); vielleicht auch *carcuezo*, abgezehrt, ptg. *caruncho* (davon das Vb. *carunchar*, wurmstichig werden) u. *carugem*, Holzwurm. 2. cat. *corc* (arag. *corca*), Holzwurm, Kornwurm.

1925) **cărcĕr, -ĕrem** *m.*, Gefängnis; ital. *carcere;* altfrz. *chartre f.*, davon abgel. *chartrier, chartier* etc., vgl. Cohn, Suffixw. p. 22; span. *cárcel f.* Vgl. Dz 544 *chartre.*

1926) **cărcĕrārĭŭs, a, um,** zum Kerker gehörig; ital. *carcerario*, Adj., *carceriere*, Kerkermeister, vgl. Canello, AG III 306.

1927) **cărchēsĭŭm** *n.* (gr. *καρχήσιον*), ein hohes Trinkgeschirr, Mastkorb; davon nach Rönsch, RF I 449, ital. *calcese*, Mastkorb, durch volksetymolog. Umbildung, vgl. oben **calcense*. — C. Michaelis, Jahrb. XIII 312, leitete auch ital. *carcasso*, Köcher, frz. **carquois* (dies Wort ist aber im Altfrz. in der Bedeutung „Köcher" nicht vorhanden, sondern findet sich nur in der Bedeutung „Rippenkasten", vgl. Förster, Z I 156), span. *carcaj* von *carchesium* ab, sich besonders darauf berufend, daß frz. *carquois* noch im 17. Jahrh. auch „Mastkorb" bedeutet habe (s. Littré *s. v.*) u. daß span. *carcaj* auch das Futteral bezeichne, in welchem bei feierlichen Gelegenheiten das Kruzifix getragen werde. Man wird nicht umhin können, dem beizustimmen, jedoch mit dem Vorbehalte, daß frz. *carquois* ein durch Suffixvertauschung umgebildetes Lehnwort sei. Dz 88 *carcasso* hatte die Sippe von *carcasso* etc. ebenso wie die von *carcassa*, Gerippe, als aus *caro* + *capsa* zusammengesetzt erklärt.

1928) ***cărdĕo** (oder ***cărdĭo**), **-ōnem** *m.* (zusammenhängend mit *carduus*, Distel), strunkartiges Gewächs, ist nach Diez Grundwort zu ital. *garzone*, Knabe (die Bedeutungsentwicklung würde also gewesen sein: Strunk, dann als Schimpfwort für einen aufgeschossenen, jungen Menschen gebraucht, also Bursche); prov. *garson-s* (möglicherweise ist das Adj. *gart-z*, das z. B. b. Bertran de Born ed. Stimming 20, 43 in der Bedeutung „schlecht" vorkommt, die ursprüngliche Nominativform dazu); altfrz. c. r. *gars*, c. o. *garson*, Bursche, vgl. Burguy I 71, dazu das Fem. *garce*, Mädchen, Dirne, neufrz. *garçon*, Bursche, Kellner, Knabe, unverheirateter Mann; span. *garzon*, Junggesell (das übliche Wort für Knabe ist *muchacho*); ptg. *garção*, Knabe (daneben in gleicher Bedeutung *rapáz*), vgl. Dz 157 *garzone*. Die Diezsche Ableitung ist jedoch lautlich völlig unhaltbar, vgl. Baist, RF VI 426. Suchier, Z XVIII 281, erblickt in frz. *garce* die Koseform des german. Frauennamens *Garsindis, (Garsuuinth)*, was auch nicht befriedigen kann. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 317, setzt *g(u)arce* = germ. **wartja* (mhd. *warze*), „Gewächs, Wurzel" an. — Herzog, Z XXVII 124, meint, daß diese Annahme durch lothr. u. pic. *garce* ausgeschlossen werde, was aber kaum richtig sein dürfte, u. schlägt ahd. *gartea*, Gerte, als Grundwort vor; begrifflich würde dies Etymon gut passen, aber die Übernahme eines ahd. Wortes in d. Frz. hat von vornherein wenig Glaubhaftigkeit für sich. Überdies würde *gartea* wohl *jarce* ergeben haben, vgl. *jardin* mit ahd. *garto.*

1929) ***cărdĕllus, -um** *m. (carduus)*, Distelfink; ital. *cardello;* (frz. *chardonnet, chardonneret*). Vgl. d'Ovidio, AG XIII 431 Anm. 1.

1930) ***cărdĕŭs** (oder ***cărdĭŭs**), **-um** *m.* (zusammenhängend mit *carduus*), büschelförmiger Pflanzenteil; ital. *garzo* (nur lomb.), Herz des Kohles, davon das Demin. *garzuolo;* vielleicht gehört hierher auch *garza*, weißer Reiher, span. *garceta*, Haarbüschel, kleiner Reiher (der Vogel würde nach seinem Federbusch benannt worden sein). Vgl. Dz 375 *garzo* u. 157 *garzone.*

1931) 1. **cărdo, -dĭnem** *m.*, das Dreh-, Wendeding, Türangel; ital. *cardine*, Türangel; frz. [*carne*, Kante, Winkel (altfrz. auch Türangel)], davon abgeleitet *charnière*, gleichsam **cardinaria*, Gewinde, Gelenkband, *charnon*, Gewinde. Vgl. Dz 539 *carne;* Salv., R XXVIII 37. Auf ein **cardinaceum* führt Ulrich, Glossar zur Susanna, zurück

oberengad. *chiarnatsch*, Riegel; Salvioni, R XXVIII 97, weist noch auf oberital. *carnás* hin.

1932) 2. ***cărdo, -ōnem** *m.* (Augmentativ zu **cardus* f. *carduus*), Distel; prov. *cardo-s*, Kardendistel; frz. *chardon*, Distel, aus *chardon roulant* entstand durch volksetymologische Umdeutung *chardon Roland*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 13; span. *cardon*. Vgl. Dz 88 *cardo;* Gröber, ALL I 542. vgl. auch IX 6.

1933) ***cărdŭs, -um** *m.* (für *carduus*), Distel; ital. *cardo*, Distel (als Pflanze u. als Kratzwerkzeug), dazu das Kompos. *s-cardo*, Krämpel, u. das Vb. *cardare*, Wolle kratzen; sass. *kaldu(miñoni)*, wilde, eßbare Distel (vgl. südital. *ĉiminponi*, vielleicht v. *cima*), vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 233; sard. *cardu;* frz. (das Primitiv ist durch **cardo* [s. d.] verdrängt, liegt aber vor in den Substantiven zu dem vorauszusetzenden Vb. **écharder* = *échardonner* u. **écardonner*, wovon *écardonneur*, Stieglitz, vgl. Cohn, Suffixw. p. 249) *échard*, Filz, *écharde*, Distelstachel; henneg. *écard*, Scharte, *écarder*, schartig machen, ist von mndl. **skaerd* (ndl. *schaard*, Scharte) abzuleiten, vgl. Mackel 64; span. *cardo*, davon das Vb. *escardar*, Disteln ausjäten, wovon wieder das Sbst. *escarda*, Distelhacke. Ableitungen von *cardus* sind auch ital. *scardassare*, Wolle kardätschen; neuprov. *escarrassá;* cat. *escarrassarse*, sich abhetzen (von Baist, Z V 246, fälschlich zu *excarptiare* gestellt). Vgl. Dz 88 *cardo:* Gröber, ALL I 542 u. II 279 (unter **excarptiare**).

1934) **carēctum** *n.* (v. *carex*), Ort voll Riedgras; ital. *carreto;* mail. com. (auch tic.?) *caré*, vgl. Salvioni, Post. 6, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767.

1935) [***cărēstŭs, a, um;** ein zu *carere* neugebildetes Partizip *carestus* soll nach Ulrich, R VIII 264, das Grundwort sein zu ital. prov. span. ptg. *carestía* (span. ptg. auch *caristía*, altspan. *carastía*), Mangel, Teuerung, davon das Adj. ital. *carestoso*, prov. *carestios*, notleidend. Ulrich vergleicht Bildungen, wie span. *a-monestar* v. **monestus* zu *monēre* u. die Ableitungen v. **comestus* v. **comĕre* für *comedere*. Aber diese Herleitung ist sehr unwahrscheinlich, erstlich weil die Bildung eines Partizips Perf. Pass. von *carere* der Bedeutung dieses Verbs wegen nicht recht glaublich ist, u. sodann weil das Suffix *-ia* an Passivpartizipialstämme nicht antritt; ein mit *carere* zusammenhängendes Sbst. würde **carentia* gelautet haben. Auch ist inbezug auf die Bedeutung zu bemerken, daß an einer „Teuerung (der Lebensmittel)“ nach volkstümlicher Auffassung nicht sowohl der Mangel an Lebensmitteln oder die Entbehrung derselben, sondern eben ihr teuerer Preis das auffällige Merkmal ist. Das Grundwort zu *carestia* kann, wie auch Dz 89 *s. v.* annahm, nur *carus* sein (man vgl. auch das schriftlat. *caritas annonae*); die Bildung ist freilich schwer zu erklären, möglicherweise ist sie hybrider Art u. beruht auf einem gräzisierten Superlativ **caristus*, der in der Griechisches u. Lateinisches vielfach mengenden byzantinischen Beamtensprache nicht undenkbar ist.]

1936) **cărĕŭm** *n.* (gr. *κάρον*), Feldkümmel (Carum carvi L.); ital. *carvi;* neuprov. *charui;* frz. *carvi;* span. *carvi* u. *alcaravea* (arab. *alkaravia*). Unmittelbare Herkunft aus dem Lat. ist lautlich nicht wohl möglich, vermutlich liegt den roman. Worten die arab. Form zugrunde, vgl. Dz 90 *carvi* u. dagegen Eg. y Yang. 132.

1937) **cārĕx, -rĭcem** *f.*, Riedgras; ital. *cárice*, Riedgras; frz. *careiche*, vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 220; Meyer-L., Rom. Gr. II S. 448; span. *carrizo*, Schwertlilie; ptg. *carriço*, Riedgras. Vgl. Dz 437 *carrizo;* Salvioni, Post. 6.

1938) ***cărĭă, -am** *f.* (f. *caries*), Fäulnis; (venez. *caresina*); vic. *carese* (= **cariceus*); engad. *kera;* neuprov. *keiro*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767; ptg. *quera*, Krebs (als Krankheit), C. Michaelis, Misc. 147; davon abgeleitet das Ptg. *querado*. Über Ableitungen von *caries* mit der Bedeutung „Holzwurm“ (frz. *charançon*) u. über Mischung solcher Ableitungen mit *curculio* vgl. Schuchardt, Z XXVI 411 Anm. Auf *caria* führt Pieri, Misc. Asc. 428, auch zurück aret. *cajo, cajone*, morsches Holz.

1938a) ***carilium, *carulium, *cariolum, *carolum, *carellum** (von *caryum, κάρυον*, welsche Nuß), Kern (u. dann auch die grüne Schale) der welschen Nuß; über die zahlreiche Nachkommenschaft dieses Wortes in friaulischen, oberitalischen u. südfrz. Mundarten vgl. die eingehende Untersuchung von Schuchardt, Z XXIII 192, 334, 420.

1939) **cărīnă, -am** *f.*, Schiffskiel; ptg. *querena, crena*, Kielholen. Vgl. Dz 443 *crena*. — „Ital. *carena*, frz. *carine*, span. *carena*, ptg. *querena, crena* sind mit lat. *carina* nicht direkt zu verbinden, auch lassen sich nicht alle Formen auf eine gemeinsame Grundform zurückführen. Wahrscheinlich ist das Wort, wie andere Schifferausdrücke, von einer Seestadt ausgegangen; es würde sich fragen, ob irgendwo am adriatischen oder am mittelländischen Meere *i* vor *n* zu *e* wird, wo also die Heimat der Form zu fixieren wäre. Genua kann es nicht sein, da hier das Wort *caina* lautet.“ Meyer-L., Rom. Gr. I § 44. Vgl. auch Canello, Riv. di fil. rom. I 511; d'Ovidio, Giorn. di fil. rom. I 80 u. Gröbers Grundriß I 507; Cohn, Suffixw. p. 226; Saggau p. 4.

1940) **cārĭtas, -tātem** *f.* (v. *carus*), Teuerung, Liebe (u. im kirchlichen Latein insbesondere christliche Bruderliebe, Barmherzigkeit); ital. *carità;* prov. *caritat-z;* frz. *cherté*, Teuerung („Altfrz. *cherté* wohl Eigenbildung aus *cher*, wie *malvaistié* aus *malvais*, denn läge *caritatem* zugrunde, so wäre *charté* zu erwarten, weil der Schwund des vortonigen *i* älter ist als die Umbildung von *a* zu *e*, u. *car't* nur *chart* werden konnte (vgl. *carricare : charger*)“. Gröber. — „Aber das *e* in *cherté* kann auf Angleichung an *cher* beruhen; die Bedeutung von *cherté* weist auf unmittelbaren Zusammenhang mit schriftlateinischem *caritatem* hin.“ Körting), *charité*, Barmherzigkeit; span. *caridad;* ptg. *caridade*. Vgl. Berger p. 77.

1941) **cărmĕn** *n.*, Spruch, (Gebets-, Zauber- etc.) Formel, Lied; frz. *charme*, Zauberformel, Zauber (wahrscheinlicher jedoch ist anzunehmen, daß *charme* Vbsbst. zu *charmer* ist). Vgl. Dz 544 *s. v.* Nach Caix, St. 336, würde auch ital. *gherminella* „inganno, truffa“ auf *carmen*, bezw. auf das davon abgeleitete ahd. *kerminôt* zurückzuführen sein.

1942) 1. **cărmĭno, -āre** (v. *carmen*, Lied), dichten (Sidon. ep. 1, 9 u. 9, 15); ital. *(in)giarmare* (durch Zauberformeln) betrügen, vgl. Caix, St. 364; frz. *charmer*, bezaubern (davon vermutlich als Vbsbst. *charme*); neben *charmé*, „gefeit“, ist im Altfrz. auch *charné* vorhanden, vgl. Cohn, Suffixw. p. 188. Vgl. Dz 544 *charme*.

1943) 2. **cărmĭno, -āre** (v. *carmen*, Krämpel), krämpeln; dav. ital. *scarmigliare* (venez. *sgramignà*)

„arruffare, scompigliare“, vgl. Caix, St. 519, dazu das Sbst. *gramola*, Breche für Flachs, u. das Vb. *gramolare*, Hanf brechen, Teig kneten; obwald. *karmalar;* span. *carmenar, gramar*, kneten, *grama, gramilla*, Schwingmesser, Hanfschwinger; ptg. *gramar*, Hanf brechen, *gramadeira*, Hanfbrecher. Vgl. Dz 171 *grama;* Baist, RF I 133 (bestreitet, daß *gramar* = *carminare* sei).

1944) (gallischer oder lateinischer?) Stamm ***carmōn** (ahd. *harmo*, lit. *szermû*) = rtr. (obwald.) *karmun*, Wiesel, Meyer-L., Z XIX 97.

1945) [***cărnăcĕŭs, a, um,** fleischern; rum. *cărnaț*, Wurst.]

1945a) **cărnālĭs, -e** *(caro)*, fleischlich; ital. *carnale;* frz. *charnel*.

1946) **cărnārĭŭm** *n.* (v. *caro*), Fleischkammer; ital. *carnajo* „luogo da riporvi la carne, e sepoltura comune“, *carniere, -o* „borsa da caccia, indi borsa in genere“, vgl. Canello, AG III 306; prov. *carnier-s*, Beinhaus; frz. *charnier;* span. *carnero*. Vgl. Dz 99 *cimeterio*.

1946a) [***cărnātĭcum** *n. (caro)* = frz. *charnage*, Fleischzeit der Katholiken.]

1947) **cărnātŭs, a, um** (v. *caro*), fleischig; frz. *charrée*, Köder, vgl. Joret, R VI 596, vgl. auch Gröber im Nachtrag zu Nr. 1672 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s; span. *carnada*, Stück Fleisch, welches als Köder dient.

1948) **cărnem laxāre,** das Fleisch loslassen, der Sinnenlust freien Lauf lassen; ital. *carnelasciare*, (daraus durch Umstellung) *carnescialare*, auch *carnascialare* (in Anlehnung an *carrus navalis*, w. m. s.), Fastnacht feiern, dazu das Sbst. *carnasciale*. Vgl. Dz 362 *carnevale*. S. unten **carrus navalis.**]

1949) **cărnĕŭs, a, um,** fleischern; ital. span. *carneo*.

1950) **cărnĭfex, -ĭcem** *m.*, Henker; ital. *carnefice*.

1951) [***cărnĭtĭārĭŭs, -um** *m.* (v. *caro*), Fleischer; rum. *cărnățar;* prov. *carnacier-s*; span. *carnicero;* ptg. *carniceiro*.]

1952) **cărnōsŭs, a, um,** fleischig; ital. *carnoso;* rum. *cărnos;* prov. *carnos;* span. ptg. *carnoso*.

1953) ***cărnūtŭs, a, um** (v. *caro*), fleischig; ital. *carnuto*; frz. *charnu;* span. ptg. *carnudo*.

1954) **căro, cărnĕm** *f.*, Fleisch; ital. *carne;* rum. *carne;* prov. *carn-s;* frz. *chair;* cat. *carn;* span. ptg. *carne*.

1955) **căro + căpsă,** Fleischkasten, Fleischbehälter; ital. *carcassa*, Gerippe; frz. *carcasse;* span. *carcasa;* ptg. *carcassa*. Vgl. Dz 88 *carcasso;* s. aber auch oben **carchesium.**

1955a) **căro cŏcta,** gekochtes Fleisch; frz. *charcuite*, davon *charcutier*, Fleischkocher, Fleischzubereiter.

1956) [***cărōlŭs** (f. *cărōlŭs* v. *caries*), **-um** *m.*, Holzwurm, ist das Grundwort zu zahlreichen rtr. Bezeichnungen dieses Insekts, vgl. Ascoli, AG I 74 Anm. 2 Z. 6 v. unten, 144 Z. 1 v. oben, 328 Anm. Z. 3 v. unten, 522.]

1957) [gleichsam ***cărōneus, a, um** (v. *caro*, vgl. Ascoli, AG XI 419), zum Fleisch gehörig, Aas; ital. *carogna*, Aas; prov. *caronha;* frz. *charogne;* span. *carroña*, dazu das Adj. *carroño*, stinkend. Vgl. Dz 89 *carogna;* Gröber, ALL I 543; Ascoli, AG XI 419.]

1958) **carōta, -am** *f.* (*κάρωτον*), Möhre; ital. *carota;* frz. *carotte*. (F. Pabst.)

1959) **carpă, -am** *f.*, Karpfen (Cassiod. var. 2, 4); ital. abgeleitet *carpino;* rum. *crap m.;* prov. *escarpa;* frz. *carpe;* span. *carpa;* ptg. *carpa*. Vgl. Dz 89 *carpa;* Kluge unter „Karpfen“, wo man Näheres über die Verbreitung des Wortes im German. u. Slav. findet.

1960) **cărpĕntārĭŭs, -um** *m.* (v. *carpentum*), Wagenbauer, Stellmacher; ital. *carpentiere*, Wagner, Zimmermann; prov. *carpentier-s;* frz. *charpentier*, Zimmermann; span. *carpintero*, Zimmermann, Tischler; ptg. *carpinteiro*. Vgl. Dz 89 *carpentiere*.

1961) **cărpĕntŭm** *n.* (Gerüst, Leiterwagen), Wagen; rtr. *carpient* (vgl. auch *crapenda, charpainta*, valtell. *crapèna*, Heuboden, vgl. Salvioni, Z XXII 468); frz. *charpente, f.*, Zimmergerüst, Gebälk. Vgl. Dz 89 *carpentiere*.

1962) (**cărpīnus** u.) ***cărpīnus, -um** *f.*, Hagebuche (Carpinus Betulus L.); ital. *càrpino, carpine (carpigno = carpineus);* piem. *kèrpu;* rum. *carpin, carpăn;* frz. *charme* (dialektisch *carne*); span. ptg. *carpe*. Vgl. Dz 544 *charme;* Gröber, ALL I 543.

1963) ***cărpĭo, -īre** (für das im Roman. ganz geschwundene *carpo, carpĕre*, rupfen); ital. *carpire;* regg. *sgarbir;* rtr. *karpir;* altfrz. *charpir* zupfen (Komp. *escharpir, descharpir*), davon das substantivierte Partizip *charpie*, gezupfte Leinewand; das gleichbedeutende ital. *carpia* ist wohl eine an lat. *carpere* angelehnte Umformung des frz. Wortes; span. *carpir*. Vgl. Dz 544 *charpie;* Parodi, R XVII 61; (mit *carpire* bringt Horning, Z XVIII 215, auch ostfrz. *charpaigne*, Korb, in Verbindung).

1964) ***cărptio, -āre** (v. *carpere*), zerstückeln; davon nach Dz 595 frz. *gercer (: *carptiare = geôle : caveola)*, spalten, wozu die Vbsbst. *gerce*, Spalte im Holz, Motte (weil sie zerreißt). Baist dagegen, Z V 563, will *gercer* (altfrz. *jarcer*) nebst dem gleichbedeutenden span. *sarjar, sajar* vom griech. *διαίρεσις*, Trennung, Schnitt, herleiten, worin man ihm aus sachlichen wie aus lautlichen Gründen unmöglich beistimmen kann. Bezüglich *gercer* wird man bei Diez' Annahme sich beruhigen dürfen, span. *sarjar* aber steht vermutlich mit lat. *sarire* in Zusammenhang. Mit *gercer* hängen vielleicht zusammen die mundartl. frz. *jarson* (Champ.), *gesson* (Berry), *jaiceron, jaisson* (Morvan), *jarson*. Auch frz. *jarse*, Lanzette, scheint hierher zu gehören. Vgl. Thomas, Mél. 96. (Vgl. auch R XXIX 180: Ob *jarce*, junges Schaf, hiermit irgendwie zusammenhängt, ist ungewiß u. unwahrscheinlich.)

1965) **carpus, -um** *m.* (gr. *καρπός*), Vorderhand (das Wort fehlt b. Georges); ital. *carpo*, Vorderhand, davon das Adv. *carpone*, gleichsam großhändig, d. h. auf allen Händen, auf allen vieren. Vgl. Dz 363 *carpone*. Ganz anders erklärt Nigra, AG XV 281 u. 497 (vgl. auch Pieri, Misc. Asc. 428), den Ausdruck *andar carpone*: nach ihm ist *carpone* umgestellt aus **crapone* (frz. *crapaud*) u. dieses soll „Raupe“ bedeuten, so daß *a. c.* eigentlich heißen würde „nach Art der Raupe auf allen Vieren laufen“; für möglich hält Nigra, daß lat. *carpere* in Verbindungen wie *carpere terram (pedibus)* auf die Entwicklung der Redeweise Einfluß geübt habe. Vgl. Nr. 2570. Auf ein **carpare* für *carpere* führt auch Pieri das Wort zurück, Misc. Asc. 428.

1966) [(***cărrāgĭŭm**), ***cărrĭāgĭŭm, *cărrŭātĭcŭm** *n.* (v. *carrus*), Fuhrwerk, Fracht; ital. *carriaggio*, frz. *charriage;* span. *carruaje;* ptg. *carruagem*.

1967) [***cărrārĭă, -am** *f.* (v. *carrus*), Wagenweg, fahrbarer Weg, Straße, Bahn; ital. *carraja* u.

carriera, vgl. Canello, AG III 306; rum. *cărare;* prov. *carriera;* altfrz. *charrière* u. *carrière, quarrière;* neufrz. *carrière* (ist also verschieden von *carrière,* Steinbruch = **quadraria*); span. *carrera;* ptg. *carreira.* Vgl. Dz 89 *carriera.*

1967a) ***cărrāricus, a, um** *(carrus),* fahrbar; davon nach Thomas, Mél. 49, südostfrz. **charraresse, *charoresse, charolesse,* Fahrweg.

1968) [***cărrārĭŭs, -um** *m.* (v. *carrus*), Fuhrmann; ptg. *carreiro.*]

1969) [***cărrātă** (v. *carrus*), Wagenladung; ital. *carrata;* frz. *charrée* „cendre lessivée", vgl. Joret, R VI 595; das frz. Wort wird gewöhnlich aus **cinerata* hergeleitet, lautlich aber kann es nur = **carrata* sein, den seltsamen Bedeutungswandel freilich weiß auch Joret nicht zu erklären.]

1970) [***cărrātĕllum** *n.* (v. *carrus*), kleine Ladung; ital. *caratello,* Fäßchen, vgl. Dz 362 *s. v.;* Guarnerio, R XX 257 Anm. (*caratello* soll auf *quadra* zurückgehen).]

1971) ***cărrĭco, -āre** (v. *carrus*), auf den Wagen laden, belasten; ital. *car(i)care,* dazu das Vbsbst. *carico, -a;* rum. *carc ai at a* (nur in Kompositis); prov. *cargar;* frz. *charger,* belasten, daneben altfrz. *charrier, charroiier,* fahren, dazu das Vbsbst. *charge,* vgl. Maß p. 54 (von der pic. Form *carquer* ist vermutlich abgeleitet frz. *carqueron,* eine Art Hebel), vgl. Thomas, Mél. 42; cat. *carregar;* span. *cargar,* dazu das Vbsbst. *cargo, -a;* ptg. *carregar,* dazu die Vbsbsttve *carrego, cargo, carga.* Vgl. Dz 89 *caricare.*

1972) **cărrūcă, -am** *f.* (v. *carrus*), Wagen; ital. nur als Demin. *carrucola,* Zugwinde; sard. *carruga,* dazu *carrugare,* carrucolare; prov. *carruga,* Kutsche; frz. *charrue,* Pflug. Vgl. Gröber, ALL I 543.

1973) **cărrŭs, -um** *m.* u. **cărrŭm,** Pl. **cărră** *n.* (vgl. Apel, ALL I 450 u. namentlich Georges, ALL II 254), Wagen; ital. *carro;* rum. *car;* rtr. *car* etc., s. Gartner § 200; prov. *car-s;* frz. *char;* span. ptg. *carro.* — Zu den aufgezählten Wörtern sind zahlreiche Ableitungen in deminutivem wie augmentativem Sinne vorhanden, unter denen ital. *carrozza* (dazu das Adj. *carrozzabile*), gleichsam **carrocea* (davon wieder *carrozzajo* „chi fa e vende carrozze" u. *carrozziere* „chi fa) noleggia, e più spesso chi guida carrozze", vgl. Canello, AG III 306), frz. *carrosse m.,* dazu das Adj. *carrossable;* span. *carroza* u. ital. *carosello, garosello* (vermutlich ist das W. zusammengesetzt aus *carrus* + **sellum* [f. *sella,* Sattel], bedeutet also eigentlich einen „Sattelwagen", d. h. ein Fahrzeug, auf welchem man reitend u. nicht im Wagen sitzend gefahren wird; das übliche ital. W. für den Begriff ist übrigens *giostra,* s. Nr. 5243), frz. *carrousel,* Ringelrennen, die interessantesten sind. — Vgl. Dz 89 *carriera;* Meyer, Ntr. 163.

1974) [**cărrŭs nāvālĭs,** Schiffswagen, d. h. Schiff auf Rädern, wie es bei festlichen Aufzügen angewandt zu werden pflegt; vermutlich beruht auf dieser Wortverbindung ital. *carnevale, carnovale,* frz. span. u. ptg. *carnaval.* Anlaß zu dieser Benennung des Fastnachtfestes konnte der Umstand geben, daß vielleicht ein Schiffswagen einen stehenden Bestandteil der Maskenaufzüge gebildet hat. Wenn dem so ist, so würde anzunehmen sein, daß im Ital. durch gelehrte etymologisierende Umdeutung das Wort in *carnevale* (gleichsam ital. *carne,* Fleisch + lat. *vale,* lebe wohl) umgewandelt worden sei, während das Frz. u. das Span. das aus dem Ital. entlehnte Wort in seiner ursprünglichen Gestalt bewahrten, weil, wenigstens im Frz., eine solche Umdeutung weniger nahelag. Neben *carnevale* besitzt das Ital. das Sbst. *carnasciale* v. *carnascialare* = *carnem laxare* (s. d.); ähnlich wird im Rum. der Tag vor Beginn der Fasten *lăsare de carne* genannt, sachlich entspricht dem Karneval das Wort *căşlegi* „réjouissance de carnaval dans la semaine de beurre (de fromage), avant le grand carême, pendant lequel même le manger de laitage est défendu dans l'église grecque-orientale", vgl. Ch. *caş.* Vgl. Dz 362 *carnevale;* vgl. auch P. Meyer, R XVII 154; Behrens, Metath. p. 46 (handelt über *carlevá*).]

1975) **cartĭlāgo, -ĭnem** *f.,* Knorpel; (ital. *cartilaggine*); lomb. *cartelám, cartlám, carlám* pellicola dell' uovo; obwald. *cartilagna,* vgl. Salvioni, Post. 6; (frz. *cartilage,* gel. W.).

1976) **cārŭs, a, um,** teuer; ital. *caro;* rtr. *kar, ker, tχer* etc., vgl. Gartner § 27; prov. *car;* frz. *chier, cher;* span. ptg. *caro.*

1977) **cărўŏphўllŭm** *n.* (gr. *χαρυόφυλλον*), daraus **garófulum* (?), Gewürznelke (Caryophyllus aromaticus L.); ital. (mit Umbildung) *garófano;* sard. *colóvru;* sicil. *galófaru;* venez. *garofolo;* rum. *carofil, garofil;* rtr. *garóful,* vgl. Gartner § 2 *a*); prov. frz. *girofle;* span. *girofle, girofre.* Vgl. Dz 156 *garófano;* Gröber, ALL II 433; Bugge, R III 147; Claussen p. 48 u. 99.

1978) **căsa, -am** *f.,* Hütte, Haus; ital. *casa,* dazu die Ableitung *casacca,* frz. *casaque,* span. ptg. *casaca,* lange Überjacke (gleichsam eine anziehbare Hütte), vgl. Dz 90 *s. v.,* doch ist das Wort wohl besser als slavisches Lehnwort aufzufassen („Kosakenrock"), u. ebenso dürfte ital. *casipola,* frz. *chasuble,* nicht, wie Flechia, AG IV 380, will, von *casa* abgeleitet, sondern Fremdwort sein, vgl. G. Paris, R IX 624. Storm, R V 174, nimmt an, daß das span. *casulla,* Meßgewand, welches von Dz 91 *casipola* trotz des Accentes dem lat. *casula* gleichgesetzt wurde, aus **casupla, *casubla* (frz. *chasuble*) entstanden sei; rum. *casă;* rtr. *kaza, ka, kēsa, tχēsa* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *casa;* frz. *(case,* Häuschen, Hütte, das übliche Wort für „Haus" ist *maison* = **mansionem),* [Adv. *chez,* bei, geht auf **casus* zurück]; span. ptg. cat. *casa.* S. auch unten ***căsus.**

1979) **căsa *matta,** eigentlich mattes, schwaches, d. h. rohes, nicht ausgebautes, sondern gleichsam nur angedeutetes Haus, Kellerhaus, Wallkeller; ital. *casamatta;* frz. *casemate;* span. *casamata.* Diese von Mahn, Etym. Unters. p. 6, aufgestellte u. von Dz 90 *s. v.* wiederholte Herleitung ist des anzunehmenden Bedeutungswandels wegen nicht ohne Bedenken, immerhin aber ist sie glaubhafter als die von Wedgwood, wonach das Wort aus span. *casa* + *matar,* töten (bezw. Sbst. *mata,* Gemetzel) zusammengesetzt sein u. also ursprünglich etwa „Mordhaus" bedeutet haben soll. Ebensowenig glaubhaft ist Ménages, von Baist, RF VII 314, wieder aufgenommene Etymologie *casamatta* = *χάσματα* (Plur. v. *χάσμα*), Klüfte; Baists Berufung auf Rabelais, Prolog zu Buch III, kann nichts erweisen. Ein sicheres Urteil über die Herkunft des Wortes wird sich erst abgeben lassen, wenn festgestellt sein wird, wo es zuerst gebildet u. gebraucht wurde. Vielleicht ist *casa matta* zu deuten als *casa *madita* (f. *madida*), feuchtes Haus, feuchte Behausung, Kellerwohnung u. dgl., man mag sich hierbei dessen erinnern, daß auch ital. *mattone,*

Backstein, wahrscheinlich auf lat. *madidus* zurückgeht (vgl. Nr. 5789), wonach *casa matta* ein aus feuchtem Stein, d. h. aus Lehmziegeln u. dgl. gebautes Haus bedeuten könnte; vgl. Davidsen p. 5.

1980) **cascus, a, um,** uralt (sabinisch-oskisches Wort, nur in der ältesten Latinität vorkommend, z. B. Enn. ann. 24, dann wieder von Ausonius gebraucht, ep. 22, 27); ital. *casco,* alt. hinfällig („im Ital. kaum volkstümlich, wohl aber im Rätischen", Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767). Vgl. Dz 363 *s. v.*

1981) ***cāsĕārĭŭs, -um** *m.* (v. *caseus*), Käsebereiter; rum. *căçar;* span. *quesero;* ptg. *queijeiro;* dazu das Sbst. (rum. *căşărie*), span. *quesería,* ptg. *queijeiria,* Käserei.

cāsĕŏlŭs, -um s. **cāsĕŭs.**

1982) [***cāsernă, -am** *f.* (von *casa* nach Analogie von *caverna* gebildet, vgl. Dz 90 *caserma*), weites Haus; ital. *caserma;* rum. *căsarmă;* frz. *caserne;* span. ptg. *caserna.* Das *m* in ital. *caserma* beruht wohl auf Anlehnung an *arme,* „Waffen".

1983) **cāsĕŭs, -um** *m.,* Käse; ital. *cacio* u. *cascio,* davon abgeleitet *cascina,* Meierei. Salvioni, Misc. Asc. 70, stellt für ital. *cascina* als Grundwort **capsjina* (v. *capsia,* v. *capsa*) auf, eine höchst unwahrscheinliche Vermutung, wenn auch freilich zugegeben werden muß, daß die übliche Ableitung von *cascina* lautlich kaum annehmbar ist. Vgl. über das Wort auch d'Ovidio in den Atti der Neapol. Akad. d. moral. u. polit. Wissensch., XXX p. 58. In R XXXI 273 erklärt Salvioni den palat. Laut in *cascina* aus Beeinflussung durch *fascia.* Rum. *caş;* rtr.: das Primitiv ist durch das Deminutiv *caseolus* verdrängt, welches sich zu *kažiel, kižiel, tχižöel* etc. entwickelt hat, vgl. Gartner § 46; prov. *casieu-s* (= **caseolus*); im Frz. (wohl auch im Prov.) ist **formaticum* = *fromage* an die Stelle von *caseus* getreten, auch im Ital. steht *formaggio* neben *cascio,* u. aus dem Ital. ist das Wort in einzelne rätische Gebiete übertragen worden, vgl. Gartner § 6; span. *queso;* ptg. *queijo.* Vgl. Dz 90 *cascio.*

1984) [***cāsĭco, -āre** (v. *cas[s]o, -āre* = *cad-so,* Plaut. mil. 852 u. 856), fallen, ist das mutmaßliche Grundwort zu ital. *cascare,* fallen, wovon das Partizipialsubst. *cascata,* Wasserfall. (Span. ptg. *cascar,* zerbrechen, = **quassicare,* frz. *casser* = **quassare* gehören also zu einer anderen Sippe. Vgl. Dz 363 *casco;* Gröber, ALL VI 380.)]

1985) **casnar,** alter Geck (tuskisches oder oskisches Wort, belegt z. B. b. Varr. LL 7, 29); vielleicht (?) erhalten in altfrz. *casnard,* Schmeichler, falls dieses Wort nicht, wie Dz 540 *s. v.* wohl sehr richtig vermutet, von *canis* abzuleiten sei (die älteste Form würde dann *cagnard* sein).

1986) ***cāso, -āre** (v. *casa*), häuslich einrichten; ital. *casare;* [rum. lautet das betr. Vb. *căsàtoresc ii it i,* abgeleitet von dem Adj. *căsàtor* = **casatorius*]; prov. *cazar;* frz. *caser;* cat. span. ptg. *casar.* Vgl. Ch. *casă.*

1987) [***cāssinus** (oder ***cassānus**?, vgl. Meyer-L., Z XV 271 u. Rom. Gr. I p. 352, oder ***casnus** v. kelt. *cassen, cassin, caissn?* vgl. Ascoli, AG XI 425), **-um** *m.* (vielleicht zusammenhängend mit *casnar,* „der Weiße", so daß als Baumname das Wort zunächst etwa die Weißpappel bezeichnet hätte) ist die vorauszusetzende Grundform für prov. *casse* (davon der Eigenname *Cassagnac*), altfrz. *chasne,* Eiche, während frz. *chêne* eher auf **caxinus* (Analogiebildung zu *fraxinus*) hinweist, vgl. W. Meyer, Z VIII 236; Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. X² 245. S. auch unten **caxinus.**]

1988) **casso, -āre** (v. *cassus*), für ungültig erklären (Eccl. u. spät. JCt.); ital. *cassare,* frz. *casser,* u. auch sonst in den roman. Sprachen als gel. Wort erhalten.

1989) **cassus, a, um,** leer, nichtig, erfolglos; ital. *casso;* prov. *cas;* altfrz. *quas;* span. *caso;* ptg. *casso,* vgl. Dz 91 *s. v.* — Auf *cassus,* bezw. auf **cassimus* (vgl. *pessimus,* **bassimus,* s. oben Nr. 1260) führt Cohn, Z XIX 58, zurück frz. *chaume f.,* Brachland, Weideland, wozu dann das Vb. *chômer,* brachliegen, feiern, gehören soll; wegen der Lautentwicklung vgl. *phantasma : fantôme.* Die Ableitung von *χάσμα* weist Cohn der Bedeutung wegen zurück, das gleiche Bedenken hätte er aber auch gegen *cassimus* hegen u. zugleich erwägen sollen, daß man auf das vereinzelte u. abnorme *fantôme* doch nicht wohl andere Etymologien stützen kann. Die übliche Ableitung des *chômer* von gr. *καῦμα* (s. unten *cauma*) ist allerdings nicht einwandsfrei, aber sie ist doch immerhin in Ermangelung einer besseren annehmbar.

1990) **castănĕă, -am** *f.* u. ***castănĕŭs, -um** *m.* (gr. *κάστανον*), Kastanienbaum, Kastaniennuß; ital. *castagna, -o;* rum. *castană* u. *castan;* prov. *castanho* u. *-a:* frz. *châtaigne f.* (für das Masc. ist die Ableitung *châtaignier* eingetreten); span. *castaña, -o;* ptg. *castanha, -o.* Vgl. Claussen p 36 f. — Hierher gehört nach Salvioni, R XXXI 279, com. *casonera,* Kastaniensammlerin, aus **castanéra.*

1991) **cāstĕllānŭs, a, um** (v. *castellum*), zu einem Bollwerk, einer Burg gehörig; das Wort ist, namentlich in substantivischer Bedeutung („Schloßherr, -in, Schloßverwalter, -in"), in alle rom. Spr., mit Ausnahme des Rum., übergegangen (frz. *châtelain, -e*). Das Ital. bildet daneben mit deutschem Suffix *castaldo* (daneben *castaldione*), Güterverwalter, wovon wieder *castalderia,* Meierhof; Dz 363 leitet das Wort von got. *gastaldan,* erwerben, ab. Vgl. unten **gastaldan.**

1992) **cāstĕllŭm** *n.* (Demin. zu *castrum*), Bollwerk, Burg; ital. *castello;* prov. *castel-s;* frz. *château;* span. (mit Suffixvertauschung) *castillo;* ptg. *castello.* Dazu Deminutiva, z. B. frz. *châtelet,* Schlößchen. Vgl. Gröber, ALL VI 380.

***cāstīgāmĕntŭm** s. **cāstīgo.**

cāstīgātĭo s. **cāstīgo.**

cāstīgātŏr s. **cāstīgo.**

1993) **cāstīgo, -āre** (= *castum* + *ago*), säubern, bessern, strafen, züchtigen; ital. *castigare, gastigare,* davon *castigo* u. *castigamento;* rum. *căştig at at a* (etwas besser machen u. dadurch) Nutzen haben, gewinnen, dazu das Sbst. *căştig;* prov. *castejar, castiar,* dazu *castic-s,* Tadel, Rat, Warnung, *castiamen-s,* Züchtigung, *castiaire,* Tadler; altfrz. *c(h)astier, c(h)astoyer,* tadeln, ermahnen, belehren, dazu *chasti, chastoi,* Tadel, Warnung, *chastiement, chastoiement,* Belehrung u. dgl.; neufrz. *châtier,* dazu *châtiment,* Strafe; span. *castigar,* strafen, kränken, betrüben, dazu *castigo* u. *castigamento,* Strafe, *castigador,* Züchtiger; ptg. *castigar,* dazu *castigo* u. *castigação.* Vgl. Dz 544 *châtier.*

1994) **cāstīmōnĭă, -am** *f.* u. **cāstĭtās, -tātem** *f.,* Reinheit, Keuschheit, sind nur als gelehrte Wörter u. auch als solche nur vereinzelt erhalten, z. B. ital. *castità,* span. *castimonia,* ptg. *castidade;* frz. *chasteté.*

1995) **castŏr, -ŏrem** *m.* (gr. *κάστωρ*), Biber; ital. *castore* u. *-o;* prov. (frz.) span. ptg. *castór.*

Eigentlich volkstümlich sind die auf germ. *beber* [s. d.] beruhenden Wörter.

1996) **căstro, -āre,** verschneiden; ital. *castrare;* frz. *châtrer;* span. *castrar;* ebenso ptg.

1997) **căstrŭm** *n.*, Festung, Lager; sard. *krastu;* sonst nur gel. W.: ital. span. *castro;* in den übrigen rom. Spr. ist das Wort durch *campus* verdrängt worden, das auch im Ital. u. Span. in dieser Bedeutung üblich ist.

1997a) gleichsam ***castŭla** (Demin. v. dtsch. *Kasten*), **-am** *f.*, Kästchen; daraus soll nach Salvioni, Rom. XXXI 289, entstanden sein ital. *scátola*, Schachtel. Vgl. Nr. 8433.

1998) **căstŭs, a, um,** rein, unschuldig; als Adj. ist das Wort ital. span. ptg. *casto* erhalten, aber nur in der gewählten, bezw. der gelehrten Sprache; das Span. u. Ptg. besitzen außerdem das substantivierte Fem. *casta* in der Bedeutung „(unvermischte) Rasse, Geschlecht“, welches auch in das Frz. übergegangen ist *(caste)*. Vgl. Dz 437 *casta;* Berger p. 78. Frz. ist das Adj. in der halbgel. Form *chaste* vorhanden, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I § 13.

1999) **căsŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *casa*), Hüttchen, ein Mantel mit Kapuze (in letzterer Bedeutung Ven. Fort. vit. S. Medardi 2; Isid. 19, 24, 17); für identisch mit *cásula* erklärte Dz 91 *casipola* das span. *casúlla*, Meßgewand, indessen der Hochton verbietet diese Gleichsetzung. Storm, R V 174, dagegen betrachtet *casulla* als entstanden aus **casubla* (vgl. frz. *chasuble*), **casupla*, **casipula*. — Lomb. *scárla* aus *s-cas-la*, kleines Haus, vgl. Salvioni, Misc. Asc. 89.

2000) **căsŭs, -um** *m.* (v. *cado*), der Fall im eigentlichen wie im übertragenen Sinne; ital. *caso;* prov. frz. *cas;* span. ptg. *caso*.

2001) ***căsŭs, -um** *m.* (Nebenform zu *casa*), vgl. Loewe, Gloss. nominum S. 27, Nr. 373), Haus; altfrz. *en* u. *a chies* (mit folgendem cas. obl.) im Hause = hei, neufrz. *chez;* altspan. altptg. *en cas*. Vgl. Dz 546 *chez;* Cornu, R XI 83 (stellt, wie Diez, *casa* als Grundwort auf, sucht aber den Abfall des *a* zu erklären); Morel-Fatio, R IV 41 (setzt *en cas* = *in casis* an); Gröber, ALL I 543 (hier zuerst das Richtige).

2002) **cătă,** griech. Präp. m. Acc. [*κατά*, vgl. Morel-Fatio, R XXII 482; richtiger ist übrigens nicht *κατὰ*, sondern *κάθα* anzusetzen, vgl. Thumb, Handbuch der neugriech. Volksspr. § 137] (*cata mane*, gegen Morgen, Plin. Val. 2, 12; *cata mane mane*, jeden Morgen, Vulg. Ezech. 46, 14 u. 15); ital. *cad-uno*, jeder; (rum. *căte*, zum Ausdruck der Distributivzahlen, z. B. *căte* oder *pre căte unul*, *doi* = *un à un, deux à deux*, vgl. P. Meyer, R II 80, Ch. *s. v.* setzt *căte* = *quanta* an); rtr. *s-cadin;* prov. *cada*, *cada un*, *cada pauc* n. *pauc cada pauc*, allmählich (vgl. Raynouard, Lex. rom. II 283; u. Bartsch im Gloss. zur Chrest. prov. unter *cada*), noch neuprov. *a cha pau;* altfrz. *kiede* (von Dz 76 *cadauno* ohne Beleg zitiert), frz. *cadhuna* (Eide), *cheün, chaün* (Livres des rois I 7, 16, IV 15, 20); cat. *cada, cada hu;* span. *cada, cada uno;* ptg. *cada, cada hum*. Der distributive Gebrauch von *cata* u. die Entwicklung desselben zu einem Pron. läßt sich veranschaulichen an der Anwendung des frz. *à* im vulgären Deutsch, wenn man z. B. sagt „à Person (= jede Person zahlt) eine Mark“. Vgl. Dz 76 *cadauno* (wird von Dz als aus *quisque ad unum* erklärt); P. Meyer, R II 80 (hier zuerst das Richtige); Cornu, R VI 453; Gröber, ALL I 543. Zum ganzen Artikel s. neuerdings Bernitt, p. 187 Anm. 273.

2003) **cata** (v. *catar*, schauen, s. *capto;* Meyer-L., Rom. Gr. II 583, bestreitet diese Ableitung, aber wohl nicht in stichhaltiger Weise, vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 157 Anm.; jedenfalls hat M.-L. die bisherige Ableitung durch keine bessere ersetzt) + germ. **balko,** Schaugerüst; ital. *catafalco;* prov. *cadafalc;* altfrz. *cadefaut, chafaut, escadafaut;* neufrz. *échafaud* (daneben das Fremdwort *catafalque*): span. *cadafalso, cadalso*, Blutgerüst, *cadahalso*, Holzbaracke (daneben das Fremdwort *cadafalco*); cat. *cadafal;* ptg. *cadafalso*, Blutgerüst (daneben das Fremdwort *catafalco*, Trauergerüst). Vgl. Dz 92 *catafalco*. S. oben Nr. 1904. S. auch Nr. 2007.

2004) ***cătăbŏlă, -am** *f.* (gr. *καταβολή*), das Niederwerfen, eine Schlender- oder Wurfmaschine; prov. *calabre-s* (aus *cadabre*); altfrz. *caable, chaable;* neufrz. *châble*, Flaschenseil, Winde (wenn dies nicht eine Scheideform zu *câble* = *capulum* ist). Ableitungen *chablis*, niedergeworfene Masse, Windbruch in Wäldern, *ac-cabler*, zu Boden werfen; altspan. *calabre*. Vgl. Dz 536 *caable*, Berger p. 276. — Deminutivbildung zu *calabre* scheint zu sein ital. *carabina*, Karabiner; frz. *carabine, carabin* (alt *calabrin*), mit Karabiner bewaffneter Reiter; span. ptg. *carabina*. Vgl. Dz 88 *carabina*. Von G. Paris wird die Herkunft von *carabin* als noch unbekannt bezeichnet u. die von Kluiver aufgestellte von *crapin*, verworfen. Vgl. R XXX 158. — Eine andere Entwicklung des W. stellt dar lyon. *cadola*, kleine Hütte (auf dem Decke eines Schiffes). Vgl. Thomas, Mél. 40. S. Nr. 1911.

2005) ***cata** (v. *catar*, schauen, s. *capto*) + ***bŭrius** (s. d.); ital. *gattabuia*, Kerker, vgl. Caix, St. 335.

2006) **cătăcŭmbă, -am** *f.*, Katakombe, Grabgewölbe (Orell. inscr. 4575 u. spät. Eccl.); ital. *catacomba;* frz. *catacombe;* span. ptg. *catacumba(s)*. Vgl. Dz 91 *catacomba;* Meyer-L., Rom. Gr. II p. 583.

2007) ***cata** (v. *catar*, schauen, s. *capto*, s. oben **cata + balko**) + **lĕctus, -um** *m.*, Schaubett; ital. *cataletto;* neuprov. *cadaliech;* altfrz. *kaalit, chadelit;* neufrz. *châlit*, Bettstelle; span. *chadalecho*, Lager aus Baumzweigen oder Binsen. Vgl. Dz 92 *cataletro;* s. oben Nr. 1904.

2008) **cătăplăsmŭs,** umgestellt (unter Anlehnung an *pato* = *pasto*, Teig) ***patacla[s]mus, -um** *m.*, Breiumschlag; neuprov. (limous. rouerg. etc.) *cataplasme, cataplaume, cataplame, cataplaime* etc., vgl. Behrens, Metath. p. 69.

2009) **cătărăctēs, -am** *m.* (gr. *καταράκτης* u. *καταρρ.*), Wasserfall, ein schnell herabstürzender Wasservogel, nach einigen die Rotgans (in dieser Bedeutung Juba b. Plin. 10, 126); davon abgeleitet ptg. *cataranha*, Sturmmöwe, woraus durch Entstellung *tartaranha*, *tantaranha*, ebenfalls einen Wasservogel, aber auch Schreckgespenst bedeutend. Vgl. Dz 437 *catarañа;* C. Michaelis, Misc. 123.

2010) **cătăstă, -am** *f.* (*κατάστασις*), Schaugerüst; ital. *catasta*, Holzstoß, vgl. Dz 363 *s. v.*, ital. *catast(r)o*, frz. *cadastre*, s. Bernitt p. 93 sq. sowie Nr. 1911.

2011) ***cătĕllŭs** *m.* oder ***cătĕllŭm** *n.* (Demin. v. *catena*), Kettchen, wurde von Dz 537 als Grundwort zu frz. *cadeau*, Schnörkel, kleines Geschenk, angenommen, u. Rönsch, Z III 104, suchte diese Herleitung durch den Nachweis zu stützen, daß bei den Römern in der Tat kleine Ketten ein übliches Geschenk gewesen seien. Nichtsdestoweniger dürfte *cadeau* nebst dem veralteten Vb. *cadeler*, schnörkeln,

auf *capitellum [s. d.] zurückgehen, vgl. Scheler im Anhange zu Dz 786.

2012) **cătĕllŭs, cătĕllă** (Demin. neben *catulus*), kleiner Hund; ital. *catello;* rum. *căţel*, Hund, *caţé*, Hündin, prov. *cadel-s*, frz. *cheau* (*caïeu* = **caticulus*, nur in übertragener Bedeutung „Brutknospe der Zwiebel", über andere, aber ebenfalls unsichere Ableitungen des Wortes vgl. Cohn, Suffixw. p. 255). (Über die Gestaltung von *catellus* im Frz. vgl. auch Thomas, Mél. 52 u. 137, wo auch das mundartl. Vb. *chiauler*, Knospen treiben, angeführt wird.) Cat. *cadell;* span. *cadiello, -a;* ptg. *cadella*, Hündin. Das Wort ist in seiner Gebrauchsweite durch die Deminutiva von *canis* sehr eingeschränkt worden. — Hierher bezw. zu *catulus* (Nr. 2022) scheint auch frz. *câlin* (= **catellinus*) zu gehören, doch ist die Lautgestaltung des Wortes auffällig, denn zu erwarten wäre **chellin*, vgl. Mayhew. The Academy, 22, 29 Jan. u. 3 Febr. 1887 (H. Bonk). S. noch Nr. 1911 u. 2022.

2013) **cătēnă, -am** *f.*, Kette; ital. *catena*, davon abgeleitet *catenaccio*, eiserner Riegel; rtr. *catena*, vgl. Gartner § 28; prov. *cadena;* altfrz. *chaaine, chaaigne, chaëne, chaine* (vgl. Cohn, Suffixw. p. 177 Anm., 222 u. 225), davon abgeleitet *c(h)aaignon, chaïgnon*, neufrz. *chignon*, Genick, Haarwulst, vgl. Dz 547 *chignon;* neufrz. *chaîne* (dazu das Fremdwort *cadenas*, Vorlegeschloß); span. *cadena, (catenatus = candado);* ptg. *cadea, cadeia.*

2014) [***cătēnābŭla, -am** *f. (catena)*, kleine Kette; auf diese, allerdings ihrer Bildung nach höchst befremdliche u. schwerlich annehmbare Grundform führt Nigra, AG XIV 368, zurück oberital. *kanáula, ganáula, kanăvola*, das Band, an welchem die Glocke der Kühe hängt.],

2015) **(căthĕdră) *căt(h)ĕdră, -am** *f.* (griech. καθέδρα), Stuhl, Sessel; ital. *cátedra*, *cáttedra* „il seggio del professore e delle somme autorità ecclesiastiche", *cadréga* „seggio reale, usato dal Cecchi", arch. *carriéga, cajera, ciajera* „seggiola", vgl. Canello, AG III 385; sard. *kádrea;* mail. *kadrega;* venez. *karega;* bologn. *kariga;* engad. *kadrüa, k'adrega*, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 417 (es scheine Mischung von *cathedra* mit *quadriga* stattgefunden zu haben, jedoch scheine lim. *cadiegro* für die Möglichkeit des Übergangs von *tr* zu *gr* zu sprechen); prov. *cadeira* (über prov. *cadera* — alte prov. Münzart — s. Bernitt p. 187 Anm. 275); frz. *chaire* (aus *cha-iere*). Katheder, Kanzel; *chaise*, Stuhl, Kutsche (das Wort scheint ursprünglich dem Pariser Dialekt angehört zu haben u. erst seit Beginn des 16 Jahrh.s in die Schriftsprache übergegangen zu sein); span. cat. *cátedra* (gel. W.), Lehrstuhl, Professur, davon *catedrático*, Professor (das übliche Wort für „Stuhl" ist *silla*, für „Kanzel" *púlpito*), *cadera*, Hüfte (gleichsam der Stuhl, auf welchem der Oberleib ruht), davon *caderillas*, kleiner Reifrock; ptg. *cáthedra*, Lehrstuhl, *cadeira*, Stuhl, Sitz, Sessel, Lehrstuhl, Gesäß, Hinterbacken, Hüfte, dazu das Demin. *cadeirinha*, Tragsessel, Sänfte (für „Kanzel" werden *cathedra, cadeira* u. *pulpito* nebeneinander gebraucht). Vgl. Dz 435 *cadera* u. 541 *chaire* u. *chaise*, dazu Scheler im Anhang 787; Mussafia, Beitr. 42; Gröber, ALL I 543.

2016) **cătīnŭlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *catinus*), Näpfchen; ital. **catiglio, catagliolo* (= **catilleolus?*), catino di legno, vgl. Caix, St. 257.

2017) **cătīnŭs, -um** *m.*, Napf; ital. *catino* (gel. W., ebenso im Span.); sard. *cadinu;* lomb. *kadin*, venez. *kaiú;* engad. *kyadin;* ptg. *cadinho*, Napf; in den übrigen roman. Sprachen scheint das Wort gänzlich zu fehlen. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 767; Salvioni, Post. 6.

2018) [***cătĭus, -um** *m.*, das männliche Glied; davon vermutlich das gleichbedeutende ital. *cazzo.* Was das vorausgesetzte *catius* anbelangt, so würde dies eine Seitenform zu *catus* (wovon Demin. *catulus*) sein, welches Wort ursprünglich „männliches Glied" bedeutet zu haben scheint u. dann zur Bezeichnung eines männlichen Tieres (besonders des Hundes [vgl. *catulus*] u. des Katers, *cattus*), auch des Knaben (vgl. *catlaster* aus *catulaster*, „Bursche"), gebraucht worden ist. Möglicherweise ist *catus*, **catius* urverwandt mit dtsch. *hode.* Ein gewisser Käse wurde im Ital., weil er in seiner Gestalt dem *cazzo* eines Pferdes ähnlich war, *cazzocavallo* genannt, daraus entstand durch Volksetymologie *caciocavallo*, vgl. Nigra, AG XV 104.]

2019) [***căttŭcŭlo, -āre** (v. **cattuculus*, Demin. zu *cattus*, Katze), eigentlich kätzeln, d. h. mit einem Katzenschwanz streicheln, ist vielleicht das Grundwort zu frz. *chatouiller*, kitzeln, u. gleichbedeutenden Verben in französ. u. ital. Dialekten, vgl. Flechia, AG II 322. Man denke daran, wie auch im Deutschen „kitzeln" an „Katze" anklingt. Dz 544 hatte *catulire* (s. d.) als Grundwort aufgestellt. — Nigra, AG XIV 279, zieht hierher auch, u. jedenfalls mit Recht, den Pflanzennamen frz. *gat(t)il(l)ier*, span. *gatillo*, Keuschlamm, vgl. die deutsche Benennung „Kätzchen" für die Blüten gewisser Pflanzen.]

2020) **căttŭs** *m.*, **căttă** *f.* (vgl. Sittl, ALL V 133; Max Müller, India, what can it teach us? [London 1883] p. 261), Kater, Katze, s. auch Walde *s. v.*, wo keltische Herkunft des Wortes für wahrscheinlich erachtet wird, aber wohl mit Unrecht, da *cattus* von *catus* (wovon *catulus*) nicht zu trennen sein dürfte (das Masc. z. B. b. Pallad. 4, 9, 4, Anthol. lat. 181, 3 [1093, 3] u. 375, 1 [1094, 1], Mythograph. Vatic. 3, 6, 22 M.; das Fem. z. B. bei Mart. 13, 69; Vulg. Baruch 6. 21; Placid. de medic. 18 Nr. 1); ital. *gatto, -a* (von einem vorauszusetzenden **catto* in der Bedeutung „Raupe" ist abgeleitet südsard. *sgalitai*, umgestellt aus *ingatilai*, loswickeln, vgl. Nigra, AG XV 492); rtr. *gat, dyat* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *cat-z, cata;* frz. *chat, chatte;* span. *gato, -a*, dazu das Demin. *gatillo* in der Zusammensetzung *sauzgatillo*, Keuschlamm (Vitex agnus castus L.), woraus wieder das gleichbedeutende frz. *gat(t)illier* gebildet ward, vgl. Bugge, R IV 357, s. auch oben Nr. 2019; für ein Komp. aus *moj*, „Mietz", + *gato* hält C. Michaelis span. *mojigato, mogato*, eigentlich also Mietzekatze (vgl. frz. *chattemite*). böse Katze, katzenhaft, hinterlistig, tückisch, scheinheilig, s. Jahrb. XIII 207; ptg. *gato, -a.* Vgl. Dz 158 *gatto;* Gröber, ALL I 543. — Ob ital. *sciatta, chiatta*, Barke (eigentlich Katzschiff), frz. *chatte*, cat. *xata*, span. *chata* hierher gehört (vgl. Baist, Z VII 125, s. auch Nr. 2241a), dürfte sehr zu bezweifeln sein, das Wort macht den Eindruck der Entlehnung aus dem Germ. S. über *cattus* etc. Sainéan, Z. Jahrg. 1905. Beiblatt.

2021) **cătŭlĭo, -īre** (v. *catulus*), brünstig sein (von der Hündin), rum. *căţelesc ii it i.* — Dz 544 wollte auch prov. *gatilhar*, frz. *chatouiller*, kitzeln, auf *catulire*, bezw. auf **catuliare* zurückführen, indessen ist das, schon des dann anzunehmenden Bedeutungsüberganges wegen, wenig glaublich; *gatilhar, chatouiller* beruhen aller Wahrscheinlichkeit nach nebst zahlreichen anderen

gleichbedeutenden Verben in französ. u. ital. Mundarten auf *cattuculare, bezw. *catticulare (v. cattulus, Demin. zu cattus), eigentlich „kätzeln“. Man denke daran, wie auch im Deutschen „kitzeln“ an „Kitze = Katze“ anklingt. Vgl. die treffliche Darlegung von Flechia, AG II 322, welcher Scheler im Anhang zu Dz 788 mit Recht beigestimmt hat.

2022) **cătŭlŭs, -um** *m.* (*catulus, [non cat]ellus* App. Probi 51 f.), junges Tier; ital. *cacchio.* Von *cacchio* ist abgeleitet nach Nigra, AG XV 495, *cacchione,* Bienenlarve (ähnlichen Bedeutungsübergang zeigt frz. *chenille,* von *canis* u. mail. *cagnon* u. ital. *gatto,* von *cattus*); span. *cacho,* Junge, auch Name eines Fisches (Barbe), davon abgeleitet *cachuelo,* ein kleiner Flußfisch, *cachonda,* läufige Hündin, *cachorro,* junger Hund, Bär, Löwe u. dgl. (Gerland, Gröbers Grundriß I 331, stellt *cachorro* mit bask. *zakur, zakurra* zusammen), *cachalote,* Potfisch (dies dann als *cachalot* in das Frz. übertragen). Vgl. Dz 435 *càchorro;* Tobler, Z IV 376; d'Ovidio, AG XIII 380 (über *cacchio*). — Hierher bezw. zu *catellus, *caticulus* gehört auch (vgl. Schuchardt, Z XXIII 334) abruzz. *cacchie,* Keim, Schößling, Nußkernviertel; graubünd. *caigl,* Keim, *caglia,* Staude; frz. *caïeu,* Brutzwirbel; span. *cache,* Obstscheibe. — Zu *catulus* gehört wohl auch frz. *câlin* (aus **catullin-?*), schmeichlerisch (wie ein Hündchen oder Kätzchen), dazu das Vb. *câliner.* S. auch Nr. 1911 u. 2012.

2023) **caucŭs, -um** *m.,* Trinkschale; [rum. *căuş,* Schöpfkübel, gehört wohl nicht hierher], da das *ş* ein *c* + *e* + Vok. voraussetzt.

2024) (**caudă** u.) **cōdă, -am** *f.,* Schwanz; ital. *coda,* davon abgeleitet *codione, codrione,* Bürzel der Vögel, *codardo* (mit german. Suffix), schwänzig d. h. (aus Furcht) den Schwanz senkend oder im Schwanze, in der Nachhut des Heeres sich aufhaltend, also feige; dazu das Vb. *s-codare,* den Schwanz stutzen; rum. *coadă,* dazu das Vb. *codesc ii it i,* Winkelzüge machen, zaudern; rtr. *kúa* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *coda, coza, coa;* altfrz. *coue, coe,* dazu (auch neufrz.) *couard,* Feigling, *couarder,* feige sein, *écouer,* den Schwanz stutzen, neufrz. *queue* (über frz. *quevaize:* lat. *cauda* vgl. Bernitt, p. 199 Anm. 347, s. auch Nr. 1859a); cat. *coa, cua;* altspan. *coa;* neuspan. *cola* (neben *coda; cola* vielleicht aus **codola, *caudula,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 371), davon abgeleitet *codilla,* Steiß, *codaste,* Hintersteven am Schiffe, *cobarde,* feig (höchst auffällig ist das *b*), *cobardear,* feig sein; ptg. *cauda, coda, cola,* davon abgeleitet *cobarde,* feig. Vgl. Dz 102 *coda* u. *codardo;* Gröber, ALL I 549.

2024a) **caudae ossum,** Schwanzknochen, Rückgrat (?), darauf führt Pieri, Misc. Asc. 428, wenig glaubhaft zurück ital. *catriosso,* Kochengerüst des Brustkorbes der Vögel.

2024b) **caudalis, e** *(cauda),* zum Schwanz, zum Ende gehörig; mittelsard. *coale,* Überbleibsel. Vgl. Nigra, AG XV 484.

2025) **caudă trĕpĭda** = ital. *cutretta,* Bachstelze, vgl. Flechia, AG II 325 Anm. 2; Dz 367 *s. v.* setzte *cauda recta* als Grundform an. Ähnliche Bildungen sind nordsard. *coisaica,* toscan. *coditremola, batticoda.* Vgl. frz. *branlequeue, hochequeue* u. nordsard. *culisaida* [= *culus* + *salīda,* von *salīre*]. Vgl. Nigra, AG XV 484.

2026) **caudātus, a, um** *(cauda),* geschwänzt; ital. span. *caudato* (gel. W.); altfrz. *coé, coué,* neufrz. *coué* (daneben gel. *caudé*), vgl. Cohn, Suffixw. p. 192.

2027) **caudĭcă, -am** *f.* (v. *caudex*), Baumstamm, wird von Scheler im Dict. unter *souche* als Grundwort angesetzt zu ital. (mundartl.) *zocco,* Baumstamm; prov. *soca* u. *soc-s;* frz. *souche* (altfrz. auch *coche,* pic. *choque*), Baumstumpf; cat. *soca.* Die Ableitung ist fragwürdig genug, nicht weniger aber gilt dies von der bei Dz 679 *soc* gegebenen von lat. *soccus.* Auch zu der Sippe d. dtsch. *Schock* (vgl. Dz 679) dürften die Wörter nicht gehören, eher zu der Sippe d. dtsch. *Zoche,* vgl. Meringer, Idg. Forsch. XVII S. 116. Nigra, AG XV 128, erblickt in *caudica, *cōdica,* „ausgehöhlter Baumstamm“, das Grundwort zu ital. *cocca,* Kahn, Schiff, frz. *coque, coche.* Durch die Papiasglosse *caudica = navicula* erhält diese Annahme eine beachtenswerte Stütze.

2028) [***caudītta, -am** *f. (cauda),* ***caudītto, -āre;** über picardische Formen, welche auf diese Grundwörter zurückzugehen scheinen, vgl. Doutrepont, Z XXI 232.]

2029) [**caul(ae),** Höhlung, + **ŭtĕr,** Schlauch, vielleicht Grundform zu span. *colódra,* Kübel, Schlauch, vgl. Dz 441 *s. v.* *Caula* scheint im rum. *gaură* vorzuliegen.]

2030) (**caulĭcŭlŭs, -um** u.) **cōlĭcŭlŭs, -um** *m.,* kleiner, zarter Stengel; ital. *colecchio* „cavolo“, vgl. Caix, St. 293; rum. *curechiu,* Kohl, davon abgeleitet *curechier,* Gemüsegärtner, *curecherie,* Kohlgarten; span. *cogollo,* Herz des Kohles (wenn angenommen werden darf, daß Umstellung aus **cologlo* stattgefunden hat), vgl. Dz 441 *s. v.,* s. dagegen Parodi, R XVII 58, der eine Grundform **cocullo-* für **coculo-* ansetzt.

2031) **caulĭs, -em** *m.,* (Kohl)stengel, Kohl; (ital. *cavolo*); genues. *cou;* piem. *coj* (eigentlich Pluralform, vgl. Salvioni, Post. 6); (rum. *curechiu* = *cauliculus*); prov. *caul-s;* altfrz. *chol* (mit offenem *o*); neufrz. *chou;* (span. *col;*) ptg. *couve.* Vgl. Dz 94 *cavolo;* Gröber, ALL I 543.

2031a) [***causĭmentum** *n. (causa);* span. *cosimant, -e,* Urteil, Vergeltung. Vgl. Fitz-Gerald, Rev. hisp. VI p. 9.]

2032) **caumă** (daraus durch Anlehnung an *calēre, *cal-idus* ***calma**) *n.* (gr. *καῦμα*), Hitze (Vulg. Job 30, 30); ital. *calma,* Wind, Meerstille, wie sie bei großer Hitze einzutreten pflegt, dazu das Vb. *calmare,* beruhigen. Abgeleitet von *calma* ist nach Pieri, Misc. Asc. 43 f., ital. *scalmana,* Erkältung. Vielleicht gehört hierher auch mittel- u. südsard. *cama,* Sommermittagshitze (südsard. auch *meicama,* wo *mei* < *mĕdius*). Vgl. Nigra, AG XV 483; rtr. *cauma,* schattiger Ort für die Herden, *camar,* einen schattigen Ort suchen, vgl. Schuchardt, R IV 255; neuprov. *chaume,* Ruhezeit der Herden; frz. *calme,* Windstille, Ruhe, dazu die Verba *calmer* (wie *calme* gel. Wort), besänftigen, *chômer,* (in der Hitze) feiern, dazu *chômage,* Ruhezeit, Stillstand in der Arbeit; span. ptg. *calma,* Windstille, dazu das Vb. *calmar.* Vgl. Dz 78 *calma.* — Eine ganz andere Ableitung der Wortsippe hat Cohn, Z XIX 58, aufgestellt, s. oben **cassus,** sie kann aber unmöglich für annehmbar erachtet werden.

2033) [***caumĭco, -āre** (v. *cauma*), davon nach Schuchardt, R IV 255, rtr. *camegiar, camiar,* blitzen, *camèg,* Blitz, *camitsch,* heiß, u. a. m.]

2034) **causă, -am** *f.,* Ursache, Sache (ist als volkstümliches Wort nur in der allgemeinen Bedeutung in die roman. Sprachen übergegangen u. hat dieselbe noch so gesteigert, daß es begrifflich

vielfach als neutrales Indefinitum = *aliquid* gebraucht wird. Über die bei Cassian vorkommende Verwendung von *causa* in einer der romanischen ähnlichen Weise vgl. Petschenig, ALL V 138. Durch *causa* ist *res* aus dem Roman. nahezu verdrängt worden, wenigstens in affirmativem Sinne); ital. *causa* (gel. W.), *cosa*, dazu das Masc. *coso*, ungestaltetes Ding, männliches Glied; rtr. *kösa*, *tχösa* etc., vgl. Gartner § 83; prov. *cosa;* frz. *cause* (gel. W.), *chose;* span. ptg. *causa* (gel. W.), *cosa*. Vgl. Dz 109 *cosa*.

2035) ***causo, -āre** (f. *causor, -āri* v. *causa*), einen Grund vorbringen, sich beklagen; ital. (*causare*, bewirken), *cosare*, *cusare* (das *u* aus den Kompp. *accusare* etc. übernommen), behaupten; prov. *causar*, zanken; altfrz. *choser*, zanken; (neufrz. *causer*, bewirken, ist gel. Wort; *causer*, plaudern, beruht auf ahd. andd. *kōsōn*, mhd. *kōsen* [**kausōn*], vgl. Mackel p. 142). Vgl. Dz 109 *cosa*.

2036) **cautus, a, um,** vorsichtig, gesichert, ist nur erhalten in dem Sbst. span. *coto*, ptg. *couto*, eingehegter Platz, Park, Jagdgebiet u. dgl. (das *t* ist auffällig), im Span. auch Grenzstein, davon zahlreiche Ableitungen, z. B. span. *acotar*, ptg. *acoutar*, einhegen, schützen. Vgl. Dz 442 *coto*.

2037) **căvă, -am** *f.*, Höhlung; davon abgeleitet ital. (sen.) *cavina*, *gavina* „fogna", vgl. Caix, St. 261 (ital. *gavi(g)ne* ist besser = *cavinea* (s. d.) (v. *cava*) v. *cava* denn als solche von **capum* — s. Nr. 1907 — zu fassen, da Höhlung, Wölbung u. Schwellung verwandte Begriffe sind); com. *gavazza*, großes Maul, mail. *gavasgia;* altfrz. *caive;* pic. *gave* (in anderen Mundarten *jave, jafe, jaffe*), Kropf der Vögel, davon das Vb. *engaver*, (Geflügel) stopfen = frz. *s'engouer*, sich vollstopfen, außerdem frz. *gavion*, Schlund. Horning, Z XVI 230, bestreitet mit guten Gründen die Diezsche Ableitung von frz. *gave* u. setzt *gabata* (s. d.) als Grundwort an, welches nun aber freilich weder begrifflich noch lautlich recht passen will (die von H. angesetzte Gleichung *gabata : gave* = *expavidus : épave* oder *male habitus :* voges. *malave* kann nichts erweisen). Vgl. Dz 594 *gave*. S. auch **cavea** u. **cavus**.

2038) [***căvānĕŭs, a, um** (v. *cavus*), hohl; ital. montal. *gavagno*, Korb, lomb. *cavagn*, sicil. *cavagnu*, vgl. Caix, St. 261.]

2039) **cavannus, -um** *m.*, Nachteule; nur scheinbar = frz. *chouan*, in Wirklichkeit ist das Wort abgeleitet von altfrz *choe* (pic. *caue*, *cawe*) = ahd. **kāwa*, vgl. Nr. 5271.

2040) **căvĕă, *găvĕă, -am** *f.* (v. *cavus*), Höhlung, Käfig; ital. *cavea* „la parte del teatro romano dove stavano gli spettatori, un gabbione per le bestie feroci", *gabbia*, *gaggia* „la gabbia delle navi, e nave", *gaja, gaje* „i luoghi nella stiva che rimangono da ciascuna banda fra il bordo e la cassa delle trombe", vgl. Canello, AG III 337; Canello will auch *gueffa* „gabbia, prigione, muro, bastione" auf *cavea* zurückführen, wogegen Ascoli, AG III 338 Anm., mit Recht Einspruch erhebt, das Wort ist vielleicht = *cava*, wie Dz 594 *gave*, annahm; lomb. *kápja;* venez. *kéba;* neuprov. *gari m.;* altfrz. Demin. *gajole*, Gefängnis, davon *gajelier*, Gefängniswärter; frz. *cage* (altfrz. *caive* = *cava?*); für zusammengesetzt aus dtsch. *kaue* (entstanden aus *cavea*) + *hütte* hielt Dz 538 frz. *cahute* (altfrz. *chahute*, *cahuette*), Baracke, nach Braune, Z XVIII 521, soll *cahute*, *cajute* = niederländ. *kaje*, Damm, Einfriedigung, + *hütte* sein (nicht hierher gehören kann *chahut*, Lärm, nebst dem dazu gehörigen Vb. *chahuter*, die Wörter dürften wohl onomatopoietische Bildungen sein); cat. *gabia;* span. *gavia*, Gefängnis; ptg. *gavea*, Mastkorb (altptg. *gaiva*, Höhlung, Gefängnis). Vgl. Dz 150 *gabbia;* Gröber, ALL II 434.

2041) [***căvĕārĭŭs, a, um** (v. *cavea*), zum Käfig gehörig; ital. *gabbiajo* „chi fa gabbie", *gabbiero, -e* „chi sta a vedetta nella gabbia delle navi", vgl. Canello, AG III 306.]

2042) ***căvĕŏlă, *găvĕŏlă, -am** *f.* (Demin. zu *cavea*), kleiner Käfig; ital. *gabbiuola*, kleiner Käfig; (daneben *gabbiuzza*); altfrz. *gaole, jajole;* neufrz. *geôle*, Kerker, davon *geôlier*, Kerkermeister; span. *gayola*, Wächterhütte, *jaula*, Käfig; ptg. *gaiola*, Käfig, Gefängnis. Vgl. Dz 150 *gabbia*, Gröber, ALL II 434.

2043) [***căvĕŏlo, *găvĕŏlō, -āre** (v. *caveola*), in den Käfig bringen; frz. *cajoler* (durch Liebkosungen in den Käfig bringen), hätscheln, *enjôler* (in den Käfig locken), schmeichelnd hintergehen; span. *enjaular*, in den Käfig, in das Gefängnis sperren. Vgl. Dz 150 *gabbia*. Gröber, ALL II 435, will *en-jôler* von **in-gallare* (v. *gallus*, Hahn), **in-gaulare* (vgl. *Gall[i]a : Gaule*), ankrähen, ableiten, in *cajoler* aber erblickt er eine an ital. *carezzare* sich anlehnende Umbildung von *enjôler*. Diese scharfsinnigen Annahmen haben mindestens große Wahrscheinlichkeit für sich. Nigra, Rom. XXXI 22, glaubt, daß *cajoler* < **jacoler* entstanden sei, welches letztere von *jac*, *gac* = lat. **gaccus* abgeleitet sein soll, vgl. Nr. 4118.]

2044) [***căvĭco, -āre** (abgeleitet von *cavēre*, wie **pendicare*, = frz. *pencher*, v. *pendēre*), sorgsam, zärtlich behandeln; frz. *choyer*, verzärteln, vgl. Havet, R III 321. Bugge, R III 146, hatte das Wort nebst altfrz. *suer, chuer*, ital. *soiare*, schmeicheln, von got. *sūthjōn*, kitzeln, ableiten wollen, aber in R IV 353 erklärte er sich mit Havets Herleitung einverstanden. Vgl. Scheler im Anhang z. Dz 788.]

2045) ***căvĭcŭlă, -am** *f.* (f. *clavicula*, Demin. zu *clavis*), Schlüsselchen, Zapfen, Pflock; ital. (*clavicola* „osso del petto che sostiene la spalla"), *caviglio* (Gallicismus, vgl. d'Ovidio, AG XIII 392), „un osso della gamba", *cavicchia* u. *cavicchio* „pinolo", vgl. Canello, AG III 352; südsard. *claviglia*, vgl. Nigra, AG XV 484; prov. *cavilha*, frz. *cheville;* span. *cavilla;* ptg. *cavilha*. Vgl. Dz 94 *cavicchia;* Gröber, ALL I 543 u. VI 381; Ascoli, AG I 357 Z. 8 v. oben; Behrens, Metath. p. 82; G. Paris, R V 382, stellte **capicula* = **capitula* (s. d.) von *caput* als Grundwort auf u. hat damit wohl das Richtige getroffen, denn anzunehmen, daß anlautendes *cl* zu *c* vereinfacht worden sei, ist trotz Caix, St. p. 189, doch kaum statthaft, gewichtiger sind die Gründe, mit denen Gröber im Nachtrag zu Nr. 1762 der ersten Ausg. des Lat.-roman. Wörterbuchs *cavicula* verteidigt hat, voll überzeugend sind sie jedoch kaum. Cornu, Z XV 530, stellt als Seitenstück zu der Dissimilation von *clavicula :* **cavicula* ein **placebilis : paisible* auf. S. noch Nr. 1911 u. 1881.

2046) [***căvīnĕă, -am** *f.* (v. *cavus*), Höhlung, ist das vermutliche Grundwort zu ital. *gavigna*, *gavina*, Mandel (im Halse), die wegen ihrer Lage in der Rachenhöhlung so genannt werden konnte. Rönsch, Jahrbuch XIV 176, wollte das Wort mit frz. *jabot* in Zusammenhang bringen. Abgeleitet von *gavigna* ist das Vb. *aggavignare*, am Halse packen. Vgl. Dz 375 *gavigna* u. dazu Scheler im Anhang 758.]

2047) **căvĭllă, -am** *f.*, Neckerei; ital. *cavelle, covelle,* Kleinigkeit, Bagatelle, ein Nichts. Dz 363 *s. v.* fand für das Wort keine Ableitung, hielt es aber nicht für voreilig, an mhd. *kaf*, Hülse, Spreu, zu erinnern; Storm, R II 328, leitete das Wort von *quid velles* ab, was lautlich unmöglich ist, obwohl auch Caix, St. 23, sich dafür ausgesprochen hat. Suchier, Z I 428, wollte auch das interjektionale altfrz. *chaeles, cheles, keles, kieles* (vgl. darüber Tobler, Jahrb. XIII 213, u. Förster, Ztschr. f. österreich. Gymnas. 1874, S. 145, wo Zusammenhang mit *chaeler*, befehlen, vermutet wird) auf *quid velles* zurückführen, es ist dies aber selbstverständlich lautlich ebenso unmöglich. Man dürfte viell. A. Schulze beistimmen, welcher, Z VIII 299, auch das altfrz. Wort von *cavilla*, bezw. *cavillae* herleitet u. auch den Bedeutungsübergang annehmbar zu machen weiß, vgl. auch Cohn, Suffixw. p. 49. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 756. S. noch Nr. 1911.

2048) 1. **căvo, -āre** (v. *cavus*), aushöhlen; ital. *cavare, s-cavare,* ausgraben, davon das Vbsbst. *scavi*, Ausgrabungen. Vgl. Dz 363 *cavare*.

2049) 2. ***căvo, -ōnem** *m.* (v. *cavus*), Höhlung; altfrz. *chaon*, Nackenhöhlung, Genick. Vgl. Dz 547 *chignon*; Gröber, ALL I 544.

***cavolum** s. Nr. 4101.

2050) ***căvŭla, -am** *f. (cavus)* = ital. *chiava* „cava dei marmi“ (vgl. *fionda* aus *fundula*, *fiaba* aus *fabula*), d'Ovidio, AG XIII 364.

2051) **căvŭs, a, um,** hohl; ital. *cavo*, hohl, *cava, cova*, Grube (von *cavus* abgeleitet ist nach Pieri, Misc. Asc. 431 pis. u. lung. *gavine, gavigne*, Narben von Halsgeschwüren [Nigra, AG XIV 281 wollte die Wörter auf *caput* zurückführen]); rtr. *cava*, Höhlung; prov. *caus*, hohl; frz. *cave* (gel. Wort = *cava*) Sbst., Keller; span. *cueva*, Höhle; ptg. *covo*, hohl, *cova*, Höhle. Vgl. Dz 112 *covare* (wo *cova* etc. von *cubare* abgeleitet werden); Gröber, ALL I 554. S. auch oben **cava** u. Nr. 2046.

2052) [***căxĭnŭs, um** *f.* (nach *fraxinus* gebildet) ist vielleicht die vorauszusetzende Grundform für frz. *chêne m.*, Eiche, vgl. W. Meyer, Z VIII 236, in der Roman. Gr. I p. 352 setzt Meyer-L. „nichtlateinisches, aus Gallien bekanntes **cassanu*“ als Grundwort an, „vgl. prov. *casser*“.]

2053) [**cēdo, cēssi, cēssum, cēdĕrĕ,** schreiten, weichen; ital. *cedo, cessi, cesso, cedere*, nachgeben etc.; frz. *céder* (gel. W.); span. ptg. *ceder*, nachgeben, abtreten.]

2054) [gr. **κῆδος** *n.*, Bekümmernis, daher vielleicht in konkretem Sinne Arbeitszeit, Woche; sard. *chida, chedda, cida*, Woche. Vgl. Dz 294 *settimana*.]

2055) **cĕdrŭs, -um** *f.* (gr. *κέδρος*), Ceder, dann auch Citronenbaum (in letzterer Bedeutung schriftlat. *citrus*, s. d.); ital. *cedro*, Ceder u. Citronenbaum (der gewöhnliche Name für den letzteren ist *limone* von pers. *limû*, vgl. Dz 194 *limone*), abgeleitet *cedriuolo*, Gurke, *cedronella*, Melissenkraut; frz. *cèdre;* span. ptg. *cedro*, Ceder. Vgl. Dz 94 *cedro;* Gröber, ALL I 544. S. **citrus;** vgl. Berger *s. v.*

2056) ***ceima, *cīma** *n.* (gr. *χεῖμα*), Lager; davon vielleicht span. *sima*, Höhle, Grube. Dz 487 *s. v.* bezeichnete das Wort als „unermittelter Herkunft“.

celata s. **caelata.**

2057) **cĕlĕbĕr, brĭs, brĕ,** berühmt; ital. *celebre;* frz. *célèbre;* span. ptg. *célebre*. Das Wort ist nirgend volkstümlich. Dasselbe gilt von dem Sbst. *celebritas* u. von dem Vb. *celebrare* (s. d.).

2058) **cĕlĕbro, -āre** (v. *celeber*), rühmen, feiern; ital. *celebrare;* frz. *célébrer;* span. ptg. *celebrar*. Das Wort ist nirgend volkstümlich. Für *celeber* sind *famosus, gloriosus*, für *celebrare* sind **pretiare*, preisen, **festare* (frz. *fêter*), feiern, eingetreten.

2059) **cĕlĕr, rĭs, rĕ,** schnell, ist wohl nur ital. u. span. als *celere, célere* u. auch da nur als gel. Wort erhalten.

2060) **cĕlĕro, -āre** (v. *celer*), beschleunigen; nur als Komp. ital. *accelerare*, frz. *accélérer*, span. *acelerar*, ptg. *accelerar* in der gelehrten Sprache erhalten.

2061) **cĕleusmă** *n.* (gr. *κέλευμα, κέλευσμα*), das Kommando des *κελευστής*, Vorgesetzten der Ruderknechte; ital. *ciurma*, die Gesamtheit der Ruderknechte eines Schiffes, vgl. d'Ovidio, AG XIII 368; frz. *chiourme* (Lehnwort); cat. *xurma;* span. *chusma;* pgt. *chusma, churma*. Vgl. Dz 101 *ciurma*. Vgl. auch Schuchardt, Z XXV 497. Sch. führt an ptg. *celeuma*, Geschrei der Matrosen, dazu das Verb *celeumar*, span. *salomar*, schreien. S. auch unten Nr. 2271a.

2062) **cella, -am** *f.*, Kammer, Vorratskammer; sard. *chedda*, Vorrat, Menge, vgl. Flechia, Misc. 200; (ital.) span. *cella, celda*, Zelle, *cilla*, Kornboden; ptg. *cella*, Kloster-, Bienenzelle. Vgl. Dz 438 *celda*.

2063) **cĕllārĭŭm** *n.* (v. *cella*), Vorratskammer; ital. *cellario, cigliere, celliere* „cantina“, neap. *cellaro*, vgl. Canello, AG III 404 u. Caix, St. 278; valtell. *scilé*, „piccola cantina“, vgl. Salvioni, Post. 6; frz. *cellier*, Vorratsgewölbe zu ebener Erde; span. *cillero;* ptg. *cilleiro* (von Dz 438 *celda* angeführt, fehlt bei Michaelis).

2064) **cĕllārĭŭs, a, um** (v. *cella*), zur Vorratskammer gehörig; ital. *cellajo* „cantiniere, ma anche cantina“, vgl. Canello, AG III 404; span. *cillero*, ein Verwaltungsbeamter in Klöstern u. dgl.

2065) ***cĕllĕrārĭŭs, -um** *m.* (v. *cella*), Kellermeister; ital. *cellerajo;* rtr. *tschellerer;* prov. *cellarier-s;* frz. *celérier;* span. *cillerero;* ptg. *cellereiro*. Vgl. Förster, Z III 508.

2066) **cēlo, -āre,** verbergen; ital. *celare;* prov. *celar;* frz. *céler;* span. *celar*, davon vielleicht *zalagarda*, Hinterhalt, vgl. Dz 499 *s. v.*

2067) **cēnă, -am** *f.*, Mahlzeit; ital. *cena;* rum. *cină;* rtr. *tschena*, vgl. Ascoli, AG I 39, Z. 5 von oben, Gartner § 200; prov. *cena;* frz. *cène;* span. *cena;* ptg. *cea*. Das Wort wird meist als kirchlicher Ausdruck zur Bezeichnung des hl. Abendmahles gebraucht, in seiner eigentlichen allgemeinen Bedeutung ist es durch andere Wörter (z. B. *diner*) verdrängt worden.

2068) **cēnăcŭlŭm** *n.* (v. *ceno*), Speisezimmer; ital. *cenacolo;* altfrz. *cenail, cenaille m.;* neufrz. *cénacle* (gel. W.), Speisesaal, (literarische) Tafelrunde; span. *cenacho*, Binsenkorb zur Aufbewahrung von Früchten, als Speisekorb. Vgl. Meyer, Ntr p. 136.

2069) **cēnātŏrius, a, um** *(cena)*, zur Mahlzeit gehörig; sard. *chenadoriu*, „tempo del pasto“, vgl. Salvioni, Post. 6.

2070) **cēno, -āre,** speisen; ital. *cenare;* rum. *cinez ai at a;* prov. *cenar;* altcat. span. *cenar;* ptg. *cear*.

***cēnsă** s. **selsa** (vgl. W. Meyer, Z X 173).

2071) [**cēnsŭālĭs, -ĕm** *m.* (v. *censeo*), Anfertiger von Steuerlisten, Finanzbeamter; ital. *sensale;*

prov. *cessal-s;* frz. *censal,* Makler, Börsensensal. Vgl. Dz 291 *s. v.*]

2072) **cēnsŭs, -um** *m.* (v. *censeo*), Schätzung; ital. *censo;* prov. *ces,* Tribut. — *Censualis* u. *census* sind die einzigen Reste der zu *censeo* gehörigen Sippe im Rom., auch das Vb. selbst ist völlig verloren u. wird durch *aestimare, judicare, taxare* u. a. ersetzt. Vgl. auch Nr. 9556.

2073) [**cĕntaurĭă, -am** *f.* (gr. κενταυρία), Tausendgüldenkraut (Apul. herb. 34 f.); ital. *centaurea;* rum. *cintorie;* frz. *centaurée;* prov. span. ptg. *centaurea.*]

2074) [**cĕntēnārĭŭm** *n.* (v. *centum*), Zentner; ital. *cantāro* u. *cantáre,* daneben *quintale* — die Gleichung *cantāro* etc. = *centenarium* ist jedoch höcht zweifelhaft (= arab. *quin'târ,* vgl. Freytag, III 505); rum. *cântar;* prov. frz. span. ptg. *quintal.* Vgl. Dz 261 *quintale.*]

2075) [**cĕntēnārĭŭs, a, um** (von *centum*), aus hundert bestehend, hundert umfassend; ital. *centenario* „solennità che si ripete ogni cento anni", *centinajo* „somma di cento" vgl. Canello, AG III 306; frz. *centenaire,* hundertjährig; span. ptg. *centenario,* Zeitraum v. 100 Jahren, 100jährig.]

2076) **cĕntēnŭs, a, um** (v. *centum*), hundertmalig; davon span. *centeno,* Roggen (so genannt, weil er hundertfältige Frucht gibt, vgl. die bestätigende, auf Edict. Diocl. I 8 verweisende Bemerkung Wölfflins, Sitzungsb. der bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894 p. 106), *centena,* Roggenstrohhalm; ptg. *centeio,* Roggen. Vgl. Dz 438 *centeno;* Rönsch, Z I 420, wo passend angeführt wird Plin. H. N. XVIII 16, 40 „nascitur (secale) qualicunque solo cum centesimo grano".

2077) **cĕntēsĭmŭs, a, um** (v. *centum*), hundertst; ital. *centesimo;* (rum. *o sutălea*); rtr. *tschientavel;* prov. *centesmo;* frz. *centime;* cat. *centésim;* span. ptg. *centésimo.*

2078) **cĕntrŭm** *n.* (v. κέντρον), Stachel, der eingehakte feste Schenkel des Zirkels, Kreismittelpunkt; gelehrtes Wort ital. *centro,* frz. *centre* etc., dazu das Adj. **centralis* = ital. *centrale,* frz. *central* etc.

2079) **cĕntŭm,** indecl., hundert; ital. *cento;* rum. *ună (o) sută* (Herkunft von *centum* sehr zweifelhaft), über den wahrscheinlichen Verlust von *centum* im Rumänischen vgl. Ascoli, AG Suppl. II 131; rtr. *tšent* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *cen;* frz. *cent* (Pl. *cents*); cat. *cent,* Pl. *cents;* span. *cien(to),* Pl. *cientos;* ptg. *cento, cem,* Pl. *centos.* Vgl. Dz. Gr. II 79 (= 401); Gröber, ALL VI 381.

2080) ags. **ceorl,** Kerl; davon nach Caix, St. 270, ital. *chiurlo* „uomo semplice e buono a nulla", die Ableitung muß aber als höchst zweifelhaft erscheinen.

2081) **cēpă** (nicht *caepa*), **-am** *f.,* Zwiebel; rum. *ceapă;* prov. *ceba;* frz. *cive,* Schnittlauch, dazu das gleichbedeutende *civette,* überdies *civet,* Hasenpfeffer; cat. *ceba.* Vgl. Gröber, ALL I 544; Bianchi, AG XIII 241. S. auch ***cepulla.**

2082) ***cēpŭllă** (f. *cepula,* Demin. zu *cepa*), **-am** *f.,* kleine Zwiebel; ital. *cipolla,* Zwiebel; lomb. *šiŏola,* piem. *siŏla, sola,* (venez. *çéola,* valtell. *šigola,* berg. *sigola* = *cépula*), vgl. Salvioni, Post. 5; frz. *ciboule,* Schalotte, dazu das Demin. *ciboulette,* Schnittlauch (das übliche französische Wort für „Zwiebel" ist *oignon* = *ūnionem*); span. *cebollo.* Zwiebel; ptg. *cebóla* Zwiebel. Vgl. Gröber, ALL I 544.

2083) **cēră, -am** *f.,* Wachs; ital. *cera;* rum. *ceară;* prov. *cera;* frz. *cire;* span. ptg. *cera.* S. auch **caru.**

2084) ***cĕrăsius** (f. *cerasus,* κέρασος), ***cĕrēsĭŭs** *m.,* ***cĕrēsia** *f.,* Kirschbaum, Kirsche; ital. *ciriegio, a, ciliegio, -a;* neap. *cerase;* lecc. *cerasu;* sard. *kerasa;* rom. *cerasa;* sen. (Siena) *saraza,* Meyer-L., R. Gr. I § 273; rtr. *cериescha* etc.; rum. *cireş, cireaşa;* prov. *serier-s, serisia, cereia;* frz. *cerisier* = **ceresarius, cerise;* cat. *cirer, cirera;* span. *cerezo, -a;* ptg. *cerejeira* = **ceresiaria* scil. *arbor. cereja.* Vgl. Dz 100 *ciriegia;* Förster, Z III 512; Gröber, ALL I 544; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768: „*ceraseus* in Sardinien, Süd- u. Mittelitalien bis nach Toscana; *cerĕseus* in Norditalien, Frankreich, Rätien, Rumänien; ob die span. Formen *-ĕseus* oder *-āseus* verlangen, ist nicht zu entscheiden"; Horning, Z XXI 451 (altfrz. *cesse,* Vogelkirsche, davon *cessier,* norm. *checher* = **cĕrĕsus*); Cornu, R XIII 286 Anm.: „On se trompe, à mon avis, en admettant que *ceresea* vient de *cerasea. Cerasus* est devenu de bonne heure *ceresus,* d'où *ceresea,* cf. *citera* du Probi Appendix et d'autres formes pareilles citées par Schuchardt, Vocalismus I 195 s. et III 101 s."

2085) **cĕrātĭŏn** *n.* (gr. κεράτιον), ein griechisches Gewicht; ital. *carato;* frz. *carat;* span. *quilate;* ptg. *quirate, quilate* (aus arab. *qirâ't*). Vgl. Dz 88 *carato.*

2086) **cĕrbĕrus, -um** *m.,* Höllenhund; span. *cancerbero,* d. i. *canis* + *cerbero.*

2087) ***cĕrcēdŭlă** (f. *querquedula*), **-am** *f.,* Kriekente; (ital. *arzavolo*); prov. *sercela;* altfrz. *cercelle;* neufrz. *sarcelle;* cat. *xerxet m.;* span. *cerceta* (entweder = **cerceta* oder es ist Suffixvertauschung eingetreten); ptg. *zarzeta.* Vgl. Dz 96 (wo ital. *garganello,* Kriekente, für entstellt aus *querquedula* erklärt wird); Gröber, ALL I 544 u. VI 381.

2088) ***cĕrcĭŭs** (f. **circĭŭs**), **-um** *m.,* Westwind; prov. cat. *cers,* Nordwind; span. *cierzo;* span. *cecina,* gedörrtes Fleisch, u. *cecial,* Stockfisch, haben mit **cercius* nichts zu schaffen. Vgl. Dz 541 *cers;* Gröber, ALL I 544.

2089) **cĕr[ĕ]bĕllum** *n.* (Demin. von *cerebrum*), Gehirn; ital. *cerebello,* kleines Gehirn (gewöhnlich *cervelletto*), *cervello,* arch. *ciaravello,* Gehirn, vgl. Canello, AG III 331 (*cervella* wird daselbst nicht angeführt); prov. *cervel-s, cervella;* frz. *cerveau, cervelle;* cat. *cervell;* (span. ptg. *cerebro*). Vgl. Dz 96 *cervello;* Gröber, ALL I 544.

2090) **cĕrĕbrŭm** *n.,* Gehirn, = rum. *crieri;* (span. ptg. *cérebro,* gel. W., span. *cérebro* u. *cerébro* vgl. Fitz-Gerald, Rev. hispanique IX 7, wo auch andere Formen mit betonter Pänultima nachgewiesen werden); in den übrigen Sprachen ist das Demin. *cerebellum* (s. d.) dafür eingetreten.

2091) **cērĕŏlă, -am** *f.* (Demin. zu *cerea*), (die) wachsartig(e) Frucht); span. *ciruela,* Pflaume, vgl. Dz 441 *s. v.*

2092) **cērĕŭs, a, um** (v. *cera*), wächsern; ital. *cereo,* Adj. u. *cereo,* Sbst., Kerze, daneben in gleicher Bedeutung *cero,* vgl. Canello, AG III 317, wo namentlich auch über die Qualität des *e* gehandelt ist; (rum. fehlt ein von *ceară* abgeleitetes Sbst. in der Bedeutung „Kerze"); rtr. *tscheri,* vgl. Ascoli, AG VII 552, vgl. auch AG I 455 Z. 1 v. unten, 507 Z. 14 v. oben: prov. *ciri-s,* Sbst.; frz. *cierge m.,* Sbst.; span. ptg. *cirio,* Sbst. Vgl. Dz 548 *cierge;* Berger *s. v.*

2093) [***cĕrna, -am** (v. *cernere*) *f.,* das, was sich absondert; nach Dz 440 *cierna* Grundwort zu ital. *cerna,* Auswahl, Ausschluß; span. *cierna,* die Blüte

oder das Beste eines Dinges; ptg. *cerne*, Kern des Baumes, davon das Vb. *cernar*, einen Baum bis auf den Kern anhauen.]

2094) [**cernenda** (scil. *grana*), durchzusiebendes Getreide; davon nach Storm, R V 188, span. *zaranda*, ptg. *ciranda*, Kornsieb. Dz 500 *s. v.* bemerkte „das Etymon ist noch zu finden".]

2095) [***cernicalum** (woher u. was bedeutend? von *cernere*, gleichsam „Spähvogel"?) soll nach C. Michaelis, Misc. 123, das Grundwort zu span. *cernícalo, sarnícalo* (Name eines Raubvogels) sein; ebenda schlägt C. M. vor, bei dem Erzpriester von Hita, estr. 982 für *cenniglo* zu lesen *cerniglo*, was soviel als „Schreckgespenst" bedeute, aber mit dem Vogelnamen identisch sei.]

2096) **cĕrnĭculum** *n.* (v. *cernere*), Sieb (Lucil. 27, 7 M.); piem. *cernéj*, vgl. Ascoli, AG I 514, II 129 Anm.; ital. *cernecchio*, ein Büschel Haare (der Bedeutungswandel ist kaum zu erklären, vgl. jedoch d'Ovidio, AG XIII 380 Anm. 2), vgl. Ascoli, AG I 354 Anm. zu Nr. 28. S. unten **discĕrnĭculum.**

2097) **cĕrno, crēvī, crētum, cĕrnĕre,** sichten, scheiden; ital. *cernere*, aussondern (mod. *dzernir*, vgl. Flechia, AG II 340); (über Ableitungen von *cernere* im Sardischen vgl. Guarnerio, R XX 63); rum. *cern ui ut e*, sieben; (prov. *des-sernir*, unterscheiden; frz. *dis-cerner*) (*cerner*, umringen, einschließen, ist = **circinare*); südostfrz. *sàndre*, sieben, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768; span. *cernar*, sieben, fein regnen, blühen (vom Weinstock, s. oben **cerna**).

2098) **cēro, -āre** (v. *cera*), mit Wachs überstreichen; ital. *cerare;* rum. *ceruesc ii it i;* prov. *(en)cerar;* frz. *cirer*, wichsen; cat. span. ptg. *(en)cerar.*

2099) **cērŏfĕrārĭŭs, -um** *m.*, Wachskerzenträger; ital. *cefforale* „candelabro", vgl. Caix, St. 264.

2100) [***cĕrrĭtānĕŭs, a, um** (v. *cerritus*), verrückt; davon nach Rönsch, Jahrb. XV 200, ital. *cerretano*, Marktschreier. Dz 98 *ciarlatano* hatte bemerkt „*cerretano* soll nach einigen von dem Städtchen Cerreto herrühren".]

2101) **cĕrrītŭs, a, um** (zusammengezogen aus *cerebritus* v. *cerebrum*), verrückt; ital. *ac-cerito* „acceso in volto, fuor di se", vgl. Caix, St. 133.

2102) **cerrŭs, -um** *f.*, Cerreiche, Zirneiche; ital. *cerro*, davon *cerreto*, Eichenwald; rum. *cer;* vielleicht abgeleitet von *cerrus* ist auch cat. span. ptg. *carrasco, carrasca*, Steineiche. Vgl. Dz 437 *carrasca.*

2103) ***cĕrtānŭs, a, um,** gewiß, sicher, ein gewisser; ital. *certano*, ebenso span.; frz. *certain.*

2104) **cĕrtī + ūnī** = ital. lucch. *certiduni*, lomb. *sertedün* (vgl. *ciascheduno* aus *quisque + unus* mit *d* nach Analogie von *caduno* u. dgl.), vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. I 47.

cĕrtŏ, Adv., s. **cĕrtŭs.**

2105) **cĕrto, -āre,** kämpfen, streiten; ital. *certare* (gelehrtes Wort), streiten; sard. *cher-* u. *cheltare, ċertai*, vgl. Salvioni, Post. 6; rum. *cert ai at a*, zanken, schelten, tadeln, strafen; frz. span. u. ptg. nur Komp. *con-certer, con-certar*, übereinstimmen, dazu das Vbsbst. *concert, concierto, concerto*, Übereinstimmung, Einklang, Konzert.

2106) **cĕrtŭs, a, um,** sicher, gewiß (im Roman. entwickelt sich daraus die Bedeutung „ein gewisser"); ital. *certo;* rum. prov. cat. *cert;* frz. Adv. *certes*, wahrlich, gewiß; span. *cierto* (auch Adv.); ptg. *certo* (auch Adj.). Vgl. Gröber, ALL VI 381.

2107) **cērŭssa, -am** *f. (cera)*, Bleiweiß; per. *cirossa;* mail. *sciróssa;* com. *sciróss*, „polvere rossa di mattone". Vgl. Salvioni, Post. 6.

2108) **cĕrvă, -am** *f.*, Hirschkuh; ital. *cerva, cervia;* rum. *cerbă;* prov. *cervia;* span. *cierva;* ptg. *cerva.*

2109) **cervīcal** *n.*, Kopfkissen; valsass. *scervigaa, -al*, „il sostegno d'un muro", vgl. Salvioni, Post. 6.

2110) **cervīcŭla, -am** *f. (cervix)*, kleiner Nacken; sard. *chervija*, cervice, Salvioni, Post. 6.

2111) ***cervīsĭă** (f. *cervisia*), **-am** *f.*, Bier; ital. *cervigia* (das gewöhnliche Wort ist *birra*); prov. *cerveza;* frz. *cervoise* (das gewöhnliche Wort ist *bière*); cat. *cervesa*, Hopfen; span. *cerveza;* ptg. *cerveja*. Vgl. Dz 54 *birra;* Gröber, ALL I 545.

***cervius, -a** s. **cervus, cerva.**

2112) **cĕrvīx, -vicem** *f.*, Nacken; ital. *cervice;* abruzz. *scervicare* „crollare", vgl. Salvioni, R XXVIII 105; rum. *cerbice;* prov. *cerbit-z;* altfrz. *cerviz;* span. ptg. *cerviz*. Das Wort ist nirgend recht volkstümlich, sondern wird durch andere ersetzt, unter denen **nuc(c)a* (ital. *nuca*, frz. *nuque*, span. ptg. *nuca*) das verbreitetste ist. Vgl. Dz 225 *nuca;* Parodi, R XXVII 236.

2113) **cĕrvŭs, -um** *m.* Hirsch; ital. *cervo, cervio, cerbio;* rum. *cerb;* prov. *cer(v)-s;* frz. *cerf;* cat. *cervo;* span. *ciervo;* ptg. *cervo*. Vgl. Gröber, ALL VI 381; Parodi, R XXVII 237.

2113a) **Cerynthа,** ein Pflanzenname; davon nach Densusianu, R XXXIII 73, daco-rum. *cerentel.*

2114) **cēsso, -āre** (Frequ. v. *cedo*), zurückbleiben, weichen; ital. *cessare*, aufhören, zurückweichen u. dgl., dazu das Vbsbst. *cesso*, Abtritt; prov. *cessar;* frz. *cesser;* span. *ces(s)ar, cejar*, zurückgehen; ptg. *cessar*. Vgl. Dz 438 *cejar;* Gröber, ALL VI 381.

2115) gr. **(chaios) χαῖος** *m.*, Hirtenstab; davon nach Dz 438 abgeleitet cat. *gayato*, Hirtenstab, Krückstock; span. *cayado;* ptg. *cajado.*

2116) arab. **chalan** (richtiger nach Eguilaz y Yanguas p. 404 **jalanchán**), Galgant (eine Wurzel); ital. *galanga;* altfrz. *galange, garingal* (dies auch altspan.); span. ptg. *galanga*. Vgl. Dz 152 *galanga.*

chălo, -āre s. **călo, āre.**

2117) **chămaedrȳs** *f.* (gr. χαμαίδρυς), Gamanderlein (eine Pflanze, Plin. N. H. 24, 130); daraus durch volksetymologische Umgestaltungen ital. *calamandrèa;* frz. *germandrée*, vgl. Faß, RF III 492 unten, *chamaire (chamar[r]as)* = Gamanderknoblauch; span. *camedrío;* ptg. *chamedrys, chamedrios* (gel. W.), Vergißmeinnicht. Vgl. Dz 77 *calamandrèa*. Vgl. Claussen p. 33 u. 104.

2118) ***chămŭla, -am** *f.* (Dem. v. *chāmā, chēme*, χήμη), Hirnmuschel; davon frz. *jamble, gemble, f. m.* (fehlt bei Sachs u. ebenso im Dict. général), vgl. Thomas, R XXVI 430. Behrens, Z XXVI 653, vermutet als Grundwort lat. *gemmula*, kl. Knospe. Vgl. Nr. 4210.

2119) gr. **(chaos) χάος,** Urmasse; aus diesem griech. Worte bildete der ältere van Helmont durch willkürliche Entstellung den terminus technicus *gas* (frz. *gaz*) zur Bezeichnung des bekannten Luftstoffes, vgl. Leo Meyer, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XX 303 u. danach Scheler im Anhang zu Dz 729. (Dz 157 wiederholte Adelungs Vermutung, daß *gas* an ndl. *geest* angelehnt sei.)

charadrios s. **calandra.**

2120) **chăraxo, -āre** (gr. χαράσσειν), einkratzen; davon vielleicht ital. (aret. chian.) *scaruzzicare* „stuzzicare, punzecchiare", vgl. Caix, St. 523.

2121) bask. **charro,** schlecht, gering = span. *charro,* Adj., mit geschmacklosen Zieraten überladen, Sbst. Lümmel. Vgl. Dz 439 *s. v.;* Baist, Z V 242, leitet das Wort von arab. *ǵarrah* ab.

2122) arab. **charrob,** Johannisbrot (Freyt. 1471ᵃ); ital. *carrúba,* Johannisbrot, *carrubo, carrubbio,* Johannisbrotbaum; frz. *caroube, carouge;* span. *garroba* u. *algarroba* (die Frucht), *garrobo* u. *algarrobo* (der Baum); ptg. *alfarrobo* (die Frucht), *alfarrobeira* (der Baum). Vgl. Dz 90 *carrúba;* Eg. y Yang. 178.

2123) **chărtă, -am** *f.,* Papier (über die Schreibweise des auf gr. χάρτης zurückgehenden Wortes vgl. Georges, ALL I 272); ital. *carta,* Papier, Urkunde, Land-, Post-, Spielkarte, davon *s-cartare,* Karten weglegen, ausmerzen, *scarto,* Ausschluß, vgl. Flechia, AG III 125 Z. 4 v. unten im Texte; *s-carta* + *tabellae* = *scartabello,* Haufen von Papieren, altes Buch, Scharteke, *scartabellare,* durchblättern, vgl. Caix, Z I 423; rum. *carte,* Pl. *cărți,* Buch, Brief, Spielkarte („le pl. *cărți* aussi le ventricule des animaux ruminants", Ch. *s. v.*); prov. *carta;* frz. *charte,* Urkunde (daneben *chartre* = *cartula,* vgl. Dz 544 *s. v.*), *carte* (gel. W.), Pappe, Karte, davon (vielleicht! denn vgl. unten ***exquarto**) *écarter,* Karten weglegen, entfernen, wozu das Sbst. *écart;* (das übliche frz. Wort für „Papier" ist *papier*); cat. *carta;* span. *carta,* Brief, Karte (das übliche span. Wort für „Papier" ist *papel*); ptg. wie im Span. (Papier = *papel*). Von *charta* sind in allen Sprachen zahlreiche Ableitungen vorhanden, z. B. ital. *cartone,* frz. *carton* (Lehnw.), starkes Papier, Pappe, ital. *cartoccio,* Düte, gerolltes Papier, Patrone, frz. *cartouche* u. a. m. Über die Verba ital. *scartare,* frz. *écarter,* vgl. unten ***ĕxquărto.**

2124) **chărtăceus, a, um** (v. *carta*), papieren; ital. *cartaccia,* schlechtes Papier, Makulatur; span. (mit arab. Artikel) *alcartaz,* Düte (altspan. auch *alcatraz*); ptg. *cartaz,* Anschlagzettel. Vgl. Dz 417 *alcatraz.*

2125) **chărtŭlă, -am** *f.* (Demin. von *charta*), Briefchen; ital. *cartola,* davon *cartolina;* frz. *chartre,* Urkunde, vgl. Dz 544 *charte.*

2126) **chărtŭlărĭŭs, -um** *m.* (v. *cartula*), Archivar (Cod. Just. 3, 26, 10); ital. *cartolago, -ro* „chi vende carta o libri da scrivere", *cartolaro, -e* „libro di memorie", dazu *cartolario* (= *cartolarium*) „archivio", vgl. Canello, AG III 306; rum. *cărturar,* Schreiber, Gelehrter, Buchhändler, Kartenspieler; prov. *cartolar-s;* frz. *cartulaire,* Urkundensammlung.

2127) arab. **chaul;** davon vielleicht ital. *ciullo* „accorto, sagace"; span. *chulo,* Witzbold, gescheiter Mensch, aber auch Schlächtergeselle, *chula,* Dirne. Vgl. Caix, St. 290, u. dagegen Eg. y Yang. 377.

2128) **Chauvin** (Nicolas); von diesem Personennamen ist abgeleitet frz. *chauvinisme, chauviniste,* vgl. Tobler, Herrigs Archiv Bd. 86 p. 86 u. 393, bezw. Figaro 1882 Nr. 41.

2129) ahd. ***chazzi, chezzi** (v. lat. *catinum*), Kessel, soll nach Dz 94 *cazza* das Grundwort sein zu ital. *cazza,* Schmelztiegel, dazu Demin. *cazzuola, casserola;* rät. *caz;* altfrz. *casse,* dazu Demin. *casserole,* danach vielleicht gebildet *caquerolle* aus *caque,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 260; cat. *cassó;* span. *cazo;* ptg. *caço,* Pfanne mit Stiel, dazu Demin. *cazuela.* Baist, RF I 106, u. Mackel 69 haben gegen diese Annahme sehr begründete Bedenken erhoben; der erstere bringt als Grundwort in Vorschlag das griech. Demin. χυάθειον, χυάθιον, von dem auch in das Lat. übergegangenen χύαθος, Schöpfkelle. Eguilaz y Yanguas p. 366 stellt, u. das ist wohl das richtige, arab. *caça,* Schüssel, als Grundwort auf, vgl. auch Lammens p. 80.

2130) mittellat. **chĕlandĭŭm** *n.* (aus mittelgriech. χελάνδιον), eine Art von Schiffen; altfrz. *kaland, chalánt, chalandre;* neufrz. *chalant,* Boot; altcat. *xelandrin.* Vgl. Dz 541 *chaland* (wenn Dz *chaland,* „Boot", u. *chaland,* „Kunde", für ein u. dasselbe Wort zu halten geneigt ist, so kann man ihm darin nicht beistimmen, vgl. oben unter **caleo** u. Scheler im Anhang zu Dz 787). Vgl. Lehmann, Bedeutungswandel 73.

2131) **chĕlīdŏnia, -am** *f.* (χελιδόνιος, -α, -ον), Schellkraut; piem. *siriögna,* vgl. Salvioni, Post. 6.

2132) span. **chico** (s. unten **ciccum**); davon vielleicht frz. *chic.*

2133) arab. **chiff,** dünnes u. helles Gewand, vielleicht (?) Grundw. zu frz. *chiffe,* dünnes Zeug, Papierlumpen, davon *chiffon,* Hader, Lumpen, *chiffonnier,* Lumpensammler, *chiffonner,* zerknutschen u. a. Vgl. Devic zu Littré *s. v.;* Scheler im Anhang zu Dz 788. Dz 547 war geneigt, Grandgagnage beizustimmen, der Identität von *chiffonner* mit wallon. *cafaugni,* das dieselbe Bedeutung hat, u. von *chiffon* mit wallon. *cafu,* wertlose Sache (vom ndl. u. mhd. *kaf,* Spreu), vermutete, indessen meinte Dz „nur würde man die frz. Form besser zum ahd. *kevâ,* Graff IV 370, ordnen, da *e* leichter zu *i* wird als *a*". Er bemerkte dann weiter: „Hiermit lassen sich sinnverwandte zum Teil nicht mehr übliche Wörter mit *p* für *f* verbinden, wie *chippe,* soviel als *chiffon* G. Guiart p. 28, *chipe* (auch *chife* norm.), Runken Brot, *chipper,* in Stücke scheiden = engl. *chip, chipot,* Kleinigkeit, *chipoter,* sich mit Kleinigkeiten abgeben, *chipault,* Lumpenkerl u. dgl. m." Am glaublichsten ist wohl, daß diese ganze Wortsippe auf einen interjektionalen, zum Ausdruck der Verachtung u. Geringachtung gebrauchten Stamm *chipp-, schipp-* (vgl. das deutsche „Schnippchen") zurückgeht. Jedenfalls dürften *chippe* u. *chiffe* zusammengehören u. nicht zu trennen sein. Die Ableitung aus dem Arab. ist also abzulehnen; sie hat übrigens auch schon das gegen sich, daß die Überleitung eines arab. Nomens nur in das Frz. (nicht zugleich auch in das Span. u. Ptg.) höchst unwahrscheinlich, namentlich bei einem schon älteren Worte, ist. Nein, die Wortsippe macht ganz den Eindruck, als beruhe sie auf einem interjektionalen, ursprünglich vielleicht mit einem Schnipsen der Finger verbundenen Lautkomplexe. — Braune, Z XVIII 522, will die ganze Sippe auf niederdeutsches *kip-,* bezw. hochdtsch. *kipf-* (Grundbedeutung „schneiden, schnitzeln, spalten") zurückführen, was ihm aber schwerlich jemand glauben wird.

2134) **chīmaeră, -am** *f.* (gr. χίμαιρα), fabelhaftes, phantastisches Ungeheuer, daher unsinniges Phantasiegebilde; ital. *chimera,* Hirngespinst; frz. *chimère* (volksetymologisierende, an *jument* angelehnte Umgestaltung des Wortes ist vielleicht *jumart,* Bastard aus dem Pferde- u. Rindergeschlecht, vgl. Dz 622 *s. v.*); span. *quimera;* ptg. *chimera.* Vgl. Dz 97 *chimera.* Vgl. auch **jumentum.**

2135) **chīrūrgĭă, -am** *f.* (gr. χειρουργία), Wundarzneikunst; prov. *surgia,* sonst nur als gelehrtes Wort vorhanden. Vgl. Dz 682 *surgia.*

2136) **chīrūrgĭcŭs, a, um** (v. *chirurgia*), zur Wundarzneikunst gehörig; ital. *chirurgico,* Adj., *ceruscio,* arch. *cirugico, cirusico* „chirurgo", vgl. Canello, AG III 373; rtr. *çirŏic, çirói, çerój,* vgl. Ascoli, AG I 500 Nr. 64 u. 510 Z. 6 v. oben; altfrz. *(surgien,* vgl. engl. *surgeon* = **chirurgianus,* s. Dz 682 *surgia).*

2137) gr. **χλευάζειν,** spotten, ist von Bugge, R III 161, als Grundwort zu dem von Dz 361 unerklärt gelassenen ital. *caleffare, galeffare,* verspotten, aufgestellt worden. Die Vermutung ist kühn, indessen Bugge hat sie ansprechend begründet. Glaublicher ist aber doch wohl, daß *caleffare* einfach = **calefare* = *calefacere* ist, s. oben **calefo.**

2138) **chlōreus, -um** *m.* (gr. χλωρεύς), Grünspecht; davon vielleicht prov. altfrz. *corlieu, curlieu;* neufrz. *courlieu, courlis* (= χλωρίς), Brachschnepfe (Dz 553 hielt das Wort für zusammengesetzt aus *corre,* laufen, + *lieu,* leicht, eine unwahrscheinliche Annahme, wenn auch zugegeben werden mag, daß die abnorme Lautentwicklung des Wortes auf volksetymologisierender Anbildung an *corre* + *lieu* beruht); span. *chorlito,* Regenpfeifer. Vgl. Baist, RF I 134.

2139) ostfrz. **choc, chuc,** Ausrufe, gebraucht zum Ausdruck des Schmerzes, wenn man sich verbrennt, davon ostfrz. *choque,* Brennnessel, vielleicht auch das bekannte frz. Vb. *choquer,* vgl. Horning, Z XVIII 215. Vgl. Nr. 2027 u. Nr. 8467.

2140) arab. **choçç** (Eguilaz y Yanguas p. 376 setzt *joçç,* Rohrhütte, an) = span. *choza,* ptg. *choça,* Schäferhütte, Hütte; annehmbarer als diese von Dz 440 *s. v.* empfohlene Herleitung ist die von Dz als weniger gut bezeichnete von lat. *plūtea* für *plūteum,* Schutzdach.

2141) mejik. **choco,** Cacao + **lattl,** Wasser (also Cacaowasser) oder **choco,** Geräusch + **lattl,** Wasser (also etwa „Brausewasser", weil die Chocolade in heißem Wasser schäumt); ital. *cioccolata;* frz. *chocolat m.;* span. *chocolate;* ptg. *chocolate.* Vgl. Dz 100 *cioccolata;* Scheler im Dict. *s. v. chocolat.*

2142) bask. **chocuna,** niedlich, artig; davon angeblich span. *chacona,* Name eines Volkstanzes, vgl. Dz 439 *chacona.*

2143) griech. **χοῖρος,** Ferkel, = (?) ital. *ciro,* Schwein. Vgl. Dz 365 *s. v.*

2144) **chŏ ĕră, -am** *f.* (gr. χολέρα), Galle, Gallenbrechruhr (Cels.); ital. *coléra* (selten *cólera*) „il morbo asiatico", *cóllera* „ira improvvisa, trasferendo l'irritazione dagli intestini (χόλος) all' animo", vgl. Canello, AG III 389; frz. *colère,* Zorn (gel. W., welches altfrz. *courroux* fast verdrängt hat), *choléra (-morbus) m.,* Cholera; span. *cólera,* Cholera, Zorn; ptg. *chólera,* Cholera, *cólera,* Zorn. S. auch unten **corruptio.**

2145) [**chŏraulo, -āre* (gleichsam gr. χοραυλάω, χοραυλέω; das Sbst. χοραύλης, Chorflötist, ist als *choraules* u. *choraula* in das Lat. übergegangen, s. Georges *s. v.*), einen Tanz (bei Flötenspiel) aufführen; davon vermutlich ital. *carolare,* einen Reigentanz aufführen, dazu das Sbst. *carola;* prov. *carolar;* altfrz. *caroler,* dazu das Sbst. *carole, querole.* Frankreich scheint die Heimat des Wortes wie der Sache zu sein. Vgl. Dz 539 *carole;* Förster, Z VI 109 (stellt *corolla* als Grundwort auf, was auch von Gröber, ALL I 552, angenommen wird). Nigra, Rom. XXXI 23, verteidigt die Diezsche Ableitung, indem er annimmt, daß **choraulare* zunächst zu **caurolāre,* sodann durch Schwd. des *u* > **carolare* (vgl. **auscultare* > **ascultare*) geworden sei. S. unten **corolla.**]

2146) **chŏrdă (corda,** vgl. Gröber, ALL I 552), **-am** *f.* (gr. χορδή), Darm, Darmsaite; ital. *corda;* rum. *coardă,* Pl. *corzi;* prov. *corda;* frz. *corde,* dazu Demin. *(cordel) cordeau,* Schnur, davon wieder *cordelier;* cat. *corda;* span. *cuerda;* ptg. *corda.* Dazu das Demin. ital. etc. *cordella,* Schnur, rum. *cordé,* frz. *cordelle,* prov. span. ptg. *cordel m.*

2147) ***chŏrdārĭŭs, -um** *m.,* Seiler; frz. *cordier;* span. *cordelero;* ptg. *cordoeiro;* (ital. heißt dieser Handwerker *funajo* = **funiarius,* seine Werkstatt aber *corderia,* es ist übrigens auch *cordajo* vorhanden).

2148) [gleichsam ***chŏrdŭlo, -āre** *(chorda),* mit Stricken foltern; rtr. *chiŭrler,* vielleicht auch ital. *collare,* wenn man annehmen darf, daß es aus **cor'lare* entstanden ist. Vgl. aber Nr. 5307. Vgl. Ulrich, Z XIX 576.]

2149) **chŏrdŭs, a, um,** spät geboren; davon ital. *cordesco* „agnello di seconda figliatura"; abruzz. *kurdeske* agnello, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II p. 559: berg. *córt,* Heu vom zweiten Schnitt, vgl. Salvioni, Post. 6, wo auch noch andere Formen aufgeführt werden; cat. *corder,* Lamm; span. *cordero;* ptg. *cordeiro.* Vgl. Dz 442 *cordero;* Caix, St. 295.

2150) **chŏrŭs, -um** *m.* (gr. χορός), Rundtanz; singende Schar, Chorgesang; ital. *coro;* frz. *chœur;* span. ptg. *coro.* Das Wort hat auch die Bedeutung „Platz, wo der Chor singt", erhalten u. ist dadurch zur Bezeichnung des „Chors" in der Kirche geworden.

2151) ahd. **chrāpfo, chrāffo,** Haken; davon ital. *sgraffa* „unione di diversi pezzi di piccole linee che servono nella stampa per raccogliere diversi articoli", vgl. Caix, St. 564. Vgl. auch Nr. 5319.

2152) **chrīsmă** u. ***crīsma** *n.* (gr. χρῖσμα; „sicher ist, daß *chrisma* zuletzt ĭ hatte", d'Ovidio in Gröbers Grundriß I 564, wo über die Quantität des *i* in *chrisma* u. *Christus* ausführlich gehandelt wird), Salbung; ital. *crisma* „l'olio consecrato", *cresima, cresma* „il sacramento", vgl. Canello, AG III 398; *crema* (?), Milchrahm; frz. *chrême,* Salböl, vielleicht auch *crème,* Rahm, Sahne, Schaum, dem Frz. würde dann ital. *crema* „piatto dolce fatto con ova, latte, zucchero" u. span. ptg. *crema, -e,* Sahne, entlehnt sein, welche Annahme freilich nicht eben wahrscheinlich ist. Das von Dz 112 *crema* angenommene Grundwort spätlat. *crēma* = *crēmor* ist nicht vorhanden, da an der betr. Stelle des Venant. Fort. 11, 14 *crūma* (wovon wohl altfrz. *cranme,* das Leser p. 78 anführt) zu lesen ist; auch würde ein *crēma* dem offenen *e* des ital. *crema* nicht genügen. Ableitung des frz. *crème* aus lat. *crama* wird durch altfrz. *cresme* verboten. Die Frage bedarf noch der Untersuchung, welche von der Feststellung des ersten zeitlichen Vorkommens der betr. Wörter auszugehen haben wird. Vgl. W. Meyer, Z XI 253; Gröber, ALL I 555 (setzt *crēma* als Grundwort an).

2153) **chrīstĭānus, a, um** (gr. χριστιανός), christlich; ital. *cristiano;* christlich, *cretino* (vom frz. *crétin*), dumm; rtr. *christgiaun;* prov. *crestian-s, crestia-s;* frz. *c[h]restiien, chrétien,* christlich, dazu das Sbst. *chrétienté* = *christianitatem, crétin,* Idiot (Littré *s. v.* wollte letzteres Wort vom dtsch. *kreidling* ableiten, was lautlich unmöglich ist; die Herkunft des *crétin* von *christianus* dürfte nicht zu

bezweifeln sein, auch der Bedeutungswandel läßt sich recht wohl erklären: Christ, Christenmensch, armer Mensch, der mit anderen Menschen eben nur die Taufe gemeinsam hat; Näheres sehe man bei Canello, AG III 316; am Lago maggiore wird *cristian* im Sinne von „scimunito, cretino“ gebraucht, vgl. Salvioni, Z XXII 468); span. *christiano;* ptg. *christão.* Vgl. Berger *s. v.*

2153a) kymr. **chwyn,** Stechginster; zu der Sippe dieses kelt. Wortes gehört wahrscheinlich auch das gleichbedeutende frz. (norm.) *vignon,* vgl. Thomas, Mél. 165.

2154) **chȳmus, -um** *m.* (χυμός), Magensaft; span. *zumo.*

2155) arab. **çibar** (mit Artikel *aççibar*), Aloë; davon sicil. *zabbara;* cat. *aciber;* span. *acíbar;* ptg. *azevre.* Vgl. Dz 414 *acibar;* C. Michaelis, R II 91; Eguilaz y Yanguas p. 29.

2156) **cībārĭūs, a, um** (v. *cibus*), zur Speise gehörig; ital. *cibaria* „comestibili in genere“, *civaja* „legumi, con evoluzione ideologica molto notevole per la caratteristica della dieta toscana“; *civéa, civèra* „portantina, in origine portantina da cibi“, *cibario,* Sbst., „cibaria“, *civéo* „lo stesso che civéa“, *cibréo* „manicaretto, che il Caix, St. p. 99, ricava invece dal b. lat. *cirbus.* Anche ‚cibare‘ „cibo“ può avere la stessa base“, Canello, AG III 306; sard. *chivarzu,* pan di cruschello; venez. *civiera,* lomb. *šivera,* piem. *sivera,* monf. *sfera* barella, vgl. Salvioni, Post. 6, wo noch weitere Formen, darunter auch Masculina, aufgeführt werden; span. *cibera* = *cibaria,* Getreide. Vgl. Dz 365 *civaja* u. 438 *cebada.*

2157) **cībāt(ŭs, a), um** (v. *cibare*), Verfüttertes, Futter; prov. cat. *civada,* Hafer; span. *cebada;* ptg. *cevada,* Gerste. Vgl. Dz 438 *cebada.*

2158) **cibo, -āre,** speisen, füttern; neapol. *cevare;* sicil. *civari* imboccare, vgl. Salvioni, Post. 6; span. *cebar,* füttern. Vgl. Dz 438 *cebada.*

2159) [**cībōrĭŭm** *n.* (gr. κιβώριον), Fruchtgehäuse der ägyptischen Bohne, eine Art Trinkbecher; ital. *ciborio,* Speisekelch; rum. *ciabare* „Poterium sanguisorba“, vgl. Ch. *s. v.;* prov. *cibori-s;* frz. *ciboire,* span. *cimborio,* Kuppel (vgl. aber Nr. 2184); ptg. *ciborio,* Monstranz.]

2160) **cībŭs, -um** *m.,* Speise; ital. (*cibo,* Speise), *gebo, zeba,* Ziege („la carne di capro era il cibo più usuale nel medio evo, come fanno fede il nostro ‚beccajo‘ da ‚becco‘ e il fr. ‚boucher‘ da ‚bouc‘, quasi macella-becchi“, Canello, AG III 320, nichtsdestoweniger gehören *gebo* u. *zeba* nicht hierher, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768. Dz 345 *zeba* hatte richtig dies Wort nebst dem entsprechenden pyrenäischen vom deutschen *zibbe,* Lamm, abgeleitet); sard. *kiu,* Mark, sicil. *civu,* tirol. *čei,* vgl. Meyer-L. a. a. O.; altneapol. *cevo;* altabruzz. *civo;* modenes. *zio,* vgl. Salvioni, Post. 6; (Horning, Z XXI 453, leitet von *cibus* ab aemil. *zibega* lezioso, schifiltoso nel *cibo,* ital. *cibéca,* Kostverächter, Dummkopf); (rum. *cib,* Vogelfutter); span. *cebo,* Futter; (*chibo, -a,* junge Ziege); ptg. *cibo,* Speise, (*chivo,* junge Ziege).

2161) **cĭcādă, -am** *f.,* Cicade, Baumgrille; ital. *cicála, -gála,* Heuschrecke, Cicade; lomb. *šigada;* rum. *cicală,* Schwätzer, maced.-rum. *chincală,* Cicade; prov. *cigala;* frz. *cigale;* span. *cigarra, chicharra* (wohl onomatopoiet. Umbildung), Heuschrecke; ptg. *cigarra,* Baumgrille. Nach gewöhnlicher Annahme soll die Benennung der „Cigarre“ (span. ptg. *cigarro,* ital. *sigaro,* frz. *cigare m.*) auf span. *cigarro* zurückgehen, wegen einer gewissen Ähnlichkeit des Paffens beim Rauchen mit dem Zirpen der Cicade. Vgl. Dz 99 *cigala.*

2162) bask. **cicatea,** eine Art Sporn; davon vielleicht span. ptg. *acicate;* nach anderen soll arab. *asch-schaukah,* Stachel, das Grundwort sein. Vgl. Dz 414 *acicate.* Vgl. Eg. y Yang. 30.

2163) **cĭ[c]cŭm** *n.* (vgl. gr. κίκκος), das Kerngehäuse im Apfel u. dgl., ein nichtsnutziges Ding, Lumperei; davon ital. *cica,* Kleinigkeit, davon *cigolo,* klein, gering, vielleicht gehört auch *cigolare,* knistern, hierher; alb. [*ne*]*tsike,* ein wenig, womit nach Densusianu, R XXXIII 79, rum. *nitel,* ein wenig, zusammenhängt;. frz. *chiche,* knauserig, *chiquet,* ein bißchen, Stückchen, *chicot,* Strunk, *chicoter,* sich herumzanken (vielleicht gehört hierher auch *chicane,* Streit um nichts, Rechtskniff); von *chiquet* ist wieder abgeleitet das Vb. *déchiqueter* (in kleine Stücke brechen), zerstückeln; cat. *xic,* klein, gering; span. *chico,* klein, Sbst. Knabe, *chichota,* die geringste Kleinigkeit, *cicatear,* knausern; ptg. *chico,* kleine Geldmünze. Vgl. Dz 98 *cica,* Gröber, ALL I 545; Meyer, Ntr. 62 (erklärt. nicht zu wissen, woher der Stamm *cic* komme, denn was Dz sage, befriedige wenig, u. darin muß man ihm beistimmen, selbst die Annahme von *ciccum* genügt nicht recht, vermutlich ist die Wortsippe als onomatopoietisch aufzufassen. Vgl. Claussen p. 82.

2164) ***cĭcĕn** u. ***cĭcĭnus** *m.* (f. *cycnus*), Schwan; altital. *cécino;* sard. *césini, sisini,* venez. *césano,* vgl. Mussafia, Beitr. 124, Salvioni, Post. 6; span. ptg. *cisne* (ob auch altfrz. *cisne* hierher gehört, ist bislang nicht sicher zu entscheiden). Vgl. Dz 94 *cecero;* Gröber, ALL I 545, vgl. Claussen p. 78. S. auch **cĭcĕr.**

2165) **cĭcĕr** *n.,* Kichererbse; ital. *cece,* Erbse, auch Knolle (davon vielleicht *cécero,* Schwan, so genannt wegen der Knolle am Schnabel, doch kann *cécero* wohl auch aus *cécino* entstellt sein), dazu das Demin. *cecino;* prov. *cezer;* altfrz. *ceire, çoire;* neufrz. *(pois-) chiche* (?). Vgl. Dz 94 *cece* u. *cécero;* Meyer, Neutr. 62; Scheler im Anhang zu Dz 719.

2166) **cĭcĕra, -am** *f.,* Platterbse; venez. *cesara,* vgl. Mussafia, Beitr. 124, Salvioni, Post. 6; frz. *gesse,* Platterbse (*jerzais,* vesce multiflore, u. a. mundartliche Pflanzennamen), vgl. Horning, Z XIX 70.

2167) **cĭcĕrcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *cecera* = *cicer*), kleine Erbse; ital. *cicerchia;* span. *cicercha.* Vgl. Dz 94 *cece.*

2168) [**Cĭcĕro, -ōnem;** ital. *cicerone,* frz. *cicéron,* beredter Erzähler, Erklärer, Fremdenführer. Einen ähnlichen Bedeutungswandel hat der Eigenname *Maro* [s. d.] durchgemacht.]

2169) **cĭchōrēŭm** *n.* (gr. κιχώριον) u. ***cĭchōrĭa** *n.* (gr. κιχόρια), Cichorie; ital. *cicorea* u. *cicoria;* rum. *cicoare f.;* frz. *chicorée* = **cichorata;* span. *chicorea, chicoria, achicoria;* ptg. *chicoria.*

2170) **cĭcĭndēlă, -am** *f.,* Leuchtwurm, kleine Lampe (in letzterer Bedeutung bei Isid. 20, 10, 2); davon ital. *cicindello, cesindello* „luminello“, venez. *cesendolo* „lampada accesa davanti a qualche immagine“, [= *cicendula,* vgl. Servius zu Verg. Aen. I 727], gen. *sexendi* „lume da notte“, vgl. Caix, St. 275; Marchesini, Studj di fil. rom. II 8.

2171) [***cĭco, -āre** (zusammenhängend mit *cière*(?)), schreien; davon vielleicht ital. *cigolare, scivolare,* knarren, knistern, venez. *cigare,* zischen (dagegen

gehört ital. *cingottare*, *cinguettare*, stammeln, zwitschern, schwerlich hierher). Vgl. Dz 365 *cigolare* u. Scheler im Anhang 756.]

2172) **cĭcōnĭă u. *cīcōnĭă, -am** *f.*, Storch; ital. *cicogna* (mit offenem u. mit geschlossenem *o*); über ital. Dialektformen vgl. Salvioni, Post. 6; neuprov. *cigouogno;* frz. *cigogne, gigogne;* span. *cigueña*, Storch u. Pumpenstock; ptg. *cegonha*, Storch u. Brunnenstock. Vgl. Dz 440 *cigueña;* Gröber, ALL I 545 u. VI 381; Berger *s. v.*

2172a) ***cīcōnĭŏla, -am** *f. (ciconia)*, kleiner Storch; altfrz. *ceoignole*, neufrz. *cignole*, Spindel am Blasebalge. Vgl. Thomas, Essais philol. p. 265, R XXIX 193 u. Mél. 143; Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 229. Vgl. auch Behrens, Festgabe für W. Förster p. 237 Anm. 1. (Hier wird auch frz. *échignole*, pic. *eschignolle* auf **ciconiola* zurückgeführt.

2173) **cĭcūtă, -am** *f.*, Schierling (Cicuta virosa L.); (ital. *cicuta*); rum. *cucută;* (prov. *cicuda*); altfrz. *cëue;* (frz. *ciguë*); saintong. *kokūe*, neuprov. *kokūdo*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768; (cat. span. ptg. *cicuta*).

2174) arab. **çifr,** Null; ital. *cifra* „numero grosso", *cifera* u. *cifra* „scrittura segreta", vgl. Canello, AG III 398, *zero*, Null; frz. *chiffre*, Zahlzeichen, Geheimschrift, *zéro*, Null; span. ptg. *cifra*, Zahlzeichen, *cero, zéro*, Null. Vgl. Dz 98 *cifra* u. 346 *zero*. — Vgl. auch Krumbacher in den Etudes de philologie néo-grecque p. p. Psichari (Bibl. de l'Ec. de Hautes Etudes, fasc. 92 Paris 1892), wonach zwischen *cifra* u. *zéro* ein (*zephyrum*, davon ital.) *zéfiro, zefro* liegt; das Grundwort ist nach Kr. griech. *ψῆφος*, bezw. *ψηφο(φο)ρία* (in den Byzant. Stud. II 299 hat Kr. jedoch seine Anschauung nicht unerheblich abgeändert). Vgl. endlich noch Tannery, Sur l'étymologie du mot ‚chiffre', Revue archéologique 1894.

2175) [***cĭlĭo, -āre** *(cilium)* = frz. *siller* (für *ciller*), „einem Falken die Augenlider zusammennähen, damit er still sitzen lerne", vgl. Dz 679 *s. v.*]

2176) **cĭlĭŭm,** *n.*, Augenbraue; ital. *ciglio;* venez. *zegia*, mail. *zii*, vgl. Salvioni, Post. 6; sard. (log.) prov. cat. span. ptg. *ceja;* frz. *cil*, Augenbraue, Antlitz. Vgl. Meyer, Ntr. 154.

***cima** s. **cyma.**

2177) bask. **cimela,** biegsam; davon (?) vielleicht span. *cimbreño*, biegsam, *cimbrar*, eine Rute schwingen. Vgl. Dz 441 *cimbrar.*

2178) bask. **cimeterra,** „der von der feinen Schneide", vielleicht Grundwort zu ital. *scimitarra*, kurzer, krummer Säbel; frz. *cimeterre, m.;* span. *cimitarra;* ptg. *samitarra*. Die Herkunft des Wortes aus dem Bask. ist freilich nicht recht wahrscheinlich, eher wäre orientalischer Ursprung zu erwarten; woher das Wort aber auch stammen möge, offenbar ist es volksetymologisch verballhornt worden. Vgl. Dz 287 *scimitarra.*

2179) **cīmĕx, -mĭcem** *m.*, Wanze; ital. *cimice;* sard. *chimige;* venez. *cimese*, lomb. *šimes*, berg. *sciméga*, vgl. Salvioni, Post. 7; (frz. *cimex*, gelehrtes Wort, das volkstümliche ist *punaise* = [?] **putinatia*, vgl. Nr. 7581); altspan. *zimse* (b. Juan Manuel, Obras p. 249, wo freilich Gayangos *zimses* in *zinifes* ändern will, vgl. aber C. Michaelis, Misc. 165), daneben *chisme;* vgl. Pidal, R XXIX 345; neuspan. *chinche;* (ptg. *percevejo*, eigentlich „der Verfolger" von *perseguir; chinche* ist im Ptg. nicht vorhanden, vgl. C. Michaelis a. a. O. 166). Vgl. Dz 440 *chinche.*

2180) bask. **cincerria, cinzarria** = span. *cencerro*, Schelle, vgl. Dz 438 *s. v.*

2181) **cinctōrium** *n.*, Gurt; sard. *chintorza* cintola, vgl. Salvioni, Post. 7.

2182) **cīnctum** *n.*, Gurt; ital. *cinto, -a*, valmagg. *šenća;* mail. *zenta;* span. *cincho*, vgl. Salvioni, Post. 7.

2183) **cīnctūră, -am** *f.* (v. *cingo*), Gürtung; ital. *cintura*, Gürtel; frz. *ceinture*, Gürtel, Lendengegend; span. *cintura*, Gürtel; ptg. *cintura*, Gürtel, Lendengegend.

2184) **cinctūro, -āre** (v. *cinctura*), in Gürtelbogen bauen, wölben; ital. *centinare*, wölben, dazu das Sbst. *céntina*, Gewölbe; frz. *cintrer*, wölben, dazu das Sbst. *cintre* (eine ganz andere Ableitung hat Horning, Z XXI 453 u. XXII 482, gegeben, s. oben **camex**) [cat. *cindria*, Gewölbe; span. *cimbra, -ia*, Wölbung; ptg. *cimbre*, Wölbung]. Vgl. Dz 95 *centinare.*

2184a) **cĭnĕrārĭus, a, um,** zur Asche gehörig; ital. *cenerario, ceneraja*, Aschenkrug, Kasten; frz. *cendriar*, Aschenbecher, Aschenhändler *cendrière*, Torf, Aschenhändlerin; (span. *cenicero*, Aschengrube).

2185) ***cĭnĕrātŭs, a, um,** Part. P. P. zu dem Vb. *cinerare* (= frz. *cendrer*, mit Asche bestreuen); frz. *cendré*, aschfarbig, *cendrée*, Bleichschwamm (*charrée*, Lauge, gehört nicht hierher, vgl. Joret, R VI 595. s. oben **carrata**); cat. *cendrada;* span. *cernada*, Laugenasche. Vgl. Dz 438 *cernada.*

2186) ***cĭnĕrōsŭs, a, um,** aschig; ital. *ceneroso;* rum. *cenușos;* prov. *cendros;* frz. *cendreux;* (span. *cenizoso*).

Cinetes s. *γυμνήτης.*

2187) [**cĭngĭllŭm** *n.* (v. *cingo*), ein Frauengürtel; davon ital. *cinciglio*, herabhängender Schmuck, vgl. Caix, St. 21, u. d'Ovidio, AG XIII 407 (in den ältesten Ausgaben des Diezschen Wörterbuches ist das Wort, Bd. II p. 18, zu *cencio* gestellt u. als „unbekannter Herkunft" bezeichnet, in der 5. Ausg. fehlt der Artikel); campid. *cingeddu*, cintola; sicil. *cincédda* fascia, cintura, com. *scensgel*, le verghe colle quali sa fa sostegno e ricinto alla paglia de' capanni; mail. *scinsgell* u. *scinsgélla*, vgl. Salvioni, Post. 7.]

2188) **cĭngo, cīnxī** (**cĭnxi*), **cīnctŭm** (**cinctum*), **cĭngĕrĕ,** gürten; ital. *cingo, cinsi, cinto, cignere* u. *cingere;* rum. *(in)cing, insei, ins, inge;* prov. *cenh, ceis, ceint, cenher* u. *seigner;* altfrz. *ceing* u. *ceins, ceins, ceint, ceindre*, vgl. Burguy II 237; neufrz. *ceins, ceignis, ceint, ceindre;* span. *ceñir*, schwaches Vb. (altspan. Pf. *cinxo*, Pt. *cinto*); ptg. *cingir*, schwaches Vb. Vgl. Dz 540 *ceindre;* Gröber, ALL VI 381.

2189) **cĭngŭlă u. *cīngŭlă, -am** *f.* (v. *cingo*), Gürtel; ital. *cinghia*, daneben *cigna* = **cinga;* rum. *cingă* = **cinga;* prov. *singla;* frz. *sangle;* span. *cincha;* ptg. *cilha* (auch *cinta*). Vgl. Dz 99 *cinghia;* Gröber, ALL I 545 u. im Nachtr. Nr. 1888 der 1. Ausg. des lat.-rom. Wtb.s.

2190) **cĭngŭlŏ u. *cīngŭlo, -āre** (v. *cingulum*), gürten; ital. *cinghiare;* prov. *cinglar, singlar, senchar;* frz. *cingler*, mit einem Gurte schlagen; *sangler*, gürten; span. *cinchar;* ptg. *cilhar.*

2191) **cĭngŭlŭm** *n.* (v. *cingo*), Gurt; ital. *cingolo* „la cintura del sacerdote parato per celebrare", *cinghio* „circuito, cerchio", vgl. Canello, AG III 356; span. *sobrecincho*, Übergurt am Pferdegeschirr; (ptg. *cincho*, Korb, gehört nicht hierher). Vgl. W. Meyer, Neutr. 131.

2192) [***cĭnĭcĭārĭŭm** *n.* (v *cinis*) = span. *cenicero*, Aschengrube.]

2193) [***cĭnĭcĭŭs, a, um** (v. *cinis*), aschfarbig; ital. *cinigia*, Asche; altfrz. *cenis;* span. *cenizo*, aschgrau, *ceniza*, Asche, *cenizoso*, *ceniciento*, aschfarbig. Vgl. Dz 438 *ceniza;* Gröber, ALL VI 382. Vgl. Thomas, Essais philol. p. 81 (wo prov. *ceniza*, altfrz. *cenise* hinzugefügt werden u. **cinitia* [s. ALL IV 340] als Grundwort aufgestellt wird); Cohn, Herrigs Arch. Bd. 103 p. 219.]

2194) **cĭnĭs, -ĕrem** *m.*, selten *f.*, Asche; ital. *cenere;* (rum. *cenușă* = **cinucea*); prov. *cenre-s*, *cendre-s;* frz. *cendre*, davon *cendrière;* cat. *cendra;* (span. *ceniza* = **cinicia;* ptg. *cinza*).

2195) **cĭnĭsculum** *n.* (Dem. v. *cinis*); davon nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 12, ptg. *cisco*, feiner Kohlenstaub u. dgl.

2196) **cinnăbări** *n.* u. **cinnăbărĭs, -im** *m.* (gr. κιννάβαρι u. κιννάβαρις), Zinnober; ital. *cinábro;* rum. *chinovár;* prov. *cinobre-s;* frz. *cinabre;* span. ptg. *cinabrio*. Vgl. Dz 99 *cinábro*. Vgl. Claussen p. 31.

2197) **cĭnnămum** *n.* (κίνναμον), Zimt; ital. *cennamo*, veron. *cendamo*, vgl. AG I 308, Salvioni, Post. 7.

2198) ***cĭnnŭs** *m.* oder ***cĭnnŭm** *n.* ist das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *cenno*, Wink, davon *accennare*, heranwinken. „Lieber als von einem **cinnus* = *cincinnus* möchte ich ital. *cenno, accenno* von *concinnat* herleiten, das nach der Aphärese von *con-* u. der Wiederzusammensetzung mit *ad-cennare*, *accennare* ergeben hätte, gleichsam ‚mittels des Gesichtsausdrucks eine Warnung erteilen. *Cenno* wäre postverbal" d'Ovidio, Gröbers Grundriß I 503; rtr. *cin*, Wink; prov. *cennar*, winken; altfrz. *cener*, *acener*, (zu)winken; span. *ceño*, Wink, dazu altspan. das Vb. *aceñar;* ptg. *cenho*. Diez 95 *cenno* hielt **cinnus* für gekürzt aus *cincinnus*, Locke, was aber lautlich wie sachlich gleich unannehmbar ist. Baist, Z V 243, glaubte, daß das bei Arnobius 5, 25 in der Bedeutung „Mischtrank" vorkommende *cinnus* trotz der so weit abliegenden Bedeutung als Grundwort angesehen werden könne; später aber hat er, RF I 134, seine Ansicht zurückgezogen u. auf Grund des span. *zuño* behauptet, daß *cenno* u. seine Sippe auf gr. (ἐπι)σκύνιον = ὀφρύς zurückgehe (Ilias XVII 136 ὥς τίς τε λέων — — πᾶν δέ τ' ἐπισκύνιον κάτω ἕλκεται ὄσσε καλύπτων). Aber ein **scynium* hätte ital. **scigno* ergeben, um von anderen Bedenken ganz abzusehen. Über die Annahme eines **cinnum* oder **cinnus* wird man nicht hinwegkommen können. Vgl. Gröber, ALL VI 545.

2199) ***cinquāgēsima** (scil. *dies*); rtr. *cunkeisma*, Pfingsten; altspan. *cinquesma;* altfrz. *cinquesme*, Pfingsten, vgl. Thomas, R XXX 398. Sonst wird „Pfingsten" durch das griech. Wort πεντηκοστή (s. d.) bezeichnet. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768.

2200) **cīnquāgīnta** (f. *quinquaginta*), vgl. M. Ihm: Vulgärformen lat. Zahlwörter auf Inschriften, ALL VII 66, u. Skutsch, Plautinisches u. Romanisches, Leipzig 1892 S. 23 f., 159 ff., fünfzig; sard. *chimbanta* (dagegen *bindeghi* = *quindecim*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768); ital. *cinquanta;* (rum. *cincĭdieci*); rtr. *tschunconta*, vgl. Gartner § 200; prov. *cinquanta;* frz. *cinquante;* cat. *cinquanta;* span. *cincuenta;* ptg. *cincoenta*. Vgl. Gröber, ALL I 546, V 125 u. VI 382.

2201) **cīnquĕ** (f. *quinque*), (vgl. die bei *cinquaginta* gegebenen Zitate), fünf; (sard. *chimbe*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768; ital. *cinque;* rum. *cinci;* rtr. *tschunc*, vgl. Gartner § 200; prov. *cinc;* frz. *cinq;* cat. *cinch;* span. ptg. *cinco*. Vgl. Gröber, ALL I 546.

2202) [***cĭnŭcĕă** (v. *cinis*) = rum. *cenușă*, Asche.]

2202a) ***cĭpărla, -am** *f.* (*cipus*), Tragbahre; frz. *civière*.

2203) ***cĭppĭllŭs, -um** *m.* (Demin. zu *cippus*), kleiner Klotz, = span. *cepillo*, ptg. *cepilho*, Hobel, Bürste.

2204) **cĭppŭs** (f. **cip(p)us**), **-um** *m.*, Spitzsäule, Grenzstein; ital. *cippo* „colonna tronca", *ceppo* „troncone d'albero", vgl. Canello, AG III 321; prov. *cep-s;* frz. *cep*, *sep*, zu *cep* das Demin. (*cepeau* umgestaltet zu) *soupeau*, vgl. Thomas, Mél. 146; cat. *cep*, *cepa;* span. *cepo*, *cepa*, Pfahl, Klotz. Vgl. Gröber, ALL I 546.

2205) **cĭrcă**, Adv. u. Präp., ringsum, in der Nähe, bei; ital. *circa;* span. ptg. *cerca*, nahe, bei.

2206) **cĭrcĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *circulus*), kleiner Kreis; (ital. *cerchiello*, Demin. zu *cerchio*); sicil. *circeddu* sorte di orecchino; rum. *cercel* (bedeutet auch „Ohrring"); frz. *cerceau*, Reif, dazu das Vb. **cerceler*, wovon aber auch schon altfrz. nur vereinzelte Formen belegt sind; span. *cercillo*, *zarcillo*, Ohrgehäng; ptg. *cercilho*, Platte, Tonsur. Vgl. Dz 500 *zarcillo* u. 540 *cerceau*.

2206a) **cĭrcĕs, -ĭtem** (dafür **cirticem*) *m.*, Kreis; daraus frz. *cerce* (*cerche*, *sarche*, *cherche*, *serce*, *sasse*), Siebbeschlag, Mühlsteinbekleidung; vgl. auch Thomas, Mél. 43. Schuchardt, Z XXVI 401, zieht vor, *cerce* u. *cersse* auf *circinum* zurückzuführen.

2207) ***cĭrcĭno, -āre** (v. *circinus*), einen Kreis ziehen; sard. *chirchinare*, tagliare in tondo, vgl. Salvioni, Post. 7; rtr. *çerçená*, vgl. Ascoli, AG I 523 Z. 4 v. unten im Texte; frz. *cerner*, einschließen, umrändern; span. *cercenar*, abrunden, beschneiden, ausroden, vgl. Horning, Z XVIII 215.

2208) **cĭrcĭnŭs, -um** *m.* (gr. κίρκινος), Zirkel; ital. *cercine*, runder Wulst, Ring, vgl. Flechia, AG II 337; rum. *cearcăn*, Kreis, Kranz, Hof um Sonne oder Mond; frz. *cerne*, Kreis; span. *cercen*, Adv., rundum; ptg. *cerce*, glatt, flach, eben. Vgl. Dz 96 *cercine*. Vgl. hierzu Nr. 2206a u. Claussen p. 88.

2209) **cĭrcĭto, -āre** (v. *circus*), in der Runde gehen; rum. *cercetez ai at a*, prüfen, untersuchen, beraten u. dgl., vgl. Ch. *cerc*.

circius s. cercius.

2210) **cĭrco, -āre** (v. *circus*), umkreisen (Gromat. vet. 326, 17); ital. *cercare*, suchen, vgl. Flechia, AG III 170; rum. *cerc ai at a*, suchen, untersuchen, versuchen, kosten; prov. cat. *cercar;* altfrz. *cerchier;* neufrz. *chercher;* (span. ptg. wird das Vb. in der Bedeutung „suchen" vertreten durch *buscar*, *cercar* heißt nur „umgeben, umringen"). Vgl. Dz 95 *cercare;* Gröber, ALL I 546; Wölfflin, ALL III 559.

2211) **cĭrcŭlo, -āre** (v. *circulus*), kreisförmig machen, kreisförmig umgeben; ital. *cerchiare;* (rum. *cercuesc*); mac.-rum. *terkl'u*, vgl. Densusianu, R XXXIII 83; prov. *cerclar;* frz. *cercler;* (span. *cercillar;* ptg. *cercilhar* = **circillare*). Über span. *acechar* f. *acerchar* = *ad-circulare* vgl. Baist, RF VI 580, s. oben **as-sēcto.**

2212) **cĭrcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *circus*), Kreis; ital. *cerchio;* veron. *zércolo;* prov. *cercle-s;* frz. *cercle* (altfrz. *m.* u. *f.;* altfrz. Ableitungen von *cercle* sind *cercler*, gleichsam *circulare*, *cerclal*, *cercal*

gleichsam *circulale, „cerchel, gleichsam circulello", Förster zu Erec 5782); span. ptg. círculo. S. Nr. 2213.

2213) **circŭs, -um** *m.* (gr. κίρκος), Kreis; ital. *circo* „specie d'anfiteatro", *cerco* „cerchio. Ma cerco potrebbe anche essere ricavato dal pl. cerchi = circ'li", Canello, AG III 322; rum. *cerc*, Kreis, Reifen, Einzäunung u. dgl. Sonst ist das Wort nur als terminus technicus zur Bezeichnung eines für Kunstreiter etc. bestimmten Rundbaues vorhanden, (frz. *cirque* etc.), in der Bedeutung „Kreis" ist das Dem. *circulus* eingetreten, (doch auch span. ptg. *cerco*). Vgl. auch Nr. 2206a.

2214) **cirrŭs, -um** *m.*, Haar-, Federbüschel auf den Köpfen der Vögel; davon vielleicht ital. *cerro;* (sardische Ableitungen: *chirrioni* ciocca di capelli, *chirrionudu* velloso, vgl. Guarnerio, R XX 63); prov. *cer-s;* span. ptg. *cerro*, Hügel, Höhe, Nacken, Genick, Rückgrat bei Tieren (die Bedeutungsentwicklung würde also eine ähnliche gewesen sein, wie bei dem engl. *top*). Vgl. Dz 438 *cerro*. Hierzu gehört vielleicht auch berg. *serudèi*, Locken, vgl. Salvioni, R XXVIII 106

2215) ***cīsāle** *n.* (v. **cīdo, cisum* f. *caedo, caesum*), ein abgeschnittenes Stück; ital. *cisale*, der zwischen zwei Feldern eingeschnittene Weg, Pl. Schnitzel.

2216) ***cīsĕllus, -um** *m.* (v. **cīdo, cīsum* f. *caedo, caesum*), ein Schneidewerkzeug; frz. *ciseau*, Meißel, Pl. Schere; dazu das Vb. *ciseler;* cat. *sisell;* span. *cincel;* ptg. *(cizel), cinzel.* Das Wort bedeutet überall „Meißel", im Ital. wird dafür *scalpello* (neben *cesello*) gebraucht. Vgl. Dz 99 *cincel* (Diez stellte **scilicellus* aus **sicilicellus* v. *sicilis* als Grundwort auf); Gröber, ALL I 546; Th. 54 *cincel*.

[***cismo** s. ***ăccĭsmo.**]

2217) ***cīsōrĭŭm** *n.* (v. **cīdo, cīsum* f. *caedo, caesum*), ein Schneidewerkzeug; ital. *cesoje*, Schere (das übliche Wort ist aber *fórbici*); rtr. *čisore*, vgl. Ascoli, AG I 510, Z. 8 v. oben, dagegen Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768; altfrz. *cisoires*. Vgl. Dz 364 *cesoje;* Gröber, ALL I 546.

2218) [***cispŭs, a, um** = ital. *cispo*, triefäugig? Vgl. Dz 365 *s. v.*]

2219) **cistĕrnă, -am** *f.*, Wasserbehälter; ital. *cisterna* (mail. *šisterna*, berg. *sostergna*, vgl. Salvioni, Post. 7); frz. *citerne*. Vgl. über die Verbreitung des Wortes im S. O. Schuchardt, Z XXVI 106.

2220) **cĭthără, -am** *f.* (gr. κιθάρα; *cithara, non citera* App. Probi 23), Zither; ital. *citera, cetera, cetra, chitarra*, vgl. Canello, AG III 389; rum. *ceteră*, Geige; prov. *cidra, citola;* altfrz. *citare, citole;* neufrz. *guitare* = ital. *chitarra* u. dieses wieder unmittelbar = gr. κιθάρα, cat. *citara;* span. *cithara, citarra, guitarra*. Vgl. Dz 97 *chitarra*. Vgl. Claussen p. 35 u. 37.

2221) **cĭto** (Adv.), schnell, sogleich; ital. *cetto*, abruzz. *cecto;* campobass. *ciette*, span. *cedo*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768; Salvioni, Post. 7. — **citius** = sard. *chizzu*, per tempo, vgl. Salvioni a. a. O.

2222) [**cĭto, -āre** (Frequ. v. *ciēre*), herbeirufen); ital. *citare;* frz. *citer;* span. ptg. *citar.*]

2223) **citrāgo, -ĭnem** *f. (citrus)*, Zitronenkraut; ital. *citraggine*, vgl. Salvioni, Post. 7.

2224) [***cĭtrīnŭs, -um** *m.* (v. *citrus*), zitronengelb, soll nach Baist, RF I 441, das Stammwort zu frz. *serin*, gelber Zeisig *(serin de Canarie*, Kanarienvogel, span. *canario*, ebenso ptg., ital. *canarino)* sein. Gewöhnlich wird das Wort von lat.-griech. *sirēn* (σειρήν) hergeleitet. Beide Ableitungen sind wenig glaublich, die erstere, weil *citrin* zu **cerrin* hätte werden müssen, die zweite, weil dann das Fem. zu erwarten wäre. Das Wort dürfte von *serenus* herkommen u. den „lustigen, munteren Vogel" bezeichnen sollen. Vgl. Scheler im Dict. unter *serin* u. dagegen Behrens, Z XXVI 653.

2225) ***cĭtrĭŏlŭm** *n.* (Demin. v. *citrus*), kleine Zitrone, = ital. *cetriuolo*, vgl. Caix, St. 287.

2226) ***cĭtrŭcŭlă, -am** *f.* (v. *citrus*), = frz. *citrouille*, Kürbis, wohl der gelben Farbe wegen so genannt. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Cohn, Suffixw. p. 233, möchte in *citrouille* eine Umbildung von mittelfrz. *citrulle* erblicken.

2227) **cĭtrŭs, -um** *f.*, Zitronenbaum; span. ptg. *cidro*, Zitronenbaum, *cidra*, eine Art Zitrone (das übliche Wort für diese Frucht ist *limon*). Vgl. Gröber, ALL I 544, vgl. Claussen p. 66. S. oben **cedrus.**

2227a) ***ciulla, -am** *f.*, Name eines Spieles, wird von Thomas, Mél. 56, als Grundwort zu altfrz. *coule* (pic. *choule*, bret. *soule*) angesetzt.

2228) **cīv[ĭ]tās, -tātem** *f.*, Bürgerschaft, Stadtgemeinde; ital. *città*, Stadt; rum. *cetate*, befestigter Stadtteil, Schloß, Festung; rtr. *tsité* etc., vgl. Gartner § 6 (der Begriff wird im Rtr. auch durch *mercatus* ausgedrückt); prov. *ciutat-z;* altfrz. *cit, ciu* (Thomas, R XXV 418, erklärt *cit* = **civitem* f. *civem* u. *ciu* = *civ[em]*, wegen *civis* in der Bedeutung von *civitas* vgl. altfrz. *oz* = *hostis* in der Bedeutung von *exercitus*, vgl. aber auch Meyer-L., Rom. Gr. II p. 8; wahrscheinlich sind *cit* u. *ciu* als ursprünglich nur graphische Abkürzungen von *civtatem* u. *civitas* zu betrachten, vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 249, u. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 230), *cité;* neufrz. *cité*, innere, alte Stadt (das gewöhnliche Wort für Stadt ist *ville*); cat. *ciutat;* span. *ciudad;* ptg. *cidade*. Vgl. Dz 100 *città;* Gröber, ALL I 546.

2229) [***cīvĭtātĕllă, -am** *f.*, kleine Stadt, Stadtfestung; ital. *cittadella;* rum. *cetăţé;* frz. *citadelle* (Lehnwort); span. *ciudadela;* ptg. *citadella.*]

2230) ***cīv[ĭ]tātīnŭs, *cīvĭtātānŭs, -um** *m.* (von *civitas*), Bürger; ital. *cittadino;* rum. *cetăţean;* prov. *ciutadan-s;* frz. *citadin* (Lehnwort), (*citoyen* [Neubildung], Staatsbürger); das übliche Wort für „Bürger" im Sinne von Stadtbewohner u. Nichtadeliger ist *bourgeois* = **burgensis;* span. *ciudadano;* ptg. *cidadão*. Lat. *civis* ist völlig geschwunden, vgl. jedoch Nr. 2228.

civis s. ***civitatinus.**

2231) **clāmātă** (Part. P. P. v. *clamare*), = ital. *chiamata*, span. *llamada*, ptg. *chamada*, Ruf, Trommelsignal zum Zeichen einer beabsichtigten Kapitulation; in letzterer Bedeutung als *chamade* in das Frz. aufgenommen. Vgl. Dz 542 *s. v.*

2232) **clāmo, -āre**, rufen; ital. *chiamare*, dazu die Vbsbsttve *chiamo* u. *chiama*, vgl. Canello, AG III 405; rum. *chiam ai at a;* prov. *clamar;* altfrz. *claimer;* neufrz. *clamer* (nur in Kompositis gelehrten Charakters, z. B. *réclamer*, dazu das Vbsbst. *réclame*); span. *llamar;* ptg. *chamar*. Vgl. Dz 97 *chiamare*.

2233) **clāmŏr, -ōrem** *m.* (zu *clamo*), Geschrei; ital. *clamore* (gelehrtes Wort, auch in den anderen Sprachen nur als solches vorhanden).

2234) Stamm **clap** (**clapio, *clappetto, *claptus* etc.) s. **klap.**

2235) [***clapa, -am** *f.* (?); wird von Parodi, R XVII 60, als Grundwort angesetzt zu span.

ptg. *chapa*, Platte (von Metall u. dgl.). Nigra führt hierauf auch zurück prov. *clapo*, Kuhglocke, Z XXVII 135.]

2236) **clără** (Fem. v. *clarus*) = ital. *chiara*, Eiweiß, auch Sandbank (in dieser Bedeutung wohl = *glarea*, Kies); prov. *glara;* frz. *glaire* (doch ist auch dies Wort vielleicht = *glarea*). Vgl. Dz 597 *glaire*. S. unten **glarea.** Vgl. auch Th. p. 100.

2237) **clără vĭă** = frz. *claire-voie*, Öffnung, Durchsicht, doch ist vielleicht in *voie* eine unregelmäßige Ableitung von *voir* zu erblicken, vgl. Faß, RF III 503, der sich wieder auf Littré I 653 beruft.

2238) ***clărīnŭs, a, um** (v. *clārus*), helltönend; davon ital. *chiarina, clarinetto*, Klarinette; span. *clarin*, Trompete, daneben *clarinete* (frz. *clarinette*). Eine andere, gleichfalls zur Bezeichnung eines Blasinstrumentes gebildete Ableitung ist ital. *clarone*, prov. altfrz. *clarion*, neufrz. *clairon*. Vgl. Dz 97 *chiarina*.

2239) **clārŭs, a, um,** klar, hell, deutlich, berühmt; ital. *chiaro;* rum. *chiar* (Adv.); rtr. *clair*, vgl. Ascoli, AG I 275 Z. 13 v. unten; prov. *clar;* altfrz. *cler;* neufrz. *clair*, davon *clairet*, blaßrot, auch Sbst. blasser Wein; span. ptg. *claro*.

clăssĭcum s. ***clăssŭm.**

2240) **classis, -em** *f.*, Abteilung, soll nach Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768, Grundwort zu ital. *chiasso*, (Wohnviertel einer best. Klasse der Bürgerschaft?) enge Gasse, sein.

2241) ***clăssŭm** *n.* (für *classicum*), Horn-, Trompetensignal; ital. *chiasso*, Getöse; prov. altfrz. *clas*, Lärm (über altfrz. *glais* vgl. Förster zu Erec 2363); neufrz. *glas*, Glockengeläute. Vgl. Dz 97 *chiasso;* Gröber, ALL I 547; Canello, AG III 400.

2241a) [***clatta, *catta, -am** *f.* (*ἀκάτη*?, vgl. Claussen p. 102), Barke; ital. *sciatta* (Lehnwort aus dem Frz.), *chiatta* = **clatta*, gekürzt aus **clattula* für *cattula;* frz. *chatte;* span. *chata* (Lehnwort aus dem Frz.), vgl. aber auch Nr. 2020 u. 5282 (ziemlich am Ende des Artikels).]

2242) ***claudĭco, -āre** *(claudus)*, hinken; davon nach Nigra, AG XV 108, piem. *čoké;* prov. *cloquar;* frz. *clocher;* pic. *cloquer*. Die übliche Ableitung der Wörter ist die von *cloppicare* (s. d.).

2243) **claudo** u. **clūdo, clausī** u. **clūsī, clausum** u. **clūsum, claudĕrĕ** u. **clūdĕrĕ,** schließen; ital. *chiudo chiusi chiuso chiudere;* (lomb. *čoç, čoça* podere, podere ciutato, vgl. Salvioni, Post. 7); prov. *clau claus claus claure;* altfrz. *clo* (mit offenem *o*) *clos clos clore;* neufrz. *clos* (Pf. fehlt) *clos clore;* cat. *cloch cloguí clogut clourer*, vgl. Ferré y Carrio, Gram. cat. p. 52 Z. 9 v. unten; span. ist *claudere* durch *cerrar* = *serrare* völlig verdrängt, ptg. durch *fechar* [= **factare* v. *factum* = *fecho*, eigentlich das Datum unter einen Brief setzen, ihn beenden, schließen] u. *cerrar*, doch ist im Altptg. *chouvir* als schw. Vb. vorhanden. Vgl. Dz 97 *chiudere;* Gröber, ALL I 548 u. VI 382.

2244) [***clausĭco, -āre** *(clausus)*, schließen; ptg. *chossar*, die Augen schließen, davon *Chosco*, „der Sandmann", vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 11.]

2245) **claustrŭm** *n.* (v. *claudo*), **clōstrŭm,** Verschluß; ital. *claustro, chiostro* = *clostrum*, Kloster (daneben *convento*), *chiostra*, ein von Mauern umschlossener Platz, vgl. Canello, AG III 403; rtr. *claustro;* prov. *claustra;* frz. *cloître*, gleichsam **claustrium* (das übliche Wort für „Kloster" ist *couvent*); span. *claustro* (daneben *convento, monasterio*); ptg. *claustro* (üblicher sind *convento* u. *mosteiro*). Vgl. Gröber, ALL I 547, wo die halb irrige Bemerkung „ein Wort erst christlicher Zeit seiner Form wie seiner Bedeutung nach", denn *claustrum* gehört schon der klassischen Latinität an (s. Georges *s. v.*), wenn auch selbstverständlich nicht in der christlichen Bedeutung.

2246) **clausūră** u. **clūsūră, -am** *f.* (v. *claudere*), Verschluß; ital. *clausura* „dei conventi", *chiusura* „l'atto del chiudere", vgl. Canello, AG III 351; lecc. *chiasura, chesura*, vgl. AG IV 141; venez. *chiesura*, piccolo podere, vgl. Salvioni, Post. 7.

2246a) ***clausio, -ōnem** *f.*, Wand; = prov. *clauso[n]s;* frz. *cloison*.

2247) (**clāvă** u.) ***clābă, -am** *f.*, Keule, Propfreis; ital. *glaba*, Ableger, Senker; valtell. *ǵaváz* pala, *ǵiavarótt*, lungo baston per frugare, vgl. Salvioni, Post. 7; span. *chab-asco*, Reis, Gerte, *chaborra*, junges Mädchen (eigentlich junger Sproß). Vgl. Dz 376 *glaba* u. 439 *chabasca*.

2248) ***clāvārĭŭm** *n.*, Musikinstrument mit Tasten *(claves)*, = frz. *clavier*.

2249) **clāvārĭŭs, -um** *m.* (v. *clavis*), Schlüsselbewahrer; ital. *chiavajo, -ro* „chi custodisce le chiavi, e chi le fa", *chiaviere* „chi tiene le chiavi", vgl. Canello, AG III 306.

2250) **clāvĕllŭs, -um** *m.* u. ***clāvĕllă, -am** *f.* (Demin. zu *clavus*), kleiner Nagel; ital. *chiavello*, Nagel; sard. *gravellu* garafano; piem. *ciavel, giavel*, vgl. AG XII 395, Salvioni, Post. 7; rum. *caiĕ*, Pl. *căiele*, Hufeisennagel; prov. *clavel-s;* cat. span. *clavel*, Nelke (vgl. Gewürznägelein); ptg. *chavelho*, Geweih des Ochsen, *chavelha*, Pflock, [*cavilha*, Pflock, Stift, Zapfen, = **cavicula* für *clav*.]

clāvīcŭlă s. ***cāvīcŭlă.**

2251) **clāvĭs, -em** *f.*, Kloben, Schlüssel; ital. *chiave;* rum. *cheie*, Pl. *chei;* rtr. *klăf, tšăf* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *clau-s;* frz. *clef, clé;* cat. *clau;* span. *llave;* ptg. *chave*.

2252) **clāvis + cy̆mbălŭm,** Musikinstrument mit Tasten *(claves)*; ital. *clavicembalo, gravicembalo*, (daneben *clavicordio* aus *clavis + chorda*); frz. *clavecin*, span. *clavecimbano*. Vgl. Dz 101 *clavicembalo*.

2253) **clāvo fīgĕre,** mit Nägeln anheften, kreuzigen, = altfrz. *cloufire*, [*cloufichier*] (z. B. Alexius, rédaction du XIV$_e$ siècle, éd. Pannier, Str. 13 v. 2), vgl. Darmesteter, Mots comp. p. 140.

2254) **clāvŭs, -um** *m.* (volkslat. **claus;* vgl.: „avus non aus" App. Probi 29); Nagel; ital. *clavo, chiavo, chiovo, chiodo* „con sensi traslati che mancano alle forme arcaiche, p. e. chiodi = debiti", Canello, AG III 399, vgl. auch Flechia, AG II 334 u. Herzog, Z XXIV 426 (*clavus*, bezw. **clau[s]- > chio*, aber *clavi > chiavi*, dafür nach Analogie des Sgl. *chiovi*, danach wieder analogischer Sgl. *chiovo*, zu dem alten Sgl. *chio* aber wurde nach Analogie von Sgl. *mo* = *modus*, Pl. *modi* ein neuer Pl. *chiodi* gebildet); rtr. *cláud*, vgl. Ascoli, AG I 513 Z. 1 v. unten im Texte; prov. *clau-s;* altfrz. *clo;* neufrz. *clou*, dazu das Vb. *clouer* (nicht = *clavare*, welches sich als *claver* hätte erhalten müssen, sondern nach Analogie von *nouer* gebildet); span. *clavo;* ptg. *cravo*. Vgl. Dz 364 *chiodo;* Gröber, ALL I 547, wo **clovus* neben *clavus* als Substrat angesetzt wird, aber die Entwicklung des *a* : offenem *o* kann sehr wohl erst in nachlateinischer Zeit erfolgt sein. Vgl. Schwan, Z XII 207 ff.

2255) [**clĕpo, clĕpsī, clĕptum, clĕpĕrĕ,** heimlich wegstehlen; vielleicht Grundwort zu frz. *se clapir*, sich verkriechen, vgl. Dz 549 *clapir*. Wahrscheinlich aber gehört das Wort zu dem Stamme *klap* (s. d.).]

2256) **clērĭcātus, -um** *m.* *(clerus)*, geistlicher Stand; frz. *clérgé*.

2257) **clērĭcus, um** *m.* (v. *κλῆρος*), Geistlicher; ital. *chierico*, frz. *clerc* etc. Über den piem. (can.) Ausdruck *ŏf a čerik* (wörtlich: *uovo al chierico*) vgl. Nigra, AG XV 282. Vgl. Berger *s. v.*

2258) [***clētā, -am** *f.* = piem. *čea, čeja*, graticcio, vgl. Salvioni, Z XXII 467; prov. *cleda;* altfrz. *cleie*, neufrz. *claie*, Flechwerk, Hütte; Dz 548 *claie* vermutete, daß das Wort auf das gleichbedeutende altir. *cliath*, cymr. *clwyd* zurückgehe. Thurneysen hat das Wort nicht besprochen. Vgl. Nigra, AG XIV 364.]

2259) **clīmăctērĭcŭs, a, um** (gr. *κλιμακτηρικός*), auf die sog. Stufenjahre bezüglich; ital. *climaterico;* frz. *climatérique*, vgl. Faß, RF III 513; span. ptg. *climatérico*.

2260) ***clīnĭco** u. ***clīnĭo, -āre** (v. *clinare*), (die Augen) neigen; frz. *cligner* (altfrz. auch *clingier*), blinzeln, dazu das Vbsbsttv. *clin*. Vgl. Dz 549 *cligner;* Gröber, ALL I 547.

2261) **clīnĭcus, a, um** (gr. *κλινικός*), bettlägerig; nach Dz 446 *enclenque*, C. Michaelis, Studien etc. p. 268 u. 286 ist *clinicŭs*, bezw. **inclinicŭs* Grundwort zu span. *enclenque*, kränklich. Förster, Z I 559, hat diese Herleitung mit guten Gründen zurückgewiesen u. für span. *enclenque*, altfrz. *esclenc*, *esclenche* (pic. *esclenque*) das ahd. *slinc*, link, als Grundwort aufgestellt. Ihm haben beigestimmt G. Paris, R VII 346, Ascoli, AG III 449 Anm., Schuchardt, Z VI 425, letzterer jedoch mit dem Vorbehalte, daß in der Anlautsilbe *en-* (ebenso wie in *enjemplo* etc.) Einmischung der Präpos. *en* zu erblicken sei, während Förster eine rein lautliche Entstehung behauptet hatte. Gegen Försters Herleitung erhob Baist, Z V 550, Einspruch, das Diezsche Grundwort **inclinicus* verteidigend. Förster wiederholte darauf, Z VI 113, nachdrucksvoll seine frühere Beweisführung. Baist entgegnete, Z VI 427, in einem längeren Aufsatze, zog aber **inclinicus* zurück u. setzte dafür auf K. Hofmanns Anregung mlat. *encleticus* (s. Ducange *s. v.*) als Grundwort ein. Die lebhafte u. eingehende Erörterung, welche die Herkunft des Wortes gefunden, hat manche feine u. wertvolle lautgeschichtliche Bemerkung zutage gefördert, zu einem sicheren Ergebnisse aber doch nicht geführt. Alles in allem genommen, scheint es, daß span. *enclenque* u. altfrz. *esclenc* auseinander gehalten werden müssen, u. daß ersteres aus **inclinicus* entstellt (*i : e* erklärt sich aus roman. Position, wie anfangs auch Förster, Z I 559 Zeile 1 v. unten im Text für möglich gehalten hatte), letzteres aber aus ahd. *slinc* entstanden sei. Vgl. über die Frage auch Goldschmidt p. 58.

2262) **clīno, -āre**, neigen (Not. Tir. 109; das Pt. *clinatus* b. Cic. Arat. 53 [287] u. 86 [327]): ital. *chinare;* prov. *clinar;* altfrz. *cliner*. Vgl. Gröber, ALL I 547 u. VI 382.

2263) ***clīnŭs, a, um** (v. *clinare*), geneigt; ital. *chino* (*chini* b. Dante, Purg. 14, 7, ist Plur.: *l'un all' altro chini* = beide aneinander geneigt, aneinander sich lehnend); prov. *cli-s;* altfrz. *clin (aclin)*. Vgl. Gröber, ALL I 547, wo **clinis* angesetzt wird.

2264) **clŏāca, -am** *f.* (spätlat. *clauaca, cloca*), Abzugskanal; ital. *cloáca* „voce stor., condotto soterraneo di grandiosa struttura", *chiavica*, sen. *heioca* „fogna, smaltitojo", vgl. Canello, AG III 389; Caix, St. 268; frz. *le cloaque* (gel. W.). Dz 364 *chiavica*. Vgl. hierzu Parodi, Idg. Forsch. X 184.

2265) onomatopoiet. Stamm **cloc-**, glucken (vgl. auch schriftlat. *glŏcire*, glucken, u. *clocitare*, schreien [vom Hirsche]); davon ital. *chiocciare*, glucken, *chioccia*, Gluckhenne; span. *cloquear*, *clueca;* ptg. *choca*, Gluckhenne, *chocar*, brüten; prov. *clocir*, *glocir*, frz. *glousser* (dialekt. *clousser*, *crousser*), rtr. *cluts-har*, *glutschar*. Im Zusammenhang damit stehen wohl ital. *accoccolarsi*, auf den Fersen hocken (gleichsam brütend nach Art einer Henne hocken), dazu das Adv. *coccoloni;* span. *aclocarse*, brütend hocken. Über andere hierher gehörige span. Worte wie *cuchillas* in der Verbindung *en c.*, in hockender Stellung (eigentlich von brütenden Vögeln gesagt), vgl. Pidal, R XXIX 344; ptg. *cócaras*, Pl., das Niederhocken, Kauern, *estar en cócaras*, kauern. Vgl. Dz 97 *chiocciare;* Gröber, ALL I 547; Caix, St. 29?.

cloca, clocca s. **campana.**

2266) ***clŏchea, clŏchla** (umgestellt aus *cochlea*), **-am** *f.*, Schnecke; davon ital. (**chiocchia*, dazu das Demin.) *chiocciola*, vgl. Dz 364 *s. v.*, chian. *chiocquelo*, venez. *cuogolo*, Kiesel, vgl. Caix, St. 269; Flechia, AG II 335 unten; rum. *ghioacă*, Schale, vgl. Ascoli, AG XIII 456, *(des)ghioc ai at a*, schälen; [frz. heißt „Schnecke" *limace* = *limac-em* v. *limus*, span. *caracol* u. *limaza* (nackte Schnecke), ptg. *caracol* u. *lesma*], s. auch den Schluß von Nr. 1915. — Über die umfangreiche Wortsippe, welche auf **clochea*, **cochlea* zurückgeht, hat ausführlich gehandelt Schuchardt in Heft II seiner Roman. Etym. Über die zahlreichen mundartl. ital. Verbindungen von *cochlea* + *coccum* mit der Bedeutung „Kokon, runder Kuchen, gerundetes Endstück" vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 234.

2267) **clōdŭs, a, um** (f. *claudus*), lahm; prov. *clod*, (mit offenem *o*), vgl. Gröber, ALL I 547; Flechia, AG II 335 — („lahm" ital. *zoppo*, frz. *estropié*, *écloppé*, *perclus*; span. *cojo* (s. **coxus**), *baldado*, *paralítico;* ptg. *coxo*, *tolhido*, *estropeado*). S. **cloppus** u. **claudĭco**.

2268) ***clōpă, -am** *f.* (umgestellt aus *copla* = *copula*), Verknüpfung; ital. (dialektisch) u. rtr. *ciopa* u. dgl., vgl. Ascoli, AG I 515; Flechia, AG II 6 u. 335 Z. 1 v. unten.

2269) ***clŏppĭco, -āre** (v. *cloppus*), hinken; prov. *clopchar;* frz. *clocher* (daneben *cloper* = **cloppare*); pic. *cloquer*. S. aber ***cloppus** u. namentl. **claudĭco.**

2270) ***clŏppŭs, a, um,** hinkend, lahm; rum. *schiop*, dazu das Vb. *schiopez ai at a;* prov. *clop;* altfrz. *clop*, dazu das Vb. *cloper*. Vgl. Dz 550 *clop;* Gröber, ALL I 547.

2270a) ***clōsa, -am** *f.* (gr. *γλῶσσα*), Glosse; ital. *chiosa* etc., vgl. Claussen p. 69 u. No 4279.

clūdo s. **claudo.**

2271) **clŭpĕă, -am** *f.*, ein Flußfisch, die Alose (Plin. N. H. 9, 44); davon vielleicht ital. *chieppa*, *cheppia*, Wels, vgl. Dz 364 *s. v.* (über ital. Dialektformen des Wortes vgl. Salvioni, Post. 7); span. *chopa;* galic. *jouba*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768.

2271a) [***clūrma, *clūsma** *n.* = gr. **κέλευρμα* für *κέλευσμα;* ital. *chiurma* etc., s. Claussen p. 76 u. oben Nr. 2061.]

2272) ***cŏāctĭco, -āre** (v. *coacto*), zusammendrängen; rtr. *s-quicciar*, quetschen; prov. *cachar*, *quichar*, (neuprov. *esquichá*, quetschen); frz. *cacher*, ducken, verstecken (daneben *catir*, gleichsam **coactire*, dem Tuche die Glanzpresse geben, davon

cati u. *catis*, Zeug-, Glanzpresse, vgl. Cohn, Suffixw. p.115, s. aber auch unten **coacto**), *écacher*, quetschen; zu *cacher* die Vbsbsttve *cache*, Versteck, *cachette*, Schlupfwinkel, *cachet*, Petschaft, *cachot*, Gefängnis, span. *acacharse*, *agacharse*, sich niederducken (das Simplex *cachar*, zerbrechen, = **quaticare*). Vgl. Dz 260 *quatto;* Horning, Z IX 140.

2273) ***cŏăct'o, -āre** *(coactus)* = altfrz. *quacier*, gerinnen, vgl. Förster zu Yvain 6129 u. G. Paris, R XXVII 317.

2274) **cŏăcto, -āre** (Frequ. v. *cogere*), zusammendrücken; sard. *cattare*, plattdrücken; (prov. *quatir*, ducken, frz. *catir*, pressen, entweder = **coactire* oder = **quatire* f. *quatere*, indessen sind beide Ableitungen nicht einwandsfrei, vgl. Förster zu Yvain 6129). Vgl. Dz 260 *quatto*.

2275) **cŏăctŭs, a, um** (Pt. P. P. von *cogere*), zusammengedrängt, gepreßt; ital. *coatto*, gezwungen, *quatto*, platt, vgl. Canello, AG III 372; rtr. *quač;* prov. *quait;* span. *cacho*, *gacho*, geduckt [span. *gacho* hat auch die Bedeutung „gepreßt", von der Milch, die zu Quark u. Käse gepreßt wird; davon das Subst. plur. *gachas*, eine Art Milchbrei, vgl. Pidal, R XXIX 352]. Vgl. Dz 260 *quatto;* Förster zu Yvain 6129.

2276) **cŏāgŭlo, -āre** (v. *coagulum*), gerinnen machen; ital. *quagliare*, *cagliare*, vgl. Canello, AG III 372, Flechia, AG II 382; d'Ovidio, AG XIII 443 (d'O. vermutet, daß in *quagliare* etc. sich der Pflanzenname *galion*, ital. *gaglia*, eingemischt habe, weil die betr. Pflanze zur Käsebereitung gebraucht wurde); rum. *in-chieg ai at a;* rtr. *en-cugliar;* prov. *coagular*, neuprov. *caiá*, dazu Vbsbst. *calh*, *cai;* frz. *cailler;* cat. *coagular;* span. *cuajar;* ptg. *coalhar*. Vgl. Dz 259 *quagliare;* Gröber, ALL I 548.

2277) **cŏāgŭlŭm** *n.*, geronnene Milch; ital. *caglio*, *quaglio*, *gaglio;* mittelsard. *giagu*, *cazu*, *cracu* (Bitti), vgl. Nigra, AG XV 487; rum. *chiag;* (neuprov. *cailh*, *cai*); (frz. *caillot*, *caillotte*, Gerinsel, *gaillet* = *caille-lait* [?], Labkraut, vgl. Faß, RF III 492; über *caillou*, Kiesel, vgl. oben **calculus**); span. *cuajo;* ptg. *coalho*. Vgl. Dz 259 *quagliare;* Gröber, ALL I 548.

2278) **cŏaxo, -āre**, quaken; davon fälschlich nach Cornu, R IX 136, (sard. *chesciare*); cat. *queixarse;* span. *quejar;* ptg. *queixar*, wehklagen. Dz 479 *quexar* hatte das Wort auf **questare* (Frequ. von *queri*) zurückgeführt. Das richtige Grundwort ist **questiare*, vgl. Baist, Z V 248; Gröber allerdings setzt, ALL V 128, **quaxare* = *coaxare* als Grundwort an.

2279) [***cobelinus, um** *m.*, mlat. **gobelinus** (von germ. *kob-*, Haus, Gemach, wovon z. B. mhd. *kobel*, enges Haus, isl. *kofi*, Hütte, nhd. *Koben*, *Kofen*), Hausgeist, = frz. *gobelin*, Kobold. (Nach dem Teppichfabrikanten Gobelins, der unter Franz I. lebte, sind die *„gobelins"* genannt worden, vgl. Scheler, Dict. *s. v.*) Dz 599 *s. v.* leitete das Wort aus griech. *κόβαλος*, Gauner, Schmarotzer, ab, was der Bedeutung wegen nicht wohl angeht. Vgl. Kluge unter „Koben" u. „Kobold".]

2280) Naturlaut **coc** (lat. **coco**, Petr. 59, 2) zur Bezeichnung des Hahnenschreies, = frz. *coq*, Hahn, davon zahlreiche Ableitungen, z. B. *coqueliner*, *coqueriquer* (vgl. *kikeriki*), krähen, *coquer*, denunzieren (gleichsam „ankrähen"), *coquant*, kleines Rohrhuhn, *coquet*, gefallsüchtig (wie ein Hahn stolzierend), *cocarde*, Hutschleife (eigentlich Hahnenkamm), *coquerelle*, Judenkirsche (weil sie knallrot aussieht wie ein Hahnenkamm), *coquelicot*, Klatschrose, wilder Mohn (wegen der roten Farbe) u. a. m., dagegen gehört nicht hierher *cocu* = *cŭcūlus* (s. d.). Aus *coq d'Inde*, indischer Hahn, entstand *dinde*, Trutbenne, *dindon*, Truthahn, cat. *gall-dindi*, *indiot*, vgl. Dz 562 *dinde*. Vgl. Dz 552 *coq* u. *coquelicot;* Gröber, ALL I 549; Joret im Bull. de la soc. de ling. de Paris Nr. 20/22 (1880/82) p. LIII.

2281) ***cŏcă, -am** *f.* (v. **cocere* = *coquere*), Kuchen; rtr. *cocca;* neuprov. *coco;* pic. *couque;* cat. *coca*. Vgl. Dz 114 *cuccagna*.

2282) ***cŏcānĭă, -am** *f.* *(*coca)*, Kuchenland, Schlaraffenland; ital. *cuccagna;* frz. *cocagne*, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 722; span. *cucaña;* (engl. *cokaygne*). Vgl. Dz 114 *cuccagna*, Mackel p. 34 hält es für möglich, daß *cocagne* etc. mit ndd. *kouk*, ndl. *koek*, ahd. *chuohho*, nhd. *Kuchen* (Wörter, welche Kluge *s. v.* für echt germanisch hält) zusammenhänge. Indessen, wenn „kochen" ein Lehnwort im German. ist, wie auch Kluge *s. v.* annimmt, so wird auch „Kuchen" ein solches sein.

2283) ***cŏccă, -am** *f.* u. **cŏnc[h]ă, -am** *f.* (gr. *κόγχη*), Muschel (die Form *cocca* erklärt sich vielleicht durch keltischen Einfluß; neben ihr war ein Mask. **coccus* [vgl. cymr. *cwch* „linter, cymba", Davies, „round concavity, boat, hive, crown of a hat", Spurrell] vorhanden, vgl. calabr. *koč*, Frucht, R XXXIII 74, vgl. Th. 55, indessen ist die Annahme keltischen Einflusses bezüglich der Nichtnasalierung von *cocca* nicht unbedingt notwendig, da *cocca* sich als einfach reduplizierte, *concha* als die nasaliert reduplizierte Form auffassen läßt, man vgl. die nichtnasalierten Formen *cochlea*, *cochlear*); ital. *conca*, *cocca*, Muschel, Becken, Wanne (die üblichen Wörter für „Muschel" sind *nicchio* u. *conchiglia*), *cocca*, Kerbe an der Armbrust (eigentlich wohl muschelartige Höhlung, vgl. Th. 55 Z. 6 ff. v. oben u. Claussen p. 77); *coccia* (= **coccea* f. *conchea*), kleine Geschwulst, vgl. Flechia, AG II 335; es gehören hierher wohl auch (vgl. jedoch hierüber sowie über die Wortsippe überhaupt d'Ovidio in Gröbers Grundriß I 521!) die Mask. *coccio* (**cocceus* f. *concheus*), Scherbe, u. *cocchio* (= **cocculus*), [muschelförmiger Wagenkasten], Kutsche (slavischer Ursprung dieses Wortes ist abzulehnen, weil der Palatal des entspr. slav. Wortes sich im Ital. erhalten haben würde, vgl. auch Caix, St. 24, annehmbarer, ja wahrscheinlicher ist magarischer Ursprung, vgl. Schuchardt, Z XV 95, s. auch unten unter **span**); prov. *coca*, Kerbe, neuprov. *coquo*, Fahrzeug; frz. *coque*, Eier-, Nußschale, *coche*, Kerbe, auch „Kutsche", dazu das Vb. *encocher*, die Sehne einlegen (ital. *coccare*, wozu auch ein *scoccare*, losschnellen, vorhanden ist); vermutlich ist von *coche*, Kerbe, Einschnitt, abgeleitet *cochon* (eigentlich zur Mast verschnittenes Tier), Schwein (span. *cochino*, Schwein, *cochambre*, Schmutz), vgl. Dz 550 *s. v.* (keltischer Ursprung des Wortes ist zu verneinen, vgl. Th. 95; nach Behrens, Z XIII 413, sollen in *coche*, *coch-on* „tonmalende Lockworte" [vgl. mundartl. dtsch. *kaf*, *kuf!*] zu erblicken sein, doch ist das wenig glaubhaft; Settegast, Z XV 249, bringt mhd. *kotze*, „Hure", als Grundwort für *coche*, „Sau", in Vorschlag, dagegen sprechen aber gewichtige, lautliche Bedenken; vgl. auch Schuchardt, Z XV 97); von *coque* ist wohl abgeleitet *cocon*, Gehäuse der Seidenraupe, Demin. zu *coque* ist *coquille*, Muschel (= ital. *cochiglia*), vgl. auch Nr. 2288; cat. *conca*, Napf; span. *coca*, Muschel-, Nuß-, Hirnschale, Kopf (davon abgeleitet

cogote, Hinterkopf), *conca*, *cuenca*, Napf, *cuezo* (= **cocceus*), Kübel, *coche*, Kutsche, vgl. aber Schuchardt, Z XV 95, wo magy. *kocsi* als Grundwort zu *cocchio*, *coche* aufgestellt wird; ptg. *coca*, Kaputze, *conca*, Schüssel. Vgl. Dz 101 f. *cocca*, Gröber, ALL I 548; Flechia, AG II 335; Th. p. 54 f.; d'Ovidio, Gröbers Grundriß I 521, wo eine Anzahl der hier besprochenen Wörter auf *κόκκος* (s. d.) u. *κόχκαλος* (s. d.) zurückgeführt wird. — S. den Schluß von Nr. 1740, vgl. auch Claussen p. 59.

2283a) ***cocceum** *n.*, muschelartig kleine Frucht, Beere; davon alb. *kok'e*, Beere, wovon dac.-rum. *coacaza*, Stachelbeere; mac.-rum. *koka*, Bonbon. Vgl. Densusianu, R XXXIII 74.

***cŏccĕŭs, a, um** (v. *cocca*), muschelartig, s. ***cocca.**

2284) ***cŏccĭnĕllă, am** *f.* (Demin. v. **cocca* f. *coccum*) = frz. *cénelle*, Frucht der Stechpalme, vgl. Dz 540 *s. v.*

2285) **cŏccĭnus, a, um,** scharlachfarben; rtr. *kušcen*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768. Ableitungen von *coccinus* sind ital. *cocciniglia*, frz. *cochenille*, span. *cochinilla*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 407.

2286) **cŏccum** *n.* (*κόκκος*), Fruchtkern, Beere; ital. *cóccola*. S. unten *κόκκος*.

2286a) **cŏc[h]lĕă, -am** *f.* (App. Pr. 66, vgl. Claussen p. 58) (gr. *κοχλίας*), Schnecke, s. ***clochea** u. den Schluß von Nr. 2265.

2287) **cŏc[h]lĕăr, cŏc[h]leāre** (*cocleare, non cocliarium* App. Probi 67), **cŏc[h]lĕārĭŭm** (v. *cochlea*), ***cŭc[h]learium** *n.* (vgl. Claussen p. 91), muschelartiges Gefäß, Löffel; ital. *cucchiajo*, daneben ein Fem. *cucchiaja*; prov. *cuilher-s*; frz. *cuiller*, daneben das Fem. *cuillère*; span. *cuchara*; ptg. *colher* (altptg. *colhar*). Vgl. Dz 114 *cucchiajo*; Gröber, ALL I 549. — Unklar ist, ob mittellat. *lochea*, großer Löffel (altfrz. *lousse*, neufrz. *louche*, wovon pic. *fourlauchier*, vgl. Doutrepont, Z XX 528) in Beziehung zu *cochlear* steht. Über bologn. *cuslir* aus **cochlearium* vgl. Schuchardt, Z XXII 398, G. Paris, R XXVII 626.

2288) ***cŏchȳlĭŭm** *n.* (f. *conchylium*), Muschel- oder Schaltier; ital. *cochiglia*, Muschel; frz. *coquille*. Vgl. Dz 102 *cochiglia* u. Claussen p. 77.

2289) **cŏcīnă, -am** *f.* (die Form ist belegt in Glossen, vgl. Rönsch, Z. f. ö. G. 1886 p. 592), (v. *cocere* f. *coquere*), Küche; ital. *cucina*; sard. *coghina* (rum. *cucnie*); rtr. *cuschina*; prov. *cozina*; frz. *cuisine*; cat. *cuyna* (?); span. *cozina, cocina*; ptg. *cozinha*. Vgl. Dz 115 *cucina*; Gröber, ALL I 548.

2290) ***cŏcīnarius, a, um** (f. *coquinarius*), zur Küche gehörig; ital. *cucinario* „spettante a cucina“, *cuciniere*, *cucinajo* „il cuoco delle società religiose e quello de' soldati“, vgl. AG III 306. S. Nr. 2300.

2291) ***cŏcīno, -āre** (f. *coquinare*), die Küche besorgen (Plaut. Aul. 3, 1, 3) = ital. *cucinare*, frz. *cuisiner*, vgl. Dz 115 *cucina*.

cōcĭo s. 2 **cōctĭo.**

2292) 1. **cŏco** (f. *coquo*), die Form mit *c* ist belegt, vgl. ALL VI 382, **cōxi, cŏctŭm, cŏcĕrĕ** (für *coquere*, kochen); ital. *cuoco cossi cotto cuocere*; rum. *coc copsei copt coace*; rtr. Prs. *kóiel*, Pt. P. *kótχ*, *kuėt* etc., Inf. *kóir* etc., vgl. Gartner §§ 146 u. 154; prov. Prs. 3 *cueis*, *cotz*, Pf. *coc*, Pt. *coit cueich*, Inf. *cozer*, *cozir*, kochen, brennen, quälen, davon das Sbst. *cosenza*, Pein; frz. *cuis cuisis cuit cuire*; span. *cocer* (schw. Vb.); ptg. *cozer* (schw. Vb., altptg. Pt. P. *cóito*). Vgl. Gröber, ALL I 548; Dz 557 *cuire*.

2293) [2. **cŏco** = span. ptg. frz. *coco* (frz. davon abgeleitet *cocotier*), Kokosbaum, Kokosnuß, Schreckgespenst für Kinder (etwa Knecht Ruprecht, über den seltsamen Bedeutungsübergang vgl. Cornu, R XI 119), im Frz. bedeutet *coco* auch Gurgel, Schlund, ohne daß sich sagen ließe, wie diese Bedeutung sich entwickelt hat. Über *coco* vgl. auch Lentzner, Engl. Stud. XI 2. Vgl. Kleinpaul, Fremdw. S. 93.]

3. **coco** (Naturlaut der Hühner) s. **coc.**

2294) 1. **cŏctĭo, -ōnem** *f.* (v. *coquere*), das Kochen, Brennen, = frz. *cuisson*, Kochen, Sieden, Brennen.

2295) 2. **cōctĭo** (gewöhnlich *cōcĭo*), **-ōnem** *m.*, Makler; ital. *cozzone* „sensale di cavalli“, *scozzone* „chi doma cavalli“, vgl. Canello, AG III 399 (Dz hält mit Recht *scozzone* für zusammengesetzt); prov. *cussó-s*; altfrz. *cosson*; cat. *cussó*. Vgl. Dz 112 *cozzone*; Gröber, ALL I 549.

2296) 3. **cŏctĭo, -āre** (v. *coquere*), kochen, brennen; ptg. *coçar*, jucken, davon das Vbsbst. *coça*, das Jucken; (span. *coscarse*, die Schultern bewegen, wenn sie jucken, dazu das Vbsbsttv. *cosquillas*, Pl., das Kitzeln). Vgl. Dz 441 *coçar*.

2297) ***cŏcto, -āre** (Frequ. u. Intens. v. *coquere*), tüchtig kochen, in übertragener Bedeutung jem. heiß machen; prov. *coitar*, antreiben, beschleunigen; altfrz. *coitier*; cat. *cuytar*, bedrängen; span. *cocharse*, sich beeilen (altspan. *coytar*); ptg. *coitar*. Vgl. Dz 103 *coitar* 1; Gröber, ALL I 549 u. VI 382. Rönsch, RF II 315, wollte diese Verba in der Bedeutung „antreiben“, namentlich aber altfrz. *coitier*, *cuitier*, auf lat. *cogitare* v. *cogere* zurückführen, dem aber hat K. Hofmann, ALL III 552, mit gutem Grunde widersprochen u. altfrz. *cuitier* aus dem Vbsbst. *cuite* = *cocta* erklärt.

2298) **cŏctŏr, -ōrem** *m.* (v. *coquere*), Koch, = rum. *coptor*. In den übrigen rom. Sprachen wird „Koch“ entweder durch **cocus* (s. d.) = *coquus* oder durch **cocinarius* (= frz. *cuisinier*) ausgedrückt.

2299) **cŏctūră, -am** *f.* (v. *coquere*), das Kochen; ital. *cottura*, das Kochen, das Gekochte); rum. *copturà*; prov. *coitura*; (altspan. *cocedura*); (ptg. *cozidura*).

2299a) ***cŏcūlĕa, -am** *f.* (umgestaltet aus *cochlea*), Muschel; davon vermutlich frz. *cagouille*, (Schnecke), spiralförmige Verzierung. Vgl. Thomas, Mél. 40 (u. R XXIX 165).

2300) ***cŏcŭs, -um** *m.* (v. *coquere*), Koch; ital. *cuoco*; prov. *coc-s*; altfrz. c. r. *kex*, c. o. *keu*; neufrz. *queux* (das übliche Wort für „Koch“ ist aber *cuisinier* = **cocinarius*); cat. *coch*; (span. *cocinero*; ptg. *cozinheiro*). Vgl. Gröber, ALL I 549. Weder frz. *coquin*, Schurke (vgl. Dz 552 *s. v.*), noch frz. *gueux*, bettelhaft (vgl. Dz 607 *s. v.*), können mit **cocus* etwas zu tun haben; ersteres ist wohl Demin. zu *coq*, der Ursprung des letzteren ist unklar.

2300a) engl. **cookery,** „Schiffsküche“; davon vielleicht frz. *coquerie*. Vgl. Behrens, Z XXVI 653.

2300b) engl. **cookroom,** Kochraum, Küche; davon vielleicht frz. *coqueron*, Kombüse. Nicht hierher gehört wohl norm. *coqueron*, kleiner Schober, es ist Ableitung von lat. *cocca*. Vgl. Murray New Engl. Dict.; Grimm, Wb. s. v. Kocke.

cōdă s. **cauda.**

2301) **cōdĕx, -dĭcem** *m.*, Buch; ital. *codice*; rum. *codică*; prov. *codi-s*; frz. *code*; cat. *codi*; span. ptg. *codigo*. Die lautliche Entwicklung

des Wortes ist infolge seiner Verwendung als terminus technicus abnorm gewesen.

2302) [kelt. (Dialekt v. Vannes) **codioc'h,** Haubenlerche; davon vielleicht ptg. *cotovia,* Lerche; vgl. Dz 442 *s. v.* (Th. 87 findet mit Recht die Ableitung sehr fragwürdig); Rönsch, Jahrb. XIV 343 (bringt das Wort mit *toppo,* Schopf [*totovia : cotovia*] zusammen); Baist, Z V 561, erinnert an *κοττός, κόττυφος*.]

2303) **coemētērĭŭm** *n.* (gr. *κοιμητήριον*), mit spätgriech. Aussprache **cĭmĭtērĭum,** Ruhestätte, Kirchhof (Eccl.); ital. *cimeterio;* rum. *cinterim, ţintirim;* prov. *cementeri-s;* altfrz. *cimetire, cimentire;* frz. *cimetière m.,* vgl. Cohn, Suffixw. p 286 u. 289; span. *cimenterio;* ptg. *cemiterio.* Vgl. Dz 99 *cimeterio;* Bianchi, AG XIII 242 (B. nimmt Beeinflussung des *coemeterium* durch *caementarium* an). Vgl. Claussen p. 110.

***cofea** s. **cupa.**

2304) arab. **çoffa** (Freytag II 502a), Ruhebank vor dem Hause; ital. *sofà;* frz. *sopha, sofa;* span. ptg. *sofá.* Vgl. Dz 297 *sofa;* Eg. y Yang. 494.

***cofinus** s. **cophinus.**

2305) ***cŏgĭto** (oder ***cūgĭto?**), **-āre** (für *cōg.*), denken; altital. *coitare;* lecc. *cúsetu,* vgl. AG IV 130; rum. *cugeta;* prov. *cuidar (*cugidare), cuiar;* altfrz. *cuidier,* vgl. Förster, Z II 169 (neufrz. ist das Vb. nur in *outrecuider = ultra cogitare,* übermütig behandeln, *outrecuidant,* übermütig, *outrecuidance,* Übermut, erhalten), span. ptg. *cuidar.* Vgl. Dz 103 *coitare* 2; s. auch oben **cŏcto,** unten ***cūgĭto** sowie **pēnso.**

2306) **cŏgnātŭs, a, um** *(gnatus = natus* von *nascor),* blutsverwandt; ital. *cognato,* Schwager; (nach Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 768, ist das Wort auch im Rtr. vorhanden); rum. *cumnat,* davon abgeleitet *cumnăţesc,* Adv., schwägerlich, *cumnăţesc ii it i,* sich verschwägern; prov. *cunhat-z;* (frz. ist das Wort durch *beau-frère, belle-sœur,* völlig verdrängt worden); span. *cuñado;* ptg. *cunhado.* Dazu überall Fem.

2307) **cognĭtŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *cognoscere*), bekannt; ital. *cógnito* „conosciuto", arch. *conto* „conosciuto, che conosce, pratico (Dante, Inf. 33,31)", vgl. Canello, AG III 329; [Ableitung von *conto* ist wohl *contigia*]; prov. *cointe, coinde,* kundig (auch zierlich, anmutig, weil das Bekannte oft angenehm ist), dazu das Vb. *coindar,* zu erkennen geben, zusammenges. *acoindar,* bekanntmachen, davon wieder *acoindansa,* Vertraulichkeit; altfrz. *cointe,* kundig, davon das Vb. *cointier, cointoiier,* unterrichten, zusammenges. *accointier,* dazu *accointance, cointise; percoindier,* kundtun. Vgl. Dz 107 u. dazu Scheler im Anhang 756 *conciare.*

2308) ***cōgnōscĕntĭă, -am** *f.* (von *cognoscere*), Kenntnis; ital. *conoscenza;* rum. *cunoştinţa;* prov. *conoissensa, conoichensa;* frz. *connaissance;* span. *conocencia;* ptg. *conhecença.*

2309) ***cōgnōscĭtŏr, -ōrem** *m.* (v. *cognoscere*), Kenner; ital. *conoscitore;* rum. *cunoscător;* prov. c. r. *conoisseire,* c. o. *conoissedor;* frz. *connaisseur;* span. *conocedor;* ptg. *conhecedor.*

2310) **cōgnōsco, cognōvī, cognĭtŭm, cognōscĕrĕ** *(con + gnosco = nosco),* kennen lernen, erkennen; ital. *conosco conobbi conosciuto conoscere;* rum. *cunosc ui ut cunoaşte;* prov. *conosc conoc conogut conoisser, conoicher;* frz. *connais connus connu connaître;* cat. *cone(i)xer;* (*conech* etc.); span. *conozco conocí* (im Altspan. auch starke 3 P. Sg. *conuvo,* 3 Pl. *conuvieron*) *conocido conocer;* ptg. *conheço* (schw. Vb.). Vgl. Gröber, ALL I 135.

2310a) ***cŏhōrtīle, *cōrtīle** *n.* (v. *cohors*), **Hof;** altfrz. *courtil,* Hof, Garten.

2311) **(cŏhŏrs,) cōrs, cōrtem** *f.,* Hofraum; ital. *corte;* rum. *curte* (daneben ein Mask. *curt,* Zelt, Plane, Regenschirm, von Ch. auf mittelgr. *κόρτη, κόρτις* zurückgeführt); rtr. *curt* (davon *curtgin,* Baumgarten); prov. *cort-z;* frz. *cour;* span. ptg. *corte.* Davon überall zahlreiche Ableitungen, z. B. **cortensis* = ital *cortese,* frz. *courtois,* höfisch, **cortens(i)anus* = ital. *cortigiano,* Hofmann, frz. *courtisan,* span. *cortesano;* **cortidiare, -zare* = ital. *corteggiare,* den Hof machen (davon *corteggio,* Gefolge), frz. *courtiser* (dazu das entlehnte Vbsbsttv. *cortège*), span. *cortezar, cortejar.* Vgl. Dz 109 *corte;* Gröber, ALL I 553; G. Paris, R X 56; Canello, AG III 373; Flechia, AG II 12 f.

2312) ***cōĭctĭo, -āre** (v. *ictus,* Pt. P. v. *icere*), stoßen; ital. *cozzare,* mit den Hörnern stoßen, dazu das Vbsbsttv. *cozzo;* frz. *cosser.* Vgl. Dz 112 *cozzare.*

2313) **cŏlăp[h]ŭs, *cŏlŏpŭs, *cŏlĭpŭs, *cŏlēpŭs** (vgl. Claussen p. 36), **-um** *m.* (griech. *κόλαφος*), Faustschlag, Backenstreich; ital. *colpo* [mit geschlossenem *o*], Schlag, Stoß, Streich, Hieb, dazu das Vb. *colpire,* ferner das Kompos. *accoppare* „ammazzare", vgl. Caix, St. 137; rtr. *culp;* prov. *colp-s* [mit offenem *o,* wie auch im Frz.]; altfrz. *colp;* neufrz. *coup* (dialekt. *choup,* vgl. Faß, RF III 504), dazu das Vb. *couper.* Zu *couper* gehört als demin. Ableitung altfrz. *cobeter,* auf welches vielleicht neufrz. *gobeter* zurückgeht. vgl. Thomas, Mél. 85; cat. *cop;* span. *colpe* (dazu das Vb. *colpar*), *golpe;* ptg. *golpe.* Vgl. Dz 104 *colpo;* Gröber, ALL I 550.

2314) **cōlātīcĭŭs, a, um** (von *colare*), flüssig, laufend, schiebbar, beweglich; prov. *coladit-z;* frz. *coulis,* flüssiges Metall, Brei, Fem. *coulisse,* Schiebwand, altfrz. *coleïce,* Fallgatter. Vgl. Dz 554 *couler.*

2315) ***cōlĕo, -ōnem** *m.* (f. *coleus*), Hode; ital. *coglione;* prov. *colho[n]-s;* altfrz. *coillon;* neufrz. *coïon, couyon,* Memme, vgl. Hüberts *s. v.;* span. *cojon;* (ptg. sind *escroto* u. *bolsas* für den Begriff „Hode" eingetreten). Vgl. Gröber, ALL I 549. S. **coleus.**

2316) **cōlĕŭs, -um** *m.,* Hode; ital. *coglia = *colea;* rum. *coiu;* prov. *colh-s;* altfrz. *coil;* neufrz. *couille = *colea.* Vgl. Gröber, ALL I 549; s. auch **coleo.**

***collandrum** s. **coriandrum.**

2317) **cŏlla, -am** *f.* (gr. *κόλλα*), Leim; ital. *colla;* frz. *colle;* span. *cola;* ptg. *colla* (neben *grude = gluten*). Vgl. Dz 104 *colla.*

2318) **cōllăctĕŭs, -um** *m. (lac),* Milchbruder; span. *collazo;* ptg. *collaço.* Vgl. Gröber, ALL I 549; Dz 441 *collazo.*

2319) **cōllāris, -e** *(collum),* zum Hals gehörig; prov. *coler-s,* Lastträger (vgl. frz. *colporter = collo portare*).

2320) [***cōllātă,** Schlag auf den Hals; prov. *colada;* frz. *colée,* Ritterschlag.]

2321) **cōllātĭo, -ōnem** *f.,* Vergleichung; ital. *collazione* „conferimento, raffronto, conferenza"; *colazione, colezione, colizione* „il mangiar leggermente che si faccia fuori del pranzo e della cena" (in dieser Bedeutung ist das Wort vielleicht von *colatio* v. *colare* abzuleiten, worauf auch die übliche altfrz. Schreibung *colation* hinzudeuten scheint), vgl.

Canello, AG III 401; Littré, Dict. *collation* 2; Tobler, Z IV 183, bestreitet die Ableitung von *colare;* vgl. auch Gröber, ALL VI 383; span. *collazo,* Abgabe, Steuer, auch der Steuerpflichtige. Vgl. Pidal, R XXIX 343.

2322) [***cŏllībĕrtūs, -um** *m.*, Mitfreigelassener, Mensch niederen Standes, soll (vgl. Dz 557 *culvert*) das Grundwort sein zu prov. *culvert-z,* schurkisch, gottlos, Sbst. Schurke, altfrz. *culvert, cuivert, cuvert,* gemein, verraterisch, treulos, Sbst. Diener, Schurke. Diese Ableitung ist aber, schon aus lautlichem Grunde, höchst anfechtbar, es scheint das Wort (ein Schimpfwort!) vielmehr aus *culus,* Arsch, u. *viridis,* grün, zusammengesetzt zu sein, also etwa „Grünarsch", d. h. ein Kerl, dessen Hinterer mit Prügel gründlich gefärbt worden ist oder gründlich gefärbt werden soll. Möglicherweise auch beruht das *-vert,* da ja von einer grünlichen Färbung durch Prügel nicht wohl die Rede sein kann, auf Volksetymologie u. steht für *versus.*]

2323) 1. **cŏllĭgo, cŏllēgi, cŏllēctūm, cŏllĭgĕrĕ,** sammeln; ital. *coglio (colgo), colsi* = **collexi, colto, cogliere;* lomb. *corze,* venez. *arcorger,* vgl. Salvioni, Post. 7; rum. *culeg, culesei, cules, culege;* prov. *colhir* (schw. Vb., jedoch Präs. *colh*); frz. *cueillir,* pflücken (schw. Vb., Präs. nach der A-, sonst nach der I-Konj., davon abgeleitet *cueillaison,* Obsterntezeit, vgl. Cohn, Suffixw. p. 134; Fem. des st. Part. P. *cueillette* = *collecta,* Ernte); span. *coger* (schw. Vb., Fem. eines abnormen Part. P. *cogecha,* Ernte, nur altspan., in der neueren Sprache ist dafür *cosecha* eingetreten, vgl. Dz 442 *cosecha,* namentlich aber Cornu, R XIII 298, wo *cosecha,* von Diez = *consecta* angesetzt, aus *collecta* erklärt wird, s. unten **cōnsēctă**); ptg. *colher.* Vgl. Risop, Zur Gesch. der frz. Konj. auf *-ir* (Halle 1891) p. 58. Körting, Frz. Formenlehre I § 23, 1.

2324) 2. **collĭgo, -āre,** zusammenbinden; span. *colgar,* hängen.

2325) ***cŏllo, -āre** (gr. *κολλᾶν*), leimen; ital. *collare;* frz. *coller;* span. *(en)colar;* ptg. *collar* (neben *grudar*). S. Nr. 2317.

2326) ***cŏllŏco** (vgl. Marx p. XIV, schriftlat. *cŏlloco*), **-āre** *(con + loco),* stellen, setzen, legen; ital. *collocare* „porre a luogo", *coricare corcare* (nach Ulrich, Z XVIII 284, aus **cŏlicāre!*) „porre disteso", *(cucciare,* hinstrecken, ist wohl entlehntes frz. *coucher),* vgl. Canello, AG III 349; rum. *culc ai at a;* prov. *colcar, colgar,* dazu das Sbst. *colcha,* Bett; altfrz. *colchier* (die geschlossene Qualität des *o* wollte Förster, Z III 503, aus Einwirkung eines nachtonigen *i* [**cóllicat* für *cóllocat*] erklären, während G. Paris, R X 61, an Anlehnung des Verbs an das Sbst. *culcita* gedacht u. damit wohl das Richtige getroffen hat, wenn man nicht das geschlossene *o* aus lat. *ō* erklären will); neufrz. *coucher,* dazu das Vbsbsttv. *couche,* Lage, Schicht; cat. span. *colgar* (span. Präs. Sg. 1 *cuelgo*); ptg. *collocar* (gel. W.), vielleicht gehört hierher auch *chocar,* ausbrüten, wenn angenommen werden darf, daß es aus *c[ol]locare* entstand. Vgl. Dz 108 *corcare;* Gröber, ALL I 550; Henry, Mém. de la soc. de ling. de Paris VIII 90; Jenkins, Mod. Lang. Notes VIII 5.

2327) **cŏllo pŏrtāre,** am Halse tragen, = frz. *colporter* (davon *colportage, colporteur* etc.), vgl. A. Darmesteter, Mots comp. p. 139 f. (ein Kompos. ähnlicher Art ist *clavo figere* s. Nr. 2253).

2328) **collūm** *n.*, Hals; ital. *collo,* davon abgeleitet *collottola,* Nacken, vgl. Dz 365 *s. v.;* rtr. *kul,* davon „mit einem sonderbaren Suffix" *kuliets, kalöts,* vgl. Gartner § 3 *a*); prov. *col-s;* frz. *col, cou* (*col* wird gegenwärtig meist nur in der Bedeutung „Halskragen" gebraucht); cat. *col;* span. *cuello;* ptg. *collo.* Vgl. ALL VI 382.

2329) **cŏllŭvĭēs, -em** *f. (colluère),* Spülicht, Unrat; pav. *colobia;* mail. *corobia,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768.

2330) 1. **cōlo, -āre,** durchseihen; ital. *colare,* seihen; rum. *cur ai at a,* fließen; prov. *colar;* frz. *couler,* davon abgeleitet *couloir,* Durchseiher, Verbindungsgang (weil er die Gehenden durchläßt), Flur; cat. span. *colar,* seihen; ptg. *coar,* seihen. Vgl. Dz 554 *couler;* s. auch oben **colaticius.**

2331) 2. **cŏlo, -ui, -ĭtum, -ĕre,** bebauen; valtell. *cóler,* cultivare il terreno, dazu berg. *cola,* ajuola, vgl. Salvioni, Post. 7. Im übrigen ist das Vb. im Romanischen völlig geschwunden.

2332) ***cŏlŏbră, -am** *f.* (f. *cólubra; coluber, non colober* App. Probi 177), Natter; ital. (dem Schriftital. fehlt das Wort, es wird durch *vipera* vertreten), sard. *colóro, -a;* sicil. *culóvria;* prov. *colóbra;* altfrz. *culuevre;* neufrz. *couleuvre;* cat. *culébra;* span. *culebra;* ptg. *cóbra* aus *coóbra.* Vgl. Havet, R VI 433 (sehr inhaltsreicher Aufsatz, durch welchen Darmesteters Bemerkung, R V 147, überflüssig gemacht worden ist); Gröber, ALL I 550 (ebenda IV 142 hat Havet eine Vermutung über den Ursprung des lat. *coluber* ausgesprochen, er erblickt darin eine Umbildung des gr. *χέλυδρος*). Vgl. Claussen p. 97. S. auch unten **cŏlŭbrīnŭs.**

2333) [**cŏlōnŭs, -um** *m.* (v. *colere*), Bauer, Landmann; ital. *colono,* Landmann, *clown* (englisch) „pagliaccio, il rustico del teatro", vgl. Canello, AG III 323. Sonst ist das Wort samt seinem Primitiv *colere* aus den rom. Volksspr. gänzlich geschwunden.]

2334) [***cŏlŏquīnta, -am** *f.* (*κολοκύνθη*), Purgiergurke; ital. *coloquinta;* frz. *coloquinte,* dazu das Dem. *coloquinelle,* span. ptg. *coloquintida.*]

2335) **cŏlŏr, -ōrem** *m.* (v. *colo,* seihen), die Farbe; ital. *colore;* prov. *color-s;* frz. *couleur;* span. *color;* ptg. *(color) côr.*

2336) **cŏlōro, -āre** (v. *color*), färben; ital. *colorare* etc. Vielleicht gehört hierher auch frz. *coudrer,* Leder färben, vgl. Behrens, Z XXVI 722.

2337) **cŏlōstră, -am** *f.* u. **cŏlōstrūm (colustrum)** *n.*, Biestmilch; ital. *colostro;* rum. *corastă, coreastă, corastă;* frz. *colostrum* (medizinischer Kunstausdruck); span. ptg. *colostro, calostro;* astur. *kuliestro* (= **coelestrum*). Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I § 119 S. 125.

2338) **cŏlpus, -um** *m.* (*κόλπος; colpus* [*colfus*] findet sich bei dem Ravennatischen Geographen, vgl. Frick, ALL VII 443, u. Gröber, ebenda VII 522; Plur. *colfora,* davon vielleicht frz. *gouffre,* dessen männliches Geschlecht auffällig ist, vgl. Sittl, ALL II 570, u. Gröber, ebenda VII 522), Meerbusen; ital. span. ptg. *golfo,* Meerbusen; neuprov. *gou(f);* frz. *golfe,* Golf, (*gouffre,* Abgrund). Vgl. Dz 168 *golfo;* Gröber, ALL II 442.

colubra s. **colóbra.**

2339) **cŏlŭbrīnŭs, a, um,** schlangenartig; davon nach Ch. p. 72 rum. *curpen* (die schlangenartig sich windende) Ranke, z. B. des Weinstocks, dazu das Vb. *curpenesc ii it i,* sich krümmen, kriechen.

colucula s. **conucula.**

2340) **cŏlŭmbă, -am** *f.* u. **cŏlŭmbŭs, -um** *m.*, Taube; ital. *colomba, -o* (daneben *pippione, piccione* = lat. *pīpionem,* Piepvogel); prov. *colomba* (?); frz. *colombe,* (gel. W., das übliche Wort ist *pigeon*

= *pipionem*); im Span. u. Ptg. fehlt das Wort, dafür span. *palomo, paloma* (v. *palumbus*) u. *pichon;* ptg. *pomba, pombinha* (ebenfalls auf *palumbus* zurückgehend). S. unten **pălūmbŭs** u. **pīpĭo.** Vgl. Berger p. 81.

2341) **cŏlumbārĭŭm** *n.* (v. *columba*), Taubenhaus, Graburnenhaus; ital. *colombario* „sepolcreto a foggia di colombaja", *colombajo* „colombaja", vgl. Canello, AG III 306.

2341a) ***cŏlŭmbō, -āre** (*κολυμβᾶν*), untertauchen; astur. *calumbarse.* Vgl. Schuchardt, Z XXV 496.

2342) **cŏlŭmĕllă, -am** *f.* (v. *columna*), kleine Säule; venez. *colmelo, cormelo,* pilastro, vgl. Salvioni, Post. 7; span. *colmillo,* Ilauzahn (der schriftlat. Ausdruck war *dens columellaris;* bei Isid. 11, 1, 52 findet sich *colomelli,* wofür vielleicht *columellas* zu lesen ist, in dem betr. Sinne). Hinzuzufügen ist: frz. *coulemelle (coumèle, comèle, conmère, coulemette)*, Schirmpilz, vgl. Thomas, Essais de philol. française p. 275 u. R XXIV 171. Hierher auch nach Thomas, Mél. 58, mundartl. *coulemelle, coumèle, coumère;* ptg. *colmilho.* Vgl. Dz 441 *colmillo.*

2342a) ***cŏlŭmĭtta, -am** *f.*, Säule; astur. *colonda, colondra.* Vgl. Pidal, R XXIX 343.

2342b) **cŏlŭmĭllus, -um** *m.*, Säulchen; span. *corondel,* die Druckspalte. Vgl. Pidal, R XXIX 343.

2342c) ***cŏlŭmĭno, -āre** *(columna),* daraus nach Pidal, R XXIX 344, span. *columbrar,* eine Höhe aus der Ferne messen.

2343) **cŏlŭmnă, -am** *f.* (*columna, non colomna* App. Probi 20), Säule; ital. *colonna;* lomb. *colaña;* prov. *columna, colona;* frz. *colonne,* altfrz. auch *colombe,* vgl. Klahn, Über die Entwicklung des lat. *mn* im Frz. (Kiel 1898 Diss.) p. 35; span. ptg. *columna.* Vgl. Gröber, ALL VI 383; Berger p. 81. Zweifelhaft ist, ob hierher gehören prov. *coronda,* Säule, Tragbalken, neuprov. *courondo,* catal. *coronda,* astur. *colondra,* span. *cureña* (altspan. *curueña*), Laffette; Thomas, Mél. 55, ist geneigt, an Zusammenhang mit griech. *χορωνίς,* Haken, zu denken, jedoch schwerlich mit Recht. Schuchardt, Z XXVI 410, erklärt sehr überzeugend *coronda* aus Mischung von *cylindrus* + *columna.*

2344) **cŏmă, -am** *f.* (gr. *κόμη*), Haar; ital. *chioma, coma;* rum. *coamă;* prov. („auch in ganz Südostfrankreich von Savoyen bis Belgien" Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768) altspan. ptg. *coma.* Vgl. d'Ovidio, AG XIII 363.

2345) **cŏmărŏn** *n.* (*κόμαρον*), die Frucht des Erdbeerbaums; venez. *gomára, -era* = **comaria;* (sicil. *agúmara?*), vgl. Salvioni, Post. 7. S. Nr. 2518.

2346) [**cŏmātŭs, a, um,** behaart; ital. *comato, chiomato;* span. ptg. *comato.*]

2346a) ***cŏmbăsĭo, -āre** *(basis),* s. auch Nr. 2347, zwei Dinge auf dieselbe Grundlage bringen, = ital. *combagiare,* zusammenfügen.

2347) [***cŏmbăsĭŭm** *n.* (vielleicht volksetymologisierende, an *basium* angelehnte Umgestaltung v. **compagium,* s. auch Nr. 2346a), Zusammenfügung; ital. *combagio,* dazu das Vb. *combagiare.* Vgl. Dz 365 *combagio.*

2348) ***cŏmbăttō, -ĕre** (f. **combattuere*), kämpfen; ital. *combattere;* rtr. *cumbatter;* prov. *combatre;* frz. *combattre,* dazu das Vbsbst. *combat;* cat. *combatrer;* span. *combatir;* ptg. *combater.* Vgl. Gröber, ALL I 550.

2349) **cŏmbīnō, -āre,** verbinden; davon ital. *s-gombinare, s-gominare,* wozu nach Tobler, Z IV 182, die Sbst. *gomena, gomona, gumena,* Ankertau. Andere Deutungen dieser Wörter sehe man oben unter **acumen.** Sonst ist *combinare* im Rom. nur gel. W.: frz. *combiner* etc.

2350) kelt. (gall.) **combo,** gekrümmt; ital. *comba,* Tal; prov. *comb-s;* altfrz. *combre;* span. *combo, combar* (das Sbst. *combos,* Pl., Faßlager, gehört wohl ebenfalls hierher). Vgl. Th. p. 55; Meyer-L., Z XIX 277. S. auch unten **concăvŭlo.**

2351) spätlat. **combrus, -um** *m.* „barrage" (das Wort ist belegt b. Gregor Tur., Hist. eccl. III c. 28; der Ursprung ist dunkel: Zusammenhang mit *commorari* ist abzuweisen, ebenso solcher mit *cumera, cumerus* [s. d.]; vielleicht ist *combrus* = gall. *komboro, kombero,* Verbalsubst. zu *kombero,* welches in Form u. Bedeutung dem lat. *confero* entspricht, vergleichen kann man auch *συμφορά* zu *συμφέρω,* s. Meyer-L., Z XIX 276). Von dem vorauszusetzenden Stamme *kombr-, comb-* kommen nach G. Paris, R XXIII 243, ital. *ingombrare* „barrer, rendre impracticable (un chemin)", dazu das Sbst. *ingombro; sgombrare* „débarasser", dazu das Sbst. *sgombro;* frz. *combre,* „barrage pratiqué dans une rivière, *encombrer,* faire obstacle à, gêner à" (davon die Subst. *encombre, encombrier, encombrement, combres, décombres,* wohl auch altfrz. *combes,* s. Godefroy). Dagegen gehören die span. u. ptg. Wörter *(combos, combro, cómoro),* welche G. Paris ebenfalls hierher zieht, wohl teils zu *combo* (s. d.), teils zu *cumulus* (s. d.), vgl. Meyer-L. a. a. O. — Früher wurde die ganze Sippe als zu *cumulus* gehörig betrachtet, s. unten **cumulus.** Cornu, R XXIV 114, stellte *cumera, cumerus* (s. d.) als Grundwort auf.

2352) [***cŏmbŭstĭo, -āre u. *cŏmbŭstŭlo, -āre** (von *combustus,* Part. P. P. v. *comburere*), brennen, daraus nach Storm, R V 173, durch Abfall von *com-* (infolge begrifflicher Anlehnung an *bustum,* Leichenbrandstätte) **bustiare* u. *bustulare,* welche Verba, indem sie durch Einwirkung des german. *brunst* v. *brennen* ein *r* eingeschoben erhielten (also **brustiare, *brustulare*), die Grundwörter wurden zu ital. *brusciare, bruciare, brustolare;* über dazu gehörige Ableitungen vgl. Caix, St. 78, Ascoli, AG X 41, Meyer-L., Ital. Gr. S. 97 Anm., Ulrich, Z XX 537; rum. *ustur ai at a;* rtr. *brischar;* prov. *brus(l)ar, bru(i)zar;* frz. *brusler* (*brudler,* Adamsspiel 360), *brûler;* — (span. *quemar;* ptg. *queimar,* Verba, die wohl auf *cremare* beruhen). Dz 70 *bruciare* hatte **perustare, -ustulare* als mutmaßliche Grundwörter aufgestellt, was von Caix, St. 78, gebilligt wurde; Böhmer, Jahrb. X 195, hatte an **bustare* (von *bustum*) gedacht. Die Stormsche Annahme, obwohl anscheinend kühn, hat doch große Wahrscheinlichkeit für sich, sie läßt sich übrigens sehr wohl mit Nigras gleich zu erwähnender Hypothese in Einklang bringen. Nigra, Rom. XXXI 512, setzt **ustulāre* bezw. **ūstiāre* für *brûler (brusciare)* an u. erklärt die Vorfügung des *br* durch den Einfluß der nominalen Wortstämme *brūscu, brūstu, brūcu,* welche sämtlich „Heidekraut, Reisig u. dgl." bedeuten, folglich einen beliebten Anzündestoff bezeichnen. Nigra bezieht in diesen Wortkreis auch ein ital. *brustare,* brennen, *abbrustire,* bräteln, *brusta,* glühende Kohlen, *brusciolo,* Holzspahn, *brustiare, abbrustiare,* flammen, *bruciare, brugiare;* altprov. *brusar,* brennen, neuprov. *brugo,* Heidekraut, u. *brugá,* flammen. Nigra hält für möglich, daß ital. (tosc.) *bruciare, brugiare* u. *bruxiare* sämtlich auf **brusiare* zurückgehen.

2353) **cŏmĕdo, -ēdī, -ēsum, -ĕdĕrĕ,** essen; (prov.) span. ptg. *comer;* in den übrigen Sprachen ist *manducare* das herrschende Vb. geworden. Vgl. Dz 441 *comer;* Gröber, ALL II 277; über die Verdrängung von *ĕdĕre* durch *comĕdĕre* u. *manducare* vgl. Wölfflin, Sitzungsb. d. k. bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894 p. 115.

2354) **cŏmĕs, -ĭtem** *m. (com* u. *eo),* Begleiter; ital. *conte* (Begleiter des Fürsten), Graf; (Salvioni, Post. 7, zieht hierher venez. *comeágna, comagna,* compagnia di barche, aber schwerlich mit Recht); prov. c. r. *cons,* c. o. *conte, comte;* altfrz. c. r. *cuens, quens,* c. o. *conte, comte,* vgl. Förster, Z XIII 541; neufrz. *comte;* span. ptg. *conde.* In ihrer eigentlichen Bedeutung sind *comes* u. *comitare* durch **companio* u. **accompaniare* völlig verdrängt worden. Vgl. Dz 107 *conte.*

2355) **cŏmĕs stăbŭlī,** Stallmeister; ital. *contestabile, connestabile;* frz. *connétable;* span. ptg. *condestable.* Vgl. Dz 107 *contestabile.*

2356) ***cŏmĭn[ĭ]tĭo, -āre** *(cum + initium),* anfangen; ital. *cominciare;* prov. *comensar;* frz. *commencer,* dazu das Sbst. *commençailles* (altfrz. auch *commençail*), vgl. ital. *incominciglia;* cat. *comensar;* span. *comenzar;* ptg. *começar,* dazu das Vbsbsttv. *começo* (frz. dafür *commencement* = **cominitiamentum,* ital. *comincio* u. *cominciamento*). Vgl. Dz 105 *cominciare;* Gröber, ALL I 550. So allgemein angenommen diese Ableitung auch ist, dürfte sie doch nicht über alle Zweifel erhaben sein.

2357) **cŏmĭtātus, -um** *m.* (v. *comes*), [das Geleit], die Grafschaft; ital. *contado,* Grafschaft, Landschaft, Landbezirk, davon *contadino,* Landbewohner, Bauer; prov. *comtat-z;* frz. *comté m.* (der Genuswechsel in *Franche comté* erklärt sich aus Anlehnung an die Feminina auf *-té* = *-tātem*); über altfrz. *comteé* = *comté* + *-tatem* vgl. Darmesteter, R V 150 (neufrz. *comité,* gel. W., Ausschuß); span. ptg. *condado.* Vgl. Dz 107 *conte.*

2358) [***cŏmĭtĭssă, -am** *f.* (v. *comes*), Gräfin; ital. *contessa;* prov. *comtessa;* frz. *comtesse;* span. *condesa;* ptg. *condessa.*]

2359) **cŏmma** *n.* (gr. *κόμμα*), davon ***cŏmmătŭlum,** kleiner Schnitt, kleines Gepräge u. dgl., wurde von Dz 80 *cammeo* vermutungsweise als Grundwort zu frz. *camaïeu, camée m.* (ital. *cammeo,* span. *camafeo,* ptg. *camafeo, camafeio, camafeu*) aufgestellt. Diese Herleitung entbehrt schon lautlich jeder Wahrscheinlichkeit. Mahn, Etym. Unters. p. 73, entwarf folgende Hypothesenreihe: *gemma,* Edelstein, : *gamma* (altfrz. *game*) : **camma,* davon das Adj. **cammaeus,* woraus ital. *cammeo,* die Verbindung **cammaeus altus* aber wurde die Grundlage für frz. *camaïeu,* span. *camafeo* etc. (mlat. *cam[m]ahutus.* Alles das ist recht sinnreich, aber nicht im mindesten glaubhaft. Littré endlich, dem Scheler im Dict. *s. v. camée* beistimmt, geht aus von dem spätgr. *χάματον* (v. *χάμνειν*) = **camatum,* das also eigentlich das Ausgearbeitete bedeuten würde; frz. *camée* wäre damit allerdings erklärt, nicht aber die anderen Formen des Wortes. Denkbar wäre vielleicht Herkunft der Wortsippe aus dem kelt. Stamme *camb-, camm-.* — Jedenfalls aber ist *camée, camaïeu* als halbgelehrtes oder ausländisches Wort zu betrachten, worauf schon die Bedeutung hinweist.

2360) ***cŏmmăndo, -āre,** anempfehlen, befehlen; ital. *comandare;* rum. *comănd ai at a;* prov. *comandar;* frz. *commander;* cat. *comanar;* span. *comandar, comendar;* ptg. *commandar.* Vgl. Gröber, ALL I 550.

2361) [***cŏmmătĕrcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *commater*), kleine Gevatterin; span. *comadreja,* Wiesel. Vgl. Dz 441 *comadreja.*]

2362) **cŏmmĕātŭs, -um** *m.* (v. *commeare*), das ungehinderte Gehen; ital. *commiato, congedo* (die Lautform ist sehr auffällig), vgl. Canello, AG III 312; prov. *comjat-z,* Urlaub; frz. *congé,* dazu das Vb. altfrz. *congier,* neufrz. (Lehnwort nach ital. *congedo*) *congédier.* Vgl. Dz 552 *congé.*

2362a) ***commētio, -īre** (f. *commetior*), ermessen; span. *comedir,* in Maß, in Schranken halten, im Altspan. bedeutet das Wort „in Gedanken ermessen, vorausbedenken". Vgl. Fitz-Gerald, Rev. hisp. VI p. 9.

cŏmmĭtto s. **mĭtto.**

2363) **cŏmmūnĭs, -e,** gemeinsam; ital. *comune;* prov. *comu-s;* frz. *commun,* Pl. als Sbst. *les communs,* Gesindewohnung; span. *comun;* ptg. *commum,* Fem. *commua.*

2364) ***cōmŏ** für **quōmŏ,** gekürzt aus **quomodo,** auf welche Weise, wie?; ital. *(como), come;* rum. *cum;* prov. *com;* altfrz. *come, com;* neufrz. *comme,* davon *comment,* gleichsam *quom[odo]* + *mente;* cat. *com;* span. *(cuemo) como;* ptg. *como.* Vgl. Dz 105 u. 720 *come;* Gröber, ALL I 550. Für *comment* stellte Cornu, R X 216, *qua mente* als Grundwort auf, vgl. dagegen Tobler, Verm. Beitr. I p. 83. Auch *quomodo inde* ist als Grundform zu *comment* aufgestellt worden (so von Petit de Julleville in einer Anmerkung zu seiner Cid-ausg.), aber die Beifügung von *inde* zu *quomodo* läßt sich begrifflich nicht erklären.

2365) **cŏmōsŭs, a, um** (v. *coma*), stark behaart, = rum. *comos.*

2366) ***cŏmpānĭo, -ōnem** *m.* (v. *panis*), der mit jem. von demselben Brote Essende, der vertraute Genosse, Begleiter; ital. *compagno,* davon *compagnia,* Gesellschaft; prov. altfrz. c. r. *compaigns, compaings, companhs,* c. o. *companhon, compagnon,* davon abgeleitet prov. *companhiers,* Genosse, *companha, companhia,* Gesellschaft, *companhar,* begleiten; frz. *compagnon,* davon *compagnie, (ac)-compagner;* span. *compaño;* ptg. *companhão, companheiro, companha, companhar.* Vgl. Dz 106 *compagno.*

2367) **cŏmpăro, *compĕro, -āre** *(com + paro* bezw. *com + par),* beschaffen; ital. *comperare, comprare,* kaufen; daneben als gel. W. *comparare,* vergleichen, vgl. Canello. AG III 329; rum. *cumpăr ai at a;* rtr. *comprar;* frz. *(comperer), comparer,* gel. W.; span. ptg. *comprar.* Vgl. Gröber, ALL I 550.

2368) ***cŏmpăsso, -āre** (v. *passus*), abschreiten, abmessen; ital. *compassare,* dazu das Vbsbst. *compasso,* Zirkel, Kompaß; prov. *compassar,* anlegen, dazu das Vbsbsttv. *compas,* Schritt, Maß; altfrz. *compasser,* bauen, verfertigen, dazu das Vbsbsttv. *compas,* Schritt; neufrz. *compasser,* messen, dazu das Vbsbsttv. *compas,* Zirkel; span. ptg. *compas(s)ar,* abzirkeln, dazu das Vbsbsttv. *compas(s)o,* Zirkel. Vgl. Dz 106 *compasso.*

2369) **cŏmpĕnso, -āre,** ausgleichen; lomb. *kompensá,* mangiare il pane in giusta proporzione colla pietanza, Salvioni, Post. 7; sonst nur gel. W.

2370) [***cŏmpĕtĭo, -īre** (f. *competere*), erstreben, wurde von Dz 444 als Stammwort zu span. *cutir,* etwas zu einer Streitsache machen, schlagen, vermutet. Storm dagegen, R V 176, erklärte das Wort

für ein auf gelehrtem Wege aus *repercutir* = **repercutire* (f. *-cutĕre* = *quatĕre*) abgezogenes Primitiv. Diese Herleitung dürfte vielleicht die richtige sein.]

2371) ***cŏmplăngo, plānxī, plānctŭm, plăngĕrĕ** *(com + plango)*, beklagen; ital. *compiango piansi pianto piangere;* prov. *complanh plais plant planher;* frz. *complains plaignis plaint plaindre;* cat. *complanyir.* Vgl. Gröber, ALL I 551.

2372) **cŏmplĕo, plēvī, plē'tum, plērĕ** *(com + pleo)*, anfüllen; ital. *complire* „complimentare, soddisfare" (vom span. *cumplir*), *compire* „finire", *cómpiere* „che s'usa per lo più al traslato, p. e. compiere un lavoro = compire un lavoro", vgl. Canello, AG III 357, *completa : compieta;* rum. nur das Part. P. P. als Adj. *cumplit*, übervoll, maßlos, heftig, grausam etc. erhalten, s. Ch. unter *plin;* prov. *complir*, füllen; altfrz. *complir*, davon das Partizipialsubsttv. *complie*, Nachvesper, vgl. Cohn, Suffixw. p. 225 Anm.; neufrz. nur das Kompos. *accomplir* (das Sbsttv. *compliment* ist nicht = **complementum*, sondern = *compliement* = **complicamentum*, eigentlich Zusammenfaltung, Verbeugung); span. *cumplir;* ptg. nur die Partizipien *complente*, Sbst., steigende Flut, u. *completo*, Adj., vollständig, = frz. *complet.*

2373) [***cŏmplĭcāmĕntŭm** *n.* (v. *complicare*), Zusammenfaltung, Beugung, = frz. *compliment*, da das Wort nicht wohl Ableitung von *complir* = lat. *complēre*, also *complēmentum* sein kann, denn das würde begriffliche Schwierigkeiten ergeben.

2374) [**cŏmplĭcĭtŭm** (Part. P. P. v. *complicare*), zusammengefaltet, verwickelt, wird von Dz 551 vermutungsweise als Grundwort aufgestellt für frz. *complot*, Übereinkunft, verbrecherischer Plan (davon das Vb. *comploter*); indessen *complicitum* hätte **comploit* ergeben müssen, vgl. *explicitas : (tu)exploites.* Die richtige (im Grunde von Frisch aufgestellte) Annahme dürfte folgende sein: von *(pĭla)*, Knaul, **pĭlotta* wird abgeleitet **pĭlottare*, zu einem Knäuel wickeln, = frz. *peloter*, **ploter* (davon das Postverbale *plot*), Kompos. *comploter*, dazu das Postverbale *complot.*

2375) **cŏmpōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕrĕ,** zusammensetzen, -stellen; ital. *compongo, posi, posto, porre*, Part. P. P. *composta*, Eingemachtes; prov. Part. P. P. *compost*, zusammengesetzt; frz. Part. P. P. Mask. *compost*, Dünger, Fem. *compote* (wohl in Anlehnung an *pot* ohne Circumflex geschrieben), eingemachte Früchte, vgl. Dz 551 *s. v.;* das Verb *composer* gehört nur mittelbar hierher; span. *compongo puse puesto poner;* ptg. *componho puz posto pôr*, Part. P. P. *composto*, Mischung.

cŏmpŏsĭtŭs, a, um s. **cŏmpōno.**

2376) **cŏmprĕhĕndo, prĕhĕndī, prĕhēnsŭm, prĕhĕndĕrĕ,** ergreifen; ital. *comprendo presi preso prendere;* rum. *cuprind prinsei prins prinde;* prov. *compren(c) pris pris prendre* u. *pendre, penre;* frz. *comprends pris pris prendre;* span. *comprendo* (altspan. *prisi*, neuspan. schwach) *preso prender;* ptg. *comprendo* (altptg. *pres*) *preso prender.* Vgl. Gröber, ALL I 551.

2377) ***cōmptĭo, -āre** (v. *comptus*, Pt. P. P. von *comere*), schmücken; ital. *conciare*, schmücken, zurichten, dazu das Vbsbsttv. *concio*, Schmuck, u. das Adj. *acconcio*, zierlich; rum. nur das Sbsttv. *conciu*, Kopfputz; rtr. *contschar*, flicken. Vgl. Dz 366 *conciare;* Gröber, ALL I 551.

2378) **cŏmpŭlsŏ, -āre** (Intens. v. *compello*), heftig drängen; davon ital. *scompuzzare* „rovistare, scompigliare, mettere sottosopra", vgl. Caix, St. 546.]

2379) [***cŏmpŭtātōrĭŭm** *n.*, Rechenstube, = frz. *comptoir.* Im Ital. wird die Rechenstube *scrittojo*, Schreibstube, genannt.]

2380) **cŏmpŭto, -āre,** rechnen, zählen, erzählen; ital. *contare*, rechnen, *(cómputo), conto*, Rechnung, *r-ac-contare*, erzählen, *racconto*, Erzählung; rum. *cumpet ai at a*, messen, rechnen, prüfen, erwägen, schonen; prov. *comptar*, zählen; frz. *compter*, zählen, *conter*, erzählen; span. *contar;* ptg. *contar*, zählen, erzählen, dazu das Vbsbstt. *conto*, Erzählung. Vgl. Dz 107 *contare.* S. auch **computus.**

2381) **cŏmpŭtŭs, -um** *m.* (v. *computo*), die Berechnung; ital. *cómputo* (gel. W.), *conto;* Canello, AG III 329, zieht auch, u. vielleicht mit Recht, *cómpito* „lavore assegnato" hierher; rum. *cumpet*, Gleichgewicht; frz. *compte* (altfrz. halbgelehrtes Wort *cumpoz*, Kalendarium); span. *cuento, cuenta;* ptg. *conto, conta.* Vgl. Berger p. 83.

2382) [***cŏnădūlo, -āre** *(con + adulo = adulor)*, schmeicheln; davon rum. *gudur ai at a*, schmeicheln, schweifwedeln; die lautliche Entwicklung erklärt sich, wenn man von **co-adulo* ausgeht.]

2383) **cŏncăco, -āre,** bekacken; davon ital. *s-conchigarsi;* altfrz. *conchier;* vgl. Mussafia, Beitr. 102; Scheler im Anhang zu Dz 794 *eschiter.*

cŏncăvo s. **cŏncăvŭlo.**

2384) ***cŏncăvŭlŏ, -āre** (v. *cavus*), aushöhlen; rum. *covaiez ai at a*, krumm machen, biegen. Dz 104 *combo* zieht, jedenfalls aber mit Unrecht, hierher, bezw. zu *concavo, -āre* u. *còncavus*, auch ital. *comba*, Tal (nur in Ortsnamen erhalten, vgl. Murray in den Transact. of the Philol. Soc. 1891/94 p. 281); prov. *comb*, gekrümmt; altfrz. *combe*, Talschlucht; span. *combar*, krümmen, *comba*, Krümmung, *combo*, gekrümmt. Indessen ist es wahrscheinlicher, daß die Wörter auf einen keltischen Stamm *comb-, combo-*, (s. d.) zurückzuführen sind, vgl. Th. 55. Lat. *conc[a]va* hätte eher *conqua, conca*, als *comba* ergeben. Storm, R V 175, hält *cŭmbă, cy̆mbă* (gr. *κύμβη*) für das Grundwort, wogegen lautlich u. begrifflich an sich nichts zu erinnern ist, denn „Kahn", „Kahnhöhlung" konnte sehr wohl zu „Höhlung, Tal" verallgemeinert werden, u. passend weist St. auf den analogen Gebrauch von *bassin* hin. (Erinnert kann auch daran werden, daß von *nav-[is]*, Schiff, Wörter mit der Bedeutung „Talebene", „Senkung" etc. abgeleitet worden sind, z. B. der Landschaftsname *Navarra.*) Aber *cumba, cymba* scheint, nach seinem Vorkommen zu schließen (s. Georges *s. v.*), der Volkssprache nicht angehört zu haben. Vgl. auch Baist, Z V 244, wo altital. *gomberuto* ebenfalls auf den Stamm *combo-* zurückgeführt, über den Stamm selbst aber Auskunft nicht gegeben wird. S. auch Nr. 2350.

2385) **cŏncăvŭs, a, um,** hohl; davon nach Dz 436 (indessen ist die Annahme nicht eben wahrscheinlich) span. *cárcava*, Festungsgraben (so auch ptg.), Leichengrube; *cárcavo*, Bauchhöhlung eines Tieres. S. auch **concavulo.** Möglicherweise dürften die Wörter, namentlich *cárcava*, mit *carcasse* zusammenhängen, vgl. Nr. 1955.

cŏnc[h]ă, -am *f.*, Muschel, s. oben ***cocca.**

cŏnc[h]ĕus s. ***cocca.**

2386) **cŏnchŭla, -am** *f. (concha)*, kleine Muschel; ital. *concola;* sard. *cuncula*, vgl. Salvioni, Post. 7.

2386a) **concĭlĭum** *n.*, Versammlung; span. *concejo*, ptg. *concelho*, Stadtrat (sonst nur gel. Wort in der Bedeutung „Konzil"), vgl. Herzog, Z XXVII 124.

conc[h]ylium s. **cochylium.**

2387) **cŏncĭnno, -āre,** zusammenfügen; davon vielleicht unter Anlehnung an ***ingeniare** (v. *ingenium*) ital. *congegnare,* zusammenfügen, vgl. Dz 366 *congegnare.*

2388) **cŏncĭpio, cēpī, cĕptŭm, cĭpĕrĕ** *(con + capio),* auffassen; ital. *concepire* (schw. Vb., nur st. Prt. P. *concetto* neben *concepito*); prov. *concep conceup conceuput concebre;* frz. *conçois çus çu cevoir;* span. *concebir;* ptg. *conceber.*

cŏncŭrro s. **cŭrro.**

cŏncŭrsus s. **cŭrsus.**

2389) ***cŏncŭrvĕŭs, a, um** (v. *curvus*), gebogen; rum. *cucurbeu,* Regenbogen.

2390) **cŏncŭrvo, -āre** (v. *curvus*), zusammenkrümmen; span. ptg. *corcovar,* krümmen, davon *corcóva,* Höcker, vgl. Dz 442 *corcovar.*

2391) ***cŏncŭrvōsŭs, a, um,** krumm; ptg. *corcós;* krumm, bucklig, vgl. Dz 442 *corcovar.*

2392) **cŏncŭssŭs, a, um** (Part. P. P. v. *concutĕre*), erschüttert; ital. *cosso* (aus *concosso*), kleine Beule. Dz 366 *s. v.* gab kein Grundwort an.

2393) [***cŏndămno u. cŏndĕmno, -āre** *(con + damno),* verurteilen; ital. *condannare, condennare;* prov. *condampnar;* frz. *condamner;* span. *condenar;* ptg. *condemnar.* Vgl. Berger p. 84.]

2394) **cŏndēnso, -āre** (v. *densus*), dicht machen; span. *condesar,* aufhäufen, davon *condesa,* Haufen von Menschen. Vgl. Dz 441 *condesa;* Baist, RF I 133.

2395) **cŏndēscĕndo, -ĕre,** sich zu jem. herablassen; ital. *condescendere;* frz. *condescendre;* span. *condescender;* ptg. *condescender.* Vgl. Petschenig, ALL V 138.

2396) **cŏndĭo, -īre,** würzen; ital. *condire* (ein dazu gehöriges Subst. actoris ***condītore** gibt es nicht, *condītore* gehört zu lat. *condĕre,* bedeutet also „Erbauer, Gründer"; „Konditor" ist ital. *confettiere, pasticciere;* frz. *confiseur, pâtissier;* span. *confitero;* ptg. *confeiteiro, doceiro.* Vgl. Nr. 2403. Das deutsche „Konditor" scheint demnach kein dem Latein entnommenes Wort zu sein, sondern auf arab. *qandī,* Kandiszucker, Stückzucker, zurückzugehen (vgl. das Vb. „kandieren", mit weißem Zuckerguß verzieren). Die eigentliche Form des Wortes wäre also „Kanditor". Jedoch ist lat. *conditor,* „Würzer", vorhanden.

2397) [***cŏndīrēctŭm (*condrēctum,** Part. P. P. von *condirigere*), nach Dz 550 Grundwort zu prov. *coderc-s* (also für *codrec-s*), angebautes Land, Aue. Indessen erscheint die Ableitung als recht fraglich.]

2398) **cŏndĭtĭo, -ōnem** *f.* (v. *condĕre*), Bedingung; ital. *condizione;* prov. *condicio-s;* frz. *condition;* span. *condicion;* ptg. *condição.* Überall nur gel. W.

2399) peruan. **condor, cundur,** Kondor; ital. *condore;* frz. span. ptg. *condor.* Vgl. Dz 107 *s. v.;* Scheler im Dict. *s. v.*

2400) **cŏndūco, dūxī, dŭctum, dūcĕrĕ,** geleiten; ital. *conduco dussi dotto ducere* u. *durre;* vom Partizipialstamme ist abgeleitet *condottiere,* Führer, Feldherr; (rum. ist *adducere* [s. d.] für *conducere* eingetreten); prov. *conduc dui duit* u. *duch duire,* altfrz. *condui[s] duis duit duire;* neufrz. *conduis duisis duit duire;* span. *conducir* (schw. Vb.).

2401) **condūctor, -ōrem** *m. (conducĕre),* Mieter; sicil. *connutturi,* pigionale; sonst nur gel. W. (frz. *conducteur* etc.) in der Bedeutung „Führer".

2401a) ***condūctus, -um** *m. (conducĕre),* Zufuhr; prov. *conduich, conduy,* Nahrung, Mahlzeit; span. *conducho,* Vorrat; frz. *conduit,* Leitung (daneben *conduite,* Führung. Vgl. Fitz-Gerald, Rev. hisp. VI p. 10.

2402) **condy** *n.,* gr. *κόνδυ n.,* Trinkgefäß, Pokal, ist nach Dz 376 *gonda* das Grundwort zu ital. *gonda, góndola,* Gondel; frz. *gondole,* schmales, hohes Trinkgefäß, Gondel; span. ptg. *góndola.* Diese Herleitung befriedigt wenig. D'Ovidio, AG IV 170 Anm., hielt Herkunft von lat. *cūna, cūnula* für möglich, wogegen Ascoli an demselben Orte Bedenken erhob, ohne sich jedoch unbedingt verneinend auszusprechen.

2403) ***cōnfēcto, -āre,** zubereiten (schriftlat. ist *confectura,* Zubereitung, vorhanden; *c. mellis* Col. 9, 4, 5, *chartae* Plin. N. H. 13, 75); ital. *confettare,* einmachen, davon *confetto, confettiere;* span. *confitar,* davon *confito, confitero;* ptg. *confeitar,* davon *confeitos, confeiteiro.* Im Frz. hat das Primitiv *conficere* [s. d.] = *confire* die Bedeutung von ***confectare** übernommen.

cōnfēctūra s. **cōnfēcto.**

2404) **cōnficio, fēcī, făctum, fĭcere,** fertig machen; ital. *conficio feci fetto ficere,* nur theolog. terminus technicus mit der Bedeutung „die heil. Wandlung vollziehen"; frz. *confire fis fis fit,* einmachen, davon abgeleitet *confiture, confiseur.*

2405) ***cōnfīdantĭă, -am** *f.* (v. ***confīdāre**), Zuversicht; ital. *confidanza;* frz. *confiance;* span. *confidencia, confianza;* ptg. *confidencia, confiança.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 77.

2406) ***cōnfīdo, -āre** (f. *confīdĕre*), vertrauen; ital. *confidare;* frz. *confier;* span. *confiar;* ptg. *confiar.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 77.

2407) **cōnflīctŭs, -um** *m.* (v. *confligo*), Kampf; ital. *conflitto;* frz. *conflit;* span. ptg. *conflicto* (gel. W.).

2408) **cōnflo, -āre,** zusammenblasen; ital. *gonfiare,* aufblasen, Part. P. P. *gonfiato,* angeschwollen, daneben als gel. W. *conflato,* vgl. Canello, AG III 370, Ascoli, AG XIII 454 (A. erklärt das *g* für *c* aus der Tonlosigkeit der ersten Silbe, was aber mit *golfo* aus *colpus* in Widerspruch steht); frz. *gonfler;* span. ptg. ist *inflare* = *hinchar, inchar* an Stelle von *conflare* getreten. Vgl. Gröber, ALL II 439. S. auch unten **inflare.**

2409) **cōnfŏrĭo, -īre,** mit flüssigem Kot beflecken; rum. *cufur ii it i;* Durchfall haben; (frz. das Simplex *foirer?*).

2410) **cōnfŏrto, -āre** (v. *fortis*), stärken; ital. *confortare;* (prov. *conortar,* ermutigen, trösten, ist = ***conhortare**, dazu das Vbsbsttv. *conortz,* Trost); frz. *conforter,* stärken, erfrischen, trösten, dazu das Vbsbsttv. *confort;* span. (*confortar* u.) *conhortar,* dazu die Vbsbsttve (*conforte* u.) *conhorte;* ptg. *confortar,* dazu das Vbsbsttv. *conforto.* Vgl. Dz 107 *confortare;* G. Paris, R I 310, Anm. zu S. Léger 20e.

2411) ***cōnfrŏnto, -āre** (v. *frons*), gegenüberstellen; ital. *confrontare;* rum. *cufrunt ai at a;* prov. *confrontar;* frz. *confronter;* span. ptg. *confrontar.*

2412) 1. ***cōnfŭndo, -āre** (v. *fundus*), auf den Grund, Boden bringen, rum. *cufund ai at a,* eingraben, eintauchen; (in den übrigen Sprachen wird *confundare* durch *affundare* vertreten; ital. *affondare,* span. *afondar, ahondar,* ptg. *afundar,* daneben ***(in)fund(i)tiare** f. ***(in)fundiare** = prov. *fonsar, fonzar* (auch *afonsar*); frz. *enfoncer;* cat. *(a)fonsar*).

2413) 2. **cōnfŭndo, fūdī, fūsŭm, fŭndĕrĕ,** zusammengießen, mischen, verwirren, beschämen; ital. *confundo, fusi, fuso, fundere;* prov. *confondre, cofundre;* frz. *confondre* (st. Part. P. P. als Adj. *confus*); span. ptg. *confundir.*

2414) **cōnfūsio, -ōnem** *f.* (v. *confundere*), Vermischung, Verwirrung; ital. *confusione;* frz. *confusion,* u. dementsprechend in den anderen Sprachen.

2415) **cŏngaudĕo, -ēre,** sich mitfreuen; frz. *conjouir.*

2416) **cŏngĕlo, -āre,** zusammenfrieren; sicil. *cuñilari,* vgl. Salvioni, Post. 7.

2416a) ***congĕria, -am** *f. (congeries),* Haufe; südfrz. *coungiero, cougniero,* zusammengewebter Schneehaufe, wallon. *consire;* vgl. Thomas, Mél. 54.

2417) **cōngĭŭs, -um** *m.,* ein Maß für Flüssigkeiten; ital. *cogno,* ein Weinmaß, vgl. Dz 365 *s. v.;* abgeleitet (?) span. *cangilon,* ptg. *cangirão,* ein Maß, vgl. Dz 436 *cangilon.*

2418) ***cŏngrŭs, -um** *m.* (f. *conger* u. *gonger* = gr. *γόγγρος*), Meeraal; ital. *gongro, grongo,* Meeraal; vgl. Dz 378 *s. v.* u. Claussen, p. 29 u. 54; prov. *coungre, groun,* cat. *congro;* span. *congrio;* ptg. *congro.* Vgl. Herzog, Z XXVII 124.

[***cōnhŏrto, -āre** (f. *cohortari*) s. **cōnfŏrto.**]

2419) [***cō(n) + hūco, -āre,** hierher rufen; frz. (*cohuer,* vgl. *huer,* davon das Vbsbsttv.) *cohue,* Lärm, Gewühl, vgl. Dz 551 *s. v.;* die von Mahn, Et. Unters. p. 124, vermutete keltische Herkunft des Wortes wird von Th. 96 verneint.]

2420) [**cōnjŭgĭŭm** *n.,* Verbindung, Ehe; über Formen u. Ableitungen des sonst aus den roman. Volkssprachen geschwundenen Wortes in ital. Dialekten vgl. Flechia, AG II 131.]

2421) **cōnjŭgo, -āre,** verbinden; altsard. *coiuvare,* maritare; neusard. *cojuare, cojài,* vgl. Salvioni, Post. 7. Von *cojai* das Subst. *coja,* Ehe, wozu wieder *cojanza,* Ausstattung. Vgl. Nigra, AG XV 484.

2422) **cōnjūnctūra, -am** *f. (conjungĕre),* Verbindungsstelle, Gelenk; ital. *conjuntura;* altfrz. *conjointure,* vgl. Förster zu Erec 14; span. *conjuntura,* ptg. *conjunctura.* Also nur gel. W., ausg. im Altfrz.]

2423) **cōnjŭngo, jūnxi, jūnctŭm, jŭngere,** verbinden; ital. *congiungo* u. *giugno giunsi giunto giugnere* u. *giungere;* prov. *conjonh jons* u. *jos joint jonher;* frz. *conjoins joignis joint joindre;* die altfrz. Formen s. b. *jungere;* (span. ptg. nur das Part. P. *conjunto, conjuncto,* davon die Verba *conjunctar, conjuntar*).

2424) **cōnjūrātĭo, -ōnem** *f.* (v. *conjurare*), Verschwörung; ital. *congiurazione,* daneben *congiura;* sonst nur als gel. W. vorhanden.

2425) **cōnjūro, -āre,** zusammen schwören, sich verschwören; ital. *congiurare* (davon das Vbsbsttv. *congiura*), sonst nur gel. W.

2425a) **conjux, -ŭgem** *m.,* Gatte; mittelsard. *coju.* Vgl. Nigra, AG XV 484.

2426) **cōnōpēŭm** u. ***cōnōpĭŭm** *n.* (gr. *κωνωπεῖον,* daneben *κανωπεῖον,* vgl. Idg. Anz. II 35; „vermutlich volksetymolog. Umbildung von semit. *kanaph*" F. Pabst), feinmaschiges Mückennetz u. die mit einem Mückennetze umzogene Lagerstätte, das Himmelbett (Hor. Epod. 9, 16; Prop. 3, 11, 45; Juven. 6, 80); ital. *canopè,* Ruhebett; rum. *canapeu;* frz. span. ptg. *canapé.* (Viell. = ***canapa** angeglichen an *canaba.*) Vgl. Dz 85 *canopè;* über frz. *canapé* vgl. Blanc in Revue des langues rom. 1890 p. 438.

2427) [**cōnor, -ārī,** versuchen; „n'è il deverbale nel sard. *conos,* conati di vomito", Salvioni, Post. 7.]

2428) ***cōnquaero** u. **cōnquīro, quaesīvī** u. **quīsīvī, quaesītŭm** u. **quīsītŭm, quaerĕrĕ** u. **quīrĕrĕ,** sich zu verschaffen suchen; ital. *conquido, quisi quiso quidere,* überwinden, unterjochen; rum. *cuceresc ii it i,* unterwerfen, erobern; prov. *conquier quis ques* u. *quis querre querer* u. *querir,* erobern; frz. *conquiers quis quis quérir,* erobern; span. *conquerir* (schw. Vb.); im Ptg. fehlt das Vb.

2429) **cōnquīsītĭo, -ōnem** *f.* (v. *conquiro*), Nachsuchung; altfrz. *cuisençon,* Sorge, Eifer, davon die Adj. *cusençonos, cusencenarle* u. das Adv. *cusencenosement.* Vgl. Tobler, Z III 571, wo zuerst diese Ableitung gegeben ist; Dz 557 *cuire* hatte das Wort mit prov. *cosenza* (s. oben ***coco cocĕre**) in Zusammenhang bringen wollen, u. G. Paris, R IX 334, verteidigt wohl mit gutem Recht diese Ableitung gegen Tobler.

2430) ***cōnquīsto, -āre** (Intens. v. *conquirere*), erobern; ital. *conquistare,* dazu das Vbsbsttv. *conquista* u. das nomen act. *conquistatore;* prov. *conquistar,* davon *conquista;* frz. *(conquester), conquêt,* die Errungenschaft, *conquête,* die Eroberung; span. ptg. *conquistar,* davon *conquista, conquistador* etc.

2431) [***cōnsăcro, -āre** (f. *consecro* v. *sacer*), weihen; frz. *consacrer;* in den übrigen Spr. ist *consecrare* als gel. W. vorhanden.]

2432) [**cōnscĭĕntĭă, -am** *f.* (v. *conscire*), Bewußtsein, Gewissen; ital. *conscienz(i)a;* prov. *consciencia, consiensa;* frz. *conscience;* span. *conciencia;* ptg. *consciencia.* Überall nur gel. W.]

2433) **cōnscrībĭllo, -āre** (Demin. v. *conscribere*), kritzeln; zu vergl. ist das gleichbedeutende ital. *scombiccherare* (**sconchiberare,* **sconscriberare,* **conscriberare*), vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 6.

2434) [**cōnsĕctă** (Fem. des Part. P. P. v. *consecare*), zerschnitten, = span. *cosecha,* Ernte, vgl. Dz 442 *s. v.;* vgl. Baist, Z V 236; C. Michaelis, St. p. 58, u. Cornu, R XIII 298, setzen *cosecha* = *collecta* an *(collecta : coyecha : cogecha : coxecha,* worin *x* = frz. *ch, : cosecha).*]

2435) **cōnsĕrvātōrĭŭm** *n.* (v. *conservo*), Aufbewahrungsort; ital. *conservatorio* „luogo di ricovero o di educazione per lo più musicale", *conservatojo* „magazzino", vgl. Canello, AG III 337.

***conservius** s. **gymnasiarchus.**

2436) **cōnsĕrvo, -āre,** bewahren; ital. *conservare;* frz. *conserver;* in den übrigen rom. Spr. dem entsprechend (fehlt rum.).

2437) ***cōnsīdĕrĭum** *n.* (v. *considerare* nach *desiderium* gebildet), Sorge, Sehnsucht; prov. *co(n)sire-s,* daneben *consirier-s* = ***considerarium,** von *consire* abgeleitet das Adj. *consiros,* gleichsam ***considerosus,** nachdenklich, besorgt. Vgl. Thomas, Nouv. Ess. p. 226 f.

2438) **cōnsīdĕro, -āre,** betrachten; ital. *considerare;* prov. *consirar, cos(s)irar;* frz. *considérer* (gel. W., als solches auch im Span. u. Ptg.).

2439) **cōnsĭlĭarius, -um** *m.* (v. *consilium*), Ratgeber; ital. *consigliere, -o;* prov. *conseillier-s* [? dasselbe Wort bedeutet „Kissen", scheint also auf lat. *cŏxa,* vgl. frz. *coussin,* zurückzugehen, *con* für *co* würde dann als volksetymol. Umbildung anzusehen sein, das Kissen kann von dem Volkshumor als „guter Berater, Tröster" aufgefaßt worden sein]; frz. *conseiller;* span. *consejero;* ptg. *conselheiro.* Vgl. Berger *s. v.*

2440) ***cōnsĭlĭo, -āre** (v. *consilium,* schriftlat.

consiliari, Rat pflegen); ital. *consigliare;* prov. *conselhar, cosselhar;* frz. *conseiller;* span. *consejar;* ptg. *(a)conselhar.*

2441) **cōnsĭlĭŭm** *n.*, Rat; ital. *consiglio;* prov. *conselh-s;* frz. *conseil;* span. *consejo;* ptg. *conselho.*

2442) **cōnsĭstōrĭŭm** *n.* (v. *consisto*), Versammlungsort; prov. *consistori-s*, Konsistorium, gel. W., als solches in der entspr. Form auch in den übrigen rom. Sprachen.

2443) **cō[n]s[ŏb]rīnŭs, -um** *m.* u. **-a, -am** *f.*, Geschwisterkind von mütterlicher Seite; ital. *cugino, -a;* lecc. *cussiprinu*, vegl. *consubraina*, friaul. *consovrin*, vgl. Tapolet, Die roman. Verwandtschaftsnamen (Straßburg 1893 Diss.) p. 115, Salvioni, Post. 7; rtr. *cusrin, cusdrin;* prov. *cosin;* frz. *cousin, -e;* cat. *cosí;* span. *sobrino, -a;* ptg. *sobrinho, -a* (im Span. u. Ptg. bedeuten die Wörter meist „Neffe, Nichte", „Vetter, Base" ist = *primo, -a*, ptg. auch *coirmão, -ãa*). Vgl. Dz 116 *cugino;* Gröber, ALL I 553; Canello, AG III 341 Anm., wo mit Recht die Ansicht ausgesprochen ist, daß die starke lautliche Umgestaltung des Wortes im Ital. etc. sich aus seinem häufigen Gebrauche in der Kindersprache erkläre. — Aus dem span. *sobrina* = frz. *soubrine* durch Suffixvertauschung *soubrette.*

2444) **cōnsŏcĕr, -cĕrum** *m.*, Mitschwiegervater; rum. *cuscru*, Schwiegervater, Schwager, Hochzeitsgevatter, vgl. Ch. unter *socru;* ital. *consuocero*, span. *consuegro* (dazu das Vb. *consograr, consuegrar*), ptg. *consogro* (dazu das Vb. *consograr*). Vgl. Fitz-Gerald, Rev. hisp. IX 8.

2445) **cōnsŏlĭdă, -am** *f.*, eine Pflanze, gemeine Schwarzwurz (Symphytum officinale L.); frz. *consoude*, Schwarzwurz, vgl. Dz 552 *s. v.* Wegen etwaigen Zusammenhanges von *consolida* mit frz. *console*, Konsole, Stützbank, s. **cōnsōlo.**

2446) **cōnsōlo, -āre** (gut schriftlat. *consolari*), trösten; ital. *consolare*, dazu das Vbsbst. *consòlo* (gewöhnlicher *consolazione*); prov. *consolar;* frz. *consoler* (dazu *consolation*), von *consoler* vielleicht als Vbsbsttv. abgeleitet *console*, Konsole (auch ptg. *consola*), doch ist freilich der dann anzunehmende Bedeutungsübergang (Trost : Stütze : Stützbänkchen) bedenklich, anderseits ist das sonst als Grundwort vorgeschlagene u. begrifflich recht passende *consolida* lautlich unannehmbar, vgl. Scheler im Dict. *consoler* (möglicherweise hängt *console* zusammen mit *sŏlum*, Fußboden, vgl. Nr. 8863, freilich scheint das *o* des frz. Wortes zu widersprechen, da statt dessen ein *eu* zu erwarten sein würde, indessen zeigt auch frz. *sol* = *solum* ein *o*); span. *consolar*, dazu das Vbsbsttv. *consuelo*, Trost; ptg. *consolar*. Das Wort trägt überall gelehrten Charakter.

2447) **cōnsŏnă, -am** *f.*, Konsonant, = frz. *consonne;* in den übrigen Sprachen wird dafür das Part. *consonans* = ital. *consonante* etc. gebraucht.

2448) **cōnsŏrs, sŏrtĕm**, gleichlosig, teilhaftig; ital. *consorte*, Teilhaber, Mitgenoß, Gatte, Gattin, davon abgeleitet *consorteria*, Genossenschaft.

2449) **cōnspŭo, spŭī, spūtum, spŭĕrĕ**, spucken; ptg. *cospir, cuspir*, vgl. Dz 444 *s. v.* (ital. ist „spucken" = *sputare;* prov. *escupir*, daneben *escracar;* frz. *cracher* vermutlich vom westgerm. **rākōn*, Stamm *hrak*, vgl. Mackel 47; span. *escupir* = **exspuīre* für *exspuĕre*).

2450) **cōnsto, stĭtī, stātūrŭs, stāre**, zu stehen kommen, kosten; ital. *costare*, dazu das Vbsbsttv. *costo*, Preis, Aufwand; rum. *cust ai at a*, dazu das Vbsbsttv. *cust;* prov. *costar;* frz. *coûter*, dazu das Vbsbsttv. *coût*, gewöhnlich im Pl., Kosten; cat span. *costar*, dazu *costa;* ptg. *custar*, dazu *custo* u. *custa*. Vgl. Dz 554 *coûter.*

2451) **cōnstrīngo, strīnxī, strīctum, strīngĕrĕ**, zusammenziehen, zähmen; ital. *co(n)stringo, co(n)strigno, strinsi, stretto, stringere* u. *strignere*, zwingen; prov. *costrenc streis streit* u. *streg strenher;* frz. *contrains traignis traint traindre*, zu altfrz. *constraindre* das Adj. *constraindable*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 503; span. *costreñir;* ptg. *constranger* u. *stringir.*

2452) ***cōnstrūgo** (f. *strŭo*), **strūxī, strūctŭm, strūgĕrĕ**, erbauen; ital. *construo strussi strutto struere;* prov. *construi struis struit* u. *strug struire* u. *strurre;* frz. *construi(s) struisis struit struire;* span. ptg. *construir*. Vgl. Gröber, ALL II 102 unter ***destrūgere.**

2453) **cōnsŭēsco, -ĕre**, gewohnt werden; rtr. *kuseṡer*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768.

2454) ***cō[n]s[ue]tūmen** *n.* u. ***cō[n]s[ue]tūmĭna** [?] (f. *consuetudo, -inem*, das nur im Ital. als gelehrtes Wort erhalten ist), Gewohnheit; ital. *costume, costuma;* sard. *costumene;* prov. *cosdumna, costuma;* frz. *(costume), coutume f.;* cat. *costum;* altspan. *costumne;* neuspan. *costumbre;* ptg. *costúme*. Vgl. Dz 110 *costuma* (nimmt Vertauschung des Suffixes *-ūdinem* mit *-ūme* an); Cornu, R VII 365 (nimmt Übergang von *-ūdine : -ūnine : -ūmine* an); Havet, R VII 593 (nimmt Übergang von *-ūdine : -ūbine : -ūbne : -ūmne* an); Canello, AG III 367 Anm. 2 (schließt sich Cornu an); Ascoli, AG III 368 Anm.* (nimmt an, daß *-ūdine, -ūdne* zu *-unne* assimiliert u. dies dann mit dem beliebten Suffix *-ūm[i]ne, -ūme* vertauscht worden sei); Gröber, ALL I 553 (stellt als Grundformen *cos'tumen* u. *cos'tumina* auf u. begründet dies in längerer Auseinandersetzung). Die größte Glaubwürdigkeit darf Ascolis Ansicht beanspruchen, doch darf auch nach dieser **costumen* als wenigstens sekundäres Grundwort angesetzt werden. Vgl. auch Körting, Formenbau des frz. Nomens, Anhang II.

2455) **cōnsŭl, -sŭlem** *m.*, Konsul; ital. *cónsole* u. *cónsolo*, vgl. Canello, AG III 402.

2456) **cōnsŭmmo, -āre**, summieren, vollführen, vollenden (begrifflich hat sich das Vb. mit **consumare* = *consumĕre*, verzehren, gemischt); ital. *consumare*, aufzehren (daneben *consumo sunsi sunto sumere*), *consumato* als Sbst. Kraftbrühe, vgl. Canello, AG III 312; frz. *consommer*, vollenden, vollziehen, verzehren, davon *consommé*, Kraftbrühe, *consumer*, verzehren; span. *consumar*, vollenden, *consumir*, aufzehren; ptg. *consummar*, vollenden, *consumir*, aufzehren.

cōnsūmo s. **consummo.**

2457) **cōnsŭo, sŭī, sūtum, sŭĕrĕ**, zusammennähen; ital. (mit Übergang in die I-Konj. u. Palatalisierung des *s*) *cuscire, cucire*, davon Kompos. *sdrucire, sdruscire*, auftrennen, gleichsam **ex-dis-re-suere*, doch würde wohl auch *dis-re-suere* genügen, falls man Umstellung des *d[i]s : sd* annehmen darf, vgl. Caix, St. 56; rum. *cos cusui cusut coase;* rtr. *kūžer*, Pt. *kūt*, vgl. Gartner §§ 148 u. 172; prov. *coser;* altfrz. *cosdre*. Mittelbar hierher gehört auch altfrz. *escoissendre*, centralfrz. *acousander*, auftrennen, vgl. Thomas, Mél. u. Schuchardt, Z XXVI 400; neufrz. *couds cousis cousu coudre* = *co[n]s[ue]re* nach der Betonung des Ind. *cóns[uo]*, u. dieser wieder hat nach Analogie des Inf.s das *d* angenommen; cat. *cusir;* span. *coser;* ptg. *coser*. Vgl. Gröber, ALL I 553; Dz 115 *cucire;* d'Ovidio,

Note etim. p. 52, u. namentlich die eingehende u. inhaltsreiche Untersuchung von Mohl, Origines romanes.

2458) ***cō[n]s[ŭ]tūrā, -am** *f.* (v. *consuo*), Naht; ital. *costura* „cucitura doppia che fa costola", daneben (unmittelbar von *cucire*) als allgemeiner Ausdruck *cucitura*, vgl. Canello, AG III 331; prov. *costura;* frz. *couture*, das Nähen, die Naht, davon *couturier, -ère,* gleichsam **consuturarius, -a,* Näher, Näherin.

2459) [**cŏntĕmplo, -āre** (s. Georges unter *contemplor* am Schlusse), betrachten; ital. *contemplare;* prov. span. ptg. *contemplar;* frz. *contempler.*]

2460) [***cŏntĕmpŏrānĕus, a, um,** zeitgenössisch; frz. *contemporain*, gel. W., erst seit dem 16. Jahrh. nachweisbar, altfrz. dafür *contemporel*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 167; ital. span. *contemporaneo.*]

2461] ***cŏntĕnĕo** (f. **contineo**), **tĕnŭī, tĕntŭm, tĕnērĕ,** zusammenhalten, umfassen; ital. *contenēre* (gel. Part. Präs. *continente*, enthaltsam, als Sbst. Festland, vgl. Canello, AG III 333); dem entsprechend in den übrigen rom. Sprachen; wegen der Flexion s. **tĕnēre.**

2462) **cŏntĕntĭo, -ōnem** *f.* (v. *contendere*), Streit; davon nach Caix, St. 208, durch Abfall des Präfixes ital. (*tenza* u.) *tenzone;* prov. *tensa* u. *tenson (tenso-s);* altfrz. *tence, tençon*, Streit, Streitgedicht; die Doppelformen würden also einerseits dem (zur A-Dekl. übergetretenen) Cas. rect.. anderseits dem Cas. obl. entsprechen u. sich zueinander verhalten wie etwa *l(i)erre* zu *larron.*

2463) **cŏntĕntŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *continēre*), zufrieden; ital. *contento;* prov. *conten-s;* frz. *content;* span. ptg. *contento* (im Span. Lehnwort).

2464) **cŏntĕro, trīvī, trītum, tĕrĕrĕ,** zerreiben; span. *curtir* (für *cutrir*), ptg. *cortir*, gerben, vgl. Dz 443 *s. v.*

2465) **cŏntĭnĕntĭă, -am** *f.* (von *continere*), das Ansichhalten, die Haltung, Fassung; ital. *continenza:* dem entsprechend in den übrigen rom. Sprachen.

***cŏntĭngēsco** s. **cŏntĭngo.**

2466) **cŏntĭngo, tĭgī, tăctŭm, tĭngerĕ** *(con + tango)*, berühren, erreichen, treffen, geschehen; altspan. *contir, cuntir,* sich ereignen, davon das Inchoativ *contescer;* neuspan. ptg. *(a)contecer.* Vgl. Dz 441 *contir;* Cornu, R X 77.

2467) **cŏntĭnŭo, -āre** (v. *continuus*), fortsetzen; ital. *continuare* (gel. W. u. als solches auch in den übrigen rom. Hauptsprachen vorhanden).

2468) **cŏntĭnŭŭs, a, um** (v. *continēre*), zusammenhängend; ital. *continuo, continovo.*

2469) **cŏntrā,** Präp., gegenüber, gegen; ital. *contra, contro*; rum. *cătră;* prov. *contra;* frz. *contre;* span. ptg. *contra.*

2470) **cŏntrăctŭs, -um** *m.*, Vertrag; ital. *contratto;* (prov. Adj. *contrag-z,* zusammengezogen); (altfrz. *contrait*, Adj., gelähmt); frz. *contrat;* span. ptg. *contrato;* überall halbgel. Wort.

2471) **cŏntrā + făcio, făcĕrĕ,** entgegen machen; ital. *contraffare*, nachmachen; frz. *contrefaire;* span. *contrahacer;* ptg. *contrafazer.* Wegen der Flexion s. **facio.**

2472) **cŏntrā + quădro, -āre,** entgegenbauen, = frz. *contrecarrer*, entgegenarbeiten.

2473) **cŏntrā + rŏtŭlŭs, -um** *m.*, Gegenrolle, Gegenrechnung, = frz. *contrôle m.*, Aufsicht, dazu das Vb. *contrôler.* Aus dem Frz. ist das Wort in die anderen Sprachen übernommen worden. Vgl. Dz 276 *rotolo.*

2474) **cŏntrā + sto, stāre,** gegenüberstehen, im Gegensatz stehen; ital. *contrastare,* dazu das Vbsbstv. *contrasto,* Gegensatz; dementsprechend auch in den übrigen Sprachen.

2475) ***cŏntrātă, -am** *f.* (v. *contra*), Gegend; ital. *contrata, contrada;* rtr. *contrada;* prov. *contrada;* frz. *contrée;* altspan. *contrada.* Vgl. Dz 107 *contrata;* Rönsch, Jahrb. XIV 337; Gröber, ALL I 551.

2476) ***cŏntrĕmŭlo, -āre,** zittern, = rum. *cutremur ai at a.*

2477) **cŏntrībŭlo, -āre,** zermalmen, quälen, = rum. *cutrier ai at a* (die Leute beunruhigen, belästigen), vagabundieren, umherstreifen.

2478) **cŏntrĭbuo, trĭbŭī, trĭbūtŭm, trĭbŭĕrĕ,** beisteuern, ist nur als gel. W. vorhanden; ital. *contribuere;* frz. *contribuer,* span. ptg. *contribuir.*

2479) **cŏntŭs, -um** *m.* (gr. *κοντός*), Ruderstange; nach Dz 169 *gonzo* das mutmaßliche Grundwort zu span. *gonce*, Türangel; ptg. *gonzo, engonzo,* „freilich mit einer nicht gewöhnlichen Schärfung des *t*"; das gleichbedeutende prov. *gofon-s* (aus *gonfon*) will Dz aus griech. *γόμφος*, Pflock, das frz. *gond* endlich (wegen des lothr. *angon*) von *ancon* = gr. *ἀγκών*, Haken, herleiten. Vgl. Gröber, ALL II 439.

2480) ***cōnŭcŭlă, -am** *f.* (f. **colucula,* Demin. v. *cōlus;* der Wechsel von *n : l* beruht vielleicht auf begrifflicher Anlehnung an *cōnus*, Zapfen), Spinnrocken; ital. *conocchia.* (Über mundartl. ital. Wörter, welche [zum Teil mit Anlehnung an *canna*] auf **conucula* beruhen, vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 237); altfrz. *conoille;* neufrz. *quenouille* (auch Bezeichnung des Blütenbüschels) (span. wird dies Werkzeug *rueca*, ptg. *roca* genannt, auch ital. ist *rocca* vorhanden, das Grundwort ist wohl vorauszusetzendes got. **rukka-*, vgl. Kluge unter „Rocken"). Vgl. Dz 107 *conocchia;* Gröber, ALL I 551; Cohn, Suffixw. p. 231. Vgl. auch Regnaud, Rev. de phil. fr. XVI 303.

2481) **cŏnvĕnio, vēnī, vĕntŭm, vĕnīrĕ,** zusammenkommen; ital. *convengo venni vento venire;* (über mundartliche ital. Gestaltungen von *convenire* u. *convenitare* vgl. Mussafia, Beitr. 99 f.*)*; rum. *cuvin ii it i,* sich zu jem. begeben, (bei jem.*)* sitzen; prov. *convenh vinc vengut venir;* frz. *conviens vins venu venir,* hat auch die übertragene Bedeutung „zukommen, sich schicken, passen"; span. *convengo vine venido venir;* ptg. *convenho vim vindo vir.* Wegen der Flexion vgl. auch **venio.**

2482) [***cŏnvĕnĭŭm** *n.* u. ***cŏnvĕnĭa** *f.* (v. *convenire*), Übereinkunft; ital. *convegno* u. *convegna;* prov. *covina;* altfrz. *convin, convigne, convine m.;* cat. *conveni;* span. *convenio.* Vgl. Dz 107 *convegno.*]

2483) **cŏnvĕntŭm** *n.*, Übereinkunft, Vertrag, u. **cŏnvĕntŭs** *m.*, Zusammenkunft, Gesellschaft, Verein; ital. *convento,* Vertrag, Zusammenkunft, Kloster; rum. *cuvint* (Vertrag, Abmachung, Unterredung), Gespräch, Rede, Ausdruck, Wort; prov. *convent-z, conven-s;* altfrz. *convent;* neufrz. *couvent,* Kloster; span. ptg. *convento.*

cŏnvĕrsātĭo s. **cŏnvĕrso.**

2484) ***cŏnvĕrso, -āre** (f. *conversari*), verkehren; ital. *conversare* u. dem entspr. in den anderen Spr., das Vb. hat die eingeengte Bedeutung „mündlich verkehren, sich unterhalten" angenommen, ebenso wie das dazu gehörige Sbst. *conversatio* im Lat. „Verkehr", im Roman. „Unterhaltung" bedeutet.

2485) **convĕrsus, a, um,** Part. Perf. Pass. v. *convertĕre;* sard. *cumbessu,* storto, vgl. Salvioni, Post. 7.

2486) **cŏnvĕrto, vĕrtī, vĕrsŭm, vĕrtĕrĕ,** umwenden; ital. (*convertere, verso,* üblicher:) *convertire* u. dem entspr. in den anderen Sprachen.

2486a) ***convexīvus, a, um** *(convexus),* gewölbt; mittelsard. *combessia,* (schräges) Dach, Hütte. Vgl. Nigra, AG XV 485.

2487) **cŏnvĭnco, vīcī, vīctŭm, vĭncĕrĕ,** ersiegen, jem. einer Schuld überführen, unwiderleglich dartun, überzeugen; ital. *convinco vinsi vinto vincere;* prov. *convenc venquei vencut vencer;* frz. *convainc vainquis vaincu vaincre;* span. *convencer;* ptg. *convencer,* wegen der Flexion vgl. auch **vinco.**

2488) ***cŏnvĭo, -āre** (v. *via*), den Weg zusammengehen, geleiten; ital. *conviare,* daneben *convojare,* (nach dem Französ.) u. *convogliare* (mit Suffixvertauschung für *convojare*), davon das Vbsbsttv. *convojo, convoglio,* Begleitung, Bedeckung, Wagenzug; frz. *convoyer,* dazu das Vbsbsttv. *convoi.* Vgl. Dz 700 *voyer* 2.

2489) ***cŏnvīto, -āre** (für *invitare,* die Vertauschung der Präp. wurde wohl durch begriffliche Anlehnung des Wortes an *convivium* veranlaßt), einladen; ital. *convitare;* prov. *convidar;* frz. *convier;* span. ptg. *convidar;* dazu das Vbsbsttv. ital. *convito,* Einladung, Gastmahl, prov. *convit-z,* altfrz. *convi,* span. ptg. *convite.* Vgl. Dz 108 *convitare;* Gröber, ALL I 551.

2490) [**cŏnvīvĭŭm** *n.*, Gastmahl; ital. *convivio* (üblicher ist *convito*); frz. *convive,* dazu das Adj. *conviviable* in der Verbindung *poésie c.,* poésie qui traite des festins, vgl. Cohn, Suffixw. p. 97.]

2491) **cŏnvīvo, vīxī, vīctŭm, vīvĕrĕ,** zusammenleben, = ital. *convivo vissi vissuto vivere.*

2492) **cŏnvŏco, -āre,** zusammenrufen; ital. *convocare,* dem entsprechend als halbgel. Wort auch in den anderen Sprachen.

2493) **cŏ[ŏ]pĕrcŭlum** *n.* (v. *cooperire*), Deckel; ital. *coperchio;* rtr. nur das Vb. *curclar,* bedecken; frz. *couvercle;* span *cobija,* Decke, dazu das Vb. *cobijar,* bedecken. Vgl. Dz 441 *cobija;* Gröber, ALL I 551.

2494) **cŏ[ŏ]pĕrĭo, pĕrŭī, pĕrtŭm, pĕrīrĕ,** bedecken; ital. *copro copersi coperto coprire;* sard. *coperrere;* prov. *cobrir;* frz. *(covrir), couvrir* (Part. P. P. *couvert;* über *convrech(i)ef* s. Bernitt p. 110): cat. *cobir, cubir;* span. *cobrir, cubrir;* ptg. *cubrir;* rtr. *cuvrir;* rum. *acoperi.* Vgl. Gröber, ALL I 551 u. VI 378 *(caperire).*

2494a) ***cŏphĭnĕŏlus, -um** *(cophinus),* Kistchen, mittelsard. *coinzólu,* Kästchen. Vgl. Nigra, AG XV 484.

2495) **cŏp[h]ĭnŭs, -um** *m.* (gr. *κόφινος*), ein großer Korb, Tragkorb (Isid. 20, 9, 9); ital. *cófano* (das übliche Wort für „Reisekoffer“ ist *baúle*), (*coffa,* Mastkorb); prov. altfrz. *cofre;* neufrz. *coffre,* vgl. Karston, Mod. Lang. Notes III 374, u. Berger *s. v.* (das übliche Wort für „Reisekoffer“ ist *malle* = germ. *malha,* vgl. Mackel 59); span. *cuebano,* (*cofa, -e,* Mastkorb), Demin. *cofin,* Körbchen (frz. *coffin*), was ein **cofinus* v. **cofus* voraussetzt, vgl. Cohn, Suffixw. p. 145; nicht hierher, sondern zu *cuppa* (s. d.) gehört altspan. *cópino,* kleiner Becher. Vgl. Dz 103 *cófano;* Gröber, ALL I 551; Claussen, p. 73 u. 90.

2496) ***cŏprĕŭs, a, um** (für *cypreus* v. *cyprum, cuprum*), kupfern; davon frz. *cuivre,* Kupfer, vgl. G. Paris, R X 49; Gröber, ALL I 551; Dz 557 *cuivre;* Baist, Z VII 116.

2497) ***cŏprŭm, *cŏprium** *n.* (f. *cyprum, cuprum*), Kupfer; (ital. fehlt das Wort, es wird vertreten durch *rame* = *aeramen*); piem. *crof,* rame, altbol. *corro,* vgl. Salvioni, Post. 8; altfrz. *coevre* (neufrz. *cuivre* = **coprium*); cat. *couvre;* span. ptg. *cobre.* Vgl. Gröber, ALL I 552; Claussen p. 96 f. — Ital. *copparosa,* Vitriol, frz. *couperose,* span. ptg. *caparrosa* gehen wohl nicht, wie Diez 108 *s. v.* will, auf *cupri* + *rosa,* sondern auf das deutsche *Kupferasche* zurück.

2498) **cŏpŭlă, -am** *f.*, Band; mittelsard. *lobu,* Netz (vgl. *lea* aus *gleba*), dazu das Verb *lobare,* accoppiare. Andere Formen sind *groba, croba, gioba* etc., vgl. Nigra, AG XV 489; ital. *cópula, cópola, coppia* „pajo“, archaisch *cobola, gobola, cobbola,* montal. *gubbia* „coppia di muli“, venez. *cúbia* „pariglia di cavalli“, vgl. Canello, AG III 358, über sonstige dialektische Gestaltungen des Wortes vgl. Caix, St. 79 u. 352, Flechia, AG II 6 u. 338 Z. 15 v. unten; prov. *cobla,* Paar; frz. *couple,* Paar, dazu das Demin. *couplet,* Verspaar. Vgl. Dz 108 *coppia;* Gröber, ALL I 551; s. auch oben ***clopa.**

2499) [***cŏquăstro, -ōnem** *m.*, Koch, = prov. *coguastró-s,* vgl. Dz 557 *cuire* (frz. *cuistre* kann nicht hierher gehören, vgl. auch Nr. 2720).]

cŏquĭnă s. **cŏcĭnă**

cŏquīnārĭŭs s. ***cŏcĭnārĭŭs.**

cŏquīnŏ, -āre s. **cŏcĭno.**

cŏquo, -ĕrĕ s. **cŏco.**

cŏquŭs s. ***cŏcŭs.**

2500) **cŏr, cŏrdĭs** *n.* (vgl. gr. *καρδία*), Herz; ital. *cuore;* rtr. *kor, kör, koer* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *cor-s;* frz. *cœur* (damit zusammengesetzt vielleicht *courbattu* = *cor* + **battutus,* besser setzt man aber wohl mit Scheler im Dict. p. 113 *cour* = *court* = *curtum* an); altspan. *cuer* (dafür ist eingetreten *corazon,* gleichsam **corationem;* ptg. *coração,* vgl. Dz 441 *corazon;* Cornu, R IX 129, ist geneigt, *corazon* v. *curation-em* abzuleiten, doch ist das, was er vorbringt, nicht eben überzeugend).

2501) ***cŏrālĭs, -e** (v. *cor*), herzlich, = prov. *coral-s.*

2502) **cŏrallĭŭm** *n.* (gr. *κοράλλιον*) u. **cŏrallŭm** *n.*, Koralle; ital. *corallo;* frz. *corail;* span. ptg. *coral.*

2503) ***cŏrătĭcum** *n.* (v. *cor*), Herzhaftigkeit, Mut; ital. *coraggio;* prov. *coratge-s;* frz. *courage;* span. *coraje;* ptg. *coragem.* Vgl. Dz 108 *coraggio.*

[***cŏrātĭo, -ōnem** s. **cor.**]

2504) [**cŏrăx, cŏrăcem** *m.* (gr. *κόραξ*), Rabe; Cihac. p. 56 hält für möglich, daß rum. *cioară,* schwarze Krähe, auf *corax* zurückgehe, falls es nicht etwa ein mit lat. *crocire* zusammenhängendes Onomatopoieton sei.]

2505) **cŏrbĭcŭlă, -am** *f.* (Demin. von *corbis*). Körbchen (Pallad. 3, 10, 6), = frz. *corbeille;* ptg. *corbelha,* vgl. Dz 553 *s. v.*

2506) **cŏrbĭs, -em** *m.* u. *f.*, Korb; ital. *corba;* sard. *corve,* bol. *corbe,* Salvioni, Post. 7; rum. *corfă;* (prov. Demin. *gorbel*); (frz. *corbeille,* ptg. *corbelha;* dem Span. fehlt das Wort, es braucht dafür *canastro, canasta* = gr. *κάναστρον,* s. oben **canistrum**).

2507) **cŏrbĭtă, -am** *f.* (v. *corbis*), langsam fahrendes Transport- oder Lastschiff, Korvette (z. B. Cic. ad Att. 16, 6, 1); frz. *corvette;* span. *corbeta;* ptg. *corveta.* Vgl. Dz 108 *corbeta.*

2508) ***cŏrbŭs u. cŏrvŭs, -um** *m.*, Rabe; ital. *corbo* (dazu wohl das Vb. *corbellare*, verspotten) u. *corvo;* ossol. *čorf,* pav. *crof;* rum. *corb;* rtr. *corv;* altprov. *corb,* davon das Demin. *corbel-s;* (frz. *corbeau* = **corbellus*): cat. *corb;* span. *cuervo;* ptg. *corvo.* Vgl. Gröber, ALL I 552; Parodi, R XXVII 237.

cŏrdă s. chorda.

2509) **cŏrdātŭs, a, um** (v. *cor*), sinnig, verständig; span. *cuerdo* (aus *cordado* gekürzt); ptg. *cordo.* Vgl. Dz 443 *cuerdo.*

2510) **cŏrdŏlĭŭm** *n.* (v. *cor* + St. *dol-*, wovon *dolor*), Herzeleid (Plaut. Cist. 1, 1, 67); ital. *cordoglio;* rtr. *cordoli;* prov. *cordolh-s;* span. *cordojo.* Vgl. Dz 108 *cordoglio.* Vgl. Bücheler, Rhein. Mus. XXXVII 517.

2511) ***cordŭbānŭs, a, um** (v. *Corduba*), aus Corduba (Cordova) kommend; ital. *cordovano,* Bockleder, Corduanleder, davon *cordovaniere,* Corduanmacher, auch Schuhmacher (für letzteren Begriff ist *calzolajo* = **calceolarius* das gewöhnliche Wort); prov. *cordoan-s, cortves,* eine Art Leder; altfrz. *corvois,* wov. *corvisier, corviserie* etc., vgl. Tobler, Z XIII 546; frz. *cordouan,* davon *(cordoannier) cordonnier,* Schuhmacher, vgl. Faß, RF III 486 Mitte; span. *cordoban* („Schuhmacher" heißt span. *zapatero,* ptg. *sapateiro* = frz. *sabotier,* Holzschuhmacher, abgeleitet von span. *zapato, -a,* Schuh, ptg. *sapata, çapato,* prov. *sabato,* frz. *sabot, savate,* eine Wortsippe dunkeln Ursprunges; Scheler im Dict. unter *savate* ist geneigt, sie auf den germ. St. *stap-, sap-,* wovon *stapfen* in *Fußstapfe* u. dgl., zurückzuführen, s. unten ***sapa-** (Nr. 8338 u. 8350); Dz 674 *sabot* stellt keine Ableitung auf; vielleicht führt folgendes auf die richtige Spur: ital. *zappare* bedeutet „hacken", aber auch „mit dem Fuße stampfen" u. geht zurück auf ein lat. **sap[p]a,* vgl. Rönsch, Z I 420, u. G. Paris, R VI 628, dieses **sap[p]a* nun, dessen Grundbedeutung etwa „Stampfe" gewesen sein mag, kann recht füglich zur Ableitung von Worten gedient haben, welche Schuhe, also gleichsam kleine Stampfwerkzeuge, bezeichnen. Sonst ließe sich noch an ein ****sappus*** (= prov. altfrz. *sap*), das mutmaßliche Stammwort zu *sappinus,* Tanne, denken, *zapato* etc. würde dann, wie frz. *sabot,* eigentlich einen Holzschuh bedeuten).

2512) **cŏrĭācĕŭs, a, um** (v. *corium*), ledern; ital. *corazza* „pecie di usbergo, che in origine sarà stato di cuojo", vgl. Canello, AG III 348, *s-curraccio* „grembiule", vgl. Caix, St. 551; prov. *coirassa;* frz. *cuirasse;* span. *coraza.* Vgl. Dz 108 *corazza.*

2512a) ***cŏrĭāmen** *n. (corium)*, Leder; ital. *corame;* altfrz. *cuirien;* rtr. *kuram;* span. *corambre* (wegen des Wegfalls des *i* vgl. *colandro* aus *coriandrum*). Vgl. Pidal, R XXIX 344. S. auch Nr. 2516.

2513) **cŏrĭāndrŭm** *n.* (gr. *κορίαννον*), Coriander (Coriandrum sativum L.); span. *culantro,* Coriander; ptg. *coéntro,* vgl. Dz 443 *s. v.;* Ascoli, AG VII 143.

[***cŏrĭĕŭs s. erŏdi.**]

2513a) **Corinthus, -um** *f.*, Korinth; davon abgeleitet neuprov. *coulindrou,* korinthische Beere, Stachelbeere (die Stachelbeeren haben ähnlich kleine Kerne wie die Korinthen); vgl. Thomas, Mél. 57.

2514) ***cŏrĭsco, -āre** (v. *coruscus,* über *i* statt *u* in der späten Latinität s. Rönsch, Jahrb. XIV 177), blitzen, = ptg. *coriscar,* blitzen. Vgl. Dz 442 *coriscar.*

2515) ***cŏrĭscus, -um** *m.* (vgl. Rönsch, Jahrb. XIV 178), Blitz, = ptg. *corisco.* Vgl. Dz 442 *coriscar.*

2516) **cŏrĭŭm** *n.* (gr. *χόριον*), Leder; ital. *cuojo* (vielleicht ist *quoglio* dasselbe Wort, vgl. Canello, AG III 302 Z. 14 v. oben); (rtr. *kurâm* = **cor(i)amen,* vgl. Gartner § 68); prov. *coir-s;* frz. *cuir;* span. *cuero;* ptg. *coiro, couro.*

2517) gr. **κορμός**, Klotz, davon vielleicht span. *corma,* Fußklotz, vgl. Dz 442 *s. v.*

2518) [***cormus, -um** (?) = frz. *corme,* Spierling (davon *cormier,* Spierlingsbaum); ptg. *corme,* Spierlingsbaum. Vgl. Dz 553 *s. v.* Als richtiges Grundwort ist jedoch aufzustellen gr. *comaron* (s. Nr. 2345), vgl. Schuchardt, Z XXIV 412.]

2519) **cŏrnĕŏlŭs, a, um** (v. *cornu*), hornartig; ital. *corniolo,* Kornelkirsche, u. -nbaum (daneben *cornio* u. *cornia*) u. *corniola,* Karneol; rum. *corn,* Kornelkirschenbaum, *coarnă,* Karneol; frz. *cornouille* (= **cornŭcula*), daneben *cornoille,* altfrz. auch *corneille, cornille* (= **cornicula*), Kornelkirsche, *cornouiller,* Kornelkirschenbaum, *cornaline,* Karneol; span. *cornizola,* Kornelkirsche, *cornizo* u. *cornejo* (= **corniculum*), Kornelkirschenbaum, *cornerina,* Karneol; ptg. *cornisolo,* Kornelkirsche, *corniso,* Kornelkirschenbaum, *cornelina,* Karneol. Vgl. Dz 109 *cornio* u. *corniola;* Cohn, Suffixw. p. 228.

cŏrnĕŭs s. cŏrnĕŏlŭs.

2520) ***cŏrnĭc[ŭ]lă, -am** *f.* (f. *cornīcula,* Demin. v. *cornix*), Krähe; ital. *cornacchia* = **cornacula* (oder nach *gracchia* gebildet? vgl. d'Ovidio, AG XIII 382); rtr. *cornaigl;* prov. *cornelha* u. *cornilha;* frz. *corneille,* altfrz. auch *cornaille,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 151; cat. *corneja, cornella;* span. *corneja;* (ptg. fehlt das Wort, es wird ersetzt durch *gralha, -o,* auch span. *grajo,* prov. *gralha,* altfrz. *graille,* neufrz. *grolle,* rum. *graur,* ital. *gracchia* = lat. *grăcŭlŭs, -a* [s. d.], vgl. Dz 170 *gracco*). Vgl. Gröber, ALL I 552.

cŏrnīx s. cŏrōnĭs.

2521) **cŏrnū** u **cŏrnŭm** *n.*, **cŏrnŭs** *m.*, Horn; ital. *corno;* sard. *corru;* rtr. *tschiern;* rum. *corn* (bedeutet außer „Horn, Geweih" auch „Ecke, Winkel"); prov. *corn;* frz. *cor* u. *corne;* davon Demin. *cornet,* Hörnchen, Düte, u. altfrz. *corner,* blasen; cat. *corn;* span. *cuerno, -a;* ptg. *corno, -a.* Vgl. Gröber, ALL VI 383.

2522) **cŏrnū** + germ. **hard** = frz. *cornard,* Hörnerträger, Hahnrei, vgl. Dz 553 *s. v.*

cŏrnŭm u. **cŏrnŭs,** Kornelkirsche u. -nbaum, s. **cŏrnĕŏlŭs.**

2523) [**cornu Musae** soll nach Dz 109 *s. v.*, unwahrscheinlich genug, dem ital. prov. span. ptg. *cornamusa,* Sackpfeife, frz. *cornemuse* zugrunde liegen; sehr wahrscheinlich ist anzunehmen, daß *cornemuse* zusammengesetzt ist aus *corner* (von *corner,* blasen) + ***mūsa,* Pfeife, vgl. Nr. 6411.]

2524) **cŏrnūtus, a, um** (v. *cornu*), gehörnt; ital. *cornuto;* frz. *cornu;* span. *cornudo* usw.

2525) **cŏrŏllă, -am** *f.* (Demin. v. *corona*), Kränzchen; sen. *corolla* crocine, vgl. Salvioni, Post. 7; prov. *corolla,* Reigentanz; altfrz. *carole,* dazu das Vb. *caroler* (auch prov. u. ital. *carolar(e)*. Vgl. Dz 539 *carole* (s. oben **choraulo**); Förster, Z VI 109 (hier zuerst die richtige Herleitung); Gröber, ALL I 552. — *cŏrŏlla* wird von Thomas, Mél. 59, als Grundwort angesetzt für norm. *creule,* ein Bündel von Knurrhähnen.

2526) [***cŏrōllĕŭm, *cŏrōllĭŭm** (Demin. v. *corona*), kleiner Kranz; davon neap. *coruoglio*, aret. *coroglio*, mod. *croi*, ringförmiges Tuch um den Kopf, vgl. Flechia, AG II 337.]

2527) **cŏrōnă, -am** *f.* (gr. *χορώνη*), Kranz, Krone; ital. *corona*, Krone, *cruna*, Nadelöhr, vgl. Dz 367 *cruna*, Canello, AG III 323, u. Ascolis Anmerkung daselbst zu der betr. Stelle; rum. *cunună;* rtr. prov. cat. *corona;* frz. *couronne;* span. *corona;* ptg. *coróa*. Claussen p. 102.

2528) ***cŏrōnărĭŭs, a, um,** zum Kranze gehörig; ital. *coronario*, Adj., *coronajo*, *coroniere*, Sbst. „chi fa corone", vgl. Canello, AG III 307.

2529) ***cŏrōnĭlla, -am** *f. (corona)*, Krönchen; frz. *coronille* (mit palat. *l*), Kronenwicke; span. *coronilla*.

2530) **cŏrōnĭs, -ĭdem** *f.* (gr. *χορωνίς*), kleiner Kranz; begrifflich geht hierauf, wohl durch Vermittlung des Mittelgriech., zurück, ist aber durch seltsame Volksetymologie lautlich mit **cŏrnīx, -īcem,** Krähe, in Zusammenhang gebracht worden ital. *cornice*, Kranzleiste am Hauptgesimse; frz. *corniche;* span. *cornisa;* ptg. *cornija* sind dem Ital. entlehnt. Vgl. Dz 109 *cornice;* Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768. — Claussen will p. 83, aber wohl mit Unrecht, die unter Nr. 2343 am Schlusse genannten Wörter (prov. cat. *coronda* usw.) auf **coronida* zurückführen, während das richtige Grundwort *columna* (s. d.) sein dürfte.

2531) **cŏrōno, -āre** (v. *corona*), bekränzen, krönen; ital. *coronare* u. dementsprechend in allen übrigen roman. Sprachen.

2532) ***cŏrōnŭlo, -āre** *(corona)* = cat. *curullar*, häufen, dazu das Vbsbst. *curull*, vgl. Parodi, R XVII 59.

2533) ***cŏr + pŭlsus** = altfrz. *cuerpous*, Herzklopfen, vgl. Förster zu Cliges 3025.

2534) **cŏrpŭs** *n.*, Körper; ital. *corpo* = **corpum;* rtr. *cerp* etc., vgl. Gartner, Gröbers Grundriß I 481; prov. *cor(p)s*, frz. *corps*, davon das Demin. *corset*, Leibchen; cat. *corps* (auch *cos*, davon das Vb. *cossar*, um den Leib gürten, vgl. Vogel p. 53); span. *cuerpo;* ptg. *corpo*. Vgl. ALL VI 383.

2535) **corpus** + Deminutivsuffix **-itto;** ital. *corpetto* „una specie di farsetto da portare sopra la camicia", *corsetto* (aus frz. *corset*, Leibchen, Schnürleibchen), „busto, camiciuola da notte"; vom frz. *corset* das Demin. *corselet*, davon ital. *corsaletto* „il corpo della corazza", vgl. Canello, AG III 364.

2536) arab. **çorrah,** Geldbeutel (Freytag II 490ᵃ), davon vielleicht cat. *sarró;* span. *zurron*, Schäfertasche; ptg. *surrão*. Vgl. Dz 501 *zurron*. Eg. y Yang. 533.

[***corrēdo, -āre** s. Stamm **rēd-,** vgl. 872.]

2537) **cŏrrĭgia, -am** *f.*, Riemen; ital. *coreggia;* rum. *curé;* (rtr. *corregia*); prov. *correja* (mit offenem *e*); altfrz. *corroie;* neufrz. *courroie;* cat. *corretja;* span. ptg. *correa*. Vgl. Dz 109 *correggia;* Gröber, ALL I 552. — Von ital. *coreggia* das Kompos. *scoreggia*, Peitsche, davon wieder *scoreggiata*, Peitschenhieb (frz *écourgée*, Karbatsche, das aber auch = *excoriata* sein kann, vgl. Dz 289 *scuriada*).

2538) ***cŏrrĭgĭŏlum** *n. (corrigia)*, kleiner Riemen; ital. *correggiulo;* neuprov. *cuorrojola;* span. *correjuela*.

2539) **cŏrrĭgo, rēxī, rēctŭm, rĭgĕrĕ,** berichtigen, bessern; ital. *corgere* in den Kompositis *accorgo, corsi, corto, corgere*, refl. Vb., sich selbst berichtigen, sich klar werden über eine Sache, etwas gewahr werden, bemerken, u. *scorgo, scorsi, scorto, scorgere* (= *ex-corrigere*), etwas in Ordnung bringen, einen Zug ordnen u. leiten, geleiten; davon das Intens. ital. *scortare*, geleiten, span. *escoltar*, dazu das Vbsbsttv. ital. *scorta*, Begleitung, Bedeckung, (frz. *escorte*), span. *escolta*. Vgl. Dz 366 *scorgere*. — Cornu, R X 78, setzt auch altspan. *escurrir* „acompañar á alguno que va de viaje saliendo con él á despedirle" = *excorrigere* an; Diez 446 *engreir* hatte das Verbum als auf *excurrere* zurückgehend betrachtet, u. diese Ableitung ist mindestens für das neuspan. *escurrir* durchaus beizubehalten. Dagegen hat Cornu gewiß das Richtige getroffen, wenn er a. a. O. span. *escorrecho* von **excorrectus* herleitet.

2540) [***cŏrrŏgātă, -am** *f.* (v. *corrogare*), Aufgebot, vielleicht = frz. *corvée*, Frondienst *(rogare* = frz. *rouver*, so wenigstens nach gewöhnlicher Annahme, *interrogare* = *enterrer*, ebenso *corrogata* = *corvée*). Vgl. Dz 554 *corvée*.]

cŏrrōso, -āre s. **cŏrrōsŭs.**

2541) **cŏrrōsŭs, a, um** (Part. P. P. v. *corrodere*), ringsum benagt; prov. *cros*, Höhle, Grube; (frz. *creux, -se*, hohl?, dazu das Vb. *creuser*, aushöhlen). Vgl. Dz 556 *creux;* G. Paris, R X 47, u. Förster, Z VI 109, haben mit Recht bemerkt, daß frz. *creux*, weil altfrz. *crues*, nicht = *corrōsus* sein könne, sondern auf ein bis jetzt nicht nachgewiesenes **c[o]rōsus* zurückführe. Vgl. Nr. 2620.

2542) ***cŏrrŏtŭlo, -āre** (v. *rotulus*), zusammenrollen, drehen, schütteln, erschüttern, infolge der Erschütterung stürzen; ital. *crollare*, dazu das Sbst. *crollo* „scotimento, rovina", *crocchio* „cercolo di persone", vgl. Canello, AG III 405, u. Caix, St. 89 (wo noch eine ganze Reihe auf *rotulare* u. *corrotulare* zurückgehender Wörter angeführt ist, bei manchen freilich dürfte die Zugehörigkeit zweifelhaft sein), vgl. auch Flechia, AG II 338 oben, (nach Pieri, Misc. Asc. 44, auch lucches. *crollone*, Platzregen): prov. *crollar;* altfrz. *crodler;* neufrz. *crouler*, davon Kompos. *s'écrouler;* cat. *crollar*. Vgl. Dz 113 *crollar;* Gröber, ALL I 552, vgl. auch AG I 59.

2543) ***cŏrrŏtŭlus, a, um,** zusammengerollt; davon nach Pascal, Studj di fil. rom. VII 94, das ital. Adj. *(*crullo) grullo*, klumpig, dick, dumm. Die Ableitung ist nicht eben wahrscheinlich.

2544) [***cŏrrŭptio, -āre** (v. *corruptus*, Part. P. P. v. *corrumpere*), eigentlich verderben, ruinieren, dann inbezug auf die Gemütsstimmung jemand die Laune verderben, ihn ärgern, daher endlich zornig werden, zürnen (besser ist aber wohl die Ableitung von *cor ruptum* [s. d.], also: „das Herz brechen, betrüben"); ital. *corrucciare* (aus dem Frz. entlehnt), dazu das Vbsbst. *corruccio;* prov. *corrossar*, dazu das Vbsbst. *corrot-z;* altfrz. *corrossier*, dazu das Vbsbst. *courroux;* neufrz. *courroucer*, dazu das Vbsbst. *courroux* (von frz. *courroux* abgeleitet ist nach Pidal, R XXIX 348, das in der span. Gaunersprache vorhandene Adj. *escorrozo*, ärgerlich). Vgl. Dz 109 *corruccio* u. dazu Scheler im Anhang 721 (Dz leitete die Wortsippe von *cholera* ab, was von Scheler berichtigt worden ist; altfrz. *corine*, Groll, dürfte aber allerdings = **cholerina* sein); G. Paris, R I 309 (Anm. zu S. Léger 18c) u. XXVIII 287; Gröber, ALL I 552.]

2545) **cŏr rŭptum,** gebrochenes Herz, Herzeleid, Betrübnis; ital. *corrotto*, Trauer, Wehklagen; altprov. altfrz. *corrot;* altspan. *corroto*, Kasteiung. Vgl. Gröber, ALL I 553; G. Paris, R XXVIII 287,

wo auch ein von *cor ruptum* abgeleitetes **corruptiare* als Grundwort zu frz. *courroucer* aufgestellt wird.

2546) **cŏrtĕx, -tĭcem** *m.* u. *f.*, Rinde; sard. *corteghe;* rum. *cortece;* span. *corche*, Sandale, Schuh von Korkholz (auch *alcorque* genannt, welches Wort zugleich ptg. ist), nur mittelbar aus *corticem : corcho*, Korkholz, *corcha*, Gefäß aus Kork. Vgl. Dz 418 *alcorque* u. 442 *corcho.* — In der allgemeinen Bedeutung „Rinde" ist *cortex* durch **scortea* (von *scortum*), ledern, Leder, verdrängt worden; ital. *scorza*, dazu das Vb. *scorzare;* rum. *scoarţă* (dazu das Vb. *adescorţá*); rtr. *scorza*, davon das Vb. *scorzar;* prov. *escorca*, dazu das Vb. *escorsar;* frz. *écorce*, dazu das Vb. *écorcer*, schälen (daneben *écorcher*); ital. *scorticare*, prov. *escorgar*, (span. ptg. *escorchar*) = **excorticare*, abhäuten, schinden). Vgl. Dz 288 *scorza* (wo bemerkt ist: „Auch Entstehung von *scorza* u. *scorzare* aus *cortex* mit vorgefügtem *s* ist denkbar", was nicht gebilligt werden kann); Gröber, ALL II 280 oben.

2547) **cŏrtĭcĕŭs, a, um** (v. *cortex*), aus Rinde oder Korb; ital. *corteccia*, Rinde; span. *corteza;* ptg. *cortiça*. Vgl. Dz 109 *corteccia;* Gröber, ALL VI 383.

2547a) ***cŏrtĭcŭlum** *n. (cortex)*, Rinde; davon bezw. von *[c]orticlu* durch Kreuzung mit *fust(is)* nuor. *forticu*, Eichenkork, vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 238.

2548) **cŏrtīnă, -am** *f.* (nach Marx *s. v. cŏrtina;* nach Bergk, Beitr. 1, 118 Anm. 3 entstanden aus *convortina, covortina*), rundes Gefäß, Kessel, kesselförmiger Dreifuß, Rundung, Kreis, Vorhang (in letzterer Bedeutung z. B. Isid. 19, 26, 9; Vulg. Exod. 26, 1); ital. *cortina*, Vorhang; rum. *cortină;* prov. *cortina;* altfrz. *cortine;* neufrz. *courtine* (daraus scheint durch volksetymolog. Umbildung entstanden zu sein das dtsch. „Gardine", gleichsam von *garder* abgeleitet, also eigentlich „Schutzvorhang"); cat. span. ptg. *cortina*. Vgl. Dz 109 *cortina* (das Wort wird auf *cōrs* = *cohors* zurückgeführt, soll also eigentlich „Höfchen" bedeutet haben, wogegen die roman. Bedeutung streitet); Storm, R V 176 (St. will das Wort auf gr. *χυρτός* zurückführen, erwähnt aber, daß Bugge ein **covortina* vom umbr. *covortus, courtus* als Grundwort ansetze. Scheler im Anhang zu Dz 721 wiederholt Storms u. Bugges Ansichten, von denen die letztere übrigens sehr wohl mit derjenigen Bergks sich vereinigen läßt); Gröber, ALL I 553 (setzt *cōrtina* als Grundwort an, ohne sich weiter über das Wort auszusprechen); Marchesini, Studj di fil. rom. II 1 (M., sich auf das venez. *coltrina* berufend, erklärt *cortina* als Demin. von *coltre* = **culcta* f. *culcita* [vgl. Dz 104 *cóltrice*], als parallelen Fall betrachtet er *cuscino* aus **culticinum* = **culcitinum*. Die letztere Ableitung mag man zugeben, aber damit ist für *cortina* noch nichts bewiesen). Das Richtige dürfte sein, ein Grundwort *cōrtina* = *covortina* (v. *convortere* = *convertere*), eigentlich die Windung, das Gewundene, ein auf- oder zurückrollbares Zeug, Vorhang, anzusetzen, welches mit dem (vermutlich mit *χυρτός* zusammenhängenden) *cŏrtina*, Kessel etc., nichts zu schaffen hätte.

cŏrŭscŭs s. **cŏrĭscus.**

2549) [***cŏrvĭcĕă, *cŏrvĭcĭă, -am** *f.* (v. *corvus*), vielleicht = ital. *corbezza* (davon Demin. *corbezzola, -o*), Meerkirsche; Anlaß zur Ableitung des Namens von *corvus* konnte die Farbe sein. Vgl. Flechia, AG II 339 unten.]

cŏrvŭs s. **cŏrbŭs.**

2550) **cŏrvŭs (corbus) mărīnŭs, corvus mărătĭcŭs**, Seerabe, = prov. *corp-s mari-s;* altfrz. *cormarage, cormorage;* neufrz. *cormoran;* cat. *corbmari;* ptg. *corvomarinho*. Dz 553 *cormoran* erblickte in dem Worte das bret. *môr* (Meer) = *bran* (Rabe) mit vorgesetztem *corb* = *corvus*, also ein Doppelkompositum in der Art wie *loup-garou*, vgl. auch Darmesteter, M. c. p. 238; Scheler im Anhang zu Dz 789; frz. *cormoran* dürfte sich aber einfach aus *c. marinus* oder *maraticus* durch Annahme von Suffixvertauschung erklären lassen. Cohn, Suffixw. p. 143, erachtet die Diezsche Ableitung für noch annehmbar. Thomas, R XXIV 115, hält *cormorant* für die ursprüngliche Form u. erklärt sie aus *corp marenc*, d. i. *corp mar-enc* (*-enc* = germ. *-ing*, für dessen Vorkommen im Frz. Th. Beispiele beibringt). Vgl. über *cormoran* noch Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 230.

2551) **cŏrўlŭs, *cōlўrus, -um** *f.* (gr. *χόρυλος*), Haselstaude; ital. *córilo:* frz. *coudre;* (span. u. ptg. fehlt das Wort, es steht dafür *avellano, avelleiro*, wohl aus **arbellus* für *arborellus* von *arbor* abzuleiten, vgl. jedoch Nr. 21). Vgl. Salvioni, Post. 7; Meyer-L., Rom. Gr. II p. 484.

2552) **cŏrўtŭs, -um** *m.* (gr. *γωρυτός, χωρυτός*, Claussen, p. 50 Anm. 2), Köcher; span. *goldre*, Köcher; ptg. *coldre*. Vgl. Dz 456 *goldre;* C. Michaelis, Jahrb. XIII 213 ff.

2553) **cŏrўză, -am** *f.* (gr. *χόρυζα*), Schnupfen, = ital. *corizza*.

2554) **cōs, cōtĕm** *f.*, Wetzstein; ital. *cote;* rum. *cute* (*cohí, gohí*, Wetzsteinbüchse; rtr. *codér, codár*, vgl. AG I 381, II 131, Horning, Z XVIII 234); prov. *cot-z* (neuprov. *codon*); altfrz. *kou, keu* = *cotem, queuz* = **coteum;* vgl. Horning, Z XVIII 233; frz. *queux;* cat. Dem. *codol* = *cotulus;* (span. ptg. *piedra*, bezw. *pedra de amolar*). Vgl. Dz 662 *queux* 1.

2555) [bask. **coskha**, Stoß des Widders, ist nach Dz 443 *cuesco* vielleicht das Grundwort (?) zu span. *cuesco*, Obstkern, *coscorron*, Beule am Kopf, ptg. *cosco*, davon *coscorrão* mit denselben Bedeutungen wie im Spanischen. Über den mehr als seltsamen Bedeutungswechsel spricht sich Dz nicht aus. Die ganze, von Dz übrigens auch nur frageweise vorgebrachte Ableitung darf man ruhig für undenkbar erklären, eine andere freilich bietet sich nicht dar. Vielleicht ist *cosco* bezw. *cuesco* Vbsbst. zu einem Vb. **coscar*, stoßen, = lat. **coictiscare* (vgl. Nr. 2312), die Grundbedeutung würde dann sein: Stoß, woraus sich dann die Bedeutung „durch Stoß entstandene Beule, Geschwulst, beulenähnlicher Gegenstand" entwickelt haben würde.

2556) ***cŏssānus, um** *m.* (v. *cossus*), Wurm, = span. ptg. *gusano*, davon das Vb. *gusanear*, wie Würmer scharenweise kriechen, wimmeln, vgl. Dz 457 *gusano* u. 587 *fourmiller*.

2557) ***cŏsso, -ōnem** *m.* (f. *cossus*), eine Art Larve unter der Rinde der Bäume, = frz. *cosson*, Kornwurm, vgl. Dz 554 *s. v.;* Gröber, ALL I 553.

2558) **cŏssŭs, -um** *m.* (wegen der Bedeutung s. **cosso*); posch. *côss*, ein Insekt; rtr. *coss*, Engerling. Vgl. Dz 554 *cosson;* Gröber, ALL I 553.

2559) **cŏstă, -am** *f.*, Rippe, Seite (im Roman. auch „Küste"); ital. *costa*, davon die Demin. *costola, costolina*, Rippchen, *costerella*, Rippchen, kleiner Hügel, u. das Vb. *ac-costare*, nähern; rum. *coastă;* prov. *costa*, Seite, auch Präp. nahebei; frz. *côte*, davon die Demin. *(côteau) coteau*, Abhang, *côtelette*,

Rippenstückchen, u. das Vb. *accoster*, nahe kommen; altfrz. *encoste*, neben; span. *cuesta;* ptg. *costa*. Vgl. Dz 110 *costa;* Gröber, ALL VI 383.

2560) **cŏstātŭs, a, um** (v. *costa*), mit Rippen versehen (Varr. r. r. 2, 5, 8); davon ital. *costato*, Seite; frz. *côté;* span. *costado*. Vgl. Dz 110 *costa*.

***cŏstūmĕn** s. **cŏ[n]s[ue]tūmĕn.**

2561) [***cŏtītus, a, um,** gewetzt; rum. *cuţit*, Messer, vgl. Tiktin, Z XVIII 448.]

cŏtōnĕŭs s. **cydonius.**

2562) gr. **κοττός** wird von Baist, Z V 561, mit span. *cotovía* verglichen. S. oben **codloc'h.**

2563) **cōtŭlŭs, um** *m.* (v. *cos*), kleiner Wetzstein; sard. *codulu* (lucch. *còtano*, mail. *coden*); prov. cat. *codol*, harter Stein. Vgl. Dz 550 *códol;* Caix, St. 296.

2564) **cŏtūrnīx, -nīcem** *f.*, Wachtel (in dieser Bedeutung ital. *quaglia*, prov. *calha*, frz. *c[o]aille*, altspan. *coalla* = ahd. *quatala?*), Rebhuhn; ital. *cotornice;* rum. *poturnic*, männliches Rebhuhn; prov. *codornitz*, Wachtel; span. ptg. *codorniz*, Wachtel.

2565) engl. **country-dance** = frz. *contredanse*, vgl. Faß, RF III 504.

***cŏvă** s. **căvŭs.**

2566) **cŏxă, -am** *f.*, Hüfte, Schenkel; ital. *coscia*, Hüfte, u. *coscio* „la coscia dell' animale, preparata per vendere o cuocere", vgl. Canello, AG III 404; rum. *coapsă;* prov. *cueissa;* frz. *cuisse*, davon *cuissot*, Schlägel des Wildprets; span. *cuja*, vgl. Baist, Z V 243 u. Meyer, Neutr. p. 154; ptg. *coxa*. Durch *coxa* ist *crus* ganz verdrängt worden. Vgl. Dz 110 *coscia;* Gröber, ALL VI 383. Vermutlich gehört hierher auch die unter Nr. 2658 besprochene Wortsippe: ital. *cuscino*, frz. *coussin* usw., die Grundform würde etwa **coxinus* sein. Vgl. R XXI p. 83 f.

coxinum s. **coxa;** vgl. auch Nr. 2658.

2567) ***cŏxŭs, a, um,** hinkend (das Vorhandensein des Wortes im Lat. ist aus *coxo, -ōnem*, hinkend, u. *coxigare*, hinken, zu erschließen, s. Georges unter diesen Worten); cat. *coix;* span. *cojo;* ptg. *coxo*. Vgl. Dz 110 *coscia*, Gröber, ALL I 555.

2568) **crabro, -ōnem** *m.*, Hornisse; ital. *calabrone*, *scalabrone*, venez. *gralaon;* lomb. *galavrón;* mail. *glavarón;* pav. *gravlón;* genues. *gravallon;* bellun. *galegran*, vgl. Salvioni, Post. 7; neuprov. *garabroun*, *grouloun*, daneben *graule* = **crab'rus*. Vgl. Thomas, R XXVIII 187 u. Mél. 87. Vgl. Dz 361 *s. v.*; Flechia, Misc. 201. Über Kreuzung des Wortes mit *curculio* u. *scarabaeus* vgl. Schuchardt, Z XXVI 585.

crāmă s. **chrisma.**

2569) [***cramac[ulum]** (??), davon nach Horning, Z XVIII 216, durch Suffixvertauschung lothr. *cremzo*, lampe à crémaillère.]

2570) Stamm **crap-, cra(f)-, grap-, graf(f)-,** sowohl im Keltischen als auch im Germanischen in zahlreichen Ableitungen sich bekundend, dessen Grundbedeutung, wenn verbal aufgefaßt, sein muß „etwas mit gekrümmten Fingern fassen"; auf diesem Stamme beruht eine sehr zahlreiche, vermutlich sowohl durch keltischen als auch durch germanischen Einfluß emporgewachsene, romanische Wortfamilie, deren wichtigste Vertreter sein dürften: ital. *graffio*, Haken, Kralle, *graffiare*, kratzen, *aggraffare*, packen, *grappare*, packen, *grappa*, das Anpacken, die Klammer, *grappo* (der hakenförmige, gleichsam wie ein krummer Finger packende) Traubenkamm, die Traube, dazu das Demin. *grappolo;* prov. *grafio-s*, Haken, Kralle, *grap-s*, hohle Hand; frz. (norm. *grapper*, pic. *agraper*, packen), *grappe* (altfrz. *crape*), Traubenkamm, Traube, *agrafe* (= ahd. **hrāpfa* oder *krāpfo?*), Klammer, (*agrafer*, packen), *grappin*, Anker; span. *agarrafar*, *engarrafar*, packen, *grapa*, Klammer, *grapon*, große eiserne Krampe; ptg. *grampa*, hakenförmiges Werkzeug, *grampo*, Klammer. Vgl. Dz 171 *graffio* u. 172 *grappa;* Th. p. 64; Mackel p. 63. Hierher zieht Nigra, AG XV 485, auch mittelsard. *farrasca*, *graffiatura*, indem er es durch Metathesis [*g*]*raffasca* erklärt.

2571) **crās,** morgen; altital. *crai;* sard. *cras*, *crasi;* sicil. *crai;* altspan. *cras;* sonst ist dies Adv. überall durch [*de* +] *mane* ersetzt worden (ital. *dimani*, *domani*); rum. *mâine;* prov. *dema;* frz. *demain* (davon *lendemain* = *ille in de mane*, der nachfolgende Tag); cat. *demá;* span. *mañana* (eigentlich Sbst.); ptg. *manhã*, *-ãa*). Vgl. Dz 202 *mane*.

2572) [***crāss[ĭ]ă, -am** *f.* (v. *crassus*), Fett; ital. *grascia*, *grassa* „untume, sugna, e ora i comestibili in genere", vgl. Canello, AG III 370; Dz 377 *grascia* setzte das Wort in der Bedeutung „Fett, Schmalz" dem frz. *graisse* gleich, in der Bedeutung „Lebensmittel" aber wollte er es von gr. *ἀγορασία* ableiten; Caix, St. 38, stellte *granea* = frz. *grange* als Grundwort auf; frz. *graisse*, davon nach Behrens, Z XXVI 654, *graisset*, Laubfrosch; span. *grasa*, Wichse; ptg. *graixa*, *graxa*. Sonst wird der Begriff durch *cera* (s. d.) ausgedrückt. Vgl. C. Michaelis, Misc. 122 Anm. 1.]

2573) **crāssŭs, a, um,** fett; ital. *crasso* „grossolano, materiale", *grasso* „pingue", vgl. Canello, AG III 370; rum. rtr. *gras*, prov. *gras;* frz. *gras*, *grasse;* cat. *gras;* span. *graso;* ptg. *graxo*. Vgl. Dz 172 *grasso;* Gröber, ALL II 440. S. auch ***crassia.**

2574) [***crātālĭs** *m.* (v. *cratus* für *crater*), Mischgefäß, Schüssel, ist das vermutliche Stammwort zu prov. *grazal;* altfrz. *grasal*, *graal*, *greal;* altcat. *gresal-s;* altspan. *grial;* ptg. *gral*. Das Wort bezeichnet bekanntlich das wunderbare Gefäß, welches der Heiland beim Abendmahle brauchte etc. Vgl. Dz 601 *graal*, wo auch andere Ableitungen erwähnt u. zurückgewiesen werden.]

2575) **crātēllă, -am** *f.* (Demin. v. *crates*), eine kleine Flechte, ein kleiner Rost (im Schriftlatein findet sich das Wort nur bei dem Auct. de idiom. p. 581 a, 33 K., s. Georges *s. v.*, in der Bedeutung „ein hölzerner Packsattel"); ital. *gratella*, *gradella*, geflochtenes Gitter, u. *grètola* = ***cratŭlă**, Stäbchen eines Käfigs (*e* für *a* durch Einfluß des ahd. *crettili*, Körbchen), vgl. Dz 377 *s. v.;* Canello, AG III 315; rum. *grădĕ*, Pl. *grădele*, Gittersieb, Rute.

2576) [***crātīcea, -am** *f.* (*crates*), Geflecht, Rost, Gatter; über Reflexe dieser Form im Piemontesischen etc. (z. B. Val d'Aosta *grisse*, Rost, piem. *gersa*, Reihe, *grissin*, Brot länglicher Form) vgl. Nigra, AG XIV 366.]

2577) **crātīcius, a, um** (*crates*), aus Flechtwerk bestehend; ital. *graticcio;* bellun. *gardis;* mail. *gradiša*, vgl. Salvioni, Post. 7.

2578) **crātĭcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *crates*), kleines Flechtwerk, kleiner Rost; ital. *gratiglia*, *griglia* (dem Frz. entlehnt), Gitter, *satricchio*, feiner Kamm, vgl. d'Ovidio, in Gröbers Grundriß I 501[13]; sard. *cardija;* südsard. *cardiga*, Rost; davon südsard. *cardiggiai* u. mittelsard. *cardiare*, glühend machen, vgl. Nigra, AG XV 484; (prov. *grillo*, *grilho*, *grello*,

Rost); altfrz. graïlle, graille, auch Mask. graïl, gril, dazu das Vb. graaillier, graelier etc., rösten; neufrz. grille, Rost, dazu das Vb. griller; cat. graella, grillo; span. grillos (?), Fußschellen; ptg. grelhas, Rost, dazu das Vb. grelhar, rösten. Vgl. Dz 172 grata; Gröber, ALL II 440; d'Ovidio, AG XIII 393.

2579) **crātis, -ĕm** *f.*, Flechtwerk, Geflecht; ital. *grata*, Gitter; venez. *grae*; tosc. *catro* f. *crato*, cancello rustico, vgl. Salvioni, Z XXII 487; rum. *gratie*, Hürde, Pl. *gratii*, *grateru*, Rost; rtr. *grat*, Flechte; span. *grada*; ptg. *grade*. Vgl. Dz 172 *grata*; Gröber, ALL II 440. — J. Grimm wollte altfrz. *ré*, Scheiterhaufen, von *cratis* ableiten, es ist dies aber entschieden abzulehnen; Dz 666 *s. v.* stellte *rete*, „Netz", als Grundwort auf, Förster, Z I 561, *ratis*, „Floß", Baist, RF I 545, mhd. *râz*, „Scheiterhaufen", welches ein älteres *rat* voraussetzte, Bartsch hatte schon lange vor Baist ebenfalls an ein ahd. Wort, nämlich *hrêo*, *rê*, erinnert, Z II 311. Die Wahrscheinlichkeit spricht durchaus für Försters Annahme.

2580) kelt. Stamm [**crauc-**], **crōc-**, kegelförmiger Haufe (vgl. kymr. *crug* „cippus, tumulus", corn. *cruc* „a hillock, a mound, a barrow", bret. *krugell* „monceau, tas", ir. *cruac* „a rick, a heap", gäl. *cruach* „a stack of hay", s. Th. 96); auf diesen Stamm gehen vielleicht zurück prov. *Crau*, Name eines Kieselfeldes bei Arles, *crauc*, steinig, unfruchtbar. Vgl. Dz 556 *Crau*.

2581) **crĕātōr, -ōrem** *m.* (v. *creare*), Schöpfer; in volkstümlicher Form nur prov. c. r. *creaire*, c. o. *creador*, altfrz. c. r. *creere-s*, *crierre-s*, c. o. *creatour*; sonst nur als halbgel. Wort. S. Berger *s. v.*

2582) **crĕātŭs, a, um** (Part. P. P. v. *creare*), erschaffen; span. ptg. *criado*, Diener (über den Bedeutungswandel vgl. **crĕo, -āre**). Vgl. Dz 443 *s. v.*

2583) ***crēdĕntĭă, -am** *f.* (v. *crēdĕre*), Glaube; ital. *credenza*; rum. *credinţa*, Treue; prov. *credensa*, *crezensa*, Glaube, Treue; frz. *créance*, Glaube, Glaubhaftigkeit, *croyance*, Treue; cat. *crezensa*; span. *creencia*; ptg. *crença*.

2584) ***crēdĕntĭārĭŭs, a, um** *m.* (v. *crēdĕrĕ*), Vertrauensmann; ital. *credenziere*, Aufseher über Tafelgeschirr; rum. *credinţar*, *credincer*; frz. *crédencier*, Speisemeister, *créancier*, Gläubiger; span. *credenciero*, Speisemeister (*credencia*, Schenktisch); ptg. *credenciario*.

2585) ***crēdĕnto, -āre** (v. *crēdĕrĕ*), versichern, bürgen; altfrz. *creanter*, *greanter*, *granter*, dazu das Sbst. *creant*, Bürgschaft. Vgl. Dz 556 *creanter*.

2586) **crēdĭtŭm** *n.* (Part. P. P.), das leihweise Anvertraute, das Darlehen; ital. *credito*: (venez. *creto* fededegno, althochital. *creto*, creduto, lomb. *a kreta*, a credito, obwald. *crett*, vgl. Salvioni, Post. 7); frz. *crédit* etc.

2587) **crēdo, dĭdī, dĭtŭm, dĕrĕ**, vertrauen, glauben; ital. *credo credetti creduto crédere*; rum. *cred crezui crezut crede*; rtr. Prs. *crei*, Pt. *cret*, Inf. *crêr*, vgl. Gartner § 148 u. 155; prov. *crei crezei crezut creire* u. *crezer*; frz. *(crei) croi crus (crēu) cru (creire) croire*; altcat. *creire*; neucat. *crech cregui cregut creurer*; span. *creer* (schw. Vb.); ptg. *crer* (Prs. *creio*).

***crēmă** u. ***crĕmă** s. **chrīsmă**.

2588) [***cremaselus, -um** *m.* (vgl. griech. *κρεμασ-τήρ*, Haken zum Aufhängen, = (?) prov. *cremascla*, vgl. Horning, Z XXI 453; frz. mundartl. (Morvan) *quiérâme* < **clerâme* < **clemâre* < **cremâle* < **cremasle* < **cremastulum*, **cremasc[u]lum* v. gr. *κρεμαστήρ*. Vgl. Thomas, Mél. 121 u. R XXIX 187. S. unten **kram**.]

2589) **crĕmĭă** *pl. n.* (v. *cremo*), Reisholz; ital. *gregna* „fascio di biade secche, unione di covoni", vgl. Caix, St. 347.

2589a) [***cremma** *n.* (gr. *γράμμα*, Buchstabe); davon nach Claussen p. 69 span. *crema*, Punkt etc. Vgl. Nr. 9705.

2590) **crĕmo, -āre**, verbrennen; lomb. *gremá*, arsicciare; prov. *cremar*; span. *quemar*; ptg. *queimar* (der Verlust des *r* erklärt sich vielleicht aus Angleichung an die auf lat. *calēre*, *calescere* zurückgehenden Verba). Vgl. Dz 479 *quemar*. Ascoli, AG XI 447, erklärt span. *quemar*, ptg. *queimar* aus **kelmar*, **kermar* = *cremare*. Meyer-Lübke, Z XV 272, erhebt dagegen berechtigte Bedenken. Vgl. auch Cornu in Gröbers Grundriß I 720 u. 760 f. (Cornu nimmt als Mittelstufen an **kelmo*, **keumo*.) — Meyer-L., Rom. Gr. I § 180 S. 165, vermutet das Grundwort zu *quemar*, *queimar* in **caimare* vom griech. (mittelgriech. neugriech.) *καϊμός* = *καυμός*.

2591) **crēna, -am** *f.*, Kerbe (Gloss. „crenae *γλυφίδες*"; bei Plin. N. H. 11, 180 jetzt nach Hdss. *renis*); ital. *crena*, davon *incrinarsi* „fendersi, screpolarsi", vgl. Caix, St. 361; rtr. *crenna*; frz. *cran* (= **crēnum*, doch wäre dann *crein croin* die zu erwartende Bildung, es findet sich auch wirklich belg. *crein* in der Bedeutung „Auskeilung", s. Sachs *s. v.*), davon abgeleitet *(carnel) créneau*, Zinne, *créner*, *créneler*, kerben; Baist, Z VII 116, will auch *éclanche*, Vorderblatt, u. *éclancher*, *écrancher*, Falten aus dem Tuche streichen, auf *crena*, bezw. auf **excrenicare* zurückführen; span. abgeleitet von *crena* ist vielleicht *carnero*, das gleichsam eingekerbte, verschnittene Tier, der Hammel, doch läßt sich *carnero* auch = **carnarius* (v. *caro*, *carnis*, Fleisch), ansetzen, die Grundbedeutung wäre dann „fleischiges, gemästetes Tier"; Demin. zu *crena* dürfte *crencha* (auch ptg. *crencha*, cat. *clenxa*), Scheitel, sein, so daß es also = **crenicula* u. nicht, wie Cabrera annahm, = *crīniculus* wäre; ptg. *crena*, abgeleitet *carneiro*, Hammel. Vgl. Dz 555 *cran*, 437 *carnero* u. 443 *crencha*; Gröber, ALL I 555; Mussafia, Beitr. 103. „Die hier angeführten Wörter sind schwer zu beurteilen; frz. *cran* gehört vielleicht zu einem Vb. **craner* = *crenare*, vgl. *faner* von **fenare*." Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768.

2592) **crĕo, -āre**, schaffen; ital. *creare* (bedeutet auch „geistig schaffen, bilden, erziehen", daher *creanza*, „Bildung"), dazu das Vbsbst. *cria* „ultimo nato di una covata" (vgl. lad. *cria* „fanciulletto", span. *cría* „covata e piccolo nato", port. *cria de egoa* „puledro"), vgl. Caix, St. 300; prov. *crear*, *criar*; frz. *créer*; cat. *criar*; span. ptg. *criar* (bedeutet auch „erziehen", daher Part. P. P. *criado*, der Aufgezogene, der zum Hause Gehörige, der Diener, wenn man nicht vorzieht den Bedeutungswandel „Geschaffener, Geschöpf, Mensch, Mann, Diener" anzunehmen. Eine ähnliche Bedeutungsentwicklung liegt vor, wenn altn. *fǿdd*, ernährt, auferzogen, im altfrz. *fé (phé)* die Bedeutung „Knecht" angenommen hat, vgl. Dz 582 *fé*).

2593) ags. **creópan** (altsächs. *kriupan*, ndl. *kruipen*, altn. *krjûpa*, niederdtsch. *krôp*), kriechen; hierauf, bezw. auf das entspr. Verbum einer anderen germ. Mundart scheint zurückzugehen prov. *crapaut-z*, *grapaut-z*, Kröte; frz. *crapaud*; cat. *gripau*.

Vgl. Dz 555 *crapaud*. C. Michaelis, St. 53 Anm. 2, vermutet, daß diese Wörter nebst span. *galapago*, Schildkröte, neucat. *calapat* (= span. *calapatillo*, eine Art Wurm, der dem Getreide u. den Früchten schadet) weder mit ags. *creópan* noch mit lat. *crepare* etwas zu tun haben, sondern auf einen idg. Stamm *grb* zurückgehen. Aber romanische Wörter dürfen nicht unmittelbar aus idg. Stämmen abgeleitet, sondern ihr Ursprung muß in einer der Grundsprachen des roman. Wortschatzes gesucht werden. Nach Nigra, AG XV 497, gehören ital. *carpone* (aus *crapone*), Raupe; friaul. *grapp;* frz. *crapaud* zu althd. *krapfô*, Glied, Klaue, Fuß (vgl. dtsch. *krappeln*) u. würden also eigentlich Tiere bezeichnen, welche scheinbar auf allen Füßen sich gleichzeitig fortbewegen. Vgl. Nr. 1965, 5318a.

2594) ***crĕpānto, crepento, -āre** (von *crepare*), niederschmettern; prov. *crebantar;* altfrz. *cravanter, craventer, acraventer*, vgl. Thomas, Mél. 58; span. ptg. *quebrantar*, brechen. Vgl. Dz 112 *crebantar*.

2595) **crĕpātūră, -am** *f.* (v. *crepare*), Riß, Spalte; ital. *crepatura;* rum. *crepatură;* prov. *crebadura;* (frz. *crevasse*); cat. *crebadura;* span. ptg. *quebradura*.

2596) **crĕpīto, -āre** (v. *crepare*), Geräusch machen, platzen; ital. *crepitare, crettare*, sich spalten, vgl. Canello, AG III 329; Caix, St. 299; span. *grietar*, sich spalten, davon das Vbsbst. *grieta*, Spalte; ptg. *gretar*, dazu das Vbsbst. *greta*. Vgl. Dz 456 *grietar*.

2597) **crĕpītūs, -um** *m.* (v. *crepare*), Geräusch, Platzen; ital. *crépito* „scoppiettio“, *cretto* „fenditura, screpolatura“, vgl. Canello, AG III 329.

2598) **crĕpo, pŭī, pĭtum, -āre**, krachen, platzen; ital. *crepare;* sard. *crebare;* valsass. *vaca crevada*, vacca orniosa. (lomb. *cre-, craventá*, recere), vgl. Salvioni, Post. 7 u. Z XXII 468; rum. *crĕp ai at a;* prov. *crebar;* frz. *crever;* span. ptg. *quebrar*, brechen, davon das Kompos. *requebrar*, die Stimme biegen, Artigkeiten sagen, dazu das Vbsbst. *requiebro*, freundliche Rede, Liebkosung. Vgl. Dz 112 *crepare*.

2599) **crĕpor, -ōrem** *m.* (v. *crepare*), das Krachen, Bersten; ital. *crepore*, Groll, vgl. Dz 366 *s. v.*

2600) [***crēscĭo, -ōnem** *f.* (v. *crēscĕre*), Kresse („a celeritate crescendi“ C. Stephanus); ital. *crescione*, daneben *nasturzio;* neuprov. *creissoun;* frz. *cresson;* cat. *crexen;* (span. *berro*, keltischen Ursprungs [mittelir. *biror*, corn. *beler* etc., vgl. Dz 432 *berro*, Th. 85]; ptg. *masturço, mastruço* = *nasturtium*, wovon auch span. *mastuerzo*, sicil. *mastrozzu*, sard. *martuzzu*, daneben *ascione;* ital. *nasturzio*, auch das wohl durch gelehrte Etymologie verdrehte frz. *nasitort*, vgl. Dz 221 *nasturzio*). Vgl. Dz 112 *crescione;* Kluge unter „Kresse“; K. will die romanischen Wörter aus dem German. [ahd. *chresso*, got. **krasja?*] ableiten, wogegen Mackel, p. 34, das ital. *crescione* geltend macht; es würde sich dies jedoch aus **krasja* binreichend erklären. Alles in allem genommen, dürfte der german. Ursprung wahrscheinlich sein, schon weil ein lat. **crescio* eine gar seltsame Bildung wäre.]

2601) **crēsco, crēvī, crētŭm, crēscĕrĕ**, wachsen; ital. *cresco crebbi cresciuto crescere;* rum. *cresc ui ut creşte;* rtr. *krēšer*, vgl. Gartner § 84 u. 172; prov. *creis crec* u. *creg cregut creisser;* frz. *crois crûs crû croître;* cat. *crexer;* span *crezer* (Prs. *crezco*); ptg. *crescer* (schw. Vb.). Vgl. ALL VI 383.

2602) **crētă, -am** *f.*, Kreide; ital. *creta;* lomb. *creda;* berg. *grea*, lomb. *crea*, vgl. Salvioni, Post. 7; rum. *cridă:* prov. *greda;* frz. *(creie, croie), craie*, davon abgeleitet *crayon*, Kreidestift, dann Bleistift; cat. span. ptg. *greda*. Vgl. Dz 555 *craie;* Gröber, ALL II 440.

2603) **crībēllŭm** *n.* (Demin. v. *cribrum*), kleines Sieb; ital. *crivello*, dazu das Vb. *crivellar* (vgl. Mussafia, Beitr. 54); prov. nur das Vb. *crivellar;* altcat. nur das Vb. *crivelar;* span. *garbillo*, Sieb von Weidenzweigen, dazu das Vb. *garbillar*, sieben, vgl. Dz 454 *garbillo;* Caix, St. 106, führt auch altital. *garbello* u. *garbellare* an.

2604) **crībro, -āre** (v. *cribrum*), durchsieben; lomb. *kribjá;* (rum. *ciuruesc ii it i*); frz. *cribler;* span. *cribar;* ptg. *crivar*. S. auch **cribellum.**

2605) **crībrŭm** *n.*, Sieb; sard. *chibru*, vgl. Flechia, Misc. 201; rum. *ciur;* frz. *crible;* span. *cribo, cribillo, criba;* ptg. *crivo;* sonst ist das Demin. *cribellum* (s. d.) für das Primitiv eingetreten. Vgl. W. Meyer, Ntr. p. 133.

2606) [**crīmen** *n.*, Verbrechen; ital. *crime;* prov. *crim-s;* frz. *crime;* span. *crimen;* ptg. *crime.*]

(crīnicŭlŭs s. **crena.)**

2607) **crīnis, -em** *m.*, Haar; ital. *crine*, Haar des Menschen, *crino*, für gewerbliche Zwecke zubereitetes Roßhaar, *crina*, Scheitel der Berge (hierfür gewöhnlich *criniera*, vgl. Canello, AG III 402); altvenez. *crena;* neuvenez. *crena* u. *grena*, vgl. Salvioni, Post. 7; prov. *cri-s:* frz. *crin*, Roßhaar; davon *crinière* = **crinaria*, Mähne (altfrz. *crigne*, welches auf ein **crīnĭa* zurückweist, vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 220); span. *crin*, Roßhaar; ptg. *crina*, Roßhaar. In der Anwendung auf menschliches Haar wird *crinis* im Rom. meist durch *capilli* (s. d.) vertreten.

2608) **crīnītŭs, a, um** (v. *crinis*), behaart; ital. *crinito* (daneben *crinuto*); rum. *crinit* (fehlt b. Ch.); prov. *crinit* (daneben *crinut*); frz. *crenu* (wegen *i : e* vgl. G. Paris, R VIII 629); span. *crinito* (daneben *crinado*); (cat. *crinat*); ptg. *crinito*. Vgl. Cloetta, R XIV 571.

2609) ***crīspŭs, a, um** (für *crispus*), kraus; ital. *crespo* (v. *crispus* abgeleitet ist nach Caix, St. 349, *grispignolo* „cicerbita, erba da insalata“); prov. *cresp* (mit offenem *e*); altfrz. *cresp* (mit offenem *e*); neufrz. *crêpe*, krauses Zeug, Krepp, dazu das Vb. *crépir*, (eine Mauer) mit Kalk bewerfen, *décrépir*, (eine Mauer) des Bewurfs entkleiden; cat. *cresp;* span. ptg. *crespo*. Vgl. Dz 556 *crêpe;* Gröber, ALL I 555.

2610) **crīstă, -am** *f.* (*crista, non crysta* App. Probi 24), Kamm (der Vögel); ital. *cresta;* rum. *creastă;* prov. *cresta;* frz. *crête;* cat. span. *cresta;* ptg. *crista*. Vgl. ALL VI 384.

2611) **crīstātŭs, a, um** (v. *crista*), mit einem Kamme versehen (von Tieren); ital. *cristato;* rum. *crestat* (im Rum. auch sonstige Ableitungen von *crista*, so namentlich ein Vb. *cresta*, „einkerben“), in den übrigen Sprachen entsprechend.

2612) Völkername **Croate, Cravate;** davon ital. *cravatta, croatta*, Halsbinde; frz. *cravate;* span. *crobata*. Vgl. Dz 112 *cravatta;* Scheler im Dict. *s. v.*

***crŏc(ă)lum** s. **crŏtălŭm.**

2612a) **(croc) crocc = crŭc** (wovon *cruc-s* = *crux*, Kreuz), hakenförmiger Gegenstand; dieser Stamm scheint der unter Nr. 2613, 2614, 2615, 2616 besprochenen großen Wortsippe zugrunde zu liegen.

2613) ***crŏcca, am** *f.*, Haken; pic. *croque;* von einem vorauszusetzenden **croche* sind abgeleitet

crochet, Häkchen, (span. *corchete*, ptg. *colchete*) u. *crochu*, hakenförmig, vgl. Förster, Z II 86.

2614) ***crŏccĕŭs, a, um** (v. *crocca* oder *croccum*), hakenförmig; ital. *croccia*, Krücke; prov. *crossa;* altfrz. *croce, crosse;* neufrz. *crosse*: span. *croza*. Vgl. Förster, Z II 85; Dz 113 *croccia* (stellt **crucea* als Grundwort auf).

2615) ***crŏcco, -āre** (v. *croccum*), einhaken; altfrz. *crochier, crocher* (erhalten in *accrocher, décrocher*) u. *encrouer* (= **incrocare*); davon Part. P. P. *encroué*, eingehakt.

2616) ***crŏccŭm** *n.* (vgl. Nr. 2612a), Haken; rtr. *criec;* prov. frz. *croc*, davon abgeleitet altfrz. *crocu* (fälschlich *croçu* geschrieben). Vgl. Dz 557 *croc* (wo eine bestimmte Ableitung nicht gegeben, aber auf altn. *krókr* u. dgl. sowie auf cymr. *crôg* hingewiesen wird); Förster, Z II 85 (hier zuerst richtige Behandlung der ganzen roman. Wortsippe); Th. 96 (es werden anscheinend stammverwandte kelt. Wörter angeführt, ohne daß kelt. Ursprung der roman. Wortsippe behauptet würde); Mackel 33 (verneint germanischen Ursprung). Zu frz. *croc* gehört das Vb. *croquer* (eigentlich mit einem Haken wegraffen, schnell wegnehmen, rauben (jetzt in übertragener Bedeutung „eine Zeichnung gleichsam hinhaken, rasch entwerfen", davon das Sbst. *croquis*, flüchtige Zeichnung, Skizze, vgl. Scheler im Dict. unter *croquer*). In der Bedeutung „knacken" ist *croquer* Nebenform zu *craquer*, dies aber lautmalende Bildung. Von frz. *croc* span. ptg. *croque (cloque)*. Ob frz. *croquignole*, Nasenstüber, Krachgebäck, hierher gehört, muß dahingestellt bleiben, vgl. Cohn, Suffixw. p. 260 Anm.

2617) **crŏcĭto, -āre**, krächzen (vom Raben); ital. *crocidare*.

2618) **crŏcus, -um** *m.* (κρόκος), Safran; ital. *gruogo* (daneben gel. *croco*), sard. *grogu giallo*.

2619) kelt. Stamm **crōdĭ-** (aus *craudi-*, vgl. altir. *cruaid*, neuir. gäl. *cruaidh*, hart, fest, unbiegsam), davon vielleicht ***crōdĭŭs, a, um** = ital. *crojo*, starr; prov. *croi*. Vgl. Dz 366 *crojo* (wird von **crudius* = *crudus* abgeleitet, was aus lautlichem Grunde abgelehnt werden muß); Caix, St. 25 (stellt **corieus* v. *corium*, Leder, als Grundwort auf, eine zu künstliche Ableitung); Th. 83 (hier zuerst die Hinweisung auf das Keltische).

2620) [***crŏsŭs, a, um**, vorauszusetzendes Grundwort zu altfrz. *crues*, neufrz. *creux*, hohl, vgl. G. Paris, R X 47; Förster, Z VI 109. S. Nr. 2541.]

2621) altir. **crot**, ein Saiteninstrument; daraus vermutlich (jedoch ist die Ableitung recht bedenklich) prov. *rota;* altfrz. *rote;* altspan. *rota*. Vgl. Dz 672 *rote;* Mackel p. 32 (wo die Herleitung aus ahd. *rotā, rottā* für **hrotā* als unsicher bezeichnet wird, jedoch wird man sie dennoch für wahrscheinlich halten müssen); Th. bespricht das Wort nicht.

2622) **crŏtălum** *n.* (griech. κρόταλον), Klapper; ital. *crotalo* (gel. W.), *crocchio* (= **croc[u]lum*) „rumore di vaso fesso", vgl. Canello, AG III 405 (d'Ovidio setzt *crocchio* = *corotulus* an, AG XIII 380), dazu das Vb. *crocchiare*, klappern; posch. *grogl*, sonaglio rotondo, vgl. Salvioni, Post. 7; (frz. *grelot*, Schelle, wovon *grelotter*, mit den Zähnen klappern? Eher ist *grelot* wohl Demin. zu altfrz. *graisle, graille, grelle*); span. *crótalo* (Lehnwort), davon das Vb. *crotorar*. Vgl. Dz 366 *crocchiare* u. 603 *grelot;* Gröber, ALL I 555.

2623) [gleichsam ***crŭcĭātă, -am** *f.* (v. *crux*), Kreuzzug; ital. *crociata;* prov. *crozada;* frz. *croisade;* span. ptg. *cruzada*.]

2624) [**crŭcĭo, -āre** (v. *crux*), kreuzigen, martern; ital. *crucciare* u. *crociare* (nur letzteres bedeutet „kreuzigen" u. ist wohl von *croce* abgeleitet), hierher gehören vielleicht auch *crogiare*, rösten, u. *crogiolare*, dämpfen, (nach Dz 366 vom ahd. *chrose* [?], Geröstetes), vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 1, Näheres sehe man im nachfolgenden Artikel **cruciolum;** prov. *crozar* (*crozatz*, Kreuzritter); frz. *croiser* (aus *crois* neugebildet, vgl. Th. 93 Z. 1 v. unten im Texte); span. ptg. *cruzar* (von *cruz* abgeleitet.]

2625) ***crŭcĭŏlŭm** *n.* (Cohn, Suffixw. p. 252, setzt **crōsiŏlum* an), Schmelztiegel (vgl. den Satz b. Plin. *aes cruciatur*, „das Erz wird geschmolzen"), davon nach Marchesini, Studj di fil. rom. II 1, ital. *crociuolo, crogiuolo*, Schmelztiegel; span. *crisol*, Schmelztiegel, *crisuelo*, Lampe, *crisuela*, das Gefäß der Lampe (Dz 443 hält bask. *criselua*, Lampe, für das Grundwort, indessen ist das bask. Wort doch sicher erst aus dem Span. entlehnt; Scheler im Anhang zu Dz 769 u. im Dict. unter *creuset* führt die Worte nebst frz. *creuset* auf mhd. *krus*, nhd. *krause* zurück, Littré auf **crucibulum*. Beide Ableitungen aber erscheinen als einfach unmöglich, während die Annahme Marchesinis große Glaubwürdigkeit für sich beanspruchen darf). Vielleicht aber ist *creuset* einfach als Deminutivbildung zu *creux*, hohl, aufzufassen, so daß es eigentlich „kleines Hohlgefäß" bedeuten würde.

2626) ***crūdālĭs, e** (für *crudelis*), grausam; (sard. *crueli* = *crudēlis*); frz. *cruel*, vgl. Förster, Chev. as 2 espees p. XXXVI u. Z III 565, Berger *s. v.*

2627) **crūdēlĭs, e** (v. *crudus*), grausam; ital. *crudele;* prov. *crudel-s, cruzel-s;* frz. *cruel* = **crudalis* (s. d.); span. ptg. *cruel*.

2628) **crūdēlĭtas, -tātem** *f.* (v. *crudelis*), Grausamkeit; ital. *crudelità, crudeltà;* sard. *crueldadi;* frz. *cruauté*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 61; span. *crueldad;* ptg. *crueldade*.

2629) **crūdēsco, -ĕre** *(crudus)*, roh werden; sard. *incrueschere*, farsi duro, aspro, vgl. Salvioni, Post. 8.

[***crūdĭŭs** s. **crōdĭ.**]

2630) **crūdōsŭs, a, um**, grausam; altfrz. *crueus* (belegt ist das Fem. *crueuse*, z. B. b. Philipp Mousket 8478 u. das Adv. *crueusement*, s. Ducange unter *crudellus*), vgl. Förster, Z III 565.

2631) **crūdŭs, a, um**, roh; ital. *crudo;* rum. *crud;* prov. frz. *cru;* span. *crudo;* ptg. *cru*.

2632) **crŭĕnto, -āre**, blutig machen; rum. *(in)cruent ai at a;* altspan. *cruentar*.

2633) **crŭĕntŭs, a, um**, blutig; ital. *cruento;* rum. *crunt;* span. *cruento*.

***crūptă** s. **crўptă.**

2634) ahd. **crusc**, Kleie; rtr. *crisca;* ital. *crusca;* frz. *gruis* (wird von Mackel allerdings von *crusc* getrennt; Pogatscher, Z XII 555, macht aber ein ahd. *crûsc* wahrscheinlich). Vgl. Dz 367 *s. v.;* Mackel, p. 25 oben.

2635) **crūsta** u. ***crūsta, -am** *f.*, Rinde; ital. prov. cat. ptg. *crosta;* frz. *croûte;* span. *costra;* ptg. *crusta*. Vgl. Dz 442 *costra;* Gröber, ALL VI 384.

2636) **crŭx, crŭcĕm** *f.*, Kreuz; ital. *croce;* rum. *cruce;* rtr. *krutz, kruz*, auch Fem. *kruze;* prov. *crotz;* altfrz. *crois;* neufrz. mit gelehrt etymologisierender Schreibweise *croix;* cat. *crotz;* span. ptg. *cruz*.

2637) **(crўptă), crūptă** (gr. *κρύπτη*), Grotte, Gruft; ital. *critta* oder *cripta* (gel. W.) „cella sotterranea nelle chiese ad uso di sepolcreto", *grotta*, Grotte, Höhle, vgl. Canello, AG III 327; davon abgeleitet *grottesco*, gleichsam **cryptiscus*, grottenhaft, romantisch, wunderlich, bizarr; sard. *grutta;* (rum. *criptă*, Krypte, ist gel. W.); prov. *crota;* altfrz. *crote, cr(o)ute;* aus *crote* + *porque* (= *porca*) entstand nach Bugges scharfsinniger Vermutung, R IV 353, neufrz. *cloporte*, Kellerassel (gewöhnlich unpassend aus **closporque* = *clausus porcus* erklärt); neufrz. *grotte* ist Lehnwort aus dem Ital., ebenso *grotesque;* cat. span. ptg. *gruta*. Vgl. Dz 174 *grotta;* Gröber, ALL I 555, II 442. Vgl. Claussen p. 72.

2638) **cŭbĭcŭlum** *n.*, Schlafgemach; abbruzz. *cuvicchie, cuficchie*, adoperati scherzosamente per ‚camera, letto', Salvioni, Post. 8.

2639) **cŭbīlĕ**, *n.*, Lagerstätte; ital. *covile;* davon wohl abgeleitet *coviglio*, Bienenkorb, *covigliata*, Schar, *covigliare*, ricoverare, vgl. d'Ovidio, AG XIII 407; südsard. *cuili*, Lagerstätte; mittelsard. *cuile*, Schafstall; dazu die Verba mittelsard. *acculare*, südsard. *acculiai, accovacciarsi*. Vgl. Nigra, AG XV 485.

2640) **cŭbĭtŭm** *n.* u. **cŭbĭtus, -um** *m.* (v. *cubare*, gr. *κύβιτον*), Ellbogen, Elle; ital. *cúbito*, Elle, *gomito* (altital. *gombito*, vielleicht an *cumbĕre* angelehnt, Meyer-L., Ital. Gr. S. 171, u. dagegen Förster, Z XXII 509) u. *govito*, Ellbogen, vgl. Canello, AG III 325; rum. *cot*, Pl. *coate* u. *coturi* mit zahlreichen Ableitungen, so namentlich die Verba *coti*, messen, aichen, Umwege machen u. dgl., u. *coteli*, suchen, wühlen; prov. *coide-s, code-s;* altfrz. *cote*, vgl. Förster zu Erec S. 305 ganz unten; frz. *coude* (= **cubidum*); altspan. *cobdo;* neuspan. *codo;* ptg. *cubito, cotovel(l)o, côvado*. Vgl. Dz 114 *cubito*.

2641) ***cŭbĭŭm** *n.* (v. *cubare*), Lager, = modenes. *cubi*, vgl. Flechia, AG II 388; rum. *cuib*.

2642) **cŭbo, bŭī, bĭtŭm, -āre**, auf dem Lager liegen, ruhen (im Roman. ist die Bedeutung eingeengt worden zu „auf den Eiern sitzen, brüten"); ital. *covare* (Vbsbst. *covo* u. *cova*, Wildlager, sich also noch an die ursprüngliche weitere Bedeutung des Verbums anschließend); Salvioni, R XXVIII 96, zieht hierher sicil. *accuffularisi, accuffarisi*, bologn. *aguflârs*, pistoj. *gufarsi* „rimpiattarsi" u. meint, daß diese Worte im Verhältnisse zu ital. *covolarsi, accovolarsi* (vgl. auch abbruzz. *cuficchie* u. *cuvicchie*) eine vorlateinische Bildung darstellen; mittelsard. *cuare*, verstecken (eigentlich intransitiv versteckt liegen); davon das Vbsbst. *cua*, Versteck, wovon wieder das Dem. *cuetta* u. die Ableitung *cuidorzu* = **cubitorium*, vgl. Nigra, AG XV 484; rtr. *koar;* prov. *coar;* frz. *couver, couvi* in *œuf couvi* ist nicht etwa heteroklitisches Particip für *couvé*, sondern = altfrz. *couveïz* (= **cubaticium*), *couviz*, aus dem Plur. *couvis* wurde der Sing. *couvi* gewonnen, u. das scheinbare Part. *couvi* gab dann wieder Anlaß zur Bildung des Inf.s *couvir*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 201 Anm.; (span. *estar sobre los huevos;* [ptg. *chocar* vielleicht aus *collocare*, **clocare* entstanden?]). Vgl. Dz 112 *covare*.

2643) ***cŭbŭlŭs, -um** *m.* (v. *cubare*), kleine Lagerstätte; ital. *covolo*, Wildlager (daneben *covile* = *cubile;* span. *cubil;* ptg. *covil*).

2644) ***cŭcă, -am** *f.* (Stammwort zu *cuculla*) = rum. *cucă*, Fürstenhaube.

cuchlia s. **cochlea**.

2645) **cŭcŭllă** *f.* u. **cŭcŭllŭs** *m.*, dafür auch ***cŭcŭllă, *cŭcŭllŭs**, Hülle (besonders des Kopfes); ital. *cucullo, cuculla, cocolla*, Mönchskutte; sard. (campid.) *cuc(c)uru*, Scheitel; rum. *cucuiu*, der Kamm (gleichsam die Kapuze) eines Vogels, Geschwulst; prov. *cogula;* (frz. *coule*); cat. *cogulla;* span. *cogulla;* gal. *cugula;* ptg. *cogula*, oberster Rand eines Gefäßes. Vgl. Gröber, ALL I 555 u. VI 384.

2646) **cŭcŭllātŭs** (für *cucŭllatus*), **a, um** (von *cuculla*), mit einer Kapuze versehen; cat. *cogullada*, Haubenlerche; span. *cogujada*. Vgl. Dz 441 *cogujada;* Gröber, ALL I 555.

2647) **cŭcŭllĭo, -ōnem** *m.* (v. *cucullus*), Kapuze; frz. mundartl. *cagouillon*, Hülse der Getreidekörner, vgl. Thomas, Mél. 42; span. *cogujon*, (haubenartige) Ecke eines Kissens. Vgl. Dz 441 *cogujada;* Gröber, ALL I 555.

cŭcŭllŭs s. **cŭcŭllă**.

2648) **cŭcŭlo, -āre**, Kuckuck rufen; ital. *cuculiare;* (rum. *cucuesc ii it i*); frz. *coucouer, coucouler*.

2649) **cŭcŭlŭs** u. ***cŭcŭllŭs, -um** *m.*, Kuckuck; ital. *cucúlo;* prov. *cogul-s;* altfrz. *col, cou*, Hahnrei; neufrz. *coucou*, Kuckuck; (span. *cuquillo*). Vgl. Dz 114 *cucco;* Gröber, ALL I 556. S. auch **cucus**.

2650) **cŭcŭmă (cŭccŭmă), -am** *f.*, Kochtopf; ital. *cocoma, cogoma*, Topf; (rum. *cumar*, Nachttopf; frz. *coquemar*, Flaschenkessel; span. *comal*). Vgl. Dz 365 *cógoma*.

2651) **cŭcŭmis, -mĕrem** *m.*, Gurke; ital. *cocomero*, rum. *cucumă;* prov. *cogombre-s;* frz. *concombre;* span. *cohombro;* ptg. *cogombro*. Auf *cucumere-[m]* scheint zurückzugehen (vgl. Meyer-L., Z XXIII 416) sicil. *agumara, aumara*, Meerkirschenbaum.

2652) **cŭcŭrbĭtă, -am** *f.*, Kürbis; ital. *cucurbita*, daraus entstellt *cucuzza* (gleichsam *cucucea* in Anlehnung an *cucu-meris*) u. daraus wieder durch Umstellung *zucca;* rum. *cucurbită;* prov. *zuc-s, suc-s*, dazu Demin. *zuquet-z;* neuprov. *cougourdo;* altfrz. *gougourde, coorde;* neufrz. *courge*, Kürbis, = *curbea, curvea, gourde* (= **cucurbida*), Kürbis u. Kürbisflasche; (span. *calabaza;* ptg. *cabaça*). Vgl. Dz 115 *cucuzza;* Gröber, ALL I 556.

2652a) ***cŭcŭrbĭtea, -am** *f. (cucurbita)*, davon nach Meyer-L., Z XXIII 417, ital. *corbezza*, Meerkirsche.

2653) **cŭcŭs** u. ***cŭccŭs, -um** *m.*, Kuckuck; ital. *cucco;* rum. *cuc;* [altfrz. *cous* (cas. obl. aber *coup!*), Hahnrei (Ristelhuber will dies Wort von *-cussus*, Part. v. [*con*]*cutere*, herleiten unter Berufung auf Juvenals *alienum lectum concutere*, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 722)]; ptg. *cuco*. Vgl. Dz 114 *cucco;* Gröber, ALL I 556; Th. 56. S. oben Nr. 2649.

2654) **cucutla, -am** *f.*, Name einer Frucht; oder: **cucutium** *n.*, eine Kopfbedeckung; davon nach Horning, Z XIX 104, neuprov. *cougousso*, Kopf; G. Paris, R XXIV 311, bezweifelt diese Ableitung.

2655) ***cŭcŭtŭs, a, um** (v. *cucus*), durch Kuckucksruf verspottet; prov. *cugut-z*, Hahnrei; frz. *cocu* (indessen dürfte *cocu* wohl durch *coq* beeinflußt worden sein, vgl. Brinkmann, Metaphern 521 ff., u. Scheler im Anhang zu Dz 722, sowie im Dict. *s. v.*); cat. *cucut*. Vgl. Dz 114 *cucco;* Gröber, ALL I 556.

***cŭdīsum** s. **cytisum**.

2656) ***cūgĭto, -āre** (vgl. Förster, Z II 169), bezw. ***cūgĭdo, -āre**, s. **cogĭto**.

2657) **cŭlcĭtă, cŭlcĭtră** (ist belegt), ***cŭlctă, -am** *f.*, Kissen; ital. *cóltrice* (durch Umstellung aus dem Plur. *cúlcitrae;* Behrens, Metath. p. 45, vermutet Anlehnung an *cervice, calice* u. dgl.) „materazzo" u. *coltre* „coperta da letto", vgl. Canello, AG III 397; rum. *cultuc*, Pl. *cultuce* (das Wort scheint entstellte Deminutivbildung zu sein); prov. *cosser (cota);* altfrz. *colstre, coltre, colte, coutre, coute*, davon neufrz. Demin. *couette, coite*, Federbett; das altfrz. Kompos. *coute-pointe* (gleichsam *culcitra puncta*), Steppdecke, ist durch volksetymologische Umbildung zu *courte-pointe* u. *contre-pointe* geworden, vgl. Faß, RF III 500; (von *coutre* leitet Ulrich, Z III 266, wohl mit Recht frz. *accoutrer*, prov. *acotrar*, bedecken, bekleiden, ab, Dz 115 *cucire* brachte das Wort in Zusammenhang mit *coudre*, meinte aber, daß sich auch an *cultura* erinnern ließe; G. Paris, R XIX 287, setzt *accoutrer* = **ad-costurare* v. **costura* = **consūtūra*, „Naht", an, s. auch unten Nr. 2667 **culter**); altspan. *colcedra, colcha, acólcetra, cozedra;* ptg. *colcha*. Vgl. Dz 104 *cóltrice;* Gröber, ALL I 556; Tailhan, R VIII 611 (bespricht altspan. Formen). S. auch **cŭlcĭtīnŭm.**

2658) ***cŭlcĭtīnŭm** *n.* (v. *culcita*), Kissen; ital. *cuscino* (vermutlich Lehnwort aus dem Französ.); frz. *coussin*, vgl. Jenkins, Mod. Lang. Notes VIII 5; richtiger indessen wird man als Grundwort zu der hier besprochenen Wortsippe aufstellen müssen *coxīnum* (v. *coxa*), vgl. R XXI; span. *cojin* (vermutlich Lehnwort aus dem Französ.). Vgl. Dz 104 *cóltrice;* Gröber, ALL I 556.

2659) [***cŭlĕāmen** *n.* (v. *culeus*, Sack); davon nach Rönsch, Jahrb. XIV 179, das von Dz 479 unerklärt gelassene span. *quilma*, Mehlsack, wovon wieder *esquilmar*, ernten, *esquilmo*, Ernteertrag. Die Wortsippe muß auch fernerhin als unerklärt gelten.]

2660) **cŭlĕx, -lĭcem** *m.*, Mücke, Schnacke; ital. *cúlice* (gel. W., das übliche Wort ist aber *zenzára, zanzára*, wohl ein Onomatopoieton, dem rum. *ţenzarin*, altfrz. *cincelle*, span. *zénzalo* entspricht u. welches samt diesen Worten an lat. *zinzulare*, zwitschern, summen, sich anlehnt, vgl. Dz 346 *zenzára*. In den pyrenäischen Sprachen ist *mosquito*, Demin. von *musca*, das übliche Wort für „Mücke", jedoch ptg. *couce*, Schabe). S. auch ***cŭlĭcīnŭs.**

2661) ***cŭlĭcīnŭs, -um** *m.* (Demin. von *culex*), Schnacke, = frz. *cousin* (zu erwarten wäre *coussin*, *cousin* beruht wohl auf volksetymologischer Anlehnung an *cousin* = *consobrinus*). Vgl. Dz 554 *cousin;* Gröber, ALL I 556 u. VI 384; Ascoli, AG IX 103.

***culisălīta** s. **cauda trepida.**

2662) **cŭlmĕn** *n.*, Gipfel, Kuppe; ital. *colmo*, gleichsam **culmus*, dazu das Vb. *colmare*, häufen; com. *ćolman*, culmino, sommità „e ne derivano, con *comignolo*, sard. *columinzu* e il lomb. *colmeña*, comignolo" Salvioni, Post. 8; rum. *culme;* span. *cumbre* = **cumle*, vielleicht in Anlehnung an *cum[u]lus;* ptg. *cume*. Vgl. Dz 104 *colmo;* Gröber, ALL VI 384.

2663) **cŭlmŭs, -um** *m.*, Halm; davon ptg. *colmo*, Stroh; abgeleitet von *culmus* sind wohl span. (astur.) *cuelmo, colmena*, Bienenkorb, ptg. *colmeal, colmea*. Vgl. Dz 441 *colmena;* Mahn, Etym. Unters. 54 (erklärt die Worte aus dem Keltischen, was Th. p. 86 widerlegt).

2664) **cŭlpă, -am** *f.*, Schuld; ital. *culpa;* rum. *culpă;* prov. *colpa;* frz. *(coulpe) coupe* (veraltet); cat. span. ptg. *culpa*. Das Wort ist überall nur gelehrt u. kirchlich; volkstümlich wird der Begriff der sittlichen Schuld durch von *fallere* abgeleitete Sbsttve ausgedrückt. Vgl. Gröber, ALL VI 384.

2665) ***cŭltĕllārĭus** u. ***cŭltĕllīnārĭus, -um** (von. *cultellus*), Messermacher; ital. *coltellinajo;* (rum. *cuţitar*); frz. *coutelier;* span. *cuchillero;* ptg. *cutileiro*.

2666) **cŭltĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *culter*), ein (kleines) Messer; ital. *coltello, cortello*, auch Fem. *coltella;* (rum. *cuţit;* rtr. *kurtiš*, daneben aber auch *cultellus*); prov. *coltelh-s;* frz. *couteau;* cat. *coltell;* span. *cuchillo, -a, guchillo*, dazu das Vb. *guchillar* (F. Pabst); ptg. *cutel(l)o, -a*.

2667) **cultĕr, -trum** *m.*, Messer; ital. *coltro*, eine Art Pflugeisen; prov. *coltre-s;* frz. *coutre*, Pflugmesser, davon altfrz. *accoutrer (accoustrer* mit nur graphischem *s*), den Pflug mit dem Messer versehen (dagegen neufrz. *accoutrer*, ausputzen, ausstatten, ist vielleicht = **ad-costurare* v. **costura* aus **consūtūra*, „Naht", anzusetzen, vgl. G. Paris, R XIX 287, vgl. jedoch Nr. 2657), *descoutrer*, zerschneiden (dagegen neufrz. *désaccoutrer*, den Aufputz abnehmen, = *dis-*ad-costurare*), vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl. Bd. LI (1889) p. 1092; span. (arag. u. nav.) *cuytre*, Pflug. Vgl. Pidal, R XXIX 335, vgl. auch span. *cotral*, Pflugochse. In der Bedeutung „Messer" ist *culter* durch das Demin. *cultellus* (s. d.) völlig verdrängt worden.

2668) **cŭltūră, am** *f.* (v. *colere*), angebautes Land (diese Bedeutung nur in der Spätlatinität, z. B. Hier. Ep. 52, 12; Salv. gub. dei 7, 2) = altfrz. *couture*. Vgl. Dz 115 *cucire*.

2669) **cŭltŭs, a, um** (Part. P. P. v. *colere*), angebaut, = ital. *culto* u. *colto*, letzteres auch Sbst. mit der Bedeutung „campagna coltivata" vgl. Canello, AG III 326; Gröber, ALL VI 384.

2670) **cŭlŭm + *būttāre** (vgl. oben *bōtan* u. *būtr*), den Hintern (nach oben) stoßen, = frz. *culbuter*, Burzelbaum schießen, dazu das Vbsbsttv. *culbute*. Vgl. Dz 557 *culbute*. Vgl. Darmesteter, Mots comp. p. 104 f.

2671) **cŭlŭs, -um** *m.*, der Hintere; ital. span. *culo;* rum. *cur;* prov. frz. cat. *cul*, davon frz. das Vb. *reculer*, nach hinten rücken, zurückweichen; *culus viridis* (oder *versus*) vielleicht = altfrz. *culverz*, s. oben **collibertus;** ptg. *cú*.

2672) **cŭm**, Präp., mit; ital. *con* (u. *co* in *meco* u. dgl.); rum. *cu;* prov. als Präp. ist *com* im Absterben, gewöhnlich wird es vertreten durch *ab*, vgl. oben Nr. 3; frz. *com* ist nur in Zusammensetzungen erhalten, als Präp. wird es vertreten durch *avec* = *ab hoc*, altfrz. auch durch *od, ot* = *apud;* cat. wie im Prov.; span. *con* (*go* in *conmigo* etc.); ptg. *com*.

cŭmbă s. ***cŏncăvŭlo** am Schlusse.

2673) **cŭmĕră, -am** *f.*, **cŭmĕrus, -um** *m.*, ein aus Weidenruten geflochtener Korb, wurde von Cornu, R XXIV 114, als Grundwort zu der oben unter **combrus** (s. d.) verzeichneten Wortsippe aufgestellt, vgl. dagegen G. Paris, R XXIV 117 Anm. (XXIII 243), Meyer-L., Z XIX 275.

2674) **cŭmīnum** *n.* (*κύμινον*), Kümmel; ital. *comino*, altfrz. *coumin*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768; Claussen p. 48.

2674a) ***cum-laudio, -āre** = altspan. *conlogar*, loben, vgl. Rev. hisp. VI. S. 10.

2674b) **cum pectŏre** bezw. **cum pectus**, mit dem Herzen, wahrhaftig; daraus vielleicht nach Ulrich rtr. *cupitz*, (eine Beteurungspartikel), Z XXV 506.

2675) [***cŭm-rŭbrĕsco, -ĕre** *(rubrigo)* wird von Parodi, R XVII 58, als Grundwort zu span. *calumbrecerse*, rosten, angesetzt.]

2676) **cŭmŭlo, -āre** (v. *cumulus*), aufhäufen; ital. *cumulare* (gel. Wort, volkstümlich dafür *ammassare, colmare*); frz. *combler*, häufen, anfüllen, dazu das Verbaladj. *comble*, voll *(comble : combler = délivre : délivrer)*. — Nicht zu *cumulāre*, sondern zu dem (keltischen?) Stamme *combr-* (s. oben **combrus**) gehört die Wortsippe ital. *ingombrare, sgombrare*, frz. *encombrer, décombrer, décombres* etc. (auch altfrz *combrer*, „packen, greifen", eigentlich wohl „jemand festhalten, am Gehen hindern", dürfte hierher gehören, jedenfalls kann man darin nicht mit Scheler, Anhang zu Dz 715, eine „rhinistische" Nebenform zu *cobrer, coubrer = cuperāre* erblicken). Vgl. Dz 104 *colmo*.

2677) **cŭmŭlŭs, -um** *m.*, Haufe; ital. *cúmulo* u. *mucchio* (dies Wort entweder unmittelbar aus *cumulus,*muculus* entstanden oder aus *ammucchiare = *ammuculare, accumulare* abgeleitet, erstere Ansicht vertritt Canello, AG III 397, letztere Storm, AG IV 391; Dz 386 *s. v.* hielt Entstehung des Wortes aus *monticulus* oder auch aus *mutulus* für möglich, s. auch unten **mūtĭlŭs** am Schlusse u. unter **mŭtŭlŭs;** Braune, Z XXI 217, setzt ahd. **muckel, *muhhel* als Grundwort an); prov. *cómol*, Adj., voll; frz. *comble*, Sbst., Haufe, (u. Adj., voll, vgl. Nr. 2676): ptg. *combro, cómoro*, Erdhaufe. Vgl. Dz 104 *colmo;* Meyer-L., Z XIX 276.

2678) **cūnă, -am** *f.*, Wiege, = obwald. *k'iuna;* monf. *chiuna;* lomb. *küna*, vgl. Salvioni, Post. 8; span. *cuna*.

2679) **cŭnĕātŭs, a, um** (v. *cuneus*), keilförmig zugespitzt; davon frz. *cognée*, Axt. Vgl. Dz 551 *coin*.

2680) 1. ***cŭnĕo, -ōnem** *m.*, keilförmiges Stück; frz. *quignon*, ein Runken Brot; span. *quiñon* (das zugeteilte Stück), Anteil; ptg. *quinhão*. Vgl. Dz 551 *coin*.

2681) 2. **cŭnĕo, -āre** (v. *cuneus*), verkeilen (die roman. Bedeutungen haben sich entsprechend denen des Sbsttv s gestaltet); ital. *coniare*, verkeilen, stempeln, prägen; sard. *cunzare*, chiudere, vgl. AG XIII 118; rum. *(in)cuiu ai at a*, verstopfen, verschließen; span. *acuñar*, prägen; ptg. *cunhar*, prägen.

2682) **cŭnĕŭs, -um** *m.*, Keil (im Roman. auch „Stempel"); ital. *conio;* sicil. lecc. *cugnu*, vgl. Salvioni, Post. 8, wo auch andere Dialektformen angeführt werden; rum. *cuiu;* prov. *cunh-s;* altfrz. *coing;* neufrz. *coin* (bedeutet auch „Ecke"); span. *cuño, cuña;* ptg. *cunho, cunha*. — Über ostfrz. Brotbenennungen von *cuneus* vgl. Horning, Z XVIII 216. Auf *cuneus* führt Behrens, Festg. für W. Förster p. 242, mit Recht zurück pic. *cuignette, coignette*, frz. *guignette*, Name eines hakenförmigen Schneidewerkzeugs.

2683) **cŭnĭcŭlŭs, -um** *m.*, Kaninchen; ital. *cuniculo*, Kaninchen, unterirdischer Gang, *coniglio*, Kaninchen, vgl. Canello, AG III 352; berg. *canič*, strada sotteranea, vgl. AG XIII 429 u. 433 Anm.; prov. *connil-s;* altfrz. *connil, connin*, dazu das Vb. *connillier*, fliehen; neufrz. fehlt das Wort, es wird ersetzt durch *lapin*, welches vermutlich von german. *lappa* (s. d.) herzuleiten ist (gleichsam **lappinus*, kleines Tier mit lappigen Ohren; Dz 624 führte *lapin* auf **clapin* v. *clapir*, sich verstecken, zurück); span. *conejo;* ptg. *coelho*. Vgl. Dz 107 *coniglio;* Gröber, ALL I 384; d'Ovidio, AG XIII 429 ff.

2684) **cŭnnus, -um** *m.*, weibliche Scham; ital. *conno;* frz. *con;* span. *coño*.

2685) **cūnŭlă, -am** *f.* (nur der Pl. ist belegt, Demin. v. *cuna*), kleine Wiege, = ital. *culla*, Wiege; abruzz. *cunele;* romagn. *conla* (prov. cat. frz. *bers*, neufrz. *berceau;* altspan. *brizo;* ptg. *berço;* vgl. oben **brae[h]io**, das richtige Grundwort zu frz. *bercer, berceau* etc. dürfte übrigens lat. *versare* sein, vgl. Nr. 10 089, neuspan. ist *cuna* üblich).

cūpă s. ***cŭppă.**

2686) **cŭpēdia, -am** *f. (cupère)*, Naschhaftigkeit; altgenues. *covea*, vgl. Flechia, AG VIII 342, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768. Salvioni, Post. 8, setzt als Grundform **cupīda* (vgl. *cupēdo, -dĭnis*) an, worauf auch altoberital. *covea* u. andere Dialektformen zurückgehen sollen, vgl. auch AG I 266, VIII 342, IX 258, XII 397.

2687) **cūpella, -am** *f. (cūpa)*, kleine Kufe, Tonne; neapol. *cupielle*, mastello, vgl. d'Ovidio, AG IV 408.

2688) **cŭpĭdĭtăs, -tātem** *f.*, Begierde, = altfrz. *couvoitié*, vgl. Tobler, Götting. gel. Anz. 1877, S. 1618; Scheler im Anhang zu Dz 722 *cúpido*.

2689) ***cŭpĭdĭtĭă, -am** *f.* (v. *cupidus*), Begierde; ital. *cupidigia, cupidezza* (*cupidigia* „desiderio che si rivela negli atti e riguarda specialmente gli onori e più gli averi", *cupidezza* „cupidità interna e generale", vgl. Canello, AG III 342; wenn C. ein **cupidititia* ansetzen will, so erscheint das überflüssig); prov. *cobiticia, cobezeza;* altfrz. *cou-, convoitise* (neufrz. wird der Begriff durch *appétit, envie, désir* ausgedrückt); span. *(cobdicia), codicia;* ptg. *cubiça* (daneben *desejo, concupiscencia, paixão*). Vgl. Dz 116 *cúpido*.

2690) ***cŭpĭ[dĭ]to, -āre** (v. *cupidus*), begehren; ital. *cupitare, covidare;* prov. *cobeitar;* frz. *co(n)voiter*, vgl. Faß, RF III 509; Bréal, Mém. de la soc. de ling. de Paris VII 191, setzt ebenfalls **cupitare* als Grundwort an; G. Paris dagegen, R XXIII 285, stellt die Gleichung auf **cupedietare : coveitier = *cupieditia : covoitise*, es soll *cupĭd-* durch *cup(p)ēdium, cop(p)edia* beeinflußt worden sein. Die Wortsippe bedarf noch der Untersuchung. Vgl. Dz 116 *cúpido;* Meyer, Z VIII 234.

2691) **cŭpĭdŭs, a, um,** begierig, = (ital. *cúpido*), *covidoso*, vgl. AG VIII 342; prov. *cobe*. Vgl. Dz 116 *cupido*.

2692) **cŭpio, ĭvi, ītŭm, ĕre,** begehren; sard. *kubere, kubire;* rtr. *cuvir;* prov. *cobir*, zuteil werden (die Bedeutung hat sich aus *cupere alicui*, „für jemand Wünsche hegen", entwickelt), *encobir*, begehren; altfrz. *encovir*. Vgl. Dz 116 *cúpido*.

2693) **cŭppă** u. **cūpă, -am** (wurzelverwandt mit *caput*, s. auch Bernitt, p. 154, Anm. 6) *f.*, Kufe; ital. *coppa*, Becher, *coppo*, Krug, *cúp-ola*, (kleine Schale), halbkugelförmiges Dach; rum. *cofă*, Becher, wird von Diez angeführt, fehlt aber bei Ch., der nur *cupă* verzeichnet; rtr. *coppa, cuppa;* prov. *coba*, Schädel, *cuba*, Wanne u. dgl., *cubels*, Kübel; frz. *(cope), coupe*, Becher, *coupeau*, Kuppe, *gobelet*, gleichsam **cuppillettum*, Becher, *coupole* (gel. Lehnwort), Kuppel, *cuve*, Kufe; span. *copa*, Becher, *cópino*, kleiner Becher, *cuba*, Kufe, *cubilete*, Becher, *alcubilla*, Wassergefäß, vgl. Dz 418 *s. v.* (dagegen gehört *copete*, Haarstutz, schwerlich hierher); ptg. *copa, copo*, Becher. Vgl. Dz 108 *coppa;* Gröber, ALL I 556. — Von *cuppa* zu scheiden ist die zu ahd. ***kupphja** (s. d.) gehörige Wortsippe.

2694) **cŭprĕssus, -um** *f.* (über das Verhältnis des lat. Wortes zum griech. **χυπέρισσος, χυπάρισσος*

vgl. d'Ovidio, AG XIII 450; Claussen p. 41); ital. *cipresso;* frz. *cyprès* etc., überall nur gel. W.

cŭprĕŭs s. ***cōpreus.**

cŭprŭm s. ***cōprum.**

2695) **cŭpŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *cupa*), kleine Tonne, kleines Grabgewölbe (in letzterer Bedeutung inschriftlich belegt, s. Georges); ital. *cupola;* frz. *coupole* (gel. W.). Vgl. Dz 108 *coppa;* Gröber, ALL II 556.

2696) **cūră, -am** *f.*, Sorge; ital. *cura;* prov. *cura;* frz. ist *cure* nur gelehrtes Wort („Kur"), für „Sorge" ist *sonium* (vgl. über dies Wort Bücheler, Rhein. Mus. XLII 586, u. Lagarde, Mitteilungen II 4) eingetreten = frz. *soin* (s. unten Nr. 8878), prov. *sonhs;* span. ptg. *cura*, Sorge, Seelsorge, Pfarrer (als Mask. in der Bedeutung „Aufseher" wird *cura* schon in der Spätlatinität gebraucht, s. Georges *s. v.* am Schlusse des Abschnittes I). Vgl. Dz 114 *cura.*

2697) [***cūrātārĭŭs, -um** *m.* (v. *cura*). Besorger von Geschäften; davon nach Dz 116 *cura;* ital. *curattiere*, Makler; frz. *courtier*. Daß diese Ableitung irrig ist, hat Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. X² 242 u. Z XIII 325 gezeigt. Frz. *courtier* gehört zu *currĕre;* ital. *curattiere* ist wohl dem Frz. entlehnt, aber an *cura* angeglichen.]

2698) **cūrātŭs, -um** *m.* (Part. P. P. v. *curare*), der mit der Seelsorge Betraute, der Pfarrer; ital. *curato;* frz. *curé;* (span. ptg. *cura*, vgl. Nr. 2696). Vgl. Dz 116 *cura.* Im Rumän. ist *curat* als Adj. vorhanden in der Bedeutung von *accuratus.*

2698a) **cūrātio, -ōnem** *f. (curare)*, Heilung; ptg. *curação*, s. auch oben **cor.**

***cŭrbŭs** s. **cŭrvŭs.**

2699) **cŭrcŭlĭo u. gŭrgŭlĭo, -ōnem** *m.*, Kornwurm; ital. *gorgóglio* u. *gorgoglione;* sard. *isgurzone;* rum. *curculez*, Schnarrheuschrecke; neuprov. *gourgoul;* altfrz. *gourgueillon;* (frz. heißt das Tierchen *charançon*, welches Wort mit dem etymologisch dunkeln mittellat. *calandrus* zusammenhängen dürfte); cat. *coroll*, davon das Vb. *escorcollar*, durchforschen, vgl. Vogel p. 53; span. *gorgojo;* ptg. *gurgulho*. Vgl. Dz 456 *gorgojo;* Gröber, ALL VI 391. Vgl. über diese Wortsippe u. namentlich über rum. *gărgără, -ită, gărăun* Schuchardt, Z XXVI 586, wo auch auf Kreuzung von *curculie* mit *scarabeus* u. *crabro* hingewiesen wird, vgl. auch Z XXVI 411 Anm. (es wird auf Kreuzung von *curc* mit *caries* hingewiesen).

2700) [**cūrĭōsĭtās, -tātem** *f.* (v. *curiosus*), Neugierde; ital. *curiosità* u. dementsprechend in allen übrigen Sprachen.]

2701) [**cūrĭōsŭs, a, um** (v. *cura*), interessant, neugierig; ital. *curioso;* rum. *curios;* prov. *curios, curos*, besorgt; frz. *curieux;* span. ptg. *curioso.*]

2702) **cūro, -āre** (v. *cura*), sorgen; ital. *curare* u. dementsprechend in den übrigen Sprachen. Das Vb. hat neben seiner ursprünglichen Bedeutung diejenige von („ärztlich besorgen, behandeln) heilen" angenommen; im Frz. wird es auch in der Bedeutung „reinigen" u. dgl. gebraucht (daher *écurer*, scheuern). Im Span. ist neben *curar* ein *curiar*, „heilen", vorhanden; Morel-Fatio, R IV 35, u. Cornu, R X 77, halten — u. zwar gewiß mit Recht — beide Verben für etymologisch identisch, während Baist, Z IV 450, verschiedenen Ursprung annimmt, ohne doch sich näher darüber auszusprechen, vgl. auch Fitz-Gerald, Rev. hisp. VI p. 10.

2703) [gleichsam ***cŭrrārĭus, -um** *m. (currĕre)*, Läufer, Schnellläufer; frz. *courrier.*]

2704) gleichsam **cŭrrĕ** (Impt. v. *currere*) + **lŏcŭm** = prov. altfrz. *curlieu, curlier*, Läufer; neufrz. *corlieu*, ein langbeiniger Vogel, Brachvogel. Vgl. Dz 553 *corlieu* (das Wort wird aus *curre* + *lĕvis* erklärt); Suchier, Z I 430 (hier zuerst die richtige Deutung).

2705) **cŭrro, cŭcŭrrī, cŭrsŭm, cŭrrĕrĕ**, laufen; ital. *corro corsi corso correre;* rum. *curg* (aus **currio*) *cursei curs curg;* rtr. *kor kors küerer*, vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. *cor cors* u. *correc corregut corre* u. *correr, -ir;* altfrz. *cuer co(u)ru(s) couru corre (colre)* u. *courir;* neufrz. *cours courus couru courir*, davon (?) abgeleitet *courtier*, Makler (ital. *curattiere*), vgl. Horning, Z XIII 325; cat. span. ptg. *correr* (schw. Vb.); vom span. *correr* ist wohl abgeleitet das Sbst. *corro* (zusammengelaufener) Kreis von Personen, u. *corral*, Laufplatz, Hof, vgl. Dz 442 *s. v.;* Gröber, ALL VI 384.

2705a) ***cŭrrŭlus, -um** *(currĕre) m.*, Rädchen; davon nach Meyer-Lübke, Gr. d. r. Spr. II 517, u. Thomas, Mél. 59 ital. *curlo, corlo*, frz. *curle;* wahrscheinlich jedoch dürften die Wörter mit **corrotulāre* (s. auch Nr. 2542) zusammenhängen (vgl. engl. *curl*, Locke).

2706) ***cŭrsārĭŭs, -um** *m.* (v. *currere*), Läufer, Renner, Umherschweifer; ital. *corsiere, -o* „nobile cavallo da corsa", *corsaro* (arch. *corsare, corsale*) „chi, autorizzato dal suo sovrano, pirateggia i nemici della stato", vgl. Canello, AG III 307; prov. *corsari-s*, Seeräuber; frz. *coursier*, Renner, *corsaire*, Seeräuber; span. ptg. *corsario*, Seeräuber; ptg. Adj. *corseiro*, unstet. — In anderer Entwicklung wurde das Wort zu mittelgriech. *χουρσάριος, χοσάριος*, daraus serb. *gusar, husar* u. endlich durch Vermittlung des Magyarischen dtsch. *Husar*, frz. *hussard*. Vgl. Léger, Bull. de la soc. de ling. de Paris Nr. 23/26 (1883/85) p. XCVIII.

2707) ***cŭrsīvŭs, a, um** (v. *cursus*), laufend; ital. *corsivo*, laufend, geläufig; *corsia*, laufend (nur Fem. als Attribut zu *acqua*), Sbst. Strom eines Flusses, ein schmaler Gang auf dem Schiffe, vgl. Canello, AG III 362.

2708) **cŭrsōrius, a, um** *(cursus)*, zum Laufen gehörig; log. *kussorža* distretto, vgl. AG XIV 135; Salvioni, Post. 8.

2709) **cŭrsŭs, -um** *m.*, Lauf; ital. *corso*, Lauf, Laufbahn, *corsa*, das Rennen; dementsprechend auch in den anderen Sprachen, z. B. frz. *cours*, u. *course.*

2710) [**cŭrt-** *(curtus)*, + (**bāttūtus**, Part. Prät. v. **battuere*), vermutlich = frz. *courbatu*, zerschlagen, steif. S. oben **cŏr.**]

2710a) ***cŭrtius, a, um** (v. *curtus*), kurz; sicil. *curciu*, neap. *curcio*, mittel- u. südsard. *curzu*, kurz; span. ptg. *corzo, corço, -a* (cat. *corsó, -óna*), (kurzschwänzig, Tier mit kurzem Schwanze), Reh; abruzz. *curce*, Ziegenbock. Vgl. Schuchardt, Z XXIII 189 u. 419.

2711) **cŭrto, -āre** (v. *curtus*), kürzen; ital. *s-cortare;* rum. *s-curtez ai at a* (daneben *cruț ai at a* = **curtiare*): prov. *es-cortar;* frz. *é-courter;* span. ptg. *cortar.*

2712) **cŭrtŭs, a, um**, verkürzt; ital. *corto, scorto;* rum. *scurt* („le *s* dans le mot romain et ital. n'est que prépositif", Ch. *s. v.*); prov. *cort;* frz. *court;* cat. *cort;* span. *corto:* ptg. *curto*, davon abgeleitet eine zahlreiche Wortfamilie (*cortar* etc.), welcher auch *cortamão*, Winkelmaß, zuzurechnen sein wird,

obwohl C. Michaelis, Frg. Et. 12, eine andere Ableitung (v. lat. **quartabo* [?], fehlt bei Georges) in Vorschlag bringt. ALL VI 384.

2713) **cŭrvo** u. ***cŭrbo, -āre** (v. *curvus*), krümmen; ital. *curvare;* com. *corbá;* prov. *corbar;* frz. *courber;* span. *(en)corvar;* ptg. *(en)curvar.*

2714) **(cŭrvŭs** u.) ***cŭrbŭs, a, um,** krumm; ital. *curvo,* (*corvo* scheint nicht mehr vorhanden zu sein, doch findet sich die Ableitung *corvetta,* mittlerer Sprung des Pferdes); prov. *corp;* altfrz. *corp;* neufrz. *courbe,* davon *courbette;* span. *corvo,* davon *corveta;* ptg. *curvo.* Vgl. Parodi, R XXVII 237. Über *corvetta* vgl. Dz 109 *s. v.* Die Schiffsbenennung *corvetta* gehört wohl auch hierher, die oben gegebene Ableitung *(corbita)* ist bedenklich.

2715) **cŭscōlĭŭm** *n.*, Scharlachbeere an der Stecheiche (Plin. N. H. 16, 32); cat. *coscoll* (der Baum heißt *coscolla*); span. *coscojo* (der Baum *coscoja*). Vgl. Dz 442 *coscojo;* Gröber, ALL VI 385. — Auf **cusculium* statt *cuscolium* führt Guarnerio, Misc. Asc. 237 zurück: gallur. *kuskuga,* Abfall von Bäumen, Kehricht u. dgl. sowie andere mundartl. ital. Wörter, von denen mehrere sich mit *quercus* gekreuzt haben sollen.

2716) [***cŭspĕllŭm** (vielleicht zusammenhängend mit *cuspis,* Spitze, Stachel) ist das vorauszusetzende Grundwort zu altvenez. *cósp-elo,* vgl. Mussafia, Beitr. 47; altfrz. *cospel,* neufrz. *copeau,* Span. Vgl. Dz 552 *copeau.* — Thomas, Mél. 54, hält *coispel* für eine Ableitung v. **coispe* = lat. **cuspia,* vgl. **neptia* für *neptis.* Schuchardt, Z XXVI 400, führt diese Wörter, zu denen er altfrz. *escopel* stellt, zurück auf den kelt. Stamm *skolp,* Splitter, u. ist geneigt, auch frz. *éclater* in Zusammenhang damit zu bringen.]

2717) [***cŭspĭcŭlo, -āre** (v. *cuspis*), sticheln; davon vielleicht frz. *houspiller* (norm. *gouspiller*), zausen, mißhandeln. Diez 617 vermutete das Grundwort in ags. *hyspan,* verspotten. Littré *s. v.* erklärt das Verbum für entstanden aus *houce* (Rock) + *pigner* (auskämmen), woraus *housse piller,* jem. am Rock packen, ihn mißhandeln. Die von Scheler im Dict. *s. v.* vorgeschlagene Ableitung von **cuspiculare* verdient aber den Vorzug.]

2718) **cŭstōdĭă, -am** *f.* (v. *custos*), Wache; ital. *custodia;* rum. *custodie;* dementsprechend in gelehrter Form in den übrigen Sprachen, volkstümlich wird der Begriff „Wache, wachen = Hut, behüten" durch germ. **warda* ausgedrückt.

2719) **cŭstōdĭo, -īre,** behüten; sard. *custoire;* rum. *custodiez ai at a;* altfrz. *costeir;* span. *custodiar;* ebenso ptg. S. **cŭstōdĭă.**

2720) **cŭstōs, -ōdem** *m.*, Wächter; ital. *custode* u. *custodio;* prov. *custodi-s;* frz. *custode* (gel. W.), *cuistre* (aus dem Nomin. **custor* entstanden, vgl. G. Paris in seiner Ausg. der Vie de S. Alexis p. 184 zu V. 36ª; Dz 557 *cuire* legte dem Worte die Bedeutung „Pfaffenkoch" bei u. leitete es von **coquaster* oder **cocistro,* wovon *coistron,* ab, womit Scheler im Anhang zu Dz 790 einverstanden zu sein scheint, indessen G. Paris' Ansicht verdient schon um deswillen den Vorzug, weil an der betr. Stelle des Alexius ein „Kirchendiener" weit besser am Platze ist als ein „Pfaffenkoch", allerdings nötigt das *i* von *cuistre* zur Annahme, daß **cūstor* sich mit **cōcitor* gekreuzt habe). Eine neue Ableitung von *cuistre* hat Förster gegeben; ich kann indessen über dieselbe nicht berichten, weil die Schrift, in welcher sie veröffentlicht ist — Bulletin de la societé Ramond 1898 — mir unzugänglich geblieben ist. S. Rev. des lang. rom. 41, 576; cat. *custodi;* span. ptg. *custodio.*

2721) [***cŭtīnă, -am** *f.* (v. *cutis*), Haut, scheint als Grundwort angesetzt werden zu müssen für (span. *códena,* Stärke, Festigkeit eines Gewebes) ptg. *códea,* Rinde, Kruste; (auch ital. ist das Wort in Dialekten vorhanden: sicil. *cútina,* neap. *cótena,* neap. piem. *cuna*), vgl. Flechia, AG III 334 f. (namentlich die Anmerkung auf S. 135); Dz 111 *cotenna.* Diez wollte span. *codena* aus **cutanea,* ptg. *códea* aus **cutica* ableiten, wogegen schon Caix, Giorn. di fil. rom. II 70, Bedenken erhob. S. Nr. 2722.]

2722) [***cŭtĭnĭă** (Fem. eines Adj. **cutinius* von *cutis*) scheint trotz mancher Bedenken als Grundwort angesetzt werden zu müssen für Ital. *cotenna, codenna,* Dichtigkeit des Tuches; prov. *codena;* frz. *couenne,* Schwarte, vielleicht auch span. *códena,* vgl. Flechia, AG III 134 f. (namentlich die Anmerkung auf S. 135); Dz 111 *cotenna* (Diez setzte **cutanea* als Grundwort an, wogegen schon Caix, Giorn. di fil. rom. II 70, Bedenken erhob)].

2723) ***cŭtĭo, cŭssī, cŭssŭm, cŭtĕrĕ** (für *quatĕre*), stoßen; davon (? vgl. Nr. 2312) ital. *cozzare,* stoßen, *accozzare,* zusammenstoßen, -bringen, vereinigen, vielleicht auch span. *cutir,* schlagen, vgl. Storm, R V 176; Diez 444 *s. v.* führte das Wort auf *competere,* **competīre* zurück, was unannehmbar ist.

2724) **cŭtis, -em** *f.*, Haut; sard. *cude,* sicil. *cuti,* piem. *cu,* vgl. Flechia, AG III 135 Anm., „dove anche si tocca del derivato *códega* ecc." Salvioni, Post. 8.

cyăthŭs s. **chazzi.**

2725) **cȳclăs, -clădem** *f.* (gr. κυκλάς, vgl. Eguilaz y Yanguas p. 391), Rundkleid; davon abgeleitet altfrz. *siglaton, singlaton,* unten rund zugeschnittenes Kleidungsstück, ein Kleidstoff; prov. *sisclato-s;* span. *ciclaton.* Vgl. Dz 98 *ciclaton;* Berger p. 322.

2726) **cȳcnŭs, -um** *m.* (gr. κύκνος), Schwan; ital. *cigno;* neufrz. *cygne.* Vgl. oben **cĭcĕn.** Vgl. auch Claussen p. 63.

2727) **cȳdōnĕă (mālă),** Äpfel aus Cydonea (auf Kreta), Quitten, daraus ***cŏtōnĕă** u. ***cŏtōnĕŭs,** Quitte; ital. *cotogna;* (rum. *gutuiă*); prov. *codoing;* altfrz. *coöing;* neufrz. *coing;* cat. *codony;* (span. *membrillo de huerto;* ptg. *marmelo*). Vgl. Dz 111 *cotogna;* Gröber, ALL I 554; Mussafia, Beitr. 44.

2728) **cȳlĭndrŭs, -um** *m.* (gr. κύλινδρος), Walze; frz. *calandre,* Walze; sonst ist *cyl.* nur als gel. W. erhalten, z. B. ital. *cilindro.* Vgl. Dz 538 *calandre.* Vgl. dazu auch Schuchardt, Z XXVI 410 ff., wo auf Mischung von *cylindrus* mit *columna* u. *rotunda* hingewiesen wird u. daraus Formen wie logud. *colondra* erklärt werden. Vgl. auch Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1900 Sp. 67.

2729) **cȳma (cuma), -am** *f.* (gr. κῦμα), junger Sprosse, Spitze; ital. *cima,* Gipfel, davon abgel. *cimiero,* der Schmuck oben auf dem Helme, *ac-cimare,* frisieren (eigentlich die Haarspitzen stutzen), *azzimare,* putzen, vgl. über dies Vb. Schuchardt, Jahrb. XII 114; Dz 128 *esmar* hatte es aus *adaestimare* erklärt; sard. *chima* porro, stelo del ramoluccio; rtr. *ćimma;* prov. *cima;* frz. *cime,* davon *cimier,* Helmschmuck, bedeutet auch „Lendenstück" (gleichsam Oberstück, daher das deutsche „Ziemer", nicht umgekehrt, wie Faß, RF III 487, behauptet); cat. *scim;* span. *cima* (im Altspan. auch „Zweig" bedeutend), davon *cimera,* Helmschmuck; ptg. *cima.* Vgl. Dz 99 *cima;* Gröber, ALL I 545.

2730) **cȳmbălŭm** *n.* (gr. *κύμβαλον*), Schallbecken, Cymbel; ital. *cembalo*, Cymbel, *cimbali, cimberli* „nella frase ‚essere in cimberli' essere allegro, esser brillo" (wohl ein Latinismus, vgl. Psalm 150 „in cymbalis bene sonantibus"), vgl. Canello AG III 327.

2731) ***cȳmbĕllŭm** *n.* (Demin. zu *cymbalum*), kleine Cymbel, Instrument zum Anlocken der Vögel u. dgl.; ital. *zimbello*, Lockvogel, Lockung, dazu das Vb. *zimbellare*, anlocken; prov. altfrz. *cembel*, dazu das Vb. *cembelar, cembeler;* span. *cimbel*. Vgl. Dz 346 *zimbello*.

2732) **cȳnănche, -en** *f.* (*κυνάγχη*, daneben *συνάγχη*), Halsbräune; altfrz. *quinancie*, (*e*)*squinancie*, vgl. Förster zu Cliges 3025 u. Skeat, Etym. Dict. *s. v. quinsy;* span. *esquinancia, -encia;* ptg. *esquinencia*.

cȳprĕssus s. **cŭprĕssus.**

2733) [***cypsella** (?), wird von Mussafia, Beitr. 124, als Grundwort zu altvenez. *cesilla* angesetzt.]

2733a) ags. **cyrine, cerene,** Butterfaß; frz. *serène*, pic. *cherène*, steinerner Milchkrug. Vgl. Thomas, Mél. 138.

2734) **cȳtĭsum** *n.* u. **cȳtĭsŭs, -um** *m.* (gr. *κύτισος*), eine Kleeart (Medicago arborea L.); span. *códeso*, eine Kleeart. Vgl. Dz 441 *códeso;* Gröber, ALL I 556; Claussen p. 73.

D.

daca s. **daga.**

2735) **dăctȳlŭs, -um** *m.* (gr. *δάκτυλος*), Dattel; ital. *dattilo* u *dattero*, vgl. Canello, AG III 349; prov. *dátil-s;* frz. *datte;* span. *dátil;* ptg. *dátile*. Vgl. Dz 117 *dáttero*.

2736) ***dada,** Wort der frz. Kindersprache zur Bezeichnung des Steckenpferdes (auch im Span. ist ein ähnliches Wort, *tato*, vorhanden, während Italiener u. Portugiesen den Begriff umschreiben müssen); auf ein kindersprachliches *dada* mit der Bedeutung „wackeln, schaukeln" scheinen frz. *dadais*, ein langer, schwubbiger, baumliger Mensch, u. das Vb. *dandiner*, schaukeln, wiegen, zurückzugehen, von dem letzteren ist wieder *dandin*, ein Mensch, der sich (wohlgefällig) schaukelt, Zierpüppchen, abgeleitet. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 790 u. im Dict. *dada*.

2736a) **daeda, -am** *f.* (Nebenform zu *taeda*, vielleicht aus griech. *δᾶδα* entstanden, vgl. G. Meyer, Idg. Forsch. VI 119; Meyer-L., Rom. Gr. I § 427), Fackel; ital. *deda*, rum. *zada*. Vgl. Densusianu, R XXVIII 68.

2737) **daemŏnĭŭm** *n.* (gr. *δαιμόνιον*), Gottheit, böser Geist (in letzterer Bedeutung z. B. Tertull. apol. 21); ital. *demonio*, Teufel; prov. *demoni-s;* frz. *démon;* span. ptg. *demonio*. Vgl. Dz 117 *demonio*.

2738) [***daga, -am** *f.*, vorauszusetzendes Grundwort unbekannter Herkunft (vielleicht = *daca*, scil. *spatha*, dacisches Schwert [Holthausen, nach mündlicher Mitteilung]) zu ital. *daga*, kurzer Degen, Dolch; (prov. *dalh-s*, Sichel = **daculus*); frz. *dague* (altfrz. *dail, daille*, Sichel = **daculus, -a*, davon *daillier, dalier*, hauen); aus *dague* + *corne* soll nach Dz 558 *s. v. dagorne* (Kuh mit nur einem Horn) entstanden sein. Scheler im Dict. *s. v.* verhält sich dem (von der Académie aus ihrem Dict. gestrichenen) Worte gegenüber sehr skeptisch; span. *daga* (*dalle*, Sichel); ptg. *adaga, daga*. Das Wort kann weder aus dem German. noch aus dem Keltischen abgeleitet werden, vgl. Kluge unter „Degen"; Th. 56; Dz 116 *daga* u. 117 *dalle*. — Schuchardt, Z XV 111, bemerkt über die Herkunft von ital. *daga* etc.: „Der Gedanke an keltische Herkunft muß ohne weiteres abgewiesen werden, gewisse Umstände weisen auf Afrika." Im Globus, LXXX Nr. 12 u. 13, u. Z XXVI 115, erklärt Schuchardt *daca* als „dakisches, sichelförmiges Kurzschwert"; stimmt also mit Holthausen überein. — Über ostfrz. *dayé*, sich necken, *dayement*, neckische Unterhaltung in der Spinnstube, altfrz. *s'entredalier*, sich hauen, vgl. Horning, Z XVIII 217.]

2739) arab. **dâhul,** Betrüger; vielleicht Grundwort zu prov. altfrz. *tafur*, Schelm, Spitzbube; span. *tahur*, falscher Spieler; ptg. *taful*, falscher Spieler, Geck, dazu ein Fem. *tafula* u. ein Vb. *tafular* mit entsprechender Bedeutung. Vgl. Dz 313 *tafur;* Stimming zu Bertr. de B. (Halle 1892) 12, 33. M. Schmitz (briefliche Mitteilung) erklärt *dâhul* für unannehmbar u. schlägt statt dessen arab. *hatûr* (mit Metathese **tahûr*), „Betrüger" als Grundwort vor; ptg. *taful* möchte er = *hatûl*, treulos, ansetzen.

2740) arab. **dâlâlah,** Leitung (von *dall*, leiten); vermutlich das Grundwort zu frz. *dalle*, Rinne (doch könnte das Wort auch auf ahd. *dola*, Röhre, zurückgehen; *dalle*, Diele, beruht wohl auf dem gleichbedeutenden mhd. *dil*, ahd. *dilla*, indessen ist die Geschichte des Wortes recht dunkel); span. *adala, dala;* ptg. *dala*. Vgl. Dz 116 *dala* u. 415 *adalid;* Baist, Ltbl. 1892 Sp. 24; Eg. y Yang. p. 44.

2741) **dălmătĭca, -am** *f.*, Meßgewand; frz. *daumaire* (vgl. *grammatica* [s. d.]: *grammaire*).

dămă (damma) s. **dămŭs.**

2742) **Damaghan,** Name einer persischen Stadt, nach welcher im Arab. ein Tongefäß *damagan* benannt worden sein soll; aus dem arab. Worte entstand dann vielleicht ital. *damigiana*, große Trinkflasche; frz. *dame-jeanne;* cat. *damajana*. Für diese orientalische Herkunft des Wortes ist namentlich Devic, Suppl. z. Littrés Dict. S. 31, eingetreten. Alart, R. des l. r. 2e sér. t. V Nr. 1, hat lat. *dimidiana* als Grundwort aufgestellt. Gröber, Z II 352, erkennt in frz. *dame-jeanne* vermutungsweise lat. *domina* = frz. *dame*, das sehr wohl als scherzhafte Benennung einer Flasche habe gebraucht werden können, u. lat. *galbĭna* = frz. *jaune*, womit die Farbe des Geflechtes der Flasche bezeichnet worden wäre u. wofür zunächst *jane*, dann *jeanne* eingetreten sei. Könnte aber nicht ital. *damigiana* einfache Ableitung von *dama* = *domina* — die Nachkommen von *dominus, -a*, haben ja im Ital. sowohl *o* als auch *a* (z. B. **dominicella* = *donzella* u. *damigella;* letzteres Wort für eine Italianisierung des frz. *damoiselle, demoiselle* zu halten, liegt keine Nötigung vor) — sein, gleichsam **damensianus* (nach Analogie von *cortigiano* = **cortensianus*)? Das Wort wäre dann ital. Ursprungs, in Frankreich darauf zu *damejane* geworden u. dieses wieder durch volksetymologisierende Schreibweise zu *dame-jeanne*. Wie dem auch sein mag, das frz. Wort setzt jedenfalls die Mittätigkeit der Volksetymologie voraus. Vgl. auch Faß, RF III 497.

2743) **dămascēnus, a, um** *(Damascus)*, aus Damascus stammend; [*d*]*amascena* scil. *pruna* = span. *amacena*, ptg. *ameixa*, vgl. Cornu, Gröbers Grundriß I 767.

2744) **Dămascŭs, -um** *f.*, die Stadt Damascus; nach dieser Stadt wird ein ursprünglich dort gefertigtes feines Gewebe benannt; ital. *damasco*,

damasto; frz. *damas;* span. *damasco;* ptg. *damascado* u. *damasquilho.* Außerdem führt feiner Stahl, bezw. eine daraus geschmiedete Klinge den Namen nach Damascus: ital. *damaschino* etc. Vgl. Dz 117 *damasco.*

[***dămnărĭŭm** s. **dŏmĭnĭărĭŭm.**]

2745) ***dămnătĭcŭm** *n.* (v. *damnum*), Schaden; prov. *damnatge-s;* altfrz. *dom(m)age, dom(m)ache,* vgl. Förster zu Erec 1006; frz. *dommage* (der Wechsel von *a* zu *o* erklärt sich vielleicht aus Beeinflussung durch *dominus*, vgl. G. Paris, R XIX 123, vgl. auch Thurot II 446; freilich spricht dagegen, daß das aus **dominiarium* entstandene *danger* das *o* mit *a* vertauscht hat); altspan. *domage.* Vgl. Dz 562 *dommage.*

2746) **dămno, -āre** (v. *damnum*), beschädigen, verdammen; ital. *dannare;* rum. *daunez ai at a;* prov. *dampnar;* frz. *damner;* cat. *dampnar;* span. *dañar;* ptg. *danar.* Vgl. Dz 444 *dañar;* Berger *s. v.*

2747) **dămnŭm** *n.*, Schaden; ital. *danno;* lomb. *dañ;* rum. *daună;* rtr. *donn;* prov. *dam-s, dan-s;* frz. *damno* in den Eiden, *dam* (das gewöhnliche Wort ist *dommage*), vgl. Klahn, Die Entwicklung von lat. *mn* im Frz. (Kiel 1898 Diss.) p. 29; cat. *dany;* span. *daño;* ptg. *damno, dano.* Vgl. Gröber, ALL II 100.

2748) **dāmŭs** (f. *dama, damma*), Damhirsch; ital. *daino* (dem Frz. entlehnt); prov. *dam;* frz. *daim,* dazu neugebildet das Fem. *daine;* cat. *daina* (dem Frz. entlehnt); altspan. *dayne* (dem Frz. entlehnt; das übliche Wort im Span. u. Ptg. ist *gamo,* welches seinen Anlaut an *gamuza,* Gemse, angebildet zu haben scheint). Vgl. Dz 558 *daim;* Gröber, ALL II 100.

2748a) **danĕa, -am** *f.* (Reichenauer Glossen), Tenne; altfrz. *daigne.* Vgl. Behrens, Z XXVI 723.

2748b) serb. **danivati** (von *dan,* Tag), die Zeit verbringen; davon nach Densusianu, R XXXIII 75, dr. *dainuire,* dauern.

2749) ahd. **dansôn,** ziehen; mutmaßlich das Grundwort zu ital. *danzare,* tanzen; prov. *dansar;* frz. *danser;* cat. *dansar;* span. *dansar, -zar;* ptg. *dançar.* Dazu die Sbsttve ital. *danza,* prov. cat. span. ptg. *dansa,* frz. *danse.* Vgl. Dz 117 *danzare;* Mackel 73.

2750) ags. **darad, darod,** altn. **darradr,** Speer; vielleicht Grundwort zu ital. span. *dardo;* prov. *dart-z;* frz. *dard;* rum. *dardă.* Da das Wort aber auch im Slav. u. Magyarischen sich findet, so ist Entlehnung von dorther nicht undenkbar. Vgl. Dz 117 *dardo;* Rev. crit. 1883, p. 334; Mackel 68. — Deminutiv zu [*d*]*ard* ist vielleicht ital. *ardiglione,* Schnallennadel; prov. *ardalho-s;* frz. *ardillon,* vgl. Dz 23 *ardiglione,* freilich aber muß diese Ableitung als sehr zweifelhaft erscheinen, u. d'Ovidio, AG XIII 428 Anm. 2, bezeichnet mit Recht die Herkunft des Wortes als noch ganz dunkel. Näher läge es, Zusammenhang mit lat. *ardalio, ardelio* (s. d) anzunehmen, u. da die Herkunft u. Grundbedeutung des lat. Wortes dunkel ist, so darf in seiner überlieferten Bedeutung vielleicht kein unbedingtes Hindernis erblickt werden. (Vgl. „Schlinge" mit „Schlingel".)

2751) arab. **dârçanah,** Haus der Betriebsamkeit, Schiffbauhaus (vgl. Freytag II 69ᵃ u. 526ᵃ); ital. *darsena* (sicil. *tirzanà*), der innere Teil eines Seehafens, *arzanà* u. *arsenale,* Zeughaus; frz. *darse,* kleiner Binnenhafen, *arsenal;* span. *atarazana, atarazanal;* Schuppen, *arsenal;* ptg. *tarazena, tercena,* Schuppen, *arsenal.* Der Abfall des *d* erklärt sich aus Vertauschung desselben mit *l,* bezw. aus Auffassung desselben als Artikels. Vgl. Dz 27 *arsenale;* Eg. y Yang. p. 304 *(at-tarsana).*

2752) slav. **darom, darmo,** geschenkt, umsonst; dies Adv. soll nach Dz 379 das Grundwort zu dem gleichbedeutenden ital. *indarno* (altfrz. findet sich vereinzelt *en dar, en dart*) sein. Diez selbst aber bemerkt, daß die Aufnahme eines slav. Adverbs in das Ital. sehr befremden müsse. Könnte das Wort vielleicht irgendwie mit *dare,* „geben", zusammenhängen? etwa entstanden sein aus einer Redensart *in dare non,* „auf Nichtgeben", (also umsonst etwas für einen anderen tun u. dgl., vgl. die von Diez angeführte rum. Verbindung *in dare,* zum Geschenk, vgl. auch das deutsche „auf nimmer wiedergeben", womit man ja ebenfalls eine Schenkung andeuten kann)?? Freilich läßt sich nicht leugnen, daß eine solche Redensart recht wunderlich gewesen wäre, allein in einer Umgangssprache bilden sich ja manche wunderliche Wendungen aus. Jedenfalls viel wunderlicher noch als die allerwunderlichste Redewendung wäre ein slavisches Adverb im Ital. Indes die Möglichkeit slavischer Herkunft einmal zugegeben, so wäre *darno,* aber nicht *indarno* zu erwarten; das *in* könnte wohl kaum mit der Präpos. *in* identifiziert werden, mindestens würde deren Sinn in solcher Verbindung nicht zu verstehen sein: geradezu sinnlos oder vielmehr widersinnig aber wäre hier die Negationspartikel *in,* denn das ergäbe ja „ungeschenkt, nicht umsonst", also das Gegenteil der wirklichen Bedeutung.

2753) dtsch. **Dafs dich Gott!** (Landknechtsfluch); daraus soll nach Baist, RF VII 413, entstanden sein frz. *asticot,* Regenwurm, *asticoter,* chicanieren, ärgern, *asticoteur,* zänkischer Mensch; um verständlich zu machen, wie *asticot* u. *asticoter* begrifflich miteinander zusammenhängen können, verweist B. auf das deutsche „Wurm" u. „wurmen (es wurmt mich = es ärgert mich)". So recht überzeugend ist die Ableitung aber doch nicht.

2754) **dăsȳpūs, pŏdĭs** *m.* (gr. δασύπους), der rauchfüßige Hase; daraus vielleicht durch Umstellung sard. *gacciapu;* cat. *catxap;* span. *gazápo;* ptg. *caçapo,* junges Kaninchen. Vgl. Dz 454 *gazapo.*

2755) ***dătĭārĭŭs, a, um** (Adj. zu *datio*); ital. *daziario,* Adj., u. *daziere* „chi riscuote i dazj", vgl. Canello, AG III 307.

2756) **dătĭo, -ōnem** *f.* (v. *dare*), das Geben; ital. *dazio,* Abgabe; altfrz. *dace;* altspan. *dácio.* Vgl. Dz 117; von *dazio* ist abgeleitet *dazzajuòlo,* Steuerverzeichnis, vgl. Salvioni, R XXXI 280.

2757) **dătīvŭs, a, um,** zum Geben gehörig; span. ptg. *dádiva,* Gabe, Geschenk, vgl. Dz 444 *s. v.*

2758) **dătŭm** *n.* (Part. P. P. v. *dare*), das Gegebene (im Roman. das durch Wurf Gegebene, der Wurf, dann das Werkzeug des Werfens, der Würfel. Die Annahme dieses Bedeutungsüberganges hat sicherlich Bedenken gegen sich, dürfte aber nicht zu umgehen sein); ital. *dado,* Würfel; prov. *dat-z;* frz. *dé* (*dé,* „Fingerhut", ist vielleicht dasselbe Wort u. nicht starke u. höchst befremdliche Kürzung aus **d*[*igit*]*atum,* vgl. auch unten **digitalis**); span. ptg. *dado.* Vgl. Dz 116 *dado.*

2759) [***daxo, -āre** (aus *de* + *laxare* entstanden) ist nach Schuchardt, Z XV 241, das Grundwort zu span. *dejar* etc. S. unten **dē-laxo.**]

2760) **dē**, Präp., von; ital. *di;* rum. *de;* rtr. *di;* prov. frz. cat. span. ptg. *de.* Wie bekannt, ist der Anwendungskreis von *de* im Roman. wesentlich dadurch erweitert worden, daß diese Präp. einerseits das als Präp. gänzlich aufgegebene *ex* ersetzt, anderseits zur Umschreibung des Genetivverhältnisses (vielfach auch des Ablativverhältnisses) gebraucht wird (im Rumän. wird jedoch bei dem mit dem best. Artikel versehenen Sbst. der Genetiv durch Artikelflexion bezeichnet, vgl. Dz, Gr. II 54; im Altfrz. konnte das possessive Genetivverhältnis durch den Cas. ob., bezw. durch den mit *a* = *ad* verbundenen Cas. obl. ausgedrückt werden [die letztere Ausdrucksweise ist auch in der neufrz. Umgangssprache ganz üblich, z. B. c'est le chapeau à monsieur]; auch im Rumän. kann *a* = *ad* zum Ausdruck des Genetivverhältnisses dienen). Vgl. Clairin, Du génitif latin et de la préposition *de.* Paris 1880. — **dē + ăb** s. **dē + ăd.** — **dē + ăb + ăntе,** vor; ital. *davanti;* prov. *davan;* frz. *devant;* (span. *ante* u. *delante;* altspan. auch *dante,* vgl. Gröber, ALL VI 377; ptg. *diante* = *de + ante,* daneben *adiante* = *ad + de + ante*). — **dē + ăd** = ital. *da,* sowohl „von" als auch „zu" bedeutend, indem bald der erste, bald der zweite Bestandteil die Bedeutung bestimmt (da „zu" als *de + ab* aufzufassen, liegt keine Notwendigkeit vor); rtr. *dad,* vgl. Gartner § 100. (Hamp, ALL V 365, will nur *de + ab* anerkennen.) — **dē + dē + ĭntŭs** = prov. *dedins;* frz. *dedans,* drinnen. — **dē + ĕx** s. **dē + ĭpso;** außerdem *de + ex + inde, de + ex + ibi* = altspan. *desent, desi; de + ex + de* = span. ptg. *desde; de + ex + post* = (?) span. *despues* (besser setzt man *despues* = *de + ipso + post* an); *de + ex + per* = rum. *despre.* Vgl. Gröber, ALL II 279. — **dē + ĭn** = rum. *din,* aus. — **dē + ĭn + ăntе** (ital. *dinanzi* = *de + in + antea*); rum. *dinainte;* prov. *denan;* span. *denante, delante;* ptg. *diante,* daneben *adiante.* — **dē + ĭntŭs** = prov. *dins,* in; altfrz. *dens, dans;* neufrz. *dans.* — **dē + ĭpso** (in welcher Verbindung *ipso* verstärkende Kraft hat) = prov. *des;* frz. *dès,* seit (mit Hervorhebung des Anfangspunktes; *dès* darf nicht als *de + ex* erklärt werden, denn daraus würde **deis* entstanden sein, auch als satzunbetonte Form läßt sich *dès* nicht auffassen u. als solche aus *de + ex* erklären, denn die Nachdrücklichkeit seiner Funktion [„gerade von ... an, gerade seit"] widerstrebt der Satzunbetonung; anderseits freilich bildet die offene Qualität des *e* in *dès* ein Bedenken gegen die Ableitung aus *de + ipso,* heben läßt sich dasselbe vielleicht durch die Annahme, daß *ē + ĭ* sich zu offenem *e* vereinigt haben); (span. ptg. *desde* = *de + ex + de*). Dz, Gr. II 482, leitete *dès* von *de + ex* ab, ebenso Gröber, ALL II 279, dagegen spricht aber der sonst völlige Schwund des präpositionalen *ex,* auch würde *d-ex* im Frz. *deis,* bezw. *dis* ergeben haben, vgl. *exire : eissir, issir.* Allerdings der von Meyer, Z XI 250 Anm., gegen *de + ex* geltend gemachte Grund, daß zwei vollständig gleichbedeutende Präpositionen nicht zusammengesetzt werden, kann nicht als stichhaltig gelten, weil *de* u. *ex* eben nicht vollständig gleichbedeutend waren. (Aus dem Eintreten des *de* für *ex* darf nicht auf Gleichheit der Bedeutung, sondern muß auf eine etwas veränderte Auffassung des betr. Raumverhältnisses geschlossen werden.) Meyers Annahme ist in der Unbedingtheit, womit er sie ausgesprochen, schon um deswillen abzulehnen, weil *de + ex* in der Verbalzusammensetzung öfters erscheint. — **dē + pŏst** = ital. *dópo* (f. *dopó*), *dipoi* (vgl. Canello, AG III 334), nach, nachher; rum. *după;* span. *despues* = *de + ipso + post.* — **dē + pŏstĕā** = prov. *depuys* (daneben *despuys* = *de + ipso + postea*), seit, seitdem; frz. *depuis;* [span. *despues* = *de + ipso + post*]; ptg. *depois.* — **dē + ŭndĕ,** woher, = ital. *donde;* prov. *don;* frz. *dont;* span. *donde* (auffällig ist, daß in dieser Verbindung *d* sich erhalten hat u. *e* = *i* geschwunden ist, während sonst *d + i* vor Vokalen palatalisiert worden ist, z. B. *diurnum* > *giorno, deorsum* > altfrz. *jus,* anderseits freilich hat auch *de + auratus* nicht frz. **joré,* sondern *doré* ergeben). Vgl. Gröber, ALL VI 146. — **dē + vĕrsŭs** = prov. *deves, devas, (daus, deus, dous),* nach ... hin, von ... her; altfrz. *devers.*

2761) [***dē + ălbŭs** u. ***dē + ălbĕŏlŭs, a, um** = rum. *dalb, dalbior,* weiß, nur in der dichterischen Sprache gebraucht, vgl. Ch. *alb.*]

2762) gäl. **dearn,** neuir. **dearna,** Handfläche; davon viell. frz. *darne,* neuprov. *darno,* Schnitte von einem Fische (vermittelt müßte der Bedeutungsübergang dadurch worden sein, daß *darne* eine Schnitte von der Gestalt einer flachen Hand bezeichnet hätte), vgl. Dz 559 *darne;* Th. 97.

2763) **dē-aurātŭs, a, um** (v. *deaurare*), vergoldet; ital. *dorato* (wegen des *d* statt des zu erwartenden palatalen *gi* vergleiche *de + unde* > *donde*); frz. *doré;* span. *dorado;* ptg. *dourado.* Auch das vollständige Verbum ital. *dorare* etc. ist vorhanden.

2764) **dēbĕo, bŭī, bĭtŭm, bēre,** schuldig sein, müssen; ital. *deggio debbo* = *debeo* u. *devo* = **debo,* Part. *dovuto,* Inf. *devere* u. *dovere* (das *o* für *e* beruht auf Anlehnung an *potere, volere*); prov. *dei dec degut dever;* frz. *doi(s) dus dû devoir* (über *dift* = *debet* in den Eiden s. unten **decco**); span. *deber;* ptg. *dever.* Der Inf. wird auch substantivisch in der Bedeutung „Pflicht" gebraucht.

2765) **dēbĭlĭs, e,** schwächlich; ital. *debile* u. *debole* (letztere Form ist die weit üblichere), dazu das Sbst. *debilezza* u. *debolezza,* vgl. Canello, AG III 334; altneapol. *devele.*

2766) **dēbĭtŏr, -ōrem** *m.* (v. *debere*), Schuldner; ital. *debitore;* altper. *devetore,* vgl. Salvioni, Post. 8; rum. *dator* (gehört wohl nicht hierher); prov. c. r. *deveire,* c. o. *deudor;* frz. *débiteur* u. *detteur* (an *dette* angelehnt), vgl. Cohn, Suffixw. p. 113; cat. *deutor;* span. *deudor;* ptg. *devedor.*

2767) **dēbĭtŭm** u. **dēbĭtă** (Sg. u. Pl. N. des Part. P. P. von *debere*), das Geschuldete, die Schuld; ital. *débito* u. *detta,* vgl. Canello, AG III 330, aus *débito* entstand frz. *débiter,* wovon wieder das Sbst. *débit* (Dz 560 *débit* leitet die Verba unmittelbar aus lat. *debet* oder *debitum* ab). Scheler im Anhang zu Dz 790 bemerkt „es schwebt mir immer vor, als ob sich *débiter* auch mittelst *dehibitare* erklären lassen könnte, man nehme *debere* = *dehibere* im Sinne von *exhibere,* zeigen, zur Schau stellen, in Kauf geben. Godefroy zitiert aus ‚Le pas de la Bergère': Qui mieux paroit estre paré d'abis, a son povoir il faisoit ses debis." Aber aus **dehibitare* konnte auf volkstümlichem Wege *débiter* gar nicht entstehen, letzteres ist vielmehr offenbar ein gelehrtes Wort, u. als solches läßt es sich nur auf ital. **debitare* zurückleiten; frz. *dette* (vgl. Rannow, Die substantivierten Partizipien starker Verba im Frz., Kiel 1903 Diss., *s. v.*); span. *deuda;* ptg. *divida* (wohl an *dividir* angelehnt).

2768) ***dē-cădo, *-ēre,** herunter-, ab-, verfallen; frz. *déchoir,* dazu das Sbst. *déchet* (vielleicht = *decădit,* „es fällt ab" oder aus dem Stamme *decad-* gebildet), Abgang, d. h. Einbuße an Rohstoff bei der Bearbeitung oder der Lagerung. Vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. der Wiss., phil.-hist. Cl. Bd. 51 (1889) p. 1085, zu *déchoir* das Part. Präs. *déchéant,* u. daneben die gel. Form *décadent* (ebenso stehen nebeneinander die Sbstve *déchéance* u. *décadence*).

2768a) **děcānĭa, -am** *f.,* eine Gruppe von zehn Personen oder Dingen; ital. *degagna,* ein Fischernetz (vielleicht aus zehn Reihen von Maschen bestehend), lomb. *degagna* u. span. *degaña* (ein zur Zahlung des Zehnten Verpflichteter?), Pachthof, Teil eines Dorfes. Vgl. Thomas, Mél. 62. Schuchardt, Z XXVI 407, verwirft inbezug auf altfrz. *dagagne,* ital. *degagna,* Netz, Thomas' Annahme vollständig u. zieht diese Wörter zu einer Gruppe, zu welcher z. B. auch das oberital. *ragagna* u. *argagna,* mail. *regagna* gehören u. welche auf den germ. Stamm *rac, racc* zurückgehen soll.

2769) **děcānŭs, -um** *m.* (v. *decem*), der Vorgesetzte von zehn Mann; frz. *doyen,* der Vorsitzende einer geistlichen oder gelehrten Körperschaft; altoberital. *degan,* vgl. Salvioni, Post. 8; sonst ist das Wort nur als gel. W. erhalten.

2770) **děcĕm,** zehn; ital. *dieci;* rum. *diéce, zece;* rtr. *des, deš, deiš* etc.; prov. *detz;* frz. *dix* (angebildet an *six* = *sĕx*); cat. *deu;* span. *diez;* ptg. *dez.* Die Verbindung der Einer mit *decem* erfolgt im Roman. teils mit, teils ohne *et,* vgl. Gröber, ALL II 100.

2771) **děcĕmbĕr, -brĕm** *m.* (v. *decem*), Dezember; ital. *dicembro;* prov. *dezembre-s;* frz. *décembre;* span. *diciembre;* ptg. *dezembro.*

***děcēno, -āre s. dĭsjūno, -āre.**

2772) **děcĕo, ŭī, ēre,** zur Zierde gereichen, geziemen; ital. *dese* = *decet,* bei Bonvesin; sard. *deghere, dèxere, deghi, dighi,* (sicil. *sdéciri* „non essere conveniente"), vgl. Mussafia, R II 117; rtr. *descha* = *decet,* vgl. Ascoli, AG i 15, XII 400; (altfrz. Storm u. G. Paris, R III 289, wollten in den Eiden Z. 9 ed. Stengel „per dreit son | fradra salvar dist" lesen u. *dist* als *decet* auffassen, diese Annahme ist aber unhaltbar, denn die richtige Lesart ist *dift* = *debet.* Das Nähere sehe man in Koschwitz' Kommentar zu den ältesten frz. Sprachdenkmälern p. 17 ff.).

2773) **děcĭbĭlis, e** *(decet),* geziemend, schicklich; (ital. *dicevole*); sard. *dechivile.*

2774) **dēcĭdo, cĭdī, cĭdĕrĕ** *(de + cado),* herabfallen; davon span. *dizer* u. *decir,* herabsteigen; ptg. *descer,* vgl. Cornu, R VII 595. Dz 444 *descer* hatte das ptg. Wort auf *desidère* zurückgeführt. Wirklich befriedigen kann keine der beiden Ableitungen.

děcĭmo, -āre s. dĭsjūno, -āre.

2775) **děcĭmus, a, um** *(decem),* der zehnte; ital. *decimo;* oberital. *desemo;* frz. *disme, dime* (Neubildung *dixième*); altspan. *diezmo,* Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 768.

2776) **dēcĭpĭo, cēpī, cĕptŭm, cĭpĕrĕ** *(de + capere),* täuschen; ital. nur Part. P. *decetto* (altsicil. *deseta* mancanza, Salvioni, Post. 8); prov. *decebre;* frz. *décevoir.* Wegen der Flexion s. **căpĭo.**

[***dēcĭrro s. dē + (ex?) + skĕrran.**]

2777) **dēclīno, -āre,** abbiegen; ital. *dichinare,* sich senken; prov. *declinar,* dazu das Vbsbst. *decli-s;* frz. *décliner,* niedergehen, zu Ende gehen, altfrz. auch etwas zu Ende bringen, bis zu Ende erzählen (Schluß des Rolandsliedes in O: „Ci falt la geste que Turoldus declinet", vgl. R XIV 405), im Neufrz. kann das Verb auch bedeuten („Namen") anführen, aufzählen; zu *décliner* das Vbsbst. *déclin;* span. ptg. *declinar.*

2778) **dēcōllo, -āre** *(collum),* enthalsen, enthaupten; ital. *decollare;* frz. *décoller;* span. ptg. *degollar.* Vgl. Gröber, ALL VI 389.

2779) **dēcōlo, -āre,** abfließen; davon (oder von *decurrĕre?*) lomb. *degóra,* eine Art Wasseruhr, vgl. Salvioni, Z XXII 469.

2780) **dĕcŏrātŭs, a, um** (Part. P. P. v. *decorare*), geschmückt; davon vielleicht altfrz. *dioré,* vgl. G. Paris, R XIV 274; Förster zu Aiol v. 7164.

2781) [**dēcrĕpĭtus, a, um,** altersschwach; frz. *décrépit* (gel. W.). Über das Vb. *décrépir* s. oben **crispus,** vgl. auch Tobler, Herrigs Archiv, Bd 97 p. 375.]

2782) **decrēsco, -ĕre,** abnehmen, kleiner werden; ital. *discrescere.*

2783) **dĕcŭma, -am** *f. (decem),* der zehnte Teil; sard. *deguma,* dazu das Vb. *degumare,* vgl. Salvioni, Post. 8.

2784) **dĕcŭria, -am** *f. (decem),* ein Zehend; tessin. *digura,* vgl. AG I 264; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769. Mittelbar von *decuria,* unmittelbar von ndl. *daker* (vgl. engl. *dicker,* dtsch. *decher*) leitet sich ab frz. *dacre, tacre,* eine Zahl von zehn Häuten u. dgl. Vgl. Thomas, Mél. 61, vgl. auch R XXIX 197.

2785) **dĕcus** *n.,* Zierde, Schmuck; prov. *decs, decx* (b. Appel 25, 31, im Glossar, schwerlich richtig, mit „Ziel" übersetzt).

2785a) ***dēcȳmo, -āre** (gr. *κῦμα*), die Spitze wegnehmen; davon nach Salvioni, Misc. Asc. 94 tosc. *cimare,* mail. *scima,* blenies. *ẑumá,* bruciarchiare.

2786) **dēdĕcet, -ēre,** es ist unziemlich; altlomb. *desdexeve* sconveniente, vgl. Salvioni, Post. 8.

2787) **dēdĭcātĭo, -ōnem** *f. (dedico),* Widmung; ital. *dedicazione;* frz. *dédicace* (gleichsam **dedicatia*); span. *dedicacion;* ptg. *dedicação.*

2788) **dēdĭco, -āre,** widmen; ital. *dedicare,* u. dem entsprechend in den anderen Sprachen; frz. *dédier.*

2788a) altslov. **dědina,** Vererbung, Gewohnheit; davon rum. *datină,* Gewohnheit, Gebrauch, u. das Vb. *în-datin ai at a,* vererben. Vgl. Densusianu, R XXXI p. 109.

2789) **dēdo, dĭdī, dĭtum, dĕdĕrĕ,** hingeben; rum. *dedau dedai dedat deda,* überlassen, *se deda,* sich hingeben, sich gewöhnen.

2790) **dēdūco, dūxī, dūctŭm, dūcĕre,** hinabführen; ital. *deducere, dedurre;* frz. *déduire* etc. Wegen der Flexion vgl. **dūco.**

2791) [***dē-ĕo, īvī, ĭtum, īre,** herabgehen, ist nach Dz 376 Grundwort zu ital. *gire;* Caix dagegen, Riv. di fil. rom. II 174 u. St. 35, erblickt in *gire* einfaches *ire* mit prosthetischem Palatal; Meyer-L., Ital. Gramm. S. 253, erklärt das anlautende *g* in *gire* aus Übertragung des palatalen *e* von den mit *e* anlautenden Formen (*eamus* etc.) auf die mit *i* anlautenden.]

2792) [***dē-ēscĭno, -āre,** wurde von Rönsch, Z I 419, als Grundwort zu *desinare,* frz. *dîner* etc. aufgestellt. S. unten **dĭsjūno.**]

2793) **dē + ĕx** s. oben **de.** Aus den zahlreichen mit *de + ex* gebildeten Verbalkompositis seien hier

nur folgende als kennzeichnende Beispiele aufgeführt:[1]

2794) ***dē-ĕx-ăffīdūcĭo, -āre** = span. *desfiuzar, deshuciar, desahuciar*, jemand aller Hoffnung berauben. Vgl. Dz 451 *fiucia*.

2795) [***dē-ĕx-ălăpĕtto, -āre** (v. *alapa*), nach Bartsch, Z II 306, = prov. *deissalabetar*.]

2796) [***dē-ĕx-balco,** oder **dē + balco, -āre** (**balcare* v. germ. *balco* = frz. (*balc, bauc*), *bau*, Balken, dazu Femin. *bauge*, Balkenhütte, Stall, schlechtes Lager. u. *bauche*, Strohlehm) ist vermutlich die in das Lat. übertragene Grundform zu frz. *débaucher*, das also eigentlich bedeuten würde „jemand aus der Balkenhütte, d. h. aus dem Arbeitsschuppen, aus der Werkstätte herausholen, ihn also von der Arbeit weglocken, verführen", daher hätte *se débaucher* zu der Bedeutung „sich der Schwelgerei ergeben" gelangen können; an *bauche*, „Strohlehm", schließt sich an *ébaucher*, eigentlich „aus Lehm, Ton arbeiten", also „aus dem Groben arbeiten, den Rohentwurf machen u. dgl."; zu den Verben die Sbsttve *débauche* u. *ébauche*. Vgl. Dz 517 *bauche* u. dazu Scheler im Anhang 783.]

2797) ***dē-ĕx-bătto, -ĕre** = frz. *débattre*, davon das Sbst. *débat;* in den übrigen Sprachen entsprechend.

***dē-ĕx-căpāre** s. Nr. 1907.

***dē-ĕx-căpĭllāre** s. Nr. 1867.

***dē-ĕx-căpĭtāre** s. Nr. 1879.

2797a) ***dē-ĕx-cădo, -ĕre;** altfrz. *descheoir;* neufrz. *déchoir*. Hierher auch frz. *deschief*, „Tod", gehörig, vgl. Bernitt, Anm. 417.

2798) [***dē-ĕx-** (oder **dis-**) **cĭlĭo, -are** (v. *cilium*, Augenlid), die Augen öffnen, = ital. *discigliare* (= *disc.*); frz. *déciller, dessiller*. Vgl. Dz 560 *déciller*.]

2799) [***dē-ĕx-cĭto, -āre** (nach Meyer-L., Rom. Gr. II § 603, *excitare* = [ital.] **escitare* u. dies dann mit *de* präfigiert) = ital. *destare*, wecken, vgl. Dz 368 *s. v.;* Storm, R V 177 Z. 2 v. unten im Texte, stellt *dis-citare* als Grundwort auf, u. das verdient den Vorzug.]

2800) [***dē-ĕx-dīco, dicere** = frz. *dédire*, in Abrede stellen, Lügen strafen. Wegen der Flexion s. **dīco.**]

2800a) ***dē-ĕx-dŏrmītĭo, -āre,** aus den Schlaf herausbringen, wecken, venez. *desdromissiár*. Vgl. Salvioni, R XXXI 281.

2801) [***dē-ĕx-fŏllo, -āre** (v. *follis*) = span. *desfollar, desollar*, abhäuten, (ptg. *esfolar*), vgl. Dz 445 *desollar*.]

2802) [***dē + ĕxīn** (f. *exinde*) = prov. *dessé*, sobald (*dessé que*, sobald als), eine analoge Bildung ist *jassé* = *jam* + *exin*[*de*]; immer (inbezug auf die Zukunft), *ancsé*, immer (inbezug auf die Vergangenheit), ist = *anc* + analogisch übertragenes *sé*, vgl. Gröber, Misc. 44; anders Dz 676 *se*, vgl. P. Meyer, R XIV 579; Thomas, R XIV 577. S. **jăm + ĕxīn.**]

2803) ***dē + ĕx + jam** = altfrz. *desja*, neufrz. *déjà*, schon, vgl. Gröber, Misc. 44.

2804) [***dē-ĕx-lēgo, -āre** (v. *lex*) = prov. *desleyar* (refl. Vb), sich gegen das Gesetz, das Recht vergehen, davon das Vbsbsttv. *deslei-s*, Rechtsverletzung; altfrz. *desleiier* (refl. Vb.) mit derselben Bedeutung wie im Prov. (zu unterscheiden von *desloiier* = *de-ex-ligare*, losschnüren), dazu ebenfalls das Sbst. *deslei*. Vgl. Dz 368 *dileggiare* (Diez hält mit Unrecht *dileggiare* für die italienische Form zu *desleyar*, während in Wirklichkeit *dileggiare* = **titliticare*, kitzeln, ist, vgl. Flechia, AG II 319, vgl. aber auch unten Nr. 2885a); Tobler, Z III 575 (hier ist zuerst die Bedeutung von *desleyar* sowie sein Nichtverhältnis zu *dileggiare* festgestellt, vgl. auch G. Paris, R IX 334).]

2805) [***dē-ĕx-pănno, -āre** (v. *pannus*, Tuch) = altfrz. *despaner*, (ein Tuch) zerreißen. vgl. Dz 654 *pan*.]

***dē-ĕx-pĕdĭco s. ĭmpăctĭo.**

2806) [***dē-ĕx-pĕrgĭto, -āre** = ptg. *despertar*, wecken, dazu das Partizipialadj. span. *despierto*, ptg. *desperto*, wach, vgl. Dz 449 *espertar*.]

2807) [***dē-ĕx-pĕtĭo, -īre** (für *peto, petere*) = span. *despedir* (neben *espedir*), Urlaub fordern, Abschied nehmen, vgl. Cornu, R IX 130. Dz 445 leitete das Verbum sowie das ptg. *despir*, entkleiden, ausziehen, von *de-ex-pedire* ab, was inbezug auf das ptg. Wort auch aufrecht zu erhalten ist.]

2808) [***dē-ĕx-rāmo** oder ***dis-rāmo, -āre** (von *ramus*), auseinanderästen, trennen, teilen; ital. *disramare*, die Bäume beschneiden; rum. *derăm ai at a*, zerstören; prov. *desramar, derramar*, entblättern, vernichten; altfrz. *desramer, deramer*, zerreißen; span. ptg. *derramar*, ausbreiten, ausgießen. Vgl. Dz 444 *derramar*.]

2809) [***dē-ĕx** (oder **dis-**) **-rēno** u. **rēnĭco, -āre,** die Lenden ausrenken, kreuzlahm machen; ital. nur Part. P. P. als Sbst. *direnato*, Verletzung der Lenden; prov. *desrenar, desregnar;* altfrz. *esreiner;* neufrz. *éreinter* = **exrenitare;* span. *derrengar;* ptg. *derrear*. Vgl. Dz 117 *derrengar*.

2810) [***dē-ĕx-rīpo** (oder ***dis-rīpo**), **-āre,** aus den Ufern, also aus der richtigen Bahn treten; (= span. *derribar*, niederreißen, eigentlich vom Ufer herabstürzen?); *de-ex*, bezw. *disripāre* soll nach Ulrich, R IX 579, das vorauszusetzende Grundwort sein zu altfrz. *desver, derver*, von Sinnen kommen, wahnsinnig werden, es ist diese Ableitung aber von Gröber, Z V 177, hinreichend widerlegt worden. Die richtige Ableitung dagegen deutete Ulrich selbst an, R VIII 264, indem er auf *dis-vadĕre* hinwies, nur hätte er nicht ein **dis-varre (rr* aus *dr)*, sondern ein **dis-vare (vare* Analogiebildung zu *stare)* als Mittelstufe annehmen sollen. Unnötig künstlich ist Cohns Ableitung, Z XVIII 202: *desvé* = **desuātus* (v. *suus*, gleichsam „sich selbst enteignet, entfremdet, irre", dazu der Inf. *desver*. (Eine Parallelbildung zu *d.* ist *rêver*.) Unannehmbar ist auch Bartschs, Z II 307, Gleichung *derver* = *diruĕre*. Andere aufgestellte, aber mit Recht zurückgewiesene Grundworte sind: **desaevare f. desaevire,*

[1] Ich weiß wohl, daß das Vorhandensein mit *de + ex* zusammengesetzter Verben von Sachkundigen geleugnet wird (z. B. von Gröber, Z V 177, u. Meyer-L., Rom. Gr. II § 603 Anm., vgl. aber ALL II 279); ich vermag mich aber dieser Ansicht nicht anzuschließen. Warum nicht, das auseinanderzusetzen, würde hier zu weit führen. Wenn Meyer-L. a. a. O. sagt, daß ital. *destar* aus **escitare* (= *excitare*) durch Präfigierung entstanden sei, so hat er selbstverständlich vollkommen recht, gleichwohl aber geht doch *des-* in *destare* auf *de + ex* zurück, mindestens für den Lexikographen, denn dem Grammatiker mag es erlaubt sein, in dem *es-* von **escitare* nicht ein Präfix (*ex*), sondern lediglich eine Anlautsilbe zu erblicken. Für das Frz. wäre nun freilich zu erwarten, daß *de + ex* sich als *deis* darstellte, wenn aber dafür *des* eintrat, so erklärt sich dieses leicht aus Vermischung von *deis* mit *des* = *dis*.

dissipare, derogare (: derver = interrogare : enterver). Am sinnigsten ist immer noch Diez' Deutung: *dėsipit (= de + sapit) : desve,* aus welcher 3. Pers. sich ein Vb. der A-Konj. entwickelte. Leider aber ist der von Diez angenommene Vorgang höchst unwahrscheinlich, weil *decipere* schwerlich beibehalten, sondern durch Rekomposition ein **desápere* gebildet worden wäre, außerdem ist das erste *e* offen (wie die stammbetonten Formen in Assonanz bekunden, vgl. G. Paris, R IX 579) u. kann also nicht aus *ė* entstanden sein, sondern muß in einem *ĕ* seinen Ursprung haben, freilich darf dieses Bedenken nicht gerade für ausschlaggebend erachtet werden, da ja das offene *e* in *desve* durch irgend welchen analogischen Einfluß entstanden sein könnte. Nach Ulrich, Z XXIII 418, könnte *desver = *disaequare* „aus der rechten Lage bringen, verrücken" sein; dann wäre *desver* eine Seitenform zu altfrz. *desse(i)ver.* Staaff in der Festschrift für Geijer S. 251 (s. auch Romania, XXXI 448) hat wieder **deexviāre, *reexviāre* für frz. *desver* u. *rêver* aufgestellt, ohne jedoch die Sache glaubhaft gemacht zu haben. Im Neufrz. lebt das Vb. in *endêver,* ärgerlich sein, fort, dagegen ist das im Altfrz. vorhanden gewesene Sbst. *desverie, derverie* abgestorben. Vgl. Dz 561 *desver* u. dazu Scheler im Anhang 791. S. Nr. 2817 u. 2924.]

2811) [***dē-ĕx-săpĭo, *săpēre** (f. *sapĕre*); altfrz. *dessavoir,* nicht wissen, vgl. Scheler, Jahrb. X 252; Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 23; span. nur Part. Prät. *de(s)sabido.*]

2811a) ***de-ex-sarcio, -ire** *(sarcire),* zerflicken, zerfetzen; altfrz. *desartir.*

2812) [***dē-ĕx-** + germ. **sazjan** = prov. *dessazir,* außer Besitz setzen; frz. *dessaisir.* Vgl. Nr. 8396.]

2813) [***dē-ĕx-sĕrvĭo, -ire** = frz. *desservir,* die Speisen abtragen, dazu (?) das Partizipialsbst. *dessert,* Nachtisch, vgl. Dz 677 *serviette.*]

2814) [**dē- (ĕx)** + altnfrk. **skĕrran** = neufrz. *déchirer* (altfrz. *eschirer*), vgl. Dz 574 *eschirer;* Mackel 105; Rönsch, RF II 2, schlug **dis-cirrare,* eigentlich „die Locken zerzausen" als Grundwort vor, was schon wegen des *ci = chi* unannehmbar ist, vgl. Mackel a. a. O.]

2815) [***dē-ĕx-trăbo, -āre** (v. *trabs*). = altfrz. *destraver,* die Zelte abbrechen, vgl. G. Paris, R VI 629.]

2816) [***dē-ĕx-trīco, -āre** = prov. *destrigar,* hemmen, hindern, schaden (die Bedeutung ist befremdlich, da man nach dem Präfix die gegenteilige erwarten muß, u. vielleicht ist um deswillen diese von Diez aufgestellte Ableitung abzulehnen, vgl. jedoch Mass p. 29), dazu das Vbshst. *destric-s,* Schaden; altfrz. *detrier.* Vgl. Dz 327 *tricare.*]

2817) [***dē-ĕx-v[ad]o, *-vāre** (f. *vadĕre* nach Analogie v. *stare* gebildet, vgl. *fare* f. *facere*) ist das wahrscheinlichste Grundwort für altfrz. *desver, derver,* (ab-, fehlgehen, irregehen), irre, wahnsinnig werden. Vgl. ***de-ex-rīpo** u. ***desuatus.**]

2818) **dēfĕndo, fĕndi, fĕnsum, fĕndĕre,** abwehren, verteidigen; ital. *difendo, fesi, feso, fendĕre;* prov. *defendre;* frz. *défendre;* span. *defender* (Präs. *defiendo*); ptg. *defender.* Vgl. Gröber, ALL II 100.

2819) **dēfēnsŭs, a, um** (Part. P. P. von *defendĕre*), verboten; altfrz. *defois,* verbotener Platz, Wiese, Weide; cat. *devesa,* Weide; span. *defesa, dehesa,* Weide. Vgl. Dz 444 *dehesa;* Berger *s. v.*

2820) **dēfōris,** von außen; ital. *difuori;* frz. *dehors* (das *h* aus *f* ist noch nicht wirklich befriedigend erklärt, vermutlich beruht es auf mundartlicher Eigenart).

2821) **dē-fŭndo, -ĕre,** herabgießen, -strömen, berg. *degond,* cadere in giù, essere a piano in in clinato; valtell. *degonda,* dondolare; lerm. *degondare,* cominciar a cadere. Vgl. Salvioni, Post. 8, die Ableitung muß jedoch als sehr zweifelhaft bezeichnet werden.

2822) ***dĕgĕlo** (bezw. ***disgĕlo**), **-āre,** auftauen; (ital. *dighiacciare = *diglaciare*); rum. *deger ai at a;* frz. *dégeler;* span. *dehelarse;* ptg. *degelar.*

2823) **dēgrădo, -are** *(de* u. *gradus),* herabsetzen (Eccl. u. spät. J. C.); ital. *degradare* „tagliare da un grado o ufficio onorevole", *digradare* „scendere di grado in grado", vgl. Canello, AG III 332; auch sonst als gelehrtes Wort vorhanden.

2824) [***dēgrādŭs, -um** *m.* (für *gradus*), Stufe; prov. *degrat-z;* frz. *degré;* ptg. *degrao.* Vgl. Dz 560 *degré.*]

2825) **dē hā[c] hōrā īn ăb ănte** = frz. *dorénavant,* hinfort, vgl. Dz 563 *s. v.* S. unten **hic.**

2826) **dē hā[c] rē;** daraus nach Suchiers Annahme, Z I 431, altfrz. *gier, gieres, gierres, giers.* Dz 596 vermutete das Grundwort in *igitur* oder in *ergo (: erg : ierg : ger : gier).* Letztere Annahme ist nicht eben wahrscheinlich. Die richtige Ableitung dürfte diejenige von *igitur* sein *(igitur : *igetur : *i[g]edro : *iedre : ierre),* vgl. Cornu, R X 399. Thomas, R XXXIII S. 91, bespricht unter Hinweis auf Meyer-L., Gram. III § 559. u. Schuchardt, Z XV 241, das Wort eingehend u. führt die Form *gierre* auf *ea de re* zurück, während er *giers* unerklärt läßt; zugleich weist er nach, daß das W. in der Form *dzare* noch im Patois (Doubs) vorhanden ist.

2827) [***dēhausto, -āre** (v. *haustus,* Part. P. P. v. *haurire*), wegschöpfen, wegheben, wegnehmen; davon ist nicht, wie Dz 650 *ôter* annahm, abzuleiten rtr. *dustar,* wegnehmen, wehren, hindern; altfrz. *doster.* Vgl. Nr. 2869.]

2828) **dē,** bezw. **dis,** + altn. **heit,** Versprechen, Gelübde; altfrz. *deheit, dehait,* Trauer, Verdruß, Niedergeschlagenheit, dazu das Vb. *dehaitier, desheitier, deshaitier.* Vgl. Dz 609 *hait.*

2829) **dē-hŏnĕsto, -āre** (v. *honos*), entehren; span. *denostar,* dazu das Sbst. *denuesto,* Beschimpfung; ptg. *deostar, doestar,* dazu das Sbst. *doesto;* vielleicht gehört hierher auch prov. *desnot-z* (für *denost ?*), Spott. Vgl. Dz 444 *denuesto.*

2830) ahd. **dehsala,** norweg. schwed. **teksla,** kleine Hacke, = frz. *tille* „hachette des tonneliers, des couvreurs et d'autres artisans", vgl. Bugge, R III 158.

2831) mhd. **dĕhsen,** schwingen (in der Flachsbereitung), wird von Baist, RF I 133, in Zusammenhang mit span. ptg. *tascar,* hecheln, gebracht. S. unten **taxare.**

dē + īn s. **dē.**

2832) **dē + īndĕ;** altvenet. *dende;* prov. *den;* span. altptg. *dende.* Vgl. Gröber, ALL III 267.

2833) **dē + īntĕr** = rum. *dintre,* zwischen, unter.

2834) **dē + intro** = ital. *dentro, drento,* innerhalb; span. ptg. *dentro.* Vgl. Gröber, ALL III 268.

dē + īntŭs s. **dē.**

2835) ***dē-jĕcto, -āre** = ptg. *deitar,* s. unten **ējĕcto, -āre.**

2835a) **dējĕctus, a, um** (Part. Perf. Pass. von *deicĕre*) = prov. *degeit, diget.* altfrz. *degiet,* (verworfen), aussätzig. Vgl. Thomas, R XXVIII 179, u. Mél. 62.

2836) [***dē-lăbŭlo, -āre** (v. *lab, lap,* wovon ahd. *lappa,* nhd. Lappen) = frz. *délabrer,* zerfetzen. Das Vb. läßt sich von *lambeau* nicht wohl trennen, mit *labrum, labellum* nicht wohl in Verbindung bringen. Immerhin muß die angegebene Ableitung dem Zweifel unterliegen. Vgl. Dz 624 *lambeau.*]

2837) ***dē-lăxo, -āre,** ablassen, ist nach Ascolis scharfsinniger Darlegung, AG XI 422, XII 26, das Grundwort zu span. *dejar,* ptg. *deixar,* lassen (ebenso **dilaxare* das Grundwort zu calabr. *dassare*). „Daß in span. *dejar,* ptg. *deixar,* kalabr. *dassare* aus *l-* die Präposition *de* eingeflossen ist, insbesondere die von einem *delaxare* (vielleicht aber nicht ausschließlich), darin gebe ich Ascoli, AG XI 422, recht. Aber ich kann mich nicht entschließen, hier Ergebnisse rein lautlicher Vorgänge zu erblicken, um so weniger, als das eine Mal der erste, das andere Mal der zweite Vokal geschwunden sein würde: *d'laxare, del'xare.* Das ladin. *šar* für *lašar* gewährt, da seine Bedingungen ganz andere sind, keine Stütze für die letztere dieser Aufstellungen. Ich würde ansetzen **daxare* aus *laxare* + *delaxare,* u. zwar müßte es sich um eine sehr alte Erscheinung handeln, nicht bloß um eine ‚*coincidenza ispano-calabrese*'. Abgesehen davon, daß die *d*-Form auch in Sicilien bekannt ist *(dassari),* erfreut sie sich in Südfrankreich, wenigstens in Languedoc u. der Gascogne, einer weiten Verbreitung: *daissa, deissa, daicha, deicha, dacha, decha* neben *laissa, leissa, laicha, leicha, lacha, lecha.* (S. nun Ascoli, AG XII 26 f.)" Schuchardt, Z XV 241. — Diez 445 hatte **desitare* (Frequ. v. *dēsinĕre*) als Grundwort aufgestellt. Von anderer Seite wurde *laxāre* empfohlen, vgl. Coelho, Questões de ling. port. I 292; C. Michaelis, Stud. 236; Coelho, R II 287 Anm.; Tailhan, R IV 262; Cornu, R IX 133. S. unten **laxo.**

2838) **dēlĕcto, -āre** (Intens. v. *delicio*) u. **dīlĕcto, -āre** (Frequ. v. **dīlĭgo**), ergötzen; ital. *dilettare;* prov. *deleitar, delechar;* altfrz. *deleitier, delitier* (neufrz. ist das Vb. durch *amuser* verdrängt worden, das Partizipialsbst. ist Fremdw. aus dem Ital.); span. ptg. *deleitar.* Vgl. auch **dēlēctus.**

2839) [***dēlĕctŭs, -um** *m.* u.] **dīlĕctus, -um** *m.* (v. *dīligo*), Ergötzung; ital. *diletto;* prov. *deleit-z;* altfrz. *delit* (neufrz. dafür *amusement*); span. ptg. *deleite.* Vgl. Gröber, ALL II 101. Vgl. auch **dīlēctŭs.**

2840) ***dēlībĕro, -āre** (v. *de* u. *liber*), befreien; ital. *deliberare* (entspricht zugleich in seiner Bedeutung dem schriftlat. *deliberare*): frz. *délivrer,* dazu das Verbaladj. *delivre* etc. Vgl. Dz 195 *liverare.*

2841) **dēlĭcātŭs, a, um** (v. *deliciae*), zart, fein; ital. *delicato;* rum. *delicat;* prov. *delg(u)at-z, dalgat-z;* altfrz. *delgié, deugié;* (neufrz. *délié* ist wohl besser als *deligatus* v. *deligare* = *delier* aufzufassen, obwohl diese Annahme nicht frei von Bedenken ist); span. ptg. *delicado,* lecker, *delgado,* zart, fein, schlank. Vgl. Dz 560 *délié.*

2842) **dēlĭcĭă, -am** *f.* (v. *delicio,* klassisch nur Pl. *deliciae*), Ergötzlichkeit; ital. *lezia, lezio,* Ziererei, vgl. Dz 381 *s. v.;* (frz. *délices;* span. *delicia, delicio;* ptg. *delicia*). Vgl. Meyer, Ntr. 154.

2843) [**dēlĭcĭōsŭs, a, um** (v. *deliciae*), köstlich, weichlich; ital. *delizioso* (altital. auch *lezioso*), vgl. Dz 381 *lezia;* frz. *délicieux;* span. ptg. *delicioso.*]

2844) [**dēlĭcŭlŭs, a, um** (Demin. v. *delicus*), von der Mutterbrust entwöhnt; davon mit Suffixvertauschung ital. *dilegine,* schwach, vgl. Caix, St. 26; Dz 368 *s. v.* hatte das Wort ohne Erklärung gelassen.]

2845) **dēlĭcŭs, a, um** (v. *delinquo*), von der Mutterbrust entwöhnt; sard. *diligu,* auch sonst in ital. Dialekten vorhanden, vgl. Caix, St. 26.

2846) **dēlĭgo, -ĕre** *(legĕre),* auswühlen; trent. *delezer,* scegliere, vgl. Salvioni, Post. 8.

2847) **dēlĭquo, -āre,** abklären; ital. *dileguare;* lomb. *delenguar;* venez. *delenguare;* crem. *deluá;* rtr. *luar.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769; Salvioni, Post. 8.

2848) **dĕlphīnŭs, -um** *m.* (gr. *δελφίς, δελφίν,* vgl. Claussen p. 64), Delphin; ital. *delfino;* prov. *dalfin-s;* frz. *dauphin;* span. *delfin;* ptg. *delfin* (u. *golfinho,* vgl. Cornu in Gröbers Gr. I 767).

2849) [***dēlūdo, -āre** (v. *ludus*) oder ***dēlūto, -āre** (v. *luere*), davon vielleicht — es ist aber recht sehr zweifelhaft! — altfrz. *delu,* Rückstand, vgl. Suchier im Glossar zu Bd. II der Werke des Phil. de Remi u. Cohn, Deutsche Literaturztg. 1898 Nr. 40 S. 1529; ebenda wird auch über das altfrz. Sbst. *delui,* gleichbedeutend mit *délai,* gehandelt.]

2850) **dēmăgīs** = *valde magis* (Gloss. = *σφοδρῶς;* Lucil. sat. 16, 7); span. *demas,* außerdem, überdies, auch Adj. mit der Bedeutung „übrig", davon abgeleitet *demasiado,* übermäßig, *demasía,* Übermaß; ptg. *de mais.* Vgl. Dz 200 *mai.*

2851) **dēmăndo, -āre,** anvertrauen (im Roman. ist die Bedeutung „jemand etwas abfordern, abverlangen, abfragen" vorherrschend geworden); ital. *demandare* „commettere", *dimandare domandare* (an *commandare* angelehnt) „chiedere", vgl. Canello, AG III 332; prov. *demandar;* frz. *demander;* span. *demandar,* fordern („fragen" ist = *preguntar* = **praecontare* v. *contus*), ebenso ptg.

2852) **dē + mānĕ,** morgen; ital. *dimani, domani* (das *o* in letzterer Form beruht vielleicht auf Anlehnung an *domenica*); (rum. *mâine*); prov. *deman, demá;* frz. *demain* (altfrz. auch einfaches *main*); cat. *demá;* (span. *mañana;* ptg. *a manhã, manhãa*). Vgl. oben **crās.**

2853) [**dē + *mānītĭă** (f. *matutina,* scil. *hora*) = rum. *demineață,* der Morgen.]

2854) **dē mānū ĭpsă** = prov. *demanes* (daneben *manes*), sogleich; altfrz. *demanois* (daneben *manois*). Vgl. Dz 560 *demanois.*

2855) **dēmĕnto, -āre** (von *de* u. *mens*), betören; ital. *dementare,* davon *dimenticare,* vergessen; altfrz. *dementer,* toben; span. ptg. *dementar,* des Verstandes berauben. Vgl. Dz 209 *mentare.*

2856) **dēmītto, -ĕre,** absenden; ital. *dimittere.*

2857) **dēmōnstro** (im Spätlat. auch *demontro,* vgl. Miodoński, Anz. f. idg. Spr. II 35), **-āre,** beweisen; ital. *dimostrare;* frz. *démontrer;* u. dementspr. in den übrigen Spr. Vgl. Berger *s. v.*

2858) ***dēmŏro, -āre** (im Schriftlat. Dep.), sich aufhalten; ital. *dimorare;* frz. *demeurer,* Vbsbst. *demeure,* vgl. Förster, RSt. III 182, G. Paris, R X 44, Tobler, Gött. gel. Anz. 1872 p. 887, Meyer-L., Rom. Gr. I p. 192; span. ptg. *demorar,* Vbsbst. *demora.*

***dēnārātă** s. **dēnārĭŭs.**

2859) **dēnārĭŭs, -um** *m.* (v. *deni*), eine Münze; Denar; ital. *denaro, danaro, danajo* (das *a* für *e*

beruht wohl auf Anlehnung an *dare*), Geld, davon abgeleitet *derrata*, gleichsam **den[a]rata*, Ware; frz. *denier*, kleine Münze, Heller, davon abgeleitet *denrée* (vgl. Thomas, Nouv. Ess. p. 121), Ware, Eßware; span. *dinero*, Münze, Heller, Geld, davon abgeleitet *dinerada*, eine große Menge Geld; altptg. *dinheiro*, Heller, Geld, davon abgeleitet *dinheirame*, eine Menge Geld.

2860) **dēnĕgo, -āre,** verweigern, abschlagen; ital. *denegare, dinigare*, dazu das Vbsbst. *diniego;* frz. *dénier*, verleugnen, verweigern, dazu Vbsbst. *déni:* span. ptg. *denegar*, dazu Vbsbst. *dengue* (auch cat.; sard. *denghi*), die nur scheinbare Weigerung, Ziererei, daher *hacer dengues*, sich sträuben, zieren. Vgl. Dz 444 *dengue*.

dēnĭquĕ s. **dōnĭquĕ.**

2861) **dēnōdo, -āre** (von *nodus*), losknoten; ital. *denodare*, aufknüpfen (frz. *dénouer* = **disnodare*); nur scheinbar gehört hierher (denn man beachte das *ue* in *denuedo*) span. *denodar*, wild, unerschrocken, beherzt sein, daher *denodado*, kühn, dazu das Vbsbst. *denuedo*, Kühnheit; ptg. nur das Partizipialadj. *denodado*, kühn, u. das Vbsbst. *denodo*, Kühnheit. Vgl. Dz 444 *denuedo;* Cornu, R XIII 300, setzt *denodarse* = *se denōtare*, sich auszeichnen, an, was durch das Vbsbst. *denuedo* begründet erscheint.

2862) **dēns, dĕntem** *m.* (im Spätlat., z. B. bei Greg. v. Tours auch *f.*), Zahn; ital. *dente m.;* rum. *dinte m.;* prov. *dent-z dent;* frz. *dent f.;* cat. *dent;* span. *diente m.;* ptg. *dente m.* Vgl. Gröber, ALL II 101.

2863) [**dēnsō, -āre,** dicht machen; cat. *desar*, bergen, Vbsbst. *deso*, Versteck, vgl. Baist, RF I 133.]

2864) **dēnsŭs, a, um,** dicht; ital. *denso;* rum. *des;* frz. *dense* (gel. W.); span. ptg. *denso.*

2865) **dĕntārĭŭs, a, um** (v. *dens*), zum Zahn gehörig; **dĕntārĭă, -am** *f.*, Name für verschiedene Pflanzen; ital. *dentaria* „specie di pianta", *dentiera* „rastelliera di denti posticci", vgl. Canello, AG III 307.

2866) **dĕntātŭs, a, um** (v. *dens*), bezahnt; ital. *dentato;* rum. *dintat;* prov. *dentat-z;* frz. *denté;* span. ptg. *dentado.* — *(dentale* = span. *dental).*

2867) ***dĕntĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *dens*), Zähnchen, Zäckchen; ital. *dentello*, Zähnchen, Einzackung, Pl. *dentelli*, Spitzen (das übliche Wort für geklöppelte u. dgl. Spitzen ist *merletti*, wahrscheinl. Demin. v. *merlo*, Saum, u. dies wieder = **mergulus*, Demin. zu **merga* f. schriftlat. *mergae*, Gabel); prov. *dentelh-s* = *denticulus;* frz. *dentelle*, gewirkte etc. Spitzen; span. abgel. *dentellon*, zahnförmige Säulenverzierung (die geklöppelten etc. Spitzen heißen *encajes*, wohl zusammenhängend mit *caja* = *capsa*, Kasten, gleichsam Einkästelungen); ptg. sind zahlreiche andere Ableitungen vorhanden, z. B. *denticulo*, Zähnchen, Zäckchen, *dentilhões*, ausgezackte Arbeit („Spitzen" heißen *rendas*, wohl vom deutschen „Rand"). Vgl. Dz 117 *dentello.*

2868) **dĕntex, -ĭcem** *m. (dens)*, Zahnbrasse; ital. *dentice;* sard. *dentighe*, vgl. Salvioni, Post. 8.

dĕntĭcŭlŭs s. **dĕntĕllŭs.**

2869) ***dē-ŏbsto, -āre** = rtr. *dustar*, hindern, verbieten, wehren; altfrz. *doster;* vgl. Ascoli, AG VII 523. Vgl. Nr. 2827.

2870) [ags. **deórling,** Liebling; Dz 562 *dorelot* hielt für denkbar, daß frz. *dorelot*, Zärtling, Liebling (dazu das Vb. *doreloter, dorloter*, verzärteln, hätscheln) durch Suffixvertauschung auf ags. *deórling* zurückgehe. Das ist schwer glaublich. Sollte *dorloter* nicht ammensprachliche Ableitung aus *dormir (*dormiloter)* sein u. eigentlich „einlullen" bedeuten?]

2871) **deō[r]sum, *deū[r]sum** (nach *sūrsum*), abwärts; ital. *giuso* (vgl. Flechia, AG II 26 Anm. 1), daraus *giù;* rum. *josu;* rtr. *giu;* prov. *jos;* altfrz. *jus*, davon abgeleitet *jusant*, Sbst., Ebbe; cat. *jussa;* altspan. *yuso;* altptg. *juso.* Vgl. Dz 167 *giuso* u. 622 *jusant;* Gröber, ALL II 101. Vgl. Nr. 4712.

2872) ***dēpāno, -āre** (v. *panus*), spulen, Garn abwinden; ital. *dipanare;* piem. *davanè*, lomb. *indevenà*, berg. *indemnà* (vgl. berg. *zumna*, giovine), vgl. Salvioni, Post. 8; prov. *debanar;* span. *devanar:* ptg. *debar, dobar.* Vgl. C. Michaelis, Misc. 124.

2872a) [***departimentum** *(departire)*, Abteilung; frz. *département (dé* für *de* beruht auf Vertauschung von *de* mit *dis).*]

2873) ***dēpărtĭo, -īre** (v. *pars*), abteilen, abtrennen, scheiden; ital. *dipartire, (dispartire);* rum. *despart ii it i:* prov. *departir;* (frz. *départir*, dazu das Vbsbst. *départ*, Abreise; cat. span. ptg. *despartir*).

2874) [***dēpărto, -āre** (v. *pars*), abteilen, trennen; rum. *departez ai at a*, entfernen.]

2875) **dēpĭlo, -āre,** enthaaren, rupfen; rum. *daper* (f. *deper*) *ai at a*, ziehen, reißen; prov. *depilar.*

2876) **dēpōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕrĕ,** ab-, niederlegen; ital. *deporre;* altvenez. *devost* (= *depositus*), dimesso, vgl. Salvioni, Post. 8; rum. *depun usei us une;* prov. *deponer;* (frz. *déposer*), span. *deponer;* ptg. *depôr.* Wegen der Flexion s. **pōno.**

2877) **dēpŏsĭtŭm** *n.* (Ntr. des Part. P. P. von *deponere*), das Niedergelegte, das anvertraute Gut, Niederlage; ital. span. ptg. *depósito;* frz. *dépôt.*

dē + pŏste s. **dē.**

2878) **dēprĕhĕndo, prĕhĕndī, prĕhĕnsŭm, prĕhĕndĕrĕ,** ergreifen; rum. *deprind, insei, ins, inde* (gleichsam etwas erfassen, ergreifen, wegbekommen, so daß es zur Gewohnheit wird), üben, gewöhnen, ausbilden; altspan. *deprehender*, ergreifen; frz. *déprendre*, trennen.

2879) **dēprĭmo, prĕssī, prĕssŭm, prĭmĕrĕ,** niederdrücken, = altfrz. *depreindre*, demütigen, erniedrigen, vgl. Dz 661 *preindre;* wegen der Flexion s. **prĕmo.** Über die Form u. Bedeutung des Verbs in den übrigen rom. Spr. ist nichts Besonderes zu bemerken.

2880) **dē prīmo săltū,** auf den ersten Sprung, = altfrz. *de prinsaut*, sogleich, davon abgeleitet das Adj. *prinsautier*, rasch, behend, vgl. Dz 661.

2881) **dĕpso, dĕpsŭī, dĕpstum, dĕpsĕrĕ,** kneten; rum. *dipsesc ii it i.*

2882) [***dērātātŭs, a, um** (von altfränk. *rāta*, w. m. s.), ohne Milz, frei von Milzsucht, = frz. *dératé*, munter. Vgl. Dz 665 *rate*, doch erscheint die Herleitung als im höchsten Grade fragwürdig, vgl. unten **rāta.**]

dē + rĕ + *căpŭm; s. Nr. 1907.

2883) [***dērĕtrānus, a, um** (v. *dē + rĕtro*), hinten befindlich, zuletzt; ital. *deretano;* altvenez. *derean*, vgl. Z XVII 524, XVIII 16, valbreg. *drian*, vgl. Salvioni, Post 8; prov. *derreiran;* altfrz. *deerrain, derrain* (über andere prov. u. altfrz. Formen vgl. Förster zu Yvain 5891), davon abgeleitet neufrz. *dernier*, gleichsam **deretranarius.*]

2884) [***dērĕtrārĭŭs, a, um** (v. *dērĕtro*) = *deretranus;* prov. *derriers, derrers,* daneben *derreiran.*]

2885) [**dē + rĕtro,** hinten, hinter; ital. *dietro, drieto;* prov. *dereire, derrier;* frz. *derrière.* Vgl. Dz 268 *retro.*]

2885a) **derīdeo, -ēre,** verlachen, davon (?) ital. *dileggiare,* verhöhnen (vgl. *seggio* mit *sedēre*), vgl. Salvioni, Misc. Asc. 84. S. auch Nr. 9561 u. 2804.

2886) **dērīsĭo, -ōnem** *f.* (v. *deridere*), Verspottung = (?) ital. *diligione, dilegione,* vgl. Tobler, Z III 576; lomb. *derezon,* vgl. Salvioni, Post. 8.

2887) **dērŭo, -ĕre,** herabstürzen; sard. *derruiri,* rovinare, vgl. Salvioni, Post. 8.

2888) ***dē- u. dīrūpo, -āre** (v. *rupes*), von einem Felsen herabstürzen; ital. *dirupare,* davon das Vbsbst. *dirupo,* Absturz; prov. nur das Vbsbst. *deruben,* Schlucht; altfrz. nur die Vbsbst. *derub, desrube, desrubant, desrubison,* Abgrund, Schlucht; span. *derrumbar* (in Anlehnung an *rumpere*), dazu das Vbsbst. *derrubio,* das allmähliche Abfallen des Erdreiches von den Ufern eines Flusses; ptg. *derrubar,* davon abgeleitet *derrubadóuro,* Abgrund. Vgl. Dz 120 *dirupare.*

2889) **dērūptus, a, um,** herabgestürzt; ital. *dirotto.*

2890) ***dēsăcco, -āre** (von *saccus*), aussacken, herausziehen, = altfrz. *desachier.* Vgl. Dz 278 *sacar.*

2891) [***dē-saevio, -īre** *(saevus)* wurde von Gröber, Z V 177, aber freilich nur mit größten Bedenken, als Grundwort zu altfrz. *desver* in Vorschlag gebracht; das wahrscheinlichste Grundwort ist **de-ex-vāre* (*vāre* f. *vadere* nach Analogie von *stāre* gebildet). S. oben ***de-ex-rīpo, *de-ex-vado** u. unten ***desuatus.**]

2892) ***dēsărcĭno, -āre** (v. *sarcina*), entlasten, = rum. *desarcin ai at a,* entlasten, befreien.

2893) ***dēsătŭllŭs, a, um** (*de + satullus,* satt), = rum. *destul* (für *desătul*), genügend; die gleiche Bedeutung hat auffälligerweise auch *indestul,* wovon das Vb. *indestulez ai at a,* befriedigen.

***dēscĕndĕntĭă** s. **dēscĕndo.**

2894) **dēscĕndo, scĕndī, scĕnsŭm, scĕndĕre** *(de + scando),* herabsteigen; ital. *discendere* „venir giù, provenire e fare calare", *scendere* „sempre intransitivo, e senza traslati", dazu die Vbsbsttve *discesa* u. *scesa* „chi dice anche ‚catarro'", vgl. Canello, AG III 393; prov. *descendre, deisc-, deissendre;* frz. *descendre,* herabsteigen u. herabsteigen lassen, dazu das Vbsbst. *descente,* Landung; span. ptg. *descender.* Das Vb. hat im Roman. auch die Bedeutung „abstammen" angenommen (*descendentes* „Descendenten" schon bei Paul. dig. 23, 2, 68), dazu das Sbst. **descendentia* = ital. *descendenza* etc. Wegen der Flexion von *descendere* s. **scăndo.** Vgl. Dz 397 *scendere.*

2895) **dēscĕnsus, -um** *m. (descendere),* Niederstieg; altspan. *dejenjo* (gel. W.), vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I S. 400.

2896) **dēscrībo, scrīpsī, scrīptŭm, scrībĕrĕ** *(de + scribo),* beschreiben; ital. *descrivere;* frz. *décrire;* span. *describir;* ptg. *descrever.* Wegen der Flexion s. **scrībo.**

2897) (**dē-,**) **dīsĕctă, -am** *f.* (Fem. des Part. P. P. v. (*de-*), *disecāre*), abgeschnittene Sache, Abgeschnittenheit, = frz. *disette,* Mangel, vgl. Dz 562 *s. v.* u. dazu Scheler im Anh. 791. — Settegast, RF I 244, erklärte *disette* für ein Deminutiv von *desidia,* also aus **disidietta* entstanden, mit Recht hat G. Paris, R XII 133, diese Ableitung durch ein Ausrufezeichen gekennzeichnet.

2898) ***dēsĕcto, -āre** (Frequ. v. *desecare*), ab-, anschneiden, = span. *decentar,* aufschneiden, anfangen Aufbewahrtes zu gebrauchen, vgl. Förster, Z III 561. Dz 446 *encentar* hatte **deceptare* (von *decipio*) als Grundwort aufgestellt, vielleicht ist an *de-ex-imputare* zu denken, vgl. frz. *enter.*

2899) [***dēsĕnto, -āre** (v. *desens,* abwesend), abwesend sein, ist von Wiese, Z XI 555, als Grundwort zu altlomb. *desentà,* altgenues. *xentar,* verschwinden, aufgestellt worden. Flechia, AG VIII 403, hatte das Wort von **exemptare,* bezw. **deexemptare* abgeleitet.]

2900) **dēsĕro, sĕrŭī, sĕrtŭm, sĕrĕrĕ,** abreihen. = rum. *deșir ai at a,* loslösen, zerreißen, sonst nur gel. W.

2901) **dēsĕrto, -āre** (Frequ. v. *deserère*), verlassen; ital. *desertare, disertare;* rum. *deșert ai at a;* frz. *déserter;* cat. span. ptg. *desertar.*

2902) **dēsĕrtor, -ōrem** *m.* (v. *deserere*), Ausreißer, Deserteur (in dieser Bedeutung schon gut schriftlat.); ital. *de-* u. *disertore;* frz. *déserteur;* span. ptg. *desertor.*

2903) **dēsĕrtŭm** *n.* (Part. P. P. v. *deserère*), verlassenes, unbewohntes Land, Wüste; ital. *deserto;* prov. *desert-z;* frz. *désert;* span. *desierto;* ptg. *deserto.* Vgl. Gröber, ALL II 101.

2904) **dēsīdĕrĭŭm** *n.,* Sehnsucht; ital. *desiderio, desidero;* prov. *desire-s, dezire-s,* daneben *dezirier-s;* (frz. *désir*). Auf ein anzunehmendes *deside[r]ium* = *desidejo* (mit offenem *e*) beruhen: ital. *disio, -a;* sard. *disizu, disiggiu;* prov. *desieg-z;* altfrz. *desiier, desier,* vgl. Tobler, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1886 Nr. 9 Sp. 365, Cohn, Suffixw. p. 289, u. Thomas, Nouv. Ess. p. 116; cat. *desig (desitg);* span. *deseo;* ptg. *desejo.* Vgl. Dz 120 *disio* (Diez wollte das Wort aus *dissīdium* ableiten, was lautlich einfach unmöglich ist); Förster, Z III 511 Anm. 2 (hier zuerst das richtige Grundwort); Meyer, Ntr. 155 (M. verteidigt *dissidium,* meint jedoch, daß von einer „falschen Decomposition" *dessēdium* auszugehen sei [vgl. auch Rom. Gr. I § 115 S. 119]; an Försters Ableitung tadelt er, daß sie keine Auskunft über den Verbleib des *r* gebe, wogegen zu bemerken ist: *desidĕrium* : **desiejo* = *cellerarius : cellerajo,* das *r* wird durch den nachfolgenden Palatal verdrängt; in *cellerajo* u. dgl. verharrte nun freilich das *j,* während es in **desiejo* vokalisiert ward, **desieio,* woraus **desío, disío* durch Suffixvertauschung entstanden zu sein scheint, ganz klar liegt freilich die Entwicklung nicht); Schuchardt, Z XIII 533, nimmt an u. trifft damit gewiß das Richtige, daß cat. *desitj,* sard. (logud.) *disizu,* (südl. *disiggiu*) auf ein **desīdium* (aus **desidrium*), dagegen span. *deseo,* ptg. *desejo* auf ein **desīdium* zurückgehen. Settegast, RF I 244, will *disio* von *desidia* ableiten, wogegen G. Paris, R XII 133, mit bestem Rechte Einspruch erhoben hat). Vgl. oben **cōnsīdĕrĭŭm.**

2905) **dēsīdĕro, -āre,** ersehnen; ital. *desiderare, (disiare);* lomb. *dese-* u. *desidrar, desirar;* altvenez. u. altgenues. *desirar,* vgl. Salvioni, Post. 8; prov. *desirar, dezirar;* frz. *désirer,* dazu das Post verbale *désir;* (span. *desear;* ptg. *desejar*).

2906) **dēsīdĕrōsŭs, a, um** (v. *desiderare*), sehnsüchtig; prov. *deziros,* daneben *dezirons.*

[**dēsīdĭa** s. **dēsĕctă** u. **dēsīdĕrĭŭm.**]

2907) [***dēsīdium** u. ***dēsīdium** sind nach Schuchardts jedenfalls richtiger Annahme, Z XIII 533,

die beiden Grundformen zu einem Teil der oben unter **desiderium** besprochenen Wortsippe.]

2908) [**dēsīdo, sēdī** u. **sīdī, sīdĕre,** sich niedersenken; davon nach Dz 444 span. *descer*, altspan. *decir*, herabsteigen; ptg. *descer*, vgl. dagegen Cornu, R VII 595, wo *decidère* als Grundwort aufgestellt wird, was auch nicht befriedigt.]

2909) **dēsīgno** u. **dīssīgno, -āre,** bezeichnen, zeichnen; ital. *designare* „indicare, proporre", *dis(s)egnare* „tracciare le prime linee d'un quadro, proporsi", vgl. Canello, AG III 332; prov. *desse(i)gnar*, bezeichnen; frz. *désigner*, bezeichnen, *dessiner*, zeichnen, dazu das Vbsbst. *dessin*, Zeichnung; span. *designar*, bezeichnen (zeichnen ist *dibujar*, wohl aus dem ital. *bujo*, s. Nr. 1653); ptg. *desenhar*, zeichnen (daneben *buxar*).

dēsīpio s. oben ***dē-ex-rīpo.**

2910) [**dēsīto, -āre** (Frequ. v. *desinere*), ablassen; hiervon nach Dz 445 span. *dexar*, lassen, ptg. *deixar;* das richtige Grundwort ist jedoch **delaxāre* (s. oben *delaxo*), bezw. **daxāre*, vgl. Ascoli, AG XI 422, XII 26, Schuchardt, Z XV 241. Coelho, Questões da ling. port. I 292; C. Michaelis, Stud. 236. Coelho, R II 287 Anm.; Tailhan, R IV 262; Cornu, R IX 133, haben *laxāre* als Grundwort aufgestellt. S. oben **delaxo.**]

dēspĕcto s. **dēspĕctŭs.**

2911) **dēspĕctŭs, -um** *m.*, Herabschauen, Verachtung; ital. *despitto*, „disprezzo", *dispetto*, „ira sdegnosa", dazu das Vb. *dispettare* = *despectare*, verachten, vgl. Canello, AG III 319; prov. *despet-z*, *despieg-z*, Unwille; frz. *dépit*, Verdruß, dazu das Vb. *despiter dépiter;* span. *despecho*, Verdruß; ptg. *despeito*, Verachtung, Unwille, dazu das Vb. *despeitar*, verachten. Vgl. Dz 560 *dépit;* Gröber, ALL II 101.

2912) **dēspēro, -āre,** verzweifeln; ital. *disperare;* prov. *desperar;* frz. *désespérer* = **de-ex-* oder **dis-sperare*, dazu das Vbsbst. *désespoir;* span. ptg. *desesperar.*

2913) **dēspĭcio, spĕxī, spĕctum, spĭcĕrĕ,** herabblicken, = altfrz. *despire*, verachten.

2914) **dēspŏlĭo, -āre,** berauben; ital. *dispogliare;* rum. *despoiu ai at a;* prov. *despolhar, despuelhar;* frz. *dépouiller*, davon vielleicht *pouillé* (f. *dépouillé*), Register geistlicher Stiftungen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 809, (Diez selbst p. 661 hielt das Wort für entstanden aus *polyptychon*, bezw. **polyptycarium*), (aus *dépouiller* scheint das Simplex *pouiller* herausgebildet worden zu sein, denn selbstverständlich darf man *pouiller* nicht = *spoliare* ansetzen, vgl. Thomas, Nouv. Ess. p. 320); cat. *despullar;* span. ptg. *despojar*. Vgl. Dz 304 *spoglio;* Förster, RSt. III 183.

2915) ***dēspŏlĭŭm** *n.*, Pl. ***dēspŏlĭă,** das, was man einem erschlagenen Menschen oder Tiere abzieht, Rüstung, Balg, infolgedessen überhaupt einerseits Beute, anderseits Hülle; ital. *spoglio, spoglia* (entweder = *spolium* oder gekürzt aus *despolium*); prov. *despuelh-s, despuelha;* frz. *dépouille*, vgl. Förster, RSt. III 183; span. *despojo* (altspan. *espojo*); ptg. *despojo*. Vgl. Dz 304 *spoglio.*

2916) ***dēspŏtă, -am** *m.* (gr. *δεσπότης*), Herr; ital. *déspota* „padrone assoluto, tiranno, chi si comporta come tiranno", *despóto* „nome di principe greco nel medio evo", vgl. Canello, AG III 389; auch in den übrigen Sprachen ist *δεσπότης* als gel. W. vorhanden.

2917) **dēsquāmo, -āre** (v. *squama*), abschuppen; rum. *descam ai at a*, schleifen; span. *descamar.*

2918) ***dēstīllātōrĭŭm** *n.* (v. *destillare* = ital. *distillatojo*, „instrumento da destillare", vgl. Canello, AG III 337.

2919) **dēstīllo, -āre,** herabträufeln, = ital. *distillare* etc.

2920) [**dēstīno, -āre,** bestimmen; ital. *destinare*, dazu das Vbsbst. *destino*, Geschick; frz. *destiner*, dazu das Vbsbst. *destin;* span. ptg. *destinar*, dazu das Vbsbst. *destino*. Überall nur gel. W.]

2921) [***dēstrīctĭa, -am** *f.* (vermutlich Vbsbst. zu einem freilich weder im Lat. noch im Roman. belegten Vb. **destrictiare* v. *destrictus*), Schnürung; (ital. *distrezza*, Strenge, Schärfe); prov. *destressa, destreissa*, Beklemmung; frz. *détresse*, Beklemmung, Not. Vgl. Dz 561 *détresse.*]

2922) **dēstrīctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *destringere*), geschnürt; ital. *distretto*, zusammengezogen, geängstigt, streng, Sbst. eingegrenztes Land, Bezirk, Distrikt; prov. *destreit-z*, gepreßt, beengt, Sbst. *destreg-z, destreis*, Enge, Zwang, Macht (doch läßt sich das Wort in dem bekannten Liede Bertrans de Born „Pos als baros enoja e lor peza", b. Bartsch, Chrest. prov. 117, 31 auch als „Bezirk, Gebiet" auffassen); frz. *détroit*, Engpaß, Meerenge, daneben das gel. W. *district*, Bezirk. Vgl. Dz 561 *détresse* u. 579 *étroit.*

2923) ***dēstrūgo** (schriftlat. *destruo*), **strūxī, strūctŭm, strūgĕre,** zerstören; ital. *distruggere*, daneben auch einfaches *struggere*, über den wohl etwas erzwungenen Bedeutungsunterschied vgl. Canello, AG III 393; rtr. *dištrúdyer, dištruékr*, vgl. Gartner § 154; prov. altfrz. *destruire;* neufrz. *détruire;* span. ptg. *destruir*. Vgl. Dz 404 *struggere:* Gröber, ALL II 101 u. VI 385. S. ***cōnstrūgo.**

2924) [***dēsŭātus** (v. *suus*), seiner selbst nicht mächtig, wahnsinnig (vgl. aliéné) soll nach Cohn, Z XVIII 202, das Grundwort zu altfrz. *desvé, dervé* sein. Vgl. dagegen oben ***de-ex-rīpo** u. ***de-ex-vado.**]

2925) **dētĕro, trīvī, trītŭm, tĕrĕrĕ,** abreiben; span. *derretir*, schmelzen; ptg. *derreter*. Vgl. Dz 444 *derretir;* C. Michaelis, Misc. 124.

2926) **dētĭneo, -ēre;** altvenez. *de-, des-tegnir*, vgl. Salvioni, Post. 8.

2927) **dētōno, -āre,** losdonnern; rum. *detun ai at a;* frz. *détonner:* span. ptg. *detonar.*

2928) **dē + trāns** = prov. span. ptg. *detras*, jenseits. Vgl. Dz 325 *tras.*

2929) [***dē-ŭndŭlo, -āre,** hin- u. herwogen, -wiegen: vielleicht Grundwort zu ital. *dondolare*, schaukeln. Vgl. Dz 368 *s. v.* S. unten **dodo.**]

2930) **dĕŭs, -um** *m.*, Gott; ital. *dio*, mit angewachsenem Artikel (?) *Iddio* = *il dio:* aus dem volkstümlichen Vokativ **dee* (f. *deus*) entstand wohl die Interjektion *deh*, vgl. Dz 367 *deh* (G. Paris, R XVIII 469, erklärt altfrz. *dehé* aus *dé*, Gott, u. *hé* v. *haïr:* *dehé* ist wohl zu unterscheiden von *dehait*); sard. *deus;* rum. *zeu (zău):* rtr. *deus, diaus, dieus* etc., vgl. Gartner § 96; prov. *deus, dieus*, über gask. *cadédiu* im Frz. s. Bernitt p. 114; altfrz. *dieus, diex, dex*, damit zusammengesetzt *dammeldex*, Herrgott, *dominus ille* [?] *deus:* neufrz. *dieu;* cat. *deu:* span. *dios*, dazu Fem. *diosa;* für span. *dios* ist euphemistisch eingetreten *diez* in der interjektionalen Verbindung *pardiez*, vgl. Pidal, R XXIX 361; ptg. *deus*. Vgl. Nr. 3085.

2931) **dē + ūsquĕ,** bis; prov. *jusqua* = *de usque ad;* frz. *jusque*. Vgl. Dz 622 *jusque*. — Tobler,

Herrigs Archiv Bd. 94 p. 462, setzte *jusque* = [*in*]*de* + *usque* an.

2932) **dēvĕllo, -ĕre;** ital. *diverre.*

2933) **dēvĕnĭo, vēnī, vēntŭm, vĕnīrĕ,** wohin kommen, geraten; ital. *divenire,* werden, dazu das Frequ. *diventare;* prov. *devenir,* werden; frz. *devenir;* span. *devenir;* ptg. *devir* (das Vb. ist in Michaelis' Wtb. nicht enthalten).

dē + vĕrsŭs s. **dē.**

2934) ***dē-vŏlūto, -āre** = altfrz. *devouter, -trer,* z. B. Yvain 4536, vgl. Förster zu der Stelle.

2935) **dē*vŏro, -āre,** verschlingen; ital. *divorare;* prov. *devorar;* altfrz. *devourer* (bedeutet auch „mißhandeln, verheeren", vgl. Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 32; *devorer,* „verfluchen", ist vielleicht = *devoer* = **devotare* mit eingeschobenem *r* nach Analogie von *orer,* „[Gutes] wünschen", vgl. Tobler, Z I 480, dagegen Förster. RSt. III 182); neufrz. *dévorer;* span. ptg. *devorar.* Vgl. G. Paris, R X 44.

2936) **dēvŏrsus** = obwald. *davos,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

2937) **dēvŏto, -āre,** verfluchen = (?) altfrz. *devourer,* s. **dēvŏro.**

2938) **dēvōtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *devovēre*), sehr ergeben; ital. *devoto* u. *divoto,* wegen der „sottili differenze di significato" verweist Canello, AG III 332, auf Tomm. 1457 f.; frz. (*dévoué,* ergeben, daneben das gel. W.) *dévot,* fromm; span. ptg. *devoto,* fromm.

2939) **dĕxter, tĕra, tĕrum,** rechts befindlich; ital. *destro;* prov. *destre;* frz. (das Wort ist durch *droit* = *directus* verdrängt worden, ebenso im Rtr. mit Ausnahme des Friaul., vgl. Gartner § 38); span. *diestro;* ptg. *destro.* Vgl. Gröber, ALL II 101.

2940) **dĕxtrālis, -e** *(dexter);* ital. *destrale,* Armband; ostfrz. *detrá.*

2941) [***dĕxtrārĭŭs, -um** *m.* (v. *dexter*), (das von dem Knappen an seiner rechten Hand geführte) Streitroß; ital. *destriero;* prov. *destrier-s;* altfrz. *destrier.* Vgl. Dz 119 *destriero.*]

2942) **dĭăbŏlŭs, um** *m.* (gr. *διάβολος*), Teufel; ital. *diavolo;* rum. *diavol;* prov. *diable-s;* frz. *diable,* mit euphemistischer Entstellung *diantre* (wohl angelehnt an *ventre* in der Verbindung *saint ventre gris*); span. *diablo;* ptg. *diabo.* Vgl. Canello, AG III 295 Anm.; Berger *s. v.*

2943) **dĭăcŏnus, -um** *m.* (*διάκονος*), Kirchendiener; ital. *diacono;* sard. *giáganu;* sicil. *jácuna,* educanda del monastero; altoberital. *zágano, çaan,* diacono; venez. *zago,* chierico, vgl. Mussafia, Beitr. 121, AG IV 334, XII 440, Lorck, Altberg. Sprachdenk. 211, Salvioni, Post. 8; frz. *diacre;* altptg. *diagoo.*

2944) [**dĭaerĕsis, -im** *f.* (gr. *διαίρεσις*), Trennung der Silben, soll nach Baists Vermutung, Z V 563, Grundwort zu span. *sargar,* frz. *gercer* etc. sein. Vgl. oben **cārptĭo.**]

2945) **diaeta, -am** *f.* (gr. *δίαιτα*), geregelte Lebensordnung; ital. *dieta;* frz. *diète,* Lebensweise (s. auch u.); span. ptg. *dieta.* Vgl. Dz 119 *dieta* 1. Davon ist zu unterscheiden: ***dieta, -am** *f.* (v. mlat. **dietare* von *dies,* tagen, d. h. eine politische Versammlung abhalten), Tag, d. h. politische Versammlung; ital. *dieta,* Reichstag; frz. *diète;* span. ptg. *dieta.* Vgl. Dz 119 *dieta* 2.

2946) **Dīāna, -am** *f.;* sard. *jana,* Hexe, vgl. Guarnerio, R XX 68 Anm. 1; neapol. *janára;* astur. *xana,* „hada". Vgl. Nigra, AG XV 408, vgl. auch Pidal, R XXIX 376.

2947) ***dīānŭs, a, um** (v. *dies*), zum Tage gehörig; ital. *diana* (scil. *stella*), Morgenstern, *battere la diana* (auch frz. *battre la diane*), die Reveille schlagen. Vgl. Dz 368 *diana.*

2948) ahd. **dicchi, thiki,** dick; davon (?) nach Caix, St. 626, ital. *tecchio* „grosso, badiale", *atticciato* „grosso, tarchiato".

2949) ***dīcĭtor, -ōrem** *m.* (v. *dicere*), Sager; ital. *dicitore;* (rum. *zicător,* dazu *zicătură,* Wort, Rede); prov. *dizedor;* (frz. *diseur*); span. *decidor;* ptg. *dizidor.*

2950) **dīco, dīxī, dĭctum** u. **dīctum, dīcere,** sagen; ital. *dico dissi detto* (mundartlich auch *dito,* bezw. *ditto*), *di(ce)re;* rum. *zis zisei zis zice;* rtr. Prs. *ditšel* etc., Pt. *dit, det,* Inf. *dikr,* vgl. Gartner § 148 u. 195; prov. *dic dis, dig dire;* frz. *di(s) dis dit dire;* cat. *dich digui dit dir;* span. *digo dije dicho decir;* ptg. *digo disse dito dizer.* Vgl. Gröber, ALL II 101 u. VI 385.

2951) **dictă** (Fem. Sg., bezw. N. Pl. Part. P. P. v. *dicere*); ital. *ditta* „casa commerciale (latinismo di bassa sfera, dovuto ai ragionieri, simile a ‚bibita' dovuto ai farmacisti o ai caffettieri), buona fortuna", vgl. Canello, AG III 322; span. *dicha,* Glück (= Pl. *dicta,* das Gesagte, das Gewünschte); ptg. *dita,* Glück. Vgl. Dz 445 *dicha.*

2952) **dictămnŭm** oder **-us, -um** *n.* oder *m.* (gr. *δίκταμνον* u. *-ος*), Diptam (Origanum Dictamnum L.); ital. *dittamo;* rum. *diptam;* prov. *diptamni-s* (?); frz. *dictame;* altfrz. *ditan,* vgl. Claussen p. 46; cat. span. ptg. *dictamo.*

2953) **dictātum** *n.* (Part. P. P. v. *dictare*), das Gesagte, das Diktat; ital. *dettato,* Sprichwort, Thema, Stil; prov. *dictat-z, dechat-z,* Gedicht; altfrz. *ditié,* eine Gedichtart; span. *dechado,* Vorschrift, Muster, u. *ditado,* satirisches Gedicht, *dictado,* Ehrentitel; ptg. *ditado,* Sprichwort, Redensart. Vgl. Dz 444 *dechado.*

2954) **dĭcto, -āre** (Intens. v. *dicere*), wiederholt sagen; ital. *dettare;* prov. *ditar, dechar,* sagen, dichten; altfrz. *ditier,* dichten, verfassen, dazu das Kompos. *enditier,* unterrichten; neufrz. *dicter,* (gel. W.); span. ptg. *dictar, ditar.*

2955) [***dictōsus, a, um** (von Pl. *dicta,* w. m. s.) = span. *dichoso,* glücklich; ptg. *ditoso.*]

2956) **dĭctŭm** (Ntr. Sg. Part. P. P. von *dicere*) = altfrz. *dis, dit,* Spruchgedicht.

2957) **dic + vādĕ,** gleichsam „sprich, marsch! vorwärts!"; altfrz. Interj. *diva,* vgl. Burguy II 399, neufrz. *da* in *oui-da, nenni-da.* Vgl. Dz 558 *da.*

2958) [**dīēs** u.] ***dia** (vgl. Haupts Ztschr. I 372), **-am** *c.,* meist jedoch *m.,* Tag; ital. *di,* das übliche Wort ist *giorno* = *diurnum*); sard. *die;* rum. *zi,* Pl. *zile;* rtr. *di, dzi* etc., vgl. Gartner § 200 u. Gröbers Grundriß I 481; prov. *dis, dia* (Diez 561 *die* erkannte fälschlich in prov. *dia,* altfrz. *die,* Girartz de Ross. 2368 ed. Hofmann, das got. *thius,* ags. *theóva,* Dienstmann; P. Meyer, R V 113, hat dies Mißverständnis berichtigt), *die-menche, dimanche* = *dies dominica;* Settegast, RF I 247, wollte die prov. u. altfrz. Partikel *genz, gez, giens* (mit der Negation beim Prädikate verbunden = „nichts") aus *diēm* erklären, es ist dies aber abzulehnen u. *genus* oder *gent-* als Grundwort anzusetzen, vgl. Dz 595 *gens;* frz. *di* in *lundi, mardi* etc., der Pl. *di[e]s* ist erhalten in *tandis* = *tantos dies, jadis* = *jam habet dies,* vgl. Gröber, Misc. 44 (Dz 619 *jadis* hatte *tandis, jadis* aus *tamdiu, jamdiu* erklärt): cat. span. ptg. *dia.* Vgl. W. Meyer, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX 335.

Allenthalben ist *diurnum* neben *dies* getreten u. hat dasselbe mehr oder weniger (besonders aber im Französ.) aus dem allgemein üblichen Gebrauche verdrängt. Vgl. Gröber, ALL II 101 u. VI 385.]

2959) **dīē coenāre** wurde von einem „savant qui n'est pas romaniste par état" als Grundform für *dîner* vorgeschlagen! Vgl. G. Paris, R VIII 95.]

***dieta** s. **diaeta.**

2960) ***dĭffāmĭă, -am** *f.*, Verruf, Schande; rum. *defaima*, Verleumdung, Beschimpfung; span. *disfamia* (u. *disfama*). In den übrigen Sprachen dafür *infamia*, das auch im Span. vorhanden ist.

2961) **dĭffāmo, -āre** *(dis* u. *fama)*, verleumden; ital. *diffamare;* rum. *defaim ai at a;* prov. *difamar;* frz. *diffamer;* span. *disfamar;* ptg. *dif-* u. *desfamar.*

2962) **dĭffĭcĭlĭs, -e** *(dis + facilis)*, schwierig; ital. *difficile;* frz. *difficile;* span. *dificil;* ptg. *difficil.* Überall nur gelehrtes Wort; dasselbe gilt von dem dazu gehörigen Sbst. *difficultas* = ital. *difficoltà*, prov. *difficultat-z*, frz. *difficulté*, span. *difficultad*, ptg. *difficuldade.*

dĭffĭcūltās s. **dĭffĭcĭlĭs.**

2963) **dĭgĭtālĭs, -e** (v. *digitus*), zum Finger gehörig; ital. *digitale*, die Pflanze Digitalis, *ditale*, Fingerhut, vgl. Canello, AG III 374; campob. *dejetále*, venez. *dezial*, vgl. Mussafia, Beitr. 51, Salvioni, Post. 8; altfrz. *deel;* neufrz. (mundartl.) *deau*, das übliche Wort ist *dé*, welches entweder = *datum* (s. d.) ist oder aber durch starke u. gegen alle übliche Lautentwicklung verstoßende Kürzung aus *digitatum* entstand (wenn *dé* = *datum*, so würde sich diese Benennung daraus erklären lassen, daß ein Fingerhut durch Nadelstiche ein ähnliches Aussehen erhält wie ein punktierter Würfel); span. ptg. *dedal.* Vgl. Dz 368 *ditello;* Flechia, AG II 320 Anm. — Nach Thomas, R XXVI 419, gehört hierher auch frz. *dayaus, daillots, andaillots*, Ringe zur Befestigung des Segels. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 231, bezweifelt sehr mit Recht die Thomassche Erklärung von *daillots* etc.

2964) [***dĭgĭtārĭūm** *n.* (v. *digitus*), Fingerhut; rum. *degetar;* frz. *doigtier*, Fingerling, Däumling, Fingerhut.]

2965) **dĭgĭtātŭs, a, um** (v. *digitus*), mit Fingern versehen; ital. *digitato;* rum. *degetat;* frz. *doigté*, frz. ist auch das vollständige Vb. *doigter*, „die Finger setzen", vorhanden.

2966) [***dĭgĭtēllus, -um** *m.* (v. *digitus*), kleiner Finger, wurde von Dz 368 als Grundwort zu ital. *ditello*, Achselhöhle, angesetzt, welche Annahme sich jedoch mit der Bedeutung nicht vereinigen läßt; *ditello* ist vielmehr = **titillus* v. *titillare*, kitzeln, die Achselhöhle wird also als „Kitzelort" aufgefaßt; wegen der entgegenstehenden lautlichen Bedenken vgl. Flechia, AG II 319 f. Anm.]

2967) **dĭgĭtŭs, -um** *m.* (*digitus, non dicitus* App. Probi 79, vgl. ALL XI 66), Finger; ital. *dito*, Pl. *diti* u. *dita;* über *dito* vgl. d'Ovidio, Grundriß d. rom. Phil. I 507; sard. *didu*, neapol. *jidete*, sicil. *jiditu*, lecc. *dišetu*, vgl. Salvioni, Post. 8; rum. *deget;* rtr. *det*, Pl. *dets* u. *deta*, vgl. Gartner § 106; prov. *det-z;* altfrz. *deit;* neufrz. *doigt;* cat. *did;* span. ptg. *dedo.*

2968) **dĭgnĭtās, -tātem** *f.* (v. *dignus*), Würdigkeit, ist als volkstümliches Wort nur erhalten in prov. *dentat-z*, altfrz. *deintié, daintié*, Würdigkeit, Würde, dann das, was zu einer Würde gehört, Kostbarkeit, schließlich kostbares Essen, Leckerbissen: (neufrz. *daintiers*, Pl., Hirschgeilen, Sturzwildpret, gehört nicht hierher, sondern ist Ableitung von *damus*). Vgl. Dz 558 *daintié;* Gröber, ALL II 102 (setzt gegen Marx [1. Ausg.] richtig *dignitas* an; Berger *s. v.*).

2969) ***dĭgno** (für *digno*), **-āre** (v. *dignus*), würdigen; ital. *degnare;* prov. *denhar*, dazu das Vbsbst. *denh-s;* frz. *daigner*, dazu das Vbsbst. **dain* in *dédain*, Verachtung, = cat. *desdeny;* span. *dignar* (gel. W.), *deñar*, dazu das Vbsbst. **den* in *desden*, Verachtung; ptg. *dignar.* Vgl. Gröber, ALL II 102 (setzt *digno* an; Berger *s. v.*).

2970) ***dĭgnus** (für *dignus*), **a, um,** würdig; ital. *degno;* rum. *demnŭ;* prov. *dignes, denhs;* frz. *digne;* span. ptg. *digno.* Vgl. Gröber, ALL II 102 (setzt *dignus* an).

2971) ahd. **dihein,** kein; danach gebildet mit gleicher Bedeutung prov. *degu(n)-s*, auch altspan. *degun*, vgl. Dz 560 *s. v.;* Zweifel an der Richtigkeit dieser Herleitung dürften indessen berechtigt sein (sollte *degun* etwa = **necunus* = *negu-s* sein, so daß das anlautende *ne-* mit *de-* vertauscht worden wäre, indem man den Begriff „keiner" auffaßte als „der eine weg", also *de* ähnlich brauchte, wie in *duodeviginti* u. dgl.?, freilich hätte dann *negu-s* schwinden sollen, indessen volksetymologisierende Umgestaltungen ziehen ja nicht folgerichtigen Wortschwund nach sich). Schuchardt, Z V 305, erklärt span. *denguno* für durch Dissimilation aus *nenguno* entstanden, eine Annahme, welche auch auf das Verhältnis von *degun* zu *negun* übertragen werden kann.

2971a) magy. **dióhaj,** Nußschale; davon nach Densusianu, R XXXIII 576, *dacorium dihocare*, enthülsen.

2972) [***dīlāto, -āre** (von *dilatus*), aufschieben, wurde von Dz 560 als Grundwort aufgestellt zu ital. *dilajare* (dem Frz. entlehnt), altfrz. *delaiier* (neufrz. *délayer*), dazu das Vbsbst. *délai*, Aufschub. Förster, Z VI 108, hat auf die lautliche Unstatthaftigkeit dieser Ableitung hingewiesen *(badare : baer*, also *dilatare : delaer)* u. bemerkt, daß der zweite Teil des Wortes nicht anderes als das Vb. *laier* sein könne; vgl. auch Horning, Zur Gesch. des lat. *C*, p. 6 Anm.]

2973) **dīlēctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *dīligo*), lieb, teuer; ital. *diletto.* Als Sbst. hat sich das Wort nebst dem Vb. **dilectare* gemischt mit *delectare* u. dessen Ableitung, s. *delecto* u. *delectus.*

2974) **dīlĭgens, -ēntĭs,** fleißig; ital. *diligente;* frz. *diligent;* span. ptg. *diligente.* Überall nur gel. W. Ebenso verhält es sich mit dem Sbst. *diligentia* = ital. *diligenza*, frz. *diligence* (ist seltsamerweise zur Benennung der Postkutsche geworden, also die Regelmäßigkeit, womit ein solcher Wagen seine Fahrten machen soll, zum Namen des Wagens selbst); span. ptg. *diligencia.*

dīlĭgēntĭă s. **dīlĭgēns.**

2975) **dīlūvĭŭm** *n.* (v. *diluo*), Überschwemmung, Sündflut; ital. *diluvio;* frz. *déluge* = **delŭvjum?* (das *u* in *déluge* läßt sich übrigens, wie das *u* in *ëur* = **agūrium*, aus der Einwirkung des nachtonigen *i* erklären (also durch Umlaut); span. ptg. *diluvio.* Vgl. Berger *s. v.*

2976) ***dīmēnto** u. ***dīmēntĭco, -āre** (v. *mens*), aus dem Sinne schlagen, vergessen; ital. *dimentare* u., weit üblicher, *dimenticare*, vgl. Dz 209 *mentar.* In den übrigen Sprachen haben sich für „vergessen" die Ableitungen von *oblivisci* behauptet.

2977) **dīmĭdĭētās, -ātem** *f.* (v. *dimidius*), Hälfte; rum. *jumatate*, dazu das Vb. *jumătăţesc ii it i*

halbieren. Die übrigen Sprachen wenden ***medietas** an.

2978) **dīmĭdĭo, -āre** (v. *dimidius*), halbieren; ital. *dimezzare;* rum. s. unter **dimidietas;** span. *demediar, dimidar;* ptg. *dimidiar.* (Im Frz. fehlt ein Vb. für den Begriff des Halbierens, man muß statt dessen *partager en deux* oder ähnliches sagen.)

2979) **dīmĭdius, a, um,** halb; frz. *demi.*

2979a) **diosus, a, um** (v. *dies*), hochbetagt, alt; prov. Fem. *diosa* (das Wort darf nicht abgeleitet werden von got. *þius,* Knecht).

2979b) gr. *διφάσιος* s. **bifax.**

2980) [***dīrēctārĭŭm** *n.* (v. *dirigo*) = rum. *dreptar,* Winkelmaß, Lineal.]

2981) 1. **dīrēctĭo, -ōnem** *f.* (v. *dirigo*), Richtung; ital. *direzione f.* u. *dirizzone m.* „andata quasi cieca e irrefrenabile", vgl. Canello, AG III 344 u. dazu Ascolis Anmerkung auf selbiger Seite, welche die unmittelbare Herkunft des zweiten Wortes von *direction-* mit Recht in Frage stellt. Sonst nur als gelehrtes Wort vorhanden.

2982) 2. ***dīrēctĭo, -āre** (v. *directus*), richten; (ital. *dirizzare*); rum. *in-drept ai at a;* prov. *dressar;* frz. *dresser;* cat. *dressar;* span. *derezar;* ptg. *en-derezar* (u. *direitar* = ***directare**). Vgl. Dz 273 *rizzare;* Gröber, ALL II 103.

2983) **dīrēctŭs** u. **dīrēctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *dirigere*), gerade gerichtet; ital. *diretto, diritto* (auch Sbst. „Recht"), *dritto,* vgl. Canello, AG III 319; rum. *drept;* rtr. *dretg;* prov. *dreit, drech;* frz. *droit* (auch Sbst. „Recht"); cat. *dret;* span. *derecho;* ptg. *direito.* Vgl. Dz 272 *ritto;* Gröber, ALL VI 103. S. unten **jūs.**

[***dīrēsŭo, -ēre** s. **cōnsŭo.**]

2984) **dīrĭgo, rēxī, rēctŭm, rĭgĕrĕ,** richten; (ital. *dirigo ressi retto rigere*); rum. *dreg dresei dres drege;* prov. *dirigir* [„dazu noch ***addi(ri)gere** für ***addirigere** im Prov. 3. Pers. 2. Impt. *adertz* „procurat"; 3. Pf. u. Ptz. *aders* „necessaria dedit"; St. Gr 22, 39; 48, 39; 49, 34"; Herzog, Z XXVII 124]; frz. *diriger;* span. ptg. *dirigir*).

2985) **dĭsāstrŭm** *n.,* Unstern, Unglück; ital. *disastro;* prov. *desastre-s;* frz. *désastre;* altcat. *desastro;* span. *desastre;* ptg. *desastre,* dazu Ableitungen, z. B. ein Vb. *desastrar.*

***disaequo, -āre** s. Nr. 2810.

2986) [***dĭsbārco, -āre,** aus dem Schiffe steigen; ital. *disbarcare* „trar di barca, uscir di barca", *sbarcare* „disbarcare, anche scendere della carrozza, e passarsela, vivere", vgl. Canello, AG III 393.]

***dĭscădĕre** s. Nr. 2797a.

***dĭscăpāre** s. Nr. 1907.

***dĭscăpĭllāre** s. Nr. 1867.

***dĭscăpĭtāre** s. Nr. 1879.

***dĭscărmĭno** s. **cărmĭno.**

2987) ***dĭscărrĭco, -āre** *(dis* u. *carrus),* abladen; ital. *discaricare* u. *scaricare* „che dice anche sparare un fucile o altra arma da fuoco", dazu die Vbsbsttve *discárica, discárico, scárica, scárico,* vgl. Canello, AG III 393; prov. *descargar;* frz. *décharger,* dazu das Vbsbst. *décharge;* span. *descargar,* dazu das Vbsbst. *descargo;* ptg. *descargar,* dazu die Vbsbsttve *descarga, descargo.*

[***dĭscēno** s. ***dĭsjūno.**]

2988) **discens, -tem** *m.* (Part. Präs. v. *discere,* lernen); sard. *dischente* apprendista, vgl. Salvioni, Post. 8.

2989) **dĭscērnĭcŭlŭm** *n.* (v. *discernere*), Haarnadel; ital. *cernecchio,* Haarbüschel; span. *cerneja;* ptg. *cernelha.* Vgl. Dz 96 *cernecchio.*

2990) **dĭscĕrno, crēvī, crētŭm, cĕrnĕrĕ,** unterscheiden; ital. *discernere* „distinguere, riconoscere, e riguarda l'intelletto", *scernere* „scegliere, e riguarda l'atto", vgl. Canello, AG III 394. Dz 397 faßt *scernere* = *excernere* u. stellt es mit prov. *eissernir,* auseinandersetzen, zusammen.

2991) ***dĭscĕrpo, -āre** *(discerpĕre),* zerreißen; ital. *scerpare;* rtr. *scarpar.* Vgl. Dz 397 *scerpare.*

[***dĭsrīno** s. **dĭsjūno.**]

2992) **dĭscĭpulus, -um** *m.,* Schüler; ital. *discepolo;* sard. *ischibbulu,* facimale, irrequieto, vgl. Salvioni, Post. 8; (frz. *disciple*).

2993) ***dĭscĭto, -āre,** herausrufen, = ital. *destare,* munter machen, wecken, vgl. Storm, R V 177 Z. 2 v. unten im Texte, s. oben **dē-ĕx-cĭto.**

[***dĕcĭrro** s. **dē** + **(ex?)** + **skĕrran.**]

2994) **dĭsclūdo, clūsī, clūsŭm, clūdere,** abschließen, trennen; ital. *dischiudere* u. *schiudere,* doch dürfte letzteres eher = *excludere* sein, vgl. Canello, AG III 394.

2995) [***dĭscōnhŏrto, -āre** = prov. *desconortar,* mutlos werden, dazu das Vbsbst. *desconortz,* Trostlosigkeit.]

2996) **dĭscŏŏpĕrĭo, pĕrŭī, pĕrtŭm, pĕrīrĕ,** enthüllen (Vulg. Levit. 18, 7; Hier. Jesaj. 7, 20, no 16); ital. *(di)scopro* u. *scuopro, persi, perto, prire,* vgl. Canello, AG III 394; prov. *descobrir;* frz. *découvrir;* span. *descubrir;* ptg. *descobrir.*

2997) [**dĭscōrdium** *(discors),* Zwist = prov. *descortz,* Zwist, eine Dichtungsart.]

2998) **dĭscōrdo, -āre** (v. *discors*), uneinig sein; ital. *discordare;* rum. *descord ai at a;* prov. *descordar;* frz. *discorder;* cat. *discordar;* span. ptg. *discordar* u. *descordar* (in der Bedeutung „ein Musikinstrument verstimmen" ist *descordar* selbstverständlich von *chorda, corda* abzuleiten).

2999) **dĭscrīmĕn** *n.,* Scheidepunkt; davon ital. *scrimolo* „discriminatura, e anche orlo del precipizio", sicil. *scrima,* vgl. Caix, St. 548.

3000) **dĭscălceo** (für ***discalceo-**), **-āre** *(calceus),* entschuhen; davon rum. *descults;* sard. *isculzu,* barfuß; paduan. *descolze,* engad. *skuz,* barfuß. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.]

3001) **dĭscŭs, -um** *m.* (gr. *δίσκος*), Wurfscheibe, Teller, Platte; ital. *desco,* Tisch; rum. *disc,* Teller, Becken; prov. *des;* altfrz. *deis, dois,* Tisch; neufrz. *dais,* eigentlich ein über den Tisch gespanntes Tuch, eine Art Baldachin. Vgl. Dz 559 *dais;* Gröber, ALL II 203. Über Reflexe eines Fem. *disca* im Prov. u. Sard. vgl. Horning, Z XXV 740.

3002) [***dĭscŭtĭo, cŭssi, cussum, cŭtĕre,** zerschlagen, (bildlich: ein Thema in seine einzelnen Teile zerlegen u. dieselben) erörtern; altfrz. *descorre, descour(r)e,* abschütteln; neufrz. *discuter* (gel. W.), erörtern. Vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., Bd. 51 (1889) p. 1095.

3003) ***dĭsdĭgno, -āre,** verachten; ital. *disdegnare* u. *sdegnare,* dazu das Vbsbst. *disdegno,* Verachtung, *sdegno,* Zorn, vgl. Canello, AG III 394; frz. *dédaigner,* dazu das Vbsbst. *dédain;* span. *desdeñar,* dazu das Vbsbst. *desden.*

3004) ***dĭsfīdo, -āre,** die Treue aufkündigen, herausfordern; ital. *disfidare* „chiamare l'avversario a battaglia", *sfidare* „d'uso più comune e con accezioni speciali: ‚sfidare uno' = ‚pronosticare disperata la sua guarigione'", *diffidare* „non aver fiducia, e intimare", dazu die Vbsbsttve *disfida, sfida* u. das kindersprachliche *spida* „sospensione del giuoco", vgl. Canello, AG III 394; prov. *desfizar;*

frz. *défier;* span. ptg. *desafiar;* altptg. *desfiar.* Vgl. Dz 120 *disfidare.*

3005) ***dĭsfŏrmo, -āre,** entstellen; ital. *disformare, difformare, sformare;* in den übrigen Sprachen entsprechend.

3006) ***dĭsjējūno, -āre,** das Fasten brechen, frühstücken; ital. *sdigiunare* (der übliche Ausdruck ist *far colazione*); rum. *dejun ai at a* (wird von Dz angeführt, fehlt aber bei Ch., der nur *ajuna,* fasten, kennt); prov. *desdejunar;* frz. *déjeuner;* span. *desayunarse* (das üblichere Wort ist *almorzar,* vermutlich von *admorsus = almuerzo;* ptg. *almoçar,* dazu das Vbsbst. *almoço*). Vgl. Dz 167 *giunare.*

3007) ***dĭsjūno, -āre** (für *disjejuno*), das Fasten brechen, speisen; ital. *desinare, disinare,* zu Mittag essen (ist wahrscheinlich dem Frz. entlehnt, das eigentl. ital. Wort für den Begriff ist *pranzare* v. *pranzo = prandium*), dazu das Vbsbst. *desinata,* arch. *desinéa;* prov. *disnar, dirnar, dinar;* altfrz. *disner* (auch refl. *se disner,* also eigentlich „sich entfasten"), *digner* (als älteste Formen sind anzusetzen Präs. Sg. 1 *desjun* etc., Pl. 1 *disnons* etc., also verschiedene Gestaltungen für die stammbetonten u. für die flexionsbetonten Formen, die ersteren sind dann der Analogie der letzteren gefolgt), vgl. G. Paris, R VIII 95, Canello, AG III 312; Ascoli, AG III 313 Anm.; altcat. *dinar;* (span. ist das übliche Wort für „Mittagessen" *comida* v. *comer = comedĕre;* ptg. *jantar* = lat. *jentare,* frühstücken). — Die von G. Paris a. a. O. gegebene Ableitung des vielbehandelten Wortes ist die einzig annehmbare u wenigstens hinsichtlich der Laute tadellose; begrifflich freilich läßt sich gegen sie das Bedenken erheben, daß die Verwendung zweier einander so nahestehender Verba, wie **disjejunare = déjeuner* u. **disjunare = dîner,* zur Bezeichnung zweier verschiedener Mahlzeiten mindestens befremdlich ist. Indessen läßt sich dies vielleicht durch die Annahme erklären, daß beide Verba ursprünglich „frühstücken" bedeuteten, daß aber die übliche Frühstücksstunde in einzelnen Landschaften eine frühere, in anderen eine spätere war, daß also Angehörige der ersteren Gegenden, wenn sie in eine der letzteren kamen, das dortige Frühstück als eine Art von Mittagsbrot auffassen u. die dafür dort übliche Benennung in ihre Heimat als Bezeichnung des Mittagsessens übertragen konnten. Man denke daran, daß im jetzigen Frz. mit *dîner* in Paris das Abendessen, mit *souper* das Nachtessen bezeichnet wird, während in der Provinz *dîner* Benennung des Mittagsessens u. *souper* Benennung des Abendessens ist. Die wichtigsten der überhaupt erwähnungswerten vor G. Paris aufgestellten Ableitungen des Wortes sind folgende: 1. von *decoenare* (richtiger *decenare*), Dz 118 *desinare;* 2. von *dis-cenare,* Storm, R V 177; 3. von **deescinare,* speisen (v. *esca*), Rönsch, Z I 418; 4. von **discinare,* tafeln (v. *discus*), Suchier, Z I 429 (aber sowohl **deescinare,* eine übrigens undenkbare Bildung, als auch **discinare* hätte **disnier* ergeben müssen, auch bleibt bei beiden Annahmen altfrz. *digner* unerklärt, denn die von Suchier gegebene künstliche Erklärung ist ganz unhaltbar, wogegen *digner* sich aus *disjunare* wohl deuten läßt). — Sonstige in Vorschlag gebrachte Ableitungen, wie z. B. von **decimare* (gleichsam „um 10 Uhr speisen") oder gar von *δειπνεῖν,* besitzen nur den Wert etymologischer Kuriosa.

3008) ***dĭsjūdĭco, -āre** = ptg. *desjuigar,* vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 20, daneben, von *juizo* abgeleitet, *desjuizar.*

3009) [***dĭslăco, -āre** (v. *dis + lăcus*), zerfließen; ist das mutmaßliche Grundwort zu ital. *dilagare* (woneben auch *allagare*), überschwemmen; frz. *délayer,* verdünnen. Vgl. Förster, Z VI 108. S. auch **dĭslĭquo.**]

3010) ***dĭslēgālĭs, -e** (v. *dis* u. *lex*), widergesetzlich; ital. *disleale* u. *sleale,* vgl. Canello, AG III 394.

***dĭslĭgo** s. **dĭslĭquo.**

3011) **dĭslĭquo, -āre,** flüssig machen (ital. *dileguare = deliquare*); piem. *deslué;* altvenez. *desleguar;* lomb. *deslenguá,* vgl. Salvioni, Post. 8; prov. *deslegar;* (frz. *délayer* gehört nicht hierher, sondern ist mutmaßlich = **dislacare,* vgl. Förster, Z VI 108); span. *desleir* dürfte trotz seiner gleichen Bedeutung ebensowenig hierher zu ziehen sein, nur freilich ist es schwer, ein anderes Grundwort dafür aufzustellen, denn Diez' Vermutung, daß *leir* = gr. *λύειν,* bezw. der Bedeutung nach = *παραλύειν* sei (weil altspan. *desleido, deleido,* „gelähmt", bedeute), hat wenig Ansprechendes; vielleicht darf man an **dislegīre f. dislegĕre (legīre : leir = legĕre : leer)* denken, *disleir* wäre also eigentlich „zerlesen, zerstreuen", woraus sich wohl die Bedeutung „los, locker, flüssig machen, verdünnen" entwickeln konnte, statt der Zusammensetzung mit *legĕre* könnte man wohl auch solche mit *ligare* annehmen, was wenigstens für leichtere Erklärung des Bedeutungsüberganges sich empfehlen würde, **disligare* ist ja auch sonst, freilich nur als Vb. der A-Konj., erhalten: ital. *dislegare, slegare;* prov. *deslegar, desliar;* frz. *délier* (*délié* pflegt gewöhnlich auf *delicatus* zurückgeführt zu werden, vgl. z. B. Scheler im Dict. *s. v.,* aber wohl mit Unrecht, denn *delicatus* konnte nur *delgié* ergeben, was altfrz. ja auch vorhanden ist, neufrz. aber sich als *deugé* darstellen müßte); cat. *deslligar;* span. ptg. *desligar, desliar.* Vgl. Dz 119 *deliguare.*

3012) ***dĭslŏco, -āre** *(dis* u. *locus),* aus einem Orte entfernen; ital. *dislocare, dislogare* „che è anche il contrario di allogare, appigionare", *slogare* „che si dice quasi esclusivamente delle ossa", vgl. Canello, AG III 394.

3013) ***dĭsmĭtto, mīsī, mĭssum, mĭttere,** wegschicken; ital. *dismettere* „cessar per sempre", *smettere* „cessare a un tratto", vgl. Canello, AG III 394; frz. *démettre,* abweisen, absetzen, verrenken.

3014) ***dĭsmŏnto, -āre** *(dis* u. *mons),* herabsteigen; ital. *dismontare* „scendere", *smontare* „scendere, perdere la vivacità del colore", „smontare una macchina = scomporla pezzo per pezzo'", vgl. Canello, AG III 394; frz. *démonter,* absetzen, unberitten machen, auseinandernehmen; span. ptg. *desmontar* mit im wesentlichen derselben Bedeutung wie im Frz., doch kann im Span. das Vb. auch „urbar machen" bedeuten.

3015) ***dĭspăcto u. *dĭspăctĭo, -āre** (v. Stamme *pac, pag,* festmachen, wovon *pac-tum, pac-iscor pag-ina* etc., vgl. auch oben *bag*), losmachen, auspacken, etwas locker, freimachen, befördern u. dgl.; ital. *dispacciare* „cavar d'impaccio" u. *spacciare* „dar la via, spedire", dazu die Vbsbst. *dispaccio,* Abfertigung, Depesche, *spaccio,* Ort, wo etwas ausgepackt, ausgekramt wird, Verkaufsraum, Vertrieb, vgl. Canello, AG III 394; prov. *despachar,* als refl. Vb. „sich beeilen"; zweifelhaft ist, ob hierher

gehört frz. *dépêcher*, dazu das Vbsbst. *dépêche* (wegen des *ch* ist **de-ex-pacticare* anzusetzen, Schwierigkeiten macht aber dann immer noch das *e* statt des zu erwartenden *a*), möglicherweise ist jedoch *dépêcher* = **de-expedicare* (v. *pedica* = *piège*, Schlinge), bedeutet also eigentlich „aus der Schlinge, freimachen" (Gegenteil von *empêcher*), dies Vb. könnte dann auch in die Bedeutung eines **despaiter* = *dispactare* (vgl. *traiter* v. *tractare*) oder **despasser* = **dispactiare* (vgl. *chasser* v. *captiare*) eingetreten u. dadurch scheinbar zum Schwesterwort des ital. *dispacciare* geworden sein; altfrz. findet sich auch *despeechier*, u. diese Form würde die Ableitung von **de-ex-pedicare* sichern, wenn sie nicht für Anbildung an *empeechier* = *impedicare* gehalten werden könnte; span. ptg. *despachar*, befreien etc., dazu das Vbsbst. *despacho*, Depesche. Vgl. Dz 231 *pacciare;* Gröber, ALL IV 425.

3016) **dīspăro, -āre,** etwas Geordnetes auseinandernehmen u. dgl.; ital. *sparare* (wohl zu unterscheiden von *sparire* = **ex-parire* f. *parēre* verschwinden).

3017) ***dīspărtĭo, -īre** *(de* u. *pars)*, abteilen, trennen; ital. *dispartire, dipartire, spartire;* rum. *despart ii it i;* prov. *departir;* frz. *départir*, davon *département* (f. *dèpartiment*, vgl. ital. *dipartimento*, wohl in Anlehnung an *appartement*, das auf ein erst aus *à part* gebildetes **apparter* zurückzugehen scheint, altfrz. war jedoch *apartiment* u. *apartir* vorhanden); cat. span. ptg. *despartir*.

3017a) ***dispatiento. -āre** *(patiens)*, aus der Geduld, aus der Ruhe bringen; altfrz. *despaisenter;* vgl. Thomas, Mél. 63, wo aber auch **dis-pacentāre* v. **pacentus* v. *pax* als mögliches Grundwort hingestellt wird.

3018) **dīspĕndo, -ĕre,** auswägen; altfrz. *despendre*, verausgaben.

3019) [**dīspēnso, -āre** (Intens. v. *dispendo*), auswägen, austeilen, ausgeben; ital. *dispensare;* prov. *despensar;* frz. *dis-, dépenser*, über die Bedeutungsentwicklung dieses Wortes vgl. G. Paris, R XXV 624, u. Lindström, Mélanges de philol. frçse dédiés à C. Wahlund p. 287; span. ptg. *dis-, despensar*.]

3020) **dīspēnsŭs, a, um,** ausgewogen, verteilt; ital. *dispensa* „stanza da tenervi le cose da mangiare, distribuzione, parte d'un'opera che si viene stampando, dispendio etc.", *dispesa* „spesa", vgl. Canello, AG III 366; prov. *despensa*, Ausgabe; frz. *dépense f., dépens m.*, Ausgabe, Kosten, altfrz. *despoise*, Speise, Gut, Gemisch zum Metallguß, vgl. Tobler zum dis dou vrai aniel p. 29; span *despensa*, Speisekammer, ebenso ptg. Vgl. Dz 560 *dépens*.

3021) **dīspĕrgo, spērsī, spērsum, spĕrgĕrĕ,** verstreuen, = ital. *spergere*, verstreuen; (frz. *disperser* = **dispersāre*).

3022) ***dīspīctĭo, -āre** (f. *dispactio*, vgl. *im-pingo* neben *pango*), lospacken, losmachen; ital. *dispicciare* „spedire", *spicciare* „sbrigare" vgl. Canello, AG III 395.

3023) ***dīsplăcĕo** (f. *displiceo*), **plăcŭī, plăcĭtŭm, plăcēre,** mißfallen; ital. *dispiacere*, Sbst., Mißfallen, *spiacere*, mißfallen; vgl. Canello, AG III 395; rum. *desplac ui ut e;* prov. *desplazer;* frz. *déplaire;* altcat. *desplaer, despler;* span. *desplacer;* ptg. *desprazer*. Wegen der Flexion s. **plăcĕo.**

3024) **dīsplĭco, -āre,** entfalten; frz. *déployer*.

3025) **dīspŏlĭo, -āre,** ausplündern; ital. *dispogliare;* frz. *dépouiller;* span. *despoyar*. Vgl. aber auch Nr. 2914.

3026) **dīspōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕrĕ,** anordnen; ital. *disponere, disporre;* in den übrigen Sprachen entsprechende Formen; (frz. *disposer*). Wegen der Flexion s. **pōno.**

3027) ***dīsprĕtĭo, -āre** *(dis* u. *pretium)*, für wertlos halten, verachten; ital. *disprezzare, -pregiare*, dazu das Sbst. *disprezzo, -pregio;* rum. *despreţuesc ii it i*, dazu das Sbst. *despreţ;* prov. *desprezar, despreciar*, dazu das Sbst. *desprezi-s;* frz. *déprécier* (gel. W.), *dépriser;* cat. *despreciar*, dazu das Sbst. *despreci;* span. *despreciar*, dazu das Sbst. *desprecio;* ptg. *despreçar*, dazu das Sbst. *despreço*.

3028) **dīspŭto, -āre,** erörtern; ital. *disputare*, dazu das Vbsbst. *disputa;* entsprechende Worte rein gelehrter Art in den übrigen Sprachen.

3029) [***dīsquīdo** (f. *disquiro*), **-ĕre,** untersuchen; ital. *disquidio* „alterco, contesa", vgl. Caix, St. 308.]

3030) [***dīsrădĭo, -āre** *(dis* u. *radius)*, auseinanderstrahlen, soll nach W. Meyer, Z X 173, das Grundwort sein zu ital. *sdrajarsi*, sich hinstrecken, lautlich ist dagegen nicht viel einzuwenden (vgl. jedoch *radius* > *raggio*), aber der Bedeutungswandel ist schwer zu verstehen. Dz 399 hatte das Wort von got. *straujan* oder ahd. *strewjan*, ausbreiten, abgeleitet. — Lautlich würde dem ital. *sdrajare* entsprechen ein lat **dis-* oder **ex-rariare*, abgeleitet von **rarius*, Seitenform zu *rarus* (aus *rasus* von *radere*), auch die Bedeutung würde allenfalls sich erklären lassen: *rasus* kann bedeuten (durch Kratzen) „glatt gemacht, eben, flach", demnach könnte ein **ex-rariare* bedeuten „ausglätten, flach machen, ebnen", von woraus die Bedeutung „ausstrecken" nicht weit abliegt.]

dīsrāmo s. **dē-ĕx-rāmo.**

3031) ***dīsrēno, *dīsrēnĭco, *dīsrēnĭto, -āre** (v. *renes*), an den Lenden verletzen, lendenlahm machen; ital. (**direnare*, davon das Sbst. *direnato*, Verletzung an den Lenden); prov. *desrenar, deregnar*, lendenlahm machen, das Kreuz brechen; (altfrz. *esreiner;* neufrz. *éreinter*); span. *derrengar;* ptg. *derrear*. Vgl. Dz 117 *derrengar*.

3032) [***dīsrŏtŭlo, -āre** (v. *dis* u. *rotulus*), auseinanderrollen, soll nach W. Meyer, Z X 173, u. Ascoli, AG VII 516 Anm. 2, das Grundwort sein zu ital. *sdrucciolare*, straucheln, wovon das Adj. *sdrúcciolo*, gleitend. Dz 399 *s. v.* hatte das Wort von dem unbelegten ahd. *strûhhal*, strauchelnd, abgeleitet, allein *st* wird nicht zu *sd*. Aller Wahrscheinlichkeit nach geht das Wort zurück auf einen lautmalenden Stamm *rutsch*, welcher in dem dtsch. Vb. *rutschen* vorliegt, *sdrucciolare* ist gleichsam **ex-rucciolare*, vielleicht geht das Vb. im letzten Grunde auf *rutum* v. *rŭere* zurück.]

dīssīdĭum s. **dēsīdĕrĭŭm.**

3032a) **dīssĭgillo, -āre** *(sigillum)*, entsiegeln; can. *dsejlar*, valbross. *dessejlar*, piem. *desslé*, rivelare, palesare, vgl. Nigra, AG XV 283.

3033) **dīssīpo** u. **dīssŭpo, -āre,** zerstreuen; ital. *dissipare*, arch. *discipare* „disperdere i proprj beni", vgl. Canello, AG III 395. Diez 399 hielt auch *sci(u)pare* für entstanden aus *dissipare*, u. Canello a. a. O. hat ihm nicht widersprochen. Nichtsdestoweniger ist diese Ableitung unhaltbar, vgl. d'Ovidio, AG IV 151 Anm. 3, W. Meyer, Z X 172. S. unten ***ex-supo.** Sonst ist das Vb. im Roman. nur als gel. Wort vorhanden, z. B. frz. *dissiper*, span. *disipar*. Vgl. Dz 399 *scipare*.

3034) **dīssŏlvo, sŏlvī, sŏlūtŭm, sŏlvĕrĕ,** auseinanderlösen; ital. *disciolgo* oder *sciolgo (scioglio)*

sciolsi sciolto sciogliere oder *sciorre;* frz. *dissous solus solu* = *solutus* u. *sous* = **solsus soudre,* span. *disolver;* ptg. *dissolver.* Vgl. Dz 398 *sciogliere.*

3035) ***dīstălĭo, -āre,** zerschneiden, zerteilen; ital. *distagliare* „intersecare, dividere", *dettagliare* (dem Frz. entlehnt) „particolareggiare", dazu das Vbsbst. *dettaglio,* vgl. Canello, AG III 364; frz. *détailler,* dazu das Vbsbst. *détail;* span. *detallar* (Lehnwort); ptg. *detalhar* (Lehnwort).

3036) [***dīstrāctĭo, -āre** (v. *distractus*), auseinanderreißen, = ital. *straziare,* mißhandeln, vgl. Dz 404 *s. v.*]

3037) **dīstrāctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *distrahere*), abgezogen, = ital. *stratto* (neben *distratto*), zerstreut, seltsam, wunderlich, vgl. Dz 404 *stratto.*

3038) [***dīstrīco, -āre,** entstricken; ital. *distrigare, strigare,* loswickeln; (prov. *destrigar,* aufschieben, hindern, hemmen, dazu das Vbsbst. *destric-s,* Schaden; altfrz. *detrier* mit derselben Bedeutung wie im Prov., vgl. Maß p. 29. S. Nr. 2816). Vgl. Dz 327 *tricare.*]

3039) (***dīstrīctĭo** u.) ***dīstrīnctĭo, -āre** *(strictus, *strinctus)* = ptg. *destrinçar, destinçar* (an *distinguĕre* angelehnt), *estinçar,* etwas begrifflich zerlegen, genau fassen, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 15.

3040) ***dīstrūgo, strūxī, strūctŭm, strūgĕre,** zerstören, = ital. *struggere,* vgl. Dz 404 *s. v.*

3040a) **disturbo, -āre,** verwirren, prov. *destorbar,* altfrz. *destorber.* Vgl. Thomas, R XXXI 8.

3041) ***dīstŭrpo, -āre** *(turpis),* schänden; davon nach Cornu, R XIII 300, span. *destorpar, estorpar,* verstümmeln. S. unten **ĕxtŏrpīdo.**

[***dīsvādo** s. **dē-ĕx-vādo.**]

3042) [**dīū,** lang; rtr. *dig, dich,* vgl. Ascoli, AG VII 522; Dz 619 *jadis* wollte frz. *jadis, tandis* = *jamdiu, tamdiu* ansetzen, die richtigen Grundformen aber sind *ja[m]* [*h*]*a*[*bet*] *di*[*e*]*s* u. *tan*[*tos*] *di*[*e*]*s,* vgl. Gröber, Misc. 44.]

3043) [***dīŭrnālĕ** *n. (diurnus),* Tagebuch; ital. *giornale;* frz. *journal;* span. ptg. *jornal* (hat auch die Bedeutung „ein Morgen Landes, Tagewerk", ebenso im prov., auch altfrz. *jornel,* vgl. Herzog, Z XXVII 124.]

dīŭrnātā s. **dīŭrnŭs.**

3044) **dīŭrnŭs, a, um** (v. *dies*), einen Tag dauernd; ital. *giorno,* Tag; rtr. *giorn* etc.; prov. *jorn-s;* frz. *jour,* daneben *journée* = **diurnata;* cat. *jorn;* (span. ptg. *jornada*). Durch *diurnum* ist das Primitiv *dies* (s. d.) in weitem Umfange verdrängt worden. Vgl. Dz 165 *giorno;* Gröber, ALL II 102 u. VI 385.

3045) **dīversus, a, um,** verschieden; ital. *diverso;* frz. *divers.*

3046) **dīvĕrto, -ĕre,** abwenden, ablenken; ital. *divertire,* hat auch die übertragene Bedeutung „zerstreuen, unterhalten, vergnügen", dazu das Vbsbst. *divertimento,* Belustigung; frz. span. ptg. *divertir.*

3047) **dīvīdo, vīsī, vīsŭm, -ĕre.** teilen; ital. *divido, visi, viso, videre;* prov. *devezir, devire,* bedeutet auch „erklären", Part. P. *devis, deviza,* entschieden, bestimmt; span. ptg. *dividir.*

3048) **dīvīno, -āre,** weissagen; ital. (*in*)*dovinare,* erraten; frz. *deviner,* wovon *devinail* etc.

3049) **dīvīnus, a, um,** göttlich; ital. *divino;* frz. *devin* (daneben gel. *divin*); span. *divino, adivino.*

3050) **dīvīsĭo, -ōnem** *f.,* Teilung; altoberital. *division;* sonst nur gel. W. Vgl. Berger *s. v.*

3051) ***dīvīso, -āre** (v. *divisus*), teilen, abteilen, unterscheiden; ital. *divisare,* dazu die Vbsbste *divisa,* Teilung, Wahl, Wahlspruch, Abzeichen, *diviso,* Entwurf, Vorhaben; frz. *de-, diviser,* dazu die Vbsbste *devise,* Wahlspruch, *devis,* Entwurf, Anschlag; span. *divisar,* halb, undeutlich sehen, im Vorbeigehen erkennen, Vbsbst. *divisa,* Erbteil, Wahlspruch; ptg. *divisar,* erkennen, Sbst. *divisa,* Wahlspruch. Vgl. Dz 120 *diviso.*

3052) arab. **dīwan,** mit Artikel **ad-dīwan** (Eg. y Yang. p. 61), Register, Büreau, Staatsrat, Kanzlei, Zollamt; ital. *dogana;* prov. *doana;* frz. *douane;* span. ptg. *aduano,* Zollhaus, Mauth. Vgl. Dz 121 *dogana.* — Frz. *divan* gehört ebenfalls hierher. Die Bedeutungsentwicklung (Amtszimmer: Sitz des Beamten : bequemer Sitz : Ruhelager) ist umgekehrt verlaufen, wie diejenige von *bureau* (vgl. oben ***būrus**); im ersteren Falle ist die Bezeichnung eines Zimmers zu der eines Zimmermöbels, im letzteren die Bezeichnung einer Zimmermobilie zu der eines Zimmers geworden.

3052a) arab. **djaradh,** davon vielleicht ital. *giarda,* Geschwür am Hinterschenkel des Pferdes; frz. *jarde.*

3053) arab. **djerneit** (vgl. Eg. y Yang. p. 413); davon frz. *genette,* Zibet- oder Bisamkatze; span. ptg. *gineta.* Dz 165 *gineta* vermutet richtig Herkunft aus dem Morgenlande u. weist **[fa]ginetta* als Grundwort zurück; das Grundwort *djerneit* wurde von Cherbonneau, Journ. asiat. 1849 I 541, aufgestellt, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 730.

dlūto- s. **drūd-.**

3054) **do, dĕdī, dătŭm, dărĕ,** geben; ital. *do diedi (diei) dato dare;* rum. *dau dădui* u. *dedui dat da;* rtr. *doi dei dat dar* (daneben zahlreiche andere Formen, im Präs. tritt vielfach *dono* ein, vgl. Gartner § 193); prov. *dau* (dafür *don, do* = *dono*) *dei dat dar;* frz. ist das Vb. durch *donare* = *donner* völlig verdrängt worden (eine Spur von ihm lebt aber fort in der altfrz. Form *doins,* entstanden aus Kreuzung von **doi* = *do* mit *dono*); cat. *do di dat dar;* span. *doy di dado dar;* ptg. *dou déi dado dar.*

3055) niederdtsch. **dobba,** Graben; davon vielleicht frz. *douve,* Graben (F. Pabst). Vgl. auch Nr. 3062.

3056) **dŏcĕo, dŏcŭī, dŏctŭm, dŏcēre,** lehren; ital. *docēre* (gebräuchlich ist nur das Part. P. P. *dotto*); prov. Part. Präs. *dozén* (Boëth. 155, ist meist als „ducens" aufgefaßt worden), Part. P. *dohtz,* Inf. *dozer;* altfrz. 3 P. Sg. Impf. *doceiet* (Fragm. v. Val. Verso 4), 3 P. Sg. Perf. *doist* (Leodegar Str. IV v. 5), 3 P. Pl. Perf. *duystrunt* (Alex. 84), Part. P. P. *doit* (Leodeg., Str. V v. 1), *duit,* Inf. *duire.* Es fallen also *dŏcĕre* u. *dūcĕre* im Altfrz. formal zusammen, stehen einander übrigens auch begrifflich sehr nahe (*docēre,* „lehren", *ducĕre,* „leiten, anweisen"). Vgl. Dz 564 *duire* (Diez war anfänglich geneigt, sämtliche Formen von *ducĕre* abzuleiten; nachdem aber der prov. Inf. *dozer* belegt worden war, meinte er, daß sich wenigstens eine Mischung der Verba *dŏcēre* u. *dūcĕre* annehmen lasse); Förster, RSt. III 181 (hat das Vorhandensein von *dŏcēre,* **dŏcĕre* nachgewiesen; auf anderem Wege ist Havet, R III 326, zu demselben Ergebnisse gekommen).

3056a) mndl. **doke,** Tuch; davon altfrz. *dokes, doukes pl.,* ein Stück Zeug. Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 152.

3056b) mndl., mvlaem. **docken,** schlagen; davon vielleicht frz. (pic. wall.) *se doguer,* sich stoßen. Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 151.

3057) **dŏctŏr, -ōrem** *m.* (v. *docēre*), Lehrer; ital. *dottore;* rum. *doftor;* prov. *doctor;* frz. *docteur;* cat. *doctor;* span. *doctor, dotor;* ptg. *doutor.* Überall nur gelehrtes Wort, das volkstümliche ist, wie schon im Lat., *magister.*

3058) [**dŏctŭs, a, um** (Part. P. P. von *docēre*), gelehrt; ital. *dotto;* prov. *doht-z;* frz. *docte* (gel. W.); span. *docto;* ptg. *douto.* Auf *dŏctus* geht auch zurück piem. *döjt,* garbo, grazia, modo, cura, assetto, vgl. Nigra, AG XIV 364. Salvioni, R XXXI 281, setzt, u. jedenfalls mit Recht, piem. *döjt* = *ductus* an, indem er auf altspan. *duecho,* neuspan. *ducho* hinweist.

3059) ***dōdĕcĭm** (für *duodecim*). zwölf; ital. *dódici;* sard. *dóighi;* (rum. *doi spre diéce*); rtr. *dódiš, dódeš* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *dotze;* altfrz. *doze;* neufrz. *douze;* cat. *dotse;* span. *doce;* ptg. *doze.* Vgl. Gröber, ALL II 102.

3060) ***dōdĭcīnă, -am** *f.* (v. **dodecim*), Dutzend; ital. *dodicina* u. *dozzina,* vgl. Canello, AG III 319; (frz. *douzaine*); span. *docena;* ptg. *duzia.*

3061) [***dodo,** kindersprachliches Wort, gebildet aus der Wiederholung des Anlautes von *do-rmire,* also = „schlaf, schlaf"; davon vielleicht ital. *dondolare,* schaukeln; frz. *dodeliner, dodiner,* schaukeln, wiegen, vielleicht auch *doreloter, dorloter,* verzärteln, dazu das Vb. *dorelot,* Zärtling, Püppchen. Vgl. Dz 368 *dondolare* (wo auch *deundulare* als mögliches Grundwort aufgestellt wird), 562 *dorelot* (wo auch Herkunft von ags. *deórling* für möglich gehalten wird).]

3062) **dŏgă, -am** *f.* (gr. *δοχή*), ein Gefäß; ital. *doga,* Seitenbrett eines Fasses, Daube; sard. *doa;* rum. *doagă;* rtr. *duba;* prov. *doga;* altfrz. *deuve, douve;* neufrz. *douve;* cat. *doga;* span. Demin. *duela, dovela;* ptg. *aduella.* Prov. *doga* u. norm. *douve* bedeuten auch „Grabenrand, Grabendamm, Graben"; möglicherweise jedoch geht das Wort in dieser Bedeutung zurück auf niederdtsch. *dobba,* vgl. Nr. 3055. Vgl. Dz 121 *doga;* Gröber, ALL II 102.

3063) **dŏlbă, dolva, am** *f.,* Raupe („eruca, vermis modicus" bei Eucherius); frz. *douve,* ein Wurm in der erkrankten Schafsleber, auch Pflanzenname, vgl. Thomas, R XXVI 421.

3064) mndl. **dolekin** (Demin. v. *dolk,* Dolch) = altfrz. *dolequin,* kurzer Degen. Vgl. Dz 562 *s. v.*

3065) **dŏlĕo, dŏlŭī, dŏlēre,** Schmerz empfinden, schmerzen; ital. *dolgo* u. *doglio* (*dolui* u.) *dolsi, doluto* u. *dolto, -ēre,* dazu die Vbsbsttve *duolo* u. *doglia,* Trauer; sard. *dolu,* Trauer; rum. *doare durú durut duré,* dazu das Vbsbst. *dor;* rtr. Präs. *do,* es schmerzt, vgl. Gartner § 154; prov. *doler,* dazu das Vbsbst. *dol-s;* altfrz. *doloir, douloir;* neufrz. fehlt das Vb., dagegen ist das Vbsbst. *deuil* vorhanden, welches zu *doloir* sich verhält wie altfrz. *veuil* zu *vouloir,* also an die stammbetonten Formen mit palatalem *l* sich anschließt *(dueil deuil = doleo, dueille deuille = doleam);* span. *doler,* dazu das Vbsbst. *duelo;* ptg. *doér,* dazu das Vbsbst. *dó.* Vgl. Gröber. ALL II 102 (wo zuerst scharfsinnig nachgewiesen wird, daß ein **dōlium* nicht angesetzt werden dürfe, freilich aber findet sich dies *dōlium* bei Commodian. instr. 2, 31, 1, auch *cordolium* ist zu erwägen).

3066) **dōlĭŭm** *n.,* Faß; ital. *doglio* (mit offenem *o*); piem. *doj, doja;* rtr. *dulya;* waldens *dula,* (vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769); prov. *dulh-s;* altfrz. *doil, doille;* neufrz. *douil,* Traubenbütte. Vgl. Gröber, ALL II 103.

dŏlĭŭm s. **dŏlĕo.**

3067) **dŏlo, -āre,** behauen; rum. *durez ai at a,* bauen; span. *dolar,* ein Stück Holz oder einen Stein behauen; „*dolare* ist auch süd- u. nordital. u. rätisch" Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769; frz. *doler,* hobeln (dazu *doloire,* Hobeleisen, auch altfrz. *dolēure,* Hobelspäne).

3068) **dŏlŏr, -ōrem** *m. (doleo),* Schmerz; ital. *dolore;* (rum. *durere*); prov. *dolor-s;* frz. *douleur;* cat. *dolor;* span. *dolor;* ptg. *dôr.* Hierher gehört auch das Verb. altfrz. *doloser, doulouser,* Schmerz empfinden.

3069) **dŏlōrōsŭs, a, um,** schmerzlich; ital. span. ptg. *doloroso;* prov. cat. *doloros;* frz *douloureux;* daneben ital. *doglioso,* rum. *duios,* (span. *dolioso*) = **doliosus.*

3070) engl. **dolt** (mundartlich *dold*), Tölpel. Schöps; davon (?) ptg. *doudo,* einfältig, närrisch, vgl. Dz 445 *s. v.*

3071) griech. *δῶμα,* Haus; prov. *doma;* frz. *dome, dosme, dôme,* Hausterrasse, Altan, flaches Dach, gewölbtes Dach, Kuppel, vgl. G. Paris, R XXIV 274.

3072) **dŏmābĭlĭs, e** *(domare),* zähmbar; ital. *domevole.*

3073) ***dŏmēstĭco, -āre** (v. *domesticus*), häuslich, vertraut, zahm machen; ital. *domesticare, dimesticare;* (rum. *dumestnicesc ii it i*); prov. *domesgar, domesjar;* (frz. fehlt das Vb., es wird ersetzt durch *apprivoiser* = **apprivitiare,* abgeleitet v. **privus, privatus,* vertraut); span. ptg. *domesticar.*

3074) **dŏmēstĭcus, a, um,** häuslich, vertraut, zahm; ital. *domestico, dimestico* (der Übergang von *do-* zu *di-* erklärt sich „per l'illusione che si trattasse di un *do-* da *de-* come in *domandare, dovere* etc. Lo stesso è avvenuto nell' arc. *diminio* per *dominio* e nel corrispond. fr. *demaine*", Canello, AG III 335). Canellos Erklärung des *i* für *o* in *dimestico* ist abzulehnen. Es beruht das *i* vielmehr auf Anbildung an die zahlreichen mit dem Präfix *di-* anlautenden Worte. Auch den Ursprung des *o* statt *e* in *domandare* u. *dovere* scheint C. zu verkennen: *domandare* ist an *commandare, dovere* an *potere* u. *volere* angebildet *(domani* vermutlich an *domenica);* rtr. *dumiesti* (vgl. auch den Talnamen *Domleschg*), vgl. Stürzinger, ALL VII 460; rum. *dumestnic;* prov. *domesgue;* frz. *domestique* (altfrz. *damesche*). Nach Thomas, Mél. 13, ist auch frz. (mundartl.) *amègue* = *domestica* anzusetzen; cat. *domestic;* span. ptg. *domestico.*

3075) **dŏmĭnă, -am** *f.* (v. *domus*), Hausherrin; ital. *donna,* Frau, Weib (ist das übliche Wort für diesen Begriff [daneben sind aber auch *moglie* = *mulier* u. *femmina* vorhanden], als ehrende Anrede wird jedoch *signora* gebraucht; *mea domina* = *madonna, monna, mona* ist Bezeichnung der heil. Jungfrau; *madama* u. *dama* ist Gallicismus), vgl. Canello, AG III 367, wegen *monna* vgl. ebenda 341 Anm. 1, wo das Wort als kindersprachliche Bildung erklärt wird; rum. *doamnă;* rtr. *dunna* (davon Pl. *dunnans* etc., vgl. Gartner § 107); prov. *domna,* Frau, Herrin, daraus gekürzt die Titulatur *na* (die starke Kürzung erklärt sich aus der proklitischen Beschaffenheit eines vielgebrauchten Titels, vgl. Thomas, R XII 585); frz. *dame* (vgl. Förster, Z XIII 543, Klahn, Über die Entwicklung des lat. *mn* im Frz. [Kiel 1898 Diss.] p. 44) wird nur als Titel gebraucht, besitzt also nicht die allgemeine Bedeutung „Frau" (dafür *femme*), (der Übergang von *o* zu *a* erklärt sich vielleicht aus dem proklitischen

Gebrauche des Wortes in der namentlichen Anrede u. seiner darin begründeten Tonlosigkeit, vgl. Ascoli, AG III 330 f. Anm., denkbar wäre auch, daß im gallischen Volkslatein ein **dominus*, **domina* mit volksetymologischer Anlehnung an *dare* gebildet worden wäre, um den Herrn bezw. die Herrin als Geber, Geberin zu bezeichnen); cat. *dona;* span. *doña, dueña*, bedeutet sowohl „Frau" im Allgemeinen (daneben jedoch sind auch *mujer* = *mulierem* u. *hembra* = *femina* vorhanden), als auch wird das Wort als Titel gebraucht, in letzterer Verwendung ist in der gewöhnlichen Sprache *señora* üblicher; ptg. *dona* (daneben in der allgemeinen Bedeutung *mulher*, in der Verwendung als Titel *senhora*). Vgl. Dz 122 *donna;* Gröber, ALL II 103.

3076) [***dŏmĭnĭārĭŭm** *n.* (v. *dominus*), Herrenrecht, Willkür, Gewalt, (u. ***dămnārĭŭm**?) *n.* (von *damnum*), Schädigung; aus der begrifflichen Mischung dieser beiden Wörter scheint hervorgegangen zu sein altfrz. *dangier* (auch *dongier* geschrieben, vgl. Förster, Z XIII 535), Gefahr, u. neufrz. *danger*. Vgl. Dz 559 *danger;* Scheler im Anhang zu Dz 790 u. im Dict. *s. v.* — „*Dangier* hat altfrz. wohl nie die Bedeutung von Gefahr, sondern nur von Herrschaft, Schwierigkeit, was zu der Ableitung von *dominiarium* stimmt. Da *domina* in frz. *dame* ja ebenfalls *o* zu *a* ändert u. dasselbe noch in anderen Ableitungen desselben Wortes geschieht, so ist das zweite Etymon *damnarium* überflüssig." Stürzinger, ALL VII 450.

3077) ***dŏmĭnĭcĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *domina*), kleine Herrin, Fräulein; ital. *donzella*, Mädchen, Fräulein, *damigella* (frz.), Fräulein (das übliche Wort für „Fräulein" ist *signorina*); rum. *domnicé;* prov. *donzella;* altfrz. *damoiselle* (wegen des *a* vgl. Nr. 3075); neufrz. *demoiselle* (*mademoiselle*, „Fräulein") (vgl. Nr. 3078); span. *doncella*, Mädchen, Zofe (*señorita*, „Fräulein"); ptg. *donzella*, Mädchen, Ehrenfräulein (das übliche Wort für „Fräulein" ist *senhorita*). Vgl. Dz 122 *donno;* Gröber, ALL II 103 (wo mit Recht Frankreich als die eigentliche Heimat von *dom(i)nicellus, -a* erklärt wird).

3078) ***dŏmĭnĭcĕllŭs, -ŭm** *m.* (Demin. v. *dominus*), kleiner oder junger Herr, Junker; ital. *donzello*, Junker, *damigello* (frz.), unverheirateter junger Mann; rum. *domnicel;* prov. *donzel-s;* altfrz. *damoisel, damoisiaus, dancel, -sel, -zel*, vgl. Förster, Z XIII 536, Klahn a. a. O. (s. Nr. 3075) p. 45; neufrz. *damoiseau;* cat. *donzel;* span. *doncel;* ptg. *donzel*. Vgl. Dz 122 *donno;* Gröber, ALL II 103.

3079) **dŏmĭnĭcus** u. **-a** (scil. *dies*), Tag des Herrn; ital. *domenica* (scil. *dies*), Sonntag; rum. *duminica;* rtr. *duméniga, duméndya* etc., vgl. Gartner § 61; prov. *dimenge-s, dimergue-s;* altfrz. *diemenche* = **dia* (f. *dies*) *dominica, diemenge, diemoine, dimoinge* = *dies dominicus;* neufrz. *dimanche m.;* altcat. *dimenge;* neucat. *dominica;* span. ptg. *domingo* = *dominicus* (scil. *dies*). Vgl. Dz 122 *domenica;* Baist, Z VI 117.

3080) [***dŏmĭnĭo, -ōnem** *m.* (?) (v. *dominus*), Herrenhaus; prov. *donjo-s*, Burgturm; altfrz. *dongeon, doignon;* neufrz. *donjon*. Vgl. Dz 562 *dongeon*. Vgl. aber auch Pogatscher, Z XII 557, s unten **dungjô**.]

3081) **dŏmĭnium** *n.* (v. *dominus*), Herrschaft; ital. *do-, diminio, demanio* (vom altfrz. *demaine*), „il dominio del re o dello stato", vgl. Canello, AG III 321; altfrz. *demenie, demeine, demaine*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 169; neufrz. *domaine;* span. ptg. *dominio*.

3082) ***dŏmĭno, -āre** (v. *dominus;* schriftlat. Dep.), herrschen; ital. *dominare* „signorreggiare", *damare* „termine del giuoco della dama (che però è manifestamente una derivazione seriore)", vgl. Canello, AG III 367; (rum. *dumnesc ii it i*); prov. *domnejar;* altfrz. *donnoiier*, den Hof machen, galant sein, ist späte Ableitung von *domna*); frz. *dominer* (rein gelehrtes Wort; im Altfrz. ist *dominare* auch in der lautregelmäßigen Form *damer* vorhanden, vgl. Berger p. 109); span. ptg. *dominar*.

3083) [**dŏmĭnŭlă, dŏmnŭlă, -am** *f.* (Demin. von *domina*), kleine Herrin; ital. *donnola*, Wiesel (es bedarf nicht erst der Bemerkung, daß das Wort unmittelbar von ital. *donna* abgeleitet ist u. also mit lat. *dominula* eigentlich gar nichts zu schaffen hat). Vgl. Dz 368 *s. v.*]

3084) **dŏmĭnŭs, -um** *m.* (v. *domus*), Herr; ital. *donno*, Herr, Gebieter (unübliches Wort, die üblichen Bezeichnungen des Gebieters sind *maestro* u. *padrone*, „Herr", als Ehrentitel ist *signor* = *seniorem*), auch Adj. *donno, -a*, herrlich, groß; (auch der Vokativ *domine* hat sich in gewissen Wendungen, namentlich inbezug auf Gott, erhalten); *domino* zur Bezeichnung eines Kleidungsstückes (eigentlich eines Winterchormantels) ist ein ursprünglich geistliches u. also gelehrtes Wort, *domino* zur Bezeichnung eines Brettchenspieles ist ein geschichtliches, obschon nicht mit Sicherheit bis zu seiner Entstehung verfolgbares Wort, vgl. Scheler in seinem Dict. *s. v.* (über das Kleidungsstück *domino* bemerkt Canello, AG III 367, „in origine un cappuccio nero che i preti usavano d'inverno portando il ‚Signore' ai malati", u. über den Spielnamen *domino* „maschera con cappuccio, giuoco che si fa con ventiquattro tessere con una faccia bianca e l' altra nera, dal fr. *domino*"); *damo*, Liebhaber (nach Analogie von *dama* gebildet u. zuerst von Lorenzo de'Medici gebraucht); rum. *domn;* prov. *don-s;* (auch Fem.), c. o. *dom;* durch starke Kürzung, welche eine Folge des proklitischen titelhaften Gebrauches des Wortes war, entstand daraus *en, n* (auch *En, 'N, N'* geschrieben), vgl. Thomas, R XII 585 u. E. Richter, Z XXVII 193, sowie Schultz-Gora, Z XXVI 588 (Schultz-Gora erklärt *'n', ne, en* als entstanden aus dem Vokativ [*domi*]*ne* mit *de* = *de ne, de'n*, eine Erklärung, welche jedoch keineswegs einwandsfrei ist); altfrz. c. r. *dans*, c. o. *dame*, vgl. Klahn, Die Entwicklung des lat. *mn* im Frz. (Kiel 1898 Diss.) p. 44 ff., Förster, Z XIII 542, Ascoli, AG III 330 Anm., vgl. auch oben Nr. 3075 („Herrgott" = *dameldex, dameldieus*, das *l* des Wortes ist noch nicht befriedigend erklärt, s. Nr. 2930; neufrz. ist das Wort nicht mehr vorhanden („Herr" im Sinne von Gebieter ist *maître*, als Titel wird *seigneur, sieur* = *seniorem*, bezw. *monseigneur, monsieur* gebraucht); span. *dueño*, Herr = Besitzer (Herr im Gegensatze zu Diener ist *amo*), *don* (aus dem Vokativ *domine*), Herr als Titel vor Eigennamen (die übliche Anrede „Herr" ist *señor*), aus dem Span. wurde *don* auch in das Ital. übertragen (Dante Inf. 22, 88 hat *donno* proklitisch gebraucht); ptg. *dono*, Herr = Eigentümer, *dom* (als Titel; die übliche Anrede „Herr" ist *senor*). Vgl. Dz 122 *donno;* Gröber, ALL II 103. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 236, will die Kurzformen *n', en, non, nos, na* aus *nomine* in der Bedeutung „des Namens, mit Namen, genannt" erklären.

3085) **dŏmĭnŭs + (ille?) + dĕŭs**, Herrgott; ital. *domineddio, domeneddio;* rum. *dumnezeu;* prov. *dompnedeus, domerdieus, damredieus, damridieus,*

damlideus; altfrz. *dameldieus, dameldex.* — „Die Verbindung *dominus ille deus* für ital. *domineddio* hat ihre schweren Bedenken. Was soll das *ille* hinter *dominus*, u. was soll es vor *deus*, da *deus* doch heutzutage noch stets ohne Artikel gebraucht wird? Zudem weisen ital. *domine* u. rum. *dumne* mit ihrem *e* nicht auf Nom. oder Acc. *dominus (-um)*, sondern auf den Vokativ *domine;* das Wort ist natürlich am meisten im Anrufekasus gebraucht worden, u. *domine deus* (cfr. deutsches „Herrgott") ist deshalb das Etymon. Imm. Bekker hat zuerst die Etymologie *d. ille deus* aufgestellt wegen altfrz. *damledieus, dameldeu*, aber die ältesten franz. Formen bis tief ins 12. Jahrh. hinein haben kein *l*, sondern lauten *domine deus* (St. Léger), *damnede(u)*, das *l* ist also aus dem *n* entstanden." Stürzinger, ALL VII 450. — Berger *s. v.*

3086) **dŏmĭnŭ-** + Suffix **-ōn** ist vielleicht enthalten in dem veralteten frz. *(danron?) daron*, Hausherr, Vater, vgl. Bugge, R IV 353.

3087) **dŏmĭto, -āre** (Intens. v. *domare*), zähmen; (ital. ist das Primitiv *domare* üblich); prov. *domtar, dondar;* altfrz. *donter, danter;* neufrz. *dompter;* (span. ptg. ist noch das Primitiv *domar* üblich, daneben *amansar*, das auf einer ganz ähnlichen Auffassung des Verbalbegriffes beruht wie *domar*, denn wie dieses mit *domus*, so hängt jenes mit den von *mansus* v. *manere*, bleiben, abgeleiteten u. „Wohnung" bedeutenden Substantiven zusammen).

3088) **dŏmĭtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *domare*), gezähmt; prov. *domde*, zahm; span. *duendo*, zahm (vielleicht hängt damit zusammen *duende*, Kobold, Hausgeist, gleichsam der an das Haus gewöhnte, zahme Spukgeist); ptg. *dondo* in der Verbindung *fazer dondo alg. c.*, etwas verderben, eigentlich wohl etwas zahm (u. dadurch unfrisch, matt, schwach) machen; *duende*, Kobold. Vgl. Dz 445 *duendo*.

dŏmo s. **dŏmĭto**.

3089) **dŏmŭs, -um** *f.*, Haus; ital. *duomo m.*, Gotteshaus, Dom; sard. *domu*, Haus; (frz. *dôme*, Kuppel = gr. *δῶμα*, *dôme*, Dom = ital. *duomo*, vgl. G. Paris, R XXIV 274); span. *dombo*, Kuppel; ptg. *domo*, Dom (wohl nur wenig üblich, gewöhnlicher *igreja cathedral*, wie überhaupt „Kathedrale" die im Roman. beliebte Bezeichnung der Domkirche ist). In der Bedeutung „Haus" ist *domus* durch *casa* u. *mansio* völlig verdrängt worden. Vgl. Dz 368 *duomo*.

3090) **dōnārĭŭm** *n.* (v. *dono*), Gabe; span. ptg. *donaire*, (schöne) Naturgabe, Anmut. Vgl. Dz 445 *s. v.*

3091) **dōnĭque** (ursprüngliche Form für *donec;* Lucr. 2, 1116; 5, 706 u. 995; Orell. inscr. 4730; Vitr. 3, 5, 6 u. öfters, s. Georges *s. v.*), Konj. u. Adv., als Konj. (u. nur diese Verwendung ist schriftlat.) = so lange als, bis; als Adverb = zu der Zeit, dann, da (diese, im Romanischen allein übliche, Funktion muß das Wort bereits im Volkslatein besessen haben, vgl. Gröber, ALL II 103 ff.; Zimmermann, ALL V 567 ff., namentlich aber p. 571 am Schlusse des Aufsatzes); (ital. *dunque* u. *adunque*, also, folglich, *dunque* ist inschriftlich belegt, also lateinisch, darf aber nicht ohne weiteres mit *donique* zusammengeworfen werden); sard. *duncas;* rtr. *dunc;* prov. *donc* (auch *adonc*), *doncs;* altfrz. *doncques, donc* (auch *adonc*); neufrz. *donc;* cat. *doncs;* altspan. *doncas;* (neuspan. ist „also" *asi*, ptg. *assim*, oder es wird substantivisch, z. B. span. *de esta suerte*, ptg. *d'esta maneira*, umschrieben). Aus der räumlichen Bedeutung der Partikel hat sich also die folgende entwickelt. Vgl. Dz 124 *dunque* (Diez nahm **atunc* aus *ad tunc* als Grundwort an); Cornu, R VII 364 (C. setzte *numquid, -qua* als Grundwort an); Förster, RF I 322 (F. wies Diez' Herleitung ab, stellte *donique* als Grundform auf, nahm aber begriffliche Mischung zwischen *donique* u. *denique* an); G. Paris, R XII 133 (verhält sich skeptisch gegen Försters Aufstellungen); Gröber, ALL II 103 (hält an *donique* als dem Grundworte fest u. sucht nachzuweisen, daß dasselbe volkssprachlich auch adverbiale Funktion besessen habe); Zimmermann, ALL V 571, IX 591, Z XVI 243 (Z. stimmt Gröber bei), vgl. auch Engländer, ALL VI 467; Stolz u. Schmalz in J. v. Müllers Handbuch etc. II² 315 u. 514, Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XVIII² 37. Für endgültig entschieden darf indessen die Herkunftsfrage des ital. *dunque* etc. auch jetzt noch nicht erachtet werden. Zum mindesten dürfte auch gegenwärtig noch die Annahme erlaubt sein, daß die Gebrauchsweisen der romanischen Partikel das Ergebnis begrifflicher Mischungen sind, wie schon Förster dies ganz mit Recht behauptet hat. Es scheinen in *dunque* etc. begrifflich miteinander gemengt zu sein *donique, denique, tunc* u. vielleicht auch *de-unde* = frz. *dont*.

3092) **dōno, -āre** (v. *donum*), schenken; ital. *donare;* prov. *donar;* frz. *donner* (hat die allgemeine Bedeutung „geben" übernommen, ist also an Stelle von *dare* getreten [vgl. oben Nr. 3054], infolgedessen fehlt dem Frz. ein eigentliches Verbum für „schenken", die Verbindung *faire présent de qlq. ch.* ist ein nur unvollkommener Ersatz); span. *donar* (gewöhnlicher wohl *regalar*); ptg. *doar* (wenig üblich, dafür *dar, apresentar, regalar*).

3093) ***dōnōsŭs, a, um** (von *donum*), begabt; span. ptg. *donoso*, schön, anmutig. Vgl. Dz 445 *donaire*.

3094) **dōnum** *n.*, Geschenk; ital. *dono;* prov. *don-s, do-s;* frz. *don* (die üblichen Wörter sind *présent* v. *présenter*, darbieten, u. *cadeau* = **capitellum*, w. m. s.); span. *don* (gewöhnlicher *presente, regalo* v. *regalar*, letzteres ein Vb. noch unaufgeklärten Ursprunges, nach Diez 266 = **regelare*, vgl. jedoch Nr. 7900a); ptg. *dom* (daneben *presente, dadiva*).

3095) ***dŏrmĭcŭlo, -āre**, (ein wenig) schlafen, ***dŏrmĭcŭlōsus, a, um**, schläfrig; ital. *dormicchiare, dormigliare* (Gallicismus); altfrz. *dormailler, dormiller*, dazu das Adj. *dormillous;* prov. *dormilhar, dormilhos;* span. *dormijoso* (Gallicismus); ptg. *dorminhôço* (daneben *dormilão*, vgl. ital. *dormigliore* u. *-ne*). Vgl. d'Ovidio, AG XIII 397.

3096) **dŏrmĭo, -īre**, schlafen; ital. *dormire;* rum. *dorm ii it i;* rtr. *durmi*, vgl. Gartner § 170; prov. frz. cat. span. ptg. *dormir*. Vgl. Gröber, ALL II 106. S. auch **dodo**.

3097) **dŏrmĭtōrium** *n.*, Schlafsaal; frz. *dortoir* (altfrz. *dormeor* = **dormatorium*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 120).

3098) gäl. **dôrn**, bret. **dorn**, Hand, Faust; davon vermutlich prov. *dorn-s*, ein kleines Maß, eine Handvoll; altfrz. *dor, dour*. Vgl. Dz 563 *dour;* Th. übergeht das Wort; vgl. auch Hofmann zu Jourdains de Blaivies Vers 3859.

3099) **dŏrsŭm, *dŏssŭm** *n.*, Rücken; ital. *dosso*, Pl. *dossi*, Grauwerk; rum. *dos;* prov. frz. *dos* (altfrz. mit offenem *o*); dazu prov. *dorssar*, altfrz. *dorser* „rompre le dos"; span. ptg. *dorso*. Vgl. Dz 368 *dossi* u. 672 *rosser;* Gröber, ALL II 106. Auf den Plur. **dossa* geht zurück piem.

dossa, guscio, baccello, siliqua; (altprov. *dolsa*); neuprov. *dorso, dosso, dou(e)sse*, vgl. Nigra, AG XV 283, (das *l* in *dolsa* ist wohl aus *r* entstanden, nur unter dieser Voraussetzung kann das Wort hierher gezogen werden).

3100) **dōs, dōtem** *f.*, Mitgift; ital. *dote* u. *dota;* sard. *doda*, dazu das Vb. *dodadare*, vgl. Salvioni, Post. 8; prov. *dot-z;* frz. *dot* u. *dote;* span. ptg. *dote*.

3101) [***dōtārīārĭă** (v. *dotarium*) = frz. *douairière*, ausgesteuerte Witwe, vgl. Dz 563 *douer*.]

3102) ***dōtārĭŭm** *n.* (v. *dos*), Mitgift, Aussteuer; prov. *doari-s*, Wittum; frz. *douaire*, davon *douairière*, ausgesteuerte Witwe, vgl. Dz 563 *douer*.

3103) **dōto, -āre** (von *dos*), aussteuern; ital. *dotare;* frz. *douer*. Vgl. Dz 563 *douer*.

3104) **drăco, -ōnem** *m.* (gr. δράκων), Drache; ital. *dragone*, Drache, *targone* „un' erba odorifera, probabilmente attrav. l'ar. *tarchûn*", vgl. Canello, AG III 387; rum. *drac*, Teufel, Dämon; prov. *dragon-s, draço-s;* frz. *dragon*, Drache, Dragoner, d. i. eigentlich ein Reiter, der zu einem Drachenbanner gehört (zu *dragon* war im Altfrz. das Dem. *draoncle*, gleichsam **dracunculus*, vorhanden, vgl. Berger p. 110); *estragon* (Lehnwort aus dem Ptg.), Schlangenkraut (das von Diez angeführte gleichbedeutende *targon* fehlt b. Sachs); cat. *drag;* span. *dragon*, Drache, *dragontéa, taragontea, taragona*, Schlangenkraut; ptg. *dragão*, Drache, *estragão*, Kaisersalat (das *es-* ist vermutlich aus dem arab. Artikel *el-, et-* entstanden, vgl. Devic unter *estragon*, Scheler im Anhang zu Dz 749). Vgl. Dz 316 *targone;* Eg. y Yang. 392.

3105) germ. Stamm **drag**, ziehen; auf diesen Stamm scheint zurückzugehen frz. *drague*, ausgebrautes Malz (vgl. engl. *dregs*, Hefe, Bodensatz), vielleicht auch frz. *drague*, Hohlschaufel (vgl. engl. *drag*, Schleife d. h. Schleppwerkzeug, Haken u. dgl.). Vgl. Dz 563 *drague;* Mackel p. 67.

3106) altnfränk. ***draibjo** (ahd. *treibjo*), Schößling, = frz. *drageon*, Schößling, vgl. Dz 563 *s. v.;* Mackel p. 115.

3107) bret. **drailI**, Zeugstücke; davon vielleicht frz. *drille*, Lappen. Vgl. Dz 564 *drille* 2 (Diez fragte: „vom nord. *dril*, Wegwurf?", stellte gleichzeitig aber auch kymr. *dryll*, Stück, Teil, als mögliches Grundwort auf); Th. p. 97. Von *drille* das Vb. *driller*, Lumpen sammeln, umherstrolchen.

3108) **drappus, -um** *m.*, Tuch, Lappen (belegt bei Oribas. fr. Bern. p. 22, 22 H. Not. Bern. p. 34 Schm., s. Georges *s. v.*); ital. *drappo*, Tuch, davon das Demin. *drappello*, Fetzen, Fahne; prov. *drap-s, drap-z;* frz. *drap*, davon das Demin. *drapeau*, Fahne; span. ptg. *trapo*, Lumpen (das übliche Wort für „Tuch" ist *panno, paño*). Vgl. Dz 123 *drappo* (Diez ist geneigt, als Grundwort das in einem ahd. Glossar des 12. Jahrh.s enthaltene *trabo* „trama, extrema pars vestimenti, fimbria" anzuerkennen); Gröber, ALL II 106 (Gröber, sich darauf berufend, daß das Wort erst in einer Hds. des 7. Jahrh.s belegt sei, erklärt, daß dasselbe romanisch sei u. dem lateinischen Sprachgebiete nicht angehöre, es sei vielmehr fremden Ursprunges, aber weder griechisch noch keltisch noch deutsch. Dagegen darf man doch einwenden, daß ein Wort um deswillen, weil es erst in einer Hds. des 7. Jahrh.s belegt ist, was ja rein zufällig sein kann, noch nicht ohne weiteres mit dem Stempel der Nichtlatinität zu brandmarken ist; Ascoli, AG VII 144, bemerkt: „drappus è nelle note tironiane, e così si potrà dire voce latina"); Baist, Z VI 117 (B. vermutet in dem von Diez angezogenen ahd. *trabo* einen Schreibfehler für *trâdo*, weiß aber irgend etwas Bestimmtes über den Ursprung von *drappo* nicht zu sagen); Th. 56 (stellt die Möglichkeit keltischer Vermittlung des Wortes in Abrede).

3109) altnfränk. **drastjā** oder **drastjān**, Darrmalz (ags. *dærste*, ahd. *trestir*, nhd. Trester); davon altfrz. *drasche;* neufrz. *drêche*, Darrmalz. Vgl. Bugge, R III 147; Mackel p. 52; Dz 563 *drasche* leitete das Wort vom deutschen *dreschen* ab.

3110) got. *(ga-)***drausjan**, herabstürzen; davon viell. ital. *troscia*, durch Nässe entstandene Rinne, *stroscia*, Wasserspur, *stroscio*, Geräusch von herabfließendem Wasser, dazu das Vb. *strosciare*, rauschen. Vgl. Dz 407 *troscia;* Caix, St. 526, erblickt in *scatroscio* „acquazzone" den „fedele riflesso" des got. *gadrausjan*, während er die oben aufgeführten Wörter zu got. *driusan*, ahd. *triosan* stellt. Warum dem so sein müsse, wird nicht nachgewiesen. Vermutlich gehören *troscia* u. *stroscia* zu der Wortsippe, deren Grundwort **rogium* (wovon **rogiscellum*) ist, vgl. Nr. 8132.

3111) westgerm. **ðrēscan** (ags. *ðërscan*, ahd. *dreskan*), dreschen; prov. *trescar*, dazu das Vbsbst. *tresca;* altfrz. *treschier*, dazu das Vbsbst. *tresche;* (span. ptg. *triscar*, Geräusch mit den Füßen machen, trampeln, Unfrieden stiften, wovon das Vbsbst. *trisca*, Zank, geht auf got. *þriskan* zurück). Vgl. Bugge, R III 147; Mackel p. 83; Ulrich, Z XI 556, stellte **trixare* als Grundwort auf.

3112) dtsch. **driesch**, unangebautes, brachliegendes Land; prov. *trescamp;* altfrz. *tries, trie*, vgl. Horning, Z XXII 498.

3113) ahd. **drigil, drēgil**, Diener, = frz. *drille*, Kamerad, Soldat, vgl. Dz 564 *drille* 1; Mackel p. 103.

3114) ndd. **drinken** = altfrz. *drinquer*, vgl. Mackel p. 100.

driscan s. **drēscan.**

3115) Stamm **droll-** (wovon auch engl. *droll*, scherzen, Spaßmacher, spaßhaft, dtsch. *drollig*); davon frz. *drôle* (früher *drolle* geschrieben, erst seit dem 15. Jahrh. nachweisbar), Adj., spaßhaft, lustig, Sbst. komischer, seltsamer Kerl, dazu das Fem. *drôlesse*. Die Geschichte des Stammes *droll* ist dunkel, u. bis jetzt ist nicht festzustellen, ob er ursprünglich romanisch oder germanisch ist, doch ist das letztere das bei weitem Wahrscheinlichere (möglicherweise hängt *droll* ursprünglich mit *drillen*, „bohren", zusammen, hat sich aber lautlich an „rollen" angelehnt, so daß es etwas Kugeliges u. Drehendes, daher unter Umständen auch etwas Wunderliches, Possierliches bedeutete, man vgl. vulgärdeutsche Redensarten, wie „das ist zum Kugeln"). Vgl. Dz 564 *drôle;* Th. 98 (Th. bezweifelt, daß in anklingenden keltischen Worten, wie z. B. gäl. *droll* „a lazy idiot, a sluggard", der Ausgangspunkt des französisch-deutschen Wortes zu sehen sei).

3116) ndl. **droog**, trocken, ist das mutmaßliche Stammwort für ital. prov. *droga*, Spezerei, Gewürz, frz. *drogue*, span. ptg. *droga*. Vgl. Dz 123 *droga* (das dort aufgeführte angebliche Adj. prov. *droguit*, „bräunlich", dürfte gar nicht vorhanden sein, denn an der betr. Stelle des Liedes „No m'agrada iverns ni pascors" des Raimbaut v. Vaqueiras, Choix IV 275, ist höchstwahrscheinlich statt *droguitz* zu lesen *Droguitz* = *Drugubitae*, vgl. Tobler, Z VI 121); Baist, Z V 560, fragt „sollte nicht neben ndl.

droog auch das griech.-lat. *trochus, trochiscus* einige Beachtung beanspruchen dürfen?" Eine ganz müßige, weil selbstverständlich zu verneinende Frage. Möglich aber, daß man an das slav. *dorog* (russ. *dorogii*), teuer, denken darf. Die kostbaren morgenländischen Waren (also auch die Spezereien) wurden ja im Mittelalter, wenigstens teilweise u. zeitweise, auch auf dem Landwege nach dem Abendlande gebracht, berührten also auf nicht unbedeutenden Strecken slavisches Gebiet u. konnten daselbst wohl einen slavischen Gattungsnamen erhalten. Kostbare Waren schlechtweg als „teueres Gut" zu bezeichnen, ist nicht auffällig, sprechen doch auch wir von „Pretiosen".

3117) **drŏmōn, -ōnem** *m.* (gr. *δρομών*), Schnellsegler (Cod. Just. 1, 27, 2; Cassiod. var. 5, 17; Isid. 19, 1, 14); ital. *dromone;* altfrz. *dromon*, ein größeres Kriegsschiff, vgl. Dz 564 *s. v.*

3118) ahd. **drozzā,** Kehle; davon ital. *strozza*, Kehle, wovon wieder *strozzare*, erwürgen, vgl. Dz 404 *strozza.*

3119) ahd. **druechen,** drücken; davon ital. *strucare* „spremere", vgl. Caix, St. 610.

3120) german. ***drūd-,** traut; ital. *drudo;* prov. *drutz, druda*, Geliebter, Geliebte; altfrz. *drut, drue.* — Dagegen geht piemont. neuprov. *dru*, üppig, wohlgenährt, altfrz. *dru*, dicht, dick, wohl genährt, üppig, munter, wovon *endruir*, dichtmachen, vermutlich zurück auf den gallischen Stamm *drûto-*, dicht. Vgl. Dz 123 *drudo;* Mackel p. 18; Th. p. 56.

3121) altn. **dubba** (ags. *dubban*), einen Streich geben, zum Ritter schlagen, wappnen, rüsten; davon vermutlich ital. *addobbare*, zurüsten, schmücken; prov. *adobar* (mit geschlossenem *o*), rüsten, davon das Vbsbst. *adob-s;* frz. *adouber*, rüsten (jetzt fast nur noch als terminus technicus beim Schach- oder Damenspiel „eine Figur oder einen Stein berühren, um ihn zurechtzustellen"), dazu altfrz. das Vbsbst. *adob;* span. *adobar;* ptg. *adubar*, zubereiten, ausbessern, würzen. Vgl. Dz 6 *addobbare;* Mackel p. 23.

3122) ***dŭbĭtāntĭă, -am** *f.* (v. *dubitare*), Zweifel; ital. *dottanza*, Furcht; frz. *doutance*, Besorgnis; span. *dudanza*, Zweifel.

3123) **dŭbĭto, -āre** (v. *dubius*), zweifeln; ital. *dubitare* (gel. Wort) „essere in dubbio", *dottare* „temere", vgl. Canello, AG III 325; prov. *dobtar, doptar, dotar*, zweifeln, fürchten, dazu das Vbsbst. *dopte-s;* frz. *douter*, zweifeln, dazu das Vbsbst. *doute (redouter*, scheuen, fürchten, das Sbst. *redoute*, Schanze, hat damit nichts zu schaffen, sondern ist = ital. *ridotta*, lat. *reducta);* span. *dudar*, dazu das Vbsbst. *duda;* ptg. *duvidar*, dazu das Vbsbst. *duvida.*

3124) spätgriech. **δοῦκα** (Accus. v. *δοὺξ* = lat. *dux*), davon zu unterscheiden ist neugr. *δούκας*, welches erst aus dem ital. *duca* gebildet ist, Feldherr, Herzog; ital. *duca;* rum. *ducă;* nicht hierher gehören, wenigstens nicht unmittelbar, prov. frz. *duc* u. span. ptg. *duque.* Dazu die Feminina ital. *duchessa* etc. Vgl. Dz 124 *duca.* S. unten **dŭx.**

3125) **dŭcālis, e** *(dux)*, zum Führer gehörig; sard. *dugali* laccio; valtell. *dugal*, solco aquatico, vgl. Salvioni, Post. 8.

3126) **dŭcātrix, -trīcem** *f.*, Anführerin; venez. *dogaressa*, vgl. Ascoli, AG X 258, Salvioni, Post. 8, indessen können *ducatrix* u. *dogaressa* doch nur unter Vorbehalt zusammengestellt werden.

3127) **dŭcātŭs, -um** *m.* (v. *dux*), Feldherrn-, Herzogswürde, Herzogtum; ital. *ducato* „il territorio e la dignità d'un duca, e una moneta", (*dogato* „l'ufficio e dignità del doge"), daneben *ducèa* u. *duchéa*, Herzogtum (nach dem frz. *duché*), vgl. Canello, AG III 370; prov. *ducat-z;* frz. *duché m.* (altfrz. auch Fem. nach Analogie der Abstrakta auf *-té*, vgl. auch *comté* = *comitatus*, daneben *comteé* = *conté* + *-tat-em*, vgl. Darmesteter, R V 150), *ducat, ducaton*, Dukaten; span. ptg. *ducado*, Herzogtum u. Dukaten. Vgl. Dz 124 *duca.*

3128) **dŭcēntī, -ōs** (schriftlat. auch *-ae, -a*), zweihundert; ital. *dugento*, gleichsam **ducentum*, also Anbildung an *centum;* sard. *dughentos* u. *duxentos;* venez. *duxento;* lomb. *düśént;* genues. *dúxento*, vgl. Salvioni, Post. 9; (rum. *doue sute*); (rtr. *du tšent, duoi tšent, dua tšent*, vgl. Gartner § 200); (prov. *dui cent;* frz. *deux cent;* cat. *dos cents*); altspan. *ducientos;* neuspan. *do-* u. *doscientos;* ptg. *duzentos.* Vgl. Gröber, ALL II 106.

***ductico** s. ***ductio.**

3129) [***dŭcīlis** *(ducĕre)* wird von Cohn, Suffixw. p. 154, als Grundwort angenommen zu frz. *dousil, douzil* (mit palat. *l*), prov. *dosille*, Zwicker, Pflöckchen; Scheler stellte ein **duciculus* auf. Beide Ableitungen befriedigen nicht.]

3130) **dūco, dūxī, dūctŭm, dūcĕrĕ,** führen; ital. *duco dussi dotto durre;* sard. *dughere*, vgl. AG XIII 120; altvenez. *dur*, vgl. Mussafia, Beitr. 55, Ascoli, AG III 279; rum. *duc dusei dus duce*; rtr. Part. P. P. *(kun)dót, (kun)duzút;* prov. *duc duis duit* u. *duch duire duzir* u. *dozer;* frz. *(con)duis duisis* (altfrz. *-duis) duit duire;* cat. *duch duguí dut dur;* span. *ducir* (schwach); ptg. *(con)duzir* (schwach).

3131) **dŭctĭlĭs, -e** (v. *ducere*), dehnbar; prov. *dolha*, Zapfen; altfrz. Sbst. *douille*, Zapfen, Adj. *douille*, weich, davon Demin. *douillet* (das Sbst. *douzil*, auch *dousil* geschrieben, Zwicker, Zäpfchen, gehört nicht hierher). Vgl. auch Nr. 3129. Vgl. Dz 563 *douille* 1 u. 2; Gröber, ALL II 107 u. VI 385.

3132) ***dūctĭo, -āre** (v. *ducere*), leiten, das Wasser leiten, Wasser stürzen lassen; ital. *docciare*, begießen, davon das Vbsbst. *doccia* u. *doccio;* frz. *doucher*, davon das Vbsbst. *douche* (die frz. Wörter u. ebenso span. *ducha*, Sturzbad, sind wohl Lehnwörter, oder sie sind auf **ducicare* zurückzuführen). Vgl. Dz 120 *docciare;* Gröber, ALL II 107.

3133) ***dūctĭŭm** *n.* u. ***dūctĭă, am** *f.* (v. *ducere*), Leitung, Wasserleitung, Rinne; rtr. *dutg;* prov. *dotz;* altfrz. *dois;* (span. *ducha*, Reihe, gehört, nach Bedeutung u. Form [= *ducta*] nicht hierher). Vgl. Dz 120 *docciare;* Gröber, ALL II 107.

3134) **dŭctōr, -ōrem** *m.* (v. *ducere*), Führer; ital. *duttore;* (rum. *ducător*); prov. *ductor-s;* frz. *(con-)ducteur*; altspan. *ductor.* Das Wort ist nur gelehrt, als volkstümliches Wort ist für den Begriff eingetreten das auf germ. *witan* zurückgehende Sbst. ital. *guida*, frz. *guide* etc.

3135) [**dŭĕllŭm** *n.* (altlat. Form für *bellum*), Krieg; ital. *duello*, Zweikampf (als ob das Wort mit *duo* zusammenhinge); frz. *duel;* span. *duelo;* ptg. *duello;* das Wort verdankt seine erst späte Einführung in das Romanische einer fehlgreifenden gelehrten Etymologie. Vgl. Dz 124 *duello.*]

3136) ***dūī, dŭōs** (schriftlat. *duo, duae, duo*), zwei; ital. *due* (altital. *duo dua duoi* sind Latinismen); rum. *doi;* rtr. *dui, doi, duoi, dus* = *duos*, vgl. Gartner § 200; prov. *dui, doi;* altfrz. Masc. c. r. *dui, doi*, c. o. *dous, deus*, Fem. c. r. u. c. o. *doue, deus.* „Inbezug auf den Unterschied

des Gebrauches ist zu bemerken, daß *dui* in allen Dialekten vorkommt, vorzugsweise im normannischen, während *doi* vom normannischen ausgeschlossen ist. Bis zu Ende des 12. Jahrh.s hat *dui* das Übergewicht, vom 13. Jahrh. an wird dann *doi* herrschend; *dous* wird im 13. Jahrh. von *deus* verdrängt." Knösel, Das altfrz. Zahlwort (Erlangen 1884) p. 21. Vereinzelt findet sich altfrz. auch noch der Genetiv *duorum* = *dure;* neufrz. *deux;* cat. span. *dos;* ptg. *dous, duas.* Vgl. W. Meyer, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX 335; Gröber, ALL II 107.

3137) pers. **dulband,** Turban; davon ital. *tulipano;* Tulpe (wegen einer gewissen Ähnlichkeit mit einem Turban so genannt); rum. *tulipan;* frz. *tulipe;* span. ptg. *tulipa, tulipan.* Vgl. Dz 334 *tulipan;* Eg. y Yang. 508.

3138) [***dŭlcĭōr, -ōrem** *m.* (d. h. *dolce, douç-* + *-or;* lat. *dulcor*), Süßigkeit; ital. *dolciore;* (rum. *dulcoare*); prov. *dolzor-s, doussor-s;* frz. *douceur;* span. *dulzor;* (ptg. *doçura*). Vgl. Nr. 3141.]

3139) **dŭlcis, -e,** süß; ital. *dolce;* rum. *dulce;* rtr. *dolts, dultš, dutš* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *dolz, dos, dous;* frz. *doux* (Fem. *douce*); cat. *dols;* span. *dulce;* ptg. *doce.* — Von *dulcis* scheint abgeleitet zu sein ital. *dolzaina,* eine Art Blasinstrument; frz. *douçaine* u. *doucine;* span. *dulzaina.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 165 Anm.

3140) ***dŭlcĭtĭă, -am** *f.* (v. *dulcis*), Süßigkeit; ital. *dolcezza;* rum. *dulceaţă;* span. *dulceza.*

3141) **dŭlcor, -ōrem** *m. (dulcis),* Süßigkeit; rum. *dulcoare;* (frz. *douceur* ist Neubildung vom Adj. aus). Vgl. Nr. 3138.

3142) **dŭm + ĭntĕrĭm,** während; ital. (altital. *domentre,* jetzt nur) *mentre;* prov. *dementre, mentre;* altfrz. *dementre(s), mentre,* auch *endementres,* daneben *dementier(e)s* = *dum interea;* (neufrz. wird „während" durch *pendant que, tandis que* ausgedrückt); altspan. *demientras;* neuspan. *mientras;* altptg. *mentres, enmentres* (neuptg. wird „während" durch *durante* ausgedrückt). Vgl. Dz 210 *mentre.*

3143) engl. **dump-y,** kurz u. dick; daraus soll nach Dz 562 durch Reduplikation entstanden sein frz. *dondon,* dickes, rotbackiges Weib (altfrz. war auch ein Adj. *dondé,* dick, vorhanden). Diez' Annahme ist wohl unrichtig; *dondon* dürfte ein den Klang der Trommel nachahmendes Schallwort sein (vgl. dtsch. tamtam); der Vergleich eines dicken Weibes mit einer Trommel liegt nahe genug. Mit *dondon* verwandt ist gewiß *dondaine,* Dudelsackpfeife. Das Schallwort *don* ist vermutlich auch in *bedon* enthalten, dessen Bedeutungen „kleine Trommel, dicker Bauch" recht klar bezeugen, wie die Leibesdicke scherzhaft als etwas Trommelartiges aufgefaßt wird. Auch der erste Bestandteil von *bedon* dürfte als schallnachahmende Silbe zu betrachten sein, doch mag dieselbe Verstümmelung u. Herabsinken zu einem bedeutungslosen Präfix erlitten haben. Ableitungen von *bedon* sind *bedondaine,* Dudelsack, Wanst, *bedaine,* Wanst, altfrz. *bedoneau,* Dachs (eigentlich Dickbäuchlein, eine für das gefräßige Tier passende Benennung). Vgl. Dz 562 *dondon* u. 518 *bedon.*

3144) altir. **dûn** (ursprünglich *dunos*), Hügel (vgl. die gallischen Städtenamen auf *-dunum,* wie z. B. *Lugdunum*); ital. *duna,* Sandhügel am Meere; frz. *dune;* span. *duna;* ptg. *dunas* (nur Pl.). Dz 124 *duna* (leitete das Wort zunächst vom ndl. *duin* = ags. *dûn,* nur mittelbar vom kelt. *dûn* ab); Th. p. 58 („der Ursprung ist zweifellos keltisch").

3145) germ. ***dungjô** (vgl. ags. **dung,* Gefängnis, [s. Sievers, Ags. Gramm.[3] § 284], altn. *dyngja,* Frauengemach); davon vielleicht frz. *donjon,* Schloßturm, vgl. Pogatscher, Z XII 557; gewöhnlich wird **dominio* (s. d.) als Grundwort angesetzt.

3146) altn. **dûnn** (ndd. *düne*), Flaumfeder, Daune; altfrz. *dum* (davon das Demin. *dumet* u. daraus *duvet,* Flaum. Der Wandel von *m : v* muß auf Anlehnung an andere Wörter auf *v-et,* wie z. B. *livet,* beruhen, oder sollte vielleicht das ndl. *duif,* Taube, die Entwicklung des Wortes beeinflußt haben, indem man die Flaumfedern als Taubenfedern auffaßte??). Vgl. Dz 564 *duvet.* Regnand, Rev. de philol. fręse et prov. X (1896) 289, leitet *duvet* von ahd. mhd. [?] *duff* = **doump,* „dumpf", ab, was jedenfalls ein Fehlgriff ist.

dŭō s. **dŭī.**

dŭōdĕcim s. **dōdĕcim.**

3147) **dŭplĭco, -āre** (v. *duplex*), verdoppeln; ital. *duplicare;* tic. *dubigá* piegare; rum. *duplec ai at a;* cat. span. ptg. *duplicar.* S. auch **dŭplo.**

3148) **dŭplo, -āre** (v. *duplus*), verdoppeln; ital. *doppiare;* prov. *doblar;* frz. *doubler;* span. *doblar;* ptg. *dobrar.* Bemerkenswert ist, daß *duplare* im Roman. auch die Grundbedeutung von *duplicare* „(zweimal) falten, biegen, umbiegen" (daher umschiffen) angenommen hat. — Parodi, R XVII 81, zieht auch cat. *dollar,* ein Vorgebirge umfahren, hierher. Vgl. Berger *s. v.*

3149) **dŭplŭs, a, um,** zweifach, doppelt; ital. *duplo,* Sbst., *doppio,* Adj., *doppia,* eine Goldmünze, *dobla, dobbra* (vom span. *dobla*), eine Münze, vgl. Canello, AG III 357; rum. *duplu;* prov. *doble;* frz. *double;* span. *doble,* Sbst. *dobla,* eine Goldmünze; ptg. *doble, dobra,* Sbst., eine Goldmünze.

3150) schwäb. **düppel,** dummer Kerl, soll nach Frischs von Diez 564 *s. v.* angeführter Vermutung das Grundwort sein zu frz. *dupe,* Schwachkopf, leicht zu betrügender Mensch. Das ist jedoch mehr als unwahrscheinlich. Glaubhafter ist, daß, wie Chevallet angab u. wie Littré als richtig annimmt, *dupe* ein alter Name für *huppe* = *upupa,* Wiedehopf, sei u. daß man, weil der Vogel für dumm galt, seinen Namen als Schimpfwort verwertet habe. Über die Verwendung des Vogelnamens „Wiedehopf" zur Bezeichnung eines Dummkopfes vgl. Schuchardt, Z XV 99, wo er u. a. bemerkt: „Rolland, Faune popul. de la France II 99 f., merkt an ‚d'où vient le *d* de *dupe?*' die Antwort ist sehr einfach: der *t-* u. *p-*Laut erscheinen hier in umgekehrter Ordnung als in *boudboud,* slov. *udob, udeb, udab, deb, dab, dap.* Russ. *udod,* poln. *dudek* usw. sind parallel mit lat. *upupa,* ital. *bubbola* usw." Horning, Z XXI 454, leitet, wie Diez, *dupe* von *ūpupa* ab, indem er das *d* für „prothetisch" erklärt, wogegen Schuchardt, Z XXII 95, erwidert, daß das *d* vielmehr onomatopoietisch sei —, u. das dürfte richtig sein; *d-up(p)e* ist demnach = *[h]uppe* = *upūpa.* In seltsamem Widerspruche steht freilich damit, daß das von *huppe* abgeleitete Partizipialadj. *huppé* in dem Sprichworte „les plus huppés y sont pris" den Sinn von „klug" hat.

3151) **dūrābĭlĭs, -e** *(durare),* dauerhaft; (ital. *durevole*).

3152) **dūrăcĭnūs, a, um** (v. *durus*), hartschalig; ital. *duracine,* hart, fest (von Früchten); span. *durazno,* eine Art Pfirsiche. Vgl. Dz 445 *durazno.*

3153) **dūrē *fātūtūs, a, um** (v. *fatum*), von hartem Schicksale betroffen; davon altfrz. *durfeü, drufeü*, elend. Vgl. Dz 564 *s. v.;* etwas anders Cohn, Suffixw. p. 185 Anm.

3154) **dūrĭtĭă, -am** *f.* u. **dūrĭtās, -tātem** *f.*, Härte; ital. *durezza;* (prov. *duracio-s*); altfrz. *durté;* frz. *dureté* (gel. W.); span. *dureza* (daneben *duracion*); ptg. *duração.*

3155) **dūro, -āre** (v. *durus*), dauern, sich erstrecken; ital. *durare;* prov. *durar;* frz. *durer;* span. ptg. *durar*, davon das Vbsbst. *dura.* Vgl. Dz 125 *durare.*

3156) **dūrūs, a, um,** hart; ital. *duro;* prov. *dur-s;* rtr. *dūr, dir, deir* etc., vgl. Gartner § 200; frz. *dur;* span. ptg. *duro.*

3157) **dusius, -um** *m.* (gallisches Wort), der Alp, Elf; rtr. *dischō*, ostfrz. *dusieu*, vgl. Horning, Z XVIII 218. XX 86.

3158) **dŭx, dŭcem** *m.*, Feldherr, Herzog; ital. *duce* „capitano“, *doge*, arch. *dogio* „capo della repubblica a Venezia (doże) e a Genova“, vgl. Canello, AG III 370; prov. *duc-s*, Herzog; (schwer zu erklären ist frz. *duc;* möglicherweise wurde lat. *dux*, dessen *u* = *ü* gefaßt wurde, als **ducs (duis)* übernommen, dazu Cas. obl. *duc*, welcher dann frühzeitig den Cas. rect. verdrängte; auf die Bildung der Form *duc* kann griech. *δοῦκα* eingewirkt haben; Meyer-L., Rom. Gr. II § 52, nimmt an, daß aus *dux* = *duc-s* zunächst der Cas. obl. *duc* u. zu diesem wieder nach *sas : sac* ein neuer Nominativ *dus* gebildet worden sei); (span. *dux*, Doge). Vgl. Dz 124 *duca;* Berger *s. v.* S. oben *δοῦκα.*

3159) germ. Stamm **dwalo-** (got. *dvals*, töricht, ags. *dvala*, Irrtum, alts. *dwalm*, Berückung etc.); davon prov. *gualiar*, hintergehen, *gualiart*, betrügerisch. Vgl. Dz 606 *gualiar;* Mackel p. 46; Braune, Z XXII 206, setzt prov. *gualiar* = burg.-got. **dwaligôn* an.

3160) burg. **dwërh,** ahd. **dwërah,** mhd. **twër,** quer; davon ital. *guercio*, schielend; rtr. *guersch, uiersch;* prov. *guer, guerle;* altspan. *guercho.* Vgl. Dz 179 *guercio;* Mackel p. 82.

3161) ndl. **dyk, dijk** (ags. *dic*), Deich; ital. *diga;* frz. *digue;* span. ptg. *dique.* Vgl. Dz 119 *digá.*

3162) **dўscŏlŭs, a, um** (gr. *δύσκολος*), mürrisch; ital. span. ptg. *discolo*, mürrisch, vgl. Dz 120 *s. v.*

E.

3163) ags. **east,** Osten, = frz. *est;* span. *este* (altspan. auch *leste*); sonst wird in den rom. Sprachen „Osten“ durch *oriens*, bezw. *levans* (scil. *sol*) ausgedrückt, auch im Frz. ist *levant* vorhanden, aber freilich als das neben *est* minder übliche Wort. Vgl. Dz 576 *est.*

3164) ndl. u. dtsch. **ebbe,** Ebbe, = frz. *ebbe*, auch *èbe* u. *ède* geschrieben, vgl. Dz 565 *ède.*

3165) **ĕbŏrĕŭs, a, um** (v. *ebur*), elfenbeinern; davon das Sbst. ital. *avorio*, Elfenbein; prov. *avori-s, evoris;* frz. *ivoire;* cat. *bori;* (span. *marfil;* ptg. *marfim*, Worte, denen vielleicht arab. *nâb-alfil* zugrunde liegt, vgl. Baist, RF I 130, s. Nr. 3175). Vgl. Dz 32 *avorio;* Gröber, ALL II 276; Berger *s. v.*

3166) [**ĕbrĭăcŭlo, -āre* *(ēbrius)*, ein wenig berauschen; = (?) ital. (neapol.) *arracchiare*, ubbriacare, vgl. d'Ovidio, AG XIII 387 Anm. 1.]

3167) **ēbrĭăcŭs, a, um** (v. *ebrius*), tüchtig angetrunken; ital. *ebbriáco, ubbriaco, briaco* (dazu die Sbsttve *ubbriac(c)hezza, briachezza*), *imbriaco* (wegen des eingetretenen *m* vgl. Ascoli, AG III 442); friaul. *vreàc;* prov. *ebriac, ybriai, embriá*, daneben das Sbst. *abriaga*, Rauschkraut; frz. (Berry) *imbriat, ebriat*, das Sbst. *ivraie*, Rauschkraut; cat. *embriach;* altspan. *embriágo.* Vgl. Dz 125 *ebbriaco;* Ascoli, AG III 442; Gröber, ALL II 276; Thurot. De la prononciation frçse I 412.

3168) [**ēbrĭĭllŭs, a, um* u. **ēbrĭĭllo, -āre* (von *ebrius*) stellte Ascoli, AG III 453, als die mutmaßlichen Grundworte von ital. *brillo, brillare* etc. auf; das Nähere sehe man oben unter **beryllus.** Wahrscheinlich ist ital. *brillare*, frz. *briller* abzuleiten von dtsch. *bridil, pritil* (Dem. v. *Brett*), Gerüstchen, Gerüst, Leuchtergestell, Leuchte (Fackelbeleuchtung bei der Jagd), wegen der Lautentwicklung vgl. lat. *vĕtula* zu altfrz. *ville* neben *vieille.* Vgl. Nr. 1569. Vgl. Lorenz, Entw. des frz. Inf. *-ller* (Kiel 1906) Diss. p. 84 f.]

3169) **ēbrĭo, -āre,** trunken machen; davon nach Ascoli, AG III 445, ital. *brio*, Lebhaftigkeit (nach Ascoli also eigentlich Berauschtheit), Kraft, Mut; prov. *briu-s;* altfrz. *bri;* span. ptg. *brio.* Richtiger aber zieht man diese Wörter nebst den sich daran schließenden Adjektiven u. Verben (ital. *brioso*, prov. *abrivar* etc.) wohl zu dem keltischen Stamme *brigâ*, der oben Nr. 1572 besprochen wurde.

3170) ***ēbrĭōnĭa, -am** *f. (ebrius)*, Trunkenheit; ital. *sbornia;* frz. *ivroigne, ivrogne* (das Wort nahm die persönliche Bedeutung „Trunkenbold“ an, infolgedessen auch die Maskulinform *ivroin* gebildet wurde, vgl. Cohn, Suffixw. p. 170).

3171) **ēbrĭōsŭs, a, um** (v. *ebrius*), trunken; nach Ascoli, AG III 455, Grundwort zu ital. *brioso* etc., s. oben **ēbrĭo.**

3172) **ēbrĭŭs, a, um** (Gröber setzt *ĕbrĭŭs* an, was nicht unbedingt notwendig ist), trunken; ital. *ebbro* (mit offenem *e*), rtr. *eiver;* neuprov. *iéuvre;* frz. *ivre.* Vgl. Gröber, ALL II 276.

3173) ***ēbrōnĭŭs, a, um** (von *ebrius*), trunken; davon ital. *sbornia* „ubbriachezza“; (frz. *ivrogne*, Trunkenbold, wovon *ivrogner, ivrognerie*). Vgl. Ascoli, AG III 442; Caix, St. 505.

3174) **ĕbŭlŭm** *n.*, Attich, Niederholunder (Sambucus Ebulus L.); ital. *ebbio;* venez. *giebio* u. *geolo*, vgl. Salvioni, Post. 9; prov. *evol-s;* frz. *'hièble*, dialektisch (Berry) *gèble;* cat. *ebol;* [span. *yedgo, yezgo* ist wohl = gr. *ἀκτῆ, ἀκτέα*]; ptg. *ebulo* u. *engos* (Pl.). Vgl. Dz 125 *ebbio;* Gröber, ALL II 276. Aus dem Plur. *ébŭla* erklärt Nigra, AG XV 487, den mittelsard. Namen *giolva, giorva; ebŭla* > *éulba* > *eúlba* > *iúlba* > *giolva.* Das Wort fehlt bei Eg. y Yang.

3175) **ĕbŭr** *n.*, Elfenbein; vielleicht noch restweise erhalten in span. *marfil*, ptg. *marfim*, wenn dasselbe aus **morafil* = **ebor-al-fil* entstanden sein sollte, wie Baist, RF I 131, vermutet, dabei aber selbst diesen Vorgang für schwer denkbar erklärt u. dafür arab. *nâb-al-fil* als Grundform aufgestellt hat (Eg. y Yang. p. 444 setzt *adm-alfil, malfil* als Grundform an); sonst ist *ebur* durch das Adj. *eboreus* (s. d.) völlig verdrängt worden.

3175a) **ĕbŭrneus, a, um** (v. *ĕbur*), elfenbeinern; davon vielleicht frz. *borgne*, einäugig (der Bedeutungsübergang würde gewesen sein: gelbweißlich wie Elfenbein > trüb-undurchsichtig > verglast, dicktrüb > blind, der Einäugige würde demnach als der auf einem Auge Blinde bezeichnet sein; eine andere Ableitung des Wortes gab Nigra, s. Nr. 6717.

3176) bask. **ecachea,** feiner Regen; davon vielleicht span. ptg. *escarcha*, Rauhreif, vgl. Dz 448 *s. v.*

3177) [**ĕcălvo, -āre** *(calvus);* davon nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 11, *alqueivar,* brachen; Cornu, Gröbers Grundriß, Ptg. Gramm. § 154 u. 244, hatte **evellicare* v. *evellere* als Grundwort aufgestellt, was vielleicht annehmbarer ist.]

3178) **ĕccĕ, ĕccūm** (vgl. Köhler, ALL V 16), siehe da; ital. *ecco* (*eccomi* etc.); sard. *eccu;* rum. *eacă;* prov. *ec,* (*ve* [= *vidē*] + *ec* = *vec,* Pl. *vecvos, veus*); altfrz. *eke,* verbunden mit dem Personalpron. der 2 P. Pl. *ekevos, eisvos, esvos, evos,* auch mit verbaler Pluralbildung des ersten Teiles *estesvos,* anderseits mit eingeschobenem Accus. *le ellevos, esteslevos,* vgl. Burguy II 286; span. *ele, elo, ela* aus *ec-le* etc., *etele, etelo, etela.* Vgl. Dz 125 *ecco;* Gröber, ALL II 277.

3179) **ĕccĕ + hāc,** da, dort; ital. (lomb.) *scià;* rtr. *aschò,* vgl. Ascoli, AG I 165; prov. *sa, sai;* frz. *çà;* cat. *sa.* Vgl. Dz 259 *quà;* Gröber, ALL III 139.

3180) **ĕccĕ + hāc in trans** = neuprov. (Montpellier) *sarentras,* vgl. Mushacke, Frz. St. IV 21.

3181) **ĕccĕ + hīc** (Adv.), hier; ital. *ci* (ist auch in die Funktion des pers. Pron. des 1. Person Pl. c. obl. eingetreten, so daß es in satzunbet. Stellung dem lat. *nos* nachgefolgt ist; der gleiche Vorgang liegt vor in *ibi* > *vi,* in satzunbet. Stellung für lat. *vos* eingetreten); rum. *aici;* prov. *aissi;* frz. *ici, ci* (aus der altfrz. Verbindung *ci pris ci mis* [hier ergriffen, hier weggelegt, d. h. im selben Augenblick genommen u. wieder weggelegt] hat sich entwickelt die mundartl. Redewendung *à pressimi,* „hastig, rasch", auch das Adj. *précimis* ist gebildet worden, vgl. Thomas, Mél. 119); cat. *assi.* Vgl. Dz 260 *quì;* Gröber, ALL III 139. Vgl. unten **hic.**

3182) **ĕccŭ[m] + hāc,** da, dort; ital. *quà;* rtr. *quà, cáu, cóu,* vgl. Ascoli, AG VII 537; span. *acà;* ptg. *cá.* Vgl. Dz 259 *quà;* Gröber, ALL III 139.

3183) **ĕccu[m] + hīc** (Adv.), hier; ital. *quì;* prov. *aquì;* altfrz. *equi, iqui,* vgl. Stengel, Wtb. z. d. ält. Sprachd. unter *ici;* span. *aquí.* Vgl. Dz 260 *quì;* Gröber, ALL III 139. Vgl. unten **hic.**

3184) **ĕccŭ[m] + hīncĕ** = ital. *quinci,* von hier, vgl. Dz 392 *s. v.*

3185) **ĕccĕ + hŏc** (Ntr.), dies; ital. *ciò;* prov. *aiso, so, zo, ço;* frz. *iço, ço, ce (celaça = ecce + hoc + illac);* cat. *axó.*

3186) **ĕccŭ[m] + hŏc** (Ntr.), dies; prov. *aquo, aco, quo,* vgl. aber Gröber, ALL III 139.

3187) **ĕccŭ[m] + ĭbī** = ital. *quivi,* dort, da. Vgl. Dz 392 *quinci.*

3188) **ĕccĕ + īllĕ** etc., jener; rum. Masc. Sg. *acel,* Pl. *acei,* Fem. Sg. *acea, aceaja,* Pl. *aceale;* rtr. *tšel, tšela,* Pl. *tšelts, tšeles,* vgl. Gartner § 122; prov. Masc. Sg. c. r. *aicel, celh, cel,* c. o. *cel,* Pl. c. r. *cil,* c. o. *cels,* Fem. Sg. *cela,* Pl. *celas;* altfrz. Masc. Sg. c. r. *icil, cil* (nicht = *ecce + ille,* sondern = *ecce + illi*), c. o. *icel, cel,* Pl. c. r. *icil, cil,* c. o. *icels, cels,* Fem. Sg. *icele,* Pl. *iceles,* über neutrales *cel, ceu* vgl. Förster zu Yvain 1493; neufrz. Masc. Sg. *(celui),* Pl. *ceux,* Fem. Sg. *celle,* Pl. *celles.*

3189) **ĕccŭ[m] + īllĕ** etc., jener; ital. *quello, quella,* Pl. *quegli, quelli, quelle;* rtr. *kuél kuéla,* Pl. *kuélts, kuéles,* vgl. Gartner § 122; prov. Masc. Sg. c. r. u. c. o. *aquel,* Pl. c. r. *aquil,* c. o. *aquels,* Fem. Sg. *aquela,* Pl. *aquelas;* cat. *aquell, aquella;* span. *aquel, aquella,* Ntr. *aquello;* ptg. *aquelle, aquella.*

3190) **ĕccĕ + *illui, *illei, illorum,** jener etc.; rum. *acelui, acelei, acelor, acealor;* prov. *celui, celei, celor;* altfrz. *icelui, celui, icelei, celei, celi;* neufrz. *celui* (das Fem. *celei* ist geschwunden). Vgl. Darmesteter, Le démonstratif *ille* et le relatif *qui* en roman (in „Mélanges Renier, recueil des travaux publiés par l'école pratique des hautes études", Paris 1886).

3191) **ĕccūm + *illui, *illei, illorum,** jener etc.; ital. *colui, colei, coloro.*

3192) **ĕccŭ[m] + īndĕ** = ital. *quindi,* von dort; altspan. *aquende;* ptg. *(aquende), aquem,* diesseits. Vgl. Dz 392 *quinci* u. 424 *aquende;* Marchesini, Studj di fil. rom. II 10.

3193) **ĕccŭ[m] + īpsĕ** = span. *aquese,* dieser; altptg. *aquesse.* Vgl. Dz 424 *aquese.*

3194) **ĕccĕ + īstĕ** etc., dieser; rum. Masc. Sg. *acest,* Pl. *acesti,* Fem. Sg. *aciaste,* Pl. *aceaste;* prov. Masc. Sg. c. r. *cist, cest,* c. o. *cest,* Pl. c. r. *cist, cest,* c. o. *cestz,* Fem. Sg. *cesta,* Pl. *cestas,* altfrz. Masc. Sg. *icist, cist, cis,* c. o. *icest, cest, cet, ce,* Pl. c. r. *icist, cist,* c. o. *icez, cez, ces;* Fem. Sg. *iceste, ceste, cette,* Pl. *icestes, cestes, cez, ces;* neufrz. Masc. Sg. *cet, ce,* Pl. *ces,* Fem. Sg. *cette,* Pl. *ces.*

3195) **ĕccŭ[m] + iste** etc., dieser; ital. *questo, questa,* Pl. *questi, queste;* rtr. *kešt,* Fem. *kešte,* Pl. *kešts, keštes* etc., vgl. Gartner § 122; prov. Sg. Masc. c. r. u. c. o. *aquest,* Pl. c. r. *aquist, aquest,* c. o. *aquestz,* Fem. Sg. *aquesta,* Pl. *aquestas;* span. *aqueste, aquesta,* Ntr. *aquesto* (das übliche Pron. ist aber das einfache *este, esta,* Ntr. *esto*); ptg. *aqueste, aquesta,* Ntr. *aquisto, aquesto,* (das übliche Pron. ist aber das einfache *este, esta,* Ntr. *esto*).

3196) **ĕccĕ + *istui, *istei, istorum,** dieser; rum. *acestui, acestii, acestor;* (prov. scheinen die betr. Formen ganz zu fehlen); altfrz. *icestui, cestui, cesti, icestei, cestei, cesti;* (neufrz. sind diese Formen sämtlich geschwunden).

3197) **ĕccŭ[m] + *istui, *istei, istorum,** dieser; ital. *costui, costei, costoro.* — Über sämtliche mit *ecce* zusammengesetzten Pronomina vgl. Dz 260 *quello* u. *questo* sowie die betr. Abschnitte in seiner Gramm. sowie die oben Nr. 3190 genannte Schrift Darmesteters, ebenso selbstverständlich die betr. Abschn. in Bd. II der Gr. v. Meyer-Lübke.

3198) **ĕccŭ[m] + mŏdo;** davon nach Ch. p. 2 rum. *acuma, acum, acmu,* jetzt, gleich. Vgl. Krumbacher, Beitr. zu einer Gesch. der griech. Spr. (Weimar 1884), p. 41.

[**ĕccŭ[m] + sīc** s. **aequĕ sic.** Vgl. Gröber, ALL VI 385.]

3199) **ĕcclēsĭă** u. ***ĕcclēsĭă, eclesia, -am** (vgl. Rönsch, Z. f. ö. G. 1885 Heft 6) *f.* (gr. *ἐκκλησία*), Kirche; ital. *chiesa;* sard. *chejia;* (rum. u. rtr. ist „Kirche" = *basilica,* w. m. s.); prov. *gleisa, glieisa;* frz. *église;* cat. *esglesia;* span. *iglesia* (altspan. *eclegia*); ptg. *igreja.* Vgl. Flechia, AG II 54 Z. 8 v. unten im Texte; Ascoli, AG III 443 Anm. 2; Gröber, ALL II 277; Bianchi, AG XIII 237; Berger p. 124 Anm.; Claussen p. 44. Über die Qualität des hochtonigen *e* in *ecclēsia* hat eingehend gehandelt Schuchardt, Z XXV 344, ohne jedoch zu einem festen Ergebnis zu gelangen.

3200) bask. **echamarra,** Zeichen des Hauses; davon nach Larramendi, dessen Ansicht Dz 499 *zamarro* wiederholt, (ital. *zimarra,* langer Rock von Tuch; sard. *acciamarra;* prov. *samarra;* frz. *chamarre,* Pelzrock, davon das Vb. *chamarrer,* verbrämen); span.. *chamarra, zamarra, zamarro,* Schafpelz. Den von Larramendi angenommenen

Bedeutungsübergang für möglich zu halten, ist unmöglich, u. so gehört die Ableitung schon aus diesem Grunde zu der Masse phantastischer Einfälle, welche Larramendi verbrochen hat.

3200a) **ĕchīnus, -um** *m.*, Igel; davon nach Parodi (vgl. Idg. Forsch. X 184) ligur. *sin*, riccio di mare.

3201) **ĕclīpsis, -in** *f.* (gr. ἔκλειψις), Sonnen- oder Mondfinsternis; davon das gleichbedeutende ptg. *eris m.*, vgl. Dz 443 *s. v.*; in den übrigen Sprachen ist das Wort nur in gelehrter Form vorhanden.

3202) [***ec-rāso, -āre** (von *radere*), auskratzen, soll nach Rönsch, RF II 346, das Grundwort zu frz. *écraser*, zerquetschen, sein. Diese Ableitung ist viell. annehmbar, das von Dz 567 *s. v.* aufgestellte Grundwort altn. *kras(s)a*, zerreiben, ist fragwürdig, vgl. Mackel p. 46. S. den Nachtrag.]

3203) [**ēdictŭm** *n.* (v. *edicere*), Befehl; davon nach Dz 560 *s. v.* vermutlich prov. *dec-s* (auch Fem. *deca*), Gebot, Befehl, Gebiet, Grenze, Abgabe, Buße, Mangel, Gebrechen, indessen ist diese Ableitung sehr unglaubhaft; vgl. Nr. 2785. (Freilich ist auch das dort besprochene Wort *decs* nicht leicht mit dem hier in Rede stehenden gleichzustellen, u. ebenso ist die Zurückführung des Wortes auf *decus* recht fragwürdig.) Sonst ist *edictum* nur als gel. Wort erhalten, z. B. frz. *édit*.]

3204) [**ĕdo, ēdi, ēsum, ĕdĕrĕ,** essen; über die Geschichte dieses Verbums im Lat. u. über die Gründe seines Absterbens vgl. Wölfflin, Sitzungsb. der bayer. Akad. der Wiss., phil.-hist. Cl., 1894 p. 115.]

3205) [gleichsam ***ĕffācio, -āre** (v. *facies*), aus dem Antlitze entfernen, = frz. *effacer*, auswischen, auslöschen. S. unten ***ĕxfăcio.**]

3206) [**ĕffĕro, -āre** (v. *ferus*), wild machen; prov. *esferar*, scheuchen; frz. *effarer*, bestürzt machen. Vgl. Dz 567 *effarer*, wo treffend bemerkt wird, daß das Vb. nicht = schriftlat. *efferare* sein könne, sondern neue Bildung von *ferus* (welches, wie *ferox* = *farouche*, die Bedeutung „scheu" angenommen habe) sein müsse.]

3207) [***ĕf-(ex)-frīdo, -āre** (von dtsch. *fridu*, Frieden), aus dem Frieden, aus der Ruhe stören, erschrecken; prov. *esfredar, esfreiar*, dazu das Vbsbst. *esfrei;* altfrz. *esfreder, esfreer, -eiier, esfraer*, dazu das Vbsbst. *esfroi;* neufrz. *effrayer*, dazu das Vbsbst. *effroi (frayeur* aber hat mit *effrayer* nichts zu schaffen, sondern ist = *fragorem);* hierher gehört wohl auch *effraie*, Schleiereule (eigentlich Schreckvogel, weil er Böses vorherverkündet). Nicht hierher gehört selbstverständlich altfrz. *esfroissier* (= **exfrictiare?*), krachen, lärmen, wozu das Sbst. *esfrois*, vgl. Förster zu Yvain 4246. Vgl. Dz 588 *frayeur* (Diez wollte die Wortsippe von **exfrigidare* ableiten, es ist dies aber, wie Förster gezeigt hat, lautlich unmöglich; höchstens das vereinzelte prov. *esfreidar* mag = **exfrigidare* sein); G. Paris, R VII 121 unten (hier zuerst die richtige Ableitung, vgl. auch G. Paris, R XI 444, u. P. Meyer, R X 443); Förster, Z VI 109 (hier wird die richtige Ableitung einleuchtend begründet); Mackel p. 94.

3208) **effŭndo, -fūdi, -fūsum, -ĕre,** ausgießen; sard. *isfundere* (= *exfundere*) bagnare, vgl. Salvioni, Post. 9.

3209) **ĕgŏ,** ich (Gen. *mei*, Dat. *mihi, mi*, Accus. *mē*, Abl. *mē*, Pl. Nom. *nōs*, Gen. *nostrum* u. *nostri*, Dativ Abl. *nōbis* [*nobiscum, non noscum* App. Probi 220], Accus. *nōs*); ital. Sg. c. r. *io* (prokl. u. abs.) c. o. *me* (abs.), *mi* (nur pro- u. enkl.). Pl. c. r. *noi* (prokl. u. abs.), c. o. *noi* (abs. Accus.); pro- u. enkl. *ne* = *nos*, vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1904, G. Paris, R VIII 463, Parodi, R XVIII 618, d'Ovidio, AG IX 77; gewöhnlich wird für Dat. u. Acc. das Ortsadverb *ci* = *ecce hic* gebraucht; rum. Sg. Nom. *eu*, Dat. *mie* (abs.), *mi* (prokl.) = *mihi*, Acc. abs. *mine* (mit slav. Umbildung), prokl. *me*, Pl. Nom. *noi*, Dat. *noao* (abs.), *ni* (prokl.), Acc. *noi* (abs.), *ne* (prokl.); rtr. Sg. c. r. *eu, ie, iö* etc. (abs. u. prokl.), c. o. *me, méi* etc. (abs.), *mi* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos, nus, nuo* etc. (abs. u. prokl.), vgl. Gartner § 108 f.; prov. Sg. c. r. *eu, ieu* (abs. u. prokl.), c. o. *me* (abs.), *me, mi* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos* (enklitisch zu *ns* gekürzt); frz. Sg. c. r. *jo, je* (neufrz. nur prokl.), *moi* (abs., also Accus. statt Nom.), c. o. *moi* (abs.), *me* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nous* (abs. u. prokl.): cat. Sg. c. r. *jo*, c. o. *mi* (abs.) *mi, me* (prokl.); Pl. c. r. u. c. o. *nos* oder *nosaltres* (abs. u. prokl., *nosaltres* prokl. aber nur als c. r.) span. Sg. c. r. *yo*, c. o. *mi* (abs.), *me* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos* u. *nosotros* (wie im Cat.); ptg. Sg. c. r. *eu*, c. o. *mim* (abs.). *me* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos* (abs. u. prokl.). Vgl. Gröber, ALL VI 386.

3210) [***ēgrăphīnio, -āre** (v. *graphium*, griech. γραφίον, Griffel), würde die Latinisierung lauten von frz. *égraffigner*, kratzen, vgl. Dz 603 *greffe*.]

3211) bask. **eguiya,** Ecke, Kante, **eguijarria,** Eckstein; davon nach Larramendi span. *guija, guijo*, Kiesel, *guijarro*, Eckstein, vgl. Dz 456 *guijo*.

3212) [***ēgŭtto, -āre** (von *gutta*), herauströpfeln; frz. *égoutter*, dazu das Vbsbst. *égout*, Ausguß, Dachrinne, vgl. Dz 567 *s. v.*]

3213) **eia** (zweisilbig, schriftlat. εἶα), Interj., ei! sard. *eá;* sicil. *jeja;* rum. *ia;* prov. *éia;* altfrz. *aie;* span. *ea;* ptg. *eia*. Vgl. Dz 125 *ea;* Gröber, ALL II 277.

3213a) griech. **εἴδωλον,** Götzenbild; altfrz. *ydle*, neufrz. *idole* (gel. W., dazu *idolâtre* für **idololâtre*, Götzendiener).

3214) griech. **εἰκών, -όνα** *f.*, Bild; davon vielleicht (?) ital. *ancona*, Votivbildchen, jedenfalls aber rum. *icoană*, Heiligenbild; das *n* nach *a* im ital. Worte beruht auf volksetymologisierender Anbildung an **anca* u. dgl., Krümmung, Höhlung, weil derartige Bildchen in Nischen u. dgl. zu stehen pflegen. Sehr wahrscheinlich übrigens, daß ital. *ancona* mit εἰκών überhaupt gar nichts zu schaffen hat, vgl. oben **ăncōn.**

3215) deutsch **Eidgenossen;** davon neuprov. *aganaous* (man findet das Wort R XI 105 Z. 6 links v. unten im Text, in der Anm. wird es fälschlich mit *étourmeaux* [lies *étourneaux*] erklärt); frz. *huguenots*. Vgl. Constans, R XI 415 (wo namentlich auch die redaktionelle Anmerkung zu beachten ist). Alle sonstigen Ableitungen des vielbehandelten Wortes sind als reine Phantasiegebilde zu bezeichnen. Warum „Eidgenossen" die frz. Benennung für Calvinisten werden konnte, ist in bekannten geschichtlichen Verhältnissen begründet. Vgl. auch Faß, RF III 486.

3216) **ējĕcto, -āre** (Intens. v. *eicere*), herauswerfen; ital. *gettare*, dazu das Sbst. *getto, gitto;* rum. *aĭept ai at a* (mit erweiterter Bedeutung „werfen, richten, erreichen, an etwas rühren, finden", es dürften **adjectare* u. *ejectare* sich gemischt haben); prov. *getar, gitar*, dazu das Sbst. *jet-z;* frz. *jeter*, dazu das Vbsbst. *jet;* span. *jitar* (dagegen *echar* = **ictare*, Frequ. v. *icĕre*); ptg. *geitar* (dazu das Sbst. *geito*), weit üblicher aber ist *deitar* = *dejectare*,

welches seine Bedeutung sehr erheblich, namentlich auch auf das geistige Gebiet hin, erweitert hat. Vgl. Dz 161 *gettare* u. 455 *geito;* Cornu, R VII 354 (C. stellt *jactare* als Grundwort auf u. meint, daß der Wandel von *a : e* lautlich gerechtfertigt sei, ebenso Stürzinger, ALL VII 450; vgl. auch Clédat, Rev. de philol. frçse et prov. IV 41). Über frz. *jeter* = **jectare* f. *jactare* (vgl. **jentare* f. *janctare*, *jenuarius* f. *januarius* u. dgl.) s. Herzog, Z XXIII 361. Über das Vorkommen von *jectare* in der späteren Latinität Miodoński, Anz. f. idg. Sprach- u. Altertumskunde II 35.

3217) **ējŭlo, -āre,** heulen; davon ital. *ugiulare* „guaire, guagnolare", vgl. Caix, St. 646; (span. *aullar*, heulen, = *ululare*, vgl. Dz 428 *s. v.*); Gröber, ALL III 141 *iajunare.*

3218) [***ēlăquo, -āre** (für *elaqueo, -āre*), losmachen, ist vielleicht das Grundwort zu frz. *élaguer*, ausmerzen, (einen Baum) aushauen. Dz 567 *s. v.* dachte an ahd. *lah* „incisio arborum" oder an das mndl. *laecken*, „vermindern, verdünnen".]

3219) **ēlĕctārĭŭm** *n.*, Latwerge; ital. *lattovaro, lattuaro* (also an *latte* volksetymologisierend angelehnt); prov. *lactoari-s;* frz. *lectuaire, électuaire;* span. *lectuario, electuario;* ptg. *electuario.* Die Wörter sind sämtlich ganz oder doch halb gelehrt. Vgl. Dz 190 *lattovaro.*

3220) **ēlēctŏr, -ōrem** [u. ***ēlēgĭtŏr, -ōrem**] *m.* (v. *eligere*), Wähler, Kurfürst; ital. *elettore;* rum. *alegător;* prov. *elegidor-s, eligidor-s;* frz. *électeur;* altspan. *elegidor, esleidor;* neuspan. *elector;* ptg. *eleitor.*

3221) **(ēlēctus) *exlēctus, a, um** (Part. P. P. von *eligere*), auserlesen, davon frz. *élite*, Auslese.

3222) **ēlēēmŏsўnă, -am** *f.* (gr. *ἐλεημοσύνη*), Almosen; ital. *limósina;* prov. *almosna;* frz. *aumône;* altspan. *almosna;* neuspan. *limosna;* ptg. *esmola* (aus *elmosa*). Vgl. Dz 194 *limósina.*

3223) dtsch. **elen,** Elentier (vgl. Kluge *s. v.*) = frz. *élan*, Elentier, vgl. Mackel p. 80; Dz 568 *s. v.* hielt auch Herkunft vom ahd. *elaho* für möglich. (Das gleichlautende Sbst. *élan*, Aufschwung, ist Vbsbst. zu *élancer*, steht also für *elans*, vgl. *bilan* mit *balancer.*

3224) **ĕlĕphās, ĕlĕphāns, -āntem** u. **ĕlĕphāntus, -um** *m.* (gr. *ἐλέφας*), Elefant; ital. *elefante* u. dementsprechend in den übrigen Sprachen; altfrz. *olifant*, Elefant, Elfenbein, Horn (von Elfenbein), vgl. Dz 649 *olifant;* Berger *s. v.*

3225) **ēlĕvo, -āre,** emporheben, aufziehen; ital. *elevare* u. dementsprechend auch in den anderen Sprachen, so z. B. im frz. *élever*, züchten, davon das Vbsbst. *élève*, die Aufzucht, die Brut (von Fischen), dann das aufzuziehende Kind, Zögling, Schüler; span. neben *elevar* auch *enlevar* = **exlevare*, worüber zu vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.

3226) arab. **elǵ, ilch,** Proselyt (vgl. Eg. y Yang. 388) = span. ptg. *elche*, Apostat. Vgl. Dz 445 *s. v.*

3227) arab. **el harbet,** eine Art Lanze; davon vermutlich ital. *alabarda, labarda*, Hellebarde; frz. *hallebarde;* span. ptg. *alabarda.* Vgl. Dz 10 *alabarda* (hier wird das Wort aus dem mhd. *hëlmbarte*, Beil zum Durchhauen des Helmes, abgeleitet); Weise, Ztschr. f. Völkerpsych. XIII 248 (hier die Ableitung aus dem Arab., welche auch Mackel, p. 69, für sehr wahrscheinlich erklärt); das W. fehlt bei Eg. y Yang.

3228) **Eligius,** frz. **Eloy,** Name eines Heiligen, (identisch mit dem 685 gestorbenen Bischof von Noyon), Stifter eines Ordens, dessen Angehörige kornblumenblaue Gewänder trugen; daher nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 41, der volkstümliche ptg. Name der Kornblume *loyo, loio.*

3229) **ēlĭgo, ēlēgī, ēlēctŭm, ēlĭgĕrĕ,** auslesen, auswählen; ital. *eleggo lessi letto leggere;* rum. *aleg alesei ales alege;* prov. *eleger, elegir, eslire, eslir;* frz. *élis élus élu élire*, dazu das partizipiale Sbst. *élite*, Auswahl; span. *elegir;* ptg. *elegir.* S. Nr. 3221.

3230) arab. **el-iksîr,** Stein der Weisen; davon nach Dz 126 *elissire*, Heiltrank; frz. *élixir;* span. *elixir;* vermutlich aber ist mit dem arab. Worte das lat. *elixura* zusammengeflossen, nach Eg. y Yang. p. 389 das gr. *ξηρόν.*

3231) **ēlīsus, a, um** *(elidĕre)*, abgestoßen; lomb. *lis, slis*, genues. *lisu*, vgl. Salvioni, Post. 9.

3232) **ēlĭx, elĭcem** *f.*, Wasserfurche; valtell. *eles.* Vgl. Salvioni, Post. 9.

3233) **ēlīxo, -āre,** absieden; davon vielleicht ital. *lessare*, kochen, sieden (freilich ist dann *lixare* anzusetzen). Dz 380 *s. v.* leitet das Wort von *lix*, Lauge, ab.

3234) **ĕllĕborus, -um** *m.* (*ἐλλέβορος*), Nießwurz; ital. *elleboro;* neuprov. *elebor, alibor, liboro, limboro;* frz. *ellébore.* Vgl. Schuchardt, Z XIII 532.

3235) **ĕllўchnĭŭm** *n.* (gr. *ἐλλύχνιον*), Lampendocht; davon ist vermutlich abgeleitet unter Angleichung an *lumen* frz. *lumignon*, Docht, Lichtstumpf. Die Entwicklungsgeschichte des Wortes kann man sich an den mittellat. Formen desselben *(licmus, licmen, licimen, licimus, licinium, lichimen, lichmus, linchimus, lignus, lucinium)* veranschaulichen. Vgl. Scheler, R IV 460. Schuchardt, Z XXVI 409, führt *lumignon* auf *luminio, -ōnem* zurück, u. erklärt das *i* für *ŭ* in *limignon* aus Einmischung von *limax*, Schnecke, da der Docht ähnlich einer Schnecke war. Thomas, Mél. 102 (vgl. auch R XXIX 183), stellt **limionio, -ōnem* (v. *limen*, Schwelle) als Grundwort auf, was jedoch sehr unwahrscheinlich klingt.

3236) [**ēlŏgium** *n.* (vgl. gr. *εὐλογία*), Spruch; ital. *elogio;* frz. *éloge.*]

3237) **ēlūcĭdo, -āre** *(lucidus)*, erhellen; ostfrz. *eloidier*, blitzen, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3238) bask. **emalopa,** was dem Schlafe unterwirft, soll nach Larramendis von Dz 422 angeführter Annahme das Grundwort zu span. *amapóla*, Mohn, sein. Glaubhafter ist jedoch Mahns Vermutung, Etym. Unters. p. 125, daß *amapóla* Umgestaltung aus *papola* (v. *papaver*) sei. An arabischen Ursprung, den Dozy für möglich hält (s. Dz), dürfte nicht zu denken sein.

3239) bask. **emandrea,** schwaches Weib; davon vielleicht span. *mandria*, Memme, Dummkopf; ptg. *mandrião*, Frauenhausrock (möglicherweise gehört auch *mandria*, Faulheit, hierher). Vgl. Dz 466 *mandria.*

3240) **ēmarcŭs, -um** *m.* (gallisches Wort), eine Art Reben, die nur mittelmäßigen Wein geben; davon frz. *marc*, Träber, Trester, vgl. Dz 634 *s. v.* (Von *marc* ist vielleicht abgeleitet *marquais*, Pfütze, u. davon wieder *marcassin*, junges Wildschwein. vgl. Dz 634 *marcassin* u. dazu Scheler im Anhang 803.)

3241) dtsch. **emberitze, emmeritze,** Ammer; davon frz. *embérize;* auf ein vorauszusetzendes deutsches **embering* führt Bugge, R IV 351, frz. *bréant, bruant*, Goldammer, zurück, u. man wird ihm nur beistimmen können.

3242) **ēmĕndo, -āre,** ausbessern; ital. *emendare* u. *ammendare* (= *ad-m.); prov. *esmendar;* frz. *émender* u. *amender*, dazu die Vbsbsttve *amende* u. *amendement;* cat. *esmenar;* span. *enmendar* (Präs. *enmiendo*) = **exmendare*, vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.; ptg. *emendar*, dazu das Vbsbst. *emenda*. Vgl. Dz 507 *amender;* Gröber, ALL II 277.

3243) gr. **ἐμπίνειν;** davon nach Dz 657 *pier* span. *empinar*, zechen; vgl. dagegen Liebrecht, Jahrb. XIII 285, wo freilich der Ausdruck so unklar ist, daß das von L. angenommene Grundwort sich nicht erkennen läßt, nur so viel ergibt sich, daß L. als eigentliche Bedeutung des Wortes „heben" ansetzt.

3244) **ēmplāstrūm** *n.* (gr. ἔμπλαστρον), Pflaster auf Wunden u. dgl.; ital. *empiastro;* frz. *emplâtre;* span. ptg. *emplasto*. Vgl. Dz 244 *piastra*. S. auch unten **plāstrūm.**

3245) **ēn,** Interj., sieh! = rum. *ean*, Interj. mit der dem Lat. entsprechenden Bedeutung.

ēnăto s. **ēno.**

3246) **ĕncaenio, -āre** (gr. ἐγκαινόω), einweihen (Augustin. tract. 84 in Ioann.); davon ital. *incignare* „adoperar la prima volta, intaccare, manomettere", vgl. Caix, St. 359, Flechia, AG II 357; *incignare* ist auch enthalten in *incinfrignare* „rinfrinzellare, ricucire alla peggio", vgl. Caix, St. 360; Gröber, ALL III 266.

3247) gr. **ἔγκαυμα** ist von Gröber, Misc. 43, als Grundwort für altfrz. *enque*, neufrz. *encre* (*enc[au]ma : encre = diac[o]no- : diacre*) aufgestellt worden. Aber abgesehen von der Schwierigkeit, welche die Bedeutung des griech. Wortes („das Eingebrannte, das Brandmal") macht, so würde dasselbe volkslat. gewiß mit dem Hochton auf der Mittelsilbe ausgesprochen worden sein, so daß deren Ausstoßung nicht möglich gewesen wäre. Auch wäre es seltsam, daß die dem Grundworte näherstehende Form erst im Neufrz. üblich geworden sein sollte. Von Worten, welche, wie *encre*, in der Schülersprache vielgebraucht sind, darf man nicht unbedingt erwarten, daß ihre Entwicklung eine regelrechte sei, muß vielmehr auf ungeheuerliche Verstümmelungen, welche teils der Laune des Zufalls, teils dem Bequemlichkeitstriebe der Sprechenden das Dasein verdanken, gefaßt sein. Und so ist es wohl unnötige Mühe, für *encre* ein neues Grundwort zu suchen, sondern man mag sich mit der Diezschen Annahme (Dz 183 *inchiostro*) einer „stärksten Abkürzung" beruhigen. S. auch **ĕncaustūm.** Vgl. Claussen p. 48.

3247a) ***encausticus, a, um,** eingebrannt (Ausdruck in der Malerei); davon vielleicht altfrz. *enchoistre*, pic. *encoistre*, häßlich, roh. Vgl. Thomas, R XXVIII 180. Vgl. auch hierzu Thomas, Mél. 65.

3248) **ĕncaustūm** *n.* (gr. ἔγκαυστον), (eigentlich die purpurrote) Tinte, deren die röm. Kaiser sich zur Unterschrift bedienten (Cod. Just. 1, 23, 6); ital. *encausto* u. *inchiostro*, vgl. Canello, AG III 399, u. bezüglich der lautlichen Entwicklung Ascolis Anmerkung zu Canellos Artikel (der Ausgang *-stro* für *-sto* beruht auf einer Lautneigung des Ital., der Einschub eines *l* nach dem *c*, also **enclaustum*, auf Angleichung an den Stamm *claud-, claus-*); francoital. *clostre*, vgl. W. Meyer, Z X 53; altfrz. *enque* [auch sicil. *inga*], neufrz. *encre* s. oben *encauma;* altfrz. war neben *enque* auch *errement* = *atramentum* vorhanden, entsprechend dem prov. *airamen-s;* in den pyrenäischen Sprachen, auch im Sard., ist die Bezeichnung für „Tinte" *tinta* = lat. *tincta* v. *tingere;* im Rum. wird die Tinte mit dem slav. Worte *cernale*, „Schwärze" benannt. Vgl. Dz 183 *inchiostro;* Gröber, ALL III 266; Claussen p. 48. S. auch oben **ĕncaumă.**

3249) **ēnĕco, nĕcŭī, nĕctūm, nĕcārĕ,** hinmorden, erwürgen (im Romanischen hat das Vb. die besondere Bedeutung „ertränken" angenommen), tödlich plagen; [ital. *annegare* = *innecare;* rum. *innec ai at a*]; (rtr. *nagar;* prov. *negar;* frz. *noyer*); früher stellte man hierher auch *enger* (: *enecare* = *venger : vindicare*), belästigen, überfüllen, altfrz. auch sich vermehren, dazu das Sbst. *engeance*, das Gewimmel, die Brut; richtiger dürfte *enger* altfrz *enguer, enchier, angier* in der Bedeutung „quälen" auf **angicare* (v. *angĕre*), in der Bedeutung „wimmeln" aber auf **ŭndicare* (von *unda*, Welle), „hin- u. herwogen" zurückzuführen sein, auf diese Weise erklärt sich auch *ongier, onchier*, vgl. Jeanroy, R 1904 p. 602, u. Maß a. a. O. p. 54. Parodi, Idg. Forsch. X 184, wollte *enger* = **imputicare*, „einschneiden", ansetzen, eine scharfsinnige, aber doch nicht recht glaubliche Vermutung; (span. *anegar;* ptg. *anegar*, ertränken; dagegen sind) *inçar*, bevölkern, *engar*, jemand belästigen, jemand feindlich gesinnt sein, mit altfrz. *engier* zu vergleichen. Vgl. Dz 221 *negare* u. 569 *enger*.

3250) [**ἐνεργούμενος, η, ον,** besessen; frz. *energumène;* span. *energumeno* (nur gel. Wort). — F. Pabst.]

3251) **ēn illum, -am** = **ēllum, -am** (Terenz) = ital. *ello*, siehe da! (in der Provinz Molise u. in den Abruzzen), daneben *esso* (aus *ĕn ĭpsum*), siehe dort! Vgl. d'Ovidio in Gröbers Grundriß I 506.

ēno, -āre, ēnăto, -āre s. oben **ambŭlo.**

3252) ***ēnōdĭūs, a, um** (schriftlat. *enodis* von *e* u. *nodus*), knotenlos, glatt; davon altspan. *ennodio*, junger Hirsch, der noch kein Geweih hat, vgl. Dz 446 *s. v.*

3253) arab. **en schâ allah!** wenn Gott wollte, = span. ptg. *oxalá, oj-*, o daß doch! Vgl. Dz 473 *s. v.* Eg. y Yang., p. 466, ist geneigt, die hebr. Wunschpartikel *ahhalai* (אַחֲלַי 2 Kön. 5, 3, Ps. 119. 5) als Grundwort anzusetzen, indem er annimmt, daß dieselbe auch punisch gewesen sein könne; es ist aber an der Ableitung aus dem Arab. durchaus festzuhalten.

3254) **ĕnthēcă, -am** *f.* (gr. ἐνθήκη), ein Behältnis für Geld u. dgl., Inventarium; wird von Dz 369 *s. v.* nach Muratori als Grundwort aufgestellt zu ital. *éndica*, Warenaufkauf, allein es widerspricht der Hochton (vgl. *bottega* = ἀποθήκη); eher dürfte das Wort mit gr. ἔνδικος zusammenhängen u. ursprünglich den gerichtlich angesetzten Verkaufs- oder Versteigerungstag bezeichnen.

3255) **ĕo, īī, ītum, īre,** gehen; ital. Präs. Ind. Pl. 2 *ite*, Inf. *ire*, Impf. *iva*, Perf. Sg. 2 *isti*, Pl. 3 *iro*, Part. P. *ito*, alle diese Formen meist nur in der alten u. in der dichterischen Sprache vorkommend; daneben *gire*, welches entweder = *de-ire* (so nach Dz 376 *s. v.*, wo allerdings auch **agire* f. *agere* als mögliches Grundwort aufgestellt wird) oder = *ire* mit prosthetischem (bezw. aus dem vortonigen *e* in *eamus* etc. entstandenem) Palatale, vgl. Caix, St. 35, der sich für palatal verstärktes *ire* ausspricht, vgl. auch Meyer-L., Rom. Gr. II 363; rtr. *ir* u. *ži*, außerdem kommt auch das Part. P. P. (*ius, ida* etc.) vor, vgl. Gartner § 187; prov. *ir* sowohl allein als auch in der Futurbildung *irai;* frz. *ir*

in *irai, irais;* span. Präs. nur Inf. *ir* (Fut. *iré,* Kond. *iria*), Impf. *iba*, Imp. Pl. 2 *id*, Gerund. *yendo,* Part. P. *ido;* ptg. Präs. nur Inf. *ir* (Fut. *irei,* Kond. *iria*), Imp. Pl. 2 *ide,* Impf. *ia,* Gerund. *indo,* Part. P. *ido.* Das Verbum ist also überall nur unvollständig erhalten, die fehlenden Formen werden durch *andare, anar, aller,* im Frz., Span. u. Ptg. auch (im Perf.) durch *esse* ersetzt. Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II p. 262.

3256) **ĕpĭgrŭs** (ursprünglich mit dem Hochton auf der ersten, im Spätlatein mit dem Hochton auf der zweiten Silbe, vgl. Herzog, Z XXVII 124), **ĕpĭūrŭs** (gr. ἐπίουρος), **-um** *m.*, hölzerner Nagel (Sen. ben. 2, 12, 2 H; Isid. 19, 19, 7. Isid. Gloss. no 624); altspan. *priego,* ptg. *prego,* vgl. Cornu, Gröbers Grundriß I 768; nach Caix, St. 454, ist *ipigrus* das Grundwort zu ital. *piròlo, piuolo* (rom. *piro,* neap. *pirolo,* lomb. *birō, birōl*), Pflock, da jedoch weder *épigrus,* bezw. *epígrus,* noch auch *epiurus* lautlich recht genügen will, so ist *epigrus* u. ebenso *epiurus* als Grundwort unwahrscheinlich, u. man wird eher Flechia beistimmen, welcher, AG II 316, die Wortsippe nebst *pirone,* Hebebaum, Pl. Gabeln, auf den griech. Stamm περ-, πειρ- (wovon das Verb πείρω, die Sbsttve πεῖρος, πειρούνιον etc.) zurückführt. Auf denselben Stamm gehen wohl auch zurück frz. *piron,* Zapfen, u. *pirouette,* Drehrädchen. Diez 251 *piva* leitete ital. *piuolo* nebst frz. *pivot* von *pipare,* piepen, pfeifen, ab; Scheler im Dict. *pivot* glaubte, daß das Wort aus **pitot* entstanden sei u. auf den Stamm *pit-* (s. unten **pic-**) zurückgehe. Die ganze Wortsippe stellt der Erklärung große Schwierigkeiten entgegen u. bedarf noch eingehender Untersuchung. Hier werde folgendes bemerkt: frz. *pivot,* Angelzapfen, geht zurück auf den Stamm *pic,* „spitz sein". Von diesem Stamme wurde abgeleitet das Sbst. *picus,* „Spitze, Nadel"; für *picus* trat ein **piquus* (vgl. *focus* > **foquus, caecus* > **caequus*), daraus entstand *piu* (vgl. **foquus* > *fou,* **caequus* > *cieu*), von *piu* aber wurde abgeleitet das Deminutiv *piuot,* woraus *pivot* (vgl. *civelle,* „Blindschleiche" < *ciuelle,* abgeleitet von *ciu, cieu,* „blind"); aus *pivot* würde der Stamm *pi,* „drehen", gewonnen u. dieser wieder durch Anlehnung an den gleichbedeutenden Stamm *vir[er]* zu *pir* erweitert, wovon dann *piron* etc.

3257) **ĕpĭphănĭă** *n. pl.* (gr. ἐπιφάνεια), Epiphanienfest; ital. *epifania, pifania, befania* „la festa dell' apparizione"; *befána* „donna brutta, e prima un fantoccio che si portava in giro la vigilia dell' epifania", vgl. Canello, AG III 389, Dz 356 *s. v.* Hierher auch engad. *bavania, boagna,* altfrz. *piphaine,* prov. *piphania,* lothr. *bruvenye, bruvenie.* Abgeleitet von *epiphania* ist neuprov. *brèfounié, broufounié.* Vgl. Thomas, Mél. 37/38.

3258) **ĕpĭscŏpŭs, -um** *m.* (gr. ἐπίσκοπος), Bischof; ital. *vescovo;* (sicil. *vispicu,* Schneegans, vgl. Behrens, Metath. p. 44); prov. *evesque-s,* daneben *bibes* (Girartz de R.); frz. *évêque* (für **evespe*); span. *obispo;* ptg. *bispo.*

3259) **ĕpĭstŏlă, -am** *f.* (gr. ἐπιστολή), Brief; ital. *pistola* (das übliche Wort für „Brief" ist *lettera*); frz. *épître* (nur im kirchlichen u. techn. Sinne, in diesem besitzen auch die anderen roman. Sprachen das Wort). Das übliche Wort für „Brief" ist im Ital. u. Frz. *lettera, lettre,* im Prov. *breu-s* = *breve,* in den pyrenäischen Sprachen *carta.*

3260) **ĕpĭtăphĭŭm** *n.* (gr. ἐπιτάφιον), Grabschrift; ital. *epitafio, epitaffio* „iscrizione sepolcrale", *pitaffio* „un' iscrizione qualunque, e per lo più burlesca", vgl. Canello, AG III 392; sonst ist das Wort nur als gel. W. vorhanden.

3261) **ĕpĭthĕmă** *n.* (gr. ἐπίθεμα), Aufschlag, Umschlag; ital. *epittima* u. *epitéma* (= *ἐπίθημα), „fomento", *pittima* „anche ‚uomo taccagno', ‚persona noiosa', che quasi sta attaccata addosso", vgl. Canello, AG III 392; Caix, St. 217, zieht hierher auch *bozzima* „intriso di cruschello, untume e acqua con cui si fregano i fili dell' orditura della tela", davon *imbozzimare* „impiastricciare, spalmare con materia pastosa"; frz. *épithème,* Umschlag, gel. W.; span. *epítima,* Magenpflaster, *bizma,* Pflaster, Umschlag. Vgl. Dz 432 *bizma.*

3262) **ĕquă, -am** *f.*, Stute; sard. *ebba;* rum. *iapă;* prov. *egua, ega;* neuprov. *ego,* vgl. Dz 611 *haras;* altfrz. *ive* (vgl. Frademann a. a. O. p. 53 f.) *(aigue* in QLDR scheint Masc. zu sein, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 719 *cavallo);* cat. *egua;* span. *yegua;* ptg. *egoa, egua.* Während also das Fem. sich überall, wenn auch als nur wenig übliches Wort, erhalten hat, so ist das Mask. *equus* fast völlig geschwunden u. durch *caballus* (s. d.) ersetzt worden. Vgl. Gröber, ALL II 277.

3263) **ĕquārĭă, -am** *f.* (v. *equus*), Stuterei, ist von Baist, Z VII 117, als Grundwort für span. *enguera* etc. aufgestellt worden. Vgl. oben **angărĭă.**

ĕquŭs s. **ĕquă.**

3264) **ērādĭco, -āre** (v. *radix*), an der Wurzel herausreißen; prov. *esraigar* (daneben *araigar*); altfrz. *esraicher* (neufrz. *arracher*). Vgl. Dz 510 *arracher;* Gröber, ALL I 233. Vgl. Nr. 866.

3265) bask. **erbera** = span. *hervero,* Schlund, Kehle, vgl. Dz 459 *s. v.*, vgl. aber auch Baist, Z V 240, s. unten **herba.**

3266) ***ēr[e]tŭs, a, um** (Part. P. P. von **ergo* = *ērigo,* **erxi* = *erexi,* **er[c]tum* = *erectum,* **ergère* = *erigere*), emporgerichtet, hoch; ital. *erto,* steil, Sbst. *erta,* Anhöhe, *esser all'erta,* auf der Höhe, auf der Warte, Wache. Hut sein, davon frz. *alerte,* span. *alerto,* wachsam, munter, rtr. *erti* (altsic. [*a la*] *lirta, animali a la lirta,* Vieh auf dem Fuß), vgl. de Gregorio, Z XXV 113. Vgl. Dz 369 *erto.*

3267) **ĕrēmītă, -am** *m.* (griech. ἐρημίτης), Einsiedler; ital. *eremita* u. *romíto* (das *o* für *e* beruht wohl auf Anlehnung an *romeo,* Rompilger), letzteres auch Adj., vgl. Canello, AG III 334; in den übrigen Sprachen ist das Wort nur als gel. W. vorhanden. Vgl. Dz 394 *romito;* Berger *s. v.*

3268) **ĕrēmŭs** (u. **ĕrĕmŭs**), **-um** *f.* (gr. ἔρημος), Wüste; ital. *eremo* u. *ermo;* rum. *erm;* prov. *erm;* altfrz. *erme;* cat. *erm;* span. *yermo;* ptg. *ermo.* Vgl. Dz 127 *ermo;* Gröber, ALL II 277; Darmesteter, R V 152 A. 3. Hierher gehört nach Behrens, Festgabe für W. Förster p. 243, pic. *hermeric,* Brachvogel. Die Annahme muß jedoch als zweifelhaft erscheinen.

3269) **ĕrgā,** rücksichtlich, inbetreff, für, gegen; in dieser Präpos. hat man das Grundwort der altptg. Partikel *ergo,* „außer", vermutet, vgl. Dz 447 *s. v.*, indessen muß dies in Hinsicht auf die ganz verschiedene Bedeutung entschieden abgelehnt werden (Diez will die Sache annehmbar darstellen, indem er den Satz *nunca soube ren amar ergo vos* übersetzt „niemals liebte ich jemand Euch gegenüber = nie liebte ich jemand Euch ausgenommen", aber dies ist nicht nur gezwungen, sondern widerstreitet der Bedeutung des lat. *erga,* welches wohl im Sinne von „in der Umgebung von etwas", aber nicht in dem von „gegenüber, im Vergleich von etwas" gebraucht werden kann); überdies sieht man nicht

ein, weshalb *erga* zu *ergo* geworden sein sollte. Immer noch leichter als aus *erga* würde die Bedeutung des ptg. Wortes aus *ergo* sich gewinnen lassen, wenigstens nach Sätzen mit verneintem Prädikate, doch geht es auch da ohne einen gewissen Zwang nicht ab. Das Wort bedarf also noch der Aufklärung. — Wenn altptg. *ergo* nicht = *erga*, so fehlt diese lat. Präpos. dem Romanischen überhaupt gänzlich.

[***ŏrgănum** s. ***ărgănŭm.**]

3270) **ĕrgăta, -am** *f.*, eine Hebemaschine, Kran; neap. *argáta;* span. *argadilla*, vgl. Mussafia, Beitr. 46 Anm. 2, Schuchardt, Z XV 91 Anm. 2, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891. p. 769.

3271) **ĕrgo,** also, folglich; davon frz. *ergoter, argoter*, disputieren, davon das Sbst. *argot*, Kauderwälsch, u. *ragot*, Geschwätz (in der Bedeutung „Sporn am Fuße gewisser Vögel, dürrer spitziger Zweig" scheint frz. *ergot*, altfrz. *argot* aus *regot, ragot* entstanden zu sein u. zu der unten unter **gar** besprochenen Wortsippe zu gehören, vgl. Nigra, AG XIV 353), vgl. Gröber im Nachtrag zu Nr. 726 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s; span. *ergotéo*, Disputation. Vgl. Dz 573 *ergoter*. — Caix, St. 485, will ebenfalls auf *ergo* zurückführen ital. *rigattare* „sgridare alcuno, contendere" u. die dazu gehörige, namentlich in den Dialekten stark vertretene Wortsippe, wozu z. B. auch das Sbst. *regata* „gara, sfida" gehört. Nicht die Möglichkeit, wohl aber die Wahrscheinlichkeit solchen Zusammenhanges ist zu bezweifeln. An die Möglichkeit zu glauben, kann man durch den Umstand veranlaßt werden, daß ein annehmbares Grundwort zu *rigattare* etc. sonst nicht zu finden sein dürfte, es müßte denn in dem vorauszusetzenden frz. *erigoter*, wovon *erigoté*, gespornt (vgl. Scheler im Dict. unter *ergot*), u. *ergot*, Sporn [s. aber oben!], gesucht werden. Geholfen ist damit aber nicht viel, denn der Ursprung dieser frz. Wortsippe ist selbst wieder dunkel (vgl. Dz 509 *argot* 2); was Scheler im Dict. darüber sagt, kann nicht befriedigen, vgl. jedoch Nigra, AG XIV 353 (s. auch oben Z 2 dieses Artikels). Möglicherweise ist *regatta, rigatta* mundartliche Nebenform für *righetta*, Dem. v. *riga*, Reihe, u. bezeichnet eigentlich eine kleine Reihe nebeneinander aufgestellter, zum Wettfahren bestimmter Bote, vgl. das Sbst. *rigattierre*, Teilhaber an einer Budenreihe, Trödler, welches Wort vielleicht wieder durch *riccattare* beeinflußt wurde u. infolgedessen das Entstehen eines *rigatta* f. *righetta* veranlaßte. — Vgl. auch oben **dē hāc rē.**

3272) **ĕrīcē** für **ĕrīcē, en** *f.* (gr. ἐρείκη), Heidekraut, = calabr. *erga*, u. (?) span. ptg. *urce, urze*, Heidekraut, vgl. Dz 495 *s. v.*, vgl. dagegen Baist, Z V 556, C. Michaelis, Misc. 161. S. **ulex.**

3273) **ĕrīcĭus, -um** (u. ***ērīcio, -ōnem**) *m.*, Igel (**ericius* u. **erīcio* anzusetzen, ist unnötig, da die Erhaltung des *i* im Romanischen aus der Einwirkung des nachfolgenden tonlosen *i* sich genügend erklärt, wie dies auch für *tīdio, -ōnem* = frz. *tison* angenommen werden darf); ital. *riccio*, Igel, auch Adj. (stachlich), kraus, u. dann wieder Sbst. Locke, dazu das Vb. *arricciare*, kräuseln; rum. *ariciu;* prov. *erisson-s*, dazu das Vb. *erissar*, sträuben; altfrz. *eriçon, iriçon* (Dem. v. **eriz*, wovon auch das Vb. *hérisser*, sträuben, vgl. Horning p. 8); neufrz. *'hérisson;* vielleicht gehört hierher auch *oursin*, Seeigel, wenn man volksetymologische Anbildung an *ours* annehmen darf, vgl. Faß, RF I 490; span. *erizo*, Igel, *rizo*, Adj., kraus, Sbst., Locke, dazu das Vb. *rizar*, kräuseln; ptg. *ericio, ouriço* (beruht das *ou* auf Anlehnung an *ouro* oder ist der Artikel mit dem Worte verwachsen?), Igel, *riço*, samtartiger Wollstoff mit kurzem Haar, auch: Haartoupet, dazu das Vb. *eriçar, ouriçar, riçar*, sträuben. Vgl. Dz 296 *riccio* 1 u. 2; Cohn, Suffixw. p. 30.

3274) **ērĭgo, rēxī, rēctum, rĭgĕre,** emporheben, aufrichten; ital. *erigere* „mettere in posizione verticale", *érgere* „drizzare in alto". vgl. Canello, AG III 330; (frz. *ériger*, gel. W.); prov. *derger* = *de-erigere;* span. *ercer, erguer, erguir, erigir;* ptg. *erguer*, vgl. C. Michaelis, St. p. 287; Meyer, Z VIII 238; Dz 447 *erguir;* Marchesini, Studj di fil. rom. II 11; Gröber, ALL V 235 (wo noch span. *yerto*, aufgerichtet, steif, u. *enertarse*, steif werden, aufgeführt sind). Vgl. Nr. 3266.

3275) **ērĭpio, rĭpŭī, rĕptŭm, rĭpĕre,** herausreißen, = prov. *erebre*, Part. P. *ereubut*, entzücken.

3276) **ēro, -ōnem** *m.*, Binsenkorb; sard. *erone*, vgl. Salvioni, Post. 9; span. *orone*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3277) [***ĕrrătĭco, -āre** (v. *errare*), herumirren, = nordital. *radegar;* bologn. *aradgars;* modenes. *andèr aradègh*, vgl. Mussafia, Beitr. p. 92; Bugge, R IV 365.]

3278) **ĕrrătĭcŭs, a, um** (v. *errare*), umherirrend; ital. *erratico;* rum. ist nur das von *e*. abgeleitete Verh *rătăcesc ii it i* vorhanden; prov. *erratic;* frz. *erratique;* span. ptg. *errático*. Überall nur gel. Wort.

3279) ***ĕrrătīvŭs, a, um** (v. *errare*), umherirrend; altspan. *radio*, verirrt; ptg. *erradío*, umherirrend, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 54 *arredio*, entfernt, getrennt; zur selben Wortsippe gehört das interjektionale ptg. *arreda*, aus dem Wege! fort! pfui!, das Vb. *arredar*, entfernen, u. a. Vgl. Dz 480 *radio*.

3280) [***ĕrrāto, -āre** (v. *erro*), umherschweifen, ist von Bugge, R IV 364, als Grundwort für frz. *rêver* (dialekt. *râver*) aufgestellt worden; es ist diese Annahme jedoch unhaltbar: *rêver*, altfrz. auch *resver*, ist Seitenbildung zu *desver* (= *de-ex-*vare*), also = *re-ex-*vāre* (**vāre* f. *vadĕre*). Wenn dies richtig ist, so wird damit auch Diez' Ableitung des Sbst. *rêve* v. **rabia* f. *rabies* beseitigt. Vgl. unten unter ***rabia.**]

3281) **ĕrro, -āre,** irren; ital. *errare*, dazu das Vbsbst. *erro*, Irrtum; prov. *errar;* frz. *errer* (davon zu unterscheiden ist *errer* = *iterare*, vgl. auch Faß, RF III 512 unten); cat. *errar;* span. *errar*, dazu das Vbsbst. *yerro;* ptg. *errar*. Vgl. Gröber, ALL II 278.

3282) [**ĕrrŏr, -ōrem** *m.* (v. *erro*), Irrgang, Irrtum; ital. *errore;* frz. *erreur*, u. dementsprechend in den übrigen roman. Sprachen.]

3283) **ērūcă (ur-), -am** *f.*, Raupe, die wilde Rauke (eine Kohlart, Brassica eruca L.); ital. *ruca*, Raute, dazu das Demin. *ruchetta;* campid. *arruccas*, Rauke; abruzz. *ruche;* veron. mail. *ruga*, vgl. Salvioni, Post. 9; prov. *eruga ruca;* altfrz. *erue;* frz. nur das Demin. *roquette*, wilde Rauke, Senfkohl; cat. *eruga;* span. *oruga*, Raupe, Rauke, dazu das Dem. *ruqueta*. Vgl. Dz 277 *ruca;* Gröber, ALL VI 148, der auch ital. *bruco* hierher zieht.

3284) **ērunco, -āre,** ausjäten; abruzz. *arongá*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3285) **ervĭlla, -am** *f. (ervum)*, eine Art Erbse; ital. *rubiglia* (u. mannigfache Mundartformen); rtr. *arvea;* span. *arveja;* ptg. *ervilha*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769; d'Ovidio, AG III 414.

3286) **ĕrvŭm** *n.*, Erve (eine erbsenähnliche Frucht, Ervum ervilia L.); ital. *ervo;* über dialektische Ableitungen vgl. Flechia, AG II 376, s. auch AG XIII 142; (rtr. *arbéa*, *arbéia* = *ervilia*, vgl. Gartner § 101); prov. *ers;* frz. *ers* (= **ervus*, *ervoris*); cat. *er;* span. *yervo;* (span. *arveja*, ptg. *ervilha* = *ervilia*). Vgl. Gröber, ALL II 278.

3287) **ēscă, -am** *f.* (von *ĕd-ere*), Essen, Futter, Köder; ital. *esca;* rum. *iască;* rtr. *estga;* prov. *esca*, Zunder; altfrz. *esche*, *aiche* (dazu gehört *aeschier*, pic. *aeskier*, *aekier*, frz. *haque*, Lockhering, vgl. Thomas, R XXIV 584); span. *esca*, Köder, *yesca* (= **ĕsca*?), Feuerschwamm, *hisca* (mit unorgan. *h*, wie ein solches z. B. auch in *hinchar* = *inflare* zu finden ist), Vogelleim, vgl. Ascoli, AG III 462 (b. Dz 459 *s. v.* wird für *hisca* fälschlich *viscum* als Grundwort aufgestellt); ptg. *isca*, Köder, Zunder. Vgl. Dz 127 *esca;* Gröber, ALL II 278. Aus *escam vĕctare*, Speise zuführen, soll nach Pidal, R XXIX 346, entstanden sein das gleichbed. span. Vb. *escabechar*, wovon wieder das Shst. „*escaveche cierto guiso hecho con vinagre*"; unerklärlich bleibt freilich, wie die Bedeutung des Sbst. entstanden sein soll. S. auch Nr. 6421 u. Nr. 3337h.

3288) **ēscārius, a, um** *(esca)*, zur Speise gehörig; sard. *iscarzu*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 189, p. 769.

3289) bask. **escatima,** Hader (also auch Kränkung, Verkürzung), nach Larramendi, dessen Angabe Dz 448 *s. v.* wiederholt, = span. ptg. *escatima*, Abbruch, Mangel, Elend u. dgl., davon das Vb. *escatimar*, verkürzen. Parodi, R XVII 63, hält *escatimar* für identisch mit dem gleichbed. altspan. *estemar* u. stellt **extremare* als Grundwort auf.

3290) **ēschără, -am** *f.* (griech. ἐσχάρα), Schorf, Grind, = ital. *éscara;* frz. *escarre*, *eschare;* span. ptg. *escára*, vgl. Dz 127 *escara*.

3291) **ēsco, -āre** *(esca)*, essen; sard. *iscái*, vgl. Salvioni, Post. 9.

3292) **ēsox, -ōcem** (*ō* nach Priscian II 256 K) *m.*, ein Fisch (wahrscheinlich der Hecht); davon nach Cornu, Grundriß I 771 § 210, ptg. *eiroz*, *iroz*, *eiró*, Meeraal; frz. *ésoce*, Hecht. Nach Schuchardt, Z XIII 525, ist das ptg. Wort altkelt. Ursprungs (altir. *eó*, Gen. *iach*, kymr. *eog*, bret. *eok*, Lachs).

3292a) dtsch. vlaem. **espe;** daraus altfrz. *niespe (n-iespe)*, vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 162.

[***essere** für **esse** s. **sum;** vgl. auch Gröber, ALL II 278.]

3293) bask. **estalpea,** Schutz; davon vielleicht neufrz. (Berry) *étauger*, *étouger*, schonen; prov. *estalbi-s;* cat. *estalvi*, Schonung, Sparsamkeit, dazu das Vb. *estalbiar*, *estalviar*. Vgl. Dz 576 *estalbi*.

3294) bask. **est-areha,** Harpunenhalter, = span. *estacha*, Harpunentau, vgl. Dz (nach Larramendi) 450 *s. v.*

3295) **ēsŭrio, -īre,** essen wollen; davon vielleicht sard. *suria*, Gier (Salvioni, Post. 9, führt noch an *asuria*, *es-*, *asuridu*), nicht aber, wie Caix, St. 651, wollte, ital. *uzzolo* „voglia, appetito", wovon das Vb. *inuzzolire*.

3296) **ĕt,** und; ital. *ed*, *e;* (rum. wird „und" durch *şi* = *sic* ausgedrückt); rtr. *ed*, *e*, *a;* prov. *ed*, *e;* frz. *et;* cat. *i;* span. *y;* ptg. *e*.

3297) **ĕtĭăm + dĕŭs,** bei Gott auch, scheint als Grundform angesetzt werden zu müssen für ital. *eziamdio*, *eziandio*, sogar auch, vgl. Dz 369 *s. v.* Man hat alles Recht, die Bildung für seltsam zu erachten, wird sie aber doch nicht abweisen können, da eine andere Erklärung sich nicht finden lassen dürfte. (Man kann an *etiam* + *diu* denken.)

3298) **ĕt + nĕ** = altfrz. *enne* „n'est-ce pas? vraiment, donc" (Burguy II 287), vgl. Dz 570 *s. v.*

3299) dtsch. **(Eulen)spiegel;** davon frz. *espiègle*, Schelm. *espièglerie*, Schelmerei. Vgl. Scheler im Dict. unter *espiègle*.

3300) **ēvādĕ, ēvādĭtĕ, ēvādĭtĭs** (von *ēvādĕre*, herausgehen); daraus vielleicht die altspan. Interj. *evay*, *evad*, *evades* (gleichsam gehe nur! fort! nur zu)! Vgl. Dz 450 *evay*, wo *abá*, *abad*, weg! Platz da! als eine analoge Bildung angeführt wird, denn es dürfte = *a-vade*, *a-vadite* sein (an *apage* ist nicht zu denken).

3301) **ēvānēsco, vānŭī, ēre,** verschwinden; ital. rtr. *svanir* = **exvanire;* prov. frz. *esvanuir*, *évanouir*, aus dem Perf. *evanui* gebildet, wozu die Bibelstelle Luc. 24, 31 „et ipse evanuit ex oculis eorum" Anlaß gab, vgl. Suchier, Z VI 436 (neben *évanouir* auch prov. altfrz. *envanir* = ital. *invanire*); ptg. *esva(h)ir*. Vgl. Dz 579 *évanouir*.

3302) **ēvăpōro, -āre** *(vapor)*, ausdampfen; arhed. *vorá*, evaporare, vgl. Salvioni, Post. 9.

3302a) ndl. niederdtsch. **ever,** eine Art Schiff, davon frz. *nevre* (aus *n-evre*) „bâtiment servant à la pêche du hareng". Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 162.

***ēvēllico, -āre** s. ***ēcălvo, -āre.**

3303) [***ēvăso, -āre** (v. *vasum*), ein Gefäß ausweiten, = frz. *évaser*, ausweiten, ausbreiten, vgl. Dz 579 *s. v.*]

3304) **ĕx, (ē),** aus, ist im Roman. nur in Zusammensetzungen erhalten (ital. *s-*, vor Vokalen auch *sci* = *ś;* rum. *s-;* rtr. *s-*, *ś-;* prov. *es-*, *eis-;* frz. *eis-*, *es-*, *é-;* cat. *es-;* span. *es-*, *ens-*, *en-* [also Mischung mit der Präp. *en* = *in*], vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.; ptg. *es-*), als Präposition ist es durch *de* verdrängt worden.

3305) [***ĕx-ăcūlĕo, -āre** (v. *aculeus*), stechen; altital. (bei Bonvesin) *xaguliar;* in Dialekten dazu gehörige Substantiva, z. B. piem. *savüj*, genus. *saguggio* „pongiglione". Vgl. Salvioni, Giorn. storico della lett. ital. VIII 417; Wiese, Z XI 556.]

3306) [***ĕxădăptŭs, *ĕxăptŭs, a, um** = ital. *sciatto*, plump, aret. *sciadatto*. Vgl. Dz 398 *sciatto*, Caix, St. 55. Pascal, Studj di fil. rom. VII 95, setzt, u. wohl mit Recht, *sciatto* = **exsapidus* an.]

3307) [***ĕxaequācŭlŏ, -āre** (v. *exaequare*), gleichmachen; prov. **eigalhar*, davon das Sbst. **eigalher*, *eigaié*, *eigahié* „l'homme qui dans une airée a soin de tourner la garbe pour qu'elle passe tour à tour sous les pieds des chevaux" (Avril); frz. *s'égailler* „s'éparpiller, s'étendre" (in Bessin, Normandie, ist auch das Verb *se dégailler* „s'étendre sur le dos, se rouler, prendre ses ébats" vorhanden). Vgl. Joret, R VIII 439.]

3308) **ĕxaequo, -āre,** gleichmachen; prov. *eisgar*, *eigar*, ordnen. Vgl. Joret, R VIII 439. Hierher auch nach Thomas, Mél. 72 (s. auch R XXVIII 183) frz. *essever*, *essiever*, *essiaver*, aichen, dazu auch das Vbsbst. *essief*, Normalmaß, Muster, Modell.

***exagio, -āre** s. **exagium.**

3308a) **exăgito, -āre** (v. *ăgĕre*), heraustreiben; altfrz. *essaidier*, herausdrücken. Vgl. Thomas, Mél. 72.

3309) **ĕxăgĭŭm** *n.* (v. *exigo*), das Wägen, Gewicht (Theod. et Val. nov. 5); ital. *esagio* „peso d'una dramma e mezzo", *assaggio*, *saggio*, Probe (beim

Wiegen), der Versuch (im literarischen Sinne eine Probeabhandlung, eine Skizze), dazu das Verb *assaggiare*, versuchen, kosten, vgl. Canello, AG III 392; prov. *essai-s*, dazu das Vb. *essaiar, assaiar;* frz. *essai*, dazu das Vb. *essayer;* cat. *ensaig;* span. *ensayo*, dazu das Vb. *asayar, ensayar;* ptg. *ensaio*. Übrigens ist es vielleicht richtiger, anzunehmen, daß die betr. Subst. nicht Fortsetzungen des lat. *exagium* sind, sondern erst von dem Vb. aus neu gebildet worden sind. Vgl. Dz 279 *saggio;* Gröber, ALL II 279.

[***ĕxălăpĕtto** s. **ălăpĕtto**.]

3310) **ĕxălbo, -āre,** weiß machen (Tert. adv. Marc. 4, 8 u. 10); ital. *scialbare* „sbiancare", vgl. Caix, St. 531.

3311) ***exălbus, a, um,** bleich; ital. *scialbo*, sicil. *sciarbu*, daneben *sciarbidu* = **exalbidus*, vgl. rum. *sarbed;* lomb. *slavi, šlavi* = **exalbius*. Vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I. 45; Salvioni, AG IX 221.

3312) ***ĕxăltĭo, -āre,** erhöhen; prov. *eissaussar;* altfrz. *eshalcier, essalcier, essaucier;* neufrz. *exaucer*, ein Gebet erhöhen, d. h. dasselbe günstig aufnehmen, *exhausser*, erhöhen; span. *ensalzar*, erhöhen, vermehren. Vgl. Dz 14 *alzare*.

3313) **ĕxāmĕn** *n.*, Schwarm; ital. *sciame, sciamo*, dazu das Vb. *sciamare*, schwärmen; prov. *eissam;* frz. *essaim*, dazu altfrz. das Vb. *échemer;* span. *enjambre*, dazu das Vb. *enjambrar*, schwärmen; ptg. *enxame*, dazu das Vb. *enxamear*, schwärmen, überschwemmen, bevölkern. Außerdem ist *examen* in der Bedeutung „Prüfung" als gel. Wort in allen Sprachen vorhanden. Vgl. Dz 286 *sciame;* Meyer, Ntr. p. 85.

3314) ***ĕxăncātŭs, a, um** (von *anca*), aus den Hüften gerenkt, = ital. *sciancato*, lahm.

3315) **ex + ăqua;** davon altfrz. *essewer* (vgl. engl. *sewer*), *essevour*, Kanal.

3316) ***ĕxăquo, -āre,** auswässern, ausspülen; ital. *sciacquare;* (span. *enjuagar*, s. **ersūco**). Vgl. Dz 447 *exuagar*. Mit *exaquare* bringt Caix, Z I 424, auch in Verbindung ital. *sciaguattare* „diguazzare nell' acqua", indem er es für aus *sciacquare* u. ahd. *watan* zusammengesetzt erklärt. Hierher gehört auch nach Thomas, Mél. 72, altfrz. *essaiver*, entwässern.

3317) [***ĕxărpo, -āre** (vom griech. ἐξαρπάζειν), herausreißen, wird von Dz 281 als Grundwort angesetzt zu ital. *sarpare, salpare*, den Anker lichten; rum. *sarpa;* frz. *serper;* cat. *xarpar, sarpar;* span. *zarpar*, dazu gehört vielleicht das Sbst. *zarpa*, Klaue; ptg. *sarpar*. Vgl. aber auch C. Michaelis, St. 59 (die ganze Wortsippe soll nebst einer großen Reihe anderer zum deutschen Stamme *harp* gehören, der im Span. als *arp, harp, farp, harap, farap, zarp, zarrap, jarap* u. endlich gar durch Metathese als *zaparr* eine wichtige Rolle spiele); Baist, Z V 237 (hier ist unzweifelhaft das Richtige getroffen, indem die Wortsippe auf lat. *sarpĕre*, abschneiteln, zurückgeführt wird).]

3318) spätgriech. (*ἐξάρτιον*, Plur.) *ἐξάρτια*, Schiffsgerät; davon vermutlich (wenn nicht von **sartum*, Part. P. P. von *sarcire*, abzuleiten) ital. *sartie, sarte* (Plur.), Tauwerk; altfrz. *sarties*; span. *jarcia*, Packen, Gepäck, Pl. Tauwerk; ptg. *enxarcia*, Tauwerk. Vgl. Dz 282 *sarte*.

3319) ***ĕxa[u]gŭrātŭs, a, um** (von *augurium*), ohne günstige Vorzeichen, unglücklich; ital. *sciagurato, sciaurato*, dazu das Sbst. *scia(g)ura*, Unglück.

3320) ***ĕxaurātŭs, a, um** = altspan. *exorado, esorado*, vergoldet, vgl. Cornu, R XIII 302.

3321) [gleichsam ***ex-aurĭcŭlo, -āre** = frz. *essoriller*, die Ohren abschneiden.]

3322) [***ĕxauro** u. ***ĕxaurĭno, -āre** (von *aura*), auslüften, der Luft aussetzen, in oder an die Luft bringen; ital. *sciorinare* u. *sorare;* prov. *eis(s)aurar*, in die Luft erheben, *s'eis.*, sich aufschwingen; frz. *essorer*, an der Luft trocknen lassen, *s'ess.*, sich zu hoch (in die Luft) erheben, dazu das Vbsbst. *essor*, Aufschwung. Vgl. Dz 282 *sauro*.]

3323) gleichsam ***ex-băg-ŏttĭo, -īre** *(bag = vag, vagus)* = (?) nach Parodi, R XXVII 202, ital. *sbagotire, sbigottire*, sicil. *abbantirsi*.]

3324) [***ĕxbălbĭo, -īre** (von *balbus*), herausstammeln; davon frz. *ébaubir* (nur üblich im Part. Prät.), *ébaubi*, verdutzt (eigentlich wohl selbst des Stammeln unfähig gemacht, wortlos gemacht). Vgl. Dz 565 *ébaubi*.]

[**ĕxbălco** s. oben **dĕ-ĕx-bălco**.]

3325) [***ĕx + băvĭco, *ĭn-ĕx + băvĭco** *(baba)* = cat. *embabiecar;* span. *embaucar;* ptg. *embabacar, esbabacar, embasbacar*, betrügen. Vgl. Parodi, R XVII 53.]

3326) [***ĕxblaudĭo, -īre** (v. germ. *blauðjan*, womit auch nhd. *blöde* zusammenhängt), schwach, kraftlos machen, = altfrz. *esbloir*, neufrz. *éblouir*, blenden (altfrz. vereinzelt auch *esbleuir* mit Anlehnung an *bleu*, blau); prov. *esblauzir, emblauzir*. Vgl. Dz 565 *éblouir;* Mackel p. 119.]

3327) [***ĕxbrāno** (für **exbrātno*), **-āre** (v. germ. *brado*, ahd. *brāto*, Accus. *brāton*), ein Stück Fleisch herausreißen; ital. *sbranare*, zerfleischen; altfrz. *esbraoner*. Vgl. Dz 64 *brandone*.]

3328) [***ĕxbŭllo, -āre** (v. *bulla*), Blasen heraustreiben; span. *esbullar*, verwirren, zerstreuen; ptg. *esbulhar*, berauben, plündern (eigentlich wohl in Verwirrung bringen). Vgl. Dz 57 *bolla* am Schlusse.]

3329) ***ĕxcădo, -ĕre** (f. *-ēre*, s. Bernitt a. a. O. Anm. 447), ab-, verfallen; ital. *scadēre;* rum. *scad scăzui scăzut scădé;* prov. *esc(h)azer;* altfrz. *escheoir* (über altfrz. *eschief*, Zins, Steuer vgl. Bernitt Anm. 447, über altfrz. *eschief, eschet* — neufrz. *échet* — „Untergebinde" s. Bernitt p. 150 f.); neufrz. *échoir;* (span. *descaer, decaer;* ptg. *descahir, decair*). Wegen der Flexion s. **cado.**

3330) ***ĕxcădēsco, -ĕre,** herausfallen, herausfallen machen; altptg. *escaecer;* neuptg. *esquecer*, aus dem Gedächtnisse fallen lassen, vergessen. Vgl. Dz 449 *esquecer*.

3331) **ĕxcăldo, -āre,** in warmem Wasser baden; ital. *scaldare*, wärmen; rum. *scalda ai at a*, baden; rtr. *scaldar;* prov. *escaudar*, wärmen; frz. *échauder*, verbrühen; span. ptg. *escaldar*, ab-, verbrühen. Vgl. Dz 545 *chauffer*.

3332) [***ĕxcăl[d]ĭo, -āre** (für *excalefacio, facere*), erwärmen, erhitzen; prov. *escalfar;* frz. *échauffer*. Vgl. Dz 545 *chauffer*.]

3333) [***ĕxcălĕnto, -āre** (v. *calent-* v. *calēre*), erwärmen; altspan. *escalentar* (daneben *escalecer* = *excalescere*); ptg. *esquentar*, daneben *acaentar, aquentar, aguecer*. Vgl. Dz 435 *calentar*.]

3334) [***ĕxcămbĭo, -āre,** auswechseln; ital. *scambiare;* rum. *schimb ai at a;* prov. *escambiar, escanjar*, frz. *échanger*, dazu die Vbsbsttve ital. *scambio*, rum. *schimb*, frz. *échange*.]

3335) [***ĕxcămpo, -āre** (v. *campus*), aus dem Felde schaffen, wegräumen, ausbreiten; ital. *scampare*, das Feld räumen, sich aus dem Staube machen, sich retten; prov. *escampar*, verbreiten; altfrz.

esc(h)amper, eilig fliehen; cat. *escampar*, ver-, ausbreiten; span. *escampar*, räumen, leer machen; ptg. Part. P. P. *escampado*, schutzlos, frei, dem Winde ausgesetzt, offen, klar, heiter (vom Wetter). daher hat dann das Verb überhaupt die Bedeutung „aufhören zu regnen, wieder schönes Wetter werden“ angenommen. Vgl. Dz 283 *scappare*.]

3336) [***ĕxcāndĭo, -īre** (v. *candēre*, glühen) wird von Dz 573 als mutmaßliches Grundwort zu prov. *escantir*, auslöschen, aufgestellt, indessen dann wäre, wie Diez auch selbst bemerkt, *escandir* zu erwarten, u. dieses würde nicht „auslöschen“, sondern vielmehr „entglühen“ bedeuten, vgl. *excandescere; escantir* wird als ein Wort dunkeln Ursprunges bis auf weiteres betrachtet werden müssen. Im Neuprov. ist das Vb. *escandi* „chauffer à la flamme“ vorhanden.]

3337) [gleichsam ***ĕxcantĭlĭo, -ōnem** *m.* ist das in lat. Form gebrachte frz. *échantillon*, Probe, Muster; vermutlich ist das Wort eine Deminutivbildung, welche auf *cant, chant* (s. oben *canthus*), Winkel, Ecke, zurückgeht u. eigentlich „Eckchen, Stückchen“ bedeutet; vorausgegangen dürfte sein ein **eschantil*, das Sbst. zu einem Vb. **eschantiller*, gleichsam **excantiliare*, zerstückeln. Vgl. Dz 565 *échantillon;* Scheler im Dict. *s. v.*]

***ĕxcăpĭllāre** s. Nr. 1867.

3337a) ***ĕxcăpĭllūtus** (s. Nr. 1867 f.); altfrz. *escheveluz*, vgl. Bernitt, Anm. 391.

3337b) ***ĕxcăpĭtĭo, -āre** (v. **căpĭtia;* s. Nr. 1877); span. *escabezar*, entköpfen, s. Bernitt, p. 171 Anm. 125 (über span. *escabechar : escabezar* s. *ib.*, über frz. *escabècher* Bernitt p. 54). Vgl. auch Nr. 3287.

3338) ***ĕxcăpĭto, -āre** (v. *caput*), um ein Haupt (z. B. des Viehbestandes) kommen, Einbuße erleiden; ital. *scapitare*, dazu das Sbst. *scapito*, Verlust; (prov. *descaptar*). Vgl. Dz 362 *capitare*. — Über gel. altfrz. *escapiter* s. Bernitt p. 82.

***ĕxcăpo, -āre** s. Nr. 1907.

3339) [***ĕxcăppo, -āre** (v. *cappare*), aus dem Mantel herauskommen, sich losmachen, frei werden, entwischen; ital. *scappare;* rum. *scăp ai at a*; prov. *escapar;* frz. *échapper;* span. ptg. *escapar*. Vgl. Dz 283 *scappare*.]

3339a) ***excaptum** (v. **excapĕre* für *excipere*) *n.*, aufgewickelter Zwirn, Knäuel; neuprov. *escaut, escauto*, Zwirnknäuel. Vgl. Thomas, Mél. 68, s. auch R XXVIII 183.

3340) ***ĕxcăpŭlo, -āre** *(capulus)*, den Griff des Schwertes lockern; ital. *scapolare*, losmachen, dazu *scapolo*, locker, lose, frei, Junggesell.

3340a) [***ex-cārĭlĭo, -āre** (v. **carilium*, s. oben *s. v.*), auskernen, aushülsen; friaul. *sga-, sgiarujá*, auskernen, erforschen, *sga-, sgiarŭj*, Nußkern, Messer zum Auskernen der Nüsse; entsprechende Wörter zahlreich in oberital. u. tosc. Mundarten. Vgl. Schuchardt, Z XXIII 192.]

3341) ***ĕxcărmĭnio, -āre** *(carmen)*, loskrempeln; ital. *scarmigliare;* venez. *sgramignar*, vgl. Meyer-L., Ital. Gr. S. 163, d'Ovidio, AG XIII 415.

3342) ***ĕxcărno, -āre** (v. *caro*), ent-, abfleischen, = ital. *scarnare;* frz. *écharner*. Zu dem ital. Verb das Adj. *scarno*, fleischlos, vgl. Flechia, AG III 126.

3343) [***ĕxcărpĭmĕntŭm** *n.* (v. *excarpere*, schriftlat. *excerpere*), die Herauspflückung, das Herausgepflückte; nach Baist, Z V 246, das Grundwort zu span. *escarmiento*, gleichsam das Herumzupfen an jem., das Durchhecheln, der Verweis, dazu das Vb. *escarmentar*. Glaubhafter sind indessen die von Dz 448 *escarmentar* geäußerten Vermutungen, daß *escarmentar* entweder auf *ex-carminare*, krämpeln, zurückzuführen oder = ital. *scarnamento* (von *ex* u. *carnem*), Aufreizung der Haut, Züchtigung, anzusetzen sei. Cornu, Gröbers Grundriß, ptg. Gramm. § 247, hat *excrementum*, C. Michaelis, Frg. Et. p. 28 *experimentum* als Grundwort aufgestellt.]

ĕxcărpĭo s. ***cărpĭo.**

3344) [***ĕxcărpo, -āre** (für *excarpere* = *excerpere*), herauspflücken, dadurch glatt, scharf zulaufend u. dgl. machen; ital. (**scarpar*, davon das Vbsbst.) *scarpa*, Böschung, Abhang, auch Schuh (weil er spitz zuläuft); frz. *escarpe* (Lehnwort), dazu das Verb *escarper;* span. *escarpa*, dazu das Verb *escarpar*, glatt machen. Da das lat. Grundwort genügt, so ist es unnötig, als solches das german. *skarp*, scharf, anzusetzen. Vgl. Dz 284 *scarpa;* Mackel p. 64; Scheler im Dict. *escarpe* (denkt an lat. *scalpere* oder dtsch. *schrape*). Parodi, R XVII 62, führt auf **excarpere* auch zurück span. *escarapelarse*, sich raufen, dazu das Vbsbst. *escarapela;* ptg. *escarapel(l)ar*. Diez 448 *escarapelarse* hatte die Wörter von *scalpellum* abgeleitet.]

3345) ***ĕxcărpsŭs, a, um** (für schriftlat. *excerptus*), ausgepflückt, ausgerupft; ital. *scarso* u. *scarzo*, dürftig, knapp, vgl. Canello, AG III 365; rtr. *scars;* prov. *escars, escas;* frz. *échars;* cat. *escas;* span. ptg. *escaso*. Vgl. Dz 284 *scarso;* Ascoli, AG I 28; Gröber, ALL II 279.

3346) [***ĕxcărptĭo, -āre** (v. **excarptus*), herauspflücken, -rupfen, -zupfen; ptg. *escarçar;* span. *escarzar*, Bienenstöcke schneiden, s. **exquartio.** Vgl. Dz 448 *s. v.* (stellt *excastrare* als Grundwort auf); Baist, Z V 246 u. IX 147; Gröber, ALL II 279 u. VI 387.]

3347) [***ĕxcărpto, -āre** (von **excarptus*), herauspflücken, berupfen, bezupfen; ital. (modenes.) *scartèr*, schneiden, vgl. Flechia, AG III 125.]

3348) **ĕxcāstro, -āre,** verschneiden; wurde von Dz 448 als Grundwort zu span. *escarzar*, die Bienenstöcke im Frühjahr schneiden, aufgestellt, vgl. dagegen Baist, Z V 246 u. IX 147, u. s. oben **excarptio.**

3349) [***ĕxcauto, -āre** (v. *cautus*), aus der Sicherheit herauskommen, in Gefahr geraten u. dgl., ist das vermutl. Grundwort zu frz. *échouer*, scheitern, stranden. Auch Diez 566 setzt dies Grundwort an, leitet aber *cautare* von dem Sbst. *cautes*, Felsen, Klippen ab —, indessen dann müßte das Vb. doch wohl bedeuten „aus den Klippen herauskommen, in Sicherheit gelangen“. Mettlich im Nachtrag zu Nr. 2902 der ersten Ausg. des Lat.-roman. Wtb.s hat Diez' Ableitung mit beachtenswerten Gründen verteidigt.]

3350) [**ĕxcăvātĭo, -ōnem** *f.* (v. *excavo*), die Aushöhlung; ital. *escavazione* „term. degli idraul. ‚scavo‘, ‚spurgo de'fossi e de'canali‘ e lo scavare“, *scavazione* „lo scavare“, vgl. Canello, AG III 392.]

3351) **ĕxcăvo, -āre,** aushöhlen; ital. *scavare*, dazu das Sbst. *scavo*, Ausgrabung.

3352) **ĕxcĕptus, a, um,** ausgenommen; altfrz. *essieut* (Philipp de Beaumanoir b. Bartsch-Horning Sp. 589, 19).

3353) **ĕxcĕrno, crēvī, crētŭm, cĕrnĕre,** aussondern; ital. *scernere;* prov. *eissernir*, auslesen, auseinandersetzen; vgl. Dz 397 *scernere*.

3354) [***ĕxchărātĭŭm** *n.* (v. gr. *χάραξ*), nach Dz 565 das vorauszusetzende Grundwort für altfrz. *escaras*, Weinpfahl, neufrz. *échalas*.]

3355) **ĕxcīdĭum** *n. (excindĕre)*, Zerstörung; davon durch Kreuzung mit *exilium* altfrz. *eissil, essil*, Vernichtung, Verderben, dazu das Vb. *essillier.*

3355a) [gleichsam ***ĕxcĕrvīculo, -āre** (v. **cervicula* = sard. logud. *kervija*); sard. *ischervijare*, romper la cervice; neap. *scervecchiare*, spezzare in cima, *scervecchione*, scappellotto, scappaccione. Vgl. Salvioni, R XXVII 105.]

3355b) **excito, -āre,** aufreizen; mittelsard. *ischidare;* südsard. *scidai*, aufwecken. Vgl. Nigra, AG XV 492.

3356) [***ĕxclāmĭto, -āre** (Frequ. von *exclamare*), herausschreien; vielleicht Grundwort zu ital. *schiantare*, auf-, zerplatzen, zerspringen, dann transitiv zersprengen, zer-, abreißen, dazu das Vbsbst. *schianto*, Knall, Sprung, Riß.]

3357) **ĕxclāmo, -āre,** ausrufen; lecc. *scamáre*, schiamazzare, vgl. AG IV 140 u. 407, Salvioni, Post. 9.

3358) [***ĕxclārātĭcŭm** (v. *exclaro*) = frz. *éclairage*, Er-, Beleuchtung.]

3359) ***ĕxclārēsco, -escĕre,** hell werden; prov. *esclarzir;* frz. *éclaircir;* span. ptg. *esclarecer*. Vgl. Thomas, R XXVI 422 (Th. leugnet den von Diez angenommenen Zusammenhang der Verba auf *-cir* mit denen auf *-escĕre*, ohne jedoch eine bessere Erklärung zu geben).

3360) **ĕxclāro, -āre** (v. *clarus*), hell machen; ital. *schiarare* (daneben *schiarire* = **exclarescere*, hell werden); frz. *éclairer*, dazu das Vbsbst. *éclair*, das Aufleuchten, der Blitz, vgl. Dz 566 *s. v. éclaircir* = **exclarescere;* (span. *esclarecer*, hell machen, hell werden, ebenso ptg.). — Mit ital. *schiarire* scheint der Pflanzenname *schiarea*, gleichsam **exclarea*, Scharlachkraut, in Zusammenhang zu stehen, bei Dz 398 *s. v.* ist das Wort unerklärt.

3361) ***exclaudo, -ĕre,** aus einem Verschlusse herauskommen; frz. *éclore*.

3362) **ĕxclūdo, clūsī, clūsŭm, clūdĕrĕ,** ausschließen; ital. *schiudo si so dère*, aufschließen, erschließen.

3363) [**ĕxclūsă, -am** *f.* (Part. P. P. v. *excludere*); Aus-, Aufschluß; frz. *écluse*, Schleuse; span. *esclusa*; ptg. *eclusa* (aus dem Frz.); (ital. heißt die Schleuse *cateratta*, Wasserfall, als Abzugskanal auch *chiavica* v. *clavis*, bezw. von *cloaca* mit Anbildung an *clavis*, vgl. Canello, AG III 389). Vgl. Dz 128 *esclusa.*]

3364) **ĕxcŏăctĭco, -āre** = altfrz. *esquachier*, zerquetschen; neufrz. *écacher;* (span. *acachar, agachar*). Vgl. Dz 260 *quatto.*

3364a) ***excochleo, -āre** *(cochlea)*, die Schnecke aus dem Häuschen bringen. Über rom. Reflexe dieses Verb. vgl. Schuchardt, Z XXVI 392.

3365) [**ĕxcŏcta, -am** *f.* (Part. P. P. v. *excoquere*), das Ausgekochte, = ital. *scotta*, Molken, vgl. Dz 399 *s. v.* Vgl. auch Salvioni, R XXXI 290.]

3366) ***ĕxcŏllŏco, -āre,** wegstellen, -nehmen, aufheben; ital. *scorcare*, aufheben; rum. *scol sculai sculat scula*, aufheben.

3367) [***ĕxcŏllūbrĭco, -āre** (von *lubricus*), ausgleiten; prov. *escoloriar*, gleiten, kriechen, sich einschmeicheln; altfrz. *escolorgier*. Vgl. Bugge, R IV 354, wo gefragt wird „le sard. *iscadriare* et le sic. *sciddicare, xillicari*, rapportés par Mussafia, Beitr. p. 107, sont-ils des corruptions de **excollubricare?*"]

***ĕxcŏmbīno** s. **ĕxcŏmmĭno.**

***ĕxcŏmmĭnĭto** s. **ĕxcŏmmĭno.**

3368) gleichsam ***ĕxcŏmmĭno, -āre** (v. *minare*, bezw. *minari*), durch Drohungen aus der Fassung bringen; ital. *sgominare*, in Unordnung bringen, daneben in gleicher Bedeutung *sgombinare* = **excombinare*, vgl. Canello, AG III 324 Anm. 1; Frequentativ von *sgominare* ist *sgomentare*, erschrecken, = **excomminitare*, vgl. Caix, St. 57 u. Riv. di fil. rom. II 157; Diez 400 leitete *sgomentare* von **excommentare* ab, es würde also eigentlich bedeuten, „jemand aus dem Kommentar, aus dem Zusammenhange, aus der Fassung bringen", vielleicht hat man anzusetzen **excommentare*, abgeleitet v. *mens, -tis.*

3369) [**ĕxcŏmmūnĭco, -āre,** aus einer Gemeinschaft ausweisen, bannen; ital. *scomunicare* etc., gel. W.; altfrz. *escomengier.*]

3370) [***ĕxcŏmptĭo, -āre** (v. *comptus*), aus der Ordnung bringen; ital. *sconciare*, verwirren, verderben; span. *esconzado;* ptg. *esconso*, ungleich, eckig, stumpf, winkelig, vgl. Meyer, Z X 172; Dz 448 *esconso* gibt kein Grundwort an; Baist, Z V 561, hatte *excuneatus* als Grundwort vermutet (*excuneatus* v. *cuneus*, also eigentlich ausgeeckt, behauen, zugeschnitten).]

3371) ***ĕxcŏndĭco, -ĕre,** eine Ausrede machen; prov. altfrz. *escondire*, im Neufrz. ist das Verb infolge volksetymologischer Angleichung mit *éconduire* = *exconducere*, jemand herausführen, zusammengefallen, vgl. Faß, RF III 509 unten. Vgl. Dz 574 *escondire.*

***ĕxcŏndūco** s. **ĕxcŏndĭco.**

3372) [***ĕxcŏnfĭcĭo, -ĕre,** zunichte machen; prov. *esconfire* (Perf. *esconfis*, Part. Prät. *esconfit*). Nach Diez 399 ist das prov. Verbum in das Ital. übernommen worden, hat aber den Inf. des Verbums *sconfiggere* = **exconfigĕre* erhalten, da es mit diesem Verb auch sonst lautlich zusammenfiel. Diez glaubte dies daraus schließen zu müssen, daß die Bedeutung von *sconfiggere*, „aufs Haupt schlagen, gänzlich schlagen", wohl auf **exconficere*, nicht aber zu **exconfigere* passe. Man sieht indessen nicht recht ein, warum die Italiener den Provenzalen **esconfire* abgeborgt haben sollten; einfacher ist es wohl, anzunehmen, daß **exconficere* Erbwort im Ital. war, seine ursprüngliche Flexion aber nicht bewahrte, sondern dieselbe nach Analogie der Verba auf *⏑gĕre* u. *⏑ggĕre* umgestaltete.]

3373) ***ĕxcŏnrīmo, -āre** (v. *rimare*, bezw. *rimari*) = rum. *scurm ai at a*, durchwühlen, durchsuchen.

3373a) ***exconscindo, -ĕre,** zerspalten, trennen; ital. *scoscendere*, prov. *escoissendre*, frz. (dial.) *acousander* (altfrz. *esconcendre, escoissendre*); vgl. G. Paris, R V 378, u. Thomas, Mél. 4/5.

3374) [***ĕxcŏnspŭo, -ĕre,** spucken, wird von Cornu, R IX 130, u. Gröber, ALL VI 386, als Grundwort angesetzt zu rum. *scuip ii it i* u. *-a* (daneben *stupesc ii it i*); cat. prov. altfrz. *escopir, escupir;* span. ptg. *escupir*. Vgl. Dz 128 *escupir* (hält Entstehung durch Umstellung aus *exspuere* für nicht undenkbar, fügt indessen hinzu: „dem weitverbreiteten Worte scheint eine eigene Wurzel zuzukommen"); Meyer, Z X 173 (setzt **scuppire* als Grundwort an, u. dies dürfte das Richtige sein).]

3374a) **excŏpŭlo, -āre,** loslösen; südsard. *scrobai*, trennen. Vgl. Nigra, AG XV 492.

3375) ***ĕxcŏrĭātă** (scil. *scutica*); davon ital. *scuriado*, Peitsche, Geißel; frz. *escourgée, écourgée* (norm. *courgée*); auch span. (u. zugleich bask.) *zurriaga*, Peitsche, gehört wohl hierher. Dagegen nicht hierher gehört (aber wohin sonst?) frz.

escourgeon, Frühgerste, wall. *soucrion, soucorion, socouran*. Vgl. Dz 289 *scuriada* u. 501 *zurriaga*.

3376) ***ĕxcŏrno, -āre** (v. *cornu*), enthornen, (einem Stiere, Hirsche etc.) die Hörner wegnehmen; ital. *scornare*, demütigen, beschimpfen, dazu das Vbsbst. *scorno;* altfrz. *escorner;* neufrz. *écorner*, womit vielleicht *écornifler*, schmarotzen, zusammenhängt, jedoch ist weder der zweite Bestandteil des Verbums noch die Entstehung seiner Bedeutung recht erklärlich; vielleicht besteht es aus *ex* + *corn[u]a* = *corne* (in der Bedeutung des Deminutivs *cornet*, Düte) + *flare* u. bedeutet ursprünglich „aus der Düte schnuppern. den Inhalt einer Düte mit Eßwaren beschnuppern, danach leckern u. dgl.". Vgl. Dz 399 *scornare* u. 566 *écornifler*.

***ĕxcŏrrĭgo** s. **cŏrrĭgo.**

3377) ***ĕxcŏrtĭco, -āre** (v. *cortex*), abrinden, abschälen; ital. *scorticare;* prov. *escorgar;* frz. *écorcher*. (Dagegen ist ital. *scorzare;* sard. *iscorzar;* rtr. *scorzar;* rum. *scorţoşez ai at a;* frz. *écorcer;* ptg. *escorchar* = **exscorteare* von *scortea* = ital. *scorza*, Rinde; sard. *iscorza;* rum. *scoarţa;* rtr. *scorza;* prov. *escorsa;* frz. *écorce;* cat. *escorsa;* span. *escorzuelo;* vielleicht gehört hierher auch span. *escuerzo, escorzon*, Kröte, wenn man annehmen darf, daß das Tier nach seiner rauhen u. narbigen, also in dieser Beziehung rindenähnlichen Haut benannt worden sei.) Vgl. auch Nr. 8217. Vgl. Dz 288 *scorza*, 109 *corteccia*, 449 *escuerzo;* Gröber, ALL I 279.

3378) [***ĕxcrăco, -āre** (*ex* + westgerm. *rākōn*, Stamm *hrak*), ausspeien, ist, wie es scheint, die lateinisch ausgedrückte Grundform für rtr. *scracchiar;* prov. *escracar*, dazu das Vbsbst. *crai* (neben *escracar* auch *racar;* altfrz. *rachier;* neufrz. *cracher*). Das anlautende germ. *h* würde also teils zu *c* verstärkt worden, teils abgefallen sein; es ist jedoch beides recht unwahrscheinlich. Vgl. Dz 663 *racher;* Mackel p. 47. Wirklich überzeugend ist jedoch die Ableitung keineswegs, doch läßt eine andere sich schwerlich aufstellen.]

3379) [**ĕxcrēmentum** *n.*, Ausscheidung, Auswurf; davon nach Cornu, Ptg. Gramm. § 247 in Gröbers Grundriß, span. ptg. *escarm(i)ento*, vgl. dagegen C. Michaelis, Frg. Et. p. 28, wo *experimentum* als Grundwort aufgestellt wird, u. Baist, Z V 246, wo das span. ptg. Wort von **excarpimentum* abgeleitet wird. Vgl. aber oben Nr. 3343.]

[***ĕxcrēnĭco** s. **crēnā.**]

3380) ***ĕxcrĕpŭlo, -āre** (Demin. zu *crepare*), platzen, = ital. *screpolare*, bersten, zerspringen, dazu das Vbsbst. *screpolo*, Riß, Sprung, Spalt. Vgl. Dz 112 *crepare*.

3381) ***ĕxcŭbĭto, -āre** (von *cubitum*), ausecken, (wie einen Ellenbogen) rechtwinklig machen, = span. ptg. *escodar*, Steine behauen, dazu das Sbst. *escodo*, ein Hammer zum Steinbehauen. Vgl. Dz 448 *escodar*.

3381a) **ĕxcŭbo, -āre** = ital. *scovare*, (Wild) aus dem Lager aufjagen.

ĕxcŭnĕātŭs s. **ĕxcŏmptĭo.**

3382) ***ĕxcūro, -āre** (v. *cura*), etwas von Grund aus besorgen, gründlich reinigen, fegen, scheuern; ital. *sc-, sgurare* (das übliche Wort für „scheuern" ist aber *strofinare*, ein Verbum, dessen Ursprung wohl im griechischen *στρέφειν* [wovon *στροφή, στρόφος* = lat. *stroppus*], drehen, zu suchen ist, denn zu *strofinare* gehört das Sbst. *strofinaccio*, Scheuerlappen, eigentlich wohl ein ausdrehbares u. auszuringendes Tuch, wie ja auch das gleichbedeutende frz. *torchon* wahrscheinlich von *torquere*, drehen, abzuleiten ist, *strofinare* würde also eigentlich „ausringen" bedeuten; eine andere Ableitung gibt Caix, St. 607: *strofinare, strufonare* v. *struffo* = dtsch. *strupf*); frz. *écurer* (das übliche Wort für das Scheuern der Fußböden ist *laver*); prov. cat. span. *escurar*, reinigen (die Verba für „scheuern" sind *fregar* = *fricare, limpiar, lavar*, außerdem das arab. *aljofifar*, wozu *aljofifa*, Schenerlappen); (ptg. wird „schenern" durch *esfregar, limpiar, polir, lavar* ausgedrückt). Vgl. Flechia, AG III 137; Gröber, ALL VI 387.

3383) **ĕxcŭrro, cŭrrī, cŭrsŭm, cŭrrĕrĕ,** herauslaufen; ital. *scorrere;* rum. *scurg scursei scurs scurge*, laufen, fließen lassen, tröpfeln; prov. *escorrer;* span. *escurrir, escorrer*, tröpfeln, gleiten u. dgl. (über altspan. *escurrir* vgl. Cornu, R X 78, u. s. oben **corrigo**); ptg. *escorrer*. Wegen der Flexion s. **cŭrro.**

3384) ***ĕxcŭrtĭo, -āre** (v. *curtus*), kürzen; ital. *scorciare* u. *accorciare*, dazu das Sbst. *scorcio*, Kürzung; prov. *accorsar;* altfrz. *escorcier, accourcier*, dazu das Sbst. *escors, escuers*, Schoß des Kleides; span. *escorzar*, dazu das Sbst. *escorzo*, Kürzung; ptg. *escorçar*, dazu das Sbst. *escorço*. Vgl. Dz 287 *scorciare;* Gröber, ALL II 280.

3384a) **ĕxcŭrsŭs, a, um** (*excurrere*), ausgelaufen (vom Wasser); davon nach Pidal, R XXIX 348, span. *escossa, escosa*, weibliches Tier, welches aufhört zu milchen, eine Amme, welche ihre Milch verliert.

3385) **ĕxcūso, -āre,** entschuldigen; ital. *scusare*, u. in entsprechender Form als gel. W. auch in den übrigen Sprachen.

3385a) ***excūtĭco, -āre** (*cūtis*), aushäuten; frz. *écoucher*, Leinen oder Hanf ausklopfen; vgl. Thomas, Mél. 64. Horning, Z XXVII 142, bezweifelt diese Ableitung, ohne eine andere an ihre Stelle zu setzen.

3386) 1. **ĕxcŭtĭo, cŭssī, cŭssŭm, cŭtĕrĕ,** heraus-, abschütteln, erschüttern, losmachen; ital. *scuoto scossi scosso scuotere* (vielleicht = *exquătere*, vgl. Meyer-L., Ital. Gr. S. 41 A. 1); dazu das Sbst. *scosso*, Erschütterung; sard. *scudiri*, battere, vgl. Salvioni, Post. 9; rum. *scot scosei scos scoate*, wegnehmen; prov. *escodre*, dazu das Sbst. *escossa;* altfrz. *escorre, escourre*, dazu das Sbst. *escousse*. Vgl. Dz 289 *scuotere*. (Vielleicht hängt mit *excutio* auch zusammen prov. *escoissendre*, herausreißen.) Span. *escudir*, Baumfrüchte herabschlagen u. auflesen. Vgl. Pidal, R XXIX 350.

3387) 2. [***ĕxcūtĭo. -āre** (von *cutis*), aushäuten, aushülsen, ist scheinbar das Grundwort zu frz. *écosser*, aushülsen, ausschotten, auskrüllen (von Erbsen, Bohnen u. dgl.), dazu das Sbst. *écosse, cosse*, Hülse (das homonyme *cosse*, Rausch, ist vermutlich germ. Ursprungs, vgl. Behrens, Z XXVI 654). An Zusammenhang mit dem deutschen „Schote" (erst im Mhd. nachweisbar, altnord. *skauðir*) ist nicht zu denken. Die von Stürzinger, ALL VII 451, in Vorschlag gebrachte Ableitung des Verbs *écosser* von *cossis*, bezw. *cossus* (s. d.) ist begrifflich unannehmbar, u. wenn St. behauptet, daß **excūtiare* ein **équiser* hätte ergeben müssen, so ist das, wenigstens bezüglich des *ui*, ein offenbarer Irrtum. Vermutlich ist *écosser* = **excussare* (von dem Part. Perf. *excŭssus*) anzusetzen. Vgl. Dz 554 *cosse*.

3388) ***ĕxcŭtŭlo, -āre** (Demin. zu *excutĕre*) = rum. *scutir ai at a*, erschüttern, schütteln, ausstäuben u. dgl. Vgl. Mussafia, Beitr. 109 Anm.

3389) ***ĕxdēmĭco, -āre** (von *mica*), zerkrümeln, = rum. *sdrumic ai at a* (für *sdumic, sdimic*), abbröckeln, zerstückeln (daneben *smicur ai at a* = **exmiculare*); span. *desmigar, desmigajar*.

3390) ***ĕxdĕnto, -āre** (von *dens*), entzahnen, = ital. *sdentare;* frz. *édenter* etc.

3391) [***ĕxdērēvĭgĭlo, -āre** (von *vigilia*), aufwecken, = rtr. *schdrualgiar*, vgl. Stürzinger, R X 257.]

3392) **ĕx** + ahd. **drozza,** Kehle, = ital. *strozza,* Kehle, davon das Vb. *strozzare,* erwürgen. Vgl. Kluge unter „2. Drossel".

3393) ***ĕxēlĭgo, lēxī, lēctŭm, lĭgĕre,** auswählen, = ital. *scelgo, scelsi, scelto, scegliere* (daneben *eleggere* = **elegĕre* für *eligĕre*, das auch in den übrigen Sprachen vorhanden ist). Vgl. Dz 397 *scegliere;* Ascoli, AG III 445 Anm.

3394) ***ĕxēlĭnguo, -āre,** entzungen, = ital. *scilinguare* (zungenlos sein, zungenlos sprechen), stammeln, stottern, vgl. Dz 398 *s. v.*

3395) [**ĕxĕmplar** *n.*, Abschrift, Muster; altfrz. *essemplaire, essampleire* (z. B. Erec 419), auch sonst nur gel. W. Vgl. Berger p. 131 Anm.]

3396) **ĕxĕmplŭm** *n.*, Beispiel; ital. *esempio* (altital. auch *assemplo, assempio, assempro, esempro, essempio*) u. *scempio* „punizione esemplare, strage", vgl. Canello, AG III 365; prov. *eissemple-s;* altfrz. *e(i)ssample;* neufrz. *exemple;* span. *ejemplo, enjemplo*, vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.; ptg. *exemplo*. Vgl. Dz 397 *scempio*.

3397) [***ĕxĕmptĭo, -āre** (v. *exemptus*), der Wirksamkeit entheben, außer Tätigkeit setzen, befriedigen, Genüge tun; soll nach Toblers Vermutung, Gött. gel. Anz. 1877, St. 51, p. 1622, das Grundwort zu altfrz. *essanc(h)ier* sein, zu welchem das einfache *sanc(h)ier*, hemmen, stillen, sättigen, sich verhalte wie *saier* zu *essaier*. Scheler (s. Anhang zu Dz 747) hat *sanchier* anfangs = **stancare*, später = **stantiare*, zum Stehen bringen, angesetzt. beide Grundwörter sind aber lautlich unannehmbar; das von Tobler aufgestellte befriedigt lautlich, macht aber Schwierigkeiten hinsichtlich der Bedeutung, es ist deshalb dem von G. Paris aufgestellten **sanitiare, *exsanitiare* v. *sanus* der Vorzug zuzuerkennen, vgl. R VIII 265.]

3398) [***ĕxĕnto, -āre** (v. **ens* für **sens*, Part. Präs. v. *esse*), entseien, d. h. töten; davon (?) nach Caix, St. 537, ital. *scientare* „distruggere".]

3399) **ĕxĕo, ĭī, ĭtŭm, -īre,** herausgehen; ital. *escire* (in den flexionsbetonten Formen *uscire*, wohl in Anlehnung an *uscio* = **ūstium* für *ostium*, vgl. Dz 127 *escire*), vgl. Ascoli, AG III 447; dazu das Kompos. *riuscire,* gut ausgehen, glücken; rum. *ies ieşii ieşit ieşi;* prov. altfrz. *eissir, issir, uissir* (neufrz. ist nur das Part. Prät. *issu* = **exūtus* f. *exitus* noch üblich, dagegen ist das Kompos. *réussir* voll lebendig, vermutlich ist dasselbe Lehnwort aus dem Ital. oder doch erst durch ital. Einfluß wirklich eingebürgert worden); das Part. *reussie*, bezw. *reissie* liegt vielleicht vor in altfrz. *rissue, ressie, recie,* „der Wiederauszug zur Arbeit nach dem Mittagessen", daher einerseits „Nachmittag", anderseits „Mahlzeit" (Horning, Z XXI 459, scheint anzunehmen, daß *ressie* irgendwie aus *re-sortie* gekürzt sei); cat. altspan. *exir*. In seinem Anwendungskreise ist *exire* durch **sortire* wesentlich eingeschränkt worden.

3400) [**ĕxĕrcĭtŭs, -um** *m.*, Heer; ital. *esercito;* span. *ejército;* ptg. *exercito*. Vgl. Dz 229 *oste;* s. auch unten **hostis.**]

3401) [***ĕxfăcĭo, -āre** (v. *facies*), aus dem Antlitze entfernen; ital. nur das Part. Prät. *sfacciato* mit der Bedeutung „unverschämt, frech", welche Bedeutung aus der ursprünglichen nur schwer sich erklärt; prov. *esfassar;* frz. *effacer* (= **effaciare*).]

3402) ***ĕxfăscĭo, -āre** (v. *fascis*), aus einem Bündel herausnehmen, ein Bündel lösen; ital. *sfasciare*, herauswickeln; rum. *sfăşiez ai at a*, ziehen, zerren, zerreißen, (daneben *desfăs ai at a*, auch ital. *disfasciare*, aus den Windeln wickeln).

3403) ***ĕxfībŭlo, -āre** *(fibula)*, eine Spange öffnen, losnesteln; ital. *sfibbiare*.

3404) ***ĕxfŏlio, -āre** *(folium)*, abblattern; ital. *sfogliare*.

3405) **ĕxfrĭco, -āre,** reiben; ital. *sfregare;* (altfrz. *froyer;* neufrz. *frayer*); span. *refregar;* ptg. *esfregar*. Vgl. Dz 147 *fregare* (Diez hält span. *estregar*, streichen, für entstellt aus *esfregar;* Baist, Z V 562, hat die Haltlosigkeit dieser Annahme nachgewiesen u. darauf aufmerksam gemacht, daß das Verbum wohl mit *strigilis* zusammenhänge).

[**ĕxfrīdo s. effrīdo.**]

3406) ***ĕxfrūct(u)o, -āre** *(fructus)*, entfruchten; prov. *esfruguar*, altfrz. *effruitier*, neufrz. *effriter* (den Ackerboden) aussaugen.

3407) [***ĕx-fŭndŭlo, -āre** (v. *fundus*), aus dem Boden herausreißen; ital. *sfondolare;* prov. *esfondrar;* frz. *effondrer*, einschlagen, zertrümmern, untergraben.]

3408) **ex** + altnord. **glitra,** zurückstrahlen, glänzen, oder + ahd. **glizzan,** glitzern; davon nach Dz 574 altfrz. *esclistre*, Blitz.

3408a) ***ĕx-glūbo, -āre** (vgl. *glūbĕre*), abschälen, abrinden; neuprov. *esgloua*, den Hanfsamen ausschälen. Vgl. Thomas, Mél. 70.

***exgrūmo, -āre** s. Nr. 3417.

3409) **ĕxhālo, -āre,** aushauchen; ital. *scialare* „fare vita splendida, sfoggiare, in origine ‚buttarsi fuori'", *esalare, asolare* „alitare, pigliare il fresco", vgl. Canello, AG III 365; für zusammengesetzt aus *scialare* + *liquare* erklärt Caix, St. 54, *scialeguare, scialacquare*, verschwenden, verprassen, u. man darf ihm beistimmen, jedoch mit dem Vorbehalte, daß bei *scialacquare* volksetymologische Anbildung an *aqua* stattgefunden habe, daß das Verb also eigentlich bedeute „(Geld) zu Wasser machen"; für entstanden aus **exhalitus* „respiro" hält Caix, St. 536, *scianto* „riposo, sollievo", u. von *asolare* = *exhalare* leitet er, St. 576, ab *sollacca* „respirazione affannosa"; span. *exhalar*. Vgl. Dz 398 *scialare*.

3410) **ĕxhĕrbo, -āre** *(herba)*, vom Grase befreien, Gras, Unkraut ausjäten; sicil. *scirvari;* sillan. *šerbar;* piem. *serbié*, vgl. Salvioni, Post. 9.

3411) [**ĕxhĭbĕo, -ēre,** darbieten, = ital. *esibire;* davon das Partizipialsbst. *esibita* „presentazione d'un atto qualunque dinanzi all' autorità", vgl. Canello, AG III 390.]

3412) ***ĕxhĭbĕrno, -āre,** überwintern, = ital. *svernare*, auch *scioverarsi* (angeglichen an *opus, operis*), „essere in isciopero", davon das Sbst. *scioverno* „riposo, sciopero (si dice principalmente delle navi che stanno in porto per isvernare o per altro"), vgl. Caix, St. 543, Salvioni, Post. 9.

ĕxĭlio, -āre s. ĕxĭlĭum.

3413) **ĕxĭlĭum** *n.*, Verbannung, Verbannungsort; prov. *eissil-s;* altfrz. *eissil, essil* (halbgel. W.?, vgl. aber Berger p. 155 Anm.), Vertreibung, Treiben in Unglück, Verderben, Zerstörung, Verödung, dazu das Vb. *eiss-, essillier, essiler*. Die sonstigen

Entsprechungen von *exilium* im Romanischen sind ebenfalls halbgelehrte oder gelehrte Wörter.

3414) ***ĕxĭtūra, -am** *f.* (v. *exire*), Ausgang, = ital. *uscitura;* rum. *ieşitoare,* Abtritt, Latrine.

3415) [**ĕxĭtŭs, -um** *m.* u. ***exĭta, -am** *f.* (von *exire*), Ausgang, = ital. *escita, uscita* u. *ésito* (gel. W.); Warenabsatz, vgl. Dz 369 *s. v.*; rum. *ieşit;* prov. *issit-z, issida;* (frz. *issue*); cat. *exit;* altspan. *éxito.*]

3416) **ĕx** + ahd. **klackjan,** zerbrechen, = ital. *schiacciare,* quetschen, knacken, davon das Sbst. *schiaccia,* Falle.

3417) **ĕx** + altndd. **krûma,** Krume; davon prov. *esgrumar,* zerbröckeln; altfrz. *esgrumer, esgruner;* cat. *esgrumar.* Richtiger vielleicht erachtet man die Wörter für abgeleitet v. lat. *grūmus,* Haufe. Vgl. Dz 575 *esgrumer;* Mackel p. 19.

3418) **ĕx** + altnfränk. **lĕdig-o, -āre,** ledig, frei, losmachen, bezahlen, = altfrz. *eslegier, esligier, elligier,* bezahlen. Vgl. G. Paris, R XII 382; Dz 626 *lige;* Tobler, Jahrb. VIII 342 (stellt *exlitigare* als Grundwort auf); Förster im Gloss. z. Aïol u. Mirabel *s. v. (exlitigare);* Mackel p. 82.

***ĕxlĕgo** s. **ēlĭgo** u. **ĕxēlĭgo.**

[***ĕx-lītĭgo** s. **lĕdig.**]

3419) **ĕx** + germ. Stamm **lokk-** (wovon *locker*) oder **lukk-** (wovon ahd. **lukki,* mhd. *lücke*), davon altfrz. *eslochier,* losmachen. Vgl. Dz 627 *locher;* Mackel p. 25.

3420) **ĕx** + germ. **magan** (= engl. *may,* dtsch. *mag*), kraftlos, mutlos, ohnmächtig werden, kraftlos etc. machen; ital. *smagare* (nur in der alten Sprache); prov. *esmaiar;* altfrz. *esmaiier, esmoyer;* (altspan. *desmayar*); altptg. *esmaiar.* Dazu das Vbsbst. ital. *smago;* prov. *esmai;* altfrz. *esmai, esmoi;* (span. *desmayo*). Vgl. Dz 296 *smagare;* Mackel p. 45.

3421) [**ĕx** + ***manavītus** (vom got. *manvjan,* bereit machen, wovon altfrz. *manevir*) = altfrz. *esmanevi,* bereit, eifrig (aber auch: entfremdet, letztere Bedeutung wohl nur durch begriffliche Anlehnung an *ex* + *manus* zu erklären, „aus der Hand gekommen"). Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 802 *manevir;* Mackel p. 70.]

3422) **ĕxmĕndo, -āre** *(menda),* verbessern; (ital. *emendare*); prov. *esmendar;* (frz. *amender*); cat. *esmenar;* span. *enmendar;* (ptg. *emendar*). Vgl. Gröber, ALL III 529. S. auch oben **ēmĕndo.**

3423) ***ĕxmĕro, -āre** (von *merus*), rein machen; ital. *smerare,* putzen, polieren; prov. *esmerar;* altfrz. *esmerer;* span. ptg. *esmerar.* Vgl. Dz 296 *smerare.*

***ĕxmĭcŭlo** s. **ĕxdēmĭco.**

3424) [***ĕxmŏrphĭă, -am** *f.* (v. griech. *μορφή*), Entstellung, = ital. *smorfia,* Verzerrung des Gesichtes, Grimasse. Vgl. Dz 386 *morfire* (die dort aufgestellte Ableitung vom mndl. *morfen,* ahd. *murpfen,* abfressen, kann nicht befriedigen).]

3425) ***ĕxmŭlgĕo, mŭlsī, mŭlctum** (od. *mŭlctum*? Marx gibt *mŭlsum* an, Wagener, Hauptschwierigkeiten der lat. Formenlehre, dagegen nur *mŭlctum*), **-ēre,** ausmelken; rum. *smulg smulsei smuls smulge,* reißen, ziehen, rupfen.

3426) **ĕxmŭndo, -āre** (v. *mundus*), reinigen; prov. *esmondar;* frz. *émonder;* span. *enmondar* „torre i groppi ai panni", vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.

3427) ***ĕxmŭngo, -ĕre,** schneuzen; ital. *smugno smunsi smunto smugnere,* austrocknen, ausmergeln.

3428) ***ĕxŏpĕro, -āre** (v. *opus*), sich der Arbeit enthalten, = ital. *scioperare,* dazu die Sbsttve *sciópero,* Feier, Arbeitsstillstand, *scioperato,* unbeschäftigt, müßig, *scioperone,* Müßiggänger. Vgl. Dz 399 *scioperare.*

3429) [***ĕxŏrtĭo, -īre** (v. *exortus,* Part. P. von *exoriri*), hervorgehen, soll nach Rönsch, Jahrb. XIV 175, das Grundwort zu ital. *sortire,* prov. *sortir,* frz. *sortir,* cat. span. *surtir,* ptg. *surdir* sein — eine Ableitung, welche nicht erst der Widerlegung bedarf. Andere Ableitungen des Verbums sind: 1. von ***surrectire** (v. *surrectus* v. *surgere*), vgl. Dz 300 *sortire.* Der Bedeutung nach würde das wohl passen, zumal da das Verb in den pyrenäischen Sprachen insbesondere „hervorquellen" bezeichnet, aber von einem Partizip konnte ein Verb nach der I-Konj. nicht abgeleitet werden; 2. = *surdre* (= *surgĕre*), indem danach eine Scheideform auf *-ir* (also **surdir, *sordir* u. dann mit Übergang des *d : t sortir*) gebildet worden sei, vgl. Littré *s. v.;* das aber ist lautlich geradezu undenkbar; 3. von **sevortire* = **sevortĕre,* vgl. Böhmer, Jahrb. X 200; das ist lautlich unmöglich, auch begrifflich nicht ansprechend; 4. von *sortus* (aus **sūrctus* für **sūrctus*), der alt- u. volkslatein. Nebenform von *surrectus* (vgl. Festus 297 ed. Müller), vgl. Storm, R V 183, der mit Recht auch auf *insorto,* frz. *insurgé* hinweist. Storms scharfsinnige Ableitung würde sehr annehmbar sein, wenn man nur glauben könnte, daß ein Vb. auf *-ire* aus einem Part. sich entwickelt habe. So muß die Frage nach dem Ursprunge von *sortire* als eine noch offene gelten. Leider verbieten Rücksichten auf Laut u. Begriff lat. *sŏrtire* f. *sŏrtiri* (v. *sŏrs*) als Grundwort anzusetzen, aber man darf wohl annehmen, daß in Angleichung an *sortire* zu **surctus* bezw. **sortus* ein zweites *sortire* gebildet sei. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 747.]

ĕxōtĭcŭs s. **ĭdĭōtĭcus.**

3430) ***ĕxpălĕo, -āre** (v. *palea*), Stroh wegnehmen; ital. *spagliare, spallare; sparg[ĕre]* + *[s]pagliare* = *sparpagliare,* verstreuen; prov. *esparpalhar;* altfrz. *esparpeillier;* neufrz. *éparpiller;* (span. *desparpajar*); ptg. ist nur das einfache *espalhar,* zerstreuen, vorhanden. Vgl. Caix, St. 58; Dz 236 *parpaglione* leitete ital. *sparpagliare* etc. von *parpaglione* etc. = lat. *papilionem* ab u. nahm als Grundbedeutung „auseinanderflattern machen" an. Wenn auch dieses nicht annehmbar erscheint, so dürften die betreffenden Verba doch unter Beeinflussung von *papilio* gebildet worden sein.

3431) [***ĕxpăndĭco, -āre** (v. *expandĕre*), ausbreiten; frz. *épancher,* ausschütten, vgl. Dz 572 *s. v.;* Gröber, ALL IV 427.]

3432) ***ĕxpăndĭo, -īre** (für *expandĕre*), ausbreiten; ital. (venez.) *spanire* „sbocciare", vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 9; (frz. *épanouir,* entfalten, eine unregelmäßige Bildung, wie auch schon im altfrz. *espanir* der Schwund des *d* nach *n* höchst befremdlich ist, vermutlich ist *espanir* an *esvanir, épanouir* an *évanouir* angebildet, *évanouir* aber beruht auf dem Pf. *evanui;* die Beeinflussung des einen Verbs durch das andere mochte durch begrifflichen Gegensatz, gleichsam „entfalten = aufblühen" u. „schwinden = abblühen, welken", veranlaßt worden sein); span. *espandir;* ptg. ist das Vb. nicht mehr vorhanden, vgl. jedoch das Sbst. *espandidura.* Ganz abnorm ist die prov., bezw. poitev. Bildung *espanauzir.* Vgl. Dz 572 *épanouir.*

3433) **ĕxpando, -ĕre,** ausbreiten; ital. *spandere;* rtr. *sponder,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3434) [gleichsam ***ĕxpānnăcŭlum** *n. (pannus)*; davon nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 30, ptg. *espennacho* (gebildet nach *pennacho* = **pennaculum*), *espiallo*, am Spinnrocken sitzender Flachs.]

3435) [***ĕxpānno, -āre** *(pannus)*; davon nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 30, ptg. *(espĕar, espear)*, *espiar*, abspinnen.]

3436) [***ĕxspāntĭco, -āre** (v. *pantex*), ausbauchen, den Bauch öffnen; rum. *spintec ai at a*, den Bauch aufschneiden, spalten, vgl. span. *despancijar* u. *despanzurrar* mit derselben Bedeutung.]

3437) [***ĕxpānto, -āre** (v. **expantus* für *expassus* = ital. *spanto*, ausgebreitet, großartig, prächtig) = ital. *spantare* „meravigliarsi estremamente", vgl. Caix, St. 584.]

3438) [***ĕxpāsso, -āre** (v. *passus*, Part. Prät. v. *pandere*), ausbreiten; davon ital. *spassarsi*, gleichsam sich ausbreiten, sich es behaglich machen, sich belustigen, dazu das Vbsbst. *spasso*, Belustigung, Spaß. Vgl. Dz 402 *spassarsi*.]

3439) ***ĕxpăvĕnto, -āre** (Partizipialverb zu *expavēre*), erschrecken; ital. *spaventare, spantare*; rum. *spăimînt ai at a*; rtr. *spaventar*; prov. *espaventar, espavantar*; altfrz. *espaventer, espauenter, espoenter, esporenter*; neufrz. *épouvanter*, davon das Sbst. *épouvantail*, Schreckerscheinung, Vogelscheuche; cat. span. ptg. *espantar*. Vgl. Dz 302 *spaventare*.

3440) [**ĕxpăveo, -ēre**; über Reflexe dieses Verbs in oberital. Mundarten vgl. Salvioni, Post. 9.]

3441) **ĕxpăvĭdŭs, a, um**, erschreckend; davon venez. *spavio*, pauroso, lomb. *spari*, ombroso, vgl. Salvioni, Post. 9; friaul. *spavid*, u. auch vielleicht frz. *épave* (scheu geworden), verlaufen, herrenlos, auch Sbst. herrenlos gewordene Sache, vgl. Dz 572 *s. v.*

3442) ***ĕxpăvĭto, -āre** (Frequ. zu *expavere*), erschrecken; venez. *spaviar*, vgl. Salvioni, Post. 9; prov. *espautar*, dazu das Sbst. *espaut-z*; frz. (pic.) *épauter*, vgl. Dz 575 *espautar*. Vgl. auch Caix, St. 53 (*sbigottire* etc.).

3443) ***ĕxpăv[ŏ]ro, -āre** u. **-ĭo, -īre** (v. *pavor*), erschrecken; ital. *spaurare* u. *spaurire*; rum. *spariu ai at a*; prov. *espaorir, espavordir, espaordir*; cat. *espavordir*; span. ptg. *espavorir*, daneben *espavorecer*.

3444) **ex-, (ad)specto, -āre**, erwarten; ital. *aspettare*, dazu das Sbst. *aspetto*; rum. *aşteptá*; friaul. *astittá*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3445) **ĕxpĕdĭo, -īre**, losmachen; ital. *espedire* „mandare, spacciare, sciogliere", *spedire* „mandare spacciare", vgl. Canello, AG III 392; sonst ist das Verb nur als gel. W. vorhanden. Nach Parodi, R XVII 65, geht auf *expedire* zurück auch gallic. *espilir* „carmenar lana, aligerar etc.".

3446) ***ĕxpĕdŭcŭlo, -āre** (v. *pediculus*), ablausen; ital. *spidocchiare*; frz. *épouiller*; span. *despiojar*. Vgl. Dz 246 *pidocchio*.

3447) ***expĕllo, -āre** *(pellis)*, abhäuten; ital. *spellare*, abhäuten, rum. *spala(re)*, waschen, vgl. Densusianu, R XXVI 100 (früher erklärte man *spala* aus **experlavare*).

3448) **ĕxpĕndo, pĕndī, pēnsŭm, pĕndĕre**, auswägen, auszahlen; ital. *spendo, spesi, speso, spendere*, ausgeben, dazu das Sbst. *spesa*, Aufwand, Kosten, daneben mit gleicher Bedeutung *spendio* u. *dispendio*; span. ptg. *expender*, Geld ausgeben, aber auch erwägen, erklären. Vgl. Dz 402 *spendere*.

3449) ***ĕxpĕndŭlo, *ĕxpĕnsŭlo, -āre** (von *pendulus*), hängen, schweben; ital. *spenzolare* (daneben das Simplex *penzolare*) u. *sbonzolare* „esser cascante, rovinare", vgl. Canello, AG III 334; rum. *spânzur ai at a*; (prov. *pendeillar, pendeguellar* = **pendiculare*; frz. *pendiller*); ptg. *pendurar*.

3450) ***ĕxpēnso, -āre** = altfrz. **espenser*, davon das Sbst. *espens*, Gedanke, Sorge, Kummer, vgl. Förster zu Yvain 1581.

3451) [**ĕx + pĕr** angeblich = rum. *spre*, nach . . . hin, auf, nach; die richtige Ableitung ist aber von *super*, vgl. Meyer-L., Z XXII 492.]

3452) ***ĕxpĕrgĭto, -āre** (Frequ. zu *expergere*), wecken; prov. altspan. ptg. *espertar*, vgl. Dz 449 *s. v.*

ĕxpĕrĭmentum s. ***ĕxcărpĭmentum** u. **ĕxcrēmentum.**

3453) ***ĕxpĕrrĭgo, -ĕre** (für *expergĕre*), wecken, prov. altfrz. *esperir* (prov. auch *resperir*), wecken; vgl. Dz 575 *s. v.*

ĕxpĕto s. ***dēĕxpĕtĭo.**

3454) [gleichsam ***ĕxpĭgrĭtĭo, -āre** *(piger)* soll nach Horning, Z XIX 235 Anm. 2, Grundform sein zu lyon. *s'aprèzi*, s'étendre paresseusement.]

3455) **ĕxpĭlŭcco, -āre** (von *pilare*), Haare ausrupfen, = frz. *éplucher*, zupfen, pflücken, gäten, vgl. Dz 247 *piluccare*.

3456) **ĕxpĭngo, pīnxī, pĭctŭm, pĭngĕre**, ausmalen (eigentlich aber wohl ausstechen, d. h. etwas Vorhandenes tilgen, auslöschen); ital. *spegno spensi spento spegnere*, auslöschen. Auf ein anderes **expingo* (*pingo* = *pango*, vgl. *impingere*, hineinstoßen) scheint zurückzugehen ital. *spingo* u. *spigno, spinsi spinto spignere* u. *spingere*, fortstoßen, schieben. Zu ital. *spingere* gehört das Intens. *spintare*, stoßen, wovon wieder sienes. *spinteggiare*, vgl. das Sbst. *spenteggione* (woraus umgestellt *stempeggione*), vgl. Pieri, Misc. Asc. 443. Vgl. Dz 402 *spegnere* u. *spignere*.

3457) **ĕxpīro, ēxspīro, -āre**, ausatmen; frz. *expirer*, vgl. Leser unter *espirer*.

3458) ***ĕxplăneo, -āre** (v. *planca*), Bretter aufmachen, eine Tür öffnen; ital. *spalancare*, aufsperren; span. *espalancar*, (die Arme) ausbreiten. Die Einschiebung von *a* zwischen *p* u. *l* beruht wohl auf Anlehnung an *palam*, vielleicht auch auf Anlehnung an den Stamm *pa[nd]*. Vgl. Dz 401 *spalancare*.

3459) **ĕxplāno, -āre** *(planus)*, ausebnen, eben ausbreiten; ital. *spianare*. — *explanata* scil. *via* = ital. *spianata*, span. *explanada*, davon frz. *esplanade*.

3460) **ĕxplĭcātĭo, -ōnem** *f. (explicare)*, Erklärung; ital. *spiegazione*, sonst nur gel. Wort; frz. *explication* etc.

3461) ***ĕxplĭcĭto, -āre** (v. *plicare*), auseinanderfalten; ptg. *espreitar*, sich etwas klarmachen, er-, ausspähen, auflauern, vgl. Dz 579 *exploit*. S. auch Nr. 3462.

3462) **ĕxplĭcĭtum** (Part. P. P. v. *explicare*), das Auseinandergefaltete, das Klargewordene, das Ergebnis, der Gewinst, Vorteil; prov. *espleit-z* (auch Fem. *esplecha*), Vorteil, dazu das Vb. *espleitar*, benutzen, bearbeiten, ausführen; frz. *exploit*, Ausnutzung, Vollführung, Tat, Betrieb, dazu das Vb. *exploiter*. Vgl. Dz 579 *exploit*.

3463) **ĕxplĭco, -āre**, erklären; ital. *spiegare*, sonst nur gel. Wort; frz. *expliquer* etc.

3464) ***ĕxpoenĭtĕo, -ēre**, büßen; altfrz. *espeneir, espanoir, espenier, espanier*, vgl. Tobler, Jahrb. VIII 345; Dz 654 *pan*.

ĕxpōnēns s. **ĕxpōno.**

3465) **ĕxpōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕre,** heraussetzen; ital. *esporre, sporre,* vgl. Canello, AG III 393; rum. *spun spusei spus spune;* prov. *esponer, espondre;* (frz. *exposer* = **expausare*); span. *exponer, esponer;* ptg. *expôr.* Das Verb ist halbgelehrten Charakters u. wird vorwiegend nur in der Bedeutung „auseinandersetzen, erklären" gebraucht. Wegen der Flexion s. **pōno.** — Das Part. Präs. *exponens* setzt Cornu, R XI 88, als Grundwort zu altptg. *espoens,* wegen, an, was nicht recht befriedigt, vgl. Baist, Z VII 634.

3466) **ĕxpōrrĭgo, rēxī, rēctŭm, rĭgĕre,** hervorstrecken; ital. *sporgere,* hervorragen, davon das Partizipialsbst. *sporto,* Vorsprung; rtr. Part. Prät. *spuert,* vgl. Gartner § 148; span. *espurrir,* die Beine auseinanderspreizen. Vgl. Dz 402 *sporto* u. 449 *espurrir;* Gröber, ALL V 235, bezweifelt nicht ohne Grund die Diezsche Ableitung, ohne doch eine andere zu geben. — **expor[c]tum* f. *exporrectum* (vgl. *erto* aus *er[c]tum* f. *erectum* u. **sūr[c]tus* f. *surrectus*), ital. *sporto,* Vorbau, Erker, davon das Demin. *sportello,* Türchen.

3467) **ĕx** + altnfr. **prīkkōn,** stechen, = altfrz. *esprequer,* stechen, vgl. Dz 575 *s. v.,* Mackel p. 98.

3468) **ĕxprĭmo, prēssī, prēssum, prīmere,** ausdrücken; ital. *spremo* u. *spriemo, spressi* u. *spremei, spresso* u. *spremuto* (außerdem als gel. Wort *espresso* „uomo mandato a posta per portare qualche cosa", vgl. Canello, AG III 393), *spremere* u. *spriemere;* rum. *crem ui ut u;* frz. *épreindre,* auspressen, (gel. W. *exprimer,* ausdrücken in übertragener Bedeutung); sonst nur als gel. Wort vorhanden.

3469) ***ĕxpūlĭco** u. ***ĕxpūlĭcĭo, -āre** (v. *pulex*), ausflöhen, = ital. *spulciare;* rum. das Simplex *puric ai at a;* prov. *espulgar;* frz. *épucer:* cat. *espussar;* span. ptg. *espulgar* (im Span. bedeutet das Vb. „ablausen"). Vgl. Dz 258 *pulce.*

3470) ***ĕxpūlvĕro, -āre** (v. *pulvis*), ausstäuben, Staub auffliegen lassen; ital. *spolverare* (daneben *spolverezzare*); rum. *spulber ai at a;* (prov. *enpolverar*); span. *espolvorear, espolvorizar, (empolvar, empolvorar);* ptg. *empoar, empolvoriçar.*

3471) ***ĕxpūncto** u. ***ĕxpūncto, -āre,** entspitzen, mit der Spitze herauskommen; ital. *spuntare,* die Spitze abbrechen, mit der Spitze hervorkommen, davon das Sbst. *spuntone, spontone,* eine Art Pike; frz. *sponton;* span. *esponton,* vgl. Ascoli, AG III 346 unter dem Texte. Über Zusammenhang zwischen *expūnct-* u. dtsch. *Spund* vgl. Kluge *s. v.;* möglicherweise ist aus mundartlich dtsch. *Bund* (für *[s]pund*) abgeleitet frz. *bonder-ir,* (aus dem Spundloch hervor)springen. Vgl. Dz 304 *spuntone.*

3472) **ĕxpūrgo, -āre,** reinigen; ital. *espurgare* „nettare, e si dice specialmente di libri dai quali si escludono errori e sconcezze", *spurgare* „che propriamente vale liberarsi dal catarro o da altra materia incommoda che aderisce alle fauci", vgl. Canello, AG III 393.

3473) **ĕxquădro, -āre** (v. *quadrum*), viereckig machen; ital. *squadrare,* davon die Substantiva *squadra,* Winkelmaß, eine quadratförmig aufgestellte Anzahl Menschen oder Schiffe, Geschwader, *squadrone* (eine im Quadrat aufgestellte) Heeresabteilung; frz. (*équarrer,* davon das Verbalsbst.) *équarré,* Viereck, *équerre,* Winkelmaß, außerdem die Lehnwörter *escadre (escouade), escadron;* span. nur das Sbst. *esquadra.*

3474) [gleichsam ***ĕxquaerĭo, -īre** *(quaerĕre);* davon nach Guarnerio, R XX 64, sard. (log.) *ischeriare* scegliere, separare, dazu das Adjektiv *ischeriu.*]

3475) ***ĕxquārtĭo, -āre** (v. *quartus*), vierteln, vierteilen, zerreißen; ital. *squarciare,* davon *sgargiante* (für *squarciante*) „bellimbusto, spaccone", vgl. Caix, St. 561; (frz. *écarteler,* gleichsam **exquartellare,* deminutive Ableitung von *quartus*). Vgl. Dz 403 *squarciare;* Gröber, ALL II 280 u. VI 387 *(exquartiare = escarzar).* S. **excerptio.**

3476) ***ĕxquārto, -āre** (von *quartus*), vierteln, vierteilen, auch ausvierteln, d. h. aus einem Viertel, einer Abteilung ausscheiden, entfernen; ital. *squartare,* vierteln, (*scartare* ist mindestens in seiner auf das Kartenspiel bezüglichen Bedeutung = **exchartare,* in der Bedeutung „ausmerzen" dagegen kann es Scheideform zu *squartare* sein); frz. *écarter,* entfernen, dazu das Vbsbst. *écart* (Diez 284 *scartare* leitet *écarter* ebenfalls von **exchartare* ab, dagegen aber spricht, daß das Verbum im Altfrz. bereits vor dem Aufkommen des Kartenspiels sich gebraucht findet, vgl. Littré im Suppl. *s. v.;* Th., p. 78, meint, daß man das roman. Verbum nicht von dem kelt. *scar-, scart-* „trennen, sondern" losreißen könne; da indessen die Ableitung von **exquartare* wohl allen Anforderungen genügt, so liegt kein Grund vor, ein nichtlat. Grundwort aufzustellen).

3477) **ĕxquīntĭo, -āre** (von *quintus*), verfünfen, d. h. zerreißen; prov. cat. *esquinsar* (prov. auch *esquissar* u. *esquintar*), zerschneiden (Lumpen u. dgl.); span. *esquinzar.* Vgl. Dz 449 *esquinzar;* Gröber, ALL II 280; Vogel, p. 69 Anm., setzt **exscissare* (v. *scissus*) als Grundwort an; ähnlich auch Baist, Z V 558.

3478) [***ĕxquīrīto, -āre,** laut schreien; davon vermeintlich ital. *sgridare,* dazu das Sbst. *sgrido;* rum. *strig ai at a* (nach Ch. durch Umstellung von **excritare : *extricare* entstanden); frz. *écrier.* Das richtige Grundwort zu der Sippe ist (nach Holthausens mir mündlich mitgeteilter Annahme) germ. *kritan,* vgl. dtsch. *kreisen* u. *kreischen.* Vgl. Dz 173 *gridare.*]

***ĕxrēno** s. **dĭsrēno.**

3479) ***ĕxsăpĭdŭs, a, um** = ital. *sciapido, scipido,* geschmacklos; ptg. *enxabido.* Vgl. Baist, Z V 551 Anm. — Wahrscheinlich ist auch ital. *sciatto,* dumm, = **exsapidus* (u. nicht = *exaptus*) anzusetzen, vgl. *ratto* = *rapidus,* s. Pascal, Studj di fil. rom. VII 95.

3480) ***ĕxsartŭm** *n.* (Part. P. P. v. **exsarcire,* herausschneiden, ausroden) = prov. *eissart-z,* das Gereute, die Rodung; altfrz. *eissart;* neufrz. *essart;* dazu das Vb. prov. *eissartar,* ausreuten; frz. *essarter.* Vgl. Dz 575 *essart;* Gröber, ALL II 281.

3481) [***ĕxsaupo, -āre** (v. germ. *saupan*), trinken, ist nach W. Meyer, Z X 172, das Grundwort zu ital. *sciupare, scipare,* verderben, die Bedeutung erklärt er durch die Übergänge „ausgießen, weggießen, verschütten" (vgl. neap. *nzuppare,* eingießen). Dz 299 hatte *dissipare* als Grundwort aufgestellt u. Canello, AG III 395, ihm beigepflichtet, Flechia, AG II 341, hatte das Wort auf lat. *sūpare, sipare* zurückführen wollen, was lautlich wegen des *u* unstatthaft ist u. auch begrifflich nicht paßt (*supare,* auch *suppare* geschrieben, bedeutet „rücklings hinstrecken"), aus denselben Gründen ist auch d'Ovidios **exsupare,* AG IV 151 Anm. 3, nicht annehmbar. Über das germ. *saupan* im Ital. vgl. Caix, St. 667.]

[***ĕxscĭdĭum** s. **rĕ-ĕxscĭdĭum.**]

3482) ***ĕxscŏrtĕo, -āre** (von *scorteus, scortum*), das Fell abziehen, schinden, schälen; ital. *scorzare;* sard. *iscorzare;* rum. *scorţosez ai at a;* rtr. *scorzar;* frz. *écorcer.* Vgl. Dz 288 *scorza;* Gröber, ALL II 279. s. oben ***ĕxcŏrtĭco.**

3483) ***ĕxsĕcūto, -āre,** ausführen; altptg. *eixuquetar,* vgl. v. Reinhardstöttner, Gramm. p. 72, Behrens, Metath. 103; sonst ist *exsecutare* nur gel. Wort; frz. *exécuter* etc.

3484) ***ĕxsēpăro (*exsepero), -āre,** trennen, = ital. *sceverare, scevrare,* trennen, dazu das Adj. *scevero, scevro,* abgesondert, vgl. d'Ovidio, AG IV 151 Anm. 3.

3484a) ***ĕxsequīre** (f. **exsequĕre, -ēre,* schriftlat. *exsequi*); ital. *essequire, eseguire,* ausführen, vollziehen; altfrz. *essevir, essuir.* Vgl. Bernitt. p. 214 Anm. 461.

3485) **ĕxsĭcco, -āre** *(siccus),* austrocknen; valmagg. *šecá,* sparpagliare l'erba perchè secchi, vgl. Salvioni, Post. 9.

3485a) ***exsōlĭcŭlāta, -am** *f. (*sōlĭcŭlus zu sol),* kurzer Sonnenschein; frz. mundartlich *esnoillie,* Sonnenschein zwischen zwei Regengüssen. Vgl. Thomas, Mél. 70 u. R XXIX 172.

3486) **ĕxsŏlvo** (dafür ***exesolvo** nach *ēxēligo = sceglio*), **sŏlvī, sŏlūtŭm, sŏlvĕrĕ,** auseinanderlösen; ital. *scioglio scolsi sciolto sciogliere* u. *sciorre* (daneben *disscicogliere*), vgl. Dz 398 *s. v.*

3487) ***ĕxsŏmno, -āre** (von *somnus*), = ital. *scionnare* „svegliare", vgl. Caix, St. 542.

ĕxspīro s. ĕxpīro.

ĕxspŭo s. ĕxcŏnspŭo.

3488) ***ĕxsquāmo, -āre** (v. *squama*), abschuppen, = span. ptg. *escamar,* abschuppen, putzen, im Ptg. auch prellen, betrügen; abgeleitet davon dürfte sein span. ptg. *escamotar,* frz. *escamoter* (Lehnwort), verschwinden lassen, durch Kunstgriffe beiseite schaffen, vgl. Dz 573 *escamoter;* keltischer Ursprung des Wortes, den Diez ebenfalls für möglich hielt, wird von Th. p. 99 mit Recht verneint.

3489) **ĕxstĭnguo, stinxī, stinctum, stinguĕre,** auslöschen; ital. *estinguo, stinsi, stinto, stinguere,* (rum. *sting stinsei stins stinge*); piem. *stenisc,* soffocare, vgl. Salvioni, Post. 9; prov. *estenh esteis (estentz?) estendre* u. *estenher;* frz. *éteins éteignis éteint éteindre;* cat. ptg. *extinguir;* (span. wird „auslöschen" durch *apagar* ausgedrückt). Das rum. prov. frz. Verbum ist = *stinguĕre* (s. d.).

3490) **ĕxstĭrpo, -āre** (v. *stirps*), ausrotten; ital. *estirpare* „distruggere fino dalle radici", *stirpare, sterpare* „sbarbare, svellere", vgl. Canello, AG III 393; frz. *étreper,* die Rasennarbe abnehmen.

3490a) ***ĕxstĭrpus, a, um** *(stirps),* ohne Sprossen; rum. *sterp, stierp,* abruz. *šterpe* etc., unfruchtbar, nicht säugend u. dgl. Vgl. Herzog, Z XXVI 736.

[***ĕxstrŏppo, ĕxstrŭppo s. ĕxtŏrpĭdo.**]

3491) **ĕxstŭppo, -āre** (v. *stuppa*), mit Werg ausstopfen, = frz. *étouper,* ver-, zustopfen (kann aber, wie ital. *stoppare,* unmittelbar = *stŭppare* angesetzt werden).

3492) [***ĕxsūcatīvus, a, um** (v. *exsucare*) = rum. *uscăţiu,* abgemagert, ausgetrocknet.]

3493) ***ĕxsūccus, a, um** (f. *exsūcus*), saftlos (*exsucus orator,* Quintil. 12, 10, 14), = ital. *sciocco,* geschmacklos, albern, töricht, vgl. Dz 398 *s. v.*

3494) **ĕxsūco, -āre** (v. *sucus*), den Saft herauspressen, ausdrücken, trocknen (das Wort findet sich nicht nur bei Caelius Aurelius, wie Diez angibt, sondern auch bei Vitruv, Anthimius u. Cassiodor); ital. *asciugare;* rum. *usuc (usc) ai at a;* prov. *eissugar, asugar, echugar;* frz. *essuyer* (daneben als technischer Ausdruck in der Weinbereitung *essucquer*); span. *enjugar;* ptg. *enxugar.* Vgl. Dz 312 *suco;* Gröber, ALL V 483. — Auf einer Mischung von *exsucare* + *aquare,* wässern, scheint zu beruhen span. *enjuagar,* ausspülen.

3495) ***ĕxsūctŭs, a, um** (Part. P. P. v. **exsugere*), ausgesogen, trocken; ital. *asciutto,* dazu das Vb. *asciuttare;* rum. *uscat;* rtr. *schig;* prov. *eissug,* (das von Diez angeführte frz. Sbst. *essui,* Trockenplatz, gehört nicht hierher, sondern ist Vbsbst. zu *essuyer, exsūctus* hätte *essuit* ergeben, vgl. *frūctus : fruit*); span. ptg. *enj-, enxuto.* Vgl. Dz 312 *suco.*

***ĕxsūpo s. *ĕxsaupo.**

3496) ***ĕxsūrdus, a, um,** taub; bearn. *šurd,* lothr. *šur,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3497) ***ĕxtāceo, -āre** (von einem vorauszusetzenden Stamme *tacc-,* verwandt mit *tag-,* wovon *tangère*), loslösen; ital. *staccare;* (frz. *détacher*). Vgl. Dz 313 *tacco.*

3498) [gleichsam ***ĕxtendardum** *n.* (von *extendère* + germ. Suffix *hard*), Banner, Standarte; ital. *stendardo;* prov. *estendart-z;* frz. *étendard;* span. ptg. *estandarte.* Vgl. Dz 307 *stendardo.*]

3499) **ĕxtĕndo, tĕndī, tēnsŭm, tĕndĕre,** ausbreiten; ital. *stendo, stesi, steso, stendère;* prov. *estendre;* frz. *étendre;* span. ptg. *extender, estender.*

ĕxtĕnto s. ăbstĕnto.

3500) **ĕxter, a, um,** außen befindlich; obwald. *ester,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3501) **ĕxtĕrae** (scil. *partes domus*), die Außenräume des Hauses, = frz. *êtres,* die Räumlichkeiten eines Hauses. Gegenüber dieser unzweifelhaft richtigen Ableitung des Wortes (zuerst aufgestellt von Neumann, Z V 385) sind alle früher versuchten (von *atrium* u. dgl.) unhaltbar. Vgl. Freymond in Vollmöllers Jahresb. I 423 Anm. 151.

3502) **ĕxtĕrgĕo,** (u. **ĕxtĕrgo**), **tĕrsī, tĕrsŭm, tĕrgĕre** (u. ***tĕrgĕre**), abwischen; (ital. nur das Simplex *tergo tersi terso tergere*); rum. *şterg ştersei şters şterge;* prov. *esterger, esterser;* cat. *estargir;* span. *estarcir;* (frz. *absterger, déterger;* span. *absterger, deterger;* ptg. *abstergir,* nur gel. Wort, bezw. chirurgischer Ausdruck). Vgl. Parodi, R XVII 54.

3503) [***ĕxtĕrĭco, -āre** (v. *terere*); davon nach Parodi, R XVII 67, span. ptg. *estregar,* abreiben. S. unten ***strĭgŭlă.**]

3504) **ĕxtĕrĭŭs** (Komp. v. *exter*) = prov. altfrz. *esters, estiers,* außerhalb, ausgenommen, vgl. Dz 576 *s. v.*

3505) [**ĕxtĕrnă** (scil. *avis*), fremder (Vogel), soll nach Diez 307 das Grundwort zu ital. *starna;* span. ptg. *estarna,* rotes Rebhuhn, sein. Diese Ableitung ist jedoch sehr unglaubhaft, vielleicht beruht das Wort auf einer Differenzierung von *sturnus.*]

3506) ***ĕxtītĭo, -āre** (v. *titio*), entzünden, = ital. *stizzare* (daneben *stizzire*), reizen, ärgern.

3507) ***ĕxtŏllo, ĕxtŭlī, ĕxtŏllĕre,** emporheben, = ital. *estollere* „innalzare" u. *estorre* „eccettuare", vgl. Canello, AG III 330.

3508) [***ĕxtŏl(l)ūtĭo, -āre** (zusammenhängend mit *tolūtim,* im Trab, Trott), traben; davon nach Caix, St. 600, ital. *stolzare* „sbalzare, scattare", dazu das Sbst. *stolzo* „salto".]

3509) ***ĕxtŏno, -āre,** herausdonnern, erschüttern, betäuben, in Erstaunen setzen; altfrz. *estonner;* neufrz. *étonner,* vgl. Dz 579 *s. v.,* wo vermutet wird, daß das gleichbedeutende prov. *estornar* aus

**estronar* entstanden u. dieses letztere Nebenform für **estonare* sei, da ja neben *tonar* auch ein *tronar* sich finde (*tronar* v. *tro[n]s* = *thronus*, Himmelszelt).

3510) [***ĕxtŏrcŭlo, -āre** *(torculum)* = span. *estrujar*, auspressen, vgl. Dz 321 *torchio;* Gröber, ALL VI 126. Vgl. auch unten **torculum.**]

3511) [***ĕxtŏrpīdo, -āre** (von *torpidus*), starr machen, wird von Diez 311 als Grundwort vermutet zu ital. *storpiare*, *stroppiare*, lähmen, hindern, dazu das Sbst. *storpio*, *stroppio;* rtr. *strupschar;* frz. *estropier;* span. ptg. *destorpar*, *estorpar*, *estropear*. Diese Ableitung ist unannehmbar aus lautlichen Gründen, welche zu ersichtlich sind, als daß sie einer Darlegung bedürften. Vermutlich geht die Wortsippe (zu welcher auch ital. *stroppo* u. frz. *étrope*, Tauring, gehören) auf einen Stamm *stropp-* oder *strupp-* (wovon *stroppus* oder *struppus*, gedrehter Riemen) zurück, welcher die volkstümlich latinisierte Form des griech. *στρεφ*-, *στροφ*- darstellen dürfte (vermutlich ist dtsch. *struppig* gleichen Stammes, Kluge freilich *s. v.* bringt das Wort mit *sträuben* in Zusammenhang); **estroppiare* würde demnach ursprünglich bedeuten „herausdrehen, verdrehen, verrenken", woraus sehr wohl die Bedeutung „ein Glied unbrauchbar machen, lähmen" sich entwickeln konnte. Für span. *destorpar*, *estorpar* stellte Cornu, R XIII 300, **disturpare* als Grundwort auf, was recht ansprechend ist. Vgl. auch Claussen, p. 28, 30 u. 79.]

3512) **ĕxtŏrquĕo, tŏrsī, tŏrtŭm, tŏrquēre** u. ***tŏrquĕre,** herausdrehen; ital. *storco storsi storto storcère;* rum. *storc storsei stors stoarce;* prov. *estorcer;* altfrz. *estordre;* cat. span. *estorcer* (C. Michaelis, Misc. 126, meint, daß aus *estorcer* das volkstümliche *estrocer*, daraus wieder das veraltete *estrecer* entstanden sei, zu welchem letzteren das bei spanisch schreibenden Portugiesen vorkommende *estrece* „diminue" als 3. P. Sg. Präs. Ind. gehöre, also für ursprüngliches *estruece* stehe. Aber daß aus *estruece* ein *estrece* habe werden können, ist wenig glaubhaft; *estrecer* wird man nicht von frz. *étrécir* trennen dürfen, dieses aber geht auf ein **strictia* [v. *strictus*] = **estrece* zurück). Neben *extorquēre*, bezw. **extorquĕre* ist allenthalben auch **de-ex* (oder *dis-*) *torqu.* vorhanden; ital. *distorcere;* rum. *destoarce;* prov. *destorser;* frz. *détordre;* cat. span. ptg. *destorcer*.

3513) **ĕxtrā,** außerhalb; nur als Präfix erhalten; ital. *estra*, *stra;* rum. *stră;* prov. *estra;* (frz. span. ptg. *extra*).

3514) [**ĕxtrăăvŭncŭlŭs, -um** *m.* = rum. *străunchiu*, Großonkel.]

3515) ***ĕxtrăcōlo, -āre** = rum. *străcur ai at a*, durchseihen.

3516) **ĕxtrăctĭo, -āre** (v. *tractus*), herauszerren; ital. *stracciare*, zerreißen, dazu das Vbsbst. *straccio*, Fetzen, *straccia* u. *strazza*, Flockseide (in der Kaufmannssprache bedeutet das Wort auch „Kladde, Konzeptbuch"); rtr. *stratschar;* prov. *estrassar;* span. *estrazar*, dazu das Vbsbst. *estrazo*, *estraza*, Fetzen. Vgl. Dz 300 *stracciare*. (Frz. Sbst. *extraction*.)

3517) **ĕxtrăctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *extrahere*), herausgezogen; ital. *estratto*, Part., als Sbst. „essenza, unto etc.", *stratto*, Part., „cavato", als Sbst. „libretto ove si nota checchessia per ordine d'alfabeto", *stratta* „grande strappata" vgl. Canello, AG III 393; sonst ist das Wort nur in subst. Bedeutung („Extrakt") als gel. W. vorhanden.

3518) ***ĕxtrădo, -āre** (f. *-trādere*) = altfrz. *estréer*, herausgeben, überliefern, vgl. Dz 578 *s. v.*

3519) [***ĕxtrăfălcio, -āre** *(falx)*, = ital. *strafalciare*, nicht glatt abmähen, falsch handeln, davon *strafalcione*, Schnitzer.]

3520) [***ĕxtrăhĭco, -āre** (v. *trahere*), davon nach Parodi, R XVII 67, span. ptg. *estragar*, verderben, dazu das Sbst. *estrago*, *astrago*, vgl. Priebsch, Z XIX 19. S. unten **strāgēs.**]

3521) ***ĕxtrălūcēsco, -ĕre** = rum. *străluceso ii it i*, leuchten.

3522) ***ĕxtrămūto, -āre** = rum. *stramut ai at a*, verwandeln.

3523) ***ĕxtrānĕārĭŭs, a, um,** außerhalb befindlich, = ital. *straniero*, fremd; (rum. *străinatic* = **extranaticus*); prov. *estrangier;* frz. *étranger;* span. *extranjero;* ptg. *extrangeiro*. Vgl. Dz 310 *stranio*.

3524) **ĕxtrānĕo, -āre,** als fremd betrachten (Apul. apol. 97); ital. *straniare* (daneben *stranare*), entfremden, entfernen; rum. *străinez ai at a;* prov. *estranhar;* frz. *étranger;* cat. *estranyar;* span. *estrañar;* ptg. *estranhar*.

3525) [***ĕxtrănĕpōs, -ōtem** *m.* = rum. *strănepot*, Urenkel.]

3526) ***ĕxtrānĕŭs, a, um,** außerhalb befindlich, fremd; ital. *estraneo* „di fuori, non appartenente a una data cosa", *stranio*, *strangio* „straniero", *strano* „straniero, straordinario, fuori del comune", vgl. Canello, AG III 393; rum. *străin;* prov. *estranh;* frz. *étrange* (über altfrz. *estraigne*, *estrange* s. Bernitt, p. 160 Anm. 58); cat. *estrany;* span. *estranio*, *estranno*, *estraño;* ptg. *extraneo*, *estranho*. Vgl. Dz 310 *stranio*.

3526a) ***ĕxtrātĭcus, a, um** *(extra)*, außen befindlich; span. *estrago*, Außentür, Portal (vgl. *trigo* aus *triticum*). Neben *estrago* auch *estragal*. Vgl. Pidal, R XXIX 351.

3527) [***ĕxtrăvăcŭo, -āre** = genues. *straccuà* „esser gettato, cadere". Vgl. Flechia, AG III 151.]

3528) ***ĕxtrăvăgans,** ausschweifend; ital. *estravagante*, Adj. u. Sbst. „una costituzione pontificia raccolta nel corpo canonico dopo la compilazione dei decretali", *stravagante* „bizarro, strano", vgl. Canello, AG III 393.

3529) ***ĕxtrăvăgo, -āre,** ab-, ausschweifen, = ital. *stravagare;* prov. *estraguar;* altfrz. *estraiier*. Vgl. Dz 578 *estraguar*.

3530) [***ĕxtrăvărĭo, -āre** *(varius)*, wird von Parodi, R XXVII 212, als mögliches Grundwort zu ital. *strabiliare*, genues. *stralabia* „delirare, farneticare", angesetzt. S. dagegen Nr. 9079a.]

3531) ***ĕxtrăvĭdĕo, vīdī, vīsum, vĭdēre** = ital. *stravedere*, mehr sehen, als nötig ist; rum. *străvĕd vĕzui vĕzut vedé*, durchsehen, durch etwas hindurchsehen.

3532) ***ĕxtrĕmĭo** u. ***ĕxtrĕmŭlĭo, -īre** (von *tremere*), fürchten; ital. *stremire*, modenes. *schermlir* (aus *scremlir*), vgl. Flechia, AG II 384 u. III 129.

3533) ***ĕxtrēmo, -āre** *(extremus);* ital. *stremare*, verringern, beschneiden, dazu vielleicht das Adj. mail. *strimed*, meschino, gretto, secco, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I 46; span. ptg. *estremar*, begrenzen. Parodi, R XVII 63, zieht hierher auch span. *escatimar* (nach Diez 448 baskischen Ursprungs, s. oben **escatima**), verkürzen; altspan. *estemar*.

3534) ***ĕxtrībŭlo, -āre,** auspressen; ital. *strebbiare*, *stribbiare*, reiben, glätten. Vgl. Dz 326 *trebbia*.

3535) **ĕxtrīco, -āre,** herauswickeln; span. *estricar,* loswickeln. Vgl. Dz 327 *tricare;* s. auch oben **dīstrīco.**

3536) [***ĕxtrīŭmpho, -āre** (v. *triumphus*), herausjubeln, = lothr. *χtröfá,* prahlen, vgl. Horning Z IX 142.]

3537) [**ĕxtrōrsŭm,** auswärts, nach außen; davon nach Dz 578 *estros,* Gröber, ALL II 281; prov. altfrz. *(a)estros,* sofort, unverzüglich. Förster, zu Erec 5592, erklärt mit Recht Diez' Annahme für unmöglich u. erblickt in *estros* das Sbst. zu dem bekannten Verbum *estrosser,* welches wieder auf das Sbst. altfrz. *tros,* „Stück, Ende", zurückgehe; von dem Partizip *estrossé* ist abgeleitet das Adv. *estros(s)ement.*]

3538) [***ĕxtūfo, -āre** (v. gr. *τῦφος,* Dampf, = ital. *tufo, τύφειν,* dampfen) ist nach Bugges Vermutung, R IV 354, das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *stufare,* schwitzen machen, schmoren, brühen, dazu das Vbsbst. *stufa,* Badestube; prov. *estuba, stuva;* frz. *étouffer* (durch Qualm) ersticken (vgl. Caix, St. 611; statt *ou* ist freilich *u* zu erwarten, indessen gr. *ῡ* kann als *ŭ* aufgefaßt worden sein, oder auch *extūf-* ist an **exstuppare* f. *exstūppare* = frz. *étouper* angeglichen worden), *étuver,* bähen, schmoren (dazu das Sbst. *étuve,* Badestube); span. *estovar,* schmoren, *estufar,* heizen (dazu das Sbst. *estufa,* Badestube, Stubenofen). Für die Formen mit *f* darf diese Ableitung angenommen werden, nicht aber für diejenigen mit *v,* da *v* nicht wohl aus *f* entstehen kann (*malefatius* : frz. *mauvais,* nach Schuchardts Ableitung, Z XX 536, ist ein besonderer Fall, der hier nicht als Stütze gebraucht werden kann). Die Herkunftsfrage der Wörter mit *v* aber wird dadurch noch verwickelter, daß die germanische Wortsippe, deren deutscher Vertreter das Wort „Stube" ist, mit ihnen in verwandtschaftlicher Beziehung zu stehen scheint, ohne daß doch romanische Herkunft der germanischen Wörter oder aber germanische Herkunft der romanischen glaubhaft wäre; auch ist nicht einmal der echt germanische Charakter der deutschen etc. Wörter gesichert (vgl. Kluge unter „Stube"). Der germanische Ursprung der Wortsippe ist überdies aus sachlichem Grunde unwahrscheinlich. Warmbadeinrichtungen waren wohl den Römern u. von alters her auch den Slaven, nicht aber den alten Germanen bekannt u. vertraut. Die darauf bezüglichen Wörter müssen daher — so ist wenigstens zu schließen — entweder dem römischen oder aber dem slavischen Sprachgebiete entstammen. Das letztere ist wenig glaublich, erstlich, weil früher Übergang slavischer Wörter in das Romanische wohl ohne Beispiel ist (freilich aber läßt die Möglichkeit des Vorganges sich auch nicht schlechterdings leugnen, da das Germanische vermitteln konnte), sodann u. hauptsächlich aber, weil die betr. slav. Wörter (altbulg. *istuba* etc.) selbst Lehnwörter zu sein scheinen. Bleibt also, falls man nicht (was vergeblich sein würde) an das Keltische oder Iberische sich wenden will, nur übrig, lateinischen Ursprung anzunehmen, u. dem stellen nun eben die Formen mit *v* sich hindernd entgegen. Bei dieser verzweifelten Sachlage ist vielleicht folgende Vermutung gestattet. Für die Erheizung der Baderäume wurden schon von den Römern Röhren *(tūbi)* angewandt. Es bestand also ein gewisser begrifflicher Zusammenhang zwischen dem anzunehmenden **extūfare,* heizen (eigentlich ausdämpfen lassen, also der für ein Dampfbad recht geeignete Ausdruck) u. *tūbus,* Röhre. Dies aber konnte zur Folge haben, daß, wenigstens in einzelnen Gebieten (Gallien, Spanien), das Verbum diesem Nomen sich lautlich insofern anglich, als es sein *f* mit *v* vertauschte *(*extubare, -vare* f. **extūfare).* Daraus würden frz. *étuver* (gleichsam **extŭbare* f. **extūbare,* der Wandel von *ū* zu *ŭ* würde aus Angleichung an *extūfare* zu erklären sein), span. *estovar* = **extŭbare* sich erklären. Ob in ahd. *stuba,* altbulg. *istuba* ein **extūba* erkannt werden darf, welches sein intervokalisches *b* bewahrte, ist eine nicht von den Romanisten zu beantwortende Frage. Vgl. Dz 311 *stufa.*]

3539) ***ĕxtrūso** u. ***ĕxtrūsĭto, -āre** (v. *extrudo,* bezw. vom Part. *extrusus*), herausstoßen; davon vermutlich parm. *strusar,* mail. *strūsá,* piem. *strūsé* „trascinare, strisciare", moden. u. regg. *strussiaer,* venez. bologn. ferr. parm. *strussiar,* piac. *strūsciá,* romagn. *strusciae,* tosc. u. neap. *strusciare* „strascinare, sciupare, faticare", vgl. Flechia, AG III 155.

3540) [***ĕxtŭrbĭdĭo, -īre** *(turbidus),* verwirren; nach Gröber, ALL VI 136, Grundwort zu der unter *exturdio* behandelten Wortsippe.]

3541) **ĕxtŭrbo, -āre,** vertreiben; ital. *storbare;* sard. *isdrobbare,* confondere, vgl. Salvioni, Post. 9.

3542) [***ĕxtŭrdĭo, -īre** (von *turdus,* Drossel), ist nach Förster, Z II 84, dem C. Michaelis, Misc. 157, beistimmt, das Grundwort zu ital. *stordire,* betäuben; sard. *isturdire;* altfrz. *estordir;* neufrz. *étourdir;* cat. span. ptg. *atordir, aturdir.* Begrifflich wird diese Ableitung erst dann annehmbar sein, wenn der Nachweis gebracht werden wird, daß die Drossel bei den Romanen im Rufe der Dummheit stand, indessen dann wäre wohl für das Verb die entgegengesetzte Bedeutung (nämlich „entdrosseln, entdummen, zu Besinnung bringen") zu erwarten. Diez 308 *stordire* entschied sich nach längerem Schwanken für das Grundwort **extŏrpidire* von *torpidus,* welches aber wegen seines *ŏ* zurückgewiesen werden muß. Baist, Z VI 119, hat *tŭrbidus* in Vorschlag gebracht, was auch nicht eben sehr wahrscheinlich ist. An keltischen Ursprung ist schwerlich zu denken, vgl. Th. p. 79. Es muß das Wort als noch unaufgeklärt bezeichnet werden. Gröber, ALL VI 136, stellt **extŭrbidire* als Grundwort auf u. fügt, wie Dz, altspan. *estordir* bei. Vielleicht darf man an Zusammenhang mit german. **sturtjan* denken („bestürzen").]

3543) ***ĕxŭndŭlo, -āre** (v. *unda*), ein wenig wogen; ital. **sciondolare, ciondolare* „penzolare all' ingiù", vgl. Caix, St. 284.

3544) [***ĕxūtā** (f. **exitā*) = rtr. *aisuda, añżuda, aiñżiuda, añżioda, inżiuda, insuda, dadaizōda, daissuda, danscinda* (*ñ* = nasalvokalisches *n*), Frühling, vgl. Schuchardt, Z VI 120.]

3545) [**ĕxvāgĭo, -īre** *(vagus)* wird von Parodi, R XXVII 202, als Grundwort zu frz. *esbaïr, ébahir* vermutet. S. aber oben **bado.**]

***ĕxvānēsco** s. **ēvānēsco.**

3546) ***ĕxvărĭo, -āre** = (?, denn die lautliche Entwicklung ist nicht recht klar, auch Ansetzung eines **exvariolare* kann nicht befriedigen) ital. *sbagliare* (altital. *svaliare*), vertauschen, verwechseln, sich versehen, irren, dazu das Sbst. *sbaglio,* Irrtum; gleichen Ursprunges ist (abgesehen von dem Präfix) *abbagliare* (daneben *abbarbagliare*), blenden = täuschen, dann auch = blind machen, dazu das Sbst. *abbagliore* (auch vereinfacht zu *bagliore*), Verblendung, Blendung, vgl. Canello, AG III 302;

Dz 355 *bagliore* leitete das Wort von *bar* (= *bis*) + **lucolare* ab.

3547) ***ĕxvĕllo, vĕllī, vŏlsūm, vĕllĕre,** ausreißen; ital. *svelgo svello* u. *sveglio svelsi svelto svellere svegliere* u. *sverre*, vgl. Dz 405 *svellere*.

3548) [gleichsam ***ĕxvĕntācŭlūm** *n.* (v. *ventus*), Auslüftungswerkzeug; frz. *éventail*, Fächer; (ital. ist „Fächer" *ventaglio*); span. ptg. *abanico, abano.*]

3549) **ĕxvĕnto, -āre** (v. *ventus*), auslüften; ital. *sventare;* rum. *svint ai at a;* prov. *esventar;* frz. *éventer;* span. *desventar;* (ptg. *desvendar*, die Binde wegnehmen, gehört nicht hierher).

3550) ***ĕxvĕntŭlo, -āre** (v. *ventus*), ein wenig (aus)lüften; ital. *sventolare;* rum. *svintur ai at a;* altfrz *esventeler;* (frz. *éventiller*, hierzu das Sbst. *éventail*, gleichsam **exventaculum*, Auslüftungswerkzeug, Fächer).

3551) ***ĕxvĭgĭlĭo, -āre** (v. *vigil*), wecken; ital. *svegliare*, dazu das Sbst. *sveglia*, Wecker, ein Blaswerkzeug; frz. *éveiller*. Vgl. Dz 405 *sveglia*.

3552) ***ĕxvŏlo, -āre,** fortfliegen; ital. *svolare;* rum. *sbor ai at a (sburá)*, davon *sburăcesc*, flattern.

ĕx + german. **warōn** s. **warōn.**

3552a) bask. **ezker,** link; davon span. *izquierdo* etc., vgl. Schuchardt, Z XXIII 200.

3553) bask. **ezquerra,** link; prov. cat. *esquer, -rra;* span. ptg. *esquerro, izquierdo;* ptg. *esquerdo.* Vgl. Dz 461 *izquierdo*, vgl. jedoch Nr. 3552a.

F.

3554) **făba, -am** *f.*, Bohne; ital. *fava*, Saubohne, (*fagiuolo*, Stangenbohne); frz. *fève*, Saubohne (*haricot*, Stangenbohne, vgl. Nr. 460); span. *haba;* ptg. *fava*, Saubohne (*feijão*, kleine Bohne).

3555) **făbĕr, -brum** *m.*, Verfertiger (im Roman. ist die allgemeine Bedeutung des Wortes aufgegeben worden u. die besondere „Schmied" eingetreten); ital. *fabbro, fabro;* mittelsard. *frau* aus **frauu, favru*, vgl. Nigra, AG XV 486; rum. *faur;* prov. *fabre-s;* altfrz. *fevre* (neufrz. nur in *orfèvre* = *aurifaber* erhalten, sonst durch *forgeron*, abgeleitet von *forger* = *fabricare*, ersetzt); altspan. *fabro* (neuspan. wird der Schmied *„herrero"* oder *„herrador"* von *ferrum* benannt; ptg. heißt der Schmied *forjador* = *fabricatorem* oder *ferreiro* = *ferrarius*).

3556) **făbrĭcă, -am** *f.* (v. *faber*), Verfertigungsstätte, Werkstätte, Bearbeitung, Gebäude (im Roman. hat *fabrica* als volkstümliches Wort die Sonderbedeutung „Schmiede" angenommen, als gelehrtes Wort bedeutet es „Großwerkstätte, Fabrik" u. „Gebäude"), ital. *forgia* (Lehnwort aus dem Frz.) „fucina", dazu das Verb *forgiare* = *fabricare*, *fabbrica*, Werkstätte, Fabrik, Gebäude, vgl. Canello, AG III 382; Caix, St. 29, wollte auch *foggia* hierher stellen, es ist aber mit Dz 372 *s. v.* = *fovea* anzusetzen; mittelsard. *fraigare;* durch Metathesis entstanden aus *fabricare*, vgl. *fraile* (Schmiede) aus *fabrile*, wozu das Verb. *frailare*, vgl. Nigra, AG XV 486; rum. *faurie* (v. *faur* abgeleitet); prov. *farga;* frz. *forge*, dazu das Vb. *forger*, indessen dürfte besser das umgekehrte Verhältnis anzunehmen sein (gel. Wort *fabrique*); cat. *farja:* span. *forja* u. *fraga, fragua* (letzteres das üblichere Wort, *forja* ist dem Frz. entlehnt), dazu das Vb. span. altcast. *frogar* (astur. *forgar*), neucast. *fraguar;* ptg. *forja* (Lehnwort) u. *fragoa.* Vgl. Dz 145 *forgia;* Gröber, ALL II 281.

3557) **făbrĭcātă** (scil. *navis*) soll nach Dz 147 *fregata* das Grundwort sein zu ital. *fregata*, Fregatte; frz. *frégate;* cat. span. ptg. *fragata.* Die Ableitung ist nicht eben wahrscheinlich, aber durch eine glaubhaftere vorläufig nicht zu ersetzen, denn was sonst vorgeschlagen worden ist, hat noch viel weniger Wahrscheinlichkeit, man sehe die Vorschläge in Schelers Dict. *s. v.*

3557a) ***făbrĭcātĭca, -am** *f.* = ? astur. *forgaxa*, viruta. Vgl. Pidal, R XXIX 352.

făbrĭco, -āre s. **făbrĭcă.**

3558) **făbrīlis, e** *(faber)*, zur Arbeit des Schmiedes gehörig; sard. *fraile;* span. ptg. *fabril.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3559) **făbŭlă, -am** *f.* (v. *fari*), die Rede, Sage; ital. *favola* „storiella, apologo, il contesto d'un dramma o poema", *fola* (altital. *faula*) „storiella fantastica senza scopi educativi", *fiaba* „fola e fandonia", vgl. Canello, AG III 382, d'Ovidio, AG XIII 361; dazu das Demin. *favella* = *fabella*, Sprache; sard. *faula;* rtr. *fabla;* prov. *faula;* frz. *fable (flabe)*, dazu die Demin. altfrz. *favele*, Rede, Gespräch, Plauderei, *fablel, fabliaus*, Verserzählung; span. *habla*, Sprache, Rede; ptg. *falla*, Sprache, Rede. Vgl. Dz 135 *favola;* Gröber, ALL II 281 u. VI 387.

3560) **făbŭlo, -āre** (v. *fari;* schriftlat. gewöhnlich *fabulari*), sprechen, reden, plaudern; ital. *favolare, favoleggiare*, fabeln, (*favellare* = **fabellare*, reden); prov. *faular;* frz. *fabler*, fabulieren, *hâbler* (Lehnwort aus dem Span.), plaudern; span. *hablar*, reden; ptg. *fallar*, reden. Vgl. Dz 135 *favola;* Gröber, ALL II 281.

3561) ***făcĕlla, -am** *f. (fax)*, kleine Fackel; altoberital. *faxela*, vgl. AG XII 403; arbed. *fasĕla;* genues. *fraxella*, vgl. Salvioni, Post. 9.

3562) **făc fărīnām,** mach Mehl!; daraus sard. *faghe-farina*, Schmetterling (eigentlich Mehlbereiter, Müller, weil die Flügel des Tierchens bestäubt sind); rtr. *fafarinna.* Vgl. Dz 134 *farfalla.*

3563) **făcĭă, -am** *f.* (Nebenform f. *facies*, belegt in Anecd. Helv. 131, 20; *facies, non facia* App. Probi 89), Antlitz; ital. *faccia;* rum. *faţă;* rtr. *fatscha;* prov. *fassa, facha, fatz;* frz. *face* (halbgel. W.); *facia bovis* = pic. *fawe*, gekochter Rindskopf, vgl. d'Outrepont, Z XX 527; cat. *feix;* (span. *haz* = *faciem*), Sbst., u. *hácia* = *facia-m*, Adv., (eigentlich im Angesicht) gegen . . . hin, nach Gröber, ALL II 282, aus *haz* + *a[d]* gebildet, woraus aber nur *haza* hätte entstehen können; *ház* + *ata* (= *ad* + *tenus* oder = arab. *'atta*, bis) = *hasta* (altspan. u. auch altptg. *fasta*), bis an, davon das Vb. *hastar*, ausdehnen); ptg. *face.* Vgl. Dz 130 *faccia* u. 458 *hasta;* Gröber, ALL II 281.

3564) [***făcĭālĕ** *n.* (v. *facies*) = rum. *faţară* „aire de battage", vgl. Ch. 89.]

3565) **făc[ĭăm] ferīre,** das Gesicht schlagen, = span. *zaherir*, verletzen, schelten, vgl. C. Michaelis, R II 86, in den Frg. Et. p. 38 wird auch das altptg. Sbst. *fazfeiro*, „Strafe", aufgeführt. Diez 499 setzte *subferire* als Grundwort an.

3566) **făc[ĭăm] gĕlātūs,** am Gesicht erfroren, = span. *fazilado, fezilado (fatilado)*, betrübt, traurig, vgl. Cornu, R IX 131. Baist, R F VII 413, bringt, unter Berufung auf mittellat. *fachilator*, span. *fazilado* in Zusammenhang mit *fascinare.*

făc[ĭăm] *lalgare s. **āfflātĭco.**

3567) [***făcĭārĭūs, -um** *m.* (v. *facies*) = rum. *făţar*, Heuchler (sogenannt, weil er im Angesichte anderer sein wahres Sein verstellt), vgl. Ch. 89.]

3568) **făcĭĕndă** (Part. Fut. Pass. v. *facere*), das, was getan werden muß; ital. *faccenda*, Geschäft, *azienda* (= span. *hacienda*), Verwaltung, vgl. Canello, AG III 363; prov. *fazenda*, Geschäft; altfrz. *faciende*; span. *hacienda*, Verwaltung der Güter, verwaltetes Gut, Landgut; ptg. *fazenda*, Ware, Güter. Vgl. Dz 130 *faccenda*.

3569) **făcĭlĭs, e** (v. *facere*), tunlich, leicht; ital. *facile*; sonst nur als gel. W. vorhanden.

3570) **făcĭo, fēcī, făctŭm, făcĕre,** tun; ital. Präs. Ind. Sg. 1 *(faccio) fo* (2 *fai* 3 *fa* Pl. 1 *facciamo* 2 *fate* 3 *fanno*), Pf. *feci* Part. *fatto* Inf. *fare*; rum. *fac făcui făcut face*; rtr. z. B. *fetš (faš fa fáin fava fan)*, Pf. Sg. 3 *fet*, Pl. *fatχ*, Inf. *far fa fēr*; andere Bildungen sehe man bei Gartner § 192 u. 148; prov. Präs. Ind. Sg. 1 *fatch*, *fas*, 2 *fas*, 3 *fai*, Pl. 1 *fam*, 2 *faitz*, *fazetz*, 3 *fan*; Pf. *fezi*, *fis*, *fi*, Part. *fait*, *faich*, *fach*, Inf. *faire*, *far*; frz. Präs. Ind. Sg. 1 *fais*, 2 *fais*, 3 *fait*, Pl. 1 *faisons*, 2 *faites*, 3 *font*; Perf. *fis*, Part. *fait*, Inf. *faire (faire* in der Bedeutung „sagen" ist ebenfalls = *facere* u. hat mit *fari* nichts zu schaffen, vgl. Dz 580 *faire)*; cat. Präs. Ind. Sg. 1 *faig*, 2 *fas*, 3 *fa*, Pl. 1 *fem*, 2 *feu*, 3 *fan*, Perf. *fiu*, Part. *fet*, Inf. *fer*; span. Präs. Ind. Sg. 1 *hago*, 2 *haces*, 3 *hace*, Pl. 1 *hacemos*, 2 *haceis*, 3 *hacen*, Perf. *hice*, Part. *hecho*, Inf. *hacer*, davon abgeleitet *hazaña*, Tat; ptg. Präs. Ind. Sg. 1 *faço*, 2 *faces*, 3 *faz*, Pl. 1 *fazemos*, 2 *fazeis*, 3 *facem*, Perf. *fiz*, Part. *feito*, Inf. *fazer*; davon abgeleitet *façanha*, Tat. — Über die Entwicklung von *facere* im Romanischen vgl. Rydberg, Le développement de *facĕre* dans les langues romanes, Paris (Upsala) 1893; Andersson, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1894 Sp. 304; Meyer-L., Z XVIII 435 u. Roman. Gr. II p. 266; Horning, Z XIX 72; über altfrz. *feent* im Jonas vgl. Marchot, Z XXII 401, über *fisdrent* Mussafia, R XXVII 290

3571) **făc[ĭō] + mŏlam,** Opferschrot bereiten; davon vielleicht ital. *facimola*, *facimolo*, Hexerei, vgl. Dz 369 *facimola*.

3572) **făctĭcĭŭs, a, um** (v. *facere*), künstlich gemacht; ital. *fattizio*, „manufatto, artificiale", dazu das Sbst. *fattezza* „forma delle membra", *fatticcio* „ben complesso, di solide membra", vgl. Canello, AG III 386; frz. *factice* (gel. W.); span. *hechizo*, Adj., künstlich, als Sbst. Zauber, Zauberei, davon *hechizar*, zaubern, *hechizero*, Zauberer, Hexenmeister, *hechiceria*, Zauberei etc.; ptg. *feitiço*, Adj., künstlich, als Sbst. Zauber, Zaubermittel, Amulett, Götze (in dieser Bedeutung wieder in die anderen romanischen Sprachen übergegangen, z. B. ital. *feticcio*, *fetiscio*, frz. *fétiche*), *feticeiro*, bezaubernd, Zauberer etc. Vgl. Dz 135 *fattizio*.

3573) [***făctĭlĭă** (v. *facere*) = prov. *faitilha*, Bezauberung.]

3574) **făctĭo, -ōnem** *f.* (v. *facere*), das Machen, das Tun, die Art des Machens, das Parteitreiben, die Partei; ital. *fazione* (u. veraltet *fazzone*) „modo di fare e di contenersi, sembianza", vgl. Canello, AG III 344, dazu das zusammenges. Vb. *raffazzonare* „foggiare, congegnare", vgl. Caix, St. 472; prov. *faisso-s*, Form, Gestalt; frz. *façon*, Form, Gestalt, Art u. Weise; *faction* (gel. W.), Partei, auch das Schildwachstehen, die Schildwache; span. *faccion* (gel. W.), Kriegstat, Schildwache, Partei; ptg. *facção*, Tat, Partei. Vgl. Dz 580 *façon*.

3575) ***făcto, -āre** (von *factum* im Sinne von „Datum"), datieren, das Schlußdatum (in einem Briefe) setzen, schließen; ptg. *fechar*, endigen, schließen, sperren, vgl. Dz 451 *s. v.*

3576) **făctŏr, -ōrem** *m.* (v. *facere*), der Macher, Schöpfer; ital. *facitore*, *fattore*; rum. *făcător*; prov. c. r. *faseire*, c. o. *fazedor*; frz. *faiseur* von *fais-*, daneben als gelehrtes Wort *facteur* nur mit ganz eingeengten Bedeutungen: *facteur d'instruments*, Instrumentenmacher, *facteur*, schlechtweg: Agent, Kommissionär, Briefträger (ital. heißt der „Briefträger" *postino* von *posta*, span. *cartero*, ptg. *carteiro*); (span. *hacedor* v. *hacer*; ptg. *factor*, *fazedor* v. *fazer*).

3577) **făctōrĭum** *n.*, Ölpresse; ital. *fattojo*.

3578) **făctŭm** *n.* (Part. P. P. v. *facere*), das Geschehene, die Tat, das Vorkommnis; ital. *fatto*; rum. *fapt*; prov. *fait*, *faig*; frz. *fait*; span. *hecho*; ptg. *feito* u. *feita*, Tat, *fecha*, das Datum, der Briefschluß (s. oben **făcto**), *fecho*, der Riegel, vgl. Dz 451 *fechar*.

3579) **făctūră, -am** *f.* (v. *facere*), das Machen, das Geschöpf; ital. *fattura*, die Arbeit, die Hexerei, dazu das Vb. *fatturare*; rum. *făptură*, Werk, Geschöpf; prov. *faitura*, Zauber, dazu *faiturier-s*, *fachurier-s*, Zauberer, *faiturar*, bezaubern. Vgl. Dz 135 *fattizio*.

***făctūro s. făctūră.**

3580) **făcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *fax*), Fackel; ital. *facola*, astron. Kunstausdruck; *fiaccola* (aus **flacula*, angebildet an *flamma*, altital. auch *falcola*) „face, candela", vgl. Canello, AG III 399; aus *fac'la* erklärt Nigra, AG XV 486, durch doppelte Metathesis *[falca, flaca]* südsard. *flaca*, *flacca*, *fraca*, *fracca*; rum. *făclie*; prov. *falha*; altfrz. *faille*; (neufrz. wird „Fackel" durch *torche* ausgedrückt, das von **torq[uĕ]re* bezw. von **torticare* herzuleiten ist); span. *hacha*; ptg. *facha*. Vgl. Dz 137 *fiaccola*; Gröber, ALL II 282; Scheler im Anhang zu Dz 725 (frz. *falot* kann von *faille* nicht abgeleitet werden, sondern ist vermutlich Seitenform zu *follet* [s. Nr. 3891], die Vertauschung von *o* mit *a* beruht auf Dissimilation mit Angleichung an *flamme*, die Schreibung mit einfachem *e* ist orthographische Unrichtigkeit, wie sie auch in *la folie* sich findet).

3581) **faecea** (v. *faeceus* v. *faex*), hefenartig, als Sbst. Hefe; ital. *feccia* (aber sard. *feghe* = *faecem*), sicil. *fezza*; rtr. *fetscha*. Vgl. Gröber, ALL II 282.

3582) [***faecīle** *n. (faex)*, vielleicht Grundwort zu frz. *faisil*, *fraisil*, Krätze (als technischer Ausdruck der Goldschmiede), dazu *faiseleux*, *-eur*, ouvrier qui relève les décombres, vgl. Tobler, Z XIX 146; Thomas, R XXIII 586, hatte *fäc[em]* + *ile* als Grundform aufgestellt, vgl. auch Horning, Z XXII 146. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 238, ist geneigt, in *fraisil*, *faisil*, eine Ableitung von lat. *fraces*, Ölhefen, zu erblicken; erscheine das nicht annehmbar, so sei jedenfalls *faex*, nicht *fax* als Grundwort anzunehmen.]

3583) **faex, faecem** *f.*, Bodensatz, Hefe; sard. *feghe*; bearn. *fets*; span. *hez*; ptg. *fez*; (ital. *feccia* = *faecea*; frz. fehlt das Wort, eingetreten dafür ist *lie* vom kelt. Stamme *lig-* [s. d.]).

3584) altn. **fädd** = altfrz. *fé*, s. oben **ereo.**

***faeteo s. foeteo.**

***făgĕttŭs s. făgŭs.**

făgĕŭs s. făgŭs.

3585) [***făgīnĕllŭs, -um** *m.* (v. *fagus*), vermutlich = ital. *fanello*, Hänfling, vgl. Dz 370 *s. v.*]

3586) ***făgīnŭs, a, um** (von *fagus*), zur Buche gehörig; davon altfrz. *faïne*, Buchecker; neufrz. *faine*, vgl. Tobler, Z X 573 (Dz 131 *faggio* wird das Wort aus **fāgin[e]a* abgeleitet, was lautlich unmöglich ist). Wahrscheinlich geht ebenfalls auf

faginus zurück ital. *faina*, Marder (sogenannt, weil er unter anderem auch Bucheckern frißt?); neuprov. *faguino, fahino;* altfrz. *fayne;* neufrz. *fouine;* cat. *fagina;* span. *fuina;* ptg. *fuinha;* (rtr. *fierna, fiergna* kann nicht hierher gehören, sondern ist wohl eher mit frz. *furet*, Frettchen, verwandt). Vgl. Dz 131 *faina;* Gröber, ALL VI 388; Cohn, Suffixw. p. 169 Anm. — (Nicht hierher gehört [s. Nr. 3053] frz. *genette*, Bisamkatze, span. ptg. *gineta*, vgl. Dz 165 *gineta*.)

3587) [***fāgŏttŭs, -um** m. (Demin. von *fagus*), kleines Buchenholz, Reisbündel; ital. *fagotto* (auch *fangotto*); prov. frz. *fagot* (Lehnwort); span. *fagote*. Vgl. Dz 131 *fagotto* (leitet das Wort von *fac-s, fax* ab).]

3588) **fāgŭs, -um** f. (gr. φηγός), Buche; (ital. *faggio* = *fageus*, davon abgeleitet *faggetto*, Buchenwald, *faggino*, Buchweizen u. a.; berg. *fagia*, aber) lomb. *fo;* sicil. *fag, fau;* prov. *fau-s* u. *faia* (= *fagea*); altfrz. *fau, fou, fo* (daneben *fage* = *fagea*), von *fou* ist abgeleitet das Demin. *fouet* (auch cat. *fuet*), eigentlich Buchenrute, Rute, Peitsche, davon wieder das Vb. *fouetter*, peitschen, vgl. Dz 587 *fouet;* vielleicht aus *bis* + *fouer* (v. *fou*) ist entstanden *bafouer*, geißeln (im moralischen Sinne), verhöhnen, vgl. Tobler, Z X 576; neufrz ist *fou* geschwunden u. *'hêtre* = altnfränk. *hêstr* dafür eingetreten; cat. *fatj;* span. *haya*, ptg. *faia* = *fagea*. Vgl. Dz 131 *faggio;* Suchier, Altfrz. Gr. § 20.

3589) altnfränk. ***faihidă** (ahd. *fêhida*), Fehde; davon prov. *faidir*, verfolgen; altfrz. (auch neufrz.) *faide*, Feindschaft, Rache, dazu das Vb. *faidir* u. Adj. *faidiu*. Vgl. Dz 580 *faide;* Mackel p. 117.

3590) [ital. frz. span. ptg. **falbalà**, Faltenbesatz, Falbel, Volant, ist ein (vermutlich aus Italien stammender, in Frankreich erst im 17. Jahrh. aufkommender) Kunstausdruck der Damenmode, für welchen ein Grundwort sich nicht aufstellen läßt (das engl. *furbelow* ist offenbar erst volksetymologisch aus *falbalà* entstanden, nicht aber dieses aus jenem; auch das deutsche Falbel muß entlehnt sein, vgl. Kluge *s. v.*). Das Wort dürfte als eine Art von lautmalender, mittelst Reduplikation u. Dissimilation bewirkter Neubildung zu betrachten sein, vielleicht ursprünglich *bal[la]bal[la]là, balbalà* (gleichsam „tanz tanz da!") lautend, woraus durch volksetymologische Anlehnung an *farfalla*, Schmetterling (an welches flatternde Tierchen ein flatternder Kleidbesatz erinnern mochte, wie er ja gegenwärtig frz. *volant* genannt u. also ebenfalls mit dem Fliegen inbezug gesetzt wird) *falbalà* entstehen konnte, vgl. die span. Nebenform *farfalá* u. ähnliche Bildungen in ital. Dialekten, so cremon. parm. *frambalà*, piem. *farabalà*. Vgl. Dz 132 *falbalà;* Scheler im Dict. *s. v.* Nigra, AG XV 283, setzt für *falbalà* eine Grundform **falàppola*, Demin. zu **falappa* (Nebenform zu *faluppa*, s. Nr. 3610) an. Allerlei Anekdoten über das Wort teilt Kleinpaul mit, Beilage zur Münch. Allg. Ztg. 5. 5. 89.]

3591) ***fālcă, -am** f. (für *falx*), Sichel, = rum. *falcă*, Kinnbacke (sogenannt wegen ihrer gekrümmten Gestalt), dazu das Demin. *falcé* = *falcella*.

3592) ***fălcicula, -am** f. *(falx)*, kleine Sichel; piem. *faucia;* frz. *faucille*.

3593) 1. **fălco, -ōnem** m., Falke (Serv. Verg. Aen. 10, 145); ital. *falcone;* prov. *falco-s;* frz. *faucon;* span. *halcon;* ptg. *falcão*. Baist, Ztschr. f. dtsches Altert. XXVII 50, hat behauptet, daß das Wort *falko* (ahd. *falcho*) germanischen Ursprunges u. zwar von *fallan* mittelst des Suffixes *k* abgeleitet sei; ebenso behauptet er a. a. O. den german. Ursprung der zuerst von Firmicus Maternus (um 300 n. Chr.) erwähnten Falkenjagd. Gegen beide Behauptungen hat G. Paris, R XII 99, gut begründete Bedenken ausgesprochen. Vgl. über diese Streitfrage auch Mackel p. 65. Kluge unter „Falke" hält Ursprung des Wortes von dem Völkernamen *Volcae*, „Kelten", für möglich (in Wirklichkeit dürfte dies aber, wenigstens für das Romanische, unmöglich sein), daneben denkt er an Zusammenhang mit der Sippe von „fahl", u. endlich räumt er auch die Möglichkeit der Herkunft vom lat. *falco* ein, welches letztere er von „*falx*" ableitet u. ihm die eigentliche Bedeutung „Sichelträger" beilegt.

3594) 2. ***fălco, -āre** (v. *falx*), krümmen (wie eine Sichel), mähen (mit der Sichel); ital. *falcare*, krümmen; frz. *faucher*, mähen; (span. *falcar*, abschneiden?); ptg. nur Partizipialadj. *falcato*, sichelförmig. Vgl. Nr. 3597.

3595) **fălcŭlă, -am** f. *(falx)*, kleine Sichel; trent. ver. *focolo;* lad. *farcla*, vgl. AG VII 410, Salvioni, Post 9.

3596) germ. **falda**, Falte; ital. rtr. *falda*, davon die Demin. *faldella* „piccola falda", *faldiglia* „specie di sottana intirizzita, guardinfante" (aus dem Span. entlehnt), vgl. Canello, AG III 319; mittelsard. *frauda*, Schürze [gleich *faldŭla, flalda*], vgl. Nigra, AG XV 486; prov. *falda, fauda;* altfrz. *falde, faude;* span. *falda, halda*, davon abgeleitet *faldriquera*, Rocktasche; ptg. *fralda*, der untere, faltige Teil eines Kleidungsstückes, Schoß, Ziplel. Im Altfrz. ist auch das Vb. *fauder*, falten, vorhanden. Vgl. Dz 132 *falda* u. 450 *faldriquera;* Mackel p. 12. Von altfrz. *faude*, Zipfel, ist zu unterscheiden das gleichlautende *faude* „parc ou lieu fermé de claies, principalement à l'usage des brébis" (s. Burguy *s. v.*), es geht auf ags. *fald, fold*, Pferch, zurück, vgl. Dz 582 *s. v.* (u. 450 *faldriquera*); Mussafia, Beitr. 23 (ital. *afaldare*).

3597) ahd. **falgan**, berauben; davon nach Dz 132 ital. *falcare, diffalcare*, einen Abzug von einer Summe machen; frz. *défalquer;* span. ptg. *desfalcar*. In Wirklichkeit dürfte **falcare* zugrunde liegen. S. auch Nr. 3594.

3598) **făllă, -am** f. (von *fallĕre*), Betrug (Nov. com. 12, vgl. Georges); ital. *falla* u. *fallo*, Fehler, Versehen, Vergehen, davon das Vb. *fallare*, täuschen; rtr. nur das Vb. *fallar*, fehlschlagen; altspan. *falla*, Betrug, dazu das Vb. *fallar*, verleugnen; (prov. *falha*, altfrz. *faille* gehen auf **fallire* zurück). Vgl. Dz 133 *fallire*.

3599) ***fallĭo, -īre** (f. *fallĕre*), täuschen, verfehlen, fehlen; ital. *fallire;* prov. *falhir, failhir, faillir, falir*, dazu das Vbsbst. *falha*, Fehler, Mangel; frz. *faillir*, dazu altfrz. das Vbsbst. *faille;* altspan. altptg. *fallir, falir* (im Neuspan. u. Neuptg. ist *fallir* nur als Lehnwort in der Bedeutung „fallieren, Bankerott machen" vorhanden, „fehlen, mangeln" ist *falecer, fallecer*). Vgl. Dz 133 *fallire*.

3600) ***fallĭtŭs, *faltus** (vgl. *fal-sus*), **a, um** (Part. P. P. v. *fallĕre*, schriftlat. *falsus*); davon ital. *falto*, mangelhaft, *falta*, Mangel (Kompos. *diffalta*), dazu das Verb *faltare*, fehlen, mangeln, sard. *faltu*, mangelnd; prov. *falta* (u. *diffalta*), Fehler; frz. *faute* (Kompos. *défaut*), Fehler, Mangel; cat. *falta;* span. ptg. *falta*, dazu das Vb. *faltar*. Vgl. Dz 133 *faltare;* Gröber, ALL II 282.

3601) ***fallīvă, -am** f. (umgestellt aus *favilla*), Asche, liegt einer Reihe ital. dialektischer Wörter

zugrunde, vgl. Flechia, AG II 342. Auch schriftsprachlich ist ital. *falavesca*, Flugasche; altspan. *fuisca*, Funke; ptg. *faisca*, Funke, davon das Vb. *faiscar*, Funken sprühen. Vgl. Dz 131 *falavesca;* Gröber, ALL II 283; s. auch unten **fāvīllă** u. Behrens, Metath. 98.

3602) **fāllo, *fālli, fāllĕre** u. ***fāllēre,** es trügt, verfehlt, fehlt, mangelt, ist nötig; frz. *(il) faut, fallut, faldre, faudre* (nur altfrz.) u. *falloir,* das Verbum war bis zum 12. Jahrh. nur persönlich, Horning, RSt. IV 252. Vgl. Dz 133 *fallire.* Vgl. Nr. 3599 ff.

3603) **falsĭtās, -tātem** *f.* (v. *falsus*), Falschheit; ital. *falsità;* rum. *falsitate, falsitate;* frz. *fausseté;* span. *falsidade, falsedad;* ptg. *falsidade.*

3603a) **falso, -āre** *(falsus)*, fälschen; prov. *falsar;* frz. *fausser;* span. ptg. *falsar.* Vgl. Herzog, Z XXVII 124.

3604) **fālsūm pĕctŭs,** uneigentliche Brust, = span. *falsopeto*, Wams, daneben *balsopeto*, großer Beutel, vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. II 69.

3605) **fālsŭs, a, um** (Part. P. P. von *fallere*), falsch; ital. *falso*; rum. *fals, falş;* rtr. *faltš, faus, fauts* etc., vgl. Gartner § 28; prov. altfrz. *fals;* neufrz. *faux, fausse;* span. ptg. *falso.*

3606) **fālsŭs *bŭrgŭs,** unrichtige, uneigentliche Stadt, = frz. *faubourg*, Vorstadt (altfrz. findet sich auch *forbourg, forsbourg* = *foris* + **burgus*, Außenstadt), vgl. Dz 581 *s. v.*

3607) ahd. **falt,** Falte, s. oben **falda;** von den zur Sippe v. *falda* gehörigen Ableitungen zeigen *t* nur span. *faltrero*, Taschendieb, u. *faltriquera* (daneben jedoch auch *faldriquera*), Rocktasche, vgl. Dz 450 *faldriquera.*

3607a) **falterna, -am** *f.*, eine Art Aristoloche; altfrz. *foterle;* frz. *fauterne;* neuprov. *fouterlo.* Vgl. Thomas, R XXXI 390.

3608) (germ. *faldastuol*) ahd. **faltstuol,** Falt-, Klappstuhl; ital. *faldistorio (stōl : storio* nach Analogie der Neutra auf *-orium*, wie z. B. *dormitorium)* u. *faldistoro*, niedriger Kirchenstuhl; altfrz. *faldestueil* (aus **faldasteŏlus*, Anbildung an die Deminutiva auf *-eŏlus, -iŏlus* f. *-ĕolus, -ĭolus*); neufrz. *fauteuil;* span. ptg. *faldistorio*, Bischofssessel. Vgl. Dz 133 *faldistorio;* Mackel p. 30; Pogatscher, Z XII 555.

3609) germ. **falu-,** falb; ital. *falbo;* prov. *falb;* altfrz. **falf, falve;* neufrz. *fauve.* Vgl. Dz 132 *falbo;* Mackel p. 59.

3610) **faluppa, -am** *f.* (Corp. Gloss. lat. V 525[32], vgl. ALL IX 578, auch 416 u. 445) „quisquiliae, paleae minutissimae, surculi minuti"; ital. *faloppa*, bozzolo non partato a perfezione. Von diesem, übrigens nur unsicher überlieferten, *faluppa* will Horning, Z XXI 192, ableiten: 1. ital. *involuppare*, frz. *voloper, envelopper* etc. — 2. ital. *frappa, frappare*, frz. *frapper* etc. — 3. frz. *foupir, fripe*, altfrz. *felpe.* — 4. (vgl. Z XXII 484) frz. **feloupe, fenoupe, fenouperie, foupe, flôpe.* Vgl. auch Z XXV 741 u. Nigra, Arch. Gl. XIV 365. Dieser ganze umfangreiche Hypothesenbau ruht noch auf schwankender Grundlage. Pieri, Misc. Asc. 444, will ital. *viluppo* etc. von *filum* ableiten, eine sehr ansprechende Vermutung, welcher aber das Bedenken entgegensteht, daß man nicht einsieht, wie anlautendes *f* zu *v* habe werden können, denn Kreuzung mit **voluculus* (s. d.) anzunehmen, erscheint doch als recht gewagt. Vgl. übrigens Nr. 10 296 (*viluppare, envelopper* etc.) u. Nr. 3820 *(frapper).* S. auch Nr. 3590 Z. 5 v. unten.

3611) **fālx, fālcem** *f.*, Sichel; ital. *falce* (u. *falcia*); (rum. *falcă*); rtr. *faults, faultš, fotš* etc., vgl. Gartner § 28; prov. *faus;* frz. *faux;* cat. *fals;* span. *falce* u. *hoz*, davon das Vb. *hozar*, abschneiden; ptg. *fouce, foice.* Vgl. Dz 460 *hoz.*

3612) [**fāmă, -am** *f.* (v. *fari*), das Gerede, das Gerücht, der Ruf; ital. *fama;* (rum. *faimă*); prov. *fama;* frz. *fâme* (veraltet); span. ptg. *fama.*]

3613) ***fămēlĭcōsus** oder ***fămĭcŭlōsus, a, um** (*fames*, nach *siticulosus* gebildet), hungrig; altfrz. *fameillous*, vgl. Suchier zur Reimpredigt 93a; dazu das Vb. *fameillier* = *famicŭlāre*, vgl. Cohn a. a. O. p. 301.

3613a) **fămēllĭcŭs, a, um** *(fames)*, hungrig; span. *famelgo.* Vgl. Pidal, R XXIX 356.

3614) **fămēs, -em** u. ***ĭnă, -am** *f.*, Hunger; ital. *fame;* sard. *famini* = **faminem;* rum. *foame;* prov. *fam* (auch cat.) u. *-ina;* frz. *faim, famine;* span. *fam[n]e, hambre;* = **faminem;* ptg. *fome.* Vgl. Dz 458 *hambre;* Gröber, ALL VI 388.

3615) **fāmex, -ĭcem** *m.*, Blutgeschwür; sard. *famigu;* abruzz. *fameče.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769.

3615a) ***fămĭlārius, a, um** = frz. *familier* (wodurch *famillier* verdrängt wurde).

3616) [**fămĭlĭă, -am** *f.*, Familie, d. h. sowohl Gesinde als auch Geschlecht; ital. *famiglia;* rum. *familie;* prov. *familla;* frz. *famille* [erst seit dem 14. Jahrh. belegt, vgl. Cohn, Suffixw. p. 154, dazu *familier* = **familarius*]; span. ptg. *familia.*]

3617) ***fămĭlĭŭs, -um** *m.*, Hausdiener; ital. *famiglio;* rtr. *famaigl;* altspan. altptg. *famillo.* Vgl. Dz 133 *famiglio.*

3618) **fāmōsŭs, a, um** (v. *fama*), berühmt; ital. *famoso;* rum. *faimos;* prov. *famos;* frz. *fameux;* span. ptg. *famoso.*

3619) ***fămŭlĕntŭs, a, um** (für schriftlat. *famelicus*), hungrig; ital. *famulento;* rum. *flămînd* (aus *fămlind* = *fam'lentus*); prov. *famolen;* altfrz. *famelent;* cat. *famolenc;* span. *hambriento;* ptg. *faminto.*

3620) [***fanfa,** onomatopoietisch gebildetes Wort, womit ein lärmendes, geräuschvolles Auftreten, ein Prahlen u. Großtun, zunächst aber vielleicht der Trompetenschall bezeichnet werden soll. Das einfache Wort ist mit der Bedeutung „Prahlerei" nur im Altspan. erhalten. Ableitungen sind: ital. *fanfano*, prahlerisch, *fanfanatore*, Prahler, *farfanicchio* „uomo leggiero e vano, ma pretenzioso", vgl. Caix, St. 315 (u. 80); vielleicht gehört hierher auch *fanfaluca*, sprühende Asche, Lumperei, Posse; frz. *fanfare*, Trompetenschall, *fanfarer*, austrompeten, *fanfaron*, prahlerisch, Prahler; span. *fanfarron, farfaute, farfanton*, Prahler. Vgl. Dz 133 *fanfa;* Storm, AG IV 390, leitete die Wörter vom griech. *πομφόλυξ* (wovon ital. *fanfaluca*, Loderasche, mail. *fanfulla*, com. *fanfola*, sicil. *fanfonj*, Possen, frz. *fanfreluche*, Flitterkram, wovon wieder *freluquet*, Stutzer, vgl. Dz 133 *fanfaluca*) ab, indem er als Zwischenstufen ansetzt *fanfŏla, fónfola, fánfala.* Es kann das aber kaum befriedigen, u. die Annahme, daß die Wortsippe auf ein schallnachahmendes Wort zurückgeht, dürfte immer vorzuziehen sein.]

3621) got. **fani** (ags. *fenn*), Kot; davon vermutlich ital. *fango;* prov. altfrz. *fanc.* Vgl. Dz 133 *fango;* Mackel p. 50; d'Ovidio, AG XII 407.

3622) germ. **fanga** (ahd. *fenna* u. *fenni*), Kot; prov. *fanha;* frz. *fange.* Vgl. Dz 133 *fango;* Mackel p. 50.

3623) [**fāno, -āre** (v. *fanum*), weihen, heiligen; davon vielleicht span. *fanar, fañar*, einem Tiere

die Ohren stutzen; ptg. *fanar*, beschneiden. Diez 450 gibt keine Ableitung. Auch das obige Grundwort wird nur mit allem Vorbehalte in Vorschlag gebracht. Lautlich ist es gewiß annehmbar; was aber die Bedeutung anlangt, so sei darauf hingewiesen, daß das Beschneiden (Kastrieren) von Tieren u. Menschen im Altertum, freilich vorzugsweise im morgenländischen, als eine Handlung religiöser Weihe galt. Darf man also annehmen, daß *fanare* zunächst die Bedeutung „beschneiden" (im engeren Sinne des Wortes) annahm u. daß dieselbe sodann verallgemeinert ward, so dürfte gegen die vermutete Ableitung nicht eben viel einzuwenden sein.]

3624) ahd. **fano**, Fahne, = frz. *fanon* (also gleichsam **fanōnem*), Lappen, Binde, Handtuch, vgl. Dz 580 *s. v.*; Mackel p. 10.

3625) **far** *n.*, Spelt; ital. *farro;* sard. *farra*, farina, *farre-ru*, samoline d'orzo, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 769, Salvioni, Post. 9.

3626) longobardisch **fara**, Geschlecht; davon ital. (lombard.) *fara* (Familiengut), Landgut, vgl. Dz 370 *s. v.*

3627) german. **faran**, fahren; davon scheint abgeleitet zu sein cat. span. ptg. *farándula*, fahrende Schauspielergesellschaft, das Schauspielergewerbe, vgl. Dz 450 *s. v.*

3628) **fārcīmen** *n. (farcire)*, Stopfwerk; altfrz. *farcin*, vgl. Thomas, R XX 88.

3629) [**fārcĭo, fārsī, fārtum, fārcīre**, stopfen; prov. *farsir;* frz. *farcir* (schwach); sonst scheint das Verb, abgesehen vom Part. P. P. **farsus*, ganz geschwunden zu sein.]

3630) arab. **fár'd**, Kerbe des Pfeils, Zahlung, Löhnung, Tuch, Kleidung, eine der beiden Kamellasten (Freytag III 335[a]); davon vielleicht ital. *fardo*, Bündel, Packen, davon abgeleitet *fardaggio*, Soldatengepäck, wohl auch *fardata*, Schlag mit einem zusammengedrehten nassen Lappen; prov. nur das Demin. *fardel-s*, Reisesack; frz. nur das Demin. *fardeau*, Last, Bürde, u. *fardier*, Blockwagen, die Ableitung ist indessen unsicher, vgl. Lammens p. 113. Vielleicht darf man über den Ursprung von frz. *fardeau* folgende Vermutung aufstellen: Von lat. **fartum* (f. *farcĭtum*), gestopft, wurde abgeleitet ein Adj. **fartĭdus* (vielleicht ließe sich auch ein **farcĭdus* ansetzen), davon ein Subst. **fartidellus* (bezw. **farcidellus*), kleines Stopfwerk, Bündel, daraus konnte dann *fardeau* entstehen. (Freilich würde **farteau* zu erwarten sein, wenigstens bei der Ansetzung von *fartidus*, vgl. jedoch *fade*, wenn dasselbe gleich **fatĭdus* für *fatuus* anzusetzen ist. Nimmt man diese Ableitung an, so ist Zusammenhang zwischen *fardeau* u. *'hardes* ausgeschlossen; letzteres Wort ist vermutlich Pl. zu *'harde*, Riemen, Koppel, *'harde* aber dürfte von *'harde*, Rudel, Herde, nicht zu trennen sein, also auch nicht von dtsch. Herde. Jede Schwierigkeit würde sich übrigens lösen, wenn man **farsĭdus* (von **farsus*, s. Nr. 3638) ansetzt. Span. *farda* u. *alfarda*, Kerbe im Pfeile, eine (auf Wasserverbrauch gelegte) Steuer, Bündel, *fardo*, Packen, dazu die Demin. *fardel*, Ranzen, *fardillo*, Päckchen, außerdem *fardaje*, Reisegepäck, vgl. Eg. y Yang. p. 160; ptg. *farda* u. *fardo*, *fardel*, *fardagem* mit denselben Bedeutungen wie im Span. Vgl. Dz 134 *fardo;* Devic im Suppl. zu Littré. (Dz 611 mutmaßt, daß auch frz. *'hart* u. *'harde*, Koppelseil, Strang u. das Pl. tantum *'hardes*, Kleidungsstücke. Sachen, mit *fár'd* zusammenhänge. Es ist das abzulehnen, wenigstens was *'hart*, *'harde* anlangt; *'hardes* könnte aus *fardes* entstanden sein, vgl. *hors* aus *fors*, doch ist das schwer glaublich.)

3631) arab. **farfara**, viel u. verworren reden (Freytag III 339[b]); ital. (neap.) *farfogliare*, stottern; frz. (dialektisch) *farfoulier;* span. *farfullar*. Vgl. Dz 134 *farfogliare*. Eine ganz andere Ableitung von *farfoulier*, *farfullar* etc. etc. hat Friesland, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XIX[2] 123, gegeben, s. unten unter **pappio.** Vgl. auch Baist, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Sp. 24.

3632) **fărīnă, -am** *f.*, Mehl; ital. *farina;* rum. *făină;* prov. *farina;* frz. *farine;* cat. *farina;* span. *harina;* ptg. *farinha*.

3633) **fărīnārĭŭs, a, um** (v. *farina*), zum Mehl gehörig; ital. nur das Demin. *farinajuolo*, Mehlhändler; rum. *făinar;* prov. *farinier-s;* frz. *farinier;* span. *harinero;* ptg. *farinheiro*.

3634) **fārnĕŭs, a, um** (v. *farnus*), zur Esche gehörig; ital. *farnia*, *fargna*, breitblättrige Eiche, vgl. Dz 370 *s. v.*

3635) **fārrāgo, -gĭnem** *f.* (v. *far*), Mengfutter; ital. *farraggine*, Gemengsel, *ferrana*, Wickfutter; sard. *ferraina;* prov. *ferratge-s;* cat. *farratge;* span. *herrén*, Wickfutter; ptg. *ferrã*, *ferrãa*, Mengfutter. Vgl. Dz 137 *ferrana;* Gröber, ALL II 285, VI 388.

3636) [***fārrĭcŭlŭm** *n.* (von *far*), feines Mehl; davon vielleicht span. *harija*, Staubmehl, vgl. Dz 458 *s. v.*]

3637) ***farsūro, -āre** *(farcire)*, stopfen; davon nach G. Paris, R XIX 289, altfrz. *fastrer*, wovon wieder *fastras*, *fatras*.

3638) ***fārsŭs, a, um** (für *fartus*, Part. P. P. v. *farcire*), gestopft; ital. *fars-etto*, Wams (weil es mit Watte u. dgl. gestopft ist), *farsata*, Wamsschoß, (*farsa*, Füllsel, Posse, ist Lehnwort aus dem Frz.); prov. *fars*, Füllsel; frz. *farce*, Füllsel, Posse; davon ital. span. ptg. *farsa*, wovon vielleicht wieder span. *disfrazar*, ptg. *disfraçar*, verkleiden, maskieren, indessen dürfte das gleichbedeutende cat. *disfressar* für span. *disfr.* auf anderen Ursprung hindeuten. Vgl. Dz 134 *farsa;* Gröber, ALL II 283. — Frz. *farce* ist besser als Vbsbst. zu *farcer* aufzufassen.

3639) **fārtŭs, a, um** (Part P. P. von *farcire*), gestopft; davon cat. *afartar*, sättigen; gasc. *hart*, gestopft; span. *harto*, satt, gesättigt, genug, *hartar*, sättigen; ptg. *farto* (nicht bloß altptg., wie bei Diez angegeben u. von Gröber wiederholt ist); (ital. wird „satt" durch *sazio*, frz. durch *s(a)oûl* = **satullus* ausgedrückt. Vgl. Dz 458 *harto;* Gröber, ALL II 283). — Von *fartus* abgeleitet scheint frz. *fatras*, Wust, Plunder, zu sein, also für *fartas* zu stehen, vgl. Dz 581 *s. v.*; G. Paris, R XIX 289, leitet richtiger *fastras*, *fatras* von *fastrer* = **farsurare* ab. Vgl. Nr. 3637.

3640) altdtsch. **farwîd** (ahd. *gifarwit*, *gifarit*), Farbe; davon ital. *inzafardare* (aus **ingifardare* von **gifardo* = *gifarit*) „intridere, imbrodolare, impiastrare con materia morbida e viscosa", vgl. Caix, St. 104; frz. *fart*, *fard*, Schminke, dazu das Verb *farder*. Vgl. Dz 581 *fard;* Mackel p. 64.

3641) **fāscĭă, -am** *f.*, Binde; ital. *fascia;* rum. *fașa;* rtr. *fascia*, *fäscia*, langer, schmaler Wiesenstreifen; prov. *faissa*, Binde; frz. *faisse*, Weidenkorbbinde, dazu das Demin. *faisselle;* cat. *faxa;* span. *faisa*, *faja*, Binde, (*haza*, Landstrich, das von Diez 458 *s. v.* vermutungsweise hierher gestellt wird, dürfte besser = *facia* aufzufassen sein); ptg. *faixa*, *faxa*, Binde, Landstreifen.

3642) ***făscĭcellus, -um** *m. (fascis)*, kleines Bündel; frz. *faisceau*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 24.

3643) ***făscĭnă, -am** *f.* (für *făscĭnă* v. *fascis*), Ruten-, Reisigbündel; ital. *fascina;* frz. *fascine* (Lehnwort); span. *fascina, hacina.*

3644) **făscĭno, -āre,** beschreien, behexen (Verg. Ecl. 3, 103); ital. *fascinare* (mail. *fasnà*), *affascinare,* bezaubern, davon das Vbsbst. *fáscino;* altfrz. *faisnier, fesnier,* vgl. Förster zu Erec 6128; (frz. *fasciner;* span. *fascinar;* ptg. *fascinar*).

3645) **făscĭo, -āre** (v. *fascia*), umwickeln; ital. *fasciare;* rum. *înfăş ai at a;* prov. *faissar;* frz. *faisser,* Kimmweiden flechten; cat. *faxar;* span. *fajar,* binden; ptg. *faxar.*

3646) **făscĭs, -em** *m.* u. ***făscĭŭm** *n.*, Bund, Bündel; ital. *fascio,* dazu die Demin. *fascetto* u. *fascello;* sard. *fasche;* frz. *faix,* Bürde; span. *fajo* u. *haz;* ptg. *feixe.* Vgl. Dz 134 *fascio.*

3647) **făscĭs lūrĭdŭs,** davon vielleicht frz. *falourde* = *faix lourd,* schweres Bündel, eine Last Holz, vgl. Dz 580 *s. v.*

***făstīdĭco, -āre** s. **făstīdĭo.**

3648) **făstīdĭo, -āre** (v. *fastidium*), Ekel, Verdruß empfinden; ital. *fastidiare;* (prov. *fasticar, fasigar,* wohl, wie auch frz. *fâcher,* = **fastidicare,* vgl. Storm, R V 184; frz. *fascher, fâcher;* altspan. *hastiar:* fehlt ptg.). Vgl. Dz 134 *fastidio.*

3649) **făstīdĭōsŭs,** bezw. ***fastidicōsus, a, um** (von *fastidium*), voll Ekel oder Verdruß; ital. *fastidioso;* prov. *fastigos;* frz. *fâcheux;* cat. *fastigos;* altspan. *hastioso;* ptg. *fastidioso.* Vgl. Dz 134 *fastidio.*

3650) **făstīdĭŭm** *n.*, Ekel, Verdruß; ital. *fastidio;* sard. *fastizu;* prov. *fastig-s, fastic-s* (wohl von **fastidicare*); altfrz. *fasti-[c]s;* cat. *fastig;* span. *fastio, hastio;* ptg. *fastio.* Vgl. Dz 134 *fastidio.*

3651) ***făstīgĭālis, -e** (v. *fastigium*), zum Giebel gehörig; span. *hastial,* Wand in der Kirche, welche den Fenstern gegenüber liegt. Vgl. Dz 458 *s. v.*

3652) **făstīgĭŭm** *n.*, Giebel; (davon, aber unrichtig, nach Dz 451 altptg. *festo,* Höhe, Gipfel, davon abgeleitet *enfesta,* Bergabhang, span. *enfestar, enhestar,* aufrichten, *enhiesto,* aufgerichtet). Vgl. Dz 451 *festo* (wegen frz. *faite,* das Diez ebenfalls von *fastigium* ableitet, s. unten **first, firste,** wo auch sonst das Richtige zu finden). S. auch Nr. 3651.

3653) [**fastus, -um** *m.*, Prunk; ital. *fasto;* frz. *faste;* span. *fasto.*]

3654) germ. Stamm **fat-** (davon ahd. *faz, fazza,* altn. *fat*), Bündel, Kleider u. dgl.; span. *hato,* Kleidervorrat, Habseligkeiten; ptg. *fato.* Vgl. Dz 458 *hato.*

3655) **Fātă, -am** *f.* (Nebenform zu *fatum*), Schicksalsgöttin (Orell., inscr. 1773 u. 5799); ital. *fata;* sard. *fada;* piem. *faja;* prov. *fada;* altfrz. *fae* (angeglichen an das Vb. *faer*), *faie,* selten *fee;* frz. *fée;* cat. *fada;* span. *hada;* ptg. *fada.* Vgl. Dz 135 *fata;* Gröber, ALL II 283.

3655a) **fātalis, -e** *(fatum)*, verhängnisvoll; ital. *fatale,* frz. *fatal* etc.; überall nur gel. W.

3656) ***fătĭdus,** bezw. ***fadidus, a, um** (umgebildet aus *fatuus,* nach *sapidus*) ist nach Meyer-L.'s überzeugender Annahme, Z XIX 277, das Grundwort zu *fade.* S. unten **fatuus.**

3657) **fătīgo, -āre,** ermüden; ital. *faticare;* rtr. *fadiar;* frz. *fatiguer* etc., gel. W.

3658) ***fāto, -āre** (von *fata*), bezaubern; ital. *fatare;* monf. *anfajée,* stregare, vgl. Salvioni, Post. 9; prov. *fadar;* altfrz. *faer (féer),* dazu das Sbst. *faaison,* Geschick, Bestimmung; span. *hadar.* Vgl. Dz 135 *fata.*

3659) ***fātūtŭs, a, um** (v. *fatum,* vgl. oben *dure fatutus,* vom Verhängnis des Todes betroffen, verstorben; frz. *(feü), feu,* verstorben, selig. Gewöhnlich wird das Wort von *fuit* abgeleitet unter Hinweis darauf, daß inbezug auf mehrere Personen in der Gerichtssprache *furent* gesagt wird oder doch gesagt wurde u. daß im Ital. *fu* vorhanden ist. Aber aus *fuit* konnte nimmermehr *feu* entstehen: *furent* aber kann künstliche, auf mißverständlicher Auffassung des *feü* beruhende Bildung sein. So wird man wohl das von Littré aufgestellte Grundwort anerkennen müssen. Vgl. Dz 564 *durfeü;* G. Paris, Vie de St. Alexis p. 191; Cohn, Suffixw. p. 185 Anm.

3660) **fătŭŭs** (daraus ***fatĭdus, *fadĭdus, a, um,** vgl. Meyer-L., Z XIX 277), geschmacklos, albern; ital. *fado* (Lehnwort aus dem Frz.), geschmacklos; lomb. *fat;* prov. *fat, fada;* frz. *fat* (ohne Fem.), albern, *fade,* geschmacklos: *fade* ist = *fatĭda,* wegen des *d* aus *t(i)d* vgl. *soudain* aus *subitaneus,* vgl. auch *sade* = *sapĭda;* G. Paris, Mém. de la société de ling. I 90, setzte *vapidus* als Grundwort an, also *vapidus : fade* = *sapidus : sade,* der Übergang von *v* zu *f* lasse sich aus Anlehnung an *fat* = *fatuus* erklären, vgl. Puitspelu u. G. Paris, R XVII 287. — Braune, Z XVIII 515. will *fade* aus dem niederdtsch. *vadde, fade,* flau, ableiten; span. *enfado,* Ekel, Verdruß, *enfadar,* anekeln, verdrießen. Vgl. Dz 581 *fat;* Scheler im Dict. unter *fade.* S. **fatĭdus.**

3661) **fautum** (Part. P. P. v. *favēre*), das Begünstigte, Gepflegte, Gesicherte; altspan. *hoto,* Sicherheit, davon *ahotado, enhotado,* gesichert; ptg. *fouto, foto,* davon *afouto,* sicher, *afoutar,* dreist werden. Vgl. Dz 460 *hoto* (Diez stellt lieber *fotus,* als das von ihm mit Unrecht als unlateinisch bezeichnete *fautus* als Grundwort auf, aber das ptg. *ou* weist auf *au*); Förster, Z III 563 (schlägt *fultus* als Grundwort vor); Baist, RF I 445 (empfiehlt das schon von Moraes vorgeschlagene *fautus*).

3662) **faux, faucem,** Pl. **fauces (*fox, *focem, *foces)** *f.*, Schlund, Engpaß; ital. *fauci* „degli animali", *foci* „dei fiumi" vgl. Canello, AG III 328; Caix, St. 327, leitet auch *froge* „la pelle al disopra delle narici" von *fauces* ab; (Schuchardt, Z IV 126, setzte *froge* = gallisch *frogna* an, vgl. dagegen Meyer-L., Z XX 530 u. XII 2, eine Ableitung weiß M.-L. nicht zu geben, doch leugnet auch er Zusammenhang mit *fauces,* vgl. dazu wieder Schuchardt, Z XXII 393); sard. *foghe;* neuprov. *afous* aus *l'afous, la fous,* Höhlung, vgl. Thomas, R XXVI 412; venez. *fuosa,* bocca del porto, vgl. Salvioni, Post. 10; span. *hoz,* Bergpaß, Mündung eines Flusses, dazu das Vb. *hozar,* in der Erde wühlen (von Schweinen), davon wieder *hocico,* Rüssel (des Schweines); ptg. *foz,* dazu das Verb *foçar,* davon wieder *focinho,* die Bedeutungen der Wörter sind dieselben wie im Span. Vgl. Dz 460 *hoz* 2. — S. unten **frogna.**

3663) **făvīllă, -am** *f.* (*favilla, non failla* App. Probi 73), Asche; ital. *favilla,* davon seltsame Ableitung *favalena, folena, fulena* „fanfaluca, bioccoletto di cenere volante nell' aria", vgl. Caix, St. 323; aus dem umgestellten *fallīva* (das *i* gelängt, als wäre das Wort mit dem Suffix *-īvus* gebildet) ergeben sich eine Reihe dialektischer Formen, vgl. Flechia, AG II 341; sard. *faddija* = **fallivic[u]la,* vgl. Flechia, Misc. 202. Vgl. Gröber, ALL II 283, VI 388; s. auch oben ***fallīvă.**

3663a) ***făvīllīsca, -am** *f.*, kleiner Funke; davon nach Nigra, AG XV 494, bellun. *bulista, folisca,* Funke.

3664) **făvōnĭŭs, -um** *m.*, der laue Westwind, Föhn; ital. *favonio* (gel. W.), *fogno* „vento furioso con nevischio" (lomb. *fogn*, davon das Vb. *fognar* „nevicare con vento"), vgl. Caix, St. 322; abruzz. *fahúgne*, valmagg. *favoñ*, vgl. AG I 284, Salvioni, Post. 9; rtr. *favugn, favoin* etc.; span. *fagueño,* Westwind (aragones. Wort), vgl. Dz 450 *s. v.;* Gröber, ALL II 283.

3665) **făvŏr, -ōrem** *m.* (v. *faveo*), Gunst; ital. *favore;* frz. *faveur;* span. ptg. *favor.*

3666) **făvŭs, -um** *m.*, Wabe, Wachs-, Honigscheibe; ital. *favo, fiavo* (angelehnt an *flavus*), davon abgeleitet *fiale*, Wabe, *fialone, fiadone,* Honigseim. Nigra, AG XV 487, fügt hinzu mittelsard. *fraone*, Honigkuchen = lat. **flavonem* für **favulonem.* [Sollte *fraone* nicht vielmehr gleich ital. *fiadone* u. also auf *flado* zurückgehen?] Rum. *fag,* davon das Demin. *fagur* = **fagulus.* Vgl. Dz 370 *fiavo.*

3667) [**făx, făcem** *m.* (*fax, non facla* App. Probi 133), Span, Fackel; davon nach Dz 131 ital. *fagotto* etc., indessen liegt die Ableitung von *fagus* näher; das *g* im frz. *fagot* stört nicht, denn das Wort ist dem Ital. entlehnt. Storm, AG IV 390, hält auch *facchino*, Lastträger, für von *fac-s* abgeleitet; bezüglich des verdoppelten *c* verweist er auf *macchina* u. dgl. Baist, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Sp. 25 bemerkt über das Wort: „Wahrscheinlich hängt das Wort mit *haque-faca* zusammen" —, was aber ist *haque-faca?* S. unten **vautkîn.**]

3668) **Fĕbrārĭŭs, a, um** *m.* (Nebenform zu *Februarius;* vgl. *februarius, non febrarius,* App. Probi 208), Februar; ital. *febbrago;* sard. *frearzu;* südsard. *friargiu* u. *fiargiu;* mittelsard. *frearzu, frealzu,* [*freargiu,* Stat. sass.], vgl. Nigra, AG XV 487; rum. *faurar* u. *faur* = *februus,* daneben als gel. Wort *februarie;* rtr. *fevrer;* prov. *febrier-s;* frz. *février;* cat. *febrer;* span. *hebrero;* ptg. *fevereiro.* Vgl. Gröber, ALL II 283; Meyer-L., Z XXII 2.

3669) **fĕbrĭs, -em** u. **-im** *f.*, Fieber; ital. *febbre;* rtr. *ferra;* prov. *febre* (neuprov. *fiebre*); frz. *fièvre;* cat. *febra;* span. *hiebre;* ptg. *febra.* Vgl. Gröber, ALL II 284.

3670) ahd. **federa,** Feder, mhd. *federe,* Pelz, flaumiger, federartiger Stoff, = ital. *federa,* Zwillich, vgl. Dz 370 *s. v.*

***fĕdŭs** s. **foedŭs.**

3671) germ. **fĕhu, vĕhu** (got. *faihu*), Vieh, Vermögen, Besitz; ital. *fio* (u. *feudo*), Lehen, vgl. Canello, AG III 399; prov. *feu;* altfrz. 1. *feu, fieu,* davon das Vb. *fever, fiever, fieffer,* belehnen; 2. Sg. c. o. *fiet,* Pl. c. o. *fiez* (das *t* erklärt sich entweder durch Angleichung an *siet* = *sied, piet* = *pied* u. dgl., oder aber durch Angleichung an das mittellat. *feudum,* dessen *d* wohl seinerseits ebenfalls auf Angleichung, etwa an *allodium,* beruht); 3. *fief,* Vbsbst. zu *fiever,* auch noch im Neufrz. erhalten; altcat. *feu;* (span. ptg. *feudo*). Vgl. Dz 140 *fio;* G. Paris, R VII 132 behandelt die Frage, ob im Rolandslied O 297 in *ō*-Assonanz *fieus* beizubehalten sei; Gröber, Z II 461 (treffliche Besprechung der altfrz. Formen); Mackel p. 125.

3672) ahd. **felhan, felhano, felhno,** hinterlistig; darauf scheint zurückzugehen ital. *fagno,* einer, der sich dumm anstellt, aber verschlagen ist, vgl. Dz 369 *s. v.*

3673) **fĕl, fĕllĭs** *n.*, Galle; ital. *felle* u. *fiele;* rum. *fiere;* rtr. *fèl;* prov. *fel;* frz. *fiel;* cat. *fel;* span. *hiel;* ptg. *fel.* Vgl. Gröber, ALL II 284.

3674) alts. **fĕlis,** ahd. **fĕliso,** Felsen, = altfrz. *falise,* neufrz. *falaise,* Klippe, vgl. Dz 580 *s. v.;* Mackel p. 80; Pogatscher, Z XII 557.

3675) **fēlīx, -īcem,** glücklich; ital. *felice;* (rum. fehlt das Adj., es ist aber das davon abgeleitete Verbum vorhanden *fericesc ii it i,* beglücken); prov. u. frz. ist das Adj. völlig geschwunden u. ist durch Ableitungen von *augurium* ersetzt worden, (s. oben **agurium**); span. ptg. *feliz.*

3675a) [***fellibris, -em** *m.* (v. *fellare,* saugen?), Säugling, junger Mensch, Schüler; altprov. *félibres,* Jünger Christi; neuprov. *félibre,* Schüler eines Meisterdichters, Mitglied der prov. Dichtergenossenschaft; vgl. Heraeus, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXIII 202. Vgl. aber auch Nr. 3753.

3676) **fello, -āre,** saugen; davon abruzz. *fellata,* junges Schaf, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770. Vgl. Nr. 3758.

3677) engl. **fellow,** Bursche, ist das mutmaßliche Grundwort zu frz. *filou,* Schuft, wegen der Bedeutungsverschiebung vgl. man z. B. das deutsche „Kerl", auch in England selbst wird dialektisch *fellow* in bösem Sinne gebraucht. Alle sonstigen Ableitungsversuche, deren Gegenstand das vielbesprochene Wort gewesen ist, sind als völlig gescheitert zu betrachten, vgl. Dz 584 *s. v.* u. Scheler im Dict. *s. v.*

3678) **fēmēllă** (Demin. v. *femina*), **-am** *f.*, Weibchen, = piem. *fümèla;* frz. *femelle.*

3679) **fēmĭnă, -am** *f.*, Weib; ital. *femina, femmina;* rum. *femeie;* prov. *femena, femna* (daneben scheint ein Mask. *li feme,* „das weibliche Tier", gleichsam **feminum* f. *femineum,* vorhanden gewesen zu sein); frz. *femme;* span. *hembra;* ptg. *fêmea.* Vgl. Dz 582 *feme.*

3680) **fĕnĕstră, -am** *f.*, Fenster; ital. *fenestra;* rum. *fereastră;* rtr. *fenestra;* prov. *fenestra* (mit offenem *e*); frz. *fenêtre;* cat. *finestra;* span. *finiestra, hiniestra* (veraltet, das übliche Wort für „Fenster" ist *ventana* v. *ventus*); ptg. *fresta,* Schräg-, Dachfenster, Luke (das übliche Wort für „Fenster" ist *janella* = **januella,* kleine Tür); C. Michaelis, Fgr. Et. 31, setzt auch ptg. *estra* = *fenestra* an. Vgl. Dz 497 *ventana;* Gröber, ALL II 284.

3681) **fēnīle** *n. (fenum),* Heuboden; ital. *fenile.*

3682) **fēnĭsĭcium** *n.* (v. *fenum* u. *secare*), Heuschnitt; auf den Plur. [*feni*]*sicia* führt Meyer-L., Z XV 245 (so ist statt 345 zu lesen) zurück ital. *seccia,* die Stoppel(n).

3683) **fēno, -āre** (v. *fenum*), zu Heu machen, welken lassen; rtr. *fenar, fanar;* prov. *fanar;* altfrz. *fener, faner* (auch neufrz.). Vgl. Dz 580 *faner.*

3684) **fēnŭcŭlŭm** *n.* (f. *feniculum*), Fenchel; ital. *finocchio;* sard. *fenuju;* rtr. *fenuigl;* prov. *fenolh-s;* altfrz. *fenoil, fenoille, fenille;* neufrz. *fenouil;* cat. *fonoll;* span. *hinojo;* ptg. *funcho.* Vgl. Dz 140 *finocchio;* Gröber, ALL II 284; Cohn, Suffixw. p. 230.

3685) **fēnŭm** (u. **faenum**), *n.*, Heu; ital. *fieno;* rum. *fîn;* prov. *fen;* frz. *foin;* cat. *fe;* span. *heno;* ptg. *feno.* Vgl. Dz 586 *foin.* Über mundartl. ital. Benennungen der Eidechse, in denen *fenum* enthalten ist (z. B. südital. *fuis-fuis-fenu,*

„flieh durch das Gras, Grashuscher"), vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 238.

3686) **fēnŭm graecŭm** = frz. *fenu-grec*, griechisches Heu, Bockshorn (neben *f.-gr.* auch *senegré, senègre, senegrain*, vgl. cat. *siniyrec*); ob der erste Bestandteil dieser Wörter = *fenum* anzusetzen sei, wie Bugge, R III 162, annimmt, muß doch als sehr fraglich erscheinen, eher dürfte Angleichung an *séné*, Senesstrauch, = arab. *senâ* vorliegen. Vgl. Baist, RF I 134, wo *semen graecum* als Grundwort angesetzt wird, was aber nur *sengré* hätte ergeben können.

3687) ags. **feordling,** Viertelmünze; ital. *ferlino*, ein Vierteldenar; altfrz. *ferling, ferlin;* altspan. *ferlin.* Vgl. Dz 137 *ferlino;* Mackel p. 99.

3688) **fĕrĕtrum** *n.*, Tragbahre; ital. *feretro;* altfrz. *fiertre.*

3689) **fērĭă** u. ***fērĭă, -am** *f.* (im Schriftlatein nur Plur. *feriae*), ein bestimmter Tag (Feiertag, Wochentag, Markttag); ital. rtr. *fiera;* sard. *fera;* prov. *fiera, feira;* altfrz. *feire, foire* (gekreuzt mit *fōrea* v. *forum* ?); neufrz. *foire* davon abgeleitet *foirail*, Jahrmarktsplatz (fehlt bei Sachs, belegt z. B. in Rev. d. d. M. 1. 6. 86 p. 487); cat. *fira;* span. *feria* (Lehnwort); ptg. *feira.* Die Bedeutung des Wortes ist allenthalben „Jahrmarkt, Messe", in der Bedeutung „Feiertag" (ital. *feria*) gehört es nur der gelehrten Sprache an, vgl. Canello, AG III 317. Vgl. Dz 139 *fiera;* Gröber, ALL II 284; Bianchi, AG XIII 238.

3690) **fĕrĭo, -īre,** schlagen; ital. *ferire*, daneben dichterisch *fiedère* = **ferĕre*, vgl. *quaerĕre : chiedère*, prov. frz. *férir*, altfrz. auch *ferre* (zu *ferir* altfrz. Komposita: *aferir, raferir, entreferir, referir*), span. *herir;* ptg. *ferir.* Vgl. Dz 371 *fiedere.* (Im Neufrz. ist das Vb fast abgestorben, erhalten nur in der Verbindung *sans coup férir*, in dem Part. *féru*, „sterblich verliebt", d. h. „mit Liebe geschlagen" u. in dem Wahlspruche *„fier(s), ne blesse pas"*.)

3691) **fĕrĭtās, -tātem** *f.* (von *ferus*), Wildheit; ital. *fierità* (daneben *fierezza* = **feritia*), Wildheit, Stolz; frz. *fierté;* (span. *fiereza;* ptg. *fereza*, bedeutet, wie im Span., nur „Wildheit").

fĕrĭtĭă, -am *f.* (v. *ferus*) s. **fĕrĭtās.**

3692) **fĕrmĕnto, -āre,** gären; ital. *fermentare;* rum. *frămint ai at a;* frz. *fermenter;* span. ptg. *fermentar.*

3693) irisch **fern, fernog** (corn. *gwern*), Erle; piemont. prov. *verna*, Erle; frz. *verne (vergne).*

3694) **fĕrōcia, -am** *f. (ferox)*, Wildheit; brienz. *feroscia*, aria fiera e robusta, dazu ein Adj. *ferosc* robusto, vgl. Salvioni, Post. 9.

3695) **fĕrōx, -ōcem,** wild, unbändig; valses. *farús*, barbaro; frz. *farouche* (altfrz. auch *harouche*), wild, scheu, vgl. Dz 581 *s. v.* (So nahe es auch liegt, *farouche* = *feroce[m]* anzusetzen, so ist doch diese Gleichung höchst bedenklich; auf *mordache* = *mordace[m]* darf man sich nicht berufen, weil dies Adj. im Frz. offenbar nur Lehnwort ist.) Die richtige Ableitung hat wohl Horning, Z XIX 102 (vgl. XXII 484) gegeben, indem er folgendes annimmt: das Grundwort ist **forasticus* v. *foras* (vgl. *domesticus*), daraus entstand *forache, fourache*, aus letzterem durch Umstellung *farouche* mit der Grundbedeutung „scheu"; von älterem *fourache* abgeleitet altfrz. *effouracher*, von *farouche* dagegen *effaroucher;* **forasticus* ist auch Grundwort zu prov. *foresgue*, neuprov. *fourèche, fourège.* Cohn, Suffixw. p. 206 f., schwankt zwischen **ferasticus* u. **feroticus*, sowohl das eine als auch das andere Grundwort ist wenig ansprechend. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 270, stellte **ferotica* als Analogiebildung zu *silvaticus* auf, aber dann müßte man doch **feratica* annehmen.

3696) ***fĕrrālĭă** *n. pl.* (v. *ferrum*) = frz. *ferraille*, altes Eisen, dazu das Vb. *ferrailler*, rasseln.

3697) **fĕrrāmĕntum** *n. (ferrum)*, eisernes Gerät; ital. *ferramento;* frz. *ferrement;* span. *herramiento*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 770.

[***ferrans** s. **al-faras.**]

3698) **fĕrrārĭŭs, a, um** (v. *ferrum*), zum Eisen gehörig; ital. *ferrajo*, Schmied; rum. *ferar*, Schmied, *ferarie*, Eisenzeug; span. *herrero, herreria;* ptg. *ferreiro, ferraria.*

3699) **fĕrrĕus, a, um** *(ferrum)*, eisern; *ferrea*, bezw. *ferria* = altfrz. *ferges*, vgl. Thomas, R XXVI 425. Über Reflexe von *ferreus* im Ital. u. Rtr. vgl. AG XII 403.

3700) [***fĕrrĭttă, -am** *f.* (v. *ferrum*), davon nach Diez 587 frz. *frette*, (neuprov. *freto*), eisernes Band, Pl. Gitter; span. *fretes*, Gitterwerk (Wappenausdruck), vgl. aber **feter.**]

3701) **fĕrro, -āre** (v. *ferrum*), mit Eisen beschlagen; ital. *ferrare;* rum. *ferez ai at a;* prov. *ferrar;* frz. *ferrer;* span. *herrar;* ptg. *ferrar.*

3702) **fĕrrūgo, -gĭnem** *f.* (v. *ferrum*), Rost; span. *herrin*, daneben *herrumbre* = *ferrūmen*, außerdem *robin* = **robiginem* u. *orin* v. **aeruginem;* ptg. *ferrugem;* (ital. ist „Rost" *ruggine* = *aeruginem*, ebenso rum. *rugină;* sard. *ruinu, ruinzu* v. *ruju* — *rubeus;* pav. *frūgan*, Rostfarbe; prov. *roïlh, roïlha* u. frz. *rouille* gehen zurück auf **rutiliare*); cat. *rovell* ist vermutlich = *rubellus.* Vgl. Dz 278 *ruggine;* Gröber, ALL V 238.

3703) **fĕrrŭm** *n.*, Eisen; ital. *ferro;* sard. *ferru;* rum. *fer;* rtr. *fier;* prov. *fer-s;* frz. *fer;* span. *hierro;* ptg. *ferro.* Vgl. Gröber, ALL II 285.

3704) **fĕrrūmĕn** *n.* = span. *herrumbre*, Rost. Vgl. Nr. 3702.

3705) **fĕrrŭm + pĕd-** *(pes)* = span. *ferropéa, herropéa, arropéa*, Fußfessel; ptg. *ferropea*, vgl. Dz 451 *s. v.*

3706) [**fĕrrŭm + măcŭlă** (Masche); davon vielleicht prov. *fremilo-s*, altfrz. *fermillon, fremillon*, wenn man das Wort als „eisenmaschig" auffassen will, wie Dz 582 es zu tun geneigt ist. Burguy in seinem Gloss. *s. v.* leitet das Wort von *frémir* ab u. übersetzt es mit „frémissant, bruissant, scil. par suite du frottement, du mouvement". Aber wie soll von *frémir* die Ableitung *frémillon* möglich sein! Dagegen ist wohl denkbar, daß *fermillon, fremillon* eine Weiterbildung aus *fermail*, Verschluß, Festmachung, = **firmaculum* v. *firmare* ist u. daß *haubert fremillon* einen festschließenden, gut sitzenden Panzer bedeutet.]

3707) **fĕrŭla, -am** *f.*, Rute; obwald. *fiarla;* span. *(caña)herla.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; sicil. *ferra*, sferza, veron. *ferla* etc.; mittelsard. *feúrra;* [dieselbe eigenartige Umgestaltung zeigen *harŭla* > *aúrra* u. *merŭla* zu *meúrra*]. Vgl. Nigra, AG XV 485.

3708) [gleichsam ***fĕrūmen** *n. (ferus)*, Wild; davon nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 37, cat. *farum*, Wildgeruch, dazu das Vb. *faromejar;* ptg. *farum, farun* —, alles sehr fragwürdig. Vgl. auch Nr. 3810.]

3709) **fĕrŭs, a, um,** wild; ital. *fiero*, wild, unbändig, stolz; rum. *fiară*, wildes Tier (= ital. *fiera;* prov. *fera;* span. *fiero;* ptg. *fera*); prov. *fer, fier;* frz. *fier;* span. *fiero;* ptg. *fero.*

3710) **fĕrvĕo, fĕrbŭī, fĕrvērĕ** u. (altlat. u. poet.) **fĕrvo, fĕrvī, fĕrvĕre,** sieden, wallen; ital. *fervère;* [rtr. *fers, fiers* [= gleichsam **fersus*), siedend]; rum. *ferb fersei fert ferbe;* span. *hervir;* ptg. *ferver.* Vgl. Gröber, ALL II 285; Parodi, R XXVII 237.

3711) pers. **ferz,** Feldherr, Wessir; prov. *fersa* (der Feldherr) die Königin im Schachspiele; altfrz. *fierce, fierge;* neufrz. (durch volksetymologische Umbildung) *vierge.* Aus der Umdeutung in das Femin. ergab sich dann leicht, daß die ursprüngliche Feldherrenfigur als „Königin" aufgefaßt u. benannt wurde. Vgl. Dz 594 *fierce.*

3712) (**fēstă** u.) **fēstă** (scil. *dies*), Feiertag; ital. *festa* (mit offenem *e*); rtr. *fiasta;* prov. *festa* (mit offenem *e*); frz. *fête* (mit offenem *e*); cat. *festa;* span. *fiesta;* ptg. *festa.* Vgl. Gröber, ALL II 285; Gartner § 200.

3713) **festūca, -am** *f.*, Halm; ital. *fistuga;* (rum. *festucă*); obwald. *fastig;* frz. *fêtu.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

3714) **fētă, -am** *f.*, ein Tier, das geboren hat (vgl. Virg. Ecl. I 50); friaul. *feda;* rum. *fadă;* piem. *fea;* bearn. *hede;* lyon. *feya;* wallon. *fulye,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; prov. *feda, fea,* Schaf; neuprov. *fedo* (Gascogne), die Neugeborne, (Languedoc) Mädchen. Vgl. Dz 582 *feda:* Gröber, ALL II 285.

3715) germ. **feter,** Fessel; davon altfrz. *frette,* Eisenband; vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., vom 23. Juli 1896 p. 863; G. Paris, R XXVI 623.

3716) **fēto, -āre,** brüten, hecken; rum. *fat ai at a;* friaul. *fedà,* Lämmer werfen; march. *fetá,* kalben.

3717) ***fēto, -ōnem** *m.*, junges Tier; march. *fetó,* Knabe; sard. *fetu,* Nachkommenschaft; altfrz. *feon, faon,* Hirschkalb, dazu das Vb. *feoner, faonner,* Junge werfen; neufrz. *faon* (spr. *fan*), vgl. Dz 580 *s. v.*

3718) **fētŭs, -um** *m.*, Zeugung, das Gezeugte; sard. *fedu,* Sproß; ital. *feto,* Foetus; rum. *fĕt,* Sohn (*făta,* Tochter); prov. *fet,* Foetus; (frz. *fétus*). Vgl. Dz 582 *feda;* Gröber, ALL II 285.

3719) german. ***fettil,** Fessel (Teil des Pferdefußes); davon nach G. Paris, R VII 630, altfrz. *feillon (fellon, fillon, fallon, feslon, felon, frelon),* Fessel (neufrz. *boulet*). Settegast, Z XVI 388 (vgl. II 312), stellt folgende Ableitungen auf: 1. *feslon* = ahd. *vizzeloch,* indem *-on* für *-och* durch Suffixvertauschung eingetreten sei. — 2. *feillon* = niederdtsch. *fitloch.* — 3. das *a* in *fallon* beruht entweder auf der Vorliebe des Altfrz. für vortoniges *a* statt *e* (z. B. *parece* f. *perece*) oder auf Angleichung an *fanon.* — 4. *frelon* soll durch Umstellung aus **ferlon* entstanden sein u. im Neufrz. in der Bedeutung „Stirnhaare" fortleben (also verschieden sein von *frelon,* „Hornisse"); als Ableitungen von *frelon* sieht S. an *freloque* „Quaste", *freluque, freluche, freluquet.* Diese Aufstellungen sind jedenfalls sehr ansprechend.

3720) dtsch. **fetzen,** mhd. **vetze;** davon ital. *fazz(u)olo, fazzoletto,* Taschentuch; altspan. *fazoleto;* (das *a* der ersten Silbe beruht wohl auf Angleichung an *facies*). Im Frz. heißt „Schnupftuch" *mouchoir* v. *moucher* = *muccare,* schneuzen, im Span. *pañuelo* v. *paño* = *pannus,* Tuch, im Ptg. *lenço* = *linteum,* Leinentuch, vgl. Dz 370 *fazzuolo* u. 644 *moucher.*

3721) **Fiacrius,** Name eines Heiligen des 7. Jahrhs; davon frz. *fiacre,* Lohnkutsche. „Le premier entrepreneur des voitures ainsi nommées (1640) demeurait à l'enseigne de saint Fiacre, de là le nom", Scheler *s. v.*

3722) **fĭbĕr, -brum** s. **beber.**

3723) ***fībĭllă, -am** *f.* (v. *fibula*), kleine Nadel, = span. *hebilla* (gallicisch *febilla*), astur. *cibiella,* santand. *cebilla* (wegen *ç* für *f* s. Nr. 10 108), vgl. Pidal, R XXIX 342. Vgl. Dz 458 *hebilla.*

3724) **fībră, -am** *f.*, Faser, Pl. Eingeweide; ital. *fibra* (gel. Wort), Faser, Zaser, *felpa* (aus **ferpa, *ferba, *febra*), fasriges, zottiges Zeug, Plüsch; sard. *pelfa,* Lumpen; altfrz. *frepe, ferpe, felpe, feupe,* Lumpen; neufrz. *fripe,* Lumpen, dazu das Vb. *friper,* verlumpen, vergeuden, verprassen, gierig fressen, *friperie,* Lumpenzeug; vermutlich (?) gehört hierher auch *fripon,* das also eigentlich einen Lumpen im sittlichen Sinne bezeichnen würde; vermutlich (?) aus *felpe* durch Umstellung entstanden ist altfrz. *pelfe, pelfre,* Lumpen, Frange, davon das Vb. *pelfer, pelfrer,* zupfen, rupfen, plündern; cat. *febra,* Faden, *pelfa,* Lumpen; span. *hebra,* Faden, *felpa,* Plüsch; ptg. *felpa,* Plüsch. Vgl. Dz 136 *felpa* (Diez gibt keine bestimmte Ableitung des Wortes, wagt aber die Vermutung, daß es vielleicht vom ahd. *falwa,* Salweide, stamme, denn es sei möglich, daß der Stoff nach diesem Baume wegen seiner wolligen oder filzigen Blätter benannt worden sei), 458 *hebra,* 590 *friper* (Diez leitete das Wort von vermeintl. altn. *hripa* „tumultuarie agere" ab, aber *hripa* ist nur neu-isländisch); Bugge, R III 148 u. IV 363 (führte zuerst *felpa, ferpe, pelfa* auf *fibra* zurück, eine jedenfalls sehr scharfsinnige Ableitung, welche freilich nicht eben die Wahrscheinlichkeit für sich, aber auch nicht die Unmöglichkeit gegen sich hat u. an welcher mindestens vorläufig festgehalten werden muß); Scheler im Anhang zu Dz 797 (faßt Bugges Aufstellungen kurz zusammen, bezweifelt aber die Zugehörigkeit von *friper* in der Bedeutung „gierig essen" u. *fripon* zu der aus *fibra* stammenden Wortsippe). Nach Horning, Z XXI 192 (vgl. XXII 484), soll *felpe, fripe* auf *faluppa* (s. d.) zurückgehen, es nötigt aber auch diese Annahme zur Ansetzung schwer glaublicher u. jedenfalls nicht nachweisbarer Zwischenstufen. Die Wortsippe harrt noch einer befriedigenden Deutung. Gröber, ALL II 285.

3725) **fībŭlă, -am** *f.* (aus **figibula* von *figo*), Nadel; ital. *fibula* „l'osso più sottile della gamba, una fibbia antica", *fibbia* „fermaglio d'osso o di metallo", vgl. Canello, AG III 359; rtr. *fibla,* Schnalle; prov. *fivella* = **fibella,* von *fibula* jedoch das Vb. *desfiblar,* ausziehen; altfrz. nur die Verba *fubler,* feststecken, ein Kleidungsstück befestigen, sich anziehen, einhüllen, davon die Komp. *affubler* (auch *affumbler*), zu *affubler* das Sbst. altfrz. *affublail, affubail,* vgl. prov. *afublalh-s,* ital. *a'fibbiaglio,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 402; *desaffubler;* neufrz. *affubler,* bedecken, einhüllen; cat. *fibla* (*sivella,* nach Bugge, R III 162, = **fibella,* vgl. jedoch Parodi, R XVII 58, wo *sivella* = **subilla* : *subula* angesetzt wird); span. *hebilla;* ptg. *fivela,* Schnalle = **fibella.* Vgl. Gröber, ALL II 285.

3726) **fīcātŭm** *n.* (v. *ficus*), die mit Feigen gemästete Leber, dann Leber überhaupt (in dieser Bedeutung bei Cael. Aur. de sign. diaet. pass. 93); den romanischen Reflexen des Wortes liegt teils ein (**fĭcĭdum*), *fĭcătum,* bezw. *fécatum* mit geschlossenem *e,* teils ein *fīdĭcum* zugrunde. Anlaß für die Umbildung von *fīcātum* zu **fĭcătum,* bezw. **fécatum* gab die Beeinflussung durch **sĭcătum,* bezw. **sécătum* für **sīcōtum* = gr. *σῦκωτόν;* die

Umbildung v. *ficátum* zu **ficĭdum* aber wurde bewirkt durch den Einfluß der Adj. auf *-ĭdus;* ital. *fégato* = **ficătum;* sard. *ficáu* (campidanesisch, wird von Gröber, ALL II 288, wegen *c* statt *g* als „Buchform“ bezeichnet), daneben *fìdigu;* venez. *figà;* rum. *ficát* (also mit Bewahrung des lat. Accentes, vgl. R VI 132, Z. 12 v. oben); prov. *fetge-s,* (Vorstufen sind **figătum, *figidum, *fidigum,* vgl. lombard. *fidegh,* bergam. *fidech,* piem. *fidich*); altfrz. *feie, fie, firie* (vgl. *navire* aus *navigium*), hierher gehört das Vb. *fegier, figier,* gerinnen machen, = **fidicare,* vgl. G. Paris, R VIII 434, wo auch die Bedeutungsentwicklung besprochen u. auf das mhd. *liberen* (v. *lĕber*), gerinnen machen, als auf einen analogen Fall hingewiesen worden ist; neufrz. *foie,* dazu das Vb. *figer,* gerinnen; span. *hígado;* ptg. *fígado.* Vgl. Dz 135 *fégado* u. 584 *figer* (Diez leitet das Verb von *figĕre* ab); G. Paris, R VI 132 (ausgezeichnete Darlegung der lautlichen Entwicklung des Wortes; unerklärt wird nur die Verschiebung des Hochtons in *fégado* etc. gelassen, diese Lücke wird jedoch ausgefüllt durch eine zweite treffliche Untersuchung G. Paris' in Misc. Asc. p. 41 f.). Vgl. noch d'Ovidio, Z VIII 195, u. dazu G. Paris, R VIII 434 (über *figer*); Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII (NF III) 415; Gröber, ALL II 288, 424 Anm. u. VI 388 (G. stellt **fîticum* als Grundwort auf, woraus *ficátum, ficătum* durch die Feigenmästung der Gans veranlaßt worden sei, gegen welche Annahme mehrfache Einwendungen sich erheben lassen); Behrens, Metath. p. 99 u. 81, Meyer-L., Rom. Gr. I p. 484 (vgl. auch p. 64); Horning, Z XX 488 *(ficĭdus : ficus = *sūcidus : sucus,* aus *ficĭdus* durch Umstellung *fidicus);* Hüberts, Beitr. zur Gesch. der frz. Wörter lat.-pleb. Herkunft (Kiel 1905 Diss.) p. 38 ff. (H. gibt im wesentlichen eine Zusammenfassung der Untersuchung G. Paris'); Schuchardt, Z XXV 613, schließt sich G. Paris' Annahme an mit dem Bemerken, daß auf die Accentverschiebung auch griech. *ἧπαρ, ἥπατος* von Einfluß gewesen sein könne.

3727) **ficēdŭla, -am** *f.*, Feigendrossel; apul. *fácetula;* altital. *ficedola,* span. *ficedula,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 402; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

3728) [**-fĭco, -ficare** (in Kompos.), machen; frz. *-fier,* gel. Form etc.; über ptg. *-vigar* vgl. C. Michaëlis, Frgm. Et. p. 19; Gröbers Grundriß I, Ptg. Gr. § 185.]

3729) **fictŭs, a, um** (Part. P. P. v. *fingere,* aber in der Bedeutung von *fixus*); ital. *fitto,* eingesteckt, als Sbst. *fitto,* bestimmte Summe, Pacht-, Mietgeld, dazu das Vb. *affittare,* vermieten; rtr. *fig,* dicht, sehr; cat. *fita,* Grenzstein; span. *hito,* fest, eingesteckt (das Wort gehört aber vielleicht nicht hierher, wenigstens nicht in der Bedeutung „schwarz“, *fictus* hätte **hicho* ergeben sollen), als Sbst. Grenz-, Markstein, *hita,* eine Art Nagel; ptg. *fito,* eingerammt, als Sbst. Ziel, *fita,* Band, Streifen, dazu das Vb. *fitar* heften, richten, indessen s. unten **vĭtta.** Vgl. Dz 141 *fitto.* — Aus *(terra) ficta,* trügerisches Erdreich, erklärt Rönsch, RF III 371, ital. *fitta,* mürber Boden; Dz 371 *s. v.* hatte ahd. *fiuhti,* Erdfeuchte, als Grundwort vermutet, was aber lautlich unannehmbar ist. Vgl. Gröber, ALL II 285.

3730) **fīcŭs, -um** *f.*, Feige; ital. *fico,* Feige, u. *fica* (in der Redensart *far le fiche; fica* bedeutet auch „die weibliche Scham“), vgl. Canello, AG III 403; prov. *figa;* frz. *figue* (Lehnwort; altfrz. findet sich vereinzelt *fie* = *fi[c]a;* span. *figo, higo, higa* (in der Redensart *hacer la higa; higa* bedeutet auch „Amulett“); ptg. *figo* u. *figa* (dieselben Bedeutungen wie im Span.).

3730a) **fīcŭs + bĭfĕra,** zweimal im Jahre Früchte tragender Feigenbaum, span. *breva,* ptg. *bebera.* Vgl. Pidal, R XXIX 340.

3731) ***fīdāntĭă, -am** *f.* (v. **fidare* für *fidĕre*), Zuversicht; ital. *fidanza,* Vertrauen; prov. *fianza;* frz. *fiance* (gewöhnlich *confiance*); span. *fianza,* Bürgschaft; ptg. *fiança.*

3732) ***fīdāntĭo, -āre** (von **fidantia*), versichern, verbürgen, ge-, verloben; ital. *fidanzare;* prov. *fiansar* (?); frz. *fiancer,* davon *fiançailles,* gleichsam **fidantialia,* Verlöbnis; (span. *fianzar;* ptg. *fiançar* scheint zu fehlen). Vgl. Dz 584 *fiancer.*

3733) **fīdēlĭs, e** (von *fides*), treu; ital. *fedele;* sard. *fieli;* altoberital. *feel;* prov. *fidel-s, fizel-s, fiel-s, feeilh-s;* altfrz. *fedeil, feeil, feel, feal* (vielleicht nach *leal* gebildet, vgl. Cohn, Suffixw. p. 62), *feal, feau* = **fidalis;* neufrz. *fidèle* (gel. Wort); span. *fiel;* ptg. *fiel.*

3734) **fīdēlĭtās, -ātem** *f.* (v. *fidelis*), Treue; ital. *fidelità, fedel(i)tà;* prov. *fedaltatz, feeltatz;* altfrz. *feelté, fealté, feauté;* neufrz. *féauté* (veraltet), *fidélité* (gel. W.); span. *fieldad, fidelidad;* ptg. *fieldade, fidelidade.*

3735) **fĭdēs, -em** *f.*, Treue, Glauben; ital. *fede* u. *fè,* welches letztere „manca di parecchi significati traslati di fede, p. es. fede, e non fè di nascita ecc.“, vgl. Canello, AG III 400; prov. c. r. *fe-s,* c. o. *fed, fe, fei;* altfrz. *fei,* (dazu das Adj. *feable,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 96 Anm.), *foi;* neufrz. *foi;* span. *fe;* ptg. *fé.*

3736) ***fīdo, -āre** (für *fidĕre*), vertrauen; ital. *fidare;* prov. *fizar, fiar;* frz. *fier;* span. *fiar;* ptg. *fiar.*

3737) **fīdūcĭă, -am** *f.* (von *fidĕre*), Zuversicht; ital. *fiducia;* altoberital. *fiduxia, fiuxia;* piem. *fiūsa;* altspan. *fiúcia, fucia, hucia,* davon die Verba *afiuciar, ahuciar, defiuzar, deshuciar, desahuciar;* ptg. *fiuza.* Vgl. Dz 451 *fiúcia.*

3738) **fīdŭs, a, um** (v. *fidĕre*), treu; ital. *fido;* prov. *fi-s;* altfrz. *fi-s,* c. o. *fi,* auch *fis;* (span. ptg. *fido,* altptg. auch *fius*). Vgl. Dz 584 *fi.*

3739) ***fīgĭco, -āre** (v. *figĕre*), heften, befestigen; ital. *ficcare;* rtr. *fichiar, fitgiar;* prov. *ficar;* altfrz. *fichier;* neufrz. *ficher* (Part. Prät. *fiché* umgebildet zu *fichu* nach Analogie von *foutu,* dessen Bedeutung es euphemistisch übernommen hat; wie *fichu* die Bedeutung „Hals-, Busentuch“ erhalten haben mag, ist unklar, vermutlich bedeutet *fichu* ursprünglich das angesteckte Tuch), dazu das Kompos. *afficher,* anheften, -schlagen, dazu wieder das Vbsbst. *affiche;* altspan. *ficar, fincar* (dazu *afincar,* wovon *afincamiento*), *hincar;* ptg. *ficar, fincar.* Vgl. Dz 139 *ficcare;* Gröber, ALL II 286; Ulrich, Z IX 429 (schlägt **ficticare* als Grundwort vor, was schon aus lautlichen Gründen unannehmbar ist).

3740) **fīgo, fīxī, fīxŭm, fīgĕre,** heften, stecken; ital. *figgo fissi fisso* u. *fitto, figere* u. *figgere;* (altfrz. *claufire* = *clavo figere,* annageln, an das Kreuz schlagen, davon 3 P. Pl. Perf. *claufisdrent,* Part. P. *claufiget,* vgl. Stengel, Wörterb. p. 101).

3741) **fīgūră, -am** *f.* (von *fi-n-gĕre*), Gestalt; ital. prov. *figura;* frz. *figure;* span. ptg. *figura.* Das Wort trägt überall gelehrten Charakter.

3742) ***fīlellum** *n.* (Demin. v. *filum*), Fädchen; davon ital. Dialektwörter, wie *filelli, fidelli, fidelini,* Fadennudeln (gemeinital. *vermicellini*).

3743) **fīlĭă, -am** *f.*, Tochter (nach Havet, ALL II 482, eigentlich „Näherin" bedeutend, eine ganz unhaltbare Vermutung, da *filia* selbstverständlich von *filius* nicht getrennt werden darf u. mit diesem zu *felāre*, „säugen", gehört, vgl. Walde p. 223); ital. *figlia;* rum. *fiă;* rtr. *figlia, figla, fia* etc. (bildet auch einen Plur. auf *-ns*, vgl. Gartner § 107); prov. *figlia, filla;* frz. *fille;* cat. *filla;* altspan. *fija;* neuspan. *hija;* ptg. *filha.*

3744) **fīlĭăstĕr, -trum** (v. *filius*), Stiefsohn; ital. *figliastro;* rum. *fiastru;* prov. *filhastre-s;* frz. *fillâtre* (das gewöhnliche Wort ist *beau-fils*); cat. *fillastre;* span. *hijastro;* (ptg. heißt der „Stiefsohn" *enteado* = *ante natus*).

3745) ***fīlĭcārĭă, -am** *f.* (v. *filix*), Farnkraut, = altfrz. *feugière;* neufrz. *fougère;* span. *helguera;* cat. *falguera;* ptg. *felgueira.* Vgl. Dz 135 *felce;* Gröber, ALL II 286.

3746) ***fīlĭcĕlla, -am** *f.* (Demin. v. *filum*), Fädchen; davon (?) frz. *ficelle*, Schnur, Bindfaden, vgl. Dz 584 *s. v.;* Gröber, ALL II 287 u. VI 388 (verwirft mit Recht das von Littré aufgestellte Grundwort *fiscella*). Suchier, Gröbers Grundriß I 664, erklärt *ficelle* für das Deminutiv zu *faisse* = lat. *fascia* u. vergleicht neuprov. *feisello* neben *faissa*, diese Behauptung entbehrt aber des Beweises u. muß seiner entbehren, weil sie lautlich unhaltbar ist. Zuzugeben ist freilich, daß *ficelle* auch von **filicella* nicht wohl abgeleitet werden kann (*pucelle* aus **pulicella* läßt sich nicht vergleichen). Vielleicht geht *ficelle* auf ahd. *fiza* (s. d.), Band, zurück. An **fidicella* v. *fides*, Saite, zu denken, verbietet leider die Quantität des ersten *i*, falls man nicht ein **fĕicelle* als Zwischenstufe annehmen will. Ein lautlich passendes Grundwort würde **figicella* (von *figĕre*) sein, aber es kann dasselbe nur unter großen Bedenken aufgestellt werden.

3747) [***fĭlĭctāre** oder **fĭlĭctāle** *n.* (von *filix*), Farnkraut, scheint als Grundwort zu dem gleichbedeutenden span. *helechar, helechal* angesetzt werden zu müssen. C. Michaelis, St. p. 87, stellte **filictarium* als Grundwort auf, was von W. Meyer, Ntr. p. 111, mit Recht zurückgewiesen wurde.]

3748) ***fĭlĭctum** *n.* u. ***fĭlĭcta** *f.* (v. *filix*), Farnkraut; rtr. *feletga;* span. *helecho;* ptg. *feto.* Vgl. Dz 135 *felce;* Gröber, ALL II 286; Salvioni, Post. 9.

3749) ***fīlĭo, -āre** (v. *filius*), als Sohn, Kind annehmen, in die Familie aufnehmen; rum. *infiez (infiu) ai at a;* prov. *afilhar;* frz. *affilier* (gel. Wort); cat. *afillar;* altspan. *afijar;* neuspan. *ahijar;* ptg. *afilhar.*

fīlĭŏlă s. **fīlĭŏlŭs.**

3750) **fīlĭŏlus, -um** *m.* (Demin. z. *filius*), Söhnchen; ital. *figliuolo;* (rum. *fiĭor*, gleichsam **filiciolus*); frz. *filleul* (über die Aussprache des Wortes im 17. Jahrh. vgl. Vaugelas, Remarques etc. éd. Chassang II 25, u. Cohn, Suffixw. p. 251), Patenkind; span. *hijuelo*, der kleine Knabe. Dazu die entspr. Feminina ital. *figliuola* etc.

3751) ***fīlĭŏttus, -um** *m.* (Demin. z. *filius*) = frz. (veraltet u. dialektisch) *fillot, hillot*, Diener, vgl. Dz 615 *hillot.*

3752) [***fīl(ĭ)tĭă, -am** *f.* (v. *filum*), Schnur; Rückbildung aus **fil-(i)tiare*, wovon ital. *filza*, Schnur, Reihe, dazu das Verb *infilzare*, aufreihen, vgl. Dz 371 *filza.*]

3753) **fīlĭŭs, -um** *m.* (vgl. oben *filia*), Sohn; ital. *figlio;* rum. *fiu;* rtr. *figl* etc.; prov. *fils, filh;* frz. *fils* (vielleicht nur scheinbar ursprünglicher c. r., doch liegt ein ernster Grund zur Anzweiflung der Form kaum vor); altspan. *fijo;* neuspan. *hijo;* ptg. *filho.* — Aus *filii ecclesiae* (oder *gregis?*) ist entstanden südsard. *filigresu, -a*, Pfarrkind (vgl. Nigra, AG XV 486) u. ist vielleicht verballhornt worden span. *feligres*, neuprov. *felibre*, vgl. Jeanroy, R XXIII 464. Vgl. aber auch Nr. 3676.

3754) **fīlĭŭs dē ălĭquo** = altspan. *fidaljo;* neuspan. *hidalgo;* ptg. *fidalgo*, Sohn eines Mannes, der etwas besitzt, Sohn eines vornehmen Mannes, Edelmann. Vgl. Dz 459 *hidalgo;* Tailhan, R IX 432.

3755) **fīlĭŭs grĕgĭs** = (?) span. *feligres*, Pfarrkind, vgl. Dz 451 *s. v.* Vgl. aber auch Nr. 3753.

3756) **fĭlĭx** (u. **fĕlĕx**), **-lĭcem** *f.*, Farnkraut; ital. *felce;* sard. *filighe;* sicil. *filici;* rum. *ferece;* neuprov. (limous.) *felze*, (gascogn.) *heus.* Vgl. Dz 135 *felce;* Gröber, ALL II 286.

3757) ahd. ***fillazan** (Intens. zu *fillan*), peitschen, eigentlich schinden; davon vermutlich ital. *felzare, ferzare, sferzare* (*sferzare* würde sich übrigens auch aus **exferitiare* [abgel. *ferīre*] erklären lassen), peitschen, wozu das Sbst. *ferza, sferza*, Peitsche. Vgl. Dz 370 *ferzare;* Ulrich, Z XI 557, hat **filitiare* (doch wohl von *fīlum?*) als Grundwort aufgestellt, aber daraus ist *filzare* entstanden, s. oben **fīlĭtĭă.**

3758) germ. ***fillo,** Schinder, Peitscher (v. *fillōn*, schinden, das Nomen actionis *filla*, Geißelung, ist belegt); davon vermutlich ital. *fello*, gottlos, boshaft, *fellone*, Bösewicht, Verräter, *fellonia*, Treubrüchigkeit; prov. frz. c. r. *fel-s*, c. o. *fello, fellon, felon*, davon *fellonia, felnia, feunia* (neufrz. *félonie* ist dem Ital. entlehnt); altspan. *fellon, felon, fel(l)onía.* Vgl. Dz 136 *fello;* Mackel p. 98; Th. p. 56 (verneint keltischen Ursprung). Nach Herzog, Z XXVI 733, ist *fel* = lat. *fello, -ōnem*, Nom. act. zu *fellare*, anzusetzen (vgl. *glouton*, von *gluttire*).

3759) **fīlo, -āre** (von *filum*), den Faden ziehen, spinnen; ital. *filare;* (rum. *firuesc ii it i*); prov. *filar;* frz. *filer;* cat. altspan. *filar;* neuspan. *hilar;* ptg. *fiar.*

3760) german. **filt,** Filz; ital. *feltro*, Filz, davon das Verb *feltrare*, eine Flüssigkeit durch Filz lassen, durchseihen; prov. *feltre-s, feutre-s;* altfrz. *feltre, feutre, fautre*, davon das Verb *fautrer*, walken, stampfen, schlagen; neufrz. *feutre*, Filz, dazu das Vb. *filtrer*, seihen, u. *filtre*, Werkzeug zum Seihen (das *i* dieser Wörter ist trotz des gelehrten Charakters derselben höchst auffällig, ebenso im ital. *filtro*, Liebestrank, eigentlich eine durchgeseihte Flüssigkeit; vermutlich ist von letzterem auszugehen, u. ist dasselbe vom griech. *φίλτρον* beeinflußt worden, wenn es nicht geradezu mit diesem identisch ist, u. hat dann seinerseits den Wandel von frz. *feltrer* zu *filtrer* veranlaßt; denkbar wäre sogar, daß auch *feltrare* auf *φίλτρον* zurückginge); span. *fieltro*, dazu das Vb. *filtrar;* ptg. *feltro*, dazu die Verba *feltrar*, Filzarbeit machen, u. *filtrar*, durchseihen. Vgl. Dz 136 *feltro;* Mackel p. 96. S. unten **philtrum.**

3761) **fīlŭm** *n.*, Faden; ital. *filo*, Faden, feine Linie, Kante, Schneide, dazu das Verb *af-filare*, schärfen; *fila*, Schnur, Reihe; rum. *fir;* prov. *fil-s* u. *fila;* frz. *fil*, Faden (dazu das Dem. *filet*, kleiner Faden, Netz, streifenartig geschnittenes Fleisch), Schneide, *file*, Schnur, Reihe, davon *filer*, reihen, in einer Reihe gehen, *défiler*, abreihen, daher *défilé*, Weg, wo man nur in einer Langreihe gehen kann, Engpaß; span. *filo, hilo*, Faden, Schneide, davon *afilar*, schärfen, *fila*, Reihe; ptg. *fio*, Faden, *fila*,

Reihe, dazu *enfiar*, einfädeln, durchbohren, erschrecken, *afilar*, *affiar*, zuspitzen. Vgl. Dz 139 *fila*. Wegen rtr. *fil* etc. vgl. Gartner § 200 u. in Gröbers Grundriß I 482.

3762) **fīlŭm + grānŭm;** davon vermutlich ital. *filigrana*, frz. *filigrane* etc., „ouvrage d'or et d'argent (ou de tout autre métal ductile), composé de fils déliés, de grains et d'autres ornements", vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Gelehrte Umbildung aus *filigrane* scheint frz. *filagramme* zu sein, vgl. Faß, RF III 498.

3763) **fīlŭm + lānă** (oder **fīlānă,** abgeleitet von *filum*?); davon vermutlich altfrz. *flaine* (aus *fillaine*?), Wollzeug, sowie die gleichbedeutenden Deminutivbildungen ital. *flanella, frenella;* frz. *flanelle;* span. *franela;* ptg. *farinella.* Vgl. Dz 141 *flanella* (Diez ist geneigt, die Wörter von *velamen* abzuleiten, sich darauf stützend, daß altfrz. *flaine* „Überzeug" zu bedeuten scheine, aber läge *velamen* zugrunde, so würde frz. etwa **vlaim*, **flaim* entstanden sein, vgl. z. B. *examen : essaim*). Th., p. 59, leitet das Wort vom kelt. Stamme *vlan-* (cymr. *gwlan*, corn. *glan*, bret. *gloan*), „Wolle", ab. S. auch unten Nr. 3863.

3764) **fīlŭm** (bezw. **fīlī**) **+ pĕndŭlă** = ital. *filipendula*, frz. *filipendule* (gel. W.), span. ptg. *filipéndula*, „roter Steinbrech, sogenannt, weil an den fadenartigen Würzelchen dieser Pflanze viele Knollen hangen", Dz 140 *s. v.*

3765) **fīlŭm + vānŭm** = span. *hilvan*, Heftnaht, die wieder aufgetrennt wird, also gewissermaßen vergeblich gemacht wurde, vgl. Dz 459 *s. v.*

3766) ***fĭmārĭŭs, a, um** (von *fimus*), zum Mist gehörig; davon frz. *fumier* (aus *femier* mit volksetymologischer Angleichung an *fumer*), Misthaufe. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Faß, RF III 496.

3767) **fĭmbrĭa, -am** *f.*, Faden, Troddel, Saum; ital. *fimbria* u. *frangia* (letzteres aus dem Frz. entlehnt), vgl. Canello, AG III 323; rum. *fringhie;* prov. *fremna*, gehört trotz seiner gleichen Bedeutung nicht hierher (Thomas, R XXVI 282, faßt jedoch *fremna* im Boethiusliede als *fremnha* auf); frz. *frange;* span. *franja* (Lehnwort), ebenso ptg. Vgl. Dz 147 *frangia:* Gröber, ALL II 286.

3768) ***fĭmĭtŭs, -um** *m.* (v. **fimare* wie *spiritus* v. *spirare*), Mist; prov. *fenda;* neuprov. *fento;* frz. *fiente;* cat. *fempta;* span. *hienda.* Vgl. Gröber, ALL II 287 u. VI 388; Dz 584 *fiente.* Ulrich, Z XXIII 536, ist geneigt, das *ie* in *fiente* aus Kreuzung mit *faex* oder *foetēre* zu erklären.

3769) ***fĭmo, -āre** (v. *fimus*), misten; prov. cat. *femar.* Vgl. Gröber, ALL II 287.

3770) **fĭmŭm** *n.* u. **fĭmŭs, -um** *m.*, Mist; (ital. *fimo*, gel. Wort); prov. *fems* (neuprov. *fento* = *fimitus*); altfrz. *fiens;* cat. *fem.* Vgl. Gröber, ALL II 287.

3771) ***fīnāntĭă, -am** (v. **finare*), Schlußleistung, Zahlung, bestimmte Summe (übrigens wird auch das Primitiv *finis* bereits im Latein in der Bedeutung von *vectigal* u. *exactio publica* gebraucht, vgl. Miodoński, Anz. f. idg. Spr. II 35); ital. *finanza*, Summe, Einkunft u. dgl.; frz. *finance* etc. Das Wort hat erst in der Neuzeit die bekannte erweiterte Bedeutung angenommen, vgl. übrigens noch Bernitt, Anm. 35. Vgl. Dz 140 *finanza.*

***fīnctus s. fingo.**

3772) [***fĭndĭtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *findere*, gebildet nach *venditus* u. dgl.), gespalten; davon frz. *fente*, Spalte; (ptg. *fenda*).]

3773) **fĭndo, fĭdī, fissŭm** u. **fissum, fĭndere,** spalten; ital. *fendo, fessi* u. *fendei fesso* (mit geschlossenem *e*) u. *fenduto fendĕre*, dazu das Subst. *fesso*, Ritz; rtr. *fender*, dazu das Sbst. *fess, fessa*, Ritz; prov. *fendre;* frz. *fendre*, dazu das Sbst. *fesse*, Hinterbacke, wovon wieder das Verb *fesser*, peitschen (von Dz 583 wird bemerkt, daß *fesser* vielleicht vom deutschen *fitzen*, schlagen, abzuleiten sei, weil „die von Substantiven abgeleiteten Verba keine Einwirkung auf ihre Primitiva ausdrücken können". Indessen z. B. *brasser* v. *bras* bedeutet „umarmen", *boucher* v. *bouche* „stopfen", zunächst doch wohl „den Mund"); span. *hender;* ptg. *fender.* Vgl. Gröber, ALL II 287.

3774) **fingo, finxī, fictum** u. ***finctum** (vgl. Miodoński, Anz. f. idg. Spr. II 36), **fingĕre,** gestalten, bilden; ital. *fingo finsi finto fingĕre*, erdichten, sich verstellen; altlomb. *infenzerse* (vgl. Salvioni, Post. 9); prov. *fenh feins* u. *feis* (auch schwach *fenchi*, s. Bartsch. Chrest. prov. 227, 4) *feint fenher;* frz. *feins feignis* (altfrz. *feins*) *feint* (altfrz. auch *faint* in der adj. Bedeutung „träge, nachlässig", daneben in gleicher Bedeutung das präsentiale *feignant*, wenn es nicht aus *fainéant* entstanden ist (glaublicher jedoch ist, daß *feignant* volksetymologisch zu *fainéant* umgebildet wurde); vgl. Dz 580 *faint, feindre;* cat. span. ptg. *fingir* (gel. W.). Vgl. Gröber, ALL II 287.

3775) **fīnĭo, -īre** (v. *finis*), beenden; ital. *finire;* prov. frz. span. *finir* (altfrz. auch *fenir*); (ptg. *findar* = **finitare*, vgl. Dz 451 *s. v.*). Vgl. Nr. 3779.

3776) **fīnis, -em** *m.*, Ende (vgl. Nr. 3771 u. 3780); ital. *fine;* präpositional *fino* (von vorauszusetzendem **finum*?) *a* bis, auch adverbial „sogar"; schon im Schriftlat. wurde der Abl. *fine* präpositional gebraucht, vgl. Georges unter *finis* I b), vgl. auch Bugge, R III 161, wo behauptet wird, daß das gleichbedeutende *sino* aus *fino* durch Wandel des Anlautes entstanden sei, während Diez 400 *sino* aus *signo* erklärt hatte; beide Erklärungen dürften unhaltbar sein, denn *signo* konnte nimmermehr *sino* werden, Umsprung eines anlautenden *f* in *s* aber ist trotz der von Bugge beigebrachten vermeintlichen Beispiele durchaus unglaubhaft; vielleicht steht das präpositionale *sino* in Zusammenhang mit dem im Volkslatein, wie es scheint (s. die Belegstellen b. Georges) vielgebrauchten *sinus* oder *sinum*, tönernes Gefäß zu Wein, Milch u. dgl., so schwer es auch hält, etwaige Bedeutungsbeziehungen des einen Wortes zu dem anderen zu erkennen; will man aber an der Gleichung *sino* = *fino* festhalten, so darf man wenigstens den Wechsel von *f* zu *s* nicht als einen Lautvorgang im eigentlichen Sinne des Wortes, sondern muß ihn als auf irgend welcher volksetymologischen Angleichung beruhend erachten, wie dies Caix, St. p. 197, tut, vgl. auch unten **in fine;** prov. *fin-s, fi-s;* frz. *fin;* span. *fin;* ptg. *fim.*

3777) [dtsch. **fink** (ahd. *fincho*) = ital. venez. *finco*, Finke, vgl. Dz 371 *s. v.* Daß das deutsche Wort auch das Grundwort sei zu ital. *pincione;* frz. *pinson;* (cat. *pinsà*); span. *pinzon, pinchon;* (ptg. *pintasilgo*), ist durchaus unglaubhaft; auch Herkunft vom kelt. *pinc*, „Fink", an welche Diez 248 *pincione* zu glauben geneigt ist, hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich, weil das Wort im Kelt. nicht heimisch sein dürfte, vgl. Th. p. 73. Schuchardt, Z XV 113, ist geneigt, ein lat. **pincio, -ōnem* als Grundwort anzusetzen.]

3778) dtsch. **finne;** davon ital. *fignolo*, Hitzblatter, vgl. Dz 371 *s. v.*

3779) ***fīno, -āre** (v. *fīn-* für *fīni*), enden; ital. *finare*, aufhören; prov. *finar;* altfrz. *finer;* span. *finar;* ptg. (nur refl.) *finar-se*. Vgl. Dz 150 *finanza*.

3780) ***fīnūs, a, um** (Neubildung für *finitus?*), vollendet, vollkommen, schön, fein; ital. *fino*, daneben *fine;* rum. *fain;* prov. *fin-s, fi-s;* frz. *fin;* span. ptg. *fino*. Vgl. Dz 140 *fino;* Herzog, Bausteine etc. p. 484, setzt *fine, fino* = *finis* an.

3781) **fio, fieri**, werden; Reste dieses Verbums sind nur im Rumän., im Schriftital. u. in altoberital. Mundarten erhalten, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II 269.

3782) ***firmācŭlum** *n.* *(firmare)*, Verschluß, Schloß; altfrz. *fermail*, davon ital. *fermaglio*.

3783) **fĭrmĭtās, -tātem** (v. *firmus*), Festigkeit, = altfrz. *fertė*, Festung; sonst nur gel. Wort. Vgl. Dz 682 *ferme*.

3784) ***fĭrmo, -āre** (für **fīrmo**), befestigen; ital. *fermare* „arrestare", *firmare* „sottoscrivere", vgl. Canello, AG III 322; dazu die Vbsbst. *ferma*, die für Pacht, Miete u. dgl. getroffene Festsetzung, *firma*, die (bekräftigende) Unterschrift; rät. prov. *fermar;* frz. *fermer*, festmachen, schließen, dazu das Vbsbst. *ferme*, Pachtgut, vgl. Dz 582 *ferme;* span. ptg. *firmar*, unterschreiben („schließen = zumachen" ist ital. *chiudere*, span. *cerrar* = *serrare*, ptg. *cerrar*, auch *fechar*, über letzteres s. oben **factum**).

3785) ***fĭrmūs, a, um** (für **fīrmus**), fest; ital. *fermo;* rät. *ferm;* prov. *ferm-s;* altfrz *ferm*. Vgl. Gröber, ALL II 287. Förster zu Yvain, kleine Ausg. p. 185, erklärt *ferm* für gekürzt aus *fermé*.

3786) ahd. **(fir)scurgo,** Schurke; davon (oder von ndl. *schrok*, Vielfraß?) vielleicht ital. *scrocco*, Schmarotzer, dazu das Vb. *scroccare;* frz. *escroc*, Gauner, dazu das Vb. *escroquer*. Vgl. Dz 288 *escroc*.

3787) germ. **first** *m.*, ***firsti, firste** *f.*, das Höchste, der oberste Balken, First; prov. *frest, (*fresta);* altfrz. *fest, freste, feste, (fête);* neufrz. *faîte;* span. *(en)hiesto*, Adj., aufgerichtet, dazu das Vb. *enfestar, enhestar;* altptg. *festo*, Höhe, Gipfel, *enfesta*, Bergabhang. Vgl. Dz 451 *festo* u. 589 *freste*, dazu Scheler im Anhang 772 (Diez leitete die span. u. ptg. Wörter sowie ein nach seiner Meinung noch vorhandenes altfrz. **faïste*, woraus wieder neufrz. *faîte* entstanden sein sollte, in unzulässiger Weise von *fastigium* ab, während er inbezug auf *freste* u. *frest* den wahren Ursprung erkannte); G. Paris, R I 96 (hier überzeugende Darlegung des richtigen Sachverhaltes); Mackel p. 96 u. Z XX 517; Horning, Z XXI 454.

3788) altnord. **fisa** „pedere" (mhd. *vist, fist* „crepitus ventris"); davon nach Caix, St. 655, ital. *vescia* „specie di fungo, ma generalmente crepitus ventris"; frz. *vesse* „crepitus ventris", *vesse-de-loup*, eine Pilzart (wegen der Bedeutungsentwicklung vgl. Kluge *s. v. Bovist*). Richtiger wird die Wortsippe zu lat. **vissire* gezogen, vgl. Nr. 10229.

3789) **fiscēllă, -am** *f.* (Demin. zu *fiscus*), Körbchen; ital. *fiscella* (daneben *fistella* nach *cistella*); altfrz. *feissele, foissele*, Binsenkorb. Vgl. Dz 371 *fistella* (Diez setzte unnötig ein **fiscettella* an); Rönsch, RF III 371; Gröber, ALL II 287 u. VI 388.

3790) got. **fiskôn**, fischen; davon nach Dz 451 *s. v.* span. ptg. *fisgar*, fischen, dazu das Vbsbst. *fisga*, Dreizack zum Fischen. Schuchardt, Z XXIV 415, hat für diese Wörter lat. **fixicare* als Grundwort aufgestellt, was jedenfalls das Richtige sein dürfte.

***fissā** s. **findo.**

***fisso** s. **findo.**

3791) **fissŭlo, -āre** (v. *fissus*), spalten; davon frz. *fêler*, spalten. Dz 582 *s. v.* setzt *fissiculare* als Grundwort an.

3792) ***fistēllă, -am** *f.* (für **fistella**, Demin. zu *fistula*), Röhrchen; altfrz. *frestele*, Pfeife, Flöte, dazu das Vb. *fresteler* (auch prov. *frestelar*). Vgl. Dz 589; Gröber, ALL II 288.

3793) [**fistūcă** oder **fēstūcă, -am** *f.*, Schlägel, Ramme; rum. *fistău*, Hammer, Keule.]

3794) **fistŭlă, -am** *f.*, Röhre, Pfeife; (ital. prov. *fistola*, Geschwür); rum. *fluçă*, Querpfeife, Ohrfeige (vgl. das deutsche „Backpfeife"); altfrz. *fesle* (daneben *festre, freste, fleste*, letzteres wohl an *flûte* angeglichen); neufrz. *fêle*, Blaserohr; (cat. span. *fistola*, Geschwür; span. ptg. *fistula*, Geschwür; auch frz. ist *fistule* als gel. Wort vorhanden; außerdem besitzt das Ital. *fistula* als gel. W. zur Bezeichnung eines Musikinstrumentes, vgl. Canello, AG III 352). Vgl. Gröber, ALL II 288.

3795) **fistŭlo, -āre** (von *fistula*), pfeifen; ital. *fischiare*, daneben das nach Caix, St. 612, durch Metathesis entstandene *stufelare;* dazu das Vbsbst. *fischio;* rum. *fluçaesc ii it i*. Vgl. Dz 371 *fischiare;* Gröber, ALL II 288; Flechia, AG III 154 (Fl. erklärt modenes. *fiscaer* aus *fist'lare, fistulare*); Canello, AG III 352 (führt neben *fischiare* auch *fistiare* „mandar fisti" u. außerdem *fistolare* „suonar la fistola" an). — Im Altfrz. ist *fistula* (s. d.) als *fesle, flestre, festre* erhalten. Behrens, Z XIV 367, ist geneigt, frz. *flétrir* = **fistulire* mit der Bedeutung „röhrig, hohl, löcherig werden, schwinden, welken" anzusetzen u. damit altfrz. *festrir*, „brandig werden", zu identifizieren. Diese Ableitung ist indessen nicht recht überzeugend: aus **fistulire* wäre doch zunächst **fêlir* zu erwarten, u. auch die von B. angenommene Bedeutungsentwicklung ist nicht eben glaubhaft.

ahd. **fluhti** s. **fletūs.**

3796) [***fixico, -āre** (v. *fixus*), jemand etwas anheften; davon nach Ulrich, Z IX 429, span. *fisgar*, verspotten; die Vermutung erscheint annehmbar. Hierher gehört auch die unter Nr. 3790 besprochene Wortsippe.]

3797) ***fixo, -āre** (v. *fixus*), festmachen; ital. *fissare* „firmare, rendere stabile", *fisare* „guardare intentamente", vgl. Canello, AG III 365; sonst nur gel. W.

3798) **fixūs, a, um** (Part. P. P. von *figere*), fest; ital. *fisso* „firmo, stabile", *fiso* „intento cogli occhi", vgl. Canello, AG III 365, sonst nur gel. W.

3799) ahd. **fiza** (aus **fita**), Band, Faden; soll nach Dz 137 das Grundwort sein zu ital. *fetta*, Schnitte, *fettuccia*, Schnittchen, Bändchen; altspan. *fita*, Band; ptg. *fita*, Band, Streifen. Diese Annahme muß als durchaus unwahrscheinlich bezeichnet werden, mindestens inbezug auf das Ital., dagegen ist *fiza* möglicherweise Grundwort zu frz. *ficelle*, Schnur, s. **filicella*. Vgl. Flechia, Misc. 202. S. oben Nr. 3746 u. unten **vitta.**

3799a) ndl. ndd. **flabbe, flabke, flabken,** Stirnbinde, Kopftuch, dreieckiges Läppchen; davon nach Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XX² 246, frz. *flaquière*, Schaublech am Maultiergeschirr (anders Thomas, Essais de philol. frçse p. 295).

3800) **flābĕllŭm** *n.* (Demin. v. *flabrum*), Fächer, Wedel; davon nach Dz 585 altfrz. *flavelle*, Schmeichelei. W. Meyer dagegen, Ntr. p. 133, setzt **flabella* = *fabella* als Grundwort an, was freilich bezüglich des Genus besser paßt, aber *fl* für *f* ist befremdlich (vgl. jedoch *flaba*), ebenso die Bedeutung.

3801) ***flăbŭlo, -āre** *(flare)*, blasen; davon nach Tobler, Herrigs Archiv Bd. 84 p. 225 ital. *folare*, wehen (tosk. *folata di vento*, Windhauch, Windstoß. vgl. Nr. 3828 u. 3842), vielleicht auch frz. *frôler*, ***flăccăstĕr** s. **flăccĭdŭs.**

3802) **flăccĭdŭs, *flăxĭdŭs, a, um** (von *flaccus*), welk, schlapp; tirol. *flače;* altfrz. **flaiste*, dafür mit unorganischem *r flaistre* (wegen des *t* vgl. *moiste* aus *muccidus* u. *boiste* aus *bŭxĭda*), davon das Vb. *flétrir*, welk machen, entkräften, schwächen, entehren (eine ganz andere Ableitung dieses Verbs hat Behrens, Z XIV 367, aufgestellt: er setzt **fistulire*, v. *fistula*, als Grundwort an, s. oben **fistulo**); ob auch neufrz. *flasque*, kraftlos, matt, hierher gehört, muß als noch sehr fraglich erscheinen; span. *lácio*, welk. Vgl. Dz 137 *fiacco* (Dz leitet *flasque* von *flaccidus* ab), 586 *flétrir* (Dz leitet *flétrir* richtig von *flaistre*, dieses aber von *flaccaster* ab) u. 461 *(lácio);* Caix, Z I 422 (bezeichnet *flasque* als noch dunkel); W. Meyer u. Ulrich, Z XI 254 Anm. (geben die richtige Ableitung).

3803) ***flăcco, -āre** (v. *flaccus*), schwächen; davon ital. *fiaccare*, pist. *(ab)biaccare* „soppestare, infrangere", vgl. Caix, St. 128.

3804) **flăccŭs, a, um**, welk, schwach; ital. *fiacco;* vielleicht ist auch friaul. u. oberital. *fiappo*, welk, = *flaccus*, wie Flechia, AG II 344, anzunehmen geneigt ist, vgl. aber Ascolis in AG I 514 Anm. 1 aufgestellte Gleichung *flap* = **flavio-* oder **flavi[do]-;* nach Dz 137 ist auch *fianco* aus *flaccus* entstanden u. soll eigentlich den schwachen, weichlichen Teil unter den Rippen, dann allgemein „Seite" bedeuten, wahrscheinlicher ist aber die Herkunft des Wortes vom germ. Adj. *hlank*, dünn, schmal, vgl. Mackel p. 66 (das Sbst. westgerm. *hlanka*, ahd. *hlancha f.* kann wegen seines Geschlechtes nicht wohl in Frage kommen, wie schon Diez a. a. O. hervorhob, gleichwohl hat es Caix, St. 369, als Grundwort auch für ital. *lacca* „coscia" aufgestellt); Dz 371 hält endlich für möglich, daß auch ital. *fioco*, schwach, heiser, von *flaccus* abstamme, erachtet jedoch, falls „heiser" als Grundbedeutung anzusetzen sei (was das Sbst. *fiochezza*, Heiserkeit, nahelege), die Herkunft von *raucus (: fraucus : flaucus)* für wahrscheinlicher u. bemerkt, daß Rochegude ein prov. *frauc* „faible, lâche" verzeichne; von beiden Ableitungen ist die erste *(flaccus)* immerhin noch die annehmbarere, vielleicht aber lassen sich beide dahin vereinigen, daß man ein aus *flaccus* nach *raucus* umgebildetes **flaucus* als Grundwort aufstellt; rum. *fleac m.*, Sbst., Pl. *fleacuri f.*, Nichtigkeit, Albernheit; prov. altfrz. *flac, flaque* (Sbst. *flanc-s*, neufrz. *flanc*, Seite, frz. *flanc* + dtsch. *berg[en]* = *flamberge*, Seitenschützer, Schwert, vgl. Dz 585 *s. v.*, Darmesteter, Mots comp. p. 133 f., Faß, RF III 496, s. aber auch Nr. 3813 am Schlusse); cat. *flac;* span. *flaco;* ptg. *fraco*. Vgl. Dz 137 *flacco*.

3805) [dtsch. **flachs;** davon will Faß, RF III 491, frz. *filasse*, Flachs, Hanf, ableiten, das jedoch sicherlich besser auf lat. *filum* zurückgeführt wird.]

3806) germ. **flaðo**, westgerm. **flado;** davon (ital. *fiadone*, Honigwabe); prov. *flauzon-s;* (altfrz. **flaon*), neufrz. *flan*, flacher Kuchen, Fladen; span. *flaon*, Kuchen. Vgl. Dz 137 *fiadone;* Mackel p. 45; (ital. *fiadone* ist besser von *fiavo, favo* = *favus* abzuleiten, s. oben **favus**).

3807) **flăgĕllo, -āre**, geißeln; [davon (?) nach Caix, St. 559, ital. *sfracellare* „mandar in frantumi", wovon wieder das Sbst. *s-fascelo, s-facelo* „rovina" in der Redensart „andar in sfacelo". Die Ableitung ist unhaltbar]. — Altfrz. *flaeler, flaieler*.

3808) **flăgĕllŭm** (*flagellum, non fragellum* App. Probi 77) *n.*, Geißel; ital. *flagello, fragello;* altfrz. c. r. *flaiaus*, c. o. *flael;* prov. *flagel;* neufrz. *fléau* (bisweilen *fleau*, worin die richtige Entwicklung des Wortes vorliegt). Vgl. Dz 585 *fléau;* Rohenberg p. 44; Mussafia, Beitr. 58; Salvioni, Post. 9.

3809) 1. **flăgro, -āre**, flammen; (ital. Vbsbst. *fiara* „vampa, fiamma", *fioraglia* „fiamma di paglia e simile materie", vgl. Caix, St. 318); (auf *flagrare* führt Guarnerio, R XX 64, zurück sard. *flaría* „fior di cenere" u. *farifari* „cinigia, cenere calda con favilla"); rum. *flacar ai at a*, flammen.

3810) 2. ***flăgro, -āre** (für *fragro*, wohl in Anlehnung an *flare*), duften; sicil. *ciaràri;* piem. *fiairé*, vgl. Salvioni, Post. 9; sard. *fr-, fiagare;* prov. *flairar;* frz. *flairer;* cat. *flairar;* ptg. *cheirar*. Dazu das Vbsbst. sard. *fiagu*, Duft, altfrz. *flair*, cat. *flaira*, ptg. *cheiro*. Vgl. Dz 146 *fragrare;* Bücheler, Flecheisens Jahrb. 105, 111; Gröber, ALL II 424. S. unten **ŏlĕō.** — Nach Cornu, R XI 89 u. Ptg. Gramm. § 146 u. 247 in Gröbers Grundriß, gehört hierher auch ptg. *faro* f. **fraro*, Geruchsinn des Hundes (ebenso Coelho im Dicc. *s. v.*), vgl. dagegen C. Michaelis, Frg. Et. p. 31. S. auch Nr. 3954.

3811) germ. ***flaihan** (ahd. *flêhôn*), flehen; frz. *flag-orner*, niedrig schmeicheln, hinterbringen, vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. I 48; [über span. *falagar, halagar*, schmeicheln, beschwichtigen, lindern, dazu das Vbsbst. *halágo;* ptg. *afagar*, liebkosen, schmeicheln, vgl. oben **āfflātico**]. Vgl. Dz 457 *halagar;* Baist, RF I 134; Mackel p. 116.

3812) germ. **flaming** *(vlaeminc)*, Vlaeme, Vlamländer; piemont. *fiamengh*, prächtig, herrlich; altcat. *flamenc*, frisch von Gesicht (vgl. Cervantes, Num. 1, 1, welche Stelle schon von Diez angeführt ist). Vgl. Dz 531 *braiman*. — Mit *flaming* steht wohl im Zusammenhang der Vogelname *Flamingo*, frz. *flamant*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 142.

3813) **flămmă, -am** *f.*, Flamme; ital. *fiamma;* rtr. *flama, floma, fiama* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *flama;* frz. *flamme*, (daneben *flambe*, vgl. darüber Förster, Z XXII 265, wo Dissimilation des *mm* zu *mb* angenommen wird, u. anderseits Klahn, Über die Entwicklung des lat. *mm* im Frz. [Kiel 1898 Diss.], wo *flambe* als aus *flamble, flammula* entstanden bezeichnet wird, wie schon Dz 585 getan hatte); cat. *flama;* span. *llama;* ptg. *chamma*. — Durch Angleichung an *flamme* ist vielleicht entstanden frz. *flamberge*, aus *Floberge*, Name des Schwertes des Renaud v. Montauban. Eine andere Ableitung s. man oben Nr. 3804.

3813a) **flamma + amor**, feurige Liebe; mittelsard. *fiamore*. Vgl. Nigra, XV 486.

3813b) **flamma rapida** (ital. *fiamma ratta*) = bologn. *fiammarata*, ferrar. *fiammarada*, rasch entstehende u. rasch wieder verlöschende Flamme. Vgl. Nigra, AG XV 287.

3814) ***flămmĭdĭo, -āre** (von *flamma*), flammen, leuchten; ital. *fiammeggiare;* frz. *(flamboyer);* cat. *fiamejar;* span. *llamear;* ptg. *chammejar*.

3815) **flămmĭfĕr, a, um**, Flammen tragend; ital. *fiammifero* (gel. W.), Zündholz.

3816) **flămmo, -āre** (v. *flamma*), brennen; ital. *fiammare;* prov. *flamar;* frz. *flammer* (daneben *flamber*); cat. *flamar;* span. (**llamar*, davon) das

Sbst. *llamarada*, große Flamme; außerdem *flamear*, flattern, zu *flámula*, Wimpel, der Bedeutung nach gehörig.

3817) **flămmŭlă, -am** *f.*, Flämmchen; rum. *flammură*, Banner, Standarte (wegen der flammenartig züngelnden Gestalt so genannt); frz. *flambe* gehört hierher nur bedingungsweise, vgl. oben *flamme;* abgeleitet von *flambe* ist *flambeau*, Fackel, u. das Vb. *flamber;* span. ptg. *flamula*, Wimpel.

3818) [***flămmusco, -āre** = span. ptg. *chamuscar* (altspan. *xamuscar*), sengen, vgl. Dz 439 *s. v.*, vgl. dagegen Parodi, R XVII 60, s. unten **mŭscă.**]

3819) isländ. **flana**, blindlings laufen; davon (?) vielleicht *flâner*, bummeln (ursprünglich ein nur mundartliches Wort, es findet sich z. B. im Norm., wo es auch „klatschen" = „faire des commérages" bedeutet), vgl. Dz 585 *s. v.;* Scheler im Dict. *s. v.* Schuchardt, Slawo-Deutsches u. Slawo-Ital., Nachtrag 2, nimmt an, daß *flâner* aus **flandrer* entstanden sei unter Hinweis auf prov. *fland[r]inejar* u. vergleicht tschechisch *flamandrovati, flandati, flamovati.*

germ. **flap** s. **flăccŭs.**

3820) niederländ., niederdtsch., mittelengl. **flappen,** klappen, schlagen; davon wahrscheinlich altfrz. *fraper* (das *r* für *l* beruht wohl auf Beeinflussung von *férir*, welches Verb durch *flaper, frapper* verdrängt wurde), neufrz. *frapper*, prov. *frapar*, ital. *frappare.* Vgl. Dz 588, wo allerdings wahlweise auch altn. *hrappa* (s. d.) als Grundwort aufgestellt wird. Horning, Z XXI 192 u. XXV 741, will *frapper* von *faluppa* (s. d.) ableiten.

3821) [***flasca, -am** *f.* (*flasco, -ōnem* ist belegt, s. Nr. 3822), ist die vorauszusetzende romanische Urform für ital. *fiasca, fiasco*, Flasche; rtr. *flascha;* altfrz. *flasche;* span. ptg. *frasco.* (Im Prov., Frz., Span. u. Ptg. ist jedoch das übliche Wort für „Flasche" *botelha, bouteille, botella*, vgl. oben **butt-**.) Die Herkunft von **flasca* ist fraglich, doch hat die von Diez 138 *fiasco* geäußerte Vermutung, daß das Wort durch Umstellung aus *vasculum* entstanden sei, viel Ansprechendes für sich, der Wandel des anlautenden *v* : *f* ist vielleicht aus Anlehnung an *flare*, blasen, zu erklären, da die Flasche ein bauchiges, gleichsam aufgeblasenes Gefäß ist. Vgl. Dz 138 *fiasca;* Th. p. 59 („Aus dem Kelt. weiß ich nichts Verwandtes anzuführen, doch könnte man die Umgestaltung von *vasclum* zu *vlascum* kelt. Einflusse zuschreiben, da das Kelt. den Anlaut *vl-* liebt"). Gröber, ALL II 424. — Jedenfalls wird Zusammenhang zwischen *fiasco* u. *flare* anzunehmen, als Grundbedeutung von *fiasco*, „Gebläse", anzusetzen sein; dann erklärt sich auch die Bedeutung von *fiasco* in der Verbindung *far fiasco*, „Mißerfolg haben", eigentlich ein „bloßes hohles Gebläse machen".]

3822) **flăsco, -ōnem** *m.*, eine Flasche zu Wein (Gregor. dial. 2, 18); ital. *fiascone;* altfrz. *flascon;* neufrz. *flacon.* Vgl. Dz 138 *fiasco;* Gröber, ALL II 424; vgl. oben ***flasca.**

3823) [***flătĭto, -āre** (v. *flatare*), wiederholt anblasen; ist nach Storm, R V 179, das vermutliche Grundwort zu frz. *flatter*, schmeicheln (prov. *flattar* ist nicht belegt, wohl aber das Sbst. *flataire* u. das Kompos. *aflatar*, auch altfrz. *aflatter*). Dz 585 *flatter* leitet das Wort von germ. *flat*, flach, ab; indessen so gut dieses Grundwort seiner Bedeutung nach zu altfrz. *flatir*, platt hinstrecken, zu Boden schlagen, u. *flat*, Schlag, paßt, sowenig will es sich mit *flatter* vereinen lassen. Storms *flătĭtāre* bietet weniger begriffliche Schwierigkeiten, denn das schmeichelnde Reden kann sehr wohl bildlich als Blasen, Einblasen von schönen Worten u. dgl. aufgefaßt werden (vgl. das deutsche „in die Ohren blasen, Ohrenbläser"). Vgl. oben ***ăfflătĭco.**]

3824) **flāto, -āre,** blasen; ital. *fiatare*, atmen; davon vielleicht abgeleitet *fiatore*, übler Geruch (vgl. *sentore* v. *sentire*). Vgl. Gröber, ALL II 424 f.

3825) ***flātŏr, -ōrem** *m.* (v. *flatare*), das Blasen; (ital. *fiatore* s. *flato*); altfrz. *flaür, fleür;* neufrz. (*fleur*, Geruch), davon das Vb. *fleurer*, duften. Vgl. Dz 146 *fragrare;* Suchier, Z I 431 (hier zuerst die richtige Ableitung); Cornu, R IX 413 (C. will *fleur* aus **fragrorem* erklären; daß dies nicht statthaft ist, hat Gröber, Z VIII 158, nachgewiesen); Gröber, ALL II 424.

3826) altn. **flatr** (germ. *flat*), platt; davon altfrz. *flatir*, zu Boden schlagen. Vgl. Mackel p. 46.

3827) [***flātŭo, -āre** (v. *flatus*), blasen; davon (? oder besser von **flatŭtĭtare?* vgl. Horning, Z XXII 484) altfrz. *flaüter* (durch Umsprung des *u*, vgl. *vidua;* altfrz. *veude*), blasen, ein Blasinstrument spielen, dazu das Sbst. *flaüte* (daneben *flahute, flahuste*), Flöte, neufrz. *flûte.* Aus dem Frz. sind Verb u. Sbst., wie es wenigstens scheint, in die übrigen Spr. übertragen worden: ital. *fláuto;* rum. *flaut m.* u. *flautā f.;* prov. *flauta, flautar;* span. *flauta*, (*flautar*, davon) *flautado*, Flötenspiel auf der Orgel; ptg. *frauta, frautar.* Vgl. Dz 141 *flauta* (Diez glaubt, daß auch ital. *fiutare*, riechen, wozu das Vbsbst. *fiuto*, Geruch, aus **flautare* = **flatuare* entstanden sei, besser aber, freilich auch nicht befriedigend, leitet man wohl diese Wörter mit Ascoli, Stud. crit. II 184 Anm., ab von **flavitare*, Frequ. v. **flavare*, dieses Vb. wieder von **flavor-em* = calabr. *hhiavuru*, Geruch, vgl. Canello, AG III 359).]

3828) **flātŭs, -um** *m.* (v. *flare*), das Blasen; ital. *flato* „flatus ventris", *fiato* „alito, antic. anche puzzo", vgl. Canello, AG III 359; Caix, St. 30, wollte auch ital. *folata* „buffo di vento" (von Diez 372 *s. v.* = *volata* angesetzt) aus *flatus* erklären.

3829) [***flautĭŏlŭs, -um** *m.* (v. *flauta*), kleines Blasinstrument, würde die zurücklatinisierte Form lauten von prov. *flautjol-s, flaujol-s*, kleine Flöte, altfrz. *flajol, flageol*, davon wieder neufrz. *flageolet*, vgl. Scheler im Dict. *flûte* 1; Cohn, Suffixw. p. 257. Über *flagorner*, welches von Littré in Zusammenhang mit *flageoler* gebracht wird (s. Dz 585), vgl. oben **flaihan.**]

flāvĭdŭs s. oben **flăccŭs.**

3829a) **flāvus, a, um,** goldgelb; hiervon bezw. von *flavidus* will Ulrich ital. *biado*, Getreide, frz. *blé* ableiten. Vgl. oben *blatum*, Nr. 1468.

3830) **flēbĭlĭs, -e** (v. *fleo*), weinerlich, kläglich; ital. *flebile* u. *fievole*, arch. *fievile*, vgl. Canello, AG III 359; prov. *feble, freble, freul, frevol*, vgl. Hentschke, Z VIII 122; altfrz. *foible;* neufrz. *faible;* span. *feble;* ptg. *febre*, nicht vollwichtig (von Münzen; der Begriff „schwach, elend", den das Wort in den übrigen Sprachen angenommen hat, ist also im Ptg. auf einen bestimmten Fall eingeengt worden; „schwach" ist ptg. *fraco* = *flaccus, debil* = *debilis*). Vgl. Dz 139 *fievole.*

3831) ***flĕctĭco, -āre** (v. *flectere*), biegen; altfrz. *flêchier* (über neufrz. *fléchir* s. **fleskire*, eine seltsame, selbstverständlich gelehrte Bildung ist mittelfrz. *inflèchible* (bei Hardy), vgl. Cohn, Suffixw. p. 94 Anm. Vgl. Gröber, ALL II 285. S. Nr. 3835.

3832) **flĕcto, flĕxī, flĕxŭm, flĕctĕrĕ,** biegen; ital. *fletto flessi fletto flettere* (gel. W., über Spuren volkstümlicher Bildungen vgl. Salvioni, Post. 9); sonst ist das Wort im Roman. geschwunden (auch frz. *fléchir* kann nicht, wie Dz 586 will, auf *flectere* zurückgeführt werden, vgl. Nr. 3865) u. wird durch *plicare, curvare* ersetzt.

3833) niederdtsch. **fleet, vleet,** mittelndl. *vlêt, vlete* (ags. *fleot*, engl. *fleet*), Wassergraben; davon nach Behrens, Z XIV 368, das gleichbedeutende norm. *flet*.

3834) dtsch. **flennen** (aus *flannjan;* vgl. schwed. *flina*, engl. *frine*); lomb. *frignare*, weinen, davon *frigna* (grinsendes Maul), Felsenöffnung, frz. *frime*, Fratze, Miene, Gesicht. Vgl. Dz 373 *frignare;* Bugge, R IV 356 (hier zuerst die richtige Ableitung von *frime;* Bugge hatte früher, R III 148, *frime* = *forma* angesetzt); ital. *infrigno*, gerunzelt; frz. *refrogner* wird von Bugge nebst altfrz. *frongnir* „froncer la bouche" u. *frunz* auf ein german. **frunjan* = schwed. *fryna*, das Gesicht verziehen, zurückgeführt.

3835) [**flĕskĭo, -īre** (v. *flexus*, **flescus*), biegen); ist nach Förster, Z III 262, die vorauszusetzende Grundform von altfrz. *fleskir, fleschir* (auch *flenchir, flainchir*, doch ist deren Gleichheit mit *flechir* wohl zweifelhaft); neufrz. *fléchir* (über *infléchible* s. oben *flectico*); Förster vergleicht *fleskir* von *flexus* mit *alaskir* von *laxus*. Dz 586 wollte *fléchir* unmittelbar von *flectere* ableiten; G. Paris, R VIII 628, leitet *fléchir* von dem Adj. *flesche* u. dieses von *fleschier* = **flescare* ab; Gröber, ALL II 285, scheint in *fléchir* eine Nebenform zu *fléchier* = **flecticare* (s. d.) zu erblicken. Eine sehr überzeugende Entwicklungsgeschichte des Wortes hat neuerdings Rice gegeben: Modern Language Notes XXIX.]

3836) mittelengl. **flete,** Flotte; davon vermutlich frz. *flete, flette*, Fähre, vgl. Mackel 88; Dz 586 *s. v.* stellte engl. *flat*, flach (*flat-boat*) u. ndl. *vleet*, das obere Gestell eines Schiffes, als mögliche Grundwörter hin.

3837) ***flĕxo, -āre** (von *flexus*), beugen; prov. *fleissar;* (altfrz. *fleschier*), vgl. Dz 586 *flèchir;* G. Paris, R VIII 628.

3838) **flĕxus, a, um** (v. *flectere*) = prov. *fleis, flieys*, vgl. Gröber, ALL II 425.

3839) altnfränk. ***flikka** (ags. *flicce*, nord. *flikki*), Speckseite; (prov. *fleca*); altfrz. *flique, *fleche;* neufrz. *flèche (de lard)*. Vgl. Dz 585 *flèche;* Mackel p. 96.

3840) ags. **flint,** Feuerstein; frz. *flin*, Wetzstein, Donnerkeil; (da das Wort erst seit dem 17. Jahrh. im Frz. aufzutreten scheint, so dürfte es wohl aus dem Deutschen entlehnt sein). Vgl. Dz 586 *s. v.;* Mackel p. 100.

3841) ndl. **flits,** Bogen; davon nach Dz 147 ital. *freccia*, Pfeil; prov. *flecha;* frz. *flèche* (altfrz. auch *flesche* geschrieben); span. ptg. (alt *frecha*, in der neueren Sprache) *flecha*. Th., p. 59, ist unter der Voraussetzung, daß die altfrz. Schreibweise *flesche* etymologischen Wert besitze, geneigt, das Wort aus dem Kelt. abzuleiten [altir. *flesc f.* aus **vliscā*, Rute, Stäbchen]. Das ist immerhin wahrscheinlicher als die Herkunft vom ndl. *flits*, welches selbst der Erklärung bedürftig ist.

3842) **flo, -āre,** blasen; auf *flare* führt Caix, St. 30, 51 u. 67, zurück: 1. ital. *folata* (*folata di vento*, Windstoß, *folata d'uccelli*, Schwarm von Vögeln, vgl. Nr. 3801 u. 3828); Diez 372 *s. v.* erklärte das Wort für entstanden aus *volata* (frz. *volée*) v. *volare*, indem *v* durch Anlehnung an *folla*, Gedränge, Menge, in *f* übergegangen sei. Dies würde auf *folata d'uccelli* sehr wohl, nicht aber auf *folata di vento* passen; die letztere Verbindung macht die Caixsche Ableitung möglich, wobei man annehmen mag, daß das Wort sein *o* der Anlehnung an *volare* verdanke. — 2. ital. *ronfiare*, rtr. *g-rufflar*, prov. *ronflar*, frz. *ronfler*, schnarchen, = *re-inflare* (Diez 275 verglich das Wort mit bret. *rufla*, das aber selbst entlehnt sein dürfte, u. griech. *ῥοφεῖν, ῥομφάνειν*, schlürfen, das in der Bedeutung zuweit abliegt u. kein *l* in sich hat; Boucherie, Rev. des lang. rom. V, stellte **rhombulare* von *ῥόμβος* als Grundwort auf, was weder der Bedeutung noch der Form nach paßt, denn *ῥόμβος* bedeutet „Kreisel" u. **rhombulare* hätte *rombiare, rombler* ergeben); — 3. tosc. *trenfiare, tronfiare, s-tronfiare*, woraus mit Verlust des Nasals (vgl. Ascoli, AG I 45 Anm. 3) *struffiare, struffare* „soffiare fortemente, sbuffare" (davon *stronfione*, Schnarcher) = **tra[ns]-inflare, s-bruffare* „spruzzar colla bocca, soffiar fuori" = **ex pro-flare* (vgl. Virg. Aen. IX 356 *toto proflabat pectore somnum*). — 4. *tronfio*, aufgeblasen, aus **tranfiato* = **tra[ns]inflatus*, vgl. *gonfio* = *conflatus*. Diez 407 *s. v.* leitete das Wort vom griech. *τρυφή* ab, woher auch das rum. Vb. *trufi*, sich aufblähen, nebst dem dazu gehörigen Sbst. *trufie*, komme.

3843) ***flŏccĕllă, -am** (Demin. v. *floccus*), kleine Flocke; rum. *flocé;* Deminutivbildung von *floccus* ist ebenfalls span. *fluequecillo, -ito*, kleine Franze.

3844) ***flŏccĭnŭs, -um** *m.* (v. *flocces*), Weinhefe; ital. *fiòcine* „buccia dell' acino, vinacciuolo", vgl. Caix, St. 320.

3845) **flŏccōsŭs, a, um** (v. *floccus*), flockig; ital. *fioccoso;* rum. *flocos;* (frz. *floconneux*); span. *fluecoso*.

3846) **flŏccŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *floccus*), kleine Flocke; ital. *fiaccolo* „piccolo fiocco di neve", *bioccolo* „fiocco di lana", vgl. Canello, AG III 359, Dz 357 *bioccolo*.

3847) **flŏccŭs, -um** *m.*, Flocke, Faser; ital. *fiocco, fiocca;* sard. *fiocu;* rum. *floc, floacă;* rtr. *floc;* prov. *floc;* frz. *floc, froc*, flockiger Wollstoff, Mönchskutte, *floche*, Sbst., Quaste, Adj., wollig; von *floc* abgeleitet *flocon*, Flocke; cat. *floc;* span. *flueco, fleco*, Troddel, Quaste, (über span. *lleco*, unangebaut, vgl. Bugge, R III 163); ptg. *froco*, Flocke. Vgl. Dz 451 *fleco*, 590 *froc;* Gröber, ALL II 425 u. VI 389.

3848) ***flōrārĭŭs, -um** *m.* (v. *flos*), Blumengärtner; ital. *fiorajo;* rum. *florar;* (frz. *fleuriste*).

3849) **flōrēsco, -ĕre,** zu blühen anfangen, blühen; ital. *fiorir (fiorisco);* rum. *(in)floresc ii it i;* rtr. *florire;* prov. *florir;* frz. *fleurir (fleuris);* cat. *florir;* span. ptg. *florecer*, daneben ptg. *chorecer*, wovon *chorume* (gleichsam **florūmen*), *chorumado*, duftig, vgl. C. Michaelis, Frgm. Et. p. 12.

3850) **flōrĭdus, a, um** *(flos)*, blühend; ital. *florido* (gel. W.); über das Vorkommen eines mundartlichen *fiordo* vgl. Salvioni, Post. 9.

3851) [***flōrīnŭs, -um** *m.* (v. *flos*), florentinische Münze mit dem Blumenwappen (Lilie); ital. *fiorino;* frz. span. *florin;* (ptg. *frolença* für *florença*). Vgl. Dz 141 *fiorino*.]

3852) [***flōrīttŭs, -um** *m.* (Deminutivbildung zu *flos*), Blümchen; ital. *fioretto*, Rappier (sogenannt wegen des blümchenähnlichen Knöpfchens an der Spitze); frz. *fleuret;* span. *florete*. Vgl. Dz 141.]

3853) **flōs, flōrem** *m.*, Blume; ital. *fiore;* rum. *floare;* rtr. *flor, flóur, fióur, flu* etc., vgl. Gartner

§ 50; prov. *flor-s;* frz. *fleur;* (die Endung *-fleur* in Ortsnamen, z. B. *Barfleur, Harfleur, Honfleur,* hat mit *fleur* = *florem* nichts zu schaffen, vermutlich ist sie volksetymologische Umbildung des skand. *fiord,* vgl. Faß, RF III 475); cat. span. ptg. *flor.*

***flōvĭŭs** s. **flŭvĭŭs.**

3854) **flūctŭlo, -āre** (Demin. zu *fluctuare*), fließen; ital. *frullare,* rauschen, sausen; (rum. *flustur ai at a*).

3855) **flūctŭo, -āre** (v. *fluctus*), fließen; ital. *fluttuare,* hin- u. herschwanken; span. ptg. *fluctuar* (nur gel. W., so auch im Ital.). Sonst wird „fließen" im Roman. durch *currĕre, colare* (frz. *couler*) ausgedrückt oder *fluctuare* durch den german. Stamm *flut* vertreten; im Rtr. ist das deutsche „fließen" als *fliessegig* aufgenommen, vgl. Gartner § 155.

3856) ***flūctŭs, -um** *m.* (v. *fluo*), das Fließen; ital. *flutto* „forte andata", vgl. Canello, AG III 359. Wegen anderer Wörter, welche von *fluctus* abgeleitet zu werden pflegen (s. Dz 141 *fiotta*), vgl. **flut.**

3857) ***fluĭdŭlŭs, a, um** (Demin. von *fluidus*), zerfließend; davon nach Bugge, R IV 368, ital. *frollo,* mürbe (*fluidulus : frollo = stridulus : strillo,* oder = **soltulus : sollo*).

3858) **flūmen** *n.* (v. *fluo*), Fluß; ital. *fiume;* rtr. *flum* neben *fluidi;* prov. *flum-s;* altfrz. *flun-s,* (neufrz. ist *fleuve* allein üblich); im Span. u. Ptg. ist *rio* = *rivus* das übliche Wort für „Fluß"; in Graubünden hat das deutsche Wort „Fluß" selbst Eingang gefunden, vgl. Gartner § 20.

3859) dtsch. **Flunder** = frz. *flondre.*

3860) **fluo, flūxī, flūxŭm, fluĕrĕ,** fließen; ital. rtr. span. ptg. *fluir* (nur wenig üblich u. meist nur von dem Verfließen der Zeit gebraucht; so namentlich im Span. u. Ptg.). Vgl. Nr. 3855.

3861) germ. Wurzel **flut,** fließen (davon altn. *floti,* ags. *flota,* Fahrzeug, vgl. Kluge unter „Flotte"; davon (unter Anlehnung an *flūctus,* wodurch das *tt* sich erklärt) ital. *fiotto* „il flusso e rifiusso marino, e il suo rumore", vgl. Canello, AG III 359; *frotto,* Schwarm, gehört wohl nicht hierher, folglich auch nicht *frottola,* possenhaftes Spruchgedicht (dazu das Vb. *frottolare,* ein solches Gedicht fertigen, Schwänke erzählen), doch läßt eine sichere anderweitige Ableitung dieser Wörter sich nicht geben; *flotta, fiotta,* Flotte, ist wohl Fremdwort aus dem Frz., ebenso wohl auch *fiottare,* schwimmen; frz. *flot,* Flut (altfrz. *flote*), *flotte,* Flotte (erst seit dem 16. Jahrh. üblich, früher statt dessen *navire, estoire*), *flotter,* schwimmen; span. *flota,* Flotte; dazu das Verb *flotar,* schwimmen (*flotar* bedeutet auch „ausstäuben, reiben" u. findet mit dieser Bedeutung sich auch in der Form *frotar;* ob dies *flotar, frotar* das entlehnte frz. *frotter* [s. unten **fricto**] ist, oder aber ob *flotar,* „schwimmen", u. *flotar,* „reiben", trotz der scheinbar weit auseinandergehenden Bedeutungsverschiedenheit doch ein u. dasselbe Zeitwort darstellen, muß erst durch genauere Untersuchung des Vorkommens dieser Ausdrücke festgestellt werden; vermutlich dürfte sich *frotar* als Lehnwort erweisen, die Bedeutung „reiben" aber auch dem Erbworte *flotar* zuzuerkennen sein); ptg. *frota,* Flotte. Die Wortsippe auf *flūctus* zurückzuführen, wie Diez 141 *fiotta* u. 142 *flotta* dies tut, verbietet die Länge des *u* (vgl. *frūctus* : ital. *frutto,* frz. *fruit*), doch mag das einstige Vorhandensein von *flūctus* die Aufnahme der german. Wurzel begünstigt haben, u. dürfte das doppelte *t* von ital. *fiotto* aus *fluctus* ererbt sein. Suchier, Gröbers Grundriß I 630 u. altfrz. Gramm. § 13b, nimmt Kreuzung von *fluctus* mit altniederfränk. *flôd* an. G. Paris, R XVII 520, setzte frz. *flot(t)er* = **floritare* f. *fluitare* an. Vgl. Mackel p. 32.

3862) **flŭvĭŭs, -um** *m.* (von *fluĕre*), Fluß; (rtr. *fluidi*); altfrz. *flueve* (= **flōvius,* welche Form inschriftlich belegt ist; s. Georges, Wortformen *s. v.*; über das Vorkommen der Konkurrenzwörter *fluvius* u. *flumen* vgl. Wölfflin, ALL VII 588); *fluive, fluie;* neufrz. *fleuve;* sonst scheint das Wort überall geschwunden, bezw. durch *flumen* oder *rivus* verdrängt worden zu sein (ital. *fiume,* prov. *flum-s,* span. ptg. *rio*). Vgl. Gröber, ALL II 425 u. VI 389; Meyer-L., Rom. Gr. I § 141 Anm.

3863) ***flūxīnă** u. ***flūxīna, -am** *f.* wird von Thomas, R XXVIII 184 u. Mél. 77, als Grundwort aufgestellt zu prov. *floissina, floissena,* neuprov. *flausino,* Kissenüberzug; frz. **floine, flaine.* Sehr überzeugend ist diese Ableitung eben nicht, da man nicht begreift, wie *fluxina,* das, nebenbei bemerkt, eine recht seltsame Bildung wäre, zu der Bedeutung von *floissina* etc. gekommen sein sollte. Vgl. oben Nr. 3763.

3864) **flūxŭs, a, um** (Part. Perf. P. v. *fluĕre*); ital. *flusso* „passaggero, caduco"; Caix, AG III 359, betrachtet als Scheideform hierzu *floscio* „snervato, morbido" (so auch Dz 142 *s. v.*); Caix, St. 129, führt auf *fluxus* auch zurück *bioccia* „acqua e neve congelata" *bioscia* „materia sciolta, fluida", *abbiosciarsi* „infiacchirsi", Ableitungen, welche nur unter Annahme eines **flŭxus* oder der Anlehnung der betr. Wörter an ein anderes mit *o* in der Stammsilbe (etwa an *flŏccus,* vgl. rum. *fulg*) statthaft sind; rum. *fulg,* Sbst., Flocke; prov. *fluis,* schlaff; frz. *floche;* cat. *flux, floujo;* span. *flojo;* ptg. *frouxo,* träge, schlaff (zu *flojo* u. *frouxo* die Demin. *flojel* u. *frouxel,* Flaumfeder). Vgl. Dz 142 *floscio;* Gröber, ALL III 508.

3865) engl. **fly-boat,** eine Art Jacht; davon frz. *flibot,* kleines Seeschiff; span. *flibote, filibote.* Vgl. Dz 586 *flibot.*

3866) ahd. **fnehan** (mhd. *phnehen*), anhauchen; davon nach Bugge, R III 147, frz. *faguenas* „odeur rebutante qui sort d'un corps échauffé" (*faguenas* würde umgestellt sein aus *fanegas,* vgl. *talefas* f. *tavelas, omelette* aus *alemette;* wegen des eingeschobenen *a* vgl. *canif, hanap* u. a.).

3867) **fŏcācĭŭs, a, um** (v. *focus*), zum Herd gehörig (*panis f.,* auf dem Herde in der Asche gebackenes Brot, Isid. 20, 2, 15); ital. *focaccia,* Kuchen; mundartl. toscan. ist *focaccia* zu *cofaccia,* Quetschkuchen, umgestellt worden, vgl. Nigra, AG XV 500; (rum. *pogace;*) prov. *fogassa, foguassa;* frz. *fouace, fouasse;* altcat. *fogassa;* span. *hogaza;* ptg. *fogaza.* Vgl. Dz 142 *focaccia.*

3867a) **fōcāle,** Plur. *fōcālia n.* (abgel. von *faux, fauris*), Halstuch; altfrz. *fouaille,* sorte de pèlerine, vgl. Herzog, Z XXVII 124.

3868) **fŏcārĭŭs, a, um** (v. *focus*), zum Herd gehörig; ital. *focaja,* Sbst., Kiesel (weil er als Feuerstein gebraucht wurde), *focara* „strumento di ferro fuso per far fuoco sotto la caldaja", vgl. Canello, AG III 307; rum. *focar;* prov. *foguier-s,* Herd (daneben *fogal-s*); frz. *foyer,* Herd, heizbarer Raum, Versammlungszimmer; altcat. *fogar;* span. *hogar;* (ptg. *fogão*).

3869) ***fŏcīlĭs, -e** (v. *focus* in der rom. Bedeutung „Feuer"), zum Feuer gehörig; ital. *focile* „acciarino e schioppo", *fucile* „soltanto schioppo, e propriamente quello dei soldati", vgl. Canello, AG III 335; das *u* in *fucile* beruht wohl auf Anlehnung an

fucina, ebenso wie frz. *fusil* durch *fuseau* u. dgl. beeinflußt worden sein dürfte; frz. *fusil*, Flinte, davon *fusiller, fusilier;* span. *fusil* (Fremdw.); ptg. *fuzil* (Fremdw.). Das allein übliche Wort zur Bezeichnung der Handfeuerwaffe ist *focilis* nur im Frz.; der Italiener hat daneben *schioppo* von *stlopus, sclopus*, „Knall“, der Spanier *escopeta* (ebenfalls von *stlopus, sclopus*), der Portugiese *espingarda*, vermutlich von ***spingare** für ***springare** = deutsch „springen“ (vgl. Dz 304 *s. v.*); außerdem stehen neben *focile* die zahlreichen Benennungen für bestimmte Arten von Schießgewehren, wie „Muskete“ (v. *musca*), „Arkebuse“ (v. Hakenbüchse) etc.

3870) [***fōcīnā, -am** *f.* (v. *focus*), nach Dz 373 = ital. *fucina*, Schmiede, doch liegt wohl eher Kürzung aus *officina* mit in *u* verdunkeltem *i* vor.]

3871) **fŏcŭs, -um** *m.*, Feuerstätte (im Roman. „Feuer“); ital. *fuoco*, vgl. Ascoli, AG X 90, u. dagegen Meyer-L., Rom. Gr. II p. 8; rum. *foc*, Pl. *focuri;* rtr. *foek, fiuk, féuk* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *foc-s, fuoc-s, fuec-s;* altfrz. *fou*, (aus **fow, *focw, focu* + Vok. bezw. *fŏcvu, fŏquu*, vgl. Neumann, Z VIII 386 u. Misc. 169, sowie Festg. f. Förster p. 247, vgl. auch Förster, Z XIII 544, Schwan, Z XII 207 u. Altfrz. Gr. [6] § 63, 1, Meyer-L., Z XI 540 u. Rom. Gr. I p. 108, Suchier, Altfrz. Gr. § 31); neufrz. *feu;* Diez 591 leitet frz. *furolles*, Pl., Irrlichter, von *feu* ab, indem er sich auf das ital. *focajuolo* beruft, aber das letztere ist regelmäßig aus **focariolus* entwickelt, während der Ableitung von *furolles* aus *feu* die erheblichsten lautlichen Bedenken entgegenstehen; das Wort dürfte eher mit dem deutschen „Feuer“ zusammenhängen. Cat. *fog;* span. *fuego;* ptg. *fogo*, davon *foguete*, Rakete (span. *cohete*, cat. *cuet*).

3872) **fŏdĭco, -āre** (v. *fodĕre*), wühlen; davon frz. *fouger*, aufwühlen, vgl. Dz 587 *s. v.*

3873) ***fŏdĭcŭlo, -āre** (Deminutivbildung zu *fodicare*), wühlen; prov. *fozilhar;* frz. *fouiller*, (*farfouiller*, umwühlen, wird als aus *parfouiller* entstanden erklärt, doch hat das wenig Wahrscheinlichkeit für sich, eher dürfte *far-* für *for-* stehen). Vgl. Dz 587 *fouger;* Gröber, ALL II 426.

3874) **fŏdĭo, fōdi, fŏssum, fŏdĕre**, graben; altfrz. *foïr, fouïr;* neufrz. *fouir.*

3875) germ. **fodr** (mit offenem *o*, von der Wurzel *fôd*), Futter, u. gleichlautend **fodr** (ebenfalls mit offenem *o*, von der Wurzel *fo* mittelst des Suffixes *ŏro* gebildet, vgl. Mackel p. 30, Kluge unter „Futter“); davon ital. *fodero*, Kleidfutter, Futteral, dazu das Vb. *foderare;* prov. *fuerre-s;* altfrz. *fuerre;* neufrz. *feurre*, Futterstroh, *fourrage*, Nahrungsfutter, *fourreau*, Scheide, *fourrure*, gefütterter Rock, Pelz, *fourrer*, einstecken, stopfen; span. *forro*, Unterfutter, *forrar*, füttern, *forraje*, Viehfutter; dieselbe Wortsippe gleichlautend im Ptg.

foedĕrātŭs s. **frātĕr.**

3876) **foedus, a, um** (= *fēdus*); ital. *fedo* (mit offenem *e*); span. *hedo, feo;* ptg. *feio.* Vgl. Dz 451 *feo;* Gröber, ALL II 284.

3877) **foetēbūndŭs, a, um** (= *fētebundus* von *fetere*), stinkend, = span. *hediondo*, vgl. Dz 458 *s. v.*

3878) **foetĕo, -ēre** (= *fēteo*), stinken; ital. *fetere*, südital. *fetu, fieti* = *foeteo, foetes*, vgl. Morosi u. Ascoli, AG IV 135 Z. 3 v. unten im Texte u. Anm.; span. *heder;* ptg. *feder.* Vgl. Gröber, ALL II 282.

3879) **foetor, -ōrem** *m.*, Gestank; ptg. *fedor.*

foetus s. **fetus.**

3880) arab. **fôlan**, ein gewisser (vgl. Freytag III 372[b]); sard. *fulano;* altspan. *fulan;* neuspan. *fulano;* ptg. *fulano, fuão.* Vgl. Dz 452 *fulano;* Eg. y Yang. p. 401 *(fulân).*

3881) [***fŏlĭāta, -am** *f.* (v. *folium*), scil. *casa* oder **mansio*, = **feuillée* (altfrz. *feuillie*), woraus volksetymologisch *folie*, Lusthaus. Vgl. Littré *s. v.;* Faß, RF III 503.]

3881a) **fŏlĭātilis, -e** *(folium)*, aus Blättern gefertigt; davon nach Pidal, R XXIX 355, *hojaldre*, Blätterkuchen. Wegen des *r* vgl. *jaldre*, neben *jalde.*

3882) [***fŏlĭātĭcum** *n.* (v. *folium*), Laub; prov. *folhatge-s;* frz. *feuillage;* (ptg. *folhagem*).]

3883) **fŏlĭŏla, -am** *f.*, Blätterkuchen; davon span. *hojuela*, Waffelkuchen; ptg. *filhó*, Pfannkuchen, vgl. Meyer-L., Z XV 270 Anm.

3884) **fŏlĭōsŭs, a, um** (v. *folium*), blätterreich; ital. *foglioso;* rum. *foios;* prov. *folhos, fuelhos;* (frz. *feuillu* = **foliūtus*); span. *hojoso;* ptg. *folhoso.*

3885) **fŏlĭŭm** *n.*, Blatt; ital. *folio* (gel. W. zur Bezeichnung des Buchformates), *foglio* „l'artificiale“, *foglia* „quella di natura, o sottil lamina di metallo“, vgl. Canello, AG III 337 u. 403; rum. *foaie f.*, Pl. *foi* (daneben Sg. *foiu m.*); rtr. *fœly, fœy* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *folh-s, folha, fuelha;* frz. *feuille*, davon das Demin. *feuillet*, davon wieder *feuilleter, feuilleton;* cat. *ful, fulla;* span. *(foja), hoja;* ptg. *folho, folha.*

3886) arab. **folk**, Schiff (vgl. Freytag III 373[a]); davon vermutlich ital. *feluca*, kleines Ruderschiff; frz. *félouque;* span. *faluca;* ptg. *faluga, falua.* (Dozy leitete die Wörter vom arab. *harrâka*, kleines See- oder Flußschiff, ab.) Vgl. Dz 137 *feluca;* Eg. y Yang. p. 394 *(falúca).*

3887) altnord. **folk**, Volk, = prov. altfrz. *folc, fouc*, Herde, Heer. Vgl. Dz 586 *folc;* Mackel, p. 28; Pogatscher, Z XII 555, empfiehlt die Ansetzung eines fränk. **fulk.*

3888) **fōllĭcellus, -um** *m. (follis)*, kleiner Sack; ital. *filugello, filosello* (an *filum* angeglichen, vgl. Cohn, Suffixw. p. 219), wovon frz. *filoselle, -sèle*, Flockseide; altprov. **folzel, *fouzel;* neuprov. (Languedoc) *fousel;* altfrz. *faucel*, pic. *fauchel*, davon *deffaucheler* u. *renfaucheler.* Vgl. Thomas, R XXIII 245.

3889) **fōllĭco**, u. ***-dio, -āre** (v. *follis*), sich nach Art des Blasebalges bewegen, schlottern, schwanken, taumeln; ital. *folleggiare* (daneben *folleare*), töricht (eigentlich nach Art eines Taumelnden oder Trunkenen) reden oder handeln; (rum. *foiesc ii it i* = **follesco, *follire*, wimmeln, eigentlich wohl sich so unruhig wie ein Blasebalg bewegen); prov. *folejar* (daneben *folear*), dazu das Sbst. *folta*, frz. *folie*, Torheit (über *folie*, „Lusthaus“, s. oben ***foliata**); altcat. *fol(l)ejar;* span. *holgar* (auch cat. *folgar*), ausschnaufen, sich erholen, ausruhen, feiern; ptg. *folgar*, dazu die Vbsbsttve *fôlego*, Atem, Atemholen, *folga*, Rast, Ruhe. Vgl. Dz 459 *holgar.*

3890) **fōllĭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. von *follis*), kleiner Sack, Schlauch; ital. *folliculo, -olo*, Samenhülse, *filucola*, „mulinello di vento“, vgl. Caix, St. 319; prov. *folelh;* span. *hollégo*, dünne Fruchthaut. Vgl. Dz 459 *hollejo.*

3890a) **fōllĭc[us] + -īnus**, leichtfertiger Mensch; daraus nach Pidal, R XXIX 353, span. *folguin*, woraus durch Metathesis *golfin*, Räuber; daraus gekürzt *golfo*, Landstreicher. Sehr kühne Vermutung.

3891) **föllĭs, -em** *m.* (vgl. Ulrich, Z XVII 570), lederner Schlauch, Blasebalg; sard. *fodde*, Blasebalg; ital. *folle*, närrisch, töricht (der Bedeutungsübergang dürfte gewesen sein „aufgeblasener Balg = aufgeblasener Mensch, Hohlkopf, Tor"); rum. *foale*, Schlauch, Bauch, Wanst; rtr. *fol*, töricht; prov. *fol*, töricht; altfrz. *fol*, Blasebalg; frz. *fol, fou*, töricht, Tor, dazu *folie*, Torheit (altfrz. „törichte Handlung"), s. Nr. 3889, u. altfrz. *folor*, Torheit, vgl. Förster zu Yvain 1640, altfrz. *foloier*, töricht handeln; cat. *foll*, töricht; span. *fuelle*, Blasebalg; ptg. *folle*, Blasebalg. Vgl. Dz 142 *folle;* Gröber, ALL II 426.

3892) got. **fôn,** Feuer; davon vielleicht ptg. *fonas*, Pl., Funken, doch ist vielleicht besser das Wort von lat. *fomes* abzuleiten. Vgl. Dz 451 *fona*.

3893) arab. **fondoq, al-fondoc,** Magazin (vgl. Freytag III 375b); ital. *fóndaco;* altfrz. *fondique;* span. *fundago, alhóndiga;* ptg. *alfandega*. Vgl. Dz 143 *fóndaco*.

3894) **fōns** u. ***fŏns, fŏntem** *m.*, Quelle; ital. *fonte;* prov. *fons;* (frz. fehlt das Wort, „Quelle" ist *fontaine* u., weit üblicher, *source* v. *surgĕre*); cat. *font;* span. *fuente;* ptg. *fonte*. Vgl. Gröber, ALL II 426 u. VI 389. (Frz. gel. W. *fonts*, Taufbecken.)

3895) **fŏntānă, -am** *f.*, Quelle (Vopisc. Carin. 17, 5, Gromat. vet. p. 315, 28; 324, 2); ital. *fontana*, Quelle, Springbrunnen; rum. *fîntînă*, Brunnen; prov. *fontana;* frz. *fontaine;* altcat. span. *fontana;* ptg. *fontainha* = **fontanea*.

3896) ***fŏrācŭlo, -āre** (v. **foraculum*, Loch) = ital. *foracchiare*, durchlöchern, vgl. W. Meyer, Ntr. 137.

3897) ***forācum** *n.*, Loch, = span. *huraco*, dazu das Vb. *horacar* (daneben *horadar*), durchlöchern; gasc. *houruca*, aushöhlen, durchwühlen. Vgl. Dz 460 *huraco*.

3897a) **fŏrāmen** *n.* (von *forare*), Loch; ital. *forame;* span. *horambres;* ptg. *forame*, vgl. Herzog, Z XXVII 124.

3898) [***fŏrānĕŭs, a, um** (zusammenhängend mit *forum, foras*), draußen befindlich, soll nach Baist, Z VI 118, das Grundwort sein zu span. *huraño*, mißtrauisch, scheu (der vermittelnde Begriff würde dann „fremd" sein). Dz 452 *furo* hatte das Wort nebst dem gleichbedeutenden arag. *furo* u. dem ital. *furo*, diebisch, von *fur* abgeleitet. Baist stützt seine Ableitung darauf, daß neben *huraño* auch *horaño, foraño* sich finde, deren erstsilbiges *o* auf *ū* nicht zurückgehen könne. Sicher auf **foraneus* beruht span. *foraneo, forano*, fremd, frz. *forain* (altfrz. auch *deforain*) ist = *fŏrānŭs*, vgl. Dz 149 *fuora*. Vgl. Gröber, ALL II 429 unter *furius;* Cohn, Suffixw. p. 164.]

3899) [gleichsam ***fŏrārĭa, -am** *f. (foras)*, Außenrand; frz. *forière, fourière*, Feldrand, vgl. Horning, Z XX 454.]

3900) **fŏrās, fŏrĭs,** draußen; ital. *fuora* u. *fuori;* rum. *fără*, ohne; prov. *foras, fors, fos, for, forx;* frz. *hors, for-* in Zusammensetzungen, wie z. B. *for-faire*, wo das Adv. dann in der Bedeutung mit dem deutschen „ver-" zusammentrifft; über das *h* in *hors* vgl. Neumann, Z VIII 382 Anm., Ascoli, Misc. 444, Meyer-L., Rom. Gramm. I p. 511 (*dehors* aus *de[f]or[i]s*, was freilich nicht voll zu befriedigen vermag); span. *fuera;* ptg. *fora*. Vgl. Dz 149 *fuora* (Diez zieht auch rtr. *ora, or* hierher; über die rtr. Formen *fær, four, für* vgl. Gartner § 76). — **(foris.)** In frz. Zusammensetzungen ist *for[i]s* mehrfach volksetymologisch mit *fau(x)* vertauscht worden: *faubourg, faufiler, faux-fuyant, faux-marcher*.

3901) **fŏrāstĭcus, a, um** (von *foras*, b. Placidus belegt), draußen befindlich, fremd; ital. *forastico*, störrig, rauh, scheu, wild; sicil. *furestico;* prov. *foresgue;* frz. *farouche;* cat. *feresteg*. Vgl. Dz 144 *foresta;* Horning, Z XIX 102, XXII 484. S. oben **fĕrox.**

3901a) **fŏrātum** *n.* (von *forare*), Loch; span. *horado;* gal. *forado* u. *furado;* gasc. *hourat*. Vgl. Herzog, Z XXVII 124.

fŏrcĕps s. **forfex.**

3902) **fŏrēnsĭs, -e** (v. *forum*), fremd; ital. *forese*, Bauer; span. *forense*, fremd. Vgl. Dz 146 *foro*.

3903) [***fŏresta, -am** u. **-is, -em** *f.* (v. *foras?* oder von ahd. *forst* u. dieses von *foraha*, Föhre?), der Wald außerhalb des eingezäunten Forstes *(parcus);* ital. *foresta*, Wald; prov. *foresta* u. *forest;* frz. *forêt;* cat. span. ptg. *floresta* (volksetymologisch an *flor-em* angelehnt. Vgl. Dz 144 *foresta*).]

3904) **fŏrfĕx, -fĭcem** *c.*, Schere; ital. *forbice* u. *forfici*, Pl.; sard. *forfighe;* (abruzz. *forčeve* = *forcipem*); über sonstige mundartliche ital. Formen vgl. Mussafia, Beitr. 58, AG XIV 114, Salvioni, Post. 10; rum. *foarfece;* rtr. *forsch;* prov. *forsa;* altfrz. *force;* neufrz. *forces*. Vgl. Dz 587 *force* (wo *forpex* als Grundwort angesetzt wird); Gröber, ALL II 426, s. auch Nr. 4003.

3905) ***fŏrfĭco, -āre** (v. *forfex*, ist belegt in der Mulomedicina, vgl. ALL X 422), mit der Schere schneiden; rum. *forfechez ai at a*.

3906) **fŏrfĭcŭla, -am** *f. (forfex)*, kleine Schere; ital. *forfecchia*, kleiner Ohrwurm, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; d'Ovidio, AG XIII 380.

3907) **fŏrĭă, -am** *f.*, Durchlauf der Schweine; rtr. *fuira;* prov. *foira;* frz. *foire*. Vgl. Dz 586 *foire;* Salvioni, Post. 10.

fŏrĭs s. **fŏrās.**

3908) **fŏrĭs ĕxīre,** hinausgehen; davon nach Horning, Z XVIII 218, wallon. *fourĕhan*.

3909) **fŏrĭs făcĕre,** außerhalb (des Rechtes, der Befugnis) handeln, unrecht handeln, sich vergehen, = altital. *forfare;* prov. frz. *forfaire*, dazu das Sbst. *forfait*. Vgl. Dz 145 *forfare*.

3910) **fŏrĭs mĭssŭm** = frz. *hormis*, ausgenommen.

3911) [**fŏrĭs *sinnātus, a, um** (vom deutschen *Sinn*), von Sinnen seiend, wahnsinnig; ital. *forsennato;* prov. *forsenat;* frz. *forcené*. Vgl. Dz 291 *senno*.]

3912) [***fŏrĭstārĭŭs, a, um** (v. *foris*), draußen befindlich; ital. *forestiere*, fremd, *forestaro* „soprastante delle foreste", vgl. Canello, AG III 307.]

3913) engl. **forlorn,** mittelengl. **forlore(n),** verloren; altfrz. *frelore*, verdorben, vgl. Dz 588 *s. v.* u. Behrens, Z XXVI 554.

3914) **fŏrmă, -am** *f.*, Gestalt; ital. *forma;* rum. *formă;* rtr. *furma;* prov. *forma;* neuprov. *fourmo* (bedeutet auch „Käse"); altfrz. *fourme;* frz. *forme*, gel. W. (Bugge, R III 148, wollte auch *frime* von *forme* ableiten, hat aber selbst, R IV 356, ein anderes Grundwort aufgestellt, s. oben **flennen**); cat. *forma;* span. *forma* (gel. Wort), Form, *horma*, Leisten; ptg. *forma*. Vgl. Gröber, ALL II 426.

3915) **fŏrmācĕŭs, a, um** (v. *forma*), aus Lehmbacksteinen geformt (Plin. N. H. 35, 169) = span. *hormazo*, Mauer aus Backsteinen, vgl. Dz 460 *s. v.*

3916) ***fŏrmātĭcŭs, -um** *m.* (v. *forma*), Formengebäck, Käse; ital. *formaggio;* prov. *formatge*,

fromatge (neuprov. auch *fourmo* = *forma* u. *tumo*, piem. *toma*, sicil. *tuma*, vermutlich = τομή); frz. *fromage;* span. *formaje* (das übliche Wort für „Käse“ ist aber *queso* (= *caseus*), ebenso ptg. *queijo*). Vgl. Dz 145 *formaggio.*

3917) **fŏrmĕlla, -am** *f. (forma)*, kleine Form; ital. *formella.*

3918) **fŏrmīcă, -am** *f.* (*formica, non furmica* App. Probi 25), Ameise; ital. *formica;* rum. *furnică;* prov. *formiga* (daneben *formil-s, formit-z*); altfrz. *formie, fourmie* (daneben *formit-z*); neufrz. *fourmi f.* (früher *masc.*, also = **formicus*); cat. *formiga;* span. *hormiga;* ptg. *formiga.* S. auch **formicula.**

3919) ***fŏrmīcārĭŭs, a, um** (von *formica*), zur Ameise gehörig; ital. *formicajo* „mucchio di formiche“ (daneben *formicolajo* u. *formicolio*, vgl. Canello, AG III 302), *formichiere* „quadrupede che si pasce di formiche“, vgl. Canello, AG III 307; rum. *furnicar;* prov. *formiguier-s;* (frz. *fourmilier, fourmilière* = **formic[u]larius, a*); span. *hormiguero;* ptg. *formigueiro.*

3920) ***fŏrmīco, -āre** (v. *formica*), wie Ameisen wimmeln, = ital. *formicare;* rum. *furmic ai at a;* prov. *formicar;* altfrz. *formier;* span. *hormigar*, künstlichen Dünger bereiten, *hormiguear*, wimmeln; ptg. *formigar.*

3921) **fŏrmīcōsŭs, a, um** (v. *formica*), reich an Ameisen; rum. *furnicos;* span. *hormigoso.*

3922) **fŏrmīcula, -am** *f. (formica)*, kleine Ameise; tosc. *formicola;* sard. *formija, formigula;* genues. *formigoa.* Vgl. Salvioni, Post. 10.

3923) ***fŏrmīcŭlo, -āre** (v. *formica*), wie Ameisen wimmeln; prov. *formigueiar;* frz. *fourmiller;* (span. *hormiguear;* ptg. *formigueiar*). Vgl. Dz 587 *fourmiller.* Vgl. auch Nr. 3920.

3924) **fŏrmo, -āre** (v. *forma*), gestalten; ital. *formare*, u. dementsprechend in den übrigen Spr.

3925) **fŏrmōsŭs, a, um** (v. *forma*), wohlgestaltet, schön; ital. *formoso;* rum. *frumos;* prov. *formos;* (frz. *frimousse*, Fratze, = *formosa* nach Bugges Annahme, R III 148, vgl. aber R IV 356); altcat. *fermos;* neucat. *hermos;* altspan. *fermoso;* neuspan. *hermoso;* ptg. *formoso.* Vgl. Dz 459 *hermoso.* Dazu das Vbsbst. *formositat-em* = ital. *formosità* etc.

fŏrpĕx s. **fŏrfĕx.**

3926) **fŏrnax, -ācem** *f.*, Ofen; ital. *fornace;* prov. *fornatz;* altfrz. *fornais m.*, daneben *fornaz* = **fornacium*, u. *fornaise;* neufrz. *fournaise;* span. *hornaza* = **fornacea;* ptg. *fornaça*, daneben *fornalha* = **fornacula.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 292 (Salvioni, Post. 10, fügt noch hinzu venez. *fornasa*, lomb. *fornä's*).

3926a) **fŏro, -āre** (von *forum*), durchlöchern; ital. *forare;* gal. ptg. *furar.* Vgl. Herzog, Z XXVII 124.

3927) **fŏrsĭt** (= *fors sit*), vielleicht, etwa; ital. *forsi, forse;* sard. *forsi, forsis;* rtr. *forsi, forsa* (= *forsan?*). Vgl. Dz 372 *forse* (Diez nimmt *forsan* als Grundwort an); Gröber, ALL II 426.

3928) gleichsam ***fŏrtălĭcia, -am** *f. (fortis)*, Festung; rum. *fortaleță;* span. *fortaleza:* altfrz. *fortelece*, u. dies hat sich gemischt mit *fortece, fortrece, forterece, forteresse*, vgl. G. Paris, R XXV 621; anders Tobler, Versbau[3] p. 30 Anm. u. Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 854.]

3929) **fŏrtĭă, -am** *f.* (v. *fortis*, das Wort ist belegt bei Commodian, Apolog. 40, 312, 571), Stärke, Kraft; ital. *forza;* prov. *forza;* frz. *force;* cat. *forsa;* span. *forza, fuerza;* ptg. *força.* Vgl. Gröber, ALL II 427.

3930) ***fŏrtĭārĭŭs, -um** *m.* (v. *fortio*), eigentlich Zwinger; ital. *forziere*, Koffer; altfrz. *forcier*, vgl. Dz 372 *forziere.*

3931) ***fŏrtĭo, -āre** (v. *fortis*), zwingen; ital. *forzare;* prov. *forsar;* frz. *forcer* etc.

3932) **fŏrtĭs, -e**, stark, kräftig; ital. *forte;* rum. *foarte;* prov. frz. cat. *fort;* span. *fuerte;* ptg. *forte.* Vgl. Gröber, ALL II 427.

3933) ***fŏrtĭtia, -am** *f. (fortis)*, Stärke; ital. *fortezza* etc. Vgl. Nr. 3928.

3934) **fŏrtūnă, -am** *f.* (v. *fors*), Zufall, Geschick, Glück; ital. *fortuna;* rum. *furtună*, Sturm, Unwetter; prov. *fortuna;* frz. *fortune;* cat. span. ptg. *fortuna.* Die Bedeutung des Wortes ist, ausgenommen im Rum., „günstiges Geschick, Glück, Gewinn, Vermögen“.

3935) **fŏrŭm** *n.* (verwandt mit *forare, foras* u. *foris*), Loch, Öffnung, Außenplatz, Platz, Marktplatz (Richtplatz, Gerichtsort u. dgl.); ital. *foro*, Gericht; prov. *for-s;* altfrz. *fuer, feur*, Gesetz, Taxe; neufrz. *fur* in der Redensart *au fur et à mesure*, „nach Verhältnis“ (das *u* in *fur* erklärt sich aus der Einwirkung des *u* in *mesure*, Meyer-L., Rom. Gr. I p. 284); span. *fuero*, Gericht, Gesetz; ptg. *foro*, Gericht, Gerichtshof. In der Bedeutung „Marktplatz“ ist *forum* durch *mercatus* verdrängt worden. Vgl. Dz 146 *foro.*

3936) ***fŏssă, -am** *f.* (für *fōssa*, v. *fodĕre*), Graben; ital. *fossa;* rtr. prov. *fossa:* frz. *fosse;* cat. *fossa;* span. *fuesa, huesa;* ptg. *fossa.* Vgl. Gröber, ALL II 4.

3937) **fŏssātŭs, a, um** (von *fossa*), mit Graben umgeben; davon vermutlich altspan. *fonsado*, Heer (eigentlich das mit einem Graben umgebene verschanzte Lager); altptg. *fosado.* Vgl. Dz 452 *fonsado.*

3938) **fŏssōrĭum** *n.*, Grabscheit; obwald. *fossui*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; frz. *fossoir.*

3939) **Fostat**, eine Vorstadt von Cairo; davon der Name eines Zeugstoffes (Barchent); ital. *fustagno, frustagno;* prov. *fustani-s;* altfrz. *fustaigne;* frz. *futaine;* span. *fustar, fustal.* Vgl. Scheler im Dict. unter *futaine;* Eg. y Yang. p. 401 *(Fustât).*

fōtŭs s. **fŭltŭs.**

3940) **fŏvĕă, -am** *f.*, Grube; davon nach Dz 372 ital. *foggia*, Gestalt (eigentlich Form, Grube, in welcher ein Bildwerk gegossen wird), wozu das Vb. *foggiare;* Caix dagegen, St. 29, erblickt in *foggia* das frz. *forge;* lomb. *fopa;* berg. bresc. *pofa;* blen. *fop m.*, vgl. Salvioni, Post. 10; span. *hoya, hoyo*, Grube; ptg. *fojo*, vgl. Dz 460 *hoya.*

3941) **frăcĭdŭs, a, um**, teig, sehr weich; ital. *fràcido, fràdicio; frazio*, Sbst., „odore spiacevole, specialmente di cose mangerecce“, vgl. Caix, St. 324, Canello, AG III 398; sard. (log.) *frazidu*, sicil. *fracitu*, neap. *fraceto*, aemil. *frazzid*, friaul. *fraid*, vgl. Schuchardt, Rom. Et. I 18; pav. *fras*, facilmente masticabile, vgl. Salvioni, Post. 10; rum. *fraged*, süß, frisch, weichlich, dazu das Vb. *fragezesc ii it i*, weich werden (auch ital. *fracidare*).

3942) ***frăctĭcĭŭm** *n.* (v. *fractus*); altfrz. *fraitis (frétis);* nach Dz 589 in Billigung einer Vermutung J. Grimms ist *fr.* auch Grundw. zu frz. *friche*, Brachland. Die Ableitung muß als lautlich unannehmbar bezeichnet werden. Leider kann auch germ. *frisk* als Grundwort nicht genügen, vgl. das Adj. *frais, fraiche.* Darf man vielleicht an **friscă* aus **frixa*

(für *frīcta* von *frīgĕre*, rösten) denken u. meinen, daß **frisca* scil. *terra* zunächst ausgedörrtes Land bedeutet habe? Behrens, Z XXVI 655, verteidigt die Ansetzung des Grundwortes *frisch* (mhd.), welches nach Frankreich gekommen sei, als *i* nicht mehr in *e* sich wandelte.

3943) [**frāctŭm** *n.* (Part. P. P. von *frangĕre*), Bruchteil; nach Littré Grundwort zu frz. *frais*, Unkosten, Ausgaben. Diez 587 *s. v.* erkannte in *frais* das mittellat. *fredum, freidum, fretum* (wohl von ahd. *fridu* abzuleiten u. eigentlich „Buße für Friedensbruch" bedeutend). Arbois de Jubainville hat, R I 143, diese Ableitung näher begründet, wobei ihm freilich Fehler mit unterlaufen. Mackel, p. 92, hält an *fractum* fest, u. durch Tobler ist diese Ableitung wahrscheinlich gemacht worden, Sitzungsb. Berl. Acad. 6. Febr. 1902 p. 93. Zu *frait*, Plural *frais*, gehört das Verb. *defraitier, défrayer*, „Kosten freihalten". Möglicherweise gehört *fret*, „Fracht", auch hierher. — Auf *fracta* gehen zurück ital. *fratta*, Zaun, lomb. *fràča*, riparo contro le acque, pav. *fracia*, menda, difetto nei tessuti, vgl. Salvioni, Post. 10.]

3944) **frāctūră, -am** *f.* (v. *fractus*), Bruch; ital. *frattura;* rum. *frîntura = *franctura*, auch *fringuturǎ;* prov. *fractura, frachura, (franhadura);* frz. *fracture* (gel. W.); cat. span. ptg. *fractura* (gel. W.).

3945) Wurzel **frag** (wovon *fra-n-go*), brechen; davon vermutlich span. ptg. *fragura*, Steilheit, Unebenheit; ptg. *fraga*, holperiger Boden. Vgl. Dz 452 *fraga.*

3946) ***frăgă, (*frăgĕă), *frāsĕă, -am** *f.* (für *frăgum*), Erdbeere; ital. *fraga, fragola* (über Dialektformen vgl. Mussafia, Beitr. 59, Salvioni, Post. 10); rum. *fragǎ;* rtr. *fraga;* neuprov. *freisa;* frz. *fraise* (wallon. *frève*); span. *fraga*, eine Art Brombeere, *fresa*, Erdbeere; (ptg. heißt die Erdbeere *morango*). Vgl. Dz 542 *fraga;* Gröber, ALL II 427. S. auch **fragum.** Vgl. auch Nr. 1543.

3947) **frăgĭlis, -e,** gebrechlich (von *fra-n-go*); ital. *fragile* „facile a rompersi e a dameggiarsi materialmente e moralmente", *frale*, arch. *fraile* „debole che si usa più spesso in senso morale, anche sost. ‚salma', la parte fragile e caduca dell' uomo", vgl. Canello, AG III 374; frz. *frêle*, gebrechlich, vgl. Dz 588 *s. v.;* G. Paris, R XV 620.

3948) [***frăgĭlo, -ōnem** *m.* (v. *fragilis*), ist die zurücklatinisierte Form von frz. *frelon*, Hornisse, *frelon* v. *frêle*, das Insekt als zartes, dünnes, gebrechliches Tierchen bezeichnend, es darf jedoch diese Form nicht als Grundwort angenommen werden; vgl. den Schluß des Artikels. Vgl. Dz 588 *s. v.* Ulrich, Z XI 557, will *frelon* von *frêler = *frixulare* ableiten, was nicht gebilligt werden kann. Nach Meyer-L.s ansprechender Vermutung ist frz. *frelon* auf germ. **hurslo* (s. d.) zurückzuführen, vgl. Misc. Asc. 418. Vgl. auch Behrens, Z XXVI 655. Vgl. auch Nr. 4000.]

3949) [**frăgĭŭm** *n.*, Bruch; ital. *frazo* „avanzo, frammento", vgl. Caix, St. 325, die Ableitung ist jedoch zweifelhaft.]

3950) [**frăgmĭnă** *n.* (Pl. v. *fragmen*), Bruchstücke, = ital. *frana*, Erdfall, dazu das Verb *franare*, herabrollen, vgl. Dz 372 *s. v.*, Bugge, R IV 369; besser aber wird das Wort wohl aus *voraginem* erklärt, vgl. Meyer-L., Z XI 254; rum. *fărâmǎ*, Stück, Brocken, dazu das Vb. *fărâm ai at a*, bröckeln.]

3951) **frăgŏr, -ōrem** *m.* (v. *fra-n-go*), das Zerbrechen, Krachen; prov. *freior-s*, Schrecken; frz. *frayeur.* Vgl. Förster, Z VI 109; Dz 588 *(frayeur)* leitete das Wort von *frigidus* ab.

3952) **frăgōsŭs, a, um,** brüchig, zerbröckelt; ptg. *fragoso*, uneben, raub. Vgl. Dz 452 *fraga.*

3953) **frăg + quăsso, -āre;** daraus ital. *fracassare*, zerschmettern, dazu das Vbsbst. *fracasso;* rtr. nur das Sbst. *farcas;* (prov. *frascar*, zerbrechen, aus *frac[as]sar?*); frz. *fracasser*, dazu das Vbsbst. *fracas;* span. *fracasar*, dazu das Vbsbst. *fracaso;* ptg. *fracassar*, dazu das Vbsbst. *fracasso.* Vgl. Dz 146 *fracassare* (Diez läßt die Wahl zwischen *infra + quassare* u. *frag + quassare*); Caix, Z I 423 *(frag + quass.)*; Ulrich, Z IX 429 (v. **fraccare = *fracticare*).

3954) **frăgro, -āre,** duften, (riechen, wittern); sard. *fragrare, flairare, fiagare*, dazu das Vbsbst. *fragru;* prov. *flairar;* frz. *flairer*, dazu das Vbsbst. altfrz. *flair* (volksetymologische Umgestaltung von *flairer* ist *fleurer;* vielleicht gehört hierher auch *effleurer* in der Bedeutung „leicht streifen"); cat. *flairar*, dazu das Vbsbst. *flaira;* ptg. *cheirar*, dazu das Vbsbst. *cheiro:* Vgl. Dz 146 *fragrare.* S. oben Nr. 3810. Cornu zieht, R XI 89, hierher auch das von Diez 450 unerklärt gelassene ptg. *faro*, Witterung der Hunde, indem er es als Vbsbst. zu **farar = fragrare* auffaßt, vgl. dagegen Baist, Z VII 634.

[***frăgrōr** s. **flātŏr.**]

3955) **frăgum** *n.*, Erdbeere; parm. *fro;* „per i derivati in -óne v. Studj di fil. rom. VII 226", Salvioni, Post. 10.

3956) **frango, frēgī, frāctŭm, frangĕre,** brechen; ital. *frango, fragno, fransi, franto, frángere, frágnere* (über mundartliche Ableitungen von dem Partizip **franctus*, vgl. Salvioni, Post. 9); rum. *fring frinsei frint fringe;* prov. *franh frais frait franher;* altfrz. *fraindre;* neufrz. nur im Kompos. *en-freindre* (das Part. *freint* ist in der Schreibung *frein* zum Vbsbst. mit der Bedeutung „sich brechende Wogen" geworden, vgl. Faß, RF III 399); altspan. *frangir, franjir;* ptg. *franger.*

3957) [***frankĭscus, a, um** (v. *Franko*), fränkisch, französisch; ital. *francesco;* prov. *frances;* frz. *(franceis, françois) français* (Fem. *francisca = francesche;* neufrz. *française* beruht auf Anbildung an die Adj. auf *-ē[n]sis = -eis, -ois*); span. *frances;* ptg. *franzes.* Vgl. Dz 147 *franco;* Mackel, p. 56 u. 97, wo behauptet wird, daß *françoise* nach Analogie von *françois* gebildet sei, vgl. auch Behrens, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Litt. V 72. Über die Bedeutung von *franceis* im Altfrz. vgl. Höfft, *France* u. *franceis* im Rolandsliede (Straßburg 1891 Diss.), wozu zu vgl. Förster, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. Juli 1891 u. Z XVI 244, Gröber, ebenda p. 286.]

3958) [***frānkĭtĭă** (von *Franko*), Freiheit; ital. *franchezza* „libertà nel dire e nel fare", *franchigia* „esenzione, privilegio", vgl. Canello, AG III 342; frz. *franchise*, Freiheit von Abgaben, Freimütigkeit; span. *franqueza*, Freimütigkeit, ebenso ptg. Vgl. Dz 147 *franco.*]

3959) **Franko,** Franke, freier Mann; ital. *franco*, frei; prov. *franc-s;* frz. *franc, franche* (*franque* als gel. Wort „fränkisch" im neueren Sinne des Wortes); von dem Adj. (Fem.) ist abgeleitet das seit dem 16. Jahrh. vorkommende *franchir*, eigentl. sich mit Freiheit bewegen, (Grenzen) überschreiten, frei handeln, dazu das Kompos. *affranchir*, befreien; span. ptg. *franco.* Vgl. Dz 147 *franco;* Mackel, p. 56. — C. Michaelis, Frg. Et. p. 39, stellt hierher auch ptg. *frango*, junger Hahn.

3960) ***frātĕllus, -um** *m.* (Demin. zu *frater*), Brüderchen; ital. *fratello*, Bruder.

3961) **frātĕr, -trem** *m.*, Bruder; ital. *frate, frà*, Ordensbruder; rum. *frate*, Bruder; [*fârtăt*, Gefährte (nach Cihac *s. v.* = *foederatus*), vgl. aber Hasdeu, Columnă luĭ Traian VII 466]; rtr. *frar*, Bruder; prov. *fratre, fraire*, Bruder, Ordensbruder; frz. *frère*, Bruder, Ordensbruder; altcat. *frare, fra* (neucat. *germá*); span. *fraire, fraile, frai, fray*, Ordensbruder, (*hermano* = *germanus*, Bruder); ptg. *frade, freire, frei, frey*, Ordensbruder, (*irmão*, Bruder). Vgl. Dz 452 *fraire* (wo mit Recht bemerkt wird, daß span. ptg. *fraire, freire* aus dem Prov. entlehnt sein müssen). S. unten **germanus.**

3962) **frātĕrnĭtās, -ātem** *f.* (v. *frater*), Brüderlichkeit; ital. *fraternità*; rum. *frăţietate, frăţinătate;* prov. *fraternitat-z;* frz. *fraternité;* cat. *fraternitat;* span. *fraternidad;* ptg. *fraternidade.* Überall nur gel. Wort.

3963) ***frātrīnus, -um** *m.* (v. *frater*), Brüderlein; prov. *frari-s* (Ordensbrüderlein, Mönchlein, armes Männchen), arm, elend; altfrz. *frarin, frairin.* Vgl. Dz 587 *frairin.*

3964) [gleichsam ***frātrīsca** *(frater)* = altfrz. *fraresche*, Erbschaft, *fpareschier*, miterben (bei Bartsch-Horning, Sp. 460 Z. 16 u. 19).]

3964a) **frātrŭĕlis** *m.* (v. *frater*), Cousin; sard. (compid.) *fradili*, Cousin, vgl. Herzog, Z XXVII 124.

3965) **fraudo, -āre** (v. *fraus*), betrügen; davon vielleicht frz. *flouer*, im Spiele betrügen. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 795 *filou.* Zweifellos geht auf *fraudāre* zurück altfrz. *froiier, froēr* (u. *defroēr*), „trügen, den Dienst versagen, in Stücke gehen, brechen, zertrümmern“, neufrz. *frouer*, täuschen. Vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Acad. 6. Febr. 1902 S. 94.

3966) **frăxĭnētum** *n. (fraxinus)*, Eschengehölz; ital. *frassineto;* frz. *frênaie.*

3967) **frăxĭnŭs, -um** *f.*, Esche; ital. *frassino;* monf. *frasu, fresu;* rum. *frasin;* prov. *fraisne-s, fraisse-s;* altfrz. *fraisne, fresne;* neufrz. *frêne;* cat. *frexe;* span. *fresno;* ptg. *freixo, frexo.* Vgl. Dz 588 *frêne.*

3968) [mittellat. ***frēdŭm** *m.* (von ahd. *fridu*), Buße für Friedensbruch; davon nach Diez 587 *s. v.* frz. *frais*, Kosten, vgl. jedoch oben Nr. 3943.]

3969) mittelndl. ***frēht,** Fracht (ahd. *freht*, Verdienst, Lohn); (davon?) frz. *fret*, Miete eines Schiffes; span. *flete;* ptg. *frete.* Vgl. Dz 148 *fret;* Mackel, p. 88. Vgl. aber hierzu Nr. 3943 am Schlusse.

3970) ahd. **freidi,** abtrünnig, verwegen; davon prov. *fradel, fraidel, fraiditz;* altfrz. *fradous*, ruchlos, gottlos. Vgl. Dz 587 *fraiditz;* Mackel, p. 115.

3971) altnfränk. ***frĕk** (ags. *frēc*, verwegen, altn. *frēkr*, gierig, nhd. *frech*); davon vermutlich prov. *fric*, altfrz. *frique*, munter, lebhaft. Vgl. Dz 590 *frique* (er geht vom got. *friks* aus u. bringt — sich darauf stützend, daß neuprov. *fricaud* nicht nur „munter, lebhaft“, sondern auch „lecker, köstlich“ bedeute — auch *fricandeau*, leckere Speise, gebratene Kalbfleischschnitte, *fricasser*, lecker zubereiten, *fricassée*, leckere Speise, Fricassée, damit in Zusammenhang; das ist unannehmbar, ebenso aber auch Mahns, Etym. Unters. p. 47, gegebene Erklärung aus **fricare* f. **frictare* v. *frīgēre*; die Ableitung dieser Küchenausdrücke ist noch zu finden, s. Nr. 3990); Mackel, p. 105.

3972) **frĕmĭtŭs, -um** *m.* (v. *fremĕre*), Geräusch; ital. *fremito;* rum. *freamĕt;* altfrz. *friente;* span. *frémito;* ptg. *fremito.* Vgl. Dz 589 *friente.*

3973) **frĕmo, frĕmŭī, frĕmĭtŭm, frĕmĕrĕ,** dumpf tosen; ital. *fremere* u. *fremire* (daneben *fremitare*); prov. *fremir;* frz. *frémir* (daneben altfrz. *fremoiier*), davon abgeleitet das Sbst. *frémissement;* ptg. *fremir.*

3974) **frĕmŏr, -ōrem** *m.* (v. *fremere*), Getöse, = altfrz. *fremor, fremur.*

3975) **frēnŭm** *n.*, Gebiß; ital. *freno;* rum. *frin;* rtr. *frein, farein;* prov. *fre-s;* frz. *frein;* cat. *fre;* span. *freno;* ptg. *fre(i)o.* Vgl. Gröber, ALL II 427.

3976) **frĕquĕnto, -āre,** zahlreich, oft besuchen; altfrz. *fregunder* (halbgel. W.), Alex. 60 d.; (neufrz. *fréquenter*).

3977) **frēsŭs, a, um** (Part. P. P. *frendĕre*, mit den Zähnen knirschen); davon viell. ital. *frisone, frosone, frusone*, Kernbeißer (ein Vogel); (sard. *fresare*, spalten). Vgl. Dz 373 *frisone.* Hierher gehört nach Herzog, Z XXVII 125, auch sard. (compid.) *frēsa*, Quarkkäse (eigentlich „Gepreßtes“). — Von dem Fem. **frēsa,** welches schon im Spätlat. „(gequetschte) Bohne“ bedeutet zu haben scheint, wahrscheinlich span. *fris-ol, fris-uelo, frej-ol*, eine Art Bohnen, vgl. Dz 452 *frisol.* — Außerdem gehen auf *fresa* zurück südostfrz. *fraisa*, Krumme, frz. *fraizil, fresée*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

3978) **frīco, frīcŭī, frīctŭm** u. **frīcātŭm, frīcāre,** reiben; ital. *fregare* (daneben *sfregare*), reiben (auch in obscönem Sinne), dazu das Vbsbst. *frega*, Lüsternheit, *fregola*, das Laichen der Fische; rum. *frec ai at a;* prov. *fregar;* altfrz. *froyer;* neufrz. *frayer*, reiben (dafür gewöhnlich *frotter*), streifen, (den Weg) bahnen, dazu das Vbsbst. *frai* (altfrz. *fraye*), das Laichen, vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Acad. 6. Febr. 1902 p. 93; Bugge, R IV 356, will auch *fringuer*, spülen (aber auch „tanzen“ bedeutend), auf *fricare*, bezw. auf das gleichbedeutende span. *fregar* zurückführen u. durch Nasalierung erklären; G. Paris, Rev. crit. 1867, II p. 332, hatte das Wort von ahd. **hreingan*, reinigen, abgeleitet, was allerdings ebensowenig gebilligt werden kann, das Wort muß als noch unerklärt bezeichnet werden; cat. span. ptg. *fregar.* Vgl. Dz 147 *fregare.* Für abgeleitet von *fricare* erachten Mussafia, Beitr. p. 60, u. Parodi, R XVII 68, auch ital. (mundartlich) *fregola, frecola*, Krümchen, gallic. *faragulla, farangulla.*

3979) [***frīctīnŭm** *n.* (v. *frictum*) = frz. *fretin*, Abschabsel, Ausschuß, Fischbrut, vgl. Dz 589 *s. v.*]

3980) ***frīctĭo, -ōnem** *f.* (v. *frīg-ē-re*, kalt sein, frieren), Frost; frz. *frisson*, Frost, Schauder Vgl. Dz 590 *frisson* (Diez nimmt **frigitio* als Grundwort an); Gröber, ALL II 427.

3981) ***frīctĭo, -āre** (von *frictus* v. *fricare*), reiben; ital. *frizzare*, jucken (in der Haut), dazu das Vbsbst. *frizzo;* prov. *fressa*, Wildspur; frz. *froisser* (s. auch unten ***frustio**); span. *frezar*, reiben, fressen (von Seidenwürmern gesagt; in dieser Bedeutung vielleicht vom ahd. *frezzan*), misten, dazu das Vbsbst. *freza*, Mist, Wildspur. Vgl. Dz 148 *s. v.*

3982) ***frīcto, -āre** (Intens. zu *fricare*), tüchtig reiben; ital. *frettare*, kehren, dazu das Vbsbst. *fretta*, Eilfertigkeit (eigentlich wohl das rasche Sichbewegen beim Kehren), dazu wieder das Kompos. *affrettare*, beschleunigen; piem. *ferté* (daneben *froćĕ*), vgl. Salvioni, Post. 10; prov. *frettar*, reiben; neuprov. *freto*, Eilfertigkeit; frz. *frotter*, reiben (das abnorme *o* erklärt sich wohl aus Angleichung an das bedeutungsverwandte *crotter;* Förster freilich, Glossar z. Aiol u. Mir. p. 574, bemerkt ausdrücklich

„*frotter* (mit offenem *o*) nicht v. *frictare*" u. Horning rechnet Ztschr. für neufrz. Spr. u. Litt. X[2] 242 die Ableitung von *frotter* aus *frictare* zu denen, die „kurzer Hand abgewiesen werden" müssen); zu *frictare* gehört wohl mittelbar auch die Sippe *frétiller, frétillement, frétille, frétin* etc., s. auch unten **fritillio.** Vgl. Dz 148 *frettare* (wo auch span. *frotar, flotar,* besprochen werden. S. oben **flut.** Vgl. Gröber, ALL VI 389).

3983) [***frīctūlo, -āre** (Deminutivbildung zu **frictare*), ein wenig reiben; frz. *frôler,* streifen (das *o* erklärt sich aus *frotter*). Vgl. Dz 148 *frettare;* Tobler, Herrigs Archiv Bd. 84 p. 225, ist geneigt, *frôler* aus **flabulare* zu erklären.]

3984) [***frīctus, a, um** (v. *frig-ĕre*), kalt; davon vermutlich sard. *frittu,* kalt, wovon *frittore,* Kälte. Vgl. Gröber, ALL II 428.]

3985) **frīgdŏr, -ōrem** *m.* (für *frigdor,* v. *frigidus*), Kälte (*frigdor* ist im Spätlatein mehrfach belegt, s. Georges *s. v.*); ital. *freddore;* rtr. *fredur;* prov. *freidor-s;* frz. *froideur;* cat. span. *fredor;* ptg. *freidor.* Vgl. Gröber, ALL II 428.

3986) [**frīgĭdāmen** *n.* (*frigidus*); ptg. *friame* (mit Metath. *fiambre*), *freame,* kalter Gegenstand, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 38.]

3987) ***frīg[ĭ]dŭlōsus, a, um** (von *frigidus*), fröstelnd; ital. *freddoloso;* (rum. *friguros* = **frigulosus*); frz. *frileux;* (span. *friolejo*). Vgl. Dz 489 *frileux.* S. auch Nr. 3991a.

3988) **(frīgĭdŭs), *frīgĭdŭs** (nach *rigidus* gebildet), **a, um** (*frigida, non fricda,* App. Probi 54, vgl. Förster zu der Stelle), kalt; ital. *freddo* u. *frigido,* das letztere bezeichnet „qualità abituale", vgl. Canello, AG III 330, nicht hierher gehört *frizzo* „motto pungente", vgl. Canello, AG III 388; sard. *frittu* (vgl. umbr. *frehtu*); rtr. *freid;* prov. *freit-z;* frz. *froid,* dazu das Sbst. *froidure,* altfrz. auch *froideur;* cat. *fret;* (span. ptg. *frio,* altspan. *frido*). Vgl. Gröber, ALL II 428; W. Meyer, Z VIII 209.

3989) [***frīgĭlla, -am** *f.;* auf dieses vermutete Wort will Marchot, Z XIX 100, durch Suffixvertauschung zurückführen altfrz. *frion,* Hänfling (?), wozu die Dem. *frioncel, fronzel.* Vgl. auch Nr. 3993.]

3990) **frīgo, frīxī, frīctūm, frīgĕre,** rösten; ital. *friggo frissi fritto friggere,* backen; rum. *frig fripsei fript frige;* prov. *frire, fregir;* frz. *fris* (Perf. fehlt) *frit frire;* Partizipialbildung zu *frire* scheint zu sein *friand,* lecker, leckerhaft; (wegen des *d* vgl. *marchand* = *mercantem*), vielleicht gehören hierher auch die Speisenamen *fricandeau* u. *fricassée,* deren intervokales *c* sich erklären würde, wenn man annehmen dürfte, daß es ursprünglich küchenlateinische (etwa zuerst in Klosterküchen übliche), also gewissermaßen gelehrte Wörter (vgl. *gelatina*) seien (**fricandellus, *fricassata,* allerdings wäre **frig-* zu erwarten, aber *c* konnte durch irgend welche Bezugnahme auf *fricare,* etwa wegen des Schabens des Fleisches oder des zur Speisebereitung erforderlichen Brotreibens, eindringen; selbstverständlich ist es auch gestattet, an unmittelbare küchengelehrte Ableitung von *fricare,* reiben, zu denken, nur freilich nicht an ein **fricare* für *frictare,* wie Mahn, Etym. Unters. p. 47, will); cat. *fregir;* span. *freir;* ptg. *frigir.*

3991) **frīgŏr, -ōrem** *m.,* Kälte; rum. *fior* (?), s. Ch. unter *frig;* prov. *freior-s, frior-s;* span. *frior.*

3991a) **frīgŏrōsus, a, um** (*frigor*), frostig; frz. **frireux, frileux.* Vgl. Thomas, Essais philol. p. 362; Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 240.

3992) **frīgūs** *n.,* Kälte; rum. Pl. *friguri,* Fieberschauer. Auch im Sard. u. Südital. ist das Wort vorhanden, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

3993) **frīngīllūs, -um** *m.,* Fink; ital. *fringuello, filunguello* (dialektische Formen crem. parm. *frangol,* piem. *franguel, frangoi*), Fink. Auf den Stamm *frig-, fring-,* von welchem einerseits *fringillus,* anderseits das Vb. *friguttire (frigultire, fringulire, fringultire),* zwitschern, abgeleitet ist, führt Diez 589 auch zurück frz. *fringoter, frigotter* (ital. *fringottare*), zwitschern, *fringuer,* hin- u. herspringen. Nachzutragen ist noch, daß frz. auch *fringille,* Fink, vorhanden ist. Vgl. Th. 99. S. auch Nr. 3989.

3994) germ. Stamm **fris-** (wovon ags. *frise,* gelockt, engl. *friz, frizzle,* kräuseln), kraus; davon vermutlich ital. *fregio,* Verbrämung (mit Fransen u. dgl.), Schmuck, Fries, dazu das Verb *fregiare,* einfassen, verzieren; (ob auch *frisato,* gestreiftes Zeug?); frz. (*frise,* Fries, Flausch?) *fraise,* Halskrause, *fraisette,* Krägelchen, dazu die Verba *friser, fraiser,* kräuseln (von *friser* wieder *friseur,* Haarkräusler): span. *friso,* Borde, Fries (*frisa,* wollenes Zeug), *freso,* Franse, (*frazada,* langhaarige Bettdecke?), *frisar,* Tuch aufkratzen. Vgl. Dz 148 *fregio* (Diez stellt kein bestimmtes Grundwort auf, sondern bespricht nur die von andern gegebenen Ableitungen von *phrygiae vestes,* von dem Völkernamen *Frisa* etc.); Atzler, p. 98 (A. vermutet, daß die Wörter mit dem deutschen „Friesel" = „vom Frost sich kräuselnde Haut, Gänsehaut", zusammenhängen); Mackel, p. 93 (stellt ohne weitere Bemerkungen ags. *frise,* engl. *friz, frizzle,* als Grundwörter auf). Die Herkunft der Wortsippe bedarf noch eingehenderer Untersuchung; insofern dieselben „Gekräusel, kräuseln" bedeuten, dürfte allerdings die Herleitung von germ. *fris-* am nächsten liegen, für die einen Wollstoff (Fries) bezeichnenden Wörter dagegen empfiehlt sich wohl die Ableitung von Friesland als dem ursprünglichen Zubereitungslande derartiger Zeuge.

3995) germ. **frisk,** frisch; ital. *fresco,* dazu das Sbst. *frescura;* rtr. *fresk, freštχ* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *fresc;* altfrz. *freis, frois,* vgl. Förster, Aiol et Mirabel p. LIV; neufrz. *frais,* fem. *fraiche* = **frisca,* dazu das Sbst. *frechure,* neufrz. *fraicheur,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 179; span. ptg. *fresco.* Vgl. Dz 148 *fresco;* Mackel, p. 97. — Von frz. *frais* ist vielleicht abgeleitet altfrz. *fresanche, fresange, fraissengue* (davon wohl entlehnt sicil. *frisinga*), junges Schwein, vgl. Mackel, p. 99; Dz 589 wollte das Wort unmittelbar auf ahd. *frisking,* Frischling, zurückführen.

3996) Stamm **frīt-** (wovon *fritinnire,* zwitschern); davon vermutlich frz. *fredon,* Triller, dazu das Vb. *fredonner,* trillern, vgl. Dz 588 *fredon.*

3997) [***frītīllĭo, -āre** (v. *fritillus,* Würfelbecher), sich rasch hin- u. herbewegen; davon prov. *frezilhar,* hüpfen, springen; frz. *frétiller* kann trotz seiner gleichen Bedeutung doch nicht gleichen Ursprunges sein, sondern ist eher auf ein **frictilliare* zurückzuführen, wie schon Dz 589 *s. v.* richtig bemerkt hat.]

3998) **frīvŏlus, a, um,** zerbrechlich, wertlos; prov. *frevol;* sonst nur gel. W. (frz. *frivole* etc.).

3999) **frīxōrīūm** *n.,* Röstpfanne; friaul. *fersorie,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; Mussafia, Beitr. 60; altfrz. *fressouoir,* vgl. Bugge, R IV 355 Z. 1 v. unten.

4000) [***frīxŭlo, -āre** (Deminutivbildung zu *fricare*), soll nach Ulrich, Z XI 557, das Grundwort sein zu frz. *frêler*, versengen (reibend, zischend brennen). Das ist nicht unwahrscheinlich, dagegen kann man es nicht gutheißen, wenn Ulrich aus *frêler* wieder das Sbst. *frelon*, Hornisse, ableiten will, denn das wäre eine unerhörte Ableitung; über *frelon* vgl. oben Nr. 3948. Vgl. Dz 588 *s. v.*]

4001) **frīxūră, -am** *f.* (v. *frīgĕre*), Röstpfanne; davon (oder von **frixatura*), campid. *frisciura*, Eingeweide; apul. *fersura;* frz. *fressure*, Geschlinge (weil es in der Pfanne gebacken wird), vgl. Littré *s. v.;* Bugge, R IV 355.

4002) [***frŏcŭs, -um** *m.*, „terra inculta", s. Ducange *s. v.;* altfrz. *froc, frou, floc*, Brachfeld; span. *lleco* (aus **llueco*, **lloco*, **floco*), Adj., noch nicht angebaut, vgl. Bugge, R III 163. Dz 463 bezeichnet *lleco* „als unbekannter Herkunft".]

4003) gall. ***frognâ,** Nüster (kymr. *ffroen*, davon *ffroeni* u. *ffroenio*, die Nüstern bewegen, schnauben, *ffroenochi*, die Nase rümpfen); altfrz. *froignier*, se cabrer (Godefroy), frz. *refrogner*, *renfrogner*, das Gesicht krausziehen, *froigne*, mürrische Miene; span. *enfurrañarse*, unwillig, mürrisch werden. (Bugge, R IV 356, verglich mit dieser Wortsippe schwed. *fryna*.) Vgl. Schuchardt, Z XXI 201; Z IV 126 hatte Schuchardt auch ital. *froge*, „Nüstern", zu **frognâ* gestellt, welcher Annahme Meyer-L., Z XX 530, widersprach, vgl. dazu wieder Schuchardt, Z XXI 199. Caix, St. Nr. 327, hatte *froge* aus *fauces* erklärt. Nach Nigra, AG XV 129, ist *froge* aus **forge*, (**force*), *forbice*, *forfice* entstanden.

4004) **frŏndārĭŭs, a, um** (v. *frons*), zum Laub gehörig; rum. *frunzar*, Sbst., Laub.

4004a) ***frŏndĕus, a, um,** zum Zweige gehörig; südsard. *frongia*, Zweig, mittelsard. *frunza*. Vgl. Nigra, AG XV 487.

4005) **frŏndōsŭs, a, um** (v. *frons, dis*), laubreich, belaubt; ital. *frondoso;* rum. *frunzos;* span. ptg. *frondoso*.

4006) 1. **frōns, *frŏndem** (f. *frŏndem*) *f.*, Laub, Zweig; ital. *fronde, fronda;* rum. *frunză;* (prov. frz. fehlt das Wort, es wird vertreten durch **foliaticum* = *folhatge-s*, *feuillage*, jedoch findet sich altprov. *brondel-s, brondill-s*, Zweiglein, altfrz. *bronde*, auch piem. *bronda*, Zweig, neuprov. *broundo*, Reisholz, welche Wörter doch wohl nur auf *frondem* zurückgeführt werden können, wenn auch Diez 534 *bronde* es nicht tat); span. *fronde*, *fronde, -a, frondosidad;* ptg. *fronde* (üblicher ist *folhagem*), *frondosidade*.

4007) 2. **frōns, frŏntem** (f. *frŏntem*) *f.*, Stirn; ital. *fronte;* rum. *frunte;* prov. *front-z, fron-s m.;* frz. *front m.;* cat. *front m.;* altspan. *fruente* (also = *frŏntem*), *fronte, frunte;* neuspan. *frente*, vgl. Dz 452 *s. v.;* ptg. *fronte* (auch *frente*). Vgl. Gröber, ALL II 428.

4008) **frŏntālĕ** *n.* (v. *front-em*), Stirnblatt; ital. *frontale*, Stirnband (auch Adj „zur Stirn gehörig"); (rum. *fruntar* = **frontarium*); prov. *frontal-s;* frz. *frontal*, (*frontail* = **frontaculum*, *fronteau* = **frontellum*); cat. span. ptg. *frontal*.

***frŏntārĭŭm** s. **frŏntālĕ.**

4009) ***frŏntĭo, -āre u. -īre** (v. *front-em*), die Stirn runzeln, in Falten legen, falten; ital. fehlt ein entsprechendes Vb. (**fronzare*), man sagt dafür *increspar* (v. *crispus*) *la fronte*, doch ist sard. das Vb. *frunziri* u. das Vbsbst. *frunza*, Falte, vorhanden; prov. altfrz. *froncir;* neufrz. *froncer*, dazu das Sbst. *fronce*, Falte (Scheler im Anhang zu Dz 728 meint, daß man von dem Sbst. *fronce* ausgehen müsse u. daß dieses = *ronce* = deutsch *runze* anzusetzen sei, vgl. auch Faß, RF III 510); zu frz. *fronce* gehört auch *froncin, francin*, Pergament, vgl. Thomas, R XXVIII 186; cat. *frunsir;* altspan. *froncir;* neuspan. *fruncir;* ptg. *franzir* (wohl angelehnt an *franja*). Vgl. Dz 149 *froncir*.

4010) [***frŏnto, -āre** (von *frontem*), gleichsam „stirnen", nur in Kompositis (*af-frontare*, anstirnen, jemand die Stirn bieten, trotzen, *con-frontare*, zusammenstirnen, Stirn an Stirn bringen, zusammen-, gegenüberstellen, rum. auch *in-frontare* im Sinne von *aff.*), in diesen aber in allen roman. Sprachen lebendig.]

4011) ahd. **frosk,** Frosch; davon nach Nigra, AG XV 111, ital. *rospo* für **rosco*, Kröte; trent. *rosco;* altfrz. *frois, fros, froit;* lad. *ruosc, rusc*.

4012) **frūctĭfĭco, -āre,** Früchte treiben oder tragen; altfrz. *frotigier*, vgl. Darmesteter, R I 164, Thomas, R XXVI 436.

4013) **frūctŭs, -um** *m.*, Frucht; ital. *frutto* (Pl. *frutti* u. *frutta*, Tafelobst, vgl. Canello, AG III 403); rum. *frupt*, Pl. *frupturi;* rtr. *frig;* prov. *fruch, frut-z, frucha, fruita;* frz. *fruit;* cat. *fruyt;* span. *fruto, fruta* (letzteres besonders „Baumfrucht"); ptg. *fructo, fructa* (letzteres „Obst"), auch *fru(i)to, -a*. Vgl. Gröber, ALL II 428.

4014) dtsch. **Frühstück;** frz. *fricheti*, vgl. Marchot, Z XIX 101.

4015) **frūmĕn** *n.*, Schlund (Serv. Verg. Ge. I 74; Aen. I 178); davon ital. *in-frunire* „bramare, desiderare avidamente", vgl. Caix, St. 363; prov. altfrz. *enfrum, enfrun*, gierig, unersättlich, dazu das prov. Vb. *s'enfrunar*, gierig essen, vgl. Dz 569 *enfrum*.

4016) **frūmĕntārĭŭs, a, um** (v. *frumentum*), zum Getreide gehörig; ital. *frumentario*, Adj., *frumentiere* „chi porta i viveri all' esercito", arch. *frumentiera* „grana acconcio ad uso di minestra", vgl. Canello, AG III 307.

4017) **frūmĕntŭm** (u. ***frū-**) *n.*, Getreide; ital. *frumento, formento;* altfrz. *frument, froment, forment;* neufrz. *froment*, Weizen; span. ptg. *trigo* = *triticum*, Weizen (ptg. auch *frumento*).

4018) germ. **frumjan** (ahd, *frummjan*, ags. *frummian*), hervorbringen; ital. *fornire*, liefern, versorgen, ausstatten; sard. *frunire:* prov. *fromir, formir, fornir;* altfrz. *formir, fornir;* neufrz. *fournir;* span. ptg. *fornir*. Vgl. Dz 145 *fornire;* Mackel, p. 22.

4019) [mittellat. **frunio, -īre,** Baumrinde zerreiben, Lohe bereiten; davon nach Dz 591 prov. *frunir*, zerbrechen.]

fruujan s. **flennen.**

4020) [***frūstĭo, -āre** (für **frūstiare*, v. *frustum*); davon vielleicht altfrz. *froissier*, neufrz. *froisser*, zerstücken, zerbrechen. Vgl. Schuchardt, Über einige Fälle bedingten Lautwandels im Churwelschen, p. 9; Littré *s. v.;* Havet, R III 328; Scheler im Anhang zu Dz 797; Förster, Z III 563; Gröber, ALL II 428. Dz 590 stellte *frendere fressus* oder *fricare frictus* als Grundwörter auf; gegen **frictiare* würde wohl auch, wenigstens lautlich, nichts einzuwenden sein. Das Grundwort *frūstiare* hat gegen sich, daß die Länge des *u* in *frūstum* durch das ital. *frusto* (Sbst., Bissen, Adj., abgenutzt) u. das frz. *fruste* (Adj. abgerieben) gut bezeugt wird. Anderseits freilich spricht gegen die Gleichsetzung von *froissier* mit *frictiare* der Umstand, daß *froissier* schon in

Texten erscheint (z. B. im Oxforder Girarts), die aus einer Zeit stammen, in welcher ĭ erst zu *ei*, noch nicht zu *oi* geworden war.]

4021) **fu- (fū-, fo-)** ist nach Schuchardt, Z XXI 203, lautsymbolische Silbe in den Verben des Durchsuchens, Durchwühlens, Durchstöberns, wie z. B. frz. *fouiller*, südfrz. *fourfulha*, frz. *farfouiller*, *fureter*, *fourgonner;* span. *huronear;* ital. *frugolare*, *furecchiare*.

4022) dtsch. **fuder** = frz. *foudre*, ein Weinmaß, vgl. Dz 587 *s. v.*

4023) **fŭgă, -am** *f.* (vom St. *fŭg-*, wovon *fugĕre*), Flucht; ital. *fuga*, Flucht (über das *u* vgl. Ascoli, AG I 185 Anm. 4, wo es aber freilich nicht hinreichend erklärt wird, wenn das Wort als ein volkstümliches gelten soll; vielleicht darf man **fūga* für *fŭga* ansetzen, zumal da man vielleicht auch **fūgere*, **fūgire* für *fŭgere* aufstellen muß), vgl. Nr. 4026 am Schlusse; *foga*, Eilfertigkeit, Hitze, vgl. Canello, AG III 325; rum. *fugă;* prov. *fug(u)a;* frz. *fugue*, Flucht (veraltet u. selten), *fuie*, Zufluchtsort der Tauben, kleiner Taubenschlag, (*fuite*, Flucht), *fougue* = ital. *foga*, vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. II 70; cat. span. ptg. *fuga*. Vgl. Dz 371 *foga*.

4024) ***fŭgăcĕŭs, a, um** u. **fŭgāx, -cem** (von *fuga*), flüchtig; ital. *fugace;* rum. *fugaciu;* (frz. *fuyard* = *füg* + germ. *hard*); span. *fugaz* (daneben *huidizo*); ptg. *fugaz*.

4025) dtsch. **Fugger** (Name der bekannten Augsburger Kaufmannsfamilie) = span. *fúcar*, reicher Mann, auch wallon. *foukeur*. Vgl. Dz 452 *fúcar*.

4026) (**fŭgĭo, fūgī, fŭgĭtūrŭs, -ĕre,** fliehen, dafür) ***fŭgĭo, -īre;** ital. *fuggire;* sard. *fuire;* rum. *fug ii it i;* rtr. *fugir*, vgl. Gartner § 154; prov. *fugir;* altfrz. *fuir* u. *fuire*, vgl. Förster zu Erec 4983; neufrz. *fuir;* span. *huir;* cat. ptg. *fugir*. Das *u* in den romanischen Wörtern fordert, daß man entweder lat. **fūgere* ansetzt (welches aus Anlehnung an *fūgi* sich wohl erklären ließe) oder aber das Verbum im Romanischen für ein halbgelehrtes Wort erachtet, welche Annahme freilich Bedenken gegen sich hat. Vgl. Gröber, ALL II 428.

4027) ***fŭgĭtīvus, a, um,** flüchtig; ital. *fuggitivo;* lecc. *fušetia*, blalla, vgl. Salvioni, Post. 10.

4028) ***fŭgĭto, -āre,** fliehen; altital. *futare*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; AG VIII 354.

4029) ***fŭgĭtŏr, -ōrem** (f. *fŭgitor*), Flüchtling; ital. *fuggitore;* rum. *fugitor;* altspan. *fuidor* (*huidero*).

4030) **fŭlcio, fūlsi, fūltum, fŭlcīre,** stützen; ital. *folcire*, südsard. *furčiri*, tarent. *fóčere*, rtr. *fulšer*, vgl. Z. f. ö. G. 1891 p. 770. S. Nr. 4039.

4031) **fŭlcrum** *n.*, Stütze; davon leitet Diez, Rom. Gr. I³ 255, ab frz. *fautre*, grobes Wollzeug, Putztuch, richtiger ist *fautre* wohl = *feutre*.

4032) [**fŭlgĭdŭs, a, um** (von *fulgēre*), glänzend; daraus durch Anlehnung an *fulvus* ital. *fulvido*, glänzend, vgl. Dz 374 *s. v.*]

4033) **fŭlgŭr, -ŭris** *n.*, Blitz; ital. *folgore;* rum. *fulger;* prov. *foldre-s*, *folzer-s;* altfrz. *foldre* (auch *esfoldre*); neufrz. *foudre*, Blitzstrahl, Blitz als Leuchterscheinung ist *éclair;* (span. ptg. heißt der Blitz *relámpago* v. *lamp-*, leuchten, hinsichtlich seines Leuchtens, *rayo*, *raio* = *radius* als Blitzstrahl; das rtr. Wort für „Blitz" ist *cameg*, vermutlich mit **cauma* = gr. *καῦμα*, Hitze, zusammenhängend). Vgl. Dz 587 *foudre* 1; Gröber, ALL II 428; Salvioni, Post 10; Meyer-L., Rom. Gr. II p. 19.

4034) **fŭlgŭro, -āre** (v. *fulgur*), blitzen; ital. *folgorare;* rum. *fulgeră ai at a;* (prov.?; frz. *il fait des éclairs;* span. *relampaguear, dar relámpagos;* ptg. *relampaguear, coriscar, raiar*).

4035) **fŭlĭca, -am** *f.*, Bläßhuhn; ital. *folaga;* neuprov. *fóuco*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 770.

4036) **fūlīgo** u. ***fūllīgo, -īnem** *f.*, Ruß, Schminkschwärze; ital. *fuliggine*, Ruß; rum. *funingine;* (für *funingine* setzt Densusianu, R XXVIII 62, eine Umgestaltung von *fuliginem* zu **fumiginem* an); rtr. *fulin;* span. *hollin;* Baist, Z V 245, ist geneigt, in *holgin, -a*, Zauberer, -in, eine Ableitung aus *fuligo*, gleichsam **fuligineus, -a* (rußige, schwarze, durch den Schornstein kriechende Person), zu erblicken, das *n* statt *ñ* erklärt er aus Suffixvertauschung; ptg. *fuligem*. Vgl. Dz 459 *hollin;* Gröber, ALL II 429 u. VI 390.

4037) ***fūllo, -āre** (Verb zu dem Sbst. *fullo*, Walker), walken; ital. *follare*, walken, treten, dazu das Vbsbst. *folla* (Gedränge), Menge, dazu das Kompos. *affollare*, drängen; rtr. *fullar;* prov. *folar;* frz. *fouler*, dazu das Vbsbst. *foule;* (über altfrz. *afoler* s. oben **affollare**); span. *hollar*, dazu die Subst. *huella*, Fußstapfe, *huello*, Tritt (*afollar*, beschädigen, ist wohl = altfrz. *afoler*), dazu das Vbsbst. *folla*. Vgl. Dz 142 *follare;* Gröber, ALL II 428 u. VI 389; Hüberts p. 8.

4038) **fūllo, -ōnem** *m.*, Walker; ital. *follone;* frz. *foulon*. Vgl. Dz 142 *follare*.

4039) **fūltŭs, a, um** (Part. P. P. v. *fulcire*), gestützt; davon nach Förster, Z III 563, span. *hoto*, Sbst., Vertrauen, Zutrauen, Sicherheit; ptg. *fouto*, sicher. Dz 460 *s. v.* stellte *fotus* von *fovere* als Grundwort auf u. verwarf das von Moraes vorgeschlagene *fautus* als unlateinisch, jedoch *fotus* ist wegen des ptg. *ou* unannehmbar, gegen *fautus* aber ist ein ernstes Bedenken gar nicht zu erheben, zumal da wenigstens das Supinum *fautum* nicht im mindesten unlateinisch ist. Aus *fautus* erklärt sich *fouto* einfacher als aus *fultus*, vgl. auch Baist, RF I 445.

4040) **fūlvŭs, a, um,** braungelb, = ptg. *fulo*, vgl. Dz 452 *s. v.*

4041) ***fūmātă, -am** *f.* (Vbst. v. *fumare*); ital. *fumata*, Rauch, *fumea* „fumo, in ispecie i vapori che lo stomaco manda al cervello", vgl. Canello, AG III 313; frz. *fumée*, Rauch; span. *fumada*, Rauchwolke; ptg. *fumada*, Signalfeuer („Rauchwolke" ist *fumaça*).

4042) **fūmĭdus, a, um** (*fumus*), rauchig; friaul. *fumul*, vgl. Meyer-L., Gröbers Grundriß I 531.

4043) **fūmĭgo, -āre** (v. *fumus* u. *ago*), rauchen, dampfen; ital. *fumicare;* rum. *fumeg ai at a;* (frz. *fumiger;* altspan. *fumigar*); neuspan. *humear;* ptg. *fume(g)ar;* wallon. *feunquier*, lothr. *fõnģé*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

4044) **fūmo, -āre** (von *fumus*), rauchen; ital. *fumare;* rum. *fum ai at a;* prov. *fumar;* frz. *fumer;* span. ptg. *fumar*.

4045) **fūmōsŭs, a, um** (v. *fumus*), rauchig; ital. *fumoso;* rum. *fumos;* prov. *fumos;* frz. *fumeux;* cat. *fumos;* span. ptg. *fumoso*.

4046) **fūmŭs, -um** *m.*, Rauch; ital. *fumo, fummo;* rum. *fum*. Pl. *fumuri;* prov. altfrz. *fum-s, fun-s;* (neufrz. *fumée*); cat. *fum;* altspan. *fumo;* neuspan. *humo;* ptg. *fumo*.

4047) **fūmŭs tĕrrae** = frz. *fumeterre*, Erdrauch (ein Kraut, Fumaria officinalis L.); ital. ist das Wort in *fummosterno* entstellt, vgl. Dz 374 *s. v.*

4048) ***fūnāmen** *n. (funis),* Strickwerk; frz. *funin,* Takelwerk.

4049) **fūnārium** *n. (funis);* davon ptg. *fuēiro,* Wagenbaum, Stangenleiter; vgl. Meyer-L., Z XV 269.

4050) **fūnctĭo, -ōnem** *f.* (v. *fungi*), Verrichtung; altspan. *furcion, enfurcion* = neuspan. *infurcion,* Pachtzins, Tribut; ptg. *infurção.* Vgl. Cornu, R X 80. — Sonst nur gel. Wort.

4051) **fŭndă, -am** *f.*, Schleuder, Geldbeutel; ital. *fonda, fionda* (aus **flunda, fundula,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 362), Schleuder, Beutel (*fonda* + **rhombala* = *frombola,* Schleuder, nach Caix, Z I 423, vgl. dagegen Marchesini, Studj di fil. rom. II 4, wo *frombola* u. *fromba* nebst *frombolire* auf den Stamm **fundibulario-* zurückgeführt werden); prov. *fronda;* altfrz. *fonde;* neufrz. *fronde* (= *fundula, *flunda*); span. *fonda, honda* (das Wort bedeutet „Schleuder", aber auch „Wirts-, Kaffeehaus", welche Bedeutung sich aus der von „Geldbeutel" entwickelt zu haben scheint, ähnlich wie *bourse* „Geldbeutel" u. „Versammlungsort der Kaufleute" bedeutet), dazu das Vb. *hondear,* das Senkblei auswerfen; ptg. *funda.* Vgl. Dz 141 *fionda* u. 451 *fonda;* Gröber, ALL II 429.

4052) **fŭndāmĕntum** *n.*, Grundlage; ital. *fondamento* etc.

4053) **fŭndĭbăl(l)ŭs, -um** *m.* (v. *funda* u. *βάλλω*), Schleudermaschine; altfrz. *fondèfle,* ein Wurfgerät, vgl. Dz 587 *s. v.*

4054) **fŭndĭbŭlŭm** *n.* (von *fundĕre*), Trichter; span. *fonil,* Trichter; ptg. *funil;* über frz. *fondèfle* s. Nr. 4053; vgl. Dz 451 *s. v.;* Salvioni, Post. 10, zieht hierher auch vic. *fransègolo,* fionda.

4055) [***fŭndĭtĭo, -āre** (v. *funditus*), bis auf den Grund gehen, im Boden befestigen u. dgl.; prov. *fonsar;* frz. *foncer, enfoncer.* Vgl. Dz 143 *fondo* (Diez leitet die Verba von dem Nom. *fons* = *fonds* = *fundus* ab, bemerkt aber selbst, daß man von solcher Ableitung im Frz. kaum ein Beispiel finde.]

4056) **fŭndo, -āre** (von *fundus*), gründen; ital. *fondare;* rum. *afund ai at a,* bedeutet auch „tauchen"; prov. *fondar;* frz. *fonder;* cat. *fondar;* span. ptg. *fundar.*

4057) **fŭndo, fūdī, fūsŭm, fŭndĕre,** gießen; ital. *fondo fusi fuso (fonduto) fondĕre,* schmelzen; prov. cat. *fondre,* zerstören; frz. *fondre,* schmelzen; span. ptg. *fundir,* schmelzen. In der eigentlichen Bedeutung „gießen", „vergießen" ist das Vb. durch ital. *méscere* = *miscēre, versare* = frz. *verser,* span. *echar* = *ejectare, verter, derramar* (von *ramus,* eigentlich abzweigen), ptg. *verter, vasar, derramar* ersetzt worden. Vgl. Gröber, ALL II 429.

4058) **fŭndŭs, -um** *m.*, Grund, Boden; ital. *fondo,* Sbst., Boden, Adj., tief (also = **fundus, a, um* im Sinne von *profundus*); rum. *fund,* Pl. *funduri* (nur Sbst.); prov. *fond-s* (nur Sbst.); frz. *fond* u. *fonds* (letzteres Sbst., dessen *s* übrigens nicht Nominativ *-s* ist [vgl. Meyer, Ntr. 57, u. Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. X² 245], namentlich in übertragener Bedeutung „Vorrat, Vermögensbestand" gebraucht); von *fundus* abgeleitet ist *fondrilles,* Bodensatz (das *r* wohl durch Einfluß von *fondre*), altfrz. auch *fondril,* vgl. ital. *fondiglio;* cat. *fons;* span. *hondo* (altspan. *fondo*), Sbst. u. Adj., Boden, tief; ptg. *fundo,* Sbst. u. Adj. Vgl. Dz 143 *fondo;* Gröber, ALL II 429.

4059) [**fūnēbrĭs, -e** (v. *funus*) u. **fūnēstŭs, a, um** (v. *funus*) sind nur als gelehrte Wörter erhalten, z. B. frz. *funèbre, funeste.*]

4060) **fŭngĭdus, a, um** *(fungus),* schwammig, pilzig; lecc. *fungetu* floscio, vgl. Schuchardt, Rom. Et. I p. 50.

4061) [***fŭngĭus, a, um** *(fungus),* schwammig, weichlich; cat. *flonjo,* weichlich (von *flux,* span. *flojo* beeinflußt); altgal. *fonxe;* span. *fonje.* Vgl. Schuchardt, Roman. Et. I p. 51.]

4062) **fŭngŭs, -um** *m.*, Pilz; ital. *fungo,* Pilz, *funga,* Schimmel; span. *hongo.* Vgl. Gröber, ALL II 429.

4063) ***fūn(ĭ)ārĭŭs, -um** *m.*, Seiler; ital. *funajo,* (daneben *funajuolo*); rum. *funier;* (frz. *cordier;* span. *cordelero;* ptg. *cordoeiro* von *c[h]orda,* w. m. s.).

4064) ***fūnĭŏlŭs, -um** *m.* (Demin. von *funis*), kleiner Strick; rum. *fuior m.*, Pl. *fuioare f.*

4065) **fūnĭs, -em** *m.*, Seil, Strick; ital. *fune m.* u. *f.;* rum. *funie f.;* (frz. *funin* = **funamen,* Takelwerk).

4066) **fūr, fūrem** *m.*, Dieb; ital. *fure, furo* (wohl Latinismus, das übliche Wort für „Dieb" ist *ladro*); venez. *furo* ghiotto; posch. *fur* ladroncello, ingordo, vgl. Flechia, AG VIII 354; Salvioni, Post. 10; rum. *fur;* altfrz. *fur;* (neufrz. *voleur* = **volator-em* v. *volare,* welches wohl nicht gleich *volare,* „fliegen", anzusetzen ist, sondern von *vola,* „hohle Hand", abzuleiten ist, also eigentlich „mit der hohlen Hand fassen, wegraffen" bedeutet); span. (nur aragones.) *furo,* Adj., menschenscheu, das Sbst. „Dieb" ist *ladron* = *latronem;* (ptg. *ladrão*). Vgl. Gröber, ALL II 429.

4067) germ. **furbjan,** reiben; ital. *forbire,* reiben, glätten, polieren, dazu das Vbsbst. *furbo* (wohl dem Frz. entlehnt), geriebener Mensch, Schelm; prov. *forbir;* frz. *fourbir,* dazu das Vbsbst. *fourbe,* Schelm. Vgl. Dz 144 *forbire;* Mackel, p. 22.

4068) **fŭrcă, -am** *f.*, Gabel; ital. *forca;* sard. *furca;* rum. *furcă;* rtr. *furca;* prov. *forca;* frz. *fourche* (dazu das Demin. *fourchette*); cat. *forca,* Galgen; span. *horca,* Galgen; ptg. *forca,* Heu-, Mistgabel, Galgen. Vgl. Gröber, ALL II 429. — Die Gabel als Speisewerkzeug heißt ital. *forchetta,* frz. *fourchette,* span. *tenedor,* ptg. *garfo.*

4069) ***fŭrcātūră, -am** *f.* (v. *furca*), Gabelung, der Raum zwischen den beiden Schenkeln u. dem Unterleibe; ital. *forcatura;* prov. *forcadura;* altfrz. *fourchëure;* span. *horcadura,* der obere Teil eines Baumstammes, wo die Äste sich gabeln; *horcajadura,* der Raum zwischen den Schenkeln; ptg. *forcadura,* Gabelung. Vgl. Dz 144 *forcatura.*

4070) ***fŭrcēllă, fŭrcīllă, -am** *f.* (Demin. von *furca*), kleine Gabel; ital. *forcella;* sard. *furchidda,* vgl. AG XIII 118; rum. *furcé;* prov. *forsela;* altfrz. *fourcele;* Masc. zu *fourcelle* scheint zu sein *forceau,* Stellstange zum Garne (in der Fischerei), vgl. Cohn, Suffixw. p. 48; mit *fourceau* zusammengesetzt ist *(pal-) pauforceau,* gleichbedeutend mit *forceau,* vgl. Thomas, R XXVI 438. Vgl. Dz 144 *forcatura.*

4071) ***fŭrco, -āre** (v. *furca*), gabeln, besonders in Kompositis; ital. *inforcare* (auf das einfache *furcare* gehen zurück: *frucare* „cercare tentando con bastone, mestare", *frugare,* durchwühlen, mit gleicher Bedeutung altfrz. *furgier,* span. *hurgar,* ptg. *forcar,* vgl. Dz 149 *frugare;* Canello, AG III 370; desgleichen *furicare* „cercare con ansietà, frugare", vgl. Caix, St. 329); rum. *infurc ai at a;* prov. *enforcar;* frz. *enfourcher;* altcat. *enforcar;* span. *enforcar, enhorcar;* ptg. *enforcar.* Vgl. auch Maß p. 60. S. auch Nr. 4021.

4072) ***fūrco, -ōnem** *m.* (v. *furca*), große Gabel; ital. *forcone;* (rum. *furcoiu*); frz. (*fourchon*, Zinke, Gabel), *fourgon*, Ofengabel, Wagen mit Gabeldeichsel, Pack-, Güterwagen, vgl. Dz 587 *s. v.;* span. *horcon*, große Gabel, *hurgon*, Ofengabel; ptg. fehlt ein entsprechendes Wort.

4073) ***fūrcŭla, -am** *f. (furca)*, kleine Gabel; venez. *forcola*, vgl. Salvioni, Post. 10.

4074) ***fūrcŭlo, -āre** (Deminutivbildung zu *furcare*), gabeln; ital. *frucchiare* „darsi da fare, mestare“, *frugolare* „andar frugando“, *frullare* „dimenare col frullino, e quindi il romoreggiare di corpo che si muove rapidamente“, vgl. Caix, St. 329, Canello, AG III 370.

furfur, furfura f. **furfuricellus.**

4075) ***[fur]furicellus, -um** *m.* (v. *furfur* = ital. *forfore, -a*), feine Kleie; ital. *friscello* „fior di farina che vola nel macinare“, vgl. Caix, St. 326.

4076) **fŭrĭă, -am** *f.*, Wut; ital. *furia* „ardore, foga in generale“, *foga* „ardore amoroso“. Vgl. Dz 372 *foga;* Canello, AG III 337; rum. *furie;* sonst ist *furia* nur als gelehrtes Wort vorhanden.

4077) [gleichsam **fŭrĭdlo, -āre** *(fur)*, wie ein Dieb umherschleichen; davon nach Guarnerio, R XX 65, sard. *furriare*, girare, rigirare, volgere, involgere, u. die dazu gehörige umfängliche Wortsippe.]

***fūrio** s. **fūro.**

4078) **fŭrĭōsŭs, a, um,** wütend, = ital. *fojoso.*

4079) ***fūrĭŭs, a, um** (von *fur*), diebisch; ital. *fujo (furio)*, diebisch, nichtswürdig (in der Bedeutung „dunkel“ ist *fujo* vermutlich = **furvius* f. *furvus*). Vgl. Dz 373 *s. v.;* Gröber, ALL II 429 u. VI 390.

4080) **fŭrnārius, a, um** *(furnus)*, zum Backofen gehörig; ital. *fornajo*, Bäcker; altoberital. *fornera*, forno, prestino, vgl. AG XII 404, Salvioni, Post. 10.

4081) **fŭrnīlia** *n. pl. (furnus);* frz. *fournilles*, abgeschnittene Zweige zur Ofenheizung; span. *hornija.*

4082) **fŭrnŭs, -um** *m.*, Backofen; ital. *forno;* sard. *furnu;* rum. *horn;* rtr. *furn;* prov. *forn-s;* frz. *four*, davon abgeleitet *fournée*, Ofenleitung, Menge; cat. *forn;* span. *horno;* ptg. *forno.* Vgl. Gröber, ALL II 429.

4083) ***fūro, -ōnem** *m.* (von *fur*), Dieb (in der Bedeutung „Frettchen“ findet sich das Wort bei Isid. 12, 2, 39); ital. *furone*, Dieb (*furetto*, Frettchen); sard. *furone*, Dieb; prov. *furon-s*, Frettchen; altfrz. *furon, fuiron*, Frettchen (neufrz. *furet*); cat. *furó, fura*, Frettchen; span. *furon, huron*, Frettchen; ptg. *furão*, Frettchen; aus *(furo) putorius*, „Stinktierchen“, erklärt C. Michaelis, Frg. Et. p. 59, durch Annahme volksetymologischer Anlehnung an *touro* ptg. *toirão.* Daß ein diebisches Tier geradezu als „Dieb“ bezeichnet wird, ist nicht befremdlich. Vgl. Dz 149 *furon;* Gröber, ALL II 429.

4084) ***fūro, -āre** (v. *fur*), stehlen; ital. *furare;* rum. *fur ai at a;* prov. *furar;* (frz. *voler*); [span. *hurtar* (v. *furtum*); ptg. *furtar*].

4085) dtsch. **furre = furche;** ital. *forra*, enge Schlucht, Spalte zwischen Berghöhen, vgl. Tobler, Misc. 73.

4086) **fŭrtŭm** *n.* (v. *fur*), Diebstahl; ital. *furto;* rum. *furt*, Pl. *furturi;* prov. *furt-s, fur-s;* (frz. *vol*); cat. *furt;* span. *hurto;* ptg. *furto.* Vgl. Gröber, ALL II 430.

4087) **fŭrŭncŭlus, -um** *m.*, Blutgeschwür; ital. *foroncolo;* sard. *furuncu*, vgl. Salvioni, Post. 10; dacorum. *furuntelu*, vgl. Densusianu, R XXXIII p. 77.

fŭrvŭs s. **fūrĭŭs.**

4088) ***fūsāgo, -ĭnem** *f.* (v. *fusus*) = ital. *fusaggine*, Spindelbaum; frz. *fusain;* prov. *fusanh-s*, vgl. Dz 374 *s. v.*

4089) **fūsārĭŭs, -um** *m.* (von *fusus*), Spindelmacher; ital. *fusago;* rum. *fusar;* (frz. *fuselier*); ptg. *fuseiro.*

4089a) ***fusata, -am** *f.* (Part.-Subst. v. **fusare*, spindelförmig machen, spindelartig schleudern), etwas in Spindelform Geschleudertes; frz. *fusée*, Rakete (vgl. *fusil*, Geschoß, welches Raketen schleudert, [Raketen), Flinte, *fusilier*, Soldat mit Flinte). Vielleicht liegt Mischung von *fūs-* mit **focilis* vor, vgl. Nr. 3869.

4090) ***fūscĭnă** u. **fūscĭnă, -am** *f.* (stammverwandt mit *furca*), Dreizack, Harpune; (ital. *fiócina* = **flūscĭna?*), Harpune, *búcine* „specie di rete“, vgl. Caix, St. 233; sard. *frúscina;* venez. *fóssena;* mail. *frosna:* neuprov. *funo* (Dauphiné), *foxa* (Béarn); altfrz. *foisne*, Heugabel (Demin. zu *foisne* ist wallon. *fanète;* vgl. Thomas, Mél. 76); neufrz. *fouène*, Aalgabel, vgl. Dz 371 *fiocina;* Gröber, ALL II 430 u. VI 390.

4091) ***fūscŭs, a, um** (für *fŭscus*), dunkel; ital. *fosco;* sard. *fuscu;* rtr. *fosc;* neuprov. *fousc;* span. *hosco;* ptg. *fosco* (Sbst. *fosca*, falscher Schein, Luftspiegelung, Miene). Vgl. Gröber, ALL II 430.

4092) **fūsĭo, -ōnem** *f.* (von *fundĕre*), das Aus-, Ergießen; prov. *foiso-s*, Überfluß; frz. *foison.*

4093) dtsch. **fufshacke,** davon vielleicht ital. *fusciacca, fuciacca, -o*, vgl. Zambaldi *s. v.;* d'Ovidio, Note etim. p. 61.

Fustat s. **Fostat.**

4094) ***fūstĭcĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *fustis*), kleiner Stock, Span; ital. *fuscello;* rum. *fustel, fuşcel, fuşteiu*, Sprosse. Vgl. Pascal, Studi di fil. rom. VII 93. Aus Mischung von *fusellum* mit **fusticellum* erklärt Schuchardt, Z XXVI 424, altfrz. *fuissel*, ital. *fuscello;* während Thomas, Mél. ein **fuscellum* angesetzt hatte. Vgl. auch Pieri, Misc. Asc. 430.

4095) **fūstĭculus, -um** *m. (fustis)*, kleiner Stock; sard. *fustiju*, zeppa, vgl. Salvioni, Post. 10.

4096) ***fūstĭcŭs, -um** *m.* (v. *fustis*), Stock; sard. *fustigu;* ital. *fuzzico, fusico* „stecco, bastoncello“, vgl. Caix, St. 330.

4097) **fūstīgo** u. ***fūstīgo, -āre** (von *fustis*), mit dem Stock prügeln; prov. *fustigar* (frz. *fustiger*); span. *hostigar;* ptg. *fustigar*, stäupen. Vgl. Dz 460 *hostigar.*

4098) **fūstĭs, -em** *m.*, Knittel, Stock; ital. *fusto*, Stiel, *fusta*, eine Art Fackel u. eine Art Schiff; rum. *fust;* prov. *fust-z;* frz. *fût*, Schaft (Kompos. *affût*, Lafette, wovon wieder das Verb *affûter* = ital. *affustare*, schäften); cat. *fust;* span. *fuste, fusta;* ptg. *fusta.* Vgl. Gröber, ALL II 430; Dz 150 *fusta.*

4099) **fūsŭs, -um** *m.*, Spindel; ital. *fuso;* rum. *fus;* prov. *fus;* (frz. *fuseau* = **fusellum*); neben *fusel* ist im Altfrz. vorhanden *fuissel*, was ein **fūscellum* voraussetzt, vgl. Thomas, R XXVIII 186; cat. *fus;* span. *huso;* ptg. *fuso.* Vgl. auch Thomas, Mél. 78, u. Nr. 4094, Nr. 4089, Nr. 4089a.

4100) **fŭtŭo, ŭī, ūtŭm, -ĕre,** ein Frauenzimmer beschlafen; ital. *fóttere*, davon *fottitójo, fottitore, fottitura;* rum. *fut ui ut e;* prov. *fotre;* frz. *foutre* (auch Sbst. im Sinne von „Canaille“); span. *hoder, joder* (= **fotere*), vgl. Storm, R V 179; ptg. *foder.* Vgl. Gröber, ALL II 430 u. VI 430.

G.

4101) ahd. **gabala, gabal,** ndl. **gaffel,** Gabel; sard. *gaffa,* eiserner Haken; [aber sicil. *gavita,* specie di vassajo; abruzz. *gorete,* piem. *gavia* = *gabata,* vgl. Salvioni, Post. 10]; prov. *gaf-s;* Thomas, Mél. 78, zieht hierher auch prov. *gabel* (aus *gafel*), „heckig, kratzig, rauh, aussätzig"; frz. *gaffe,* dazu das Vb. *gaffer,* haken, vielleicht gehört hierher auch *gable,* Giebel, vgl. Dz 591 *s. v.;* span. (mit auffälligem *g,* während im Dem. *javelat,* Speer, regelrecht *j* steht, freilich wird *javelat* auch anders abgeleitet, vgl. Nr. 4256, indessen schwerlich richtig) *gafa,* dazu das Vb. *gafar;* ptg. *gafa.* Vgl. Dz 150 *gafa;* Th. p. 63; Skeat, Etym. Dict. *s. v. gable.* S. unten **gulfen.** Vgl. Schuchardt, Z XXVIII 42. Thomas, Mél. 94, zieht hierher auch frz. *jable,* neuprov. *gaule,* limous. *jaule,* Winkel zwischen Wand u. Boden eines Gefäßes. Schuchardt, Z XXVI 415, bestreitet diese Annahme u. stellt **cavolum,* Höhlung, als Grundwort für *jable* auf.

4102) arab. *chinzir* **gabalî,** Berg-, Wildschwein; span. *jabalí,* Eber, *jabalina,* Sau; ptg. *javalí.* Vgl. Dz 461 *jabalí;* Eg. y Yang. 425.

4103) **găbăta, găvăta, *gauta, -am,** Schüssel; ital. (vgl. Nr. 4101) *gavetta* (Umbildung aus *gabata*), hölzerne Schüssel, *gota,* Wange (weil die Wange schüsselartig gerundet ist; das üblichere Wort aber ist *guancia* = **wankja*); (rum. heißt die Wange *falcă* = *falcem,* Sichel); rtr. *gaulta,* Wange (lautlich ist der Einschub des *l* bemerkenswert, der auch in oberital. Mundarten sich findet, so altmail. *golte,* modenes. *golta;* die Erklärung des Vorganges ist schwierig, falls man nicht analogische Anlehnung annehmen will); neuprov. *gaveto, gamato, gato,* Trog, *gauta,* Wange; frz. *jatte,* Napf, (pic.) *gafe,* daneben *jafe,* Kropf der Vögel, vgl. Horning, Z XVI 530 (wo H. auch *giffe, gifte* auf *gabata* zurückführen will), *joue,* Wange (über *joufflu,* pausbäckig, vgl, Cohn, Suffixw. p. 197); aus *la joue, lajoue* soll nach Thomas, Mél. 9, entstanden sein *l'ajoue,* Plur. *ajoux,* Eisenplättchen in der Goldzieherei; (altfrz. auch *jadeau,* Napf, = **gavatellus*); cat. *galta,* Wange, (*galtera,* Wulst, Kropf); span. *gábata,* hölzerner Napf, *gaveta,* Schublade, (*galtera,* Helmbacke; die „Wange" heißt *mejilla* = *maxilla* u. *cachete* v. *cacho* = *capulus*); (ptg. heißt die „Wange" *face* = *faciem*). Vgl. Dz 158 *gavetta,* 170 *gota;* Gröber, ALL II 430 (Gr. führt auch das sard. Wort für „Wange" *càvanu* an u. bezeichnet dessen Grundlage als unbekannt, sollte es nicht auf *cavus* zurückgehen?); Mackel p. 57 setzt frz. *jatte* = altnfränk. **gabita* an, vgl. Pogatscher, Z XII 555. Herzog, Z XXVI 735, stellt **cavita* für *cavitas,* Höhlung, als Grundwort auf. — Aller Wahrscheinlichkeit nach gehen die „Wange" bedeutenden Wörter (ital. *gota,* frz. *joue* usw.) nicht auf *gabata* zurück, sondern auf ein Grundwort **galta,* bezw. **gauta,* dessen Ursprung freilich noch erst zu finden ist. S. Nachtrag!

4104) altn. **gabb,** Verspottung; ital. *gabbo,* Scherz, Scherzrede; dazu das Vb. *gabbare;* prov. altfrz. *gab, -er;* altspan. nur das Vb. *gabar;* ptg. *gabar,* loben, vgl. Dz 627 *lobe.* Vgl. Dz 150 *gabbo;* keltischer Ursprung des Wortes ist ausgeschlossen, vgl. Th. p. 60; Mackel p. 59; Berger p. 316.

4105) ahd. **gabûro,** Bauer, = trient. *gaburo,* starker Mann; cremon. *gabeurr,* roher Mensch, vgl. Dz 374 *gaburo.*

4105a) ***gacea, -am** *f.* (abgel. von **gacus, a*), Elster, altprov. *agassa,* (aus *la gassa*) (*l'agassa*), frz. *ageasse, agace,* poit. *geasse.* Vgl. Nigra, Z XXVII 137 u. Nr. 361.

4106) bask. **gacoitsua,** blinder Schlüssel; daraus vielleicht entstellt span. *ganzua,* Nachschlüssel; ptg. *gazua,* vgl. Dz 453 *ganzua.* Glaubhafter dürfte aber sein, daß die Wörter zusammenhängen mit ital. *gancio,* Haken, frz. *ganse,* Schlinge, span. ptg. *gancho,* Haken, u. mit diesem auf den kelt. Stamm *camb-, camm-,* krumm, zurückgehen. Vgl. Nr. 1806.

***gacus** s. Nr. 4113.

4106a) slav. Stamm **gad,** einen Ton hervorbringen; davon nach Densusianu, R XXXIII 78, dacorum. *goande,* Lalllaut der Kinder, *gindac,* Insekt; istrorum. *gindi,* winseln. Diese Ableitung ist wenig wahrscheinlich.

4107) mittellat. **gadalis** (wohl vom germ., bezw. altnord. *gata,* Gasse, eigentlich also bedeutend „zur Gasse gehörig"); prov. *gazal-s, gaal-s,* sich auf den Straßen umhertreibendes Frauenzimmer, Hure; altfrz. *jael,* davon *jaelise, gaalise, gaelise,* Unzucht. Vgl. Tobler, R II 237; Th. p. 101.

4107a) **Gadames,** Name einer span. Stadt; davon span. *guadamací, guadamacil,* in G. fabriziertes Leder; aus dem span. W. ist vielleicht entstanden frz. *god[e]metin.* Vgl. Thomas, Mél. 85.

4108) altn. **gaddr,** Stachel; davon (?) frz. *gade, gadelle,* Stachelbeere, vgl. Joret, R VIII 440.

4109) [***gădus, -um** (?) (griech. *γάδος*) *m.,* ein Fisch; frz. *gade,* Trusche (ein Fisch); das Grundwort ist aber völlig unsicher; dunkel ist der Ursprung von frz. *gadelle,* Stachelbeere, vgl. jedoch Nr. 4108.]

4110) [**gaesum** *n.,* Wurfspieß; frz. *gèse,* Pike (altfrz. *gieser* = **gesārum,* Rol. O. 2075, indessen dürfte das Wort zu streichen sein, wie es auch in der Tat von Müller u. Gautier beseitigt worden ist).]

4111) arab. **gâfî,** plump; span. *zafio,* plump; ptg. *safio,* vgl. Dz 498 *zafio;* Eg. y Yang. p. 518.

4112) ags. **gafol** (v. *giban,* geben); davon oder doch von dem german. Stamme *gab-* ital. *gabella,* Abgabe, Steuer; prov. *gabela;* frz. *gabelle,* Salzsteuer; span. *gabela;* ptg. *gabella.* Vgl. Dz 150 *gabella* (wo die Ableitung aus dem German. mit Recht derjenigen aus dem arab. Verbum *gabala,* einnehmen, vorgezogen wird).

4112a) **gagātes** (*γαγάτης*), Pechkohle, daraus umgebildet altfrz. *jaiet,* neufrz. *jais,* gal. *gaxate,* ptg. *gagata.* Vgl. Herzog, Z XXVII 125.

4113) ahd. **gâhi,** rasch, schnell, jähe; davon nach gewöhnlicher Annahme ital. *gajo,* frisch, munter, lebhaft; prov. *gai, jai;* frz. *gai,* davon das Sbst. *gaîté;* altspan. *gayo;* ptg. *gaio.* Vgl. Dz 151 *gajo;* Baist, Z V 247 (B. behauptet, aus *gâhi* habe nur ital. *gacco, gago,* span. *gafo,* nicht aber *gajo* etc. entstehen können, u. stellt als Grundwort den Eigennamen *Cajus, Gaius* auf, s. oben **Cajus,** vgl. dagegen Mackel, p. 40; G. Paris, R XI 164, hält allerdings die Diezsche Ableitung für bedenklich, mag aber auch Baists Grundwort nicht annehmen. Ein zwingender Grund, von Diez' Ableitung abzugehen, liegt nicht vor, wie Mackel a. a. O. genügend gezeigt); Schuchardt, Z XI 494, stellte **gavius* als Grundwort auf unter Hinweis auf den Vogelnamen *gavia,* Möwe (aber prov. *jai-s,* frz. *geai,* Häher!); Schwan, Altfrz. Gramm. (erste Ausg.) § 181 Anm., schlug ahd. *wâhi* als Grundwort für *gai* u. ahd. *gâhi* als Grundwort für *geai* vor. Vielleicht darf man an *vagus* oder auch an *va[r]ius* denken, sowohl die lautliche

wie die begriffliche Entwicklung würde in jedem der beiden Fälle erklärlich sein: der Wandel von lat. *v zu g* kommt ja vereinzelt vor, u. sowohl von „umherschweifend, beweglich" als auch von „bunt, lebhaft (von Farben)" kann man zu der Bedeutung „munter" gelangen, indessen soll dies hier nur Vermutung, nicht Behauptung sein. Nigra, AG XV 285 ff. stellt für den Vogelnamen *geai* einen Typus **gacu*, für das Adj. *gajo* (davon das Dem. *gajetto*) etc. einen Typus **gacu* (bezw. **gac[u]lu*), **cacu* (bezw. **cac[u]lu*) auf. Damit wird jedoch vorläufig (nämlich bis zur Deutung dieser Typen) dem alten Rätsel nur eine neue Form gegeben. In Rom. XXXI 22 stellt Nigra abermals für den Vogelnamen **gācus* bezw. **gaccus* als Grundwort auf u. nimmt für einzelne mundartl. Formen des W. Beeinflussung durch den Personennamen *Jacques* an.

4114) langob. **gaida**, Speer; sard. *gaja*, eingesetztes keilförmiges (in seinem Schnitte einem Speere ähnliches) Stück am Kleide; mail. cremon. *gheda*; piem. parm. *gajda*. Vgl. Dz 375 *ghiera*, s. auch unten **gêro**. Caix, St. 245, zieht hierher auch aret. *cadie, caide* „gheroni".

4115) oberdtsch. **gaifen**, krumm ausschneiden; davon nach Dz 150 sard. *gaffa* etc., siehe oben **gabala**. Die Herleitung ist unwahrscheinlich, weil *ai* hier wohl nicht zu *a* vereinfacht worden wäre u. weil überdies nicht zu ersehen ist, wie ein ganz spezifisch oberdeutsches Wort in das Sardische etc. hineingekommen sein sollte.

4116) bask. **gait**, schlecht; dav. nach C. Michaelis, Jahrb. XIII 210, span. (in Aragonien u. Catalonien) *guit, guito*, störrisch (von Maultieren gesagt); nichts damit zu tun hat vermutlich das von Dz 378 unerklärt gelassene u. bis jetzt noch von niemand befriedigend erklärte ital. *guitto*, schmutzig, filzig. (Tobler, R II 240, erklärte ital. *guitto* für identisch mit *gretto* von mhd. *grit* (s. d.), über welches zu vgl. Dz 173; Mussafia, R II 479, hat diese Annahme mit gutem Grunde zurückgewiesen; Caix, St. 355, wollte *guitto* aus *victus* (s. d.) ableiten, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 619).

4117) germ. **gait-** (got. *gaits*), Geiß; lothr. *gaie, gaiette*, Geiß; jurass. *gaise* = ahd. *geiz*; (henneg. wallon. *gate*). Vgl. Dz 593 *gate*; Mackel, p. 114.

4117a) ***gaja, -am** *f.* (zu *gaius*, im klass. Lat. als Personenname gebraucht), Elster; ven., em. *gaža*, tosc. *gazza*; davon das Dem. *gazzetta* mit übertragener Bedeutung „Zeitungsblatt"; obwald. *gagia, garfagi, gaggia*. Nigra, Z XXVII 137. — Mit dem Namen der Elster scheint auch in Zusammenhang zu stehen frz. *gazouiller* (altfrz. *gazillier*), zwitschern, schwatzen. Vgl. aber Nr. 561.

4118) kelt. Stamm ***galâ** (altir. *gal*, Tapferkeit, Kriegslust, tapfere Tat); davon vielleicht mit Einmischung eines *i* (gleichsam **galius*) mittelst des german. Suffixes *hard*: ital. *gagliardo*, kühn, frech, munter, kräftig, üppig; prov. *galhard*; frz. *gaillard*; span. ptg. *gallardo*. Vgl. Dz 151 *gagliardo*; Th. p. 61; Salvioni, R XXVIII 97, führt noch abruzz. *guajarde*, piem. *goagliardo* an. Vgl. auch Nr. 4135a.

4119) [**gala**; auf ein irisches Wort *gala*, Windhauch (engl. *gale*, kühler Wind) glaubte Diez 153 zurückführen zu können prov. *galerna*, Nordwestwind, frz. *galerne*, span. ptg. *galerna*, allein das irische Wort ist erst aus dem Englischen entlehnt, vgl. Th. p. 61, auch sonst scheint keltischer Ursprung der roman. Wörter ausgeschlossen, eine anderweitige Ableitung bietet sich aber auch nicht **dar**.]

4120) [griech. **γάλα**; auf **γάλα**, Milch. glaubte Rönsch, RF III 371, zurückführen zu dürfen ital. *gallare*, obenaufschwimmen, den Mut erheben, sich freuen, denn die Milch, d. h. die Sahne, schwimme obenauf, mitgewirkt soll hinsichtlich der Bedeutung haben der Stamm *γαλ-*, wovon *γαληνός*, heiter, *γαλήνη*, Heiterkeit, hinsichtlich der Schreibung aber lat. *gallus*. Einer Widerlegung bedarf diese Phantasie nicht. Vgl. Nr. 4142.]

4121) germ. (burg.?) Stamm **galaubo-** (got. *galaubs*, kostbar); davon prov. *galaubia, galaubey*, Aufwand, Pracht, vgl. Dz 592 *s. v.*, Mackel, p. 46.

4122) [ahd. **ga-laupan**, laufen, davon nach Dz 153 ital. *galoppare*, schnell laufen, dazu das Vbsbst. *galoppo*; prov. *galaupar*; frz. *galoper*; span. ptg. *galopar*. Da jedoch nordfrz. Formen mit anlautendem *w* vorhanden sind, so ist die Ableitung fraglich, vgl. Mackel p. 124, wo das von Skeat (Etym. Dict. *galop*) aufgestellte Grundwort nd. *wallen*, ags. *weallan* empfohlen wird. Wenn Rönsch, RF I 445, die Wörter aus lat. *quadrupedare* entstanden sein lassen will, so ist das eben nur ein sinniger Einfall, auf den näher einzugehen sich nicht lohnt. Schuchardt, Slavo-Deutsches p. 79, deutet das Wort aus dem Slavischen. Vgl. Goldschmidt p. 65. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXI 98, hat **valuppare, *valupare* für *vapulare* in Vorschlag gebracht, s. unten **vapulo** u. **wela laupan**.

4123) [gleichsam ***gălbĭnĭtĭa, -am** *f. (galbinus)*, Gelbsucht; frz. *jaunisse* (altfrz. auch *jauniz m.*, s. Godefroy), vgl. Cohn, Suffixw. p. 36.]

4124) **gălbĭnŭs, a, um**, gelb; (ital. *giallo*, kann nicht unmittelbar, sondern nur durch Vermittlung des altfrz. *jalne* auf *galbinus* zurückgeführt werden, Diez 164 stellt ahd. *gëlo* als Grundwort auf; das ahd. *gëlo* dürfte auch in dem ersten Bestandteile des altfrz. Kompositums *galebrun, galabrun*, Name eines dunkelfarbigen Tuchstoffes, zu erkennen sein, vgl. Dz 619 *isanbrun*); rum. *galbăn, galbin* [gel. W.]; altfrz. *jalne*; neufrz. *jaune* (von *jaune* ist abgel. voges. *jaunirelle*, ein gelber Pilz, Eierpilz [aus Kreuzung von *jaun.* mit frz. *chantarelle* entstand ostfrz. *jauterelle*], vgl. Behrens, Festg. f. W. Förster p. 244); (span. *jalde*; ptg. *jalde, jalne, jardo*, wohl Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. Dz 164 *giallo*; Gröber, ALL II 431 (nach G.s Annahme eignet das Adj. nur dem Frz. zu u. ist aus diesem in das Ital., Span. u. Ptg. übertragen worden. Zweifel hieran dürften aber wohl gestattet sein); Vogel, p. 87 Anm., bemerkt, daß für frz. *jaune*, span. *jalde* auch gr. **hyalinos**, „glasgrün", als Grundwort aufgestellt werden könne, aber **ὑάλινος** bedeutet doch nur „gläsern".

4125) **gălbŭlŭs, -um** *m.* (v. *galbus*), Goldamsel; ital. *gálbero* (wird von Diez unter Hinweis auf Jagemanns Wörterbuch angeführt, scheint aber tatsächlich der Sprache zu fehlen, die dafür *rigogolo* = **aurigalgalus* besitzt. Die dialektischen Formen, parmes. bres. *galbéder*, bergamask. *galbér*, mail. *galbée*, paves. *galbé* gehen unmittelbar auf **galbus*, aber nicht unmittelbar auf *galbulus* zurück, noch weniger auf *galba* + *ἴκτερος*, wie Diez annahm; „ein **galberius* täte ihnen teilweise Genüge", Gröber, ALL II 432); span. *gálbulo, gálgulo* (gel. Wort, volkstümlich ist *oriol* u. *oropéndula*). Vgl. Dz 152 *galbero*; Gröber, ALL II 431 u. VI 390. S. auch oben **aureolus**. Vgl. Nr. 4131.

4126) gr. **γάλη** = *ἐξίδρας εἶδος* wird von Diez 153 vermutungsweise als Grundwort zu **galea, galle-**

ria etc. aufgestellt; die glaubhaftere Ableitung sehe man oben unter *calamla.

4127) **gălĕă, -am** *f.*, Helm; altfrz. *jaille*, Kübel; (neufrz. gleichbedeutendes *jale* scheint ein **gala* vorauszusetzen; von *jale* abgeleitet ist altfrz. *jalon*, *galon*, Getreidemaß; Tobler, Misc. 75, erklärt *jalle*, *jale* aus *gerula*, w. m. s.); ptg. *galheta*, kleiner Krug. Vgl. Dz 619 *jale*.

4128) gr. *γαλέα, γαλεός*, eine Art Haifisch (*galeos* bei Plin. N. H. 32, 25); davon cat. *gallihuda*, *gallinuda;* span. *galeo, galea, galludo, galeocane*, vgl. Baist, Z V 243.

4129) [mittellat. **galevannus, -um** *m.* „avis species, de qua Fridericus II lib. I de Venat. c. 23" Ducange; frz. *galerand*, Rohrdommel, vgl. Cohn, Suffixw. p. 30.]

4130) dtsch. **Galgen;** davon nach Horning, Z XVIII 220 u. XXI 456, frz. *jauge*, Wagenstange. Hebel, Meßrute, dazu das Vb. *jauger*, aichen, ferner: *galon, jalon*, altfrz. *jalet, jalois, jalaje*. — S. oben **aequalifico.**

4131) **gălgŭlŭs, -um** *m.*, Goldamsel; rum. *grangur*. Vgl. Nr. 4125.

4132) **gălĭŏn** *n.* (gr. *γάλιον*), Taubnessel; ital. *gaglio*. Aus *gaglio* + *ruca* entstand gallur. *kaluka*, vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 232.

4133) ir. **gall,** Steinpfeiler; vielleicht Grundwort zu altfrz. *gal*, eine Art Stein, vgl. Dz 592 *s. v.*, Th. p. 100.

4134) **galla, -am** *f.*, Gallapfel; ital. *galla;* frz *galle* (*gale*, Krätze, wovon *se galer*, sich kratzen, kann dasselbe Wort sein, da *galla* im Span. auch eine knollenartige Geschwulst u. Geschwulst überhaupt bedeutet u. von da aus der Weg zur Bedeutung „Ausschlag" nicht eben weit ist, doch kann man auch an Zusammenhang mit *callum*, Schwiele, denken); span. *agalla* bedeutet auch „Geschwulst", im Pl. die Mandeln im Halse; ptg. *galha*. Vgl. Dz 592 *gale;* Th. p. 100 (wo keltischer Ursprung von *gale* abgelehnt wird); Schuchardt, Z XXX 214.

4135) arab. **gallah,** Einkünfte von einem Lande oder Hause; span. *guilla*, (reiche) Ernte; ptg. *guilha*, vgl. Dz 456 *guilla;* Eg. y Yang. 415.

4135a) **Gallia, -am** *f.*, Gallien, von diesem Ländernamen will Gregorio, Misc. Asc. 450, ableiten ital. *gagliardo*, frz. *gaillard*. Vgl. aber dagegen G. Paris, R XXX 575, s. auch oben Nr. 4118.

4136) (**gällĭcŭlă, -am** *f.*, die grüne Wallnußschale, dafür vermutlich) ***gallicia, *gallicius;** davon nach Dz 181 ital. *guscio*, Schale von Nüssen, Eiern, Schaltieren, dazu das Vb. *sgusciare*, schälen; tosc. *gallessa;* frz. *gousse*, Schote, Hülse. Vgl. Dz 181 *guscio*. Die Diezsche Ableitung muß aber als lautlich unhaltbar angesehen werden. Scheler im Dict. unter *gousse* (wozu das Dem. *gousset*, eigentlich Höhlung unter der Achsel, dann kleines Geldtäschchen, das unter der Achsel getragen zu werden pflegte), ist geneigt. das Wort mit dtsch. *hülse*, vlaem. *hulsche* zusammenzustellen, indessen auch das kann nicht befriedigen, namentlich hinsichtlich des ital. Wortes. Bezüglich dieses letzteren sei folgende Vermutung gestattet: *guscio* scheint ursprünglich nicht sowohl die „Hülse" oder „Schale", als vielmehr die durch eine Hülse oder Schale (z. B. eines Eies) umschlossene (kleine) Höhlung zu bedeuten (man denke z. B. an die Redensart *entrare in un guscio d'uovo*). Könnte also *guscio* nicht aus *[*an*]*gŭstŭm* (v. *angustus*), Enge, entstanden sein mit Angleichung an *uscio?* — Die richtige Ableitung aber der Wortsippe dürfte Pieri, Misc. Asc. 427, gefunden haben, wenn er sie auf *lōbus* (s. d.) bezw. auf *[*lō*]*bŭceus*, *[*lō*]*vŭceus* u. dgl. zurückführt, s. auch Nr. 5658a.

4137) *(canis)* **gallĭcus,** Windhund; span. ptg. *galgo*, Windhund, vgl. Dz 453 *s. v.;* frz. *(noix-) gauge*, Wallnuß, vgl. G. Paris, R XV 631 Z. 3 v. u.; (span. *galga*, Ausschlag am Halse, hat damit nichts zu tun. sondern ist = **gallica* von *galla* oder **gallica* = **callica* v. *callum*, vgl. auch Nr. 4134).

4138) **gāllīnă, -am** *f.*, Henne; ital. *gallina;* rtr. *gaglina:* rum. *găină;* prov. *galina, galinha;* frz. *geline* (das übliche Wort ist aber *poule* = *pulla*), über das *e* in *geline* vgl. Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XX² 66; cat. span. *gallina;* ptg. *gallinha*.

4139) **gāllīnācĕŭs** scil. **fimus,** Hühnermist; rum. *găinaţ;* span. *gallinaza;* ptg. *gallihaça*.

4140) **gāllīnārĭŭm** *n.* (v. *gallina*), Hühnerstall; rum. *găinărie;* (span. *gallineria*).

4141) **Galli ŏffa,** „Almosen, das man in den Klöstern den nach San Jago pilgernden Franzosen reichte" (Dz 151 nach Covarruvias); davon vermutlich (jedoch keineswegs wahrscheinlich) ital. *gaglioffo*, Schelm, Taugenichts; lomb. *gajoffa*, Schleppsack (Bettelsack), in gleicher Bedeutung rtr. *gaglioffa;* henneg. wallon. *galoufe, gaioufe, galofa*, Fresser; cat. *galyofol:* span. *gallofo*, Schelm, *gallofa*, Bettelbrot. Vgl. Dz 151 *gaglioffo*.

4142) ***găllo, -āre** (schriftlat. *gallari*, b. Varr. sat. Men. 119 u. 150), schwärmen, wie die Galli (Priester der Cybele); davon ital. *gallare*, ausgelassen, lustig sein, sich freuen u. dgl., dazu das Vbsbst. *galla*, womit wohl span. *gallo* in der Verbindung *tener mucho gallo*, viel Stolz haben, gleichzusetzen ist. Vgl. Dz 374 *s. v.* (Diez meint allerdings, das lat. Vb. liege in seiner Bedeutung zu weit ab, indessen ist das doch wohl unrichtig).

4143) **găllŭs, -um** *m.*, Hahn; ital. *gallo;* über mundartliche Ableitungen vgl. Flechia, AG II 323; prov. *gal, jal, jau, galh;* (frz. *coq*, jedoch altfrz. auch *gal, jal, jau;* lothr. *jō* in *coquilijo* für frz. *coquelicot*, vgl. G. Paris, R XXIV 310); span. ptg. *gallo*. Vgl. **ingăllo.**

4144) **găllŭs Mătthīās** (für *gallus Matthiae*); daraus angeblich *galimatias* (frz.), wirres Zeug, vgl. Dz 593 *s. v.;* Faß, RF III 507; ungefähr gleichbedeutend mit *galimatias* ist das bezüglich seiner Ableitung ebenfalls völlig undurchsichtige frz. *galimafré*, Mischmasch. (Charencey im Bull. de la soc. de ling. de Paris Nr. 27/32 [1885/86] p. CXLVII, erblickt in *gali-* ein Pejorativpräfix, wie dies schon Littré u. Darmesteter inbezug auf *cal-* taten, das sie dem *gali* für gleichwertig erachteten.) Vielleicht darf man in *galimatias* eine Zusammensetzung aus griech. *καλός*, „schön", u. *μαθία*, „Wissenschaft", erblicken, so daß das Wort eigentlich „schöne Wissenschaft" bedeutet haben u. selbstverständlich in ironischem Sinne gebraucht worden sein würde. Das auslautende *s* freilich macht diese Annahme fraglich.

4145) got. ***gama,** Hirsch; davon vielleicht span. ptg. *gamo*, Damhirsch. Vgl. Dz 453 *gamo* (= *dama*).

ahd. **gaman** s. **gana.**

gămbă s. **cămbă.**

4146) ***gămbărus, -um (= cammarus)** *m.*, Meerkrebs, Hummer; ital. *gámbero;* sicil. *gámmeru;* venez. *gambaro;* sard. *cámbaru;* neuprov. *gambre, jambre, chambre;* altfrz. *jamble* (wird jedoch besser von *chamula* abgeleitet, vgl. R XXVI 430 u. XXVII

634); cat. *gammarió:* span. *gámbaro:* (ptg. *camarão*, Krabbe, der „Hummer" heißt ptg. *lagosta*). Vgl. Dz 155 *gámbero:* Gröber, ALL II 433 u. VI 390.

***gămĕllă** s. **cămĕllă.**

4147) **γάμμα;** davon ital. *gamma*, Tonleiter; frz. *gamme*. Vgl. Scheler im Dict. unter *gamme*. Über den altfrz. hierher gehörigen Musikausdruck *gamauz* vgl. Schultz Gora, Z XXVI 720.

gammātus s. **comma.**

4147a) gr. **gampsós,** krumm, wird von Schuchardt, Z XXVIII 41, mit Recht als Grundwort für die unter Nr. 1806 aufgeführte Wortsippe angenommen.

4148) ahd ***gamuz,** Gemse; davon vielleicht ital. *camozza;* rtr. *comuotsch, chamotsch;* neuprov. *camous;* frz. *chamois* (gleichsam **camensis*); cat. *gamussa:* span. *gamuza, camuza:* ptg. *camuça, camurça*. Vgl. Dz 82 *camozza;* Mackel, p. 47.

4149) germ. Verbalstamm **gana-, ganja-,** gähnen (ags. *gânjan*, engl. *yawn*, ahd. *geinôn*); davon vermutlich das zusammengesetzte Verb ital. *(gana*, heftige Begier, vgl. Dz 155 *s. v.), ingannare*, betrügen; rum. *ingân* u. *ingâim ai at a*, verspotten, auch stammeln; prov. *enganar*, betrügen; altfrz. *enganer*, täuschen, betrügen, *gaignar(d)s*, habgierig, cat. *gana*, Begier; span. *gana, engañar;* ptg. *gana, enganar*. Dazu das Vbsbst. ital. *inganno*, Betrug, prov. *engan-s*, span. *engaño*, ptg. *engano*, rtr. *gomgia, giamgia, gomgnia*, Spott. Dz 183 *inganno* bezeichnet allerdings diese Ableitung inbezug auf *ingannare, inganno* (nicht aber inbezug auf *gana*, wozu er 175 *guadagnare* auch noch span. altptg. *ganar*, erwerben, ptg. *ganancia, gança*, Gewinn, *gançar, guançar*, gewinnen, zieht) als „nach Begriff u. Laut unhaltbar" u. meint, daß namentlich doppeltes aus einfachem *n* sich nicht rechtfertigen lasse. Indessen *nn*, das übrigens nur im Ital. sich findet, läßt sich aus *nj* gewinnen oder auch aus Anlehnung an *gannire* erklären. Was aber den Begriff anlangt, so ist wohl folgende Bedeutungsentwicklung denkbar: „nach etwas den Mund aufsperren, nach etwas schnappen, gierig trachten (vgl. lat. *inhiare*), etwas um jeden Preis zu erlangen suchen, etwas ergattern, ergaunern, trügerisch handeln, betrügen." Auch die rum. u. rtr. Bedeutung „spotten" läßt sich aus „den Mund aufsperren" wohl gewinnen, da vor jem. den Mund aufzureißen als ein Zeichen der Nichtachtung u. Verhöhnung gelten kann. Diez ist geneigt, die Wortsippe aus ahd. *gaman*, Spiel, Scherz, herzuleiten, u. Baur, Z II 593, stimmt ihm wenigstens bezüglich der rtr. Wörter bei; indessen Mackel, p. 66, bemerkt richtig, daß aus *gaman* wohl **gamanum* entstanden sein würde, woraus sich ital. *inganno* etc. nicht herleiten lasse. Freilich aber ist auch die Ansetzung von germ. *gana-, ganja* nicht ohne Bedenken. Namentlich ist es schwer glaublich, daß der germ. Stamm auch in das Rumän. eingedrungen sein sollte, jedoch kann rum. *ingana* trotz seiner verschiedenen Bedeutung wohl aus dem Ital. entlehnt sein. Immerhin aber ist Baur's Annahme, Z II 593, daß roman. *gannare* = volkslat. **gannare* f. schriftlat. *gannire*, kläffen, sei, sehr der Erwägung wert. Die Bedeutungsentwicklung würde dann ganz ähnlich der oben für *gana-* aufgestellten gewesen sein. Alles in allem genommen ist unter den für *ingannare* etc. aufgestellten Ableitungen diejenige Baurs doch die wahrscheinlichste. Freilich läßt sich die Bedeutung von span. altptg. *ganar*, gewinnen, ptg. *ganancia, gança*, Gewinn, wovon wieder das Vb. *gançar* (*guançar* ist wohl zu german. *waiðanjan* zu stellen) schwer damit vereinigen, gleichwohl dürfte es nicht unmöglich sein, denn man kann den Begriff „erschnappen" als Bindeglied in Anwendung bringen.

4150) **gănĕă, -am** *f.*, gemeine Kneipe, Bordell; ital. *gagno*, Schuppen; (mail. *sguansgia* „meretrice"?, vgl. Caix, St. 334).

bask. **ganga** s. **gănglĭōn.**

4151) gr. **γάγγαμον,** Fischernetz, = sicil. *gangamu*, Fischernetz, vgl. Dz 374 *s. v.*

4152) **gănglĭōn** *n.* (γάγγλιον), eine Art Geschwulst; ital. *gangola*, Mandel, Drüse am Halse; Dz 453 führt auch span. *ganguear*, näseln, *gangoso*, näselnd, auf *ganglion* zurück, doch liegt für diese Wörter wohl das von Larramendi vorgeschlagene bask. *ganga*, Zäpfchen im Halse, näher; ganz dunkel ist span. ptg. *gago*, näselnd, da es nicht einmal onomatopoietisch sich deuten läßt.

4153) **găngraena, -am** *f.* (γάγγραινα), Knochenfraß; ital. *cangrena*, Krebs (Krankheit); frz. *cangrène, gangrène*, vgl. Faß, RF III 495; span. ptg. *cangrena, gangrena*. Vgl. Dz 84 *cangrena*.

4154) arab. **ganîmah,** Beute; davon altspan. *galima*, Beute, Diebstahl, vgl. Dz 453 *s. v.;* Eg. y Yang. p. 405.

4155) **gănnĭcŭlo, -āre** (v. *gannire*), winseln, = (?) ital. *gagnolare*, winseln, vgl. Dz 374 *s. v.*

4156) **gănnĭo, -īre,** kläffen, winseln; ital. *gannire;* span. *gañir;* ptg. *ganir*. Von *gannire* (oder von germ. *ganja?*) abgeleitet ist wohl frz. *gagnon, wagnon*, Hofhund, Diez 591 *s. v.* dachte an Ableitung von *canis*. — Vgl. Nr. 4149.

4157) ***gănno, -āre** (f. *gannire*) ist das mutmaßliche Grundwort zu ital. *(in)-gannare* etc., falls man die Wortsippe nicht auf german. *gana-, ganja-* (s. d.) zurückführen will. Vgl. oben Nr. 4149.

4158) dtsch **gans** = span. *gansa* u. *ganso*, letzteres auch Adj., „dumm, bäurisch" (davon vielleicht ital. *gonzo*, roh, tölpelhaft, vgl. Dz 376 *s. v.*). Vgl. Dz 155 *ganta*.

4159) **găntă, -am** *f.*, Gans (Plin. N. H. 10, 52); prov. *ganta* (neuprov. *ganto*): altfrz. *gante, jante*. Vgl. Dz 155 *ganta;* Gröber, ALL II 433.

4160) corn. **gar,** Pl. **garrow,** Bein, (kymr. *gar*, Schenkel, bret. *gar*, Schienbein); davon ital. *gar(r)etto* u. *-a*, Sehne über der Ferse, Kniebeuge; prov. *garra*, Kniebug (zu erschließen aus dem Vb. *sguarar* „couper le jarret", nach Dz 157 Z. 1 v. oben); altfrz. *garret;* neufrz. *jarret*, Kniekehle, davon *jarretière*, Strumpfband; *garrot*, Knebel (ursprünglich wohl ein knieförmig gebogenes u. an der Biegung drehbares Werkzeug, ein Schraubstock u. dgl.), hierher gehört auch (?) frz. *ergot*, Sporn, vgl. Nigra, AG XIX 353, s. auch oben *ergo;* span. ptg. *garra*, Kralle, *garrote*, Knebel (davon das Vb. *garrotear*, erwürgen), *jarrete*, Kniekehle. Vgl. Dz 157 *garra*. Vielleicht ist davon abgeleitet auch prov. *garric-s*, Steineiche, *garriga*, Steineichenwald, altfrz. *jarris*, cat. *garrig, garriga*, vgl. Dz 593 *garric*.

4161) arab. **garâmah** = span. ptg. *garrama*, Abgabe, Steuer, Raub, Erpressung, vgl. Dz 454 *s. v.;* Eg. y Yang. p. 410.

***gărānŏs** s. ***ărgānŭm.**

4162) bask. **garau-illa,** totes Korn; davon nach Dz 454, der sich wieder auf Larramendi beruft, span. *garulla*, ausgekernte Traube.

4163) dtsch. **gar aus!** (im Sinne von *ganz ausgetrunken?*); davon vermutlich frz. *ca(r)rousse*,

Sauferei; span. *carâuz*, das Austrinken auf die Gesundheit jemandes. Vgl. Dz 328 *trincare.*

4164) ahd. **garawi, garwi,** Schmuck *(gariwen* aus **garwjan*, bereiten, schmücken, = ahd. *gerben);* davon nach Dz 156 ital. *garbo*, Rundung, Zierlichkeit, Anstand, Anmut, dazu das Verb *garbar*, Anstand haben, gefallen (prov. *garbier*, prahlerisch); frz. *garbe, galbe*, zierliche Rundung, Schwellung, (wohl Lehnwort aus dem Ital., vgl. Mackel, p. 63); span. ptg. *garbo*, Anstand, dazu das Vb. span. *garbar*, sich zieren. Vgl. Dz 156 *garbo.*

4165) [germ., bezw. indogerm. Wurzel **garb, grb, grab** (graben); auf diese Wurzel führt C. Michaelis, St. p. 51 ff., eine große Schar romanischer Wörter der verschiedenartigsten Bedeutung zurück, z. B. — um nur spanische Wörter anzuführen — *garbullo, garbear, garbin, garfa, garabato, garapacho, agarrafar, grapa, graf, grampa, garambaina, galfarro, galafate* etc. Auf das höchst Bedenkliche dieses Verfahrens hat bereits Caix, Giorn. di fil. rom. II 66, aufmerksam gemacht. Die ernsthafte Wortforschung auf romanischem Gebiete kann mit solchen Phantasien unmöglich rechnen. S. auch unten **grab.**]

4166) ahd. **garba,** Garbe; prov. *garba*, altfrz. *garbe*, dazu das Vb. *garber;* neufrz. *gerbe*, dazu das Vb. *gerber;* cat. span. *garba*, dazu das Verb *garbar.* Vgl. Dz 595 *gerbe;* Mackel p. 48.

4167) bask. **garb** (aus *garau*), Korn, + **antzua,** trocken; davon nach Diez (Larramendi) 454 span. *garbanzo*, Kichererbse.

4168) germ. **gard-,** Garten; ital. *giardino;* prov. *gardi-s, jardi-s, jarzi-s*, auch Fem. *jardina*, frz. (pic.) *gart, jart* (vgl. Förster zu Erec 5742), *iardin* (mundartlich *gardin*); span. *jardin;* ptg. *jardim.* Vgl. Dz 164 *giardino;* Mackel, p. 70; Gröber, ALL II 431 (unter *galbinus;* G. hält das ital. span. u. ptg. Wort mit Recht für entlehnt aus dem Frz.).

4169) onomatopoietische Lautverbindung **garg, gorg** zur Bezeichnung gurgelnder Geräusche u. Dinge (vgl. lat. *gurges, gurgulio*, Gurgel, *gargarizare*, gurgeln, ahd. *quërcha, quërchela*); damit gebildet ital. *gargatta, gar-, gorgozza, gorgozzule*, Gurgel, dazu das Vb. *gargagliare, gorgogliare*, gurgeln, ebenfalls gehört hierher wohl *gozzo* (gekürzt aus *gargozzo*), Kropf, vgl. Dz 376 *s. v.;* rtr. *gargata;* prov. *gargamela;* altfrz. *gargate* (picardisch), *gargamelle* (bei Rabelais); neufrz. *gargouiller*, plätschern, kollern, davon *gargouille*, Traufröhre, Wasserspeier, daneben *gargoule*, das noch nicht genügend erklärt ist, vgl. Cohn, Suffixw. p. 234 (jurassisch *garguelotte*, Gurgel); cat. *garganta*, Gurgel; span. *garganta*, Gurgel, *gorgomillare*, Schlund, *gargola*, Traufröhre; ptg. *garganta*, Gurgel, *gargarejar*, gurgeln, *gargalhada*, lautes Gelächter. Zu den angegebenen Worten sind überall zahlreiche Ableitungen vorhanden, zu ihnen gehören vermutlich auch ital. *gergo, gergone*, (Gegurgel), Kauderwälsch; prov. *gergon-s;* frz. *jargon;* altspan. *girgonz;* neuspan. *jerga, jerigonza;* ptg. *geringonça;* ferner altfrz. *gargoter*, brausen, sieden, davon wieder das auch neufrz. Sbst. *gargot(t)e*, Garküche. Endlich dürfte in Hinblick auf die frz. Verba *jargonner, (jargouiller, jarguer)*, wie eine Gans schreien, kauderwälschen, *jargauder*, die Gans treten, hierher auch gehören frz. *jars* (aus *jarg-s ?*), Gänserich, wovon wieder abgeleitet wäre *gaser, jaser* (aus *jarser, jargser*, vgl. *sursum* > *sus*), schwatzen (eigentlich gackern?), u. von *jaser* ist wohl auch *gazouiller* nicht zu trennen. Die glucksenden Laute der Wasservögel können wohl als ein Gurgeln aufgefaßt werden; überdies kann die lange Gurgel der Gans Anlaß gegeben haben, sie u. ihr Geschrei nach dem Gurgeln zu benennen. Ableitung der Wörter vom altnord. *gassi*, Gänserich, Schnatterer (vgl. Dz 620 *jars*, 621 *jaser;* Scheler im Dict. *s. v.*), ist unwahrscheinlich, da ein Einschub des *r* nicht zu erklären wäre; an keltischen Ursprung ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 103. Vgl. Dz 156 *gargatta*, 160 *gergo*, 593 *gargotte;* 620 *jars*, 621 *jaser.*

4170) arab. **garî,** schön, artig; span. ptg. *garrido*, zierlich, artig, reizend, vgl. Dz 454 *s. v.*

4171) kelt. Stamm **garmen-,** Geschrei, Rufen; davon vielleicht altfrz. *guermenter*, klagen, jammern (also gleichbedeutend mit *gaimenter*, prov. *gaimentar*, welches aus germ. *wai* = ahd. *wê* mit Anlehnung an *lamentare* abgeleitet ist). Vgl. Dz 592 *gaimenter.*

***gărŏfŭlŭm** s. **căryŏphÿllŭm.**

4172) arab. **ǵarrah,** Wassergefäß (Freytag I 260ᵃ); ital. *giara*, zweihenkliger Krug; prov. *jarra;* frz. *jarre;* span. *jarra;* altptg. *zarra;* ptg. *jarra.* Vgl. Dz 164 *giara*, Eg. y Yang. p. 431 *(charrah).* — Baist, Z V 242, leitet auch span. *charro* von arab. *ǵarrah* ab.

4173) **garrio, -īre,** schwatzen; obwald. *garrir*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

4174) **garr[īre] + būll[īre];** daraus nach Dz 156 ital. *garbuglio* etc. Caix, St. 33, hat aber mit Recht als ersten Bestandteil des Wortes *gropp[are]* aufgestellt, vgl. unten **krupp-.** C. Michaelis, St. 51, leitete das Wort von der Wurzel *grb, grab, garb*, ab; s. oben **cărăbus** (Meerkrebs, vgl. Nigra, AG XIV 277) u. **garb** u. unten **grab.**

4175) **gărrŭlo, -āre,** schwatzen (Fulg. myth. 1 praef p. 20 M.) = cat. span. *garlar*, vgl. Dz 454 *s. v.;* Gröber, ALL II 433.

4176) mhd. **garwe, garbe** (ahd. *garawa*), Garbe, Schafgarbe; davon vielleicht ital. (venez. trient.) *garbo*, bitter, vgl. Th. Braune, Z XVIII 525.

4177) germ. **gasalho,** Stubengenosse, Geselle; davon prov. *gasalha*, Gesellschaft, dazu das Verb *agasalhar*, sich versammeln, vgl. Tobler, R II 238; altfrz. *gazaille;* span. *gasajar, agasajar*, freundlich bewirten, dazu das Vbsbst. *agasajo;* ptg. *gasalhar, agasalhar.* Vgl. Dz 158 *gasalha.*

4178) altnfränk. **gaspildjan,** verzehren, ausgeben, = prov. *guespilhar*, vergeuden (in der Bedeutung „necken, zerren“ gehört das Vb. zu *guespe*, Wespe); frz. *gaspiller.* Vgl. Dz 593 *gaspiller;* Mackel p. 48 Anm. Horning, Z XXII 485, erklärt *gaspailler, gaspiller* aus altfrz. *gast(e)* (= *waste*) + *paille*, „Spreu“; zu *gaspiller* gehöre *gaspillon* = *gast* + *pillon* „épis, grains incomplètement battus qui restent après le nettissage“, der Ursprung des *pillon* (= **piliōnem ?*) sei dunkel.

gassi s. **garg.**

4179) dtsch. **gast** = comask. *gast (gasto)*, Geliebter, Gatte, vgl. Dz 375 *gasto.*

4180) got. **gastaldan,** erwerben, besitzen; davon nach Dz 363 ital. *castaldo* (venez. *gastaldo*), *castaldione*, Gutsverwalter, Haushofmeister; prov. (wald.) *gastaut-z*, dazu das Vb. *gastaudeiar;* frz. Eigenname *Gastaud.* Besser jedoch erkennt man in den Worten vielleicht Zusammensetzung des lat. Stammes *cast-(rum, -ellum)* mit dem german. Suffixe *walt.*

4181) gr. **γάστρα,** der gewölbte Bauch eines Gefäßes; ital. (sicil.) *grasta*, Blumentopf, vgl Dz 377 *s. v.*

4182) **gaudens, *gaudiens** (Part. Präs. v. *gaudēre*), freuend, freudig, wurde von Ulrich im Gloss. zum Sacrifice d'Abraham, R VIII 390, als Grundwort für das rtr. Adverb *gugent, gient*, „gern", aufgestellt. Daß dies unzulässig sei, hat Stürzinger, R X 247, nachgewiesen u. seinerseits im Hinblick auf die Form *bugient* das lat. *volens* in Vorschlag gebracht, was freilich auch nicht befriedigen kann. Dagegen geht auf *gaudens* zurück altfrz. *joant*, froh.

4183) **gaudĕo, gāvīsūs sūm, gaudēre**, sich freuen; ital. *godēre*, genießen, *gioire* (Lehnwort aus dem Frz.) „godere internamente", vgl. Canello, AG III 317; levent. *gòita* (= **gaudita*), gioja; altlomb. *zoviso*, giojoso, *strajaviso* bei Bonvesin, vgl. Salvioni, Post. 10; rtr. *dyòlder* u. *galdèkr*, vgl. Gartner § 172; prov. *gauzir, jauzir*; frz. *jouir*, (*gaudir*, gel. W., davon vielleicht *gaudriole*, Scherz); altptg. *goevir*. Das Verb ist im ganzen wenig üblich, die gebräuchlichen Ausdrücke für „sich freuen" sind vielmehr ital. *aver piacere*, frz. *être charmé, enchanté, bien aise de qlq. ch.*, span. ptg. *regocijarse, regozijarse* (abgeleitet von *gozo* = *gaudium?*, vgl. Nr. 4188). Vgl. Dz 168 *godere*. Vgl. Nr. 4182.

4184) [***gaudĭātĭca** *(gaudium)*; davon nach Marchesini, Studj di fil. rom. II 8, venez. *gauzega* (aus **galzadeya, *gauzadèga*) „gozzoviglia".]

4185) ***gaudĭbĭlĭă** *n. pl.* (v. *gaudēre*), angenehme Dinge; ital. *godoviglia, gozzoviglia* „baldoria, allegria ‚crapula'", vgl. Caix, St. 37; Dz 376 wollte das Wort von *gozzo* (aus **gargozzo*, s. oben **garg**), Kropf, herleiten. S. jedoch unten **got.**

4186) **gaudĭbūndŭs, a, um** (v. *gaudere*), froh; prov. *jauzion, jauzionda*, froh, vgl. Dz 168 *godere*.

***gaudĭēllūm** s. ***jŏcālis, *jŏkĕllus.**

4187) [***gaudĭŏla** *n. pl. (gaudium)*, Freude; davon nach Nigra, AG XV 112, piem. bresc. *gola*, Freude, Munterkeit, Freudenfeuer; frz. **(jo)iole*, wovon die bei Diez 166 zu altn. *jol* (s. d.) gestellte Wortsippe: ital. *giulivo*, frz. *joli*.]

4188) **gaudĭŭm**, Pl. **gaudia** *n. (gaudēre)*, Freude; ital. *gioja*; piem. *goj*; altoberital. *gouço*, vgl. Salvioni, Post. 10; prov. *gaug-z, joi-s, joia* vgl. Settegast, *Joi* in der Sprache der Troubadours, Berichte der kgl. sächs. Gesellsch. d. Wissensch., 20. Juli 1889 (vgl. R XIX 159); frz. *joie* (altfrz. auch *joi m.*, vgl. Förster zu Erec 6636); cat. *goig*; span. *joya*, (ob *gozo*, Vergnügen, wovon wieder *gozar*, genießen, *regocijo*, Lustbarkeit, *regocijarse*, sich freuen, = *gaudium* ist, muß als fraglich erscheinen; Baist, Z IX 148, stellt die Gleichung *gustus* = *gozo* auf; auch Dz 456 schwankt zwischen *gaudium* u *gustus*, vgl. über die Frage Schuchardt, Z XI 493 f., wo angenommen wird, daß **ausare* u. **gaudiare* zusammengetroffen seien); Ford, R XXVII 288, nimmt an, daß *gozo* aus [*ne-*]*gotium* entstanden sei, was durchaus unglaubhaft ist; ptg. *joia*, (*goza*, sieh das Span.). Im Span. u. Ptg. hat *joya, joai* ausschließlich die Bedeutung „Kleinod, Geschmeide"; das ital. prov. *gioja, joia* bedeutet sowohl „Freude" als auch „Kleinod"; vermutlich ist nur *joia* „Freude" = *gaudia, joia* „Kleinod" aber = *joca*, worauf denn auch ital. *giojello* etc. zurückgehen würden, vgl. Canello, AG III 346 Anm. Vgl. Dz 168 *godere*, 456 *gozo*; Gröber, ALL II 431 (unter *galbinus*; Gr. erklärt prov. *joia*, ital. *gioja*, span. ptg. *joya, -ia* für Entlehnungen aus dem Frz.; lautlich ist diese Annahme berechtigt, sie wird aber unnötig, mindestens zum größten Teile, sobald man *gioja* etc. „Kleinod" = *joca* ansetzt).

gr. *γαυλίς, γαυλίδα* s. oben **cālārĭă.**

4189) [**gaulus, -um** *m.*, Trinkgefäß, ist irrig von einigen als Grundwort zu frz. *jale* angesetzt worden, vgl. oben **galea.**]

4190) got. **gaumô**(?), Gaumen (altengl. *goma*, mittelengl. *gome*, neuengl. *gums*, Zahnfleisch); davon genues. *gōme*, geschwollene Drüsen; südfrz. *gamo, gomo, gonme, gamoun, gomoun*, Vogelkropf, Kropf. Vgl. Schuchardt, Z XXI 200 Anm.

4191) got. **gaúrs**, betrübt; davon vermutlich altfrz. *gorre, gorret*, mager, arm, dazu das Verb *gourrer*, betrügen, stehlen. Vgl. Dz 601 *gorre*.

***găvĕă, *găvĕŏlă, *găvĕŏlo** s. **căvĕă, *căvĕŏlă, *căvĕŏlo.**

4192) **găvĭă, -am** *f.*, Möwe; davon ital. *gabbiano*; (lomb. neap. *gavina*; sard. *cau* [*marinu*] = **gavus?*); prov. *gabian* etc.; frz. *gavian*, außerdem mdl. Formen; span. *gavia*; *gaviota, gavina*, (*guincho*, auch ptg.); ptg. *gaivota*, Möwe, *gaivão*, Seeschwalbe. Im Frz. heißt die Möwe gewöhnlich *mouette* (altfrz. *moue* = germ. **mawe*, vgl. Mackel, p. 116). Vgl. Dz 159 *gavia*; Gröber, ALL II 436 u. IV 390; Schuchardt, Z XI 494; Behrens, Z XXVI 656.

4193) **Găză** (*Γάζα*), Stadt in Palästina; davon frz. *gaze*, ein durchsichtiges Gewebe; span. *gasa*, vgl. Dz 595 *gaze*.

4194) arab. **ğazâir**, Algier; davon vermutlich ital. *ghiazzerino*, (in Algier gefertigtes) Panzerhemd; prov. *jazeran-s*; altfrz. *jazerant, jazerenc*, als Femin. zu *jazeran*, goldene Halskette, wird von Thomas, Mél. 96, angesehen *jazerène*, Goldammer; span. *jacerina*; ptg. *jazerina, jazerão* (wohl aus altfrz. *jazerant*). Vgl. Dz 162 *ghiazzerino*; Eg. y Yang. p. 427 *(chazâir)*. Vgl. Nr. 116.

4195) bask. **gazmuña**, einer, der küßt; davon nach Dz (Larramendi) 455 span. *gazmoño*, scheinheilig (eigentlich einer, der zum Scheine Heiligenbilder u. Reliquien küßt).

4196) **gĕhenna, -am** *f.* (hebr. Wort), Hölle; altfrz. *gehene*, Folter, Qual, Zwang; neufrz. *gêne*, dazu das Vb. *gêner*, quälen, belästigen. Vgl. Dz 595 *gêne*.

4197) ahd. **geili** (german. *gail*, vgl. Mackel, p. 115), Prunk, Stolz; davon vermeintlich (denn die Sache ist höchst zweifelhaft) nach Dz 152 ital. *gala*, Prachtkleid, davon wieder abgeleitet *gallone*, Tresse, Borte, *galante*, artig, nett, anständig, höflich, *galanteria*, Artigkeit, *galanteggiare*, schön tun; altfrz. *gale*, Munterkeit, Wohlleben, Freudenfest (in dieser Bedeutung findet sich auch *galerie*), dazu das Adj. *galois, galeis* (franco-prov. *galè*), hübsch, nett, u. das Verb *galer*, Feste feiern (daneben auch *waler*, s. Ducange, *galare*), *régaler*, jem. froh machen, gut bewirten u. dgl., vgl. Scheler im Dict. *s. v.* u. im Anhang zu Dz 742, Suchier, Z I 431 (Diez 266 hatte ital. *regalare*, dazu das Sbst. *regalo*, Geschenk; frz. *régaler, régal*; span. ptg. *regaler, regalo* von lat. *regelare*, auftauen, erwärmen, herleiten wollen, vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 255); neufrz. *gala, gallon, galant, galanterie* (sämtlich Lehnworte aus dem Ital.); span. *gala, galon, galano, galante, galanteria, galantear*; ptg. *gala, galan, galante, galantaria, galantear*. Suchier, Z I 431, stellte, weil er wegen des altfrz. *waler* ursprünglichen Anlaut mit *w* annahm, mittelndl. *wale* (ags. *weala*), Reichtum, als Grundwort auf, u. Mackel, p. 42, hat sich ihm angeschlossen. Indessen das vereinzelte *waler* kann doch kaum voll beweiskräftig sein, denn in Italien steht ihm kein **gualare* gegenüber. Auch wäre schwer abzusehen, wie das mittel-

ndl. Wort zwar nach Italien, aber nicht nach der Provence übertragen worden sein sollte. Höchstens wird man die altfrz. Wörter auf *waler* zurückführen dürfen. Anderseits ist jedoch durchaus zuzugeben, daß das Diezsche Grundwort (verteidigt von Baist, Z V 247) höchst fragwürdig ist, namentlich hinsichtlich seines Begriffes, vermöge dessen man erwarten sollte, daß rom. *gala* etwa „Lüsternheit, Geilheit" bedeutete. Es dürfte sich vielleicht eher empfehlen, mit Périon den Ursprung der Wortsippe (ausschließlich des altfrz. Bestandteiles) in gr. *καλά*, schöne Dinge, zu suchen (wegen *κ : g* vgl. z. B. *κόλπος : golfo*).

ahd. **geinôn** s. **gaua-**.

4198) ahd. **geisla**, Geißel, Rute; davon prov. *giscle, ciscle*, Rute, Busch; engad. *ģeišla, yaišla, jaišla*. Vgl. Nigra, AG XIV 383. „Hierher gehört wohl auch das unter Nr. 5108 erwähnte *gicler*. Der Bedeutungswandel erklärt sich, wenn man die Glossen St. Gr. 66, 6, 90, 24 vergleicht; *gisclar, c. piovere con vento*. Noch heute (Mistr. Tr. d Fél.) *con vènt giselo la plucio* = frz. ‚fouetté'. Auch wir sagen im Deutschen von Wind getriebenem Regen: ‚der Regen peitscht', vermutl. *sicilio* ‚lancer de l'eau de la seringue'." Herzog, Z XXVII 125.

4199) [*gĕlātīnă, -am* f. (von *gelare*) = frz. *gélatine*, gleichsam gefrorene, eisähnliche Speise, Sülze, vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Selbstverständlich ist *gélatine* eine rein gelehrte, bezw. künstliche Bildung, wie deren der romanische Speisezettel soviele aufweist. Gerade diese Tatsache aber berechtigt uns, bei der Herleitung von Speisenamen von der Forderung lautlicher Regelmäßigkeit abzusehen u. z. B. für *fricassée* trotz des intervokalischen *c* einen Typus **fricatiata* anzusetzen.]

4200) engl. **gelding**, Wallach, = frz. *guilledin*, vgl. Dz 608 *s. v.*; Faß, RF III 487.

4200a) **gĕlĭcĭdĭum**, Frost; aus Kreuzung von *gelicidium* mit *caelum* entstand nach Guarnerio, Misc. Asc. 234, logud. *kiligia*, Eis.

4201) [gleichsam ***gĕlīvītrum** *n.*, Glaseis; vallbross. *gelejvro*, prov. *gelibre*, frz. *givre*, Rauhfrost, Reif. Vgl. Nigra, AG XIV 282.]

4202) **gĕlo, -āre** *(gelu)*, gefrieren, gefrieren machen; ital. *gelare*, dazu das Vbsbst. *gelo* (= *gelu*?), Frost; rum. *(de)ger ai at a*, dazu das Vbsbst. *ger*; prov. *gelar*, dazu das Vbsbst. *gel-s*; frz. *geler*, dazu das Vbsbst. *gel* u. *gelée* (auch Speisename), die Anwendung der Wörter in der Bedeutung „Frost" wird durch *froid* sehr eingeschränkt; cat. *gelar*, dazu das Vbsbst. *gel*; span. *helar*, dazu das Vbsbst. *hielo, yelo*; ptg. *gelar*, dazu das Vbsbst. *gelo*.

gĕlu s. **gĕlo**.

4203) vlam. **geluye, gluye**; davon vielleicht prov. *glueg-z* (neuprov. *clui*), Garbe, grobes Roggenstroh zum Dachdecken; frz. *glui*. Vgl. Dz 599 *s. v.* (Diez hielt auch Ableitung vom kymr. *cloig* für möglich, vgl. dagegen Th. p. 101.)

4204) ***gĕmĕllīcius, -um** *m.* (von *gemellus*) = span. *mellizo*, Zwilling, vgl Dz 468 *s. v.* Vgl. Pidal, R XXIX 337.

4204a) ***gĕmĕllĭcus, a, um**, zwillingshaft, zum Paare gehörig; davon nach Pidal, R XXIX 337, *amelga*, abgegrenztes Stück eines Pflugackers. Pidal, a. a. O. 359, leitet davon ferner ab *mielgo* u. *mielga*, eine Art Schaufel mit zwei Zinken; aus *mielgo* soll dann auch das gleichbedeutende *bieldo* entstanden sein. Wegen *m* > *b* vgl. *vilano* < *milano*; u. wegen des Wechsels zwischen *d* u. *g* vgl. *delfín* zu *golfín*.

4205) **gĕmĕllŭs, a, um** (Demin. von *geminus*), doppelt, zugleich geboren, als Sbst. Zwilling; ital. *gemello*, Zwilling, *giumella*, eine zwei Hände füllende Menge, vgl. Canello, AG III 334; prov. *gemel*; rtr. *gemel, schumel*; frz. *jumeau* (das *u* an Stelle des *e* ist bis jetzt weder für das Ital. noch für das Frz. erklärt; Gröber, ALL II 436, nimmt für das Ital. Anlehnung an das begriffsverwandte *giunto* an, für das frz. Wort aber hält er Beeinflussung des vortonigen *e*, bezw. *i* durch nachfolgenden Labial für möglich u. verweist auf *Gemmeticum : Jumièges, fimier : fumier, bibentem, bevant : buvant*, aber *Gemmeticum* ist durch volkstümliche Legende, die man bei Wilhelm v. Jumièges nachlesen kann, mit *jumeaux* in begrifflichen Zusammenhang u. infolgedessen auch in Übereinstimmung bezüglich des Anlautes gesetzt worden; *fumier* beruht auf volksetymologischer Anlehnung an *fumus*, in *bibentem* endlich ist *i* interlabial, steht also unter anderen Bedingungen, als *e* in *gemellus*; überdies muß doch wohl vorausgesetzt werden, daß der Wandel des Anlautes im ital. u. frz. Wort auf eine u. dieselbe Veranlassung zurückgehe), vielleicht darf man vermuten, daß das *u* in diesen Worten auf Angleichung an *jumentum* beruht, wenn man erwägt, daß *jumentum* ursprünglich ein Paar zusammengejochter Zugtiere bezeichnet; (span. *Gemelos*, die Zwillinge als Sternbild); Baist, Z V 562, erklärt das von Dz 468 unerklärt gelassene Sbst. *mella*, Scharte, aus *(ge)mella* „mit derselben Übertragung wie in gr. *διπλόη*". Vgl. Dz 376 *giumella*, 622 *jumeau*; Gröber, ALL II 436 u. VI 390. Nach Pidal, R XXIX 340, gehört hierher auch span. *camella, gamella*, Jochbogen; vielleicht jedoch führt man diese Wörter besser auf den Stamm *cam*, „krümmen", zurück.

4206) **gĕmĭnŭs, a, um**, doppelt; (ital. *gemino*); sicil. *jémmalu*; moden. *zemna*; (rum. *gemin, gemen*; span. ptg. *gemino*), ptg. *gemeo*.

4207) **gĕmĭtŭs, -um** *m.* (von *gemĕre*), Seufzen; ital. *gemito*; rum. *gemĕt m.*, Pl. *gemete f.*; prov. *gem-s*; cat. *gemeg*; (span. ptg. *gemido*).

4208) **gĕmmă, -am** *f.*, Knospe, Juwel, Gemme, Kleinod; ital. prov. *gemma*; frz. *(jame), gemme*; span. *yema*; (ptg. *goma*, Knospe, dazu das Vb. *gomar*, knospen?, vgl. W. Meyer, Z XI 256 Zeile 8 v. oben; Behrens, Z XIV 369, setzt *goma* = *gumma* [s. d.] an, sich darauf berufend, daß viele Knospen klebrig seien). Vgl. Gröber, ALL II 437.

4209) **gĕmmārĭŭs, a, um** (v. *gemma*), zum Juwel gehörig; ital. *gemmajo* „il luogo dove si trovano le gemme", *gemmiero, -e* „il giojelliere", vgl. Canello, AG III 307.

4210) **gĕmmŭla, -am** *f. (gemma)*, kleine Knospe; lomb. *zemlola, zembol*, vgl. AG I 303, Salvioni, Post. 10. Behrens, Z XXVI 553, zieht hierher auch frz. *jamble, gemble*, vgl. Nr. 2118.

4211) **gĕmo, gĕmŭi, gĕmĭtŭm, gĕmĕre**, seufzen; ital. *gémere*; rum. *gem ui ut e*; prov. *gemir*; altfrz. *geindre*; neufrz. *gémir*; cat. span. *gemir*; ptg. *gemer*. Über ital. Dialektformen vgl. Salvioni, Post. 10.

4212) **Gĕmōnĭae** (scil. **scalae**), eine Art Treppe am nordwestl. Abhange des Capitolin, wohin die Leichname der im Carcer Mamertinus Hingerichteten geschleift u. dann in den Tiber geworfen wurden, = frz. *gémonies*, Quälereien.

4213) **gĕnă, -am** *f.*, Wange (im Plur. auch „Augenlider"); rum. *geană*, Augenlid (dichterisch

auch „Morgenröte"); prov. *gena*, Wange. (Dz 155 erblickte in ital. *ganascia*, frz. *ganache*, Kinnbacke, ein Augmentativ von *gena*, vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 255, der gr. *γνάθος* als Grundwort aufstellt.)

4213a) ***genabella** (für **genibella* für *genibulum* für *geniculum* vgl. **manibella* = frz. *manivelle* für *manibula*), Kniebiegung; frz. *genevelle*, Bandwerk (Tür-, Fenster-) Angeln. Vgl. Thomas, R XXIX 175 u. Mél. 80. Die Annahme muß jedoch als bedenklich erscheinen.

4214) gr. **γενεά**, Erzeugung; davon vermutlich ital. *genia* (sicil. *jinia*), Gezücht; altspan. *ginea*, Geschlecht. Vgl. Dz 375 *genia*.

4215) **gĕnĕr, -um** *m.*, Schwiegersohn; ital. *genero;* rum. *ginere;* prov. *genre-s;* frz. *gendre;* cat. *gendre;* span. *yerno;* ptg. (auch altspan.) *genro*. Vgl. Dz 498 *yerno*.

4216) **gĕnĕrālis, -e** (v. *genus*), allgemein; ital. *generale;* frz. *général*, u. dementsprechend in den übrigen roman. Sprachen.

4216a) **generatio, -ōnem** *f*, Zeugung, Zucht; davon nach Salvioni, R XXXI 287, ital. *razza*, frz. *race* etc., wobei sich Salv. stützt auf bellun. *naraccia, -ssia*. Nichtsdestoweniger bleibt die Annahme bedenklich; denn der Abfall zweier Anlautsilben ist wenig glaubhaft. Vgl. auch über das Wort Nr. 7716, 7773.

4216b) **gĕnĕro, -āre**, erzeugen; altfrz. *gendrer* u. *generer*, vgl. Berger p. 226.

4217) [**gĕnĕrōsŭs, a, um** (v. *genus*), edel; ital. *generoso;* frz. *généreux*, u. dementsprechend in den übrigen roman. Sprachen.]

4218) **gĕnĕstă, gĕnĭstă, -am** *f.*, Ginster (Spartium junceum L.); ital. *ginestra;* neuprov. *genesto;* frz. *genêt* (wallon. *dinièse*); span. *hiniesta;* ptg. *giesta*. Vgl. Dz 459 *hiniesta;* Gröber, ALL II 437 (wo ital. *genestra*, sicil. *ginestra* angeführt werden).

4219) [gleichs. ***gĕnĭscus, *gĕnĭscus, *gĕnĭscus, -um** *m.* (v. *genius*, s. Ducange *s. v.*); altfrz. *genoisse, genaiche, genicier, geneschier*, Hexenmeister, vgl. Horning, Z XVIII 218.]

4220) **gĕnĭtŭs, a, um** (Part. Perf. P. v. *gignĕre*), geboren; (ital. ist nur das Vb. *agenzar*, verschönern, als Lehnwort aus dem Prov. vorhanden; verzasch. *gentá* figliare, vgl. Salvioni, Post. 10); prov. *gens* = *gent-s*, c. o. *gent* (edel geboren), edel, schön (dazu das Komp. c. r. *genser*, c. o. *gensor*), dazu das Verb *agenzar*, gefallen; altfrz. *gent* (dazu Komp. *gensór*), dazu das Vb. *agensier;* span. *gento;* (nach Dz im Anhang 776 ist ptg. *qui-*, *quejando*, seltener *quejendo*, wie beschaffen, aus der Partikel *que*, „wie" + *jendo* = *genitus* entstanden, vgl. hierüber Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XVIII[1] 280). Vgl. Dz 160 *gente;* Gröber, ALL II 437.

4221) **gĕnĭŭs, -um** *m.*, Genius, Verstand, Witz; ital. *genio;* (prov. *genh-s*, ist wohl = *ingenium*); frz. *génie* (ein Wort ganz abnormer Bildung); span. ptg. *genio*. Die Bedeutungsentwicklung des Wortes ist offenbar durch *ingenium* beeinflußt worden.

4222) **gēns, gĕntĕm** *f.*, Volk; ital. *gente;* sard. *zente;* rum. *gintă;* prov. *gent-z;* frz. *gent;* cat. *gent;* span. ptg. *gente*. Vgl. Gröber, ALL II 437. — In der allgemeinen Bedeutung „Wesen, Ding, etwas" (vgl. *minime gentium*) lebte *gens, gent-* fort in prov. altfrz. *gens, ges* (mit der Negation verbunden „nichts"), altfrz. *jant*, „Ding" (vgl. z. B. *Amis et Am.* 1277), ital. *chente* aus *che gente*, wie geartet. Vgl. unten **ne + gent**.

4223) **gĕntĭana, -am** *f.*, Enzian; ital. *genziana;* frz. *gentiane;* span. ptg. *genciana;* in allen diesen Schriftsprachen nur gel. W., in den Volksmundarten aber vielfach umgestaltet. Vgl. Gilliéron, Rev. des patois gallo-romans II 36.

4223a) ***gĕntĭcus, a, um,** frei geboren (vgl. *gentilis*); altspan. *yengo*, frei; wovon *enguedad*, Freiheit, u. das Verbum **engar*, befreien. Vgl. Pidal, R XXIX 377.

4224) **gentīlis, e**, edel; ital. *gentile;* frz. *gentil, gentille* (gleichsam **gentilia*).

4225) ***gĕntīlĭtĭă, -am** *f.* (von *gentilis*), Adel; ital. *gentilezza* „nobiltà di sentire e di operare, cortesia", *gentilizia, gentiligia* „nobiltà di sangue", vgl. Canello, AG III 343; altfrz. *gentilice, gentelise;* neufrz. *gentillesse*.

4226) ***gĕnŭcŭlo, -āre** (v. *genuculum*), knien; ital. (*in-*)*ginocchiare;* rum. (*in*)*genunchiez ai at a;* prov. (*a*)*genolhar;* frz. (*a*)*genouiller;* cat. altspan. *agenollar;* (span. *arrodillarse* v. *rodilla* = **rotella*, Demin. v. *rota*); ptg. (*a*)*joelharse*.

4227) **gĕnŭcŭlŭm** *n.* (f. *geniculum*, Demin. von *genu*, vgl. Frick, Comment. Wölfflin. p. 344 Anm. 2), Knie; ital. *ginocchio*, davon das Demin. *ginocchiello*, Strumpfband (span. *cenojil*, vgl. Dz 438 *s. v.*); rum. *genunchiu;* rtr. *džanóly* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *genolh-s;* altfrz. *genouil;* neufrz. *genou;* cat. *genoll;* altspan. *hinojo* (neuspan. dafür *rodilla* = **rotella*, Demin. von *rota*); ptg. *joelho, giolho*. Vgl. Dz 165 *ginocchio;* Gröber, ALL II 437; Cohn, Suffixw. p. 230.

4228) **gĕnŭs** *n.*, Geschlecht; davon (? vgl. unten **ne + gent**) die Verneinungspartikel prov. *gens, ges*, altfrz. *giens* (vgl. über letzteres Perle, Z II 411); die Bedeutungsentwicklung war eine ähnliche wie bei *rem* = frz. *rien*. Vgl. Dz 595 *gens* (wo ausgesprochen wird, daß *genz* = *gentium* in der Verbindung *minime gentium* sei); G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 180 u. R VIII 135. — Gelehrte Neubildungen sind ital. *genere*, frz. *genre*, span. *genero* (ebenso ptg.).

gr. *γερανός* s. **ărgănŭm.**

4229) ndl. **gerelde, gerel**, Zeug, Vorrat u. dgl.; davon altfrz. *agrei*, Ausrüstung, Vorrat, dazu das Vb. *agreier*, ausrüsten; neufrz. *agrès*, Pl., Takelwerk, dazu das Vb. *agréer*, mit Takelwerk ausrüsten. Vgl. Dz 504 *agrès*.

4229a) ***germa, -am** *f.* u. ***germex, -ĭcem** *f.* (mit *germen* zusammenhängend?), junges Tier; davon nach Thomas, Mél. 95, wallon. *germe, germette*, norm. *gerse, gearse, gerche, gerque*, Schaf, Lamm.

4230) **gĕrmānŭs, -a**, Bruder, Schwester; valtell. *germaen*, berg. *kermá*, vgl. Salvioni, Post. 10; cat. *germá, germana;* span. *hermano, hermana;* ptg. *irmão, irmãa*. Vgl. Dz 495 *hermano*. S. oben **frater.**

4231) **gĕrmen** *n.*, Keim; ital. *germe*, davon *germoglio, -iglio*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 408; frz. *germe*, vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens, Anhang II.; span. ptg. *germe*. Auf *germen* soll nach Behrens, Festg. f. W. Förster p. 238, auch zurückgehen pic. *germe, gerne*, weibliches Lamm (mittellat. *germia*, dtsch. mundartl. *gärm-*, mittelndl. *germe*, ndl. *garm*). Diese Annahme ist jedoch nicht recht überzeugend u. germ. Ursprung der betr. Wörter wahrscheinlicher. Ebensowenig ist die Ansetzung eines Grundwortes *germice* für frz. *jarce* etc. glaubhaft, welches von Thomas,

Mél. aufgestellt wurde. Schuchardt, Z XXVI 422, vermutet deutschen Ursprung.

4232) **gĕrmĭno, -āre,** keimen; ital. *germinare;* frz. *germer;* span. ptg. *germinar.* Vgl. Berger p. 141.

4232a) germ. **gero,** ein ausgezacktes Stück Zeug; ital. *gherone;* altfrz. *geron, gheron;* neupicard. *gron.* Vgl. Mackel, p. 89; Herzog, Z XXVII 125.

4233) **gĕrŭlă, -am** *f.* (v. *gerere*), ein tragbares Gefäß (oder ***gĕrrŭlă** [v. *gerra*], ein aus Ruten geflochtenes Gefäß?); ital. *gerla* u. *gerna* „cesta, oppure vettura“, vgl. Canello, AG III 349, Caix, St. 180; neuprov. *gerlo,* Tragkorb; altfrz. *gerle, jarle,* Bütte (aber *geurle,* Beutel, ist = dtsch. *gürtel*); neufrz. *jale* (altfrz. *jalle*), Mulde, *gerlon,* Zuber des Papiermüllers; cat. *gerla,* Tragkorb. Vgl. Dz 161 *gerla;* Gröber, ALL II 437; Tobler, Misc. 75.

4234) **gĕrrēs, -em** *m.*, der Schrätz, ein Seefisch (Sparus maris L.); davon abgeleitet altprov. *gerlet* (Demin. zu **gerrulus*); neuprov. *gerle, gerla;* altfrz. *gerre, jarre, jarret* (dies auch neufrz.), *jarlet.* Vgl. Bauquier, R VI 266; Gröber, ALL II 438.

4235) ***gĕstă, -am** *f.* (zum Fem. gewordenes Ntr. Pl. des Part. Perf. Pass. v. *gerĕre*); Tat; (ital. prov. *gesta;* ital. [venez.] auch *gestra* „famiglia, razza“, vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 8); altfrz. *geste* (Erzählung von Taten, Geschichte, Geschlechtsgeschichte, Chronik), Geschlecht, Stamm, vgl. Rajna, R XIV 405. Vgl. Dz 161 *gesta;* Gröber, ALL II 438.

4236) ahd. **get-īsarn,** Jäteisen; daraus vielleicht (nach Dz 167) durch volksetymologische, an *arma* sich anlehnende Umbildung ital. *giusarma,* eine schneidende Waffe; prov. *jusarma, gasarma;* altfrz. *gisarme, guisarme, wisarme.*

4237) **geusiae, -as** *f. pl.* (Wort gallischen Ursprungs, bei Marcellus dreimal belegt), Schlund, Kehle, auch wohl Gaumen, inneres Zahnfleisch; (ital. *trangugiare,* verschlingen): rum. *gusă,* Kehle; lucches. *gogia,* Kehle; altfrz. *geuse,* Kehle, davon neufrz. *gosier.* Vgl. Meyer-L., Z XV 242 u. XX 536; Schuchardt, Z XXI 199. Nach Kluge, Pauls Grundriß der germ. Phil. I² 332, steht *geusia* f. *ceusia* u. ist german. Wort (ndl. *kias,* Backenzahn). S. unten **gōsa.**

4238) arab. **ghouchia,** Satteldecke; frz. *housse,* vgl. Devic, Mém. de la soc. de Paris V 37. Früher wurde das Wort vom altdeutschen *hulsti, hulst* abgeleitet, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*, Mackel p. 21.

4239) [***gĭbbĕrūtŭs, a, um** (v. *gibber*), bucklig; prov. *geberut;* cat. *geperut.* Vgl. C. Michaelis, St. 33 Anm.; Baist, Z V 244.]

4240) [**gībbōsŭs, a, um** (v. *gibbus*), höckerig, bucklig; ital. ptg. *gibboso;* rum. *ghebos;* prov. *gibos;* frz. *gibbeux;* span. *giboso.*]

4241) **gĭbbŭs, -um** *m.* (auch ***gybbus, *gŭbbus,** vgl. griech. *κυφός*), Buckel, Höcker, u. **gibbus *(gybbus), a, um,** bucklig; ital. *gibbo, gobbo, gobba,* Buckel (mittelbar gehört hierher wohl auch *gomberuto,* ungestaltet, krumm); rum. *gheb* u. *ghebă,* dazu das Vb. *gheboşez ai at a,* krümmen; prov. *gibba, giba;* frz. *gobin* (vom ital. *gobbo*), ein Buckliger; nach Dz 619 soll frz. *jabot,* Kropf (wovon das Verb *jaboter,* undeutlich sprechen) für *jibot* stehen u. aus **gibbottus* zu erklären sein; Horning, Z XVI 531, setzt für *jabot* als Grundwort *gabata* an, was indessen schwerlich richtig sein dürfte; span. *giba;* ptg. *gibba, geba.* Vgl. Dz 168 *gobbo;* Marchesini, Studj di fil. rom. II 4. Vgl. unten **gŭffŭs.** — Parodi, R XVII 52, zieht hierher auch cat. *agoviar, ajapir,* krümmen, span. *agobiar,* u. gibt überhaupt eine Übersicht der zu *gibbus* gehörigen Sippe.

4242) germ. ***gīga** (mhd. *gige*), Geige; ital. prov. *giga;* altfrz. *gigue* (Lehnwort), auch *gigle,* Geige; neufrz. *gigue,* Tanz mit Musik, auch Rehkeule (weil dieselbe eine ähnliche Gestalt hat wie eine Geige), in letzterer Bedeutung davon abgeleitet *gigot,* Hammelkeule; span. *jiga,* Geige, eine Art Tanz, *jigote,* gehacktes Fleisch; ptg. *giga,* Geige, eine Art Tanz, auch ein flacher Weidenkorb (in dieser Bedeutung auch *gigo*), *gigote,* Ragoût. Vgl. Dz 164 *giga* u. dazu Scheler im Anhang 730 (Scheler vermutet als gemeinsames Grundwort der german. u. roman. Substantiva ein german. Verb mit der Bedeutung „tremĕre, motitare“, welchen Sinn ahd. *geigan,* dem altn. *geiga* nach zu schließen, wirklich gehabt zu haben scheine); Mackel, p. 108; jedenfalls dürfte die Geschichte der Wortsippe noch eingehend zu untersuchen sein, wobei namentlich auch zu berücksichtigen sein würde, ob wirklich die Wörter mit der Bedeutung „Keule, Fleischspeise“ gleichen Ursprunges mit den „Geige“ bedeutenden Wörtern sind.

4243) **Gĭgās, -āntem** *m.* (*Γίγας*), Gigant, Riese; ital. *gigante,* Riese; prov. *jayan-s;* frz. *géant;* span. ptg. *gigante.* (Das Wort ist also nur in den gallischen Sprachen volkstümlich.) Vgl. Dz 595 *géant.*

4244) ndl. **gijlen,** gären (vom Biere); davon vielleicht das gleichbedeutende frz. *guiller,* aber freilich ist das palatale *l* befremdlich, vgl. Bugge, R III 152; Scheler im Dict. *s. v.;* Behrens, Z XXVI 656.

4245) ahd. **gīlan, gīljan** (aus *gī-īlan*), fortstreben, eilen; neuprov. *gilhá,* forteilen; frz. (norm.) *giler.* Vgl. Dz 596 *giler* (bezüglich des gleichbedeutenden comask. *zelá* schwankt Diez zwischen *gîlan* u. *zilôn,* letzteres dürfte annehmbarer sein).

4246) westgerm. **gilda,** Opferschmaus, Festversammlung, Gilde; ital. *geldra,* Gesindel; prov. *gelda,* Trupp, Haufen; davon vielleicht *geldon-s* (Mitglied einer bewaffneten Schar), Lanzenträger (gehört dies Wort zu *gilda,* so dürften auch ital. *gialda,* Lanze, u. *gialdoniere,* Lanzenträger, hierher zu ziehen sein); altfrz. *gelde,* Haufe, *gueude,* Gilde. Vgl. Dz 160 *geldra;* Mackel, p. 96.

4247) **gīngīvă, -am** *f.*, Zahnfleisch; ital. *gengiva;* sard. *zinzia;* rum. *gingie;* (rtr. *gingiva*); prov. *gengiva;* frz. *gencive* (= **gīnciva*); cat. *geni(v)a;* span. *encia;* ptg. *gengiva.* Vgl. Dz 160 *gengiva;* Gröber, ALL II 438.

4248) mhd. **gīt,** Gierigkeit (nhd. *Geiz*); davon nach Caix, St. 562, ital. *sghescia* „fame eccessiva“.

4249) **gĭzĕrĭŭm** *n.* (belegt ist nur der Pl.) u. ***gĭgeria** *n. pl.*, Eingeweide des Geflügels; altfrz. *juisier,* Leber u. Eingeweide eines Vogels; neufrz. *gésier,* Fleisch-, Vor-, Drüsenmagen des Geflügels. Vgl. Dz 596 *gésier;* Gröber, ALL II 438.

4250) ***glăcĭă, -am** *f.* (f. *glacies*) u. ***glăcĭŭm** *n.*, Eis; ital. *ghiaccia* u. *ghiaccio* (im Sard. durch *gelu* ersetzt, so auch im Span. u. Ptg.); rum. *ghiaţă;* rtr. *glatscha* u. *glatsch,* vgl. Gartner, § 200; prov. *glassa* u. *glatz;* frz. *glace* u. *glas* in *verglas* (gleichsam Glaseis, Glatteis); cat. *glas;* (span. *hielo, yelo;* ptg. *gelo*). Vgl. Gröber, ALL II 438.

4251) ***glăcĭārĭŭs, a, um** *(glacies),* zum Eise gehörig; frz. *glacier,* Gletscher; den übrigen rom. Sprachen fehlen entspr. Ausdrücke, ital. sagt man *ghiacci perpetui,* span. *monte de hielo,* ptg. *monte de gelo.* F. Pabst.

4252) [***glăcĭco, -āre** (v. *glacies*), auf dem Eise glitschen; altfrz. *glaçoiier, glacier,* gleiten, damit zusammenhängend neufrz. *glacis,* Gleite, Abdachung. Vgl. Dz 597 *glacier.*]

4253) [***glacĭdŭs, a, um** (v. *glacies*), eisig; soll nach Bianchi, Storia della preposizione *a* (Firenze 1877) p. 261, das Grundwort sein zu ital. *ghiado,* äußerste Kälte, piem. *sgiad,* Schrecken, Schauder, während Dz 161 *s. v.* das Wort von *gladius* abgeleitet hatte. Lautlich ist Bianchis Annahme gewiß statthaft (**glacidus : ghiado = placitum : piato),* u. begrifflich kann sie die bessere zu sein scheinen. Gleichwohl dürfte sie abzulehnen sein, denn 1. *ghiado* ist nicht wohl zu trennen von prov. cat. *glay,* Schrecken, Erstaunen, dazu das Vb. *esglayar* (altspan. *aglayo, aglayarse*), welche Wörter wohl auf *gladius,* nicht aber auf **glacidus* zurückgeführt werden können; 2. ital. *ghiado* bedeutet in bestimmten Verbindungen (z. B. *tagliato a ghiado*) auch „Messer", ebenso das dazu gehörige Verb *agghiadare* nicht bloß „erstarren", sondern auch „niederstechen", dieser Umstand aber empfiehlt unbedingt die Ableitung von *gladius,* denn der Bedeutungsübergang von „Schwert" zu „Kälte, Schrecken, Erstaunen" läßt sich aus bildlicher Anwendung des Wortes erklären (in der vermittelnden Bedeutung „durchbohrender Schmerz" findet sich *gladius* in lateinischen Hymnen öfters gebraucht), während man von „eisig" schwerlich zu dem Substanzbegriff „Messer, Schwert" gelangen kann. Flechia dürfte daher im Rechte sein, wenn er, AG IV 377, Bianchis Annahme zurückweist, vgl. auch Nigra, AG XV 124.]

4254) **glăcĭo, -āre** (v. *glacies*), zu Eis machen; frz. *glacer,* überzuckern. Vgl. Dz 597 *glacer.* Hinzuzufügen ist nach C. Michaelis, Frgm. Et. p. 42, gallic. *lazar,* gefrieren, *lazo,* Frost (wegen des Abfalls des anlautenden *g* vgl. *lirão* aus *glirem*).

4255) **glădĭolus, -um** *m.*, Schwertel (eine Pflanze); ital. *ghiaggiuolo, giaggolo;* frz. *glaïeul* (daneben gelehrtes *gladiole*).

4256) **glădĭŭs, -um** *m.*, Schwert; ital. *ghiado,* s. oben ***glacidus;** (*glave,* Schwertfisch, welches Wort Dz 598 von *gladius* ableitet, ist überhaupt kein italienisches Wort); Tobler, Ztschr. für vgl. Sprachf. XXIII 418, erklärt ital. *giavelotto,* Wurfspeer, altfrz. *gavelot, gavrelot, gaverlot, garlot,* neufrz. *javelot,* für welche Wörter Dz 164 keltischen Ursprung gemutmaßt hatte, für eine Deminutivbildung aus *gladius,* setzte also französisch **glavelot* als Grundform an; daß dies lautlich unzulässig ist, hat Th. p. 63 gezeigt u. ein **gabalellus* (wahrscheinlich keltischer Herkunft, vgl. altir. *gabul, gobul,* kymr. *gafl,* bret. *gavl,* „gegabelter Ast, Gabel der Schenkel", vgl. auch Nr. 4101), als Grundwort empfohlen; prov. *glazi-s,* Schwert, u. *glai-s,* Schwertlilie (sind Reflexe zweier verschiedener lat. Flexionsformen: *gladi* u. *gladio = gladjō,* denn *glai* steht für *glaj, glaǵ,* vgl. prov. *raǵ* u. *rai* aus *radjo,* s. Ascoli, AG X 272; über prov. cat. *glai, esglay,* Schrecken, Erstauuen, s. oben ***glacidus**); prov. *glavi-s* (frz. *glaive*), Schwert, ist Kreuzung v. *gladius* mit kelt. *clādivo,* vgl. Ascoli a. a. O. u. dagegen G. Paris, R XVIII 330 (wo bemerkt wird, daß *glaive* erst vom 13. Jahrh. ab auftrete), u. Meyer-L., Roman. Gr. I p. 43, indessen dürfte Ascolis Annahme doch zu Recht bestehen, Schuchardt, Z XXV 345, billigt Ascolis Annahme, vermutet aber, daß auch ein *cladibo* vorhanden gewesen sein, das auch im Romanischen fortlebe; frz. *glai,* Schwertlilie, u. *glaive,* Schwert (*gladius* + kelt. *clādivo).* Vgl. Dz 161 *ghiado* u. 589 *glaive* (Diez hielt Entstehung von *glavi* u. *glaive* aus *gladium* für möglich u. bestritt kelt. Ursprung); Berger p. 141, Meyer-L., Ltbl. 1899 Sp. 277.

4257) dtsch. **glaette** = frz. *glette,* Silberglätte, vgl. Dz 599 *s. v.*

4258) **glăndārĭŭs, -um** *m.* (v. *glans*), Eichelbaum, Eiche; rum. *ghindar;* prov. *glandier;* Adj.; cat. *glander,* Adj.

4259) **glăndŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *glans*), Mandel im Halse; ital. *ghiandola;* rum. *ghindură;* prov. *glandola;* frz. *glandule* (gel. W.); cat. span. ptg. *glandula,* Drüse.

4260) **glăndŭlōsŭs, a, um** (v. *glans*), voll von Drüsen; ital. *ghiandoloso;* rum. *ghinduros;* prov. *glandulos;* frz. *glanduleux;* span. ptg. *glanduloso.*

4261) **glāns, glăndem** *f.*, Eichel; ital. *glande, ghiande* u. *ghianda,* vgl. Canello, AG III 402; rum. *ghindă;* prov. *glan-s, glant-z,* daneben *aglan-s* (entstanden, wie Dz 503 *s. v.* meint, durch Einfluß des gr. *ἄκυλος* oder des got. *akran;* das Richtige aber hat Cornu, R VII 108, getroffen, der in dem *a* den Rest des mit dem Substantiv verwachsenen Artikels erkennt); altfrz. *glande, agland;* neufrz. *gland;* cat. *aglá;* span. *lande,* Eichel (das übliche Wort ist *bellota* = arab. *ballû't*), *landre,* Drüsengeschwulst; ptg. *lande,* Eichel (das übliche Wort ist *bolota*), daneben span. ptg. als gel. W. *glande.* Vgl. Dz 462 *lande,* 503 *aglan;* Cornu, R VII 108.

4262) **glārĕă, -am** *f.*, Kies; ital. *ghiaja,* Kies; *greto* (= **ghiareto, *glaretum*), steiniger Flußboden, vgl. Flechia, AG II 44 Anm.; altspan. *glera;* span. *leira,* Scholle, Erde; „Kies" heißt frz. *gravier* (von **grava* u. dieses keltischen Ursprungs, vgl. cymr. *gro* etc., s. Th. p. 102), span. *arena gruesa* (das Adj. ebenfalls kelt. Herkunft), *casquijo,* ptg. *saibrão* (von *sabulum*), *cascalho* (dies Wort sowie das span. *casquijo* von *cascar* = **quassicare,* zerschlagen). Vgl. Dz 375 *ghiaja.* — Prov. *glara,* frz. *glaire* ist vermutlich = *clara* (s. d.); an keltischen Ursprung der Wörter ist nicht zu denken. Vgl. Dz 597 *glaire;* Th. p. 100.

4263) **glastum** *n.*, Waid (keltisches Wort, belegt bei Plin. N. H. 22, 2) = ital. ptg. *glasto,* Waid; rum. *glast,* vgl. Dz 176 *guado.* Im Ital. ist neben *glasto* auch *glastro* vorhanden, außerdem *guado* = germ. *waid* (altfrz. *guaide, waide,* neufrz. *guède,* vgl. Mackel. p. 117).

4264) **glăttĭo, -īre,** kläffen; ital. *ghiattire;* prov. altfrz. *glatir;* neufrz. *clatir;* span. ptg. *latir* (im Span. ist die Bedeutung des Verbs, welche in den übrigen Sprachen auf „kläffen, bellen" sich beschränkt, zu „schlagen, klopfen, zucken, pochen, stechen" erweitert). Vgl. Dz 162 *ghiattire.*

4265) ***glaucĕllŭs, -um** *m.* (schriftlat. *glaucion*), eine Pflanze (Chelidonium glaucium L.), = rum. *ghiocel, diocel.*

4265a) **glaucus, a, um** (gr. *γλαυκός*), blaugrün; prov. *glauc;* frz. *glauque* (gel. W.).

4265b) **Glaucus** (gr. *Glaukos*), **-um** *m.*, Name eines homerischen Helden, der seine goldene Rüstung gegen die eherne des Diomedes vertauschte; von diesem Eigennamen soll nach **Murets sehr** ansprechender Vermutung (Mélanges Nicole p. 379 ff.) abgeleitet sein span. *loco,* töricht (*locadura,* Torheit), ptg. *louco;* die Bedeutungsentwicklung würde darauf beruhen, daß der von *Glaucus* vorgenommene Tausch ein törichter war; wegen des Abfalls des

anlautenden *g* vgl. z. B. span. *lande* mit lat. *glandem* (Nr. 4261). Vgl. auch Nr. 9869.

4266) **glēbă (glaeba), -am** *f.*, Erdscholle; ital. *gleba* u. *(ghieva) ghiova* (das *o* beruht auf Anlehnung an *globus*, oder vielmehr *ghiova* ist geradezu = *glŏbus* anzusetzen [*ghiova* : *globus* = *frutta* : *fructus*], vgl. Ascoli, AG III 355 Anm.), archaisch auch *chiova*, vgl. Canello, ALL III 355; sard. *lea;* rum. *glie;* prov. *gleva* (daneben *gleza*, das mit *gleba* nichts zu schaffen hat, vgl. Nr. 4270); frz. *glèbe* (gel. W.); (cat. span. ptg. *gleba*); ptg. *leiva* = *glebea*, Meyer-L., Rom. Gr. I § 291. Über Ableitungen im Sardischen vgl. Nigra, AG XV 489.

4267) ***glīro, -ōnem** u. **glīs, glīrem** *m.*, eine Art Maus oder Ratte (Sciurus glis L.); ital. *ghiro;* prov. *glire-s* (u. *gles?*); frz. *loir* (davon *lérot*) u. *liron*, Bilch, Rellmaus, Siebenschläfer; span. *liron;* ptg. *lirão* u. *leirão*. Vgl. Dz 163 *ghiro*, Gröber, ALL II 439. — „Neben ital. *ghiro*, berry. *lire* = *glīre* steht frz. *loir*, bergam. *gler*, tessin. *gera* (mit offenem *e*), alb. *ger*, die auf ein *glĭre* (vgl. *strĭgis* u. *strīgis*) weisen." Meyer-L., Rom. Gr. I § 44.

4268) ***glīrŭlus, -um** *m.* (von **glirus* f. *glis*), Ratte; neuprov. *greule*, vgl. Thomas, R XXVIII 191, Thomas, Mél. 9, u. Schuchardt, Z XXVI 397.

4269) engl. **glister** (von *glitan*), davon nach Th. Braune, Z XX 366, altfrz. *esclistre*, Blitz; Goldschmidt, Z XXII 260, bringt dafür **slister* (v. *slitan*) in Vorschlag. S. unten **slister.**

4270) mittellat. ***gliteus, a, um** (v. *glis, glitis*), „humus tenax" in den Isid. Gloss., kreidig, schlammig, zäh; prov. *gleza*, Tonerde; frz. *glaise*. Vgl. Dz 598 *glaise*. Horning, Z XXV 503, will, u. anscheinend mit Recht, *glaise* zu der unten unter *liga* (Nr. 5574) behandelten Sippe ziehen.

4271) ahd. ***glitzan** (Iterativ zu ahd. *glitan*), glitschen; davon vermutlich (lomb. *gič*, liscio, vgl. Salvioni, Z XXII 472); altfrz. *glicier* (pic. *glicher* scheint anderen Ursprung zu haben); neufrz. *glisser*. Vgl. Dz 599 *glisser;* Mackel p. 100.

4272) [**glŏbōsus, a, um** (v. *glŏbus*), kugelförmig; ital. *globoso;* rum. *globos;* frz. *globeux;* span. ptg. *globoso*.]

4273) **glŏbŭs, -um** *m.* (*glouus, non glomus* App. Probi 71), Kugel; ital. *globo* (gel. Wort), Kugel, *ghiova*, Erdklumpen, vgl. Ascoli, AG III 355 Anm., (rum. *glob*, Pl. *globuri;* prov. *globel-s* = **globellus;* frz. *globe;* span. ptg. *globo*). Das Wort trägt überall gelehrten Charakter; das volkstümliche roman. Wort für „Kugel" ist *balla* u. *bulla*. Vgl. Nr. 4266.

4274) ***glŏcīo, -āre** (schriftlat. *glocire*, griech. *κλώζειν*), glucken (von Hühnern); aus diesem Vb. entstandene oder doch ihm entsprechende schallmalende Wörter sind: ital. *chiocciare;* rum. *clocei* (wird von Dz angeführt, fehlt bei Cihac.); neuprov. *clouchá* u. *cloussá*, glucken, *clousso*, Henne; frz. *glousser;* span. *cloquear;* (ptg. *cacarejar* ist mehr „gackern" als „glucken"). Vgl. Dz 97 *chiocciare*.

4274a) ***glŏmĕllo, -āre,** in ein Knäuel zusammendrehen; davon nach Thomas, Mél. 19, béarn. *arroumera*.

4275) **glŏmŭs, -mĕris** *n.*, Kloß, Knäul; ital. *ghiomo*, dazu das Vb. *agghiomare;* lucches. *diomo*, vgl. Caix, St. 339, Mussafia, Beitr. 63; mittelsard. *lorurnu* (aus *lornuru*); südsard. *lomburu*, kleines Knäuel, wovon die Verb. *lorumare*, rollen, *allorumare*, aufknäueln etc. Vgl. Nigra, AG XV 490, vgl. auch Herzog, Z XXVII 125; rum. *ghem*, dazu das Vb. *ghemuesc ii it i;* (frz. *agglomérer*, gel. W.).

4276) [***glŏmŭscĕllus, *glŏmĭscellus, -um** *m.*, Knäuel; altfrz. *lemussel, lemuissel, lemoissel, loinsel, loincel, loncel, loissel, luissel* (wegen des Abfalls des anl. *g* vgl. *loir* aus *glirem*). Vgl. Thomas, R XXVI 83. Die von Th. gegebene Etymologie wird bestätigt durch eine Bemerkung Delbolles, R XXXI 107.]

4277) [**glōrĭă, -am** *f.*, Ruhm; ital. prov. *gloria* (vielleicht ist von *gloria* abgeleitet das prov. Vb. *glorir*, das man in Bartschs Chrest. prov. 279, 39 in der Bedeutung „quälen" liest, es würde dann eigentlich bedeuten „die Glorie, den Heiligenschein erlangen lassen"); frz. *gloire*, vgl. Berger *s. v.;* span. ptg. *gloria*.]

4278) [***glōrĭĕttă, -am** *f.* (Demin. zu *gloria*), kleine Herrlichkeit; frz. *gloriette*, Lusthäuschen, Gartenlaube; span. *glorieta*. Vgl. Dz 599 *s. v.*]

4279) **glōsă, -am** *f.* (mit off. *o;* schriftlat. *glossa* = gr. *γλῶσσα*), Glosse; ital. *glossa, glosa* „spiegazione d'una parola in un libro antico", *chiosa* „breve interpretazione d'un passo. *Chiosa* dice anche ‚macchia' e il ‚piombo col quale si saldano le rotture delle pentole'" (in dieser letzteren Bedeutung ist es offenbar = *clausa*), vgl. Canello, AG III 356; prov. *glosa;* frz. *glose;* cat. *glosa;* span. ptg. *glosa*. Vgl. Gröber, ALL II 439; Pogatscher, Die griech., lat. etc. Lehnwörter im Altengl. § 72 (wo auf ags. *glêsan*, welches ebenfalls einfaches *s* hat, hingewiesen wird).

4280) **glūmă, -am** *f.*, Hülse, Schale, Balg (mittellat. *gloma* [= **glūma*] „acus, aceris"); frz. *gloume* (u. gelehrt *glume*), Bälglein, Spelze der Gräser. Vgl. Ascoli, AG III 463, dagegen Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770. Vgl. auch Salvioni, Post. 10.

4281) [***glūmŭscĕllum** *n.* (v. **glūmus*, vgl. *grūmus* u. *glŏmus*), Knäuel, wird von Thomas, R XXVIII 791, als Grundwort zu béarn. *gusmet (-el?)* angesetzt. Vgl. auch Thomas, Mél. 91.

4281a) ***glūpa** (v. gr. *γλυφή*), Einschnitt in einen Mast; frz. *lioube*. Vgl. Thomas, Mél. 99. Schuchardt, Z XXVI 419, stellt für *lioube* u. andere offenbar zur selben Sippe gehörigen Wörter dtsch. *Kloben* auf. Vgl. auch Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXIV 245.

4282) **glūs, glūtem** *f.*, Leim; prov. *glut-z;* frz. *glu*, Vogelleim; (ital. *visco, vischio* = *viscum;* span. *visco* u. *liga;* ptg. *visco*). Vgl. Gröber, ALL II 439.

4283) **glūto, -ōnem** *m.* (v. *gluttire*), Schlemmer; davon ital. *gluttoneria*, Gefräßigkeit, Schlemmerei, daneben *ghiottoneria* (v. **glŭttus*) „avidità di cibi delicati" u. *ghiottornia* „cibo o cosa ghiotta", vgl. Canello, AG III 397; frz. (c. r. *gluz*, c. o.) *glouton*, davon *gloutonnerie*. Vgl. auch Hüberts p. 43.

4284) ***glūttĭo, -īre** (schriftlat. *glūttire*), verschlingen; ital. *inghiottire;* rum. *inglūt ai at a;* prov. *englotir;* frz. *engloutir;* cat. altspan. *englutir*. Vgl. Dz 163 *ghiotto*. S. auch ***ingluttio.**

4284a) ***glūttŭrnus, a, um** (gebildet anal. nach einem **gŭttŭrnus*), gefräßig; davon nach Thomas, Mél. 84 (R XXIX 178), altfrz. *glouternie, gloutrenie*. Vgl. auch das in einer Glosse belegte *gutturnia*.

4285) ***glūttus, -um** *m.* (für schriftlat. *glūttus* u. *glūtus* v. *gluttire*), Schlemmer; ital. *ghiotto;* prov. *glot-z;* altfrz. *glut-z, glot-z;* (neufrz. *glouton*). Vgl. Dz 163 *ghiotto* (wo auch prov. *glot-z*, Bissen, Schluck, u. ital. *ghiozzo*, Gründling, zu dieser Wortsippe gezogen werden, das letztere Wort wohl nicht mit Recht); Gröber, ALL II 439; Hüberts p. 43.

4286) **glȳcȳrrhīză, -am** *f.* (griech. *γλυκύρριζα*), Süßwurz, Lakrizen; ital. *legorizia, regolizia* (volksetymologisierende Umbildungen); altfrz. *recolice;* neufrz. *réglisse*; prov. *regalicia, regulezia;* span. *regaliz, (orozúz);* ptg. *regaliz,* (üblicher *alcaçúz*). Vgl. Dz 267 *regolizia.* S. auch **liquīrītĭă.**

4287) gr. ***γνάθος***, Kinnbacken; davon ital. *ganascia,* Kinnbacken; frz. *ganache.* Vgl. Dz 155 *ganascia* (wo die Wörter von *gena* abgeleitet werden); W. Meyer, Z X 255 (hier die Ableitung von *γνάθος;* besser aber als diese dürfte diejenige vom germ. *gana,* „gähnen", sein, vgl. Nr. 4149).

4288) **gnōmōn, -ōnem** *m.* (*γνώμων*), Zeiger an der Sonnenuhr, = span. *nemon* (gleiche Bedeutung), vgl. Dz 472 *s. v.*

4289) kelt. (ir., gäl.) **gob, gop,** Schnabel, Mund; davon vermutlich frz. *gobbe*, Mastkugel, Nudel, Pille, *gober*, gierig verschlingen. Vgl. Dz 599 *gobbe;* Th. p. 60. Zusammensetzungen mit *gobe* sind *gobe-affront,* ein Mensch, der sich aus Beleidigungen nichts macht, *gobe-mouche,* Fliegenschnapper, Aufpasser u. a.; von *gober* abgeleitet ist vielleicht *goberger,* foppen. Dagegen hat mit *gob* nichts zu schaffen *gobelet* (Demin. zu *cuppa*), Becher u. *gobin* (vgl. Nr. 4241), ebensowenig *gobelin* (vgl. Nr. 2279).

4290) **gōbĭo, -ōnem** *m.,* Gründling, = frz. *goujon,* vgl. Dz 601 *s. v.;* lyon. *goifon* (= **gofionem*), vgl. Horning, Z XXI 455.

4291) germ. **god, got,** Gott; davon altfrz. *goi* in den Beteuerungsformeln *vertu-goi = vertu de Dieu* (daran angelehnt *vertu-guieu*), *mort-goi, sang-goi, jarnie* (= *je renie*)*-goi,* vgl. Dz 600 *goi.*

4292) niederdtsch. **goden dag** = altfrz. *godendac,* scherzhafte Benennung einer Art Hellebarde der Flamänder, vgl. Dz 600 *s. v.*

4293) bret. **goelann, gwelan,** eine Art Möwe, = frz. *goëland, goëlette,* ein Seevogel u. eine Art Segelschiff, vgl. Dz 600 *s. v.;* Th. p. 101; Cohn, Suffixw. p. 141 (über den Ausgang *-and* bei Vogelnamen).

***gōfĭo** s. **gōbĭo.**

4294) bret. **goge,** Spott, Spitzbüberei, vielleicht das Grundwort (wenn nicht vielmehr das bret. Wort dem Frz. entlehnt ist, wie Th. p. 101 anzunehmen scheint) zu altfrz. *gogue,* Scherz, Kurzweil, dazu das Vb. *se goguer,* sich belustigen; neufrz. *goguettes,* Possen, Spottreden, *gogaille,* lustiges Gelage, *goguenard,* possenhaft. Vgl. Dz 600 *gogue.*

4295) hebr. **goj,** Volk, davon vulgärjüdisch **goje,** christliche Dienerin; davon wieder neuprov. *gougeo,* Magd; frz. *gouge*, Dirne, *goujat,* Troßbube. Vgl. Dz 601 *gouge.*

4296) arab. **ǵolab** (= pers. *gul,* Rose, + *âb,* Wasser), Rosenwasser; ital. *giulebbe* u. *giulebbo,* eine Art Syrup; prov. frz. *julep;* span. *julepe;* ptg. *julepo.* Vgl. Dz 166 *giulebbe;* Eg. y Yang 434.

4297) arab. **gommal,** Schiffsseil; davon viell. (?) ital. *gómona, gómena, gúmina*, Ankertau; neuprov. *gumo;* frz. *goumène,* Tau; span. ptg. *gúmena,* Ankertau. Vgl. Dz 169 *gómona;* Tobler, Z IV 182 *(combinare);* Eg. y Yang. 416.

gŏmphŭs s. **cŏntŭs.**

***gŏnflo** s. **cŏnflo.**

***gŏntŭs** s. **cŏntus.**

ndl. **goos** s. **gŏsa.**

4298) [***gorilla, -am** *f.,* Gorilla (soll nach Cohn, Suffixw. p. 54, lateinisch sein, fehlt aber in den Wörterbüchern); ital. *gorilla*, frz. *gorille* (mit palatalem *l*). S. den Nachtrag.]

4299) altn. **gorm-r,** Schlamm, davon vermutlich frz. *gourme,* Schleim aus den Nüstern der Pferde, davon abgeleitet *gourmand* u. *gourmet,* ein Mensch, der schmutzig ißt, beim Essen den Mund sich mit Schleim u. dgl. beschmiert, dann ein Mensch, der so gierig ißt, daß er die Reinlichkeit darüber außer-acht läßt, endlich ein Mensch, der mit großem Appetit, mit Geschmack ißt, ein Feinschmecker; ptg. *gosma,* Speichel, Schleim, dazu das Verb *gosmar,* Schleim ausbrechen. Vgl. Dz 601 *gourme* 2; Scheler im Dict. *s. v.;* Gröber, ALL IV 121 (scheint **vormus* aus *morvus* = *morbus* als Grundwort anzunehmen); Schuchardt, Z XI 494, hält die rom. Wörter *gourme* u. *morve* u. dtsch. „Wurm" für identisch, vgl. dagegen Behrens p. 78.

gorre s. **gŭrdus.**

4299a) kelt.-lat. ***gortia, -am** *f.,* Hecke; neuprov. *gorço, gorso;* frz. *gource.* Vgl. Thomas, Mél. 86.

4300) [***gŏsa, *gŭsa** wurde von Dz 607 *geuse* als Grundwort zu der oben unter *geusiae* besprochenen Wortsippe aufgestellt mit Einschluß des frz. *geuse* oder *gueuse,* „Gans", d. h. eine geschmolzene Eisenmasse von bestimmter Form; der Ursprung dieses letzteren Wortes ist dunkel; nach dem Dict. gén. soll es aus dem deutschen *guss* entstanden sein; Bauer im Bull. de la soc. de ling. de Paris Nr. 23/26 (1883/85) p. CV stellt ndl. *goos,* „Gans", als Grundwort auf.]

4301) bask. **gose-utsa,** lauter Hunger, = span. *gazuza,* großer Hunger, vgl. Dz 455 *s. v.;* der sich auf Larramendi beruft.

4302) kelt. Stamm **got-** (in altir. *gothimm,* kymr. *godineb,* Unzucht, Hurerei); davon vermutlich neuprov. *goda,* faule Dirne; altfrz. *godon,* liederlicher Mensch, *goder,* stark zechen; neufrz. *gouine,* liederliche Dirne (dazu zahlreiche dialektische Formen: henneg. *godinete;* burg. *godineta, gaudrille* etc.), *godard,* leckerhafter Mensch, *godiveau,* eine Art Gebäck, *godailler,* stark zechen, vielleicht auch *gaudriole,* Witzrede, außerdem eine Menge dialektischer Wörter, wie z. B. champ. *godin,* niedlich; hierher gehört wohl auch altfrz. *goz, gouz,* Knirps, Zwerg, Hund, über welches Wort zu vgl. Förster zu Erec 794. Vgl. Dz 599 *golda;* Scheler im Dict. unter *godailler;* Th. p. 101. — Wahrscheinlich gehört hierher auch ital. *gozzoviglia,* Schwelgerei, nächtliches Gelage, während Diez 376 *gozzo* das Wort von *gozzo* (= **gorgozzo* v. *gurga*) ableitet.

4303) ahd. ***goto, *gota** = nhd. Gote (s. Kluge *s. v.*), d. h. Pate, Patin; davon ital. (mundartlich) *gudazzo, -a,* vgl. Dz 378 *s. v.*

4304) kelt. **goumou** (dafür *goumon* zu lesen im Katholicon von Lagadeuc?) = frz. *goëmon,* Tang, vgl. Bugge, R IV 358.

4305) germ. Stamm **grab-** (wovon *graben*); auf diesen Stamm führt C. Michaelis, St. 51 f., eine ganze Reihe romanischer Wörter zurück, vgl. oben **garb.** Maßvoller geht Scheler im Dict. unter *grabuge* vor, wenn er für möglich erachtet, daß frz. *graver, grabeler,* reinigen, putzen (wovon *grabeau,* eigentlich das, was beim Putzen abfällt, Brocken), *grabouiller,* verwirren (davon *grabouil,* Wirrwarr, dem nach Sch.s Annahme ital. *garbuglio* entspricht, s. aber oben **garr**[**ire**] + **bull**[**ire**]), *grabuge,* Wirrwarr, Zänkerei (vgl. über dieses Wort auch Dz 642) auf *grab-* oder auf *krabbeln* zurückzuführen seien; in ähnlicher Weise führt Nigra, AG XIV 277, *grabuglio* auf *carabus,* Meerkrebs, zurück. S. auch Nr. 4343.

4306) **grăbātŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *grabatus*), kleines Ruhebett; davon vielleicht ital. *carabattola* „masserizia di poco pregio", vgl. Caix, St. 253.

4307) **grăbātŭs, -um** *m.* (*κράββατος*), Ruhebett, = frz. *grabat* (gel. W.), schlechtes Bett.

4308) [***grăcĭlĭo, -ōnem** *m.* (v. *gracilis*); davon vielleicht frz. (dialektisch) *grelon*, Hornisse, vgl. Dz 588 *frelon*.]

4309) **grăcĭlĭs, -e,** schlank; ital. *gracile;* prov. *graile*, schlank, dünn (als Sbst. Horn, Trompete, mit Bezugnahme auf die schlanke Gestalt solcher Tonwerkzeuge); frz. *grêle* (altfrz. auch Sbst. mit derselben Bedeutung wie im Prov., davon viell. *grelot*, Klapper, Schelle, *grelotter*, mit den Zähnen klappern, Nigra, AG XV 117, scheint *grelot (grelotter)* für aus **greulot, grevelot* entstanden zu erachten u. dies wieder mit dem ahd. *griul, griuwel*, „Schauder", in Verbindung zu bringen, *grelot* würde demnach eigentlich „ein Schütteln vor Grauen" (oder auch vor Kälte) bedeuten; von *gracilis* abgeleitet ist vielleicht auch frz. *grésillon* (vgl. Nr. 4382), Grille, Fessel, welche auseinanderliegende Bedeutungen durch den Begriff des Dünnen verbunden werden, vgl. Dz 603 *grêle* u. 173 *grillo*); frz. *grêle*, Hagel (dazu das Vb. *grêler*, hageln, Pt. *grêlé*, verhagelt, pockennarbig, viell. gehört hierher auch das Adj. *grelu*, armselig), *grésillon*, Griesmehl (über die Redensart *avoir des grésillons* oder *grillons* oder *crignons dans la tête* vgl. Delboulle, R XX 287), werden wohl besser von ahd. *grioʒ, greoʒ* [s. d.] abgeleitet. — Diez 456 *grillo* leitet auch altfrz. *grel*, Schößling, von *gracilis* ab u. hält das gleichbedeutende cat. *grill, grillo* (davon span. *grillar*, sprossen), ptg. *grelo* für Lehnwörter aus dem Frz.

4310) **grăcŭlă, -am** *f.* u. **grăcŭlŭs** (u. **grăgŭlus**, vgl. Ascoli, AG XIII 455), **-um** *m.*, Dohle; ital. *gracchia*, Krähe, Dohle (daneben *gracco* [u. *graccio*], das wohl nicht = **graccus* anzusetzen, sondern als Rückbildung aus dem Demin. zu betrachten ist, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 730); zu *gracchia* das Vb. *gracchiare;* (rum. *graur*), prov. *gralha;* neuprov. *graulo*, vgl. Thomas, Mél. 87; frz. *graille*, daneben *grolle*, für welches Wort W. Meyer, Z X 172, **gra(v)ulus* als Grundform aufgestellt hat; cat. *gralla;* span. *graja, grajo;* ptg. *gralha*. Vgl. Dz 170 *gracco* u. 605 *grolle;* Gröber, ALL II 440. S. Nr. 4349.

4311) ***grădĭo, -īre** (v. *gradus*), steigen; ital. *gradire*, steigen (das üblichere Wort ist *salire*); (frz. *gravir*, klimmen). Vgl. Dz 603 *gravir*, jedoch muß die Ableitung als sehr fraglich erscheinen, vielleicht darf man ein **graduus* für *gradus* als Grundwort ansetzen, aus **graduus* würde zunächst **grau* entstanden sein u. daraus **grauir, gravir* gebildet worden sein, vgl. *civelle* von altfrz. *ciu* = *caecus* (s. d.).

4312) **grădŭs, -um** *m.*, Schritt, Stufe, Grad; ital. *grado*, Stufe, Grad; (prov. *degra-z;* frz. *degré*); span. *grado;* ptg. *grao* (auch *degrao*). Vgl. Dz 560 *degré*.

4313) **graecus, a, um,** griechisch; (ital. *greco*); venez. *griego*, lomb. *greo*, (sard. *pižarega*, pece greca, lecc. *riecu;* prov. *grie[g]u-s;* altfrz. *grieu-s;* neufrz. *grec grecque* u. *grèque*), *greca* = *grièche* in *ortie-grièche*, kleine Brennnessel, u. *pie-grièche*, Würger (ein Vogel); span. *griego;* ptg. *grego*. — Von altfrz. *grieu* leitet Nigra, AG XV 116 u. 283, ab frz. *grive*, Drossel, *grivois* (prov. *grivouès*), munterer Soldat, auch Adj. „lustig", *grivoise*, eine Art Tabaksdose, *griveller*, gaunern.

4314) **graec[us] + ulf** (= *wolf*); davon vielleicht frz. *grigou*, Knauser, Schlucker (eigentlich knickriger Grieche; das Wort mochte aus den Erfahrungen, welche die Kreuzfahrer bezüglich der Gewinnsucht der Byzantiner machten, entstanden sein). Vgl. Dz 604 *s. v.* (Diez hat allerdings Bedenken gegen diese Ableitung, aber es dürfte sich kaum eine andere finden lassen.)

4315) **grallae, -as** *f.* (= *gradulae* von *gradus*), Stelzen; davon vielleicht ital. (dialektisch) *garla, sgarla*, Bein, u. hiervon vielleicht wieder abgeleitet das gleichbedeutende **garlone, galone*. Vgl. Caix, St. 333.

4316) germ. **gram** (dtsch. *gram, Gram*); ital. *gramo*, dazu das Vb. *gramare;* prov. *gram;* altfrz. *gram, graim, grain* (auch Sbst. *graigne*), dazu das Vb. *gramoiier, gremoiier*, betrüben, *engramir*, ergrämen, sich ereifern. Vgl. Dz 171 *gramo;* Mackel p. 42; Tobler, Mitteil. I 256.

4317) **grāmen** *n.*, Gras; sard. *ramen*, gramigna; span. *grama*.

4318) **grāmĭneus, a, um** *(gramen)*, grasig; ital. *gramigna;* sard. *raminzu;* venez. *gramégna* etc., vgl. Salvioni, Post. 11.

4319) **grămmătĭcă, -am** *f.* (*γραμματική*), Grammatik; altoberital. *gramaia;* prov. *grammaira* (wohl Lehnwort aus dem Frz.); frz. *grammaire* (über die lautliche Entstehungsgeschichte dieses Wortes, das im altfrz. *mire* = *medi[c]um* ein Gegenstück besitzen soll, vgl. Tobler, R II 241. G. Paris, R VI 129, u. Körting, Formenbau des frz. Nomens, Anhang I); sonst nur gel. W. Vgl. Dz 602 *grammaire;* AG XII 407, vielleicht war *grammaire* eine scherzhafte Benennung der Grammatik in der Schülersprache, gleichsam *grand' mère*.

4320) **grămmătĭcŭs, -um** *m.* (*γραμματικός*), Grammatiker; altgenues. *gramaigi*, altvenez. *gramego*, vgl. AG VIII 357 (s. auch AG VII 507 u. I 429 sowie Giorn. stor. di lett. ital. XXIV 269) u. Salvioni, Post. 11; rtr. *garmádi*, ein unverschämter Mensch (veranlaßt ist diese Bedeutung durch das brüske Betragen mancher Schreiber, bezw. Beamten gegen die bäuerliche Bevölkerung), vgl. Ascoli, AG VII 507 Nr. 14; prov. *gramatge-s, gramádi-s, gramázi-s*, einer, der zu schreiben versteht; altfrz. *grammaire*, Schreiber, (neufrz. *grammairien*, Grammatiker), vgl. Tobler, R II 244.

4321) [germ. ***grana,** ahd. *grana*, Schnurrbart, ags. *granu*, altn. *grön*, Bart, Lippe, vgl. Kluge *s. v.* Granne (vgl. lat. *granus*, Zopf, Isid. 19, 23, 7); davon ital. *granata*, Besen, davon *granatajo*, Besenbinder; prov. *gren-z*, Bart; altfrz. *grenon, guernon, grignon*, Bart der Oberlippe u. des Kinns, vgl. auch Nr. 4333; span. *greña*, verworrenes Haupthaar (altspan. auch *greñon, griñon*, Bart); ptg. *grenha*, verworrenes Haupthaar. Vgl. Dz 172 *greña*. Vgl. über diese Wortsippe auch Nigra, Rom. XXXI 25.]

4322) **grānārĭŭm** *n.* (von *granum*), Kornboden; ital. *granaro, granajo;* rum. *grănar;* prov. *granier-s, (grani-s);* frz. *grenier;* cat. *graner;* span. *granero;* ptg. *granél*.

4323) [***grānātārĭŭs, a, um** (von *granatus*) = ital. *granatajo* „chi fa granate (da spazzare)", *granatiere* (frz. *grenadier*) „soldato che in antico lanciava granate, cioè palle che spazzano via i nemici, o fatte forse a guisa di mele granate", vgl. Canello, AG III 307. Diese Erklärung ist indessen zu berichtigen: erstlich gehört *granatajo* zu der unter Nr. 4321 besprochenen Wortsippe;

sodann ist ein Grenadier nicht ein Soldat, dessen Kugeln die Feinde wegfegen, sondern ein Soldat, welcher Granaten schleudert, d. h. kleine Bomben, welche viele kleine Kugeln (Schrot) enthalten, sich also mit dem körnerreichen Granatapfel vergleichen lassen.

3424) ***grānātĕllă** (v. *granum*); ital. *granatella* „piccola gr."; *granatiglia* „legname nobile per impiallacciare tavole e simili", *granadiglia* (vom span. *granadilla, granadillo*) „il fior di passione", vgl. Canello, AG III 319.

4325) **grānātŭs, a, um** (v. **granare* v. *granum*), mit Körnern oder Beeren versehen; davon der Name der Frucht, des Baumes, des Steines u. vielleicht auch der Feuerwaffe „Granate, Granat" (über die Feuerwaffe vgl. oben **granatarius**).

4326) **grāndĭs, -e,** groß; ital. *grande;* rtr. *grand,* vgl. Gartner § 105 u. 196; prov. *grant-z; gran-z;* altfrz. *grans, granz* (über die Verbindung *en grant, grande, granz, grandes* vgl. Tobler, Li dis dou vrai aniel p. 21; Diez' Angaben 569 *engrant* sind veraltet); neufrz. *grand,* dazu das Sbst. *grandeur* (altfrz. *grandure,* altfrz. auch das Vb. *engraignier,* größer werden oder machen, abgel. vom Komparat. c. o. *graignor,* c. r. *graindres*); cat. *grand;* span. *grande;* ptg. *grande, gran.* Durch *grandis* ist *magnus* im Roman. fast völlig verdrängt worden.

4327) ***grāndĭtĭă, -am** *f.* (v. *grandis*), Größe; ital. *grandezza;* prov. *grandeza;* (frz. *grandeur,* gleichsam **grandōrem*); span. ptg. *grandeza.*

4328) **grando, -dĭnem** *f.*, Hagel; ital. *grandine, grandina,* Deminutivbildung von *grandine* ist *gragnuolo;* mittelsard. *ranzola,* vgl. Nigra, AG XV 492; rum. *grindină;* (frz. *grêle* von *grioz;* span. ptg. *granizo* = **granitium* v. *granum;* ptg. auch *saraiva,* wozu das Vb. *saraivar,* bis jetzt unerklärte Wörter, vgl. Dz 486 *s. v.*).

4329) ***grānĕă, -am** *f.* (von *granum*), Scheune, prov. *granja;* frz. *grange* (vielleicht = **graniga* für **granicus,* vgl. *lange, linge, étrange*) (altfrz. auch *granche* = **granica,* daraus ital. **granscia, grascia,* Getreidevorrat, Lebensmittel, vgl. Caix, St. 38, wodurch Diez 377 ausgesprochene Vermutung, daß das Wort von *agorasia* [s. d.] abzuleiten sei, hinfällig wird); span. ptg. *granja.* Vgl. Dz 171 *granja;* Berger p. 131 A.

4330) ***grānĭo, -īre** (v. *granum*), körnicht machen, punktieren, = ital. span. ptg. *granir(e).*

4331) ***grānĭtŭm** *n.* (Part. P. P. von *granire*), körnichter Stein, Granit; ital. *granito;* frz. *granit;* span. *granito;* ptg. *granito.* Vgl. Dz 171 *granito.* (Diez setzt span. *granido* an.)

4332) ***grāno, -āre** (von *granum*), körnen; frz. *grainer,* vielleicht auch *glaner* (das *a* aus den flexionsbetonten Formen auch in die stammbetonten eingedrungen), Körner suchen, Ähren lesen, dazu das Sbst. *glanure;* (prov. heißt das Vb. *grenar, gl-,* wobei wohl Schwächung des *a* zu *e* in den flexionsbetonten Formen u. dann Übertragung des *e* auch auf die stammbetonten Formen anzunehmen ist). Vgl. Dz 598 *glaner* (Diez spricht über den Ursprung des Wortes eine eigene Meinung nicht aus, sondern bemerkt nur, daß die mittellat. Form *glenaverit* ein stammhaftes *e* vorauszusetzen scheine, u. erwähnt, daß Leibniz das Wort aus dem Kelt. habe herleiten wollen; inbezug hierauf sagt Th. p. 100: „Zur Ableitung von gemeinkelt. *glan*, ‚rein', stimmt namentlich der Vokal von *glenaverit* u. prov. *grenar* schlecht." Immerhin dürften frz. *glaner,* prov. *glenar* ihr *l* der Kreuzung mit dem kelt. Worte verdanken).

4333) **grānōsŭs, a, um** (von *granum*), voll von Körnern; ital. *granoso;* rum. *grăunțos;* (frz. *grenu* = **granutus* v. *grana,* vgl. Nr. 4321); span. ptg. *granoso.*

4334) ***grānŭcĕŭm, *grānūcellum, *grānŭcĭŏlum** *n.* (Deminutiva v. *granum*) = rum. *graunț, grăunțel, grăuncior.*

4335) **grānŭm** *n.*, Korn, Kern; ital. *grano,* Korn, Getreide, *grana,* Scharlachbeere, vgl. Canello, AG III 403; rum. *grău,* Pl. *grâne, grăie, grauri;* prov. *gran-s, gra-s,* Korn, *grana,* Scharlachbeere; frz. *grain,* Korn, *graine,* Samenkorn (altfrz. auch in der Bedeutung Scharlachbeere), dazu das Vb. *grainer* (Komp. *égrener*), davon das Dem. frz. *les grenotes,* testiculi, vgl. Behrens, Z XXVI 110; cat. *gra;* span. *grano, grana;* ptg. *grão,* Korn, *grãa, grã,* unechte Kochenille, Scharlach. Vgl. Dz 171 *grano.* Vermutlich gehören die „Scharlachbeere" bedeutenden Wörter nicht hierher, sondern sind als Rückbildungen aus *granata* aufzufassen, denn die Scharlachbeere gleicht in der Form der Granate.

granus s. **grana.**

4336) **grăphĭŭm** *n.* (γραφίον), Griffel; prov. *grafi-s,* Griffel (altfrz. *grafe*); frz. 1. *greffe,* Schreibstube (also „Griffel" ist zur Bedeutung „Schreibzeug, Schreibraum" erweitert worden (vgl. *bureau,* grüne Decke eines Schreibtisches, Schreibtisch, Schreibstube), davon *greffier,* Schreibbeamter; von altfrz. *grafe,* Griffel, ist abgeleitet altfrz. *esgraffer,* ausradieren, neufrz. *égraffigner,* mit fortwährenden Ausstreichungen schreiben, sudeln; zu prov. *grafi* gehört *agrafinar,* ritzen. 2. *greffe,* Pfropfreis (sogenannt wegen der griffelartigen Gestalt), dazu das Verb *greffer,* pfropfen. Vgl. Dz 603 *greffe.*

***grassio, -āre** s. ***ingrassio, -āre.**

***grāssŭs** s. **crāssŭs.** ***grātĭcŭlă** s. **crātĭcŭlă.**

4337) **grātĭă, -am** *f.*, Anmut, Liebenswürdigkeit, Gunst, Dank; ital. *grazia;* rtr. *gratsia* etc., vgl. Gartner § 6; prov. *gracia* (u. *grat-z* = *gratum*); frz. *grâce;* span. *gracia;* ptg. *graça.* Dazu überall zahlreiche Ableitungen, z. B. ital. *graziosità, grazioso, graci-* (im Span. als Sbst. Witzbold, Possenreißer, Clown), *graziola* (Gandkraut) etc.

4338) 1. ***grātĭo, -āre** (v. *gratia*), in Gnaden gewähren, Gunst erweisen, danken; ital. *graziare,* gnädig gewähren, begnadigen, *ringraziare,* danken; span. Part. Prät. *graciado,* gnädig.

4339) 2. ***grātĭo, -īre** (v. *gratus*), angenehm sein u. a. machen; ital. *gradire* „aggradire, rendere grato, piacere", arch. *grazire* (aus pem Prov.) „ringraziare, mettere in grazia, concedere in grazia", vgl. Canello, AG III 387; prov. *grazir,* danken, davon abgeleitet *grazimen-s,* Dank, *grazire,* danken; der „Dank" u. „danken" werden sonst romanisch durch *merces* [u. **mercedare*] ausgedrückt.

***grātĭs** s. **crātĭs.**

4340) **grātŭs, a, um,** angenehm, dankbar; ital. *grato,* dankbar, *grado,* Gefallen, Belieben, Wunsch, vgl. Canello, AG III 384 (*malgrado,* wider Willen, trotz); prov. *grat-z,* Wille, Wunsch, Gunst, Genehmigung, Anmut (dazu das Vb. *grejar,* bewilligen, gefallen), *malgrat,* trotz; frz. *gré* in Verbindungen, wie z. B. *bon gré,* guter Wille, *à son gré,* nach seinem Gefallen, *savoir gré,* Dank wissen, *malgré,* trotz u. a., dazu das Vb. *agréer,* gefallen, genehmigen, davon wieder *agrément,* Genehmigung, Annehmlichkeit, *agréable,* angenehm; span. ptg. *grado,* Sbst., wie im Frz. meist nur in bestimmten

Redewendungen gebraucht, dazu das Vb. *agradar* = frz. *agréer; grato*, Adj. Vgl. Dz 170 *grado*.

4341) [***gravă, -am** *f.* (wohl dem Keltischen entlehnt, vgl. cymr. *gro*, Kieselstein, bret. *groan, grouan*, Kies, vgl. Th. p. 102), Kies, ist das vermutliche Grundwort zu (ital. *grebiccio* (?) „terreno sterile e sabbioso“, vgl. Caix. St. 346); rtr. *grava, greva*, Sandfläche; prov. *grava;* frz. *(grave), grève*, sandiger Platz (nach dem so geheißenen Platz in Paris wird eine Arbeitseinstellung *grève* genannt, weil früher streikende Arbeiter sich auf diesem Platze zu versammeln pflegten); davon *gravier*, Kies, *gravelle*, Blasengries, *gravois*, Schutt; cat. *grava*, Kies. Vgl. Dz 604 *grève*.]

4342) [***gravămĕnto, -āre** (v. *gravis*, beschweren, sich beschweren, klagen, wird von Scheler im Anhang zu Dz 797 als Grundwort vermutet zu prov. *gaymentar*), altfrz. *guermenter* (nach Scheler aus *gramenter* versetzt); (neufrz. *gaimenter*, wehklagen). Besser aber erblickt man wohl mit Dz 592 *s. v.* in *gaimenter* eine nach dem Muster von *lamenter* vorgenommene Ableitung von der Interj. ital. *guai*, altfrz. *wai* etc. = got. *vai*, ahd. *wê*, damit ist auch altfrz. *waimenter* erklärt.]

4343) ndd. **graven**, graben; frz. *graver*, eingraben; span. *grabar* (Lehnwort). Vgl. Dz 603 *graver;* Mackel, p. 47. S. auch Nr. 4305.

4344) **grăvĭdus, a, um**, schwer; ital. *gravido;* sard. *graldu;* piem. *grávi*, bramoso; venez. genues. piem. berg. *grávia*, gravida, vgl. Salvioni, Post 11, über weitere Dialektformen vgl. Schuchardt, Roman. Et. I 38.

***grăvĭo** s. **grăvo.**

4345) **grăvĭs, -e**, schwer; ital. *grave* u. *greve* (letzteres Anbildung an *lieve*), vgl. Canello, AG III 315; über die Frage, ob *grezzo, greggio* hierher gehört, wie Fumi, Misc. p. 100, behauptet hat, vgl. oben **agrestis;** sard. *grae* (?); rum. *greu;* rtr. *grev;* prov. *greu-s* (nach *leu-s* = *levis*); frz. *grief*, Kummer; cat. *greu;* (frz.) span. ptg. *grave*, im Altspan. war auch *grieve* vorhanden, vgl. Pidal, R XXIX 354; dazu das Vb. ital. *aggrevare*, beschweren, prov. *agreujar*, altfrz. *agregier;* neufrz. *rengréger* = **reingraviare*, verschlimmern. — *gravis* hat im Roman. (abgesehen vom Rumän., wo *greu* nach Ch. auch „lourd“ bedeuten kann) nur die Bedeutung „schwer = ernsthaft, ernstlich, bedenklich“, „schwer = gewichtig“ wird durch *pensans* (ital. *pesante*), *pensatus* (span. ptg. *pesado*), *luridus* (frz. *lourd*), „schwer = schwierig“ durch *difficilis* ausgedrückt. Vgl. Dz 173 *greve;* Gröber, ALL II 441; d'Ovidio, R XXV 299 (über die Verbreitung von *grevis*).

4346) **grăvĭtās, -ātem** *f.* (v. *gravis*), Schwere; ital. *gravità* u. dementspr. als gel. Wort in den übrigen roman. Sprachen; prov. *greugetat-z;* altfrz. *grieté*.

4347) ***grăvĭtĭă, -am** *f.* (v. *gravis*), Schwere; ital. *gravezza;* rum. *greaţă* (bedeutet im Macedo-Rum. „Gewicht“, im Daco-Rum. dagegen „Schwere des Kopfes oder des Magens, Übelkeit“); prov. *greveza, grevessa;* cat. span. ptg. *graveza*.

4348) ***grăvo** u. ***grăvĭo, -āre** (v. *gravis*), beschweren, jem. das Dasein erschweren, jem. kränken, beleidigen; ital. *gravare;* prov. *gravar, grevar, greviar, greujar;* altfrz. *grever, gregier;* (neufrz. *rengréger*); cat. span. ptg. *gravar*. S. auch **ingravare.**

4349) [***gravŭlŭs, *graulŭs, -um** *m.*, Krähe; nach W. Meyer, Z X 172, Grundwort zu rum. *graur*, frz. *grolle*.]

4350) ***grĕmio, -īre** *(gremium)*, im Schoße sammeln; davon nach Pascal, Studj di fil. rom. VII 94, ital. *gremire*, riempiere. S. unten **krimman.**

4351) **grĕmĭŭm** *n.*, Schoß; ital. *grembo* (aus **grembio*, vgl. *grembiale*), *parā[re]* + *gremium* = *s-paragrembo*, Schürze. Vgl. Dz 377 *s. v.*; Caix. St. 586.

***grĕvis** s. **gravis.**

4352) **grĕx, grĕgem** *m.*, Herde; ital. *gregge*, Schafherde; sonst ist das Wort im Roman. geschwunden u. wird ersetzt durch *mandra* (vgl. Nr. 5872), **manata* v. *manus*, also eigentlich eine Handvoll (ital. *manata*, prov. span. ptg. *manada*, vgl. Dz 200 *magione*) u. **troppellus*, ein Wort von unbekannter Herkunft (vgl. Nr. 9520), denn mit frz. *trop* = germ. *þorp* dürfte es, wie G. Paris, R X 60 Anm. 2, bemerkt, nicht zusammenhängen (prov. *tropel-s*, frz. *troupeau*).

4353) ahd. **grîfan**, greifen; ital. (das Vb. fehlt, vorhanden aber ist das Vbsbst.) *grifo*, Greifer, Rüssel, (wovon, vermutlich unter Anlehnung an *grugnire*, grunzen, *grufolare*, mit dem Rüssel wühlen, vgl. Dz 378 *s. v.*) u. das Adj. *griffagno*, räuberisch; prov. *grifar*, packen, dazu das Adj. *grifanh;* altfrz. *grifer*, packen, dazu das Vbsbst. *grif*, Kralle; u. das Adj. *grifaigne*, räuberisch, bedrohlich; neufrz. *griffer, griffe*. Vgl. Dz 604 *grif;* Mackel, p. 110.

4354) altdtsch. **grim**, grimmig, zornig; ital. *grimo*, runzlich (weil der Zornige die Stirn runzelt); prov. *grim*, betrübt, dazu das Sbst. *grima* u. das Vb. *grimar*. Vgl. Dz 378 *grimo* u. 605 *grim;* Mackel, p. 100.

4354a) alb. Stamm **gri[m]**, maced. r. *zgramu*, kratzen. Vgl. Densusianu, R XXXIII 86.

4355) ags. **grîma**, Gespenst; davon soll nach Dz 456 *grima* u. 605 *grimoire* abgeleitet sein frz. *grimace*, Gesichtsverzerrung, u. vielleicht auch *grimoire*, Zauberbuch (Buch, um Gespenster, Geister zu beschwören); cat. span. *grima*, Grausen, Schaudern; span. *grimazo;* ptg. *engrimanço*, Zerrbildung, unverständliches Geschwätz, Betrug. Doch führt man *grimace* etc. wohl besser auf *grimmizôn* (s. d.) zurück. Vgl. Mackel, p. 111.

4356) ahd. **grimmida** = ital. (lomb.) *grinta*, finsteres, unfreundliches Gesicht; rtr. *grinta*, Grimm, Zorn. Vgl. Dz 378 *grimo*.

4357) ahd. ***grimmizôn** (aus **gramitjan;* belegt ist das Sbst. *grimmiza*), grimmig sein; davon ital. *grinza*, Runzel, *grinzo*, runzlig; frz. *grincer*, mit den Zähnen knirschen. Vgl. Dz 378 *grimo;* Mackel, p. 100. S. auch oben **grima.**

4358) ahd. **grînan, grînjan**, greinen; ital. *digrignare*, die Zähne fletschen; prov. *grinar*, grinsen, knurren; frz. (pic.) *grigner*, die Zähne fletschen. Vgl. Dz 173 *grinar*.

4359) ahd. **grioz, greoz**, Gries; (ital. *greto*, steiniger Ufersand, = **greot*, altn. *griot*, vgl. Dz 377 *s. v.*); prov. *greza, gressa*, grobkörniger Sand; (neuprov. *gres*, Sandstein); frz. *grès*, Sandstein: Ableitungen von *greoz* sind vielleicht (falls die Wörter nicht auf *gracilis* beruhen) altfrz. *gresle* (neufrz. *grêle*), Hagel, *grésille* (neufrz. *grésil, -llon*), Graupeln, wovon wieder die Verba *grêler* u. *grésiller*. Vgl. Dz 604 *grès;* Mackel, p. 128. S. auch oben Nr. 4309.

4360) germ. **grîpan**, greifen; frz. *gripper*, ergreifen; hierher gehört vielleicht auch ital. *grippo* u. frz. *grip*, Raubschiff (span. *gripo*, Kauffahrer), vgl. Dz 605 *gripper;* Mackel, p. 110, setzt auch

frz. *grimper*, klettern, = mhd. *gripen* an; Diez 605 *s. v.* hatte das Vb. von mndd. *klimban* abgeleitet.

4361) germ. **grîs,** grau; ital. *griso,* davon *grisetto,* grauwollenes Zeug; *grigio* (= mittellatein. *griseus,* germ. **greisja,* vgl. Kluge unter „Greis"); rtr. *gritsch;* prov. *gris;* frz. *gris,* davon *griset,* Name verschiedener Tiere, *grisette,* graues Kleid, einfach gekleidetes Mädchen, Mädchen niederen Standes; cat. span. ptg. *gris* (davon span. *griseta,* graues Zeug). Vgl. Dz 173 *griso;* Mackel, p. 108.

4362) [mhd. **grît,** Gier; davon nach Dz 173 ital. *gretto,* Geiz, Knickerei, Adj. knickrig; frz. *gredin,* bettelhaft (vgl. got. *grêdus*). Mackel, p. 111, bemerkt mit Recht, daß diese Ableitung irrtümlich sei, falls *grît* wirklich langes *i* habe, daß aber Zugehörigkeit zu der Sanskritwurzel *grdh,* „gierig sein", nicht zu verkennen sei. S. oben **gait.**]

4363) mhd. **griul, griuwel,** Gräuel, Grauen, Schauder (dazu das Adj. ahd. *grulih,* mhd. *griuwelich,* nhd. *greulich*); davon nach Nigra, AG XV 117, neuprov. *grivolá,* schauern; schweizerrom. *grevolá, grivolá,* vor Kälte zittern, *gre-, gribolon,* Gänsehaut (im bildlichen Sinne), *gribolhou,* Schauerwesen, d. i. der Teufel, *greuletta, gruletta,* Frost- oder Furchtschauer, *greulá, grullá,* schauern (entsprechende Wörter auch in frz. Mundarten); frz. *grelotter,* vor Kälte klappern, dazu das Sbst. *grelot* (das Geklapper), die Klapper, die Schelle (bisher wurde *grelot* von *gracilis* [s. d.] abgeleitet, Nigras Annahme verdient aber den Vorzug). Daß dazu auch ital. *brivido* (s. Nr. 1572) gehören könne, erachtet N. für eine allzu kühne, obwohl sich leicht aufdrängende Vermutung.

4364) englisch **grogram, grogeran, grogoram** (aus frz. *gros grain* entstanden), davon frz. *gourgouran,* eine Art Seidengewebe (auch *grog,* Grog, soll aus *grogram* entstanden sein, s. jedoch unten); vgl. Thomas, R XXVI 428. Der Name des Getränkes „Grog" soll ursprünglich der Spitzname des englischen Admirals Vernon gewesen sein.

4365) bret. *(chadenn)* **gromm,** krumme Kette, Kinnkette; davon frz. *(*gourme) gourmette,* Kinnkette, dazu die Verba *gourmer,* die Kinnkette anlegen, *gourmander,* jem. gleichsam die Kinnkette anlegen, jem. tüchtig rüffeln, ausschimpfen. Vgl. Dz 601 *gourme* 1; Th. p. 102. Vgl. auch Nr. 4299.

4366) ***grŏssārĭŭs, a, um** (v. *grossus*), grob, = frz. *grossier.*

4367) **grŏssŭs, a, um,** dick (Cassiod. hist. eccl. 10, 33); ital. *grosso;* (sard. *russu*); rtr. *griess* etc., vgl. Gartner, Gröbers Grundriß I 482; rum. *gros, groasă;* prov. *gros;* frz. *gros, grosse* (über frz. *chégros* s. Bernitt p. 110); cat. *gros;* span. *grueso;* ptg. *grosso,* dazu das Sbst. ital. *grossura,* altfrz. *grossure,* (neufrz. *grossesse*), span. *grosura.* Vgl. Dz 174 *grosso;* Gröber, ALL II 441.

4368) **grūĭcŭla, -am** *f.* (Demin. von *grus*) = span. *grulla;* ptg. *grulha,* Kranich, vgl. Dz 456 *s. v.* Nach Pidal, R XXIX 354, ist *grulla* aus *gruya* entstanden, dieses aber aus *grua.* S. Nr. 4377.

4369) ndl. **gruizen** (ndd. *gruzen*), zermalmen; davon vermutlich frz. *gruger,* zerbeißen, *égruger,* kleinstoßen, vgl. Dz 606 *gruger.*

4369a) ***grumiscellus, -um** *m.,* Krümchen, kleines Knäuel; davon altfrz. *gremissel.* Vgl. Thomas, Mél. 90.

4370) [schweiz. **grumlete,** Bodensatz; davon leitet Dz 378 ital. *gromma,* Weinstein, ab, eher dürfte aber an **grūmmus* f. *grūmus* zu denken sein.]

4371) [***grūmŏlo, -āre,** zu Klumpen werden, gerinnen, = frz. *(se) grumuler,* gerinnen, vgl. Dz 175 *grumo.*]

4372) **grūm[m]ŭs, -um** *m.,* Erdhaufen, Hügel; davon ital. *grumo,* Klümpchen, *grúmolo,* Herz des Kohles, *(gromma,* Weinstein = **grŭmma?); venez. grumo,* mucchio; rum. *grum;* (zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von: altfrz. *grume,* allerlei Getreide; neufrz. *gourmette,* Schiffsknecht [eigentlich kleiner Bursche, gleichsam kleines Häufchen, Kegel; das Primitiv liegt vor in dem aus dem Englischen entlehnten *groom,* kleiner Lakai]); span. *grumo,* Klümpchen, *grumete,* (kleiner) Schiffsjunge; ptg. *grumo,* Klümpchen. Vgl. Dz 175 *grumo.* Hierher gehört nach Densusianu, R XXXIII 78, auch maced.-rum. *grunedzu.*

4373) **grŭndă, -am** *f.,* Dach; ital. *gronda,* Dachtraufe, Hohlziegel zu Dachrinnen, gleiche Bedeutung haben die Ableitungen *grondoja* u. arch. *grondea,* vgl. Canello, AG III 307.

4374) **grŭndĭo, -īre** u. **grŭnnĭo, -āre** (*grundio, non grunnio* App. Probi 124), grunzen; ital. *grugnare,* dazu das Sbst. *gronda* „broncio", vgl. Caix, St. 350; rtr. *grognar;* prov. *gronhir, grognir;* altfrz. *grondir, grondre, grognir,* dazu das Vbsbst. *groing,* knurriges Gesicht; neufrz. *gronder;* cat. *grunyir,* dazu das Vbsbst. *grony;* span. *gruñir;* ptg. *grunhir.* Vgl. Dz 175 *grugnire;* Gröber, ALL II 441 u. VI 391.

4375) [***grŭnnĭŏlo, -āre** (Deminutivbildung zu *grunnire*), grunzen; auf ein derartiges Grundwort mutmaßlich zurückgehende italienisch-dialektische Verba hat Caix, St. 647, zusammengestellt.]

4376) [mhd. **gruo,** grün, Wiese; davon nach Dz 606 frz. *gruyer,* Forstmeister.]

4377) **grŭs, grŭem** *m.* u. *f.* (*grus, non gruis* App. Probi 128), Kranich; ital. *grue;* sard. *gru;* lomb. alttosc. *gruga;* rum. *grue;* prov. *grua;* frz. *grue,* davon abgeleitet *gruyer,* kranichartig; cat. *grua;* span. *gru, grua,* daneben *grulla;* ptg. *grua, grou,* daneben *grulha* = *gruicula* (aus span. *grua* entstand nach Pidal, R XXIX 354, *gruya* u. daraus wieder *grulla* (wie *pua, puya, pulla*). S. Nr. 4368. Vgl. Gröber, ALL II 441.

4378) altndd. **grût,** Grütze; prov. *grut-z;* altfrz. (u. mundartlich neufrz. *gru,* davon abgeleitet) *gruel* = neufrz. *gruau,* Grütze. Vgl. Dz 606 *gruau;* Mackel, p. 19.

4379) ahd. **grûwisôn, grûisôn,** nhd. **grausen;** davon nach Nigra, AG XV 117, ital. *gricciolo* „brivido, capriccio, raccapriccio", venez. *grizzolo, sgrisolo,* bresc. *grizol, sgrizol,* mail. *sgrisor* etc.

4380) ahd. **gruzzi,** Grütze; ital. *gruzzo, gruzzolo,* Haufe zusammengetragener Dinge. Vgl. Dz 378 *gruzzo;* Kluge unter „Grütze". Rönsch, RF III 372, stellte griech. γρύτη, Gerümpel, als Grundwort auf.

4381) kymr. **grwag, grwegys,** Hosen; davon vermutlich das gleichbedeutende frz. *grègues.* Vgl. Dz 603 *s. v.;* Schuchardt, Z IV 148; Th. p. 102.

4382) **gryllus** = **grillŭs, -um** *m.,* Grille; ital. *grillo;* rum. *grier;* rtr. *grilg, grilla;* prov. *gril-s;* frz. *grill-on* (daneben *grésillon,* wohl von *gracilis,* vgl. jedoch Dz 604, der in *grésillon* ein Demin. v. *gryllus* erkennt u. auf *oisillon* von *avis* hinweist); cat. *grill;* span. *grillo;* ptg. *grilho.* Vgl. Dz 173 *grillo;* Gröber, ALL II 441.

4383) **grȳphŭs, -um** *m.* (f. *grypus, gryps*), Greif; ital. *griffo, grifone;* (prov. *grifó-s*); frz. *griffon;* span. *grifo;* ptg. *grypho, grifo.* Vgl. Dz 604 *grif.*

gr. *γρύτη* s. **gruzzi.**

4384) **gŭbĕrnăcŭlŭm** (v. *gubernare*) *n.*, Steuerruder; ital. *gubernaculo* (gel. W., daneben *governale* = **gubernale*); lomb. *guarnač*; (prov. *govern-s*); frz. *gouvernail*; span. *gobernallo, gobernalle*; ptg. *governalho, governalhe.*

4385) **gŭbĕrnātŏr, -orem** *m.* (von *gubernare*), Steuermann, Lenker, Leiter; ital. *governatore*; prov. *governaire*; frz. *gouverneur*; span. *gobernador*; ptg. *governador*. Im Roman. hat, mit Ausnahme des Prov., das Wort nur die übertragene Bedeutung „Statthalter"; für „Steuermann" ist gebräuchlich ital. *timoniere* (von *timo*, eigentlich Deichsel), *piloto, pilota* (von udl. *pijlen* oder gr. *πηδώτης?*); frz. *pilote*; span. *piloto*; ptg. *piloto, timoneiro.*

4386) **gŭbĕrno, -āre** (gr. *κυβερνᾶν*), steuern; ital. *governare*, regieren, davon *governo*, Regierung (jedoch hat *governare* auch die Bedeutung „steuern" bewahrt); neap. *covernare*; (Salvioni, Post. 11, zieht hierher auch sard. *guerrare, querrare*, nascondere, aber gewiß nicht mit Recht); prov. *governar*, dazu die Vbsbsttve *govern-s* u. *governamen-s*; frz. *gouverner*, dazu das Vbsbst. *gouvernement*; span. *gobernar*, dazu die Vbsbsttve *gobierno, gobernamiento*; ptg. *governar*, dazu das Vbsbst. *governo*. Vgl. Gröber, ALL II 442.

4387) **gŭbĕrnŭm** *n.*, Steuerruder; ital. *governo* etc., s. **gŭbĕrno.**

4388) **gŭbĭă (gŭvĭă), -am** *f.*, Hohlmeißel; ital. *gubbia* (daneben *gorbia, sgorbia* = **gŭlbia*); (neuprov. *gubio*); frz. *gouge*; (span. *gubia*); ptg. *goiva*. Vgl. Dz 179 *gubia*; Bugge, R IV 358 (B. stellt **gulbium* als Grundwort auf); Gröber, ALL II 442; Gade, p. 41.

4389) mhd. **gülle,** Pfütze; altfrz. *goillr* (Lyoner Yzopet 124) u. andere ostfrz. Formen, vgl. Meyer-L., Z XIX 279.

4390) dtsch. **gürtel** = altfrz. *geurle*, Geldbeutel, davon *gourlier*, Gürtelmacher, vgl. Tobler, Misc. 75; P. Meyer, R XI 60 Anm.

4391) ahd. ***gufan,** schreien; dav. nach Th. Braune, Z XVIII 525, vielleicht ital. *gufo*, Ohreule. S. unten **hûf.**

4392) [***gŭffŭs, a, um,** ist das vorauszusetzende, seiner Herkunft nach völlig dunkle Grundwort zu ital. *goffo*, plump, tölpelhaft; frz. *goffe*; span. *gofo*. Vgl. Dz 168 *goffo*.] (Diez vermutete das Grundwort in *κωφός*); Marchesini, Studj di fil. rom. II 4, hält *goffo* u. venez. *gufo* „incurvato leggiermente della persona" für identisch u. führt beide auf **gubbus*, bezw. **gufus* (vgl. *rufus* neben *ruber*) = *gibbus* zurück. Nach Th. Braune, Z XVIII 524, gehört die Wortsippe zu dem germ. Stamme *goff-, guff-, gap-, jap-* „das Maul aufsperren" (auch Diez hatte bereits an Zusammenhang zwischen *goffo* u. bayr. *goff*, „Dummkopf", gedacht).

4393) **Guillotin,** Name eines frz. Arztes (gest. 1814); nach ihm benannt ist das von ihm erfundene Mordwerkzeug frz. *guillotine.*

4394) **gŭlă, -am** *f.*, Schlund; ital. *gola*; aus *gul[oso]* + **lupone* (v. *lupus*) ist nach Caix, Z I 422, zusammengesetzt *guluppone* „divoratore, ghiottone"; rum. *gură*; prov. *gola, guola*; altfrz. *gole, goule*, davon ostfrz. *gulitš*, mit einem Spalte versehener Deckel eines Wasserbehälters, vgl. Horning, Z XXI 455; neufrz. *gueule*; cat. span. ptg. *gola* (span. ptg. auch *gula*), davon abgeleitet span. *gollizo*, Kehle, vgl. Dz 456 *s. v.*

***gŭlfŭs** s. *κόλπος* (unter *C!*).

4395) **gŭlo, -ōnem** *m.*, Schlemmer; ital. *gólo. golóne*, vgl. AG XIII 478.

4396) **gŭmĭă, -am** *f.*, Leckermaul, Fresser, = span. *gomia*, Fresser, vgl. Dz 456 *s. v.*

4397) **gŭmmă, -am** *f.* (schriftlat. gewöhnlicher *gummi, cummi*), Gummi, Kleber (z. B. b. Plin. N. H. 22, 95 p. 787 ed. Elzev.); ital. *gomma* (sicil. *gumma*); prov. *goma*; frz. *gomme*; cat. *goma*; span. *goma*; ptg. *gomma*. Vgl. Gröber, ALL II 442.

4398) **gŭnnă, -am** *f.*, Pelz (Schol. Bern. Verg. Ge. 3, 383); ital. *gonna, gonnella*, Frauenrock; prov. *gona, gonella*; frz. *gonne*, eine Art Biertonne (die Bedeutung „Rock" wird bei Sachs nicht mehr angegeben), *gonnelle*, Panzerhemd; altspan. *gona*, Frauenrock. Vgl. Dz 169 *gonna*; Th. 64 (nach Th. ist der schon von Diez vermutete keltische Ursprung des Wortes zweifellos, als Grundform setzt er **vônâ* an); Gröber, ALL II 443.

4399) germ. **gunþ(l)fano** (ahd. *gundfano*), Kriegsfahne; ital. *gonfalone*, Banner, davon *gonfaloniere*, Bannerträger; prov. *gonfanon-s, confano-s*, altfrz. *gonfanon, confanon*; neufrz. *gonfalon*; span. *confalon*; altptg. *gonfalão*. Vgl. Dz 169 *gonfalone*; Mackel, p. 22.

4400) **gŭrdŭs, a, um,** dumm, tölpelhaft (vgl. Quintil. 1, 5, 57); calabr. *vurdu*; prov. *gort*, steif; altfrz. *gort*, geschwollen, erfroren; neufrz. *gourd*, starr, steif, dazu das Vb. *gourdir, s'engourdir*, starr werden, erstarren; cat. *gort*, dick; span. *gordo*, fett, dick, *gurdo*, einfältig, dumm; ptg. *gordo*, fett, dick. Vgl. Dz 169 *gordo*; Gröber, ALL II 443; Hüberts *s. v.* Zu *gurdus* gehört wohl auch ital. *incordare* in der Bedeutung „steif werden". — [Sollte aus *gurdus, -a* durch Assimilation von *rd* zu *rr* vielleicht entstanden sein das von Dz 170 *s. v.* unerklärt gelassene ital. span. ptg. *gorra*, span. auch *gorro*, eine Art Bauernmütze? Th. Braune, Z XVIII 523, leitet *gorra* u. ebenso altfrz. *gorre*, Falbel, Zierrat, Schmuck vom niederdeutschen *gorre, gorde*, Gurt, Binde, ab. Nigra, AG XIV 112, stellt die Wörter zusammen mit ital. *gorra*, (sicil. *agurra*), neuprov. *gourro*, vimine, vinco; romagn. *gor*, rossiccio, trevig. *goro*, rosso-castagno; pav. *goranèi*, frz. *goret*, span. *gorrion*, Sperling. Als Grundwort vermutet er ein Adj. mit der Bedeutung „rot-, kastanienbraun", etwa *burrus*, aber eben nur Vermutung soll das sein.]

4401) **gŭrgă, -am** *f.* u. **gŭrgĕs, -gĭtem** *m.*, Strudel, Schlund, Gurgel (letztere Bedeutung erst, aber ausschließl. im Roman.); ital. *gorga, gorgia, gorgo*, vermutlich abgeleitet aus letzterer Form ist *gozzo* (= **gorgozzo*), Kropf, wovon *sorgozzone, sergozzone* (*sor-, ser-* = *super*), Schlag gegen die Kehle, vgl. Dz 376 *gozzo*; prov. *gorca, gorx* = *gorc-, gorg-s*; (altfrz. *gort, gourt*); neufrz. *gorge*; cat. *gorch*, Strudel, *gorja*, Kehle; span. *gorga*, Strudel (bedeutet auch „Futter der zahmen Falken", eigentl. das, was in den Schlund gesteckt wird); ptg. *gorja*, Kehle, davon *gorgear*, trillern, zwitschern (auch span.), *gorgeador*, Schwätzer, u. zahlreiche andere Wörter. Vgl. Dz 170 *gorgo*; Gröber, ALL II 443; s. auch oben **garg.**

4402) 1. **gŭrgŭlĭo, -ōnem** *m.*, Gurgel, Luftröhre; rum. *gurguiu*, eine Art Wasserleitungsröhre; prov. *gorgolh-s*, Gurgel; (span. *gárgola*, Traufröhre; ptg. *gargalo*, Flaschenhals). Vgl. Dz 170 *gorgo*.

4403) 2. **gŭrgŭlĭo, -ōnem** *m.* (Nebenform zu *curculio* [s. d.], Kornwurm; ital. *gorgoglione*; sard. *urguzone.*

4404) 8. ***gŭrgŭlĭo, -āre,** gurgeln; ital. *gorgogliare,* strudeln; rum. *gurguiu ai at a,* aufblähen, sich hoch einnisten; daneben *gurgut ai at a* = **gurgutiare.*

4405) ***gŭrgŭtia, -am** *f.* (in Corp. Gloss. IV belegt), Gurgel; ital. *gorgozza, gargozza,* Gurgel, Luftröhre; frz. *gargousse,* eigentlich Würgort, d. h. Ort, an dem man durch Engigkeit oder Dunst fast erstickt wird, Kneipe, Spelunke, vgl. Horning, Z XVIII 239 Anm. 4.

4406) bask. **gur-mina,** „Zuneigungsübel", davon nach Dz 457 (Larramendi) span. *gurramina,* Pantoffelheldentum.

4407) **gŭsto** u. ***gŭsto, -āre,** kosten, schmecken; ital. *gustare;* rum. *gust ai at a;* prov. *gostar;* frz. *goûter;* span. *gustar* u. *gostar;* cat. *gostar;* ptg. *gostar* u. *gustar.*

4408) ***gŭstŭs** (f. *gū-*), **-um** *m.*, das Kosten, der Geschmack; (ital. *gusto*); rum. *gust,* Pl. *gusturi;* (rtr. *gust*); prov. *gost;* altfrz. *gost;* neufrz. *goût;* (cat. *gust*); span. (*gusto* u.) *gozo,* vgl. Baist, Z IX 148; ptg. *gosto.* Vgl. Dz 456 *gozo;* Gröber, ALL II 443.

4409) **gŭttă, -am** *f.*, Tropfen (im Roman. auch „Gicht"); ital. *gotta;* rum. *gută;* prov. *gota;* altfrz. *gotte;* neufrz. *goutte;* cat. *gota;* span. *gota;* ptg. *gotta.* Vgl. Dz 170 *gotta;* Gröber, ALL II 443.

4410) ***gŭttio, -āre** *(gutta),* tröpfeln; ital. *gocciare,* davon das Sbst. *goccia* (mundartl. *gozz, gouzz,* vgl. Dz 376 *goccia,* Förster, Z V 99. Dem ital. *goccia* entspricht der Bedeutung nach prov. *goteiar,* ptg. *gotejar.*

4411) [***gŭttrĭo, -ōnem** *m.* (v. *guttur*), Kropf, = prov. (altfrz.) *goitron,* Kehle, daraus zurückgebildet neufrz. *goitre,* Kropf, vgl. W. Meyer, Ntr. p. 61; Dz 600 *goitre* setzte das Wort = **guttur* an; G. Paris, R X 59, hält das Wort für savoyardisch.]

4412) **gŭttŭla, -am** *f.*, Tröpfchen; mittelsard. *luttiu,* „gocciolo", vgl. Nigra, AG XV 490; neap. *ghiotta,* venez. *giozza,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 964.

4413) **gŭttur** *n.*, Kehle; sard. *gutturu, uturu;* sicil, *guttura* gozzo; rtr. *guotter.* — S. Nr. 4411.

4414) [***gŭttŭrārĕŏlă, -am** *f.* (v. *guttur*) = ital. *gottolagnola* „pelle che pende sotto il collo ai buoi", vgl. Caix, St. 345.]

4415) **gŭttus, -um** *m.*, Krug mit engem Halse (eigentlich wohl Röhre); ptg. *goto,* Schlund. Vgl. Dz 456 *goto* (D. setzt das Wort = *guttur* an); G. Paris, R X 59 (wo der von Dz 600 *godet* ausgesprochenen Vermutung, daß frz. *godet,* eine Art Becher, = **guttettus* sei, mit Recht die Unmöglichkeit des Überganges von *tt : d* entgegengehalten u. *godet* zu *goder* [s. oben **got**] gestellt wird).

4416) [kymr. corn. **gwas,** Bursche, =] mittellat. *vassus,* soll das mutmaßliche Grundwort sein zu ital. *vassallo,* Lehnsmann; prov. frz. *vassal,* dazu frz. das Demin. *vaslet, varlet, valet,* Bursche, Diener (auch ital. *valetto*); span. ptg. *vas(s)allo.*. Das Suffix *allo* kann keltisch sein, vgl. Th. p. 82. — Aus *vassus vassorum* entstand vielleicht prov. *vasvassor, valvassor,* frz. *vavasseur,* Unterlehnsmann; (aus dem Prov. ist wohl entlehnt ital. *varvassore, barbassoro,* altval. *vervesor*). Vgl. Dz 338 *vassallo;* Th. p. 82; Kögel, Paul-Braunes Beitr. VII 176, setzte *vassus* als *vattas,* der Verpfändete, von *vadi, gavadjan,* an, vgl. Mackel p. 51. — Sehr nachdrücklich hat neuerdings Windisch (Berichte der k. sächs. Gesellsch. d. Wissensch., philol.-hist. Klasse 1892 p. 157) den keltischen, bezw. den gallischen Ursprung von *vassus, vassallus* verteidigt. Die von ihm vorgebrachten Gründe können aber kaum als beweisend gelten. Befremdlich wäre namentlich bei gallischer Herkunft von *vassus, vassallus,* daß diese Wörter erst seit dem 8. Jahrh. in Gebrauch gekommen zu sein scheinen (Windisch selbst bemerkt p. 158: „Wie merkwürdig, daß die gallischen Wörter so bedeutsam erst in Zeiten hervortreten, in denen die alte gallische Sprache so gut wie ausgestorben war!" Wenn er das damit erklärt, daß „damals die breiten galloromanischen Volksschichten durchdrangen", so steht dies wohl in Widerspruch mit der tatsächlichen geschichtlichen Entwicklung). Noch befremdlicher wäre es, daß gallische Wörter zur Bezeichnung eines staatsrechtlichen Begriffes gewählt worden wären. Der Fall stände sicherlich ganz vereinzelt da. — Handelte es sich nur um *vassus,* so könnte man, da *b* u. *v* ja so häufig wechseln (vgl. die zahlreichen Beispiele, welche Parodi, R XXVII, hierfür gesammelt hat), in *vassus* das substantivierte Adjektiv *bassus* „der Niedere" erblicken, aber freilich darf man von einem lat. *bassus vassus* ein *vassallus* nicht ableiten, nur **vassalis* oder **vassellus* wären denkbar. Anzunehmen, daß **vassellus* etwa nach *caballus* zu *vassallus* umgebildet worden sei, würde phantastisch sein, so sehr man auch geltend machen könnte, daß „Vassall" u. „Roß" praktisch engverbundene Begriffe waren. Denkbar aber ist die Entwicklung von *(bassus)* **vassus : *vassalis :* altfrz. *vassal-s,* daraus mittellat. *vassallus* (nach *cheval-s* = *caballus*) u. davon ital. *vassallo* etc.

4417) kymr. **gwill, gwilliad,** Landstreicher; damit scheint zusammenzuhängen frz. *guilledou* in *courir le g.,* sich nachts umhertreiben, vgl. Th. p. 103.

4418) kymr. **gwrysg,** Zweige, Äste; davon oder doch von einem kelt. Stamme **vrisc* (unter Einmischung des lat. *ruscum*) vielleicht ital. *frusco,* Reisig; friaul. *brusc,* Reisig; prov. cat. *brusca,* Gerte. Vgl. Dz 373 *frusco* (u. dazu Scheler im Anhang 758); Schuchardt, Z IV 148; Th. p. 83; Rönsch, Jahrb. XIV 176 (R. wollte *frusco* aus *frutex* herleiten); Caix, Z I 423 (C. erblickte in *frusco* eine Zusammensetzung aus *fr[onda]* + *rusco* = *ruscum*). Pascal, Studj di fil. rom. VII 93, erklärt *frusco* als Rückbildung aus *fruscello,* u. dies aus *fuscello* = **fusticellus.*

4419) **gymnăsĭărchŭs, -um** *m.* (*γυμνασίαρχος*), Vorsteher eines Gymnasiums, (dann etwa Aufseher eines Übungsplatzes u. dgl.); davon nach Dz 551 frz. *concierge,* Türhüter, Hausmeister. Diese Ableitung ist scharfsinnig, aber nicht überzeugend. Das Wort dürfte doch aus **conservium* (aus *conservare,* vgl. *exterminium* v. *exterminare*) entstanden sein u. ursprünglich die Handlung des Hütens, dann den Hüter (vgl. *la garde* u. *le garde*) bezeichnet haben, wie dies Scheler im Dict. *s. v.* recht glaubhaft auseinandergesetzt hat. Auch ein **conservium* (v. *servus*) würde denkbar sein; das *c* für *s* darf nicht befremden, denn vgl. z. B. *salce, sauce* für *salse* = *salsa* u. dgl., dagegen ist allerdings *ie* auffällig, da *e* zu erwarten wäre, aber es läßt sich doch wohl aus dem Einflusse des nachtonigen *i* allenfalls erklären, vgl. *cierge* < *cerius.*

4420) gr. ***γυμνήτης,*** ein Leichtbewaffneter; davon vermutlich ital. *ginnetto,* ein leichtes Pferd, *giannetta* (sehr auffällig ist das *a* in der ersten Silbe, es dürfte vielleicht auf alter Anlehnung an *jaculum* beruhen), ein Spieß (wie ihn leichtbewaffnete Krieger führen); frz. *genet,* ein spanisches

Pferd; span. *jinete*, leichter Reiter, leichtes Pferd, *jineta*, eine Art des Reitens; ptg. *ginete*, *gineta* mit denselben Bedeutungen wie im Span., doch bezeichnet *gineta* auch eine Lanze. Vgl. Dz 455 *ginete* (wo erwähnt wird, daß Mayans y Siscar das Wort von dem Völkernamen *Cinetes* ableiten wollte).

4421) gr. **γύψ, γυπός** *m.*, Geier; davon ital. *gheppio*, Wannenweihe, vgl. Dz 375 *s. v.*

4422) **gўpsŭm** *n.* (γύψος), Gyps; ital. *gesso*; (frz. *plâtre*); span. *yeso* u. *algez* (= arab. *al-ǵeç*); ptg. *gesso*. Hierher gehört nach Thomas, Mél. 96, auch frz. mundartl. *(Bas-Maine) jè*, toniger, lehmiger Stein. Vgl. Dz 419 *algez*.

4423) **gўro (gīro), -āre,** (im Kreise) herumdrehen (von gr. γῦρος); ital. *girare*; rtr. prov. *girar*; frz. *girer*, davon *girouette*, (sich drehende) Wetterfahne, vgl. Nr. 4426; (*virer* ist nicht = *gyrare*, sondern = **virare*, nach Storm, R V 187, = *vibrare*; über frz. *chavirer* s. Bernitt p. 118); span. ptg. *girar*. Vgl. Dz 166 *giro*; Gröber, ALL II 438. — Von *girare* abgeleitet ist ital. *girandola*, Feuerrad (dann als Fremdwort in die übrigen Spr. übergegangen).

4424) **gўr[āre] + falco,** eine Falkenart, Stoßfalke; ital. *girfalco*, *gerfalco*; prov. *girfalc-s*; frz. *gerfaut*; span. *gerifalte*. Vgl. Dz 165 *girfalco*. Richtiger dürfte man in *girfalco* usw. eine Zusammensetzung aus germ. *gir*, Geier, + *falco* erblicken, also eine ähnliche Zusammensetzung wie z. B. *loup-garou*.

4425) **gўr[āre] + ronzare** (v. *rondiare* v. *ronda* = *rotunda*), daraus nach Caix, Z 1 423, ital. *gironzare* „andare in giro".

4426) **gўr[āre] + rouette** (Demin. von *roue* = *rota*), daraus nach Caix, Z 1 423, frz. *girouette*, Wetterfahne. S. aber Nr. 4427. Vgl. Hetzer p. 37.

4427) ***gўrovăgus, a, um,** sich im Kreise drehend; davon nach Thomas, R XXIV 119, **girou* (vgl. *sarcophagus : sarcou*), davon das Dem. *girouette*, Wetterfahne. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 238, ist geneigt, *girouette* aus *(girouite)*, *gireuite*, *wireuite* = altnord. *vedhr-viti* zu erklären.

4428) ***gўrŭlus, -um** *m.* (Demin. von *gyrus*), Kreisel, = ital. *girlo*, Drehwürfel. Vgl. Gröber, ALL II 438.

4429) **gўrŭs, -um** *m.* (γῦρος), Kreis; ital. *giro*; rum. *giur*, dazu das Vb. (*pre*)*giur ai at a*; prov. *gir-s*; (frz. dafür *cercle*); span. ptg. *giro*. Vgl. Dz 166 *giro*; Gröber, ALL II 438.

H.

4430) ndl. **haakbus,** Hakenbüchse; daraus unter Anlehnung an *arcus* ital. *arcobugio*, *archibuso*, Kugelbüchse; frz. *arquebuse*; span. *arcabuz*. Vgl. Dz 23 *arcobugio*.

4431) ahd. **habaro,** Hafer, = frz. *haveron*, *havron*, *averon*, wilder Hafer (daneben *aveneron* v. *avena*), vgl. Dz 613 *haveron*; Mackel, p. 13 u. 47.

4432) arab. **'habbat-al-'hulua,** Anis; sard. cat. *matafaluga*, Anis; span. *batafaluga*, *batafalua*, *matalahuga*, *-hua*, *-huva*. Vgl. Dz 431; Eg. y Yang. 342.

4433) **hăbĕo, hăbŭī, hăbĭtŭm, hăbēre,** haben; ital. Präs. Ind. Sg. 1 *(abbo, aggio) ho* 2 *hai* 3 *(have) ha* Pl. 1. *(avemo) abbiamo* 2 *avete* 3 *hanno*; Konj. *(aggia) abbia*; Imperf. *aveva*; Perf. *ebbi avesti* etc.; Plusqpf. (Imperf.) Konj. *avessi*; Fut. *avrò*; Prät. Fut. *avrei*; Inf. *avere*; Part. Prät. *avuto*. — rum. Präs. Ind. Sg. 1 *amu* 2 *ai* 3 *(a) are* Pl. 1 *avemu (amu)* 2 *aveti (ati)* 3 *au*; Konj. Sg. 1 *(sà) amu* 2 *ai* 3 *aiba* Pl. 1 *avemu* 2 *aveti* 3 *aiba*; Imperf. *aveamu*; Perf. *avui*; Plusqpf. *avusemu*; Fut. *voiu* oder *oiu avea*; Impf. Fut. *avéreasiu*; Inf. *avé[re]*; Part. Prät. *avutu*. — rtr. (aus den von Gartner, § 177, gegebenen Paradigmen werde das aus b 1 genommene herausgegriffen) Präs. Ind. Sg. 1 *ai* 2 *as* 3 *a* Pl. 1 *véin* 2 *véis* 3 *an*: Konj. Sg. 1 *ádyi* 2 *ádyes* 3 *ádyi* Pl. 1 *véi(d)yen* 2 *véi(d)yes* 3 *ádyen*; Impf. *vével*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *avés*, *[a]vési*; Fut. (fehlt in *b* 1, in *i* 2 *varó*); Inf. *avé*; Part. Prät. *dyu*. — prov. Präs. Ind. Sg. 1 *ai* 2 *as* 3 *a* Pl. 1 *avem* 2 *avetz* 3 *an*; Konj. *aja*; Imperf. *avia*; Perf. *a(i)c*, *aguist* etc.; Plusqpf. Ind. (Kond.) *agra*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *agues*; Fut. *aurai*; Impf. Fut. (Kond.) *auria*; Inf. *aver*; Part. Prät. *avut*, *agut*. — altfrz. Präs. Ind. Sg. 1 *ai* 2 *as* 3 *at* Pl. 1 *avommes avons* 2 *aveiz avez* 3 *ont*; Konj. Sg. 1 *aie* 2 *aies* 3 *ait* Pl. 1 *aiemes aiiens ayens* 2 *aiies*, *ayez* 3 *aient*; Impf. *aveie avoie*; Perf. *aüi eui oui oi ou u*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *aüsse eusse usse*; Fut. *av(e)rai aurai arai*, vgl. Koschwitz u. Meyer-L. im Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 S. 68 u. 70; Prät. Fut. *averoi auroie aroie*; Inf. *aveir avoir*; Part. Prät. *aüt eut eu* = *ū* (altfrz. *haute* = *habūta* im Dialogue Grég. lo Pape, ed. Förster p. 56, 18, vgl. Z. 17 des lat. Textes) (ein näheres Eingehen auf die Formen der einzelnen Dialekte muß der Grammatik vorbehalten bleiben; vgl. über das Perf. Suchier, Z II 255). — neufrz. Präs. Ind. Sg. 1 *ai* 2 *as* 3 *a* Pl. 1 *avons* 2 *avez* 3 *ont*; Konj. *aie* etc.; Impf. *avais*; Perf. *eus*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *eusse*; Inf. *avoir*; Part. Prät. *eu*. — cat. Präs. Ind. Sg. 1 *he* 2 *has* 3 *ha* Pl. 1 *(havem) hem* 2 *haveu* 3 *han*; Konj. *haja*; Prät. *havia*; Perf. *hagui*; Plusqpf. Ind. (Kond.) *haguera*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *hagués*; Fut. *hauré*; Impf. Fut. *hauria*; Inf. *haver*; Part. Prät. *hagut*. — span. Präs. Ind. Sg. 1 *hé* 2 *has* 3 *ha* Pl. 1 *(habemos) hemos* 2 *(habedes) habeis* 3 *han*; Konj. *haya*; Impf. *habia*; Perf. *hube*; Plusqpf. Ind. (Kond.) *hubiera*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *habiese*; Fut. *habré*; Fut. ex. *hubiere*; Impf. Fut. *habria*; Inf. *haber*; Part. P. *habido*. — ptg. Präs. Ind. Sg. 1 *hei* 2 *has* 3 *ha* Pl. 1 *h(av)emos* 2 *h(av)eis* 3 *hão*; Konj. *haja*; Impf. *havia*; Perf. *houve*; Plusqpf. Ind. (Kond.) *houvera*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *houvesse*; Fut. *haverei*; Fut. ex. *houvér*; Impf. Fut. (Kond.) *haveria*; Inf. *haver*; Part. Prät. *havido*. — *Habere* ist im Roman. nicht nur Begriffsverb, sondern auch Formenverb u. Modalverb. indem es zur Bildung der zusammengesetzten Präterita u. des Obligativs (Futur u. Konditional der üblichen Grammatik) gebraucht wird; im Ptg. überwiegt jedoch in der Anwendung als Formenverb *ter* = *tenere*. Über prov. *aib*, *ab* = (?) *habeo*, *habet* vgl. Settegast, RF 1 237 u. oben Nr. 382. — Über das ital. Sbst. *aggio* = (?) *habeo* vgl. Tobler, Z IV 183. Nach Thomas, Mél. 24, soll aus dem substant. Inf. *aveir*, Vermögen, Masse, entstanden sein das lyon. Subst. *avair*, Schwarm.

4434) dtsch. **habersack** = frz. *havresac*, Tornister, vgl. Dz 614 *s. v.*, Thomas, Mél. 12.

4435) ***hăbĭllo, -āre,** kleiden; frz. *habiller*, daraus ital. *abbigliare*; altptg. *abilhar*; (span. *habillado*, *-amiento*), vgl. d'Ovidio, AG XIII 402.

4436) **hăbĭlĭs, -e,** handlich, beweglich; davon (?) vielleicht prov. (altcat. altspan. altptg.) *ávol*, *aul*, schlecht, elend, dazu das Sbst. *avoleza*, vgl. Hentschke, Z VIII 122 (die Bedeutung erklärt H.

folgendermaßen: „*habilis* ursprünglich ‚was leicht zu haben ist', daher ‚gering im Werte, gering, schlecht, elend'“; das ist freilich eine sehr gezwungene Deutung); Dz 514 *s. v.* hatte das Wort auf **advŏlus* = *advolatus*, ‚hergeflogen, heimatlos, fremd' zurückgeführt, was freilich ebensowenig gebilligt werden kann.

4436a) **hăbĭtācŭlum** *n.*, Wohnung; altfrz. *abitail*, vgl. Berger *s. v.*

4436b) **hăbĭtātĭo, -ōnem** *f.*, das Wohnen; altfrz. *abitaison*, vgl. Berger *s. v.*

4437) **hăbĭto, -āre,** wohnen; sard. *avitá;* altperus. altromagn. altabruzz. *avi-, avetare*, vgl. Salvioni, Post. 10; rtr. *abdar*.

4438) **hăbĭtŭs, -um** *m.*, Kleidung, Kleid; ital. *abito*, frz. *habit* (gel. W., ursprünglich den Mönchsrock bedeutend), vgl. Esau, Die Benennung der wichtigsten Bestandteile der neufrz. Tracht. Kiel 1902. Diss. *s. v.*

hāc s. **ĕccĕ** + **hāc** u. **ĕccŭ[m]** + **hāc.**

hāc hōrā s. **hic haec hoc.**

4439) engl. **hack,** Mietpferd; davon, beziehentlich von dem entsprechenden Worte eines andern germanischen Dialektes vermutlich altfrz. *haque, haquet*, Klepper (im Neufrz. hat *haquet* die Bedeutung „Block-, Rollwagen“); altspan. *faca;* span. *haca;* ptg. *faca.* Vgl. Dz 181 *haca.*

4439a) dtsch. **Hacke;** frz. *hache* usw., vgl. Nr. 4482.

4440) dtsch. **hacken** = pic. *héquer*, vgl. Förster, Z III 264.

4441) engl. **hackney,** Zelter, Paßgänger; davon oder von dem entspr. Worte eines anderen german. Dialektes ital. *acchinea, chinea;* frz. *haquenée*, Zelter; altspan. *facanea;* neuspan. *hacanea;* ptg. *facanea.* Vgl. Dz 181 *haca.*

4441a) arab. **hadid,** Eisen; davon nach Thomas', Mél. 92, wenig glaubhafter Vermutung frz. *harderic*, schwefelsaures Eisen.

4442) altdtsch. **hadilo,** Hader, = frz. *haillon*, Lumpen, vgl. Dz 608 *s. v.;* Mackel, p. 152.

4443) (cymr.) bret. **(haearn, haern), harn** (cymr. *haearn*), Eisen; daraus mittelst des frz. Suffixes *-ois* = lat. *-ĭscus* (vgl. *franciscus : françois*) frz. *harnois, harnais*, altfrz. auch *harnas*, Rüstung, Harnisch, dazu das Vb. altfrz. *harnaschier, harneschier, harnasquier*, neufrz. *harnacher.* Aus dem Frz. ging *harnais* dann in die anderen Sprachen über, in denen das Suffix *-ais* mit *-es(e)* = *-ensis* vertauscht wurde; ital. *arnese;* prov. *arnes*, dazu das Vb. *arnascar, arnassar;* span. ptg. *arnés.* Vgl. Dz 26 *arnese;* Th. p. 26 ff. (Th. bemerkt mit Recht, daß *harnais* weder aus cymr. *haearnaeth* noch aus bret. *harnez* entstanden sein könne; um deswillen ist man genötigt, Verbindung des keltischen Wortes mit romanischem Suffixe anzunehmen, freilich bleibt dabei bedenklich, daß das Suffix *-ois* = *-ĭscus* sonst nicht zu Stoffbezeichnungen u. im Frz. überhaupt nur wenig gebraucht wird; befremdlich ist auch, wie Th. richtig hervorhebt, die Art der Ableitung des Verbs *harnaschier*, für welche ein Seitenstück sich schwerlich finden lassen dürfte. Nichtsdestoweniger ist es wohl nicht erlaubt, die Herleitung von *harnais* aus dem Keltischen anzuzweifeln, nur wäre zu wünschen, daß dieser Ableitung eine sachliche Stütze gegeben würde durch den Nachweis, daß Eisenrüstung, sei es zuerst, sei es vorzugsweise bei den Kelten üblich gewesen sei. Wer aber an keltischen Ursprung durchaus nicht glauben will, dem bleibt kaum etwas anderes übrig, als *arnese* etc. = **arnensis* anzusetzen, das von einem Sbst. **arnum* oder **arnus* ebenso abgeleitet wäre, wie z. B. *forensis* v. *forum; *arnum* oder **arnus* aber würde zur Wurzel *ar* gehören, wovon auch *arma, armus* etc. Nahe läge es, an ein **armensis* (v. *arma*) zu denken, aber inlautendes *m* kann nicht zu *n* werden, wenigstens nicht im Ital. Anderseits freilich erinnert die allgemeine Bedeutung „Werkzeug, Gerät“, welche gerade ital. *arnese* besitzt, gar sehr an *arma.* Die Aspiration im Frz. stände etwaiger Herleitung des Wortes aus dem Latein ebensowenig entgegen, wie etwa in *'haut* oder *'huitre.*

4444) **haedīle** *n.* (der Plur. *haedilia* ist belegt), Ziegenstall; sard. *eili, ailé*, vgl. Salvioni, Post. 11.

4445) ***haedīus, a, um** *(haedus)*, zum Bock gehörig; cors. *éghjiu* „che anche compare, in veste di diminutivo, nel. tic. *jō* etc.“, Salvioni, Post. 11.

4446) **haedus, -um** *m.*, Böckchen; sard. *edu;* rum. *ied.* Vgl. Gröber, ALL III 138.

4447) ags. **hǣfene,** Hafen, = altfrz. *(h)ávene, ave, 'havle, 'havre;* neufrz. *havre.* Vgl. Dz 614 *havre;* Mackel, p. 63.

4447a) ndl. **hael,** trocken, dürr; davon vielleicht frz. *'hâle*, Sonnenbrand, *'hâler*, verbrennen, dörren; Bedenken erregt jedoch die altfrz. Form *'harle, 'hasle.* Darf man vielleicht glauben, daß aus einem **aridulus* (Demin. zu *arĭdus*), ein **aridulare* gebildet u. dies dann zu **ardler, *arler*, endlich mit unorganischer Aspiration zu **harler, *hasler, *haler* geworden sei? Vgl. Dz 609 *hâle*, auch Nr. 985 dieses Rom. Wörterbuches (3. Aufl. **assulo*). S. auch Nr. 4508.

4448) **haemătītēs, -am** *m.* (αἱματίτης), Blutstein; ital. *ematite, amatita* „il minerale“, *matita* „il toccalapis“, vgl. Canello, AG III 392; frz. *hématite*, Blutstein. Vgl. Dz 352 *amatita.*

4449) **haemŏrrhŏĭdēs** *f. pl.* (αἱμορροΐδες), Hämorrhoiden; daraus entstellt das gleichbedeutende venez. *maroéle*, vgl. Salvioni, Post. 11; cat. *morenas;* span. *almorranas;* ptg. *almorreimas.* Vgl. Dz 421 *almorranas.*

4450) ags. **haer,** Haar, = norm. *'hair*, Haupthaar, vgl. Mackel, p. 51.

haerens s. Nr. 4454.

4450a) **haerĕsia, -am** *f.*, Ketzerei, Widerspruch; davon lomb. *resiá*, zanken, vgl. Salvioni, R XXXI 288.

4450b) **haerĕtĭcus, -um** *m.* (αἱρετικός), Ketzer; ital. *eretico;* prov. *eretge;* altfrz. *erite, erege;* span. *herije, heretico;* ptg. *herege.* Vgl. Berger p. 120 Z. 18.

4451) altnord. **háfr,** ein Netz; davon mit gleicher Bedeutung frz. *'haveneau* u. *'havenet*, vgl. Bugge, R IV 361.

4452) altnfränk. **haga** (ndl. *haag*) = frz. *'haie*, Hecke, dazu altfrz. das Vb. *hayer*, einhegen. Vgl. Dz 608 *haie;* Mackel, p. 40.

4453) altfränk. **hagustald,** Hagestolz, = altfrz. *'hestaudeau* für **haistaldel*, Kapaun (gleichsam der im Zölibat lebende Vogel). Vgl. Dz 615 *hétaudeau;* Mackel, p. 49.

4454) **haerens** (Part. Präs. v. *haerēre*); davon venez. *rent*, neben, piem. *arent*, wald. *arönt*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; ptg. *rente*, eigentlich anhängend, ganz nahe bei. Vgl. Dz 669 *rez.*

4455) dtsch. **hahn;** davon vielleicht als Deminutivbildung frz. *'hanneton*, Maikäfer (engl. *cock-chafer*). Vgl. Mahn, Etym. Unters. p. 79; Dz 610 *hanneton.*

4456) got. **haifsts,** Streit, Zwietracht; davon nach Dz 353 ital. *astio, aschio,* Groll, Neid, Haß, dazu die Verba *astiare, aschiare, adastiare,* grollen; Wiese, Z XI 554, hat gr. *αἶσχος* als Grundwort aufgestellt, s. oben *αἶσχος*. S. auch Nr. 4459.

4457) engl. *(to)* **hail** *(a ship)* = frz. *'héler (un navire),* ein Schiff anrufen, vgl. Dz 614 *s. v.*

4458) germ. **haim,** Dorf, = altfrz. *'ham,* davon abgeleitet *'hamel,* neufrz. *'hameau,* Weiler. Vgl. Dz 610 *hameau;* Mackel, p. 114.

4459) germ. ***haist-** (got. *haifsts*), Eifer, Streit u. dgl.; davon ital. (*astio* s. oben **haifsts** u. *αἶσχος*), *astivamente,* eilig; prov. *astiu,* Eile; frz. *haste, hâte,* Eile, dazu das Vb. *hâter* u. das Adj. *hâtif.* Vgl. Dz 613 *hâte;* Möller, Pauls u. Braunes Beitr. VII 459; Mackel, p. 114.

4460) altnord. **hala,** ziehen; ital. *alare;* frz. *'haler,* am Seile ziehen; hierher gehört wohl auch das Subst. *hallope,* „sehr großes Schleppnetz", vgl. Behrens, Z XXVI 656; span. *halar* (mit span. *halar* steht jedenfalls in Zusammenhang die Interj. *hala,* wovon andalus. *jalar, jalear,* vgl. Pidal, R XXIX 355); ptg. *alar.* Vgl. Dz 181 *halar;* Mackel, p. 46.

4461) mhd. **halberant** *m.,* gleichsam eine Halbente, = (?) frz. *'halbran, albran,* junge wilde Ente; span. *albran.* Vgl. Dz 609 *halbran;* Mackel, p. 157.

hălĕc s. **āllēc.**

4461a) **halimon** *n.* (gr. *ἅλιμον*), Melde; ital. *alimo;* campid. *elemo;* span. *alemo (armuelle);* ptg. *armolas, -es.* Vgl. Herzog, Z XXVII 125. S. auch oben **artriplex.**

4462) **hălĭto, -āre,** stark hauchen; ital. *alitare;* sard. *alidai;* nicht hierher gehört frz. *haleter,* keuchen, dies ist vielmehr gleichs. **alittare* (v. *ala,* Flügel), flattern, ebenso ist span. *aletear* von *aleta* abgeleitet, vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., 19. Januar 1893.

4463) altnfränk. **halla,** Halle, = altfrz. *hale;* neufrz. *halle.* Vgl. Dz 609 *halle;* Mackel, p. 60.

4464) **halo, -āre,** hauchen; abruzz. *alá;* campob. *jalá,* sbadigliare, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770, Salvioni, Post. 11.

4465) germ. **halsbĕrc,** Panzerhemd; ital. *usbergo, osbergo;* prov. *ausberc-s;* altfrz. *'halberc, 'hauberc, osberg;* vgl. G. Paris, R XVII 425; neufrz. *'haubert.* Vgl. Dz 336 *usbergo;* Mackel, p. 71.

4466) dtsch. **halt;** ital. *alto* in *far alto,* Halt machen, u. in einigen anderen Redewendungen; altfrz. *'halt,* Aufenthalt, Wohnung; neufrz. *'halte,* Halt auf dem Marsche; span. *alto,* halt! Vgl. Dz 610 *halt.*

4467) dtsch. **halt alle hie;** davon (?) frz. *hallali* (Jagdruf).

4468) **hămă, -am** *f.* (*ἅμη*), Wassereimer; altfrz. *aime,* Weinmaß, Ohm, vgl. Dz 504 *s. v.*

4469) arab. **'hamâl,** Lastträger (*hamal,* tragen), = genues. cors. *camallu,* Lastträger, *camallá,* tragen, vgl. Schuchardt, Z XXIII 334 u. 422 (Ascoli).

arab. **hamalet** s. **amuletum.**

4469a) **hamellus, -um** *m.* (Dem. von *hama*), kleiner Eimer; frz. (berr.) *amian, aimian, émian,* Traubenkübel; altprov. *amola,* neuprov. *moulo.* Vgl. Thomas, R XXIX 163, u. Thomas, Mél. 15.

4470) ***hamīca, -am** (v. *hamus*) *f.,* Angelhaken; davon vielleicht wallon. *ainche, inche* (vgl. prov. *anquet, inquet*); norm. *aingue,* vgl. Horning, Z XVI 527.

4471) germ. ***hamjan,** verstümmeln (vgl. ahd. *hamal,* verstümmelt, *ham,* krank, ahd. Hammel); davon vielleicht der zweite Bestandteil in ital. *magagna,* Gebrechen (dialekt. *mangagna*); altfrz. *mèhaing,* Verstümmlung, *méhaigner,* verstümmeln; der erste Bestandteil dürfte germ. *man* sein. Vgl. Dz 199 *magagna;* Ulrich, Z III 265; Mackel, p. 53.

4472) ostfries. **ham(m),** über den Giebel hervorragendes, schräg herabhängendes Strohdach eines Bauernhauses; damit scheint etymologisch zusammenzuhängen altwallon. *hamelète* „petit bout de toit en triangle que l'on construit au sommet d'un pignon" (neuwallon. „coiffe qu'ont parfois les enfants en naissant" [?]). Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 356.

4473) **hămŭla, -am** *f.,* kleiner Wassereimer; mail. *amera;* venez. *amule;* friaul. *emole,* vgl. Ascoli, AG I 486, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770; Salvioni, Post. 11. Vgl. auch Nr. 4469a.

4474) **hamŭs, -um** *m.,* Haken; ital. *amo,* Fischangel, dazu das Demin. *ancino,* Haken; altfrz. *ain,* Angel; neufrz. *hameçon,* Angel; span. *anzuela;* ptg. *anzol.* Vgl. Dz 18 *ancino;* 505 *ain.*

4475) ***[h]anc + hŏdĭē** (nach Analogie v. *hanc ad horam = ancora* gebildet) = ital. *ancói, ancúi, ancuó* etc. (nur dialektisch), heute; prov. *ancui.* Vgl. Flechia, AG II 350 f.

4476) ags. **handseax** = altfrz. *'hansacs,* eine Art Messer, vgl. Mackel, p. 133.

4477) ndl. **hangmat,** Hängematte; ital. *amáca;* frz. *'hamac;* span. *amaca, amahaca;* ptg. *maca.* Vgl. Dz 14 *amaca.*

4478) altn. **hanigfat,** Honigfaß, = frz. *'hanafat,* Maß für Honig, vgl. Dz 610 *s. v.*

4479) germ. **hanka,** Hüfte, = ital. *anca;* prov. *anca;* frz. *'hanche;* span. ptg. *anca.* Vgl. Bugge, R III 152; Mackel, p. 57; Dz 16. S. auch oben **ankja.**

4480) ahd. **hansa,** Schar = frz. *'hanse,* Handelsgesellschaft, vgl. Dz 610 *s. v.*

4481) ahd. **hanthabâ,** Handhabe, = frz. *'hampe,* Griff einer Waffe, vgl. Dz 610 *s. v.*

4482) germ. **hapja** (ahd. *heppa*), Sichelmesser; ital. *accia, azza,* Axt; prov. *apcha;* frz. *'hache;* neuprov. *ache* (daneben ist vorhanden ein frz. *hache,* altpik. *hacque,* = dtsch. Hacke); span. *hacha;* ptg. *facha* (viell. beeinflußt durch *fata*), *acha.* Vgl. Dz 5 *acha* (Diez stellte ausschließlich dtsch. *hacke* als Grundwort auf, womit das prov. *apcha* u. ebenso die span. u. ptg. Wörter sich nicht vereinbaren lassen); Förster, Z III 264 (hier zuerst die richtige Ableitung); Mackel, p. 52. S. auch Herzog, Z XXVII 125.

4483) altnfränk. **happa,** Sichel, = frz. *'happe,* Halbkreis von Eisen, Krampe, dazu das Vb. *'happer,* packen, vgl. Dz 611 *happe;* Mackel, p. 60, Herzog, Z XXVII 125.

4484) **hăpsŭs, -um** *m.* (*ἅψος*), Flausch, Büschel; davon vielleicht neuprov. *aus,* Schafsfell, vgl. Dz 512 *s. v.*

4485) ***hărăceum** *n.* (v. *hara,* wovon ital. *arla* „porcile", vgl. Caix, St 161), Stall; davon vielleicht frz. *'haras,* Stuterei, vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Dz 611 *haras* ist geneigt, das Wort auf arab. *faras,* Pferd, zurückzuführen, ebenso Baist, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 S. 24. Ob das Vb. *harasser,* altfrz. auch *[h]araser* (vgl. Wilmotte, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XX² 27) zu *haras* gehört, muß dahingestellt bleiben, die Bedeutung des Verbs („abmatten") deutet eher auf Zusammenhang mit *har* hin (s. unten **haro**).

4486) ahd. **harên,** rufen; davon altfrz. *'harer, 'harier,* aufreizen, drängen, *'haraler, 'hareler,* beunruhigen, dazu das Sbst. *'harele,* Aufstand. Vgl. Dz 611 *harer.* S. auch **hariwaldo** u. **haro.**

4487) altnfränk. **hariban(n),** Heerbann, = altfrz. *arban;* neufrz. (volksetymologisch umgebildet) *arrière-ban,* Landsturm, vgl. Mackel, p. 72; Faß, RF III 487.

4488) germ. ***hariběrg-, *heriběre** (altnfränk. **heriběrga**), Herberge; ital. *albergo,* dazu das Vb. *albergare;* prov. *alberc-s, alberga,* dazu das Verb *albergar, arbergar;* altfrz. **alberge, herberge, -c,* dazu das Vb. *albergier, herbergier;* neufrz. *auberge, héberge;* altspan. *albergo;* neuspan. *albergue,* dazu das Vb. *albergar;* ptg. *albergue.* Vgl. Dz 11 *albergo;* Mackel, p. 81; Jubainville, R I 139; Braune, Z X 262 (setzt *adalberga* als Grundwort zu *alberga* an). — Vgl. Hetzer p. 37.

4489) germ. **haring,** Häring (*aringus* ist auch schon im Latein. belegt, vgl. Rose, Hermes VIII 225); ital. *aringa;* prov. *arenc-s;* frz. *'hareng;* span. ptg. *arenque;* vgl. Dz 24 *aringa;* Mackel, p. 45.

4490) **hărĭŏlŭs, -um** *m.,* Wahrsager; davon ital. *arlia,* Aberglaube, vgl. Caix, St. 162. Sollte nicht auch die oben unter *ardalio* aufgeführte Wortsippe (ital. *arlotto* etc.) hierher gehören? Aus der Bedeutung „Wahrsager" konnte sich wohl die von „fahrender Gaukler, Müßiggänger etc." entwickeln.

4491) ahd. ***hariwaldo, heriwalto,** Herold; vermutlich das Grundwort zu ital. *araldo* (daneben *farabutto,* neap. *frabbutto, frabbotta* „imbroglione, sicofante", vgl. Canello, AG III 337, Caix, St. 313); altfrz. *'heralt, 'hiralt,* daneben auch indeklinables *hera,* vgl. Förster zu Yvain 2204; neufrz. *'héraut;* altspan. *haraute, faraute;* span. *haraldo, heraldo;* ptg. *arauto.* Vgl. Dz 22 *araldo;* Mackel, p. 62; Kluge unter „Herold"; P. Meyer, R XI 36 Anm. 4 (M. verwirft die von Diez zuerst aufgestellte Ableitung von *hariwaldo* als dem Laute u. dem Sinne nach ungenügend u. befürwortet die Ableitung von ahd. *harên,* rufen, welche bereits von Scheler im Dict. *s. v.* u., wenigstens mittelbar, auch von Suchier, Z I 432, empfohlen worden war, vgl. auch oben **ardalio**).

4492) altnfränk. ***harja** (ahd. *harra, hairra*), Sackleinewand, = frz. *'haire,* härenes Gewand, vgl. Dz 609 *s. v.* (D. stellt ahd. *hâra* als Grundwort auf); Mackel, p. 51.

4493) ahd. **harluf,** Faden; davon vielleicht abgeleitet altfrz. *'harligote, 'haligote,* Fetzen, *'harigoter, 'haligoter,* zerfetzen, vgl. Dz 609 *haligote.*

4494) gr. **ἅρμαλα** (arab. *hharmal*), gemeine Harmelraute; ital. *armora;* frz. *harmale;* cat. *armalá;* span. (u. teilweise auch ptg.) *harma, alfarma, harmaga, alhargama, amargaza, gamarza.* Vgl. Baist, Z V 241; Eg. y Yang. p. 162.

4495) altnfränk. **harmjan,** beschimpfen, plagen; altfrz. *'hargner,* hadern, zanken (norm. *'harguigner* = **harwanjan*), dazu das Sbst. *'hargne,* Verdrießlichkeit, u. das Adj. *'hargneux* (norm. *'harigneux*), zänkisch, störrig. Vgl. Dz 612 *hargne* (D. bemerkt mit Recht, daß das *i* in norm. *harigneux* auffällig sei); Mackel, p. 54.

4496) ahd. **harmo,** Hermelin; davon ital. *armellino, ermellino;* prov. *ermin-s, ermini-s;* altfrz. *erme, ermine;* neufrz. *hermine;* span. *armiño;* ptg. *armelina, arminho.* Vgl. Dz 25 *armellino;* Kluge unter „Hermelin", s. auch oben **armenius.**

4497) ahd. **harmskara,** Schmerzteil, Strafe, = altfrz. *'haschière* (gleichsam **ha[rm]skaria*), Strafe, Pein, vgl. Dz 612 *s. v.;* Mackel, p. 39.

4498) ahd. **haro, hero, herot** (alts. *herod*), hierher; davon ital. *arri,* Ruf der Maultiertreiber, vgl. Caix, St. 165; frz. *'haro,* Zetergeschrei (eigentlich der Ruf, mit welchem man jem. heranzukommen gebietet), dazu das Vb. *'haroder,* schreien. Vgl. Dz 612 *haro;* Jeanroy, Revue des Universités du Midi I 99, nimmt eine onomatopoietische Interjektion *'hare* (u. *'hale*), *'hari, 'haro* an; von *'hare* leitet er ab *harer* u. *haler,* durch Ruf antreiben, treibjagen (davon wieder *'harasser,* jemand durch Verfolgung ermatten, vgl. auch Nr. 4485, dazu das Postverbale *'harasse*), zu *'haro, harau* aber soll gehören *'harauder, -oder, 'herauder,* das also mit *'héraut* nichts zu tun habe; endlich soll aus *'hare* entstanden sein *d[eh]are-d[eh]are = dare-dare, dar-dar* hui!

4499) arab. **hâron,** träge (vgl. Eg. y Yang. 421); davon nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 37, span. *faron,* faul, *faronear, haronear,* zögern, zaudern; ptg. *faronejar.*

4500) germ. **harpa,** Harfe (findet sich bei Ven. Fort. carm. 7, 8, 63); ital. *arpa,* Harfe, dazu das Vb. *arpeggiare,* Harfe spielen; prov. *arpa, arpar;* frz. *'harpe,* altfrz. auch das Vb. *harper;* span. ptg. *arpa.* Vgl. Dz 26 *arpa.* S. auch **ἅρπη.** — Da eine Deutung des germ. *harpa* noch nicht gefunden worden ist (vgl. Kluge *s. v.* Harfe) u. da *harpa* bereits im Spätlatein belegt ist, so dürfte die Annahme gestattet sein, daß germ. *harpa* sehr altes Lehnwort aus dem Griechischen ist, welches, weil Kunstausdruck, die fremde Lautgestalt unverändert beibehielt. Dagegen kann nun freilich eingewandt werden, daß griech. *ἅρπη,* soviel wir wissen, zur Bezeichnung eines Saiteninstrumentes nicht gebraucht worden ist. Indessen kann in der Volkssprache ein solcher Gebrauch doch bestanden haben.

4501) **ἅρπη,** Sichel (Haken, Kralle u. dgl.); davon ital. *arpione,* Türangel, *arpignone,* großer Haken, *arpicare,* klettern (auch *inarpicare*); valbross. *arpia, artiglio, branca, mans,* vgl. Nigra, AG XV 277; prov. *arpa,* Kralle, *arpar,* ankrallen, packen; frz. *'harper,* packen, *se 'harpigner, se 'harpailler,* sich raufen (von *harpailler* abgeleitet *harpailleur, arpailleur,* daraus volksetymologisch *orpailleur,* „Schatzgräber", vgl. Thomas, R XXIV 585), *'harpin,* Haken, *'harpon,* Harpune, auch „große Säge", *'haupeau,* Enterhaken, *'herpé,* mit Nebenklauen versehen (von Hunden), norm. *'herper,* packen (vgl. Dz 614 *herpé*); span. *arpa,* Kralle, davon *arpar, arpon;* ptg. *farpa, (f)arpão, farpar, farpear.* Dazu zahlreiche anderweitige Ableitungen. Vgl. Dz 26 *arpa* (Diez will die ganze Wortsippe auf germ. *harpa* zurückführen, indem er sich auf die hakenförmige Gestalt der Harfe bezieht u. indem er sich auf das anlautende *'h* der frz. Wörter beruft, das nicht wohl griechischen Ursprunges sein könne. Aber es ist schwer glaublich, daß das german. Saitenwerkzeug zur Entstehung einer Wortsippe so weit abliegenden Begriffes Anlaß gegeben habe, denkbar anderseits ist, daß die frz. Aspiration durch das german. Homonym hervorgerufen wurde. Dz hält für möglich, daß auch ital. *frappa,* ausgeschnittene Zacke im Tuche, *frappare,* auszacken; span. *harapo,* Lappen; ptg. *farapo,* Lappen, zu der in Rede stehenden Wortsippe gehören. Das ist mindestens unwahrscheinlich); Horning, Z XXI 192, setzt *faluppa* (s. d) als

Grundwort an; C. Michaelis, St. p. 57 („stimmt Diez nicht nur bei, sondern will auch noch span. *zarpa* die gleiche german. Herkunft vindizieren, weil der Wechsel von *s : h* auch im Roman. stattfände"); gegen die Aufstellung der Michaelischen u. auch gegen die der Diezschen Ableitung hat mit Recht Einspruch erhoben u. gr. *ἅρπη* als Grundwort aufgestellt Baist, Z V 234. Vgl. auch Nr. 4500, bes. am Schlusse.

4502) german. **hartjan,** hart machen; ital. *ardire,* kühn werden, *ardito,* kühn; frz. *hardir, enhardir,* Part. *hardi,* kühn.

4503) ahd. ***harwa,** herb; ital. (dialektisch, auch in rtr. Mundarten) *garbo,* bitter. Vgl. Dz 375 *s. v.*

4504) arab. **'haschîschîn,** ein Mitglied der Sekte der Haschischtrinker (Fanatiker, die auf Befehl ihrer Oberen auch Mordtaten verübten); ital. *assassino,* Meuchelmörder; prov. *assassi-s, ansessi-s;* frz. *assassin;* span. *asesino;* ptg. *assassino.* Vgl. Dz 29 *assassino;* Eg. y Yang. 293.

4505) dtsch. **hase** = frz. *'hase,* Häsin, vgl. Dz 613 *s. v.;* Mackel, p. 42.

4506) [germ. **hasla** (?), Zweig; davon vielleicht frz. *hallier,* Busch, Gesträuch, Hecke, vgl. Dz 610 *s. v.*]

4507) ahd. **haspa, haspil,** Haspel; ital. *aspo, naspo* (aus dem Vb. *inaspare*), Garnwinde; altfrz. *hasple;* span. *aspa.* Vgl. Dz 28 *aspo;* Mackel, p. 9.

4508) **hăstă, -am** *f.,* Schaft, Lanze; ital. *asta;* altfrz. *aste, 'hanste, 'hante* (Dz 610 *s. v.* leitete *hante* aus *amitem* ab, vgl. dagegen Förster, Z II 84); Bugge, R IV 359, führt auf *hasta* auch zurück altfrz *'haste* (auch prov. *aste*), ein Stück Fleisch, das am Spieße gebraten werden soll oder gebraten worden ist, nebst den Ableitungen *'haster,* rösten, trocknen, *'hasteur* (neufrz. *hâteur*), Bratmeister, *'hastier,* Bratspieß (neufrz. *'hâtier,*Feuerbock), norm. *'hâtelet,* Schnitte gebratenen Schweinefleisches (neufrz. *'hâtelet, attelet,* kleiner Spieß am Webstuhle, *'hâtelettes,* Rostschnittchen), *'hâtille,* frisches Schweinefleisch, Metzelsuppe. Bugge nimmt an, daß auf die Bedeutung dieser Wörter das ahd. *harst, harsta,* Röstwerkzeug, ein Stück gebratenen Fleisches, eingewirkt habe u. daß auch die Aspiration der Wörter auf *harst* zurückzuführen sei; für ein auf *harst* unmittelbar beruhendes Deminutiv hält er altfrz. *haterel, hasterel,* Genick, Nacken (nach Dz 613 *s. v.* aus ahd. *halsâdara* entstanden); Marchot, Z XVI 381, meint, daß *haterel* wohl mit *haste* nichts zu schaffen habe, daß er aber eine befriedigende Erklärung des Wortes nicht geben könne; neufrz. *hâtereau,* Schweinsleberschnitte. Einfacher würde es sein, die gesamte Wortsippe auf ahd. *harst* zurückzuführen, die Ableitung von *hasta* hatte schon Tobler. Jahrb. XII 208, in Zweifel gezogen (die Mutmaßung sei gestattet, daß *haster* = lat. **assitāre,* Intensivum v. *assare,* sei, der Vorschlag des *'h* ließe sich aus Kreuzung mit ndl. *hael,* trocken, erklären, man vgl. *hâler,* bräunen, = lat. **assulare,* s. dazu jedoch auch Nr. 4447a); span. *asta,* Schaft, Lanze; ptg. *hasta, hastea, haste, aste.* Auf *hasta, hansta* führt Thomas, R XXIV 584, zurück *hanse* „le corps d'une épingle avant que la tête y soit mise" (es soll Anlehnung an *ansa* stattgefunden haben). — Über *hastilla* etc. vgl. ***astilla** etc.

4509) **hăstarius, a, um** (von *hasta*), zum Spieß gehörig; ital. *astario* „miles hastatus", *astajo* „chi fa aste", vgl. Canello, AG III 307.

hăstĭcula s. **stīpa; hastilla** s. **astilla.**

hasva s. **ăvē.**

4510) altnfränk. **hatjan** (got. *hatjan,* alts. *hetean, hetten,* nhd. hetzen); prov. *aïr* (Boët. 197 *aissent*), *ahir* (das Vb. ist höchst selten, dafür *azirar, aïrar,* = **adirare*); altfrz. *hadir, haïr (haz* = **hātio),* dazu das Sbst. *haement,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 108; neufrz. *haïr,* dazu das Sbst. *haïne, haine* (= **hatina?*). „Hassen" ist ital. *odiare, aver in odio, abbominare;* span. *odiar, aborrecer,* ebenso ptg. Vgl. Dz 609 *haïr;* Mackel, p. 45 u. 51.

4511) bask. **hatsa,** Atem; davon nach Dz 414 span. *acezo,* Atem, Hauch, *acezar,* keuchen.

4512) arab. **'hatta,** bis, = altspan. altptg. *fata, ata,* bis, vgl. Dz 490 *té;* Eg. y Yang. p. 397.

4513) dtsch. **haube** = altfrz. *huve,* dazu das Demin. *huvette* (= ital. [mundartlich] *oveta*), vgl. G. Paris, R III 113. S. auch unten **hûba u. hûfa.**

4514) dtsch. **haubitze** (aus dem czech. *haufnice,* Steinschleuder, vgl. Kluge unter „Haubitze); frz. *obus;* span. *obuz.* Vgl. Dz 648 *obus.*

4515) dtsch. **hauch;** davon vielleicht (mit angewachsenem Artikel) ital. *lochio* „soffio, alito", vgl. Caix, St. 385.

4516) altnord. **haugr,** Hügel, = norm. *hogue,* Hügel (in Ortsnamen), vgl. Dz 616 *s. v.;* Mackel, p. 120.

4517) altengl. **hauke** (ags. *hafoc,* neuengl. *hawk*), Habicht, Falke; dav. vermutl. frz. *'hagard,* störrig (zunächst vom Falken gebraucht), vgl. Dz 608 *s. v.*

4518) germ. **haunĭþa,** Hohn; ital. *onta,* Schande, dazu das Vb. *ontare;* prov. *anta, onta,* dazu das Vb. *antar;* frz. *'honte,* dazu das Vb. altfrz. *hontoiier, ahonter;* altcat. *onta;* altspan. *fonta,* dazu das Vb. *afontar;* (neuspan. *deshonra, vergüenza, infamia, ignominia,* ebenso ptg.). Vgl. Dz 227 *onire;* Mackel, p. 118.

4519) germ. **haunjan,** höhnen; ital. *onire;* prov. *aunir;* altfrz. *'honir,* beschimpfen. Vgl. Dz 227 *onire;* Mackel, p. 119.

4520) **haurio hausi haustum haurire,** schöpfen; sard. chiogg. *orire,* attinger acqua, Salvioni, Post. 11; friaul. *auri,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 770.

4521) **haurītōrium** *n.,* Schöpfgefäß; sard. *oridorzu,* vgl. Mussafia, Beitr. 89.

4522) [***haustō, -āre** (Frequ. zu *haurire*), ist nicht, wie Dz 650 *ôter* annahm, Grundwort zu prov. *ostar;* frz. *ôter,* wegnehmen, es geben diese Verba vielmehr auf *obstare* (s. d.) zurück, vgl. Ascoli, AG VII 523.]

hauwa s. **2 hoc.**

4523) türk. **haviâr, (chaviâr),** Kaviar; ital. *caviale;* frz. *caviar;* span. *cabial;* ptg. *caviar, cavial.* Vgl. Dz 93 *caviale* (wo ein Grundwort nicht angegeben wird); Scheler im Dict. unter *caviar.* Nach Kleinpaul, Deutsches Fremdwörterbuch p. 91, soll das Wort auf griech. *ὠϝιον,* kleines Ei, zurückgehen, was jedoch höchst zweifelhaft sein dürfte. Bemerkenswert ist jedenfalls, daß das Wort nicht aus dem Russischen abgeleitet werden kann, im Russischen heißt der Kaviar *ikra.*

4524) arab. **'hazîn,** traurig, unglücklich, = span. *hacino,* traurig. unglücklich, vgl. Dz 457 *s. v.*

hazjan s. **ad + hazjan.**

4525) englisch **hearse,** Gatter; davon vielleicht nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 16, ptg. *hessa, eça,* Leichengerüst; Cornu, Gröbers Grundriß, Ptg. Gr. § 148, setzt *ersa* v. *erigĕre* als Grundwort an, einfacher ist es vielleicht, das ptg. Wort unmittelbar

auf lat. *hirpicem* (vgl. Nr. 4576) zurückzuführen, worauf das engl. *hearse* zweifellos zurückgeht.

4526) **hĕbdŏmăs, -ădem** *f.* (ἑβδομάς), Woche; altital. *domada;* rtr. *jamna* (über die Lautentwicklung des Wortes vgl. Ascoli, AG VII 531), *emda, edma;* vegliot. *yedma;* altbologn. *edema;* bresc. *dèma,* vgl. Salvioni, Post. 11; wallon. *emmežu,* Wochentag, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 770; cat. *doma;* span. *hebdomada* (neben *semana*); altptg. *doma.* Das übliche roman. Wort für Woche ist *septimana* (s. d.). Vgl. Dz 294 u. 776 *settimana;* Gröber, ALL V 466.

4527) [**hēbēs, -ētem,** stumpf; ital. *ebete;* rum. *hebet,* geistig stumpf, schwachsinnig, dazu das Vb. *hebĕucesc ii it i;* frz. nur die gelehrten Wörter *hébété, hébétude, hébéter.*]

4528) ***hĕctĭcŭs, a, um** (ἑκτικός), an Brustübeln leidend; ital. *etico;* span. *enteco,* kränklich, schwächlich; altptg. *etego;* sonst nur gel. Wort. Vgl. Dz 446 *enteco.*

4529) **hĕdĕră, -am** *f.,* Efeu; ital. *édera, éllera;* rum. *iederă;* prov. *edra;* altfrz. *ierre;* neufrz. (mit angewachsenem Artikel) *lierre m.;* span. *hiedra;* ptg. *hera.* Vgl. Dz 126 *édera.*

4530) ndl. **heer,** mhd. nhd. **herr,** = frz. *(pauvre) hère,* armer Schlucker, vgl. Dz 614 *s. v.* Förster, Z III 262, erkennt in *hère* das altfrz. (bezüglich seiner Herkunft ganz dunkle) Sbst. *here f.,* welches „Gesicht" u. „Aufnahme" zu bedeuten scheint, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 628. S. Nr. 4556.

4531) ahd. ***helēn,** brennen; davon vielleicht frz. *'havir,* versengen, vgl. Dz 613 *s. v.;* Mackel, p. 116. Die Ableitung ist indessen höchst unwahrscheinlich.

4532) ahd. **heigir** (auch ***heigiro?**), **heiger,** Reiher; ital. *aghirone;* prov. *aigron-s;* altfrz. *hairon;* neufrz. *'héron,* dazu das Demin. *aigrette,* Silberreiher; cat. *agró;* span. *airón;* ptg. *airão.* Vgl. Dz 8 *aghirone;* Mackel, p. 118.

4533) ndl. **heilbot** (ein Fisch) = frz. *hellebut.* Vgl. Behrens, Festg. für Gröber p. 155.

4534) dtsch. **heilig(e drei Könige);** davon nach Horning, Z XVIII 220, wallon. *(le jour delle) heylle,* Epiphaniastag.

4535) altnord. **heit,** Versprechen, Gelübde; altfrz. *'hait,* Vergnügen (*dehait,* Niedergeschlagenheit, Krankheit), dazu das Verb *'haitier,* erfreuen, ermuntern (*dehaitier,* betrüben); neufrz. *souhait,* Wunsch, dazu das Vb. *souhaiter.* Vgl. Dz 609 *hait;* Mackel, p. 117.

4536) germ. **hĕlm-,** Helm; ital. *elmo;* prov. *elm(e)-s;* altfrz. *'helme* u. *elme,* vgl. G. Paris, R XVII 425; neufrz. *'heaume;* altspan. *elmo;* neuspan. *yelmo;* ptg. *elmo,* davon (auch span.) *elmete, almete,* Pickelhaube (woraus, wie es scheint, das gleichbedeutende frz. *armet* f. altfrz. *healmet* entstand, vielleicht mit Anlehnung an *arma*). Vgl. Dz 126 *elmo;* Mackel, p. 81; Faß, RF III 495 f.

hĕlmbarte s. **el harbet.**

4537) ahd. **hĕlza,** Schwertgriff, = ital. *elsa,* vgl. Dz 369 *s. v.;* Mackel, p. 102; s. auch unten **hilt.** Auf *hĕlza* führt Thomas, R XXV 81 u. XXVI 427, zurück altfrz. *heusse, euse,* Radpflock, neufrz. *heuse,* piston d'une pompe, *esse,* Achsenpflock, *esseret,* Locheisen, vgl. Gade p. 37.

4538) **hēmĭcrānĭă, -am** *f.* (ἡμικρανία), einseitiger Kopfschmerz; ital. *emigrania, magrana;* sard. *meragna,* le tempie, *migragna,* emicrania, vgl. Salvioni, Post. 11; frz. *migraine;* span. *migraña;* ptg. *hemicrania* (das üblichere Wort ist *enxaqueca* u. *xaqueca* = arab. *schaqiqah,* vgl. Dz 498 *xaqueca;* auch im Span. ist *jaqueca* gebräuchlich). Vgl. Dz 200 *magrána;* Eg. y Yang. 512.

4539) **hēmīnă, -am** *f.* (ἡμῖνα), ein Maß; prov. *emina, mina;* altfrz. *emine;* neufrz. *mine;* span. *hemina;* das Wort bezeichnet überall ein Maß, aber in Hinsicht auf die Größe desselben u. auf die Art des zu messenden Dinges herrscht Verschiedenheit. Vgl. Dz 640 *mine.*

4540) engl. **hen-bane,** Bilsenkraut (eigentlich Hühnertod), = frz. *henebane,* vgl. Dz 610 *s. v.*

4541) [**hēpăr, -ătis** *n.* (ἧπαρ), Leber; ital. *epate,* Leber, *epa,* Bauch; altfrz. *ebre, evre?* Behrens, Z XXVI 657; rum. *hipotă.* Das übliche roman. Wort für „Leber" ist *ficatum* (s. d.), bezw. **fītăcum,* **fidacum.* Vgl. Dz 369 *epa.*]

4542) **hĕrbă, -am** *f.,* Kraut; ital. *erba;* sard. *erba;* rum. *iarbă,* Pl. *ierburi;* rtr. *erva, iarva;* prov. *herba;* frz. *herbe,* davon *herbier,* der erste Magen der Wiederkäuer (span. *hervero, ervero,* vgl. Baist, Z V 240; Dz 459 *hervero* hielt mit Larramendi das Wort für baskisch); cat. *herba;* span. *yerba;* ptg. *herva, relva.* Vgl. Gröber, ALL III 138.

4543) **hĕrbācĕŭs, a, um** (v. *herba*), grasartig; ital. *erbaceo* (Adj.), *erbaccia* (Sbst.) „mala erba", *erbaggio,* Kräuter, Gras, vgl. Canello, AG III 348.

4544) **hĕrbārĭŭs, a, um** (von *herba*), zu den Kräutern gehörig; ital. *erbario* „libro che tratta delle erbe medicinali", *erbajo* „luogo dove ci sia molta erba fresca", vgl. Canello, AG III 307; rum. *ierbar,* Kräutersammler; frz. *herbier* 1. Kräutermagen, 2. Herbarium (der Kräutersammler heißt *herboriste,* dazu das Vb. *herboriser,* gebildet nach *arboriser*); span. *hervero, ervero,* Kräutermagen (s. oben **herba**).

4545) **hĕrbōsŭs, a, um,** kräuterreich; ital. *erboso;* rum. *ierbos;* prov. *erbos;* frz. *herbeux;* span. *herboso;* ptg. *hervoso.*

4546) [gleichs. ***hĕrbŭlātus, a, um** *(herba),* verkräutert; dav. viell. ptg. *arboado,* vergiftet, vgl. C. Michaelis, Rev. Lusit. I. Meyer-L., Z XV 269.]

4547) ***hĕrbūtus, a, um** *(herba),* grasreich; prov. *herbut;* frz. *herbu;* span. *herbudo;* (ital. *erbata,* grasreicher Ort).

4548) altnfränk. **hĕrda,** Herde, = altfrz. *'herde,* Herde, Rudel, vgl. Dz 614 *s. v.;* Mackel, p. 81. Als ein Deminutiv zu altfrz. *'herde,* neufrz. *'harde* betrachtet Jeanroy, Rev. des Universités du Midi I 99, frz. *'haridelle,* das sich in der Satire Ménippée noch in dem Sinne von „Herde" gebraucht findet. Jeanroy zieht hierher auch altfrz. *'hardel,* Taugenichts, Lump, *'hardelle,* gemeine Dirne; diese Wörter aber gehören zu der Sippe von *hart, harde,* Strick (Plur. *hardes,* Gepäck, Bündel), deren Ursprung nicht ganz klar ist. Vgl. jedoch Nr. 3630.

4549) [**hērēdĭtārĭŭs, a, um** (v. *heres*), die Erbschaft betreffend; ital. *ereditario* (Adj.) u. *ereditiera* (Sbst.) „donna che aspetta eredità", vgl. Canello, AG III 307; „der Erbe" ist *erede;* prov. *eretier-s,* Erbe; frz. *héritier,* Erbe; span. *heredero;* ptg. *herdeiro.* Vgl. Ascoli, AG XIII 282; Berger *s. v.*]

4550) **hērēdĭtās, -ātem** *f.* (v. *heres*), Erbschaft; ital. *eredità;* (prov. *heretatge-s* = **heretaticum;* frz. *héritage,* span. *herencia;* ptg. *herança*).

4550a) **hērēdĭto, -āre,** erben; altfrz. *ereder;* neufrz. *hériter,* vgl. Berger p. 120.

4551) **hērēs, -ēdem** *m.,* Erbe; ital. *erede,* daneben als volkstümliche Form *redo,* vgl. Caix, St. 478; sard. *herede;* prov. *er-s;* frz. *hoir;* cat. *hereu;* (span. nur das Vb. *heredar*); altptg. *herel.* Das

übliche Wort ist jedoch (abgesehen vom Ital.) *hereditarius* (s. d.). Vgl. Gröber, ALL III 138; Ascoli, AG XIII 282; Rajna, Rendiconti dell' Accademia dei Lincei 1891 Nov.

4552) **hĕri,** gestern; ital. rum. *ieri,* vgl. Meyer-L., Ital. Gramm. p. 60 Anm.; rtr. *ier,* s. Gartner § 34; prov. *her, ier;* frz. *hier;* altcat. *yr;* neucat. *ahir;* span. *ayer* = *ad heri* (vgl. sicil. *ajeri*); (ptg. [*h*]*ontem,* nach Diez 459 *s. v.* = *ante diem,* richtiger nach Cornu, R XI 93, = *ad noctem*). Über Zusammensetzungen mit *heri,* wie z. B. *heri* + *serum* = altfrz. *arsoir,* vgl. Flechia, AG II 11.

heriban s. **hariban.**

heribĕrga s. **haribĕrga.**

4553) **Hernequin.** Der Graf H. v. Boulogne († 882) ist die geschichtliche Persönlichkeit, welche zu der Entstehung der Sage von der *maisnie Helequin* Anlaß gegeben hat. Der Eigenname ist zu dem Appellativ ital. *arlecchino,* frz. *harlequin,* Hanswurst geworden, vgl. Raynaud, Etudes romanes dédiées à G. Paris par ses élèves frçs (Paris 1891) p. 51. Dagegen hängt ital. *Anichino* vermutlich mit Giovanni zusammen, vgl. Horning, Z XXII 481 u. XX 340.

4554) **hērōs** (gr. ἥρως), **-ōem** *m.,* Heros, Held; ital. *eroe;* frz. *'héros,* davon *l'héroïne* etc. (nur gel. W.).

4555) **hĕrpēs, -ētem** *m.* (ἕρπης), Ausschlagkrankheit; mail. *derbeda;* piem. *derbi,* monf. *derbia;* piac. *derbga,* vgl. Salvioni, Post. 11; lad. *diervet,* vgl. Ascoli, AG VII 524 Anm.; frz. *dartre.* Die Wörter beruhen auf Mischung von *herpes* mit dem Adj. *derbiosus,* grindig. Vgl. Horning, Z XX 86 (H. will, wohl allzu kühn, auch neuprov. *darboun,* „Maulwurf", von *herpes* ableiten); cat. span. ptg. *herpe,* Hautflechte, vgl. Dz 459 *s. v.*

4556) [mhd. **herr;** (frz. *hère* in *pauvre hère,* armer Kerl; vgl. Dz 614 *s. v.*); Förster, Z III 262, glaubt, daß *hère* u. altfrz. *here,* Gesicht, dasselbe Wort seien, wogegen G. Paris, R VIII 628, berechtigte Einwände erhoben hat. S. Nr. 4530.]

4557) **hĕrŭlus, -um** *m.* (*herus*), der kleine Herr; piem. *orlo,* herrisch, stolz, vgl. Nigra, AG XV 112.

4558) altnfränk. ***hêstr** (ndl. *heester,* Staude, mhd. *heister,* junger Eichen- oder Buchenstamm), = frz. *'hêtre,* Buche, vgl. Dz 615 *s. v.;* Mackel, p. 88.

4559) **hĕtta,** ein Ding von keinem Werte; ital. *ette;* sard. *etta.* Vgl. Dz 369 *ette;* Gröber, ALL III 138.

4560) ahd. **hetzan,** hetzen; daraus viell. altfrz. *hesser,* hetzen, doch ist auch ndd. *hitsan* als Grundwort denkbar. Vgl. Dz 379 *izza;* Mackel, p. 91.

4561) mittelgriech. **ἑξάμιτος, ξάμητος,** sechsfädig; ital. *sciámito,* Samt; prov. altfrz. *samit;* (neufrz. heißt der Samt *velours* = *villosum*); span. *jamete* (das übliche Wort ist *terciopelo* von *pilus,* Haar); (ptg. *velludo* = **villutum* f. *villosum*). Vgl. Dz 287 *sciámito.*

4562) ***hībĕrnācĕus, a, um,** winterlich; davon viell. ital. *vernaccia,* eine Art Weißwein (viell. so genannt wegen seiner schmutzig weißen Farbe, welche mit der schmutzigen Schnees sich vergleichen läßt, oder viell. weil er erst im Winter trinkbar wird); frz. *vernage, (grenache, garnache, brenèche f.),* frischer Birnmost. Vgl. Thomas, R XXVIII 175 u. Nr. 1560. — **hibernīcium* = (?) frz. *vernis,* Firnis, Glanzlack.

4563) **Hĭbĕrnĭă, -am** *f.,* Irland; ital. *bérnia, sbernia,* ein (in Irland gefertigter) grober Stoff, eine altväterische Tracht; frz. *bernie, berne,* wollenes Tuch, Mantel, davon vielleicht das Vb. *berner* (mit einem Tuche oder Mantel) prellen, in die Höhe wippen; span. *bernia.* Vgl. Dz 49 *bérnia* u. 521 *berner.*

4564) **hībĕrno, -āre** (*hibernus*), überwintern; ital. *invernare, vernare;* rum. *iernez ai at a;* prov. *ivernar;* frz. *hiverner;* cat. *ivernar;* span. ptg. *invernar.*

4565) **hībĕrnŭs, a, um,** winterlich; davon das Sbst. ital. *inverno, verno,* vgl. Ascoli, AG III 442; sard. *ierru;* rum. *iarnă;* rtr. *imvérn, umviérn,* s. Gartner § 200; prov. *ivern-s;* frz. *hiver;* cat. *ivern;* altspan. *yvierno;* neuspan. *invierno;* ptg. *inverno.* Vgl. Dz 185 *inverno;* Gröber, ALL III 138 u. Nr. 6549a.

4566) **hĭbiscum** *n.* (ἰβίσκος), Eibisch (Althaea officinalis L.); ital. *malva-visc*[*hi*]*o,* wilde Malve, vgl. Ascoli, AG III 444 Anm.

4567) bret. ***hibôk** (ir. *seboc,* aus dem Ags. entlehntes Wort, ags. *heafoc*), Habicht; davon vielleicht frz. *'hibou* (altfrz. auch *houpi*), Uhu; cat. *siboc.* Vgl. Th. p. 22 ff.; Dz 615 *hibou* (D. hielt das Wort für eine lautnachahmende Bildung).

4568) **hic haec hŏc,** dieser, diese, dieses; davon ist erhalten: 1. Ntr. Sg. *hoc* α) prov. *oc, o,* dies, es, als Bejahungspartikel „ja" (vgl. über *oc* Chabaneau, R IV 338 u. V 232); β) *ecce* + *hoc* = ital. *ciò;* prov. *aisso, so;* altfrz. *iço, ço;* neufrz. *ce,* cat. *axo, ço;* γ) *eccu*[*m*] + *hoc* = prov. *aquó, acó,* doch ist dies vermutlich Neubildung nach *aissó;* δ) *per* + *hoc* = ital. *però,* deswegen, indessen, span. *pero;* ε) *pro* + *hoc* = prov. *poroc;* altfrz. *poruec,* deswegen, *pruec, pruekes* (über den eigentümlichen Gebrauch dieses Wortes vgl. G. Paris, R VI 588, über das anlautende *c* in diesem Worte sowie in *avuec, illuec* s. W. Meyer, Z IX 144), *nonpor*(*h*)*uec, neporoc,* indessen, nichtsdestoweniger; ζ) *ab* + *hoc* = frz. *avuec, avec, avecque* (gleichsam *ab* + *hoc* + *quod*) mit; η) *hoc* + **illi* (f. *ille*) = altfrz. *oïl,* neufrz. *oui* (die Lautentwicklung des Wortes ist ganz unregelmäßig: aus *hoc* + **illi* müßte **oi*[*s*]*il* werden), vgl. Grimm, Gr. III 768; Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 423 u. Z II 406 Anm.; Cornu, R IX 117 (der betr. Artikel trägt die Überschrift *oïl* = *hoc illic,* welche im Artikel selbst nicht begründet wird); über die Bejahungspartikel *hoc* + **illum* (Ntr.), altfrz. *oel, ol, al,* wallon. (Lüttich) *awé* vgl. Förster zu Yvain 1403, G. Paris, R XXIII 163, Marchot, Z XIX 102; altfrz. war auch *hoc* + *ego* = *oje* vorhanden (die Bejahung hatte also die Form eines prädikatlosen Satzes: „das [tue, tust, tut etc.] ich, du, er"; Dz 652 *oui* erklärte die Partikel aus *hoc* + *illud,* was lautlich unmöglich ist, denn *ill*[*ud*] hätte *el* ergeben, vgl. *cel* = *ecce* + *ill*[*um*]. 2. Abl. Sg. Mask. *hoc* in der Verbindung *hoc anno,* heuer; (ital. *uguanno* [über die Bildung dieses Wortes vgl. Ascoli, AG VII 527 Anm. 2 Nr. 2], davon *uguannotto,* kleiner Fisch, vgl. Bugge, R IV 366, gleicher Herkunft u. Bedtg. ist *avannotto,* vgl. Caix, St. 4, wonach Dz 353 *s. v.* zu berichtigen ist; viell. beruht auf *hoc anno* auch ital. *guanno,* wonach dann wieder **guoggi,* lomb. *goggi* gebildet ist, vgl. Salvioni, Z XXII 472); sard. *occannu;* sicil. *a-guannu;* rtr. *uón;* prov. *ogan;* altfrz. *oan;* span. *hogaño;* cat. *en-guany;* altptg. *ogano.* 3. Acc. Sg. Fem. *hanc* in *hanc ad horam* = ital. *ancora;* prov. *ancar;* frz. *encore,* vgl. oben *ad hanc horam;* eine gleichartige Verbindung ist *hanc ad noctem* = prov.

ancanuech, diese Nacht; altfrz. *enquenuit;* nach Analogie gebildet (unter Weglassung von *ad,* das in *ancar, encore, ancanuech, enquenuit* nicht mehr empfunden wurde) ital. (mundartl.) *ancoi,* heute (gleichsam *hanc + hodie*); prov. *ancui;* altfrz. *encui;* aus diesen Zusammensetzungen löste sich der erste Bestandteil als Konjunktion mit der Bedtg. „noch, auch" ab; ital. *anche, anco* (ersteres an *che,* letzteres an die Nomina auf *-o* angebildet), rtr. *aunc* (prov. *anc,* altfrz. *ainc,* jemals, ist dagegen aus *umquam* gekürzt, der Wechsel des Vokales beruht auf Angleichung an *ans, ains*). 4. Abl. Sg. Fem. *hac* in der Verbindung *hac + hora* = (prov. *aora,* altfrz. *aore,* beide mit offenem *o*) span. ptg. *agora, ahora,* jetzt; (Suchier, Z I 431, setzt auch prov. *ara,* frz. *ore* [mit offenem *o*] = *ha[c h]ora* an; Cornu dagegen erklärt, R VI 381 u. VII 358 (vgl. auch Böhmer, RSt. III 137 u. 142), dies Adverb aus *ad horam,* was von G. Paris, R VI 629, gebilligt wird; Gröber endlich (s. u.) erblickt in *ore* den einfachen Ablativ *hora* = ital. *ora* u. erklärt die offene statt der zu erwartenden geschlossenen Beschaffenheit des *o* aus Angleichung an *oi* = *hŏdie;* Cornus Ansicht hat wohl die größte Wahrscheinlichkeit für sich, obwohl freilich auch sie nicht voll befriedigen kann, da schwer einzusehen ist, wie aus *a[d h]ora[m]* prov. *ara* habe werden können, u. noch schwieriger versteht man prov. *era, er,* „jetzt", wovon ladin. *eira, eir,* „auch", u. rum. *iară, iar,* „wiederum", vermutlich nicht zu trennen sind, vgl. Schuchardt, Z XV 240. Als ganz unhaltbar muß die öfter ausgesprochene Vermutung bezeichnet werden, wonach prov. *ara* = griech. ἄρα sein soll). Nach Suchier, Z I 431, soll der Abl. *ha[c]* auch im altfrz. *giers, gierres* enthalten sein, denn er setzt es = *de ha[c] re* an, während Dz 596 das Wort von *igitur* oder *ergo* herleiten wollte, s. oben **dē hāc rē,** vgl. auch Cornu, R X 399. Vgl. Gröber, ALL III 138 u. VI 391. S. auch unten ***ipsus, a, um.**

4569) **hīc,** hier; sard. *igu-e;* prov. frz. *i* (neufrz. *y* geschrieben; die gewöhnliche Ableitung des Wortes von *ibi* ist unhaltbar); cat. altspan. altptg. *hi;* außerdem in den Verbindungen: 1. *ad + hic* = span. ptg. *ahí,* dort, dahin. 2. *eccu[m] + hic* = ital. rtr. *qui,* hier; [sard. *cú-ch-e, cu-gh-e, cu-e,* dahin?]; prov. *aquí,* dort, hier; altfrz. *iqui, enqui;* cat. span. ptg. *aquí.* 3. *ecce + hic* = ital. *ci;* rum. *aici;* prov. *aicsi, aissi;* frz. *ici, ci;* cat. *assi.* 4. *de + ex + hic* = altspan. *desi;* ptg. *deshi,* von da an. 5. *in + eccu[m] + ecce + hic* = rum. *incoaci,* s. Ch. p. 56 unter *coace.* Vgl. Gröber, ALL III 139.

4570) ndl. **hijgen,** streben, keuchen; davon altfrz. ***hier,** keuchen, davon das Sbst. *'hie,* Gewalt, Nachdruck, (neufrz. bedeutet das Wort „Ramme, Stampfe"), vgl. Dz 615 *s. v.;* Scheler im Anhang 801.

***hĭlărĭŭs** s. **léir.**

4570a) mittelalterl. lat. **hillibeccus, guiribeccus, -um** *m.* (Wort unbek. Herk., belegt bei Orderic. Vital.), Reblaus; damit hängen zusammen frz. *hurebec, urebec, hubert.* Vgl. Thomas, Mél. 92.

4571) altnfränk. ***hilt,** Schwertgriff, = altfrz. *'helt* (c. r. *helz* u. *heux*), dazu das Vb. *enheldir,* die Klinge in den Griff stecken. Vgl. Dz 369 *elsa;* Mackel, p. 102; s. auch oben **hëlza.**

4572) **hīnnĭo, -īre,** wiehern; frz. *'hennir* (spr. *'hanir*). — Die in den übrigen Sprachen üblichen Verba für „wiehern" entfernen sich teils vom lat. Grundworte, teils scheinen sie auf dasselbe gar nicht zurückzugehen: ital. **innitrire* (gleichsam **hinnitrire* f. **hinnitire*), *annitrire, nitrire,* vgl. Flechia, AG II 381; dazu das Sbst. *nitrito;* prov. *enilhar, inhilar, endilhar;* cat. *renillar;* altspan. *reinchar, relinchar* (scheint **re-inflare* zu sein); ptg. *rinchar;* dazu sard. *anninnijare;* rum. *rinchez* u. *nechez ai at a* (= **rhonchissare*). Nachahmung der Tierstimme liegt allen diesen Bildungen zugrunde. Vgl. Dz 181 *hennir.*

***hīnnītĭo, -īre** s. **hīnnĭo, -īre.**

4573) **hīnnīto, -āre,** laut wiehern; (neap. *annicchiare,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 383).

4574) **hĭo, -āre,** klaffen; davon rum. *iá[re]* u. *hiesc ii it i,* klaffen, wohl nur gel. W.

4575) **hircŭs, -um** *m.,* Bock (die Quantität des *i* ist zweifelhaft, vgl. Gröber, ALL III 139); ital. *irco;* span. *hirco.* Das Wort ist meist durch germ. (oder kelt.) *bock, buck* verdrängt worden, z. B. frz. *bouc,* ital. *becco* (vermutlich mit Anlehnung an den Stamm *bec,* Schnabel, wegen des spitz zulaufenden Bartes des Tieres. Vgl. Nr. 1634).

4576) **hīrpĕx, -ĭcem** *m.,* Egge; ital. *erpice,* dazu das Vb. *erpicare,* vgl. Flechia, AG II 9 u. 11; frz. *'herse* (altfrz. *'herce,* daneben *'haise, 'hese*), dazu das Vb. *'hercer, -ser,* eggen, wovon das Demin. altfrz. *'herceler,* neufrz. *'harceler,* zerhacken, peinigen, reizen; rtr. *erpst.* Vgl. Dz 609 *'haise* u. 614 *'herse;* Scheler im Anhang zu Dz 800 *'herse.* Vgl. auch Flechia, AG II 9 u. 11; Gröber, ALL III 270 u. VI 392; Horning, Z IX 497.

4577) **hīrtŭs, a, um,** struppig; ital. *irto,* struppig; ptg. *hirto,* steif, starr; nach Dz 498 auch span. *yerto,* starr, steif (von Dz irrtümlich mit „struppig" übersetzt); altfrz. *enherdir* (v. **hirtus?*), struppig werden, sich sträuben. Baist, Z VI 119, vermutet, daß *yerto* aus dem Vb. *enertarse, enyertarse,* starr werden (von *iners*) abgeleitet sei.

4578) ***hīrŭndĭnĕlla, -am** *f.* (Demin. v. *hirundo*), kleine Schwalbe; ital. *rondinella;* rum. *rîndunĕ;* prov. *irondella, randola, randolo;* altfrz. *arondelle;* neufrz. *hirondelle.*

4579) **hīrŭndo, -ĭnem** *f.* (*hirundo, non harundo* App. Probi 165), Schwalbe; ital. *rondine;* sard. *rundine;* (rum. *rînduneă?* Ch. hat nur *rîndunĕ*); prov. *ironda;* altfrz. *aronde;* (cat. **ironeta? oroneta, oreneta;* span. *golondrina,* wohl von *golondro* (von *gula* abzuleiten?), Lust, Begierde, es wäre dann die Schwalbe als freßlustiger oder begattungslustiger Vogel aufgefaßt worden, indessen hat Cornu, R XIII 302, doch sehr scharfsinnig die Verwandtschaft zwischen *golondrina* u. *hirundinem* verteidigt; Parodi, R XXVII 238, vermutet, daß *golondrina* viell. aus **golondina* entstanden sei u. dies aus **volandina,* vgl. *vulandrina* in Montferrat; ptg. *andorinha*). Vgl. Dz 275 *róndine;* Gröber, ALL III 139; Behrens, Metath. p. 103 u. 80. Vgl. auch Nr. 4570.

4580) ***hīspānĭŏlus, a, um** *(Hispania),* spanisch; ital. *spagnuolo;* frz. *espagnol* Adj., *espagnol, épagnol, épagneul,* langhaariger Jagdhund, vgl. Cohn, Suffixw. p. 250; span. *español.*

***hīspĭdosus** s. **hīspĭdus.**

4581) **hīspĭdus, a, um,** struppig; altfrz. *hisde, hide,* davon *hideux* (**hispidosus*); südfrz. *hispre* (*hispidus + asper*).

4582) ndd. **hissen** (schwed. *hissa*), in die Höhe ziehen; ital. *issare;* frz. *'hisser;* span. ptg. *izar.* Vgl. Dz 185 *issare;* Mackel, p. 101.

4583) **hĭstŏrĭă, -am** *f.* (ἱστορία), Geschichte; ital. *storia;* frz. *histoire* etc., vgl. Berger *s. v.*

4584) **hīstrīx, hīstrĭcem** *f.,* Stachelschwein; neap. *éstrece,* Igel, vgl. Salvioni, Post. 11.

4585) ahd. **hiufilâ;** davon vielleicht neapol. *guoffola, vuoffula,* Wange, vgl. Dz 378 *guancia;* Braune, Z XVIII 526.

4586) ahd. **hiur** (*unhiuri,* grausig, schrecklich, vgl. ags. *hyre,* freundlich, mild); davon (?) frz. *ahurir* (gleichsam **ad-hiurire*), bestürzt machen, verdutzen, vgl. Dz 618 *hure* (wovon das Vb. vielleicht besser abzuleiten).

4587) ahd. **hizza** (aus **hitja*), Hitze; davon ital. *izza,* Zorn, Unwille; altfrz. *hicier,* hetzen, *enhicier,* anreizen. Vgl. Mackel, p. 100; Dz 379 *izza.* S. oben ***ad-hizzare.**

4587a) altn. **hjalm,** „Ruderspinne"; altfrz. *jaumière,* (Hennegau). S. auch *heaume,* „barre du gouvernail", Behrens, Z XXVI 112.

hlank, hlanka s. **flaccus.**

4588) ahd. **hlosên,** lauschen; davon nach Caix, St. 649, ital. *usolare* „spiare, origliare"; Herkunft vom got. *hausjan,* hören, dürfte wahrscheinlicher sein.

4589) germ. **hnapp-,** Napf; ital. *anappo, nappo;* prov. *enap-s;* frz. *'hanap, ('henap),* davon *'hanepier,* Hirnschale. Vgl. Dz 16 *anappo;* Mackel, p. 57. Pascal, Studj di fil. rom. VII 91, will von *hnapp,* bezw. von *napf,* ableiten ital. *in-, anaf(f)iare,* begießen, es wird jedoch dies Vb. besser = **inafflare* angesetzt.

4590) altn. **hnippi,** Bündel, soll nach Dz 647 das Grundwort sein zu prov. *nipa,* Putzgerät, frz. *nippe,* Putzsachen, dazu das Vb. *nipper,* mit Putzsachen ausstatten. Mit Recht bemerkt aber Mackel, p. 101, daß diese Ableitung unmöglich ist, „da *h* nicht unausgedrückt geblieben wäre". Eine irgendwie sichere Ableitung des Wortes kann bis jetzt nicht gegeben werden.

4591) mittelndl. **hobant** (für *hoofdband,* altn. *höfudbendur*), Tau zur Befestigung des Mastes, = frz. *'hauban,* Rüstseil, Haupttau. Vgl. Dz 613 *s. v.*

4592) mittellat. **hobellarius** (= [?] altengl. *hobeler* von *hobby,* Pferdchen, Klepper, Klepperreiter) = [?] frz. *'hobereau,* Landjunker. Vgl. Dz 616 *hobin.*

4593) engl. **hobby,** kleines Pferd; davon ital. *ubino,* Klepper; altfrz. *'hobin,* Zelter. Vgl. Dz 616 *hobin.* S. auch Nr. 4592.

4594) 1. **hōc,** hierher; sard. *in-ogh-e,* hier, her; (rtr. *ennáu, nau, enná, ennò* ist wohl = *in + hāc,* vgl. Ascoli, AG VII 537). Vgl. Gröber, ALL III 138.

4595) 2. germ. **hoc,** Haken, Hacken; davon nach Förster, Z V 97 f., frz. *'houer,* hacken *(hoc : 'houer = croc : encrouer ?), 'haver,* an sich ziehen, *'hocher* (mit dem Haken ziehen u. dadurch) schütteln, dazu die Vbsbstive *'houe,* Hacke, (nur altfrz.) *'havet,* Haken, *'hochet,* Klapper. Vgl. Dz 613 *haver* (leitet *haver* u. *havet* von ahd. *habên* = engl. *have* ab), 617 *'houe ('houe, 'hoyau* u. das henneg. Vb. *'hauer,* aufhauen, von ahd. *houwâ, houwan*), 616 *hocher* (zusammenhängend mit ndl. *hotsen*); Förster, Z V 97 f.; Mackel, p. 124 (setzt altd. **hauwa* als Grundwort für *houe* an). Die Förstersche Annahme empfiehlt sich durch ihre Einfachheit u. durch die von ihr gebotene Möglichkeit der ungezwungenen Erklärung einer ganzen Wortsippe, vgl. auch Hetzer, p. 37.

hōc ānno s. **hic haec hoc.**

4596) **hŏdĭē,** heute; ital. *oggi;* rtr. *ots;* prov. *huei;* altfrz. *hui;* neufrz. *(aujourd') hui;* span. *hoy;* ptg. *hoje.* Vgl. Dz 226 *oggi.* Über *hanc + hodie* s. oben **hic haec hoc.**

4597) **hŏdĭē + dĭ[ēm]** = ital. *oggidì,* heute; (frz. *aujourd' hui*); span. *hoydia.* Vgl. Dz 226 *oggi.*

4598) **hŏdĭē + măgĭs;** ital. *oggimai, omai,* schon; prov. altfrz. *hu(e)imais.* Vgl. Dz 226 *oggi.*

4599) fries. **hokke,** Mantel, Kapuze, = altfrz. *'hoche,* langes Gewand, vgl. Dz 616 *s. v.*

4600) ahd. **hol,** Höhle; davon frz. *'halot,* Kaninchenhöhle, vgl. Dz 610 *s. v.;* ähnlich von ahd. *holi* bezw. *huli,* frz. *'hulot,* vgl. Dz 618 *s. v.* Vgl. Behrens, Z XXVI 657.

4601) [mittellat. ***hŏmăgĭŭm** (für ***hŏmĭnātĭcum**) *n.* (von *homo*), Lehnshuldigung, Huldigung; ital. *omaggio;* prov. *homenatge-s;* frz. *hommage;* span. *homenaje;* ptg. *homenagem.* Vgl. Dz 355 *uomo.*]

4602) dtsch. (mundartlich) **hombeere, himpelbeere,** Himbeere; davon ital. (mit angewachsenem Artikel) *lampione, lampone* (dialektisch *ámpola, ampôi* etc.); rtr. *ampóm* etc., vgl. Gartner § 22. Vgl. Dz 380 *lampione;* Salvioni, Z XXII 465.

4603) ***hŏmĭnōsus, a, um,** menschlich, = rum. *omenos.*

4604) **hŏmo, -ĭnem** *m.,* Mensch; ital. *uomo,* Pl. *uomini;* rum. *om,* Pl. *oameni;* rtr. *om, um,* vgl. Gartner § 200; prov. *hom;* frz. *homme, on;* cat. *home;* span. *hombre;* ptg. *homem.* Vgl. Dz 335 *uomo.* Über altfrz. *en, an* vgl. Förster, Z XIII 541; über altfrz. *uem, om(s), om(m)e* vgl. die Gramm.

4605) griech. **ὅμορος, -ον** *(homorus),* angrenzend, benachbart; davon frz. *omore f.,* Bereich des, z. B. von einer Mauer geworfenen, Schattens (A. Daudet, Numa Roumestan, Ausg. vom J. 1894 p. 10 unten).

4606) **hŏnēstŭs, a, um** (von *honos*), ehrenwert; ital. *onesto;* (altfrz. *honeste;* neufrz. *honnête;* span. *honesto;* ptg. *honesto*). Vgl. Gröber, ALL III 139.

4607) **hŏnŏr, -ōrem** *m.,* Ehre; ital. *onore;* prov. *[h]onors;* frz. *honneur;* span. ptg. *honor* u. *honra* (das übliche Wort ist *honra*).

4608) **hŏnōro, -āre,** ehren; ital. *onorare;* altlomb. *onderar;* altoberital. *(des-)orar,* vgl. Salvioni, Post. 11; altprov. *onrar;* (frz. *honorer*); span. ptg. *honrar.*

4609) ndl. **hop,** Hopfen; davon frz. *'houblon* (= *houb-el-on*); altwallon. *hubillon.* Vgl. Dz 616 *s v.;* Brandin, Rev. des études juives, XLIII 75. Vgl. auch Nr. 4612.

4610) [altn. **hopa,** weichen; davon viell. altfrz. *hober,* sich rühren, seine Stelle verlassen. Dz 615 *s. v.* will das Vb. auf kymr. *ob,* weggehen, zurückführen, aber ein solches Wort ist im Kymr. nicht vorhanden, vgl. Th. p. 108.]

4610a) dtsch. **hopfen;** engad. *offa.* Vgl. Salvioni, Rom. XXXI 294. Vgl. auch Nr. 4612.

4611) ags. **hoppan** (ahd. *hupfan*), hüpfen; davon vielleicht frz. *'houpée,* das Aufsteigen einer Welle, vgl. Dz 617 *s. v.*

4612) ndl. **hoppe,** Hopfen; davon nach Dz 617 *s. v.* frz. *'houppe,* Troddel, Quaste (sogenannt wegen der Ähnlichkeit mit der flockig aussehenden Hopfenblüte), dazu das Vb. *'houpper,* betroddeln; span. *hopo,* zottiger Tierschwanz. Vgl. Dz 617 *houppe;* G. Paris, R X 60 Anm. 2. Vgl. auch Nr. 4609 u. 4610a.

4613) Naturlaut **hoq;** davon frz. *'hoquet,* das Schluchzen, vgl. Dz 616 *s. v.*

4614) 1. **hōră, -am** *f.* (ὥρα), Stunde; ital. *ora* (archaisch auch *ore,* Pl., womit *ancore, tuttore* für das gewöhnliche *ancora, tuttora* zusammengesetzt

sind, vgl. Canello, AG III 403); das Adv. *ora* ist = Abl. *horā, allora*, damals, ist gleichsam *ad ill-* + *horā;* rum. *oară;* rtr. *óra, óura, úra*, vgl. Gartner § 200; prov. *ora;* das Adv. *ara, era, er* ist vermutlich aus *ad horam* entstanden, vgl. oben **hic haec hoc** Nr. 4; frz. *heure* (Sbst.); das Adv. *ore, or* (mit off. *o*) ist entweder aus *ha[c] hora* oder aus *ad horam* oder endlich (mit Angleichung an *oi* = *hodie*) aus einfachem *horā* entstanden, vgl. oben **hic haec hoc** Nr. 4; dem ital. *allora* entspricht *alors*, daneben einfaches *lors*, dessen ursprünglich substantivische Bedeutung noch in der Verbindung *lors de* + Sbst. fortlebt; cat. span. ptg. *hora*. Vgl. Dz 227 *ora*. — Über die Verbindungen *ad horam, ha[c] hora* s. oben **hic haec hoc;** vgl. überdies den Artikel **ad hanc horam** *(hanc ad horam)* = ital. *ancora*, frz. *encore* etc. (nachgetragen werde hier, daß altfrz. *uncore* vermutlich aus *oncore* durch Angleichung an *unc, onc* = *unquam* entstanden ist); *trans horam* = ital. (mundartlich) *strasora*, vgl. Flechia, AG III 149; *horis quantum, horis sic quantum* = rum. *oare-căt, ori-căt, ori-şi-căt*, eine Zeitlang, etwas, vgl. Ch. *căt;* *hora in direct-* = prov. *orendrei;* altfrz. *orendroit*, immerfort, vgl. Dz 649 *s. v.;* *de ex hora magis* = frz. *désormais*, von nun an; aus der Verbindung *à haute heure* ist entstanden mundartlich *à hotteux*, „verspätet"; vgl. Thomas, Mél. 92. Vgl. Gröber, ALL III 139 u. VI 391.

4615) 2. altnord. **hóra,** Hure, = norm. *hore*, vgl. Dz 616 *s. v.;* Mackel, p. 32.

4616) [***hŏrdĕārĭŏlus** oder **-um?**, Gerstenkorn am Auge; ital. *orzaiolo* „orzuolo, bruscolo all' occhio", vgl. Caix, St. 432.]

4617) **hŏrdĕŏlŭs, -um** *m.* (v. *hordeum*), Gerstenkorn am Auge; ital. (lombard.) *orzöl* etc.; sard. *arzolu* (dieses Wort sowie sard. *braxolu* setzt Nigra, AG XV 483, = *variolus* an, ebenso piem. *verzöl, orzöl;* über andere Dialektwörter vgl. Nigra, AG XV 509; (rum. *orzisór* = **hordiciŏlus*); frz. *orgeol-et, orgel-et;* span. *orzuelo;* ptg. *hordeolo* (gel. W.; die volkstümlichen Wörter für „Gerstenkorn" gehen auf **triticeolum*, Weizenkorn, zurück: *treçol, tressol, tresso, terçól, tersól, terçó, treçouro, treçougo, treçólho, tiçouro, torção*, zum Teil, wie man sieht, auf volksetymologischen Anbildungen an *aurum, oculus* etc. beruhende Formen). Vgl. Caix, St. 432; C. Michaelis, Misc. 158 Nr. 43.

4618) **hŏrdĕum** *n.*, Gerste; ital. *orzo;* rum. *orz m.*, Pl. *orzurí* u. *oarze f.;* friaul. *uardi (?);* prov. *ordi;* frz. *orge m.* u. *f.;* span. *orzuelo;* altptg. *orge* (neuptg. heißt die „Gerste" *cevado*, vgl. Nr. 2157). Vgl. Dz 229 *orzo;* Gröber, ALL III 141. S. oben Nr. 2157.

***hŏrdĭcĭŏlŭs** s. **hŏrdĕŏlŭs.**

4619) dtsch. **hornfisch;** daraus entstellt frz. *orphie*, Hornhecht, vgl. Joret, R IX 125.

4620) dtsch. **hornwerk** = span. *hornabeque;* ptg. *hornaveque* (mit derselben Bedeutung wie im Deutschen), vgl. Dz 460 *hornabeque.*

4621) [***hōrŏlŏgĭārĭŭs, -um** *m.*, Uhrmacher; ital. *orologiajo, oriuolajo, oriolajo;* frz. *horloger;* span. *relojero;* ptg. *relogeiro, relojoeiro.*]

4622) **hōrŏlŏgĭŭm** *n.* (*ὡρολόγιον; orilegium, non orologium*, wofür wohl *orologium, non orilegium* zu lesen ist, App. Probi 206), Uhr; ital. *orológio* (daneben *oriuolo*); prov. *relotge-s;* frz. *horloge* (bedeutet nur „Turmuhr", dagegen *montre* [**monstra*], Vbsbst. v. *montrer*, „Taschenuhr", *pendule* = *pendula*, „Zimmeruhr"); span. *reloj;* ptg. *relogio.* Vgl. Dz 228 *oriuolo.*

4623) arab. **'horr,** frei, **al-'horrîjah,** Freiheit (Freytag 360[a], 361[a]); davon span. ptg. *horro, forro*, frei, *alforria*, Freiheit. Vgl. Dz 460 *horro;* Eg. y Yang. 424.

4624) ***hŏrrĕārius, a, um** *(horreum)*, zum Speicher gehörig; prov. *orgier*, Getreidehändler, vgl. Thomas, R XX 447.

4625) **hŏrrēsco. hŏrrŭī, hŏrrēscĕrĕ** (inchoat. zu *horrēre*), schaudern; rum. *uresc ii it i;* die übrigen Sprachen kennen nur *abhorreo* (s. d.).

4626) **hŏrrĕŭm** *n.*, Scheune, Speicher; ital. *or* in *Or San Michele;* sard. *orrin;* frz. *orge* in *salorge*, Salzhaufen. Vgl. Bugge, R III 157.

4627) **hŏrrĭdŭs** (u. ***hōrĭdus?**), **a, um** *(horreo)*, struppig, starrend, schauderhaft; ital. *orrido*, schauderhaft, *ordo*, schmutzig, unrein (das Wort hat geschlossenes *o*, weshalb Gröber, ALL III 141, es von dem prov. u. frz. Worte trennen will; nach den Normen der Lautlehre ist dies Verfahren selbstverständlich durchaus richtig, indessen dürfte *ordo* sich durch Angleichung an *lordo* = **lūridus* erklären lassen; dazu das Sbst. *ordura*, Schmutz; altoberital. *orrio*, vgl. AG XII 418, Salvioni, Post. 11; auf *horridius* bezw. auf **horridiare* will Pieri, Misc. Asc. 435, zurückführen ital. *orezzare, orezzo, rezzo*, vgl. Nr. 1071; prov. *ort*, fem. *orde*, schmutzig, dazu die Sbsttve *ordura* u. *orreza* u. das Vb. *ordeiar* (gleichsam **horrididiare*), *orrezar;* neuprov. *orri, orre;* altfrz. *ort*, fem. *orde*, dazu das Sbst. *ordure* (auch noch neufrz.) u. das Vb. *ordoiier.* Vgl. Dz 228 *ordo;* Gröber, ALL III 141.

4628) **hŏrrĭpĭlo, -āre** *(horrere* u. *pilus)*, sich sträuben (von den Haaren), sich entsetzen; davon viell. ptg. *arripiar*, schaudern, vgl. Dz 426 *s. v.*

4629) **hŏrtŏr, -ārī,** ermahnen; nur erhalten in den Zusammensetzungen; ital. *esortare;* prov. *conortar;* altfrz. *enorter* (das *o* ist in allen drei Verben offen) etc. Vgl. Gröber, ALL III 141.

4630) **hŏrtŭs, -um** *m.*, Garten; ital. *orto* (mit off. *o*); sard. *ortu;* rtr. *iert;* prov. altfrz. *ort;* cat. *hort;* span. *huerto*, Garten, u. *huerta*, Gartenland, vgl. Fitz-Gerald, Rev. hisp. VI 11; ptg. *horto.* Das Wort ist im Ital. u. Frz. (zum Teil auch im Span. u. Ptg.) durch das german. *gard-* (s. d.) aus dem Gebrauche verdrängt worden. Vgl. Gröber, ALL III 141 (u. II 431).

4631) ahd. **hosa,** Hose; ital. *uosa*, Hose, dazu das Demin. *usatto*, Stiefel; prov. *oza;* altfrz. *hose, heuse*, dazu das Vb. *hoser, heuser;* neufrz. Demin. *houseaux*, hohe Gamaschen; altspan. *huesa;* altptg. *osa.* Vgl. Dz 335 *uosa;* Mackel, p. 32 u. Z XX 418; cf. Hetzer p. 37.

4632) **hŏspĕs, -pĭtem** *m.*, der Gastlichkeit Empfangende oder Gewährende, der Gast, der Wirt; ital. *ospite* (u. das Lehnwort *oste*, letzteres meist nur „Wirt" bedeutend, vgl. Canello, AG III 330); rum. *oaspete, oaspĕt, oasp;* prov. *(h)oste-s;* altfrz. *oste;* neufrz. *hôte;* cat. *hoste;* span. *huesped;* ptg. *hospede.* Vgl. Dz 230 *oste;* Gröber, ALL III 141.

4633) ***hŏspĭtālārĭŭs, a, um** (von *hospitalis*), Gastlichkeit erweisend; ital. (veraltet) *ostelliere* „osteria ed oste", *spedaliere* „cavaliere gerosolomitano, o servente d'ospidale", vgl. Canello, AG III 307; frz. *hôtelier*, Gasthofsbesitzer.

4634) **hŏspĭtālĕ** (Ntr. des Adj. *hospitalis*, gastlich), Fremden-, Gasthaus; ital. *ospitale, ospedale, spedale* „ricovero per i malati", arch. *ostale* „ostello",

(ostello „albergo, dimora", Umbildung des frz. *hostel, hôtel)*, vgl. Canello, AG III 314; (prov. *hospital*); frz. (*hôpital*, Krankenhaus), *hôtel*, Gasthaus, größeres Wohnhaus (jedoch *Hôtel-Dieu*, Krankenhaus), vgl. über *hôtel* die Bemerkungen Davidsens in seiner Diss. „Die Benennung des Hauses u. seiner Teile im Frz." Kiel 1903; (span. ptg. *hospital*). Vgl. Dz 320 *oste*.

4635) ***hŏspĭtārĭŭs, a, um** (v. *hospes*), gastlich; ital. *ostiero, ostiere*, Wirt (*osteria*, Wirtshaus); rum. *ospĕtar*, Wirt, *ospĕtare, ospĕtărie*, Gasthaus; span. *hospedero*, Wirt *(hospederia*, Herberge, daneben *hospedaje* u. *hosteria)*; ptg. *hospedeiro*, Wirt (auch Adj. „gastfrei"), *(hospedaria*, Wirtshaus, daneben *hospedagem)*.

4636) ***hŏspĭtātĭcŭm** *m.*, Bewirtung, (dann die bewirtete Person, auch eine unfreiwillig in der Fremde sich aufhaltende, der Geisel); ital. *ostaggio, staggio* „pegno" u. *statico* „persona data in pegno", vgl. Canello, AG III 347; prov. *ostatge;* frz. *ôtage;* span. *hostaje*, Geisel (*hospedaje*, Gasthaus). Vgl. Tobler, Z III 568; Diez 229 *ostaggio* stellte **obsidaticum* als Grundwort auf; Förster, Z III 261, empfahl **hostaticum* (v. *hostis*).

4637) [**hŏspĭtĭŭm** *n. (hospes)*, Gastfreundschaft, Gastzimmer, Herberge (romanisch nur in dieser letzteren Bedeutung); ital. *ospizio;* rum. *ospeț, oaspeț;* frz. *hospice;* span. ptg. *hospicio*.]

4638) **hŏspĭto, -āre** (v. *hospes:* schriftlat. *hospitari*, Gast sein), Gastfreundschaft empfangen u. ausüben; sard. *ospedài;* rum. *ospĕtez ai at a*, bewirten; (prov. *ostatjar*, jem. beherbergen, aufnehmen); (frz. *ôter;* Lücking, Die ältesten frz. Mundarten p. 151, wollte *ôter* aus *hospitare* erklären, in Wirklichkeit leitet sich aber dies Wort von *obstare* ab, vgl. Ascoli, AG VII 523); span. ptg. *hospedar*.

4639) **hŏstĭs, -em** *m.*, Feind (im Roman. mit leicht erklärlicher Bedeutungsverschiebung „Heer", für den Begriff „Feind" ist *inimicus* eingetreten); ital. *oste*, dazu das Vb. *osteggiare*, bekriegen; rum. *oaste;* prov. altfrz. *ost*, dazu das Vb. *osteiar, ostoiier;* span. *hueste;* ptg. *hoste*. In den neueren Sprachen sind jedoch die üblichen Wörter für „Heer" *exercitus* u. **armata*. Vgl. Dz 229 *oste;* Gröber, ALL III 141.

4640) bret. **houlenn,** Pl. **houl,** Woge; davon viell. frz. *'houle*, Woge; cat. span. *ola*. Vgl. Dz 227 *ola;* Th. p. 69 (Th. bezweifelt den keltischen Ursprung des Wortes). Vielleicht darf man unter Bezugnahme darauf, daß frz. *'houle* die „hohle See" bedeutet (*il y a de la houle*, die See geht hohl) das Grundwort wenigstens des frz. Wortes in ahd. **huli*, Höhle, suchen, das ebenfalls in der Form *'houle*, aber in anderer Bedeutung („Bordell") im Altfrz. vorhanden war, vgl. Mackel, p. 20. *'houle* bedeutet übrigens auch „Kochtopf" u. muß in dieser Bedtg. = lat. *olla* angesetzt werden *(olla : [h]oule = bŭlla : boule);* dies aber legt die Vermutung nahe, daß auch *'houle, ola*, Woge = *olla* sein könne. Eine „Hohlwoge" als „Topf" zu bezeichnen, ist gewiß nicht dichterisch schön, aber doch wohl begrifflich möglich. — Von ahd. **huli* ist viell. abgeleitet frz. *houlette*, Schäferstab. Scheler wollte das Wort von *agolum*, Hirtenstab (nur bei Paulus ex Fest. 29, 15 belegt) herleiten, was lautlich nicht wohl angängig ist. Dagegen hat die Vermutung, daß *houlette* eine zweifache Deminutivbildung von *houe* (*hoca* vgl. Nr. 4595) sei, große Wahrscheinlichkeit für sich: *houlette*, gekrümmter Stab, „dessen eines Ende in eine kleine Schaufel ausgeht". Vgl. Behrens, Z XXXI 657.

4641) altn. **hrafla,** wegschnappen, bezw. eine der altn. Form entsprechende ahd. Ableitung (gleichsam nhd. *raffeln*) von ahd. *raffôn*, hastig reißen, raffeln, scheint neben *raffôn* das Grundwort zu sein zu ital. *raffio*, Haken, (piem. *rafa*, Raub), *arraffare, arraffiare*, mit Gewalt reißen, *ruffa-raffa*, Reißerei (romagn. *riffe-raffa*); rtr. *raffar, riffa, raffa;* altfrz. *raffer* (lothr. *raffoua*), dazu das Subst. *raffe;* neufrz. *rafler*, wegraffen, dazu das Subst. *rafle* (altfrz. *rafle*, Krätze, leitet Mackel p. 63 von ahd. **rapfa* ab); span. *rifi-rafe* (vielleicht ist hierher zu ziehen auch *rifar*, streiten, wenn es nicht eine unregelmäßige Wiedergabe von „raufen" ist). Vgl. Dz 261 *raffare;* Mackel, p. 72.

4642) germ. Stamm ***hrak,** davon westgerm. **rakôn,** speien; davon ital. (mundartlich, bezw. comask.) *racà*, ausspeien; rtr. *scracchiar;* prov. *racar* (daneben *escracar*), außerdem ein Subst. *crac-s;* altfrz. *rachier*, neufrz. *cracher* (das anlautende *c* kann nicht = germ. *h* sein, sondern ist wohl als schallnachahmender Zusatz aufzufassen). Vgl. Dz 663 *racher;* Mackel, p. 47. Vgl. auch Nr. 3375 u. 7731 (ein Widerspruch zwischen dem dort u. hier Gesagten ist nicht vorhanden).

ahd. **hrâpfa** s. **crap.**

4643) altn. **hrappa,** schelten, jem. anfahren; davon nach Dz 588 (prov. *frapar*) frz. *frapper*, schlagen, klopfen, jedoch ist die Ableitung höchst zweifelhaft, vgl. Mackel, p. 136; weit wahrscheinlicher ist die ebenfalls von Diez in Vorschlag gebrachte Herleitung von ndl. *flappen*, s. Nr. 3820.

4644) althd. **hrîbâ,** Hure (dazu ist vorauszusetzen ein Mask. **hriber*, Hurer, Lotterbube); davon vermutlich ital. span. ptg. *ribaldo* (daraus mit Anlehnung an *rubare*, rauben, *rubaldo*, dazu das Fem. *rubalda*, eine Art Pickelhaube); prov. *ribaut-z, ribalda;* frz. *ribaud, ribaude* (altfrz. auch *riber*, huren), *ribaudequin*, ein Wurfgerät. Vgl. Dz 268 *ribaldo*, indessen ist diese von Diez gegebene Ableitung wohl nicht für allseitig sicher zu erachten. Devic, Mém. de la soc. de ling. de Paris V 37, leitet *ribaud* ab von arab. *ribât* „maison de réfuge où, d'après un témoignage du 10[e] siècle, se réunissaient des soudards et des bandits". S. auch unten **riban.**

4645) altnfränk. **hrim,** Reif; davon das gleichbedeutende frz. *frimas*, (pic. *frimer*, reifen), *frimaire*, Reifmonat. Vgl. Dz 589 *s. v.;* Mackel, p. 135.

4646) germ. **hring,** Kreis, Versammlung; ital. *aringo*, Rednerplatz, *aringa*, öffentliche Rede, dazu das Verb *aringare*, öffentlich reden, *aringhiera, ringhiera*, Rednerstuhl; prov. *arenga;* frz. *'harangue*, dazu das Verb *'haranguer;* span. ptg. *arenga*, dazu das Verb *arengar*, (außerdem span. *ranchear*, aufstellen). Vgl. Dz 25 *aringo;* Mackel, p. 136. S. auch **ring.**

4647) ahd. **hringa,** altnfr. **ringa,** Schnalle, = altfrz. *renge*, Schwertgürtel, vgl. Dz 668 *s. v.*

hripa s. **fibra.**

4648) altnfränk. ***hrôk** (mit off. *o;* ahd. *hruoch*), Saatkrähe, = altfrz. **fruec;* neufrz. *freux*. Vgl. Dz 589 *freux;* Mackel, p. 30 u. 135.

4649) altnord. **hrôkr,** anmaßend, = frz. *rogue*, übermütig, vgl. Dz 671 *s. v.*

4650) ahd. **hrômjan,** lärmen (nhd. rühmen), = ital. *romire*, brausen, lärmen, davon *rumicciare* „far rumore coi piedi", *ramaccio* „strepito", vgl. Dz 394 *romire;* Caix, St. 494.

4651) germ. **hrôpan,** rufen; davon nach Schwan, Altfrz. Gr. I § 44b, 4, altfrz. *ro(u)ver,* das gewöhnlich = *rog(v)are* angesetzt wird (s. d.).

4652) altnord. **hros(s)** = norm. *harousse,* (Roß), Mähre, vgl. Dz 277 *rozza;* Mackel, p. 36. S. auch Nr. 8152.

4653) altnord. **hroshvalr,** dtsch. **rosswall;** davon nach Bugge, R III 157, frz. *rohart,* Elfenbein von Wallrossen (ältere Formen sind *rochal, rohal*).

4653a) germ. ***hrunca,** Sparren, Wagenrunge, ist nach Behrens, Z XXVI 664, das Grundwort zu frz. *ranche,* Runge, dauph. *franchon* usw.

4653b) germ. **hrunkjan,** s. Nachtrag.

4653c) germ. ***hruslo, *hroslo** für **horslo,** Hornisse; davon frz. *frelon.* Vgl. Meyer-L., Misc. Asc. 418.

4654) Schallwort **hu** = altfrz. *'hu* (Interjektion), davon *'huer,* schreien, *'huard,* Schreier, *chat-'huant,* Nachtkauz (eine Eule), *'huette,* Eule. Vgl. Dz 617 *s. v.* S. unten **kélwa.**

4655) ahd. **hûba** (altn. *hûfa*), Haube, = ital. (nur das Demin.) *oreta;* altfrz. *hure,* davon das Demin. neufrz. *huret,* eine Art Kopfputz (das Wort fehlt b. Sachs). Vgl. Dz 618 *s. v.;* Mackel, p. 19; G. Paris, R III 113. S. auch **hûfa.**

4656) ***hūcco, -āre** (v. *hūc*), herrufen, schreien; piemont. *üché,* friaul. *ucá;* prov. *ucar, uchar;* altfrz. *'huchier* (daneben *huier,* vgl. Förster zu Erec 119); pic. *'huquer,* neufrz. *'hucher.* Vgl. Dz 618 *hucher;* Flechia, AG III 158; Gröber, ALL III 141. — „Vielleicht gehört hierher auch franco-prov. *houtserõ,* Waldgeist, der aus Bäumen neckend ruft." F. Pabst.

4657) ahd. **hûf, hûvo,** Ohreule, = ital. *gufo,* vgl. Dz 378 *s. v.* S. oben **gufan.**

4658) altn. **hûfa,** Haube, Kopfbedeckung von Filz oder Fell; davon(!!) nach Bugge, R IV 361, frz. *'hure,* zottiges, struppiges Haupthaar, behaarter Kopf, Wildschweinskopf (*hûfa : *hue,* daraus mit eingeschobenem *r* [vgl. Tobler, R II 243] *hure*). Dz 618 *s. v.* stellt ein bestimmtes Grundwort nicht auf, vermutet aber, daß *hure* aus **hule* entstanden u. letzteres = ahd. *hiuwila,* Ohreule, sei.

4659) ahd. **hufô** (schwache Form zu *houf*), Haufe; davon vielleicht ital. *covone,* Garbe, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 757; wahrscheinlicher indessen ist die von Dz 366 vermutete Herleitung des Wortes aus *cavus,* wonach dasselbe eigentlich bedeuten würde „eine hohle Hand oder eine hohle Hand voll Ähren".

4660) ndl. **hulsing** „ligne d'amarrage faite avec deux fils de caret très fins, commis ou entrelacés ensemble" = frz. *lusin* (aus *l' usin* entstanden) mit gleicher Bedeutung. Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 161.

4661) [ndl. *(ge-?)* **hukken,** hocken; davon nach Dz 621 vielleicht frz. *juc,* Hühnerstange, wozu das Vb. *jucher,* sich auf die Stange setzen, um zu schlafen (von den Hühnern). Baist, Z VI 425, vermutet das Grundwort in got. ndl. *juk,* Joch, dem er auch die Bedtg. „hölzerne Querstange" beilegt, vgl. dagegen Mackel, p. 26, dessen Gründe unwiderlegbar sein dürften. Th. Braune freilich stimmt, Z XVIII 514, Baist bei, indem er noch auf ostfries. *jük,* Querholz zum Tragen von Lasten, hinweist.]

huktje s. **hūtĭca.**

4662) dtsch. **hûlen, heulen;** frz. *huler, uler,* wovon *hulotte,* Eule, vgl. Braune, Z XVIII 527.

4663) ahd. ***hulî** (mhd. *hüle*), Höhle; davon altfrz. *'houle,* Bordell; neufrz. *hulotte,* Kaninchenhöhle, vgl. Dz 617 *houle* u. 618 *hulotte;* Mackel, p. 20. S. auch oben Nr. 4640.

4664) altnfränk. **hulis** (ahd. *hulis, huls*), Stechpalme, = altfrz. *'hous;* neufrz. *'houx,* davon *'houssoir,* Besen, *'housser,* fegen, vgl. Dz 617 *s. v.;* Mackel, p. 21.

4665) ndl. **hulk,** ein Lastschiff; davon nach Caix, St. 429 (ähnlich auch Baist, Z VII 124, wo ndl. *huker* als Grundwort aufgestellt wird) ital. *orca, urca;* frz. *'hourque;* (span. ptg. *urca*). Dz 495 *urca* stellte lat. *orca* als Grundwort auf, was aber nur für span. *urca* in der Bedeutung „Sturmfisch" zutreffend sein dürfte.

4666) altdtsch. ***hulti, hulst** = frz. *'housse,* Satteldecke, vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Mackel, p. 21. Devic hat dagegen arab. *ghouchia* als Grundwort aufgestellt, Mém. de la soc. de ling. de Paris V 37.

4667) **hūmānŭs, a, um** (vgl. Idg. F. XVII p. 166), menschlich; ital. *umano;* frz. *humain* etc. Dazu das rein gel. Subst. ital. *umanità,* frz. *humanité* etc. Vgl. Berger *s. v.*

4668) **hūmecto, -āre,** befeuchten; frz. *humecter* (gel. W.). Vgl. Nr. 4672; Berger *s. v.*

4669) **hŭmĕrālĭs, -e** (v. *humerus*), zur Schulter gehörig; dav. valtell. *omrái, ombrái* cinghia della gerla, *lombral,* ritortola, vgl. Salvioni, Post. 11; vielleicht auch (span.) ptg. *humbral, umbral* (daneben *humbreira, hombreira*), Türschwelle, Obersturz, vgl. C. Michaelis, Misc. 160; Baist, Z VII 124, erklärte *umbral* aus *luminare,* was mehr Wahrscheinlichkeit für sich hat.

4670) [**h]ŭmĕrŭs, -um** *m.,* Schulter; ital. *umero, omero;* rum. *umĕr;* prov. *hume-s(?);* (frz. *épaule* = *spatula,* auch ital. ist das übliche Wort *spalla*); span. *humero, hombro;* ptg. *hombro, ombro.*]

4671) [***hūmĭco, -āre,** befeuchten; davon nach Caix, St. 42, ital. (tosc.) *lumacaglia, limmecaola* (= *l'umacaglia* etc.) „pioggerella", dazu das Verb (mit von dem Sbst. übernommenem anlautenden *l*) *limicare, lamicare* „piovigginare". Dz 380 *lamicare* leitete das Wort von *lambicare* (von *lambere*) ab. S. unten ***lămbĭco.**]

4672) [***hūmĭdĭo, -īre, *hūmĭdēsco, -ĕre,** befeuchten; ital. *umidire;* rum. *umezesc ii it i;* (prov. *humectar;* frz *humecter* = *humectare*); span. ptg. *humedecer.*]

4673) [**hūmĭdĭtās, -tātem** *f.,* Feuchtigkeit; ital. *umidità;* (rum. *umezealà*); prov. *humiditatz;* frz. *humidité;* span. *humdad, humedad;* ptg. *humidade* nur gel. Wörter.]

4674) ***hūmĭdōsŭs, a, um,** feucht; ital. *umidoso;* rum. *umedos.*

4675) [(h)**ūmĭdŭs, a, um,** feucht; ital. *umido;* rtr. *umid, tume, tumek,* vgl. Gartner § 92 *a;* rum. *úmed* u. *uméd;* prov. *humid;* neuprov. *ime;* frz. *humide* (gel. W.); wallon. *um(e), wime,* vgl. Horning, Z XIII 323; cat. *humid;* span. *húmedo, húmido;* ptg. *húmido.*]

4676) **hŭmĭlĭo, -āre** (v. *humilis*), erniedrigen; ital. *umiliare;* rum. *umilesc ii it i;* prov. *humiliar;* frz. *humilier;* cat. *humiliar;* span. *humillar;* ptg. *humilhar.* (Überall nur gel. W.) Vgl. Berger *s. v.*

4677) **hŭmĭlĭs, -e** (v. *humus*), niedrig; ital. *umile;* prov. *(h)umil-s;* frz. *humble;* span. ptg. *humilde* (das *d* erklärt sich aus Anlehnung an *humildad,* vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 12), vgl. Dz 460 *s. v.* Vgl. G. Paris, R X 62 Anm. 5 (erklärt

mit Recht das ital. prov. span. u. ptg. Wort für gelehrt). Das übliche Wort für „niedrig" ist im Roman. *bassus* geworden, *humilis* hat vorwiegend nur die übertragene Bedeutung „demütig".

4678) **hūmĭlĭtās, -tātem** *f.*, Niedrigkeit, Erniedrigung; ital. *umilità*, (daneben *umilianza*); (rum. *umilință* = **humiliantia*); prov. *humilitat-z;* frz. *humilité;* span. *humildad*, (daneben *humildanza*); ptg. *humildade.* Überall nur gelehrtes Wort, als solches ist auch *humiliatio* allenthalben vorhanden. Vgl. Berger *s. v.*

4679) ahd. ***humjan** (?), summen, = frz. *hogner*, brummen, murren, vgl. Dz 616 *s. v.;* Mackel p. 24.

4680) dtsch. **hummer** = frz. *'homard*, vgl. Dz 618 *s. v.*

4681) [***hūmo, -āre** ist die vorauszusetzende Grundform für frz. *'humer*, schlürfen, ohne daß dieselbe sich erklären ließe, denn Zusammenhang mit *humidus* anzunehmen, ist zu gewagt, obwohl man nach wallon. *ume* (s. Nr. 4675) ein lat. **hūma*, **hūmus* für *humidus*, ansetzen darf; Naturausdruck, wie Dz 618 *s. v.* fragend vermutet, kann das Wort aber auch nicht sein.]

4682) **hūmŏr, -ōrem** *m.*, Feuchtigkeit; ital. *umore;* frz. *humeur* etc., nur gelehrte Wörter.

4683) dtsch. **hūn(d)in;** davon viell. altfrz. *honine*, Raupe (vgl. *chenille* v. *chien*), s. Thomas, R XXVIII 192.

4684) altn. **hūnn**, Mastkorb, = frz. *'hune;* span. *huna.* Vgl. Dz 618 *hune;* Mackel, p. 133.

4685) zentralamerikanisch **Hurucan,** Sturmgott; davon ital. *uracano*, Orkan; frz. *ouragan;* span. *huracan;* ptg. *furacão.* Vgl. Dz 336 *uracano;* Liebrecht, Jahrb. XIII 238.

4686) altnfränk. **hurd(i),** Hürde, = altfrz. *horde*, Schranke; davon das Vb. *horder*, einzäunen, u. das Sbst. *hordeïs*, Umzäunung. *Horde* scheint auch enthalten zu sein in dem zweiten Bestandteile der Zusammensetzung *bouhourt*, *bohort*, *behort*, ein ritterliches Spiel, dazu das Verb *bohorder* (davon ital. *bagordo, bigordo, bagordare;* prov. *beort-z, biort-z, bort-z;* altspan. *bohordo, bofordo:* altptg. *bofordo.* Der erste Bestandteil des Wortes ist dunkel; Diez vermutet darin den Stamm *bot-*, „stoßen", vielleicht aber darf man eher an *burg* denken; aus *behorder* entstand *bourder*, (mit Turniertaten) prahlen, aufschneiden). Vgl. Dz 36 *bagordo;* Mackel, p. 21.

hurl s. **ŭlŭlo.**

4687) serb. **husar;** frz. *hussard*, s. oben **cŭrsārius.**

4688) [mittellat. **hutica, -um** *f.* (wohl mit dtsch. *hütte* zusammenhängend), Kasten, = altfrz. *'huge*, neufrz. *'huche*, Kasten, Mehlkasten; span. ptg. *hucha*, großer Kasten. Vgl. Dz 618 *huche;* Th. Braune, Z XVIII 513, nimmt wohl mit Recht ostfries. *huktje*, kleiner Koben, als Grundwort an.]

4689) ahd. **hutta,** mhd. **hütte,** = frz. *'hutte;* span. *huta.* Vgl. Dz 618 *hutte;* Mackel, p. 112.

4690) schweizerdtsch. **hutte,** Tragkorb, = frz. *'hotte*, Tragkorb, vgl. Dz 616 *s. v.*

4691) ahd. **hûwo, hûo,** Eule; dav. nach Braune, Z XVIII 527, ptg. *huivar*, leulen.

4692) german. Verbalwurzel **hwat,** wetzen; dav. nach C. Michaelis, Jahrb. XIII 202, span. *guadaña*, Sichel, vielleicht auch *guadijeño*, Dolch, indessen zieht M. vor, letzteres Wort von dem Städtenamen *Guadiz* herzuleiten. Dz 175 *guadagnare* glaubte, daß *guadaña* (ptg. *guadanha*) sich auf german. *weidanjan* zurückführen lasse.

4692a) **hyacinthus,** Hyacinte, Edelstein; dazu auch altfrz. *jacunce*, *jagonce.* Nach Thomas, Mél. 95, hat Kreuzung zwischen *hyacinthus* u. *zacynthus* stattgefunden. Als Blumenname lautet das Wort ital. *giacinto*, frz. *jacinthe.* Vgl. auch Schuchardt, Z XXVI 398 u. 588.

4693) **hўŏscўămŭs** u. **-um** (*υοσκύαμος*), Bilsenkraut; ital. *giusquiamo;* frz. *jusquiame;* span. *josquiamo.* Vgl. Dz 168 *giusquiamo.*

hystrix s. **histrix.**

I

4694) **ĭaspis, -pĭdem** *f.* (*ἴασπις*), Jaspis; ital. *diaspro*, Jaspis; prov. altfrz. *diaspe*, bunter, nach Art des Jaspis gefärbter Stoff, davon neufrz. *diapré*, buntfarbig; span. ptg. *diaspero, diasp(o)ro.* Vgl. Dz 119 *diaspro.*

4695) **ĭbĕx, ĭbĭcem** *m.* (die Quantität des anlautenden *i* ist ungewiß), Steinbock, = ital. *ibice;* altfrz. *ibiche* (gelehrtes Wort; neufrz. *biche* hat damit nichts zu schaffen, vgl. oben **bukk-**). Vgl. Dz 523 *biche.*

4696) **ĭbĭ,** da, dort; ital. *ivi, vi* (ist auch, weil mit proklit. *ve* = *vos* sich mengend, zum Pronominaladverb der 2. Person geworden, vgl. Canello, AG III 396; über das zweite *i* in *ivi*, welches neben dem *e* in *dove* befremdlich ist, vgl. Meyer-L., Ital. Gramm. p. 61, Canello, Riv. di fil. rom. I 215, d'Ovidio, AG IX 93); sard. *bi;* (prov. frz. altspan. altptg. *i, hi, y* ist besser auf *hic* als auf *ibi* zurückzuführen). Vgl. Dz 185 *ivi;* Gröber, ALL III 142.

4697) arab. türk. pers. **ibrîq** = ital. *bricco* „vaso stagnato nel quale si fa il caffè", vgl. Caix, St. 220.

4698) ***ĭcto, -āre** (Intensiv v. *ĭcĕre*), schlagen; span. *echar*, stoßen, werfen (namentlich aber auch als Modalverb gebraucht), dazu das Sbst. *echo.* Dz 161 *gettare* leitete *echar* von *ejectare*, Cornu, R VII 354, von *jactare* ab. Über span. *echar* u. *escabechar* s. Bernitt, p. 171 Anm. 125.

4699) **ĭctus, -um** *m.* (*ĭcĕre*), Schlag; ptg. *eito*, Reihe, Reihenfolge, Ordnung (der Bedeutungswechsel läßt sich verstehen aus dem adverbialen Ausdrucke *a eito*, Schlag auf Schlag, hintereinander), vgl. C. Michaelis, Frg. Et. 17; Ascoli, AG VII 601 dort auch obwald. *ig.* S. oben **actum** u. **addictum.**

ĭdĭōtă s. **ĭdĭōtĭcus.**

4700) **ĭdĭōtĭcŭs** (von *idiotes*), ungebildet; davon nach Caix', St. 68 überzeugender Ableitung ital. *zotico*, bäuerisch, ungeschliffen; (Ménage stellte *exoticus* als Grundwort auf, wogegen Dz 412 mit Recht bemerkt, daß ital. *z* keinem *x* entspreche); Liebrecht, Jahrb. XIII 231, wollte das Wort auf ahd. *zota*, nhd. *zotte* zurückführen; Förster, Z V 99, erklärte *zotico* für abgeleitet von span. ptg. *zote* (frz. *sot*), Dummkopf, welches Wort von Dz 347 *zote* als entweder vom rabbinischen *schoteh*, Dummkopf, oder vom ir. *suthan*, Schelm, Betrüger, herkommend bezeichnet wird (bezüglich der letzteren Ableitung bemerkt Th. p. 83, daß die Bildung der betr. keltischen Wörter zu vieldeutig sei, als daß sich damit der kelt. Ursprung des roman. Wortes beweisen ließe). In Wirklichkeit dürfte *zote, sote* = *idiota* sein, wie dies Caix a. a. O. angesetzt hat. Von *sot* ist viell. abgeleitet lothr. *sotré*, Kobold, vgl. Horning, Z XVIII 228. Vgl. auch Studj di fil. rom. VII 97.

4701) **ĭd(em) *ĭpsŭs** (f. *ipse*), **a,** = ital. *desso, a,* selbst (üblicher ist *stesso* = *iste *ipsus*); rum. *dins.* Vgl. Dz 367 *desso.*

4702) [**ĭdōnĕus, a, um,** geeignet; altfrz. *idoine* (gel. W.).]

4703) **Idus** *f. pl.*, die Iden; davon (richtiger aber wohl von **aetatosus*) ist viell. abzuleiten ptg. *idoso, dioso,* sehr alt, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. 21 unten.

4704) **ĭgĭtur,** also, folglich; daraus vermutlich altfrz. *gier(r)es, giers,* vgl. Cornu, R X 339; Dz 596 *s. v.* schwankte zwischen *igitur* u. *ergo;* Suchier, Z I 431, vermutete den Ursprung des Wortes in der Verbindung *de hac re* (s. d.).

4705) **ĭgnĭārĭus** (scil. *lapis*) *m.*, Feuerstein, oder **ĭgnĭārĭŭm** *n.*, Feuerzeug, = rum. *amnar,* Feueranzünder.

4706) **ĭgnōro, -āre,** nicht wissen; ital. *ignorare* (gel. W.); aus der 1. P. Sg. *ignoro* ist herausgebildet das Adj. *gnorri (fare il gnorri),* vgl. Schuchardt, Roman. Et. I 12; Bianchi, AG X 343 u. XIII 236, setzte *gnorri* = *ignarus* an.

4707) **(*īlex), *ēlex, -ĭcem** (schriftlat. *ilex;* Ulrich, Z XIX 576, setzt **illex* an) *f.*, Stech- oder Steineiche; sard. *elighe;* ital. *elce,* davon abgeleitet das gleichbedeutende *elcina;* prov. *euze-s,* cat. *alsina;* frz. *yeuse;* span. *encina;* ptg. *enzinha, azinho, azinheiro, -a.* Vgl. Dz 126 *elce;* Gröber, ALL III 143; d'Ovidio in Gröbers Grundriß I 507. Vgl. dazu Schuchardt, XXVII 105; Meyer-Lübke, Herrigs Archiv, CXV p. 397 (weist nach, daß *ēlex* anzusetzen ist).

4708) **īlĭă** *n.* (Pl. von *ilē*), Gedärme; rum. *iie,* Leistengegend, Seite etc.; rtr. *iglia,* Weiche; prov. *ilha, ila;* (altfrz. *iliers;* cat. *illada;* span. *ija-r, ija-da* gleichsam **iliare, *iliata*); ptg. *ilhal* = **iliale, ilharga,* gleichsam **iliarica.* Nach Thomas, Mél. 94, ist von *ilia* abzuleiten span. *ijada,* Nierenstein, frz. *ejade, jade.* Vgl. Dz 460 *ijar;* Gröber, ALL III 142.

4709) [***īlĭcĕrnă, -am** *f.* (von *ilex* nach dem Muster von *querna* gebildet) = prov. *iserna,* Eiche, vgl. Dz 619 *s. v.*]

4710) **īlĭcētum** *n.* (v. *ilex*), Steineichenwald, = ital. *lecceto* (vgl. Nr. 4711), vgl. Dz 126 *elce.*

4711) **īlĭcĕŭs, a, um** (von *ilex*); davon ital. *leccio,* Steineiche, vgl. Dz 126 *elce;* Gröber, ALL III 143.

4711a) **īlĭcīnus, a, um** *(ilex)*, zur Steineiche gehörig; davon span. *encina* u. arag. *lecino,* Eiche. Vgl. Pidal, R XXIX 357.

4712) **īllāc** *(ille)*, da, dort; ital. *là;* (rum. *la,* Präpos. mit der Bedtg. von *ad,* nach Dz, Gr. II[3] 482, = *illac,* nach Cihac p. 136 = *ad* mit einem vorgesetzten „euphonischen" *l*); rtr. *là;* prov. *la, lai;* frz. *là* (aus *là* (= *illae*) + *jus* (= **deosum*) entstand das altfrz. Adverb *laïs* (vgl. *aït* neben *aiut*), vgl. R XXVII 317 u. XXVIII 113; cat. *lay;* span. *allá;* altptg. *alá* (das *a* erklärt sich durch Angleichung an *aquel* u. dgl. Vgl. Dz 185 *là.* Vgl. Gröber, ALL III 265 (wo auch sard. *cuddà* = *eccum illōc* zitiert wird).

4712a) **illāc deōrsum** = altfrz. *là jus : laïs,* von daher, vgl. G. Paris, R XXVII 317 (dagegen Mussafia, R XXVIII 112 u. XXVIII 113), Schultz-Gora, Z XXIV 564. S. ob. Nr. 4712.

4713) **ille + ăbŏcŭlus** = piem. *lajöl, l'ajöl* (das „Blindtier"), Eidechse, vgl. Nigra, AG XIV 369.

4714) ***īlli** (für *ille,* nach Analogie von *qui* gebildet), **illa, (*illum** f. *illud*), jener, jene, jenes; *a*) Nom. Sg. Mask. **illi* = *α*) als Personalpronomen: ital. *elli, egli* (entstanden aus *elli* in Hiatusstellung, in welcher *i* Palatalisierung des vorangehenden *i* bewirken mußte); (rum. *el* = **illus* oder *illum*); (rtr. *el,* über welches zu vgl. Gartner § 108, dürfte = *ille* oder **illus* sein); prov. *elh* (häufiger *ell, el* = *ille*); frz. *il;* cat. *ell* (= *elh* aus *elli, illi*); altspan. altptg. *elli, elle;* neuspan. *él;* neuptg. *elle.* *β*) als Artikel ital. *il,* (daneben *lo, l'* = *illum*); rum. *l, le* (wird dem Nomen enklitisch suffigiert, *le* nur den auf *-e* auslautenden Substantiven); rtr. *il, l';* prov. *li* (daneben *lo, le, l'*); altfrz. *li,* (daneben *le*), dafür neufrz. *le;* cat. *li,* (daneben *lo,* jetzt nur *lo*); span. *el* = *il[lum];* ptg. *o* = *[ill]u[m];* *b*) Nom. Sg. Fem. *illa* = *α*) als Personalpronomen ital. *ella;* rum. *ia;* rtr. *ella;* prov. *ella, elha;* frz. *elle;* cat. *ella;* span. ptg. *ella;* *β*) als Artikel ital. *la;* rum. *-a* (wird dem Nomen enklitisch suffigiert); prov. frz. cat. span. *la;* ptg. *a.* *c*) Nom. Sg. Ntr. **illum;* als neutrales Personalpronomen wird gebraucht ital. *egli;* rtr. *e;* prov. *el;* altfrz. *el, ol, (il),* vgl. G. Paris, R XXIII 163; (neufrz. *il*); cat. *ell;* span. *ello;* (altptg. *ello*). Die Frage, ob in diesen Bildungen, bezw. wenigstens in einem Teile derselben, wirklich ein Neutrum vorliegt oder ob die neutrale Funktion auf das Mask. übertragen worden ist, steht der Grammatik, nicht dem Wörterbuche zu entscheiden zu. Vgl. Horning, RSt. IV 229, Gröber, Z IV 463 u. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XVIII 133, s. auch unten *f.* — *d*) Dat. Sg. *illi* = ital. *gli;* rum. *i;* rtr. *li;* prov. *lhi, li;* altfrz. *li;* (neufrz. fehlt die Form); cat. *li;* span. *(li), le;* ptg. *li (lhe).* Die Formen werden nur pro- u. enklitisch in Verbindung mit dem Verbum gebraucht. — *e*) Nach Analogie von *cui* gebildeter Dativ Sg. **illui* = ital. rum. rtr. prov. frz. *lui;* die Form hat die Funktion eines Cas. obl. überhaupt übernommen u. fungiert als solche sowohl in als auch außerhalb der Verbindung mit dem Verbum, außerdem wird sie auch als absoluter Cas. rect. gebraucht. Das Nähere müssen die Grammatiken der Einzelsprachen lehren. — *f*) Nach Analogie von *cui* gebildeter weiblicher Dat. Sing. **illae + -i* = **illei* = ital. rum. rtr. prov. altfrz. *lei* (prov. auch *lieis* = *illae + ius*). Die Form hat die Funktion eines Cas. obl. überhaupt übernommen u. wird außerhalb der Verbindung mit dem Verb auch als Cas. rect. gebraucht (so namentlich im Ital.). Vgl. Rydberg in: Bausteine zur roman. Philologie p. 369. — *g*) Acc. Sg. Mask. *illum* = *α*) als Personalpronomen ital. *lo;* rum. *o;* rtr. *el;* prov. *lo;* altfrz. *lo, le;* neufrz. *le;* cat. *ell;* span. *le;* ptg. *o.* Die Formen werden nur pro- u. enklitisch in Verbindung mit dem Verbum gebraucht. *β*) Als Artikel ital. *il, lo, l';* rum. *l, le* (s. oben Nom.); rtr. *il, l';* prov. *lo;* altfrz. *lo, le, l',* neufrz. *le, l';* cat. *lo;* span. *el;* ptg. *o.* — *h*) Acc. Sg. Fem. *illam* = als Personalpronomen u. als Artikel ital. *la;* rum. Pron. *o,* Art. *a;* rtr. frz. cat. span. *la;* ptg. *a.* — *i*) Acc. Sg. Ntr. s. Nom. Sg. Ntr. — *k*) Nom. Plur. Mask. *illi* = *α*) als Personalpronomen ital. *egli-no* (d. i. *illi* + Endung der 3 P. Pl.); rum. *ei;* rtr. *(els);* prov. *ilh (els);* frz. *il(s);* (cat. *ells:* span. *ellos;* ptg. *elles*); *β*) als Artikel ital. *gli, li, i;* rum. *i;* (rtr.) *ils;* prov. *li, il;* altfrz. *li;* (neufrz. *les;* cat. span. *los;* ptg. *os*); *β*) als Artikel ital. *gli, li, i;* rum. *i;* rtr. *ils;* prov. *li, il;* altfrz. *li, (les);* (neufrz. *les;* cat. span. *los;* ptg. *os* = *illos*). — *l*) Accus. Plur. Mask. *illos* = *α*) als Personalpronomen (ital. *gli, li* = *illi;* rum. *ei, ii;* rtr. *els*); prov. *elhs,*

los; frz. *eux, les;* cat. *ells;* span. *ellos, los;* ptg. *elles, os.* β) als Artikel (ital. *gli, li, i;* rum. *i;* rtr. *ils*); prov. *los;* frz. *lēs* (auch Nom.); cat. span. *los;* ptg. *os.* — *m*) (Nom. u.) Accus. Plur. Fem. (*illae* u.) *illas* = *α*) als Personalpronomen ital. c. r. *elle-no* (vgl. *eglino*), c. obl. *le;* rum. *iale, le;* rtr. *ellas, las;* prov. *elhas, las;* frz. *elles, les;* cat. span. *ellas, las;* ptg. *ellas, as.* — *n*) Gen. Plur. *illorum* = ital. *loro;* rum. *lor;* rtr. *lur, lour;* vgl. Gartner § 117; prov. *lor;* frz. *leur.* Die Formen fungieren als Dat. Plur., als Cas. obl. des Plur. außerhalb der Verbindung mit dem Verbum u. als Pron. possess. der 3. P. bezüglich auf mehrere Besitzer. — Vgl. über *ille* etc. im Roman. A. Darmesteter, Le démonstratif *ille* et le relatif *qui* en roman. (in: Mélanges Renier), Paris 1886, wo man auch alle weitere Literatur angegeben findet. Mohl, Le couple roman *lui : lei.* Prag 1899 (die Schrift selbst ist in tschechischer Sprache abgefaßt, jedoch ist ihr ein frz. Résumé vorausgeschickt). Rydberg, Bausteine etc. 369, Pusc. 53 u. 764. — Über die Verbindungen *eccu[m]* + *ille, ecce* + *ille* s. oben die betreffenden Artikel. Vgl. Gröber, ALL III 264.

4715) **illic,** dort, daselbst; ital. *lì;* rtr. *li* (in *lient* = *illic intus*); cat. *ayli* (vgl. Gröber, ALL III 265); span. ptg. *al-lí* (*al-lí* + *inde* = altspan. *allende;* ptg. *alem,* von dort aus, jenseits). Vgl. Dz 192 *lì* u. 420 *allende.*

4716) **illōc,** da, dort, = sard. *illò-e;* rum. *aco-lo;* rtr. *lou;* altfrz. *iluecque, iluec* = **il(l)-loco,* vgl. Dz 619 *iluec;* Gröber, ALL III 265; Ascoli, AG VII 527 Anm. 2 Nr. 2; W. Meyer, Z IX 144.

4717) **illūdo, lūsi, lūsum, lūdere,** täuschen; ital. *illudère,* davon das Sbst. *illusione,* frz. *illusion,* Täuschung, Einbildung.

4718) **ill[um] ānn[um] quan[do]** = prov. *lanquan,* als, vgl. Dz 624 *s. v.*

4719) **ill[um] indictum** (scil. *mercatum*) = frz. *lendit,* Jahrmarkt zu St. Denis, vgl. Dz 625 *s. v.*

4720) **illūmino, -āre** (v. *lumen*), erleuchten, = ital. *illuminare;* prov. *elluminar;* altfrz. *enluminer;* frz. *illuminer* etc., nur gel. W.

4721) **illūstris, -e,** erleuchtet, erlaucht; ital. *illustre* etc., nur gel. W.

4722) **illūstro, -āre,** erleuchten; ital. *illustrare* etc.

4723) **illūviēs, -em** *f.,* Überschwemmung; davon nach Caix, St. 43, ital. *loja,* Kot, Schlamm; vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 256, wo *lorea,* Treberwein, als Grundwort angesetzt wird; Dz 381 *s. v.* hatte an *alluvies* gedacht; Canello, AG III 324, schlug *lurida* vor; venez. *loja* „scrofa" wird von Marchesini, Studj di fil. rom. II 8, ebenfalls auf *illuvies* zurückgeführt.

imāginātio s. imāgino.

4724) **imāgino, -āre** (v. *imago*), sich vorstellen (im Schriftlatein in dieser Bedtg. nur Deponens); ital. *immaginarsi;* frz. *s'imaginer;* span. ptg. *imaginar;* überall nur gel. Wort, ebenso hat rein gelehrten Charakter das Sbst. *imaginatiō-nem* = ital. *immaginazione;* frz. *imagination;* span. *imaginacion;* ptg. *imaginação.*

4725) **imāgo, -inem** *f.* (*imago, non emago,* App. Probi 175, vgl. ALL XI 63), Abbild, Bildnis); (ital. *im[m]agine*); friaul. *maine;* (frz. *image,* vgl. Berger *s. v.;* span. *imágen;* ptg. *imagem*). Über das wunderliche *imayo regato* am Schlusse der pistojes. Hds. der ital. Übersetzung des Liber consolationis des Albertus v. Brescia vgl. Mussafia, R XXVII 289.

4726) [***imbarrico, -āre** (vom Stamm *barr,* w. m. s.), versperren; prov. span. ptg. *embargar,* versperrren, hindern, aufhalten, dazu das Vbsbst. prov. *embarc-s,* span. ptg. *embargo,* Hindernis. Der Bedeutung nach entsprechen ital. *imbarrare,* frz. *embarrasser.* Vgl. Dz 445 *embargar.*]

4727) **imbēcillus, a, um,** kraftlos, = frz. *imbécile,* einfältig (gel. W.), vgl. Cohn, Suffixw. p. 56 Anm.; (ital. *imbecille* = **imbecillis,* vgl. Rönsch, RF II 313).

4728) [***imbēllio, -īre** (v. *bellus*), schöner werden, schöner machen; ital. *imbellire;* frz. *embellir* etc.]

4729) **imber, imbrem** *m.,* Regen; sard. *imbre.*

4730) **imbibo, -ĕre,** einsaugen; ital. *imbevere;* sard. *impipiri;* mail. *imbibi;* viell. auch com. *imbui,* insinuare, vgl. Salvioni, Post. 11.

4731) [***imbino, -āre** (v. *bini,* vgl. *combinare*), vereinigen, = rum. *îmbin ai at a,* Pusc. 778.]

4732) [***imblāndio, -īre** (von *in* + *blandire*), schmeicheln, = rum. *îmblânzesc ii it i;* die übrigen Sprachen kennen nur das Simplex.]

4733) [**imbōnio, -īre u. -o, -āre** (von *bonus*) = ital. *imbonire;* rum. *îmbun ai at a.*]

4734) [***imbōrso, -āre** (f. *in-* **vorsare*); davon nach Parodi, Rom. XXII 220, ital. (mundartlich) *'nbursá* (Mortara), piem. *'nbusé* etc. rovesciare, capovolgere.]

4735) [***imbrāco, -āre** (von *bracae*), Hosen anziehen, = rum. *îmbrac,* Pusc. 780, an-, bekleiden.]

4736) [***imbrāncio, -īre** (v. *branca,* w. m. s.), handgemein werden, = rum. *îmbrancesc ii it i,* sich schlagen.]

4737) **imbrēx, -bricem** *c.,* Hohlziegel; ital. *ámbrice;* neap. *érmece;* bologn. *embs;* nach Gröber, ALL III 275, altfrz. *lambre* (aus *l'ambre*), davon neufrz. *lambris,* Getäfel; wahrscheinlicher ist aber doch wohl, u. zwar gerade der Bedeutung wegen, die Ableitung von *ambrices,* die zwischen Dachsparren u. Ziegeln untergelegten Latten. Dz 624 *lambre* leitete das Wort von *lamina* ab.

4738) **imbricŭlus, -um** *(imbrex),* kleiner Hohlziegel; davon nach Salvioni, Post. 11, moden. regg. *lambreccia.*

4739) [***imbūcco, -āre** (v. *bucca*), in den Mund stecken; ital. *imboccare;* rum. *îmbuc,* Pusc. 781; frz. *emboucher;* span. ptg. *embocar.*]

4739a) ***imbūtōr, -ōrem** *m. (imbuere),* Eintränker, ital. *imbuto,* Füllgefäß (vgl. *sarto* neben *sartore*), vgl. Pieri, Misc. Asc. 432, s. aber auch Nr. 4740 u. 4816.

4740) [***imbūtum** *n.* (vermutlich vom Stamme *bŭtt-,* aber an das Part. P. Pass. von *imbuere* angelehnt), Trichter; ital. *imbuto,* (daneben *imbottatojo,* gleichsam **imbuttatorium*); prov. *embut-z;* span. *embudo.* Vgl. Dz 182 *imbuto.* S. auch Nr. 4739a.]

4741) [***imbūvŭlo, -āre** (v. *bos, bovem*), gleichsam einochsen, = (?) rum. *îmbour ai at a* „flétrir avec la marque de la tête de bœuf (les criminels étaient anciennement stigmatisés avec la marque du pays)", Cihac p. 28, von Pusc. nicht aufgenommen.]

imitātio s. imito.

4742) [**imito, -āre** (schriftlat. gewöhnlich Deponens), nachahmen; ital. *imitare;* frz. *imiter;* prov. cat. span. ptg. *imitar;* überall nur gel. Wort, ebenso das Sbst. *imitatio-n-em* = *-zione, -tion, -cion, -ção.*]

4743) [**immānis, -e,** ungeheuer; ital. *immane;* rum. *manin* (nach Cihac p. 157 aus *imman[is]* durch Umstellung entstanden, was nicht recht glaublich ist, bei Pusc. fehlt das Wort.]

4744) **īmmĕnsŭs, a, um** *(in* u. *metior)*, ungemessen; ital. *immenso;* frz. *immense* etc., nur gel. Wort.

4745) **īmmĕrgo, -ĕre,** eintauchen; ital. *immergere;* sard. *imberghere,* vgl. Salvioni, Post. 11.

4746) **īmmo,** ja; sard. *emmo, imo,* vgl. Gröber, ALL III 266; Salvioni, Post. 11.

4747) [**īmmōbĭlĭs, -e** *(in* u. *mobilis)*, unbeweglich; ital. *immobile;* (frz. *immobile, -meuble*); span. *inmóble* u. *inmóvil;* ptg. *immovel.* Dazu das gel. Sbst. *immobilitas* = ital. *immobilità* etc.]

4748) [**īmmŏlo, -āre** *(in* u. *mola)*, opfern; ital. *immolare;* frz. *immoler* etc., nur gel. W.]

4749) [***īmmŭltĭo, -īre** *(in* u. *multus)*, vermehren, = rum. *immulţesc ii it i.*]

4750) **īmmŭndĭtĭă, -am** *f. (in* u. *mundus)*, Unreinigkeit; ital. *immondezza* „il contrario di publizia e mondezza", *immondizia* „sudiciume", vgl. Canello, AG III 343; frz. *immondice.*

imo s. **immo.**

4751) [***īmpāco, -āre** *(in* u. *pax)*, in Frieden bringen, = rum. *impac ai at a,* versöhnen.]

4752) ***īmpăcto** u. ***īmpăctĭo, -āre** (s. oben Stamm **bag-**), eigentl. wohl hineinpacken, verstopfen, dann hemmen, hindern; ital. *impacciare,* dazu das Vbsbst. *impaccio;* rtr. *ampaichar, ampaig;* prov. *empachar, empach-z;* (frz. *empêcher* dürfte besser auf *impedicare* zurückzuführen sein, falls man nicht **impacticare* ansetzen will); cat. *empaitar;* span. ptg. *empachar, empacho.* Vgl. Dz 231 *pacciare;* Bréal, R II 329; Gröber, ALL IV 425. — Parodi, R XVII 71, ist geneigt, ein Grundwort **pappjare* v. **pappeus* v. *pappa,* Brei, anzusetzen, *impacciare* würde also eigentlich „ankleben" bedeuten. S. 4760.

4753) ***impāgo, -gĭnem** *f.*, Anklebung; trient. *ampazena,* fiale, favo, vgl. engad. *paigna,* palma. Vgl. Salvioni, R XXVIII 92.

4754) [***īmpălătĭco, -āre** (v. *palatum*), vielleicht Grundwort zu span. *empalagar,* Ekel vor etwas bekommen, vgl. Storm, R V 179.]

4754a) **impalo, -āre** *(palus)*, aufpfählen; mac.-rum. *amparu,* mit den Hörnern durchstoßen, vgl. Densusianu, R XXXIII 79, Pusc. 784; frz. *empaler.*

4755) [***īmpānāta, -am** *f. (panis)*, Gebäck; dav. (oder von **repanata*) viell. ptg. *rabanada,* ein Gebäck, „armer Ritter", vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 54.]

4756) ***impāro, -āre** *(in* u. *paro)* = ital. *imparare,* geistig erwerben, lernen; prov. *emparar, amparar,* in Besitz nehmen; frz. *s'emparer;* span. ptg. *amparar,* verteidigen, beschützen. *re-imparare* = frz. *(se) remparer,* (sich) verschanzen, dazu das Vbsbst. *rempar, rempart,* Wall, vgl. Dz 235 *parare.*

4757) **īmpărtĭo, -īre** (v. *in* u. *pars,* schriftlat. gewöhnlich *impertire*), einteilen, = ital. *impartire;* rum. *imparţesc ii it i,* Pusc. 786; span. *impartir.*

4758) [***īmpāstōrĭo, -āre** (v. **pastorium,* von *pascere,* Spannkette der Pferde auf der Weide), den Pferden die Fessel, die Kette anlegen, = ital. *impastojare* (Gegenteil *spastojare*); frz. *empêtrer* (Gegenteil *dépêtrer*). Vgl. Dz 238 *pastoja.*]

īmpătĭēns, īmpătĭēntĭă s. **pătĭēns, pătĭēntĭă.**
***impatro** s. **impetro.**

4758a) ***impēcĭo, -āre** (für **impicio*) *(pix),* einpichen, steifmachen; piemont. *ampeisé, ampĕsé,* steif werden (von erfrorenen Fingern), frz. *empeser,* stärken (die Ableitung ist zweifelhaft). Vgl. Nigra, AG XV 504. Vgl. auch Nr. 4766 u. 4778.

4759) [***īmpĕdēsco, -ĕre,** verhindern, = altspan. ptg. *empecer,* beschädigen, hindern, dazu das Sbsttv. *empiezo* u. *empecimento,* Hindernis. Vgl. Dz 445 *empecer* (Dz schwankt, ob er *empecer* = *empedecer* oder = *emperdecer,* v. *perda,* Verlust, ansetzen soll).]

4760) **īmpĕdĭco, -āre** *(in* u. *pedica)*, verstricken, verhindern; altital. *impedicare;* rum. *impiédec ai at a,* Pusc. 787; prov. *empedegar;* altfrz. *empeechier, empechier,* daneben von *piège empiegier;* neufrz. *empiéger, empêcher.* Vgl. oben **īmpăcto** (4752) u. Gröber, ALL IV 425. S. oben Nr. 3015.

4761) **īmpĕdīmentum** *n.*, Hindernis; altfrz. *empedementz* (im Eulalialied; „ein halb latein. Wort" Koschwitz im Kommentar p. 59; Darmesteter, R V 161 Anm., setzte **impedamentum* als Grundform an).

4762) [***īm-pĕlăgo, -āre** *(in* u. *pelagus)*, sich auf das Meer begeben, = cat. *empelagar.*]

4763) [***īmpĕllĭcĭātŭs, a, um** *(in* u. *pellis)*, mit einem Pelz bekleidet, = ital. *impellicciato;* rum. *impielițat.*]

4764) [***īmpĕllīto, -āre** *(in* u. *pellis)*, in die Baumhaut, Rinde einsenken, pfropfen, = prov. *empeltar,* dazu das Sbst. *empeut-z;* altfrz. nur das Sbst. *empeau,* Pfropfreis; cat. *empeltar,* dazu das Sbst. *empelt,* vgl. Dz 568 *empeltar.*]

4765) [***īmpĕnno, -āre** *(in* u. *penna)*, mit Federn versehen, = ital. *impennare,* beflügeln; rum. *impĕnez ai at a;* prov. *empennar;* frz. *empenner;* ptg. *empennar.*]

4766) [**īmpēnsa** *n. pl.* (v. *impendere*), das zum Steifmachen der Wäsche verwendete Material; altfrz. *empoise,* neufrz. *empois* (= *impensus*), Stärke, davon das Vb. *empoiser,* neufrz. *empeser,* stärken, vgl. Horning, Z XXII 94 u. XXV 739, wo auch span. *empesador,* „Kleisterbüschel der Weber" herangezogen wird. Vgl. auch Nr. 4758a u. 4778.

4767) **īmpĕrātōr, -ōrem** *m.* (v. *imperare*), Kaiser; ital. *imperatore* u. *-dore;* rum. *impărat,* Pusc. 785; prov. *emperaire, emperador;* altfrz. *emperere, empereor;* neufrz. *empereur;* cat. *emperaire, emperador;* span. ptg. *im-, emperador, -a.*

4768) [**īmpĕrātrīx, -īcem** *(imperare)*, Kaiserin; ital. *imperatrice;* rum. *impărăteasă,* Pusc. 785; prov. *emperairitz;* frz. *impératrice;* span. *emperatriz;* ptg. *imperatriz.*]

4769) [***īmpĕrgȳro, -āre** *(gyrus)* = rum. *impregiurez ai at a,* umringen.]

4770) **īmpĕrĭālĭs, e** *(imperium)*, kaiserlich; ital. *imperiale;* frz. *impérial* etc.

4771) [**īmpĕrĭŭm** *n. (impero)*, Reich; ital. *imperio;* (rum. *impărăţie*); prov. *emperi-s;* frz. *empire* (über die lautliche Entwicklung des Wortes vgl. Cohn, Suffixw. p. 284); span. ptg. *imperio.*]

4772) **īmpĕro, -āre,** befehlen, herrschen; ital. *imperare,* daneben *imperiare* v. *imperium;* (rum. *impărăţesc ii it i*); prov. *imperar, emperiar;* cat. span. ptg. *imperar.* Das Frz. kennt nur *régner.*

4773) **īmpĕtīgo, -īnem** *f.*, Krätze, Flechte; ital. *impetiggine, empetiggine;* (rum. *pecingene*); span. *empeine;* ptg. *impigem, empigem.* Vgl. Dz 446 *empeine.*

4774) 1. **īmpĕtro, -āre,** erlangen; rtr. *emparar* (= **impatrare*?), (durch Bitten erlangen, bitten, fordern), fragen, vgl. Ascoli, AG VII 524.

4775) 2. ***īmpĕtro, -āre** *(in* u. *petra)*, versteinern; ital. *impietrare, impietrire;* rum. *impietresc ii it i;* prov. *empereizir;* altfrz. *empierrer;* span. ptg. *empedrar* (bedeutet auch „pflastern").

4776) **īmpĕtŭs, -um** *m. (impes)*, Andrang, Ansturm; ital. *impeto* (gel. W.) u. *émpito* „ch'è un impeto violento o continuato con foga di rapir seco

i corpi che incontra", vgl. Canello, AG III 322; auf *impetus* geht vielleicht zurück altfrz. *ente* in der Verbindung *a ente*, mit Widerstreben, widerwillig, unlustig. Vgl. G. Paris, R XXIX S. 262 A 3.

4777) [***imphantăsmo, -āre** (v. *phantasma*) = altfrz. *enfantosmer*, behexen, vgl. Dz 580 *fantôme*.]

4778) **ĭmpĭco** u. ***impĭcio, -āre** *(in* u. *pico)*, verpichen; ital. *impeciare, impegolare*, bekleben (daneben *appicare*); frz. *empoisser*, auspichen (*empeser*, stärken, ist wohl = **impensare*, schwer machen), vgl. Nr. (4758a) u. 4766; span. *impic[are]* + *unctare*, salben, = *empeguntar*, die Schafe einer Herde mit Pech zeichnen. Vgl. Dz 240 *pegar*.

4779) ***impĭgno, -āre** *(pignus)*, verpfänden; span. *empeñar*, verpfänden, nötigen, veranlassen; ptg. *empenhar*.

4780) **ĭmpĭngo, pēgī, pāctŭm, pĭngĕre**, hineinstoßen; ital. *impigno* u. *-pingo, pinsi, pinto, pingere* u. *pignere;* rum. *imping, pinsei, pins, pinge*, Pusc. 788; prov. altfrz. *empeindre, empenher, empendre;* cat. *empenyer*.

4781) [***impīno, -āre** *(in* u. *pinus)*, wie eine Fichte emporrichten, = span. ptg. *empinarse*, sich bäumen, vgl. Dz 477 *pino*.]

4782) **ĭmplĕo, plēvī, plētum, plēre** *(in* u. *pleo)*, anfüllen; ital. *empiere, empire;* sard. (log.) *umpire*, davon das Sbst. *umpiolu* (viell. auch *upuale*), Eimer, vgl. Flechia, Misc. 205; rum. *umplu ui ut e*, Pusc. 1807; prov. *emplir, umplir;* frz. *emplir;* cat. *umplir;* span. *henchir*, vgl. Ascoli, AG III 463; altptg. *emprir;* ptg. *encher*. Vgl. Dz 459 *henchir*.

ĭmplĭcĭto s. **ĭmplĭco.**

4783) **ĭmplĭco, -āre** *(in* u. *plico)*, hineinfalten (im Roman. hat sich daraus die Bedtg. „etwas zu einem bestimmten Zwecke biegen, d. h. verwenden, brauchen", entwickelt); ital. *impiegare*, davon das Partizipialsbst. *impiegato*, Beamter; prov. *emplegar*, daneben *empleitar* = *implicitare;* frz. *employer* (altfrz. auch *emploiter*), dazu die Partizipialsubstantiva *employé*, Beamter, *emplette* (verwendete Summe), Einkauf (*emplette* aus *empleite* nach *dette* gebildet). Vgl. Dz 568 *emplette*.

4784) [**ĭmplōro, -āre**, flehen; ital. *implorare;* frz. *implorer* etc.; überall nur gel. W.]

4785) **ĭmpŏlĭtŭs, a, um**, ungeglättet; ital. *impulito;* frz. *impoli* etc.; überall nur gel. W.

4786) **ĭmpŏtēns**, ohnmächtig; ital. *impotente;* (frz. *impuissant*, angebildet an das Sbst. *puissance*, bezw. an den verbalen Stamm *puiss-*, wovon *je puisse*); überall nur gel. W.

4787) [**ĭmpŏtĕntĭă, -am** *f. (impotens)*, Ohnmacht; ital. *impotenzia* u. *-za:* (rum. *neputinţă;* die Zusammensetzungen des Stammes *pot-* mit *in* haben im Rumän. verstärkende Bedtg.; *imputeresc* u. *imputernicesc ii it i*, stärken, bevollmächtigen); prov. *impotencia;* frz. *impotence* (daneben *impuissance*); cat. span. ptg. *impotencia*.]

4788) **ĭmpraegno, -āre** *(in* u. *praegnas)*, schwängern (Mythogr. lat. 2, 85 u. Eccl.); ital. *impregnare*, schwängern, erfüllen; prov. *emprenhar;* frz. *imprégner;* span. *empreñar;* ptg. *emprenhar*. Vgl. Dz 256 *pregno*.

4789) [***imprĕssūro, -āre** (v. *impressus* v. *imprimere*) = rum. *impresur ai at a*, drücken, umringen etc., Pusc. 792.]

4790) **ĭmprĭmo, prĕssī, prĕssŭm, prĭmĕre**, eindrücken, = frz. *empreindre*, prägen (daneben das gel. W. *imprimer*, drucken), dazu das Partizipialsbst. *empreinte* (gleichsam **imprimita* f. *impressa*), Gepräge, = ital. *imprenta* u. *impronta*, prov. span. *emprenta* (wohl Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. Dz 661 *preindre* u. 182 *imprenta*.

4791) (**ĭmprōmūtŭo**, daraus) ***imprūmūto, -āre**, leihen, entleihen; ital. *improntare;* mail. *imprümedá;* piem. *amperumé, amprumé*, vgl. Flechia, AG VIII 351; Salvioni, Post. 11; rum. *imprumut*, dazu das Vbsbst. *imprumut*, Pusc. 794; frz. *emprunter*, dazu das Vbsbst. *emprunt*. Vgl. Dz 162 *improntare;* Rönsch, Z III 102; G. Paris, R X 62. — Die Ansetzung eines Grundwortes **imprumutare* erscheint gleichwohl als bedenklich, da der Wechsel von *prō-* zu *pru-* unverständlich ist; ital. *improntare* dürfte = **impromptare* v. *prōmptus*, „zum Darleihen in Bereitschaft haben", sein, dagegen scheinen die Formen mit *u* bezw. *ü*, namentlich frz. *emprunter* volksetymologisch umgebildet zu sein, vielleicht in Anlehnung an *prūdens*, so daß z. B. das frz. *emprunter* der Sinn untergelegt worden wäre „unklugerweise weggeben".

4792) [***imprōnĭco, -āre** (v. *pronus*), vorwärts neigen; davon nach Dz 568 vielleicht prov. altfrz. *embronc*, geneigt, gebeugt, traurig. Vgl. unten **in** + kelt. Stamm **brogno.**]

4793) **ĭmprŏpĕrium** *n.*, Beschimpfung; sard. *improveriu;* (altfrz. *improperie*), vgl. Berger *s. v.*

4794) **ĭmprŏpĕro, -āre**, Vorwürfe machen; ital. *improverare, rimproverare*, dazu die Verbalsbsttve *rimprovero* u. *rimproverio;* span. ptg. *improperar*. Vgl. Dz 182 *improverare* (Diez hält das lat. Verb für ein Kompositum von *properare*, eilen, das ist irrig, es ist aber vielleicht volksetymologische Umbildung von **improbrare* für *-probare*).

4795) **ĭmpūgno, -āre** *(pugnus)*, in die Faust nehmen; frz. *empoigner*.

4796) [***impŭlvĕro, -āre** (v. *pulvis*), mit Staub bestreuen; ital. *impolverare;* (rum. *spulber ai at a* = **expulverare*); prov. *enpolverar;* frz. *empoudrer;* span. *empolvorar, empolvar;* ptg. *empolvoriçar, empoar*.]

4797) **ĭmpūnĕ + mĕntĕ**, straflos; ital. *impunemente* (gel. W.); frz. *impunément* (gel. W.), vgl. Tobler, Z II 551.

4798) ***impŭngo, pŭnxī, pŭnctŭm, pŭngĕrĕ**, hineinstechen, = rum. *impung, punsei, puns, punge*, Pusc. 795; die übrigen Spr. kennen nur das Simplex.

4799) **ĭmpūto, -āre**, (einschneiden), ins Kerbholz schneiden, in Rechnung setzen; ital. *imputare*, jem. eine Schuld beimessen; rum. *imput*, Pusc. 796; frz. *imputer* (nur gel. W.), (altfrz. Part. Perf. *empeie* (?), Pred. des hl. Bernh., RF II 173, vgl. Horning, Z XVI 242); *enter*, pfropfen, dazu das Vbsbst. *ente*, Pfropfreis, vgl. Dz 750 *s. v.;* span. ptg. *imputar*. Vgl. Dz 570 *enter* (altfrz. *emboter*, einpacken, kann mit *imputare* nichts zu schaffen haben, es gehört vielmehr zum Stamme *butt-*); Th. p. 99.

4800) **ĭmpūtrēsco, -ĕre**, verfaulen; (ital. *imputridire*); rum. *imputrezesc ii it i*, Pusc. 797; span. *empodrecer*.

4801) **ĭmus, a, um**, unterst; valtell. *andá a im*, ruinare in fondo, *su im*, in fondo, tic. *da im a sóm*, da cima in fondo, tosc. *da imo a sommo*, vgl. Ascoli, AG VII 411; Salvioni, Post. 11.

4802) **ĭn**, in; ital. *in, (n-el, n-ella);* rum. *in*, Pusc. 799; rtr. *in;* prov. frz. cat. span. *en;* ptg. *em*.

4803) ***inăddo, -ĕre**, hinzugeben; (rum. *inaddi*, Dz 423 *añadir*, fehlt aber bei Ch. u. Pusc.); span. *(ennadir*, altspan. *enadir)*, *añadir;* altptg. *emader*.

4804) [***ĭnaegrōto, -āre,** krank werden; altfrz. *engruter* (Adamspiel 87).]

4805) [***ĭnăfflo, -āre,** anblasen; ital. *in(n)affiare,* begießen, davon *inaffiatojo,* Gießkanne; Pascal, Studj di fil. rom. VII 94, leitet das Vb. vom deutschen *(h)napf* ab.]

4806) ***ĭnăltĭo, -āre,** in die Höhe richten; ital. *in(n)alzare;* rum. *inalț ai at a;* (span. *ensalzar,* wo das *s* wohl auf Angleichung an die sonstigen mit *-ens* anlautenden Zusammensetzungen beruht; span. ptg. *enaltecer*).

4807) ***ĭnălto, -āre,** in die Höhe richten; rum. *inaltă,* Pusc. 803.

4808) ***ĭnăltŭs, a, um,** in die Höhe gewachsen, = rum. *inalt, nalt,* hoch; die übrigen Sprachen kennen nur das einfache *altus,* doch findet im Prov. sich auch *naut,* dazu das Sbst. *nauteza,* vgl. Dz 646 *naut.*

4809) **ĭnānĭs, e,** nichtig; span. *enano;* ptg. *anão,* geringfügig.

4810) **ĭn + āntĕ,** vor, vorn; ital. *innante, innanti, (innanzi = in + antea);* rum. *înainte, nainte;* prov. *enant, enan, enans.*

4811) **ĭnăquo, -āre,** zu Wasser machen; piem. *neivé,* macerare, vgl. Salvioni, Post. 11.

4812) ***ĭnărmo, -āre,** bewaffnen; rum. *inarmez ai at a;* altfrz. *enarmer,* den Schild mit einem Riemen als Handhabe versehen, dazu das Vbsbst. *enarme,* Schildriemen, vgl. Dz 569 *enarme.*

4813) ***ĭnăspĕrĭo, -īre** (v. *asper*), rauh machen, erbittern; ital. *inasprire;* rum. *înăspresc ii it i;* die übrigen Sprachen verwenden **exasperare,* in gleicher Bedeutung: frz. *exaspérer;* span. ptg. *exasperar.*

4814) [***ĭn-auro, -āre** (v. *aura,* vgl. **exaurare*) = neuprov. *enaurá,* erheben.]

4815) **In +** kelt. Stamm **brogno-, brŭgno-** (ir. *bron,* kymr. *brwyn,* Trauer, Kummer, vgl. Th. p. 98); auf diese Verbindung geht vermutlich zurück (ital. *broncio,* finsteres Gesicht), prov. altfrz. *embronc,* geneigt, gebeugt, traurig, bekümmert (die sinnliche Bedeutung hätte sich demnach erst aus der nichtsinnlichen entwickelt, ein allerdings ungewöhnlicher, aber nicht unmöglicher Vorgang). Diez 568 *embronc* leitete das Wort von lat. **impronicare* ab, bezw. hielt es für dessen verkürztes Partizip, das dürfte jedoch für lautlich unmöglich zu erachten sein, wenigstens was das Französ. anlangt. Auch für das Vb. *bronchier, en-, embronchier* darf man nicht **pronicare* als Grundwort ansetzen, da anl. *p* sich nicht zu *b* verschiebt. Irgend welche passende Ableitung des Wortes will sich nicht finden lassen, wer eine solche sucht, wird zu bedenken haben, daß *bronchier* nicht „einhüllen", sondern „senken" bedeutet, vgl. Förster im Gloss. zu Chev. as 2 esp.; ob altfrz. *bronchier,* senken, u. neufrz. *broncher,* straucheln, dasselbe Wort seien, wie Förster a. a. O. annimmt, muß um so mehr dahingestellt bleiben, als Förster seine Ansicht nicht begründet hat. G. Paris, R VIII 618, meint, daß *embronc* u. ital. *broncio* nicht getrennt werden dürfen u. daß im Altfrz. auch einfaches *bronc* vorhanden war. Vgl. auch W. Meyer, Z VIII 219 (M. stimmt P. bei). Vgl. oben Stamm **brocc-.**

4816) **ĭn +** Stamm **bütt** (s. d.); davon nach Nigra's sehr wahrscheinlicher Annahme, AG XIV 377, piem. *ambossûr,* Trichter, u. die entspr. Wörter in prov. Mundarten; viell. gehört hierher auch das gleichbedeutende ital. *imbuto,* altfrz. *embut.* Flechia, AG VIII 383, hatte *ambossûr* = *inversorio* angesetzt. Vgl. auch oben Nr. 4739a u. 4740.

4817) [***ĭncăbăllĭco, -āre** (v. *caballus*), reiten, = rum. *incalic ai at a;* prov. *encavalgar;* sonst nur **caballicare,* w. m. s.]

4818) [***ĭn-cădo, -ĕre,** in etwas einfallen, sich auf etwas stürzen, etwas in Angriff nehmen; prov. *encar* u. *enquar,* anfangen; auszugehen ist von der 3. P. Sg. Präs. Ind. *éncá[dit]*, nach welcher dann der Inf. *encar* gebildet u. dadurch das Vb. in die A-Konj. hinübergeführt wurde. Diez 570 *s. v.* stellte *inchoare* als Grundwort auf, u. das dürfte doch die richtige Erklärung sein.

4819) ***ĭncaenĭco, -āre** (v. *caenum*), beschmutzen, = span. *encenagar,* besudeln, vgl. Storm, R V 178.

4820) ***ĭncălcĕo, -āre** (v. *calx,* Ferse), jem. auf den Fersen sein, jem. verfolgen, (daneben die an *calceus* sich anschließende Bedeutung „beschuhen"); ital. *incalciare, incalzare;* rum. *incalț,* Pusc. 886; prov. *encausar,* dazu das Vbsbst. *encaus;* altfrz. *enchaucer,* dazu das Vbsbst. *enchaux;* (neufrz. *enchausser* [von *calx,* Kalk] mit Dünger u. dgl. bedecken), altspan. *encalzar;* altptg. das Vbsbst. *encalço.* Vgl. Dz 183 *incalciare.*

4821) **ĭncănto, -āre,** bezaubern; frz. *enchanter.*

4822) ***ĭncăpĭo, cēpī, căptŭm, căpĕre** = rum. *incap ui ut é,* enthalten, umfassen.

ĭncărnātĭo s. **ĭncărno.**

4823) [***ĭncărnĭtĭo, -āre** (v. *caro*), in das Fleisch hineinstechen, = ptg. *encarniçar,* reizen, erbittern. Vgl. Dz 503 *acharner.*]

4824) **ĭncărno, -āre** (v. *caro*), zu Fleisch machen, zu Fleisch werden, = ital. *incarnare,* span. *encarnar* etc., überall nur gelehrtes Wort, dasselbe gilt von dem Sbst. *incarnatio,* vgl. Berger *s. v.*

4825) ***ĭncărrĭco, -āre** (v. *carrus*), aufladen; ital. *incaricare, incarcare;* rum. *incarc ai at a;* prov. *encargar;* cat. *encarregar;* span. *encargar;* ptg. *encarregar.*

4826) [***ĭncăstro, -āre** (von *castrum*), in einen geschlossenen Raum hineinbringen; ital. *incastrare,* einpassen, einfugen; prov. *encastrar,* einfassen; span. *encastar, engastar,* (dagegen muß *engazar, engarzar,* aufreihen, zusammenfügen, anderen Ursprunges sein, wie Baist, Z IX 147, richtig bemerkt, während C. Michaelis, St. 258, in *engastar* u. *engazar* Scheideformen erblickte u. für beide, so scheint es wenigstens, *incaustare* als Grundwort ansetzte; die Ableitung von *engazar, engarzar* ist noch zu finden); frz. *(encastrer), enchâtrer.*]

4827) [***ĭncăvo, -āre** (v. *cavus*) = frz. *s'engouer,* sich vollstopfen (eigentlich sich die Mundhöhle füllen). Vgl. Dz 594 *gave,* auch *s'engaver.*]

4828) **ĭncēndo, cēndī, cēnsum, -ĕre,** anzünden; venez. *encender,* prurire; abruzz. *'ngenne,* frizzare, vgl. Salvioni, Post. 11; rum. *incind,* Pusc. 820.

4829) **ĭncēnsŭs, a, um,** (Part. Perf. Pass. von *incendere*), angezündet; davon ital. *incenso,* Weihrauch, *inceso,* Brennmittel, dazu das Vb. *incensare,* räuchern, vgl. Canello, AG III 366; (prov. ist das Verb *encendre* noch vorhanden; ob das Part. *ences* substantivisch gebraucht wird, muß dahingestellt bleiben); frz. *encens,* Weihrauch, davon das Verb *encenser,* beräuchern; span. *incienso* (= **incēnsum*); ptg. *incenso.* Das vollständige Verbum liegt vor in: ital. *incendere;* prov. *encendre;* cat. *encendrer;* span. *encender;* ptg. *encender.* Vgl. Gröber, ALL III 266.

4830) **ĭncēpto, -āre,** anfangen; ital. *incettare,* Waren einkaufen, um sie wieder zu verkaufen (also

Anfangskäufe machen), dazu das Vbsbst. *incetta*. Vgl. Dz 379 *incettare*. — Diez 446 *encentar* wollte auch span. *encentar*, ptg. *enceitar*, *encetar*, anschneiden, auf *inceptare* zurückführen, für das Span. aber ist dies lautlich unstatthaft, vgl. Förster, Z III 561, wo **insectare* als Grundwort aufgestellt worden ist.

4831) **Inchŏo** *(incoho)*, **-āre,** anfangen, davon wahrscheinlich prov. *encar*, *enquar*, vgl. Dz 570 *s. v.* S. oben **incado.**

4832) **incīdo, cīdī, cīsŭm, cīdĕrĕ,** ein-, abschneiden; nach Dz 352 das Grundwort zu ital. *ancidere*, töten, vgl. dagegen Caix, St. 1, u. Fumi, Misc. 95, wo *ancidere* nebst prov. *aucir(e)* auf *occidere* zurückgeführt werden (*occidere : aoccidere : auccidere : alcidere : ancidere*, letzteres eine venetische Form). Inbezug auf *aucire*, *alcire* mag man das gelten lassen, ital. *ancire* aber dürfte nach Analogie von *am-putare* gebildet sein (vor *c* konnte nicht *m*, sondern mußte *n* eintreten).

incīens s. **incīncta.**

4833) **incīlĕ** (= *incidile* v. *incīdo*), Abzugsgraben; davon nach Caix, St. 358, ital. *incigliare* „solcare per la seconda il campo"; vielleicht auch frz. *siller*, furchen, wovon *sillon*, Furche. (Dz 678 leitete *siller* von altn. *sila*, Furche, ab, vgl. Mackel, p. 112; Scheler im Anhang zu Dz 814 stellte **seculare* v. *secare* als Grundwort auf, u. das dürfte jedenfalls das Richtige sein.)

4834) ***incīncta** (Präp. oder Negationspräfix + *cincta* [Fem. Sg. Part. Perf. Pass. v. *cingere*]), eingegürtet oder ungegürtet, schwanger; ital. *incincta;* prov. *encencha;* frz. *enceinte* (ist auch Sbst. mit der Bedtg. „Umschließung, Umzäunung"); (span. *encinta* wird von C. Michaelis, Misc. 126, auf *inciens*, *incientem* zurückgeführt). Vgl. Dz 183 *incinta;* Gröber, ALL II 266 u. VI 391.

4835) **incīngo, cīnxī, cīnctŭm, cīngĕre,** umgürten; ital. *incingo* oder *cigno*, *cinsi*, *cinto*, *cignere* u. *cingere;* rum. *incing*, *insei*, *ins*, *inge*, Pusc. 820; prov. *encenher;* frz. *enceindre*. Vgl. auch 4834.

4836) **incīpio, cēpī, cēptum, -ĕre,** anfangen; rum. *incep ui ut e*, Pusc. 812; rtr. *an(t)scheiver*, davon vielleicht *insuda*, *inziuda*, *anziuda* = **incipūta*, Frühling, vgl. Schuchardt, Z VI 120). In den übrigen Sprachen wird „anfangen" durch **cominitiare* (s. d.) ausgedrückt, jedoch glaubt Parodi, R XVII 61, auch das gleichbedeutende span. *empezar* = **incipĕre (: *enzepar : empezar)* ansetzen zu dürfen.

4837) ***incīrco, -āre,** im Kreise herumgehen; rum. *incerc ai at a*, versuchen, erproben; prov. *ensercar*, suchen; ptg. *encercar*, herumgehen.

4838) [***incīsīcŭlo, -āre** (v. *incisus*), kleine Einschnitte machen; ital. *incischiare*, *cincischiare* „tagliuzzare", vgl. Caix, St. 279.]

4839) **incīsŭs, a, um** (Part. P. P. von *incidĕre*), ein-, angeschnitten; davon nach Parodi, R XVII 61, cat. *enciám*, *anciám*, Salat, vgl. auch Flechia, AG VIII 362.

4840) ***inclāvo, -āre** (v. *clavis*), einschließen; altital. *inchiavare;* rum. *încheiu*, Pusc. 815; prov. *enclavar;* frz. *enclaver*, dazu das Vbsbst. *enclave*, *(enclouer* v. *clou = clavus*); (span. *enclavijar;* ptg. *enclavinhar*, die Finger ineinander verschränken).

4841) [**inclīnātio, -ōnem** *f.* (v. *inclinare*), Neigung; ital. *inchinazione;* rum. *inchinăţiune;* frz. *inclinaison;* span. *inclinacion;* ptg. *inclinação*.]

inclīnicus s. **clinicus.**

4842) **inclīno, -āre,** neigen; ital. *inclinare* „essere propenso", *inchinare* „fare un inchino, e abbassare", vgl. Canello, AG III 351; rum. *inchin ai at a;* prov. *inclinar*, *enclinar;* frz. *incliner;* cat. *enclinar;* span. ptg. *inclinar*.

4843) [***inclīnŭs, a, um** (v. *inclino*), geneigt; frz. *enclin*, *enclint*, vgl. Leser p. 82.]

4843a) **inclūdo, -ĕre,** einschließen; rum. *inchid isei ise*, Pusc. 816; span. ptg. *incluir;* (altfrz. *[s']enclore*).

4844) [***incōgnōscentio, -āre** (v. *cognosco*), in Kenntnis setzen, = rum. *incunoştiinţez ai at a*.]

4845) [***incōlpo, -āre** (v. *κόλπος* = **golfus*) = (?) ital. (mit Umstellung) *infolcarsi* „cacciarsi, impacciarsi in alcuna cosa", vgl. Caix, St. 362.]

4846) [**incŏmmŏdo, -āre,** unbequem sein; ital. *incommodare* etc., überall nur gel. W.]

4847) [**incŏmmŏdŭs, a, um,** unbequem; ital. *incommodo* etc.; überall nur gel. W.]

4848) [**incŏmmūno, -āre** (v. *communis*) = altfrz. *encommuner*, gemeinsam haben, mitteilen, vgl. Leser p. 82.]

4849) [***incŏncăvŭlo, -āre** (v. *carus*) = rum. *incovăiez ai at a*, biegen, beugen.]

4850) [***incŏnflo, -āre,** aufblasen, = rum. *inghinf* (für *inghinflu*) *ai at a*.]

4851) [***incŏnvĕnto, -āre** (von *conventum*), zu einem Übereinkommen gelangen, = rum. *incuviintez ai at a*.]

4852) ***incōrdo (inchōrdo), -āre** (v. *corda*, *chorda*), ein Instrument mit Saiten beziehen; ital. *incordare* (in der Bedtg. „steif werden" gehört das Verb zu *gurdus*, w. m. s.); rum. *incord ai at a*, spannen; span. *encordar;* ptg. *encordoar*, besaiten.

4853) ***incŏrōno, -āre** (v. *corona*), bekränzen, = rum. *incunun ai at a*.

4854) ***incrăsso, -āre** u. *-**iāre** (von *crassus*), fett werden; ital. *ingrassare;* rum. *ingras ai at a;* prov. *engraissar;* altfrz. *encra(i)ssier*, auch *engr.;* neufrz. *engraisser;* altcat. *engrassar;* span. *encrasar*, beschmieren, *engrasar*, fett machen; ptg. *engraxar*.

4855) [***incrātīcŭlo, -āre** (v. *crates*), verflechten, verfilzen, = ital. *incatricchiare* „arruffare, imbrogliare", vgl. Caix, St. 357.]

4856) ***incrēdo, crēdĭdī, crēdĭtŭm, crēdĕre,** anvertrauen, = rum. *incred zui zut e*, (daneben *increditenza* = **incredentiare*); prov. *encreire*.

4857) **incrēdŭlus, a, um,** ungläubig; berg. *incréol*, cupo, triste, malimonico, vgl. Salvioni, Post. 11.

4858) [**incrĕpo, -āre,** anfahren, schelten; altfrz. *encreper* (gel. W.), vgl. Berger *s. v.*]

4859) ***incrēsco, crēvī, crētŭm, crēscĕre,** auf etwas wachsen; ital. *incresce* (daneben *rincresce*), *crebbe*, *cresciuto*, *crescere*, es wächst (mir) auf, wird mir zuviel, wird mir unangenehm, verdrießt mich, tut mir leid, dazu die Adj. *increscevole* u. *increscioso*, vgl. Seifert, Gloss. z. Bonvesin p. 38; rtr. *ancrescher;* altfrz. *encroistre*, dazu das Adj. *encraissaule*, vgl. Leser p. 82 (*encroistre* wird sowohl transitiv u. persönlich in der Bedtg. „vermehren" als auch intransitiv u. unpersönlich in der Bedtg. „es ist verdrießlich" gebraucht, vgl. Förster zum Yvain 2782). Vgl. Dz 379 *increscere*.

4860) ***incrīsto, -āre** (v. *crista*), kammartig einschneiden, = rum. *increstez ai at a*.

4861) ***incrŭcio, -īre** (v. *crux*), kreuzweis legen, = rum. *incrucesc ii it i*, (daneben *incrucişez ai at a*).

4862) ***incrŭĕnto, -āre** (von *cruentus*), blutig machen, = rum. *incrunt*, Pusc. 824; (ital. u. span. *cruentare*, *cruentar*).

4863) **ĭncŭbo, -āre,** auf etwas liegen, = rum. *incuib ai at a* (nicht bei Pusc.), sich einnisten, sich einrichten; altfrz. *encouver*, bespringen.

4864) **ĭncŭbŭs, -um** *m.*, Nachtgeist, Alb; ital. *incubo*, gel. W. (umbrisch *enco*, friaul. *vencul*, vgl. Flechia, AG II 10 Anm. 1); frz. *incube* (gel. W.); (span. ptg. *incubo*). Vgl. W. Meyer, ALL V 228.

4865) [***ĭncūgo, *ĭncūgĭnem** *f.* (f. **incūdo, -dinem*); über roman. Formen, welche ein *incuginem* voraussetzen, vgl. W. Meyer, Z VIII 211 u. 232, Cohn, Suffixw. p. 268 Anm. u. 273.]

4866) [**ĭncŭltŭs, a, um,** ungepflegt; ital. *inculto*, ungebildet, *incolto*, unangebaut, vgl. Canello, AG III 326; frz. *inculte* etc.]

4867) [***ĭncŭmgўro, -āre** (v. *gyrus*), umringen, einschließen, = rum. *incungiur*, dazu auch ein Vbsbst. *incungiur*, Kreis, Umkreis, fehlt b. Pusc. 791.]

4868) ***ĭncŭmŭlo, -āre** (v. *cumulus*), aufhäufen, durch Aufhäufung den Weg versperren, hindern; ital. *ingombrare* (Gegensatz *sgombrare* = **excumulare*, wegräumen), dazu das Vbsbst. *ingombro*; prov. *encombrar*, dazu das Vbsbst. *encombre-s*; frz. *encombrer*, dazu das Vbsbst. *encombre*, das im Pl. „Schutt“ bedeutet. Vgl. Dz 104 *colmo*. S. Nr. 2351.

4869) [***ĭncŭpĭdlo, -īre**, begehren; prov. *encobeir* (Gir. de Ross. ed. Förster v. 348 u. 827), dazu das Sbst. *cobeida*, vgl. Thomas, R XXVI 425.]

4870) **ĭncŭrvo, -āre,** krümmen; sard. *incrubái*.

4871) **ĭncŭs, (-cŭdo, -cudĭnem), -cūdem** *f.*, Amboß; ital. *incude, ancude, incudine, ancudine*; über piemont. Formen vgl. Nigra, AG XIV 368; rtr. *ankúny, ankúin, inkúiny* etc., vgl. Gartner § 78; (prov. *encluget-z*; neuprov. *encuse, enclusi, encluge*); frz. *enclume*, (das *l* in dem Worte erklärt Cornu, R VII 366, durch die Entwicklung von *incudine : inculine : incluline : inclunine : inclumine*; Havet dagegen, R VII 594, hat folgende Reihe aufgestellt: *incudinem : encumne : encnume : enclume*; beide Reihen, namentlich aber die erste, sind nicht eben wahrscheinlich, eher möchte man glauben, daß *enclume* seine Entstehung einer volksetymologischen Umgestaltung, etwa einer Anlehnung an *clou*, verdankt, vermöge deren aus *encumne* ein *enclume* entstand, vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens, Anhang II); (cat. *enclusa*); span. *yunque, ayunque*; ptg. *incude* (nur dichterisch, das übliche Wort ist *bigorna* = *bicornis*, auch ital. *bicornia*, frz. *bigorne*; span. *bigornia*). Vgl. Dz 183 *incude*, 524 *bigorne*; Gröber, ALL III 266 u. VI 391, Cohn, Suffixw. p. 268 Anm. u. 273 f. S. auch **incugo.**

4872) **indāgo, -ĭnem** *f.*, Aufsuchung; hierauf führt G. Paris, R XIX 449 ff., zurück frz. *andain* (altfrz. auch *ondain, undain*). Die Bedeutungsentwicklung würde gewesen sein „Aufspürung, Spur, Weg, Weg des Mähers, des Seilers etc.“ Settegast, Z XV 250, stimmt ihm bei u. beantragt auch für span. *andamio* (aus **andaimo?*) u. altptg. *andaime* denselben Ursprung. Guarnerio, R XX 257, bringt sardische auf *indago* zurückgehende Wörter bei, darunter *ándala*, traccia, *ándera*, viuzza, Meyer-L., Z XVI 276, spricht inbezug auf *ándala* berechtigte Zweifel aus.

4873) [***indātĭno, -āre** (v. *datum*) = (?) rum. *indatin ai at a*, üblich sein, pflegen (eigentl. wohl gleichsam eindatiert, seit langen Daten d. h. Zeiten da sein); es ist jedoch sowohl die Form- wie die Bedeutungsentwicklung des Wortes wunderlich. Das richtige Grundwort ist altslaw. *detina*, Vererbung, s. Nr. 2788a.]

4874) **indĕ,** von da, daher; ital. *indi* u. (pro- u. enklitisch) *ne*; archaisch *ende, enne*, vgl. Canello, AG III 396; rum. *inde*; rtr. *in, en, n*, vgl. Gartner § 116, (*navend* = *in ab inde*), prov. *ent, en, ne*; altfrz. *int, ent*; neufrz. *en*: cat. *ne*, vgl. Vogel. p. 108; altspan. altptg. *ende*. Vgl. Dz 138 *inde*; Gröber, ALL II 266.

4875) **indĕ + ăd** = ptg. *inda* (gewöhnlich *ainda* = *ab inde ad*), noch, vgl. Dz 461 *s. v.*

4876) ***indēbĭlĭs, e,** unschwach; altfrz. *endeivle* (auch das Simplex *deivle* kommt vereinzelt vor); vgl. Cohn, Festschrift für Tobler p. 276.

4877) [***indēbĭto, -āre** (von *debēre*), Schulden machen; ital. *indebitare*; prov. *endeptar, endeutar*; frz. *endetter*; span. *endeudar*; ptg. *endividar*.]

4878) **in + dē + ad + dē + intŭs** = rtr. *endadens*, Eingeweide, vgl. Dz 571 *entrailles*.

4879) **in + dĕfĭcĭt**; daraus vielleicht modenes. *indéres* „dicesi della persona svogliata e che non appetisce verun cibo“, vgl. Flechia, AG II 351.

4880) [***indēlēgo, -āre,** nach einem Orte senden, irgendwohin richten, = span. *endilgar*, leiten, führen, vgl. Dz 446 *s. v.*

4881) [***indēlōngo, -āre** (v. *longus*), in die Länge ziehen, = rum. *indelung ai at a* (daneben *indelungesc ii it i*), lang machen.]

4882) **in + dē + mānĕ** = prov. (mit angewachsenem Artikel) *lendema-s*, der einem bestimmten Tage nachfolgende Tag; frz. *lendemain*.

4883) [***in-de-mānātĭcŭs, a, um** (v. *manus*) = rum. *indemănătic*, zur Hand seiend, bequem.]

4884) [***indēmāno, -āre** (von *manus*) = rum. *indemănez ai at a*, zur Hand sein, behilflich sein.]

4885) **indĕ-*mĭno, -āre,** durch Drohungen von der Stelle bringen, = rum. *indemn* (für *indemin*) *ai at a*, nur in übertragener Bedeutung: aufmuntern, ermutigen, Pusc. 830; frz. *emmener*, fortführen.

4886) ***indēnso, -āre** (v. *densus*), dicht machen; rum. *indes ai at a*, stopfen, Pusc. 831; die übrigen Sprachen brauchen dafür *condensare*.

4887) **in + dē + rĕtro,** rückwärts, zurück; ital. *indietro*; rum. *inderăt*, Pusc. 828, dazu das Vb. *inderătnicesc ii it i*, widerspenstig sein (eigentlich wohl der hinterste, letzte bei etwas sein).

4888) [***indēsătŭllo, -āre** (v. *satullus*) = rum. *indestulez ai at a*, zur Sättigung gereichen, sattsam vorhanden sein, genügen.]

4889) **in + dĕŭs** = span. *en + dios*, davon *endiosar*, vergöttern, *endiosarse*, (in Andacht) verzückt sein, stolz sein (daher das sard. [log.] *endiosare* „invaghirsi, elettrizzarsi, divinizzarsi“, vgl. Flechia, Misc. 201).

4889a) **inde-vŏlo, -āre,** davonfliegen; davon (?) frz. *embler*, davonfliegen machen, stehlen. S. aber Nr. 10 287.

4890) **indĕx, -ĭcem** *c.*, Anzeiger; ital. *indice*, Index, *endice* „guardanido“, vgl. Canello, AG III 322 u. Caix, St. 311; neap. *ènnece*; lomb. *endes*; bologn. *enns*; monf. *ende, lende*, vgl. Salvioni, Post. 11; rtr. (mit angewachsenem Artikel) *lindeš, lineš*, auch *indiš, endeš*, Nestei, vgl. Gartner § 92; ptg. *éndes* u. *endèz*, Nestei, vgl. C. Michaëlis, Z VII 110; sonst ist *index* nur als gel. Wort vorhanden. Vgl. Gröber, ALL III 267.

[***indĭābŏlo** s. **indrăcĭo.**]

4891) ***indĭcto, -āre,** ansagen; ital. *endettare*, verabreden; valtell. *indeciá*, vgl. AG XII 408, Salvioni, Post. 11; altfrz. *enditier*, benachrichtigen.

4892) **indĭctum** *n.* (Part. Perf. Pass. v. *indicere*), das Angesagte, Bekanntgemachte, (die öffentlich verkündete Steuer, Abgabe); prov. *endec*, Mangel (infolge hoher Steuern), davon *endechat*, mangelhaft; span. ptg. *endecha* (= *indicta*), Klagelied um einen Toten (eigentl. wohl Ansage eines Todesfalles). Vgl. Dz 560 *dec.* S. Nr. 4719.

4893) **indĭcŭlum** *n.*, kurze Angabe; venez. *endégolo, endégola, dégola*, modo, pretesto, sotterfugio; berg. *andégola* pretesto, vgl. Salvioni, Post. 11. Rom. XXXI 291 setzt Salvioni bergam. *sdégia*, „ein wenig“, = **indĭclum* an.

4894) **indĭcŭs, a, um** *(India)*, indisch; ital. *indico* „indiano, e una specie di colore“, *indaco* „soltanto il colore“, vgl. Canello, AG III 334; span. *indigo;* vgl. auch Salvioni, Post. 11.

4894a) **indĭgno, -āre** (für *indĭgnāri*), unwillig werden, sich entrüsten; altfrz. *(s)endeigner*, neufrz. *indigner*. Vgl. auch Thomas, Mél. 65.

4895) ***īndīrēctĭo, -āre** (von *directus*), richten, ital. *indirizzare*, richten, dazu das Vbsbst. *indirizzo*, die Aufschrift eines Briefes (wodurch bestimmt wird, nach welcher Richtung derselbe gesandt werden soll); rum. *indrept ai at a* = **indirectare;* (prov. *adreissar;* frz. *adresser*); cat. *endressar;* span. *enderezar*, dazu das Vbsbst. *endereço*. Vgl. Dz 273 *rizzare*.

4896) **in dīrēctūm** = prov. *endreit* (nach einer bestimmten Richtung gelegener) Ort, Platz; frz. *endroit*. Vgl. Dz 272 *ritto*.

4897) ***īndīrĭgo, -ĕre** = rtr. *endriescher* „risapere, essere informato“, vgl. Ascoli, AG VII 525.

4898) **īndĭsco, -ĕre,** genau lernen; altneap. *endiscere*, vgl. Salvioni, Post. 11.

4899) [***īndŏlōro, -āre** (v. *dolor*) = rum. *indur ai at a*, Mitleid empfinden.]

4900) [***īndrăcĭo, -īre** (v. *draco*), = rum. *indracesc ii it i*, vom Drachen d. h. Teufel besessen machen, also eine dem frz. *endiabler* = **indiabolare* entsprechende Bildung (nicht bei Pusc.).]

4901) **īndūctīlis, -e** (von *inducere*), zum Überziehen geeignet, davon vermutlich rtr. *anduschiel*, Blutwurst; altmail. *indugiere;* frz. *andouille* (eigentlich also wohl die Därme, welche über die geformte Fleischmasse übergezogen werden, so daß das Wort ursprünglich nur die Wurstschalen bezeichnete). Vgl. Dz 508 *andouille;* G. Paris, R XI 163 u. XIX 451 (ebenda 452 Anm. findet man andere, von Mistral vorgeschlagene, aber unannehmbare Ableitungen des Wortes). S. oben **albondoca.**

4902) **īndūlcĭo, -āre-** u. **-īre** (von *dulcis*), süß machen; ital. *indolciare, indolcire;* rum. *indulcesc*, Pusc. 833; span. *endulzar, endulcir;* die übrigen Sprachen brauchen **addulcire, -āre;* prov. *adolcir, adossir* (daneben *adolzar, adoussar*); frz. *adoucir;* auch span. *adulcir;* ptg. *adoçar*.

4903) **īndūlgēntiae, -as** *f. pl.*, Ablaß; ptg. *endoenças, enduencas*, Karwoche (besonders grüner Donnerstag u. Karfreitag), vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 22.

4904) [***īndŭplĭco, -āre** (v. *duplex*), falten; rum. *induplec*, falten, biegen, beugen, den Sinn jemandes leiten u. dgl.]

4905) **īndūro, -āre** (v. *durus*), härten, hart, stark werden; ital. *indurare;* rum. *indur;* frz. *endurer* etc.

4906) [**īndūstrĭă, -am** *f.*, reger Fleiß; ital. *industria* u. dementsprechend als gelehrtes Wort auch in den übrigen Sprachen.]

4907) **īndūtiae, -as** *f. pl.*, Waffenstillstand; ital. *indugio;* altoberital. *induxia*, vgl. Salvioni, Post. 11; Ascoli, AG III 280; Horning, Z XXV 744.

4908) **īnēbrĭo, -āre** (v. *ebrius*), berauschen; ital. *inebbriare* (daneben *imbriacare*); frz. *enivrer;* (span. *embriagar;* ptg. *embriagar*).

4909) [**īnērto, -āre** (v. *iners*), soll nach Baist, Z VI 119, das Grundwort sein zu span. *enertarse*, steif werden; es ist das wenig glaublich, es wird vielmehr *enertarse* nebst dem Adj. *yerto*, starr, nicht von *hirtus* (s. d.) getrennt werden dürfen; die Ansetzung eines **hīrtus* neben *hirtus* kann um so weniger bedenklich sein, als die Quantität des *i* nur auf Rückschluß aus ital. *irto*, ptg. *hirto* angesetzt wird (s. Marx *s. v.*), diese Adjektiva aber sehr wohl gelehrte Wörter sein können.]

4910) **īnēsco, -āre,** anködern; ital. *inescare*.

4911) [***īnfăcĭo, -āre** (v. *facies*) = rum. *infaţ ai at a*, (die Oberfläche einer Sache) bedecken, bekleiden.]

4912) **īnfamĭă, -am** *f.*, Schande; ital. *infamia* u. dementsprechend als gel. Wort in den übrigen Sprachen; die volkstümliche Bezeichnung des Begriffes „Schande“ erfolgt im Roman. durch das germ. *hauniþa* (s. d.) u. durch negiertes *honor*.

4913) **īnfāmĭs, -e,** verrufen, ehrlos; ital. *infame;* frz. *infâme* u. dementspr. als gel. Wort in den übrigen Spr.

4914) **īnfāns, -āntem** *c.*, unmündig, Kind; ital. *infante* „bambino, il principe ereditario di Spagna“, *fante* „uomo a piedi, servitore“, vgl. Canello, AG III 395; von *fante* abgeleitet *fanciullo*, Kind, *fanteria*, Fußvolk, u. a.; rum. *fante*, Bube (im Kartenspiel); rtr. *uffónt, fantschello*, Kind, *fantschella*, Magd; prov. *enfant-z, enfa-s*, Kind, davon abgeleitet *enfanteza*, Kindheit, *enfantis*, kindlich, *enfantar*, gebären, *enfantamens*, Niederkunft, *enfantillage*, Kinderei; frz. *enfant*, Kind, davon abgeleitet *enfantin, enfanter, enfantement, enfantillage;* (cat. *fadri;* altspan. *fadrin*, junger Mensch, nach Parodi, R XVII 68, aus **in-fantino-* : **fandin* : **fardin* : *fadrin*); span. *infante*, Kind, Prinz, Fußsoldat (das übliche Wort für „Kind“ ist *hijo, -a* oder *niño*), *infanteria*, Fußvolk (aus dem Span. wurde dies Wort dann in die übrigen Sprachen übertragen) u. andere Ableitungen; ptg. *infante* mit denselben Ableitungen wie im Span. Vgl. Dz 370 *fante;* Gröber, ALL III 267.

4915) [**īnfāntĭă, -am** *f.*, Kindheit; ital. *infanzia, (fanciullezza);* (prov. *enfanteza*); frz. *enfance;* span. *infancia*, (daneben *niñez*); ptg. *infancia*.]

4916) **īnfărcĭo, -īre,** hineinstopfen; ital. *infarcire*.

4917) ***īnfărīno, -āre** (v. *farina*), mit Mehl bestreuen; rum. *infăinez*, Pusc. 839; frz. *enfariner;* span. *enharinar;* ptg. *enfarinhar*.

4918) ***īnfăscĭo, -āre** (v. *fascia*), einbinden, einwickeln; ital. *infasciare;* rum. *infaş ai at a;* ptg. *enfaxar, enfaixar;* (in den anderen Sprachen nur das Simplex: prov. *faissar;* cat. *faxar;* span. *fajar;* dem Frz. fehlt das Wort).

4919) **infaustus, a, um,** unglücklich; berg. *infost* (mit geschloss. *o*, gleichsam **infōstus*), cupo, mesto, vgl. Salvioni, Post. 11.

4920) **īnfēcto, -āre** (Intens. v. *inficere*), färben, = ptg. *enfeitar*, schminken, schmücken, putzen. Vgl. Dz 415 *afeitar*.

4921) **īnfērcĭo, -īre,** hineinstopfen, = sard. *enferchire* (log.), *infirchi, infilchi* (nördl.), vgl. Flechia, AG II 355 letzte Zeile im Texte.

4922) [**Infĕrĭo, -īre** (f. *inferre*) = ital. *inferire*, (eine Folgerung in die Rede hineintragen), folgern, schließen.]

4923) ***Infĕrnĭcŏla, -am** *m.*, Höllenbewohner; altfrz. *fernicle*, vgl. Gade in Körtings Formenbau des frz. Nomens, Anhang VI.

4924) **Infĕrnum** *n.*, Hölle; ital. *inferno;* rtr. *unfiern;* prov. *enfer[n]-s;* frz. *enfer;* cat. *infern;* span. *infierno;* ptg. *inferno*. Vgl. Gröber, ALL III 267.

4925) **Infĕro, -fĕrre,** hineintragen; darauf will Salvioni, Post. 12, sard. *inferrere*, innestare, zurückführen.

4926) [***Infĕrrĭo, -āre,** mit Eisen versehen; altfrz. *enfergier*, vgl. Thomas, R XXVI 425.]

4927) **Infĕrro, -āre** (v. *ferrum*) = ital. *inferrare*, in Ketten legen; rum. *inferez ai at a*, mit dem Brandeisen kennzeichnen, brandmarken.

4928) **Infĕrus, a, um,** unten befindlich; arbed. *infru*, vgl. Salvioni, Post. 12.

4929) [***Infĕrvĕnto, -āre** (v. *fervere*) = rum. *inferbint ai at a*, erhitzen.]

4930) **Infīgo, fīxī, fīxŭm, fīgĕre,** hineinbefestigen; ital. *infiggo, fissi, fitto, figgere;* rum. *infig, fipsei, fipt, fige*. Über rtr. *enfis* vgl. Ascoli, AG III 576.

4931) ***Infīlĭo, -āre** (von *filius*), an Kindes Statt annehmen, = rum. *infiez ai at a;* die übrigen Sprachen haben dafür *affiliare* u. als gel. Wort *adoptare*.

4932) ***Infīlo, -āre** (von *filum*), den Faden einziehen, ein-, auffädeln; ital. *infilare*, (daneben *infilzare* = **infilitiare*); rum. *infir ai at a*, (daneben *infirip ai at a* = **infilicare*); frz. *enfiler;* span. *enhilar;* ptg. *enfiar*.

4933) **In fīne** u. **in fīnem,** am Ende, bis zu Ende; ital. *infino*, auch einfaches *fino*, (das gleichbedeutende *sino* kann unmöglich aus *fino* entstanden sein, freilich ebensowenig auch aus *signum*, wie Dz 400 annahm; in Wahrheit dürfte *sino* = *si non* sein. Begrifflich scheinen allerdings „wenn nicht" u. „bis" weit auseinander zu liegen, indessen ist ein Berührungspunkt doch zu finden. Man denke an solche Konstruktionen, wie z. B. *ad eum non veniam, si non* [oder *nisi*] *me invitaverit*, „ich werde nicht zu ihm kommen, außer wenn = bis er mich eingeladen haben wird", so wird man zugeben müssen, daß der mit *si non* eingeleitete Bedingungssatz auch als Zeitsatz aufgefaßt u. daß *si non* mit „bis" übersetzt werden kann. Einerseits hierdurch, anderseits aber durch den Anklang von *si no[n]* an *fino* mag der Anstoß gegeben worden sein, daß das erstere mehr u. mehr in die Bedeutung des letzteren eintrat u. sogar zur präpositionalen Verwendung gelangte, freilich wäre nun zu erwarten, daß *si non* zu *seno* geworden wäre, indessen es mag das *i* von *sino(n)* durch Einwirkung von *fino* erhalten worden sein); frz. *enfin;* span. *en fin;* ptg. *em fim*. Vgl. Dz 371 *fino*.

4934) [mittellat. **Infīngărdŭs, a, um** (von *in* u. *fingere* gebildet, eigentlich „einer, der sich in einen Zustand, z. B. in Krankheit, gleichsam hineinheuchelt, hineinverstellt" = ital. *infingardo*, träg, langsam, davon abgeleitet *infingardia*, Trägheit, *infingardire*, faulenzen etc. Vgl. Dz 580 *faint*. Richtiger ist vielleicht, wie Herzog, Z XXVII 125, bemerkt, anzunehmen, daß lat. *fingere* im Spätlat. die Bedeutung „träg sein" angenommen habe, vgl. auch Nr. 3774.]

Infīrmĭtās, infīrmo s. **infīrmŭs.**

4935) **Infīrmŭs, a, um,** schwach, = ital. *infermo*, krank, dazu das Sbst. *infermità*, Krankheit; die üblicheren Wörter sind jedoch *malatto* u. *malattia;* altfrz. *enferm* (vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 235); span. *enfermo*. Sonst sind *infirmus, infirmitas, infirmare* im Roman. nur als gelehrte Wörter vorhanden. Vgl. Berger *s. v.*

4936) **Inflāgro, -āre,** in Brand setzen, = (?) rum. *inflacar ai at a*.

4937) **Inflāmmo, -āre,** entflammen; ital. *infiammare;* frz. *enflammer*.

4938) **Inflātĭo, -ōnem** *f.*, Aufschwellung; ital. *enfiagione;* span. *hinchason;* ptg. *inchação*.

4939) **Inflo, -āre,** hineinblasen; ital. *infiare;* rum. *unflu (umflu)*, Pusc. 1804; rtr. *enflar*, finden, vgl. Ascoli, AG VII 527; prov. *enflar, eflar;* frz. *enfler;* cat. *inflar;* span. *inflar* u. *hinchar*, dazu das Vbsbst. *hincha*, Haß (eigentl. Aufgeblasenheit gegen jem.), Feindschaft; ptg. *inflar* u. *inchar*, dazu das Vbsbst. *incha*. Vgl. Dz 459 *hinchar;* Ascoli, AG III 463; Gröber, ALL II 439 *gonflare*.

4940) **Inflōrēsco, flōrŭī, -ēscĕre,** zu blühen anfangen, = rum. *infloresc ii it i*, blühen, Pusc. 842.

4941) ***Infŏco, -āre** (v. *focus*), anzünden; ital. *infocare*, (daneben *affocare*); rum. *infoc*, nicht b. Pusc.; (prov. *afogar*); altspan. *enfogar;* (ptg. *afoguear*).

4942) **Infŏdĭo, fōdī, fŏssŭm, fŏdĕre,** vergraben, = frz. *enfouir*.

4943) [***Infŏllo, -āre** (v. *follis*), in den Blasebalg blasen, = rum. *infoiez ai at a*, aufblasen, nicht b. Pusc.]

4944) [***Infōrmōsĭto, -āre** (v. *formosus*) = rum. *infrumosețez ai at a*, schön werden, nicht b. Pusc.]

4945) **Infrā,** unter; ital. *fra;* rtr. *éifer* in den Verbindungen *or-éifer* = *foris* + *infra*, *ent-éifer* = *intra* + *infra*, *vi-éifer* = *via* + *infra*, vgl. Ascoli, AG VII 584 Anm. 2; (prov. *infra, denfra*).

4946) [***Infrātĭo, -īre** (v. *frater*) = rum. *infrățesc ii it i*, verbrüdern (ital. *affratellare;* frz. *fraterniser*, gleichsam **fraternizare*, gr. *φρατερνίζειν*).]

4947) **Infrēno, -āre** (v. *frenum*), zügeln; ital. *infrenare;* rum. *infrin*, Pusc. 843; prov. *enfrenar;* (frz. *refréner*); cat. span. *enfrenar;* ptg. *enfrear*.

4948) [***Infrīgŏro, -āre** (v. *frigus*) = rum. *infior ai at a*, schaudern machen.]

4949) **Infrīngo, frēgī, frāctŭm, frīngĕre,** brechen; ital. *infrango, infragno, fransi, franto, frangere, fragnere;* rum. *infring, frinsei, frint, fringe*, Pusc. 844; (prov. *esfranher*); altfrz. *enfraindre;* neufrz. *enfreindre*. Vgl. Dz 587 *fraindre*.

4950) [***Infrŏnto, -āre** (v. *frons*), die Stirn bieten, = rum. *infrunt ai at a;* die übrigen Sprachen haben *affrontare*.]

4951) [**Infrūcto, -āre** (v. *fructus*) = rum. *infrupt ai at a*, refl. Vb., sich vollstopfen.]

[***Infrūmīno** s. **frūmen.**]

4952) **Infŭlcĭo, -īre,** einstopfen; sicil. *infurgiri;* lomb. *infulcir;* mail. *infolci*, vgl. Salvioni, Post. 12.

4953) **Infŭltŭs, a, um** (Part. Perf. Pass. von *infulcire*), vollgestopft, = ital. (mit Abfall der ersten Silbe) *folto*, gedrängt, vgl. Dz 372 *s. v.*

4954) [***Infūmŭlo, -āre** (v. *fumus*) = rum. *infumur ai at a*, refl. Vb., „se remplir de fumées, s'en faire accroire, se donner des airs, s'imaginer.]

4955) ***Infūndo, -āre** (v. *fundus*) = sard. *infundere*, bagnare; rum. *infund ai at a*, gründen; [altfrz. *effonder* (hat sich in seiner Bedeutung mit **infundulare* gemischt)].

4956) [***Infūndŭlo, -āre** (v. *funda*), nach einer Richtung hin schleudern, werfen, = altfrz

effondrer, zu Boden werfen, niederstürzen, niederschmettern.]

4957) ***infŭrco, -āre** (v. *furca*), aufgabeln; ital. *inforcare;* rum. *infurc*, Pusc. 847; prov. *enforcar;* frz. *enfourcher;* altcat. *enforcar;* span. *enhorcar*, daneben auch *ahorcar*, vgl. Fitz-Gerald, Rev. hisp. IX 8; ptg. *enforcar*.

4958) ***infŭrĭo, -āre** (v. *furia*), in Wut geraten, = ital. *infuriare;* rum. *infuriez*, nicht bei Pusc.

4959) [***ingălbĭnĭo, -īre** (v. *galbinus, galbanus*) = rum. *ingălbinesc*, nicht bei Pusc., gelb werden.]

4960) [***ingăllo, -āre** (von *gallus*); davon nach Gröber, ALL II 435, vielleicht frz. *enjôler*, krähend singen, ankrähen, beschwatzen, betören. Diez 150 *gabbia* leitete das Wort von **caveola* = *geôle* ab u. legte ihm die Grundbedeutung „in den Käfig locken" bei, hielt es also für gleichbedeutend u. gleichen Ursprunges mit span. *enjaular*. Die Diezsche Ableitung ist mit der Grundbedeutung des Verbums „krähen, piepsen" unvereinbar; die Gröbersche, obwohl begrifflich wie lautlich kaum zu bemängeln, ist doch auch nicht voll überzeugend. Gröber selbst scheint das empfunden zu haben, denn er deutet die Möglichkeit an, daß der Ursprung des Wortes im mhd. *jolen*, udd. *jaulen* zu suchen sei, u. damit dürfte er das Richtige getroffen haben. Pusc. 848 zieht hierher auch *ingăler*. Vgl. auch 4142.]

4960a) **ingenerare**, erzeugen; frz. *engendrer*.

4961) [gleichsam ***ingĕnĭātor, -ōrem** *m.* (zu *ingenium*), der Ausdenker, Erdenker, Ratfinder, praktischer Mann, Techniker; ital. *ingegnere* (Fremdwort aus dem Frz.); prov. *enginhaire* (in Wirklichkeit ist das Wort ebenso wie frz. *ingénieur* v. *engenhar, engignier, engeigner* abgeleitet); frz. *ingénieur*, (span. *ingeniero*, gleichsam **ingeniarius;* ptg. *engenheiro, ingenheiro*). Vgl. Dz 184 *ingegno*.]

4962) ***ingĕnĭo, -āre** (v. *ingĕnĭŭm*), klug, schlau sein; ital. *ingegnare*, nachstellen, *ingegnarsi*, auf Mittel sinnen; prov. ptg. *engenhar*, nachstellen; altfrz. *engignier*, überlisten; neufrz. *engeigner*, betrügen, *s'ingénier*, auf Mittel sinnen; span. *ingeniare*, ausdenken. Vgl. Dz 184 *ingegno*.

4963) **ingĕnĭōsŭs, a, um** (v. *ingenium*), talentvoll, erfinderisch; ital. *ingenioso;* prov. *ginhos, geignos*, listig; frz. *ingénieux:* span. ptg. *ingenioso*. Vgl. Dz 184 *ingegno*. Vgl. Hetzer p. 38.

4964) **ingĕnĭŭm** *n.*, Verstand, Erfindungsgabe; ital. *ingegno;* (über ital. *gnégnero* vgl. Salvioni, R XXVIII 97); prov. *engenh-s, engein-s, genh-s, gein-s*, Klugheit, List, Kriegsmaschine (das Wort läßt sich ebenso wie das entspr. frz. auch als Vbsbst. auffassen); frz. *engin*, List, Maschine; altspan. *engeño;* neuspan. *ingenio;* (im Ptg. scheint das Wort zu fehlen oder doch nur als eigentliches Fremdwort üblich zu sein). Vgl. Dz 184 *ingegno*.

4965) **ingĕnŭcŭlo, -āre**, knieen; ital. *inginochiare*.

4965a) **ingĕnŭus, a, um**, freigeboren, edel (gerecht); auf *ingenuus*, bezw. **ingenus, ingenuitas, *ingenuare* will C. Michaelis, Misc. Asc. 523, zurückführen span. *(g)engo* (altptg. *engeo*), *enguedat, engar*, wobei sie die entgegenstehenden lautlichen Schwierigkeiten wohl erkennt. Menéndez Pidal, R XXIX 377, hatte *genticus* als Grundwort aufgestellt, s. auch oben Nr. 317. (Vgl. G. Paris, R XXX 576.)

4966) ***inglăcio, -āre** *(glacies)*, zu Eis werden, = rum. *inghieț ai at a*, Pusc. 852.

4967) ***inglŭttĭo, -īre** (schriftlat. *inglūtio*), hinunterschlingen, = ital. *inghiottire;* rum. *inghit*, Pusc. 853; prov. *englotir;* frz. *engloutir;* cat. altspan. *englutir;* (neuspan. *engullir;* ptg. *engulir*, wohl von *gula*). Vgl. Dz 163 *ghiotto*.

4968) **inglŭvĭēs, -em** *f.*, Kropf, Gefräßigkeit; davon nach Caix, St. 341, *gobbio, gubbio* (für **ghiubbio*) „gozzo degli uccelli", *ingubbiare* „riempir di cibo"; wahrscheinlicher aber leitet man wohl *gobbio* von *gobb'lus, gobbulus* (Demin. von *gobbus, gibbus*) ab; *ingubbiare* kann zu *gobbio*, aber vielleicht auch zu kelt. *gob, gop* (s. d.) gehören.

4969) engl. **ingot**, Barre (von Gold u. dgl.); vielleicht daraus (mit angewachsenem Artikel) frz. *lingot*, Metallbarre oder -klumpen. Anderseits freilich hat man guten Grund, den umgekehrten Sachverhalt zu vermuten, nämlich das engl. *ingot* erst aus frz. *lingot*, dessen *l* als vermeintlicher Artikel abgeworfen worden wäre, entstanden sei. Wenn dem so ist, muß *lingot* v. *lingua* abgeleitet werden, obwohl dies begrifflich nicht eben naheliegt. Vgl. Dz 627 *s. v.;* Scheler im Dict. *s. v.*

4970) **in + grănd[is]** = altfrz. *en grant, en grande, en grandes*, vgl. hierüber Tobler zum Li dis dou vrai aniel p. 21, wodurch das von Diez 569 Gesagte ergänzt u. berichtigt wird.

4971) [***ingrănĕo, -āre** (v. **granea* = *grange*, Scheune) = altfrz. *engranger*, Getreide in die Scheune bringen, vgl. Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 27.]

4971a) ***ingrasso** (f. *incrasso*), **-āre**, fett machen; rum. *ingrăs*, Pusc. 856; altfrz. *engraissier;* neufrz. *engraisser*, dazu das Sbst. *engrais*, Düngung.

4972) **ingrăvĭdo, -āre**, schwängern; venez. *ingravigar;* piem. *angravié*, vgl. Salvioni, Post. 12.

4973) **ingrăvĭo, -āre** (v. *gravis*), beschweren, = rum. *ingreuiez* (daneben *ingerunez*), Pusc. 858; altfrz. *engregier*, jem. beschweren, kränken u. dgl.

4973a) **ingrĕdiens, -entem** (part. praes. v. *ingredi*, zu ergänzen ist *res*), die zu einer Sache hinzukommende Zutat; ital. *ingrediente;* frz. *ingrédient*.

4974) ***ingrĕdĭo, -īre;** nach Dz 446 Grundwort zu span. *engreir*, stolz machen (die Grundbedeutung würde dann sein „einherschreiten, einherstolzieren machen"; auch das deutsche „stolz" hängt wohl mit „Stelze" zusammen, s. Kluge unter „stolz").

4975) ***ingrĕsso, -āre** (Frequ., bezw. Intens. zu *ingredi*), hineinschreiten (mit dem Nebenbegriff des Ungestümen, Hastigen, Wilden); davon vermutlich altfrz. *s'engresser*, sich in eine Sache verrennen, auf einer Sache bestehen, halsstarrig sein u. dgl.; von dem Vb. ist wohl abgeleitet das (auch prov.) Adj. *engres*, hitzig, heftig, leidenschaftlich, eigenwillig, auch ein Sbst. *engresserie* war vorhanden, daneben *engres*, als Sbst. Angriff. Vgl. Dz 569 *engrès;* Th. p. 98 (keltischer Ursprung des Wortes wird verneint).

4976) ***ingrŏsso, -āre** (v. *grossus*), vergrößern; ital. *ingrossare;* rum. *ingroș*, nicht b. Pusc.; prov. *engrossar;* frz. *engrosser;* span. *engrosar;* ptg. *engrossar*.

4977) **ingŭĕn, -ĭnis** *n.*, die Weichen, die Schamteile; ital. *inguine;* neuprov. (mit angewachsenem Artikel) *lengue;* frz. *aine m.:* span. *ingle*. Vgl. Dz 184 *inguine;* Gröber, ALL III 267 (wo noch sard. *imbena*, cat. *angonal*, ptg. *ingua* angeführt werden). Über das Verhältnis von oberital. *lésna, algina, ghéghen* zu *inguen* vgl. die scharfsinnigen Bemerkungen Salvionis, R XXX 284.

4978) ***ingŭĭnālĭă** *n. pl.* (v. *inguen*) = ital. *inguinaglia, anguinaglia*, die Leisten (als Teil des Unterleibes). Vgl. Dz 184 *inguine*. S. Nr. 4977.

4979) ***ingŭlĭo, -āre** (v. *gula*); davon nach Caix, St. 365, ital. *ingojare* „inghiottire"; Flechia, Nom. loc. del Nap. 10, hatte **ingluviare* als Grundwort aufgestellt.

4980) ***ingŭlo, -āre** (v. *gula*), hinunterschlucken; (rum. *ingurluesc*, nicht b. Pusc.); prov. *engollar;* frz. *engouler;* span. *engullir;* ptg. *engulir.*

4981) [***inhăbūtēsco, -ĕre** (Inchoativbildung zu dem Partizip **habūtus* f. *habitus*) = rum. *inavutesc ii it i*, mit Habe versehen, nicht bei Pusc.]

4982) ***inhīberno, -āre** (v. *hibernus*) = rum. *inieruez*, einwintern, der Kälte aussetzen, nicht b. Pusc.

4982a) ***inhŏrto, -āre,** ermahnen; altfrz. *enorter*, s. Hetzer p. 38.

4983) **in + illāc + intro** = rum. *inlăuntru*, Adv., darin, Sbst., das Innere (daneben *inăuntru* = *in* + *intro*), nicht bei Pusc.

4984) **inimīcŭs, a, um** *(in + amicus)*, feindlich, als Sbst. Feind; ital. *nemico;* prov. *enemic-s;* frz. *ennemi;* span. *enemigo;* ptg. *inimigo.* Das Wort hat auch die Bedeutung von *hostis* übernommen (s. oben **hostis**).

4985) ***inīnsĭto, -āre** (v. *insitus* v. *inserĕre*) = ital. *innestare, nestare*, pfropfen, dav. das Vbsbst. *innesto, nesto*, Pfropfreis. Vgl. Flechia, AG II 354; Dz 379 *innesto* wollte die Wörter unmittelbar aus *insitus* ableiten. Ulrich, Z XI 557, stellte **innexitare* als Grundwort auf.

in + intro s. **in + illāc + intro.**

4986) **in ipsō illō pāssū;** altfrz. *en es lo pas, eneslepas*, sofort, vgl. Meyer-L., Z XIX 280.

4987) [***iniquītio, -āre** (vgl. Rönsch, It. u. Vulg. p. 165), quälen; ptg. *enguiçar*, behexen, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 27.]

4988) ***iniquo, -āre** *(iniquus)*, belästigen; ptg. *engar*, quälen, plagen, sich an eine widerliche Kost gewöhnen, dazu die Sbst. *inquina, enquina, inquinação*, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 23, ebenda vermutet M., daß altptg. *enguear* = *iniquiare* sei.

4989) **iniquŭs, a, um,** ungünstig abgeneigt, = altvenez. altlomb. altgenues. *inigo, enigo*, vgl. Salvioni, Post. 12; prov. *enic*, unwillig, aufgebracht, vgl. Dz 569 *s. v.*

4990) ***inirrīto, -āre,** anreizen, (?) = rum. („avec *t* copulatif intercalé", s. Cihac p. 129 *s. v.*) *intărit*, anreizen, auf-, erregen, Pusc. 879. S. **intĕrīto.**

4991) **inĭtĭo, -āre,** anfangen; über mundartliche Gestaltungen dieses Wortes im Ital. u. Rtr. (z. B. mantuan. *nizzar*, trient. *snizzar* etc.), vgl. Flechia, AG II 356, u. Mussafia, Beitr. 69.

4992) ***injūgo, -āre** (v. *jugum*), einjochen, = rum. *injug ai at a*, Pusc. 864.

4993) **injūrĭo, -āre** (v. *jus*), jem. unrecht tun, beleidigen; ital. *ingiuriare;* sard. *inzurzar;* rum. *injur*, Pusc. 866; prov. *enjuriar;* frz. *injurier;* cat. span. ptg. *injuriar.*

4994) **injūstŭs, a, um,** ungerecht; ital. *ingiusto;* frz. *injuste* etc.

4995) ***inlăquĕo, -āre** (von *laqueus*), ins Netz ziehen, ver-, umstricken; ital. *inlacciare;* (rum. *inlăţu(i)esc*, nicht b. Pusc.; prov. *enlassar, enlaissar;* frz. *enlacer;* span. *enlazar;* ptg. *enlaçar*).

4996) ***inlīgo, -āre,** binden, fesseln; altfrz. *enloiier, enlaiier;* ptg. *enlear* (wohl Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. Dz 446 *enlear.*

4997) **in mānū tĕnĕnt-,** in der Hand haltend, in Bereitschaft habend, bereit seiend, ohne Verzug; ital. *immantinente*, sofort; (prov. *mantenen*, sogleich, jetzt; frz. *maintenant*). Vgl. Dz 182 *immantinente.*

4998) **innăto, -āre,** (hinein)schwimmen, = rum. *innot ai at a*, Pusc. 868.

4999) ***innĕbŭlo, -āre,** mit Nebel bedecken; ital. *innebbiarsi;* rum. *innegur*, nicht bei Pusc.; ptg. *ennevoar.*

5000) ***innĕco, -āre** = rum. *innec ai at a*, ertränken, nicht bei Pusc.

***innĕxīto, -āre** s. ***inīnsĭto.**

***innŏcĭdus** s. **innŏcŭus.**

5001) ***innŏcto, -āre** (v. *nox*), übernachten; ital. *annottare;* rum. *innoptez ai at a;* prov. *anoitar;* altfrz. *anuitier;* neufrz. *anuiter.*

5002) ***innŏcuus, a, um,** harmlos; sard. *innokidu* (also gleichsam **innocidus*), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771; Roman. Gr. II § 358.

5003) ***innŏdo, -āre** (v. *nodus*), knoten, = ital. *innodare;* rum. *innod ai at a*, nicht bei Pusc.

5004) **innŏvo, -āre** (v. *novus*), erneuern; ital. *innovare;* (rum. *innoesc*, nicht b. Pusc.); prov. *innovar;* frz. *innover;* span. ptg. *innovar.*

5005) **innūbĭlo, -āre,** umwölken, trüben; (ital. *annuvolar[si]*); rum. *innour ai at a*, Pusc. 869; (span. ptg. *anublar[se]*).

5005a) ***innubilus, a, um** *(nubes)*, bewölkt (das belegte *innubilus* bedeutet „unbewölkt"); altfrz. *enuble.* Vgl. Thomas, Mél. 66.

5006) **inŏcŭlo, -āre** (v. *oculus*), pfropfen; ital. *inocchiare* u. *inoculare* (letzteres auch in übertragener Bedeutung), vgl. Canello, AG III 352.

5007) ***inŏdĭo, -āre** (von *odium*), ärgern; ital. *annojare, nojare*, dazu das Vbsbst. *(nojo), noja*, Verdruß, u. das Adj. *nojoso;* prov. *enoiar*, dazu das Sbst. *enuei-s;* frz. *ennuyer, ennui;* cat. *enujar;* span. ptg. *enojar, enojo, nojo.* Vgl. Dz 224 *noja;* Gröber, ALL III 267, Hetzer p. 38.

5008) ***inquaero** (für **inquiro**), **quaesīvī, quaesītŭm, quaerĕre,** nachforschen, fragen; ital. *inchiedere;* rtr. *ankuretχ*, vgl. Gartner § 148; prov. *enquerre, enquerir;* frz. *enquérir* (dazu das Partizipialsbst. *enquête*); span. ptg. *inquirir.*

5009) **inquiē(ti)tūdo, -dīnem** *f.*, Unruhe; altfrz. *enquetume*, vgl. Boucherie, Rev. des lang. rom. 1876 (2) p. 45 u. 1877 (1) p. 263; Suchier, Comment. Wölff. p. 75 Anm.; Cohn, Suffixw. p. 271.

5010) [***inrădīcino, -āre** (v. *radix*), einwurzeln, = rum. *inrădăcinez*, nicht b. Pusc.; frz. *enraciner.*]

5011) ***inrauco, -āre** (v. *raucus*), heiser werden; (ital. *arrocare*); frz. *enrouer;* (span. *enronquecer;* ptg. *enrouquecer*).

5012) [***inrĕpĭdus, a, um** (v. *repĕre*); dav. nach Cohn, Festschr. f. Tobler p. 277, altfrz. *enrede, enred(er)is.*]

5013) **inrĕvĕrens,** unehrerbietig; dav. nach Tobler zu Chevalier au lyon ed. Holland v. 6165 (vgl. Cohn, Festschr. f. Tobler p. 276), altfrz. *enrievre*, böse; Thomas, R XXVI 425, hat **inreprobus*, d. i. *reprobus* mit intensivem *in*, als Grundwort aufgestellt. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 234, verteidigt die von Tobler aufgestellte Grundform *inreverens.*

5014) ***insăbăno, -āre** (v. *σάβανον*), in ein Tuch hüllen, = sicil. *insavonari*, in das Leichentuch hüllen. Vgl. Dz 278 *sábana.*

5015) ***insăcco, -āre** (von *saccus*), in den Sack stecken, einstecken, = prov. *ensacar;* frz. *ensacher.* Vgl. Dz 278 *sacar.*

5016) ***insănguĭno, -āre** (von *sanguis*), blutig machen; ital. *insanguinare;* rum. *insanger*, nicht bei Pusc.; (prov. *ensanglentar* = **insanguinolentare;* frz. *ensanglanter;* cat. span. *ensangrentar*); ptg. *ensanguentar.*

5016a) ***īnsāno, -āre,** gesund werden; maced.-rum. *'nsinu.* Vgl. Densusianu, R XXXIII 80.

***īnsānguīnŏlĕnto** s. **īnsānguīno.**

5017) **īnsānĭă, -am** *f.*, Vernunftlosigkeit; daraus vielleicht gekürzt span. *saña*, Wut; ptg. *sanha.* Vgl. Dz 485 *saña;* Cornu, R X 81, stellte **sania* = *sanies* als Grundwort auf, in Gröbers Grundriß I 744 dagegen nimmt auch er *insania* an.

5018) ***īnsăpĭdŭs** u. **īnsĭpĭdŭs, a, um** (von *sapere*), geschmacklos, albern; ital. *sciapido, scipido,* fade; (rum. *sarbed?*); span. *enjabido;* ptg. *enxabido.* Vgl. Dz 399 *sapido.*

5019) ***īnsăpōno, -āre** (v. *sapo*), einseifen; ital. *insaponare;* span. *enjabonar;* ptg. *ensaboar.*

5020) ***īnsărto, -āre** *(sarcire)*, hineinstopfen; span. *insartar.* S. auch **inserto.**

5021) [***īnscĭĕntĭo, -āre** (v. *scientia*), in Kenntnis setzen, = rum. *inştiinţez ai at a,* nicht b. Pusc.]

5022) **īnscrībo, scrīpsī, scrīptŭm, scrībĕre,** einschreiben; ital. *inscrivo, scrissi, scritto, scrivere;* rum. *inscriu, isei, is, e;* prov. frz. *inscrire;* span. *inscribir;* ptg. *inscrever.*

5023) ***īnsĕcto, -āre** (Intens. von *secare*), anschneiden; davon span. *encentar;* ptg. *enceitar, encetar,* vgl. Förster, Z III 561. S. oben **incĕpto.**

5023a) **insectum** *n.* (im Lat. ist nur der Pl. belegt, Plin. H. N. 11, 1 u. a.), Kerbtier; ital. *insetto;* frz. *insecte;* span. ptg. *insecto* (gel. W.).

5024) ***īnsĕllo, -āre** (v. *sella*), den Sattel auflegen; rum. *inşelez,* Pusc. 871; prov. *ensellar, enselar;* frz. *enseller;* cat. *ensellar;* span. *ensillar.*

īnsĕmĕl s. **īnsĭmŭl.**

5025) ***īnsēmĕntĭō, -āre,** besäen; rum. *insĕmînţ ii it i,* nicht bei Pusc.; frz. *ensemencer.*

5026) **īnsĕpĕllo, -īre,** begraben; frz. *ensevelir;* (ital. *insepolto,* span. *insepulto*).

5027) ***īnsĕrēno, -āre** (v. *serenus*), aufheitern, = ital. *inserenare;* rum. *insenínez,* Pusc. 872.

5028) **īnsĕro, sĕrŭī** u. **sēvī, sĕrtŭm** u. **sătŭm, sĕrĕre,** einfügen, einpfropfen, = rum. *inşir,* nicht b. Pusc., auf-, einreihen, ordnen; span. *engerir;* ptg. *enxerir,* einfügen, einpfropfen. Vgl. Dz 447 *enxerir.*

5029) ***īnsēro, -āre** (von *serus*), spät werden, Abend werden; rum. (unpers. Vb.) *inseara insera inserat insera,* nicht bei Pusc.; (prov. *aserar*); altfrz. *enserir* (daneben *aserir*).

5030) **īnsĕrto, -āre** (von *inserĕre*), einfügen, = abruzz. *'nzertare,* innestare; span. ptg. *enj-, enxertar,* einpfropfen. Vgl. Dz 447 *enxerir.* S. auch **īnsarto.**

5031) [***īnsētŭm** (nach dem Perf. *sēvi* gebildetes Partizipialsubst.) = ital. *inseto,* Einpfropfung. Vgl. Flechia, AG II 352.]

5032) **īnsībĭlo, -āre,** hineinzischen; dav. (?) nach Caix, St. 366, ital. *insipillare, inzipillare* „indettare, istigare".

5033) **īnsĭdĭae, -as** *f. pl.*, Hinterhalt; dauphin. *ensiezei;* ptg. *enseia,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771.

5034) **īnsīgnĭă** *n. pl.* (v. *insignis*), Abzeichen, Auszeichnungen; ital. *insegna,* Zeichen, Kennzeichen, Fahne; prov. *ensenha;* frz. *enseigne;* altspan. *enseña;* neuspan. ptg. *insignia.* Vgl. Dz 184 *insegna;* Berger *s. v.*

5035) ***īnsīgno, -āre** (von *signum*), erkennbar machen, lehren; ital. *insegnare,* dazu das Vbsbst. *insegnamento;* rum. *insenin,* nicht bei Pusc. (nach Suchier, Misc. Asc. 73, soll rum. *insenin* zu *serenus* gehören, vgl. Nr. 8634); prov. *ensenhar, enseygnar;* frz. *enseigner,* dazu das Vbsbst. *enseignement;* cat. *esenyar;* span. *enseñar;* ptg. *ensinar,* dazu das Vbsbst. *insino.* Vgl. Dz 184 *insegnare.*

5036) **īnsĭmŭl** u. **īnsĕmĕl,** zugleich, zusammen (vgl. Hamp, ALL V 364); ital. *insembre, insembra, insieme;* prov. *ensems;* frz. *ensemble;* altspan. *ensemble, ensembra;* altptg. *ensembra;* (neuspan. neuptg. *junto*). Vgl. Dz 184 *insembre;* Gröber, ALL III 268 u. VI 391.

5037) **īnsĭnŭo, -āre** (von *sinus*), in den Busen stecken; span. *ensenar,* dazu das Partizipialsubst. span. ptg *ensenada, -seada,* Meerbusen, Bucht. Vgl. Dz 446 *ensenada.*

5038) ***īnsŏcĭo, -īre** (v. *socius*) = rum. *insoţesc ii it i,* begleiten; die übrigen Sprachen brauchen *associare.*

5039) **īnsŏmnĭum** *n.*, Schlaflosigkeit; ital. *insogno,* vgl. Mussafia, Beitr. 115, 171, Ascoli, AG III 451, Salvioni, Post. 12.

5040) [***īnsorōrĭo, -īre** (v. *soror*) (?) = rum. *insoràresc,* Pusc. 874, Schwestern werden, vereinigen.]

5041) ***īnspīco, -āre** (v. *spica*), Ähren treiben, = rum. *spic ai at a,* Pusc. 1617.

5042) ***īnspīno, -āre** (v. *spina*), dornig, spitzig machen, = rum. *inspin ai at a,* Pusc. 876.

5043) [***īnstārĭo, -īre** (v. *stare*), instandsetzen, = rum. *instăresc,* reich machen, nicht b. Pusc.]

5044) **īnstauro, -āre,** veranstalten; altfrz. *estorer,* errichten, bauen, schaffen, einrichten, dazu die Sbsttve *estorée, estorement,* Zurüstung. Vgl. Dz 577 *estorer.*

5045) ***īnstīgŭlo, -āre** (v. *instigare*), anreizen, = (?) ital. (aret.) *inzigolare,* vgl. Caix, St. 368.

5046) **īnstĭpō, -āre,** hineinstopfen; span. *entibar,* stützen, dazu das Vbsbst. *entibo,* Stütze. Vgl. Dz 446 *entibo.*

5047) [**īnstĭtŭo, ŭī, ūtŭm, ĕre,** einrichten; ital. *i(n)stituire;* frz. *instituer* etc., nur gel. Wort.]

5048) [**īnstrūmĕntŭm** *n.* (v. *instruĕre*), Werkzeug; ital. *i(n)strumento;* frz. *instrument* etc., überall nur gel. W.; (jedoch altfrz. *estrument*).]

5049) [**īnstrŭo, strūxī, strūctŭm, strŭĕre,** herrichten, unterrichten; ital. sard. *i(n)struire;* frz. *instruire* etc., überall nur gel. W. (ausgen. prov. altfrz. *estruire*), ebenso das dazu gehörige Sbst. *instructio.*]

5050) **īnsŭbŭlŭm** *n.*, Schaft des Geschirres am Webestuhl, ital. *subbio,* Weberbaum, davon *subbiello* „perno dei cignoni delle carrozze", vgl. Caix, St. 92; frz. *ensouple;* span. *enjullo.* Vgl. Dz 311 *subbio.*

5051) **īnsŭfflo, -āre,** einhauchen, = rum. *insuflu ai at a,* nicht bei Pusc.

5052) **īnsŭlă, -am** *f.*, Insel; ital. *isola, Ischia,* vgl. Ascoli, AG III 458; sard. *iscra, isa;* prov. *isla, ilha, iscla;* altfrz. *isle;* neufrz. *île;* cat. *illa;* span. *isla;* ptg. *insula, ilha.* Vgl. Ascoli, AG III 458; Gröber, ALL III 268 u. Schuchardt, Z XXVI 115.

5053) **īnsŭlānus, -um** *m. (insula),* Inselbewohner; ital. *insolano.*

5054) **īnsŭlsŭs, a, um** *(in* u. *salsus),* ungesalzen, geschmacklos; span. *soso,* (das gleichbedeutende *zonzo* soll nach Diez dasselbe Wort sein, dagegen spricht aber, daß daneben auch *zonco* sich findet); ptg. *insosso, ensosso,* dav. *ensossar.* Vgl. Dz 489 *soso.*

5054a) **īnsŭrgo, -ĕre,** sich erheben; ital. *insorgere;* prov. *essorger;* altfrz. *essordre.* S. Hetzer p. 39.

5054b) **īntāctus, a, um,** unberührt; altfrz. *entait,* vgl. Andresen, Z XXII 86.

5055) ***īntaedĭo, -āre** (von *taedium*) = ptg. *entejar,* Ekel empfinden, dazu das Vbsbst. *entejo,* Ekel, vgl. Dz 446 *entejar.*

5056) [***ĭntăgmĭno, -āre** (vom Stamme *tag*), anrühren; prov. *entamenar*, anschneiden; frz. *entamer*. Vgl. Dz 570 *entamer;* Flechia, AG II 357; Th. p. 99 (wo keltischer Ursprung abgelehnt wird). S. 5058.]

5057) [***ĭntālĭo, -īre** (v. *talis*) = (?) rum. *intaresc*, nicht b. Pusc., in einen solchen Zustand jem. versetzen, daß er stark ist, kräftigen, bekräftigen. S. d. Nachtr.]

5058) [**ĭntămĭno, -āre** (aus *in-tag-mino*), angreifen (u. dadurch entweihen) = frz. *entamer*. S. Nr. 5056.]

5059) ***ĭntārdĭo, -āre** (v. *tardus*) = rum. *intarzîu ai at a*, verzögern, aufschieben, nicht bei Pusc.

5060) **ĭntĕgĕr, gra, grum** (vom Stamme *tag*), unberührt, heil, ganz; ital. *integro (intégro)* „chi non fa difetto, incorrotto", *int(i)ero* „che non manca di alcuna delle sue parti", vgl. Canello, AG III 389; davon das Vb. *intirizzare*, steif (unrührbar) machen, vgl. Pieri, Misc. Asc. 432; rum. *intrég;* rtr. *entir, antir*, vgl. Gartner § 34; prov. *integre, entegre, entieyr, entier;* frz. *entier;* davon altfrz. *enterin* (gleichsam **integrinus*), vollkommen, wovon wieder das (auch im Neufrz. vorhandene) Vb. *entériner*, etwas vollkommen ordnen, gerichtlich bestätigen; cat. *integro, entir;* altspan. *entegro;* neuspan. *integro* (gel. W.), *entero;* ptg. *integro* (gel. Wort), *inteiro*, dazu der gerichtliche Ausdruck *entregue*, in gehöriger Form u. vollkommen geordnet, eingehändigt, ausgeliefert; von *inteiro* sind abgeleitet *inteiriço*, unversehrt, vollständig, *inteiriçar*, straff, steif, starr machen. Vgl. Dz 184 *intero;* Gröber, ALL III 268.

5061) **ĭntĕgro, -āre** (von *integer*), in Ordnung bringen; ital. *integrare* (gel. W.); rum. *intregesc*, Pusc. 892, vervollständigen, beenden; prov. *enteirar;* (frz. *intégrer*); cat. span. ptg. *integrar* (gel. Wort), *entregar*, ausliefern, aushändigen (eigentlich wohl eine Übergabe in gehöriger, vollkommener Form vollziehen), dazu das Vbsbst. (auch Adj.) *entrego, -ue*, Übergabe. Vgl. Dz 447 *entregar*.

5062) [***ĭntĕllĕctĭo, -īre** (von *intellegere*); rum. *inţelepţesc ii it i*, in Kenntnis setzen, Pusc. 880.]

5063) **ĭntĕllĕctŭs, -um** *m.* (v. *intellegere*), Einsicht, = ital. *intelletto* (gel. W.).

5064) **ĭntĕllĕgo, lēxī, lēctŭm, lĕgĕre,** einsehen; ital. *intelligere* (gel. W.); rum. *inţeleg lesei les lege*, Pusc. 880; rtr. *entellir, anklékr*, vgl. Gartner § 154.

5065) [***ĭntĕmpŏro, -āre** (von *tempus*) = rum. *intimplu*, Pusc. 884, geschehen, sich ereignen.]

5066) **ĭntĕndo, tĕndī, tĕntŭm, tĕndĕre,** nach einer bestimmten Seite hin richten (im Roman. besonders von dem Richten des Ohres gebraucht, daher: hören, vernehmen, verstehen); ital. *intendere;* rum. *intind, tinsei, tins, tinde* (hat die eigentliche Bedeutung bewahrt u. dieselbe noch mehr erweitert, indem es auch „ausbreiten, entfalten, richten" u. dgl. bedeutet); prov. frz. *entendre;* (dazu das ganz gelehrte Sbst. *intendance*); cat. *entendrer;* span. ptg. *entender*.

5067) ***ĭntĕnĕbrĭco, ĭntĕnĕbro, -āre** (von *tenebrae*), verdunkeln; ital. *intenebrare* (u. *-brire*); rum. *intunec* (f. *intunerec*), Pusc. 895; span. *entenebrar;* (ptg., auch span., *entenebrecer*).

5068) ***ĭntĕnĕbrĭcŭs, a, um** (v. *tenebrae*), dunkel; rum. *intunerec;* prov. *enteneree*.

5069) [***ĭntĕnĕrĭo, -īre** (v. *tener*), zart, weich, gerührt machen; ital. *intenerire;* rum. *intineresc*, Pusc. 885; (prov. *atendrir, atenrezir;* frz. *attendrir*); span. *enternecer;* ptg. *enternecer, entenrecer.*]

5069a) **Intēnsus, a, um** *(tendere)*, gestreckt; davon nach Thomas, Mél. 18, altfrz. **entois*, woraus durch falsche Schreibung der neufrz. Handwerkzeugname *antoit* entstanden sein soll.

5070) **ĭntĕntīvŭs, a, um** (v. *intendere*), aufmerksam (Georges gibt unter Bezugnahme auf Prisc. 15, 36 als Bedeutung „steigernd" an), = altfrz. *ententiu-s*, vgl. Suchier, Z I 430; sonst nur gel. W.

5071) **ĭntĕr,** zwischen, unter; (ital. *tra* = *intra*); sard. *intre;* rum. *intre*, Pusc. 890; rtr. *d-enter;* prov. frz. cat. span. ptg. *entre*. Vgl. Gröber, ALL III 269.

5072) ***ĭntĕrālĭă** *n. pl.*, innerliche Dinge, = prov. *intralias*, Eingeweide, Hetzer p. 39; frz. *entrailles*. Vgl. Dz 571 *entrailles*.

5073) **ĭntĕr + ămbōs,** zusammen; ital. *intrambo, intrambi, intrambe*, beide (daneben *intramendue*); prov. *entrambs;* span. ptg. *entrambos*. Vgl. Dz 185 *intrambo*.

5074) **ĭntĕrānĕă** *n. pl.*, Eingeweide; ital. *entragno*, (daneben *le interiora, intestini, budella, visceri*); (rtr. *endedans* = *in + de + intus;* prov. *intralias* = *interalia;* frz. *entrailles*); altfrz. *entraigne*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 163 u. 241; span. *entrañas*, (daneben *intestinos, tripas, visceras*); ptg. *entranhas*, (daneben *intestinos, tripas*).

5074a) ***ĭntĕrcoxium** *n. (coxa)*, Hüftengegend (?); compob. *ndrekkuôse*, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II § 404; Thomas, Essais philol. p. 87; Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 219.

5075) [**ĭntĕrēst,** es ist daran gelegen, = frz. *intérêt* (gel. W.), Sbst., Angelegenheit, Interesse; die übrigen Sprachen brauchen in dieser Bedeutung den substantivierten Inf. *interesse* (ital. ptg. *interesse*, span. *interes*).]

5076) **ĭntĕr gĕntem;** davon frz. *entregent*, Lebensart.

5077) **ĭntĕr + hŏcque** = ital. *introcque*, unterdessen; rtr. *antroqua*, bis, vgl. Ascoli, AG VII 526 f.; ebenda **inter + hŏc + in** = rtr. *entochen*, bis an.

5078) **ĭntĕr + hŏcquē + ips-** = altfrz. *entrues, entruesque*, vgl. Ascoli, AG VII 527 Anm. 2 Nr. 2; Gröber, ALL VI 291 (fragt = *intro[r]sum?*).

5079) [**ĭn +** (altnfränk. **tarian,** mit Umlaut) **terian** (= zerren); davon vielleicht altfrz. *entarier, enterier*, reizen, indessen ist ein gewichtiges Bedenken gegen diese Ableitung die von Förster, Z III 263, nachgewiesene Dreisilbigkeit des einfachen Verbums *tarier*. Vgl. Dz 685 *tarier;* Scheler im Anhang zu Dz 815; Mackel, p. 47 unten. S. Nr. 5081.]

5080) [**ĭntĕrĭor, -us,** der, die, das Innere; ital. *interiore* etc.; überall nur gel. Wort.]

5081) [***ĭntĕrīto, āre** (v. *interitus*), zugrunde richten, tödlich ärgern = (?) rum. *intăritare*, reizen, kränken. Vgl. Densusianu, R XXVIII 65. S. dagegen Schuchardt, Z XXIII 419 u. XXIV 418 (rum. *intarita*, neap. *'nterritar* = *interritare*). Vgl. auch Pusc. 879; Meyer-L., Einf. § 73, stellt hierher auch frz. *entarier* (Nr. 5079). Sieh Nr. 4990.

5082) ***ĭntĕrlŏco, -āre** (v. *lŏcus*) = rum. *interloc*, zusammenbringen, irgendwohin bringen, nicht bei Pusc.

5083) **ĭntĕr + mĕdĭŭm** = ital. *intermezzo*, Zwischenspiel; span. *entremes* (?). Vgl. Dz 447 *entremes*.

5084) **ĭntĕrnĕco, -āre,** hinmorden; davon vielleicht modenes. *arnghèr* „ananorbare, soffocare, appestare, attoscare, vgl. Flechia, AG II 8.

5085) **ĭntĕro, trīvi, trītum, tĕrĕre,** hineinreiben ital. *intridere* (*intrisai, intriso* nach Analogie

z. B. von *risi, roso*, danach wurde dann auch der Inf. **intiedere* zu *intridere* umgebildet, vgl. Ascoli, AG X 86 Anm.), kneten, ptg. *entridar;* über rum. Ableitungen vgl. Densusianu, R XXXIII 81.

***ĭntĕrrīto, -āre** s. **ĭntĕrĭtŏ.**

5086) **ĭntĕrrŏgātĭo, -ōnem** *f.* (v. *interrogare*), Frage; ital. *interrogazione;* rum. *intrebăciune;* frz. *interrogation* etc.; überall nur gel. Wort, das gleiche gilt von dem Nom. act. *interrogator.*

5087) **ĭntĕrrŏgo, -āre,** fragen; (ital. *interrogar*); rum. *intreb*, Pusc. 891; prov. *(interrogar), entervar;* altfrz. *enterver* (in einzelnen Mundarten noch jetzt vorhanden); (wegen *rouver* s. *hrôpan*); neufrz. *interroger;* cat. span. ptg. *interrogar.* Das Wort ist nur gelehrt (abgesehen von dem wenig üblichen prov. *entervar*, altfrz. *enterver*); die volkstümlichen Ausdrücke für „fragen" sind im Romanischen *demandare* = ital. *domandare, dimandare*, frz. *demander* etc., u. *percontare* (im Schriftlat. Deponens) = span. *preguntar*, ptg. *perguntar.* Vgl. Dz 554 *corvée.*

5088) [***ĭntĕrtĭo, -āre** (von *tertius*), in dritte Hand legen, in dritter Hand finden, wiedererkennen, = altfrz. *entercier*, wiedererkennen, vgl. Dz 571 *s. v.* Vgl. G. Paris, Alexius p. 180.]

5089) [***intervĭtĭle, *intervĭtĭcum, intervĭtĭclum** *n.*, eine Art Clematis; neuprov. *entrevedil, entrevige, entrevadis, entrevedieu*, altfrz. *entrevedieux* (*entreveniena* bei Godefroy *s. v.* dürfte ein von G. übernommener Druckfehler sein). Vgl. Thomas, R XXVIII 181.]

5090) ***ĭnterūnĭo, -īre** (v. *unus*), vereinigen, = rum. *intrunesc, ii it i*, nicht bei Pusc.

5091) **ĭntĕxo, tĕxŭī, tĕxtum, tĕxĕre,** hineinweben; ital. *intessere;* rum. *inţes ut ut e.*

5092) ***ĭntĭbĕŭs, a, um** (Adj. zu *intibum*, Endivie, Cichoria Endivia L.); davon ital. prov. *endivia*, Endivie; frz. *endive;* span. ptg. *endivia.* Vgl. Dz 126 *endivia.*

5093) **ĭntĭmus, a, um,** innerst; aemil. *emda*, Bettzeug, altvenez. *éntima* etc., vgl. Mussafia, Beitr. 53, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771, Salvioni, Post. 12. Außerdem ist das Wort als gel. W. in der Bedeutung „geheim, vertraut" in allen Sprachen vorhanden, ital. *intimo;* frz. *intime* usw., dazu dann das entspr. Subst. *intimità, intimité.*

5094) **ĭntĭngo, tĭnxi, tĭnctŭm, tĭngĕre,** eintauchen; ital. *intigno, tinsi, tinto, tignere;* rum. *inting, tipsei, tipt, tinge*, Pusc. 886; die übrigen Sprachen kennen nur das einfache Verbum.

5095) [***ĭntĭtĭo, -āre** *(titium)*, anzünden; altfrz. *entitier*, vgl. Horning, Z XVIII 237.]

5096) ***ĭntŏno, -āre** (v. **tonus* = τόνος, Ton, also verschieden von *intonare*, donnern), anstimmen, = ital. *intonare;* frz. *entonner* etc.

5097) ***ĭntŏrno, -āre** (v. τόρνος) = rum. *intorn ai at a*, um-, ver-, zurückdrehen, nicht bei Pusc.

5098) **ĭntŏrquĕo, tŏrsī, tŏrtŭm, tŏrquēre,** umdrehen, = rum. *intorc, orsei, ors, oarce*, Pusc. 888.

5099) [***ĭntŏrtĭlo, -āre** *(tortilis)* = frz. *entortiller*, wickeln, ringeln; span. *entortijar.* Vgl. Dz 323 *torto.*]

5100) ***ĭntrāmo, -āre** (von *trama*), ein Gewebe anfangen, = rum. *intram ai at a*, wieder in Ordnung bringen, wiederherstellen, nicht bei Pusc.

5101) ***ĭntr[a]ārmo, -āre** (v. *arma*) = rum. *intrarmez ai at a*, bewaffnen, nicht bei Pusc.

5102) [**ĭn trānsăcto** (v. *transigere*, durchstoßen, durchführen) im Stoß, mit Gewalt, ohne Rücksicht, ohne Umstände, = altfrz. *entresait*, ohne Umstände, geradezu, sofort, norm. *antresiais.* Vgl. Dz 571 *entresait.* S. auch oben **ad transactum.**]

5103) [ital. **intrecciato** (s. Nr. 5104), daraus frz. *entrechat*, Kreuz-, Luftsprung.]

5104) [***ĭntrĭchĕo, -āre** (v. τρίχα), dreifach teilen (das Haar, um es zu flechten, dann flechten), ist das mutmaßliche Grundwort zu ital. *intrecciare* (zunächst von *treccia* = **trichea*, Strähne, Flechte), flechten, verflechten, verwickeln. (Aus dem Partizip *intrecciato* entstand durch volksetymologische Umdeutung frz. *entrechat*, eigentlich ein verwickelter Sprung beim Tanze, Kreuzsprung, vgl. Dz 571 *s. v.;* Faß, RF III 504.) Vgl. Dz 326 *treccia;* Scheler im Dict. *tresse.*]

5105) **ĭntrĭco, -āre** (vgl. über das Verbum Dieterich, Pulcinella p. 98 Anm. 2), verwickeln; ital. *intricare* „rendere difficile", *intrigare* „imbrogliare, brogliare", dazu die Vbsbsttve *intrico* u. *intrigo*, vgl. Canello, AG III 371; aus dem Ital. dann prov. *entricar;* frz. *intriguer*, davon das Vbsbst. *intrigue;* span. *entricar, en-, intrincar;* ptg. *intricar* u. *intrigar.* Vgl. Dz 327 *tricare.*

5106) ***ĭntrĭsto, -āre** (v. *tristis*), betrüben; ital. *intristare, intristire*, böse, gottlos werden (*attristare, contristare*, betrüben); rum. *intrist ai at a*, betrüben; prov. *entristezir;* (frz. *attrister*); cat. *entristir;* altspan. *entristar;* neuspan. ptg. *entristecer.*

5107) **ĭntro, -āre,** eintreten; ital. *intrare;* rum. *intru*, Pusc. 893; frz. *entrer;* prov. span. ptg. *entrar.*

5108) [***ĭntrŏĭtĭo, -āre** (v. *introitus*), hineingehen; davon nach Baist, Z V 564, span. *antruejar*, den Sonntag vor Eintritt der Fasten feiern, dazu das Vbsbst. *antruejo*, welches C. Michaelis, St. 263, als Scheideform zu *introito* ansah. S. **ĭntrŏĭtŭs.**]

5109) **ĭntrŏĭtŭs, -um** *m.* (v. *introire*), Eintritt; altspan. *entroido, antruido;* neuspan. *antruejo*, (das wohl durch Suffixvertauschung aus *antriudo* entstanden ist u. zu welchem das Vb. *antruejar* gehört), Karnevalssonntag. Vgl. Dz 447 *entroido.* S. **ĭntrŏĭtĭo.**

5110) **ĭntro + ŭsquĕ** = altfrz. *trosque, tresque*, bis, vgl. Dz 622 *jusque.* — Einfaches *intrō* = rum. *intru*, Pusc. 894.

5111) **ĭntro + ŭsquĕ + ad** = (rtr. *antróqua?*); prov. *truesc'a*, bis; altfrz. *trosqu'a, tresqu'a*, daneben *tresci* (nach *desci* = *de ex* + *ecce hic* gebildet) *que, entresci que*, bis; nach letzterer Konjunktion ist, mit gleicher Bedeutung, *enfresci que* gebildet (*enfres* vermutlich aus **enves, envers* = *inversus* entstanden). Vgl. Dz 622 *jusque;* Gröber, ALL VI 149.

5111a) **ĭntrūsĭcŭlo, -āre** *(intrūsus)*, eindrängeln; aret. *intruschiare.* Vgl. Pieri, Misc. Asc. 433.

5112) [***ĭntŭdĭtĭo, -āre** (vom Stamme *tud*, wovon *tundere*); davon vielleicht ital. *intuzzare, rintuzzare*, stumpf machen, dämpfen. Vgl. Ascoli, AG I 36; Dz 379 *s. v.* wollte das Wort von **intutiare* von *tueri tutus* ableiten, was begrifflich unannehmbar ist. Möglicherweise gehört zu *intuzzare* das Adj. *tozzo*, dick, kurz, vgl. Dz 406 *s. v.*]

5112a) **intuitus, -um** *m.*, der Hinblick; lomb. *intüitli* (urspr. Ablativ), bezüglich, inbezug auf, vgl. Salvioni, R XXXI 282.

5113) **ĭn + tŭm** = altspan. *enton*, damals; (ptg. *então*). Vgl. Dz 446 *enton.*

5114) **ĭn + tŭncĕĕ** = span. *entonces*, damal) (altspan auch *enstonze, estonzas* = *ex* + *tunces*, vgl. Dz 446 *enton.*

*intŭnĭco s. tŭnĭco.

5115) **intŭs**, drinnen; ital. (mundartlich) *ento;* prov. *ins;* altfrz. *ens*, vgl. Dz 570 *ens*. Über *de* + *intus* s. oben unter **de.**

5116) **ĭnŭlă, -am** *f.*, Alant (Inula Helenium L.); ital. *enola, ella, lella;* frz. *aunée* = **ilunata* für **inulata;* span. ptg. *énula, ala.* Vgl. Dz 126 *enola;* Gröber, ALL II 267.

5117) **ĭnvādo, vāsī, vāsŭm, vādĕre,** eindringen; ital. *invado, vasi, vaso, vadere;* prov. *envazir;* frz. *envahir;* span. ptg. *invadir.* Vgl. Dz 571 *envahir.* Vermutlich gehört hierher auch span. *embair*, geistig einnehmen, in Erstaunen setzen, vgl. Cornu, R XIII 301; Parodi, R XXVII 202, setzt *embair* = **invagire* an.

5118) **ĭnvălĭdus, a, um,** schwach, krank; neap. *'mmáleto*, vgl. Salvioni, Post. 12.

5119) [**invăgino, -āre (vagina)*, in die Scheide stecken; dav. vielleicht (mittel)ital. *ammainare* (wegen des *nv : mm* vgl. *inventare : ammentar*), vgl. Flechia, AG IV 372 (dagegen Canello, AG III 321), u. d'Ovidio, AG XIII 367.]

5120) ***invĕnēno, -āre** (v. *venenum*), vergiften; ital. *invelenire;* rum. *invenínez*, Pusc. 899; prov. *enverinar, everinar;* frz. *envenimer;* cat. *enverinar;* span. *envenenar*, ptg. *envenenar.*

5121) **invĕnto, āre,** erfinden; ital. *inventare* (*ammentare*, vgl. Nr. 234); frz. *inventer* etc.

5122) ***invĕrmĭno, -āre** (v. *vermis*), Würmer bekommen; ital. *inverminare* u. *-ire;* rum. *inverminez ai at a*, nicht bei Pusc.

5123) [***invĕrsōrium,** Einguß; dav. nach Flechia, AG VIII 383, piem. *ambossûr*, Trichter, s. **in** + **bŭtt.**]

5124) **in** + **vĕrsŭs,** gegen; ital. *inverso;* prov. frz. *envers* (mail. *invers* = *inversum*, Norden, vgl. Dz 272 *ritto*); span. *embes.* Vgl. Nr. 5111.

5125) **invĕstĭo, -īre** (v. *vestis*), bekleiden; ital. *investire;* sicil. *mmestiri*, vgl. Salvioni, Post. 12; frz. *investir*, dazu das Sbst. *invétison*, freier Raum um ein Haus; span. *embestir;* überall nur gel. Wort u. zwar Kunstausdruck der Kriegssprache „(einen Platz) angreifen, berennen, einschließen“; rum. *învesc*, ankleiden, Pusc. 897. Vgl. Dz 185 *investire.*

5126) **invĕtĕratus, a, um,** veraltet; sard. *embelèradu*, inveterato, crónico, vgl. Salvioni, Post. 12.

5127) ***invĕtŭlo, -āre** (v. *vetulus*), alt werden; ital. *invecchiare;* (rum. *invechesc*, nicht b. Pusc.; prov. *envelhezir, envielhezir;* frz. *envieillir;* cat. *envellir;* span. *envejecer;* ptg. *envelhecer*).

5128) **invĭcem,** wechselweise; neap. *énfrece*, vgl. Salvioni, Post. 12.

5129) ***invĭcīno, -āre** (v. *vicinus*), benachbart sein; rum. *invecinez ai at a*, benachbart sein; (frz. *avoisiner;* span. *avecinar;* ptg. *avi-, avezinhar*).

5130) **invĭdĭă, -am** *f.*, Neid; ital. *invidia*, dazu das Verb *invidiare*, ital. *inveggia*, woraus **veggia* u. daraus mit Nasalierung u. Wechsel von *v* zu *f* südsard. *fengia*, Neid, vgl. Nigra, AG XV 485; tosc. *imbizza, bizza* (= **imbidia*), vgl. Parodi, R XXVII 238; prov. *enveja*, dazu das Verb *envejar;* frz. *envie*, dazu das Verb *envier*, davon wieder das Vbsbst. *envi*, Wetteifer; span. *envidia*, dazu das Vb. *envidiar;* ptg. *inveja, en-*, dazu das Vb. *invejar, en-.* Vgl. Dz 571 *envis;* Berger *s. v.*

5131) ***invĭnco, vīcī, vĭctŭm, vincĕre** = rum. *inving, vinsei, vins, vinge*, siegen, (das einfache Verb fehlt dem Rumän., während anderseits die übrigen Sprachen das Komp. nicht kennen), Pusc. 901.

5132) ***invĭo, -āre** (v. *via*), auf den Weg bringen, schicken (bei Solin 2, 4 kommt *inviare* einmal vor, aber in der Bedeutung „betreten“); ital. *inviare;* prov. *enviar;* frz. *envoyer;* (altfrz. auch *en* + *voyer* = *inde viare*); cat. span. ptg. *inviar, enviar.* Vgl. Dz 700 *voyer* 2.

5133) ***invĭrĭdĭo, -īre** (v. *viridis*), grün werden; ital. *inverdire;* rum. *inverzesc*, Pusc. 900; (span. ptg. *enverdecer*).

5134) **invīte,** ungern; lomb. *inevid, inèvida*, di mal voglia; valm. *nivida;* valses. *invì;* genues. *mainvio*, malvolentieri; valtell. *de nevit*, impetuosamente, *nivit, navit* impeto, vgl. Salvioni, Post. 12.

5135) ***invĭtĭo, -āre** (v. *vitium* in seiner roman. Bedtg., wonach es „böse Gewohnheit, Gewohnheit überhaupt, Belustigung“ u. dgl. bezeichnet); rum. *invăț ai at a*, gewöhnen, dazu das Vbsbst. *invăț*, (böse) Gewohnheit; prov. *envezar*, belustigen; altfrz. *envoisier*, sich belustigen, dazu die Sbsttve *envoisie, envoisure*, Freude, Lust, Scherz, aber auch Betrügerei, Schurkerei. Vgl. Dz 344 *vizio*, Pusc 898.

5136) **invīto, -āre,** einladen; ital. *invitare;* sard. *imbidai;* lomb. *invidà;* rum. *inoit*, Pusc. 903; prov. *envidar;* frz. *inviter;* cat. span. ptg. *envidar* (span. ptg. auch *invitar*).

5137) **invītŭs, a, um,** widerwillig; ital. *invito;* obwald. *nuidas*, vgl. AG VII 541; frz. *envis;* altspan. *ambidos, amidos.* Vgl. Dz 422 *ambidos* u. 571 *envis.*

5138) **invŏlo, -āre** (*in* u. *vola*, hohle Hand), in die hohle Hand hineinbringen, stehlen (vgl. Rönsch, Collect. philol. p. 75, 162, 283); ital. *involare*, stehlen; valtell. *ingola;* prov. *envolar;* frz. *embler*, dazu das Vbsbst. *emblée* in den Verbindungen *d'emblée, à l'emblée*, verstohlener-, heimlicherweise, (das übliche Vb. für „stehlen“ ist *voler* = *volare* in transitiver Bedtg. „fliegen machen“, doch ist wohl auch dieses Vb. besser von *vola*, hohle Hand, abzuleiten); aus *de* + *involare* ist wohl entstanden altfrz. *dambler, -ir*, fliegen machen, vgl. Leser p. 79. Vgl. Dz 568 *embler;* Scheler im Anhang zu Dz 791.

5139) ***invŏlŭcro, -āre,** einwickeln; davon nach Cornu, Gröbers Grundriß I 767, span. *emburujar*, ptg. *emburulhar, barulhar, marulhar*, verwirren, vgl. R XXVII 231.

5140) [***invŏlŭcŭlō, -āre** (v. *volvere* abgeleitet) = ital. *invogliare*, einpacken, dazu das Vbsbst. *invoglio*, Paket; (*invogliare*, Lust erwecken, ist gleichsam **involiare*, vgl. *voglio* = **volio* f. *volo*, *voglia*, Lust). Vgl. Flechia, AG II 20; d'Ovidio, AG XIII 400 (hier wird auch der Pflanzenname *vilucchio*, convolvulus arvensis, aufgeführt).]

5141) [***invŏlūtŭo, -āre** (von *involutus* abgeleitet nach Analogie von *fluctuare, aestuare* u. dgl.), daraus (??) **involuppare* (vgl. *pipita* = *pituita*, s. Dz 249 *pipita*) u. daraus ital. *inviluppare*, (dazu das Sbst. *inviluppo*); frz. *envelopper*, (dazu das Sbst. *enveloppe*); altcat. *envolpar.* So will Storm, R V 187, die seltsame Wortsippe versuchsweise erklären, für welche Diez 341 *viluppo* keine Deutung beizubringen wußte u. für welche auch Scheler im Anhang zu 751 keine Lösung fand. Aber auch Storms Annahme kann nicht befriedigen, weil aus *tu* = *tv* nimmermehr *pp* werden konnte (*pipita* aus *pituita* beruht auf volksetymologischer Umbildung). Ebensowenig genügt Hornings Annahme, Z XXI 192, wonach (*in*)*viluppare* etc. aus *faluppa* (s. d.) entstanden sein soll. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXI 104, vermutet, daß **involuppare* auf Kreuzung von **invŏlūtare*, „einwickeln“, mit *stŭppāre*, „stopfen“, beruhe. S. auch oben Nr. 3610.

5142) ***Invŏlvo, -āre** (f. *involvĕre*) = rum. *inholb ai at a*, wenden, drehen, Pușc. 904.

5143) **invŏlvo, vŏlvī, vŏlūtum, vŏlvĕre,** hineinwälzen, einhüllen; ital. *involvo* u. *-volgo, volsi, volto, volvĕre* u. *volgere;* span. ptg. *envolver.*

5144) [***invŏrso, -āre,** umstürzen; davon nach Flechia, AG VIII 383, piem. *ambossé*, genues. *imbosá*, capovolgere, rovesciare. Nigra, AG XIV 376, verwirft, ohne jedoch ein neues Grundw. aufzustellen, diese Ableitung, weil sich die Wörter von ital. *buzzo*, Bauch, prov. *boza*, Bauch der Wiederkäuer, *abauzar*, auf den Bauch legen, etc. nicht trennen lassen.]

5145) [***invŭlto, -āre** (v. *vultus* = altfrz. *vout*) = frz. *envoûter*, gleichsam Böses in ein Antlitz hineinwünschen, mittelst eines Wachsbildes verwünschen, bezaubern, behexen. Vgl. Dz 572 *s. v.* u. Scheler im Anhang zu Dz 793; *envoûter*, einwölben, ist = **invol(vi)tare*.

ipsā hōrā, ipsā īllā hōrā s. ***ipsus.**

5146) ***ipsus** (f. *ipse; ipse, non ipsus* App. Probi 156), **a, um,** selbst; ital. *(isso), esso*, dazu das Adv. *issa* = *ipsa* scil. *hora*, jetzt; sard. (log.) *isu, issu;* rum. *ins;* prov. *eps, eis* (wird von Ulrich, Z XXI 236, unter Berufung auf Sueton, Aug. 88, aus **icse* f. *ipse* erklärt); (altspan. *essi* = *ipse* + *hic*); neuspan. *ese;* altptg. *eiso;* neuptg. *esse.* Außerdem ist das Pron. in Zusammensetzungen erhalten: 1. **ad ipsus** = ital. *desso*, der; rum. *dins*, mit dem Artikel *dînsul* = *ad ipse ille.* — 2. **ad ipsum** = (?) ital. *adesso*, jetzt; prov. *ades;* altcat. *ades;* altspan. *adieso.* Vgl. Nr. 183. — 3. **ad id ipsum** = rum. *adins*, eben deswegen, gerade. — 4. **istĕ ipsus** = ital. *stesso*, vgl. Ascoli, AG III 443. — 5. **met** + ***ipsimus** = ital. *medesimo*, selbst; prov. *medesme, mesesme*, (daneben *meteis, medes* = *met* + *ipse*); frz. *même;* span. *mismo;* ptg. *mesmo.* — 6. **ipsa** + **mente** = prov. *epsamen, eissamen*, auf gleiche Weise; altfrz. *e(n)sement.* — 7. **ipsa hora** = altspan. *esora*, jetzt. — 8. **ipsa illa hora** = altfrz. *epslor*, sofort. — 9. **long-** + **ipsum** = ital. *lunghesso*, längs. — 10. **supra** + **ipsum** = ital. *sovresso*, über, auf. — 11. **in ipso illo passu** = altfrz. *eneslepas.* — Im Rumän. sind auch sonst zahlreiche mit *ipse* gebildete Verbindungen vorhanden (vgl. Cihac p. 128), vgl. hierüber auch Pușc. 870; über den Eintritt des *n* in *ins* vgl. Ascoli, AG III 442. Über den Gebrauch von *ipse* als Art. s. Meyer-L., Rom. Gr. II § 99. Vgl. Dz 129 *esso;* Gröber, ALL III 269 u. VI 391; Rydberg, Zur Geschichte des frz. ə II 2 (Upsala 1898) p. 304 ff.

5147) **īra, -am** *f.*, Zorn; ital. *ira;* altfrz. *ire;* dazu das Adj. *irous.*

5148) **īrăcūndĭă, -am** *f.*, Zorn; altptg. *rigonha*, vgl. Cornu, R XI 95; altfrz. *iracundie.*

5149) **īrāscor, iraisser,** zürnen; prov. *iraisser;* altfrz. *iraistre.*

5150) ***īrax, -ācem,** zornig; altfrz. *irais.*

5151) **irrĕdēmptus, a, um** (Part. Perf. Pass. v. *redimere*) = ital. *irredento*, unerlöst.

5152) **irrĭgo, -āre,** bewässern; bagnard. (Wallis) *erzyé*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771.

5153) **irrīto, -āre,** anreizen; ital. *irritare;* rtr. *anridar;* frz. *irriter;* span. *enridar.* Über span. *enridar* vgl. Pidal, R XXIX 346. S. Nr. 5081.

5154) **ischĭātĭcus, a, um** *(ischias)*, zum Hüftweh gehörig; ital. *sciatico.*

5155) ahd. ***īsenbrūn,** eisenbraun, = prov. altfrz. *isanbrun*, ein Stoff von brauner oder schwärzlicher Farbe. Vgl. Dz 619 *s. v.*

5156) **īsĭcĭŭm** *n.* (f. *insicium* v. *insĭco* = *inseco*), Wurst; davon nach Caix, St. 52, ital. *ciccia* „carne“, *sicciolo* oder *cicciolo, cicciottoro* „pezzetto di carne tagliuzzato“; aus dem Kompositum *salis insicia* = **salisicia* entstand nach Caix ital. *salsiccia*, Bratwurst; prov. *saussissa;* frz. *saucisse;* cat. *salsitja;* span. ptg. *salchicha.* Diez 280 *salsa* leitete letzteres Wort unmittelbar von *salsus* ab, u. dies dürfte doch die größere Wahrscheinlichkeit für sich haben. Vgl. Gröber, ALL II 272.

5157) ***īstus** (f. *iste*), **a, *um** (f. *-ud*), dieser, jener, altital. *esto;* rum. *ist;* prov. *est;* altfrz. *ist* (z. B. in den Eiden); cat. span. ptg. *este.* — Außerdem in den Zusammensetzungen: 1. **ecce** + **iste** s. oben *s. v.* — 2. **eccu[m]** + **iste** s. oben *s. v.* — 3. **iste** + **ipsus** = ital. *stesso*, vgl. Dz 403 *s. v.;* Ascoli, AG III 443. — 4. **isto die** = rum. *astăzi*, heute. — 5. **ista matutina** = ital. *stamattina*, heute Morgen. — 6. **ista sera** = ital. *stas ra*, heute Abend. — 7. **ista[m] nocte[m]** = ital. *stanotte*, heute Nacht. — 8. **ad istam horam** = altfrz. *asture*, jetzt, vgl. Diez, Gr. II³ 471. — 9. **ante** + **ist'** + **ipsum** = ital. *testeso, testè*, neulich, vgl. Dz 406 *testeso.* — (10. **momento isto** oder **isto isto** vermutete Rajna, Giorn. di fil. rom. II 57, als Grundform für das ital. altspan. altptg. *tosto*, sogleich, prov. altfrz. *tost*, neufrz. *tôt* in *bientôt, tantôt;* Rajna begründet seine Annahme geistvoll u. gewandt, gleichwohl ist sie wenig glaubhaft, u. die von Diez 323 *s. v.* befürwortete Ableitung von *tostus* (von *torrēre*) dürfte durchaus vorzuziehen sein, vgl. auch Canello, AG III 324; an *toto cito* zu denken ist aus naheliegendem lautlichen Grunde unstatthaft, s. Nr. 9627). Vgl. Gröber, ALL III 273. (Über Ntr. *istum* vgl. Neue II³ 397.)

5157a) **ĭta,** so; diese Konjunktion ist nur erhalten in der ital. (mundartlichen) Bejahungspartikel *cosita* = *così* (= *eccu[m] sic*) + *ita*, vgl. Nigra, AG XV 283.

5158) **ĭtĕr** *n.*, Weg, Reise; ital. *erre* in *perder l'erre* „imbriacarsi“ vgl. Canello, Z I 567; altmail. *edro;* altfrz. *erre* (auch neufrz.), *oirre*, Weg, Reise, Unternehmen, Plan. Vgl. Dz 573 *erre;* Ascoli, AG III 444 Anm.; Meyer, Ntr. 62; Rydberg, Zur Geschichte des frz. ə II² (Upsala 1898) p. 307.

5159) ***ĭtĕro, -āre** (von *iter*), reisen, wandern (schriftlat. *iterare*, wiederholen, welches Vb. als gel. Wort im Roman. erhalten ist); altfrz. *edrer* (*edrers* Alex. 38 *e*, *edrat* Leod. 69), *errer*, davon das adverbial gebrauchte Part. *errant*, daneben *erranment*), sogleich; (span. *hedrar*, zum zweitenmal umhacken, = *iterare*, wiederholen). Vgl. Dz 458 *hedrar*, 573 *erre.*

5160) arab. **ithmid;** daraus vielleicht entstellt frz. *antimoine*, Antimon, Spießglanz, vgl. Devic, Suppl. p. 10; Littré, Dict. *s. v.;* Faß, RF III 493.

5161) got. **iup** (germ. *uppa*), auf; davon vielleicht cat. span. *upa, aúpa*, auf! munter!, dazu das Vb. *upar*, sich vom Boden erheben. Vgl. Dz 495 *upa.*

5162) anfränk. **iw,** Eibe; frz. *if;* span. ptg. *iva.* Vgl. Dz 185 *iva;* Mackel, p. 108.

5163) [gr. **ἴξαλος,** schnell springend (?); wurde von Salmasius als Grundwort zu occit. frz. *isard*, cat. *isart* u. *sicart*, Gemse, angenommen, vgl. Dz 619 *isard*, Diez bemerkt „sehr zweifelhaft“, richtiger hätte er gesagt „ganz unmöglich“.]

J.

5164) **jăcĕo, ŭī, (cĭtum), -ēre,** liegen; ital. *giacio, giacqui, giaciuto, giacēre;* rum. *zac, zăcui, zăcut, zacé,* s. Pusc. 1926; rtr. Präs. *žaiel,* Part. Perf. *žažée,* Inf. *že,* vgl. Gartner § 154; prov. *jatz, jac, jagut, jazer;* altfrz. *gis, jui, jeu, gesir;* neufrz. *gésir* (unvollständiges Zeitw.; der übliche Ausdruck für „liegen" ist *coucher, être couché*), davon die Sbsttve *gîte* (= *jacta,* falls man annehmen darf, daß das *s* in altfrz. *giste* nur analogisch sei, anders faßt Horning, Z XIX 75, die Sache auf, indem er **jacita* ansetzt), Nachtlager (vgl. Braune, Z X 262), *gésine,* Kindbett (prov. *jasina*), das Part. präs. fem. *gésante* hat in der Form *girande* in der Mundart von Berry die Bedeutung „Wöchnerin" erhalten, vgl. Thomas, Mél. 83; cat. *jaich, jegui, jegut, jaurer;* span. üblich sind nur die 3. P. Präs. *yace,* die 3. P. Impf. *yacia,* Inf. *yacer* („liegen" wird gewöhnlich durch *estar* mit Beifügung von *echado, extendido* etc. ausgedrückt); die 3. P. Sg. Perf. *yógo* wurde zu *yogó* umgebildet u. danach ein Inf. *yogar* geschaffen, vgl. Morel-Fatio, R XXIV 592 u. XXVI 476, wo M.-F. die von Foulche-Delbosc in der Revue hispanique IV 113 erhobenen Einwände zurückweist; ptg. *jaço, jouve, jacido, jazer.* Vgl. Dz 596 *gésir.*

5165) [gleichsam ***jăcīle,** Plur. **jăcīlia** *(jacēre),* Lagerstätte; ital. *giaciglio,* span. *yacija,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 408.]

5166) **Jacob;** von diesem Eigennamen angeblich infolge irgend einer zufälligen Veranlassung (von dem Namen eines Häuptlings von Beauvais um 1358) der Name des Kleidungsstückes „Jacke" (eigentlich ein Panzerhemd, Kriegswams); ital. *giaco;* frz. *jaque;* span. *jaco;* ptg. *jaco.* Vgl. Dz 164 *giaco.* Diese Ableitung ist recht zweifelhaft, s. Eg. y Yang. 429. Von *Jacob* ist auch abgeleitet engl.-frz. *jockey,* vgl. The Academy 1892 I 593.

5167) [***jăctārĭŭs, -um** (u. ***jăctĭcĭŭs, -um,** beide Wörter von *jactare,* schütteln), davon nach Rönsch, RF III 371, ital. *gáttero, gáttice,* die von Diez 375 *s. v.* unerklärt gelassenen Benennungen der „Espe"; die Bedeutung würde mit dieser Ableitung sich gut vereinigen lassen, vgl. frz. *tremble* (von *tremulus*), „Zitterespe", lautlich aber ist sie schon des Hochtones wegen völlig unannehmbar. Die Ableitung der Wörter bleibt noch zu finden.]

jăcto s. **ējĕcto.**

5168) [**jăcŭlo, -āre** (schriftlat. *jaculari,* selten *jaculare*), schleudern; davon vielleicht frz. *jaillir,* hervorsprudeln, vgl. Dz 619 *s. v.* Altfrz. *jalir* (mit nicht palatalem *l*) ist Anbildung an *salir* = lat. *salire,* wozu dann *saillir* getreten ist, viell. in Anlehnung an *jaillir.* Altfrz. *galir* dagegen dürfte german. Ursprungs sein, nämlich mit „wallen" zusammenhängen. Wie sich *gicler,* sprudeln, zu *jaculare* verhält, ist nicht recht klar, es scheint ein halbgelehrtes Wort zu sein. Vgl. Dz 619 *s. v.;* Scheler im Dict. *s. v.*]

5169) **jăcŭlūm** *n.* (von *jacĕre*), Wurfnetz; ital. *jacolo* „dardo", *giacchio* „rete pescatoria", vgl. Canello, AG III 352; Gröber, ALL III 141.

5170) ***jānŭno, jējūno, -āre,** fasten; ital. *giunare* (gewöhnlich *digiunare*); südsard. *giaunái;* campob. *jajonare,* vgl. Salvioni, Post. 12, AG XII 440 *s. v. çazunar;* rum. *ajun ai at a* (doch ist dies wohl = **ad[je]junare* anzusetzen, vgl. *ajunge* = *adjungĕre*); rtr. *jajinar, giginar;* prov. *jejunar, junar* (?), (Gröber zieht auch *dejunar* hierher, indem er darin eine „Umdeutung mit *de*" erblickt; es wäre dies aber nur dann denkbar, wenn *dejunar* „entfasten, frühstücken" hieße, da dies nicht der Fall, so wird man *dejunar* für eine rein lautliche Umbildung von *jejunare* zu halten haben, zu erwarten wäre freilich *diejunare,* es ist aber begreiflich, daß für *di* + Vok. = *dj* einfaches *d* eintrat, da die zweite Silbe mit *j* anlautete); frz. *jeûner;* cat. *dejunar;* span. *ayunar;* ptg. *jejuar.* Vgl. Dz 167 *giunare;* Gröber, ALL III 141; Berger, *jeûne.*

5171) **jăm,** schon; ital. *già;* prov. altfrz. *ja, desja;* neufrz. *ja* in *déjà* = *de* + *ex* + *jam;* span. altptg. *ya;* neuptg. *já.* Vgl. Dz 163 *già;* Gröber, Misc. 44.

5172) **jăm** + **ĕxĭn** = prov. *jassé,* bereits von da an, immer. Vgl. Dz 676 *se;* Gröber, Misc. 44 (hier zuerst die richtige Ableitung); Thomas, R XIV 577, hatte in dem zweiten Bestandteile *semel* erkannt, Diez 676 *se* hatte *semper* vermutet, was P. Meyer, R XIV 579, zu billigen scheint. S. auch unten **sĕmĕl.**

5173) **jăm hăbĕt dĭēs;** daraus frz. *jadis,* einstmals (vgl., was die Bildung anlangt, *naguère* u. *piéça*). Vgl. Dz 119 *s. v.* (*jadis* wird = *jamdiu* angesetzt); Gröber, Misc. 44 (hier zuerst die richtige Ableitung).

5174) **jăm** + **hŏdĭē;** daraus altfrz. *gehui, jehui, juhui, jui, iewi,* heute. Vgl. Gröber, Misc. 44.

5175) altnfränk. ***jangelōn** (ndd. ndl. *jangeln*), bellen, belfern; prov. *janglar;* altfrz. *jangler,* klaffen, klatschen, spotten. Vgl. Dz 620 *jangler;* Mackel, p. 72. Thomas, R XXVIII 193, will die betr. Verba auf lat. *zinzulare* zurückführen, was nicht befriedigen kann.

jănto s. **jĕnto.**

5176) **jānŭa, -am** *f.,* Tür; sard. *jana* u. *enna;* (abruzz. *votayanue;*) westrtr. *genna;* ptg. *janella.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771.

5177) **jānŭārĭŭs, *jenŭārĭŭs, -um** *m.,* der Monat Januar; ital. *gennajo;* sard. *bennarzu;* (rum. *ianiariu*); rtr. *gianer;* prov. *januier-s;* frz. *janvier;* cat. *janer;* span. *enero;* ptg. *janeiro.* Vgl. Gröber, ALL III 142.

5178) ***jānŭēllă, -am** *f.* (Demin. von *janua*), Türchen, = ptg. *janella,* Fenster. Vgl. Dz 497 *ventana.*

5179) pers. **jâsemîn,** arab. **jâsamûn** (vgl. Freytag IV 514b), Jasmin, = ital. *gesmino, gelsomino;* neuprov. *jaussemin, jensemil;* frz. span. *jasmin;* ptg. *jasmim.* Vgl. Dz 161 *gesmino;* Eg. y Yang. 432.

5179a) germ. **jĕhan,** aussagen, zugestehen; davon ital. *gecchire* (*gecchito,* demütig) in *aggecchirsi,* sich demütigen; prov. *jequir* (altcat. altspan. *jaquir*), erlauben, überlassen, im Stich lassen; altfrz. *gehir,* gestehen, sagen. Vgl. Dz 159 *gecchire;* Mackel, p. 78.

jējūno s. ***jājūno.**

5180) **jĕnto** u. **jănto, -āre,** frühstücken; rtr. *jentar, gientar,* Mittagessen; astur. *jintar;* altspan. *yantar,* Fem., Speise; ptg. *yantar,* frühstücken. Vgl. Dz 498 *yantar;* Gröber, ALL III 142; Cornu, R XIII 307.

5181) [***jŏcă** (Nebenform zu *jocus*), Scherz, Freude, Lust, ist das mutmaßliche Grundwort zu ital. *gioja;* prov. *joja,* Freude, Kleinod; ptg. *joia.* Die übliche Ableitung von *gaudia* ist bedenklich, weil ein **jauja,* **gauja* fehlt, während doch *gaug* = *gaudium* u. *jauzir* = *gaudēre* vorhanden sind; auch legt frz. *joyau* die Vermutung nahe, daß *joja*

mindestens in der Bedeutung „Kleinod“ = **joca* sei. Vgl. Canello, AG III 346 Anm.]

5182) ***jŏcālis, -e** (v. *jocus*), lustig, freudemachend, erfreuend; mutmaßlich (s. aber unten **jocus** u. ***jokellus**) das Grundwort zu (ital. *giojello*, Geschmeide, Juwel); prov. *joiel-s;* altfrz. *joiel, joël;* neufrz. *joyau;* span. *joyel;* ptg. *joiel*, Canello, AG III 346 Anm. Diez 168 *godere* leitet das Wort von **gaudiellum* ab u. bezeichnete das entspr. mittellat. *jocale* als eine unrichtige Bildung; Scheler im Dict. unter *joie* stimmt Diez bei.

5183) ***jŏcātŏr, -ōrem** *m.* (von *jocare*), Spieler; ital. *giocatore, giuocatore;* rum. *jucător* (bedeutet auch „Tänzer“, wird überdies als Adj. gebraucht); prov. *joguaire;* frz. *joueur;* cat. span. *jugador;* ptg. *jogador.*

5184) ***jŏco, -āre** (schriftlat. *jocari*, v. *jocus*), scherzen, spielen; ital. *giuocare, giocare;* rum. *joc ai at a;* prov. *jogar;* frz. *jouer*, dazu das kindersprachliche Sbst. *joujou*, Spielzeug, ferner gehört hierher *jouet*, Spielball; cat. span. *jugar;* ptg. *jogar.* Vgl. Dz 621 *jouer.*

5185) **jŏcŭlārĭs, -e** (v. *joculus*), scherzhaft, spaßhaft; ital. *giocolare, -o*, „giocoliere“, *giullare* „chi nel medio evo andava intorno per le piazze e per le corti facendo giuochi e recitando versi“, vgl. Canello, AG III 355; rum. *jucărie* (f. *jucărărie = jocularia*), Spielzeug; prov. *joglar-s;* cat. *juglar;* span. *joglar, juglar*, dazu *jugleria*, Possenreißerei; altptg. *jogral.* Vgl. Dz 165 *giocolare:* Gröber, ALL III 269.

5186) **jŏcŭlātŏr, -ōrem** *m.* (v. *joculari*), Possenreißer; ital. *giocolatore*, Spielmann; altfrz. *joglere, jogleor;* neufrz. *jongleur*, (der Einschub des *n* muß auf volksetymologischer Anbildung, vielleicht an das in der älteren Sprache vorhanden gewesene Verb *jangler*, spotten, beruhen. S. oben Nr. 5175). Vgl. Dz 165 *giocolare.*

5187) ***jŏcŭlo, -āre** (schriftlat. *joculari*, von *joculus*), scherzen, spassen; ital. *giocolare*, gaukeln; prov. *joglar*, spielen; frz. (picardisch) *jongler*, scherzen. Vgl. Dz 165 *giocolare.*

5188) **jŏcŭs, -um** *m.*, Spiel; ital. *giuoco;* rum. *joc;* prov. *jog-s, jueg-s:* frz. *jeu* (dazu nach Förster, Z XXII 267 u. 513, das Dem. *joel, joyau*, gleichs. **jokellus*, besser aber setzt man wohl *joyau = *jocale* an); cat. *joy;* span. *juego;* ptg. *jogo.* Vgl. Dz 621 *jouer.*

5189) **Jōhānnēs** (Ἰωάννης); von diesem Eigennamen die Benennung des Hanswurstes in dem ital. volkstümlichen Lustspiele: *zanni.* Vgl. Dz 411 *s. v.* Ferner ist von *Johannes* abgel. lucches. *giannicco*, Fruchtwurm. Vgl. oben Nr. 711a.

5190) [gleichs. ***jŏkĕllus, -um** *m.* (Dem. v. *jŏcus*), nach Förster, Z XXII 267 u. 513, = frz. *joel, joyau*, (ital. *giojello* Lehnwort aus dem Frz.).]

5191) altn. **jōl**, Freudenfest in der Weihnachtszeit; davon ital. (?) *giulivo*, fröhlich, heiter; (prov. das Sbst. *jolivitat-z*, Lustigkeit); altfrz. *jolif*, fröhlich, dazu das Verb *joliver, jolier*, sich freuen; neufrz. *joli* (aus *jolif* durch Suffixverkennung entstanden, vgl. Rothenberg p. 68), hübsch, nett; span. *juli* (veraltet), artig, niedlich. Vgl. Dz 166 *giulivo;* Mackel, p. 34. S. oben **gaudiola.**

5191a) altnord. ***jŏrd-hnot** (vgl. schwed. *jordnöt*), Erdnuß; norm. *giernote, gernote, jarnote, gênote, janote, guênote, ganote* etc. Vgl. Thomas, R XXIX 77 u. Mél. 81.

5192) **Jŏvia (dies)**, Donnerstag; venez. *zuoba, zioba, zoba;* lomb. *žobia;* genues. *zeuggia;* piem. *žobia;* obwald. *gievia*, vgl. Salvioni, Post. 12.

5193) [***jŏviālĭs, -e** *(Jovis* zu *Juppiter)*, = ital. *gioviale;* frz. *jovial*, unter dem Zeichen des Juppiter geboren, mit ruhig, heiterm Sinne ausgestattet.]

5194) **Jŏvĭs bărbă** u. **bărbă Jŏvis;** ital. *barba di Giove*, Mäusedorn; prov. *barbajol;* frz. *joubarbe;* span. *jusbarba, (chubarba?).* Vgl. Dz 185 *jusbarba.*

5195) **Jŏvĭs dĭēs**, Donnerstag; ital. *giovedì;* sard. *giobi;* piem. *gioves;* rum. *joi* (= *Jovis* scil. *dies*); prov. *jous = Jovis* u. *dijous = dies Jovis;* frz. *jeudi;* cat. *dijous:* span. *jueves = Jovis:* (dem Ptg. fehlt das Wort, „Donnerstag“ wird durch *quinta feira* ausgedrückt). Vgl. Dz 165 *giovedì.*

5196) **jŭba, -am** *f.*, Mähne; sard. *jua;* ital. *giubba.*

5197) **jūbe** (Imperat. v. *jubēre*) = frz. *jubé*, die Emporkirche. „La partie de l'église ainsi désignée tient son nom de ce que les chanoines ou les diacres y adressaient au célébrant les paroles: ‚*Jube, Domine, benedicere*‘. — Il faut, je pense, considérer comme indépendante de notre jubé la locution *venir à jubé*, se soumettre par contrainte; serait-ce en à dire à l'adversaire: ‚jube, ordonne, je ferai tout ce que tu voudras‘?“ Scheler im Dict. *s. v.*

5197a) **jūbĭlaeum** *n.* (hebr. יוֹבֵל, „Jubeljahr“), Jubelfest; ital. *giubileo* u. *giubbileo;* frz. *jubilé* etc., überall nur gel. W.

5198) **jūbĭlo, -āre** (über den Ursprung des Wortes s. Walde unter *jūbĭlum*, bei dem Widerstreit der dort zusammengestellten verschiedenen Annahmen liegt es aber nahe, an Zusammenhang von *jubilare* mit *jubilaeum* zu denken u. also dem Worte semitische Herkunft zuzuweisen, vgl. auch Berthelet, Kommentar zum Leviticus 25 [Tübingen u. Leipzig 1902]. F. Pabst), schreien; ital. *giubilare*, frohlocken; sard. *giuilare*, rufen; engad. *jüvler*, obwald. *ǧivlar;* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771; span. ptg. *jubilar*, jauchzen; sonst nur gel. W. Vgl. Dz 166 *giubilare.*

5198a) **jūbĭlum** *n.* (vgl. *jubilo*), (freudiger) Aufschrei; ital. *giubilo* u. *giubbilo.*

5199) ***jūdaeŭs, a, um**, jüdisch; davon altfrz. *juiu*, dazu das Fem. *juiee*, aus welchem sich wieder die (auch neufrz.) Maskulinform *juif* entwickelte, vgl. Suchier, Z VI 438; Rothenberg p. 74. S. auch Nr. 5205.

5200) ***jūdēnsĭs, -e**, jüdisch, = altfrz. *juis*, Fem. *juise*, vgl. Tobler zum Li dis dou vrai aniel p. 33.

5201) **jūdĕx, -dĭcem** *m.*, Richter; ital. *giudice;* sard. *zuighe;* altoberital. *zuso, zuse;* venez. *zudese;* lomb. *giüdes*, vgl. AG I 439, VIII 406, X 92 A., XII 440, Salvioni, Post. 12; neapol. *jureche*, vgl. Ascoli, AG X 107; rum. *jude*, (das übliche Wort ist *judecător*); prov. *jutge-s;* (frz. *juge* ist Vbsbst. zu *juger;* nach Bos, R XIX 300, soll frz. *juge* auf **judicum* zurückgehen. Meyer-L., Z XV 275, bemerkt dagegen sehr mit Recht: „Man wird doch dabei bleiben müssen (s. Z VIII 233), daß *judice* durch *judicare* in seiner Entwicklung beeinflußt worden sei“); cat. *jutge;* span. *juez, juje* (nur altspan.); ptg. *juiz.* Vgl. Dz 622 *juge.*

5202) ***jūdĭcātŏr, -ōrem** *m.* (v. *judicare*), Richter; ital. *giudicatore;* rum. *judecător;* prov. *jutjaire, jutjador:* ptg. *julgador.*

5203) **jūdĭcĭŭm** *n.* (v. *judex*), Urteil; ital. *giudizio;* rum. *județ;* prov. *judici-s, juzizi-s, juzi-s;* altfrz. *jüise* u., aber nur im Reime, *jüis*, vgl.

Horning, Z XVIII 241, Cohn, Suffixw. p. 38 Anm.; neufrz. fehlt das Wort, dafür *jugement* = **judicamentum* u. *sentence* = *sententia;* cat. *judici, juhii;* span. *juicio;* ptg. *juizo.* Vgl. Berger *juise.*

5204) **jūdĭco, -āre,** (v. *judex*), richten, urteilen; ital. *giudicare;* altoberital. *çuiar, çuegar;* venez. *zudejar,* vgl. AG VIII 406, XII 440, Salvioni, Post. 12; rum. *judec ai at a;* prov. *jutgar, jutjar;* frz. *juger;* cat. *jutjar;* span. *juzgar;* ptg. *julgar* (altptg. *juigar*).

5205) ***jūdīvus, a, um;** nach Pabst, Neue philolog. Rundschau 1893 Nr. 15 S. 235 Anm., Grundwort zu span. *judio,* vielleicht auch zu frz. *juif.* S. aber Nr. 5199.

5206) **jŭgālis, -e,** zum Joch gehörig; sard. *giuali,* Joch, vgl. Salvioni, Post. 12.

5207) *(bos)* **jŭgārĭŭs** = rum. *boŭ jugar,* Zugochse.

5208) **jūglans, -glāndem** *f.,* Walnuß; canav. *ǵūla,* noce campana o reale, vgl. Nigra, AG XV 283.

5209) ***jŭgŭlārĭă** *n. pl.* (v. *jugulum*) = ital. *giogaia* (aus **gioghiaja*) „pelle che pende sotto al collo dei buoi", vgl. Caix, St. 340.

5210) **jŭgŭlātor, -ōrem** *m.* (von *jugulum*), Erwürger, = rum. *junghietor* (fehlt bei Pusc.).

5211) **jŭgŭlo, -āre** (v. *jugulum*), abkehlen, = rum. *junghīu ai at a,* erwürgen.

5212) **jŭgŭlŭm** *n.* (auch *jugulus m.*), Kehle; ital. *jugolo,* Kehlhöhle; südsard. *zugu,* logudor. *tugu;* rum. *junghiu* (als Bedeutung gibt Cihac *s. v.* an „élancement, point de côté, pleurésie"); ptg. *jugo.* Vgl. hierzu auch Thomas, Mél. 97, wo neben *jugula *juxtula* (v. **juxtare*) für die provenzalischen Dialektwörter *jouchia, dzouclia, joucle, jousclo, juselo* angesetzt wird. (Das Wort fehlt bei Pusc.)

5213) **jŭgŭm** *n.,* Joch; ital. *giogo,* über dialektische Formen vgl. Flechia, AG III 173; rum. *jug;* prov. *jo-s;* frz. *joug;* cat. *jou;* span. *yugo;* ptg. *jugo.*

jujuba s. **zīzĭphŭm.**

5214) **jūlĭŭs, -um** *m.,* der Monat Juli; ital. *giulio,* gewöhnlich aber *luglio* (wohl aus *l'iulio* [vgl. rum. *iulie*], also durch Anwachsen des Artikels u. Wegfall des anlautenden *i,* welches die, anlautend nur im proklitischen *gli* sich findende, Palatalisierung des *l* hätte bewirken müssen, entstanden); piem. *liign;* sicil. *giugnetto;* rum. *iulie* (mit *i,* nicht mit *j* anlautend, wodurch die Ansetzung eines ital. *iulio* an Wahrscheinlichkeit gewinnt); prov. *jul-s, julh-z;* altfrz. *juinet, juignet, jugnet* (die Deminutivform beruht wohl auf german. Einfluß, [vgl. J. Grimm, Gr. II 360], daneben auch *jule, juil, julot*); neufrz. *juillet;* cat. *julh;* span. *julio;* ptg. *julho.* Vgl. Dz 381 *luglio,* 622 *juillet;* Gröber, ALL III 269 (führt als Fälle des Wandels von *j* zu *l* an ital. *luglio;* sicil. *lugliu;* „friaul. *lúj* = *fulius*" (lies *julius*); Barad, Z XIX 270).

5215) **jūmĕntŭm** *n.* (aus *jugmentum*), Lasttier; ital. *giumento;* engad. *giumaint;* frz. *jument,* Stute; Ableitung davon ist vielleicht frz. *jumar(t),* angeblicher Bastard von Hengst (oder Esel) u. Kuh oder von Bulle u. Stute (Eselin), Diez 622 *jumart* bemerkt aber: „doch ist das occit. Wort *gimère, gimèrou,* was etwas an *chimaera* mahnt", u. damit dürfte der wahre Ursprung des Wortes angedeutet sein, *jumart* würde dann auf etymologisierender Umbildung beruhen.

5216) [***jūnc-ētŭm** *n.* (v. *juncus*), ein mit Binsen bewachsener Ort, = ital. *giuncheto.* Vgl. Dz 167 *giunchiglia.*]

5217) [***jūnc-ĭlĭă, -am** *f.* (v. *juncus*) = ital. *giunchiglia,* eine Art Narzissen; frz. *jonquille;* span. *junquillo.* Vgl. Dz 167 *giunchiglia;* d'Ovidio, AG XIII 408.]

5218) ***jŭnco** u. ***jūnco, -āre** (von *juncus*), mit Binsen bestreuen; ital. *giuncare;* frz. *joncher.*

5219) **jūncōsŭs, a, um** (von *juncus*), voll von Binsen; ital. *giuncoso* etc.

5220) **jūncto, -āre** (v. *jungĕre*), zusammenfügen; span. *juntar;* ptg. *juntar* (mit der Bedeutung „anhäufen").

5221) **jūnctūra, -am** *f.,* Band, Gelenk; frz. *jointure.*

5222) **jūncŭs** u. ***jŭncŭs, um** *m.,* Binse; ital. *giunco;* prov. *jonc-s;* frz. *jonc;* cat. *jonch;* span. *junco;* ptg. *junça,* Binse, *junço,* Pumpenstock. Vgl. Gröber, ALL III 273.

5223) **jŭngo, jūnxī, jūnctŭm, jŭngĕre,** zusammenfügen; ital. *giungo* u. *giugno, giunsi, giunto, giugnere* u. *giungere;* dazu das Partizipialsbst. *giunta,* Zulage, Zugabe, auch Ankunft, weil *giungere* die Bedtg. „wohin gelangen" erhalten hat; prov. *jonh, jons, joint, jonher* u. *jondre;* frz. *joins, joignis* (altfrz. *joins*), *joint, joindre;* (span. ptg. sind dafür *juntar, ajuntar* üblich; ptg. ist allerdings *jungir* vorhanden, aber nur in der Bedtg. „anspannen").

[***jūnĭettus, -um** s. **jūnius.**]

5224) **jūnĭor, -ōrem** (Komp. zu *juvenis*), jünger; ital. *giuniore, juniore* „opposto di seniore", *gignore* „il garzone che apprende un mestiere", vgl. Canello, AG III 341; frz. *géindre,* (Junggesell), Bäckergeselle (im Altfrz. ist das Wort auch als Adj. Komp. zu *jeune* vorhanden.

5225) **jūnĭpĕrŭs, -um** *m.* (*iunepirus, non iinipirus* App. Probi 197), Wacholderstrauch; ital. *ginepro;* sard. *nibaru;* (rum. *ienuper*); rtr. *dziniéer,* vgl. AG I 327 *generra;* prov. *ginebre:* altfrz. *geneivre, -oivre;* vgl. Meyer-L., Roman. Gramm. I p. 119, vgl. auch R XI 140; frz. *genièvre, genèvre;* cat. *ginebre;* altspan. *ginebro;* neuspan. *enebro;* ptg. *zimbro.* Vgl. Dz 165 *ginepro;* Gröber, ALL III 142.

5226) **jūnĭŭs, -um** *m.,* der Monat Juni; ital. *giugno:* rum. *iunie;* prov. *junh-s;* frz. *juin;* cat. *juny;* span. *junio;* ptg. *junho.*

5227) **jūnīx, -īcem** *f.* (f. *juvenix*), junge Kuh; sicil. *ginila,* (rtr. *gianitscha;* prov. *junega* = *juvenca*); frz. *génisse.* Vgl. Dz 595 *génisse.* Horning, Lat. C p. 20, u. Thomas, Essais philol. p. 85, stellen für frz. *génisse* die Grundform **junitia* auf.

5228) **jūrāmĕntŭm** *n.,* Eid; ital. *giuramento;* rum. *jurămînt;* prov. *jurament-z, juramen-s;* frz. *jurement,* (das übliche Wort für „Eid" ist *serment* = *sacramentum*), daneben *juron,* Eid, Fluch; cat. *jurament;* span. ptg. *juramento.*

5229) **jūrātŭs, a, um** (Part. Perf. Pass. von *jurare*), vereidigt; ital. *giurato,* u. dementsprechend in den übrigen Sprachen.

5230) **jūro, -āre,** schwören; ital. *giurare:* rum. *jur ai at a;* prov. *jurar;* frz. *jurer;* cat. span. ptg. *jurar.*

5231) 1. **jūs** *n.,* Recht; ital. *giure* (gel. Wort); das Wort ist im Roman. durch *directum* (s. d.) verdrängt worden.

5232) 2. **jūs** *n.,* Brühe, = frz. *jus; verjus* (= *viride jus*), Saft unreifer Trauben.

5233) **justĭtĭă, -am** *f.,* Gerechtigkeit; ital. *giustizia* „la virtù morale per la quale si dà a ciascuno il suo", *giustezza* „esattezza, convenienza",

vgl. Canello, AG III 343; prov. *justicia;* frz. *justice*, Gerechtigkeit, *justesse*, Richtigkeit, vgl. Mussafia, R XVIII 535, vgl. Cohn, Suffixw. p. 40 (auch p. 38 Anm.), Köritz, Frz. S vor Kons. (Straßburg 1886 Diss.) p. 144, Horning, Z XVIII 244; span. *justicia* u. *justeza* (wie im Frz. unterschieden); ptg. *justiça* u. *justeza* (wie im Frz. unterschieden).

5234) ***jūstĭtĭārius, -um** *m.*, Rechtswahrer; altfrz. *justisier*. Vgl. Berger *s. v.*

5235) **jūstūs, a, um,** gerecht; ital. *giusto* u. dementsprechend in den übrigen Sprachen (rtr. *gist*), überall gel. W., vgl. Gröber, ALL III 273.

5236) **jŭvĕncŭs, a, um,** jung (subst. bedeutet *juvencus* auch „junger Stier", das Fem. „junge Kuh"); ital. *giovenco, -a*, junger Stier, junge Kuh; rum. *junc, junça;* prov. *junega;* (frz. Dem. *jouvenceau*); galic. *žuvenka*.

5237) **jŭvĕnĭs,** jung; ital. *giovine* u. *giovane;* rum. *june;* rtr. *dyuven, dżuven* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *jove;* altfrz. *juefne, jofne, jovene, jouene*, diese Formen setzen ein *jŏvenis* mit offenem *o* voraus, welcher Vokalwechsel durch den Einfluß des folgenden Labials sich erklärt, vgl. *ōrum* > *ŏrum* > *œuf;* neufrz. *jeune;* cat. *jove;* span. *joven;* ptg. *jovem*. Daneben ist als gelehrtes Wort *juvenilis* erhalten, außerdem in einzelnen Sprachen das Demin. **juvencillus* (z. B. prov. *jovencel-s*). Vgl. Gröber, ALL II 425 (unter *fluvius*).

5238) ***jŭvĕnĭtĭă, -am** *f.* (v. *juvenis*), Jugend; ital. *giovanezza;* rum. *juneaţă;* frz. *jeunesse;* die übrigen Sprachen haben *juventus* bewahrt (auch ital. *gioventù*).

jŭvĕnix s. **jūnix.**

5239) **jŭvĕnta, -am** *f.*, Jugend; altfrz. *jovente*, daneben *jouvence* = **juventia*.

5240) **jŭvĕntūs, -ūtem** *f.*, Jugend; ital. *gioventù;* prov. *joventut-z*, (cas. rect. *jovèn-z*); span. *juventud;* ptg. *juventude*.

5241) **jŭvo, -āre,** helfen; ital. *giovare*.

5242) **jūxtā** (u. ***jŭxtā**), neben, gemäß; ital. *giusta* u. *giusto;* prov. *josta;* altfrz. *juste* u. *joste*. Vgl. Gröber, ALL III 273.

5243) [***jūxto (*jŭxto), -āre** (von *juxta*), nahe zusammenkommen, anstoßen; ital. *giustare* u. *giostrare* (über die Einfügung des *r* vgl. Storm, R V 168), mit den Waffen zusammenstoßen, turnieren, dazu das Vbsbst. *giusta* u. *giostra*, Turnier; prov. *justar, jostar;* dazu das Sbst. *justa* u. *josta*, Turnier; dazu das zusammengesetzte Vb. *ajostar*, vereinigen, hinzufügen; frz. *jouter*, dazu das Sbst. *joute* u. das zusammengesetzte Verb *ajouter;* span. ptg. *justar*. Vgl. Dz 168 *giusta;* Gröber, ALL II 274.]

5243a) **jūxtŭla, -am** *f.* (für **jŭxtula* v. *jŭxta*), Jochriemen: davon nach Thomas, R XXIX 181, südfrz. (lyonnaisisch) *jouclia*, neuprov. *jousclo, jusclo*, dessen *s* die Ansetzung eines Grundwortes *jugula* verbietet.

K.

5244) arab. **ka'ab,** Beinchen, Knöchlein; davon vielleicht nach Dozy, Gloss. 341, das gleichbedeutende span. *taba*. Diez 489 *s. v.* vermutete das Grundwort in *'tâbaq* (arab.), dünner Knochen zwischen den Rückenwirbeln. Vgl. Eg. y Yang. 497.

5245) ndl. **kaai,** niederdtsch. **kaje,** Düne; dav. viell. altfrz. *caye*, Sandbank, neufrz. *quai*, Uferstraße, vgl. Braune, Z XVIII 521 (wenn aber dort auch altfrz. *cahute*, neufrz. *cajute* damit in Zusammenhang gebracht wird, so ist das ein Mißgriff). Weit weniger wahrscheinlich wurde von Diez 94 *cayo* (span. *cayos*, Sandbänke, Riffe), altir. *cai*, Weg, als Grundwort aufgestellt, vgl. auch Th. 54. Nicht zu dieser Wortsippe gehört ital. *chiaja* = **plagia* v. *plaga*.

5246) arab. **kabâbat,** eine indische Pflanze (Freytag IV 2b), = ital. *cubebe*, ein Gewürz; prov. *cubeba;* frz. *cubèbe;* span. ptg. *cubeba*. Vgl. Dz 114 *cubeba*. Vgl. Eg. y Yang. 346 *(cubeba)*.

5247) hebr. **kabbâlah,** Geheimlehre; ital. *càbala*, Kunst der Prophezeiung aus Zahlen, Geheimlehre, geheime Ränke, Intrigen; frz. *cabale;* span. ptg. *cábala*. Vgl. Dz 75 *cabale*. (Nach anderer Annahme ist das Wort in seiner modernen Bedtg. ein Akrostichon, gebildet aus den Anfangsbuchstaben der im J. 1670 ernannten englischen Minister: Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington, Lauderdale); Eg. y Yang. 351.

5248) ndl. **kabeljauw,** Kabeljau; frz. *cabeliau;* span. (mit Umstellung, vgl. ndd. *bakkeljau*) *bacallao, bacalao*, Stockfisch. Vgl. Dz 536 *cabeliau*.

5249) arab. **kadîm,** alt, erfahren; ptg. *cadimo*, erfahren, geschickt, listig. Vgl. Dz 435 *s. v.;* Eg. y Yang. 353.

5250) ndl. **kaecken,** die Kiefern (bei Fischen) ausschneiden; frz. *caquer*, Häringe aufschneiden u. einpöckeln. Vgl. Dz 539 *s. v.*

5251) dtsch. **käfer** (ahd. *kĕvar, kĕvaro*); davon can. *ǧebra, ǧuebra, begra*, Maikäfer, vgl. Nigra, AG XIV 365.

5252) arab. **kâfir,** ungläubig, ruchlos, undankbar (Freytag IV 47a); davon span. ptg. *cafre*, roh, grausam; ob frz. *cafard* (früher auch *caphard* geschrieben), scheinheilig, hierher gehört, wie Dz 435 *cafre* annimmt, ist höchst zweifelhaft, vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Eg. y Yang. 354. Über das Verhältnis von *cafard:* frz. *cagot*, „scheinheilig" (s. auch Nr. 1907), vgl. Bernitt p. 149.

5253) ahd. **kaha,** Krähe; span. *cayo*, Dohle, daraus durch Verbindung mit dem schallnachahmenden Vb. *zumbar*, summen *(zumbacayo), zumacaya, zumaya*, Käuzchen. Vgl. Dz 438 *cayo* u. 500 *zumaya*.

5254) türk. **kahvé,** arab. *qahwa*, Kaffee; ital. *caffè;* frz. *café* etc. Vgl. Lammens p. 65.

5255) griech. **χάϊμα, χαϊμός** (f. *καῦμα, καυμός*), Brand; davon nach Meyer-L., Roman. Gramm. I § 180, vielleicht span. *quemar*, ptg. *queimar*, brennen. Diez 479 hatte *cremare* als Grundwort aufgestellt, u. daran wird man festhalten müssen, jedoch allerdings mit dem Zugeständnis, daß Kreuzung mit d. gr. W. stattgefunden habe. S. oben **cremo.**

5256) mejik. **kakahuatl,** Kakaobaum; frz. *cacoyer;* span. *cacagual;* ptg. *cacaoeiro*. Das einfache *kaka* hat ital. frz. span. ptg. *cacáo* (ital. auch *caccáo*), Kakao, ergeben. Vgl. Dz 76 *cacáo*.

5256a) **kalà** (*καλὰ*), schöne Dinge, z. B. schöne Gewänder, ist viell. Grundwort zu ital. *gala*, Prachtanzug, vgl. Nr. 4197. Viell. darf man auch in ital. *galante*, schön tuend, fein, höflich, das Part. Präs. eines Verbums **kalare* (von *καλός*), schön sein, schön tun, erblicken. Lautlich stehen, so scheint es, keine Schwierigkeiten entgegen, u. sachlich wird man die Herkunft der auf das gesellschaftliche Leben bezüglichen Wörter aus dem feingebildeten gr. Osten wohl nicht beanstanden dürfen.

5256b) dtsch. **kalkstein;** frz. *castine*, Kalkzuschlag.

5257) [griech. **καλ(ο)**, schön, ist vielleicht durch ironischen Gebrauch zur frz. Pejorativpartikel *cali-*, *cal-* geworden, welche z. B. in *califourchon* vorliegt, vielleicht auch in *galimathias*, Wirrwarr, dummes Zeug, wenn man es gleich *καλὴ μαθία*, schöne Wissenschaft, ansetzen darf (das *s* könnte auf volksetymol. Angleichung an den Namen *Matthias* beruhen). Andere Vermutungen sehe man bei Darmesteter, Traité des mots composés p. 111, vgl. auch Nigra, AG XIV 272.]

5257a) griech. **κᾶλον**, Holz, Schiff; davon vermutlich ital. *galleria*, *galera* etc.; vgl. Nr. 1724.

5257b) griech. **κάλως**, Seil; über etwaige Nachkommen dieses Wortes u. deren Beziehung zu *calare* vgl. Schuchardt, Z XXV 497.

altgerm. ***kampa** s. **campus.**

5258) arab. **kân (wa)kân**, „es war (u.) es war (einmal)", beliehter Anfang arabischer Erzählungen; davon nach Lammens p. 73 frz. *cancan*, Geschwätz, böser Klatsch (das W. fehlt bei Sachs-Villatte).

5259) ndl. **kaper** (abgel. von lat. *capĕre*), Freibeuter (v. *kapen*, Freibeuterei treiben), = (?) frz. *capre*, Freibeuter, vgl. Dz 539 *s. v.*

5260) ahd. **karg**, listig; davon ital. *gargo*, verschlagen, tückisch, (piem. *gargh*, träge), vgl. Dz 375 *gargo*.

5261) arab. **karîvija**, Zuckerwurzel; frz. *chervis*, *chiroui;* span. *chereria;* ptg. *chirivia*, *alchirivia*, *alquirivia*. Vgl. Dz 440 *chirivia;* Eg. y Yang. 374.

5262) pers. **kâruhbâ**, Bernstein (eigentl. Strohräuber); frz. *carabé;* span. ptg. *carabe*. Vgl. Dz 436 *carabe;* das Wort fehlt bei Eg. y Yang. 361.

5263) Eigenname **Kaschmir;** frz. *cachemire;* Kaschmirshawl; span. *casimiro*, feiner Wollstoff; ptg. *casimira*. Vgl. Dz 437 *casimiro*.

5264) altd. **kasto** (ahd. *chasto*), Kasten; davon frz. *chaton*, Ringkasten, gefaßter Stein, dazu das Verb *chatonner*. Vgl. Mackel p. 71. S. oben **capsa.**

kâtâ s. **câtâ.**

5265) griech. **καταμήνια**, Monatsregel der Frauen; dav. viell. frz. *(en)catamini*, heimlich, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

5266) ahd. **kataro**, Gatter; davon nach Caix, St. 260 ital. (lucch.) *catro* „cancello", gewöhnlich wird das Wort von *clathrus* abgeleitet.

5266a) griech. ***katarsion** *n.* (v. *katairein*, herunterheben), Abhub (vor der Fertigstellung vom Webstuhl), abgehoben; davon viell. span. *cadarzo*, eine minderwertige Seide; prov. *cadarz;* altfrz. *cadarce*. Vgl. Thomas, Mél. 39.

5267) griech. ***κατόστρακον**, Grundstückverzeichnis (ein *κατάνδρα*, Personalverzeichnis, ist in einem Papyrus belegt, Notices et extraits des manuscrits de la bibl. imp. XXVIII 2 p. 132); davon nach Ulrich, Z XXII 262, ital. *catastro;* frz. *cadastre:* span.. *cadastro* —, aber *ὄστρακον* bedeutet nicht Grundstück. Dz 93 *catastro* < **capitastrum*, s. jedoch Nr. 2010 u. 1911.

5268) burg. ***kaupjan**, kaufen, = prov. *caupir*, *chaupir*, sich einer Sache bemächtigen, vgl. Dz 545 *coupir;* Mackel, p. 119. Thomas, Essais philol. p. 148, leugnet die Herkunft des prov. *chaupir* von *kaupjan*, weil die Bedeutungsverschiedenheit zwischen beiden Verben zu groß sei (das prov. Verb bedeute „niedertreten"), u. vermutet Zusammenhang mit lat. *calce pisare*. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 222, leitet *chaupir* mit ital. *scalpitare* v. lat. *scalpĕre* ab, u. man darf ihm wohl darin beistimmen.

5269) germ. **kausjan**, prüfen, wählen (nhd. kiesen); (altital. *ciausire*, wählen, Lehnwort); prov. *causir*, *chausir*, dazu die Sbsttve *causiment-z*, *causit-z*, Wahl; frz. *choisir*, dazu das Sbst. *choix;* altcat. *scosir* = prov. *escausir*, auswählen; altspan. *cosido* (Adj.); altptg. *cousir* u. das Sbst. *cousimento;* (der übliche Ausdruck für „wählen" ist span. *escoger*, *elegir;* ptg. *escolher*, *eleger*). Vgl. Dz 548 *choisir;* Mackel, p. 141.

5270) got. ***kausôn** = mhd. *kôsen*, nhd. kosen, ist das mutmaßliche Grundwort zu frz. *causer*, plaudern, vgl. Mackel, p. 124.

5271) altd. ***kâwa**, Krähe; (ital. *ciovetta*, *civetta*, Käuzchen, = frz. *chouette*, vgl. hierüber Unters. zu Macé de la Char. V. 6503, s. Herzog, XXVII 125); prov. *cau-s*, *chau-s*, Eule, davon abgeleitet das gleichbedeutende *chauana*, vielleicht auch *caucala* (frz. *choucas*), Nebelkrähe; altfrz. *choe*, (pic. *cawe*, *caue*), davon aber nicht neufrz. *chouan*, vgl. Nr. 2039, (daneben auch *chevêche*, vgl. Horning, Z XX 339; zu frz. *chevêche* s. auch Bernitt, p. 149, s. auch Nr. 1907), Horneule, *chouette*, Eule, (aus *chouan* vielleicht durch volksetymologische Umdeutung *chat-huant*, Nachteule, vgl. Faß, R III 487, u. Cohn, Suffixw. p. 142, s. auch oben unter **calva sorex**), über die altfrz. Vergleichung *noir comme choe* vgl. Cornu, Z XVI 520; span. *chova*, *choya*, eine Art Krähe. Vgl. Dz 547 *choe;* Mackel, p. 124.

5272) ahd. **kegil**, Kegel, = frz. *quille*, vgl. Dz 97 *chiglia;* Mackel, p. 103; über ostfrz. auf *kegil* zurückgehende Wörter vgl. Horning, Z XVIII 218 u. Behrens, XXVI 111.

5272a) germ. Stamm [**karp** vgl. engl. *carve*], **kerb**, kerben, schnitzen; dav. frz. *jarbière*, Schnitzmesser.

Keudel s. **Kittel** (Nr. 5279).

5273) sscr. **khanda**, Stück, Zucker in kristallartigen Stücken; darauf, bezw. auf das aus Indien entlehnte arab. *qand*, *qandat*, Kandiszucker, will Dz 84 *candire* zurückführen ital. *candi* u. *zucchero candito*, kristallisierter Zucker, *candire*, in Zucker sieden; frz. *sucre candi*, Kandiszucker, *se candir*, sich kristallisieren; span. *azúcar cande*. Vgl. Dz 84 *candire*. Man darf aber wohl auch an lat. **candire* = *candēre* denken, zum mindesten glauben, daß das Eindringen des morgenländischen Wortes durch seine Klangähnlichkeit mit dem lateinischen begünstigt worden sei. Vgl. auch Nr. 2396.

5273a) germ. Stamm **kî-** (vgl. got. *keinan*), keimen; davon altfrz. *cion*, neufrz. *scion*, Schößling. Vgl. Thomas, Mél. 137.

5274) dtsch. **kiefer** (Teil des Kopfes) = frz. *gifle*, Wange, Schlag auf die Wange, vgl. Bugge, R III 150; Horning, Z XVI 531, vermutet, daß *gife*, *gifle* auf *gabata* (s. d.) zurückgehen.

5275) dtsch. **kiel** (ndl. *keel*, altn. *kjölr*); davon ital. *chiglia;* frz. *quille;* span. *quilla;* ptg. *quilha*. Vgl. Dz 97 *chiglia;* Mackel, p. 128.

5276) altnfränk. **kînan**, den Mund verziehen (grinsen); davon altfrz. *chignier* in *es-*, *tres-*, *re(s)-chignier*, auch neufrz. *rechigner*, ein verdrießliches Gesicht schneiden (prov. *re(s)chinhar*), dazu (?) das Adj. *rechin* (woraus ital. *arcigno?*), wohl auch *enreski*, rauh, steinig. Vgl. Förster, Lit. Zentralbl. 1876 Nr. 23 Sp. 964 f. u. Z III 265; Mackel 90 u. 109; G. Paris, R VIII 629; Scheler im Anhang zu Dz 810; Scheler im Dict. wollte *rechigner* von

dtsch. *resche,* hart, rauh, spröde, ableiten, was durch die neben *rech.* stehenden Verba *eschignier* u. dgl. selbstverständlich widerlegt wird. [Diez 162 wollte auf ahd. *kinan* auch zurückführen: ital. *ghignare* (daneben *sghignare*), heimlich lächeln, dazu das Vbsbst. *ghigno;* prov. *guinhar,* dazu das Sbst. *guinh-s;* frz. *guigner,* mit den Augen winken, seitwärts blicken, spähen; span. *guiñar,* blinzeln, dazu das Sbst. *guiño;* (das Vb. bedeutet als nautischer Kunstausdruck „vom Kurs abweichen", u. das ptg. *guinar* hat ausschließlich diese Bedtg.). Aber da altfrz. auch *wignier* sich findet (vgl. Förster, Z III 265, so kann weder ahd. *kinan* noch ahd. *ginên* (ags. *ginjan*), gaffen, Grundwort sein; auch ahd. *winchan (*winkjan),* ags. *wincian* genügt nicht, wie schon Diez ausführt u. Mackel, p. 101 bestätigt. An keltischen Ursprung ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 63. Das Wort kann nach Zeugnis seines Anlautes nur germanischer Herkunft sein. Aber das Grundwort bleibt noch zu finden. Als bloße Vermutung werde folgendes vorgebracht: Die ursprüngliche Bedeutung des Verbums dürfte eher „sich entfernen, abweichen" als „spähen, blinzeln" sein, denn die letztere läßt sich wohl aus der ersteren entwickeln — „spähen" u. unter Umständen auch „blinzeln" (wenn beim Sehen in die Ferne die Augen halb geschlossen werden), bedeutet „hin- u. hersehen, seitwärts sehen" —, nicht aber umgekehrt. Das germ. *wit,* weit, dürfte demnach einen begrifflich geeigneten Ausgangspunkt darbieten. Darf man annehmen, daß von *wit* ein Verbum **witanjan* abgeleitet sei (vgl. **waiðanjan,* ahd. *weidenen*), so würde die Gleichung sich aufstellen lassen: *waiðanjan : gagner* = **witanjan : guigner* oder = **sparanjan : épargner,* welche allerdings zunächst nur für das Frz. Geltung haben würde, während für das Ital. *guidagnare* (vgl. *guadagnare*), für das Prov. *guidanhar* zu erwarten wäre. Indessen wäre denkbar, daß das Wort zunächst nur französisch gewesen u. von Nordfrankreich aus über die anderen romanischen Sprachgebiete verbreitet worden wäre. Aber, wie gesagt, es soll das nur Vermutung sein, welche gern preisgegeben werden wird, sobald ein anderer sie als unstatthaft nachweist u. sie durch eine glaubhaftere ersetzt. Oder darf man vielleicht an ein **windjan* aus *windan* denken? *d* + Hiatus *-i (j)* wäre dann, entgegengesetzt dem üblichen Verfahren, behandelt worden wie in *verecundia : vergogne, Compendium : Compiègne,* u. *guigner* würde sich zu *guinder* (ital. *ghindare*) ähnlich verhalten wie dtsch. „wenden" zu „winden".]

5277) altn. **kingr, kengr,** Biegung; davon vielleicht frz. *guingois,* Ungleichheit, Schiefheit, vgl Dz 608 *s. v.*

kip, kipf (vgl. Braune, Z XVIII 522) s. **chiff.**

5278) altndd. **kitl,** Kitzel; davon nach Caix, St. 277, ital. (aret.) *cidelo* „solletico", s. auch oben **catulio.**

5279) dtsch. **kittel** (engl. *kiddl*); dav. viell. frz. *guidel, guidelle, guideau,* großes Sperrnetz, vgl. Thomas, R XX 445. Nach Schuchardt, Z XXV 498, ist nicht *Kittel (kiddl),* sondern dtsch. *keitel (Keudel, Kudel)* das Grundwort. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 239, bemerkt, daß für die Ableitung von *guideau* auch das german. Thema *knithu,* got. *qithus,* Bauch, in Betracht kommen könne. Die neufrz. Gestaltungen des Wortes sind, wie Cohn nachträgt, *quidiat, dideau* u. *diguet.*

5280) german. (schallnachahmender) Stamm **klak-** *(*klakjan),* zerbrechen, spalten; ital. *schiacciare,* knacken, quetschen, vgl. Dz 397 *s. v.;* ferner nach Varnhagen, RF III 413, Nigra, AG XIV 378, neuprov. *claco,* Schlag, *esclaco,* Tropfen, *clacoutère, clacote,* Klatschmohr; altfrz. *esclachier,* brechen, *esclache, esclave,* Tropfen (Rol. 1981), *esclechier,* teilen, *escleche,* Teilung einer Erbschaft, *clac,* Lärm, *claque,* Schlag; neufrz. *claquer,* klatschen, *claquard,* schwatzhaft, *éclèche,* Zerstücklung eines Lehens; cat. *claca,* Geschwätz. Vgl. über *claque, claquer* etc. Dz 549 *claque* (wo mhd. *clac,* Krach, ndl. *klakken,* klatschen, als Grundwörter aufgestellt werden); Flechia, AG II 27; Parodi, R XVII 66.

5281) altn. **klampi,** Klammer; frz. *clamp,* Klammer, davon norm. *acclamper,* anheften, vgl. Dz 548 *champ.* Zu demselben Grundworte gehört wohl auch span. *calambre,* ptg. *ca(i)mbra,* Krampf, vgl. Dz 435 *calambre.*

5282) german. (schallnachahmender) Stamm **klap** (wov. nhd. Klappe, klappen, Klapper, klappern etc.); auf diesem in das Romanische übernommenen Stamme beruht eine äußerst zahlreiche u. vielgestaltige romanische Wortsippe, welche von Varnhagen, RF III 403, neuerdings eingehend untersucht u. in ihren Verzweigungen verfolgt worden ist, mitunter allerdings wohl mit einem allzu großen, auf Irrpfade führenden Jagdeifer. Im Nachstehenden seien die Hauptergebnisse der V.'schen Untersuchung kurz zusammengefaßt. 1. Auf ein **klappare* gehen zurück: ital. *chiappare,* erhaschen, vgl. Dz 364 *s. v.;* Flechia, AG II 5; rtr. *clapper, clappar,* fangen, packen; prov. *clapar,* schlagen; (frz. *glapir,* kläffen, vgl. Dz 598 *s. v.,* wo *clabaud,* Kläffer, mit einbezogen wird; V. dagegen hält Herkunft vom germ. Stamme *galpa,* wovon altsächs. *galpon,* bellen, altengl. *gielpan,* laut rufen, für wahrscheinlicher); span. *chapar, chapear,* ein Pferd mit einem flachen Hufeisen beschlagen, plattieren, (galic. *chapar,* schnappen); ptg. *chapar,* plattieren, prägen, stempeln. Dazu die Sbsttve ital. *chiappa, chiappo,* Fang, Gewinn, *chiappone,* eine Art Gebiß, *chiappino,* (klappernder) Pantoffel; sicil. *ciappula,* Falle; lomb. *ciap,* Knoten, *ciapara,* Knoten der Halsbinde; neuprov. *clapóun, clapardo,* Klapper; *clapin,* Stück eines Hufeisens (weil es klappert); altfrz. *clapet, clapete,* Klapper, *clapoison,* Handgemenge; wallon. *clapot,* Viehschelle; (Patois von Dombes *clapon,* Schwein, weil es schmatzt); neufrz. *clapée,* das Bewerfen (gleichsam das Anklatschen) eines Hauses, *chapin* (Lehnwort aus dem Span.), Pantoffel, *claponnière, clamponnière* (auch *-er*), klapprig gehendes Pferd mit zu langen u. dünnen Fesseln; span. ptg. *chapa,* dünne (klappernde) Platte (vgl. über diese Wörter oben **cappa** u. Baist, RF I 107, Z VI 426, an der letzteren Stelle widerruft Baist das an der ersteren Gesagte, vgl. endlich auch Parodi, R XVII 60, der *chapa* nebst ital. *chiappa* auf ein lat. **clapa* zurückführt, ohne sich über dies *clapa* weiter auszusprechen); span. *chapin* (auch *chapel*); ptg. *chapim,* Pantoffel. Ferner, indem der Stamm auf das Knacken gespaltenen Holzes angewandt wurde: ital. *s-chiappa, s-tiatta, s-tiampa,* Holzsplitter, (vielleicht auch in die Bedtg. von *schiatta,* Geschlecht, eingetreten); neuprov. *clapo, clapás, clapóun,* (daneben auch *esclapo* etc.), Holzsplitter, Hobelspan; altfrz. *claphout* (= mndl. *klaphout,* Klappholz), Holzplanke, *esclape,* Holzsplitter, (in der Bedeutung „Wuchs" scheint das Wort mit ital. *schiappa* für *schiatta* zusammenzuhängen); span. *chapuz,* ein Stück Holz zum Stützen des Mastbaumes. Weiter, indem der Stamm auf das Splittern des Steins u.

die dadurch erzeugte Masse, Haufen, übertragen wurde (vgl. mhd. *klaph*, abgerissener Fels): ital. *chiappolo*, Haufen (von allerlei Kram, daher *chiappola*, Kleinigkeit, wozu das Vb. *chiappolare*, in den Trödel werfen, wegwerfen); rtr. *clap*, Stein, Wegstein, Strecke von einem Wegstein bis zum andern; friaul. *clap*, Stein, *clapadà*, steinigen; altprov. *clapiera*, Steinhaufen; neuprov. *clap*, *clapo*, Steinsplitter, Stein, auch Haufen, *aclapar*, aufhäufen (Dz 548 *clap* wollte diese Wörter aus dem Keltischen ableiten, vgl. dagegen Th. p. 95), *aclap*, Steinhaufen, *clapâs*, *esclapâs*, Steinblock; altfrz. *clapier*, Steinhaufen; neufrz. *clapis*, Marmorsplitter. Endlich zieht V. auch altprov. u. neufrz. *clapier*, Kaninchenbau (eigentlich also nach V. Steinhaufen), neuprov. *clapo*, *clapié*, *clapar* hierher. — 2. Auf einem Typus **exklappare* beruhen: ital. *schiappare*, spalten, bersten, daneben *spaccare*, vgl. Salvioni, Fonetica del dialetto moderno della città di Milano p. 181, Behrens, Metath. p. 29; friaul. *sclapà*, dazu das Sbst. *sclap*, Spalt, Riß; neuprov. *esclapà*. — 3. Der Typus **exclapitare* liegt zugrunde den Wörtern: ital. *schiattare*, bersten, zerplatzen; prov. *esclatar*; frz. *esclater*, *éclater*, (bedeutet im Altfrz. auch „bespritzen"), dazu die Sbsttve *esclate*, Splitter, Stock, *éclat*, Splitter, Spalte, Knall; cat. *esclatar*, dazu das Sbst. *esclat*. Dz 285 *schiattare* leitete diese Sippe von ahd. *skleizên* f. *sleizên* ab; Mackel p. 116 stimmte dem bei, fand aber (u. zwar sehr mit Recht!) „die Erhaltung des isolierten *t* bei einem so früh entlehnten Worte" bedenklich; Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 209, stellte ein altroman. Thema *sclapit-* auf; vgl. auch Mussafia, Beitr. 202. Die Diezsche Ableitung ist jedenfalls aufzugeben u. anzuerkennen ist, daß das Grundwort **esclapitare* große Wahrscheinlichkeit für sich hat. — 4. Aus einem **claptus* (gebildet nach *captus*, *raptus*), zusammengeklappt, plattgedrückt, soll hervorgegangen sein ital. *chiatto*, flach, platt, plattnasig, *chiatta*, *sciatta*, *zatta*, *zattera* (aus *sciatta* wohl frz. *chatte*), flaches Fahrzeug, Barke; span. ptg. *chato*, platt, *chata*, Barke. Diez 245 *piatto* leitete die span. u. ptg. Wörter von *plattus* ab, ebenso Caix, St. 659, aber V. bemerkt mit Recht, daß ital. *chiatto* dem entgegenstehe. — 5. Dem Typus **exclappotare*, bezw. **clappoticare* entsprechen: neuprov. *clapoutejà*, *chapoutà*, *chapoutejà*, plätschern; *esclapoutà*, zerteilen; altfrz. **esclapoter*, „dafür mit volksetymologischer Anlehnung an *boe*, *boue*, Schmutz, *esclabo(u)ter*, *esclavoter*, bespritzen (mit Kot, Blut)", daraus neufrz. *éclabousser* (mit Anbildung an andere Verba auf *-ousser*, wie *pousser*, *tousser*, *trousser* etc.), neufrz. auch *clapoter*, plätschern; span. *chapotear*, ins Wasser treten oder schlagen. — 6. Die Form *klaf(f)* für *klapp* liegt vor in: ital. *schiaffare* (daneben *schiaffeggiare*), werfen, schlagen, ohrfeigen, dazu das Sbst. *schiaffo*, Ohrfeige; neuprov. *clafà*, *clofà*, schlagen, *clofado*, Regenguß, *esclafà*, *esclofà*, schlagen, zerquetschen, *esclafi*, hervorspritzen lassen, als Sbst. Regenguß, cat. *esclafar*, *esclafassar*, zerbrechen, *esclafir*, krachen; frz. *esclaffer*, bersten, brechen; span. *chafar*, zerdrücken.

5282a) fläm. ndl. **klaphout**, Daubenholz, Faßholz; altfrz. *claphout* (daneben ist auch einfaches *clappe*, das heute noch wallon., belegt). Vgl. Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXV 125.

5283) dtsch. **klatsch**; davon vielleicht span. *chasco* (auch sard. *ciascu*, neuprov. *chasso*), das zum Klatschen dienende Ende der Peitschenschnur, lustiger Streich, Posse, vgl. Dz 439 *s. v.* Richtiger wohl aber sind diese W. zu *captiare* zu stellen) (s. d.).

5284) ahd. **klep**, Klippe; davon vielleicht ital. *greppo*, Felsstück, (venez. *grebano*); rtr. *grip*. Vgl. Dz 377 *greppo*. Salvioni, Misc. Asc. 86, zieht mit Recht hierher auch lomb. *ġépa*, vorspringendes Kinn.

5285) dtsch. **kletz**, schmutzig (*bekletzen*, besudeln); davon ital. *chiazza*, Hautfleck, *chiazzare*, sprenkeln, vgl. Dz 364 *chiazza*.

5286) mhd. **klîben**, kleben; davon nach Bugge, R III 149, frz. *galipot*, Fichtenharz.

5287) ndl. **klieven**, spalten; frz. *cliver*, spalten, vgl. Dz 549 *s. v.*; Mackel, p. 101 u. Behrens, Z XXVI 247.

5288) schallnachahmender Stamm **klik**, klatschen; dav. frz. *cliquer*, *clich-*, klatschen, dav. das Vbsbst. *clique*, eigentl. das Klatschen, dann die Personen, welche (jem. be)klatschen, Rotte, zu bestimmtem Zweck verbundene Gesellschaft (ähnlicher Bedeutungsübergang bei *claque*). Vgl. Dz 549 *clique*.

5289) ahd. **klimban**, klimmen; davon nach Dz 605 *grimper*, klettern; daneben stellt Dz auch ndl. *grijpen* (altdtsch. *gripan*, greifen) als Grundwort auf, u. Mackel p. 60 hält dies für das Richtigere, ohne durchschlagende Gründe anzuführen; *gripan* ist im Frz. als *gripper*, ergreifen, erhalten, vgl. Dz 605 *gripper*.

5290) altnfränk. ***klinka** = frz. *clinche*, *clenche* (altfrz. *clenque*), pic. *cliquet*, Riegel, vgl. Dz 549 *clinche*; Mackel, p. 96.

5291) 1. ndl. **klinken**, klingen, klappern; dav. frz. *clinquant* (vielleicht auch = dtsch. *klingklang*), Rauschgold, dav. abgeleitet *quincaille* (f. *clinquaille*), Klapperzeug, Kurzwaren, *requinquer* (sich mit Klapperzeug behängen), sich aufputzen. Vgl. Dz 549 *clinquant*.

5291a) 2. ndl. **klinken**, festmachen; davon nach Thomas, Mél. 53, frz. *clin*, Klinkwerk, u. (?) *clain*, Fuge einer Daube, vgl. auch R XXIX 170.

5291b) dtsch. **klinker**; triest. *sčinka*, marmorae, pallottolina, vgl. Vidossich, Z XXX 206.

5292) [ahd. **kliozan**, spalten; davon nach Dz 549 frz. *clisse* (altfrz. *clice*), *éclisse*, gespaltener Zweig; Mackel, p. 111, zieht die Wörter nebst dem Vb. altfrz. *esclicier*, zersplittern, zu ahd. *scliʒʒan*, u. dies dürfte das Richtige sein.]

5292a) germ. **kliuban**, klieben, spalten. Über die daraus entspringenden Wörter (poit. *lioube*, Einschnitt, Klammer) vgl. Behrens, Z XXVI 245.

5293) ahd. **klochôn**, schlagen, = ital. *chioccare*, schlagen, vgl. Dz 364 *s. v.*

klok s. **cămpānă**.

5294) ndd. **klôt**, Kloß; nach Dz 577 das mutmaßliche Grundwort zu frz. *crotte*, Kot, *crotter*, beschmutzen. Vielleicht aber dürfte besser vom Verbum auszugehen u. in diesem eine an *croûte* = *crusta* angelehnte Umbildung vom germ. *krattôn* (ahd. *chraʒʒôn*, kratzen) zu erblicken sein; die ursprüngliche Bedtg. wäre demnach „kratzen", welche, verengt auf das Abkratzen des Schmutzes, zu der Bedeutung „beschmutzen" hinüberführen konnte.

5295) longob. **klûba**, Kolben, gespaltener Stock zum Vogelfang; davon nach Meyer-L., Z XX 533, nordital. *gụva*, gegabelte Stange.

5296) altnord. **klûtr**, ein Stück Tuch, Fetzen; davon nach G. Paris, Jahrb. XI 157, altfrz. *clut*, Stück Tuch, Fleck, dazu das Demin. *clutet* u. die Verba *cluter*, zerstückeln, *clustrer*, kleine

Stückarbeit ausführen, *recluter*, flicken, ital. *reclutare*, span. *reclutar*, wozu das Sbst. *recluta; recluter* soll dann nach G. Paris die Bedeutung „eine Truppe gleichsam ausflicken, durch Nachschub vervollständigen u. dgl." angenommen haben u. durch Wandel des *l* in *r* zu *recruter* geworden sein. Indessen hat Tobler, Misc. 73, überzeugend nachgewiesen, daß frz. *recrue* (womit altfrz. *recreüe* in „*corner la r.*, zum Rückzug blasen", identisch zu sein scheint) als Partizipialsbst. von *recroistre* u. *recruter* als eine Ableitung aus diesem Sbst. zu betrachten ist. Danach ist auch Mackels Angabe auf p. 19 zu berichtigen. S. den Nachtrag.

5297) ahd. **knebil;** davon altfrz. *enkenbeler*, knebeln, vgl. Mackel, p. 180.

5297a) ndl. **knikker,** kleine Kugel von Stein oder Ton, wie sie Kinder beim Spiel gebrauchen; davon nach Behrens, Festg. f. Förster p. 233, norm. *canique, canete;* pic. *quenecques:* wall. *kinike, quenike.*

5298) altnfränk. ***knîf** oder altnord. **knîfr,** Messer, = frz. *canif*, Federmesser, vgl. Dz 539 *s. v.;* Mackel p. 110.

5299) mnd. **knijpe,** Falle, schlechtes Wirtshaus; davon viell. frz. *guenipe*, liederliches, schmutziges Weibsbild (die Person also nach der Örtlichkeit benannt, wie dies ja auch in „Frauenzimmer" der Fall ist), vgl. Dz 606 *guenipe.*

5300) mhd. **knoche,** Knochen (eigentlich wohl Gelenk); dav. ital. *nocca*, Knöchel, vgl. Dz 387 *s. v.* Gröber, ALL IV 136, erblickt in ital. *nocchio*, Obstkern, Knorren, ein Demin. von *nocca*, während Diez 387 *s. v.* das Wort = *nucleus* angesetzt hatte; ein triftiger Grund, von Diez' Grundwort abzugehen, liegt aber kaum vor, denn wenn Gröber einwendet, daß die Bedeutungen sich nicht decken, so läßt sich doch sagen, daß zwischen „Stein im Obste" u. „Knorren im Aste" eine begriffliche Brücke leicht geschlagen werden kann.

5301) dtsch. **kobalt** (ein Mineral); ital. *cobalto;* frz. *cobalt;* span. ptg. *cobalto.* Vgl. Dz 101 *cobalto.*

5302) magy. **kocsi,** Kutsche; nach Schuchardt, Z XV 95, Grundwort zu ital. *cocchio* etc.

5303) dtsch. **Kohlsaat;** davon viell. ital. *colsa*, neuprov. *colza*, span. *colsa* etc., frz. *colza(t)*, Raps, s. Sachs-Villatte *s. v.*

5304) altnfrk. ***kôkar** (ags. *cocur* Gl. Lips.); altfrz. *cuevre, cuivre*, Köcher, vgl. Mackel p. 29 u. Z XX 518.

5305) **κόκκος,** Kern einer Frucht (**κόκκαλος**), Pinienkern; dav. nach d'Ovidio, Gröbers Grundriß I 521, südital. *cuoccolo*, Nußschale, lecces. *coccalu*, Hirnschale, tosc. *cóccola*, Beere, vielleicht auch ital. *cocca* (Hohlraum, Rumpf eines Schiffes), eine Art Schiff, *coccia*, Scherbe. Diez wollte die letzteren Wörter von *concha, concheum* ableiten (ebenso *cocchiglia*), d'O. bemerkt aber dagegen mit Recht, das der Schwund eines *n* im Toskanischen beispiellos sei.

5305a) nld. **kole,** Kohle; davon frz. *colin*, Kohlfisch. Behrens, Z XXVI 658.

5306) czech. **kolesa,** Räderfuhrwerk; ital. *calesse*, Kalesche, *calesso;* frz. *calèche;* span. *calesa;* ptg. *calexe.* Vgl. Dz 78 *calesse.*

5307) mhd. **kollen (quellen),** quälen, peinigen; davon vielleicht ital. *collare*, foltern, wippen, dazu das Vbsbst. *colla*, Folter; weder griech. *χολάζειν* noch *χολλᾶν* kann Grundwort sein, ersteres seiner Form, letzteres seiner Bedeutung wegen nicht. Dagegen ist Ulrichs Vermutung, Z XIX 576, sehr ansprechend, wonach *collare* aus **cordulare*, „schnüren", entstanden wäre. Vgl. Dz 365 *collare.*

5307a) griech. **κόμαρος, -ον,** Erdbeerbaum; davon frz. ptg. *corme*, Spierlingbaum, vgl. Schuchardt, Z XXIV 412.

5308) kelt. **kombro,** Zusammenhäufung; nach Meyer-L., Z XIX 275, Grundwort zu frz. *(en)combrer* etc. S. oben **cumerus.**

κορίανδρον s. **coliandrum.**

5309) germ. ***kottā** (ahd. *chozza*), zottiges Wollzeug, Decke, Mantel, Kleid; prov. *cota*, Rock; altfrz. *cote;* neufrz. *cotte*, Kleid, auch als zweiter Bestandteil in *redingote* (= engl. *riding-coat*, Reitrock) enthalten. Vgl. Mackel, p. 35.

5310) griech. **κοττίζω,** würfeln (Corp. gloss. lat. II 354); dav. altvenez. *scoteçar*, rum. *cutezare*, riskieren, wagen. Vgl. Densusianu, R XXVIII 66.

5311) dtsch. **kracke, kricke,** schlechtes Pferd; davon frz. *criquet*, kleines Pferd, wall. *krakette* „mauvaise petite vache" etc., vgl. Dz 557 *s. v.*

5312) ndl. **kraecke,** eine Art großer Schiffe; dav. ital. frz. span. ptg. *caracca, carraca* (frz. auch *car[r]aque*), eine Art Schiff, vgl. Dz 88 *s. v.*

5313) german. schallnachahmender Stamm **krak** (ahd. *krach*); davon frz. *crac, craquer*, Krach, krachen; hierher gehört viell. auch ital. *scracchiare, scaracchiare*, verspotten (Flechia freilich, AG III 121, stellte andere Grundwörter auf, vgl. aber d'Ovidio, AG XIII 399). Vgl. Dz 555 *crac.*

5314) ndl. **kram,** eiserner Haken; davon (u. nicht vom griech. *χρέμασθαι*, vgl. jedoch Horning, Z XXI 453) sind vermutlich abgeleitet prov. *cremasclo* (gleichsam **cremasculum*, wobei man an *cremare* denken könnte); frz. *crémaillon, cremaillère* (burg. *cramail*, wallon. *cramâ*, champ. *cramaille*), Kesselhaken; span. *gramallera.* Vgl. Dz 556 *crémaillon.*

5315) dtsch. **krampf;** frz. *crampe* (= ndl. *cramp*), Krampf (in der Bedtg. „Klammer" gehört das Wort zu **krampo*), vgl. Mackel, p. 60; über die Gestaltungen dieses Wortes in ital. u. rtr. Mundarten vgl. Flechia, AG II 349.

5316) altnfränk. ***krampo,** Eisenhaken; davon frz. *crampon*, Klammer, vgl. Mackel p. 71 (M. ist übrigens geneigt, **krâppo* = ahd. *chrâpfo*, Haken, als Grundwort anzusetzen).

5317) ndd. **krân, krôn,** Krahn, = frz. *crône*, Krahn, wall. *crâne*, „grue, robinet", vgl. Dz 557 *s. v.* Vgl. auch Delboulle, R XXXI 389, frz. *crane.*

5318) ndl. **krâneke,** Armbrust; dav. vermutlich frz. *cranequin*, Werkzeug zum Spannen der Armbrust, dazu *cranequinier*, Armbrustschütze, vgl. Dz 555 *cranequin* u. 557 *crone;* Ducange *s. v.* Crenkinarii.

5318a) ahd. **krapfô,** (gekrümmtes) Glied, Klaue, Fuß; davon nach Nigra, AG XV 497, frz. *crapaud;* ital. *carpone*, in der Verbindung *andare a carpone.* Ferner zieht Nigra, AG XV 295, hierher vallenz. *rápola*, lucertola, indem er Abfall eines anlautenden Gutturalen annimmt. Vgl. Nr. 1965 u. 2593.

5319) [ahd. **kraphô** (auch *kraphjô?*), Haken; davon nach Dz 171 ital. *graffio*, Haken, Kralle, dazu die Verba *graffiare, aggraffare;* prov. *grafio;* frz. *agrafe*, Klammer, dazu das Vb. wallon. *agrafer*, ergreifen, viell. auch frz. *crapaud*, Kröte, d. h. das mit sich festhakenden Plattfüßen versehene Tier vgl. Nigra, AG XV 109; span. *garfio, garfa*,

Haken, Kralle, dazu die Verba *agarrafar, engarrafar*. Vgl. Dz 171 *graffio*. Desselben Ursprunges sind nach Dz 172: ital. *grappa*, Klammer, *grappo, grappolo*, Traubenkamm, Traube, *grappa*, das Zugreifen, *grappare, aggrappare*, packen; prov. *grapa*, Klammer, Kralle, *grap-s*, gekrümmte Hand; frz. *grappe* (altfrz. auch *crape*), Traube, *grappin*, Anker, *grapper* (nur dialektisch), packen; span. *grapa*, Haken, (die „Traube" heißt *racimo*); vielleicht gehört hierher auch cat. *esgarrapar*, kratzen, vgl. unten **schrapen**; ptg. fehlen entsprechende Wörter, (die „Traube" heißt *uva*). Vgl. Dz 172 *grappa*; Mackel, p. 56. S. jedoch oben Nr. 2570.]

***krasja** s. **crēscio.**

5320) altnord. **krassa,** zerreiben; davon nach Dz 567 u. Mackel p. 46 frz. *écraser*, zerquetschen. Diese Ableitung ist jedoch bedenklich, da das Wort erst vom 16. Jahrh. an erscheint. Vielleicht urteilt man daher richtiger (?), wenn man eine gelehrte Bildung **exrasare* annimmt — auch Ascoli, AG I 179 Anm. 4, setzt **scrasare* an u. vergleicht rtr. *scrasuoir*, Dreschflegel —, in welcher, als sie in die allgemeine Sprache überging, die Lautgruppe *csr* zu *cr* vereinfacht wurde. Rönsch, RF II 316, stellte ein lat. **ecrasare* als Grundwort auf, aber dasselbe wird durch gelegentlich vorkommendes *ecbicere* u. dgl. nicht hinreichend gestützt. Möglicherweise liegt in *écraser* Kreuzung vor von **esraser* (= **exrasare*) mit sei es ahd. *chrazzôn* oder nhd. *kratzen*, so daß die Grundbedeutung sein würde „auskratzen, gründlich vernichten".

5321) german. ***krattôn** (ahd. *chrazzôn*), kratzen; prov. *gratar*; frz. *gratter*. Vgl. Mackel, p. 71.

5322) dtsch. **kraus(beere), kräusel(beere);** frz. *groseille*, Johannisbeere (*gr. verte*, Stachelbeere); cat. span. *grosella*; ptg. *groselha*. Vgl. Dz 174 *grosella*.

5323) altndd. **(*kraustjan), *krôstjan** (got. *kriustan*), knirschen, ist das mutmaßliche Grundwort zu ital. *crosciare*, knirschen; prov. altfrz. *croissir, croistre* (mit geschloss. *o*); span. *crujir*. Vgl. Dz 113 *crosciare*; Mackel, p. 193.

5324) ahd. **krĕbiz,** Krebs; davon altfrz. *escrevisse* (bedeutet auch „Harnisch"); neufrz. *écrevisse*. Vgl. Dz 567 *s. v.*; Mackel, p. 80. Von ahd. *krĕbiz* leitet Nigra, AG XV 288, auch ab ital. *ghiribizzo*, Laune (bezüglich der Bedeutungsentwicklung vergleicht Nigra das deutsche „Grille"); vic. *sghiribisso*, scarabocchio.

5324a) got. ***kreitan,** schreien; hierauf, bezw. auf das entsprechende Vb. anderer german. Sprachen, geht höchstwahrscheinlich ital. *cridare*, frz. *crier* usw. zurück; vgl. unten **quirito.** (Holthausen nach mündlicher Mitteilung.)

5325) [altndd. **krĕvet** = altfrz. *crevette*, kleiner Krebs, vgl. Mackel, p. 80. Vgl. oben **capra.**]

5326) schallnachahmender Stamm **krik;** davon neuprov. *cricot*, Heimchen; frz. *criquet* (mundartlich [pic.] *créqueillon, crinchon*), dazu das Vb. *criquer*. Vgl. Dz 556 *criquet*.

5327) altnord. **kriki,** kleine Bucht, = frz. *crique* (mit derselben Bedeutung), vgl. Dz 556 *s. v.*; Mackel, p. 93.

5328) ahd. **krimman,** mit Schnabel oder Krallen hauen; ital. *ghermire* „afferrare, artigliare" u. *gremire* „che, secondo il Fanf., direbbe lo stesso di *ghermire* e secondo il Tomm. (Diz. it.) ‚riempiere', cf., per la evoluzione ideologica, fitto da figgere, che dice, conficcato' e ‚spesso, folto'", vgl. Canello, AG III 396; Dz 377 *gremire*. Pascal, Studj di fil. rom. VII 94, leitet *gremire* von *gremium* ab, u. wohl mit Recht.

5329) ahd. **krippja,** Krippe; ital. *greppia* (mundartlich *creppia*); prov. *crepia, crepcha*; frz. *crèche*; (span. heißt die „Krippe" *pesebre*; ptg. *presepe* u. *presepio* = *praesaepe*, **praesaepium*). Vgl. Dz 172 *greppia*; Mackel, p. 96.

5330) [altnord. **krôkr,** Haken; davon nach Dz 557 rtr. frz. prov. *croc*, Haken, wovon wieder abgeleitet frz. *crochet* (= span. *corchete*, ptg. *colchete*), *crochu, accrocher*, auch *encrouer* = **incrocare*, an einem Haken aufhängen, ferner auch *croquis*, gleichsam hingehakte, bloß skizzierte Zeichnung. Mackel, p. 33, bemerkt aber dagegen sehr mit Recht, daß nord. *k* weder zu *ch* werden (*crochet* etc.), noch auch völlig schwinden konnte (*encrouer*). Vermutlich beruht die Wortsippe auf dem (mit lat. *cruc-em* sich lautlich u. begrifflich berührenden) german. Stamme *kruk*, wovon **krukjo*, ahd. *chruccha*, ndl. *kruk*, ags. *cryce* etc., vgl. Kluge unter „Krücke". Auf denselben Stamm gehen zurück ital. *crocco*, Haken, *croccia*, Krücke, frz. *crosse*, Krummstab. Die entsprechende keltische Wortsippe ist aus lat. *cruce(m)* entlehnt, vgl. Th. p. 96.

5331) griech. *κρόταλον n.*, Klapper; dav. nach Pascal, Studj di fil. rom. VII 92 (vgl. auch 95) ital. *crocchio*, vocio confuso, adunanza, u. (?) *rullo*, sordo rumore. S. Nr. 2615 u. den Nachtrag.

5331a) holländ. **kruis,** Kreuz; dav. nach Grandgagnages, Dict. I 145, bezw. nach Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXIX (Abh.) 302, wallon. *creusquin, cruskin*, Streichmaß, dagegen läßt sich altfrz. *creusequin*, eine Art Becher, nicht hierherziehen, sondern dürfte zu mndl. *croese, crose, crouse, creuse* zu stellen sein. Vgl. auch Nr. 5335.

5332) altnfränk. **krûka,** Krug; davon vermutlich prov. *crugó-s*; frz. *cruche* (altfrz. auch *crue, cruie*), *cruchon*, vgl. Mackel, p. 19. Dz 557 führte die Wörter auf kymr. *crwc*, Eimer, zurück, aber dies ist selbst nur Lehnwort, vgl. Th. p. 97.

5333) altndd. **krûma,** Krume, Brocken; davon altfrz. *esgrumer*, zerbröckeln, vgl. Mackel, p. 19.

5334) german. Stamm **krupp-** (davon altnord. *kroppr*, Rumpf, Leib, *kryppa*, Höcker; ags. *cropp*, Kropf, Gipfel, Büschel, ahd. *kropf*); davon ital. *gruppo, groppo*, Klumpen, Knoten, Haufen, Gruppe, *groppa*, das Hinterkreuz des Pferdes; prov. *cropa* = ital. *groppa*; frz. *groupe*, Gruppe, *croupe*, Kruppe, dav. abgeleitet *croupier, croupière, croupir*; span. *grupo, gorupo, grupa*; ptg. *garupa* = frz. *croupe*. Vgl. Dz 174 *groppo*; Canello, AG III 327, wo unterschieden werden *gruppo* „riunione di più oggetti", u. *groppo* „nodo", während *groppa* unerwähnt bleibt; Th. p. 64 bemerkt, daß cymr. *cropa*, Kropf, u. gäl. *crup-*, neuir. *crap-* nicht einheimisch sind; Caix, St. 33, erklärt ital. *garbugliare* aus **grobagliare* aus **gropp[are]* + *bugliare*. — Hierher gehört wohl auch frz. *rabougrir*, verkrüppeln, (umgestellt aus **ragroubir* mit Anlehnung an das Adj. *bougre*), *abougri*, verkümmert. Vgl. Dz 633 *rabougrir*.

5335) mhd. **krûse,** Krug (davon mhd. **kriusel*, kleiner Krug, Kreisel, vgl. Kluge unter „Krause" u. „Kräusel"); ital. *crogiuolo*, Schmelztiegel; altfrz. *croisel, croiseul, creusol*, Lampe; neufrz. *creuset*, Schmelztiegel (übrigens läßt sich *creuset* auch als Demin. zu *creux*, hohl, deuten); span. *crisol*, Schmelztiegel, *crisuelo*, Lampe, *crisuela*, das Gefäß der Lampe. Vgl. Scheler im Dict. unter

creuset; Dz 443 *crisuelo* wollte die span. Wörter von bask. *criselua,* Lampe, ableiten, während in Wahrheit das bask. Wort dem Span. entlehnt sein dürfte.

5336) südslav. **kučka,** magy. **kutya, kuszi** sind nach Schuchardt, Z XV 96, die Grundwörter zu der von Diez 114 *cuccio* besprochenen Wortsippe: ital. *cuccio,* kleiner Hund, sicil. *guzzu, -a,* prov. *goz, gossu;* cat. *gos;* span. *gozque;* ptg. *gozo;* (altfrz. *gous,* vgl. Scheler im Anhang zu Dz 716).

5337) got. ***kundjan** (von *kunds,* zu *kuni,* Geschlecht), das Geschlecht fortpflanzen; span. cat. *cundir,* sich verbreiten, fortpflanzen, Sprößlinge treiben. Vgl. Dz 443 *s. v.*

5338) dtsch. **kupferasche;** daraus frz. *couperose,* Vitriol, vgl. Darmesteter, Mots comp. p. 231; Faß, RF III 493.

5339) ahd. ***kupphja,** Haube; ital. *cuffia, scuffia;* frz. *coiffe,* davon das Vb. *coiffer,* den Kopfputz ordnen, dazu das Nomen actoris *coiffeur;* span. *cofia, escofia;* ptg. *coifa.* Vgl. Dz 115 *cuffia;* Mackel, p. 21; Behrens, p. 82.

4340) dtsch. **kurreln,** kollern, gurgeln; davon nach Braune, Z XVIII 528, ital. *chiurlare;* span. ptg. *chirlar.*

5341) german. ***kûska, *kûskja** (ahd. *chûsk, chûski,* enthaltsam, mäßig, keusch); davon vielleicht altfrz. (nur in Pass. 350) *cusche-ment,* geziemend, vgl. Dz 557 *s. v.;* Mackel, p. 20. Die Diezsche Ableitung wird von Thomas, Mél. 60, ergänzt u. bewiesen.

5342) altnord. **kveldúlfr** (aus *kveld,* Abend, u. *úlfr,* Wolf), ahd. ***chwiltiwolf, *kiltwolf,** Werwolf; daraus frz. *guilledou* in *„courir le g.,* aller la nuit dans des lieux suspects", vgl. Bugge, R III 151.

5343) altnord. **kverk,** Gurgel, Hals; dav. prov. frz. *carcan* (altfrz. auch *charchant, cherchant*), Halseisen, vgl. Dz 539 *carcan.*

5344) ndl. **kwakkel,** ahd. **quatala, wahtale,** Wachtel; ital. *quaglia* (scheint dem Frz. entlehnt zu sein, vgl. d'Ovidio, AG XIII 413); rtr. *quacra;* prov. *calha;* altfrz. *coaille;* neufrz. *caille;* altspan. *coalla* (das übliche span. Wort für „Wachtel" ist *codorniz = coturnicem,* ebenso ptg.). Vgl. Dz 259 *quaglia;* Mackel, p. 74. S. oben Nr. 2564.

5344a) **χυάνεος,** dunkel, schwarz; südsard. *ghiani,* Maulbeere. Vgl. Nigra, AG XV 487.

5345) griech. **κυνάγχη** (daneben *συνάγχη*), Halsbräune; altfrz. *quinancie, (e)squinancie,* vgl. Förster, Anm. zu Cligès V 3025, u. Skeat, Et. Dict. *s. v. quinsy;* span. *esquinancia, -encia;* ptg. *esquinencia.* F. Pabst.

5346) türk. **kyrbâtsch,** Karbatsche; frz. *cravache,* Reitpeitsche; span. *corbacho,* vgl. Dz 108 *corbacho.*

5347) **kyrie eleison;** davon ital. (aret.) *crialeso* „raganella che si suona la settimana santa", vgl. Caix, St. 301; Nigra, AG XIV 368 u. XV 418.

L.

5348) ndl. **laar,** leer; davon vielleicht altfrz. *larris* (mittellat. *larricium*), leeres, unangebautes Feld, vgl. Dz 625 *s. v.,* wo ndl. *laer,* unangebautes Feld, = mittelndl. *laar,* offener Platz im Walde, als Grundwort aufgestellt wird, diese Substantiva sind aber doch nur Adj. in substantivischer Verwendung.

5349) [**lăbărum** *n.,* die von Konstantin d. G. eingeführte Reichsfahne; davon abgeleitet ptg. *labareda, lavareda,* Flamme (die Begriffe „Fahne" u. „Flamme" werden im Roman. öfters vertauscht, vgl. z. B. *oriflamme* = [?] *labari fl.*). Vgl. Dz 461 *labaredo.* S. Nr. 1066.]

5350) mndl. **labay,** Schwätzmaul, = wallon. *labaie* „gourgandine, coureuse, impudique". Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 158.

5351) 1. **lăbĕllŭm** *n.* (Demin. v. *labrum,* Wanne), kleine Wanne; ital. *avello,* Steinsarg, (mail. *navell,* modenes. *lavello,* Steingefäß). Vgl. Dz 353 *avello.*

5352) 2. ***lăbĕllŭm** *n.* (Demin. zu *labium*), kleine Lippe, herunterhängendes Stückchen, Fetzen; altfrz. *labeau,* Fetzen, davon nach Dz 624 frz. *lambeau,* Lappen; span. *lampel,* Turnierkragen. Vgl. unten ***lămbĕllŭs.**

5353) [***lăbĕŭs, a, um** (v. *labes*), fehlerhaft; dav. nach Dz 462 ptg. *laivo,* Schmutzfleck.]

5354) ***lăbĭă, -am** *f.* (für *labes*), Flecken; ptg. *eiva,* Fehler, Gebrechen, dazu das Verb *eivar(se),* schlecht werden, vgl. C. Michaelis, Misc. 125; Dz 445 ließ das Wort unerklärt. Meyer-Lübke, Z XI 270, bezweifelt die Entstehung von ptg. *eiva* aus **labia,* weil der ptg. Artikel nicht *l(a)* lautet; dieser Einwand ist für das gegenwärtige Ptg. selbstverständlich ganz richtig, da in demselben der Artikel *a* lautet, aber für das älteste Ptg. muß doch ebenso selbstverständlich *la* angesetzt werden; M.-L. ist geneigt, das Wort aus kelt. *aiba,* „das Äußere", zu erklären, das sich nach der schlechten Seite hin entwickelt hätte, wogegen das Masc. *aibo* im Prov. die gute Bedtg. zeige (vgl. Thurneysen, Keltor. 85).

5355) [**lăbīnă, -am** *f.* (von *labi*), Erdfall (Isid. 16, 1, 4); von Dz 512 wird vermutungsweise *labina* als Grundwort zu ital. *lavina,* prov. *lavanca,* frz. *lavange, lavanche,* Lawine, aufgestellt, besser jedoch sind diese Wörter für Umgestaltungen von *avalange, avalanche* (von **ad-vallare*) zu erachten. Dagegen beruht selbstverständlich rtr. *lavina* auf *labina.*]

lăbĭŭm s. **lăbrŭm.**

5356) **lăbŏr, -ōrem** *m.,* Arbeit; ital. *lavoro;* rtr. *lavur;* prov. *labor-s;* frz. *labeur, (-our),* vgl. R X 45; span. *labor;* ptg. *lavor* (bezeichnet vorzugsweise nur die Feldarbeit). Der übliche Ausdruck für Arbeit ist, abgesehen vom Ital. (wo aber neben *lavoro* auch *travaglio* vorhanden ist), prov. *trabalh-s, trebalh-s* (auch *trabalha*); frz. *travail;* span. *trabajo;* ptg. *trabalho.* Ursprüngliche Bedtg. dieses Wortes dürfte „Qual" sein u. das Grundwort **trepalium* (v. *tripalis*), ein aus drei Pfählen bestehendes Marterinstrument, vgl. P. Meyer, R XVII 421.

5357) [***lăbōrēcŭs, -um** *m.* (v. *labor*), scheint die, freilich höchst abnorme, Grundform zu sein für span. *labriego,* Feldarbeiter, Bauer; ptg. *labrego,* vgl. Dz 461 *s. v.;* Schuchardt, Z XIII 531.]

5358) **lăbōro, -āre** (von *labor*), arbeiten; ital. *lavorare;* rtr. *lavurer;* prov. *lavorar;* frz. *labourer,* ackern, pflügen; span. *labrar,* arbeiten; ptg. *laborar, lav-,* Mühe, Not haben. Abgesehen vom Ital. (wo indessen neben *lavorare* auch *travagliare* vorhanden ist), ist *laborare* verdrängt worden durch prov. *trebalhar, trabelhar;* frz. *travailler;* span. *trabajar;* ptg. *trabalhar.* Die ursprüngliche Bedtg. dieses Verbs scheint „quälen" gewesen zu sein; das mutmaßliche Grundwort ist **trepalium,* ein aus drei Pfählen bestehendes Marterinstrument, vgl. P. Meyer, R XVII 421. — Über frz. *labour* vgl. R X 45.

5359) [***lăbrīllum** *n.* (Demin. zu *labrum*, Wanne) = span. *lebrillo*, ein Gefäß, vgl. Dz 462 *s. v.*; Parodi, R XVII 69, zieht hierher auch cat. *gibrell*, Schüssel (aus **llabrell*, **llibrell*).]

5360) **lăbrŭm** *n.* u. **lăbĭŭm** *n.*, Lippe; ital. *labbia*, Gesicht, *labbro*, Pl. *labbra*, Lippe; frz. *lèvre;* span. ptg. *labio.* Von *labrum* leitet Dz 624 *délabrer*, zerfetzen, ab, was nur dann gebilligt werden kann, wenn man altfrz. *labeau* = **labellum* (Demin. zu *labium*) ansetzt, u. selbst dann ist es noch wegen des *b* (vgl. *lèvre*) bedenklich.

5361) **lăbrŭscă (vītĭs),** wilde Rebe; ital. (? *lambrusca, lambruzza*, daneben) *raverusto, ravirusto*, (Dz 351 zieht auch *abrostino* hierher, „indem *sc*, wie in *mistio* f. *mischio* u. a., in *st* ausartete u. *l* als Artikel verstanden ward"); rum. *leurușcă* u. *rourușcă:* neuprov. *lambrusco;* frz. *lambruche* (fehlt b. Sachs); cat. *llambrusca;* span. ptg. *labrusca.* Vgl. Dz 187 *lambrusca* u. 351 *abrostino;* Gröber, ALL III 274. S. auch oben **brŭscus.**

5362) **labūrnum** *n.*, breitblättriger Bohnenbaum: tosc. *avorno, avornio;* vgl. Salvioni, Post. 12; prov. *albom*, altfrz. *aubor;* neuprov. neufrz. *aubour* (Einmischung von *albus* oder *arbor*), vgl. Herzog, Z XXVII 125.

5363) **lăc, lăctem** (für *lac; lactem* ist mehrfach belegt; vgl. über die Wortformen Wagener, Beitr. zur lat. Gramm. etc., Gotha 1905, p. 7 ff.) *n.*, Milch; ital. *latte;* sard. *lacte;* rum. *lapte;* rtr. *latg;* prov. *lait-z, lach-z;* frz. *lait;* cat. *llet;* span. *leche;* ptg. *leite.* Vgl. Gröber, ALL III 274.

5364) **lacca, -am** *f.*, eine Geschwulst an den Schienbeinen; davon wohl ital. *lacca* in der Bedtg. „Kniekehle"; Dz 380 *s. v.* stellte griech. λάκκος, Grube, Loch, als Grundwort auf.

5365) **lăcĕrtă, -am** *f.* u. **lăcĕrtŭs, -um** *m.*, Eidechse; ital. *lacerta* u. *lucerta;* über mundartliche Formen des Wortes vgl. Flechia, AG III 160 f.; (sard. *caluscerta, caluxertula*); rtr. *lusciard;* frz. *lézard*, (altfrz. auch *laissarde*); span. ptg. *lagarto*, (ptg. *lagarta*, Raupe). Vgl. Dz 186 *lacerta;* Caix, St. 380.

5366) **lăcĕrtŭs, -um** *m.*, Oberarm; davon ital. *lucertolo* „parte della coscia del bove", vgl. Caix, St. 391.

5367) **lăcĭnla, -am** *f.*, Fetzen; sard. *laginza.*

5368) ***lăcĭnĭārĭă, -am** *f.* (v. *lacinia*, Fetzen) = frz. *lasniere, lanière*, Riemen, vgl. Bugge, R III 154. Littré leitete das Wort von *laniare*, Scheler von *lana* ab, der letztere hat jedoch seine Annahme mit derjenigen Bugges vertauscht, vgl. Anhang zu Dz 732.

5369) **lăcrĭmă, -am** *f.*, Träne; ital. *lacrima, lagrima;* rum. *lacrimă, lacrămă;* prov. *lacrima, lacrema;* altfrz. *lairme, lerme;* neufrz. *larme;* cat. *llagrima;* span. ptg. *lagrima.* Vgl. Dz 625 *larme.*

5370) **lăcrĭmātōrĭŭs, a, um** (v. *lacrima*), gegen das Tränen dienlich; ital. *lacrimatorio*, Adj., *lacrimatojo, -a* „eminenza rossigna posta nel grand' angolo dell' occhio, della quale sgorgano le lagrime", *lagrimatojo, -a* „canto fra il naso e la guancia sotto l'angolo interno dell' occhio", vgl. Canello, AG III 337.

5371) **lăcrĭmo, (*lăcrĭmĭcō)** u. ***lacrimĭdio, -āre** (v. *lacrima*), weinen; ital. *lagrimare* (das übliche Wort für „weinen" ist *piangere* = *plangĕre*); rum. *lacrimez ai at a;* prov. *lagrimar, lermar, lagremaiar;* altfrz. *larmier;* neufrz. *larmoyer*, (das übliche Wort für „weinen" ist *pleurer* = *plorare*, daneben *crier*); cat. *llagrimejar;* span. *lagrimar;* (das übliche Wort ist *llorar*); ptg. *lagrimar, lagrimejar*, (das übliche Wort ist *chorar* = *plorare*).

5372) [***lăctĕo, -ōnem** *m.* u. ***lăctūceus, -um** *m.* (v. *lac*), das säugende Tier, Brusttier; span. *lechon*, Schwein (eigentlich Spanferkel), *lechuzo*, säugendes Maultier. Vgl. Dz 462 *lechon.*]

5373) **lăctēs** (Pl.) *f.*, die Milchen; ital. **latti* in *lattimelle* (= *latti* + *animelle?*) „animelle, intestini", vgl. Caix, St. 373; rum. *lapți.*

5373a) ***lăctĭnūscŭla, -am** *f. (lac)*, Milchpflanze; davon nach Thomas, Mél. 83, neuprov. *(*lachinousclo, *chinousclo), ginousclo*, frz. *ginouscle.* Vgl. auch Thomas, R XXIX 176.

5374) **lăctūcă, -am** *f.* (v. *lac*), Salat, Lattich; ital. *lattuga;* rum. *lăptŭcă;* prov. *lachuga;* frz. *laitue;* cat. *llatuga;* span. *lechuga;* (ptg. *alface*). Vgl. Gröber, ALL III 274.

5374a) ***lăctūscŭla, -am** *f.* u. ***lăctūscŭla, -am** *f.*, Name einer Pflanze, neuprov. *lachusclo, lachousclo, chusclo, chourlo, jusclo, jousclo.* Vgl. Thomas, Mél. 97, u. R XXIX 181.

5375) **lăcūnă (lacona** b. Varro), **-am** *f.* (von *lacus*), Sumpf, Vertiefung, Grube, Lücke; ital *lacuna* „vuoto, mancanza, specialmente nei manoscritti", *laguna* „mar basso presso terra", vgl. Canello, AG III 371; trent. *lúna*, Hohlraum im Ei, vgl. Salvioni, R XXXI 285; Diez 628 ist geneigt, auch prov. *lona*, Sumpf, von *lacuna* abzuleiten, bemerkt aber selbst, daß dann *laúna*, höchstens *láuna* zu erwarten gewesen wäre, somit ist die ebenfalls von Diez vermutete Herleitung von altnord. *lôn*, Sumpf, wohl die bessere (vgl. dagegen Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771). Mackel, p. 33 enthält sich des Urteils. Dagegen gehört wohl sicher hierher ptg. *lagoa*, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I § 67.

5376) **lăcŭs, -um** *m.*, See; ital. *laco, lago;* rum. *lac*, Pl. *lacuri;* rtr. *lāk, lĕk* etc., vgl. Gartner § 200; prov. frz. altcat. *lac* (altfrz. auch *lai*); span. ptg. *lago.* Vgl. Berger *s. v.*

5377) ags. **lâdman,** Geleitmann, Lootse; davon (?) frz. *locman*, Lootse (wohl richtiger = ndl. *Logmann* anzusetzen, Behrens, Z XXVI 659), u. (mit Anbildung an *gouverneur*) *lamaneur*, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 802; Diez 628 *locman* stellte ndl. *loodsman* als Grundwort auf.

5378) mittelndl. **laecke;** Fehler; davon vielleicht span. *lacra*, Narbe, Gebrechen, Mangel, dazu das Vb. *lacrar*, schaden, vgl. Dz 462 *s. v.* Näher aber liegt es wohl, an lat. *lacer, a, um* zu denken.

5379) **laena, -am** *f.*, ein Stuck langhaariges Wollzeug; ital. *liena*, grobe wollene Decke.

5380) **laesĭō, -ōnem** *f.* (v. *laedere*), Verletzung; altspan. *lision*, Verletzung, ptg. *aleijão* (C. Michaelis, Frg. Et. p. 2), vgl. Dz 463 *s. v.*

5381) ***laeso** u. ***laesĭo, -āre** (von *laesus*), verletzen; cat. *lesiar*, verstümmeln; span. *lisiar;* ptg. *lesar.* Vgl. Dz 463 *lisiar.*

5382) **laetāmen** *n.*, Dünger, = ital. altspan. *letame*, venez. *leame, loame*, lomb. *ledam*, mail. *aldam*, monf. *aliám*, genues. *liamme*, sard. *ladamini* (vgl. Salvioni, Post. 12), vgl. Dz 381 *s. v.*; Flechia, AG II 58.

5383) **laeto, -āre** (Palladius), düngen; obwald. *ladar;* „vermutlich gehört richtiger auch hierher u. nicht zu *oletare* ital. (lucches.) *letare*, besudeln". Meyer-Lübke im Nachtrag zur 1. Ausg. dieses Wtb.s.

5384) **laetŭs, a, um,** fröhlich; ital. *lieto;* altfrz. *lié;* neufrz. nur noch erhalten in der Verbindung *faire chère lie.* Vgl. Dz 626 *lie;* AG XII 386. — *(laetitia* = altfrz. *lē-, liesse, -ce.)*

5385) ndl. **laeye,** Lade; davon das gleichbedeutende frz. *layette,* vgl. Dz 625 *s. v.;* in der Bedtg „Windeln" aber dürfte das Wort eher auf deutsch „Lage" zurückgehen. Auf dem Stamme *lag* beruht vielleicht auch das span. ptg. *laya,* Art, Beschaffenheit (eigentl. aber ein Ackerwerkzeug, mit welchem immer mehrere nebeneinanderstehende Leute arbeiten), andere freilich erklären das Wort für baskisch, vgl. Dz 462 *laya.*

5386) **lăgănŭm** *n.* (λάγανον), platter Kuchen, die Lage oder Schicht eines sogen. Blätterkuchens; davon vermutlich abruzz. *lágana;* span. *launa,* Metallplatte, vgl. Dz 462 *s. v.*

5387) germ. **lagjan,** legen; von Thomas, R XXVI 431, als Grundwort zu altfrz. *laiier,* lassen, aufgestellt. S. **latan.**

5388) ags. **lagu, lag,** Gesetz, = altfrz. *lague,* Gesetz, dazu das Kompos. *utlague, ullague* = ags. *ût-lag,* engl. *out-law,* außerhalb des Gesetzes stehend, geächtet. Vgl. Dz 623 *lague;* Mackel, p. 41.

5389) ahd. **lahhâ,** Lache, Sumpf, = ital. *lacca,* tiefer Grund, vgl. Dz 380 *s. v.*

5390) **laicus, -um** *m.,* Laie; ital. *laico;* altfrz. *lai;* (neufrz. *laïque*); span. *lego;* ptg. *leigo.*

5391) ir. **laid** (neuir. gäl. *laoidh,* kymr. **llaedd,* altbret. **laiδ*), Hymne, Lied; dav. nach früherer Annahme prov. *lais;* altfrz. *lais, lai,* Lied, vgl. Dz 623 *s. v.;* A. de Jubainville, R VIII 422; Th. p. 103. — G. Paris, R XIV 606, bemerkt über die Herkunft von frz. *lais, lai:* „C'est peut-être en dehors du celtique qu'il faut se résoudre, comme on le faisait autrefois, à chercher l'explication du mot. L' allemand du moyen-âge, le scandinave, rendent le fr. *lai* par *leich, leik,* et il est à remarquer que l' all. *leich,* à côté du sens de ‚morceau de musique' et de ‚lai bréton', a, comme le mot français, celui de ‚poème composé de strophes dissemblables ou de vers inégaux'. Or, la forme ancienne de ces mots est en gotique *laik,* en anglosaxon *laic, lac,* d'où le mot français sortirait tout naturellement. Ç'aurait été le nom donné par les Anglais aux morceaux de musique exécutés par les jongleurs bretons, et ce nom aurait été adopté par les Français, quand ils le connurent." Suchier, Misc. Asc. 72, spricht sich jedoch wieder dafür aus, daß kelt. *laid* Grundwort zu *lai* sei.

5392) altdtsch. **laiδ** (ahd. *leid*), unangenehm, widerwärtig; ital. *laido,* häßlich, *laidare,* kränken; südsard. *leggio,* dazu das Verb *sleggiai,* häßlich machen, vgl. Nigra, AG XV p. 489; prov. *lait,* dazu das Vb. *laizar,* kränken, daneben in gleicher Bedeutung *laidir* (auch ital. **laidire*) = **laiδjan;* frz. *laid,* dazu altfrz. die Verba *laider* u. *laidir* u. das abgel. Sbst. *laidenge,* Kränkung (vgl. prov. *ledena* f. *laidenha*); altspan. *laido,* dazu das Vb. *laizar* (aus dem Prov.); altptg. *laido,* dazu das Vb. *laidar.* Vgl. Dz 186 *laido;* Mackel, p. 117; Cohn, Suffixw. p. 178.

5393) german. **laidô-,** Führung (ags. *lâd,* Weg, Reise, Fahrt); davon vielleicht frz. *laie,* durch den Wald gehauener Weg; möglich aber auch, daß alts. *laia,* Fels, Stein, als Grundwort anzusetzen ist, vgl. Dz 623 *laie* 2; Mackel, p. 115.

5394) got. **laigôn,** lecken; dav. vermutlich prov. *lagotear,* schmeicheln, *lagot-z,* Schmeichelei; span. *lagotear,* schmeicheln, vgl. Dz 623 *lagot;* Mackel, p. 116.

5395) germ. ***laisa** (ahd. *waganleisa,* altnfränk. u. ahd. *lesa,* Falte); davon vermutlich rtr. *laischnar, lischnar,* streicheln (?); norm. *alise,* Geleise; altspan. *lizne,* glatt, *deleznar,* gleiten. Vgl. Dz 194 *liscio;* Mackel, p. 108.

5395a) germ. **lăka,** schlaff; davon nach Holthausen, Anglia, Beibl. XVII 178, altfrz. *laiier,* lassen, *delaiier.* Vgl. Nr. 5454.

5395b) ndl. **lakmoes,** (blauer) Farbstoff; dav. wall. *lakmouse,* Lackmusfarbe. Vgl. Thomas, Mél. 79.

5396) **lăllo, -āre,** singen, trällern; davon ital. *lillare, lellare* „balloccarsi" vgl. Caix, St. 381. — Auf einen Naturausdruck „*lall*" (würde mit *lallare,* dtsch. *lallen* zusammenzustellen sein) will Horning, Z XXV 738, zurückführen prov. *lalo,* Dummkopf, voges. *lala,* Blödsinniger, span. *lelo,* einfältig.

5397) burg. **lam,** lahm, = piemont. *lam,* schlaff; prov. *lam,* hinkend, vgl. Dz 624; Mackel, p. 43.

5398) **lāmă, -am** *f.* (aus *lac-ma*), Lache, Sumpf; ital. span. ptg. *lama,* Sumpf, vgl. Dz 187 *s. v.*

5399) [***lămbĕllŭs, -um** *m.* (Demin. zu **lamber*), kleiner Fetzen; ist nach Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 125, das vermutliche Grundwort zu frz. *lambeau,* Lappen; span. *lampel,* Turnierkragen. Dz 624 *s. v.* stellte **labellum* (Demin. zu *labium*), wovon altfrz *labeau,* als Grundwort auch für *lambeau* auf.]

5400) **lămbĕro, -āre,** zerlecken; dav. nach Caix, St. 376, sard. *lambrire* „mangiare avidamente", dazu das sard. Adj. *lambrido* oder *limbridu* „ghiotto"; ital. *lembrugio* „ghiotto"; ptg. *lambujem, -gem* „avanzi d'un piatto, ghiottornie", *lambugeiro* „ghiotto"; span. *lameron* „goloso".

5401) [***lămbĭco, -āre** (v. *lambere*), ein wenig belecken oder bespülen; davon nach Dz 380 ital. *lamicare,* rieseln, fein regnen. Vgl. dagegen Caix, St. 42, s. oben **hŭmĭco.**]

5402) [***lambico, -āre** (v. *al-lambiq*), probieren; ital. *lambiccare* „passare per il lambicco, esaminare attentamente", u. *beccare* in *beccarsi (il cervello)* „fantasticare", vgl. Canello, AG III 396. Diese Ableitung ist aber zu verwerfen u. als Grundwort **limicare,* feilen, anzusetzen. Vgl. Nigra, AG XV 500 u. Nr. 5603a.

5403) **lămbo, -ĕre,** lecken; = sard. *lambere;* span. *lamer,* lecken; ptg. *lamber,* lecken, *lambear,* gierig essen, schlemmen, *lambedór,* Lecker, *lambião,* Naschkatze, *lambida,* das Lecken, u. zahlreiche andere Ableitungen.

5404) **lāmĕlla, -am** *f.* (Demin. zu *lamina*), Metallblättchen, Blech; altfrz. *alemele* (aus *la lemele*), Schneide, Schwertspitze; neufrz. *alumelle,* vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Faß RF III 496. — Aus altfrz. *aleme, alemelle* scheint durch Suffixvertauschung *alemette* u. daraus durch Umstellung *amelette, omelette,* Eierkuchen (eigentlich flacher, platter, scheibenähnlicher Kuchen), entstanden zu sein, wobei gelehrt etymologisierende Anlehnung an *ovum* stattgefunden haben mag. Alle sonstigen Ableitungen des vielbehandelten Wortes sind phantastisch, z. B. die von Kleinpaul in seinem Fremdwörterbuche S. 130 gegebene, wonach *omelette* Demin. zu *anima* sein u. eigentlich „Seelchen" bedeuten soll, weil der Eierkuchen weder Fisch noch Fleisch sei. Vgl. Dz 187 *lama;* Scheler im Dict. unter *omelette;* Faß, RF III 502.

5405) **lāmĕnto, -āre,** wehklagen; ital. *lamentare;* frz. *lamenter,* (danach gebildet altfrz. *waimenter,*

gaimenter von *wai* = weh); span. ptg. *lamentar.* Vgl. Dz 592 *gaimenter.*

5406) **lāmĭnă** u. **lāmnă, -am** *f.*, Platte, Blatt, Blech, Scheibe; ital. *lama* „lastra d'acciajo ridotta tagliante, di spada, di coltello, di sega", das Wort ist wahrscheinlich aus dem Frz. entlehnt, vgl. Canello, AG III 367; sicil. *lanna;* com. *lamna;* rum. *alamă*, Messing; prov. *lamina, lama,* Platte; frz. *lame,* Platte, Klinge (im Altfrz. auch Grabstein); span. *lamina,* Platte, *laña,* eiserner Haken, Klammer; ptg. *lamina,* Platte, Klinge. Vgl. Dz 187 *lama,* (Diez 624 wollte auch altfrz. *lambre,* neufrz. *lambris* von *lamina* ableiten, vgl. aber oben **ĭmbrĕx**). Vgl. auch Gröber, ALL III 275.

5407) ***lāmĭnārĭŭs, -um** *m.* (v. *lamina*), Messingschläger, Weißblechschläger; ital. *laminajo;* rum. *alămar;* span. *laminero.*

5407a) ***lāmĭnūra, -am** *f.* (v. *lamina*), Klinge; davon viell. altfrz. *amure* (Rol. O. v. 3918, das Wort wurde bisher meist mit Schwertspitze übersetzt, vgl. Blunk, Stud. z. Wortsch. d. Rol., Kiel 1905, Diss., S. 22 u. 97.

5408) Stamm **lamp-** (aus *lampas* [s. d.] herausgebildet), leuchten; davon abgeleitet ital. *lampo,* Lichtschein, Blitz; prov. *lamp-s, lam-s;* neuprov. *lan;* cat. *llamp, llampeg;* span. ptg. *lampo, relámpago,* vgl. Dz 187 *lampo;* die Wörter lassen sich aber auch als Postverbalia zu *lampare* auffassen.

5409) **lāmpăs, -ădă** *f.* (*λαμπάς*), Lampe; ital. *lampa, lampada, lámpana,* davon abgeleitet *allampanato* „magrissimo" (gleichsam so mager, daß eine Lampe durchscheinen kann), vgl. Caix, St. 148; altoberital. *lampea;* piem. *lampia;* rum. *lampă;* prov. *lampa, lampea, lampeza;* frz. *lampe;* cat. *llántina;* span. *lampada, lampara.* Span. *lamparilla* als Benennung eines feinen Gewebes ist volksetymologische Umgestaltung des frz. *nonpareille,* vgl. Thomas, R XXVIII 194. Ptg. *lampada,* davon *lampadejar,* aufblitzen. Vgl. Gröber, ALL III 507 u. VI 392. Zusammengesetzt aus *lampa* u. *luce* ist (vgl. AG XV 488): mittelsard. *lampalughe;* südsard. *lampaluxi,* Zwielicht; Ascoli, ebenda erblickt in dem Kompositum zwei Imperative, nicht zwei Subst.

5409a) dtsch. **lampen,** „trödeln"; davon vielleicht nach Schuchardt, Z XXVI 585, frz. *lambiner,* wenn nicht von dem Namen des Ministers *Lambin* (vgl. *Larousse*).

5410) ndl. **lamperkin** (Demin. zu *lamper, lamfer*), kleiner Schleier; frz. *lambrequin,* Helmdecke, Stickerei am Fensterbrett, Bogenbehänge. Vgl. Dz 624 *lambeau.*

5411) [***lāmpētră (*lāmprēda), -am** *f.*, Lamprete; ital. *lampreda;* frz. *lamproie;* span. ptg. *lamprea.* Vgl. Dz 187 *lampreda* (die roman. Wörter nötigen zur Ansetzung von **lamprēta* f. *lamprĕta*). Hiervon abgel. nach Thomas, Mél. 98, frz. *lampresse* in *anguille lampresse* (fehlt bei Sachs).]

5411a) ***lāmpĭdārĭum** *n.* = (?) frz. *landier, andier,* Feuerbock.

5412) ***lampo, *lampĭdio, -āre,** leuchten; ital. *lampeggiare;* lecc. *derlampare;* span. ptg. *lampejar.*

5413) arab. **lamta,** eine Art Antilope; davon nach Caix, St. 303, ital. *dante;* span. ptg. *danta, anta, dante, ante* „bufalo e pelle di bufalo".

5414) **lānă, -am** *f.*, Wolle; ital. *lana;* rum. *lână;* rtr. *lana, lena* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *lana;* frz. *laine;* cat. *llana;* span. ptg. *lana.*

5415) **lānārĭŭs, -um** *m.* (v. *lana*), Wollhändler; rum. *lânar;* frz. *lainier;* span. *lanero.*

5416) **lăncĕă, -am** *f.* (*lancea, non lancia* App. Probi 72), Lanze; ital. *lancia* (bed. auch „Boot"); aus *lancie spezzate* entstand frz. *anspessade,* Gefreiter; rum. *lance* (?); prov. *lansa;* frz. *lance;* cat. *llansa;* span. ptg. *lanza,* Lanze, *lancha,* Boot; vgl. Gröber, ALL III 510. Vgl. Dz 187 *lancia.*

5417) **lăncĕārĭŭs, -um** *m.* (v. *lancea*), Lanzenträger; ital. *lanciajo* „chi fa lance", *lanciere* „soldato a cavallo e armato di lancia", vgl. Canello, AG III 307; rum. *läncer;* prov. frz. *lancier;* altcat. *llancer;* span. *lancero;* ptg. *lanceiro.*

5418) **lăncĕo, -āre** (v. *lancea*), die Lanze schleudern; ital. *lanciare,* dazu das Sbst. *lancio,* Schwung, Sprung; prov. *eslansar;* frz. *lancer, élancer,* dazu das Sbst. *élan,* Aufschwung, für *élanç* (vgl. *bilan* für *bilanç*); span. *lanzar,* dazu das Sbst. *lance;* ptg. *lançar,* dazu die Sbsttve *lance* u. *lanço.* Vgl. Dz 187 *lancia.*

5419) kelt. **landă** (ir. *land, lann,* kymr. *llan,* corn. *lan*), Fläche, freier Platz (bret. *lann, lan,* Heide); ital. prov. *landa,* Heide; frz. *lande;* span. *landa.* Vgl. Dz 187 *landa;* Th. p. 65.

5420) dtsch. **landsknecht;** ital. *lanzichenecco;* frz. *lansquenet;* span. *lasquenete.* Vgl. Dz 188 *lanzichenecco.*

5421) **lānĕŭs, a, um** (v. *lana*), wollen; frz. *lange,* Wolle, Wollkleid. Vgl. Gröber, ALL III 508.

5422) **langă, -am** *f.* u. **langūrŭs, -um** *m.*, eine Eidechsenart; über die Gestaltungen dieses Wortes in ital. u. neuprov. Mundarten vgl. Caix, St. 380.

5423) [**lăngŭĕo, -ēre** u. **lăngŭēsco, -ĕre,** ermattet sein, schmachten; ital. *languire;* rum. *linjesc ii it i;* prov. frz. span. ptg. *languir.*]

5424) [**lăngŭĭdŭs, a, um** (*langueo*), matt, erschlafft; ital. *languido;* dacorum. *lânced;* macedo-rum. *langet,* vgl. Horning, Z XIX 75; prov. *languios* = **languidosus;* (altfrz. *languide*); span. ptg. *languido.*]

5425) [**lăngŭōr, -ōrem** *m.*, Mattigkeit; ital. *languore;* rum. *lângoare* (bedeutet „Nervenfieber"); prov. *languor-s;* frz. *langueur;* span. ptg. *langor.*]

5426) [***lănĭārĭŭs, -um** *m.* (v. *lanio*), Würgvogel (Name für eine bestimmte Falkenart); ital. *laniere;* prov. frz. *lanier.* Vgl. Dz 188 *laniere.*]

5427) **lănĭo, -āre,** zerreißen (*se laniare,* gleichsam sich vor Schmerz zerreißen, wehklagen, sich beklagen); ital. *lagnarsi,* dazu das Sbst. *lagna,* Klage, Jammer, daneben *laniare* „stracciare", vgl. Canello, AG III 341; prov. *se lanhar,* dazu das Sbst. *lanha;* altfrz. *laigner;* altspan. *lañarse.* Vgl. Dz 186 *lagnarsi.*

5428) ***lănĭus, a, um** (belegt ist das Sbst. *lanius,* Metzger), rissig, mit zerrissenen Fleischteilen, mit geschwundenen Fleischteilen, abgezehrt; sard. *lanzu,* mager.

5429) **lānōsŭs, a, um** (v. *lana*), wollig; ital. *lanoso;* rum. *lânos;* frz. *laineux;* cat. *llanos;* span. ptg. *lanoso.*

5430) **lāntĕrnă (lātĕrnă), -am** *f.*, Laterne; ital. *lanterna;* prov. *lanterna;* frz. *lanterne* (ob das Plur. tantum *lanternes,* Albernheiten, u. das Verb *lanterner,* Albernheiten sagen, dummes Zeug schwatzen, feilschen u. nicht kaufen, trödeln, hierher gehören, muß als sehr zweifelhaft erscheinen, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*, möglicherweise gehen diese Wörter, ebenso wie das mundartl. deutsche *„lentern"*, trödeln, auf lat. *lentus,* träge, zurück); cat. *llanterna;* span. *linterna;* ptg. *lanterna.* Vgl. Gröber, ALL III 508; Schuchardt, Z XXVI 584.

5431) [**läpăthum** *n.* (*λάπαθον*) n. **lapathium,** Sauerampfer; sard. *alabattu;* sicil. *lapazzu;* lomb. *laváz, sláváz;* obwald. *lavazza;* span. *lampazo,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 771, Salvioni, Post. 12; daß daraus cat. *paradella,* span. *paradela* nicht entstanden sein kann, bemerken Baist, Z V 560, u. Scheler im Anhang zu Dz 808 sehr mit Recht.]

5432) [gr. **λάπαθος,** Grube; Diez 462 scheint Zusammenhang zwischen diesem Worte u. ptg. *lapa,* Grotte, Platte, Schüsselmuschel, für möglich zu halten. Eher dürfte an *λάπη* (s. d.) zu denken sein, vorausgesetzt, daß dies Wort zur Bedeutung „(schleimige) schlammige Vertiefung“ gelangen konnte.]

5433) griech. **λάπη,** Schleim; davon span. *lapa,* Schimmel auf Flüssigkeiten, Kahm, vgl. Dz 462 *lapa* 2. Vgl. Nr. 5432.

5434) **läpĭdĕŭs, a, um** *(lapis),* steinern; davon nach Parodi, R XIX 484, ital. *laveggio* (steinernes Gefäß), fester, eherner Kessel; Salvioni, Post. 12, zieht auch sard. *lapia,* abruzz. *lapijja* hierher. Vgl. Guarnerio, R XX 67 Anm.; Meyer-L., Z XVI 276 Anm. Diez 380 *s. v.* leitete *laveggio* von **lebeticum* (s. d.) ab.

5435) **läpĭllŭs, -um** *m.* (Demin. zu *lapis*), Steinchen, Edelstein; ital. *lapillo;* Diez 513 erblickte in *lapillus* auch das mutmaßliche Grundwort zu altfrz. *avel,* wünschenswert, vgl. dagegen G. Paris, Chans. du 15e siècle p. 7, wo aber ein neues Grundwort nicht aufgestellt wird. Ein Typus **habellum* von *hab-ēre,* bezw. von *av-oir* würde befriedigen, aber freilich ist eine solche Ansetzung aus bekanntem Grunde mehr als bedenklich, indessen sind ja abnorme Wortbildungen nicht für schlechterdings unmöglich zu erachten.

5436) **läpĭs, -ĭdem** *m.*, Stein; wohl nur erhalten in sard. *labide,* span. *laude, lauda,* Grabstein, vgl. Baist, Z V 245 unter *losa.*

5437) german. **lappa,** Lappen; ital. (comask.) *lapina,* Ohrfeige (gleichsam Schlag auf die Lappen); rtr. *lapi,* Lump; prov. cat. *(l)lepar,* schlabbern; frz. *laper,* schlabbern, (hängt damit irgendwie zusammen *lambiner,* trödeln, bummeln?, vgl. übrigens Nr. 5409a). *lapeau,* träger Mensch, (vermutlich gehört hierher auch *lapin, lapereau,* Kaninchen, gleichsam kleines Tier mit Lappenohren; Dz 624 *s. v.* leitete die Wörter vom Stamme *clap* ab), *lopin,* Fleischlappen (wird von Scheler im Dict. *s. v.* mit dem deutschen „Lumpen“ in Zusammenhang gebracht); span. *lapo,* Schlag mit flacher Klinge. Vgl. Dz 188 *lapo* u. 628 *lopin;* Mackel, p. 73.

5438) **lapsānă, -am** *f.* (*λαψάνη*), Ackersenf; sard. *lassana,* Senf.

5439) **läpsus, -um** *m.*, das Gefäll des Wassers; prov. *(es)laus,* vgl. Autorde u. Thomas, *L'eslaus d'un étang,* Annales des Universités du Midi IX 232 u. Bonnet, ebenda 334.

5440) ***lăquĕŏlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *laqueus*), kleine Schlinge; ital. *lacciolo, lacciuolo;* (rum. *laţişor* = (?) **laquiciolus*); prov. *lassol-s.*

5441) **lăquĕŭs** (volkslatein. ***laceus**), **-um** *m.*, Schlinge; ital. *laccio,* davon das Verb *lacciare,* schnüren, *intralciare* = *intra* + *allacciare* (vgl. sicil. *intirlazzari,* frz. *entrelacer*), vgl. Caix, St. 82; rum. *laţ;* rtr. *latsch;* prov. *latz,* dazu das Verb *lassar;* altfrz. *laz;* neufrz. *lacs* (*c* nur graphisch), dazu das Vb. *lacer;* cat. *llas;* span. *lazo;* ptg. *laço.* Vgl. Dz 186 *laccio;* Gröber, ALL III 274. Von *lacer* ist abgeleitet *laçure,* Schnur, Faden, woraus — indem das *l* als Artikel aufgefaßt wurde — *l'açure, assure* entstand. Vgl. Thomas, Mél. 21.

5442) **Lăr, -em** *m.*, Herdgott, Herd; span. ptg. *lar,* Herd; cat. *llar;* vielleicht sind auf *lar* zurückzuführen auch ital. *alare,* Feuerbock, u. span. *llares,* Kesselhaken. Vgl. Dz 188 *lar.*

5443) ***lărgĭo, -īre** (schriftlat. *largiri*) u. ***largo, -āre,** spenden, zugestehen, einräumen, gestatten; ital. *largire,* schenken, *largare* (u. *allargare*), geräumig machen, *largare* (altital. auch *laggare, lagare*) wird auch in der Bedeutung „zulassen, lassen“ gebraucht, welche aus der von „einräumen, gestatten“ sich leicht entwickeln konnte, vgl. Caix, St. 41; rum. *largesc ii it i,* erweitern, loslassen; prov. *largar,* erweitern; span. ptg. *largar,* loslassen, verlängern, dazu das Vbsbst. *larga,* Verzögerung, Aufschub; (im Frz. ist nur das Kompos. *élargir,* erweitern, vorhanden). Vgl. **latau.**

5444) ***lărgĭtĭă, -um** *f.* (v. *largus*), Freigebigkeit, Breite; ital. *largezza* u. *larghezza,* (daneben *largità* in der Bedtg. „Freigebigkeit“); frz. *largesse,* Freigebigkeit, (*largeur,* Breite); span. *largueza, largura* (letzteres nur in der räumlichen Bedeutung); ebenso ptg.

5445) **lărgŭs, a, um,** reichlich (im Roman. nur inbezug auf den Raum gebraucht: „geräumig, weit“); ital. *largo;* rum. prov. *larg* (prov. auch *larc*); frz. *(larc), large;* cat. *llarg;* span. ptg. *largo.*

5446) **lărĭdŭm** u. **lărdŭm** *n.*, Pökelfleisch; ital. *lardo;* rum. *lard;* prov. *lart-z;* frz. *lard;* cat. *llard;* span. ptg. *lardo.* Das Wort bedeutet im Roman. „Speck“. Vgl. Gröber, ALL III 508.

5447) **lărĭx, -ĭcem** *f.*, Lärchenbaum; ital. *larice;* rtr. *larisch;* (frz. *mélèce* d. i. vermutlich *mel* + *lece* = **lerce* = *laricem,* also Honiglärche, vgl. Dz 638 *s. v.*); (cat. *cedro d'olor*); span. *alerce* (zunächst aus dem arab. *alerce,* dieses aber wieder aus *larix,* vgl. Eg. y Yang. p. 151, Dz 410 *s. v.*); ptg *lariço, -co.* Vgl. Cornu, R VII 109 u. XIII 285. — Für frz. *mélèze* (in Alpenmundarten *melze,* welches zu dem gelehrten *mélèze* sich verhält wie *Isère* zu *Isăra, Genève* zu *Genava*) setzt Meyer-Lübke, Z XV 244, ein latein. **melix* an, das sich möglicherweise an ein Wort der vorrömischen Sprache der betr. Gegend anlehnte. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 221, bringt für *mélèze* das lat. *milax, -ăcem* (gr. *μίλαξ*), Stechwinde, in Vorschlag, was aber aus lautlichen Gründen schlechterdings unannehmbar ist. Vgl. auch Nigra, AG XV 119 (piem. *merżo* = *marżen* u. *malezo* = *malezen*).

5448) griech. **λάρυγξ, -υγγος** *m.*, Kehlkopf; dav. viell. frz. *larigot* (*boire à tire-larigot,* reichlich trinken), vgl. Fleury, Bull. de la soc. de ling. de Paris Nr. 27/32 (1885/88) p. XXIX („L'auteur montre que larigot ou larigau [Cotgrave] a signifié et signifie encore dialectalement *„larynx“* en même temps que *„petite flûte“* et que c'est sans doute ce mot qu'il faut reconnaître dans la locution en question; mais il est bien douteux que larigot qui est inconnu en moyen âge, vienne de *λάρυγξ,* mot qui n'avait pas passé en latin.“ G. Paris, R XXIII 287).

5449) ahd. ***lask** (altn. *löskr*), lasch (vgl. Kluge *s. v.*); davon nach Gröber, ALL III 509, (ital. *lasco,* schlaff, träge); prov. *lasc;* altfrz. *lasche,*

feig; neufrz. *lâche;* (altcat. *lair*). Hierzu würde dann wohl auch das Vb. prov. *lascar;* frz. *lâcher;* span. *lascar;* altptg. *laiscar*, loslassen, gehören (Gröber spricht sich darüber nicht ganz klar aus). Aber germ. **lask* konnte französ. nur *lais* ergeben, vgl. Mackel, p. 147, nicht aber *lâche*, u. da dies doch wohl von *lasc* etc. nicht getrennt werden kann, so wird man das Gröbersche Grundwort fallen lassen müssen, so ansprechend es an sich auch ist. (Man könnte allerdings annehmen, daß *lâche* die in das Mask. übertragene Femininform, also = **laska* sei, allein man sieht nicht ein, warum **lask *laska* sich anders entwickelt haben sollte, als z. B. *frisk *friska = frais, fraîche*.) Diez 188 *lasciare* erklärte die Wörter aus **lascus, *lascare* für *laxus, laxare*, aber auch das ist, namentlich inbezug auf *lâche*, nicht wohl annehmbar. Vgl. auch Ulrich, Z IX 429 (*lâcher = *laxicare*, vgl. Nr. 5490); G. Paris, R VIII 448 (*lâche* Ptcpladj. v. *lâcher*).

5450) ahd. ***laska,** Lasche, Fetzen, Lappen (sieh Kluge unter „Lasche"); davon nach Gröbers gewiß richtiger Annahme, ALL III 510, span. ptg. *lasca*, Lappen, Schnitte. Dz 462 *s. v. (lasca = laxa)*.

lăssĭtūdo s. **lăssŭs.**

5451) **lăsso, -āre** *(lassus)*, ermüden, ermatten; ital. *lassare*.

5452) **lăssŭs, a, um,** müde, matt; ital. *lasso;* prov. frz. *las*, (in Verbindung mit *ai, ha, hé* interjektional gebraucht; prov. *ai las!*, altfrz. *ha las!*, neufrz. *hélas!* ach!); span. *laso;* ptg. *lasso*. — Das dazu gehörige Sbst. *lassitudo* wird ersetzt durch ital. *lassezza*, (daneben *lassitudine*); altfrz. *lasté = *lassitatem;* neufrz. *lasseté* (üblicher ist das gel. Wort *lassitude*); (span. *lasitud*); ptg. *lassidão*. Vgl. Dz 189 *lasso*.

5453) altdtsch. **last** (Stamm *hlasta*), Last; ital. *lasto*, Schiffslast; frz. *lest, laste;* span. *lastre*, dazu das Vb. *lastrar*, ein Schiff beladen, (auch *lasto*, eine Art Schuldverschreibung, gehört wohl hierher); ptg. *lasto*, (viell. gehört hierher auch das Vb. *lastar*, bezahlen, falls es nicht = **laxitare* ist). Vgl. Dz 189 *lasto;* Mackel, p. 136; Dz 462 *lasta* leitete dies Wort u. *lasto* von ahd. *leistjan*, leisten, ab.

5454) altsächs. **latan** (got. *lêtan*, ags. *laetan*), lassen, ist nach Scheler im Dict. unter *laisser* das Grundwort zu dem gleichbedeutenden altfrz. *laiier* (auch prov. *laihar, laiar*); besser dürfte das Wort = **lagare = *largare* (s. oben **largio**) anzusetzen sein. vgl. Caix, St. 41, wobei anzunehmen wäre, daß der Schwund des *r* schon in vorromanischer Zeit erfolgt sei; vgl. auch Förster, Gloss. z. Aiol u. Mir. *laiier*. Denkbar ist aber auch, u. damit wird wohl das Richtige getroffen, daß nach **maïier* (= *magan*), das einst vorhanden gewesen sein muß, denn vgl. *esmaiier*, ein *laiier* neben *laisser* gebildet worden sei. Bröhan, die Futurbildung im Altfrz. (Greifswald 1889 Diss. p. 24) hat sich gegen die Ansetzung eines **lagare* ausgesprochen. Eine wunderliche Ableitung von *laiier* gibt Marchot, Misc. Asc. 29: Aus dem Imperativ *laxa* in der Verbindung *laxa stare* soll entstanden sein *laca, lac, lai* u. aus letzterer Form dann das Verbum *laiier* sich entwickelt haben. Vgl. G. Paris, R XXX 568. S. Nr. 5395a.

5455) **lăter, lătĕrem** *m.*, Ziegel; südsard. *ladiri*.

5456) **lătĕrālĭs, -e** *(latus)*, seitlich; span. ptg. *adrale*.

5457) **lătĕrcŭlŭs, -um** *m.*, Backstein; span. *ladrillo;* ptg. *ladrilho*, vgl. Dz 462 *ladrillo*.

5458) **lātēsco, -ĕre** (von *latus*), breit werden; rum. *lațesc ii it i*.

5459) [***lātĭa, -am** *f.* (?) *(latus)*, Breite; altfrz. *laise, laize* (ähnliche Bildungen sind *graisse = *crassia, espeisse = *spissia, estrece = *strictia*), vgl. G. Paris, R XVIII 550; Horning, Z XVIII 240, setzt *laize, laece = *latitia* an. Es sind in derartigen Wörtern wohl Verbalsubst. zu erblicken, also z. B. *estrece* von **estrecer = *strictiare*. — Vgl. Thomas, Essais philol. p. 90; Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 219 (es wird **latitia* als Grundform aufgestellt, was nicht richtig sein kann).]

5459a) ***latinārius, -um** *m.* (v. *latinus*), ein Lateinkundiger, ein Sprachkundiger, ein Dolmetsch; altfrz. *latimiers*, Dolmetsch.

5460) **lătīnŭs, a, um** (von *Latium*), lateinisch; ital. *latino*, lateinisch, *ladino* „scorrevole, troppo sollecito nell' operare, lubrico nel parlare", vgl. Canello, AG III 384; sard. *ladinu*, chiaro; altoberital. *lain*, italiano, vgl. AG XII 410; piem. *leini*, vgl. Salvioni, Post. 12, wo noch Weiteres angeführt wird; rum. *latin;* prov. *lati-s* (bedeutet als Sbst. „Sprache" überhaupt); frz. *latin;* cat. *llati;* span. *latino*, lateinisch, *ladino*, schlau; ptg. *latino, latim*, lateinisch, *ladino*, schlau. Vgl. Dz 189 *latino*. — Über rtr. *dalinameing = ladinameing* vgl. Ascoli, AG VII 533.

5461) [ahd. ***latja, *lazja** (mhd. *letze*), Palissade; davon nach Dz 193 ital. *liccia, lizzia*, Schranke (des Turnier- oder Kampfplatzes); prov. *(laissa), lissa;* frz. *lice*. Indessen höchstens für prov. *laissa* kann diese Ableitung zugestanden werden, u. auch da bleibt das *ai* unerklärt, vgl. Mackel, p. 52, besser wird man *laissa* mit frz. *laisse* auf *laxus*, bezw. *laxare* zurückführen, vgl. Dz 623 *laisse; liccia* etc. sind von *licium*, Faden, herzuleiten, der Begriff bildet durchaus kein Hindernis, denn eine Schranke kann durch einen starken Faden, Seil u. dgl. sehr wohl gebildet werden. Keltischer Ursprung der Wörter ist abzulehnen, vgl. Th. p. 66.]

5462) **lātrātŭs, -um** *m.* (v. *latro*), Gebell; ital. *latrato;* rum. *lătrat;* span. *ladrada;* ptg. *ladrado*.

5463) **lātrīnum** *n.*, Bad; sard. *ladrinu*, pozzanghera, fango (also in der Bedtg. von *latrina*), vgl. Salvioni, Post. 12.

5464) 1. **lātro, -āre,** bellen; ital. *latrare;* rum. *latru ai at a;* prov. *lairar;* cat. *lladrar;* altspan. ptg. *ladrar*. — Aus **bal(āre)* für *belare* + *latrare* erklärte Caix, Z I 422, span. *baladrar*, (ptg. *braadar, bradar*), schreien; Dz 430 erblickte in diesem Vb. „eine Umbildung des altspan. *balitar*, blöken, durch Einmischung von *ladrar*, bellen".

5465) 2. **lātro, -ōnem** *m.*, Räuber; altital. *latro, ladro*, (das übliche ital. Wort für „Räuber" ist *brigante*, s. **brikan**); rum. *latru* (?); prov. c. r. *lairre-s*, c. o. *lairron*, dav. abgel. *laironia;* altfrz. c. r. *lairre-s, lerre-s*, c. o. *larron;* neufrz. *larron;* metzisch *layr, haler* (= *haut ler*), Hühnerhabicht, vgl. Horning, Z XVIII 221; (cat. *lladre?*); span. *ladron*, davon abgeleitet *ladroneria;* ptg. *ladrão*. Dazu die Verba: rum. *lotresc ii it i* (?); prov. *lairronar;* altfrz. *larronner*.

5466) **lātrōcĭnĭum** *n.* (v. *latro*), Räuberei; (ital. sard. *ladroneccio*); prov. *laironici-s;* frz. *larcin*, Diebstahl; cat. *lladronici;* rtr. *ladronetsch;* (altfrz. *larronesse*); span. *ladronicio;* ptg. *ladroicio*. Vgl. Dz 625 *larcin;* Behrens, Metath. p. 94; Meyer-L., Rom. Gramm. I p. 483 (etwa Mitte der Seite).

5467) ***lātrūncĕllus, -um** *m.* (f. *latrunculus* v. *latro*), kleiner Räuber, Dieb; ital. *ladroncello;* altfrz. *larronsel;* (neufrz. *larroneau* = **latronellus*); span. *ladroncillo.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 28 Anm.

5468) german. **latta,** Latte; ital. *latta,* Holzstück, (auch Weißblech); rtr. *latta;* prov. *lata;* frz. *latte;* span. ptg. *lata.* Vgl. Dz 190 *latta;* Goldschmidt p. 55. In der Bedeutung „Weißblech" kann das Wort nebst seinen Ableitungen (ital. *ottone,* Messing, vermutlich = *l'attone, lattone;* rtr. *latún, letón,* vgl. Gartner § 11; frz. *laiton;* cat. *llautó;* span. *laton, alaton;* ptg. *latão*) nicht germanischen Ursprunges sein. Die italienischen u. französ. Formen *latta, *lattone, laiton* scheinen auf den Stamm *lact-,* Milch, hinzuweisen, begrifflich würde das wohl passen, denn warum sollte man das Weißblech nicht als „Milchblech d. h. milchfarbenes Blech" aufgefaßt haben?, aber daß von *lact-* ein **lacta* u. **lacton* abgeleitet worden seien, ist undenkbar. Diez 230 *ottone* stellt romanisches (ital.) *latta* als Grundwort auf, damit ist aber selbstverständlich nichts gewonnen, da es eben den Ursprung von *latta* zu bestimmen gilt. Scheler im Dict. unter *laiton* vermutet Zusammenhang zwischen mittellat. *lato* u. ags. engl. *lead,* Blei, sowie zwischen ital. **lottone* u. dtsch. *Lot.* Damit wird man schwerlich einverstanden sein können. Bei dieser verzweifelten Sachlage sei folgende Vermutung erlaubt. Es ließe sich denken, daß lat. *lactare,* über dessen schriftlat. Bedeutungen man Georges *s. v.* nachsehe, die technische Bezeichnung für „Weißblech schlagen (gleichsam Blech milchen)" gewesen sei; aus *lactare* aber konnte als Vbsbst. **lacta* = *latta* entstehen; span. *laton,* ptg. *latão* würden dann als Lehnwörter anzusehen sein.

5469) **lātŭs, a, um,** breit; ital. *lato;* rum. *lat;* prov. *lat-z;* altfrz. *let;* neufrz. *lé,* Breite; (span. ptg. *lato*).

5470) **lătŭs** *n.,* Seite; ital. *al-lato,* zur Seite, bei, neben; sard. *latus,* vgl. Salvioni, Post. 12; prov. *latz,* neben; altfrz. *les, lez* (neufrz. noch in Ortsnamen erhalten, z. B. Plessislez-Tours); span. *lado.* Vgl. Dz 625 *lés.*

5471) german. ***laubja** (ahd. *louba*), Laube; ital. *loggia,* Gallerie, dazu das Vb. *alloggiare;* rtr. *laupia,* Emporkirche; prov. *lotja;* frz. *loge,* dazu das Vb. *loger* u. die abgel. Sbsttve *logis, logement,* Wohnung; span. *lonja (laubja* + lat. *longa?),* Vorhalle; ptg. *loga.* Vgl. Dz 196 *loggia;* Mackel, p. 119.

5472) [***laŭdănum,** Opiumtinktur; daraus durch volksetymologische Umbildung frz. *lait d'ânon,* vgl. Darmesteter, Mots nouv. p. 176; Faß, RF III 495.]

5473) **laudātor, -ōrem** *m.* (v. *laudare*), Lober; ital. *laudatore;* rum. *lăudator;* prov. c. r. *lauzaire,* c. o. *lauzador;* (frz. *loueur*); span. *loador;* ptg. *louvador.*

5474) [***laudēmĭă, -am** *f.* (v. *laus*), Gutheißung bezw. Genehmigung des Lehnsherrn, bezw. der dafür zu zahlende Betrag, Lehnsgebühr (auch *laudemium*); ital. *laudemio;* prov. *laudeme-s, lauzime-s, lauzisme-s;* span. *laudemio.*]

5475) **laudo, -āre,** loben; ital. *lodare;* rum. *laud ai at a;* prov. *lauzar;* frz. *louer,* vgl. Dz 629 *s. v.;* cat. *lloar;* altspan. *laudar;* neuspan. *loar;* ptg. *louvar.*

5476) **laurĕārĭŭs, -um** *m.* (v. *laurus*), Lorbeerbaum; frz. *laurier;* (span. *laurel*); sonst ist das einfache *laurus* (s. d.) üblich.

laureus s. **laurus.**

5477) **laurĕx, -īcem** *m.,* junges Kaninchen; davon nach Dz 464 ptg. *loura, lousa* (wo *s* = *ç*), Kaninchenhöhle; die Ableitung ist sehr zweifelhaft.

5478) **laurī băccă** = ital. *orbacca,* Lorbeere, vgl. Dz 387 *s. v.;* Mussafia, Beitr. 84; Salvioni, Post. 12.

5479) **laurī fŏlĭum** = (?) genues. *ofeuggio,* Lorbeer, vgl. Salvioni, Post. 12.

5480) **laurŭs, -um** *f.,* Lorbeer; ital. *lauro,* gel. Wort, *alloro* (aus *illa laurus, la loro, l'aloro,* doch ist diese Erklärung recht fragwürdig, wenn auch anscheinend durch keine bessere zu ersetzen), das volkstümliche Wort für „Lorbeer", vgl. Canello, AG III 400; mail. *lōri* (= *laureus*), com. *lóiro, óiro* (= **laureus*), vgl. Salvioni, Post. 12; rum. *laur;* prov. *laur-s;* (frz. *laurier*); cat. altspan. *lauro;* (neuspan. *laurel*); ptg. *louro.* Pidal, R XXIX 357, nimmt an, daß *laurus* zum Adj. mit der Bedeutung „dunkelfarbig" geworden sei (wie die Blätter u. Früchte des Lorbeers) u. daß darauf zurückgehe span. *loro,* ptg. *louro,* dunkelfarbig. Eine andere Ableitung des Wortes s. oben Nr. 1061 *(aureus),* vgl. Nr. 4298a Nachtrag.

5481) **laus, laudĕm** *f.,* Lob; ital. *laude* u. *lode, lauda* u. *loda,* dazu noch *lodo,* Vbsbst. v. *laudare,* vgl. Canello, AG III 402; außerdem noch *laudore,* gleichsam **laudorem;* rum. *laudă;* prov. *lauzor;* altfrz. *los, m.* (= *laus,* nicht *laudes,* vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 859, G. Paris, R XXV 623), davon das Vb. *aloser,* lobpreisen; (neufrz. *louange*); span. *loa* (u. *loor*); ptg. *loa, louvor.* — Wie von *lau[d]* abgeleitet ist frz. *lou-ange,* so von *los* (weil tonlos auch *lus, lis*) ital. *lusinga,* Lobhudelei, dazu das Vb. *lusingare,* schmeicheln, u. das Nomen actoris *lusinghiere,* Schmeichler; prov. *lauzenga, lauzenja,* davon *lauzengar, lauzengier-s, lauzengador;* altfrz. *losenge,* dazu *losenger, losengeor;* span. *lisonja,* dazu *lisonjar, lisonjero;* ptg. *lisonja,* dazu *lisonjear, lisongear, lisongeiro.* Vgl. Dz 197 *lusinga.*

5482) got. **laus** (ahd. *lôs*), leer, leicht, lieblich; davon vermutlich span. *lozano,* fröhlich, munter, zierlich; ptg. *louzão.* Vgl. Dz 464 *lozano.*

5483) *(lapides)* **lausiae,** Plattensteine [?] (die Wortverbindung findet sich in der Lex metalli Vipascensis, Ephem. epigr. III 181); auf den in *lausiae* enthaltenen, vermutlich (hispano-)keltischen Stamm *laus-* scheint zurückzugehen: piemont. *losa,* Grabplatte, prov. *lausa,* altfrz. *lauze* (?), cat. *llosa,* span. *losa,* ptg. *lousa,* vgl. Schuchardt, Z VI 424; Diez' 197 Ableitung der Wörter von *laudes* ist unhaltbar, vgl. Baist, Z V 245, Gröber, ALL III 510. Auf demselben Stamme *laus-* beruht wohl auch ital. *lozanga,* verschobenes Quadrat, Raute (als heraldische Figur); frz. *losange;* cat. *llosange;* span. *losange* (auch *lisonja*). Andere, sehr wenig glaubwürdige Ableitungen dieser Wortsippe sehe man bei Scheler im Dict. unter *losange.*

5484) altdtsch. **laut** (Wurzel *hlut,* altnord. *hlautr,* ags. *hlyt,* ahd. *lôz*), Los; ital. *lotto,* Glücksspiel; frz. *lot,* Anteil, davon *lotir* (daneben *aloter,* wov. *alottement*), altfrz. losen, neufrz. Teilung machen, *loterie,* Losspiel; span. *lote,* Los, *loto,* ein zu versteigernder Gegenstand, *loteria;* ptg. *lote,* Sorte,

Losgewinn, *loto* u. *loteria*, Losspiel. Vgl. Dz 197 *lotto;* Mackel, p. 120.

5485) [***lăvăncŭs, -um** *m.* (v. *lavare*, über das Suffix vgl. Dz, Gr. II[3] 377). = span. ptg. *lavanco*, wilde Ente, gleichsam Waschente, Tauchente, vgl. Dz 462 *s. v.*]

5486) ***lăvăndă, -am** (Fem. des Part. Fut. Pass. v. *lavare*) = ital. *lavanda*, Waschung; dasselbe Wort ist wahrscheinlich ital. *lavanda, lavendola*, Lavendel; frz. *lavande;* span. *lavandula;* (ptg. heißt das Kraut mit arabischem Namen *alfazema*). Vgl. Dz 190 *lavanda*, wo bemerkt ist: „das Kraut soll seinen Namen daher haben, weil es zum Waschen des Körpers gebraucht wird."

5487) ***lăvătūra, -am** *f.* *(lavare)*, Waschung; ital. *lavatura;* rum. *lăutură;* prov. *lavadura;* frz. *lavure;* span. ptg. *lavadura.*

5488) **lăvo, -āre,** waschen; ital. *lavare*, dazu das Vbsbst. *lava*, eigentl. Waschung, dann Schmelzung, geschmolzene Masse, vgl. Dz 380 *s. v.* (von *lava* ist vermutlich wieder abgeleitet *lavagna*, Schiefer, Diez 380 *s. v.* führt freilich das Wort auf dtsch. *leie* zurück; Nigra, AG XIV 284. will *lava* vom griech. λᾶας, Stein, ableiten, doch ist seine Darlegung zwar scharfsinnig, aber nicht überzeugend); rum. *lau, lăui* (= lat. *lāvī*), *lăut* (= lat. *lautus*), *lăua* oder *lá;* prov. *lavar;* frz. *laver;* span. ptg. *lavar*. Von *lava* leitet Nigra, AG XV 488, ab mittelsard. *laera (lavera)* „piastrella" u. istr. *lávera*, „muriella", ebenso auch mittelsard. *la[v]ina*, squaccheramentó.

5489) **lăxă** (Fem. v. *laxus, a, um*); davon nach Dz 462 durch Umstellung span. *lasca*, Platte, dünner, flacher Stein, Lederstreif (eigentlich also „das Lockere"); ptg. *lasca*, Schnitte. Das richtige Grundwort dürfte indessen ahd. **laska* sein, vgl. oben Nr. 5450.

5490) [***lăxĭco, -āre** (v. *laxo*), soll nach Ulrich, Z IX 429, Grundwort zu frz. *lâcher* sein; dieser Annahme darf man jedenfalls beipflichten, vgl. oben **lask.**]

5491) **lăxo** u. ***lăxĭo, (*lăxĭco), -āre,** weit, schlaff machen, losmachen, nachlassen (im Roman. hat sich die Bedeutung des Zeitworts bis zu der von „lassen", namentlich „zulassen, geschehen lassen" überhaupt erweitert); ital. *lasciare* = **laxiare;* sard. *laxare, lassare;* rum. *las ai at a;* rtr. *(la)schar;* prov. *laissar;* frz. *laisser;* cat. *deixar;* altspan. *lexar, leixar*, daraus span. *dejar* (vgl. oben ***desito**); ptg. *leixar, deixar*. Diez 188 *lasciare* erklärte auch *lâcher* etc. als aus **lascare* entstanden, während Gröber, ALL III 509, für die Wortsippe ahd. **lask* (s. d.) als Grundwort aufstellte, Ulrich aber, Z IX 429, mit Recht **laxicare* = *lâcher* ansetzte. Über span. ptg. *dejar, deixar* vgl. oben **desito** u. die dort angeführte Literatur.

5492) **lăxŭs, a, um,** schlaff, locker; darauf gehen nach Diez 188 *lasciare* vermutlich zurück die oben unter **lask** (s. d.) besprochenen Adjektiva, (anderer Ansicht ist Gröber, ALL III 509); bezüglich des frz. *lâche* ist dann anzunehmen entweder, daß es ein aus *lâcher* abgeleitetes Adj. (bezw. die Kurzform des Part. *lâché*) ist (vgl. G. Paris, R VIII 448, oder aber daß das Femin. **lasca* = *lâche* auch als Mask. gebraucht worden sei, von welchen beiden Annahmen die erstere entschieden den Vorzug verdient. Unzweifelhaft auf *laxus* dürfte zurückgehen, bezw. Vbsbst. zu *laissar, laisser* sein: prov. *laissa*, frz. *laisse*, Leitriemen (für Hunde), gleichsam Los- oder Lockerriemen, von dem die Hunde losgekoppelt werden. Auch altfrz. *laisse*, assonierende Strophe, kann nur = *laxa* oder Vbsbst. zu *laisser* sein, wenn auch freilich die Begriffsentwicklung nicht klar ist (sie ist vermutlich folgende: lockere Schnur, an welcher man die Jagdhunde führt, die Koppel, sodann eine Verkoppelung von Versen, vgl. neufrz. *couplet.*) Endlich gehören begrifflich zu *laxus* die zusammengesetzten Verba prov. *s'eslaissar*, altfrz. *s'eslaissier*, sich loslassen, wohin stürzen, dazu die Sbsttva prov. altfrz. *eslais*, auch ital. *slascio*. Diez 463 will auch span. *lejos*, fern, aus *laxus (laxos)* erklären u. das wohl mit Recht. — Ital. *bislacco* „scomposto, stravagante" ist besser = *bis* + germ. *slak*, weichlich, als = *bis* + *laxus* anzusetzen, vgl. Caix, St. 207 u. 370.

5493) bask. **laya,** zweizackiges Ackerwerkzeug; span. (mit gleicher Bedeutung u. Form) *laya* (dagegen gehört nicht hierher ptg. *laia*, Art, s. Nr. 5354). Vgl. Schuchardt, Z XXIII 199.

5494) **Lazarus** (biblischer Eigenname); davon ital. *lazzarone*, Bettler, *lazzaretto*, Krankenhaus; prov. frz. *ladre*, aussätzig, (pic. *lazaire*, arm, elend); span. *lazaro*, Bettler, *laceria*, (ptg. *lazeira*), Armut, *lazareto*. Vgl. Dz 190 *lazaro.*

5495) pers. **lazvard,** arab. **lâzvardî,** lazurähnlich; daraus (mit Abfall des als Artikel betrachteten *l*) ital. *azzurro* (vgl. Dz 33), dunkelblaue Farbe; prov. frz. *azur;* span. ptg. *azul*. Vgl. Eg. y Yang. 326.

lĕaenă s. lĕo.

5496) ***lĕbĕtĭcŭm** oder ***lĕbētĭŭm** *n.* (v. *lebes*), Becken; davon nach Dz 380 *s. v.:* ital. *laveggio* „specie di pentola, vaso da tenervi il fuoco", *veggio* „col secondo significato", vgl. Canello, AG III 396; Caix, St. 653; W. Meyer, Z VIII 216. Guarnerio, R XX 67 Anm., setzt *laveggio* = *lapideum* (s. d.) an, welche Ableitung lautlich durchaus befriedigt.

5497) [***lĕccātor, -ōrem** *m.* (von ahd. *lëkkōn*), Lecker; prov. c. r. *lechadier-s*, c. o. *lechadeor;* altfrz. c. r. *lechierre-s*, c. o. *lecheor.*]

5498) [***lĕctārĭă, -am** *f.* (v. *lectus*), Lager; ital. *lettiera*, Bettstelle; prov. *leitiera*, Sänfte; frz. *litière;* span. *litera;* ptg. *liteira*. Vgl. Dz 192 *lettiera.*]

5499) **lĕctĭcă, -am** *f.* (v. *lectus*), Sänfte; ital. *lettiga;* rum. *leftică, leptică* (?); span. *lechiga.*

5500) 1. [***lĕctĭo, -ōnem** (v. *lectus*), das Lager, = altfrz. *liçon* (Alexiuslied 54b), vgl. Stengel im Gloss. unter *lincol;* Förster, RSt III 178; G. Paris, R VII 132.]

5501) 2. **lēctĭo, -ōnem** *f.* (v. *legĕre*), das Lesen, der Lesestoff; (ital. *lezione*); prov. *leisso-s, lisso-s;* frz. *leçon*, (in der roman. Schweiz *aliésson* = *illam lectionem*, vgl. Cornu, R VII 109); (span. *leccion;* ptg. *lição*).

5502) **lēctor, -ōrem** *m.* (v. *legĕre*), Leser; ital. *lettore*, (daneben *leggitore*); frz. *lecteur;* (span. *leedor*); ptg. *leitor.*

5503) ***lēctōrīle** *n.* (v. *lector*), Lesepult, = span. *atril* (aus **latril, letril* letztere Form findet sich in der Bedeutung „Leuchterstuhl"), vgl. Dz 427 *s. v.;* Cuervo, R XII 108.

5504) ***lēctōrīnŭm** *n.* (v. *lector*), Lesepult; altfrz. *lettrin* (davon genues. *letterin* für ital. *leggío*); neufrz. *lutrin*. Vgl. Dz 630 *lutrin;* Gröber, ALL III 510.

5505) **lĕctŭs, -um** *m.*, Bett; ital. *letto:* prov. *liey-z, lieh-z, leit-z, let-z;* frz. *lit:* span. *lecho;* ptg. *leito*. Vgl. Horning, *C* p. 9.

5506) altnfränk. **lēdig;** ital. *legio*, Vasall; prov. *litge-s;* frz. *lege, lige*, dav. die Sbsttve *ligée* u. *ligesse*. Vgl. Dz 626 *lige* (wo Näheres über die Bedeutungsentwicklung zu finden ist); Mackel, p. 82. G. Paris führt auf *ledig* zurück auch altfrz. *eslegier, esligier, ell-*, auslösen, bezahlen, kaufen, s. R XII 382; Tobler, Jahrb. VIII 342, hatte das Wort aus *exligitare* gedeutet, was wegen *eslegier* unannehmbar ist. S. auch Nr. 5508.

5507) [***ledola** (v. germ. *laidô-*, s. Nr. 5393, wov. frz. *laie*, vgl. Mackel p. 115), nach Caix, St. 479, Grundwort zu ital. *redola, resola* „viuzza nei campi", doch dürfte spätlat. *vereda* den Vorzug verdienen.]

5508) ndl. **leeg,** ledig, = frz. *lège* (= nhd. „*ledig*"), ohne Ladung (von Schiffen), vgl. Dz 625 *s. v.*

5509) **lēgālis, -e** (v. *lex*), gesetzlich; ital. *legale* „di legge, secondo legge", *leale* „conscienzioso e schietto", vgl. Canello, AG III 374; prov. *legal-z;* frz. *loyal, légal*, (gel. W.); span. ptg. *leal*, (*legal*, gel. W.). Dazu überall das Sbst. *legalitas:* ital. *lealtà, (legalità);* prov. *legaltat-z;* frz. *loyauté, (légalité);* span. ptg. *lealdad, -e, (legalidad, -e)*.

lēgālītās s. **lēgālis.**

5510) ***lĕgĕndă, -am** *f.* (v. *legĕre*), Erzählung, Legende; ital. *leggenda*, daneben *lienda* „discorso lungo, cosa nojosa", vgl. Caix, St. 379; von *leggenda* abgeleitet *leggendario*, als Adj. „spettante a leggenda", als Sbst. „raccolta di leggende", *leggendajo* „chi recita e vende leggende", vgl. Canello, AG III 308; sard. *lenda*, lomb. *lienda*, borm. *leganda*, piem. *landa;* frz. *légende;* span. ptg. *legenda, lenda*.

5511) **lēgĭtĭmus, a, um,** gesetzmäßig; altperus. *legetimo*, altoberital. *leemo*, vgl. AG XII 410, Salvioni, Post. 12, sonst nur gel. W.

5512) ***lĕgīvum** *n.* (v. *legĕre*, vgl. gr. λογεῖον), Lesepult, = ital. *leggio*, vgl. Dz 380 *s. v.*

5513) **lĕgo, lēgī, lēctŭm, lĕgĕre,** lesen; ital. *leggo, lessi, letto, leggere;* (lomb. *leca*, scolta); rtr. *lédyer*, vgl. Gartner § 148, 154, 172; prov. *legir;* frz. *lis* (die Formen *lisons, lisez, lisent, lisais* sind gebildet nach Analogie der entspr. Formen von *dire*, die 2. pl. *lisez* selbstverständlich nur mittelbar), *lus, lu, lire;* cat. *llegir*, vgl. Vogel p. 115; span. *leer;* ptg. *leio, li, lido, ler*.

5514) **lĕgūmen** *n.* (v. *lego*), Hülsenfrucht, Gemüse; ital. *legume;* rum. *legúma*, s. Pusc. 962; prov. *legum-s, lium-s;* altfrz. *legun, leün;* neufrz. *légume* (dem Ital. entlehnt); wall. (Malmédy) *éume;* cat. *llegum;* span. *legumbre;* ptg. *legume*.

leich s. **laid.**

5515) [dtsch. **leie** (ndl. *lei*), Schiefer; davon nach Diez 380 *s. v.* ital. *lavagna* (aus *la-agna*), Schiefer; näher aber liegt es wohl **lavania*, abgeleitet von *lava*, als Grundwort anzusetzen, Schiefer u. Lava gleichen sich in Farbe. Vgl. Th. p. 84.]

5516) ir. Stamm ***leiri-, lêri-** (altir. *leir*, tätig, rüstig, fleißig); davon vielleicht prov. *leri*, munter, fröhlich, vgl. Th. p. 104; Dz 625 *s. v.* setzte **hilarius* = *hilaris* als Grundwort an. S. unt. **lilium.**

5517) gr. **λείριον,** Lilie; davon nach Baist, Z V 564, span. ptg. *lirio*, Schwertlilie.

5518) ahd. **leistjan,** leisten; davon nach Dz 462 span. ptg. *lasto*, eine Art von Schuldverschreibung, s. oben **last.**

5519) langob. ahd. **lĕkkôn** (altndd. **likkôn**), lecken; ital. *leccare*, dazu das Sbst. *leccone;* rtr. *lichiar;* prov. *lechar, lichar, liquar*, dazu das Sbst. *lec-s*, Lecker, u. das Adj. *lecai, licai, licaitz*, leckerhaft, wozu wieder das Sbst. *licaiaria* u. *licazaria;* frz. *lécher;* besser aber setzt man für die genannten Verba wohl lat. **ligicare* vom Stamme *lig*, wovon *lingĕre*, als Grundwort an, vgl. Ascoli, AG XIV 338. (Cat. *llepar*, ein Wort dunkeln Ursprunges; span. *lamer* = *lambere:* ptg. *lamber*.) Vgl. Dz 190 *leccare;* Mackel, p. 104. — Prov. *lecai* gelangte von der Bedtg. „leckerhaft" zu derjenigen von „Schmarotzer", daher neuprov. *laccai*, Nebenschößling (eigentl. Mitesser) des Getreides, u. auf dem Worte in dieser Bedtg. beruht wohl ital. *lacchè*, Diener, frz. *laquais*, span. ptg. *lacayo*. Die Heimat des Wortes ist Frankreich, wo es seit dem 14. Jahrh. gebraucht wird, u. seine ursprüngliche Bedeutung entweder „Lecker" oder „Mitesser, Nebenschößling" (weil der Lakai seinem Herrn unmittelbar zu folgen pflegt, von ihm gleichsam ebenso unzertrennlich ist, wie ein parasitischer Nebenschößling vom Hauptbalme u. dgl.). Vgl. Dz 185 *lacayo;* Ulrich, Z IX 629, leitete *leccare* von **licticare* ab (höchst unnötig!).

5520) ***lĕmūrius, a, um** *(lemures)*, gespenstisch; borm. *lemoeuria* (?), persona macilente, vgl. Salvioni, Post. 12.

5521) **lēnio, -īre** (von *lenis*), besänftigen; ital. *lenire;* (rum. *linișesc ii it i*, fehlt bei Pusc.); prov. span. ptg. *lenir*.

5522) **lēnis, -e,** sanft; ital. *lene, leno;* rum. *lin*, s. Pusc. 973; prov. *len, le;* (span. ptg. ist das Wort unüblich, statt dessen werden *suave, blando* u. a. gebraucht, ebenso fehlt das Wort auch im Frz., wo namentlich *doux* sein Stellvertreter geworden ist).

5523) 1. **lēns, *lēndinem** (f. *lendem*) *f.*, Ei einer Laus, Niß; ital. *lendine;* sard. *lendine, lendiri;* rum. *lindină*, s. Pusc. 977; rtr. *lend-el*, vgl. Ascoli, AG VII 442 Anm. 4; prov. *lende;* frz. *lende*, jetzt *lente* (*lende : *lendinem = image : imaginem;* über das *t* in *lente* vgl. Thomas, R XXV 82, seine Erklärung ist jedoch nicht recht befriedigend, viell. beruht *t* auf volksetymolog. Angleichung an das Adj. *lentus*, die „langsame Laus"; über das *z* in limous. *lenze* vgl. ebenfalls Thomas a. a. O. u. Meyer-L., Z XXI 153: ersterer vermutet Angleichung an *piuze* = *pulicem*, letzterer setzt ein **lendicem* an); cat. *llemena* (aus **lenena, *lendena*), vgl. Storm, R V 179; span. *liendre;* ptg. *lendea*. Vgl. Dz 191 *lendine;* Ascoli, AG IV 398; Meyer, Ntr. 67; Gröber, ALL III 511.

5524) 2. **lēns, lēntem** *f.*, Linse; ital. *lente;* rum. *linte*, s. Pusc. 984; friaul. *lint;* in den übrigen Sprachen ist das Deminutiv *lenticula* (s. d.) gebräuchlich.

5525) mhd. **lentern,** langsam gehen; davon (mit volksetymologischer Anlehnung an *il endort*) frz. *lendore*, Schlafmütze (pic. *lendormi;* altfrz. war auch ein Adj. *landreux* vorhanden). Vgl. Dz 625 *lendore;* Faß, RF III 486; Scheler im Dict. *s. v. lanterne;* Schuchardt, Z XXVI 584. Vgl. Nr. 5430.

5526) ***lēntĭcŭlă** (für *lenticula*), **-am** *f.* (Demin. v. *lens*, Linse); ital. *lenticchia* u. *lentiglia* (Lehnwort aus dem Frz., vgl. d'Ovidio, AG XIII 391, wo über die ganze Sippe sehr eingehend gehandelt wird); (rum. *lintișoară*, fehlt bei Pusc.); rtr. *lentiglia;* prov. *lentilha;* frz. *lentille;* cat. *llentia;* span. *lenteja;* (ptg. *lentilha*). Vgl. Gröber, ALL III 511; Cohn, Suffixw. p. 28 u. 152.

5527) **lēntīgo, -īnem** *f.* (v. *lens* 2), linsenförmige Flecken auf der Haut; ital. *lentiggine* u. *lintiggine*, Sommersprossen; rum. *lintițe* (Pl.), fehlt b. Pusc.;

(frz. *lentilles;* [span. *pecas*]; ptg. *lentilhas* [u. *sardas*]).

5528) **lentĭscus, -ūm** *m.*, Mastixbaum; ital. *lentischio;* sard. *listincu* u. *lesticanu,* sicil. *stincu,* vgl. Salvioni, Post. 12.

5529) **lĕntŭs, a, um,** langsam; ital. *lento;* prov. *lent-z, len-s;* frz. *lent;* span. *liento,* feucht, *lento,* langsam; ptg. *lento,* langsam, feucht. Vgl. Gröber, ALL III 512.

5530) **lĕo, -ōnem** *m.*, Löwe; ital. *lione* (das *i* statt *e* des Wortes ist unerklärt); rum. *leu,* s. Pusc. 968; prov. *leo-s;* frz. (*le-*), *lion,* dazu das Dem. *lionceau,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 24; cat. *lleo;* span. *leon;* ptg. *leão.* — Dazu das Fem.: ital. *leonessa, lionessa;* rum. *leoáie,* s. Pusc. 966; prov. *leona;* frz. *lionne;* cat. *lleona;* span. *leona;* ptg. *leóa.* Lat. *leaena* ist also überall verloren. Vgl. Berger *s. v.*

5531) mittellat. **lĕōnīnŭs, a, um** = ital. span. etc. *leonino,* technischer Ausdruck für einen Hexameter oder Pentameter, in welchem das Schlußwort mit dem in der Cäsurstelle stehenden Worte reimt. Näheres bei Dz 191 *s. v.*

5531a) **lĕŏpărdus, -um** *m.*, Leopard; altfrz. *lepart, liepart,* vgl. Berger *s. v.*

5532) [gleichs. ***lĕpădĕllio, -ōnem** *f.* (Dem. zu *lepas,* eine Muschelart); frz. **levaillon, lavagnon* u. (*ll* zu *gn* dissimiliert) *lavignon, lavognon, avignon,* Gienmuschel, vgl. Thomas, R XXVI 432; ob span. *lapa, lapado,* ptg. *lapa,* neuprov. *lapedo, alapedo* hierher gehören, bezweifelt Thomas wegen des *p.*]

5533) **lĕpŏrārĭŭs, a, um** (v. *lepus*), zum Hasen gehörig; ital. *leprajo* „persona a cui nelle cacce si consegnano le lepri“, *levriere, -o* „il can da lepri, il bracco“ (*canis leporarius* in der Bedtg. „Windhund“ findet sich zuerst in der Lex salica), *leporario, leprajo* „parco“, vgl. Canello, AG III 308 u. 404; frz. *lévrier,* Windhund; span. *lebrel;* ptg. *lebrel* u. *(cão) lebreiro.* Vgl. Dz 192 *levriere.*

5533a) ***lĕpŏrīscĕllus, -um** *m.*, kleiner Hase; span. *liebrecillo.*

5534) **lĕpra, -am** *f.*, Krätze; ital. *lebbra;* (frz. *lèpre;* altfrz. *liepre*).

5535) **lĕpŭs, -ŏrem** *m.* u. *g. c.*, Hase; ital. *lepre f.;* rum. *iépure m.*, s. Pusc. 765; rtr. *lépur, lèvra* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *lebre-s;* frz. *lièvre m.;* cat. *lebra;* span. *liebre f.;* ptg. *lebre f.*

5536) mhd. **lerz,** link; sard. *lerzu,* schief, schräg; ital. *lercio,* schmutzig (die Bedeutungsentwicklung ist dunkel), dazu die Komposita *sbilercio* aus *bislercio* „taglio torto fatto nelle carni dai macellai“ (vgl. Caix, St. 504) u. *gualercio* (aus **gualalercio ?*), schielend, schmutzig. Vgl. Dz 380 *lercio.* Schuchardt, Roman. Etym. I 48, setzt *lercio* = **lūrcidus* an u. hat darin sicherlich recht.

5537) **leucŏĭŏn** *n.* (λευκόιον) = (?) ptg. [**leu-*] *goivo,* Levkoje, vgl. Dz 455 *s. v.*

5538) **leuga** oder **leuca (*lecua), -am** *f.*, eine gallische Meile; ital. *lega* (aus dem Prov. entlehnt); prov. *legua, lega;* frz. *lieue;* cat. *llegoa,* span. *legua;* ptg. *legoa.* Vgl. Dz 190 *lega;* Gröber, ALL III 510; W. Meyer, Z XI 539 (wichtig!).

5539) **lĕvāmĕn** *n.* (v. *lĕvare*), Hebemittel; rtr. *levon-t;* prov. *levan-s;* frz. *levain,* Sauerteig. Vgl. Dz 626 *levain.*

5540) ***lĕvănto, -āre** (Partizipialverb zu *lĕvare*), ebnen, = span. ptg. *levantar,* vgl. Dz 463 *s. v.*

5541) [***lĕvātĭcĭus, a, um** *(levare),* hebbar; frz. *(pont-)levis,* Zugbrücke; span. *(puente) levadiza;* ptg. *(ponte) levadiça;* (ital. *ponte levatojo*).]

5542) **lĕvātŏr, -ōrem** *m.* (v. *lĕvare*), Heber; ital. *levatore;* rum. *luător,* fehlt bei Pusc.; prov. altspan. *levador.*

5543) ***lĕvātōrĭŭm** *n.* (v. *levare*) = ital. *levatojo,* Zugbrücke, vgl. Flechia, AG II 22.

5544) ***lĕvātūră, -am** *f.* (v. *lĕvāre*), Erhebung; ital. *levatura;* rum. *luătură,* fehlt bei Pusc.; prov. *levadura;* frz. *levure,* Hefe; span. ptg. *levadura.*

5545) **lĕvĕ** *n.* (Ntr. v. *lĕvis ?*), Lunge; sard. *leu,* Lunge (des Rindes); rtr. *lev;* prov. cat. *leu;* span. *liv-ianos;* ptg. *leve.* Vgl. Dz 463 *s. v.* (Diez meint, die Lunge sei *leve* genannt worden, „weil sie wegen ihrer schwammigen Beschaffenheit leichter ist als andere Eingeweide“); Gröber, ALL III 512.

5546) 1. ***lĕvĭārius, a, um** (v. *levis*), leicht, leichtsinnig; ital. *leggiero* (über *leggiadro* [= **leviator ?*] vgl. R XXV 305, s. auch Nr. 5553); prov. *leugier;* frz. *léger;* cat. *lleuger;* span. *ligero;* ptg. *ligeiro.* Vgl. Dz 193 *lieve;* Gröber, ALL III 512.

5547) 2. ***lĕviarius, a, um** *(levare),* zum Heben gehörig; frz. *levier,* Hebel, *levière,* Netzseil.

5548) ***lĕvĭo, -āre** (v. *levis*), leicht machen, lindern; ital. *alleggiare,* (daneben *alleggerire*); rtr. *levgiar,* dazu das Sbst. *lievgia,* Hebebaum; prov. *leujar;* altfrz. *legier,* (neufrz. nur das Kompos. *alléger*); cat. *alleujar;* span. ptg. *alijar,* ein Schiff löschen. Über andere Bedeutungen des span. ptg. *alijar* vgl. Fitz-Gerald, Rev. hispanique IX 9. Vgl. Dz 193 *lieve;* Gröber, ALL III 513.

5549) **lĕvĭs, -e,** leicht; ital. *lieve;* rum. (*usór* [?], s. Pusc. 1844); prov. *leu;* span. ptg. *leve.* Vgl. Dz 193 *lieve.*

5550) ***lĕvĭstĭcum** (für *ligusticum*), Liebstöckel; ital. *levistico, libistico;* frz. *livèche.* Eine Seitenform zu *livèche* scheint zu sein *rivache.* Vgl. Thomas, Mél. 132. Vgl. Gröber, ALL III 513. S. unten Nr. 5593.

5551) [***lĕvĭto, -āre** (v. *levare*), den Teig aufgehen lassen; gebildet aus dem analogischen Partizip **levitus* für *levatus* (vgl. *cubitus* statt **cubatus* u. dgl.); ital. *levitare;* span. *leudar, lleudar, lalevadar, aleudar;* ptg. *levedar.* Vgl. Dz 193 *liévito.*]

5552) ***lĕvĭtŭs, a, um** (für *levatus,* vgl. *cubitus* für **cubatus* u. dgl.), gehoben, als Sbst. der gehobene, aufgegangene Teig; ital. *liévito;* span. *leudo* (altspan. auch *liebdo*); ptg. *lévedo.* Vgl. Dz 193 *liévito.* — Aus dem Fem. **levita* ergab sich: prov. *leuda, leida, ledda, (lesda ?),* erhobenes Geld, Abgabe, Wegegeld; altfrz. *leude;* altspan. *lezda:* arag. *leuda.* Vgl. Dz 625 *leude;* Flechia, AG II 24 (*levita* wird als Vbsbst. von *levitare* angesetzt). (Thomas, R XXVIII 196, setzt *licita* als Grundwort für *lezda* etc. an u. hat damit jedenfalls das Richtige getroffen, vgl. Nr. 5569.)

5553) ***lĕvĭŭs, a, um** (für *levis*), leicht; (ital. *leggio,* dav. *leggiadro,* vgl. Dz 380 *s. v.*, Gröber, ALL III 519, u. oben Nr. 5546); sicil. *leggiu;* sard. *lebiu;* (ein Subst. **lēvium* muß das Grundwort zu frz. *liège,* Kork, sein; Diez 626 *s. v.* hält *liège* für das Primitiv des Verbs *leger,* was unmöglich ist; Gröber, ALL III 213, glaubt, daß das Sbst. aus dem Vb. gezogen sei, aber das ist begrifflich nicht recht wahrscheinlich). Vgl. Gröber, ALL III 512.

5554) got. **lêvjan,** verraten; davon vermutlich span. *alere,* treulos, Verräter; ptg. *aleive,* Treulosigkeit, Verrat. Vgl. Dz 419 *aleve.*

5555) **lĕvo, -āre,** heben; ital. *levare,* dazu das Partizipialsbst. *levante,* Himmelsgegend, wo die Sonne sich erhebt, Osten (Gegensatz *ponente*); rum.

iáŭ, luái, luát, luáre, s. Pusc. 760; prov. *levar;* frz. *lever*, dazu die Partizipialsbstve *levant*, Osten (Gegensatz *couchant*) u. *levée*, Erhebung, Aufgebot; cat. *llevar* („Osten" ist cat. *solixent*); span. (*levar* u.) *llevar*, vgl. Cornu, R IX 134; ptg. *levar*, dazu (auch im Span.) das Partizipialsbst. *levante*, Osten (ptg. wird dafür auch gesagt *nascente*). Vgl. Dz 192 *levante*.

5556) **lēx, lēgem** *f.*, Gesetz; ital. *legge;* rum. *lége*, s. Pusc. 961; prov. *lei-s, ley-s;* frz. *loi;* cat. *lleg;* span. *ley;* ptg. *lei*.

5557) ***lībĕllŭs** (für **libella**), **-um** *m.*, Wage; ital. *livella* u. *libello*, Wage; prov. *livel-s, nivel-s;* frz. *niveau*, wagerechte Fläche (auch in der Bedtg. „Grundwage" ist das Wort noch üblich), dazu das Verb *niveler;* span. *nivel*, dazu das Vb. *nivelar;* ebenso ptg. (auch *livel*). Der Wandel des anlautenden *l* zu *n* ist nicht recht erklärlich, möglicherweise beruht er auf Dissimilation, durch welche das Nebeneinanderstehen zweier *l* in dem mit dem Artikel verbundenen Worte, z. B. frz. *le *liveau*, beseitigt worden ist; vielleicht auch lag z. B. zwischen *libellus* u. frz. *nivel* eine Form **univel*, beruhend auf Angleichung an *unus*. Vgl. Dz 193 *libello*.

5558) **lībĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *liber*), kleines Buch; ital. *libello*, kleines Buch, *livello* „censo che si paga per uno stabile, in orig. il contratto d'obbligazione scritto in un rotolo apposta", vgl. Canello, AG III 381.

5559) **līber, a, um,** frei; ital. *libero;* frz. span. *libre*, nur gelehrtes Wort, der volkstümliche Ausdruck dafür ist **francus*.

5560) **lĭbĕr, -brum** *m.*, Buch; ital. *libro;* rum. *lior* (bedeutet „Hanf, Flachs", hat also die ursprüngliche Bedtg. „Bast" annähernd bewahrt), fehlt bei Pusc.; prov. *libre-s;* franco-prov. *laivro;* frz. *livre;* cat. *llibre;* span. *libro;* ptg. *livro*. Das Wort zeigt in der Erhaltung des *i* überall halbgelehrtes Gepräge. Vgl. Berger *s. v.*

5561) **lībĕro, -āre** (v. *liber*), frei machen (daraus hat sich im Roman. die Bedtg. „etwas losmachen, etwas aus einem Gewahrsam herausgeben, etwas aushändigen, etwas liefern" entwickelt); ital. *liberare* „mettere in libertà", antic. *liverare, livrare* „ultimare, e sempre vivo col valore di ‚consegnare'", vgl. Canello, AG III 381, s. auch ebenda 313; (rum. *iert ai at a* = **libertare*, s. Pusc. 769); prov. *livrar, liurar;* frz. *libérer, livrer*, dazu das Partizipialsbst. *livrée*, das von dem Herrn an den Diener Gelieferte, besonders die Kleidung (auch ital. *livrea*, span. *librea*); außerdem das zusammenges. Vb. *délivrer* u. das altfrz. Verbaladj. *delivre;* cat. *llibrar;* span. *librar;* ptg. *livrar* (im Span. u. Ptg. überwiegt die lat. Bedtg.). Vgl. Dz 195 *liverare*.

5562) [***lībĕrto, -āre** (f. *liberare*) = rum. *iert ai at a*, s. Pusc. 769.]

libiola s. ***biliola.**

5563) **lībră, -am** *f.*, Wage, Pfund; ital. *lira* (eigentl. ein Pfund Silber), eine Münze; *libra* „la costellazione", *libbra* „il peso", vgl. Canello, AG III 381; frz. *livre*. Vgl. Dz 381 *lira*. — Aus der Verbindung *qua libra?* von welchem Gewichte? soll nach Mahn, Etym. Unters. p. 5, entstanden sein das Sbst.: ital. *calibro*, der Durchmesser einer Röhre; frz. span. ptg. *calibre*. Wahrscheinlicher ist aber, daß das Wort auf arab. *qâlab*, Modell, zurückgeht. Orientalischen Ursprung von *calibre* nimmt auch Schuchardt an, Z XXIV 571. Vgl. Dz 78 *calibro;* Canello, AG III 349.

5464) **lībrārĭŭs, -um** *m.* (v. *liber*), Buchhändler; ital. *libraro, librajo* „chi vende libri", *librario*, Adj., vgl. Canello, AG III 308; frz. *libraire;* span. *librero;* ptg. *livreiro;* davon abgeleitet ital. *libreria*, Buchhandlung; frz. *librairie;* span. *libreria;* ptg. *livraria*. Vgl. Berger *s. v. libraire*.

5565) gr. **(lībs)** λίψ, λίβα, Südwestwind; dav. ital. *libeccio*, Südwestwind; prov. *labech*, (neuprov. *abech*); altfrz. *lebeche, lebech*. Vgl. Dz 193 *libeccio*.

5566) **lĭcĕt, lĭcŭĭt, lĭcēre,** es ist erlaubt, steht frei; ital. *lece;* (rtr. *lišent*); frz. *loisir*, Muße (altfrz. auch Vb.); galic. *lezer*, vgl. Dz 628 *s. v.*

5567) dtsch. **licht;** dav. ital. *licchia* „scintilla", vermutlich auch lucch. *linchetto*, Irrlicht, vgl. Caix, St. 378 u. 384.

5568) **līcīnīum** *n.* (v. *licium*), gezupfte Leinewand; com. valsess. berg. *lisign*, filaccica, faldella; span. *lechino*, Charpie; ptg. *lichino*. Vgl. Dz 462 *lechino*.

5569) **lĭcĭtus, a, um,** erlaubt; ital. *lecito;* prov. *lezda;* cat. *lezde, leuda;* span. *lezda*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772; Horning, Z XIX 75; Thomas, R XXVIII 196. Vgl. Nr. 5552.

5570) **lĭcĭŭm** *n.*, Faden; davon ital. *liccio*, Aufzug beim Weben, *liccia, lissa*, der zum Absperren eines Raumes dienende Faden, das Sperrseil, die Schranke (des Turnier- oder Kampfplatzes); rum. *iţe f.*, plur. tantum, Litze, Schaft, s. Pusc. 906; prov. *lissa*, (auch *laissa* = *laxa*); frz. *lice;* span. *lizos*, Aufzug beim Weben, *liza*. Dz 193 *liccia* leitete die Wortsippe von ahd. *lazi* ab, s. oben ***latja.** — Von frz. *lice* ist wohl abzuleiten *lisière* (für **licière*), Saum (span. *lisera*), vgl. Rönsch, RF I 447; Diez 194 *lista* hielt das Wort für entstanden aus **listière* von ahd. *lista*, Leiste; Mackel, p. 108 leitete es von der german. Wurzel *lis*, „gehen", ab. Hierher zieht Schuchardt auch, Z XXVI 409, norm. *lis*, langes, schmales Netz.

5571) [***lĭctĭco, -āre** (v. *lingere*), lecken; davon nach Ulrich, Z IX 629, ital. *leccare*. Sieh oben **lĕkkôn.**]

5572) [***lĭdĭgus, a, um** (umgestellt aus *liquidus*), flüssig; mail. mod. *ledeg;* sard. parm. regg. *lidgo*, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 483.]

5573) [mhd. **lîche,** wilde Sau; damit steht vielleicht in Zusammenhang das gleichbedeutende frz. *laie*, vgl. Dz 623 *s. v.*]

5574) kelt. Stamm **lig-,** liegen (dav. ir. *lige*, Lager), cymr. *lle*, corn. *le*, bret. *lec'h*, Ort (vgl. Suchier, Altfrz. Gr. p. 57); mit dem Suffix *-id* abgel. *llaid* „limus, lutum, coenum", bret. *lec'hid, leit* „tout sédiment d'eau et autre liquide, vase, limon, lie"); davon prov. *lhia*, Weintrester (eigentl. Bodensatz); frz. *lie*, dazu das Adj. *liard*, eigentlich schmutzfarben, weißlich grau, weißlich, als Sbst. *liard*, Name einer weißlichen (silbernen) Münze (Dz 626 *s. v.* hält das Wort für entstanden aus südfrz. *li hardi* = span. *ardite*, das vielleicht auf bask. *ardia*, Schaf, zurückgeht, vgl. Dz 424 *ardite;* Zweifel an dieser Herleitung äußerte bereits Liebrecht, Jahrb. XIII 234, dagegen verteidigt Gerland, Gröbers Grundriß I 330, baskische Herkunft); span. *lia;* ptg. *lia*. Vgl. Dz 192 *lia* (Diez dachte an Ableitung von *levare*); Th. p. 66 u. 105 (hier die richtige Ableitung). Schuchardt, Z XXIII 196 u. 422, zieht hierher noch eine Reihe anderer Wörter, so namentlich span. *légamo*, Schlamm, oberital.

lita, nita, léda, südfrz. *nito* (feiner) Flußsand. Horning, Z XXV 503, zieht hierher auch frz. dialekt. *lise,* Straßenschmutz, u. *glaise,* Schlamm, sowie andere zu dieser Sippe gehörige Wörter. Indessen dürften diese Ableitungen sehr anfechtbar sein. Vgl. Nr. 4270.

5575) **lĭgā + cŏllŭm** = frz. *licou,* Halfter, vgl. Dz 626 *s. v.*

5576) **lĭgāmĕn** *n.* (v. *ligare*), Band; ital. *legame,* modenes. *gomena* (vielleicht identisch mit *gombina,* Riemen am Dreschflegel), vgl. Flechia, AG IV 386; prov. *liam-s,* dazu das Vb. *aliamar;* frz. *lien.*

5577) **lĭgāmĕntŭm** *n.* (v. *ligare*), Verband; ital. *ligamento* („termino anatomico"), *legamento* „il ligam. e ogni altro legame", vgl. Canello, AG III 333; rum. *legămint,* Bund, s. Pusc. 959.

5578) ***lĭgāmĭnārĭŭs, -um** *m.* (v. *ligamen*), Leithund, Spürhund; prov. *liamier-s;* altfrz. *liemier;* neufrz. *limier.* Vgl. Dz 627 *s. v.*

5579) **lĭgātĭo, -ōnem** *f.* (v. *ligare*), das Binden; (rum. *legăciune,* fehlt bei Pusc.); prov. *liazo-s;* frz. *liaison;* span. *ligazon;* ptg. *ligação.* Vgl. Gröber, ALL III 513.

5580) **lĭgātūrā, -am** *f.* (von *ligare*), Bindung, Band; ital. *legatura;* rum. *legătură,* s. Pusc. 960; prov. *ligadura, liadura;* (frz. *ligature*); span. ptg. *ligadura.* Fast überall nur gelehrtes Wort.

5581) [***lĭgĭco, -āre** (vom St. *lig,* wov. *lingĕre*), lecken; hiervon, u. nicht vom german. *lĕkkôn,* scheinen abgeleitet werden zu müssen die oben unter Nr. 5519 genannten Verba (ital. *leccare,* frz. *lécher* etc., vgl. Ascoli, AG XIV 338).]

5581a) [***lĭgĭno, -āre** *(ligare)*, anbinden (den Wiegenkorb), soll nach Pusc. 957 Grundwort sein zu rum. *leagăn,* wiegen.]

5582) **lĭgnāmen** *n.* (von *lignum*), Holzwerk, = (ital. *legname,* davon *legnamaro,* gleichsam **ligna-minar(i)us,* Holzhacker.

5583) **lĭgnārĭŭs, -um** *m.* (v. *lignum*), Holzhändler; ital. *legnajo, legnamaro,* Holzhacker (s. *lignamen*); rum. *lemnár,* Zimmermann, Köhler, s. Pusc. 964; span. *leñero,* Holzhändler; ptg. *lenheiro.*

5584) ***lĭgnĭdus, a, um** *(lignum),* holzig; mail. crem. *legned,* holzicht, faserig, zäh, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 47.

5585) ***lĭgnīvŭs, a, um** (v. *lignum*), hölzern, = rum. *lemniu.*

5586) **lĭgnōsŭs, a, um** (v. *lignum*), holzig; ital. *legnoso;* rum. *lemnós,* s. Pusc. 965; frz. *ligneux;* span. *leñoso;* ptg. *lenhoso.*

5587) **lĭgnŭm** *n.,* Holz; ital. *legno;* sard. *linu;* rum. *lemn,* s. Pusc. 963; rtr. *lenn;* prov. *lenha;* altfrz. *leigne, laigne;* (neufrz. wird das Wort durch *bois* ersetzt); cat. *lleny;* span. *leño;* ptg. *lenho.* Vgl. Gröber, ALL III 513; Hetzer p. 40. (Marx *s. v.* setzte *lĭgnum* an.)

5588) 1. **lĭgo, -ōnem** *m.,* Hacke; arrag. *ligona,* galic. *legon,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 772.

5589) 2. **lĭgo, -āre,** binden; ital. *ligare, legare;* rum. *leg ai at a,* s. Pusc. 958; prov. *liar;* frz. *lier;* cat. *lligar;* span. ptg. *ligar, liar;* von *ligare* abgeleitet ist span. *legajo,* Bündel, ptg. *negalho,* gleichsam **ligaculum,* vgl. Cornu, R IV 367.

5590) **lĭgula, -am** *f.* (Nebenform zu *lingula,* s. Georges *s. v.*), kleine Zunge; span. ptg. *legra,* langgestreckter Bohrer, Schädelbohrer.

5591) ***lĭgūra, -am** *f.,* Band; frz. *liure,* Seil; ostfrz. *lurelle,* Wickelband, Windel, vgl. Horning, Z XVIII 222. Vgl. auch G. Paris, R XXIII 614 (gegen Hornings Annahme). Behrens, Festg. f. Gröber p. 161, stellt als Grundwort zu *lure* das mnd. *ludere* (ahd. *ludara, luthara*), Kinderwindeln, auf.

5592) **lĭgūrīnŭs, a, um** (v. *Ligur*), ligurinisch, genuesisch; davon ital. *lucherino* (venez. *lugarin*), Zeisig, weshalb aber der Vogel so genannt wurde, ist unklar. Vgl. Dz 381 *s. v.*

5593) **lĭgŭstĭcŭm** *n.,* Liebstöckel; daraus durch Verwechslung mit *ligustrum* ital. *ruvistico, rovistico,* Hartriegel, Rainweide, vgl. Dz 395 *s. v.* S. oben **levisticum.**

5594) pers. **lilach,** Syringe; ital. *lilac;* frz. *lilas;* span. *lilac;* ptg. *lilá.* Vgl. Dz 193; Eg. y Yang. 439.

5595) **lĭlĭŭm** *n.,* Lilie; ital. *giglio;* sard. *lillu, lizu;* sicil. *gigghiu;* rtr. *gilgia;* friaul. *zi;* prov. *lili-s* u. *liri s* (vgl. gr. λείριον); frz. *lis;* span. ptg. *lirio* (= gr. λείριον). Vgl. Dz 165 *giglio;* Baist, Z V 564; Gröber, ALL III 269.

5596) germ. (ags. altnord.) **lim,** Glied; davon nach Dz 463 span. ptg. *leme,* Steuerruder (wovon wieder span. *leman,* Steuermann u. a.), span. frz. *limon,* Deichsel; denn Steuerruder u. Deichsel seien als Glied oder Gelenk des Schiffes, bezw. des Wagens aufgefaßt worden. Diese Ableitung ist indessen sehr unwahrscheinlich. Vielleicht steht *leme* für *lemme* (das Span. vereinfacht ja Doppelkonsonanz), *lemme* aber wäre Umbildung von griech. λέμμα (v. λέπω, schälen), Steuerruder u. Deichsel würden dann das „Abgeschälte" bedeuten, eine für geglättete Stangen ganz passende Benennung; *limon* würde dann aus *leme* nach dem Muster von *timone* = *temonem* gebildet worden sein, vgl. jedoch Nr. 5615, s. auch Nr. 9427.

5597) **līmă, -am** *f.,* Feile; ital. *lima* (bedeutet auch „Plattfisch"); frz. *lime;* span. ptg. *lima.*

5598) ***līmācĕŭs, a, um** u. ***līmācus, a, um** (v. *limax,* Wegschnecke); ital. *limaccia, lumaccia, lumaca,* Schnecke; rtr. *limaga, lumaga, lumaja;* prov. *limassa, limatz;* frz. *limace, limas;* cat. *llimach;* span. *limaza;* (ptg. *lesmo,* vgl. Meyer-L., Roman. Gr. I § 44). Vgl. Dz 197 *lumaccia;* Gröber, ALL III 513 u. VI 392.

5599) **līmăndă** (Part. Fut. Pass. von *limare*); davon viell. frz. *limande,* Plattfisch (ital. *lima*), sogenannt wegen seiner rauhen Haut. „Das Suffix *anda* drückt hier, wie auch anderwärts, Zweck oder Bestimmung aus", Dz 627 *s. v.*

5600) ***līmbĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *limbus*), schmaler Saum; ital. *limbello* „ritaglio di pelle d'animale fatto dai conciatori". Vgl. Caix, St. 382.

5601) **līmbŭs, -um** *m.,* Rand, Saum; ital. *(limbo), lembo;* (frz. *limbe;* ptg. *limbo*).

5602) **līmen** *n.,* Schwelle; (sard. *liminarżu,* soglio), com. *limni,* termini, vgl. Salvioni, Post. 12.

5603) **līmĕs, -ĭtem** *m.,* Grenzscheide, Steig; (prov. *limit-z*); span. *linde;* ptg. *linda,* Feldgrenze, vgl. Tailhan, R IX 434, dazu das Vb. (auch span.) *lindar,* angrenzen. Vgl. Dz 463 *linde;* Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772 (es wird auch vionnaz. *leda* angeführt); Salvioni, Post. 12, führt an valsass. *limeda,* Feldrand, gosch. *slimat,* sponda di campo, piem. *lümi, lümiä,* siepe divisoria.

5603a) ***līmĭco, -āre** *(lima),* feilen; ital. *limicare, lamicare,* fein u. unaufhörlich regnen (solcher Regen ist hinsichtlich seiner Dauer, Einförmigkeit u. Durchdringlichkeit vergleichbar mit dem Feilen; das *a* in *lamicare* beruht auf Einfluß von *lamina*); vizent. *limegare,* widerwillig handeln (d. h. so langsam arbeiten wie die Feile); venet. *slimegar,* langsam kauen. Vgl. Nigra, AG XV 500. S. Nr. 5613.

5604) ***līmĭnārĭs, -e** (von *limen*), zur Schwelle gehörig; davon ptg. *(liminar), limiar,* Schwelle, vgl. C. Michaelis, Misc. 159.

***līmĭnio, -ōnem** s. **elychnium.**

5605) **līmĭtārĭs** u. ***līmĭtārĭă** (v. *limes*) = ital. *limitare;* prov. *lindar-s,* Schwelle; altfrz. *lintier,* vgl. Herzog, Z XXVII 127; ptg. *lindeira,* Oberschwelle. Vgl. Dz 463 *linde;* C. Michaelis, Misc. 159.

5606) ***līmĭtĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *limes*) = frz. *linteau,* Oberschwelle; span. ptg. *lintel, dintel.* Vgl. Dz 463 *linde;* C. Michaelis, Misc. 159; Cohn, Suffixw. p. 239, erklärt auf Grund einer sehr eingehenden Erörterung *lintel* aus **limitale* f. *limitare.*

5607) **līmĭto, -āre** (v. *limes*), abgrenzen; span. ptg. *lindar,* angrenzen, vgl. Dz 463 *linde.*

5608) **līmo, -āre** *(lima),* feilen; ital. *limare;* frz. *limer;* span. ptg. *limar.*

līmōsŭs s. **līmŭs.**

5609) **līmpĭdo, -āre** *(limpidus),* hell, klarmachen; (rum. *limpezesc ii it i,* fehlt bei Pusc.); span. *limpiar;* ptg. *limpar.*

5610) **līmpĭdus, a, um,** klar, hell; ital. *limpido,* (*lindo* „pulito e logoro"), vgl. Canello, AG III 330; mail. *lamped;* sard. *limpiu,* netto; venez. *lamped;* rum. *límpede,* s. Pusc. 972; neuprov. *lindo;* frz. *limpide* (gelehrtes Wort); span. *límpio, lindo,* vgl. Morel-Fatio, R XXII 484; ptg. *limpido, limpo, lindo.* Vgl. Dz 194 *lindo;* W. Meyer, Z VIII 216 (bezweifelt die Länge des *i* in *limpidus* u. erblickt in *lindo* das ahd. *lindi*); Schuchardt, Roman. Etym. I 18.

5611) pers. **lîmû, laimûn,** Zitrone(nbaum); ital. *lima* u. *limone;* prov. *limon-s;* frz. *limon,* (*limonier,* Zitronenbaum); span. *lima* u. *limon;* ptg. *lima* u. *limão,* (*limoeiro,* Zitronenbaum). Vgl. Dz 194 *limone;* Eg. y Yang. 439.

5612) ***līmŭlĭca, -am** *f. (lima),* die kleine Feile; piem. *limóca,* Schwertlilie, vgl. Nigra, AG XIV 370.

5613) ***līmŭlĭco, -āre** *(lima),* feilen, langsam feilen; piem. *limočá,* zögern, vgl. Nigra, AG XIV 370. S. Nr. 5603a.

5614) [***līmŭlĭo, -īre** (von *limula,* Demin. zu *lima*), feilen; rum. *lămuresc ii it i,* säubern, verfeinern u. dgl., fehlt bei Pusc.]

5615) 1. **līmus, a, um,** schief; davon frz. *limon,* Wagengabel. Vgl. auch Nr. 5596.

5616) 2. **līmŭs, -um** *m.,* Schlamm; ital. *limo;* rum. *im,* s. Pusc. 775; prov. *lim-s;* altfrz. *lun-s, lum,* vgl. Leser p. 90; (frz. *limon*); cat. *lim;* span. ptg. *limo.* — Dazu das Adj. *limosus* = ital. *limoso;* rum. *imos;* prov. *limos;* (frz. *limoneux*); span. ptg. *limoso.*

5617) **līnctus, a, um,** geleckt; mail. *lenć,* lucciante, vgl. Salvioni, Post. 12.

5618) **līnĕă, -am** *f.,* Linie; ital. *linea* (bedeutet auch Geschlechtsreihe, Geschlecht); rum. *linie, iie,* s. Pusc. 724; prov. *linha,* daneben *linh-s* = **lineum,* vgl. Lindström, L'Analogie etc. p. 133; frz. *ligne;* cat. span. *linea;* ptg. *linha* (bedeutet auch „Naht", daher *alinhavão,* Heftnaht, *alinhavar,* heften, eigentlich *a linha vã* = *illa linea vana,* verlorener, ungültiger, weil wieder aufzutrennender Faden, vgl. C. Michaelis, Misc. 118). Vgl. Dz 194 *linea.*

5619) [***līnĕātĭcum** *n.* (v. *linea*), Geschlechtsreihe, Geschlecht; ital. *lignaggio, legnaggio;* prov. *linhatge-s;* frz. *lignage;* span. *linaje;* ptg. *linhagem.*]

5620) **līnĕo, -āre,** Linien ziehen; ital. *lineare;* rum. *liniez ai at a* (fehlt bei Pusc.); frz. *ligner,* davon das Partizipialsbst. *lignée;* span. *linear.*

5621) **līnĕŭs, a, um** (v. *linum*), leinen; frz. *linge,* Leinewand. Vgl. Dz 627 *s. v.;* Gröber, ALL III 514.

5622) engl. **ling** (holl. *leng,* dtsch. *lange,* isl. *langa*) = frz. *lingue,* ein Fisch *(lota molva),* vgl. Thomas, R XXV 82.

5623) **līngo, līnxī, līnctŭm, līngĕre,** lecken; sard. *lingere;* altlomb. *lenzer;* sicil. *linciri;* feltr. *lender,* vgl. AG I 413, Salvioni, Post. 12; rum. *ling, linsei, lins, linge* (Pusc. 84); rtr. *lenžer.*

5624) **līngŭă, -am** *f.,* Zunge, Sprache; ital. *lingua;* sard. (logud.) *limba;* rum. *limbă* (Pusc. 969); prov. *lengua, lenga;* frz. *langue;* cat. *llengua;* span. *lengua;* ptg. *lingua, lingoa.* — Dazu die Demin. ital. *linguetta* etc.

5625) [***līngŭātĭcum** *n.* (von *lingua*), Sprache; ital. *linguaggio;* prov. *lenguatge-s;* frz. *langage;* span. *lenguaje;* ptg. *linguagem.*]

5625a) ***līngulta, -am** *f.* (Demin. v. *lingua*), kleine Zunge; ital. *linguetta;* ferner nach Behrens, Festg. f. Förster p. 236, frz. *linguet, élinguet* (aus *le linguet* = *l'élinguet*), Holzstück zum Anhalten der Schiffswinde.

5626) **līngŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *lingua*), kleine Zunge, = rum. *lingură,* Löffel (Pusc. 981).

5626a) ***līngŭtus, a, um,** gesprächig; rum. *limbút, -ă,* Adj. gesprächig; cal. *linguto;* altprov. *lengut,* neuprov. *lengu;* cat. *lengud.*

5627) dtsch. **link;** nach Diez' Vermutung ist ital. *bilenco,* krumm, schief, zusammengesetzt aus *bis* + *link,* vgl. Dz 357 *s. v.*

5628) [***līnŏttŭs, -um** *m.* (von *linum,* Flachs, Hanf) = frz. *linot* (auch *linotte*), Hänfling, vgl. Dz 627 *s. v.*]

5629) **lĭntĕŏlŭm** *n.* (Demin. v. *linteum*), leinenes Tuch; ital. *lenzuolo,* Betttuch, Bahrtuch u. dgl.; rum. *linţol* (fehlt bei Pusc.); rtr. *lenziel;* prov. *lensol-s;* frz. *linceul,* (im Alexiuslied 54b ist statt *lincol* zu lesen *liçon* = *lectionem,* s. oben **lectio**), vgl. Cohn, Suffixw. p. 251; cat. *llensol;* span. *lenzuelo;* ptg. *lençol, lançol.* Vgl. Dz 191 *lenza;* Gröber, ALL III 512.

5630) **lĭnter, -trem** *f.,* Kahn, = rum. *luntre,* Kahn (Pusc. 1000).

5631) **lĭntĕŭs, a, um** *(linum),* linnen; ital. *lenzo* (mit off. *e*), Leinewand, *lenza* (= *lintea*), Leine, cat. *llens,* Leinewand; span. *lienzo* = **lenteum;* ptg. *lenço.* Vgl. Dz 191 *lenza;* Gröber, ALL III 512; Meyer-L., Roman. Gr. I § 44; d'Ovidio, Gröbers Grundriß I 508.

5632) **lĭntrārĭŭs, -um** *m.* (v. *linter*), Kahnführer, = rum. *luntrar* (fehlt bei Pusc.).

5633) **līnŭm** *n.,* Lein, Flachs, Schnur; ital. *lino;* rum. *in,* s. Pusc. 798; prov. frz. *lin* (bedeutet altfrz. auch „Reihe"); cat. *lli;* span. *lino;* ptg *linho.*

5634) „ahd. **lioba,** *pl. fem.,* Liebe; davon viell. francoprov. *lyóba,* Lockruf für die Kühe; vgl. Bridel, Gloss. du Patois de la Suisse Rom. *s. v. lioba.*" F. Pabst (briefliche Mitteilung).

5635) altdtsch. **lippa** = altfrz. *lipe;* neufrz. *lippe,* dicke Unterlippe, davon *lippée,* Bissen, vgl. Dz 627 *lippe;* Mackel, p. 100.

5636) **lĭquĭdŭs, a, um,** flüssig; über die Gestaltungen dieses (sonst im Roman. nur gelehrten Wortes) in ital. Mundarten s. Flechia, AG II 325. S. auch oben ***līdigus** u. Salvioni, Post. 13.

5637) **lĭquĭrĭtĭă, -am** *f.* (volksetymologische Umbildung von *γλυκύῤῥιζα*), Süßholz (Veget. 4, 9)

ital. *legorizia*, s. oben **glycyrrhiza.** Vgl. Dz 267 *regolizia*.

5638) **lĭquo, -āre,** schmelzen; valmagg. *lovà* (wenn es nicht aus *dlovà* = *deliquare* gekürzt ist); piem. *sluvèe*, vgl. Salvioni, Post. 12.

5639) **līră, -am** *f.*, die zwischen zwei Furchen aufgeworfene Erde; (ital. ist das Wort nur in *delirare* „uscir dal solco" erhalten); altfrz. *lire*, Furche. Vgl. Caix, St. 304; Gröber, ALL III 514.

5640) Wurzel **lis,** gehen (german. Vb. *lisan, lais*, Sbst. *leisa* in ahd. *waganleisa*, Wagengleis); davon frz. (norm.) *alise*, Gleise, (*lisière*, Rand, nach Mackel p. 108, s. jedoch oben **licium** u. unten **lista**); cat. *llis-car*, ausgleiten; span. *deslizar*, ausgleiten, *deleznar*, gleiten. Vgl. Dz 194 *liscio;* Mackel, p 108.

5640a) **lis, -ĭtem** *f.*, Streit; ital. *lite;* sard. *lite, liti;* rtr. *lite, lita*, Schlacht, Prozeß; altcat. *lite;* altspan. u. neuspan. *lite, lit, lide, lid;* ptg. *lite, lide*, in Kompos. auch *litis*, Prozeß. Ptg. *liça*, Schlachtfeld u. *Litem* (erster Bestandteil in einigen Städtenamen) gehören schwerlich hierher; *liça* hat wohl mit frz. *lice* gleichen Ursprung, vgl. Nr. 5461 u. 5570; die Herkunft von *Litem* ist dunkel. Vgl. Fitz-Gerald, Revue hispan. IX 10.

5641) german. Thema **lisja,** davon das Adj. ***lîsi,** leise, sanft, [= lat. ***liseus**]; hiervon vielleicht ital. *liscio*, glatt, dazu das Vb. *lisciare, ligiare*, glätten, (eigentl. sanft machen); prov. *lis*, dazu das Verb *lissar;* frz. *lisse*, dazu das Vb. *lisser*, glätten, polieren (nach Mackel Lehnwörter aus dem Ital.); span. *alisar*. Vgl. Dz 194 *liscio;* Mackel, p. 111. Diese Ableitung muß aber als sehr fragwürdig erscheinen, u. griech. λισσός dürfte als Grundwort vorzuziehen sein.

5642) altnfränk. ***liska,** Binse (?); davon vermutlich ital. *lisca*, Halm, Gräte; frz. *lache*, Riedgras, *lèche*, feine Schnitte; cat. *llescar*, in Schnittchen schneiden. Vgl. Dz 194 *lisca;* Mackel, p. 97; Faß, RF III 501 (wo vermutet wird, daß *lèche* durch Einwirkung von *lécher* zu seiner Bedeutung gekommen sei).

5643) dtsch. **list** = rtr. *list*, List, vgl. Dz 192 *lesto*.

5644) german. **lista,** Leiste; ital. *lista*, Streifen; Liste, (daneben *listra*), dazu das Vb. *listare*, streifen, säumen; prov. *lista, listre*, dazu das Verb *listar, listrar;* frz. *liste*, dazu das Vb. *lister, liter*. Eine Seitenform zu frz. *liste* ist *listre, litre f.*, wozu im Altfrz. wahrscheinlich ein Maskulinum *list* existiert hat, vgl. Thomas, Mél. 100. Span. *lista*, dazu das Verb *listar, alistar;* ptg. *lista, listra*, dazu das Vb. *listrar*. Vgl. Dz 194 *lista;* Mackel, p. 108. — Für abgeleitet von *lista* erklärte Diez a. a. O. frz. *lisière*, Saum, span. *lisera*, besser aber führt man dies Wort wohl auf ***liciaria** von *licium* (s. d.) zurück, wobei freilich eine Unregelmäßigkeit in der Entwicklung des *c* + Hiatus *-i* angenommen werden muß.

5645) dtsch. **list-ig;** ital. *lesto*, geschickt, klug, listig, gewandt, dazu das Vb. *allestare, allestire*, zurecht machen; frz. *leste*, gewandt, flink (wohl aus dem Ital. entlehnt); span. *listo*. Vgl. Dz 192 *lesto;* Mackel, p. 98.

5645a) **lītĭgator, -ōrem** *m.*, Kämpfer; ital. *litigatore;* altspan. *lidiador;* neuspan. *lidiador, litigador;* cat. *litigador;* ptg. *lidador*. Vgl. Fitz-Gerald, Rev. hispan. IX 12.

5645b) **lītĭgo, -āre,** streiten; **lītĭgans, -tem** (Part. Präs. v. *litigāre*), streitend. Über die romanischen Reflexe dieses Vb. u. Partizipialsubst. vgl. Fitz-Gerald, Rev. hispan. IX 11.

5645c) **lītĭgo, -āre,** streiten; span. cat. *lidiar;* ptg. *lidar*. S. Hetzer p. 40.

5646) ***lĭttera** (schriftlat. *littera*), **-am** *f.*, Buchstabe, im Pl. Brief (im Roman. ist diese Bedeutung auch auf den Sing. übertragen); ital. *lettera* (mit offenem u. mit geschloss. *e*); sard. *littera;* (rum. *literă*, fehlt bei Pusc.; rtr. *littera*); prov. *letra;* frz. *lettre;* cat. *lletra;* span. *letra;* ptg. *let(t)ra*. Vgl. Gröber, ALL III 514.

5647) [**lĭttĕrārĭŭs, a, um** (v. *littera*), zum Schrifttum gehörig; ital. *letterario*, Adj. *letterajo* „cattivo letterato", vgl. Canello, AG III 308; frz. *littéraire;* entsprechend in den übrigen Sprachen, überall nur gel. Wort, (ebenso sind *litteratus* u. *litteratura* [s. d.] als gel. Wörter vorhanden).]

5648) **lĭttĕrātūra, -am** *f.*, Schrifttum; altfrz. *letrëure* (Cambr. Psalter 70, 15 u. öfter); *littérature* ist erst seit dem 14. Jahrh. belegt, vgl. Berger *s. v.*

5649) **lītŭs** *n.*, Gestade; ital. *lito* u. venez. *lido*, vgl. Ascoli, AG X 86 Anm.

5650) ahd. **liuhtan** (got. *liuhtjan*), leuchten; dav. nach Caix, St. 395, ital. *lutare* „scintillare", *luta, lutarina* „scintilla". Caix zieht hierher auch die frz. Dialektwörter *éberluter* (Berry), *aberluder* (Champ.), welche von Diez 520 *bellugue* aus *bis* + ***lucare** erklärt werden.

5651) **līvēsco, -ĕre** *(liveo)*, bläulich werden; rum. *vîlcezesc ii it i*, braun u. blau schlagen, quetschen, fehlt bei Pusc. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772, verwirft diese Ableitung.

5652) [***līvĭcĭdŭs, a, um** (v. *lividus*) = rum. *vîlced*, blau von Schlägen, zerhauen, fehlt b. Pusc. Vgl. Behrens, Metath. p. 23; W. Meyer, Z VIII 210, stellte ***viscidus** als Grundwort auf.]

5653) **līvĭdŭs, a, um,** bleich; piem. *(es)livio*, smorto, vgl. Salvioni, Post. 13.

5654) ***līxīvă, -am** *f.* u. ***līxīvĭŭm** *n.* (für *lixivia, lixivium*, v. *lix*), Lauge; ital. *lisciva;* rum. *leşie*, s. Pusc. 967; rtr. *lischiva;* prov. *leissiu-s;* frz. *lessive* („große Wäsche"); cat. *lleixiu;* span. *lejia;* ptg. *lixivia*. Vgl. Dz 194 *lisciva;* Gröber, ALL III 514.

5655) [***līxīvātŭs, a, um** (v. ****lixiva***), gelaugt, gewaschen; davon nach Caix, St. 540, ital. *scilivato* „sbiancato, pallido".]

5656) **līxo, -āre** (v. *lix*), laugen, sieden; ital. *lessare*, kochen, sieden, davon das Sbst. *lesso*, geschmortes Fleisch; sard. *lixare*. Vgl. Gröber, ALL III 514.

5657) [***lōba, -am** *f.*, Büschel; lomb. *lōva*, pannocchia, vgl. Salvioni, Post. 13.]

5658) ahd. **lobôn,** loben; davon altfrz. *lober*, spotten, wozu das Sbst. *lobe*, Spott. Vgl. Dz 627 *lobe;* Mackel, p. 33. Der Bedeutungswechsel bewegte sich auf der Bahn „loben, schöne Wörter machen, berücken, täuschen, zum besten haben, spotten". Auch ein Nomen actoris *loberre(s), lobeor* war vorhanden.

5658a) **lŏbŭcŭlŭs, -um** *m.* *(lŏbus)*, kleine Hülse; ital. [*lo*]*bucchio*, Zwiebelschale, vgl. Pieri, Misc. Asc. 427. S. auch oben Nr. 4136.

5659) **lŏbŭs, -um** *m.* (λοβός u. λοπός), Hülse, Schote; davon vermutlich ital. *loppa*, Hülse des Korns, Spreu, wovon wieder abgeleitet *lolla* (aus ***lopola**), Spreu, u. *buccio, buccia* (aus ***lobuccio, -a**), Schale, Rinde, Hülse, Haut (in der letzteren Bedtg. soll nach Caix, St. 14, das Wort auf *praeputium* zurückgehen). Nach Biadene, Misc. Asc. 562, ist *buccia* das Verbalsubst. zu *bucciare* u. dieses wieder aus ***bulutiare**, ***bolutiare**, ***volutiare** entstanden (!). Vgl. Dz 381 *loppa*, 360 *buccio*.

5660) **lŏcālĭs, -e** (v. *locus*), örtlich; ital. *locale* (Adj.); frz. *local* (Adj. u. Sbst., gel. W.); span. ptg. nur Sbst. *lugar* (alt *logar* = **locare* f. *locale*), Ort, vgl. Dz 464 *lugar*.

5661) ***lŏcārĭŭm** *n.*, Mietzins; prov. *loguier-s;* frz. *loyer*. Vgl. Dz 629 *louer*.

5662) [***lŏcchea, -am** *f.* (umgestellt aus *cochlea* f. *cochlear*), Löffel; frz. (pic.) *lousse*, wall. *losse*, Suppenlöffel, vgl. Horning, Z XXI 456.]

5663) **lŏcĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *locus*), Kästchen; altspan. *locilo*, jetzt *lucillo*, steinernes Grab; altfrz. *luisel, luiseau*, Sarg, Bahre. Vgl. Dz 464 *lucillo;* Gröber, ALL III 514. Über das Fortleben von *locellus* in oberital. Mundarten vgl. Salvioni, Misc. Asc 88.

5664) 1. **lŏco, -āre** (v. *locus*), vermieten; ital. *locare* (bedeutet meist „setzen, stellen", selten „vermieten", das übliche Wort für den letzteren Begriff ist *affittare* = **affictare* v. *fictus* für *fixus*, vgl. Dz 141 *fitto*); prov. *logar, loyar;* frz. *louer*, über mundartliche Formen vgl. Maß, Die Entwicklung der Inf.-Ausgänge auf *-care* u. *-gare* (Diss. Kiel 1905) p. 34, vgl. auch Neumann, Festg. f. Förster p. 247, u. Maß, a. a. O. p. 79; (span. wird „vermieten" durch *alquilar* vom arab. *al-kira*, Mietpreis, ausgedrückt, vgl. Dz 421 *alquile;* ptg. ist das übliche Wort für „vermieten" *alugar, alquilar* ist auf das Vermieten von Pferden beschränkt). Vgl. Dz 629 *louer*.

5665) 2. **lŏco** (Abl. Sg. v. *locus*), Adv., auf der Stelle, sofort; altital. *loco*, hier; altfrz. *lues*, *(luec*, dort = *iluec* = *illo loco);* span. *luego;* ptg. *logo*. Vgl. Dz 196 *loco;* Gröber, ALL III 514.

5666) **lŏcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *locus*), Fleckchen; davon ital. (modenes.) *lógher* f. *lóghel*, Landgut, vgl. Flechia, AG II 358.

5667) [**lŏcum tĕnēns, -tem** *m.*, Platzhaber, Stellvertreter; ital. *luogotenente;* frz. *lieutenant;* (span. ptg. einfach *teniente, tenente*).]

5668) **lŏcŭs, -um** *m.*, Ort; ital. *luogo;* lomb. *lǫ̈ś*, eigentlich Plur. (Landgut), vgl. Salvioni, XXXI 285; rum. *loc*, s. Pusc. 986; prov. *loc-s, luec-s;* frz. *lieu;* (span. ptg. *lugar* = **locare* f. *lŏcale*); cat. *lloc*. Über die vielerörterte Lautentwicklung von *lŏcus* : altfrz. *lou* : (neufrz.) *lieu* hat Schwan, Z XII 207 ff., eingehend gehandelt, vgl. auch Neumann, Z VIII 386, Misc. p. 169, Suchier, Altfrz. Gramm. p. 57 (*lieu* soll aus Kreuzung von *locus* mit gall. *lech* entstanden sein) u. namentlich Förster, Z XIII 545 *(*leu : lieu = deu : dieu, Matthaeu-m : Maheu : Mahieu)* sowie auch Neumann, Festgabe für Förster p. 247 u. Maß, a. a. O. p. 29. Über das *g* in *luogo* gegenüber dem *c* in *fuoco* vgl. Ascoli, AG X 90, u. dagegen Meyer-L., Roman. Gramm. II p. 8. Vgl. auch W. Meyer, Z IX 541.

5669) **lŏcūsta, lūcūsta, -am** *f.* (volkslat. **lacūsta*, wohl mit Angleichung an *lacerta*), Heuschrecke; ital. *ligusta* (das übliche Wort für Heuschrecke ist aber *cavalletta*, vgl. das deutsche „Heupferd", oder *grillo;* toscanisch findet sich *aliustra*, das vielleicht auf *locusta* zurückgeht, vgl. Storm, R V 168); rum. *lăcustă*, s. Pusc. 934; prov. *langosta;* tess. *ligūsta;* lyon. *lūsta;* altfrz. *langoste, langouste, laouste;* (neufrz. *sauterelle* = **saltarella*, kleine Springerin); cat. *llangosta;* span. *langosta;* ptg. *lagosta*. Das Wort ist vielfach auch die Bezeichnung des Seekrebses; diese Gebrauchsübertragung beruht auf der ungefähren äußeren Ähnlichkeit beider Tiere. Vgl. Gröber, ALL III 507; Förster, Z XIII 536; Salvioni, Post. 13; Berger p. 166. Vgl. zu der hierher gehörigen Wortfamilie Schuchardt, Z XXVI 585, u. Sittl, Jahresbericht über Vulgär- u. Spätlat., 1889—90, p. 284 (prov. span. *langusta* sollen auf *angusta* mit angewachsenem Artikel zurückgehen).

5670) altfränk. **loddări** = frz. *lodier*, wollene Bettdecke. Vgl. Dz 628 *s. v.;* Mackel, p. 36. Altfrz. *lodier* bedeutet auch „Landstreicher", vgl. übrigens Baist, Z XXIV 409.

5671) ndl. **loef**, die gegen den Wind liegende Seite eines Schiffes, = frz. *lof*, davon das Verb *louvoyer*, lavieren, vgl. Dz 628 *lof*.

5672) got. **lôfa**, flache Hand; davon vielleicht altspan. *lua*, Handschuh; ptg. *luva*. Vgl. Dz 464 *lua*.

5673) **lŏgĭcus, a, um**, logisch; altflorent. *loico*, logisch, *loica*, Logik.

5674) span. **Logroño** (Städtenamen); dav. viell. als nach dem Herkunftsorte benannt (mit Wegfall der als Artikel betrachteten Anfangssilbe) ptg. *gronho*, Birne, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 40, früher hatte M., Rev. lusit. I, das Wort aus [*ne-*] *gronho* v. *negro* erklärt, vgl. Z XV 269.

5675) dtsch. **lohe;** davon ital. *luoja, lojola, lujola* „scintilla", vgl. Caix, St. 394.

5676) altndd. **lok**, Schloß, = altfrz. *loc*, Schloß, Klinke, dazu das Demin. (auch neufrz.) *loquet*, Klinke (ital. *lucchetto*). Vgl. Dz 627 *loc;* Mackel p. 146.

5677) german. Stamm **lokk-**, (locker); dazu frz. *locher*, lockern, schütteln, dazu das zusammengesetzte altfrz. Vb. *eslochier*, losmachen. Vgl. Dz 627 *locher;* Mackel, p. 25.

5678) altnord. **lôkr**, lockerer, herabhängender Gegenstand; davon vermutlich frz. *loque*, Fetzen, Lumpen. Aus *bis* (s. d.) + *lôk* ist vielleicht entstanden: rtr. *bargliocca*, Hängelämpchen, herabfallende Locke; neuprov. *barlocca*, Anhängsel, zierliche Kleinigkeit; frz. *breloque* (dialektisch auch *berloque*). Vgl. Dz 628 *loque;* Scheler im Dict. unter *berloque*, wo auch näher auf die Doppelbedeutung des Wortes eingegangen wird.

5679) **lŏlĭārĭum (cribrum)**, eine Art Sieb; ptg. *joeiro*, Schwinge, Wanne, indessen ist die Ableitung nicht einwandfrei.

5680) **lŏlĭŭm** *n.*, Lolch (Lolium temulentum L.); ital. *loglio* u. *gioglio* (vgl. *lilium : giglio*); sard. *luzzu;* friaul. *úej;* prov. *juelh-s*, (frz. *ivraie* von *ebriacus, a, um*, vgl. Scheler im Dict. *s. v.; vorye*, vielleicht entstanden aus *l'olium, olium, olge, orge*, für den Vorschlag eines *v* freilich dürfte eine Rechtfertigung nicht zu finden sein); cat. *jull;* span. *joyo;* ptg. *joio*. Vgl. Dz 165 *gioglio;* Gröber, ALL III 269 u. 515.

5581) [Volksname ***Lombardi** (Langobarden); davon sicil. *lumbardu*, Schenkwirt; altfrz. *lombart*, wucherisch; neufrz. *lombard*, Leihhaus (das übliche Wort für diesen Begriff ist jedoch *mont-de-piété*). Die Erklärung der betr. Bedeutungsübergänge gehört in die Kulturgeschichte, bezw. in die Geschichte der Volkswirtschaft. Vgl. Dz 628 *lombard*.]

5582) altn. **lôn**, Lache; davon viell. prov. *lona*, Lache. vgl. Mackel, p. 33. S. oben **lăcūnă**.

5683) **lŏngā mĕntĕ** = frz. *longuement*, daraus dürfte eine volksetymologische Umbildung sein *de longue main*, vor langer Zeit. Vgl. Faß, RF III 514.

5684) ***lŏngānĭa, -am** *f.* oder *n. pl. (longanon)*, Abtritt; altfrz. *longaigne*, vgl. G. Paris, R XXI 406, Tobler, Z XVII 317.

5685) **lŏngānōn** *n.*, Mastdarm, eine Art Wurst; altfrz. *longain*, (daneben *longaigne*), Exkremente. Außerdem die Ableitungen mit der Bedtg. „Wurst"; (rtr. *ligiongia*, [genues. *lūganega* = *lucanica* s. d.]); cat. *llangonissa*; span. *longaniza*. Vgl. Dz 464 *longaniza;* Gröber, ALL III 515 u. VI 392.

5686) **lŏngē** (Adv. zu *longus*), fern; tic. *da lönž*, Salvioni, Post. 13; prov. *lonh, luenh, loing, luen;* frz. *loin*, dazu das Vb. *éloigner;* span. *lueñe;* ptg. *longe*. Vgl. Gröber, ALL III 515.

5687) **Lōnginus, -um** *n.*, Name eines Heiligen; dav. viell. frz. *longis*, langsamer Mensch.

5688) ***lŏngĭtānŭs, a, um** (von *longus*), fern; ital. *longitano, lontano*, wov. das Vb. *allontanarsi;* altoberital. *lonçean*, vgl. Salvioni, Post. 13; prov. *lonhdá;* frz. *lointain*. Vgl. Dz 196 *lontano;* Gröber, ALL III 515.

5689) [***lŏngĭtĭă, -am** *f.* u. ***lŏngŏr, -ōrem** *m.* (v. *longus*), Länge; ital. *lunghezza;* prov. *longesa*, (daneben *longura*); frz. *longueur;* span. *longura, longor;* ptg. *longura, longor*.]

5690) **lŏngĭtūdo, -ĭnem** *f.* (von *longus*), Länge, ist als gel. W. zur Bezeichnung der geographischen Länge überall erhalten.

5691) **lŏngŭs, a, um,** lang; ital. *lungo;* sard. *longu;* valm. *lõng*, ossol. *leng*, vgl. Salvioni, Post. 13; rum. *lung*, s. Pusc. 998; rtr. *lunk, léunk, liunk* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *lonc;* frz. *long;* cat. *lluny;* span. *luengo;* ptg. *longo*. Vgl. Gröber, ALL III 515.

5692) **lŏquĭtŏr, -ārī** (Intens. v. *loqui*), sprechen; (rum. *locotesc ii it i*, schwatzen, fehlt bei Pusc.).

5693) **lōră** u. **lōrĕă, -am** *f.*, Tresterwein, Krätzer; ital. (tosc.) *loja*, vgl. W. Meyer, Z XI 256 (Diez 381 hatte *alluvies*, Caix, St. 45, *illuvies* als Grundwort aufgestellt; Canello, AG III 324, dachte an *lurida*); ladinisch *lora* (ebenso in mehreren oberital. Mundarten, bresc. crem. *lura*); rum. *linriu* (?).

5694) **lōrāmēntum** *n.*, Riemenzeug; sard. *loramentu*.

5695) ***lōrăndrŭm** *n.* (volksetymologische, an *laurus* angelehnte Umbildung von *rhododendron*), Oleander, Lorbeerrose; ital. *oleandro* (aus *l'orandrum*), frz. *oléandre;* span. *oleandro, eloendro;* ptg. *loendro, eloendro*. Vgl. Dz 226 *oleandro*.

5695a) **lōrica, -am** *f.*, Panzer. Über die (rein gelehrten) Reflexe dieses Subst. im Roman. vgl. Fitz-Gerald, Revue hisp. IX 12.

5696) **lōrum** *n.*, Riemen; sard. *loru*, dazu das Vb. *allorare* u. die Ableitung *loramento*, Riemenwerk an der Pflugdeichsel (vgl. Nigra, AG XV 489); valverz. *loeura* (= **loria* ??), fettuccia di covio, vgl. Salvioni, Post. 13.

5696a) mndl. **loteren, leuteren,** lottern, müßig sein; davon viell. pic. *lutronner*, tändeln, *lutron*, Müßiggänger, *lutrone*, Drossel; frz. *litorne*, Wachholderdrossel, vgl. Behrens, Festg. für W. Förster p. 245.

5697) **lōtium** u. ***lŏtium** *n.* (f. *lautium*), Urin; sard. *lozzu*, fango, guazzo; valses. *lozza*, sterco vaccino senza letame, vgl. Post. 13, Horning, Z XXII 486.

lōtūră s. **lăvātūra.**

5698) altgerm. ***lōþr** (mit offenem *o*) = mhd. **luoder,** Lockspeise; ital. *logoro*, altes Leder, Köder, dazu das Vb. *logorare*, verzehren, schwelgen, u. das Adj. *lógoro*, abgerissen (nach Salvioni, Post. 13, soll *logorare* = *lūcrare* sein); prov. *loire-s*, dazu das Vb. *loirar*, ködern; altfrz. **luerre, loirre, loerre* (vgl. Förster, RSt III 185); neufrz. *leurre*, dazu das Vb. *leurrer*. Vgl. Dz 196 *logoro;* Mackel, p. 30; Caix, St. 375.

5699) **lūbrĭco, -āre** *(lubricus)*, glatt machen; ital. *lubricare;* (rum. *lunec ai at a*, gleiten, s. Pusc. 997); span. ptg. *lubricar*.

5700) **lūbrĭcus, a, um,** schlüpfrig; ital. *lubrico*, schlüpfrig; span. *lóbrego*, dunkel, traurig, vgl. Förster, Z III 562, über den Bedeutungswandel („schlüpfrig, feucht, im Schatten befindlich, sonnenlos, dunkel") vgl. Cuervo, R XII 109, (Dz 464 *s. v.* leitete das Wort von *lugubris* ab, ebenso C. Michaelis, St. p. 292; Baist, Z VII 120, stellte **rubrĭcus* für *rūbrĭcus* als Grundwort auf, worin ihm Parodi, R XVII 69, beistimmt unter Berufung auf span. *calumbrecerse*, rot werden, = (?) **comrubrescere*); Gröber, Z VIII 319, meinte, daß gegen Försters u. Cuervos Ableitung Bedenken bestehen bleiben. Das Richtige hat wohl Schuchardt gefunden, wenn er, Z XIII 531, *lóbrego* von *lucubrum* (s. d.) ableitet. Vgl. auch Behrens, Metath. p. 59.

5701) [***lūcānă, -am** *f.* (v. Stamme *luc*, leuchten), = prov. *lugana*, Licht, von dem gleichen Stamme auch *lugart-z*, Morgenstern, *alucar* (altfrz. *aluchier*), anzünden. Vgl. Dz 630 *lueur*. Auf den Stamm *luc* ist auch rtr. *lüšcherna*, Blitz, zurückzuführen, vgl. Schuchardt, R IV 254.]

5702) **lūcānĭcă, -am** *f.*, eine Art Wurst; in oberital. Mundarten *lugánega*, (genues. *lūganega*), vgl. Dz 381 *s. v.* Vgl. Nr. 5685.

5703) **lūcĕo, lūxī, lūcēre,** leuchten; ital. *lúcere;* (sard. *lughente*, hell); prov. *luzer, luzir;* frz. *luire* (altfrz. auch *luisir*); cat. *lluir;* span. *lucir;* ptg. *luzir*.

5704) [**lūcĕrnă, -am** *f. (luceo)*, Lampe; ital. *lucerna;* nach Dz 629 frz. *lucarne* (altfrz. auch *lucanne*), kleines Dachfenster. Vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 255 Z. 10 v. u., wo Zusammenhang mit dem deutschen „Luke" vermutet wird. Und dies dürfte das Richtige sein, jedenfalls ist die Diezsche Ableitung unhaltbar.]

5705) **lūcĕrnārĭŭs, -um** *m. (lucerna)*, Leuchter; ital. *lucernario* „abbaino", *lucernajo* „chi fa lucerne", *lucerniere* „specie di sostegno per le lucerne", vgl. Canello, AG III 308.

5706) **lūcēsco, -ĕre** (Inchoat. v. *lucēre*), anfangen zu leuchten; rum. *lucesc ii it i*, s. Pusc. 988. S. auch **lūcĕo.**

5707) **lūcĭdo, -āre** *(lucidus)*, hell machen; rum. *luciez ai at a*, fehlt bei Pusc.

5708) **lūcĭdus, a, um,** hell; ital. *lucido;* (sard. *lughidu, luzzidu, (luzzigu);* sicil. *lucidu;* neap. *luceto;* aemil. *luzzid;* lomb. *lücid;* rum. *luciu* = **lucius*, fehlt bei Pusc.); (frz. *lucide*); span. *lucido, lúcio;* ptg. *lucido*. Vgl. Schuchardt, Rom. Et. I 18.

5709) **lūcĭfĕr, -um** *m. (lux* u. *fero)*, Morgenstern; ital. *lucifero;* rum. *luceăfăr*, s. Pusc. 987; prov. frz. *lucifer;* span. *lucifero, lucero;* ptg. *lucifer*. Überall nur gelehrtes Wort.

5710) **lūcĭŭs, -um** *m.*, Hecht; ital. *luccio;* rtr. *lusch;* prov. *luz;* altfrz. *lus;* (neufrz. *brochet*); cat. *llus;* (span. *sollo*); ptg. *lucio*. Vgl. Gröber, ALL III 515.

5711) ***lūcŏr, -ōrem** *m.*, Glanz; altital. *lucore;* sard. *lugore:* rum. *lucoáre*, s. Pusc. 989; prov. *lugor-s;* frz. *lueur;* cat. *lugor*, vgl. Morel-Fatio, R X 517. Vgl. Dz 630 *lueur;* Gröber, Z VIII 158, ALL III 515.

5712) **lūcro, -āre** *(lucrum)*, gewinnen; abruzz. *lucrá*, verzehren (nach Salvioni, Post. 13, soll auch

ital. *lograre, logorare* hierher gehören); rum. *(lúcru) lucrez ai at a,* etwas betreiben, s. Pusc. 991; prov. span. ptg. *lograr.* Vgl. Dz 464 *logro.*

5713) **lŭcrŭm** *n.*, Gewinn; rum. *lucru,* s. Pusc. 990 (bedeutet „Angelegenheit, Geschäft, Sache"); prov. *logre-s;* (frz. *lucre*); span. ptg. *logro,* davon das Kompos. span. *malogro,* ptg. *mallogro,* Mißerfolg, dazu das Vb. *mal(l)ograr,* vereiteln. Vgl. Dz 464 *logro;* Gröber, ALL III 515.

5714) **lŭctă, -am** *f.*, Ringkampf; ital. *lotta* (mit off. *o*); rum. *luptă,* s. Pusc. 1003; prov. *lucha, locha* (dies nur in ital. Hdsch.), *loita;* altfrz. *luite:* neufrz. *lutte;* cat. *luyta, lluyta;* span. *lucha;* ptg. *luta.* Vgl. Gröber, ALL III 515.

5715) **lŭcto, -āre** *(lucta),* ringen, kämpfen; ital. *(luttare), lottare;* rum. *lupt ai at a,* s. Pusc. 1002; prov. *luchar, lochar, loitar;* altfrz. *luitier,* (*loitier* nur in anglonorm. Texten); neufrz. *lutter;* span. *luchar;* ptg. *lutar.* Vgl. Gröber, ALL III 515.

5716) **lŭctus, -um,** Trauer; altlomb. *lugio,* vgl. Salvioni, Post. 13.

5717) **lŭcŭbro, -āre,** bei Nacht (oder bei Licht) arbeiten; davon ptg. *lobregar, -igar, lombrigar, lubrigar,* undeutlich sehen, wovon wieder *lóbrego, lóbrigo* (auch span.), dunkel. Vgl. Schuchardt, Z XIII 531, der auch span. gal. *lubricon,* Dämmerung, span. *lobrecar,* dunkel werden, hierher zu ziehen geneigt ist. — Über ptg. *lubricante, -gante* zu *navegante* s. **navigo.**

5718) **lŭcŭbrum** *n.*, schwaches Licht; dav. nach Horning, Z XVIII 221, ostfrz. *lour(e),* Spinnstube. Über poitev. *louvres* vgl. Horning, Z XXII 487. Zu *luc.* gehört auch neuchâtel. *lörr,* nächtl. Gang zum Mädchen, *luvrey,* Abend, vgl. Urtel, Beitr. zur Kenntnis des neuchât. Patois, Darmstadt 1897, p. 62. Zu Hornings Etymologie von ostfrz. *loure* vgl. G. Paris, Romania XXIII 614. Behrens, Festg. für Gröber p. 159, u. Z XXVI 113, deutet, einer Vermutung Contejeans (Gloss. du patois de Montbéliard p. 343) folgend, *loure* als *l'ovre,* „Werk, Werg, Spinnstube". Gegen Behrens hat seine Ableitung verteidigt Horning, Z XXV 612.

mhd. **ludere** s. **lĭgŭra.**

lûdr s. **lūră.**

5719) **lues, -em** *f.*, Verderben; sard. *lua,* veleno, peste, dazu die Verba *luare, alluare,* vgl. Salvioni, Post. 13.

5720) **lūgĕo, -ēre,** trauern; (ital. *lúgere*), davon nach Caix, St. 390, *lucciolare* „piangere (ravvicinato a *lucere,* come per accennare al luccicare delle lagrime"), aemil. *lüssi* „piangere", mantuan. *lasagnar* „ravvicinato alla sua volta a *curagnar* dall' a. a. ted. *karôn*". — Alles sehr zweifelhaft. „Dal part. viene il mil. *lüčá,* piangere, piagnucolare", Salvioni, Post. 13.

5721) ahd. **lugina,** Lüge, = (?) modenes. *luchina,* falsche Erzählung, vgl. Dz 381 *s. v.*

5722) **lūgŭbris, -e** (von *lugēre*), traurig; ital. *lugúbre;* frz. *lugubre* etc., überall nur gelehrtes Wort. Über *lugubris* = (?) span. ptg. *lóbrego* s. oben **lūbrĭcus,** vgl. auch Nr. 5717.

5723) **lŭmbāgo, -gĭnem** *f.*, Lendenlähmung; ital. *lombaggine.*

5724) ***lŭmbĕă, -am** *f.* (v. *lumbus*), Lende; ital. (modenes.) *lonza, lunza;* frz. *longe,* vgl. Dz 628 *s. v.;* cat. *llenca* (?); span. *lonja.* Vgl. Gröber, ALL III 517. S. unten **lŭmbŭs.**

5725) **lŭmbrĭcus, -um** *m.*, Eingeweidewurm, Regenwurm; ital. *lombrico, lombrio:* genues. *ombrigo;* rum. *limbrio,* s. Pusc. 970; prov. *lumbric-s, lombric-s;* frz. *lombric;* cat. *llambrich;* span. *lombriz, lambrija* (wohl mit Angleichung an *lamer*); ptg. *lombriga.* Vgl. Dz 462 *lambriga;* Gröber, ALL III 517; Ascoli, AG X 94 Anm. 2.

5726) **lŭmbŭlŭs, -ŭm** *m.* (Demin. von *lumbus*), Lende, = frz. *nomble,* Hirschziemer (altfrz. *lomble* ist im Oxf. Ps. 37, 7 belegt; vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 240); vgl. veron. *lombolo,* venez. *nombolo,* piac. *nombol.* Vgl. Dz 647 *s. v.*

5727) **lŭmbŭs, -um** *m.*, Lende; ital. *lombo;* sard. *lumbu;* rtr. *lomas,* die Weichen; prov. *lomb-s;* cat. *llom;* span. *lomo;* ptg. *lombo.* Vgl. Dz 464 *lomo;* Gröber, ALL III 517.

5728) **lūmĕn** *n.*, Licht; ital. *lume;* rum. *lume,* s. Pusc. 993, 994 (bedeutet „Welt, Menge"); prov. *lum-s;* (frz. *lumière* = **luminaria*); cat. *llum;* span. *lumbre* (jetzt nur in bildlichem Sinne gebraucht); ptg. *lume.*

5729) **lūmĭnārĕ,** Pl. **lūmĭnārĭă** (von *lumen*), Fensterladen; (ital. rum. *luminare,* Licht, s. Pusc. 992; span. ptg. *luminar,* großes Licht); altspan. *lumnera,* Türfenster über der Oberschwelle, vielleicht auch *umbral* (wenn = *l'umbral, lumbral*), Oberschwelle, vgl. Baist, Z VII 124; (galic. *lumieira;* ptg. *lumieiro,* Türfenster; altptg. auch *lumear, lomear, lumiar, lomiar*), vgl. C. Michaelis, Misc. p. 159.

5730) **lūmĭnārĭŭs, a, um** (v. *lumen*), leuchtend; ital. *luminiera* „lucerniere", *lumindra, lumindria* „festa con grande illuminazione", vgl. Canello, AG III 308; prov. *lumeira,* Licht; frz. *lumière,* Licht; span. *luminaria,* Licht; ptg. *lumieiro, lumieira,* Lampenstock, Leuchtfeuer, Türfenster (s. oben **luminare**), *luminaria,* Licht, Lampe.

luminio, -ōnem vgl. Nr. 3235.

5731) **lūmĭno, -āre** (v. *lumen*), erleuchten; ital. *al-* u. *illuminare;* com. *lunia,* streben, vgl. Vidossich, Z XXX 204; rum. *luminez ai at a,* s. Pusc. 994; prov. *alumenar, alumnar, il-, elluminar;* frz. *allumer, illuminer* (gel. Wort); span. *alumbrar, iluminar;* ptg. *allumiar, illuminar.* Vgl. Berger *s. v.;* Hetzer p. 38.

5732) **lūmĭnōsŭs, a, um** (v. *lumen*), hell; ital. *luminoso;* rum. *luminos,* s. Pusc. 994; prov. *luminos;* frz. *lumineux;* cat. *lluminos;* span. ptg. *luminoso.* Überall nur gel. W.

5733) **lūnă, -am** *f.*, Mond; ital. *luna;* rum. *lună,* Pusc. 995; prov. *luna;* frz. *lune;* cat. *lluna;* span. ptg. *luna.*

5734) **Lūnae dĭēs,** Montag; ital. *lunedì;* rum. *luni,* s. Pusc. 999; prov. *dilus, diluns* = *dies lunae,* daneben *luns;* frz. *lundi;* cat. *dilluns;* span. *lunes;* (ptg. *segunda feira*). Vgl. Dz 197 *lunedì.*

5735) **lūnātĭcŭs, a, um** (v. *luna*), mondsüchtig; ital. *lunatico;* rum. *lunatec,* s. Pusc. 996; prov. *lunatic;* frz. *lunatique;* cat. *lunatic;* span. ptg. *lunatico.* Überall nur gelehrtes Wort.

5736) [***lūnĭttă, -am** *f.* (Demin. v. *luna*), kleiner Mond; ital. *lunetta,* mondförmige Öffnung in einem Gewölbe; frz. *lunette,* Brillenglas. Vgl. Dz 630 *lunette.*]

5737) **lūnŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *luna*), kleiner Mond; ital. *lulla,* mondförmige Daube im Faßboden, vgl. Dz 381 *s. v.*

5738) mhd. **lunz,** Schläfrigkeit; davon ital. *lonzo,* schlaff, vgl. Dz 381 *s. v.*

5738a) **luo, lui, luĕre,** büßen; südsard. *luiri,* mittelsard. *luire,* büßen lassen, vergelten. Vgl. Nigra, AG XV 490.

luoder s. **lŏþr.**

5739) ahd. **luogên,** lugen; dav. ital. *alloccare,* lauern, vgl. Caix, St. 109; vielleicht desgleichen *lucherare,* scheel ansehen, *luchéra,* Blick, Miene; frz. *reluquer* (norm. auch das einfache Vb. *luquer*), anschielen. Vgl. Dz 630 *luquer;* Mackel, p. 128.

5740) **lŭpă, -am** *f.,* Wölfin, Hure; ital. *lupa,* Wölfin, *lova,* Hure, vgl. Canello, AG III 325; rtr. *luppa,* Wolfsgeschwulst; frz. *louve,* Wölfin, *loupe* (gel. W.), kreisförmige Geschwulst unter der Haut, dann rundes Glas, Lupe. Vgl. Dz 629 *loupe.* Gegen die Gleichung frz. *loupe* = *lŭpa* erhebt Fitz-Gerald, Rev. hispan. IX 13, Bedenken hinsichtlich der Bedeutung. Dasselbe tut er bezüglich des span. *loba* in den Bedeutungen „Erdspalt" u. „eine Art Rock".

5741) [***lŭpĕă** (v. *lupus*) = ital. *loffia,* eine Art Pilz, auch „crepitus ventris", vgl. frz. *vesse de loup;* span. *lupia,* Wolfsgeschwulst. Vgl. Dz 629 *loupe;* Caix, St. 386.]

5741a) ***lŭpĕrnus, -um** *m.* u. **lŭpĕrna, -am** *f.* (v. *lŭpŭs*), Luchs; span. *loberno, loberna;* altfrz. *luberne.* Vgl. Thomas, Mél. 102.

5742) **lŭpinus, a, um** *(lupus),* zum Wolf gehörig; lomb. *lüvin,* monf. *alvin,* parm. *auvein,* vgl. Salvioni, Post. 13, indessen gehören *alvin* u. *auvein* gewiß nicht hierher.

5743) **lŭpŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *lupus*), kleiner Wolf; ital. *lopporo* „uncino, strumento per estrarre oggetti caduti nel pozzo". Anwendung von Tiernamen zur Benennung von Werkzeugen ist ja häufig. Vgl. Caix, St. 389. S. auch Nr. 5744.

5744) **lŭpŭs, -m** *m.,* Wolf; ital. *lupo,* vgl. Flechia, AG II 360; bolog. *louv,* uncino; monf. *luva,* forca di legno, vgl. Salvioni, Post. 13; rum. *lup,* s. Pusc. 1001; rtr. *luf, louf* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *lop-s, lup-s;* altfrz. *lou, leu;* neufrz. *loup;* cat. *llob;* span. *lobo,* dazu die Zusammensetzung (mit Einmischung von *lucubrum*) *entrelubrican, lubrican,* zwischen Wolf u. Hund d. h. Dämmerungszeit, vgl. Cuervo, R XII 110 (über den Sinn dieser Redewendung vgl. Brinkmann, Metaphern p. 215 ff.); ptg. *lobo.* — Abgeleitet von *lupus* ist gall. *lobezno,* Luchs, altfrz. *loberne,* prov. *loberna,* „Luchsfell", vgl. Nr. 5741a.

5745) **lŭpŭs** + altnfränk. **wĕrewulf** = frz. *loup-garou,* Werwolf, vgl. Dz 629 *s. v.;* Mackel, p. 14; Darmesteter, Mots comp. p. 19; eine ganz analoge u. gleichbedeutende Bildung ist frz. *brucolaque* = altslav. *vlŭkodlăkŭ,* bulg. *vrŭkolak,* vgl. Gaster, Z IV 585, u. Baist, RF III 643.

5746) **lūra, -am** *f.* (Georges setzt *lūra* an). Schlauch, = frz. *loure,* Sackpfeife, vgl. Dz 629 *s. v.*

5747) [germ. **lūranjan,** lauern, würde nach Dz 629 die vorauszusetzende Grundform für frz. *lorgner,* heimlich betrachten (davon *lorgnette, -on,* Augenglas, altfrz. *lorgne,* scheel), sein, vgl. dagegen Mackel, p. 25, wo indessen Gründe nicht angeführt werden, auch nicht angeführt zu werden brauchten, da sie leicht ersichtlich sind. Eine andere Ableitung des frz. Wortes zu finden, ist jedoch bis jetzt nicht gelungen. Man darf übrigens *lūranjan* als Grundwort beibehalten, wenn man annimmt, daß lautregelrechtes **lurgne* sich an *borgne* angeglichen habe.]

5748) [***lūrcĕŭs, a, um** (von *lurcare,* fressen), gefräßig, = ital. *lugio* „ghiotto", vgl. Caix, St. 393.]

5749) ***lūrcīdus, a, um,** schmutzig; dav. nach Schuchardt, Roman. Etym. I 48, ital. *lercio,* schmutzig (vgl. *sbilurciare : sbilerciare*), *lercia, lerca,* Schmutz, südsard. *lurzina, luzzina,* Pfütze, Schuchardt, Roman. Etym. I 48; Diez leitete die Wortsippe von mhd. *lerz* (s. d.) ab.

5750) ***lūrīdŭs, a, um** (schriftlat. *lūridus*), blaßgelb; ital. *lúrido* (gel. W.), *lordo* „sporco", vgl. Canello, AG III 324; *bis* + *luridus* = *balordo* (frz. *balourd*), schwerfällig, tölpelhaft; prov. *lort-z,* ungehorsam (neuprov. auch „schmutzig"); altfrz. *lord, lort* (mit off. *o*), blöde; neufrz. *lourd,* schwerfällig, schwer; span. ptg *lerdo,* schwerfällig. Der Weg des Bedeutungswandels muß gewesen sein: „gelblich, schmutzig gelb, faulfleckig, faul, träge, langsam, unbeholfen". Vgl. Dz 197 *lordo;* Gröber, ALL III 517; Schuchardt, Z XIII 529 (gegen Baist, Grundriß I 697); Cornu, Grundriß I 767 § 171; d'Ovidio, Grundriß I 515; Meyer-L., Ital. Gr. § 53 p. 36, S. auch oben **aurĕŭs** u. ***lūrcīdus.**

5751) **lŭscĭnĭŏlă, -am** *f.* (Demin. von *luscinia*), Nachtigall; ital. *lusignuolo, usignuolo, rosignuolo;* prov. *rossignol-s;* frz. *rossignol* (altfrz. auch *loussignol*); cat. *rossinyol;* span. *ruiseñor* (altspan. *roseñol*); ptg. *rouxinhol.* Vgl. Dz 275 *rosignuolo;* Gröber, ALL III 518; Faß, RF III 488.

5752) ***lūscŭs, a, um** (schriftlat. *lūscus*), schielend; ital. *losco,* blödsichtig; rtr. *losch,* hochmütig; prov. *losc,* schielend; altfrz. *lois* (Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XX² 67), *losche, losque;* neufrz. *louche* (über neufrz. *louche,* „schielender Lippfisch" u. begrifflich gleichwertige Ausdrücke s. Bernitt, p. 206 Anm. 410); (span. ptg. *lusco*). Vgl. Gröber, ALL III 518; G. Paris, R X 59.

5753) **lūstro, -āre** *(lustrum),* hell machen; ital. *lustrare;* rum. *lustruesc ii it i,* fehlt bei Pusc.; frz. *lustrer;* span. ptg. *lustrar.* Nur gel. W.

5754) **lūstrŭm** *n.* (stammverwandt mit *lucēre,* leuchten), Reinigung (die im Roman. vorwiegende Bedtg. ist „Glanz"); ital. *lustro;* rum. *lústru,* s. Pusc. 1004; frz. span. ptg. *lustre.* Nur gel. W.

5755) **lŭtĕŭs, a, um** (v. *lutum*), lehmig, kotig; dav. (ital. *lucia* „vaso di terra cotta"? vgl. Caix, St. 392); mail. *lozza, slozza,* melma, vgl. Salvioni, Post. 13, s. auch oben **lotium;** rtr. *lozza,* Schlamm; prov. *lot-z;* altfrz. *lois,* schmutzig, nichtsnutzig(?); span. *loza,* aus Ton gefertigtes, irdenes Geschirr. Vgl. Dz 464 *loza;* Gröber, ALL III 518; Horning, Z XVIII 221.

5756) ***lŭtĭdus, a, um** *(lutum),* schmutzig; (span. *ludio*?); (ptg. *lodro*), vgl. Meyer-L., Roman. Gr. I § 128, u. Cornu, Gröbers Grundriß I 748 § 113. Nach Schuchardt, Roman. Et. I 47, gehört *ludio* zu *ludir,* reiben (galic. *luirse,* sich durch Reiben abnutzen), denn es bedeute in der Gaunersprache „(abgeriebene) Kupfermünze", auch „gerieben, verschmitzt".

5757) **lŭto, -āre** (v. *lutum*), beschmutzen; ital. *lutare, lotare;* sard. *ludái;* rum. *lutuesc ii it i,* fehlt bei Pusc.; altfrz. *(luer), loer,* vgl. Hetzer p. 40.

5758) **lŭtōsŭs, a, um** (v. *lutum*), kotig; ital. *lutoso, lotoso;* sard. *ludosu;* rum. *lutos,* s. Pusc. 1006; prov. *lutos;* span. ptg. *lodoso.*

5759) **lŭtră** u. ***lŭtrĭă, *lūtria, -am** *f.,* ***lŭtrium** *n.,* Fischotter; ital. *lontra,* (in oberital. Mundarten *lodria, ludria*); prov. *luiria, loiria;* altfrz. *loirre, loitre,* vgl. Thomas, R XXXIV 108; frz. *loutre,* vgl. G. Paris, R X 42; span. *lutria, nutria;* ptg. *lontra.* Vgl. Dz 196 *lontra;* Meyer-L., Rom. Gramm. I § 147 p. 140.

5760) [***lŭtŭlă, -am** *f.* (Dem. zu *lutum*), Kot; dav. nach Caix, St. 388, ital. *lontora* „pillacchera".]

5761) [***lŭtŭlo, -are** *(lutum),* beschmutzen; davon nach Parodi, R XVII 69, galic. *lujar, lijar,* beschmutzen, dazu das Vbsbst. *lijo,* ebenso span. *lixoso, lijoso,* Schmutz, = **lutulosus.*]

5762) **lŭtum** (u. ***lūtum**) *n.,* Kot; ital. *luto, loto;* sard. *ludu;* rum. *lut,* s. Pusc. 1005; prov. altfrz *lot;* span. ptg. *lodo* (u. *ludro*). Vgl. Horning, Z XVIII 221; Hetzer p. 40.

5763) **lūx, lūcem** *f.,* Licht; ital. *luce;* prov. *luz;* altfrz. *luz;* pic. *lu* (sans fu ni lu); cat. *lluz;* span. ptg. *luz.*

5764) griech. **λυχν-** *(lichn-);* davon nach Scheler im Dict., 3. Ausg. *s. v. ligne* (vgl. Cohn, Suffixw. p. 251), frz. *ligneul,* Pechdraht; man sieht aber nicht ein, warum das Wort nicht = *lineolum* von *linea* sein soll.

5765) ***lyciscc** *(lycisca),* ein Hundename; prov. *leissa,* Jagdhündin zur Zucht; altfrz. *leisse;* neufrz. *lice.* Vgl. Dz 626 *lice.*

5766) **lȳnx, lyncem** *c.* (λύγξ), Luchs; ital. *lonza,* Unze; frz. *once* (aus *l'once, lonce*); span. ptg. *onza.* Vgl. Dz 196 *lonza.*

M.

5767) ndl. **maatgenot,** Mahlgenosse, ist nach Breusing, Niederdeutsches Jahrb. V, das Grundwort zu frz. *matelot* (altfrz. *matenot*). Andere Ableitungen s. unter **mattegenoet.**

5768) **Mac Adam,** Name eines im J. 1835 verstorbenen Baumeisters; davon frz. *macadam,* eine Art Straßenpflasterung.

5769) [***măccĭttus, -um** *m.(maccus)* = (?) altfrz. *machet,* ein Vogel (Eule?), vgl. Förster zu Cliges 6432.]

5770) [***măcco, -āre,** quetschen, stampfen, ist das vorauszusetzende, aber in keiner Weise zu belegende, indessen mit Sicherheit zu erschließende Grundwort zu ital. *maccare, ammaccare, smaccare,* quetschen, stampfen, dazu das Vbsbst. *macco,* Zerquetschung, Gemetzel, Brei, besonders Bohnenbrei; (Salvioni, R XXVIII 98, stellt ***macicare** statt *maccare* als Grundwort auf); rtr. *smaccar;* prov. *macar, machar;* altfrz. *maquer,* dazu die Sbsttve *macheüre,* Gemetzel, *maque,* Hanfbreche (auch neufrz.), *maquet,* ein Bolzen; cat. *macar;* span. *macar,* dazu das Vbsbst. *maca,* Quetschung an Früchten, Fleck. Vgl. Dz 198 *macco* u. 382 *maciulla* (denn auch dies ital. Wort, „Hanfbreche" bedeutend, zieht Diez, u. zwar mit Recht, zu *maccare*); Th. p. 66 erklärt bret. *mac'ha* „opprimer, oppresser" für einen früh aus dem festländischen Vulgärlatein entlehnten Stamm. Auch das Rumänische besitzt ein hierher gehöriges Wort: *măcău,* Stock *(măteă,* Schlägel zum Butterrühren, gehört wohl nicht hierher, sondern zum Stamme *matt-).* — Der Stamm der ganzen Wortsippe, zu welcher auch lat. *macula* (eigentlich kleine Quetschung, welche einen blauen Fleck verursacht) gehört, ist offenbar *mac-, macc-,* wovon auch griech. *μάσσειν,* kneten. Vgl. auch Gröber, ALL III 519. S. auch Nr. 5771, 5785 u. 5880.]

5771) **maccus, -um** *m.,* Dummkopf, auch stehender Name des Hanswurstes in den Atellanen, = sard. *maccu,* einfältig. Vgl. Dz 382 *s. v.;* Gröber, ALL III 519; Dieterich, Pulcinella p. 88. — Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes ist aller Wahrscheinlichkeit nach „Mehlbrei, dicker Brei, gequetschter Brei, Fadennudelbrei", u. das Wort geht zurück auf den Stamm *mac(c)-,* quetschen; v. *maccus* in der Bedtg. „Brei" ist abzuleiten ital. *maccheroni, maccaroni,* Fadennudeln, bekanntlich noch heute eine Lieblingsspeise des niedern italienischen Volkes. Daß der Hanswurst nach dem *maccus* benannt wurde, ist ebensowenig befremdlich, wie z. B. die scherzhafte Bezeichnung der Engländer als „Beefsteakesser". Walde allerdings will p. 357 *maccus* aus dem Griech. ableiten, gewiß mit Unrecht.

5772) **măcĕllārĭŭs, -um** *m.,* Fleischwarenhändler; ital. *macellaro, macellajo,* Fleischer, dazu das Vb. *macellare,* schlachten; rum. *măcelar,* dazu das Vb. *măcelăresc ii it i,* töten, niedermetzeln, s. Pusc. 1008; prov. *mazelier-s,* dazu das Vb. *mazellar;* waatl. *maži,* altfrz. *maisel,* prov. *masel;* — dazu waatl. *mažalei* „boucher", altostfrz. *maiselier,* cat. *maseler.* Vgl. auch Caix, St. 400, u. Herzog, Z XXVII 125.

5773) **măcĕllŭm** *n.,* Fleischmarkt, = ital. *macello;* rum. *măcel,* Gemetzel, s. Pusc. 1008. S. auch Nr. 5772.

5774) **măcĕr, a, um,** mager; ital. *macro, magro;* rum. *macru,* s. Pusc. 1012; prov. *magre, maygre;* frz. *maigre;* cat. *magre;* span. ptg. *magro.*

5775) **măcĕrĭă, -am** *f.,* Mauer aus Lehm, = (ital. *macia*); piem. *masèra;* altfrz. *maisière,* Fachwand, davon *maiseré,* gemauert.

5776) **măcĕro, -āre,** abmagern; ital. *macerare;* rtr. *mašerar;* altfrz. *mairier, marrier, merrer,* vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1867 p. 918; Horning, Z XIX 72.

5777) *(chorea)* **Machabaeorum;** davon vermutlich frz. *(la danse) macabre,* Totentanz, vgl. Dz 631 *s. v.,* wo verwiesen wird auf Grimm, Myth. p. 810; Wackernagel, Ztschr. für dtsch. Altert. IX 314. Etwas anders erklärt G. Paris, R XXIV 129 (vgl. XXIV 588), das Wort; er weist überzeugend nach, daß dessen richtige Form nicht *macabre,* sondern *Macabré* ist, *Macabré* aber ist seiner Ansicht nach ein Personenname *(Macabré = Macabé = Macchabaeus),* viell. der Name des ersten Totentanzmalers. Über Form u. Bedeutung des Wortes in frz. Mundarten vgl. Horning, Z XXI 233.

5778) **măchĭnă, -am** *f.* (μηχανή), Maschine; ital. *macchina,* Maschine, *macina* „la pietra che serve a tritare il grano", vgl. Canello, AG III 373; rum. *măcină;* frz. *machine* (gel. W.); span. *máquino, machina,* Maschine, *maña* (aus *mac'na*), Fertigkeit; ptg. *machina, manha.* Vgl. Dz 382 *mácina,* 466 *maña;* Gröber, ALL III 519.

5779) ***măchĭnānŭs, -um** *m.* (v. *machina*) = ital. *magnano,* Schlosser; altfrz. *maignain, magnain;* neufrz. (mundartlich) *magnan, magnier, mignon;* cat. *manyá.* Vgl. Dz 466 *maña;* Flechia, AG III 175.

5780) ***măchĭnĕŭs, -um** *m.* (v. *machina*) = ital. *macigno* (eigentl. Stein, der zum Mahlen verwandt wird), Bruchstein, vgl. Dz 382 *mácina.*

5781) ***măchĭno, -āre** (schriftlat. *machinari* u. dies nur in übertragener Bedeutung „auf etwas sinnen"), mahlen; ital. *macinare;* rum. *macin ai at a,* Pusc. 1009. Vgl. Dz 382 *mácina.*

5782) **măchĭo (= măccĭo), -ōnem** *m.,* Gerüstarbeiter (Isid. 19, 8, 2; das Wort wird vermutlich besser [trotz Hetzer p. 41, wo germ. *mattio* als Grundform angesetzt wird] zu dem Stamm *matt-,* wovon *mattea,* die Keule, gestellt, vgl. Nr. 6000; wenn dieses richtig ist, so ist als Grundform ***mattio** anzusetzen u. als Grundbedeutung „Steinmetz"; die Schreibweise *maccio* bei Isidor würde sich daraus erklären, daß für die damalige Aussprache *c(h)i-*

u. *tti-* denselben assibilierten bezw. palatalisierten Laut besaßen); prov. *masso-s;* frz. *maçon;* (span. *mazon*, wovon das Vb. *mazonar*); (ital. heißt „der Maurer" *muratore*, span. *albañil;* ptg. *alvanel, -il, alvanir*, wohl von *albus*, eigentlich Weißtüncher. Vgl. Dz 631 *maçon;* Mackel, p. 116; Gröber, ALL III 519).

5783) **mācto, -āre,** schlachten; prov. span. ptg. *matar*, schlachten, töten, davon das Nomen actoris *matador*. Vgl. Dz 468 *matar*. Die Ableitung ist indessen nicht ohne Bedenken, vielleicht setzt man statt *mactare* besser **mattare* aus **maditare* (befeuchten), trunken machen, betäuben, als Grundwort an. Möglich auch, daß *matar* auf got. *maitan* (s. d.) „schlagen", zurückgeht. De Gregorio, Z XXV 746, hält an *mactare* fest unter Hinweis auf sicil. *mattanza*, Tötung, welches Wort aber sich auch aus **maditare* erklären würde; jedenfalls kann span. *matar* nicht wohl aus *mactare* entstanden sein. Vgl. aber auch Nr. 5789a.

5784) ***māctrā, -am** *f.* (*μάκτρα*), Backtrog; neap. *matra;* (mail. *marna;* neuprov. *mastra;* wallon. *mairi*, kneten). Vgl. Dz 382 *màdia*.

5785) **măcŭlă, -am** *f.*, Fleck, Masche (*macula* ist sicherlich vom Stamme *macc-, mac-*, quetschen, abzuleiten; die Bedeutungsentwicklung ist leidlich einfach: eine Quetschung hinterläßt einen Flecken, eine Masche aber stellt, wenn der gestrickte Gegenstand auf eine farbige Fläche gelegt wird, in ihrer Öffnung ebenfalls einen Flecken dar, u. endlich bietet auch der übertragene Gebrauch des Wortes im Sinne von Schandfleck keine Schwierigkeit dar, da ja dieselbe Gebrauchsweise auch im deutschen „Flecken" vorliegt; die Ableitung vom Stamme *macc-* dürfte um so annehmbarer erscheinen, als alle vorher gegebenen, welche man bei Walde *s. v.* vorfindet, sehr wenig ansprechend, zum Teil selbst widerspruchsvoll sind); ital. *macula, macola* „piccolissima macchia, specialmente morale", *macchia* „tacca, tratto di bosco", *maglia* „punto o tessuto a calza", vgl. Canello, AG III 352; (rum. *măgură*, bewaldete Anhöhe, gleichsam ein dunkler Fleck im Landschaftsbilde?); prov. *macula* (gel. Wort), *malha, malla*, Masche; frz. *maille*, Masche; cat. *macula* (gel. Wort), *malla*, Masche; span. *macula* (gel. Wort), *mancha*, Fleck, Gebüsch, abgeleitet *mancilla*, Fleck, Wunde, *malla*, Masche, (Baist, Z VII 121, zieht hierher auch *mangla*, Meltau, Reiffrost); ptg. *macula* (gel. Wort), *magoa*, Fleck, *malha*, Masche, Schäferei (s. unten **maculata**), (nach Baist gehört hierher auch *mangra*, Meltau). Vgl. Dz 198 *macchia;* Gröber, ALL III 519 (wo sehr hübsch bemerkt wird, daß das *n* in span. *mancha, mancilla* sich aus Anlehnung an *mancus* erkläre). Über sardische Reflexe des Wortes vgl. Nigra, AG XV 490. S. auch unten **māgālĭă, māpālĭă.**

5786) [***măcŭlānŭs, -um** *m.*, = span. *majano*, Steinhaufe, vgl. Gröber, ALL III 520.]

5787) [***măcŭlātă** (von *macula*); ausgehend von der Tatsache, daß *macula* im Roman. auch die Bedtg. „bewachsener Fleck, Umzäunung, Pferch" besitzt u. daraus leicht diejenige von „Hürde" entstehen konnte, wie denn wirklich ptg. *malha* auch „Schäferei" bedeutet, leitet Gröber, ALL III 520, cat. *mallada*, Schafstall, Schäferhütte, span. *majada*, ptg. *malhada* von *macula* ab u. ist geneigt, auch für sard. (logudor.) *maddu*, Schafstall, den gleichen Ursprung anzunehmen. S. unten **magalia.**]

5787a) ***măcŭlēnto, -āre** (**maculentus* v. *macula*), fleckig machen, beschmutzen, verderben, vernichten, morden; frz. *(ai)maillanter;* vgl. Thomas, Mél. 8.

5788) **măcŭlo, -āre** (v. *macula*), beflecken; ital. *macolare, macchiare, magliare* (s. oben unter **macula** die entspr. Sbsttva); span. *manchar*, beflecken; ptg. *magoar*. Vgl. Hetzer p. 40. Über frz. *maculer* vgl. Berger *s. v.*

5789) **mădĭdŭs, a, um,** naß, feucht; davon nach Baist, Z V 563 (vgl. RF I 442), ital. *mattone*, Backstein; frz. (mundartlich) *maton*, eine Art Käsekuchen, auch Backstein, cat. *matò*, Rahmkäse. Diez 208 *mattone* leitete die Wortsippe aus dem deutschen „Matz, Matte (Käsematte)" ab, Baist dagegen hält das deutsche Wort für dem Romanischen entlehnt. Flechia, AG IV 373, empfahl unter Hinweis auf neap. *mantone* das bereits von Muratori vorgeschlagene lat. *maltha*, Kitt, als Grundwort. Vermutlich sind alle die Wörter, welche sich auf Milch u. Käse beziehen, von *matta* (s. d.) abzuleiten, vgl. Förster, Z III 563; Schuchardt, Z VI 121. — Auf *madidus* bezw. **madĭtus*, **mattus* (s. u. *matus*) geht viell. auch zurück ital. *matto*, durchnäßt, betrunken, besinnungslos, unverständig; piem. *mat*, wovon wieder *matot*, unverständiges Kind, Fant, Bursche, *matota* u. gekürzt *tota*, Mädchen, s. unten Nr. 5795; frz. *mat* in *du pain mat*, teigiges schweres Brot, vgl. Behrens, Z XIV 369, Förster, Z XVI 252, vgl. auch Nigra, AG XV 292 u. Nr. 5789a.

5789a) ***madĭtus, a, um** (umgebildet aus *madidus* nach Analogie der Partizipien auf *-itus*), feucht; auf dieses Grundwort gehen vermutlich zurück die in Nr. 5789 besprochenen Wörter: ital. *matto*, durchfeuchtet, trunken, toll, verrückt, *mattone*, (feuchter Lehmziegel), Ziegelstein usw. — Auf einem von **maditus* abgeleiteten Verbum **mattare* beruht wahrscheinlich span. *matar*, töten, wozu das Nomen actoris *matador*, vgl. Nr. 5783. Denkbar wäre übrigens auch, daß *matar* = lat. **mattare* (von **matta*, Seitenform zu *mattea*, Keule), ist.

5790) ahd. **mado,** Made; davon (bezw. von einem latinisierten **mado, -onem*) frz. *man*, Larve des Maikäfers *(man : *madonem = paon : paonem)*, vgl. Joret, R IX 120.

5791) **maena, -am** *f.* (*μαίνη*), ein kleiner Meerfisch; span. *mena*.

5792) **maestus, a, um,** traurig; ital. *mesto;* (rum. *mistreț*, nach Cihac *s. v.* = **maesticius*, elend, armselig); prov. *mest-s;* ptg. *mesto*.

5793) mittelndl. **maffelen** *(moffelen)*, muffeln; dav. frz. *mafflé, mafflu*, pausbäckig, vgl. Th. Braune, Z XXI 219.

5794) [**māgālĭă u. māpālĭă** *n. pl.*, Zelte, Hütten; davon nach Dz 465 u. 471 span. *majada*, Schafstall, *naguela*, Hütte; ptg. *malhada*, Schafstall. Vgl. jedoch Gröber, ALL III 520, wo mit Recht diese Ableitung als lautlich unmöglich bezeichnet u. für *majada, malhada* ein **maculata* (s. d.) als Grundwort aufgestellt wird. Will man bei Gröbers Annahme sich nicht beruhigen — obwohl ein triftiger Grund, sie anzuzweifeln, sich nicht darbietet —, so könnte man den Ursprung des Wortes im griech. *μαλλός*, Flocke, Zotte, Wolle, vermuten u. ein daraus entstandenes **malliata*, Wollvieh, annehmen. Der Umstand, daß gerade die pyrenäischen Sprachen viele griech. Elemente in sich bergen, würde solcher Annahme zu einiger Stütze gereichen können.]

5795) got. **magaþs** (ahd. **magad**), Magd; davon (?) viell. oberital. u. rtr. *matta*, Mädchen, (dazu

matto, Knabe, s. aber Nr. 5789) (die dort gegebene Ableitung ist jedenfalls vorzuziehen, hinsichtlich der Bedeutung sei darauf hingewiesen, daß wir im Deutschen von jungen Menschen sagen, sie seien noch feucht hinter den Ohren); sard. *maùglia* (= *mattuglia?*), Kinderschwarm. Vgl. Dz 384 *matto* 2.

5796) **măgĭcus, a, um,** magisch, zauberisch; altfrz. *artimaire* viell. = *art[em] magica*, s. oben **ars magica.** S. auch **magius.**

5797) **măgĭdă, -am** *f.*, Schüssel (lat. *magis, -idem* = gr. *μαγίς, μαγίδα*); ital. *màdia*, Backtrog; sicil. *maidda;* prov. *mag-s;* frz. (mundartlich) *meie, maid, met;* ptg. *malga* aus **madga* f. *magda* (Meyer-L., Roman. Gr. I p. 480). Vgl. Dz 382 *màdia;* W. Meyer, Z VIII 216; Behrens, Metath. p. 45; Flechia, AG IV 372; Gröber, ALL III 521.

5798) **măgĭs** (über die Bildung des Wortes vgl. O. Keller, ALL IV 316), mehr; ital. *ma*, vielmehr, aber, *mai*, jemals; rum. *mai, ma*, mehr, noch, ungefähr, Pusc. 1015; rtr. *ma, mo;* prov. *mais*, mehr, *mas*, aber; frz. *mais;* cat. *may;* span. ptg. *mais, mas.* Vgl. Dz 200 *mai;* Gröber, ALL III 521 (nimmt an, daß *magis* bereits im Latein einsilbig gewesen sei).

5799) **măgĭstĕr, -rum** *m.* (von *magis*), Lehrer, Meister; ital. *maestro* u. (seltener) *mastro*, vgl. Canello, AG III 390, dazu das Fem. *maestra* u. *maestressa;* rum. *măiestru*, Pusc. 1015; prov. *magestre-s, maestre-s;* frz. *maître*, dazu das Fem. *maîtresse;* altspan. *mestro, mestre*, (neuspan. *maestre, maestro;* ptg. *mestre*). Dazu zahlreiche Ableitungen, z. B. ital. *maestria* etc. (frz. aber *maîtrise*), Meisterschaft; ital. *maestrale* (gleichsam Herrwind, Hauptwind), Nordwestwind, vgl. Canello, AG III 374; prov. (frz.) *mistral;* cat. *mestral;* span. *maestral.* Vgl. Dz 199 *maestro.*

5800) **măgĭstĕrĭum** *n.*, Meisterschaft; altfrz. *maestire*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 284; Berger p. 168.

măgĭstră s. **măgĭstĕr.**

5801) ***măgĭŭs, -um** *m.* u. **măgia, -am** *f.* (für *magus, -a*), Zauberer, -in; davon nach Baist, Z VII 113, u. C. Michaelis, Misc. 138, span. *mego*, ptg. *meigo* (durch Liebenswürdigkeit u. Sanftmut bezaubernd), sanft, gefällig. Dz 468 *mego* wollte das Wort von *mitificus*, lieber noch von *mitigatus* ableiten, was lautlich unmöglich ist; (eher würde sich an Ableitung von *medicus*, Arzt, denken lassen, da ja der Arzt Schmerzen lindert).

5802) **măgnŭs, a, um,** groß; ital. *magno* (nur gel. W., u. auch als solches nur in Verbindungen wie *Alessandro magno* u. dgl. üblich); sard. *mannu;* frz. **main*, (gelehrt *magne* in *Charlemagne*); aus dem volkstümlichen Gebrauche ist *magnus* durch *grandis* (s. d.) völlig verdrängt worden. *Tam magnus + tantum* = **tamanto*, gekürzt **mant[o]*, daraus mit Anlehnung an **main* frz. *maint*, vgl. Schuchardt, Z XV 241 (s. auch unten **manti**); span. *tamaño*, so groß.

5803) ahd. **mago,** mhd. **mage,** nhd. **magen;** davon ital. (modenes.) *magone*, Kropf der Vögel, (lucch.) *macone* „ventriglio dei polli", vgl. Caix, St. 397; rtr. *magun*, Magen, auch „Verdruß", davon *magonar*, Magenschmerzen haben, *magunia*, Ärger, Kummer, vgl. Stürzinger, R X 257. Vgl. Dz 382 *magone;* Mussafia, Beitr. p. 76.

5804) ahd. **mâgo,** mhd. **mâhen,** Mohn, = frz. (mund.) *mahon, môhon*, wilder Mohn, vgl. Dz 656 *pavot.*

5804a) **magŭlum** *n.*, Kinnlade; davon bezw. vom Vb. *magulare*, ist viell. abzuleiten rtr. *magliar*, fressen. Vgl. Horning, Z XXV 740.

5805) ahd. **mahal,** Gericht (got. *mapl*, ags. *meðel*, vgl. Mackel, p. 56); altfrz. *mall (public)*, öffentliche Gerichtsverhandlung, vgl. Dz 632 *s. v.*

5805a) arab. **mahlab,** Weichselkirschbaum; frz. *mahaleb*, als Seitenform dazu wird von Thomas, Mél. 103, *maguelet* angesetzt.

5806) türk. **maimun,** Affe; ital. *monna*, span. ptg. *mona*, frz. *mone*, Affin, Nonnenaffe, vgl. Z XV 96; viell. aber ist *monna* gekürzt aus *madonna.*

5807) got. **maitan,** ahd. **meizan,** schlagen; dav. nach Caix, St. 424, ital. *mezzo* (mit geschloss. *e*), weich, welk (*frutto mezzo*, eigentl. eine gequetschte u. dadurch weich, fleckig gewordene Frucht), mundartlich (lucches. neap.) *nizzo.* Dz 385 *mezzo* stellte **mitius* für *mitis* als Grundwort auf, was lautlich unannehmbar ist. — Diez 467 *mata* u. 468 *matiz* leitet vermutungsweise von *maitan*, „(Holz) fällen", ab span. *mata*, Busch, Gebüsch, Strauch, Staude, ptg. *mato*, Gebüsch, span. *matiz*, die Abstufung des Grüns in einem Walde, die Schattierung der Farbe, dazu das Vb. *matizar*, schattieren.

Die Diezschen Ableitungen samt ihrem got. Grundworte darf man als zweifellos unhaltbar bezeichnen, wenn auch anderseits sicherer Ersatz sich nicht darbietet; span. *mata* dürfte zu *matar* gehören (vgl. dtsch. „Schlag" im Sinne von „zum geschlagen werden bestimmtes Gehölz"); auch *matiz* läßt sich begrifflich nicht ganz unglaubhaft mit *matar* zusammenbringen, vgl. dtsch. „Baumschlag".

5808) amerikanisch **maiz,** Mais, = span. *maiz* etc., vgl. Dz 465 *s. v.*

5809) ***mājālis, -em** *m.*, geschnittenes männliches Schwein; ital. *majale.*

5810) ***mājēnsis, -e** (v. *Majus*) = ital. *maggese*, Brachfeld (weil im Mai das Feld umgebrochen wird), vgl. Dz 382 *s. v.*

5811) **mājĕstās, -ātem** *f.*, Majestät; ital. *maestà;* altfrz. *maïsté;* neufrz. *majesté;* span. *majestad;* ptg. *magestade.* Vgl. Berger *s. v.*

5812) **mājŏr, -ōrem** (Komp. zu *magnus*), größer; ital. *maggiore;* südsard. *meri*, u. mittelsard. *mere*, Herr; rum. *mare* (hat die Bedeutung des Positivs erhalten „groß, bedeutend" u. dgl.), Pusc. 1027 u. 1018; prov. c. r. *majer maer*, c. o. *major;* gasc. *maye*, größer, vgl. Herzog, Z XXVII 125; frz. c. r. *maire*, Sbst., Vorsteher, c. o. *majeur* (gel. W.); cat. *major;* span. *mayor;* ptg. *major, mór.* Vgl. Berger p. 173.

5813) **Mājorcă,** die Insel Majorca; davon ital. *majolica*, unechtes Porzellan, vgl. Dz 382 *s. v.*

5814) [***mājōrīnŭs** (v. *major*), = span. *merino*, Bezirksrichter; ptg. *meirinho.* Wegen des Bedeutungswandels vgl. frz. *maire.* Vgl. Dz 469 *merino.*]

5815) **Mājŭs, -um** *m.*, Mai; ital. *maggio*, Mai; rum. *mai;* prov. frz. cat. *mai* (prov. *maia*, Maibaum, Birke); span. *mayo*, davon *mayota*, Maifrucht, Erdbeere, vgl. Dz 468 *s. v.;* ptg. *maio, mayo.* Vgl. Dz 200 *mago.* — Über Ableitungen von Benennungen der Erdbeere aus *Majus* vgl. Schuchardt, Z XXIV 219, Merlo, I nomi romanzi delle stagioni e dei mesi, p. 233.

5816) gr. **μάκαρ** u. **μακάριος,** selig; dav. ital. *macàri, magàri* (= *μακάριε*), *magàra*, Interj., wenn doch! möchte doch! (Miklosich, Türkische Elemente etc., hat allerdings diese Diezsche Ableitung bestritten); früher zog man hierher auch *maccherone*

Fadennudel (sogenannt, weil sie eine bei Leichenessen übliche Speise war, vgl. Liebrecht, Jahrb. XIII 230; besser dürfte indessen das Wort von *maccare* [s. d.], quetschen, kneten, abzuleiten sein). Vgl. Dz 381 *macári*, 382 *maccherone*. S. Nr. 5818.

5817) ndl. **makelaar,** Mäkler; davon frz. *maquereau*, Kuppler, vgl. Dz 633 *s. v.* Nach Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. 6. Febr. 1902 p. 90, ist *maquereau* Deminutiv zu **maqueor*, von *maquier* = ndl. *maken*, unterhandeln. Unaufgeklärt ist *maquereau* = Makrele.

5818) **malacia, -am** *f.* (vgl. Lattes, ALL VIII 441), Windstille; volkstümlich, um den Anklang an *malus* zu vermeiden, umgedeutet in **bonacia* = ital. *bonaccia*, später abermals (mit Anlehnung an *μάκαρ*) in das Ital. aufgenommen in der Form *maccheria*, arag. *makkaria*. Vgl. de Lollis, Studj di filol. rom. I 418; Meyer-L., ALL VII 445; Ascoli, AG XIII 451 Anm.; Salvioni, Post. 13.

5819) **mălāgmă** *n.* (*μάλαγμα*), Erweichungsmittel; davon ital. etc. *amalgamare* (Kunstausdruck in der Erzbearbeitung), vgl. Dz 14 *s. v.*

5820) **mălā hōrā,** zur bösen Stunde; dav. viell. durch starke Kürzung altfrz. *mar*.

5821) [***malaldus, a, um** *(male* + Suffix *-ald)*, daraus durch Dissimilation des ersten *l* ***maraldus,** ist nach Bugge, R III 155, die Grundform zu frz. *maraud*, armseliger Mensch, Bettler, Lump, Bummler, Taugenichts; davon das Vb. *marauder*, plündernd umherstreifen, u. das Nomen actoris *marodeur*, plündernder Umherstreifer. Dz 634 *maraud* glaubte das Wort von *marrir*, betrüben, sich verirren, ableiten zu müssen, was lautlich u. begrifflich nicht wohl angeht. Mahn wollte *marodeur* aus *morator-em* erklären, was unmöglich gebilligt werden kann. Rönsch, Jahrb. XIV 183, schlug hebr. מָרוּד *(marûd)* „heimatlos, umherirrend" als Grundwort vor, u. damit könnte man sich allenfalls befreunden, wenn nicht Bugges Ableitung als die einfachere u. von allen Bedenken freie unbedingt den Vorzug verdiente. Allenfalls könnte man auch *maraud* von dem Adv. *mar* (s. Nr. 5820) ableiten. Cohn, Festschr. f. Tobler p. 285, leitet frz. *maraud*, *marauder* von altfrz. **marote* (v. *Maria* [s. d.], liederliches Weib) ab, hinweisend auf ptg. *marota*, geiles Weib, span. *marota*, Fuchs. Horning, Z XXII 487, will *maraud* von *(mas)*, *marem*, Mann, ableiten, ebenso ptg. *marão*, Schelm. Die Bedeutungsentwicklung von *maraud* soll nach H. sein: „männliches (nicht kastriertes), schwer zu mästendes, unansehnliches, kränkliches Tier".]

5822) **malandria** *n. pl.*, Räude; ital. *malandra*.

5823) **Malchus,** biblischer Eigenname (Name des Kriegsknechtes, dem Petrus das eine Ohr abhieb); davon nach C. Michaelis, Misc. 140, das (von Dz 470 *s. v.* unerklärt gelassene) ptg. *mouco*, schwerhörig, das also eigentlich „einohrig" bedeutet haben würde. Der „Einfall" der gelehrten Dame, denn nur als einen solchen bezeichnet sie ihre Vermutung, ist ganz ansprechend. Bugge, R IV 367, wollte das Wort von **mūcus* = gr. *μῦκος* ableiten, was weniger befriedigt. In gleicher Bedeutung wird im Liégeois *malchus* („einohrig") gebraucht. Frz. *malchus*, s. Dict. gén.

5824) **mălĕ** (Adv. zu *malus*), schlecht; ital. *male* (auch als Sbst. gebraucht); prov. frz. cat. span. ptg. *mal* (davon prov. abermalige Adverbbildung *malament*). Neben dem Adv. ist ein Sbst. *mal*, das Übel, vorhanden, das ebensowohl = *male* als auch = *malum* sein kann.

5825) [**mălĕ + aeger;** daraus nach Dz 614 *heingre* frz. *malingre*, kränklich, abzuleiten; besser erklärt man das Wort wohl aus *mal-* + *-ing* + unorganischem *r* (vgl. *tristre*).]

5826) **mălĕ + āntĕ,** übel voran; davon prov. *malan-s*, Unglück, (man könnte auch an *mal[us]* + *annus* denken, dann aber würde das Wort von dem gleich zu erwähnenden getrennt werden, was untunlich erscheint), *malanans*, unglücklich, *malanansa*, Unglück.

5827) **mălĕ + *a[u]gŭrōsus** = prov. *malauros*, unglücklich; frz. *malheureux*.

5828) [**mălĕ *cădĭtŭs, a, um** (für *casus*) = span. *malcaido*, unglücklich, arm. Vgl. Dz 637 *méchant*.]

5829) **mălĕ + dīcĕrĕ,** verfluchen; ital. *maledire;* sard. *maleighere;* altoberital. *malecxir*, vgl. AG XIV 210; altgenues. *mareitö*, vgl. AG VIII 367, Salvioni, Post. 13; prov. *maldir*, *maudir;* altfrz. *maleïr*, *maldire;* frz. *maudire;* span. *maldecir;* ptg. *maldizer*, (üblicher *amaldiçoar*). Vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 213.

5829a) **mălĕdīctio, -ōnem** *f.*, Fluch, Verwünschung; altfrz. *maleïçon*, *-sson*, *-son* u. *maldiçon;* neufrz. *maudisson* u. (gel.) *malédiction*. Vgl. Berger *s. v.*

5830) [***mălĕ + *făctorĭă** = span. *malfetria*, Übeltat, vgl. Dz 431 *behetria*.]

5831) **mălĕ + făctŭm;** altfrz. *maufait*, Übeltat.

5831a) [**mălefĭcĭŭm** *n.*, Bosheit; altfrz. *maleviz* (?) (vgl. Voyage de Charlemagne à Jérusalem ed. Koschwitz V. 438). Vgl. Thomas, Mél. 104.]

male + fatlus s. **male + vatlus.**

5832) **mălĕfĭcus, a, um,** übel handelnd; altoberital. *malveghèra*, maliarda, vgl. AG XII 412; Salvioni, Post. 13.

5833) **mălĕ + hăbĭtŭs, a, um,** sich übel behabend, unwohl, krank; (ital. *malato*, vermutl. Part. P. v. *malare*, vgl. *ammalare*, krank machen; *ammalato;* neben *malato* altital. *malatto*, wohl angeglichen an *atto* = *aptus*, dazu das Sbst. *malattia*); über ital. mundartliche Formen des Wortes vgl. Flechia, AG VIII; rum. *mărat*, armselig, arm, Pusc. 1024; prov. *malapte*, *malaute*, dazu das Sbst. *malautia*, abgeleitet **malavetja* u. *malavetjar*, daraus *malavejar*, sich übelbefinden, wozu das Sbst. *malavech*, *malavei*, Unbehagen, vgl. Tobler, Z III 573; frz. *malade* (= *male* + **habidus* angebildet an die Adj. auf *-idus*), (altfrz. findet sich *malabde*), dazu das Sbst. *maladie;* (cat. *malalt*, dazu das Sbst. *malaltia*); altspan. *malato*, dazu das Sbst. *malatia* (Lehnwörter). im Neuspan. wird „krank" durch *malacho* = (?) **male actus* ausgedrückt; im Ptg. sind die üblichen Ausdrücke für „krank" *doente* = *dolent-* u. *infermo*. Vgl. Dz 200 *malato* (Diez stellt *male aptus* als Grundform auf); Cornu, R III 377 (hier zuerst die richtige Ableitung); Rönsch, Z I 419; Caix, Giornale di fil. rom. II 71; Tobler, Z III 573; Gröber, ALL III 522 (hier sehr interessante Bemerkungen über die ital. Wörter).

5834) **mălĕ + lĕvo** (oder **ēlĕvo**), **-āre,** übel erziehen; davon nach Dz 465 *malvar* prov. *malvat-z*, böse, davon *malvadesa*, Bosheit; altspan. *malvar*, böse machen; neuspan. *malvado*, boshaft. Vgl. dagegen die überzeugenden Bemerkungen von Gröber, ALL III 524. S. **mălĕ + vătĭŭs.**

5835) **mălĕ + nātus,** unedel geboren, gemein, schlecht; prov. *malnat;* frz. *mauné;* das prov.

Wort wurde als *monatt* in das Lombardische übertragen u. erhielt, sich begrifflich mit *male* + *nitidus* = *malnett*, mischend, die Bedeutung „schmutziger Mensch, Leichenwächter, Wächter von Pestkranken“ (die *monatti* in Manzonis Promessi Sposi), vgl. Nigra, AG XIV 372.

5836) **mălĕ + săpĭdŭs, a, um,** übelschmeckend, = frz. *maussade*, geschmacklos (vgl. altfrz. *sade*, süß). Vgl. Dz 674 *s. v.*

5837) **mălă + *tolta** (v. *tollere*) = ital. *malatolta (moneta)*, erpreßtes Geld, *maltolto, malatolta*, Gelderpressung; frz. *maltôte;* altptg. *maltosta, mallatosta*, Abgabe von Wein. Vgl. Dz 632 *maltôte.*

5838) **mălĕ + vătĭŭs, a, um,** arg gebogen, verbogen, schlecht (vgl. inbezug auf den Bedeutungswandel *tortus* = frz. *tort*), ist das von Gröber Misc. 45 u. ALL III 523, aufgestellte Grundwort für ital. *malvagio* (das von Gr. mit Recht für aus Frankreich entlehnt erklärt wird); prov. *malvatz, malvaza* u. (nach Analogie der Partizipien Prät. der A-Konj.) *malvado*, wozu dann wieder ein auch in das Span. übertragenes Mask. *malvado* u. schließlich im Span. ein Inf. *malvar* gebildet ward; frz. *mauvais;* (altspan. *malvazo*). Sonst wird der Begriff „schlecht“ im Roman. durch einfaches *malus* (s. d.) ausgedrückt. Diez 201 *malvagio* stellte got. **balvavēsis* (v. *balvavēsei*), bezw. german. **balvāsi* (nach Mackel, p. 71 wohl besser *balowāsi*) als Grundwort auf, vgl. dagegen Bugge, R IV 362, wo statt dessen **malvatius*, abgeleitet von **malvatus* = *male levatus*, in Vorschlag gebracht wird, ohne daß freilich die Art einer solchen Ableitung glaubhaft gemacht würde. Abenteuerlich war Hofmanns im ALL I 591 geäußerter Einfall, daß *mauvais* auf lat. **malvax*, weichlich, v. *malva* (das seinerseits mit *μαλαχός, μάλθα* etc. zusammenhängen u. eigentlich „weiche Pflanze“ bedeuten soll) zurückgehe. Noch verwickelter ist Cohns Ableitung, Z XIX 458: *malĕvolus : málevolus : *malvulus : *malvus : *malvax : mauvais.* Unter allen diesen in Vorschlag gebrachten ist die Gröbersche Ableitung immer noch die annehmbarste, aber freilich hat sie gegen sich, daß sich für den nach ihr anzunehmenden Gebrauch von *male* in verstärkendem Sinne („arg = sehr“) sonst im Romanischen wohl kein Beispiel finden dürfte. Auch würde **male vatia* zu **mauvaice* geworden sein; Gröber bemerkt dies selbst, fügt aber hinzu, daß *mauvaise* aus dem Mask. *mauvais* hervorgegangen sei, wie das Fem. *douce, douze* aus dem Mask. *douz.* Dabei ist jedoch übersehen, daß *dulcis* ein (für das Frz.) einförmiges Adjektiv ist, dessen Femin. gar nicht anders als aus dem Mask. herausgebildet werden konnte, während **malvatius* ein organisches Fem. besessen hätte u. nicht abzusehen wäre, warum dasselbe schon in allerfrühester Zeit zugunsten einer Analogiebildung hätte aufgegeben werden sollen. Das Richtige hat jedenfalls Schuchardt getroffen, wenn er, Z XIV 181, XIX 577 u. XX 536, *malifatius* (vgl. *bonifatius*) als Grundwort aufstellt, denn der Wandel von *f : v* ist nicht beispiellos (vgl. **scrofellae* f. *scrofulae : *escrovelles : écrouelles*, wo allerdings auch eine andere Erklärung möglich ist, s. unten **scrobellae**); der Bedeutung nach paßt *malifatius*, das übrigens inschriftlich belegt ist, vortrefflich, vgl. *malum fatum : maufé* u. griech. *δυστυχής.*

5839) **mălĕ + vicīnus,** in böser Weise Nachbar; ital. *malvicino;* altfrz. *malvoisin;* nach Dz 465 gehören hierher auch span. *malsin*, ptg. *malsim*, Angeber, Aufhetzer, wozu das Vb. *malsinar*, verleumden; Lagarde, Mitteilungen I 90, dagegen führt die span.-ptg. Wörter auf hebräisches מַלְשִׁין *(malschin)* zurück u. dürfte damit recht haben.

5840) **mălĕvŏlĕntĭa, -am** *f.*, Übelwollen; ital. *malevolenza, malevoglienza* (nach *voglio* etc. gebildet); frz. *(malveuillance*, dafür, vermutlich durch Angleichung an *veiller) malveillance.* Vgl. auch die interessanten Bemerkungen Cohns in Herrigs Archiv 103 p. 212.

5841) **mălĕvŏlŭs, a, um** *(male* u. *volo)*, übelwollend; ital. *malevolo* u. *malevole;* frz. *malveillant* = *malevolens*, s. Nr. 5840 Z. 3 v. unten.

5842) german. **malha,** Tasche, Sack; ital. prov. *mala*, Felleisen; frz. *malle;* span. ptg. *mala.* Vgl. Dz 200 *mala;* Mackel, p. 59.

mălĭfătĭus s. **male + vatius.**

5843) **mălignus, a, um** (von *malus*), boshaft; ital. *maligno*, dazu das Sbst. *malignità;* altoberital. *malegno;* frz. *malin* (vgl. Cohn, Suffixw. p. 169), *maligne* etc. (gel. W.). Vgl. Berger *s. v.*

5844) ***mălīnă, -am** *f.* (v. *malus*) = span. *malina*, böses Wetter.

5845) ***mălleo, -āre** (v. *malleus*), hämmern; ital. *magliare;* prov. *malhar;* frz. *mailler;* span. *majar;* ptg. *malhar.* Vgl. Dz 200 *maglio;* Gröber, ALL III 524.

5846) **mällĕŏlŭs, -um** *m.* (Demin. von *malleus*), kleiner Hammer; ital. *mallèolo* „estremità inferiore della tibia“, *magliuólo* „tralcio che serve a riprodurre le viti“, vgl. Canello, AG III 389; altfrz. *maillol* (mit Suffixvertauschung *maillot*), neufrz. *maillole*, Rebenschoß, vgl. Cohn, Suffixw. p. 258; span. *majuelo.*

5847) **mällĕŭs, -um** *m.*, Hammer, Schlägel; ital. *maglio;* rum. *maiŭ*, Pusc. 1017; prov. *malh-s;* frz. *mail*, dazu das Demin. *maillet;* cat. *maly;* span. *mallo*, ptg. *malho.* Vgl. Dz 200 *maglio.*

5848) ***mallus, -um** (für **mallo, -ōnem**) *m.*, Zwiebelstiel; dav. ital. *mallo*, grüne Nußschale. Vgl. Dz 383 (wo gefragt wird *„mallo* = frz. *malle*, Behälter“? Es ist mit „nein“ zu antworten, vgl. Nr. 5842); Caix, Riv. di fil. rom. II 111.

malschin s. **mălĕ vicīnus.**

5849) altnord. engl. **malt,** Malz; frz. *malt*, vgl. Dz 632 *s. v.*

5850) **maltha, -am** *f.*, Kitt, Mörtel; ital. *malta* „cemento“ (davon *maltire* „infrangere“, vgl. Caix, St. 399), *mota* (aus *mauta*) „fango“, vgl. Canello, AG III 349; rtr. *maulta, molta*, Mörtel. Vgl. Dz 383 *malta;* frz. *moellon* = **maltellonem*, s. unten **medulla.** S. auch oben **ătrĭplĕx** u. **mădĭdŭs.**

5851) **mālŭm** *n.* (daneben *melum*, s. Petronius ed. Bücheler, cap. 56 p. 37, Z 16 ff., vgl. Sittl, ALL II 610; die roman. Wörter setzen durchweg *melum*, bezw. griech. *μῆλον* voraus; vgl. d'Ovidio, AG XIII 447), Apfel; ital. *melo*, Apfelbaum, davon *melone*, eigentlich großer Apfel, Edelgurke; dazu die Zusammensetzung *melarancia*, Apfelsine; rum. *măer*, Pusc. 1023; rtr. *meil*, Apfel; wallon. *melĕi*, Apfelbaum. Vgl. Dz 384 *melo;* Gröber, ALL III 528. Vgl. hierzu auch Pieri, Misc. Asc. 434.

mālŭm + *căpŭm s. Nr. 1907.

5852) **mălum + fātŭm** = (prov. *malfadatz*, gleichsam *male *fatatus*, Bösewicht); frz. *maufé*, Teufel, vgl. Cohn, Suffixw. p. 185, Berger *s. v.*, Behrens, Z XIV 365; (cat. *malfadat*, gleichsam *male *fatatus*, unglücklich; altspan. *malfadado*). Vgl. G. Paris, R V 367; Gröber, ALL III 522

Dz 637 *maufé* erklärte das Wort aus *male factus*. Vgl. auch Cohn, Herrigs Archiv 103 p. 213.

5853) **mălŭm lŭcrŭm,** übler Gewinn, = span. *malogro*, schlechter Erfolg; ptg. *mallogro*, dazu das Vb. *mal(l)ograr*, vereiteln. Vgl. Dz 464 *logro*.

5854) **mălŭs, a, um,** schlecht; ital. *malo;* sard. *malu;* rtr. *mal;* prov. altfrz. *mal* (in den ältesten altfrz. Denkmälern auch *mel*); cat. *mal;* span. *malo;* ptg. *máo*.

5855) **mălvă, -am** *f.*, Malve; ital. *malva;* rum. *nalbă*, Pusc. 1150; prov. *malva;* frz. *mauve;* cat. span. ptg. *malva*. Über Reflexe von ***malba** in ital. Mundarten vgl. Parodi, R XXVII 236.

5856) **mălvă + ĭbĭscŭm** (*ἰβίσκος*) = ital. *malvavischio*, Eibisch; mail. *malvavésk*, venez. *malvischio;* piac. mant. *bonavisć* (also scheinbares *malus* mit *bonus* vertauscht), vgl. Salvioni, Post. 13; frz. *(mauvisque), guimauve* = [*i*]*vimauve* = *ibi*[*scum*] + *malva;* span. *malvavisco;* ptg. *malvaiscŏo*. Vgl. Gröber, ALL III 524; Dz 201 *malvavischio*. Über die sard. Reflexe insbesondere u. die sard. Zusammensetzung *malva, palma, parma + ibiscum* = *parmariscu*, „malvavischio" vgl. Nigra, AG XV 490.

***mălvāx** s. **mălĕ + vătĭŭs.**

5857) **mămĭlla, -am** *f. (mamma)*, Brustwarze; ital. *mamella*, sard. *mamiḍḍa;* frz. *mamelle* etc.

5858) **mămmă, -am** *f.*, Mutterbrust, Mutter; ital. *mamma;* rum. *mămă*, Pusc. 1019 f.; frz. *maman;* daraus entstellt das Kinderwort *nanan*, Zuckerwerk, vgl. Rolland, R XXV 592; span. *mamá, máma;* ptg. *mamma, maman*.

5859) [***mammo** (Wort morgenländischen Ursprungs); ital. (*gatto*)*mammone*, Meerkatze, vgl. Dz 383 *s. v.*]

5860) ***mamphur** (vgl. Festus ed. Müller p. 132, s. Bugge, R III 154), ein Drechslerwerkzeug (vgl. Meyer-L. in: Philol. Abhandlungen für Schweizer-Sidler); davon ital. *manfa* „cocchiume, bastone che tappa il fondo del tino", neap. *máfaro*, Deckel, tosc. *mánfano*, sicil. *máfaru*, davon *mafarata*, Gefäß; auch ital. *manfanile* „manico del correggiato, unito alla vetta con una striscia di cuoio"; valser. *manavril* u. *-fril*, valtell. *manabriel*, manico del correggiato, vgl. Salvioni, Post. 13. Vgl. Caix, St. 401. S. auch ***manfurinum.**

5861) hebr. (rabbinisch) **mamser** = span. *manser*, Hurenkind, vgl. Dz 466 *s. v.*

5862) [***manabella, -am** *f.* (für *manabula, manibula*), Griff; dav. nach Thomas, R XXVI 436, frz. **manevelle* (mundartlich *menevelle*), *manivelle* (daneben altfrz. *manoelle*), Griff, Kurbel.]

5863) [***mănăchŭs, -um** *m.* (*μήναχος*), Mondkreis an der Sonnenuhr; dav. viell. (nach Mahn, Herrigs Archiv LVI 422), ital. *almanacco*, Kalender; frz. *almanac;* span. *almanaque;* ptg. *almanách*. Vgl. Scheler im Dict. unter *almanach*, wo unter anderen auch Lenormants Vermutung angeführt wird, daß das Wort aus dem koptischen *al*, „Rechnung", u. *men*, „Gedächtnis", zusammengesetzt sei, eine Annahme, welche durch das im Spätgriechischen (bei Porphyrius, zitiert von Eusebius) vorkommende *ἀλμενιχιακά*, „Kalender", gestützt werde. Vgl. Dz 13 *almanacco*.

5864) [ahd. **manag,** mancher, viel; davon nach Caix, St. 396, ital. *macca* „quantità, abbondanza". Das dürfte jedoch abzulehnen sein (Assimilation von *nc : cc* ist unerhört; das Verhältnis zwischen *concha* u. *cocca*, welche Wörter Caix als Beispiel anführt, ist ein ganz anderes). Das Wort gehört zu *maccare* (s. d.). Auch frz. *maint* hat mit *manac* nichts zu schaffen, vgl. Mackel, p. 43. S. unten **manti.**

5865) **mănătio, -ōnem** *f. (manare)*, das Fließen; ital. *menagione*, Durchfall; prov. *menazo-s;* altfrz. *menoison*, vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 19. Jan. 1893.

5866) **măncĭpĭŭm** *n. (manus* u. *capio)*, Sklave; prov. altfrz. *mancip, massip*, junger Bursche; span. *mancebo*, dazu ein Fem. *manceba*. Vgl. Dz 465 *mancebo;* Meyer, Neutr. p. 155; Gröber, ALL III 524.

5867) **măncŭs, a, um,** verstümmelt; ital. *manco*, mangelhaft, *monco*, verstümmelt, vgl. Canello, AG III 316, dazu die Verba *mancare* u. *moncare;* rum. *manc*, gel. W., *mînc* (im Banat), vgl. Densusianu, R XXXIII 79, Pusc. 1080 u. 1047, mangelhaft; rtr. *muncar*, verstümmeln; prov. altfrz. *manc* (daneben *esmankié*), mangelhaft, dazu das Vb. *mancar, manquer*, mangeln, fehlen; neufrz. *manchot*, einarmig, *manquer;* cat. span. ptg. *manco, mancar*, (*manco* wird mit besonderem Bezuge auf das Fehlen eines Gliedes gebraucht). Vgl. Dz 201 *manco*. (Ital. *monco* angelehnt an *tronco*.)

5868) ndl. **mande,** Korb; (Braune, Z XXI 214, macht darauf aufmerksam, daß im Ostfries. das Wort sich in der Form *manne* findet), = frz. *manne* (pic. *mande*), Korb, vgl. Dz 633 *s. v.*

5869) ndl. **mandekin,** Tragkorb, = (?) frz. *mannequin*, Tragkorb (wahrscheinlich hat sich im Frz. **mandequin* mit *mannequin* < *mannekin*, vgl. Nr. 5893, gemischt, denn es ist zu beachten, daß *mannequin* auch ein Korbgestell bedeutet, welches zum Überhängen von Kleidern dient u. ungefähr die Gestalt einer Puppe hat), vgl. Dz 633 *manne*.

5870) **măndĭbŭla, -am** *f.* (von *mandĕre*), Kinnbacken; span. *bandibula;* ptg. *mandibula* (gel. Wort, der übliche Ausdruck ist *queixo*). Vgl. Dz 430 *bandibula*.

5870a) ***mandius, -um** *m.* (v. *mandūra*), junges Tier (Pferd, Rind); ital. *manzo;* sard. *mandzu;* rum. *mires*, s. Pusc. 1092.

5871) **măndo, -āre** *(manus* u. *dare)*, übergeben, anvertrauen; ital. *mandare*, schicken; prov. *mandar*, entbieten, auftragen, senden; frz. *mander*, entbieten, berichten, melden u. dgl.; cat. span. ptg. *mandar*.

5872) **măndră, -am** *f.* (*μάνδρα*), Herde; ital. *mandra* u. *mandria*, Herde, davon ital. *(mandriale, madriale) madrigale*, eigentl. Hirtengedicht, Madrigal; (frz. *madrigal*); span. *mandrial, madrigal*. Vgl. Dz 199 *madrigale*.

5873) **măndrăgŏrăs, -am** *f.* (*μανδραγόρας*), Alraun; ital. *mandragola;* rum. *mătrăgună*, Pusc. 1049; prov. *mandragora;* frz. *mandregore* (volksetymologisch umgestaltet zu *mandegloire* u. *main de gloire*, vgl. Faß, RF III 491); span. ptg. *mandragora*.

5874) [**măndūcāta** (v. *manducare*) = ital. *mandiata;* Part. u. Sbst., arch. *mangéa*, Sbst., = frz. *mangée*, vgl. Canello, AG III 313.]

5875) **măndūcātŏr, -ōrem** *m.* (von *manducare*), Kauer, Esser; ital. *mangiatore;* rum. *mâncător;* prov. c. r. *manjaire*, c. o. *manjador;* frz. *mangeur;* cat. *menjador*.

5876) **măndūco, -āre,** kauen, essen; ital. *mangiare* (dem Frz. entlehnt, vgl. d'Ovidio, AG XIII 429 Anm. 2), (mundartlich *magnare*); sard. *mandigare;* rum. *mânc* u. *manine ai at a*, Pusc. 1022; rtr. *mangiar;* prov. *manjar;* altfrz. *mangier* (vgl. Cornu, R VII 420, Förster, Z I 562); frz.

manger; cat. *manjar;* span. *manducar,* gel. W., span. ptg. *manjar* (Lehnwort; das übliche Wort für „essen“ ist im Span. u. Ptg. *comer = comedere*). Vgl. Dz 202 *mangiare;* Förster, Z I 562; Cornu, R VII 420; P. Meyer, R VII 432; Gröber, ALL III 52... Über die Konjugation des Verbums im Altfrz. s. besonders Förster, Cornu u. Meyer an den angeführten Stellen.

5876a) **mānĕ** *n.*, Morgen, morgens; ital. *mane f.*, Morgen ([*que*]*stamane,* heute Morgen), *dimani, domani,* morgen; rum. *măine,* morgen, Pusc. 1083; prov. *man, ma,* Morgen, *demán, demá,* morgen; frz. (*main,* Morgen), *demain,* morgen; cat. *demá,* morgen; (span. *mañana,* Morgen u. morgen; ptg. *manhã,* Morgen, *á manhã,* morgen). S. oben **crās.**

***mănĕă** s. **mănŭă.**

5877) **mănĕo, mānsī, mānsūm, mănēre,** bleiben, sich aufhalten; ital. *manēre* (veraltet, üblich dagegen ist *rimango, masi, maso* u. *masto, manēre*), dazu altital. das Sbst. *maniere, maniero,* dem prov. *maner-s,* altfrz. *maneir, -oir* nachgebildet, mit der Bedtg. „Herrensitz, Burg“; rum. *măn măsei mas mănĕ,* Pusc. 1078, vgl. auch 1039 (*mas,* Schlafstelle für Schafe); posch. *mani,* dormire (valbreg. *manentar,* stallare), vgl. Salvioni, Post. 13; prov. (*re-, per-*) *maing, mas, mazut* u. *mas, maner,* außerdem *manēre = maner-s,* Sbst., Burg, *manent* = ansässig, wohlhabend, davon *manentia,* Reichtum; altfrz. *meins mes meins manui, mes ma(n)su manu, manoir* u. *maindre,* vgl. Burguy II 34; sbst. Inf. *manoir,* Burg, Partizipialsbst. *manant,* ansässiger Mann, Bauer, auch Adj., wohlhabend, reich, dazu das Sbst. *manantie,* Wohlhabenheit, vgl. Dz 633 *manant.* (Vielleicht ist = *manere* anzusetzen auch span. *manir,* das Fleisch mürbe werden lassen, vgl. Dz 466 *s. v.*; über ptg. *maer* vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 43.)

5878) [***manfurinum** (v. *mamphur*) = frz. *mandrin* (Benennung eines Werkzeugs), vgl. Bugge, R III 154.]

5879) **măngănūm** *n.* (*μάγγανον*), Werkzeug, Maschine (vgl. das dtsch. „Mangel“); davon ital. *mángano,* Schlender, *manganello,* Armbrust; rum. *măngălă;* prov. *manganel-s,* Steinschleuder; altfrz. *mangoneau;* (vielleicht gehört hierher auch als Ableitung span. *manganilla,* listiger Streich). Vgl. Dz 202 *mángano* (hier wird auch span. *manganilla* einbezogen, während es 633 zu frz. *manigance,* Kunstgriff, gestellt u. also von *manica* abgeleitet wird).

5879a) nd. **mangkorn,** Mengekorn, altnorm. *mancor(n),* neunorm. *moncorne.* Vgl. Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXV 123.

5880) germ. **man *hamjan,** (einen Menschen) verstümmeln; ital. *magagnare,* verstümmeln, dazu das Vbsbst. *magagna* (mundartlich *mangagna*), Verstümmlung, Gebrechen; prov. *magagnar;* altfrz. *méhaigner,* verstümmeln, dazu das Vbsbst. *me(s)haing, méhaing,* Verstümmlung, Krankheit, Gebrechen. Vgl. Dz 199 *magagna;* Ulrich, Z III 266 (*magagnare* soll aus ahd. *mangôn* entstanden sein, was eine ganz unstatthafte, mindestens ganz unnötige Annahme ist); Mackel, p. 64. Pieri, Misc. Asc. 423, will die Wörter auf den Stamm *mac* (s. oben Nr. 5770) zurückführen, was jedoch, wenigstens für das frz. Wort, abzulehnen ist, vgl. G. Paris, R XXX 573.

5881) 1. **mānĭă, -am** *f.*, böser Geist, Popanz; davon nach Caix, St. 44, *maniato,* selbst (eigentlich der Popanz in Person, leibhaftig), auch *mannaro* (aus **maniaro = *maniarius*) in *lupo mannaro,* der böse Wolf (ein Schreckgespenst). Diez 383 hielt *maniato* für entstanden aus *miniato* (v. *minium*), mit Sorgfalt gemalt, leibhaftig. Die Caixsche Erklärung des Wortes verdient unbedingt den Vorzug.

5882) 2. **mănĭă, -am** *f.* (*μανία*), Wut; ital. *mania* „furore, pazza fissazione“, *smania* „brama ardente che si mostra negli atti“, vgl. Canello, AG III 389, dazu das Vb. *smaniare,* toben; rum. *mănie,* s. Pusc. 1087; prov. *mania;* frz. *manie;* cat. span. ptg. *mania.* Überall nur gel. W. Vgl. Dz 401 *zmánia.*

5883) **mănĭcă, -am** *f.* u. **mănĭcus** *m.* (vgl. Nr. 5889) (v. *manus*), Ärmel (im Roman. auch die Handhabe, Stiel u. dgl.); ital. *manico,* Griff, Heft; rum. *mănică,* Pusc. 1085; (prov. *manga, mancha, marga, margua*); frz. *manche f.*, Ärmel, *m.*, Stiel, *manchon,* Muff (ostfrz. *mǎsá,* Stiel des Dreschflegels, vgl. Z XVIII 222); span. ptg. *mango,* Griff, *manga,* Ärmel (hat aber auch die Bedeutung „Schar, Haufe, Menge“. welche von *manus* übertragen worden ist). Vgl. Dz 203 *mánico.*

5884) [***mănĭcāntĭă, -am** *f.* (von *manicare* von *manica*) = frz. *manigance,* Kunstgriff (eigentlich wohl ein Taschenspielergriff, mittelst dessen ein Gegenstand dadurch, daß er unbemerkt in den Ärmel geschoben, verschwinden gemacht wird). Vgl. Dz 633 *s. v.*, wo auch span. *manganilla,* listiger Streich, hierher gezogen wird, während es richtiger von *manganum* (s. d.) abzuleiten ist.]

5885) [***mănĭcĭă** *n. pl.* (v. *manus*), Handschuhe, die als Trinkgeld gegeben werden (?), daher (?) ital. *mancia,* Trinkgeld (wegen der Bildung des Wortes vgl. *pincio* von *pinus*), vgl. Dz 383 *s. v.*]

5886) 1. **mānĭco, -āre** (v. *mane*), des Morgens kommen; rum. *mănec* u. *măinec ai at a,* früh aufstehen, s. Pusc. 1084.

5887) 2. ***mănĭco, -āre** (richtiger ***manidio, -āre**) (v. *manus*), handhaben; ital. *maneggiare;* (frz. *manier*); span. *manear,* einem Pferde den Spannstrick anlegen (*manejar,* handhaben); ptg. *manear* (daneben *manejar,* handhaben). Vgl. Dz 468 *menear* (die Gleichheit von *menear* u. *manear* ist freilich nicht völlig zweifellos). — Zu ital. *maneggiare* das Vbsbst. *maneggio,* Handhabung (insbesondere diejenige des Pferdes, daher auch Reitbahn, frz. *manège*).

5888) **mănĭcŭlă, -am** *f.* u. ***mănĭcŭlūs** *m.* oder **-um** *n.* (Demin. von *manus*), kleine Hand, Griff; ital. *manecchia* „il manico dell' aratro“, *maniglia* „il manico della sega, manetta“, *maniglia, s-maniglia* „vezzo ai polsi“, vgl. Canello, AG III 352; d'Ovidio, AG IV 163 Anm., wollte *maniglia* auch in der Bedtg. „Armband“ von *manicula* statt von *monilia* ableiten, vgl. dagegen G. Paris, R IX 623; rum. *mănunchiu* (= **manuculum*), Stiel, Griff, Packen u. dgl.; span. *manija,* Griff, (*manilla,* Armband), *manojo* (= **manuculum*), eine Handvoll, ein Bündel; ptg. *manolho,* Garbe, *manojo,* Bündel, (*manilha,* Armhand). Vgl. Gröber, ALL III 525; d'Ovidio, AG XIII 395. S. unten **mănĭpŭlus.**

5889) **mănĭcus;** das Wort ist belegt, vgl. Corp. gloss. lat. V 115 u. 174 (R XXVIII 66). Vgl. Nr. 5883.

5890) ***mănĭo, -āre** (v. *mania*), wüten; ital. *smaniare,* wüten; rum. *mănĭu ai at a,* zur Wut reizen.

5891) **mănĭōsus, a, um** (v. *mania*), wütend, = rum. *manios.*

mănĭpŭlŭs s. ***mănŭpulus.**

5892) hebr. **manna,** Manna, = ital. *manna;* frz. *manne;* span. ptg. *maná.*

5893) mndl. **mannekîn,** Männchen, = frz. *mannequin,* Gliederpuppe, vgl. auch Nr. 5869; span. *maniquí.* Vgl. Dz 633 *mannequin.*

5894) [***mănnŭlă, -am** *f.* (Demin. von *manna*), Körnchen, war von Baist, Z V 562, als Grundwort zu span. *mangla,* ptg. *mangra* aufgestellt worden, Baist selbst aber hat, Z VII 121, diese Annahme fallen lassen u. empfohlen, die Wörter von *macula* (s. d.) abzuleiten.]

5895) **mannus, -um** *m.*, eine Art gallisches Pferd; davon nach Baist, Z XIV 186, span. *mañera.*

5896) ahd. Eigenname **Manogald, Managolt** (vermutlich „Halsbandwart" bedeutend); dav. vielleicht ital. (auch span.) *manigoldo,* Henker. Das Nähere sehe man bei Dz 383 *s. v.*

5897) **Mansard** *(Jules Hardouin),* Name eines frz. Baumeisters (gest. 1666 zu Paris); davon frz. *mansarde,* Benennung einer Art Dachfenster, bezw. Dachstube. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

5897a) ***mānsātĭcŭm** (v. Part. Perf. Pass. *mansus* v. *manēre*); altfrz. *masage.* Über *chiefmasage* s. Bernitt, p. 111.

5898) **mānsĭo, -ōnem** *f.* (v. *manere*), das Bleiben, der Raum, in dem man bleibt, wohnt, das Haus, die „Bleibe"; ital. *magione* (nicht volkstümliches, wahrscheinlich dem Frz. entlehntes Wort, volkstümlich ist vielmehr *casa,* in Sardinien *domus*); (sard. *masone* bedeutet „Herde", vgl. Flechia, Misc. 202); lecc. *masunu,* covile, vgl. Salvioni, Post. 13; prov. *maisó-s;* frz. *maison,* vgl. Davidsen, Die Benennungen des Hauses u. seiner Teile im Französischen (Kiel 1903 Diss.) p. 1 ff.; altspan. *mayson* u. altptg. *maison* (auch *maijon*) sind Lehnwörter, das volkstümliche Wort für „Haus" ist *casa*). Vgl. Dz 200 *magione;* Gröber, ALL III 525.

5899) **mānsĭōnārĭŭs, a, um** (v. *mansio*), zum Aufenthalte, (im Roman.) zum Hause gehörig; altoberital. *mansenar,* vgl. AG XII 413, Salvioni, Post. 13; altfrz. *maisnier,* Hausverwalter (?). Vgl. Gröber, ALL III 525.

5900) [***mānsĭōnātă** *f.* (v. *mansio*), Hausgenossenschaft, Gesinde, Gefolge, = (ital. *masnada,* Lehnwort); prov. *mai(s)nada;* altfrz. *maisniée, maisgniée;* (span. *mesnada, manada,* Lehnwort). Vgl. Dz 200 *magione;* Gröber, ALL III 525.]

5901) [***mānsĭōnātĭco, -āre** (v. **mansionaticum*), haushalten, = frz. *ménager,* wirtschaften, sparen, dazu *ménager, -ère,* gleichsam **mansionaticarius, a,* wirtschaftlich, Haushälter, -in.]

5902) ***mānsĭōnātĭcum** *n.* (von *mansio*), Haushalt, Hauswirtschaft, = frz. *ménage,* davon wieder *ménager, -ère* (s. oben), *ménagerie.* Vgl. Gröber, ALL III 525. Über altfrz. *chiefme(i)snage* s. Bernitt, p. 112.

5903) [***mānsĭōnĭlĕ** (v. *mansio*), Haus, Heim, = altfrz. *mesnil;* neufrz. *ménil,* vgl. Dz 638 *s. v.* Vgl. Gröber, ALL III 525.]

5904) [***mansŭārĭus, -um** *m. (mansum),* Ansiedler; davon nach Nigra, AG XIV 371, piem. *masuvé,* mezzajuolo, messaro.]

5905) **mānsŭētārĭŭs, -um** *m.* (von *mansuetus*), Tierbändiger; piem. *masuvé,* mezzadro (vgl. Nigra, AG XIV 371); rum. *mănsărăr,* Schäfer; span. *mansero,* Führer des Leithammels oder -ochsen.

5906) **mānsŭētĭnus, a, um,** zahm (eigentl. an die Hand gewöhnt); ital. *mastino,* Haushund; prov. *masti-s;* frz. *mâtin;* span. *mastin;* ptg. *mastim.* Vgl. G. Paris, R XXI 597; Dz 200 *magione* setzte **mansionatinus* als Grundform an.

5907) [***mānsueto, -āre,** zähmen; campid. *masedái* v. *masedu,* vgl. Herzog, Z XXVII 125.]

5908) ***mānsŭētūmen** *f.* (f. *mansuetudinem*), Sanftmut; altfrz. *mansuetume* (gel. W.).

5908a) **mansuētus, a, um,** an die Hand gewöhnt, zahm; sard. *masedu,* s. Nr. 5907.

5909) ***mānsum** *n.* (subst. Part. Perf. Pass. von *manēre*), Haus; rum. *mas,* Schlafstelle (für Schafe). Pusc. 1039; prov. *mas;* altfrz. *mes* (über [alt]-frz. *ch(i)efme(i)s* s. Bernitt, p. 111); cat. *mas.* Vgl. Dz 206 *mas;* Gröber, ALL III 525.

5910) ***mānsŭs, a, um** (Kurzform zu *mansuetus,* vgl. **finus* neben *finitus*), zahm; ital. *manso,* zahm, *manzo,* zahmer Ochse, Ochse überhaupt, Rindfleisch, vgl. Canello, AG III 365; rum. *mănz, -a,* Füllen, Klepper, dazu das Vb. *mănzesc ii it i;* prov. *mans,* zahm; span. *manso,* zahm, als Subst. Leithammel, Leitochse; ptg. *manso,* zahm. Vgl. Dz 203 *manso* (Diez hielt die Wörter mit Recht für Kurzformen zu *mansuetus*). — Vgl. aber Nr. 5870a.

5911) **māntēlĕ** *n.*, Handtuch, Tischtuch; span. *manteles* (Pl.), Tischzeug; ptg. *mantees.* Vgl. Gröber, ALL III 526.

5912) **māntēllŭm** *n.*, Hülle, Decke; ital. *mantello,* (daneben das aus dem Frz. entlehnte *mantó*), Mantel, vgl. Canello, AG III 350; prov. *mantel-s;* frz. *manteau;* cat. *mantell;* (span. *mantillo;* span. ptg. *manteo,* aus dem Frz. entlehnt). Vgl. Dz 302 *manto;* Gröber, ALL III 526; Cohn, Suffixw. p. 216. S. Nr. 5916.

5913) kelt. ***manti,** große Anzahl; prov. frz. *maint-z, mant-z, maint.* Vgl. Dz 632 *maint* (Diez schwankte, ob er das Wort vom kymr. *maint,* Größe, Menge, oder vom ahd. Sbst. *managôti,* Menge, oder vom ahd. Adj. *manag* ableiten sollte); Th. p. 105 (hier zuerst die Ableitung aus dem Kelt.); Mackel, p. 43. Ganz anders erklärt Schuchardt, Z XV 241, das Wort: „aus *tam magnus* + *tantus* ergab sich roman. *tamanto;* daraus wiederum wurde *manto* abgezogen. Im Frz. lehnte sich *maint* an *main* aus *magnus* an; ob *multus* irgendwie einwirkte, wage ich nicht zu entscheiden." — Das Fem. *mainte* wird im Altfrz. in Verbindung mit *comunalment* auch adverbial gebraucht u. erscheint dann in der Form *maintre,* vgl. Förster, Z II 88.

5914) **māntĭcă, -am** *f.*, Mantelsack; (ital. *mántaco* [u. *mantica,* Blasebalg?]); (cat. *mancua,* Blasebalg). Vgl. Dz 383 *mantaco* u. 466 *manteca* (Diez zieht hierher auch rum. *mantică,* cat. *mantega,* span. *manteca,* ptg. *manteiga,* Butter; Cornu, Gröbers Grundriß I 763 § 151, u. Schuchardt, Z VI 121, vermuteten Zusammenhang dieser Wörter mit *matta* [s. d.], später aber nahm Sch., Z XIII 531, Zusammenhang mit dem slav. Stamme *mentan.* Pidal, R XXIX 358, will *manteca* [daneben mundartl. *mantega*] von *mantum* ableiten; die Bedeutungsentwicklung soll sein *mantel,* Fetthülle eines tierischen Körpers, Fett, Butter. Keine dieser Ableitungen kann als glaubhaft gelten).

5915) ***māntīlĕ** *n.*, Decke; prov. *mandil-s,* Tellertuch; span. ptg. *mandil,* Schürze, Pferdedecke. Vgl. Dz 466 *mandil.* Die Ableitung ist fraglich.

5916) [***māntĭllŭm** *n.* u. ***māntĭllă** *f.* (Demin. v. *mantum*), kleiner Mantel; span. *mantillo, mantilla;* ptg. *mantilha;* das Wort ist als Lehnwort auch in andere Sprachen übergegangen.]

5917) sskr. **mantri,** Ratgeber; davon vermutlich das zunächst ptg. Wort *mandarin, -im,* Bezeichnung

für einen chinesischen höheren Beamten. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

5918) **măntŭm** *n.* oder **măntŭs** *m.*, Mantel (Isid. 19, 24, 15); ital. span. ptg. *manto* (ital. auch *ammanto*); cat. *manta.* Vgl. Dz 203 *manto;* Gröber, ALL III 526.

5919) **mănŭă, (*mana), -am** *f.* (v. *manus*), eine Handvoll; ital. *manna,* Bündel, Garbe, dazu das Vb. *ammanare,* zusammentragen, davon abgeleitet *manata;* rtr. *monna,* Garbe; (prov. *manada,* eine Handvoll); altfrz. *manée* = **manuata,* eine Handvoll; span. *maña* = **manea,* eine Handvoll, Bündel, abgel. *manada,* eine Handvoll. Vgl. Dz 200 *magione* u. 466 *maña;* Rönsch, Jahrb. XIV 178; Th. p. 87; Gröber, ALL III 526; Caix, St. 45.

5920) [**mănū ădjūto, -āre,** = altfrz. *manaiier,* schützen, schonen, dazu das Sbst. *manaie,* prov. *manaya,* Schutz, Schonung, Gnade. Vgl. Dz 633 *manaier.* Die Ableitung muß aber als sehr bedenklich erscheinen, weil **manaidier* zu erwarten wäre; da jedoch auch *manaide, menaide* sich finden, so ist das von Diez angenommene Grundwort nicht unbedingt abzuweisen.]

5921) **mănŭālĭs, -e** (v. *manus*), mit der Hand gefaßt, eine Hand füllend; ital. *manuale,* Adj., als Sbst. „libro che contiene il ristretto d'una scienza od arte", *manovale,* Adj., als Sbst. „bracciante che ajuta il muratore", vgl. Canello, AG III 335; span. *mangual;* ptg. *mangoal,* Streitkolben, Dreschflegel, vgl. Dz 466 *mangual.*

5922) **măn[ŭ]ărĭŭs, a, um** (v. *manus*), zur Hand gehörig; ital. *mannaja, mannara* „accetta maneggevole o da usare a due mani", (*maniera* „quasi il modo di tenere le mani, e poi il modo di contenersi in genere", *maniero* „agg. di falcone, agevole, che si lascia portare in mano"), vgl. Canello, AG III 308; rtr. *manera,* Handbeil; prov. *manier,* handlich, *maneira,* Benehmen; frz. *manière,* altfrz. auch *manire* (= **manĕria*), vgl. Cohn, Suffixw. p. 283 u. 287; im Altfrz. war auch ein Adj. *manier,* geschickt, vorhanden; span. *manero,* handlich, *manera,* Benehmen; ptg. *maneira.* Vgl. Dz 203 *maniero* u. 383 *manaja.*

***mănŭcŭlum** s. **mănŭpŭlŭs.**

5923) **mănŭm lĕvo, -āre,** die Hand erheben (zum Eide); ital. *mallevare,* bürgen; prov. *manlevar;* span. *manlevar;* altptg. *malevar.* Vgl. Dz 201 *mallevar.*

5923a) **mănū ŏpĕro, -āre,** mit der Hand arbeiten, ital. *manovrare* usw., s. Nr. 5977. (Die dort angeführten Sbsttiva sind Vblsbsta zu den betr. Vb.) Auf *manu operare* geht im letzten Grunde wohl auch zurück *meneuría,* Handbewegung, Geste. Anders wird das Wort erklärt von Salvioni, R XXXI 286.

5924) **mănū păro, -āre** = altspan. altptg. *mamparar,* mit der Hand bewahren, beschützen, (das in der neueren Sprache übliche Wort ist *amparar* = *imparare*), dazu das Kompos. altspan. *desmamparar,* in Stich lassen, (in der neueren Sprache *desamparar* = *de* + *ex* oder *dis* + *imparare*). Vgl. Dz 465 *mamparar.*

5925) ***mănŭpŭlŭs, -um** *m.* (für *manipulus*), Bündel; ital. *manipolo,* Bündel, (Diez zieht hierher auch *manópola,* Panzerhandschuh, Gröber *manocchia*); sard. *mannuju,* Bündel; abruzz. *manoppie;* (rum. *mănunchiu* ist wohl = **manuculum,* Pusc. 1021); neuprov. *manoul;* altfrz. *manoil,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 210; hierher scheint auch zu gehören frz. *menevel* (= **manapellum* f. **manipellum*), Hanfbündel, vgl. Thomas, R XXVIII 200; cat. *manoll;* span. *manojo* (besser wohl = *manuculum*), (*manopla,* Panzerhandschuh); ptg. *molho* aus *manolho* (besser wohl = **manuculum*), (*manopla,* Panzerhandschuh). Vgl. Dz 203 *manópola* u. 466 *manojo;* Gröber, ALL III 526 (die daselbst angeführten Formen lassen sich zum Teil ebensogut auf **manuculum* zurückleiten) u. VI 392. Zu *manipulus* gehört wohl auch neuprov. *manoufle, -o,* Handbekleidung, vgl. Dz 233 *pantófola.* Vgl. auch Thomas, Mél. 108.

5926) **mănŭs, -um** *f.*, Hand; ital. *mano,* (altital. auch *mana*); rum. *mână,* Pusc. 1075; rtr. *man, máun, móun* (auch als Masc. gebraucht, vgl. Gartner, Gröbers Grundriß I 480); prov. *ma(n)-s;* frz. *main* (hat im Altfrz. auch die Bedtg. „Haufe"); cat. *ma;* span. *mano;* ptg. *mão.* Dazu das Demin. ital. *manette,* frz. *menottes,* Handschellen, vgl. Dz 638 *menottes.*

5927) **măn[ŭs]** + **ŏpĕră** = ital. *manovra,* Handgriff, Handzeug, Tauwerk; prov. *manobra;* frz. *manœuvre,* Handhabung, Behandlung, Tauwerk, als Masc. Handlanger, dazu das Vb. *manœuvrer* (altfrz. *manovrer*), eigentlich mit der Hand arbeiten, verfertigen, handhaben; span. *maniobra,* Handarbeit, dazu das Vb. *maniobrar;* ptg. *manobra, manobrar.* Vgl. Dz 203 *manovra,* s. aber auch Nr. 5923a.

5928) **mănŭs rēctă** = ital. *manritta, marritta,* rechte Hand, vgl. Dz 272 *ritto.*

5929) **mănū tĕnĕo, -ēre,** aufrecht halten; ital. *mantenère;* prov. *mantener;* frz. *maintenir,* dazu das Partizipialadv. *maintenant* (ital. *immantinente*) eigentlich beim Handhalten (vgl. dtsch. „im Handumdrehen"), im Augenblick, eben, jetzt, u. das Vbsbst. *maintien,* Haltung, dav. abgeleitet ostfrz. *maintagne,* Stiel des Dreschflegels, vgl. Horning, Z XVIII 223; span. *mantener;* ptg. *manter.* Wegen der Flexion s. **tenēre.** Vgl. Dz 203 *mantenere.*

5929a) **mănū *trūsio, -āre** *(trūsus),* mit der Hand stoßen; davon ital. *mantrugiare,* handhaben, vgl. Pieri, Misc. Asc. 433.

5930) got. **manvjan,** bereit machen; prov. *amanavir, amanvir, -oir, amarvir,* bereit sein, dazu das Partizipialadj. *amanoitz, amarvitz,* bereit; altfrz. *manevir, amanevir,* dazu das Partizipialadj. *amanevi, manevi.* Die Einbürgerung des german. Wortes mußte durch seinen Anklang an *manus* begünstigt werden. Vgl. Dz 633 *manevir;* Mackel, p. 70.

5931) got. **manvus,** bereit; davon prov. *marrier,* bereit, *marves,* Adv., bereitwillig, unbedenklich. Vgl. Dz 633 *manevir.*

măpālĭă s. **măgālĭă.**

5932) **măppa, -am** *f.*, Serviette, Tischtuch; (ital. nur dialektisch:) piemont. *mapa,* neap. *mappina,* Wischlappen, lomb. *mappa,* Quaste, Büschel; (der übliche ital. Ausdruck für „Tischtuch" ist *tovaglia* [= prov. *toalha,* altfrz. *toaille,* neufrz. *touaille,* Handtuch] = germ. *þwahlja,* vgl. Mackel, p. 50); frz. *nappe* (der Wechsel zwischen *m* u. *n* erklärt sich wohl durch Anlehnung an das begriffsverwandte *natte,* vgl. Nr. 6015; erhalten ist *mappa* als gel. Wort in *mappe,* Mappe, wegen des Bedeutungswandels vgl. *serviette,* welches ebensowohl ein Tuch wie eine Mappe bezeichnet), Tischtuch; span. ptg. heißt das „Tischtuch" *manteles, mantees.* Vgl. Dz 646 *nappe.*

5933) [Wurzel **mar;** aus einer Wurzel *mar,* deren Grundbedeutung „Dunkelheit, Wirre u. Unordnung" sein soll, leitet C. Michaelis, Jahrb. XIII 206, span. *maraña,* Verwirrung, *marañar,* verwirren, ab; es liegt aber gar kein Grund vor, auf eine Wurzel

zurückzugehen, da die betr. Wörter sich sehr wohl von german. *marrjan* (s. d.) ableiten lassen, wie dies Dz 205 *marrir* getan hat.]

5933a) lautmalender Stamm **mar, mer, mir, mour** (vgl. dtsch. *murr*); von diesem Stamme sind nach Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXX[1] 161, zahlreiche frz. volkstümliche Benennungen für die Katze abgeleitet, z. B. *mérotte*.

5934) altnord. bezw. altnfränk. **mara,** Alp; dav. der zweite Bestandteil in frz. *cauchemar*, Alpdrücken (der erste Bestandteil ist *calca-* von *calcare*, pressen, drücken); die übrigen roman. Hauptsprachen haben für „Alpdrücken" andere Benennungen: ital. *incubo;* span. *pesadilla* (altspan. auch *mampesada*); ptg. *incubo, ephialta, pesadelo.* Vgl. Dz 635 *cauchemar;* Mussafia, Beitr. 78 Anm.; Flechia, AG II 9 f. (wo zahlreiche Ausdrücke aus Mundarten für „Alpdrücken" angeführt werden); Mackel, p. 42.

5935) german. **marahskalk,** Pferdeknecht; ital. *mariscalco, maliscalco, maniscalco,* Hufschmied, aber auch Marschall (in dieser Bedeutung ist jedoch das Lehnwort *maresciallo* üblicher), vgl. Canello, AG III 361; prov. *manescalc-s;* frz. *maréchal;* span. ptg. *mariscal.* Vgl. Dz 204 *mariscalco;* Mackel, p. 46.

5936) griech. ***μαραναθά*** (1 Kor. 16, 21, vgl. über das Wort Kautzsch, Gramm. der biblisch-aramäischen Sprache p. 12), davon (?) rum. *mucharmatha,* Nebenform zu *châram,* Bann, Fluch; dav. vielleicht auch span. *marrano,* ptg. *marrão,* getaufter Jude (eigentlich „verflucht", vgl. Barad, Z XIX 271; Eg. y Yang. bemerkt über das Wort nur (p. 446): „de árab. *marrân,* que, según el P. la Torre es voz usada por los árab. del campo en el imperio marroquí con la propia acepción"; Diez 467 stellte keine eigene Ableitung auf, sondern begnügte sich mit der Angabe älterer Deutungen (von hebr. *malah,* sich auflehnen, oder von span. *marrar,* fehlschlagen), welche aber unannehmbar sind).

5937) **mărăthrum** *n.* (*μάραθρον*), Fenchel (Anethum foeniculum L.); rum. *mărar.*

5938) **mărcĕo, -ēre** u. **mărcēsco, -ĕre,** welk werden; ital. *marcire;* rum. *mărcezesc;* prov. *marcesir, marcezir;* altfrz. *marcir, marchir;* span. nur das Part. *marchido* u. das Demin. *marchito,* davon abgeleitet das Vb. *marchitar;* (ptg. *murcharse*). Vgl. Leser p. 91.

5939) **mărcĭdŭs, a, um** *(marceo),* welk, morsch; ital. *marcido* „che tende a marcire", *marcio* „già marcito", vgl. Canello, AG III 388; rum. *mărced,* Pusc. 1095; prov. *marcit-z;* (frz. *fané* = **faenatus* v. *faenum,* Heu); altcat. *marcit;* span. *marcido, marchito;* (ptg. *murcho* = *murcidus*). Vgl. Schuchardt, Rom. Et. I 18.

5940) [**Marci** (?) **panis,** Markusbrot, ist die vermutliche Grundform zu ital. *marzapane,* Marzipan; frz. *massepain* (angeglichen an *masse,* vgl. Faß, RF III 501; span. *mazapan;* ptg. *mazapão*). Da *ma(r)za* sich weder von *Marci* noch auch von *μάζα* gut ableiten läßt, muß eine andere Etymologie gesucht werden. Vielleicht ist im ersten Teile des ital. Wortes das Vbsbst. *marza* von dem Vb. *marzare,* im März die Bäume beschneiden, pfropfen, enthalten u. *marzapane* würde bedeuten „ein Brot, welches mit Zucker gleichsam gepfropft wird", das ital. Vb. *marzare* aber ist abgeleitet von *martius,* zum März gehörig. Vgl. Dz 206 *marzapane;* Scheler im Dict. unter *massepain.*]

5941) [**mărco, -āre** (von *marcus*), hämmern; davon nach Scheler frz. *marcher,* eigentl. mit den Füßen hämmern, treten, gehen, s. Dict. *s. v.;* diese Herleitung verdient sicherlich den Vorzug vor den sonst gegebenen, über welche zu vgl. Dz 634 *s. v.* Zu erwägen würde höchstens sein, ob nicht german. *marka,* Grenze, Anspruch erheben darf, als Grundwort zu gelten, *marcher* würde dann eigentlich bedeuten „nach einem Ziele, bis zu einer bestimmten Grenze gehen". Indessen verdient die Ableitung von *marcare* ganz zweifellos den Vorzug, ja die Vermutung ist durchaus statthaft, daß das vermeintlich germanische *marka* (s. Nr. 5960 f.) in Wirklichkeit Lehnwort aus dem Lateinischen sei (**marca,* Hammerschlag, durch einen Hammerschlag gekennzeichnete Stelle). Von *marcher* das Vbsbst. *marche.* Aus dem Frz. sind entlehnt ital. *marciare, marcio;* span. ptg. *marchar, marcha.* Canello, AG III 372, leitet auch ital. *marcare,* kennzeichnen, von *marcus* ab (also würde das Verb eigentlich bedeuten „durch einen Schlag kenntlich machen", vgl. oben Z. 14 ff.).]

5942) **mărcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *marcus*), kleiner Hammer; span. *macho,* Hammer, davon abgeleitet *machete,* kurzer, breiter Säbel, u. die Verba *machar, machacar, machucar,* stampfen, viell. auch *machado,* eine Holzart; (nicht undenkbar ist, daß auch span. *macho,* Mann, desselben Ursprunges ist, vorausgesetzt, daß das Wort zunächst eine obscöne Bezeichnung für das männliche Glied gewesen sei; C. Michaelis, Misc. 135, u. Gröber, ALL III 527, setzen allerdings *macho* = *masculus* an, was Diez nicht zu tun wagte, weil *s* vor *c* nie austrete; wenn aber ital. *marcone,* Ehemann, von *marcus,* Hammer, abzuleiten ist, wie dies kaum anders angeht, so würde die Gleichung *macho* = *marculus* gestützt werden). Das Vb. **marculare* ist auch im rtr. *marclar,* hämmern, erhalten. Vgl. Dz 465 *macho.* S. unten **masculus.**

5943) **mărcŭs, -um** *m.,* großer Hammer; davon vielleicht ital. *marcone,* Ehemann, wenn man annehmen darf, daß das Wort zunächst obscön das männliche Glied bezeichnet habe, vgl. Barad, Z XIX 270; s. oben **mărcŭlŭs.**

5944) **mărĕ** *n.,* Meer; ital. *mare;* rum. *mare,* Pusc. 1096; prov. *mar-s;* frz. *mer f.;* cat. span. ptg. *mar.* — Neben *mare* scheint lat. vorhanden gewesen zu sein ein **mara,* eigentlich Seewassertümpel, dann Lache, Pfütze überhaupt, = frz. *mare* (s. aber unten). Ableitungen von lat. *mare* mit derselben Bedeutung „Lache, Pfütze" sind: ital. *marese* = **marensis;* altfrz. *maresc,* neufrz. *marais* = **mariscus,* dav. wieder altfrz. *marescot, maresquel, maraischiere, marescage,* neufrz. *marécage;* span. *marisma* = (?) *maritima;* ital. *marazzo* = **maratium.* Vgl. Dz 204 *mare.* Höchst auffällig ist jedoch das *a* in frz. *mare* (vgl. *quare : car?*), daher scheint Braunes Vermutung, Z XXI 214, daß das Wort = ahd. *mari,* stehendes Binnengewässer, sei, recht annehmbar zu sein. Wohl mit Recht auf **mariscus* wird frz. *marais* zurückgeführt von Salvioni, R XXXI 286. Anderseits befürwortet Herzog, Z XXVII 125, unter Hinweis auf den betr. Artikel in Kluges Wtb. die Ableitung des frz. Wortes aus dem germ. („Marsch").

5945) **mărgă, -am** *f.,* Mergel; ital. *marga,* rum. *margă;* (neuprov. *marlo* = *margila;* altfrz. *marle;* neufrz. *marne*); cat. span. ptg. *marga.* Vgl. Gröber, ALL III 526; Th. p. 107.

5946) **mărgărītă, -am** *f.* (*μαργαρίτης*), Perle; ital. *margarita* u. *margherita;* auch sonst als gelehrtes Wort vorhanden; der volkstümliche Ausdruck

für „Perle" ist *perla,* wohl = **pernula,* kleine Muschel, oder noch wahrscheinlicher **pirŭla,* kleine Birne.

5946a) ***mărgĕlla, -am** *f.,* kleine Perle, = rum. *mărgĕa,* s. Pusc. 1027.

mărgīlă s. **mărgă.** Vgl. Dz 365 *marne.*

5947) [gleichsam ***mārgĭno, -āre** *(margo),* den Rand erreichen; davon nach Bos, R XIX 301, frz. *marner,* über die Höhe der gewöhnlichen Fluten steigen (vom Meere).]

5948) **mārgo, -ĭnem** *c.,* Rand; ital. rum. *margine,* prov. frz. cat. *marge;* span. *margen;* ptg. *margem.*

ahd. **mari** s. oben **mare** am Schlusse.

5949) **Maria;** davon, bezw. von der Koseform *Marion* abgeleitet frz. *marionnette,* (eigentlich Mariechen) Püppchen, Puppe, vielleicht auch *marotte* (wenn aus **mariotte* entstanden), Puppe, Spielzeug, Steckenpferd. Vgl. Dz 635 *marionnette.* — Über andere, allerdings wohl nicht recht sichere, Ableitungen vom Namen *Maria* (frz. *Marot, Marote,* viell. auch *maraud* u. *marauder,* span. ptg. *marota,* ital. *mariuolo*) s. oben **malaldus,** vgl. Cohn, Festschr. f. Tobler p. 285 f., G. Michaelis, Misc., Caix-Canello p. 146.

5950) **Maria, *posa,** Maria, setze dich, = span. ptg. cat. *mariposa,* Schmetterling. Näheres über diese volkstümliche Benennung, zu welcher Ähnlichkeiten namentlich auch in germanischen Sprachen sich finden, sehe man bei Storm, R V 180. In sard. *maniposa* ist in dem ersten Bestandteile vielleicht *manus* oder *manēre* zu erkennen, ja vielleicht ist *maniposa* die ursprüngliche Form, *mariposa* nur Umbildung. Eine Bildung ähnlicher Art ist das gleichbedeutende ptg. *pousalousa* = **posa* + **laus(i)a(e)* (s. d.), Grabstein. Vgl. Dz 467 *s. v.* u. dazu Scheler im Anhang 774.

5951) ***mărīnārĭŭs, a, um** (v. *marinus* v. *mare*), zum Seewesen gehörig; ital. *marinajo,* Seemann; frz. *marinier,* (altfrz. auch *maronier,* vgl. Dz 636 *maron*); span. *marinero;* ptg. *marinheiro.*

5952) **mărīnus, a, um** (v. *mare*), zum Meer gehörig; ital. *marino,* Adj., *marina,* Sbst., Küste, Seewesen; frz. *marine;* span. *marino, -a;* ptg. *marinho, -a.* Dazu das Verb ital. *marinare,* einsalzen.

***măriscus** s. **mare.**

5953) **măris lūcĭŭs, -um** *m.,* Meerhecht; ital. *merluzzo,* Stockfisch; prov. *merlus;* frz. *merluche;* (cat. das einfache *llus*); span. *merluza;* (ptg. heißt der „Stockfisch" *badejo* oder *bacalhão*). Vgl. Dz 212 *merluzzo;* vgl. dagegen Joret, R IX 121 ff., welcher die ganze Wortsippe auf *merula* zurückführt, s. Nr. 6124.

5954) altfrk. **mariswin,** Meerschwein, = frz. *marsouin,* Braunfisch. Das „Meerschweinchen" heißt frz. *cochon d'Inde.* Vgl. Dz 636 *s. v.;* Mackel, p. 14.

5955) [***mărītātĭcum** *n.* (v. *maritus*), Ehe; ital. *maritaggio;* frz. *mariage;* span. *maridaje;* (ptg. *maridança* = **maritantia*).]

5956) [***mărītĭcĭum** (v. *maritus*) = rum. *măritiş,* Heirat.]

5957) **mărĭtĭmus, a, um** (von *mare*), zur See gehörig; ital. *marittimo,* Adj., *maremma,* Sbst. Küstenlandschaft, vgl. Canello, AG III 320; von *maremma* wieder abgeleitet das Adj. *maremmano;* altfrz. *marenne* = *maremma;* (span. *marisma?*). Vgl. Dz 383 *maremma.*

5958) **mărīto, -āre,** verheiraten; ital. *maritare;* rum. *marit ai at a,* Pusc. 1032; prov. *maridar;* frz. *marier;* cat. span. ptg. *maridar.*

5959) **mărītŭs, -um** *m.,* Ehegatte; ital. *marito;* prov. *marit-z;* frz. *mari;* span. ptg. *marido.*

5960) germ. (?) **mark, -a,** Zeichen; ital. *marchio,* dazu das Vb. *marchiare,* daneben *marcare;* besser aber ist *marcare* = **marculare, marcare* = **marcare* v. *marcus* anzusetzen, vgl. Canello, AG III 372, s. Nr. 5941; prov. altfrz. *marc;* (neufrz. *marque,* dazu das Vb. *marquer;* span. ptg. *marca,* dazu das Vb. *marcar*). Vgl. Braune, Z XXI 213. S. Nr. 5961.

5961) german. (?) **marka,** Zeichen, Grenze, Grenzlandschaft; ital. *marca;* prov. *marca;* frz. *marche;* span. ptg. *marca.* Die Wortsippe kann aber sehr wohl (samt dem germ. *marka,* das dann Lehnwort aus dem Latein sein würde) zu *marcare,* hämmern, gehören (s. Nr. 5941): **marca,* Hammerschlag, das mittelst eines Hammerschlages hervorgebrachte Zeichen, die gekennzeichnete Stelle. Vgl. Mackel, p. 57; Braune, Z XXI 213.

5962) [***markēnsis, -e** (v. *marka*), zur Grenzmark gehörig; ital. *marchese,* Markgraf; frz. *marquis;* span. *marques;* ptg. *marquez.* Das Wort ist außerhalb Italiens Lehnwort.]

5963) dtsch. **Markgraf;** span. *margrave* etc.

5964) ndl. **marlijn, meerling,** dünnes Schiffsseil, = ital. *merlino;* frz. *merlin* (mit gleicher Bedeutung); ptg. *marlim,* vgl. Dz 638 *s. v.;* Braune, Z XXI 215.

5965) ndl. **marlpriem,** eine grobe Nadel zum Nähen der Segel; frz. *marprime,* vgl. Thomas, R XXVIII 197 u. Mél. 106.

5966) gr. **μαρμαρίτης** (v. *μαρμαίρω,* blitzen, funkeln), blitzend, funkelnd; daraus vermutlich entstand durch Kürzung (unter Anlehnung an die schallnachahmende Wurzel *marm-,* die in frz. *marmotter,* murmeln, vorliegt) ital. (nur mundartlich) *marmita,* Fleischtopf (von Metall), davon *marmitone,* Topfjunge, Küchenjunge; frz. *marmite* (wohl Lehnwort aus dem Lomb.), davon *marmiton;* da *marmite* auch in die Bedeutung „Suppe, welche in Wohltätigkeitsanstalten den Armen verabreicht wird" übergegangen ist (vgl. die Verbindung *sœurs de la marmite,* barmherzige Schwestern, welche Suppe austeilen), so erklärt sich daraus das Adj. *marmiteux,* bettelhaft, hungrig; cat. span. ptg. *marmita,* davon *marmiton.* Dz 204 *marmita* bemerkt „die Herkunft ist unsicher; am meisten empfiehlt sich noch Frischs Deutung, der einen Naturausdruck vom Sieden des Wassers darin erkennt". Scheler im Dict. *s. v.* ist geneigt, das Wort von *marmo(r)* abzuleiten. Andere haben an arab. *marmid,* „Ort, wo Fleisch gebraten wird", gedacht. Für *μαρμαρίτης* spricht besonders der Umstand, daß *marmita* nicht einen Topf schlechtweg, auch nicht einen irdenen Topf, sondern einen Topf von Metall, also einen blinkenden Topf bedeutet.

5967) **mărmŏr** *n.* (*μάρμαρος*), Marmor; ital. *marmo;* rum. *marmură,* Pusc. 1033; prov. *marme-s;* frz. *marbre;* unmittelbar von *marmor* abgeleitet ist vielleicht **marmouret, marmouset,* (kleine Marmorfigur), kleine groteske Figur, vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* span. *marmol;* ptg. *marmore.*

5968) **mărmŏrĕus, a, um** *(marmor),* marmorn; davon viell. frz *moire,* Wasserglanzstoff, dav. abgeleitet *moiré,* vgl. Tobler, Z X 574. Die übliche Ableitung aus dem Arabischen (vgl. Dz 641 *moire*) ist unhaltbar, da das betr. arab. Wort *mokayyar* (daraus ital. *mocojardo, mocajarra,* eine Art

Wollzeug, auch *camojardo* genannt, wohl mit Anlehnung an *camelus*) nicht *moire* ergehen haben würde. Über frz. *camoiard* u. dgl. s. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 227.

5969) *(Vergilius)* **Māro, -ōnem;** davon vielleicht mittelfrz. *maron*, Führer durch die Alpen, (neufrz. *marron*, Bernhardinerhund, ist vermutlich dasselbe Wort, denn dieser Hund ist ja auch eine Art Alpenführer). Wegen des Bedeutungswandels vgl. *Cicero : cicéron* (man denke an die Rolle Vergils bei Dante!). Möglicherweise ist auch ital. *marrone*, frz. *marron*, Kastanie (davon *marronnier*, Kastanienbaum), dasselbe Wort wie *Maro* u. stellt des Namens ursprüngliche Bedeutung dar, vgl. jedoch Walde unter *Marejus*. Vgl. Dz 384 *marrone* u. 636 *maron*.

5970) **Marocco** (Ländername); dav. frz. *maroquin*, marokkanisches Leder.

5971) **marra, -am** *f.*, Hacke zum Ausjäten des Unkrautes; ital. *marra*, Hacke, davon abgeleitet *marrone*, Radhaue, wohl auch *marruca, marrucajo*, Dornstrauch; rum. *(măracine), măsarine*, Dornstrauch, s. Pusc. 1025; prov. *marras, marrassal;* frz. *marrassan* (gask.) Hackemesser, Wiegemesser, vgl. Thomas, Mél. 107; span. ptg. *marra*, Radhaue, (wahrscheinlich auch *marron*, Widder, vgl. aber ob. **marculus** u. **marcus**). — Caix, St. 406, führt auf *marra* zurück auch ital. *marrancio* „coltellaccio da macellajo“, lomb. *marasa* „potatojo“, sard. *marrazzu* „ferro da tagliar le unghie ai cavalli“, altspan. *marrazo* „ascia per far legna“, ital. *marrascura* (= *marra* + *scure*) „arnese per ripulire le viti“. S. auch unten **marrjan** (unter „span.“) u. **mas.**

5972) arab. **marrah,** einmal, = cat. span. *marras*, einst, vgl. Dz 467 *s. v.;* Eg. y Yang. 446.

5973) ndl. **marren,** anbinden; dav. frz. *amarrer, démarrer*, ein Schiff an-, losbinden, dazu das Sbst. *amarra*, das zum Anbinden dienende Tau; span. ptg. *amarrar*, dazu das Sbst. *amarra*. Vgl. Dz 15 *amarrar*, wozu als anderes mögliches Grundwort arab. *marr* angeführt wird. Vgl. auch Braune, Z XXI 214. Subak, Z XXIV 128, führt frz. *amarrer* wohl mit Recht auf neapol. *marra*, „Pflock zum Anbinden der Schiffstaue“, zurück u. setzt *marra* = *barra* (s. oben **barr-**) an.

5974) german. **marrjan,** hemmen, ärgern; davon vermutlich ital. *smarrire*, hindern, verwirren; rtr. *smarir*, verlieren; prov. altfrz. *marrir* (auch *esmarrir*), sich verirren (vgl. Cohn, Z XVIII 207), verlieren, namentlich den Weg verlieren, sich verirren, beunruhigen, täuschen, betrüben u. dgl., dazu das Vbsbst. altfrz. *marriment, marrement*, mittelfrz. *marrisson*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 128 Anm. (über germ. *marrjan* in frz. *chemard* s. Bernitt, p. 193 Anm. 306); span. *marrido*, betrübt, *marrar*, sich verirren (*marrar* in der Bedeutung „ein Schwein verschneiden“, womit wieder *marrano, -a*, Schwein, auch Schweinefleisch, u. viell. auch [vgl. jedoch oben **maranatha!,** Barad, Z XIX 271] das Adj. *marrano*, gebannt, verflucht, eigentlich getaufter, aber des Unglaubens verdächtiger Jude zusammenhängt, kann kaum dasselbe Wort sein, eher ist es von *marra* abzuleiten, das ja wohl nicht bloß „Hacke“, sondern auch ein „gekrümmtes, zum Verschneiden geeignetes Messer“ bedeutet haben kann, also von *marra* in dieser Bedeutung einerseits **marrare* (vgl. Braune, Z XXI 214), anderseits **marranus*); *maraña*, Verwirrung, *marañar*, verwirren (s. oben **mar**). Vgl. Dz 205 *marrir* u. 467 *marrano;* Mackel, p. 70.

5975) **marrūbĭum** *n.*, Andorn (eine Pflanze); ital. *marrobio;* altfrz. *marruge;* span. *marrubio;* ptg. *marroyo*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772.

5976) **mārtĕllŭs, -um** *m.*, Hammer; ital. *martello;* rtr. *martell;* prov. *martel-s;* frz. *marteau;* cat. *martell;* span. *martillo;* ptg. *martello*.

5977) [***mārtĭă, -am** *f.* (v. *Martius*), = ital. *marza*, Pfropfreis (weil das Pfropfen im März geschieht), vgl. Dz 384 *s. v.* Vgl. auch Nr. 5940.]

5978) **Mārtīnŭs;** der Name des hl. Martin ist auf verschiedene Tiere übertragen worden, ebenso auf verschiedene Werkzeuge: ital. *martin pescatore*, ein Seefisch, *martinetto*, Winde zum Spannen der Armbrust; sard. *puzone de Santu Martinu*, ein Fisch; frz. *martinet pêcheur*, Eisvogel, *oiseau s. Martin*, Martinsvogel, *martinet*, Hausschwalbe, auch Leuchter mit einem schwalbenschwanzartigen Griffe, vgl. über diese Wörter Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXIX 303; span. *martin pescador*, ein Fisch, *pajaro de San Martin*, Martinsvogel, *martinete*, kleiner weißer Reiher. Vgl. Dz 205 *martin pescatore*. Sehr möglich ist jedoch, daß die betr. Wörter nicht auf den Namen *Martinus*, sondern auf den Stamm *mart-*, „Hammer“, zurückgehen.

5979) [***mārtĭo, -āre** (von *Martius*) = span. *marcear*, die Schafe (im März) scheren, vgl. Dz 384 *marza*. Vgl. Nr. 5940.]

5980) **Mārtĭs dĭēs,** Dienstag; ital. *martedì, martì;* rum. *marţi*, nach Ch. p. 159 = *Martis* mit zu ergänzendem *dies*, s. Pusc. 1035; prov. *dimars* = *dies Martis*, auch *mars* allein; frz. *mardi;* cat. *dimars;* span. *martes;* (ptg. *terça feira*). Vgl. Dz 205 *martedì*.

5981) **Mārtĭŭs, um** *m.*, März; ital. *marzio*, Adj., *marzo*, März, vgl. Canello, AG III 343; rum. *mart*, Pusc. 1034; prov. *mart-z* (über neuprov. u. a. Ableitungen von *martius* vgl. Behrens, Metath. p. 83); frz. cat. *mars;* span. ptg. *marzo*.

5982) german. **martu-,** Marder; ital. *martora;* prov. *mart-z* (neuprov. *marto*); frz. *marte, martre;* cat. span. ptg. *marta*. Vgl. Dz 205 *martora;* Gröber, ALL III 527; Kluge unter „Marder“, wo der germanische Ursprung des Wortes sehr wahrscheinlich gemacht wird; Braune, Z XXI 215.

5983) **martyr, -tyrem** *m.* (*μάρτυρ*), Zeuge, Märtyrer; lomb. *mártol*, ganzo, semplicione, vgl. Salvioni, Post. 13; rum. *martur*, Pusc. 1036; sonst nur gel. W.; jedoch frz. *(Mont)martre*.

5984) **martўrĭŭm** *n.* (*μαρτύριον*), Blutzeugnis, Märtyrertum; ital. *martirio* (altital. *martiro, martire*) „pena sofferta per la fede, pena angosciosa“, *martorio* (arch. *martoro, martore*) „anche uno strumento da martoriare e l'atto del martoriare“, vgl. Canello, AG III 327; dazu die Verba *martirare, martirizzare;* (rum. *marturisí* nur in der ursprüngl. Bedeutung „bezeugen“, Pusc. 1036); prov. *martire-s, martir-s*, dazu das Vb. *martiriar, marturiar;* frz. *martyre*, dazu das Vb. *martyriser;* span. *martirio*, dazu die Verba *martiriar, martirizar;* ptg. *martyrio*, dazu das Vb. *martyrizar*. Vgl. Dz 205 *martirio;* Berger *s. v.*

5985) **Marulf(us)** (Personenname); davon viell. frz. (mundartl.) *marou*, Kater, vgl. Marchot, Phonologie d'un patois wallon p. 127, s. aber auch Horning, Z XXII 487.

5986) [**mās, mārem** *m.*, männlich, Männchen (von Tieren); davon nach Diez (rum. *mare*, groß, Pusc.

1027, die Ableitung dürfte aber anfechtbar sein); cat. *marrá*, Widder; span. *marron*; ptg. *marrar*, mit den Hörnern stoßen. Vgl. Dz 467 *marron* (Diez zieht hierher auch span. ptg. *marra*, Hammer, Haue, *morueco*, Widder, auch Mauerbrecher. Aber *marra* ist doch offenbar = lat. *marra*, u. auch *marrá, marrar, marron* sind sicherlich von *marra*, nicht von *mas* abzuleiten, worauf schon das doppelte *r* hinweist; *morueco* dürfte auf *moro*, Maure, zurückgehen unter Bezugnahme auf die Vielweiberei der Muhamedaner). — Von *mas marem* will Horning, Z XXII 487, frz. *maraud* ableiten, s. oben **malaldus**; ferner vermutet Horning, Z XVIII 223, daß von *mas marem* ein Fem. **marasca* abgeleitet worden sei mit der Bedeutung „Mannweib, Kupplerin", woraus durch Umstellung **mascara* (vgl. ptg. *mascárra*, wie aber dieses Wort hierher gezogen werden kann, ist unerfindlich!) u. weiter zu **mascra, masca*, Kupplerin, Hexe, Larve geworden sei. Die Hypothese ist sinnreich, gleichwohl aber sehr unwahrscheinlich. Endlich will Horning, Z XXV 743, wohl mit Recht von *mas* ableiten span. *marica*, weibischer Mann, entarteter Spargel, ptg. *maricão*, Weichling.]

5987) ahd. **masar**, Knorren im Ahornholz; altfrz. *mazre, madre*, eine Holzart; neufrz. *madré*, gefleckt. Vgl. Dz 631 *madré*; Mackel, p. 58.

5988) **măscŭlŭs. a, um** (*masculus, non masclus* App. Probi 4), männlich; ital. *mascolo, masculo*, Adj. u. Sbst., als letzteres bedeutend „stantuffo, una parte del petriere" *maschio, mastio*, Adj. u. Subst., vgl. Canello, AG III 353; rum. *mascur*, verschnittenes männliches Schwein, Pusc. 1044; sard. *mascu, masciu*, Widder, vizent. *vasčo*, Eber (vgl. Nigra, AG XV 490); rtr. *maschel*; prov. altfrz. *mascle, masle*; neufrz. *mâle, malard*, Enterich, vgl. Behrens, Z XXVI 659; cat. *mascle*; altspan. *masclo, maslo*, vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *macho*, Mann, männlich, doch dürfte das Wort besser von *marculus* [s. d.] abzuleiten sein). Vgl. Dz 465 *macho*; C. Michaelis, Misc. 135; Gröber, ALL III 527 (Gröber verteidigt die Annahme von *macho* = *masculus* gegen das von Diez geäußerte, allerdings nicht stichhaltige, lautliche Bedenken).

5989) arab. **masî'h**, geschmeidig (Freytag IV 177b) = ptg. *macío*, vgl. Dz 465 *s. v.*; Eg. y Yang. 440.

5990) germ. Stamm **masq**, wovon ahd. **maska**, Masche; dav. vermutlich frz. *masque* (Mask. nach *casque*), Larve (eigentlich wohl maschige Gesichtsverhüllung, allerdings wäre neufrz. *mâque*, bezw. *mâche* zu erwarten, aber das *k* kann erhalten geblieben sein, ebenso wie in *marka : marque* u. a., vgl. Mackel p. 142, oder es mag durch Einfluß des ital. *maschera* sich behauptet haben), dazu das Vb. *masquillier, maquiller*, schminken, vgl. Förster, Z III 565 (dagegen dürften altfrz. *marguillier, margoillier, merguillier*, beflecken, gegen Försters Annahme von *masquillier* zu trennen u. auf ein **margiliare* v. **margila* v. *marga*, Mergel, zurückzuführen sein, wovon auch neufrz. *margouillis*, Mistpfütze). Die sonst übliche Herleitung v. *masque* aus **mastica* (von *masticare*), die kleine Kinder kauende Hexe, kann trotz des Vorkommens des Wortes schon im frühen Mittellatein nicht befriedigen, denn aus **mastica* konnte nur **masche, *mâche*, (Feminin! schon wegen des Begriffes) werden, zumal da das Vb. *mâcher* daneben sich behauptet hat. Aus arab. *mascharat*, Gelächter, aber, welches Mahn als Grundwort aufgestellt hat, konnte wohl ital. *maschera*, span. ptg. *mascara*, nicht aber frz. *masque* entstehen. Zu german. *masq* gehören vielleicht auch prov. *mascarar*, (das Gesicht) schwarz machen; altfrz. *mascarer, mascurer*; neufrz. *mâchurer*; cat. *mascára*, Schmutzfleck im Gesicht; span. ptg. *mascarra*, dazu das Verb *mascarrar*. Vgl. Dz 206 *máschera*; Scheler im Dict. *masque*. Über Hornings Ableitung des *maschera* etc. von **marasca* (Fem. zu *mas*), Z XVIII 223, s. oben **mas** am Schlusse.

5991) **măssă, -am** *f.*, Klumpen, Masse, Landgut; ital. *massa*, (von lat. *massa* in der Bedtg. „Landgut" sind abgeleitet:) *massaria, masseria*, Meierei, *massaio, -a*, Hausverwalter, -in, *masserizia*, Hausrat, vgl. Gröber, ALL III 526 (Diez 206 *mas* u. Caix, St. 407, leiten die Wörter irrig von *mas* = **mansum* „Haus" ab); hierher gehört wohl auch *masso*, großer in der Erde liegender Stein, vgl. Dz 384 *s. v.*; prov. *massa*; frz. *masse*; span. *masa*; ptg. (cat.) *massa*.

5992) **mastĭco, -āre**, kauen; ital. *masticare*; rum. *mestec ai at a*, Pusc. 1064; prov. *mastegar, maschar*; frz. *mâcher*, davon *mâchoire, machelière*, Kinnbacken (letzteres Wort Kreuzung von *maxilla* mit *masticare*); cat. *mastegar*; span. ptg. *mastigar, masticar, mascar*.

5993) **mastĭcum** *n.* (f. *mastice*, *μαστίχη*), Mastixharz; venez. *mastago*, smalto; lomb. *masteg*, vgl. Salvioni, Post. 13.

5994) **mastix, -tĭcem** *f.* (*μάστιξ*), Mastixbaum; ital. *mastice*, vic. *mástese*, vgl. Salvioni, Post. 13.

5995) altnord. **mastr**, Mast, = prov. altfrz. *mast*; neufrz. *mât* (vgl. Mackel p. 63); ptg. *masto, mastro*. Vgl. Dz 207 *masto*.

5996) pers. *schach* **mât**, der König ist tot („La voz *mâta* es un adj. que los persas emplean en el sentido de maravillado, sorprendido", Eg. y Yang. 429); dav. ital. *(scacco) matto*, schachmatt; prov. *mat*; frz. *(échec et) mat*; span. *(jaque y* oder *jaqui)mate*; ptg. *(chaque é) mate*; dazu das Vb. ital. *mattare*, matt setzen; prov. *matar*; frz. *mater* (altfrz. auch *amatir*); span. ptg. *matar*. Vgl. Dz 207 *matto*.

5997) **matără, -am** *f.* (keltisches Wort), Wurfspieß der Gallier; davon prov. *matrat-z*; altfrz. *matras*, Wurfspeer, dazu das Vb. prov. *matrasseiar*, altfrz. *matrasser*, zerquetschen. Vgl. Dz 636 *matras*; Th. p. 107. S. auch **mattaris** u. **matrellus**.

5998) **mătaxă, -am** *f.* (*μάταξα*), rohe Seide, Seil; ital. *matassa*, Strähne, Gebind; altfrz. *meesse*, neufrz. (mundartl.) *maisse*, vgl. Thomas, R XXVIII 199; rum. *mătasă*, Seide; prov. *madaisa*, Strähne, Gebind; franche-comt. *mâsse*; altfrz. *madaise*; cat. *madeixa*; span. *madeja*; ptg. *madeixa*. Vgl. Dz 207 *matassa*; Gröber, ALL III 528. Vgl. auch Thomas, Mél. 108.

5999) **Mate**, Name eines Platzes im alten Paris, auf welchem die Diebe zusammenzukommen pflegten; davon *matois*, schlau. Vgl. Dz 636 *s. v.*; Scheler u. Littré *s. v.*

6000) ***matĕă, mattea, am** *f.*, Keule, Schlägel; ital. *mazza* u. *mazzo* (Strauß von Blumen, sog. wegen der keulenartigen Form), *ammazzare*, totschlagen (auch das Simplex *mazzare* ist vorhanden); hierher gehört viell. auch ital. *mazzeranga*, Werkzeug zum Glätten des Bodens, vgl. Pieri, Misc. Asc. 433; (sard. *mattulu*); (rum. *măciucă*, Pusc. 1010 f.); rtr. *mazza*, dazu das Vb. *mazzar*; prov. *massa*, dazu das Vb. *massar*; frz. *masse*, davon abgeleitet *massue*, gleichsam **mat(t)euca* u. *massacre*,

Gemetzel, *massacrer*, metzeln (vermutlich ist von *mattea* auch abgeleitet *maçon*, Steinmetz, Maurer, s. oben Nr. 5782); span. *maza, mazo*, dazu das Vb. *mazar;* ptg. *maça, maço*, dazu das Vb. *maçar;* abgeleitet altptg. *massuca, massua*. Vgl. Dz 208 *mazza;* Gröber, ALL III 528 u. VI 129; G. Paris, R XVIII 551; Caix, Z I 425 (wo ital. *massacrare*, frz. *massacrer* aus *ammazzare* + *sacrare* erklärt wird — höchst unwahrscheinlich, vgl. Nr. 6014, die dort aufgestellte Ableitung ist freilich weit weniger glaubhaft als die Annahme, daß *massacrer* unmittelbar auf *mattea* zurückgeht, wenn auch freilich das Suffix *-acr* dunkel ist).

6001) ***matĕŏlă, -am, *mattĕŏlă, -am** *f.* (Dem. v. *mattea*), kleiner Hammer, Schlägel; ital. *mazzuola;* prov. *massola*. Vgl. Dz 208 *mazza*.

6002) **māter, -trem** *f.*, Mutter; ital. *madre;* campid. *mardi*, Sau, vgl. Herzog, XXVII 125 (indessen erscheint es doch zweifelhaft, ob dieses Wort hierher gehört); (rum. fehlt das Wort; rtr. ist der übliche Ausdruck *mamma*); prov. *maire;* frz *mère;* cat. *mayra;* span. *madre;* ptg. *mai*, (*madre* ist nur als Anrede geistlicher Frauen u. dgl. erhalten).

6003) **mātĕrĭă, -am** *f.*, Stoff, insbesondere Bauholz (die letztere Bedtg. ist die übliche im Roman., soweit das Wort überhaupt volkstümlich geworden ist); ital. *materia*, Stoff, *madiere*, Holzboden; altvenez. *madero*, Holz; rum. *materie;* prov. *materia, madeira;* frz. *matière*, altfrz. auch (lautregelrecht) *matire*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 283; span. *materia, madera* u. *madero;* ptg. *materia, madeira*. Vgl. Dz 465 *madera;* Flechia, AG II 367; Salvioni, Post. 13; Berger *s. v.* Aus *materia* in der Bedtg. „geistige Anlage" erklärt sich alttosc. *s-matria*, sbigottimento, pazzia, vgl. Parodi, Idg. Forsch. X 184. Nach Suchier, Misc. Asc. 65 ff., soll *Martin* in der altfrz. Redensart *„parler d'altre Martin"* aus *matire* entstanden sein, welche Annahme G. Paris, R XXX 568, zu billigen scheint.

6004) ***mātĕrĭāmĕn** *n.* (v. *materia*), Zimmerholz; prov. *mairam-s*, Stabholz; frz. *merrain*. Vgl. Dz 638 *merrain*.

6004a) **matia, -am** *f.* (in Glossen belegt); rum. *mătie*, Darm, Schlauch, Pusc. 1048.

6005) *malum* **Mătĭānum,** eine Art Apfel; davon vielleicht altspan. *mazana*, jetzt *manzana*, Apfel; ptg. *mazãa*. Vgl. Dz 466 *manzana*.

6006) arab. **ma'tmôrah,** Keller (Freytag III 71a), = span. ptg. *mazmorra*, unterirdischer Kerker, vgl. Dz 468 *s. v.;* Eg. y Yang. 448.

6006a) arab. **matrah,** Bett; dav. ital. *materassa*, frz. *matelas* (altfrz. *materas, matteras, matelat*). In den pyren. Spr. fehlt das Wort. Die Matratze wird im Span. *colchon*, im Ptg. *colchão* genannt, welche Wörter zu der unter Nr. 2058 bespr. Sippe gehören.

6007) [***mătrĕllă, -am** *f.*, ***mătrĕllŭs, -um** *m.* (v. *matara*), kleiner Speer, Splitter, Hölzchen u. dgl.; davon vermutlich frz. *méreau, marelle, mérelle*, Stein im Brettspiel, Brettspiel u. dgl. Vgl. Scheler im Dict. unter *marelle*. Ital. *murielle* „lastre che servono ad un giuoco fanciullesco" ist vermutlich dasselbe Wort, angeglichen an *murus*, vgl. Caix, St. 420.]

6008) **mātrĭcālis, -e,** zur Gebärmutter gehörig; mail. *mă[l] medregal*, isterismo, vgl. Salvioni, Post. 13.

6009) **mātrĭcula, -am** *f.*, Stammrolle; altvenez. *marriegola*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772; Salvioni, Post. 14, wo das *ie* aus Anlehnung an *riegola* erklärt wird.

6010) **mātrĭcŭlārĭŭs, -um** (v. *matricula*); Stammrollenbewahrer; davon vermutlich frz. *marguillier*, Küster (eigentlich Kirchenbuchbewahrer oder -schreiber); altfrz. *marreglier*. Vgl. Dz 635 *marguillier* (hier wird unter *matricula* das „Armenregister" verstanden); Berger *s. v.;* Meyer-L., Ltbl. 1899 p. 276 unten.

6011) ***mātrīnă** u. ***mātrānă, -am** *f.* (v. *mater*), Taufmutter, Patin, = ital. *madrina* (sard. *madrina*, Sau); prov. *mairina;* frz. *marrine* (altfrz.) u. *marraine*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 299; span. *madrina;* ptg. *madrinha*. Vgl. Dz 636 *marraine:* Förster zu Chev. as II espees 10769.

6012) **mātrīx, -īcem** *f.* (von *mater*), Zuchttier, Stammmutter; ital. *matrice;* sard. *madrighe*, lievito; rum. *matrice*, Pusc. 1052; frz. *matrice;* span. ptg. *matriz*, sämtlich gel. W., ausgenommen das sardische.

6013) **mātrōnālis, -e** (v. *matrona*), zur Ehefrau gehörig; ital. *matronale*, daneben *madornale* „grosso, solenne", vgl. Canello, AG III 384.

6014) ndrdtsch. **matsken, *matseken, matsckern,** in Stücke hauen; davon schwerlich frz. *massacrer*, niedermetzeln, *massacre*, Gemetzel. Vgl. Dz 636 *massacre;* Mackel, p. 116; Caix, Z I 425, hielt das Wort für zusammengesetzt aus (*am*)*mazzare* (von *matea*) + *sacrare*. Am glaublichsten ist, daß frz. *massacrer* unmittelbar von *mattea* abgeleitet ist u. ebenso auch das ndd. Wort, vgl. oben Nr. 6000.

6015) **mattă, -am** *f.*, Matte; ital. *matta;* frz. *natte*, vgl. Dz 646 *natte*, die Vertauschung von *m* mit *n* beruht wohl auf Anlehnung an das begriffsverwandte germ. *net*, Netz, in Anlehnung an *natte* dürfte dann auch *mappe* zu *nappe* geworden sein; wahrscheinlich gehört hierher auch span. ptg. *nata*, Rahm (gleichsam die auf der Milch liegende Decke), ebenso span. *nateron*, Schmierkäse, frz. *mate, matte, maton*, geronnene Milch, vgl. Förster, Z III 563; Schuchardt, Z VI 121; Diez 472 leitete *nata* von *natare* ab; Baist, Z V 564 u. RF I 442, stellte teils deutsch „Matte, Matz" (das selbst auf *matta* zurückgeht), teils lat. *nacta, natta* als Grundwort auf, letzteres ist aber schon um deswillen unmöglich, weil dies Wort nicht, wie Baist annahm, „Fell, Pelz", sondern „Walker" bedeutet (s. Georges *s. v.*). Vgl. Gröber, ALL IV 129; Schuchardt, Z XIII 531. (Sch. widerruft hier seine, Z VI 121, ausgesprochene Vermutung, daß span. *manteca*, ptg. *manteiga*, Butter, von *matta* abzuleiten seien [vgl. auch Cornu, Gröbers Grundriß I 763 § 151], u. nimmt Zusammenhang der Wörter mit dem slav. Stamme *ment-* an, was aber doch wohl recht zweifelhaft ist; die Wörter müssen als noch unaufgeklärt gelten), vgl. oben **mantica**). — Von *matta* abgeleitet ist vielleicht ptg. *moita*, motta de plantas arborescentes, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. 46.

6015a) kelt. ***mat[t]ăris** (vgl. Nr. 5997), Wurfspeer mit dreieckiger Spitze; altfrz. prov. *materas, matras*, Lanze, Speer, Eisenstange; von *materas* abgeleitet sind wegen der Ähnlichkeit ihres Kopfes mit einer dreizackigen Lanzenspitze die Namen mehrerer Reptilien, venez. *madraso*, Schwimmnatter, ital. *marasso*, Viper (vgl. auch ital. *saettone*, Äsculapschlange, von *saëtta*, Pfeil; neap. *lancelotto*, Eidechse, von *lancea*, venez. *lanzardo*, Eidechse, Mischung von *lacerta* mit *lancea*); u. wieder wegen der Ähnlichkeit mit dem Kopf

gewisser Reptilien, wird der Destillierkolben frz. *matras*, ital. *matraccio*, genannt. Vgl. Nigra, AG XV 500.

6016) mittelndl. **mattegenoet, mattenoet,** Teilhaber einer *matte* (d. h. eines aus Rohr u. dgl. geflochtenen Behälters, in welchem der Seemann seine Habseligkeiten birgt); dav. nach Stoett, Nord en Zuid XVIII 5 p. 4, frz. *matenot* (vgl. G. Paris, R III 156 Anm.), *matelot*. Anderseits sind altnord. *mata-*, *mōtunautr*, Tischgenosse (vgl. Bugge, R III 156, Mackel p. 120), u. *maatgenot*, Mahlgenosse (vgl. Breusing, Niederdtsch. Jahrb. V), als Grundwörter aufgestellt worden. Diez 636 *s. v.* wollte das Wort von lat. *matta* ableiten. Außerhalb des Frz. ist *marinarius* Bezeichnung des Matrosen.

6017) **mātūrēsco, -ĕre,** reifen; friaul. *madreši*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772.

6018) ***mātūrĭco, -āre** (von *maturus*) = span. ptg. *madrugar* (altspan. *madurgar*), früh aufstehen, vgl. Dz 465 *madrugar*.

6019) **mātūrŭs, a, um,** reif; ital. *maturo;* rum. *mătur*, Pusc. 1052; prov. *madur-s;* altfrz. *meür;* neufrz. *mûr;* span. ptg. *maduro*, dazu das Vb. *madurar;* von *maduro* abgeleitet ist nach C. Michaelis, Misc. 136, span. *madroño*, Erdbeerbaum. Vgl. Dz 645 *mûr*.

6020) **matŭs, a, um,** bis zur Albernheit betrunken, dämlich (Petron. ed. Bücheler Kap. 41, p. 28, 1, vgl. Sittl, ALL II 610); dafür ist viell. zu lesen *mattus* = **maditus* f. *madidus* (s. d.). Vgl. Dz 384 *s. v.*

6021) **mātūtīnŭs, a, um,** morgendlich; ital. *matutino*, Adj., *mattino* u. *mattina*, Sbst., Morgen, vgl. Canello, AG III 331; (rum. *dimineaţă*, gleichsam *de *manitia* scil. *hora*); prov. *mati* (daneben *maitin*, was auch altfrz. vorkommt); frz. *matin;* cat. *mati;* (span. *mañana;* ptg. *manhã*). Vgl. Dz 202 *mane*.

6022) dtsch. **matz,** ungeschickter Mensch; davon nach Dz 637 *s. v.* frz. *mazette*, Stümper, auch schlechtes Pferd. G. Paris, R III 113, verglich *mazette* mit mundartl. ital. *mazzetta* (von *mazza*, Stock) u. dürfte damit das Richtige getroffen haben, vgl. altfrz. *bourt*, Maultier, u. *bourdon*, Stab. Nach Behrens, Z XIV 363, ist *mazette* Dem. zu dtsch. *Meise* (ahd. *meiza*), welches im Bas-Valais als *maire* erhalten ist.

Maurŭs *s.* **mōrŭs.**

6023) altdtsch. ***mauwa,** vorgestreckte Lippe, = frz. *moue*, verzogener Mund, vgl. Dz 644 *s. v.;* Mackel, p. 124.

6024) germ. ***mawe, *maiwi-** (ags. *mæw*), Möwe, = altfrz. *moue;* pic. *mauwe*, (*miawe* bei Marie de France); neufrz. *mouette*. Vgl. Dz 644 *mouette;* Mackel, p. 116.

6025) **māxīllă, -am** *f.*, Kinnbacke; ital. *mascella*, davon abgeleitet *mascellare*, Backenzahn; rum. *măscă*, Pusc. 1045; obw. *mišlar* (= **maxillaris*); prov. *maissella;* altfrz. *maisselle;* neufrz. *mâchelière* = **maxillaria* + *masticare;* (span. *mejilla*, daneben *quijada;* ptg. *queixo*).

6025a) **maximus** = ital. *massimo;* altfrz. *maisme*.

6026) [**māxĭmă** scil. *sententia*, Grundsatz; ital. *massima;* frz. *maxime;* span. ptg. *maxima*.]

6027) hebr. **mazzal,** Stern, Schicksal; dav. span. *desmazalado*, unglücklich, vgl. Ascoli, AG X 48 Anm.

6027a) **mĕa *āsĭnetta,** meine kleine Eselin; frz. (Mundart von Blois) *manette* = *m'anette*, kleine Eselin, vgl. Behrens, Z. f. frz. Spr. XXIX¹ 302.

6028) **mĕă dŏmĭnă** (s. auch ob. **domina**) = ital. *madonna, monna*, Frau (insbesondere die heilige Jungfrau); in der Bedtg. „Äffin" ist ital. *monna*, ebenso span. ptg. *mona*, frz. *mone* volksetymologische Umgestaltung von türk. *maimun*, Affe, vgl. Schuchardt, Z XV 96; neuprov. *monno;* frz. *monnine*. Altspan. findet sich *mienna* für *mi duenna*, vgl. Cornu, R IX 134. Vgl. Dz 216 *monna*. (Im Span. Ptg. bedeutet *mona* auch „Betrunkenheit", wird also ebenso wie das deutsche „Affe" gebraucht.)

6029) **mĕām fĭdēm** = ital. *mia fè*, daraus *gnaffè*, bei meiner Treue, wahrlich, vgl. Dz 376 *s. v.*

6030) [***mĕānŭs, a, um** (von *meus*), darf nicht mit Dz 739 als Grundform für frz. *mien* angesetzt werden; *mien* ist vielmehr = *meum*, wie *tuen* = *tuum*, vgl. Mussafia, Z III 267; Cornu, R VII 593.]

***medalia** s. ***metallea.**

6031) kelt. **medg** (wo zwischen *d* u. *g* ein Vokal geschwunden ist), Molken; dav. das gleichbedeutende (prov. *mergue*); frz. *mègue*. Vgl. Dz 638 *mègue;* Th. p. 108 („der keltische Ursprung ist sicher"); Gröber, ALL III 528 (stellt fragend *melca* [s. Nr. 6061] als Grundwort auf).

6032) **mĕdĭa** scil. *calcea*, halbes Beinkleid, = span. *media*, Strumpf; ptg. *meia*, vgl. Dz 468 *media*.

6032a) **mĕdĭa dies** = rum. *miazări*, Mittag, Pusc. 1075.

6032b) ***medianans, -antem,** vermittelnd; frz. *moyennant*, mittelst (das Vb. *moyenner* läßt sich nicht von *moyen* ableiten, sondern muß unmittelbar auf lat. **medianare* zurückgeführt werden, da *moyennant* mit den ihm nachfolgenden Sbst. einen Abl. absol. bildet, welche Konstr. nur im Lat., nicht aber im Frz. möglich war, vgl. die präpositional gebr. Partiz. *durant* u. *pendant*).

6032c) **media nox,** bezw. **nŏct-,** Mitternacht; altfrz. *mienuit*, neufrz. *minuit*, *m.* (in Angleichung an *midi*). Vgl. Nr. 6034a.

***medialia** s. ***metallea.**

6033) **mĕdĭānus, a, um** (v. *medius*), in der Mitte befindlich; ital. *mezzano*, (daneben *mediano*, vgl. Canello, AG III 346); frz. *moyen;* span. *mediano*. Vgl. Dz 213 *mezzo;* C. Hofmann, ALL IV 43 (handelt über german. *meiden*, Pferd, = *medianus*).

6034) **mĕdĭātor, -ōrem** *m.*, Mittelsmann; davon ital. (ursprünglich nur nordital.) *mezzadro*, Pächter (daneben *mezzaiuolo*), vgl. d'Ovidio, R XXV 304.

6034a) **mĕdia nŏx** = rum. *miăranoapte*, Mitternacht. Vgl. Nr. 6032a.

6035) **mĕdĭca** scil. *herba*, medischer Klee, = (?) span. *mielga*, Schneckenklee, vgl. Dz 469 *s. v.*

6035a) **mĕdĭcāmen** *n.*, Heilmittel; altspan. *meegambre;* span. *vedegambre* (mit volksetymol. Anlehnung an *vedar*), Medizinalpflanze, Gift, Nießwurz. Vgl. Pidal, R XXIX 375.

6036) **mĕdĭcāmĕntŭm** *n.* (v. *medicor*), Heilmittel, = altfrz. *megement*, vgl. Tobler, R II 244.

6037) [***mĕdĭcātĭcĭum** *n.*, Heilmittel, = altfrz. *megeïs*, neufrz. *mégis*, eine (mit Arznei vergleichbare) chemische Mischung aus Wasser, Asche, Alaun etc., welche man beim Weißgerben braucht, daher *mégir*, weißgerben, *mégie*, das Weißgerben, davon altfrz. *megeïcier*, neufrz. *mégissier*, Weißgerber. Vgl. Tobler, R II 244; Scheler im Dict. unter *mégie;* Dz 637 *mégir*.]

6038) ***mĕdĭcātrīx, -īcem** *f.* (v. *medicor*) oder ***mĕdĭcātrissa, -am** *f.*, Heilerin, Ärztin, = altfrz. *megeresse*, vgl. Tobler, R II 244.

6039) **mĕdĭcīnă, -am** *f. (medicus),* Heilmittel, = sard. *meighina;* venez. lomb. *medešina;* piem. *meišina;* genues. *mexina,* vgl. Salvioni, Post. 14; rtr. (bergellisch) *maschdina, meschdina,* vgl. Redolfi, Z VIII 191, Behrens, Metath. p. 25, Ulrich, Z XXIX 64, erklärt das Wort aus einer Mischung von *medicina* mit *miscitare;* prov. *medecina, medissina, meizina, metzina;* altfrz. entsprechende Formen, sonst nur als gelehrtes Wort vorhanden.

6040) ***mĕdĭcīnŭs, -um** *m.* (schriftlat. nur Adj.), Arzt, = frz. *médecin* (gel. W.). S. **mĕdĭcŭs.** Vgl. auch Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 232.

6041) **mĕdĭco, -āre** *(medicus),* heilen, = sard. *meigare,* lomb. venez. *medegá;* genues. *megá;* levent. *madiè;* vgl. Salvioni, Post. 14; rtr. *madejar;* lothr. *muayí,* vgl. Meyer-L., Ztschr. f. ö. G. 1891 p. 772; altfrz. *megier,* (neufrz. *mégir,* bei Dz 637 *s. v.* als ungewisser Herkunft bezeichnet, ist eine an *mégis* = **medicaticium* [s. d.] sich anlehnende Neubildung; sonst ist das Wort, aber auch bloß als ein gelehrtes, nur noch im Ital. vorhanden; der übliche Ausdruck für „heilen" ist im Prov. u. Frz. altnfränk. **werjan* = prov. *garir,* frz. *guérir* (auch ital. *guarire*), im Span. u. Ptg. *curare, sanare.*

6042) **mĕdĭcŭs, -um** *m.,* Arzt; (ital. *medico,* gel. W., ebenso im Span. u. Ptg.); sard. *meigu;* venez. *miedego;* genues. *mego;* ossol. *meǧ;* prov. altfrz. *mege-s, metge-s, (meide-s, meie-s, mie-s);* das gleichbed. *mire-s* wird von Tobler, R II 241, ebenfalls auf *me[d]i[c]us* zurückgeführt, vgl. G. Paris, R VI 129, während Dz 640 es = *medicarius* angesetzt hatte; Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 313, erblickt in *mire-s* das Postverbale zu *mirer,* „beschauen". Gorra, Studj di filol. rom. VI 582, hat wieder die Möglichkeit einer lautlichen Entwicklung von *medicus* zu *mires* behauptet.

6043) [***mĕdĭĕtādānus, a, um** (v. *medietas*) = frz. *mitoyen,* in der Mitte befindlich, nach *moyen* gebildet. — Vielleicht geht auf **medietadana* zurück frz. *mitaine,* Halbhandschuh, in zwei Hälften geteilter Handschuh, Fausthandschuh; Nebenform zu *mitaine* ist das gleichbedeutende *miton,* u. von *miton* abgeleitet dürfte sein *mitonner,* eigentl. mit Handschuhen streicheln, dadurch weich u. warm machen, hätscheln u. dgl. Scheler im Dict. *s. v.* leitete *mitaine, miton* vom deutschen „Mitte" ab, worin ihm Dz 213 *mezzo* vorangegangen war.]

6044) [gleichs. ***mĕdĭĕtans, -antem,** die Mitte, die Hälfte bildend; dav. (?) wall. *mitâ,* Hälfte, Mitte, vgl. Marchot, Z XVI 383, G. Paris, R XXII 355, Horning, Z XVIII 224, s. jedoch auch unten **medium tempus.**]

6045) ***mĕdĭĕtārĭŭs, -um** *m.* (v. *medietas*), Pächter, der den Ertrag zur Hälfte mit dem Eigentümer teilt; neuprov. *meytadier,* Pächter; frz. *métayer* = **medietarius,* vgl. d'Ovidio, R XXV 304, dazu *métairie,* Meierhof. Vgl. Dz 213 *mezzo.*

6046) **mĕdĭĕtas, -atem** *f. (medius),* Mitte (über das Vorkommen des Wortes im Schriftlatein vgl. Wölfflin, ALL III 458); ital. *medietà* „presso i geometri, l'esser medio, la proporzionalità", *metà* (arch. *meità*) „una delle due parti in cui fu diviso l'intero", vgl. Canello, AG III 331; sard. *mesidade;* (rum. *jumătate* = **dimidietatem*); prov. *meitat-z, mitat-z;* frz. *moitié;* cat. *meytat;* span. *mitad;* ptg. *metade.* Vgl. Dz 213 *mezzo.* Mittels des germ. Suffixes *-inc* ist von *medietas* abgel. prov. *meitadenc,* altfrz. *moitaenc* u. hiervon *mitoinché,* Pächter. Vgl. Thomas, Mél. 110.

6047) (in)**mĕdĭō lŏcō** = ptg. *em meogoo,* vgl. Cornu, Gröbers Grundriß I² 970 § 130 u. 996 § 247, C. Michaelis, Frg. Et. p. 20. Vgl. Nr. 6050.

6048) **mĕdĭŭm tĕmpŭs** (vgl. Wölfflin, ALL VIII 505) = frz. *mitan,* Mitte, vgl. Horning, Z IX 141; von *mitan* ist abgeleitet *mitanier,* Pächter (vgl. *métayer* = **medietarius*). Dz 213 *mezzo* wollte *mitan* vom deutschen „Mitte" ableiten. Eine andere, weniger ansprechende Ableitung des Wortes gab Marchot, Z XVI 383 (s. oben Nr. 6044).

6049) **mĕdĭŭs, a, um,** in der Mitte befindlich; ital. (*medio* u.) *mezzo,* vgl. Canello, AG III 346; rum. *miez,* Pusc. 1075; prov. *mieg;* frz. *mi* (in *parmi, midi, miamit, milieu*); span. *medio;* ptg. *meio;* cat. *mitx.* Vgl. Dz 213 *mezzo.* Wegen des Rtr. vgl. Gartner § 200.

medius dies s. **meridies.**

6050) **mĕdĭŭs lŏcŭs** = ital. *miluogo,* Mitte; rum. *mijloc,* Pusc. 1076; prov. *mieg luoc;* frz. *milieu.* Vgl. Dz 640 *milieu.* Vgl. Nr. 6047.

6051) altnfränk. **mĕdu,** Met, = altfrz. *mies, miez,* vgl. Dz 640 *s. v.;* Mackel, p. 77 u. Z XX 518.

6052) **mĕdūllă, -am** *f.,* Mark; ital. *midolla;* sard. *meuddu, neuddu;* lomb. *mióla;* tic. *nivóla, ñola;* piem. *móla,* aemil. *mróla* (?), vgl. Salvioni, Post. 14; rum. *măduvă,* Pusc. 1013; prov. *meola, muelha;* frz. *moelle* (für **meolle,* wohl mit Angleichung an *molle,* vgl. Behrens, Metath. p. 119), davon abgeleitet *moelleux,* markig, dagegen wohl kaum *moellon,* Bau-, Bruchstein (Scheler im Dict. *s. v.* ist geneigt, das Wort auf einen Typus **mediolus* zurückzuführen, was auch nicht eben sehr glaubhaft ist; vielleicht ist folgende Entwicklung denkbar: *maltha* [s. d.], *malta,* **maltella,* **maltellōn-,* **mautellōn-,* **motellon-,* *moellon,* freilich aber lassen sich hiergegen gewichtige lautgeschichtliche Einwendungen erheben, anderseits ist zu beachten, daß im Ital. *mota* = *maltha* vorhanden ist); span. *medula, meollo;* ptg. *medulla, miolo.*

6053) **mĕdūllārĭs, -e** *(medulla),* im Mark befindlich; rum. *mèdular* („membre du corps et d'une corporation, société etc." Ch., Pusc. 1014); prov. *medullar;* frz. *médullaire;* span. *medular;* ptg. *medullar.* Überall nur gel. Wort.

6054) ndl. **mees,** Meise; davon frz. *mésange,* vgl. Dz 638 *mésange;* Mackel p. 89; Faß, RF III 489.

6055) keltischer Stamm **mein-** od. **meinn-,** rohes Metall; davon abgeleitet: 1. ital. *mina;* prov. *mina;* frz. *mine;* span. ptg. *mina,* Schacht, Erzgrube, unterirdischer Gang, Mine (über das Wort in dieser Bedtg. vgl. Canello, AG III 320). 2. das Verb ital. *minare;* prov. *minar;* frz. *miner;* span. ptg. *minar,* einen Schacht, Stollen graben, untergraben; 3. prov. *mi-, meniera;* frz. *minière;* altspan. *minera;* ptg. *mineira,* Bergwerk; 4. ital. *minerale;* prov. *mineral;* frz. *minéral* u. *minerai;* span. ptg. *mineral,* Erz. Vgl. Dz 214 *mina* 1 (Diez — u. ebenso Canello, AG III 320 — will die Wortsippe von *minare,* führen, ableiten; dem widerspricht das *i* im Frz.); Th. p. 66 (hier die richtige Ableitung).

6056) ***mējo, -āre** (schriftlat. *mejĕre*), pissen; sard. *meare;* vegl. *mejá;* span. *mear;* ptg. *mijar.* Vgl. Dz 468 *mear;* Gröber, ALL III 528. S. unten ***pīstĭo.**

6057) **mĕl, mĕllĭs** *n.,* Honig; ital. *mele, miele;* rum. *miere,* Pusc. 1072; prov. *mel-s;* frz. *miel;* span. *miel;* ptg. *mel.*

6058) **mĕlănchŏlĭă, -am** *f.* (*μελαγχολία*), Schwermut; span. *malenconia, enconia, encono*, Zorn, Wut, dazu das Vb. *enconar*, erbittern (was jedoch auch auf *aconitum* zurückgehen kann). Vgl. Dz 446 *encono*.

6059) **mĕlănchŏlĭcus, a, um,** schwermütig, = ptg. *merencorio*, verdrießlich, vgl. Dz 468 *s. v.*; Behrens, Metath. p. 119.

6060) **mēlăpium** *n.* (*μῆλον* + *ἄπιον*), Apfelbirne; ital. *melappio*.

6061) **mĕlea, -am** *f.* (wohl dem German. entlehnt), mit Gewürz versetzte geronnene Milch; dav. viell. (rum. *makeie*, gesüßter Schaumkäse); prov. *mergue-s*; (frz. *mègue*, Molken, ist keltischen Ursprungs, vgl. Th. p. 108). Vgl. Dz 638 *mègue*; Gröber, ALL III 528. Vgl. Nr. 6031.

6062) **mĕlĭmēlŭm** *n.* (*μελίμηλον*), Honigapfel; span. *membrillo*, Quitte; ptg. *marmela*. Davon abgeleitet span. *mermelada*, ptg. frz. *marmelada, -e*, eingemachte Quitten. Vgl. Dz 468 *membrillo*. Vgl. auch Pieri, Misc. Asc. 434.

6063) **mēlīnus, a, um** *(meles)*, zum Marder oder Dachs gehörig; sard. *melinu*, falbo, (obwald. *mèlen*, vgl. Ascoli, AG VII 409), vgl. Salvioni, Post. 14.

6064) **mĕlĭor, mĕlĭŭs** (Komp. zu *bonus*), besser; ital. *migliore, meglio*; prov. *melhor, melh-s*; frz. *meilleur* (altfrz. c. r. *mieldre*), *mieux*; cat. *millor*; span. *mejor*; ptg. *melhor*.

6065) **mĕlĭōro** *(melior)*, **-āre,** verbessern; davon span. *medrar* (auch ptg.), gedeihen, vgl. Dz 468 *s. v.*

6066) **Mĕlĭta, -am** *f.* (*Μελίτη*), Malta; davon, viell. mit volksetymologischer Anlehnung an *mel*, altfrz. *melite, melide*, Schlaraffenland, vgl. Förster zu Erec 2358 u. Z XXII 529.

***melix** s. **larix.**

6067) ndl. **melkswyn;** davon nach Roulin bei Littré, Suppl. *s. v.*, frz. *marcassin*, Frischling des wilden Schweins. Dz 644 *s. v.* stellt das Wort zu norm. *margas, margasse*, schlammige Pfütze; Scheler im Anhang zu Dz 803 zu *marquais*, Pfütze (v. *marga*).

6068) [***mĕllăcĕă, -am** *f. (mel)*, Honigextrakt; ital. *melazzo* (venez.) u. *melasse* (dem Frz. entlehnt); frz. *mélasse*; span. *melaza*. Vgl. d'Ovidio, R XXV 302.]

6069) **mĕllārĭŭs, a, um** *(mel)*, zum Honig gehörig; rum. *mierar*, Honigverkäufer.

mĕl + lărix s. **lărix.**

6070) [***mĕllĭgĕră,** honigtragend; daraus nach Dz 466 viell. altspan. *mangla*, Honigtau; ptg. *mangra*. Diese Ableitung ist mehr als zweifelhaft.]

6071) **mĕllĭtŭlŭs, a, um** (von *mel*), honigsüß; davon nach Storm, R V 181, span. ptg. *melindre*, Honigkuchen, süßliches Wesen.

6072) ahd. **melma,** Staub; ital. *melma*, Schlamm; sard. *molma*, vgl. Dz 384 *melma*; Braune, Z XXI 215.

6073) **mēlōta, -am** *f.* (*μηλωτή*), Schaffell; davon, bezw. von dem an *χάμηλος* angeglichenen *χαμηλωτή* nach Rönsch, Z I 418, ital. *cambellotto, ciambellotto* (daneben *cammellino*), ein Wollstoff aus Ziegen- oder Kamelhaar; frz. *camelot*; span. *camelote, chamelote*; ptg. *chamalote, camelão*. Dz 79 *cambellotto* leitete das Wort unmittelbar von *χαμηλωτή* ab; G. Paris, R VI 628, meint, daß weder *χαμηλωτή* noch *μηλωτή* Grundwort sein könne, stellt aber ein anderes Grundwort nicht auf; Baist, Z V 556, stellt zu *cambellotto* das mhd. *schamelât*, womit aber nichts gewonnen ist. Ein Ungenannter hat nach Scheler im Anhang zu Dz 717 arab. *seil el kemen*, Name der Angoraziege, als Grundwort aufgestellt (vgl. Journal officiel, 12. Mai 1874). Auch das kann nicht befriedigen. Somit ist das Wort noch ein Rätsel. Zusammenhang mit *camelus* oder doch Angleichung daran dürfte nicht zu bezweifeln sein. Möglicherweise liegt von *camelus* beeinflußte Bildung aus dem scheinbaren Stamm *cam* (in *camisia*) vor. Vgl. auch Cohn, Herrigs Arch. Bd. 103 p. 227; Thomas, Essais philol. p. 259.

6074) **mĕmbrātus, a, um** *(membrum)*, starkgliedrig; altfrz. *membré* (zu unterscheiden von dem Homonym *membré* = *memoratus*), daneben *membru* u. *membreux*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 192.

6075) **mĕmbrŭm** *n.*, Glied; ital. *membro* u. dementsprechend in den übrigen Sprachen; dem Rum. fehlt das Wort. Vgl. Gröber, ALL III 529.

mēlum s. **mālum.**

6076) **mĕmŏrĭă, -am** *f.*, Gedächtnis; ital. *memoria*, gel. Wort; entsprechend in den übrigen Sprachen. Vgl. Berger *s. v.*

6077) **mĕmŏro, -āre** *(memor)*, in Erinnerung bringen; ital. *membrare*; prov. *membrar, lembrar*; altfrz. *membrer*; altspan. *membrar, nembrar*; ptg. *lembrar*. Das Part. Perf. Pass. *membrado, membrat, membré* hat adjektivische Bedtg. „klug besonnen". Vgl. Dz 209 *membrar*.

6078) **mĕndă, -am** *f.*, Fehler; ital. rtr. prov. *menda*; altfrz. *mende*. Vgl. Gröber, ALL III 529.

6079) **mĕndīco, -āre,** betteln; ital. *mendicare*, (prov. *mendiguejar*); frz. *mendier*; span. ptg. *mendicar* u. *mendijar*.

6080) **mĕndīcus, -um** *m.*, Bettler; prov. *mendic-s*; (frz. *mendiont*).

6081) **mĕndum** *n.*, Fehler, Gebrechen; sard. *mendu*.

6082) ahd. **menni,** Halsband; ital. (comask. *men*, genues. *menu*, Hundehalsband), *manigoldo (goldo = wald)*, der mit dem Halsbande (Halseisen, Halsschlinge) Waltende, der Henker. Davon dem Ursprunge nach verschieden ist der Pflanzenname comask. *menegold*, mail. *meregold*, piem. *manigot*, Lattich, denn diese Wörter gehen zurück auf den deutschen Eigennamen „Mangold", über welchen zu vgl. Kluge *s. v.* Vgl. Dz 383 *manigoldo*. S. Nr. 5896.

6083) **mēns, mĕntem** *f.*, Gemüt; ital. *mente* (sowohl mit off. wie mit geschloss. *e*); sard. *mente*; rum. *minte*, Pusc. 1090; prov. *ment*; frz. *ment* (nur in Verbindung mit vorausgehendem Adj.; hierher gehört vermutlich auch *comment*, prov. *comen*, denn es dürfte aus *quom[odo]* + *mente* entstanden sein, vgl. Cornu, R X 216, Diez 105 *come* erklärte die Wörter aus *quomodo mente*); cat. *ment*; span. *miente*; ptg. *mente*. Vgl. Gröber, ALL III 529; Dz 210 *s. v.*

6084) **mēnsă, -am** *f.*, Tisch; ital. *mensa, mesa* (über mundartl. Formen vgl. Salvioni, Post. 14); rum. *masă*, Pusc. 1040; rtr. *méza, méiza* etc., vgl. Gartner § 71; prov. *mensa*; span. ptg. *mesa*. Im Ital. u. Frz. ist *tabula* = *tavola, table* das übliche Wort für „Tisch".

6085) **mēnsio, -ōnem** *f. (metiri)*, das Messen, = altfrz. *moison*, Maß, vgl. Dz 642 *s. v.*; hierher gehört wohl auch *moise*, Bandbalken, vgl. Scheler im Dict. *s. v.* u. Thomas, R XXIX 184.

6086) **mēnsis, -em** *m.*, Monat; ital. *mese*; rum. (ar.) *mes*, s. Pusc. 1061; rtr. *méints* etc., vgl. Gartner § 71; prov. *mes*; frz. *mois*; span. *mes*; ptg. *mez*.

6087) **mēnsŭla, -am** *f. (mensa)*, Tischchen; ital. *mensola*, lomb. *mesola*; genues. *meisoa*, madia, vgl. Salvioni, Post. 14.

6088) **mēnsūrā, -am** *f. (metiri)*, Maß; ital. *misura;* rum. *măsură*, Pusc. 1047; prov. *mensura, mesura;* frz. *mesure;* cat. span. ptg. *mesura.* Vgl. Gartner § 200.

6089) **mēnsūro, -āre** *(mensura)*, messen; ital. *misurare;* rum. *măsur ai at a;* prov. *mesurar;* frz. *mesurer;* cat. span. ptg. *mesurar.*

6090) **mĕntă, -am** *f.*, Krauseminze; ital. sard. *menta;* rum. *mintă*, Pusc. 1089; prov. *menta;* frz. *mente;* cat. *menta;* span. *mienta;* (ptg. heißt die „Krauseminze" *hortelã*). Vgl. Gröber, ALL III 529.

6091) **mĕntāstrūm** *n.*, wilde Minze; ital. *mentastro;* span. *mastranto, mastranzo.* Vgl. Dz 467 *mastranto.*

6092) **mĕntĕ hăbĕo, -ēre,** im Sinne haben, gedenken; ital. *mentovar* (wohl Lehnwort aus dem Frz.); mittelsard. *fentomare* [umgestellt aus *mentovare*], erwähnen; dazu Vbsbst. *fentomu*, Name, vgl. Nigra, AG XV 485; prov. *mentaure, (amentaver);* altfrz. *mentoivre, mentevoir, (amentoivre, amentevoir, ramentevoir).* Vgl. Dz 209 *mentare;* Gröber, ALL III 529.

6093) **mĕntĭo, -īre** (schriftlat. gewöhnl. Deponens), lügen; ital. *mentire;* rum. *minţ ii it i*, Pusc. 1088; prov. frz. cat. span. ptg. *mentir.*

6094) ***mĕntĭōnĕă, -am** u. ***mĕntītĭo, -ōnem** *f. (mentiri)*, Lüge; ital. *menzogna;* (sard. *mentida*); rum. *minciună* (für *minticiune*), Pusc. 1082; prov. *mensonja, mentizó-s;* frz. *mensonge m.* (an *le songe* angeglichen). vgl. Suchier, Gröbers Grundriß I² 799; anders, aber jedenfalls unrichtig, faßt Cohn, Suffixw. p. 170, die Sache auf; (cat. *mentida;* span. ptg. *mentira*). Vgl. Dz 211 *menzogna* (Diez hielt das Wort für eine Anbildung an *calogna*); Förster, Z III 259 (stellt das richtige Grundwort auf); Faß, RF III 508 (wiederholt die Diezsche Annahme).

6095) **mĕntītōr, -ōrem** *m.* (v. *mentiri*), Lügner; ital. *mentitore;* rum. *minţitor;* prov. *mentire, mentidor;* (frz. *menteur*); cat. *mentidor;* (span. *mentiroso*); ptg. *mentidor.*

6096) 1. **mĕnto, -āre** (v. *mens*), erwähnen; ital. *(am-, ram)mentare;* altfrz. *menter;* span. *mentar,* (altspan. auch *enmentar*); ptg. *mentar,* (altptg. auch *amentar*). Vgl. Dz 209 *mentar.*

6097) 2. ***mĕnto, -ōnem** *m.*, Kinn; ital. (nur mundartlich) *mentone;* rtr. *mentun;* prov. *mentó-s;* frz. *menton;* (span. ptg. wird „Kinn" durch *barba* ausgedrückt). Vgl. Gröber, ALL III 529.

6098) **mĕntŭlă, -am** *f.*, das männliche Glied; ital. *mentula* „pene, pinco marino", *minchia* „pene, pesciolino detto anche cazzo di re", *minchione* „nella frase ‚fare la minchia fredda'. Alla stessa base, con genere mutato, risalirà anche il fior. *ménchero* (da *mencro-, menclo-*) minchione", vgl. Canello, AG III 353; Caix, St. 411; sard. *mincia;* sicil. calabr. *ainchia.* Vgl. Dz 385 *minchia;* Gröber, ALL III 529.

6099) **mĕntŭm** *n.*, Kinn; ital. *mento.* S. **mento.**

6100) **mĕrcāns, -āntem** *m.* (Part. Präs. v. *mercari*), Kaufmann; ital. *mercante,* (daneben *mercatante,* gleichsam ***mercatant-** von einem Frequ. ***mercatare**); prov. *mercadan-s* (daneben *mercadier-s,* gleichsam ***mercatarius**); altfrz. *marcheant* (das *a* der ersten Silbe beruht auf Angleichung an *marcher*); neufrz. *marchand.* Vgl. **mĕrcātōr.**

6100a) ***mĕrcātīle** *n.*, Marktplatz; prov. *mercadil, mercadien, marcadien, mercadial;* altfrz. *marcheïl, marcheil.* Vgl. Thomas, Mél. 104.

6101) **mĕrcātōr, -ōrem** *m.* (v. *mercari*), Kaufmann; ital. *mercatore,* (das übliche Wort ist *mercante, mercatante*); (span. *mercader = mercatarius*); ptg. *mercador.* Vgl. **mĕrcāns.**

6102) **mĕrcātŭs, -um** *m.* (von *mercari*), Markt; ital. *mercato;* prov. *mercat-z,* (daneben *mercadal-s*); frz. *marché* (wegen des *a* statt *e* vgl. Nr. 6100); span. *mercado,* dazu das Vb. *mercadear;* ptg. *mercado,* dazu das Vb. *mercadejar.* Vgl. Dz 634.

6103) **mĕrcēnārĭŭs, -um** *m.* (von *merces*), Lohnarbeiter, Tagelöhner; ital. *mercenario, mercenajo;* auch in den übrigen Sprachen (mit Ausnahme des Rum.) in entspr. Form.

6104) [***mĕrcĕrĭus, mercĭarius, -um** *m. (merx)*, Krämer; frz. *mercier,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 287.]

6105) **mĕrcēs, -ēdem** *f.*, Lohn, Dank, Gnade, Erbarmen; ital. *mercede* „premio, compenso", *mercè* „grazia", vgl. Canello, AG III 400; prov. *merce-s, mercei-s,* dazu das Vb. *mercejar,* um Gnade bitten, wovon wieder das Sbst. *mercejaire,* Bittflehender; frz. *merci f.* (daneben Postv. *merci m.*, vgl. Faß, RF III 508), dazu altfrz. das Vb. *mercier,* neufrz. nur das Kompos. *remercier;* span. *merced;* ptg. *mercê.* Der Begriff „danken" wird nur im Frz. u. Prov. durch ein von *merces* abgeleitetes Verbum ausgedrückt, sonst durch Ableitungen von *gratia;* ital. *ringraziare,* span. ptg. *agradecer.* Vgl. Dz 211 *mercè.*

6106) ***mĕrco, -āre** (schriftlat. Deponens), Handel treiben; ital. *mercare,* (üblicher sind *mercantare, mercatare,* daneben *negoziare*), (frz. *marchander*); span. ptg. *mercar.*

6107) **mĕrcūrĭālĭs, -e,** zum Merkur gehörig; (ital. *mercorella, marcorella,* Bingelkraut); frz. *mercuriale,* Rede des Parlamentspräsidenten (sog. weil die Versammlungen des Pariser Parlaments am Mittwoch stattzufinden pflegten), *mercoret,* Bingelkraut; span. ptg. *mercurial,* Bingelkraut. Vgl. Dz 385 *mercorella.*

6108) **Mĕrcūrĭī dĭēs,** Mittwoch; ital. *mercoledì;* (sard. *mercuris;* rum. *miercuri = Mercurii* scil. *dies,* Pusc. 1077; prov. *dimercre-s = dies Mercurii,* auch einfach *mercre-s*); frz. *mercredi* (daneben *mécredi*); cat. *dimecres;* (span. *miercoles;* ptg. *quarta feira*). Vgl. Dz 211 *mercoledì;* Gröber, ALL III 529.

6109) **mĕrdă, -am** *f.*, Leibeskot; ital. sard. rtr. *merda* (friaul. *mierda*); rum. *merda,* Pusc. 1057; neuprov. *merdo;* frz. *merde;* cat. *merda;* span. *mierda;* ptg. *merda.* Vgl. Gröber, ALL III 530.

6110) **mĕrĕndă, -am** *f.*, Vesperbrot; ital. *merenda,* dazu das Vb. *merendare;* rum. *merindă,* Pusc. 1059, dazu das Vb. *merindez ai at a;* rtr. *merenda;* neuprov. *merendo;* altfrz. *marende,* dazu das Vb. *marender,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 82; span. *merienda,* dazu das Vb. *merendar;* ptg. *merenda,* dazu das Vb. *merendar.* Vgl. Gröber, ALL III 530.

6111) **mĕrĕo, -ēre,** verdienen, lohnen, = altlomb. prov. altfrz. *merir,* vgl. Dz 638 *s. v.*

6111a) **mĕrĕtrĭcŭla, -am** *f. (meretrix)*, kleine Hure; davon bezw. von ***meretracula** altital. *mandracchia,* kleine Dirne, vgl. Pieri, Misc. Asc. 433.

6112) **mĕrĕtrix, -trīcem** *f.*, Hure; altvenez. altlomb. *meltris,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772.

6113) ***mĕrĕŭs, a, um** (v. *merus*), rein = rum. *mereu* (nicht bei Pusc.).

6114) **mĕrgo, mĕrsī, mĕrsŭm, mĕrgĕre,** eintauchen; ital. *mergo, mersi, merso, mergere;* (Fem. des Part. P. P. *mersa* = tic. valsass. *mersa,* „große Menge", vgl. Salvioni, Post. 14); rum.

merg mersei mers merge, gehen, Pusc. 1058; in den übrigen Sprachen ist nur das Kompos. *emergère* u. auch dies nur als gel. W. erhalten.

6115) ***mĕrgŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *merga*), kleine Gabel, Zinke; ital. *merla, merlo,* Zinne der Mauer, dazu das Vb. *merlare*, mit Zinnen versehen; (frz. *merlon;* span. *merlon;* ptg. *merlão*). Vgl. Dz 211 *merlo;* Horning, Z XXI 456, hält mit Littré für möglich, daß *merlon* v. *merle* abgeleitet sei.

6116) 1. **mĕrgŭs, -um** *m. (mergo)*, Taucher, (Wasservogel); davon abgeleitet ital. *marangone*, (aus *mergone*, vgl. Flechia, AG II 364), Taucher; (prov. *margulh-s*); (frz. *plongeon;* span. *mergánsar* = *mergus anser;* ptg. *mergulhão*). Vgl. Dz 383 *marangone.*

6117) 2. **mĕrgŭs, -um** *m. (mergo)*, Rebengesenk; davon abgeleitet ital. *margotta, margolato*, Absenker; frz. *marcotte* (dialektisch auch *margotte*). Vgl. Dz 204 *margotta;* Parodi, R XVII 70, zieht hierher auch span. *mugron* (s. unten **mucro**), wovon das Vb. *mugronar, murgonar.*

6118) **mĕrgŭs ānsĕr** = span. *mergánsar*, Taucher (ein Wasservogel). Vgl. Dz 469 *s. v.*

6119) **mĕrīdīanus, a, um** *(meridies)*, zum Mittag gehörig; ital. *meridiano* „circolo massimo terrestre, orologio solare", *meriggiano*, Adj., *meriggiana*, Sbst. „il mezzodì", vgl. Canello, AG III 347; aus dem Fem. *meridiana* entstand wahrscheinlich: prov. *meliana*, Mittagszeit, Mittagsruhe; altfrz. *meriienne* (neufrz. *méridienne*), vgl. Tobler, Z XIII 536; Berger *s. v.*

6120) **mĕrīdĭēs, -em** *m.* (über die Bildung des Wortes vgl. Stowasser, ALL I 273); ital. *meriggio.* Von *meridies* leitet Caix, St. 412, ab ital. *meria*, es ist dies aber vielmehr Verbalsbst. zu *meriare*, s. unten **meridio.** Sonst gebrauchen die roman. Sprachen an Stelle von *meridies medius dies*, erhalten in ital. *mezzodì;* frz. *midi;* span. *mediodia;* ptg. *meiodia.*

6121) **mĕrīdĭo, -āre** *(meridies)*, Mittagsruhe halten; ital. *meriggiare* u. *meriare*, dazu die Verbalsbsttve *meriggio, meriggia, merio, meria*, schattiger, kühler Ort, vgl. Canello, AG III 346, u. Caix, St. 412; rum. *mirindzu*, s. Pusc. 1096.

6122) **mĕrĭtŭm** *n. (mereo)*, Verdienst; ital. *merito* u. *merto* „più ristretto di senso che non merito", vgl. Canello, AG III 330; frz. *mérite* (gel. W.).

6123) dtsch. ***merk,** Zeichen; altfrz. *merc*, Zeichen, Maß, vgl. Braune, Z XXI 213.

6124) **mĕrŭlă, -am** *f.*, 1. Amsel, 2. ein Fisch (Meeramsel); ital. *merla* u. *merlo*, Amsel, *smerlo*, Lerchenfalke, *smeriglione*, Schmierling (ein Raubvogel) (wahrscheinlicher ist indessen, daß dieses Wort von **smirilium* [vgl. Nr. 8823] abzuleiten ist, das anlautende *s* von *smeriglione* dürfte dann auf *smerlo* übertragen worden sein); rum. *mierlă*, s. Pusc. 1073; rtr. *marlotta;* prov. *merla;* frz. *merle;* cat. *merla;* span. *mierla, -o;* ptg. *merlo, melro* (?). Dazu die demi ital. *smeriglione* entsprechenden Ableitungen prov. *esmerilho-s*, span. *esmerejon*, ptg. *esmerilhão.* Vgl. Dz 296 *smerlo;* Gröber, ALL III 530. — Auf den Fischnamen *merula* führt Joret, R IX 121 ff., mit Recht zurück die romanischen Fischbenennungen: ital. *merla*, Meeramsel, *merluzzo*, Stockfisch (Diez 212 hielt *merluzzo* u. die entsprechenden Bildungen im Frz. etc. für entstanden aus *maris lucius*); prov. *merlus;* frz.. *merle, merlot, merlan* (altfrz. *merlenc*, es ist also der Stamm *mer[u]l-* mit dem german. Suffixe *-enc* verbunden worden, vgl. Dz 638 *s. v.*, Mackel p. 96), *merluche;* span. *merluza.*

6125) **mērŭs, a, um,** lauter, rein; ital. *mero;* (rum. *mereu* = **mereus*, s. Cihac, dagegen *mŭeru*[?], „blau", Pusc. 1099); prov. *mer, mier;* altfrz. *mier*, (über das Vorkommen des Wortes in neufrz. Mundarten vgl. Bréal, R II 329); cat. *mer;* span. ptg. *mero.*

6125a) **mērx, mĕrcem** *f.*, Ware; ital. *merce;* prov. *mertz;* altfrz. *merz;* vgl. Herzog, Z XXVII 125.

6126) arab. **meskîn,** arm, elend, klein (Freytag II 335b); ital. *meschino;* prov. *mesqui;* altfrz. *meschin, meschine*, Bursche, Mädchen; neufrz. *mesquin;* span. *mezquino;* ptg. *mesquinho.* Vgl. Dz 212 *mesquino;* Eg. y Yang. 450; Berger *s. v.*

6127) **mĕspĭlŭs, -um** *m.* u. **mĕspĭlum** *n.*, Mispel; (norm. *melié*, saintong. *mele*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772; altfrz. *melle* (aus *mesle?*), vgl. Cohn, Dtsche Literaturztg. 1898 Nr. 40 Sp. 1528). — Ital. *nespolo*, Mispelbaum, *nespola*, Mispel; altfrz. *nèple;* neufrz. *nèfle*, Mispel, *néflier*, Mispelbaum (vielleicht geht auf *mespilus* auch zurück frz. *amélanche*, Alpenmispel, denn wenn man annehmen darf, daß *amélanche* aus *la *mélanche* entstanden ist [vgl. *abajoue* aus *la bajoue*], so läßt sich vielleicht **mélanche* = **meflanche* = **mespilania* ansetzen, der Schwund des *f* würde sich aus Angleichung an *melon* u. dgl. erklären lassen); cat. *nespla*, Mispel, *nespler*, Mispelbaum; span. *néspera, níspola*, Mispel, *nispero* (u. *nispola*), Mispelbaum; ptg. *nespera*, Mispel, *nespereira*, Mispelbaum. Vgl. Dz 222 *nèspola;* Gröber, ALL IV 132.

6128) **mĕssĭo, -ōnem** *f.* (v. *metĕre*), das Abmähen, die Ernte; altoberital. *messon*, vgl. Salvioni, Post. 14; prov. *meisso-s;* frz. *moisson*, dazu das Vb. *moissonner* (das *oi* läßt sich allerdings als lautregelrecht betrachten, kann aber auch auf Angleichung an *foison, foisonner* beruhen). Vgl. Dz 642 *moisson;* Gröber, ALL III 530. S. auch unten **mĕssĭs.**

6129) **mĕssĭs, -em** *f.* (v. *metĕre*), Ernte; ital. *messe;* (rum. von *mesús* scheint abgeleitet zu sein *măsătăr*, Augustmonat, s. Pusc. 1042); rtr. *meass;* (prov. *meissó*); altfrz. *mes;* (neufrz. *moisson*); span. *mies;* ptg. *messe.* Im Sard. findet sich eine Ableitung *messèra.* Vgl. Gröber, ALL III 530.

6130) **mĕssis aestiva** = altfrz. (neufrz. mundartl.) *mestive*, Ernte, dazu das Vb. *mestiver* etc., vgl. Horning, Z XIX 104 (G. Paris, R XXIV, leitet das W. vom Part. **mestum* ab). Nach Baist, Z XXIV 409, sollen *mestive* u. *mestiver* Ableitungen von *mixtum* (s. Ducange *s. v.* 2 u. 6) sein.

6131) [***mĕsso, -āre** (Frequ. von *mĕtĕre*), abmähen; span. *mesar*, die Haare ausraufen, vgl. Dz 469 *s. v.*]

6132) **mĕssōrĭa, -am** *f.*, Mähersichel; venez. lomb. *messora;* piem. *messoira;* monf. *amsuria;* (mail. *missŭria, me-, mussŭra* = **messura*), vgl. Salvioni, Post. 14 (ebenda mondovit. *muçuera*).

6133) [***mĕssŭlārĭus, a, um,** zur Ernte gehörig; rum. *măsalar*, Erntemonat (August), Pusc. 1042.]

6134) **mētă, -am** *f.*, Heuschober, Spitzsäule; ital. *meta*, Misthaufe, Grenzstein, davon abgeleitet *metule* „stile del pagliaio", vgl. Caix, St. 413; sard. *meda*, Haufe, auch Adj. u. Adv. mit der Bedtg. „viel", vgl. Flechia, Misc. 205; lomb. *meda;* trent. *mea;* valses. *meja*, (berg. *medil*, blon. *madil*, mucchietti di fieno, vgl. Salvioni, Post. 14); altfrz.

moie (daneben *moi* u. *moet*), Maß, (vgl. Horning, Z XVIII 224), Haufe, davon das Vb. *amoiier*, nach einem Ziele richten, vgl. Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 24; *mete, mette*, Grenzstein; auf ein Demin. *metula* geht wohl zurück *meule* (: *metula* = altfrz. *reule* : *regula*, s. aber dagegen Meyer-L., Z XIX 97, wo **mŏla* als Grundform angesetzt wird, vgl. auch Nigra, AG XIV 371, wo valbr. *melja, meja* = *metula* beigebracht wird), Misthaufe, wovon wieder das gleichbedeutende *mulon* (prov. *moló-s*), das freilich auch von *mul* (s. d.) abgeleitet werden könnte, vgl. Dz 639 *meule* u. 645 *mulot*; span. *meda*, Haufe, *almear* (für *almedar*), Heuschober; *meta*, Grenzstein; ptg. *meda* u. *medão*, Haufe, *meta*, Grenze. Vgl. Dz 212 *meta*; Marchesini, Studj di fil. rom. II 8, führt venez. *mèa* in der Verbindung *irar* (sic!) *a mèa* „tirare al proprio desiderio" auf *meta* zurück. — Vgl. Nr. 6143.

6135) ***mĕtăllĕă, -am** *f.*, Metallmünze; ital. *medaglia*, davon abgeleitet *medaglione*; (prov. *mezalha*); altfrz. *meaille, maaille, maille* (letzteres auch neufrz.); neufrz. *médaille* (Lehnwort); (altspan. *meaja*); span. *medalla*; (altptg. *mealha*); ptg. *medalha*. Vgl. Dz 208 *medaglia* (Dz stellte **metallea* als Grundwort auf, dachte jedoch zugleich auch an **medialia*, glaubte indessen, u. zwar mit Recht, davon aus lautlichem Grunde absehen zu müssen; Schuchardt hat nach Cornus Angabe, R XIII 289 Anm. 4, **medalia*, d. h. die dissimilierte Form von **medialia*, als Grundwort aufgestellt, u. es ist nicht zu leugnen, daß daraus sich sämtliche romanische Wörter erklären lassen); Gröber, ALL III 530.

6136) ***mĕtăllĕārĭŭs, -um** *m.* = ital. *medagliajo* „venditor di medaglie o die monete antiche" *medagliare* „collezione di medaglie e monete, e il luogo dove si conservano", vgl. Canello, AG III 308. Nach Schuchardt, bezw. nach Cornu, R XIII 289 Anm. 4, ist **med[i]aliarius* als Grundwort anzusetzen, vgl. Nr. 6135.

6137) **mĕtăllŭm** *n.* (μέταλλον), Metall; nur als gel. W. vorhanden: ital. *metallo*; prov. *metalh-s*; frz. *métal* (altfrz. auch *metail*, vgl. Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 26); span. *metal*; ptg. *metal*. Vgl. Berger *s. v.*

6138) **mĕtaxa, -am** *f.* (μάταξα, μετ-), Seidengespinst; ital. *matassa*; franche-comt. *màsse*; span. *madeja*; ptg. *madeixa*. Vgl. Dz 207 *matassa*; Gröber, ALL III 528. Vgl. Nr. 5998.

6139) **mētior, mēnsus sum, mētīri**, messen; sard. span. ptg. *medir*; davon *medida*, Maß, *comedido*, maßvoll, gesittet.

6140) **mĕtītor, -ōrem** *m.*, Schnitter; sard. *medidore*.

mĕtĭpsĕ s. **ĭpsĕ**.

6141) **mĕto, -ĕre**, ernten; ital. *mietere* (über mundartliche Formen u. Ableitungen vgl. Salvioni, Post. 14); rtr. *meder*; prov. *meire*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772.

6142) **mĕtrum** *n.* (μέτρον), Maß; piem. *méder*, ein Maß; über andere mundartl. Formen vgl. AG IV 337, IX 199, Salvioni, Post. 14; sonst nur gel. W. (Im Ptg. das Vb. *medrar*, zunehmen, wachsen, gedeihen, dazu das Sbst. *medra*.)

6143) **mētŭla, -am** *f.* (*mēta*), kleiner Haufen, Grenzstein; dav. nach Dz 639 frz. *meule* (neuprov. *molo* mit off. *o*, span. *muela*), Heuschober, es kann aber nur **mŏla* als Grundwort angesetzt werden, Horning, Z XXVII 149, ist geneigt, frz. *meule* = *mŏlă* anzusetzen, hält aber auch Beeinflussung des W. durch *mulus*, Maultier, für möglich, vgl. Meyer-L., Z XIX 97 (wo dagegen cat. *mulò*, span. *mojom*, altptg. *moiom* von *metula* abgeleitet werden, was indessen keineswegs wahrscheinlich ist, vgl. G. Paris, R XXIV 310, die Wörter sind vielleicht zu *mutŭlus* zu stellen; Salvioni, R XXVIII 99, will *mucchio* aus **mucchiare*, **mecchiare* v. **mecchia* = *metula* erklären —, eine unannehmbare Vermutung). — S. Nr. 6134. — Pusc. 1053 stellt hierher rum. *mătură*, Besen.

6144) **mĕtus, -um** *m.*, Frucht; span. *miedo*; ptg. *medo*; prenz. *mei, mej-me*, battisoffia, vgl. Salvioni, Post. 14.

6145) ***mĕŭs, a, um** (Pron. poss. d. 1. P.), mein; ital. *mio, mia* (altital. auch *mo, ma*); sard. *meu, mia*; rum. *mieu, mea*, Pusc. 1074; rtr. *miu (mi), meia (ma)*; prov. *mieu-s (mo-s), mia (ma)*; frz. (altfrz. c. r. *mes*, c. o.) *mon*, (altfrz. *meie*) *ma*; cat. *meu mon, mia (ma)*; span. *mio mi, mia*; ptg. *meu, mia (ma)*. Vgl. Gröber, ALL III 350. — Frz. *mien* ist = *meum*, vgl. Cornu, R VII 593, s. ob. ***mĕănŭs**.

6146) [ndl. **meyrkoet**, Meerhuhn; dav. vielleicht frz. *macreuse*, Trauerente, vgl. Gröber, Misc. 43, es wird jedoch mit Recht die Ableitung nur vermutungsweise aufgestellt.]

6147) **mīcă, -am** *f.*, Krümchen; als Sbst. ist das Wort erhalten in lomb. *minga*; frz. *miche*, Stück Brot, *mie*, Demin. *miette*, Krümchen; span. *miga*, Brotkrume (Demin. *migaja*), dazu das Vb. *migar*, zerbröckeln; ptg. *migas*, Pl., Brosamen (Demin. *migalha*), dazu das Vb. *migar*. — Außerdem lebt *miça* fort in adverbialer Bedtg. zur Verstärkung der verbalen Verneinung in: ital. *mica, miga*; prov. *mica, miga, mia*; frz. *mie*; altcat. altptg. *mega*. Im Rum. ist *mica* zum Adj. *(mic, mica)* mit der Bedtg. „klein, gering" geworden, s. Pusc. 1067 f. Vgl. Dz 213 *mica*. — Ableitungen von *mica* sind namentlich im Rumän. ungemein zahlreich (vgl. Cihac p. 162), aber auch in den übrigen Sprachen fehlen sie nicht, z. B. ital. *miccino, miccinino, micicchino, micolino*, ein wenig, ein bißchen; frz. *mioche*, Knirps.

6148) **Michael** (Eigenname); dav. abgeleitet ital. *michelaccio* „fannullone, vagabondo" (eigentlich ein Michaelwallfahrer); frz. *miquelet*, Schnapphahn, Räuber; span. *miquelito, micalete*, Vagabund, Räuber. Vgl. Caix, St. 416.

6149) **mīcŭla, -am** *f.* *(mica)*, Krümchen; berg. *migla*, valtell. *migol*; engad. *mivla*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772.

6150) **mictus, -um** *m.*, das Pissen; sicil. *mittu*, Salvioni, Post. 14.

6151) **mīgro, -āre**, aus-, umherziehen; briançon. *meirar*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772.

mīlax, -ăcem *f.*, s. Nr. 5447.

6152) [**miles**, *non milex* App. Probi 30; daß aber *milex* keine volkslat. Form war, hat Ascoli gezeigt, AG XIII 283.]

6153) bret. **milfid, milvid**, Lerche; damit ist identisch (wenn auch vielleicht nicht daraus entstanden) frz. *mauvis*, Weindrossel, davon abgeleitet *mauviette*, gemeine Lerche, *mauviard*, Singdrossel. Vgl. Dz 637 *mauvis*; Th. p. 107.

6154) **mīlia** (Pl. v. *mille*), tausend, scil. Schritt, Meile; ital. *(miglia), miglio*; rum. *milă*; prov. *milha*; (frz. *mille m.*, = lat. *mille*); cat. span. *milla*; ptg. *milha*.

6155) **mīlĭăcĭŭs, a, um** (v. *milium*), aus Hirse bestehend; davon frz. *miliasse*, Hirsebrei.

6156) **mīliārĭŭs, a, um** (v. *milium*), zum Hirse gehörig; rum. *mălaiu*, Pl. *mălaiuri*, Sbst., Hirsegras; frz. *miliaire*, Adj. — **miliaria (herba),** ein Unkraut; ptg. *milhéira*, Unkraut zwischen dem Mais; vgl. Herzog, Z XXVII 126.

6157) **milimindrus, -um** *f.*, eine Pflanze (Isid. 17, 9, 41 u. Gloss., s. Löwe, Prodromus p. 417); span. *milmandro*, Bilsenkraut; ptg. *meimendro*. Vgl. Dz 469 *milmandro*.

6158) [**mīlĭtārĭs, -e** *(miles)*, zum Kriegsdienst gehörig; ital. *militare;* rum. *militar;* frz. *militaire;* span. ptg. *militar*. Nur gel. W.]

6159) [**mīlĭtĭă, -am** *f. (miles)*, Kriegsdienst, Heer; ital. *milizia;* frz. *milice;* span. ptg. *milicia*. Nur gel. W.]

6160) **mĭlĭŭm** *n.*, Hirse; ital. *miglio;* sard. *mizu;* rum. *meiŭ*, Pusc. 1056; rtr. *meigl;* prov. *meilh-s, milh-s;* frz. *mil*, davon *millet*, Hirsegras; cat. *mill;* span. *mijo;* ptg. *milho*. Vgl. Gröber, ALL VI 392.

6161) **mīllĕ,** Pl. **mīlĭă,** tausend; ital. *mille*, Pl. *miglia* (dav. das Sbst. *miglio*, Meile); sard. *milli;* rum. *mie*, Pl. *mir*, Pusc. 1069; rtr. *mille, mile*, Pl. (aber auch als Sing. gebraucht) *mila*, vgl. Gartner § 200; prov. *mil(i), miri*, Pl. *milia*, dazu das Sbst. *milier-s;* frz. *mille, mil*, Pl. *mille* (auch Sbst. *mille m.*, Meile), dazu das Sbst. *millier;* cat. Sg. u. Pl. *mil;* span. Sg. u. Pl. *mil;* ptg. Sg. u. Pl. *mil*. Vgl. Gröber, ALL III 531. S. Nr. 6154.

6162) **mīllĕ grānă,** tausend Körner; davon der altspan. Name des körnerreichen Granatapfels *milgrana, mingrana*, vgl. Dz 469 *s. v.*

6163) **mīllēsimus, a, um,** tausendst; ital. *millesimo*, u. dementsprechend in den übrigen Sprachen (frz. aber *millième*); *millesimo* etc. wird auch substantivisch in der Bedtg. „Jahreszahl" gebraucht.

6164) [***mīllĕsŏlĭdārĭŭs** = norm. *milsoudier*, tausend Sous besitzend, sehr reich, vgl. Dz 640 *milsoudor*.]

6165) *căbăllŭs* **mīllĕ sŏlĭdōrŭm,** ein tausend Solidi wertes, also kostbares Schlachtroß, = prov. *milsoldor-s;* altfrz. *milsoudor, missoudor*. Vgl. Dz 640 *milsoudor*.

6166) **mīlliārium** *n.*, Meilenstein; engad. *müler* (mit palat. *l*), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772. — In der Bedtg. „ein tausend (Schritt)" lebt *m.* fort in ital. *migliajo*, venez. *miér*, mail. *miée;* altoberital. *migliar, miglio*, span. *mijero*, tautend Schritte; ptg. *milhéiro*, Anzahl von Tausend (diese Bedtg. hat auch span. *mijero*), vgl. AG XII 415, Salvioni, Post. 14.

6167) [***mīllĭo, -ōnem** *m. (mille)*, ein großes Tausend, eine Million; ital. *mil(l)ione;* frz. *million;* span. *millon;* ptg. *milhão*.]

6168) ***mīlvānŭs, -um** *m.* (von *milvus*), Gabelweihe, Taubenfalke; (ital. *nibbio* = **milvius*); prov. frz. *milan*, Hühnergeier; span. *milano;* ptg. *milhano*. Vgl. Dz 214 *milano*. — C. Michaelis, Misc. 119, zieht hierher auch cat. *miloca*, Windvogel, Papierdrache (wegen des Bedeutungsüberganges vgl. engl. *kite*), valenzian. *miloja;* arag. u. mallorc. *milocha;* span. *birlocha* (für *bilocha* mit Anlehnung an *birlo, birla*). — Über frz. *milan*, das ein **milānus* vorauszusetzen scheint, vgl. Cohn, Suffixw. p. 143; von *milvanus* abgel. ist *mil(l)ouin*, Name einer Entenart, u. dav. wieder *mil(l)ouinan*.

6169) ***mīlvĭŭs, -um** *m.*, Hühnergeier, = ital. *nibbio;* sicil. *nigghiu;* altfrz. *nieble;* altspan. *nebli*, Edelfalke; ptg. *nebri*. Vgl. Dz 386 *nibbio;* Gröber, ALL IV 131 (wo *nĕb'lus* als Grundwort angesetzt wird wegen der Formen mit *e* u. *ie;* indessen darf man doch vielleicht an *milvius* festhalten, wenn anzunehmen gestattet ist, daß *ie* in altfrz. *nieble* — denn span. *nebli*, ptg. *nebri* ist doch wohl nur Lehnwort — auf volksetymologischer Angleichung an *nĕbula* beruhe).

6170) **mīlvus, -um** *m.*, Hühnergeier; sicil. *miula*, Königsweiher.

6171) ahd. **milzi,** Milz; ital. *milza* (mail. *nilza*), dazu das Adj. *smilzo*, milzlos, bauchlos, mager; neuprov. *melso;* (frz. *rate*, vermutlich = altnfränk. *râta*, eigentl. Honigseim, die Bedeutungsübertragung wird daraus erklärt, daß die Milz als lockeres zelliges Gewebe eine ungefähre Ähnlichkeit mit Honigwaben habe, vgl. Dz 665 *s. v.*, Mackel p. 38); span. *melsa;* (ptg. *baço* auch span. *bazo*, von Diez 431 *s. v.* nicht erklärt, sondern nur mit neuprov. *bescle*, altfrz. *bascle* zusammengestellt, vielleicht aus **vasium* f. *vasum* entstanden, wofür der Umstand spricht, daß der lat. Plur. *vasa* auch „Hoden, Schamglied" bedeutet, also zur Bezeichnung eines schwammigen, weichlichen Körperteiles gebraucht wird; *bascle, bescle* würden dann = *vasculum* sein). Vgl. Dz 214 *milza;* Mackel p. 99.

6172) bret. **min,** Schnauze; davon vermutlich frz. *mine*, Gesichtsausdruck, Geberde, vgl. Th. p. 68; Diez 214 *mina* 1 leitete das Wort von **mĭnare* = frz. *mener* ab, aber *ĭ* konnte unmöglich *i* bleiben.

6173) kelt. Stamm **min-,** fein, klein; davon vermutlich sard. *minnanna*, Großmütterchen (die gleiche Bedeutung haben altlimous. *mina*, gasc. *menina*); frz. *minon, minette*, Kätzchen, (henneg. *minette*, Mädchen); *mignon*, niedlich, Liebling (auch ital. *mignone*), wovon *mignard*, niedlich, zart, *mignoter*, liebkosen etc. Diez 640 stellte für diese Wortsippe ahd. *minnja*, Liebe, als Grundwort auf, vgl. auch Caix, St. 417 (wo *mignotta* „meretrice" hinzugefügt wird) u. Mackel p. 101; cat. *minyo*, Bübchen; span. *menino*, Edelknabe, *menina*, Hoffräulein; ptg. *minino, menino*, Knäbchen, *minina, menina*, Mädchen. Vgl. Dz 214 *mina* 2; Th. p. 69; Nigra, AG XIV 280.

6174) **mĭnae, -as** *f. pl.*, Zinnen; span. *amena;* ptg. *ameia*. Die Diezsche Ableitung von *amena, almena* (v. lat. *minae*) wird von M. Schmitz gebilligt (briefliche Mitteilung), jedoch soll in *al* nicht der arab. Artikel zu erblicken sein, sondern das *a* sei prothetisch u. das *l* „euphonische Einschiebung". — In der Bedtg. „aerta medida de aridos" ist span. *almena* = arab. *al-menā* = griech. $\mu\nu\tilde{\alpha}$, lat. *mina*.

6175) ***mĭnācĭă, -am** *f.* (schriftlat. nur Pl. *minaciae*), Drohung; ital. *minaccia;* (rtr. *schmanatscha*); prov. *menassa;* frz. *menace;* cat. *menassa;* span. *amenaza;* ptg. *ameaça*. Dazu die entsprechenden Verba: ital. *minacciare;* prov. *menassar;* frz. *menacer;* cat. *menassar;* span. *amenazar;* ptg. *ameaçar*. Vgl. Dz 215 *minaccia;* Gröber, ALL IV 116.

6176) **mĭnātŏr, -ōrem** *m. (minari)*, Antreiber, Führer; ital. *menatore;* rum. *mînător;* prov. *menador;* frz. *meneur*.

6177) [***mĭncĭdus, a, um** (f. **micidus* [*micidiores* f. *minores* bei den Gromatikern] v. *mica*, lomb. *minga*), winzig, wird von Schuchardt, Roman. Etym. I p. 31, als Grundwort zu ital. *mencio*, frz. *mince* angesetzt, vgl. jedoch unten **mĭnūtio.**]

6178) **mĭnĭmŭs, a, um,** sehr klein, kleinster; ital. *minimo* u. *menomo*, vgl. Canello, AG III 320; davon abgeleitet (wohl nach französ. Muster) *marmocchio*, kleines Kind, vgl. Caix, St. 405; *marmaglia*,

geringes Volk; prov. nur die Ableitungen *mermar*, vermindern, *mermaria*, Verringerung; altfrz. *merme*, klein, gering, davon abgeleitet *marmot*, kleines Kind, Affe (dazu vielleicht als Fem. *marmotte*, Murmeltier, wenn man das Wort nicht aus *murem montis* deuten will, was aber wenig glaubhaft ist, vgl. Jeanroy, R XXIII 237, s. auch unten **murmuro**), *marmaille*, Kinderschar; span. *mermar*, verringern, *merma*, Verringerung; dagegen kann altspan. *mermar*, altptg. *mermar*, „vermehren", seiner Bedtg. wegen nicht wohl hierher gehören, C. Michaelis, Frg. Et. p. 62, will es aus **maximare* erklären, was freilich recht unglaublich klingt. Jeanroy, R XXIII 237, will auch *marmot, marmeau, marmouset* von *merme* ableiten. Vgl. Dz 212 *merme;* Flechia, AG II 366. S. unten **mŭrmŭro.**

6179) **mĭnĭo, -āre** (von *minium*, Zinnober), rot färben; ital. *miniare*, rot färben, davon *miniatura*, kleines Bild, vielleicht auch *mignatta*, Blutegel (weil er rot gezeichnet ist); span. *miniar*, punktieren. Vgl. Dz 215 *miniare.*

6180) [**mĭnĭstĕr, -trum** *m.*, Diener; ital. *ministro* u. dementsprechend in den übrigen Sprachen; nur gelehrtes Wort mit bekannter eingeengter Bedeutung. Vgl. Berger *s. v.*]

6181) ***mĭnĭstĕrārĭŭs, -um** *m. (ministerium)*, Bediensteter; prov. altfrz. *menestrier*, Handwerker, Künstler, Musiker; neufrz. *ménétrier*, Spielmann. Vgl. Dz 212 *mestiero.*

6182) ***mĭnĭstĕrĭālĭs, -em** *m. (ministerium)*, Bediensteter; prov. *menestral-s* (daneben *menestrier-s*), Handwerker, Künstler; altfrz. *menestrel;* span. *menestral.* Vgl. Dz 212 *mestiero;* Berger *s. v.*

6183) **mĭnĭstĕrĭŭm** *n. (minister)*, Dienstleistung (im Roman. mit erweiterter Bedtg. „nötige Verrichtung, Bedürfnis, Notwendigkeit" u. „Handwerk"); ital. *mestiero* u. *mestiere;* prov. altfrz. (im Eulalialied *menestier*, vgl. G. Paris, R XV 445, Cohn, Suffixw. p. 283), *mester*, *mestir*, *mestier* (altfrz. *mistère* bezw. *mystère*, bibl. Schauspiel, darf nicht = *ministerium* angesetzt werden, weil dann eine lautregelwidrige Entwicklung angenommen werden müßte; es steht der alten Annahme, daß es von gr. *μυστήριον*, Geheimnis, abzuleiten sei, weder lautlich noch sachlich ein begründetes Bedenken entgegen, selbstverständlich ist *mistère* gel. Wort); neufrz. *métier;* (span. altptg. *menester*, Amt, Bedürfnis); neuptg. *mistér*, Bedürfnis, Gewerbe. Vgl. Dz 212 *mestiero;* Gröber, ALL IV 516 u. VI 393.

6184) **mĭnĭstro, -āre** *(minister)*, bedienen; ital. *minestrare* (bei Tisch aufwarten, die Suppe auftragen), die Suppe anrichten, davon das Sbst. *minestra*, Suppe, wovon wieder *minestrajo* „chi mangia ingordamente minestra, chi ne vende", vgl. Canello, AG III 308. Vgl. Dz 385 *minestra;* Gröber, ALL III 116.

minnja s. oben **mĭn.**

6185) **mĭno, -āre,** (Vieh) durch Schreien u. Prügeln forttreiben (daraus hat sich die romanische Bedtg. „führen" entwickelt); ital. *menare;* rum. *min ai at a*, Pusc. 1077, vgl. auch 77 *(amenin(;)*; prov. *menar;* frz. *mener;* cat. *menar;* altspan. *menar.* Vgl. Dz 209 *menare.* — Als *terminus technicus* wird **minare* im Mittellat. gebraucht, um das Führen eines Ganges unter der Erde zu bezeichnen. Dieses Vb. hat jedoch mit lat. *minari* nichts zu schaffen, sondern geht, nebst den entspr. rom. Verben (ital. *minare;* prov. *minar;* frz. *miner;* span. ptg. *minar;* dazu das Vbsbst. ital. prov. span. ptg. *mina*, frz. *mine*, unterirdischer Gang, Mine) zurück auf den kelt. Stamm *mein* (vgl. oben Nr. 6055). Vgl. Scheler im Dict. *mine* 2.

6186) **mĭnor, -ōrem** (Komp. zu *parvus*); ital. *minore;* prov. *menre-s;* frz. *moindre*, (*mineur*, gel. W.); cat. span. ptg. *menor.* S. unten **mĭnŭs.**

6187) ***mĭnŭo, -āre** (schriftlat. *minuĕre*), vermindern; ital. *menovare;* aus dem Part. **menuo* für **menuto* entstand vielleicht (vgl. 6189!) *menno* „privo di facoltà virile etc.", wovon wieder *mennerino* „castrato, giovane, bucello", vgl. Caix, St. 46 u. 402; prov. *minuar;* frz. *minuer;* (neufrz. *diminuer* ist gel. W.); cat. *minvar;* span. *menguar*, dazu das Vbsbst. *mengua*, Mangel; ptg. *men-*, *mingoar* (vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 46), dazu das Vbsbst. *men-*, *mingoa*, Mangel. Vgl. Dz 209 *menovare;* Gröber, ALL IV 116.

6188) 1. **mĭnŭs,** weniger; ital. *meno;* prov. *meins, mens, menhs, mes;* frz. *moins*, (als pejoratives Präfix *més-*, woraus ital. *mis-*), vgl. Neumann, Z XIV 574 (gegen Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. X[1] 278); span. ptg. *menos.* Vgl. Dz 215 *mis;* Gröber, ALL IV 116.

6189) 2. **mĭnus, a, um,** kahlbäuchig (Varro r. r. 2, 2, 6); dav. viell. ital. *menno*, verschnitten; neapol. *menna*, Brust (*mina*, „Brust ohne Milch", Festus), vgl. d'Ovidio, Gröbers Grundriß I 503.

6190) [**mĭnŭs *āllĭgāntĭă** = frz. *mésalliance*, Mißheirat.]

6191) [**mĭnŭs cădēns** = altfrz. *mescheant;* neufrz. *méchant*, (übel ausfallend, unglücklich, elend), schlecht, boshaft. Vgl. Dz 637 *s. v.*]

6192) [**mĭnŭs *cădēntĭă** (v. **cadēre* für *cadĕre*), Unfall, = altfrz. *mescheance*, Unheil. Vgl. Dz 637 *méchant.*]

6193) **mĭnŭs cădo, *-ēre** (f. *cadĕre*) = altfrz. *mescheoir*, übel fallen, übel ausschlagen. Vgl. Dz 637 *méchant.* Über altfrz. *meschief*, „Unglück", s. oben Nr. 1907 u. über *meschief* v. *mescheoir* s. Bernitt, p. 211 Anm. 447.

***mĭnŭscăpo, -āre** s. Nr. 1907. S. auch 6194.

6194) **mĭnŭs *căpŭm** = prov. *mescap-s*, übles Ende; frz. *méchef*, dazu das Vb. altfrz. *meschever* (zu altfrz. *mescheer* etc. s. neuerdings eingehend Bernitt, p. 144, s. auch Nr. 1907); span. *menoscabo*, dazu das Vb. *menoscabar*, *mescabar;* ptg. *menoscabo* (altptg. *mazcabo*). Vielleicht sind die Sbsttva als Postverbalia zu den entsprechenden Verben aufzufassen. Vgl. Dz 209 *menoscabo.*

6194a) **mĭnus pēnso, -āre,** schlecht wägen; prov. **mespesar*, davon das Adj. *mespesol*, schlecht gewogen. Vgl. Thomas, Mél. 109.

6195) [**mĭnŭs prĕhĕndo, -ĕre** = frz. *méprendre*, fehlgreifen, irren.]

6196) [**mĭnŭs prĕtĭo, -āre** = frz. *mépriser*, verachten. Dazu Vbst. *mépris.*]

6197) [**mĭnŭs sĕdĕo, -ēre,** = altfrz. *messeoir*, mißfallen, dazu das substantivisch gebrauchte Part. *messéant*, Mißfallen, Mißerfolg (?), dav. *messéante*, (auch neufrz.) Unschicklichkeit. Vgl. Förster, Z IV 381.]

6198) [**mĭnŭs stăntĭă** (v. *stare*) = altfrz. *mestance*, Ungelegenheit, Unannehmlichkeit u. dgl.]

6198a) ***mĭnūtālĭa** *n. pl.*, kleine Dinge; rum. *măruntaie*, Eingeweide, s. Pusc. 1038.

6199) ***mĭnūtārĭŭs, a, um** (von *minutus*), auf Einzelheiten bezüglich; ital. *minutario* „raccolta di minute di lettere" (fehlt in den Wörterbüchern,

wird aber von Villari häufig gebraucht zur Übersetzung des mittelalterlichen Kanzleiausdrucks *minutarium*), *minutiere* „orefice di fino“ vgl. Canello, AG III 308.

6200) **mĭnūtĭă, -am** *f.*, Kleinigkeit; ital. *minuzia* „cosa di nulla“, *minugia* „budello e corda di budello“, vgl. Canello, AG III 343; venez. *menusa*, bellun. *menusan*, minutame, vgl. AG XII 414, Salvioni, Post. 14; ptg. *miunças*, Kleinigkeiten, hierher gehört wohl auch *miuça*, Wirbel der Spindel. Vgl. Dz 385 *minugia*.

6201) [***mĭnūtĭarius, -um** *m.* (v. *minutiare*), Zerkleinerer, = frz. *menuisier*, Tischler.] Die in den übrigen Hauptsprachen üblichen Ausdrücke für „Tischler“ sind: ital. *falegname* (aus *facere* u. **lignamen*), *legnajuolo* = **lignariolus*; span. *carpintero* = *carpentarius* v. *carpentum*; ptg. *carpinteiro*, *marceiro*, *marceneiro* = (?) *mercenarius*.

6202) ***mĭnūtĭo, -āre** (v. *minutus*), zerkleinern; ital. *minuzzare* u. (*am*)*mencire*, ersteres auf den stammbetonten, letzteres auf den flexionsbetonten Formen beruhend (**minútio : minuzzo*, aber **minutiámus : menciámo*), zu *mencire* das als Adj. gebrauchte verkürzte Partizip *mencio*, klein, fein, winzig; rum. *mărunțesc ii it i;* rtr. *manizar;* prov. *menuzar;* altfrz. *menuisier* u. *mincier* (verhalten sich wie ital. *minuzzare* u. *mencire*, das *i* statt *e* dürfte als rein graphisch aufzufassen sein, bezw. als graphische Anlehnung an lat. *minus*), zu *mincier* das Verbaladj. *mince* (Diez 640 erklärte *mince* aus altnord. *minst*, ahd. *minnist*, „mindest“, vgl. Caix, St. 110, u. G. Paris, R VIII 618; Schuchardt, Roman. Etym. I p. 31, setzt *mince* = **mincidus* f. *micidus* [s. d.] von *mica* an); altspan. *menuzar*. Vgl. Dz 215 *minuto;* Gröber, ALL III 117.

6203) **mĭnūtŭlus, a, um** (*minutus*), sehr klein; dav. (?) lomb. *menüder* etc., vgl. Salvioni, Post. 14.

6204) **mĭnūtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *minuĕre*), verkleinert, klein; ital. *minuto*, Adj. u. Sbst., als letzteres mit der Bedtg. „Minute“; sard. *minudu*, venez. *menuo*, genues. *menüo*, posch. *mununda* bestiame minuto, monf. *amni*, minuto d'ossa, vgl. Salvioni, Post. 14; rum. *mărunt*, Pusc. 1037; prov. *menut;* frz. *menu*, als Sbst. mit der Bedtg. „Speiseliste“ (gleichsam „Speiseklein“; im Plur. kann das Wort in mehrfacher Bedeutung gebraucht werden: „kleine Einkäufe, Lustbarkeiten etc.“); dazu das gel. W. *la minute*, die Minute; span. *menudo*, klein, *minuto*, Minute; ptg. *miudo*, klein, *minuto*, Minute. Vgl. Dz 215 *minuto*.

6205) **mīrābĭlĭs, -e** (*mirari*), wunderbar; ital. *mirabile*, Adj., *meraviglia*, *maraviglia* (= *mirabilia*), Wunder, vgl. Canello, AG III 337 u. 403; dazu das Vb. *meravigliare;* rum. das Adj. fehlt, das Sbst. hat die Form *minune*, von Ch. = **mir*[*abil*]*ionem* angesetzt (!), dazu das Vb. *minunez ai at a;* prov. *meravelha*, *meravilla*, dazu das Vb. *meravelhar;* frz. *merveille* (vgl. Darmesteter, R V 145, Cohn, Suffixw. p. 94 u. 154), dazu das Vb. *émerveiller;* cat. *maravella*, dazu das Vb. *maravellar;* span. *maravilla*, dazu das Vb. *maravillar;* ptg. *maravilha*, dazu das Vb. *maravilhar*. Vgl. Dz 203 *maraviglia*. (Die rum. Wörter nicht bei Pusc.)

6206) [**mīrācŭlŭm** *n.*, Wunder; ital. *miracolo*, Wunder, arch. *miraglio* (frz. Lehnwort, vgl. AG XIII 399), Spiegel, vgl. Canello, AG III 353; levent. *murécc*, Spiegel; prov. *miracle-s* u. *miracla*, Wunder, *miralh-s*, Spiegel; altfrz. *mirail*, Spiegel, dazu das Vb. *mirailler;* frz. *miracle* (gel. W.); span. *milagro;* ptg. *milagre*, *-o*. Vgl. Dz 469 *milagro;* Meyer, Ntr. 136; Berger *s. v.*]

6207) **mīrātŏr, -ōrem** *m.* (*mirari*), Bewunderer; ital. *miratore;* rum. *mirător;* prov. *miraire*, *mirador;* cat. span. ptg. *mirador*.

6208) ***mīrātōrĭŭm** *n.* (*mirari*), Ort oder Werkzeug des Schauens; ital. *miradore*, Spiegel (das übliche Wort ist *specchio* = *speculum*); prov. *mirador-s* (das übliche Wort ist *miralh-s*), Spiegel; frz. *miroir*, Spiegel; span. ptg. *mirador*, Schauturm, Warte. Vgl. Dz 641 *miroir*.

6209) **miro, -āre** (schriftlat. gewöhnlich Deponens), bewundern (im Roman. ist die Bedtg. verallgemeinert zu „schauen“); ital. *mirare;* rum. *mir ai at a* (ist reflexiv mit der Bedtg. „sich wundern“, s. Pusc. 1094); prov. *mirar;* frz. *mirer*, dav. viell. das altfrz. Sbst. *mire-s* (vgl. ital. *guida* v. *guidare*, *spia* v. *spiare* u. dgl.), Beschauer (des Urins), Arzt (s. oben **medicus**); cat. span. ptg. *mirar*. Nach Behrens, Z XXVI 660, ist viell. hierher auch zu setzen: *miroirs d'un sanglier* = (?) Wildschweinshauer, Seitenzähne eines wilden Schweines.

6209a) **miscellanea** *n. pl.*, Gemengsel, Gemisch; frz. *mélange*, Gemisch. Vgl. auch Nr. 6214.

6210) dtsch. **mischmasch**, ndl. **miskmask** = frz. *micmac*, Spitzbüberei, vgl. Dz 639 *s. v.* Über mundartl. Abl. *michemacher*, *micame* etc. vgl. Behrens, Z XXVI 660.

6211) (**mĭscĕo** u.) ***mĭscĕo, -ēre**, mischen; ital. *mescire* (Part. P. P. *misto*); span. *mecer;* ptg. *mexer*. Vgl. Dz 468 *mecer;* Gröber, ALL IV 117. S. unten **mĭscŭlo**.

6212) ***mĭscĭtă, -am** *f.* (für *mixta*) = ital. *méscita* „il luogo ove si mescono o minestre o vini od olii“, vgl. Canello, Riv. di fil. rom. I 17; Storm, R V 177 Anm.

6213) ***mĭscĭto, -āre** (von *misceo*), mischen, = ital. *mestare;* rtr. *maschadar;* friaul. *messedà*, vgl. Storm, R V 177; Ascoli, AG I 44; Mussafia, Beitr. 79; Gröber, ALL III 118, leitete *maschadar* von *mascha*, Masche, Schlinge ab.

6214) ***mĭscŭlo, -āre** (*miscere*), mischen; ital. *mescolare*, *meschiare*, *mischiare*, *mistiare* „quasi sinonimi“, dazu die Verbalsbsttve *méscola* „mestola e cazzuola da muratore“, *mischia*, *mistia* „combattimento corpo a corpo, quistione ardente“, *méschia* „vino con mele infuso“, vgl. Canello, AG III 353; außerdem die Partizipialsubstantiva *mescolata*, *meschiata*, *mischiata*, (archaisch auch das dem Französ. entlehnte *mes-*, *misléa*, *melléa*, *meléa*, „mischia, zuffa“), vgl. Canello, AG III 313; prov. *messlar*, *mezclar*, davon abgeleitet *meselanha*, gleichsam **misculanea*, Gemisch; frz. *mêler*, dazu das Partizipialsbst. *mêlée* (altfrz. *meslée*), Handgemenge; abgeleitet *mélange* (s. oben Nr. 6209a), Mischung; außerdem die Zusammensetzung *pêle-mêle* (altfrz. auch *mesle-pesle* u. *mesle-mesle*), unter-, durcheinander, *pêle* ist wohl nur lautliche Umbildung von *mêle*, möglicherweise mit begrifflicher Anlehnung an *pelle*, Schaufel, als ein zum Auf- u. Durcheinanderwerfen verschiedener Gegenstände dienendes Werkzeug, vgl. Dz 656 *pêle-mêle;* cat. *mesclar;* span. *mezclar*, dazu das Vbsbst. *mezcla;* ptg. *mesclar* (daneben *misturar* = **mixturare*), dazu das Vbsbst. *mescla*. Vgl. Dz 215 *mischiare;* Gröber, ALL III 117.

6215) **mĭsĕllŭs, a, um** (Demin. v. *miser*), unglücklich; ital. *misello;* rum. *mișel*, elend, Pusc. 1097; prov. altfrz. *mesel* (Fem. altfrz. *mesiele*, vgl. Stengel, Gloss. p. 167 Anm.), aussätzig; (altspan. *mesyllo*). Vgl. Dz 638 *mesel;* Gröber, ALL IV 118.

6216) **mĭsĕr, a, um,** elend; ital. *misero;* altmail. *meser;* altrum. *meăser,* Pusc. 1055; (altfrz. *mezre,* Alexiuslied 89a, wenigstens setzt G. Paris *mezre = misera* an, während Stengel, Gloss. p. 67, darin *medre = matrem* erkennt, der Sinn der Stelle gestattet die eine wie die andere Auffassung; aus *mezre* soll nach Diez 632 entstanden sein altfrz. *mais, maise,* elend, wozu das Sbst. *maisetet,* Elend, es erscheint jedoch diese Ableitung wenig glaublich, denn sonst pflegt *zr, sr* zu *r* vereinfacht oder zu *zdr, sdr* erleichtert zu werden, auch das *ai* ist befremdlich; vielleicht ist *mais* nichts anderes als das adjektivisch gebrauchte Adverb *mais,* „aber", es wäre dann anzunehmen, daß von *mais* zunächst das Adverb *maisement* (gleichsam „aberig, in Aberlage, d. i. in Mißlage, Übellage befindlich") u. daraus das Adj. *mais* gebildet worden wäre. Doch soll das eben nur eine Vermutung sein). Span. ptg. *misero* (wie ital. *misero* gel. W.).

6217) ***mĭsĕrēsco, -ĕre** (v. *miser*), elend werden (schriftlat. *miserēscĕre* ist inchoat. zu *miserēre,* Mitleid haben), = rum. *mişeles ii it i,* elend werden.

6218) [**mĭsĕrĭă, -am** *f. (miser),* Elend; ital. *miseria;* frz. *misère* etc., nur gel. W., vgl. Berger *s. v.*).]

6219) **mĭssă, -am** *f.* (Part. P. P. v. *mittere*), Messe; ital. *messa;* frz. *messe;* span. *misa;* ptg. *missa.* Vgl. Dz 212 *messa* u. P. Odilo Rottmanner: Über neuere u. ältere Deutungen des Wortes *missa.* Theol. Quartalschr. 1889 p. 531—557. S. unten **mĭtto.**

mĭssātĭcum s. **mitto.**

6219a) ***missōrium** *n. (mittĕre),* Werkzeug zum Überbringen; mail. *messóo,* Schüssel, Becken. Vgl. Salvioni, R XXXI 295.

6220) **mĭssŭm** *n.* (Part. P. P. v. *mittĕre*), das aus der Küche in das Speisezimmer Geschickte, das Gericht, die Speise; ital. *messo;* frz. *mets* (in Anlehnung an *mettre* mit *ts* geschrieben, vgl. Förster, Z XIX 106, wo die Annahme Braunes, Z XVIII 514, daß *mets* = niederdtsch. *met* in „Mettwurst" sei, widerlegt wird). Vgl. Dz 638 *mets.*

6221) altnfränk. **mita,** Milbe, = frz. *mite,* Milbe, auch kleine Kupfermünze u. dgl., davon abgeleitet **mitaille,* woraus mit Einschub eines *r* (vgl. *regesta : registre, cannabis : chanvre, tristis :* altfrz. *tristre, patouille : patrouille* u. dgl.) *mitraille,* davon ital. *mitraglia,* vgl. AG XIII 411 (normann. *mindraille* mit Anlehnung an *mendre-s = minor*), Haufe kleiner Metallstücke, davon wieder *mitrailleuse,* Geschütz, welches Haufen von Geschossen schleudert; span. *mita,* Milbe, davon abgeleitet *mi-, metralla,* Kartätschenzeug. Vgl. Dz 215 *mita* u. 641 *mitraille.*

6222) [**mĭtĭgo, -āre** *(mitis),* mild, gelind, sanft machen; ital. *mitigare* „render mite", *miticare* „carezzare", vgl. Canello, AG III 375. Aus dem Part. P. P. *mitigatus* erklärte Diez 468 span. *mego,* sanft, gefällig, ptg. *meigo (mitigatus : mego = *cordatus : cuerdo),* vgl. aber oben Nr. 5801.]

6223) ***mĭtĭo, -āre** (v. *mitis*) = ital. *mezzare,* teigig werden, dazu das Adj. (verkürztes Part.) *mezzo,* teigig, weichlich, welk. Vgl. Dz 385 *mezzo* (Diez setzt ein Adj. **mitius* als Grundwort an, wobei das *e* unerklärt bleibt); Gröber, ALL IV 118 (hier die richtige Ableitung); Flechia, AG IV 375.

6224) **mĭtră, -am** *f.,* eine Art Mütze; ital. *mitra, mitria* „il berretto episcopale", *mitera* „mitra, un berettone di carta che si metteva in capo ai condannati, e quindi uomo da forca", vgl. Canello, AG III 398; auch sonst ist das Wort als gel. Wort vorhanden.

6225) arab. **mi'traqah,** Hammer (Freytag III 53b); ital. *matracca:* span. ptg. *matraca,* Klapper, vgl. Dz 468 *s. v.;* Eg. y Yang. 448.

6226) **mĭtto, mīsī, missum, mĭttĕre** (vgl. Marx, zweite Ausg., *s. v.*), schicken (im Roman. ist diese Bedtg. zu derjenigen „etwas von einem Orte zu einem andern bringen, setzen, stellen, legen" verallgemeinert worden u. zum Ausdrucke des Begriffes „schicken" sind andere Verba, namentlich *mandare* u. *inviare* eingetreten); ital. *metto misi messo mettere,* vom Part. Perf. abgel. *messaggio,* Botschaft; rum. erhalten ist nur das Part. *mis,* s. Pusc. 1004; rtr. *met,* (Perf. fehlt), *mess* u. *mes, meter* etc., vgl. Gartner §§ 148, 166 u. 200; prov. *met mis mes metre;* frz. *mets mis mis mettre* (das *i* im Part. Prät. beruht auf Angleichung an das Perf., die regelrechte Form *mes* ist altfrz. als Sbst. in der Bedtg. „Bote" vorhanden, davon abgeleitet *message, messagerie*); altcat. *meto mes mes metre,* neucat. ist *metrer* schwaches Vb. mit dem starken Part. Prät. *mes;* span. *meter* (schwach); ptg. *metter* (schwach). Vgl. Dz 213 *mettere;* Gröber, ALL IV 118.

6227) **mĭtŭlŭs, -um** *m.* (μιτύλος, so nach Georges, bei Passow ist nur das Adj. μίτυλος, verstümmelt, angegeben), Miesmuschel; ital. *mitilo* „un genere di molluschi", *nicchio* „conchilia, guscio, nicchia, cappello da preti, natura della femina", vgl. Canello, AG III 366; außerdem gehört hierher *nicchia,* muschelartige Vertiefung, Nische (frz. *niche* muß aber als Vbsbst. zu *nicher = nidificare* aufgefaßt werden; span. ptg. *nicho*); (frz. *moule = mūtulus* mit Anlehnung an *musculus;* cat. *muscla = muscula*); span. *almeja;* ptg. *a-meija, a-meijoa.* Vgl. Dz 222 *nicchio;* Gröber, ALL IV 118.

6228) **mĭxtĭcĭŭs, -um** *m. (mixtus),* Mischling; (ital. *meticcio*); prov. *mestis;* frz. *métis;* span. *mestizo;* ptg. *mestiço.* Vgl. Dz 212 *mestizo.*

6228a) **mĭxtĭco, -āre,** mischen, durcheinanderwerfen, zerreiben; rum. *mestec* (meist *amestec*) *ai at a,* s. Pusc. 1063. Nach Densusianu, R XXXIII 71, gehört hierher auch daco-rum. *(a)mestecar,* mac.-rum. *(a)meastik,* abruzz. *(am)mišteka.*

6229) ***mĭxtĭcŭlŭm** *n.* (Demin. zu *mixtum*) = frz. *méteil,* Mengkorn, vgl. Dz 638 *s. v.*

6230) **mĭxtŭm** (Part. P. P. v. *miscēre*) = prov. *mest,* zwischen, unter, vgl. Dz 638 *s. v.*

6230a) **mĭxtus, a, um,** gemischt; davon span. *mesta,* Schafzüchterverein (Bedeutungsentwickung?), davon abgel. *mestengo, me-, mostrengo.* Vgl. Pidal, R XXIX 360.

6231) **mōbĭlĭs, -e** *(movere),* beweglich; ital. *mobile,* Adj., *mobiglia* (= *mobilia*), Möbel, vgl. Canello, AG III 403; valtell. *moglia* (aus **móila, movila*), certo numero di bestie bovine, vgl. Salvioni, Post. 14; obwald. *muvel,* Viehstand, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772; prov. *moble;* altfrz. *mueble* (= **mŏbilis,* indem der Vokal von *mŏvere* auf das Adj. übertragen wurde, vgl. Förster, Z III 561; G. Paris, R X 50; Gröber, ALL IV 118); neufrz. *meuble;* cat. *moble;* span. *mueble* (Lehnwort aus dem Frz.); ptg. *movel.* Das Wort ist überall auch Sbst. mit der Bedeutung „bewegliche Habe, Hausgerät, Möbel". Vgl. Gröber, ALL IV 118.

6232) **mōbĭlĭtās, -tātem** *f. (mobilis),* Beweglichkeit; ital. *mobilità,* dementspr. in den übr. Spr.

6233) [***mŏceo, -ēre,** wird von Schuchardt, Roman. Etym. I p. 80, als Grundwort zu frz. *moisir*, schimmeln, vermutet.]

6234) [***mŏchŭs, -um** *m.*, Wicke, = ital. *moco*, vgl. Dz 385 *s. v.*]

6235) ***mŏdĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *modus*), Form, Muster; ital. *modello;* frz. *modèle* (Lehnwort); span. ptg. *modelo.* Vgl. Dz 215 *módano.*

6236) [**mŏdĕrnŭs, a, um** (v. *modo*), neu (Prisc. de accent. 46 p. 528, 18 K.; Cassiod. Var. 4, 51); ital. *moderno;* frz. *moderne* (gel. Wort); span. ptg. *moderno.*]

6237) [**mŏdĕro, -āre** *(modus)*, mäßigen; ital. *moderare;* frz. *modérer* etc.]

6238) [**mŏdēstŭs, a, um** *(modus)*, bescheiden; ital. *modesto;* frz. *modeste* etc.]

6238a) **mŏdĭātĭo, -ōnem** *f. (modius)*, das Messen nach Scheffeln; davon altfrz. *muïson* (im Neufrz. verdrängt durch *moison* = *mensionem*), die von dem Pächter zu entrichtende Getreideabgabe. Vgl. Thomas, R XXIX 184 u. Mél. 111. Die Ansetzung eines **modiation-* hat übrigens lautliche Bedenken gegen sich (es hätte daraus **mouiaison* entstehen müssen).

6239) **mŏdĭŏlŭm** *n. (modium)*, Dotter (Plin. Val. 1, 64 in., wo falsch *mediola*); prov. *moiol-s;* neuprov. *mouióu;* frz. *moyeu.* Vgl. Dz 644 *moyeu* 2 (da Diez das lat. *modiolum* nicht kannte, konnte er die richtige Ableitung nicht finden u. verfiel darauf, **mutólus* v. *mutulus* = *mytilus* als Grundwort anzusetzen); Gröber, ALL IV 119 (hier das richtige Grundw.), vgl. auch Cohn, Suffixw. p. 252.

6240) **mŏdĭŏlŭs, -um** *m. (modius)*, Nabe; (ital. *mozzo* = *modius*, vgl. Dz 386 *s. v.*, *miolo*, Trinkgeschirr, in welcher Bedtg. *modiolus* auch im Lat. vorkommt, vgl. Mussafia, Beitr. 79); prov. *molh-s* u. *muiol-s;* frz. *moyeu.* Vgl. Dz 644 *moyeu* 1.

6241) **mŏdĭŭs, -um** *m.*, ein Hohlmaß; von *modius* leitet Caix, St. 414, eine lange Reihe ital. (meist mundartlicher) Wörter ab, welche „Krug" oder ein ähnliches Gefäß bezeichnen (*mezzina, mezzuolo, muzuoli, mozzina* etc.); außerdem ist *modius* erhalten im ital. *mozzo*, Nabe, *moggio*, Getreidemaß; prov. *muei-s*, Getreidemaß, Scheffel; frz. *muid;* span. *moyo;* (das ptg. Wort für den Begriff ist *alqueire*, wohl arabischen Ursprungs). Vgl. Dz 216 *moggio.*

6242) **mŏdŏ**, eben, jetzt; ital. *mo*, (in Mundarten mancherlei andere Formen, z. B. sard. *moi, immoi*, comask. *ammò*, neap. *mone*, venez. *mojà* = *modo jam*); rum. *amu* = *ad* + *mo[do]*, *acuni(a)* = *eccum* + *mo[do]*, s. Pusc. 18. Vgl. Dz 385 *mo.*

6243) bask. **modorra,** Baumstumpf; darauf soll zurückgehen span. ptg. *modorro*, ein im tiefen Schlafe Liegender (weil ein solcher Mensch gleichsam so bewußtlos u. klotzig ist wie ein Baumstumpf), *modorra*, tiefer, betäubender Schlaf (altptg. auch „Haufen"), *modorrar*, betäuben, *modurria*, Stumpfheit, Dummheit. Vgl. Dz 469 *modorra.*

6244) **mŏdŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *modus*), Form; ital. *modulo* „modello", *módano, módene, módine* „certo modello di cui si servono gli artefici nei loro lavori", vgl. Canello, AG III 349; com. *mövad*, modo, vgl. Salvioni. Post. 14, die Ableitung ist aber durchaus unglaubhaft; prov. *molle-s;* altfrz. *modle;* neufrz. *moule;* span. ptg. *molde.* Dazu das Vb. ital. *modulare*, frz. *mouler*, span. ptg. *moldar, moldear.* Vgl. Dz 215 *módano;* Gröber, ALL I 245 unter *attitulare.*

6245) **mŏdŭs, -um** *m.*, Art, Weise; ital. *modo* (über das *o* statt *uo* vgl. Ascoli, AG X 88 f.) u. *moda*, letzteres nur in der Bedtg. „Mode", vgl. Canello, AG III 403; rum. *mod*, Pl. *moduri;* prov. *mo-s, modi-s;* (altfrz. *mœuf* [wegen des *f* s. unten **sitis**], „Modus", nach Gröber, Z II 459 u. XI 287, ist das Wort Verbalsbst. zu *mouvoir*, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 135, u. namentlich Ascoli, AG X 100; es dürfte an der üblichen Gleichung *mœuf* = *modus* festzuhalten sein, schon weil es nicht eben wahrscheinlich ist, daß die Altfranzosen sich einen neuen Kunstausdruck für den grammat. Begriff „Modus" geschaffen haben, übrigens würde ein von *mouvoir* gebildetes *mœuf* ein übel gewählter Ausdruck für den Begriff „Modus" sein); neufrz. *mode m.*, Modus, *mode* f. Mode (die Entstehung dieses Fem. ist noch nicht aufgeklärt; nahe liegt die Annahme, daß es Postverbale zu einem Vb. **modare* sei, jedoch von einem solchen Worte ist keine Spur zu finden, in jedem Falle aber ist *mode* eine gel. Bildung); („Art u. Weise" wird durch *manière* ausgedrückt); cat. span. ptg. *modo*, Art, Weise, *moda*, Mode.

6246) **moecho, -āre** (f. *moechari*), huren; ital. *meccare* (im Quadriregio belegt).

6247) dtsch. **moffel, muffel,** ein Mensch mit dicken, herabhängenden Lippen; davon frz. *mufle*, Schnauze, norm. *moufler*, maulen, pic. *moufeter*, die Lippen verziehen. Vgl. Dz 645 *mufle.* S. auch unten **muff.**

6248) **mŏlă, -am** *f. (molo)*, Mühlstein, Mühle; ital. *mola;* rum. *moare*, Pusc. 1102; prov. *mola;* frz. *meule*, Mühlstein; (*moulin* = **molinum*, Mühle); cat. *mola;* span. *muela;* ptg. *mó*, Mühlstein, (*moinha*, Mühle). — Auf *mŏla* führt Meyer-L., Z XIX 97, auch zurück frz. *meule* (wov. *mulon*), Heuschober, neuprov. *molo (muló)*, cat. *mol'*, span. *muelo;* Diez setzte diese Wörter = *mĕtula* [s. d.] an, was lautlich unstatthaft ist.

6249) **mŏlāris, -em** *m. (mola)*, Backenzahn; ital. *molare;* frz. *molaire;* span. *molar* (auch *mola*); ptg. *molar.*

6250) **mŏlārĭŭs, a, um** *(mola)*, zur Mühle gehörig; rum. *morar*, Pusc. 1108.

6250a) **mŏlātĭcĭă**, scil. **bŭrra,** Walkwolle; altfrz. *bourre moleïsse.* Vgl. Thomas, Mél. 111.

6251) ***mŏlēcula, -am** *f.* (Demin. von *moles*), kleine Masse; davon nach Caix, St. 419, ital. *mollica* (altital. *mulicola*, chian. *muliquala*) „minuzzolo". Diez 216 *molla* leitet *mollica*, das er aber *móllica* betont, von *mollis* ab.

6252) **mŏlēs, -em** *f.*, Steinmasse, Hafendamm; [ital. *molo*, Hafendamm (das Verhältnis von *molo* zu *moles* ist aber unklar, vgl. Gröber, ALL IV 436; eingehend haben über *molo* u. *môle* gehandelt Ascoli, AG IV 360 Anm., u. d'Ovidio, AG XIII 370: der erstere setzt, jedoch mit allem Vorbehalte, frz. *môle*, aber eben nur dieses, = *mŏdulus* an, der letztere kommt zu keinem festen Ergebnisse); das Richtige hat wohl Schuchardt getroffen, wenn er, Z XXIX 456, annimmt, daß *molo* = gr. *μῶλος*, dieses aber die Gräzisierung des lat. *moles* sei; frz. *môle;* span. *muelle* (wohl mit Angleichung an *mŏllis*); ptg. *molhe.* Vgl. Dz 216 *molo.*

6253) **mŏlēstĭă, -am** *f.*, Beschwerde, u. **mŏlēstŭs, a, um,** beschwerlich; ital. span. ptg. *molestia, molesto* (gel. W.).

6254) **mŏlīnārĭŭs, -um** *m. (molinus)*, Müller; ital. *molinaro, mulinaro, mugnajo*, letzteres wohl von *múgnere* in der Bedeutung „herausdrücken", der Müller wird also als derjenige bezeichnet, welcher das Mehl aus dem Korne herausdrückt; (rum.

morar = *molarius*); frz. *meunier;* span. *molinero;* ptg. *moleiro* (vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 47), *moendeiro.* Vgl. Dz 219 *mulino.* Über *mugnajo* (= ? **moliniarius?*) vgl. Parodi, Idg. Forsch. X 184.

6255) ***mŏlīno, -āre** *(molina)*, mahlen; ital. *mulinare* „meditare, fantasticare", also eigentlich „Gedanken mahlen", vgl. Marchesini, Stud. di fil. rom. II 5.

6256) **mŏlīnŭs, a, um** *(molo)*, zum Mahlen gehörig (Pl. Fem. *molinae*, Mühle, Ammian. 48, 8, 11); ital. *molino, mulino,* Mühle; (rum. *moară* = *mola*); prov. *molin-s, moli-s;* frz. *moulin;* cat. *moli;* span. *molino;* (ptg. *moinho*). In veränderte Bedeutung ist übergetreten ital. *mulinello,* Wirbelwind. Derselbe Bedeutungswandel liegt vor in **remolinare* = ital. *remolinare,* wirbeln, *remolino,* Wirbelwind; altfrz. *remouliner,* dazu *remoulin,* Haarwirbel, Stern am Kopfe eines Pferdes; span. *remolinar,* wirbeln, *remolino,* Wirbelwind; ptg. *re(do)moinhar, re(do)moinho.* Vgl. Dz 219 *mulino.*

6257) **mŏlĭo, -īre** (v. *moles*, schriftlat. gewöhnlich *moliri*), auf etwas sinnen; span. *molir,* etwas unternehmen; ptg. *mollir,* aussinnen.

6258) [***mōlĭo, -ōnem** (v. *moles*), Haufe; sard. *mullone,* Haufe, Grenzstein; span. *mojon;* altptg. *moiom.* Vgl. Gröber, ALL IV 119; Dz 469 *mojon* stellte *mutilus* als Grundwort auf. Vgl. Baist, Bausteine etc. p. 558 (Baist zieht span. *mojon* zu *mutulus*).]

6259) **mōllĭcĕllus, a, um** *(mollis)*, sehr weich; bellun. *monesél,* vgl. Salvioni, Post. 14.

6260) ***mōllĭo, -āre** *(mollis)*, weich, geschmeidig, feucht machen, benetzen; (ital. fehlt das Vb., der Bedeutung nach entspricht *ammollare,* das einfache *mollare* bedeutet „nachgeben, nachlassen, schlaff werden"; Verbalsbst. zu *mollare* ist *molla* (eigentlich nachgebender, elastischer Gegenstand, daher) Sprung-, Stahlfeder, davon wieder *molletta,* Haken am Brunnenseil, im Pl. kleine Zangen); rum. *moiă,* Pusc. 1105; prov. *molhar;* frz. *mouiller;* cat. *mullar;* span. *mojar;* (**mollar* fehlt, wohl aber ist vorhanden *muelle,* Stahlfeder, *molleta,* Lichtputze, *mollete,* weiches Brötchen, vgl. frz. *pain mollet, molleja,* Drüse, wovon wieder *mollejon, mollejuela: mollera,* weiche Stelle am Kopfwirbel; auch der Kopfwirbel selbst); ptg. *molhar;* (dem ital. *molla* entspricht *mola,* Sprungfeder). Vgl. Dz 216 *molla;* Gröber, ALL IV 119.

6261) **mōllĭs, e,** weich; ital. *molle;* rum. *moale,* Pusc. 1101; rtr. *moll;* prov. *molh-s;* frz. *mol, mou, molle;* als Sbst. altfrz. *mol,* Wade, neufrz. das Demin. *mollet;* Sbst. *mou,* weiches Eingeweide, besonders Lunge eines Tieres, vgl. Dz 644 *s. v.;* von *mollet* wieder abgeleitet *molleton,* weicher wollener Stoff, vgl. Dz 642 *s. v.;* cat. *moll;* span. *mole* u. *muelle,* davon abgel. das Adj. *mollar,* weichlich, u. das Sbst. *mollera,* gleichsam **molliaria,* weiche Stelle am Scheitel, auch der Scheitel selbst, vgl. Dz 469 *s. v.;* ptg. *molle,* davon abgel. *molleira,* weiche Stelle am Scheitel, Vorderkopf, *molleja,* Kalbsdrüse etc.

6262) **mōllĭtĭă, -am** *f. (mollis)*, Weichheit; ital. *mollezza;* rum. *moleață;* prov. *molleza;* frz. *mollesse;* span. ptg. *molleza.*

6263) **mŏlo, mŏlŭī, mŏlĭtŭm, mŏlĕre,** mahlen; (ital. fehlt das Vb., dafür *macinare* = **machinare,* ebenso rum. *macină*); rtr. *moler,* Part. Prät. *miokt, miot,* vgl. Gartner § 148; prov. *mol molc molut molre;* frz. *mouds moulus moulu moudre* (über das Sbst. *moule, meule,* Schober, vgl. *metula* u. *mōla,* bezw. Meyer-L., Z XIX 97); span. *moler;* ptg. *moer.*

6264) **mōmĕntum** *n.*, Augenblick; ital. *momento* u. dementsprechend in den übrigen Sprachen.

6265) **mŏnăchŭs, -um** *m.* (*μόναχος*), Mönch; ital. *monaco;* tic. *mónik,* bellun. *mónego,* sagrestano, vgl. Salvioni, Post. 14 (abgeleitet von *monachus* ist mittelsard. *mongili,* Halsschleier der Nonnen; ebenfalls auf *monachus* geht zurück: mittelsard. *monzetta,* südsard. *mungetta,* kleine Muschel [welche in ihrer Schale wie in einem Kloster lebt], vgl. Nigra, AG XV 491); prov. *monge-s;* frz. *moine* (halbgel. Wort, das ein **monius* vorauszusetzen scheint), vgl. Berger *s. v.;* span. ptg. *monje, -ge;* altptg. *móogo, mogo* für *móago,* vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 46. Vgl. unten **mūscĭo.**

6266) **mŏnăstērĭŭm** u. ***-ĕrĭŭm** *n.* (*μοναστήριον*), Kloster; ital. *monastero;* prov. *monestier-s, mostier-s;* altfrz. *monstier, monstir* (= **monisterium*); neufrz. *moutier;* span. *monasterio;* ptg. *mosteiro.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 284.

6267) **mōnēdula, -am** *f.*, Dohle; ital. *monedula,* südital. *monitula,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 370.

6268) **mŏnĕo, -ēre,** erinnern, mahnen; span. *muñir,* einladen; ptg. *monir* (gel. W.), rügen. Vgl. Dz 471 *s. v.* S. auch oben ***ădmŏnĕsto.**

6269) **mŏnētă, -am** *f.*, Münze; ital. *moneta;* prov. *moneda;* frz. *monnaie;* span. *moneda;* ptg. *moeda.*

6270) [**mŏnētārĭŭs, a, um** *(moneta)*, zur Münze gehörig; ital. *monetario,* Adj. u. Sbst., *monetiere,* Sbst., „l'ufficiale della zecca", vgl. Canello, AG III 308.]

6271) **mŏnīlĕ** *n.*, Halsband; davon, bezw. von dem Pl. *monilia* nach Dz 203 ital. *maniglia, smaniglia,* Armband; frz. *manille,* Armring; span. *manilla.* D'Ovidio, AG IV 163, stellte *manicula* als Grundwort auf, aber G. Paris hat wohl recht, wenn er, R IX 623, volksetymologische Anlehnung von *monilia* an *manus* annimmt.

6272) **mŏnĭto, -āre,** ermahnen; sicil. *ammunitari,* vgl. Salvioni, Post. 14.

6273) [**mŏnŏchōrdŏn** *n.* (*μονόχορδον*), ein einsaitiges Musikwerkzeug; ital. *monocordo;* altfrz. *manacorde;* frz. *manicordion* (mit Anlehnung an *manus*); span. ptg. *manicordio.* Vgl. Dz 216 *monocordo;* Faß, RF III 504; Berger *s. v.*]

6274) **mōns, mōntem** *m.*, Berg; ital. *monte;* rum. *munte,* Berg, Pusc. 1128; rtr. *munt;* prov. frz. *mont* (über frz. *mont-rachet* s. Bernitt, p. 182 Anm. 216); cat. *munt;* span. ptg. *monte.*

6275) **mōns gaudĭī** ist nach gewöhnlicher Annahme die Grundform für altfrz. *monjoie,* welches als Appellativ „Anhöhe, Hügel" (in dieser Bedtg. auch *monjoi*) bedeutet, als Nomen proprium Name des altfrz. Banners u. altfrz. Schlachtruf ist. Man sehe Näheres bei Gautier zum Rolandslied V. 3095. Glaubhaft ist diese Ableitung nicht eben, indessen ist sie doch annehmbarer als die von *meum gaudium.* Die Untersuchung des Wortes ist Aufgabe der Kulturgeschichte, nicht der Sprachgeschichte.

6276) [***mōnstrānĭcŭm** *n. (monstro)* = span. *mostrenco, mostrenca,* herrenloses Gut, „weil der Finder, um es zu erwerben, es öffentlich ausrufen u. vorzeigen mußte", Dz 470 *s. v.*]

6277) **mōnstro, -āre,** zeigen; ital. *mostrare,* dazu das Vbsbst. *mostra,* Muster, Probe, auch Zifferblatt; rum. *mustru ai at a,* jem. Vorstellungen machen, jem. tadeln (vgl. frz. *remontrer*), Pusc. 1143;

prov. *monstrar;* altfrz. *mo(n)strer;* neufrz. *montrer*, dazu das Vbsbst. *montre*, die Zeige, Taschenuhr; cat. span.. ptg. *mostrar.*

6278) **mŏnstrŭm** *n.*, Ungeheuer; ital. *monstro* u. ebenso als gel. W. in den übrigen Sprachen.

6279) ***mŏntānĕŭs, a, um** (*mons*, vgl. Sittl, ALL I 439), zum Berg gehörig; ital. *montagna*, Gebirge; rum. *muntean;* prov. *montanha;* frz. *montagne*, davon *montagnard*, Gebirgsbewohner; span. *montaña*, (davon *montañera*, Gebirgsfutter, d. i. Eichelmast für die Schweine); ptg. *montanha*, dav. die Adjektiva *montanheiro* u. *montanhez.*

6280) **mŏntānŭs, a, um** *(mons)*, zum Berg gehörig; ital. *montano;* frz. *montain* (*le montain*, der Bergfink, vgl. Cohn, Suffixw. p. 163 Anm.); span. *montano.*

6281) ***mŏntārĭŭs, a, um** *(mons)*, zum Berg gehörig; span. *montero*, Gebirgsjäger; ptg. *monteiro.* Vgl. Dz 469 *montero.*

6282) [***mŏntātūră, -am** *f. (mons);* ital. *montatura* „l'armamento d'un ordigno, d'una officina etc.", *montura* „divisa e corredo dei soldati" (beide Wörter wohl nach dem Französ. gebildet), vgl. Canello, AG III 385; frz. *monture*, Ausrüstung, Reittier (die Bedtg. erklärt sich aus derjenigen von *monter*); span. *montura*, Lasttier.]

6283) **mŏntĭcĕllŭs, -um** *m. (mons)*, kleiner Berg, Haufe; ital. *monticello*, dazu das Vb. *ammonzicchiare*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 398; rum. *munticel;* prov. altfrz. *moncel*, dazu das Vb. *amonceler;* neufrz. *monceau;* span. *montecillo.*

6284) ***mŏnto, -āre** *(mons)*, steigen, steigen machen, in die Höhe kommen, reiten, in die Höhe bringen, ausstatten; ital. *montare;* prov. *montar;* frz. *monter;* span. ptg. *montar.* Dazu das Partizipialsbst. ital. *montante*, frz. *montant*, span. *montante*, die Höhe einer Summe, Betrag (span. ptg. *montante* bedeutet auch einen mit zwei Händen zu führenden Degen).

6285) [***mŏntŭōsŭs, a, um** *(mons)*, bergig; ital. *montuoso;* rum. *muntos* (daneben *muntenos*); prov. *montuos;* frz. *monteux;* span. ptg. *montuoso.*]

6286) [**mŏnŭmĕntŭm** *n. (moneo)*; ital. *monumento;* rum. *mormint*, Grab, s. Pusc. 1169; prov. *monumen-s;* frz. *monument;* span. ptg. *monumento, monumiento.*]

6287) [ndl. **moocke,** Bauch; davon, bezw. vom ahd. **mauche*, vermutlich prov. *mauca*, Bauch; cat. *moca.* Vgl. Dz 637 *s. v.*]

6288) **mŏră, -am** *f.*, Verzug; ital. span ptg. *mora* (gel. W.).

6289) arab. **morâbi'tî** (ein Völkername); davon prov. *marabotin*, eine Münze; span. ptg. *maravedi.* Vgl. Dz 466 *maravedi;* Eg. y Yang. 444.

6290) **mŏrātor, -ōrem** *m.*, Verweiler; sard. *moradore*, abitante.

6291) [**mŏrbĭdŭs, a, um** *(morbus)*, krank; ital. *morbido*, mail. *morbi;* sard. sicil. *morbidu*, aemil. lomb. *morbid* etc., s. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 18; *morvido*, weich; span. ptg. *morbido*, krank, weichlich, weich, dazu das Sbst. *morbidez*, Weichheit. Vgl. Dz 385 *mórbido.*]

6292) [***mŏrbīlĭo, -ōnem** *(morbus)* = ital. *morbiglione, morviglione*, Masern, Windpocken, vgl. Dz 386 *s. v.*]

6293) ***mŏrbīllus, -um** *m. (morbus)*, eine leichte Krankheit; ital. *morbillo;* frz. *morbilles*, Röteln, vgl. Cohn, Suffixw. p. 55.

6294) **mŏrbŭs, -um** *m.* (vgl. Wölfflin, Sitzungsb. der bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894, p. 113), Krankheit; das Wort ist in seiner allgemeinen Bedtg. im Roman. durch das von *male* + *habitus* bezw. **habidus* abgeleitete Sbst. (ital. *malattia*, prov. *malautia*, frz. *maladie*), durch *infirmitas* (ital. *infermità*), span. *enfermedad*, ptg. *enfermidade*) u. durch **dolentia* (ptg. *doença*) aus dem gewöhnlichen Gebrauche fast völlig verdrängt worden, wenn es auch im Ital., Span. u. Ptg. als gel. W. *(morbo)* noch fortlebt. Ob frz. *morve* (westfrz. *morche* = **morbica?*), Rotz (wovon nach gewöhnlicher Annahme *morfondre*, gleichsam *morve fondre*, dem Pferde Schnupfen verursachen), span. *muermo*, ptg. *mormo* auf *morbus* zurückzuführen sind, muß dahingestellt bleiben, bezüglich des gleichbedeutenden prov. *vorma*, cat. *vorm* ist es entschieden zu bezweifeln. Vgl. Dz 217 *mormo* u. 643 *morfondre;* Gröber, ALL IV 121 (G. führt außer den bei Diez stehenden Wörtern noch an: sicil. *morvu*, Rotz, bergamask. *morrá*, stinken, rtr. *morf*, Rotz, u. führt die ganze Sippe auf *morvus* = *morbus* zurück; vgl. auch Schuchardt, Z XI 494, Ulrich, Z XVIII 285; Horning, Z XV 496 u. XXI 457, Behrens Metath. p. 78 Anm.).

6295) bask. **morcoa,** dicker Darm; davon span. *morcon*, Blutwurst, vgl. Dz 470 *s. v.*

6296) [***mŏrdācula, -am** *f.* (v. *mordax* wie *tenacula* v. *tenax*), Zange; ital. *mordacchia;* altfrz. *mordacle* (gel. W.); neufrz. *mordache* (Lehnwort aus dem Ital., seit 1560 belegt); span. *mordacilla.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 295.]

6297) **mŏrdāx, -ācem** *(mordeo)*, bissig, = (?) frz. *mordache*, Zange (vgl. span. *mordacilla*, Zange), vgl. Dz 643 *s. v.*, vgl. aber Nr. 6296!

6298) **mŏrdĕo, mŏmŏrdī, mŏrsum, mŏrdēre,** beißen; ital. *mordo morsi morso mórdere;* rtr. *morder*, Part. Prät. *mors*, vgl. Gartner § 148; prov. *mordre* (Part. Prät. *mors*); altfrz. *(mort) mors mors mordre;* neufrz. *mordre* (schw. V.); span. ptg. *morder.* Vgl. Gröber, ALL IV 120.

6299) altnfränk. ***morþr (*morðr),** Mord, = frz. *meurtre*, davon abgeleitet *meurtrier.*

6300) altnfränk. ***morþrjan (morðjan),** morden, = frz. *meurtrir* (gehört hierher auch altfrz. *mordreor, mordrisseor?* s. Godefroy). Vgl. Mackel p. 34.

6301) ? mittelndl. **morfen** (besser ist auszugehen von ahd. ***murphian**), abfressen; ital. *morfire*, tüchtig fressen, dazu die Sbsttve *morfia*, Fresse, Maul, *smorfia*, Verzerrung des Gesichts; altfrz. *morfier*, fressen. Vgl. Dz 386 *morfire;* Braune, Z XXI 216. Die Ableitung ist aber sehr unsicher.

6302) ndl. **morilje,** Morchel (ein Pilz); frz. *morille* (pic. *merouille, meroule*), Morchel, vgl. Dz 643 *s. v.*

6303) ***mŏrĭo, -īre** (schriftlat. *morior, mortuus, sum, mori*), sterben; ital. *muoro (muojo), morii, morto, morire;* rum. *mor, murii, murit* u. *mort, muri*, Pusc. 1107; rtr. *morir*, Part. Prät. *mort, miert* etc., vgl. Gartner § 148; prov. *mor mori mortz morir;* frz. *meurs, mourus, mort, mourir;* cat. *moro, mori, mort, morir;* span. *muero, mori, muerto, morir;* ptg. *morrer*, Part. Prät. *morrido* u. *morto.*

6304) **mŏrs, mŏrtem** *f.*, Tod; ital. *morte;* rum. *moarte*, Pusc. 1104; rtr. *mort;* friaul. *muert;* prov. *mort-z;* frz. *mort*, dazu das Kompositum *mort dieu* = *morbleu*, vgl. Dz 643 *s. v.;* cat. *mort;* span. *muerte;* ptg. *morte.* Vgl. Gröber, ALL IV 121.

6305) [***mŏrsicĕllus, -um** (Demin. zu *morsus*), Bissen, Stück; altfrz. *morcel, morsel;* neufrz.

morceau. Vgl. Gröber, Misc. 46; Diez 643 *s. v.* stellte als Grundform **morsellus* auf.]

***morsellus** s. **morsus.**

6306) **mōrsĭco, -āre** (Intens. zu *mordere*), beißen; ital. *morsicare, morsecchiare, morseggiare;* valsass. *musgá;* rum. *muşc* (für *murşic*) *ai at a*, Pusc. 1135; (span. *mordicar, mordiscar;* ptg. *mordicar*).

6307) **mōrsŭs, (*mōsus?), -um** *m. (mordeo)*, Biß; ital. *morso*, Biß (dazu die Deminutiva *morsello, morsino*, Bissen), *morsa*, Verzahnung einer Mauer, Schraubstock, dagegen gehört höchst wahrscheinlich nicht hierher *muso*, Schnauze (dazu die Deminutiva *musetto*, Schnäuzchen, *musello*, Unterlippe der Pferde) (vgl. Nr. 6411), dazu das Vb. *musare*, gaffen, vgl. Canello, AG III 361; die Annahme, daß *ō* zu *ū* geworden, ist äußerst bedenklich, denn *tōtus* = (?) *tutto* u. **tōtāre* = (?) **tūtare* = (?) frz. *tuer* (AG I 36 Anm.) sind unannehmbar, auch auf *mûre*, Maulbeere, darf man sich nicht berufen, denn hier ist *u* aus *eu* bezw. aus *ou* u. dieses endlich aus lat. *ō* entstanden, vgl. Nr. 6313; prov. *mors*, Biß, (*mus*, Schnauze, dazu das Demin. *musel*, das Vb. *musar*, gaffen, die Zeit vertändeln, dudeln, wovon wieder das Vbsbst. *musa, muza*, das Gaffen, törichtes Warten, *musart-z*, Gaffer); frz. *mors*, Gebiß, (nicht = **morsellus* ist *museau*, Schnauze, Maul, wozu *muselière*, Maulkorb, *museler*, den Maulkorb anlegen; *muser*, gaffen, dazu das Vbsbst. *muse*, das Gaffen, das Zeitvertrödeln, davon wieder *amuser*, jem. die Zeit vertrödeln lassen, jem. unterhalten, *musard*, Gaffer, s. Nr. 6411!); span. **mozo*, in *mozalvete, mozalbito, mozalbillo*, Gelbschnabel, Naseweis (der zweite Teil des Wortes ist vermutlich von *albus* abzuleiten, es ist aber auch die Ableitung des ersten Teiles zweifelhaft), vgl. Storm, R V 181. Vgl. Dz 220 *muso;* Gröber, ALL IV 120.

6308) **mōrsŭs găllīnae** = frz. *morgeline*, Hühnerdarm, Vogelkraut (eine Pflanze), vgl. Dz 552 *coq.*

6309) **mŏrtālĭs, -e**, sterblich; dav. sard. *mortallaza*, Sterblichkeit, vgl. Salvioni, Post. 14. Sonst nur gel. W.

6310) **mŏrtārĭŭm** *n.*, Mörser, Mörtel; ital. *mortajo;* rum. *morţăriu* (?); prov. frz. *mortier;* span. *mortero;* ptg. *morteiro*. Vgl. Dz 217 *mortajo.*

6311) **mŏrtĭcĭnŭs, a, um** *(mors)*, abgestorben; ital. *lana morticina*, Wolle von toten Tieren, *morticino*, kleine Leiche; rum. *mortăcină*, Aas, Pusc. 1111; span. *mortecino*, halbtot, kraftlos, *carne mortecina*, Fleisch von natürlich gestorbenen Tieren; ptg. *mortesinho, -zinho*, Leichnam (namentlich eines natürlich gestorbenen Tieres).

6312) **mŏrt[ŭ]ŭs, a, um,** tot; ital. *morto;* rum. *mort*, Pusc. 1110; rtr. *mort;* prov. *mort-z;* frz. *mort*, (*mortaille* = **morta talea*, ein mittelalterliches Erbrecht, vgl. Dz 643 *s. v.*); cat. *mort;* span. *muerto;* ptg. *morto*. Vgl. Gröber, ALL IV 121.

6313) **mōrŭm** *n.*, Maulbeere, u. **mōrŭs, -um,** bezw. **mōra, -am** *f.*, Maulbeerbaum; ital. *moro*, Maulbeerbaum, *mora*, Maulbeere; (daneben für „Maulbeerbaum" als volkstümliches Wort *gelso*, gekürzt aus *morogelso*, vermutlich = *morus celsus* für *m. celsa*, vgl. Dz 375 *gelso*); (*morus celsa* ist erhalten in mittelsard. *morighessa*, südsard. *gessa*, vgl. Nigra, AG XV 487); rum. *mur, mură*, Pusc. 1133; rtr. *mura;* prov. *mora;* altfrz. *meure;* neufrz. *mûre;* cat. *mora;* span. *mora;* ptg. *amora*, davon abgeleitet nach C. Michaelis, Misc. 139, *morango, moranga*, Erdbeere. Vgl. Gröber, ALL IV 120.

6314) ***mōrŭs, a, um** (das Demin. *morulus* bei Plaut. Poen. 5, 5, 10 [1148], allerdings an zweifelhafter Stelle), dunkelschwarz; ital. *moro*, Mohr (doch ist das Wort vielleicht besser = *Maurus* anzusetzen; kaum aber darf man annehmen, daß der Volksname *Maurus* u. das Adj. *morus* dasselbe Wort seien), davon abgeleitet *morello*, schwarzbraun, *morella*, Nachtschatten (auch prov.); altfrz. *morel, moreau*, dazu das Sbst. *morelle*, Nachtschatten; (span. ptg. *moro*, Mohr, Maure, davon abgeleitet *morisco*, maurisch, *moreno*, *(morenillo, morenito, morenado)*, bräunlich, vielleicht auch *morondo*, geschoren, „weil die Mohren das Haupthaar abschnitten", Dz 470 *s. v.*). Vgl. Dz 217 *morello.*

6315) *corbus* + bret. **môr, Meer, + vran,** Rabe, = (?) frz. *cormoran*, Seerabe, vgl. Dz 553 *s. v.* S. Nr. 2550.

6316) slav. **morž,** Walroß; davon das gleichbedeutende frz. *morse*, vgl. Bugge, R IV 363 (eine andere, aber von ihm selbst als irrig erkannte, Ableitung hatte Bugge, R III 157, gegeben).

6317) **mōs, mōrem** *m.*, Sitte; das Wort ist nur erhalten im frz. Pl. *mœurs;* die sonst üblichen roman. Ausdrücke für „Sitte" sind *usus* (= *uso*) u. **consuetumen* = ital. *costume;* prov. *costum-s, costuma, cosdumna;* frz. *coutume;* span. *costumbre;* ptg. *costume*, s. oben ***consuetumen.** S. unten **murk.**

6318) german. **mosa-,** (got. niederfränk. ***mussa,** Braune, Z XXI 216), Moos; unter dem Einflusse des german. Wortes scheint lat. *muscus*, Moos, Schaum (ital. *musco*, rum. *muşchiu*, rtr. *mustl*, span. *musco* [daneben *moho*], ptg. *musgo*) sich zu prov. *mossa;* frz. *mousse* (davon abgeleitet *mousseron*, Moospilz, *mousser*, schäumen), cat. *molsa* entwickelt zu haben. Vgl. Dz 644 *mousse;* Mackel p. 32; Gröber, ALL IV 125; Brandin, Rev. des ét. juives XLIII 83. S. unten **muf.**

6319) arab. **mostarabí,** arabisch; davon span. *mozarabe*, ptg. *musarabe*, vgl. Eg. y Yang. 460.

6320) **Mosul** (asiatische Stadt); dav. ital. *mussolo, mussolino*, Nesseltuch, Mußlin; frz. *mousseline;* span. *muselina;* ptg. *musselina*. Vgl. Dz 221 *mussolo.*

6321) dtsch. **mott, mutt,** ausgehäufte Moorerde, Rasenstücke u. dgl.; ital. *motta*, herabgesunkene Erde; frz. *motte*, Erdscholle; span. ptg. *mota*. Vgl. Dz 218 *motta*. Es dürfte indessen diese Ableitung nicht über jeden Zweifel erhaben sein; dahingestellt bleibe auch, ob altfrz. (u. neufrz. mundartl.) *muterne*, Maulwurf, das von Horning, Z XVIII 225, nicht befriedigend erklärt wird, hierher gehört.

6322) [**mōtŭs, -um** *m. (moveo)*, Bewegung; ital. ptg. *moto*, sonst fehlt das Wort (jedoch frz. *motus* viell. = *ne motus sit!*). In der übertragenen Bedtg. „Beweggrund, Antrieb" wird es durch *motivum* = ital. *motivo*, frz. *motif*, span. ptg. *motivo* ersetzt.]

6323) **mŏvĕo, mōvī, mōtŭm, mŏvēre,** bewegen; ital. *muovo mossi mosso muovēre;* prov. *mou moc mogut mover* u. *moure;* frz. *meus mus mû mouvoir;* cat. *moch mogui mogut mourer;* span ptg. *mover.*

6324) [***mŏvĭtă** (Part. Prät. zu *movēre*), = altfrz. *muete*, neufrz. *meute*, Erhebung, Aufstand, Jagdzug, Koppel, dazu die Zusammensetzung *émeute*, Aufstand; altspan. *muebda*. Vgl. Dz 639 *meute:* Förster, Z III 562.]

6325) [***mŏvĭtĭno, -āre** (v. **movitus*), in Bewegung setzen, = ital. *ammutinarsi*, sich empören; frz.

mutiner, in Aufruhr bringen; span. *amotinar*. Vgl. Dz 639 *meute*.]

6326) [***mŏvĭtīnus, -um** (von **movitus*) = (?) frz. *mutin*, Aufwiegler, Meuterer, vgl. Dz 639 *meute*.]

6326a) ***mŏvĭto, -āre,** bewegen; davon nach Meyer-L., Rom. Gramm. I § 443, rum. *mut*, verändern, vgl. Pusc. 1145, wo, u. zwar jedenfalls richtig, *mutare* als Grundwort aufgestellt wird.

6327) kelt. Stamm **mûc-** (altir. *múchaim*, ich verberge etc.); davon vermutlich ital. *smucciare*, entschlüpfen; sicil. *ammucciari*, verstecken (Lehnwort aus dem Französ.); rtr. *miccar*, entwischen; engad. *mitsch, mütsch, müsch*, Duckmäuser, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 38; frz. *musser* (pic. *mucher*), verstecken. Vgl. Dz 645 *musser* (Diez dachte an Ableitung aus dem Deutschen); Caix, St. 575 (schloß sich Diez an); Th. p. 108 (stellte den Stamm *mûc-* auf); Mackel p. 20 („ob man altfrz. *mucier* etc. zu ahd. *mûʒʒon*, wechseln, tauschen, aus lat. *mutare* stellen darf, bleibt fraglich“); W. Meyer, Z XI 256 („als Etymon dürfte ein dem mhd. *vermuchen*, ‚heimlich auf die Seite schaffen‘, eng verwandtes germanisches Verbum anzusetzen sein, vgl. Kluge *s. v.* ‚meuchel‘“).

6327a) [***mŭcceo, -āre** *(mūccus?)*, einsaugen, durch Einsaugen der Luft mittelst der Lippen einen zischenden Hetzlaut hervorbringen; davon nach Pusc. 1146 rum. *muṭ*, die Hunde hetzen; überhaupt will Pusc. auf *mŭcceo* eine große Wortsippe zurückführen.]

6328) ***mŭccĕŭs, a, um** *(*mūccus = mūcus)*, schleimig, feucht u. dgl.; dav. ital. *moccio* (venez. *mozzo*), Schleim, Rotz, davon *mocceca, moccicone*, Rotzkerl, dummer Junge, *moccicare*, laufen (von der Nase), *moccichino*, Schnupftuch; venez. *mozzo*, rtr. *mutschegna*, Rotz; dagegen sind besser von *mūsteus* bezw. **mustius* aus *mustidus* abzuleiten (vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 58): ital. *moscio;* friaul. *muess;* lad. *musch;* engad. *muosch;* prov. *mois, moih*, feucht, traurig, davon das Vb. *mozir*, schimmeln, *amosir*, düster werden; neuprov. *mouis*, feucht; altfrz. *mois*, (feucht), albern, davon (indessen ist wegen des einfachen *s* die Ableitung nicht unbedenklich, falls man nicht annehmen will, daß das Verb unmittelbar von *mois* abgeleitet sei) das Verb *moisir*, schimmeln; cat. *moix*, traurig. Vgl. Dz 385 *moccio* u. 642 *moisir* (Diez leitet das Wort von *mucere* oder *mucescere* ab, vgl. dagegen Gröber, ALL IV 122; vgl. auch Pusc. 1146). S. unten ***mŭccĭdus** u. **mūsteus.**

6329) ***mŭccidus, a, um** *(*mūccus* für *mūcus)*, schleimig, feucht, schimmelig; ital. *mucido*, schimmelig, weich, welk, *moscio*, schlaff, welk, davon *ammoscire*, welken; rum. *muced*, schimmelig; rtr. *musch*, feucht; (friaul. *moscid*, teigig); limous. *mousti*, feucht; cat. *mustich*, schlaff; frz. *moite* (*muccidus : moiste, moite = [pyxida,] *buxida : boîte*, vermutlich ist **muccitus*, also partizipiale Umbildung von **muccidus*, anzusetzen), vgl. Förster, Z III 260. anderseits aber Schuchardt, Roman. Etym. I p. 57, Horning, Z XV 503 Anm.; gasc. cat. *musti;* span. *mustio*, traurig. Vgl. Dz 217 *moscio* (Diez schwankt zwischen *musteus* u. *muccidus*); Förster, Z III 260 (beweist die Gleichung *moite = muccidus*); G. Paris, R VIII 628 (stimmt Förster bei); Gröber, ALL IV 122; Schuchardt, Roman. Etym. I p. 58: „Die Wörter, welche Gröber unter *muccidus* u. *mucceus* verteilt, verteile ich unter **mustidus* u. *musteus*“. S. unten ***mūstĭdus.**

6329a) [***mŭccĭgālĭa** *n. pl. (muccus)*, schimmelige Dinge; rum. *mucigaûe*, Schimmel, s. Pusc. 1116.]

6330) ***mŭcco, -āre** *(muccus)*, schleimen, schneuzen; prov. *mochar;* frz. *moucher*, schneuzen, dav. *mouchoir*, Schnupftuch, *moucheron*, Lichtschnuppe (eigentlich das, was beim Schneuzen des Lichtes abfällt), *mouchard*, Schnüffler; eine andere Entwicklung von *muccare* scheint in frz. (eigentlich nur picardisch) *moquer*, verspotten, vorzuliegen (*se moquer de qlq.* würde also eigentl. bedeuten „sich über jem. schneuzen, jem. so mißachten, daß man sich geflissentlich vor ihm ausschneuzt“); auch span. *mueca* (altsp. *moca*), Grimasse, Verspottung, gehört wohl hierher. Vgl. Dz 643 *moquer* u. 644 *moucher;* Scheler im Dict. unter *moquer;* Gröber, ALL IV 123. Über frz. *mouchard* s. auch unten **musca.**

6331) ***mŭccōsus** *(mūcōsŭs*, v. **mūccus, mūcus)*, **a, um,** schleimig; ital. (*mucoso*, gel. W.), *moccioso;* rum. *mucos*, Pusc. 1117; prov. *moucos;* frz. *muqueux;* cat. *mocos;* span. *mocoso;* ptg. *mucoso.*

***mŭccŭlŭs** s. **mŭccŭs.**

6332) ***mŭccŭs, -um** *m.* (schriftlat. *mūcus*), Schleim; ital. nur das Demin. *moccolo*, eigentlich das, was beim Schneuzen *(muccare)* des Lichtes abfällt, Lichtschnuppe, dann Lichtstumpf, davon abgeleitet *moccolaja*, Lichtschnuppe; sard. *muccu;* rum. *muc*, Lichtschnuppe, Lichtstumpf, Docht, s. Pusc. 1112, 1136 u. 1146; rtr. *moc-s, mocca*, Rotz, Lichtschnuppe; prov. *moc-s*, Lichtschnuppe; cat. *moch*, Schleim, dazu das Vb. *mochar;* span. *moco*, Schleim; ptg. *monco*, Rotz, *moncar*, schneuzen; Bugge, R IV 367, setzt das von Diez 470 unerklärt gelassene, von C. Michaelis, Misc. 140, auf *Malchus* (s. d.) zurückgeführte Adj. *móuco*, harthörig, = **mūcus* an, in welchem er wieder das griech. $\mu\upsilon\chi\acute{o}\varsigma = \check{\alpha}\varphi\omega\nu o\varsigma$ erkennt; möglicherweise aber ist *mouco* adjektivisch gebrauchtes schriftlat. *mūcus*, der Bedeutungswandel würde dann etwa gewesen sein „rotzig, albern, dumm, nicht verstehend“, also gleichsam harthörig, vgl. ital. *mocceca, moccicone*, s. oben **mucceus.** Vgl. Dz 385 *moccio;* Gröber, ALL IV 123 u. VI 394; Flechia, AG II 367. — Caix, St. 404, erklärte lucches. *marmocchiaja* „coriza“ für entstanden aus redupliziertem *moccolaia*, u. das hat große Wahrscheinlichkeit für sich. — Aus einem **miccā* für **mucca* dürfte frz. *mèche* etc. in seiner Entstehung beeinflußt worden sein, vgl. Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. X[2] 243, s. unten **myxa.**

6333) ahd. ***muckel, *muhhel,** Klumpen; davon nach Braune, Z XXI 218, ital. *mucchio*, Haufen. S. oben **cŭmŭlus** u. unten **mŭtŭlus.**

6334) [**mūcŏr, -ōrem** *m.*, Schimmel; sard. *mugore;* rum. *mucoară*, Pusc. 1116; vielleicht span. *mugre* (*f.*), fettiger Schmutz auf Kleidern, dazu die Adj. *mugriente* u. *mugroso* (ferner gehören hierher astur. *mugor*, Schimmel, altfrz. *mucrir*, schimmeln, *mucre*, schimmlig, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 62); *mugre* würde auf dem lat. Nom. beruhen u. auf die schriftlat. Form zurückgehen, während der sonstigen Wortsippe (mit Ausnahme des ptg. *mouco*, wenn es = **mucus* ist) *mŭccus* zugrunde liegt. Vgl. Dz 470 *s. v.*]

6335) **mūcro, -ōnem** *m.*, Spitze, = span. *mugron*, Senker, Pfropfreis, vgl. Dz 470 *s. v.;* vgl. dagegen Parodi, R XVII 70. S. oben Nr. 6117.

mūcŭs s. **mŭccus.**

6336) ndl. **muf,** schimmlig, muffig; ital. *muffo*, schimmlig, *muffa*, Schimmel, *muffare*, schimmeln,

neuprov. *muffir*, schimmeln; frz. *mofette, moufette*, Stickluft; span. *moho*, Schimmel (auch Moos). dann in übertragener Bedeutung Trägheit, Faulheit, daher *mohino*, verdrießlich, auch ein tückischer Maulesel; ptg. *mofo*, Schimmel, *mofina, mofineza*, Knickerei, *mofino*, mürrisch, filzig. Vgl. Dz 218 *muffo*, Braune, Z XXI 220.

6337) ndd. **muff,** Pelzwerk zum Händewärmen; davon ital. *camuffare = capo muffare*, den Kopf vermummen; prov. *moflet*, weich; frz. *moufle*, Fausthandschuh; *moufler* (daneben *mafler*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 197), die Backen aufblasen, dürfte besser von *moffel* (s. d.) abzuleiten sein; dagegen gehören hierher die mundartlichen Wörter: pic. *mouflu*, weich (in der Bedeutung „wohl ausgestopft" ist das Wort an *moffel* zu verweisen; ebenso henneg. *moflu*, dickbackig, wohl auch span. *mofletes*, Pausbacken), wallon. *mofnès*, weich. Vgl. Dz 218 *muffare;* Mackel p. 24; Braune, Z XXI 220.

6338) got. (fränk.) ***muffatôn,** brummen; pic. *moufeter*, die Lippen bewegen, vgl. Braune, Z XXI 220.

6339) dtsch. **muffel,** kurze Schnauze, närrischer Mensch; frz. *mufle*, Maul, Fratze, Tölpel, vgl. Braune, Z XXI 221.

6340) bask. **muga,** Grenze; dav. vielleicht span. *mogote*, einzeln stehender Berg, im Pl. Klippen, auch die Gabeln der Hirschgeweihe; altptg. *mogo*, Grenzstein. Vgl. Dz 469 *mogo*. Die Ableitung erscheint jedoch als sehr fragwürdig, um so mehr, als neben *mugon* ein *mojon* vorhanden ist, vgl. Nr. 6420.

6341) **mūgĭl, -em** *m.*, ein Seefisch; davon ital. *múggine;* frz. *muge;* span. *múgil, mújol;* ptg. *mugem*. Vgl. Dz 219 *múggine*.

6342) **mūgĭlo, -āre,** schreien (vom Waldesel); sard. *muilare*, vgl. Salvioni, Post. 14.

6343) **mūgĭo, -īre,** brüllen (wie ein Rind); (ital. *mugghiare*); rum. *mugesc ii it i*, Pusc. 1118; prov. *mugir;* altfrz. *muire;* neufrz. *mugir;* span. *mujir;* ptg. *mugir*. Vgl. Dz 664 Z. 3 v. oben.

6343a) **mūgītus, -um** *m.*, Rindergebrüll; rum. *muget*, s. Pusc. 1119.

6344) ***mūgŭlo, -āre,** brüllen; ital. *mugulare, -olare* „propriamente del cane", *mugghiare* „propriam. del leone, ed è un urlare per furore e dolore", *mugliare* „delle vacche", vgl. Canello, AG III 356, d'Ovidio, AG XIII 439; Braune, Z XXI 218, setzt *mugghiare* = schweizerdtsch. *muggeln*, „brüllen" an; sard. *muilare;* frz. *mugler*, ? *meugler* (fehlt bei Sachs). Vgl. Dz 219 *mugghiare;* Gröber, ALL IV 123 u. VI 395.

6345) ndl. **mul,** Staub (vgl. dtsch. Maulwurf); davon frz. *mulot*, große Feldmaus, vgl. Dz 645 *s. v.*

6346) **mūlă, -am** *f.*, Mauleselin; ital. prov. cat. span. ptg. *mula*, davon span. ptg. (auch in ital. Mundarten) das Demin. *muleta* mit der Bedeutung „Krücke" (Nr. 6354). Vgl. Dz 471 *muleta*. S. **mūllĕŭs.**

6347) [***mūlaster, -rum** *m.* (*mulus*, vgl. Wölfflin, ALL IV 412), schlechtes Maultier, = frz. *mulâtre*, Mischling, Mulatte.]

6348) [***mūlāttŭs, -um** *m.*, kleines Maultier, = ital. *mulatto;* span. ptg. *mulato*. Vgl. Dz 470 *mulato*.]

6349) **mūlcĕo, -ēre,** streicheln, = ital. *mólcere*, vgl. Gröber, ALL IV 123.

6350) **mūlctra, -am** *f.*, Melkfaß; ital. *meltra, meutra;* berg. *smelter*, bigonciuolo; obwald. *meltra;* lad. *mutra*, neben *meutra*, vgl. Herzog, Z XXVII 126. Vgl. Salvioni, Post. 14: „*l'e* si spiegherà o da un derivato, o sarà per immissione del germ. *melken*, come già ha detto l'Ascoli, AG I 89."

6351) **mūlctrāle** *n.*, Mehlfaß; valser. *mentrál*, sorta di vaso ecc., Salvioni, Post. 14.

6352) **mŭlgĕo, *mūlgeo, mūlsī, mūlsūm, mūlgēre,** melken; ital. *mungo* u. *mugno, munsi, munto, mungere* u. *mugnere*, (*mulgēre* scheint mit *mungēre*, schneuzen, vermengt worden zu sein), davon *mongana*, saugendes Kalb, vgl. Dz 385; sard. *mulliri;* rum. *mulg mulsei muls mulge*, Pusc. 1122; lad. *muže;* prov. *molser;* altfrz. *moldre;* neufrz. *moudre;* (neuprov. *adzustá = adjustare;* francoprov. *aryá = *arredare*, vgl. W. Meyer, Z XI 252; frz. *traire = trahere*); cat. *muñir;* span. altspan. *mulger*, arag. *muir*, (*ordeñar = *ordiniare*); ptg. *mungir*, das übliche Wort ist aber *ordenhar*. Vgl. Dz 219 *mungere;* W. Meyer, Z XI 252; Gröber, ALL IV 123.

6352a) [***mulgĕārĭa** *n. pl.* = rum. *mulzare*, Milchschafe, s. Pusc. 1125.]

6353) **mŭlĭĕr, *-ĕrem** (schriftlat. *-ĕrem*) *f.*, Weib; ital. *moglie = mulier, mogliére = *muliĕrem*, daneben *mogliera;* rum. *muiere*, Pusc. 1120; friaul. *muir;* prov. *molher, moiller;* altfrz. *muillier;* cat. *muller;* span. *mujer;* ptg. *mulher, molher*.

6354) **mūllĕus, a, um,** rötlich; sard. *murzu*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 772. — [**calceus* **mūllĕŭs,** Schuh von rotem Leder; Dz 219 hält es mit Recht für nicht unbedenklich, daß darauf zurückzuführen sei ital. *mula*, eine Art Pantoffel; frz. *mule;* span. *mulilla*. Einfacher ist es wohl, in dem roman. Worte das lat. *mula* (s. d.) zu erblicken; wenn die Krücke *muleta* genannt werden konnte, warum nicht der Pantoffel *mula?* Nach Pidal, R XXIX 347, ist *mūllĕus* u. *mulleolus* erhalten in span. *escaramujo*, Frucht des Waldrosenbaumes (Hagebutte), u. *majuelo* (für **mojuelo*), ein Fisch, Barbe. Vgl. lat. *mullus*.]

6355) ***mūllus, -um** (f. *mŭllus*) *m.*, Meerbarbe; ital. *mullo;* frz. das Demin. *mulet*. Vgl. Dz 219 *muggine;* Gröber, ALL IV 124. Vgl. Nr. 6354.

6356) ***mūlsă** (f. *mŭlsa*) scil. *aqua*, eine Art Met, = ital. *mulsa;* florent. *molsa*, mesticanza di miele ed acqua, Salvioni, Post. 14; rum. *mursă*, ein Getränk; ptg. *mulsa, mulso*.

mūlsārium s. mūlsōrium.

6356a) **mūlsio, -ōnem** *f.*, das Melken; altfrz. *mois[s]on*, Milchertrag einer Kuh; pic. *moison, mouchon*. Vgl. Behrens, Z XXVI 661.

6356b) **mulsorium** (*mulgēre*) *n.*, Melkeimer; mittelsard. *mussorzu;* südsard. *mussorgiu*. Vgl. Nigra, AG XV 490. — **mulsarium* setzt Behrens, Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXIX 304, als Grundwort zu frz. *moussier*, Buttertopf, an.

6357) **mūlsūră, -am** *f.* (*mulcēre*), das Melken, = rum. *mulsură*, Pusc. 1123. S. Nr. 6356.

6358) ***mūltă** (f. *mŭlta*), **-am** *f.*, Geldstrafe; ital. *multa* (gel. W.); rum. *mulțam* (?) *m.*, Genugtuung, Erkenntlichkeit, dazu das Vb. *mulțamesc ii it i*, vergelten, belohnen, befriedigen; altfrz. *multe*, dazu das Vb. *multer;* span. ptg. *multa*.

6359) **mūltĭtūdo, -dĭnem** *f.*, Menge; altfrz. *multitume*, neufrz. *multitude* (gel. W.), vgl. Cohn, Suffixw. p. 269 Anm. u. 271; Berger *s. v.*

6360) [*mūlto, -ōnem m. (aus *mulito für *mutilo v. mutilus?), Hammel (= verstümmelter, verschnittener Widder); ital. montone (venez. moltone); prov. moltó-s, moton; frz. mouton; cat. moltó; altspan. moton; (neuspan. carnero; ptg. carneiro). Vgl. Dz 216 montone; anders Gröber, ALL IV 127, der mit beachtenswerten Gründen die Ansetzung von *multo bestreitet u. keltischen Ursprung des Wortes behauptet.]

6361) mūltŭs, a, um, viel; ital. molto; rum. molt, Pusc. 1124; prov. altfrz. molt; (neufrz. ist das Wort, welches übrigens altfrz. meist nur neutral gebraucht worden ist, völlig geschwunden u. durch beaucoup = bellus colaphus [s. d.] ersetzt); cat. molt; span. mucho, much u. proklit. mui, vgl. F. Hanssen „Muchs, Mui i Much" (publicado en los Anales de la Universidad de Chile de enero y febrero de 1905); ptg. muito. Vgl. Gröber, ALL IV 124.

6362) mūlŭs, -um m., Maultier; ital. mulo u. dementsprechend in den übrigen Sprachen (frz. mul, dazu mule, mulet; altfrz. mul u. mur, vgl. Eurén, Etude sur l' R français, Upsala 1896, p. 23); das gleichbedeutende span. ptg. macho erklärt C. Michaelis, Misc. 135, aus muacho, mulacho.

6363) pers. mūmijā, Mumie, = ital. mùmmia; frz. momie, mumie; span. mómia, dazu das Adj. momio, abgemagert; ptg. múmia. Vgl. Dz 219 mummia; Eg. y Yang. 457.

6364) dtsch. mummeln; dav. viell. ital. (modenes.) mumiar, ohne Zähne kauen, vgl. Dz 386 s. v.

6365) dtsch. mummen (in vermummen) = altfrz. momer, Maskerade spielen; davon neufrz. momerie, Mummenschanz. Vielleicht hängt mit momer zusammen der in der Pariser Volkssprache sehr übliche Ausdruck môme, kleines Kind, über Ableitungen von môme vgl. Rolland, R XXXI 112. Vgl. Dz 642 momer.

6366) mūndānus, a, um (mundus), zur Welt gehörig; frz. mondain (gel. W.), dazu das Sbst. mondanité, mondanéité, vgl. Cohn, Suffixw. p. 167 Anm.

6367) altfränk. *mundboro (ahd. muntboro), Beschützer, = altfrz. mainbour, mambourg, Beschützer, dav. mainbournir, schützen, mainbournie, Schutz, Vormundschaft, mainbournissere (Nom. act.). Vgl. Dz 631 mainbour; Mackel p. 31; Faß, RF III 485.

6368) mūndē (Adv. v. mundus), rein, = frz. (jetzt veraltet) mon, wahrlich; wegen der Bedeutungsentwicklung vgl. pure, das im Ital. von „rein" zum Beteuerungsadv. geworden ist. Vgl. Dz 642 s. v. Humbert erblickt (Neue Jahrbb. f. Philol. u. Pädag., Bd. 141/142 p. 350) in mon das Pron. possess. Das ist unhaltbar, wie genaue Prüfung gerade der von Humbert angezogenen Stelle des „Bourgeois gentilhomme" (III 3) bezeugt. Behrens, Z XXVI 662.

6369) [*mūndĭo, -āre (v. mundus), säubern, abschneiden, stutzen u. dgl., wird von Th. p. 69 als Grundwort aufgestellt zu comask. mugnà, abstutzen; sicil. mugnuni, großer Armmuskel; altfrz. moing, verstümmelt, esmoignoner, esmongonner, verstümmeln, moignon, Fleischstück, Stummel; cat. munyó; span. muñon, großer Armmuskel, davon abgeleitet muñeca, muñeco, Handwurzel, Faust, Puppe. In Zusammenhang damit steht vielleicht das von Diez 448 aufgeführte, aber nicht voll erklärte span. Vb. escamondar, einen Baum putzen. Diez 219 muñon (vgl. dazu Scheler im Anhang 735) enthält sich der Aufstellung eines bestimmten Grundwortes. Wegen escamondar s. Nr. 6421.]

6370) mūndĭtĭă, -am f. (mundus), Sauberkeit; ital. mondezza (daneben mondia); sonst scheint das Wort überall zu fehlen (doch altfrz. mondece).

6371) mūndo, -āre (mundus), säubern; ital. mondare, säubern, schälen, dazu die Substantiva mondatura, mondazione; frz. monder; span. ptg. mondar, Bäume abputzen, Unkraut ausjäten u. dgl., dazu die Substantiva monda u. mondadura. Vgl. Gröber, ALL IV 124.

6372) 1. mūndŭs, a, um, rein; ital. mondo; prov. altfrz. mon, monde; span. ptg. mondo. Vgl. Dz 642 mon.

6373) 2. mūndŭs, -um m., Welt; ital. mondo; sard. mundu; rum. mundă, Strafe (der Bedeutungswandel erklärt sich durch slav. Einfluß, s. Pusc. 1127); rtr. mund; prov. mon-s, mond; frz. (mont), monde (diese seltsame Form, welche um so auffälliger ist, als sie einen Geschlechtswandel nicht veranlaßt hat, wie dieses z. B. in la mode = modus geschehen ist, harrt noch einer befriedigenden Erklärung); cat. mon; span. mundo; ptg. mundo. Vgl. Gröber, ALL IV 124; Berger s. v.

6374) mūnĭa n. pl., Leistungen, Pflichten, Tagewerk; sard. mugna, mungia, faccende di casa, vgl. Salvioni, Post. 15.

6375) mūnĭo, -īre, befestigen; ital. munire; prov. frz. cat. span. ptg. munir.

6376) ahd. muntwalt = ital. mondualdo, manovaldo, Vormund, vgl. Dz 385 s. v.

6377) ahd. (mhd.) muosgadem, Musraum, d. h. Raum, in welchem Mus aufbewahrt wird, Speisekammer, davon vermutlich das im Alexiuslied 51[d] sich findende altfrz. musgode, Vorratskammer, Speisevorrat, vgl. Storm, R II 85; Berger s. v.

6378) mhd. mupfen, den Mund verziehen, spötteln, davon vermutlich cat. span. ptg. mofar, verhöhnen, wozu das Sbst. mofa. Vgl. Dz 469 mofa.

6379) dtsch. (bayrisch) mur, losgebrochenes Gestein (altn. mor, feiner Staub); davon vermutlich ital. mora, Haufen abgehauener Zweige; frz. moraine, Steingerölle; span. moron, Hügel. Vgl. Dz 217 mora (470 moron dagegen leitet Diez span. moron vom bask. murua ab).

6380) [*mūrātālĕ (murus), Ort an der Mauer, = span. muladar, Miststätte; ptg. muradal. Vgl. Dz 470 s. v.

6381) mūrcĭdŭs, a, um, träge (Pompon. bei Augustin. de civ. Dei 4, 16; Serv. Verg. 8, 636); davon piem. mürs, villanzone, zotico; ptg. murcho, schlaff, welk, vgl. Dz 471 s. v.

6382) mū-, *mūrēnă, -am f. (μύραινα), Muräne; ital. morena; rum. mreană; frz. murène; span. murena, morena; ptg. moreia.

mūrex, -ĭcem s. mūrĭcārium.

6383) mūrĭă, -am f., Salzbrühe; ital. moja, daneben salamoja; rum. mură, moare, Krautsuppe, dazu das Vb. murez ai at a, pökeln, daneben saramură, Salzbrühe, Pusc. 1103; rtr. muora, müra, Salzbrühe; neuprov. mouiro, muro, daneben saumiero; frz. muire, daneben saumure; cat. salmorra; span. (moje, -a, Kraftbrühe; daneben) salmuera, davon abgeleitet salmor(r)ejo; ptg. salmoura. Vgl. Dz 216 moja; Gröber, ALL IV 120.

6384) mūrĭcarium n. (mūrus), Mauerwerk, Steinhaufe; altfrz. murgier, neufrz. murger, merger; auf *mūrex, -icim u. -ĭcem, weisen hin abruzz. morga, ital. muriccia, rtr. muris, vgl. Thomas, R XXV 85; Horning, Z XXI 454.

6385) **mūrīcŭlus,** bezw. ***mūrīcŭlus, -um** *(murus)*, kleine Mauer; trev. *morégolo*, vic. *morégo*, lomb. *morigō*, pav. *morgō*, veron. *moracciola*, vgl. Salvioni, Post. 15.

6386) ndd. **murk** (schwed. **mork**), finster; darauf ist vielleicht zurückzuführen frz. *morguer*, ein finsteres, trotziges Gesicht machen, dazu das Sbst. *morgue*, finsteres, trotziges Gesicht, dann auch ein (düsterer) Gefängnis- oder Leichenraum, vgl. Scheler im Dict. unter *morgue*. Diez 643 *s. v.* enthielt sich der Aufstellung eines Grundwortes. Eingehend, aber ohne irgendwelches annehmbares Ergebnis haben den Ursprung von *morguer*, *morgue* erörtert Chance u. Mayhew, The Academy 1893 Nr. 1084 p. 131, Nr. 1085 p. 154 u. Nr. 1087 p. 199. Horning, Z XXI 457, will frz. (norm.-pic.) *morgue* von ***mōrica* (v. *mōs, mōrem*) ableiten, indem er an die Bedeutung von *morosus* erinnert u. lothr. *moriges* (= **moritias?*) „politesses, grimaces et façons" vergleicht. Das kann aber auch nicht befriedigen.

6387) **mūrmŭro, -āre** *(murmur)*, murmeln; ital. *mormorare*, dazu das Sbst. *mormorio*; rum. *marmur*, Pusc. 1134; prov. *murmurar*; frz. *murmurer*; (*marmouser* [nur altfrz.], daneben *marmotter*; span. ptg. *murmurar* (span. auch *mormurar*). — Im Zusammenhange mit *marmotter* steht vielleicht frz. *marmotte*, Murmeltier, ital. *marmotta*, span. ptg. *marmota*, mindestens ist volksetymologische Anlehnung dieses Substantivs an das Verb anzunehmen, wie solche auch im Deutschen stattgefunden hat (s. Kluge *s. v.*). Will man nicht unmittelbare Ableitung von *marmotte* aus *marmotter* annehmen, so dürfte das Wort als Deminutivbildung zu altfrz. *merme* = *minimus* (s. d.) u. folglich als Fem. zu *marmot* zu betrachten sein (vgl. Jeanroy, R XXIII 237: „notre opinion est que les mots *marmot, marmeau, marmouset* se rattachent à la même famille, que tous dérivent de la racine *merme* [*minimus*]"). Entstehung aus *murem montis* oder *murem montanum* ist höchst unwahrscheinlich (Bos allerdings, R XXII 550. bemerkt: „en résumé *marmot*, ladin. *marmont* = *murem montis*, a signifié d'abord marmotte, puis singe, enfin petit enfant. Quant à *marmeau*, petit enfant, il s'est probablement confondu avec *marmot*, grâce à la prononciation qui est la même pour les deux mots, et au sens, qui dans *marmot*, marmotte et singe, a abouti à celui de petit enfant, signification de *marmeau*." Eine Bemerkung der Redaktion fügt hierzu *marmouet*). Vgl. Dz 205 *marmotta* u. 635 *marmotter*. — Die Sippe scheint sich mit der unter Nr. 5966 behandelten zu berühren.

6388) altnfränk. ***murni,** finster, = prov. *morn*; frz. *morne*, vgl. Dz 643 *s. v.*; Mackel p. 22.

6389) dtsch. **murre,** krummes Gesicht; dav. nach Braune, Z XXI 216, prov. *mor, mórre*; altfrz. *mourre*, Schnauze; span. *murron*, dicklippiges Maul. S. aber Nr. 6425.

6390) [**mūrrĕŭs, a, um** (von *murra*, Myrrhenbaum), scheint das Grundwort zu sein zu ital. *mogio*, dämlich, dumm; span. *múrrio*, schwermütig, davon *murria*, Schwere im Kopfe. Bezüglich des Bedeutungswandels ist darauf hinzuweisen, daß *vinum murratum* einen mit Myrrhen angemachten Wein von bitterem Geschmacke bezeichnet, so daß folglich *murreus* wohl zu der Bedtg. „von Myrrhenwein trunken, dämlich, kopfschwer" gelangen konnte. Diez 471 *murrio* stellt ein Grundwort nicht auf.]

6391) **mūrta, -am** *f.* (*myrta, non murta* App. Pr. 195), Myrtenbeere; sard. *murta*.

6392) ***mūrtĕllus, -am** *f.* (Demin. von *murtus*), kleine Myrte; ital. *mirtilla*, Heidelbeere, *mortella*, Heidelbeerstrauch; frz. *myrtil, myrtile*. Vgl. Dz 386 *mortella*.

6393) [**mūrtŭs, -um** *f.* (*μύρτος*), Myrte; ital. *mirto*; frz. *myrte*; span. ptg. *mirto*.]

6394) bask. **murua,** Hügel, davon viell. span. *moron*, Hügel, vgl. Dz 470 *s. v.* (eine andere Erklärung von *moron* gibt Diez 217 *mora*, wo er das Wort vom deutschen *mur* ableitet). S. oben Nr. 6379.

6395) **mūrŭs, -um** *m.*, Mauer, ital. *muro* u. *mura* „che però si sarà svolto da *murus* come frutta da fructus", vgl. Canello, AG III 403; rum. (ar.) *mur*, Pusc. 1131; prov. *mur-s*; cat. frz. *mur*; span. ptg. *muro*.

6396) **mūs, mūrem** *m.*, Maus; (ital. *topo* = **talpus* f. *talpa*, *sorcio* = **sorcium* aus *soricem*); rtr. *mieur*; (frz. *souris* = **sorĭcem* f. *soricem*); altspan. *mur*, davon abgeleitet *musgaño*, junge Maus; *murecillo*, Muskel; (das übliche span. Wort für „Maus" ist *raton, rato*, wohl von german. *rato*); altptg. *mur*, davon abgeleitet *murganho*, junge Maus (zwischen *mur* u. *murganho* liegt das im Prov. erhaltene *murga* = **murica*); (das übliche ptg. Wort für „Maus" ist *rato, ratinho*). Vgl. Dz 220 *mur*; Gröber, ALL V 132.

[***mūsa** s. **mūso.**]

6397) **mūs ărānĕŭs,** Spitzmaus; ital. *(toporagno*, comask. aber *musderagn)*; rtr. *misiroign*; frz. *musaraigne*; span. ptg. *musaraña, -nha*. Vgl. Dz 220 *musaraña*.

6398) **mūscă, -am** *f.*, Fliege; ital. *mosca*; rum. *muscă*, Pusc. 1137; prov. *mosca*; frz. *mouche*; cat. span. ptg. *mosca*. — Frz. *mouchard* ist nur volksetymologisch mit *mouche* in Zusammenhang gebracht u. infolgedessen auch auf *mouche* die Bedeutung „Spion" übertragen worden, vgl. Faß, RF III 485; in Wirklichkeit gehört *mouchard*, „Schnüffler", zu *moucher* = **muccare* (s. d.). Dagegen ital. *moscardo* v. *musca*. Vgl. Gröber, ALL IV 124. — Deminutivbildungen zu *musca* sind: ital. *moschetta*, kleine Fliege, *moschetto*, Muskete; altfrz. *mouschette*, Bolzen; neufrz. *émouchet*, eine Art Sperber (ital. *mochardo* genannt), *mousquet*, Muskete; span. ptg. *mosqueta*, Moschusrose; *mosquete*, Muskete; *mosquito*, Mücke. — Unter den Ableitungen v. frz. *mouche* sind besonders hervorzuheben *moucheter*, Fliegenflecke machen, sprenkeln, *émoucher*, die Fliegen abwehren. Vgl. Dz 217 *moschetto*. — Parodi, R XVII 60, setzt *musca* auch als Grundwort an zu span. *mosca*, (Feuerfliege), Funke, *moscella, charamuscar, chamuscar* (auch ptg.), *xamuscar, jamuscar*, in Brand stecken, = **submuscare*. Doch ist das sehr fragwürdig. S. auch unten Nr. 6414.

6399) **mūscārĭŭm** = ital. *moscajo*, Fliegenschwarm.

6400) **mūs caecŭs, mūs *caecŭlŭs,** Blindmaus, Fledermaus; span. *murciego, murciegalo*; ptg. *morcego*; (ital. heißt die „Fledermaus" *pipistrello, vipistrello* = **vespertillus* für *vespertilio*; (frz. *chauve-souris* = (?) *calvam *sorĭcem*). Vgl. Dz 471 *murciego*. S. aber auch oben Nr. 1768 u. unten Nr. 8392).

6401) ***mūscĕă, -am** *f. (musca)* = ital. *moscia*, kleine Fliege; rtr. *moscia*, Bremse, vgl. Gröber, ALL IV 124 (dagegen Ascoli, AG XIII 286 Anm. 2).

6402) **mūscīdŭs, a, um** *(muscus)*, bemost, = rtr. *misch, müsch, mitsch, mütsch*, schimmelig, vgl. Gröber, ALL IV 124; Hetzer p. 42.

6403) [***mūsciō, -ōnem** *m. (musca)*, Name eines kleinen Vogels; davon die Vogelnamen prov. *moizeta*, ein Raubvogel; henneg. *mouchon*, kleiner Vogel; norm. *moisson*, Sperling, dazu das Demin. *moisonel*, *moisnel* = neufrz. *moineau*, volksetymologisch an *moine* angelehnt, vgl. Faß, RF III 488; eine andere Ableitung aus *moisson* ist norm. *moisseron*, Finke; wallon. *mohon*, Sperling; cat. *moxó*, wovon *moxeta*, ein Raubvogel. Vgl. Dz 641 *moineau*.]

6404) 1. **mūscŭlŭs, -um** *m.* (kleine Maus), Muskel (im Roman. entwickelt sich aus der Bedtg. „Muskel" diejenige von „Muschel", was darin begründet sein dürfte, daß das Muscheltier eine gewisse äußere Ähnlichkeit mit einer Muskel hat); ital. *musculo*, *muscolo*, Muskel; rum. *mușchiu;* rtr. *muschla*, Muschel; prov. *muscle-s*, *moscle-s;* frz. *muscle*, Muskel; *moule* (altfrz. *mousle*, auch *muisle*), Miesmuschel; cat. *musclo*, Muskel, *muscla*, Muschel; span. ptg. *musculo*, altptg. *musgoo*, Muskel (im Span. auch Mäuschen). Vgl. Gröber, ALL IV 124.

6404a) 2. **mūscŭlus, -um** *m. (muscus)*, Moos; rum. *muschiu*, Pusc. 1139.

6405) 1. **mūscŭs** u. ***mūscŭlŭs, -um** *m.*, Moos; ital. *musco* u. *muschio;* (rum. *mușchiu* = *musculus*, Pusc. 1139); rtr. *mustl*, *müschiel*, *miskel*, *meschel;* (prov. *mossa;* frz. *mousse* s. oben **mosa;** auf **musca* jedoch geht vermutlich zurück frz. **musgue*, *mugue*, wovon das Demin. *muguet*, Maiblume, italianisiert *mughetto*, *mugherino*, vgl. Scheler im Dict. unter *muguet*, freilich aber ist diese Ableitung nicht ohne Bedenken u. überhaupt nur unter der Voraussetzung zulässig, daß *mugue* aus einer prov. oder francoprov. Mundart in das Franzōs. übertragen worden sei, Diez 645 *mugue;* span. ptg. *musgo* (das übliche span. Wort ist *moho*, s. oben **muf**). Vgl. Gröber, ALL IV 125.

6406) 2. **mūscus, -um** *m.*, Bisam, Moschus (pers. *muschk*, arab. *al-misc*); ital. *musco*, *muschio;* prov. *musc-s;* frz. *musc*, davon auch *muscade*, Muskat (ein Gewürz); cat. *almesc* (= arab. *almisc*); span. *musco* u. *amusco*, (auch Adj. in der Bedeutung „moschusfarbig, dunkelfarbig"), *almizcle;* ptg. *almiscar*. Vgl. Dz 220 *musco* u. 471 *musco*.

6407) [**mūsĭcă, -am** *f.* (μουσική), Musik; ital. *musica;* frz. *musique* etc., überall nur gel. W.]

6408) [**mūsĭmo, -ōnem** *m.* (μούσμων), ein sardinisches Tier, vermutlich der Muflone (Plin. 8, 199), das Wort scheint aber auch einen nichtkastrierten Esel bezeichnet zu haben (s. Georges *s. v.*); ist nach Caix, St. 415, das Grundwort zu ital. *miccio*, Esel, lomb. *mŭssa*, friaul. *muss*. Diese Ableitung ist aber sehr wenig glaubhaft; vermutlich bilden diese Wörter mit zahlreichen ital., meist mundartlichen Adjektiven, welche die Bedtg. „matt, schlaff, träge" haben (z. B. ital. *mogio*, *muso*, neapol. *muscio*, *matteo*, ferrar. *moss* etc.), eine große, auf *musteus*, mostig, dickflüssig, zurückgehende Sippe, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 60.

6409) [***mūsio, -ōnem** *c.*, Katze (vgl. Wölfflin, Sitzungsb. der bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894); davon (??) neapol. *muscio*, *-a*, daneben *muchione*, große Katze; ital. *micio*. Vgl. Schuchardt, R. E. I p. 60.]

6410) **mūsīvŭm** (μουσεῖον), scil. *opus*, Mosaik, ist im Romanischen durch wunderliche, zunächst wohl volksmäßige, an *Musa* oder *musica* sich anlehnende, u. später durch gelehrte etymologisierende Umbildung gestaltet worden zu ital. *musaico*, *mo-;* prov. *musec*, *mozaic;* frz. *mosaïque* (altfrz. findet sich *musike*); span. ptg. *mosaico*. Vgl. Dz 220 *musaico*.

mussa s. oben **mos-.**

6411) [***mūso, -āre** (verhält sich zu **mūssare* wie *mūcus* zu *mūccus*), summen (viell. eigentlich das Brummen, das „Spinnen" des *musio*, der Katze), leise singen, ein Musikinstrument (leise) blasen; scheint als Grundwort angesetzt werden zu müssen für frz. *muser*, die ursprüngl. Bedtg. würde dann etwa sein „(etwas gedankenlos) vor sich hinsummen, hinsingen, dudeln", dann weiter „gedankenlos, müßig sein, gaffen" (daher *musard*, Müßiggänger, Gaffer); *amuser qlq.* würde eigentl. bedeuten „jem. andudeln, jem. etwas vorsingen u. ihn dadurch unterhalten", zunächst viell. inbezug auf Kinder gesagt, die man in den Schlaf lullt. Verbalsbst. zu *muser* würde sein *muse* (gleichs. **musa*), eigentlich das Summen, dann ein summendes Musikinstrument, Hirtenpfeife u. dgl. (vgl. *cornemuse* u. *musette*), endlich der zum Summen oder Pfeifen gespitzte Mund, in letzterer Bedtg. würde dann davon *museau* abgeleitet worden sein. Vgl. Nr. 244.]

6412) ***mūstāceus, a, um** (vom griech. μύσταξ, Schnurrbart); dav. die zur Bezeichnung des Schnurrbarts dienenden Substantiva: ital. *mostaccio*, *mostacchio;* rum. *mustațe*, Pusc. 1141; rtr. *mustazz;* frz. *moustache f.;* span. *mostacho;* (ptg. heißt der Schnurrbart *bigode*, das freilich eigentlich den Knebelbart bezeichnet). Vgl. Dz 218 *mostaccio;* Gröber, ALL IV 125.

6413) **mūstē(l)lă, -am** *f.* (Demin. v. *mus*), Wiesel; (ital. *donnola*, Demin. zu *donna* = *domina*); piem. rtr. *musteila*, *misteila;* prov. *mostela;* altfrz. *musteile*, *moustoile*, *moutele*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 215; (neufrz. heißt das Wiesel *belette*, vermutlich Demin. v. *belle*, s. oben **bellus;** im Obwald. *karmun*, s. oben **carmōn-;** span. *comadreja*, „Gevatterin"; ptg. *doninha*). Vgl. Flechia, AG II 51 unten; Gröber, ALL IV 125.

6414) **mūsteus, a, um** *(mustus)* u. ***mūstĭdus,** bezw. (mit „Endungswechsel daraus hervorgegangen" ***mūstĭus, a, um**), mostig, klebrig, feucht (?), grün; hierauf sind nach Schuchardt, Roman. Etym. I p. 57 ff., die oben unter *mucceus* u. *muccidus* verzeichneten Wörter zurückzuführen mit Ausnahme von ital. *moccio*, venez. *mozzo*, lad. *mutschegna*. (Thomas, Mél. 110, will altprov. *mois* wegen des geschlossenen *o* von *musca* ableiten, was lautlich unnötig, u. begrifflich wenig ansprechend ist. Vgl. auch Schuchardt, Z XXVI 414.) Man wird Schuchardt, der seine Annahme eingehend begründet, Recht geben müssen, nur mit dem Vorbehalte, daß frz. *moite* sich sehr wohl auch von *muccidus*, bezw. *-itus* ableiten läßt, was übrigens auch Sch. anerkennt. S. auch oben **mūsĭmo.**

6415) **mūstĭo, -ōnem** *m.* (v. *mustus*), Mosttrinker (Isid. 12, 8, 16); ital. *moscione*, Mostfliege, Säufer. Vgl. Dz 386 *s. v.;* Gröber, ALL IV 126.

6416) **mūstōsus, a, um** *(mustum)*, mostig, mostfarbig, schmutzig; altbearn. *mostoos*, schmutzig grau (das Wort findet sich auch sonst in südfrz. u. ital. Mundarten, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 59).

6417) **mūstŭm** *n.*, Most; ital. *mosto*, davon *mostarda*, Mostrich, Senf; rum. *must*, dav. *muștar*, Mostrich, *mustuesc ui uit ui*, mit Mostrich versehen, Pusc. 1147; prov. *most-z*, davon *mostarda;* frz. *moût*, davon *moutarde;* cat. *most*, davon *mostarda* u. *mostassa*, *mostalla;* span. *mosto* (altspan. auch *mozo*, vgl. Baist, Z IX 148), dav. *mostaza*, Mostrich, *mostear*, mit Mostrich versehen; ptg. *mosto*, davon

mostarda. Vgl. Gröber, ALL IV 126; Dz 218 *mostarda.*

6418) **mūtĭlo, -āre,** verstümmeln, stützen; ital. *mutilare* u. so auch als gel. Wort in anderen Sprachen (frz. *mutiler*); span. *motilar,* das Haar scheren.

6419) [***mūtellus, -um** *m. (mūtulus),* Sparrenkopf; ital. **mutiglione,* woraus (durch Anlehnung an *modulus*) *modiglione,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 410.]

6419a) ***mūtēsco, -ĕre,** verstummen; rum. *muțesc,* Pusc. 1147.

6420) **mŭtĭlus, a, um,** verstümmelt, mit gestutztem Haar; cat. *motxo,* hörnerlos, abgestumpft; span. ptg. *mocho* (wohl aus **mulitus* für *mutilus,* wie ja nach gewöhnlicher Annahme *mouton* aus **multo* **mulito* f. *mutilo* entstanden ist, wogegen freilich Gröber, ALL IV 127, beachtenswerte Bedenken ausgesprochen hat), davon *muchacho,* Knabe (eigentlich der kleine Geschorene), auch *mochin,* Scharfrichter, eigentl. Verstümmler, endlich viell. *mochuelo,* Ohreule; *motilon,* Laienbruder, schließt sich an das Vb. *motilar,* scheren, an. Vgl. Dz 218 *mozzo* (vermutet german. Ursprung u. stellt nur fragweise *mutilus* als Grundwort auf); Baist, Z VI 118; Gröber, ALL IV 126. Wegen *muchacho* vgl. auch Dz 470 *s. v.* (Wenn Diez 469 auch sard. *mullone,* Grenzstein, Haufe, span. *mojon,* altptg. *moiom* auf *mutilus* zurückführen will [vgl. jedoch Dz 386 *mucchio*], so wird man ihm darin wohl beistimmen können, zumal da Meyer-L.s Ableitung, Z XIX 97, von *mĕtula* (s. d.) nicht zu befriedigen vermag, vgl. G. Paris, R XXIV 310.)

6421) ***mŭtĭŭs, a, um,** abgestumpft (von Hörnern); ital. *mozzo,* stumpf, verstümmelt, dazu *mozzare, smozzare,* (*smussare* ist Lehnwort aus dem Frz.); prov. *mois,* stumpf, dazu das Vb. *amosir,* stumpf werden; frz. *mousse,* Adj., stumpf, dazu das Vb. *émousser,* u. *mousse,* Sbst., junger Bursche, eigentl. Geschorner; span. ptg. *mozo, -ço,* jung, dav. span. *mocedad,* Jugend. Vgl. Dz 218 *mozzo* u. 470 *mozo* (*mozo* soll = *musteus,* frisch, sein); Baist, Z VI 118 (stellt **muticus* als Grundwort für *mozo* u. *mousse* auf); Gröber, ALL IV 126. Auf *mutius* geht wohl auch die unten unter **mutzen** aufgeführte Wortsippe zurück. — Parodi, R XVII 61, zieht auch lig. *muttu,* stumpf, u. span. *escamondar,* die Bäume beschneiden, hierher, glaubend, daß *escamondar* aus *ex* + **capum* (= *caput*) + **mūtare (: montar : mondar)* gedeutet werden könne. Pidal, R XXIX 346, setzt span. *escamondar* = *esca* + *mundare;* span. *escamochar* (wozu das Subst. *escamocho*) deutet Pidal a. a. O. aus *esca* + *mochar,* welches Vb. wohl gleich *mozar,* von *mozo,* anzusetzen ist; in ähnlicher Weise wird von Pidal a. a. O. *escamujo* erklärt aus *esca* + *mutilus.*

6422) **mūto, -āre,** ändern; ital. *mutare;* rum. *mut ai at a,* Pusc. 1145; prov. *mudar* (bedeutet insbesondere „mausern"); frz. *muer* (fast nur in der Bedeutung „mausern" gebraucht, das übliche Vb. für „ändern" ist *changer* = *cambiare,* w. m. s.), gebräuchlich ist dagegen *remuer* (prov. *remudar*), bewegen; cat. span. ptg. *mudar.* (Settegast, RF I 250, wollte span. *tomar* von **mūt(v)are* ableiten! Vgl. Dz 645 *muer,* s. Nr. 6426.)

6423) **mūttio, *mūttio, -īre,** mucksen; sard. *mutire,* rufen; prov. altfrz. *motir,* anzeigen. Vgl. Dz 218 *motto.*

6424) ***mūttum** *n.,* Mucks (vgl. *mutmut,* Muck, Apul. bei Charis. 240, 28); ital. *motto* (Lehnwort aus dem Frz.), Spruch; prov. *mot-z,* Wort; frz. *mot,* Wort, Ausspruch, vgl. Hüberts, Beitr. zur Gesch. der frz. Wörter lat.-plebejischer Herkunft (Kiel 1905, Diss.), p. 47; cat. *mot;* span. ptg. *mote,* Spruch (Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. Dz 218 *motto;* Gröber, ALL IV 127 u. V 136.

6425) 1. **mūtŭlŭs, -um** *m.,* Kragstein, Sparrenkopf, Dielenkopf; auf *mutulus* wollte Diez 386 ital. *mucchio* zurückführen; Storm dagegen hat, AG IV 391, Entstehung des Wortes aus **muculus* = *cumulus* (s. d.) in Vorschlag gebracht, vgl. auch Canello, AG III 397, die Diezsche Ableitung verdient jedoch wohl als die einfachere den Vorzug; Braune, Z XXI 218, setzt *mucchio* = ahd. *muckel,* Klumpen, an, eine ebenso fragwürdige wie entbehrliche Hypothese. — Darf man annehmen (?), daß *mutŭlus* zu **mutlus,* **mŭtrus* geworden sei, so würde man damit das Grundwort für eine weitverzweigte Wortsippe gewinnen, als deren romanischer Grundtypus span. *morro,* gerundeter Körper, namentlich ein rundlicher Felsen, rundlich aufgeworfener Mund (Flunsch) gelten kann. Es würden hierher etwa gehören: ital. *mútria* „musoneria", vgl. Caix, St. 421, *morione,* kugelartiger Helm, Pickelhaube, venez. *moragia,* mantuan. *moraccia,* Maulhalter der Pferde; rum. *muche,* Kante, Pusc. 1114; prov. *morut,* dicklippig, *mor-s, morra,* Schnauze, *moralha,* Visier; altfrz. *morion,* Pickelhaube, *mourre,* Schnauze; frz. *moraille, moraillon,* Maul- oder Nasenzange für Pferde; hierher gehört wohl auch *morue,* Stockfisch (ursprünglich wohl, wie das span. *morros,* die klumpenartigen eingesalzenen Eingeweide des Fisches bezeichnend); cat. *morallas,* Maulkorb, *morralet,* Futtersack für Pferde; span. *morro* (s. ob.), runder Körper, Klumpen, kleiner runder Felsen, aufgeworfener Mund, Pl. *morros,* kleine Klumpen eingesalzene Fischeingeweide, *morra,* Schädel, *chamorra* (= **clava* aus *calva* + *morra*), Kahlkopf, *chamorro,* geschoren, *murion, morrion,* Pickelhaube; ptg. *morro,* kleiner runder Hügel, *morrião,* Pickelhaube. Vgl. Dz 217 *morione,* 439 *chamorro,* 470 *morro* (vgl. Gröbers Grundriß I 331), 644 *morue* (Diez scheint die Wortsippe vom bask. *mutarra* ableiten zu wollen, es ist aber nicht anzunehmen, daß ein bask. Wort eine so weite Verbreitung im Roman. gefunden habe); Mussafia, Beitr. 50 (vgl. auch Scheler im Anhang zu Dz 775); s. oben Nr. 6389. Übrigens darf die Ableitung noch durchaus nicht als gesichert gelten, sondern sie bedarf noch der Prüfung. — Vgl. Baist, Bausteine etc. 558.

6425a) 2. ***mūtŭlus, a, um,** stumm, = (?) rum. *múntur,* schweigsam, s. Pusc. 1130.

6426) **mūtŭo, -āre,** leihen; wird von Settegast, RF I 237, als mögliches Grundwort zu span. *tomar,* nehmen, angenommen, vgl. G. Paris, R XII 133.

6427) **mūtŭs, a, um,** stumm; ital. *muto;* sard. *mudu;* rum. *mut,* Pusc. 1130 u. 1144; prov. altfrz. *mut;* neufrz. nur das Demin. *muet* = **mutettus;* cat. *mud;* span. ptg. *mudo.*

6428) dtsch. **mutzen,** stutzen; davon nach Dz 14 *almussa* das mittellat. *almutia,* ein kurzes (gleichsam gestutztes) Mäntelchen, Kappe, endlich Mütze; ital. nur das Demin. *mozzetta;* prov. *almussa, almuzela;* frz. *aumuce, aumusse* (davon altfrz. das Demin. *aumucette*); span. *almucio,* dav. *almucella, almoçala, almocela;* altptg. *almucella, almocella.* Einfacher aber leitet man die Wortsippe wohl von lat. ***mūtĭŭs** (s. d.) ab.

6429) 1. **mȳxa, -am** *f.* (μύξα), Dille, Schnauze der Lampe; im Zusammenhange mit diesem griech.-lat. Worte stehen vielleicht: (ital. *miccia,* Lunte,

davon aret. *mecello*, „capezzolo della mammella", vgl. Caix, St. 410); prov. *(mecca)*, *mecha*, Docht; gasc. *mèco*, Docht, Rückenmark, vgl. Behrens, Bausteine etc. p. 84; frz. *mesche*, *mèche*, Docht, Lunte; span. *mecha*, Docht, Lunte; cat. *metxa*, Lunte; ptg. *mecha*, Lunte. Es scheinen aber in diesen Wörtern (von denen die eingeklammerten Lehnwörter sind) *myxa* u. **mĭcca*, bezw. **mĭccia* für *mŭcca*, *mŭccea (*mŭccus)* durcheinander gegangen zu sein, vgl. Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. X² 243. — „Docht" wird ausgedrückt im Ital. durch *stoppino* von *stuppa;* sard. *zaffo* (eigentlich Zapfen); rum. *muc;* rtr. *lumelg* v. *lumen;* cat. *bled*, *ble;* ptg. *pavio* v. *pabulum* (s. d.), vgl. Dz 231 *pabilo* u. 213 *miccia;* Gröber, ALL IV 127.

6430) 2. **mȳxa, -am** *f.* (*μύξα*), eine Art Pflaumenbaum; ptg. *ameixa*, *meixa*, vgl. Eg. y Yang. 258. S. oben **al-meśmaś.**

6431) **myxon, -ōnem** *m.* (*μύξων*), Schleim- oder Rotzfisch; davon (?) ital. *mazzone* (für **muccione*, **muscione*) „muggine", vgl. Caix, St. 408.

N.

6432) ndl. **naak, aak,** Nachen; dav. nach Behrens, Z XIV 366 (vgl. XIII 366) neuprov. *lacoun*, *acoun*, frz. *accon*, wallon. *nâke.*

6433) arab. **nabab,** Fürst (im muhamedanischen Indien); frz. etc. *nabab*, reicher Mann, Krösus.

arab. **nâb-al-fîl** s. **ĕbŭr.**

6434) altn. **nabbi,** Knorren, Zwerg (auch in letzterer Bedtg. schon im Altnord. vorhanden, vgl. Joret, R IX 435); frz. *nabot*, Knirps, Zwerg. Vgl. Dz 645 *s. v.*

6435) **naevŭlŭs, -um** *m.* (Demin. von *naevus*), kleines Mal, Fleckchen, = modenes. *niel*, vgl. Flechia, AG II 367.

6436) **naevus, *naeus, -um** *m.*, Muttermal, = ital. *neo;* sien. *niego (naevus + niger);* (rum. *neag*, Schwiele). Vgl. Dz 386 *neo;* Pusc. 1162.

6437) arab. **nafâh,** Duft; davon ital. *lanfa*, *nanfa* „acqua odorosa distillata dall' arancio", vgl. Caix, St. 371; (frz. *naffe;* span. *nafa*). Vgl. Eg. y Yang. 462.

6438) sanskr. **nâgaranġa** (davon pers. *naranġ*), eigentlich Elefantenneigung, d. h. Lieblingsfrucht des Elefanten, Apfelsine (vgl. Lassen, Indische Altertumskunde I 274); ital. *arancia*, *-o* (mail. *naranz*, venez. *naranza*), davon das Adj. *rancio*, orangengelb, vgl. Canello, AG III 391; rum. *năranță;* frz. *orange* (volksetymologisch an *or* angeglichen, gleichsam Goldfrucht); (cat. *taronja*); span. *naranja;* ptg. *laranja.* Vgl. Dz 22 *arancio.* (Sscr. *nâgaranġa* ist nicht zu belegen, sondern nur *nâranġa*, worin *ranġa* übrigens „Farbe" bedeutet. — Cat. *taranga*, span. *toronja* geht auf pers. *turanġ* [arab. *turúnġ*, *atrunġ*, *útru*], Orange, Zitrone, zurück. —[M. Schmitz, briefliche Mitteilung.])

6439) arab. **nâ'ib,** Stellvertreter; davon vielleicht (aber eben auch nur vielleicht!) ital. *naibi*, ein Kartenspiel; span. ptg. *naipe*, Spielkarte. Vgl. Dz 471 *naipe;* Eg. y Yang. 463.

6440) kurdisch **nakera** (arab. *nakara*, ausgraben); dav. vermutlich ital. *nacchera*, *gnacchera*, *naccaro*, Perlmuschel, auch Pauke, im Pl. Klapper (ein anderes Wort für „Perlmuschel" ist *madriperla*); altfrz. *nacaire;* neufrz. *nacre;* span. *nácar*, *nácara;* ptg. *nacar.* Vgl. Dz 221 *nácchera;* Eg. y Yang. 462.

6441) altnord. **nâm,** Wegnahme; altfrz. *nans*, *namps* (Pl.), Pfänder, bewegliche Habe, davon das Vb. (auch neufrz.) *nantir*, verpfänden. Vgl. Dz 646 *nans;* Mackel p. 44.

6442) **nānus, -um** *m.*, **nāna, -am** *f.*, Zwerg, Zwergin; ital. *nano*, *-a;* rum. *nan*, *-ă;* prov. *nan-s*, *-a;* frz. *nain*, *-e;* cat. altspan. *nano*, *-a;* neuspan. *enano*, *-a;* ptg. *anão*, *anãa.*

6443) **nāpŭs, -um** *m.*, Steckrübe; ital. *napo*, *navone;* sard. *napu*, *napa;* venez. *naon*, mail. *navon;* rum. *nap*, Pusc. 1152; prov. das Demin. *nabet-z;* frz. das Demin. *navet*, Rübe, *navette*, Rübsen; cat. *nap;* span. *nabo*, *naba;* ptg. *nabo.* Vgl. Gröber, ALL IV 128.

6444) [**narcissus, -um** *m.* (*νάρκισσος*), Narzisse; ital. *narcisso* u. *narciso;* frz. *narcisse;* span. ptg. *narciso;* überall nur gel. W.]

6445) ***nārĭco, -āre** *(naris)* = (?) frz. *narguer*, die Nase rümpfen, spotten (diese allerdings unwahrscheinliche Ableitung wird von Tobler, Sitzungsb. der Berl. Acad. 6. Febr. 1902 p. 97, verworfen u. durch eine noch unwahrscheinlichere ersetzt, vgl. Nr. 821); davon abgeleitet *narquois*, verhöhnend, verschmitzt, als Sbst. (näselnde) Gaunersprache. Vgl. Dz 646 *narguer.*

6446) [***nārĭcŭlă, -am** *f.*, Nasenloch, = lomb. *narié*, Schleim (valsass. *margéll* für *nargéll* infolge von Mischung mit *moréa*, morchia, venez. *snaròchio*, moccio), vgl. Salvioni, Post. 15; altfrz. *narille*, vgl. Gröber, ALL IV 128.]

6447) sanskr. **nârikela** (pers. *nárghîl*), Kokosnuß; dav. frz. *narghileh*, *narguilé*, Wassertabakspfeife, sogenannt, weil man als Wasserbehälter oft eine Kokosnußschale brauchte, vgl. Lammens p. 179; Eg. y Yang. 463.

6448) ***nārīnă, -am** *f. (naris)* = frz. *narine*, Nasenloch, vgl. Gröber, ALL IV 128.

6449) **nārĭs, -em** *f.*, Nasenloch; ital. *nare*, Nasenloch; bellun. *snare*, narici; (venez. *snarar*, schneuzen, *snara*, Schnupfen, vgl. Salvioni, Post. 15); sard. *nare*, Nase; rum. *nare*, Nasenloch, Pusc. 1153; prov. *nar-s;* (span. *nares*), Nase.

6450) ***nārĭx, -īcem** *f. (naris)*, Nasenloch; ital. *narice* (nach Ascoli, AG XIII 284, Plur. eines *narica*), Nasenloch; cat. *nariz;* span. ptg. *nariz*, Nase, Geruch. Vgl. Gröber, ALL IV 128.

6451) bask. **narri(a), narra,** Schlitten, Schleife, = span. *narria* (mit gleichen Bedeutungen). Vgl. Schuchardt, Z XXIII 199.

6452) **nārro, -āre,** erzählen; sard. *narrere* (?), sagen; (frz. *narrer*, erzählen). Vgl. Gröber, ALL IV 129.

6453) ahd. **narwa** (schwed. *narf*), Narbe, rauhe Seite des Leders; ital. *navera*, Wunde, dazu das Verb *naverare*, *innaverare*, verwunden; sard. *nafra*, Fleck, *nafrar*, beflecken; prov. *nafra*, Wunde, *nafrar;* frz. *navrer*, verwunden, (norm. *nafre*, Wunde); vereinzelt findet sich im Altfrz. *navegher* neben *tarière*, doch scheint das W. lediglich einer dem Einfluß des Flämischen unterworfenen Mundart anzugehören, vgl. fläm. *navegaar* u. *avegaar*, s. hierzu Thomas, Mél. 112; cat. *nafrar*, verwunden. Vgl. G. Paris, R I 216; Baist, Z V 556 (erinnert an die ursprüngliche, im engl. *narrow*, „eng", erhaltene Bedeutung des Stammes *narwa-*); Dz 221 leitete die Wortsippe vom ahd. *nabagâr*, altnord. *nafar*, Bohrer, ab. Priebsch, Z XIX 16, zieht hierher auch, u. gewiß mit Recht, altptg. *anafragar(se)* „morrer, impossibilitarse para servir", *nafragarse*, altspan. *navargarse*, *naufragar.* C. Michaelis,

Frg. Et. 47, will diese Wörter auf *naufragar*, „Schiffbruch leiden", zurückführen, doch ist, was sie sagt, zwar geistvoll, aber nicht überzeugend.

6454) ***nāscĕntia, -am** *f. (nasci)*, Geburt; altlomb. alttosk. *nascenza*, escrescenza, tumore, vgl. Salvioni, Post. 15; frz. *naissance*.

6455) **nāscŏr, nātūs sum, nāscī**, geboren werden; ital. *nasco nacqui nato nascere*; rum. *nasc născui născut naște*, Pusc. 1155; rtr. *néšer*, Part. Prät. *nat, naschüd*, vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. *nais nasquei nat-z* (Fem. *nada*) *naisser*; frz. *nais naquis né naître*; cat. *nasch nasqui nat* u. *nascut naixer* u. *neixer*; span. *nazco naci nacido nacer*; das starke Partizip ist erhalten in altspan. *nadi*, neuspan. *nadie* = *(homines) nati, nada*, nichts, = *(res) nata*, der Übergang aus der positiven in die negative Bedtg. vollzog sich aus Anlaß der Verbindung mit verneintem Prädikate in gleicher Weise, wie bei frz. *personne* u. *rien*, vgl. Dz 471 *nada*, Cornu, R X 80; ptg. *nascer* (schwaches Verb, das starke Part. Prät. ist erhalten in *nada*, nichts; *nadie*, niemand. fehlt, dafür *ninguem*).

6456) **nassă, -am** *f.*, Fischreuse; ital. *nassa*; rtr. *nassa*; neuprov. *nasso*; frz. *nasse, nanse*; span. *nasa*; ptg. *nassa*. Vgl. Gröber, ALL IV 129.

6457) **nastūlūs, -um** *m.* (Demin. zu *nassa*), kleines Netz; davon rum. *nastur*, Knoten u. dgl.; vielleicht ist ital. *nastro*, Band, dasselbe Wort, vgl. Ch. p. 176; Diez 386 leitete *nastro* (comask. *nastola*) nebst rum. *nastur* u. wallon. *nâle* von ahd. *nestila*, mhd. *nestel* ab. Hetzer p. 42 weist mit Recht darauf hin, daß ital. *nastro* nicht erbwörtlich aus **nastŭlus* entstanden sein kann (es würde dann **naschio* lauten), folglich müsse die Wortsippe von got. **nastila* abgeleitet werden. Puscariu 1156 dagegen verteidigt mit guten Gründen den lat. Ursprung.

6458) **nāstūrcĭūm** *n.*, eine Art Kresse; ital. *nasturzio*; sard. *martuzzu*; piemont. *bistorcé*; neuprov. *nastoun*; frz. *nasitort*; span. *mastuerzo*, vgl. Baist, RF I 131; ptg. *na-, mastruço*. Wie man sieht, ist das Wort volksetymologischer Umbildung sehr unterworfen gewesen. Vgl. Dz 221 u. 736 *nasturzio*; Behrens, p. 79; Gröber, ALL IV 129.

6459) **nāsūs, -um** *m.*, Nase; ital. *naso*; rum. *nas*, Pl. *nase* u. *nasuri*, Pusc. 1154; prov. *nas, naz*; frz. *nez*; cat. *nas*; span. ptg. *naso*.

6460) **nāsūtūs, a, um** *(nasus)*, großnasig; ital. *nasuto*; rum. *nasut*, naseweis, großartig, Pusc. 1157 (*năsos* = **nasosus*; span. ptg. *narigudo*, gleichsam **naricutus* von *narix*).

nata s. **nascor.**

6461) **nātālĭs, -e** *(natus)*, zur Geburt (insbesondere des Heilands) gehörig; ital. *natale*, Weihnachten; prov. *nadal*; frz. *noël*, vgl. Todd, Mod. Lang. Notes VI 169; (span. *natividad*); ptg. *natal*. Das Wort ist aber auch allenthalben in seiner allgemeinen Bedeutung üblich.

6462) **nătātŏr, -ōrem** *m. (natare)*, Schwimmer; ital. *natatore, notatore*; rum. *innotător*; (frz. *nageur*); span. ptg. *nadador*.

nati s. **nascor** u. **nemo.**

6463) ***nătĭca, -am** *f.* (v. *natis*, vgl. Rönsch, Z III 103), Hinterbacke; ital. sard. *nática* (über sonstige ital. Dialektformen vgl. Salvioni, Post. 15); prov. *natja, nagga*; friaul. *nadie*; altfrz. *nache*; neufrz. *nage*; span. *nadga, nalga*; ptg. *nadeca*. Vgl. Dz 221 *nática*; Gröber, ALL IV 129.

6464) [**nātĭo, -ōnem** *f. (natus)*, Volk; ital. *nazione*; rum. *nație*; prov. *nacio-s*; frz. *nation*; cat. *nacio*; span. *nacion*; ptg. *nação*. Überall gel. Wörter.]

6465) **nātīvūs, a, um** *(natus)*, angeboren, natürlich; ital. *nativo, natio* (sard. *nada*, ceppo, lignaggio); frz. (*natif*, gebürtig), *naïf*, natürlich; prov. *nadin*, einheimischer Wollstoff, vgl. P. Meyer, R XXX 406; span. ptg. *nativo*. Vgl. Dz 645 *naïf*.

6466) german. **natjan**, netzen; davon, bezw. von einem lat. **natiare*, leitet Meyer-L., Z XV 244, ab südostfrz. *nazé*, den Hanf rösten, lyon. *nezé*, savoy. *negé*. Puitspelu hat **naxiare* von *naxa, nassa*, Fischreuse, als Grundwort aufgestellt. Nach Thomas, R XXIX 162 u. Mél. 7, soll **nasiare* (?) als Grundwort anzunehmen sein; die mundartlichen Nebenformen *aiger* u. *aizer* werden von ihm als aus *naiger, naizer* durch Abfall des *n* entstanden erklärt.

6467) **năto** (daneben ***noto**, mit offenem *o*, = ***nauto**), **-āre**, schwimmen; ital. *natare, notare, nuotare*; sard. *nadar*; rum. *innot ai at a*, Pusc. 868; rtr. *nudar*; prov. *nadar*; altfrz. *noer*; (neufrz. *nager* = *navigare*); span. ptg. *nadar*. Vgl. Dz 225 *notare*; Gröber, ALL IV 135.

năttă s. **măttă.**

6468) [**nātūră, -am** *f.*, Natur; ital. *natura* u. dementsprechend als gel. Wort auch in den übrigen Sprachen, ebenso das Adj. *naturalis*.]

nātūs, a, um s. **nāscŏr.**

6468a) ***nauca, -am** *f.* (von *navis*, vgl. *auca* < *avis*), Schiff; frz. *noue*, (schiffartiges) Gefäß, Trog, Röhre, sumpfige Höhlung etc.; altfrz. *noc*, Wasserbehälter; *noue* jedoch ist besser = **nova* anzusetzen, vgl. Nr. 6473. Vgl. Meyer-L., Z XXVI 727 ff.

6469) **nauclērus, -um** *m.* (ναύκληρος), Schiffspatron; ital. *nocchiere*, Fährmann, „woher frz. *nocher* entlehnt ist", Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773. S. auch **navicularius** u. **nauticarius.**

6470) **naulūm** *n.* (ναῦλον), Fährgeld; ital. *naulo, nolo*, Fracht, davon *noleggiare*, ein Schiff mieten; (frz. *nolis*, Schiffsmiete, Fracht, davon *noliser*, ein Schiff mieten; altspan. *nolit*). Vgl. Dz 224 *nolo*.

6471) **nausĕă, -am** *f.* (ναυσία), Seekrankheit, Unbehagen, Ungemütlichkeit; valtell. *nöss*, puntiglio, capriccio (auch sonst ist oder war das Wort in ital. Mundarten vorhanden, vgl. Salvioni, Post. 15); prov. *nausa*, Zank, Lärm; frz. *noise*; cat. *nosa*. Vgl. Dz 647 *noise*. Über rtr. *nauša, noša* vgl. Gartner § 83.

6472) **nautĭcārĭūs, -um** *m.*, Schiffsherr; prov. *nauchier-s*, Fährmann; frz. *nocher* (s. aber oben *nauclerus*, doch liegt ein zwingender Grund, Meyer-L.s Ableitung anzunehmen, nicht vor); (cat. *naurer*). Vgl. Gröber, ALL IV 130; Förster, Z III 566; Diez 224 *nocchiere* leitete die Wörter von *nauclerus* ab.

6473) 1. ***nava, -am** *f. (navis)*, (einem Schiffbauche vergleichbare, wannenartig vertiefte, sumpfige, baumlose, von Höhen umschlossene) Ebene, Flachland; span. ptg. *nava* (vgl. *Novarra*); altfrz. *nave, nove, noue*; neufrz. *noue*. Vgl. Schuchardt, Z XXIII 185. S. aber Nr. 6468a.

6474) 2. bask. **nava**, Ebene (daher der Landname *Navarra*); dav. nach Dz 472 *s. v.* das gleichlautende u. gleichbedeutende span. ptg. *nava*, vgl. jedoch Nr. 6473.

6475) **nāvĭă, -am** *f.*, ein Fahrzeug, — com. *nabbia*, remigazione per un tratto convenuto, Salvioni, Post. 15; rum. *naie*, Schiff.

6476) **nāvĭcĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *navis*), ein kleines Schiff; ital. *navicella* (Dialektformen bei Salvioni, Post. 15); (neuprov. *nacello*); frz. *nacelle*,

Nachen; span. *nacela*). Vgl. Dz 645 *nacelle;* Gröber, ALL IV 130.

6477) **nāvĭcŭla, -am** *f. (navis)*, Schifflein; davon nach Salvioni, Post. 15, vic. berg. *naégia*, piem. *navia*, nottola, die Ableitung kann aber unmöglich richtig sein.

6478) **nāvĭcŭlārĭŭs, -um** *m. (navis)*, Lohnschiffer; ital. *nocchiero, nocchiere, navicchiere*, Fährmann; sicil. *nucchieri:* altspan. *naucher, nauchel*. Vgl. Förster, Z III 566; Dz 224 *nocchiere* u. Gröber, ALL IV 130, setzen *nauclerus* als Grundwort an, u. es ist allerdings die Möglichkeit dieser Ableitung einzuräumen; jedenfalls ist *nauclerus* als gel. Wort im prov. *naucler-s* u. span. *nauclero* erhalten.

6479) **nāvĭgĭŏlŭm** *n.* (Demin. von *navigium*), Schifflein; davon rum. *năişoară* (nicht bei Pusc.).

6480) **nāvĭgĭŭm** *n. (navigo)*, Schiff; prov. *navigi-s, navei-s;* frz. *navire*, vgl. Tobler, R II 243; span. ptg. *navio*. Vgl. Dz 472 *navio;* Meyer, Ntr. 153.

6481) **nāvĭgo, -āre**, schiffen; ital. *navigare*, daneben *navicare*, schiffen; frz. *nager*, schwimmen (altfrz. auch schiffen) (jedoch ist die Ableitung nicht unbedenklich, u. es ist vielleicht besser ein **naviare* anzusetzen, vgl. *cavea* > *cage* u. **inrabiare* > *enrager*); span. ptg. *navegar*, schiffen. Vgl. Dz 645 *nager*. — Der ptg. Seekrebsname *navegante* soll nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 50, durch Volksetymologie aus *lovagante, lubagante, lubegante* (galic. *lombregante*), *lubrigante* aus *lubricus* entstanden sein.

6482) **nāvĭs, -em** *f.*, Schiff; ital. *nave;* (rum. *naie*, Pusc. 1149); prov. *nau-s;* (altfrz. *nau*); frz. *nef* (nur in uneigentl. Bedeutung); cat. *nau;* span. ptg. *nave, nao*. Vgl. 1 **nāva.**

naxa s. **natjan.**

6483) [***naxus** oder ***nassus** ist das vorauszusetzende, aber ebenso unbelegbare, wie undeutbare (viell. aus *tassa* entstellte) Grundwort für ital. *nasso*, Eibenbaum. Vgl. Dz 386 *s. v.*]

6484) **nĕ**, nicht; das Wort ist im Roman. wohl gänzlich verloren, abgesehen von Zusammensetzungen (z. B. *ne* + *gent* = ital. *niente*, frz. *néant* s. Nr. 6495); im Rum. jedoch ist das verneinende Präfix *ne*, z. B. in *nemic, nemica*, Nichts *(mic = mica)* oder in *neom*, Unmensch, slavischen Ursprungs.

6484a) **nē**, damit nicht; diese Konjunktion ist im Roman. völlig geschwunden.

6485) **nĕbŭlă, -am** *f.*, Nebel; ital. *nebula* „nebulosità, macchia“, *nebbia* „nuovola vicina a terra“, vgl. Canello, AG III 359, über Dialektformen vgl. Ascoli, AG XIII 459, Salvioni, Post. 15; sicil. *negghia;* sard. *noula;* rum. *negură*, Pusc. 1168 (setzt **negula* als Grundwort an); rtr. *nebla;* prov. *nebla, neula;* altfrz. *nieule;* neufrz. *nèble* (bedeutet nur „kalter, stinkender Nebel“, der Ausdruck für Nebel überhaupt ist *brouillard*, daneben auch *brume* = *brūma*, s. oben unter **bru**); cat. *neula;* span. *niebla;* ptg. *nevoa*. Vgl. Dz 222 *nevula* (wo Dz bemerkt, daß im Sard., Prov. u. Cat. das betr. Wort auch ein Backwerk bezeichne); Gröber, ALL IV 130. — *nebula* scheint sich mit *niger* gekreuzt zu haben *(*negula* > altfrz. *nieule)*.

6486) **nĕbŭlōsŭs, a, um** *(nebula)*, nebelig; ital. *nebuloso, nebbioso;* rum. *neguros;* frz. *nébuleux;* span. ptg. *nebuloso*.

6487) **nĕc, nĕquĕ**, u. nicht; ital. *nè;* (sard. *nen*, durch *non* beeinflußt); rum. *nici* = *neque*, Pusc. 1179; rtr. *ne;* prov. *ne, ni;* frz. *ni;* cat. *ni;* span. *ni;* (ptg. *nem*, durch *non* beeinflußt). Vgl. Gröber, ALL IV 131.

6487a) **nĕc + ali + ubi**, nirgend; rum. *nicairi*, s. Pusc. 1178.

6488) [**nĕcasse**, notwendig; friaul. *nisiss*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773.]

6489) **nĕcēssĭtas, -tātem** *f.*, Notwendigkeit; altital. *nicistà*, vgl. Salvioni, Post. 15.

6490) **nĕc + gŭttă** = rtr. *nagutta*, daneben *inguotta*, vgl. Ascoli, AG I 37; Stürzinger, R X 257.

6490a) **nec + *mīcăcula** *(mica)*, nicht ein Krümchen; davon nach Pidal, R XXIX 360, span. *nemigaja*, nichts; ptg. *nemigalla*.

6491) **nĕco, -āre**, töten (im Romanischen ist die allgemeine Bedtg. auf die besondere von „ertränken“ eingeengt worden); ital. *annegare* (venez. *negare*) = *adnecare*, (nicht, wie Diez annimmt, = *enecare*, denn das Vorkommen dieses Verbs in der Bedtg. „ertränken“ bei Gregor v. Tours kann nichts beweisen); rum. *innec ai at a*, Pusc. 836; rtr. *nagar;* prov. *negar;* frz. *noyer;* cat. span. ptg. *anegar*. Vgl. Dz 221 *negare;* Gröber, ALL IV 131.

6492) **nĕc + quĕm** = (?) ptg. *ninguem*, niemand, vgl. Dz 472 *s. v.*

6493) [***nĕcŭlo, -āre**, = (?) ital. *nicchiare* etc., stinken, vgl. Caix, St. 422, s. aber Nigra, AG XV 119. S. unten **nīdĭfĭco.**]

6494) **nĕc + ūnus**, nicht einer, niemand; (ital. *niuno*); rtr. *nagiun;* prov. *negu-s;* altfrz. *negun;* cat. *ningun;* span. *ninguno* (das *n* in der ersten Silbe aus *ningulus*, einer); (ptg. *nenhum*, daneben *ninguem*). Vgl. Gröber, ALL IV 131.

6495) **nĕ + gĕnt** (s. oben *gent*), nicht etwas = nichts (vgl. dtsch. *ne-wiht*); ital. *niente* (altital. auch *nejente*, s. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 131 Anm.); altfrz. *neiant, noiant;* neufrz. *néant*. Vgl. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XVIII² 275. Dz 233 *s. v.* hatte *nec + ent*, Ascoli, AG XI 417 u. XII 24 *ne + inde* als Grundform aufgestellt. Ulrich, Z XXIII 537, will *niente* aus *ne + [f]iente*, „keinen Dreck“, erklären. Kritik ist überflüssig. — Einen unglücklichen Versuch, die Ableitung Ascolis zu verteidigen, hat Marchot gemacht, Misc. Asc. p. 27. Vgl. G. Paris, R XXX 568.

6496) [***nĕglĕctio, -īre**, vernachlässigen; ital. *neghiettire*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 438.]

6497) ***nĕglēctōsus, a, um**, nachlässig; ital. *neghittoso*, vgl. Salvioni, Post. 15.

6498) **nĕglĕgens, -tem**, nachlässig; ital. *negghiente*.

6499) **nĕglĕgĕntia, -am** *f.*, Nachlässigkeit; florent. *negghienza*. Vgl. Nr. 6501, 6533 u. 6591.

6500) **nĕglēctus, -um** *m. (neglego)*, Vernachlässigung, = prov. *neleit-z, neleg-z*, Nachlässigkeit, Fehler. Vgl. Dz 647 *s. v.*

6501) **nĕglĕgo, lēxi, lēctŭm, lĕgĕre**, vernachlässigen; ital. *negligo neglessi negletto negligĕre;* frz. *négliger* (gel. Wort); span. ptg. drückt man „vernachlässigen“ durch *descuidar* = *de-ex-* (oder *dis-?*) *cogitare* oder *desat(t)ender* aus. Wie das Vb. *neglegere*, so ist auch das Sbst. *neglegentia* im Roman. nur als gel. W. vorhanden.

6502) **nĕgo, -āre**, verneinen; ital. *negare*, prov. *negar;* frz. *nier;* cat. span. ptg. *negar*.

6503) [**nĕgōtĭātŏr, -ōrem** *m. (negotium)*, Geschäftsmann; ital. *negoziatore;* rum. *negoţitor;* frz. *négociateur;* span. ptg. *negociador;* überall nur gel. W.]

6504) [***nĕgōtio, -āre** *(negotium)*, Geschäfte treiben (schriftlat. *negotiari*); ital. *negoziare;* rum. *negot ai at a,* Pusc. 1165; frz. *négocier;* span. ptg. *negociar,* überall nur gel. W.]

6505) [**nĕgōtĭŭm** *n. (nec + otium),* Geschäft; ital. *negozio;* rum. *negoţ,* Pusc. 1164; prov. *negoci-s;* frz. *négoce;* cat. *negoci;* span. ptg. *negocio;* überall nur gel. W. — Ford, R XXVII 288, will *gozo,* Lust, Vergnügen, aus [*ne*]*gotium* ableiten! — Über *negotia* = ital. *negozza, negossa* (technischer Ausdruck zur Bezeichnung eines Fischereigeräts) vgl. Schuchardt, Z XXX 208 f (vorher in „Hugo Schuchardt an Mussafia" p. 31), dagegen Salvioni, Z XXX 79 (wogegen eben Sch. in Z XXX 208 sich wendet.]

nĕgŭla s. **nĕbŭla.**

6506) altnord. **nei,** nein, nicht, = altfrz. *naie* mit gleicher Bedeutung. Vgl. Dz 645 *naie;* Mackel p. 177.

6507) **nē** (oder *nĕc?*) + **ĭps-** = prov. altfrz. *neis, nis,* daneben prov. *negueis* = *neque ipsum;* die Partikel bedeutet „sogar, selbst"; der Umschlag ursprünglich negativer in positive Bedtg. hat nichts Befremdliches. Vgl. Dz 646 *neis.*

6508) **nē** (oder *nĕc?*) + **ĭpsĕ** + **ūnŭs,** nicht einmal einer = keiner; ital. *nissuno, nessuno;* (rum. s. Pusc. 876); prov. *neisu*[*n*]*-s;* altfrz. *nesun, nisun.* Vgl. Dz 222 *nessuno.*

6509) **νεκρομάντης,** Totenbeschwörer, Zauberer (vgl. *νεκρομαντεία*); ital. *negromante, nigromante;* prov. *nigromanciá-s* = **nigromantianus;* frz. *negromancien;* span. ptg. *nigromante.* Vgl. Dz 222 *negromante.* Vgl. Nr. 6510.

6510) **νεκρομαντία,** Totenbeschwörung, Zauberei (der erste Bestandteil des Wortes wurde volksetymologisch an *niger* angeglichen, vgl. dtsch. „Schwarzkünstler"); ital. *negromanzia;* altfrz. *nigremance, ningremance, lingremance, ingremance,* (vgl. Tobler, Misc. 75 Anm. 2); span. *necromancia;* ptg. *negromancia, nigromancia.* Vgl. Dz 222 *negromante.*

6511) **nēmă** *n.* (*νῆμα*), Gespinst, = span. *nema,* Siegel des Briefes (eigentlich um den Brief geschlungener u. angesiegelter Faden), vgl. Dz 472 *s. v.*

6511a) **ne + mīca,** nichts, = rum. *nimică,* s. Pusc. 1181.

6512) **nēmo, -ĭnem** *(ne + homo),* niemand; ital. (nur mundartlich) *nimo, nimmu,* der schriftital. Ausdruck ist *nessuno* = *ne + ipse + unus;* sard. *nemus* (?); rum. *nime,* Pusc. 1180; (prov. *negus* = *nec + unus, neisus* = *ne + ipse + unus;* frz. *personne* aus *ne . . . personne,* nicht jemand; span. *nadi, nadie* = *nati* scil. *homines,* s. oben **nāscŏr;** ptg. *nenhum* = *non unus, ninguem* = (?) *nec + quem*). Vgl. Dz 386 *niuno;* Gröber, ALL IV 131.

6513) **nēnĭă, -am** *f.,* Lied (eigentlich Leichengesang, aber auch Kinderlied, Tändellied); dav. (??) abgel. ital. *ninnolo, nannolo* „inezia, giocattolo"; vgl. Caix, St. 423.

6514) **nĕpĕta, -am** *f.,* Katzenminze; (ital. *neputa, nepitella,* mail. *nevedina*), lucc. *niebita,* ptg. *neveda, nebeda,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 773, Salvioni, Post. 15, Behrens, Z XXVI 662.

6515) **nĕpōs, -pōtem** *m.,* Enkel, Neffe; ital. *nepote, nipote,* (daneben *nieto,* zu dem Fem. *nieta* = **nepta* gebildetes Mask., vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. II 68); venez. *nievo;* genues. *nevo;* monf. *nee,* Fem. *neva;* march. *nebbo,* vgl. Salvioni, Post. 15; rum. *nepot* = **nepotus,* Pusc. 1171, dazu das Fem. *nepoată;* prov. c. r. *neps, nebs,* c. o. *nebot;* altfrz. c. r. *nies* (daneben *nieus, nieuz,* vgl. Suchier, Z I 430), c. o. *nevot, nevod;* neufrz. *neveu,* Neffe, (*petit-fils,* Enkel); cat. *net, nebodo;* span. *nieto* = **neptus,* Enkel (*sobrino,* Neffe); ptg. *neto,* Enkel (*sobrinho,* Neffe).

6516) ***nĕpōtă, -am** *f. (nepos),* Enkelin, Tante; venez. *neboda;* rum. *nepoată;* prov. cat. *neboda.*

6517) ***nĕptă, -am** *f.* (für *neptis, neptis, non neptícula* App. Probi 171), Enkelin, Nichte; (ital. *nieta,* vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. II 68); sard. *nepta;* calabr. *niepite;* prov. *nepta;* cat. *(neta);* span. *nieta;* ptg. *neta.* Vgl. Dz 467 *nièce;* Gröber, ALL IV 131 u. VI 395. — Vgl. Nr. 6518.

6518) **neptĭă, -am** *f.* (inschriftlich belegt, vgl. Gröber, Misc. 46), Enkelin, Nichte; ital. *nezza;* rtr. *nezza, niazza;* prov. *netsa;* frz. *nièce.* Vgl. Dz 647 *nièce;* Gröber, Misc. 46 u. ALL IV 131 (das *ie* in *nièce* erklärt Gr. aus Anlehnung an *nies,* während Horning, Lat. C. vor *e* u. *i* p. 22, es aus dem Hiatus *-i* gedeutet hatte, ebenso Ascoli, AG X 83 Anm. u. 268 f. Anm., vgl. dagegen Gröber, Z XI 287; Hornings Erklärung dürfte aber vorzuziehen sein, vgl. **pettia : pièce,* s. unten **pett-,** wo man mit Gröber das *ie* aus Anlehnung an *pied* = *pĕd-* erklären darf, aber keineswegs muß).

6519) **Nĕptūnus, -um** *m.,* der Meergott Neptun; davon nach Suchiers scharfsinniger, aber nicht eben glaubhafter Annahme altfrz. *neuton, nuiton* (an *nuit* angelehnt), *luiton,* neufrz. *lutin,* eigentlich Wassergeist, dann Nachtkobold, Gröbers Grundriß I² 801; zu *lutin* das Vb. *lutiner,* poltern, spuken. Diez 630 *s. v.* hatte ein **nŏctōn-em* von *nox* als Grundwort angenommen, vgl. Schneegans, Z XXIV 557.

6520) **nĕrvŭs, -um** *m.* u. **nĕrvĭŭm** *n.,* Nerv, Sehne; ital. *nervo* „nervi, quelli del corpo animale", *nerbo* „quello da picchiare", vgl. Canello, AG III 361, Parodi, R XXVII 237; sard. *nerviu;* rum. *nevru;* rtr. *nierv;* prov. *nervi-s;* frz. *nerf;* cat. *nirvi;* span. *nierva, nervio;* ptg. *nervo.* Dazu das Adj. ital. *nervoso;* prov. *nervios;* frz. *nerveux;* cat. *nirvios;* span. *nervioso;* ptg. *nervoso.* Vgl. Dz 472 *nervio;* Gröber, ALL IV 132.

6521) **nĕscĭo quālis** = rum. *niscare, niscarea, niscari,* irgend einer, etwas. Über andere Verbindungen von *nescio* mit Pronominibus *(nescio + qui, + quid, + quantum)* vgl. Pusc. 1175.

6522) **nĕscĭŭs, a, um,** unwissend; ital. *nescio;* monf. *ness;* prov. *nesci;* altfrz. *nice, niche;* cat. *neci;* span. *necio,* dazu das Vb. *necear,* alberne Possen treiben, u. das Sbst. *necedad,* Albernheit; ptg. *nescio, necio,* dazu das Vb. *necear.* Vgl. Dz 647 *nice;* Gröber, ALL IV 132. — Über ital. *nesci* in der Redensart *fare il nesci* = *fare il gnorri,* den Unwissenden spielen, vgl. Bianchi, AG XIII 236, u. Schuchardt, Rom. Etym. I p. 10 (ebenda wird über mail. *nescio* u. *nescit,* in der Redensart *fä nescit,* gehandelt).

***nĕspĭlŭs** s. **mĕspĭlus.**

6523) ahd. **nestila,** Schleife; davon nach Dz 386 ital. *nastro,* Band, indessen darf man wohl ein lat. **nastulus* als Grundwort ansetzen, s. oben **nastŭlŭs.**

6524) **nĕx, nĕcem** *f.,* Tod; sard. *neghe.*

6525) **nĕxŭs, -um** *m. (necto),* Verknüpfung; rum. *necs;* span. ptg. *nexo,* vielleicht gehört hierher auch *nesga,* Keil oder Zwickel im Kleide, vgl. Dz 472 *s. v.*

6525a) [***nĭc[cu]lum** (?), wird von Pusc. 1184 als Grundwort zu einer rum. Wortsippe aufgestellt, zu welcher z. B. *nițel,* wenig, gehört, vgl. aber Densusianu, R XXXIII 79.]

6526) ndd. **(nibki), nif,** (altnord. **nebbi, nef**), Schnabel, Nase; davon ital. *niffo* (davon *niffolo*), *niffa*, Rüssel; rtr. *gniff;* prov. *nefa*, dicker Teil des Schnabels der Raubvögel; limous. *niflo*, Nasenloch, *niflá*, schnüffeln; frz. (picard. *nifler*), *renifler*, schnüffeln. Vgl. Dz 223 *niffa;* Mackel p. 90; Braune, Z XXI 222.

6527) dtsch. **niche, nike (nücke);** frz. *niche*, Schelmerei, Schabernack, Posse, vgl. Braune, Z XXI 223.

6528) nhdtsch. **nicken** = frz. *niquer*, mit dem Kopf wackeln, dazu das Sbst. *nique*, davon mundartlich das Demin. *niquet*, Mittagsschläfchen. Vgl. Dz 647 *nique:* Mackel p. 100.

6528a) ***nictulo, -āre** *(nictere)*, schnuppern, beim Schnuppern winseln u. bellen; dav. ital. *nicchiare*, wimmern, schreien u. dgl., vgl. Pieri, Misc. Asc. 434.

6529) ***nīdĭāx, -ācem** *(nidus)* = ital. *nidiace*, aus dem Neste genommen, unerfahren, einfältig, albern; (prov. *nizaic, niaic*); frz. *niais* (= *nidacem*). Vgl. Dz 222 *nido.*

6530) ***nīdĭcus, a, um** *(nidus)* = span. *niego* (für *nidego*), Nestfalke; ptg. *ninhejo*, im Nest gefunden. Im Zusammenhang hiermit scheinen zu stehen prov. *nec*, unwissend, albern (vgl. frz. *niais*); frz. *nigaud*, Dummkopf, alberner Mensch. Vgl. Dz 212 *nido* u. 646 *nec;* Schuchardt, Z XIII 531.

6531) **nīdĭfĭco** (oder ***nīdĭco?**), **-āre**, nisten. (= ital. *nicchiare*, stinken, eigentlich nach dem Neste riechen?); frz. *nicher*, nisten (altfrz. auch *niger*, *nigier*), dav. *nichée*, Brut, Hecke; vielleicht gehört hierher als Vbsbst. (bezw. = **nidica*) *niche*, Nische (eigentl. also Nest); vgl. aber oben **mitŭlŭs.** Vgl. Dz 647 *nicher;* Schuchardt, Z XIII 531; Nigra, AG XV 119. Vgl. auch Nr. 6227.

6532) **nīdŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *nidus*), Nestchen, = (??) ital. *nidio*, Nest; (ptg. *ninho?* S. Nr. 6533).

6533) **nīdŭs, -um** *m.*, Nest; ital. *nido;* rtr. *niu*, *ñif, ñieu, nuf;* prov. *niu-s;* frz. *nid, (nif);* span. *nido;* (ptg. *ninho;* Cornu, R XI 90, erklärt das Wort für entstanden aus **nio* = *nidum*, vermutlich aber geht es auf *ninna*, Wiege, zurück). Vgl. Dz 222 *nido;* Ascoli, AG X 99. Über Ableitungen von *nidus* vgl. Nigra, AG XV 291; wenn Nigra auch aemil. *neclenza* „miseria" u. parm. *niclizia* „dapoccaggine" mit *nidus (*nidiclu)* in Zusammenhang bringen will, so ist das wohl zu kühn, die Wörter dürften zu *negle-, negligentia* gehören.

nif s. **nibbi.**

6534) **nĭgĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *niger*), römischer Schwarzkümmel (Nigella arvensis, Lychnis githago); ital. *nigella*, schwarzer Mehltau im Korne; (rum. *neghină*); prov. *niela;* frz. *nielle* (auch Pflanzenname); cat. *niella;* span. *neguilla;* ptg. *nigella.*

6535) **nĭgĕllŭs, a, um** (Demin. v. *niger*), schwärzlich; ital. *niello*, schwärzliche Zeichnung auf Gold oder Silber, dazu das Vb. *niellare*, rum. *negél*, schwarzer Fleck, Fingerwarze, s. Pusc. 1162 (es wird Kreuzung mit *naevellus* angenommen), prov. *niel-s*, dazu das Vb. *nielar;* altfrz. *neel*, dazu das Vb. *noieler, noeler;* neufrz. *niel*, gewöhnlich *niellure*, dazu das Vb. *nieller;* span. *niel*, dazu das Vb. *nielar;* ptg. *niello.* Vgl. Dz 223 *niello.*

6536) **nĭgĕr, -gra, -grum**, schwarz; ital. *nero*, schwarz, *negro*, Neger, vgl. Canello, AG III 374; sard. (campid.) *nieddu;* rum. *negru;* prov. *negre*, *neir, ner;* frz. *noir, (nègre)*, eine seltsame Weiterbildung von *niger* ist norm. *nerchicot* (= *moricaud*), vgl. Joret, R XXIX 264; cat. *negre;* span. ptg. *negro*, (im Span. daneben ein anderes Adj. für „schwarz" *hito*, dessen Herkunft dunkel ist, vgl. Dz 459 *s. v.*). Vgl. Nr. 6485.

6537) **nĭgrāster, a, um** *(niger)*, schwärzlich; frz. *noirâtre*, vgl. Wölfflin, Sitzungsb. der bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894 p. 97, wo auch ein *canaster* (v. *canus*, grau) nachgewiesen wird.

6538) **nĭgrēsco, -ĕre** *(niger)*, schwarz werden; (ital. *negreggiare, nereggiare, annerare, annerire*); rum. *inegresc ii it i*, Pusc. 837; prov *negrezir*, *(negrejar);* frz. *noircir;* span. *negrecer, (negrear);* ptg. *annegrecer, (negrejar).*

6539) **nĭgrĭco, -āre**, schwärzlich sein; lecc. *nervecare*, annerirsi; neap. *negrecato*, annerito, Salvioni, Post. 15.

6540) ***nĭgrīnă, -am** *f. (niger)* = rum. *neghină*, Schwarzkümmel (Pflanzenname).

6541) **nĭgrĭtĭă, -am** *f. (niger)*, Schwärze; ital. *negrezza;* rum. *negreață*, Pusc. 1166; (frz. *noirceur;* span. *negregura;* ptg. *negrura, negridão, cor negra*).

6541a) **nĭgrum *mĕrŭlum,** (Schwarz)amsel, frz. *normelle, ormèle, ermèle, ermele, eurmerle.* Vgl. Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXV 124.

6541b) **nĭgrum prūnum;** frz. *nerprun, noirprun*, Scheißbeere, Wegedorn.

6542) **nĭmbŭs, -um** *m.*, Platzregen, Wolke; ital. *nimbo* „l'aureola dei santi", *nembo* „temporale", vgl. Canello, AG III 322; Gröber, ALL IV 132.

6543) **nĭmĭs**, zuviel, = (obwald *menna*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773); prov. *nemps*, (dazu vereinzelt ein Komp. *nemés*, vgl. Thomas, R XVII 98), vgl. Dz 647 *s. v.*

nĭngo s. **nĭvo.**

6544) **ningulus, a, um** (vgl. *singulus*), keiner; das Wort lebt im Roman. nicht fort, hat aber die Entwicklung von *nec unus* zu span. *ninguno* statt *niuno* beeinflußt.

6545) ***nĭnnă, -am** *f.*, Wiege; ital. *ninna*, Wiegenlied, Kind (in letzterer Bedtg. mundartlich auch *ninno*); rtr. *ninnar*, einwiegen; cat. *nina*, Puppe, Pupille; span. *niño*, Kind, *niña*, Augapfel; ptg. *ninha*, Wiege, *fazer ninha*, einschlafen. Vgl. Dz 223 *ninno;* Gröber, ALL IV 132. S. auch oben **nīdŭs.**

6545a) [***nĭnnĭno, -āre** *(ninna)*, verhätscheln, = rum. *nina*, s. Pusc. 1182.]

6546) **nī quā;** daraus nach Cornu, R XI 89, altptg. *nega, nego*, wenn nicht; vgl. Baist, Z VII 634.

6547) [**nĭtēdŭlă, nĭtē(l)lă, -am** *f.* (v. *niti*), Haselmaus; davon vielleicht span. *(*anedilla, *aredilla)*, *ardilla*, Eichhörnchen, woraus wieder ein Primitiv *arda* gebildet wurde; ptg. *harda.* Vgl. Dz 424 *arda.*]

6547a) ***nĭtĭdĭo, -āre** *(nitidus)*, blank putzen, reinigen; ital. *netteggiare;* altoberital. *netezar*, daraus durch wiederholte Umstellung piacent. **tenezar, *tezenar, tazná.* Vgl. Salvioni, Rom. XXXI 293; prov. *netejar;* frz. *nettoyer.*

6548) **nĭtĭdŭs, a, um**, glänzend, blank; ital. (*nitido* u.) *netto*, dazu das Vb. *nettare;* sard. *nettu;* rum. *neted*, dazu das Vb. *netezesc ii it i*, Pusc. 1177; rtr. *neidi*, platt, *nett*, rein; prov. frz. cat. *net*, (dazu das Vb. prov. *netejar;* frz. *nettoyer*); cat. *netejar;* span. *neto, nitido;* ptg. *nedeo.* Vgl. Dz 222 *netto;* Gröber, ALL IV 132; Salvioni, Post. 15.

6549) **nĭtor, -ōrem** *m.*, Glanz; sard. *nidori.*

6549a) **nīvārĭus, a, um,** schneeig; wallon. **nivière, ivière,* Schnee. Vgl. Thomas, Mél. 93. Horning, Z XXVII 147, bestreitet mit Recht diese Ableitung u. leitet wallon. *ivière* von *hiberna* ab (wie Grandgagnage schon vor ihm).

6550) **nīvĕŭs, a, um** *(nix),* schneeig; davon bresc. *nipa* (vgl. Salvioni, Misc. Asc. 88), frz. *neige* (kann auch Vbst. zu *neiger* sein, letzteres = *nivicare,* vgl. *nager,* oder wohl besser **niviare,* vgl. *léger*), Schnee, vgl. Dz 646 *s. v.*

6551) ***nĭvo, -āre** (v. *nix,* schriftlat. ist nur das Part. Prät. *nivatus* belegt), schneien; ital. *nevare,* (üblich ist *nevicare*); sard. *nivare;* (mittelital. *nengue;* rum. *ning ninse, nins ninge = ningo, ninxi, ningere,* Pusc. 1183); rtr. *nevar,* vgl. Gartner § 148, engad. *naiver,* lad. *nevée,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773; vallantron. *nóva,* vgl. Salvioni, Post. 15; prov. *nevar;* frz. *neiger* (altfrz. auch *neger*) = **niviare, -icare,* davon viell. *neige,* Schnee, vgl. Nr. 6550; cat. span. ptg. *nevar.* Vgl. Gröber ,ALL IV 133; G. Paris, R IX 623.

6552) **nīvōsŭs, a, um** *(nix),* schneeig; ital. *nevoso:* rum. *neuos;* (frz. *Nivôse,* gel. W., *neigeux = *niveosus*); span. ptg. *nevoso.*

6553) **nĭx, nĭvem** *f.,* Schnee; ital. *neve;* rum. *neuă,* Pusc. 1160; rtr. *neif,* vgl. Gartner § 200; prov. *neu, nieu;* altfrz. *neif, noif:* (neufrz. *neige* v. [?] *neiger*); cat. *neu;* span. *nieve;* ptg. *neve.* Vgl. Gröber, ALL IV 133; G. Paris, R IX 623.

6554) **nōbĭlĭs, -e,** edel; ital. sard. *nobile;* rtr. *nobel, niebel;* prov. frz. cat. span. *noble* (altfrz. *nobile* gel. W. mit derselben Accentverschiebung wie z. B. in neufrz. *mobíle;* ein **nobīlius* anzusetzen, ist nicht nur unnötig, sondern auch unstatthaft); ptg. *nobre.* Vgl. Förster, Z III 562 (setzt **nōbilis* an); G. Paris, R X 50; Gröber, ALL IV 133.

6555) **nŏcĕo, nŏcŭī, nŏcĭtŭm, nŏcēre,** schaden; ital. *nuoco nocquí nociuto nuocère;* prov. *notz noc nogut nozér;* frz. *nuis nuisis* (altfrz. *nuis*) *nui nuire* (altfrz. auch *noisir, nuisir*); span. ptg. scheint das Vb. völlig zu fehlen, „schaden" wird durch span. *dañar,* ptg. *damnar* ausgedrückt.

6556) [***nŏcībĭlĭs, -e** = frz. *nuisible,* schädlich, vgl. die folgende Nr.]

6557) **nŏcīvŭs, a, um** *(noceo),* schädlich; ital. span. ptg. *nocivo;* (frz. *nuisible,* altfrz. auch *nuisable* sind künstliche Ableitungen vom Stamme des Part. Präs., vgl. Cohn, Suffixw. p. 93).

6558) ***nŏctantĕr** *(nox),* nachts; altfrz. *nuitantre.* Vgl. Dz 648 *s. v.* (wo das Wort als aus dem Ablativ *noctante* entstanden erklärt wird, während es doch als Adverbialbildung aus dem Partizipialstamme aufzufassen ist); Gröber, ALL IV 134. Vgl. auch Thomas, Mél. 113.

6559) ***nŏcto, -āre** *(nox),* Nacht werden; ital. *annottare;* rum. *noptez ai at a,* die Nacht verbringen, *innoptez,* Nacht werden, nächtigen; prov. *anoitar;* altfrz. *anuitir, anuitier,* (neufrz. *s'anuitier,* sich bis in die Nacht verspäten). Vgl. Dz 648 *nuitantre.*

6560) **nŏctŭa, -am** *f.,* Nachteule; dav. ital. *nottola.*

6561) **nōdo, -āre** *(nodus),* knoten; ital. *annodare;* rum. *nod* u. *înnod ai at a;* prov. *nozar, noar;* frz. *nouer;* cat. *nuar:* span. *anudar.* Durch volksetymolog. Anlehnung an *nouer* ist aus (neuprov. *ounço*) frz. *once* entstanden vendôm. *nouince,* Verknotungsstelle der Fingerknöchel. Vgl. Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXV 124.

6562) **nōdōsŭs, a, um,** knotig; ital. *nodoso* etc.

6562a) **nōdŭlus (*nōcŭlus), -um** *m.,* Knötchen (vgl. *Knödel*); davon frz. *nouille,* Nudel, s. Nr. 6600.

6563) **nōdŭs, -um** *m.,* Knoten; ital. *nodo;* rum. *nod,* Pusc. 1187; prov. *not-z, no-s;* frz. *nœud;* cat. *nu;* span. *nodo, nudo;* ptg. *nó.*

6564) **nōmĕn** *n.,* Namen; ital. *nome;* rum. *nume,* Pusc. 1206; prov. frz. cat. *nom;* span. *nombre* aus altspan. *nomne, (nom, non);* ptg. *nome, (não).* Vgl. Dz 472 *nombre.* — Aus dem Abl. *nomine* sollen nach Cohn, Herrigs Arch. Bd. 103 p. 236, die prov. Kurzformen *n', en, nos, na,* „Herr(in)", entstanden sein, vgl. aber oben Nr. 3084 *(dorunus).*

6565) **nōmĭno, -āre** *(nomen),* nennen; ital. *nominare,* dazu das Vbsbst. *nominata* u. daneben *noméa* „fama alquanto spregevole", vgl. Canello, AG III 314; levent. *lumina,* nennen; (valses. *nomiáa, lumiáa,* Beiname; sard. *luminada,* fama, vgl. Salvioni, Post. 15); (rum. *numesc ii it i,* Pusc. 1205, wo *nuniar* angeführt wird); prov. *nomnar;* frz. *nommer;* altcat. *nomenar;* span. *nombrar;* ptg. *nomear.*

6566) **nōn,** nein, nicht; ital. *non,* nicht, *no,* nein; rum. *nu,* Pusc. 1196; prov. *non,* nicht, *no,* nein; frz. *non,* nein, *ne* (aus *nen,* vgl. Förster, Z III 542), nicht; cat. span. *no;* ptg. *não.* Vgl. Dz 646 *ne;* Gröber, ALL IV 134.

6567) **nōnāgĭntā,** neunzig; (ital. *novanta* von *nove,* über Dialektformen s. AG XI 300 u. 449; rum. *nouezeci = novem + decem;* rtr. *novanta*), *nunanta* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *nonanta:* altfrz. *nonante,* vgl. Knösel p. 14; (neufrz. *quatre-vingt-dix;* cat. *novanta;* span. *noventa;* ptg. *noventa*).

6568) **nōn ĕgo** = altfrz. *naie, naje,* nein, vgl. G. Paris, R VII 465, Förster, zu Erec 4806.

6569) **nōn + īl[le]** = altfrz. *nenil,* nein; neufrz. *nenni.* Vgl. Dz 646 *ne.*

6570) **nōn + jām** = ptg. *nanja,* nicht schon, nicht etwa, vgl. C. Michaelis, Z VII 105.

6571) **nōn + măgis** = mail. *nomá, domá,* vgl. Cornu, R XIX 286; rum. *numai,* nur, Pusc. 1206.

6572) **nŏnnŭs, -a,** Kinderwärter(in) (Orell. inscr. 2875 u. 4670); ital. *nonno, -a,* Großvater, -mutter; sicil. *nunnu, -a,* Vater, Mutter; sard. *nonnu, -a,* Pate, Patin; neuprov. *nono,* Nonne, Großmutter; frz. *nonne, -nain,* Nonne; span. *ñoño, -a,* alterskindisch. Vgl. Dz 224 *nonno;* Gröber, ALL IV 134.

6573) **nōnŭs, a, um,** neunter; ital. *nono;* (rum. *nouele*); rum. *nun, nuna,* Brautzeuge, -gin, Pusc. 1207; prov. *non-s;* (frz. *neuvième;* cat. *nové, novena*); span. ptg. *nono.* Das Fem. *nona* wird substantivisch in der Bedtg. „neunte Tagesstunde" (d. i. nach mittelalterlicher Zeitrechnung 3 Uhr nachmittags) gebraucht, vgl. Dz 224 *s. v.*

6574) ags. **norð,** Nord; ital. *norte* (nach Braune, Z XXI 223, = got. *naurþs*); prov. frz. *nord;* span. ptg. *norte.* Vgl. Dz 647 *nord;* Mackel p. 35.

6575) **nŏstĕr, nŏstră, nŏstrŭm** *(nos),* unser; ital. *nostro;* rum. *nostrú,* Pusc. 1191; rtr. *nos,* Fem. *nossa;* prov. *nostre;* frz. *nôtre, notre* (Plur. in proklit. Stellung *nos*); cat. *nostre;* span. *nuestro;* ptg. *nosso.*

6576) **nŏtă, -am** *f.,* Merkmal, Note; ital. *nota;* altsien. *nuota,* macchia; tic. *nóda,* berg. *nōda,* segno che si fa sulle capre per fissarne la proprietá, vgl. Salvioni, Post. 15. — Zu *nota* das Vb. *notare* in der entspr. Form u. Bedtg.; frz. *note* etc.; überall nur gel. W., ebenso *notare* u. *notitia.*

6577) ***nōtĭdus, a, um** (f. *nōtus* v. *noscĕre*), bekannt; sard. *nodiu,* vgl. Salvioni, Post. 15.

***nŏto** s. **năto** u. **nŏta.**

6578) **nŏvăcŭlă, -am** *f.*, Schermesser; cat. *navalla;* span. *navaja;* ptg. *navalha.* Vgl. Dz 472 *navaja;* Gröber, ALL IV 135.

6578a) **nŏvāle** *n.*, Brachfeld; ital. *novale;* altfrz. *novel-s*, dav. abgel. *novaliz;* span. ptg. *noval.* Vgl. Herzog, Z XXVII 126. S. auch oben Nr. 666.

6578b) ***nŏvālia** *n. pl.* (= *navalia*, vgl. **notare* neben *natare*, abgel. von **nava*, vgl. Nr. 6478), Sumpfland; altprov. *noalha*, neuprov. *nouair*, Morast, Teich. Vgl. Herzog, Z XXVII 126.

6579) [***nŏvĕllārĭŭs, -um** *m. (novellus);* ital. *novellario* „chi è vago di saper tutte le nuove", *novelliere, -o* „chi conta o scrive novelle, in antico anche il corriere che portava le nuove", vgl. Canello, AG III 308.]

6580) **nŏvĕllŭs, a, um** (Demin. v. *novus*), neu; ital. *novello;* rum. *nuie;* rtr. Fem. *nujala*, vgl. Ascoli, AG VII 540; prov. *novel, novelh;* frz. *nouvel nouveau nouvelle;* cat. *novell:* span. ptg. *novel.* Das Fem. hat die substantivische Bedeutung „Erzählung, Novelle" erhalten.

6581) **nŏvĕm**, neun; ital. *nove;* rum. *nouă*, Pusc. 1193; rtr. *nôf, nüf, noef;* vgl. Gartner § 200; prov. *nove, nou, nau;* altfrz. *nuef*, vgl. Knösel p. 11; neufrz. *neuf;* cat. *nou;* span. *nueve;* ptg. *nove.*

6582) **Nŏvĕmbrĭs, -em** *m.*, November; ital. *novembre;* rum. *noembrie*, fehlt bei Pusc.; prov. frz. cat. *novembre;* span. *noviembre;* ptg. *novembro.*

6582a) **nŏvĕrcă, -am** *f.*, Stiefmutter; rum. *nuearcă*, s. Pusc. 1199.

6583) **nŏvĭtās, -ātem** *f. (novus)*, Neuheit; ital. *novità, nouvità;* rum. *noutate*, Pusc. 1194; prov. *novitat-z;* (frz. *nouveauté*); cat. *novedat;* span. *novedad;* ptg. *novidade.*

6584) ***nŏvĭtĭŭs, a, um** *(novus)*, neu, = ital. *novizzo*, Sbst., „il fidanzato", *novizio*, Adj. u. Sbst., „propriamente chi è nuovo in qualunque esercizio, e in ispecie chi da poco è entrato in convento. Similmente si distinguono *novizza* e *novizia*", vgl. Canello, AG III 343; frz. *novice.*

6585) ***nŏvĭŭs, a, um** *(novus)*, neuvermählt; prov. cat. *novi, novia, noiva*, junger Ehemann, junge Ehefrau, *novias*, Hochzeit; span. *novio;* ptg. *noivo.* Vgl. Dz 472 *novio.*

6586) [***nŏvtiae, -as** (volksetymologische, an *novius* angelehnte Umbildung von *nŭptiae*), Hochzeit; ital. *nozze;* (sard. *nunsas* = *nuptias* u. *nuntas* = *nūptas;* rum. *nuntă*, Pusc. 1208); rtr. *noazza, nozza;* prov. *nossas;* frz. *noce(s);* (cat. *noces*). Vgl. G. Paris, R X 397; Gröber, ALL IV 134; Suchier, Gröbers Grundriß I² 199, setzt für ital. *nozze*, frz. *noces*, prov. *nossas* ein **nŏctiae* v. *nox* (vgl. dtsch. Brautnacht) als Grundwort an, aber daraus hätte frz. **nuisses* entstehen müssen.

6587) **nŏvŭs, a, um,** neu; ital. *nuovo;* rum. *nou*, Pusc. 1194; rtr. *nouf, nief* etc., vgl. Gartner § 48; Ascoli, AG VII 540; prov. *nou, nueu;* frz. *neuf;* cat. *nou;* span. *nuevo;* ptg. *novo.*

6588) **nŏx, nŏctem** *f.*, Nacht; ital. *notte;* sard. *nocte;* rum. *noapte*, Pusc. 1185; rtr. *noig;* prov. *nuech;* frz. *nuit* (aus *nueit*); *in noctem* = *anoi, onoi*, „heute", im Patois des Dép. de la Meuse, vgl. Langlois, R XX 285; cat. *nit;* span. *noche;* ptg. *noite.* Vgl. Gröber, ALL IV 134.

6589) ***nūbă, -am** *f.* (für *nubes*), Wolke, = (sard. *nue* = *nubem*); frz. *nue.*

6590) [***nūbātĭcum** *n. (*nuba)*, Gewölk, = frz. *nuage.*]

6591) **nūbĭlŭs, *nūbĭlŭs, a, um** *(nubes)*, wolkig; ital. *nuvolo, nuvola, nugolo, nugola*, Wolke; über Dialektformen vgl. Mussafia, Beitr. 82, Salvioni, Post. 15; rum. *nour*, Pusc. 1189; prov. *nuble-s;* (frz. *nue* = **nubam, nuage* = **nubaticum*); span. *nublo;* (ptg. *nuvem*). Über die zahlreichen Reflexe von *nubilus, nubilis, nubulus, nibulus*, sowie über ihre Mischung mit *nebŭla*, vgl. die eingehende Untersuchung von Nigra, AG XV 502.

6592) [***nūbo, -āre** *(nubes)* = frz. *nuer*, (mit Wolken) beschatten, schattieren, dazu das Partizipialsbst. *nuance*, Schattierung. Vgl. Dz 648 *nuer.*]

6593) **nŭcālĭs, -e** *(nux)*, nußähnlich; dav. prov. *nogalh-s*, Kern; frz. *noyau*, Kern; span. *nogal*, Nußbaum. Vgl. Dz 648 *noyau.*

6594) ***nŭcārĭŭs, -um,** Nußbaum; (ital. *noce;* rum. *nuc*); venez. com. *noghèra*, vgl. Mussafia, Beitr. 83; (friaul. *nuglar* = **nucularis*); prov. *noguier-s;* frz. *noyer;* cat. *noguer;* (span. *nogal*); ptg. *nogueira.*

6595) **nŭcella, -am** *f. (nux)*, Nüßchen; sard. (campid.) *nuxedda;* neap. *nocella*, venez. *nosela*, vgl. Mussafia, Beitr. 82; (frz. *nucelle*, Eikern des Samens, vgl. Cohn, Suffixw. p. 23).

6596) ***nŭcĕŏlŭs** *(nux)* = (?) ital. „*nocciuolo*, l'albero che fa le noci avellane; e *nocciolo*, l'involucro osseo dei semi nella frutta. Ma l'accento sulla prima fa supporre che si tratta piuttosto d'un nuovo derivato di *noce*", Marchesini, Studi di fil. rom. II, 9.

6597) **nŭcētum** *n. (nux)* = ital. *noceto;* rum. *nucet*, s. Pusc. 1198; span. (provinziell) *nocedo*, Nußbaum, *nocedal*, Nußbaumpflanzung.

6598) **nŭcĕus, a, um,** zum Nußbaum oder zur Nuß gehörig; davon (?) ital. *nocciolo*, s. jedoch Nr. 6596.

6599) arab. **nucha,** Rücken-, Rückenmark; davon vermutlich ital. prov. *nuca*, Nacken, Genick; frz. *nuque;* span. ptg. *nuca.* Diez 225 (vgl. AG III 402) wollte das Wort auf **nŭca* (v. *nux*) zurückführen, aber das *ū* widerspricht, u. auch begrifflich befriedigt die Ableitung wenig. „Die arabische Herkunft befürwortet namentlich Defrémery im Journal asiatique, August 1867, p. 182", s. Scheler im Anhang zu Dz 736; Eg. y Yang. 465 stellt *muj* als Grundwort auf.

6599a) **nŭcĭcŭlă, -am** *f.*, kleine Nuß; frz. (mundartlich) *noisille*, vgl. Herzog, Z XXVII 126.

6600) **nŭclĕŭs, -um** *m. (nux)*, Obstkern; ital. *nucleo* u. *nocchio*, Stein im Obste, Knorren; nach Caix, Riv. di fil. Rom. II 176 u. St. 36, soll auch *gnocco*, Mehlklos, Knödel, wofür Dz 376 *s. v.* bayr. *nock* als Grundwort aufstellte, = *nucleus* sein *(nucleus : nocchio : njocco)*, vgl. auch Canello, AG III 351 (stimmt Caix bei, während d'Ovidio, AG III 363, Diez' Annahme bevorzugt); denkbar ist auch, daß *nocchio* = **nŏcŭlus* f. *nodulus* ist, vgl. einerseits **veculus* f. *vetulus*, anderseits *nodulus* bezw. **nodula* = frz. *nouille*, Nudel, vgl. oben Nr. 6562a; über *nocceolo* vgl. Schuchardt, Z XXIII 333; span. *nucleo.* Vgl. Dz 381 *nocchio;* Gröber, ALL IV 135 (Gröber erblickt in *nocchio* eine Deminutivbildung zu ital. *nocca*, Knöchel, s. oben **knoche**).

6601) **nŭcŭla, -am** *f. (nux)*, Nüßchen; sien. romagn. *nocchia*, vgl. Mussafia, Beitr. 88.

6602) [dtsch. **Nudeln** = frz. *nouilles*, Nudeln, vgl. Dz 648 *s. v.* Die richtige Ableitung s. jedoch oben Nr. 6562a u. 6600; das deutsche „*Nudeln*" ist selbst aus *noduli* entstanden.]

6603) **nūdĭus tĕrtius,** vorgestern; tarent. *nusterza;* obwald. *sterzas*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773.

6604) **nūdo, -āre,** entblößen; ital. *nudare;* frz. (*dé*)*nuer.*

6605) **nūdūs, a, um,** nackt; ital. *nudo;* prov. *nut-z;* frz. *nu;* span. ptg. *nudo.*

6606) dtsch. **nüstern;** davon leitet Caix, St. 650, ab ital. *usta* „odor della fiera, passata", *ustolare* „schiattire del cane che sente l'odore della fiera", piemont. *nast* „fiato". Den Abfall des anlautenden *n* erklärt Caix aus dessen Verwechslung mit dem unbestimmten Artikel.

6607) **nūgālis, -e** *(nugae),* unnütz, schlecht; davon prov. **nualh-s,* faul, träge, dazu Komparativ *nuallor,* Ntr. *nualz,* u. die Ableitungen *nuallos,* faul, *nualheza,* Faulheit, *nualhar,* faulenzen, *nualla,* Possen; altfrz. *noals, nuals, nuaillos.* Vgl. Dz 648 *nualh;* Gröber, ALL IV 136.

6608) **nūllūs, a, um,** kein; ital. *nulla;* sard. *nudda,* Null; rum. *nulă,* Null, nicht bei Pusc.; rtr. prov. frz. *nul* („Null" = *éro,* vgl. Nr. 2174); cat. *null;* span. *nulo;* ptg. *nullo.* Das Wort trägt überall gelehrten Charakter, denn da das Romanische die Verneinung des Prädikates bevorzugt, so ist der Gebrauchskreis des negativen Adjektivs innerhalb der Volkssprache ein sehr eingeengter. Vgl. Gröber, ALL IV 136.

6609) **nūm** (Fragepartikel); nach Cornu, R VII 363, erhalten in altfrz. *dumne, dunne* (= *num* + *nam*), womit im Oxforder Psalter *nonne* u. *numquid,* im Cambridger Psalter *nonne,* in beiden Psaltern auch *numquid* u. *numquid non,* in den Quatre livres des rois *num, numquid, numquid non, nonne* übersetzt werden. Für den Wandel von anlautendem *n : d* führt Cornu an prov. *degun* = (?) *nec unum,* wie Chabaneau, Grammaire limousine p. 101 behauptet, altfrz. *doment* = (?) *nominant* (Alexiuslied 10a in der Lambspringer Hds., gewöhnlich liest man *doinent*). Die Annahme ist scharfsinnig, aber doch, weil für den Wandel von *n : d* nur anfechtbare Beispiele vorgebracht werden, wenig glaublich; in *dumne, dunne* wird *donec (donique)* + *non* enthalten sein.

6610) **nūmĕrātor, -ōrem** *(numero),* Rechenmeister, = rum. *numĕrător,* Zähler.

6611) **nūmĕro, -āre,** zählen; ital. *numerare, noverare;* tic. *lombrá,* berg. bresc. crem. *romná,* valsass. *orná,* bologn. *armnar,* valbreg. *drombăr,* vgl. Salvioni, Post. 15; rtr. *dumbrar,* vgl. Cornu, R XIX 286; rum. *număr ai at a,* Pusc. 1204; prov. *numbrar, nombrar;* frz. *nombrer;* cat. span. ptg. *numerar.* Das üblichere roman. Vb. für „zählen" ist *computare.* Vgl. Dz 387 *novero.*

6612) **nūmĕrūs, -um** *m.,* Zahl; ital. *numero* u. *novero,* vgl. Canello, AG III 366; altoberital. *nomero,* berg. *rómen,* vgl. Salvioni, Post. 15; rum. *număr,* Pusc. 1206; prov. frz. *nombre;* cat. span. ptg. *número.* Vgl. Dz 387 *novero.*

6613) **nūmquām** (*numquam, non numqua* App. Probi 210, vgl. ALL XI 65), niemals; rum. *inca,* Pusc. 804; prov; *nonca;* altfrz. *nonque;* cat. *nunque;* span. ptg. *nunca.* Vgl. Gröber, ALL IV 146.

6614) **nūndīnae, -as** *f. pl.,* Jahrmarkt; sard. *nundinas,* fiera, vgl. Salvioni, Post. 15.

6615) **nūntīūs, -um** *m.,* Bote; ital. *nunzio, nuncio;* venez. *nonzolo,* sagrestano, becchino, vgl. Salvioni, Post. 15; frz. *nonce,* Nuntius (vgl. *annoncer, o* aus *ŭ*); span. ptg. *nuncio.* Vgl. Gröber, ALL IV 395.

nūptă, nūptĭae s. ***nŏvtĭae.**

6616) **nūră, *nŏră** (f. *nurus*), Schwiegertochter; ital. *nuora* (das *uo* erklärt sich durch Einfluß von *sŏcera,* vielleicht auch von *sŏror,* vgl. Meyer-L., Ital. Gramm. § 58 p. 41); sard. *nura;* sicil. *nora;* rum. *noră,* Pusc. 1190; altfrz. *nore;* (neufrz. *belle-ille*); cat. *nora;* span. *nuera;* ptg. *nora.* Vgl. Dz 225 *nuora;* Gröber, ALL IV 134.

6617) altnfränk. ***nuska,** Spange; ital. *nusca* „collana, vezzo, monile"; prov. *nosca,* Schnalle; altfrz. *nosche.* Vgl. Dz 648 *nosche;* Caix, St. 425; Mackel p. 21.

6618) ***nūtrĭcātĭo, -ōnem** *f.* (schriftlat. *nūtr-*), Säugung; altfrz. *norriçon, norreçon,* Säugling; neufrz. *nourrisson,* vgl. Horning, Z VI 436 u. Cohn, Suffixw. p. 126, wo eine sehr künstliche Erklärung gegeben wird; Diez, Gramm. II[3] 345, stellte *nutritio* (s. Nr. 6624) als Grundwort auf.

6619) ***nūtrĭcĭă, -am** *f.* (schriftlat. *nūtr-*), Amme; sard. *nodriza;* prov. *noyrissa;* cat. *nudrissa;* frz. *nourrice,* Amme, vgl. Horning, Z VI 436. S. **nūtrix.**

6620) **nūtrĭcĭūm** *n.,* Ernährung; rum. *nutreț,* Nahrung, Futter (für Tiere), Pusc. 1210.

6621) **nūtrĭco, -āre,** nähren; sard. *nudriái;* altoberital. *nudrigar, nuriar;* venez. *nudrigao* nutriando ripulire; mail. *nö-, nedrŭgá,* ripovernare, sviscerare polli, vgl. Salvioni, Post. 15.

6622) ***nūtrīmen** *n. (nutrire),* Nahrung, = prov. *noirim-s,* vgl. Gröber, ALL IV 136.

6623) ***nūtrĭo, -īre** (schriftlat. *nūtrio*), nähren; ital. *nodrire, nutrire;* (rum. *nutresc ii it i,* fehlt bei Ch., Pusc. 1209); rtr. *nudrir,* dazu *nursa, nuorsa,* das (aufgefütterte) Vieh, vgl. Ascoli, AG VII 541; prov. *noirir;* frz. *nourrir;* cat. *nudrir, notrir;* (span. ptg. *nutrir*). Vgl. Gröber, ALL IV 136.

6624) **nūtrītĭo, -ōnem** *f.,* Ernährung; ital. *nutrizione;* (frz. *nourriture* = **nūtritura*) (wegen *nourrisson* s. Nr. 6618); span. *nutricion;* ptg. *nutrição.*

6625) ***nūtrīx, -trīcem** *f.* (schriftlat. *nūtrix*), Amme; ital. *nodrice, nutrice;* (sard. *nodriza* = *nutricia;* prov. *noirissa, noyrissa;* frz. *nourrice;* cat. *nudrissa*); span. ptg. *nutriz.* Vgl. Horning, Z VI 436; Gröber, ALL IV 136.

6626) **nūx, nŭcem** *f.,* Nuß; ital. *noce;* sard. *nughe;* valses. *noga,* grossa noce; rum. *nuc,* s. Pusc. 1197; rtr. *nusch;* prov. *notz;* frz. *noix;* cat. *nou;* span. *nuez;* ptg. *noz.* Vgl. Gröber, ALL IV 135.

6627) **nūx pĕrsĭcă** = venez. *naspergesa* „frutto bastardo che nasce dall' innesto dell' albicocco sul pesco", vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 9.

O.

6628) **ŏbdūro, -āre,** verhärten, hart sein; prov. *abdurar,* härten, dazu das Partizipialadj. *abdurat-z,* hart, u. das Nomen actoris *abduraire,* abgehärteter Krieger, altfrz. *adurer.* Vgl. Dz 503 *adurer.* Einfacher ist es aber wohl, die Grundwörter **abdurare* u. **addurare* anzusetzen, formal u. begrifflich würde dann das prov. Verb mit dem deutschen „abhärten" übereinstimmen. S. oben **ăbdūro.**

6629) **ŏbēdĭo, -īre** (schriftlat. gewöhnlich *oboedire*), gehorchen; ital. *ubbidire;* rtr. *ube-, ubadir;* prov. *obezir;* frz. *obéir* (halbgel. W.); cat. *obehir;* span. ptg. *obedecer.* Vgl. Gröber, ALL IV 422.

6630) **ŏbĕx, ŏbĭcem** *c.*, Querbalken; lothr. *uš* (nach Meyer-L.s Annahme, Z. f. ö. G. 1891 p. 773). Auf *„obex“* führt Horning auch zurück frz. *esse*, [altfrz. *eusse*], Radpflock; prov. *olze* [hier aber bietet das *l* eine von Horning unterschätzte Schwierigkeit dar] u. zahlreiche dialektische Wörter. Vgl. Z XXV 614. Vgl. auch Nr. 4537. Könnte man nicht *hèlix, helicem* als Grundwort aufstellen? Freilich würde man dann *helix* (ἕλιξ) nicht in der von Georges angegebenen Bedeutung „Kriechefeu“, sondern in der ursprünglichen Bedeutung „Windung, Spirale“ auffassen müssen.

6630a) **ŏbīto, -āre** *(visu, oculis)*, betrachten; rum. *uit*, Meyer-L. bei Pusc. 1789.

6631) [***ŏblātă, -am** *f.* (v. *offerre*), (der dargebrachte) Opferkuchen, leichtes Gebäck; lomb. *obià*, ostia; altfrz. *oblaie;* neufrz. (volksetymologisch an *oublier* oder, u. das ist wohl glaublicher, an *liee* = *laeta* angelehnt) *oublie*. Vgl. Dz 651 *oublie;* Faß, RF III 501. Über den Einfluß des deutschen *„oblate, oblat“* auf frz. *oublie* u. auf ital. Dialektwörter mit der Bedeutung „Oblate zum Siegeln, zum Umwickeln von Arznei“ vgl. Nigra, AG XV 503.]

6632) **ŏblīgo, -āre,** verbinden, verpflichten; altvenez. *ubigar;* sonst ist das Vb. nur als gel. W. vorhanden.

6633) **ŏblīquo, -āre,** schräg durch etwas gehen; dav. viell. altfrz. *beliver* (Rom. de Rou III 8105, vgl. dazu Andresens Anm.).

6634) **ŏblīquŭs, a, um,** schief, schräg, = ital. *bieco, sbieco,* vgl. Dz 357 *bieco;* Canello, AG III 392; Horning, Z XX 330 („wahrscheinlich ist *obliquus* unter Einwirkung des pejorativen Suffixes *-eco* zu *bieco* geworden“); d'Ovidio, Gröbers Grundriß I 538 (stellt *blaesius* als Grundwort auf). Horning dürfte das Richtige gefunden haben. Schwerlich darf mit *obliquus* in Zusammenhang gebracht werden frz. *biais*, schräg; dieses Wort, über welches man vgl. Nr. 1375, harrt noch der Erklärung. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist es ursprünglich nicht frz., sondern ital., u. die vorauszusetzende lat. Grundform dürfte **blasius* sein, dieses rein hypothetische Wort aber scheint die abnorme Latinisierung des griech. πλάγιος, schief, zu sein.

6635) ***ŏblīto, -āre** (v. *oblitus*), vergessen; ital. *obbliare, ubbliare;* rum. *uit* (aus *ult, *ulit, ublit?*), Pusc. 1788; prov. *oblidar;* frz. *oublier*, dav. *oubliettes*, Stätte des Vergessenwerdens, Verließ; cat. altspan. *oblidar;* neuspan. ptg. *olvidar*.

6636) **ŏblīvīōsŭs, a, um** *(oblivium)*, vergeßlich; ital. *obblivioso, obblioso;* rum. *uitācios* = **oblitaciosus;* prov. *oblidos;* frz. *oublieux;* span. *olvidoso*.

6637) **ŏblīvĭŭm** *n.*, Vergessenheit; ital. *obblio* u. *obblia*. In den übrigen Sprachen dafür das Verbalsbst. prov. *oblit-z, oblida*, frz. *oubli*, span. *olvido*. Vgl. Dz 225 *obblio;* Meyer, Ntr. p. 155.

6638) [***ŏbŭla, -am** *f.*, kleiner Spieß, spitzer Stein (Dem. v. *obelus*, ὀβελός), daraus (?) **bŏlŭla* u. daraus wieder(?) **bŏdŭla*, woraus prov. *bozola, bola*, frz. *borne*, Grenzstein, Grenze, vgl. Nigra, R XXVI 558. Die Ableitung ist gewiß sehr scharfsinnig, setzt aber eine allzu komplizierte Lautentwicklung voraus. Vorläufig wird man also wohl an der oben unter **bod-** gegebenen Etymologie festhalten müssen, so schwer das auch fällt, falls man nicht die Gleichung **vortina* = *borne* annehmen will, s. unten Nr. 10307a.

6638a) ***obscūrĭco, -āre,** dunkel werden, verdunkeln; sard. *iscuegare;* (rum. *descurc* = *deobscurico*, klären, entwickeln, Pusc. 514).

6639) **ŏbscūrŭs, a, um,** dunkel; ital. *oscuro;* rtr. *škür, štχir* etc., vgl. Gartner § 200; altfrz. *oscur;* frz. *obscure* (gel. Wort); span. *obscuro, oscuro;* ptg. *obscuro, escuro*.

6640) [**ŏbsĕquiae, -as** *f. (obsequi)*, Leichenbegängnis (schriftlat. *exsequiae*, indessen ist *obsequiae* inschriftlich belegt, s. Georges *s. v.*); prov. *obsequias;* frz. *obsèques;* span. ptg. *obsequias*. Vgl. Dz 226 *obsequias* u. 648 *obsèques*.]

6641) **ŏbsĕrvo, -āre.** beobachten; ital. *osservare;* frz. *observer* etc.; überall nur gel. W.

6642) **ŏbstācŭlŭm** *n.*, Hindernis; ital. *ostacolo;* frz. *obstacle* etc.; überall nur gel. W.

6643) **ŏbsto, -āre,** widerstehen, (abwehren, abhalten, ein Hindernis beseitigen, wegnehmen); rtr. *dustar* = *de-obstare*, verhindern; prov. *ostar*, weg-, fortnehmen; frz. *ôter*. Vgl. Ascoli, AG VII 523 (hier die Ableitung von *obstare* bewiesen); Dz 650 *ôter* stellte **haustare* als Grundwort auf; Lücking, Die ältesten frz. Mundarten p. 143, empfahl **hospitare*, vgl. Neumann, Z II 159, u. G. Paris, R VII 131.

6644) **ŏbtĕndo, -ĕre,** vorspannen; dav. (??) sard. *attensu*, distante, vgl. AG XIII 116.

6645) **ŏbtūro, -āre,** verstopfen; ital. *atturare*. Besser indessen wird man **ad-turan* als Grundwort ansetzen, vgl. oben **obduro.**

6646) **ŏbvĭām,** entgegen; valses. *in obbia, in obbio*, incontro; sard. *obia*, incontro, vgl. Salvioni, Post. 15; piem. *obja* (vgl. *gobja*, giovedì, = *jŏvia*), s. Nigra, AG XIV 372; viell. auch ital. *uggia* (= *ŏbviam*), Vorbedeutung, namentlich böse Vorbedeutung (eigentlich das in den Weg Kommende), Widerwille, Unlust, auch schädlicher Schatten (davon *aduggiare*, nachteilig beschatten, belästigen) u. *ubbia* (= *ob viam?*), schlimme Vorbedeutung, Ahnung, abergläubische Furcht. Vgl. Dz 408 *ubbia* u. *uggia*. Canello, Riv. di fil. rom. II 112, glaubte *ubbia* aus dem Stamme *lub-*, wovon *lubet, lubido*, ableiten zu können; es würde dann das anl. *l* als Artikel aufgefaßt worden u. abgefallen sein. Vgl. dagegen G. Paris, R IV 499. Keltischen Ursprung verneint Th. p. 85. Aus ital. *ubbia* dürfte durch Anwachsen des Artikels neufrz. *lubie*, Laune, Grille, entstanden sein, vgl. G. Paris, R IV 499. Das ital. *uggia* ist viell. besser auf *ŏdia* zurückzuführen, wie schon Diez a. a. O. andeutete, vgl. Canello, AG III 347.

6647) **ŏbvĭo, -āre,** begegnen, abhelfen, verhindern; ital. *ovviare*, hindern; südsard. *obiai*, dazu das Adv. *obia;* mittelsard. *abboja* (Adv.), *abbojare, coviare* (bei dem letzteren ist das *c* unerklärlich), vgl. Nigra, AG XV 491; altspan. *uviar, ubiar, hubiar, huyar*, begegnen, widerfahren, helfen; neuspan. *obviar*, hindern, *antuviar*, beschleunigen, dazu das Sbst. *antuvio*. Vgl. Dz 496 *uviar*.

6648) **ŏccāsĭo, -ōnem** *f.*, Gelegenheit; ital. *cagione* (altital. *accagione*) „motivo di fatto“, *occasione* „opportunità“; (vgl. Canello, AG III 338; rum. nur das Verb *caşunez ai at a*, geschehen); prov. *occaiso-s, ochaiso-s*, Gelegenheit, Vorwand, Beschuldigung, dazu das Vb. *occasionar*, beschuldigen; altfrz. *ochoison*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 131; neufrz. *occasion;* span. *ocasion;* altptg. *acaijon* (galic. *acaison*), neuptg. *cajão*, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 1. Vgl. Dz 361 *cagione*.

6648a) [***ŏccāsĭōno, -āre,** verursachen; rum. *caşun*, Pusc. 311.]

6649) **ŏccĭdēns, -ēntem** *m.* (Part. Präs. von *occido* = *ob* + *cado*), Westen; ital. *occidente;*

frz. *occident* etc., überall nur gel. W.; die volkstümlichen Ausdrücke für „Westen" sind ital. *ponente;* frz. *ouest;* span. *oeste, poniente;* ptg. *oeste, poente.*

6650) **ŏccīdo, cīdī, cīsŭm, cīdĕre,** töten; ital. *uccido, cisi, ciso, cidère,* (über altital. *ancidere, alcidere* vgl. Caix, St. 1, u. Fumi, Misc. 95, anders Gröber, ALL I 233, s. oben **ăbcīdo**); rum. *ucid,* Pusc. 1784; prov. *auci aucis aucis aucire;* altfrz. *oci ocis ocis oc(c)ire, ochirre;* altcat. *aucire.* Aller Wahrscheinlichkeit nach sind alle diese roman. Verba (ausgenommen ital. *uccidere*), auch altfrz. *occire,* = **abcidere* anzusetzen.

6651) **ŏccĭpŭt** *n.*, Hinterkopf; davon nach Caix, St. 266, ital. *ceppicone* (aus **ceppitone, *occipitone*) „testa", die Ableitung ist jedoch sehr fragwürdig. S. noch Nr. 1911.

6652) **ŏccīsĭo, -ōnem** *f. (occido),* Mord; altfrz. *occision.*

6653) **ŏccīsor, -ōrem** *m. (occido),* Mörder; ital. *uccisore;* (altital. *ucciditore;* rum. *ucigator;* prov. *aucizedor*); altfrz. *occiseire, occiseor;* neufrz. *(occiseur* noch bei Molière; der jetzt übliche Ausdruck ist *assassin* = arab. *haschischin);* span. *(occisor,* die üblichen Ausdrücke sind aber *homicida, matador, asa-, asesino,* ebenso im Ptg., wo jedoch *assassino).*

6654) **ŏcĕllus, -um** *m. (oculus),* Äuglein; sard. *ogeddu.*

6655) [**ŏcco, -āre,** das Land bestellen, eggen (wohl auch die Erde auflockern, graben, also Höhlungen machen); davon vermeintlich [altfrz. *ouche, ousche,* pflügbares Land (Diez 651 leitet das Wort von einem mittellat. *olca* ab, u. lautlich ist das gewiß annehmbarer, in Wirklichkeit freilich ist das mittellat. Wort gewiß nur die Latinisierung des altfrz. — Hierher gehört auch altfrz. *enochier,* schartig, vgl. jedoch auch oben Nr. 49, wo **absecare,* bezw. **ostificare* als Grundwort dieser frz. Sippe in Vorschlag gebracht wird)]; span. *hueco,* hohl, Höhlung, (wenn nicht v. **vocare* = *vacuare*), *ahuecar,* Erdschollen zerschlagen, aushöhlen; ptg. *ouco, ôco,* hohl, leer (wenn nicht v. **vocare*). Vgl. Dz 460 *hueco,* s. unten ***vŏcare.**]

6656) [**ŏccŭpo, -āre,** einnehmen, beschäftigen; ital. *occupare;* frz. *occuper* etc., überall nur gel. Wort, ebenso das Sbst. *occupatio* = ital. *occupazione* etc. Kurzform des Part. Perf. ist ital. *cupo,* besetzt, angefüllt, dicht, dick, massig, schattig (anderseits auch geräumig, fassungsfähig, hohl, tief), davon leiten sich mehrere sard. Wörter ab, z. B. logud. *upa, uppa,* Schatten, Masse. Vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 245.]

***ŏccŭs, *ŏccŭm** s. **ŏcco.**

6657) [**ŏcĕănŭs, -um** *m.* (*ὠκεανός*), Weltmeer; ital. *oceano;* rum. *noian* (s. Ch. p. 180 *s. v.,* doch ist die Ableitung höchst zweifelhaft); frz. *océan;* span. ptg. *océano,* nur gel. W.]

6658) **ŏctāvŭs, a, um** *(octo),* der achte; ital. *ottavo;* altoberital. *ochiavo,* altgenues. *oitavo,* piem. *üĉavo,* vgl. AG II 399; Salvioni, Post. 16; (rum. *optulea*); rtr. *ottavel;* prov. *octau, ochau, ocheu;* (altfrz. *uitme, uitisme, witisme, uitain,* vgl. Knösel p. 38; neufrz. *'huitième;* cat. *vuyté, vuytena*); span. *octavo;* ptg. *oitavo.*

6659) **ŏcto,** acht; ital. *otto;* über lomb. *vot* etc. vgl. Salvioni, R XXVIII 109; sard. *octo;* rum. *optu,* Pusc. 1222; rtr. *oig;* friaul. *vott;* prov. *oit, och, ueich;* altfrz. *uit, oit, wit,* vgl. Knösel p. 11; frz. *'huit;* cat. *vuyt;* span. *ocho;* ptg. *oito.* Vgl. Gröber, ALL IV 422.

6660) **Octōber, -brem** *m. (octo),* Oktober; ital. *ottobre;* neapol. *ottovre;* lomb. *ogiovere;* altvenez. *otore;* mail. (Land) *occiover,* vgl. Salvioni, Post. 16, andere Dialektformen, zum Teil sehr wunderlicher Art, AG IX 218 u. 225; rum. *octomvrie,* nicht bei Pusc.; prov. *octobre-s, octembre-s, octoyreis* (?); frz. *octobre;* cat. span. *octubre;* ptg. *outubro.*

6661) **ŏctōgintā,** achtzig; ital. *ottanta;* (rum. *optu dieci*); rtr. *ottanta;* prov. *ochanta;* altfrz. *huitante;* (neufrz. *quatre-vingt*); cat. *vuytanta;* span. *ochenta;* ptg. *oitenta.*

6662) **ŏcŭlārĭŭs, a, um** *(oculus),* zu den Augen gehörig; ital. *occhiaja* (piem. *ojera*), Augenhöhle, (*occhiale,* Augenglas); rum. *ochielari,* Brille; frz. *œillère,* Augenzahn, Scheuleder, Visier (die Brille heißt *lunettes;* span. *anteojos, espejuelos;* ptg. *oculos*).

6663) [***ŏcŭlāta** *(*ŏculāre* von *oculus)* = ital. *occhiata,* Blick; frz. *œillade;* span. *ojada;* ptg. *olhada.*]

6664) [***ŏcŭlĕttŭs, -um** *m.* (Demin. zu *oculus*) = frz. *œillet,* Nelke; (ital. *garofano;* span. *clavel;* ptg. *cravo, craveiro* = *clavus*). Vgl. Dz 648 *œillet.*]

6665) ***ŏcŭlo, -āre** *(oculus),* beäugeln; ital. *occhiare, occhieggiare;* rum. *ochiez ai at a* u. *ochiesc ii it i;* prov. *ocleiar;* (frz. *œillader*); span. *ojar, ojear;* ptg. *olhar* = *adoculare,* vgl. Cornu, R XI 90.

6666) **ŏcŭlŭs, -um** *m.* (*oculus, non oclus* App. Probi 111), Auge; ital. *occhio;* sard. *oju;* rum. *ochiu,* Pusc. 1217; rtr. *œgl, ily, ely, il, el, ötš,* vgl. Gartner § 200; prov. *olh-s;* frz. *œil,* Pl. *yeux* (das anlautende *y* ist vermutlich ursprünglich das auslautende *i* des best. Artikels im c. r. Sing. u. Plur.), vgl. Koschwitz u. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Nr. 2 Sp. 68 u. 70, Behrens, Z XIII 405; cat. *ull;* span. *ojo;* ptg. *olho,* dazu viell. als Dem. *(ulhó) ilhó,* Schnürloch, vgl. Z XV 270. Vgl. Gröber, ALL IV 422.

6667) **ŏdĭŭm** *n.*, Haß; ital. *odio;* vom Plur. *odia* vielleicht *uggia,* vgl. Canello, AG III 347 u. 403, s. oben **ŏbvĭăm;** valses. *ŏj* in der Verbindung *avéir in ŏj,* mail. com. *in ŏgia,* vgl. AG XII 408, Salvioni, Post. 16; prov. *odi-s* (gel. W.); frz. *(enn)ui;* span. ptg. *odio* (gel. W.). S. **hatjan u. in odio.**

6668) **ŏdŏr, -ōrem** *m.*, Geruch, Duft; ital. *odore* (daneben *olore,* vgl. Canello, AG III 387); prov. *odor-s;* frz. *odeur;* span. ptg. *odor.* S. unten **olor.**

6669) **oestrŭs, -um** *m.* (*οἶστρος*), Begeisterung; ital. span. ptg. *estro,* Begeisterung, vgl. Dz 130 *s. v.* Vgl. Nr. 6679.

6670) **ŏffă, -am** *f.*, Bissen; ital. *offa,* Backwerk, Pastete; sard. *offa,* Bissen. Vgl. Gröber, ALL IV 422.

6671) **ŏffĕlla, -am** *f. (offa),* kleiner Bissen; südital. *fella, fedda,* vgl. G. Meyer, Idg. Forsch. II 72.

6671a) **ŏffĕndo, -ĕre,** angreifen; die entsprechenden roman. Verben verzeichnet Hetzer p. 42.

6672) **ŏffĕro, ŏffĕrre,** darbieten; ital. *offrire;* frz. *offrir,* dazu das Sbst. *offerte* = **offerta* für *oblata.* Über *oblata* s. Nr. 6631.

ŏffĭcĭālĭs, *ŏffĭcĭārĭŭs s. **ŏffĭcĭŭm.**

6673) **ŏffĭcīnă, -am** *f.*, Werkstätte; ital. *officina* u. *fucina* „(con influenza di fuoco) l'officina del fabbro", vgl. Canello, AG III 334. Diez 373 *s. v.* leitete *fucina* unmittelbar von *focus* ab. S. **ofFicina.** — Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 242, ist geneigt,

***ŏpĭcīna** für *ŏf(f)icīna* (s. d.) als Grundwort für *usine* anzusetzen.

6674) [**ŏffĭcĭŭm** *n.*, Pflicht; ital. *officio, offizio, ufficio, uffizio*, davon abgeleitet *officiale, uffiziale* = *officialis*, Beamter, Offizier; eine andere Ableitung ist frz. *officier* = **officiarius*, vgl. Canello, AG III 335.]

6675) ***ŏfĭcīna, -am** *f.* (für *officina*), Werkstatt; dav. nach Thomas, R XXVI 450, frz. **oisine, uisine, wisine, huisine, usine*, Fabrik (vgl. *otiosa : oiseuse : uiseuse : wiseuse : huiseuse*). Ließe sich nur **oficina* belegen! Vielleicht vermittelte ein nach *officina* gebildetes **opicina* v. *opus*. S. Nr. 6673.

6676) **ŏffōco, -āre,** ersticken; ital. *affogare*.

6677) **ŏffŭla, -am** *f. (offa)*, kleiner Bissen; südital. *uoffola*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773.

oghlan s. **uhlan.**

6678) gr. **οἶβοῖ** (Interjektion) = ital. *oibò* (comask. *aibai*), o bewahre! vgl. Dz 387 *s. v.*

6679) **oistrus, -um** *m.* (gr. **οἶστρος**, Bremse), Bremse, Begeisterung; ital. *estro* (Aufgeregtheit vom Bremsenstich), Begeisterung, vgl. Herzog, Z XXVII 126. Vgl. Nr. 6669.

***oleă** s. **ŏeco.**

6680) **ŏlĕārĭŭs, -um** *m. (oleum)*, Ölmüller, Ölhändler; ital. *oliere;* rum. *oleier, oloier;* frz. *huilier*, Ölflasche.

6680a) **ŏlĕastrum, -i** *n.*, wilder Ölbaum; sard. (campid.) *ollastu*, vgl. Herzog, Z XXVII 126.

6681) **ŏlĕo, -ēre,** riechen; ital. *olere* (florent. *ogllente*, duftig); prov. *oler;* altfrz. *oloir;* (neufrz. *sentir*); span. *oler;* (ptg. *cheirar*). Vgl. Gröber, ALL IV 422. S. oben **flăgro.**

6682) **ŏlĕōsus, a, um** *(oleum)*, ölig; ital. *olioso, oleoso;* rum. *oleios, oloios;* frz. *'huileux;* span. ptg. *oleoso.*

6683) [***ŏlĕtĭo, -āre** *(olere)*, riechen; ital. *lezzare*, stinken, dazu das Sbst. *lezzo*, Gestank. Vgl. Dz 381 *lezzo;* Canello, AG III 392, setzt das Grundwort **olidiare* an. Vgl. Nr. 6688.]

6684) **ŏlēto, -āre** *(oletum)*, besudeln; ital. (lucches.) *letare*, besudeln, vgl. Caix, St. 377; Gröber, ALL III 422; einfacher setzt man aber das Vb. = *laetare* (s. d.) an.

6685) **ŏlētŭm** *n.*, Kot, = ital. (lucches.) *leto* „sudicio di sterco", vgl. Caix, St. 377; Gröber, ALL IV 422. Besser jedoch wird man in *leto* ein Vbsbst. zu *letare, laetare* erblicken. S. Nr. 6684.

6686) **ŏlĕŭm** *n.* (ἔλαιον). Öl; ital. *olio, oleo, oglio;* rum. *oleiu, oloiu;* prov. *oli-s;* frz. *'huile f.* (über den halbgel. Charakter des Wortes vgl. Meyer-L., Roman. Gr. I § 518 p. 439); cat. *oli;* span. *olio, oleo;* ptg. *oleo.* Vgl. auch Berger *s. v.* u. dazu Meyer-L., Ltbl. 1899 Sp. 275. Trotz aller ihr gewidmeten Untersuchungen bleibt die lautliche Entwicklung von *oleum* im Romanischen (Germanischen u. Keltischen) noch immer ein Rätsel. Mit frz. *huile* > *oleum* läßt sich vielleicht vergleichen *paile* > *pallium*; s. Nr. 6800a. — Das Demin. *oli(v)ette* wurde in der Redensart *danser les olivettes*, nach jem. Pfeife tanzen, volksetymologisch umgestaltet zu *jolifettes*, vgl. Thomas, R XXVIII 193.

6687) [***ŏlĭdĭo, -āre** *(olidus)*, riechen; dav. nach Canello, AG III 392, *olezzare* „mandare buon odore", *lezzare* „mandare odore cattivo", dazu die Sbst. *olezzo, lezzo.* Diez 381 *lezzo* stellte **oletiare* als Grundwort auf, wogegen Canello a. a. O. bemerkt „lo *zz* sonoro esclude questa base".]

6687a) **ŏlīva, -am** *f.*, Olive; davon sard. (campid.) *olia*, Olive, wovon abgeleitet *olioni orbezzolo*, altfrz. *oli(v)ette, oliette*, Mohn, vgl. Johan de Condé ed. Scheler II 163; neufrz. *œillette*, vgl. Herzog, Z XXVII 126. Vgl. Nr. 6686 am Schlusse.

6688) **ōllă, -am** *f.* Kochtopf; ital. *olla* „pignatta, latinismo o lombardismo", *oglia* „nella frase *oglia podrida*, specie di vivanda farcita, sp. *olla podrida*", vgl. Canello, AG III 350; lomb. *ola*, orcio; rum. *oală*, Pusc. 1212; prov. *ola;* altfrz. *oule, houle, eule*, vgl. Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XX[2] 68; (neufrz. *oille*, Olla podrida; das übliche Wort für „Topf" ist das vermutlich aus dem Niederländischen entlehnte *pot*, vgl. Nr. 7355); cat. span. *olla;* (ptg. *olha*, Kochtopf, Fleischsuppe). Vgl. Dz 473 *olla* u. 617 *houle;* Gröber, ALL IV 422.

6689) **ōllārĭŭs, -um** *m.*, Töpfer; rum. *olăr*, Pusc. 1218; prov. *olier-s;* span. *ollero;* ptg. *olleiro, olero.*

6690) ***ōllĭcēllă, -am** *f.* (Demin. zu *olla*), Töpfchen, = rum. *ulcé* (für *olicé*).

6690a) [***ŏlmen** *n. (olère)*, Geruch; von Pusc. 29 als Grundwort angesetzt zu altrum. *olmu*, Geruch, wovon das Verb *aulmu*, nachspüren, u. dessen (durch *urmă*, Spur), beeinflußtes Kompos. *adulmec* (gleichs. **adolmicare*), nachspüren, locken.

6691) **ŏlŏr, -ōrem,** Geruch; ital. *(odore), olore;* sard. *odore* (üblicher ist *fiagu* v. *fragrare*); rtr. *odor* (üblicher ist *fried*, entstanden durch Mischung von *fragrare* u. *flare*, bezw. *flatus*); prov. *olor;* altfrz. *olour (odour;* cat. *odor), olor;* span. *olor;* (ptg. *odor*). Vgl. Dz 226 *olore:* Gröber, ALL IV 422 (Gröber erklärt roman. *odor* für ein gel. Wort, *olor* aber für Neubildung aus *olere*).

6692) **ŏmĭtto, mīsī, missum, mĭttere,** unterlassen; ital. *ommettere, omettere;* frz. *omettre* etc.

6693) [**ŏmnī + ŭmquam;** davon altmail. *omiunca*, ogni quando, vgl. piem. *minkatant*, ogni tanto, engad. *minča*, ogni *minčūn*, ognuno, s. Nigra, AG XIV 372.]

6694) **ŏmnĭs, -e,** jeder, ganz; ital. *ogni* (altital. *onni, onne*); sard. *omnia*, jeder, jede. Vgl. Dz 387 *ogni;* Gröber, ALL IV 423 u. VI 395. In den übrigen Sprachen ist *totus*, bezw. **tottus* für *omnis* eingetreten.

6695) **ŏnŏcrŏtălŭs, um** *m.* (ὀνοκρόταλος), Kropfgans; dav. ital. *agrotto, grotto*, Kropfvogel, Löffelgans, Pelikan. Vgl. Dz 351 *agrotto;* Baist, RF I 445.

6696) **ŏnus** *n.*, Last; sard. *onus.*

6697) **ŏnyx, ŏnychă** *m.* u. *f.* (ὄνυξ), ein gelblicher Edelstein; ital. *onice, niccolo, niccolino, nichetto;* (frz. *onyx*); cat. *oniquel;* span. *onique;* (ptg. *onyx*). Vgl. Dz 386 *nichetto.*

6698) ***ŏpācīvŭs, a, um** *(opacus)*, schattig; dav. ital. *bacio* (aus *bacivo*), mit vielen mundartlichen Nebenformen (comask *ovich, vagh*), romagn. *bēgh*, genues. *luvegu* etc.). Vgl. Dz 354 *bacio;* Flechia, AG II 329.

6699) **ŏpācus, a, um,** schattig; ital. *opaco*, schattig, *ómbaco* (das *m* v. *ombra*), nördlicher Ort, vgl. Caix, St. 423; Canello, AG III 399; neuprov. *ubac*, Nordseite. Vgl. Dz 354 *bacio;* Flechia, AG II 2.

6700) **ŏpĕră, -am** *f.*, Arbeit, Werk; ital. *opera* u. (mit eingeschränkter Bedtg.) *opra*, altital. auch *ovra*, vgl. Canello, AG III 330; frz. *œuvre*, (*opéra*, Fremdwort); span. *huebra*, Tagewerk, Morgen Landes, (als Fremdwort span. ptg. *ópera*, Oper). Vgl. Dz 460 *huebra.*

6701) **ŏpĕrārĭŭs, -um** *m. (opera)*, Arbeiter; ital. *operario* u. *operajo*, Adj. u. Sbst., altital. auch

operiere, ovriere, ovrero, nur Sbst., vgl. Canello, AG III 308; prov. *obrier-s, ubrier-s;* frz. *ouvrier;* span. *obrero;* ptg. *obreiro.*

6702) **ŏrĭgănon** *n.* (ὀρείγανον, -ος, ὀρίγανοι, -ος), eine Pflanze (Wohlgemut); ital. *origano, règamo,* vgl. d'Ovidio, Gröbers Grundriß I 505.

6703) ***ŏpĕrātĭcum** *m. (opera),* Arbeit, Werk; (ital. *ovraggio*); prov. *obratge-s;* frz. *ouvrage.*

6704) **ŏpĕro, -āre,** wirken, verfahren; ital. *operare;* prov. *obrar;* frz. *ouvrer,* (*opérer,* gel. Wort); span. ptg. *obrar.*

6705) **ŏppīlo, -āre,** verstopfen; sard. *obbilâi,* inchiodare, vgl. Salvioni, Post. 16.

6705a) ***ŏpīnĭaster** *(opinio),* auf seiner Meinung beharrend, frz. *opiniâtre.*

6706) [**ŏpīnĭo, -ōnem** *f.,* Meinung; ital. *opinione;* frz. *opinion* etc.; überall nur gel. W.]

6707) [***ŏppāllo, -āre** *(palla),* bedecken; davon nach Bugge, R III 153, mittellat. *opellanda,* langer Überrock, u. dav. (?) wieder das gleichbedeutende frz. *'houppelande.* Diese Ableitung ist indessen sehr fragwürdig. Das Wort ist vermutlich germanischer, bezw. niederländischer Herkunft.]

6708) **ŏppōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕrĕ,** entgegenstellen: ital. *oppongo, posi, posto, porre;* (frz. *opposer*); span. *opongo, puse, puesto, poner;* ptg. *opponho, oppuz, opposto, oppôr.*

6709) [**ŏppŏsĭtĭo, -ōnem** *f.,* Entgegensetzung; ital. *opposizione* etc.; nur gel. W.]

6710) **ŏpto, -āre,** sich etwas ausersehen; span. *otar, otear,* ansehen, betrachten, vgl. Dz 473 *s. v.*

6711) **ŏpŭlŭs, -um** *f.,* Feldahorn, Masholder (Acer campestre L.); ital. *oppio,* Ahorn, u. (mit angewachsenem Artikel) *loppio,* Masholderbaum, davon *alloppicarsi, allappicarsi* „dormicchiare", vgl. Caix, St. 149; neapol. *aduobbio;* bellun. *ogol;* bergamask. *opel;* friaul. *vòul;* (frz. *obier,* Wasserholunder, das Diez 648 *s. v.* von *opulus* ableitet, ist = **albarius* [s. d.]). Vgl. Dz 387 *oppio;* Gröber, ALL IV 423; Ascoli, AG XIII 457.

6712) **ŏpŭs** *n.,* Werk, Arbeit, Bedürfnis; ital. *uopo,* Nutzen, Vorteil, Notwendigkeit; logud. *obus,* opera; rum. *op,* Notwendigkeit, Bedürfnis, Mühe (*e op,* es ist nötig), s. Pusc. 1221; prov. *ops, obs,* Bedürfnis, Gebrauch; altfrz. *oes* (Bedeutung wie im Prov.); altcat. *ops* (Bedeutung wie im Prov.); altspan. *huevos.* Das Wort wird überall meist nur mit einem Verbum zur Bildung modaler Begriffsausdrücke verbunden, wie dies schon in der lat. Verbindung *opus est* geschah. Vgl. Dz 335 *uopo,* vgl. auch Nr. 9075.

6713) bask. **oquertzea,** sich verdrehen; davon nach Diez (Larramendi) 473 *s. v.* span. *oqueruela,* Knoten, der sich beim Nähen im Faden bildet.

ōrā s. ***ōrŭm.**

6714) **ōrātĭo, -ōnem** *f. (oro),* Rede, Sprache; ital. *orazione,* Rede, Gebet; rum. *uraciune,* Glückwunsch, Pusc. 1822; prov. *orazio(n)-s, orazo-s,* Gebet; frz. *oraison,* Rede, Sprache, Gebet (in letzterer Bedtg. daneben *prière*); span. *oracion,* Rede, Gebet; ptg. *oração,* Rede, Gebet.

6715) [**ōrātŏr, -ōrem** *m. (oro),* Redner; ital. *oratore,* Redner, Betender, Bittender; prov. *oraire,* Bitter; frz. *orateur,* Redner; span. ptg. *orador,* Redner, Prediger, (im Ptg. auch Beter, Fürbitter, Flehender).]

6715a) **ŏrbis, ŏrbem** *m.,* Kreis; über etwaiges Fortleben dieses Wortes als erster Teil eines Kompos. in einer rum. Mundart vgl. Pusc. 1821.

ŏrbĭdus s. **ŏrbita** u. **ŏrbus.**

6716) **ŏrbĭtă, -am** *f. (orbis),* Wagengleis; ital. *orbita;* berg. *orbeda,* unbebautes Grundstück, Landstreifen etc.; frz. (altpic. *ordière* = **orbitaria,* *-*daria,* mit Angleichung an *ourne,* Furche, = *ordinem*) *ornière,* vgl. Meyer-L., Z XXII 440, wallon. *ourbire;* (span. ptg. *orbita,* Planetenbahn). Vgl. Dz 650 *ornière* (Diez stellt dafür **orbitaria* als Grundwort auf; Nigra, R XXVI 559, **orbilaria* von *orbile*): Förster, Z III 261 (setzt **orma* + *aria* = *ornière* an); Gröber, ALL IV 423.

6717) ***ŏrbŭlus, a, um** *(orbus),* ein wenig blind, wird von Nigra, R XXVI 559, als Grundwort zu prov. *orlio,* limous. *borli,* frz. *borgne,* einäugig, angesetzt. Über *borgne* vgl. Nr. 3175a; über frz. *caborgne* s. Bernitt, p. 206 Anm. 410.

6718) **ŏrbŭs, a, um,** der Augen beraubt, blind (in dieser Bedtg. bei Apul. met. 5, 9); ital. *orbo* (daneben auch Reflexe von **orbidus,* vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 46); rum. *orb,* dazu die Verba *orbesc ii it i,* blenden, blind werden, u. *orbec ai at a,* wie ein Blinder umhertappen, s. Pusc. 1223 f.; rtr. *orv, jerv;* friaul. *uarb;* prov. *orb-s,* dazu das Vb. *orbar, eyssorbar, yssorbar* = **exorbare;* altfrz. *orb,* dazu das Vb. *essorber;* von *orb* das Demin. *orvet,* Blindschleiche; cat. *orb.* Vgl. Dz 227 *orbo;* Gröber, ALL IV 423.

6719) **ŏrcă, -am** *f.,* Tonne, auch eine Art Walfisch; borgotar. *orca,* irdenes Ölgefäß, viell. auch berg. *orca,* Holzbündel; (prov. *dorca, dorc-s,* Krug; das *d* dürfte aus *l* entstanden u. *l* der angewachsene Artikel sein); span. ptg. *urca,* eine Art Schiff, ein großer Seefisch. Vgl. Dz 495 *urca,* 562 *dorca.*

6720) [***ŏrcĕă, -am** *f.* (von *orca*), Tonne; darauf geht zurück piac. *orza,* großes Ölgefäß; viell. ferner span. *orza,* Topf, Krug (es bedeutet aber auch eine aus einem Brette oder sog. Schwerte bestehende Vorrichtung an der linken Seite des Schiffes zur Unterstützung des Gleichgewichts); in ähnlicher Bedtg. sind vorhanden ital. *orza* (Seil am linken Ende der Segelstange, linke Schiffsseite), prov. *orsa,* frz. *ourse, orse,* Backbord, Windseite, ptg. *orza.* Dazu das Verb ital. *orzare,* span. *orzar,* mit halbem Winde segeln. Diez, von der Annahme ausgehend, daß der Begriff „links" in *orza* etc. der wesentliche sei, stellte 229 *s. v.* mitteIndl. *lurts,* „links", als Grundwort auf, dessen Anlaut als vermeintlicher Artikel abgefallen sei. Das ist scharfsinnig, aber nicht überzeugend. Man darf **orcea* als Grundwort für die ganze Sippe annehmen: eine an der linken Schiffsseite angebrachte Tonne mag die ursprüngliche Form der mit dem Worte *orza* bezeichneten Einrichtung gewesen sein u. der linken Schiffsseite einen technischen Namen gegeben haben. Benennungen einer Seite nach einem dort befindlichen Gegenstande kommen ja auch sonst vor, vgl. das deutsche „Steuerseite, Schwertseite".]

6720a) griech. **ὀρχίλος;** frz. *orchil,* vgl. Bernitt, Anm. 308.

6721) **Orcŭs, -um** *m.,* (Gott der) Unterwelt; ital. *orco,* Gespenst, Popanz; sard. *orcu,* Gespenst; ossol. *örk,* cretino, semplicione; altspan. *uerco, huergo,* Hölle, Teufel, Leichenbahre, trauriger Mensch. Vgl. Dz 228 *orco* (Diez zieht hierher auch neuprov. frz. *ogre,* Menschenfresser, span. *ogro*); Gröber, ALL IV 423 (Gröber stellt mit Recht die Zugehörigkeit von *ogro, ogre* in Abrede, stellt aber eine neue Ableitung nicht auf, vielleicht ist als Grundwort anzusetzen *augur,* Wahrsager, Hexenmeister, unheimlicher Mensch).

6722) ags. **ordâl,** Urteil, = altfrz. *ordel,* Gottesurteil; (neufrz. *ordalie*). Vgl. Dz 649 *ordalie.*

6723) **ŏrdĭno, -āre** *(ordo),* ordnen; ital. *ordinare;* rum. *urdin,* Pusc. 1826; prov. *ordenar;* altfrz. *ordener;* (neufrz. *ordonner,* angelehnt an *donner* in *donner un ordre,* hat die verschärfte Bedeutung „befehlen"); cat. *ordenar;* span. *ordenar,* (daneben *ordeñar,* melken, eigentlich die Kühe in Ordnung bringen); ptg. *ordenar* (daneben *ordenhar,* melken). Vgl. Dz 473 *ordeñar,* 649 *ordonner.* S. oben **mŭlgĕo.**

6724) ***ŏrdĭo, -īre** (schriftlat. *ordiri*), ein Gewebe anreihen, zetteln; ital. *ordire;* rum. *urzesc ii it i,* s. Pusc. 1839; obwald. *urgir;* prov. *ordir;* frz. *ourdir;* cat. *ordir;* span. ptg. *urdir.*

6725) ***ŏrdītūră, -am** *f. (*ordire),* die Anzettelung eines Gewebes; ital. *orditura;* rum. *urzitură;* (frz. *ourdissure*); span. ptg. *urdidura.*

6726) **ŏrdŏ, ŏrdĭnem** *m.,* Reihe, Ordnung; ital. *ordine;* (rtr. *ordra*); rum. (mundartlich) *urdin(i),* Reihe, Pusc. 1827; prov. *orde-s;* altfrz. *orne, ourne* (bedeutet auch die Ackerfurche); neufrz. *ordre;* (*ordo, -inem* berührt sich im Altfrz. mit den Ableitungen von *orbita,* (s. d.); cat. *ordo;* span. *órden;* ptg. *ordem.* Vgl. Dz 650 *orne;* G. Paris, R X 56; Gröber, ALL IV 423.

6727) pers. **ordu,** Kriegsheer, Lager; dav. vielleicht ital. *orda,* Horde; frz. *'horde.* Vgl. Dz 228 *orda;* Kluge unter „Horde".

6728) bask. **oregna** (Plur. *oregnac*), Hirsch; dav. vielleicht frz. *orignac, orig(i)nal,* Elentier.

6729) **ŏrgănŭm** *m.* (ὄργανον), Werkzeug (im Roman. volkstümlich in der besonderen Bedeutung „Tonwerkzeug, Orgel", in welcher Bedtg. das Wort schon bei Quintilian u. a. vorkommt, s. Georges); ital. *organo;* rum. *organ;* prov. *orgues* (Pl.); frz. *orgue;* cat. *orga;* span. *órgano;* ptg. *orgão.* Vgl. Dz 228 *organo.* S. oben ***arganum.**

6729a) **ŏrgĭa** *n. pl.,* wilde nächtliche Bacchusfeier; rum. *urgie,* Wut, Pusc. 1831.

ŏrĭchălcŭm s. **aurichalcum.**

6730) [***ŏrĭcius** *(ora)* = ital. *orice* u. *órice* „orlo", vgl. Caix, St. 431.]

6730a) [***ŏrĭco, -āre** (v. *oriri*), aufsteigen (von der Sonne); rum. *urc,* Pusc. 1824; ein Seitenstück hierzu, gleichsam **orulare,* soll sein das gleichbedeutende rum. *urlu,* s. Pusc. 1834.]

6731) **ŏrĭēns, -ĕntem** *m.* (Part. Präs. v. *oriri*), Osten; ital. *oriente,* (das übliche Wort ist aber *levante*); frz. *orient,* (das übliche Wort ist *est* = ags. *eást*); span. ptg. *oriente* (die üblichen Wörter sind *este, levante*).

6732) [**ŏrĭĕntālis, -e** *(oriens),* östlich; ital. *orientale;* frz. *oriental* etc.; überall nur gel. W.]

6733) **ŏrīgo, -gĭnem** *f.,* Ursprung; ital. frz. *origine;* altfrz. *orine* (unregelmäßige Bildung, gleichsam **orina*); span. *origen;* ptg. *origem.*

6734) **ŏrīpĕlārgŭs, -um** *m.* (ὀρειπέλαργος), Bergstorch; dav. nach Suchier, Z I 432, altfrz. *orpres,* ein Vogel.

6735) **ŏrno, -āre,** schmücken; ital. *ornare;* prov. *ornar;* frz. *orner* (manche Anwendungen dieses Verbums im Altfrz. lassen vermuten, daß es aus *ordinare* entstanden sei); span ptg. *ornar.*

6736) **ŏrnŭs, -um** *f.,* wilde Bergesche (Fraxinus ornus L.); ital. *orno;* rum. *urm;* frz. *orne;* span. *orno.*

6737) **ōro, -āre,** reden, bitten, beten; ital. *orare;* rum. *ur(ez),* beglückwünschen, Pusc. 1830; prov. *orar;* altfrz. *orer;* (neufrz. ist das Wort durch *prier* völlig verdrängt); span. ptg. *orar.*

6738) **ŏrphănŭs, -um** *m.* (ὀρφανός), Waise; ital. *orfano;* rum. (ar.) *oarfăn,* Pusc. 1214; prov. *orfe-s,* davon abgeleitet *orfanol-s;* frz. *orphelin;* span. *huerfano;* ptg. *orfão, orphão.* Dazu überall eine entspr. Femininform.

6739) mhd. **ortband** „indicante certa striscia metallica posta all' estremità *(ort)* della guaina"; davon nach Caix, St. 430, ital. *oribandolo* „specie di cintura antica".

6740) ***ōrŭlă, -am** *f.* u. ***ōrŭlŭm** *n.* (Demin. v. *ora*), Rand, Saum; ital. *orlo,* dazu das Vb. *orlare,* einfassen, säumen; venez. *orlivo, orvivo;* friaul. *orvio* = ital. *orlovivo* „orlo nudo della trama"; vgl. Nigra, AG XV 504; altfrz. *orle, ourle* (neufrz. ist das Demin. *ourlet* üblich), dazu das Verb *ourler;* span. *orla, orilla,* dazu das Vb. *orlar;* (ptg *ourela, ourelo* [Lehnwort]). Vgl. Dz 228 *orlo;* Flechia, AG II 376; C. Michaelis, Jahrb. XI 294 (will ital. *orlo* u. span. *orla* vom frz. *orle* ableiten u. letzteres auf ein keltisches Grundwort zurückführen, vgl. dagegen Th. p. 70); Gröber, ALL IV 423.

6741) ***ōrŭm** *n.* (für *ora*), Rand, Saum; sard. *oru;* lombard. *œur;* friaul. prov. altfrz. *or* (altfrz. auch *ur*). Vgl. Dz 228 *orlo* (Diez leitet von *ora* auch ab prov. valenz. *vora,* Flußrand, Ufer; cat. *bora;* das *v* soll zur Vermeidung des Hiatus in *la ora* eingetreten sein, eine höchst unglaubhafte Annahme); Gröber, ALL IV 423. S. auch ***ōrŭlă.**

6742) **ŏrȳza,** daneben ***ŏrŭză, -am** *f.* (ὄρυζα), Reis; ital. *riso;* rum. *orez;* prov. *ris;* frz. cat. *riz;* span. ptg. *arroz.* Vgl. Dz 272 *riso;* Gröber, ALL IV 424.

os s. **ossum.**

6743) bask. **osa ulea,** die ganze Wolle, = (?) span. *zaléa,* Schafpelz mit der ganzen Wolle. Vgl. Dz 499 *s. v.*)

6744) **ŏscŭlŭm** *n.,* Kuß; prov. altfrz. *oscle,* (die bei dem Verlobungskuß gemachte) Schenkung. Vgl. Dz 650 *oscle.* In seiner eigentlichen Bedtg. ist *osculum* durch *basium* (s. d.) völlig verdrängt worden.

6745) gr. **ὀσμή,** Geruch; dav. nach Diez 229 ital. *orma,* Fußstapfe, Spur (eigentlich Witterung), dazu das Vb. *ormare,* die Spur verfolgen; rum. *urmă,* Spur, dazu das Vb. *urm ai at a,* folgen, Pusc. 1435; span. *husma, husmo,* Geruch, dazu das Vb. *husmar, husmear,* wittern. Vgl. d'Ovidio, AG XIII 368. Mindestens für das Ital. u. Rum. ist diese Ableitung sehr zweifelhaft (wegen des Wechsels von *s* mit *r*), aber freilich ist eine befriedigende Deutung des Wortes nicht zu geben, vielleicht darf man an Herkunft von griech. ὁρμᾶν, bezw. ὁρμή denken.

6746) ***ŏssāmĕn** *n. (os, ossis),* Gebein; ital. *ossame;* rum. *osime.*

6747) ***ŏssāmĕntum** *n. (os, ossis),* Gebein; rum. *osemint,* Pl. (Fem.) *oseminte,* Pusc. 1227; frz. *ossements;* span. *osamenta,* Gebein.

6748) **ŏssĭfrăgă, -am** *f.,* Seeadler (Falco ossifragus L.); frz. *orfraie.* Vgl. Dz 649 *s. v.;* Suchier, Z I 432; Gröber, ALL IV 424. Zweifel an dieser Ableitung sind jedoch berechtigt, wenigstens solange als nicht nachgewiesen ist, aus welchem Grunde *s* mit *r* vertauscht worden ist. An volksetymologische Angleichung an *aurum* ist doch wohl nicht zu denken. Vgl. oben Nr. 6690a.

6748a) **ŏssōsus, a, um,** knochig; ital. *ossoso;* rum. *osos,* Pusc. 1829; frz. *osseux* etc. Vgl. Nr. 6750.

6749) **ŏssŭm** *n.* (Nebenform v. *os, ossis,* s. Georges), Knochen; ital. *osso;* sard. *ossu;* rum. *os,* Pl. *oase* Fem.), Pusc. 1220; rtr. *ŏss, iess;* friaul. *uèss;* prov. frz. *os;* cat. *os;* span. *hueso;* ptg. *osso.* Vgl. Gröber, ALL IV 424.

6750) **ŏss(ŭ)ōsŭs, a, um** *(os, ossis),* knochig; ital. *ossoso;* rum. *osos;* prov. *ossos;* frz. *osseux;* span. *ososo, oseoso, huesoso;* ptg. *ossuoso.* Vgl. Nr. 6748a.

6751) **ōstĭārĭŭs, (*ūstĭārĭŭs), -um** *m. (ostium),* Pförtner; ital. *ostiario* „chi ha il primo dei tre ordini sacerdotali minori, e *usciere.* Anche *usciale,* portiera, confrontato con *usciaja,* monstra di risalire a un *ostiario-*", vgl. Canello, AG III 309; frz. *huissier;* altspan. *uxier.* Vgl. Dz 337 *uscio.*

6751a) ***ōstĭfĭco, -āre** *(ostium + facere),* eine Öffnung machen, bohren, aushöhlen; dav. viell. altfrz. *oscher, -ier,* vgl. Maß p. 48. S. oben Nr. 6655.

6752) **ōstĭŏlŭm** *n.* u. ***ōstĭŭlă, -am** *f.* **(*ūstĭŏlŭm, *ūstĭŏlă,** Demin. v. **ōstĭŭm, *ūstĭŭm),** Türchen; ital. *usciuolo;* rum. *ușcior,* Türpfosten, *ușcioră,* Pförtchen, Pusc. 1843; prov. *ussol-s;* vielleicht gehört hierher ptg. *ichó, ichóz,* Falle, Schlinge zum Fangen von Kaninchen u. Rebhühnern, vgl. C. Michaelis, Rev. lusit. I, Meyer-L., Z XV 269.

6753) **ōstĭŭm, (*ūstĭŭm,** vgl. Parodi, Studj di filol. class. I 441, Bianchi, AG XIII 236; Meyer-L., Z XXV 355 ff., hat das lautliche Verhältnis von *ustium* > *austium* > *ostium* überzeugend klargelegt u. die Berechtigung von *ūstium* nachgewiesen) *n.* (nur scheinbar v. *ōs, ōris*). Tür, Ein-, Ausgang; ital. *uscio,* Ausgang; rum. *ușe,* Tür, Pusc. 1842; rtr. *usch, isch;* prov. *uis, us, ueis, huis,* Tür, Ausgang; frz. *huis,* Tür; lothr. *oχ, ŏχ;* altspan. *uzo.* Vgl. Dz 337 *uscio;* Baist, Z IX 148; Gröber, ALL IV 149.

6754) griech. **ὄστρακον,** Scherbe; mittellat. *astracum, *astrium,* Estrich, Pflaster; ital. *lastrico,* altfrz. *eistre, estre,* vgl. G. Meyer, Zur neugriech. Gramm. p. 4, Ulrich, Z XXII 261. S. oben Nr. 5267.

6755) **ŏstrĕă, -am** *f.* (ὄστρεον), Auster; ital. *ostrica;* frz. *huître;* cat. *ostria;* span. ptg. *ostra.* Vgl. Dz 618 *huître;* Gröber, ALL IV 424.

6756) bask. **ostuqula,** etwas Gestohlenes; dav. (?) nach Dz 473 *s. v.* (Larramendi) span. *ostugo,* Versteck, Winkel, Spur.

6757) ***ōtĭlĭŭs, -um** *m.* (Demin. von *ōtus* = ὦτος, Bergeule), Käuzchen, = span. *autillo,* Käuzchen, vgl. Dz 428 *s. r.*

6758) [**ōtĭōsĭtās, -ātem** *f. (otium),* Müßiggang; ital. *oziosità;* (frz. *oisiveté,* von *oisif* abgeleitet); span. *ociosidad;* ptg. *ociosidade.*]

6759) [**ōtĭōsŭs, a, um** *(otium),* müßig; ital. *ozioso;* altfrz. *oiseus,* über Berührungen des Wortes mit *vitiosus* etc. s. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss. 27. Okt. 1904; über *oisdif* vgl. Thomas, R XXXV 304; (frz. *oisif,* gleichs. **otjīvus*); span. ptg. *ocioso.* Vgl. Dz 649 *oisif.*]

6760) [**ōtĭŭm** *n.,* Muße; ital. *ozio;* span. ptg. *ocio.*]

ovalia s. **ovicula.**

6761) [***ōvātă** (v. *ōvum,* Ei) u. ***ŏvātă** (von *ŏvis,* Schaf) sind (ersteres von Diez 230 *ovata,* letzteres von Rönsch, RF I 447) als Grundwörter aufgestellt worden zu ital. *ovata,* Wulst zum Füttern der Kleider, Stopfwerk, Watte; frz. *ouate;* span. *huata* (der übliche Ausdruck für „Watte" ist aber span. *algodon,* bezw. *algodon basto;* das Ptg. besitzt *huata* überhaupt nicht, sondern kennt für „Watte" nur das Wort *algodão,* bezw. *algodão em rama*). Begrifflicher Zusammenhang zwischen **ŏvātă* von *ŏvis* u. „Watte" liegt ja sehr nahe („Schafwolle, lockere, flockige Wolle"), auch zwischen *ōvātă* von *ōvum* u. „Watte" ließe sich eine Bedeutungsbrücke schlagen („eiförmiges, rundliches Polster, Puffer, weiche, wollige Masse"). Nichtsdestoweniger sind beide Ableitungen, namentlich aber die von *ŏvātă,* nicht ganz überzeugend, insbesondere ist es undenkbar, daß, sei es *ōvātă,* sei es *ŏvātă,* französisches *ouate* ergeben habe. Eine ganz andere Erklärung hat Scheler im Dict. unter *ouate* gegeben oder vielmehr von de la Monnoye entlehnt. Er weist erstlich darauf hin, daß *ouate* ursprünglich nicht nur Rohseide, sondern auch eine Art Flaum- oder Daunengänsefeder bedeute, u. sodann darauf, daß mundartlich auch die Form *ouette,* also eine Deminutivbildung, gebraucht werde; aus letzterer aber lasse sich das Primitiv **oue* gewinnen, u. dieses führe auf **avica.* Aber auch dies ist höchst unglaubhaft. Wahrscheinlich aber steht die Sache folgendermaßen: frz. *ouate* ist identisch mit *houatte,* syrisches Seidenhaar, u. dieses Wort ist, wie das betreffende Produkt, syrischer Herkunft; ital. *ovata* aber ist volksetymologische Umbildung des frz. *ouate.*

6762) **ŏvĭārĭŭs, -um** *m. (ovis),* zu den Schafen gehörig; rum. *oier,* Schäfer, *oierie,* Schäferei; (span. *ovejero,* Schäfer; ptg. *ovelheiro* = **ovicularius*).

6763) ***ŏvĭcĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *ovis*), Schäfchen; rum. *oieșé,* ein Pflanzenname (Urtica urens), das „Schäfchen" heißt *oiță* (nicht bei Pusc.).

6764) **ŏvĭcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *ovis*), Schäfchen; (ital. lucches. *obbacchio* = **ovacula,* vgl. Caix, St. 127; das übliche ital. Wort für „Schaf" ist *pecora*); prov. *ovelha;* altfrz. *œille;* neufrz. *ouaille* = *ovalia* (wird nur in bildlichem Sinne gebraucht; das übliche Wort für „Schaf" ist *brebis* = *vervecem, *berbicem,* vgl. ital. *bérbice;* sard. *arveche;* rum. *berbec;* rtr. *berbeisch;* prov. *berbitz*); cat. *ovella;* span. *oveja;* ptg. *o(v)elha.* Vgl. Dz 651 *ouaille;* Gröber, ALL IV 424.

6765) **ŏvīle** *n.,* Schafstall; rtr. *nuvil,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773.

6766) **ŏvĭs, -em** *f.,* Schaf; rum. *oaie,* Pl. *oi,* Pusc. 1211; (altfrz. *oue*). Sonst ist das Wort entweder durch das Deminutiv *ovicula* (s. d.) oder durch zu andern Stämmen gehörige Wörter, namentlich durch **berbix* (s. d.) u. durch das singularisch gebrauchte *pecora* völlig verdrängt worden. Vgl. Dz 651 *ouaille.*

6767) ***ōvo, -āre** *(ovum),* Eier legen; rum. *ou ai at a,* Pusc. 1233; prov. *ovar;* span. *huevar, aovar;* ptg. *ovar.* Der ital. Ausdruck für diesen Begriff ist *far le uova,* der frz. *pondre* = *ponĕre.*

6768) ***ōvŭm** (schriftlat. *ōvum,* vgl. MeyerL., Roman. Gr. X § 48 S. 51) *n.,* Ei; ital. *uovo* (sicil. *ovu*), dazu das Demin. *uovolo* (auch span. *ovillo*), eiförmige Zierat an Gebäuden (im Frz. wird in dieser Bedtg. das Primitiv *ove* als gel. W. gebraucht), vgl. Dz 653 *ove;* sard. rum. *ou,* Pusc. 1232; rtr. *oef, ief* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *ov-s;* frz. *œuf;* cat. *ou;* span. *huevo, ovillo,* Knäuel; ptg. *ovo.* Vgl. Gröber, ALL IV 425.

6769) [**ŏxălĭs, -ĭdă** *f.* (ὀξαλίς), Sauerampfer; frz. *oseille* = **ăcētŭlă* unter mutmaßlicher Anlehnung an *oxalis.* Vgl. Dz 650 *s. v.*]

6769a) ***oxyngia, -am** *f.* (für *axungia*), Fett; rum. *osinzăr,* Pusc. 1228.

6770) ***ŏxȳsăcchărŭm** (ὀξύ + σάκχαρον), ein Getränk, = ital. *ossizzacchera, suzzacchera* „bevanda

fatta d'aceto e di zucchero"; daraus soll nach Caix, St. 665, als vermeintliches Primitiv zurückgebildet worden sein *zozza* „mescolanza di liquori, bevanda spiritosa".

P.

6771) [**pābŭlum** *n.*, Nahrung (im Roman. in Sonderheit die Nahrung des Feuers, d. h. der Docht); sard. *pavilu*, Docht (vom sard. *pavilu* abgeleitet das Adj. *pabarele, paborile*, als Weideland dienend, vom Felde, vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 242); rtr. *pavaigl;* prov. *pabil-s;* span. *pabilo;* ptg. *pavio.* Vgl. Dz 231 *pabilo;* Flechia, AG II 368; Caix, St. 112 (Caix führt das gleichbedeutende, aber auch in der Bedeutung „Papier" vorkommende sien. *papejo, papijo, papeo* an, das er von *papyreus* ableitet, dieses Grundwort auch für die von Diez zusammengestellten Wörter ansetzend, wie dies schon Ascoli, AG I 177 Anm. 3, getan hatte. Die Betonung der romanischen Wörter [*pabilo* etc.] spricht allerdings zugunsten der von Ascoli u. Caix behaupteten Ableitung). Über Reflexe von *pabulum* vgl. AG XIV 115, Salvioni, Post. 16. — Auf ein **paculum*, bezw. **patulum* für *pabulum* weisen zurück ital. *pacchio*, Nahrung, *pacchia*, Weide, *pacchiare*, schwelgen, vgl. Gröber, ALL VI 395.]

6772) Stamm **pac-, pacc-, pag-**, festmachen (vgl. *pac-tum, pac-s = pax, pa-n-go*); davon ital. *pacco*, Packen, dazu das Demin. *pa(c)chetto* = frz. *paquet*, span. *paquete.* Vgl. Dz 231 *pacco;* Th. p. 70. S. oben **bag-**.

6772a) **pacento, -āre** (v. **pacentus* v. *pax*), zur Ruhe bringen, davon vielleicht altfrz. *paisenter*, vgl. Thomas, Mél. 63, s. auch Nr. 753a u. 3017a.

6772b) ***pācĭdus, a, um** *(pax)*, friedlich, angenehm; hiervon nach Thomas, Mél. 114, neuprov. *pasi.* Vgl. auch Horning, Z XXVII 148.

6773) dtsch. **Packan** (ein Mensch, der derb zugreift); dav. vielleicht frz. *pacant*, Grobian, vgl. Behrens, Festg. für Gröber p. 163.

6774) **pāco, -āre** *(pax)*, zum Frieden bringen (im Roman. hat sich die besondere Bedtg. „Gläubiger durch Bezahlen zur Ruhe bringen, bezahlen" entwickelt); ital. *pacare* „acquietare", *pagare, appagare* „mettere in pace i creditori", vgl. Canello, AG III 371; dazu das Sbst. *paga*, Zahlung, Lohn; prov. *pagar, payar*, dazu das Sbst. *paga;* frz. *payer*, dazu das Sbst. *paie, -ye;* cat. span. ptg. *pagar*, dazu das Sbst. *paga;* (rum. *împac*, versöhnen, Pusc. 783). Vgl. Dz 232 *pagare.*

6775) ***pāctĭo, -āre** (vom Stamme *pac-*), festmachen; ital. *impacciare*, festmachen, dadurch hemmen, hindern, *dispacciare*, losmachen, befördern, *spacciare*, losmachen, Waren lösen, absetzen, verkaufen, hierzu die Verbalsubstantiva *impaccio*, Hindernis, *dispaccio*, Depesche, *spaccio*, Verkauf. Vgl. Dz 231 *pacciare;* Gröber, ALL IV 425.

6776) ***pācto, -āre** (vom Stamme *pac-*), festmachen; prov. *empachar*, verhindern (vgl. ital. *impacciare*, s. oben **pactio**), dazu das Vbsbst. *empach-s, despachar*, losmachen; cat. *empaitar;* span. ptg. *empachar, despachar.* Vgl. Dz 231 *pacciare;* Gröber, ALL IV 425.

6777) **pāctŭm** *n.*, Vertrag (insbesondere Pachtvertrag, Pacht); lomb. *pagio;* span. *pecho, pecha*, Pachtzins, Zins, dazu das Vb. *pechar*, Zins zahlen; ptg. *peito, peita*, dazu das Vb. *peitar.* Vgl. Dz 475 *pecho.*

6778) [***paedans, -antem** *m.* (Part. Präs. von **paedare* vom griech. παῖς, sich mit Kindern abgeben, Kinder erziehen, lehren), Lehrer; ital. *pedante*, schulmeisterlicher Mensch; frz. *pédant;* span. ptg. *pedante.* Vgl. Dz 239 *pedante.*]

6778a) **paene ad** = (?) rum. *pînă*, bis, s. Pusc. 1319 (es wird bemerkt, daß mundartliche Formen des Wortes auf Entstehung aus *porro ad* hindeuten).

6779) **paeōnĭă, -am** *f.* (παιωνία), Pfingstrose; ital. *peónia;* frz. *pivoine;* span. *peonía;* ptg. *peónia* u. *peonia.* Vgl. Dz 668 *pivoine.* S. unten **papaver.**

6780) **pāgānŭs, -um** *m. (pagus)*, Heide; ital. *pagano*, davon das Vb. *paganizzare*, Heide werden, *pagania*, Heidentum; rum. *păgân*, dazu das Verb *păgânesc ii it i*, Heide werden, *păgânie*, Heidentum, daneben (aus dem Kirchenslav.) das Adj. *pogan*, böse, s. Pusc. 1244; prov. *pagan-s, payan-s;* frz. *payen;* span. *pagano* (bedeutet auch noch „Bauer"); ptg. *pagão.*

6780a) **pāgĕlla, -am** *f.* (Demin. von *pāgina*), kleiner befestigter Gegenstand, festgemachtes Längemaß, Pegel; davon nach Thomas, Mél. 71, altfrz. *espaeler*, neupic. *épaler*, ein Grundstück vermessen. Indessen ist die Ableitung nicht recht glaubhaft, vielleicht darf man ein **expatellāre* von dem Stamme *pat-* ausgedehnt sein (vgl. *patēre* u. *patulus*) oder **spatellae* (vgl. *spat-ium*) ansetzen. — Vgl. auch Misc. Asc. 436 (Pieri führt aret. *pagella*, Leimrute, an).

6781) **pāgēnsĭs, -e** *(pagus)*, zum Lande gehörig; ital. *paese*, Land, davon *paesano*, Landmann; friaul. *pais;* prov. *paes*, Land, *(pages*, Bauer, ist Seitenbildung zu *pagan);* frz. *pays*, Land, davon abgeleitet altfrz. *païsant*, neufrz. *paysan*, Landmann, *paysage*, Landschaft; cat. *pais;* (altspan. *pagès*, Bauer; span. ptg. *pais*, Land, davon *paisano*, Landmann). Vgl. Dz 231 *paese;* Gröber, ALL IV 425.

6782) **pāgĭnă, -am** *f.* (vom Stamme *pag-*), die (eingeheftete) Seite eines Buches; ital. *pagina*, (*pania*, vgl. AG XI 446 u. XIV 211); rum. *pagină, paghină;* prov. *pagina;* frz. *page;* cat. span. ptg. *página.* Horning, Z XXI 458, führt auf *pagina* zurück altfrz. *parche*, Buch-, Registerdeckel, was eher Kürzung aus *parchemin* sein dürfte. Vgl. auch Nr. 6824a.

6783) **pāgĭno, -āre**, zusammenfügen; valtell. *painá*, preparare; valverz. *despagná*, separare, dispajare, vgl. AG VII 579, Salvioni, Post. 16.

6784) **pāgmĕntum** *n.*, Bekleidung, befestigte Masse; dav. viell. ital. *palmento*, Kelter, Mühle, vgl. Flechia, Nel 25° anniversario cattedralico (Torino 1888) p. 8.

6785) **pāgŭr** (φάγρος), ein Fisch; ital. *pagro, parago;* sard. *paguru;* sicil. *pauru;* genues. *pagao*, ptg. *pargo*, vgl. Salvioni, Post. 16.

6786) got. **palda**, Gewand; davon lombard. *pataia* „gherone, camicia" u. zahlreiche andere italienisch mundartliche Wörter, vgl. Caix, St. 190; vgl. auch Meyer-L., Z XV 244, wo ital. südostfrz. *patta*, Hemde, Litze, Saum, rtr. *pataja*, Unterteil des Hemdes hierher gezogen wird, s. endlich Nigra, AG XIV 293.

6787) gr. **παιδίον**, mit verschobenem Accent **παίδιον* (Demin. v. παῖς), Knabe, wurde von Diez 232 als Grundwort aufgestellt zu: ital. *paggio*, jugendlicher Diener; frz. span. *page, -je;* ptg. *pagem.* Die Wörter gehen in Wirklichkeit auf griech. παθικός, lat. *pathicus*, Lustknabe, zurück. (Holthausen nach mündlicher Mitteilung.)

6788) **pālă, -am** *f.*, Spaten, Wurfschaufel, Schulterblatt; ital. *pala*, Schaufel, dazu das Demin. *paletta*, Spatel, Palette; prov. *pala;* frz. *pale, pelle, palette;* abgeleitet von *pala* in der Bedtg. „Schulterblatt" ist wohl auch *paleron*, Vorderbug, vgl. Dz 653 *s. v.;* span. *pala, paleta*, hierher gehört wohl auch *paleto*, Damhirsch, eigentlich Hirsch mit schaufelartigen Geweihen; ptg. *pala*, schaufelartiger Gegenstand, (z. B. Mützenschirm, Lichtschirm), *paleta*, Palette. Vgl. Dz 474 *paleto*, u. 656 *pelle*.

6789) **παλαίειν**, ringen; davon vielleicht prov. *peleiar*, streiten, dazu das Sbst. *peleia*, Streit; span. *pelear*, dazu das Sbst. *peléa;* ptg. *pelejar*, dazu das Sbst. *peleja*. Vgl. Dz 475 *pelear*. Caix, St. 156, stellt *pĭlus*, Filz, Haar, als Grundwort auf u. betrachtet als zu derselben Wortsippe gehörig auch ital. *appilistrarsi* „azzuffarsi", span. *empelotarse* „rissare", *pelamesa* „rissa" etc. Die Grundbedeutung der betr. Verba würde also sein „jem. an den Haaren raufen, zausen". Diese Annahme hat große Wahrscheinlichkeit für sich.

6789a) ***pălănga, -am** *f.* (= *phalanga*, sieh Nr. 7109), Tragbalken; rum. *păringă*, Stange, Pusc. 1270.

palarium s. **palea.**

6790) slav. (russ.) **palásch**, (serb.) *paloš*, magy. *pallos*, eine Art Säbel, Palasch; ital. *palascio;* altfrz. *palache*, vgl. Schuchardt, Z XV 95.

6791) **pălātīnŭs, a, um** *(palatium)*, zum Palast gehörig (in dieser Bedtg. erst romanisch); ital. *palatino*, Adj. zu *palazzo*, *paladino*, Bewohner des (kaiserlichen) Palastes, Edelmann, Held, vgl. Canello, AG III 384; frz. *paladin, -tin;* span. ptg. *paladino*, als Sbst. „Ritter", als Adj. „öffentlich, offenbar", dazu das Vb. altspan. *espaladinar*, erklären, darlegen (die Bedtg. dieser Wörter weist auf *palam* hin); ptg. *paladim*. Vgl. Dz 474 *paladino*.

6792) **pălātĭŭm** *n.* (Seitenform zu *palatum*, abgeleitet von *palus*, Pfahl, umzäunter Platz, vgl. Walde *s. v.*), Palast (in dieser Bedeutung ist das Wort schon im Schriftlat. belegt, s. Georges); ital. *palazzo*, Palast, daneben *palagio* „voce più ristretta di significazione, e riserbata ora ai poeti", vgl. Canello, AG III 343; altoberital. *palaxio*, Palast; genues. *paxo*, Palast; rum. *palat*, Palast; prov. *palatz, palais*, Palast; frz. *palais*, Palast; cat. *palaci*, Palast; span. ptg. *palacio*, Palast. Vgl. Dz 653 *palais;* Faß, RF III 494.

6792a) **pălātum** *n.*, Gaumen (eigentlich mit einer **pala*, Gaumensegel, versehen; vgl. Walde *s. v.*); ital. *palato*, Gaumen; sard. *palau;* rum. *păraţ*, s. Pusc. 1265 (vgl. auch frz.); (prov. *paladar-s*); frz. *palais* (= *palatium*, erweiterte Form von *palatum*, also nicht etwa = *palatium*, Palast); cat. *palau;* span. ptg. *paladar* (ptg. auch *padar*), Gaumen, dazu span. das Vb. *paladear*, schmeckbar machen. Vgl. Dz 653 *palais;* Faß, RF III 494.

6793) **pălĕă, -am** *f.*, Spreu; ital. *paglia*, Stroh; rum. *paiu m.*, Pl. *paie f.*, (dazu das Vb. *păiesc ii it i*), gedroschenes Stroh verschaffen, Pusc. 1248; prov. *palha*, davon *palhola*, (Stroh)lager; frz. *paille*, davon *paillasse* u. *paillasson*, Strohsack (*paillasse* auch Hanswurst), *paillard*, (Mensch, der sich auf Stroh wälzt), armseliger oder liederlicher Kerl, vermutlich gehört hierher auch *palier* (= *pal(e)arium*, Treppenabsatz, weil derselbe früher mit Stroh belegt zu werden pflegte, vgl. Faß, RF III 504 (aber man leitet wohl besser *palier* von *palus*, Pfahl, ab, also = **palarium*, Pfahlwerk, Pfahlgerüst); cat. *palla;* span. *paja;* ptg. *palha*, davon *espalhar*, (Stroh) ausbreiten. Vgl. Dz 232 *paglia*.

6794) **pălĕăr** *n.*, Wampe; dav. (?) ital. *pagliolaja*, „giogaja dei buoi", vgl. Caix, St. 433. Genaueres über die Bildung des Wortes gibt Pieri, Misc. Asc. 436.

***pălĕărĭŭm** s. **pălĕă.**

6795) **pălēnsĭs, -e** *(palam)*, offenbar; ital. *palese*, davon zahlreiche Ableitungen, so namentlich das Vb. *palesare*, offenbaren.

6796) ***pălĕŏla, -am** *f. (palea)*, kleiner Strohhalm; frz. *pailleule*, Name einer Seepflanze an der Küste von Granville, vgl. Cohn, Suffixw. p. 252.

6797) [***pălītĭum** *n. (palus)*, Gepfähle, Pfahlwerk; ital. *palizzo*, (frz. *palissade* etc.). — Vielleicht gehört hierher auch frz. *balise*, Bake, Boje, span. *baliza*, ptg. *abalizar*, vgl. Scheler im Dict. *balise*.]

6798) ***pălĭto, -ōnem** *m. (palitari)*, Landstreicher, Bettler; ital. *paltone, paltoniere;* prov. *palton-s;* altfrz. (auch prov.) *paltonier, pautonnier* = **palitonarius*. Vgl. Dz 388 *paltone;* Gröber, ALL IV 426.

6799) **palla**, Obergewand, Mantel, + kelt. **toc**, Kopfbedeckung, = frz. *paletoc, paletoque*, ein (ursprünglich von Bauern getragener) Mantel mit Kapuze, Überrock, davon abgel. *paltoquet*, Bauer; neufrz. *paletot*, Überrock, ist als Doppeldeminbldg. aufzufassen *(pal-et-ot);* span. *paletoque*. Vgl. Dz 653 *palletot* (sic!); Scheler im Dict. unter **paletot.**

6799a) **păllēsco, *păllīsco, -ĕre**, blaß werden; frz. *pâlir* (vgl. über die Entwicklung der Verben auf *-escere*, Herzog, Bausteine etc. p. 481).

6799b) **păllĭŏlum** *n.*, Mäntelchen; rum. *paioara*, (Toten)schleier, Pusc. 1247.

6800) **păllĭdŭs, a, um**, bleich; ital. *pallido;* frz. *(pasle), pâle* (im Altfrz. findet sich vereinzelt auch die Masc.-Form *pal*) (nach Schuchardt, Rom. Etym. I p. 31, hat folgende Entwicklung stattgefunden: *pallido : pallio : palli : palle : pâle*, vgl. *rancidus : rancio : ranci : rance*); Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXI 84, setzte **padilus*, Analogiebildung zu *rutilus*, an; Herzog, Bausteine zur roman. Philologie, Festg. für Mussafia p. 487, erblickt in *pâle* eine „Proportionsbildung" zu dem Vb. *pâlir* u. verweist auf *rouge* neben *rougir*, *bleu* neben *bleuir*, *jaune* neben *jaunir* etc., u. das dürfte richtig sein; span. ptg. *pardo*, grau, dunkel, *pardal*, grauer Vogel, Sperling. Vgl. Dz 474 *pardo*.

6800a) **pallium**, Überwurf, Mantel; davon viell. altfrz. *paile*, ein Zeugstoff. Wegen der Lautgestaltung vgl. *huile* aus *oleum*.

6801) **păllŏr, -ōrem** *m. (palleo)*, Blässe, Schimmel; davon leitet C. Michaelis, Misc. 120, ab ptg. *bolor*, Schimmel, Moder, *bolorento*, schimmelig, *bolorecer*, schimmeln, vgl. Meyer-L., Roman. Gr. I 354.

6802) **pălmă, -am** *f.*, flache Hand, Palme (sogenannt wegen ihrer mit einer flachen Hand vergleichbaren Blätter); ital. *palma*, flache Hand, Palme, *palmo*, Spanne; rum. *palmă*, flache Hand, Ohrfeige, Pusc. 1249; prov. *palma, palm-s;* frz. *palme*, Palmenzweig, (*palmier*, Palme), *paume*, flache Hand, (mit der flachen Hand geschlagener) Ball; cat. *palma, palmo;* span. ptg. *palma*, flache Hand, Palme, *palmo*, Spanne. Dazu das Vb. **palmare* = altfrz. *paumier, paumoier*, anfassen; neufrz. *paumer*, mit der Hand messen; span. ptg. *palmear*, mit der flachen Hand schlagen, Beifall klatschen. Vgl. Dz 656 *paumier*.

6803) **pălmārĭŭs, -um** *m. (palma)*, Palmenträger, Pilger; ital. *palmiere;* altfrz. *paumier;* span. *palmero.* Vgl. Dz 233 *palmiere.*

6804) **pălmātă** *(palma)* = ital. *palmata* „colpo di palma, regalo“, *palméa* „convenzione, mercato“, vgl. Canello, AG III 314; altfrz. *palmée, paumée* (in letzterer Form auch noch neufrz.).

6805) ***pălmĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *palma*) = frz. *paumelle*, Platte, Segelhandschuh, zweizeilige Gerste (in letzterer Bedtg. auch *palmoule* = **pal-mulla*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 20; die Entwicklung dieser Bedeutung ist rätselhaft).

6806) **pălmes, -mĭtem** *m.*, Rebschoß, Zweig; dav. viell. wall. *pot*, Ähre, vgl. Marchot, Z XVI 386, jedoch ist diese Ableitung höchst zweifelhaft.

6806a) ***pălpābundus, a, um** *(palpare)*, zum Streicheln lockend; rum. *plăpind*, zart. Pusc. 1332.

6807) **pălpĕbra** u. ***pălpĕtră, -am** *f.*, Augenwimper; ital. *pálpebra* u. *palpébra;* (altital. *lerpo*, vgl. Catoni, Z XXIX 343); (sard. *pibi-rista*); (rum. *pleopă*); rtr. *palpeders, (palpebers);* prov. *palpéla;* frz. *paupière;* (cat. *pestaya, pestanya* v. *pistare*, stampfen, eigentlich mit Franzen besetzter Vorstoß an Kleidern); span. *párpado*, Augenlid; (*pestaña*, Augenwimper); ptg. *palpebra* (gel. W., volkstümlich ist *pestana*). Vgl. Dz 233 u. 738 *palpebra* u. 243 *pestare;* Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 200; Mussafia, Beitr. 85; Havet, R VI 434; Gröber, ALL IV 427 u. VI 395.

6808) **pălpo, -āre**, streicheln; ital. *palpare*, betasten, schmeicheln; span. *popar*, liebkosen; ptg. *poupar*, schonen, sparen. Vgl. Dz 477 *popar.*

6809) **pălūdōsŭs, a, um**, sumpfig; ital. *paludoso, paduloso;* rum. *paduros;* span. *paludoso.*

6810) ***pălūmbārĭŭm** *n. (palumbus)*, Taubenhaus; rum. *porumbar*, Pusc. 1361; span. *palomar;* ptg. *pombal.*

6811) **pălūmbŭs, -um** *m.*, Holztaube; ital. *palombo*, wilde Taube; rum. *porumb*, Pusc. 1359; frz. *palombe*, Ringeltaube; cat. *paloma;* span. *palomo, -a*, Taube; ptg. *pombo, -a*, Taube. S. oben **cŏlŭmbă.** Vgl. Gröber, ALL IV 427.

6812) 1. **pālŭs, -um** *m.*, Pfahl; ital. *palo;* rum. *par*, Pusc. 1260, dazu das Vb. *impar*, einzäunen, Pusc. 784; prov. *pal-s;* altfrz. *pel, piel;* neufrz. *pieu* (vgl. Meyer-L., Gr. I p. 200; Diez vermutete in **piculus* das Grundwort); cat. *pal;* span. *palo;* ptg. *páo.* Vgl. Dz 657 *pieu.*

6813) 2. **pălūs, -lūdem** u. ***-dūlem** *f.*, Sumpf; ital. *padule m.;* sard. *paule f.;* rum. *pădure m.*, Wald, Pusc. 1243; rtr. *palieu;* altfrz. *palud* (noch jetzt erhalten in dem Namen *Palace de la Palud* zu Lausanne); altspan. ptg. *paúl m.* — Im Rumän. hat das Wort die Bedeutung „Wald“ angenommen. Vgl. Dz 388 *padule;* Gröber, ALL IV 425; Behrens, Metath. p. 97.

6814) **Pamphilus, -um** *m.*, Name einer bekannten mittelalterlichen lat. Schulkomödie; davon scheint nach G. Paris' Vermutung (Revue critique, 9e année (1875), 2e semestre, p. 398—399) abgeleitet zu sein frz. *pamphlet*, Schmähschrift. Näheres über das schwierige Wort, dessen Ableitung zu den seltsamsten Vermutungen Anlaß gegeben hat, sehe man in Schelers Dict. *s. v.*

6815) ***pămpĭnūllŭs, um** *m.* (Demin. zu *pampinus*), Schößling, = span. *pimpollo*, Schößling, Knospe; ptg. *pimpolho*, Schößling am Weinstock. Vgl. Dz 477 *pimpollo.* C. Michaelis, Frg. Et. p. 52 setzt *pimpollo, -lho* = *pini pullus* an.

6816) **pămpĭnŭs, -um** *m.*, Weinranke, Weinlaub; ital. *pampino;* prov. *pampol-s;* frz. *pampre;* span. ptg. *pámpano.*

6817) **pănārīcīŭm** *n.* (aus gr. *παρονυχία*), Nagelkrankheit, Nagelgeschwür; ital. *panereccio* (daneben *patereccio*); prov. *panarici-s;* frz. *panaris;* cat. *panadis;* span. *panarizo, panadizo;* ptg. *panaricio;* über mundartliche Formen des Wortes vgl. Flechia, AG II 368; Behrens, Metath. p. 97.

6818) **pānārĭŭm** *n. (panis)*, Brotkorb (im Roman. Korb überhaupt); ital. *paniere* „cestello, in origine il cestello del pane“, *panajo*, Adj., vgl. Canello, AG III 309; rum. *paner;* prov. frz. *panier;* cat. *paner;* span. *panero, panera;* ptg. *paneiro.* Vgl. Dz 233 *paniere.* — Über neugriech. *πανέρι* vgl. Marchot, Z XXI 300 Anm., u. dagegen Meyer-L., Z XXII 1.

6819) [***pānātă, -am** *f. (panis)*, = ptg. *pada*, ein Laib Brot, kleines Brot, vgl. Dz 474 *s. v.*]

6820) [***pānātārĭŭs, -um** *(panis)*, Bäcker, = span. *panadero;* ptg. *padeiro*, vgl. Dz 474 *pada.*]

6821) engl. **pancake**, Pfannkuchen; frz. *pannequet*, vgl. Thomas, R XXVI 437.

6821a) [***păndĭa, -am** *f. (pandĕre)*, ausgebreitetes Tuch, = (?) rum. *pinză*, Leinen, Pusc. 1223.]

6822) **păndo, -ĕre**, ausbreiten; trevis. *pandar*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773.

6823) **pāndūră, -am** *f.* (*πανδοῦρα*), ein musikalisches Instrument; ital. *pandúra, pandóra*, auch volksetymologisch *mandóla*, ein Saiteninstrument, Zither; frz. *pandore, mandore, mandole;* altspan. *pandurria*, volksetymologisch umgestaltet in *bandurria, bandóla;* ptg. *bandurra.* Vgl. Dz 233 *pandura.*

6824) **pandŭs, a, um**, gekrümmt; span. *pando*, ein wenig gekrümmt; nach Bugge, R III 156, ist von *pandus* abgeleitet, bezw. aus **pand-ard* entstanden frz. *panard* (nur üblich in der Verbindung *cheval panard* „cheval dont les pieds de devant sont tournés en dehors“); *n* für *nd* ist höchst befremdlich (*prenons* statt *prendons* ist ein ganz anderer Fall).

6824a) ***pānĭa, -am** *f.* (Nebenform für *pagina*), Werkzeug zum Festmachen, Festkleben, ital. *paniuzza*, kleine Leimrute. Vgl. Ascoli, AG X 465.

6824b) ***pānĭcŭlum** *n.*, Hirse; rum. *panichiu*, Hirseart, Getreide, Pusc. 1246.

6825) **pānĭcŭm** u. **pānĭcĭum** *n. (panis)*, wälscher Fench, italienische Hirse (Panicum italicum L.); ital. *panico* (Canello, AG III 380, führt das vom deutschen *Pfennig* stammende *fénici* „centesimi, parola burlesca“ als Scheideform zu *panico* an, er scheint also *Pfennig* von *panicum* abzuleiten, das aber ist unstatthaft, vgl. Kluge unter „Pfennig“); rum. *părinc;* rtr. *paniccia;* friaul. *pani;* prov. frz. cat. *panis*, daneben *panic;* span. *panizo;* ptg. *painço.* Vgl. Ascoli, AG IV 353 Anm. 3; Gröber, ALL IV 427.

6826) ***pānĭfĭco, -āre**, Brot bereiten, backen; altfrz. *panegier, -chier, pannequier*, vgl. Thomas, R XXVI 436.

6827) **pānĭs, -em** *m.*, Brot; ital. *pane;* rum. *paine*, Pusc. 1320; rtr. *pan, paun* etc., s. Gartner § 200; prov. *pan-s, pa-s;* frz. *pain*, (Demin. zu *pain* ist viell. *panneau;* die eigentliche Bedeutung dieses Wortes würde dann gewesen sein „kleines, flaches Brot“, u. daran würde sich die Bedeutung „Holzplatte, Füllung in der Tür“ entwickelt haben; gewöhnlich u. wohl auch richtiger wird *panneau* von *pannus*, Tuch, abgeleitet u. ihm als ursprüngliche Bedtg. „Tuchstück“ beigelegt; vgl. Nr. 6830);

cat. *pa;* span. *pan;* ptg. *pam, pão.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 30.

6828) ***pannăcula** *(panna)*, **-am** *f.*, Butterfaß; obwald. *penaglia*, engad. *panaglia*, lomb. *panagia* etc. Vgl. Salvioni, R XXVIII 101.

6828a) ***pānnŭla, -am** *f.*, Tuch; rum. *pănnŭră*, Pusc. 1255.

6829) **pānnŭlŭs, pānnĕllus, -um** *m.* (Demin. zu *pannus*), Lumpen; ital. *pannello*, ein Stückchen Tuch; (rum. *pănură*, gewöhnliches Tuch; frz. *panneau*, vgl. Nr. 6827 u. 6830; span. *pañuelo* = **panneolus*, Taschentuch.

6830) **pānnŭs, -um** *m.* (πῆνος, vgl. auch Nr. 6838), Lappen, Tuch; ital. *panno*, Tuch; (rum. *pănură*); rtr. *ponn;* prov. altfrz. cat. *pan;* neufrz. *pan*, dazu das Demin. *panneau*, Tuchstück (in der Bedeutung „Holzplatte, Füllung in der Tür" ist das Wort vielleicht Demin. zu *panis;* s. Nr. 6827); span. *paño*, dav. viell. frz. *pagnote*, Lump; ptg. *panno*. Vgl. Dz 654 *pan;* Gröber, ALL IV 427. Vgl. auch Nr. 7170.

6831) [***pānsă** (aus **pand-sa* v. *pando*), ausgebreiteter Gegenstand, = rum. *pănză*, Leinewand, Platte, dazu das Vb. *impănzesc ii it t*, ausbreiten, ordnen.]

6832) **Pantaleon,** Name eines besonders in Venedig verehrten Heiligen; davon ital. *pantalone*, eine stehende Charakterfigur im volkstümlichen ital. Lustspiel, auf diese Benennung scheint frz. *pantalon*, Beinkleid, zurückgeführt werden zu müssen; vermutlich gehörten lange Beinkleider zum kennzeichnenden Anzuge des Pantalone. Vgl. Dz 388 *pantalone;* Scheler im Dict. unter *pantalon*.

6833) ***pantānum** *n.*, Sumpf; ital. *pantáno*, Sumpf; rtr. *pantan*, Kot; cat. *pantan*, Sumpf; span. (ptg.) *pantano*. Vgl. Dz 233 *pantano;* Gröber, ALL IV 428.

6834) **pāntĕx, -ĭcem** *m.*, Wanst; ital. *pancia;* abgeleitet von *pantex* ist vermutlich venez. *pantegan*, Ratte, vgl. Dz 264 *ratto* (Stier, Ztschr. für vgl. Sprachf. XI 131, leitete das Wort von ποντικός ab); rum. *pântecĕ*, Pusc. 1321; prov. *pansa;* frz. *panse*, dav. *pansu* u. *pansé*, dickwanstig, vgl. Cohn, Suffixw. p. 201; cat. *panxu;* span. ptg. *pansa*. Abgeleitet aus *pantex* scheint zu sein span. *pantorrilla;* ptg. *panturra*, Dickbauch, *panturrilha*, Wade. Vgl. Dz 233 *pancia* u. 474 *pantorrilla;* Flechia, AG II 371. S. auch unten **pat** am Schlusse.

6835) **panthēr, -rem** *m.* u. **panthēră** (πάνθηρ) *f.*, Panther; ital. *pantera;* prov. *pantera;* frz. *panthère;* span. *pantera;* ptg. *panthera*.

6836) [gleichs. ***pāntĭco, -āre** (von **pantica* für *pantex*), Leibschmerzen haben (?), soll nach Pascal, Studj di fil. rom. VII 96, Grundwort sein zu neap. *spantecare*, spasimare.]

6837) **pānŭcŭlă, -am** *f.* (Demin. zu *panus*), Büschel am Hirse; ital. *pannocchia;* (rum. *panucie*, Pest [die Bedeutungsentwicklung würde gewesen sein: Büschel, Knolle, Geschwür], Pusc. 1254); neuprov. *panonio;* frz. *panouille, panouil, (panicule)*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 231; cat. *panolla;* span. *panoja*. Vgl. Dz 233 *pannocchia;* Gröber, ALL IV 428.

6838) **pānŭs, -um** *m.* (πῆνος, πᾶνος, vgl. auch Nr. 6830), gehaspeltes Garn; davon vielleicht frz. *panne*, Pelzsamt, als Ableitung hierher wird *panache*, Federbusch, gezogen, indessen dürfte das Wort doch besser zu *penna* zu stellen sein; (auch prov. *penna, pena*, altspan. *pena, peña* ist in der Bedeutung „Pelzwerk" wohl dasselbe Wort). Das weibliche Genus der betr. Wörter fordert Ansetzung eines **pana*, u. überdies scheint dieses Wort sich mit *paine* gekreuzt zu haben. Vgl. Dz 654 *panne*.

6839) **păpă, păppă, -am** *f.*, 1. Benennung der Speise in der Kindersprache, 2. Name des Vaters in der Kindersprache, 3. Papst. In der zweiten Bedtg. ist das Wort unverändert in allen roman. Sprachen vorhanden (doch ist ital. u. span. *papa* Lehnwort, die volkstümlichen Wörter in der Kindersprache sind ital. *babbo*, span. *taita*). In der dritten Bedtg. ist es ebenfalls allgemein romanisch u. mit Ausnahme des frz. *pape* lautlich unverändert. In der ersten Bedtg. lebt es fort in: ital. *pappa* (sard. *paba*), daneben *pappo*, dazu zahlreiche Ableitungen, wie *pápero*, junge Gans (sogenannt, weil sie besonders reichlich gefüttert werden will, vgl. Dz 388 *s. v.*, wo auch span. *parpar*, Gänsegeschrei, als hierher gehörig angeführt ist), *sbaffiare* „mangiare avidamente", vgl. Caix, St. 501, *impippiare* „riempir di cibo, imboccare", *pappagorgia* „pinguedine sotto il mento", *pappardella* „specie di minestra", *spanfierona, pifferona* „donna molto pingue", *paffuto* (venez. *papoto*), fett, venez. verones. *papota*, fleischige Backe; sard. *papai*, essen; rum. *papă*, Pusc. 1258; altfrz. *papin, papette*, dialektisch *empafer*, vollstopfen; span. *papá*, davon *papudo*, vollgefressen, kropfig, *papula* (auch ital. u. schon im Lat. vorhanden), (Kropf), Geschwulst, Geschwür. Parodi, R XVII 71, zieht hierher auch cat. *patxorra*, span. ptg. *pachorra* „flemma". Vgl. Dz 234 *papa;* Caix, St. 85, 436, 583 u. 501.

6840) **papae!,** Interj., = ital. *pape*, vgl. Dz 388 *s. v.*

6841) **păpă + găllŭs,** ein Hahn, bezw. Vogel, welcher „Papa" ruft; ital. *pappagallo;* rum. *papagal;* prov. *papagai-s;* altfrz. *papagai* u. *papegaut;* (neufrz. ist das Wort durch *perroquet* (s. u.) verdrängt worden); cat. *papagall;* span. ptg. *papagayo*. Aber nur vermutungsweise darf man für diesen Vogelnamen *papa + gallus* als Grundform ansetzen, denn augenscheinlich gehört er in seinem zweiten Bestandteile zu denen, welche teils volksetymologischer Angleichung, teils schallnachahmender Umbildung in hohem Grade ausgesetzt waren; möglich auch, daß das Wort einer morgenländischen Sprache entlehnt u. dann romanisierend umgestaltet worden ist, vielleicht darf man an arab. *babagá* denken, vgl. Eg. y Yang. 468. Ein anderer Name des Papageis ist ital. *parrocchetto*, frz. *perroquet*, span. *perico, periquito* (vgl. Nr. 7105), er ist als Dem. zu *Petrus* oder zu *parochus* aufzufassen. Auch Zusammenhang zwischen *perroquet* u. *perruque*, welches letztere Wort gewöhnlich auf *pilus*, Pelz, zurückgeführt wird, ist vermutet worden, indessen wohl mit Unrecht. Vgl. Dz 234 *pappagallo* u. 237 *parrocchetto*.

6842) **păpă + lārĭdŭm** (Speck), soll nach Génin, Récreat. philol. I 433 (s. Dz 235 *pappalardo*), die Grundform sein zu ital. *pappalardo*, Heuchler, frz. *papelard*, indem das Wort eigentlich einen Menschen bezeichne, der sich pfaffenhaft fromm *(papa)* anstelle, heimlich aber Speck *(laridum)* esse(!). Das ist ein schlechter Witz, aber keine Ableitung. Das Wort ist offenbar eine Bildung, wie z. B. *vieillard, richard* u. dgl., u. setzt ein Verbum **papalare* (frz. **papeler*) voraus, das in seiner Bedeutung etwa dem volkstümlichen deutschen „papeln" (soviel wie „plappern, schwatzen") entsprechen dürfte, wenn man ihm nicht die Bedtg. „päpsteln, zum Papst halten, den Papisten spielen" beilegen

will, ein *papelard* ist also entweder „einer, der (Gebete) plappert" oder ein „Päpstler". Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

6843) **păpāvĕr** *n.*, Mohn; altital. *papávere*, ital. *papávero; sard. papáveru, pabaule;* vogher. *pavóra* (aus **paravra*); mail. *pópola*, lod. *pómpola*, pav. *popolón*, com. *popolana*, vgl. Salvioni, Post. 16; altfrz. *pavo* (mit off. *o*) = **paparum*, vgl. Förster zu Erec 2412; prov. *paver-s;* frz. *pavot* = **[pa]pav-ottus* (viell. angebildet an *calocottonus?*); altspan. *papáver;* span. *abába, ababól* (wo das anlautende *a* als arabischer Artikel zu fassen ist), *amapóla* (wenn entstanden aus *ababóla*), die lautlichen Gestaltungen dieser Wörter scheinen durch das arabische *habba baura*, „Samen des Brachfeldes", beeinflußt worden zu sein; ptg. *papoula*. Vgl. Dz 413 *abába*, 422 *amapóla*, 656 *pavot;* Gröber, ALL IV 428; Tobler, Z IV 374 (erklärt *pavot* als entstanden aus *papav : pavau : pavó* u. dann endlich mit Vertauschung des Ausganges *-ó* mit dem Suffix *-ot pavot*, Tobler ist auch geneigt, *ponceau*, hochrot (eigentl. Sbst. „Klatschrose"), für eine Deminutivbildung zu dem aus *papaver* entstandenen *pavot* zu halten, vgl. die altfrz. Formen *pooncel, pouencel*, die aber auch zu *paon* = *pavonem* gehören können. G. Paris, R X 302, bemerkte, daß *ponceau* vielleicht mit *paeonia* (altfrz. *peone, pione*, neufrz. *pivoine*) in Zusammenhang stehen könne. Diez 660 *s. v.* hatte *ponceau* v. **pūnicellus* (vgl. *punicans* b. Apulej.) = **phoeniceus*, purpurfarben, hochrot, abgeleitet). Vgl. auch Fitz-Gerald, Rev. hisp. IX 14.

6844) [***păpīlla, -am** *f.* (von *papyrus*); nach Thomas, R XXVI 439, Grundform zu neuprov. *pavello*, jonc des chaisiers (daneben das Masc. *pavel*), frz. *paveille.*]

6845) **pāpĭlĭo, -ōnem** *m.*, Schmetterling, Zelt; ital. *parpaglione*, Schmetterling (dialektisch mit Suffixvertauschung *pápecia, pépacia*, vgl. Caix, St. 435; möglicherweise ist auch das ebenfalls „Schmetterling" bedeutende *farfalla* eine Umgestaltung aus *parpapl-;* zu *farfalla* gehört wieder das Vb. *sfarfallare*, gleichsam die Zunge flattern lassen, windiges Zeug schwatzen, aufschneiden, womit ptg. *farfalha*, Windbeutelei, im Pl. Späne, Schnitzel, übereinstimmt, vgl. Dz 134 *farfalla*); von *parpaglione* leitete Diez 236 *s. v.* ab *sparpagliare* (prov. *esparpalhar*), altfrz. *esparpeillier*, neufrz. *éparpiller*, span. *desparpajar*, umherstreuen (eigentl. nach Diez' Auffassung „flattern lassen", also mit dem neuprov. *esfarfalhá* v. *farfalla* übereinstimmend); Caix dagegen, St. 58, meint, u. wohl mit Recht, daß diese Verba nicht getrennt werden dürfen von ital. *spagliare*, ptg. *espalhar*, streuen, sei es, daß *sparpagliare* aus *spagliare* durch Reduplikation oder aus der Verbindung *sparg[ere]* + *spagliare* entstanden sei, *spagliare* aber wird von Caix aus **dispaleare* v. *palea*, Spreu, erklärt. In der Bedeutung „Zelt" hat sich *papilion-* italienisch zu *padiglione* gestaltet, wohl ursprünglich **patiglione* (mit Anlehnung an den Stamm *pat-*, weit, offen sein); venez. *pavéjo*, veron. *poéja*, valmagg. *pavéja*, vgl. Salvioni, Post. 16; prov. *parpalho-s*, Schmetterling; *pabalho-s*, Zelt; altfrz. *paveillon*, Schmetterling; neufrz. *papillon*, Schmetterling; *pavillon*, Zelt; cat. *papalló*, Schmetterling; span. (*mariposa*, Schmetterling, *pabellon*, Zelt; ptg. (*borboleta, mariposa*, Schmetterling), *pavilhão*, Zelt. Vgl. Dz 231 *padiglione* u. 236 *parpaglione.*

6846) **păpĭlla, -am** *f.*, Brustwarze, Zitze; ital. *papilla;* sard. *pabedda;* frz. *papille;* span. *papila;* ptg. *papilla.*

6847) [***păppĭo, -āre,** essen, kauen; darauf führt Friesland, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XIX² 123, zurück: altfrz. *papier*, stammeln, u. dav. wieder 1. *farfoulier* (wallon.) brédouiller = ital. *farfogliare*, span. *farfullar*, stammeln, *farfolloso*, stammelnd, *farfulla*, Stotterer; frz. *fafier, farfeyer*, stammeln, *fafeyeux, fafiard*, Stammler, *faféе*, lautes Lachen, *fafiguard*, Murrkopf, *fafiot*, bestürzt. — 2. *fafouye*(?), petite bégueule, petite indiscrète, femme, fille qui farfouille volontiers, qui dérange tout, *farfeyer*, tripoter, farfouiller, *farfouiller*, durchstöbern, zerzausen (span. *farfullar*, hasten, neuprov. *farfouillá*, sich rühren) etc. etc. Die ganze Zusammenstellung ist ebenso unbewiesen wie unkontrollierbar. Weit annehmbarer ist, was Hetzer p. 43 über die Entwicklung eines Stammes *papp-* im Romanischen sagt.

6848) **păppo, -āre,** essen; ital. *pappare;* sard. *papai;* rum. *pap ai at a*, Pusc. 1257; span. ptg. *papar*. Auf *pappāre* will Friesland, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XIX² 123, zurückführen: frz. *fafféе* (über die Bedtg. des Wortes s. G. Paris, R XVI 423; Stimming, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XVI 134), *fafelu*, groß, dodu, gras, neuprov. *faf, fafa, fafech, fefet, fafia, fafie*, jabot d'oiseau (Mistral), *faficirat*, contenu du jabot.

6849) ***păpūcĕă, -am** *f.* (für *pupacea*) = rum. *păpușă*, Puppe.

6850) **păpŭlă, -am** *f.*, Blatter, Hitzbläschen, = span. ptg. *pápula*, kleine Geschwulst, Blase, Beule, Flechte. — S. auch Nr. 6852.

6851) **păpўrĭŭs, a, um** *(papyrus)*, papieren; prov. *papiri-s;* frz. *papier* (gleichs. **paparium*), Papier, dazu *paperasse*, altes Papier, Wisch, *papetier*, Papiermacher etc. Vgl. Dz 654 *papier*. S. Nr. 6771 u. 6852 (**păpўrŭm**).

6852) **păpўrŭm** *n.* (πάπυρος), Papier; ital. (mundartlich) *papijo, papejo* = **papyrium*, Papier, Docht; sard. *pabiru*, Papier, *pavilu*, Docht; (rum. *păpură*, Binse, Schilfrohr, Kork = [?] *papŭla*, s. Pusc. 1259); rtr. *pavaigl, pavier, pavel*, Docht; prov. *pabil-s*, Docht; span. *papél*, Papier, davon *papeleta*, Zettel, *papelero*, Papiermüller, *papelera*, Schreibkasten, *papillota*, Papierwickel, Haarwickel (das Wort ist auch in das Frz. übergegangen); eine andere Entwicklung von *papyrum* (?) ist *pabilo* (u. *pábilo*), Docht, davon *despabilar*, ein Licht putzen; ptg. *papel*, Papier (Ableitungen den spanischen entsprechend). Vgl. Dz 231 *pabilo* (Diez leitete die „Docht" bedeutenden Wörter von *pabulum* ab, was, wenigstens inbezug auf einige, lautlich unmöglich ist); Ascoli, AG I 177 Anm. 3; Caix, St. 112; Gröber, ALL IV 428. Über frz. mundartliche Pflanzennamen, welche auf *papyrum* zurückgehen, vgl. Thomas, R XXVIII 197, XXXI 3, u. Thomas, Mél. 114 115. Vgl. außerdem namentlich Schuchardt, Z XXVI 403, wo darauf hingewiesen wird, daß der Bedeutungsübergang *papyrus*, Binse, durch die Bedeutung „Docht" vermittelt worden sei.

6853) **păr, părem,** gleich; ital. *pari*, vgl. Canello, AG III 314; rtr. *per*, vgl. Gartner § 102; frz. *pair* (altfrz. *per*), Sbst., der Ebenbürtige, Standesgenosse, *paire f.* = Pl. *paria*, Paar; span. *parias* (ptg. *pareas*) = *paria* + *s*, eigentlich Ausgleichszahlung, Tribut, Zins, davon das altspan. Vb. *pariar*, Tribut zahlen, vgl. Dz 475 *parias*. Über *par* = Paar s. unten ***părĭŭm.**

6854) **părăbŏlă, -am** *f.* (παραβολή), Gleichnis (im Roman. ist die Bedtg. erweitert zu der allgemeinen „Rede, Wort“); ital. (*parabola* „la curva descritta da un progetto, narrazione dalla quale per via di raffronto si ricava un insegnamento“), *parola* (altital. *paravola, paraola, paraula*), Wort, vgl. Canello, AG III 382; prov. *paraula;* frz. *parole;* altspan *paraula;* span. *palabra;* altptg. *paravoa;* ptg. *palavra.* Vgl. Dz 236 *parola.* — So allgemein angenommen obige Ansicht auch ist, so dürfte sie doch nicht über allen Zweifel erhaben sein, vgl. nächste Nummer.

6855) ***părăbŏlo, -āre** (v. *parabola* in der roman. Bedtg.), reden; ital. *parlare;* prov. *paraular, parlar;* altfrz. *paroler,* vgl. Cornu, R IV 457 u. VII 420; neufrz. *parler;* span. *parlar;* ptg. *palrar.* Vgl. Dz 236 Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXI 99. — Die im obigen gegebene, bis jetzt unbeanstandet gebliebene Ableitung muß gleichwohl als recht fragwürdig erscheinen, da das Vorhandensein eines Vb. **parabolare* nicht nur nicht nachweisbar, sondern auch aus mehrfachem Grunde unwahrscheinlich ist. Eine andere Ableitung jedoch läßt sich, wenn man nicht haltlosen Phantasien Raum geben will, nicht wohl aufstellen. Sicher aber scheint zu sein, daß das Vb. ursprünglich nur dem gallischen Volkslatein angehört hat, u. daß das Sbst. (*parola* etc.) erst postverbal von *paroler* abgeleitet, also nicht = *parabola* ist.

6856) **părădīsŭs, -um** *m.* (παράδεισος), Paradies; ital. *paradiso* u. dementsprechend als gel. Wort auch in den andern Sprachen; in volkstümlicher Umgestaltung neap. *paraviso;* frz. *parvis* (viell. volksetymologisch als **parhuis,* d. h. *par + huis,* Ausgang, aufgefaßt), Vorhof der Kirche, eine Bedeutung, die auch anderwärts sich entwickelt hat. Vgl. Dz 655 *parvis;* Berger *s. v.* u. dazu Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1899 S. 177.

6857) **părăgaudă, -am** *f.*, ein Kleid mit Besatz; ital. *paraguai* „specie di veste che copre tutta la persona. Vien tratta a ragione dal lat. *paragauda* con ravvicinamento a *parare* e *guaio* (Fanf.)“, Caix, St. 438.

6858) **părăgrăphŭs, -um** *m.* (παράγραφος), Paragraph; ital. *paragrafo,* Paragraph (ebenso in entspr. Form in den übrigen Sprachen); außerdem *paraffo* = frz. *parafe, -phe* (neben *paragraphe*); „la cifra o ghirigoro che i notai appongono ai loro atti“, vgl. Canello, AG III 390. Vgl. Dz 655 *parafe.*

6859) *παραχονάω (ἀκόνη), an etwas wetzen, reiben; davon vermutlich ital. *paragonare* (am Probierstein streichen, erproben), vergleichen, davon das Sbst. *paragone,* Vergleichung; frz. *parangon,* Vergleichung; span. *paragon, parangon.* Vgl. Tobler, Z IV 373; Diez 235 *paragone* hielt die span. Form des Wortes für die ursprüngliche u. dieselbe für entstanden aus Verbindung der Präpositionen *para + con.*

6859a) gr. **părălȳsis, -in** *f.*, Lähmung; span. *perlesia,* altfrz. *palesin, palasin,* wallon. *balzin,* das Zittern im Fieber, im Alter u. dgl. Vgl. Thomas, Mél. 28.

6860) **părălȳtĭcus, a, um** (παραλυτικός), gelähmt; ital. *parlético.*

6861) [***paratella, -am** *f.*, pflegt als Grundwort angesetzt zu werden für frz. *parelle,* Gemüseampfer (daneben *pareille,* vgl. Faß, RF III 493); cat. *paradella;* span. *paradela.* Indessen ist diese Ableitung höchst fragwürdig, schon weil nicht zu ersehen ist, zu welchem Primitiv das angeblich lateinische Wort Deminutivbildung sein soll; auch würde ein **paratella* französisch **pareelle* ergeben haben müssen. Diez 655 (u. 808) *parelle* leitete das Wort von *pratum* ab, aber auch das ist nicht recht annehmbar, vgl. jedoch Behrens, Metath. p. 72, wo neuprov. *pradella* zur Stütze der Diezschen Ableitung angeführt wird. Die Ableitung der Wörter ist somit noch zu finden, vermutlich ist das französische Wort von dem spanischen u. catalanischen zu trennen.]

6862) [***părātĭcum** *n.* *(par),* Gleichheit, Ebenbürtigkeit, Adel; ital. *paraggio;* prov. *paratge-s;* frz. *parage.* Vgl. Dz 235 *paraggio.*]

6863) **părăvĕrēdŭs, -um** *m.*, Pferd (kelt. Wort, eigentl. Nebenpferd, belegt ist das Wort bei Cassiod. Var. 5, 39 u. spät. JCt.); ital. *palafreno* (angeglichen an *frenum*), Zelter; prov. *palafrei-s;* altfrz. *palafreit;* neufrz. *palefroi;* cat. *palafre;* span. *palafren;* ptg. *palafrem.* Vgl. Dz 232 *palafreno;* Darmesteter, R V 144 Anm. 9; Gröber, ALL IV 429. — Recht befriedigend ist diese Ableitung nicht, u. höchstens unter Annahme volksetymologischer Umbildung (etwa Anlehnung an *frenum*) kann sie annehmbar erscheinen.

6864) [***părcŭs, -um** *m.* (gebildet aus dem Stamme *spar,* schonen, sparen, wovon *parcere,* u. dem Suffixe *-co*), Schonung, d. h. ein Stück Land (Wald u. dgl.), das geschont, nicht von jedermann betreten werden soll u. deshalb eingezäunt ist; vermutlich das Grundwort zu ital. *parco;* prov. *parc-s;* frz. *parc,* dazu das Demin. *parquet,* Abteilung, abgeschlossener Raum, u. das Vb. *parquer,* einpferchen; span. ptg. *parque.* Die Ansetzung eines Sbst.s **parcus* ist um so statthafter, als das Adj. *parcus* im Schriftlatein bekanntlich vorhanden ist. Vgl. Dz 235 *parco;* Th. p. 70 (verneint mit Recht keltische Herkunft).]

6865) **părēns, -ēntem** *m.* *(pario),* Vater, Pl. Eltern, Verwandte; ital. *parente;* rum. *părinte,* Pusc. 1271; prov. frz. cat. *parent;* span. *parinte;* ptg. *parente.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 69.

6866) **părĕo** (u. ***părēsco**), **părŭī, (părĭtŭm), pārēre** (u. **pārēscĕre**), erscheinen, scheinen, offenbar sein, (auf Befehl erscheinen =) gehorchen (in der letzteren Bedtg. ist das Vb. im Romanischen durch *oboedire* völlig verdrängt worden); ital. *paro* u. *pajo parvi parso* u. *paruto parēre,* dazu das Partizipialadj. *parvente,* sichtbar, u. das Vbsbst. *parvenza,* Schein; rum. *pare părŭ părut păré,* Pusc. 1261; rtr. *parái, paréi* etc., vgl. Gartner § 154; prov. *par* u. *pareis parec parut* u. *paregut parer* u. *pareisser,* dazu das Partizipialadj. *parven,* sichtbar, u. das Vbsbst. *parvensa,* Schein, vgl. Dz 655 *parven;* frz. *parais parus paru paraître* aus *paroistre* (altfrz. auch *par, per = par[e]o, part, pert = paret, paroir = parēre*); cat. *parexer* (altcat. auch *parer*); span. ptg. *parecer.*

6867) **părĭcŭlŭs, a, um** *f. (par),* gleichartig; ital. *parecchio* (arch. *pareglio*), ähnlich, Pl. einige, manche, *pariglia* „coppia di cavalli simili, contraccambio“, dazu die Verba *apparecchiare* (arch. *appareglíare*) „preparare“ u. *apparigliare* „pareggiare, mettere in coppia“, vgl. Canello, AG III 353; rum. *păreche,* Paar, Pusc. 1266; prov. *parelh,* gleichartig, ähnlich; frz. *pareil;* cat. *parelh;* span. *parejo;* ptg. *parelho.* Vgl. Dz 236 *parecchio;* Gröber, ALL IV 429.

6868) **părĭēs, *părētem** (für **părĭĕtem,** belegt ist der Pl. *paretes,* C. J. L. VI 3714, vgl. Lindsay, ALL VII 596) *m.,* Wand; ital. *parete* (v. *paries* abgeleitet vic. *pareagna,* mascella, vgl. Salvioni, Post. 16); rum. *pārete, m.,* Pusc. 1268; rtr. *prei;* prov. *paret-z;* frz. *paroi;* cat. *pared;* span. *pared;* ptg. *parede.* Vgl. Gröber, ALL IV 429.

6869) [**părĭĕtārĭa, -am** *f. (paries),* Mauerkraut, Glaskraut; ital. *parietaria;* (rum. *pārecherniță*); prov. *paritaria;* span. ptg. *parietaria.*]

6870) **părĭo, pĕpĕrī, părtūm, părĕre,** gebären; nur erhalten im friaul. *pari,* figliare u. im span. ptg. *parir,* 1. P. Präs. Sg. Ind. *pairo.* (Die sonstigen Ausdrücke für „gebären" sind: ital. *partorire, dar* oder *metter alla luce:* prov. *enfantar:* frz. *enfanter* (dichterisch), *mettre au monde, accoucher.*)

6871) **pārĭo, -āre** *(par),* gleichmachen, durch Zahlung ausgleichen, zahlen; (prov. *pairar*); frz. *parier,* wetten, dazu das Vbsbst. *le pari;* altspan. *pariar,* Tribut zahlen, s. oben **par.** („Wetten" heißt ital. *scommettere;* span. *apostar, hacer una apuesta, poner;* ptg. *apostar, facer una aposta, pôr.*). Vgl. Dz 653 *pairar.* — (Rum. *spariu* = *expariare,* entpaaren, Tiere im Augenblick der Paarung auseinandertreiben, erschrecken, Pusc. 1615.)

6872) [***părĭŏlŭm** *n.* (nach Flechia, AG IV 368, von *par,* was aber höchst unwahrscheinlich ist, das Wort ist jedenfalls keltischer Herkunft, s. unt.), Kochkessel; ital. *pajuolo;* rtr. *pariel;* prov. *pairol-s;* altfrz. *peirol;* cat. *perol;* span. *perol;* ptg. *parol,* Kufe. Vgl. Dz 476 *perol* (wollte die Wortsippe auf lat. *patina* zurückführen, was schlechterdings unmöglich ist); Schuchardt, R IV 256 (stellte kelt. *pair, per* als Grundwort auf, was recht annehmbar erscheint, doch muß man annehmen, daß das kelt. Wort schon in das Volkslatein übergegangen sei); Gröber, ALL IV 429, stellt wie Flechia **pariolum* auf.]

6873) ***pārĭūm** *n. (par),* Paar; ital. *paro* „solo in *a paro*", *pajo* „due cose, le quali stanno naturalmente insieme", (daneben *par* „due cose simili in generale"), vgl. Canello, AG III 309; (das „Paar" heißt rum. *pāreche:* prov. *paria;* frz. *paire;* span. *par, pareja;* ptg. *par, parelha*).

6874) **parmanus** *(*pomus),* Apfel aus Parma; dav. nach Förster, Z XXIII 427, altfrz. *parmain, permain,* neufrz. *permaine,* Parmäne (Name einer feinen Apfelart). Andere setzen *parmain* = *permagnus* an. Schuchardt, Z XXV 353, ist geneigt, der Annahme Försters beizustimmen; hält jedoch die Sache noch nicht für genügend aufgeklärt u. weist darauf hin, daß *parmain* auch „Baustein" bedeute. In Z XXIV 418 zieht Sch. auch frz. *parmain,* eine Art feinkörnigen Sandsteins, hierher.

6875) **păro, -āre,** bereiten (im Roman. hat sich daraus die Bedeutung „hinhalten" u. „abhalten, schützen" entwickelt, der vermittelnde Begriff ist „sich zu etwas bereit machen, sich fertig stellen"); ital. *parare;* rum. *apar,* verteidigen, Pusc. 93; prov. *parar;* altfrz. *parer,* zurechtmachen, Früchte abschälen, enthülsen, vgl. Förster zu Erec 3176; frz. *parer;* cat. span. ptg. *parar,* (ptg. *pairar,* ertragen, ablenken, unentschlossen sein, lavieren, dürfte dasselbe Wort sein, vgl. Dz 474 *s. v.,* wo allerdings auch, aber schwerlich mit Recht, bask. *pairatu,* leiden, als Grundwort vermutet wird). Zu dem Verbum das Sbst. ital. *parata* (frz. *parade* etc.), Stellung zur Abwehr, Schutzwehr. Mittelst *para-* in der Bedeutung „schützen" werden zahlreiche Komposita gebildet, z. B. ital. *parapetto,* frz. *parapet,* Brustschutz, Brustwehr; — ital. *parasole,* frz. *parasol,* Sonnenschutz, Sonnenschirm; — frz. *parapluie,* Regenschutz, Regenschirm; — ital. *paravento,* Windschutz, Windschirm u. a. Vgl. Dz 235 *parare.*

6876) **părŏchĭă, -am** *f.* (f. *παροιχία*), Parochie; ital. *parrócchia* (gel. Wort, das volkstümliche ist *piere* = *plēbem*); rum. *parohie;* frz. *paroisse;* span. *parroquia;* ptg. *parochia* (gel. W.). Vgl. Dz 237 *parróchia;* Gröber, ALL IV 430.

6877) ***părŏchŭs, -um** *m.,* Pfarrer; ital. *pärroco,* Pfarrer; rum. *paróh;* prov. *paroc-s,* Pfarrkind (dieselbe Bedtg. hat frz. *paroissien* = **parochianus,* außerdem bedeutet das Wort „Gebetbuch", „Pfarrer" ist frz. *curé*); span. ptg. *párocco,* Pfarrer. Vgl. Dz 237 *parróchia.*

6877a) **parr-;** von diesem seinem Ursprunge nach ganz dunkeln Stamme leitet Baist, Rev. hisp. II 205, ab span. *parra,* Spalier, prov. *parran,* eingefriedigtes Gartenland, vgl. auch Hetzer p. 44.

parochianus s. **parochus.**

6878) **părră, -am** *f.,* Name eines Vogels, vielleicht Meise, vgl. Epinal. Gloss. 806, *parrula,* Meise; als Vogelname lebt das Wort im prov. *parro,* Krähe, u. im venez. *parúçola* (vgl. veron. *speronzola,* lomb. *parasóla,* außerdem *paro,* Meise, s. Herzog, Z XXVII 126), vgl. Salvioni. Post. 16; das im Cat., Span., Ptg. sich findende Wort *parra,* Weinranke, Rebengeländer (dazu das Vb. *parrar,* die Zweige ausbreiten) kann seiner Bedeutung wegen nicht hierhergezogen werden u. muß als noch unerklärbar gelten, vgl. Nr. 6877a. Vgl. Dz 475 *parra.*

6879) **pārs, pārtem** *f.,* Teil, Seite, Richtung; ital. rum. *parte,* Pusc. 1274 *(parte . . . parte* = *partim . . . partim);* rtr. *part,* Teil, *vart,* Richtung, vgl. Gartner § 72; prov. frz. cat. *part;* span. ptg. *parte.* Im Prov. wird *part* auch präpositional in der Bedtg. „über, jenseits, außer" gebraucht; auch im Frz. wird *par(t)* in gewissen Verbindungen (*de par le roi* u. dgl.) in präpositionaler Weise gebraucht, vgl. Dz 655 *part.*

6880) [***părsĭto, -āre** (Frequentativ zu *parcere*), schonen; dav. (?) rum. *pāstrez ai at a,* behüten etc.]

6881) **pārtēm tĕnērĕ,** die Partei jemandes halten, = rum. *pārtinesc ii it i,* jem. begünstigen.

6882) [***pārtēnsĭānŭs, -um** *m.* (von *part-* abgeleitet wie **artensianus* = ital. *artigiano* von *art-,* vgl. Flechia, AG II 12 ff.); ital. *partigiano,* Parteigänger, danach der Waffenname *partigiana,* Partisane. Hellebarde; frz. *partisan,* Parteigänger, *partuisane, pertuisane* (angebildet an *pertuisier,* durchstoßen), Hellebarde. Vgl. Dz 237 *partigiana.*]

6883) ***pārtĭcēllă, -am** *f.* (Demin. zu *pars*), Teilchen; ital. *particella;* rum. *pārticea,* Pusc. 1275; prov. *parcela;* frz. *parcelle;* (span. *partecilla*); ptg. *parcella.* Vgl. Cohn, Suffixw. p. 20.

6884) **pārtĭcēps, -cĭpem,** teilhaft; ital. *partecipe, (partefice).*

6885) **pārtĭcŭlārĭs, -e** *(particula,* Demin. v. *pars),* einen Teil betreffend, besonders; ital. *particolare;* frz. *particulier* etc.; überall nur gelehrtes Wort, ebenso das davon abgeleitete Sbst. *particularitas* = ital. *particolarità,* frz. *particularité* etc.

6886) **pārtĭo, -īre** *(pars),* teilen (im Roman. hat sich hieraus die Bedtg. „(sich) trennen, fortgehen. abreisen" entwickelt, eine Begriffswandlung, welche in derjenigen des deutschen „scheiden" ein Gegenstück besitzt); ital. *partire;* prov. frz. cat. span. ptg. *partir.* Vgl. Dz 237 *partire.* — Von *partire*

leitet Thomas, R XXVIII 201, ab frz. *paltret* (aus **partret, parteret*), eine Art Messer. Neben *partret* auch *portrait*. Vgl. hierzu auch Thomas, Mél. 119.

6887) [***pārtītā, -am** *f.* (Part. P. P. v. **partire*), Teil, Abreise (s. *partio*); ital. *partita* (daneben in der Bedeutung „Abreise" *partenza* = **partentia*); prov. *partida;* frz. *partie*, Teil (daneben in der Bedtg. „Partei" *parti*, Vbsbst. v. *partir*), in der Bedtg. „Abreise" *départ*, Vbsbst. v. *départir;* span. ptg. *partida*.]

6888) **pārtītio** (u. ***pārtio**?), **-ōnem** *f.*, Teilung; ital. *partizione, partigione;* prov. *parsó;* frz. (nur altfrz.) *parçon, parson* (daneben *partison*, vgl. Darmesteter, R V 152; Cohn, Suffixw. p. 124), davon abgeleitet *pars-, parçonnier*, gleichsam **par(ti)tionarius*, Teilhaber, Partner; span. *particion;* ptg. *partição*. Vgl. Darmesteter, R V 152.

6888a) ***part[u]āria, -am** *f. (partus)*, Wöchnerin; span. u. sard. *partera* [dagegen ist südsard. *partera* in der Bedtg. „Tenne" = *per terram* (frz. *parterre*)]. Vgl. Nigra, AG XV 492.

6889) **pārvūlūs, a, um** (Demin. v. *parvus*), klein; ital. *parvolo, pargolo*, dazu das Demin. *pargoletto;* ptg. *parvoo, parvo*, Dummkopf (Fem. *parvoa*) mit mancherlei Ableitungen, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 50. Vgl. Dz 388 *párgolo*.

6890) **pārvūs, a, um,** klein; ital. *parvo;* rum. *parv;* span. ptg. *parvo;* das Wort ist überall veraltet u. halbgelehrt; die üblichen Ausdrücke für „klein" sind: ital. *piccolo;* prov. *petit-z;* frz. cat. *petit;* span. *pequeño;* ptg. *pequeno*, welche Wörter auf den Stamm *pic(c)-, pit-* (s. d.) zurückgehen.

6891) ahd. **parzjan, barzjan,** wüten; dav. (?) nach Dz 388 *pazzo* ital. *pazziare*, toll sein, *pazzo*, toll (s. Nr. 6929!), *strapazzare* (frz. *estrapasser*, span. *estrapazar*), eigentlich (nach Diez!) jem. übermäßig narren, verhöhnen, mißhandeln, dazu das Sbst. *strapazzo*, Beschwerde. Besser aber führt man mit Caix, St. 62 u. Riv. di fil. rom. II 175 (vgl. auch G. Paris, R VIII 619), u. Scheler im Dict. (unter *estrapade*) *strapazzare* auf *strappare* (zusammenhängend mit dtsch. *straff, strapfen*) zurück. Noch besser jedoch dürfte man *strapazzare* = **extrapatiare*, jem. übermäßig leiden machen, jem. quälen, ansetzen, *strapazzare* würde demnach im letzten Grunde auf lat. *pati* zurückgehen. Daß frz. *estrapasser* u. span. *estrapazar* aus dem Ital. entlehnt seien, ist nicht zu bezweifeln, vgl. G. Paris, R VIII 619; Caix' gegenteilige Bemerkung in den Aggiunte etc. der Studj p. 205 ist völlig unhaltbar.

6892) **pāscēōlūs, -um** *m.* (φάσκωλος), Beutel, Börse; davon (?) rum. *păschiulă*, Sack, Tasche.

6893) **paschă, -am** *f.* u. **paschă** *n.* (hebr. פֶּסַח), Osterfest; ital. *pasqua*, gleichsam **pascua* (angelehnt an *pascĕre*); sard. *pasca;* rum. *paşte f.*, Pusc. 1283; prov. *pasca, pasqua;* frz *pâque f.*, auch Pl. *pâques m.;* cat. *pasqua;* span. *pascua;* ptg. *pascoa*. Vgl. Dz 237 *pasqua;* Faß, RF III 506.

6894) **pāschālĭs, -e** *(pasqua)*, österlich; ital. *pasquale* etc.

6895) **pāsco, pāvī, pāstūm, pāscere,** füttern, weiden lassen; ital. *pascere* (schw. V.); rum. *pasc pascui pascut paşte*, Pusc. 1282; prov. Präs. *pais paihs*, Perf. *pac* (b. Appel), Part. Prät. *pascut, paisut*, Inf. *paisser, paiher;* frz. *pais (pus) pu paître;* cat. *peixer;* span. *pacer;* ptg. *pascer*.

6896) [***pāscūārēttă, -am** *f. (pascua)*, Blümchen, das auf der Weide, Wiese blüht, = frz. *pâquerette* (angelehnt an *pâque*), Gänseblümchen, vgl. Faß, RF III 493.]

6897) **pāscūum, *pāscūlum** *n.*, Weide; flor. *pascuo;* ital. *pascolo*, lomb. *paskuè*, piazza; rtr. *pasky*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773; *pascui loco* = ptg. *pacigo, pascigo*, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 22.

6898) [**Pasquino,** Name einer Bildsäule in Rom, an die man im 16. Jahrh. Spottschriften zu heften pflegte; davon ital. *pasquinata, pasquillo*, Spottschrift; frz. *pasquin*, Spaßmacher; span. *pasquin*, Spottschrift; ptg. *pasquim*. Vgl. Dz 237 *Pasquino*.]

6899) *(uva)* **pāssa** (vgl. *passum*, Wein aus getrockneten Trauben) = span. *pasa*, getrocknete Weintraube; ptg. *passa*. Vgl. Dz 475 *pasa*.

6900) ***pāssa** (v. **passare*) + **manus;** daraus nach Dz 238 ital. *passamano*, Besatz, Borte; frz. *passement;* span. *pasamano* (bedeutet auch Treppengeländer); ptg. *passamanes*. Vermutlich aber beruhen die an *manus* anklingenden Formen auf volksetymologisierender Umbildung; die tatsächliche Grundform dürfte **passamentum* sein, die ja auch in frz. *passement* u. im ptg. *passamento* (Hingang, Tod) vorzuliegen scheint. Auf Zusammensetzung mit *passa-* beruhen dagegen frz. *passe-poil (*passa + pilum), passe-port* etc., auch span. *pasacalle*, Gassenhauer, *pasajuego*, ein Ballspiel etc.

6901) [***pāssātĭcārĭūs, -um** *m. (*passaticum)*, einer, der einen Weg zurücklegt; ital. *passaggiero, passeggiero, -e;* frz. *passager;* span. *pasajero;* ptg. *passageiro*. Das Wort ist auch Adj. mit der Bedeutung „vergänglich".]

6902) [***passātĭcūm** *n. (passare)*, offener Weg, Durchgang, Durchzug; ital. *passaggio;* frz. *passage;* span. *pasaje;* ptg. *passagem*. Von ital. *passaggio* das Verb *passaggiare, passeg.*, wandeln.]

6903) **pāssĕr, -ĕrem** u. **pāssăr, -ărem** („*passer, non passar*" App. Probi 163, vgl. RF VII 182 u. Rhein. Mus. 1879 p. 502), Sperling; ital. *passere, passero* u. *passera*, Sperling; rum. *pâsere*, Vogel, Pusc. 1280; prov. *passer, passera;* altfrz. *passe, pesse, paistre*, das Wort lebt mundartlich noch jetzt fort, vgl. Hetzer p. 44; frz. *passe* (in den Ardennen), vgl. Horning, Z XIX 71, *passereau passerelle* = **passerellus, *passerella*, Sperling (das üblichere Wort ist aber *moineau*, s. oben **mūscio**); span. *pájaro*, Vogel; ptg. *passaro*. Vgl. Dz 475 *páxaro*. Möglicherweise gehört in der verallgemeinerten Bedtg. „Vogel" auch hierher dr. *pajeră*, Adler; Densusianu freilich, R XXXIII 81, will das Wort aus dem Ruthenischen ableiten.

6904) 1. **pāssio, -ōnem** *f. (patior)*, das Leiden; ital. *passione;* prov. *passio-s;* frz. *passion;* span. *pasion;* ptg. *paixão*. Vgl. Berger *s. v.*

6904a) 2. ***passio, -ōnem** *f.* (für **pastio* v. *pastus*), Weideplatz; ital. *pascione;* rum. *păşune*, s. Pusc. 1285; frz. *paisson*. Vgl. auch Nr. 6912!

6905) ***pāsso, -āre** (v. *passus*, Pt. Pf. v. *pandĕre*), weit aufmachen, gangbar, durchgehbar machen, durchgehen lassen, durchgehen, u., damit gemischt u. sich kreuzend, **passo, -āre* (v. *passus*, Schritt), schreiten; ital. *passare*, auch *appassirsi*, verwelken, gehört wohl hierher, der Übergang zur inchoativen Konjug. mag durch die Bedtg. veranlaßt worden sein; rum. *pas*, gehen, Pusc. 1278; prov. *passar;* frz. *passer;* cat. *passar;* span. *pasar;* ptg. *passar*. Vgl. Dz 238 *passare*.

6906) **pāssūs, -um** *m. (pando)*, Schritt; ital. *passo*, davon *s-passare*, schreiten, Vbsbst. *spasso;* rum. *pas*, Pusc. 1276; prov. frz. cat *pas* (im Frz. wird

das Wort als Verstärkung der verbalen Verneinung gebraucht u. ist infolgedessen auch für sich verneinender Bedtg. = „nicht" fähig geworden); span. *paso*, davon *pasear*, spazieren gehen, *paseo*, Spaziergang; ptg. *passo*. Vgl. Dz 655 *pas*. Vgl. auch Nr. 6905.

6907) **pastă, -am** *f.* (*πάστη*), ein Gericht von gemischten u. eingebrockten Speisen, Ragoût, Brei; ital. *pasta*, Teig; prov. *pasta*; frz. *pâte*; span. ptg. *pasta*. Vgl. Dz 238 *pasta*.

6908) [***pastātŭm** *n.* (*pasta*), Teiggebäck, Pastete; frz. *pâté* (tanch „Tintenklecks", „Farbenauftrag" u. dgl.), dav. *pâtissier*, Pastetenbäcker; („Pastete" u. „Pastetenbäcker" heißen ital. *pasticcio*, *pasticciere*; span. *pastel*, *pastelero*; ptg. *pastel*, *pasteleiro*).]

6909) **pastĭllŭs, -um** *m.* (*pasta*), kleines Teiggebäck; ital. (*pastillo*, Plätzchen), *pastello*, aus Farbenteig geformter u. getrockneter Stift znm Malen; (frz. *pastel*, Malstift, *pastille*, Plätzchen, Räucherkerzchen); span. *pastel*, Farbstift, Pastete, Klecks, *pastillo*, *pastilla*, Plätzchen, ptg. *pastel*, Farbstift, Pastete, *pastilha*, Plätzchen, Räucherkerzchen. Vgl. Dz 238 *pasta*; Cohn, Suffixw. p. 48.

6910) **pastĭnācă, -am** *f.*, Möhre, Karotte; ital. *busnaga* (aus dem Span. entlehnt), wilder Fenchel, vgl. Caix. St. 240; (frz. *panais*, altfrz. auch *pasnaie*, Möhre, vgl. Gröber, ALL IV 430, Cohn, Suffixw. p. 304); span. *biznaga* (in seiner Lautbildung durch das Arabische beeinflußt), Fenchel, wilde Petersilie, vgl. Baist, Z IX 147. Außerdem als gel. W. ital. *pastinaca*; (rum. *păstârnac*); prov. *pastenaga*; cat. *pastanaga*; span. ptg. *pastinaca*.

6911) **pastĭno, -āre** (*pastinum*), einen Weinberg umgraben; ital. *pastinare*, vgl. AG IX 177 Anm.; neap. *pastenare*, Salvioni, Post. 16.

6912) **pāstĭo, -ōnem** *f.* (*pasco*), Fütterung; ital. *pasciona*; rum. *păsciune*; (frz. *paisson* = **pascionem*).

6913) **pāstŏr, -ōrem** *m.*, Hirt; ital. *pastore*; rum. *păstor*, Pusc. 1284; prov. *pastre*; frz. *pâtre*, (*pasteur*); cat. span. ptg. *pastor*.

6914) **pāstōrĭŭs, a, um** (*pastor*), zum Hirten gehörig; ital. *pastoja*, Spannkette der Pferde auf der Weide, davon die Verba *impastojare*, diese Kette anlegen, *spastojare*, diese Kette abnehmen. Vgl. Dz 238 *pastoja*. S. Nr. 4758.

6915) **pāstūră, -am** *f.* (*pastus*), Weide, Futter; ital. *pastura*; (rum. *păstura* bedeutet „frischer Honig, Honigwabe, Rohwachs", die ursprüngliche Bedtg. ist also befremdlich eingeengt worden); prov. *pastura*; frz. *pâture*; cat. span. ptg. *pastura*. Abgeleitet von *pastura* ist ital. *pasturale*, unterer Teil des Pferdefußes, die sog. Fessel, wo die Spannkette angelegt wird, u. mit gleicher Bedtg. frz. *pâturon*, vgl. *empêtrer* (= **empasturer*), die Spannkette anlegen, *dépêtrer*, diese Kette abnehmen. Vgl. Dz 238 *pastoja*.

6916) **pāstŭs, -um** *m.* (*pasco*), Fütterung, Futter; ital. *pasto*; (rum. *pascut*); prov. *past-z*; frz. *pât* (bedeutet nur „Hundefutter"), dazu die Zusammensetzung *appât* = **appastus*, Lockfutter, Köder, Pl. *appas* (für *appâts*), Reize, *repas* (für *repast-s*), Mahl; cat. *past*; span. ptg. *pasto*.

6917) Stamm **pat, patt;** auf einen Stamm *pat*, *patt*, der vermntlich niederdeutschen Ursprunges ist u. dessen Grundbedeutung „(auf breiten Füßen) watscheln, (mit breiten Pfoten) berühren, betatschen" zu sein scheint (vgl. die volkstümlichen deutschen Ausdrücke „Patsche, patschen"), geht eine umfangreiche romanische Wortsippe zurück. Dieselbe ist besonders im Französischen stark vertreten n. scheint erst von dort aus auch in andere roman. Sprachen verpflanzt worden zu sein. Die wichtigsten der hierher gehörigen frz. Wörter sind: *patte*, Pfote, Tatze (Nigras Annahme, daß *patte* aus *tappe* umgestellt sei, AG XIV 293, ist unnötig), *patin* (ital. *pattino*), eigentl. breiter, plumper Schuh, Schlittschuh, davon *patiner*, *patinage* etc., *pataud*, plumpfüßig, Patschfuß, Tolpatsch etc., *patois*, plumpe Sprache, Banernsprache, Volksmundart (vgl. Gröber, Misc. 46, sonst wurde das Wort als aus **patrois* v. *patrie* entstanden erklärt, vgl. Dz 655 *s. v.*), *patoier*, patscheln, *patauger*, im Schlamme herumpatschen, *patouiller*, plätschern, im Kote patschen, dazu das Vbsbst. (*patouille*), span. *patrulla* (daraus ital. *pattuglia*, frz. *patrouille*, eigentl. das Herumpatschen, Umherwaten, herumpatschende, durch dick n. dünn watende Gesellschaft, endlich umherziehende Streifwache, vgl. d'Ovidio, AG XIII 411, dazu das Vb. *patrouiller*, umherstreiten (eine Seitenform hierzn, welche viell. aus volksetymol. Anlehnung an *tu vas*, *il va* sich erklärt, scheint *vadrouiller* zu sein, freilich aber bleibt das *d* unerklärt); span. *patullar*, woraus (?) vermutlich tosc. *patullarsi*, baloccarsi). Auch im Span. [u. Ptg. ist die Wortsippe ziemlich entwickelt, ihre wichtigsten Vertreter sind hier: *pata*, Pfote, Tatze (das Wort bedeutet im Span. auch „Gans", im Ptg. „Ente", dazu das Mask. *pato*), *patada*, Fußtritt, *patagon*, breitfüßig, span. *patan*, plumper Kerl, Bauer, ptg. *patão*, Tölpel, *patão*, Holzschuh, span. *patin*, ptg. *patim*, Schlittschuh (das Wort ist auch Demin. zu span. *pátio*, ptg. *pateo*, Hof, welche Wörter nebst dem gleichbedeutenden cat. neuprov. *pati*, altprov. *pazimen-s* wohl ebenfalls hierher gehören u. eigentlich „Trampelplatz" bedeuten dürften, nach anderen freilich sind sie Umgestaltung eines afrikanischen Wortes *pathaton*, vgl. Dz 475 *pátio*; C. Michaelis, Frg. Et. p. 51, setzt *pátio* = **patidus* an, u. jedenfalls wird man annehmen dürfen, daß der Gleichlaut zwischen dem germ. St. *patt* n. dem lat. St. *pat*, wovon *patere* usw., zu dem Emporwachsen der Wortsippe wesentlich beigetragen habe), span. ptg. *patear*, trampeln. In ital. Mundarten findet sich *pata* teils in der Bedeutung „Fuß", teils in der von „Latz, Klappe an Kleidern, Lappen" (eigentlich wohl fußsohlenartig geschnittenes Tuch, übrigens geht das Wort in dieser Bedeutung wohl auf got. *paida* zurück, vgl. Meyer-L., Z XV 244), *pattino* u. *pattuglia* wurden schon erwähnt. Vgl. Dz 238 *patta* u. 239 *pattuglia*, (233 *pantófola* spricht sich Diez dahin aus, daß ital. *pantófola*, Pantoffel, rum. *pantofla*, frz. *pantoufle*, span. *pantuflo*, auch cat. *plantofa* für **pantofla* in dem ersten Bestandteile wohl auf *patta* zurückgehe, in dem zweiten aber eine Anbildung an *manoufle*, Muff, = **manupula* sei. Aber daß in *pat* ein Nasal eingetreten sei, ist durchaus unglaublich. Nach anderer Annahme gehören die betr. Wörter in ihrem ersten Teile zu dem scheinbaren Stamme *pant-*, wov. span. *pantorrilla*, ptg. *panturrilha*, Wade [s. oben **pantex**], n. bezeichnen eigentlich wohl bauchige, weite Schuhe; bezüglich des zweiten Bestandteils der Wörter wird man Diez beistimmen dürfen. Am besten aber erklärt man *pantófola* wohl als Zusammensetzung aus griech. *πάντο-*, ganz, u. *φελλός*, Korkeiche, so daß seine eigentl. Bedtg. ist „ganz aus Kork gefertigter Schuh", eine Bedtg., welche sachlich durchaus annehmbar ist, da im Heimatlande der Korkeiche

(Spanien) tatsächlich Schuhe aus Kork gefertigt werden). S. auch unten **pauta.**

6918) **πατάσσειν,** schlagen, klopfen; davon vielleicht ital. *batassare,* schütteln, vgl. Dz 356 *s. v.*

6919) amerikanisch **patata** = span. ptg. *patata, batata,* Erdapfel, vgl. Dz 475 *s. v.*

6920) [**Pătăvĭŭm** *n.,* Padua; davon nach Littré durch Umstellung aus *padoue-soie* frz. *pou-de-soie, pout-de-soie, poult-de-soie,* glanzloser Seidenstoff. Jedoch erscheint diese Ableitung als sehr fragwürdig. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Faß, RF III 500.]

6921) **pătēllă, -am** *f.* (Demin. zu *patera*), Schüssel, Platte; ital. *padella,* Pfanne, Tiegel; prov. *padella;* gasc. *padère,* vgl. Herzog, Z XXVII 126; altfrz. *paiele, paele;* neufrz. *poêle;* span. *padilla,* Pfanne, *paila,* Becken. Vgl. Dz 659 *poêle* 1 (Diez zieht auch ptg. *pella,* Ball, hierher, das Wort dürfte aber zum Stamme *ball* [s. d.] gehören).

6922) **pătēna, -am** *f.,* Schüssel; ital. *patena;* prov. *padena;* (frz. *patène*); span. ptg. *patena.* — Aus Kreuzung von *patena* mit **plattus* (s. d.) haben sich ergeben oberital. *piàdina,* ferr. *piadna,* friaul. *pladine,* frz. (mundartl.) *platine* u. *plataine.* Vgl. Mussafia, Beitr. 87; Cohn, Suffixw. p. 226.

6923) **pătēns, -ēntem** (Part. Präs. von *patēre*), offen; ital. *patente,* offen, klar, als Sbst. offener Brief, Patent (in letzter Bedtg. als gel. W. auch in den übrigen Sprachen); sard. *padente;* prov. *paten-s,* offen, frei.

6924) **pătĕr, -trem** *m.,* Vater; ital. rtr. *padre* (die volkstümlichen Wörter sind *babbo, bap*); (rum. *tată*); prov. *paire;* frz. *père;* cat. *paire;* span. ptg. *padre* (in der Kindersprache dafür span. *taita;* ptg. *tatá*).

6925) **pătĕră, -am** *f. (pateo),* Opferschale, span. *pátera* (daneben *paténa,* entstanden durch Suffixvertauschung aus *patina*), Deckel, große Schaumünze; ptg. *patera,* Opferschale, gel. Wort. Vgl. C. Michaelis, St. p. 252; Caix, Giorn. di fil. rom. II 68. S. auch **pătĭnă.**

6925a) **păthēma** = **πάθημα,** das Leiden; dav. nach Ulrich, Z XXV 507, rum. *patimă,* Leidenschaft, Wut; rtr. *patimer,* sich gedulden (eigentl. etwas leiden, ausstehen, vgl. ital. *sofferire*).

păthĭcus s. **παιδίον.**

6926) [**pătĭbĭlĭs, -e** *(patior),* erträglich, empfindsam; ital. *patibile* „passibile e paziente", *patevole* „tolerabile", vgl. Canello, AG III 320.]

6927) [**pătĭbŭlŭm** *n.,* Halsblock; ital. *patibolo,* Galgen, Rad, Richtplatz.]

6928) ***pătĭdus, a, um** *(patēre),* geräumig; sard. (campid.) *patiu,* vgl. Herzog, Z XXVII 126; nach C. Michaelis, Frg. Et. 51, gehört hierher auch span. ptg. *pátio, páteo,* Hof, s. oben **pat-, patt.**

6929) **pătĭēns, -ēntem** (Part. Präs. von *pati*), erduldend, geduldig; ital. *paziente;* frz. *patient,* (als Sbst. der zur Hinrichtung Verurteilte); span. ptg. *paciente.* — **patius* (für *patiens*) = ital. *pazzo,* geistig leidend. Vgl. Nigra, AG XV 130. In AG XV 292 verwirft Nigra (vgl. auch XV 505) die von ihm aufgestellte Gleichung ital. *pazzo* = **patius* für *patiens,* weil das Volk Verrücktheit nicht als ein Leiden aufzufassen pflege, u. will in *pazzo* eine Kürzung aus *pupazzo* (v. *pūpus,* kleiner Knabe) erblicken, indem er auf *matto* (welches mundartlich auch „Knabe" bedeutet) u. auf griech. *νήπιος* hinweist. Nichtsdestoweniger dürfte an *pazzo* = **patius* festzuhalten sein. Ganz unannehmbar ist die von Rheden (s. b. Nigra p. 292) aufgestellte Ableitung von *παιδίον.* — Auf **patius* geht höchstwahrscheinlich auch zurück **extrapatiare,* jem. außerordentlich leiden machen, jem. quälen = ital. *straparzare,* s. oben Nr. 6891.

6930) **pătĭēntĭă, -am** *f. (pati),* Geduld; ital. *pazienza;* frz. *patience* (als Pflanzenname wird das Wort von Littré für volksetymologisch aus dem deutschen „Pattich" = lat. *lapathium* entstanden erklärt, was schon um deswillen höchst unwahrscheinlich, weil *patience* gar kein volkstümliches Wort ist); span. ptg. *paciencia;* überall nur gelehrtes Wort. Vgl. Berger *s. v.*

6931) **pătĭnă, -am** *f.,* Schale; davon nach Diez 476 abgeleitet prov. *pairol-s,* Pfanne (**patinol, *patnol, *patrol, pairol*); span. *perol.* Ableitung aus *patera* würde aber näher liegen. Wahrscheinlich ist das Wort keltisch. S. auch oben **părĭolum.**

6932) ***pătĭo, -īre** (schriftlat. *patior, passus sum, pati*), dulden, leiden; ital. *patire* „soffrire, e arch. *padire* patire, digerire; con quest' ultimo significato, e con quello di *scontare* la voce vive ancora in parecchi dialetti dell' Alta Italia", vgl. Canello, AG III 384; rum. *pat* u. *pațiu (pațesc) pății pațit, pați,* Pușc. 1286; (frz. *pâtir*); span. ptg. *padecer.* Neben **patire* ist *sufferre* = **sufferīre* als Synonymum getreten u. namentlich im Ital., Prov. u. Frz. das eigentlich übliche Verbum geworden.

***patius** s. **patiens.**

6933) ***pătrīnŭs, *ānus, -um** *m. (pater),* Pate; ital. *padrino;* prov. *pairi-s;* frz. *parrin* u. *parrain* = **patranus,* s. Förster zu Chev. as 2 esp. 10769; Cohn, Suffixw. p. 298; span. *padrino;* ptg. *padrinho.* Vgl. Dz 655 *parrain.*

6934) **pătrĭŭs, a, um** *m. (pater),* väterlich; sard. *padriu,* chiaro (!), vgl. Salvioni, Post. 16.

6935) **pătrōnŭs, -um** *m. (pater),* Schutzherr; ital. *patrono,* Schutzherr, *patrone,* Schiffsherr; *padrone,* Dienstherr, vgl. Canello, AG III 384; sard. *padronu;* frz. *patron,* Schirmherr, in übertragener Bedtg. Vorbild, Muster, Modell, vgl. über diesen Bedeutungswandel Scheler im Dict. *s. v.;* span. *padron* u. ptg. *padrão* sind gegenwärtig nur in der abgeleiteten Bedtg. „Vorbild" etc., sowie in bestimmten technischen Bedeutungen üblich.

6936) [***paucīnŭs, a, um** (Demin. zu *paucus*), wenig; (ital. *pochino,* v. *poco* abgeleitet); rum. *puțin,* dazu das Vb. *împuținez ai at a,* mindern, abschwächen u. dgl.; nach Schuchardt, Z XV ist *puțin* = ital. *piccino.*]

6937) **paucĭtās, -ātem** *f. (paucus),* Wenigkeit, geringe Anzahl; altital. *pocchità,* von *poco;* rum. *puținatate,* v. *puțin;* span. *poquedad;* ptg. *pouquidade.*

6938) **paucŭs, a, um,** wenig; ital. *poco;* (rum. *puțin,* s. Nr. 6936); rtr. *pauk, pok, poetχ* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *pauc-s* (bedeutet auch „klein"); altfrz. *poc, poie,* Adj., *poc, poi* (Adv. = *pauco,* vgl. Meyer-L., Z IX 144 u. Roman. Gr. I § 289, s. auch Ascoli, AG X 265 Anm. 1), *pau, pou, peu* = *pau[c]um,* Adv.; neufrz. *peu,* nur Adv., vgl. Dz 657 *s. v.;* cat. *poc;* span. *poco;* ptg. *pouco.*

6939) **paupĕr, -pĕrem** (*pauper mulier, non paupera mulier* App. Pr. 42), arm; ital. *povero;* rtr. *páuper, pórer, pére, púere,* vgl. Gartner § 72; prov. *pobre;* frz. *pauvre;* cat. span. ptg. *pobre.*

6940) **paupĕrtās, -ātem** *f. (pauper),* Armut; ital. *povertà;* frz. *(poverte), pauvreté;* span. *pobredad;* (ptg. *pobreza* = **pauperitia*).

6941) **pausă, -am** *f.* (*παῦσις*), Unterbrechung, Stillstand; ital. *pausa* „fermata", *posa* „riposo,

quiete", vgl. Canello, AG III 328; rum. *paos m.*, Ruhe; prov. *pausa, pauza;* frz. *pause;* cat. span. ptg. *pausa.*

6942) [***pausa + *lausa** (vgl. oben Nr. 5483) = ptg. *pousalousa*, Schmetterling (eigentlich ein der Kindersprache angehöriges, dem Reime zuliebe gebildetes Wort). Vgl. Dz 467 *mariposa;* Storm, R V 180; Baist, Z V 246; C. Michaelis, Misc. 145.]

6943) **pauso, -āre** *(pausa)*, aufhören, ruhen (im Roman. hat sich die transitive Bedeutung „ruhen lassen, zur Ruhe bringen, niedersetzen" entwickelt, so daß das Verbum sich begrifflich mit *pono posui positum ponere* berührt, dessen Perfekt- u. Supinstamme es auch lautlich nahe steht); ital. *pausare*, aufhören, *posare*, niedersetzen, *riposare*, ruhen lassen, ruhen, dazu das Sbst. *riposo*, Ruhe; prov. *pausar, repausar* (außerdem *depausar, dispausar, espausar, empausar, perpausar, supausar* für *deponere* etc.); frz. *pauser, poser, reposer* (außerdem *déposer, disposer, exposer, imposer, proposer, supposer* für *deponere* etc.); span. *pausar, posar*, davon abgeleitet *posada*, Ruheplatz, Gasthaus, Wohnung; ptg. *pausar, pousar.* Vgl. Dz 239 *pausare.*

6944) altnfränk. ***pauta** (vielleicht zusammenhängend mit dem Stamme *patt, pat*), Pfote; prov. *pauta;* altfrz. *poe.* Vgl. Dz 659 *poe;* Mackel p. 119; über mundartliche Formen vgl. Gröber, ALL IV 443.

6945) **pāvă, -am** *f.*, Pfauhenne; (rum. *păună*); span. *pava;* (ptg. *pavão*).

6946) **Pavia**, Städtename; davon vielleicht ital. *pavese*, ein (in Pavia verfertigter?) großer Schild; auch *palvese;* frz. *pavois;* span. *paves;* ptg. *pavez.* Vgl. Dz 239 *pavese;* Schuchardt, Z XV 112.

6947) [**păvĭdŭs, a, um** *(paveo)*, zaghaft; ital. span. *pávido;* posch. *pavio;* ptg. *pavido.*]

6948) **păvīmĕntum** *n.* *(pavio);* Estrichboden; ital. *pavimento* u. *palmento* „il pavimento sul quale gira la macina del molino. La controprova di questa etimologia è in *palmiento* che si trova per *pavimento* nella Hist. rom. presso il Muratori, Antiqu. it. III 309: ‚tutto lo palmiento della sala era coperto di tapiti'. *Palmento* s'è svolto da *par'mento paumento*, con l' *au* in *al*, come in *aldace, laldare*, cfr. Ascoli I 157", vgl. Canello, AG III 332 (aber das scheint sehr fragwürdig zu sein, viell. darf man **pagmentum* ansetzen, vgl. *sagma* > *salma*); rum. *pamint*, Pusc. 1251; prov. *pavement-z, payment-z;* frz. *pavement* (u. *pavé*), *paviment* in Dial. Greg. 35, 11 u. 94, 24 ist wohl Latinismus; cat. *paviment;* altspan. *pavimiento;* neuspan. ptg. *pavimento;* fast überall nur gel. W. Vgl. Cohn, p. 109 Anm.

6949) **păvĭo, -īre**, schlagen, stampfen, pflastern; frz. *paver* (für **pavir*), pflastern, *pavé*, Straßenpflaster, vgl. Dz 656 *pavir.*

6950) **pāvo, -ōnem** *m.*, Pfau; ital. *pavone, paone, pagone*, dazu das Vb. *paroneggiarsi*, sich brüsten; rum. *păun*, dazu das Vb. *păunesc ii it i*, sich brüsten, Pusc. 1292; prov. *pao-s, pau-s;* frz. *paon* (spr. *pan*), dazu das Vb. *pavaner*, gleichsam **pavanare* von **pavanus*, wie ein Pfau stolzieren, seltener *panader;* cat. *pago;* span. *pavo, pavon;* ptg. *pavó, pavão*, (die erstere Form bedeutet „Truthahn"), dazu das Vb. span. ptg. *pavonearse*, sich brüsten.

6951) **păvŏr, -ōrem** *m.* u. ***păvūra, -am** *f.* *(paveo)* (*pavor, non paor* App. Probi 176), Furcht; ital. *paura* (vgl. Förster, Z III 500 u. dagegen G. Paris, R X 46 [s. auch VII 472], Cornu, R XIII 296, Cohn, Suffixw. p. 177 Anm.), dazu das Vb. *s-paurar, s-paurir*, erschrecken; sard. *pore;* (rum. vgl. Pusc. 1615); prov. *pavor-s, paor-s*, dazu das Vb. *espavordir, espaordir, espaorir*, altfrz. *paour;* neufrz. *peur;* cat. wie prov.; span. *pavor, pavura*, dazu das Vb. *espavorecer;* ptg. *pavor*, dazu das Vb. *espavorecer.*

***păvūra** s. **păvŏr.**

6952) **pāx, pācem** *f.*, Friede; ital. *pace;* rum. *pace*, Pusc. 1235; prov. *patz;* altfrz. *pais;* frz. *paix;* cat. *patz:* span. ptg. *paz.* — Über *paisible* s. unten ***plăcĕbĭlis.**

6953) **pāxĭllŭs, *păxĕllŭs, -um** *m.*, Pfahl; prov. *paissel-s;* frz. *paisseau;* vgl. Cohn, Suffixw. p. 49. Vgl. Dz 653 *paisseau;* Gröber, ALL IV 430; Förster, Z V 99, ist geneigt, **plaxum* (Grundform von prov. *plais*, altfrz. *plessié* etc.) von *pax-illus* abzuleiten, aber die Annahme, daß *l* nach *p* eingeschoben worden sei, ist doch kaum statthaft, man wird an dem von Diez 658 *plais* aufgestellten Grundworte *plexum* festhalten u. den Wechsel von *e* zu *a* aus Anlehnung an *paissel* erklären müssen. Für Ableitungen aus *paxillus* erklärt Caix, St. 440, ital. *passone* „legno lungo egrosso", *passina* „architrave", prov. *paisso.*

6954) **pĕccātŏr, -ōrem** *m.* *(pecco)*, Sünder; ital. *peccatore;* (rum. *păcătuitor*); prov. *peccaire;* frz. *pécheur;* span. *pecador;* ptg. *peccator.*

6955) **pĕccātŭm** *n.* *(pecco)*, Sünde; ital. *peccato;* rum. *pacat*, Pusc. 1234; prov. *peccat-z;* frz. *péché;* cat. *pecat;* span. *pecado*, dazu das Dem. *pecadillo*, wovon ital. *peccadiglio, -a*, frz. *péccadille;* ptg. *peccato.*

6956) **pĕcco, -āre**, sündigen; ital. *peccare*, dazu das Vbsbst. *pecca*, Fehler, Mangel; (rum. *pacatuesc ii it i*); prov. *peccar*, dazu das Vbsbst. *pecca*, Fehler; frz. *pécher*, dazu altfrz. das Vbsbst. *pec*, Mitleid, vgl. Gaspary, Z XIII 325; cat. *peccar;* span. *pecar*, dazu das Vbsbst. *peca*, Fleck (s. u.); ptg. *peccar*, dazu das Vbsbst. *pecha*, Fehler, (*pecar*, wurmstichig werden, *peca*, Fleck, *peco*, verdorben [von Früchten], dürften zu dem St. *pik*, stechen etc., gehören, vgl. das deutsche „einen Stich bekommen").

pĕcĭolus s. **pĕtĭŏlus.**

6957) **pĕcŏră** *n.* (Pl. v. *pecus*), Kleinvieh, Schafe, dann, als Sing. gefaßt, Schaf; ital. *pecora*, Schaf, friaul. *piora*, venez. *piegora*, lomb. *pegara*, genues. *pegoa*, tic. *pavra*, monf. *pejora*, valses. *peura*, vgl. Salvioni, Post. 16; frz. *pécore.* Vgl. Dz 389 *s. v.* S. oben **ovis.**

6958) ***pĕcŏrārĭŭs, -um** *m.* *(pecus)*, Schäfer; ital. *pecorajo;* rum. *păcurari*, Pusc. 1238; ptg. *pegureiro.*

6958a) ***pĕcŏrīna, -am** *f.*, Kleinvieh; rum. *păcuină*, Hornvieh, Schöpse, Pusc. 1236.

6959) **pĕctĕn, -ĭnĭs** *n.* (*pecten, non pectinis*, App. Probi 21, vgl. ALL XI 61), Kamm; ital. *pettine*, davon abgeleitet *pettignone*, die mit Haaren bewachsene Gegend der Schamteile (prov. *penchenilh-s*, frz. *pénil*, span. *empeine;* schon im Lat. wird *pecten* auch in dieser Bedtg. gebraucht, s. Georges); rum. *piepten*, Pusc. 1312; prov. *penche-s;* frz. *peigne;* cat. *pinte;* span. *peine*, Kamm, *pechina*, Kammmuschel (schon *pecten* hat auch diese Bedtg.); ptg. *pente.* Vgl. Dz 243 *péttine.*

6960) **pĕctĭnārĭŭs, -um** *m.* *(pecten)*, Kammmacher; ital. *pettinajo;* rum. *pieptenar;* frz. *peignier;* cat. *pentiner;* span. *peinero;* ptg. *penticiro.*

6961) **pĕctĭno, -āre** *(pecten)*, kämmen; ital. *pettinare;* rum. *piepten ai at a;* prov. *penchenar;*

frz. *peigner;* cat. *pentinar;* span. *peinar;* ptg. *pentear.* Vgl. Dz 243 *péttine.*

6962) [***pĕctĭnōrĭŭm** *n.* (*pecten*) = frz. *peignoir,* Überwurf der Frauen beim Kämmen.]

6963) ***pĕctŏrīnă, -am** *f.*, Brust; ital. *petturina,* Schnürleib; rtr. *pichiurina,* Brustfleisch, vgl. Ascoli, AG I 88 Z. 1 v. ob.; prov. *peitrina,* Brust (auch Harnisch); frz. *poitrine;* span. *petrina* (veraltet), Brust, *pretina,* Gürtel. Vgl. Dz 659 *poitrine;* Gröber, ALL IV 430.

6964) **pĕctŭs** *n.*, Brust; ital. *petto,* davon abgeleitet *pettiera,* Brustriemen; sard. *pectus* (?); canav. *pitro,* gozzo = *pectore,* vgl. Nigra, AG XV 120; rum. *piept,* dazu das Vb. *pieptesc ii it i,* sich vollstopfen, s. Pusc. 1310; rtr. *pez;* prov. *peitz;* frz. *pis,* (das übliche Wort ist *poitrine,* eine andere Ableitung ist *poitrail,* Brustriemen); cat. *pit;* span. *pecho* (über altspan. *pechos,* Sg., vgl. Cornu, R XIII 303), Brust, *peto,* Brustharnisch; (*espetarse,* sich brüsten, dürfte trotz seiner Bedtg. mit *pectus* nichts zu tun haben, sondern nebst *espetar,* anspießen, zu got. **spiuta,* Spieß, gehören, also eigentl. bedeuten „sich wie ein Spieß gerade halten, stolz einhergehen"); ptg. *peito.* Vgl. Dz 476 *peto* u. 658 *pis;* Gröber, ALL IV 431. — C. Michaelis, Misc. 143, glaubt, daß der erste Bestandteil in span. *pintacilgo,* Distelfink, ptg. *pintasilgo, pintacirgo* aus *pectus* durch Anlehnung an *pinta* (= **pincta* f. *picta*), Farbenfleck, entstanden sei, während sie in dem zweiten mit Baist, Z VII 121 (vgl. auch Z V 239), das Adj. *syricus,* welches auch „hochrot" bedeuten soll, erkennt; das Wort würde demnach einen rotbrüstigen Vogel bezeichnen. Einfacher ist es aber doch wohl, unmittelbare Zusammensetzung mit *pinta* anzunehmen. Diez 477 *s. v.* erklärte den Namen aus *pictus passerculus.* Pidal, R XXIX 356, erklärt *pintacilgo* aus **pinctus* (für *pictus*) + *sēricus,* seidenfarbig, d. h. bunt. Im Altertum war vielfarbige Seide beliebt, u. das Gefieder des Distelfinks ist vielfarbig; aus **sericarius* (für *sericus*) erklärt Pidal a. a. O. span. *silguero, jilguero.*

6965) **pĕcŭārĭŭs, a, um** (*pecu*), zum Vieh gehörig; ital. *pecarajo;* Ableitung von *pec.* ist viell. span. *piara,* Herde, vgl. Dz 476 *s. v.*

6966) **pĕcūlĭum** *n.*, Vermögen (an Vieh), vgl. span. *pegujal,* Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773; rum. *piculu,* für das Alter zurückgelegtes Geld, Pusc. 1296.

6966a) **pĕcūnĭa, -am,** Geld; rum. (ar.) *pecuniă,* Sparpfennig, Pusc. 1296.

6967) **pĕcŭs, -ŏris** *n.*, Kleinvieh; sard. *pecus;* altumbr. march. *peco;* rum. *pĕcure,* Pl. fem., Rindvieh; prov. *pec;* ptg. *pego,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773, Salvioni, Post. 16 (Dz 650 *pec*). — Abgeleitet von *pecus, pecoris* sind vermutlich auch frz. *picorer,* (Vieh plündern), marodieren; span. *pecoréa,* (auf Vieh gerichteter) Plünderungszug, vgl. Dz 657 *picorer.* S. oben **pecora.**

6968) ***pĕdă, -am** *f.* (Vbsbst. zu *pedāre*) = (?) frz. *pie,* Koppel, Feld, vgl. Thomas, R XXVI 442.

6968a) **pedalis,** aus *pedalis* + (*ped*)*aneus* ist entstanden nach Pidal, R XXIX 362, span. *peldaño* (wegen *dl* > *ld* vgl. *modulare* > *moldare*).

6969) **pĕdāmĕntum** *n.* (*pes*), Stützpfahl; rtr. *piong;* neap. *pedamiento,* fondamento, sicil. *pidamentu,* vgl. Salvioni, Post. 16.

6969a) **pédanca, -am** *f.* (*pes*) = valses. *pedanca,* piem. *pjanka* „pulementa di trovi o d'ossi", vgl. Nigra, AG XV 294.

6970) **pĕdānĕus, a, um** (*pes*), zum Fuß gehörig; sard. *peagna,* Basis, venez. *peagno,* lomb. *pedañ,* vgl. Salvioni, Post. 16; altfrz. *paaigne,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 163, R XXI 85 f.

6971) [***pĕdātĭcŭm** *n.* (*pes*), Wegegeld, Zoll; ital. *pedaggio;* frz. *péage;* span. *peaje;* ptg. *peage, peagem.* Vgl. Dz 239 *pedaggio.*]

6972) [***pĕdātĭo, -ōnem** *f.* (*pes*), Grundlage, = prov. *peazo-s;* altfrz. *peason,* vgl. Dz 656 *peason.*]

6973) **pĕdĕs, -ĭtem** *m.* (*pes*), Fußgänger; davon nach Diez 658 *s. v.* mittelst deutschen Suffixes abgel. frz. *pitaud,* (Fußgänger, armseliger Kerl), Bauer, die Ableitung ist aber irrig. Wahrscheinlich ist *pitaud* unter Anlehnung an *pitié* abgeleitet von dem Stamme *pett-,* winzig (wovon auch *petit*), u. bedeutet eigentlich einen kleinen, das Mitleid herausfordernden Menschen.

6974) **pĕdĕster, tris, tre** (*pes*), zu Fuß gehend; rum. *pedestru,* Pusc. 1297; altfrz. *peestre, (piestre);* neufrz. *piètre,* armselig. Vgl. Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII (NF III) 418; G. Paris, R VI 156; Scheler im Anhang zu Dz 808; Diez hatte diese Ableitung in der 1. Ausg. seines Wtb.s gegeben, sie später aber fallen lassen, worauf sie von Tobler a. a. O. wieder aufgenommen wurde.

6975) **pĕdĭcă, -am** *f.* (*pes*), Schlinge; ital. *piedica;* venez. *peca;* sard. *peica;* (neapol. *pedicone,* ceppo); lomb. *pédeg,* lento; com. *pedegá,* operar lentamente, vgl. Salvioni, Post. 6; über venez. *peca* vgl. Nigra, AG XV 294; rum. *piedică,* Pusc. 1306; frz. *piège m.* = **pĕdicum,* vgl. Neumann, Z XIV 554 u. 561; ptg. *pejo,* Hindernis, Widerwille, Bescheidenheit, Beschämung, dazu das Vb. *pejar,* hindern. Vgl. Dz 476 *pejo,* 657 *piège.*

6976) **pĕdĭcŭlōsus, a, um** (*pediculus*), voll von Läusen; ital. *pedigliosо* (Gallicismus, vgl. d'Ovidio, AG XIII 393); frz. *pouilleux.*

6977) (**pĕdĭculus**) ***pĕdŭcŭlŭs, -um** *m.* (*pes*), Laus; ital. *pidocchio;* sard. *piogu;* rum. *păduchie;* rtr. *pluogl, podl;* prov. *peolh-s;* altfrz. *peoil, peou;* neufrz. *pou;* cat. *poll;* span. *piojo;* ptg. *piolho.* Vgl. Dz 246 *pidocchio;* Gröber, ALL IV 431; Cohn, Suffixw. p. 28.

6978) [***pĕdīna** = ital. *pedina,* Bauer im Schachspiel; (diese Figur heißt frz. *pion,* span. *peon,* ptg. *pião,* Wörter, welche auf den Stamm *pic-,* stechen, zurückgehen u. eigentlich einen mit einer Pike oder sonstigem spitzen Werkzeuge bewaffneten Soldaten bezeichnen). S. unten **pĕdo.**]

6978a) ***pĕdīnus, um** *m. f.*, unterstes Stück der Leinewand; rum. *piedin,* Zwirn, Pusc. 1307, wo auch ital. (mundartl.) Formen des Wortes angeführt werden.

6979) [***pĕdĭŏla, -am** *f.* (*pes*), Fußriemen; dav. nach C. Michaelis, Frg. Et. p. 52: span. *pihuela, piguela* (ptg. mit Nasalierung *pinguela*), Riemen am Fuße des Falken, dazu das galic. Vb. *apiolar,* auch ptg. *peyóo, peyó, pió, pióz* soll hierher gehören. Alles dies klingt nicht eben wahrscheinlich. S. auch Nr. 6988.]

6980) **pĕdĭs ŭngŭlă** = (?) span. *pesuña,* Klaue; ptg. *pesunha,* vgl. Dz 476 *pesuña.*

6981) [***pĕdĭtĭcŭlō, -āre** (*peditum*) = frz. *pétiller,* sprudeln, knistern, schäumen, ungeduldig sein, begierig sein (in der letzteren Bedtg. leitet Scheler im Dict. *s. v.* das Wort von *pistare,* stampfen, ab u. beruft sich dafür auf die bei Palsgrave sich findende Form *pestiller;* da dies Verb aber von Palsgrave mit *paddyll* = *patauger* übersetzt wird, so erscheint seine Identität mit neufrz. *pétiller* als

sehr zweifelhaft). Vgl. Dz 243 *petardo;* Ascoli, AG III 455.]

6981a) ***pĕdĭtālia,** *n. pl.*, Fußvolk; altfrz. *pietaille,* Fußvolk, vgl. Meyer-L., Z XXIV 404.

6982) [***pĕdĭto, -ōnem** *m. (pes)*, Fußgänger; frz. *piéton,* vgl. Dz 240 *pedone.* Meyer-L., Z XXIV 404, erblickt in *piéton* eine an *pietaille* (s. **peditalia*) angelehnte Umbildung von *pion.*]

6983) **pēdĭtŭm** *n. (pedĕre)*, „crepitus ventris"; ital. *peto;* neap. *pireto* (?), venez. *peto,* lomb. *pet,* vgl. Salvioni, Post. 6; frz. cat. *pet,* (davon leitete Vogel p. 84 das prov. cat. frz. Adj. *petit,* klein, ab, was, trotz aller Ästhetik, auf den ersten Blick gefallen kann, näherer Prüfung aber nicht Stand hält, s. unten **pett-**); ptg. *peito.* Davon abgeleitet ital. *petardo,* frz. *pétard,* Torbrecher, Petarde. Vgl. Dz 243 *petardo.*

6984) **pēdo, pĕpēdi, pēdĭtum, pēdĕre,** crepitum ventris edere; prov. *peire;* altfrz. *poire;* span. *peer,* dazu das Sbst. *pedo;* ptg. *peidar,* dazu das Sbst. *peido.*

6985) [***pĕdo, -ōnem** *m. (pes)*, Fußgänger; ital. *pedone;* prov. *pezon-s,* davon abgeleitet *pezonier-s.* (Mit diesen Worten berührt sich begrifflich frz. *pion,* Fußsoldat, Bauer im Schachspiel, in dieser Bedtg. auch span. *peon,* ptg. *pião,* davon abgeleitet *pionnier,* Schanzgräber, ital. *picconiere,* span. *piconero,* Wörter, welche auf den Stamm *pic-,* stechen, zurückgehen u. eigentlich einen mit einem spitzen Werkzeuge ausgerüsteten Soldaten bezeichnen; inbezug auf *pion* ist jedoch ein zwingender Grund, von dem bei Diez 240 angesetzten Grundworte *pedone* abzugehen, nicht vorhanden. Vgl. Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. X² 243; Faß, RF III 505.)]

6986) ***πηλώτης** (v. *πηλόν), Steuermann (vgl. πηδόν, -άλιον); davon nach Breusings ansprechender Vermutung, Niederdeutsches Jahrb. V, ital. *pedoto, piloto, pilota* (wohl angelehnt an *pila*), Steuermann, Lotse; frz. *pilote;* span. ptg *piloto.* Das niederländische *pijloot* ist wohl aus dem Romanischen entlehnt, nicht umgekehrt. So ganz zweifellos jedoch dürfte diese Sachlage doch nicht sein. Vgl. Dz 247 *piloto.*

6987) **pĕdūlis, -e** *(pes)*, zum Fuß gehörig; ital. *pedule,* Socke.

6988) ***pĕdūliă** *n. pl. (pedulis,* v. *pes)*, Gamaschen, (s. Georges) = (?) span. *pihuela,* Fußschelle, am Fuß befestigter Riemen; (ptg. *pioz*). Vgl. Gröber, ALL IV 431; Diez 477 *s. v.* erklärte *pihuela* für unmittelbar aus *pes, pedem* abgeleitet. S. Nr. 6979.

6988a) ***pĕdutus, a, um** *(pes)*, mit Füßen versehen; südsard. *peudu.* Vgl. Nigra, AG XV 492.

6989) **pēgmă** *n.* (*πῆγμα; pegma, non peuma* App. Probi 85), ein zusammengefügtes Ding; davon nach C. Michaelis, Misc. 142, vielleicht lomb. *pelma,* Honigseim; rtr. *pelma,* glattes, flaches Backwerk, Honigfladen; span. *pelmazo* (das Vorhandensein eines Primitivs *pelma* erscheint zweifelhaft), plattgedrückte Masse, als Adj. schwerfällig. Dz 476 *pelmazo* nahm mit span. Wortableitern griech. *πέλμα,* Fußsohle, als Grundwort an; Baist, Z V 241 (vgl. auch RF I 442) stellte lat. *pemma* (gr. *πέμμα*), süßes Backwerk, als Grundwort auf, aber der dann anzunehmende Einschub eines *l* ist höchst bedenklich. Morel-Fatio, R IV 48, meint, daß *pelmazo* aus *plomaco* = *plumbaceum* entstanden sei. Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. II 449.

6990) neugr. **πεῖρος, πειρούνιον,** Zapfen (?); dav. nach Flechia, AG II 313, vgl. Parodi, R XXVII 221, bologn. moden. piem. *biron,* tappo, piuolo, sicil. *piruni.* Vgl. oben **epigrus.**

6991) ***pējŏr, *pējŭs,** für schriftlat. *pĕjor, pĕjus,* (Komp. zu *malus*), schlimmer; ital. *peggiore, peggio;* sard. *peus;* rtr. *pir, pigiur, pis;* prov. c. r. *pejer, pieger,* c. o. *pejor, peyor, n. peitz;* frz. *pire* = *pejor, pis* = *pejus;* cat. *pitjor;* span. ptg. *peor.* Vgl. Gröber, ALL IV 131.

6992) türk. **peksimet** = ital. *pasimata* „pasta con zafferano e cantucci cotta a pane", vgl. Caix, St. 439.

6993) [**pĕlăgŭs, -um** *n.* (*πέλαγος*), Meer (im Roman. besonders Abgrund des Meeres, Abgrund schlechtweg); ital. *pelago;* venez. *pielego;* prov. *peleg-s, peleagre-s;* frz. *pelaigre, pal.;* (cat. das Vb. *empelegar,* sich aufs Meer begeben); span. *piélago;* ptg. *(pelago), pego.* Vgl. Dz 240 *pelago.*]

6994) mittelengl. **pelfe,** Beute (neuengl. *pelf,* Geld); davon altfrz. *pelfre,* Beute, *pelfrer,* plündern, vgl. Dz 656 *pelfre;* Mackel p. 83.

6995) **pĕlĭcānus, -um** *m.* (*πελεκάν, -ᾶνος*), Kropfgans, ital. *pelicano,* frz. *pélican* etc., überall nur gel. W.

6996) **pĕllārĭŭs** u. ***pellicìarius, -um** *m. (pellis)*, Fellarbeiter, Kürschner; ital. *pellicciere, pellicciajo;* rum. *pielar,* Pusc. 1309; prov. *pelier-s* (u. *pelissier-s*); frz. *peaussier;* cat. *pellisser;* (span. *pellejero* = **pellicularius;* ptg. *pelliqueiro*).

***pĕllĭcĭārĭŭs** s. **pĕllārĭŭs.**

6997) [***pĕllĭcĭo, -āre** *(pellis)* = (?) altfrz. *pelicer,* rupfen (am Felle); vermutlich ebenfalls auf *pellis,* bezw. auf ein **pĕllisco, -āre,* zurückzuführen sind span. *pellizar,* ptg. *bellizcar,* zupfen, zwicken. Vgl. Dz 475 *pellizcar.*]

6998) **pĕllĭcĭŭs, a, um** *(pellis)*, aus Fellen gemacht; ital. *pelliccia,* Pelz; frz. *pelisse,* ptg. *pellissa.* Vgl. Dz 240 *pelliccia;* Cohn, Suffixw. p. 31.

6999) **pĕllĭcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *pellis*), kleines Fell; tarent. *piddekya,* Eihäutchen, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773; neap. *pellecchia,* canav. *plija,* vgl. AG XIV 114; lucch. *pecchia,* pelliccina della castagna, vgl. Pieri, AG XII 172 Anm.; aret. *peglia,* ricci della castagna ist wohl = **pīlea* oder **pĕllea,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 400; span. *pelleja,* Hure (in dieser Bedtg. findet sich das Wort bereits im Latein gebraucht, s. Georges), vgl. Dz 475 *s. v.*

7000) **pĕllĭs, -em** *f.*, Fell; ital. *pelle;* sard. *pedde;* rum. *piele,* Pusc. 1308; rtr. *pial;* prov. *pel-s;* frz. *peau;* cat. *pell;* span. *piel;* ptg. *pelle.* Vgl. Gröber, ALL IV 432.

7001) [***peltrum** ist das vorauszusetzende, völlig rätselhafte Grundwort für ital. *peltro,* Zinn; altfrz. *peautre* (auch *espeautre*); span. ptg. *peltre.* Vgl. Dz 240 *peltro.* Auch keltischer Ursprung erscheint ausgeschlossen, vgl. Th. p. 70.]

pĕmmă s. **pēgmă.**

7002) **pĕndent-** (Part. Präs. von *pendēre*); dav. vielleicht mundartl. frz. *podant,* (Ohr-)Gehänge, lothr. *pudŏ,* Riemen, welcher die beiden Teile eines Dreschflegels verbindet, vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 164; Horning, Z IX 508, nahm an, daß *pudŏ* aus *prodan* (Part. Präs. von *prendre*) entstanden sei, vgl. auch Frz. Stud. V 117.

7003) ***pĕndĭco, -āre** *(pendēre)*, schweben; prov. *penjar;* frz. *pencher;* (altspan. *pingar*). Vgl. Dz 656 *pencher;* Gröber, ALL IV 432.

7004) ***pĕndĭcŭlo, -āre,** leise schwingen; mant. *pingolar,* vgl. Salvioni, Post. 16.

7004a) [*pendio, -āre, hängen, schweben; rum. *spinz (= expendio), spinzur, Pusc. 1623. Vgl. auch Schuchardt, Z XXIX 449.

7005) *pĕndĭŏlus, a, um (f. pendŭlus), schwebend; ital. penzolo, dazu das Vb. penzolare dagegen gehört pinzigliare wohl zu pensilis). S. Nr. 7009 u. 7017.

7006) *pĕndĭtă (Part. Prät. zu pendere) = frz. pente, Abhang, vgl. Dz 656 s. v. (wo auch das Kompos. soupente, Hangriemen, angeführt ist); Gröber, ALL IV 432.

7007) [*pĕndĭx, -ĭcem f., = ital. pendice, Abhang, vgl. Dz 389 s. v.]

7008) pĕndo, pĕpĕndi, pēnsŭm, pĕndĕrĕ, hängen; ital. pendere, dav. das Sbst. penduglio, vgl. d'Ovidio, AG XIII 412; rtr. pender; prov. pendre; frz. pendre, dav. das Sbst. pendaison; cat. pendrer; span. ptg. pender. Vgl. Gröber, ALL IV 432.

7009) pĕndŭlŭs, a, um (pendĕre), schwebend; ital. pendulo (gel. W.) u. pendolo (halbgel. Wort), vgl. Canello, AG III 335; vermutlich ist auch pentola, Topf, = pendula anzusetzen u. das t für d aus Anlehnung an ventola zu erklären, vgl. Gröber, ALL IV 432, auch Diez gibt 389 s. v. diese schon von Ménage aufgestellte Ableitung, welche sachlich darin begründet ist, daß bei offenem Feuer der Topf darüber hängen u. also schweben muß. Auf ein *péndiolus scheint ital. penzolo, schwebend, zu deuten, vgl. Nr. 7005 u. 7017.

7010) pēnĭcĭllŭs, -um m. (Demin. von penis), Pinsel; (ital. pennello); frz. pinceau; cat. pinsell; span. ptg. pincel. Das i statt e erklärt sich wohl aus Anlehnung an pingere. Vgl. Cohn, Suffixw. p. 50.

7011) pēnĭculus, -um m. (penis, gekreuzt mit penna) = ital. pennechio, Spinnrocken voll Flachs oder Wolle.

7012) pĕnnă, pĭnnă, -am f., Feder; ital. penna, Feder; rum. pană; prov. pena, penna (bedeutet auch „Pelzwerk"); frz. panne (s. ob. panus), penne, (gel. W., in der Bedtg. „Feder", „Schreibfeder" ist plume das übliche Wort); cat. penna; span. pena (nur in bestimmten technischen Bedeutungen, das allgemeine Wort für „Feder", bezw. „Schreibfeder" ist pluma); ptg. penna. Die bei Dz 654 panne aufgeführten Wörter gehören zu panus (s. d.). Vgl. Dz 241 penna; d'Ovidio, Gröbers Grundriß I² 650 Anm. S. pinna.

7013) *pĕnnăcŭlŭm n. (penna), Federbusch; ital. pennacchio; rum. pĕnuşă; (frz. panache = *pennacium mit unregelmäßiger Gestaltung des Suffixes, vgl. auch Nr. 6838); span. ptg. penacho. Vgl. Dz 654 panache.

7014) [*pēnsămĕntum n. (pensare), das Erwogene, = prov. pensament-z; span. pensamiento, Gedanke; ptg. pensamento. S. *pēnsārĭŭs.]

7015) *pēnsārĭŭs, a, um (pensum); ital. pensiero „atto del pensare, l'idea", aber auch „cappietto da fermare la conocchia" (in letzterer Bedeutung auch pensiere), vgl. (Canello, AG III 309 u.) Caix, St. 445.

7016) [*pēnsātă (pensare), das Erwogene, = frz. pensée, Gedanke. S. pēnsārĭŭs.]

7016a) pēnsātum n., das durch Gewicht Zerdrückte; rum. pasat, (gequetschte Hirse), Pusc. 1281.

*pēnsātumen s. pēnsum.

7017) pēnsĭlĭs, -e (pendeo), schwebend, Pl. pēnsilia, zur Aufbewahrung aufgehängte Früchte; dav. leitet Caix, St. 446, ab ital. penzolo „frutta appese", einfacher ist aber als Grundwort *péndiolus f. pendiolus aufzustellen (vgl. auch das gleichbedeut. aretinische pendoli = penduli, scil. fructus); ferner führt Caix, St. 158, auf pensilis zurück appisolarsi „dormicchiare" (eigentl. „sich schaukeln, um einzunicken"), pisolo „sonnerello". Hierher gehört wohl auch ital. penzigliare, schweben, vgl. d'Ovidio, AG XIII 412. — Auf pénsile beruht wahrscheinlich frz. poêle (aus poisle), heizbarer Raum (vgl. auch plattd. Pesel), Ofen (vgl. lat. balneae pensiles, „Badezimmer mit einem von unten erwärmten hohen Fußboden" Val. Max. 9, 1, 1; Plin. 9, 168; Macrob., Sat. 3, 15, 3 [s. Georges], griech. ὑπόκαυστα, über die Form palle vgl. Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXIX¹ 304); ptg. peseo. Vgl. Dz 659 poêle 3; Scheler im Dict. s. v.

7018) pēnsĭo, -ōnem f. (pendo), Zahlung, Mietzins; ital. pigione, Mietzins; sonst nur als gelehrtes Wort mit der Bedtg. „Pflegegeld, Jahrgehalt, Ruhgehalt"; ital. pensione; frz. pension etc. Vgl. Salvioni, Post. 16.

7019) pēnso, -āre (Intens. zu pendĕre), abwägen, erwägen; ital. pensare (gelehrtes, aber frühzeitig auch von der Volkssprache übernommenes Wort, d'Ovidio, Gröbers Grundriß I² 655 Anm.), denken, pesar, wiegen, vgl. Canello, AG III 366; valses. pisée, essere indeciso; prov. pezar, wägen, wiegen, pensar, pessar, denken, dazu das Vbsbst. pensa, Gedanke, Verstand; rum. imi păsa, es ist mir schwer, bekümmert mich, Pusc. 1277; frz. peser, wägen, wiegen, panser, einen Verwundeten pflegen, verbinden, penser, denken; zu frz. penser das Kompos. altfrz. ap(p)enser, dazu das Vbsbst. apens, in der Verbindung guet-apens (aus guet à apens), vorbedachter Hinterhalt, vgl. G. Paris, R XXIX 262; cat. span. ptg. pesar, wiegen, wägen, pensar, denken, dazu das Vbsbst. pensa, Gedanke. Das Rum. besitzt nur ein Verbum: pasa, (denken), sich bekümmern. Vgl. Dz 243 peso; G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 161 u. R XXV 624. — Zu pensare gehört das Partizipialadj. ital. pesante, frz. pesant, schwer, dazu das Sbst. altfrz. pesantume, Schwere, Kummer, span. pesadumbre, ptg. pesadume, vgl. Cohn, Suffixw. p. 271. S. auch pēnsum.

7020) [*pēnsīvus, a, um, gedankenvoll; (ital. pensivo, dafür gewöhnlich pensieroso, auch pensoso); prov. pensiu-s; frz. pensif; (span. ptg. pensativo, pensoso)]

7021) pēnsŭm n. (pendo), Gewicht; ital. peso; rum păs (bedeutet „Kummer", Pusc. 1279); prov. pes; frz. poids (für pois, das d beruht auf gelehrter graphischer Angleichung an pondus); cat. pes; span. ptg. peso. Vgl. Dz 243 peso.

7022) pēntēcōstē, -en f. (πεντηκοστή), Pfingsten; ital. pentecosta; frz. pentecoste, pentecôte (das o war ursprünglich offen, wurde aber später geschlossen, vgl. Faß, RF III 506; G. Paris, R X 58, Förster zu Yvain 5 f.); (rtr. cunkeisma); span. ptg. penta-, pentecostes (ptg. auch pentecoste) m. (altspan. cisquesma).

7023) pĕpo, -ōnem u. *-ĭnem m. (πέπων, -ονος), eine Art Melone, Pfebe; davon viell. ital. popone, Wassermelone, pippolo „granello, acino", pipita (gekreuzt mit pituita), Keim, Sprößling, auch Pfips d. h. kleine Schuppe an der Zungenspite des Federviehes; rum. pepene, Pusc. 1298, Wassermelone; (frz. pepin, Obstkern, dav. pepinière, Baumschule); span. pepino, Gurke, pepita, Obstkern, Pfips bei Hühnern; ptg. pepino, Gurke. Der Bedeutungsübergang von „Melone" zu „Obstkern" ist schwer zu erklären, noch mißlicher sind pépie, pipita,

pepita mit der Bedtg. von *pepo* zu vereinigen; es scheinen diese Wörter auf einem volkstümlichen Stamme **pip* zu beruhen, der (ähnlich wie *pit* u. *pic*) zur Bezeichnung des Kleinen, Winzigen dienen soll. Vgl. Dz 657 *pepin;* Caix, St. 450 (fragt „varianti del lat. *pappus* indicante il granello di diverse frutta?").

7024) **pĕr,** durch; ital. *per;* rum. *pre, pe, pă,* s. Pusc. 1293; *(per + ad* s. Nr. 7026; *per + extra = preste, peste, per + in = prin, per + inter = printre, pentru, ex + per = spre, de + ex + per = despre);* prov. *per;* frz. *par* (in den ältesten Denkmälern findet sich auch *per:* im Altfrz. wird *par,* wie lat. *per,* zur Verstärkung des Adjektivs gebraucht, jedoch nicht mit diesem verbunden); altspan. altptg. *per,* neuspan. neuptg. ist *por,* nach Diez = *pro,* dafür eingetreten, jedoch hat sich im Ptg. *per* in einzelnen Verbindungen erhalten (vgl. aber über *per, por, par* in den romanischen Sprachen die treffliche u. inhaltsreiche Untersuchung von Cornu, R XI 91, u. dazu Baist, Z VII 635). — Vgl. Dz 655 *par* u. Gr. II[2] 484; Cornu, R XI 91; Baist, Z VII 635.

7025) **pĕra, -am** *f.,* Ranzen; davon levent. *perάca,* vgl. Salvioni, Post. 16.

7026) **pĕr + ăd** = (rum.) span. ptg. *para,* nach, für, wegen, um zu etc. Vgl. Cornu, R XI 95.

7027) **pĕrămbŭlo, -āre,** durchwandern, umhergehen, = rum. *preumblu (primblu, plimb) ai at a,* Pusc. 1334.

7028) **pĕrca, -am** *f.* (πέρκη), Bartsch; neap. *perchia,* vgl. Salvioni, Post. 16.

7029) **pĕrcĭpĭo, cēpī, cĕptŭm, cĭpĕre,** erfassen, bemerken; ital. *percepire,* erhalten, bekommen; altoberital. *percevér;* rum. *pricep ui ut e,* verstehen, merken, Pusc. 1379; prov. *percebre;* frz. *percevoir;* cat. *percebre, percebir;* span. *percebir, percibir, perceber;* ptg. *perceber.*

7030) [***pĕrcŏgnĭto, -āre,** davon *perchoinded = percognitavit,* „er ließ wissen", nur in der Clermonter Passion V. 113, vgl. Dz 107 *conto.*]

7030a) ***percōlo, -āre,** durchfließen; rum. (megl.) *pricur,* fließen, noch einmal reinigen. Pusc. 1380.

7031) **pĕrcŏnto, -āre** (schriftlat. gewöhnlich *percontari* v. *contus,* eigentl. mit der Ruderstange den Grund erproben, dann auskundschaften), fragen; span. *preguntar,* fragen; ptg. *perguntar,* dazu das Vbsbst. *pregunta, pergunta,* Frage. Vgl. Dz 478 *preguntar.*

7032) **pĕrcŭtĭo, cŭssī, cŭssum, cŭtĕre,** durchstoßen; span. *percudir,* eine Sache verderben; ptg. *percudir,* tödlich verwunden, (*percutir,* schlagen, stoßen.). Vgl. Dz 443 *cudir.*

7033) **pĕr dĕŭm,** bei Gott; altfrz. *perdiex, perdieu, perbieu;* neufrz. *parbleu* (mit euphemistischer Umgestaltung); span. *pardios, pardiez.* Vgl. Dz 475 *pardiez,* 655 *parbleu;* Cornu, R XI 91 (Cornu widerlegt Diez' Behauptung, daß die span. Interjektion dem Altfrz. entlehnt sei).

7034) ***pĕrdĭtă** (Part. Prät. v. *perdĕre*) = ital. *perdita,* Verlust; (prov. *perda, perdement-z*); frz. *perte;* span. *pérdida;* (ptg. *perda*).

7035) **pĕrdĭtĭo, -ōnem** *f. (perdere),* Verderben; ital. *perdizione;* prov. *perdicio-s, perdecio-s;* span. *perdicion;* ptg. *perdição.*

7036) **pĕrdīx, -dīcem** *c.,* Rebhuhn; ital. *perdice, pernice;* prov. *perdiz;* altfrz. *perdix, perdrix* (das Wort wurde volksetymologisch mit *perdĕre,* verderben, in Zusammenhang gebracht, u. daraus erklärt sich die böse Rolle, welche in den Physiologen u. Bestiarien dem Rebhuhn zugeteilt wird), *pietris;* über altfrz. Ableitungen vgl. Cohn, Suffixw. p. 42; neufrz. *perdrix;* span. ptg. *perdiz.* Vgl. Dz 241 *perdice.*

7037) **pĕrdo, -dĭdī, -dĭtŭm, -dĕre,** verderben, verschwenden, verlieren (letztere Bedtg. ist die im Roman. übliche); ital. *perdere;* rum. *pierd ui ut e,* Pusc. 1314; rtr. *perder;* prov. frz. *perdre;* cat. *perdrer;* span. ptg. *perder.* Vgl. Gröber, ALL IV 432.

7038) [***pĕrdōnābĭlĭs, -e** *(perdono)* = altfrz. *pardonables, pardonnavles,* zur Vergebung geneigt, vgl. Tobler, Li dis dou vrai aniel p. 34.]

7039) ***pĕrdōno, -āre,** vergeben, verzeihen; ital. *perdonare,* dazu das Vbsbst. *perdono;* prov. *perdonar,* dazu das Vbsbst. *perdo-s,* daneben *perdonansa* u. *perdonamen-s;* frz. *pardonner,* dazu das Vbsbst. *pardon;* span. *perdonar,* dazu das Vbsbst. *perdon,* daneben *perdonanza;* ptg. *perdoar,* dazu das Vbsbst. *perdão.*

7040) **pĕrĕgrīnŭs, a, um** *(per + ager),* fremd (im Roman. ist das Wort Sbst. mit der ursprünglichen Bedtg. „einer, der über Land zieht, Wanderer"); ital. (*peregrino,* Adj., „insolito, squisito"), *pellegrino,* Pilger, *pellegrina,* eine Art Kleid, vgl. Canello, AG III 361; (rum. *peregrin,* Pilger; rtr. *peregrin,* Fremder); prov. *peregri-s;* frz. *pèlerin* (daneben *pélerin*); (cat. *peregri;* span. ptg. *peregrino*). Vgl. Gröber, ALL IV 431.

7041) **pĕrĕo, ĭī, ĭtum, īre,** zugrundegehen; ital. *perire;* rum. *pier pierii pierit pieri,* Pusc. 1313; prov. *perir;* frz. *périr;* cat. *perir;* span. ptg. *perecer.*

7042) [***pĕrĕxcămbĭo, -āre** = rum. *preschimb ai at a,* austauschen.]

7043) [***pĕrĕxcŭrto, -āre** *(curtus)* = rum. *prescurtez ai at a,* kürzen.]

7044) [***pĕrĕxsūco, -āre** *(sucus),* austrocknen, = ital. *pre-, prosciugare,* vgl. Dz 312 *suco.*]

7045) [***pĕrĕxsūctus, a, um** *(sūcus),* tüchtig ausgetrocknet, geräuchert, = ital. *presciutto, prosciutto,* Schinken, vgl. Dz 312 *suco.*]

7046) [***pĕrĕxtrăĭcĭo, -ĕre** = (?) rum. *pestrec ui ut e,* ohnmächtig werden, nicht bei Pusc.]

7047) ***pĕrfăcĭo, -ĕre** (schriftlat. *perficio*), vollenden; rum. *prefac ui ut e,* Pusc. 1371; prov. frz. *parfaire.*

7048) ***pĕrfăctŭs, a, um** (schriftlat. *perfectus* v. *perficere*), vollendet, vollkommen; frz. *parfait.*

7049) **pĕrfĕctŭs, a, um** (Part. Prät. v. *perficere*), vollendet, vollkommen; ital. *perfetto;* prov. *perfeit-z;* (frz. *parfait = *perfactus*); span. *perfecto;* ptg. *perfeito.*

7050) **pĕrfĭdĭă, -am** *f.,* Treulosigkeit; ital. *perfidia* u. dementsprechend als gel. W. auch in den übrigen Sprachen; in volkstümlicher Form mit bemerkenswertem Bedeutungswandel cat. span. ptg. *porfía* (altspan. *porfidia,* altptg. *perfia*), Hartnäckigkeit, dazu das Vb. *porfiar,* hartnäckig streiten. Vgl. Dz 477 *s. v.*

7051) [**pĕrfĭdŭs, a, um,** treulos; ital. *pérfido;* frz. *perfide* etc., überall nur gel. W.]

7051a) ***pĕrgămen** *n.,* Pergament; davon neuprov. *pergan, pargan,* dazu auch das Vb. *parganteja,* „knistern wie Pergament". Vgl. Thomas, Mél. 116.

7051b) ***pĕrgămĕntum** *n.* (vgl. *pergaminum* u. *pergamen,* s. Thomas, R XXIX 185), Pergament; davon neuprov. *pergamentié,* daneben *pergaminié.* Vgl. Thomas, Mél. 116, s. auch Nr. 7052.

7052) ***pĕrgămīnum** (für *pergamenum* v. *Pergamum*, Stadt in Mysien, angeblicher Ursprungsort der Pergamentbereitung), Pergament; ital. *pergamino;* sard. *bargaminu;* prov. *pargami-s;* altfrz. *parcamin, permint;* frz. *parchemin;* cat. *pergami;* span. *pergamino;* ptg. *pergaminho.* Vgl. Dz 655 *parchemin;* Gröber, ALL IV 433; Cohn, Suffixw. p. 219. S. auch Nr. 7051a u. 7051b.

7053) [**pĕrgămŭm** *n.* (*πέργαμον*), Burg, Anhöhe (s. Georges *s. v.*); ital. *pergamo,* Gerüst, Kanzel, vgl. Dz 389 *s. v.*]

7054) **pĕrgŭla, -am** *f.,* Vorbau, Veranda; ital. *pergola* u. *pergolo;* neap. *prievolo* u. *piercolo,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773; venez. *pergola,* ballatojo, pulpito; valtell. *pèrgol,* pergamo, vgl. Salvioni, Post. 17.

7055) **pĕrīcŭlōsŭs, a, um** *(periculum),* gefährlich; ital. *pericoloso, periglioso;* rum. *pericolos;* prov. *perillos;* frz. *périlleux;* cat. *perillos;* span. *peligroso;* ptg. *perigoso.*

7056) **pĕrīcŭlŭm** *n.,* Gefahr; ital. *pericolo, periglio;* sard. *perigulu;* valses. *prigu;* piem. *privu;* genues. *peigo,* vgl. Salvioni, Post. 17; m.-rum. *pericol;* prov. *perilh-s;* frz. *péril;* cat. *perill;* span. *peligro;* ptg. *perigo.*

7056a) **pĕr + īn** = rum. *prin,* durch, Pusc. 1387.

7057) [***pĕrītĭo, -āre** (v. **pĕrĭtĭŭm,* Durchgang), wurde von Bartsch, Z II 308, als Grundwort zu frz. *percer* aufgestellt. S. unten **pĕrtŭso, pĕrtūsĭo.**]

7058) [***pĕrīto, -āre** *(peritus);* ital. *peritare,* abproben, schätzen, taxieren (in dieser Bedtg. nur mundartlich), als Reflexiv sich scheuen (die vermittelnde Bedtg. war wohl „sich erproben, sich versuchen, zaghaft an etwas herangehen"). Diez 389 *s. v.* vermißte zwischen *peritarsi* u. *peritus* den logischen Zusammenhang, glaubte einen solchen aber zwischen *peritarsi* u. dem span. *apretar* = **appectorare,* drücken, drängen, zu finden. Man wird ihm hierin schwerlich beistimmen können.]

7059) **pĕrītŭs, a, um,** erfahren, = ital. span. ptg. *perito.* Daneben wird „erfahren" durch *expertus* = ital. *esperto,* frz. *expert* (daneben *expérimenté*), span. ptg. *experto* ausgedrückt.

7060) ***pĕrlīngo, -ĕre** = rum. *preling, linsei, lins, linge,* Refl., leck sein, Wasser durchlassen.

7061) ***pĕrlōngo, -āre** *(longus),* dav. rum. *perlungesc ii it i,* verlängern; prov. cat. *perlongar,* daneben *prolongar,* welches letztere auch in den übrigen Sprachen vorhanden ist: ital. *prolungare,* frz. *prolonger,* span. ptg. *prolongar.*

7062) [**pĕrlōngŭs, a, um,** sehr lang; dav. nach Caix, St. 590, ital. *spilungone* „uomo lungo e magro" (sicil. *spirlungo,* altgenues. *perlongo,* mager), span. *pilongo,* mager, dünn.]

7063) ***pĕrlūcro, -āre** *(lucrum)* = rum. *perlucrez ai at a,* vollkommen machen.

7064) **permītto, mīsī, mīssŭm, mīttĕrĕ,** erlauben; ital. *permettere;* prov. frz. *permettre (permetre);* span. *permitir;* ptg. *permittir.* Wegen der Flexion im Ital., Prov. u. Frz. s. **mīttĕrĕ.**

7064a) **pĕrmăneo, -ēre,** beharren; die entspr. roman. Verben verzeichnet Hetzer p. 44.

7065) **pĕrnă, -am** *f.,* Bein, Hinterschinken, eine Art Muschel; altumbr. altabruzz. neap. sicil. *perna;* neuprov. *perno,* Schinken; span. *pierna,* Bein; ptg. *perna.* Vielleicht gehört hierher auch ital. span. ptg. *perno,* Haspe, Zapfen, span. *pernio,* eisernes Band an Türen u. Fenstern, doch ist das nicht eben wahrscheinlich, schon weil im Span. *ie* zu erwarten wäre. Im Ital. ist *perna* verloren, aber die Ableitung *pernocchia,* Perlmutter, vorhanden. Vgl. Dz 242 *perno,* 476 *pierna;* Gröber, ALL IV 433. Thomas, R XXVI 400, setzt auch prov. *perna,* Nackenschleier, Kopftuch etc. = lat. *perna* an.

7066) **pĕnĭo, -ōnem** *m. (perna),* Frostbeule an den Füßen; davon nach Caix, St. 444, mit Angleichung an *piede* ital. *pedignoni* „geloni ai piedi".

7067) ***pĕrnŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *perna*), kleine Muschel, Perle; ital. prov. *perla,* davon ital. *perlato,* frz. *perlé* „fatto a guisa di perla", vgl. Canello, AG III 314; frz. *perle;* cat. span. ptg. *perla* (ptg. auch *perola*). Vgl. Dz 241 *perla* (Diez stellt als Grundwort **pirola,* Birnchen, v. *pirum* auf, **pernula* erscheint ihm bedenklich); Gröber, ALL IV 433 (G. verteidigt *pernula*).

7068) gr. **περονᾶν,** durchbohren; dav. (?) nach Thomas, R XXVI 441, neuprov. *perna(r),* spalten, *perno,* Spalt.

7069) ***pĕrpĕndium** *n.* (vgl. *suspendium*), lotrechte Lage, lotrecht gelegter Stein; sicil. *parpagnu;* rtr. *parpaun;* frz. *parpaing, parpain, perpin,* dazu das Vb. *perpigner;* span. *perpiaño.* Vgl. G. Paris, R XXVII 401. Thomas, R XXVI 437 u. 442, hatte **perpaginem* (vgl. *compaginem*) als Grundwort aufgestellt.

7070) **pĕrpĕtŭālĭs, -e** *(perpetuus),* durchgängig; ital. *perpetuale;* (rum. *púrure,* Adv., beständig, immer); prov. *perpetual-s;* frz. *perpétuel:* altspan. altcat. *perpetual.* — Auch *perpetuus* ist als gel. Wort im Ital., Span., Ptg. vorhanden: *perpetuo,* davon das Vb. *perpetuar(e),* fortwähren lassen.

7071) **pĕrpūnctŭs, a, um** *(pungo),* durchstochen; davon prov. *perponh-s,* gestepptes Wams; frz. *pourpoint (pour-* für *par-);* span. *perpunte,* gestepptes Wams, *pespunte,* das Steppen; ptg. *pespunto,* das Gesteppte, dazu das Verb *pespuntar,* steppen. Vgl. Dz 661 *pourpoint.*

7072) **pĕrscrūto, -āre,** untersuchen; span. *pesc(r)udar.*

7072a) ***pĕrsīcāria, -am** *f.,* Name einer Pflanze; prov. *presseguirr;* cat. *presseguer;* span. *perjiguera, -o;* ptg. *proxigueiro.* Vgl. Pidal, R XXIX 361.

7073) **pĕrsĭcŭs, -um** *f.* (*persica, non pessica* App. Probi 149, vgl. ALL XI 62), Pfirsichbaum, *(malum)* **pĕrsĭcum,** persischer Apfel, Pfirsiche; ital. *persico,* Pfirsichbaum, *persica,* Pfirsiche; rum. *persec,* Pfirsichbaum, *persecă,* Pfirsiche, s. Pusc. 1316; prov. *pesseguier-s, presseguir-s, presega;* frz. *pêcher, pêche;* cat. *presseguer, presseg;* span. *pérsico, prisco, péjego, (albérchigo);* ptg. *pecegueiro, pecego, (alperche).* Vgl. Dz 242 *persica.*

7074) **pĕrsōnă, -am** *f.* (vermutlich = *per* + *zōna,* vgl. Walde *s. v.*), Person; ital. *persona;* rum. *persoană;* prov. *persona;* frz. *personne;* cat. span. *persona;* ptg. *pessoa.*

7075) **pĕrsōnālĭs, -e** *(persona),* persönlich, = ital. *personale;* frz. *personnel* etc.

7076) [**pĕrsŭādĕo, sŭāsī, sŭāsŭm, sŭādēre,** überreden, überzeugen, = ital. *persuado, suasi, suaso suadēre;* span. ptg. *persuadir.*]

7076a) [***persus, a, um** *(= persicus?),* dunkelfarbig; prov. altfrz. *pers,* dunkelblau, s. Hetzer p. 44.]

7077) **pĕrtĭcă, -am** *f.,* Stange; ital. *pertica;* friaul. *piertie;* prov. *perga;* frz. *perche;* cat.

perca; (span. *piértica, percha;* ptg. *percha*). Vgl. Dz 657 *perche;* Gröber, ALL IV 432.

7078) *stans* **pĕrtĭcă;** davon nach Bugge, R III 163, ital. *stamberga*, Stangengerüst, Bude, schlechte Hütte; Braune, Z XVIII 520, deutet *stamberga* als „Steinberge", Unterschlupf in einem Felsen, vgl. Steinbock > *stambecco;* altfrz. *estamperche*, aufgerichtete Stange. Vgl. Dz 403 *stamberga* (Diez hielt das Wort für deutschen Ursprungs).

7079) **pĕr tōtŭm ĭndĕ** = rum. *pertutindeni*, überall, Pusc. 1378.

7080) ***pĕrtrāĭcĭo, -ĕre** = rum. *petrec ui ut e*, durchlaufen, verbringen, s. Kihne p. 287.

7081) **pĕrtŭndo, tŭdī, tūsum, tŭndere,** durchstoßen; sard. *pertunghere*, Part. *pertuntu;* rum. *pătrund, trunsei, truns, trunde*, durchdringen, Pusc. 1290.

7082) ***pĕrtūso** u. ***pĕrtūsĭo, -āre** *(pertusus)*, durchbohren; (ital. *pertugiare*, dazu das Vbsbst. *pertugio*, Loch); sard. *pertusare*, dazu das Vbsbst. *pertusu;* (rum. *patrunde*); prov. *pertusar*, dazu das Vbsbst. *pertus;* altfrz. (**pertuisier*, daraus infolge der Flexionsbetonung) *percier, percer*, pic. *perchier*, dazu das Vbsbst. *pertuis*, Loch; neufrz. *percer*. Vgl. Dz 242 *pertugiare* u. dazu Scheler im Anhang zu Dz 738; Bartsch, Z II 308 (s. oben ***pĕrĭtĭo, -āre**); G. Paris, R XV 453 (dagegen, aber ohne zureichenden Grund, Behrens, Frz. St. III 62); Gröber, ALL IV 433.

[***pĕrūstĭo, *perūstŭlo** s. ***cŏmbūstĭo, *cŏmbūstŭlo.**]

7083) ***pĕrvĭgĭlĭo, -āre** (schriftlat. *pervigilo*), die Nacht hindurch wachen, = rum. *priveghez ai at a*, Pusc. 1391.

7084) **pĕrvĭgĭlĭum** *n.*, das Wachbleiben durch die Nacht hindurch; rum. *priveghiu*, Totenwache; span. ptg. *pervigilio*, Wachbleiben, Schlaflosigkeit.

7085) **pĕrvĭncă, -am** *f. (vinca pervinca)*, Singrün; ital. *pervinca;* valses. *pervenca*, ghirlanda; frz. *pervenche;* span. *pervenca, pervenza;* ptg. *pervinca.*

7086) **pĕrvĭus, a, um,** wegbar; altsien. *perbio*, vgl. Parodi, R XXVII 237.

7087) **pēs, pĕdem** *m.*, Fuß; ital. *piede*, (in adverbialen Verbindungen *piè*), vgl. Canello, AG III 400; rum. das Wort fehlt; rtr. *pe, péi, pié* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *pe-s;* frz. *pied* (davon abgeleitet *piéter*, laufen, rennen, vgl. Meyer-L., Z XXIV 404); cat. *peu;* span. *pie;* ptg. *pé.* — Aus dem Stamme *pede* u. dem ahd. *stal*, Stellung, Stand, ist zusammengesetzt ital. *piedestallo*, Fußgestell; frz. *piédestal;* span. ptg. *pedestal*, vgl. Dz 246 *piedestallo.* — Aus altfrz. **pief* für *pied* ist nach Tobler, Misc. 72, entstanden frz. **pieffer, piaffer*, mit den Füßen stampfen (vom Pferde); Gröber, Z X 293, erhebt gegen diese ansprechende Ableitung mehrere Bedenken, unter denen die Zweisilbigkeit des *ia* das gewichtigste ist, u. will das Wort auf einen schallnachahmenden Stamm *pi-*, der zum Ausdruck von Vogelstimmen diene, zurückführen, so daß es mit den meist nur mundartlichen Verben *pianner, piauler*, schreien (vom Truthahn), *piailler, piasser*, piepen, zu einer Sippe gehören würde; wie aber damit die Bedtg. von *piaffer* vereinbart werden könnte, ist schwer abzusehen. Gröber hebt hervor, daß das Sbst. *piaffard*, Prahler, bei Du Bartas, La Semaine V 828, vom Pfau gebraucht werde u. sich eigentlich auf das häßliche Schreien dieses Vogels beziehe, aber ebensogut kann man nach dem Zusammenhange der Stelle unter *piaffard* den einherstolzierenden Vogel verstehen. Alles in allem genommen dürfte die Toblersche Ableitung doch vorzuziehen sein. Daß frz. Vokalverbindungen, welche ihrer Entstehung nach einsilbig sein sollten, zweisilbig gebraucht werden, findet sich ja auch sonst. — Aus *pĕd-* + *albu* ist zusammengesetzt südsard. *pearbu*, Fußbalsam. Vgl. Nigra, AG XV 492, wo zahlreiche Parallelbeispiele für diese Komposition angeführt werden.

7088) **pĕstĭs, -em** *f.*, Pest; ital. *peste* etc.

7089) ***pēstŭlŭm** *n.* (für *pessulum*), vgl. Gramm. lat. ed. Keil VIII 111 u. 205), Riegel; ital. *pestio* (mundartlich *peschio* = **pesculum*); prov. *peile;* neuprov. *pesteu;* altfrz. *pesle, pèle*, vgl. Thurot, Prononciat. frçse II 261; neufrz. *pêne f.;* cat. *pestell;* span. ptg. *pecho* (u. *pestillo* = **pēstillum*). Vgl. Dz 476 *pestillo* (das Wort wird unzureichend erklärt); Bugge, R IV 367; Ascoli, AG III 456 u. 461; Caix, St. 447; Gröber, ALL IV 434.

7090) gr. **πέταλον** *n.*, ein ausgebreiteter Gegenstand, Blatt, Platte etc.; dav. nach Diez 659 altfrz. *poesle*, neufrz. *poêle m.*, Thronhimmel. So unwahrscheinlich diese Ableitung auch ist, kann sie doch zurzeit durch eine bessere nicht ersetzt werden.

7091) ***pĕtĭens, -ĕntem** *m.* (für *petens*, Part. Präs. v. *petĕre*), = ital. *peziente, pezzente*, Bettler; ptg. *pedinte.* Vgl. Dz 389 *pezzente.*

pĕtīgo s. **ĭmpĕtīgo.**

7092) **pĕtĭŏlŭs, -um** *m.* (nach Georges Demin. zu *pes*, bei Walde fehlt das Wort, vermutlich ist es demin. Ableitung von dem kelt. Stamme *pett-*, wovon frz. *petit, pièce* etc., vgl. Nr. 7106), Füßchen, Stiel am Obst; ital. *picciuolo*, Stiel am Obst; rum. *picior*, Fuß, Pusc. 1305; (frz. *pétiole m.*); span. *peciolo*, Stiel am Obst, *pezuelo*, kleine Spitze. Vgl. Dz 389 *picciuolo.*

7093) **pĕtītă, -am** *f.* (Part. P. P. v. *petere*) = (?) ital. *patita*, die Verlobte, vgl. Caix, St. 441.

7094) **pĕtītŏr, -ōrem** *m.* (v. *petere*), Bewerber, Bettler; ital. *petitore;* rum. *peţitor;* span. ptg. *pedidor.*

7095) **pĕtītŭm** *n.* (Part. P. P. v. *petere*), = span. ptg. *pedido*, Abgabe.

7096) mejikan. **petlacalli;** daraus viell. span. *petaca*, Reisekoffer, vgl. Dz 476 *s. v.*

7097) mejikan. **petlatl;** daraus vielleicht span. *petate*, Binsenmatte, vgl. Dz 476 *s. v.*

7098) **pĕto, pĕtīvī, pĕtītŭm, pĕtĕrĕ,** erstreben, bitten, fordern; (ital. ist das Vb. nur erhalten in dem Kompos. *competere*, außerdem neapolitanisch in der Verbindung *andar pezzendo*, vgl. Caix, St. 256); rum. *peţesc ii it i*, werben (um ein Mädchen), Pusc. 1302; (frz. prov. cat. nur das gel. W. *compéter*); span. ptg. *pedir* (mit allgemeiner Bedeutung).

7099) **pĕtră, -am** *f.* (*πέτρα*), Stein; ital. *pietra;* rum. *piatră*, Pusc. 1308; prov. *peira;* frz. *pierre* (nicht hierher gehört *pétrir*, s. ***pisturio**); cat. *pedra;* span. *piedra;* ptg. *pedra.*

7100) [***pĕtrārĭa** *(petra);* nach Nigra, AG XV 120, Grundform zu piem. *pitré*, Hühnermagen (sogenannt, weil sich in ihm häufig Steine finden.]

7101) ***pĕtrĭca, -am** *f. (petra)*, Steinicht; davon sard. *pedrighina*, neuprov. *peiregas*, pierraille, *peiregá*, empierrer, viell. auch span. *pedregoso*, ptg. *pedregulho*, vgl. Horning, Z XXI 458, u. Meyer-L., Roman. Gr. II 399.

7102) ***pĕtrŏ, -ōnem** *m. (petra)*, großer Stein, Treppe; ital. *petrone* (Caix, St. p. XI Anm. 2, ist geneigt, ital. *verone*, Balkon, für aus *perrone*

entstanden zu erachten, womit man sich nimmermehr zufrieden geben kann, s. Nr. 10105); (rum. *pietroiu*); prov. *peiro-s;* frz. *perron*.

7103) **pĕtrŏsĕlīnŏn** *n.* (πετροσέλινον), Petersilie; ital. *petrosellino, petrosémolo, prezzemolo, pitursello*, vgl. Caix, St. 453; rum. *petrinjel;* prov. *peressilh-s, peyressilh-s, (pelitre-s);* frz. *persil;* (cat. *pelitre*, daneben *julivert*); span. *perigil;* (ptg. ist das übliche Wort *salsa*, das von Diez angeführte *aipo* = *apium* bedeutet „Eppich, Sellerie"). Vgl. Dz 243 *petrosellino*.

7104) [***pĕtrŭncŭlōsŭs, a. um** *(petra)*, vielleicht = rum. *pĕtrunchios*, schwerfällig, roh.]

7105) **Pĕtrŭs, -um** *m.*, Peter; auf diesen Personennamen gehen vermutlich zurück die Tiernamen: 1. span. *perro*, Hund, (auch Adj. mit der Bedtg. „hartnäckig"), vgl. Dz 476 *s. v.*, wo auch das gleichbedeutende sard. *perru* angeführt ist; 2. ital. *parrocchetto* (vielleicht mit Anlehnung an *pàrroco*), Papagei; frz. *perroquet;* span. *periquito*, vgl. Dz 237 *parrocchetto*, vgl. Nr. 6841. Daß Tiere mit Personennamen benannt werden, ist ja eine überall gewöhnliche Erscheinung. Für span. *perro* wäre allerdings *pedro* (vgl. *Pedro*) zu erwarten, es ist aber begreiflich, daß in dem Tiernamen der ursprüngliche Lautbestand weniger sorgfältig erhalten wurde als in dem Personennamen; 3. frz. *pitre*, Dem. *pierrot*, Hanswurst. „Span. *perro*, langued. *perre*, Hund, könnte iberischen Ursprungs sein; das Baskische gewährt aber keine Stütze dafür," Schuchardt, Z XXIII 199.

7106) kelt. (brit. gall.) Stamm **pĕtt-**, Teil, Stück (die urspr. Bedtg. dürfte sein „klein, winzig", auch darf man wohl annehmen, daß *pett-*, woneben auch *pitt-* auftritt [vgl. Nr. 7131], eine Seitenbildung zu *pic[c]* ist; der kelt. Stamm *pett-* scheint bereits auf das Lat. übertragen worden zu sein, denn es dürfte *petiolus* [s. Nr. 7092] auf ihn zurückzuführen sein); davon wahrscheinlich 1. das Sbst. ital. *pezzo, -a*, Stück; (Zauner, RF XIV 354, zieht hierher auch sard. *petta* u. rum. *pita*, Fleisch); prov. *peza, pessa;* frz. *pièce;* span. *pieza*, (das gleichbedeutende *pedazo* dürfte = *pittacium* [s. d.] sein); ptg. *peça*. Vgl. Th. p. 70 ff.; Diez 243 schwankte in der Aufstellung des Grundwortes zwischen kymrisch *peth* u. griech. πέζα; Gröber, Misc. 47, stellt als Grundwort ein Adj. **pet ius, a, um* (zu *pes*), füßig, auf, welches er aus dem bei Sulpicius Severus, Dialogi II 1, 4, ed. Halm, vorkommenden Sbst. *tripeccias* (= **tripetias*, Accus. Pl.) = griech. τρίποδας erschließt; es erscheint aber diese Ableitung als zu künstlich, indessen auch wenn man sie ablehnt, darf man (aber muß man nicht) mit Gröber annehmen, daß der Diphthong in *pièce* u. *pieza* aus Anlehnung an *pied-* = *ped-* sich erkläre (Ascoli, AG X 84 Anm. u. 268 f. Anm., nimmt an, daß das nachtonige *i* die Diphthongierung des *e* bewirkt habe). Wenn Gröber keltischen Ursprung des Wortes auch um deswillen zurückweist, weil dann das Vorhandensein eines derartigen Wortes in den pyrenäischen Sprachen befremdlich erscheine, so darf dagegen viell. bemerkt werden, daß Nomina, welche, wie **pettia*, als Maßbezeichnungen gebraucht werden, durch den Handel sich leicht von Land zu Land verpflanzen u. daß die Einbürgerung von **pettia* in Hispanien durch die begriffliche u. lautliche Ähnlichkeit mit *ped- (pes)* u. dessen Ableitungen begünstigt werden mußte. 2. Das Verb **pettare*, **pittare*, teilen (vgl. genues. *pittà*, picken), davon wieder das Sbst. ital. *pietanza* (an *pietà* angelehnt), Speiseanteil eines Klostergeistlichen; prov. *pitanza;* frz. *pitance;* span. *pitanza;* ptg. *pitança*. Vgl. Th. p. 72; auch Diez 247 *pietanza* hatte bereits diese Ableitung angedeutet. (Zu frz. *pitance* gehört wohl auch *pitaud*, armseliger Kerl, Lümmel etc.) 3. Das Adj. altital. *petitto, pitetto*, klein; prov. *petit-z;* frz. cat. *petit* (= gallisch **pettitous*, lat. **pett-itt-us*), dazu das Deminutiv *petitet*. Vgl. Th. p. 71 f.; Diez 251 *pito* führte das Adj. auf den von ihm mit Recht für keltisch gehaltenen Stamm *pit-* (s. **pic**) zurück. 4. Cat. *pisarra;* span. ptg. *pizarra*, Schiefer, vgl. Dz 477 *s. v.*, indessen muß diese Ableitung als unsicher bezeichnet werden, denn wenn sie auch von Diez begrifflich annehmbar gemacht worden ist, so ist sie doch lautlich keineswegs unanfechtbar, vgl. unten **pizzarl**. Pascal, Studj di fil. rom. VII 95, zieht zum Stamme *pett-* auch ital. *pettegola* (gleichs. **petticula*), Vettel, aber schwerlich mit Recht. — Vgl. auch Nr. 7207.

7107) dtsch. **pflug** = lombard. *piò* (aus *plò*); ladin. *plof*, vgl. Dz 23 *aràtro*.

7107a) griech. **φαγέδαινα (φαγέδαινα)**, Heißhunger; davon vielleicht nach Baist, Z XXIV 405, südfrz. *fangane, fangale, fringale*, Heißhunger. Baist selbst aber deutet auch eine andere Möglichkeit an, wonach *f(r)ingale* aus *faim-* u. einem angeblichen Suffixe *-valle* = *-gale* entstanden wäre.

7108) gr. **φανός**, Leuchte; davon oder von φάρος, Leuchtturm, wollte Diez 133 ableiten ital. *falò*, Freudenfeuer, *fanale*, Schiffslaterne, *falotico*, wunderlich (flackerig?); frz. *falot*, Laterne, *fanal*, Schiffslaterne; ptg. *faról*, Leuchtturm; (nicht hierher gehört selbstverständlich das rätselhafte, auch von Diez 450 *s. v.* unerklärt gelassene *faro*, feiner Geruch, s. Nr. 7115). Die Gleichung **phanalis* = *fanale* mag man sich gefallen lassen, nicht aber die von φανός oder φάρος = *falò*. Das letztere Wort dürfte vielmehr zum Stamme *fla*, „blasen", gehören u. eine Art onomatopoietischer Bildung sein, welche das Flackern der Flammen nachahmen soll.

7109) **p[h]ălăngă, -am** *f.* (φαλάγγη), Tragebaum, Walze; ital. *palanca*, Pfahl; südital. *palangana*, kleiner Wassereimer, der an einer Stange getragen wird; auch frz. *palan* besitzt eine ähnliche Bedtg., vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 240; (rum. *palanc*); rtr. *palanca*, (*palanh*, Schleifholz); prov. *palenc-s;* frz. *palan*, Takel, Hisse, *palanque*, Pfahlwerk, dazu das Vb. *palanguer, palanquer*, aufhissen; cat. *palenca;* span. *palanca*, Hebebaum, davon *palancada*, Schlag; ptg. *alavanca* (angeglichen an *levare*, heben, u. mit arabischem Artikel), Hebebaum, *pancada*, Schlag. Hierher gehört auch ptg. *palanquim*, Tragsessel. Vgl. Cornu, R IX 134; Gröber, ALL IV 426. S. auch **planca** u. ***palanga** (= rum. *paringă*).

7110) **phăntăsĭă, -am** *f.*, Gedanke, Einfall; ital. *fantasia* u. dementsprechend als gel. W. auch in den übrigen Sprachen.

7111) ***p[h]ăntăsĭo, -āre** (φαντάζειν), Erscheinungen, Gespenster sehen, Beängstigungen haben; prov. *pantaisar*, träumen, angstvoll, beklommen sein, dazu das Vbsbst *pantais*, Beklommenheit, Verwirrung, Not; cat. *pantexar*, dazu das Vbsbst. *pantex;* altfrz. *pantaisier, panteisier, pantoisier*, dazu das Vbsbst. (auch Adj.) *pantois;* neufrz. (mit Suffixvertauschung) *panteler*, keuchen. Vgl. Dz 654 *pantois* (Diez wollte das Wort aus dem Keltischen ableiten, vgl. dagegen Th. p. 109); G. Paris, R VI 628 f. (hier die richtige Ableitung); Caix, St. 111; Gröber, ALL IV 428.

7112) **phăntăsmă** *n.* (*φάντασμα*), Erscheinung, Gespenst; ital. *fantasma* u. *fantasima* „che, come vuole la sua forma popolare, non ha l'accezione filosofica di *fantasma*", vgl. Canello, AG III 398; prov. *fantauma;* frz. *fantôme,* Gespenst, davon altfrz. *enfantosmer,* behexen, vgl. Horning, Z XIX 55, wo die Lautentwicklung von *fantôme* eingehend besprochen u. das Wort als Erbwort erwiesen wird; cat *fantarma;* span. *phantasma;* ptg. *ph-* u. *fantasma.* Vgl. Dz 580 *fantôme.*

7113) ***phărmăco, -āre** (*φάρμακον*), (durch Tränke) bezaubern, = rum. *farmec ai at a,* bezaubern, dazu das Sbst. *farmec,* Zauberer, Pusc. 583 f.

7114) ***φάρμακον*** *n.*, Gift, Zaubertrank, = rum. *farmec,* Zauber.

7115) **phărus, -um** *m.* (*φάρος*), Leuchtturm; hierauf führt C. Michaelis, Frg. Et. p. 31, indem sie eine kühne (allzu kühne!) Metapher der Jägersprache annimmt, zurück ptg. *faro,* Geruchsinn der Hunde; Cornu, R XI 89, leitet das Wort von *flagrare* ab. Dagegen gehen auf *pharus* zurück span. *farolear,* ptg. *farejar,* sich wie eine Fackel bewegen (in der Bedeutung „wittern" gehört ptg. *f.* zu *faro*). Vgl. Nr. 7108.

7116) **phăsĕŏlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *phaselus* = *φάσηλος*), Bohne; ital. *fagiolo, fagiuolo;* rum. *fasola;* prov. *faisol-s;* frz. (*faséole,* davon) *flageolet* (angeglichen an *flageolet* = **flautiolus,* Flöte, kleine Bohne), vgl. Faß, RF III 491; altspan. *faséolo;* neuspan. *frisol(es), frijol, frisuelo;* ptg. *feijão.* Vgl. Dz 453 *frisol* (nimmt **fresa* als Grundwort an).

7117) **phāsĭānus, -um** *m. (Phasis),* Fasan; ital. *fagiano;* prov. *faisan;* frz. *faisan, faisant;* cat. *faisa;* span. *faisan;* ptg. *faisão.* Über frz. *faisan* statt **faisien* vgl. Cohn, Suffixw. p. 139.

7118) **phĭălă, -am** *f.* (*φιάλη*), Tasse, Schale; ital. *fiala;* rum. *fială;* prov. *fiala, fiola;* frz. *phiole.* Vgl. Dz 657 *phiole.*

7119) [**phĭlŏlŏgĭa, -am** *f.* (*φιλολογία*), Philologie; ital. *filologia;* frz. *philologie,* zuerst 1547 in der Vitruvübers. Martins vorkommend, vgl. Revue d'hist. litt. de la France IV 284.]

7120) **phĭlŏsŏphŭs, -um** *m.*, Philosoph, ist, wie *philosophia,* allenthalben ein bloß gel. W.; nur im Rum. hat es eine volkstümliche Bedeutungsentwicklung genommen, über welche Shaineanu, R XVII 599, eingehend u. interessant gehandelt hat (*firoscos* = Narr). Vgl. auch Behrens, Metath. p. 31.

7121) **phĭltrŭm** *n.* (*φίλτρον*), Liebestrank; ital. *filtro* „bevanda magica e setaccio da filtrare" u. *feltro* „specie di panno non tessuto da farne cappelli, e colatojo", vgl. Canello, AG III 323, s. aber oben unter **filt.**

7122) **phlĕbŏtŏmŭs, -um** *m.* (*φλεβοτόμος*), Lanzette zum Aderlassen; piemont. *fiama;* prov. *fleeme-s;* altfrz. *flieme f.;* neufrz. *flamme f.;* (span. *fleme*). Vgl. Dz 137 *fiama;* Ascoli, AG VII 532 rechts; Gröber, ALL IV 435.

7123) **phlĕgma** *n.*, Phlegma; davon viell. frz. *flemmard,* Faulpelz, wenn das Wort nicht etwa mit dem Namen der Vlämen zusammenhängt.

7124) **phoenix, -icem** *m*, Phönix; com. *fenis,* uccello di Santa Maria, vgl. Salvioni, Post. 17.

7125) ***φῶϋξ*** (*πᾶϋξ, πῶϋξ*), ein unbestimmter Wasservogel; davon (u. zwar aus dem Nominativ) nach Dz 452 *s. v.* span. *foja,* Halsbandente.

7126) ***φράττειν***, umzäunen; davon nach Dz 373 *s. v.* ital. *fratta,* Zaun, einfacher setzt man aber wohl *fracta* scil. *saepes* als Grundwort an, ein Zaun ist ein durchbrochenes, weil aus in Zwischenräumen gesetzten Stangen bestehendes Gehege. Vgl. Baist, Z XV 295. Baist erklärt *fratta* als „lebendige Hecke, Knick" u. stellt dazu das heraldische frz. *fret(t)e,* „rutenförmige Vergitterung". Als Grundwort scheint auch Baist *fracta* anzusetzen.

7127) **phrĕnĕtĭcus, a, um,** rasend; sard. *frenedigu,* dazu das Vb. *frenedigar,* vgl. Salvioni, Post. 17.

7128) Stamm ***φρυγ-*** (*φρύγανον, φρύγιον,* Reisholz); davon nach Rönsch, RF III 371, das von Diez 373 unerklärt gelassene ital. *frusco,* dürres Reisig an Bäumen, *fruscolo,* Splitter; näher liegt es wohl, an **frūsculum* = **frūstulum* von *frustum* (vgl. **pesculum* = *pestulum* [s. d.]) zu denken.

7129) griech ***φύσημα***, das Blasen, Schnauben; davon nach Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896, ital. *fisima,* wunderlicher Einfall, Grille, vgl. G. Paris, R XXV 621. Schuchardt, Z XXI 129, setzt *fisima* = [*so-*] *phisma* an, u. dies hat die größere Wahrscheinlichkeit für sich.

7130) schallnachahmender Stamm **pi** zum Ausdruck des Vogelgepiepes; davon ital. *piare,* piepen, *piulare,* jammern, piepen (s. unten **plorare**); frz. *piailler, piauler, (piauner), piausser* vielleicht auch *piaffer,* vgl. Gröber, Z X 293, s. oben **pes**); span. *pita,* Lockruf für die Hühner (vgl. dtsch. „put, put"), *pitar,* pfeifen, *pito,* Pfeife. Vgl. Dz 244 *piare,* 477 *pito.*

7131) Stamm **pic-, picc-,** eigentlich den Schall bezeichnend, welchen das Hacken gewisser Vögel (Specht = *pīcus,* Elster = *pica*) mit dem Schnabel hervorbringt (vgl. dtsch. picken), sodann in die Bedeutung des Stechens, anderseits des Spitzseins übergehend, aus der letzteren entwickelt sich wieder diejenige des Kleinseins, denn was spitzig ist, ist zugleich dünn u. fein, womit sich ja das Kleine nahe berührt. Die wichtigsten Vertreter der auf diesem Stamme beruhenden ungemein zahlreichen u. vielgestalteten Wortsippe sind etwa die folgenden: 1. ital. *picco,* Bergspitze; prov. frz. *pic;* span. ptg. *pico;* 2. ital. *picca,* Spieß, Pike; frz. *pique;* span. ptg. *pica;* 3. ital. *piccare,* stechen; rtr. *pichir;* prov. *picar;* frz. *piquer,* davon *piqûre,* Stich; span. ptg. *picar;* dazu im Ital. die Komposita *appiccare,* gleichsam festpicken, anmachen, gleichbedeutend damit *im-, appicciare* (von Diez 240 *pegar* zu *pico, -āre* gestellt, was wegen des *ĭ* untunlich ist, vgl. Nr. 7132), *spiccare, spicciare,* vgl. Pascal, Studj di fil. rom. VII 97; 4. lat. *pīca,* **picca,* Elster; ital. *pica;* prov. *piga;* frz. *pie;* span. *pega* (das *e* beruht wohl auf Angleichung an *pega* = *pĭcem,* Pech), *picaza;* ptg. *pega,* vgl. Gröber, ALL IV 435; 5. lat. **piccus* = *picus,* **piccŭlus,* Specht; ital. *picchio;* rtr. *pichialenn* (= **piccula lignum*); prov. frz. cat. *pic,* außerdem (?) mit ganz anderer Bedtg. frz. *pieu* (= **piculus?*), Pfahl; span. *pico;* ptg. *picanço,* vgl. Gröber, ALL IV 435, s. jedoch Nr. 6812; 6. lat. **piccŭlō, -āre,* wie der Specht hacken; ital. *picchiare,* klopfen, dazu das Vbsbst. *picchio;* 7. rum. *pic,* ein Bißchen, ein Wenig, ein Tropfen, dazu die Verba *picà, picurà, picaturà,* abtröpfeln, viell. auch das Adj. *puţin,* vgl. Z XV 113, s. aber Nr. 6936; ital. *picc-olo, piccino,* klein; span. *pequeño,* (= *pecc-eño*); ptg. *pequeno* (das *e* aus *i* in *pequeño, pequeno* erklärt sich wohl aus der Tonlosigkeit; Th. p. 73 denkt an Zusammenhang mit dem kelt. Stamme *bacc-, bicc-,* „klein"); 8. lat. **pĭctio, -āre,* picken, hacken, stechen; ital

pizzare (nur mundartlich), stechen, davon das Vbsbst. *pizza*, das Stechen, Jucken, *pizzicare*, picken, zwicken, dazu das Vbsbst. *pizzico*, Zwick, (**pinzar* = **pinctiare*, vgl. *pingo*, **pinctus*, stechen, dazu das Vbsbst.) *pinzo*, Stachel, *pinzette*, Kneifzange); rum. *pișc*, Schnabel, Spitze, *pișc ai at a*, picken, *pițigoiu*, Meise; prov. *pezugar*; (frz. *pincer*, *épincer*, *épinceler*, zwicken, dazu das Vbsbst. *pince* (dazu das Demin. *pincette*), Kneifzange); span. *pizcar*, kneifen, dazu das Vbsbst. *pizca*, ein bißchen, (*pinchar*, stechen); ptg. *pisco*, Buchfink, *piscar*, nur in der Verbindung *piscar os olhos*, die Augen zukneifen, blinzeln; 9. frz. *picot*, Spitzkeil, Spitzhacke, *picoter*, prickeln, *pioche* (aus **picoche*), Hacke, *picoter*, sticheln, *pion*, eigentl. Hacker, Bauer, davon abgeleitet *pionnier* = ital. *picconiere*, mit Hacke ausgerüsteter Arbeiter oder Soldat, vgl. Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. X² 243 u. Z XVIII 226, wo lyon. *piva*, pioche, hinzugefügt wird; hierher ist jedenfalls auch zu ziehen *pivot*, Drehzapfen, denn aller Wahrscheinlichkeit nach ist das Wort aus *piev-ot* entstanden, vgl. *civette*, Blindschleiche, aus *ciuette*, von *ciu* = **caecus*; 10. vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *piorno*, Ginster, „vielleicht für *picorno* von *pico*, Spieß, weil diese Pflanze lange dünne Stengel treibt, weshalb wir sie Pfriemenkraut nennen“; 11. ital. *piccáro*; span. *picaro*, Bettler, Lumpenkerl, Spitzbube (die Grundbedeutung ist wohl „Aufpicker“). Vgl. Dz 245 *picco*, 246 *piccolo*, 251 *pizza*, 477 *piorno*; Ulrich, Z IX 429; Th. p. 72 ff.; Gröber, ALL IV 435; Schuchardt, Z XI 500 (s. oben unter **bĭquădro**). Eine eingehende Untersuchung der wichtigen Wortsippe fehlt noch. Bei einer solchen würden namentlich auch folgende zwei Punkte zu erwägen sein: 1. das Verhältnis des Stammes *pic(c)*- zu der an das gallo-lateinische *beccus* (s. d.) sich anschließenden Wortfamilie; 2. das Verhältnis des Stammes *pic* zu einer Anzahl ihm begrifflich nahestehender, bei Diez 251 *pito* behandelter Wörter, nämlich mailänd. *pitin*, wenig; sard. *piticu*, klein; rum. *petic*, ein Stückchen Zeug oder Tuch, dazu das Vb. *peticesc*, flicken; prov. *pitar*, schnäbeln; altfrz. *pite*, eine sehr kleine Münze, (henneg. *pete*, Kleinigkeit), *peterin*, winzig, *apiter*, mit den Fingerspitzen berühren; Scheler im Dict. *s. v.* vermutet, daß auch *pivot*, Zapfen, hierher gehöre, also aus **pitot* entstanden sei, vgl. aber oben Z. 20, wo *pivot* < *picrot* angesetzt ist); span. *pito*, ein Bißchen, (nur in den Verbindungen *no darsele un pito*, etwas für nichts achten, *no valer un pito*, gar nichts wert sein), *piton*, Knospenansatz, *pitorra*, Schnepfe (d. i. Vogel mit spitzem Schnabel); ptg. *pito, pita, -ada*, geringe Menge (z. B. eine Prise Tabak), *petiscar*, ein wenig nehmen, nippen. Das Ergebnis einer Untersuchung des Verhältnisses von *pic(c)*- zu den genannten Wörtern, denen auch frz. *petit* beizuzählen ist, dürfte wohl sein, daß neben dem Stamme *pic(c)*- ein ursprünglich keltischer Stamm *pett*- stand (vgl. Nr. 7106) u. daß beide Stämme sich in der Bedtg. „winzig“ berührten, was ein Nebeneinanderstehen bedeutungsgleicher oder doch bedeutungsverwandter Ableitungen zur Folge hatte (z. B. ital. *piccolo*, span. *pequeño* neben frz. *petit*). Infolge dieser engen begrifflichen Berührung beider Stämme fand auch lautliche Durchkreuzung statt, neben *pic(c)*- trat (in Anlehnung an *pett*-) *pec(c)*- (dav. z. B. span. *pequeño*) u. neben *pett*- (in Anlehnung an *picc*-) *pitt* (dav. z. B. sard. *piticu*). — Über die Entwicklung des Stammes *pic(c)* im Rumän. vgl. Pusc. 1304, zu der betr. Sippe gehört z. B. ein Verb *pic*, das „tröpfeln, herunterfallen“, viell. auch „stechen“ bedeutet (die Bedtg. „tröpfeln“ liegt nur scheinbar von der Grundbedeutung des Stammes weit ab). — Man darf vermuten, daß die oben unter **pediola* aufgeführten Wörter dieser Sippe zuzuzählen sind, endlich auch vermuten, daß zwischen der Sippe *pic*- u. den unter *epigrus* u. *πεῖρος* genannten Wörtern Beziehungen bestehen.

pică s. **pĭc.**

7132) **pĭcĕa, -am** *f. (pix)*, Pechföhre; lomb. *peśa*; venez. pad. veron. *pezzo*; friaul. lad. *pezz*; besanç. jur. *pess*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773.

7133) ***pĭcidus** *(pix)* u. ***pĭcĭdŭs**, pechig; sard. *pighidu, pidigu*, vgl. Meyer-L., Ital. Gr. § 294 u. Roman. Gr. I § 410 u. 426; neuchâtel. *pedz*, vgl. Horning, Z XXII 488.

7134) **pĭco, -āre** *(pix)*, mit Pech bestreichen, ankleben; (ital. *impeciare* = **impiciare, impegolare* = **impiculare, appicciare, impicciare* = **ap-, impiciare*; berg. *pegá*, vgl. Mussafia, Beitr. 53, Salvioni, Post. 17. Diez zieht hierher auch *appicare*, das aber zum Stamme *pic* gehören dürfte, wohin man besser auch, wegen ihres *i*, *ap*- u. *impicciare* stellt; sard. *impigare*; prov. *empegar*; frz. *empoisser*, teeren, *empeser* [wohl angelehnt an *peser*, schwer sein], stärken); span. ptg. (auch prov.) *pegar*, leimen, heften. Vgl. Dz 240 *pegar*.

7135) **pictŏr, -ōrem** *m. (pingo)*, Maler; ital. *pittore*; (frz. *peintre* = **pinctor* für **pĭnctor*; span. ptg. *pintor, pintador*).

7136) **pictūră, -am** *f. (pingo)*, Malerei; ital. *pittura*; frz. *peinture* = **pinctura*; span. ptg. *pintura*.

7137) **pĭcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *pix*), ein wenig Pech; ital. *pegola*, Pech; rum. *păcură*, Pusc. 1237; prov. *peille*.

pĭcŭs s. **pĭc.**

7138) **πιεῖν**, trinken, = frz. *pier*, zechen (gelehrt gebildetes u. nur ganz vereinzelt vorkommendes Wort), vgl. Dz 657 *s. v.*

7139) **pĭĕtās, -ātem** *f.*, Frömmigkeit; ital. *pietà*; frz. *piété*, Frömmigkeit, *pitié*, Mitleid, dazu das Adj. *pitoyable*; dementsprechend als gelehrtes Wort auch in den übrigen Sprachen. Über frz. *pitié* vgl. Darmesteter, R V 152 Anm. 4; Cohn, Suffixw. p. 205.

7140) **pĭger, gra, grum**, faul, = (ital. *pigro*), logud. *priu*, gallur. *preu*, tardo, altoberital. *prego, pegro, pegaro*; rtr. *paiver*. Vgl. Salvioni, Post. 17. S. **pĭgrĭtĭă.**

7141) **pĭgmĕntŭm** *n. (pingo)*, Färbemittel, Tinktur, Kräutersaft; altoberital. *piumento*, vgl. AG XII 422; prov. *pimenta, pimen-s*, Gewürz; altfrz. *piment*, eine Art Gewürzwein (neufrz. bedeutet das Wort „spanischer Pfeffer, Beißbeere“); span. *pimiento, pimienta*, Pfeffer; ptg. *pimenta*, Pfeffer. Vgl. Dz 247 *pimiento*.

7142) ***pĭgnĕro, -āre** (schriftlat. *pignero* von *pignus*), verpfänden; ital. *pegnorare*; rtr. *pindrar*; (prov. *enpenhar* = **inpignare*; im Frz. fehlt das Vb., es wird ersetzt durch *engager, mettre en gage*, *gage* aber ist = germ. *wadjo*, vgl. Mackel p. 51); altspan. *pendrar*; neuspan. *prendar*; ptg. *penhorar, prendar*. Vgl. Gröber, ALL IV 436; über die span. ptg. Wörter haben besonders gehandelt Cuervo in der Einleitung zu seinen Apuntaciones

criticas sobre el lenguage bogotano (vgl. Morel-Fatio, R VIII 620 Anm.) u. Cornu, R IX 135.

7143) ***pĭgnŭs** *n.* (Pl. *pĭgnŏrā*, schriftlat. *pignus, pignora*), Pfand; ital. *pegno;* sard. *pignu;* cat. *pengora*, s. Hetzer p. 44; altvenez. *la pegnora;* rtr. *pens;* (frz. *gage* = german. *wadjo*, vgl. Mackel p. 51); span. *prenda;* ptg. *penhór, prenda.* Vgl. Dz 468 *medrar;* Gröber, ALL IV 436. S. **pĭgnĕro.**

7144) **pĭgrĭtĭă, -am** *f. (piger)*, Faulheit; ital. *pigrizia* „ch'è nel volere", *pigrezza* „ch'è nella natural crassezza", vgl. Canello, AG III 343; neap. *priezza*, Lustigkeit (Folge des arbeitsfreien, faulen Lebens), dazu das Vb. *prejare.* Vgl. Salvioni, R XXVIII 104; prov. *pereza;* frz. *paresse*, dazu das Adj. *paresseux*, faul; span. *pereza*, dazu das Adj. *perezoso;* ptg. *preguiça*, davon das Adj. *preguiçoso.* Vgl. Dz 247 *pigrezza.*

7145) 1. **pīlă, -am** *f.* (aus *pisula* v. *piso*), Mörser, Trog. = ital. *pila;* rum. *piuă;* frz. *pile*, Walkstock; span. *pila*, Trog; ptg. *pilão*, Mörser.

7146) 2. **pīlă, -am** *f.* (vermutlich aus **pic-ula* entstanden u. eigentlich „kleine Spitze" bedeutend), Pfeiler; ital. *pila;* frz. *pile* (bedeutet auch „Haufen, Stoß", ebenso im Span. u. Ptg.), davon abgeleitet *pilier*, Pfeiler; span. *pila*, davon abgeleitet *pilar*, Pfeiler, Wassertrog (in dieser Bedtg. von 1. *pila*); ptg. *pilha.*

7147) 3. **pĭlă, -am** *f.*, Ball; altvenez. *pela;* span. ptg. *pella*, Ball, Knäuel; sonst nur Ableitungen ital. *pillotta*, kleiner Ball, *pillola*, Pille, *billoro* „ciottolo", vgl. Caix, St. 203 (das *i* statt *e* in diesen Wörtern weist teils auf gelehrten Charakter derselben hin, teils dürfte es sich aus Kreuzung mit u. begrifflicher Anlehnung an *pīla* erklären); *piota* „zolla erbosa", vgl. Caix, St. 47 (während er *piota* in der Bedtg. „Fuß" für von *pes* abgeleitet erachtet; Diez 390 *s. v.* hielt *plotus, plautus* für das Grundwort); von *pillola* ist wieder abgeleitet *pillàcchera*, Klunker, vgl. Dz 411 *zàccaro*, Nigra, AG XV 493, zieht hierher auch südsard. *pindola*, kleines Kügelchen, jedoch schwerlich mit Recht; prov. *pelota;* frz. *pelote, peloton*, (*pillule*, Pille, gel. W.); span. ptg. *pelota.* Vgl. Dz 475 *pella;* Scheler im Dict. *pelote.*

7148) [***pĭlĕārĭă, -am** *f. (pileus)* = rum. *pălărie*, Hut.]

7149) **pĭlĕŭs, -um** *m.*, Hut, = ital. span. *pileo.*

7150) [***pĭlĭcĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *pilus*), Härchen; daraus nach Caix, St. 443, ital. *pedicello* „cosa da nulla".]

7151) ***pīlĭo, -āre**, plündern (wohl Nebenform zu *pīlare*, welches im Spätlatein mit der Bedtg. „plündern" angetroffen wird, s. Georges unter *pilo;* die Erhaltung des *ī* als *i* im Roman. beruht auf Einwirkung des nachtonigen *i*); ital. *pigliar*, nehmen; rtr. *pigliar*, fangen; prov. *pilhar;* frz. *piller*, rauben; (cat. span. *pillar;* ptg. *pilhar*). Vgl. Dz 246 *pigliare* (Diez schwankte zwischen *pilare* u. *expilare*); Gröber, ALL IV 436.

7152) **pĭlo, -āre** *(pilus)*, enthaaren, rupfen (im Roman. auch schälen); ital. *pelare;* prov. *pelar;* frz. *peler*, (davon der erste Bestandteil in *pêle-mêle* = *pila* + *miscula*, die Schreibweise *pêle, pe-le* beruht auf Angleichung an *mêle*); cat. span. *pelar;* ptg. *pellar.* Vgl. Dz 240 *pelare.*

7153) [***pĭlorcĭum** (?) *n.;* ital. *pilorcio* „avaro", *pilorci* „ritagli di pelle che si adoperano come concime", *spilorcio* „taccagno", vgl. Canello, AG III 399; Caix, St. 451, ist geneigt, auch *pirchio*, geizig, hierher zu ziehen.]

7154) **pĭlōsŭs, a, um** *(pilus)*, haarig; ital. *piloso* u. *peloso*, vgl. Canello, AG III 333; rum. *peros*, Pusc. 1272; prov. cat. *pelos;* span. ptg. *peloso;* (frz. *pelouse*, Rasenplatz).

7155) [***pĭlūcco, -āre** *(pilus)*, Haare ausraufen; ital. *piluccare*, Trauben abbeeren, hierher gehört nach Pieri, Misc. Asc. 442, auch ital. **spilucciare, spilluzziare*, etwas in kleinen Stücken nehmen, in kleinen Bissen essen; rtr. *spluccar*, ausrupfen; prov. *pelucar;* frz. *é-plucher* (pic. *pluquer*, mit den Fingerspitzen auflesen). — Dazu das Sbst. sard. *pilucca*, Haarschopf; ital. *perrucca, parrucca*, (falscher Schopf), Perücke; rum. *parrocă;* frz. *perruque;* span. *peluca;* ptg. *peruca.* Vgl. Dz 247 *piluccare.* Hierher gehört vielleicht auch frz. *ploc*, Kuhhaar, Vbsbst. zu *ploquer*, zupfen, rupfen, woran sich übrigens eine ganze Wortsippe reiht. Vgl. Behrens, Z XXVI 662.

7156) [***pĭlūcĕŭm** *n. (pilus)*, Haar; ital. *peluzzo, peluccio*, Haar; frz. *peluche*, haariges Gewebe, Plüsch; cat. *pelussa*, Wollhaar der Früchte, dasselbe span. *peluza, pelusa.* Vgl. Dz 656 *peluche.*]

7156a) 1. **pĭlŭla, pĭllŭla, -am** *f.* (Demin. v. *pila*), kleines Kügelchen, Pille; ital. *pillola;* frz. *pillule* usw., überall nur gel. W. Vgl. Nr. 7147.

7156b) 2. [***pīlŭla, pīlla, -am** *(pila*, oder wohl besser = *pīsŭla)*, Mörser; rum. *piua*, Mörser, Pusc. 1327, die Geschichte, bezw. die Ableitung des Wortes bedarf aber noch der Aufklärung.]

7157) [***pĭlūrĭă, -am** *f. (pilus)*, Haare, Wolle; ital. *peluria* „la prima lanuggine degli animali", *peluja* „peluria, la buccia interiore delle castagne", vgl. Canello, AG III 337.]

7158) [***pīlūtĭum** *n.* (v. *pilum*) ist nach Diez 440 die Grundform zu span. ptg. *(*pluzo), chuzo*, Wurfspieß, Pfeil.]

7159) **pĭlŭs, -um** *m.*, Haar (am Leibe); ital. *pelo*, davon abgeleitet *appilistrarsi* „azzuffarsi" (vielleicht auch span. *pelear*, kämpfen, s. oben *παλαίειν*), vgl. Caix, St. 156; rum. *par*, Pusc. 1262; prov. *pel-s, pelh-s;* frz. *poil;* cat. *pel;* span. ptg. *pelo.*

7160) [***pĭmpĭnĕllă, -am** *f.*, Pimpernelle; ital. *pimpinella;* rum. *pimpiné;* frz. *pimprenelle*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 20; cat. *pampinella;* span. *pimpinela.* Der Ursprung des Wortes ist unaufgeklärt; gemeinhin führt man es auf **bipennella, *bipennula* zurück; an *pampinus* zu denken, verbietet der Sinn. Vgl. Scheler im Dict. *pimprenelle.*]

7161) ndd. ndl. engl. **pin**, Nagel; ptg. *pino*, Nagel, Zwecke, vgl. Dz 477 *s. v.;* Th. p. 87 verneint keltischen Ursprung.

7162) ***pīnācĕă, -am** *f. (pinus)* = ital. *pinaccia*, eine Art Schiff; frz. *pinasse;* span. *pinaza.* Vgl. Dz 248 *pinaccia.*

7163) Stamm **pinc-;** auf einem Stamm *pinc-* (vielleicht mit *pu-n-go* zusammenhängend), stechen, scheint zu beruhen cat. span. ptg. *penca*, stachliches Blatt (z. B. der Brennessel), Peitsche. Keltischen Ursprung des Wortes, den Diez 475 *v. s.* vermutete, stellt Th. p. 78 in Abrede.

7164) [***pīncĭo, -ōnem** *m.*, Finke; nach Schuchardt, Z XV 153, Grundwort zu ital. *pincione;* frz. *pinson.*]

7165) [**Pindărus, -um** *m.*, Pindar; dav. frz. *pindariser*, geziert, schwülstig. schreiben (zuerst von Le Maire im J. 1516 gebraucht, vgl. Revue d'hist. litt. de la France IV 283).]

7165a) **pīnĕus, a, um**, fichtenartig, kegelförmig; davon ital. *pignatta*, kegelförmiger Topf; engad.

piña, berg. *pegna*, kegelförmiger Ofen. Vgl. Nigra, AG XV 505. S. auch unten Nr. 7175.

7166) **pīngo, pīnxī, *pīnctum** (für **pīctum**), **pingĕre**, malen; ital. *pingo, pinsi, pinto, pingere;* (rum. *pinge* in *depinge*, fehlt b. Cihac); prov. *penh, peis* u. *peins, peint, penher;* frz. *peins, peignis, peint, peindre;* (cat. span. ptg. *pintar* = **pinctare*). Vgl. Dz 656 *peindre;* Gröber, ALL IV 437.

7167) **pinguĭs, -e**, fett; sard. *pingu*, Schmalz, Fett; valtell. valbreg. *penk*, Butter; mail. com. *pené*, grasso, rigoglioso, vgl. Salvioni, Post. 17; span. *pringue*, fett, *pringar*, mit Fett bestreichen. Vgl. Dz 478 *pringue*, wo bemerkt ist „Einschiebung des *r* nach einem Konsonantenlaut ist im Span. nicht unhäufig".

7168) **pīnī pŭllus;** davon nach C. Michaelis' höchst unglaubhafter Vermutung, Frg. Et. p. 52, cat. *pimpollo*, ptg. *pimpolho*. S. oben **pampĭnus**.

7169) ndd. **pinke**, eine Art Lastschiff; davon vermutlich frz. *pinque;* span. *pingue, pinco;* ptg. *pinque m*. Vgl. Dz 248 *pinque*.

7170) **pĭnnă, -am** *f.*, Feder, Mauerspitze, Zinne (die Bedtg. „Feder" ist nicht ursprünglich, sondern dem Worte erst infolge von Beeinflussung durch das lautähnliche *penna* beigefügt worden, vgl. Walde unter *pinna;* daß *pinna* u. *penna* sich im Roman. vielfach gekreuzt haben, ist begreiflich); ital. *penna*, Feder, davon *pennone*, Fahne, *penna*, Pink, oberer Stock der Lateinraae; (zu trennen davon ist ital. *panna* [wohl Kollektivplural zu *pannus*], Segel, ptg. *panno*, Segel), vgl. Meyer-L., Z XXIV 403; sard. *pinna*, Feder; rum. *pănă*, Feder, Pinsel, Pusc. 1252; prov. *pena;* frz. *penne*, Feder, *panne*, Dachfette, vgl. Meyer-L. a. a. O. u. ebenso frz. *panne*, Hammerzinne; cat. (*penna*, Feder), *penya*, Klippe, Fels; span. *peña*, Klippe, Fels; ptg. *penha*, Klippe, Fels. Vgl. Dz 241 *penna;* Gröber, ALL IV 437.

7171) **pīnnācŭlŭm** *n. (pinna)*, Zinne, = ital. *pennacchio;* frz. *pinnacle* (gel. W.), Zinne, Gipfel; cat. *penache*, Federbusch, Wimpel; span. *penacho*, Federschmuck auf dem Kopfe eines Vogels, Helmbusch, Stolz; ptg. *pennacho*, Federbusch, Stolz; (frz. *panache*, Helmbusch, Lehnwort aus dem Span., vgl. Hetzer p. 44). Vgl. Dz 241 *penna*. S. Nr. 7013.

7172) ***pīnnĭo, -ōnem** *m. (pinna)*, Zinne, = ital. *pignone*, Mauerdamm; frz. *pignon*, Zinne. Vgl. Gröber, ALL IV 437.

7173) ***pīnsĭo, -āre** (v. *pinsus*) = ital. *pigiare*, pressen. Vgl. Dz 390 *s. v.;* Gröber, ALL IV 437.

7174) **pīnso, -āre** (auch **pīso, -āre**), zerstampfen; rum. *pisez ai at a;* campob. *pesá;* obwald. *pesar;* prov. *pizar*, stoßen; frz. *piser;* span. *pisar*, treten, dazu *pisa*, Fußtritt, *pisada*, Stoß mit dem Fuße, Fußstapfe; ptg. *pisar, pisa, pisada* (wie im Span.), außerdem *pisão*, Walkmühle.

7175) **pīnŭs, -um** *f.*, Fichte; ital. *pino*, (davon das nach *pigno* gebildete *pincio*, Fichtenapfel); neap. *pigno*, sicil. *pignu* (= *pineus*), Fichte; venez. *pigna*, Fichtenzapfen; rum. *pin*, Pusc. 1318; prov. frz. *pin;* cat. *pi;* span. *pino;* ptg. *pinho*, (*pino*, Höhepunkt, vgl. Dz 477 *s. v.)*.

7176) **pīpĕr, -ĕris** *n.*, Pfeffer; ital. *pepe, pevere;* rum. *piper;* prov. *pebre-s;* frz. *poivre;* cat. *pebre;* span. *pebre;* (ptg. *pimenta*).

7177) **pīpĭlo, -āre**, piepen; ital. *pigolare* (wohl an *pic* angelehnt); ptg. *pipilar*. Vgl. Dz 251 *piva*.

7178) **pīpĭo, -ōnem** *m. (pipo)*, Piepvogel (Täubchen); ital. *pippione, piccione*, Taube; prov. *pijo(n)-s;* altfrz. *pipion;* frz. *pigeon;* span. *pichon*. Vgl. Dz 245 *piccione*.

7179) **pīpo, -āre**, piepen; das Vb. ist nur vorhanden im frz. *piper*, auf einer Lockpfeife blasen (die Erhaltung des zwischenvokalischen *p* erklärt sich wohl aus der schallnachahmenden Beschaffenheit des Wortes), sonst nur das Vbsbst.: ital. *pipa, piva*, Pfeife, Röhre (auch gleichsam röhrenartiges Faß, Tonne), davon *piffero*, Querpfeife; rum. *pipă;* rtr. *fifa;* prov. *pimpa;* frz. *pipe*, davon abgeleitet *pipeau*, Schalmei, (? *fifre*, Querpfeife u. Querpfeifer), *piffre*, Dickwanst (gleichs. pfeifenhaft aufgeblasener Bauch), *s'empiffrer*, sich vollstopfen. (Nach Diez gehört hierher auch *pivot* u. ital. *piuolo*, Zapfen, s. jedoch oben unter **epigrus** u. Nr. 7131, Spalte 747 u. Nr. 7181); span. ptg. *pipa*. Vgl. Dz 251 *piva*.

7180) [**pīrātă, -am** *m.* (πειρατής), Seeräuber: ital. *pirato;* frz. *pirate* etc. (gel. W.).]

7181) [***pīrĭnŭlus, -um** *m. (pirus)*, kleine Birne; kleiner Zapfen; davon nach Nigra, AG XIV 359, ital. *prillo* u. davon wieder *prillare*, girare come un pirlo o un paleo, *brillare* (infolge rascher Bewegung flimmern), glänzen. S. oben ***bĕrȳllo**.]

7182) [***pīrĭolum** *n.* (vom griech. Stamme πειρ-, wovon πείρω etc.), ist vermeintlich das Grundwort zu ital. *piruolo, pijuolo, piuolo*, Zapfen; frz. *piron*, Zapfen, *pirouette* (angelehnt an *rouette*), Drehrädchen. Vgl. Flechia, AG II 314 ff.; Horning, Z XXII 561, wo vermutet wird, daß altfrz. *wirewite* (Roman de Rou, ed. Andresen III 6473) = altn. *vedhr-viti*, Wetterzeichen, -fahne viell. Grundform zu *girouette* sei. S. oben **ĕpĭgrŭs** u. auch unten **quirl** u. **pirula** am Schlusse, sowie Nr. 7131 u. 7179.]

7183) ***pīrŭlă, -am** *f.* (Demin. zu *pirum*), kleine Birne; davon nach Dz 241 ital. etc. *perla*, Perle, besser aber ist **pernula* (s. d.) als Grundwort anzunehmen. Dagegen sind Deminutivbildungen zu *pirum* altspan. *birlo* (neuspan. *birla*), Kegel; ptg. *pirlito, pilrito*, Birnchen (davon *pirliteiro, pil-, pelriteiro, perliteiro*, ein dem wilden Birnbaum nahe verwandter Laubholzbaum), *pirlete*, Mensch nur so groß wie eine Birne, Knirps, *bilro*, Kegel, vgl. C. Michaelis, Misc. p. 119. Vgl. auch Nigra, AG XIV 294, wo die Zugehörigkeit der unter dieser u. unter der vorausgehenden Nummer angeführten Wortsippe zu *pirula* nachdrücklich u. mit guten Gründen verteidigt wird, unerklärt bleibt aber doch, wie in einer Anzahl der betr. Wörter das kurze *i* sich als *i* habe behaupten können.

7184) **pĭrŭm** *n.*, Birne; ital. *pera;* (rum. *păra* = *pira*, Pusc. 1263); prov. *pera;* francoprov. *poro;* frz. *poire;* cat. span. ptg. *pera*.

7185) **pĭrŭs, -um** *f.*, Birnbaum; ital. *pero;* rum. *păr*, Pusc 1263; (prov. *perier-s, peirier-s;* frz. *poirier;* cat. *perer;* span. *peral;* ptg. *pereiro*).

7186) **pīscārĭŭs, a, um** *(piscis)*, zu den Fischen gehörig; davon ital. *pescaja* „riparo che si fa nei fiumi per rivolgere il corso dell' acqua a' mulini o simili edifizj, chiusa d'acque per farvi la pesca", *peschiera* „piscina, e anche pescaja"; (auf einer Neubildung *piscar-* + *ia* beruhen *pescaria* „piscina", *pescheria* „pescagione, la presa che si fa pescando, l'arte della pesca, ed ora comunemente il luogo dove si vende il pesce"), vgl. Canello, AG III 309 u. 336; rum. *pèscar*, Fischer, Pusc. 1299; ptg. *peixeiro*, Fischhändler.

7187) **pīscātor, -ōrem** *m. (piscis)*, Fischer; ital. *pescatore;* frz. *pêcheur;* span. ptg. *pescador*.

7188) **pīscātrix, -trīcem** *f.*, Fischerin; sard. *piscadrixi*, vgl. Salvioni, Post. 17.

7189) **piscina, -am** *f.*, Fischteich; sard. *pischina*, dav. *appischinare*, allagare, vgl. Salvioni, Post. 17.

7190) ***piscio, -ōnem** *m. (piscis)*, großer Fisch; ital. *pescione;* prov. *peisso-s;* frz. *poisson;* Fisch; ptg. *peixão.* Vgl. Gröber, ALL VI 437.

7191) **piscis, -em** *m.*, Fisch; ital. *pesce;* rum. *peşte*, Pusc. 1300; prov. *peis;* (frz. *poisson* = **piscionem;* „auch das Frz. besitzt das einfache Wort in der Zusammensetzung *pourpois*" Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 773 f.); cat. *pex;* span. *pez;* ptg. *peixe.* Vgl. Gröber, ALL IV 437.

7192) ***pisco, -āre** (schriftlat. *piscari*, v. *piscis*), fischen; ital. *pescare;* (rum. *pescăresc ii it i* u. *pescuesc ii it i*); prov. *pescar;* frz. *pêcher;* cat. span. ptg. *pescar.*

7193) **piscōsŭs, a, um** *(piscis);* fischreich; ital. *piscoso, pescioso;* rum. *pescos;* span. *pescoso.*

7194) **pistĭllum** u. ***pi-** *n. (pistare)*, kleiner Mörser; ital. *pestello*, Stößel (frz. *pistil*, Pistill; span. *pistilo;* ptg. *pistillo*); altfrz. *pestel, pistel*, vgl. Leser p. 101; Cohn, Suffixw. p. 48, vgl. auch Nr. 7198.

7195) [***pistio, -āre** (Nebenform für *pistare*, stampfen), ist nach Ulrich, R IX 117, das vorauszusetzende Grundwort für ital. *pisciare*, pissen; rum. *piş ai ut a;* rtr. *pischar;* prov. *pissar;* frz. *pisser* (pic. *picher*); cat. *pitxar;* (span. *mear* = **mējāre* für schriftlat. *mējĕre*, jedoch span. *pija*, ptg. *pissa*, Phallus; ptg. *mijar*). Bezüglich des sehr befremdlichen Bedeutungswandels verweist Ulrich auf das deutsche „das Wasser abschlagen" als auf eine begrifflich nahestehende Redeweise. Diez 249 stellte fragweise ein **pipisare, *pipsare, *pissare* als Grundwort auf, was in keiner Weise befriedigen kann. Gröber nimmt **pitissare* = gr. *πιτίζειν*, ausspucken, ausspritzen, als Grundwort an, ALL IV 438, woran auch Diez schon gedacht hatte, indessen sind dagegen lautliche Bedenken geltend zu machen. Wahrscheinlich ist *pisser* etc. als ein lautmalendes Wort der Kinder- u. Ammensprache aufzufassen, welches in den verschiedenen Sprachgebieten entstanden ist, ohne daß Abhängigkeit des einen von dem anderen stattgefunden hätte. Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I § 24, u. Einf. § 66, s. Pusc. 1324, vgl. aber namentlich Schuchardt, Z XXIX 340.]

7196) 1. **pisto** u. ***pisto, -āre** (Frequ. von *pinsĕre*), stampfen; ital. *pestare* (dazu das Kompos. *calpestare* = *calce pistare*, mit Füßen treten), davon das Vbsbst. *pesta*, Tritt, Fußspur, betretener Weg, Spur des Wildes; sard. *pistare;* prov. *pestar;* frz. nur das Vbsbst. *piste;* span. *pistar*, dazu das Vbsbst. *pista;* ptg. nur das Vbsbst. *pista.* Vgl. Dz 243 *pestare* (wo ital. *pistagna*, Vorstoß am Kleide, span. *pestaña*, ptg. *pestana* als Ableitung von dem Vb. angeführt wird); Gröber, ALL IV 437. — Vgl. Nr. 7198.

7197) 2. ***pisto** u. ***pisto, -ōnem** *m. (pistare)*, Stampfe, Kolben; ital. *pestone;* frz. *piston* (bedeutet auch „Klapphorn"); (span. *pison*); ptg. *piston.*

7198) **Pistoja**, Städtename; davon soll angeblich als nach dem ersten Verfertigungsorte abgeleitet sein ital. *pistóla*, kurzes Schießgewehr; frz. *pistole* (gewöhnlich jetzt nur eine Münze bedeutend, als Waffenbezeichnung veraltet, dafür *pistolet*); span. ptg. *pistola.* Vgl. Dz 250 *pistola;* Mahn, Etym. Unters. p. 97; Scheler im Dict. *s. v.* — Diese Ableitung ist, schon aus geschichtlichem Grunde, unhaltbar; denn die Pistole ist nicht in Pistoja erfunden worden. Die Wortsippe dürfte auf den Stamm *pist-*, stampfen, drücken, zurückzuführen sein, wovon *pistare, pistillum* u. **pisto* (vgl. Nr. 7196, 7194, 7197). Die ursprüngliche Bedeutung des Waffennamens wäre danach „Waffe zum Losdrücken, Waffe mit einem Hahne", die ursprüngliche Bedeutung des Münznamens wäre „Münze mit einem Stempel". Nur des Scherzes wegen werde erwähnt, daß Kleinpaul in seinem Fremdwörterbuch Pistole = *epistola* ansetzt, was schon der Betonung wegen unmöglich ist, um von der Bedeutung gar nicht zu sprechen.

7199) **pistŏr, -ōrem** *m. (pistare)*, Stampfer, Bäcker; ital. *pistore*, (das übliche Wort ist aber *fornajo* von *furnus*, jedoch venez. *pistór*); prov. *pestre-s;* der „Bäcker" heißt frz. *boulanger*, s. oben unter **buldelen** u. **bulla;** span. *panadero* v. *panis;* ptg. *padeiro*).

7200) **pistrīnārĭus, -um** *m. (pistrinum)*, Stampfmüller; lomb. *prestiné*, fornajo, vgl. Salvioni, Post. 17.

7201) **pistrīnum** u. ***pĭstrīnum** *n. (pinso)*, Stampfmühle; ital. *pistrino* „maneggio, opera secreta", venez. *pestrin* „macina", lomb. *prestin* „fabbrica del pane"; frz. *pétrin*, Backtrog. Vgl. Caix, St. 452.

7202) ***pistūrĭo, -īre** (für **pīsturire* v. *pistum, pinsere*), Teig mit Füßen treten, dann mit den Händen kneten; prov. *pestrir;* altfrz. *pestrir;* neufrz. *pétrir.* Vgl. Dz 657 *pétrir;* Gröber, ALL IV 438.

7203) 1. **pisŭm** (Part. P.P. v. *pinsere*), gestampft, = span. ptg. *piso*, (festgestampfter) Boden, Stockwerk.

7204) 2. ***pĭsŭm** *n.*, schriftlat. *pīsum* (= *πίσον*), Erbse; ital. das Demin. *pisello* (neben *cece* = *cicer*, Kichererbse; sard. *pisu;* venez. *biso*, pisello; ossol. tic. *pisŏ*, poro, vgl. Salvioni, Post. 17; prov. *pes* (daneben *cezer-s*); frz. *pois* (daneben *chiche*); cat. *pesol;* (span. *cicercha* = **cicercula;* ptg. *ervilha* v. *ervum*). Vgl. Gröber, ALL IV 438.

7205) ahd. **piteppen, pideppan,** mhd. **beteben,** betäuben; dav. nach Caix, St. 317, ital. *affatappiare* „sbalordire, intorpidire", *fatappio* „stordito".

7206) *πιττάκια*, Pl. von *πιττάκιον*, Läppchen, Schmierpflaster; dav. ital. *petecchie*, rote Flecken auf der Haut, Fieber-, Blutflecken; frz. *pétéchies;* span. *petequias.* Vgl. Dz 243 *petecchie.*

7207) **pittăcĭŭm** *n.* (*πιττάκιον*), ein Stück Zeug oder Papier; dav. ital. *petazza* „bagatella, inezia", vgl. Caix, St. 448; rum. *pitac*, Papier, Schein, Anweisung, Befehl u. dgl.; prov. *pedás*, Flickwort, *petazar*, flicken; frz. (*rapetasser*, zusammenflicken); span. ptg. *pedazo*, Stück. Vgl. Dz 475 *pedazo.* — Die hier aufgeführte Wortsippe berührt sich lautlich u. begrifflich so eng mit derjenigen, welche auf den Stamm *pett-*, *pitt-* zurückgeht (vgl. Nr. 7106 u. 7131), daß vermutlich starke Mischung stattgefunden hat; ja die Annahme liegt nahe, daß die hier in Rede stehende Wortsippe jenem Stamme zuzuweisen sei.

7208) **pītŭītă, -am** *f.*, Schnupfen (Pipps der Hühner) (nur die letzte Bedtg. ist, abgesehen von dem gel. frz. *pituite*, im Romanischen erhalten); ital. *pipita* (aus *pitvita?*); sard. *pibida;* lomb. *pü-* u. *pevida;* bologn. *puidha, puigula;* piem. *puija, pevija;* genues. *peja*, vgl. Salvioni, Post. 17; rtr. *pivida;* prov. *pepida;* frz. *pépie;* cat. *pebida;* span. *pepita;* ptg. *pevide.* Vgl. Dz 249 *pipita;* Canello, AG III 390 (wo ital. *pituita* „flemma, catarro nasale" als gel. W. angeführt

wird); Storm, R V 187; Gröber, ALL IV 439. S. Nr. 7023.

7209) **pīŭs, a, um,** fromm; ital. *pio;* prov. *pius;* frz. *pie,* (das übliche Wort ist *pieux* = **piosus*); span. ptg. *pio.*

7210) **pīx, -pīcem** *f.*, Pech; ital. *pece;* (rum. *păcură* = **picula*); prov. *peg-z, pez;* frz. *poix;* cat. *pega;* span. ptg. *pez.*

7211) bask. ***pizarri,** Spaltstein; span. *pizarra,* ptg. *piçarra,* südsard. *bizarra,* Schiefer. Vgl. Schuchardt, Z XXIII 200. S. oben Nr. 7106.

7212) **plăcĕntă, -am** *f.*, Kuchen, = rum. *plăcintă,* Milchspeise, Pusc. 1330.

7213) **plăcĕo, plăcŭī, plăcĭtum, plăcērĕ,** gefallen; ital. *piaccio piacqui piaciuto piacere;* rum. *plăc plăcui plăcut placér,* Pusc. 1329; rtr. Präs. *plái,* Part. *pližiu,* Inf. *pližé, plažékr,* vgl. Gartner § 154; prov. *platz plac plagut plazer;* frz. *plais plus plu plaire, (-sir);* cat. *plaich plagui plagut plaurer;* span. (nur unpers.) Präs. *place,* Perf. *plugo,* Inf. *placer,* über den Konj. *plegue* vgl. Morel-Fatio, R XXII 486; ptg. (nur unpers.) Präs. *praz,* Perf. *prouve* (alt *prougue*), Part. *prazido,* Inf. *prazer.* S. Nr. 7217.

7214) **plăcĭbĭlĭs, -e** (in der Bedtg. gekreuzt mit *placabilis,* später lautlich u. begrifflich angelehnt an *pax*), gefällig, angenehm, still, ruhig, friedlich; ital. *piacevole;* rtr. *pascheivel;* prov. *pazible;* frz. *paisible;* span. *(apla-), apacible:* ptg. *apracivel.* Vgl. Cornu, Z XV 529; Cohn, Suffixw. p. 100.

7215) **plăcĭtum** *n.* (bezw. **plactum* nach *actum, factum,* Part. P. P. v. *placēre*), das, was einem Machthabenden gefällt, Verfügung, Gegenstand einer behördlichen Entscheidung, Rechtssache, Streitsache, ital. *piato,* daneben *plácito* als gel. Wort u. *chiaito* „lite, intrigo, voce meridionale", vgl. Canello, AG III 358, dazu die Verha *piatire, piateggiare;* neap. *chiajeto;* sard. *piaito, pleto;* brianz. *piëc,* piato; rtr. *plaid,* dazu das Vb. *plidar;* prov. *plait-z, plag-z,* dazu das Vb. *plaideiar;* altfrz. *plait, plaid,* dazu das Vb. *plaidier, plaidoiier;* über *plait* vgl. Horning, Z XIX 75; neufrz. *plaider,* Vb., *plaidoyer,* Sbst., Verteidigungsrede; cat. *plach;* span. *pleito,* dazu das Vb. *pleitear;* ptg. (altptg. *placito*) *pleito, preito,* dazu das Vb. *preitejar,* hierher gehört wohl auch, wenigstens mittelbar, *plazo,* Vertrag, *prazo,* Termin. Vgl. Dz 245 *piato;* Ascoli, AG I 81 Anm.; Thomsen, Mém. de la soc. de ling. III 120; W. Meyer, Z VIII 217; Gröber, ALL IV 439 (hier eine sehr eingehende Untersuchung über die lautliche u. begriffliche Entwicklung des Wortes, es wird nachgewiesen, daß seine Heimat desselben in Frankreich zu suchen ist, von wo aus es in die übrigen roman. Gebiete übertragen wurde). Vgl. 7217.

7216) **plăco, -āre,** besänftigen; dav. nach Nigra, AG XIV 355, engad. *balčar,* besänftigen, u. zahlreiche mundartliche Verba mit der Bedtg. „nachgeben, schwächen, ermangeln" u. dgl. Vgl. auch R IV 132.

7217) **plăcŭīt** *(placere),* es hat gefallen, es ist beliebt, genehmigt, beschlossen, gewährt worden; davon vielleicht über **plácvit,* mit verschobenem Accente **placvít, plevit* (vgl. *aqua : ewe, aquāre : ewer*), danach dann der Inf., bezw. das altfrz. Vb. *plevir,* gewähren, verbürgen, versichern, welches aus dem Frz. in das Prov. übertragen wurde. (Man vgl. die Entstehung von *évanouir* aus *evanuit.*) Gegen diese Ableitung hat Herzog, Z XXVII 126, Einspruch erhoben, aber wohl nicht mit zureichenden Gründen. Er macht namentlich geltend, daß *plevium, plebium* bereits in der Lex Utinensis, in den Capit. Caroli M. u. selbst noch früher sich vorfinde, d. h. zu einer Zeit, in welcher der angenommene Lautwandel von *plácuit* > *plevit* noch nicht habe vollzogen sein können. Aber es ist doch zu bedenken, daß dieser Lautwandel, wenn die Accentverschiebung zugegeben werden darf, ein recht einfacher war, der sehr wohl im 7. Jahrh. zum Abschluß gelangt sein konnte. Flexionsbetonte Formen von **sĕquĕre,* bezw. von *sierre* finden sich in den ältesten Denkmälern, u. in ihnen ist doch auch *qu,* bezw. *cụ* > *v* vereinfacht. Die Accentverschiebung aber dürfte sich daraus erklären lassen, daß der Ausdruck *plácuit* im Sinne von „es hat beliebt" der Rechtssprache angehörte, für diese nämlich darf man annehmen, daß in ihr *placuít* betont wurde, gerade wie in der Kirchensprache *evanuít* statt *evánuit* (vgl. auch *venít* statt *vénit* im Sponsus). Solche Betonung wurde veranlaßt durch das Bestreben nach voller Aussprache des tonlosen *i* der letzten Silbe, welches in der Volkssprache unterdrückt wurde *(plácuit* > *plot).* Wenn Herzog endlich für das Prov. die Entwicklung von *plácuit* > *plevít* für unmöglich hält, so hat er vollkommen recht, aber im Prov. ist *plevir* eben Lehnwort aus dem Frz. Andere Ableitungen des Wortes s. unter Nr. 7220 u. 7240. — Von *plevir* abgeleitet das mittellat. Sbst. *plevium,* Bürgschaft, Pfand, dav. wieder altfrz. *pleige* u. das Vb. *pleigier.*

7218) **plāgă, -am** *f.* (πληγή), Schlag, Wunde (im Roman. mit erweiterter Bedeutung auch „Not, Bedrängnis"); ital. *piaga;* rum. *plagă,* Pusc. 1331; prov. *plaga, plaja;* frz. *plague;* cat. *plaga;* span. *llaga, jaga;* ptg. *praga.*

7219) ***plăgĭă, -am** *f.* (schriftlat. *plaga*), Gegend (im Roman. besonders „Gestade"); ital. *piaggia* (daneben *spiaggia,* neapol. *chiaja*); prov. *playa;* frz. *plaie,* Wunde, *plage,* Küste; cat. *platja;* (span. *playa*); ptg. *chaga, praia.* Vgl. Dz 244 *piaggia;* Gröber, ALL IV 442.

7219a) **plāgo, -āre,** schlagen, verwunden; ital. *piagare;* altfrz. *plaiier;* span. *llagar;* ptg. *chagar.* Vgl. Herzog, Z XXVII 126.

7220) [got. ***plaihvan,** altfränk. **plĕhan** (ahd. *pflĕgan*), verbürgen, versichern (diese Bedtg. ist im Altsächs. belegt, s. Kluge unter „pflegen"); davon viell. prov. altfrz. *plevir,* verbürgen, dazu das Vbsbst. prov. *plieu-s,* frz. *pleige,* Bürgschaft. Vgl. Bartsch, Z II 309; Behaghel, Z I 468; Mackel p. 78 f. (M. verhält sich nach eingehender Untersuchung zweifelnd gegen die Ableitung aus dem German.); Dz 658 *s. v.* stellte als Grundwort *praebere* auf, vgl. dagegen G. Paris, R XIII 133. S. **placuit.**]

7221) ndl. **plak,** Scheibe, Fleck; frz. *plaque,* Platte, davon *plaquer,* plattieren, *placard,* etwas Auf- oder Eingelegtes, Wandschrank. Vgl. Dz 658 *plaque.* Aus *plaque* + *seing* = *signum* ist gebildet frz. *plaquesin* „écuelle dans laquelle le vitrier détrempe le blanc", vgl. Thomas, R XXVIII 208. Vgl. auch Thomas, Mél. 117.

7222) **plāna, -am** *f.*, Hobel; lomb. *piona;* genues. *čuna;* rtr. *plauna;* frz. *plane,* vgl. Gade p. 54. Vgl. Mussafia, Beitr. 88.

7223) **plancă, -am** *f.*, Bohle, Brett; ital. (piemont.) *pianca,* Steg; prov. *planca, plancha,* Brett; frz. *planche;* span. (*plancha,* Metallplatte, Blech), vielleicht gehört hierher auch *lancha,* Nachen, vgl. Baist, Z V 561; (ptg. *prancha,* Brett). — Nicht hierher, sondern zu *phalanga* (s. d.) gehören die

von Diez 244 *pianca* u. 401 *spalancare* aufgeführten Wörter ital. span. ptg. *palanca*, Pfahl, ital. *spalancare*, aufsperren, span. *espalancar*, ausbreiten, *esparrancar*, die Beine spreizen (über letzteres Vb. s. Dz 449 *s. v.*; Caix, St. 103), vgl. Cornu, R IX 134; Gröber, ALL IV 426 u. 442 (wo mit Recht bemerkt wird, daß cat. *planxa*, span. *plancha*, ptg. *prancha* aus dem Frz. entlehnt sind).

7224) [***plăngĭtŏr, -ōrem** *m. (plango)*, einer, der klagt oder weint; ital. *piangitore, piagnitore;* rum. *plîngător;* span. *plañidor;* ptg. *pranteador.*]

7225) **plăngo, plānxī, plānctum, plăngĕre,** klagen; ital. *piango piansi pianto piangère* u. *piagnère;* rum. *pling plinsei plins plinge*, Pusc. 1339; prov. *planh plains* u. *plais plaint planher;* frz. *plains* (altfrz. *plaing*) *plaignis* (altfrz. *plains*) *plaint plaindre;* cat. *planyer;* span. *plañir* (ptg. *prantear* = **plancticare*).

7226) **plānĭtĭa, -am** *f. (planus)*, Ebene; ital. *pianezza.*

7226a) **plāno, -āre,** ebenen, glätten; altfrz. *planer, plener*, s. Hetzer p. 44.

***planito, -āre** s. **planta.**

7227) **plăntă, -am** *f.*, Pflanze; ital. *pianta (cianta)*, Pflanze (in der Bedeutung „Grundriß, Plan" ist das Wort Vbsbst. entweder zu **piantare* = lat. **planitare* von *planus*, ebenen, oder zu *plantare* in der Bedeutung „aufstellen"), davon *piantone*, Setzling; rum. *plantă;* prov. *planta;* frz. *plante*, dazu das Vbsbst. *plantage*, Pflanzung; cat. span. *llanta;* ptg. *planta* (gel. W.).

7228) **plăntāgō, -gĭnem** *f.*, Wegerich; ital. *piantaggine* (halbgel. W., der übliche Ausdruck ist *petacciuola*, das wohl Deminutivbildung zu *pittacium* [s. d.] ist); rum. *pattagine*, Pusc. 1288; rtr. *plantagiens* (gel. W.); prov. *plantatge-s;* frz. *plantain;* cat. *plantatge;* span. *llanten*, daneben mundartlich *plantaje;* ptg. *tanchagem* (das anlautende *t* ist rätselhaft). Vgl. Dz 463 *llanten;* Tobler, Z X 573; Gröber, ALL IV 443.

7229) [***plăntĭtĭŭm** *n. (planta)*, Pflanzung; dav. der rtr. Ortsname *Plantaditz, Plantitz*, vgl. Buck, Z X 571.]

7230) **plănto, -āre** *(planta)*, pflanzen; ital. *piantare* u. *chiantare* „in ‚chiantarla a uno' accoccarla, cf. arch. *acchiantare* ‚allignare', usato da Fra Jacopone", vgl. Canello, AG III 358, Vbsbst. zu *plantare* ist vielleicht *pianta*, Plan, vgl. Nr. 7227; rum. *implînt*, einsetzen, einstecken, Pusc. 790; frz. *planter.*

7231) [***plānŭlă, -am** *f. (planus)*, Werkzeug zum Ebenen, Glätten, der Hobel, = ital. *pialla (: planula = lulla : *lunula)*, dazu das Verb *piallare*, hobeln. Vgl. Dz 389 *s. v.*]

7232) **plānŭs, a, um,** platt, eben, flach (im Roman. auch „sanft, leise"); ital. *piano;* prov. *plan-s, pla-s;* frz. *plain* (bedeutet als Sbst. „offenes Meer"); span. *llano;* ptg. *chão;* das Adj. wird auch als Sbst. in der Bedtg. „Ebene, Fläche" gebraucht; auf dem Fem. *plana* beruhen die Sbstve *plana* (vgl. frz. *plaine*), Fläche, Platz, Rang, *plaina*, Werkzeug zum Glätten, Ebenen, Hobel.

7233) ***plāstrŭm** *n.* (gekürzt aus ἔμπλαστρον), Pflaster (als Heilmittel); ital. *piastra*, Metallplatte, eine Münze, dazu die Ableitungen *piastrello*, kleines Pflaster, *piastrone*, Panzerplatte, vielleicht gehört hierher auch *lastricare* (wenn angenommen werden darf, daß das Vb. aus **plasticare* entstand), mit Platten belegen, pflastern, wovon wieder das Vbsbst. *lástrico*, Pflaster, u. daraus möglicherweise durch Abfall des *l*, welches als Artikel aufgefaßt wurde, *ástrico*, Estrich, s. jedoch oben Nr. 994 u. 6754; frz. *plâtre*, Gips; (ptg. *piastrão*, Panzerplatte). Vgl. Dz 244 *piastra.*

7234) **plătănŭs, -um** *f.* (πλάτανος), Platane; ital. *platano;* piem. *piaju, -e*, monf. *ciaja*, wilde Platane, Ahorn, vgl. Salvioni, Post. 17; rum. *páltin*, Pusc. 1250; prov. *platani-s;* frz. *(platane), plane;* cat. span. ptg. *platano.*

7235) **plătĕă** (u. **plătēă, *plăttĕa,** angelehnt an *plattus*, vgl. Suchier, Gröbers Grundriß I² 798; Mussafia, R XVIII 533, u. dagegen Horning, Z XVIII 240), **-am** *f.* (πλατεῖα), Straße (im Roman. „Platz"); ital. *platéa*, Boden, Bauplatz, *piazza*, Platz, vgl. Canello, AG III 357; sard. *piatta;* rum. *piaţa;* rtr. *plaz;* prov. *plassa;* frz. *place*, dazu das Vb. *placer;* cat. *plassa;* (span. *plaza, plazo;* ptg. *praça, praço*). Vgl. Dz 245 *piazza;* Gröber, ALL IV 443.

7236) **plătĕssă, -am** *f.* (vgl. Nr. 7237), Plattfisch; (frz. *plie*, nach Diez 658 = *plata*, unter Hinweisung auf *oublie* = **oblata*, doch ist das nicht annehmbar); span. *platija;* (ptg. *patruça*). Vgl. auch Schuchardt, Z XXV 348, u. XXVI 423, wo keltischer Ursprung des Wortes vermutet wird.

7236a) ***plătex, -ĭcem** *m.* oder *f.*, Plattfisch; altfrz. *plaïz* (vgl. auch engl. *plaice*). S. hierzu Thomas, Mél. 118. Vgl. Nr. 7236.

7237) ***plăttŭs** u. ***platus, a, um** (vgl. *platessa*, Plattfisch, b. Auson. Ep. 4, 60, *platus* ist wahrscheinlich = griech. πλατύς), platt, flach (im Roman. auch Sbst. mit der Bedtg. „Teller"); ital. *piatto*, (nach Diez soll hierher gehören, u. zwar als Lehnwort aus dem Span., auch *sciatta*, flaches Fahrzeug, vgl. Canello, AG III 358; Caix, St. 659, stellt außerdem *zatta*, *zattera* „piattaforma di tavole galleggiante" hierher, Marchesini, Studj di fil. rom. II 7, bemerkt dagegen „*zatta* non è da **platta*, ma da *stlata* o *stlatta*, e sarà forma prettamente toscana", indessen *stl* würde schon im frühen Latein zu *l* vereinfacht worden sein, vgl. *lis* aus *stlis;* Baist, Z VII 124, meint, daß griech. ψῆττα den gleichen Begriff, wie *sciatta*, enthalte, bemerkt aber auch selbst, daß das Wort zu weit abliege); rum. *plattă*, flache Erde, Pusc. 1333; rtr. prov. frz. *plat* (altfrz. *plate*, Metallplatte); span. *chato*, (nach Baist, Z VII 124, ist altspan. *xato*, *jato*, Kalb, dasselbe Wort, weil die flache Nase bei dem verhältnismäßig dicken Kopf des Kalbes auffällig sei, Diez 498 *s. v.* hatte *xato* vom arab. *scha't*, junger Zweig, ableiten zu dürfen geglaubt, was allerdings sehr bedenklich ist), *chata*, flaches Schiff, *(plato*, Teller, *plata*, Silber, dav. abgeleitet *platina);* ptg. *chato*, (*prato*, Teller, *plata*, Silber). Vgl. Dz 245; Gröber, ALL IV 443.

7238) mhd. **platzen;** davon nach Caix, St. 588, ital. *spiaccicare* „chiacciare, premere", doch bemerkt Caix selbst „anche diretta derivazione da piatto è possibile", was freilich nicht eben einleuchtet.

plautus s. **plōtus.**

7239) ***plăxŭs, a, um** (f. *plexus*, geflochten); dav. (?) prov. *plais*, *plaissa*, Hecke, *plaissat-z*, *plaissadit-z*, eingezäunter Platz, *plaissar*, einzäunen; altfrz. *plaissié, plaisseïz, plaissier;* (neufrz. der Ortsname *Plessis*). Das *a* für *e* beruht vielleicht auf Angleichung an *planta*, eine Hecke ist ja zugleich eine Pflanzung. Vgl. Dz 658 *plais* (hier wird *plexus* als Grundwort aufgestellt); Förster, Z V 99. Vgl. auch Nr. 7245.

7240) [***plĕbĕo, -ēre,** sich verpflichten (Lex Utin. 173, 11, vgl. ALL III 498); scheinbar = prov. altfrz. *plevir*, versichern, verbürgen. Das lat. Wort ist aber jedenfalls erst aus dem romanischen herausgebildet, also nicht dessen Grundwort, so daß also durch das Vorhandensein von *plebēre* der Ursprung von *plevir* nicht aufgeklärt wird. S. oben **placuit.**]

7241) [***plĕbĭum** *n.*, Bürgschaft (Capit. Caroli M. 85, 13, vgl. ALL III 498); prov. *plieus;* altfrz. *pleige*. S. aber **plebeo** u. Nr. 7217.]

7242) [***plēbrūm** *(= plē- u. brum)*, Gerät zum Füllen; davon vermutlich ital. *pèvera*, Trichter. Vgl. Dz 389 *s. v.;* Mussafia, Beitr. 89 (hier die richtige Ableitung); Ascoli, Studj critici II 96; Gröber, ALL IV 444. S. unten ***plētră.**]

7243) **plēbs, plēbem** *f.* (*pleues, non pleuis* App. Probi 91), Volksmasse; ital. *pieve* „parrochia che ha sotto di sè parecchi villaggi", *plebe* (gel. W.), vgl. Canello, AG III 357; venez. *pjove*, genues. *ċeive*, vgl. Salvioni, Post. 17; lad. *pli, pliof*, vgl. Herzog, Z XXVII 126; von *pieve* abgeleitet ist *piovano*, Landdechant (auch rum. *pleban*). Vgl. Dz 390 *pieve*. Vgl. auch Nr. 7273.

7244) **plēcta, -am** *f. (plectere)*, geflochtene Leiste; venez. *pieta*, Falte *(plecta = *plicta)*, vgl. Nigra, AG XV 504; span. *pleita*, Binsenflechte, vgl. Dz 477 *s. v.;* Gröber, ALL IV 444; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774, bezweifelt jedoch mit Recht diese Ableitung.

7245) ***plēctus, a, um** *(plectĕre)*, geflochten; venez. *pleto*, piegato, berg. *pleć*, curvo, chino, vgl. Salvioni, Post. 17. Vgl. auch Nr. 7239.

7246) [***plēnārĭs, -e** *(plenus)*, völlig, = (?) altfrz. *plener, -ier*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 281.]

7247) [***plēnĭo, -īre** *(plenus)*, füllen; rum. *plinesc ii it i*, prov. *plenir*.]

7248) **plēnĭtās, -ātem** *f.*, Fülle; rum. *plinătate*, Pusc. 1338; prov. *plenetat-z;* altfrz. *plenté*.

7249) [***plēnĭtūrosus, a, um** *(plenus)*, reichlich; frz. *plantureux*, vgl. Faß, RF III 513; Tobler, Z I 480.]

7250) **plēnūs, a, um,** voll; ital. *pieno;* rum. *plin*, Pusc. 1337; rtr. *plen, pien* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *ple-s;* frz. *plein;* cat. *ple;* span. *lleno;* ptg. *cheio*.

7251) **plērūs, a, um,** meist; rtr. *bler, blear* etc., vgl. Ascoli, AG I 101.

7252) [**plētră, -am** *f. (plere)*, Trichter; dav. ital. *pèvera, petriola*, (dialekt. comask. *plèdria*, mail. *pìdria*, venez. *piria*, romagn. *pidarja*); friaul. *plere*. Vgl. Dz 389 *pèvera;* Ascoli, Studj critici II 96; Gröber, ALL IV 444.]

7253) **plētūra, -am** *f.*, Fülle, (Vollplatz); davon nach Thomas, R XXVI 444, prov. *pledura, pleidura* (aber auch *plesdura!*), altfrz. *pleure*, Bauplatz.

7253a) mittelndl. **plejte,** breites, flaches Schiff, = altfrz. *plete*, vgl. Behrens, Bausteine etc. p. 84.

7254) **plĭcă, -am** *f.*, Falte; ital. *piega*, daneben die Masc. *plico* „pacchetto, propriamente di lettere", *piego* „pacchetto di lettere e d'altri fogli", vgl. Canello, AG III 357; frz. *pli m.* (Vbsbst. zu *plier*, vgl. *cri* zu *crier*); (span. *pliego*); ptg. *prega*.

7255) ***plĭcĭtus, a, um** (Part. P. P. von *plicare*), gefaltet, gebogen; friaul. *plett;* neuprov. *plech, pleich*, gebogen, gekrümmt, *plecho*, Faßreifen, *plechà*, mit Reifen versehen. Vgl. Gröber, ALL IV 444.

7256) **plĭco, -āre,** falten (im Roman. auch „biegen, beugen, krümmen"); ital. *piegare;* rum. *plec*, Pusc. 1334; prov. *plegar, plejar;* frz. *plier;* span. *llegar;* ptg. *chegar*. Das Vb. bedeutet im Span. u. Ptg. (zuweilen auch im Altital.) „nähern, ankommen", der vermittelnde Begriff ist „(die Schritte, den Weg nach einem Ziele hin)biegen, hinlenken", eine andere u. sehr ansprechende Bedeutungsentwicklung nimmt Meyer-L. bei Pusc. a. a. O. an: „das Zelt zusammenfalten, aufbrechen, weggehen", nur ist nicht abzusehen, wie die Bedeutung „sich nähern, ankommen" entstanden sei. Vgl. Dz 463 *llegar*.

7257) [***plĭctĭo, -āre** *(plictus)* wurde von Diez 659 *s. v.* als Grundform zu frz. *plisser*, falten, aufgestellt; Gröber dagegen, ALL IV 444, nimmt an, daß das Vb. aus dem Pl. *plis* in der Redewendung *faire des plis* abgeleitet sei, denn ein **plictiare* habe **plessier* ergeben müssen. Diese Annahme ist aber bedenklich, denn aus *plis* konnte doch nur **pliser* entstehen. Gröber vergleicht *poisser*, das seiner Ansicht nach aus *poix = pĭcem* gezogen worden sein soll, einfacher ist es aber doch, *poisser = piciare* anzusetzen. Bei der Diezschen Ableitung ist allerdings das *i* in *plisser* befremdlich, es läßt sich aber aus Anlehnung an *plier* erklären.]

7258) ahd. **plodar,** entartet, feig; davon nach Bugge, R IV 364, frz. *pleutre*, träge. Diez 253 *poltro* leitete das Wort vom ahd. *polster* ab. Über mundartl. Formen des Wortes vgl. Behrens, Z XXVI 663, wo als Grundwort vläm. *pleute*, Lump, Lumpen, vermutet wird.

7258a) **plōrābĭlĭs, -e,** kläglich; altfrz. *plourable, pleurable;* cat. *plorable;* span. *llorable*. S. Hetzer p. 44.

***plōpus** s. **pōpŭlus.**

7259) **plōrātĭo, -ōnem** *f. (plorare)*, das Weinen; altvenez. *plorason*, vgl. Salvioni, Post. 17.

7260) **plōro, -āre,** klagen; ital. *plorare* „lamentarsi", *piulare* „lamentarsi ingiustamente", vgl. Canello, AG III 357, indessen dürfte *piulare* mit *plorare* nichts zu schaffen haben, sondern auf den Stamm *pi-* (s. d.) zurückzuführen sein, dagegen wird *piurare* „piagnucolare" von Caix, St. 455, wohl mit Recht = *plorare* angesetzt, vgl. piem. *pjierè*, s. AG XIII 421; prov. *plorar;* frz. *pleurer*, dazu das Vbsbst. *pleurs*, Pl., Tränen; span. *llorar;* ptg. *chorar*, dazu das Adj. *chorão*, weinerlich.

7261) **plōtūs, plautūs, a, um,** plattfüßig; ital. *piota*, Sohle, Scholle (Caix, St. 47, leitet das Wort in der ersteren Bedtg. von *ped-*, in der letzteren von *pĭlus* ab, aber mindestens in der Bedtg. „Sohle" dürfte *piota* zweifellos = *plota* sein); d'Ovidio, AG IV 164, will auch *chiotto*, neapol. *chiuote*, langsam, auf *plotus* zurückführen, s. unten unter **quietus;** mailänd. *pioda*, Steinplatte; neuprov. *plauto*, Sohle. Vgl. Dz 390 *piota;* Bugge, R IV 368; Flechia, AG II 359; Gröber, ALL IV 443; Salvioni, Post. 17.

plōvĭă s. **plŭvĭă.**

plōvo s. **plŭō.**

7262) **plūmă, -am** *f.*, Feder; ital. *piuma;* prov. *pluma*, dazu das Vb. *plumar*, rupfen; frz. *plume;* span. ptg. *pluma* (gel. W.).

7263) ***plūmācĕŭm** *n. (pluma)*, Federkissen, Kopfkissen; ital. *piumaccio, pimaccio;* span. *chumazo*. Vgl. Dz 440 *chumazo*.

7264) **plūmbācĕūs, a, um** *(plumbum)*, bleiern; davon nach Morel-Fatio, R IV 48, span. *pelmazo*, s. oben **pēgmă.**

7265) ***plūmbĭco, -āre** *(plumbum)*, das Lotblei auswerfen; frz. *plonger* (pic. *plonkié*), untertauchen. Vgl. Gröber, ALL IV 445. S. **plūmbo.**

7266) ***plŭmbo, -āre** *(plumbum)*, das Lotblei auswerfen; ital. *piombare*, loten, untertauchen; prov. frz. *plombar, -er*. Vgl. Gröber, ALL IV 145.

7267) **plŭmbŭm** *n.*, Blei; ital. *piombo;* (sard. *piumu*); rum. *plumb*, Pusc. 1343; rtr. *plumm;* prov. *plom-s;* altfrz. *plon;* neufrz. *plomb;* cat. *plom;* (span. *plomo*); ptg. *chumbo*, (*prumo*, Senkblei). Vgl. Gröber, ALL IV 445.

7268) **(plŭo, plŭi, plŭĕre), *plŏvo, plŏvo, -ĕre,** regnen; ital. *piovere;* sard. *pioere;* rum. *plouă*, Pusc. 1342; rtr. prov. *plover;* altfrz. *plovoir;* neufrz. *pleuvoir;* cat. *plourer;* span. *llover;* ptg. *chover*. Vgl. Gröber, ALL IV 444.

7269) **plūrālis, -em** *m.*, Plural; altfrz. *plurel*, daraus mit Anlehnung an *singuler (= singularis) plurer*, daraus *plurier*, gleichsam **plurarius*, endlich durch gelehrte Wiederannäherung an *pluralis* neufrz. *pluriel*. Vgl. Förster, Z IV 379; G. Paris, R X 302 (wo bemerkt wird, daß *pluriel* bis vor kurzem *plurié* ausgesprochen worden sei).

7270) **plūs,** mehr; ital. *più;* rtr. *plu, ple, pli* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *plus*, (daneben *pus*, das aber, ebenso wie cat. *pus*, schwerlich = *plus* sein dürfte; Vogel p. 101 setzt es = *postea* an, was aber auch bedenklich ist, eher würde *post* sich annehmen lassen); altspan. *chus*, vgl. Dz 440 *s. v.:* (neuspan. ptg., auch cat. ist als Steigerungspartikel *magis* an Stelle von *plus* getreten).

7271) [***plūsōrēs, *plūsĭōrēs** *(plus)*, mehrere; altital. *plusori;* prov. *plusor;* frz. *plusieurs*. Vgl. Dz 659 *plusieurs*.]

7271a) ***plŭvārius, -um,** Regenvogel; altfrz. *plouvier*.

***plŭtĕă** (f. *pluteum*) s. **choçç.**

7272) (**plŭvĭă,** dafür) ***plŏvĭă, -am** *f.*, Regen; ital. *pioggia;* sard. *pioza;* valses. canner. *piobia*, vgl. AG XIV 113; rum. *ploaie*, Pusc. 1341; rtr. *plievja;* prov. *ploja;* frz. *pluie;* cat. *pluya;* span. *lluvia;* ptg. *chuva*. Vgl. Gröber, ALL IV 445.

7273) ***plŭvĭālĕ** *n. (pluvia)* = ital. *pieviale, piviale*, Regenmantel, dann eine Art Priestermantel (sog. Vespermantel), vgl. Förster, Z IV 377; Diez 390 *pieviale* leitete das Wort, wohl mit Recht, von *pieve* = *plebem* (s. d.) ab.

7274) **plŭvĭosus** u. **plŏvĭōsŭs, a, um** *(pluvia)*, regnerisch; ital. *pioggioso, piovoso;* prov. *ploios;* frz. *pluvieux;* cat. *plujos;* span. *lluvioso, llovioso;* ptg. *chuvoso*.

7274a) **pŏcŭlum** *n.*, Becher; rum. *pots*, Krug, doch ist Entlehnung des Wortes aus dem Albanesischen wahrscheinlicher, s. Pusc. 1365.

7275) [**'pŏd-** (= *ped-*) + **inquus,** daraus nach Baist, Z VII 122, das bei Dz 477 unerklärte span. *podenco*, ptg. *podengo*, Dachshund.]

7276) [**pŏdĕx, -ĭcem** *m.*, der Hintere, = ital. *podice*.]

7277) **πόδιον** *n.* (Demin. v. *ποῦς*), Seil an dem unteren Zipfel des Segels; ital. *poggia*, Seil an dem rechten Ende der Segelstange; frz. *poge* (Lehnwort). Vgl. Dz 391 *poggia*.

7278) **pŏdĭŭm** *n. (πόδιον)*, Tritt, (Erhöhung); ital. *poggio*, Anhöhe, dazu das Vb. *poggiare*, steigen, *appoggiare*, anlehnen, stützen; prov. *pueg-z, puoi-s;* altfrz. *pui* (neufrz. nur in Ortsnamen, z. B. *Puy-de-Dôme*), dazu das Vb., auch neufrz., *appuyer*, stützen, wovon das Vbsbst. *appui*, Stütze; span. ptg. *poyo*, steinerne Bank vor dem Hause, *apoyar*, stützen. Vgl. Dz 252 *poggio*.

7279) (**poenă,** dafür) ***pēnă, -am** *f.*, Strafe; ital. sard. *pena;* rtr. *peina;* prov. *pena;* frz. *peine;* cat. span. ptg. *pena*. Vgl. Gröber, ALL IV 432.

7280) **poenĭtĕntĭa, -am** *f.*, Reue; altfrz. *peneance*, sonst überall nur gel. W., vgl. Cohn, Suffixw. p. 79; Berger *s. v.*

7281) [***poenĭtĕntĭārĭŭs, a, um** (*poenitentia*, Reue); ital. *penitenziario* „casa di correzione, il confessore cui sono riservati certi casi, e *penitenziere* con questo secondo significato“, vgl. Canello, AG III 309; entsprechende gelehrte Bildungen auch in den anderen Sprachen.]

7282) altnfränk. ***poko** (ags. *pocca*), Tasche, ist vielleicht die Grundform zu frz. *poche*, Tasche, vgl. Mackel p. 36; Dz 659 *s. v.* Nigra, AG XV 507, ist geneigt, *poche* = *pŭppĕa*, Euter, euterähnlicher Sack, anzusetzen, u. vermutlich ist diese Gleichung die wahre.

7282a) germ. **pol,** Sumpf; altfrz. *pol*, Lache, vgl. Herzog, Z XXVII 126.

7283) **pŏlēntă, -am** *f.*, Gerstengraupen, = ital. *polenta;* rum. (ar.) *purinta*, Pusc. 1409.

7284) ***pólĕtrŭs** u. ***polĕdrus, -um** *m.* (vielleicht mit gr. *πῶλος*, Füllen, zusammenhängend?), junges Pferd; ital. *polédro, pulédro, poledrino* = **poletrinus;* sard. *puddedru;* rtr. *pulieder;* prov. *poudrel-s;* altfrz. *poltre*, daneben *poutrain* = *poletranus*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 300; (neufrz. *poutre* bedeutet „Tragbalken“, „Füllen“ ist *poulain* = **pullanus*); cat. span. ptg. *poltro*. Vgl. Dz 252 *polédro* (Diez wollte das Wort unmittelbar aus gr. *πωλίδιον* ableiten); Gröber, ALL IV 445.

7285) **pŏlĭo, -īre,** abputzen; ital. *polire, pulire;* rum. *polisc ii it i;* prov. frz. cat. *polir;* im Frz. davon abgeleitet *polisson*, eigentlich einer, der durch fortwährendes Sichumhertreiben die Straßen glättet, Bummler, Gassenjunge, vgl. Dz 660 *s. v.*, Cohn, Suffixw. p. 126; span. *pulir;* ptg. *polir, puir, buir*, vgl. C. Michaelis, Misc. 121.

7286) [***pŏlītĭă, -am** *f. (polire)*, Reinlichkeit; ital. *pulizia*, (daneben *pulitezza, politezza*), Reinlichkeit, Artigkeit, Höflichkeit; (frz. *politesse*, gleichs. **polititia*, Glätte, Feinheit, Höflichkeit); span. *policia*, (daneben *polideza*); ptg. *policia*, (daneben *polidez*).]

7287) [**pŏlĭtĭă, -am** *f.* (*πολιτεία*), Staatsverwaltung; ital. *polizia;* frz. *police;* span. ptg. *policía*. Vgl. Dz 252 *polizia*.]

7288) **pŏlītūră, -am** *f. (polire)*, Glättung; ital. *pulitura;* rum. *poliitură;* (frz. *polissure*); span. *pulidura;* ptg. *polidura*.

7289) **pŏllĕn** u. **pŏllis, -ĭnem** *m.*, Blütenstaub; sard. *poddine*, fior di farina; (lecc. *ponnula*), vgl. AG IV 139; Salvioni, Post. 17.

7290) **pŏllĕx, -ĭcem** *m.*, Daumen; ital. *pollice;* sard. *poddighe* (über sonstige mundartliche Wörter, welche meist die Bedtg. „Haspe“ haben, vgl. Salvioni, Post. 17); rtr. *polsch;* prov. *polce-s;* frz. *pouce;* cat. *polse*. Vgl. Gröber, ALL IV 445. S. auch **pŏllĭcārĭs** u. **pŏlўptўchă.**

7291) **pŏllĭcārĭs, -e** *(pollex)*, zum Daumen gehörig; rum. *policar*, Pusc. 1398 (bezeichnet das Wort als ar.), Daumen (dieselbe Bedeutung auch in den übrigen Sprachen); prov. *polgar-s;* altfrz. *pochier;* cat. *pulgar;* span. *pulgar;* ptg. *pollegar*. Vgl. Dz 253 *pollegar;* Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7292) griech. **πόλος, πολίδιον,** Wirbel, (Tür)-angel, Zapfen; dav. nach G. Paris' überzeugender Darstellung, R XXVII 484, ital. *puleggia*, Rolle, Walze an einem Aufzuge; prov. *polieja, poulejo;*

frz. *poulie*, dazu das Vb. *poulier;* span. *poléa;* ptg. *polé*. Diez 661 *poulier* hatte diese Wörter von ags. *pullian*, ziehen, abgeleitet.

7293) ahd. **(polstar), bolstar,** Polster, Pfühl; davon (?) vermutlich ital. *poltro*, faul (eigentlich also etwa „auf Kissen liegend"), feig, davon abgeleitet *poltrone*, Feigling; frz. span. *poltron;* ptg. *poltrão*. Vgl. Dz 253 *poltrone*.

7294) **pŏlÿptÿchă** *n. pl.* (*πολύπτυχα*), Kontrolle, Zivilliste (eigentlich zusammengefaltete Blätter); davon vielleicht nach Scheler im Anhang zu Diez 727 ital. *pólizza*, Zettel, Schein, Anweisung; prov. *podiza, polissia;* frz. *police;* cat. *polissa;* span. *póliza*. Indessen ist doch diese Ableitung lautlich mehr als bedenklich. Aus lautlichem Grunde kann ebensowenig das von Diez 253 aufgestellte Grundwort *pollex*, Daumen (im Mittellat. auch „Siegel" bedeutend, weil ein solches mittelst des Daumens aufgedrückt wird) gebilligt werden. G. Paris, R X 620 Z. 1 v. u., sich auf *pódiza* berufend, vermutet, daß dasselbe u. mit ihm vielleicht auch *pólizza* auf mittellat. *apodixa* = *ἀπόδειξις* zurückgehe. Und das wird man für das verhältnismäßig Wahrscheinlichste erachten müssen. Aus *apódixa* würde also **pódixa, *pódissa, pólissa* (daraus, indem *issa mit* dem Suffix *-izza* vertauscht wurde, *pólizzo*, wobei freilich befremdlich bleibt, daß der Hochton nicht auf das Suffix verlegt wurde); der Grund, weshalb *d* zu *l* wurde, ist freilich nicht abzusehen, denkbar wäre, daß es geschehen sei, um den unangenehmen Anklang an das im Ital. ja fortlebende *pódice* = *podĭcem* zu vermeiden. — Wegen frz. *pouillé*, das nach Dz 661 *s. v.* auf *polyptychum* zurückgehen soll, s. oben **dēspŏlĭo.**

7295) **pŏlÿpus, -um** *m.* (*πολύπους*), Polyp, Meerspinne; ital. *polpo;* tarent. *vurpo;* aemil. venez. *folpo;* frz. *poulpe* (halbgel.), *pieuvre;* span. *pulpo;* (ptg. *polypo*). Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7296) ***pōmātă** *(pomum)* = ital. *pomata*, Haarsalbe (vielleicht sogenannt mit Bezugnahme auf apfelartiges Weichsein oder Aussehen); frz. *pommade;* span. ptg. *pomada*. Vgl. Dz 253 *pomata*.

7297) **pōmētŭm** *n. (pomum)*, Obstgarten; ital. *pometo;* rum. *pomat*, Pusc. 1351.

7298) **pŏmphŏlÿx, -ÿgem** *f.* (*πομφόλυξ*), Hüttenrauch; dav. vielleicht ital. *fanfaluca*, Loderasche, nichtsnutziges Zeug, Possen, daraus viell. gekürzt mail. *fanfulla*, Possen; altfrz. *fanfelue*, (daraus gekürzt *falue*); neufrz. *fanfreluche*, Flitterkram, davon abgeleitet *(fan)freluquet*, Geck, Stutzer. Vgl. Dz 133 *fanfaluca*. Über frz. *freluquet* vgl. G. Paris, R XIX 119.

7299) **pōmŭm** *n.*, Apfel; ital. *pomo* u. *pome* (Plur. *pomi, pome, poma*); rum. *poamă* = *poma*, Obstfrucht, Pusc. 1349; prov. *pom-s* u. *poma* (letzteres nur als Bezeichnung eines kleinen Wertes); frz. *pomme f.;* span. ptg. *poma*, Kugel, Halbkugel. S. oben **mālum,** bezw. **mēlum.**

7300) **pōnēns, -ĕntem** (Part. Präs. v. *ponere*) = ital. *ponente*, Himmelsgegend, wo die Sonne gleichsam sich niederlegt, Westen, vgl. *levante*, Osten; (rum. *apus*, Part. Prät. v. *apune* = *apponere*); prov. *ponent-z;* frz. *ponent, ponant* (das übliche Wort ist aber *couchant*); span. *poniente;* ptg. *poente*. Im Frz., Span. u. Ptg. ist das deutsche „West" = frz. *ouest*, span. ptg. *oeste* das übliche Wort; daneben in allen rom. Sprachen als gel. W. *occidens*. Vgl. Dz 253 *ponente*.

7301) **pōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕre,** stellen, setzen, legen; ital. *pongo posi posto porre;* rum. *pun pusei pus pune*, Pusc. 1401; prov. *pon pos post ponre* u. *pondre*, Eier legen (auch im Frz. u. Cat. nur mit dieser eingeengten Bedeutung, vgl. Dz 660 *pondre*); frz. *pondre, (dispōnere* etc. = *disposer* mit Anlehnung an *poser* = *pausare);* cat. *pondrer* (Pf. *pongué*); span. *pongo puse puesto poner;* ptg. *ponho puz posto pôr*.

7302) **pōns, pōntem** (schriftlat. *pŏntem*) *m.*, Brücke; ital. *ponte;* neap. *ponde;* rum. *punte*, Pusc. 1402; rtr. *punt;* prov. frz. cat. *pont;* span. *puente;* ptg. *ponte*. Vgl. Gröber, ALL IV 445.

7303) ***pŏntĭcĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *pons*), kleine Brücke, = ital. *ponticello;* frz. *ponceau*.

7304) **pŏntĭcŭs, a, um** (*ποντικός*): davon vermutlich mod. *pondegh*, venez. *pantegan*, (vermutlich angelehnt an *pantex, -icem*, Dickbauch), Ratte, vgl. Stier, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XI 131; Mussafia, Beitr. 69 u. 91; Flechia, AG II 370.

7305) [***pŏnto, -ōnem** *m.*, Fähre; obw. *pantun*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.]

7306) ***pŏpŭlo, -āre** *(populus)*, bevölkern (lat. *populare, -ri* hat andere Bedeutungen), ital. *popolare;* rum. *impoporez ai at a;* prov. *poblar;* frz. *peupler;* cat. span. *poblar;* ptg. *povoar*.

7307) [**pŏpŭlōsŭs, a, um** *(populus)*, volkreich; ital. *popoloso;* rum. *poporos;* prov. *populos;* frz. *populeux;* cat. *populos;* span. ptg. *populoso;* überall nur gel. W.]

7308) 1. **pŏpŭlŭs, -um** *m.*, Volk; ital. *popolo;* sard. *pobulu;* altvenez. *puovolo;* altlomb. *povoro, -ero;* (vic. *spovolare*, divulgare un segreto; sard. *ispobulare*, spopolare, vgl. Salvioni, Post. 17); rum. *popor*, Pusc. 1351; rtr. *pievel;* prov. *poble-s;* frz. *peuple;* cat. *poble;* span. *pueblo, puebro*, Volk, Stadt, Dorf; ptg. *povo*. Vgl. Gröber, ALL IV 446.

7309) 2. **pōpŭlŭs** u. ***plōppus, -um** *f.*, Pappel; ital. *pioppo;* rum. *plop*, Pusc. 1341; friaul. *pòul;* neuprov. *piblo, pipoulo, piboul, bieule;* frz. *(peuple*, davon abgeleitet *peuplier);* cat. *clop*, span. *pobo*, Weißpappel, *chopo*, Schwarzpappel; ptg. *choupo*. Vgl. Dz 249; Gröber, ALL IV 446; d'Ovidio, AG XIII 361 u. 364 unten; Ascoli, AG XIII 457; über venez. *polpo* vgl. Schuchardt, Z XXIV 572.

por s. **pro.**

pŏrcă s. **pŏrcŭs.**

7310) [***pŏrcăr + ĭa,** Schweinestall, Schweinerei; ital. *porcheria;* prov. *porcaria;* frz. *porcherie;* span. *porqueria;* ptg. *porcaria*.]

7311) ***pŏrcārĭcĭŭs, a, um** *(porcus)*, zum Schwein gehörig; ital. *porchereccio;* rum. *porcăreață*, Schweinestall; span. *porqueriza*.

7312) **pŏrcārĭŭs, -um** *m.*, Schweinehirt; ital. *porcaro, porcajo;* rum. *porcar*, Pusc. 1354; prov. *porquier-s;* frz. *porcher;* cat. *porquer;* span. *porquero;* ptg. *porqueiro*.

7313) **pŏrcĕllŭs, -um** *m.* u. **pŏrcĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *porcus*), Schweinchen; ital. *porcello, porcella*, (davon abgeleitet *porcellana*, eine Seemuschel (eigentl. ein obscöner Ausdruck mit Anlehnung an *porcus* in dessen Bedeutung „weibliche Scham"), mit diesem Worte wurde dann wieder ein muschelartig feiner, weißer Ton, das Porzellan, benannt (frz. *porcelaine*, span. *porcelana*, ptg. *porcellana*), vgl. Mahn, Etym. Unters. p. 11; Dz 254 *porcellana*); lomb. *poršèl;* monf. *porsé;* rum. *purcel;* prov. altfrz. *porcel;* neufrz. *pourceau*,

vgl. Cornu, R XVI 519; cat. span. *porcel.* Die Femininform überall entsprechend.

7314) **pŏrcīllăcă, -am** *f.*, Portulak; daraus entstellt das gleichbedeutende ital. *porcellana.* Vgl. Dz 254 *portulaca.* S. unten **pŏrtŭlăcă.**

pŏrcŭla s. **pŏrcus.**

7315) **pŏrcŭs, -um** *m.*, Schwein; ital. *porco;* sard. *porcu;* (bellinz. *porla,* troja); rum. *porc,* Schwein, *poarcă,* Sau (Name eines Kinderspiels, die übliche Benennung der Sau ist *scroerfă*), Pusc. 1346 u. 1353; rtr. *pierc;* prov. frz. *porc;* cat. *porch;* span. *puerco;* ptg. *porco.* Dazu das Fem. *porca, puerca,* Sau; span. *puerca,* ptg. *porca* hat auch die (obscön.) übertragene Bedtg. „Schraubenmutter", das gleichbedeutende span. *tuerca* soll nach Gröber, ALL VI 127 Anm., eine volksetymologische, an *torcer* sich anlehnende Umbildung von *puerca* sein, unmittelbarer Zusammenhang mit *torquere* ist aber doch wohl weit wahrscheinlicher. — Vgl. Gröber, ALL IV 447.

7315a) [**pŏrcus + fīcus,** Schweinsbeule; davon nach Behrens, Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXIX[1] 305, wall. *porfi,* Nagelgeschwür.]

7316) **pŏrcus,** Schwein, + **spīnă,** Dorn; davon ital. *porcospino,* auch *porco spinoso,* (das übliche Wort ist aber *istrice,* das wohl auf *hispidus* zurückgeht, gleichsam **hisp[i]tricem* [?]); neuprov. *porc espin;* frz. *porc-épic,* wohl entstellt aus *porc épin,* vielleicht mit Anlehnung an *pic, piquer, piqûre,* vgl. Dz 660 *s. v.;* span. *puerco espin;* ptg. *porco espinho.*

7317) ***pŏrphȳrus, -um** *m.*, Porphyr; ital. *pórfido;* sonst ist das Wort nur in gelehrter Form vorhanden.

7318) [**pŏrrĭgo, -rēxī, -rēctum, -rĭgĕre,** hinstrecken; ital. *porgo porsi porto porgère;* sard. *porrere;* altfrz. *puirier,* darreichen; span.. *espurrir,* ausstrecken; astur. *purrir.* Vgl. Dz 661 *puirier.* S. unten **prōcēro.**]

7318a) ***pŏrrio, -ōnem** *m. (porrum),* eine Zwiebelart; frz. *porjon, porgeon.*

7319) **pŏrro,** vorwärts, fern; prov. *por, porre;* altfrz. *por, puer* (wie prov. *por* nur in Verbindung mit bestimmten Verben, wie z. B. *jeter, traire, voler,* u. in der Bedeutung „heraus, fort, weg" gebraucht). Vgl. Dz 660 *por.* S. auch Pusc. 1401 u. 1319.

7320) **pŏrrŭm** *n.*, Lauch; ital. *porro;* rum. *por,* Pusc. 1352; rtr. *puorfs;* prov. *porr-s;* frz. *porreau* = **porrellum,* daneben mit volksetymologischer Umbildung *poireau,* vgl. Faß, RF III 491; span. *puerro;* ptg. *porro.* Vgl. Gröber, ALL IV 447. — Ob span. cat. ptg. *porra,* Keule mit dickem Ende (auch ungehobelter Kerl) u. das Adj. *porro,* ungeschliffen, plump, häuerisch, hierher gehören, bleibe dahingestellt, denbar aber ist es immerhin; der Vergleichungspunkt des Lauches mit der Keule würde in der dicken Knolle des ersteren zu finden sein. Vgl. Dz 478 *porra;* Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 218 f.

7321) **pŏrtă, -am** *f.*, Tor; ital. *porta;* rum. *poartă,* Pusc. 1347; prov. *porta;* frz. *porte;* cat. *porta;* span. *puerta;* ptg. *porta.* Vgl. Gröber, ALL IV 447.

7322) **pŏrtārĭŭs, -um** *m. (porta),* Pförtner; ital. *portiere;* rum. *portar;* prov. frz. *portier;* cat. *porter;* span. *portero;* ptg. *porteiro.*

7223) **pŏrtātŏr, -ōrem** *m. (porto),* Träger, Bringer; ital. *portatore;* rum. *purtator;* prov. *portador-s;* frz. *porteur;* cat. span. ptg. *portador.*

7323a) **pŏrtātrix, -īcem** *f.*, Trägerin; ital. *portatrice;* (frz. *porteresse, porteuse*). S. Hetzer p. 45.

7324) **pŏrtĭcŭs, -um** *f. (porta),* Säulengang, Vorhof; ital. *portico;* piem. *porti;* rtr. *pierten* (?); prov. *porge-s;* frz. *porche,* (*portique* gel. W.). Vgl. Dz 660 *porche;* Gröber, ALL IV 447.

7325) **pŏrtĭo, -ōnem** *f.*, Anteil; ital. *porzione;* rum. *porție;* prov. *porcio-s;* frz. *portion;* cat. *portió;* span. *porcion;* ptg. *porção,* vgl. auch Nigra, AG XV 505.

7326) **pŏrto, -āre,** tragen; ital. *portare,* dazu das Vbsbst. *porto,* Beförderung, Fuhrlohn; rum. *port ai at a,* Pusc. 1357; rtr. prov. *portar;* frz. *porter,* dazu das Vbsbst. *port,* Haltung; cat. (span. ptg.) *portar.* Vgl. Gröber, ALL IV 447.

7327) **pŏrtŭla, -am** *f. (porta),* Pförtchen; berg. *sporcia,* chiusa di campo, riparo di campo, vgl. Salvioni, Post. 17.

7328) **pŏrtŭlăcă, -am** *f.*, Portulak; ital. prov. *portulaca,* ital. auch *porchiacca;* (frz. *pourpier,* vermutlich = *puili pes,* Hühnerfuß); span. *verdolaga* (volksetymologisch an *verde* angelehnt); ptg. *verdoaga, verdoega, beldroega.* Vgl. Dz 254 *portulaca.* Vgl. Nr. 7314.

7329) **pŏrtŭs, -um** *m.*, Hafen; ital. *porto* (neap. *puorto*); rum. *port;* prov. frz. cat. *port* (im Altfrz. [wie auch im Altengl.] bedeutet *port* auch „[Hafenstadt], Stadt," vgl. Schultz-Gora, Z XXIV 126, u. Kluge ebenda p. 428); span. *puerto;* ptg. *port.* Vgl. Gröber, ALL IV 447.

7330) **posca, -am** *f.*, Limonade; ital. *posca.*

7331) [**pŏsĭtă** (Part. P. P. v. *ponĕre*) = ital. *posta,* Post (eigentlich wohl „Ablagerung"); (frz. *poste*); span. ptg. *posta.* Vgl. Dz 254 *posta.*]

7332) **pŏsĭtĭo, -ōnem** *f.*, Stellung, Lage; ital. *posizione;* frz. *position* etc.; überall nur gel. W.

7333) **pŏsĭtūră, -am** *f. (pono),* Stellung, Lage; ital. *positura* u. *postura* „che meglio si dice delle cose inanimate", vgl. Canello, AG III 332; rum. *pusĕtură;* frz. *posture;* span. ptg. *postura;* überall nur gel. W.

7334) **pŏssĭbĭlis, -e,** möglich; ital. *possevole;* sonst nur gel. W.

7335) (**pŏssŭm** u.) ***pŏtŏ, pŏtŭī,** (**posse,** dafür) ***pŏtēre,** können; ital. *posso (puoi può possiamo potete possono) potei potuto potēre;* rum. *pot* u. *pociu (poți poăte putem puteți pot) putui putut pute,* Pusc. 1362; rtr. *pos (pos po pudéin pudéis pon),* Part. Prät. *podü,* Inf. *podé* etc., vgl. Gartner § 182 ff.; prov. *posc (potz pot podem potets podon);* frz. *puis* u. *peux (peux peut pouvons pouvez peuvent) pus pu pouvoir* (altfrz. *poeir, pooir*); cat. *puch (pots pot podem podeu poden) pogué pogut poder;* span. *puedo (puedes puede podemos podeis pueden) pude podido poder;* ptg. *posso (podes pode podemos podeis podem) pude podido poder.* Vgl. Gröber, ALL IV 448.

7336) **pŏst, poste** u. ***pŏstius,** hinter, nach; ital. *poi;* sard. *pustis;* rum. *poi* (nur in Kompos., Pusc. 1348), *apoi;* friaul. *pô;* prov. *pos, pueis;* frz. *puis* (im Alexiuslied 3a praepositional gebraucht); cat. *puix;* span. *pues;* ptg. *pos.* Vgl. Dz 252 *poi;* Gröber, ALL 447; Neumann, Z XIV 549; Schuchardt, Z XV 240 (stellt **postium* als Grundform für *puis* auf).

7337) **pŏst + aurīcŭlă** *(auris);* daraus span. *pestorejo,* Genick (eigentlich der Teil des Kopfes hinter den Ohren), vgl. Dz 476 *s. v.* Ein gleichgebildetes u. gleichbedeutendes Wort ist span. *pescuezo,* ptg. *pescoço,* dessen zweiter Bestandteil

cuezo (v. *cocca, concha* [?]), Kübel, sein soll, vgl. Dz 476 *pescuezo*.

7338) ***pŏstcēnĭŭm** *n. (post + cena)*, Nach-, Nachtmahl; ital. *pusigno*, Nachtimbiß; rtr. *pušéin, pušéñ*. Vgl. Storm, R V 178; Dz 392 *pusigno;* Ascoli, AG VII 410; Gröber, ALL IV 447; Meyer-L., Ital. Gr. p. 39 § 56; Caix, St. 591, will auch ital. *spuntino* „pasto fuor d'ora" hierher ziehen, wohl mit Unrecht, denn das Wort dürfte mit *spuntare = *expunctare* zusammenhängen.

7338a) **post** (sard. *pustis*) + **cras**, morgen; mittel- u. südsard. *pusticras* u. oberital. *poscrai*. Vgl. Nigra, AG XV 482.

pŏstĕ s. **post.**

7339) **pŏstĕā**, nachher, = ital. *poscia*, nachher.

7340) ***pŏstĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *postis*), Pfahl, = prov. *postel-s;* frz. *poteau*. Vgl. Dz 660 *poteau*.

7341) **pŏstĕ + mānĕ** = rum. *poimâine*, übermorgen; (ital. *posdomane, posdomani = post + de + mane;* die entspr. Ausdrücke der anderen Sprachen sind: prov. *sobredema = super + de + mane;* frz. *après-demain;* span. *despues de mañana;* ptg. *depois de manhã*).

7342) [***pŏstĕrĭo, -ōnem** *m.*, der Hintere: altfrz. *poistron*, vgl. Thomas, R XXVI 445.]

7343) **pŏstĕrŭlă, -am** *f. (post)*, Hintertürchen, = ital. *postierla;* prov. *posterla;* altfrz. *posterle;* neufrz. *poterne;* span. *poterna*. Vgl. Dz 660 *poterne;* über mundartlich ital. Formen vgl. Salvioni, Post. 17.

7343a) **pŏstĕrus, a, um,** nachfolgend, später; sard. (campid.) *postris*, Nachtisch, vgl. Herzog, Z XXV 126.

7343b) **pŏstītĭus, a, um,** hinten befindlich; altfrz. *postriz*, vgl. Herzog, Z XXV 126.

7344) **pŏstĭlēnă, -am** *f. (post)*, Schwanzriemen; ital. *posolino* (sicil. *pistulena*, veron. *pósena*). Vgl. Caix, St. 458.

7345) **pŏst + ĭlla** (scil. *verba auctoris*), Glosse, Randbemerkung; ital. *postilla;* prov. das Verb *postillar;* frz. *postille* (mit palat. *l*), *apostille;* span. *postila;* ptg. *postilla*. Vgl. Dz 254 *postilla*.

7346) **pŏstĭs, -em** *m.*, Pfosten; rtr. *piestg;* (prov. *postel-s;* frz. *poteau = *postellus*); altfrz. cat. *post*. Vgl. Gröber, ALL 448.

7347) ***pŏstŏstĭum** *n.*, Hintertür; frz. *potuit* (s. Sachs im Suppl.) für **potuis*.

7348) [***pŏs[t]ŭla, -am** *f.* = ital. *pósola*, Kreuzgurt; (prov. *poils*). Vgl. Thomas, Essais philol. p. 360; Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 340.]

7349) **ποθαμός** (gekürzt aus neugriech. *ἀποθαμός*, Tod); davon viell. venez. *potamò* in *audar a potamò*, sterben, vgl. G. Meyer, Z XVI 523.

7349a) **pōtātor, -ōrem** *n.*, Zecher; ital. *potatore;* sard. *pudadore*.

7350) [**pŏtĕntĭă, -am** *f. (potens)*, Kraft, Macht; ital. *potenzia, potenza;* frz. *potence* (in der Bedtg. wohl angelehnt an *pot = postis*), Krücke, Galgen. Vgl. Dz 660 *potence*. Der Begriff „Macht" wird im Roman. teils durch den Inf. **potēre* = frz. *pouvoir*, teils durch neue Ableitungen, z. B. frz. *puissance*, ausgedrückt.]

***pŏteo** s. **possum.**

7351) **pŏtĕstās, -ātem** *f.*, Macht; ital. *potestà* „facoltà, potere", *podestà m.*, Amtmann, Statthalter, vgl. Canello, AG III 385; prov. *poestat-z*, Gewalt, Befehlshaber; altfrz. *poestet, poesteit*, Gewalt, Befugnis, dazu das Adj. *poestif, poesteis*, mächtig; norm. *poété;* span. ptg. *potestad, -e*, Macht, (in der älteren Sprache auch „Machthaber"). Vgl. Dz 390 *podestà*.

7352) **pōtĭo, -ōnem** *f.*, Trank; (ital. *pozione*); altoberital. *posone;* prov. *poizo-s*, Trank; frz. *poison* (altfrz. *f.*, neufrz. *m.* nach Analogie der mittelst des Suffixes *-on* gebildeten Masculina, vgl. Ascoli, AG III 345), giftiger Trank, Gift; span. *pocion*, Trank, ptg. *poção*, Arznei, über Ableitungen, z. B. *peçonha* f. *poçonha* vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 51. Vgl. Dz 255 *pozione;* Ascoli, AG III 345 Anmerkung.

7353) ***pōtĭōno, -āre** *(potio)*, tränken; prov. *pozionar;* span. *ponzoñar*, vergiften, dazu das Vbsbst. *ponzoña*, Gift; ptg. *peçonha*, Gift, davon *peçonhentar*, vergiften.

7354) [**pŏtĭs;** Scheler im Gloss. zu Froissart *s. v.* nimmt an, daß das von Diez 660 unerklärt gelassene altfrz. *posnée*, Kraft, Übermut, Gepränge, durch **potinare, *potinus* auf *potis* zurückgehe; es hat dies aber nicht eben viel Wahrscheinlichkeit für sich.]

7354a) **pōto, -āre,** zechen; ital. *potare;* sard. *pudare*, s. Hetzer p. 45.

7355) altndd. **pott,** Topf; (rum. [megl.] *potét*, kleiner Krug, s. Nr. 7356a); prov. *pot-z* (zu erschließen aus *potaria*); frz. *pot*, davon abgeleitet *potage*, Suppe, *potager*, Gemüsegarten, *poisson* (altfrz. *poçon*), ein Flüssigkeitsmaß, vgl. Thomas, Essais philol. p. 308, Cohn, Herrigs Archiv, Bd. 103 p. 209; span. ptg. *pote*. Vgl. Dz 255 *pote;* Mackel p. 35; Th. p. 74. — S. aber Nr. 7356a.

7356) dtsch. **pottasche** = frz. *potasse;* span. *potase;* ptg. *potassa;* (ital. heißt die Pottasche *soda*). Vgl. Dz 660 *potasse*.

7356a) [***pŏttum** *n.*, Topf; ist viell. als lat. Grundform der oben unter Nr. 7355 besprochenen Wortsippe anzusetzen; *pŏttam* könnte als Seitenform zu einem **pōtum*, zu *pōtare* gehörig, gedeutet werden, vgl. *mŭttam* neben *mūttire*. S. Pusc. 1363.]

7357) [frz. Interjektion **pouah;** davon (?) abgel. frz. *pouacre*, unflätig, vgl. Dz 66 *s. v.*]

7358) ***prăctĭco, -āre** *(πράσσειν)*, handeln; span. *platicar*, unterhandeln, dazu das Sbst. *plática*, auch altfrz. *platique* (Commines I 8).

7359) **prae,** vor, = (?) rum. *prea*, Adv., sehr, Pusc. 1370.

prae + ăd + *căpĭtāre s. Nr. 1879.

7360) **praebĕndă, -am** *f. (praebēre)*, Nahrungsgeld; ital. *prebenda* „rendita ferma di cappella o di canonicato, vendita, lucro, profenda", *prefenda* „rendita di canonicato", *provenda* „vettovaglia, vitto", *profenda* „propriamente la quantità di biada che si dà alle bestie, e un 'antica misura di biada", vgl. Canello, AG III 382; rum. *premîndă*, Präbende; rum. *previndă*, Pusc. 1374; prov. *prebenda, prevenda, prenda;* frz. *provende*, (das *o* für *e* beruht auf Einfluß des *v*, ebenso in *provoire, provost*, vgl. Tobler b. Cohn, Suffixw. p. 81), Mundvorrat, Proviant; cat. span. ptg. *prebenda*. Vgl. Dz 255 *prebenda;* Ascoli, AG X 7.

praebĕo s. ***plaihvan.**

7361) **praecānto, -āre,** durch Zaubersprüche weihen; neapol. *percantare*, incantare; altoberital. *preganto*, incanto, vgl. Salvioni, Post. 18.

prăecĕps s. Nr. 1911.

7361a) **prăecĭpĭtĭŭm** *n.* (s. Nr. 1911); frz. *précipice* (gel. W.), s. Bernitt p. 88.

7361b) ***prăecĭpŭtum** *n.;* frz. *préciput* (gel. W.), „Erbvorrecht", vgl. Bernitt, p. 183 Anm. 232.

7362) **praecōgĭto, -āre,** vorher bedenken, = rum. *precuget ai at a.*

7363) **praecōno, -āre,** rühmen, = (?) frz. *prôner* (dazu das Sbst. *prône m.*), predigen; span. ptg. *pregonar.* Diez 661 *s. v.* leitete *prône* von *praeconium* ab, was unzulässig ist. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1891 Nr. 2 stellte πρόναος als Grundwort auf, vgl. aber dagegen Koschwitz, Ltbl. etc. 1892 Sp. 68. S. unten **prōcĭno.**

7364) [***praecŏnvĕnto, -āre** *(conventum)* = rum. *precuvintez ai at a,* eine vorläufige Rede halten.]

7365) **praecŏquŭm, praecŏcŭm** *n.* (belegt ist der Pl. *praecŏca,* Edict. Diocl. 6, 58), frühreife Frucht, Pfirsiche; daraus durch Vermittlung des arab. *alberqûq* ital. *albercocco, albicocco, bacoco* (neapol. *precoche*); frz. *abricot;* span. *albaricoque;* ptg. *albricoque.* Vgl. Dz 10 *albercocco.*

7366) **praedă, prēda, -am** *f.,* Beute; ital. *preda;* rum. *pradă,* Pusc. 1367; prov. *preda, preza;* frz. *proie;* span. *preda.*

7367) **praedātĭo, -ōnem** *f. (praeda),* das Rauben, = rum. *prădăciune.*

7368) **praedātŏr, -ōrem** *m. (praedare),* Räuber; ital. *predatore;* rum. *prădător;* prov. c. r. *preaire,* c. o. *preador;* altfrz. *predeur.*

7369) **praedĭcātŏr, -ōrem** *m. (praedicare),* Prediger; ital. *predicatore;* prov. *prezicaire;* frz. *prêcheur;* span. ptg. *predicador.*

7370) 1. **praedĭco, -āre,** bekannt machen; ital. *predicare,* predigen; dazu das Vbsbst. *predica,* Predigt; altgenues. *princhar;* (valses. *pricca,* parola, *prichée,* cianciare), über andere mundartl. Formen vgl. AG XII 428, Salvioni, Post. 18; prov. *crezicar,* dazu das Vbsbst. *prezic-s,* daneben *prezicamen-s;* frz. *prêcher* (altfrz. *prechier* u. auch *preschier,* vgl. Darmesteter, R V 150); dazu das Vbsbst. *prêche;* span. ptg. *predicar,* dazu das Vbsbst. *predica.* Vgl. Dz 661 *prêcher.*

7371) 2. **praedīco, -ĕre,** vorhersagen; ital. *predicere;* rum. *prezic (isei is ice);* frz. *prédire;* span. *predecir;* ptg. *predizer.* Wegen der Flexion s. **dīco.**

7372) **praedo, -āre,** plündern; ital. *predare;* rum. *prad ai at a,* Pusc. 1366; frz. *dépréder;* span. ptg. *depredar.*

7373) [**praefātĭo, -ōnem** *f. (praefari),* Vorrede; ital. *prefazione;* frz. *préface* (gel. W., welches auf gewaltsamer Kürzung beruht, vgl. *dédicace,* altfrz. *decolace,* vgl. auch *image* u. a. m.); span. *prefacion;* ptg. *prefação,* (*prefácio,* Eingang der Messe).]

7374) [**praefĕctŭs, -um** *m. (praeficio),* Vorgesetzter; ital. *prefetto;* frz. *préfet;* span. *prefecto;* ptg. *prefeito.*]

7375) **praegnis, -e** u. ***praegnus, a, um** (für *praegnans*), schwanger; ital. *pregno;* prov. *prenh-s;* altfrz. *prains, emprains;* (span. *preñado*); ptg. *prenhe, prenhada* (nur Fem.). Vgl. Dz 253 *pregno;* Gröber, ALL IV 448.

7376) ***praegno, -āre** *(praegnans),* schwängern; ptg. *prenhar;* die übrigen Sprachen kennen nur das Kompos. *impraegno* (s. d.). Vgl. Dz 256 *pregno.*

7377) **praejūdĭco, -āre,** vorläufig urteilen; ital. *pregiudicare* u. dementsprechend auch in den übrigen Sprachen.

7378) [***praelātĭo, -āre** *(praelatus)* = frz. *prélasser,* prälatenhaft großtun, sich in die Brust werfen.]

7379) [**praemĭŭm** *n.,* Belohnung; ital. *premio;* frz. *prime f.* (dem Englischen entlehnt, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*); span. ptg. *premio.*]

7380) [***praeŏrdĭo, -īre** = rum. *preurcesc ii it i,* vorherbestimmen.]

7380a) **praepărātus, a, um,** vorbereitet, gerüstet, geschützt; sienes. *s-preparato,* ungeschützt, ungedeckt, vgl. Pieri, Misc. Asc. 442.

7381) **praepăro, -āre,** vorbereiten; ital. *preparare;* frz. *préparer* etc., überall nur gel. W.

7382) **praepŏsĭtŭs, -um** *m.* (Part. P. P. v. *praeponere*), Vorgesetzter; ital. *prevosto,* Propst; (rum. *preot*); frz. *prévôt;* (altfrz. auch *provost,* vgl. oben Nr. 7360); span. ptg. *preboste,* Profoß, *prioste,* Syndicus. Vgl. Dz 256 *prevosto.*

praepūtĭŭm s. **lōbŭs.**

7383) ***praesăgă, -am** *f.* scil. *avis,* vorherverkündender Vogel, Käuzchen (im Schriftlat. ist nur das Adj. *praesagus* vorhanden); frz. *fresaie,* Schleiereule (das anlautende *f* erklärt sich wohl aus Anlehnung an das ungefähr gleichbedeutende *effraie*). Vgl. Dz 588 *fresaie;* Holthausen, Z X 293 (glaubt das anlautende *f* aus einer Vermischung von lat. *praesaga* u. ahd. *forasaga* erklären zu können, vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 255); Faß, RF III 488; Ascoli, AG X 7 Anm.

7384) **praescrībo, scrīpsī, scrīptum, scrībĕre,** vorschreiben, = rum. *prescriu isei is ie,* abschreiben.

7385) **praesēns** (P. Präs. von *praeesse*), gegenwärtig, hat in Anlehnung an das Vb. *praesentare* (s. d.) romanisch die substantivische Bedeutung „Geschenk" erhalten: ital. *presente;* prov. *prezen-s;* frz. *présent;* span. ptg. *presente,* daneben ist es aber auch als Adj. gebräuchlich. Vgl. Dz 256 *presente.*

7386) [**praesēntĭă, -am** *f. (praesens),* Gegenwart; ital. *presenza;* frz. *présence;* span. *presencia;* ptg. *presença.*]

7387) [**praesēntĭo, sēnsī, sēnsum, sēntīre,** vorausempfinden; ital. *presentire;* rum. *presimțesc ii it i;* frz. *pressentir;* span. ptg. *presentir.* Wegen der Flexion s. **sēntĭo.**]

7388) [**praesēnto, -āre** *(praesens),* gegenwärtig machen (im Roman. „darbieten"); ital. *presentare;* frz. *présenter;* span. ptg. *presentar.* Vgl. Dz 256 *presente.* Vgl. auch Nr. 7385.]

7389) **praesēpe** *n.,* Krippe; valses. *parseif,* mangiatojo, greppia, vgl. Salvioni, Post. 18, u. Salvioni, R XXVIII 108, wo cremon. *trevis, travis* besprochen wird.

7390) [***praestĭdĭgĭtator, -ōrem** *m.,* Schnellfingerer, Taschenspieler; frz. *prestidigitateur* (das Wort ist erst seit etwa 1850 in Gebrauch gekommen), vgl. Bréal, Mém. de la soc. de ling. VIII 47.]

7391) [**praestĭgĭātor, -ōrem** *m.,* Gaukler, Taschenspieler; frz. *prestigiateur.*]

7392) [**praestĭgium** *n.,* Blendwerk; frz. *prestige,* Blendwerk, Zauber.]

7393) 1. **praesto, -āre,** verschaffen, gewähren (im Roman. „leihen"); ital. *prestare;* prov. *prestar;* frz. *prêter;* span. ptg. *prestar.* Dazu das Vbsbst. ital. *presto* (daneben *préstito, préstita, imprestito*), Anleihe; frz. *prêt.* Vgl. Dz 256 *prestare.* Wegen der Bedeutungsentwicklung vgl. F. Minz, „Über einige Rechtsquellen der vorjustin. späteren Kaiserzeit", Zeitschrift für Rechtsgesch. XI 224.

7394) 2. **praesto,** Adj., bei der Hand, = ital. *presto,* geschwind, gleich, flugs.

7395) **praestus, a, um** *(praesto),* gegenwärtig, zur Hand (belegt ist nur *praestus* b. Gruter. inscr.

669, 4, officio *praestus* fui; Georges faßt das Wort als Adverb auf); ital. *presto*, bereit; prov. *prest;* frz. *prêt;* span. ptg. *presto* (daneben ptg. *prestes*, indekl., vgl. *lestes* neben *lesto*). Vgl. Dz 256 *presto*.

7396) **praetĕndo, tĕndī, tĕntum, -ĕre,** vorschützen, (in Anspruch nehmen); ital. *pretendo, tesi, teso, tendere;* frz. *prétendre,* (ein Recht vorgeben, beanspruchen, sich bewerben), davon vermutlich *pretantaine*, (Liebeswerbung) in *courir la pr.*, auf galante Abenteuer ausgehen, wohl auch *prétintaille*, (anspruchsvolle) Kleidverzierung.

7397) **praetĕr + quŏd;** daraus nach Dz 447 vielleicht altptg. *ergo*, außer, ausgenommen; Marchesini, Studj di fil. rom. II 11, nimmt *foris + quod* als Grundform an, u. das scheint glaubhafter.

7398) **prăndĕo, prăndī, prānsŭm, prăndēre,** frühstücken; (ital. *pranzare* v. *pranzo*); sard. *prandere*, vegl. *prandare*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774; rum. *prânz ii it i*. Vgl. Hetzer p. 45.

7399) **prăndĭŭm** *n.*, Frühstück; ital. *pranzo;* rum. *prinz*, Pusc. 1389; altfrz. (wallon.-lothr.) *prangière*, gleichsam **prandiaria*, Frühstückszeit. Vgl. Gröber, ALL IV 448.

7400) *πρασία*, Gartenbeet; davon viell. ital. (aretin.) *prace*, Raum zwischen zwei Furchen, vgl. Dz 391 *s. v.*

7401) **prăson** *n.* (*πράσον*), eine Art Seetang; dav. nach Dz 389 vielleicht ital. *persa*, Majoran, diese Ableitung erscheint jedoch wenig glaublich.

7402) [***prātāria** *(pratum)* = frz. *prairie*, Wiese.]

***prātācŭlum** s. Nr. 7405.

7402a) **prātārius, -um** *m. (pratum)*, Feldwächter; mittelsard. *padrarzu*, südsard. *pardaxu*. Vgl. Nigra, AG XV 491.

7403) „***prātĕllum** *n.*, kleiner Wiesenplatz; altfrz. *pra(i)el, preël;* neufrz. *préau*, kleine Wiese, (Kloster-, Gefängnis)hof, Spielplatz. Eine ital. Ableitung ist *pratellina*, ‚Gänseblümchen'. — „Beiläufig sei erwähnt, daß auch die Bezeichnung ‚Priölken' für die abgesonderten Trinkräume im Ratskeller zu Bremen auf *pratellum* zurückgeht." F. Pabst, vgl. auch W. v. Bippen, Der Bremer Ratskeller (Bremen 1890), p. 20.

7404) *πράττω*, tun, handeln, ist das vermutliche Grundwort zu ital. *barattare*, bösen Handel treiben, prellen, betrügen, *sbarattare*, zugrunde richten, *baratto*, (betrügerischer) Handel; prov. *baratar, desbaratar, barat-z, barata;* altfrz. *bareter, barat;* neufrz. *barat, baratterie*, Unterschleif, (vielleicht gehört hierher auch *baratter*, buttern, der Bedeutungswandel würde sich durch die Begriffe „durcheinanderrühren, verwirren" vermitteln lassen); cat. *baratar, barata;* altspan. ptg. *baratar;* (daneben *baratear*), *barata*, dazu das Adj. *barato*, wohlfeil. Vgl. Dz 41 *baratto;* Skeat. Etym. Dict. *s. v. barter*, führt aus kelt. Mundarten einige entsprechende Wörter auf. Parodi, R XXVII 212, ist geneigt, die Wortsippe (u. dazu noch ital. *sbaragliare*, cat. *barallar*, span. *barajar*, ptg. *baralhar* etc.) von **baru* für **varu* für *varius* abzuleiten.

7405) [***prātărĭŏlum** *n. (pratum)*, kleine Wiesenpflanze, wird von Nigra, AG XIV 373, als Grundform aufgestellt zu piem. can. *plavöl*, monf. *plarô*, genues. *praelêu*, fungo pratajuolo.]

7406) **prātŭm** *n.*, Wiese; ital. *prato;* rum. *prat*, Pusc. 1369; rtr. *pra, pre, prau, pro* etc., vgl. Gartner § 200 u. in Gröbers Grundriß I² 680; prov. *prat-z;* frz. *pré;* cat. *prat;* span. ptg. *prado*.

7407) **prĕcārĭŭs, a, um** *(precor)*, zum Bitten gehörig; ital. *precario*, Adj., *preghiero* u. *preghiera*, Bitte, Gebet, vgl. Canello, AG III 310; prov. *pregaria*, Gebet, frz. *prière;* span. *plegaria* (das übliche Wort ist *oracion*, ebenso ptg. *oração*). Vgl. Dz 477 *plegaria*.

7408) **prĕco, -āre** (schriftlat. gewöhnlich *precari*), bitten, beten; ital. *pregare*, dazu das Vbsbst. *priego, prego, priega, prega;* ptg. *pregar;* frz. *prier;* (cat. span. ptg. sind die üblichen Verba für „beten" *orar* u. *rezar* = *recitare*).

7409) **prĕhĕndo**, daraus ***prēndo, pr[ĕh]ēndī, pr[ĕh]ēnsum, prĕhĕndĕre** = ***prēndere,** greifen, nehmen; ital. *prendo presi preso prëndere;* rum. *prind prinsei prins prinde*, Pusc. 1388; rtr. *prendel*, Pf. fehlt, *prin prénder*, vgl. Gartner § 166 u. 196; prov. *pren* u. *prenc pris pres* u. *pris prendre* u. *p(r)enre;* frz. *prends pris pris prendre;* cat. *prench prengui pres pendrer;* (span. ptg. *prender*, schw. Vb., doch Part. Prät. *preso* neben *prendido* u. altptg. Pf. *pres* neben *prendi*). Vgl. Gröber, ALL IV 448.

7410) **prĕhēnsĭo**, daraus ***prēnsĭo, -ōnem** *f. (prehendo)*, Ergreifung, Gefangennahme, Gefängnis; ital. *prigione;* prov. *preiso-s;* frz. *prison;* span. *prision;* ptg. *prisão*. Vgl. Dz 256 *prigione;* Ascoli, AG III 345 Anm.

7411) [***prĕhēnsĭōnārĭŭs, -um** *m. (prehensio);* ital. *prigioniere;* prov. *presonier-s;* frz. *prisonnier;* span. *prisionero;* ptg. *prisioneiro*.]

7412) **prĕmo. prĕssī, prĕssum, prĕmĕre,** drücken; ital. *premo premei* (dichterisch *pressi*) *premuto* (dichterisch *presso*) *premère*, ausdrücken, dazu das Kompos. *spremere;* prov. *prem prens (preins prems) premut premer;* altfrz. *priem priens prient priendre* u. *preindre;* neufrz. nur Komposita *empreindre, épreindre*, welche in ihrer Flexion der Analogie der Verba auf *-eindre* = *-ingĕre* folgen; span. nur in Kompositis, z. B. *oprimir*, das übliche Verb für „drücken" ist *apretar*, vermutlich = **appectorare* (s. d.); ptg. *premér* (dafür gewöhnlich *espremer*), das übliche Vb. für „drücken" ist *apertar*. Vgl. Dz 661 *preindre*. S. auch **prĕssŭs.**

7413) **prĕsbȳtĕr, -tĕrum** *m.* (*πρεσβύτερος*), Priester; ital. *prete* (arch. *preite, priete*) „sacerdote", daneben *pre* (nur proklitisch gebraucht, vgl. Canello, AG III 400); rum. *preot*, Pusc. 1375; prov. *preste-s;* altfrz. (*prestre*) *prevoire;* frz. *prêtre;* span. *(preste), presbitero;* ptg. *(preste), presbytero*. Vgl. Dz 256 *prete*.

7414) **prĕsso, -āre** (Intens. v. *premere*), drücken; ital. *pressare;* frz. *presser*, dazu Vbst. *la presse*, die Presse, u. das Ptcp. Adj. *pressé*, eilig, dringlich.

7415) **prĕssōrĭum** *n.*, Kelter; valsass. *spirsór* etc., vgl. Salvioni, Post. 18; obwald. *parsui* (?), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774; frz. *pressoir*, Kelter.

7416) **prĕssūră, -am** *f. (pressus)*, Druck, Bedrückung; ital. prov. *pressura*, Drangsal.

7417) **prĕssŭs, a, um** (Part. Prät. v. *premere*); darauf gehen mehrere Partizipialsubstantiva u. Adverbia zurück: ital. *presso, appresso*, nahebei, *pressocchè*, beinahe; prov. *pres*, nahe; frz. *près*, nahebei, *(après*, nach, *presque*, beinahe, die Erhaltung des *s* beruht wohl, wie bei *jusque, prisque*, auf Angleichung an die Verbindungen *parce que, pource que);* cat. *pressa*, Eile; span. *priesa*, Eile, *prensa*, Presse; ptg. *pressa*, Eile, *prensa*, Presse. Vgl. Dz 256 *presso;* Gröber, ALL IV 449.

7418) ahd. **pret,** Brett; davon das Demin. ital. *predella,* Fußschemel, dazu das Kompos. *arcapredola, arcipredola* „specie di arca o cassa che serve anche di sedile". Vgl. Dz 391 *predella;* Caix, St. 87.

7419) ***prĕtĭo, -āre** *(pretium),* schätzen; ital. *prezzare, pregiare,* schätzen (*sprezzare, spregiare,* verachten), vgl. Flechia, AG III 126; rum. *preţuesc ii it i;* prov. *prezar;* frz. *priser, (apprécier);* span. *preciar;* ptg. *preçar.*

7420) [**prĕtĭōsŭs, a, um,** kostbar; ital. *prezioso;* frz. *précieux* etc. u. dementsprechend in den übrigen Sprachen, überall nur gel. W.]

7421) [**prĕtĭŭm** *n.*, Wert, Preis; ital. *prezzo* „il valore mercantile computato in denaro", *pregio* „il valore intrinseco o ideale d'un oggetto", vgl. Canello, AG III 344; rum. *preţ,* Pusc. 1377; prov. *pretz;* frz. *prix;* cat. *preu;* span. *precio;* ptg. *preço.*]

7422) ahd. **prezelīne,** Kuchen; davon vielleicht ital. *berlingozzo,* Gebäck, *berlingare,* schmausen u. dabei plaudern. Vgl. Dz 356 *berlingare,* Doutrepont, Z XXI 231, zieht zu dieser Sippe auch pic. *berlèže,* schwatzen, *berlèk,* Schwätzerin.

7422a) holl. **prik** (dtsch. *Pricke*), eine Lampretenart, = altfrz. *pricque,* s. Behrens, Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXX[1] 163.

7423) ags. **prika,** ndl. **prik,** engl. **prick,** Nagel; dav. vielleicht das gleichbedeutende span. *priego;* ptg. *prego.* Vgl. Dz 478 *priego;* Th. p. 87.

7424) altnfränk. ***prikkôn** (ags. *priccian,* ndl. *prikken*), stechen, = altfrz. *esprequer,* stechen, vgl. Mackel p. 98.

7425) **prīmārĭŭs, a, um** *(primus),* zu dem oder den Ersten gehörig; ital. *primario* „primo di condizione", *primiero* „antico, quasi pristino", arch. *primajo* „primo", vgl. Canello, AG III 310; rum. *primar* (bedeutet „Vetter", Pusc. 1385, vgl. span. *primo*); prov. *primer, primier, premier;* frz. *premier,* (*primaire* gel. W.); cat. *primer;* span. *primero,* (*primario* gel. W.); ptg. *primeiro.*

7426) **prīmā** + ***vērā** (= *ver*) u. **prīm[o]** + **vērĕ** (= *ver*), Frühsommer, Frühling; ital. *primavera;* rum. *primăvară,* Pusc. 1386; rtr. *primavera;* prov. *primavera, primver-s;* altfrz. *primevoire,* Frühlingsblume, vgl. Darmesteter, R V 144 Anm. 8; neufrz. *primevère;* cat. span. ptg. *primavera,* Frühling. Vgl. Gröber, AG III 449; Dz 339 *ver.* S. **prīmŭm tĕmpŭs.**

7427) **prīmĭcērĭŭs, -um** *m.*, Oberster; davon ital. *primicerio;* rum. *primicer,* Tanzanführer, u. nach Dz 661 altfrz. *princier,* vornehmer Herr, indessen betrachtet man das Wort wohl besser als von *prince* abgeleitet; frz. *primicier;* span. *primicerio,* vgl. Cohn, Suffixw. p 284 u. 289.

7428) **prīmĭtĭae, -as** *f. pl.*, Erstlinge; frz. *prémices.*

7429) **prīmĭtīvŭs, a, um** *(primus),* ursprünglich; dav. vermutlich mit volksetymologischer Anlehnung an *plume* frz. *plumitif,* Urtext, Konzept, vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Faß, RF III 506; lecc. *primatiu,* primaticcio, vgl. Salvioni, Post. 18.

7430) **prīmŭm tĕmpŭs** = frz. *printemps,* Frühling, dazu das sehr seltsam gebildete Adj. *printanier* (aus *printan-nier,* bezw. *pientānier*), vgl. Dz 339 *ver.*

prīmŭm vēr s. **vēr** u. Nr. 7426.

7431) **prīmŭs, a, um,** erster; ital. *primo;* (rum. ist das Wort als Adj. nur in *primăvară,* Frühling, erhalten, die Ordinalzahl heißt *întâiu* = **antaneus* v. *ante,* vgl. Densusianu, R XXX 113, erhalten ist aber als Adv. *primă,* frühzeitig, zuerst, vgl. Pusc. 1384); rtr. *prim, prem, amprem, parmér* etc., vgl. Gartner S. 198; prov. *prim,* vorzüglich, fein, *aprimar,* verfeinern, (die Ordinalzahl heißt *primier-s, premier-s*); frz. *prime,* (veraltet, dafür *premier*), das Sbst. *la prime* gehört nicht hierher, sondern zu *praemium,* vgl. Nr. 7379; cat. *prim(o),* zart, erhaben, vorzüglich, (die Ordnungszahl heißt *primer*); span. *primo,* (daneben *primero*), das Wort ist auch Sbst. mit der Bedtg. „Vetter" (nämlich ersten Grades); ptg. *primeiro.* Vgl. Dz 256 u. 478 *primo.*

7432) **prīmŭs + sāltŭs,** erster Sprung; frz. *de prim(e)-saut,* auf den ersten Ansatz, dazu das Adj. *prinsautier.* Vgl. Dz 661 *prinsautier.*

7433) **prīncĕps, -cĭpem** *m. (primus u. capio),* Fürst; ital. *principe,* (daneben *prenze, prince,* Lehnwörter aus dem Prov. u. Frz.; vgl. d'Ovidio, Gröbers Grundriß I[2] 654); prov. frz. *prince* (gewaltsam gekürztes Wort, vgl. oben Nr. 7373); span. ptg. *principe.* Vgl. Dz 661 *prince;* Gröber, ALL IV 449. Neben *prince* stand im Altfrz. *princez,* Fürstenstand, -macht, -tum, s. Hetzer p. 45.

7433a) **prīncĭpālis, -e,** Adj.; frz. *principal,* „Kapital", = ital. *principale,* vgl. Bernitt, Anm. 34.

7434) ***prīncĭpīssă, -am** *f.*, Fürstin, Prinzessin; ital. *principessa;* frz. *princesse;* (span. *princesa;* ptg. *princeza*).

7435) **prĭŭs,** früher; daraus durch Angleichung an *poscia* (= *postea*) ital. *pria,* vorher, vgl. Dz 391 *s. v.*

7436) dtsch. **privatdiener** = ital. (venez.) *privatin,* vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 10.

7437) [***prīvātia, -am** *f.*, Abtritt; altfrz. *privaise,* vgl. G. Paris, R XVIII 550; Horning, *C* p. 25; Cohn, Suffixw. p. 293. Vgl. auch Davidsen, „Über die Benennung des Hauses u. seiner Teile im Frz." (Kiel 1902. Diss.) p. 89.]

7438) **prīvātŭs, a, um,** abgesondert; ital. *privato;* prov. *privat-z,* vertraut, davon das Vb. *privadar,* vertraut machen, zähmen; frz. *privé* etc.; altspan. *privado,* schnell, eilig (wohl gelehrte Schreibung für *brivado,* u. dies zum kelt. Stamme *brigâ-* [s. d.] gehörig), vgl. Baist, Span. Gramm. (in Gröbers Grundriß) § 40; C. Michaelis, Frg. Et. p. 53, vermutet Herkunft von *prius.*

7439) **prīvo, -āre,** berauben; ital. *privare;* frz. *priver;* span. ptg. *privar.*

7440) **prō,** vor, für; daraus nach gewöhnlicher Annahme (sard. *po*); altfrz. *por* (wird, aber wohl mit Unrecht, gemeinhin als durch Umstellung aus *pro* entstanden betrachtet, in Wirklichkeit lebt in *por* die altlat. Präposition *por* fort, welche schriftlat. als Präfix z. B. in *porrigĕre, portendĕre* etc. sich erhalten hat); neufrz. *pour;* span. ptg. *por.* Vgl. Dz 254 *por* u. Gr. II[3] 484; s. aber Cornu, R XI 91. Die schriftlat. Form *pro* ist erhalten (?) in dem Sbst. ital. prov. altfrz. span. ptg. *pro,* Vorteil (altfrz. auch *prou, preu*). Vgl. Dz 256 *pro,* s. aber Nr. 7451. S. oben **per.**

7441) **prō = por + ăd;** daraus nach gewöhnlicher Annahme altspan. altptg. *pora;* neuspan. neuptg. *para,* um. Vgl. Dz 254 *por;* sieh aber Cornu, R XI 91. S. oben **per.**

7441a) **prōbāmĕntum** *n. (probare),* Prüfung; prov. *provament;* altfrz. *provement;* span. *probamiento.* Vgl. Hetzer p. 46.

7442) **prōbē,** tüchtig; davon nach Dz 256 *pro* (die Ableitung ist aber irrig, die Wörter gehören vielmehr zu *pro[de]*, vgl. Förster, Z XV 526 Anm. 1); prov. *pro (prou,* auch *prou??*), genug, viel; altfrz. *proef, prou;* franco-prov. *prâo;* cat. *prou.*

7443) [**prŏbĭtās, -ātem** *f.*, Rechtschaffenheit; ital. *probità;* span. *probidad*, nur gel. W.]

7444) [***prŏbium** (verwandt mit **opprobrium*), wird von W. Meyer, Ntr. p. 133, als Grundwort zu ital. *probbio*, Schimpf, angesetzt.]

7445) **prŏbo, -āre,** für gut befinden, billigen, erproben; ital. *provare*, dazu das Vbsbst. *prova, pruova*, Probe; rum. nur das Vbsbst. *probă*, Probe, das Vb. *proba* ist ein Neologismus; prov. *provar, proar*, dazu die Sbstive *prova*, Probe, u. *proansa*, Prüfung; frz. *prouver*, dazu das Vbsbst. *preuve;* cat. *probar, proba;* span. *probar, prueba;* ptg. *provar, prova*.

7446) [**prōcēdo, cēssī, cēssum, cēdĕre,** vorgehen; ital. *procédere;* rum. *purced cesei ces cede*, Pusc. 1405; prov. *proceder, procedir, procezir;* frz. *procéder;* cat. *proceir;* span. ptg. *proceder*, nur gel. W.]

7447) [***prōcēro, -āre** (*prōcērus*), strecken; dav. nach Tobler, Mitt. I 226 (vgl. auch Förster, Z II 87 *ruer*), altfrz. *puirier*, darreichen (**procerare* müßte dann durch Wegfall des ersten *r*, wofür ein wirklicher Parallelfall nicht vorliegt, zu **pocrare* geworden sein, u. auch dann noch bliebe die Entwicklung von geschlossenen *o* + *c* > *ui* recht befremdlich, wenn auch nicht gerade unerklärlich [vgl. *ōstium* > *uis*]. Immerhin wird man gut tun, eine andere Ableitung des Wortes zu suchen). Diez 661 *s. v.* hatte *porrigere* als Grundwort aufgestellt. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 809.]

7448) [**prōcēssŭs, -um** *m.*, das (gerichtliche) Vorschreiten; ital. *processo;* rum. *purces;* prov. *proces;* frz. *procès;* cat. *proces;* span. *proceso;* ptg. *processo*, nur gel. W.]

7449) [***procīno, -āre** (vgl. Ducange *s. v.*), viel reden, predigen; davon nach Förster, Z XV 522, altfrz. **proisnier*, predigen, dazu das Vbsbst. *proisne, prosne, prône*, Predigt, u. das Adj. *prosne, prorne*, beredt. Im Altfrz. findet sich *prosne* auch in der Bedtg. „eine Art Einfriedigung" gebraucht (vgl. G. Paris, R XXI 122), u. dies hat Cornu, Z XVI 517, veranlaßt, volkslat. *protulum* (vgl. Loewe, Prodr. Gloss. lat. 376) aus *prothyrum*, Einfriedigung vor der Türe (Vitruv IX 5) als Grundwort aufzustellen. S. oben **praecōno.**]

***prōdă** s. **prōră.**

7450) **prōdeo, -īre,** herausgehen; rtr. *pruir.*

7451) ***prōdis, prōde** (letzteres in der Itala belegt, vgl. Rönsch, Collect. philol. p. 305), nützlich, tüchtig, ausreichend; davon ital. *prode, prodo, pro*, Nutzen, Vorteil, *produomo*, wackerer Mann, *prodezza*, Tüchtigkeit; piem. *pron*, abbastanza; rtr. *prus*, fromm; cat. *prou* = *prod[e]* (vgl. Ollerich, Über die Vertretung dentaler Konsonanz durch *u* im Catal., Bonn 1887 Diss., p. 16); prov. *prod*, Nutzen, Vorteil, *pros, -a*, wacker, *prodom, prozom*, wackerer Mann, *proeza*, Tüchtigkeit; altfrz. *prod, prot, pros, prud* (wohl mit Anlehnung an *prudent*), tüchtig, *pro-doem, pruzdum, preudoume*, tüchtiger Mann, *proece, proeisse, prooise* (vgl. Cohn, Suffixw. p. 32 u. 36 Anm.), Tüchtigkeit; neufrz. *preux*, wacker, *prud' homme*, tüchtiger Mann, (nach Dz 661 soll davon das Adj. *prude*, geziert, abgezogen sein, es ist das aber wenig glaubhaft, u. die alte Annahme, wonach *prude* = **prūdus* f. *prudens* ist [vgl. **sapius* f. *sapiens*, **patius* f. *patiens*, wie aus ital. *savio* u. *pazco*, auch aus frz. *sage* geschlossen werden darf], ist besser, — oder *prude* = *providus??*). Tobler, Z II 569 (= Verm. Beitr. I, 113), fragt, ob *preudomme, preudefemme* nicht vielleicht aus *preu d'omme, preu de femme* entstanden sei, u. ist, wohl mit Recht, geneigt, die Frage zu bejahen. Nach G. Paris, R XVII 100, ist altfrz. *empreu, empreut* (vgl. Förster zu Chev. au lion, V 3167) „eins" = *in prode*, u. seine Verwendung beim Zählen beruht auf Volksaberglauben („compter porte malheur; il est donc tout naturel qu'on ait remplacé *un* par une parole de bon augure, après laquelle on n'hésitait plus à dire: *et deus et trois e quatre*"), volksetymologische Anlehnung an *un* zeigt die Form *emprun*. Dunkel ist die Entstehung des Adverb. prov. *proosamen*, altfrz. *prousement*, tüchtig, vielleicht = **prodosa mente?* Das span. *prohombre* ist wohl Nachbildung des prov. Wortes; altspan. altptg. *prol*, Vorteil. Vgl. Dz 256 *pro* u. 661 *prude;* G. Paris, R III 42; Gröber, ALL IV 450. Am eingehendsten hat Förster, Z XV 524, die Wortsippe untersucht u. ist zu folgenden Hauptergebnissen gelangt: 1. *prode* = ital. *prode, prò*, prov. *prod, pro*, altfrz. *prot, prou;* cat. *prou; prodis* = *proz;* von *prode* abgel. **proditia* = altfrz. *proece* etc., **prodōsus*, wov. altprov. *proosamen*, altfrz. *prousement*. — 2. *pro[r]sus, a, um* = prov. altfrz. *pros*, Fem. *prosa, prouse*, dazu das Adverb. prov. *prosamen*, altfrz. *prosement* Cligès 5921 Hds. S. (unerklärt bleibt bei dieser Abltg. die altprov. altcat. Femininform *pros*, man wird sie doch auf *prodis* zurückführen müssen). — 3. *prōvidus, a, um* = altfrz. *prode* (auch Masculinform!). vgl. Boucherie, Rev. des lang. rom. V 343. — 4. Nebeneinander standen die Verbindungen:

proz (= *prodis*) *om*, cas. obl. *pro ome*
proz (= *prodis*) *d'ome*, „ „ *prou d'ome*
prodes (= *providus*) *om*, „ „ *prod[e] ome*

Nach Analogie von *proz om* (u. *prodes om*) wurde *proz d' ome* in *prozdom* umgebildet. — Die Wortsippe bedarf indessen einer nochmaligen Untersuchung.

7452) **prōdūco, dūxi, dūctum, dūcĕre,** vorführen, hervorbringen; ital. *produrre;* frz. *produire;* span. *produzir;* ptg. *produzir*. Wegen der Flexion s. **dūco.**

7453) [**prōfānŭs, a, um,** nicht heilig; ital. *profano;* frz. *profane* etc.; nur gel. Wort, ebenso das Vb. *profanare*.]

7454) **prōfēctŭs, -um** *m.* (*proficere*), Vorteil, Erfolg; ital. *profitto* (dem Frz. entlehnt), daneben *proveccio* (wohl dem Span. entlehnt), dazu das Vb. *profittare;* prov. *profieg-z*, dazu das Vb. *profeitar;* frz. *profit*, dazu das Vb. *profiter;* cat. *profit;* (span. *provecho*, wohl = **provectus*); altptg. *profeito;* neuptg. *proveito*. Vgl. Dz 257 *profitto;* Hetzer p. 46.

7455) [**prōfēssio, -ōnem** *f.* (*profiteri*), Gewerbe; ital. *professione;* frz. *profession* etc.; nur gel. W.]

7456) [**prōfēssŏr, -ōrem** *m.* (*profiteri*), öffentlicher Lehrer; ital. *professore;* frz. *professeur;* span. *profesor* (daneben *catedrático* v. *cathedra*); ptg. *professor*.]

7457) [***prōfīlo, -āre** (von *filum*, das auch Form, z. B. einer Rede, bedeuten kann, s. Georges *s. v.*, so war es möglich, daß **filare* die Bedtg. „entwerfen, skizzieren" erlangte; wie freilich *profilare* zur Bedtg. „von der Seite abzeichnen" kommen konnte, ist unklar), von der Seite abzeichnen; ital. *profilare*, dazu das Vbsbst. *profilo*, Seitenansicht; frz. *profiler* (Lehnwort), dazu das Vbsbst. *profil;* span. ptg. (mit Präfixvertauschung) *perfilar*, dazu das Vbsbst. *perfil*. Vgl. Dz 257 *profilo*.]

7458) **prŏfŭndŭs, a, um,** tief; ital. *profondo;* prov. *preon-s;* altfrz. *parfont,* vgl. Hetzer p. 46; frz. *profond;* span. ptg. *profundo.*

7459) [**prōgrĕssŭs, -um** *m. (progredi),* Fortschritt; ital. *progresso;* frz. *progrès* etc.; nur gel. W.]

7460) [**prŏhĭbĕo, hĭbŭī, hĭbĭtŭm, hĭbēre,** verbieten; ital. *proibire,* (das starke Part. *proibito* ist noch als Adj. üblich, vgl. Canello, AG III 390); span. ptg. *prohibir.*]

7461) **prō + hŏc** = altfrz. *poruec, poroec, pruec, preuc, pruekes,* über die eigenartige Bedeutungsentwicklung des Wortes vgl. G. Paris, R VI 588; Tobler, Jahrbuch XV 253.

7462) **prōindĕ,** daher; altspan. altptg. *porende, poren,* darum, neuptg. *porem,* jedoch, aber (nach Diez 477 *s. v.* hat sich diese Bedtg. durch Kürzung der Verbindung *não porem* entwickelt).

7462a) **prōlŏngo, -āre,** verlängern; ital. *prolongare;* rum. *perlung,* Pusc. 1372 etc.

7463) **prōmĭno, -āre,** vor sich hintreiben (Apul. Met. 9, 27); altfrz. *se pourmener,* sich vorwärts treiben, spazieren gehen, dazu das Sbst. *pourmenoir,* Spaziergang; neufrz. *se promener,* dazu die Sbsttve *promenade, -oir,* halbgel. W. Vgl. Dz 209 *menare.*

7464) **prōmĭtto, mīsī, mĭssŭm, mĭttere,** versprechen; ital. *promettere;* prov. *prometre;* frz. *promettre;* span. *prometer;* ptg. *prometter.* Wegen der Flexion u. wegen der Quantität des *i* s. oben **mĭtto.**

7465) **prōmptus, a, um** (Part. P. P. v. *promĕre*), bereit; ital. *pronto,* dazu das Vb. *prontare,* betreiben, drängen; frz. *prompt;* span. *pronto;* ptg. *prompto.* Dazu die Sbsttve ital. *prontezza, prontitudine,* Bereitwilligkeit, Behendigkeit; frz. *promptitude;* span. *pronteza, prontitud;* ptg. *promptidão.*

7466) **prōmŭscis, -cidem** *f.* (Nebenform für *proboscis*), Elefantenrüssel; altfrz. *promoistre,* vgl. Thomas, R XXVIII 204, vgl. auch Thomas, Mél. 120.

7467) **prōno, -āre,** vorwärts neigen; valtell. *impronà,* adagiare, versare; berg. *imprunà,* gettare a terra; berg. *prunà zo,* piantare provvisoriamente. Vgl. Salvioni, Post. 18.

7468) **prōnus, a, um,** vorwärts geneigt; davon viell. piem. *pron,* panico capellino *(aira flexuosa L.),* vgl. Salvioni, R XXVIII 104; com. *prona,* sito in declivio; berg. *imprü,* prono, inclinato, vgl. Salvioni, Post. 18; obw. *prun.*

7469) [**prōnŭntĭātĭo, -ōnem** *f.,* Vortrag, Rede, Aussprache; ital. *pronunziazione;* frz. *prononciation* etc.]

7470) [**prōnŭntĭo, -āre,** aussprechen; ital. *pronunziare;* frz. *prononcer;* span. ptg. *pronunciar.*]

7471) **prōpāgo, -īnem** *f.,* Setzling, Senker; (ital. *propaggine,* daneben *provana*); sard. *probaina;* prov. *probaina;* altfrz. *provain;* neufrz. *provin;* span. *provena;* (ptg. *propagem*). Vgl. Dz 257 *propaggine;* Flechia, AG II 372; Tobler, Z X 573; Gröber, ALL IV 450.

7472) **prŏpe,** nahebei, = ital. *pruovo;* prov. *prop;* altfrz. *pruef.* S. **prĕssŭs.**

7473) **prŏpīnquŭs, a, um,** nahe, = prov. *probenc.*

7474) [***prŏpĭtānŭs, a, um** *(: prope = *longitanus : longe),* = prov. *probda-s,* vgl. Gröber, ALL IV 450.]

7475) ***prŏpĭŭs, a, um** *(prope),* nahe, = prov. *propi-s;* frz. *proche.* Vgl. Dz 661 *proche.*

7476) [**prŏpŏsĭtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *proponere*), vorgesetzt; ital. *proposito, proposto,* Vorsatz, (vielleicht gehört hierher auch *profosso* „l'officiale cui spetta provvedere al buon ordine del campo e del quartiere". doch ist das Wort zunächst aus dem Deutschen entlehnt), vgl. Canello, AG III 380. (Das deutsche „Profoß" aber wird von Kluge *s. v.* auf *praepositus* zurückgeführt.)]

7477) **prŏprĭĕtārĭŭs, -um** *(proprius),* Eigentümer; ital. *proprietario;* frz. *propriétaire;* span. ptg. *prop(r)ietario.*

7478) [**prŏprĭĕtās, -ātem** *f.,* Eigentum; ital. *proprietà;* prov. *proprietat-z;* frz. *propriété,* Eigentum, Eigentümlichkeit, *propreté,* Eigenheit, Sorgfalt, Genauigkeit, Reinlichkeit; span. *prop(r)iedad;* ptg. *propriedade.*]

7479) **prŏprĭŭs, a, um,** eigen; ital. *proprio, propio;* rum. *propriu* (fehlt b. Cihac); prov. *propri-s;* frz. *propre* (bedeutet auch „reinlich"); cat. *propi (?);* span. *proprio, propio;* ptg. *proprio.* Vgl. Dz 257 *propio.*

7480) **prōră** (πρῷρα), daraus durch Dissimilation ***prōdă, -am** *f.,* Vorderteil des Schiffes; ital. *proda,* genues. *prua,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 367; prov. *proa;* frz. *proue;* cat. span. ptg. *proa.* Vgl. Dz 258 *prua;* Canello, AG III 360; G. Paris, R IX 486 u. X 42 (erklärt frz. *proue* = genues. *prua*); Gröber, ALL IV 449.

7481) **prō[r]sus, a, um,** gerade, recht, brav; dav. nach Förster, Z XV 526, rtr. prov. altfrz. altcat. *pros,* Fem. *prosa* (altfrz. *prouse, preuse,* wozu das Masc. *preux*). S. Nr. 7451.

7482) **prōscĭndo, -ĕre,** spalten; valtell. *proscender,* posch. *prosenda,* spacciare, disnodare il terreno coll' aratro, Salvioni, Post. 18.

7483) **prōsĕquor, sĕquī,** folgen, begleiten; ital. *proseguire;* frz. *poursuivre.*

7484) ***prōstro, -āre** (zurückgebildet aus dem Part. *prostrātus* von *prosternĕre*), niederstrecken; ital. *prostrare;* prov. *prostrar;* span. *postrar;* ptg. *prostrar.* Vgl. Dz 257 *prostrare.*

7485) **prōthȳrum, -a** (πρόθυρον), Einfriedigung vor der Türe (Vitruv IX 5), dafür volkslat. **protūlum** (vgl. Loewe, Prodr. gloss. lat. p. 376); daraus nach Cornus Annahme, Z XVI 517, altfrz. *prosne,* eine Art Einfriedigung, vgl. auch G. Paris, R XXI 122; Cornu spricht sich darüber nicht aus. ob er dies Wort für identisch mit *prône,* Predigt (s. oben *procino*) erachtet; da er sich aber auf die das letztere betreffenden Zitate bezieht, so muß man allerdings glauben, daß er Identität annimmt, u. dann freilich wäre es interessant zu wissen, wie er sich den Bedeutungsübergang vorstellt (etwa „Vorhofspredigt").

7486) **πρωτόκολλον** (πρῶτος + κολλᾶν, leimen), eigentl. das einer Urkunde vorgeheftete Blatt, dann die Urkunde selbst; ital. *protocollo;* frz. *protocole,* (das übliche Wort für das gerichtliche Protokoll ist *procès-verbal*); span. *protocolo;* ptg. *protocollo;* altptg. *protacollo,* wov. volksetymologisch abgel. *cartapolinha,* amtliches Schreiben, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 10. Vgl. Dz 258 *protocollo.*

7486a) **prōtrăctum** (Part. Perf. Pass. von *protrahĕre*), (mit Linien) gezogen, skizziert, gezeichnet (diese Bedtg. aber nicht im Lat.); frz. *portrait,* Bildnis. (Über *portait* als Werkzeugname vgl. Nr. 6886.)

7487) **prōvĭdĕo, vīdī, vīsum, vĭdēre,** vorhersehen, sorgen; ital. *provvedere;* frz. *pourvoir* etc. Wegen der Flexion s. **vĭdĕo.**

7488) **prōvĭdus, a, um,** vorsichtig, bedachtsam, klug; dav. nach Förster, Z XV 527, altfrz. *prode-s,* klug, wacker, in norm. Schreibung *prude.* S. oben **prōdĭs.**

7489) [**prōvĭncĭă, -am** *f.*, Provinz; ital. *provincia;* prov. *proensa;* frz. *Provence, province;* span. ptg. *provincia.* Vgl. Gröber, ALL IV 450.]

7490) **prŏxĭmŭs, a, um** (Superl. zu *prope, propior*), der nächste; ital. *prossimo;* prov. *prosme;* altfrz. *proisme;* (cat. *proxim*); (span. *prójimo;* ptg. *proximo*). Vgl. Gröber, ALL IV 450.

7491) **prūdēns, -ēntem,** klug; ital. *prudente;* frz. *prudent, (prude = ? *prūdus* oder *= ? providus;)* span. ptg. *prudente;* überall nur gel. W., das Gleiche gilt von dem Sbst. *prūdēntiă.*

[***prūdŭs** s. **prōdis.**]

7492) **prŭīnă, -am** *f.*, Reif; davon nach Ascoli, AG III 111 Anm. 4, ital. *brina,* gefrorner Tau; lomb. *provina;* rtr. *pruina, prugina, purgina,* prov. *bruina,* feiner, kalter Regen; frz. *bruine,* dazu das Verb *bruiner.* Diez 359 *brina* war geneigt, dies Wort mit venez. *borina* von *vapor* abzuleiten, vgl. auch Caix, St. 237; inbezug auf *bruine* meinte Diez 535 *s. v.*, daß uns die Wurzel des Wortes verborgen sei.

7493) **prūnīcĕus, a, um** *(prunus)*, zum Pflaumenbaum gehörig; sard. *pronizza,* pruno selvatico, vgl. Salvioni, Post. 18.

7494) [***prūnĭcĭă, -am** *f.* (v. *pruna*), glühende Kohle = ital. (modenes.) *burnisa,* heiße Asche, vgl. Flechia, AG II 330. S. auch oben **brūnĭtĭŭs.** Vgl. auch Caix, St. 225, wo ital. *brúnice* „brace spenta, cinigia“ als hierher gehörig angeführt wird.]

7495) (**prūnŭm,** dafür) ***prūnă, -ea, -am** *f.*, Pflaume; ital. *pruna, prugna, brugna;* altvenez. *prona;* prov. *pruna;* frz. *prune;* cat. altspan. *pruna;* (neuspan. *ciruela = cereola* v. *cera;* ptg. *ameixo*). S. **prunus.**

7496) **prūnŭs, *-eus, -um** *f.*, Pflaumenbaum; ital. *prugno;* rum. *prun,* Pusc. 1392; (prov. *prunier-s = *prunarius;* frz. *prunier;* cat. *pruner;* span. *ciruelo = *cereolus;* ptg. *ameixieira*). In der frz. Schweiz u. in Savoyen haben die Reflexe von *prunus pruna* ein *m* statt *n* infolge der Berührung mit dtsch. *pflaume* (griech. *προῦμνον*), vgl. Meyer-L., Z XX 535.

7497) **prūrīgo, -gĭnem** *f.*, das Jucken; dav. lomb. *pü-* u. *spiürisna;* piem. *prüisu,* vgl. Salvioni, Post. 18.

7498) **prūrĭo, -īre,** daraus durch Dissimilation ***prūdĭo, -īre** u. ***prūdo, -ĕre,** jucken; ital. *prudère;* prov. *pruir, pruzer;* cat. ptg. *pruir.* Vgl. Dz 258 *prudere;* Gröber, ALL IV 450; Flechia, AG III 144.

7499) **psăltĕrium** *n.* (*ψαλτήριον*), Psalter; ital. span. *salterio;* prov. *salteri-s;* frz. *psautier.*

7500) **psōră, -am** *f.* (*ψώρα*), Krätze, Räude; davon nach Rönsch, Z I 420, span. *zorra,* Fuchs (altspan. *zurra*), *zurrar,* das Haar abschaben; ptg. *zorra,* Fuchs, *zorro,* listig. Der Fuchs würde also den Namen deswegen erhalten haben, weil er im Sommer das Haar verliert u. dadurch ein schäbiges, räudiges Aussehen erhält. Diez 500 *zorra* spricht sich ähnlich aus. Gerland, Gröbers Grundriß I² 426, leitet span. ptg. *zorra, -o* von bask. *zurra, zuhurra,* klug, vorsichtig, ab.

7501) **ptĭsănă, -am** *f.* (*πτισάνη*), Gerstentrank; ital. *tisána;* frz. *tisane;* span. ptg. *tisana.* Vgl. Dz 320 *tisana.*

7502) **πτωχός,** Bettler; davon vielleicht das gleichbedeutende ital. *pitocco.* Vgl. Dz 390 *s. v.* Richtiger dürfte man das Wort vom Stamme *pett-, pitt-,* (s. d.) ableiten.

7503) **pūblĭco, -āre** *(publicus)*, veröffentlichen; ital. *pubblicare, piuvicare;* altpad. *spiovegare;* frz. *publier* etc.

7504) **pūblĭcŭs, a, um,** öffentlich; ital. *pubblico;* frz. *public* (gel. W.) etc.; volkstümlich sind z. B. alttosc. *piuvico,* venez. *pjóvego* (angelehnt an *piove = plebem*), vgl. AG IV 341, Salvioni, Post. 18.

7504a) [***pūbŭla, -am** *f.* *(pubes)* = (?) rum. *pulă,* männliches Glied, vgl. Pusc. 1396.

7505) [**pŭdŏr, -ōrem** *m.* *(pudet)*, Scham; ital. *pudore;* frz. *pudeur* etc., überall nur gel. W.]

7506) ***pūĕl[ll]cellus, -a** (Demin. zu *puellus, -a,* richtiger dürfte man *pūllicellus* Dem. zu *pullus* ansetzen), kleiner Knabe, kleines Mädchen; ital. *pulcella, pulzella* (Lehnwort); rtr. *purscel, purscella;* prov. *piucel-s, piucella, pieucela;* (altfrz. *puceau, pulcelle;* neufrz. *pucelle* gehen wahrscheinlich auf **pūlicellus, -a,* kleiner Floh, zurück, vgl. Förster, Z XVI 254; altcat. *punceyla;* altspan. *puncella, poncella;* altptg. *pucella*). Vgl. Dz 258 *pulcella;* Gröber, ALL IV 450. Caix, St. 589, zieht auch ital. *spillónzora,* junge Frau, hierher *(*pullonzola = *pulzellona).*

7507) **pūĕrcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. von *puer*), kleiner Knabe; dav. (?) ital. (pistoj.) *burchio* „bambino, fanciulletto“, vgl. Caix, St. 236.

7508) got. **puggs,** Beutel; damit scheint, wenn auch nur mittelbar, zusammenzuhängen ital. (venez.) *ponga,* Kropf der Vögel; rum. *pungă,* Beutel. Vgl. Dz 391 *ponga.*

7509) [**pŭgĭllăr** *n.*, Schreibtafel; rum. *pughilar,* Notizbuch; span. *pugilar,* Schreibtafel.]

7510) **pŭgĭllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *pugnus*), eine Handvoll; dav. ital. *pigello* „mucchietto, manata“, vgl. Caix, St. 449.

7511) **pūgĭo, -ōnem** *m.*, Dolch; dav. nach Diez (die Ableitung ist aber sehr fragwürdig) 479 span. *puya, pua,* Spitze, Stachel, Dorn; ptg. *pua.* Das roman. Wort würde demnach auf dem lat. Nom. beruhen u. zugleich Geschlechtswandel erlitten haben *(pugio : pugia).* Nigra, AG XIV 359, will die Wörter von *pūpa,* Brustwarze, ableiten, indem er an die Beziehung zwischen *pectus* u. *pecten* erinnert. S. unten **pūpă.**

7512) ***pūgĭōnālĭs, -e** *(pugio)*, zum Dolch gehörig; ital. *pugnale,* Dolch; (frz. *poignard,* = Stamm *pung-* + germ. Suffix *hard*); altfrz. *poignal* (wird aber von Förster, Z XV 523, mit Recht = **pugnale* von *pugnus* angesetzt, übrigens hat sich auch sonst offenbar **pugionalis* mit *pugnalis* gekreuzt); span. *puñal;* ptg. *punhál.* Vgl. Dz 258 *pugnale.*

7513) ***pūgnāle** *(pugnus)* = altfrz. *poignal,* Dolch, vgl. Förster, Z XV 523.

7513a) **pūgno, -āre,** kämpfen; prov. *ponhar,* sich anstrengen, bemühen; altfrz. *poignier.* Vgl. Hetzer p. 46.

7514) **pūgnŭs, -um** *m.*, Faust; ital. *pugno;* sard. *punzu;* rum. *pumn,* dazu das Vb. *pumnesc ii it i,* mit Fäusten schlagen; rtr. *puing;* prov. *ponh-s;* frz. *poing;* cat. *puny;* span. *puño;* ptg. *punho.* Vgl. Gröber, ALL IV 450.

7515) ***pūlējŭm** *n.* (schriftlat. *pūlējum, pūlēgium,* bei Isidor 17, 9, 59 ist *polejum* belegt), Flohkraut; ital. *pu-, poleggio;* sard. *puleju;* rtr. *poley;* friaul. *polecutt;* neuprov. *pouleiot;* frz. *pouliot,* (mundartlich *poli*); cat. *poliol;* span. *poléo;* ptg. *poejo.* Vgl. Dz 252 *poleggio;* Gröber, ALL IV 451 (fehlt rum. *poleiu,* prov. *puleg-s*).

7516) **pūlĕx, -ĭcem** *m.*, Floh; ital. *pulce, puce f.;* sard. *puleghe;* sicil. *purci;* rum. *purice;* rtr. *pelisch;* prov. *puse-s, piause-s;* frz. *puce;* cat. *pussa;* span. ptg. *pulga.* Vgl. Dz 258 *pulce;* Gröber, ALL IV 451.

7517) ***pūlĭcella, -am** *f. (pūlex)*, kleiner Floh; davon nach Försters ansprechender Vermutung, Z XVI 254, frz. *pucelle*, Mädchen. Vgl. Nr. 7506.

7518) ***pūlĭco, -āre** *(pulex)*, flöhen; ital. *spulciare;* rum. *puric ai at a;* prov. *espulgar;* frz. *épucer;* span. ptg. *espulgar.*

7519) ***pūlĭcōsŭs, a, um** *(pulex)*, reich an Flöhen; ital. *pulcioso;* rum. *puricos;* span. *pulgoso.*

7520) ***pūllānŭs, -um** *m. (pullus)* = frz. *poulain*, Füllen, vgl. Dz 661 *s. v.;* Cohn, Suffixw. p. 300.

7520a) **pūllastra, -am** *f.* (von *pullus*), junge Henne; ital. *pullastra*, junge Henne; sard. (campid.) *puddasta*, Truthenne, vgl. Herzog, Z XXVII 126.

7521) **pūllĭcēnŭs, -cīnus, -um** *m.*, junger Vogel; ital. *pulcino*, Küchlein, davon *pulcinello*, Hühnchen, vgl. Dietrich, Pulcinella p. 244; sard. *puddighinu;* prov. *pouzi-s;* altfrz. *pulcin;* neufrz. *poussin.* Vgl. Dz 661 *poussin;* Gröber, ALL IV 451; Cohn, Suffixw. p. 56.

7522) ***pūllĭo, -ōnem** *m.*, junger Vogel; altfrz. *poillon.*

7523) **pūllī pēs**, davon vielleicht frz. *pourpier*, Hühnerfuß, vgl. Dz 254 *portulaca.* Vgl. Nr. 7328.

pūllĭcella s. **pūĕllĭcĕllus.**

7524) **pūllo, -āre,** sprossen; ital. *pollare*, keimen, quellen; ptg. *pular*, keimen, hüpfen, klopfen. Vgl. Dz 391 *pollare* u. 479 *pular.*

7525) **pūllŭlo, -āre** (Demin. v. *pullare*), keimen, sprossen, zeugen; ital. *pullulare, pullolare*, keimen, sprossen, quellen; frz. *pulluler* (bedeutet auch „wimmeln"); span. *pulular;* ptg. *pul(l)uar.*

7526) 1. **pūllŭs, -am** *m.* u. ***pūllă, -am** *f.*, junges Tier, besonders junges Huhn; ital. *pollo;* rum. *puiu* (bedeutet auch „Punkt, Winzigkeit, kleines Ding", dazu die Verba *puiez ai at a* u. *puiesc ii it i* „faire des petits, moucheter, tâcheter"); über sard. Ableitungen von *pullus*, worunter z. B. *puzzone*, Vogel, vgl. Guarnerio, R XX 68; rtr. *pulam*, Geflügel; prov. *pol-s;* altfrz. *polle;* neufrz. *poule;* cat. *polla;* span. *pollo, polla;* ptg. *pollo*, junger Vogel, *polha*, junge Hühnchen, auch junges Mädchen. Vgl. Gröber, ALL IV 451 u. VI 396 (= IV 270); Baist, Z V 562, leitet von *pullus* auch ab das Demin. span. *polilla*, Kleidermotte; ptg. *polilha*, Diez 477 *s. v.* hatte *pulvis* als Grundwort aufgestellt, s. unten ***pūlvĭcŭlă.**

7527) **pūllus, a, um** (Dem. v. *purus*), rein; tarent. *puddu*, weich (der Bedeutungsübergang ist schwer verständlich, bleibt es auch, wenn man an das andere Adj. *pullus*, „schwärzlich, dunkel" denkt, dessen *u* vermutlich kurz war; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774, übersetzt *pullus* mit „locker", es ist unersichtlich, welches *pullus* u. mit welchem Rechte).

7528) **pūlmĕntum** *n.*, Brei; rtr. *purmaint;* (ptg. *polme*), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7529) ***pūlmo, -ōnem** *m.* (schriftlat. *pūlmo*), Lunge; ital. *polmone;* sard. *pimone;* rum. *plămină*, (rtr. *lev, lomm*); prov. *polmo-s;* frz. *poumon;* (cat. *pulmo*, span. *pulmon*, das übliche Wort ist aber *bofe;* s. oben **buf;** ptg. *pulmão*, daneben *bofe*). Vgl. Gröber, ALL IV 452.

7530) **pūlpă, -am** *f.*, Dickfleisch; ital. *polpa*, dazu das lucches. Deminutiv *puppatonia*, Fleisch an der Fingerspitze, vgl. Pieri, Misc. Asc. 436; sard. *pulpa;* rum. *pulpă;* frz. *poulpe, pulpe;* (cat. span. *pulpa*); ptg. *polpa.* Vgl. Gröber, ALL IV 452.

7531) **pūlpĭtŭm** *n.*, Brettergerüst; (ital. *pulpito;* frz. *pupitre* = ***pulpitulum**, vgl. Scheler im Anhang zu Diez 809; Diez selbst stellte 662 *pupitre* zu *pulpitum*).

7532) [***pūlpo, -ōnem** *m. (pulpa)*, dickfleischige Frucht, Melone; dav. nach Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 229, (ital. *popone?*); frz. *poupon*, woraus (mit volksetymol. Anlehnung an *pompe*) *pompon.*]

7533) **pūls, pūltĕm** *f.*, Gerstenmehlbrei; ital. *polta*, vgl. AG XII 422; davon abgeleitet *pattona* (aus *paltona*) „polenta di castagne", vgl. Caix, St. 442; rtr. *pult;* über südfrz. Nachkömmlinge von *puls* vgl. Schuchardt, Z XI 492; altfrz. *pout*, vgl. Förster zu Yvain 2853, vgl. auch R IX 580; cat. *pultres* (Pl.); span. *puches* (Pl.), Brei, dazu *puchada*, Mehlpflaster, *puchero, puchera*, Breitopf, Kochtopf. Vgl. Dz 479 *puches;* Gröber, ALL IV 452.

7534) [***pūlsārĭă, -am** *f.* (v. *pulsare*) scheint als Grundform aufgestellt werden zu müssen zu frz. *poussière*, (vom Winde aufgetriebener) Staub, vgl. Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. X[2] 243 u. Z IX 499, Nigra, AG XIV 373, wo auf lyon. *poussa* hingewiesen wird; Diez 660 *poudre* nahm an, daß *poussière* aus ***pourrière** entstanden sei, was einen unannehmbaren Lautwechsel voraussetzt.]

7535) [***pūlsātĭlla, -am** *f. (pulsus)*, Instrument zum Anschlagen; ital. *pulsatilla*, Kuhschelle; frz. *pulsatille*, gel. W.]

7536) **pūlso, -āre** (Intens. zu *pellere*), stoßen, treiben; (ital. *bussare*, klopfen, wenigstens stellt Caix, St. 16, diese Ableitung auf, indem er wegen des Schwundes von *l* auf *puce* = *pulce, pucino* = *pulcino, sodo* = *soldo, utimo* = *ultimo* verweist, nichtsdestoweniger erscheint die Annahme unhaltbar; Diez 361 *s. v.* vermutete in dem oberdeutschen *buchsen* = engl. *box* das Grundwort, aber auch das ist nicht glaubhaft; wenn man *bussare* nicht etwa für ein lautmalendes Wort erachten will, welche Annahme wohl statthaft sein würde, bleibt kaum etwas übrig, als darin eine Seitenform zu ***bossare** zu erblicken, ***bossare** aber würde von ***bossus**, Part. Perf. Pass. von ***bottere** (vom Stamme *bott-*), stoßen, abzuleiten sein); prov. *polsar*, dazu (?) das Vbsbst. *possa, poussa*, Brustwarze, eigentlich wohl Knospe; frz. *pousser*, dazu das Vbsbst. *pousse*, Schößling (mundartlich findet sich das Wort auch in der Bedtg. „Staub", vgl. Horning, Ztschr. für neufrz. Spr. u. Lit. X[2] 243); zu dem Kompos. *repousser* gehört das Vbsbst. *repous*, „Staubmörtel", vgl. Thomas, Mél. 128; span. ptg. *pulsar, pujar, puxar.* Vgl. Dz 258 *pulsar* u. 660 *possa;* Gröber, ALL IV 452.

7537) **pūlsŭs, -um** *m. (pulsare)*, Stoß, Schlag; ital. *polso*, (nach Diez 358 *v. s.* gehört hierher auch *bolso*, Adj., herzschlächtig, engbrüstig, von Pferden gesagt, auch prov. findet sich *bols* in solcher Bedeutung; das richtige Grundwort zu *bolso* ist lat. *vŭlsus*, vgl. Pieri, Misc. Asc. 427, s. auch Nr. 10 320a); sard. *bulzu;* rum. rtr. *puls;* prov. *pols;* frz. *pouls;* cat. *pols;* (span. ptg. *pulso*). Vgl. Dz 258 *pulsar;* Gröber, ALL IV 452.

7538) **pūltārĭŭs, -um** *m. (puls)*, Topf; span. *puchero, puchera*, Kochtopf.

7539) ***pŭltīlia** *n. pl. (plus)*, breiige Masse, Schlamm; ital. *poltiglia;* altfrz. *poutilles*, pagliuzzi, bruscoli, *poultiee*, polvere, letame, sporcizie, *putel, -tiel, -teau*, fanghiglie, vgl. d'Ovidio, AG XIII 433.

7540) ***pŭltūră, -am** *f. (plus)*, Brei; altfrz. *poture, pouture, peuture*, Nahrung; neufrz. *pouture*, Schrot zum Viehmästen. Vgl. Förster, Z IV 378; Joret, R IX 579.

7541) **pŭlvĕrārĭŭs, a, um** *(pulvis)*, zum Staub gehörig; ital. *polverajo*, Pulverhändler, *polveriera*, Staubwolke, vgl. Canello, AG III 310.

7542) **pŭlvĕro, -āre** *(pulvis)*, mit Staub bestreuen, nur in Zusammensetzungen: ital. *impolverare, spolverare, spolverezzare;* rum. *spulber ai at a;* prov. *enpolverar;* (frz. *poudrer* v. *poudre*); span. *empolvar* v. **pulvus, empolvorar, espolvorear, espolvorizar;* ptg. *empoar* v. **pulvus, empolvoriçar.*

7543) ***pŭlvĕrōsŭs, a, um**, staubig; ital. *polveroso;* rum. *pulberos;* prov. *polveros;* (frz. *poudreux*); span. ptg. *polvoroso.*

7544) [***pŭlvĭcŭlă, -am** *f. (pulvis)*, Stäubchen, Staubtierchen; davon nach Diez 477 *s. v.* span. *polilla*, Kleidermotte; ptg. *polilha;* vgl. dagegen Baist, Z V 562, wo *pullus* (s. d.) als Grundwort aufgestellt wird, die Diezsche Ableitung ist aber die begrifflich bei weitem bessere.]

7545) **pŭlvĭs, -ĕrem** *f.* u. ***pŭlvŭs, -um** *m.* oder ***pŭlvŭm** *n.*, Staub, Pulver; ital. *polvere;* sard. *piuere* = **pluvere;* rum. *pulbere*, Pusc. 1397; rtr. *pulvra;* prov. *podra;* frz. *poudre*, dazu das Demin. *poudrette*, Düngmehl. (*poussière* gehört nicht hierher, sondern ist = **pulsaria*, s. d.), abgel. von *pulvis*, bezw. **pulvus* = *pots* ist wall. *pouss'lette*, frz. *pourcette*, feines Pulver, vgl. Behrens, Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXIX[1] 306; cat. *pols;* span. *pólvora, polvo;* ptg. *pô.* Vgl. Dz 660 *poudre;* Meyer, Ntr. 57; Gröber, ALL IV 452.

7546) **pŭlvĭscŭlus, -um** *m. (pulvis)*, Stäubchen; ital. *polvischio.*

7547) ***pūmĕx, -ĭcem** *m.* (schriftlat. *pūmex*), Bimstein; ital. *pomice*, (rum. *pumice*); frz. *ponce;* span. *pómez;* ptg. *pómes.* Vgl. Dz 660 *ponce;* Gröber, ALL IV 452.

7548) 1. **pūnctĭō, -ōnem** *f. (pungere)*, das Stechen; ital. *punzione* „pungimento, compunzione“; (das Mask. *punzone*, Stichel, gehört nicht hierher, sondern zu **punctiare*, vgl. Ascoli, AG III 344 Anm. 2).

7549) 2. ***pū-** u. ***pūnctĭo, -āre** *(pungere)*, stechen; ital. *ponzare, punzellare*, stechen, dazu das Sbst. *punzone m.*, Stichel, Pfriemen, vgl. Ascoli, AG III 344 Anm. 2, ferner *pungello* = **pungellum, pungellone, punzello, -āre, punzecchiare, punziglio* etc.; frz. nur die Sbst. *poinçon*, Pfriemen, *poncif;* cat. *punxar;* span. *punzar*, dazu das Sbst. *punzon*, Pfriemen; ptg. *punzar.* Vgl. Dz 258 *punzar;* Gröber, ALL IV 452; d'Ovidio, AG XIII 398.

7550) ***pūncto** u. **pūncto, -āre** *(punctum)*, stechen, etwas auf einen Punkt hinrichten; ital. *pontare, puntare*, stemmen, drängen, *spuntare*, abspitzen, entspitzen, gleichsam herauspunkten, d. h. anbrechen (vom Tage u. dgl.), dazu das Sbst. *spuntone*, Sponton; frz. *pointer*, zuspitzen, davon das Vbsbst. *pointe*, Spitze; (mittelbar geht auf *punctare*, bezw. *expunctare* in der Bedeutung „entspunden“, d. h. den Spund losmachen u. dadurch eine Flüssigkeit gleichsam springen lassen, vielleicht das neufrz. Vb. *bondir*, springen, zurück, die Vermittlung könnte durch das oberdeutsche *Bunt* = *Spund* gestützt werden); span. *esponton*, Sponton. Vgl. Dz 391 *pontare.*

7551) **pūnctōrĭum** *n.*, Stecher; sard. *puntorzu*, stimolo.

7552) ***pūnctŭm** *n.* (schriftlat. *pūnctum*), Punkt; ital. *punto*, (*-a*); sard. *punctu;* rum. *impunt;* prov. *ponch-z;* frz. *point* (das Wort wird auch zur Verstärkung der verbalen Negation gebraucht u. kann deshalb auch in absolutem Gebrauche negative Bedeutung annehmen); cat. span. *punto;* ptg. *ponto.* Vgl. Dz 258 *punto;* Gröber, ALL IV 453.

7553) **pŭngo, *pūnxī, *pūnctum** (schriftlat. *pūnctum*), **pŭngĕre**, stechen; ital. *pungo* u. *pugno punsi punto pungère* u. *pugnère;* rum. *împung punsei puns punge;* rtr. Part. Prät. *špont, špundú*, vgl. Gartner § 148; prov. *ponh poins point ponher;* frz. *poins poignis point poindre;* cat. *punyir;* span. ptg. *pungir.* Vgl. Gröber, ALL IV 453.

[***pūnĭcellus** s. **păpāvĕr** am Schlusse.]

7554) **pūnĭo, -īre**, strafen; ital. *punire;* prov. frz. cat. span. ptg. *punir.*

pupatlus s. **patleus.**

7555) **pūpĭlla, -am** *f.*, Augapfel; sard. *pobidda;* neap. *pepella;* frz. *pupille* (gel. Wort).

7556) **pūpĭllāris, -e** *(pupillus)*, zum Mündel gehörig; sard. *pubiddari.*

7557) **pūppă** (schriftlat. *pūpă*), **-am** *f.*, Mädchen, Puppe (die ursprüngliche Bedtg. dürfte „Brustwarze“ gewesen sein); ital. *poppa*, Brustwarze, dav. das Vb. *poppare*, säugen; rtr. *popa*, Puppe; prov. *popa*, Brustwarze; altfrz. *poupe*, Brustwarze, davon *poupard*, Säugling; neufrz. *poupée*, gleichsam **puppata*, Puppe. Vgl. Dz 253 *poppa;* Gröber, ALL IV 453; Nigra, AG XIV 288 u. XV 107 (es werden eine Reihe von Wörtern, welche „Zahn, Spitze eines Werkzeugs“ bedeuten, z. B. span. ptg. *puya, pua*, sav. *pūra*, piem. *būca*, auf *pupa* zurückgeführt: der Zahn, die Spitze eines Werkzeugs habe mit der Brustwarze das Hervorragen gemeinsam. Diez 479 brachte die Wörter mit *pūgio* in Zusammenhang, was allerdings unmittelbar nicht richtig sein kann. Aber auch Nigras Ableitung ist nicht recht glaublich. Es scheint, daß neben *pic*, „stechen“ (s. d.) in Anlehnung an *pūngère* ein gleichbedeutender Stamm **pūc* getreten sei, von welchem als Seitenstück zu *pīca* ein **pūca*, „Spitze“, abgeleitet wurde). — Über die Benennung der Klatschrose als *pupa* (lomb. *pūa* etc.) in ital. Mundarten vgl. Nigra, AG XV 122.

7558) [***pūppĭa**, Euter (= **puppa*); davon nach Caix, St. 456, ital. *poccia*, Brustwarze, *pocciare*, säugen. Nach Nigra, AG XV 507, geht auf *puppia* auch zurück frz. *poche*, (euterförmiger Beutel), Tasche, vgl. Nr. 7282.]

7559) **pūppĭs, -em** *f.*, Hinterteil des Schiffes; ital. prov. *poppa;* venez. *pope;* frz. *poupe;* cat. span. ptg. *popa.* Vgl. Gröber, ALL IV 453.

7560) **pūpŭlŭs, -um** *m.* (Demin. von *pupus*), Knäblein, = ital. (modenes.) *bubel*, vgl. Flechia, AG II 326.

7561) **pūrē**, rein, schlechtweg, = ital. rtr. *pure*, doch, dennoch, *et* + *pure* = *eppure*, und doch. Vgl. Dz 391 *pure.*

7562) [***pūrēttŭs, a, um** (abgeleitet v. *purus*); davon vielleicht ital. *pretto*, lauter, rein, vgl. Dz 391 *s. v.;* Diez selbst aber macht darauf aufmerksam, daß diese Ableitung lautlich nicht unbedenklich sei. Wahrscheinlich geht *pretto* auf den german. Stamm *berht, breht, preht* (vgl. dtsch.

Rupprecht), „leuchten", zurück, vgl. ahd. *slēht* mit ital. *schietto* (s. Nr. 8801), ahd. *slahta* mit ital. *schiatta* (s. Nr. 8800).]

7563) **pūrgo, -āre,** reinigen; ital. *purgare;* prov. *purgar;* frz. *purger;* cat. span. ptg. *purgar.* Auf *purgare* führt Pidal, R XXIX 362, mit Recht auch zurück *pulgar* = schälen.

7564) **pūrĭtās, -ātem** *f. (purus),* Reinheit; ital. *purità;* prov. *purtat-z;* frz. *pureté* (altfrz. *purté*); span. *puridad* (altspan. *poridad*, das Wort bedeutete u. bedeutet noch auch „Geheimnis, eigentl. die jem. anvertraute reine lautere Wahrheit über eine Sache"), daneben *pureza* = **puritia;* ptg. *puridade*, daneben *pureza.* Vgl. Dz 478 *poridad.*

7565) **pūro, -āre,** reinigen; ital. *purare;* frz. *purer;* span. *porar.*

[***pūrōnĭūs** s. **pus.**]

7566) **pūrpŭrā, -am** *f.* (πορφύρα), Purpur; ital. *porpora;* frz. *pourpre;* span. ptg. *púrpura.*

7567) **pūrus, a, um,** rein; ital. span. ptg. *puro;* prov. cat. frz. *pur.*

7568) **pūs, pūris** *n.*, Eiter; ital. frz. span. ptg. *pus* (gel. W.); rum. dafür *punoiu* (für *puroiu*) = **pūrōnĭūs*, oder *-um.* S. auch **pūtĕr.**

7569) **(pūstŭlă), *pū-, *pūstĭlla, -am** *f.*, Bläschen; ital. *(pustula), pustola;* rum. *puștĕ;* prov. *pustula, pustella, postella;* frz. *(pustule);* cat. *pustula;* span. *pústula, postilla;* ptg. *pustula.* Vgl. Dz 478 *postilla.*

7570) [***pūtĕā, *pūtĕācŭlă, -am** *f.* (v. *puteal*), Brunnen; davon nach Caix, St. 459, ital. (mundartlich) *pozza*, davon abgeleitet *pozzanghera* „buca d'acqua piovana"; span. *poza*, Tümpel; ptg. *poça.*]

7571) **pūtĕālĭs, -e** *(pŭtĕal)*, zum Brunnen gehörig; span. *pozal*, Brunneneimer, Brunnendeckel.

7572) **pūtĕārĭūs, -um** *m. (pŭtĕūs)*, Brunnengräber; rum. *puțar;* span. *pocero;* ptg. *poceiro.*

7573) **pūtĕo, -ēre,** übel riechen; ital. *putire;* sard. *pudire;* altlomb. *pudir;* rum. *put ții țit ți;* prov. *pudir;* altfrz. *puir;* neufrz. *puer;* cat. *pudir.*

7574) **Pŭtĕŏlī, -os** *m.*, Pozzuoli, Stadt in Kampanien; davon ital. *pozzolana*, verwitterte Lava, vgl. Dz 391 *s. v.*

7575) **pūtĕr, -ĭs, -e,** faulich, morsch; sard. *pudre*, quarzoso, mit vielen Ableitungen. vgl. Salvioni, Post. 18; span. *podre*, Eiter; ptg. *podre*, faulig, modrig, vgl. Dz 477 *s. v.*

7576) **pūtēsco, -ĕre,** faulig werden; sard. *pudesciri.*

7577) **pŭtĕŭs, -um** *m.*, Brunnen; ital. *pozzo;* rum. *puț;* prov. *potz, poutz;* frz. *pui(t)s;* cat. *pou;* span. *pozo;* ptg. *poço, poça.* Über die lautliche Entwicklung von *puteus* vgl. Mussafia, R XVIII 549, G. Paris, ebenda 551, Horning, Z XIX 232; Meyer-L., Rom. Gr. I p. 139. Zu *puteus* das Vb. prov. *pozar, pousar*, schöpfen, frz. *puiser;* über canav. *puzzar* vgl. Nigra, AG XV 120.

7578) [***pūtĭdānă, -am** *f. (putidus)*, stinkendes Frauenzimmer, Hure, = ital. *puttana;* rtr. *putanna;* frz. *putaine;* span. *putaña;* dazu auch ein Mask. frz. *putain.* Vgl. Gröber, ALL IV 453.]

7579) [***pūtĭdĭo, -āre** *(putidus)*, stinken; ital. *puzzare*, davon das Vbsbst. *puzzo, puzza*, Gestank. Vgl. Dz 392 (Diez leitet *puzzo* unmittelbar von *putidus* ab, indem er Ausfall des *d* annimmt); Gröber, ALL IV 453.]

7580) **pūtĭdŭs, a, um** *(puteo)*, stinkend; ital. *putto*, verhurt (als Sbst. in der Bedtg. „Knabe", wozu das Fem. *putta*, Mädchen, ist das Wort gelehrte Erneuerung des lat. *pŭtus*, Knabe); sard. *pudidu;* altprov. altfrz. *put*, stinkend, schlecht, *pute* (c. o. *putain*), Hure; altspan. *púdio*, widerlich. Vgl. Dz 259 *putto;* Förster, Z III 565; G. Paris, R IX 333; Gröber, ALL IV 453. „Nur span. *pudio* gehört hierher" Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7581) [***pūtĭnācĕŭs** *(puteo)*, stinkend, scheint das Grundwort zu sein zu prov. *putnais*, stinkend; frz. *punais*, stinkend, *punais*, Wanze (viell. besser = **pūnax, pūnācem*, punisches Insekt? vgl. deutsche Ausdrücke, wie „Franzose, Schwabe" für Ungeziefer). Vgl. Dz 662 *punais* u. dagegen Cohn, Suffixw. p. 293.]

7582) **pūto, -āre,** beschneiden; ital. *potare;* prov. *podar;* altfrz. *poder*, dazu das Sbst. *poün*, gleichs. **putōnem*, schneidendes Werkzeug; span. ptg. *podar*, dazu das Sbst. span. *podon*, ptg. *podão*, Hippe. (*Putare* in der Bedtg. „glauben" fehlt dem Roman., nur ital. *putare* „stimare" in der Verbindung *puta il caso*, vgl. Canello, AG III 325). Vgl. Dz 254 *potare.*

7583) **pūtŏr, -ōrem** *m. (puteo)*, Fäulnis, fauliger Geruch; altoberital. *pudor, puor;* arbed. *püdúr*, vgl. Salvioni, Post. 18; rum. *putoare;* prov. *pudor-s;* altfrz. *puor, pueur;* cat. *pudor.*

7584) **pūtrēsco, -ĕre** *(putreo)*, faulen; rum. *putrezesc ii it i;* span. *podrecer;* ptg. *apodrecerse.*

7585) [**pūtrĭdŭs, a, um** *(putreo)*, morsch, faul; ital. *putrido;* rum. *putred;* prov. *putrid;* frz. *putride;* span. *podrido;* ptg. *putrido, podrido.*]

7586) [***pūtrĭmĕn** *n. (pūtreo?);* dav. nach Ulrich, Z XI 557, frz. *purin*, Jauche, da aber *pūtrimen* zu erwarten wäre, so ist die Ableitung unsicher, vielleicht darf man an **pūrinum* v. *purus* denken, die eigentl. Bedtg. wäre dann „reine, klare, d. h. nicht mit festen Stoffen gemischte Jauche".]

7587) ***pūtrio, -īre** (schriftlat. *putrēre*), faulen; (ital. *putridire*); prov. *poirir;* frz. *pourrir*, dazu das Sbst. *pourriture* = **putritura;* cat. span. *pudrir, podrir;* ptg. ist nur das partizipiale Adj. *podrido* vorhanden, dazu das Sbst. *podridão*, Fäulnis.

7588) **pūtrŭōsŭs, a, um** *(putror)*, faulig, = rum. *puturos.*

7589) ***pūtŭlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *putus*), Knäblein; davon nach Caix, St. 243, ital. *butttero*, Hirt(enknabe), mundartl. auch „Kind".

7590) **pūtŭs, -um** *m.*, Knabe (Verg. catal. 9, 2); ital. *putto* (gel. Wort); span. *puto*, Lustknabe, gehört zu *putidus.* Vgl. Dz 259 *putto;* Gröber, ALL IV 454. — Pusc. 1393 will von *putus*, bezw. von *putŭlus*, ableiten rum. *puchios*, triefäugig, u. die dazu gehörige Sippe.

7591) **pȳrĕthrŭm** *n.* (πύρεθρον), Bertramswurz (Anthemis pyrethrum L.); ital. *pilatro;* prov. *pelitre-s;* altfrz. *peritre, peletre, petre*, vgl. Thomas, Mél. 116; frz. *pyrèthre* (gel. W.); span. ptg. *pelitre.* Vgl. Dz 247 *pilatro.* Als volkstümliches Wort liegt *pyrethrum* im altfrz. *petre* vor. Vgl. Thomas, R XXIX 186. Neufrz. *peterelle, pétrole*, Fackel, Feuerwerkskörper, haben mit *petre* nichts zu schaffen, sondern stehen irgendwie im Zusammenhang mit dem Verb *péter*, s. Nr. 6983. Vgl. Thomas a. a. O.

pŭxĭs, pyxis s. **bŭxĭdă, bŭscĭdă.**

Q.

7592) arab. **qâfilah,** Reisegesellschaft, Karawane; davon vielleicht span. ptg. *cáfila*, Karawane, Haufen, Menge, vgl. Dz 435 *s. v.*; Eg. y Yang. 354.

7593) arab. **qahvah** (Freytag III 511b), aus Beeren gekochter Trank, Kaffee; ital. *caffè;* frz. span. ptg. *café*. Vgl. Dz 76 *caffè;* Eg. y Yang. 356 (*cahue*, vinum); Lammens p. 65 *(qahwah)*.

7594) arab. **qalafa, qallaf,** ein Schiff verkitten (Freytag III 491a); davon vermutlich ital. *calafatare*, ein leckes Schiff ausbessern; prov. *calafatar;* frz. *calafater, calfeutrer;* span. *calafatear, -fetar;* ptg. *calafetar*. An Herleitung aus *calefactare*, „heißmachen", ist nicht zu denken, eher könnte man glauben, daß der erste Teil des Wortes = gr. *kâlon*, Holz, sei (wovon auch *galèra* etc.), während in dem zweiten Teile allerdings **factare* enthalten sein könnte, so daß die eigentliche Bedeutung sein würde „in Holz arbeiten, zimmern" etc. Vgl. Dz 77 *calafatare* u. Scheler im Anhang zu Dz 716; Lammens p. 98 (bei Eg. y Yang. fehlt das Wort). Behrens, Z XIV 370, vermutet, daß *calafatare* aus span. *cala*, („Wassertracht eines Schiffes", vielleicht mit *calare*, s. oben Nr. 1760, zusammenhängend) u. **fatare*, stopfen, vom Stamme *fat-*, s. oben Nr. 3654, zusammengesetzt sei.

arab. **qâleb** s. **lĭbrā.**

7595) pers. **qarabah,** Flasche mit weitem Bauche; davon vermutlich ital. *caraffa;* sicil. *carrabba;* frz. *carafe;* span. *garrafa*, ebenso ptg. Vgl. Littré, Suppl. *s. v.*; Scheler im Anhang zu Dz 717; Diez 88 *caraffa* stellte arab. *garafa*, schöpfen, als Grundwort auf. Vgl. Eg. y Yang. 409 (*zaráfa*, Kübel); Lammens p. 75 läßt die Ableitung unentschieden.

7595a) arab. **qasr,** ein gewisser Teil eines Netzes; span. *cazarete*, ptg. *caçarete*. Vgl. Schuchardt, Z XXV 503.

7596) arab. **qâza,** Schüssel; ital. *cazza*, Kessel; frz. *casse;* span. *cazo;* ptg. *caço*. Vgl. Lammens p. 80; Eg. y Yang. 366. Vgl. auch Nr. 2129, die dort aufgestellte Ableitung ist jedenfalls die weniger glaubhafte.

7597) arab. **qermazî** (aus sskr. *krmi-ja*, wurmerzeugt, Freytag III 334a), scharlachfarbig; ital. *carmesino, crémisi, cremisino, carminio;* frz. (mundartlich *kermoisi*), *cramoisi, carmin;* span. *carmesí, carmín, quérmes;* ptg. *carmesim, carmim*. Vgl. Dz 89 *carmesino;* Eg. y Yang. 363; bei Lammens fehlt das Wort.

7598) arab. **qin'târ** (vielleicht vom lat. *centenarius*, Freytag III 505a), ein großes Gewicht; ital. *quintale;* prov. frz. span. ptg. *quintal*, Zentner. Vgl. Dz 261 *quintale;* Eg. y Yang. 475; Lammens p. 195.

7599) got. ***qiwarus** (altnfränk. *kokar*), Köcher; ist das mutmaßliche Grundwort zu dem gleichbedeutenden altfrz. *cuevre, quevre, cuivre, quivre, coivre, quoivre* (vgl. Förster, Z I 156). Vgl. Kluge unter „Köcher"; Mackel p. 29 (verhält sich zweifelnd gegen Kluges Ableitung); C. Michaelis, Jahrb. XIII 308 (weiß mit *cuivre* nichts anzufangen); Diez 554 *couire* setzte ahd. *kohhar* als Grundwort an.

7600) arab. *al-* **qo'ton** (Freytag III 469b), Baumwolle, Kattun; ital. *cotone*, Baumwolle; prov. *alcoto* u. altfrz. *auqueton*, (neufrz. *hoqueton*), gesteppte oder gestickte Wams; frz. *coton*, Baumwolle; span. *alcoton, algodon*, Baumwolle; ptg. *algodão*, Baumwolle, *cotão*, wolliger Samen, Panzerhemd mit groben Maschen. Vgl. Dz 111 *cotone;* Eg. y Yang. 182; bei Lammens fehlt das Wort.

***quaccŭla** s. **kwakkel.**

7601) ***quădra, -am** *f.*, Viereck; sard. (Sassari) *carra*, Platz, Hauptstraße, *carrada*, botte, *carradella*, botticello, *carrazzolu* u. *carricciola*, doglietto, *carradamini*, bottume, vgl. Guarnerio, R XX 257.

7602) **quădrāgēsĭma, -am** *f.*, das (40täg.) Fasten; ital. *quaresima*, vgl. Canello, AG III 374; rum. *păresimi* (Pl. Fem.); rtr. *quarasma;* prov. *caresma;* frz. *carême;* cat. *quaresma;* span. *cuaresma;* ptg. *quaresma*. Vgl. Dz 260 *quarésima;* Gröber, ALL V 126.

7603) **quădrāgēsĭmus, a, um,** der 40ste; ital. *quadragesimo, (quarantesimo;* rum. *patruzecilea;* rtr. *quarantavel;* prov. *caranten;* frz. *quarantième;* cat. *quaranté);* span. ptg. *cu-, quadragésimo*.

7604) ***quădrāgĭntā, *quarranta** (schriftlat. *quadraginta*, vgl. Wölfflin, ALL V 106), vierzig; ital. *quaranta;* sard. *barànta;* (rum. *patru dieci*); rtr. *kurónta* etc., vgl. Gartner § 200; prov. **quaranta;* frz. *quarante*, davon *quarantaine* = **quarantana*, eine Anzahl von 40 (Tagen, Jahren etc.), aus dem Frz. ist wohl ital. *quarantena, quarantina* entlehnt, vgl. Canello, AG III 319; cat. *quaranta;* span. *cuarenta;* ptg. *quarenta*. Vgl. Stengel, Z IV 188; d'Ovidio, Z VIII 83; Seelmann, Ausspr. p. 52 u. 392; W. Meyer, Grundriß I 371; Gröber, ALL V 125 u. VI 396.

7605) **quădrāns, -āntem** *m.*, vierter Teil, ein Zeitmaß; ital. *quadrante*, Quadrant; (Caix, St. 465, führt auf *quadrans* auch zurück *quarra* „quarteruola, la quarte parte dello stajo", aber einfacher ist es **quadra* anzusetzen); prov. *quadran-s* u. frz. *cadran*, Sonnenuhr; span. ptg. *cu-, quadrante*, Quadrant.

7606) [***quădrārĭă, -am** *f. (quadrum)*, Steinbruch, = frz. *carrière (carrière*, Laufbahn, ist = **carraria* v. *carrus)*. Vgl. Dz 259 *quadro*.]

7607) **quădrātŭs, a, um** *(quadrare)*, viereckig; ital. *quadrato*, Viereck (daneben als Sbst. das Fremdw. *carrè*), vgl. Canello, AG III 314; prov. *cairat-z;* frz. *carré;* span. ptg. *cu-, quadrado*. Hierher gehören auch prov. *queirado*, ling. *cairado*, valdost. *karrà*, viereckige Kuhglocke. Vgl. Nigra, Z XXVII 135.

7608) [***quădrĕllŭm** *n.* (Dem. v. *quadrum*), kleines Viereck, kleines vierkantiges Holz; ital. *quadrello*, Viereck, Bolzen; prov. *cairel-s;* frz. *carreau* (bedeutet auch „Fensterscheibe"); span. *cuadrillo*. Vgl. Dz 259 *quadro*.]

7609) [***quădrĭfŭrcŭm** *n. (furca)*, Viergabelung; prov. *carreforc-s*, Kreuzweg; frz. *carrefour*. Vgl. Dz 540 *carrefour*.]

7610) **quădrĭga, -am** *f.*, Viergespann; tessin. *kadriga;* lad. *kudreya*, Pflug; obw. *kudria*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7611) [***quădrĭllo, -ōnem** *m.*, scheint das Grundwort zu sein zu frz. *carillon*, Glockenspiel, es scheint das Wort also ursprünglich das gleichzeitige Geläute von vier Glocken zu bezeichnen. Vgl. Dz 539 *carillon*. Nigra, AG XIV 362, bestreitet aber mit gutem Grunde die übliche Erklärung von *c*. u. deutet es als „viereckige (Kuh-)Glocke".]

7612) **quădrīmus, a, um,** vierjährig; bünd. *kwadrim*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7613) (**quădrĭvĭŭm,** dafür) ***quădrŭvĭŭm** *n. (quatuor* u. *via)* = ital. *carrol(b)io* (viell. an *carrus*

angelehnt), Kreuzweg, vgl. Dz 363 *carrobio;* prov. *cairoi-s;* altfrz. *carroi, carrouge*, vgl. Thomas, R XXVI 417.

7614) **quădro, -āre** *(quadrus)*, viereckig machen, viereckig sein, passen; ital. *quadrare;* frz. *carrer;* span. ptg. *cu-, quadrar.*

7615) [***quădro, -ōnem** *m.*, = prov. *cairo-s;* viereckiger Stein. Diez 553 hielt für möglich, daß auch altfrz. *coron*, Ende, Zipfel, Rand, aus *quadronem* entstanden sei, das gleichbedeutende *cor* aber aus *quadrum*. Dann würde vielleicht die mittelgriech. Form *χόρα* vermittelt haben. Densusianu, R XXVIII 62, bestätigt Diez' Ableitung u. bespricht zugleich daco-rum. *cadrou*, „Brotviertel" u. „Wald" bedeutend (im Macedo-Rum. bedeutet das Wort nur „mit Wald bewachsener Berg"). Die eigenartige Zweiheit der Bedtg. wird von D. leidlich befriedigend erklärt.]

7616) [***quădrŭbrăchia, -am** *f.*, Vierarm; lothr. *ketebraš, kuetebruš* etc., Salamander, vgl. Marchot, Z XIX 102.]

7617) **quădrŭm** *n.*, Viereck; ital. *quadro*, Viereck, Rahmen, Gemälde; prov. *caire-s*, viereckiger Stein, Burg; (frz. *cadre*, Rahmen); span. ptg. *quadro*, Viereck, Rahmen, Gemälde, daneben *catre*, eine Art Bettgestell, vgl. Storm, R V 174. Vgl. Dz 259 *quadro. Quadrum* ist viell. das Grundwort zu ostfrz. *quarre, queirre*, abgelegener Ort, *kwar(e)*, Ecke, wovon *quoirage, quoiraille*, Klatscherei der Frauen, *quouarié*, klatschen, vgl. Horning, Z XVIII 227.

7618) [***quădrŭpĕdium** *n.*, Vierfuß; davon nach Marchot, Z XVI 380, lüttich. *caiatpeš*, in Martincour *catrepis*, vgl. Horning, Z XVIII 126.]

7619) [***quădrŭpĕdo, -āre** (das Part. Präs. ist mehrfach belegt, z. B. Verg. Aen. 11, 614), auf vier Beinen gehen; ist von Rönsch. RF I 445, als Grundform aufgestellt worden zu ital. *galoppare*, laufen, dazu das Vbsbst. *galoppo*, Laufen, *galuppo*, Laufbursche, Troßknecht; prov. *galaupar;* frz. *galoper* (mundartlich *waloper*), dazu das Vbsbst. *galop*, wovon *galopin*, Laufbursche; span. ptg. *galopar*, dazu das Vbsbst. *golopo*. Die Ansetzung von **galopare* = *quadrupedare* ist überraschend u. geistvoll, aber nicht haltbar. Ebensowenig kann aber auch die von Diez 153 aufgestellte Grundform Präfix *ga* + got. *hlaupan* (germ. *laupan*) befriedigen, da die nordfrz. (u. mhd.) Formen mit anlautendem *w* es unmöglich machen, in dem *ga-* das german. Präfix zu erkennen, vgl. Mackel p. 124, wo Skeats im Etym. Dict. unter *galop* gegebene Ableitung von nd. *wallen*, ags *weallan* empfohlen wird. Endgültig dürfte die Frage nach der Herkunft von *galoppare* aber auch durch Skeat nicht gelöst sein. Möglicherweise ist *galoppare* aus **valuppare*, **valupare* für *vapulare* entstanden, s. unten **vapŭlo;** neuerdings hat Herzog, Bausteine etc. p. 486, die altdeutsche Verbindung *wela laupan* als Grundform zu *galoppare* etc. aufgestellt, indessen auch diese Vermutung hat große Bedenken gegen sich, unter denen wenigstens das eine schon hier hervorgehoben werde, daß ein sonstiger Fall des Überganges einer germ. Verbindung Adv. + Verb. in das Romanische nicht nachweisbar sein dürfte.

7620) [***quaerĕndo, -āre** (von dem Abl. Gerundii *quaerendo*), suchen; dav. nach Caix, St. 256, ital. *carendare* „ricercare, accattare".]

7621) **quaero, quaesīvi, quaesītŭm, quaerĕre,** suchen, fragen; ital. *chiedo chieggio chieggo chiesi* u. *chiedei chiesto chiĕdere* (dichterisch *chĕrere*), fragen, fordern, bitten; sard. *cherrere*, volere, vgl. Guarnerio, R XX 64; valdisc. *quer*, chiedere; valm. *quer*, pettinare (gehört gewiß nicht hierher!), vgl. Salvioni, Post. 18; rum. *cer cerui cerut cere*, fordern, verlangen, fragen; rtr. *ankurétχ*, vgl. Gartner § 148; prov. *quer* u. *quier quis* u. *ques ques quis queis quist* u. *quesut querre* u. *querer*, suchen, fragen; frz. *quiers quis quis quérir* (altfrz. *querre*), suchen; span. *quiero quise* (*quisto* u.) *querido querer*, fordern, wünschen, wollen, lieben; ptg. *quero quiz querido querer*, fordern, wünschen, wollen. Vgl. Dz 364 *chiedere*.

7622) [***quaesīto, -āre** *(quaesitus)*, suchen, = frz. *quêter*, dazu das Vbsbst. *quête, enquête*.]

7623) [***quaestĭco, -āre** *(quaerĕre)*, suchen; valses. *kastejer*, cercare, vgl. Nigra, AG XIV 367.]

7624) [**quaestĭo, -ōnem** *f. (quaerere)*, Frage; ital. *questione* u. *quistione*, vgl. Canello, AG III 333; frz. *question* etc.; überall nur gel. W.]

7625) **quā + hōrā** = rtr. *cura, cur*, wann; tic. *cúra;* valtell. *quóra;* prov. *quora, quoras, cora, coras.* Vgl. Dz 662 *quora*.

7626) dtsch. **qual,** gekreuzt mit lat. *squalor*, = cam. *skerâl m.*, Schmerz, vgl. Nigra, AG XIV 379.

7627) [***quălānĭă, -am** *f. (qualis)* scheint die, freilich ganz abnorm gebildete, Grundform zu sein für span. *calaña*, Eigenschaft, Beschaffenheit, Ähnlichkeit, vgl. Dz 435 *s. v.;* altspan. ist auch ein Adj. *calanno*, „ähnlich, gleichartig", vorhanden, welches Cornu, R XIII 298, für aus *qualis* nach dem Muster von *tamaño* = *tam magnus* abgeleitet erklärt.]

quā + lībrā s. **lībrā.**

7628) **quālĭs, -e,** wie beschaffen; ital. *quale;* rum. *care;* prov. *qual-s, cal-s;* frz. *quel;* span. *cual;* ptg. *qual*.

7629) **quālĭs + quăm** (Pron. indef.) = ital. *qualche;* (rum. *care-va* = *qualis* + *vult*); prov. *qualsque;* frz. *quelque;* span. *cualque;* (ptg. *qualquer* = *qualem quaerat*, auch span. *cualquiera*, *quienquiera*, vgl. cat. *quisvulla*, altspan. *siuelque, siuelqual*, auch ital. *qualsivoglia*). Vgl. Dz 260 *qualche* u. Gramm. II³ 454.

7630) **quālĭs + quăm + ūnus** = ital. *qualcuno* u. *qualcheduno* (das *d* soll zur Vermeidung des Hiatus eingeschoben sein, welche Annahme jedoch unglaubhaft ist, vgl. Caix, St. 48, besser setzt man *qualis* + *quam* + *et* + *unus* an); frz. *quelqu'un*. Vgl. Dz 260 *qualche*.

7631) [**quālĭtās, -ātem** *f. (qualis)*, Beschaffenheit; ital. *qualità;* frz. *qualité* etc.; nur gel. W.]

7632) **quăm,** wie, als; (ital. *che;* rum. *ca* = *qua*); prov. *quam, quan*, wie; (frz. *que*); span. *cuan*, wie; ptg. *quão*, wie. Vgl. Dz 479 *quan*. Auf *quam* geht wohl auch zurück die altital. altspan. altptg. Konjunktion *ca*, „daß, weil" (die Bedeutungsübertragung beruht vielleicht auf Anlehnung an *quia* oder an *quod*), vgl. Gröber, ALL V 127. Dz 75 *s. v.* führte *ca* auf *quare* zurück.

7633) **quămdĭū,** solange als, = prov. *quandius*, vgl. Dz 662 *s. v.*

quā mĕntĕ s. **quōmŏdō + mĕntĕ.**

7634) **quamsi,** wie wenn; altfrz. *quanse, quainse*, vgl. Förster zu Cligès 4553; wallon. *quanze*, vgl. Horning, Z XVIII 227.

7635) **quăndo,** wann; ital. *quando;* rum. *cănd;* prov. *quan, can, cant;* frz. *quand;* cat. *quand;* span. *cuando;* ptg. *quando*.

7636) **quăntŭs, a, um,** wieviel; ital. *quanto;* rum. *cât;* prov. *quant, cant;* frz. *quant* (im

Neufrz. nur in *quant à* u. *quantes fois* gebräuchlich, sonst durch *combien* ersetzt); span. *cuanto;* ptg. *quanto.*

7637) **quārē,** deswegen; prov. *quar,* denn; frz. *car* (altfrz. auch *ker*); cat. *car.* Vgl. Dz 87 *car;* Gröber, ALL V 127. Über die Bedeutungsentwicklung von *car* vgl. z. B. Wölfflin, Sitzungsb. der bayer. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 1894 p. 104; Wehrmann, RSt. V 436; Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XVIII[1] 263 (die dort aufgestellte Anschauung ist jedoch nicht haltbar, den Vorzug verdient die von Horn ebenda XIX[2] 128 ausgesprochene Ansicht, wonach die begründende Konjunktion *car* aus interrogat. *quare* sich entwickelt hat); über *cor* für *car* vgl. Förster zu Ille et Galeron 457.

7638) [dtsch. **quark;** dav. vielleicht nach Scheler im Anhang zu Dz 678 span. ptg. *charco,* Pfütze. Diese Ableitung ist aber schon um deswillen wenig glaubhaft, weil „Quark" ein erst in spät mhd. Zeit aus dem Slavischen entlehntes Wort ist u. ursprünglich mit *tw* anlautet, vgl. Kluge *s. v.* Diez 439 stellte bask. *charcoa* als Grundwort auf, indem er auch auf bask. *charcea,* besudeln, verwies. Indessen auch dies dürfte abzulehnen sein. Mehr Wahrscheinlichkeit hat die von Liebrecht, Jahrb. XIII 232, vorgeschlagene Ableitung aus dem Nordischen: altn. *kjórr,* schwed. *kärr,* Sumpf, dän. *kjerr,* Pfütze; Zweifel bleiben freilich dabei reichlich übrig.]

7639) ***quārtārĭŭm** *n. (quartus),* Viertel; ital. *quartario* „la quarta parte d'un barile", *quartiere* „la quarta parte d'uno scudo con stemma, o d'un palazzo, o d'una città, ed ora anche l'alloggio dei soldati", vgl. Canello, AG III 310; frz. *quartier.*

7640) **quārtŭs, a, um,** vierter; ital. *quarto;* (rum. *patrulea*); rtr. *kuart, kuartável,* vgl. Gartner § 200; prov. *quart-z;* altfrz. *quart,* davon ist abgeleitet *cartayer,* den halben Weg halten, vgl. Thomas, Mél. 42, Horning, Z XXVII 144 (neufrz. *quatrième*); cat. *quart;* span. ptg. *cu-, quarto.*

7641) **quăsi,** wie wenn, gleichwie; ital. *quasi,* prov. *cais.*

7642) **quăsĭllum** *n.,* Körbchen; sard. *casiddu.*

7643) ***quăssĭco, -āre** *(quassus),* brechen; ital. *cascare,* hinfallen (indessen dürfte das Wort besser = *casicare* von *casus* aufzufassen sein; zu *cascare, cascana,* frz. *cascane,* Wallkeller der Minierer, vgl. Thomas, Mél. 42); (sard. *cascar*); neuprov *cascá,* eggen; span. ptg. *cascar,* zerbrechen, schlagen, davon *casco,* Scherbe, auch Kopf (vgl. *testa*), endlich Helm (auch ital. *casco,* frz. *casque,* davon wieder das Demin. *casquette,* Mütze), *casca,* Hülse, *cascajo,* gebrochene Steine, Kies, *cascada,* Wasserbruch, Wasserfall. Vgl. Dz 437 *cascar;* Gröber, ALL V 127.

7644) ***quăssĭo, -āre** *(quassus),* zerbrechen; ital. *accasciare,* mürbe machen, ermüden, dazu das Sbst. *accasciamento;* prov. *caissar;* altfrz. *quaissier,* zerbrechen. Vgl. Dz 91 *cass;* Gröber, ALL V 127.

7645) **quăsso, -āre,** zerbrechen; ital. *squassare,* dazu das Vbsbst. *squasso,* vgl. Flechia, AG III 145; prov. *quassar;* altfrz. *quasser;* neufrz. *casser* (in der Bedtg. „für nichtig erklären" ist das Verbum gel. W. u. = lat. *cassare*); cat. *cassar.* Vgl. Dz 91 *cass;* Gröber, ALL V 127. S. auch oben **frăg-,** + **quăsso** u. Nr. 1804,

7646) **quăssŭs, a, um** (Part. P. P. v. *quatere*), zer-, gebrochen; prov. *cas;* altfrz. *quas.* Vgl. Dz 91 *cass;* Gröber, ALL V 127.

7647) [**quătĕrnă** *(quattuor);* davon viell. nach G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 287, prov. *cazerna,* Kaserne (die eigentl. Bedtg. würde nach Paris' Ableitung sein „ein für vier Soldaten bestimmtes Wachhaus"); frz. *caserne;* span. ptg. *caserna.* Diez 90 *caserma* stellte die Gleichung auf *caserna : casa = caverna : cava,* u. damit dürfte das Richtige getroffen sein. Das ital. *caserma,* rum. *căsarmă* erscheint sowohl nach der Parisschen wie nach der Diezschen Ableitung als befremdliche Bildung; es muß Lehnwort sein, in welchem das *n* in volksetymologischer Anlehnung an *arma* mit *m* vertauscht ward, freilich blieb die Anlehnung unvollkommen, da ja ital. **casarma* zu erwarten gewesen wäre. Nach Lammens p. 73 geht *caserne* auf arab. *qaisâriya* u. dieses auf lat. *(castra) caesarea* zurück.]

7648) **quătĕrnĭo, -ōnem** *m. (quaternus),* ein Quartbogen Papier (erst sehr spätlat.); prov. *quaregnon-s, carrignon-s,* Schreibbogen. Vgl. Dz 537 *cahier.*

7649) ***quătĕrnŭm** *n. (quatuor),* viermal gebrochener Schreibbogen, kleines Heft; ital. *quaderno,* Heft; prov. *cazern-s;* frz. *cahier* (das *ier* beruht auf Suffixvertauschung, so daß *cahier* buchstäblich = **quatarium* ist, das *h* im Worte ist selbstverständlich nur Zeichen der Silbentrennung), davon das Demin. *carnet,* gleichsam **quaternettum,* Notizbuch. Vgl. Dz 537 *cahier.*

7650) [***quătŏtto, -āre** (Frequent. zu *quatere*); dav. nach Bugge, R IV 352, frz. *cahoter,* stoßen, schüttelnd bewegen, dazu das Vbsbst. *cahot.* Scheler im Dict. *s. v.* will, namentlich auch in Berücksichtigung des wallon. *kihoter,* das Verbum lieber aus dem deutschen Stamme *hot,* wovon *hotze,* Wiege, ableiten.]

7651) [***quătrīnĭcă** (v. **quatrinus* abgeleitet, wie *unicus* v. *unus,* **trinica* v. *trinus*); davon nach C. Michaelis, Misc. 158, span. ptg. *cu-, quatrinca, catrinca,* Vierheit.]

7652) **quătt[u]or,** vier; ital. *quattro;* sard. *battor;* rum. *patru;* rtr. *quater* etc., vgl. Gartner § 200; prov. frz. cat. *quatre;* span. *cuatro;* ptg. *quatro.* Vgl. Gröber, ALL V 127.

7653) **quătt[u]ŏrdĕcĭm,** vierzehn; ital. *quattordici;* sard. *battordighi;* (rum. *patru spre diece*); rtr. *quatordisch* etc., vgl. Gartner § 200; prov. frz. *quatorze;* cat. *catorze;* span. *catorce;* ptg *quatorze.* Vgl. Gröber, ALL V 127.

[***quăxo** s. ***quĕstĭo.**]

7653a) germ. **quellan,** quellen; hierauf will Salvioni, Misc. Asc. p. 76 — aber schwerlich mit Recht — zurückführen rom. *arquillo, arquillare, germoglio, germogliare.*

7654) **quĕrcĕŭs, a, um** *(quercus),* zur Eiche gehörig; ital. *quercia, querce,* Eiche, daneben *rovere* = *robur-e;* (sard. *kerku* = *quercus*); (prov. *casne-s, casse-s;* frz. *chêne* = **caxinus;* span. *encina* = **ilicina* v. *ilex,* daneben *roble* u. *carrasca;* ptg. *roble* u. *carvalho,* unbekannter Herkunft, was auch von *carrasca* gilt, denn die Ableitung des Wortes von *cerrus* [s. d.] ist höchst unsicher). Vgl. Gröber, ALL V 128; Meyer-L., Gramm. der rom. Spr. I p. 352; Bianchi, AG XIII 197. Über *carrasca* u. *carvalho* vgl. die Bemerkungen Schuchardts, Z XXIII 198 (für *carrasca* u. die daran sich anschließende Sippe setzt Sch. einen, vermutlich iberischen, Stamm *carr-, garr-* an). Vgl. auch Nr. 7657.

7655) [***quĕrcĭcŭlŭm** *n. (quercus)* ist nach C. Michaelis, Misc. 147, das Grundwort für span. (nach ihrer Annahme aber ursprünglich ptg.) *quejigo,*

grüne Eiche, als Mittelstufen setzt sie *quessiculum, *queixigoo an. Diez 479 s. v. leugnet, daß das Wort von quercus abgeleitet werden könne, gibt aber ein anderes Grundwort nicht an, vgl. auch Schuchardt, Z XXIII 197, welcher jedoch eine bestimmte Ableitung nicht in Vorschlag bringt, sondern nur entweder Herkunft von capsa (vgl. das forezische chausse) oder iberischen Ursprung vermutet.]

7656) [***quĕrcīnĕūs, a, um** (v. quercus); davon nach Dz 438 ptg. cerquinho in carvalho cerquinho, Steineiche, cerquinho würde also aus *quercinho umgestellt sein.]

7657) [***quĕrcīnus** (v. quercus, schriftlat. ist nur quercinus vorhanden) wurde von Diez 546 chêne als Grundwort angesetzt zu prov. casne-s, Eiche; altfrz. quesne, chesne; neufrz. chêne. Die richtigen Grundwörter für casne u. chesne können aber nur *cassinus, caxinus sein, vgl. oben ***cāssīnus;** quesne ist viell. gelehrte Annäherung an quercus, falls man nicht für diese eine Form an der Diezschen Ableitung festhalten will.]

7658) **(quĕrcus), *cĕrquus, -um** f., Eiche; sard. kerku, perug. cerqua; neap. cercola; (ptg. Adj. cerquinho). Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7659) **quĕrēlă, quĕrēllă, -am** f. (queror), Klage; ital. querela; rtr. prov. querela; frz. querelle, dazu das Vb. quereller; cat. span. querella; ptg. querela. Vgl. Gröber, ALL IV 128.]

7660) **quĕrīmōnĭă, -am** f. (queror), Klage; dav. ptg. (querimunha) caramunha, Klagelied, klägliche Fratze, vgl. C. Michaelis, Misc. 121.

7661) altnord. **qu-, kverkband,** Halsband, = frz. carcan, Halseisen (altfrz. auch charchant, cherchant). Vgl. Dz 539 carcan; Bugge, R III 146.

7662) [***quĕrnŭs** (quercus); davon span. ptg. alcornoque (= al, arab. Artikel, + corno = quernu + oco = hueco v. occare, w. m. s.), Korkbaum, vgl. Dz 418 s. v., indessen ist diese Ableitung nicht ohne große Bedenken.]

7663) ***quĕrquētă** u. **quĕrquēdŭlă, -am** f. (schriftlat. nur querquedula), Krickente; ital. farchetola, vgl. Flechia, AG IV 385, vgl. auch XIII 370; Meyer-L., Ital. Gr. p. 409; venez. cersegna; prov. sercela; frz. cercelle, sarcelle; cat. xerxet; span. ptg. cerceta, zarzeta. Vgl. Dz 96 cerceta; Gröber, ALL IV 1 539; Cohn, Suffixw. p. 305.

7664) ***quēstĭo, -āre** (questus), klagen; davon nach Baist, Z V 248 (sard. cesciare); cat. queixarse; span. quejar; ptg. queixar. Diez 479 quexar hatte *questare als Grundwort aufgestellt; Cornu, R IX 136, u. Gröber, ALL V 128, führen das Verbum auf coaxare, bezw. *quaxare zurück.

***quētĭo s. *quĭētĭo.**

***quētŭs s. quĭētŭs.**

7665) **quī, quae, quŏd,** Relativpronomen; erhalten sind: 1. Nom. Sg. Masc. qui = ital. chi (nur ohne vorangehendes Nomen, sonst che); sard. chi (che); (rum. cine; care = qualis); rtr. tχi, i (gewöhnlicher ist ke), vgl. Gartner § 127; cat. qui (que), vgl. Vogel § 107; frz. altspan. altptg. qui (neuspan. que, quien; neuptg. que, quem). — 2. Gen. Sing. cujus = sard. cuju; span. cuyo; ptg. cujo, relatives Possessivpron., welches auch weibliche Form besitzt. — 3. Dat. Sg. cui (cūi?) = ital. cui; rum. cui; friaul. cui; prov. cui; altfrz. cui; neufrz. qui; cat. altspan. altptg. qui. Die Form wird als Cas. obl. überhaupt gebraucht, besonders in Verbindung mit Präpos., das Nähere hat die Grammatik anzugeben; im Rum. besitzt cui genetivische Bedtg. — 4. Accus. Sg. Masc. quĕm = sard. chen; prov. quin(?); cat. quin(?); span. quien (Pl. quienes); ptg. quem. Die Form hat allgemeine Bedeutung erlangt, namentlich auch die Funktion des Nominativs übernommen. — 5. Nom. u. Acc. Sg. quod = ital. sard. che; rum. ce; prov. frz. cat. span. ptg. que (altfrz. auch qued). — 6. Nom. Plur. Masc. qui wie der Sg. — Die Unterscheidung des Masc. u. Fem. sowie des Sing. u. Plur. ist durchweg gefallen, vielfach aufgegeben oder doch gelockert ist die Scheidung zwischen Casus rectus u. Casus obliquus. Die näheren Angaben darüber sind Sache der Grammatik. Vgl. Darmesteter, Le démonstratif „ille“ et le rélatif „qui“ en roman (in Mélanges Renier, Paris 1886); Ascoli, AG VII 450; Gröber, ALL V 129.

7666) **quĭă,** weil; quia ist im Frz. in einzelnen aus der scholastischen Philosophie stammenden Ausdrücken, z. B. être à quia, „nicht antworten können“, gebräuchlich, vgl. P. Meyer, R IX 126. — Sieh Nr. 7632.

7666a) [***quiarūlo, -āre** (von quia nach Analogie von querulare abgeleitet), immer „weil“ sagen, immer weitschweifig Gründe angeben, langweilig reden, schwatzen; viell. Grundwort zu ital. ciarlare, schwatzen, wovon ciarlatano, frz. charlatan, Schwätzer, Schwindler (vgl. frz. ergoter, argoter, disputieren, abgel. von ergo, „folglich“). Wegen quia > cia vgl. quisque, bezw. *quiasque (das a erklärt sich aus Einmischung von kata) > ciascuno.]

7667) ***qu[i]ētĭo, -āre,** beruhigen, = altfrz. coisier, vgl. Gröber, ALL V 128.

7668) **quĭēto** u. ***quēto, -āre** (quietus), in Ruhe bringen, beruhigen, in Ruhe lassen, verlassen, aufgeben; ital. chetare, beruhigen. quitare (Lehnwort aus dem Frz.), aufgeben; (rum. incet-ez, ablassen, unterbrechen, s. Pusc. 814); (frz. quitter s. unten ***quītĭdus**); span. ptg. quedar, ruhig lassen, ruhen bleiben, (quitar, ledig machen, freilassen, wegnehmen). Vgl. Dz 96 cheto. S. unten ***quītĭdus.**

7669) **qu[ĭ]ētŭs, a, um** (quies), ruhig; ital. quieto „internamente tranquillo“, cheto u. (seltener) queto „chi non si move e non parla“; Diez 96 zieht hierher auch chiotto, still, ruhig, indem er darin die Italianisierung des frz. coi erblickt, d'Ovidio dagegen, AG IV 163, setzt chiotto, bezw. neapol. chiuto = plotus an, vgl. auch Canello, AG III 316; sard. chietu; bologn. queid; (rum. incet); rtr. queu; prov. quet-z; frz. coi, Fem. coite (wohl nach Analogie von cuite, faite etc. gebildet); span. ptg. quedo.

7670) **quīnām,** welcher?, davon (?) vielleicht das gleichbedeutende ital. (mundartliche) quegno; rum. cine; prov. quin, quinh, Fem. quina, quinha. Vgl. Dz 662 quin; Monaci, Riv. di fil. rom. II 54; Caix, Giorn. di fil. rom. I 47. Über hierher gehörige mundartl. Formen vgl. Behrens, Z XXVI 664.

7671) **quīndĕcīm,** fünfzehn; ital. quindici; sard. bindighi; (rum. cinci spre zece); rtr. quindesch; prov. frz. quinze, davon quinzaine; cat. quinse; span. ptg. quince. Vgl. Gröber, ALL V 129.

7671a) **quīnquāgēsīma, -am** f. (scil. dies), Pfingsttag; frz. mundartl. chinquême; span. cincuesma, cincuaesma. Vgl. Thomas, Mél. 52.

quīnquāgīntă s. *cīnquāgīntă.

quīnquĕ s. *cīnquĕ.

7672) [**(quīnquīnă), *cīnquīnă** = ital. cinquina, china „doppio cinque al gioco dei dadi“, vgl. Canello, AG III 395.]

7673) **quintă** (Fem. v. *quintus*) = altfrz. *quinte*, Burgfriede (die Entstehung dieser Bedeutung bleibt noch zu erklären); span. ptg. *quinta*, Landhaus mit Grundstücken, Villa („so benannt, weil die Pächter solcher Landgüter ein Fünftel des Ertrages an die Eigentümer abzugeben hatten" Diez 479 *s. v.*).

7674) **quintānă** (scil. *via*), **-am** *f.*, eine Straße im röm. Lager, (dann wohl ein auf dieser Straße eingerammter Pfahl für militärische Übungen, zu vergleichen mit den Zielpuppen, nach denen unsere Soldaten schießen); ital. *quintana, chintana*, hölzerner Mann, der beim Lanzenrennen als Ziel dient; prov. *quintana;* altfrz. *quintaine*, auch *quittaine, cuitainne*. Vgl. Dz 261 *quintana;* K. Hofmann, RF II 356. Über altfrz. *quintaine quittaine : capitaine* s. Berntt, Anm. 87.

7675) **quintŭs, a, um,** der fünfte; ital. *quinto;* sard. *quintu;* (rum. *cincilea*); rtr. *quint, quintável*, vgl. Gartner § 200; prov. *quint;* frz. *quint* (die übliche Form ist *cinquième*); cat. *quint;* span. ptg. *quinto*.

7676) dtsch. **quirl;** dav. vielleicht ital. *chiurlo*, „eine Art Vogelfang, bei welchem eine Eule auf einen Pflock gestellt wird u. auf einem Fuße stehend beim Anziehen der Schnur sich dreht", also eine quirlartige Bewegung vollzieht, s. Scheler im Anhang zu Dz 751; von *chiurlo* ist abgeleitet *chiurlare*, wie eine Eule schreien. Mehr Wahrscheinlichkeit, als diese (zuerst von Schneller gegebene) etwas weit hergeholte Ableitung hat wohl die Annahme für sich, daß *chiurlare* eine onomatopoietische Bildung sei u. *chiurlo* das davon abgezogene Verbalsubstantiv, eigentlich „Eulenschrei" bedeutend, dann „Vogelfang mittelst einer schreienden Eule". Diez 336 zog *chiurlare* zu *urlare*, bemerkend, daß „die Natur des anlautenden *ch* zweifelhaft sei". Sicher geht dagegen auf *quirl* zurück das gleichbedeutende lomb. *curlo*, während tosk. *prillo* „trottola", *prillare* „girare", *piroletta* „rapido movimento in giro fatto colla persona" wohl zu **piriolum* u. *pirinulus* (s. d.) gehören, nicht aber zu mhd. *twirl* = *quirl*, vgl. Caix, St. 462, Nigra, AG XIV 294 u. 359.

7677) [gleichsam ***quirītācŭlo, -āre,** wimmern; ital. *gridacchiare*, prov. *crizalhar*, frz. *criailler*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 382. S. jedoch Nr. 7678 am Schlusse.]

7678) [**quirito, -āre,** schreien; hiervon wurden früher abgeleitet: ital. *gridare*, dazu die Verbalsubstantiva *grido* u. *grida*, vgl. Canello, AG III 405; prov. *cridar, criar;* frz. *crier*, dazu das Vbsbst. *cri* u. das Kompos. *s'écrier;* span. ptg. *gritar*, dazu das Vbsbst. *grito* (altspan. auch *cridar, gridar, crida, grida, grido*). Vgl. Dz 173 *gridare*. — Das richtige Grundwort der Sippe ist germ. *kritan* (ahd. *kreiszan*, vgl. *kreischen*). s. oben Nr. 5324a (Holthausen, mündliche Mitteilung).]

7679) **quĭs, quĭd,** wer? was?; für *quis* ist *qui* (s. d.) eingetreten; *quid* = ital. *che;* rum. *ce;* rtr. *che;* prov. *que;* frz. *que* u. *quoi* (daneben wird auch das persönliche *qui* neutral gebraucht); cat. span. ptg. *que*. Vgl. Gröber, ALL V 129.

7680) **quisque,** jeder, = prov. *quec-s*, vgl. P. Meyer, R II 80, daneben *usquec-s* = *unusquisque;* die von Diez, Gr. II³ 454, angeführte Form *cac* ist zu beanstanden, vgl. P. Meyer a. a. O. Über frz. *chaque* s. Nr. 7681.

7681) **quĭsquĕ + ūnŭs, a,** ein jeder; ital. *ciascheuno, ciascheduno* (= *quisque et unus*), *ciascuno;* prov. *cascun, chascun;* altfrz. *chascun, chescun;* neufrz. *chacun*, daraus zurückgebildet *chaque* (im Altfrz. nur selten, erst seit dem 16. Jahrh. häufig gebraucht, vgl. Neumann, Z XIV 576); cat. *cascun, quiscu* (wohl gelehrte Rückbildung); altspan. *cascun*. Vgl. Dz 98 *ciascuno* u. 543 *chaque;* Caix, St. 20. u. Giorn. di fil. rom. I 47; P. Meyer, R II 80. Vgl. auch oben **cata,** dessen Anlautsilbe wohl auf die Gestaltung derjenigen von *quisque* eingewirkt hat.

7682) **qui** (für *quis*) **săpĭt,** wer weiß?; daraus sard. *chisà*, vielleicht; span. *(qui sab) quizá, quizás;* ptg. *quiça (quizais)*. Vgl. Dz 479 *quizá*, Fitz-Gerald, Rev. hisp. VI 11.

7683) dtsch. **quietschen;** davon vielleicht ital. *squittire*, zwitschern, schreien; vielleicht hängt mit *quietschen* auch zusammen span. *quicio*, Türangel (dazu das Kompos. *resquicio*, Öffnung, Loch, eigentl. wohl der Spalt, der bei der Bewegung der Türangel sich ergibt). Diez 479 bezeichnet die Herkunft dieser Wörter als unermittelt. Vogel, p. 69, setzt *resquicio* = **re-ex-scidium* (vom Stamm *scid*, wovon *scindere*) an, ebenso die begriffsverwandten cat. Wörter *esquey*, Spalte, = **ex-scidium, esqueixar* (span. *desquiciar*) = **exscidiare*, bezw. **de-ex-scidiare*. Aber bei *quicio* versagt diese sonst sehr ansprechende Ableitung. Möglich auch, daß *quicio* ein schallnachahmendes Wort ist zur Versinnlichung des Quietschens der Türangel.

7684) ***quĭtīdus, *quĭtītus** (aus **quītus* f. *quiētus*), ***quīttus, a, um,** ruhig (frei von Verpflichtungen u. dgl.), befreit, frei, u. ***quĭtīdo, *quītto, -āre,** in Ruhe lassen, verlassen; prov. Adj. *quiti*, vgl. Förster, Rhein. Mus. 1878 p. 296; frz. *quitte, quitter;* span. ptg. *quitar, quito* — Eine ganz andere Erklärung von *quitter, quitte* gab Suchier, Comment. Wölffl. p. 71; danach soll *quiitus* im Fränkischen zu *kwit* geworden sein. Rein lautlich erklärt *quietare : quitter* Meyer-L., Rom. Gr. I § 376, nach Darmesteters Vorgang, R V 152 Anm.

7685) **quŏd,** weil (im Roman. „daß"); ital. *che* (altital. *ched*); rum. *că;* prov. *quez, que;* frz. cat. span. ptg. *que* (altfrz. auch *qued*).

7686) **quōmŏdŏ** (daraus *quomo'*), wie; ital. *(como), come*, wie (dann, wie das deutsche „wie", Konjunktion mit der Bedeutung „da, als"); rum. *cum;* prov. *com, coma*, daneben *co;* altfrz. *com, -e, cum;* neufrz. *comme;* span. ptg. *como* (altspan. *com*). Vgl. Dz 105 *come;* Vising in der Festschrift für Tobler p. 113.

7687) [**quōmŏdŏ** = **quomo' + mĕntĕ** = sard. *comenti;* prov. *comen;* frz. *comment* (altfrz. *cument*). Vgl. Dz 105 *come;* Tobler, Vermischte Beitr. I p. 83 (verteidigt die Diezsche Ableitung); Littré im Dict. *s. v.* (leitet *comment* v. *quomodo + inde* ab, was G. Paris, R X 216 Anm. 1, billigt); Cornu, R X 216 (stellt *qua mente* als Grundform auf, was auch von Weyman, Z XIX 106, empfohlen wird). Über altspan. *commo, quomo, como, cuemo* vgl. Cornu, R XIII 299.]

7688) **quŏtă, -am** *f.* (Fem. von *quŏtus*) = ital. *quota*, der bei Ausgaben oder Einnahmen einer Gesellschaft auf den einzelnen entfallende Anteil, dazu das Vb. *quotare*, ordnen; prov. *cota;* frz. *cote*, dazu das Vb. *coter*, beziffern, *cotiser*, eine Quote, einen Beitrag bezahlen, ferner von *cote* abgeleitet *coterie*, eigentlich eine Gesellschaft mit gemeinsamem Rechnungswesen; span. ptg. *cota*, Bezifferung (am Rande), Randbemerkung, dav. das Verbum *cotar, acotar*. Vgl. Dz 261 *quota*. Aus

quota (hora) est? ist höchstwahrscheinlich entstanden ital. *otta*, Stunde (aus *quota* wurde zunächst *cotta*, dann, indem das *c* = *che* aufgefaßt wurde, *ch'otta* scil. *è?*), vgl. Gandino, Riv. di fil. ed istruz. class. Juni 1881; G Paris, R X 636; Canello, AG III 350, setzte *otta* = *volta* an, sich namentlich auf *talotta* = *talvolta* berufend; de Gregorio, Z XXVII 746, hat **octa* (für *octava*) als Grundwort in Vorschlag gebracht. Vgl auch Scheler im Anhang zu Dz 761. Diez selbst 387 *otta* vermutete das Grundwort zu *otta* u. *dotta* = *d'otta* in got *uht*. Jedenfalls darf man an der Ansetzung von *otta* = *[ch']otta* = *quotta, quita* festhalten, da sie lautlich u. begrifflich voll genügt.

7689) **quŏttīdĭānus, a, um,** täglich; lecc. *uttišana*, giorno di lavoro, vgl. AG IV 138.

7690) **quŏttīdĭē,** täglich; ptg. *cutio*.

7691) **quŏtŭmŭs, a, um** *(quot)*, der wievielste; davon ital. *cottimo* „prezzo pattuito", vgl. Caix, St. 297.

7692) schwed. **qvittra,** zwitschern; damit hängt vielleicht zusammen frz. *guilleri*, wenn entstanden aus **guidderi* (vgl. *Aegidius : Giles, cicada : cigale*), Gezwitscher des Sperlings. Vgl. Bugge, R III 152 Z. 1 von oben.

R.

7693) ndl. **raa,** Segelstange, + **leik,** Saumtau, davon frz. *ralingues* (Pl. Mask.), eine Art Segeltaue, vgl. Dz 664 *s. v.*

7694) arab. **rubâb,** ein Musikwerkzeug; davon vielleicht ital. *ribeba*, Schäfergeige; vermutlich volksetymologische, aber noch der Aufklärung bedürftige, Umgestaltung des Wortes ist die Form *ribeca*, wov. wieder prov. *rabey;* frz. *rebec* (hiervon nach Scheler im Dict. *s. v.* u. im Anhang zu Diez 809 das von Diez 662 *s. v.* unerklärt gelassene frz. *rabâcher*, immer dasselbe dumme Zeug schwatzen, fortwährend Albernheiten ableiern; diese Ableitung ist indessen nicht eben wahrscheinlich, da sich das Verbum schwerlich von dem gleichbedeutenden ital. *abbacare* trennen lassen dürfte, über dessen Ableitung oben unter ***abaco** gehandelt worden ist; Nigra, AG XIV 375, leitet *rabâcher* v. *rapum*, Rübe (im Romanischen „Schwanz"), ab, das Verbum bedeute eigentlich „strascinare il discorso ripetendo"); neben *rebec* altfrz. auch *rabelle;* cat. *rabaquet;* span. *rabel;* ptg. *rabeca, rabel, arrabil* Das auslautende *l* der pyrenäischen Formen beruht wohl auf Anlehnung an *rebellare*. Vgl. Dz 269 *ribeba;* Lammens p. 202

7695) **rā bărbărŭm, reubărbărŭm** *n.*, Rhabarber (sogenannt, weil er an den Ufern des Flusses *Ra* d. i. der Wolga in besonderer Menge wuchs); ital. *rabarbaro;* frz. *rhubarbe;* span. ptg. *ruibarba*. Vgl. Dz 261 *rabárbaro;* Cornu, R XIII 113. Sieh auch **reubărbărŭm.**

7696) ndl. **rabauw,** Schurke, Spitzbube; davon vielleicht frz. *ravauder*, wie ein Schurke reden, aufschneiden, vgl. Baist, Z V 560 (nur sieht man nicht ein, warum dann das Wort nicht unmittelbar aus frz. *ribaud* abgeleitet werden soll, da ja ndl. *rabauw* sicherlich Lehnwort aus dem Frz. ist). Diez 666 hielt *ravauder*, aufschneiden, u. *ravauder* (= *re-ad-validare*), ausbessern, für dasselbe Wort; Scheler im Anhang zu Diez 810 möchte *ravauder* (u. das dazu gehörige altfrz. *ravaut*, Aufschneiderei) zu dem Stamme *rav-*, wovon *ravasser* (von *rêve*), unruhig träumen, stellen. Könnte *ravauder* in der Bedtg. „dummes Zeug reden, aufschneiden" nicht von *Vaud*, „Waldenser, Ketzer", abgeleitet sein u. also eigentlich bedeuten „gotteslästerlich reden"?

7697) **răbĭă, -am** *f.* (für *rabies*) (*rabia* ist belegt, vgl. Miodoński, Anz. f. idg. Sprach- u. Altertumskunde II p. 37), Wut; ital. *rabbia;* frz. *rage*, davon altfrz. *ragis*, wütend, vgl. Förster zu Erec 1398; span. *rabia;* ptg. *raiva*. Nach Diez 669 *s. v.* gehört hierher auch frz. *rêve* (altfrz. *resve* mit nur graphischem *s*, vgl. prov. *reva*), *rêve* würde also Scheideform zu *rage* sein u. lautlich in dem ptg. *raiva* sein Gegenstück besitzen. Der Ansicht Diez' hat sich Scheler im Dict. angeschlossen u. dieselbe noch dahin erweitert, daß er altfrz. *reveler* (nach Diez 669 *revel* = *rebellare*) für eine Deminutivbildung zu *rêver* erklärt u. mittelfrz. *redder*, rasen, aus **rabidare* deutet. Diese Erweiterung der Diezschen Annahme dürfte entschieden abzulehnen sein: *reveler* weist durch seine Bedeutung „ausgelassen sein" sichtlich auf *rebellare* hin, **rabidare* aber konnte nur **roder* (vgl. *rapidus* > *rade*), allenfalls **rauder* ergeben, das in frz. *rôder* vermutlich erhalten ist, denn Diez' Gleichung 671 *rôder* = *rotare* ist mehr als bedenklich. Cohn freilich urteilt, Festschr. für Tobler p. 284, daß gegen sie nichts einzuwenden sei, obwohl er kurz vorher sich geneigt gezeigt hatte, *rôder* (früher *roder, rauder* geschrieben) = *rodĕre* anzusetzen. (**rabidare : redder* darf man nicht mit *debita : dette* verteidigen wollen, denn *dette* ist Lehnwort, der Fall ist also ein anderer). Auch die Ansetzung von *rêve* = *rabia* ist zweifelhaft, denn wenn sich Diez auf *caive* = *cavea* beruft, so ist dem entgegen zu halten, daß *caive* besser = *cava* angesetzt wird u. überdies durch sein anlautendes *c* als halbgelehrtes Wort sich verrät, auch *saive* = **sapius* eignet sich nicht zum Vergleiche, da es Lehnwort zu sein scheint. Bugge, R IV 364, stellte die Gleichung *rêver* = **erratare* auf u. begründete sie geistvoll, nichtsdestoweniger muß sie als kühn erscheinen, oder vielmehr, sie ist kühn, ja überkühn. Auch Cohns Annahme, Festschr. für Tobler p. 268, daß *rêver* aus *reveler* zurückgebildet sei, vermag keineswegs zu befriedigen. Vermutungsweise sei unter allem Vorbehalte noch folgendes ausgesprochen (vgl. auch Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XVIII[1] 271): wie *calefacere* durch **calfar* (also mit Übergang in die A-Konj.) zu *chauffer* geworden ist, so konnte ein **revadere* durch *revar(e)* zu *rever* werden (vgl. *desver* aus **disvāre* für *disvadĕre*), wobei die 3. P. Sg. *va* förderlich sein konnte. Die ursprüngliche Bedtg. von *rêver*, „umherirren", würde zu dieser Ableitung gut stimmen.

7698) [***răbĭdĭo, -āre** *(rabidus)*, wüten; davon altlomb. *ravejando;* altvenez. *ravajoso* etc., vgl. Salvioni, Post. 18.]

7699) [**răbĭdŭs, a, um** (*rabies; rabidus, non rabiosus* App. Pr. 211), wütend; ital. *rabido;* sicil. *rabbiu;* ptg. *rabido* u. *raivoso* = **rabiosus*. Sieh auch oben **bărbărŭs.**]

7700) ***răbĭo, -āre** (schriftlat. *rabiĕre*), wüten; ital. *rabbiare;* (prov. **rabar*, dav. Partizipialadj. *rabatz*, wütend); frz. *rager*, (über *rêver* s. *rabia*); span. *rabiar;* ptg. *raivar*.

7701) **răbĭōsŭs, a, um,** wütend; ital. *rabbioso;* prov. *rabios;* (frz. *rageur*), *rageuse;* span. *rabioso;* ptg. *raivoso*.

7702) **răca** (u. **răga**), **-am** *f.*, Oberkleid; davon sard. *raghedda*, tunica, vgl. Salvioni, Post. 18.

7703) **răcāna, -am** *f.*, eine Art Oberkleid; sard. *ragkana*, sajo, vgl. Salvioni, Post. 18.

7704) **răcēmŭs, -um** *m.*, Traube; ital. *racemo*, dav. *racimolo (gracimolo)*, *racimolare (gracimolare)*, vgl. Caix, St. 114; prov. *razim-s;* frz. *raisin* (vermutlich = **racinus*, so daß also Suffixvertauschung stattgefunden hat); cat. *ratum;* span. *racimo;* ptg. *racemo*. Vgl. Dz 664 *raisin*.

7705) arab. **rarhīç**, leicht, gelinde; altspan. *rafez*, *rahez*, leicht, gering, schlecht; altptg. *refece*. Vgl. Dz 480 *rafez;* Eg. y Yang. 478.

7706) altnord. **rackı** (besser **rakkı**), Hund; dav. viell. prov. *racca*, *raca*, schlechtes Pferd, Schindmähre, dav. wieder abgeleitet frz. *racaille*, elendes Gelichter, Pöbel. Vgl. Dz 663 *raca*.

***racula, *raculo, -āre** s. **rodula.**

7707) mittelengl. **rade**, Rhede; ital. *rada;* frz. *rade;* span. *rada;* ptg. *rada*. Vgl. Dz 261 *rada;* Mackel p. 41.

7708) **rădent-** (Part. Praes. v. *radĕre*), streichend, streifend; dav. vermutlich altital. *radent*, *redente*, nahebei, berg. *aredet*, engad. *ardaint*. Vgl. Salvioni, R XXVIII 92.

7709) ***rădīcā, -am** *f.* (für *radix*), Wurzel; sard. *raiga*, *arraiga;* chian. *raga* „sterpo, radica"; abgeleitet span. *raigon*, alte, dicke Wurzel. Vgl. Caix, St. 470.

7710) **rădīcīnă, -am** *f.* *(radix)*, Wurzelwerk (Pelag. 2); sard. *raighina*, *(rešini);* rum. *rădăcină*, Wurzel; prov. *racina;* frz. *racine*, (über volksetymologische Auslegung des Familiennamens *Racine*, als wäre derselbe aus *rat* + *cygne* entstandeo. vgl. Faß. RF III 483). Vgl. Dz 662 *racine;* Gröber, ALL V 129.

7711) [***rădīco, -āre** *(radere)*, kratzen, = ital. (mundartlich) *ragare* „radere, tagliare"; dav. nach Canello, AG III 328, vielleicht *ragazzo*, Knabe (eigentlich der Geschorne, vgl. *toso*, Knabe, vielleicht = *tonsus*). S. Nr. 7728.]

7712) **rădīcŭla, -am** *f.*, kleine Wurzel; ital. *radicchio;* sard. *raiga*, ramolaccio; trev. *raicio*, vgl. Salvioni, Post. 18.

7713) **rădĭo, -āre** *(radius)*, strahlen; ital. *radiare*, *raggiare*, *razzare;* rum. *deraz ai at a;* prov. *rayar;* altfrz. *raiier*, *roiier*, strahlen, strömen; von *raiier* ist abgeleitet *rayère* (fälschlich *reillère* geschrieben), Wasserleitungsrohr, vgl. Thomas, R XXVIII 207; neufrz. *rayer*, streifen; cat. *rajar*, strahlen; span. *rayar*, Linien ziehen, streifen, mit gleicher Bedtg. ptg. *raiar*. Vgl. Dz 262 *raggio*.

7714) [***rădĭtūră, -am** *f.* *(radĕre)* = ital. *raditura*, Abschabsel, das Abgekratzte.]

7715) **rădĭŭs, -um** *m*, Stab, Halbmesser, Strahl; ital. *raggio*, Strahl, *razzo*, Strahl, Speiche, *razza*, Speiche, (als gel. Wort außerdem *radio*, ein Armknochen), vgl. Canello, AG III 347; rum. *rază;* prov. *raig-z*, *rai-s*, Strahl, Strom, *raya*, Strahl, Strich, Streif; altfrz. *rai*, daneben (auch neufrz.) *raie*, Strich, Streif, u. das abgeleitete *rayon*, Strahl, Umkreis; cat. *raya;* span. ptg. *rayo*, Strahl, daneben *raya*, Strahl, Streif, Strich; neben span. *rayo* auch *razo* (vgl. *gaudium* > *gozo*); aus einem **radiarius* will Pidal, R XXIX 363, span. *racel*, *recel*, Decke aus feinem (u. gestreiftem) Tuche, ableiten. Vgl. Dz 262 *raggio*. S. unten **rāta.**

7715a) ***rādīcāria, am**, Wurzel; mittelsard. *urigarza*, *aligarza* (aus **raigarza*). Vgl. bergam. *aris* für *rais* = *radicem*. Vgl. Nigra, AG XV 482.

7716) **rādīx, -īcem** *f.*, Wurzel; ital. *radice* daneben *radica*); sard *raighe;* venez. *raise;* piem. *reis;* lomb. *radis*, *aris;* tic. *ris;* parm. *ravisa*, vgl. Salvioni, Post. 18; prov. *raditz*, *razitz*, *raïtz;* rtr. *radiz*, *radžiš*, *riš* etc., vgl. Gartner § 200; altfrz. *raïz;* (neufrz. *radis*, Radieschen); span. ptg. *raìs*. — Ulrich, Z XI 557, glaubt, daß aus einem „Kompromiß der Nominativform *rádix* u. der Accusativform *radícem*" zu erklären sei ital. *razza*, Geschlecht, Stamm; (prov. *Rassa*, nur bei Bertran de Born, vermutlich ein Versteckname, möglicherweise aber doch Appellativ u. „Sippschaft" bedeutend, vgl. Stimming in seinem Gloss. *s. v.*); neuprov. *raza;* frz. *race;* span. *raza;* ptg. *raça*. Andere Ableitungen des Wortes sind: 1. = ahd. *reiza*, Linie, vgl. Diez 265 *s. v.* (verteidigt von Meyer-L., im Nachtrag zu Nr. 6612 der ersten Ausg. des Lat.-rom. Wtb.s) u dagegen Mackel p. 116; 2. = *ratio*, Canello, Riv. di fil. rom. I 132; 3. = slav. *raz*, Schlag, Gepräge, Gattung, vgl. Gröber, Z XI 558. Die von Ulrich, Diez u. Canello aufgestellten Grundwörter scheitern, abgesehen von anderem, schon an dem Umstande, daß *razza*, *race* etc. durchweg erst in der nachmittelalterlichen Sprache auftritt, also unmittelbar weder im Volkslatein noch im Altgermanischen wurzeln kann. Gröbers Annahme hat, abgesehen von anderem, das lautliche Bedenken gegen sich, daß das *z* im slav. *raz* stimmhaft, *zz*, *c* in *razza*, *race* aber stimmtonlos ist. Vermutlich ist *race* das Vbsbst. zu *racer* = **raptiare* (vgl. *chasser* < **captiare*), „Raubvogelzucht treiben, Falken u. dgl. züchten", dann „züchten" überhaupt, vgl Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXI[1] 94.

7717) **rādīx fŏrtĭs** = (prov. *rafe-s*), Rettig; frz. *raifort*, vgl. Scheler im Dict. *s. v*

7718) **rădo, rāsī, rāsum, rāděre**, scharren, schaben, kratzen, scheren; ital. *rado (rasi) raso radere;* sard. *raerez*, riempir raso; rum. *rad rasei ras rade;* prov. *rai rais ras raire*, davon *radeire*, Rasierer (vgl. frz. *raseur* = **rasorem*); frz. nur Inf. *rere*, *raire* u. Part. Prät. *rais*, *rez (-de-chaussée);* span. *raer*. Vgl. Koschwitz u. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Nr. 2 p. 69 u. 72.

7719) **rădŭlă, -am** *f.* *(radere)*, **raculo*, Kratzeisen; frz. *raille*, Schüreisen, dav. das Vb. *railler* (wovon wieder das Sbst. *rail*, Schiene), kratzen, durchhecheln, verspotten; vgl. Gröber, ALL V 129. Vielleicht beruht auf **radulare*, bezw. **raculare*, auch das bei Diez 480 *s. v.* unerklärt gebliebene span. *rajar*, spalten (die eigentliche Bedeutung würde dann etwa sein „durchschaben"), davon das Vbsbst. *raja*, Spahn, Spalt; ptg. *rachar*, *racha*. S. Nr. 7733.

***rădŭlo** s. **rădŭlă.**

7720) dtsch. **raedel;** davon nach Dz 392 ital. *randello*, Packstock, Prügel, *arrandellare*, zusammenknebeln, (comask. *rat* = *raedel*, *reglia* = *reitel*). Eine höchst fragwürdige Ableitung.

răfănus s. **răphănus.**

7721) dtsch. **raffel** (Werkzeug zum Scharren), **raffeln;** davon ital. *raffio*, Haken, um etwas zu packen; *arraffiare*, packen; frz. *rafle*, Ausplünderung (dagegen ist *rafle*, Grind einer Wunde, = ahd. **rapfa*, Krätze, Räude, vgl. Mackel p. 63). Vgl. Dz 261 *raffare*.

7722) ahd. **raffōn**, raffen; davon ital. *arraffare*, raffen, reißen, hierher gehört wohl auch *ràffica*, Sturmwind, vgl. Caix, St. 473, u. Storm, R V 182; rtr. *raffar;* altfrz. *raffer;* (neufrz. *rafale*, Sturmwind, wohl von dem gleichbedeutenden span. *ráfaga* beeinflußt u. zugleich an das Vb. *affaler* = *afhalen*

angelehnt, vgl. Storm a. a. O.; ptg. *refega*, Windstoß). Vgl. Dz 261 *raffare*.

7723) **rāgă, -am** *f.* (vom gr. *ῥάχη*, nur spätlat., gewöhnlicher *racana*), eigentlich Lumpenrock, eine Art Oberkleid, vermutlich Rock, wie ihn Knechte u. dgl. trugen; davon sard. *raghedda*, tunica, u. nach Diez 392 ital. *ragazzo*, Knecht, Bursche, junger Mensch, Knabe, dazu das Fem. *ragazza*, Mädchen. Die Ableitung ist höchst unwahrscheinlich, indessen noch durch keine bessere ersetzt; wenn Förster, Z XVI 254, vermutet, daß *ragazzo* mit **regatius* (s. Ducange) zusammenhänge, so führt das doch zu keinem annehmbaren Ergebnisse. Vielleicht daß *garzo* (aus frz. *gars*) zu **garazzo* (gleichsam pejorativ) erweitert u. dies dann zu *ragazzo* umgestellt worden ist. S. **rădīco.**

7724) [***ragĭo, -īre,** schreien (von gewissen Tieren); rum. *ragesc ii it i;* frz. *raire* = **ragĕre*, schreien (vom Hirsche). Vgl. Flechia, AG II 370 ff.; s. auch oben **brag-;** G. Paris, R IX 483. Nach Parodi, R XVII 71, gehört hierher auch cat. *ragull*. Braune, Z XXI 224, setzt *raire* = ags. *rārjan* an.]

7725) [***ragŭlo, -āre,** wie ein Esel schreien, = ital. *ragliare, ragghiare*, vgl. Flechia, AG II 378 ff., XIII 371, s. auch oben unter **brag-.** Vgl. d'Ovidio, AG XIII 439.]

7726) dtsch. **rahm;** davon frz. *ramequin*, Käsegebackenes, vgl. Dz 664 *s. v.;* Behrens, Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXX[1] 163.

7727) dtsch. **rahmen** = rum. *ramă*, Rahmen der Buchdrucker; frz. *rame, ramette;* span. *rama*. Vgl. Dz 664 *rame* 2.

7728) arab. **rahn,** Pl. **rehân,** Pfand (Freytag II 203b); dav. span. *rehen*, Geisel, Bürge; ptg. *refem, arrefem*. Vgl. Dz 482 *rehen;* Eg. y Yang. 491.

7729) **rāja, -am** *f.*, Rochen; ital. *razza;* frz. *raie;* span. *raya;* ptg. *arraia*.

7730) altnord. **raka,** reiben, = frz. *raguer*, zerreiben, vgl. Dz 663 *s. v.;* Mackel p. 47.

7731) westgerman. ***rākōn** (Stamm *hrak*), speien; prov. *racar;* altfrz. *rachier* (pic. *raquer*). Das gleichbedeutende prov. *es-cracar*, rtr. *scracchiar*, neufrz. *cracher* scheint zu demselben Stamme zu gehören, doch macht die Erklärung des anlautenden *c* große Schwierigkeit, falls man dasselbe nicht für bloß onomatopoietisch halten will. Vgl. Dz 663 *racher;* Mackel p. 47 u. 136 f.

7732) [***rāllĭă, -am** *f. (rallum)*, Pflugschar; prov. *relha;* altfrz. *reille;* span. *reja;* ptg. *relha*. So C. Michaelis, Misc. 149; Diez 267 *relha* stellte *regula* als Grundwort auf, ebenso Gröber, ALL V 235.]

7733) **rāllŭm** *n. (radere)*, Pflugreute; dav. ital. *ralla*, rautenförmige Klinge, *rallone*, Scharre zum Rühren; sard. *raglia*, (eingekratzte) Reihe; cat. *ralla*, Linie; span. *ralla*, Reibeisen; ptg. *ral(l)o*, Reibeisen, Raspel, dazu das Vb. cat. span. *rallar*, reiben; ptg. *ralar*. Vgl. Gröber, ALL V 129 (auch neuprov. *raio*, Gebirgskamm, wird von Gr. hierher gezogen, aber das Wort gehört wohl zu *radius*); Diez 262 stellte **radiculare* als Grundwort für *rallar* etc. auf.

7734) ahd. ndl. **ram,** Widder, = pic. *ran*, Widder, vgl. Dz 664 *s. v.*

7734a) ***rāma, -am** *f.*, Zweig; altfrz. *raime* (lebt auch in neufrz. Mundarten fort), vgl. Hetzer p. 47.

***rāmārĭŭs** s. **rāmŭs.**

7735) **rāmĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *ramus*) = frz. *rameau*, Zweig. Vgl. Dz 664 *rame* 1.

7736) **rāmĕntum** *n. (radimentum)*, Span, Splitter; aemil. *romeint*, valsass. *rüment*, com. *rumint*, spezzatura di cucina; monf. *armenta*, obw. *ramient*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774; Salvioni, Post. 18.

7737) arab. **ramla,** Sandfläche, = cat. span. *rambla*, Sandfläche, vgl. Dz 480 *s. v.;* Eg. y Yang. 478.

7738) **rāmĭcĕllŭs** u. ***-scĕllus, -um** *m.* (Demin. zu *ramus*) = altfrz. *rameissel, ramoissel*, vgl. Förster, Z XIII 536; frz. *rainceau, rinceau*, Laubwerk. S. auch Nr. 7746.

7739) altnfränk. **ramjan** = prov. *ramir, arramir*, gerichtlich zusichern, bestimmen; altfrz. *arramir, aramir*. Vgl. Mackel p. 45.

7740) [***rāmo, -ōnem** *m. (ramus)*, großer Ast; frz. *ramon*, (astartiger, buschiger) Besen zum Kaminfegen, davon *ramoner*, den Kamin fegen, u. *ramoneur*, Kaminfeger; span. *ramon*, Laubwerk. Vgl. Dz 665 *ramon*.]

7741) **rāmōsŭs, a, um** *(ramus)*, = frz. *rameux*, ästig.

7742) burg. ***ramp** *f.* (mhd. *rampf*), Krümmung, Krampf; davon nach Mackel p. 60 ital. *rampa*, Kralle, Klaue, *rampo*, Haken, *rampone*, Haken, davon wieder *rampognare*, gleichsam **ramponiare*, jem. mit Haken bearbeiten, durchhecheln, verspotten, *rampogna*, Verhöhnung; prov. *rampa*, Krampf, *rampoinar*, verspotten; altfrz. *ramponer, ramposner*, verhöhnen, *ramposne*, Verhöhnung; cat. *rampoina*, Fetzen. Diez 262 *rampa* erklärt **rampare* für identisch mit **rappare* u. leitet die Wörter aus ndd. *rapen*, bezw. bayr. *rampfen*, packen. — Von *rampa* in der Bedtg. „Klaue" ital. *rampare*, mit der Klaue schlagen, (sich) mit den Klauen stützen, klettern; frz. *ramper*, klettern, *rampe*, Stütze, Erhöhung, Rampe. Vgl. Dz 262 *rampa*. S. unten **rapôn.**

[***rampă** s. **rapôn.**]

[***rampo, -āre** s. **rapôn.**]

7743) ***rāmŭlă, -am** *f.* (für *ramulus*, Demin. v. *ramus*) = rum. *ramură*, Zweig, Gezweig.

7744) ***rāmŭlōsŭs, a, um** *(ramulus)* = rum. *ramuros*, mit Zweigen versehen.

7745) **rāmŭs, -um** *m.*, Ast; ital. *ramo* u. *rama;* davon abgeleitet mittelst des german. Suffixes *-ing ramingo*, eigentlich von Ast zu Ast fliegend, unstät, junger Raubvogel; eine andere Ableitung ist viell. *ramarro*, Kupfereidechse, vgl. Flechia, AG III 162, s. oben unter **aeramen;** rum. *ram;* prov. *ram-s*, daneben *rama*, dav. abgel. *ramel-s*, Strauch, *ramier-s*, Busch, *ramenc-s*, junger Raubvogel, *ramar*, Zweige treiben; altfrz. *rain*, dav. abgeleitet *ramier* = **ramarius*, wilde Taube, *ramingue*, störrisch (eigentl. vom Falken, jetzt vom Pferde gesagt); neufrz. *rameau* = **ramellus;* cat. *ram;* span. *ramo, rama*, davon *ramero, ramera*, junger Falke (das Fem. hat auch die Bedtg. „Hure", der vermittelnde Begriff ist „unstät, sich umhertreibend"); ptg. *ramo*, Zweig, *rama*, Astwerk, abgeleitet *rameiro*, junger Raubvogel. Vgl. Dz 664 *rame* u. 262 *ramingo*.

7746) ***rāmŭscĕllus, -um** *m. (ramus)*, kleiner Zweig; ital. *ramoscello;* frz. *raincel, rincel, rinceau* (lassen sich auch aus *ramicellus* erklären, vgl. Nr. 7738), vgl. Thomas, R XXV 89, Horning, Z XXII 562.

7747) **rānă, -am** *f.*, Frosch; ital. *rana;* frz. (mundartlich) *raine*, dazu das Deminutiv *reneiselle*

(vgl. *dame, dameisele*), vgl. Thomas, Mél. 125; span. *rana;* ptg. *rã, rãa.* Vgl. Dz 603 *grenouille.*

7748) germ. ***ranc,** verdreht; davon ital. *ranco,* kreuzlahm, *rancare,* hinken, *dirancare,* ausrenken; prov. *ranc-s,* verrenkt, *ranc-s,* Klippe (gleichsam aus dem Boden gerenkter, gerissener Stein); altfrz. *ranc,* kreuzlahm; neufrz. *rancart,* Winkel; cat. *ranc(o),* kreuzlahm, *rancó,* Winkel; span. *ranco,* kreuzlahm, *arrancar,* ausrenken, *rancon, rencon, rincon,* Winkel; ptg. *rincão,* Winkel. Vgl. Dz 263 *ranco,* 483 *rincon,* 664 *ranc;* Mackel p. 60.

7749) **rāncēsco, -ĕre** *(ranceo),* ranzig werden; (ital. *rancidire;* rum. *rîncezesc ii it i;* frz. *rancir;* span. *granciar;* ptg. *rançar*).

7750) **rāncĭdŭs, a, um,** ranzig; ital. *rancido, rancio,* vgl. Storm, R V 171 Z. 3 v. oben; sard. *ranchidu;* sicil. *rancidu, -itu;* neap. *g-ranceto,* aemil. *ranz, rans (ranzed, ranzagh),* lomb. *ransc, rans,* friaul. *ranžid,* vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I 16; rum. *ranced;* frz. *rance;* cat. *ranci;* span. *rancio;* ptg. *ranço,* ranziger Geruch oder Geschmack, dazu das Adj. *rançoso.*

7751) **rāncŏr, -ōrem** *m.,* ranziger Geschmack oder Geruch (im Roman. auch in übertragener Bedtg. „bitteres Gefühl, Groll, Haß"); ital. *rancore,* hierher gehört wahrscheinlich auch altveron. *grancor,* vgl. Salvioni, R XXXI 282; rum. *rîncoare;* prov. *rancor-s,* davon vielleicht das Vb. *rangurezir,* Boëth. 176, vgl. Böhmer, RSt. III 137; altfrz. *rancœur;* cat. *rancor;* altspan. *rancor;* neuspan. *rencor;* ptg. *rancor.* Vgl. Dz 263 *rancore.*

7752) [***rāncōrĭă, -am** *f. (rancor),* bitteres Gefühl, Groll, Haß; ital. prov. *rancura* (wohl an *cura* angelehnt); altfrz. *rancure,* daraus neufrz. *rancune;* span. *rencura;* ptg. *rancura.* Vgl. Dz 263 *rancore;* Förster, Z V 98 u. III 500.]

7753) got. ***randa, *randus,** Rand; ital. *a randa,* dicht daran; prov. *a randa,* bis ans Ende, *randar,* (den Saum eines Kleides einfassen), schmücken, putzen, *rando(n)-s,* Ungestüm, Heftigkeit (eigentl. das Streben, ans Ende zu gelangen, vorzudringen), *randonar,* anrennen, antreiben, *de randon, a randon,* mit einem Schlage, heftig, plötzlich; altfrz. *randir,* andringen, *randon, de* u. *a randon, randoner* mit derselben Bedtg. wie im Prov.; span. *randa,* Spitzenbesatz, *randal,* netzförmiges Gewebe, *de rendon, de rondon,* mit einem Schlage, plötzlich, heftig; ptg. *renda,* Spitze, Kante, *de rondão, de roldão,* plötzlich, heftig. Vgl. Dz 263 *randa;* Kluge unter „Rand"; Mackel p. 59.

7754) [***rānĕtta, -am** *f.* (Demin. zu *rana*), kleiner Frosch; davon frz. (mit volksetymologischer Angleichung an *reine*) *reinette,* froschartig gefleckter Apfel. Vgl. Dz 667 *s. v.;* Faß, RF III 490.]

7755) [mittellat. **rangĭfer, -um** *m.,* Renntier; ital. *rangifero;* frz. *rang(i)er, rangifère* (das übliche Wort ist *renne* = altnord. *hrein, rên*); span. *rangiféro.* Vgl. Dz 264 *rangifero.*]

rank s. **ranc.**

7756) ***rānŭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *rana*), Frosch; ital. *ranocchio* u. *-a;* sicil. *ranunchiu, larunchia* (also = **ranunculus, -a*), neap. *ranonchia,* vgl. Salvioni, Post. 18; prov. *granolha;* altfrz. *renouille;* neufrz. *grenouille* (das anlautende *g* erklärt sich wohl aus Anlehnung an *graisset* = **crassettus,* Demin. v. *crassus,* fett; prov. *gresset,* Laubfrosch). Vgl. Dz 603 *grenouille;* Gröber, ALL V 130.

7757) **rānŭncŭlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *rana*), Frosch (im Roman. auch Pflanzenname, z. B. friau. *narunchel* etc., vgl. Behrens p. 26); ital. *ranunculo, -olo,* vgl. Canello, AG III 353; neapol. tosc. *granonchia* u. *ran-,* franche-comt. *renouille,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 232. S. auch oben **rānŭcŭlus.**

7758) Stamm **rap-,** etwa „rauh" bedeutend; dav. nach Schuchardt, Roman. Et. I p. 28, berg. *rapa,* Runzel, *rapat,* runzlich, *rapatù,* Kröte.

7759) 1. **rāpă, -am** *f.* (schriftlat. gewöhnl. *rapum*), Rübe; ital. *rapa,* davon *ravizza,* Rübenkraut, *ravizzone,* Rübsamen, ferner *raperonzo, raperonzolo, ramponzolo,* Rapunzel (frz. *raiponce;* span. *reponche, ruiponce;* ptg. *ruiponto*), vgl. Dz 264 *raperonzo;* sard. *raba;* lomb. piem. *rava;* (rum. *rapiţa,* Raps); rtr. *rava;* neuprov. *ravo;* frz. *rave* (mundartlich *reve*); cat. *rabe, rave m.;* (span. *rábano*). Vgl. Gröber, ALL V 130 (führt auch tirol. *ref* an). S. auch **rapum.**

7759a) 2. **rāpa, -am** *f.,* Schwanz; vgl. Nr. 7766.

7759b) **rāpa cāna,** weißer Schwanz; dav. nach Thomas, Mél. 135 u. R XXIX 189 ital. *rabicano,* braunes Pferd mit weißen Haaren in der Schwanzgegend; frz. *rubican;* span. *rabicano.*

7760) **răpāx, -ācem,** räuberisch; ital. *rapace;* piem. *lüeravaç,* altoberital *lovo ravaxe,* (reißender) Wolf, vgl. Salvioni, Post. 18; span. *rapaz,* räuberisch (bedeutet auch „junger Bursche, Knabe", eigentl. wohl „Kind", weil kleine Kinder nach allem greifen, dazu das Fem. *rapaza,* Mädchen), davon abgeleitet *rapagon,* Bursche, *rapacería,* Kinderei, ptg. *rapace,* räuberisch, *rapaz,* Knabe, Bursche, *rapaca,* Mädchen, *rapagão,* Bursche. Vgl. Dz 481 *rapaz;* Caix, St. 466, zieht hierher auch ital. *rabacchio,* gleichsam **rapaculus,* Knabe, ist aber geneigt, die ganze Wortsippe von **rapare,* scheren, abzuleiten. Die Diezsche Auffassung dürfte indessen die bessere sein.

7761) **răphănŭs, -um** *m.* (ῥάφανος), Rettig; ital. *rafano, ravano, ravanello,* vgl. Flechia, AG II 373; sard. *rabanella;* prov. *rabanel-s;* cat. *ravanet;* span. *rábano;* ptg. *rabão.* Vgl. Dz 480 *rabano;* Gröber, ALL V 130. S. oben **rādix fŏrtĭs.**

7762) **rāpĭcĭus, a, um** *(rapa),* zur Rübe gehörig; lomb. *raviša,* foglia di rapa, piem. *ravissa,* venez. *ravissa,* la pianta della rapa dopo toltone il bulbo, vgl. Salvioni, Post. 18.

7763) **răpĭdŭs, a, um** *(rapère),* reißend (auch „steil", also in der Bedeutung von *ripidus*); ital. *rapido* u. *ratto,* rasch, vgl. Flechia, AG II 325 Anm. 2, u. Canello, AG III 330, (Diez 392 setzte *ratto = raptus* an); mittelsard. *rattu,* Augenblick, vgl. Nigra, AG XV 492; rum. *răpede,* dazu das Verb *răped ii it i,* antreiben, drängen; prov. *rabeg-z;* altfrz. *rade;* (neufrz. *rapide*); span. ptg. *rápido, raudo,* davon *raudal,* Gießbach. Vgl. Dz 481 *raudo.* — Zu *rapidus* gehört vielleicht auch (vgl. Cohn, Festschr. f. Tobler p. 174) das altfrz. Adj. *reve,* heftig, u. das Sbst. *reffe f.,* abschüssiges Gelände, vgl. Horning, Z XV 495; Nigra, AG XV 121 (bespricht aemil. lomb. *ratta, rata,* Anhöhe). Abgeleitet von *rapidus* oder *ripidus* ist auch rum. *repezis, repezina,* Abgrund. Vgl. Densusianu, R XXXIII 73.

7764) **răpīnă, -am** *f. (rapère),* das Wegraffen; davon vielleicht prov. *raina,* Streit, (eigentlich Rauferei).

7765) [***răpīnārĭŭs** = prov. *rabinier-s,* reißend.]

7766) **răpĭo, răpŭī, răptŭm, răpĕre,** raffen, rauben; ital. *rapire;* rum. *rapesc ii it i;* frz. *ravir,* entzücken, eigentlich hinreißen; dav. abgel. *ravin,* Rißweg, *raviner,* einen Rißweg hervorbringen,

aushöhlen, *ravage*, Durch-, Zerreißung, *ravager*, verwüsten, vgl. Dz 666 *ravir;* nach Diez 480 *s. v.* gehört hierher auch span. ptg. *rabo*, Schwanz (eigentl. das, was nachgezogen, nachgeschleppt wird, vgl. das deutsche „Schleppe"), davon abgeleitet *raboso*, zottig, *rabear*, *-ejar*, schwänzeln, viell. auch *raposa* (selten *raposo*), Fuchs, der also nach seinem zottigen Schwanze benannt worden sein würde, vgl. Dz 481 *s. v.* (s. auch oben Nr. 7759a u. unten **rapum!**); nach Bugge, R III 156, ist aus ptg. *rabo* + *tela*, Leinewand, entstanden, frz. *rapatelle* „toile faite de queue de cheval".

7767) **răpĭstrum** *n.*, Name eines Küchenkrautes; neapol. *rapesta*, vgl. Salvioni, Post. 18.

7768) **rāpo, -ōnem** *m. (rapum)*, große Rübe; ital. *rapone*, große Rübe, auch in übertragener Bedeutung Erzdummkopf.

7769) german. **rapôn**, raffen; davon ital. *arrappare*, wegreißen, (*rampare*, klettern, frz. *ramper*, kriechen, nebst dem Partizipialadj. *rampante* frz. *rampant* u. dem Vbsbst. *rampe*, Stützpunkt beim Klettern, Sims, Geländer, Erhöhung, gehört zu *rampa*, Klane, welches wieder von german. **ramp*, Krümmung, Krampf, herzuleiten ist, vgl. oben Nr. 7742); (prov. *rampar*, reißen, raffen, klettern); span. ptg. *rapar*, die Haare wegraffen, wegputzen, scheren. Vgl. Dz 264 *rappare* (262 *rampa* will Diez auch *rampare*, *ramper* aus ndd. ndl. *rapen* ableiten, u. Mackel p. 60 stimmt ihm darin bei, indem er auf prov. *rapar*, klettern, sich beruft; indessen die Ableitung von *rampa*, bezw. **ramp* ist doch die näherliegende; die Bedeutung „klettern" des prov. Verbums scheint nicht einmal hinreichend sichergestellt, aber auch wenn sie feststände, würde sie sich erklären lassen, ohne daß es notwendig wäre, *rapar* u. *rampare* für dasselbe Wort zu erachten).

7770) mhd. **rappe**, Kamm der Traube, = (?) ital. *rappa*, Büschel, vgl. Dz 392 *s. v.*

7771) mhd. **rappe**, Grind, = ital. *rappa*, Schrund an den Füßen der Pferde, vgl. Dz 264 *rappare*.

***răpso** s. ***răptĭo**.

7772) **răptārius, a, um** *(rapĕre)*, raubvogelartig, habgierig, geizig, gemein, launenhaft; frz. *ratier*, dazu das Vb. *rater*, Launen haben, einer Erwartung nicht entsprechen, versagen; span. *ratero*. Vgl. Jeanroy, Revue des Universités du Midi I 101. Span. *ratear*, kriechen, läßt sich ebensowohl mit *rato*, Ratte (s. d.), wie mit **raptare*, bezw. **rapitare* in Zusammenhang bringen.

7773) [***răptĭo, -āre** *(raptus)*, rauben; altptg. *rausar*, *rauxar*, *rousar*, *roixar*, Frauenraub begehen, dazu das Vbsbst. *rouçom*. Vgl. Dz 481 *rausar*. Gröber, ALL V 131, setzt, u. wohl mit Recht, **rapsare* als Grundwort an, ebenso Miodoński, Anz. f. idg. Sprach- u. Altertumskunde II p. 37. — Auf **raptiare* ist wohl auch zurückzuführen frz. *racer*, (Raubvögel, z. B. Falken) züchten, davon das Vbsbst. *race*, prov. *rassa*, ital. *razza*, Zucht, Brut, Rasse, Geschlecht. Andere Ableitungen des Wortes sehe man oben unter **radix**.]

7774) **răpto, -āre** (Intens. v. *răpere*), rauben; prov. *rautar*, wegreißen; ptg. *raptar*, Frauenraub begehen. Vgl. Dz 481 *rausar* u. 666 *raptar*. — Vielleicht sind = *raptare*, **arreptare* anzusetzen auch span. ptg. *rebatar*, *arrebatar*, entreißen, vgl. Dz 482 *rebatar*. Über frz. *rater* s. Nr. 7772. S. auch **răptārius**.

7775) **răptŏr, -ōrem** *m. (rapĕre)*, Räuber; ital. *rattore*, *(rapitore)*; (rum. *răpitor*); (frz *ravisseur*); cat. span. ptg. *raptór*. Die üblichen Wörter für den Begriff „Räuber" sind aber *latro* (s. d.) u. **brigant-* (s. oben **brikan**).

7776) **răptŭs, -um** *m. (rapĕre)*, das Reißen, Rauben; ital. *ratto;* (rum. *răpit*); prov. *rap-z;* frz. *rapt* (gel. W.); cat. span. ptg. *rapto*, außerdem span. *rato*, (Riß, Ruck), Nu, Augenblick, Weile. Vgl. Dz 481 *rato*.

7777) ***rāpŭlum** *n. (rapum)*, kleine Rübe, kleiner Schwanz, s. *rapum*); dav. wahrscheinlich frz. *râble*, Hinterstück, vgl. Nigra, AG XIV 374. S. unten **rŭtābŭlum**.

7778) **rāpŭm** *n.*, Rübe; hierauf führt Nigra, AG XIV 373 u. XV 505, eine umfangreiche romanische Wortsippe zurück, welche sonst gewöhnlich zu *rapĕre* (s. d.) „schleppen" gestellt wird; venez. *rabosa*, Häher (= langschwänziger Vogel); span. *rabo*, Schwanz („la rapa distinguendosi, fra le radici bulbose esculente, per la sua coda dritta e sottile"). *raposa*, Fuchs (nach seinem Schwanze benannt), zahlreiche Benennungen des Teufels, z. B. frz. *rabo(u)in* etc. S. auch oben Nr. 7759b.

7779) arab. **râqama** (Freytag II 181b, hebr. *râkam* ποικίλλειν, vgl. Rönsch, Z I 419), Streifen in einen Stoff weben; ital. *ricamare*, sticken, dazu das Vbsbst. *ricamo*, Stickerei; frz. *récamer* (das übliche Wort ist aber *broder* aus *border* v. *bord*, Rand); span. ptg. *recamar*, dazu das Vbsbst. *recamo*. Vgl. Dz 269 *ricamare;* Eg. y Yang. 480 *raca*, suere.

7780) **rārēsco, -ĕre** *(rarus)*, dünn werden, abnehmen, sich mindern; rum. *raresc ii it i;* span. *rarecer*, *ralecer*, daneben *ralear* = **radear;* ptg. *rarar*, *ralear*.

7781) [**rārĭtās, -ātem** *f. (rarus)*, geringe Anzahl, Seltenheit; ital. *rarità;* rum. *raritate;* prov. *raritat-z*, *raretat-z;* frz. *rareté;* cat. *raretat;* span. *raridad;* ptg. *raridade*.]

7782) ags. **rârjan**, schreien (vom Hirsche); dav. nach Braune, Z XXI 224, frz. *raire*. S. aber oben **ragire**.

7783) **rārŭs, a, um**, selten; ital. *raro* „che si riferisce al pregio", *rado* „che si riferisce al tempo e allo spazio", vgl. Canello, AG III 360; zu *rado* das Verbum *diradare*, verdünnen; prov. *rar-s;* frz. *rare*, (ob das altfrz. Adv. *relment*, selten", in LRois 11 = **rerment*, *rerement* angesetzt werden darf, ist fraglich, vgl. Leser p. 106); cat. *rar;* span. ptg. *raro*, *ralo*. Vgl. Dz 392 *rado*.

7784) arab. **râs**, Kopf (Freytag II 103a); span. *res*, ein Stück Schlachtvieh; ptg. *rez*. Vgl. Dz 483 *res;* Eg. y Yang. 482.

7785) altnord. **râs**, Wasserrinne, Rennen, Lauf, prov. *rasa*, Lauf, Rinne; altfrz. *rasse*, *raisse*. Vgl. Mackel p. 48; Rausch, Z II 104. Vgl. Gauchat, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXIX² 272, (es wird dort vermutet, daß die Wortsippe auf **resĕca*, Säge, von *resecare*, zurückgeht, besser noch hat man vielleicht an **rasca* von **rasicare* zu denken).

7786) mittellat. **Rascĭă, -am** *f.*, Landesname (ein Teil Slavoniens); davon vielleicht ital. *rascia*, eine Art Zeug, Sarsche, vgl. Dz 264 *raso*.

7787) ***răscŭlo, -āre** (von **rasculum* von *rās-*), kratzen, schaben; ital. *raschiare*, schaben, davon *raschia*, Krätze; rtr. *raschlar*, rechen; prov. *rasclar*, schaben (im Neuprov. „eggen"); frz. *racler;* cat. *rasclar*, rechen. Vgl. Gröber, ALL V 132; Ascoli, Studj crit. II 105 (nahm **rastlum* für *rastrum* als Grundwort an); Dz 264 *rascar* leitete die Wortsippe auf **rasiculare* zurück. Über frz. *râler*

(raller), schreien wie ein Hirsch, u. über *râler*, röcheln, vgl. Nr. 7801; vgl. Horning, Z XXII 487.

7788) ***rāscŭlum** *n.* (v. *rās-*), ein Werkzeug zum Schaben oder Kratzen; neuprov. *rascle*, Egge; frz. *racle*, Kratzeisen, *râle*, Ralle, Wiesenschnarrer, vgl. Horning, Z XXII 486, auch *raclet*, *raiclet* im Lyoner Yzopet, von Förster p. XXVIII aus *graculus* gedeutet, gehört nach H. hierher; cat. *rascle*, Rechen. Vgl. Gröber, ALL II 132, Ascoli, Studj critici II 105 (nahm **rastlum* für *rastrum* als Grundwort an); Diez 264 *rascar* leitete die Wortsippe auf **rasiculare* zurück.

7789) ***rasĕă, -am** *f. (rasis)*, eine Art Pech: ital. *ragia*, Harz; rtr. *rascha*, *raischa*. Vgl. Dz 392 *ragia;* Ascoli, AG I 362; Gröber, ALL V 131.

7790) ***rasĭcă, -am** *f. (rasis)* = frz. *rache*, Bodensatz des Teers, vgl. Dz 663 *s. v.*

7791) ***rāsĭco, -āre** *(rasus)*, kratzen, schaben; (ital. *rasco*, Schabeisen; prov. *rasca;* altfrz. *rasche*, Krätze, Grind); sard. *rasigare*, abkratzen; cat. span. ptg. *rascar*, kratzen; auch span. ptg. *rasgar*, kratzen, zerreißen (wovon *rasguñar*, *rascunhar*, kratzen, einen Grundriß machen, skizzieren, *rasgon*, *rasgão*, Riß, *rasgo*, geschwungener Schriftzug) gehört wohl zu *rasicare* u. nicht, wie Diez will, zu *resecare*. Vgl. Dz 264 *rascar;* Gröber, ALL V 131.

7791a) ***rāsito, -āre** (Intens. zu *radĕre*), streifen; francoprov. *rodo*, frôler. Vgl. Thomas, Mél. 132 u. R XXIX 188.

7792) **rāso, -āre** *(rasus)*, scheren; ital. sard. *rasare;* neuprov. *rasá;* frz. *raser;* cat. *arrasar;* span. ptg. *rasar*. Vgl. Dz 264 *rasare;* Gröber, ALL V 131. — Ein Partizipialadjektiv zu einem Verb **rasēre* ist ital. *rasente*, prov. *rasen*, an etwas streifend, dicht daran, nahebei, vgl. Dz 669 *rez*.

7793) **rāsor, -ōrem** *m.* (Nomen actoris zu *radĕre*); sard. *rasore*, Rasierer; frz. *raseur*, Aufschneider.

7793a) **rāsōrium** *n.*, Schermesser; ital. *rosajo;* prov. *rasor;* frz. *rasoir*. Vgl. Hetzer p. 47.

7794) german. ***raspōn**, kratzen, zusammenscharren; ital. *raspare*, abkratzen (daneben das dem Französ. entlehnte *rapare* „ridurre in polvere“), vgl. Canello, AG III 314 u. 364; dazu das Sbst. *raspo*, *graspo* (das anlautende *g* erklärt sich aus Anlehnung an *grappola* u. dgl.), Traubenkamm, Räude; prov. *raspa*, Traubenkamm; frz. *râper*, abkratzen, abschaben, dazu das Vbsbst. *râpe*, Raspel, wovon wieder abgel. *rapière*, gleichsam **rasparia*, schartige Klinge, alter Degen, vgl. Dz 665 *s. v.;* span. ptg. *raspar*, schaben, *raspa*, Raspel. Vgl. Dz 264 *raspare;* Mackel p. 71.

7795) **rāstĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *raster*), kleine Hacke, Karst; ital. *rastello*, daneben *rastrello*, Rechen; über rtr. Gestaltungen des Wortes vgl. Gartner, Gröbers Grundriß I² 630; frz. *râteau*, davon abgeleitet *râtelier*, Raufe, Gestell; span. *rastillo*, *rastrillo*, Haken, Gatter; ptg. *rastel(l)o*, *-ilho*. Vgl. Dz 264 *rastro*.

7796) **rāstrŭm** *n. (radĕre)*, Hacke, Harke; ital. *rastro*, Rechen; span. *rastro*, Werkzeug zum Schleppen oder Schleifen, Schlitten, Schleppnetz, die beim Schleppen auf dem Boden entstehende Spur, Fährte; ptg. *rasto*, *-stro* mit derselben Bedeutung wie im Span. Vgl. Dz 264 *rastro*.

7797) **rāsūră, -am** *f. (radĕre)*, das Schaben, Kratzen; ital. *rasura* (daneben *raditura*, das Abschabsel); rum. *răsură* (daneben *răsătură*); prov. *rasura;* frz. *rasure;* cat. span. ptg. *rasura*.

7798) **rāsŭs, a, um** (Part. P. P. v. *radĕre*), geschoren; ital. *raso*, ein glattes Zeug; prov. *ras*, entblößt, beraubt; frz. *ras*, glattes Zeug; *rez* (eigentlich gleichsam geschorener, glatter Boden), ebene Fläche, *rez-de-chaussée*, der mit der Straße auf einer Fläche liegende Teil des Hauses, Erdgeschoß; span. *raso*, glattes Zeug, dav. abgeleitet *rasilla*, Sarsche; ptg. *rez*, wagerechte Fläche, *rez de chão*, Erdgeschoß. Vgl. Dz 669 *rez*.

7799) altfränk. **rāta**, bezw. **hrāta** (vgl. Hetzer p. 37), Honigseim, altfrz. *ree*, *raie* (neufrz. *rayon de miel*), Honigwabe, davon (?) *raton*, eine Art Kuchen; nach gewöhnlicher Annahme ist frz. *rate*, Milz, ebenfalls = *rata*, die Bedeutung würde sich vermitteln lassen (die Milz hat als lockeres Zellengewebe eine gewisse Ähnlichkeit mit einer Honigwabe), aber das zwischenvokalische *t* steht entgegen, gleichwohl ist eine andere Ableitung nicht zu finden, falls man nicht die von Horning vorgeschlagene annehmen will, s. den Schluß des Artikels; von *rate* ist abgeleitet altfrz. *ratier*, milzsüchtig, mürrisch, geizig (vgl. Scheler im Anhang zu Dz 810) u. neufrz. *dératé*, milzlos, frei von Milzsucht, munter. Vgl. Dz 262 *raggio* u. 665 *rate;* Mackel p. 38; Horning, Z XXII 487 (*rate* soll ursprünglich das Fem. zu *rat*, Ratte, sein, vgl. *musculus*, Mäuslein u. Muskel, span. *pajarilla*, Vöglein u. Milz, diese Annahme hat große Wahrscheinlichkeit für sich).

7800) arab. **ratam, ratamah** (Freytag II 120a), Ginster, = span. ptg. *retama*, Ginster, vgl. Dz 483 *s. v.;* Eg. y Yang. p. 482.

7801) ndl. **ratelen, rateln**, klappern; dav. vielleicht frz. *râler*, röcheln, *râle*, Ralle (ein Sumpfvogel). Vgl. Dz 664 *râler*. Sehr möglich jedoch, daß *râler*, „röcheln“, u. *râler*, „schreien wie ein Hirsch“, ein u. dasselbe Wort sind.

7802) ***rătĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *ratis*), Floß; prov. *radelh-z;* frz. *radeau* (Lehnwort). Vgl. Dz 663.

7803) **rătĭo, -ōnem** *f.*, Berechnung, Geschäft, Überlegung, Vernunft; ital. *ragione* u. *razione* (letzteres ein Gallicismus für *porzione*), vgl. Canello, AG III 343; vgl. auch Canello, Riv. di fil. rom. I 132, s. oben unter **radix;** prov. *razo-s;* frz. *raison*, Vernunft, u. *ration* (gel. W.), Anteil; span. *razon*, Vernunft, *racion*, Anteil; ptg. *razão*, Vernunft, *ração*, Anteil. Vgl. Dz 265 *razione*.

7804) ***rătĭōcĭno, -āre** (*ratio*, schriftlat. Deponens), schließen, folgern; ital. *raziocinare*.

7805) **rătĭōnābĭlĭs, -e** *(ratio)*, vernünftig; (ital. *ragionevole*); frz. *raisonnable* etc.

7806) [***rătĭōno, -āre** *(ratio)*, vernunftgemäß, denken, reden; ital. *razionare* „raziocinare“ u. *ragionare* „discorrere ragionatamente“, vgl. Canello, AG III 343; valtell. *resená*, zanken, zerren, vgl. Salvioni, R XXXI 288; prov. *razonar;* frz. *raisonner* (gel. Wort, die erbwörtliche Form **raisnier* liegt in dem Komp. *arraisnier* vor, vgl. Nr. 262); span. *razonar;* ptg. *razoar*.]

7807) **rătĭs, -em** *f.*, Floß; davon nach Förster, Z I 561, altfrz. *ré*, Scheiterhaufen. Diez 666 stellte *rete* als Grundwort auf; Bartsch, Z II 311, mhd. *râz*, vgl. dagegen G. Paris, R VII 630; Baist, RF I 445, stimmt Bartsch bei.

7808) ahd. **rato** *m.*, **ratta** *f.*, Ratte; ital. *ratto;* prov. frz. *rat;* span. *rato*, *-on*, davon *ratonar*, benagen; ptg. *rato*, *-ão*, davon *ratar*, benagen. Vgl. Dz 264 *ratto;* Mackel p. 42; Th. p. 75. Nach Horning, Z XXII 487, gehört hierher auch frz. *rate*, Milz, s. oben **rāta**. Über span. *ratero*, *retear*

frz. *rater, ratier* vgl. Jeanroy, Revue des Universités du Midi I 101, s. oben **rāptārius.**

7809) arab. *ar-***ratt** (Freytag II 106b), ein Gewicht; altspan. *arrate,* ein Gewicht von 4 Pfund; neuspan. *arrelde, arrel;* ptg. *arratel.* Vgl. Dz 425 *arrel;* Eg. y Yang. 286 *(ar-retl).*

7810) ***raucĭdĭŭs, a, um** *(raucus),* etwas rauh (von der Stimme); davon vielleicht nach Dz 666 *s. v.* prov. *raust-s,* rauh (für das Gefühl); cat. *rost;* (nach Förster zu Ch. as II esp. 11 692 u. Z III 261, gehört hierher auch altfrz. *roiste,* steil, wozu das Sbst. *rostece,* vgl. Leser p. 109), indessen ist diese Ableitung mehr als unwahrscheinlich. Eher darf man wohl an Zusammenhang mit german. *raustjan,* rösten, denken: scharf gebratene Dinge erhalten eine rauhe Oberfläche. Besser noch setzt man vielleicht **rūspidus* für **rūspidus* als Grundwort an, vgl. Nr. 8821.

7811) **raucĭdus, a, um,** rauh; francoprov. *rustu,* vgl. Horning, Z XV 502.

7812) **raucŭs, a, um,** heiser; ital. *rauco* „aspro e forte", *roco* „di suono debole", vgl. Canello, AG III 328, auf Vermischung von *raucus* mit *flaccus,* bezw. auf einem **flaucus* beruht vielleicht *fioco,* heiser, vgl. Dz 371 *s. v.,* abgel. von *raucus* ist ital. (mundartl.) *raganella,* Krickente; vgl. Pieri, Misc. Asc. 437, wo auch andere angeblich auf *raucus* zurückgehende Vogel- u. Froschbenennungen angeführt werden; burg. *roš, ro;* (cat. *ronc,* heiser; span. altptg. *ronco,* diese pyrenäischen Wörter gehen auf *roncare* vom gr. *ῥόγχος* zurück). Vgl. Dz 484 *ronco.*

7813) altnord. **rauð-r,** rot, + **hval-r,** Wal; dav. abgeleitet frz. *rorqual,* rötlich aussehender Walfisch, vgl. Bugge, R III 157.

7814) german. **raustjan,** ahd. **rôstan,** rösten; ital. *arrostire,* davon *arrosto, arrostito,* Braten; prov. *raustir;* frz. *rôtir,* davon *rôti,* Braten; cat. *rostir.* Vgl. Dz 276 *rostire;* Mackel p. 119. Über altfrz. *roiste* vgl. oben ***raucidius.**

7815) altnfränk. ***rauz** (got. *raus*), Rohr; prov. *raus,* dazu das Demin. *rauzel-s;* frz. nur das Demin. *roseau* (aus *rosel* v. *ros,* vgl. Hetzer p. 47), Binse, altfrz. auch das Fem. *roselle, -celle;* nordfrz. *ros,* Weberkamm; dagegen will Behrens, Z XXVI 665, frz. *rot,* Weberkamm, *rotier,* Weberkammacher, nicht hierher ziehen, sondern in Zusammenhang mit dtsch. *ried* bringen. Vgl. Dz 665 *raus;* Mackel p. 118.

7815a) **rāvĭdus, a, um,** graulich; dav. (?) span. *roano,* scheckig (vom Pferde); ptg. *raudão, roudão* (ital. *roano, rovano,* frz. *rouan* sind vielleicht Lehnwörter aus dem Span.). Vgl. Pidal, R XXIX 367.

7816) [***rāvĭcŭcĭo, -īre** *(ravis),* heiser werden, wird von Ch. p. 226 als lat. Typus angesetzt zu rum. *ragușesc ii it i,* heiser werden.]

7816a) **rāvus, a, um,** graugelb; hiervon (oder *raucus,* s. Nr. 7812), will Pidal, R XXIX 368, ableiten das arag. Farbenadj. *rogo, arruego;* wegen des *ue* aus *au* beruft er sich auf *pueco* aus *paucum.*

raz s. oben **rādīx.**

7817) **Râzî** oder **Rhazis,** Name eines arabischen Arztes, nach diesem benannt ein von ihm eingeführtes Heilmittel frz. *blanc-Rhasis,* daraus volksetymologisch *blanc-raisin,* Bleiweiß, vgl. Faß, RF III 495.

7818) **rĕ** (untrennbare Partikel in Kompositis); über die Schicksale dieses Präfixes im Roman. ist namentlich hervorzuheben: 1. in ital. Mundarten erscheint sie vielfach in der Form *ar-,* vgl. Flechia, AG II 26; 2. im Altptg. ist das aus *re* entstandene *er, ar* trennbare Partikel mit der Bedeutung „noch dazu, außerdem, auch", vgl. hierüber die höchst interessante Untersuchung von Cornu, R IX 580, XI 87, vgl. auch C. Michaelis, Frg. Et. p. 55 (wo u. a. darauf aufmerksam gemacht wird, daß *re* wieder durch Vorfügung von *ar-* verstärkt werden kann).

7819) [***rĕ + ăb + ălto, -āre** *(altus);* dav. nach Muratori, dessen Annahme Diez 393 *s. v.* nicht gerade gutheißt, aber auch nicht mißbilligt, ital. *ribaltare,* umstürzen. Besser erklärt Caix, St. 49, das Wort aus *rivoltare* = **revoltare* von *volvere;* auch auf got. *valtjan* weist er hin, diese Vermutung kann noch dadurch ergänzt werden, daß *ribaltare* sich an *baldo,* kühn, vgl. Nr. 1177, angelehnt zu haben scheint, bezw. an das Komp *ribaldo,* kühner, frecher Mensch, Schurke.]

7820) [**rĕ + ăd +** altnfränk. ***bōtan,** stoßen; daraus (?) frz. *raboter,* hobeln, davon *rabot,* Hobel, südfrz. *rafi, rabi,* runzeln, burg. *raibô,* Unebenheit, waadtl. *rabou,* uneben, auch ital. *ributtare,* prov. *rebotar,* zurückstoßen. Vgl. Dz 663 *raboter;* Mackel p. 28; Schuchardt, Roman. Et. I p. 25; Gade p. 26. Besser als **bōtan* dürfte in dem zweiten Teil dieser Wörter der Stamm *bott-* zu erblicken sein, zumal weil das zwischenvokalische *t* von **bōtan* nach gewöhnlicher, wenn auch freilich nicht ausnahmsloser Regel hätte schwinden müssen.]

rĕ + ăd + căpĭtare s. Nr. 1879.

7821] [***rĕ + ăd + gŭsto, -āre** *(gustare)* = frz. *ragoûter,* den Appetit reizen, dazu das Vbsbst. *ragoût,* ein den Appetit reizendes Gericht. Vgl. Dz 663 *ragoûter.*]

7822) [***rĕ + ăd + vălĭdo, -āre** *(validus)* = frz. *ravauder,* flicken, vgl. Dz 666 *s. v.*]

7823) [***rĕ + ădvĕrso,** bezw. ***berso, *berslo, -āre** *(adversus)* = ital. *ravversare,* aggiustare, raccommodare malamente (daneben *rabberciare,* mettere in buon ordine, sicil. *abbirsari*) „raccommodare, ravviare", vgl. Caix, St. 467; Parodi, R XXVII 220. Vgl. Nr. 7827.]

7824) [**rĕ + ăd + *vĭrĭdĭo, -īre** *(viridis),* = altfrz. *raverdir* (daneben *reverdir*), wieder grün werden, davon das Partizipialsbst. *raverdie* (daneben *reverdie*), Frühlingslied, vgl. O. Schultz, Z IX 150.]

7825) [**rĕ + *ămārĭco, -āre** *(amarus),* verbittern, = ital. *rammaricarsi,* sich beklagen, dazu das Vbsbst. *rammàrico,* Klage, Kummer. Vgl. Dz 15 *amaricare.*]

7826) **rĕbĕllo, -āre,** sich auflehnen; ital. *reribellare,*(daneben **rovellare, arrovellare,* ergrimmen, wütend machen, wovon das Sbst. *rovello, rovella,* Ingrimm, von Diez 394 von *rubellus* abgeleitet); prov. *revellar,* sich auflehnen, dazu das Sbst. *revel-s,* Auflehnung; altfrz. *reveler,* sich auflehnen, Übermut treiben, sich belustigen, dazu das Sbst. *revel* mit den entspr. Bedeutungen, vgl. oben unter ***rabla;** (neufrz. *rebeller,* gel. W.); dazu das Sbst. *rebelle,* Aufrührer; (span. *rebelar,* davon *rebelde,* aufrührerisch, *rebeldía,* Widersetzlichkeit; ptg. *rebellar*). Vgl. Dz 669 *revel;* Tobler, Z X 578; Scheler im Dict. unter *rêver* glaubt, daß *reveler* in der hier in Rede stehenden Bedtg. von *rêver* abgeleitet sei; Cohn, Festschr. f. Tobler p. 275, nimmt das Umgekehrte an.

7827) [***rĕbĕrslo, -āre** (= *reversare*); dav. nach Parodi, R XXVII 220, ital. *rabberciare,* aggiustare malamente. Hierher gehört nach Pieri, Misc. Asc.

436, auch pistoj. *rabbressare*, zusammenflicken, Vgl. Nr. 7823.

7828) **rĕbŭrrŭs, a, um,** sich emporsträubendes, struppiges Haar habend; davon nach Gröber, ALL V 234, neuprov. *rebous;* frz. *rebours*, (struppig), Gegenstrich, davon das Verb *rebourser, rebrousser*, gegen den Strich des Haares fahren, Diez 70 *broza* brachte das Wort in Zusammenhang mit *brosse* etc., s. oben ***burstja**, u. diese Ableitung verdient ganz entschieden den Vorzug. C. Michaelis, St. 261, wollte die Wörter aus *revorsum* ableiten, was unhaltbar ist.

[***rĕbĕnto** s. **rĕpĕdĭto.**]

7829) [***rĕcăchinno, -āre** *(cachinno)*, hell auflachen; ist nach Diez 267 das Grundwort zu prov. *reganhar, reganar;* altfrz. *recaner, recaignier, rechaner;* neufrz. *ricaner (ri-* für *re-* durch Anlehnung an *rire)*, grinsen, höhnisch lachen; span. *regañar;* ptg. *reganhar*. Littré u. Scheler zweifeln mit Recht an dieser Ableitung, der erstere setzt ahd. *geinôn*, gähnen, als Grundwort an u. dürfte damit das Richtige getroffen haben; frz. *ricaner* scheint durch gelehrten Einfluß italienisches Präfix erhalten zu haben, jedenfalls ist *ricaner* eines der wunderlichsten Wörter des Frz., welches etymol. Deutung sich zu entziehen scheint, vielleicht hat man in *ricaner* eine Art lautmalendes Wort zu erblicken, welches nach *chicaner* gebildet sein könnte u. zugleich an lat. *canis* angeglichen sein würde.

7829a) ***rĕcădīvus** *(*re-cadĕre)*, rückfällig; davon nach Pidal, R XXIX 362, altspan. *recadia, recala*, Rückfall.

7829b) ***rĕcădo, -ĕre;** über frz. *rechief* = lat. **recad[ĕre]* s. Bernitt, Anm. 447.

7830) ***rĕcăpĭto, -āre** *(caput)*, zu Ende bringen, besorgen, geschäftlich ordnen; ital. *ricapitare*, bestellen, dazu das Vbsbst. *ricapito*, Besorgung, Vertrieb, Anweisung; span. *recaudar*, (nach Köpfen) Steuer erheben, dazu das Vbsbst. *recaudo, recado*, Steuererhebung, Anweisung, Geschenk; ptg. *recadar, recado*. Vgl. Dz 482. Auf die span. Bedtg. der Wortsippe scheint (ital.) *recare* = *recchên* eingewirkt zu haben, vgl. Nr. 7833. Zu diesem Artikel s. neuerdings Bernitt, p. 81 *s. v. rechater*, p. 179 Anm. 196; s. auch Nr. 1879.

rĕcăpĭtŭlo, -āre s. Nr. 1882.

***rĕcăpo, -āre** s. Nr. 1907.

7831) ***rĕcăptātŏr, -ōrem** = ital. *riccattatore*, Wiederkäufer, Einlöser. Vgl. Flechia, AG II 374 f.

7832) ***rĕcăpto, -āre** = ital. *riccattare*, wiederkaufen; frz. *racheter;* altspan. altptg. *recabdar*, erlangen, erreichen. Vgl. Dz 482 *recaudar;* Flechia, AG II 374 f. S. zu ital. *ricattare* neuerdings Bernitt, p. 179 Anm. 196.

rĕ + ***capum** s. Nr. 1907.

7833) ahd. **recchên,** recken, ausstrecken, (hinhalten); davon ital. *recare*, darreichen, bringen, vgl. Dz 393 *s. v.*

7834) ***rĕcēno, -āre** *(cena)*, eine zweite Mahlzeit halten; frz. (in östl. Mundarten) *reciner*, vgl. Horning, Z XVIII 227.

7835) **rĕcēns, -ĕntem,** frisch, neu; ital. *recente;* altvenez. *resente;* rum. *rece* (aus Kreuzung von *recens* mit **ricidus* für *rigidus* entstanden, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 20); prov. *recenz*(?); altfrz. *rei-, roisant;* frz. *récent* (gel. Wort); span. *reciente, recien;* ptg. *recente*.

7836) **rĕcĕnto, *rĕcĕntio, -āre** *(recens)*, frisch machen, reinigen; ital. (neap.) *arrecentare* „risciacquare il bucato", (modenes.) *arzinzer*, spülen; prov. *recensar* u. *retensar;* (cat. *rentar* = *recentare*); span. *recentar* (veraltet). Altfrz. *rechinsier, raïncier*, auffrischen, spülen, neufrz. *rechinser*, auswaschen (in der Tuchbereitung), *rincer*, spülen, werden von Scheler im Anhang zu Diez 811, u. Flechia, AG II 29 ff., ebenfalls von *recentiare* abgeleitet, indessen mit Unrecht, wie Scheler im Dict. *s. v.* selbst bemerkt (vgl. auch Nigra, AG XIV 380, der allerdings Ableitung von **recentiare*, woraus **serincer* geworden sein könne, für denkbar hält, schließlich aber, AG XV 121, mit Behrens, Üb. recipr. Metath. p. 47, Umstellung von *recentiare* in *retenciare* annimmt); G. Paris, R IX 482, führt das erstgenannte altfrz. Vb. auf altfrz. *cinces* = ital. *cenci*, Lumpen, zurück. u. damit darf man sich inbezug auf *rechinsier* einverstanden erklären, nur freilich ist wieder die Herkunft von *cinces* ganz dunkel. Diez 670 *rincer* stellte altnord. *hreinsa* als Grundwort für *rincer* auf, vgl. dagegen Förster, Z VI 112; Schuchardt, Z VI 424, dachte an ein **re-initiare*, dann wäre aber **rencer* zu erwarten, vgl. *commencer;* Littré *s. v.* brachte **resincerare* in Vorschlag. Das richtige Grundwort zu frz. *rincer* ist viell. lat. **requinquiare* (s. d.), vgl. Thomas, R XXVIII 204, vgl. auch Thomas, Mél. 121. S. unten Nr. 7988.

7837) **rĕcīdīvus, a, um,** rückfällig, wiederkehrend; obw. *arśdiv;* lad. friaul. *arziva*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774; Salvioni, Post. 18.

7838) **rĕcīdo, -ĕre,** (wieder) abschneiden; prov. *rezir*, Girartz de Ross. O. 6124.

7839) **rĕcĭpĭo, cēpī, cēptum, cĭpĕre,** empfangen; ital. *ricevere;* prov. *recep receup receuput, recebre*, dazu das Vbsbst. *recepta*, Rezept; frz. *reçois reçus reçu recevoir*, dazu das Partizipialsbst. *recette;* cat. *recebre;* span. *recibir, recebir;* ptg. *receber*.

7840) [***rĕcĭrcĕllātŭs, a, um** *(circellus* = *circulus)*, geringelt, = prov. *recercelat-z;* altfrz. *recercele*, vgl. Dz 540 *cerceau*.]

7841) **rĕcĭto, -āre,** laut vortragen; davon piacent. *résda*, Geschwätz, vgl. Salvioni, R XXXI 287; cat. *resar*, hersagen, beten; span. ptg. *rezar*. Vgl. Dz 483 *rezar*.

7842) **rĕcŏctus, a, um,** wiedergekocht; ital. *ricotto;* sard. *regottu*.

7843) **rĕcŏgnōsco, nōvī, nĭtum, -ĕre,** (wieder-) erkennen; ital. *riconoscere;* rum. *recunoaşte;* prov. *reconoscer, reconnoisser;* frz. *reconnaître;* span. *reconocer;* ptg. *reconhecer*. Wegen der Flexion vgl. **cŏgnōsco.**

7844) **rĕcŏlligo, -ĕre,** sammeln; (ital. *raccogliere*); mail. *regòj;* frz. *recueillir*, dazu das Vbsbst. *recueil* u. das Partizipialsbst. *récolte*.

7845) **rĕcōndo, -ĕre,** zurücklegen, verwahren; mail. *regonà;* raccogliere, vgl. Salvioni, Post. 18.

7846) **rĕcŏrdo, -āre (-ārī),** sich erinnern; ital. *ricordarsi*, dazu das Vbsbst. *ricordo;* sard. *regordare;* lomb. *regordà;* astig. *arordé;* monf. *arirdé*, vgl. Salvioni. Post. 18.

7847) ***rĕcrēdo, -ĕre,** den Glauben ändern, den Glauben verlieren; ital. *ricreder(si)*, andern Sinnes werden, die Partizipien *ricredente* u. *ricreduto* haben die Bedeutung „überführt, überzeugt", eigentlich wohl „das, was der Wahrheit entspricht, wieder glaubend, zu diesem Glauben zurückgebracht"; prov. *(se) recreire*, den Glauben an sich selbst, den Mut verlieren, *recrezen, recrezut*, an sich selbst verzagend oder verzagt, mutlos, feig, auch den Glauben ändernd, im Glauben geändert, abtrünnig;

altfrz. (*se*) *recreire, recréant, recreu* mit derselben Bedtg. wie im Prov.; altspan. *recreer*, den Mut verlieren. Vgl. Dz 269 *ricredersi*.

7848) **rĕcrĕpo, -āre,** widerhallen lassen; dav. nach Dz 112 *crepare* span. *requebrar*, in kleine Stücke brechen (hier lebt also die eigentliche Bedtg. von *crepare* noch fort), die Stimme (angenehm) ertönen lassen, schmeicheln, liebkosen, dazu das Vbsbst. *requiebro*, Schmeichelei, Liebkosung.

7849) **rĕcrēsco, crēvī, crētum, crēscĕre,** wieder wachsen; ital. *ricrescere;* frz. *recroître;* über *recrue* s. oben unter **klutr;** span. *recrecer;* ptg. *recrescer*. Wegen der Flexion s. **crēsco.**

7850) ***rēctĭo, -āre** *(rectus)* = ital. *rizzare*, aufrichten, vgl. Dz 273 *s. v.*

7851) [**rēctŏr, -ōrem** *m. (regĕre)*, Leiter; ital. *rettore;* frz. *recteur* etc., überall nur gel. W.]

7852) **rēctŭs, a, um** *(rego)*, aufgerichtet, gerade, recht; ital. *ritto*, recht, vgl. Dz 272 *s. v.*

7853) ***rĕcŭlo, -āre** *(culus)*, zurückweichen; ital. *rinculare* = *re-in-culare;* frz. *reculer;* span. *recular;* ptg. *recuar*. Vgl. Dz 271 *rinculare*.

7854) **rĕcŭpĕro, -āre,** wieder erlangen; ital. *recuperare, ricuperare* „ritornare in possesso di cose perdute“, *ricoverare, ricovrare* „anticamente quanto *recuperare*, ora, come neutro pass., *rifuggirsi*“, dazu das Vbsbst. *recúpero, ricóvero*, vgl. Canello, AG III 375; südsard. *coberái*, wieder erlangen, mittelsard. *coberare*, erwerben; vgl. Nigra, AG XV 484; prov. *recobrar*, sich erholen, *cobrar* (aus *recobrar* zurückgebildet), bekommen; frz. *recouvrer*, wieder bekommen, genesen d. i. die Gesundheit wiederbekommen, altfrz *coubrer*, bekommen, (Scheler im Anhang zu Dz 720 zieht hierher auch altfrz. *combrer*, packen, besser aber deutet man das Wort aus spätlat. *combrus*, vgl. oben Nr. 2351); span. *recobrarse*, sich erholen, *cobrar*, bekommen; ptg. *cobrar*, bekommen. Vgl. Dz 101 *cobrar*.

7854a) **recŭrro, -ĕre,** zurücklaufen; ital. *ricorrerre;* altfrz. *ricorre;* (frz. *recourir;*) altspan. *recorrer*, wovon das Vbsbst. *recorro;* neuspan. *recurrir*. Vgl. Pidal, R XXIX 363.

7855) **rĕcŭtĭo, -ĕre,** zurückprallen machen, aufrütteln; span. ptg. *recudir*, zurückspringen, in Bewegung versetzt werden, herbeieilen, beistehen, altspan. *recodir*, zurückkehren. Vgl. Dz 443 *cudir*. Die Ableitung erscheint als wenig glaubhaft.

7856) **rēdārius, a, um** *(reda, rheda)*, zum Wagen gehörig; valtell. *redée*, la parte posteriore del carro, vgl. Salvioni, Post. 18.

7857) [***rēdo, -āre** (entweder vom got. *rêdan*, raten, ordnen, zurechtmachen, sorgen, vgl. Mackel p. 85 f. u. Kluge unter „Rat“, oder vom kelt. Stamme *rêd-, *reidho-*, fertig machen, vgl. Th. p. 76), ordnen, rüsten, bereiten, sorgen; ital. *arredare*, zurechtmachen, zurüsten, schmücken; prov. *aredar, arrezar;* altfrz. *arréer, arroiier;* span. *arrear;* ptg. *arreiar*. — Ital. *corredare*, schmücken, ausstatten; prov. *conrear;* altfrz. *conreer, -oiier;* neufrz. *corroyer*, Felle, Ton u. dgl. bearbeiten. — Prov. *desreiar*, aus der Ordnung kommen, verwirrt werden; altfrz. *desroiier*. Vgl. Dz 265 *redo*.]

7858) [***rēdŭm** *n.* (entweder vom got. *rêds*, Sbst. zu *rêdan*, vgl. Mackel p. 85 f., oder vom kelt. Stamme *rêd-, *reidho-*, fertig machen, vgl. Th. p. 76), Ausstattung, Ausrüstung, Gerät; ital. *arredo*, Zurüstung, Gerät, Putz; prov. **arrei-s;* altfrz. *arroi;* span. *arreo;* ptg. *arreio*. — Ital. *corredo*, Ausrüstung, Ausstattung; prov. *conrei-s;* altfrz. *conroi;* neufrz. *corroi*, Zurichtung von Fellen u. dgl.; cat. *correu*, Wohltat; span. *correo*, Aus-, Abfertigung (berührt sich in der Bedtg. „Kurier, Post“ mit *correr* = *currere*). — Prov. *desrei-s*, Unordnung, Verwirrung; altfrz. *desroi, derroi*. Vgl. Dz 265 *redo*.]

7859) **rĕddo, dĭdī, dĭtŭm, dĕre,** daraus (durch Anbildung an *prendere*) **rendo, -ĕre,** wiedergeben; ital. *rendo resi reso* u. *renduto rendere*, dazu das Partizipialsbst. *réndita*, Einkünfte, Rente, (eigentl. das von einem Schuldner Zurückgezahlte); prov. *rendre*, dazu das Sbst. *renta;* frz. *rendre* (angebildet an *prendre*, vgl. Giorn. stor. della lett. ital. VIII 438; Suchier, Gröbers Grundriß I 631), dazu das Vbsbst. *rente;* span. *rendir*, dazu das Sbst. *renta;* ptg. *render*, dazu das Sbst. *renda*. Vgl. Dz 267 *rendere*.

7860) **rĕdĕmptio, -ōnem** *f. (redimĕre)*, Loskaufung; (ital. *redenzione*, Erlösung); altoberital. *reenzon;* (prov. *redemcio-s, rezenso-s*, Erlösung, Lösegeld); altfrz. *raançon;* neufrz. *rédemption* (gel. W.), *rançon*, Loskauf, Lösegeld; span. *redencion;* ptg. *redempção, redenção*. Vgl. Dz 665 *rançon*.

7861) [**rĕdĕmptŏr, -ōrem** *m. (redimĕre)*, Erlöser; ital. *redentore* etc., überall nur gel. W.]

7862) dtsch. **reden;** davon vielleicht altfrz. *redoter*, töricht schwatzen; neufrz. *radoter*. Diez 663 *s. v.* zieht vor, das Wort von ndl. *doten*, engl. *dote*, kindisch werden, kindisch sein, abzuleiten, aber das will weder zur Bedtg., noch zur Bildung recht passen (die Vorfügung des *re-* an ein german. Verbum, das doch erst spät eingeführt sein könnte, wäre befremdlich). Scheler im Anhang zu Dz 810 u. im Dict. *s. v.* ist geneigt, in *redoter* eine Ableitung von altfrz. *reder* zu erblicken, das nach seiner Meinung aus *rabidare (: *rabder, *radder, *redder)* entstanden sein u. also mit *rêver* = (?) **rabiare* in Zusammenhang stehen soll. Cohn, Festschr. f. Tobler p. 281, will für *redoter, radoter* lat. *reductāre* als Grundwort aufstellen (wegen des *ct : t* beruft er sich, was aber ein Fehlgriff ist, auf *floter* u. *jeter*), aus *redoter* soll dann *reder* zurückgebildet worden sein, wie *rêver* aus *reveler* (was eben irrig ist), vgl. dagegen Suchier, Gött. gel. Anz. Jahrg. 159 p. 25. S. oben ***răbĭă.**

7863) vlaem. **redening,** Rechnung; altfrz. *reelenghe, relanghe, renenghe*, Rechenstube. Vgl. Thomas, R XXVIII 206.

7864) **rĕdĕo, -īre,** zurückgehen; ital. *riedere*.

7865) **rĕdĭmo, ēmi, ĕmptŭm, ĭmĕre,** loskaufen, erlösen; ital. *redimere* (Part. Prät. *redento*), *rimedire* (gekreuzt mit *rimedio*) „riscattare, riparare, provvedere“, vgl. Caix, St. 486, Meyer-L., Rom. Gr. I p. 483; altoberital. *reémer;* piem. *réjme;* prov. *rezemer*, Perf. u. Part. Prät. *redems* (daneben aber auch schwaches Perf.); altfrz. *raembre, raendre* (Part. Präs. mit volksetymologischer Umbildung *roiamant*, gleichsam *roi amant*, aus *raement*, Erlöser, vgl. Tobler, Mitteilungen I 266, Faß, RF III 485); span. *redemir, ridimir;* aus span. *redimir* ist umgestellt *remedir*, woraus *remeir;* vgl. Pidal, R XXIX 366; ptg. *remir*. Vgl. Dz 483 *remir*.

7865a) ***rĕdŏssio, -āre** *(*dossum = dorsum)*, auf den Rücken kehren, umkehren, sich wenden, sich bäumen; davon nach Thomas, Mél. 123, altfrz. *redoissier* (wallon. *ridohi*), überfließen, stumpf machen. Jedoch ist die von Thomas vorgeschlagene Bedeutungsentwicklung unannehmbar. Scheler

setzte *reductiāre an. Die Herkunft des Wortes muß als noch dunkel bezeichnet werden.

7866) **rĕdūco, dūxī, dūctūm, dūcĕre,** zurückführen; ital. *ridurre*, dazu das Partizipialsbst. *ridotto, (raddotto)*, Rückführort, Sammelplatz, Schanze; bologn. *ardúser*, radunare; frz. *réduire*, dazu das Partizipialsubst. *reduit*, Sammelplatz, daneben *redoute* (aus dem ital. *ridotto* mit Anlehnung an *redouter*), Schanze, vgl. Faß, RF III 503; span. *reducir*, dazu das Sbst. *reducto;* ptg. *reduzir*, dazu das Sbst. *reduto*. Wegen der Flexion s. oben **dūco.** Vgl. Dz 270 *ridotto*.

rĕdūcto s. **reden.**

rĕdūctūs s. **rĕdūco.**

7867) **rĕdūplĭco, -āre,** verdoppeln; ital. *raddoppiare* = **re-ad-dupl.;* frz. *redoubler* etc.

7868) vlaem. **reep** „corde à laquelle sont attachés plusieurs hameçons“ = wallon. *répe* (mit gleicher Bedeutung), vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 164.

7869) [***rĕ-ĕx-băttŭo, -ĕre** = rum. *rĕsbat ui ut e*, durchdringen.]

7870) [**rĕ-ĕx-căpto, -āre** = ital. *riscattare*, loskaufen, dazu das Vbsbst. *riscatto*.]

7871) [***rĕ-ĕx-cĭto, -āre** (v. *excitus*, Part. Perf. Pass. v. *excire*), wecken; prov. *reissidar*. Vgl. Thomas, R XXVIII 207, u. dagegen Horning, Z XXVII 148; vgl. auch Thomas, Mél. 123.

7872) [***rĕ-ĕx-cŏllŏco, -āre** = rum. *rĕscol ai at a*, von neuem aufheben.]

7873) [***rĕ-ĕx-cŏndo, -ĕre** = prov. *rescondre, rascundre* (Part. Prät. *rescost*), verbergen.]

7874) [***rĕ-ĕx-cŏquo, -ĕre** = rum. *rĕscoc, copsei copt coace*, garkochen.]

7875) [**rĕ-ĕx-cŭtĭo, cŭssī, cŭssum, cŭtĕre,** losschütteln; ital. *riscuoto scossi scosso scuotere*, losmachen, loskaufen, dazu das Vbsbst. *riscossa;* prov. *rescodre*, Perf. u. Part. Prät. *rescos*, dazu das Sbst. *rescossa;* altfrz. *rescorre*, Perf. u. Part. Prät. *rescos;* neufrz. *recourre*, dazu das Sbst. *recousse*. Vgl. Dz 289 *scuotere*.]

7876) [***rĕ-ĕx-făcĭo (facies)** = rum. *rĕsfaț ai at a*, aufdecken, sehen lassen.]

7877) [***rĕ-ĕx-fīlo, -āre** *(filum)* = rum. *rĕsfir ai at a*, entreihen, lösen.]

7878) [***rĕ-ĕx-fŏlĭo, -āre** *(folium)* = rum. *rĕsfoiez ai at a*, blättern.]

7879) [***rĕ-ĕx-frĭngo, -ĕre** = rum. *rĕsfring frinsei frini fringe*, brechen, in die Höhe ziehen, zurückbiegen.]

7880) [***rĕ-ĕx-jūdĭco, -āre** = rum. *rĕsjudec ai at a*, entscheiden, erwägen.]

7881) [**rĕ-ĕxpăndo, -ĕre** = frz. *répandre*, ausbreiten (das Wort, bezw. *repandere*, scheint in den übrigen roman. Sprachen ganz zu fehlen).]

7882) [***rĕ-ĕx-pĭngo, -ĕre** = rum. *rĕsping pinsei pins pinge*, zurückstoßen.]

7883) [***rĕ-ĕx-plĭco, -āre** = rum. *rĕspic ai at a*, erklären.]

7884) [***rĕ-ĕx-pŏst-mānĕ** = rum. *rĕspoimâine*, übermorgen.]

7885) [***rĕ-ĕx-sălĭo, -īre** = rum. *rĕsar* (für *rĕssar*) *ii it i*, seitwärts springen, verderben.]

7886) [***rĕ-ĕx-scĭdĭūm** *n.* (vom Stamme *scid*, wovon *scindĕre*) ist nach Vogel p. 69 das mutmaßliche Grundwort zu span. *resquicio*, Türangel, in ähnlicher Weise setzt er an cat. *esquey*, Spalte, = **excidium*, cat. *esqueixar*, abreißen, span. *desquejar* = **de-ex-scidiare*, prov. *esquissar*, zerreißen, cat. span. *esquinsar* = **exscissare*. Vgl. oben ***ĕxquīntĭo** u. **quietschen.** Vogels Ableitung ist ansprechend, aber nicht überzeugend, es widerstrebt ihr span. *quicio*, das doch von *resquicio* nicht wohl getrennt werden kann, u. befremdlich ist an ihr, daß ĭ sich als *i* erhalten haben soll, ganz besonders aber muß man daran Anstoß nehmen, daß *sci-* sich als *squi-* darstellen soll.]

7887) [***rĕ-ĕx-tŏrno, -āre** = rum. *rĕstorn a, at a*, um-, verkehren.]

7888) [***rĕ-ĕx-tŏrquĕo, -ēre** = rum. *rĕstorc torsei tors toarce*, verdrehen.]

7889) [***rĕfĭndĭcŭlă, -am** *f. (findĕre)*, kleine Spalte, = altspan. *rehendija;* neuspan. *hendrija, rendija*. Vgl. Dz 483 *rendija*.]

7890) [***rĕflāto, -āre** *(flare)* = modenes. *arfiar*, atmen, vgl. Flechia, AG II 19.]

7891) **rĕflĕcto, flĕxī, flĕxum, flectĕre,** zurückbeugen (romanisch vorwiegend in übertragener Bedeutung: eine Sache gleichsam biegen, um sie zu erproben, daher erwägen, überlegen; angebahnt wurde diese Bedeutungsübertragung durch die Verbindung *animum reflectere*, vgl. z. B. Verg. Aen. 2, 741); ital. *rifletto flessi flesso* u. *flettuto, flettere;* frz. *refléter*, zurückstrahlen, brechen (vom Lichte), dazu das Vbsbst. *reflet*, Widerschein, *réfléchir*, erwägen (über altfrz. *reflocher, flocher* vgl. Leser p. 105); cat. span. ptg. *reflectir*, daneben *reflexar (reflegar)*.

7892) **rĕflĕxĭo, -ōnem** *f.*, das Zurückbeugen (im Romanischen „die Betrachtung, Erwägung“); ital. *riflessione;* frz. *réflexion;* span.. *reflexion;* ptg. *reflexão*, dazu das Vb. *reflexionar*.

7893) **rĕfŏdĭo, -ĕre,** aufgraben; über ital. mundartliche Reflexe dieses Verbums — sie haben auffälligerweise die Bedeutung „pfropfen, Propfreis“ — vgl. Salvioni, Post. 19.

7894) ***rĕfrăngo, frēgī, frāctum, frăngĕre** u. **rĕfrīngo** etc., zerbrechen; ital. *re-* u. *rifrango, fransi, fratto, frangere;* prov. *refranh frais frait franher*, wiederholen, dazu das Vbsbst. *refranh-s* u. *refrait-z*, Verswiederholung, Refrain, daneben *refrinher* mit dem Vbsbst. *refrim-s* aus **refrinh-s*, vgl. O. Schultze, Z XI 249 Anm., Diez meint, daß *refrim* sich (nebst *frim*) an *fremitus* anlehne; altfrz. *refrains frains* u. *freins fraint* u. *frait fraindre*, dazu das Vbsbst. *refrain;* span. *refringir* (gel. W.), sich brechen (vom Lichte); ptg. *refranger* (gel. W.), sich brechen (vom Lichte); Part. Präs. *refrangente* u. *refringente;* Fremdwort ist das Sbst. span. *refran*, ptg. *refrão*, Sprichwort. Vgl. Dz 266 *refran;* O. Schultze, Z XI 249.

7895) **rĕfrĭco, -āre,** wieder reiben; span. *refregar*, reiben, dazu das Vbsbst. *refriega*, Reibung, Zwist, Streit. Vgl. Dz 147 *fregare*.

7896) ***rĕfrīgĕrĭūm** *n.*, Erfrischung, Erholung, Ruhe, Trost, Freude, Wonne spendende Sache; ital. *re-* u. *rifrigerio;* prov. *refrigeri-s;* altfrz. *refrigere* (gel. W.), vgl. Leser p. 106; cat. *refrigeri;* span. ptg. *refrigerio*.

rĕfrīngo s. **rĕfrăngo.**

7897) ***rĕfūso, -āre** (von *refusus* in der Bedtg. „verschmäht“), verweigern; ital. *rifusare* (daneben *rifiutare*, gleichsam **reflutare* für *refutare*, freilich bleibt das Eindringen des *l* unerklärlich, dazu das Vbsbst. *rifiuto*); rum. *refus ai at a;* rtr. *refusar;* prov. *refusar* (daneben *refudar; rehuzar-, sar* aber ist = **retusare*, nicht = *recusare*); frz. *refuser* (daneben *réfuter;* aber altfrz. *rëuser*, neufrz. *ruser* = **retusare*, nicht = *recusare*, die Bedeutungs-

entwicklung scheint gewesen zu sein „zurückprallen, vom geraden Wege abbiegen, einen Seitenweg einschlagen, auf Seitenwegen nach etwas streben, listig handeln, listig sein"), dazu das Vbsbst. *ruse*, List; cat. *refusar;* span. *rehusar* (daneben *refutar*); ptg. *refusar* (daneben *refutar*). Vgl. Dz 270 *rifurare;* Andresen, Jahrb. XII 471; Scheler im Anhang zu Dz 742 u. im Dict. *s. v.;* Gröber, ALL V 234.

7898) [**rĕfūto, -āre,** zurücktreiben, zurückweisen; ital. *rifiutare*, gleichsam **reflutare*, freilich ist das *l* schwer erklärlich, dazu das Vbsbst. *rifiuto;* prov. *refudar;* frz. *réfuter;* cat. span. ptg. *refutar.* Vgl. Dz 393 *rifiutare;* Rönsch, RF III 458. Vgl. Nr. 7897.]

7899) [***rēgālĭmen** *n. (regalis)*, Königreich; (ital. *reame*); prov. *reyalme-s;* frz. *royaume;* altspan. *realme, reame;* (neuspan. ptg. *reino*). Vgl. Dz 265 *reame;* Meyer, Ntr. p. 81.]

7900) **rēgālĭs, -e** *(rex)*, königlich; ital. *regale* u. (üblicher) *reale*, vgl. Canello, AG III 374; prov. *rejal-s, real-s, rial-s;* frz. *royal;* span. ptg. *real* (als Sbst. Name einer Münze u. Benennung eines königlichen Hauptquartieres oder Heerlagers). Als gel. Wort ist *regalis* in substant. Funktion in der Bedeutung „Hoheitsrecht" (z. B. im frz. *régale*) erhalten. Vgl. Dz 481 *real.*

7901) [***rĕgămbo, -āre** *(gamba);* dav. vielleicht frz. *regimber*, mit den Hufen ausschlagen, indessen ist in Hinsicht auf das gleichbedeutende altfrz. *regiber* diese Ableitung sehr fragwürdig, wie schon Dz 667 *s. v.* hervorgehoben hat.]

rĕgĕlo s. **gelĭf.**

7902) [**rĕgĕstŭm** *n.* (schriftlat. gewöhnlich Pl. *regesta*), Verzeichnis, Register; ital. *registro* (daneben *resta*, Reihe, vgl. Storm, R V 168); prov. frz. *registre;* span. *registro*, Register, *ristra*, Reihe (von Zwiebeln u. dgl.), dazu das Vb. *ristrar*, reihen; ptg. *registo* u. *registro.* Vgl. Dz 267 *registro;* Storm, R V 168. S. auch **rĕstĭs.**]

7903) **rēgĭă, -am** *f.*, Königsburg, = ital. *reggia* (daneben als Adj. *regio, regia*), vgl. Canello, AG III 349.

7904) [**rĕgĭmen** *n.* (von *regĕre*), Leitung; prov. *regime-s;* frz. *régime* (bedeutet insbesondere auch die Leitung des persönlichen Lebens, Lebensweise; gel. Wort). Vgl. Dz 265 *reame.*]

7905) [**rĕgĭmĕntŭm** *n. (regĕre)*, Leitung, Regierung; ital. *reggimento;* frz. *régiment* etc.; das Wort dient auch zur Bezeichnung einer unter einheitl. Leitung stehenden Truppenmasse, Regiment.]

7906) **rēgīnă, -am** *f. (rex)*, Königin; ital. *regina* u. *reina* (so auch im Sard.); prov. *regina, reina;* frz. *reïne, reine;* span. *reina, reyna;* ptg. *reinha, rainha.*

7907) ahd. **Reginhard,** Personenname (soviel wie „ratkundig, Ratgeber" bedeutend); dav. frz. *renard*, Fuchs (dazu altfrz. *renardie*, Verschlagenheit). Vgl. Dz 668 *renard;* Mackel p. 133.

7908) **rĕgĭo, -ōnem** *f.*, Gegend; ital. (*regione*, Gegend), *rione*, Stadtviertel, vgl. Canello, AG III 374; (prov. *regio-s, rejo-s*); altfrz. *royon m.*, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 741, Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XX² 67; neufrz. *région* (gel. W.); (span. *region;* ptg. *região*).

7909) **rēgno, -āre,** herrschen; ital. *regnare;* prov. *regnar, renhar;* frz. *régner* (im Altfrz. ist *gn* in *regner* nicht palatal, vgl. Morf, Herrigs Archiv CXVI 372 Anm.); span. *reynar, reinar;* ptg. *reinar.* Vgl. Nr. 8027.

7910) **rēgnŭm** *n. (regnare)*, Herrschaft, Königreich; ital. *regno;* prov. *regne-s, reyne-s* (daneben *regnat-z*); frz. *règne;* span. *reyno, reino;* ptg. *reino.*

7911) **rĕgo, rēxī, rēctum, rĕgĕre,** richten, leiten; ital. *reggo ressi retto reggere;* prov. *regir;* frz. *régir;* span. *regir;* ptg. *reger.* Über die Komposita von *regere* vgl. Ascoli, AG III 326 Anm., Gröber, ALL V 234.

7912) **rēgŭlă, -am** *f. (regĕre)*, Stab, Schiene, Richtschnur, Regel; ital. *regola*, Regel; Caix, St. 480, leitet von *regula* ab auch *reggetta* „verga, striscia metallica", indem er annimmt, daß es aus **regella* durch Suffixvertauschung entstanden sei, u. auf span. *riel*, Barre, hinweist, für welches auch Diez 483 *regula*, Stab, als Grundwort ansetzt; rum. *regulă;* prov. *regla*, Regel (*relha*, Pflugschar, neuprov. *relho, reio*, Hebel, Hebebaum, Brecheisen, Fensterband, Pflugschar; altfrz. *reille*, Eisenstab); frz. *règle* (altfrz. *reule, riule*), Regel, neufrz. auch Lineal; (cat. *rella*, Pflugschar); span. *regla*, Regel, Lineal, (*reja*, Pflugeisen, eisernes Fenstergitter); ptg. *regra*, Regel, *regoa*, Lineal, (*relha*, Pflugmesser). Vgl. Dz 267 *relha* u. 483 *reja* (Diez leitet span. *reja* u. ptg. *relha* von *reticulum* ab), vgl. ferner 483 *ringla*, wo Diez auch cat. *rengla*, Reihe, span. *ringla, ringlera*, Reihe, *ringlero, ringlon*, Zeile, von *regula* ableitet, indessen dürften die Wörter wohl auf got. **hriggs*, Ring, zurückzuführen sein; C. Michaelis, Misc. 149 (hier wird für *relha* etc. als Grundwort **rallia* aufgestellt, s. oben *s. v.*); Gröber, ALL V 235 (faßt die ganze Sippe unter *regula* zusammen, indessen dürfte **rallia* doch zu berücksichtigen sein); Th. p. 77 (glaubt, daß vielleicht gall. *ricâ*, Furche, das Grundwort sei).

7913) [1. **rēgŭlo, -āre** *(regula)*, regeln; ital. *regolare;* rum. *regulez ai at a;* prov. *reglar;* altfrz. *ruiler*, regeln (daneben *ruiner*, Balken einkerben, vgl. Littré u. Sachs *s. v.*); frz. *régler;* cat. span. ptg. *regular*, ptg. auch *regrar;* überall gel. oder halbgel. Wort mit Ausnahme v. altfrz. *ruiler.*]

7914) 2. **rĕgŭlo, -āre** *(gula)* = (?) span. *regoldar*, rülpsen, dazu das Vbsbst. *regueldo*, vgl. Dz 482 *s. v.*

7915) ahd. **rêh,** mhd. **rêch,** Reh; davon nach Caix, St. 476, ital. *recchiarella* „pecora che non ha figliato".

7916) **reicio** (dreisilbig), **iēcī, iēctum, reicere,** zurückwerfen; ital. *recere*, ausspeien; valmogg. *reš;* rtr. *riécer*, vgl. Dz 393 *r. s.;* Ascoli, AG VII 411; Gröber, ALL V 236.

7917) dtsch. **reif,** Band, Strick; davon vielleicht ital. *refe*, Zwirn, vgl. Dz 393 *s. v.;* C. Michaelis, Jahrb. XI 293, stellte arab. *refî'*, dünn, als Grundwort auf.

7918) [***rĕ-ĭmĭto, -āre** = span. ptg. *remedar*, *arremedar*, nachahmen, vgl. Dz 483 *s. v.*]

7919) altnord. ahd. **rein,** Rain; frz. *rain*, Grenze, vgl. Dz 663 *s. v.;* Mackel p. 117.

[***rĕ-in-crēsco** s. ***in-crēsco.**]

7920) [***rĕ-înflo** (= ***re-unflo**), **-āre**, wieder einblasen; dav. nach Caix, St. 51, ital. *ronfiare*, schnarchen; prov. *ronflar;* frz. *ronfler* (altfrz. auch *fronchier, ronchier* = **roncare*). Diez 275 *ronfiare* verglich bret. *rufla*, gr. *ῥομφεῖν, ῥομφάνειν* u. erblickte in allen diesen Wörtern „Naturausdrücke", Boucherie stellte **rhombulare*, schwirren (vom Kreisel, von der Spindel), als Grundwort auf, vgl. Scheler im Dict. unter *ronfler.* Vgl. Gröber, ALL V 239.]

7921) [gleichs. ***re-in-fōrmĭcium** = frz. *renformis*, neuer Bewurf einer Mauer, dazu das Vb. *renformir*. Vgl. Thomas, R XXVIII 209, vgl. auch Thomas, Mél. 126.]

7922) [***rĕ-ĭn-frănc(o) + (rĕ-ĭn-fr)ĕsco, -āre**; daraus nach Caix, St. 487, ital. *rinfrancescare* „rinnovare, rimettere in vita".

[***rĕ-ĭnĭtĭo** s. **rĕcĕnto.**]

7923) kelt. Stamm **reno-** (wovon der Flußname *Rhenus*, Rhein); davon nach Th. p. 110 comask. *rin*, Bächlein; altfrz. *rin*, Quelle (Aiol et Mirabel ed. Förster v. 3921, durch welche Stelle, da in ihr *rin* durch den Reim gesichert ist, wohl Toblers in Gött. gel. Anz. 1874 p. 1043 ausgesprochener Zweifel an dem wirklichen Vorkommen des Wortes behoben wird). Näher liegt wohl die Ableitung vom ahd. *rinnâ*, Rinne, vgl. Dz 670 *s. v.*; Mackel p. 100.

7924) **rĕ + ĭn + pĕctŭs** = ital. *rimpetto*, gegenüber, vgl. Dz 393 *s. v.*

7925) altn. **reisa**, Zug, = altfrz. *raise*, Kriegszug, vgl. Dz 664 *s. v.*; Mackel p. 117 (Mackel führt auch neufrz. *raise*, *rèse* an, diese Wörter scheinen aber nicht vorhanden zu sein).

7926) dtsch. (nassauisch) **Reiss**, Maßbezeichnung für Dachschiefer, = loth. *resse*, eine Ladung Schiefer, vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 165.

7927) ***rĕĭtās, -ātem** *f. (reus)*, Schuldbarkeit; ital. *reità*; rum. *rĕutate*, Bosheit, Falschheit.

reiza s. **rādīx.**

7927a) [***rékălo, -āre** (von gr. *καλός*, schön), jem. (wieder) etwas Schönes antun, jem. etwas Liebes erweisen, jem. liebkosen, jem. freundlich bewirten, beschenken; ital. *regalare*, schenken, dazu Vbsbst. *regalo*, Geschenk; frz. *régaler*, bewirten (davon ist natürlich zu unterscheiden *régaler*, ausgleichen, = **reexaequalare*), dazu das Vbsbst. *régal*, großer Schmaus (davon ist zu unterscheiden *régale*, Hoheitsrecht, lat. *regalis*); span. *regalar*, ergötzen, beschenken, dazu das Vbsbst. *regalo*, Geschenk, Wohlleben. Wenn die hier angegebene Ableitung richtig ist, so gehört *regalare* der Wortsippe an, deren Hauptvertreter ital. *gala* ist, falls man dasselbe = gr. *καλά* ansetzen darf, vgl. Nr. 5257. Diez 266 leitete die Sippe von *regelare* ab. Scheler u. andere stellten ahd. *gaili* als Grundwort auf, vgl. oben Nr. 4197.]

7928) arab. **rekûb**, Zug von Reisenden auf Lasttieren; cat. span. *récua*, Koppel-Lasttiere; ptg. *récova*. Vgl. Dz 482 *récua*; Eg. y Yang. 480 *(recûb)*.

7929) [**rĕlātĭo, -ōnem** *f. (referre)*, Berichterstattung; ital. *rilazione*; frz. *relation* etc.]

7930) **rĕlăxo, -āre**, locker lassen; ital. *rilasciare* u. *rilassare*, vgl. Canello, AG III 365; frz. *relaisser*, matt hetzen, als refl. Vb. (sich erholen, ausspannen), sich aufhalten, dazu das Vbsbst. *relais*, Haltepunkt, Umspannungsort. Diez 667 setzt auch *relayer*, ablösen, = *relaxare* an, richtiger aber dürfte **relagare* als Grundwort aufzustellen sein, vgl. oben **lātan.**

7931) **rĕlĕvo, -āre**, aufheben; ital. *rilevare*, dav. das Vbsbst. *rilievo*, *-levo*, Abhub, Überbleibsel einer Mahlzeit, die emporgehobenen, erhabenen Teile eines Bildwerkes; frz. *relever*, dazu das Vbsbst. *relief*; span. *relevar*, *relieve*; ptg. *relevar*, *relevo*. Vgl. Dz 668 *relief*.

7932) [**rĕlĭgĭo, -ōnem** *f. (relĭgĕre)*, Religion; ital. *religione*; altlomb. *relion*; rum. *relighie*; prov. *religio-s*; frz. *religion*; cat. *religió*; span. *religion*; ptg. *religião*; überall nur gel. W.]

7933) [**rĕlĭgĭōsŭs, a, um** *(religio)*, religiös; ital. *religioso*; altlomb. *relioso*; rum. *relighios*; prov. *religios*; frz. *religieux*; cat. *religios*; span. ptg. *religioso*.]

7934) [**rĕlĭnquo, līquī, līctum, lĭnquĕre**, zurück-, verlassen, = altfrz. *relinquir*, *relenquir*, in Stich lassen.]

7935) [**rĕlĭquĭă, -am** *f.*, Überrest; erhalten in ital. Mundarten (z. B. venez. *leriquia*, paduan. *requilia* etc.) u. im altfriaul. *ariquile*. Vgl. Joppi, AG IV 335; Behrens, Metath. p. 25.]

7936) **rĕlūcĕo, -ēre**, leuchten; ital. *rilúcere*; sard. *rilughere*.

rĕ + ahd. **luogen** s. **luogen.**

7937) **rĕm** (Accus. Sg. v. *res*), Ding, Sache; prov. *ren*, *re*, *rei*, *re-s*, Sache, Ding, etwas, jemand, *granre(n)*, *ganre(n)* = *grandem rem*, viel, lange, *aldres*, etwas anderes; frz. (altfrz. *roi*, Sache, z. B. Am. et Am. 985 *je n'en sai autre roi*, vgl. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XVIII[1] 280 Anm. 40), *ne* + *rien*, nichts; altptg. *rem*, *algorrem*, etwas. Vgl. Dz 670 *rien*. (Ital. *niente* s. Nr. 6489.)

7938) [***rĕmăcto, -āre**; dav. vermeintlich span. *rematar*, töten, den Garaus machen, zu Ende bringen, vollenden, dazu das Sbst. *remate*, Ende. Vgl. Dz 468 *matar*. (Diez setzt der Ableitung ein Fragezeichen bei, das sehr berechtigt ist, denn vgl. Nr. 5783). In sehr sinnreicher, aber unglaubhafter Weise leitet Pidal, R XXIX 364, *rematar* ab von *ramus*, Zweig, wonach die eigentliche Bedeutung sein würde einen Gegenstand, z. B. Neubau, Erntewagen, zum Zeichen der Vollendung mit einem Zweige schmücken, woraus sich dann die Bedtg. „vollenden, zu Ende bringen, den Garaus machen", entwickelt haben würde. Sbst. zu *remotar* ist *remate*.]

7939) **rĕmănĕo, mānsī, mānsŭm, mănēre**, zurückbleiben; ital. *rimanere*; rum. *rèmăne*; rtr. *rumaner*; prov. *remaner*, *re-*, *romanre*; altfrz. *remanoir*, *remaindre* (dazu das Perf. *remest*, anglonorm. *remist*, z. B. Horn, O., v. 2293, vgl. Dahms p. 66); span. ptg. *remanecer*. Wegen der Flexion s. **mănĕo.**

7940) **rĕmĕmŏro, -āre**, wieder erinnern; ital. *rimemorare* „richiamare alla memoria", *rimembrare* „ricordare", vgl. Canello, AG III 399; prov. *remembrar*; altfrz. *remembrer*; cat. altspan. altptg. *remembrar*, vgl. Hetzer p. 47.

7941) **Rēmī, -os** *m.* = frz. *Rheims*; dav. ital. *renso*, (aus Rheims bezogener) feiner Flachs, vgl. Dz 393 *s. v.*

7942) **remĭssus, a, um** (v. *remittĕre*), ausgelassen, geschmolzen (vom Fette gesagt); altfrz. *remes*, *remais*, Talg. Vgl. Thomas, R XXVIII 208, vgl. auch Thomas, Mél. 124.

7943) **rĕmĭtto, mīsī, mĭssum, mĭttĕre**, zurückschicken; ital. *rimettere* u. dementsprechend in den übrigen Sprachen, s. oben ***mĭtto.** Im Altfrz. hat *remettre* auch die Bedeutung „schmelzen", vgl. Hetzer p. 47.

7944) ***rēmo, -āre** *(remus)*, rudern; ital. *remare* (daneben *remigare*); prov. *remar*; frz. *ramer* *(remare : ramer = *fenare : faner)*, dazu das Vbsbst. *rame*, Ruder; span. ptg. *remar*. Vgl. Dz 664 *rame*; Th. p. 109.

7945) [***rĕmŏlīno, -āre** *(molina)*, mühlenradartig wirbeln; ital. *remolinare*, dazu das Vbsbst. *remolino*, Wirbel; altfrz. *remouliner*, dazu das Sbst. *remoulin*, Haarwirbel; span. *remolinar*, dazu das Sbst. *remolino*; ptg. *remoinhar*, dazu das Sbst. *re(do)moinho*. Vgl. Dz 219 *mulino*.]

7946) [*rĕmŏlo, -ĕre, wieder mahlen, = frz. *remoudre*, davon die Verbalsubstantiva *remous*, *remole*, Wasserwirbel, Strudel. Vgl. Dz 219 *mulino*. Hierher gehört auch das ital. *remola*, Kleie, Vbsbst. zu **remolare*, wovon wieder *remolata*, frz. *rémoulade*, Kleienbrei, dicker Brei, Salbe, Sauce. Vgl. Thomas, Mél. 125 u. R XXIV 187. Das ital. *remolare* in der Bedeutung „zögern" ist dissimiliert aus **remorare* für *remorari*.]

7947) *rĕmŏro, -āre (schriftlat. *remorari*), säumen, zagen; daraus nach Caix, St. 482, ital. *remolare*, *rembolare*, zögern. Vgl. Nr. 7946.

7948) *rĕmŭlco, -āre *(remulcum)*, ins Schlepptau nehmen; ital. *rimurchiare*, *rimorchiare* = **remulculare;* neuprov. *remoucá;* frz. *remorquer;* cat. span. *remolcar;* (ptg. *rebocar*, wohl entstellt aus *remorcar*, vielleicht durch irgend welche volksetymologische Angleichung, daneben *reboquear*). Vgl. Dz 271 *rimurchiare;* G. Paris, X 61; Gröber, ALL V 236.

7949) *rĕmŭlcŭm *n.* (f. *remŭlcum*), Schlepptau; ital. *rimorchio* = **remulculum;* frz. *remorque;* span. *remolque;* (ptg. *reboque*). — Caix, St. 15, zieht hierher auch, u. wohl mit Recht, ital. *burchio*, *burchia*, bedeckter Nachen mit Rudern, span. *burcha*, indem er die Wörter aus **rimburchio* = **remulculum* erklärt, was um so statthafter, als das Vb. *rimburchiare* vorhanden ist.

7950) rĕmŭndo, -āre, reinigen; ital. *rimondare;* lomb. *remondá* etc.

7951) [*rĕmŭssĭco, -āre *(mussare)*, knurren, murren; davon vielleicht ptg. *remusgar*, *resmungar*, zanken; ebenso gehen *resmonear*, *resmoninhar* vielleicht auf ein **remussinare* zurück, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 56; auch an *re-ex-monēre* kann man denken.]

[*remŭssīno s. rĕmŭssĭco.]

7952) rēmŭs, -um *m.*, Ruder; ital. *remo;* prov. *rem-s;* (frz. *rame* v. *ramer*, dies v. lat. *ramus*, Ast); span. ptg. *remo*.

7953) ren *n.*, Niere; rtr. *rain;* span. *rene;* ptg. *rine*.

7954) rĕnĕgo, -āre, verleugnen; ital. *rinnegare;* altfrz. *reneïer*, *renoiier;* neufrz. *renier*.

7955) *rēnĭo, -ōnem *m.* u. *f.* (für *ren*), Niere; ital. *rognone*, *argnone*, *arnione* (*ar* = *re*, s. d.); rtr. *rain;* prov. *renho-s*, *ronho-s;* altfrz. *regnon*, *roignon;* neufrz. *rognon*, *(rein)*, vgl. Suchier in Gröbers Grundriß I 665 u. dagegen Horning, Z XXI 459; cat. *rinyo*, *ronyo*, *(ren);* span. *riñon*, *(rene);* ptg. *rinhão*, *(rim)*. Vgl. Dz 274 *rognone;* Gröber, ALL V 236.

7956) rĕnŏvo, -āre, erneuern; ital. *rinovare*, *rinnovare;* prov. *renovar* (daneben *renovelar*, *renoelar*), davon *renou-s*, Wucher (d. h. immer neue Geldforderung), *renovier-s*, Wucherer; span. *renovar*, dav. *renuevo*, Schößling, *renovero*, Wucherer. Vgl. Dz 668 *renou*.

7957) *rēnŭncŭlŭs, rēnĭcŭlŭs, -um *m.* (Demin. v. *ren*), Niere; rum. *rinichiu*, *rinic*, *rănunchiu*, *rărunchiu;* rtr. *ranunchels*. Vgl. Dz 274 *rognone;* Gröber, ALL V 236.

7958) rĕnŭntĭo, -āre, berichten, verkünden (im Roman. hat sich die Bedtg. „einen Verzicht erklären" entwickelt); ital. *rinunziare;* frz. *renoncer;* altspan. *regunzar*, berichten, vgl. Cornu, R X 405; span. *renunciar*, verzichten, dazu die Vbsbsttve *renuncia* u. *renuncio;* ptg. *renunciar*, dazu das Sbst. *renuncia*.]

7959) [*rĕ-ŏbdūro, -āre, nach Cihac = (??) rum. *rabd ai at ai*, aushalten, ertragen, erproben.]

7960) schwed. repa, reißen (davon *reppling*), Schnitte, norweg. *repel* u. *ripel*, Stück); damit verwandt oder doch zusammenhängend ist nach Bugge, R III 157, frz. *riblette*, geröstetes Fleischschnittchen (daneben *griblette*, wohl an *griller* angelehnt). Scheler im Dict. *s. v.* wies auf germ. *rib*, *rip*, Rippe, als das mutmaßliche Grundwort hin.

7961) schwed. repa, ndd. repe, Hanfbreche; Bugge, R III 156, frz. *ribe*. S. mhd. *riben*, Nr. 8066.

7962) rĕpăro, -āre, wiederherstellen; ital. *riparare*, verwahren, schützen, abhelfen, dazu das Vbsbst. *riparo*, Abhilfe, Schutzwehr; frz. *réparer;* span. *reparar*, dazu das Vbsbst. *reparo;* ptg. *reparar* u. *repairar* (vgl. *plana* u. *plaina*), aus letzterer Form ist wohl durch Abfall des Präfixes entstanden *pairar*, widerstehen, ab-, aushalten, wenn man es nicht, was vielleicht besser, = *parare* ansetzen will (wegen der Bedtg. vgl. *para* in den Zusammensetzungen *parasole* etc.). Vgl. Dz 235 *parare* u. 474 *pairar* (Diez ist geneigt, *pairar* von dem bask. *pairatu*, leiden, abzuleiten).

7963) rĕpāsco, -ĕre, füttern, ernähren; ital. *ripascere*, weiden; frz. *repaître*, dazu das Vbsbst. *repas* (aus *repast*, vgl. *appas* aus *appast-s*, neufrz. *appât*, s. Scheler im Dict. unter *appas*).

7964) rĕpăstĭno, -āre, wieder behacken, wieder umgraben; ital. *ripastinare*.

*rĕpāstŭs s. repasco.

7965) rĕpătrĭo, -āre *(patria)*, heimkehren (bei Solin, Ambrosius u. Cassiodor belegt); prov. *repairar*, dazu das Sbst. *repaire-s;* altfrz. *repairier*, dazu das Sbst. *repaire*, Heimat, Behausung (neufrz. *repère*, Zufluchtsort, Schlupfwinkel). Vgl. Dz 668 *repairer;* Gröber, ALL V 238.

7966) rĕpauso, -āre, ausruhen (nur im spätesten Latein); ital. *riposare*, dazu das Vbsbst. *riposo;* rum. *repaos*, *posai*, *posat*, *posa* (bedeutet „für immer ausruhen, sterben"); prov. *repausar;* frz. *reposer*, dazu das Vbsbst. *repos;* span. *reposar;* ptg. *repousar*.

7966a) rĕpĕdĭno, -āre *(pes)*, mit den Füßen nach hinten schlagen; prov. *repetnar;* altfrz. *repesner*, *repaner*, *repenner*. Vgl. Thomas, Mél. 127.

7967) [*rĕpēdĭto, -āre *(pedĕre);* davon nach Cornu, Z X 589, span. *reventar*, bersten; ptg. *rebentar*, *arrebentar*. Diez 482 *rebentar* leitete die Wörter von *ventus* ab, was Parodi, R XXVII 217, verteidigt hat; Rönsch, Jahrb. XIV 179, stellte *crepare* als Grundwort auf mit der Annahme, daß dasselbe in Anlehnung an *repente* umgebildet worden sei.]

7968) [*rĕpĕntācŭlŭm *n.* (v. *repens*), (eigentlich hinabneigend, abfallend) ist nach Caix, St. 50, das Grundwort zu ital. *ripentaglio*, Gefahr. Diez 393 *s. v.* leitete das Wort von *repoenitere* ab (ebenso d'Ovidio, AG XIII 414) u. verglich es mit altfrz. *repentaille*, Reukauf.]

7969) [rĕpĕtĭtĭo, -ōnem *f.* *(repetere)*, Wiederholung; ital. *ripetizione;* frz. *répétition* etc.; überall nur gel. W.]

7970) [rĕpĕto, pĕtīvi, pĕtītŭm, pĕtĕre, wiederholen; ital. *repetere* u. *ripetere;* frz. *répéter* etc.; überall nur gel. W.]

*rēpĭdus s. rīpĭdus.

7971) [*repĭlo, -āre *(pilus);* dav. (mit noch unerklärtem Bedeutungswandel) span. *repelar* „hacer dar al caballo una carrera corta", dazu das Sbst. *repelon*, ital. *repolone*, frz. *repolon*. Vgl. Thomas, R XXVIII 210, u. Thomas, Mél. 127.]

7972) **rĕplŭm** *n.*, Türrahmen (Vitruv 4, 6, 5); davon (?) vielleicht valencian. span. ptg. *ripio*, kleine Steine, die zum Ausfüllen der Zwischenräume des Pflasters dienen, auch Schutt, davon span. *ripiar*, mit Schutt ausfüllen; span. ptg. *ripia*, *ripa*, Futterbrett, vgl. Dz 483 *ripio*.

7973) **rēpo, rēpsi, rēptŭm, rēpĕre**, kriechen; ital. *ripire*, klettern (wohl mit Anlehnung an **ripidus*, steil); rtr. *reiver* (?), kriechen, vgl. Ascoli, AG VII 411; prov. nur das Part. Präs. *repen-s*. Vgl. Dz 394 *ripire*.

7974) [***rĕpoenĭtĕo, -ēre**, bereuen; ital. *repentirsi* u. *ripentirsi;* prov. frz. span. *repentir* (refl. Vb.); ptg. *arrependerse*.]

7975) **rĕpōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕre**, zurückstellen; ital. *riporre;* sard. *rebustu*, dispensa, credenza; rum. *repune;* prov. altfrz. *repondre*, *rebondre* (Part. Prät. *repuns, repus, repost, rebost, reboz*), verbergen, begraben; span. *reponer;* ptg. *repôr*. Wegen der Flexion s. **pōno.** Vgl. Dz 666 *rebondre*. Über die Sbst. altfrz. *repostail, repostailles*, wovon ital. *ripostiglio, -a*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 414.

7976) vlaem. ndl. **reppen**, ziehen, reißen, rucken; dav. viell. wallon. *rèper*, „traîner volontairement à terre le bout de l'échasse". vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 165.

7977) [**rĕpraesĕntātĭo, -ōnem** *f. (repraesentare)*, Dar-, Vorstellung; ital. *ripresentazione;* frz. *représentation* etc.; überall nur gel. W.]

7978) **rĕpraesĕnto, -āre**, dar-, vorstellen; ital. *ripresentare;* frz. *représenter* etc.

7979) **rĕprĕ[hĕ]ndo, dī, sum, -ĕre**, zurücknehmen; ital. *riprendere;* frz. *reprendre* etc. Wegen der Flexion s. oben **prĕ[hĕ]ndo.**

7980) [gleichsam ***rĕprĕhĕnsālĭă, *rĕprēnsālĭă** *(reprehendĕre)* = ital. *ripresaglia, rappresaglia*, das zur Schadloshaltung Zurückgenommene, Wiedervergeltung; frz. *représaille;* span. *represalia*. Vgl. Dz 271 *ripresaglia;* d'Ovidio, AG XIII 413.]

7981) [***rĕprŏbĭco, -āre** *(reprobare)*, verwerfen; davon nach Caix, St. 115 (u. 12), prov. *repropchar*, vorwerfen, dazu das Vbsbst. *repropche-s;* frz. *reprocher*, dazu das Vbsbst. *reproche* (daraus viell. ital. *rimprocciare, rimbrocciare, imbronciare, bronciare, bronciolare* u. das Verbaladj. *broncio*); span. ptg. *reprochar*, dazu das Sbst. *reproche*. Diez 668 *reprocher* hatte **repropiare*, „vorrücken", als Grundwort aufgestellt u. **appropiare : approcher* verglichen. Ein zwingender Grund zum Aufgeben der Diezschen u. zur Annahme der Caixschen Ableitung liegt nicht vor.]

7982) [***rĕprŏbĭto, -āre** (Frequent. v. *reprobare*), mißbilligen, verwerfen; davon nach Caix, St. 115 (u. 13) ital. *rimbrottare*, vorwerfen, schelten, wovon wieder die sinnverwandten Verba *rimbrottolare, rimbrontolare, brontolare* (daraus vielleicht aret. *bartulare* „romoreggiare del tuono", angelehnt an *urlare*, vgl. Caix, St. 192).]

7983) **rĕprŏbo, -āre**, mißbilligen, verwerfen; ital. *riprovare;* altfrz. *reprover*, dazu das Sbst. *reprovier;* neufrz. *reprouver;* span. *reprobar;* (ptg. scheint das Verbum zu fehlen). Vgl Dz 668 *reprocher;* Caix, St. 115.

7984) **rĕpŭllŭlo, -āre** *(re* u. *pullus)*, wiederhervorsprossen; davon vielleicht nach Dz 483 *s. v.* span. *repollo*, Knospe, Kopfkohl; ptg. *repolho*.

7985) **rĕpŭto, -āre**, anrechnen, zurechnen; rtr. *ravidar;* prov. *reptar*, tadeln, anklagen; altfrz. *reter;* altspan. *reptar*, dazu das Sbst. *riepto, rieto;* neuspan. *retar*, herausfordern, dazu das Sbst. *reto;* ptg. *reptar*. Vgl. Dz 267 *reptar*.

7986) ***rĕquaero, quaesīvī, quaesītum, quaerĕre**, aufsuchen, verlangen; ital. *richiedere*, dazu das Partizipialsbst. *richiesta;* altoberital. *re-* u. *riquerir;* prov. *requerre*, dazu das Sbst. *requesta;* frz. *requérir*, dazu das Sbst. *requête;* span. *requerir*, dazu das Sbst. *requesta;* ptg. *requerer*, dazu das Sbst. *requesta*. Wegen der Flexion s. **quaero.**

7987) **rĕquĭēm** (Accus. Sg. von *requies*), Todesruhe, Totenmesse (in letzterer Bedtg. erst romanisch); davon angeblich frz. *requin*, Haifisch, weil ein solcher Fisch den Tod u. folglich die Totenmesse verursache. Vgl. Dz 668 *s. v.* Offenbar ist das aber nur eine halb gelehrte, halb volksetymologische Deutung. In Wirklichkeit dürfte das Wort germanischen Ursprunges sein u. etwa mit ags. *hraca*, Rachen, Kehle. ahd. *rahho* zusammenhängen.

7988) [***requīnquio, -āre**, reinigen (das Verbum *quinquare* mit der Bedeutung *lustrare* wird von Charisius angeführt); dav. (?) altfrz. *recincier*, pic. *rechinchier*, neufrz. *rincer*, spülen. Vgl. Nr. 7836.]

7989) **rĕquīrīto, -āre** (Intens. v. *requirĕre*), nach etwas nachfragen, ist das vermutliche Grundwort zu frz. *regretter*, bedauern (die eigentliche Bedtg. würde dann sein „nach etwas eifrig fragen, etwas vermissen, sich nach etwas sehnen"); dazu das Vbsbst. *regret;* wenn man an der Erhaltung des *t* Anstoß nimmt, so ließe sich vielleicht ein nochmals intensiv abgeleitetes **requirititare* ansetzen. Vgl. Dz 667 *regretter* (empfiehlt *requiritari*); Böhmer, RSt. III 357 (befürwortet *requiritare*); G. Paris, R VII 122 u. zu Alexius 26e, stellte got. *grêtan*, weinen, klagen, als Grundwort auf, worin ihm Mätzner vorangegangen war u. Scheler im Dict. *s. v.* ihm nachfolgte; Mackel p. 86 (erklärt nach eingehender Untersuchung. daß germanischer Ursprung unglaubhaft u. die Ableitung von *requiritare* [sic! lies *requiritare*] noch immer die wahrscheinlichste sei); über andere ganz unmögliche Grundwörter, die man in Vorschlag gebracht hat (so Mahn, Etym. Unters. p. 36, **regratare* v. *gratus;* Chavée, Rev. de ling. I 224, **recretare* v. **recretum* v. *recrescere*), vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

7990) [***rĕquo, -āre** (von **requa* für *requies*), ruhen, wird von Nigra, AG XIV 297, als Grundwort zu frz. *rêver* angesetzt —, eine unhaltbare Annahme. Vgl. Nr. 7697.]

rēs s. **rēm u. dē hāc rē** u. Nr. 7937.

7991) [***rĕsăbĭum** *n.* (*resapĕre* Apul. Herb. 80); viell. Grundform zu span. ptg. *resabio, resaibo*, Nachgeschmack, dazu das Vb. *resabiar*, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 15.]

7992) dtsch. **resche**, hart, rauh, spröde; davon nach Dz 666 *s. v.* (rtr. *reš*, vgl. Gartner § 22); frz. *rèche;* pic. *rèque*, rauh, herb, vgl. dagegen Förster, Z III 264, u. Mackel p. 90. Darf man vielleicht in *rèche* ein Verbaladjektiv zu **rescher* = *resecare* (vgl. *oschier* aus *absecare*) erblicken? Die Grundbedeutung würde dann etwa sein „eingeschnitten, uneben". S. auch oben **kīnan.**

7993) [**rĕscindo. scĭdi, scĭssŭm, scĭndere**, zerreißen; ital. *rescindo, rescisi, rescisso, rescindere*.]

7994) **rēscrībo, scrīpsī, scrīptum, scrībĕre**, wiederschreiben; ital. *rescrivere*, zurückschreiben. *riscrivere*, nochmals schreiben, vgl. Canello, AG III 332; frz. *récrire;* span. *rescribir;* ptg. *rescrever;* wegen der Flexion s. **scrībo.**

7995) **rĕsĕco, -āre**, abschneiden; ital. *resecare, risecare, risegare* „ricidere, rimuovere"; von *risecare*

viell. das Vbsbst. *risico* (für **riseco*), das eigentlich wohl eine gleichsam abgeschnittene, jäh abfallende Klippe, also eine gefahrvolle Stelle bezeichnet (vgl. span. *risco*, Klippe) u. daher zu der übertragenen Bedtg. „Gefahr" gelangen konnte, von *risico* dann wieder das Vb. *risicare*, in Gefahr setzen, wagen. Freilich wäre von *risecare* zu erwarten **riseco*, allenfalls **risco*, es kann aber das *i* der zweiten Silbe in *risico* auf Angleichung an dasjenige der ersten Silbe beruhen, viell. auch zuerst im Verbum eingetreten sein, um das zu übertragener Bedeutung gelangte *resecare* von dem die ursprüngliche Bedtg. bewahrenden zu scheiden; alles in allem genommen ist diese Ableitung doch recht unwahrscheinlich, u. mehr Glaubwürdigkeit dürfte als Grundwort *rhizikon* (s. d.) für sich haben; piem. *reśi*, Grummet, altligur. *resego*, friaul. *ariesi*, *rièsi*, vgl. Salvioni, R XXVIII 92; frz. *risquer*, dazu das Sbst. *risque* (Lehnwörter aus dem Ital.); (span. *risco*, Klippe, *riesgo*, Gefahr, *arriscar*, *arriesgar*, wagen; ptg. *risco*, Klippe, Wagnis, Gefahr; vermutlich gehört hierher auch *risca*, *risco*, Federzug, Linie, da sich die Züge der Feder u. die Linien mit über die Papierfläche gemachten Schnitten vergleichen lassen). Aus dem Partizipialadj. span. ptg. *arriscado*, wagehalsig, kühn, ist vielleicht gekürzt das gleichbedeutende *arisco*, indessen lassen sich berechtigte Zweifel dagegen erheben; über die ganze hier in Klammer gesetzte Wortsippe vgl. Nr. 8061a. Vgl. Dz 271 *risicare* u. 424 *arisco;* Canello, AG III 371 Anm. (handelt über die Bedeutungsentwicklung, indessen ist das, was Diez darüber gesagt hat, den Vermutungen Canellos vorzuziehen); Devic brachte arab. *rizq*, Schicksal, als Grundwort in Vorschlag. — Vgl. auch über *resecare* in der Bedeutung „sägen", u. **reseca*, „Säge" Nr. 8553.

7996) **rĕsēmĭno, -āre** *(semen)*, wieder besamen, besäen; rum. *răseamin ai at a*, ver-, zerstreuen.

7997) **rĕsex, -sĕcem (palmes),** junge Rebe, die beschnitten wird, Stürzel; abruzz. *reseka*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 774.

7998) **rĕsicco, -āre,** trocknen; dav. tic. **rescare*, wov. wieder *rescana*, Vorrichtung zum Trocknen der Roggengarben. Vgl. Salvioni, R 104.

7999) **rĕsĭlĭo** (dafür **rĕsălĭo*), **-īre,** zurück-, abspringen; ital. *risalire;* ossol. *arśai*, spaventarsi; rum. *resar ii it i;* frz. *resaillir* (? *résilier*, von einem Kaufe u. dgl. zurücktreten); span. *resalir*, hervor-, überragen, *resilir*, zurückprallen; ptg. *resa(h)ir*, hervor-, überragen.

8000) **rēsīnă, -am** *f.* (ῥητίνη), Harz; ital. *resina;* rum. *răşină;* prov. *rezina*, *rozina;* frz. *résine;* cat. *resina*, *rehina;* span. ptg. *resina*.

8001) [***rēsīnum** *n.* u. ***rēsīnă, -am** *f.* ist nach W. Meyer, Ntr. 137, das vorauszusetzende Grundwort zu altfrz. *re(i)sne* (agn. *redne* = [?] *ređne*), Zügel, neufrz. *rêne*. Gemeinhin wird **retina* (s. d.) als Grundwort angesetzt, vgl. Dz 265 *rédina;* Gröber, ALL V 237; d'Ovidio, AG XIII 450 (er setzt ein griech. **ῥησίνη* an). Vgl. Nr. 8027.]

8001a) alb. **resk'es,** gleiten; davon nach Densusianu, R XXXIII 73, macedo-rum. *arak'isu*, gleiten.

8002) **rĕsŏlvo, sŏlvī, sŏlūtum, sŏlvĕre,** auflösen (im Roman. auch in übertragener Bedtg. „eine Frage u. dgl. lösen, entscheiden"); ital. *risolvere;* frz. *résoudre;* span. ptg. *resolver*. Wegen der Flexion s. **sŏlvo.**

8003) **rĕsŏno, sŏnŭī, sŏnĭtum, sŏnāre,** wiederhallen; ital. *risonare;* rum. *resun ai at a;* prov. *resonar;* frz. *résonner;* cat. *resonar;* span. *resonar;* ptg. *resonar*, *resoar*.

rĕsŏrtĭo s. **sŏrtĭo.**

8003a) [***rĕspătĭo, -āre** *(spatium)*, ist nach Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. der Wiss., philos.-hist. Cl. vom 27. Okt. 1904, die zurücklatinisierte Form des von *espace* (?) abgeleiteten altfrz. Verbs (gel. W.) *respasser*, (im Raume zurückschieben, zurückdrängen, u. dadurch freien Raum schaffen, dann auch überhaupt freimachen, befreien, vor etwas bewahren, von etwas heilen, auch zeitlich etwas aufschieben). Die Ansetzung dieser Etymologie erscheint unnötig, da das Vb. besser = **re-ex-passare* gedeutet werden durfte, zumal da die Ableitung von *espace* den Eindruck der Künstlichkeit macht.]

8004) **rĕspĕcto, -āre** *(respectus)*, berücksichtigen, achten; ital. *rispettare;* prov. *respeitar*, aufschieben; altfrz. *respitier*, aufschieben; neufrz. *respecter* (gel. W.), achten; (span. *respetar*, achten; ptg. *respeitar*) Vgl. Gröber, ALL V 237.

8005) **rĕspĕctŭs, -um** *m. (respicere)*, Berücksichtigung, Achtung (im Roman. auch „Aufschub", eigentl. wohl die rücksichtsvolle Behandlung einer Sache); ital. *rispetto*, Achtung, *respitto* (aus dem Frz. entlehnt), Aufschub (*resquitto* mit gleicher Bedtg., vgl. Canello, AG III 319); prov. *respeit-z*, Aufschub, Erwartung; frz. *répit*, Aufschub. (altfrz. *respit* bedeutet auch „Gleichnis, Sprichwort", vgl. Förster zu Erec 1). *respect* (gel. W.), Achtung; (span. *respecto* u. *respeto*, Achtung; ptg. *respeito*, Achtung). Vgl. Dz 668 *répit;* Gröber, ALL V 237.

8006) **rĕspīro, -āre,** atmen; ital. *respirare;* frz. *respirer* etc.

8007) **rĕsplĕndeo, -ēre,** glänzen; altvenez. *respiender;* prov. *resplendir*, *-ndre*, *replandir*, *resplandre;* frz. *resplendir*.

8008) **rĕspŏndĕo, spŏndī, spŏnsŭm, spŏndēre,** antworten; ital. *rispondo*, *sposi*, *sposto*, *spondère*, dazu das Partizipialsubst. *risposta* (altital. auch *responso*, *risponso*); sard. *respundiri;* rum. *respund*, *spunsei*, *spuns*, *spunde*, dazu das Sbst. *respuns;* rtr. *rišpuender*, Part. Prät. *respus*, *rispost*, vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. *respon*, *respos*, *respondut*, *respondre*, dazu das Sbst. *respos*, *respost;* frz. *répondre*, dazu das Sbst. *réponse;* cat. *respondrer*, Perf. *respongué*, dazu das Sbst. *respons;* span. ptg. *responder*, dazu die Sbst. *responso*, *respuesta*, *-sposta*.

rĕspŏnsŭm s. **rĕspŏndĕo.**

8009) **rĕstaurātĭo, -ōnem** *f.*, Wiederherstellung; ital. *ristorazione* („bedeutet auch Erquickung"); prov. *restauracio-s;* frz. *restauration;* span. *restauracion;* ptg. *restauração*.

8010) **rĕstauro, -āre,** wiederherstellen (im Roman. auch „die leibliche Kraft wiederherstellen, erquicken"); ital. *restaurare* „rimettere a nuovo", *ristorare* „riconfortare, in ispecie lo stomaco", dazu die Vbsbsttve *restauro*, *ristauro*, *ristoro*, vgl. Canello, AG III 332; prov. *restaurar;* frz. *restaurer* (halbgel. Wort wegen des erhaltenen *s*), davon *restaurant*, der Erquicker, Gastwirt, Gastwirtschaft; span. ptg. *restaurar*.

8011) **rĕstĭcula, -am** *f.*, kleines Seil; sard. *restija*, cordetta, vgl. Salvioni, Post. 19.

8012) **rĕstĭs, -em** *m.*, Seil, Schnur; ital. *resta*, eine Schnur von Zwiebeln u. dgl.; sard. *reste*, Seil; altfrz. *rez*, *ries;* neuprov. *rest*, Schnur

von Zwiebeln u. dgl.; cat. *rest*, Seil; span. *ristra*, Schnur von Zwiebeln (doch ist auch Ableitung von *regestum* denkbar, vgl. Storm, R V 168), dazu das Vb. *ristrar*, reihen; ptg. *reste*, Schnur von Zwiebeln. Vgl. Dz 268 *resta;* Gröber, ALL V 237; Caix, Giorn. di fil. rom. II 69; Thomas, Essais de philol. frçse p. 378 u. R XXXV 125 (behauptet lat. Ursprung der Wortsippe); Behrens, Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXX[1] 165 (B. vermutet mit gutem Grunde, daß die Wortsippe, wenigstens zum Teile, germanischen Ursprung habe oder doch mit der german. Wortsippe, zu welcher z. B. niederdtsch. *rest, riste, resse* gehört, in Zusammenhang stehe, vgl. auch Behrens, Bausteine etc. p. 86.

8013) [**rĕstĭtŭo, -ĕre,** wiedererstatten; ital. *restituire* u. *ristituire;* frz. *restituer;* span. ptg. *restituir.*]

8014) [***rĕstīvŭs, a, um** *(restare)*, widerspenstig; ital. *restio;* prov. *restiu-s;* frz. *rétif.* Vgl. Dz 268 *restio.*]

8015) **rĕsto, -āre,** übrig, zurückbleiben; ital. *restare* u. *ristare*, vgl. Canello, AG III 332, dazu die Vbsbsttve *resto*, Rest, *resta*, Gabel zum Einlegen der Lanze (gleichsam Ruheort der Lanze); prov. *restar*, davon abgeleitet *arestol* (altfrz. *arestuel*), Handhabe der Lanze; frz. *rester*, davon das Vbsbst. *reste*, Rest; span. *restar*, dazu die Vbsbsttve *resto*, Rest, *ristre, enristre*, Lanzeneinlage, (denkbar wäre aber, daß diese Wörter auf *regestum* oder auch auf *restis* zurückgingen); ptg. *restar*, dazu die Vbsbsttve *resto*, Rest, *reste, riste, ristre*, Lanzeneinlage, Lanzengabel. Vgl. Dz 268 *resta.*

8016) **rĕstrĭngo, strīnxī, strĭctum** (rom. ***strīnxī, *strīctum), strĭngĕre,** beschränken; ital. *restringo* u. *restrigno* (auch *ri-*), *restrinsi, restrinto, restringĕre* u. *-ignere;* prov. *restrenh restreis restrech* u. *restreit restrenher;* frz. *restreins restreignis* (altfrz. *restreins*) *restreint restreindre;* span. ptg. *restringir*, dazu Partizipialadj. *restricto.*

8017) [***rĕsŭffio, -āre** = ital. *risoffiare*, wieder blasen; rum. *resuflu ai at a*, blasen; span. *resoplar*, stark atmen.]

8018) **rĕsŭrgo, sūrrēxī, sūrrēctum, sŭrgĕre,** auferstehen; ital. *re-* u. *risurgo* u. *-sorgo, sorsi, sorto* (= **surctus* nach *súrgere*) *surgere* u. *sorgere;* prov. *resors* (auch *ressors* = **re-ex-surgo*) *resors resors res(s)orger;* altfrz. *resorc(-t) resors* (daneben die gelehrte Lehnform *resurrexit*, vgl. Suchier, Z VI 437) *resors resordre;* neufrz. span. ptg. *resurgir*, gel. W.). — Aus dem Partizip **resūr[c]tus* ist abgeleitet ital. (**risortire*, davon *risorto*, s. weiter unten); frz. *ressortir* (gleichsam **re-ex-sūrtire*), zurückspringen, zurückschnellen (von einer Feder u. dgl.), dazu das Vbsbst. *ressort*, Schnellkraft, Feder; im Altfrz. bedeutet *res(s)ortir* auch „sich zurückziehen, zu jem. flüchten, bei jem. Schutz suchen, an jem. appellieren, der Gerichtsbarkeit jemandes unterstehen“, dementsprechend bedeutet das Vbsbst. *res(s)ort* (ital. *risorto*), Gerichtsbarkeit, Zuständigkeit. Vgl. Dz 300 *sortire* 1 u. 2.

8019) [**rĕsŭscĭto, -āre,** wieder erwecken; ital. *risuscitare;* frz. *résusciter* etc.]

8020) (**rētĕ** *n.*) ***rētis, -em** *f.*, Netz; ital. *rete*, Netz, *rezza* (= *retia*), eine Art Spitzen, vgl. Dz 393 *s. v.* u. dagegen Rönsch, Z I 420, dessen Bemerkung, daß *rētiă, -am f.*, Garn, das Grundwort sei, richtig sein kann, aber nicht sein muß; rtr. *reit;* prov. *retz* (?); neuprov. *ret* u. *arret* (aus *la ret*) *f.* u. *m.*, vgl. Horning, Z XVIII 235, u. Hetzer p. 47 f.; altfrz. *rei, roi*, Plur. *reiz, roiz*, auch für den Sing. gebraucht (cf. *repas* für *repast*, *rais* für *rai*, etc.), vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 19. Januar 1893; auf den Plur. *retia* führt Horning, Z XIX 104, zurück frz. (mundartl.) *resse, rasse*, Korb, vgl. dagegen G. Paris, R XXIV 311; span. *red*, dazu das Vb. *redar;* ptg. *rede.* (Das in Frankreich übliche Wort für „Netz“ ist **filēttum*, Demin. v. *filum*, = prov. *filet-z;* frz. *filet.*)

8021) **rētĭăcŭlum** *n. (rete)*, Wurfnetz; genues. *reçaggu*, vgl. AG IX 105, XIII 423, Salvioni, Post. 19; sicil. *rizzaghiu.*

8022) ***rētĭca, -am** *f. (rete)*, Netz; davon nach Meyer-L., Rom. Gr. II p. 455, ostfrz. *rège*, Getreidesieb, vgl. dagegen Horning, Z XXI 459.

8023) [***rētĭcellum** *n.* u. ***rētĭcella, -am** *f.* (Demin. zu *rete*), Netz, = ital. *reticella;* rum. *rețe;* span. *redecilla.* Vgl. Dz 668 *réseau;* Gröber, ALL V 237 u. 453 Anm.]

8024) [***rētĭchetta** soll die zurücklatinisierte Form sein zu ital. *racchetta*, Netz zum Ballschlagen; frz. *raquette;* span. ptg. *raqueta.* Vgl. Dz 261 *racchetta.* Befremdlich bleibt das Wort aber immerhin u. vielleicht faßt man es besser als Scheideform zu *rocchetta* auf. s. unten **roccho.**]

8025) **rētĭcŭlŭm** *n.* (Demin. v. *rete*), kleines Netz = frz. *réticule* (gel. W., das volksetymologisch zu *ridicule* umgeformt wurde), Haarnetz, Strickbeutel.

8026) ***rētīlĕ** *n.*, netzartige Umzäunung, Hürde, = span. ptg. *redil*, Pferch, Schafstall.

8027) [***rĕtĭnă, -am** *f.* (ist von *rĕtinēre* nicht zu trennen, so wunderlich die Bildung auch ist, vgl. jedoch *retin-āculum;* d'Ovidio äußerte in Gröbers Grundriß I[2] 623 die Vermutung, daß der Imperativ *rĕtĭne* auf die Bildung des Wortes von Einfluß gewesen sein könne; am einfachsten deutet man das Wort wohl als gebildet nach *agĭna, trutĭna* u. dgl., wobei die Silbe *-in* zugleich als Bestandteil des Stammes u. des Suffixes fungierte), Zügel; ital. *rétina* u. *rédina* vgl. Canello, AG III 405; prov. *regna* (mit volksetymologischer Anlehnung an *regnare*); frz. *rêne*, s. oben ***resinum:** (cat. *regna*); span. *rienda* (aus **redina, *renida, *renda*); ptg. *rédea.* Vgl. Dz 265 *rédina;* Gröber, ALL V 237. Holthausen, Herrigs Archiv CXVI 372, hat für frz. *resne, rêne*, agn. *redne* ein lat. **restĭna* als Grundform in Vorschlag gebracht, was aber weder notwendig noch auch recht glaubhaft ist (denn *restare* kann nicht wohl die Bedeutung „zum Stehen bringen“ gehabt haben, welche für ein **restina* vorauszusetzen sein würde). Die frz. Formen erklären sich wohl leidlich befriedigend, wenn man *redne* = **retĭna, resne, rêne* = **resĭna* (s. Nr. 8001), *regne* = **regĭna* ansetzt (*resne* darf man nicht aus **retĭna, redne* erklären wollen, denn vgl. *platanus, *platĭnus* > *plane, abrotŏnum* > *aurone*); übrigens liegt die Vermutung nahe, daß das *s* in *resna* nur graphisch gewesen sei. Vgl. auch Morfs Anmerkung zu Holthausens Artikel.]

8028) **rĕtĭnăcŭlŭm** *n.*, Halter, Klammer, Seil; sard. *redinaja*, Seil.

8029) **rĕtĭnĕo, rĕtĭnŭī, rĕtĕntum, rĕtĭnēre,** zurückhalten; ital. *ritenere*, u. damentsprechend in den übrigen Sprachen. Wegen der Flexion s. **tĕnĕo.**

8030) ***rĕtĭnnĭto, -āre,** wieder klingeln; frz. *retentir*, widerhallen, schallen, tönen.

8031) **rētĭŏlum** *n.* (Demin. v. *rete*), Netz; ital. *rezzuola;* sard. *rezzólu;* altfrz. *reseuil.* Vgl. Ascoli, AG IX 102; Gröber, ALL V 453 Anm.

8032) [*rētĭŭm *(rete)*, Netz; altfrz. *roiz;* dav. das Dem. *roisel, resel* = neufrz. *réseau.* Vgl. Gröber, ALL V 453 Anm.; Diez 668 hatte *réseau* = *reticellum* angesetzt, was Gröber, ALL V 237 wiederholte, später aber a. a. O. berichtigte.]

8033) **rĕtŏrquĕo, tōrsī, tŏrtŭm, tŏrquēre,** zurückdrehen; ital. *ritórcere,* wegen der Flexion s. **tŏrquĕo;** logud. *redorchere.*

8034) **rĕtŏrtă, -am** *f.* (Fem. des Part. P. P. v. *retorquere*); dav. ital. *ritorta,* Bindweide, Weidenband; prov. *redorta;* frz. *riorte* (bedeutet neufrz. „Schlingstrauch") u. *rouette,* vgl. Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 418, u. G. Paris, R VI 156, außerdem frz. *retorte,* Kolbenflasche, span. ptg. *retorta.* Vgl. Dz 272 *ritorta.*

8034a) [***rĕtŏrtātūra, -am** *f.* (von *retorquēre*), Band zum Zusammendrehen, wird von Thomas, Mél. 101, R XXIX 83, als Grundwort für frz. (mundartl.) *rouâteule, louâteure;* „Strohband zum Zusammenbinden kleiner Garben" angeführt.]

8035) **rĕtrăho, trāxī, trāctum, trăhĕre,** zurückziehen; ital. *ritrarre;* rum. *retrage;* prov. frz. *retraire.*

8036) [**rĕtrĭbŭo, ŭī, ūtum, ĕre,** wiedergeben; ital. *ritribuire,* u. dementspr. auch in den anderen Sprachen.]

8037) **rĕtro,** rückwärts, zurück; prov. *reire;* altfrz. *riere* (neufrz. *arrière* = *ad rĕtro*); span. *redro;* (ptg. fehlt das Adv., vorhanden aber ist das davon abgeleitete Vb. *redrar,* einen Weinberg nochmals behacken, falls das Vb. nicht = *reiterare* ist. Dagegen geht auf *retro* zurück span. *redrar,* zurückbeugen). Vgl. Dz 268 *retro.* S. oben **ăd + rĕtro, dē + rĕtro.**

8038) **rĕtrōcēdo, -ĕre,** zurückweichen; sard. *trokere.*

8039) [***rĕtrŏĭĕntĭă** (v. *retro + ire*) = (?) prov. *retroensa, retroencha,* Lied mit Kehrreim; altfrz. *retroenge, retroenche, rotruange, rotruenge* etc. Vgl. Dz 668 *retroenge;* Suchier, Z XVIII 282, erklärt *r.* als „Melodie eines Rotrou-Liedes", vgl. auch P. Meyer, R XIX 40.

8040) [***rĕtrōnĕă, -am** *f.* = span. *redruña,* linke Hand, linke Seite, weil sie gegen die rechte zurücktritt, vgl. das altspan. Vb. *redrar,* ausbeugen. Vgl. Dz 482 *redruña.*]

8041) **rĕtrōrsŭs,** rückwärts gekehrt, = ital. *ritroso,* hartnäckig, vgl. Dz 394 *s. v.* — Von *ad + retrorsum* leitet Nigra, AG XIV 376, gewiß mit Recht ab altgenues. *arreosso,* a ritroso, neugenues. *arrosâ,* ritirare etc.

8042) [***rĕtŭmĭdo, -āre** *(tumidus)*, wieder anschwellen; davon vielleicht span. *retoñar,* wieder ausschlagen, davon das Vbsbst. *retoño,* Schößling. Vgl. Dz 483 *retoño;* Th. p. 87.]

8043) **reubărbărŭm** *n.*, Rhabarber; ital. *rabarbaro, rebarbaro;* prov. *reubarba;* altfrz. *reobarbe,* neufrz. *rhubarbe;* altcat. *riubarbara, riubarber;* neucat. *riubarbaro;* span. ptg. *ruibarbo.* Vgl. Dz 261 *rabarboro;* Cornu, R XIII 113. Vgl. Nr. 7695.

8044) **rĕŭs, a, um,** schuldig; ital. *reo* „colpevole", *rio* „cattivo", vgl. Canello, AG III 318; rum. *reu;* rtr. *reu;* prov. *reu-s;* altcat. *reu;* neucat. span. ptg. *reo.*

8045) nhd. (mundartlich) **reupsen,** rülpsen, = frz. (altpic.) *reuper,* vgl. Dz 669 *s. v.;* Leser p. 108; Braune, Z XXI 224.

8046) ***rĕvăllo, -āre** *(vallum)*, umwallen; davon vielleicht ital. **rivallo* u. davon wieder das Demin. *rivellino* (mit Anlehnung an *rivella, riva*), ein Befestigungswerk, Außenwall; frz. *ravelin;* span. *rebellin;* ptg. *revelim.* Vgl. Storm, R V 185. Diez 272 *rivellino* ließ das Wort unerklärt.

8047) **rĕvĕho, -ĕre** (aus *revĕhĕre* soll **revere* entstanden sein), bringen, (ein)führen; daraus soll nach Cohn, Festschr. f. Tobler p. 273, im Frz. ein Vb. **rever* hervorgegangen sein, wov. das Vbsbst. *la rêve,* Zoll für eingeführte Waren. (Nach Sachs „Ausfuhrzoll".) Die Vermutung Cohns klingt sehr unwahrscheinlich, schon um deswillen, weil ein **revĕre* im frz. **revoir* ergeben haben würde. *La rêve* läßt sich wohl unbedenklich als Vbsbst. zu *rêver* betrachten, zumal dann, wenn die Ableitung aus **re-ex-vare* für *re-ex-vadere* richtig sein sollte. Vgl. Nr. 2817.

8048) [**rĕvēlo, -āre,** enthüllen; ital. *rivelare;* frz. *révéler* etc.]

8049) **rĕvĕnĭo, -īre,** wiederkommen; ital. *rivenire;* frz. *revenir,* davon *revenant,* der Wiederkömmling aus einer anderen Welt, das Gespenst etc. Wegen der Flexion s. **vĕnĭo.**

[***rĕvĕnto** s. ***rĕpĕdĭto.**]

8050) **rĕvĕrso, -āre,** umwenden (im Roman. namentlich „ein gefülltes Gefäß umwenden, um-, ver-, übergießen"); ital. *riversare;* rum. *revărs ai at a;* frz. *reverser,* umgießen, *renverser* = **re-inversare,* umstürzen; span. *revesar,* sich übergeben; ptg. *revessar,* sich übergeben; auch span. *rebosar,* überfließen, gehört wohl hierher. S. **rĕvĕrsŭs.**

8051) **rĕvĕrsŭs, a, um** umgewandt, umgekehrt; ital. *riverso* „gettato a terra, sost. manrovescio, disgrazia", *riverscio, rivescio, rovescio* „supino, rivoltato, contrario, s. sost. nelle frasi *un rovescio di pioggia, un rovescio di bastonate*", dazu das Vb. *riversciare, rivesciare, rovesciare,* „ribaltare, mettere sossopra", vgl. Canello, AG III 351; (Caix, St. 490, zieht hierher auch *rivelto* „bocconi, supino", behauptend, es sei aus *riverto,* der Nebenform von *riveseo,* entstanden); prov. *revers,* verkehrt; frz. *revers,* Rück-, Kehrseite, Glücksumschlag, nicht hierher gehört *revêche,* störrisch, spröde, s. jedoch unten **robustus,** vgl. Förster, Z XVI 248; ebensowenig altfrz. *revoit,* überführt, es ist vielmehr = *revictus,* vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1050; G. Paris, R III 505; Scheler im Anhang zu Dz 742, wie sich das prov. Vb. *revir,* überführen, dazu verhält, ist dunkel); span. *reves,* Rückseite, Glückswechsel; ptg. *revéz,* Rückseite, Glückswechsel, *revessa,* Gegenstrom, *revessar,* sich übergeben, *revesso,* widerspenstig. Vgl. Dz 272 *rivescio;* C. Michaelis, St. 261.

revertlco, -āre vgl. Nr. 10073a.

8052) **rĕvĕrto, -ĕre,** zurückkehren; ital. *rivertire;* prov. *revertir;* span. *reverter,* überfließen; ptg. *reverter,* zurück-, heimfallen. Das übliche rom. Wort für „zurückkehren" ist **retornare.*

rĕvĭctŭs s. **rĕvĕrsŭs.**

8053) **rĕvĭdĕo, vīdī, vīsum, vĭdēre,** wiedersehen; ital. *rivedere;* frz. *revoir* etc., dazu das Partizipialsbst. *rivista, revue.* Wegen der Flexion s. **vĭdĕo.**

8054) **rĕvĭndĭco, -āre,** Gegenrache nehmen; prov. *revenjar;* frz. *revancher* (altfrz. *revengier*), dazu das Vbsbst. *revanche.* Vgl. Dz 339 *vengiare.* Über das gelehrte *revendiquer* vgl. Thomas, Mél. 129.

8055) **rĕvīsĭto, -āre,** wiederholt besuchen; *rivisitare* u. *rovistare, ruvistare* „frugacchiare, specialmente fra carte e libri", dazu das Sbst. *rivisita* (*rivista* dagegen ist Partizipialsbst. zu *rivedere* =

revidere, vgl. frz. *revue* von *revoir)*; altfrz. *revider* für **revisder, -vister?* Vgl. Dz 394 *rovistare*; Canello, AG III 334.

8056) [**rĕvŏlūtĭo, -ōnem** *f.* *(revolvere)*, Umwälzung; ital. *rivoluzione;* frz. *révolution* etc.]

8057) [***rĕvŏlto, -āre** *(*voltus* für *volutus)*, umwenden, -wälzen; ital. *rivoltare* (als refl. Vb. „sich empören"). dazu das Vbsbst. *rivolta;* frz. *révolter*, dazu das Vbsbst. *révolte;* ptg. *revoltar, revolta;* (im Span. scheint das Vb. zu fehlen).]

8058) **rĕvŏlvo, vŏlvī, vŏlūtum, vŏlvĕre,** umwenden, -wälzen; ital. *rivolgere;* posch. *rurulù*, arruffato per freddo o vento, vgl. Salvioni, Post. 19; burg. *revódre;* span. *revolver*, (vielleicht gehört hierher auch *revolcarse*, sich umherwälzen, wenn man es = **revolvicare* ansetzen darf): ptg. *revolver*. — Das engl. *revolver*, Drehpistole, ist als Fremdwort in die roman. Spr. aufgenommen.

8058a) [***rewardo, -āre** (v. germ. *warda*, vgl. Nr. 10 359). beobachten, beschauen; ital. *riguardare;* frz. *regarder;* cat. span. ptg. *reguardar*. Vgl. Hetzer p. 48.]

8059) **rēx, rēgem** *m.*, König; ital. *rè;* prov. *rei-s;* frz. *roi*, davon das Demin. *roitelet* (daneben mundartl. *ratelet* [über welches Wort vgl. Behrens, Z XXVI 665, wo über andere Benennungen des Vogels (z. B. *repepin*) gehandelt wird], Zaunkönig, vgl. Faß, RF III 489; span. *rey;* ptg. *rei*.

8060) **rhētŏrica, -am** *f.* (ῥητορική), Redekunst; dav. valbross. *artolica*, Frechheit, vgl. Nigra, AG XIV 355.

8061) **rheuma** *n.* (ῥεῦμα). Fluß (als Krankheit), Katarrh, Schnupfen; (ital. *reuma, rema*); sard. *romadia*, raffredore; (prov. *rauma;* frz. *rhume*, dazu das Vb. *s'enrhumer*, sich erkälten; span. *rheuma, reuma;* ptg. *reuma*). Vgl. Dz 669 *rhume*.

8061a) griech. **rhizikón** *n.* (ῥιζικόν v. ῥίζα), Wurzel, Bergwurzel, unterseeische Bergwurzel, Klippe, Gefahr, Schicksal (in dieser Bedtg. soll das Wort im Neugriech. gebraucht werden); ist von John Schmitt, Misc. Ascoli 309. als Grundwort zu der oben unter Nr. 7995 behandelten Wortsippe ital. *risico*, Gefahr, Wagnis, *risicare*, wagen, frz. *risquer* etc. aufgestellt worden —, eine Vermutung, welche mindestens der Berücksichtigung wert ist, zumal da die Ableitung der Sippe von *resecare* Bedenken gegen sich hat.

8062) **rhŏdŏdĕndrŏs** *f.* u. **-ŏn** *n.* (ῥοδόδενδρον); daraus durch Anbildung an *lorus* = *laurus* ***lorandrum,** Rosenbaum, Lorbeerrose, Oleander; davon u. zwar, wie es scheint, mit Anlehnung an *oleum* ital. *oleandro;* frz. *oléandre;* span. *oleandro, eloendro;* ptg. *eloendro, loendro*. Vgl. Dz 236 *oleandro*.

8063) **rhŏmbŭs, -um** *m.*, Kreisel, ein verschobenes Quadrat; ital. *rombo* (mit vorgefügtem *f frombo*, das *f* beruht wohl auf Kreuzung mit *funda*, Schleuder, anderseits hat *funda* durch Kreuzung mit *rhombus* ein *r* erhalten, daher frz. *fronde*), Gesumse, wie es ein Kreisel verursacht, *romba, fromba, rombola, frombola*, Schleuder, dazu das Vb. *rombolare, frombolare*, schleudern. *frombola* bedeutet auch „kleiner, abgerundeter Stein". Vgl. Dz 394 *rombo*. — Auf *rhombus* scheint auch zurückzugehen ital. *rombo*, Windlinie (Bedeutungsübergang ist dunkel, doch scheint der Begriff „brausen, sausen" vermittelt zu haben); frz. *rumb*, davon vielleicht *arrumer*, die Windlinien auf der Seekarte zeichnen (das Vb. fehlt bei Sachs); span. *rumbo;* ptg. *rumbo, rumo*. Vgl. Dz 275 *rombo*.

8064) **rhȳthmus** *m.* (ῥυθμός), musikalischer Takt; ital. *ritmo, ritimo*, vgl. Canello, AG III 404; frz. *rythme* etc. — Nichts mit *rythmus* zu schaffen hat frz. *rime*, vgl. Nr. 8084.

8065) ahd. **rîban,** reiben; davon nach Dz 670 *riote* vielleicht ital. *riotta*, Streit, dazu das Verb *riottare;* prov. *riota;* altfrz. *riote*, dazu das Vb. *rioter*. Diese Ableitung ist jedoch mehr als unwahrscheinlich. Vielleicht darf man die Wortsippe als Deminutivbildung zu *reus* (s. Nr. 8044) (ital. *rio*) auffassen, *riottare* würde also eigentlich bedeuten „ein wenig Verschuldung, Schuldbarkeit hervorbringen. ein wenig sündigen, Unfug, Krakeel treiben u. dgl."; in diesem Falle würde das Wort von Italien ausgegangen sein. — Eher könnte man auf *rîban* zurückzuführen geneigt sein die oben unter *hriba* behandelte Wortsippe, doch liegt ein zwingender Grund dafür nicht vor. — Nigra, AG XIV 297, leitet von *rîban* ab frz. *rièble*, Klebekraut, indem er auf den Zusammenhang des gleichbed. *graterон* mit *gratter* verweist, nichtsdestoweniger ist wegen des *ie* die Ableitung unannehmbar. — Nach Behrens, Z XXVI 666, dürfte ndl. *repel*, „Riffel", als Grundwort anzusetzen sein.

8066) altnfr. **rîbhan,** mhd. **riben,** reiben (ndl. *rijven*, harken, rechen, also glätten); davon viell. prov. *ribar*, einen Nagel umschlagen; frz. *river*, dav. *rivet*, Niete, Vernietung. *rivetier*, Brecheisen. Vgl. Dz 670 *river;* Mackel p. 100 u. 110: Gade p. 57 empfiehlt, u. wohl mit Recht, Ableitung von *rive* = *ripa*, Uferkranz. Auf mhd. *riben* geht zurück frz. *ribe*, mit der dazu gehörigen Wortsippe. Behrens, Z XXVI 665.

8067) gallisch **rica,** Furche; davon nach Th. p. 74 das gleichbedeutende prov. *rega, arrega;* altfrz. *roie;* neufrz. *raie*. Diez 262 *raggio* hatte das Wort von *rigare*, bewässern, abgeleitet, also lat. *riga*, Rinne. Vgl. auch Th. p. 77 u. 109. Vgl. Nr. 8078.

8068) **ricinus, -um** *m.*, ein Ungeziefer, Milbe; (ital. *ricino*); sard. *righinu;* obw. *reižen;* frz. (mundartl.) *roisne, rouane;* span. *rezno*. Vgl. Dz 463 *rezno;* Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775; Horning, Z XXI 460.

8069) ahd. **rîdan,** drehen; davon frz. *rider*, runzeln, kräuseln, dazu Vbsbst. *ride*, Runzel, Krause, dav. das Demin. *rideau* (gefalteter, also gleichsam gekräuselter) Vorhang, viell. gehört hierher auch *ridelle*, Gatter eines Leiterwagens, vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* span. *enridar*, runzeln, kräuseln. Vgl. Dz 669 *rider;* Mackel p. 111.

8070) **rīdĕo** u. **rīdo** (die Form ist belegt, vgl. Georges Wortformen *s. v.*). **rīsī, rīsŭm, rīdēre** u. **rīdĕre,** lachen; ital. *rido, risi riso ridere;* rum. *rîd rîsei rîs ride;* rtr. Präs. *ri, ries, ritsel*, Part. Prät. *ris* u. *rit*, Inf. *ri*, vgl. Gartner § 148 u. 154; prov. *ri ris ris rire;* frz. *ris ris ri rire;* cat. *ri(u)rer;* span. *reir;* ptg. *rir*.

8071) engl. **riding-coat,** Reitrock, = frz. *redingote*, Reiserock, Überrock, vgl. Dz 667 *s. v.*

8071a) dtsch. **ried** s. Nr. 7815.

8072) [gleichs. ***rīdītŏr, -ōrem** *m.* *(rideo)*, Lacher; ital. *riditore;* (frz. *rieur*); span. *reidor*.]

8073) ahd. **riemo,** Ruder, = (?) altfrz. *rime*, Ruder, dazu das Vb. *rimer*, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 810.

8074) dtsch. **rippel** *(*ripil)*, Kamm mit eisernen Zinken: davon vielleicht ital. *rebbia*, Zinke der Gabel, comask. *réppia*, testa di vacca, vgl. Dz 392 *s. v.*, Nigra, AG XV 295.

8075) mhd. **riffeln,** durchhecheln; altfrz. *riffler,* raffen, kratzen, ritzen, davon das Vbsbst. *riffle,* Spießgerte; neufrz. *rifler,* kratzen, behobeln, davon *riflard,* Rauhhobel. Vgl. Dz 270 *riffa;* Mackel p. 100; Gade p. 57.

8076) dtsch. **riffen,** raffen, raufen; davon ital. *riffa,* Streit, besonders Streit beim Spiele, *arriffare,* würfeln; altfrz. *riffer,* raffen, kratzen; cat. span. ptg. *rifa,* Streit, *rifar,* streiten. Vgl. Dz 270 *riffa;* Mackel p. 100.

8077) ahd. **rîga,** Kreislinie; ital. *riga,* Zeile, *rigo,* Lineal, *rigoletto,* Ringeltanz, *rigato,* gestreift, *rigottato,* kraus, aus *girare* + *riga girigoro,* Kreislinie, vgl. Caix, St. 88; viell. gehört hierher auch ital. *rigattiere,* Teilhaber an einer Budenreihe, Krämer (viell. an *ricattiere* v. *ricattare* angelehnt); *rigattiere* würde ein Sbst. **rigatta* (viell. nach *ricatta* gebildet) für *righetta* voraussetzen u. dieses könnte in *rigatta, regatta,* Gondelwettfahrt (eigentl. die zur Wettfahrt aufgestellte Gondelreihe) erhalten sein; prov. *rigot,* krauses Haar, *rigotar,* kräuseln; altfrz. *rigot,* Gürtel, damit gebildet die Phrase *(boire) à tire-larigot = à tire le rigot,* vgl. Raynaud, R VIII 100, *riolé,* gestreift. Vgl. Dz 670 *rigot* u. *riolé;* Mackel p. 111 f. Vgl. Nr. 8067.

8078) [***rīgă, -am** *f. (rigare),* Wasserrinne; dav. nach Dz 262 prov. *rega, arrega,* (Wasser)furche; altfrz. *roie;* neufrz. *raie;* Deminutivbildung von *riga* ist nach Scheler im Dict. *s. v.* neufrz. *rigole,* Rinne, Kanal, während Diez 670 *s. v.* das Wort aus dem Keltischen abgeleitet hatte, was Th. p. 109 widerlegte. Caix, St. 484, zieht hierher ital. *regghia = *rigula,* Kanal, Wassergraben, span. *reguera,* Kanal, *regona,* breiter Graben, ptg. *rega,* Regel, Vorschrift, vgl. Hetzer p. 48. Vgl. Nr. 8067. Über die hierher gehörigen Wörter, sowie über die Kreuzungen mit *rugare* hat eingehend gehandelt Biadene, Misc. Asc. 549 ff.]

8079) engl. **right-whale** = frz. *rétoile,* echter Walfisch, vgl. Littré IV 1688 *s. r.;* Faß, RF III 489.

8080) **rĭgĭdŭs, a, um,** starr; ital. *rigido* u. *reddo,* vgl. Canello, AG III 330 u. Caix, St. 477; altoberital. *ridi;* piem. *rèidi;* vallanz. *reind;* piac. *reingh,* vgl. Salvioni, Post. 19; altfrz. *roit;* frz. *roide, raide,* vgl. Dz 671 *s. v.;* viell. auch span. *recio,* hart, rauh, stark, dick, *arrecirse,* frieren, *arreciar,* dick werden. Vgl. Dz 482 *recio.* Cohn, Festschr. für Tobler p. 279, zieht hierher auch anglonorm. *redde, rede.*

8080a) [***rīgīno, -āre** *(*riga),* eine Rinne herstellen; dav. viell. frz. *rainer,* kerben. Vgl. Nr. 8190a.

8081) **rĭgo, -āre,** benetzen; ital. *rigare.*

8082) [**rĭgor, -ōrem** *m.,* Starre; ital. *rigore;* rum. *recoare;* frz. *rigueur* etc. (gel. W.)]

8082a) ***rīgus, -um** *m.,* Wasserrinne, Furche, Reihe; davon nach Hetzer p. 48, ptg. *rego,* Furche, Wagenspur (das Wort kann aber auch Vbsbst. zu **regar < rigare* sein). H. zieht ferner hierher altfrz. *rois,* Ordnung, Maß, Regel, aber besser dürfte dieses Wort wohl zu der unter Nr. 7857 behandelten Wortsippe zu stellen sein.

8082b) mittelndl. **rîje,** Reihe; davon nach Behrens, Bausteine etc. p. 86, altfrz. *rie(s),* Bündel. Vgl. Nr. 8012.

8083) germ. **rîkja,** ahd. **rîhhi,** reich; ital. *ricco;* prov. *ric-s;* frz. *riche* (eigentlich Femininform, Maskul. **ric, *ri* ist nicht belegt); span. ptg. *rico.* Dazu das Sbst. ital. *ricchezza,* Reichtum, gleichs. **rikitia;* frz. *richesse* etc. Vgl. Dz 269 *ricco;* Mackel p. 107.

8084) ahd. **rîm, *rîma,** Reihe, Reihenfolge, Zahl; ital. *rima,* Reim (d. h. Reihenfolge bestimmter Lautverbindungen im Versausgange), dazu das Vb. *rimare;* prov. *rim-s* u. *rima, rimar;* frz. *rime,* dazu das Vb. *rimer,* reimen, *arrimer,* schichten; span. ptg. *rima,* dazu das Vb. *rimar;* cat. span. *arrimar* (altspan. *adrimar*), zusammenstellen, anlehnen. Vgl. Dz 270 *rima;* Kluge unter „Reim"; Mackel p. 108 u. 120 Anm. 2; Th. p. 77. Die Zurückführung dieser Wortsippe auf lat. *rhythmus* liegt begrifflich nahe, hat aber schwere lautliche Bedenken gegen sich, angenommen darf aber werden, daß die Einbürgerung des germ. Wortes durch dessen Lautähnlichkeit mit *rhythmus* gefördert ist.

8085) **rīmă, -am** *f.,* Spalte, = posch. *rima,* crepatura delle mani; ptg. *rima,* Spalte.

8086) **rīmātŏr, -ōrem** *m. (rimare),* Forscher; rum. *rimător,* einer, der wühlt, Schwein.

8087) **rīmo, -āre** (schriftlat. gewöhnlich *rimari*), aufwühlen, durchstöbern; rum. *rim ai at a,* wühlen; prov. span. *rimar,* untersuchen.

8087a) niederdtsch. **rinfiske, rinfis,** Rheinfisch; davon nach Behrens, Bausteine etc. p. 86 u. Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXX[1] 164, wallon. *rivis. rivè,* Name mehrerer Arten von Seefischen, vgl. dagegen Thomas, R XXXV 165 (der dort geltend gemachte Gegengrund ist aber nicht stichhaltig).

8088) altnfränk. **ring;** ital. *rango,* Rang, *rancio,* eine Matrosenabteilung *(rango* aus dem Französ. entlehnt = *rang, rancio* = span. *rancho),* vgl. Canello, AG III 323; prov. *renc-s, arrenc-s,* Reihe, dazu das Vb. *rengar, arrengar,* reihen, ordnen; frz. *rang,* dazu das Vb. *ranger, arranger;* span. *rancho,* geschlossene Gesellschaft. Vgl. Dz 665 *rang;* Mackel p. 96. Vgl. Nr. 4646.

8089) altnfränk. **ringa,** Schnalle, = altfrz. *renge,* Schnalle, Gürtel, vgl. Dz 668 *s. v.;* Mackel p. 97.

8090) ndl. **ringband,** Halsband, ist nach Diez 673 *s. v.* das mutmaßliche Grundwort zu frz. *ruban* (in der älteren Sprache auch *riban*), Band. Der von einigen (z. B. von Skeat im Dict. *s. v. riband*) behauptete keltische Ursprung des Wortes wird von Th. p. 110 in Abrede gestellt.

8091) **ringo, -ĕre** (schriftlat. *ringi*), die Zähne fletschen, grollen; (ital. *ringhiare = *ringulare*); rum. *ringesc ii it i;* cat. *renyir,* zanken; neuprov. *renó,* Zank; span. *reñir,* dazu das Vbsbst. *riña,* Zank, Demin. *rencilla;* ptg. *renhir.* Vgl. Dz 483 *reñir;* Gröber, ALL V 238.

8092) **rīpă, -am** *f.,* Ufer; ital. *ripa, riva;* rum. *ripă,* Abhang; frz. *rive,* dav. viell. *river, rivetier* (s. unten **ribban**), vgl. Gade p. 57; span. ptg. *riba.*

8093) ***rīpārĭă, -am** *f. (ripa),* Ufer; ital. *riviera,* (daneben auch Fem. Adj. *riparia,* vgl. Canello, AG III 310); prov. *ribeira;* neuprov. (Neu-Hengstett) *biariara,* vgl. Behrens, Metath. p. 82; frz. *rivière,* Fluß; span. *ribera, vera;* ptg. *ribeira, reira.* Vgl. Dz 272 *riviera.*

8094) ***rīpātĭcŭm** *n. (ripa),* Ufer; ital. *rivaggio;* prov. *ribatge-s;* frz. *rivage.*

ripidina s. folgendes Wort.

8095) [***rīpīdŭs, a, um** *(ripa),* uferartig abschüssig, = ital. *ripido,* steil, vgl. Dz 394 *s. v.;* nach Cohn, Festschr. f. Tobler p. 279, ist **rēpidus* (v. *rēpere*) statt *ripidus* anzusetzen; Schuchardt, Roman. Etym. I p. 46, hält *ripidus* für umgebildet aus *rapidus.* Von *ripidus* abgeleitet alb. *repjete,* Abgrund; davon, nach Densusianu, macedorum. *ripidina,* Abgrund. Vgl. auch **rapidus.**]

8096) ***rīpōsus, a, um** *(ripa)* = rum. *ripos*, steil.

8097) dtsch. **rippe, ribbe,** can. *ribja*, costola, vgl. Nigra, AG XIV 377.

8098) altnord. ***rīs** (dän. *ris*) = frz. *ris*, Reif, vgl. Mackel p. 110.

8099) [***rīsātă** *(risus v. ridēre)* = ital. *risata*, Gelächter; frz. *risée;* span. ptg. *risada;* rum. *risèt*, Pl. *risète*, gleichsam **risitus*, Pl. **risita.*]

8100) corn. **risc, (rusc),** Rinde; davon vermutlich piemont. lomb. *rusca*, Rinde; prov. *rusca, ruscha;* altfrz. *rusche, rouche;* neufrz. *ruche*, (aus Rinde gefertigter) Bienenkorb. Vgl. Dz 673 *ruche;* Th. p. 111.

8101) [**rīsībĭlĭs, -e** *(risus)*, lächerlich; ital. *risibile;* frz. *risible* etc.]

8102) skandinavisch **rist-,** Rost, rösten; davon vermutlich frz. *rissoler* (aus **rist-oler*), braun braten (ebenso ital. *rossolare* aus **rost-olare*), vgl. Dz 670 *s. v.*

8103) ahd. **rīsta,** Flachsbündel, = piemont. *rista*, Hanf, vgl. Dz 268 *resta* 1; Nigra, AG XV 121; vgl. auch Behrens, Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXX[1] 166, wo auch mit Recht frz. *ristre*, Kragen am Reitermantel, hierher gezogen wird.

8104) **rīsus, -um** *m.*, das Lachen; ital. *riso;* rum. *ris;* prov. frz. cat. *ris;* span. *risa;* ptg. *riso.*

8105) **rītŭs, -um** *m.*, Gebrauch; ital. *rito;* frz. *rite* etc., überall nur gel. W.

8106) [**rīvālĭs, -e** *(rivus)*, zum Bach gehörig, Nebenbuhler (romanisch nur in letzterer Bedtg., welche übrigens bereits schriftlateinisch ist); ital. *rivale;* frz. span. ptg. *rival.*]

8107) [**rīvālĭtās, -ātem** *f. (rivalis)*, Nebenbuhlerschaft; ital. *rivalità;* frz. *rivalité* etc., nur gel. Wörter.]

8108) **rīvŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *rivus*), kleiner Bach; daraus vielleicht (gekreuzt mit *riga*, vgl. Nr. 8077 f.) ital. *rigoro*, Bach, vgl. Dz 670 *rigole.*

8109) **rīvŭs, -um** *m.*, Bach; ital. *rivo, rio;* (prov. *riu-s*, altfrz. *riu* gehören nicht hierher, ebensowenig neufrz. *ruisseau*, vgl. Förster, Z V 96, s. unten ***rŏglum** u. **rū-**).

8110) [***rīvŭscĕllus, -um** *m.;* nach Thomas, R XXV 90, u. Pieri, AG Suppl. V 235 Anm., Grundwort zu frz. *ruisseau* —, eine unannehmbare Ableitung. Vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 240 f. S. Nr. 8133 u. 8172.]

8111) **rīxă, -am** *f.*, Zank; ital. *rissa*, baruffa, (*ressa*, folla), vgl. Canello, AG III 322; span. *rija;* ptg. *rixa, reixa.* Vgl. Gröber, ALL V 238. Salvioni, R XXVIII 105 (es wird nur die lautliche Anomalie des ital. *ressa* hervorgehoben).

8112) **rīxo, āre** (schriftlat. meist *rixari*), zanken; ital. *rissare;* (prov. *raissar* = *reissar?*, reizen, dazu das Adj. *raisso-s*, begierig, vgl. Dz 664 *raissar*); span. *rijar;* ptg. *reixar, rixar.*

8113) arab. **rizma,** Bündel, Pack, Papierstoß; ital. *risma*, ein Ries Papier; frz. *rame;* span. ptg. *resma.* Vgl. Dz 272 *risma.*

8114) [ahd. **rôa,** altn. **rô,** Ruhe; davon viell. die span. ptg. Interjektion *ro, ru, rou*, still (gebraucht beim Einwiegen der Kinder), davon abgeleitet span. *rorro*, Wiegenkind. Vgl. Dz 483 *ro.*]

8115) arab. **robb,** Obsthonig (Freytag II 106b): davon das gleichbedeutende ital. *robbo, rob;* frz. span. *rob, (ar)rope;* ptg. *(ar)robe.* Vgl. Dz 273 *s. v.;* Eg. y Yang. 290.

8116) **rō-, rūbīgo, -īnem** *f.*, Rost, = span. *robin.* Vgl. Dz 278 *ruggine:* Gröber, ALL V 238. Sieh oben ***aerūgo, *fĕrrūgō** u. unten **rūtĭlĭo.** — Über altfrz. *ruyn, ruym*, Rost, vgl. Leser p. 110, sieh auch oben ***aerugo.**

8117) **rŏbŏrĕus, a, um** *(robur)*, eichen; tic. *arvōjea*, rovereto, vgl. AG IX 203.

8118) **rŏbŏro, -āre** *(robur)*, kräftigen; davon span. *robra*, urkundliche Bekräftigung; ptg. *róbora, révora*, Mannbarkeit. Vgl. Dz 484 *robra.*

8118a) ***rōbŭllus, -a** *(robur)*, junge Eiche: span. *rebollo*, Eichenschößling; franco-prov. *revola*, Eichenpflanzung. Vgl. Thomas, Mél. 130.

8119) **rōbŭr, -ŏris** *n.*, Kraft (ist im Roman. Name des hervorragend kräftigen Baumes, der Eiche, geworden); ital. *rovere*, Steineiche; prov. *roure-s;* frz. *rouvre;* span. ptg. *roble.* Vgl. Dz 276 *rovere.*

8120) **rōbūstŭs, a, um** *(robur)*, stark; ital. *robusto, rubesto;* altfrz. *rubeste* (vgl. Chev. as 2 esp. 396); auf ein **ro-, *rubestico* geht zurück altfrz. *rovesche, ruvesche, revesche*, neufrz. *revêche*, dessen ursprüngliche Bedtg. nicht „verkehrt", sondern „rauh" ist, vgl. Förster, Z XVI 248; frz. *robuste* etc., nur gel. W. Über frz. *revêche* u. *revêche : (tête-)bêche* s. Bernitt, p. 173 Anm. 141.

8121) [***rŏccă, -am** *f.*, ***rŏccĭă, -am** *f.*, ***rŏceūm** *n.* (unsicherer Herkunft, vgl. jedoch Zeile 13 von unten), Fels, Klippe, Stein; ital. *rocca, roccia*, dazu die Verba *diroccare*, (ein Felsschloß) niederreißen, *dirocciare*, von einem Felsen hinabwerfen, weitere Ableitungen von *rocca* sind *rocchio* = **rocculum*, Felsstück, Klotz, vgl. Dz 391 *s. v.* (wo auch das gleichbedeutende *rocchione, ronchione* angeführt ist), **roccaglia* = frz. *rocaille*, Haufen kleiner Steine, endlich scheint auch der kunstgeschichtliche terminus technicus *rococo* hierher zu gehören, obwohl weder seine Bildung noch seine Bedeutungsentwicklung recht klar ist; prov. *roc-s, rochier-s*, davon das Vb. *derocar, derrocar*, von einem Felsen hinabwerfen; frz. *roc, roche, rocher*, dazu die altfrz. Verba *rochier*, mit Steinen werfen, *aroquer, arochier*, zerschmettern, *déroquer, dérochier*, von einem Felsen hinabstürzen, (nach Förster gehört hierher auch das im Altfrz. seltene *roissier*, neufrz. *rosser*, prügeln, man darf aber dies Verb, schon seiner Bedeutung wegen, wohl = **rūptiare* ansetzen); cat. *roc*, Stein, Kiesel; span. *roca*, Felsen, dazu das Vb. *de(r)rocar*, von einem Felsen hinabstürzen; ptg. *roca.* Vgl. Förster, N II 86; Diez 273 *rocca* leitete die Wortsippe von *rūpes*, bezw. **rūpja* (aus *rūpea*) u. **rupica* ab, es ist dies aber wegen des offenen *o* in *rocca* etc. unzulässig; Th. p. 77 bemerkt: „der einzige keltische Dialekt, dem *rocca* seit lange angehört, ist das Bretonische; dort heißt der Fels *roc'h f.*, Pl. *rec'hier, reier.* Das Etymon von *rocca* ist also auf dem Festlande zu suchen". Danach dürfte keltischer Ursprung abzulehnen sein. Claussen p. 101 hat volkslat. *rocus, roca* (mit offenem *o*) = griech. *ῥωγός, ῥῶγα* (ist wohl in *ῥῶγα* zu bessern, denn *ῥώξ, ῥῶγα* v. *ῥηγνύναι*, brechen), Bruch, brüchiger Stein, pertiger Stein u. dgl. als Grundwort aufgestellt, u. diese Vermutung darf als ansprechend u. annehmbar bezeichnet werden. — Aus *bis* (s. d.) + *rocca* scheint entstanden zu sein span. *barrueco, berrueco*, schiefrunder Stein, schiefrunde Perle, auch Adj. schiefrund, ptg. *barroco* mit derselben Bedtg. wie im Span., wohl auch *barroca*, Höcker im Erdboden, Grube (gewöhnlich wird jedoch für *barroca* das arab. *borqah* als Grundwort aufgestellt),

aus *barroco* ist das frz. *baroque* entlehnt. Vgl. Dz 430 *barrueco* (die dort vermutete Beziehung des Wortes zu *verrūca*, Warze, muß als sehr zweifelhaft erscheinen).]

8122) ahd. **rocch** (germ. *rokk-*), Rock; ital. *rocchetto, roccetto* (wohl aus frz. *rochet*), Chorhemd; (*arrocchettare*, fälteln, gehört wohl, wie das gleichbedeutende ptg. *enrocar*, zu altn. *hrucka*, Falte, Runzel); frz. *rochet;* span. ptg. *roquete.* Vgl. Dz 274 *rocchetto.*

8123) ahd. **roccho,** Spinnrocken, = ital. *rocca*, davon *rocchetta* (frz. *raquette*, zu unterscheiden von *raquette*, Rakete = *racchetta*, eigentlich das Rackett beim Ballspiel, welches Wort aber viell. doch mit *rocchetta* identisch ist, denn man vgl. den Zusammenhang zwischen frz. *fusée*, Rakete, u. *fuseau*, Spindel); span. *rueca;* ptg. *roca.* Vgl. Dz 274 *rocca.* S. oben Nr. 8024.

8124) [***rŏccĭdus, a, um** *(rocco)*, felsig, steinigt, dürr, steil; prov. *raust*, cat. *rost;* altfrz. *roiste;* viell. gehört hierher auch ital. *rostigioso*, rauh, schuppig, vgl. Schuchardt, Roman. Et. I p. 47.]

8125) ***rōdĭco, -āre** *(rodère)*, nagen; neuprov. *rougá, roujá, roungá, rounjá;* altfrz. *rogier, rongier;* neufrz. *ronger*, (mundartlich *rouger*). Vgl. G. Paris, R X 59 (deutet *ronger* aus **rondicare* f. **rodicare*); Gröber, ALL V 238, wo bemerkt wird, daß der Einschub des *n* auf Einwirkung von *manger* oder *runger* = *rumigare* beruhen möge; die richtige Annahme dürfte sein, daß *rodere* sich mit **ro[tu]ndicare* gekreuzt hat; Diez 672 *ronger* leitete das Wort von *rumigare* ab. Vgl. Nr. 8167.

8126) ***rōdĭcŭlo, -āre** *(rodicare)*, nagen, = ptg. **roilhar, rilhar*, vgl. Bugge, R IV 368; Gröber, ALL V 239.

8127) **rōdo, (rōdī), rōsī, rōsum, rōdĕre,** nagen; ital. *rodo, rosi, roso, rodere;* sard. *rodere;* rum. *rod, rosei, ros, roade;* rtr. *ruir;* prov. *(roire), rozer;* altfrz. *rore* (daneben *derore*), vgl. G. Paris, R X 43, Leser p. 80; span. ptg. *roer.* Vgl. Gröber, ALL V 239.

8128) altengl. **roebroth,** Rehbocksauce; davon vielleicht frz. *Robert* in *sauce à la Robert*, vgl. Faß, R III 502.

8129) ndl. **roef,** Schiffskämmerchen, = frz. *rouf*, span. *rufo*, ein Platz in einer Barke, vgl. Dz 277 *ruffa.* Vgl. Behrens, Z XXVI 666.

8130) **rŏgātĭo, -ōnem** *f.*, das Bitten, Beten; altfrz. *rovaison, roueaison.*

8131) dtsch. **Roggen,** altsächs. **roggo** = altfrz. (wallon.) *regon, ragon;* auf ein (dem Westgotischen entlehntes?) **rogôn* scheint zurückzugehen prov. *rao*, neuprov. *ròn*, vgl. Thomas, R XXVI 447. Über mundartl. ital. Formen, welche hierher gehören, vgl. Salvioni, R XXXI 288.

8132) [***rŏgĭscĕllum** *n.* (Demin. von **rŏgium*), kleiner Bach; davon nach Gröber, Misc. 48, frz. *ruisseau*, Bach, vgl. aber Horning, Z IX 510; ital. *ruscello* würde dann Lehnwort aus dem Frz. sein. S. unten **rū.**]

8133) [***rŏgĭŭm** *n.* (s. oben ***arrogium**), Bach; davon nach Gröber, Misc. 48, altfrz. **roi, rui*, Bach. S. unten **rū;** vgl. auch Horning, Z IX 510. Vgl. auch Biadene, Misc. Asc. 558, wo ital. *ruscello*, frz. *ruisseau* mit *ruga*, Furche, in Zusammenhang gebracht werden.

8134) **rŏgo, -āre,** bitten; ital. *rogare;* rum. *rog, rugai, rugat, ruga;* rtr. *rugar*, vgl. Ascoli, AG VII 411; altfrz. *rover, rouver* (viell. angelehnt an ein **lover*, **louver* = **loquare* für *loqui*, vgl. aber dagegen Ascoli, AG XV 276 Anm.), (über *vus roevet* im Rolandslied V. 1792 vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 26); Schwan, Altfrz. Gramm. (2. Ausg.) § 44b, will german. *hrôpan* als Grundwort ansetzen; span. ptg. *rogar.*

8135) pers. **rokh,** mit Bogenschützen besetztes Kamel; ital. *rocco*, Turm im Schachspiel, dazu das Vb. *roccare;* prov. frz. *roc*, dazu die Verba *roquer, déroquer;* span. ptg. *roque.* Vgl. Dz 274 *rocco.*

8135a) niederdtsch. **rokker,** Zänker; damit hängt viell. zusammen frz. *roquet*, Bostardmops, vgl. Behrens, Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXIX¹ 307.

8136) [***rōmānĭcĭŭm** *n. (romanice)*, Dichtung in romanischer Sprache; ital. *romanzo;* rtr. *romansch;* prov. *romans*, davon das Vb. *romansar* in das Romanische übertragen; altfrz. *romanz* (besser dürfte *romanz* als das substantivierte Adverb *romanice* aufzufassen sein, s. Nr. 8137), dazu cas. obl. mit analogischem *t romant*, wovon engl. *romantic*, neufrz. *romantique* (vgl. Hirzel, Ztschr. f. deutsches Altert. XXXIII 226); abgeleitet von *romanz* das Vb. *romancier*, in das Roman. übertragen; neufrz. *roman, romantique;* span. ptg. *romance*, dazu das Vb. *romanzar, romancear.* Vgl. Dz 274 *romanzo;* Voelker, Z X 485.]

8137) **rōmānĭce, *rōmānce,** romanisch; altfrz. *romanz*, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 252. Das Adverb *romanz* ist anscheinend zu dem Subst. *li romanz* geworden; vgl. Nr. 8136.

8138) [***rōmārĭŭs, -um** *m. (Roma)*, Wallfahrer, der nach Rom pilgert; ital. *romero* (daneben *romeo*, vgl. Bianchi, AG XIII 173 Anm. 2); altfrz. *romier;* span. *romero;* ptg. *romeiro*, davon *romaria*, Wallfahrt. Vgl. Dz 275 *romeo.*]

8139) [***rŏnchĭzo, -āre** *(roncare)*, schnarchen; rum. *rînchez ai at a* (daneben *nechez ai at a*), wiehern, vgl. Cihac *s. v.*]

8140) **rŏncho, rŏnco, -āre** (ῥόγχος), schnarchen; sard. *roncare*, wie ein Esel schreien; prov. *roncar*, schnarchen; altfrz. *ronchier, fronchier*, schnarchen, schnauben; cat. span. ptg. *roncar.* Vgl. Dz 275 *ronfiare*, 484 *roncar* (vgl. Scheler im Anhang 777), 591 *froncher;* Gröber, ALL V 239. Sieh oben **rĕ-ĭnflo.**

8141) [***rŏnĕă, -am** *f.*, Krätze, Räude, soll nach Gröber, ALL V 239, das Grundwort sein zu ital. *rogna*, vgl. jedoch Meyer-L., Z VIII 215 *(rogna*, Postverbale zu *rognare* = **ro-n-dicare);* (sard. *runza*); rum. *rîie;* rtr. *rugnia;* prov. *ronha;* frz. *rogne;* cat. *ronya;* span. *roña;* ptg. *ronha.* Diez 274 *rogna* wollte das Wort aus *robiginem* erklären, was begrifflich kaum, lautlich völlig unmöglich ist; Miklosich, Rum. Lautl. IV 61, verteidigt die Zugehörigkeit des rum. *rîie* (aus **rinje*) zur Wortsippe u. setzt **ronea* als Grundwort an; Meyer-L., Z VIII 215, stellt vermutungsweise für rum. *rîie* **aranea* als Grundwort auf, vgl. Pusc. 1460.]

8142) ahd. **rono,** umgefallener Baumstamm; dav. nach Dz 671 *s. v.* pic. *rognie*, Baumstamm.

8143) engl. **roof,** bedachen; davon viell. span. *arrufar*, krümmen. Vgl. Dz 277 *ruffa.*

8144) **rōs, rōrem** *m.*, Tau; sard. *rosu, rore;* (rum. *rouă, rod*); prov. *ros.* Vgl. Dz 275 *ros;* W. Meyer, Ntr. p. 56. S. oben **ărrōso** u. unten **rōscĭdo.**

8145) **rŏsă, -am** *f.*, Rose; ital. *rosa;* venez. *riosa;* lomb. *rŏsa;* rum. *rușă;* prov. *rosa;* frz. *rose;* cat. span. ptg. *rosa;* überall nur gel. W. Vgl. Dz 275 *rosa.*

8146) ahd. **rosâ,** Kruste; prov. *rausa, rauza,* Kruste im Weinfaß, Weinstein, Hefe, vgl. Dz 665 *s. v.*

8147) [***rŏsārĭŭm** *n. (rosa),* = ital. *rosario* „certa serie di preghiere, e la corona per farne il computo", *rosajo* „pianta di rose", vgl. Canello, AG III 310; frz. *rosier,* Rosenstrauch, *rosaire,* Rosenkranz; span. *rosario,* Rosenkranz; ptg. *roseira,* Rosenstrauch, *rosario,* Rosenkranz.]

8148) [***rōscĭdo, rōscĭo, -āre** *(roscidus* v. *ros),* betauen; ital. (**rugiare,* davon das Partizipialsbsttv. *rugiada,* Tau); (prov. *arrosar,* benetzen, *rosada,* Tau, ebenso frz. *arroser, rosée,* s. oben **arroso**); cat. *ruxar,* davon das Partizipialsbst. *ruxada;* span. ptg. *rociar,* dazu das Vbsbst. *rocio.* Vgl. Dz 275 *ros.* S. oben **ros.**]

8149) ***rōsĭco, -āre** *(rosus* von *rodere),* nagen; ital. *rosicare;* prov. *rosegar;* neuprov. *rousiga;* span. (*roscar,* davon das Vbsbst.) *rosca,* Schraube, vgl. Rico, Publ. of the Mod. Lang. Ass. of America, Juni 1905 p. 341. Vgl. Gröber, ALL V 239. Eine ähnliche Bildung ist span. ptg. *rozar* (= **rosare* oder *rōsitare* von *rosus*), abweiden, ausjäten, an etwas hinstreifen, hierher gehört wohl auch ptg. *rojar,* den Boden streifen, schleifen, schleppen, wovon das Sbst. *rojão,* das Schleppen. Vgl. Dz 484 *rozar.*

8150) **rōs mărīnŭs,** Rosmarin; ital. *ramerino;* prov. *romani-s;* frz. *romarin;* cat. *romani;* span. *romero;* ptg. *rosmaninho.* Vgl. Dz 262 *ramerino.*

8151) altnord. **rosmhvalr,** dän. **rosmer,** Walroß; daraus nach Bugge, R III 157, frz. *morse,* Walroß. Behrens, Z XXVI 666, will das Wort im finn. *mursu* wiedererkennen.

8152) [german. **ross-** *(*hrossa-),* Roß; auf diesen german. Stamm scheint zurückzugehen, aber freilich mit sehr befremdlicher Lautentwicklung ital. *rozza,* Mähre, daneben *ronzino,* Klepper (mittellat. *runcinus*); prov. *rossa,* dav. *rossi-s, roci-s,* Klepper, daneben *ronci-s* (mittellat. *runcinus*), vgl. auch Nr. 8199; frz. *rosse,* dav. altfrz. *roucin,* neufrz. *roussin,* untersetzter Hengst (daneben neufrz. *roncin,* pic. *ronchin,* vgl. Förster, Z XIII 538); span. *rocin,* davon *rocinante;* ptg. *rossim.* Vgl. Dz 277 *rozza* (wenn Diez am Schlusse des Artikels bemerkt „beide Wörter verlangen noch eine schärfere Untersuchung"; so gilt das noch heute, leider aber fehlen zu einer solchen Untersuchung die Handhaben); Mackel p. 36 („frz. *rosse* etc. zu germ. *hross* zu stellen ist schwierig"). Vielleicht läßt folgendes sich aufstellen: 1. *rozza, rossa, rosse* nebst den *n*-losen Deminutiven gehören zu germ. *ross-,* wobei ital. *zz* aus Anlehnung an *rozzo,* prov. frz. *ss* aus Anlehnung an *russus* (= frz. *roux, rousse*) sich erklärt (Pferde von auffällig roter Farbe sind oft abgerackerte, schlechte Tiere). 2. Die dem mittellat. *runcinus* entsprechenden Wörter gehen auf den Stamm *runc-* (wovon *runco,* Gäthacke, vgl. ital. *ronca,* Hippe, Spieß mit einer Sichel, s. Diez 394 *s. v.*) zurück, **runcinus* würde dann ursprünglich etwa bedeutet haben „dürres Pferd, Klepper, dem die Rippenknochen wie Haken oder Spieße hervorstehen."]

8153) ahd. **rōst,** Rost, Gatter; ital. *rosta,* Röststätte, Gitter, Sperrung, Fächer (ursprünglich wohl nur ein gitterartiger, durchbrochener) Wedel, davon das Vb. *arrostare,* wedeln. Vgl. Dz 394 *rosta.*

8154) **rōstrŭm** *n. (rodĕre),* Schnauze, Schnabel; rum. *rost,* Schnabel, Mund; cat. span. *rostro,* Gesicht; ptg. *rosto.* Vgl. Dz 484 *rostro;* Gröber, ALL V 240.

8155) **rŏtă, -am** *f.,* Rad; ital. *rota, ruota;* rum. *roată;* rtr. *roda, roeda* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *roda;* frz. (*ruede, ruee,* dann (von *rouer* aus gebildet) *roue,* vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 192; cat. *roda;* span. *rueda;* ptg. *roda.* (Frz. *ro(t)e* ist keltisch, s. Nr. 8163.)

8156) [***rŏtāceus, a, um** *(rota)* = rum. *rotaş,* zum Rade gehörig.]

8157) [***rŏtānum** *n. (rota),* Wagengleis, vermutlich Grundform zu prov. *rodan,* altfrz. *rouain,* vgl. Horning, Z XVIII 228.]

8158) [***rŏtātōrĭŭm** *n. (rotare);* davon vielleicht span. ptg. *redor,* Umkreis, span. *alrededor* (aus *al de-redor*), rings, ptg. *ao redor.* Vgl. Morel-Fatio, R IV 39, u. Storm, R V 182; Diez 482 *redor* stellte fragweise *rotulus* als Grundwort auf.]

8159) **rŏtĕllă** u. ***rŏtĭllă, -am** *f.* (Demin. von *rota*), kleines Rad; ital. *rotella,* Rädchen, Kniescheibe; prov. *rodela,* Kniescheibe; altfrz. *roele,* runder Schild; neufrz. *rouelle,* Rädchen; (die „Kniescheibe" heißt *rotule, palette*); span. *rodela,* runder Schild, *rodilla,* Knie, (das Wort bedeutet auch „Wischlappen", weil ein solcher radartig gewunden werden kann, vgl. frz. *torchon,* falls es von *torquere* abzuleiten ist); ptg. *rodella,* Rundschild, Wurf-, Kniescheibe. Vgl. Dz 276 *rotella.*

8160) [***rŏtĕŭs, a, um** *(rota),* radartig; davon nach Caix. St. 491, ital. *roccia* „paglia ravvolta a rotolo".]

8161) altnfränk. **rotjan,** mürbe machen, = altfrz. *roir,* neufrz. *rouir,* Flachs im Wasser mürbe machen, dazu das Sbst. *roise* (vgl. mhd. *rōzen*), wovon wieder das Vb. *enroiser.* Vgl. Dz 672 *rouir;* Mackel p. 33.

8161a) ***rŏtĭco, -āre** *(rota),* drehen; dav. nach Pieri, Misc. Asc. 438, altital. *ruticare.* Vgl. auch aret. *s'drucchiare* u. *-oi.*

8161b) ***rŏtĭolus, -um** *(rota),* kleines Rad, kleine runde Platte; nach Pieri, Misc. Asc. 438, Grundwort zu pistoj. *ròccolo,* Zuckerplätzchen. Die Ableitung ist wenig glaubhaft, eher ist an **roccus* zu denken. S. Nr. 8121.

8162) **rŏto, -āre** *(rota),* wie ein Rad im Kreise herumdrehen, wälzen, sich im Kreise bewegen, rädern; ital. *rotare;* (rum. *rotesc ii it i*); prov. *rodar;* frz. *rouer;* (*rôder,* umherschweifen, gehört schwerlich hierher, es müßte denn Fremdwort aus dem Prov. oder Span. sein, vgl. Dz 671 *s. v.;* ist *rôder* aber Erbwort, wogegen kaum begründeter Zweifel erhoben werden kann, so ist es etwa aus **rabidare,* umherrasen, zu deuten); span. ptg. *rodar.*

8163) kelt. **rotta,** ein Saiteninstrument; altfrz. *rote.*

8163a) **rŏtŭla, -am,** kleines Rad. Ein **rotŭla* scheint vorauszusetzen das mittelsard. *rueddula;* freilich nordsard. *rubeddula* u. piemont. *rubreta* deuten auf ein anderes Grundwort hin. Vgl. Nigra, AG XV 492.

8164) **rŏtŭlo, -āre** *(rotula* v. *rota),* rollen; ital. *rotolare* (daneben *ruzzolare* = **rotiolare*); sard. *lodurare;* trent. *rodular;* venez. (?*rigolar;* genues. *ariguá,* vgl. Salvioni, Post. 19); rum. *rotilez ai at a;* prov. *rotlar;* altfrz. *rooler,* daneben *roeler* = **rotellare;* neufrz. *rouler;* span. *rolear, arrollar;* ptg. *rolar.* Vgl. Dz 276 *rotolo.*

8165) **rŏtŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *rota*), kreisförmig gerollter Gegenstand; ital. *rotolo, ruotolo,* „volume", *rullo* „cilindro pesante, birillo", *rocchio* (aus **roculus* f. *rotulus,* vgl. Gröber, ALL I 245) „tronco cilindrico, pezzo di salsiccia", *rolo, ruolo*

(= frz. *rôle*) „elenco de' soldati", vgl. Canello, AG III 354; prov. *rotle-s, rolle-s;* frz. *rôle;* span. *rollo*, Rolle, *rol*, Liste, *rolde*, ein Kreis von Personen oder Sachen; ptg. *rol*, Liste, *rola*, Rolle, Walze.

8166) [***rŏtŭndĕllŭs, a, um** (Demin v. *rotundus*), rund; ital. *ritondello;* frz. *rondeau*, Lied mit Kehrreimen (italianisiert *rondò*). Vgl. Canello, AG III 350.]

8167) ***rŏtŭndĭo, -co, -āre** *(rotundus)*, abrunden, ringsum abschneiden; prov. *redonhar;* altfrz. *roognier;* neufrz. *rogner;* span. *desroñar*. Vgl. Dz 671 *rogner;* G. Paris, R XII 382; Gröber, ALL V 240. — Vgl. Nr. 8125.

8168) **rŏtŭndo, -āre** *(rotundus)*, rund machen; ital. *rotondare*, (altital. *aritonnar*, die Haare abrunden, abschneiden); (rum. *rătunzesc ii it i;* prov. *aredondir;* frz. *arrondir;* cat. *arrodonir;* span. ptg. *redondear*).

8169) **rŏtŭndŭs, a, um,** rund; ital. *rotondo, ritondo, tondo*, davon *bistondo*, rundlich, u. das Sbst. *tondino*, Reif, Teller, vgl. Dz 406 *tondo; rotonda* auch Sbst. Rundraum, *ronda* (= frz. *ronde*), Rundwache, nächtliche Patrouille, vgl. Canello, AG III 386 u. 395; sard. *tundu;* lomb. *redond* u. *regond;* canav. *arjúnd;* friaul. *torond*, vgl. Salvioni, Post. 19; rum. *ratund;* rtr. *radund;* prov. *redon* u. das Sbst. *redoun, riond*, Kuhglocke; frz. *rond;* cat. *redó, rodó;* span. ptg. *redondo* (nach Parodi, R XVII 72, gehört hierher auch span. *tolondro* „stolto, babbeo"). Vgl. Gröber, ALL V 240; Behrens, Metath. p. 24.

8170) ahd. **rouba** (aus **raubha*, das Wort wird von Braune, Z XXII 197, nachgewiesen), Raub, Beute, Rüstung, Kleid; ital. *roba*, Kleid, *ropa* „batuffolo", vgl. Caix, St. 492; rtr. *rauba, roba, ropa* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *rauba;* frz. *robe* (altfrz. auch *reube*); span. *robo*, Raub, *ropa* (altspan. *roba*), Kleid, Zeug, Gerät; ptg. *roubo*, Raub, *roupa* (altptg. *rouba*), Kleid, Zeug, Wäsche, Gerät. Vgl. Dz 273 *roba;* Mackel p. 27 u. 120.

8171) ahd. **roubôn,** rauben; ital. *rubare*, rauben; prov. *raubar;* frz. *dérober*, (altfrz. auch *reuver*); span. *robar* (altspan. auch *robir* = *raubhjan*, vgl. Braune, Z XXII 199); ptg. *roubar*. Vgl. Dz 273 *roba;* Mackel p. 27 u. 120.

8172) Stamm **rū-,** fließen (vgl. *Rūmo*, Tiber, *ruma*, säugende Brust); dav. nach Förster, Z V 96, altfrz. *ru*, Bach, davon das Demin. *ruicel;* neufrz. *ruisseau* (ital. *ruscello*). Dz 642 *ru* hatte **rivicellus* als Grundwort aufgestellt, Thomas, R XXV 90, u. Pieri, AG Suppl. V 235 Anm., **rivuscellus*. Gröber, Misc. 48, setzte **rogium*, **rogiscellum* an. (Vgl. auch Th. p. 110 u. Horning, Z IX 510.) G. Paris, R XV 453, widerspricht, ebenso auch Horning, der Gröberschen Annahme; Leser p. 109. Für endgültig beantwortet darf man die Ursprungsfrage noch nicht erachten. Über die Ableitung der hierher gehörigen Wörter vgl. auch Biadene, Misc. Asc. 549 (B. bringt ital. *ruscello*, frz. *ruisseau* in Zusammenhang mit *ruga*, Furche). Die größte Wahrscheinlichkeit dürfte doch wohl Gröbers Annahme haben, wobei man gern zugestehen mag, daß die zu *rogium* gehörige Sippe durch *ruga* beeinflußt worden sei. Vgl. Nr. 8132 f.

rŭbĕllŭs s. ***ărrŭbĕllo u. rĕbĕllo.**

8173) **rŭbĕo, -ēre,** rot sein; (ital. *rovente*, glühend); sien. *rovire*, vgl. Salvioni, Post. 19.

rŭbĕr s. **aurĕŭs.**

8173a) ***rŭbĕolus, a, um** *(rubeus)*, rötlich; pic. *rouviu;* frz. *rouvieux*, Räude. Vgl. Thomas, Mél. 134.

8174) **rŭbētum** *n.*, Brombeergebüsch; ital. *roveto;* lomb. *roveda*, berg. *ruida*, monf. *arvejo*, romagn. *arvid*, rovo, vgl. Salvioni, Post. 19.

8175) **rŭbĕŭs, a, um,** rot; ital. *robbio, roggio*, außerdem das Sbst. *rubbio*, ein Maß für Korn, „weil die Einteilung desselben innen rot gezeichnet war", vgl. Dz 395 *s. v.;* canav. *rubja*, gialla, vgl. AG XIV 114; rum. *roib;* prov. *rog;* frz. *rouge*, dazu das Vb. *rougir*, rot werden, viell. gehört hierher auch altfrz. *roige* (prov. *roi*), Name einer Getreideart, vgl. Thomas, R XXVI 448; cat. *rotji;* span. *rubio*. Vgl. Dz 274 *roggio*. S. **rŭssŭs.**

8176) **rŭbĭă, -am** *f.*, Färberröte; ital. *robbia;* rum. *roibă;* prov. *roga, roia;* cat. *roja;* span. *rubia;* ptg. *ruiva*. Vgl. Dz 274 *roggio*.

8177) **rŭbĭcŭlus, a, um,** rötlich; ital. *rubecchio*.

rūbīgo s. **rōbīgo.**

rūbĭdus s. **rūgĭdus.**

8178) ***rŭbīnŭs, -um** *m. (rubeus)*, roter Edelstein, Rubin; ital. *rubino;* prov. *robi-s;* frz. *rubis;* span. *rubin, rubi;* ptg. *rubim, rubí*. Vgl. Dz 277 *rubino*.

8179) **rŭbor, -ōrem** *m.*, Röte; dav. span. *arrebol*, Abend- u. Morgenröte.

8180) **rŭbrĭcă, -am** *f. (ruber)*, roter Merkstrich, Seitenabschnitt; ital. *rubrica;* frz. *rubrique* etc., überall nur gel. W.

***rŭbrĭcŭs** s. **lŭbrĭcus.**

8181) **rŭbŭs, -um** *m.*, Brombeerstrauch; ital. *rogo, rovo;* sard. *ruu, arrù*, sicil. *ruvettu;* calabr. *ruviettu;* rum. *rug;* (span. ptg. *rubo*); (der frz. Name dieses Strauches ist *ronce* = *rumicem*). Vgl. Dz 394 *rogo*.

8182) **rūcto** u. ***rŭcto, -āre,** rülpsen; ital. *ruttare;* lomb. (?) *rüčá;* prov. *rotar;* frz. *roter;* cat. *rotar*. Vgl. Gröber, ALL V 240; „ital. *ruttare, rutto* sind nicht Erbwörter, die frz. Ausdrücke gehören kaum hierher", Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775.

8183) **rūctŭs** u. ***rŭctus, -um** *m.* (von **rugĕre*), Rülpsen; ital. *rutto;* lomb. *rüć, roit, rouit*, vgl. Salvioni, Post. 19; prov. *rot-z;* frz. cat. *rot;* ptg. *arroto;* (die span. Ausdrücke für „rülpsen, Rülpsen" sind *regoldar, regueldo* [s. oben **regulo 2**] u. *eructar, eructo*, gel. W.). Vgl. Dz 642 *rot;* Gröber, ALL V 240.

8184) **rŭdis,** roh; ital. *rude* (gel. W.); sard. *arrui*, indomito; viell. auch frz. *rude*, das dann ein gelehrtes oder entlehntes Wort sein müßte, was nicht recht wahrscheinlich ist; besser wird man *rude* von *rugidus* (s. d.) ableiten. Vgl. Nigra, AG XV 482.

8185) ***rŭdĭŭs, a, um** (für *rudis*), roh, = ital. *rozzo*, vgl. Dz 394 *s. v.;* Gröber, ALL V 241.

8186) ***rūdo, -ĕre** (schriftlat. *rūdĕre*), brüllen, = prov. *ruzer*, grunzen; davon abgeleitet (?) cat. *rondinar*, grunzen, brummen. Vgl. Dz 674 *ruzer;* Gröber, ALL V 240; Parodi, R XVII 72.

8187) **rŭdus, rŭderis** *n.*, Gerölle, Schutt; aemil. *rud*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775; AG XII 428.

8187a) dtsch. **rückstein;** davon frz. *rustine*, Hinterseite des Gebläse-Schachtofens (vgl. *castine* aus *kalkstein*); vgl. Thomas, R XXIX 190 u. Mél. 136.

8188) mhd. **ruf** (ahd. *hruf*), Aussatz, Schorf; ital. (mundartlich) *ruff, rufa, rofia*, Ausschlag, Grind, vgl. Dz 277 *ruffa*. — Abgeleitet von *ruff* ist vielleicht ital. *ruffiano*, Kuppler (die ursprüngliche Bedtg. wäre dann etwa „krätziger, schmutziger Mensch"); prov. *rufian-s;* frz. *rufien;* span. *rufian*.

Das Wort auf *rufulus*, rötlich, zurückzuführen, ist aus begrifflichem Grunde nicht statthaft. Vgl. Dz 278 *ruffiano*.

8189) **rūgă, -am** *f.*, Runzel, Furche; ital. *ruga*, Runzel (altital. auch „Gasse"); prov. *ruga*, Runzel, *rua*, Gasse; frz. *rue*, Gasse, Straße, vgl. Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XV 92, die Ableitung muß jedoch als zweifelhaft erscheinen; auf ein **rŭga* scheint hinzudeuten altfrz. *roie*, Streifen, Erec 223; doch leitet man das Wort wohl besser mit Hetzer p. 48 von *rīga* (s. d.) ab; span. *arruga*, Runzel, *rua*, Gasse; ptg. *ruga, arruga*, Runzel, *rua*, Gasse. Vgl. Dz 278 *ruga*. Über die zu *rūga* bezw. **rŭga* gehörige umfangreiche Wortsippe hat eingehend gehandelt Biadene, Misc. Asc. 550. — Über frz. *rue* vgl. Nr. 8229.

8189a) ***rūgābŭlum** *(ruga)*, Runzelung; davon nach Biadene, Misc. Asc. 551, prov. *jable, jaule, gaule*, frz. *jable*, Falz, Zarge.

8190) **rūgĭdus, a, um** *(ruga)*, bezw. **rūbĭdus, a, um** (zu unterscheiden von *rŭbidus*); das Wort ist neuerdings inschriftlich belegt, vgl. Schuchardt, Z XXII 532, (angesetzt wurde es schon von Förster, Z III 259), faltig, runzlich, rauh; ital. *ruvido*, rauh; vielleicht auch frz. *rude*, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 26 u. 45. Vgl. Nr. 8194 u. 8212.

8190a) ***rūgĭno, -āre** *(rūga)*, falten, runzeln. Auf *ruginare, reginare, riginare* führt Biadene, Misc. Asc. 550, zurück frz. *rainer*, falzen (wovon *rain* u. *rainure*). sowie eine große Anzahl ital. meist jedoch mundartl. Wörter. Vgl. Nr. 8080a.

8191) **rŭ-, *rūgĭo, -īre**, brüllen; ital. *ruggire*, daneben *rugliare, rugghiare* = **rugulare;* rum. *rugesc ii it i;* prov. *rugir;* altfrz. *ruir;* (neufrz. *rugir*, gel. W.; frz. *bruire* wird wohl besser als Scheideform zu *braire* = **bragire* aufgefaßt); span. ptg. *rugir*. Vgl. Dz 532 *braire;* Flechia, AG II 379; Th. p. 92.

8192) **rŭ-, *rūgītŭs, -um** *m. (rugire)*, das Brüllen; span. ptg. *ruido*, Lärm, vgl. Dz 484 *s. v.;* frz. *rut* (altfrz. *ruit*), das Brunstgeschrei des Hirsches, die Brunst dieses Tieres, vgl. Dz 674 *s. v.*

8193) ***rūgŭlo, -āre** *(rugire)*, brüllen; ital. *rugliare, rugghiare*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 438.

8194) **rŭĭdŭs, a, um**, rauh, uneben (findet sich nur einmal u. überdies an unsicherer Stelle, Plin. 18, 97); davon (richtiger aber wohl von *rūgidus*, s. d.); ital. *ruvido*, rauh. Vgl. Dz 395 *s. v.;* Gröber, ALL V 241; Förster, Z III 259, stellte **rūgidus*, faltig, von *ruga* als Grundwort auf u. verglich **ripidus* von *ripa*, seitdem ist das Wort inschriftlich belegt worden, vgl. Schuchardt, Z XXII 532; G. Paris, R VIII 628, bezweifelt die Förstersche Ableitung. Vgl. Nr. 8190.

8195) ndl. **ruim**, Schiffsraum; davon vermutlich frz. *arrumer*, die Schiffsladung verteilen u. ordnen; span. ptg. *arrumar* (span. auch *arrumbar*); das ptg. Verb besitzt die allgemeinere Bedtg. „ordnen, aufräumen". Vgl. Dz 275 *rombo*.

8196) [**rŭīnă, -am** *f. (ruere)*, Sturz, Untergang, Trümmer; ital. *ruina, rovina;* rum. *ruină;* prov. *ruina, roina;* frz. *ruine;* cat. span. ptg. *ruina*, dazu das Adj. span. *ruin;* ptg. *ruim, roim*, elend. Vgl. Dz 484 *s. v.*]

8197) ***rŭīno, -āre** *(ruina)*, umstürzen, zugrunderichten; ital. *ruinare* „andar in rovina", *rovinare* „andare o mandare in r.", vgl. Canello, AG III 336; rum. *ruinez ai at a;* frz. *ruiner;* cat. span. ptg. *ruinar*.

8198) **rŭīnōsŭs, a, um** *(ruina)*, baufällig, eingestürzt; ital. *ruinoso;* rum. prov. *ruinos;* frz. *ruineux;* cat. *ruinos;* span. ptg. *ruinoso*.

8199) **rŭmĕx, -ĭcem** *c.*, Sauerampfer, ein (zackiges) Brandgeschoß; davon ital. *rómice* u. *rómbice;* prov. *ronser-s*, Dornbusch, daneben *roize*, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 28; neuprov. *roumese, rounse;* frz. *ronce*, Dornbusch (die gewöhnliche Ableitung des Namens *Roncevál* von *ronce* ist von Seelmann in seinem auf der Philologenversammlung zu Hamburg 1905 gehaltenen Vortrage lebhaft bestritten worden, Seelmann erblickt in dem ersten Teile des Wortes das germ. *ross*, vgl. Nr. 8152, so daß das Wort „Roßtal" bedeute). Vgl. Dz 671 *ronce*.

8200) **rūmĭgo, -āre**, wiederkäuen; ital. *rugumare*, (daneben mundartlich *rumare*, vielleicht = *ruminare*, darüber sowie über andere mundartliche Formen vgl. Flechia, AG II 7); südsard. *murigai* (aus *rumigai*); mittelsard. *morigare*, vgl. Nigra, AG XV 491; rum. *rumeg ai at a*, daneben *rugumă*, vgl. Behrens, Metath. p. 23; prov. *romiar;* altfrz. *rungier* u. *rumier;* (neufrz. *ruminer*, gel. Wort, = *ruminare; ronger* gehört nicht hierher, sondern ist = **rodicare*, bezw. **rotundicare*, w. m. s.); cat. span. ptg. *rumiar*. Vgl. Dz 672 *ronger;* Gröber, ALL V 241.

rūmĭno s. rūmĭgo.

8200a) **rūmor, -ōrem** *m.*, Ruf, Gerücht; ital. *romore;* sard. *romori;* altfrz. *remor* „bruit, vacarme, tumulte"; prov. *rimor;* cat. *remor;* span. ptg. *rumor*. Vgl. Hetzer p. 48.

8201) dtsch. **rumpf;** davon vielleicht cat. *rom*, stumpf (die ursprüngliche Bedeutung würde also gewesen sein „ohne Kopf u. Glieder, ohne Spitzen"); span. *romo;* ptg. *rombo* (ist auch Sbst. mit der Bedtg. „Loch", ursprünglich vielleicht „Rumpf"). Vgl. Dz 484 *rombo*.

8202) **rŭmpo, rūpī, rŭptum, rŭmpĕre**, brechen; ital. *rompo, ruppi, rotto, rompere;* rum. *rump (rup), rupsei, rupt, rumpe (rupe);* rtr. *rumper*, Part. Prät. *rut, rot*, vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. frz. *rompre;* cat. *romprer;* span. ptg. *romper*. Vgl. Gröber, ALL V 241.

8203) **rŭmpus, -um** *m.*, Weingesenk; lomb. *romp*, la vite mandata sugli alberi, vgl. Salvioni, Post. 19.

8204) ahd. **runan**, mhd. **runen**, belasten, beladen; davon rtr. *runar*, Holz zusammenschleppen, *runa*, Bürde, Last, Haufe (von Heu u. dgl.). Vgl. Buck, Z X 571.

8205) ahd. **rûnazôn**, summen, brummen; ital. *ronzare*, summen, davon *ronzone*, große Brummfliege; viell. gehören hierher auch span. *ronzar, roznar*, mit Geräusch kauen; cat. *roncejar;* span. *roncear*, brummig, mürrisch sein, widerwillig arbeiten, zaudern, dav. span. *roncero*, ptg. *ronceiro*, langsam, träge. Vgl. Dz 394 *ronzare* u. 484 *roncear*, Baist, Z V 558 (hält die span. Wörter für onomatopoietisch).

8206) **rŭncīna, -am** *f.*, Hobel; davon (?) frz. *rouanne*, Ritzeisen. Sehr unsichere Ableitung.

8206a) Stamm **runc-**, krumm, s. Nr. 8152. 8206 (?), 8207.

8207) **rŭnco, -āre**, ausgäten; ital. *roncare, roncigliare*, ausgäten, dazu das Vbsbst. *ronca, ronco, ronciglio, roncone*, Hippe. Vgl. Dz 394 *ronca;* Gröber, ALL V 241; d'Ovidio, AG XIII 402, welcher bemerkt, daß die Sippe durch *uncus* beeinflußt worden zu sein scheine.

8208) altndd. **rûnôn,** raunen, = altfrz. *runer,* flüstern; altspan. *adrunar,* erraten (vgl. got. *runa,* Geheimnis). Vgl. Dz 673 *runer;* Mackel p. 19.

8209) ahd. **runza,** Runzel, = altfrz. *ronce,* vgl. Mackel p. 174.

8210) ahd. **ruozzen,** die Erde aufwühlen; davon nach Caix, St. 493, ital. *ruciare,* pascere dol maiale, grufolare.

8211) **rŭo, -ĕre,** stürzen; sard. *ruere.*

rūpēs, *rūpica, *rūpia s. ***rŏccŭm.**

8212) [***rūpa** oder **rūba, -am** *f.*, Runzel; die Ansetzung dieses Wortes scheint gefordert zu werden durch ptg. *rofo,* Runzel (auch Adj. „nicht poliert, rauh"), südfrz. *roufo, rifo* etc., vgl. Schuchardt, Rom. Etym. I p. 25; Braune, Z XXII 200. Vgl. Nr. 8190.]

8213) dtsch. **rupfen;** mit diesem Verbum, bezw. mit germ. *raufan* + *rupa* (s. d.), scheinen zusammenzuhängen ital. *arruffare,* das Haar zerzausen, verwirren, *ruffa,* Gezause, Gedränge, *baruffa,* Rauferei; rtr. *barufar,* raufen; prov. *barrufaut-z,* Raufer; cat. *arrufar,* kräuseln; span. *rufo,* kraus, *arrufarse,* (die Stirn kraus ziehen), zornig werden; ptg. *arrufar,* kräuseln. Vgl. Dz 277 *ruffa;* Schuchardt, Roman. Etym. I p. 25.

8213a) dtsch. **Ruprecht, Rupert, Rotpert,** Personenname; hierauf scheinen zurückzugehen die frz. Pflanzennamen: *herbe à robert,* (Niedermaine) *roberge, ramberge, lamberge,* Bingelkraut, Rotlaufkraut. Freilich wird man Einwirkung von *Lampert, Rambert* (Namen von Heiligen) annehmen müssen. Vgl. Schuchardt, Z XXVI 396.

8214) **rŭptă** (Part. P. P. v. *rumpere*), gebrochen; ital. *rotta,* Bruch, Niederlage; dieselbe Bedeutung haben prov. span. ptg. *rota,* altfrz *route;* neufrz. *déroute;* prov. *rota,* altfrz. *rote* bedeutet auch „Bruchteil eines Heeres, Rotte", daher altfrz. *arouter,* in Ordnung stellen. Aus *rupta via,* durchgebrochene Straße, erklärt sich frz. *route,* Straße, wovon *routier,* wegkundig, *routine,* Wegkunde, Übung. Vgl. Dz 276 *rotta;* Gröber, ALL V 241.

8215) [***rŭptio, -āre** *(ruptus),* brechen; davon vermutlich frz. *rosser,* durchprügeln (eigentlich so prügeln, daß die Knochen brechen, vgl. ital. *rotto,* durchgeprügelt). Alle anderen Ableitungen des vielbehandelten Wortes sind höchst zweifelhaft. Vgl. Dz 672 *rosser;* Scheler im Dict. *s. v.* Vgl. auch Nr. 8231a. S. auch unten Nr. 8225a.]

8216) **rŭptūră, -am** *f. (ruptus),* Bruch, Riß; ital. *rottura;* rum. *ruptoare;* frz. *roture,* urbar gemachtes, gereutetes Land, Bauerngut, dav. *roturier,* Kötter, Bauer, (*rupture,* gel. W.); span. ptg. *rotura* (daneben *rompedura*). Vgl Dz 276 *rotta.*

8217) [***rūscă, -am** *f.* ist das vorauszusetzende, aber bezüglich seines Ursprunges ganz dunkle Grundwort zu prov. *rusca,* Baumrinde (auch piemont. u. lomb. *rusca*); altfrz. *rusche* (norm. *ruque*), neufrz. *ruche* (aus Baumrinde gefertigter) Bienenkorb, Schiffsrumpf. Dz 673 *ruche* hielt das Wort für keltisch, Th. p. 111 verneint dies. Rico, Publ. of the Mod. Long. Ass., Juni 1905, stellt **rūspica* von **rūspicāre* (von *ruspare,* kratzen), als Grundwort auf. — Vgl. valses. *scheurtz,* levent. *cherz,* Bienenkorb; das Wort ist Masculinbildung zu *scorza,* Rinde. Vgl. Salvioni, R XXVIII 106.]

8218) ***rūscĭdus, a, um** *(ruscum),* mäusedornfarbig; ptg. *ruço, russo,* hellgrau, rötlich; span. *rucio;* gal. *ruzo, ruzio.* Pidal, R XXIX 369, will *rúcio, rucio* von *roscidus* ableiten, was, da *ruscidus* in der Bedeutung viel besser paßt, abzuweisen sein dürfte. Vgl. auch Meyer-L., Gr. I § 589.

8219) **rūscŭm** *n.*, Mäusedorn; ital. cat. span. ptg. *rusco.* Aus *fr[onda]* + *rusco* ist nach Caix, Z I 423, entstanden *frusco, fruscolo,* Zweig. S. oben **brŭscum.** Vgl. Baist, Z V 557. Vgl. oben Nr. 1601.

8220) ahd. **ruspan,** starren; davon vielleicht (s. aber *rūspĭdus*) ital. *ruspo,* rauh, neu gemünzt. Vgl. Dz 395 *ruspo.*

rūspĭco, -āre s. **rūsca.**

8221) [***rūspĭdus, a, um,** rauh, kratzig; dieses Wort scheint gefordert zu werden von (ital. *ruspo,* rauh, ungemünzt, *rospo,* widerhaariger Mensch, Kröte); oberostital. *ruspio,* rauh, vgl Schuchardt, Rom. Etym. I p. 28; Sch. zieht hierher auch, bezw. zu *rūspare* ital. *raspare,* raspeln (ahd. *raspôn*), *rasposo,* südsard. *raspidu,* südfrz. *raspous* etc., span. ptg. *rispido* (beeinflußt durch *hispidus*), etc.]

8222) **rūspo, -āre,** kratzen, scharren, durchforschen, = ital. *ruspare,* scharren (von Hühnern), vgl. Dz 395 *s. v.;* Gröber, ALL V 242. S. auch **rūspĭdus.**

8222a) ***rŭssārĭŏlum** *n.* (v. *russus*), Rottierchen, Wiesel (im rötlichen Sommerpelz); altfrz. *rousseruel,* daneben *roseruel (*rosariolum* v. *rosa)* u. (norm.) *rouvreuil* (v. *rubeus*), vgl. Thomas, R XXXIV 109.

8223) dtsch. **russen** (ahd. *ruzzōn*), schnarchen; ital. *russare,* schnarchen. Vgl. Dz 395 *s. v.*

8224) **rŭssĕŭs** u. **rŭssŭs, a, um,** rötlich; ital. *rosso;* sard. *ruju;* rum. *roș;* prov. *ros;* frz. *roux;* cat. *ros;* span. *rojo;* ptg. *roxo.* Vgl. Dz 276 *rosso* u. 484 *rúcio;* Gröber, ALL V 242. Über *rucio, ruço* s. **rūscĭdus.**

8225) ***rūstĕum** *n. (rustum),* Brombeerstrauch; neuprov. *rouis,* Busch, *rouisso,* dürrer Zweig, *rouissoun,* kleiner Busch, vgl. Thomas, R XXIV 586.

8225a) ***rūstio, -āre** *(*rūsteum),* mit einer Rute schlagen; altfrz. *roissier,* neufrz. *rosser.* Vgl. Thomas, Mél. 133. Vgl. hierzu Schuchardt, Z XXVI 400. Wahrscheinlicher aber dürfte *rosser* = **ruptiare* anzusetzen sein; vgl. Nr. 8215.

8226) **rūstum** *n.*, Brombeerstrauch; neap. *rusta, rustina,* Brombeere, vgl. Schuchardt, Rom. Etym. I p. 63.

8227) [***rūstĭdus, a, um** (für *rusticus*), bäurisch; prov. altfrz. *ruste (ruiste = rusteus),* derb, heftig; obwald. *risti;* neufrz. *rustre,* dazu das Sbst. prov. *rustat-z,* altfrz. *rustié.* Vgl. Dz 678 *ruste;* Schaub p. 66.]

8228) 1. **rūtă, -am** *f.*, Raute; ital. *ruta;* mail. *rüga;* monf. *ridda;* rum. *rută;* prov. *ruda;* frz. *rue;* cat. span. ptg. *ruda.*

8229) 2. [***rūta, -am** *f.* (aus **ruita* für *rūta*), möglicherweise Grundwort zu frz. *rue* (gewöhnlich = *rūga* angesetzt, das aber der Bedeutung wegen schlecht paßt), Straße; was die Bedtg. anbelangt, so ist von der Verbindung *rūta caesa* (s. Georges *s. v. ruere*) auszugehen. Die größte Wahrscheinlichkeit hat jedoch die Annahme für sich, daß *rue* zu der Wortsippe **rīga* (s. d.), **rēca* (s. d.), **rōgium* (s. d.), **rōgiscellum* (s. d.) gehört.]

8230) **rŭtăbŭlŭm** *n.*, Ofenkrücke, = ital. *riavolo;* com. *orabli* (umgestellt aus *roabli*), Rührlöffel, vgl. Nigra, AG XI 503; lad. *redabl;* altfrz. *roable,* neufrz. *riaule* (daneben *rouble*), vgl. Thomas, Mél. 131 u. 134, *râble,* Ofenkrücke (damit vielleicht identisch, vgl. jedoch Nigra, AG XIV 374 [s. unter ***rapulum**], *râble,* Hinterstück bei Tieren, weil die Hauptknochen dieses Teiles mit einer

Krücke sich an Gestalt vergleichen lassen): altspan. *rodarilla*, vgl. Dz 663 *s. v.*

8231) ***rūtĭlĭo, -āre** *(rutilus)*, rötlich werden, rosten; prov. *roilhar*, rosten, dazu das Verbalsbst. *roïlh-z, rozilh-z, roïlha;* altfrz. *rouïllier*, dazu das Vbsbst. *roïl, roïlle*, Rost; neufrz. *rouiller*, dazu das Vbsbst. *rouille*. Vgl. Dz 278 *ruggine* (wo die Wörter irrtümlich als Deminutivbildungen zu *rubigo* hingestellt werden); Gröber, ALL V 238; Herzog, Z XXVII 126 (die Diezsche Ableitung wird eingehend u. scharfsinnig verteidigt).

8231a) **rūtlo, -āre** (abgeleitet von *ruere*), rupfen; span. ptg. *rozar*, ausrupfen, jäten; frz. (mundartl.) *rosser, drosser*, gänzlich abrupfen (= *ruptiare*). Vgl. Horning, Z XXV 740.

8232) **rūto, -āre** *(ruere)*, werfen, schleudern, = frz. *ruer*, schleudern. Vgl. Dz 673 *ruer* (wo das Vb. unmittelbar von *ruere* hergeleitet wird); Förster, Z II 87; Gröber, ALL V 242.

rūtūbă s. **ăd-rūtūbo.**

S.

8233) **S;** von dem Namen des Buchstabens ist fälschlich abgeleitet worden *esse*, Achsenpflock (gehört zu *axis*) u. *esseret*, Locheisen (geht auf germ. *hëlza* zurück), vgl. Thomas, R XXV 81 u. XXVI 427; Gade p. 37.

8234) **săbājă, -am** *f.*, ein Gerstentrank der Armen in Illyrien; dav. ital. *zabaione*, composto di rossi d'uova, zucchero etc., vgl. Caix, St. 658.

8234a) span. **sábalo** (woher?), Alose, Alse, = frz. *savalle*, vgl. Thomas, R XXVIII 211 u. Mél. 137.

8235) **săbănŭm** *n.*, auch **săvănŭm** *n.*, (σάβανον), daneben ***săbănă** *f.*, großes leinenes Tuch, Handtuch, Serviette u. dgl.; galloital.-sicil. *savanu, savu*, Leichentuch, dazu das Vb. *insavonare*, in das Leichentuch hüllen; prov. *savena*, Schleier, Segel; altfrz. *savene;* span. *sabana, savana*, Altartuch, Betttuch, *sabanilla*, Schnupftuch (in der Bedeutung „Ebene" ist das Wort amerikanischen Ursprungs, vgl. Cuerva, R XXX 123 ff.). Vgl. Dz 278 *sábana;* Gröber, ALL V 452.

8236) **săbbătŭm** *n.* (שַׁבָּת, σάββατον u. σαμβάτιον, vgl. W. Schulze in Kuhns Ztschr. XXXIII 366, G. Meyer, Idg. Forschungen IV 326), Sabbat, Sonnabend; ital. *sabbato;* sard. *sabbadu;* rum. *sâmbătă;* rtr. *sonda;* prov. *dis-sapte;* altfrz. **sedmedi, semedi* (gleichsam *septima dies*): vgl. Förster zu Aiol et Mirabel p. 600 Sp. 2 Z. 4 v. o., K. Hofmann, RF II 355; neufrz. *samedi;* cat. *dissapte;* span. ptg. *sábado*. Vgl. Dz 675 *samedi;* Gröber, ALL V 454.

8237) dtsch. **sabel, säbel**, Säbel (die Herkunft des auch in slav. u. finnischen Sprachen verbreiteten Wortes ist unbekannt, germanisches Erbwort kann es nicht sein, vgl. Kluge *s. v.*); davon ital. *sciabla, sciabola;* frz. *sabre* (davon *sabretache* = Säbeltasche); span. *sable;* im Ptg. fehlt das Wort. Vgl. Dz 286 *sciabla*.

8238) **săbĕllŭm** (Demin. v. **sabum* = *sabulum*), Sand; neuprov. *savel, saveu*, grober Sand, vgl. Gröber, ALL V 454.

8239) **săbīna, -am** *f.*, Sevenbaum; ital. *savina;* span. u. ptg. *sabina;* prov. *sabino;* frz. *savinier*.

8240) [***săbĭum** *n.* *(sapĕre)* = ptg. *saibo*, Nachgeschmack, vgl. Schuchardt, Roman. Et. I p. 15.]

8241) ***săbĭŭs (săpĭdŭs), a, um**, weise; oberital. *savio;* sard. *sábiu;* rtr. *sabe;* prov. *savi;* frz. *saive, sage;* cat. *sabi;* span. ptg. *sabio;* altptg. auch *saibo*, s. Gröbers Grundriß I² 959 Anm. 5. Vgl. Schuchardt, Rom. Etym. I p. 6, Schaub p. 56. S. **sapius.**

8242) **săbūcŭs, sămbūcŭs, -um** *m.*, Holunderbaum; ital. *sambuco;* rum. *soc;* rtr. *suitg, sumvei;* prov. *sauc-s;* altfrz. *sëu, sëhu*, (dav. das Deminutiv mit eingeschobenem [?] *r*) *seu-r-eau, sureau*, vgl. Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. N. F. III 414, u. dazu G. Paris, R VI 131, eine andere Erklärung gibt Scheler im Dict. *s. v.;* eine Nebenform ist *sëuyer* = **sabucarius*, rätselhaft ist das ebenfalls vorkommende *sëur;* über ostfrz., auf **sabucula* + *iōnem* zurückgehende Wörter vgl. Horning, Z XVIII 228; Nigra, R XXVI 156; neufrz. *sureau;* cat. *sauch;* span. *sabuco, sahuco, saúco;* ptg. *sauco*. Vgl. Dz 682 *sureau;* Gröber, ALL V 454; Ascoli, AG I 70 Anm.

8243) **săbūlo, -ōnem** *m.*, Kies; ital. *sabbione;* rtr. *sablun;* frz. span. *sablon*. Vgl. Gröber, ALL V 454.

8244) **săbŭlŭm** *n.*, Sand; ital. *sabbia;* frz. *sable;* span. *sábolo*, davon *sablon*, (das übliche Wort für „Sand" ist aber *arena*, ptg. *area, areia*, ptg. *saibro* bedeutet „Kies"). Vgl. Gröber, ALL V 454.

8245) **săbŭrră, -am** *f.* *(sabulum)*, Schiffssand, Ballast; ital. *saburra, savorra, zavorra;* sard. *saurra;* rum. *saburā;* prov. *saorra;* frz. *saburre* (gel. W.); cat. *sorra;* span. *zahorra, sorra;* ptg. *saburra*. Vgl. Dz 345 *zavorra;* Gröber, ALL V 454.

8246) **săbŭrro, -āre** *(saburra)*, belasten, beladen; ital. *zavorrare* etc., s. **săbŭrră.**

8247) [**săcca** + **bōta** (s. oben **bōtan**, bezw. **bott-**) = frz. *saquebute*, span. *sacabuche*, eigentlich ein Haken an der Lanze, womit Fußsoldaten Reiter von den Pferden zogen *(saccare)* u. zur Erde stießen *(bōtan?)*, dann eine Art Posaune, vgl. Delboulle, R XIII 404.]

8248) **săcco, -āre** *(saccus)*, durch einen Sack seihen (im Roman. auch „in den Sack stecken, wegnehmen, plündern"); ital. (**saccare*, davon das Vbsbst.) *sacco*, Plünderung, *saccheggiare*, plündern; prov. *ensacar*, einstecken; altfrz. *sachier, desachier*, herausziehen, (*saquer*, plündern, dav. das Vbsbst.) *sac*, Plünderung, *saccager*, plündern; span. ptg. *sacar*, herausziehen, *saquear*, plündern. Vgl. Dz 278 *sacar*.

8249) **săccŭs, -um** *m.* (σάκκος), Sack; ital. *sacco;* prov. *sac-s;* frz. *sac;* span. ptg. *saco*, (daneben span. *zaque*, Schlauch). In der Bedtg. „Plünderung" etc. ist *sacco* etc. Verbalsbst. von *saccare*. Vgl. Dz 278 *sacco;* Caix, Giorn. di fil. rom. II 69.

8250) [**sacc(us)** + dtsch. **mann** = ital. *saccomanno*, Packknecht; neuprov. *sacaman;* span. *sacomano* (wohl angelehnt an *mano*, Hand), Plünderung. Vgl. Dz 278 *sacco*.]

8251) [**săcĕr, a, um**, heilig; ital. *sacro* u. *sagro*, vgl. Canello, AG III 371; span. ptg. *sacro*. Über das Sbst. ital. *sacro*, Stoßvogel, frz. span. ptg. *sacre* vgl. oben **çaqr** u. Dz 279 *sacro*.]

8252) **săcrāmentum** *n.* *(sacro)*, Schwur, Eid; (ital. *sacramento* u. *sagramento* (altital. auch *sacramento*), dazu das Vb. *sacramentare, sagr. (saramentare)*, schwören, vgl. Canello, AG III 374; prov. *sagramen-s*); altfrz. *sairement*, davon das Vb. *sermenter;* neufrz. *serment*, dazu das Verb

assermenter, vereidigen; (span. ptg. *sacramento*, bedeutet vorwiegend nur „Sakrament", dazu das Vb. *sacramentar*, die Sakramente spenden). Vgl. Dz 676 *serment*.

8253) **săcrātŭs, a, um** *(sacro)*, geheiligt, geweiht; ital. *sacrato* u. *sagrado*, ersteres bedeutet als Sbst. „Kirchhof", letzteres „Fluch", vgl. Canello, AG III 371; (frz. *sacré*); span. ptg. *sagrado*.

8254) **săcro, -āre** *(sacer)*, heiligen, weihen; ital. *sacrare;* prov. *sagrar*, davon das Sbst. *sagrason*, Weihe; frz. *sacrer* (gel. W.), davon das Vbsbst. *sacre*, Weihung, Krönung; span. ptg. *sagrar*.

8255) **saecŭlŭm** *n.*, Jahrhundert (im Roman. auch „Zeitlichkeit, Welt" im Gegensatz zur Ewigkeit u. zum geistlichen Leben); ital. *secolo;* altoberital. *segoro, segolo;* altpiem. *sevol;* (rum. *seclu;* rtr. *secul*); prov. *segle-s;* altfrz. *seule, siegle* (über die Bedtg. des Wortes vgl. Förster zu Yvain 1549); neufrz. *siècle;* cat. *sigle;* span. *siglo;* (ptg. *seculo*). Vgl. Gröber, ALL V 455; Canello, AG III 294 Anm.; Berger *s. v.*

8256) **saepe,** oft (über den Schwund von *saepe* u. seine Ersetzung durch *subinde* u. *frequenter* vgl. Wölfflin, Sitzungsb. der bayer. Akad. der Wiss., phil.-hist. Cl., 1894 p. 101); ital. *siepe;* sard. *sebbi;* venez. *sieve;* bellun. *siech;* monf. *sef;* vegl. *siap*, vgl. Salvioni, Post. 19.

saepes s. **sēpēs.**

8257) **saetă (= sētă), -am** *f.*, Haar, Borste; ital. *setà* (altital. *soia, saja*, doch kann letzteres = *saga* sein, ersteres ist frz. *soie*), haariges Zeug, Seide, dav. *setone*, Haarseil, *setola*, Borste, Bürste, vgl. Canello, AG III 386; piem. *seia;* gen. *seiga;* rum. *sită*, Haarsieb; prov. *seda*, Seide; frz. *soie*, Borste, Seide, daneben *saie* (gewöhnlich = *saga* [s. Nr. 8264] angesetzt), vgl. aber Meyer-L., Z XXV 355, (*séton*, Haarseil); span. *seta*, Borste, *seda*, Seide; ptg. *seda*, Seide. Vgl. Dz 294 *seta;* Gröber, ALL V 467. — G. Paris, R VIII 628, vermutete, daß altfrz. *sëon*, neufrz. *son*, Kleie, aus **sedon = *saetonem*, Haarsieb, entstanden sei; indessen auch die von Littré vorgeschlagene Ableitung von *secundum* ist annehmbar. Altfrz. *sëon* wurde nachgewiesen von Förster, Z III 262. — Abgeleitet von *saeta* = *seta* ist u. a. ital. *setino*, altfrz. *saïn*, Seidenschnur, vgl. Gröber, ALL V 468.

8258) ***saetaceum = set.** *n. (saeta)*, Haarsieb; ital. *staccio* (neapol. *setaccio*); prov. cat. *sedas;* altfrz. *saas;* neufrz. *sas;* span. *cedazo;* (ptg. *tamiz* = ital. *tamigio;* prov. frz. *tamis;* span. *tamiz* = **tamitium*, unbekannter Herkunft). Vgl. Dz 305 *staccio;* Gröber, ALL V 467; Canello, AG III 348.

8259) **saetŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *saeta*), kleine Borste; ital. *setola*, Borste, Bürste; mail. *sedola;* tic. *sedra;* venez. *séola*, vgl. Salvioni, Post. 19; obw. *seidla*. Vgl. Flechia, AG III 137.

8260) [***saevācĕŭs, a, um** *(saevus?)*, schlecht, böse, roh, = prov. *savai-s, savaia*, vgl. Dz 675 *s. v.;* Gröber, ALL V 455.]

8261) [**saevĭo, -īre,** wüten, = frz. *sévir* (gel. Wort).]

8262) [**saevĭtĭă, -am** *(saevire)*, Wut; ital. *sevizia*, Wildheit, Grausamkeit; frz. *sévices;* span. ptg. *sevicia*.]

8263) [got. ***safareis,** Schmecker; davon nach Dz 674 *s. v.* frz. *safre*, gefräßig.]

8264) ***săgă, -am** *f.* (ursprünglich Plur. von *sagum*, keltisches Wort), wollenes Tuch, Überwurf, Mantel; ital. *saga*, Wams, *sajo*, ein Zeugstoff, Sarsche; prov. *saia*, grober Mantel, Sarsch; frz. *saie m.* u. *f.* (*la saie*, ein seidenartiger Stoff, wird von Meyer-L., Z XXV 355, = *soie*, also = *sēta* angesetzt); cat. *saya*, grober Mantel; span. *saya*, Frauenüberkleid, *sayo*, Kittel; ptg. *saia*, Unterrock, *saio*, Reitrock. Vgl. Dz 280 *saja;* Gröber, ALL V 456; Th. p. 77; Hetzer p. 48.

8265) pers. **sâgrî** (türk. **zâgrî**), Rücken oder Kreuz eines Tieres (z. B. Esels), die Rückenhaut; ital. *zigrino* (mundartlich *sagrin*), rauhes, gepreßtes Leder; frz. *chagrin*, genarbtes Leder, (in übertragener Bedtg. „Kummer", vermittelt wird dieselbe mit der ursprünglichen durch den Begriff „rauh, reibend", der Kummer reibt gleichsam das Gemüt, wirkt auf dasselbe ähnlich wie eine rauhe, kratzige Fläche auf die Haut), dazu das Verb *chagriner*, bekümmern. Vgl. Dz 541 *chagrin;* Scheler im Dict. *s. v.;* eine etwas andere Ableitung gibt Lagarde, Mitteilungen I 90 (als Grundwort stellt er auf *šarkī*).

8266) **săgēnă, -am** *f.* (σαγήνη), Schleppnetz; ital. *sagena*, Streichnetz; berg. *saina;* frz *seine*, Fischergarn. Vgl. Dz 676 *seine*.

8267) **săgīmĕn** *n.* (f. *sagina*), Fett; ital. *saime;* piem. *sim*, sego; prov. *sagin-s, saïn-s;* altfrz. *saïn, saim*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 58; zu *saïn* das Vb. *saïmer*, schmälzen, *ensaïmer*, neufrz. *ensimer*, die Wolle einfetten, *essimer*, mager machen, vgl. Thomas, R XXV 88; neufrz. *sain* in *sain-doux;* cat. *sagin, sagi;* span. *sain*, dav. *sainete*, Leckerbissen, Würze (in übertragener Bedtg. Zwischenspiel, gleichs. Theaterleckerbissen). Vgl. Dz 280 *saïme;* Gröber, ALL V 456.

8267a) **sagio, -ōnem** *m.* (Isid., Orig. X 263 „ab exigendo dictus"), Eintreiber, span. *sayon*, Gerichtsdiener, vgl. Gundermann, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXIII 193.

8268) **săgĭttă, -am** *f.*, Pfeil; ital. *saetta;* rum. *săgeătă;* prov. *saieta;* altfrz. *saiete, saiette*, (neufrz. *flèche*, s. oben **flits**); (cat. *sageta*); span. *saeta;* ptg. *setta*. Vgl. Gröber, ALL V 456. Über altital. *sita*, modenes. *silta*, vgl. Flechia, AG III 139.

8269) [**săgĭttārĭŭs, -um** *m. (sagitta)*, Bogenschütze; ital. *sagittario* „il segno dello zodiaco" *saettiere* „arciere", vgl. Canello, AG III 310; (rum. *săgetător*); frz. *sagittaire* (Zeichen des Tierkreises).]

8270) **săgĭtto, -āre** *(sagitta)*, mit Pfeilen schießen; ital. *saettare;* rum. *săgetez ai at a;* prov. *sagittar;* span. *saetear, asaetar;* ptg. *assettear*.

8271) **sāgmă** *n.* (σάγμα), ***sălma** (vgl. Isid. Et. 20, 16, 5), ***sōma** (vgl. Hetzer p. 40), Saumsattel; ital. *salma*, Last, der irdische Leib (gleichsam die Bürde des Geistes), daneben *soma*, dazu das Vb. *assommare*, belasten (vgl. jedoch oben ***as-sagmo**), vgl. Canello, AG III 375; prov. *sauma*, Lasttier, *somella*, kleine Last, Eselin; frz. *somme*, Last, davon altfrz. *sumeiier*, tragen, schleppen; span. *salma, jalma, enjalma*, leichter Saumsattel, dann auch Tonnengehalt. Vgl. Dz 280 *salma;* Rönsch, Z III 103, (glaubt, daß aus *sagma* zunächst **sauma* [vgl. *pegma, non peuma* App. Probi 85] u. danach *salma* entstanden sei); Gröber, ALL V 456.

8272) **săgmārĭŭs, a, um** *(sagma)*, zum Saumsattel gehörig; ital. *somajo*, Adj., *somaro*, Esel, *somiere*, Saumtier, vgl. Canello, AG III 310; prov. *saumier-s, saumiera*, Maultier; frz. *sommier*, Saumtier, davon *sommelier* (= *sommier-ier*, altfrz. auch *sommetier*), Maultiertreiber, Knecht, Kellner, vgl. Tobler, R II 244.

8273) [***săgŭlo, -āre** *(saga)* = prov. *saillar, sallar,* verhüllen, vgl. Dz 280 *saja;* Gröber, ALL V 456.]

8274) **săgum** *n.*, kurzer Mantel; sard. *sau.* S. **saga.**

8275) ahd. **sahar,** Ried, Binse; damit scheinen zusammenzuhängen altfrz. *sarrie,* Binsengeflecht; prov. cat. span. *sarria,* Netzkorb, großer Tragkorb; span. *sera,* Binsenkraut, ptg. *seira,* Binsenkraut. Vgl. Dz 486 *sarria.*

8276) ahd. altnfränk. **sal** *m.*, Haus, Wohnung; ital. *sala,* großes Gemach; rum. *sală;* prov. *sala;* frz. *salle* (in Form u. Genus angelehnt an *la halle*); span. ptg. *sala;* von *sala* abgeleitet ital. *salone;* frz. span. *salon;* ptg. *salão.* Vgl. Dz 280 *sala;* Mackel p. 42.

8277) **săl, sălĭs** *n.*, Salz; ital. *sale,* davon das Vb. *salare,* salzen, *insalare,* wovon das Partizipialsbst. *insalata,* Salat; rum. *sare;* rtr. *sal, sel* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *sau-s,* dazu das Verb *salar;* frz. *sel,* dazu das Vb. *saler,* abgeleitet sind *salière,* Salzfaß, *salade* (Fremdwort) *f.*, Salat; span. ptg. *sal,* davon *salar, salada.*

8277a) **salamandra, -am** *f. (σαλαμάνδρα),* Salamander; ital. *salamandra* u. so auch als gel. W. (aber mit vielen volkstümlichen Reflexen in den Mundarten) in anderen Sprachen. Vidossich, Z XXVII 753, wollte hierher auch ziehen triest. *sariándola,* lücartola, ramarro, hat aber, Z XXX 204, diese Ableitung zurückgenommen.

8278) **sălārĭŭs, a, um** *(sal),* zum Salz gehörig; ital. *salaja,* Salzverkaufstelle, *saliera,* Salzfaß, *salario,* Besoldung (diese Bedtg. besaß *salarium,* eigentlich Salzration, schon im Lat.), vgl. Canello, AG III 310; entsprechende Wörter auch in den anderen Sprachen.

8279) **săl(e) + pīco, -āre** (s. oben Stamm **pic-**) = prov. span. ptg. *salpicar,* (mit Salz) besprengen, vgl. Dz 485 *s. v.*

8280) **sălĭcastrum** *n.*, wilder Weinstock; ital. venez. *saligastro.*

8281) **sălĭcētŭm, sălictum, sălĭcēta** *(salix),* Weidengebüsch; ital. *saliceto, salceto;* berg. *saleč;* rum. *sălcet;* prov. *sauzeda;* frz. *saussaie;* span. *salceda.* Vgl. Dz 675 *saule.*

8282) [***sălĭdă, -am** *f.*, *(salidus : sal = *ripidus : ripa)* scheint die Grundform zu sein zu ital. *soda,* Laugensalz (vgl. *topo* mit *talpa*); frz. *soude;* span. ptg. *soda.* Vgl. Dz 297 *soda.*]

8283) **sălīnae, -as** *f. pl.*, Salzwerk; ital. *salina* etc.

8284) **sălĭo, sălŭī, săltum, sălīrĕ,** springen; ital. *salire;* rum. *sar ii it i;* prov. *salir, salhir;* frz. *saillir,* hervorsprudeln, -ragen; span. *salir,* hinausgehen; altptg. *salir;* neuptg. *sahir,* aus-, herausgehen. Vgl. Dz 485 *sahir.*

8285) **sălīva, -am** *f.*, Speichel; ital. *scialiva.*

8286) [***sălīvĭcŭlo, -āre** *(saliva),* wird von Caix, St. 577, als Grundwort angesetzt zu ital. *solleccherare, solluccherare* „struggersi di tenerezza, desiderio etc.“, eigentl. „andar in broda, struggersi“.]

8287) **sălĭx, -ĭcem** *f.*, Weide; ital. *salice, salce, salcio;* venez. *sálese* u. *salghér* = **salicarius;* lomb. *sares, sarŝa;* tic. *šaresa* = **salicea,* vgl. Salvioni, Post. 19; rum. *salce;* prov. *sauze-s, sautz;* (frz. *saule* = ahd. *salaha,* vgl. Mackel p. 44); span. *salce, sauce, sauz;* ptg. *salgueiro* = **salicarius,* über Ableitungen von *sal[i]ce* = **seice,* vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 57. Vgl. Dz 675 *saule.* — Vgl. auch Guarnerio, Misc. Asc. 241 (logud. *saligemuru,* Name einer Schlingpflanze, soll aus *saliz + murus* zusammengesetzt sein, besser bringt man den ersten Bestandteil des Wortes wohl mit *salire,* „klettern“, in Zusammenhang).

8288) **sal + hŏrrĕŭm** = frz. *salorge,* (Salzspeicher), Salzvorrat, Salzhaufe, vgl. Bugge, R III 157.

8289) **sălmăcĭdŭs, a, um,** salzig sauer; prov. *samaciu;* altfrz. *saumache;* mit Suffixvertauschung: ital. *salmastro;* frz. *saumâtre.* Vgl. Dz 280 *salmastro;* Schaub p. 43.

8290) **săl + mŭrĭă** = ital. *salamoja,* Salzbrühe; rum. *salamură;* frz. *saumure;* cat. *salmorra;* span. *salmuera;* ptg. *salmoura.* Vgl. Dz 216 *moja.*

8291) **săl nĭtrum** = ital. *salnitro,* Salpeter; sard. *salamidru;* abruzz. *salmitre;* mail. *salmitria,* vgl. Salvioni, Post. 19; rum. *salitră;* prov. *salnitre;* (frz. *salpêtre* = *sal + petrae*); cat. *salnitre;* span. *salitre, salitro;* ptg. *salitre.* Vgl. Dz 485 *salitre.*

8292) ***sălo, -āre** *(sal),* salzen; ital. *salare;* rum. *sar ai at a;* prov. *salar;* frz. *saler;* cat. span. ptg. *salar.*

8293) **Salomon;** „über den altfrz. Ausdruck *uevre Salomun* zur Bezeichnung kostbarer Geräte (d. h. solcher Geräte, die aus dem Schatze des salomonischen Tempels stammen sollen) vgl. Ducange *s. v. Salomon* u. *Salomoniacus.* An letzterer Stelle führt Ducange auch ein spanisch-lateinisches Adj. *salomoniegus,* bezw. *salomoniego* an.“ F. Pabst.

8294) ahd. **salo (salawêr, salawes),** trübe; dav. ital. *saláro;* frz. *sale.* Vgl. Dz 280 *saláro.*

8295) **săl pĕtrae** = frz. *salpêtre,* Salpeter; span. *salpedrez* (veraltet). Vgl. Dz 675 *salpêtre.* S. oben **săl nĭtrum.**

8296) **(salpitta) salapitta, -am** *f.* (Nebenform für *salpicta*), schallende Backpfeife (Arnob. 7, 33); davon ital. (lucch.) *salapita* „rimprovero“, vgl. Caix, St. 497.

8297) **săl(e) + pŭlvĕro, -āre** = frz. *saupoudrer,* mit Salz bestreuen.

8298) **sălsĭcĭă (fartă),** Salzwürste (Acron, Horat. sat. 2, 4, 60); ital. *salsiccia,* Wurst, daneben *salciccia;* frz. *saucisse* u. das davon abgeleitete *saucisson;* span. ptg. *salchicha.* Vgl. Dz 280 *salsa.* Anders erklärt die Wörter Caix, St. 52, indem er als Grundform das seltene *insicium, isicium,* Wurst, bezw. *salis isicia* ansetzt; aus dem einfachen *isicium* leitet er ab ital. *ciccia* „carne“, *cicciolo, sicciolo, cicciottoro* „pezzetto di carne tagliuzzata“. Vgl. oben **īsĭcium.**

8299) **sălsŭs, a, um,** gesalzen; ital. prov. *salsa,* Salzbrühe, Sauce; frz. *sauce;* span. *salsa,* Sauce, *sosa,* Salzpflanze; ptg. *salsa,* Sauce (bedeutet auch „Petersilie“). Vgl. Dz 280 *salsa* u. 297 *soda;* *salsus* scheint auch enthalten zu sein in dem ersten Bestandteile des Kompositums ital. *salsapariglia,* eine Pflanze oder Wurzel aus Peru; frz. *salsepareille;* span. *zarzaparilla.* Angeblich ist das Wort zusammengesetzt aus span. *zarza* (dunkles Wort, vgl. Nr. 8370), Brombeerstrauch, u. *Parillo,* Name eines Arztes, der jene Wurzel zuerst anwandte, vgl. Dz 281 *salsapariglia.* Wie dem auch sein mag, offenbar ist das Wort Gegenstand volksetymologischer Entstellung gewesen.

8300) [gleichsam ***săltărĕlla, -am** *f.*, Tänzerin; frz. *sauterelle,* Heuschrecke; über andere auf *saltare* zurückgehende Benennungen dieses Tieres s. Nigra, AG XV 123, u. Joret, R XXIX 263.

8301) **sălto, -āre** (Frequ. v. *saltare*), springen; ital. *saltare;* rum. *salt ai at a;* prov. *sautar;* frz. *sauter;* span. ptg. *saltar.*

8302) **săltŭārius, a, um** *(saltus)*, zum Walde gehörig; venez. *saltaro;* lomb. *sal-* u. *soltée*, guardaboschi, vgl. Salvioni, Post. 19.

8303) **1. săltŭs, -um** *m.*, Waldgebirge; ital. *salto* (veraltet), Wald; sard. *saltu;* bellun. *saltre*, bosco; span. *soto*, Gehölz; altptg. *salto;* neuptg. *souto.* Vgl. Dz 489 *soto.*

8304) **2. săltŭs, -um** *m. (saltare)*, Sprung; ital. *salto;* rum. *salt;* prov. *saut-z;* frz. *saut;* span. ptg. *salto.*

8305) **sălūs, -ūtem** *f.*, Heil, Wohl; ital. *salute;* prov. *salut-z;* frz. *salut m.* (vgl. Nr. 8307); span. *salud;* ptg. *saude.*

8306) **sălūtātīvŭs, a, um** (v. *saluto, salus*) = prov. *salutatiu-s*, heilsam; vermutlich gehört hierher auch das gleichbedeutende ptg. *sadio*, falls es aus **saudio* entstanden ist. Vgl. Dz 485 *sadio.*

8307) **sălūto, -āre** *(salus)*, grüßen; ital. *salutare;* rum. *sărut*, küssen; prov. *saludar;* frz. *saluer;* cat. span. *saludar;* ptg. *saudar.* Dazu das Vbsbst. ital. *saluto*, Gruß; rum. *sărut*, Kuß; prov. *salut-z*, Gruß; frz. *salut* (gel. W., vgl. Nr. 8305); span. *salud;* (ptg. *saudação*).

8308) **sălvātŏr, -ōrem** *m. (salvare)*, Retter, Erlöser; ital. *salvatore;* prov. c. r. *salvaire*, c. o. *salvador;* frz. *sauveur;* span. ptg. *salvador.*

8309) **sălvĭă, -am** *f.*, Salbei; ital. *salvia;* rum. *salbie, șalie*, dav. vielleicht *sárbăd* (= **solvidus*), bleich, vgl. Pusc. 1521; prov. *salvia;* frz. *sauge;* span. *salvia;* ptg. *salva.* Vgl. Dz 675 *sauge.*

8310) [***sălvĭtĭă, -am** *f. (salvus)*, Wohlbehaltenheit; ital. *salvezza* u. *salvigia* „franchigia, asilo“, vgl. Canello, AG III 343.]

8311) **sălvo, -āre,** retten; ital. *salvare;* prov. *salvar;* frz. *sauver;* span. ptg. *salvar.*

8312) **sălvo hŏnōrĕ;** daraus rtr. *valvanóri m.*, Schwein; vgl. Gartner § 4.

8313) **sălvŭs, a, um,** wohlbehalten; ital. *salvo;* prov. *salv-s, sal-s;* frz. *sauf;* span. ptg. *salvo;* vielleicht gehört hierher auch span. *zafo*, ptg. *safo*, frei von Hindernissen, ledig, welche Wörter, Diez 499 *zafo* mutmaßlich von arab. *saha*, abrinden, abhäuten, abschaben, putzen, ableitet.

sămbūcŭs s. **săbūcŭs.**

8314) ahd. **sambuoh, sambuh,** Sänfte, = altfrz. *sambue*, Pferdedecke. Vgl. Dz 675 *s. v.;* Mackel p. 128.

8315) **sămpsă, -am** *f.*, das mürbe gemachte Fleisch der Oliven, woraus dann Öl gepreßt wird, = ital. *sansa*, vgl. Gröber, ALL V 457.

8316) **sămpsūchum** *n.* (*σάμψυχον*), Majoran; lecc. *sánseca*, also mit dem griech. Accente, vgl. Salvioni, Post. 19.

8317) **sănctĭfĭco, -āre,** heiligen, = span. *santiguar*, das Kreuzeszeichen machen, vgl. Dz 485 *s. v.*

8318) **sănctĭtās, -ātem** *f. (sanctus)*, Heiligkeit; ital. *santità;* frz. *sainteté* etc.

8319) **săņctŭs, a, um** *(sancire)*, heilig; ital. *santo, san;* rum. *sănt;* prov. *sant z, san-s, sain-s, saint-z, sain-z;* frz. *saint* (altfrz. wird *saint* auch als Sbst. in der Bedtg. „Glocke“ gebraucht, vgl. Nr. 8703); cat. *sant;* span. ptg. *santo (sancho).*

8320) [**săncț(ŭs) dĕŭs** scheint die Grundform zu sein für span *sandio*, wahnsinnig, mürrisch (die Bedtg. erklärt sich wohl dadurch, daß nach dem Volksglauben Geisteskranke häufig als unter Gottes unmittelbarem Schutze stehend gelten oder auch im Gegenteile für vom Teufel besessen gelten, infolgedessen bei der Berührung eine Art Teufelsbannung, etwa durch den Ausruf *santo Dios* angezeigt erscheinen konnte), dazu das Sbst. *sandez*, Wahnsinn, Einfalt; ptg. *sandeu*, Fem. *sandia*, verrückt, dazu das Sbst. *sandice, -ece*, Wahnsinn, u. das Vb. *sandejar*, Unsinn reden. Vgl. Dz 485 *sandio;* Baist, Z VII 633; C. Michaelis, Misc. 149.]

8321) **săndălĭŭm** *n.* (*σανδάλιον, σάνδαλον*), Sandale; ital. *sandalo*, Pantoffel (der Bischöfe etc.); frz. *sandale;* span. ptg. *sandalia.* Vgl. Dz 281 *sandalo* 2.

8322) ***săngŭĕm** (für *sanguinem*) **lăxo, -āre** = ital. *salassare*, zur Ader lassen; altptg. Part. P. P. *sanguileixado.* Vgl. Dz 395 *salassare.*

8323) **săngŭĭlĕntŭs, a, um** *(sanguis)*, blutig, = frz. *sanglant*, davon abgeleitet *ensanglanté.*

8324) **săngŭĭnārĭŭs, a, um,** blutig, blutdürstig; ital. *sanguinario* etc.

8325) **săngŭĭnĕŭs, a, um** *(sanguis)*, blutig; ital. *sanguineo* u. *sanguigno*, vgl. Canello, AG III 341; (frz. statt des Adj. *sanguin* üblicher *sanglant* = *sanguilentus* u. das Part. Prät. *ensanglanté*); span. *sanguíneo* u. *sanguino;* ptg. *sanguineo* u. *sanguino, sanguinho*, Kelchtuch, auch Pflanzenname (Hartriegel), *sanguinha*, Immergrün.

8326) **săngŭĭno, -āre** *(sanguis)*, zur Ader lassen; ital. *sanguinare, segnare;* (rum. *săngerez ai at a*); prov. *sangnar;* frz. *saigner;* cat. span. ptg. *sangrar.* Vgl. Dz 395 *salassare.*

8327) [**săngŭĭnŏlĕntŭs, a, um** *(sanguis)*, blutig; ital. *sanguinolento, -a;* span. ptg. *sanguinolento*, blutig, blutdürstig.]

8328) **săngŭĭnōsŭs, a, um** *(sanguis)*, blutig; ital. *sanguinoso;* rum. *sângeros;* prov. *sanguinos, sancnos;* frz. *saigneux;* cat. *sanguinos;* span. ptg. *sanguinoso.*

8329) **săngŭĭs** *(sanguen)*, **săngŭĭnĕm** u. **săngŭĕm** (s. Georges) *m.*, Blut; ital. *sangue;* sard. *sambene;* rum. *sănge;* rtr. *saung*, (in der Mundart von Lugano *senguen*, vgl. Ascoli, AG I 269); prov. *sanc-s;* frz. *sang*, (*sang-froid* scheint volksetymologische Umgestaltung von *sens froid* zu sein); cat. *sanch;* span. *sangre;* ptg. *sangue.* Vgl. Gröber, ALL V 457.

8330) **săngŭĭsūgă, -am** *f.*, Blutegel; ital. *sanguisuga;* logud. *ambesuga;* südital. *abbisui, abbasoi* (mit begriffl. Angleichung an *ape*), vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 229; frz. *sangsue;* (span. *sanguijuela*); ptg. *sanguesuga.* Über das span. Wort vgl. Pidal, R XXIX 370.

8331) [***sănĭă, -am** *f.* (für *sanies*), verdorbenes Blut; davon nach Cornu, R X 81, sard. *sangia*, dazu das Adj. *sangiosu;* span. *saña*, Wut; ptg. *sanha.* Diez 485 *s. v.* schwankte zwischen *insania* u. *sanna* als Grundwort.]

8332) **sănĭtās, -ātem** *f. (sanus)*, Gesundheit; ital. *sanità;* rum. *sănătate;* prov. *sanetat-z, santatz;* frz. *santé;* cat. *sanitat;* span. *sanidad;* ptg. *sanidade.*

8333) [***sănĭtĭo, *ĕxsănĭtĭo, -āre** *(sanus);* davon nach G. Paris, R VIII 265, altfrz. *sancier, sanchier, essanicier, essancier, essanchier*, heilen; Tobler, Gött. gel. Anz. 1877 Stück 51 p. 1662, hatte *exemptiare* (s. d.), Scheler im Anhang zu Dz 747 **stantiare*, zum Stehen bringen, als Grundwort aufgestellt.]

8334) **săno, -āre** *(sanus)*, heilen; ital. *sanare;* lomb. *sanà*, frz. (Berry) *sener, cener*, kastrieren,

vgl. Behrens, Z XIV 364; span. *sanar;* ptg. *saar, sarar,* vgl. Cornu, R XI 95.

8335) gr. **σάνταλον**, Sandel; ital. *sándalo;* frz. *sandal;* span. ptg. *sándalo.* Vgl. Dz 281 *sándalo* 1.

8336) **sānŭs, a, um,** gesund; ital. *sano;* (rum. *sănătos*); prov. *sa-s;* frz. *sain;* span. *sano;* ptg. *são.*

8337) **săpă, -am** *f.*, Mostsaft; sard. *saba;* frz. *sère,* Pflanzensaft; span. *sava;* ptg. *seiva, sefe,* Saft, vgl. Dz 677 *sève.*

8338) ***sapa-;** von einem Thema *sapa-*, welches aus *stapa* (german. *stap-*, wovon „Stapfe“ etc.) vereinfacht worden sein soll, leitet Scheler im Dict. unter *savate* ab: 1. ital. *ciabatta,* Schuh, davon *ciabattiere,* Schuhmacher; prov. *sabata;* frz. *savate,* davon *savetier;* span. *zapato, zapata,* davon *zapatero;* ptg. *sapata* (Diez 97 *ciabatta* stellte arab. *sabat* von *sabata,* beschuhen, als Grundwort auf, vgl. dazu Flechia, AG III 169, aber bei Freytag II 275a findet sich nichts, was dieser Behauptung als Stütze dienen könnte). — 2. Frz. *sabot,* Holzschuh, auch Kreisel, dazu das Vb. *saboter,* in Holzschuhen gehen, kreiseln (auch prov. *sabotar,* schütteln). Diez 674 ließ das Wort unerklärt. — 3. Frz. *semelle* (aus **sebelle* = **sapella*), Sohle. — Die Ansetzung eines Stammes *sapa* = *stapa* ist jedoch mehr als bedenklich, denn die Vereinfachung des anlautenden *st* > *s* würde wohl im Französ. beispiellos sein (*saison* ist nicht = *stationem,* ital. *stagione,* sondern = *sationem).* Das mutmaßlich richtige Grundwort für die unter 1 u. 2 aufgeführten Wörter ist lat. *sappa* (s. Nr. 8350), vgl. Rönsch, Z I 420, u. G. Paris, R VI 628, s. oben **cordubanus.** Da *sabot* „Holzschuh“ bedeutet, so ließe sich auch an Ursprungsverwandtschaft mit *sappinus,* Tanne, denken. — Was *semelle* anlangt, so ist es von den behandelten Wörtern entschieden zu trennen, schon weil im Altfrz. auch die Form *somelle* sich findet. Bugge, R III 157, erklärt das Wort aus **subella,* Deminutiv von *suber;* bezüglich des Wandels von *b* zu *m* beruft er sich auf *samedi* für **sabedi,* übersieht aber dabei, daß das *m* in *samedi* auf volksetymologischer Angleichung an *sedme* = *septimus* beruht (falls man nicht das *m* aus griech. *σαμβάτιον* erklären will, vgl. Nr. 8236), vgl. C. Hofmann, RF II 355. Man darf als Grundwort für *somelle, semelle* wohl **summella* (Demin. von *summus, -a*) annehmen: die Sohle ist für den Schuhverfertiger die oberste Platte des Schuhes, für den Schuhtragenden freilich der unterste Teil, aber oben u. unten sind doch eben nur relative Begriffe.

8339) **săpĭdus, a, um** *(sapere),* schmackhaft; ital. *sapido;* béarn. *sabre* (angelehnt an *sabrous* etc.); frz. *sade.* S. **săbius** u. **săpius.**

8340) **săpĭēns, -ĕntem** (Part. Präs. von *sapere*), weise; ital. *sapiente* „chi ha sapienza“, *sappiente* „di odore troppo acuto“, *saccente* „saputo“, vgl. Canello, AG III 338; (frz. *savant,* gleichsam **sapentem,* gelehrt); sonst ist *sapiens* durch **sapius,* **sabius* (s. d.) verdrängt worden.

8341) **săpĭĕntĭă, -am** *f.*, Weisheit; ital. *sapienza;* prov. *sabenssa;* altfrz. *sevance;* (frz. *sagesse* von *sage* = **sabius*); span. *sabenza, sapiencia;* ptg. *sabença, sapiencia.* Vgl. Hetzer p. 49.

8342) **săpĭo, săpŭī** u. **săpīī (săpīvī), săpĕre,** dafür ***săpēre,** wissen; ital. *so seppi saputo sapēre* (aus der Verbindung *non so che* entstanden mancherlei indefinite Pronominalien, z. B. valbross. *skwe,* qualche, vgl. Nigra, AG XIV 379); rtr. Präs. *sai, sa, se;* Part. Prät. *savu, sapu, salpe, salbe,* Inf. *savair, savé,* vgl. Gartner § 191; prov. *sai saup sauput saber;* frz. *sais sus su savoir;* Marchot, Z XV 383, erklärt die wallon. Pronominalien *in'saci, in'sacuç, in'sacūs* oder *in'sawis, sacuă* aus *une savez (vous) qui, une savez (vous) quoi, savez (vous) quant;* cat. *sé sabí sapigut saber,* vgl. Vogel p. 114; span. *sé supe sabido saber,* ptg. *sei soube sabido saber.* Vgl. Dz 281 *sapere;* Gröber, ALL V 457.

8343) [**săpĭt + nātă** (s. oben unter *nascor*) = span. *sabe nada,* davon vielleicht frz. *sabrenas,* schlechter Handwerker, der seine Sache nicht versteht, Pfuscher, vgl. Bugge, R IV 365.]

8344) ***săpĭŭs** (= **săpĭdus**), **a, um** *(sapère),* weise, klug (*nesapius,* unwissend, bei Petr. 50, 5 ist *sapius* schlechte, *nesapius* bessere Lesart); ital. *sapio;* verdrängt durch *savio, saggio,* vgl. Canello, AG III 338; prov. *satge-s;* (frz. *sage*). Vgl. Dz 279 *saggio* 1; Gröber, ALL V 458; Schuchardt, Roman. Etym. I p. 67; Schaub p. 56. Namentlich aber vgl. man Herzog in Herrigs Archiv CIX 130, u. dagegen Schuchardt, Z XXVII 110, sowie G. Paris Journal des Savants 1900 Mai-Juni p. 26, u. dagegen Schuchardt, Z XXV 252. S. **săbĭus.**

8345) **săpo, -ōnem** *m.*, Seife (Plin. 28, 191, angeblich keltischen Ursprungs, vgl. über das Wort Kluge unter „Seife“); ital. *sapone;* sard. *sabone;* rum. *săpun;* prov. *sabo-s;* frz. *savon;* cat. *sabó;* span. *xabon, jabon;* ptg. *sabão.*

8346) ***săpōnārĭŭs, a, um** *(sapo),* zur Seife gehörig, als Sbst. Mask. Seifensieder; ital. *saponajo* (Fem. *saponaria, saponaja* „pianta medicinale, e forse *savonéa,* specie di medicamento“, vgl. Canello, AG III 310); rum. *săponar;* frz. *savonnier;* span. *xabonero, jabonero;* ptg. *saboeiro.*

8347) [***săpōno, -āre** *(sapo),* einseifen; ital. *insaponare;* (rum. *săponesc ii it i*); prov. *sounar;* frz. *savonner;* span. *jabonar, xabonar;* ptg. *ensaboar.*]

8348) **săpor, -ōrem** *m.*, Geschmack; ital. *sapore, savore,* specie di salsa; lomb. venez. *savór;* sard. *sabore,* vgl. Salvioni, Post. 19; prov. *sabor;* frz. *saveur;* cat. span. ptg. *sabor.* Vgl. Hetzer p. 49.

8349) ***săpōrōsus, a, um** *(sapor),* schmackhaft; venez. *sauroso;* südfrz. *sabrans;* cat. *sabros;* span. ptg. *sabroso;* wallon. *sapreux;* frz. *safre,* gefräßig, norm. *sapre* (ist Mischung von *sapidus* u. *saporosus*). Vgl. Schuchardt, Rom. Etym. I p. 17; Horning, Z XV 503.

8350) ***sappă, -am** *f.* (über das Vorkommen des Wortes vgl. Rönsch, Z I 420; G. Paris, R VI 628), Hacke, Haue; ital. *zappa,* Hacke, davon das Vb. *zappare,* hacken, mit dem Fuße stampfen; rum. *sapă;* rtr. *zappa;* frz. *sape,* eine Art Sichel, *saper,* untergraben, dav. das Vbsbst. *sape,* Untergrabung, u. das Nomen actoris *sapeur,* Schanzgräber. Diez 345 *zappa* vermutete in griech. *σκαπάνη,* Grabscheit, *σκάπτειν,* graben, das Grundwort. — Darf man annehmen, daß **sappa* auch „Hacke des Fußes“ bedeutete, so würde damit ein sehr passendes Grundwort für die oben unter ***sapa-** behandelte Wortsippe gefunden sein.

8351) **săppīnus, -um** *f.*, eine Art Tanne oder Fichte, = frz. *sapin,* vgl. Dz 675 *s. v.;* Gröber, ALL V 459.

8352) **sappīrŭs, sapphīrus, -am** *m.* (*σάπφειρος*), Sapphir; ital. *saffiro, zaffiro;* frz. *saphir;* span. *safiro;* ptg. *saphira.*

8353) ***sappūs, -um** *f.*, Tanne; prov. *sap-s;* altfrz. *sap*, davon *sapeie*, gleichsam **sappeta*, Tannenwald, vgl. Dz 675 *sap;* Gröber, ALL V 459; Horning, Z IX 505 Nr. 46.

8354) arab. **sâqah,** Nachtrab; span. *zaga*, Nachtrab (in dieser Bedtg. jetzt gewöhnlich *rezaga*), der hintere Teil eines Dinges, auch adverbial „hinten", vgl. Dz 499 *zaga;* Eg. y Yang. 519 *(za'aca)*.

8355) pers. **saquirlât(h)** „pannus cocco tinctus" (Vullers); davon (?) span. *escarlate*, Scharlachfarbe; ital. *scarlatto;* prov. *escarlat;* frz. *écarlate*. Vgl. Dz 284 *scarlatto;* Eg. y Yang. p. 391 (der Artikel ist sehr unklar; es wird darin Zusammenhang zwischen *coquirlât* u. *ciclaton* behauptet); Berger p. 322 (das pers. W. ist vermutl. dem Rom. entlehnt).

sărăcēnus, a, um s. **scharkîn.**

8356) **sărcĕllum,** Hacke; valtell. *sarcél;* com. *sciarscela*, vgl. Salvioni, Post. 19; altfrz. *sarcel;* span. *sarcillo*. Vgl. Hetzer p. 49.

8357) [**sărcĭnă, -am** *f.*, Gepäck; altital. *sarcina;* neap. *sárcena*, fastelletto di legna minute; rum. *sarcină*, dazu das Verbum *insarcinez*, schwängern, vgl. Pusc. 1523; span. *sarcia;* altptg. *sarcina*.]

8358) [**sărcio, sārsī, sārtūm, sărcīre,** flicken, ausbessern; davon sard. *sarziri;* teram. *assarci;* lomb. *sarsì*, piem. *sarzì*, mandare, vgl. Salvioni, Post. 19; vielleicht auch span. *zurcir*, stopfen, schlecht nähen; cat. *surgir*, mit weiten Stichen nähen; ptg. *cirzir, serzir*, stopfen, ausbessern. Vgl. Dz 500 *zurcir*.]

8359) **sărcŏphăgūs, -um** *m.* (σαρκοφάγος), Sarg; altfrz. *sarcou, sarqueu*, daraus durch Gleichsetzung des Ausganges *eu* mit dem Deminutivsuffixe *sarkeuil*, gleichsam **sarcolium;* neufrz. *cercueil* (über den palatal. Auslaut des Wortes vgl. Cohn, Suffixw. p. 256). Die Ausdrücke der übrigen roman. Hauptsprachen für den Begriff „Sarg" sind: ital. *bara, feretro, cassa da morto;* prov. *taüt, taüc* (ebenso auch altfrz.), von arab. *attabût* aus *al-tabût;* span. *ataud, feretro;* ptg. *ataude, esquife, caixão*. Vgl. Dz 541 *cercueil* (Diez stellt ahd. *sarc* als Grundwort auf) u. 30 *ataud;* Gröber, ALL V 459.

8360) **sărcŭlo, -āre** *(sarculum)*, behacken; ital. *sarchiare;* posch. *sarclá;* rtr. *zarclar;* prov. *serclar, sanclar* (?); frz. *sarcler;* span. ptg. *sachar*. Vgl. Dz 485 *sacho;* Gröber, ALL V 459.

8361) **sărcŭlum** *n.*, Hacke (zu Gartenarbeit); ital. *sarchio* (daneben *sartojo* = **saritorium*, vgl Caix, St. 500); frz. *sarcl-et, sarcl-oir;* span. ptg. *sacho*. Vgl. Dz 485 *sacho;* Gröber, ALL V 459.

8362) **sărdă, -am** *f.*, eine Art Sardelle, = ital. *sarda*, (venez. *sardón*, berg. *sardó*, veron. com. *sardena*), vgl. Salvioni, Post. 20; prov. *sarda*.

8363) ***sărdĕllă, -am** *f.*, Sardelle; ital. *sardella;* rum. *sardé*. Vgl. Dz 281 *sardina*.

8364) **sărdīnă, -am** *f.*, Sardine; ital. *sardina;* frz. *sardine;* span. *sardina;* ptg. *sardinha*. Vgl. Dz 281 *sardina*.

8365) **Sardinia** oder **Cerritania** (frz. *Cerdagne*, span. *Cerdaño*, Landschaft in den Ostpyrenäen) scheint Grundwort zu sein zu altfrz. *sartanie* (*perrun de s.* Rol. 2312), oder auch *Sardinia* u. *Cerritania* haben sich zu *sartanie* gekreuzt; jedenfalls dürfte das altfrz. Wort als geographische Bezeichnung aufzufassen sein. Vgl. Schultz-Gora, Z XXIII 334.

8366) **sărdŏnĭus, a, um,** sardonisch, sardisch; ital. *sardonia*, Wasserranunkel; frz. *sardonie*, giftiger Hahnenfuß, *sardoine*, Karneol; span. ptg. *sardonia*, giftiger Hahnenfuß.

8367) **sărdŏnyx, -nȳcha u. -nȳcem** *c.*, Sardonyx; ital. *sardonico*, Karneol; frz. *sardoine;* span. ptg. *sardonica* (span. auch *sardonice, sardonique*).

6368) **sărgus, -um** *m.*, ein Meerfisch; ital. *sarago*, genues. *sagau*, Brassen (ein Fisch); frz. *sarge;* span. ptg. *sargo*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775.

8369) **sărio, -īre,** behacken; piem. *sarire*, sarchiare, dazu das Sbst. *saritura*.

8370) ***sărīs(s)ă, -am** *f.* (schriftlat. *sarīsa*, aber griech. σάρισα), eine Art Lanze; davon vielleicht span. *zarza*, Brombeerstrauch (weil er Stacheln hat, nach der Lanze benannt). Möglich auch, daß *zarza* = griech. χίρσιον, Distel, ist. Aus *zarza* u. *Parillo*, dem Namen eines Arztes, soll zusammengesetzt sein span. *zarzaparilla*, eine Medizinalpflanze; ital. *salsapariglia;* frz. *salsepareille*. Vgl. Dz 281 *salsapariglia* (*zarza* wird von Diez nicht erklärt). Vgl. Nr. 8299.

sarki s. **sâgarî.**

8371) **sărmĕntum** *n.*, Reis(holz), Rebe; ital. *sarmento;* frz. *sarment;* span. *sarmiento;* ptg. *sarmento*.

8372) **sarnă, -am** *f.*, Räude (Isid. 4, 8, 6); cat. span. ptg. *sarna*. Vgl. Dz 486 *s. v.;* Gröber, ALL V 460. (Bei Georges fehlt das Wort.) „Man darf *sarna* für iberisch halten, bask. *sarra* u. *zarragarra* bedeuten dasselbe, vgl. kymr. *sarn(f.)*, Estrich, *sarnaid*, krustig. Allerdings hat Aizquibel nur *sarna* als bask. Form, *sarra* bedeutet bei ihm ‚Schlacke', doch v. Eys denkt, u. wohl mit Recht, daran, daß beide Wörter auch nach ihrer Bedeutung zusammengehören (Dict. 373)." Gerland in Gröbers Grundriß I[2] 426.

8373) **sărpo, -ĕre,** kratzen (?), ausschneiteln; aus dem diesem Verbum zugrunde liegenden Stamme *sarp-* ist vermutlich gebildet 1. ein Sbst. **sarpa*, Ding oder Werkzeug zum Kratzen, = frz. *sarpe, serpe*, Gartenmesser; span. *zarpa*, Klaue, Tatze, 2. ein Verbum **sarpare*, mit der Tatze, bezw. mit der Hand erfassen, besonders in einzelnen Rucken erfassen, z. B. ein aufzuwindendes Seil oder einen zu lichtenden Anker = ital. *sarpare, salparè*, die Anker lichten; rum. *sarpá;* frz. *serper;* cat. *xarpar;* span. ptg. *zarpar*. Vielleicht ist ebenfalls von dem Stamme *sarp-* abgeleitet frz. *serpillère, -lière*, kratziges Tuch, Packleinewand. Vgl. Baist, Z V 237; Dz 281 *sarpare* (denkt an griech. ἀρπάζειν, ἐξαρπάζειν) u. 676 *serpe* (Diez zieht hierher auch span. *serpa*, galic. *jerpa*, Rebsenker; Baist, Z V 238, leitet das Wort nebst dem dazu gehörigen Verbum *jirpear*, die sog. Tauwurzeln am Weinstocke entfernen, den Boden um den Weinstock auflockern, lieber von *serpere* ab).

8374) **sarrālĭă, -am** *f.*, Hasenkohl (Isid. 17, 10, 11); span. *sarraja;* ptg. *serralha*. Vgl. Dz 486 *sarraja*. (Das Wort fehlt bei Georges.)

8375) **sartāgo, -īnem** *f.*, Pfanne, Tiegel; ital. (sicil. sard.) *sartania;* roman. *sartaina;* prov. *sartan-s;* span. *sarten;* ptg. *sartagem, sartãa, sartã*. Vgl. Dz 486 *sarten*.

8376) **sārtŏr, -ōrem** *m.* (*sartus* v. *sarcire*), Flicker, Schneider; ital. *sartore;* span. **sartre, sastre;* (das frz. Wort für „Schneider" ist *tailleur* v. *taliare*, spalten, das altspan. Wort ist *alfayate*, ptg. *alfaiate*, s. oben **al-hâġah**). Vgl. Dz 486 *sastre*.

8377) **sasiă, -am** *f.* (so ist bei Plin. 18, 141, statt *asia* zu lesen), Roggen; cat. *xeixa;* span. *jeja,* eine Weizenart. Vgl. W. Meyer, Z X 172, aber auch XVII 566 u. Roman. Gr. I p. 341 *(jeja = *saxea).* Baist, RF III 644; Gröber, ALL V 460. Schuchardt, Z XVI 522, ist geneigt, prov. *sais,* grau, auf *sasia* (statt auf *caesius*) zurückzuführen.

8378) vulgär-arab. **šâšia,** Mütze; davon ital. *cicia* „berretto di lana rosso con nappa turchina all' uso del levante", vgl. Caix, St. 274.

8379) [**sătĭētās, -ātem** *f. (satis),* Sättigung; ital. *sazietà;* span. *saciedad;* ptg. *saciedade.*]

8380) [1. **sătĭo, -āre** *(satis),* sättigen; ital. *saziare;* sard. *sazzare;* frz. *sasier* in *rassasier* = (?) **re-ad-satiare,* aber lautunregelmäßig; span. ptg. *saciar.*]

8381) 2. **sătĭo, -ōnem** *f. (satus* von *sero, sevi, satum, serere),* Saatzeit, Jahreszeit (im Schriftlat. bedeutet das Wort „das Säen, die Saat"); ital. (mundartlich) *suson,* Zeit, das schriftital. Wort für „Jahreszeit" ist *stagione = stationem,* wovon vermutlich auch sard. *istajone;* rtr. *schaschun;* prov. *sazó-s;* frz. *saison;* cat. *sahó;* span. *sazon;* ptg. *sazão.* Vgl. Dz 305 *stagione* u. 674 *saison* (an letzterer Stelle neigt sich Diez der von Scheler aufgestellten, aber ganz unhaltbaren Ansicht zu, daß *saison* etc. = *stationem* sei); Gröber, ALL V 460.

8382) **sătĭs,** genug; altfrz. *sez.* S. **ad + sătis.**

8383) **sătĭsfăcĭo, -făcĕre,** genugtun; ital. *soddisfare* (gleichs. *sub-dis-facĕre*), vgl. Ascoli, AG X 860; frz. *satisfaire* (gel. W.).

8384) ***sătĭŭs, a, um,** satt, = ital. *sazio,* satt; rum. *saţiu,* Sättigung.

8385) [***sătŭllo, -āre** *(satullus),* sättigen; lomb. *sagolá* u. *savolá;* mail. *saġa* (= **satulare*), stuccare, vgl. Salvioni, Post. 20; rum. *in-de-stulez ai at a,* befriedigen.]

8386) **sătŭllŭs, a, um** (Demin. v. *satur*), satt; ital. *satollo;* lomb. *saról, sagól,* daneben *só* = **satulus,* vgl. Salvioni, Post. 20; rum. *satúl;* rtr. *sadul;* prov. *sadol;* altfrz. *saoul;* neufrz. *soûl;* (span. ptg. *saciado, fartado* v. *fartus* v. *farcire,* stopfen). Vgl. Dz 681 *soûl;* Gröber, ALL V 460; Hüberts *s. v.*

8387) **sătŭr,** satt; posch. *sadro;* ossol. *sar,* vgl. Salvioni, Post. 20.

8388) **sătŭrēja, -am** *f.,* Saturei (eine Pflanze); ital. *satureja, santoreggia;* mail. *segrigöla;* piem. *saréa, seréa;* (venez. *saurosa*), vgl. Salvioni, Post. 20; prov. *sadreia;* frz. *sarriette;* span. *sagerida, ajedrea;* ptg. *saturagem, segurelha, cigurelha.* Vgl. Dz 282 *satureja,* wo mit Recht auf die „freie" d. h. volksetymologische Behandlung der Kräuternamen aufmerksam gemacht wird.

8389) **Sătŭrnŭs, -um** *m.,* Saturn; in Anbetracht dessen, daß der Planet Saturn als düster u. unheilvoll galt, darf auf seinen Namen vielleicht folgende Wortsippe zurückgeführt werden: ital. (mundartlich *saturno, saturnu, soturno,* tückisch), schriftsprachlich *sornione,* Duckmäuser (das gleichbedeutende *susornione* u. das Vb. *susorniare,* murmeln, sind wohl an *susurrare* angelehnt); prov. *sorn-s,* düster, *sornura,* Düsterheit; altfrz. *sorne,* Dämmerung, dav. vielleicht *sornette,* dunkles Geschwätz, alberne Rede, Posse, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 815; Diez 680 leitete *(sorne) sornette* vom kymr. *sorn,* „ein bißchen", ab, vgl. Th. 113, der sich sehr zweifelnd dazu verhält; frz. *sournois,* gleichsam **saturnensis,* tückisch, (hierher gehört wohl auch das im Pariser Argot übliche Sbst. *sorgue,* Nacht, vgl. das gleichbedeutende span. Argotwort *sorna*); span. *sorna,* Trägheit (ursprünglich vielleicht düsteres, mürrisches Wesen); ptg. *soturno,* finster, unfreundlich. Das Gegenstück zu der begrifflichen Entwicklung von *Saturnus* würde das Adj. ital. *gioriale,* frz. *jovial,* heiter (v. *Jov-, Juppiter*) darbieten. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 746 u. im Dict. unter *sournois;* Storm, R V 184; C. Michaelis, Misc. 157; Diez 299 *sorn* suchte das Grundwort entweder im Keltischen (worüber Th. p. 97 sich nicht weiter ausspricht) oder im lat. *taciturnus.*

8390) dtsch. **saufen** = frz. *soiffer* (mit Anlehnung an *soif*), davon *soiffeur,* Säufer, vgl. Faß, RF III 486.

8391) german. **saur-** (mhd. *sôr*), getrocknet, dürr; ital. *sauro,* dunkelbraun (der Bedeutungsübergang von „getrocknet" zu „dunkelbraun" erklärt sich wohl aus der bräunlichen Farbe mancher getrockneter Gegenstände), *soro,* dumm (gleichsam „dürr im Kopfe"); prov. *saur-s,* hellbraun, goldfarbig; altfrz. *sor(e);* frz. *saure,* gelbbraun. Vgl. Dz 282 *sauro;* Mackel p. 119. Vgl. Hetzer p. 49.

8392) **saurĭx, sōrĭx, -icem** *m.,* eine Eulenart; davon wahrscheinlich frz. *souris* (mit Anlehnung an *sorex*) in *chauve-souris,* Fledermaus, vgl. Baist, Z V 564. Andere Ableitungen sehe man oben unter **călvă sōrĕx.**

8393) **săvĭllŭm** *n. (suavis),* eine Art süßes Kompot (Cato r. r. 84); davon nach Caix, St. 271, sehr fragwürdiger Annahme ital. *ciambella* „cibo di farina con ovo, zucchero e burro, di forma circolare"; aus dem ital. Worte scheint wieder frz. *gimblette,* eine Art Kringel, entlehnt zu sein.

8394) ***săxĕa, -am** *f.* (Fem. des Adj. *saxeus, a, um,* steinig); dav. nach Meyer-L., Z XVII 566, cat. *xeixa,* span. *jeja,* Winterweizen. Vgl. auch Schuchardt, Z XVI 522. S. oben **sasia.**

8395) **săxum** *n.,* Felsen; ital. *sasso;* ptg. *seixo.*

8396) ahd. **sazjan,** setzen; ital. *sagire,* in Besitz setzen, dav. *sagina,* Besitz; prov. *sazir,* ergreifen, wegnehmen, davon *sazina,* Besitzergreifung; frz. *saisir,* davon *saisine* (eine ganz andere Ableitung von *saisir,* nämlich von *saca* (?), deutet G. Paris an, R XXX 119, vgl. auch XXIX 149, 588); span. ptg. *asir (azir),* ergreifen. Vgl. Dz 279 *sagire;* Mackel p. 72; Storm, R V 166. S. oben **ăpīsco.**

8397) ahd. **scaban, scapan,** kratzen; davon vielleicht ital. (chian.) *scappiere* „digrossare colla scure", *scappia* „ritaglio", vgl. Caix, St. 517. Über ein **scabare,* „schöpfen", (Reich. Gloss.) u. dessen etwaigen germ. Ursprung (richtiger setzt man das Wort = **excavare* an) vgl. Hetzer p. 49.

8398) **scăbĕllŭm** *n.* (Demin. v. *scamnum*), Schemel, Fußsohle zum Takttreten; davon ital. *sgabello,* Schemel; sard. *scambellu;* borm. *sgambella;* prov. *escabel-s;* frz. *escabeau;* span. *escabelo;* ptg. *escabello* (halbgel. W.), vgl. Gröber, ALL V 460; außerdem vielleicht prov. *cascavel-s,* Schemel, Glöckchen; span. ptg. *cascabel, cascabillo.* Der Bedeutungsübergang erklärt sich aus der Verwendung des lat. Wortes zur Bezeichnung eines Schallwerkzeuges, die lautliche (reduplizierende) Entwicklung aber wieder aus der schallnachahmenden Bedeutung. Vgl. Dz 437 *cascabel;* Salvioni, Post. 20: „nè i termini galli nè gli italiani soddisfanno a questa base", welche Behauptung aber nicht begründet wird. Vgl. auch Nr. 8413.

8399) ***scăbĭă, -am** *f.* (f. *scabies,* vgl. Comment. Wölfflin [Leipzig 1891] p. 374), Krätze; ital. *scabbia;* rum. *sgaibă,* Geschwulst. Vgl. Gröber, ALL V 460.

8400) **scăbĭōsŭs, a, um** *(scabies)*, krätzig; ital. *scabbioso;* rum. *sgăibos.*

8401) [***scăbro, -āre** *(scaber)* = cat. span. ptg. *escarbar, escarvar,* kratzen. Vgl. Baist, Z V 240; Diez 448 *escarbar* zieht auch cat. *esgarrapar* hierher u. stellt ndl. *schrapen,* mhd. *schrapfen* als Grundwort auf, vgl. unten Nr. 8480.]

8402) [**scaenă, scēnă, -am,** Szene, Bühne; ital. *scena;* frz. *scène;* span. *escena;* ptg. *scena;* nur gelehrtes Wort.]

8403) **scaevus, a, um,** link, = (?) prov. *escai,* vgl. Dz 573 *s. v.*

8404) **scălă, -am** *f. (scandere),* Leiter, Treppe (schriftlateinisch ist das Wort nur im Plur. üblich); ital. *scala;* rum. *scară;* prov. *scala, escala;* frz. *échelle,* abgeleitet *échelon,* Stufe; cat. span. *escala;* ptg. *escala* (daneben *escada* aus *escaada, escalada,* vgl. Cornu, R IX 129, u. Coelho, R II 287 Anm.), *escalão,* Stufe.

8404a) [***scălambus, a, um** (entstanden aus *σκαληνός,* hinkend, u. **strambus,* krumm), hinkend; davon nach Pusc. 7538 rum. *scalimbez,* hinken, vgl. Schuchardt, Z XXIX 621.]

8405) ***scălārĭŭm** *n. (scala);* ital. *scalére* „scalinata“, *scaléo* (u. *-a*) „scala a mano semplice o doppia. un mobile di legno o di ferro che riposa sulla propria base, con larghi ripiani per comodo di tenervi vasi di fiori“, vgl. Canello, AG III 310; frz. *échalier,* (leiter-, gatterartiger) Zaun von Pfählen oder Ästen, vgl. Dz 565 *s. v.;* daneben *escalier* (Lehnwort aus dem Span.), Treppe; (span. *escalera* = **scalaria,* Treppe; ptg. *escaleira*).

8406) **scălmŭs, -um** *m.* (*σκαλμός*), Ruderholz; ital. *scalmo, scarmo;* neuprov. *escaume;* frz. *échome;* span. *escalmo, escalamo.* Vgl. Dz 283 *scalmo.*

8407) **scălpĕllo, -āre** *(scalpellum),* mit einem Messer ritzen; ital. *scarpellare,* ritzen, meißeln; span. ptg. *escarapelarse,* sich zausen (wird von Parodi, R XVII 62, wohl mit besserem Rechte aus **ex-carpere* abgeleitet). Vgl. Dz 448 *escarapelarse.*

8408) **scălpĕllŭm** *n.* (Demin. v. *scalprum*), kleines Messer, Lanzette u. dgl.; ital. *scarpello;* lomb. *scopél* (das *o* statt *a* von *scolpire*), vgl. Salvioni, Post. 20; span. *escarpello.* Vgl. Dz 448 *escoplo.*

8409) **scălpo, scălpsi, scălptum, -ĕre,** schaben, scharren, aufscharren, zerwühlen, zertreten; dav. nach Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 222, ital. *scalpitare, scalpicciare, -eggiare,* zerstampfen, prov. *chaupir,* zertreten. Vgl. Nr. 5268.

8410) **scălprŭm** *n. (scalpĕre),* Kneif, Meißel, Gartenmesser u. dgl.; altfrz. *eschalpre,* Schabmesser, Meißel; neufrz. *échoppe;* span. *escoplo, escopa;* ptg. *escopro.* Vgl Dz 448 *escoplo;* Scheler im Dict. unter *échoppe* 2; Meyer, Ntr. p. 132.

8411) [***scălptūrĭo, -īre,** kratzen; ital. *scaltrire* (eigentl. jem. abkratzen, polieren), schlau machen, fein abrichten, davon *scaltro,* schlau, *scaltrezza,* Schlauheit, (?) *calterire,* ritzen. Vgl. Dz 396 *scaltrire.* Über andere vielleicht hierher gehörige Wörter (*scatore* „prurito, pizzicore“, venez. *catorigole,* tirol. *cattarigole* „prurito“, vielleicht = **scalpturrigo* für *scalpurrigo,* vgl. Caix, St. 525, während Flechia, AG II 322 Anm. 2, die Wörter vom Stamme *cat-, gat-* ableitet).]

8412) **scambŭs, a, um** (*σκαμβός*), krummbeinig, = (?) span. *zambo,* krummbeinig, vgl. Dz 499 *s. v.*

8413) **scămĕllŭm** *n.* (Demin. von *scamnum*), Schemel; valverz. *šgamél;* altfrz. *eschamel,* Schemel; prov. *esca(i)mel-s;* cat. *escambel;* (span. ptg. *escamel,* Polierbank). Vgl. Dz 127 *escamel;* Gröber, ALL V 460. Vgl. auch Nr. 8398.

8414) **scămnŭm** *n.,* Bank; ital. *scanno,* dazu das Demin. *scannello;* lomb. *skañ;* valm. *sceñ;* rum. *scaun,* dazu das Dem. *scăunel;* prov. *escan(n)-s;* altfrz. *eschame;* altcat. *escany;* span. *escaño,* dazu die Demin. *escañuelo, escañillo.*

8414a) **scămmōnĭa, -am** *f.* (*σκαμμωνία*), Purgierkraut; altfrz. *escamonie,* Bitterkeit. Vgl. Förster zu Yvain 616.

8415) [ahd. ***scancho** (ags. *scanca*), Schienbein; davon vielleicht ital. *zanca, cianca,* Bein. Stiel; prov. *sanca;* span. *zanca, zanco;* ptg. *sanco.* Die Ableitung muß aber als sehr fragwürdig erscheinen. Vgl. Dz 345 *zanca;* Caix, St. 272, stellt mhd. *schinkel,* nhd. *schenkel* als Grundwort auf.]

8416) **scandālă, -am** *f.,* Spelt; ital. *scandella* (also mit Suffixvertauschung); cat. span. ptg. *escandia.* Vgl. Flechia, AG II 382 f.; Diez, welcher *scandala* als altlat. Wort nicht kannte, stellte 283 *candidus* als Grundwort auf.

8417) ***scăndălĭŭm** *n. (scandare),* Senkblei; ital. *scandaglio,* dazu das Vb. *scandagliare, scandigliare,* mit dem Senkblei messen; prov. *escandalh-s,* dazu das Vb. *escandalhar, escandelhar,* (neuprov. *escandaliá,* eine Tonne aichen); span. *escandallo,* dazu das Vb. *escandallar;* (frz. *plomb* u. *sonde,* letzteres Vbsbst. zu *sonder* = **subundare;* ptg. *prumo* u. *sondo*). Vgl. Dz 283 *scandaglio;* d'Ovidio, AG XIII 415.

8418) [**scăndălĭzo, -āre** (*σκανδαλίζειν*), Ärgernis geben; ital. *scandalizzare, scandalezzare;* prov. *escandalizar;* frz. *scandaliser;* span. ptg. *escandalizar.* Überall nur gel. Wort.]

8419) **scăndălum** *n.* (*σκάνδαλον*), Ärgernis; ital. *scandalo;* frz. *scandale,* (vermutlich volkstümliche Form des Wortes ist altfrz. *eschandre,* neufrz. *esclandre,* Lärm, viell. angelehnt an *esclat*); span. ptg. *escándalo.* Vgl. Dz 574 *esclandre.*

8420) **scăndŭlă, -am** *f.,* Schindel; ital. (eigentl. lomb.) *scandola,* ein anderer üblicher Ausdruck ist *assicella, asserello;* rum. *scandură;* frz. *échandole;* (span. *tablilla;* ptg. *ripa* [woher?]). Vgl. Dz 565 *échandole.*

8421) **scăphĭŭm** *n.* (*σκάφιον*), Becken; davon ital. (sienes.) *scafarda* „terrina, scodella, minestra“, vgl. Caix, St. 512.

8422) ***scăpĕllŭs, *scăpĕttŭs, -um** *m.* (Demin. v. *scapus*), kleiner Schaft, kleiner Zylinder; ital. *gavetta,* modenes. *sgavetta,* vgl. Flechia, AG III 137, Caix, St. 102; altfrz. *eschevel, eschevet;* neufrz. *écheveau* (Nigra, AG XIV 281, leitet das Wort von *chef* ab). Vgl. Dz 566 *écheveau;* Scheler im Dict. *s. v.;* Gröber, ALL V 461. Zu *écheveau* vgl. neuerdings Bernitt p. 150; s. auch Nr. 1907.

8423) ***scăpĭculus, -um** *m. (scapus),* kleiner Stengel; neuprov. *escabil,* Kohlstrunk u. dgl. Vgl. Thomas, R XXVIII 182 u. Mél. 68.

8424) **scărăbaeŭs, *scarafaius, -um** *m.* (*σκαραβαῖος*), Käfer; ital. *scarafaggio;* altoberital. *scaravaço;* valmagg. *žgravaš;* venez. *scaravazo;* berg. *scareds,* vgl. Salvioni, Post. 20; prov. *escaravai-s;* span. *escarabajo.* — Auf **scarabus* = *σκάραβος* beruhen: ital. *scarabone;* prov. *escaravat-z;* frz. *escarbot (escharbot, escharbotte,* mittelfrz. auch *escharaveau* = **scarabellus);* ptg. *escaravelha.* Vgl. Dz 283 *scarafaggio;* Ascoli, AG X 8; Gröber, ALL V 461. Über Kreuzung des Wortes mit *crabro* u. *curculio* vgl. Schuchardt, Z XXVI 585.

8424a) mittelgriech. **σκαράμαγκον;** lat. *scaramangum,* weites den ganzen Körper bedeckendes Gewand; altfrz. *escariman(t),* vgl. Schultz-Gora, Z XXIV 565 u. XXVI 590, der die Form *escaramant* im Oxforder Girart v. 2452 nachweist, u. bemerkt, daß bereits Fr. Michel diese Etym. gefunden hatte.

8425) **scărīfĭco, scărīfo, -āre** (Passiv *scarifieri*), ritzen; ähnliche Bildungen sind die gleichbedeutenden Verba ital. *scalfire* (Part. *scalfitto*); sard. *scràffiri,* vgl. Dz 396 *scalfire.* Diez 486 hält für entstellt aus *scarificare* auch span. *sarjar, sajar,* aufritzen; ptg. *sarrafar, sajar.* Baist, Z V 563, will *sarjar* aus *διαίρεσις, sarrafar* aus *σκαριφᾶσθαι* herleiten. Dies dürfte unmöglich sein; *sarjar* geht wohl auf *sar(r)ire* zurück, der Ursprung von *sarrafar* ist dunkel.

8426) **scărus, -um** *m.* (*σκάρος*), ein Fisch; ital. *scaro;* obw. *scarun,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775.

***scarwahta** s. **schaarwacht.**

8427) [**scĕlĕtŭs, -um** *m.* (*σκελετός*), ausgetrockneter Körper; ital. *scheletro,* Gerippe; frz. *esquelette f., squelette m.;* span. ptg. *esqueleto.* Vgl. Dz 285 *scheletro.*]

8428) [**scēptrŭm** (*σκῆπτρον*) *n.,* Zepter; ital. *scettro;* frz. *sceptre;* span. *sceptro, scetro;* ptg. *sceptro.*]

8429) hebr. **schaaph** (שָׁאַף), schnappen; dav. nach Rönsch, RF III 460, ital. *ceffare,* schnappen, haschen, *ceffo,* Schnauze, (sicil. *acciaffari = ceffare*), viell. auch *zaffo,* Häscher. Diez 363 *ceffo* stellte ein bestimmtes Grundwort nicht auf.

8430) dtsch. **schaarwacht** (**scarwahta*); davon ital. *sguarguato* u. *guaraguato* (mit Anlehnung an *guardare*), davon das Vb. *sguaraguardare;* altfrz. *eschargaite,* Wächter, davon das Vb. *eschargaitier;* neufrz. *échauguette,* Warte, *écharguet,* Schildwache. Vgl. Dz 566 *échauguette;* Caix, St. 101; Mackel p. 74.

8431) ndl. **schaats,** Schlittschuh; ital. (aret.) *scaccie* „trampoli", im Sing. „gruccia su cui posa la civetta"; frz. *échasse (eschace),* Stelze. Vgl. Dz 566 *échasse;* Caix, St. 510.

8432) arab. **schabaka,** Netz; ital. *sciabica,* eine Art Netz; neuprov. *cissaugo;* frz. *essaugue, aissaugue;* altspan. *axabeca, jabequa;* span. *jabeca, jabega.* Vgl. Dz 498 *xabeca;* Caix, St. 124; Eg. y Yang. 311. — Nichts mit *schabaka* scheint zu schaffen zu haben, sondern dunkeln Ursprunges zu sein (ital. *sciabecco,* woraus vermutlich volksetymologisch entstand *stambecco, zambecco*); frz. *chebec,* kleines dreimastiges Kriegsschiff; span. *jabeque;* ptg. *chaveco.* Vgl. Dz 96 *chaveco* u. die dort u. 498 angeführten Bemerkungen Dozys. Nach Eg. y Yang. 426 gehen die Wörter auf arab. *schabec,* Schiff, zurück.

8432a) dtsch. **schacht** (= *schaft*); trevig. *scat,* bastone, bell. *scatto,* dardo, vgl. Vidossich, Z XXX 205.

8433) [dtsch. **schachtel;** daraus nach Diez 396 *s. v.* ital. *scatola,* Schachtel; nach Kluge unter „Schachtel" ist das umgekehrte Verhältnis anzunehmen. Wenn dies richtig ist, so bleibt wohl nichts übrig, als *scatola* von german. *skatta-* (got. *skatt-s*) abzuleiten.]

8434) mhd. **schafe,** Gestell; ital. *scaffale,* Gestell mit Fächern; sicil. rtr. *scaffa,* Gestell, genues. *scaffo,* Bettstelle. Vgl. Dz 395 *scaffale.*

8435) dtsch. **schaffen;** rtr. *schgiaffeir,* befehlen, vgl. Gartner 3 20.

8436) pers. **schâh,** König; ital. *scacco,* Schachspiel, davon *scacchiero, -ere,* Schachbrett; prov. *escac-s;* frz. *échec* (neufrz. gewöhnlich im Plur. *échecs*), davon *échiquier,* Schachbrett, *échiqueté,* gewürfelt; *échec,* „Mißerfolg, Schlappe", ist wohl mit *échec,* „Schach", identisch, Ulrich freilich, Z XVII 570, erklärt es für das Vbsbst. zu *échouer;* span. *jaque, xaque* (nur als Zuruf „Schach"!, das Schachspiel heißt *ajedrez*), *xaquel, jaquel,* Schachbrett; ptg. *xaque,* Schach!, *xadrez,* Schachspiel, Schachbrett. Vgl. Dz 282 *scacco;* Eg. y Yang. p. 391; über das Schachspiel im mittelalterlichen Frankreich vgl. Strohmeier in der Festschr. für Tobler p. 38.

8437) holländ. **schaprade,** Schrank, Kasten; dav. ptg. *escaparate,* Schaukasten, Schaufenster, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 28.

8438) arab. **schaqîqah,** einseitiges Kopfweh (Freytag II 437[b]), = span. *xaqueca, jaqueca;* ptg. *xaqueca, enxaqueca.* Vgl. Dz 498 *xaqueca;* Eg. y Yang. p. 512.

8439) arab. **scha'râ,** ein mit Büschen bewachsener Ort; davon vermutlich span. *xara, jara,* wilder Rosmarin; ptg. *xara;* span. ptg. *xaral,* ein mit *xara* bewachsener Ort, vielleicht auch span. *xaro, jaro,* borstig (da *xara* auch „Spieß" bedeutet). Vgl. Dz 498 *xaro;* Eg. y Yang. 430. — Nigra, AG XIV 278, zieht hierher auch frz. *jarre,* (borstiges) Sommerhaar, altfrz. *guarre,* scheckig, prov. *garro,* grau, *garri,* Maus.

8440) arab. **scharâb,** Trank, Wein, Kaffee (Freytag II 407[b]); ital. *sciroppo, siroppo;* frz. *sirop;* span. *xarope, jarope;* ptg. *xarope, enxarope.* Vgl. Dz 295 *siroppo;* Eg. y Yang. 513.

8441) arab. **scharîf,** edel (Freytag II 414[a]); span. *xarifo, jarifo,* schön, schön gekleidet, vgl. Dz 498 *s. v.;* Eg. y Yang. 431.

8442) arab. **scharkîn,** mittellat. **saracenus, a, um,** sarazenisch; ital. *saracino,* hölzerner Mann, nach welchem die Ritter mit der Lanze stießen, *saracenico, saracinesco,* sarazenisch, *sa-, seracinesca,* Riegelschloß, Fallgitter, *saracinare,* schwarz werden (von Weintrauben); frz. *sarassin,* Buchweizen, *sarassine,* Gatter; span. *sarraceno* (*trigo s.* Buchweizen), *sarracina,* verwirrtes Gefecht; (im Ptg. scheinen die Wörter zu fehlen, Adj. *sarraceno*). Vgl. Eg. y Yang. *s. v. sarraceno.*

8443) ahd. **scharpe** (altnfränk. **skarpa,* vgl. Kluge unter „Schärpe", Mackel p. 57), Tasche; ital. *sciarpa, ciarpa,* Gürtel; frz. *écharpe;* span. ptg. *charpa.* Vgl. Dz 287 *sciarpa.* — Denkbar ist auch Ableitung dieser Wortsippe von lat. *excarpare;* vgl. Nr. 3344.

8444) [arab. **scha't,** junger Zweig (Freytag II 471[b]); davon vielleicht span. *xato, -a, jato, -a,* Kalb, vgl. Dz 498 *s. v.,* wo mit Recht die Ableitung als sehr zweifelhaft bezeichnet wird.]

8445) **schĕdă, -am** *f.* (*σχίδη, σχέδη*), Papyrusstreif; ital. *scheda* „pezzetto di carta da notarvi indicazioni", *sceda* „mostra, saggio, abbozzo", vgl. Canello, AG III 373.

8445a) vläm. **scheden,** scheiden, entscheiden: davon wallon. *hèder,* Vermittler beim Viehkauf, vgl. Behrens, Bausteine etc. p. 87.

8446) **schĕdĭŭm** *n.* (*σχέδιον*), aus dem Stegreife verfertigtes Gedicht; ital. *schizzo,* Entwurf, dazu das Vb. *schizzare;* frz. *esquisse,* dazu das Vb. *esquisser;* span. *esquicio;* (ptg. wird der Begriff

durch *bosquejo, esboço, ensaio, primeiras linhas* ausgedrückt). Vgl. Dz 286 *schizzo*.

8447) **schĕdŭlă, -am** *f.* (Demin. von *scheda*), Zettel; ital. *cedola;* prov. *cedula;* frz. *cédule* (gel. Wort); span. *cédula = scedula, esquela* = (?) *skedula;* ptg. *cedula.* Vgl. Dz 94 *cédola.*

8448) dtsch. **schellfisch;** daraus oder aus ndl. *schelvisch* vielleicht frz. *(esclefin, aiglefin) aigrefin,* vgl. Joret, R IX 125. S. auch oben Nr. 788 am Schlusse.

8449) dtsch. **schelm** = altfrz. *chelme,* Unruhstifter; rtr. *schelm,* vgl. Dz 546 *s. v.;* Gartner § 200.

8450) ndl. **schelvisch,** Schellfisch, s. Nr. 788, s. auch Nr. 8448.

schenkel s. ***scancho.**

8451) dtsch. **schenken** = ital. *cioncare* „trincare", vgl. Caix, St. 282; frz. *chinquer,* zechen, vgl. Dz 127 *escanciar.*

8452) ahd. **schermscûvla,** eine Schaufel zum Ausschöpfen des in ein Schiff eingedrungenen Wassers, daraus (?) nach Caix, St. 556, das gleichbedeutende ital. *sessola,* sard. *assula* (aus *sassula*).

8453) mhd. **scherzen** = ital. *scherzare,* dazu das Vbsbst. *scherzo,* vgl. Dz 397 *scherzare.*

8453a) dtsch. **schicken;** davon wahrscheinlich lothr. *chiquer,* übereinstimmen, passen, treffen, richtig sein, vgl. Graf, Die german. Bestandteile des Patois messin p. 10; ebenfalls auf *schicken* führt Behrens, Bausteine etc. p. 80, zurück frz. *chique,* kleine Kugel (für Kinderspiele), Schneller. — Von *chique* ist viell. abzuleiten *chiquer,* Tabak(kügelchen) kauen, viell. auch *chicaner,* die Grundbedeutung des letzteren Wortes würde dann sein „schlecht, hinterlistig im Kugelspiel verfahren u. dadurch den Mitspieler schädigen".

8454) **schĭdĭă, -am** *f.* (σχίδιον), Holzspan; ital. *scheggia,* Splitter, *scheggio,* Felsenriff. Vgl. Dz 397 *scheggia.*

8455) ***schĭdŭlă, -am** *f.* (Demin. v. **schida* für *schidia*), kleiner Span; frz. *esquille,* Knochensplitter, vgl. Dz 575 *s. v.;* Gröber, ALL V 130 u. dagegen Cohn, Suffixw. p. 210.

8456) dtsch. **schiefsen;** damit soll nach Parodi, R XVII 66, zusammenhängen cat. *esquitxar,* spritzen, sowie auch eine Reihe mundartlich ital. Verba, über welche Flechia, AG II 27, gehandelt hat (modenes. *schizzer*).

8456a) ndl. **schill,** mnd. **schelle,** ostfries. **schil(le),** Schale; davon viell. ostfrz. *tschille,* Kruste, welche die Kopfhaut kleiner Kinder bedeckt, vgl. Behrens, Festg. f. W. Förster p. 246.

8457) **schĭsmă** *n.* (σχίσμα), Spaltung; ital. *scisma* „separazione religiosa", *cisma* „discordia e malumore", vgl. Canello, AG III 374; prov. *scisma;* altfrz. *cisme;* (neufrz. *schisme*); span. *cisma,* (volkstümliche Scheideform hierzu ist vielleicht *chisme,* cat. *xisme,* böse Nachrede, Klatsch, wodurch Zwiespalt herbeigeführt wird; (seltsam ist, daß der Plur. *chismes* „alte Möbel, altes Gerümpel" bedeutet, sollte dies so verstanden werden, daß damit Mobilien, die eben nur noch zum Zerhacktwerden benutzbar sind, bezeichnet würden?); ptg. *scisma, cisma.* Vgl. Dz 100 *cisma;* 440 *chisme.*

8458) gr. **schistŏs, ē, ŏn** (σχιστός), gespalten; dav. vermutlich frz. *zeste,* der Sattel in der Nuß, wodurch der Kern derselben gespalten wird, vgl. Dz 701 *s. v.;* Meyer-L., Rom. Gr. I p. 483.

8459) dtsch. **schlaff;** mail. *sloffi,* venez. *slofio,* vgl. Schuchardt, Z XXI 130.

8460) dtsch. **schlandern;** davon nach Caix, St. 265, ital. *slandrina, cendralina* (viell. auch *ciondolina* mit Anlehnung an *ciondolare*) „donna sciatta". Vgl. Nr. 8806.

8461) dtsch. **schlappe, *slapfe;** dav. ital. *schiaffo,* Maulschelle (venez. veron. *slepa,* mail. *sleppa*); neuprov. *esclafá,* schlagen. Vgl. Dz 397 *schiaffo.*

8462) dtsch. **schleppen** = rtr. *šlepiá,* vgl. Gartner p. 20.

8463) dtsch. **schmeifsen,** beschmieren; davon vielleicht ital. *smaciare,* mit Firnis bestreichen, dazu das Vbsbst. *smacia* „macchia che i verniciatori fanno al legno col pennello, in guisa che paiono macchie naturali", vgl. Caix, St. 573.

8464) dtsch. **schminke;** dav. ital. *mecca* (aemil. *smeco*) „vernice per le dorature", vgl. Caix, St. 409.

8465) dtsch. **schnapphahn** = frz. *chenapan,* vgl. Dz 546 *s. v.*

8465a) dtsch. **schnaps;** friaul. *zñapa,* vgl. Vidossich, Z XXX 203.

8466) dtsch. **schneider;** rtr. *šneder, šnaider,* vgl. Gartner § 20.

8467) mhd. **schoc,** Haufe; davon vermutlich ital. *ciocco,* Klotz; altfrz. *choque, chouquet,* Stamm; neufrz. *choc,* Stoß, dazu das Vb. *choquer,* stoßen; span. ptg. *choque,* dazu das Vb. *chocar.* Vgl. Dz 100 *ciocco.* Diese Ableitung darf zwar noch nicht für sicher gelten, sie wird indessen gestützt durch die Bemerkungen Mehringers, Idg. Forsch. XVII 116 ff. (danach würden zu der auf *schoc,* bezw. auf germ. *zoche* zurückgehenden Wortsippe auch gehören ital. *zocco,* frz. *souche* etc., vgl. Nr. 8833). Horning, Z XVIII 215, möchte *choquer* von der ostfrz. Interjektion *choc* ableiten. S. unten **sŏccŭs.**

8468) **schŏlă, -am** *f.* (σχολή), Schule; ital. *scuola;* rum. *școală;* prov. *escola* (halbgel. Wort); frz. *école* (halbgel. W.), dazu altfrz. das Vb. *escoler;* cat. *escola;* span. *escuela;* ptg. *escola.* Über altspan. *escuellas,* Truppenabteilungen, vgl. Cornu, R XIII 301. Über südfrz. *capiscol* s. Bernitt p. 116.

8469) ***schŏlārĭŭs, -um** *m. (schola),* Schüler; ital. *scolajo, scolare = scholaris;* rum. *școlar, școler;* prov. *escolar-s;* frz. *écolier;* cat. *escolá;* span. ptg. *escolar.*

8470) andl. **scholle** (ein Fisch); davon altfrz. *scolkin, scoleken.* Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 156.

8471) **Schomberg,** Name eines deutschen Feldherrn; davon span. *chamberga,* weiter Überrock (sogenannt, weil die Einführung dieses Kleidungsstückes in Spanien durch den Marschall Schomberg veranlaßt worden sein soll). vgl. Dz 439 *s. v.*

8472) dtsch. **schon** = rtr. *šon,* vgl. Gartner § 20. dtsch. **schopf s. zopf,** vgl. auch Nr. 8473a.

8473) mittelengl. **schoppe,** Schuppen, = frz. *échoppe,* kleine Bude, vgl. Dz 566 *s. v.;* Mackel p. 13.

8473a) dtsch. (mundartl.) **schoppe, schuppa;** dav. vielleicht ostfrz. *schoupot,* Schopf, großer struppiger Haarschopf, Haarwulst; vgl. Behrens, Festg. f. W. Förster p. 246. Vgl. auch **zopf.**

8474) dtsch. **schoppen** = frz. *chope, chopine,* Maß für Flüssigkeit, dazu das Vb. *chopiner,* zechen (damit verwandt *écope,* Schöpfkanne = altndd. **skôpa* oder **skopo*), vgl. Dz 548 *chopine;* Mackel p. 32 f.

8475) ndl. **schoppen,** mit dem Fuße fortstoßen; davon viell. (?) ital. *zoppo,* lahm, davon *zoppicare,* hinken; rtr. *zopps;* frz. *chopper,* (altfrz. auch

sopper), anstoßen, (altfrz. *chope*, Klotz); cat. das Vb. *ensopejar*, straucheln; span. *zopo*, *zompo*, lahm, untüchtig; ptg. *zopo*, altersschwach. Vgl. Dz 347 *zoppo;* P. Meyer, R XIV 126, zieht hierher, bezw. zu *schupfen*, auch prov. *açupar;* altfrz. *açoper*, *achoper*, anstoßen. Die Ableitung der gesamten hier in Rede stehenden Wortsippe von einem germ. Grundworte ist jedoch in höchstem Grade fragwürdig.

8476) arab. **schorp,** Trank (Freytag II 407b); ital. *sorb-etto* (angelehnt an *sorbere*), süßer, kühlender Trank; frz. *sorbet;* span. *sorbete;* ptg. *sorvete*. Vgl. Dz 299 *sorbetto;* Eg. y Yang. 495 *(xorba)*.

8477) dtsch. **schörl** = span. ptg. *chorlo*, ein eisenhaltiges Gestein, vgl. Dz 440 *s. v.*

8478) arab. **schoruq,** Südostwind (Freytag II 415a); ital. *scirocco*, *scilocco*, *sirocco;* prov. frz. *siroc;* span. *siroco*, *jiroque*, *jaloque;* ptg. *xaroco*. Vgl. Dz 287 *scirocco;* Eg. y Yang. p. 514.

8479) mittelndl. **schrantsen,** zerreißen; davon vielleicht frz. *serancer*, hecheln, dazu das Sbst. *seran*, Hechel. Vgl. Dz 676 *seran*.

8480) ndl. **schrapen,** kratzen, zusammenkratzen; davon vermutlich ital. *scaraffare*, wegraffen; altfrz. *escraper*, abkratzen, (vielleicht gehört hierher auch *escrafe*, *escreffe*, Fischgräte); cat. *esgarrapar*, *esgarrifar*, kratzen, scharren (das Vb. könnte aber auch zu der oben unter **kraphô** besprochenen Wortsippe gehören, also in *es-garrapar* zu zerlegen sein, vgl. Vogel p. 87, wo udd. *grapen* oder *gripen* als Grundwort aufgestellt wird); span. *escarbar;* ptg. *escarvar* (nach Baist, Z V 240, = **scabrare*, s. d.). Vgl. Dz 396 *scaraffare*, 448 *escarbar*, 574 *escraper*.

8481) vlaem. **schroode, schroye,** Zettel; davon (?) nach Scheler im Dict. *s. v.* frz. *écrou* (altfrz. *escroue*, *escroe*), dessen (ursprüngliche?) Bedeutung ebenfalls „Zettel“, die jetzige „Liste, Register“ ist, dazu das Vb. *écrouer*, in die Liste (eines Gefängnisses) eintragen. Vgl. aber auch Nr. 8530.

8482) dtsch. **Schuhflicker;** frz. *chouftiqueur*, vgl. Mém. de la soc. de ling. VIII 51.

8483) dtsch. **schuft** = ital. *ciofo*, niederträchtiger Mensch, vgl. Dz 365 *s. v.*

dtsch. **schupfen** s. **schoppen.**

8483a) dtsch. **schürfen;** davon viell. ostfrz. *tchiffai*, sich den Kopf kratzen, vgl Behrens, Festg. f. W. Förster p. 246.

8484) dtsch. **schutt;** davon viell. ital. *ciotto*, *ciottolo*, Kiesel, Stein. Diez 365 *s. v.* ließ die Wörter unerklärt.

8485) [**scĭĕntĭă, -am** *f. (scire)*, Kenntnis, Wissenschaft; ital. *scienza;* rum. *știință;* prov. *sciensa;* frz. *science;* cat. span. *sciencia*, *ci-;* ptg. *sciencia*.]

8486) **scīntă, -am** *f.* (Primitiv v. *scintilla*) = rum. *scăntă*, Funken, Tropfen, ein wenig.

8487) **scīntĭllă, stīncĭlla, -am** *f. (*scinta)*, Funken; ital. *scintilla* (Buchwort); sard. (logud.) *istinchidda;* rum. *scănteiu m.;* prov. *scintilla*, *cintilla;* altfrz. *escintele*, *(e)stencele;* neufrz. *étincelle* (mittelfrz. auch das gel. W. *scintille*, dazu das Vb. *santiller*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 49); span. *centella;* ptg. *scintilla*, *cintila*. Vgl. Dz 579 *étincelle;* Behrens, Recipr. Metath. p. 94.

8488) **scīntĭllo, -āre** *(scintilla)*, funkeln; ital. *scintillare;* rum. *scănteiez ai at a;* prov. *sintillar;* altfrz. *estenceller;* neufrz. *étinceler;* span. *centellar*, *centellear;* ptg. *scintillar*, *sintillar*. Vgl. Behrens p. 94. Über das Verhältnis von *scintilla* zu bask. *dimdar*, *dimgar* vgl. Uhlenbeck u. Schuchardt, Z XXIX 232 u. XXX 213.

8489) **scĭo, -īre,** wissen; rum. *știu știui știut ști;* sonst ist das Vb. nur noch im Sard. erhalten, das Part. Präs., bezw. das Gerundium außerdem im prov. *esciens*, *escient*, *essien*, *esient* etc. (*mon e.*, mit meinem Wissen, meines Wissens), altfrz. *escient*, *escientre;* im übrigen ist das Vb. durch **sapēre* (s. d.) = *sapĕre* völlig verdrängt. Vgl. Dz 281 *sapere*.

8489a) **scĭrpea, -am** *f.*, aus Binsen geflochtener Wagenkorb; span. *esquirpia*, *escripia*, mit gleicher Bedeutung. Vgl. Pidal, R XXIX 350.

8490) ***scīsa** (für *scissa*) = span. ptg. *sisa*, Auflage (eigentl. der als Steuer abgeschnittene Teil des Vermögens), vgl. W. Meyer, Z X 173; Diez 487 *s. v.* setzte *censa* als Grundwort an. S. **sciso.**

8490a) ***scīscītus, a, um** (vgl. das Vb. *sciscitare*, von *scire*), klug; davon nach Pidal, R XXIX 345, span. *chiste*, scharfsinnig.

8491) ***scīso, -āre** (für **scissare* v. *scissus*) = span. *sisar*, ptg. *scisar*, abschneiden, vgl. Dz 487 *sisa*.

8492) ***scītānŭs, a, um** (v. *scitus* nach Analogie von *cert-anus* gebildet), bewußt, = cat. *sutano*, Pron. indef., ein gewisser; span. *citano*, *zutano*. Vgl. Dz 501 *zutano*.

sciūrus s. ***scūĭrŭs.**

8493) ahd. **sclag,** altnfränk. **slag,** eingeschlagene Spur, Fußstapfe; prov. *esclau-s*, Hufschlag; altfrz. *esclo*. Vgl. Dz 574 *esclo;* Mackel p. 39.

sclap-, sclapit- s. **klap-.**

8494) **sclareia, -am** *f.*, Schalmei; ital. *schiareia;* mail. *scarleia*.

8495) [***sclavus, -um** *m.* (altdtsch. *slavo*), Sklave; ital. *schiavo*, davon *schiavina*, grober Pilgerrock; prov. *esclau-s;* altfrz. *esclo*, daneben *esclave*, davon *esclavine*, grober Pilgerrock; neufrz. *esclave*, davon *esclavage*, Sklaverei; span. *esclavo*, davon *esclavina*, grober Pilgerrock; ptg. *escravo*. Vgl Dz 285 *schiavo;* Mackel p. 39. Die Geschichte des Wortes ist wohl einfach die folgende: das deutsche Wort *slave*, eigentlich den kriegsgefangenen Slaven bezeichnend, wurde nach Italien verpflanzt u. ersetzte dort als technischer Ausdruck des Begriffes „Sklave“ das alte *servus*, welches den dienenden Mann überhaupt bezeichnete; da aber *sl* als Anlaut im Ital. unüblich ist, folgte das Wort der Analogie der zahlreichen mit *sch-* (= *excl-*) anlautenden Wörter (über den Einschub von *c* in *sl* vgl. Mackel p 171 f., wodurch die Behauptungen Baists, Z VI 429 f., widerlegt werden), wurde also zu **sclavo*, *schiavo*, mit diesem neuen Anlaute trat es in die übrigen roman. Sprachen ein u. in das Deutsche zurück; sehr möglich freilich ist es auch, daß *scl* für *sl* = spätgriech. *σκλ* ist.]

8496) vorahd. oder altnfränk. **s(c)litan** (ahd. *slizzan*, *selizzan*), schlitzen, spalten; altfrz. *esclier*, zersplittern. Will man nicht annehmen, daß *sclitan* für *slitan* zugrunde liegt, so dürfte der Einschub des *c* aus Anlehnung an *esclater* zu erklären sein. Vgl. Dz 574 *esclier;* Mackel p. 108.

8497) ***sclŏppŭs, -um** *m.* (für *stloppus*), Schlag, Klatsch; ital. *schioppo*, *scoppio*, Knall, dazu das Vb. *schioppare* u. *scoppiare*, knallen; von *schioppo*, bezw. *scoppio* abgeleitet frz. *escopette*, span. *escopeta*, Stutzbüchse. Baist, Z V 247, ist geneigt, auch cat. *esclop*, schwerer Holzschuh, auf *scloppus* zurückzuführen, „nach dem Laut, den er im Gehen hervorbringt“. Vgl. Dz 398 *schioppo;* Gröber, ALL V 461; Flechia, AG III 129; Canello, AG III 351; d'Ovidio, AG XIII 364.

8498) **scŏbīnă, -am** *f. (scobis)*, grobe Feile; ital. *scuffina* „lima piatta"; frz. *écouane, écouenne, écuène*, Rapsel; span. *escofina*. Vgl. Caix, St. 550; Gade p. 35; Cohn, Suffixw. p. 202.

8498a) ahd. **scoc**, schaukelnde Bewegung; mhd. *schocke*, Schaukel; lomb. *sköke*, Schaukel, vgl. Salvioni, Misc. Asc. 90.

8499) ***scŏcŭlŭs, -um** *m.* (für *scopulus*), Klippe; ital. *scoglio;* prov. *escuelh-s;* frz. *écueil;* span. *escollo;* ptg. *escolho*. Vgl. Dz 287 *scoglio;* Gröber, ALL V 461; d'Ovidio, AG XIII 360 u. 384 (*scoglio* = *scocŭlus*, dieses beruht auf Angleichung von σκόπελος an *specula;* regelmäßig entwickelt sind nur die frz., die ptg. u. die genues. Form, während die übrigen auf Übertragung beruhen, wobei Kreuzungen stattgefunden haben mögen; das ital. Wort scheint durch das frz. beeinflußt zu sein. Ascoli, AG XIII 461, setzt *écueil* = **scorljo* an (wegen der Palatalisierung des *l* verweist er auf *trib[u]lare* = cat. *trillar*, prov. *trilhar*, rum. *triá*, vgl. aber Pusc. 1759); span. *escollo* ist nach A. ein Catalanismus, ital. *scoglio* hat sein *gl* von *scoglioso* = *sco[v]ligoso* = *scopulosus* übernommen.

8500) [altsächs. **scola**, ags. **scolu**, Schar, Ableitung (vgl. Kluge unter „Scholle"); damit scheint in Zusammenhang zu stehen prov. *escala*, Schar; altfrz. *eschiele*, vermutlich ist das rom. Wort an *skara* angelehnt worden, oder *skara* ist das Grundwort u. hat Anlehnung an *scala* erfahren. Die letztere Annahme dürfte den Vorzug verdienen. Vgl. Mackel p. 59.]

8501) ahd **scolla**, Scholle; ital. rtr. *zolla*, Scholle, vgl. Dz 412 *s. v.* — Auf *scolla* pflegt auch zurückgeführt zu werden frz. (ursprüngl. wallonisch) *houille* (span. *hulla*, ptg. *hulha*), Steinkohle, u. da german. *sk* auch sonst wallonisch als *'h* sich darstellt (vgl. *hô* für *hot* = ndl. *schoot, hârd* für mittelndl. **skaerd*), so ist die Ableitung annehmbar, so befremdlich sie auch beim ersten Blick erscheinen mag. Vgl. Dz 617 *houille;* Scheler im Dict. *s. v.*

8502) **scŏlȳmŏs, -on** *m.* (σκόλυμος), eine Art Distel; davon span. *escolimoso*, (stachlich), störrig, rauh, hart, vgl. Dz 448 *s. v.*

8503) **scŏmber** u. **scŏmbrus, -um** *m.* (σκόμβρος), Makrele; ital. *scombro*.

8504) **scŏpă, -am** *f.*, Reis, Pl. Besen; ital. *scopa*, Besen, Birke, abgeleitet davon südsard. *scovili*, der besenartige Kamm der Weintraube (vgl. Nigra, AG XV 492); prov. *escubo;* altfrz. *escouve;* span. *escoba;* ptg. *escova*, Bürste. Vgs. Flechia, AG III 134.

8505) mittelengl. **scôpe**, Schippe, = frz. *escope, escoupe*, Schaufel, Schöpfkelle, vgl. Mackel p. 171.

8506) [***scŏpīlĭo, -ōnem** *(scopa)* = frz. *écouvillon*, Wischer zum Abputzen; span. *escovillon*. Vgl. Dz 567 *écouvillon*.]

8507) **scŏpo, -āre** *(scopa)*, kehren; ital. *scopare*.

8508) **scŏpŭlă, -am** *f.*, Besenreis; sard. *iscobula*, spazzo, *iscobulare*, spazzolare, vgl. Salvioni, Post. 20.

scŏpŭlŭs s. **scŏcŭlŭs**.

8509) [**scŏpŭs, -um** *m.* (σκοπός), Ziel; ital. *scopo;* rum. *scop;* span. ptg. *escopo;* überall nur gel. Wort.]

8510) ags. **score** = frz. *écore*, Klippe, vgl. Dz 566 *s. v.;* Mackel p. 35.

8511) [**scōrĭă, -am** *f.* (ursprünglich griechisch), Schlacke; ital. *scoria;* rum. *sgură;* frz. *scorie;* span. ptg. *escoria*.]

8512) [**scŏrpĭo, -ōnem** *m.* u. **scŏrpĭŭs, -um** *m.* (σκορπίων), Skorpion; ital. *scorpione* u. *scorpio*, (nach Caix, St. 563, gehört hierher auch *sgorbio*, „macchia d'inchiostro caduta sulla carta"); rum. *scorpie;* prov. *scorpio(n)-s, escorpio(n)-s;* frz. *scorpion;* cat. *escorpí;* span. *escorpion;* ptg. *escorpião*. Vgl. Salvioni, Post. 20. C. Michaelis, Frg. Et. p. 28, zieht auch galic. *escaparate*, Stachelfisch, hierher, es soll aus *escorparate* entstanden sein.]

scŏrtĕŭs, a, um s. ***ĕxcŏrtĭco**.

8513) altnddtsch. ***scot** (ags. *sceot*), Steuer, Zeche, = ital. *scotto;* prov. altfrz. *escot;* neufrz. *écot;* span. ptg. *escote*. Vgl. Dz 288 *scotto;* Mackel p. 32.

8514) altnddtsch. ***scot** (ahd. *scoz*, mhd. *schoz*), Schößling; altfrz. *escot;* neufrz. *écot*, Baumstrunk. Aus *e(s)cot* + *pertica* entstand vielleicht *écoperche*, Rüstbaum u. daraus wieder *goberge*, Preßstange, vgl. Littré *s. v.;* vgl. Faß, RF III 498. Vgl. Dz 288 *scotto;* Mackel p. 32.

8515) mittelndl. **scôte**, Schote, Segelleine; altfrz. *escote*, neufrz. *écoute*, vgl. Mackel p. 171.

8516) ahd. **scotto** = ital. *scotta* „siero non rappreso che avanza alla ricotta", vgl. Caix, St. 547. Vgl. Nr. 3365.

8517) ahd. **scôz**, Schoß *(gremium)*, = ital. (lomb.) *scoss*, Schoß; wall. *hô* für *hot* = ndl. *schoot*, vgl. Dz 399 *scosso*.

8518) [mittellat. **scramus** (Herkunft unbekannt) = altspan. *escramo*, Wurfspieß, vgl. Dz 448 *s. v.*]

8519) [ahd. **scranchelôn, scrangôlon**, wackeln; dav. vielleicht das gleichbedeutende ital. *gringolare, dringolare* (dav. frz. *gringolé*, gerollt, geschlängelt, *gringole*, Schlangenkopf, *dégringoler*, herabrollen); vgl. Caix, St. 309. Einfacher viell. leitet man die obigen Wörter von dtsch. *kringeln* ab.]

8520) ahd. **scranna**, Bank, = ital. *scranna*, Bank, Richterstuhl, vgl. Dz 399 *s. v.* S. auch **scrĕnĭă**.

8521) [***scrĕnĭă** (*screuna, screona* in der Lex Sal., *screunia* in der Lex Burg.) scheint die, vermutlich einer german. Sprache angehörige (vielleicht mit *scranna*, Bank, identische) Grundform zu sein zu altfrz. *escregne, escriegne, escrienne*, unterirdisches Gemach, Kellerstube; neufrz. *écraigne*, Ort für abendliche Zusammenkünfte der Dorfbewohner. Vgl. Dz 574 *escregne*.]

8522) [**scrība, -am** u. spätlat. **-ānem** *m. (scribo)*, Schreiber, Schriftsteller; (ital. *scrivano*); frz. *écrivain;* (span. ptg. *escribano*). Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775; jedoch läßt sich auch **scribānus* ansetzen.]

8523) **scrībo, scripsī, scrīptŭm, scrībĕre**, schreiben; ital. *scrivo scrissi scritto scrivere;* rum. *scriu scrisei scris scrie;* rtr. Präs. *škri, škrize*, Part. Prät. *skritt, škret, škretχ*, Inf. *škri*, vgl. Gartner § 148 u. 151; prov. *escriu escris escrit (escrich) escriure;* altfrz. *escrif escris escrit (escriut) escrivre;* neufrz. *écris écrivis écrit écrire;* cat. *escriu escrigui escrit escriurer;* span. *escribir*, Part. Prät. *escrito;* ptg. *escrever*, Part. Prät. *escripto*. Vgl. Gröber, ALL V 462.

8524) [***scrīcĭŭs, -um** *m.* = ital. *scriccio, scricciolo*, Zaunkönig. Das Grundwort ist ein rein hypothetisches u. trägt unlateinisches Aussehen, was man allenfalls als schallnachahmend entschuldigen könnte; möglicherweise aber ist *scriccio* nur die Italianisierung des slav. *zar-itsch, zar-ewitsch*, Kaisersohn. Vgl. Dz 399 *scriccio*.]

8525) **scrīnĭŭm** *n.*, Schrein; ital. *scrigno;* rum *scrin;* prov. *escri(n)-s;* frz. *écrin;* (span. ptg *escrinio*).

8526) **scrīptŏr, -ōrem** *m. (scriptus),* Schreiber, Schriftsteller; ital. *scrittore;* rum. *scriitor;* (frz. *écrivain* = **scribanem* f. *scribam*); span. ptg. *escritor.*

8527) **scrīptōrĭŭm** *n. (scriptus),* Schreibzeug; ital. *scrittojo,* daneben das Adj. *scrittorio,* (vgl. Canello, AG III 337); rum. *scriitor;* prov. *escriptoris;* frz. *écritoire;* cat. *escriptori;* span. ptg. *escritorio.*

8528) **scrīptūră, -am** *f. (scriptus),* das Schreiben, die Schrift; ital. *scrittura;* rum. *scriitură;* prov. *escri(p)tura;* frz. *écriture;* cat. *escri(p)tura;* span. ptg. *escritura.*

8529) ***scrŏbĕllae, -as** *f.* (Demin. zu *scrobis*), kleine Gruben, Höhlungen, = (?) frz. *écrouelles* (aus *écrovelles ?*), Drüsengeschwulste (welche von innen betrachtet sich als Höhlungen darstellen), vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Diez 567 *s. v.* leitete das Wort von lat. *scrofulae* ab, aber der Übergang eines zwischenvokalischen *f* in *v* ist im Frz. schwer glaublich (in *malfatius : mauvais* handelt es sich um *f* nach Kons.). Darf man aber ein **scrobulae* (u. mit Suffixvertauschung **scrobellae*) für *scrofulae* ansetzen (vgl. Ascoli, Misc. 427, u. Bücheler, Rhein. Mus. 42, 585), so würde die Diezsche Ableitung statthaft sein; durch die Bedtg. wird sie jedenfalls empfohlen. Cohn, Suffixw. p. 19, verhält sich den aufgestellten Ableitungen gegenüber zweifelhaft, ohne eine neue zu geben; vielleicht ist *écrouelles* Dem. zu *écrou.*

8530) [**scrŏbĭs, -em** *f.*, Grube, soll nach Diez 567 Stammwort zu frz. *écrou,* Schraubenmutter, sein, indessen *scrŏb-* konnte nur **escruef, *escreuf, *écreuf* ergeben, vgl. *prŏbo* mit altfrz. *pruef;* auch die Bedtg. macht Schwierigkeit. Vgl. aber auch Nr. 8481. Endlich ist zu erwägen die Gleichung *écrouer* < **excrocare* von *croc,* Haken, = *houer* < **hocare* von *hoc* (vgl. Nr. 4595).

8531) **scrōfă, -am** *f.*, Sau; ital. *scrofa;* pav. *scrova;* venez. *scrova, scroa;* rum. *scroafă.*

scrofŭlae, -as s. ***scrŏbellae.**

8532) ahd. **scrôtan,** schneiden, schroten; davon nach Caix, St. 565, ital. *sgretolare* „stritolare, dirompere coi denti". Die Ableitung ist unwahrscheinlich; eher dürfte an ein **discrētulare* von *discernere* zu denken sein.

8533) [**scrūpŭlŭs, -um** *m.*, Besorgnis, Zweifel; ital. *scrupulo* u. *scrupolo;* frz. *scrupule* (gel. W.); span. ptg. *escrúpulo.*]

8534) **scrūtĭnĭŭm** *n.*, Durchsuchung; ital. *squittino,* Stimmenwahl, vgl. Tobler, R II 240; Mussafia, R II 478 Z. 4 v. u. im Texte; sonst nur als gel. Wort vorhanden, z. B. frz. *scrutin.*

8535) ***scrūtĭnio, -āre** *(scrutinium),* durchsuchen; ital. *scrutinare;* neuprov. *escudrinhá;* span. *escudriñar;* ptg. *escoldrinhar* (daneben *esquadrinhar,* volksetymologisch umgestaltet). Vgl. Dz 449 *escudriñar.*

8536) ***scūīrŭs, *scūrĭŭs, -um** *m.* (für *sciurus* = *σκίουρος*), Eichhörnchen; davon ital. *scojatto(lo), scojattolo;* (sard. *schirru,* Marder; rtr. *scūrat;* friaul. *schiratt*); prov. *escuról-s;* frz. *écureuil,* daneben *écurieu* als Wappenausdruck, vgl. Cohn, Suffixw. p. 249; span. *esquirol, esquilo;* ptg. *esquilo.* Das Wort scheint allenthalben Gegenstand volksetymologischer Umbildung gewesen zu sein. Vgl. Dz 287 *scojattolo;* Gröber, ALL V 462; Nigra, AG XII 296.

8536a) 1. [***scŭlpo, -āre** = **excŏlăpare, *excolŏpāre* (v. *colapus, colaptus,* Schlag, s. Nr. 2313), hausauen, ausmeißeln, vgl. Hetzer p. 49.]

8537) 2. **scŭlpo, -ĕre,** meißeln; ital. *scolpire.* Vgl. Gröber, ALL V 462.

8538) **scŭlptŏr, -ōrem** *m. (sculpĕre),* Bildhauer; ital. *scultore;* frz. *sculpteur;* span. ptg. *escultor.*

8539) [**scŭlptūră, -am** *f. (sculpere),* Bildhauerei; ital. *scultura;* frz. *sculpture;* span. ptg. *escultura.*]

8540) german. **scûm-,** Schaum; ital. *schiuma;* prov. *escuma;* frz. *écume;* span. ptg. *escuma.* Vgl. Dz 286 *schiuma;* Mackel p. 19.

***scŭppio** s. **éxcŏnspŭo.**

8541) ahd. **scûr** (got. *skûra*), Schauer, Regenschauer; davon viell. ital. *sgrollone* „acquazzone"; vgl. Caix, St. 566. Richtiger ist *sgrollone* abzuleiten von *grollare* = **excorrotulare,* vgl. Nr. 2542.

8542) ahd. **scûra,** Scheuer, = prov. *escura,* Stall; nicht hierher gehört frz. *écurie,* altfrz. *escuerie,* ital. *scuderia* = **scutaria* von *scutum,* vgl. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1888 Sp. 304, vgl. auch R XVI 624. Vgl. Dz 567 *écurie;* Mackel p. 19.

8543) **scūtārĭŭs, -um** *m. (scutum),* Schildmacher, Schildträger; ital. *scudajo,* Schildmacher, *scudiere,* Schildträger, vgl. Canello, AG III 310; rum. *scutar,* Oberschäfer; prov. *escudier-s, escuier-s,* Schildträger, Knappe; altfrz. *escuyer;* neufrz. *écuyer;* span. *escudero;* ptg. *escudeiro.* — Auf **scutaria* beruhen ital. *scuderia,* Marstall, altfrz. *escuerie,* frz. *écurie,* s. oben **scûra.**

8544) **scūtĕllă** (u. ***scūtella**), **-am** *f. (scutum),* Schüssel; ital. *scodella* (altital. *scudella*); rtr. *scadella;* prov. *escudella;* frz. *écuelle;* cat. *escudella;* span. *escudilla;* ptg. *escudela.* Vgl. Dz 567 *écuelle;* Gröber, ALL V 462; Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Sp. 71.

8545) ahd. **scutilôn,** schütteln; davon ital. *scotolare,* Flachs schwingen, vgl. Dz 399 *s. v.*

8546) [***scūtĭo, -ōnem** *m. (scutum)* = frz. *écusson* (statt *écuison*), Wappenschild, vgl. Dz 567 *s. v.*]

8547) **scūtŭm** *n.*, Schild; ital. *scudo,* Schild, auch eine mit Wappenschild gezierte Münze; rum. *scut;* prov. *escut-z;* frz. *écu;* cat. *escut;* span. ptg. *escudo.* Vgl. Dz 567 *écu;* Ascoli, AG X 86 Anm.

scynnion (*σκύννιον*) s. ***cinnus.**

8548) **scy̆phus, -um** *m.* (*σκύφος*), Becher; ital. *scifo.*

8549) **sēbŭm** *n.*, Talg; ital. *sevo, sego;* sard. *seu;* rum. *seu;* rtr. *seiv;* prov. *seu-s;* frz. *suif* (**sebu, *seub, *suif,* vgl. Ascoli, AG X 260, vgl. dagegen G. Paris, R XVIII 330 [„je pense que *suif* peut s'expliquer par la contamination de *suis* = *sius* et de *sif* = *siu,-sius* provenant de *sebus serus seuus* et *siu* de *sebu sevu seuu*"]); cat. *seu;* span. ptg. *sebo.* Vgl. Dz 294 *sevo;* Gröber, ALL V 463 u. (bezüglich des *f*) Z X 300, dagegen Ascoli, AG X 106. Frz. *suif* erklärt sich aus Kreuzung mit *suie,* vgl. Nr. 9230a.

8550) ***sēcălĕ** *n.* (f. *sēcăle*), Roggen, ital. *ségale, segola* (mail. *segra,* trev. *segála,* piemont. *seil*); rum. *secară;* rtr. *segal;* prov. *seguel-s;* frz. *seigle;* cat. *segol.* Vgl. Dz 289 *ségale;* Meyer, Ntr. p. 115 (setzt **sicula* als Grundwort an); Ascoli, AG III 465 f. Anm.; Gröber, ALL V 463; Koschwitz u. Meyer-L., Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1892 Sp. 68 u. 71.

8550a) ***sĕcātor, -ōrem** *m.*, Säger; neuprov. *segaire;* frz. *scieur* [vgl. *scier*]; in *scieur de long* ist „*long*" nicht *longum,* sondern volksetymol. umgebildet aus *lan, laon, lavon,* Subst. mit der

Bedeutung „Brett“ *(lan < dtsch. laden* vgl. *flan < fladen).* Vgl. Meyer-L., Z XXV 611.

8551) **sēcēssŭs, -um** *m. (secedere),* abgelegener Ort; ital. *secesso, cesso,* Abtritt, vgl. Dz 364 *s. v.;* Canello, AG III 395. Die Richtigkeit dieser Ableitung hat bewiesen Nigra, AG XV 499.

8552) **(sēcĭŭs), sētĭŭs** (Komp. v. *secus*), geringer; ital. *sezzo* (daneben *sezzajo = setiarius*), *zezzo,* der letzte, vgl. Dz 400 *s. v.*

8553) **sĕco, -āre,** schneiden; ital. *secare* „tagliare“, *segare* „dividere colla sega“, dazu das Vbsbst. *sega,* Säge (von ital. *sega* abgeleitet *seghetta,* eine Art Zaum, [frz. *seguette, siguette*], vgl. Thomas, Mél. 142 u. R XXIX 192), *sciare* „tagliare l'onda a ritroso“, dazu das Vbsbst. *scia* „solco che lascia la nave sull' onda“, vgl. Canello, AG III 371; venez. *siegare;* prov. *segar;* altfrz. *soiier;* neufrz. *scier* (*sc* = stimmtonloses *s*, vgl. *sceau, sçavoir*), dazu das Sbst. *scie* (über *scier,* bezw. über *secare* u. **seca, resecare* u. *reseca, sectare* vgl. Gilliéron u. Mougin, *Suir* dans la Gaule romaue du Sud et de l'Est, Paris 1905, u. dazu die Rezensionen in R XXXIV 617 u. Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXIX[2] 273); span. ptg. *segar.* Vgl. Dz 676 *scier;* Ascoli, AG II 128; d'Ovidio, AG XIII 367.

***sēcrētārĭŭs s. sēcrētŭs.**

8554) **sēcrētŭs, a, um** (Part. P. P. v. *secerno*), geheim; ital. *secreto;* rum. *secret;* prov. *secret-z;* frz. *secret* (gel. W.); nach Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1048 gehört hierher auch altfrz. *seri,* „still, ruhig“, worin ihm Suchier, Z I 432, beistimmt, während G. Paris, R III 505, die Ableitung sehr mit Recht bezweifelt (*seri,* „still, ruhig“, kann von *seri,* „klar“, prov. *seré-s,* nicht getrennt werden u. geht mit diesem auf *serenus* zurück), vgl. Scheler im Anhang zu Dz 4. Ausg. p. 774 (in der 5. Ausg. fehlt der Artikel befremdlicherweise); cat. *secret;* span. ptg. *secreto.* Das Wort ist überall nur gelehrt, ebenso das davon abgeleitete Sbst. **secretarius,* Geheimschreiber, = ital. *segretario;* altfrz. *segrayer,* officier forestier chargé des bois segrais, davon *segrayage, segrayer,* s. auch unten **segregagium;** frz. *secrétaire* etc.

8555) **[sēctă, -am** *f.,* Sekte; ital. *setta;* frz. *secte* (frz. *suite* darf nicht = *secta* angesetzt werden, vgl. Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XV[2] 173, sondern ist nach *fuite* gebildet); span. ptg. *secta;* überall nur gel. W.]

8556) **sĕcŭla, -am** *f.,* Sichel; ital. *segolo;* frz. (mundartl.) *seille.*

8557) **[*sĕcŭlo, -āre** (Demin. v. *secare*); davon vielleicht frz. *siller,* (eine Wasserfläche) durchfurchen, davon *sillon,* Furche (vgl. ital. *sciare, scia,* s. Nr. 8553), möglicherweise gehört hierher auch altfrz. *ciller,* peitschen, wov. *sillon,* Peitschenlitze. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 789 u. 814; Diez 678 stellte altn. *sila,* Furche, als Grundwort zu *siller* auf, was Mackel p. 112 mit Recht abzulehnen scheint.]

8558) **sĕcŭndŭm** *(sequi),* entlang, längs, gemäß; ital. (astig.) *siond;* aus *secundum* nach Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 415, durch Einschub von *r* nach Ausfall des *c* auch altfrz. *seron, soron, soronc* (G. Paris, R VII 346, erklärt das *r* einfach aus Vertauschung der Liquiden) u. sodann neufrz. *selon* (altfrz. auch *selonc*); span. *segun.* Diez 676 *s. v.* deutete *selon* aus *secundum* gemischt mit *longum.* Scheler im Dict. *s. v.* u. im Anhang zu Dz 812 stellte, wie dies früher schon Orelli getan hatte, *sub longum* oder *sub longo* als Grundwort auf. Förster, Z I 564. hat Toblers Annahme näher begründet; es sind jedoch Zweifel daran zulässig.

8559) **sĕcŭndŭs, a, um** *(sequi),* der folgende, der zweite; ital. *secondo;* sard. *segundu;* venez. *segondo;* (rum. *alu doilea*); rtr. *sekunt, sagont* etc.; prov. *segonz;* frz. *second* (gel. W., vgl. Berger p. 240, das übliche ist *deuxième*); cat. *segon;* span. ptg. *segondo.* Vgl. Gröber, ALL V 463.

8560) **[*sĕcūrānŭs, a, um** *(securus),* ein gewisser; prov. *seguran;* ptg. *sicrano.* Vgl. Dz 487 *sicrano.*]

8561) **sĕcūris, -im** *f.,* Beil; ital. *secure, scure;* rum. *secure;* span. *segur;* ptg. *segure, -a.*

8562) **[sēcūrĭtās, -ātem** *f. (securus),* Sicherheit; ital. *sicurità* (daneben *sicurezza*); frz. *sûreté;* span. *seguridad;* ptg. *seguridade* (daneben *segureza*).]

8563) **sēcūrŭs, a, um** *(se + cura),* sicher; ital. *sicuro;* sard. *seguru;* lomb. *sigür;* valgand. *seür;* rum. *sigur;* rtr. *sigur;* prov. *segur-s;* altfrz. *sëur;* neufrz. *sûr;* cat. *segur·* span. ptg. *seguro.*

8564) **sĕcŭs,** nebenbei; sard. *segus,* indietro.

8565) ***sĕcūto, -āre,** folgen; sard. *segudare;* neap. *secotare;* sicil. *assicutari,* vgl. Salvioni, Post. 20.

8566) **[sĕdă** (für *sedes*) wird von Thomas, R XIV 275, als Grundwort zu prov. *sea, cea,* Sitz, angesetzt, freilich ist das prov. Wort selbst nur problematisch. Vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 242.]

8567) **sēdĕcim,** sechzehn; ital. *sedici;* (rum. *šese spre zece*); rtr. *sedeš, šedeš;* prov. *setze;* frz. *seize;* (span. *diez y seis;* ptg. *dezaseis*).

8568) ***sĕdĕnto, -āre** (Partizipialverb zu *sedere*), setzen; ital. (*as*)*sentare;* prov. *sentar;* altfrz. *assenter* (vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1040 u. dagegen Scheler im Anhang zu Dz 745, Tobler leugnet das Vorhandensein des Verbs *assenter,* Scheler verteidigt es, u. man wird ihm beistimmen müssen); span. *sentar, asentar,* dazu das Vbsbst. *asiento,* Sitz; ptg. *sentar, assentar,* dazu das Vbsbst. *assento.* Vgl. Dz 292 *sentare.*

8569) **sĕdĕo, sēdi, sĕdēre,** sitzen; ital. *siedo (seggio, seggo) sedei sedere;* dazu das Vbsbst. *(sedio, sedia) seggio, seggia,* Sitz, *assedio, asseggio,* Belagerung (davon wieder *assediare,* belagern, vgl. span. *asedio, asediar,* ptg. *assedio, assediar*); von ital. *sedio* sind abgeleitet die Deminutive *sediuola* u. *seggiola,* vgl. Canello, AG III 389; rum. *şed şezui şezut şedé;* rtr. *sézer,* vgl. Gartner § 199; prov. *seder, sezer, seer* (Pf. *sec*); frz. *sied sis sis seoir* (altfrz. *siet* etc.); cat. *seurer* (Präs. *seu*); span. *seo (soco) seer* u. *ser;* ptg. *ser, seer.* Das Verb ist vielfach außer Gebrauch gesetzt oder doch auf unpersönlichen Gebrauch beschränkt worden, so namentlich im Frz., Span. u. Ptg., in welchen Sprachen „sitzen“ durch *être assis,* bezw. *estar sentado* ausgedrückt wird. Im Span. u. Ptg. hat sich *sedere* mit *esse* gemischt, vgl. Dz, Gr. II[3] p. 174. Über die Frage, ob in den Futuren des Verbs subst. ital. *sarò,* prov. frz. *serai,* cat. *seré,* span. *seré* ptg. *serei* die Zusammensetzung **essere + habeo* oder *sedere + habeo* vorliegt, vgl. Trier, Om futurum og konditionalis af det romanske verbum *essere* (in: Det filologisk-historiske Samfunds Mindeskrift i Anledning af dets 25aarige Virksomhed, Kopenhagen 1879, p. 226), Suchier, Z III 151, Cornu, R VII 353, G. Paris, R IX 174 (alle diese Gelehrten sprechen sich mehr oder weniger entschieden für *sedere +*

habeo aus), Thurneysen, Das Verbum *être* u. die frz. Konjugation, Halle 1882, p. 23; Bröhar, Die Futurbildung im Altfrz., Greifswald 1889, p. 88 (Th. u. Br. verteidigen *essere* + *habeo*). Eine sichere Entscheidung für oder gegen eine der beiden Annahmen ist nach Lage der Sache nicht zu fällen, denn jeder von beiden läßt sich Berechtigung zuerkennen; aus allgemeinem Grunde dürfte aber doch **essere* + *habeo* vorzuziehen sein. Anderseits läßt sich zugunsten der Einmischung von *sedere* in die Konjugation von *esse* die Tatsache geltend machen, daß auch *stare* sich in dieselbe eingemischt hat.

8570) **sēdēs, -em** *f. (sedeo)*, Sitz, = ital. *sede*, sard. *sea*, altfrz. *sed, se;* span. *sede;* ptg. *sé*, bischöflicher Sitz (gel. W.).

8571) ***sĕdĭco, -āre** *(sedeo)*, sitzen machen, setzen; prov. *setjar*, setzen, dazu das Vbsbst. *setge-s*, *asetjar*, belagern; altfrz. *segier, assiegier*, besetzen, belagern; neufrz. *siéger* in dem Kompos. *assiéger*, belagern, dazu das Vbsbst. *siège*, Sitz, Belagerung, (*siéger*, Sitzung halten, dürfte erst wieder von *siège* abgeleitet sein); span. *sosegar;* ptg. *socegar*, beruhigen, besänftigen, = **subsedicare*, dazu das Vbsbst. *sosiego, socego*, Stille, Ruhe (auch ital. *sussiego*, ernstes Wesen). Vgl. Dz 289 *sedio* u. 489 *sosegar* (letzteres Vb. wollte Diez von *subaequare* ableiten, erst Storm, R V 181, stellte das richtige Grundwort auf); Gröber, ALL V 463; C. Michaelis, Misc. 156 (vgl. auch Frg. Et. p. 58, anderseits Meyer-L., Z XI 270), leitet das span. ptg. Vb. von **sessicare* ab, sich auf altptg. *sessegar, assessegar* berufend, für *sosegar* aber „die Einschwärzung des Präfixes *sub*" zugebend. Man darf sich aber bei Storms Ableitung wohl beruhigen. Vgl. Nr. 8596.

8571a) **sedīle** *n.;* aus dem Plural *sedilia* entstand altspan. *seyia*, Stuhl. Vgl. Pidal, R XXIX 371.

8572) **sĕdĭmen** *n.*, Bodensatz; Salvioni, Post. 20, führt hierauf zurück canav. *sim*, cortile (u. *simp*, casa, colonia), die eigentl. Bedeutung des Wortes würde dann „Siedelung" sein.

8573) [**sĕdĭmĕntŭm** *n. (sedeo)*, Bodensatz, = ital. *sedimento;* auch sonst als gelehrtes Wort vorhanden.]

8574) [**sēdĭtĭo, -ōnem** *f.*, Aufruhr, = ital. *sedizione;* auch sonst als gelehrtes Wort vorhanden.]

8575) **sēdūco, dūxī, dūctum, dūcĕre**, verführen: ital. *sedurre* (frz. *séduire* ist aus *sezduire, sozduire, subtusducère*, entstanden, vgl. ital. *sodurre* aus *subducere*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775). Wegen der Flexion s. **dūco.**

8576) **sĕgĕs, sĕgĕtem** *f.*, Saat; logud. *seda*, biada mietata, *asseghedare*, Getreide einfahren. Nach Guarnerio, Misc. Asc. 243, gehört hierher auch logud. *sidarsu* (aus **sidarsu*), Holzhaufen.

8577) **sĕgmĕn** *n.*, abgeschnittenes Stück; davon nach Diez 487 *s. v.* viell. span. *sien f.*, Schläfe; Diez beruft sich darauf, daß auch *tempus*, weil es von der Wurzel *tem*, schneiden, herzuleiten sei, einen ähnlichen Bedeutungswandel aufweise. Nichtsdestoweniger bleibt die Ableitung mehr als fragwürdig. — Aus dem Pl *segmina* leitet Bugge, R IV 368, nordital. u. lad. *sonda*, Teil, ab. Mettlich zu Nr. 7348 der ersten Ausg. des lat.-rom. Wtb.s setzt frz. *seime*, Hornspalte, Hornkluft = *segmina* an u. wohl mit Recht. Fitz-Gerald, Rev. hisp. IX 14, scheint span. *sien* in Zusammenhang mit *sensus* bringen zu wollen, was ein entschiedener Mißgriff sein würde.

8578) [**sĕgrĕgāgĭum** (v. *segregare*, vgl. *segregus* u. *segrex*), Absonderung, ist nach Mettlich das Grundwort zu frz. *ségreyage*, Waldrecht (Abgabe, welche die Vasallen beim Holzkaufe an den Lehnsherrn zu entrichten hatten); ebenfalls mit *segregare* (welches übrigens als gel. W. *ségréger* vorhanden ist) sollen zusammenhängen *ségrais*, abgesondertes Forstrevier, *ségrayer*, alleiniger Besitzer eines Waldgrundstückes, u. *ségrayeur*, Mitteilhaber an einem Koppelwalde. Aber die Wörter sind doch von altfrz. *segrayer, segreer* = **secretare* nicht zu trennen, auch wird das Sbst. *segrayer* „l'officier forestier chargé des bois segrais" mittellat. durch *secretarius* wiedergegeben. S. oben Nr. 8554. Vgl. Scheler im Dict. unter *segrais.*]

8579) ***sĕgŭllum, sĕgūtĭlum** *n.*, Kennzeichen einer Goldmine; span. *segollo*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775.

8580) *canis* **sĕgūsĭŭs** (richtiger *segutius* geschrieben, vgl. Horning, Z XVIII 238), ein Hund bestimmter Race; ital. *segugio*, Spürhund; prov. *sahus;* altfrz. *sëus, sëus;* span. *sabueso, sabejo*, Kläffer; ptg. *sabujo*. Vgl. Dz 290 *segugio;* Gröber, ALL V 464; Baist, Z XII 265; Th. p. 22. — Von **Segusia* = *Susa* ist vielleicht abgeleitet ital. *susina*, Pflaume, vgl. Dz 405 *s. v.* Caix, St. 65, führt jedoch *susina*, Pflaume, auf **sūcīna* f. *sūcina* v. *sucus* zurück, so daß das Wort eigentl. „die saftige (Frucht)" bedeuten würde. Vgl. Werth, Z XII 265.

8581) bask. **seinzaya** (*seiña*, Kind. + *zaya*, Wache) = span. *cenzaya*, Kinderwärterin, vgl. Dz 438 *s. v.*

8582) arab. **sekkah**, Prägstock (Freytag II 382a), = ital. *zecca*, Münzstätte, davon *zecchino*, eine Goldmünze; span. *zeca, ceca, seca*. Vgl. Dz 412 *zecca;* Eg. y Yang. 367.

8583) **sĕlīnŏn** *n.* (σέλινον), Eppich; ital. *sédano*, Sellerie; frz. *céleri;* (span. *ápio;* ptg. *aipo*). Vgl. Dz 289 *sédano.*

8584) **sĕllă, -am** *f.* (aus *sedla* v. *sedeo*), Sessel (im Roman. auch Sattel): ital. *sella;* sard. *sedda;* rum. *șe;* rtr. *sialla;* prov. *sella;* frz. *selle;* cat. *sella;* span. *silla*, ptg. *sella*. Vgl. Gröber, ALL V 464.

8584a) **sella** + gleichsam ***bucuricla** (vgl. mhd. *bûchen*, bauchen), Waschschemel; frz. *(*salbuerece)*, *salburosse*. Vgl. Thomas, Mél. 137 u. R XXIX 190.

8585) **sĕllārĭŭs, -um** *m. (sello)*, Sattler; ital. *sellajo*, rum. *șear;* prov. *selier-s;* frz. *sellier;* cat. *seller;* span. *sillero;* ptg. *selleiro.*

8586) ***sĕllo, -āre** *(sella)*, satteln; ital. *sellare;* rum. *inșélez ai at a;* prov. *ensellar;* frz. *seller;* cat. *ensellar;* span. *ensillar;* ptg. *sellar.*

8587) **sĕmĕl**, einmal; ital. (lombard.) *sem, sema*, *semma*, vgl. Dz 399 *s. v.;* Salvioni, Post. 20. — Thomas, R XIV 577, erklärte den zweiten Bestandteil in prov. *ancsé, dessé, jassé* aus *semel;* Diez 676 *se* hatte darin *semper* zu erkennen geglaubt, was P. Meyer unter Hinweis auf *anc sempre, de sempre, ja sempre* verteidigt, vgl. R XIV 579. Gröber, Misc. 44, setzt *se* = *exin* an, s. oben **jăm + ĕxĭn.**

8588) **sēmĕn** *n.*, Samen; ital. *seme;* ptg. *sem.*

semen graecum s. **fēnum graecum.**

8589) ***sēmĕntĭă, -am** *f.* (für *sementis*), Saat: ital. *semenza;* rum. *sămînța;* prov. *semensa;* frz. *semence;* altcat. *semença.*

8590) **sēmĕntĭs, -em** *f. (semen)*, Saat; ital. *semente, sementa;* span. *simiente;* ptg. *semente.*

8591) **sēmĕnto, -āre**, säen (schriftlat. bedeutet das Vb. „Samen bringen"); ital. *sementare;* rum. *insemînț ai at a* = **insementiare* (daneben *insemînț*

ii it i = ital. *semenzire*, Samen tragen); span. ptg. *sementar*.

8592) **sēmĭcŏctŭs, a, um,** halbgekocht; davon vermutlich span. *sancochar*, halbgarkochen, vgl. Rönsch, Jahrb. XIV 344; Diez 485 *s. r.* stellte *subcoctus* als Grundwort auf.

8593) **sēmĭnārĭŭm** *n (seminare)*, Pflanzschule; ital. *seminario*, frz. *séminaire* etc., nur gel. W.

8594) **sēmĭnātŏr, -ōrem** *m. (seminare)*, Säer; ital. *seminatore;* rum. *sĕmĭnător;* prov. *semenaire;* frz. *semeur;* cat. span. *sembrador;* ptg. *semeador*.

8595) ***sēmĭnātūră, -am** *f. (seminare)*, das Säen, die Aussaat; ital. *seminatura;* rum. *sĕmĭnăturā;* (frz. *semaille* = **seminalia*); span. *sembradura;* ptg. *semeadura*.

8596) **sēmĭno, -āre** *(semen)*, säen; ital. *seminare;* rum. *seamĭn ai at a;* prov. *semenar, semnar;* frz. *semer;* cat. *sembrar;* altspan. *semnar;* neuspan. *sembrar;* ptg. *semear*.

8597) **sēmĭtă, -am** *f.*, Fußweg; sard. *semida*, Spur; rtr. *senda*, Pfad; altfrz. *sente*, davon angeblich das Demin. *sentinelle*, eigentlich die einer Schildwache vorgeschriebene Wegstrecke, dann die Schildwache selbst, vgl. Wedgwood, R VIII 438, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 439 Anm., wo hervorgehoben wird, daß ital. *sentinella* das ältere Wort sei; cat. *senda;* span. *senda*. Vgl. Dz 291 *senda;* Gröber, ALL V 465. S. Nr. 8611.

8598) ***sēmĭtārĭŭs, -um** *m. (semita)*, Fußpfad; ital. *sentiero, sentero;* prov. *sentier-s, semdier;* frz. *sentier;* span. *sendero*. Vgl. Dz 291 *senda;* Gröber, ALL V 465.

8599) [***sēmo, -āre** *(semus)*, halbieren; ital. *scemare*, verringern; prov. *semar;* altfrz. *semer*, absondern, trennen; (neufrz. *se chêmer* = ital. *scemarsi*, mager werden). Vgl. Dz 284 *scemare;* Th. p. 78 empfiehlt, die Wörter von einem keltischen Stamme *seimi-, sêmi-* abzuleiten; da indessen das Adj. *semus* (s. d.) bezeugt ist, so liegt kein Anlaß vor, von dem lat. Grundworte abzugehen.]

8600) ***sēmŭs, a, um** (*semis*, vgl. über das Vorkommen des Wortes Marchesini, Studj di filol. rom. II 5), halb; ital. *scemo* (altital. *semo*), verringert; prov. *sem-s*, verringert; (span. *jeme*, Maß von der Länge eines halben Fußes). Vgl. Dz 284 *scemo;* Th. p. 78. S. oben **sēmo.**

8601) **sĕmpĕr,** immer; ital. *sempre;* sard. *semper;* rtr. prov. altfrz. cat. *sempre* (im Prov. u. Altfrz. bedeutet das Wort „sogleich"); span. *siempre;* ptg. *sempre*. Vgl. Gröber, ALL V 465. S. oben **sĕmĕl.**

8602) arab. **senâ,** Senesstaude; ital. *sena;* frz. *séné;* span. *sena* u. *sen, -e;* ptg. *senne*. Vgl. Dz 291 *sena;* Eg. y Yang. 492.

8603) **Sĕnĕcă, -am** *m.*, römischer Philosoph; davon ptg. *seneca, sengo*, weiser Mann, *sengo*, spruchweise, klug, vgl. C. Michaelis, Z VII 102.

8604) **sĕnēcta, -am** *f.*, Greisenalter; altoberital. *senecchia*, genues. *seneta*, vgl. AG XIV 214.

8605) **sĕnex, sĕnem** *m.*, Greis; sard. *seneghe;* (trent. *seneghir*, appassire, vgl. AG XIV 214; Salvioni, Post. 20).

8606) **sĕnĭŏr, -ōrem** *m.* (Komp. zu *senex*), der Ältere (im Roman. ehrende Anrede „Herr"); ital. *sere (messere)* = *senior, signore (signora)* = **seniorem*, dazu die Demin. *signorino, -a*, vgl. Canello, AG III 341; prov. *senher* = *senior*, c. o. *senhor;* frz. *sire* = *senior, seigneur, sieur* (in *monsieur*, doch auch noch einzeln) = *seniorem;* span. *señor, (señora);* ptg. *senhor, senhora* (proklitisch volkstümlich verkürzt zu *séu, séo, seó, só*, vgl. C. Michaelis. Misc. 143). Von *seniorem* = *signore* abgeleitet ital. *signoria*, Herrschaft, prov. *senhoria*, (daneben *senhorat-z, senhoratge-s, senhor(e)jamen-s*, dazu die Adj. *senhoril-s, senhoriu-s*). Vgl. Dz 294 *signore*.

8607) **sēnsŭs, -um** *m. (sentio)*, Sinn, Verstand; (ital. *senso*); prov. *sens, sentz;* frz. *sens* (in der Verbindung *sens froid* ist *sens* mit *sang* vertauscht worden, also *sang-froid;* in den Verbindungen *sens dessus dessous* u. *sens devant derrière* ist *sens* falsche Schreibung für *c'en*, vgl. Littré IV 1893); span. *seso;* ptg. *siso*. Vgl. Dz 787 *seso;* Gröber, ALL V 465.

8608) [**sĕntĕntĭă, -am** *f. (sentire)*, Meinung; ital. *sentenzia, sentenza*, prov. *sentensa;* frz. *sentence;* span. *sentencia;* ptg. *sentença*.]

8609) [***sĕntĭcĕllă, -am** *f.* (Demin. von *sentis*), kleiner Dorn, = rum. *sĭmcĕ*, Stachel, Klinge u. dgl.]

8610) **sĕntĭmĕntŭm** *n. (sentire)*, Gefühl; ital. *sentimento;* frz. *sentiment* etc.

8611) **sĕntīnă, -am** *f.*, Schiffsbodenwasser, = ital. span. ptg. *sentina;* frz. *sentine*. — Nach Diez 292 würde *sentina* auch das Grundwort sein zu ital. *sentinella*, Schildwache; frz. *sentinelle;* span. *sentinela, centinela;* ptg. *sentinella;* das Wort hätte dann ursprünglich die Schiffswache bezeichnet, welche auf das Eindringen des Wassers in den Kielraum zu achten hatte. Eine höchst unwahrscheinliche Erklärung. Nach Wedgwood, R VIII 438, ist frz. *sentinelle* Deminutiv zu altfrz. *sente* = *semita*, Fußpfad, u. bezeichnet eigentlich die von einem Wachtposten zu begehende kleine Wegstrecke. Aber, wie G. Paris, R VIII 439 Anm., richtig hervorhebt, ist das Wort von Italien ausgegangen u. kann folglich nicht von einem altfrz. Primitiv abgeleitet werden. Trotz aller Bedenken wird man nicht umhin können, ein von *sentire* (in der ital. Bedtg. „hören") abgeleitetes **sentina*, gleichsam „die Lausche, Lauer", als Grundwort für *sentinella* anzusetzen. — „Ließe sich *sentinelle* nicht vielleicht doch aus *sentina* herleiten? Zur Bezeichnung einer einzelnen Person wird *sentinelle* auf demselben Wege gelangt sein wie *la recrue* u. wird also wohl ursprünglich als Kollektiv „die Wachmannschaft" geheißen haben. Wenn man nun bedenkt, daß *sentina* im Lat. auf Menschen bezogen etwa ‚die Hefe, der Auswurf' bedeutet u. hinzunimmt, daß heutzutage die während des Manövers zurückbleibende Wachmannschaft allgemein den Schmähnamen ‚Schwamm' (genau dem lat. *sentina* sinnentsprechend) trägt, so könnte man damit wohl zu der Bedeutungsentwicklung kommen: *sentinelle* ‚Spitzname der aus dem Kampf zum Schutz des Lagers oder der Stadt zurückbleibenden Mannschaft' — später ‚Wache' überhaupt, u. zuletzt ‚Posten', ‚Schildwache'". J. Mettlich (briefliche Mitteilung). Vgl. auch Nr. 8597.

8612) **sĕntĭo, sēnsī, sēnsum, sĕntīre,** fühlen, wahrnehmen (im Roman. auch insbesondere „mit dem Gehöre wahrnehmen, hören"); ital. *sentire;* rum. *simt ii it i;* rtr. prov. frz. cat. span. ptg. *sentir*. Vgl. Gröber, ALL V 465.

8612a) ***sēpāle** *n. (sēpēs)*, Hecke; altfrz. *serau*. Vgl. Thomas, Mél. 141.

8613) **sēpăro, -āre,** trennen; ital. *separare* „dividere, staccare", *sceverare, scevrare, sevrare* „distinguere", vgl. Canello, AG III 375; prov. *separar;* frz. *séparer* (gel. W.), trennen, *sevrer* (= **seperare?* vgl. R V 145, anderseits Meyer-L.,

Rom. Gr. I p. 620), (ein Kind) entwöhnen; span. ptg. *separar*. Vgl. Dz 677 *sevrer*.

8614) **sĕpĕlio, sĕpĕlīvī** u. **sĕpĕlīī, sĕpŭltŭm, sĕpĕlīre,** begraben; ital. *seppelire* (Part. Prät. *sepolto*); prov. *sebelhir;* frz. *ensevelir* (altfrz. auch das Simplex *sevelir*); altspan. *sepelir, sebellir, sobollir,* daraus neuspan. *zabullir, zambullir,* untertauchen, vgl. C. Michaelis, R II 88; Diez 498 hatte das Vb. von *sub-bullire* abgeleitet. Parodi, R XVII 73, glaubt, daß *zabullir* sowie span. *arrebollarse* „precipitarsi dall' alto" auf ahd. *polôn* „girare, scuotere" zurückgehen. Der übliche Ausdruck für „begraben" ist frz. span. ptg. *enterrer, enterrar* = **interrare,* daneben span. ptg. *sepultar*.

8615) **sēpĕs, -em** *f.*, Zaun; ital. *siepe* = **sēpem;* rtr. *seiff;* prov. *sep-s,* davon *sebissa,* Hecke; altfrz. *seif,* über altfrz. *sevil* vgl. Förster zu Erec 4976; span. *seve;* ptg. *sebe*. Vgl. Gröber, ALL V 465.

8616) **sēpĭă, -am** *f.* (σηπία), Tintenfisch; ital. *seppia;* abruzz. *secce;* venez. *sepa;* frz. *sèche;* span. *xibia, jibia,* vgl. Bianchi, AG XIII 237; ptg. *siba*. Vgl. Dz 292 *seppia;* Gröber, ALL V 465.

8616a) ***sēpīle** *n.* *(sēpēs)*, Hecke; altfrz. *sevil*. Vgl. Thomas, Mél. 142. S. auch Nr. 8615.

8617) **sēps, sēpa** *c.* (σήψ), kleine Eidechse; ital. *sepa* „sorta di lucertola solita per lo più a stare fra' sassi", vgl. Caix, St. 555; vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *sapo,* Kröte, vgl. Dz 485 *s. v.*

8618) **sĕptĕm,** sieben; ital. *sette;* sard. *septe;* rum. *şepte;* rtr. *sett,* vgl. Gartner § 200; prov. *set;* frz. *set, sept;* cat. *set;* span. *siete;* ptg. *sete*. Vgl. Gröber, ALL V 466.

8619) **Sĕptĕmbĕr, -brĕm** *m.*, September; ital. *settembre;* rum. *septemvrie;* prov. *setembre;* frz. *septembre;* cat. *setembre;* span. *setiembre,* ptg. *setembro*.

8619a) **sĕptēnus, a, um,** je sieben, siebenfach; altsicil. *sietinu,* Schlagsteuer; altfrz. *septain,* Salzsteuer (*septaine,* Vorstadt, ist vielleicht besser = **septana,* Einzäunung, anzusetzen). Vgl. Gregorio, Z XXIV 421 ff.

8620) **sĕptĭmānă, -am** *f.*, Woche; ital. *settimana;* (sard. *chida, chedda,* vielleicht von griech. κῆδος, Sorge, *chida* würde dann eigentl. die Zeit der Sorge, der Arbeit bedeuten); rum. *săptămînă;* (rtr. *emda, etma* v. *hebdomada*); prov. *setmana;* frz. *semaine;* (cat. *doma;* span. *semana* (Lehnwort, das eigentl. span. Wort ist *hebdomada*); ptg. *semana* (Lehnwort; altptg. *doma* = *hebdomada*). Vgl. Dz 294 *settimana;* Gröber, ALL V 466. Über rtr. *jamna* vgl. Ascoli, AG VII 531.

8621) **sĕptĭmŭs, a, um** *(septem)*, der siebente; ital. *settimo;* (rum. *alu şeptelea, septima* ist erhalten in dem Sbst. *şeptime,* ein Siebentel; rtr. *setavel, siatavel* etc., vgl. Gartner § 200); prov. *sete(n)-s;* altfrz. *sedme, septime, setime,* vgl. Knösel p. 38; (neufrz. *septième:* cat. *setè,* Fem. *setena*); span. *séptimo, seteno;* ptg. *septimo*. Vgl. Gröber, ALL V 466.

8622) **sĕptŭāgintā,** siebzig; ital. *settanta;* (rum. *şeptezeci*); rtr. *setanta, siatanta* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *setanta;* altfrz. *septante, setante, sietante,* vgl. Knösel p. 14; (neufrz. *soixante-dix*); cat. *setanta;* span. ptg. *setenta*.

8623) **sēptum** *n.*, Gehege; span. *seto,* Zaun; ptg. *septo* (gel. Wort), Scheidewand. Vgl. Dz 487 *seto;* Gröber, ALL V 465 (Gr. zieht hierher auch das ital. Adj. *setto,* geteilt, es dürfte dies aber = *ectus* sein, vgl. *setta,* Sekte, = *secta*).

8624) **sĕpŭlcrŭm** *n.*, Grab, = ital. *sepolcro,* prov. *sepolcre,* vgl. Gröber, ALL V 466.

8625) [**sĕpŭlto, -āre** (Intens. zu *sepelire*), begraben, = span. ptg. *sepultar*.]

8626) **sĕpŭltūră, -am** *f.*, Begräbnis; ital. *sepoltura* etc.

8627) ***sĕquĕntĕ** (Abl. Sg. von *sequens*), Adv., nach, gemäß; rtr. *suenter;* prov. *seguentre;* altfrz. *soventre*. Vgl. Dz 681 *soventre*.

8628) ***sĕquo, -ĕre** (schriftlat. *sequi*), folgen; ital. *seguire* (daneben *seguitare*); prov. *segre* u. *seguir;* altfrz. *sevre, sievre, sivre, sieure;* neufrz. *suivre* (in seiner Formenbildung beeinflußt durch *fuire*); span. ptg. *seguir*. Vgl. Dz 682 *suivre*.

sĕră, sĕro s. **sĕrica, sĕrră, *sĕrro.**

8629) [***sĕrānum** *n.* *(serus)*, Abendzeit; altfrz. *serain, serein;* ptg. *serão,* Abendzeit, *sarao, sarau,* Abendfest, Ball, vgl. C. Michaelis, Misc. 152.]

8630) [***sĕrānŭs, a, um** (für *serenus*) = altfrz. *serain-s,* heiter, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 4. Ausg. 775.]

8631) [***sĕrātă** *(serus)* = frz. *soirée,* Abend.]

8632) pers. **serbend,** eine Art Gesang; ital. *sarabanda,* ein Tanz mit Gesang; frz. *sarabande;* span. *zarabanda;* ptg. *sarabanda*. Vgl. Dz 281 *sarabanda*.

8633) [**sĕrēnĭtās, -ātem** *f.*, Heiterkeit; ital. *serenità;* frz. *sérénité* etc.]

8634) **sĕrēnus, a, um,** heiter; ital. *sereno;* rum. *senin* (vgl. Misc. Asc. 73); prov. *sere-s;* frz. *serein;* cat. *sere;* span. ptg. *sereno*. Vermutlich dasselbe Wort in substantivischer Anwendung u. in seiner Bedtg. an *serum,* Abend, angelehnt ital. (neap.) *serena,* Abendtau; prov. *seré;* frz. *serein;* span. ptg. *sereno*. Vgl. Storm, R V 182, s. auch unten unter **serus.** — Zu *serenus* dürfte auch gehören die Wortsippe altfrz. *seri (sieri),* heiter, ruhig, still, *serité,* Stille, Ruhe, *asserir* (falls es soviel wie „ruhig werden" bedeuten sollte), endlich *asserisier,* befriedigen. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1048, stellte für *seri* in der Bedtg. „ruhig, still" *secretus* als Grundwort auf, worin ihm Suchier, Z I 432, beistimmte, während G. Paris, R III 505, berechtigte Bedenken dagegen aussprach. Scheler im Anhang zu Dz 4. Ausg. (in der 5. fehlt der Artikel) 775 weist auf altfrz. *assegrir,* einen Schmerz stillen, hin, aus welchem ein Stamm *segr-* zu erschließen sei, „wobei unzweifelhaft von *securus* abgesehen werden muß", man hätte also wohl wieder an *secretus* zu denken. Somit wird über die Herkunft der Wortsippe recht verschiedenartig geurteilt. Die Ableitung von *serenus* liegt begrifflich unstreitig am nächsten, ist aber lautlich nur unter der Voraussetzung statthaft, daß *seri* ein prov. Lehnwort sei, wobei freilich wieder befremden muß, daß im Prov. zwar *sere-s,* aber nicht *seri-s* vorhanden ist.

8635) **sĕrĭă, -am** *f.*, Tonne, Faß; dav. abruzz. *sire;* (berg. valtell. *seriŏla,* canale d'acqua); span. *sera* (dav. abgel. *surone,* großer Behälter, Ballen, wovon wieder frz. *suron, serron, cerron,* Drogenschachtel, vgl. Thomas, Mél. 140 u. R XXIX 191); ptg. *seira,* vielleicht auch ital. *ziro, zirla* „orcio di terra", sard. *ziru,* sicil. *'nsiruni* „vaso da portar acqua", indessen zieht Caix, St. 662, das arab. *zir,* großes Gefäß, als Grundwort vor.

8636) **sērĭcă, *sārĭcă, -am** *f.*, Baumseide; ital. *sargia,* eine Art wollenes Zeug, davon *sargáno, sargina,* grobes Tuch, (Caix, St. 570, zieht hierher auch ital. *sirighella, sinighella* „l'ultima peluria

che si lava dal bozzolo nel trarre la seta"); rum. *saricā;* prov. *serga, sargua;* frz. *serge, sarge,* (vielleicht gehören hierher *sarrau, sarrot,* Kittel, *sarreau,* Schürze); cat. *sarja;* span. ptg. *sarga, jerga,* außerdem vielleicht *sarco* (= **saricum*), langer Überrock, *xergo, jergo,* großer Sack, *xergon, jergon* (ptg. *xergão, enxergão*), schlecht gemachtes Kleid, Strohsack. Vgl. Dz 281 *sargia;* Gröber, ALL V 466.

8637) **sĕrĭcŭla, -am** *f.* (aus *securicula* v. *securis*), kleines Beil; neap. *sarrecchia,* vgl. Salvioni, Post. 20.

8638) **sĕrĭēs, -em** *f.,* Reihe; ital. *serie;* rum. *şir m.;* frz. *série* (gel. W.); span. ptg. *serie.*

8639) [**sĕrĭĕtās, -ātem** *f. (serius),* Ernsthaftigkeit; ital. *serietà;* span. *seriedad;* ptg. *seriedade.*]

8640) ***sĕrĭōsus, a, um** *(serius),* ernst; ital. *serioso;* frz. *sérieux* (auch Sbst. „Ernst"); span. ptg. *serioso.*

8641) [gleichs. ***sĕrītus, a, um** (von **serīre,* Abend werden, vgl. altfrz. *aserir*), abendlich; altfrz. *serit, seri* (abendlich), still, ruhig.]

8642) [**sĕrĭŭs, a, um,** ernst; ital. span. ptg. *serio.*]

8643) **sĕrmo, -ōnem** *m.,* Rede (im Roman. „Predigt"); ital. *sermone;* prov. *sermo-s;* frz. *sermon,* dazu das Verb *sermonner;* span. *sermon;* ptg. *sermão.*

8643a) **sĕro, sēvi, sătum, sĕrĕre,** säen, erzeugen; davon sard. (logud.) das Part. P. P. *siridu,* aufgekeimt, *serime,* Kornkeim, *siarile,* männliches Glied, vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 242.

8644) **sĕrōtĭnus, a, um,** spät; sill. *seródden;* tic. *sarôden;* astig. *seronda* (aus *serodna*), Herbst, vgl. Pidal, R XXIX 371; obw. *saruden;* ptg. *serodio.* Vgl. Meyer-L, Z. f. ö. G. 1891 p. 775; Salvioni, Post. 20.

8645) **sĕrpēns** (dafür auch **sĕrps,** Ven. Fort. 8, 6, 195 cod. Vat.), **sĕrpĕntem** *c. (serpère),* Schlange; ital. *serpe, serpente;* sard. *serpente;* rum. *şerpe;* rtr. *serp;* prov. *serp-s, serpent-s;* (alt)frz. *(serpe), serpent;* cat. *serp, serpent;* span. *sierpe, serpiente;* ptg. *serpe, serpente.* Vgl. Dz 293 *serpe;* Gröber, ALL V 466; Th. p. 79.

8646) [***sĕrpĕntĭcŭlă, -am** *f. (serpens),* = span. *sabandija,* Wurm, Insekt. Vgl. Parodi, R XVII 72.]

8647) **sĕrpo, -ĕre,** kriechen; sard. *serpiri,* serpeggiare.

sĕrps s. **sĕrpēns.**

8648) [***sĕrpŭllĕŏlo-,** *(serpullum),* Quendel; dav. nach Nigra, AG XIV 373, *pujöl, punjöl* (Mundart von Valle di Castelnuovo)].

8649) **sĕrpŭllum** *n.* (ἕρπυλλον), Quendel; ital. *serpillo* (gel. Wort), *sermollo, sermollino;* (sard. *armidda*); rum. *sarpunel* u. *şerpun;* neuprov. *serpoul;* frz. *serpolet,* cat. *serpoll;* span. *serpillo* (gel. Wort), *serpol;* ptg. *serpol, serpão.* Vgl. Dz 399 *sermollino;* Gröber, ALL V 467.

8650) **sĕrrā, -am** *f.,* Säge; ital. *serra,* davon *saracco,* Handsäge, vgl. Caix, St. 499; neuprov. *serro;* cat. *serra;* span. *sierra;* ptg. *serra.* Vgl. Gröber, ALL V 467. Vgl. die oben unter Nr. 8553 genannte Schrift Gilliérons etc.

8651) **sĕrrăcŭlŭm** *n. (serrare),* Verschluß, Schloß (im Schriftlat. bedeutet das Wort „Steuerruder"); ital. *serraglio;* prov. *serralh-s;* frz. *sérail;* span. *cerraje, -a, serrallo.* Vgl. Dz 293 *serraglio* (wo bemerkt ist: „Das ital. *serraglio* hat auch das türkische, eigentlich persische *serai,* Palast des Sultans, in sich aufgenommen, dafür span. *serrallo,* frz. *sérail*", vgl. auch d'Ovidio, AG XIII 424).

8652) **sĕrrāgo, -ĭnem** *f.,* Sägemehl, = span. *serrin,* vgl. Dz 487 *s. v.*

8653) **sĕrrālĭă, -am** *f. (serra),* gezackter Strunksalat; span. *sarraja, cerraja,* Saudistel; ptg. *serralha,* Gänsedistel, Hasenkraut. Vgl. Dz 486 *sarraja;* Gröber, ALL V 467.

8654) ***sĕrro, -āre** (für *serare* von *sera,* Latte, Riegel), verschließen; ital. *serrare,* davon das Vbsbst. *serra,* Schloß (bedeutet auch die gleichsam geschlossene Menge, das Gedränge); rum. die Sbst. *zar,* Schloß, *sertar* (v. *serratus* abgeleitet), Schublade; rtr. *sarar;* prov. *serrar, sarrar;* frz. *serrer,* davon das Vbsbst. *serre f.,* Kralle (gleichsam die zusammengekrallte, zusammengeschlossene Hand) u. *serre f.,* das festgeschlossene Gewächshaus, Treibhaus; span. ptg. *cerrar.* Vgl. Dz 293 *serrare;* Gröber, ALL V 467.

8655) **sĕrtă, -am** *f.,* Schnur, = span. *sarta,* vgl. Dz 486 *s. v.*

8656) [***sĕrtĭo, -īre** (v. *sertum* v. *serĕre*) = neuprov. *sartir;* frz. *sertir,* einen Edelstein fassen, vgl. Dz 677 *sertir;* Scheler im Dict. *s. v.* hält das Vb. für gekürzt aus **insertire.*]

8657) **sĕrŭm** u. ***sŏrum** *n.,* Molken; ital. *siero;* sard. *soru;* rum. *zer;* span. *suero* auch *siero,* vgl. Morel-Fatio, R XXII 487; ptg. *soro.* Vgl. Dz 489 *suero.* Densusianu, R XXXIII 84, bestreitet die Ableitung des rum. *zer* u. setzt alb. *Sale* als Grundwort an, bei Pusc. fehlt das Wort.

8658) **sērŭm** *n.* u. ***sērā, -am** *f. (serus),* späte Tageszeit, Abend; ital. *sera,* davon (mit Anlehnung an *serenus*) *serenata,* Abendlied; aret. *sierla* „nottola" = **serula,* vgl. Caix, St. 569; rum. *searā,* davon *înserá,* Abend werden; rtr. *sera;* prov. *ser-s,* davon *aserar,* Abend werden; frz. *(seir) soir* (daneben *soirée*), davon altfrz. *aserier, aserir, enserir,* Abend werden; aus *ad serum* in der Mundart des Dép. de la Meuse *âçó, acey,* „gestern", vgl. Langlois, R XX 285; (der span. ptg. Ausdruck für „Abend" ist *tarde* v. *tardus;* über ptg. *serão* etc. s. oben **sērānŭm**). Vgl. Dz 292 *sera;* Gröber, ALL V 466 u. VI 397.

8658a) ***sērŭcŭla, am** *f. (sêrus),* Spätholz, Dürrholz; span. *seroja,* dürres Reisig. Vgl. Pidal, R XXIX 371.

8659) **sĕrvă, -am** *f. (servire),* Dienerin, Sklavin; ital. *serva;* rum. *searbă;* rtr. prov. *serva;* altfrz. *serve* (nach Hetzer p. 49 Neubildung zu *serf*); (neufrz. *servante*); span. *sierva;* ptg. *serva.*

8660) arab. **serval, seraal,** eine weite Beinbekleidung; damit scheint zusammenzuhängen span. *zaragüelles,* eine Art Hose mit Falten; ptg. *ceroulas,* Unterhosen. Vgl. Dz 499 *zaragüelles;* Eg. y Yang. (setzt *sarâgûll* als Grundwort an).

8661) **sĕrvĭēns, -ēntem** *m.* (Part. Präs. von *servire*), Dienstmann, Diensttuender; ital. *serviente* (u. als frz. Lehnwort *sergente,* Sergeant), vgl. Canello, AG III 338; prov. *serven-s,* Diener; altfrz. *serjans,* Diener, Soldat; neufrz. *sergent,* Gerichtsdiener, Sergeant; span. (*sergente,* Gerichtsdiener), *sargento,* Sergeant; ptg. *sargente,* Gerichtsdiener, *sargento,* Sergeant. Vgl. Dz 292 *sergente.*

8662) **sĕrvĭo, -īre,** dienen; ital. *servire;* rum. *şerbesc ii it i;* prov. *servir, sirvir,* davon abgeleitet *sirventes,* Dienstlied, vgl. Tobler b. Giese, Der Troubadour Guill. Anelier v. Toulouse (Solothurn 1877) p. 24; Bartsch, Z II 132; Rajna, Giorn. di fil. rom. I 89 u. 200 u. II 73; P. Meyer, R VII 626; frz. cat. span. ptg. *servir.* — Zu frz. *servir,* bezw. zu dem Part. Prät. *servi* gehört scheinbar

serviette (nach Diez = **servitetta* v. *servito*); glaublicher ist, daß das Wort eine volksetymologische Umbildung von ital. *salvietta* (v. *salvare*) darstellt, aber freilich sind auch hiergegen Bedenken möglich, denn 1. könnte *salvietta* aus *serviette* umgestaltet sein, zumal da das übliche ital. Wort für den Begriff *tovagliuolo* ist, *salvietta* den Eindruck eines Fremdwortes macht; 2. ist das *i* in *salvietta* ebenso befremdlich wie in *serviette*. Bei dieser Sachlage darf eine neue Vermutung als statthaft erscheinen: von altfrz. *serve* = *serva* wurde ein Deminutiv **servette* abgeleitet u. dieses späterhin in Anlehnung an *servir* u. *service* zu *serviette* umgestaltet, welcher Wandel dadurch veranlaßt wurde, daß das Primitiv *serve* der Sprache verloren ging u. infolgedessen **servette* um so leichter in begriffliche Beziehung zu andern Wörtern gesetzt werden konnte. Aus der Verbindung *sert de l'eau* ist nach Littrés Deutung (s. auch Scheler *s. v.*) entstanden *serdeau*, Diener, der die Tafel abdeckt, Abtragezimmer, Pageneßzimmer. Diese Erklärung ist aber freilich höchst fragwürdig.

8663) **sĕrvĭtĭŭm** *n. (servire)*, Dienst; ital. *servizio* „lo stato in cui si serve all' altrui autorità o volontà", *servigio* „atto con cui si serve all' altrui desiderio o bisogno", davon *servigiale* „servitore, o propriamente la conversa del chiostro", *serviziale* „in ant. servente, ed. ora clistere", vgl. Canello, AG III 343; prov. *servizi-s* (daneben *servis*); frz. *service;* span. *servicio;* ptg. *serviço.*

8664) **sĕrvītŏr, -ōrem** *m. (servire)*, Diener; ital. *servitore, servidore;* rum. *şerbitor;* prov. (c. r.) *servire* (dazu auch ein Fem. *serviriz* = *servitricem*); frz. *serviteur* (gel. W.); cat. span. ptg. *servidor.*

8665) **sĕrvītrix, -trīcem** *f.*, Dienerin; (altital. *servirissa* = **servitrissa*, vgl. Ascoli, AG XI 356, dagegen G. Paris, R XVIII 329); prov. *serviriz.*

8666) **sĕrvĭtūs, -ūtem** *f. (servire)*, Sklaverei; ital. *servitù* etc.; das Wort ist durch Ableitungen von **sclavus* (ital. *schiavitù*, frz. *esclavage* etc.) aus dem gewöhnlichen Gebrauche verdrängt worden.

8667) **sĕrvo, -āre**, bewahren, erhalten; ital. *servare* „mantenere, salvare", *serbare* „tenere o mettere in serbo" (ähnlich unterscheiden sich auch *riservare* u. *riserbare*), vgl. Canello, AG III 362; rum. *serbez ai at a* (bedeutet „feiern", eigentlich also den Feiertag beobachten); prov. *servar;* frz. *server* (nur in Zusammensetzungen, z. B. *observer*), dazu das Vbsbst. *serve*, Wasserbehälter, Pfütze; altcat. altspan. *servar.* Vgl. Parodi, R XXVII 237.

8668) **sĕrvŭs, -um** *m.*, Diener, Sklave; ital. *servo;* rum. *şerb;* prov. *ser-s;* frz. *serf* (von *serf* abgeleitet *servone* für **servune* [gleichs. *servitudinem?*], Knechtschaft, vgl. Thomas, Mél. 140); span. *siervo;* ptg. *servo.*

8669) kelt. **sescā-**, Rohr, Schilf; dav. das gleichbedeutende prov. *sescha, cesca;* (altfrz. *seschon*, Gesträuch); span. *xisca, jisca.* Vgl. Dz 677 *sescha;* Th. p. 111.

sēsĕco, -āre s. **sēsĕcus.**

8670) [**sēsĕcŭs* (vgl. *circumsecus, extrinsecus*) wird von Baist, Z VII 122, als Grundwort angesetzt zu span. ptg. *sesgo*, schräg, wovon das Vb. *sesgar*, schräg schneiden oder drehen. Sehr wenig wahrscheinlich. Ulrich, Z IV 383, leitet *sesgar* von einem Partizip **sexus* f. *sectus* ab, aber ein solches Partizip ist ein Unding. Man muß mit Diez 487 *sesgo* wiederholen, daß die Herkunft des Wortes unbekannt ist, oder aber Rice's ansprechende Vermutung (in Publ. of the Mod. Lang. Ass. of America. Juni 1905 p. 343) annehmen, daß *sesgar* = *sēsēcare*, zerschneiden, sei.]

***sĕssĭco, -āre** s. **sĕdĭco.**

***sĕssĭto, -āre** s. **sĕxtă.**

8671) ***sĕssŭm** *n.*, Gesäß; ital. *sesso;* altfrz. *ses;* span. *sieso;* ptg. *sesso.* Vgl. Gröber, ALL V 467.

sētă s. **saetă.**

sētŭla s. **saetula.**

sētăceum s. **saetăceum.**

8672) [**sĕvērĭtās, -ātem** *f. (severus)*, Strenge: ital. *severità;* frz. *sévérité;* span. *severidad;* ptg. *severidade.*]

8673) [**sĕvērŭs, a, um**, streng; ital. *severo*, frz. *sévère* (gel. W.); span. ptg. *severo.*]

8674) **sĕx**, sechs; ital. *sei;* sard. *sir;* rum. *şese;* rtr. *sis*, vgl. Gartner § 200; prov. *seis;* altfrz. *sis, sies*, vgl. Knösel p. 11; neufrz. *six;* cat. *sis;* span. ptg. *seis.* Vgl. Gröber, ALL V 468.

8675) **sĕxāgĭnta**, sechzig; ital. *sessanta;* (rum. *şese zeci*); rtr. *sesanta, sašanta* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *sessanta;* frz. *soixante;* cat. *seixanta, xeiscanta;* span. *sesenta;* ptg. *sessenta.*

[***sēxo** s. ***sēsĕcus.**]

8676) **sĕxtă** (Fem. v. *sextus*) = span. *siesta*, Mittagsruhe (eigentl. Ruhe in der 6. Stunde nach Sonnenaufgang), dazu das Vb. *sestear*, Mittagsruhe halten; ptg. *sesta.* Vgl. Dz 487 *siesta;* Caix. St. 412; Cornu, R XIII 305, hält *siesta* (eigentlich „die Zeit, welche man liegend verbringt") u. *siesto* (eigentlich „Platz") für Verbalsbsttve zu *sestare* = **sessitare.* — Baist, Z VII 122 u. RF III 516, will auf *sexta*, bezw. *sextus* auch zurückführen ital. *sesta, seste*, Zirkel, *sesto*, Abgemessenheit, *sestare, assestare*, abmessen; altspan. *siesto*, Platz, Ordnung, Maß; span. *asestar*, ein Geschütz richten; altptg. *sesto*, Ordnung, Maß. Diez 293 *sesta* stellte für diese Wortsippe gr. ξυστόν, Richtscheit, als Grundwort auf, was freilich nicht genügen kann. Vielleicht darf man ein **sĕssĭtāre* (Intens. zu **sessare* v. *sessus*), setzen, stellen, ordnen, abpassen, annehmen, *sesto* u. *sesta*, auch *siesta* (vgl. Cornu, R XIII 305) würden Verbalsubstantiva sein, mit der Bedeutungsentwicklung von *sesta* ließe sich diejenige von *compasso* vergleichen (s. oben **cŏmpāsso**).

8677) **sĕxtārĭŭs, -um** *m. (sextus)*, ein Maß; ital. *sestario, sestajo* „la sesta parte del congio", *sestiere* „la sesta parte d'una città, e anche una misura da vino", *stajo* „una misura di granaglie", dav. abgeleitet *staj(u)óro* „il campo in cui si semina uno stajo di grano" u. *stioro* „la quarta parte dello stajoro", vgl. Canello, AG III 310; prov. *sestier-s;* frz. *setier;* span. ptg. *sextario* (gel. W.).

8678) **sĕxtŭs, a, um**, der sechste; ital. *sesto;* (rum. *alu şeselea*); rtr. *sizável* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *sest* u. *seisén;* altfrz. *sistes, sismes* etc., vgl. Knösel p. 37; (neufrz. *sixième*); (cat. *sisé*, Fem. *sisena*); span. ptg. *sexto.* Vgl. Gröber, ALL V 468.

8679) **sĕxŭs, -um** *m.*, Geschlecht; ital. *sesso;* frz. *sexe*, vgl. Gröber, ALL V 468, wo mit Recht in dem Worte ein Lehnwort vermutet wird.

8680) **sī**, wenn, ob; ital. *se* (*si nōn* = *sino*, „bis?", vgl. Nr. 8703); rum. *să* (im jetzigen Rum. bedeutet *să* „daß"); Näheres über die Bedtg. von *să* sehe man bei Lambrior, Revista pentru Storie etc. I 37; prov. altfrz. *si, se;* neufrz. *si;* span. prov. *si;* ptg. *se.*

8681) **sībĭlātŭs, -um** *m. (sibilare)*, das Pfeifen; rum. *ṣuerat*. S. **sibĭlo.**

8682) **sībĭlo, *sīfĭlo** (vgl. Ascoli, Misc. 427; Bücheler, Rhein. Mus. 42, 585), ***sūbĭlo, sūfĭlo, -āre** (angelehnt an *sufflo*), pfeifen; ital. *sibilare, sibillare, sufilare, sufolare, zufulare, zufolare, ciufolare, subillare, subbillare, sobillare*, vgl. Canello, AG III 382, u. Flechia, AG III 154; (rum. *ṣuer ai at a*); rtr. *schiflar, schular;* prov. *siblar, siular;* altfrz. *sibler, subler, chifler, siffler;* neufrz. *siffler;* cat. *xiular, xillar;* span. *silbar, chiflar, chillar;* ptg. *silvar*. Vgl. Dz 440 *chifflar* u. 678 *siffler;* Gröber, ALL V 468. — Hierzu das Vbsbst. ital. *ciufòlo, zúfolo*, Pfeife; prov. *chufla, chifla;* altfrz. *chufle;* span. *chifla, chufa*. Vgl. Dz 100 *ciúfolo*.

8683) **sībĭlŭs, a, um** (*sibilo; sibilus, non sifilus* App. Pr. 179), pfeifend; davon nach Baist, Z VII 121, span. *silguero, jilguero*, (Pfeifer), Hänfling; *-cilgo* dagegen in *pintacilgo*, Hänfling, leitet Baist von *syricum, siricus*, hochrot, ab (Z V 239 freilich stellte er *silguero* u. *-cilgo* gleich). Anders Dz 477 *pintacilgo*. Vgl. Nr. 8714.

8684) **sīc,** so; ital. *sì* (auch Bejahungspartikel); rum. *ṣi;* prov. *si;* frz. *si* (über die syntaktische Verwendung von altfrz. *si*, namentlich über seinen Gebrauch in der Bedtg. „bis", für welchen auch im Altital. sich Beispiele finden, vgl. Dz 677 *si*, Scheler im Anhang zu Dz 813; Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 24 u. 30 u. Mitteil. I 237; Gaspary, Z II 95; vgl. G. Paris, R VII 468); Geßner, Z II 572 (dagegen G. Paris, R VIII 297); span. *si* (auch Bejahungspartikel); ptg. *sim* (auch Bejahungspartikel). Vgl. Dz 294 *si* u. 677 *si*.

8685) [**sīcārĭŭs, -um** *m. (sica)*, Meuchelmörder; ital. *sicario*, Mörder, *sgherro*, Schläger, Raufer, vgl. Canello, AG III 302 u. 311; Diez 400 *sgherro* stellte für dies Sbst. fragend ahd. *scarjo*, Hauptmann, als Grundwort auf.]

8686) **sĭccānĕus, a, um,** trocken; ital. *seccagno, seccagna*, Untiefe.

8687) **sĭccātĭo, -ōnem** *(siccare)*, das Trocknen; ital. *seccazione;* rum. *secăciune*.

8688) **sĭccātōrĭus, a, um,** trocknend; ital. *seccatojo;* sard. *siccadroxu;* piem. *skáu* (?), vgl. Salvioni, Post. 20.

8689) ***sĭccīna, -am** *f. (siccus)*, getrocknetes Fleisch; cat. span. *cesina, cecina;* ptg. *chacina* (angelehnt an den Ortsnamen *Chacim*), vgl. C. Michaelis, Frg. Et. 10.

8690) **sĭccĭtās, -ātem** *f. (siccus)*, Trockenheit; (ital. *siccità, secchità*); neap. genues. *seśda;* (ostfrz. *setie* ?); altoberital. *secea*, vgl. AG XII 431, Salvioni, Post. 20; rum. *secetă;* frz. *siccité* (gel. W., das übliche ist *sécheresse* von *sécher*, altfrz. auch *séchesse*); span. *sequedad;* ptg. *sequidade, sequidão*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775.

8691) **sĭcco, -āre** *(siccus)*, trocknen (hat im Roman. auch die übertragene Bedeutung „jem. gleichsam ausdörren, langweilen, belästigen", ebenso bedeutet das Sbst. **siccatura* = ital. *seccatura*, „Langweile", u. auch, persönlich gefaßt, „langweiliger Mensch"); ital. *seccare;* rum. *sec ai at a;* prov. *secar;* frz. *sécher;* cat. *seccar;* span. ptg. *secar, seccar*.

8692) **sĭccŭs, a, um,** trocken; ital. *secco;* (aus *vino secco* soll engl. *sack* u. dtsch. „Sekt" entstanden sein; die eigentliche Bedeutung wäre also „trockener, herber Wein"); rum. prov. frz. cat. *sec;* span. *seco;* ptg. *secco*.

8693) **sĭcĕră, -am** *f.* (*σίκερα n.* = aramäisch שִׁכְרָא, ein berauschendes Getränk bei den Hebräern, vgl. Kautzsch, Gramm. der biblisch-aramäischen Sprache p. 11); ital. *sidro*, Obstwein, auch *cidro;* rum. *ṭighir;* frz. *cidre;* span. *cidro*. Vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 446; Horning, Z XIX 72.

8694) **sĭcīlis, *sĭ-, -em** *f.*, Sichel; venez. *sesola;* vegl. *secla;* rtr. *saizla*, vgl. Gartner, Z XVI 343; lad. *sesla;* rum. *secere*. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 775; Salvioni, Post. 20; Horning, Z XIX 75 Anm.

8695) ***sĭcīlo, -āre** *(sicilis)* = rum. *secer ai at a*, mit der Sichel abmähen, ernten.

sĭcŭlă s. **sēcālĕ.**

[***sĭcŭlĭcĕllŭs** s. ***cīsĕllŭm.**]

8696) ***sīdĕro, -āre** (schriftlat. *siderari* v. *sidus*), hirnwütig werden; ital. *assiderare*, vor Kälte erstarren (der Bedeutungsübergang wird durch den Begriff des Starrseins vermittelt).

8697) [***sīdĭă, -am** *f.* = ital. *sizza* „vento rigido tramontano".]

8698) **sīdŭs** *n.*, Gestirn, Witterung; ital. *sido*, strenge Kälte (die allgemeine Bedtg. „Witterung" ist also verengt worden, freilich ist hierbei auffällig, daß die Verengung auf die Kälte u. nicht auf die Hitze sich bezieht). S. auch Nr. 993a.

sīfĭlo s. **sibĭlo.**

8699) **sĭgīllo, -āre** *(sigillum)*, siegeln; ital. *si-, suggellare;* prov. *selhar;* frz. *sceller;* span. ptg. *sellar*.

8700) **sĭgīllum** *n. (signum)*, Siegel; ital. *sigillo* u. *suggello*, vgl. Canello, AG III 322; altoberital. *seello;* prov. *selh-s;* altfrz. *sēel, seau;* neufrz. *sceau* (vgl. *scier* aus *secare*); cat. *selló;* span. ptg. *sello*. Vgl. Gröber, ALL V 469.

8701) altnord. **sigla,** segeln, wird von Diez 295 als Grundwort aufgestellt zu altfrz. *sigler* (davon *sigle*, Segel) u. *cingler*, segeln (*cingler*, „peitschen", ist = **cingulare* v. *cingulum*); span. *singlar;* ptg. *singrar*. Die Ableitung ist aber, was *cingler* etc. anbetrifft, schwer glaublich, auch Mackel p. 190 stellt sie nur vermutungsweise auf. Vielleicht darf man an **cingulare* (v. *cingulum*) denken, die Bedeutung würde sich dann etwa so entwickelt haben: „den Gürtel umbinden, Kleider schnüren, aufschnallen, Segel schnüren, reffen, ziehen, Segel in Bewegung setzen, segeln".

8702) **sĭgno, -āre** *(signum)*, bezeichnen; ital. *segnare;* rum. *semnez ai at a;* prov. *senhar;* frz. *seigner* in *enseigner*, *signer* (gel. W.); cat. (*en*)*senyar;* span. (*en*)*señar;* ptg. (*en*)*senhar*.

8703) **sĭgnŭm** *n.*, Zeichen; ital. *segno* (Diez 400 setzt auch *sino*, „bis", = *signum* an, worin ihm Bugge, R III 161, Caix, St. p. 197, u. Canello, AG III 374, beistimmen; nichtsdestoweniger bleibt diese Ableitung unglaubhaft, s. oben **finis**); sard. *semu;* rum. *semn;* rtr. *sen*, Glocke (indessen ist dies Wort wohl ebenso wie altfrz. *sein*, neufrz. [*toc*]*sin* besser von *sanctus* abzuleiten, vgl. jedoch Schuchardt, Z XXIV 566). *segn*, Zeichen; prov. *senh* in *senhal;* frz. *seing, signe* (gel. W.), davon abgeleitet *signal;* cat. *seny;* span. *seña;* ptg. *senha*. Vgl. Gröber, ALL V 468.

sīla s. **sēcŭlo.**

8704) [**sĭlĕntĭŭm** *n. (silere)*, Stillschweigen; ital. *silenzio;* frz. *silence*, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. § 134; span. ptg. *silencio;* überall nur gel. W.]

8705) **sīlĕx, -ĭcem** *m.*, Kiesel; ital. *(silice), selce*, über mundartl. Formen vgl. Mussafia, Beitr. 96

(frz. *caillou* s. oben **calculus**); span. *guijo, guija, guijarro* s. oben **egulya,** daneben *pedernal,* wohl von *petra;* ptg. *seixo* s. **saxeus** (daneben *calhão* s. oben **calculus,** *cascalho, brelho, penedo*).

8706) **Silhouette,** Name eines Finanzministers unter Ludwig XV., danach frz. *silhouette,* Schattenriß, vgl. Dz 678 *s. v.*

8707) **silicĕus, a, um** *(silex),* kieselig; sard. *sizzillu,* quarzo; piem. *saliss;* lomb. *sariz, seriz, sceriz, serisc,* selce, granito, vgl. Salvioni, Post. 20.

8708) **sĕlĭcula, -am** *f.,* kleine Schote; ital. *salecchia.*

8709) **sĭlīgo, -gĭnem** *f.,* Winterweizen; obw. *salin,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

8709a) griech. *σίλι* + lat. **mōntānum,** Wunderbaum; altfrz. *sermontain.* Vgl. Thomas, Mél. 139.

8710) **silĭquă, -am** *f.,* Schote (eine Maßbestimmung); davon nach Rönsch, Jahrb. XIX 343, das von Diez 400 unerklärt gelassene ital. *serqua,* Dutzend; sard. *tiliba (siliba?),* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776. Nach Pieri, Misc. Asc. 439, geht ebenfalls auf *siliqua* zurück sines. *scerquo, acerco,* große Menge von Wasser oder Blut.

8710a) **sillybus, -um** *f.,* eine Art Distel, s. Nr. 8714.

8711) **silvă, -am** *f.,* Wald; ital. *selva;* rum. *silbă;* rtr. prov. *selva;* altfrz. *selve;* (neufrz. *bois* s. *buxus, forêt* s. *foresta*); cat. span. ptg. *selva.* Vgl. Gröber, ALL V 469; Parodi, R XXVII 236.

8712) **Sĭlvānŭs, -um** *m. (silva),* ein Waldgott; ital. *salvano,* ein böser Dämon, Alp. Vgl. Dz 395 *s. v.;* Flechia, AG II 10 Anm. 2, vgl. auch AG IV 334 A.

8713) **silvātĭcŭs, a, um** *(silva),* zum Wald gehörig (im Roman. „wild"); ital. *salvatico,* wild (von Tieren), *selvatico,* wild (von Pflanzen), *selvaggio,* waldig, vgl. Canello, AG III 347: abgeleitet *selvaggina, salvaggina,* Wildpret; rum. *silbatic;* prov. *salvatge;* frz. *sauvage,* davon altfrz. *sauvagine,* Wildpret; span. *salvaje,* davon *salvajina,* Wildpret; ptg. *salvagem, selvagem,* wild, *carne selvagina, salvagina,* Wildpret. Vgl. Dz 281 *salvaggio.* Das *a* für *i* beruht vielleicht auf Kreuzung mit *salvus.*

8714) [***silybum;** von diesem Worte, dessen Bedeutung „eine Art Distel" sein soll, das aber weder im lat. noch im griech. Wörterbuche zu finden ist (griech. *σίλυβος* bedeutet „Troddel"), leitet Baist, Z V 239, ab span. *jilguero, silguero,* Distelfink, u. den zweiten Bestandteil in dem gleichbedeutenden span. *pintacilgo,* ptg. *pintasirgo;* eine andere Deutung des letzteren Wortes gibt aber Baist selbst, Z VII 121. S. Nr. 8683. Über *jilguero* vgl. Pidal, R XXIX 356 (das Wort wird aus ***sericarius** [für *sericus*] erklärt). S. Nr. 6964 u. 8710a.]

8715) **sīmĭă, -am** *f.* u. **sīmĭŭs, -um** *m.,* Affe; ital. *scimia, scimmia* (daneben *babbuino* u. *mouna, -o*); prov. *simia* u. *simi-s, cimi-s;* frz. *singe m.;* (span. *jimia, mono;* ptg. *mono, macaco*).

8716) **sĭmĭlă, -am** *f.,* feines Weizenmehl; ital. *simila* „flor di farina", *semola,* Kleie, vgl. Canello, AG III 334; frz. *semoule* (altfrz. *simle*); span. ptg. *semola.* Vgl. Dz 291 *semola.*

8717) [**sĭmĭlĭs, -e,** ähnlich; ital. *simile;* altneap. *semele;* rum. *samăn;* (rtr. *simgliont*); prov. *semble-s;* altfrz. *semble, samble,* vgl. Hetzer p. 49; (frz. *semblable,* gleichsam ***similabilis**); span. *simil* (gel. Wort, der übliche Ausdruck ist *semejante* = ***similiantem**); ptg. *simil* (gel. W., der übliche Ausdruck ist *semelhante*).]

8718) **sĭmĭlo** u. ***sĭmĭlĭo, -āre** *(similis),* ähnlich sein, gleichen, ähnlich scheinen, scheinen; ital. *somigliare, simigliare, sembiare, sembrare* (= frz. *sembler*), vgl. Canello, AG III 399; rum. *samăn ai at a;* rtr. *simgliont,* ähnlich; prov. *semblar, semelhar;* frz. *sembler;* cat. *semblar;* span. *semblar* (= frz. *sembler*); ptg. *semelhar.* Vgl. Dz 290 *sembrare;* Gröber, ALL V 469. — Zu dem Vb. das Partizipialsbst. ital. *sembiante,* Anschein, Antlitz; prov. *semblan-z;* frz. *semblant;* span. *semblante.*

8719) **sĭmplĕx, -plĭcem,** einfältig, einfach; ital. *semplice,* dazu das Demin. *semplicello;* (rtr. *simbel, sembel;* frz. *simple;* cat. *ximple*); span. *sencillo,* von Diez 486 = ***simplicellus** angesetzt, wird von Cornu, R IX 137, von ***singellus** (für *singulus* abgeleitet); die lautliche Möglichkeit dieser Ableitung darf man zugeben, anderseits aber auch ihre begriffliche Schwierigkeit nicht verkennen; eine Notwendigkeit von ***simplicellus** abzugehen, liegt jedenfalls nicht vor; (ptg. *simple*). Vgl. Gröber, ALL V 469.

8720) [**sĭmplĭcĭtās, -ātem** *f. (simplex),* Einfalt, Einfältigkeit; ital. *semplicità* etc.]

8721) ***sĭmplŭs, a, um** (für *simplex*), einfältig, einfach; ital. *scempio,* albern, dumm, dazu das Vb. *scempiare,* auseinanderfalten, erklären; rum. *simplu* (?). Vgl. Gröber, ALL V 469 u. VI 397.

8722) **Simson,** hebr. Eigenname, = frz. *Sanson,* dav. *sansonnet,* scherzhafte Benennung des Staars, vgl. Dz 675 *s. v.*

sĭmŭlo s. **sĭmĭlo.**

8723) **sīmŭs, a, um,** aufwärts gebogen, platt (von der Nase); dav. nach Baist, Z V 563, span. *sima,* Höhle. Diez 487 ließ das Wort unerklärt, u. für unerklärt muß es auch jetzt noch gelten. Vielleicht darf man an *κῦμα* = ***cima,** Woge, denken, denn die Wölbung einer Höhle ist mit derjenigen einer Woge vergleichbar, es würde dann *sima* für *cima* oder *zima* stehen.

8724) germ. **sin,** Sinn, Verstand; ital. *senno;* rtr. *sen;* prov. *sen-s;* altfrz. *sen;* cat. *seny;* altspan. altptg. *sen.* Vgl. Dz 291 *senno.*

8725) **sĭnāpĭ** (*σίναπι*), Senf; ital. *sénape* (vgl. d'Ovidio, Grundriß der rom. Phil. I² 653); (sard. *senabre,* daneben *lassana* = *lapsana*); rtr. *senev;* altfrz. *seneveil, senveil* = ***sinapiculum,** *senevé* = *sinapale,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 51; neufrz. *sanve, sénevé;* span. *jenábe;* (ptg. *mostarda,* s. **mustum**). Vgl. Gröber, ALL V 469. Die auf *sinapi* zurückgehenden roman. Wörter bilden zwei Reihen, von denen die eine die proparoxytone Betonung beibehalten, die andere paroxytone Betonung angenommen hat (z. B. einerseits: lad *sénep,* anderseits span. *jenábe*), vgl. Thomas, R XXXI 3.

8726) **sĭncērus, a, um,** aufrichtig; sard. *sinkeru;* sonst nur gel. W.

sĭncĭpŭt s. Nr. 1911.

8727) ***sĭndālĕ** *n.* (für *sindon, σινδών*), Nesseltuch, Musselin; ital. *zendale, zendado;* prov. *zendal-s, sendat-z;* altfrz. span. ptg. *cendal,* eine Art Zeug. Vgl. Dz 346 *zendale;* Gröber, ALL V 476 unten, wo auch altfrz. *signe* angeführt ist.

8728) **sĭnĕ,** ohne; prov. *sens, ses, senos;* altfrz. *sens, sans* (das ausl. *s* beruht auf Anbildung an *moins* u. dgl.); neufrz. *sans;* altspan. *sines;* neuspan. *sin;* ptg. *sem.* Vgl. Dz 292 *senza.* Über ital. *senza* s. oben **absentia.** — Über altfrz. *senne,* das in seiner Bedtg. sich mit *sine* zu berühren scheint, vgl. Leser p. 111.

8729) [***sĭnĕfĭdĭcus, a, um** (v. *sine fide*), treulos; altfrz. *senzfege* (Poëme Mor. 165d), vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 220.]

8730) ***sĭngĕllŭs, a, um** (für *singulus*), einzeln; (span. *sencillo*, einfältig, vgl. Cornu, R IX 137, s. jedoch oben **simplex**); ptg. *singelo*, einzeln, vgl. Dz 487 *s. v.*; Gröber, ALL VI 397.

7831) ***sĭnglŭttĭo, -īre** u. ***-āre** (für *singultire*), den Schlucken haben; ital *singhiottire* u. *singhiozzare, singozzare*, davon das Vbsbst. *singhiozzo, singozzo*, Schlucken. Vgl. Dz 295 *singhiozzo;* Gröber, ALL V 470; Flechia, AG II 377. Sieh ***sĭnglŭttŭs.**

8732) ***sĭnglŭtto, -āre** (für *singultare*), den Schlucken haben; (ital. *singhiozzare, singozzare* = **singluttiare;* rum. *sughiţ ai at a* = **suggluttare* f. *sugglutire*); prov. *sanglotar;* frz. *sangloter;* (span. *sollozar;* ptg. *soluzar*, gleichsam **suggluttiare* für **sugglutire*, davon das Vbsbst. *sollozo, soluzo*). Vgl. Dz 295 *singhiozzo;* Flechia, AG II 377; Gröber, ALL V 470. S. auch ***sĭnglŭttŭs.**

8733) ***sĭnglŭttŭs, -um** *m.* (= *singultus*, angeglichen an *gluttire*), der Schlucken; (ital. *singhiozzo, singozzo*, Vbsbst. zu **singluttiare;* rum. *sughiţ*, Vbsbst. zu *sughiţa* = **suggluttiare* f. *suggluttire*); rtr. *sanglut;* neuprov. *senglout;* frz. *sanglot;* cat. *senglot;* (span. *sollozo;* ptg. *soluzo*, Vbsbst. zu *sollozar, soluzar*, gleichsam **suggluttiare?*). Vgl. Dz 295 *singhiozzo;* Flechia, AG II 377; Gröber, ALL V 470. — Im Span. ist neben *sollozo* ein onomatopoietisches Wort *hipo* vorhanden, vgl. Dz 459 *s. v.;* Thomas, R XXV 389; Meyer-L., Z XXI 309.

8733a) althochd. **singoz,** „Schelle"; davon vigent. *singosa*, trent. *singesa*, Kuhglocke. Vgl. Nigra, Z XXVII 135.

8734) **sĭngŭlārĭs, -e,** einzeln; ital. *singolare*, Adj., *cinghiale, cignale, cinghiare, cignare*, Eber (weil er einsam lebt); rum. *singur;* sard. *sulone* (v. *solus*); prov. *senglar-s;* frz. (*singulier* = **singularius*, Singular), *sanglier;* altspan. *sennero;* neuspan. *señero* = **singularius;* (ptg. *varrão* von *verres*). Vgl. Dz 99 *cinghiare* u. 486 *sendos;* Gröber, ALL V 470.

8734a) **sĭngulārĭtas, -tatem** *f.*, Vereinzelung; davon nach Pidal, R XXIX 370, span. *señaldá, señerdá*, Vereinsamung, Gefühl der Vereinsamung, Heimweh.

sĭngŭlārĭŭs s. **sĭngŭlārĭs.**
sĭngŭltĭo s. ***sĭnglŭttĭo.**
sĭngŭlto s. ***sĭnglŭtto.**
sĭngŭltŭs s. ***sĭnglŭttŭs.**

8735) **sĭngŭlŭs, a, um,** einzeln; (ital. *sciugnolo* „scempio, sottile", vgl. Caix, St. 544, wo aber als möglich hingestellt ist, daß das Wort aus *scempio* = **simplus* + *ugnolo* = *unulus* entstanden sei); südsard. *singra*, unfruchtbare Frau, vgl. Nigra, AG XV 493; vegl. *sanglo*, allein; gasc. *sencles*, vgl. Herzog, Z XXVII 126; altfrz. *sangle* (mundartlich noch jetzt vorhanden); altspan. *sennos;* neuspan. *sendoz;* ptg. *senhos, selhos, sendos*. Vgl. Dz 486 *sendos;* Gröber, ALL V 470.

8736) german. **siniskalk,** ältester Diener; ital. *siniscalco, sescalco*, Oberhofmeister; prov. *senescal-s;* frz. *sénéchal;* span. ptg. *senescal*. Vgl. Dz 295 *siniscalco;* Mackel p. 56.

8737) **sĭnistĕr, a, um,** link; ital. *senestra;* rtr. *saniester;* prov. altfrz. *senestre;* (neufrz. *sinistre*, gel. W., unheilvoll, *sénestre*, halbgel. W., links, das übliche Wort für letzteren Begriff ist aber *gauche*, wohl von altfränk. **walki*, welk, vgl. Mackel p. 8 Anm. u. 52); cat. *sinistre;* span. *siniestro*, (daneben *izquierdo*, s. oben **ezquerra**); ptg. *sestro* (daneben *esquerdo*). Vgl. Gröber, ALL V 470.

8738) **sīnōpĭs, -ĭda** (σινωπίς) *f.*, roter Eisenocker; ital. *senopia*, rote Farbe; sard. *sinobida, zenobida;* frz. *sinople*, grüne Farbe im Wappen; span. *sinoble*, grüne Farbe; ptg. *sinople*. Vgl. Dz 679 *sinople.*

8739) **sĭnŭs, -um** *m.*, Busen; ital. *seno;* rum. *sin;* prov. *sen-s, se-s;* frz. *sein;* cat. span. *seno;* ptg. *seio.*

8740) ***σίφων*** *m.* (auch lat. *sīpho, -ōnem m.*), Heber, Spritze, Wasserhose; venez. *sion;* frz. *siphon* etc. Diez 400 zieht hierher auch ital. *sione*, Wirbelwind.

8741) [***sīphōnĭă, -am** *f.* (σίφων); davon vielleicht ital. *fogna*, Abzugsgraben, wozu das Verb *fognare*, das Wasser ableiten, vgl. Dz 372 *fogna*. Eher dürfte aber an **fŭndia, *fŭndiare* zu denken sein, vgl. *verecundia : vergogna*.]

8742) **sīpo, -āre,** auf den Rücken legen; davon viell. ital. *scipare*, (zerdrücken), zerreißen, verderben, vgl. Flechia, AG II 341.

8743) **sī quaerăt;** daraus span. *siquiera*, wenigstens; ptg. *sequer*. Vgl. Dz 487 *siquiera.*

8744) **Sīrēn, -ēna** *f.* (Σειρήν, *sirena, non serena* App. Probi 203, vgl. ALL XI 64), Sirene; davon vielleicht frz. *serin*, Zeisig, vgl. Dz 676 *s. v.* Diese Ableitung ist jedoch nicht eben wahrscheinlich, auch *(passer) citrinus* ist kein annehmbares Grundwort, vermutlich *sérin* = *serein* = *serēnus.*

8745) [***sīrĭco, -āre** (von gr. *σειρᾶν*, mit dem Seile ziehen), ist vielleicht das Grundwort zu cat. span. ptg. *sirgar*, bugsieren, dazu das Vbsbst. *sirga*. Vgl. Dz 487 *sirgar.*]

8746) **sīrŭs, -um** *m.* (σειρός, σιρός), unterirdische Getreidekammer; davon nach Dz 487 *s. v.* neuprov. *siló;* span. *silo;* die Ableitung ist jedoch zweifelhaft.

8747) ***sĭsărŭm** *n.* (σίσαρον, schriftlat. *siser n.*), Rapunzel; ital. ptg. *sisaro*, Zuckerwurzel. Vgl. Gröber, ALL V 471.

8748) **sĭsȳmbrĭum** *n.* (σισύμβριον), Quendel; posch. *susembro*, menta, vgl. Salvioni, Post. 20.

8749) **sĭsȳrĭnchĭŏn** *n.* (σισυρίγχιον), ein Zwiebelgewächs, = cat. *sissirinxo*, eine Iris-Art. Vgl. Baist, Z V 564.

8749a) **Sĭsȳphus** (Σίσυφος), bezw. **Sĭsȳphēus, a, um** ist viell. das Grundwort zu ital. *cicisbéo*, der von dem Ehegatten geduldete Liebhaber einer verheirateten Frau. Begrifflich läßt die Ableitung sich darauf gründen, daß Sisyphus nach der Mythologie in die Juno verliebt war u. mit Odysseus' Mutter Buhlschaft getrieben haben soll, also in volkstümlicher Auffassung leicht zum Typus des verliebten Galans werden konnte. Lautlich darf man vielleicht Einmischung des Namens *Sigismund* annehmen. Wegen *si* > *ci* vgl. *singularis* > ital. *cinghiale.*

8750) **sĭtĕllă, -am** *f.*, ein bauchiges Gefäß; ital. (mundartlich) *sidella, sedela;* rtr. *cidella;* altfrz. *seel* = **sitellus;* neufrz. *seau*. Vgl. Dz 289 *secchia;* Gröber, ALL V 471. — Vgl. Nr. 8757.

8751) [***sĭtĭcŭlō, -āre** *(sitis)*, dürsten; prov. *cedelar, cedejar;* altfrz. *sezeler, seeillier, seillier*. Vgl. Dz 680 *soif;* Scheler im Anhang zu Dz 814 f.]

8752) **sĭtĭcŭlōsus, a, um** *(sitis)*, durstig; altfrz. *sedeillous, seeillous*, vgl. Suchier zur Reimpredigt 93c, Cohn, Suffixw. p. 301.

8753) [***sĭtīnă, -am** *f.* (von *sitis* nach Analogie von *famina* abgeleitet) = altfrz. *seine (seïne)*, Durst, Dürre, vgl. Gröber, AG V 471: G. Paris, R XII 383.]

8754) **sĭtĭs, -im** *f.*, Durst; ital. *sete;* logud. *sidis*, vgl. Salvioni, Post. 20: rum. *sete;* prov. *set-z;* frz. *soif;* altfrz. auch *sei, soi* (das *f* in *soif* erklärt Gröber, Z II 459 u. X 300, für eine verhältnismäßig späte, rein graphische Anfügung; Varnhagen, Z X 296, meint, daß *f* aus der dentalen Spirans (engl. *th*) u. diese aus *t* entstanden sei; Ascoli, AG X 100 u. 106, erblickt in *soif* eine nach Analogie vollzogene flexivische Bildung: vgl. auch Karsten, Modern Language Notes III 169, u. dagegen Wilmotte, Moyen Age II 87, ferner: G. Paris, R XVIII 328, Gröber, Z XIII 545, Meyer-L., Roman. Gr. I p. 470 „nach Nom. *nois*, Acc. *noif* = *nivem* bildete man Acc. *soif* zum Nom. *sois*"): cat. span. *sed;* ptg. *sede.* Vgl. Dz 680 *soif* u. Scheler im Anhang zu Dz 814.

8755) alts. **sittian** (ahd. *sizan*), sitzen; daraus erklärt Diez 488 *sitio* u. 677 *setiar* prov. *setiar, assetiar*, setzen; cat. *siti*, Stelle; span. ptg. *sitiar*, belagern, dazu das Vbsbst. *sitio*, Belagerung, Lage, Stellung (in letzterer Bedtg. wohl von lat. *situs* abzuleiten, wovon auch **situare*, **situatio*).

8756) **sī tōtum** = prov. *sitot*, wenn all, wenn schon (vgl. ital. *tuttochè*), vgl Dz 679 *s. v.*

8757) **sĭtŭlă, -am** *f.* u. ***sĭtŭlŭs, -um** *m.*, Eimer; ital. *secchia, secchio* = **sicula*, **siculus;* ladin. *sedla;* prov. *selha, selh-s;* frz. *seille;* ptg. *selha.* Vgl. Dz 289 *secchia;* Gröber, ALL V 468. Vgl. Nr. 8750.

8758) **sĭtus, -um** *m.*, Lage, Ort; altital. *seto*, Gestank. „*situs*, ‚Ort', bedeutet auch ‚Gestank', gleichsam übler Geruch, der vom langen Liegen an einem Orte herrührt, vgl. *stantio* u. das neap. *sedeticcio*, ptg. *sediço* = **sed-iticius.*" d'Ovidio in Gröbers Grundriß I² 650.

8759) **sīvĕ**, oder. = rum. *sau*, oder.

8760) **sī + vĕl** = prov. *sivals;* altfrz. *sivels, sivcals, sivaus*, wenn wenigstens, wenn auch nur. Vgl. Dz 696 *veaus.*

8761) ahd. **skafjan**, schaffen, bilden, ordnen; prov. *escafir*, davon Part. Prät. *escafit*, (zierlich gebildet), fein oder schlank gewachsen; altfrz. *escavi, eschevi* = altnfränk. **skapid*, schlank; cat. *escafida*, mit engem Leibchen bekleidet. Vgl. Dz 573 *eschevi;* Mackel p. 49.

8762) altnfränk. **skāk**, Raub; prov. *escac-s*, Raub; altfrz. *eschiec;* frz. *échec.* Vgl. Dz 282 *scacco;* Mackel p. 39.

skala s. **skalja.**

8763) german. **skalja**, Schale, Schuppe; ital. *scaglia*, Schuppe, dazu das Vb. *scagliare*, abschuppen; frz. *écaille*, dazu das Vb. *écailler*, (*écale*, Schale der Hülsenfrüchte, = altfränk. *skala*). Vgl. Dz 283 *scaglia;* Mackel p. 50; Braune, Z XXII 203.

8764) got. **skalks**, Diener; ital. *scalco*, Küchenmeister, vgl. Dz 396 *s. v.*

8765) german. **skankjan**, schenken, einschenken; ital. (**scanciare*, dazu das Sbst.) *scancia, scansia*, Gestell für Gläser u. Bücher; rtr. *schangiar*, einschenken; altfrz. *eschancier*, einschenken; span. *escanciar;* ptg. *escançar.* Vgl. Dz 127 *escanciar;* Mackel p. 55.

8766) german. **skankjo**, Schenk; frz. *échanson*, Mundschenk; span. *escanciano;* ptg. *escanção.* Vgl. Dz 127 *escanciar;* Mackel p. 55.

8767) german. **skap**, Gefäß, Faß (vgl. Kluge unter „Scheffel"); davon ital. *scafilo* „sorta di misura antica di grano, misura di calcina del peso di 1000 libbre", vgl. Caix, St. 513.

8768) griech. **σκάφη**, Schiff + **ἀνήρ** (ἀνδρός), Mann; daraus frz. *scaphandre*, Taucheranzug (F. Pabst).

8769) german. ***skapino** (ahd. *skeffino* u. *skeffin*), Schöffe, Richter; ital. *scabino, schiavino;* frz. *eschevin, échevin;* span. *esclavin.* Vgl. Dz 282 *scabino;* Mackel p. 49.

8770) german. **skara**, Schar; ital. *schiera* (= **skarja*), Schar, dav. vielleicht *scherano*, Straßenräuber (marodierender Soldat); prov. *esqueira* (= *skarja?*), daneben *escala;* dazu das Vb. *escarir*, abteilen, zuteilen, davon wieder *escarida*, das Los, Schicksal; altfrz. *eschiere* (daneben *eschiele*), *escherie*, die Zuteilung, das Los, dazu das Verb *escharir*, zuteilen. Vgl. Dz 286 *schiera;* Mackel p. 39. S. unten **skarjan.**

8771) german. ***skarba**, Scherbe (vgl. engl. *scarf*, Scherbe, *to scarf*, verscherben, d. h. die Enden zweier Hölzer zusammenfügen); frz. *écarver*, beim Schiffsbau zwei Planken an den Enden ineinander falzen; span. *escarba*, die Verbindung zweier Bretter beim Schiffsbau. Vgl. Dz 418 *escarba* (wo auf bask. *elcarbea*, „unten vereinigt", hingewiesen wird) u. 565 *écarver;* Bugge, R IV 366.

8772) german. ***skarjan**, ab-, zuteilen; prov. *escarir;* altfrz. *escharir*, s. oben **skara.** Vgl. Dz 286 *schiera;* Mackel p. 49; Th. p. 78 (wo vermutet wird, daß sich der keltische Stamm *scar-* eingemengt habe).

8773) german. **skarp-**, scharf; davon vermutlich (vgl. aber oben **excarpo**) ital. *scarpa* (gleichsam scharf abfallender Boden), Böschung, Abhang, wohl auch *scarpa*, Schuh (mit scharf zugeschnittener Spitze), davon *scarpino*, leichter Schuh (über die Bedeutungsentwicklung von ital. *scarpa*, Sack, Fußsack vgl. Nigra, AG XV 507): frz. *escarpe* (Lehnwort), Böschung, dazu das Vb. *écharper* (dazu das Dem. *écharpiller*) u. *escarper*, senkrecht abschneiden, *escarpin (escapin)*, leichter Schuh; span. ptg. *escarpa*, dazu das Vb. *escarpar*, *escarpin, escarpim*, leichter Schuh. Vgl. Dz 284 *scarpa;* Mackel p. 64.

8774) [gleichsam ***skarpicella, -am** *f.* (*skarp*), Ausschnitt, Schlitz, Kleidtasche, Tasche; ital. *scarsella*, Tasche; frz. *escarcelle;* vall. *skerpia, skrepia, skeûrpia*, kleine Holzdose. Vgl. Nigra, AG XIV 377.]

8775) german. **skart(s)** = mittelndl. ***skaerd**, ndl. **schaard**, Scharte, als Vb. zerhauen; frz. (henneg.) *écard*, wallon. *hârd*, Scharte, dazu das Vb. *écarder, harder;* cat. *esquerdar*, brechen, spalten. Vgl. Dz 88 *cardo;* Mackel p. 64.

8776) german. ***skarwahta**, Scharwacht, = altfrz. *eschargaite*, Wächter. S. oben **schaarwacht.**

8777) got. **skauts**, Schoß; dav. vermutlich span. *escote*, runder Ausschnitt an einem Kleide, dazu das Vb. *escotar.* Vgl. Dz 448 *escote.*

8778) westgerm. ahd. **skĕlla**, Schelle, Glöckchen; ital. *squilla*, Glöckchen: rtr. *schella;* altprov. *esquella, esquelha;* altfrz. *eschiele;* neuprov. *esquerlo;* cat. *asqueille;* span. *esquila.* Vgl. Dz 305 *squilla;* Mackel p. 82. Hierher gehört nach Pieri, Misc. Asc. 441, auch chian. *squillare*, gleiten, schlüpfen (zur Bedeutungswandlung führt Pieri Analogien auf).

8779) dtsch. **skĕrman**, schirmen, verteidigen, fechten; davon abgeleitet ital. *scaramuccia*, Gefecht, Scharmützel, daneben *schermugio;* prov.

escaramuza; frz. *escarmouche* (altfrz. auch *escarmie*); span. *escaramuza;* ptg. *escaramuça.* Der erste Bestandteil des Wortes ist volksetymologisch an *skara* angeglichen worden. Vgl. Dz 284 *scaramuccia;* Mackel p. 171. Vgl. auch Nr. 8788 u. 8789.

8780) ahd. **skĕrnôn** u. **skirnôn (*skirnjan),** spotten; ital. *schernire,* spotten, dazu das Sbst. *scherno,* Spott (vgl. ahd. *skĕrn*); prov. *esquernir, escarnir,* dazu das Sbst. *esquern-s;* altfrz. *eschernir, escharnir,* dazu das Sbst. *eschern;* span. *escarnir,* dazu das Sbst. *escarnio;* ptg. *escarnir,* dazu das Sbst. *escarnho.* Vgl. Dz 258 *scherno;* Mackel p. 102.

8781) altnfränk. **skĕrran,** kratzen; prov. *esquirar;* altfrz. *eschirer,* kratzen, (über neufrz. *déchirer* s. oben unter **de + ex + skĕrran**). Vgl. Dz 574 *eschirer;* Mackel p. 105. Caix, St. 592, zieht hierher auch ital. *squarrato,* gespalten, neapol. *sguarrare,* zerreißen, u. wirklich stehen diese Wörter dem prov. *esquirar* begrifflich nahe.

8781a) 1. germ. **skif** (vgl. dtsch. *schiefer,* engl. *shiver,* Schiefer); davon frz. (Lyon) *échife, échifre,* Splitter; vgl. Thomas, Mél. 64.

2. **skif** s. **skip.**

8781b) nord. **skjarr,** Adj. furchtsam; dav. norm. *écaré,* scheu machen, erschrecken. Vgl. Joret. R XXIX 578.

8782) ags. **skilling,** Schilling (zusammenhängend mit ahd. *scĕllan,* klingen); ital. *scellino;* prov. frz. span. *escalin.* Vgl. Dz 284 *scellino;* Mackel p. 99.

8783) ahd. **skina** u. **skĕna,** Stachel; ital. *schiena,* Rückgrat; sard. *schina* (hierher gehört auch ital. *schienale* [mit mehrfachen mdl. Formen], Stockfisch, vgl. Schuchardt, Z XXVI 585); prov. *esquena, esquina;* frz. *échine;* span. *esquena,* (das übliche Wort ist aber *espinazo* v. *spina*); ptg. *esquina* (hat die Bedtg. „Ecksparren, Ecke“. das übliche Wort für „Rückgrat“ ist *espinhaço,* auch *spina*). Vgl. Dz 286 *schiena;* Mackel p. 106.

8784) ahd. **skinko,** Beinknochen, Schinken; dav. ital. *stinco* (mundartlich auch *schinco*), Schienbein, vgl. Dz 404 *stinco.*

skipa s. **skip.**

8785) altnord. **skip,** ags. **scip,** ahd. **skif,** Schiff; ital. *schifo,* Boot; altfrz. *esquif, eskip,* dazu das Vb. *eskiper, esquiper* (vgl. altnord. *skipa,* ordnen, s. Mackel p. 94, vgl. jedoch auch G. Paris, R IX 167), ein Schiff ausrüsten (neufrz. *équiper* überhaupt ausrüsten, dav. wieder *équipage,* Schiffsmannschaft, Ausrüstung, Gefährt); span. ptg. *esquife,* dazu die Verba *esquifar* u. *esquipar* (Lehnwort). Vgl. Dz 286 *schifo;* Mackel p. 93.

8786) altnord. **skipari** (ags. **sciper**), Schiffer, = altfrz. *eschipre, eskipre,* Schiffmann. Vgl. Dz 286 *schifo;* Mackel p. 94.

8787) ahd. **skirm,** Schild, Schutz; ital. *schermo,* Schirm, vgl. Dz 285 *s. v.*

8788) ahd. **skirmjan,** schirmen, schützen, verteidigen, fechten; ital. *schermire,* fechten; prov. altfrz. *escrimir, escirmir;* neufrz. *escrimer* (= ital. *schermare*); span. ptg. *esgrimir.* Vgl. Dz 285 *schermo;* Mackel p. 103. S. auch **skirmôn.**

8789) ahd. **skirmôn,** schirmen, schützen, verteidigen, fechten; ital. *schermare,* dazu das Sbst. *scherma, scrima,* Fechtkunst; frz. *escrimer* (Lehnwort); cat. *escrimar;* (span. ptg. *esgrima,* Fechtkunst). Vgl. Dz 285 *schermo;* Mackel p. 103.

8790) got. *af***skiuban,** schieben; über etwaige roman. Ableitungen von diesem german. Verbum vgl. Parodi, R XVII 64.

8791) germ. **skiuhan, *skiuan,** scheuen; ital. *schivare, schifare,* meiden, verschmähen; rtr. *schivir;* prov. *esquivar;* altfrz. *eschiver, eschevir;* (neufrz. *esquiver*). Vgl. Dz 286 *schivare;* Mackel p. 126. Über altfrz. *eschevir* u. dessen Verhältnis zu altfrz. **chevir* s. neuerdings Berntt. Anm. 455.

8792) altnfränk. ***skitan,** scheißen; altfrz. *eschiter,* besudeln (vgl. venez. *schito,* comask. *schit,* Mist). Vgl. Dz 574 *eschiter;* Mackel p. 110. Sieh oben **căcō.**

8792a) urgerm. **skôhwa** (got. *skôhs*), Schuh; dav. nach Thomas, Mél. 69, altfrz. *escohier, escofier,* Gerber, Lederhändler. Passender leitet man — wenigstens *escohier* — ab von lat. **ex-cŭtarius,* Abhäuter.

8793) altndd. ***skôpa** (mhd. *schuofe*), Schöpfgefäß, oder altndd. ***skopo** (nndd. *schopen*), Schoppen, = frz. *échope,* Schöpfkanne. Vgl. Dz 566 *échope;* Mackel p. 32.

skot s. **scot.**

skôte s. **scôte.**

skoz s. **scoz.**

8794) altnfränk. ***skrago,** Schragen; dav. (oder v. **ex-crēna*) viell. (altfrz. **escraon*), neufrz. *écran,* Feuerschirm, vgl. Dz 565 *s. v.;* Mackel p. 45.

8795) altnord. **skrapa,** mittelndd. **skrapen;** altfrz. *escraper,* abkratzen, vgl. Mackel p. 47.

8796) schwed. **skrilla,** ausgleiten, = altfrz. *escriler,* ausgleiten, vgl. Dz 575 *s. v.;* Mackel p. 101.

skûm s. **spūmă.**

8797) ahd. **slac,** Schlag; dav. nach Caix, St. 538, ital. *scilacca* „picchiata, colpo di frusta o altro“.

8798) ahd. **slack,** kraftlos, schwach; davon nach Caix, St. 370, ital. *lacco* „debole, floscio“, wozu die Verba *allaccarsi* „stancarsi“ u. *allacchirsi* „infiacchirsi“.

8799) ahd. **slaf,** schlaff; dav. nach Caix, St. 387, ital. *loffo* „grullo“ (venez. *slofio* „fiacco“).

8800) ahd. **slahta,** Geschlecht; ital. *schiatta;* prov. *esclata;* altfrz. *esclate.* Vgl. Dz 285 *schiatta;* Mackel p. 137.

8801) got. **slaihts,** ahd. **slĕht** (holländ. *sleht*), schlicht; ital. *schietto,* rein, glatt (neapol. *schitto,* nur); rtr. *schliett,* nichtswürdig; prov. *esclet,* rein, glatt. Vgl. Dz 398 *schietto;* Mackel p. 137.

8802) german. **slaitôn** (ahd. *sleizen*), schlitzen; daraus nach Dz 285 *schiantare* prov. *esclatar,* platzen; frz. *éclater,* dazu das Vbsbst. *éclat.* Da jedoch „die Erhaltung des isolierten *t* bei einem so früh entlehnten Worte“ diese Ableitung unwahrscheinlich macht (vgl. Mackel p. 116), so verdient der von Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 209, aufgestellte Typus **exclapitare* den Vorzug, s. oben **klap.** Dunkel bleibt das etwaige Verhältnis des gleichbedeutenden span. *estallar,* ptg. *estalar* zu *esclatar.* Parodi, R XVII 67, führt die span. ptg. Wörter auf *assula, *assulare* zurück.

8803) mhd. **slam,** Schlamm; damit scheint zusammenzuhängen ital. *sciambrottare, sciambottare, sciabordare* „diguazzare, agitare nell' acqua“, (lomb. *slambrotá* „imbrodolare, intrugliare“, ladin. *slambrottar* „parlar confuso, indistinto“), vgl. Caix, St. 533.

8804) ndd. **slap,** schlaff, schlapp; davon vermutlich frz. *salop, salope,* nachlässig im Äußern, schmutzig; auf die Gestaltung des Wortes mag Anlehnung an das Adj. *sale* Einfluß gehabt haben; das *o* der zweiten Silbe scheint auf ein *slop* = *slap* hinzudeuten. Vgl. Dz 675 *salope;* Scheler im Dict. *s. v.;* Schuchardt, Z XXI 230. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli

1896 p. 864, meint, daß *salop* für *salot* (v. *sale*) stehe; vgl. G. Paris, R XXV 623: ihm zufolge ist *salope* eine Kürzung aus *marie-salope*, „Baggerschiff“, *salope* aber ein ursprünglich niederländisches Wort (s unten *sloep*), das Masc. *salop* würde dann Neubildung sein. Man darf indessen wohl an Diez' Ableitung festhalten.

8805) vlaem. **sledde, slede,** Schlitten (vgl. *scleida* „vehiculi species“ b. du Cange): dav. viell altfrz. *esclaidage*, „impôt sur les marchandises qui étaient transportées sur des charrettes ou des traineaux“ (Godefroy). Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 153.

8806) ndd. **slendern,** schlendern, müßig sich umhertreiben; davon nach Dz 187 *landra* ital. *slandra, landra* (venez. *slandrona*), umherstreifende Dirne: neuprov. *landrin, landraire*, Tagedieb. Nach Diez gehören hierher auch als Zusammensetzungen mit *male* ital. *malandrino*, Straßenräuber; neuprov. span. *malandrin*, sowie eine Reihe mundartlicher Wörter (comask. *malandra*, Hure; prov. *vi(l)-landrier*, Pflastertreter; neuprov. *mandrouno*, Kupplerin, *mandro*, Fuchs). Vgl. zu dieser Wortsippe Schuchardt, Z XXVI 584, wo auch mittelbar engad. *lindorna*, Schnecke, hierher gezogen ist.

8807) ags. **slîdan,** gleiten, = altfrz. *eslider*, gleiten, vgl. Dz 575 *s. v.*

8808) ahd. **slîfan,** straucheln; davon vermutlich ital. *scivolare* (aus **scilovare*) „sdrucciolare“, vgl. Caix, St. 545.

8809) ahd. **slimb,** schief, krumm; ital. *sghembo* (piemont. *sghimbo*), schief, bresc. *slemba*, schief geschnittene Scheibe; aus *sghimb* + *biescio* (s. oben **bifax**) scheint zusammengesetzt zu sein *schimbescio, schimbecio*, schräg. Von *slimb* ist abgel. wallon. **sclimper, climper*, schief werden, vgl. Thomas, Mél. 53. Ebenfalls gehen auf *slimb* zurück altfrz. *esclem*, „schief“, u. altfrz. *esclembo, esclimbo*, Splitter. Vgl. hierzu Thomas. Mél. 68, 69. Vgl. jedoch Nr. 9064a.

8810) ahd. **slinga,** Schlinge; rtr. *slinga*, Schlinge, Schleuder; frz. *élingue*, dazu das Verb *élinguer, eslinder*, schleudern: span. *eslingua*; ptg. *eslinga*. Vgl. Dz 295 *slinga*. Vgl. Nr. 8811. Vgl. hierzu auch Behrens, Festg. f. W. Förster p. 236.

8811) dtsch. **slinge,** Schlinge; frz. *élingue*, Schlinge, Schleuder, u. viell. auch norm. *vélingue*, Name einer Algenart. Vgl. Thomas, R XXXVIII 211. Vermutlich wurde das frz. Wort schon dem Ahd. entlehnt. Vgl. auch Thomas. Mél. 153.

8812) ahd. **slink,** link; davon vermutlich ital. *sghengo*, schräg, krumm; aus *bis* + *slink* scheint zusammengesetzt ital. *bilenco*, krumm, schief; ladin. *baleng, sbalengh*, schlecht gehend; romagn. *baleing*, krumm, davon das Vb. *sbalincă*, verrenken. Vgl. Dz 357 *bilenco;* Caix, St. 10. — S. oben **clīnĭcŭs.** Vgl. auch Schuchardt, Z XXVI 401.

8813) ndl. **slippen,** schlüpfen; ital. *schippire*, entwischen, vgl. Dz 398 *s. v.;* einem *sleppan* scheint zu entsprechen ital. *alleppare, allippare*, fliehen, vgl. Caix, St. 150. Parodi, R XVII 69, stellt hierher auch genues. *lépegu*, Schlüpfrigkeit; cat. *llepissos*, klebrig.

8814) german. ***slister** (von *slitan*), der Spalt(er) der Wolken, der Blitz; dav. nach Goldschmidt, Z XXII 269, altfrz. *esclistre, escliste*, wallon. *éclite*. S. oben **glister.**

8815) ahd. **slita, slito,** Schlitten, = ital. *slitta*.

8816) altnfränk. **slîtan,** schlitzen, = altfrz. *esclier*, zersplittern. Vgl. Dz 285 *schiantare;* Mackel p. 108. S. oben **s(c)lîtan.**

8817) ndl. **sloep,** Schaluppe; ital. *scialuppa* (aus dem Frz.); frz. *chaloupe;* span. ptg. *chalupa*. Vgl. Dz 542 *chaloupe*.

8817a) ndl. **sluiten,** schließen; dav. nach Behrens, Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXIX 308, wall. *sclûd*, Schließangel.

8818) ahd. **smâhî,** Schmach; ital. *smacco*, Schimpf, *smaccare*, beschimpfen. Vgl. Dz 401 *smacco*.

8819) ndl. **smak** oder mittelniederländ. **smacke,** (vgl. Braune, Z XXII 203), ein Flußschiff, = frz. *semaque*, ein Küstenfahrzeug, vgl. Dz 676 *s. v.*

8820) german. ***smalt,** Schmelz; ital. *smalto*, Schmelz (bedeutet aber auch „Mörtel, Kitt“, wohl in begriffl. Anlehnung an *maltha*); (rum. *smaltz?*); frz. *émail* (wohl abgezogen aus dem Nom. *esmalz* nach Analogie derjenigen Substantiva auf *-alz*, welche im Cas. obl. auf etymologisch berechtigtes *-ail* auslauten); span. ptg. *esmalte*. Vgl. Dz 296 *smalto;* Mackel p. 52.

8821) german. **smaltjan,** schmelzen (vgl. schwed. *smälta*, „schmelzen“ u. „verdauen“). = ital. *smaltire*, verdauen, vgl. Dz 296 *smalto*.

8822) **smărăgdŭs, -um** *m.* (σμάραγδος), Smaragd; ital. *smeraldo;* prov. *esmerauda*, (auch *maracde, maraude*); frz. *émeraude;* span. ptg. *esmeralda* (altspan. auch *esmeracle*). Vgl. Dz 296 *smeraldo*.

8823) ***smīrĭlĭs** u. ***smīrĭlĭŭm** *n.* (für *smyris*), Schmirgel; ital. *smeriglio;* (rum. *smiridă* = lat. *smyrida*); frz. *émeri;* span. ptg. *esmeril*. Vgl. Dz 296 *smeriglio;* Gröber, ALL V 471.

8824) mhd. **snarchen,** schnarchen; davon das gleichbedeutende ital. *sarnacare, sornacare, sarnacchiare*, vgl. Caix, St. 580.

8825) ndd. **snau,** ndl. **snauw,** ein kleines Seeschiff, = frz. *senau*, vgl. Dz 676 *semaque*.

8826) ahd. **snel,** behende, schnell; ital. *snello;* prov. *isnel, irnel;* altfrz. *isnel, ignel*. Vgl. Dz 297 *snello*.

8827) ahd. **snepfa,** Schnepfe; ital. *sgneppa*, Waldschnepfe, vgl. Dz 400 *s. v.;* (lucch. *seneppino* „beccaccina“, vgl. Caix, St. 554).

8828) russ. **sobolj,** Zobel; davon ital. *zibellino;* prov. *sebeli-s, sembeli-s;* altfrz. *sable;* neufrz. *soble, zibeline;* span. *zebellina, cebellina;* ptg. *zebelina*. Vgl. Dz 346 *zibellino*.

8829) span. **sobrina** (= *consobrina*), daraus durch Suffixvertauschung frz. *soubrette*, eigentlich die neckische, mutwillige Nichte im Lustspiel. [Vgl. Nr. 8831.]

8830) **sŏbrīnus, -um** *m.* u. **sŏbrīna, -am** *f.*, zweites Geschwisterkind; rtr. *sarreñ;* span. *sobrino, -a*, Neffe, Nichte. S. oben **consobrinus.**

8831) **sōbrĭŭs, a, um** (*sobrius, non suber* App. Probi 31), nüchtern; ital. *sobrio;* frz. *sobre;* span. ptg. *sobrio*. — (Der Gedanke, daß frz. *soubrette*, Kammermädchen, Zofe, vielleicht = **sobrietta* sei u. eigentlich eine nüchterne, verständige Dienerin bezeichne, ist sowohl lautlich als auch begrifflich durchaus unhaltbar, vermutlich ist *soubrette* aus span. *sobrina* durch Suffixvertauschung entstanden, s. Nr. 8829).

8832) bask. **soca** (oder kelt. ***sôca**?), Seil, Tau; ital. *soga*, lederner Riemen (mundartlich Tau); rtr. *suga;* altfrz. *seuwe*, Tau, dav. *souage*, neufrz. *suage;* (span. *soguilla*), span. ptg. *soga*, Seil, Tau. Vgl. Dz 297 *soga;* Flechia, AG III 143; Th. p. 79 (Th. läßt dahingestellt, ob kelt. **sôca* einheimisch sei u. auf älteres **soucâ* zurückgehe

oder ob es aus dem Volkslatein eingeführt wurde). Vgl. auch Thomas, R XXV 92. Hierher gehört vermutlich auch venez. *soáša*, Saum, vgl. Salvioni, R XXXI 292, vgl. endlich auch Guarnerio, Misc. Asc. 242.

8833) **sŏccŭs, -um** *m.*, eine Art leichter Schuh; ital. *zoccolo* (Demin. v. *zocco*), Holzschuh, daneben das Plur. tantum *cioce* „ciabatte", vgl. Caix, St. 280; prov. *zoc-s*, Holzschuh (neuprov. *soc, souc*); span. *zueco*, dazu das Demin. *zócalo, zoclo*. Vgl. Dz 679 *soc;* Gröber, ALL V 471. — Nicht hierher gehören: 1. frz. *soc*, Pflugschar; dieses Wort ist viell. = kelt. **sŭccos* anzusetzen u. bezeichnet eigentlich die aufwühlende Schweinsschnauze, vgl. Th. p. 112. Noch ansprechender ist die Vermutung Meringers, Idg. Forsch. XVII 116 ff., wonach *soc* in Zusammenhang mit germ. *zoche* zu bringen ist. — 2. Ital. *zocco*, Baumstumpf; prov. *soc-s* u. *soca;* frz. *souche*, vgl. Förster zu Yvain 292; cat. *soca*, wovon *socar*, einen Baum unten abhauen. Vermutlich bilden diese Wörter mit den bei Dz 100 *ciocco* behandelten eine gemeinsame Sippe, welche auf mhd. *schoc* in der ursprünglichen Bedtg. „Haufe" oder vielleicht auch auf german. *stock* zurückgeht. Die letztere Ableitung würde sich begrifflich sehr empfehlen, ist aber lautlich nur dann annehmbar, wenn man den Wandel im Anlaute *(st : z, s)* durch Anlehnung an irgend ein begriffsverwandtes Wort (u. ein solches könnte allerdings *soccus* sein) erklären darf. Schelers im Dict. unter *souche* gegebene Ableitung von **caudica* ist zu künstlich. Über die Wortsippe ital. *ciocco, cionco*, Klotz, frz. *souche* etc., vgl. die ausführliche Untersuchung Schuchardts, Z XV 104 (besonders S. 106 Anm. 2). Ein Grundwort wird von Sch. nicht aufgestellt. Nach Meringer a. a. O. dürfte anzunehmen sein, daß auch dieser Wortsippe germ. *zoche*, bezw. das entspr. slav. Wort zugrunde liegt, denn die Urbedeutung desselben soll sein „beschnittener Baum, Pfahl". Vgl. auch oben Nr. 8467.

sŏcĕr s. **sŏcĕrŭs.**

8834) **sŏcĕră** u. **sŏeră, -am** *f.* (schriftlat. *socrus*), Schwiegermutter; ital. *suocera;* sard. *sogra;* rum. *soacră;* rtr. *sŏra, sira;* neuprov. *sogro;* (frz. *belle-mère*): cat. *sogra;* span. *suegra;* ptg. *sogra.* Vgl. Gröber, ALL V 472.

8835) **sŏcĕrŭs** u. **sŏcrŭs, -um** *m.* (schriftlat. *socer*), Schwiegervater; ital. *suocero;* sard. *sogru;* rum. *socru;* rtr. *sör, sir;* neuprov. *sogre;* altfrz. *suere* (zweisilbig), *suevre, suivre*, vgl. Förster, Z I 156 Anm.; (neufrz. *beau-père*); cat. *sogre;* span. *suegro;* ptg. *sogro.* Vgl. Gröber. ALL V 472.

8836) **sŏcĭĕtās, -ātem** *(socius) f.*, Gesellschaft; ital. *società;* frz. *société* etc.; altfrz. *soisté*, vgl. Hetzer p. 49 u. Herzog, Z XXVII 126.

8837) [**sŏcĭo, -āre** *(socius)*, vereinigen; ital. *associare;* rum. *insoţesc ii it i;* prov. *associar;* frz. *associer;* cat. *associar;* span. *asociar;* ptg. *associar.*]

8838) **sŏcĭŭs, -um** *m.*, Genosse; ital. (*socio* u. *sozio*, letzteres „con accezione quasi sempre burlesca"), *sóccio* „accomandita di bestiame a metà guadagno, e chi piglia il bestiame in accomandita, ch'è il significato primitivo", vgl. Canello, AG III 348; sard. *sozzu*, società; campob. *suocce*, eguale; lomb. *šoš*, accomandita di bistiame, ossol. *šöš*, rumore, lamento vivace, vgl. Salvioni, Post. 20 (die schwer verständlichen Bedeutungsänderungen bespricht S. nicht); neuprov. *sòci;* rum. *soţ;* altfrz. *soces (soçon);* neufrz. (mundartl.) *seucef* (*chuchon, souater* etc.), vgl. Behrens, Z XXVI 667; (span. ptg. *socio*).

sŏcrŭs s. **sŏcĕră.**

8839) arab. **sokkar,** mit Artikel **assokkar,** Zucker (Freytag II 334a); ital. *zucchero;* (rum. *zăhár*); prov. *sucre-s;* frz. *sucre;* span. ptg. *azúcar.* Vgl. Dz 347 *zúcchero;* Eg. y Yang. 325 *(as-súcar).*

8840) **sōl, sōlem** *m.*, Sonne; ital. sard. *sole;* rum. *soare;* (rtr. *soleilg*); prov. *sol* (Boëthius 98), daneben *solelh-s = soliculus;* (frz. *soleil*); cat. span. ptg. *sol.* Vgl. Gröber, ALL V 472.

8841) **sōlārĭŭm** *n. (sol)*, Söller, flaches Dach; ital. *solajo, solare*, Zimmerdecke, Stockwerk; prov. *solar-s, solier-s*, Stockwerk, plattes Dach; altfrz. *solier*, Söller, Speicher. Vgl. Dz 312 *suolo.*

8842) **sŏlārĭŭs, a, um** *(solum*, bezw. von *solea)*, zum Boden gehörig; davon frz. *soulier*, Schuh (von *solea*, Sohle, vgl. das deutsche „Sohle"), Rothenberg p. 54 setzte jedoch **subtalare*, Meyer, Ntr. 114, **subtelare* als Grundwort an, s. unten unter **subtalare;** span. ptg. *solar*, Grund, Boden, Bauplatz, Stammhaus, *solera, soleira*, Schwelle, Bodenstück. Vgl. Dz 312 *suolo.*

8843) **sōlātĭŭm (*sōlăcĭŭm),** *n.*, Trost; ital. *sollazzo, (-ccio)*, Belustigung, dav. das Vb. *sollazzare*, belustigen; prov. *solatz*, dazu das Verb *solassar;* altfrz. *soulas*, dazu das Vb. *soulacier;* cat. *solas;* span. *solaz.* Vgl. Dz 299 *sollazzo;* Gröber, ALL V 472. S. auch unten Nr. 9177.

8844) **sŏlĕă, -am** *f.*, Sohle (im Roman. auch „Schwelle"), (in letzterer Bedtg. daneben ***sŏlĭŭm,** während dieses Wort im Schriftlat. nur „erhabener Sitz, Thron" bedeutet); ital. *soglia*, Schwelle (auch „Plattfisch, Scholle"), *soglio*, Thron; bellinz. *söja*, zoccolo; valcoll. *söja*, zoccoli ferrati, vgl. Salvioni, Post. 20; prov. *suelh-s*, Schwelle; frz. *seuil*, Schwelle, (*sole*, Plattfisch, Scholle); (cat. *sola = sola*, Pl. von *solum*); ptg. *solha*, Plattfisch, Scholle. Vgl. Dz 312 *suolo. Solea* ist mit Unrecht als Grundwort zu altfrz. *çole, çoule, sole* (Name eines Spieles) aufgestellt worden, wie Thomas, R XXVIII 178, nachgewiesen hat, ohne aber eine neue Ableitung zu geben.

8845) **sŏlĕo, sŏlĭtus sum, solēre,** pflegen; ital. *solēre;* prov. *soler;* altfrz. *soloir, souloir;* span. *soler;* ptg. *soer.* Das Perf. fehlt überall.

8846) [***solfa** d. i. *(la) sol fa*, d. h. die drei letzten rückwärts gelesenen Silben der musiktheoretischen Formel *ut re mi fa sol la;* ital. prov. span. ptg. *solfa*, Tonleiter, dazu das Verb ital. *solfeggiare;* frz. *solfier* (dazu das Sbst. *solfège* = ital. *solfeggio*, Notenschlüssel, Noten-ABC); span. *solfear;* ptg. *solfejar*, die Tonleiter spielen. Im Frz. heißt die Tonleiter *gamme* = ital. *gamma* (s. oben *γάμμα*). Vgl. Dz 298 *solfa.*]

8847) **sōlĭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *sol*), Sonne; altoberital. *solecchio, -icchio*, Sonnenschirm; vgl. d'Ovidio, AG XIII 380; rtr. *solaigl*, Sonne; prov. *solelh-s;* frz. *soleil.* Vgl. Gröber, ALL V 472. S. oben **sōl.**

8847a) oberdt. **schelfe,** „Schale von Hülsenfrüchten", davon friaul. *schelfe*, Haarschuppen. Vgl. Schuchardt, Z XXVI 585.

sŏlĭdă s. **sŏlĭdŭs.**

8848) [***sŏlĭdātŭs, -um** *m.* (von *solidus* in der roman. Bedeutung „Münze, Sold"), Mietling, Lohnkrieger; ital. *soldato;* (prov. *soudadier-s*, gleichsam **solidatarius*); (altfrz. *soudoyer*, gleichsam **solididiarius*); neufrz. *soldat* (Lehnwort); span. ptg. *soldado.*]

8849) [*sŏlĭdĭtĭă, -am *f. (solidus)*, Festigkeit, = ital. *soldezza* etc.]

8850) sŏlĭdo, -āre *(solidus)*, dicht machen; ital. (*soldare*, in Sold nehmen, also v. *soldo*, Bezahlung), *saldare*, löten, vgl. Canello, AG III 330; frz. *souder*, löten; span. ptg. *soldar*. Vgl. Dz 298 *soldo*.

8851) sŏlĭdŭs, a, um, fest, dicht; ital. *(solido)*, *soldo*, eine (ursprünglich dicke goldene) Münze, Lohn, *saldo*, fest, unbeschädigt (über das *a* = *o* vgl. Ascoli, AG III 330 Anm.), *sodo*, fest, derb, vgl. Canello, AG III 330; bellinz. *sölid;* mail. piem. *söli;* monf. *sore*, liscie, vgl. Salvioni, Post. 21; prov. *sol-s*, eine Münze; frz. *sou* (*solide*, fest, ist gel. Wort); span. *sueldo;* ptg. *soldo*. Vgl. Dz 298 *soldo;* Gröber, ALL V 472; Schuchardt, Roman. Etym. I p. 43, nimmt für frz. (u. cat.) *sol, sou* ein **solus* für *solidus* an, aber dann wäre doch, da das *o* kurz u. offen ist, frz. **seul*, **seu* zu erwarten. Möglicherweise ist *sol*, woraus *sou*, die gesprochene Abkürzung [*sol.*] des Münznamens *solidus*, wie etwa *louis* statt *louis d'or*, *kilo* statt *kilogramm* u. dgl. gesagt wird (vgl. auch z. B. engl. *nob, snob, mob*, Kürzungen aus *nobilis, sine nobilitate, mobilis*), freilich ist bei dieser Deutung die Vokalisierung des ausl. *l* > *u* schwer erklärbar, obwohl man sich immerhin auf *col* > *cou* berufen darf; viell. jedoch ist folgende Erklärung befriedigender: von dem Plural *sous* aus wurde ein Singular *sou* neu abgeleitet, etwa nach Analogie von *fous* u. *fou*, welche Annahme um so statthafter ist, als der Plural *sous* der Natur der Sache viel häufiger zur Verwendung gelangte als der Singular. — Aus dem Fem. *solida* erklärt Diez 297 *s. v.* ital. *soda*, Laugensalz, frz. *soude*, span. ptg. *soda*. Besser aber dürfte **salida* (von *sal* wie **ripidus* von *ripa*) als Grundwort anzusetzen sein. Über frz. *chapsoeilh* s. Bernitt p. 116.

8852) [*sŏlĭsco, -ĕre *(sol)*, sonnen, = cat. *solcir*, verbrennen, vgl. Parodi, R XVII 72.]

8853) [*sŏlĭtānŭs, a, um *(solus)*, einsam; altfrz. *soltain*, vgl. Gröber, ALL V 472.]

8853a) sōlĭtārius, a, um *(solus)*, vereinsamt; südsard. *solteri, sortera*, unfruchtbare Frau; [frz. *solitaire*]; span. *soltero*, mannbar (noch nicht verheiratet). Vgl. Nigra, AG XV 493.

8854) [sōlĭtās, -ātem *(solus) f.*, Einsamkeit; ital. *solità;* span. *soledad;* ptg. *saudade (soidade, soledade)*, schmerzliche Sehnsucht, dazu das Adj. *saudoso*, sehnsuchtsvoll. Vgl. Dz 486 *saudade*.

8855) [sōlĭtūdo, -inem *f. (solus)*, Einsamkeit; ital. *solitudine;* (prov. *soleza*, gleichsam **solitia*); frz. *solitude;* span. *solitud;* ptg. *solitude, -dão*.]

8856) sŏlĭum s. sŏlĕa; in der Bedtg. „Wonne" lebt das Wort fort in lomb. *söi*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

8857) [sŏllĕmnis, -e, feierlich; ital. *solenne*, vgl. auch Pieri, Misc. Asc. 442; (frz. *solennel* = **sollemnalis*); span ptg. *solemne*.]

8858) [sŏllĕmnĭtās, -ātem *f. (solemnis)*, Feierlichkeit; ital. *solennità;* prov. *solempnitat-z;* frz. *solennité;* span. *solemnidad;* ptg. *solemnidade*.]

8859) [sŏllĕmnĭzo, -āre *(solemnis)*, feiern (August., Serm. 93, 5. Mai); ital. *solennizzare;* frz. *solenniser;* span. ptg. *solemnizar*.]

8860) sŏllĭcito, -āre, erregen, reizen, in Bewegung setzen; ital. *sollicitare, sollecitare;* piem. *süsté*, dav. *süst*, Sorge, *süstos*, sorgenvoll, vgl. Salvioni, Post. 21; frz. *se soucier*, sich bekümmern, sorgen, davon das Vbsbst. *souci*, Sorge, *solliciter* (gel. W.), nach etwas trachten. Vgl. Dz 681 *souci*.

8861) sŏllĭcĭtŭm (Neutr. von *sollicitus, a, um*, erregt) = altfrz. *solloit, souloit*, Aufregung, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 815.

8862) sŏlī (Genet. v. *sŏlum*) + ĕquă (= altfrz. *ive*) hielt Diez 680 *s. v.* für die mögliche Grundform für frz. *solive*, Querbalken unter dem Boden eines Zimmers. Die Ableitung ist höchst unglaubhaft, wie nicht erst nachgewiesen zu werden braucht. Denkbarer ist, daß *solive* ein Verbalsbst. zu *soulever*, gleichsam **sŭllĕviā* ist, wie ebenfalls bereits Diez vermutete; das *o* statt des zu erwartenden *ou* ließe sich aus Anlehnung an *sol* erklären. Ebenfalls gestattet dürfte sein, *solive* für unmittelbar von *solum* abgeleitet zu halten.

8862a) sōlsĕquium *n.*, die Sonnenwende, Heliotrop (eine Pflanze); neuprov. *souci;* altfrz. *solsecle, soucicle, suscile*, vgl. Herzog, Z XXVII 126

8863) sŏlŭm *n.*, Fußboden, Fußsohle; in ersterer Bedtg. ital. *suolo;* prov. *sol-s;* frz. *sol;* span. *suelo;* ptg. *solo;* in letzterer Bedtg. ital. *suola;* prov. *sola;* frz. *sole*, davon *soulier*, Schuh; span. *suela;* ptg. *sola*. Vgl. Dz 312 *suolo*. Sieh auch oben sŏlĕă.

8864) [*sŏl(u)tŭlŭs, a, um (Demin. v. [*sol[u]tus*) = ital. *sollo*, locker, vgl. Dz 401 *s. v.;* Bugge, R IV 368.]

8865) sōlŭs, a, um, allein; ital. *solo, -etto*, davon abgeleitet ital. *solingo, solengo*, einsam (über mundartl. Formen, namentlich prov. *suéngh*, vgl. Salvioni, R XXXI 291); rtr. *sul*, davon *sulet, persults* mit derselben Bedtg. wie das Primitiv, vgl. Gartner § 51; prov. *sol-s*, davon *solet-z;* frz. *seul;* span. *solo;* ptg. *só, soa*.

8866) sŏlvo, sŏlvī, sŏlūtum, sŏlvĕre, lösen; ital. *solvere* (Part. Prät. *soluto*); rtr. *solver* (Part. Prät. *süt* mit der Bedeutung „gefrühstückt", vgl. Gartner § 148); prov. *solvre, soldre* (Part. Prät. *sout-z*); altfrz. *solvre, soldre* (Part. Prät. *solt, sout*); neufrz. *soudre* in *ab-, re-, dissoudre;* cat. *soldrer;* span. *solver;* ptg. *solver* (nur in Kompositis). Vgl. Gröber, ALL V 472; Dz 681 *soudre*.

8867) arab. sommaq, eine Staude (Freytag II 355b); ital. *sommaco;* prov. frz. *sumac;* span. *zumaque;* ptg. *sumagre*. Vgl. Dz 299 *sommaco*. Das Wort fehlt bei Eg. y Yang.

8868) sŏmnĭcŭlōsŭs, a, um *(somniculus)*, schläfrig; ital. *sonnacchioso, sonniglioso;* sard. *sonnigosu;* prov. *sonalhos;* frz. *someilleux* (ital. *sonniglioso* u. *sonnoglioso*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 388). Vgl. Dz 680 *sommeil*.

8869) sŏmnĭcŭlŭs, -um *m.* (Demin. v. *somnus*), Schlaf; prov. *somelh-s*, dazu die Verba *som(n)elhar* u. *somnejar*, schlafen; frz. *sommeil*, dazu das Vb. *sommeiller*. Vgl. Dz 680 *sommeil*.

8870) sŏmnio, -āre *(somnium)*, träumen; ital. *sognare;* frz. *songer;* span. *soñar;* ptg. *sonhar*.

8871) sŏmnĭŭm *n. (somnus)*, Traum; ital. *sogno;* (sard. *sonnu*); rtr. *siemi;* prov. *sompni-s, somi-s, som-s;* frz. *songe;* (cat. *son*); span. *sueño;* ptg. *sonho*. Vgl. Gröber, ALL V 472.

8872) [sŏmnŏlĕntĭă, -am *f.*, Schläfrigkeit; ital. *sonnolenza* u. *-zia;* (rum. *somnorime*); frz. *somnolence* (gel. W.); span. ptg. *somnolencia*.]

8873) [sŏmnŏlĕntŭs, a, um *(somnus)*, schläfrig; ital. *sonnolento;* frz. *somnolent* (gel. W.); span. ptg. *somnolento*.]

8874) sŏmnŭs, -um *m.*, Schlaf, Schlummer; ital. *sonno;* sard. *sonnu;* rum. *somn;* rtr. *sien;* prov. *som-s, son-s;* frz. *somme;* (span. *sueño*); ptg. *somno*. Vgl. Gröber, ALL V 473.

8875) ***sŏnācŭlum** *n. (sonare)*, Klingel, Schelle; prov. *sonalhz;* frz. *sonnaille;* span. *soneja.* Vgl Nigra, Z XXVII 135.

8876) **sŏnchos, -on** *m.* (σόγχος), Gänsedistel; ital. *sonco;* mail. *sonžī*, vgl. Salvioni, Post. 21.

8877) dtsch. **sonder,** mhd. **sunder;** davon vielleicht altfrz. *sundre* (Horn 4658), abgesonderte Schar, Rudel. Mettlich vermutet (nach mündlicher Mitteilung) das Grundwort in *synodus.*

8878) ***sŏnĭŭm** *n.* (für *senium*, über das Vorkommen des Wortes vgl. Rönsch, RF II 314, u. Bücheler, Rhein. Mus. XXXXII 586, s. auch Lagarde, Mitteilungen II 4), Entkräftung, Verdruß, Ärgernis, Sorge; davon nach bisheriger Annahme altital. *sogna* (mit geschlossenem *o*), Sorge, Sorgfalt, *bisogno* (= *bis* + *sonium*), eigentlich wohl arge, schlimme Sorge, Not, dazu das Vb. *bisognare*, nötig sein; prov. *sonh-s, besonh-s, besonha*, dazu das Vb. *besonhar*, nötig sein; frz. *soin*, Sorge, Sorgfalt, dazu das Vb. *soigner*, sorglich pflegen, *besoin*, Bedürfnis, *besogne*, Geschäft, altfrz. auch *essoigne, essoine*, Notwendigkeit, Bedürfnis, Entschuldigung, *essoignier*, sich entschuldigen, *ensoi(n)gnier*, beschäftigen, *ressoignier*, fürchten, *soignante*, Buhlerin, *soignantage*, Buhlschaft. Vgl. Dz 297 *sogna* (ein bestimmtes Grundwort wird nicht aufgestellt; die Gleichsetzung des *bis, be* in *bisogno, besoin* mit dem pejorativen Präfixe *bis* verwirft Diez, weil Begriff u. Schreibung dagegen streite, indessen was die letztere anlangt, so genügt es daran zu erinnern, daß man auch *bisulcus, bisyllabus* u. nicht *bissulcus, bissyllabus* schreibt; begrifflich aber läßt sich *bisogno, besoin*, „Not“, recht wohl als „böse Sorge“ auffassen); Mackel p. 21 (Mackel stellt prov. *essonha*, altfrz. *essoigne*, neufrz. *besogne* zu germ. got. *sunja;* prov. *sonh-s* aber nebst frz. *soin* faßt er auf als Verbalsbst. zu dem Vb. *sonhar, soignier*); Gröber, ALL V 473 (Gr. nimmt das von Bücheler a. a. O. aufgestellte Grundwort *sonium* an, meint jedoch, daß die Zusammensetzung mit *bi-, be-* die Herleitung aus dem Latein etwas schwierig mache; Herzog, Z XXVII 126, bestreitet unter Hinweis auf van Hessel, Pauls u. Braunes Beitr. 25, 961, die Ableitung der Wortsippe von *sonium* u. stellt altsächs. *sunnea*, altnord. *(nauð)syn*, Sorge, als Grundwort auf, diese Annahme dürfte abzulehnen, dagegen anzuerkennen sein, daß lat. *sonium* u. germ. *sunnea* sich gekreuzt haben; *essoigne* wird von Herzog = germ. *agu* + *sunnea* angesetzt, was jedenfalls zu bestreiten ist).

8879) **sŏno, -āre,** tönen; ital. *sonare;* prov. *sonar;* frz. *sonner;* cat. span. ptg. *sonar.*

8880) **sŏnŭs, -um** *m.*, Ton, Klang, Schall; ital. *suono* (Dem. *sonetto*); prov. *so(n)-s* (Dem. *sonet-z*); frz. *son* (Dem. *sonnet*); span. ptg. *sueno, som (sonido; soneto).*

8880a) vlaem. **sop** (dtsch. *Zopf*), davon viell. altfrz. *sopier, sopieur*, Ausdrücke des Tuchmachergewerbes. Vgl. Behrens, Z XXVI 726.

8881) **sŏphĭsma** *n.*, spitzfindige Rede, Grübelei; ital. *fisima*, Grille, vgl. Schuchardt, Z XXI 130; Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss. (phil.-hist. Cl.), 1896 p. 831 hatte das Wort von griech. φύσημα abgeleitet, was wegen des Verbums *fisicare*, spitzfindig reden, = ***sophisticare** nicht annehmbar erscheint.

***sŏphĭstĭco, -āre** s. **sŏphĭsma.**

8882) **sŏrbĕo, -ēre,** schlürfen; ital. *sorbire;* rum. *sorb ii it i;* neuprov. *sourbi;* cat. *sorbir;* span. *sorber;* ptg. *sorver.* Vgl. Gröber, ALL V 473. — G. Paris, R VI 148 u. 436, hält für möglich, daß aus einem Partizip ***sorpsus** hervorgegangen sei ein Vb. ***sorpsire** (woraus einerseits ***sopsire**, ***sompsire**, anderseits ***sorsire**, ***solsire**), u. daß in diesem vorliege das Grundwort zu prov. *sompsir, somsir, sumpsir, sumsir*, ertränken, dazu das Sbst. *somsis*, Abgrund (Boëth. 182), frz. *sancir*, versinken, *Sancy, Solsis* (Ortsname), Abgrund. Diez 682 *sumsir* stellte *summergere* als Grundwort auf. Die Parissche Ableitung, obwohl sie nicht gerade überzeugend ist, muß doch als die wahrscheinlichere gelten. — Sicher geht auf ein Part. ***sor[p]sus** zurück das ital. Sbst. *sorso*, Schluck.

8883) **sŏrbŭm** *n.*, Elsbeere, ***sŏrbă, -am** *f.*, Elsbeerbaum; ital. *sorbo, sorba;* rum. *sorb;* neuprov. *souorbo, sorbo;* frz. *sorbe;* span. *serba* (aus *suerba*); ptg. *sorva.* Vgl. Dz 487 *serba;* Gröber, ALL V 473. Vgl. Schuchardt, Z XXIV 412.

8884) **sŏrdes, -em** *f.*, Schmutz; ital. *sorde.*

8885) **sŏrdĭdŭs, a, um,** schmutzig (ital. *sordido*); prov. *sordejer, sordejor* = *sordidior, -ōrem*, dazu das Vb. *sordejar* = ***sordidiare**, schlechter werden; altfrz. *sordeior* = *sordidiorem, sordeis* = *sordidius* (s. oben ***antius**); burg. *šurde* dagegen gehört schwerlich hierher, sondern muß als noch dunkel bezeichnet werden; span. (auch ptg.) *cerdo*, Schwein, *cerda*, ein Haufen Schweinsborsten, vgl. Dz 438 *cerdo;* ptg. (*xurdo*, davon) *enxurdarse*, sich im Schlamme wälzen, *xodreiro*, gleichsam ***sordidiarius**, Schwein, vgl. C. Michaelis, Misc. 164.

8886) **sŏrdĭtĭă, -am** *f. (sordes)*, Schmutz, Schmutzigkeit; ital. *sordezza;* (span. *sordidez;* ptg. *sordidez, sordideza*).

8887) **sŏrĕx, -ĭcem u. *-ĭcem,** Spitzmaus; sard. *sorighe;* ital. *sorcio* (für *sorce*); venez. *sóreśe*, berg. *sórek* u. *sorék;* valtell. *sorice*, topolino, vgl. Salvioni, Post. 21; rum. *şoaric;* prov. *soritz;* frz. *souris* (altfrz. *souriz*, wohl nach *eriz* = *erīcius*, Igel, gebildet, aber mit Wahrung des weiblichen Genus); span. *sorce.* Vgl. Dz 299 *sorce;* Gröber, ALL V 473.

8888) bask. **sorguiña, sorguina,** Hexe; davon nach Diez 461 *s. v.* span. *jorgina, jorguina*, Hexe, *enjorguinar*, rußig machen „wie die durch den Schornstein fahrenden Hexen tun“; Baist, Z V 244, setzte *sorguina* = *soror divina* an, widerrief dies aber, RF III 516, u. erklärte baskischen Ursprung für wahrscheinlich; W. Meyer, Z VIII 225, vermutete in *jorgina* ein Feminin zu dem Eigennamen *Jorge.* Man darf sich wohl bei der Diezschen Ableitung beruhigen.

8888a) ***sŏrĭco, -āre** *(sŏrĕx)*, Mäuse aufspüren; altfrz. ***surgier** (vgl. das Sbst. *surgēure*); pic. *surguier.* Vgl. Delboulle, R XXXI 106.

8889) **sŏrĭx, -ĭcem** *m.*, eine Art Eule; davon vielleicht frz. *souris* in *chauve-souris*, Fledermaus. S. oben **saurĭx.**

8890) **sŏrŏr, -ōrem** *m.*, Schwester; altital. *suor*, Nonne, *suora*, Schwester, Nonne, vgl. Canello, AG III 400; (neuital. *sorella*); vegl. *saur, seraur;* piem. *söre;* mesolc. *sew;* lecc. *saluri;* valses. *sróo;* ossol. *sror;* valm. *šru*, vgl. Salvioni, Post. 21; rum. *soră*, Plur. *surori;* rtr. *sor* etc., vgl. Gartner § 107; prov. c. r. *sore, sorre, sor*, c. o. *seror;* altfrz. c. r. *soer, suer, sor*, c. o. *soror, serur, sereur;* neufrz. *sœur;* altcat. span. ptg. *sor*, Nonne (der Begriff „Schwester“ wird in den pyrenäischen Sprachen durch *germana* = cat. *germana*, span. *hermana*, ptg. *irmã* ausgedrückt).

8891) **sŏrŏcŭla, -am** *f. (soror),* Schwesterlein; ital. *sirocchia.*

8892) [***sŏrōrīsco, -ĕre** = rum. *insorăresc ii it i,* (zwei Grundstücke) vereinigen, s. Ch. p. 257.]

8893) **sŏrōrĭŭs, -um** *m. (soror),* Schwestermann; altfrz. *sororge, serorge, serourge.* Vgl. Dz 676 *serorge;* Gröber, ALL V 473.

8894) **sōrs, sŏrtem** *f.,* Los, Schicksal; ital. *sorte* (daneben *sorta,* Sorte, vgl. Canello, AG III 402); rum. *soarte;* rtr. prov. frz. cat. *sort* (daneben frz. *sorte,* Sorte); span. *suerte;* ptg. *sorte.* Vgl. Gröber, ALL V 473.

sŏrsus s. **sŏrbĕo.**

8895) [***sŏrtārĭŭs, -um** *m. (sors),* Losdeuter, Schicksalmacher, Zauberer; ital. *sortiere,* Wahrsager; (prov. *sortilhier-s*); span. *sortero;* (ptg. *sorteador*). S. **sŏrtĭārĭŭs.**]

8896) ***sŏrtĭārĭŭs, -um** *m. (sors),* Losdeuter, Schicksalmacher, Zauberer; frz. *sorcier,* Zauberer, dazu das Fem. *sorcière* (= *sortiaria,* vgl. Diez, Altroman. Gloss. p. 50, u. Hetzer p. 49), dazu *sorcerie,* Zauberei. Vgl. Dz 680 *sorcier;* Gröber, ALL V 474.

8897) ***sŏrtĭcŭlă, -am** *f. (sors),* Zauberring; span. *sortija,* Ring; ptg. *sortilha.* Vgl. Dz 489 *sortija;* Gröber, ALL V 474.

8898) [**sŏrtĭlĕgus, a, um,** weissagerisch; frz. *sortilège,* Zauberei.]

8899) 1. ***sŏrtĭo, -īre** *(sors),* durch das Los zuteilen, losen, erhalten, in Lose teilen, sortieren; ital. *sortire;* rum. *sortesc ii it i;* frz. *sortir* (Präs. *sortis*); span. *surtir* (daneben *sortear*); ptg. *sortir* (daneben *sortear*). Vgl. Dz 300 *sortire* 2.

8900) 2. [***sortĭo, -īre** (v. **sortus* f. **sŭrtus* = **sŭrctus* für *surrectus*), hervorgehen; davon nach Storm, R V 183, vielleicht ital. *sortire,* herausgehen; prov. frz. *sortir* (bedeutet im Altfrz. auch „entspringen, entkommen"); span. *surtir,* hervorquellen; ptg. *surdir.* Vgl. Dz 300 *sortire* 1. Alles Nähere sehe man oben unter ***ĕxŏrtĭo.**]

8901) ags. **sôtig** (v. *sôt,* Ruß), rußig; davon nach Dz 682 *suie* prov. *suga, suia, sueia,* Ruß; frz. *suie;* cat. *sutje.* Die Ableitung erscheint zweifelhaft, doch darf man vielleicht annehmen, daß das german. Wort an *sūcus* angelehnt worden sei. Besser noch gefällt Hornings Annahme, Z XIII 323, daß *suie* = **sūdică* = *sūçĭdă* sei. Vgl. auch Nr. 8549, 9221 u. namentlich 9230a (hier die annehmbarste Ableitung, nämlich v. kelt. ***sōdia,* vgl. Z XXV 428).

8902) ndl. **spaak, speek,** Speiche, Hebebaum, = span. ptg. *espeque,* Hebebaum, vgl. Dz 449 *s. v.*

8903) mhd. **spachen,** bersten machen, spalten, = ital. *spaccare,* spalten, *spaccarsi,* bersten, vgl. Dz 401 *s. v.*

8904) ***spăcŭs** oder ***spăgŭs, -um** *m.* (vielleicht von *σπάω,* vgl. Sittl, ALL II 133, aber dagegen Schuchardt, Z XV 114), Faden, = (? s. **spartĭcus!**) ital. *spago,* Bindfaden; sard. *ispau;* friaul. *spali.* Diez 401 leitet das Wort richtig aus *sparticus* ab. Vgl. Gröber, ALL V 474.

8905) dtsch. **spalt;** davon vielleicht ital. *spaldo* (venez. verones. *spalto*), Erker, ursprünglich viell. Mauereinschnitt, vgl. Dz 402 *s. v.*

8906) ndl. **spanen,** ein Kind entwöhnen; davon das gleichbedeutende frz. (pic.) *épanir,* vgl. Dz 575 *s. v.* Vgl. auch Thomas, Mél. 71.

8907) ahd. **spanga,** Spange, Riegel; davon nach Dz 402 *s. v.* ital. *spranga,* Spange, Riegel, Querholz; befremdlich ist aber der Einschub des *r.*

8908) ahd. **spanna,** Spanne; ital. rtr. *spanna,* dazu das Vb. *spannare,* Tuch oder Netze abspannen (doch könnte man dafür auch **expannare* v. *pannus* als Grundwort ansetzen); altfrz. *espan* (Vbsbst. zu **espaner?*); neufrz. *empan,* Spanne. Vgl. Dz 301 *spanna;* Mackel p. 61.

8909) **σπανός,** selten, = ital. (sicil.) *spanu,* selten, vgl. Dz 402 *s. v.*

8910) german. ***sparanjan,** sparen; ital. *sparagnare, sparmiare, risparmiare;* rtr. *sparegnar;* frz. *épargner.* Vgl. Dz 302 *sparagnare;* Ulrich, Z III 265; Mackel p. 53; Hetzer p. 50.

8911) **spărgo, spārsī, spārsum, spărgĕre,** streuen; ital. *spargo, sparsi, sparso* u. *sparto, spargere,* (über *spar-pagliare* u. dgl. vgl. Caix, St. 58, s. oben unter **papillo**); rum. *sparg, sparsei, spart, sparge,* Pusc. 1614; prov. *esparcer* (Part. Prät. *espars*); frz. nur das Part. Prät. *épars;* cat. *espargir;* span. *esparcir;* ptg. *esparzir;* (altspan. altptg. auch *espargir*). Vgl. Dz 449 *esparcir.*

8912) ***spartĭcus, -um** *m.* (v. *spartum,* griech. *σπάρτον,* span. *esparto*), Bindfaden; davon nach Diez 401 ital. *spago,* sard. *ispau* (s. jedoch Nr. 8904). Vgl. Schuchardt, Z XV 114.

8913) **spartum** *n.* (*σπάρτον*), Pfriemengras; span. ptg. *esparto,* dav. span. *espartero,* Pfriemengrasverarbeiter, span. *espartеña,* ptg. *espartenha,* cat. *espardenya,* Spartschuh (auch südfrz. *espartino, -ilho* etc.). Im span. ptg. *alpargata, -e,* Hanfschuh, liegt nach Schuchardt, Z XV 115, Mischung aus (dem noch unerklärten, s. ob. Nr. 10 *abarquia*) span. ptg. *abarca,* Schuh aus rohem Leder, u. *espargata* vor; frz. *épart,* Binse.

8914) **spărus, -um** *m.,* Goldbrachsen; ital. *sparlo* = **sparulus;* frz. *spare,* gel. W., *sparaillon.*

8915) german. **sparwâri,** Sperber; ital. *sparaviere, sparviere;* prov. *esparvier-s;* altfrz. *esparvier, espervier;* neufrz. *épervier* (in der Bedtg. „Laufbursche ist das Wort aus *épreuvier,* d. i. Austräger von Druckbogen [*épreuves*], umgebildet); cat. *esparver;* altspan. *esparvel;* (neuspan. *gavilan;* ptg. *gavião,* vermutlich entsprechend einer Grundform **capillanus* von **capillus* von **căpus,* Falke, von *capio, capere,* vgl. Dz **454** *gavilan*). Vgl. Dz 302 *sparaviere;* Mackel p. 40. — Diez 302 vermutet mit Ménage, daß mit *sparviere* etc. in Zusammenhang stehe ital. *spavenio* (= *sparvenio?*), Name einer Krankheit des Rindviehs u. der Pferde, in welcher die Tiere den kranken Fuß so aufheben, wie ein Sperber es tut; altfrz. *esparvain;* neufrz. *éparvin;* cat. *esparverenc* (valenc. *esparver*); span. *esparavan.* Die Ableitung ist höchst fragwürdig.

8916) **spăsmŭs, *spăsĭmus, -um** *m.* (*σπασμός*), Krampf; ital. *spasima* (wegen *sm* < *sim* vgl. *sirima* aus *syrma,* Nr. 9316), dazu das Vb. *spasimare,* in Krämpfe verfallen; prov. *espasme-s,* dazu mit seltsamem Einschub eines *l* das Vb. *esplasmar, plasmar, espalmar;* frz. das Vb. *pâmer* (die Ableitung muß indessen als sehr fragwürdig erscheinen, weil **spasimare* lautregelrecht **espasmer* hätte ergeben müssen); span. *espasmo, pasmo,* dazu das Vb. *espasmar, pasmar;* ptg. *pasmo.* Vgl. Dz 302 *spasimo.*

8917) **spăthă, -am** *f.* (*σπάθη*), Schwert; ital. *spada;* rum. *spadă;* rtr. *spada;* prov. *espada, espaza,* dazu das Vb. *espazar,* mit dem Schwerte töten; frz. *épée;* cat. span. ptg. *espada.* Vgl. Dz 301 *spada;* Gröber, ALL V **474.**

spăthŭlă s. **spătŭlă.**

8918) ***spătĭo, -āre*** (*spatium;* schriftlat. ist *spatiari* üblich), einherschreiten; ital. *spaziarsi,* spazieren gehen; *spazzare,* ausräumen, (Unrat) wegschaffen, kehren, davon *spazzatume, spazzatura,* Kehricht, *spazzatojo,* Kehrwisch, *spazzola,* Bürste, *spazzolare,* kehren; prov. *espassar,* räumen, ausbreiten, (das Vb. kann aber auch = **expassare* sein); (span. *espaciar,* ausbreiten, ausdehnen, *espaciarse,* sich ergehen; ptg. *espaçar,* ausdehnen, verschieben, sich ergehen). Vgl. Dz 302 *spazzare.*

8919) [**spătĭōsŭs, a, um** *(spatium),* geräumig; ital. *spazioso;* prov. *espacios;* frz. *spacieux;* span. *espacioso;* ptg. *espaçoso.*]

8920) **spătĭŭm** *n.,* Raum; ital. *spazio,* Raum, *spazzo,* Fußboden, vgl. Canello, AG III 344; prov. *espazi-s;* frz. *espace;* cat. *espay;* span. *espacio;* ptg. *espaço.*

8921) **spătŭlă, -am** *f.,* Rührlöffel, Schulterblatt; ital. *spatola,* Spatel, *spalla,* Schulter, vgl. Canello, AG III 354; von *spalla* ist abgeleitet **spallacciato,* schulternbloß, daraus wieder *sparaciato,* offen, entblößt, vgl. Caix, St. 585; *spalliera,* Rücklehne, Spalier (frz. *espalier*); rtr. *spadla,* Schulter; prov. *espatla;* altfrz. *espalle, espalde;* neufrz. *épaule* (die Lautentwicklung noch nicht befriedigend erklärt, vgl. Förster, Z XXII 513), davon *épaulette,* Achselklappe; cat. *espattla;* span. *espalda, espalla;* ptg. *(espalda), espadoa.* Vgl. Dz 301 *spalla;* Gröber, ALL I 245 u. V 474.

8922) [***spătŭlŭs, -um** *m.* (Nebenform zu *spatula* in der Bedtg. „Schulter, Stütze, Deckungsort"); ital. *spalto* (Lehnwort aus dem Span.), „quel terreno sgombro da qualunque impedimento, che circonda la strada coperta o la controscarpa, e dell' estremità superiore del parapetto o della controscarpa va ad unirsi alla campagna con dolce pendio", *spaldo* (Lehnwort aus dem Span.) „sporto, hallatojo in cima alle torri o alle mura, vallo"; span. *espalto,* in der Bedeutung gleich dem ital. *spalto; espaldo-n* „valla artificial de altura y cuerpo correspondiente para resistir y detonar el impulso de algun tiro o rechazo". Vgl. Canello, AG III 397.]

8923) ***spĕcĭă, -am** *f.* (für *species*), Ansehen, Erscheinung, Einzelerscheinung, Stück, Warengattung, Gewürz; ital. *spezie* (eigentl. Plur.); sard. *ispessia;* prov. *especia;* altfrz. *espice, espesse,* Gewürz; neufrz. *épice,* Gewürz, (*espèce,* Art); span. *especia,* Gewürz, *especie,* Gattung; ptg. *especie.* Vgl. Dz 303 *spezie;* Gröber, ALL V 475.

8924) [**spĕcĭālĭs, -e** *(*specia),* besonder; ital. *speciale* u. *speziale* (letzteres auch Sbst in der Bedeutung „Apotheker"); frz. *spécial* etc., nur gel. Wort. Vgl. Berger p. 128.]

8925) [**spĕcĭālĭtās, -ātem** *f. (species),* Besonderheit; ital. *specialità, spezialità, spezialtà;* frz. *spécialité* etc., überall nur gel. W.]

8926) [***spĕcĭārĭă, -am** *f. (*specia),* Gewürzladen, Apotheke; ital. *spezieria,* Apotheke (daneben *farmacia*); rum. *spiţerie;* prov. *especiaria;* frz. *épicerie,* Gewürzladen; span. *especería,* Gewürzladen; ptg. *especiaria,* Gewürz.]

8927) [***spĕcĭārĭŭs, -um** *m. (*specia),* Gewürzkrämer, Apotheker; (ital. *speziale*); rum. *spiţer;* prov. *espessier-s;* frz. *épicier;* cat. *especier;* span. *especiero;* ptg. *especieiro.*]

8928) [**spĕcĭēs, -em** *f.* (wegen der Bedeutung s. **specia*); ital. *specie* „qualità", (*spezie* „aromi, droghe"). Im übrigen s. **spĕcĭă.**]

8929) [**spĕctăcŭlŭm** *n. (spectare),* Schauspiel; ital. *spettacolo;* frz. *spectacle;* span. ptg. *espectáculo;* überall nur gel. W.]

8930) **spĕcto, -āre,** schauen; nur ital. *spettare,* betreffen, angehen, gehören (vgl. lat. *spectare ad aliquam rem*).

8931) [***spĕcŭlārĭŭm** *n. (speculum),* Guckloch; dav. nach Wedgwood, R VIII 437, prov. *espitlori,* Pranger (eigentlich Loch zwischen zwei Balken, durch welches der Kopf des Verbrechers hindurchgesteckt wurde); frz. *pilori* (das Wort müßte dann entlehnt sein), cat. *espitlerra;* ptg. *pelourinho.* Suchier, Z III 611, bemerkt hierzu: „die Ableitung befriedigt nicht, doch weiß ich keine bessere." Nach Baist, Z V 233, soll *pilori* aus *pilonin,* Demin. zu *pilon* v. *pilum* entstanden sein, vgl. dagegen die triftigen Einwendungen von G. Paris, R XI 163. Canello, AG III 336 Anm., wollte in allzu kühner Weise *pilori* in Zusammenhang bringen mit *berlina* (s. oben unter **bera**). Diez 657 *pilori* enthielt sich der Aufstellung eines bestimmten Grundwortes. Die Wegdwoodsche Ableitung dürfte immerhin die annehmbarste sein, zumal wenn man erwägt, daß ein Wort von solcher Bedeutung starken Umwandlungen u. volksetymologisierenden Umdeutungen besonders leicht ausgesetzt sein mußte. Das frz. *pilori* ist zweifelsohne an *pilier* angelehnt worden.]

8932) ***spĕcŭlo, -āre*** (f. *speculari*), spähen, beobachten; sard. *spegulai,* osservare.

8933) **spĕcŭlŭm** *n. (specĕre),* Spiegel; ital. *specchio, speglio,* (daneben als gel. W. *speculo, specolo*), vgl. Canello, AG III 353; sard. *ispiju;* valbreg. *spégual;* rtr. *(spegel* = dtsch. *spiegel);* friaul. *spieli;* prov. *espelh-s;* (frz. *espiègle,* Schelm, *espièglerie,* Schelmenstück, vom deutschen *Eulenspiegel;* das übliche Wort für „Spiegel" ist *miroir;* daneben *gluce,* Wandspiegel); cat. *espelh;* span. *espejo;* ptg. *espelho.* Vgl. Dz 302 *specchio;* Gröber, ALL V 475.

8934) ahd. **spĕh,** Specht; altfrz. *espeche* (pic. *épèque*); neufrz. *épeiche.* Vgl. Dz 573 *épeiche;* Mackel p. 78.

8935) ahd. **spĕhôn,** spähen; ital. *spiare,* dazu die Sbsttve *spia, spione,* Späher; rtr. *spiar;* prov. *espiar,* dazu das Sbst. *espia;* altfrz. *espier,* dazu das Sbst. *espie f.;* frz. *épier,* dazu das Sbst *espion* (Lehnwort); span. ptg. *espiar,* dazu das Sbst. *espia, espion;* ptg. *espião.* Vgl. Dz 303 *spiare;* Mackel p. 78 S. unten 2. **spico.**

8936) altfränk. **spĕht,** Specht, = altfrz. **espeit, espoit* (Münchener Brut, V. 3958). Vgl. Mackel p. 82.

8937) altnfränk. ***spĕllôn*** (ahd. *spĕllôn,* got. *spillôn*), erklären, deuten; prov. *espelar,* erklären; altfrz. *espeler (espelir, espeloir, espelre);* neufrz. *épeler,* buchstabieren. Vgl. Dz 573 *épeler;* Mackel p. 83.

8938) **spĕltă, -am** *f.,* Spelt; ital. *spelta, spelda;* rtr. *spelta;* prov. *espeuta;* frz. *épeautre* (aus **espealte*), vgl. *feutre* mit *filt,* s. oben **filt**); cat. span. ptg. *espelta.* Vgl. Dz 302 *spelta;* Gröber, ALL V 475.

8938a) ***spēlūca, -am*** *f.* (Seitenform zu *spēlunca*), Höhle, Grotte; altligur. *speluga;* bellun. *spelćh;* tessin. *sprügh, splüj, spelüga, sperüga;* neuprov. *espelúco.* Vgl. Salvioni, R XXXI 292.

sper s. **speut.**

8939) [***spērāntĭă, -am** *f. (sperare),* Hoffnung; ital. *speranza;* prov. *esperansa;* frz. *espérance* (daneben *espoir*); span. *esperanza* (daneben *espera*); ptg. *esperança* (daneben *espera*).]

8940) **spēro, -āre,** hoffen; ital. *sperare;* prov. *esperar;* frz. *espérer* (gel. Wort, vgl. G. Paris, R XV 615), dazu das Vbsbst. *espoir;* cat. span. ptg. *esperar* (dazu das Vbsbst. *espera*).

8941) **spēs, spēm** *f.*, Hoffnung; ital. *speme* u. *spene* = *spem.* Vgl. Dz 402 *speme.*

8942) [burg. oder fränk. ***speut,** Spieß (altgerm. Thema ***speuta**); daraus nach Suchier, Z I 429, prov. *espeut-z, espieut-z;* altfrz. *(espieut), espieu* (Cas. rect. *espieu-s,* dazu, als wenn *ieu* = *iel* wäre, ein neuer Cas. obl. *espiel, espieil*), aus *espieu* durch Suffixvertauschung *espier;* eine andere Gestaltung des german. *speut, speot* kann sein *espiet,* woraus vielleicht *espié,* das aber auch auf *espieu* zurückgehen kann, wie *estrié* auf *estrieu.* Diez hatte 573 *épieu* von *spiculum,* 575 *espier* vom ahd. *sper* u. *espiet* vom ahd. *spioz, speoz* abgeleitet. S. Nr. 8960.]

8943) **sphaerā, -am** *f.* (σφαῖρα), Kugel; ital. *sféra* „corpo o figura rotonda", *spera* „sfera, specchio, imagine resa dallo specchio, diamante lavorato a sfera ecc.", vgl. Canello, AG III 363.

8944) **sphaerŭla, -am** *f. (sphaera),* kleine Kugel; ital. *sperla,* vgl. AG XII 432.

sphinx s. Nr. 8955 (Sp. 908 Z. 31 v. unten).

8945) **spīcă, -am** *f.* u. **spīcŭm** *n.*, Spitze, Ähre; ital. *spiga,* davon *spigolare,* Ähren lesen, wovon wieder *spigolatura,* Ährenlese; sard. *ispica;* piac. *spig,* spigolo; veron. *spigo,* spicchio; rum. rtr. *spic* (rtr. auch *spig* mit der Bedeutung „Bergspitze", also sich berührend mit dem Stamme *picc-, pic-,* w. m. s.); prov. *espica, espic;* frz. *épi;* cat. span. ptg. *espiga.* Vgl. Gröber, ALL V 475.

8946) **spīcae grana;** dav. viell., vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 52, ptg. *(espigagrana), pagrana, pragana, paragana,* Granne an der Kornähre.

8947) 1. **spīco, -āre** *(spica),* Ähren bekommen; ital. *spigare;* rum. *inspic ai at a;* prov. *espigar;* frz. *épier;* cat. span. ptg. *espigar.*

8948) 2. ***spīco, -āre** (vgl. *con-spicari*), spähen; wird von Pascal, Studj di fil. rom. VII 90, als Grundwort zu ital. *spiare,* frz. *épier* angesetzt, aber das *i* von *spicare* ist kurz u. kann daher nicht roman. *i* entsprechen. S. **spĕhôn.**

8949] **spīcŭlŭm** *n.*, Spitze, Stachel; ital. *spiculo* „punto della saetta", *spigolo* „il canto vivo dei solidi", *spicchio* „una delle particelle che compongono il bulbo della cipolla e simili" (Gröber, ALL V 476, meint, daß die Bedtg. von *spicchio* die Ableitung von *spiculum* nicht gestatte, es ist aber wohl nicht von der Bedtg. „Scheibe", sondern von der als „Knolle, Knopf, Kopf, Fruchtansatz" auszugehen), vgl. Canello, AG III 354, wo auch *spillo* „ago con capocchia, zipolo" auf *spiculum* zurückgeführt wird, während es wohl zu *spinula* (s. d.) gehört, mit *spillo* fällt dann selbstverständlich auch das von Canello, AG III 380, ebenfalls zu *spiculum* gestellte *squillo* hinweg: span. *espiche,* Degen, Pflock, davon *espichar,* stechen, spießen; ptg. *espicho,* Zapfen, davon das Vb. *espichar,* stechen. Vgl. Dz 402 *spigolo,* 449 *espiche,* (573 *épieu* wollte Diez irrtümlich auch dieses Wort von *spiculum* ableiten, s. oben unter **speut**); Gröber, ALL V 476

8950) dtsch. **spierling,** ein Fisch (Stint); frz. *éperlan* (aus **esperlenc*); span. *eperlano, eperlan* (Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. Dz 573 *s. v.;* Mackel p. 96.

8951) **spīnă, -am** *f.*, Dorn, Rückgrat; ital. *spina,* dazu das Demin. *spinetta,* ein Musikinstrument, sogenannt „weil es mit zugespitzten Federkielen gespielt ward", Diez 303 *s. v.*); sard. *ispina;* rtr. *spina;* frz. *épine,* Dorn, (das „Rückgrat" wird durch *échine* = ahd. *skina* ausgedrückt, s. oben unter **skina,** jedoch sagt man *moelle épinière,* Rückenmark), davon das Demin. *épinette,* Spinett; über *épinard,* Spinat, vgl. oben **aspanakh** u. Nr. 8952 cat. span. *espina;* ptg. *espinha* Vgl. Gröber, ALL V 476. S. auch **spīnŭs.**

8952) [***spīnācĕŭs, a, um** u. ***spīnăx, -ācem** *(spina),* dornig, sind die scheinbaren Grundformen zu ital. *spinace,* Spinat (sogenannt „wegen seiner gezackten Blätter", Diez 303 *s. v.*); rum. *spanac;* (prov. *espinar*); altfrz. *espinoche;* (neufrz. *épinard* = prov. *espinar* + analogisches *d*); cat. *espinac;* span. *espinaca;* (ptg. *espinafer,* scheinbar von *spinifer*). In Wirklichkeit gehen jedoch diese Wörter auf pers. *aspanakh* (s. d.), *isfanâdj, isfinâdj* zurück, allerdings mit begrifflicher u. lautlicher Anlehnung an *spina.*]

8953) **spīnētŭm** *n. (spina),* Dornenhecke; ital. *spineto;* rum. *spinet;* frz. *épinaie.*

8954) **spīnōsŭs, a, um** *(spina),* dornig; ital. *spinoso;* rum. *spinos;* prov. *espinos;* frz. *épineux;* cat. *espinos;* span. *espinoso;* ptg. *espinhoso.*

8955) **spīnŭlă, -am** *f.* u. ***spīnŭlŭs, -um** *m.* (Demin. von *spina, *spinus*), kleiner Dorn, Nadel; ital. (*spilla,* daraus das mittelfrz. *espille,* Nadel), *spillo,* Stecknadel, Bohrer, Zapfen (daneben mit gleicher Bedtg. *squillo,* vgl. *resquitto* neben *respitto* = *respectus,* s. Canello, AG III 319 u. 380, wo freilich *spillo* fälschlich = *spiculum* angesetzt wird); südsard. *spindula,* Zapfen (viell. hängt das Wort zusammen mit dtsch. *spindel*), vgl. Nigra, AG XV 493; neuprov. *espinglo,* Stecknadel; frz. *épingle* (das *g* erklärt sich wohl als bloß graphischer Einschub; *épinle* = *spin'la* hätte in *nl* eine ganz vereinzelt dastehende Buchstabenverbindung dargeboten, man vermied dies, indem man ein *g* einschob, wozu Wörter wie *angle, ongle* ein Vorbild gewährten. Es ist daher unnötig, für *épingle* ein anderes Grundwort zu suchen. G. Paris stellte, R IX 623, als solches **sp[h]ingula,* Dem. v. *sphinx,* auf, sehr scharfsinnig, aber schon um deswillen nicht überzeugend, weil dann *épingle* wohl nur eine Schmucknadel bezeichnen würde. Ascoli, AG IV 141 Anm., glaubt, daß *épingle* aus *spingula* entstanden sei, sich auf das Vorhandensein dieses Wortes in der Mundart von Lecce berufend; *spingula* aber betrachtet er als die nasalierte Nebenform von **spicula* u. vergleicht *minga* = *mica, combito* = *cubito.* Nun ist zwar nicht gerade undenkbar, daß ein *spinula* zu *spingula* geworden sei, wenn auch nicht durch Nasalierung, sondern auf dem Wege volksetymologischer Umgestaltung, indem man *spinula* an *pungere, pingere* anlehnte. Aber nichts zwingt uns zu der Annahme, daß frz. *épingle* diese Entstehung hinter sich habe, eher könnte man an Beeinflussung durch das deutsche *spange* denken. Auch inbezug auf lecces. *spingula* ist dies keineswegs sicher). Vgl. Dz 303 *spillo;* Gröber, ALL V 476; Nigra, AG XIV 299. — Im Fläm. u. Ostfries. hat *spinula spelle, spel* ergeben, wovon altfrz. *spellier,* Nadler. Vgl. Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXV 125.

8956) **spīrācŭlum** *n. (spirare),* Luftloch; ital. *spiraculo, spiracolo, spiraglio,* vgl. Canello, AG III 353, d'Ovidio, AG XIII 426; altfrz. *espirail.*

8957) **spīrĭtŭs, -um** *m.*, Geist; ital. *spirito;* rum. *spirt, spirt;* prov. *esperit-z, sperit-z;* frz. *esprit* (in seiner Lautgestaltung beeinflußt durch den liturgisch häufig gebrauchten Dativ *spiritui sancto,* wie überhaupt die Lautentwicklung von

spiritus durch die kirchliche Bedtg., welche das Wort erhielt, in unregelmäßige Bahnen gelenkt wurde, vgl. Berger p. 128); cat. *esperit;* span. *espíritu;* ptg. *espirito.* Vgl. Dz 304 *spirito.*

8958) **spīro, -āre,** hauchen, blasen; ital. *spirare;* (frz. nur in Kompos. *respirer, expirer, aspirer, conspirer,* altfrz. auch das Simplex *espirer* [?]); span. ptg. *espirar.* Über das etwaige Vorkommen des Wortes im Altfrz. vgl. Leser unter *espirer.*

8959) **spīssŭs, a, um,** dicht, dick; ital. *spesso,* dick, derb, als Adv. oft; rtr. *spess;* sard. *ispissu;* prov. *espes;* altfrz. *espeis;* neufrz. *é(s)pois* u. *espois* (noch von Scarron im Reime mit *bois* gebraucht), dazu altfrz. das Sbst. *espoisse,* gleichs. ***spissea,** u. das Vb. *espoissier,* vgl. Meyer-L., R. Gr. I § 111 u. Thomas, Mél. 51; neben *espoisse* (Sbst.) auch *espessetume;* neufrz. zu *épais* die Verba *épaissir* u. *dépaissir,* wozu wieder das Sbst. *dépaissement,* Verdünnung, vgl. Cohn, Suffixw. p. 111; neufrz. *épais;* cat. *espes;* span. *espeso;* ptg. *espesso.* Vgl. Dz 303 *spesso;* Gröber, ALL V 478.

8960) german. **spīt-,** Spieß; ital. *spito,* Bratspieß (nur in Neapel üblich); frz. *épois,* Plur., (Sg. **époi* (für **époit*), die obersten Enden am Hirschgeweih; span. ptg. *espeto,* Bratspieß. — Daneben ital. *spiedo, spiede (spiedone, schidone, schidione),* Jagd-, Bratspieß, wohl von dem got. Thema **spiuta-* = burg. **speut* (vgl. Kluge unter „Spieß“ 1); prov. *espeut-z, espieut-z;* [altfrz. *espieu, espiet* (vgl. Suchier, Z I 429, s. oben unter **speut**)]; span. *espedo, espiedo.* Vgl. Dz 304 *spito;* Mackel p. 92 u. 127, u. Hetzer p. 50.

8961) **spīthămă, -am** *f.* (σπιθαμή), Spanne; ital. *spitamo;* span. *espita.* Vgl. Dz 304 *spitamo.*

8961a) dtsch. **spitz;** triest. *aver el spits,* essere alticcio, vgl. Vidossich, Z XXX 203.

spluta s. **spit.**

8962) **splēn, splēnă** (σπλήν) *m.,* Milz; sard. *ispiene* u. *spreni;* tic. *špiena;* altneap. *la splene;* venez. *spienza;* (engad. *splečа*), vgl. Salvioni, Post. 21; rum. *splină.* S. oben unter **milzi.**

8963) [***splēnătĭcŭs** u. **splēnētĭcus, a, um** *(splen),* milzsüchtig, hypochondrisch; ital. *splenetico;* rum. *splinatic;* span. *esplenético, espiénico;* ptg. *esplenetico;* überall nur gel. W.]

8963a) **splĕndeo, -ēre,** glänzen; ital. *splendere;* altfrz. *esplandir;* altspan. ptg. *esplender.* Vgl. Hetzer p. 50.

8964) [**splĕndĭdus, a, um,** glänzend; ital. *splendido;* frz. *splendide;* span. ptg. *espléndido.*]

8965) [**splĕndor, -ōrem** *m.,* Glanz; ital. *splendore;* venez. *spiandor;* berg. *spiandur;* bures. *sbiaudore,* Salvioni, Post. 21; frz. *splendeur;* span. ptg. *esplendor,* daneben *esplendidez* u. *-dideza.*]

8966) german. **spôla** (ahd. *spuola*), Spule; ital. *spola, spuola,* Weberschiffchen; rtr. *spol;* altfrz. *espolet,* Spindel; neufrz. *sépoule* = Spule, *espole, espoule, époulle,* = ital. *spola, spuola;* span. *espolin.* Vgl. Dz 304 *spola;* Mackel p. 34; Behrens, Z XIII 406; Braune, Z XXII 204.

8966a) **spŏllo, -āre** s. Nr. 8967 am Schlusse.

8967) **spŏlĭŭm** *n.,* abgezogene Haut, erbeutete Rüstung, Beute; ital. *spoglio* u. *spoglia* (= *spolia,* Pl.), Beute, auch die abgestreifte Haut der Schlange, irdische Hülle; ob *scoglia,* abgestreifte Schlangenhaut, Schildkrötenpanzer, mit *spoglia* identisch ist, muß fraglich erscheinen, obwohl Canello, AG III 380, sich dafür ausspricht, denn man könnte auch Herkunft von ahd. *scala,* Schale (= frz. *écale*) unter Anlehnung an *spoglia* annehmen, vgl. über das Wort auch Parodi, Idg. Forsch. X 184; altspan. *espojo,* Beute. Vgl. Dz 304 *spoglia.* — Dazu das Vb. ital. *spogliare;* frz. *(dé)pouiller.*

8968) **spŏndа, -am** *f.,* Fußgestell des Bettes, Ruhebett; ital. *sponda,* Bettlehne, Rand, Brustwehr; rtr. *spunda;* friaul. *spuinde;* prov. *esponda;* altfrz. *esponde* (bedeutet auch das umgebogene Ende des Hufeisens; volksetymologisch wurde das Wort zu neufrz. *éponge* umgestaltet, vgl. Faß, RF III 498); Dz 402 *sponda;* Gröber, ALL V 478.

8968a) **spŏndeo, -ēre** u. ***-ĕre,** geloben; altfrz. *espondre,* zusichern, bewilligen, abtreten (zu unterscheiden von *espondre* = *exponĕre*), dazu das Part. Prät. *espons, -e* (vgl. *réponse*), davon das Vb. *esponser* mit gleicher Bedeutung wie *espondre.*

8969) [***spŏnĕŭs, a, um** (zusammenhängend mit *sponte, spontaneus* = altfrz. *spoine, espoine, esponge,* freiwillig, als Sbst. freier Wille. Vgl. Förster, Z II 85; Leser unter *espoine.*]

8970) **spŏngĭă** u. ***spŏngă, -am** *f.* (σπογγιά), Schwamm; ital. *spugna, sponga;* prov. *esponjo, esponga;* frz. *éponge;* cat. *esponga;* span. ptg. *esponja.* Vgl. Ascoli, AG I 525 Anm. 5; Gröber, ALL V 478. — Über eine besondere Bedtg. von *spongia* („panis aqua diu malaxatus“) s. Isid. Orig. XX 2, 16; davon durch arab. Vermittlung sicil. *sfincia,* eine lockere Mehlspeise, vgl. über die vielgestaltige dazu gehörige Wortsippe Schuchardt, Roman. Et. I p. 54.

8971) **spŏnsālĭă** *n. pl. (sponsus),* Verlobung; frz. *épousailles;* span. *esponsalias, esposayas, esponsales;* ptg. *esponsalias, esponsaes.* S. Nr. 8972.

8972) ***spŏnsālĭtĭŭm** *n. (sponsus),* Verlobung, Verlöbnis, Trauung; ital. *sposalizio;* prov. *esposalici-s;* span. *esponsalicio.* S. **spŏnsālĭă.**

8973) **spŏnso, -āre** (Intens. v. *spondēre*), (sich) verloben, verheiraten; ital. *sposare;* prov. *esposar;* frz. *épouser;* span. ptg. *esposar.* Vgl. Dz 304 *sposo.*

8974) **spŏnsŭs, -um** *m.,* **spŏnsă, -am** *f. (spondēre),* Verlobter, Verlobte, Gatte, Gattin; ital. *sposo, sposa;* prov. *espos, esposa;* frz. *époux, épouse* (bedeutet nur „Gatte, Gattin“); span. ptg. *esposo, esposa.* Vgl. Dz 304 *sposo.*

8975) german. **sporo** (ahd. *sporo*), Sporn, Pl. Sporen; ital. *sperone, sprone,* dazu das Vb. *speronare, spronare;* prov. *espero-s,* dazu das Verb *esperonar;* altfrz. *esperon, esporon,* neufrz. *éperon,* dazu das Vb. *éperonner;* altspan. *esporon;* neuspan. *espolon* (daneben *espuera, espuela*), dazu das Vb. *espolear;* ptg. *esporão* (daneben *espora*), dazu das Vb. *esporear.* Vgl. Dz 303 *sperone;* Mackel p. 33; Fitz-Gerald, Rev. hisp. IX 15.

8976) **spŏrtă, -am** *f.,* Korb; ital. *sporta* (über *sporto* vgl. Nr. 8977); span. *espuerta;* ptg. *esporta.*

8977) **spŏrtĕllă, -am** *f.* (Demin. von *sporta*), Körbchen; ital. *sportella,* Handkörbchen, (*sportello,* Türchen, gehört wohl nicht hierher, sondern ist Demin. zu *sporto* = **expor[c]tum* f. *exporrectum,* Erker, Vorbau); span. *esportilla.*

8978) **spŏrtŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *sporta*), Körbchen, Geschenk, Sportel; ital. *sportula,* davon leitete Flechia ab tosc. *spocchia,* „Bauernstolz“, welche Bedtg. sich wohl aus der früheren „Einkünfte“ ergab, vgl. d'Ovidio, Gröbers Grundriß I² 666; span. ptg. *espórtula.*

8979) alts. **sprâ** (ndl. *spreeuw,* ndd. *sprê*), Star; davon altfrz. *esprohon,* Star, vgl. Dz 575 *s. v.;* Mackel p. 33.

8980) dtsch. **spratzen, spritzen, sprützen** = ital. *sprazzare, sprizzare, sbrizzare, spruzzare*, vgl. Dz 402 *sprazzare;* Braune, Z XXII 202, setzt mhd. *sprinzeln* (s. d.) als Grundwort an.

8981) dtsch. ***sprecken** (vgl. mhd. *sprekel*, (Hautflecken, besprengen; davon — oder von **disprecare;* „verwünschen, (dem Unglück) preisgeben"? vgl. d'Ovidio, Gröbers Grundriß I² 658 — vermutlich ital. *sprecare*, verschütten, verschwenden, vgl. Dz 403 *s. v.*

8982) ahd. **springâ,** Fessel; span. *esplinque*, Falle oder Schlinge zum Vogelfang, vgl. Dz 449 *s. v.;* Baist, RF I 114; Mackel p. 98.

8983) altdtsch. **springan,** springen; ital. *springare*, mit den Füßen zappeln (davon vielleicht *spingarda* für **springarda*, Mauernbrecher, = span. *espingarda*, kleine Kanone); altfrz. *espringuer*, springend tanzen, davon *espringuerie, espringale*, ein Tanz (*espringale* bedeutet auch eine Wurfmaschine); neufrz. *esp(r)inguer;* vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *brincar*, tanzen, spielen, vgl. Storm, R V 173; Baist, Z V 550, s. **blinkan.** Vgl. Dz 304 *springare;* Mackel p. 100. Über *espringal* u. *espringuer* vgl. auch Grave, Tijdschr. v. Ned. Taal- en Letterkunde XIX (R XXX 157).

8984) dtsch. **springstock** = frz. (volksetymolog. umgestaltet) *brin d'estoc*, kurzer Speer. Vgl. Dz 533 *s. v.*

8985) mhd. **sprinzeln** (Iterativ zu ahd. mhd. *sprinzen*, springen); dav. nach Braune, Z XXII 202, rtr. *sbrinzlar*, benetzen, zerbröckeln; ital. *sprizzare* etc., s. oben Nr. 8980; Diez 402 *sprazzare* hatte die Wörter vom dtsch. *spritzen*, *spratzen* abgeleitet, u. zwar mit vollem Rechte.

8986) german. Wurzel **sprow,** zerstieben, sprühen; dav. altfrz. *esproher;* besprengen; vielleicht auch span. *espurriar.* Vgl. Dz 575 *s. v.;* Mackel p. 33.

8987) ahd. **spruk,** dürres Reisig; davon nach Braune, Z XXII 202, ital. *sprocco, sbrocco*, dürres abgebrochenes Hölzchen; (richtiger ist *sbrocco* wohl als *s-brocco* aufzufassen).

8988) **spūmă, -am** *f.* u. ahd. **skûm,** Schaum; ital. *spuma, schiuma;* rum. *spumă;* prov. *escuma;* frz. *écume;* cat. *escuma;* span. ptg. *espuma, escuma.* Vgl. Dz 286 *schiuma.*

8989) **spūmo, -āre,** schäumen; ital. *spumare, schiumare;* rum. *spum ai at a;* frz. *écumer;* span. ptg. *espumar, escumar.* Vgl. Nr. 8988.

8990) **spūmōsŭs, a, um** *(spuma)*, schaumig; ital. *spumoso, schiumoso*, u. dementsprechend auch in den übrigen Sprachen.

spūrcĭdus s. spūrcus.

8991) **spūrco, -āre** *(spurcus)*, verunreinigen; ital. *sporcare;* rum. *spurc ai at a.*

8992) **spūrcŭs, a, um,** schmutzig; ital. *sporco*, (*spurcido*, an *sucido* angeglichen, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 46); rum. *spurc* (Sbst.), Pl. *spurcuri*, Unflat. Vgl. Gröber, ALL V 478.

8993) **spūto, -āre** (Intens. zu *spuere*), speien, = ital. *sputare.*

8994) [**spūtŭm** *n. (spuere)*, Speichel, Auswurf, = ital. *sputo*, dav. abgel. *sputacchio, -āre, sputaglio*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 399; span. ptg. *esputo.*]

8995) [***squālĭdo, -āre** *(squalidus);* davon nach Parodi, R XVII 66, span. *esquilar* (aus **esquellar*, **escailar*, **escaliar*) „tosar gli animali, quasi spoliare un animale del suo ornamento".]

8996) **squālĭdŭs** scil. **ăgĕr,** wüster Acker, = span. *escalio*, Brachacker, vgl. Dz 447 *s. v.*

8997) **squāmă, -am** *f.*, Schuppe; ital. *squama;* venez. *scama;* rum. *scamă* (bedeutet „Faser"); span. ptg. *escama.*

8998) **squāmo, -āre** *(squamare)*, schuppen, abschuppen; ital. *squamare;* rum. *scam ai at a;* span. ptg. *escamar;* (dav. abgel. frz. *escamotar?*).

8999) **squāmōsŭs, a, um** *(squama)*, schuppig; ital. *squamoso;* rum. *scamos;* span. ptg. *escamoso.*

9000) **st!,** Interjekt., still!; dem lat. Rufe entspricht ital. *zitto;* rum. *cit;* frz. *chut* (davon *chuchoter*, flüstern, *chucheter*, zwitschern), daneben wird das Sbst. *silence* in interjektionaler Verwendung gebraucht, sowie in gleicher Weise das rätselhafte Wort *motus*, welches weder aus frz. *mot* noch aus lat. *mūtus* befriedigend erklärt werden kann. Es gehört vermutlich ursprünglich der Schüler-, bezw. der Schulsprache an u. dürfte gekürzt sein aus *„ne sit motus"*, es sei keine Bewegung; span. *chito, chiton;* ptg. *chite, chiton, chitão.* Vgl. Dz 347 *zitto.*

9001) [**stăbĭlĭo, -īre** *(stabilis)*, fest machen; ital. *stabilire*, dav. *stabilimento*, Festsetzung, Stiftung; prov. *establir*, davon *establimen-s*, Gründung; frz. *établir*, festsetzen, errichten, davon *établissement*, Anlage, Niederlassung; span. *establecer*, davon *establicimiento;* ptg. *estabelecer*, davon *estabelecimento.* Vgl. Dz 578 *établir.*]

9002) [**stăbĭlĭs, -e,** feststehend; ital. *stabile;* frz. *stable;* span. *estable;* ptg. *estabil, estavel.*]

9003) [**stăbĭlĭtās, -ātem** *f. (stabilis)*, Festigkeit; span. *estabilidad;* ptg. *estabilidade, estabelidade.*]

9004) **stăbŭlo, -āre** *(stabulum)*, stallen; ital. *stabulare* „fare stabbio, porre le bestie nello stabbio", *stabbiare* „aggravarsi il ventre (delle bestie), concimare, ingrassare un terreno, tenendovi fermo quasi in stalla il bestiame", vgl. Canello, AG III 360.

9005) **stăbŭlŭm** *n.* (*stabulum, non stablum* App. Probi 142), Stall; ital. *stabbio*, Dünger; abruzz. *stabble;* bellun. *stavol;* posch. *stablo;* valtell. *stabel*, vgl Salvioni, Post. 21; (rum. *staul*, Stall, Schäferei); frz. *étable f.* (halbgel. W.), Stall; span. *establo;* ptg. *estabulo.* Vgl. Dz 306 *stallo;* Flechia, AG II 368 u. III 147; Meyer, Ntr. p. 137.

9006) [**stădĭŭm** *n.* (*στάδιον*), ein Längenmaß, Rennbahn; ital. *stadio* (gel. W.); *(staggio*, wohl v. *stare* neugebildet, gleichsam **staticum* = frz. *étage)*, Wohnung, Aufenthalt, vgl. Canello, AG III 347.]

9007) german. ***stadjan,** zum Stehen bringen; davon ital. *staggire*, anhalten, hemmen, mit Beschlag belegen, dazu das Sbst. *staggina*, Beschlagnahme. Vgl. Storm, R V 167; Dz 403 *staggire* stellte ahd. *stâtigôn* oder *stâtion* als Grundwort auf.

9008) mittelndl. **staede, staje,** Stütze, Hilfe; dav. frz. *étai*, starkes Tau zum Halten des Mastes, *étaie*, Stütze, *étayer*, stützen; span. *estay*, Stag; ptg. *esteio*, Stütze, Stützbalken. Vgl. Dz 578 *etai.*

9009) ***stăgnĭco, -āre** (*stagnum*, in der Bedtg. möglicherweise vom german. *stanga*, Stange, Barre, beeinflußt, vgl. Bauquier, R VI 452), den Lauf des Wassers hemmen, stauen, stopfen (im Ital. u. Ptg. in übertragener Bedtg. „matt machen, ermüden, ermatten"); ital. *stancare*, matt machen, davon das Adj. *stanco*, matt, müde (*mano stanca*, gleichsam die matte, schwache d. i. die linke Hand); rum. *stăng*, link; prov. *estancar*, stauen, davon *estanc-s*, stilles, zum Stehen gebrachtes Gewässer, Teich, auch Adj. mit der Bedtg. still stehend; frz. *étancher*, stillen, stauen, dazu (?) das Sbst. *étang*,

Teich (altfrz. auch Adj. *estanc*, matt); span. *estancar*, stauen, dazu die Sbsttve *estanque*, Teich, *estanco*, Aufenthalt an einem Orte, Niederlage; ptg. *estancar*, stauen, dazu *estanco* u. *estanque*, Teich (auch Adj. mit der Bedtg. „still stehend“; neben *estanque* auch *tanque*, vgl. span. *atancar*, aufhalten, prov. cat. *tancar*, stopfen). Vgl. Dz 306 *stancare;* Gröber, ALL V 479 (hier zuerst das richtige Grundwort). S. auch **stăgnŭm** u. **stanga.**

9010) **stăgno, -āre** (vgl. Rönsch, RF II 467), stauen: ital. *stagnare*, hemmen: cat. *estanyar;* span. *(r)estañar*. Vgl. Dz 306 *stancare;* Gröber, ALL V 479.

9011) 1. **stăgnŭm** *n.*, Teich; ital. *stagno;* sard. *istagnu;* prov. *estanh-s;* (frz. *étang*); cat. *estany;* span. *estaño;* ptg. *estanho*, ruhiger See (daneben *estanhada*). Vgl. Dz 306 *stancare;* Gröber, ALL V 479. S. auch **stăgnĭco.**

9012) 2. **stăgnŭm** *n.* (schriftlatein. gewöhnlich *stannum* geschrieben), Zinn; ital. *stagno;* sard. *istagnu;* prov. *estanh-s;* frz. *étain*, *tain;* cat. *estanh;* span. *estaño;* ptg. *estanho*. Vgl. Gröber, ALL V 478; Flechia, AG III 147; Dz 305 *stagno*.

9013) altnfränk. ***staka,** Pfahl; ital. *stacca;* prov. *estaca;* altfrz. *estaque*, *estache;* span. ptg. *estaco*, abgel. *estacada*, (frz. *estacade*). Vgl. Dz 305 *stacca;* Mackel p. 41.

9014) german. **stall** *m.*, Stall; ital. *stallo*, *stalla*, Stall, davon *stallone*, Zuchthengst: prov. altfrz. *estal*, Aufenthalt (Ableitung von *stall* ist auch das Vb. *estaler*, urinieren, vgl. Toynbee, R XXI 617): neufrz. *étalon*, Zuchthengst; altspan. *estalo*, *estala*, Stall; altptg. *stala*, Stall. Vgl. Dz 306 *stallo;* Mackel p. 59.

9015) german. **stall** *n.*, Gestell; prov. *estal-s;* altfrz *estal;* neufrz *étal*, Stand, Ladentisch, Fleischbank (in dieser Bedtg. auch *étau*), dav. das Vb. *étaler*, ausstellen, zur Schau stellen, wovon wieder *étalage*, Schaustellung, Auslage. Vgl. Dz 306 *stallo;* Mackel p. 59; Braune, Z XXII 204.

9016) [***stăllātĭcŭm** *n.* *(stall)* = ital. *stallatico*, Dünger, *stallaggio*, Stallmiete, vgl. Canello, AG III 348.]

9017) [***stăllo, -ōnem** *m.* *(stall)*, Stallhengst, Zuchthengst; ital. *stallone;* frz. *étalon*. Vgl. Dz 306 *stallo*.]

9018) **stămen** *n.*, Grundfaden, Aufzug; ital. *stame*, gekrämpelte Wolle, Faden; frz *étaim;* span. ptg. *estambre* (ptg. auch *estame*), Wollengarn, Kammwolle, Staubfaden, dazu das Vb. *estambrar*, Wolle zu Strickgarn drehen, Staubfäden treiben. Vgl. Nr. 9037.

9019) [***stămĕntŭm** *n.* *(stare)*, Stand, = span. *estamento*, Ständeversammlung, *estamiento*, Zustand. Davon vielleicht das in Belgien übliche frz. Wort *estaminet*, Bierwirtschaft, obwohl Scheler im Dict. *s. v.* sich dagegen ausspricht.]

9020) **stămĭnĕŭs, a, um** *(stamen)*, voll Fäden, faserig; ital. *stamigno*, Siebtuch; prov. *estamenha;* frz. *étamine* („eine unvolkstümliche Übertragung“, Cohn, Suffixw. p. 169); span. *estameña;* ptg. *estamenha*. Vgl. Dz 306 *stamigno*.

9021) german. **stampôn,** stampfen; ital. *stampare*, treten, drücken, pressen, drucken, dazu das Vbsbst. *stampa*, Presse (zu *stampare* gehört wohl auch *stampella* „bastone per reggersi in gambe, gruccia“, vgl. Caix, St. 593); sard. *stampai*, durchlöchern; prov. *estampar*, drücken, pressen; frz. *étamper;* span. ptg. *estampar*, dazu das Vbsbst. *estampa*, Kupferstich (frz. *estampe*), ferner *estampilla* (ital. *stampiglia*, frz. *estampille*), Stempel, vgl. d'Ovidio, AG XIII 415. Vgl. Dz 306 *stampare;* Mackel p. 72. — Vielleicht gehört hierher auch prov. *estampir*, rauschen, ertönen, davon *estampida*, Lärm, Zank, auch Bezeichnung einer Liedergattung (ganz ähnliche Bedeutungen hat ital. *stampita*); altfrz. *estampir*, wovon *estampie* = *estampida;* cat. *estampir*, getriebene Arbeit verfertigen (gleichsam Beulen schlagen); span. ptg. *estampido*, heftiges Geräusch, Krach, Knall. Vgl. Dz 576 *estampie;* Mackel p. 72.

9022) ahd. **stanga,** Stange; ital. rtr. *stanga*, Stange, Riegel; rum. *stangă;* frz *étangues* (Pl.), Gestänge, Zange; *stangue*, Ankerstange. Vgl. Dz 307 *stanga*. — [Bauquier, R VI 852, wollte auch die oben unter *stagnico* behandelte Wortsippe auf *stanga* zurückführen, u. er dürfte mindestens insofern recht haben, als das german. Wort die Bedeutung der romanischen beeinflußt zu haben scheint.]

stănnŭm s. 2. **stăgnŭm.**

stans pĕr̆ĭcă s. *stans* **pĕrtĭcă.**

9023) ***stăntĭă, -am** *f.* *(stare)*, der Ort, wo man steht, Aufenthaltsort; ital. *stanza*, Aufenthalt, Wohnung, Zimmer (in der Rhythmik ist *stanza* die Benennung der Strophe, wohl um deswillen, weil eine solche einen Versbestand darstellt); prov. *estansa*, Stellung, Lage; frz. *étance*, Stütze, daneben *étançon;* span. ptg. *estancia*, Aufenthaltsort, Zimmer. Vgl. Dz 307 *stanza*.

9024) [***stantĭfĭcă, -am** *f.* (Bedeutung?) soll nach Baist, Z V 243, das Grundwort sein zu span. *estantigua*, Gespenst; gewöhnlich setzt man das Wort = *statua antiqua* an. Munthe, Z XV 228, erklärt *estantigua* für entstanden aus *hueste antigua*, indem er sich beruft auf folgende Stelle im „Tractado del calor natural“ des Francisco de Villalobos (Saragossa 1544): „No sabemos si es alguna fantasma que aparece á unos y no á otros como trasgo o come la hueste antigua.“ Die ältesten Belegstellen, welche M. für das Wort gefunden hat, gehören der ersten Hälfte des 16. Jahrh.s an. Morel-Fatio, R XXII 482, u. C. Michaelis, Frg. Et. p. 81, bestätigen Munthes Annahme.

9025) ahd. **stap,** Stab, Stock; davon als Dem. canav. *stapel*, Stange zum Obstabpflücken, dazu das Vb. *staplar*, pflücken, vgl. Nigra, AG XIV 380.

9026) ndl. **stapel,** Stapelplatz; dav. frz. *étape*, Warenniederlage, vgl. Dz 579 *s. v.* Vgl. Behrens, Z XXVI 667. — In der Bedtg. „Anhäufung“ lebt *stapel* fort im canav. *tapell*, „Heuhaufen“, wozu das Vb. *taplar* „far i mucchi del fieno nei grati“, vgl. Nigra, AG XIV 382

9027) ahd. **stapho, staffo,** Tritt; davon ital. (auch rtr.) *staffa*, Steigbügel, davon das Demin. *staffetta* (= frz. *estafette*, span. *estafeta*), Schnellreiter, Eilbote, eigentlich wohl ein Reiter, der, weil er eilen muß, nirgend auf seinem Wege absteigt, sondern in den Bügeln bleibt; eine weitere Ableitung von *staffa* ist *staffile*, Bügelriemen, davon *staffilare*, mit Riemen peitschen, *staffilata*, Hieb; frz. *estafilade*, Schmarre. Vgl. Dz 403 *staffa*.

9028) **stătēra, -am** *f*, Wage; ital. *stadera;* engad. *stadaira*, altven. *stadiera*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

9029) ***stătĭcum** *n.* *(stare)*, Ort, an dem man steht, Standraum; ital. *staggio*, Aufenthalt, Wohnung, Stockwerk, Stange; altoberital. *staexi*, vgl. AG XII 433; prov. *estatge-s* (daneben *estatga*); frz. *étage*. Vgl. Dz 305 *staggio;* Gröber, ALL V 479.

9030) **stătĭo, -ōnem** *f. (stare)*, Standort, Haltort; ital. *stazione*, Wohnung, Stätte, Aufenthalt, Haltort, dav. das Vb. *stazionare; stagione* (bestimmte, feststehende, regelmäßig eintretende Zeit), Jahreszeit, davon das Vb. *stagionare*, zeitigen, zur Reife bringen, vgl. Canello, AG III 348; (nichts zu schaffen mit *stagione* hat trotz gleicher Bedtg. frz. *saison;* span. *sazon;* ptg. *sazão* = **sationem*, Saatzeit); frz. *station* (gel. Wort); span. *estacion*, Haltort, Zustand, Tages- u. Jahreszeit; ptg. *estação*. Vgl. Dz 305 *stagione*.

9031) [**stătŭă, -am** *f. (statuo)*, Standbild, Bildsäule; ital. *statua;* frz. *statue;* span. ptg. *estatua*, dav. ptg. *estatelado* (für *estatulado*), unbeweglich wie eine Bildsäule hingestreckt, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 30.]

9032) [***stătŭo, -āre** (für *statuĕre*) soll nach Bartsch, Z II 308, das Grundwort sein zu dem von Diez 576 *s. v.* unerklärt gelassenen prov. *estalvar*, geschehen, sich ereignen, aber sowohl lautlich als auch begrifflich ist die Ableitung unhaltbar; eher mag man german. *stall* in der Bedtg. „Stelle" als Grundwort annehmen, ein Adj. **estalliu*, **estalliva*, „an der Stelle befindlich", würde dann dazwischen liegen.]

9033) [**stătūră, -am** *f. (stare)*, Leibesgröße, Gestalt; ital. *statura;* frz. *stature;* span. ptg. *estatura*.]

9034) [**stătŭs, -um** *m. (stare)*, Stand, Zustand (im Roman. auch Staat); ital. *stato;* prov. *estat-z;* frz. *état;* span. ptg. *estato*.]

9035) altnfränk. ***staup-** (ahd. *stouf*, Becher, altn. *staup*, ags. *steap*) = altfrz. **estou*, *esteu*, Becher. Vgl. Mackel p. 119.

9036) dtsch. **steinberge**, Unterschlupf in einem Felsen; davon nach Bramme, Z XVIII 520; ital. *stamberga*, Stangengerüst. S. oben *stans* **pertica**.

9037) dtsch. **steinbock**, Steinbock; ital. *stambecco;* rtr. *stambuoch;* altfrz. *bouc-estain*, Fem. *étagne;* vgl. Dz 403 *stambecco;* Delbouille. R XVII 598.

stek s. **stik**.

9038) **stēllă, -am** *f.*, Stern; ital. *stella* (mundartlich *strella*, *strela*, vgl. Flechia, AG III 152); sard. *istella;* sicil. *stidda;* rum. *sté;* rtr. *steila;* prov. *estela;* altfrz. *esteile* (gleichsam **stēla*); neufrz. *étoile;* cat. *estela;* span. ptg. *estrella* (Kreuzung mit *astrum*). Vgl. Gröber, ALL V 479.

9039) 1. [***stēllĭo, -īre** *(stella)* = rum. *stelesc ii it i*, funkeln, nicht bei Pusc.]

9039a) 2. **stēllĭo, -ōnem** *m.*, Sterneidechse; dav. durch Kreuzung mit *vipera* nach Guarnerio, Misc. Asc. 240, südital. *pistilloni*, Eidechse.

9039b) dtsch. **stendel**, Bütte; davon nach Behrens, Z XXVI 114 u. 726, ostfrz. *kudelin*, Bütte des Weinlesers.

9040) [ags. **steórbord**,] skand. **styrbord**, Steuerbord; frz. *stribord*, rechte Seite des Schiffes; span. *estribord;* ptg. *estibordo*. Vgl. Dz 681 *stribord*.

9041) **stĕrcŭs, -ŏris** *n.*, Mist; ital. *sterco;* sard. *istercu;* altlomb. *stercora;* span. *estiércol;* ptg. *esterco*. Vgl. Gröber, ALL V 480.

9042) **stĕrĭlis, -e**, unfruchtbar; rtr. *stierl*, vgl. AG VII 409; tic. *šterlu*, bestia che non da latte, vgl. AG IX 241, Salvioni, Post. 21.

9043) [***stĕrnăx, -ăcem** *(sterno)*, zu Boden werfend; davon nach Caix, St. 587 u. 594, ital. *starnazzare*, *sparnazzare* (angeglichen an *spargĕre*), Erde aufwerfen, aufstieben lassen, verschütten, *starnacchiarsi*, sich zu Boden werfen.]

9044) [***stĕrnĭtă, -am** *f. (sterno);* davon nach Caix, St. 597, ital. *sterta* „distesa del grano sull' aja", vgl. normann. *éternir* „étendre la litière des bestiaux".]

9045) **stĕrno, strāvi, strātum, stĕrnĕre**, hinbreiten, hinstreuen; davon sard. *isterriri*, distendere i covoni; piem. *sterni*, pflastern, vgl. Salvioni, Post. 21; rum. *astern;* rtr. *stierner;* wallon. *sterni;* viell. gehört hierher auch prov. *estern-s*, *esterna*, Weg, Spur, wov. wieder *esternar*, verfolgen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 794; altfrz. *esternir;* neufrz. (mundartl. in der Normandie) *éternir*, étendre de la paille sous les bestiaux (s. auch Nr. 9195a). Diez 576 *s. v.* ließ das Wort unerklärt. Vgl. Hetzer p. 56.

9046) **stĕrnŭto, -āre** (Frequ. v. *sternĕre*), niesen; ital. *sternutare*, *starnutare;* rum. *stărnut ai at a;* prov. *estornudar*, *stornudar*, *estrunidar;* frz. *éternuer;* cat. *esternudar;* span. *estornudar;* (ptg. *espirrar*, Wort unbekannter Herkunft; an *spirare* oder *exspirare* zu denken, liegt nahe, das richtige Grundwort dürfte indessen damit nicht gefunden sein).

9046a) dtsch. **stiefel**: dav. wahrscheinlich ital. *stivale* etc. (die oben Nr. 326 gegebene Ableitung ist begrifflich unwahrscheinlich), vgl. unten Nr. 9113.

engl. **stick** s. **stik**.

9047) ahd. **stīga**, Stiege; ital. *stia*, Hühnerstiege, vgl. Dz 403 *stia;* Canello, AG III 376, leitete *stia* v. *stivare* = *stipare* (s. d.) ab.

9048) ***stīgo, -āre**, antreiben, = ital. *stigare*, daneben *instigare*, vgl. Gröber, ALL V 480.

9049) ahd. **stihhil**, Stachel; davon viell. altfrz. *esteil*, Pfahl, vgl. Dz 576 *s. v.*

9050) german. Wurzel **stik, stek**, stechen; davon ital. *stecco* (= ahd. *stĕccho*, *stĕhho*, s. Kluge unter „stechen"), Dorn, *stecca*, Stab, Scheit, *stecchire* (zum Stab werden), vertrocknen, *stecchetto*, kleines spitzes Hölzchen, *stecchetta*, Stäbchen, vgl. Canello, AG III 364; altfrz. *estiquer*, *estequer*, *estichier*, stecken, stechen; neufrz. *asti(c)*, *astiquer*, *asticoter; étiquette*, angestecktes Zettelchen (henneg. *estiquete*, zugespitztes Hölzchen). Vgl. Dz 403 *stecco* u. 579 *étiquette;* Doutrepont, Z XXI 229, leitet *astiquer* (wozu *astic*, *asti* Postverbale sein soll) von engl. *stick* ab. Hierher gehört auch frz. *restequier*, *restichier*, einen Deich mit Stroh bestecken, ein Strohdach ausbessern, ein Schiff ausbessern. Vgl. Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXV 124. — S. auch unten **stūdio**.

9051) [**stīllă, -am** *f.*, Tropfen, = ital. *stilla*.]

9052) **stīllĭcĭdium** *n.*, das Träufeln, die Dachtraufe; über die romanischen (mundartlichen) Reflexe dieses Wortes vgl. Nigra, AG XIV 380.

9053) [***stīllĭgia** *(stilla, stiria)* = rum. *stiregie*, Rußflocke.]

9054) [**stīllo, -āre**, tropfen = ital. *stillare*.]

9055) **stĭlŭs, -um** *m.* (*στῦλος*), Stiel, Griffel, Schreibweise; ital. *stelo*, Stiel, *stilo*, Dolch (dazu das Demin. *stiletto*), *stila*, Griffel, Schreibart, vgl. Canello, AG III 320; frz. *style;* in der Mundart von Tournay *kordŭstil* = *corps du style* (*style* in der Bedtg. von „métier, occupation") homme appartenant au corps des métiers", vgl. Doutrepont, Z XX 527; span. ptg. *estilo*.

9056) **stĭmŭlŭs, -um** *m.*, Stachel; ital. *stimolo* (mundartlich *stombol*, *stombel*, *stombia*); piem. *stembo;* sard. (campid.) *strumblu*, vgl. Herzog, Z XXVII 126; rum. *strămur;* span. ptg. *estimulo;* altptg. *estim-o*. — „Nur die auf **stumulus* weisenden

Formen, die Schuchardt, Vocalismus III 237, Mussafia, Beitr. 57 Anm. beibringen, sind volkstümlich", Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776. Vgl. auch Nr. 9117.

***stīncīllă** s. **scīntīllă.**

9057) **stīnguo, -ĕre,** auslöschen; ital. *stinguo stinsi stinto stinguere;* rum. *sting stinsei stins stinge;* rtr. *stenscher;* prov. *estenh esteis (estentz?) estenher* u. *estendre;* frz. *éteins éteignis éteint éteindre;* (span. ptg. *extinguir*). Vgl. Gröber, ALL V 480.

9058) [***stīpă, stīva, -am** *f.* (für **stīpa* von *stipare*); ital. *stiva (stevola),* Pflugsterz *(stiva* scheint Lehnwort zu sein, *stipa,* Reisig, dagegen ist = **stipa* v. *stipare);* sard. *isteva;* neuprov. *estevo;* cat. span. ptg. *esteva,* Pflugsterz, eine Stange zum Zusammenpressen der Schiffsladung. Vgl. Gröber, ALL V 480. S. auch **stīpo** u. **stīpŭlă.** Nicht hierher gehört ital. *stecola, stegola,* das vielleicht auf *hasticula* zurückgeht, vgl. Mussafia, Beitr. 111; Meyer-L., Roman. Gr. I p. 65, s. auch unten Nr. 9060.]

9059) **stīpātŭs, a, um** *(stipare),* umgeben, umringt; davon nach Dz 414 *s. v.* span. *acipado,* dicht, fest, vgl. jedoch Baist, Z IX 146.

9060) **stīpo, -āre,** zusammenhäufen; ital. *stivare,* zusammenstopfen, *stiva,* Ballast, *stipare,* stopfen, dichtmachen, verschließen, vgl. Canello, AG III 376; frz. *estiver, estive;* span. ptg. *estivar,* ein Schiff beladen, *estiva,* Packung; vielleicht gehört hierher auch cat. *estimbarse* „riempirsi", vgl. Parodi, R XVII 67; span. *entibar,* stützen, *entibo,* Stütze. Vgl. Dz 307 *stivare* u. 446 *entibo;* C. Michaelis, St. p. 247; Förster, Z I 560; Baist, Z V 551 u. 553. S. unten **striepe.**

9061) **stīpŭlă** u. **stūpŭlă** (vgl. Rönsch, Jahrb. XIV 341; Landgraf, ALL IX 416), **-am** *f.,* Stoppel; ital. *stoppia;* sard. *istula;* vic. *stéola,* vgl. Mussafia, Beitr. 57 f.; rtr. *stubla, stula;* prov. *estobla;* altfrz. *estoble, estouble, estoule,* = *stūpŭla,* — *esteble, esteule, éteule* = *stipŭla,* vgl. AG XIII 365 Anm. 4 (Mackel p. 24 ist geneigt, **stuppula* für urgerman. zu halten u. als Grundwort von *estobla, estoble* etc. anzusehen, vgl. auch Braune, Z XXII 202; Pabst im Nachtrage zu Nr. 7779 der ersten Ausg. des lat.-rom. Wtb.s); neufrz. *éteule;* (span. *rastrojo,* wohl von *rastrum,* Hacke; ptg. *rastolho, restolho,* wohl ebenfalls von *rastrum* mit Angleichung an *restare*). Vgl. Dz 308 *stoppia;* Gröber, ALL V 481; Hetzer p. 50. — Auf *stipŭlă* für *stīpula* v. **stīpa* beruht ital. *stevola,* Pflugsterz, (vielleicht auch *stegola,* s. jedoch Nr. 9058), vgl. Riv. di fil. rom. I 212. u. Caix, St. 595. — Aus dem normann. *étieule* = *stipula* entsprang nach Littré (unter *étioler*) das Vb. *s'étieuler,* zu Stroh werden, woraus wieder neufrz. *étioler,* welk werden.

9062) **stīrĭă, -am** *f.,* Eiszapfen; davon nach Dz 438 das gleichbedeutende span. *cerrion,* vgl. dagegen Baist, Z VII 634. welcher, auf die Nebenform *cencerrion* sich berufend, bask. *cincerria, cinzarria,* Schelle (= span. *cencerro*) als Grundwort ansetzt.

9063) **stīrĭcĭdĭum** *n. (stiria),* das Schneeflockenfallen; friaul. *strezei;* obw. *starčé,* valm. *štrašil, trašél,* gelicidio, vgl. Salvioni, Post. 21, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

9064) **stīrps, stīrpem** *f.,* Baumstamm, Baumwurzel, Strunk u. dgl.; ital. *sterpe, sterpo* „ramoscello mal vivo", *stirpe* „razza", dazu das Verb *sterpare,* ausreißen, vgl. Canello, AG III 322; rtr. *sterp* u. *sterpa,* Reisig, Hagedornstrauch, grobes Gras. Vgl. Gröber, ALL V 480.

9064a) **stlembus, *sclembus, a, um,** träg, langsam (viell. eigentlich verrenkt, schief vom Fuße); davon nach Pieri, Misc. Asc. 440, ital. *sghembo,* schief, krumm; es verdient diese Ableitung den Vorzug vor der oben Nr. 8809 gegebenen.

stlŏppŭs s. **sclŏppŭs.**

stīva s. **stīpă.**

9065) **sto** (volkslat. **stao**), **stĕtī, stātum, stāre,** stehen; ital. *sto stetti stato stare;* rum. *stau stetei* u. *stătui stăt* u. *stătut sta;* rtr. Präs. *što* etc., Inf. *štar,* vgl. Gartner § 193; prov. *estar* (Präs. Ind. Sg. 1 *estau*); altfrz. *ester* (Präs. Ind. Sg. 1 *estoi-s,* Pf. *estus;* über das von der 3. P. Sg. Perf. *estat* aus gebildete Modalverb *estovoir* vgl. unten **stŏpĕo**); span. *estar* (Präs. Ind. Sg. 1 *estoy*); ptg. *estar* (Präs. Ind. Sg. 1 *estou*). Vgl. Gröber, ALL V 478. — Von dem Part. *status* leitet sich ab ptg. *estadéa, estadaínha,* Skelett, Gespenst, *estadear,* nach Art eines Gespenstes plötzlich erscheinen, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 31.

9066) dtsch. **stock;** ital. *stocco,* Stoßdegen; Caix, St. 64 (ist verdruckt für 63), zieht hierher auch *stuzzicare,* antreiben, während Diez 405 *s. v.* das Verbum von *stutzen* ableitete; nach Pieris sehr glaubhafter Annahme, Misc. Asc. 443, gehört *s-tuzzicare* zu der auf *toccare* (s. Nr. 9569) beruhenden Wortsippe; prov. altfrz. *estoc,* Baumstamm; neufrz. *étoc,* Baumstamm, *estoc* (Lehnwort). Stoßdegen; vielleicht gehört hierher auch *étau* (lothr. *eitauque*), Schraubstock, vgl. Dz 305 *stallo;* span. ptg. *estoque,* Stoßdegen. Vgl. Dz 306 *stocco;* Mackel p. 35; Braune, Z XXII 206.

9067) dtsch. **stocken** (= starr, steif werden); dav. (pic. Tournay), *s'estoke,* se tenir raide en marchant, vgl. Doutrepont, Z XX 527.

9067a) isländ. **stod + ing(r),** vgl. engl. *studdingsail,* Leesegel; dav. altfrz. *estoinc, estuinc,* neufrz. *(bonnette en) étui,* Leesegel. Vgl. Thomas, R XXIX 172 u. Mél. 73.

9068) [**stŏlĭdŭs, a, um,** töricht; ital. *stolido;* span. ptg. *estólido.*]

9069) mhd. **stoll, stolle;** davon nach Caix, St. 599, ital. *stollo* „asta del pagliajo", Canello, AG III 320, setzte irrig *stilus* als Grundwort an.

9070) **stŏlo, -ōnem** *m.,* ein aus der Wurzel wachsender Sproß, welcher dem Stamme des Baumes Kraft entzieht; ital. *stoloni,* i lunghi stralci striscianti delle gramigne, vgl. Salvioni, Post. 21.

9071) german. **stolt-,** stolz, = altfrz. *estout,* kühn, übermütig. Vgl. Dz 577 *s. v.;* Mackel p. 35; Goldschmidt, Festschr. für Tobler p. 165, setzt *estout* = *stultus* an, wovon er auch dtsch. *stolz* ableitet.

9072) **stŏlŭs, -um** *m.* (στόλος), Seefahrt, Flotte (Heges. 2, 9 p. 143, 1 W); ital. *stuolo* (nicht *stuola,* wie bei Diez steht), Mannschaft; rum. *stol,* Flotte; prov. *estol-s,* Flotte, Heer; altcat. *estol,* Flotte, Heer; altspan. *estol,* Mannschaft, Begleitung. Vgl. Dz 311 *stuola.* S. auch Nr. 9078.

9073) **stŏmăchŭs, -um** *m.* (στόμαχος), Magen; ital. *stomaco;* rum. *stomach;* prov. frz. *estomac;* span. ptg. *estómago;* überall nur gel. W.

9074) ndl. **stomp,** stumpf; davon frz. *estompe,* Wischer, dazu das Vb. *estomper,* mit dem Wischer zeichnen, schattieren, vgl. Scheler im Dict. *s. v.* u. Behrens, Z XXVI 668.

9075) [***stŏpĕo, -ēre** ist das scheinbar, aber eben nur scheinbar vorauszusetzende Grundwort zu rtr

štovoir, štué, müssen, als unpers. Vb. „es ist nötig", vgl. Gartner § 194; altfrz. *estovoir,* unpers. Vb., Präs. *estuet,* es ist nötig, Pf. *estut.* Dz 577 *estovoir* stellte *studere* als Grundwort auf, was weder lautlich noch begrifflich befriedigen kann; Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 421 (vgl. dazu die beistimmende Bemerkung Ascolis, AG VII 600), erklärte *estuet* für entstanden aus *est ues = est op[u]s;* Behaghel, Z I 468, befürwortete Herleitung vom ahd. *stuên,* urgerman. *stauên;* Bartsch, Z II 307, nahm **statuĕre* f. *statuĕre* als Grundwort an u. ließ daraus zunächst *estavoir* (wohl nur als Sbst. in der Bedtg. „Geschäft, Angelegenheit") entstehen, vgl. dagegen G. Paris, R VII 629; Suchier, Grundriß p. 636, setzt *estovoir = stŭpēre* an; in den Misc. Asc. p. 67 hat Suchier seine Ableitung nochmals zu erweisen gesucht, aber in unzulänglicher Weise; vgl. G. Paris, R XXX 569. Das Rätsel der Herkunft von *estovoir* dürfte indessen doch leicht zu lösen sein: *ester = stare,* „stehen", wurde altfrz. auch urpersönlich in der Bedtg. „es steht an, es ziemt sich, es gebührt sich, es ist erforderlich" gebraucht, zu der 3. P. Sg. Perf. *estut* wurde nun nach Analogie der 3. Personen Perf. auf *ut* (z. B. *dut*) ein Inf. *estovoir* u. weiter ein Präs. *estuet* (nach *puet*) gebildet. Thomas, Mél. 73, bespricht das Vb. bezw. prov. *estober,* ohne freilich selbst eine Ableitung geben zu können.

ahd. **stopfôn** s. ***stŭppă.**

9076) [dtsch. **storch;** Caix, St. 598, fragt, ob sich dav. ital. *stolco* „fagiano nero" ableiten lasse. Gewiß nicht.]

9077) **stŏrĕă, -am** *f.,* geflochtene Matte; ital. *stuoja* u. *stoja,* Matte; lomb. *störa;* piem *störia, stör;* frz. *esterre, estère* (wohl Lehnwort aus dem Span.), *store* (wohl Lehnwort aus dem Engl.); span. *estera* (aus *estuera*); ptg. *esteira.* Vgl. Dz 308 *stoja.*

9078) [mlat. **stŏrĭŭm** *n.* (στόλιον), Flotte; davon vielleicht altfrz. *estoire f.,* Flotte, vgl. Dz 311 *stuolo;* Guessard, Bibl. de l'École des chartes, 2ième série II 315. Vgl. Nr. 9072.]

9079) ahd. ***stouflli** (Demin. von *stouf,* Schale, Becher) = ital. *storigli, stoviglie, -ia,* Küchengeschirr, vgl. Dz 404 *s. v.;* Caix dagegen, St. 61, stellt **testuilia* (v. *testa,* Scherbe) als Grundwort auf u. dürfte damit das Richtige getroffen haben. Braune, Z XXII 206, stellt ahd. *stubil* (Dem. zu *stubâ*) als Grundwort auf.

9079a) ***strabilius, a, um** (*strabus,* s. Forcellini), ein wenig schielend; davon nach Nigra, AG XV 509, tosc. *strabiliare,* mit schielenden Augen ansehen, verwundert ansehen, sich sehr verwundern. Parodi, R XXVII 212, hatte *extravariare* als Grundwort aufgestellt.

9080) **strāgēs, -em** *f.,* Niederlage, Vernichtung; davon vielleicht span. ptg. *estrago,* Verheerung, Zerrüttung, dazu das Vb. *estragar;* Parodi dagegen, R XVII 67, setzt für *estragare* ein **extrahicare* als Grundwort an. C. Michaelis hatte, St. 287, Ursprung aus *extravagare* vermutet, vgl. Dz 450 *s. v.*

9081) ndfränk. ***strak** (ahd. *strach*), ausgestreckt, = altfrz. *estrac,* hager, schmal, vgl. Dz 578 *s. v.;* Mackel p. 41.

9082) mhd. **strâl,** Pfeil, = ital. *strale, -o,* Pfeil, vgl. Dz 404 *s. v.*

9083) ***strambŭs, a, um** (= *strābus,* στραβός, schielend?), schief gedreht; ital. *strambo,* schiefbeinig, davon *strambità,* Verkehrtheit, *strambotto,* Name einer Liedergattung; rum. *stramb,* verdreht, schief; prov. *estramp,* ungereimt (von Liedern); span. *estrambosidad,* das Schielen, *estrambote,* Schweifvers, Schweifstrophe, *estrambótico,* ungereimt, sonderbar (auch ptg.). Vgl. Dz 310 *strambo;* Gröber, ALL V 480.

9084) **strāmĕn** *n.,* Streu; ital. *strame;* obw. *strom;* frz. *étrein;* ptg. *estrume,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

9085) **strāmĭnĕus, a, um** *(stramen),* strohern; ital. *stramigno.*

9086) dtsch. **strampeln;** davon vermutlich ital. *strambellare,* zerreißen; rtr. *stramblir,* erschüttern. Vgl. Dz 310 *strambo,* wo auch ital. *stramba,* Binsenstrick, hierher gezogen u. mit bayr. *strempfel,* Wiede, verglichen wird, aber *stramba* gehört doch wohl zu **strambus.* Da übrigens *strampeln* erst nhd. ist (s. Kluge *s. v.*), so erscheint die Ableitung von *strambellare* einigermaßen bedenklich (dafür *extremulare?*).

9087) ndl. ahd. **strand** = altfrz. *estrand, estran;* neufrz. *étrain,* vgl. Dz 579 *s. v.*

9088) **străngŭlo, -āre** = altfrz. *étrainler;* neufrz. *étrangler,* erwürgen; ptg. *estrangular;* (span. *estrangol*).

9089) german. Wurzel **strap,** ziehen (vgl. *straff*); davon ital. *strappare,* ziehen, ausreißen, dazu das Vbsbst. *strappata,* Riß, Ruck; aus *strappare, *trappare* entstand *tarpare,* schneiden, vgl. Nigra, AG XIV 382; von *strappare* abgeleitet ist nach Caix, Riv. di fil. rom. II 175 u. St. 62, *strapazzare,* (ausrenken), mißhandeln, abplagen (Diez 388 hatte *strapazzare* von *pazzo* abgeleitet, u. diese Ableitung dürfte den Vorzug verdienen, s. oben unter **parzjan**); prov. *estrepar,* (herausziehen), vertilgen (jedoch läßt sich hierfür sowie für altfrz. *estreper* auch *exstirpare* als Grundwort aufstellen); altfrz. *estraper, estreper,* Stoppeln abhauen; frz. *étraper,* Stoppeln absicheln, *étrape,* Sichel zum Stoppelschneiden, *estrapasser, strapasser* (Lehnwort), mißhandeln, *estrapade,* (Lehnwort), das Ziehen; span. *estrapada* (Lehnwort), das Ziehen, *estrapazar,* mißhandeln. Vgl. Dz 404 *strappare,* 578 *estraper.*

9090) **strātă, -am** *f. (sternĕre),* gepflasterte Straße; ital. *strada;* prov. *estrada,* davon *estradier-s,* gleichsam **stratarius,* Straßenräuber; altfrz. *estrée* (pic. *étrée*), davon *estraiier, estraer,* umherirrend, verlassen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 795, *estraiere,* herrenlos gewordenes, dem Fiskus verfallenes Gut; span. ptg. *estrada.* Vgl. Dz 309 *strada.*

9091) **strātŭm** *n. (sternĕre)* = ital. *strato,* erhöhter Sitz; prov. *estrat-z, estrá-s;* frz. *estrade* (Lehnwort); span. ptg. *estrado.*

9092) got. **straujan,** streuen, (auf den Boden werfen, hinstrecken); dav. vermutl. ital. *sdrajarsi,* sich der Länge nach hinstrecken, vgl. Dz 399 *s. v.,* s. jedoch auch oben Nr. 3030.

9093) ahd. **strecchan,** (zu Boden) strecken; dav. vermutlich ital. *straccare,* abmatten, *stracco,* erschöpft, prov. *estracar, estraguar,* ermüden. Vgl. Dz 404 *straccare;* Ulrich, Z IX 429, setzte *straccare = *extraccare, *extracticare* an. Nigra, AG XV 107, hat für *s-traccare* u. frz. *traquer* lat. **tragĭcare* (s. d.) als Grundwort aufgestellt u. damit das Richtige getroffen.

9094) **strēnă** u. ***strēnnă, -am** *f.,* Neujahrsgeschenk; ital. *strenna;* sard. *istrina;* sicil. *strina;* vallenz. *streina;* prov. *estrena;* altfrz. *estreine, estraine, estrine,* vgl. Cohn, Suffixw. p. 225;

neufrz. *étrenne;* cat. span. *estrena;* ptg. *estreia.* Vgl. Gröber, ALL V 480, d'Ovidio, Z XXIII 316 f.

9094a) altnord. **streng-r,** Strang; altfrz. *estrenc* (Plur. *estrens, estrans*), Tau zur Befestigung des Mastes. Vgl. Thomas, R XXIX 174 u. Mél. 75.

9095) **strĕpo, -ĕre,** rauschen; sien. *strepire,* vgl. Salvioni, Post. 21.

9096) german. ***strîban,** sich abmühen, streben; dav. vermutlich prov. *estribar,* streiten, kämpfen; altfrz. *estriver,* dazu das Sbst. *estrif,* Streit. Vgl. Kluge unter „streben"; Mackel p. 109.

9097) [ahd. **strich,** Strich, Linie; davon vermutlich ital. *striscia,* Streif, *strisciare,* streifen, vgl. Dz 404 *striscia.* Caix, St. 63 (verdruckt für 64), setzte ein **strigea,* **strigia* für *striga,* Strich, Reihe, als Grundwort an u. dürfte damit das Richtige getroffen haben. Vgl. Nr. 9106.]

9098) german. **strick;** venez. *strica* „cordone"; viell. ist von *strick* abzuleiten auch ital. *straccale* „cigna, arnese di corio che s'attacca al basto e che fascia i fianchi della bestia, tirella", vgl. Caix, St. 602. Altfrz. *estrique,* Koppelriemen der Jagdhunde, die Hunde selbst. Vgl. Behrens, Z XXVI 244.

9099) dtsch. **stricken;** daraus vermutlich frz. *étriquer,* zusammenziehen (davon *étriquet,* eine Art Netz, vgl. Mackel p. 144), sowie (?) *tricoter* (= **es-tric-oter*), vgl. Scheler im Dict. *s. v.*, indessen liegt die Vermutung sehr nahe, daß *tricoter* zu der unter Nr. 9731 bezw. 9727 besprochenen Wortsippe gehöre. Die übrigen roman. Hauptsprachen entbehren eines Verbums für den Begriff „stricken", derselbe wird ausgedrückt: ital. *fare la calza;* span. *trabajar con mallas, á punto de aguja* (*medias* etc.); ptg. *facer meia, trabalhar a ponto de malha.* Vgl. Dz 692 *tricoter.* (Zu *striken* = „streichen" gehört altfrz. *estrique,* Streichholz zum Schärfen der Sense. Behrens, Z XXVI 244.)

9100) ***strictĭo, -āre** (von *strictus*), zusammenziehen, eng machen; ital. *strizzare,* verengen, pressen; altfrz. *estrecier;* (neufrz. *étrécir, rétrécir*). Vgl. Dz 579 *étroit;* Gröber, ALL V 481.

9101) **strĭctor, -ōrem** *m.*, Stange zum Obstabpflücken u. dgl.; davon (??) monf. *starciā,* vgl. Salvioni, Post. 21.

9102) **strĭctŭs, a, um** (v. *stringere*), zusammengezogen, stramm (im Roman. „eng"); ital. *stretto;* rum. *strimt* (= **strinctus*), davon die Verba *strimtez ai at a* u. *strimtorez ai at a,* drücken, drängen; (auch ital. ist **strinctus* als *strinto* „aggiunto, per lo più di vesti" vorhanden, vgl. Canello, AG III 322); prov. *estreit;* frz. *étroit;* span. *estrecho;* ptg. *estreito.* Vgl. Dz 579 *étroit.*

9103) **strīdor, -ōrem** *m.*, das Zischen, Schwirren; sard. *istriore.*

9104) **strīdŭlo, -āre,** zischen, schwirren; ital. *strillare.*

9105) **strīdŭlŭs, a, um,** zischend, schwirrend; ital. *stridulo,* Adj., *strigolo* u. *strillo,* lautes Geschrei, dazu die Verba *strigolare* u. *strillare.* Vgl. Dz 404 *strillo;* Canello, AG III 388 u. 405; Gröber, ALL V 481.

9106) 1. **strĭga, -am** *f.*, Strich, Schwaden; (ital. *striscia* = **strigea* oder **strigia,* Streif, *strisciare,* streifen, s. oben unter **strich**); ptg. *estriga,* Flachssträhne, vgl. Dz 450 *s. v.*

9107) 2. **strĭgă, -am** *f.*, Hexe; ital. *strega* (mundartl. *stria*), Hexe, (daneben *stregona*), *stregone,* Hexenmeister, dazu das Vb. *stregare,* behexen; rum. *strigă,* Hexe, *strigoiu,* Vampir; ptg. *estria.* Vgl. Dz 310 *strega.*

strĭgĭlĭs s. ***strĭgŭlo.**

9108) **strĭgo, -āre** *(striga)*, behexen, = ital. *stregare.*

9109) **strĭgŭlă, -am** *f.* (für *strigilis*), Striegel; ital. *striglia, stregghia,* dazu das Vb. *stregliare;* sard. *istriglia;* rtr. *streglia;* neuprov. *estriho;* frz. *étrille,* dazu das Vb. *étriller;* d'Ovidio, AG XIII 442, nimmt an, daß das *i* in *étrille* durch Einfluß des deutschen *striegel* hervorgerufen worden sei; cat. *estrij-ol;* span. das Sbst. fehlt, dafür das arab. *almohaza,* das Vb. *estrillar* ist im Altspan. vorhanden (neuspan. dafür *almohazar*); möglicherweise ist von dem Stamme *strig-* abgeleitet span. *estregar,* abreiben, vgl. Baist, Z V 562 (Diez 147 *fregare* hielt *estregar* für entstellt aus *exfricare;* Parodi, R XVII 67, setzt **ex-tericare* von *terĕre* als Grundwort an); die ptg. Ausdrücke für „Striegel" sind *broça* (= frz. *brosse*) u. *almofaça.* Vgl. Dz 310 *stregghia;* Gröber, ALL V 481.

9109a) germ. **strik-,** streichen (vgl. engl. *strike*); davon vermutlich altfrz. *estriquer, estriquier, estricher, estrichier.* Vgl. Thomas, R XXIX 175 u. Mél. 76.

9110) nfränk. ***strike** (mhd. *striche*) = altfrz. *estrique,* Streichholz, vgl. Mackel p. 145.

9111) german. Stamm **string-, streng-, strang-,** Strang; ital. *stringa,* Schnürriemen, davon *stringare,* zusammenziehen; span. *estrinque, estrenque,* Seil, Tau; ptg. *estrinca, estrinque,* Seil, dazu das Vb. *estrincar,* drehen. Vgl. Dz 310 *stringa* u. 450 *estrinque.*

9112) **strĭngo, strīnxi, strīctum, strĭngĕre,** zusammenziehen; ital. *stringo* u. *strigno, strinsi stretto* (u. *strinto*) *stringere* u. *strignere;* sard. *istringhere;* rum. *string strinsei strins* (u. *strîmt*) *stringe;* rtr. *štraindscher* (Part. Prät. *štrant*), vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. *estrenh estreis estreit* u. *estrech estrenher;* frz. *étreins étreignis étreint étreindre;* cat. *estrenyer;* span. *estreñir.* Vgl. Dz 579 *étreindre;* Gröber, ALL V 481.

9113) german. Wurzel **strip, strūp,** streifen; dav. vermutlich bologn. *stervetta,* calza di staffa, calza senza pedule, vgl. Nigra, AG XV 126; prov. *estreup-s, estrep-s, estriop-s, estriub-s,* Steigbügel (vgl. dtsch. *striepe, strippe*); altfrz. *estrieu, estriu, estrie, estrief,* mit Suffixvertauschung (vgl. Tobler, Jahrb. XV 262, G. Paris, R V 380; Suchier, Z I 430) *estrier,* dazu das Vb. *désestriver,* aus den Bügeln bringen; neufrz. *étrieux,* Quer-, Stützpfeiler, vgl. Cohn, Suffixw. p. 254, *étrier,* Steigbügel, dav. *étrivière,* Steigbügelriemen; cat. *estreb;* span. *estribo,* Steigbügel, (auch „Strebepfeiler", in letzterer Bedeutung wohl vom german. **strîban,* streben), dazu das Vb. *estribar,* sich stützen; ptg. *estribo, estribeira, estribar* etc. Vgl. Baist, Z V 553; Mackel p. 127; Scheler im Dict. unter *étrier.* Nach Nigra, AG XIV 299, soll auch ital. *stivale* hierher gehören, nämlich aus *strivale* entstanden sein. Seine Ansicht hat Nigra wiederholt AG XV 485, mit Hinweis darauf, daß das entsprechende sardische Wort *(estiale)* sowie andere ital. Dialektwörter (z. B. mail. *strival,* berg. *strial,* altvenez. *estreval*) nur „Reitstiefel" bedeuten. Dagegen ist, was *stivale* anbelangt, einzuwenden, daß der Wegfall des *r* sehr befremdlich wäre. Vielleicht ist *stivale* erst aus dem deutschen *Stiefel* gebildet; letzteres Wort aber dürfte in Zusammenhang stehen mit dtsch. *stuf,* ein Flüssigkeitsmaß, Kanne.

9114) **strītto, -āre,** langsam einhergehen; dav. nach Caix, St. 639, ital. *tretticare* „camminare

a gambe larghe quasi barcollando". Näher aber liegt es, an ahd. *trëtan* zu denken.

9115) **strīx, strīgem** *f.*, Ohreule; sard. *istriga, istria,* vgl. Salvioni, Post. 21.

9116) **strŏmbŭs, -um** *m.* (*στρομβός*), eine Art gewundener Schnecken; davon nach Caix, St. 608, ital. *strombola* „arnese da scagliar sassi, ruota idraulica".

9117) ndl. **stromp,** mittelndl. **strump,** Stumpf, Stummel, (Strumpf); dav. viell. wallon. (Malmedy) *strompe,* aiguillon pour piquer les bœufs, vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 165.

9118) ahd. **stropalôn,** struppig sein: dav. nach Caix, St. 606, ital. *strobile* „strano, duro".

9119) **strŏppŭs** u. **strŭppus, -um** *m.* (*στρόφος*), Riemen; ital. *stroppa,* Strippe, *stroppolo,* eine Art Tau; prov. *estrop-s;* frz. *étrope,* Tauring für das Ruder; cat. *estrop;* span. *estrovo,* Tau an der Rolle: ptg. *estropo,* Ruderstrippe. Vgl. Dz 311 *stroppolo;* Gröber, ALL V 481; Meyer-L., R. Gr. II p. 435. — Viell. gehen auf ***strŏppus** zurück die Verbalsippen: 1. ital. *stroppiare* (= **stroppulare?*), *storpiare,* verstümmeln (die ursprüngliche Bedtg. würde dann etwa gewesen sein „ein Stück Leder in kleine Riemen zerschneiden, es dadurch unansehnlich machen, verhunzen"), dazu das Sbst. *stroppio,* Hindernis, Hemmung; frz. *estropier* (Lehnwort); span. ptg. *estropear.* S. oben **ĕxtŏrpīdo.** — 2. ital. *stropicciare,* reiben, austreifen, *strofinare,* reiben, wischen, dazu die Sbsttve *stropiccio* u. *stropiccio,* Reibung, *strofinaccio,* Wischtuch, vgl. jedoch **strupf.**

9120) **strŭēs, -em** *f.*, Haufen, = rum. *sdroae.*

***strūgo** s. ***dēstrūgo.**

9121) ahd. **strûhhôn,** straucheln; davon nach Diez 399 *sdrucciolo* (vgl. Caix, St. 552) ital. *sdrulicare* (gleichsam **strucolare*), *sdrucciolare,* aret. *strucchiare,* straucheln, gleiten, davon das Adj. *sdrucciolo,* gleitend, schlüpfrig, span. *esdrújulo;* ptg. *esdrúxulo.* Weit wahrscheinlicher ist aber Ascolis Annahme, AG VII 516 Anm. 2, daß *sdrucciolare* = **disrotolrare* sei. vgl. auch Meyer-L., Ital. Gr. § 193. Auch Herkunft von dtsch. *rutschen* ist denkbar (gleichs. **ex-rutscholare*).

strŭndĭus, strŭntus s. **strunz.**

9122) ahd. **strunzan,** abschneiden, = ital. *stronzare,* beschneiden, vgl. Dz 404 *s. v.*

9123) ndd. **strunt** (hd. **strunz*), Kot; ital. *stronzo, stronzolo;* obw. *strien;* altfrz. *estront;* neufrz. *étron, stront.* Vgl. Dz 404 *stronzare.* Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776 setzt das im Corp. Gloss. lat. II 189, 38 belegte lat. *strundius, struntus* als Grundwort an.

9124) dtsch. **strupf,** ausgerauftes Zeug (ahd. *stroufên,* rupfen, abstreifen); davon ital. *struffo, strufolo,* ein Haufen Lumpen, vgl. Dz 404 *struffo.* Caix, St. 607, leitet von *struffo* wieder *strufonare, strofinare,* scheuern, ab, für dies Verbum liegt aber das gr. *στρόφος* näher, vgl. Nr. 9119 u. oben **ĕxeūro.**

strŭppus s. **strŏppus.**

9125) **strūthio, -ōnem** *m.* (*στρουθίων*), Strauß; ital. *struzzo;* rum. *struț;* prov. *estruc-s, estrus;* frz. *autruche* = *avis struthio;* cat. *estrus;* span. *avestruz;* ptg. *abestruz.* Vgl. Dz 311 *struzzo.*

stûche s. ***stŭdĭo.**

9126) ahd. **stucchi,** Kruste, Bewurf; ital. *stucco,* Gyps, Stuck; frz. *stuc;* span. ptg. *estuco, estuque.* Vgl. Dz 311 *stucco.*

9127) **stŭdĕo, -ēre,** sich beeifern; berg. *stödi,* putzen, vgl. Salvioni, Post. 21.

9128) [***stŭdĭo, -āre** *(studium),* 1. studieren, = ital. *studiare* etc., s. unten **studium;** 2. sorgsam aufbewahren, = sard. *stuggiái,* sicil. *stujari;* neap. *astojare,* putzen, vic. *stozare,* levare la polvere, monf. *stusée,* putzen, abwaschen, vgl. AG XIV 116 u. 118, Salvioni, Post. 21; prov. *estujar,* dav. das Sbst. *estui-s,* Behältnis, in welchem etwas sorgsam aufbewahrt wird; altfrz. *estuiier, estoiier,* dazu das Sbst. *estui;* neufrz. *étui;* span. *estuche* (altspan. auch *estui*); ptg. *estojar,* dazu das Sbst. *estojo.* Darf man diese von Langensiepen, Herrigs Archiv XXV, aufgestellte u. von Canello, AG III 347, befürwortete Ableitung annehmen — u. ein ernstes Bedenken steht dem wohl nicht entgegen —, so würde span. *estuche* u. das gleichbedeutende ital. *astuccio* für ein dem Prov. entlehntes Wort zu erachten sein. Diez 30 *astuccio* stellte mhd. *stûche,* ahd. **stûchjo* als Grundwort auf, ebenso Scheler im Dict. *s. v.* Über die dagegen zu erhebenden Bedenken vgl. Mackel p. 20. Nach Goldschmidt, Festschr. f. Tobler p. 166, ist germ. *stĕkan* das Grundwort zu altfrz. *estoiier,* einstecken *(estiquer, estequer, estecher),* wozu das Postverbale *estui, étui.* Vielleicht darf man annehmen, daß **stŭdiare* sich begrifflich mit [*cu*]*stōdire* gekreuzt habe. S. auch oben **stik, stek.**

9129) [**stŭdĭōsŭs, a, um** *(studium),* eifrig, beflissen; ital. *studioso* etc.]

9130) **stŭdĭŭm** *n.*, das Bemühen; ital. *studio,* Studium, *stoggio* „carezza, lusinga", vgl. Canello, AG III 347; prov. *estudi-s* (Vb. *estudiar, -ziar*), altfrz. *estúdie, estuide,* (dazu das Vb. *estudier*); frz. *étude,* dazu das Vb. *étudier;* span. *estudio,* dazu das Vb. *estudiar;* ptg. *estudo,* dazu das Vb. *estudar.* Das Sbst. wie das Vb. sind überall nur gelehrte Wörter, was besonders im Frz. deutlich wahrnehmbar ist, vgl. Berger p. 134. S. oben ***stŭdĭo.**

9131) *trans* + ahd. **stulla,** Zeitpunkt, Stunde; daraus ital. *trastullo,* Zeitvertreib, dazu das Vb. *trastullare,* vgl. Dz 407 *s. v.;* aus *trastullo,* bezw. **trastul(l)ia* entstand nach Storm, R V 185, span. **terstulia, tertulia,* Abendgesellschaft.

9132) **stŭltŭs, a, um,** töricht, = ital. *stolto.* Nach Goldschmidt, Festschr. f. Tobler p. 165, gehört hierher auch altfrz. *estout,* tollkühn. S. oben **stolt.**

9133) ahd. **stunda,** Stunde; altsard. *istunda,* Zeitpunkt; cat. *estona.* Vgl. Dz 407 *trastullo.*

9134) ahd. **stung,** Stich; davon vielleicht prov. *estonc-s,* Stoß? Vgl. Dz 577 *s. v.*

9135) ahd. **stunk,** Gestank; davon nach Caix, St. 611, ital. *stucco* „sazio", *stucchevole* „sazievole", *stuccare* „saziare, nauseare".

stŭpĕo s. **stŏpĕo.**

9136) **stŭppă, -am** *f.*, Werg (*στύππη*); ital. *stoppa,* Werg, davon das Demin. *stoppino,* Docht, u. das Vb. *stoppare,* (mit Werg) vollstopfen; sard. *istuppa;* rum. *stupă;* rtr. *stuppa;* prov. *estopa;* frz. *étoupe,* dazu das Demin. *étoupin,* Stöpsel, u. das Vb. *étouper,* hierher gehört auch *éteuf,* ausgestopfter Spielball; cat. *estopa;* span. ptg. *estopa,* dazu altspan. das Vb. *estopar.* Vgl. Dz 308 *stoppa;* Gröber, ALL V 481. — Darf man voraussetzen, daß ahd. **stopfôn* = stopfen aus ***stuppare** entstanden ist, welche Annahme Kluge *s. v.* freilich für bedenklich erachtet, so würden mittelbar auf *stŭppa* zurückgehen: 1) frz. *étouffer,* ersticken, eigentl. also vollstopfen, vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* Diez 334 leitet das Vb. von *τῦφος* = ital. *tufo, tuffo,* Dunst, Dampf, ab, wobei aber befremden

muß, daß ein Sbst. *touf(fe) im Frz. nicht vorhanden ist. 2) ital. *stoffa, stoffo*, Zeug, Stoff (das Sbst. setzt ein Vb. **stoffare*, stopfen, voraus u. muß, wenn dies richtig, ursprünglich Zeug zum Ausstopfen von Löchern u. dgl. bedeutet haben); frz. *étoffe*, dazu das Vb. *étoffer*, ausstaffieren; span. *estofa*, dazu das Vb. *estofar*, durchnähen, füttern; ptg. *estofa*, dazu das Vb. *estofar*, füttern, steppen, u. das Adj. *estofo*, voll. Vgl. Dz 307 *stoffa;* Mackel p. 79.

9136a) ***stŭppācŭlum** *n. (stuppa)*, Werg. span. *estropajo*, Hanf, Strick. Vgl. Pidal, R XXIX 352.

stūpŭlă s. **stīpŭlă.**

9137) ahd. **sturiling**, junger Krieger, (= prov. *esturlenc*), Kämpfer, vgl. Dz 578 *s. v.;* Mackel p. 25.

9138) ahd. **sturjo, sturo**, Stör; ital. *storione;* frz. *estourgeon;* span. *esturion;* ptg. *esturião, esturjão*. Vgl. Dz 309 *storione*.

9139) ahd. **sturm**, Sturm; ital. *stormo*, unruhige Bewegung, Getümmel, Zusammenlauf, Handgemenge, dazu das Vb. *stormire*, lärmen; rtr. *sturm*, Sturm; prov. *estorn-s, estor-s*, Sturm, Kampf, dazu das Verb *estormir;* altfrz. *estor*, dazu das Verb *estormir*. Vgl. Dz 309 *stormo;* Mackel p. 21; Th. p. 79; Braune, Z XXII 205, macht auf das Vorhandensein eines mhd. *sturn* aufmerksam.

9140) **stŭrnŭs, *stŭrnellus, *stŭrnīnŭs, -um** *m.*, Star; ital. *storno, stornello;* sard. *istrunellu;* prov. *estornelh-s;* frz. *étourneau;* cat. *estornell;* span. *estornino;* ptg. *estorninho*. Vgl. Gröber, ALL V 482.

9141) ndl. **stuurman** (oder mhd. *stuirman*) = altfrz. *esturman, estirman*, Steuermann, vgl. Dz 578 *esturman;* Mackel p. 112.

9142) dtsch. **stutz** (mundartlich **stotz**), ein abgeschnittenes Stück, Stumpf; dav. vielleicht ital. *tozzo*, ein tüchtiges Stück Brot, *tozzo* (Adj.), dick u. kurz; span. *tocho*, grob, plump, dumm. Vgl. Dz 406 *tozzo* u. 492 *tocho*.

stutzen s. **stock.**

9143) **stȳrax, -răcem** *m.*, Storax; ital. *storace;* sard. *istorache*.

styrbord s. Nr. 9040.

9144) bask. **sua**, Feuer, + **carra**, Flamme; daraus nach Diez (Larramendi) 488 *s. v.* cat. span. *socarrar*, versengen, dazu das Vbsbst. *socarra*, Halbbraten, dann mit übertragener Bedtg. Betrug, List (womit man jem. gleichsam sengt), vgl. *soflama* = **subflamma*, kleine Flamme, betrügerische Rede.

9145) **sŭāvĭs, -e**, lieblich, angenehm; ital. *soave;* prov. *soau-s, suau-s*, sanft, sacht, ruhig; altfrz. *soef*. Vgl. Gröber, ALL V 482. — Zu altfrz. *soef* findet sich das Sbst. *suatume* (gleichsam **suavitumen*), daneben *suatisme*, vgl. Leser p. 114.

9146) **sŭb**, unter; als Präpos. nur erhalten, u. auch bloß in einem sehr eingeschränkten Gebrauche, im span. *so*, ptg. *sob*, sonst durch *subtus* verdrängt. In weiterem Umfange hat sich *sub* als Präfix behauptet: ital. *sub-, so-;* rum. *su-;* prov. *so-, se-;* frz. *sou-, se-;* (neufrz. *sou-* ist da, wo ihm altfrz. *sous* entspricht, = *subtus* anzusetzen, vgl. Nr. 9155 Z. 2 ff.); span. *sub-, su-, so-, sa-, za-, cha-*, vgl. C. Michaelis, R II 89; ptg. *sub-, so-, su-, so-*.

9147) **sŭbāctŭs, a, um** (Part. Prät. v. *subigĕre*), durchgearbeitet; davon ital. *sovatto, soatto, sovattolo*, starker Riemen (eigentlich durchgearbeitetes, gegerbtes Leder). Vgl. Dz 401 *sovatto*.

9147a) ***s[ub]aculeus, -um** *m.*, Stachel; davon piem. *savüj*. Vgl. Ascoli, Arch. gl. XIV 344, u. Nigra, R XXXI 4.

9148) [***sŭbăgo, -āre** (für *subigĕre*), durcharbeiten, kneten; span. *sobar*, kneten; ptg. *sovar*, vgl. Dz 488 *sobar*. Die Ableitung ist jedoch sehr unglaubhaft.]

9149) **sŭbbrăchĭă** *n. pl.*, Achselhöhle; (sard. *suercu;* span. ptg. *sobaco*, vgl. Dz 430 *barcar*).

9150) [**sŭbbūllio, -īre**, leicht aufschäumen; davon vielleicht span. *zabullir*, untertauchen, vgl. Dz 498 *s. v.;* vgl. jedoch C. Michaelis, R II 88, u. oben **sĕpĕlĭo.**]

9151) **sŭbcēno, -āre**, von unten verzehren; sard. *sukenare*.

sŭbcōctŭs s. ***sēmĭcōctus.**

9152) [***sŭbcōnfŭndo, -āre** = rum. *sucufund, scufund ai at a*, untertauchen.]

9153) [gleichs. **sŭbdĭsfăcio, -ĕre;** ital. *soddisfare*, s. oben **satisfacio.**]

9154) [**sŭbdĭtŭs, a, um** (Part. Prät. v. *subdĕre*), untertan; ital. *suddito;* (rum. *sudit* [Lehnwort]); prov. cat. *subdit;* span. ptg. *súbdito*.]

9155) [***sŭbdĭurno, -āre**, verweilen; ital. *soggiornare;* frz. *sojorner, sejourner, séjourner;* über die Entwicklung des Präfixes vgl. Förster zu Erec 2456.]

9156) [***sŭbdĭŭrnum** = ital. *soggiorno*, Aufenthalt; prov. *sojor[n]-s;* frz. *séjour;* altspan. *sojorno*. Vgl. Dz 165 *giorno*.]

9157) [***sŭbĕllă, a, um** *(suber);* davon nach Bugge, R III 157, frz. *semelle*, Sohle, eigentlich Korksohle, vgl. aber oben ***sapa.** S. auch **sŭbŭla.**]

9158) **sŭbĕo, ĭī, ĭtum, -īre**, herangehen, sich einer Sache unterziehen; (ital. *subire*); rum. *suiu suii suit sui*, steigen, steigen machen, erhöhen; (frz. *subir*, erleiden, dulden; span. ptg. *subir*, hinaufgehen, steigen, in die Höhe bringen.

9159) **sŭbĕr** *n.*, Kork, = ital. *sughero* u. *sovero;* engad. *šuver;* ptg. *sovro*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776; Dz 405 *s. v.;* venez. *suro;* tic. *sudar, sŭdria*, Salvioni, Post. 21.

9160) **sŭbĕrĕus, a, um** *(suber)*, zur Korkeiche gehörig; sard. *suerzu*, suphere.

9161) **sŭbex, sŭbĭcem (sŭbjĭcem)** *m.*, Unterlage, Stütze; ital. (lucch.) *sóvice*, sedile, sostegno delle botti, vgl. Meyer-L., Ital. Gr. p. 91 Anm. Caix, St. 582, hatte *sublica* als Grundwort aufgestellt.

9162) [***sŭbfano, *sŭbhano, -āre** (dunkeln Ursprunges) = prov. *sofanar, soanar*, verachten, vgl. Förster, Z VI 110; Diez 489 *sosonar* stellte für *soanar *subsannare* als Grundwort auf, aber Ausfall des *s* ist unannehmbar. S. unten **subsanno.**

9162a) ***sŭbfăsco, -āre** *(fascis)*, eine Last heben, wägen; altfrz. *sofaschier* (daneben *sozfaschier*). Vgl. Thomas, Mél. 143 u. R XXIX 192.

9163) **sŭbfŭndo, -āre** = span. *zafondar* (altspan. *safondar*), untertauchen; ptg. *chafundar*.

9164) **sŭb** + altnord. **heit** (s. d.) = frz. *souhait*, Wunsch, dazu das Vb. *souhaiter*. Vgl. Dz 609 *hait;* Mackel p. 117; s. oben unter **heit.**

9165) **sŭbhīrcus, -um** *m.*, Achselhöhle; sard. *suercu* (nordsard. *suiscu*), ascella, vgl. Salvioni, Post. 21.

9166) **sŭbĭgo, -ĕre**, unter etwas treiben; sard. *suigere*.

9167) ***sŭbīllă, -am** *f.* (für *subula*), Pfriemen, Meißel; span. ptg. *sovela* (altspan. *sobiella*), vgl. C. Michaelis, Misc. p. 157; Parodi, R XVII 58, setzt auch cat. *sivella, civella* = **subilla* an, s. oben **fībŭlă.**

9168) **sŭbĭndĕ**, wiederholt, oft; ital. *sovente;* rtr. *savens;* prov. *sovent;* frz. *souvent*. Vgl. Dz 301 *sovente;* Gröber, ALL V 482.

9169) **sŭbĭtānĕŭs, a, um** *(subito)*, plötzlich, = ptg. *subitáneo.*

9170) ***sŭbĭtānŭs, a, um** *(subito)*, schnell, plötzlich; prov. *sobtan-s;* frz. *soudain* (= **subidanus* vgl. Nr. 9171); über hierher gehörige altfrz. Wörter (*sotainement* etc.) vgl. Förster zu Yvain 3174. Vgl. Dz 681 *soudain;* Gröber, ALL V 482.

9171) 1. **sŭbĭto,** sogleich, = ital. *subito* (gel. Wort, auch span. ptg.); altfrz. *soute, soude* (= **subido*).

9172) 2. **sŭbĭto, -āre,** plötzlich erscheinen, = cat. *sobtar*, eilen, vgl. Gröber, ALL V 482.

9173) [**sŭbjĕcto, -āre** (Intens. v. *subjicĕre*, unterwerfen); ital. *suggettare, soggettare;* span. *sujetar;* ptg. *sujeitar.*]

9174) [**sŭbjĕctŭs, a, um** (Part. P. P. von *subjicĕre*), unterworfen, in Rede stehend; ital. *suggetto, soggetto;* prov. *subjet-z, suget-s;* frz. *sujet;* span. *sugeto, sujeto;* ptg. *sujeito.*]

9175) **sŭbjŭgo, -āre,** unterjochen; ital. *soggiogare.*

9176) **sŭb lĕōnĕ** = ital. *sollione*, „Zeit der Hundstage, weil die Sonne alsdann im Zeichen des Löwen steht", Diez 401 *s. v.*

9177) [***sŭblĕvĭo, -āre,** erleichtern; frz. *soulager* (für **souleger*, angeglichen an *soulacier* v. *solatium*), erleichtern, trösten; span. *soliviar*, erleichtern, aufheben. Vgl. Dz 681 *soulager.*]

sŭblĭca s. **subex.**

9178) [**sŭblīmĭs, -e,** erhaben; ital. frz. span. ptg. *sublime*, dazu das Vb. ital. *sublimare;* span. ptg. *sublimar.*]

sŭblīmo s. **sŭblīmis.**

9179) **sŭblĭnguăcŭlum** = ital. *scilinguagnolo* „filamento sotto la lingua", vgl. Caix, St. 539.]

9180) **sŭblūstrĭs, -e,** dämmerhell; abruzz. *selustre;* teram. *sellustre*, mesolc. u. valbreg. *salustre, solŭstar*, Blitz; valtell. *salustro*, Flucht. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776; Salvioni, Post. 21.

9181) [**sŭbmĕntio, -ōnem** *f.*, heimliches Denken; prov. *somenso-s*, Hintergedanken, Befürchtung (Flamenca 1135).]

9181a) **sŭbmĕrgo, -ĕre,** untertauchen; prov. *somergir*, vgl. Hetzer p. 50.

9182) [***sŭbmĕrgŭlĭŭs, -um** *m.* *(submergere)* = span. *somorgujo*, Taucher, dazu das Vb. *somorgujar*, untertauchen (für damit identisch hält Parodi, R XVII 72, das synonyme *somormujar*, vielleicht mit Anlehnung an *mujar* = **molliare.* Vgl. Dz 489 *somorgujo*).]

9183) [***sŭbmĭcŭlo, -āre** *(micare);* davon nach Bugge, R IV 365, frz. *sémiller*, sich mutwillig gebärden, *sémillant*, lebhaft, unruhig, dazu altfrz. *sémille*, loser Streich. Diez 676 *sémillant* wollte das Wort vom kymr. *sim* ableiten, Th. p. 111 bemerkt, daß ein kymr. *sim* nicht vorhanden sei u. daß, falls man bei einer keltischen Ableitung bleiben wolle, sich nur der kelt. Stamm *sivum*, „sich hin- u. herbewegen", darbiete.]

9184) **sŭbmītto, mīsī, mīssum, mīttĕre,** herablassen, unterwerfen etc.; ital. *sommettere* (daneben *sottomettere*); rum. *sumete;* frz. *soumettre*, vgl. Nr. 9146; span. *someter;* ptg. *sometter, submetter.* Wegen der Flexion s. **mitto.**

9184a) **sŭbmŏnĕo, *-ĕre,** ermahnen; altfrz. *somondre, semondre*, dazu das Partizipialsubstantiv *semonse*, Aufforderung.

9185) [***sŭbmŭsco, -āre** *(musca)* = span. ptg. *chamuscar*, s. oben **mŭsca** am Schlusse.]

9185a) ***sŭbmŭsto, -āre** *(mŭstŭm)*, die Mostbereitung beginnen; neuprov. *semoust(r)a*, den Wein vor der Gärung aus den Fässern lassen; altfrz. *semouster*, keltern. Vgl. Thomas, Mél. 138.

9186) **sŭbo, -āre,** brünstig sein; sard. *assuare;* norm. *sué;* ptg. *zuar*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

9187) **sŭbōrno, -āre,** anstiften; span. *saornar.*

9188) [***sŭbpŭtĕo, -āre** *(puteus)* = altvenez. *sepozar;* span. *chapuzar, zapuzar, zampuzar*, untertauchen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 768; Marchesini, Studj di fil. rom. II 11; Diez 439 *s. v.* ließ das Wort unerklärt u. stellte dasselbe mit dem gleichbedeutenden cat. prov. *cabussar*, prov. *accabustar* zusammen. Diese Verba sind indessen wohl von **capum* = *caput* abzuleiten, vgl. Parodi, R XVII 58.]

9189) **sŭbrādo, *-āre** (für *-ĕre*), von unten abschaben; span. *zurrar*, gerben, peitschen, davon vielleicht altspan. *zurra*, span. ptg. *zorra*, Fuchs (weil er im Sommer das Haar verliert), Rönsch, Z I 420, leitete das Wort, welches auch „Hure" bedeuten kann, vom griech. *ψώρα*, Krätze, Räude, ab; ptg. *surrar.* Vgl. Dz 500 *surrar* u. *zorra.*

9190) [***sŭbrūpo, sŭrrūpo, -āre** *(rupes)*, einen Felsen untergraben, ist das vermutliche Grundwort zu rum. *surp ai at a*, zerstören, vgl. Pusc. 1702.

9191) **sŭbsānno, -āre,** verhöhnen; altspan. *sosañar*, verspotten, dazu das Sbst. *sosaña;* altptg. *sosano;* prov. *soanar*, Vbsbst. *soan*, altfrz. *seoner*, Vbsbst. *seon*, vgl. Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 851, vgl. G. Paris, R XXV 621. Vgl. Dz 489 *sosanar.* S. **sŭbfano** u. **summum.**

9192) [***sŭbsĕdĭco, -āre** (Kausativ zu *subsīdĕre*), sitzen machen; dav. nach Storm, R V 184, span. *sosegar*, beruhigen, besänftigen; ptg. *socegar.* Dazu das Vbsbst. ital. *sussiego*, gesetztes Wesen; span. *sosiego*, Ruhe, Stille, Gelassenheit; ptg. *socego;* Diez 489 *sosegar* stellte *subaequare* als Grundwort auf.]

9193) [**sŭbstāntĭa, -am** *f.* *(substare)*, Wesen; ital. *sostanzia, sustanzia, sostanza;* frz. *substance* etc., überall nur gel. W.]

9194) **sŭbstĕrno, -ĕre,** darunter streuen; wallis. *šotedre* (?), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

9195) **sŭbsto, -āre,** standhalten; ital. *sostare*, hemmen, stillen, beruhigen, dazu das Vbsbst. *sosta*, Stillstand; prov. ptg. *sostar*, einhalten, dazu das Vbsbst. prov. *sosta.* Vgl. Dz 300 *sostare.* Hierher gehört vielleicht auch lyon. *souster* (Ausdruck im Kartenspiel). Vgl. Behrens, Z XXVI 667.

9195a) ***sŭbstro, -āre** (für *sŭbstĕrnĕre*), eine Unterlage von Streu machen; prov. *soustrar;* frz. *soutrer*, davon das Vbsbst. *soutre.* Vgl. Thomas, Mél. 147 u. R XXIX 196. S. auch Nr. 9045.

9196) [***sŭbsŭpro, -āre,** das Untere nach oben kehren; span. *zozobrar*, Schiffbruch erleiden u. dgl., dazu das Vbsbst. *zozobra*, böser Sturm, Drangsal. Vgl. Dz 500 *zozobrar.*]

***sŭbtălāre** s. ***sŭbtĕlāre.**

9197) [***sŭbtānŭs, a, um** *(subtus)*, unten befindlich, unterirdisch; ital. *sottano*, darunter befindlich, als Sbst. *sottano* u. *sottana* (= frz. *soutane*, span. *sotana*, ptg. *sotaina*), Untergewand, vgl. Dz 301 *sotto;* außerdem davon vielleicht durch Abfall des tonlosen Präfixes ital. rtr. *tana*, Höhle wilder Tiere (vgl. comask. *trana*, Höhle, = **subterrana*); auch frz. *tanière* ist wohl = **subtanaria* anzusetzen,

altfrz. *taisniere, tesniere* (gleichsam *taissonnière*, Dachshöhle), würde dann als volksetymologische Umbildung anzusehen sein. Vgl. Dz 405 *tana.*]

9198) [***sŭbtĕlāre** *n.* (v. *subtel*, Fußhöhle); davon nach Meyer, Ntr. p. 114, durch Suffixvertauschung frz. *soulier*, Schuh; Rothenberg p. 154 hatte *subtalare* (v. *talus*) als Grundwort angesetzt, worauf schon Scheler im Dict. hingewiesen hatte. Allerdings wird durch die altfrz. Form *soller* diese Ableitung befürwortet. Indessen kann *soller* = *subtelare, soulier* aber nach Dz 312 *suolo* = *solarium* sein.]

9199) **sŭbtĕrrānĕŭs** u. ***sŭbtĕrrānus, a, um,** unterirdisch; ital. *sotterrano;* altfrz. *soterrin* = **subterrinus;* frz. *souterrain*, vgl. Nr. 9146; span. *subterráneo, soterráneo, soterraño;* ptg. *soterraneo.*

9200) [***sŭbtĕrro, -āre,** be-, vergraben; ital. *sotterrare;* prov. span. ptg. *soterrar* (prov. auch *sotzterrar* = *subtus *terrare.*]

9201) ***sŭbtīlio, -āre** *(subtilis)*, verdünnen, verfeinern; ital. *sottigliare* (daneben *sottilizzare* = **subtilizare*); rum. *subţiez ai at a;* prov. *sotilar;* altfrz. *soubtillier;* (neufrz. *subtiliser;* span. *sutilizar;* ptg. *subtiliçar* = *subtilizare*).

9202) **sŭbtīlis, -e,** fein, dünn; ital. *sottile;* rum. *subţire;* prov. *sobtil;* altfrz. *sotil;* (neufrz. *subtil;* cat. *subtil;* span. *sútil;* ptg. *subtil*). Vgl. Gröber, ALL V 483.

9203) **sŭbtīlĭtās, -ātem** *f. (subtilis)*, Feinheit; ital. *sottilità;* rum. *subţiritate, subţietate;* prov. *sotiletat-z;* (frz. *subtilité*); span. *sutilidad;* daneben *sutileza* = **subtilitia;* ptg. *subtilidade, subtileza.*

9204) [***sŭbtītillĭco, -āre,** kitzeln; daraus (durch **subtilliticare*) ital. *solleticare*, kitzeln, vgl. Dz 411 *s. v.;* Flechia, AG II 320 Anm.]

9205) **sŭbtŭs** *(sub)*, unten; ital. *sotto;* sard. *subtu;* rum. *subt, supt;* rtr. *sutt;* prov. *sotz;* frz. *sous*, vgl. Nr. 9146; cat. *sotz;* altspan. altptg. *soto.* Vgl. Dz 301 *sotto;* Gröber, ALL V 483.

9206) **sŭbtŭs + bĕccŭs** (s. d.) = ital. *sottobecco*, Schlag unter das Kinn; aus diesem ital. Worte entstand viell. frz. *sobriquet*, Spottname, das dann also eigentlich einen verspottenden Schlag, Hohnstreich bedeuten würde, vgl. Bugge, R III 158; Diez 679 *s. v.* erklärte das Wort aus *sot*, töricht, + *briquet* = ital. *bricchetto*, kleiner Esel (eigentl. wohl kleiner Spitzbube, weil Demin. von *bricco*). Beide Erklärungen sind als unannehmbar zu bezeichnen.

9206a) **sŭbtŭs + căvo, -āre,** unterhöhlen; frz. *sou(s)chever*, dazu das Verbalsubst. *sou(s)chief*, woraus *souchet*, Untergestein, vgl. Thomas, R XXIX 195.

9207) **sŭbtŭs + ŏcŭlum;** davon vielleicht ital. *sottecco, sottecchi* (venez. *sotochio* = *sott' occhio*), verstohlenerweise, vgl. Dz 401 *sottecco.*

9208) **sŭbtŭs + sŏlĕă;** daraus vielleicht rum. *subtoaie*, die Grundschwelle eines Gebäudes.

9209) **sŭbtŭs + (sŭb)ālāris, -e** *(ala)*, unter den Achseln befindlich; dav. rum. *sub(t)suară*, Achselhöhle, vgl. Pusc. 1667.

9210) **sūbŭlă, -am** *f.*, Pfriemen u. dgl.; ital. *subbia;* rum. *sulă;* (span. ptg. *sovela* = **subilla*). Vgl. Dz 405 *subbia.* Ascoli, Stud. crit. II 96 (vgl. auch d'Ovidio, AG XIII 381), wollte aus *sūbŭla*, bezw. aus **sutula, *sucula* ableiten ital. *succhio*, Bohrer, besser aber faßt man dieses Wort als Postverbale zu *succhiare* = **suculare* (s. Nr. 9226) auf. „Ich möchte mit Ascoli *succhiare* aus *subula* ableiten u. auch frz. *souchet*, Löffelente, sowie *soulciet, -cie* (Graufink), alias *grosbec*, hierherziehen: beide wegen des starken Schnabels gleichsam **sūbulicatus. Souchet*, Cyperngras (pfriemartig) gehörte dann auch hierher." Mettlich. — Aus einem **sūbula* ist entstanden lomb. *süel*, altlomb. *suello*, acciarino della ruota o della mola, chiodino di legno per le scarpe, vgl. Nigra, AG XIV 381.

sŭb + ŭmbră s. **sŭbŭmbro.**

9211) **sŭbŭmbro, -āre,** beschatten (über das Vorkommen des Verbums vgl. Rönsch, Z III 104); dav. das Vbsbst. cat. span. ptg. *sombra*, Schatten (das Verbum findet sich nur im Prov.: *sotzumbrar* = *subtus umbrare*, im Dialekt des Dauphiné *solombrar*, wozu das Adj. *souloumbrous*); altspan. ist neben *sombra* auch *solombra* vorhanden, vermutlich beruhen diese Bildungen auf antonymer Anlehnung an *sol:* Schatten vor der Sonne; von *sombra* span. *sombrero* (altspan. auch *solombrero*), ptg. *sombreiro*, Schattenspender, Hut, Sonnenschirm. Hierher gehört endlich wohl auch frz. *sombre*, düster (vgl. altfrz. *essombre*, schattiger Ort). Vgl. Dz 488 *sombra.* Über frz. *sombrer* s. unten **sumbla.**

9212) [***sŭbŭndo, -āre** *(unda)*, untertauchen; frz. *sonder*, (das Senkblei in das Meer) tauchen, dazu das Vbsbst. *sonde*, Senkblei; span. ptg. *sondar*, dazu das Vbsbst. *sonda.* Vgl. Dz 299 *sonda.*]

9213) **sŭbvĕnio, vēnī, vĕntum, vĕnīre,** beistehen, zu Hilfe kommen; ital. *sovvenire*, zu Hilfe kommen, *sovvenirsi*, (sich zu Hilfe kommen), sich erinnern; frz. *se souvenir* (vgl. Nr. 9146), sich erinnern (*le s.*, die Erinnerung, das Andenken), *subvenir* (gel. W.), unterstützen; span. *subvenir* (gel. Wort), unterstützen.

9214) **sŭbvĕrsŭs, a, um,** umgewandt; ital. *sovescio* „superficie rivoltata del campo", vgl. Caix, St. 581.

9215) **sŭccēdo, cēssī, cēssum, cēdĕre,** nachfolgen; ital. *succedo, cessi, cesso, cedĕre;* sard. *sussediri;* frz. *succéder* (gel. W.); cat. *succehir*, vgl. Hetzer p. 50; span. *suceder;* ptg. *succeder.*

9216) [**sŭccēssĭo, -ōnem** *f. (succedĕre)*, Nachfolge; ital. *successione* (gel. W.) u. dementsprechend in den übrigen Sprachen.]

9217) [**sŭccēssŏr, -ōrem** *m. (succedĕre)*, Nachfolger; ital. *successore* u. dementsprechend in den übrigen Sprachen.]

9218) kelt. ***sŭccos,** Schweineschnauze, dann die zum Aufwühlen des Bodens dienende Pflugschar, angeblich = frz. *soc*, Pflugschar, vgl. Th. p. 112, vgl. jedoch Nr. 8833. Diez 679 *s. v.* leitete das Wort von *soccus* (s. d.) ab.

9219) **sŭccŭtĭo, cŭssī, cŭssum, cŭtĕre,** erschüttern; prov. *secodre;* altfrz. *secourre* (mundartlich noch jetzt vorhanden); (frz. *secouer* = **succutare*, dazu das Partizipialsbst. *secousse* = **succussa;* span. *sacudir* = **succutire*).

9220) [***sŭccŭto, -āre** (für *succutĕre*), erschüttern, schütteln, stoßen; frz. *secouer*, sieh oben unter **succutio.** Nach Caix, St. 530, ist = **succutare* anzusetzen auch ital. *sciagattare* „malmenare, sconquassare", auf diesem Verbum aber scheint wieder frz. *saccader*, stoßen, zu beruhen, doch dürfte es durch span. *sacudir* beeinflußt worden sein. Anderer Ansicht über die Herleitung von *saccader* etc. ist Scheler im Dict. *s. v.*, doch ist das, was er sagt, schwerlich annehmbar.]

9221) **sūcĭdŭs, *sūdĭcus, *sūdĭcius, a, um** *(sucus)*, klebrig, schmutzig; ital. *sucido, sudicio*

(umgestellt aus *sucidio*), *sozzo*, vgl. Flechia, AG II 325 Anm. 2, Canello, AG III 398; berg. *söse* in *lana del söse*, lana sucida; neuprov. *sous;* frz. *surge* in *laine surge*, ungewaschene Wolle *(surge* = (?) *sudica*, woraus *suie, surie, surje, surge*, vgl. viell. *medicum : mirie, mirje, mirge);* cat. *sutse;* span. *(sohez, soez* = **sudicius?), sucio* = *sūcidus;* ptg. *sujo* = [?] **sudicus*. Vgl. Dz 311 *sucido* u. 488 *sohez* (wo dies Wort = *suis* für *sus* angesetzt wird, s. Nr. 9249); G. Paris, R VII 103. S. unten **suis.** Horning, Z XIII 323, führt in sehr ansprechender Weise frz. *suie* auf **sūdīca* = *sūcida* zurück, das annehmbarste Grundwort ist aber kelt. (gall.) *sūdia*, vgl. Nr. 9230a. Diez 682 *s. v.* leitete das Wort von ags. *sôtig*, „rußig", ab (s. oben Nr. 8901), es ist dies aber lautlich höchst unglaubhaft u. sachlich höchst unwahrscheinlich. Die richtige Ableitung von *suie* = gall. *sūdia* (s. d.) hat Thurneysen, Z XXIV 428, gegeben. — Meyer-Lübke, Z VIII 216 f., stellte für ital. *sudicio, sozzo* aus *sucidus* die Entwicklungsreihe auf *sucidus : *sudicus*, mit *-i sudicius*, woher span. *sohez*, ital. *sudicio;* anderseits **socjido : *socjdo : *sotjdo : *sodjdjo : *sozzo*. Schuchardt, Z XV 239, hält Entstehung von *sozzo* aus *sudi(c)us* für möglich. Vgl. auch Ascoli, AG XIII 298 Anm.; Horning, Z XIX 75.

***sūcĭnŭs, a, um** s. **segūsĭŭs** am Schlusse.

9222) ***sūco, -āre** *(sucus)*, säugen; ital. *sugare;* prov. *sucar;* altspan. *sugar*. Vgl. Dz 312 *suco*.

9223) ***sūctĭo, -āre** (Intens. zu *sugĕre*), saugen; ital. *succiare* „ritrarre l'umore da un altro corpo", *suzzare* „asciugare imbevendo un corpo asciutto", vgl. Canello, AG III 345; rtr. *tschitschar;* altfrz. *sucier;* neufrz. *sucer;* span. *chupar* (u. **chuchar*, dav. vermutlich das Sbst. *chucha*, Nachteule, weil sie nach dem Volksglauben an Kindern saugt); ptg. *chuchar, chupar*. Vgl. Dz 312 *suco* u. 440 *chucha;* Gröber, ALL V 483.

9224) ***sūctĭo, -ōnem** *f. (sugĕre)*, das Saugen; prov. *succio-s;* frz. *succion*. Vgl. Dz 312 *suco*.

9225) ***sūcŭlă, -am** *f.* (für *sūcŭla*, Demin. v. *sus*, angelehnt an *sugere*) = prov. *sulha*, Schweinchen, dav. *sulhon*, Meerschweinchen, *sulhar*, beschmutzen. Vgl. Dz 681 *souil* (wo die Wörter von dem Adj. *suillus* abgeleitet werden); Gröber, ALL V 483.

9226) ***sūcŭlō, -āre** (Demin. zu *sugĕre*), saugen; ital. *succhiare*, saugen (*succhiare*, bohren, ist gewiß, wie schon Diez 405 *s. v.* annahm, dasselbe Wort, denn das Bohren läßt sich sehr wohl als ein Einsaugen des Werkzeuges in das betr. Material auffassen, also hat man auch nicht notwendig, für das Sbst. *succhio*, Bohrer, ein Grundwort **sūc'la* für *sūt'la* aufzustellen, wie Gröber, ALL V 485, dies tut, oder mit Ascoli, Studj crit. II 96, *succhio* aus *sūbŭla* abzuleiten; cat. *xuclar*, saugen).

9227) **sūcŭs, -um** *m.*, Saft; ital. *suco, sugo*, (*succo* gel. W.); valtell. *suel*, il succo delle piante, vgl. Salvioni, Post. 21; rum. *suc;* prov. *suc-s;* frz. *suc* (gel. W.); cat. *such;* span. *xugo, jugo*, (*suco*, gel. W.); ptg. *(suco*, gel. W., daneben *sumo)*. Vgl. Dz 312 *suco;* Gröber, ALL V 483.

9228) ags. **sud** = frz. *sud*, Süden, vgl. Dz 682 *s. v.;* Mackel p. 19.

9229) **sūdārĭum** *n.*, Schweißtuch; vegl. *sedarúl*, vgl. AG IX 153; prov. *su(z)ari-s;* frz. *suaire;* altcat. *suari*, vgl. Hetzer p. 50.

9230) **sūdēs** *f. pl.* (Plur. v. *sūdis*, Pfahl), Einpfählung, Schweinestall (in der Bedtg. angelehnt an *sus*); prov. *soude, sout;* altfrz. (in Mundarten auch noch neufrz.) *sou, soue, seu*, Schweinestall. Vgl. Horning, Z XVIII 509, vgl. auch Thomas, R XXV 91.

9230a) kelt. (gall.) ***sūdĭa** (vgl. ir. *suide*), Ruß; frz. *suie*, vgl. Thurneysen, Z XXIV 428, s. auch oben Nr. 9221. Durch Mischung mit *sūdia* ist *sĭbum* zu frz. *suif* geworden.

9231) **sūdo, -āre,** schwitzen; ital. *sudare;* rum. *asud ai at a;* prov. *suar;* frz. *suer;* cat. *suar;* span. *sudar;* ptg. *suar*. — Von *sudare* will C. Michaelis, Frg. Et. p. 57, ableiten ptg. *sardas*, Sommersprossen, das Wort soll aus *sūd-* + Suffix *-ardo* entstanden sein; höchst unglaubhaft!

9232) **sūdŏr, -ōrem** *m.*, Schweiß; ital. *sudore;* rum. *sudoare;* prov. *suzor-s, suor-s;* frz. *sueur;* cat. *suor;* span. *sudor;* ptg. *suor*.

9233) hochdtsch. **sûf, sauf;** davon nach Caix, St. 667, ital. *zuffa* „polenta di gran turco tenera che si prende col cucchiaio", *basoffia, bazzoffia* „minestra, vivanda liquida in generale"; span. *bazofia* „avanzi di tavola mescolati insieme".

9234) **sŭffĕrĕntĭă, -am** *f. (sufferre)*, Erduldung; ital. *sofferenza;* rum. *suferinţă;* prov. *sufrensa* (bedeutet „Erlaubnis"); frz. *souffrance;* span. *sufrencia* (daneben *sufrimiento*); (ptg. *soffrimento*).

9235) **sŭffĕro, fĕrre, *sŭff[ĕ]rĭo, -īre,** erdulden; ital. *sofferire, soffrire;* rum. *sufer ii it i;* prov. *suffrir, soffrir;* frz. *souffrir;* cat. span. *sufrir;* ptg. *soffrer*.

***suffex** s. **supplex.**

9236) ***sŭffĭctŭs, a, um** (für *suffixus*), angefügt; ital. *soffitto, soffitta*, Zimmerdecke, Plafond; rum. *sufit;* frz. *soffite;* span. *sofito*.

9237) **sŭfflo, -āre,** an-, aufblasen; ital. *soffiare;* sard. *sulare;* rum. *suflu ai at a;* rtr. *sufflar;* prov. *suflar;* frz. *souffler*, davon *soufflet*, Blasebalg, Ohrfeige (der vermittelnde Begriff ist etwa „Pfiff"); altspan. *suflar;* neuspan. *sollar* (wozu *sollastre*, pfiffiger Mensch, gehört) u. *soplar* (wie sich das letztere Verb, welchem ptg. *soprar* [neben *assobiare*] entspricht u. welchem ital., bezw. bolognes. *soppiare*, venez. *supiare* gegenüberstehen, zu *sufflare* verhält, ist ganz unklar; Marchesini, Studj di fil. rom. II 12, setzte *obsuplare* als Grundwort an, aber ein derartiges Verb ist dem Latein unbekannt, nur *obsufflare* ist vorhanden). Vgl. Dz 297 *soffiare* u. 440 *chillar;* Gröber, ALL V 484.

9238) **sŭffōco, -āre,** ersticken; ital. *soffocare, -gare;* frz. *soffoquer* (gel. W.); span. *su-, sofocar;* ptg. *suffocar*.

9239) [***sŭffrāctă, -am** *f.* (von **suffrangĕre* für *suffringere*), Abbruch, Mangel; altital. *soffratta;* prov. *sofraita, soffracha;* altfrz. *souffraite*. Vgl. Dz 297 *soffratta*.]

9240) [***sŭffrāctōsŭs, a, um** *(*suffracta)*, Mangel habend, bedürftig; altital. *soffra-, soffrettoso;* prov. *sofraitos;* frz. *souffreteux* (volksetymologisch an *souffrir* angelehnt, vgl. Faß, RF III 513). Vgl. Dz 297 *soffratta*.]

9241) ***sŭffrăngo, -ĕre** = prov. *sofraigner, sofranher*, jem. Abbruch tun, jem. schädigen, in Stich lassen.

9242) **sŭffūmo, -āre,** räuchern, = span. *sahumar* (angeglichen an *ahumar*). Vgl. Dz 485 *s. v.*, wo *suffumigare* als Grundwort aufgestellt wird; Gröber, ALL V 484.

9243) **sŭffŭlcio, -īre,** stützen; ital. *soffolcere, soffolgere*.

9244) **sŭggrŭndă, -am** *f.*, Wetterdach; ital. *gronda*, Traufe, Dachrinne; rtr. *grunda*, altfrz. *souronde;* neufrz. *sévéronde* (henneg. *souveronte*). Vgl. Dz 174 *gronda*.

9245) **sūgo, sūxī, sūctum, sūgĕre,** saugen; ital. *suggere;* sard. *suere*, Part. *sutto;* rum. *sug suptei supt suge*.

9246) **(sŭī, sĭbī), sē,** (seiner), sich; ital. *sè, si;* rum. *şie, sine, şi, se;* rtr. *sei* etc., vgl. Gartner § 108 ff.; prov. *se, si;* frz. *sai, soi, se;* cat. *si, se;* span. *si, se;* ptg. *si, se*.

9247) **sŭīllŭs, a, um** *(sus)*, schweinisch; davon (ital. *sugliardo*, schmutzig; vielleicht auch *ciolla* „donna sudicia, sciatta", vgl. Caix, St. 281, wo aber auch Ableitung von got. *bisauljan*, beschmutzen, für möglich erachtet wird; *selvo* „fungo porcino", vgl. Caix, St. 553); prov. *solh-s*, Schmutz, dazu das Vb. *solhar*, beschmutzen; frz. *souil* u. *souille*, Sauschwemme, *souillon*, Schmutzkittel, *souiller*, beschmutzen; span. *sollo*, ein Seefisch; ptg. *solho;* viell. gehört hierher auch span. *zulla*, Menschenkot, *zullarse* „cacare". Vgl. Dz 681 *souil* u. 488 *sollo* (an ersterer Stelle wird auch span. *sollastre*, „schmutzig", zu *suillus* gestellt, was man billigen kann; in der Bedtg. „pfiffiger Mensch, Schelm" aber gehört *sollastre* zu *sollar* = *sufflare*); vgl. auch Gröber, ALL V 484.

9248) **sŭīnŭs, a, um** *(sus)*, schweinern; davon (wenn nicht vom german. *swin*) ital. *ciuino, saino* „porcellino d'India", lomb. *cion, suni*, Schwein, vgl. Caix, St. 289.

9249) **sŭīs** (für *sus*, s. Georges *s. v.*), **-em** *f.*, Schwein; davon nach Dz 488 *s. v.* span. *sohez, soez*, schmutzig, niederträchtig. Diese Ableitung kann aber ebensowenig wie diejenige von **sudicius* befriedigen. Vielleicht besteht *soez* aus dem Stamme *su-*, Schwein, + *-ez* (Genetivsuffix, = got *-is*), so daß es dem Eigennamen *Fernandez* etc. entsprechend gebildet wäre.

9250) slav. (poln.) **suknia,** Rock; davon altfrz. *soucanie, souscanie, sosquanie, sorquanie*, Frauenunterrock, davon wieder das neufrz. (nicht deminutive!) *souquenille*, grober Leinewandkittel; viell. ist *guenille*, Lumpenrock, aus *(sou)quenille* entstanden. Vgl. Tobler in den Sitzungsberichten der Berliner Akad. d. Wissensch., philos.-hist. Cl. Bd. LI (1889), p. 1088.

9251) **sŭlcŭs, -um** *m.*, Furche; ital. *solco;* rtr. *sugl, suoigl;* neuprov. *souco;* cat. *solch*. Vgl. Gröber, ALL V 484.

9252) **sŭlfŭr, -is** *n.*, Schwefel; ital. *solfo, zolfo;* sard. *sulfuru;* (rtr. *sulper*); prov. *solfre-s;* frz. *soufre;* cat. *sofre;* span. *azufre;* ptg. *enxofre*. Vgl. Dz 298 *solfo;* Gröber, ALL V 484.

9253) arab. **sulhâm, selhâm,** Mantel; dav. nach Eg. y Yang. p. 570 u. C. Michaelis, Frg. Et. p. 12 span. *çulame, zurame, zorame*, ptg. *solhame, çurame, zorame, cerame, (coromen)*, Mantel.

9254) ahd. **sulza,** Sülze; ital. *solcio;* prov. *solz, soutz*, vgl. Dz 401 *solcio*.

9255) **sŭm, fŭī, ĕssĕ,** sein; ital. Präs. *sono sei è siamo siete sono*, Pf. *fui*, Part. P. *suto (stato)*, Inf. *essere*, vgl. Flechia, AG III 141; rum. Präs. *sint eşti este (ii) sintem sinteţi sint*, Perf. *fui* u. *fusei*, Part. *fost*, (Inf. *fi* = *fieri*), vgl. Lambrior, Revista pentru Storie etc. I 37 u. dazu W. Meyer, Z VIII 142; rtr. Präs. *sun ais* u. *eis e esen eses en* u. *sun*, Perf. *fuvel*, (Part. P. *štaus*), Inf. *eser, ešter*, vgl. Gartner § 177; prov. Präs. *sui* u. *soi* 2. *es* 3. *est* u. *es* 1. *esmes* u. *em* 2. *etz* 3. *son*, Perf. *fui*, (Part. P. *estatz*), Inf. *esser;* frz. Präs. *suis es est sommes êtes sont*, Perf. *fus*, (Part. P. *été*), Inf. *être;* cat. Präs. *se ets es som sou son*, Perf. *fuy*, Part. P. *sigut*, Inf. *ser;* span. Präs. *soy* (nach Baist, Z XVI 532, soll *soy* Anbildung an die 2 P. Pl. *sois* sein, da diese auch für die 2 P. Sg. *eres* eintrat [?]) *eres es somos sois son*, Perf. *fui*, Part. P. *sido*, Inf. *ser;* ptg. Präs. *son es he somos sois são*, Perf. *fui*, Part. P. *sido*, Inf. *ser*.

9256) altnord. **sumbla,** untersinken; dav. (?) das gleichbedeutende frz. *sombrer*, vgl. Wedgwood, R VIII 439. Richtiger aber setzt man *sombrer* wohl = **subumbrare* an (vgl. *sonder* = **subundare*), die eigentliche Bedeutung des Verbs würde dann sein „unter, in den Schatten kommen u. infolgedessen sich dem Blicke entziehen, verschwinden", woraus die Bedeutung „unter die Wellen geraten, untersinken" sich leicht entwickeln konnte, die Vermittlung würde durch den Begriff „unsichtbar werden" gegeben werden.

9257) **sūmen** *n.* (f. *sugmen*), Brust, Euter; sard. *sume*.

9258) **sŭmmă, -am** *f.*, Summe; ital. *somma;* rum. *sumă;* prov. *somma, soma;* frz. *somme;* cat. span. *suma;* ptg. *summa*.

9259) **sŭmmŭm** *n.*, das Oberste; ital. *sommo*, Gipfel; prov. *som-s;* altfrz. *som, son (par, en som, son*, oben, hinauf), davon das Demin. *sommet;* (hierher gehört nach Diez auch neufrz. *son*, Kleie d. h. das Oberste im Sieb, in Rücksicht jedoch auf das von Förster, Z III 262, nachgewiesene altfrz. *sëon* erklärt man *son* besser aus *sedon* = *saeton* oder auch aus *secundum*, vgl. G. Paris, R VIII 628, s. oben **saeta**), Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 851, erblickt in *seon* das Vbsbst. zu dem Vb. *seoner, sooner* = *subsannare*, verhöhnen, verspotten, verabscheuen, verwerfen, *seon* würde also eigentl. „Abhub, ausgeschiedene Masse" u. dgl. bedeuten, s. aber auch G. Paris, R XXV 621; span. *somo*, (*en somo*, oben); ptg. fehlt das Wort, dafür *cima*. Vgl. Dz 299 *sommo;* Gröber, ALL V 485. — Von der Verbindung *en som (son)* möchte Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 235, ableiten frz. *ensouaille* (in „sekundärer Lautung" *ensonaille*), Steuerruderstrick an einer Art großer Flußkähne. Thomas, Essais philol. p. 290, hatte das Wort mit altfrz. *sewe, soue*, Strick, in Zusammenhang gebracht.

9260) **sŭmmus, a, um,** höchst; ital. *sommo;* tic. valtell. *som, somb*, vgl. Salvioni, Post. 21.

9261) [**sūmo, sūmpsī, sūmptum, sūmĕre,** nehmen; ital. *as-sumo sunsi sunto sumere*, aufnehmen, dazu das Sbst. *assunzione* (span. *asuncion*, ptg. *assumpção*), Aufnehmung in den Himmel, Himmelfahrt, vgl. Gröber, ALL V 485; sard. *sumere*, scolare, gocciolare, vgl. Salvioni, Post. 21.]

9262) **sūmptŭōsŭs, a, um** *(sumere)*, kostspielig; ital. *sontuoso, suntuoso;* frz. *somptueux* (gel. Wort) etc.

9263) **sŭpĕr** u. **sŭprā,** über; altital. *sor;* rum. *spre*, vgl. Meyer-L., Z XXII 492; früher erklärte man *spre* aus *ex-per;* prov. *sobre;* frz. *(soure, seure), sur* (angeglichen an *sus* = *sūrsum*), vgl. G. Paris, R X 61; Förster, Ltbl. 1890 Nr. 4, zu Aiol S. 614; span. ptg. *sobre*. Vgl. Dz 682 *sur*.
sŭpĕr + ăd + *că͡pĭtāre s. Nr. 1879.

9264) **sŭpĕrānŭs, a, um** *(super)*, übergeordnet; ital. *sovrano;* frz. *souverain;* span. ptg. *soberano*.

9265) **sŭpĕrcĭlĭŭm** *n.*, Augenbraue; ital. *supercilio* „sopracciglio", *cipiglio* „increspamento della

fronte, guardatura d'adirato", vgl. Caix, St. 285, Canello, AG III 397; frz. *sourcil*, dazu das Vb. *sourciller;* span. *ceja;* ptg. *sobrancelha.*

9265a) ***sŭpĕrcŭlānus** (entstanden aus Kreuzung von **superānus* u. *supĕrcŭlus*) soll nach Fitz-Gerald, Rev. hisp. IX 15, Grundwort sein zu altspan. *sobeiano, sobejano.*

9266) ***sŭpĕrcŭlŭs, a, um** *(super)*, überflüssig, übermäßig; ital. *soverchio*, davon *soverchieria* (daneben *superchieria*), Übervorteilung, Mißhandlung; frz. *supercherie*, Hinterlist; altspan. ptg. *sobejo;* span. *supercheria.* Vgl. Dz 301 *soverchio;* Gröber, ALL V 485.

9266a) ***sŭpĕrdēns, -ĕntem** *(dens) m.*, Überzahn; altfrz. *sobredent, soredent, sordent;* altprov. *sobredent*, neuprov. *subredent*, Hindernis. Vgl. Thomas, Mél. 144 u. R XXIX 194.

9266b) **sŭpĕrmŏnto, -āre**, übersteigen, über etwas hinausgehen; prov. *sobremontar;* frz. *surmonter.* Vgl. Hetzer p. 50.

9267) **sŭpĕrnă** scil. *aqua*, = prov. *su-, soberna, sobern-s*, Strömung; frz. *souberne, souberme*, Oberwasser. Vgl. Dz 681 *suberna.*

9268) **sŭpĕro, -āre**, über jem. oder etwas hinauskommen, überragen, überwinden; ital. *superare, soprare;* prov. cat. span. ptg. *sobrar.*

9269) [***sŭpĕrpĕllĭcĭŭm** *n.* = prov. *sobrepelitz*, Chorhemd; frz. *surplis* (aus *surpelice* mit Angleichung an *plier*, vgl. Faß, RF III 500), vgl. Dz 240 *pelliccia.*]

9269a) [**sŭpĕrstĭtĭo, -ōnem** *f.*, Aberglaube; ital. *superstizione* etc., überall nur gel. W. Dasselbe gilt von dem Adj. *superstitiosus*, über welches auch zu vgl. Hetzer p. 50.

9270) **sŭpīnus, a, um**, rücklings; altoberital. *sov(u)in;* genues. *survin;* monf. *sovrin* (mit Einmischung von *supra*), vgl. Salvioni, Post. 21; altfrz. *sovin.*

9271) altndd. **suppa**, Suppe; (ital. *zuppa*, Kaltschale, Weinsuppe, vgl. Canello, AG III 379); prov. *sopa*, davon das Vb. *sopar*, zu Abend essen; frz. *soupe* (bedeutet eigentlich Brotschnitte, weshalb G. Paris, R X 60 Anm. 2, die Herkunft des Wortes vom german. *suppa* bezweifelt; erkennt man diesen Zweifel als berechtigt an, so würde das Wort ein Rätsel sein, denn selbst *sŭppare* würde als Grundwort nicht annehmbar sein, indessen ist G. Paris' Bedenken doch kaum gewichtig genug gegenüber der inneren Wahrscheinlichkeit der üblichen Ableitung; von *soupe* das Vb. *souper*, eigentlich eine Erfrischung zu sich nehmen, dann zu Abend speisen; dagegen gehört *super* (s. u.), saugen (von der Pumpe), wohl nicht hierher; span. ptg. *sopa*, mit Fleischbrühe übergossene Brotrinde, Suppe mit Brot, dazu das Vb. *sopar* (nur span.), Brühe über Brotschnitten gießen; nicht hierher gehört wohl das span. ptg. *chupar*, saugen, dies Verbum scheint vielmehr, ebenso wie frz. *super*, dem lat. *sŭppare* (bei Georges mit der Bedtg. „auf den Rücken legen" angegeben) zu entsprechen, der Bedeutungswandel ist auffällig, aber nicht unerklärlich, vermittelt wird er durch den Begriff „drücken" (vgl. ptg. *chuparse*, sich hinter Erdklöße verstecken, sich drücken, vom Feldhuhne), denn das Saugen läßt sich wohl als ein Drücken auffassen. Übrigens läßt das Vb. in der Bedtg. „saugen" sich auch mit Herzog, Z XXVII 126, als onomatopoietische Bildung auffassen u. etwa mit dtsch. *zulpen, zülpen* vergleichen, indessen die Notwendigkeit zu solcher Auffassung liegt doch wohl nicht vor. Vgl. auch Nr. 9226 u. 9237. — Vgl. Dz 299 *sopa;* Mackel p. 21.

9272) **sŭppĕdānĕŭs, a, um**, unter die Füße gesetzt; ital. *suppedáneo* „panchetto da posarvi i piedi", *soppediano, soppidiano, suppediano* „una specie di madia da tenervi la farina di castagne", vgl. Canello, AG III 341.

9272a) **sŭpplānto, -āre**, jem. ein Bein stellen u. dadurch hinterlistig zu Fall bringen; ital. *soppiantare;* (prov. *sosplantar*, umwerfen; altfrz. *sousplanter*, wegreißen). Vgl. Hetzer p. 50.

sŭpplĕo s. **sŭpplĭo.**

9273) **sŭpplĕx, -ĭcem**, demütig, hilfflehend; ital. *supplice*, demütig bittend, *soffice*, geschmeidig, weich, vgl. Canello, AG III 326; die Gleichung *sóffice* = *supplicem* dürfte aber, trotzdem daß Diez 401 *s. v.* sie aufgestellt u. verteidigt hat, doch als lautlich unmöglich zu beanstanden sein; man wird in *soffice* ein **sufficem* von **suffex* (aus *sub* + *fac-*, vgl. *carnifex* u. dgl.) mit der Bedtg. „(sich) unterduckend" zu erblicken haben. (**supplex** = frz. *souple?*, das Wort würde dann in ähnlicher Weise gewaltsam gekürzt sein, wie etwa *principem* > *prince.*)

9274) **sŭpplĭco, -āre** *(supplex)*, demütig bitten (eigentl. die Kniee beugen); ital. *supplicare*, bitten, davon das Sbst. *supplica*, Bittschrift, *soppiegare*, ein wenig falten; rum. *suflec ai at a*, umfalten, aufkrempeln; prov. *supplicar, soplejar;* frz. *supplier;* span. *suplicar;* ptg. *supplicar.*

9275) [***sŭpplĭo, -īre** (für *supplere*), ausfüllen, = ital. *supplire, sopperire;* belun. *supir;* (frz. *suppléer*, gleichsam **suppleare*); span. *suplir.* Vgl. Caix, St. 578.]

sŭppo s **suppa.**

9276) **sŭppōno, pŏsŭī, pŏsĭtum, pōnĕre**, darunter setzen, voraussetzen; ital. *supporre* „fare un' ipotesi", *sopporre* „mettere sotto", vgl. Canello, AG III 335; rum. *supune;* prov. *supponer;* (frz. *supposer*); span. *suponer;* ptg. *suppôr.*

9276a) **sŭppŏrto, -āre**, ertragen, stützen; ital. *sopportare;* (prov. *sosportar;* altfrz. *sousporter*); cat. span. ptg. *so(p)portar.* Vgl. Hetzer p. 50.

9277) altnord. **sûr**, sauer, = frz. *sur*, vgl. Dz 682 *s. v.;* Mackel p. 19.

9278) **sŭrcĕllus, -um** *m. (surcus)*, Zweig; com. mail. *sciorscéll*, vgl. Salvioni, Post. 21.

9279) ***sŭrctus, *sŏrtus, a, um** (für *surrectus* v. *surgere*, vgl. Ascoli, AG III 326 Anm.), hervorgegangen; davon vermutlich — bedenklich ist die Ableitung eines Verbs auf *-ir* von einem Part. P. P. jedenfalls — ital. *sortire*, heraus-, hervorgehen; frz. *sortir* etc., s. oben **ĕxŏrtĭo.**

9280) **sŭrcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *surus*), Zweig, Schößling; ital. *sorcolo*, Pfropfreis; (rum. *surcel, surcé* „bûchette, planure, éclat. copeau de bois", vgl. Ch. p. 277); ptg. *súrculo*, Moosstengel.

9281) **sŭrdŭs, a, um**, taub; ital. *sordo;* sard. *surdu;* rtr. *surd;* prov. *sort-z;* frz. *sourd;* cat. *sort;* span. *sordo*, taub, (*zurdo*, link, vgl. Dz 500 *s. v.*, indessen ist die Hierhergehörigkeit des Wortes mehr als fraglich, vgl. Baist, Z VII 125, wo *absurdus* als Grundwort aufgestellt wird); ptg. *surdo.* Vgl. Gröber, ALL V 485.

9282) **sŭrgo, sŭrrēxī, sŭrrēctum, sŭrgĕre**, emporrichten, sich erheben, hervorgehen, entspringen (letztere Bedtg. ist die im Roman. übliche); ital. *surgo sursi surto surgere* u. *sorgere*, dazu das Partizipialsbst. *sorgente*, Quelle; prov. *sorger* Perf. u. Part. P. *sors* (hierher gehört vielleicht auch

neuprov. *sourdoun*, vgl. Thomas, Mél. 147, doch ist die Sache sehr fragwürdig); frz. *sourdre* u. **reso[u]rdre*, davon *source* (= **sursa* für *surrecta*), Quelle, *ressource*, Hilfsquelle, *surgeon*, Schößling, Wurzelreis; span. ptg. *surgir*. Vgl. Dz 681 *sourdre*.

9283) **sūrio, -īre,** in der Brunst sein (Apul. apol. 38, Arnob. 5. 28); ital. *zurrare* u. (durch Umstellung) *ruzzare*, dazu das Vbsbst. *zurro* (auch *zurlo*), Lüsternheit, Kitzel, vgl. Dz 412 *zurlo;* Caix, St. 496. Aus Kreuzung von *gazzare* + *zurro* ist nach Pieri, Misc. Asc. 431, entstanden altital. *gazzurro*, lustiger Lärm.

9284) **surrīdĕo, -ēre,** lächeln; ital. *sorridere*, dazu das Sbst. *sorriso;* frz. *sourire*, dazu das Sbst. *souris;* span. *sonreir*.

9285) **sūrsūm, sūsum,** aufwärts; ital. *suso;* rum. *sus;* rtr. *si;* prov. frz. *sus*, davon vielleicht abgeleitet (nach dem Muster von *souverain*) *suzerain*, Oberlehnsherr; span. altptg. *suso*. Vgl. Dz 312 *suso;* Gröber, ALL V 485.

9286) **sūs, sūem** *c.*, Schwein; sard. *sue*. S. **suis.**

9287) arab. *as-***sûsan,** Lilie; davon ital. *susino* „aggiunto dato all' unguento di giglio", vgl. Caix, St. 613.

9288) **sūscĭto, -āre,** aufregen; davon nach Caix, St. 116, ital. *susta* (vgl. *de-excitāre* > *destare*), Sprungfeder, (*mettere in susta* „mettere in moto, agitazione); sard. *assustu*, Schreck; über rtr. Reflexe vgl. AG VII 464; span. ptg. *susto*, Schreck. Diez 300 *sostare* leitete die Wörter von *substare* ab.

9289) **sūspĕctĭo, -ōnem** *f. (suspicere)*, Verdacht; (ital. *sospetto* = *suspectus*); prov. *sospeissó-s;* altfrz. *souspeçon m.;* neufrz. *soupçon;* (span. *sospecha* = *suspecta*); ptg. *suspeição*. Vgl. Horning, Z VI 435; Gröber, ALL V 485; Diez 681 *soupçon* stellte *suspicio* als Grundwort auf, vgl. dazu Ascoli, AG III 345 Anm.

9290) **sūspĕcto, -āre** (Intens. v. *suspicĕre*), argwöhnen; ital. *sospettare;* span. *sospechar;* ptg. *suspeitar*.

9291) **sūspĕctūs, -um** *m. (suspicĕre)*, Verdacht; ital. *sospetto;* span. *sospecha;* ptg. *suspeita*.

9292) **sūspĕndo, -ĕre,** aufhängen; ital. *sospendere;* (frz. Partizipialsbst. *soupente*, Tragriemen); span. *sospender*.

sūspĭcĭo, -ōnem *f.* s. **sūspĕctĭo.**

9293) **sūspĭco, -āre,** argwöhnen, = altfrz. *sochier*, vgl. Dz 681 *soupçon*.

9294) ***sūspīrāculum** *n.*, Luftloch; prov. *sospiralh-z;* frz. *soupirail*.

9295) **sūspīro, -āre,** hauchen, atmen; ital. *sospirare;* rum. *suspin ai at a;* prov. *sospirar;* frz. *soupirer;* cat. span. ptg. *suspirar*, seufzen, sich nach etwas sehnen.

9296) **sūstĕnto, -āre** (Intens. v. *sustinere*), unterhalten; ital. *sostentare;* span. ptg. *sustentar*.

9297) **sūstĭnĕo, tĭnŭī, tĕntum, *tĕnēre,** aufrecht halten; ital. *sostenere;* tic. *sosná*, governare il bestiame, *sosnás*, mangiar bene, vgl. Salvioni, Post. 21; prov. *sostener;* frz. *soutenir* = *subtus tenere;* span. *sustener, sostener;* ptg. *sostêr*.

9298) **sūsŭrro, -āre,** summen, davon nach Caix, St. 276 (die Annahme ist aber unhaltbar) ital. („per alterazione onomatopoetica") *ciciorare* „grillettare dei liquidi in ebullizione"; span. *zurriar, zurrir*, daneben *zumbar* (schallnachahmendes Wort), vgl. Dz 500 *zumbar*, 501 *zurrir*.

9299) **sūsŭrrūs, -um** *m.*, Gesumse; dav. vermeintlich (Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776, verwirft die Ableitung mit Recht) span. ptg. *chorro, jorro*, Sprudel einer Flüssigkeit, vgl. Dz 440 *s. v.*

9300) [got. **sûthjôn,** kitzeln; ital. *sojare*, übertrieben schmeicheln; (altfrz. *suer, chuer;* neufrz. *choyer*, mit Sorgfalt pflegen, hätscheln. Vgl. Bugge, R III 147, vgl. jedoch R IV 453, s. oben **cāvĭco**); für *sojare* dürfte indessen *sûthjôn* als Grundwort beizubehalten sein.]

***sūtūla** s. **sūbūla.**

9301) **sūŭs, a, um,** sein; ital. Sg. *suo, sua*, Pl. *suoi, sue;* rum. Sg. *(seu), sa*, Pl. *sei, sale;* rtr. Sg. *(sis, siu, sea)*, Pl. *ses, (seas);* prov. Sg. *sieu(s)*, *son, sa, soa*, Pl. *soi, ses;* frz. Sg. *(ses), son, sa*, Pl. *ses* (über die Entwicklung von *suus, sua* im Frz., bezw. überhaupt im Roman., vgl. d'Ovidio, Ricerese sui pronomi personali e possessivi, AG IX 25 ff., u. Östberg in der Festschrift für Geijer, s. auch R XXX 449 [Östberg setzt volkslat. *sŏm, tŏm* mit offenem *o* als Grundform für altfrz. *suon suen, tuon tuen* an]); cat. Sg. *son, sa*, Pl. *sos, ses;* span. *suyo, su, so, suya*, Pl. *sus, sos, suyas;* ptg. Sg. *seu, sua*, Pl. *seus, suas*. Vgl. Gröber, ALL V 485.

9302) got. **sviglja,** Pfeifer; davon ital. *sveglia*, insofern als das Wort den Bläser eines gewissen Blasinstrumentes u. dieses letztere selbst bezeichnet (in der Bedtg. „Wecker" ist *sveglia* das Vbsbst. zu *svegliare* = **exvigilare*). Vgl. Dz 405 *s. v.*

9303) german. **swank,** Schwank; davon ital. *sguancio* (daneben *schiancio*), Schiefheit, Quere; vermutlich gehören hierher auch *schincio*, schief, quer, *schencire*, schief gehen. Vgl. Dz 400 *sguancio*. Diese Ableitung erscheint jedoch als recht bedenklich, zum mindesten müßte man nicht das Sbst., sondern das Adj. *schwank* als Grundwort ansetzen, aber auch dann bleiben noch starke Zweifel übrig; viell. steht die Wortsippe mit ahd. *wankôn* in Zusammenhang, das anlautende *s* würde dann Präfix *(ex* oder *dis)* sein.

9304) mhd. **swenkel,** Schwengel; davon ital. *ghinghellare* „tentennare, dimenarsi", davon *chinchilloso, ghinghilozzo*, Schaukel, vgl. Caix, St. 337.

9305) ahd. **swinan,** hinschwinden; davon ital. *svignare* „scomparire, fuggire prestamente", vgl. Caix, St. 614.

kymr. **swrn** s. **Sātūrnus.**

9306) ndd. ***switten,** schwitzen; davon (?) frz. *suinter*, ausschwitzen, durchsickern? Vgl. Mackel p. 102. Diez 692 setzte ahd. *suizan* als Grundwort an, was noch unmöglicher ist. Die im Dict. gén. ausgesprochene Vermutung, daß *suinter* (dessen *ui* zweisilbig ist!) mit *suer* = *sūdāre* in Zusammenhang stehe, dürfte richtig sein.

9307) **σύβαξ, σύβακος,** schweinisch; dav. vielleicht ital. *ciacco*, Schwein, vgl. Dz 365 *s. v.*

9308) **sȳcŏphănta, -am** *m.* (συκοφάντης). Verleumder; über das früheste Vorkommen (16. Jahrh.) des frz. Wortes *sycophante* vgl. Revue d'hist. litt. de la France IV 286.

9309) [**sȳllăbă, -am** *f.*, Silbe; ital. *sillaba;* frz. *syllabe;* span. *silaba;* ptg. *syllaba;* überall nur gel. W.]

9310) **sȳmbŏlūm** *n.*, Beitrag zu einem Schmause; dav. vermutlich prov. altfrz. *cembel*, Zusammenkunft zur Kurzweil; altfrz. *cembeler;* altspan. *cembellar*, turnieren, vgl. Dz 346 *zimbello*.

9311) **sȳmpăthĭcus, a, um,** mitfühlend; davon canav. *sampati*, der sympathische Nerv, vgl. Nigra, AG XV 123.

9312) **sýmphōnĭă, -am** *f.* (συμφωνία), ein musikalisches Instrument; ital. *zampogna, sampogna*, Hirtenflöte, Schalmei, Sackpfeife, vgl. Canello, AG III 389; rum. *cimpoae;* prov. *sinphonia;* altfrz. *symphonie, chifonie;* span. *zampoña;* ptg. *sanfonha.* Vgl. Dz 281 *sampogna.*

9313) **sýndĭcus, -um** *m.* (σύνδικος), Richter; ital. *sindaco*, Rechnungs-, Verwaltungsbeamter; sard. *sindigu;* tic. *šindi, sendi*, vgl. Salvioni, Post. 21.

9314) **sýnŏdŭs** *f.;* davon altfrz. *sane m.*, vgl. Förster zu Erec 4020. S. auch oben **sonder.**

9315) **sýrĭnx, sýrĭngă** *f.* (σύριγξ), Rohrpfeife; ital. *sciringa, scilinga;* mail. *serenga;* prov. *siringua;* frz. *seringue*, Spritze; span. *siringa, xeringa, jeringa;* ptg. *seringa, xeringa.* Dz 287 *sciringa.*

9316) **sýrmă** *n.* (σύρμα), Schleppe; ital. *sirima*, Schlußteil einer Strophe, Abgesang; rum. *sărmă*, Faden. Vgl. Dz 400 *sirima.*

T.

9317) schallnachahmender Stamm germ. **tab, tap,** dient zum Ausdruck eines Schlaggeräusches; davon 1. frz. *taper*, klapsen, *tape*, Klaps, Schlag mit der Hand (vgl. ndd. *tappe*, Pfote), *tapin*, Trommelschläger, *tapage*, Geklopfe, Lärm. Vgl. Dz 684 *tape;* Caix, St. 118, zieht hierher ital. *tafferuglio* „tramestio, battaglia confusa", *zaffata* „colpo, percossa", bei letzterem Worte hält er jedoch auch Zusammenhang mit *zaffo*, Zapfen, für möglich. — 2. Prov. altfrz. *tabust, tabut*, Lärm, Verwirrung, dazu die Verba *tabustar, tabussar, tustar, turtar, tabuster, tabuter* (vielleicht auch *tarabuster*), klopfen, beunruhigen u. dgl. Vgl. Dz 682 *tabust;* Caix, St. 117, zieht hierher ital. *trambusto*, Wirrwarr, *trambustare*, in Wirrwarr bringen, auch *tambussare*, ausprügeln, dürfte hierher gehören (Caix, Z I 424, erklärte das Vb. für zusammengesetzt aus *tamburare* + *bussare*). — 3. Altfrz. prov. *tabor, tabour*, Trommel (dav. das Demin. *tabouret*, trommelartiger Sitz), dazu das Vb. *tabourer, tabouler.* Mit Nasalierung (deren Annahme aber freilich grundsätzlich bedenklich u. wohl auch unnötig ist, wie aus dem Schlusse dieses Artikels sich ergeben dürfte): ital. *tamburo*, Trommel, dazu das Vb. *tamburare*, ferner *tamburajo*, Trommelmacher, *tamburiere*, Tabouretmacher, vgl. Canello, AG III 311; frz. *tambour*, dazu das Demin. *tambourin* (ital. *tamburino*, span. *tamborin, tamborino*) u. davon wieder das Vb. *tambouriner;* span. ptg. *tambor, atambor* mit zahlreichen Ableitungen, z. B. span. *tamborear*, trommeln, *tamboril*, kleine Trommel, *tamborilear*, trommeln. Vgl. Dz 314 *tamburo*, wo die Wortsippe vom pers. *'tambûr*, arab. *'tonbûr* abgeleitet wird, in welche Ableitung sich aber *tabor, tabour* nicht fügen. Eg. y Yang. 301 führt die Wortsippe über arab. *odambur* auf griech. τύμπανον zurück. Am richtigsten wird man wohl annehmen, daß der Stamm *tab, tap* sich mit dem arab. u. dem griech. Worte gekreuzt hat. S. auch unten **tap.**

9318) indianisch **tabak,** Tabakspfeife (in den europäischen Sprachen Tabak); ital. *tabacco*, dav. *tabacchiera*, Tabaksdose; frz. *tabac*, davon *tabatière*, Tabaksdose; *tabagie*, Rauchstube; span. ptg. *tabaco.* Vgl. Dz 312 *tabacco.*

9319) **tăbānŭs, um** *m.*, Bremse; ital. *tafáno;* venez. lomb. piem. *tavan;* rum. *taun;* prov. altfrz. *tavan;* neufrz. *taon* = *tabonem*, vgl. Horning, Z IX 512; cat. *tavá;* span. *tábano;* ptg. *tabão.* Vgl. Dz 313 *tabáno;* Gröber, ALL VI 117; vgl. auch R XX 377.

'tabaq s. **ka'bah.**

9320) **tăbĕllă, -am** *f.* (*tabula*), Brettchen, Schreibtäfelchen; ital. *tabella* (gel. W.), die Schnurre oder Klapper (statt der Glocke) in der Karwoche; sard. *taedda;* rtr. *tavella;* altfrz. *tavelle;* span. *tabilla*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776.

9321) **tăbĕrnă, -am** *f.*, Hütte, Schenke; ital. rtr. *taverna;* frz. *taverne;* (cat. span. ptg. *taberna*). Vgl. Gröber, ALL VI 118.

9322) **tābes, -em** *f.*, das Schmelzen, Hinschwinden; davon valses. *tavée*, squagliarsi (della neve), ossol. *töf*, terreno sgombro della neve, vgl. Salvioni, Post. 22.

9323) arab. **'tabîq,** etwas aneinander Passendes; dav. vielleicht span. ptg. *tabique*, Zwischenwand von Steinen u. Lehm; (altspan. *tabisque*, „pared de labrillo", = arab. *tašbile*, M. Schmitz, briefliche Mitteilung). Vgl. Dz 489 *s. v.;* Eg. y Yang. 498.

9324) **tăbŭlă, -am** *f.*, Brett, Tisch; ital. *tavola* (mittelbar gehört hierher auch *taffio*, Gastmahl, wozu das Vb. *taffiare*, = mhd. *tafel, tavelen*, vgl. Caix, St. 620. Flechia, AG III 155, wollte die Wörter aus dem Umbrischen herleiten, vgl Nr. 9335); sard. *taula*, Diele; piem. *tabia*, Schustertisch; genues. *taggia*, carrucola; berg. *tabia*, Hütte; venez. *tola*, Tisch; franco-prov. *trablya* (das *r* von *trabs*); rum. *tablă;* prov. *taula;* frz. *tôle*, Eisenblech, *table*, Tisch; cat. *taula;* span. *tabla;* ptg. *taboa.* Vgl. Dz 689 *tôle;* Gröber, ALL VI 118. Wegen *taffiare* s. auch **tafla.**

9325) [***tăbŭlăcĕŭm** *n.* (*tabula*), Brett, = ital. *tavolaccio*, hölzerner Schild; aus dem ital. Worte entstand wohl durch Umstellung das gleichbedeutende frz. *talevas.* Vgl. Dz 683 *talevas.*]

9326) [**tăbŭlārĭŭm** *n.* (*tabula*), Archiv; ital. *tabulario*, Archiv, *tavoliere*, Spieltisch, (*tavoliere*, Bankier, = *tabularius*, Rechnungsbeamter), vgl. Canello, AG III 311.]

9327) **tăbŭlātŭm** *n.*, Tafelei, Stockwerk; ital. *tavolato*, Bretterwand, Getäfel, Verschlag; rtr. *klavau;* span. *tablado;* ptg. *taboado*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776; über mundartliche ital. Formen vgl. Salvioni, Post. 22.

9328) [***tăbŭlĕllŭm** *n.* (*tabula*) = frz. *tableau*, tafelartige, übersichtliche Darstellung, Gemälde.]

9329) **tăbŭlo, -āre,** mit Brettern belegen; frz. *taveler* (zunächst wohl = mhd. *tavelen* von *tafel* = altfrz. *tavele*, lat. *tabella*, Spielbrett, Brettspiel), spielbrettartig d. h. scheckig machen. Vgl. Dz 686 *taveler.*

9330) arab. **at-tabût,** Sarg; sicil. *tabbutu;* prov. *taüt-z, taüc-s* (ebenso auch altfrz.); span. ptg. *ataud, atahud.* Vgl. Dz 30 *ataud;* C. Michaelis, R II 91; Eg. y Yang. p. 299.

9331) Stamm **tac-** (vgl. *tac-tus*), **tacc-** (vielleicht darf man ein Vb. ***tagicāre** aufstellen, vgl. AG XIV 338, indessen ist gegen die Ansetzung eines volkslat. Stamms *tac-, tacc-* um so weniger ein Bedenken zu erheben, als die Annahme eines ihm zur Seite stehenden Stammes *tocc-* wegen ital. *toccare*, frz. *toucher* geradezu notwendig ist, vgl. Nr. 9569, ja man wird wegen ital. *tecca*, frz. *entechier* u. *enticher* kaum umhin können, auch einen Stamm *ticc* (u. *tecc-*?) anzusetzen, s. Nr. 9534a), einen Gegenstand berühren u. ihn dadurch entweder beflecken oder verletzen (ein Zeichen des Eindrückens auf ihm hinterlassen oder ihn an dem Orte, wo er

sich befindet, andrücken, daran befestigen); 1. ital. *taccia*, Fleck. (daneben *tecca*); rtr. *tak*, Fleck; prov. *taca;* frz. *tache*, dazu das Vb. *tacher*, vermutlich identisch damit ist altfrz. *techier, entechier, entichier;* neufrz. *enticher*, beflecken, anstecken mit einer Krankheit, s. oben **anstecken;** span. ptg. *tacha*, dazu das Vb. *tachar*. — 2. Ital. *tacca*, Einschnitt, Kerbe; rtr. *taccar*, kerben. — 3. Ital. *tacco, taccolo* (Häkchen), *taccone*, ein auf den Schuh befestigtes Stück Leder, Flicken, insbesondere der Schuhabsatz; *attaccare*, angreifen, festmachen, *s-taccare*, losmachen; frz. *attacher*, befestigen, *attaquer* (Lehnwort aus dem Ital.), angreifen, *détacher*, lostrennen; span. ptg. *atacar*, befestigen; vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *taco*, Pflock, Zapfen, Pfropfen, da ja auch hier der zugrunde liegende Begriff derjenige des Festmachens ist. Vgl. Dz 313 *tacco* (Diez scheint der Ansicht zuzuneigen, daß der Stamm *tac* entweder keltischen oder germanischen Ursprunges sei. Das erstere aber ist unbedingt abzulehnen, vgl. Th. p. 80; das letztere wohl ebenfalls, denn altnord. *taca*, ags. *tacan*, engl. *take* dürften zu der roman. Wortsippe nur im Verhältnis der Urverwandtschaft stehen). Auch Caix wollte, St. 616 (vgl. damit auch Canello, AG III 383), für ital. *tecca*, altfrz. *teche* german. Ursprung wahrscheinlich machen, indem er got. *taikns*, ags. *tâcen*, alts. *têcen* als Grundwort aufstellte, überzeugend ist diese Annahme jedoch keineswegs, s. unten **taikns.** Ulrich, Z IX 429, setzt für die ganze Wortsippe **tacticare* als Grundwort an, aber *ct* konnte im Ital. nur *tt*, nicht *cc* ergeben. S. auch unten **têkan.** — Möglicherweise gehört zu dem Stamme *tac-, tacc-* auch ital. *taccagno*, knickerig (eigentlich wohl „fest an etwas haltend", vgl. *attaccare*), *taccagnare*, knickern, um Kleinigkeiten zanken, vgl. aber Nr. 9341; frz. *taquin, taquiner;* span. *tacaño*. Diez 312 *taccagno* nahm Zusammenhang dieser Wortsippe mit ahd. *zâhi*, zäh, an. S. Nr. 9341 ff.

9332) **tăcĕo, tăcŭī, tăcĭtum, tăcēre,** schweigen; ital. *taccio tacqui taciuto tacere;* rum. *tac tăcui tăcut tăcé;* rtr. Präs. *tâi*, Part. P. *tizìu*, Inf. *tazékr*, vgl. Gartner § 154; prov. *tatz* u. *tai tais* (auch *tac?*), *taizit tazer taisser taire;* frz. *tais tus tu taire*, refl. Vb., (altfrz. *taisir*); (span. *callar*, ptg. *calar* von *calare*, w. m. s.; indessen ist *tacere*, bezw. der Imperat. *tace* wohl in der Interjektion *ta, tate*, still! erhalten, vgl. Dz 489 *ta*).

9332a) dtsch. (mundartl.) **ta(e)tze** = (?) frz. (wallon.) *taque*, Herdplatte u. dgl., vgl. Behrens, Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXX[1] 167.

tăcĭtŭrnŭs s. Sātŭrnus.

9333) **taedă, (tēdă), -am** *f.*, Fackel; ital. *teda;* valtell. *tea*, pino alpestre; trent. *tia*, vgl. Salvioni, Post. 22; rum. *zadă;* rtr. *teja, tegia, tiev, teu;* cat. *teya;* span. ptg. *tea*, dazu das Vb. *atear*, anzünden, vgl. Dz 490 *tea;* Gröber, ALL VI 118. S. auch **daeda.**

9333a) ***taedĕrnus, -um** *f. (taeda)*, Kieferföhre; wird von Salvioni, R XXXI 293, als Grundwort für das gleichbedeutende levent., blen. *tjérn* angesetzt.

9334) **taedium** *n.*, Ekel, Verdruß; altröm. *tiegio;* friaul. das Vb. *dedeá;* gal. *tego*, Drehkrankheit der Schafe; ptg. das Vb. *entejar*, vgl. Salvioni, Post. 22; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 776; Herzog, Z XXVII 126.

9335) umbrisch **tafla** (= lat. *tabula*); davon nach Flechia, AG III 155, ital. *taffiare*, tafeln, *taffio*, Gastmahl, vgl. jedoch Caix, St. 620, s. oben **tabula.**

9336) pers. **tâfteh,** ein Zeugstoff, Taffet; ital. *taffetà;* frz. *taffetas;* span. *tafetan;* ptg. *tafetà*. Vgl. Dz 313 *taffetà*. Bei Eg. y Yang. fehlt das Wort.

9337) altdtsch. **tagadine,** gerichtlicher Termin; dav. vielleicht prov. *taïnar, ataïnar*, aufschieben, verzögern, beunruhigen, dazu das Vbsbst. *ataïna;* altfrz. *taïner, ataïner*, dazu das Vbsbst. *taïne, ataïne*, Beunruhigung. Vgl. Dz 683 *taïnar*.

9338) **Tagarros,** Name eines afrikanischen Flusses; davon span. ptg. *tagarote*, ägyptischer (am Tagarros heimischer) Falke. Vgl. Dz 490 *s. v.*

9339) [***tăgĭco, -āre,** berühren, in Berührung bringen; vielleicht Grundwort zu ital. *taccare* etc., vgl. Ascoli, AG XIV 338. S. oben **tac.**]

9340) mittelgriech. **τάγιστρον,** Futtersack der Pferde; rum. *taistră;* (das deutsche „Tornister" geht auf *τάνιστρος* zurück). Vgl. G. Meyer, Idg. Forsch. II 441.

9341) ahd. **tâha,** Dohle; dav. ital. *taccola*, Elster, *taccolare*, (wie eine Elster) plaudern, *taccolo*, Schäkerei. Vgl. Dz 405 *taccola;* Caix, St. 627. — Vielleicht gehört hierher auch ital. *taccagno* (wie eine Elster auf etwas erpicht), gierig, geizig, knauserig, *taccagnare* (wie eine Elster kreischen), zanken; frz. *taquin*, geizig, zänkisch, *taquiner*, necken (die Wörter dürften aus dem Ital. entlehnt sein, vgl. Mackel p. 134); span. ptg. *tacaño, tacanho*, knauserig, hinterlistig, heimtückisch. Diez 312 *taccagno* stellte ahd. *zâhi* (got. **tâhs*), zäh, als Grundwort auf, vermutlich mit Rücksicht auf lomb. *zaccagnà*, zanken, aber die Bedtg. „zanken" paßt nicht wohl zu „zäh". Scheler im Dict.[3] *taquin* verweist auf ndl. *tagghen*, zanken, aber daß ein so weit verbreitetes roman. Wort niederländischen Ursprung haben sollte, ist von vornherein unwahrscheinlich. S. auch Nr. 9332 am Schlusse.

9342) german. **tâhja,** zäh; davon sicil. *taja*, Lehm; rtr. *zais*, Schlamm; altfrz. *tai*, Schlamm. Vgl. Dz 683 *tai;* Mackel p. 40. S. auch Nr. 9341.

9343) got. ***tâhs** (ags. *tôh*, hochd. zäh); damit soll nach Diez' Annahme zusammenhängen ital. *taccagno*, knickerig, dazu das Verb *taccagnare*, frz. *taquin, taquiner;* span. *tacaño*. Vgl. Dz 312 *taccagno*. Vielleicht aber gehört die Wortsippe zu dem Stamme *tac-, tacc-*, (s. d., s. auch Nr. 9341, wo die wahrscheinlichste Ableitung gegeben wird).

9344) arab. *at-***taifôr,** kupfernes Becken, = span. *ataifor* „piatto tondo per servire a tavola, tavola rotonda in uso presso i Mori", vgl. Caix, St. 619; Eg. y Yang. 299 *(at-taufôr)*.

9345) arab. **taifurija,** Schüssel, = ital. *tafferia* „largo piatto, catino di legno", vgl. Caix, St. 619.

9346) got. **taikns,** alts. **têcen,** ags. **tâcen,** Zeichen; davon nach Caix, St. 616, ital. *tecca, taccola*, Flecken, Fehler, Mangel; altfrz. *teche, teke* (wovon *techier, entechier, entichier*, neufrz. *enticher*, anstecken, beflecken). Indessen diese Wörter können doch kaum von *tacca, tache* u. überhaupt von der ganzen Sippe des Stammes *tac-, tacc-* (s. d.) getrennt werden. Auch bliebe, wenn man *têcn-* als Grundwort ansetzen wollte, der Schwund des stammhaften *n* befremdlich (aus diesem Grunde würde sich eher empfehlen lassen, mit Canello, AG III 383, vom got. *têcan* auszugehen). Die Vokalverschiedenheit zwischen frz. *teche* u. *tache, techier* u. *tacher* läßt vielleicht sich einfach daraus erklären, daß einmal der Vokal der stammbetonten, das andere Mal derjenige der flexionsbetonten Formen herrschend wurde *(teche : tacher = aime : amer)*, doch ist diese Erklärung allerdings anfechtbar; es dürfte

daher die in Nr. 9534a ausgesprochene Annahme zu bevorzugen sein.

9347) arab. *talaq, ein Mineral, Talk (Freytag III 66b); ital. *talco;* frz. *talc;* span. ptg. *talco.* Vgl. Dz 314 *talco;* Eg. y Yang. p. 501.

9348) **tălĕă, -am** *f.*, abgeschnittenes Stück, wird von Diez 313 als Grundwort zu ital. *taglio, taglia,* neap. *talya* (Scheit), frz. *taille* usw. angesetzt, besser aber betrachtet man wohl diese Wörter als Verbalsbsttva zu *taliare.*

9349) **tălĕntŭm** *n.* (τάλαντον), Gewicht, Geldsumme (im Roman. in übertragener Bedtg. „geistiger Schatz, geistige Begabung, Geistesanlage, Gemütsstimmung, Neigung, Behagen, Lust"); ital. *talento,* dazu das Vb. *attalentare,* gefallen, belieben; prov. *talen-z,* dazu das Vb. *atalentar;* frz. *talent,* dazu das Vb. altfrz. *atalenter;* span. *talento,* (altspan. *taliento*), *talante,* ptg. *talentão* u. *talante.* Vgl. Dz 314 *talento;* Gröber, ALL VI 119. Vgl. auch Ascoli in den Supplementi, disp. V p. 32, des AG n. d'Ovidio, Note etimologiche (Neapel 1899, estratto dal. vol. XXX degli Atti della R. Accademia etc.), und.: „Talento", memoria letta alla R. Acc. di Nap. 1897. Vgl. auch Bréal, Rev. de la soc. de ling de Paris XII 8.

9350) [***tălĭārĭŭm** *n. (taliare)*, Gerät, auf welchem gehackt u. geschnitten wird, Hackbrett; ital. *tagliere,* Hackbrett, Anrichteteller; rum. *taler;* (prov. *talhador-s;* frz. *tailloir*); span. *taller,* daneben *tajadero;* ptg. *talher.* Vgl. Dz 313 *taglia.*]

9351) [***tălĭātŏr, -ōrem** *m. (taliare)*, Schneider; ital. *tagliatore* (das übliche Wort für „Schneider" ist aber *sartore* v. *sartus* v. *sarcire*); rum. *tăietor;* prov. *talhaire, talhador;* frz. *tailleur;* span. *tajador,* Vorschneider (das übliche Wort für „Schneider" ist *sastre* v. *sarcire*); ptg. *talhador,* Schlächter (das übliche Wort für „Schneider" ist *alfaiate* von arab. *al-hâġah,* w. m. s.). Vgl. Dz 313 *taglia.*]

9352) ***tălĭātūră, -am** *f. (taliare)*, Schnitt; ital. *tagliatura;* rum. *tăietură;* span. *tajadura.*

9353) **tălĭo, -āre,** spalten. schneiden; ital. *tagliare;* rum. *tăiu tăiai tăiat, tăiá;* prov. *talhar;* frz. *tailler;* cat. *tallar;* span. *tajar;* ptg. *talhar.* Dazu die Verbalsbsttve *taglia,* Schnitt, Einschnitt, Wuchs, Schnitt in das Vermögen, Steuer, *taglio,* Schneide; prov. *talh-s,* Schnitt, *talha,* Abgabe; frz. **tail* in *détail,* Abschnitt, *taille,* Schnitt, Taille, Steuer; span. *tajo,* Schnitt, *talle*(Fremdwort), Wuchs, Gestalt; ptg. *talho,* Schnitt, Hackblock, *talha,* Ein-, Zuschnitt. Vgl. Dz 313 *s. v.* — Baskischen Ursprunges dagegen scheint zu sein das begriffsverwandte span. *talar,* Bäume abhauen, verwüsten, dazu das Vbsbst. prov. cat. span. ptg. *tala,* Verwüstung. Vgl. Dz 490 *tala*; Gröber, ALL VI 119.

9354) **tălĭs, -e,** so beschaffen, solch; ital. *tale;* prov. *tal;* frz. *tel;* cat. span. ptg. *tal.*

9355) **tăl(l)a, -am** *f.*, Zwiebelhülse; ptg. *tala.*

9356) ***tālo, -ōnem** *m.* (für *talus*), Fußknöchel, Ferse; ital. *tallone,* (Deminutivbildung zu einem **talius* für *talus* scheint zu sein *tagliuola,* Fangeisen. vgl. *pedica* zu *pes,* s. Dz 405 *s. v.*); prov. *talo(n)-s;* frz. *talon;* span. *talon;* ptg. *talão.* Vgl. Dz 314 *tallone,* Gröber, ALL VI 119.

9357) **tălpă, -am** *f.*, Maulwurf; ital. *talpa* u. *talpo,* Maulwurf, (*topa* u. *topo,* Ratte, Maus, vgl. Canello, AG III 349); frz. *taupe,* Maulwurf; cat. *taup;* span. *topo;* (ptg. *toupeira, escava-terra*). Vgl. Dz 406 *topo.*

9358) **tam,** so (sehr); sard. span. *tan;* ptg. *tão.*

9359) **tămărīcĭum** *n.*, **tămărīx, -rīcem** *f.*, Tamariske; ital. *tamerice;* sard. *tamarittu, tamarighe.*

9360) malaiisch **tambâga,** Kupfer; davon vielleicht ital. *tombacco,* Tombak; frz. *tombac;* span. *tumbaga;* ptg. *tambaque, -baca.* Vgl. Dz 320 *tombacco.*

tambûr s. **tab.**

***tāmbūrārĭŭs** s. **tab.**

9361) **tămdĭū,** solange; prov. *tandius;* frz. *tandis* (= *tanz dis* = *tantos dies*), vgl. Dz 684 *tandis.*

9362) **tămen,** jedoch, dennoch; sard. *tamis* (?), vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9363) [***tamīsĭŭm** *n.* (vielleicht keltischen Ursprunges, vgl. Th. p. 80) ist der latein. Typus zu ital. *tamigio,* Haarsieb, dazu das Verb *tamigiare,* sieben; prov. frz. *tamis,* dazu das Vb. frz. *tamiser;* span. ptg. *tamiz.* Vgl. Dz 314 *tamigio,* wo das Grundwort in ndl. *teems,* Kleie, vermutet wird.]

9364) ahd. **tampf,** Dampf; davon vermutlich ital. *tanfo,* Modergeruch, vgl. Dz 406 *s. v.* Sieh aber **tappo** (Nr. 9374).

9365) arab. **tamr,** bezw. **tamr hindî,** indische Dattel; ital. *tamarindo,* Tamarinde; frz. *tamarin;* span. *támara,* Dattel, *tamarindo;* ptg. *támara, tamarinho, tamarindeiro.* Vgl Dz 314 *tamarindo;* Eg. y Yang. p. 502.

9366) german. **tang,** Tang; davon nach Joret, R IX 303, frz. *tangue, tanque,* ein als Dünger verwendbarer Strandschlamm.

9367) **tăngo, tĕtĭgī, tāctum, tăngĕre,** berühren; sard. *tangere;* rtr. *tangèr;* prov. *tanher;* span. *tañer;* ptg. *tanger.* Die Bedtg. des Verbs ist überall auf ein Sondergebiet, z. B. des Rührens, Spielens von Saiteninstrumenten, eingeschränkt worden; im Prov. hat *tanher* die übertragene Bedtg. „sich geziemen". — Im Frz. ist *tangère* in dem Kompos. *attaindre* erhalten. Das übliche roman. Vb. für den allgemeinen Begriff „be-, anrühren" ist *toccare.* — Über die Reflexe von *tangère* im Roman. vgl. Fitz-Gerald, Rev. hisp. IX 16.

9368) german. Wurzel **tanh,** fest zusammenhalten (vgl. Kluge unter „zäh"); davon vermutlich ital. *tanghero,* grob, plump; altfrz. *tangre,* hartnäckig, auf etwas bestehend, *tangoner,* drängen. Vgl. Dz 684 *tangoner;* Th. p. 113 (wo für nicht unwahrscheinlich erklärt wird, daß die betr. Wörter auf den kelt. Stamm *dangino-,* wovon altir. *daingen,* fest, u. a., zurückgehen).

9369) ahd. **tanna,** Tanne, Eiche; dav. vielleicht, (aber eben nur vielleicht, denn auch keltischer Ursprung ist denkbar) prov. *tans,* vgl. Herzog. Z XXVII 126; frz. *tanner,* rot gerben, dazu das Vbsbst. *tan,* Lohe, u. das Partizipialadj. *tanné,* lohfarbig (ital. *tanè,* sard. *tanau*). Vgl. Dz 683 *tan;* Th. p. 113; s. auch Bugge, R IV 366. Auch im Span. ist *tanada* vorhanden, davon *teneria,* welches übrigens nicht dem frz. *(tannerie)* entlehnt ist. Vgl. Pidal, R XXIX 372.

9370) **tāntŭs, a, um,** so groß; ital. *tanto* (südsard. *tanta,* scil. *pante,* Quote), vgl. Nigra AG XV 493; prov. *tan-z* (als Adv. *tant*); frz. *tant* (nur adverbiales Neutr.), *tandis* = *tanz dis* = *tantos dies;* span. *tanto,* daneben als Adv. *tan,* das aber auch = *tam* sein kann; ptg. *tanto,* daneben als Adv. *tão* (*tão : tanto* = *são : santo,* es kann jedoch auch = *tam* sein).

9371) german. schallnachahmender Stamm **tap,** hochd. **zap** (wovon „zappeln"), leicht mit der Pfote (Hand, Fuß) schlagen, klapsen (vgl. niederd. *tappe,*

Pfote, engl. *tap*, Klaps); frz. *tape*, Schlag mit der Hand, dazu das Vb. *taper*, *tapoter*, klapsen, vgl. Dz 684 *tape*. — Auf die hochdeutsche Form des Stammes (mit angeblicher Nasalierung) pflegt zurückgeführt zu werden ital. *zampa*, Pfote, Tatze, *zampare*, mit der Pfote schlagen, *zampicare*, *zampeggiare*, *zampettare*, die Pfoten (Beine) bewegen, zappeln, strampeln, trippeln, *ciampare*, *ciampicare*, *inciampare*, *inciampicare*, (mit der Pfote) straucheln, stolpern, dazu das Vbsbst. *inciampo*, Fehltritt, Anstoß, Hindernis; hierher gehören wohl auch *zappa*, (krumme, mit Nägeln versehene, zum Graben geeignete Pfote), Hacke, wovon *zappare* (frz. *saper*), hacken, vgl. Dz 684 *tape* u. Canello, AG III 378, auch Schuchardt, Z XV 110. Wenn aber Diez 363 *ceffo* u. Canello a. a. O. auch ital. *ceffo*, Schnauze, *ceffare*, schnappen, haschen, *zaffo*, Häscher, hierher ziehen, so ist das wohl allzu kühn; möglicherweise gehört *ceffo*, *ceffare* zu *tappo* (s. d.), Zapfen, denn ein zugespitztes Maul oder eine Schnauze hat eine zapfenähnliche Form, *e* für *a* findet sich auch in *zeppa*, *zeppo* u. beruht wohl auf Einwirkung des „anlautenden" Konsonanten. Hierher (vielleicht unter Kreuzung mit *tabiq*, sieh Nr. 9323) gehören auch: span. *tapia*, Lehmwand, *tapiar*, mit Lehmwänden umfassen; ptg. *taipa*, Wand von Kleiberlehm, dazu das Vb. *taipar;* südfrz. *tapi*, *atapi*, mit den Füßen feststampfen etc. Ferner nach Nigra, AG XV 487, mittelsard. *giampo*, Sprung, *giampare*, springen, marchig. *ciambott* u. *ciammuoto*, Raupe (vgl. Nr. 5318a). Vgl. Schuchardt, Z XXIII 196, wo richtig bemerkt wird: „die roman. Wörter brauchen nicht aus dem Germanischen entlehnt zu sein; sie werden großenteils nur onomatopoietisch sich mit germanischen berühren." Die ganze hier zusammengefaßte buntscheckige Wortmasse bedarf noch der Sichtung u. Ordnung. Vermutlich hat man bisher mehrere Wortsippen durcheinander gewirrt, so dürfte z. B. ital. *zampa* mit seinem Zubehör von hier auszuscheiden sein (*zampa* u. marchig. *ciamb-ott* sind vermutlich dialektische Entwicklungen von *gamba*, **camba*, griech. *χαμπή*).

9372) **tăpētĕ** *n.* und **tăpētŭm**, **tăpētĭŭm** *n.* (*τάπης*, *τάπητος*), Decke, Tapete; ital. *tappeto;* prov. *tapit-z;* altfrz. *tapiz*, vgl. Horning, Z XVIII 237; frz. *tapis;* span. ptg. *tapete*, *tapiz*. Vgl. Dz 315 *tappeto;* Gröber, ALL VI 120. — Nach Dz 312 soll auch ital. *tabarro*, Waffenrock; frz. *tabard;* span. ptg. *tabardo* auf *tap-ete* zurückgehen, denn es bezeichne eigentlich einen deckenähnlichen, dicken Rock, u. der Wandel von *p : b* habe in *cap-ut : cab-* sein Gegenstück. Nichtsdestoweniger ist diese Ableitung höchst unwahrscheinlich. Eher möchte man an Zusammenhang mit dtsch. *tapfer*, *dapper*, dessen Grundbedeutung ja „fest, gedrungen, voll, gewichtig" ist, denken, doch würde man freilich *p* u. nicht *b* zu erwarten haben. Das Wort ist auch im Keltischen, im Mittelenglischen (*tabart*), sowie im Mittelgriech. vorhanden (kymr. *tabar*, mittelgriech. *ταμπάριον*), macht aber hier wie dort den Eindruck eines Fremdwortes. — Von frz. *tabard* soll abgeleitet sein *tabarrin*, Hanswurst, weil Possenreißer angeblich einen *tabard* trugen, vgl. Scheler im Dict.[3] *s. v.*

9373) griech. **ταπεινός**, niedrig, demütig; dav. vielleicht ital. *tapino*, armselig, dazu das Verb *tapinare*, armselig leben, vgl. Dz 684 *tapir*, indessen lassen diese Wörter sich doch wohl von frz. *tapin*, *tapir* etc. (vgl. Nr. 9374) nicht trennen.

9374) westgerman. **tappo**, ahd. **zapfo**, Zapfen, Pfropfen; ital. *tappo*, „turacciolo", *zaffo* „tappo grosso di ferro o di legno", *zeppa* „piccolo cuneo di legno", *zeppo* „stecca con cui i battiloro rimendano i pezzi", *tappata*, *zeppata*, *zaffata* „il colpo che danno i liquidi sgorgando con forza, sbuffata di malo odore etc.", *zeppare*, vollpfropfen, *zeppo*, gepfropft, *zipolo*, Zäpfchen im Hahne eines Fasses, *zampillo*, Wasserstrahl, vgl. Canello, AG III 377, wo in einer Anm. auch *tanfo*, Modergeruch (nach Diez 406 = ahd. *tampf*) hierhergezogen wird, denn es bedeute eigentlich den muffigen Geruch, der sich in geschlossenen Gefäßen u. dgl. entwickelt; über die etwaige Zugehörigkeit von *ceffo*, *ceffare* s. oben unter **tap;** prov. *tampir*, verstopfen; frz. *tapon*, *tampon*, Zapfen, Pfropfen, *taper*, zupfropfen; mutmaßlich gehört hierher auch *se tapir* (altfrz. *s'atapir*), sich niederducken, verstecken (eigentlich also wohl sich in einen Winkel gleichsam hineinstopfen), *tapin*, versteckt, heimlich (auch prov. *tapi-s*), *tapiner*, verstecken, *en tapinois* (altfrz. *en tapinage*), in heimlicher Weise (vgl. Nr. 9373); span. *tapon*, Zapfen, Stopfen, *tapar*, hineinstopfen, verdecken, *tapa*, Deckel, vielleicht auch *zampar*, eilig verdecken, verschlingen; ptg. *tapar*, verstopfen, zudecken, *tampa*, *tampão*, Deckel, *tampo*, Deckelstück. Vgl. Dz 315 *tape;* 412 *zeppa* u. *zipolo;* 684 *tapir*. — Sollte hierher auch prov. *tapat*, südsard. *tapada*, sicil. *attupateddu*, Schnecke, gehören? Die Schnecke steckt ja wie ein Zapfen in ihrem Hause. Vgl. Nigra, AG XV 493.

9375) arab. **taqvîm**, Ordnung, Kalender; ital. *taccuino*, Almanach, Notizbuch, vgl. Ascoli, AG X 47 Anm.

9376) [***tărăbĕlla, -am** *f.* (aus Kreuzung zwischen *tarabra* für *terebra* u. *taratrum* entstanden, vgl. Nr. 9378), Bohrer; prov. *taravela*, vgl. Thomas, R XXVI 435 Anm. 3.]

9377) arab. **'târah**, entfernt, beseitigt (Freytag III 47[a]); ital. prov. *tara*, Abzugsrechnung; frz. *tare;* span. ptg. *tara*, dazu das Vb. ital. *tarare* etc. Vgl. Dz 315 *tara;* Eg. y Yang. 304.

9378) kelt. Stamm **tarati-**, Bohrer; davon (ital. *taradore*, gleichsam **taratorem*, Bohrwurm, Rebenwurm); rtr. *teráder*, Bohrer; prov. *taraire*, Bohrer; altfrz. *tarere;* neufrz. *tarière;* span. *taladro;* ptg. *trado*. Vgl. Dz 315 *taraire;* W. Meyer, Ntr. p. 133; Th. p. 80.

tarchûn s. **draco.**

9379) **tărdē**, langsam, spät; (ital. *tardi*); cat. span. ptg. *tarde* (cat. auch *tarda*), späte Tageszeit, Abend, vgl. Dz 490 *tarde*.

9380) [***tărdĭco, -āre** *(tardus)*, zögern; altfrz. *targier*, *atargier*, vgl. Dz 685 *targer;* Gröber, ALL VI 120.]

9381) [***tărdĭo, -āre** *(tardus)*, zögern, = rum. *(in)tärziu ai at a;* prov. *tarzar*, vgl. Dz 685 *targer*.]

9382) **tărdīvus, a, um** *(tardus)*, langsam, träge; ital. *tardivo;* rum. *tărziu;* prov. *tardiu*, *tarziu;* frz. *tardif;* span. ptg. *tardío*. S. auch **tărdŭs.**

9383) **tărdo, -āre** *(tardus)*, zögern, zaudern; ital. *tardare;* prov. *tardar;* frz. *tarder;* span. ptg. *tardar*. S. auch ***tărdĭco** u. ***tărdĭo.**

9384) **tărdŭs, a, um,** langsam; ital. *tardo;* über rum. Ableitungen vgl. Densusianu, R XXXIII 80; prov. *tart;* frz. cat. *tard;* span. ptg. *tardo*. S. auch **tărdīvus.**

9385) Stadtname **Tărĕntŭm** (*Τάρας*, *Τάραντα*); dav. ital. *tarántola*, *tarantella*, Erdspinne, Tarantel;

frz. *tarantule;* span. *tarántula, tarántola;* ptg. *taranta, tarantella.* Vgl. Dz 315 *tarántola.*

9386) altnord. **targa,** Schild; ital. *targa,* prov. *targa,* altfrz. *tarje;* neufrz. *targe;* span. ptg. *tarja;* span. *atarjéa,* Einfassung. Vgl. Dz 315 *targa;* Mackel p. 63; s. oben **addaraqah.**

9387) arab. **targomân, torgomân,** Ausleger; ital. *dragomanno* u. *turcimanno,* Dolmetscher; prov. *drogoman-s;* frz. *drog(o)man, dragoman* u. *trucheman, truchement;* span. *dragoman* u. *trujaman;* ptg. *trugimão.* Vgl. Dz 123 *dragomanno;* Eg. y Yang. p. 508.

9388) ndd. **targen** (= german. *tarjan*), zerren, wurde von Diez 685 als Grundwort zu altfrz. *tarier, entarier,* reizen, quälen, ausgestellt. Da jedoch das Verbum dreisilbig ist, wie Förster, Z III 263, nachgewiesen hat, so ist diese Ableitung unhaltbar (Braune, Z XXII 206, stellt deshalb ags. **tarigan* als Grundwort auf, für *enterier* ein **terigan,* diese Verba sind aber unbelegt). Vielleicht ist *tari-er* = **taritare,* dissimiliert aus **taritrare* für *taratrare* vom Stamm *tarati-* (s. d.), die eigentliche Bedtg. würde demnach „bohren" sein. — Dagegen scheint mit *targen* verwandt zu sein sard. *atturigare,* belästigen, vgl. ital. *zerigare* aus dem mhd. *zergen,* vgl. Caix, St. 661.

9389) ägyptisch-arabisch **'tarîdah,** Schleppschiff; davon vermutlich ital. prov. cat. span. *tarida,* Lastschiff; von *tarida* dürfte wieder abgeleitet sein ital. *tartana,* kleines Seefahrzeug, frz. *tartane,* span. ptg. *tartana.* Vgl. Dz 316 *tarida* u. *tartana;* Eg. y Yang. 503.

9390) arab. **'ta'rîfa,** Bekanntmachung (Freytag III 142a); ital. *tariffa,* Warenverzeichnis; frz. *tarif;* span. ptg. *tarifa.* Vgl. Dz 316 *tariffa;* Eg. y Yang. 503.

9391) arab. **'târîma,** Bettstelle; dav. vielleicht span. ptg. *tarima* (ptg. auch *tarimba*), Pritsche, Schemel, vgl. Dz 490 *tarima;* Eg. y Yang. 503.

9391a) ***taringa, -am** *f.,* Eisennagel, Pflock; frz. *taranche.* Vgl. Thomas, Mél. 149, vgl. auch R XXIX 199, wo auch prov. *tarenco,* ital. *tarenco, tarengo* hierher gezogen werden.

9392) pers. **tark, tarkaseh,** Köcher; ital. *turcasso;* altfrz. *tarcais, turcais* (volksetymologisch an *turc* angelehnt), vgl. C. Michaelis, Jahrb. XIII 315; Förster, Z I 156. S. oben **cărchēsĭŭm.**

9393) **tărmĕs, -mĭtem** *m,* Holzwurm; ital. *tarma* (daneben *tarlo,* wohl = **tarmulus*), Motte, Made; rtr. *tarna;* span. *tarma,* Holzwurm. Vgl. Dz 316 *tarma.* — Bugge, R IV 350, zieht hierher auch prov. *arda* (neuprov. *arto*), u. Thomas, R XXIX 174 u. Mél. 67, frz. (mundartl.) *erturon,* Holzwurm; altfrz. *arte, artre,* daneben *artuison, artuson, artison,* Kleidermotte, endlich sard. prov. cat. *arna.* Den Abfall des *t* erklärt Bugge aus Dissimilation, bei *arna* aus Analogiebildung; unerklärt bleibt aber der Ausgang *-ison, -uison, -uson.* Böhmer stellte dafür **artitio* (s. d.) von *artire* als Grundwort auf, was nicht befriedigen kann. Vgl. Gröber, ALL VI 120; Ascoli, AG IV 400.

9394) ahd. **tarni,** verhüllt; davon nach Dz 687 frz. *terne,* trüb, wozu das Vb. *ternir,* trüben. Vgl. dagegen Bugge, R IV 366, welcher **tetrinus* als Grundwort aufstellt. Bugge macht gegen Diez geltend, daß die Mehrzahl der in das Frz. übergegangenen german. Wörter dem auf niederdeutscher Lautstufe stehenden Altniederfränkischen entnommen sei u. daß deshalb für *terne* ein **darne* erwartet werden müsse. Das ist an sich richtig, indessen sind um deswillen doch Entlehnungen aus dem Hochdeutschen nicht unbedingt abzuweisen.

9395) [***tarpo, -āre** (unbekannten Ursprunges) = ital. *tarpare,* die Flügel stutzen, vgl. Dz 406 *s. v.*]

9396) schallnachahmender Lautkomplex **tartar** (vgl. *turtur*); davon prov. *tartarassa,* Hühnergeier (neuprov. *tardarasso*); ptg. *tartaranha.* Vgl. Dz 686 *tartarassa.*

9397) arab. **tartara,** wanken (Freytag I 188b); davon vielleicht ital. *tartagliare,* (mit der Zunge unsicher sein), stottern; rtr. *tartagliar;* prov. *tartalhar;* span. *tartajear,* schwanken, unruhig sein, stammeln, dazu das Adj. *tartamudo* (daneben *tato,* wohl aus **tarto* erleichtert), stotternd; ptg. *tartarear,* dazu das Adj. *tátaro.* Indessen ist die Wortsippe vielleicht als onomatopoietisch zu betrachten, vielleicht auch als entstanden aus einem **tartus, *tartare* = **tarditus, *tarditare* v. *tardus,* vgl. *matto* aus **maditus.* Vgl. Dz 316 *tartagliare.*

9397a) [griech **τάρταρον** *n.* (das Wort wird von Georges unter *tartaralis* angeführt, fehlt aber bei Passow), Weinstein; über die Beeinflussung, welche dieses Wort auf die Umgestaltung von frz. *torte* zu *tarte* ausgeübt hat, vgl. Schuchardt, Z XXIV 251 u. XXV 490.]

9398) altnfränk. **tas** (ags. ndl. *tas,* ahd. *zas*), Haufe; prov. *tat-z;* frz. *tas,* davon das Verb *tasser, entasser.* Vgl. Dz 686 *tas;* Mackel p. 61; Th. p. 114.

9399) ahd. **tasca,** Tasche, = ital. *tasca;* prov. *tasqueta* (Demin. von **tasca*); frz. (mundartlich) *tache, tasque, tasse,* dazu das altfrz. Vb. *entaschier,* einstecken, vgl. Förster zu Yvain 3174. Es muß dahingestellt bleiben, ob das germanische Wort dem Romanischen oder das romanische dem Germanischen entlehnt oder ob beide Sprachstämme es einem dritten entnommen haben. Sollte vielleicht *tasca* = **taxa, *taxica* v. *taxare, *taxicare* sein u. eigentl. eine abgeschätzte Summe, dann einen mit einer bestimmten Summe gefüllten Beutel, endlich „Beutel, Tasche" überhaupt bedeutet haben? Vgl. Dz 317 *tasca;* Kluge unter „Tasche"; Mackel p. 66, vgl. auch Rice, Publ. of Mod. Lang. Ass. of America, Juni 1905 p. 341. — S. Nr. 9410.

9400) arab. **'tassah,** Napf, Becken (Freytag III 55a); ital. *tazza,* Trinkschale; prov. *tassa;* frz. *tasse;* span. ptg. *taza.* Vgl. Dz 318 *tazza;* Eg. y Yang. 504.

9401) **tata, -am** *m.,* Vater; ital. (mundartlich) *tata,* Vater, damit hängt viell. zusammen *daddoli* „moine", vgl. Caix, St. 302; rum. *tată;* rtr. *tat,* Großvater, *tata,* Großmutter; span. ptg. *tato,* Brüderchen, *tata,* Schwesterchen, *taita,* Vater. Vgl. Dz 318 *tata;* Gröber, ALL VI 121, wo auch ptg. *tatavarô,* Urgroßvater, angeführt ist. — Über altfrz. *taie,* Großmutter (*tayon,* Großvater, pic. *ratayon,* Urgroßvater) vgl. oben **atavia,** bezw. G. Paris, R XXIII 327 Anm.

9402) engl. **tatters** (von dem Stamme *toddôn-,* vgl. Kluge unter „Zotte"), Lumpen, Fetzen; damit scheint zusammenzuhängen ital. *tattera,* Lumpen, Fetzen, vgl. Dz 406 *s. v.*

9403) **taurā, -am** *f.,* unfruchtbare Kuh; frz. *taure* „génisse"; ptg. *toura;* abgeleitet von *taura* ist das prov. Adj. *tórija, turga,* unfruchtbar (von Frauen u. deshalb nur Fem.), u. *tourigo,* „brebis stérile", vgl. Dz 493 *s. v.* u. Behrens, Z XXVI 668.

9404) ***taurĕllus, -um** *m. (taurus),* junger Stier; frz. *taureau.*

9405) **taurŭs, -um** *m.*, Stier; ital. *tauro, toro;* rum. *taur;* prov. *taur-s;* frz. das Demin. *taureau;* altcat. *taur;* neucat. span. *toro;* ptg. *touro.*

9406) **taxĕă, -am** *f.*, Speck (gallisches Wort, Afran. com. 284, vgl. Isid. 20, 2, 24); davon vielleicht span. *tasajo,* ein Stück Rauchfleisch; ptg. *tassalho;* auch das gleichbedeutende cat. *tasco* gehört wohl hierher. Vgl. Dz 490 *tasajo;* Liebrecht, Jahrb. XIII 232, stellte **tessella,* Demin. v. *tessera,* als Grundwort auf; Hehn, Kulturpflanzen u. Haustiere etc. (6. Ausg.) p. 589, führte die Wörter auf **taxo,* Dachs, zurück u. setzte „Dachsfett" als Grundbedtg. an.

9407) [***tăxĭco, -āre** *(taxare)* wird von Ulrich, Z IX 429, als Grundwort angesetzt zu frz. *tâcher.* Vgl. auch Rice, Publ. of the Mod. Lang. Ass. of America, Juni 1905 p. 341. — Vgl. Nr. 9410.]

9408) **tăxĭllŭs, -um** *m.*, Klötzchen; ital. *tassello,* kleiner Pflock; altfrz. *tassiel;* neufrz. *tasseau,* Trag-, Querleiste (Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777, bezweifelt, daß *tasseau* hierher gehört, aber wozu soll es sonst gehören? Lautlich allerdings ist die Ableitung nicht einwandsfrei, denn vgl. *paxillus* > *paisseau*). Vgl. Dz 317 *tassello.*

9409) ***tăxĭto, -āre** (Frequ. zu *taxare,* dieses wieder vom Stamme *tag*), berühren, betasten; ital. *tastare,* dazu das Vbsbst. *tasto,* Taste, Griff; prov. *tastar;* frz. *tâter* (altfrz. auch *tanster,* vgl. Förster, Z II 84), davon abgeleitet *à tâtons,* tappend, blindlings, *tâtonner,* herumtappen; altspan. *tastar,* dazu das Vbsbst. span. ptg. *traste,* Griff an einem Saiteninstrument, davon span. *trastear,* die Saiten befestigen, ptg. *trastejar,* einrichten, möblieren (im Span. heißt dasselbe Vb. „das Dach decken"). Es mag indessen zweifelhaft sein, ob diese mit *tr* anlautenden Wörter, welche von span. *trasto,* Hausrat etc. doch kaum zu trennen sind, wirklich zu **taxitare* gehören u. nicht lieber von *transtrum* (s. d.) oder auch von **tra[n]stare,* quer stehen, abzuleiten sind, *traste, trasto* würde dann eigentl. ein querstehendes Ding bedeuten, als welches der Griff an einem Saiteninstrumente, aber auch ein inmitten eines Raumes stehendes Möbel sehr wohl aufgefaßt werden kann. Vgl. Dz 318 *tastare;* Flechia, AG II 357; Gröber, ALL VI 121.

9410) **tăxo, -āre,** scharf anrühren, etwas durch Betasten abmessen, abschätzen; ital. *tassare,* dazu das Vbsbst. *tassa;* Caix, St. 615, zieht hierher auch *taccio* „cottimo", nach seiner Meinung aus **tascio* entstanden, sowie, St. 625, *tartassare* „maltrattare, biasimare vivamente", nach seiner Ansicht aus *taxare* „con raddoppiamento intensivo" hervorgegangen; venez. *tasca,* compito, lavoro assegnato, vgl. Salvioni, R XXVIII 108; prov. *taxar,* dazu das Vbsbst. *taxa;* (frz. [altfrz. *tausser, tauxer,* dazu] das Verbalsbst. **taus, taux,* Abgabe, vgl. Förster, Z VI 110; Scheler im Anhang zu Dz 816. Diez 686 erblickte in *taux* die altfrz. Nominativform zu *tail,* u. das ist jedenfalls richtig, dann aber hat *tausser* mit *taxare* nichts zu tun, sondern gehört zu *tail-s, taus,* es wurde gleichsam ein *tal-cer,* gebildet etwa nach Analogie v. *al-cer (*alt-iare), hauscer*); hierher gehört wohl auch *tâche* = *tasche* = **taxa* (Schätzung, Auflage), Aufgabe, wovon *tâcher,* sich (an einer Aufgabe) bemühen; vermutlich mit *tâche* identisch ist *tache,* Tasche (eigentl. abgeschätzte Summe, Inhalt eines Beutels, s. oben **tasca**); gelehrte Wörter sind *taxer* u. *taxe;* span. *tasar,* dazu das Verbalsbst. *tasa;* (vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *tascar,* Hanf brechen, worin sich also die eigentliche Bedtg. von *taxare,* „scharf anrühren" [vgl. Gell. II 6, 5] erhalten haben würde, vgl. Baist, RF I 133; Diez 490 *s. v.* leitete das Wort von ahd. *zaskôn,* raffen, ab); ptg. *taxar* (altptg. *tousar*), dazu das Vbshst. *taxa.* Vgl. Dz 686 *taxer;* Th. p. 113.

9411) ***taxo, -ōnem** *m.* (viell. vom hebr. תחש, vgl. Rönsch, Z I 420, nach Kluge aber, dem sich Walde *s. v.* anschließt, „zweifellos echt germ. Wort", u. das ist jedenfalls der Ableitung aus dem Semitischen vorzuziehen), Dachs, ital. *tasso* = **taxus* (neapol. *me-, mologna* v. *mēlo, -ōnem* [vgl. Isid. 12, 2, 40] v. *mēles*); rtr. *taiss;* prov. *taiso-s* (daneben *tais* = **taxus*); frz. *taisson* (das übliche Wort für „Dachs" ist aber *blaireau,* s. oben ***ablatarellus**); span. *texon, tejon,* daneben *te-, tasugo;* ptg. *teixugo.* Vgl. Dz 317 *tasso;* Gröber, ALL VI 121.

9412) [***taxōnārĭă, -am** *f. (taxo),* Dachshöhle; viell. (s. aber Nr. 9197) Grundw. zu altfrz. *taisniere, tesniere,* Höhle, neufrz. *tanière.* Vgl. Dz 684 *v. s.*]

9413) **tăxus, -um** *f.*, Taxus-, Eichenbaum; ital. *tasso;* (tic. *taissin,* ginepro); span. *tejo;* ptg. *teixo.*

9414) **tēctŭm** *n. (tĕgĕre),* Dach; ital. *tetto;* prov. *teg-s;* frz. *toit;* span. *techo;* ptg. *tecto, teito.* Vgl. Gröber, ALL VI 122.

9415) mittelengl. **tedir,** neuengl. *tedder,* Spannseil für weidendes Vieh; dav. das gleichbedeutende altfrz. *tierre (thierre, tiere),* vgl. Behrens, Festgabe für Gröber p. 166. — Vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 215.

9415a) ndl. nd. **teer,** Teer, frz. *terque,* davon pic. wallon. norm. *(re)terquier,* beteeren. Vgl. Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXV 124.

9416) **tĕgĭllum** *n.*, kleine Decke; lecc. *tiedda,* padella, vgl. AG IV 137.

9417) ***tĕgĭmĕn** *n. (tegĕre)* = (?) ital. *tiemo,* Wagendecke (daneben *tegame,* das auch „Tiegel" bedeutet u. in dieser Bedtg. vielleicht mit dem deutschen Worte, welches [irrig!] aus der idg. Wurzel *dig,* „kneten", abgeleitet wird, zusammenhängt, s. aber **tegula**). Vgl. Flechia, AG II 56.

9418) **tĕgŭlă, -am** *f. (tegĕre),* Ziegel; ital. *tegola* (daneben *tegolo*), *teglia, tegghia* „vaso di rame ad uso di cucina" (also eigentlich ein Deckoder Deckelgefäß; da *teglia, tegghia* doch unzweifelhaft = *tegula* ist, so wird man auch *tegame,* „Tiegel", von *tegere* ableiten u. im deutschen „Tiegel" ebenfalls *tegula* erblicken dürfen), vgl. Canello, AG III 295 u. III 356; rum. *ţiglă* (dem Deutschen entlehnt); prov. *teula* u. *teule-s;* altfrz. *tiule,* vgl. d'Ovidio u. Ascoli, AG XIII 439 u. 459 (indessen ist trotz d'Ovidios u. anderer Bemühen die lautliche Entwicklung von *tegula* > *tiule, tuile* u. ebenso die von *regula* > *riule* noch nicht wirklich klargelegt, bleibt vielmehr im Grunde immer noch ein Rätsel, vgl. *oleum* > frz. *huile, pallium* > altfrz. *paile*); neufrz. *tuile,* davon *tuilerie,* Ziegelei; Deminutivbildung zu *tegula* ist wohl *tillette,* ein als Probe dienendes Stück Schiefer; span. *teja* u. *tejo;* ptg. *telha* u. *tijolo.* Vgl. Dz 319 *tegola;* Gröber, ALL VI 122. — Nicht hierher gehört das von Diez 491 *s. v.* = *tegula* angesetzte sard. cat. span. ptg. *tecla,* Taste, es dürfte darin eine Deminutivbildung halbgelehrter Form von *theca* (s. d.) zu erkennen sein.

9419) vlaem. **teil, teel,** Tiegel *(tegula?);* davon pic. *telet,* Milchnapf, vgl. Doutrepont, Z XX 529, s. auch R XXIII 315; Marchot, Z XVI 386, leitet das Wort von *testula* ab.

9420) got. **têkan,** berühren, nehmen; wird von Canello, AG III 383, als Grundwort angesetzt zu ital. *attaccare* u. der ganzen sich daranschließenden Sippe (s. oben **tac-**), zu welcher Canello auch ital. *acciaccare* „ammaccare, pestare", *azzeccare* „toccare attaccando, colpire, investire", span. *achacar* „imputare (quasi attaccare, offendere)" zieht. Zugeben mag man, daß die Entwicklung des Stammes *tac(c)-* in einzelnen Ableitungen durch das got. Vb. beeinflußt worden ist.

9421) **tēlă, -am** *f.*, Gewebe, Leinwand; ital. prov. *tela;* frz. *toile,* dazu das Demin. *toilette,* kleine Tischdecke, bedecktes Tischchen, Putztisch, Putz; cat. span. ptg. *tela.* Vgl. Dz 689 *toilette.*

9422) altnfränk. **teld,** Vorhang, Decke, Zelt; frz. *taud, taude,* Plane, Schutzdach, *taudis,* Schutzgerüst, Hütte, dazu altfrz. *taudir,* bedecken (vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *toldo,* Zelt, s. unten **tholus**), vgl. Dz 686 *taudir;* Mackel p. 84.

9423) altnord. **telgja,** ein Schneidewerkzeug; davon nach Joret, R IX 435, frz. *tille,* Beilhammer. Bugge, R III 158, hatte schwed.-norweg. *teksla,* ahd. *dehsala,* Hacke, als Grundwort aufgestellt, was lautlich nicht genügt. Vgl. Mackel p. 103.

9424) **tĕllus, -lūrem** *f.*, Erdboden, Erdoberfläche; südsard. *tella, telloruxi,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9425) arab. **telsam** (Pl. *telsamân*), Zauberbild (Freytag III 64b); dav. ital. *talismano,* Talisman; frz. span. ptg. *talisman.* Vgl. Dz 314 *s. v.;* Eg. y Yang. 501.

9426) griech. **τελωνεῖον,** Zollhaus; altfrz. *tonlieue, tonliu,* vgl. Suchier, Altfrz. Gr. p. 55.

9427) **tēmo, -ōnem** *m.*, Deichsel; ital. sard. *timone = *timonem;* rtr. *timun;* prov. *timó-s;* frz. *timon;* cat. *timó;* span. *timon;* ptg. *timão.* Vgl. Gröber, ALL VI 125.

9428) [**tĕmpĕrāmĕntŭm** *n.* *(temperare),* richtige Mischung; ital. *temperamento;* rum. *stîmpărămînt;* prov. *tempramen-z;* frz. *tempérament;* span. ptg. *temperam(i)ento;* überall nur gel. Wört.]

9429) **tĕmpĕro, -āre,** mäßigen, in das richtige Verhältnis bringen; ital. *temperare;* rum. *stîmpar ai at a;* prov. *temprar, trempar,* einweichen; frz. *tremper* (bedeutet im Altfrz. auch „ein Musikinstrument stimmen"), *(tempérer);* Braune, Z XXII 210, setzt sehr unnötig *tremper* = got. *trimpan,* „durch Stampfen einweichen", an; cat. *temperar;* span. *templar,* dazu das Vbsbst. *temple;* ptg. *temperar.* Vgl. Dz 691 *tremper.*

9430) **tĕmpĕstas, -ātem** u. **tĕmpĕsta, -am** (in den Reichenauer Gloss. belegt, s. Hetzer p. 50) *f.* *(tempus),* Unwetter, Sturm; ital. *tempesta* u. *tempestate, -de;* prov. *tempesta* u. *tempest-z;* frz. *tempête;* span. *tempestad;* ptg. *tempestade.*

9431) **tĕmplŭm** *n.*, Tempel; ital. *tempio;* rum. *timplă f.;* prov. *temple-s;* frz. cat. *temple;* span. ptg. *templo.* — Auf den Plur. *temp(u)la* in der Bedeutung „Dachstuhlfetten" gehen nach Salvionis sehr ansprechender Vermutung (Misc. Asc. 92) zurück die gewöhnlich aus *tempora* (s. d.) erklärten Wörter ital. *tempia* usw., Schläfe. Es würde dann der auch sonst nicht unerhörte Fall vorliegen, daß ein Körperteil nach einem Architekturstück benannt worden wäre. Vgl. auch G. Paris, R XXX 570. S. auch Nr. 9432.

9432) **tĕmpŏră** (Plur. von *tempus*), bezw. ***tĕmpra, *tĕmpla,** Schläfe; ital. *tempia;* sard. (campid.) *trempas,* Wangen, vgl. Herzog, Z XXVII 126; rum. *timplă;* prov. *templa;* frz. *tempe* (altfrz. *temple*); daneben prov. altfrz. *ten, tin,* vielleicht vom mhd. *tinne,* Schläfe, vgl. W. Meyer, Ntr. p. 43 (ebenda p. 44 wird frz. *temple* besprochen); (span. *sien,* vielleicht = *segmen*); ptg. *tempora* (daneben *fonte de cabeça*). Vgl. Dz 319 *tempia* u. 688 *tin;* Gröber, ALL VI 123; Salvioni, Misc. Asc. 92.

9433) [***tĕmpŏrĕllă, -am** *f.* (Deminutivbildung zu *tempus, temporis*); davon vermutlich ital. *tempella,* eine Art Klosteruhr, *tempellare,* (wie eine Klosteruhr) sich langsam (perpendikelartig) hin- u. herbewegen, *tempellone,* hin- u. herschwankender, unschlüssiger Mensch, Tölpel. Vgl. Dz 406 *tempello* u. Schuchardt, XV 122.

9434) [***tĕmpŏrīvŭs, a, um** *(tempus)* = rum. *timpuriu,* voreilig, vorzeitig.]

9435) **tĕmpŭs, -ŏris** *n*, Zeit; ital. *tempo;* rum. *timp;* prov. *temptz, tems;* frz. *temps;* cat. *temps;* span. *tiempo;* ptg. *tempo.* — Von *temps* will Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 869 ableiten altfrz. *tenser,* vgl. dagegen R XXV 623, XXVI 281, Z XXI 130.

tĕnācĭtās s. **tĕnāx.**

9436) **tĕnācŭlŭm** *n.* *(tenēre),* ein Werkzeug zum Halten; ital. *tanaglia,* Zange; prov. *tenalha;* frz. *tenaille.* Vgl. Dz 315 *tanaglia;* Mackel p. 137; Gröber, ALL VI 123; Behrens, Z III 407, zieht hierher auch. u. wohl mit Recht, frz. *etnette,* kleine Zange, vermutlich entstanden aus *(un)e t(e)nette.* Vgl. d'Ovidio, AG XIII 426.

9437) **tĕnāx, -ācem** *(tenēre),* festhaltend, haftend; ital. *tenace,* dazu das Sbst. *tenacità;* sard. *tenaghe,* Stiel; span. ptg. *tenaze, tenaz,* Zange. — Frz. *tenace,* Adj. (gel. W.); span. *tenaz,* dazu das Sbst. *tenacear,* hartnäckig auf etwas bestehen, mit Zangen zwicken. — Auf *tenax* führt Thomas, R XXIX 200 u. Mél. 150, auch zurück das frz. Sbst. *tenais,* Ranke, Steckling, sowie sard. *tenage,* Stiel, u. ptg. *tenaz,* Zange.

9438) [***tĕndă, -am** *f.* (Vbsbst. zu *tendĕre*), ausgespannter Gegenstand, Vorhang, Zelt, = ital. *tenda;* rum. *tindă;* prov. *tenda;* (frz. *tente* = **tendita*); span. *tienda;* ptg. *tenda.* Vgl. Dz 319 *tenda;* Gröber, ALL VI 123.]

9439) [***tĕndo, -ĭnem** *f.* *(tendĕre),* Sehne, = ital. *tendine;* (frz. *tendon;* span. *tendon;* ptg. *tendão*). Vgl. Dz 319 *tenda.*]

9440) **tĕndo, tĕtĕndī, tēnsum, tĕndĕre,** spannen; ital. *tendo tesi teso tendĕre;* rtr. *tender;* rum. nur in Kompos., z. B. *intind tinsei tins tinde;* prov. frz. *tendre;* cat. *(en)tench tengui tes tendrer;* span. ptg. *tender.* Vgl. Gröber, ALL VI 123.

9441) **tĕnĕbrae, -ās** *f.*, Finsternis; (ital. *tenebre;* prov. *tenebras;* frz. *ténèbres*); span. *tinieblas;* ptg. *trevas.* Vgl. Dz 494 *treva;* Gröber, ALL VI 123.

9442) [**tĕnĕbrōsŭs, a, um** *(tenebrae),* finster; ital. *tenebroso,* u. dementsprechend in den übrigen Sprachen.]

9443) **tĕnĕo, tĕnŭī, tĕntum, tĕnēre,** halten; ital. *tengo tenni tenuto tenére;* rum. *ţin ţinui ţinut ţiné;* rtr. Präs. *teny, tiny* etc., Inf. *tené, ténÿer,* vgl. Gartner § 190; prov. *tenh tinc tengut tener* u. *tenir;* frz. *tiens tins tenu tenir* (über altfrz. *chatien* s. Bernitt p. 115); cat. *tinch tingui tingut tenir;* span. *tengo tuve tenido tener;* ptg. *tenho tive tido ter.*

9444) **tĕnĕr, a, um,** zart; ital. *tenero;* rum. *tinèr;* prov. *tenre, tendre;* frz. cat. *tendre,* dav. altfrz. *tandron,* Knorpel, neufrz. *tendron,* Brustknorpel, vgl. Förster zu Yvain 4529; durch *tandron*

wurde *tandram-*, *-ain* (ital. *tenerame*), gleichsam **teneramen*, verdrängt, vgl. Thomas, R XXV 448; span. *tierno;* ptg. *terno.* Vgl. Dz 491 *tierno.*

9445) [***tĕnĕrārĭŭs, a, um** *(tener)*, zartes Fleisch habend; span. *ternero*, Kalb; ptg. *terneira*, Kalb.]

9446) [***tĕnĕrīnŭs, -um** *m. (tener);* vielleicht Grundform zu frz. *tarin* (mundartlich *térin, tairin*), Zeisig, eigentlich zarter Vogel. Vgl. Dz 685 *s. v.*]

9447) ***tĕnĕrĭtĭă, -am** *f. (tener)*, Zartheit, Zärtlichkeit; ital. *tenerezza;* rum. *tinereață* (bedeutet „Jugend" d. h. „zartes Alter"); prov. *tenreza, tendreza;* frz. *tendresse;* cat. *tendreza;* span. *terneza;* ptg. *terneça.*

9447a) niederl. **tengel, tingel,** kleine Holzeinlage in einer Spalte, frz. *trangles*, Drittelsbinden in ungerader Anzahl, u. *tringle*, Stange. Vgl. Thomas, R XXIX 205.

9448) [**tĕnŏr, -ōrem** *m. (tenēre)*, ununterbrochener Verlauf, Andauer, Lauf, Inhalt eines Schriftstückes, Stimmhöhe; ital. *tenore* etc.]

9449) [**tēnsĭo, -ōnem** *f. (tensus* von *tendĕre)*, Spannung; ital. *tensione* u. dementspr. in den übrigen Sprachen: sard. *tasoni*, rete da uccellare, vgl. Salvioni, Post. 22.]

9450) ***tēnso, -āre** (Frequ. v. *tendĕre*) = (?) altfrz. *tenser*, verteidigen, schützen; indessen ist die Bedeutungsentwicklung sehr unklar. Vgl. G. Paris, R IV 480, XXV 624, Salvioni, R XXVI 281. S. oben **tĕmpus** u. unten **tĭus**, besonders aber Nr. 9454.

9451) **tēnsŭs, a, um** (Part. P. P. von *tendĕre*), gespannt; ital. *tesa*, Spannung, Spannweite der Arme, Klafter; tic. *tes*, satollo; frz. *toise*, ein Längenmaß, dazu das Vb. *toiser* (altfrz. auch *teser*), messen; (span. *tieso*, straff, steif, starr, hart); ptg. *teso.* Vgl. Dz 689 *toise;* 491 *tieso;* Baist, Z VII 123, setzt span. *tieso* = *tersus* an, dagegen zieht er *tez*, Glätte (von Diez 491 *s. v.* von *tersus* abgeleitet) zu *tensus*, bemerkt aber, daß *tez* wahrscheinlich einen ganz anderen Ursprung habe, ohne jedoch zu sagen, welchen. Vgl. Nr. 9486.

9452) [**tĕntātĭo, -ōnem** *f. (tentare)*, Versuchung; ital. *tentazione* u. dementsprechend in den übrigen Sprachen.]

9453) **tēntĭo, -ōnem** *f. (tendĕre)*, Dehnung (im Roman. Kraftanspannung, Kampf); ital. *tenzone*, (daneben *tencione, tenza*), Streit, Streitlied; prov. *tenso-s* (daneben *tensa*); altfrz. *tençon*, daneben *tence.* Vgl. Dz 687 *tencer.*

9454) [***tēntĭo, -āre** *(tendĕre)*, die Kräfte anspannen, streiten, kämpfen (vgl. lat. *contendere, contentio*); ital. **ticciare* (aus **tinciare*) in *bisticciare* „contendere, garrire", vgl. Caix, St. 208; (prov. *tensar* = **tensare*); altfrz. *tencier, bestencier*, auch *tenser* (Nr. 9450 gehört wohl hierher); neufrz. *tancer*, ausschelten. Vgl. Dz 687 *tencer* (wo **tenciare* irrig von *tentus*, P. P. P. von *tenere*, abgeleitet wird); Baist, Z VI 119; G. Paris, R IV 480.

9455) **tēnto, -āre** (Intens. von *tendo*), erproben, versuchen; ital. *tentare;* rtr. prov. *tentar;* frz. *tenter*, über eine besondere Bedtg. des Verbs im Altfrz. („die Charpiewieke in eine Wunde legen") vgl. Förster zu Erec 5199; cat. span. ptg. *tentar.* Gröber, ALL VI 121.

9456) **tĕnŭĭs, -e,** dünn; altfrz. *tenve, tenvre, teneve*, dazu das Vb. *atenver*, vgl. Leser p. 114.

9456a) ***tĕnŭla** *(tĕnŭs*, Strick), Strick; altspan. *tienlla.* Vgl. Pidal, R XXIX 373.

9457) **tĕnŭs,** bis an; ptg. *té*, bis, vgl. Dz 490 *s. v.* S. oben **ăd + tĕnŭs.**

9457a) ags. **teon** (vgl. engl. *tie*), ziehen; dav. viell. das frz. Sbst. *tie*, Spindelhaken zum Festhalten des Fadens. Vgl. Thomas, R XXIX 200. S. unten Sp. 958 oben.

9457b) **tĕpĭdĭtas, -tātem** *f.*, Lauheit; ital. *tiepiedità*, Verdrossenheit. Vgl. Hetzer p. 51.

9458) **tĕpĭdŭs, a, um** *(tepēre)*, lau; ital. *tiepido*, dazu das Sbst. *tepidezza, tiepidezza* = **tepiditia;* sard. *tebiu* u. *tebidu;* venez. *tirio;* sicil. *tepidu, -itu;* neap. *tiepolo* = **tepulus;* aemil. *tevd;* lomb. *tevd;* friaul. *tiep-, tep-, tip-, tivid;* prov. *tebe*, Fem. *tebeza;* altfrz. *tieve* (daneben *tedde*), dazu das Vb. *atevir, attiédir*, vgl. Leser p. 72; frz. *tiède*, dazu das Sbst. *tiédeur*, gleichsam **tepidorem;* cat. *tebi;* span. ptg. *tibio*, dazu das Sbst. *tibieza.* Vgl. Dz 687 *tiède;* Schuchardt, Roman. Etym. I p. 18; Salvioni, Post. 22.

9459) ***tĕpŭlus, a, um,** lau; neap. *tiepolo;* lothr. *tevlo;* wallon. *tevene, tene, tievene, tiene*, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 39; piem. *čepp*, friaul. *clipp*, vgl. Nigra, AG XV 108.

9460) ***tĕrĕbĕllŭm** *n.* (Demin. zu *terebrum*), Bohrer; ital. *trivello*, Bohrer; prov. *taravel-s*, Bohrer; span. *teruvela*, (Bohrwurm), Motte; ptg. *travoella*, Bohrer. Vgl. Dz 315 *taraire;* Gröber, ALL VI 123.

9461) **tĕrĕbīnthĭnŭs, a, um** (Adj. zu *terebinthus* = *τερέβινθος*, Terebinthenbaum); ital. *terebentina, trementina;* rum. *trementin, termentin, trepetin;* prov. *terebentina, terbentina, terebinte;* frz. *térébenthine;* cat. *trementina;* span. *trementina, terebentina;* ptg. *terebinthia, termentina, trementina.*

tĕrĕbīnthŭs s. **tĕrĕbīnthĭnŭs.**

9462) hebr. **tĕrēfa** (טְרֵפָה), zerrissenes Fleisch, unreine Speise (im späteren Vulgärhebräisch, bezw. im Judendeutsch Adj. mit der Bedeutung „unrein, schlecht, ungerecht"); davon vermutlich prov. *trefa-s, trafan-s*, betrügerisch, wozu das Vb. *trefanar* u. das Sbst. *trefart-z;* span. *trefe*, falsch, treulos, schwach, dünn; ptg. *trefo, tréfego*, verschmitzt, arglistig. Vgl. Dz 494 *trefe.*

9463) **tĕrgo, tĕrsī, tĕrsum, tĕrgĕre,** abwischen; ital. *tergo tersi terso tergère;* rum. *ș-terg tersei ters terge;* prov. *esterzer*, Part. Prät. *ters;* altfrz. *terdre;* altspan. *terger.* Vgl. Gröber, ALL VI 124. S. unten **tĕrsŭs.**

9464) altnfränk. **terî** (ahd. *ziarî*), Zier; prov. *tieira, teira, tiera*, (geordnete) Reihe, (ordentliches) Benehmen; altfrz. *tiere.* Vgl. Dz 687 *tiere;* Mackel p. 13.

9465) **tĕrmĕn** *n.* u. **tĕrmĭnŭs, -um** *m.*, Grenzpunkt, bestimmter Zeitpunkt; ital. *termine, tèrmino;* rum. *țérm m.* u. *țermure f.;* prov. frz. cat. *terme;* span. *término;* ptg. *termo.*

9466) **tĕrnī, ae, a,** je drei; dav. sard. *ternare*, zählen.

9467) **tĕrră, -am** *f.*, Erde, Land; ital. *terra;* rum. *țară;* rtr. *tera, tiara;* prov. *terra;* frz. *terre;* cat. *terra;* span. *tierra;* ptg. *terra.* Vgl. Gröber, ALL VI 124.

9468) [***tĕrrācĕŭs, a, um** *(terra)*, zur Erde gehörig; ital. *terraccio* „terreno smosso", *terraccia*, schlechtes Erdreich, *terrazzo, terrazza* (frz. *terrasse*, span. *terrazo*), Erderhöhung, Wallgarten, Altan, vgl. Canello, AG III 348.]

9469) **tĕrrae + mōtŭs;** ital. *terremoto* u. *terremuoto*, Erdbeben; altfrz. *tremuete*, vgl. Baist, Z XXV 408; (frz. *tremblement de terre*); span. ptg. *terremoto.*

9470) **tĕrrānĕŏla, -am** *f.*, Erdmännchen (ein Vogel); venez. *taragnola*, chiurlo; locc. *tarañola*, alladola, vgl. Salvioni, Post. 22.

9471) **tĕrră + fŭndŭs;** daraus vielleicht frz. *tréfords*, Grund u. Boden, doch ist die Ableitung von *trans + fundus* die glaublichere. Vgl. Dz 691 *s. v.* u. Scheler im Dict. *s. v.*

9472) [***tĕrrānŭs, -um** *m. (terra)* = rum. *ţaran*, Landmann; (span. *terrin*). S. Nr. 9482.]

9473) **tĕrră + plānŭm** = frz. *terre-plein* (für *plain*), Erdwall, vgl. Faß, RF 503.

9474) [***tĕrrārĭŭs, a, um** *(terra);* prov. *terrier-s;* Landbesitzer; span. *terrera*, ein Stück Land (auch Ackerlerche); frz. *terrier*, Tierhöhle, Dachshund, Mauerläufer (ein Vogel). *terrière*, Erdgrube, Fuchs-, Kaninchenbau; ptg. *terreiro*, großer freier Platz.]

9475) **tĕrră + tŏrŭs;** daraus nach Dz 687 *s. v.* prov. *tertre-s;* altfrz. *tertre*, *teltre*, (daneben *terne*); neufrz. *tertre*, Anhöhe. Diese Ableitung ist indessen höchst fragwürdig. Besser erblickt man wohl in *tertre* ein *ter-trum*, d. i. den Stamm *ter*, wovon *ter-ra, ter-lus = tellus*, mit dem Suffixe *-trum;* Thomas, R XXV 95, schwankt zwischen **tertinum* u. **tertrum*.

9476) **tĕrră + tūbĕr;** daraus vermutlich ital. *tartufo, tartufolo*, Trüffel, com. *tartigoi*, spugnole, vgl. Salvioni, Post. 22, (frz. *tartufe*, scheinheilig; die Bedeutungsgeschichte dieses Wortes liegt außerhalb des Bereiches eines etymologischen Wörterbuches; man sehe das Nähere in den Einleitungen zu den besseren Ausgaben des Molièreschen Lustspieles), vgl. Dz 333 *truffe*. S. **tūbĕr.**

9477) [**tĕrrēnŭs, a, um** *(terra)*, erdisch, irdisch, **tĕrrēnum** *n.*, Erdreich, Boden; ital. *terreno:* (rum. *ţarină, ţarnă*); (frz. *terrin*, dafür *terrain*, vgl. Nr. 9482); span. ptg. *terreno*. Vgl. Nr. 9482.]

9478) **tĕrrĕo, -ēre**, schrecken; ital. *atterrire*.

9479) **tĕrrēstĕr, ĭs, e** *(terra)*, irdisch; ital. *terrestre* u. *terrestro;* prov. frz. span. ptg. *terrestre*.

9480) **tĕrrĕŭs, a, um** *(terra)*, erdig; ital. span. ptg. *terreo*.

9481) [**tĕrrĭbĭlĭs, -e** *(terrēre)*, schrecklich; ital. *terribile;* frz. span. ptg. *terrible*.]

9482) ***tĕrrīnus, a, um** *(terra)*, zur Erde gehörig; altfrz. *terrin*, neufrz. *terrain*, vgl. Förster, Z XV 523.

9483) [**tĕrrĭtorium** *n. (terra)*, Landgebiet; ital. *territorio;* frz. *territoire* etc., nur gelehrtes Wort. — Prov. *terrador* u. altfrz. *terredoir* setzen ein **terratorium* voraus, vgl. Thomas, Essais phil. p. 14.]

9484) **tĕrrŏr, -ōrem** *m. (terrēre)*, Schrecken; ital. *terrore;* frz. *terreur;* span. ptg. *terror*.

9485) **tĕrrōsŭs, a, um** *(terra)*, erdig; ital. *terroso;* prov. *terros;* frz. *terreux;* span. ptg. *terroso*.

9486) **tĕrsŭs, a, um** (Part. P. P. von *tergere*), rein, sauber, artig; ital. *terso;* cat. *ters;* span. ptg. *terso*, poliert, glatt. Vgl. Gröber, ALL VI 124. S. oben **tĕrgo.** — Nach Baist, Z VII 123, gehört hierher span. *tieso*, kräftig. fest (der vermittelnde Begriff soll „tadellos" sein); Diez 491 setzt *tieso* = *tēnsus* an, wogegen er von *tērsus* ableitet das Sbst. span. ptg. *tez*, glatte Oberhaut, u. das Vb. *atezar*, das nach Diez „glätten" bedeuten soll, während es in Wirklichkeit „schwärzen" bedeutet, zu *tieso* gehört das Vb. *at(i)esar*, straff, steif machen. Die ganze Wortsippe bedarf noch der Aufklärung.

9487) [**tĕrtĭārĭŭs, a, um** *(tertius)*, das Drittel enthaltend; ital. *terziario* „il triplice piovere degli antichi templi toscani", *terziere* „la terza parte d'un fiasco di vino o d'una città", vgl. Canello, AG III 311.]

9488) [***tĕrtĭolŭs, a, um** *(tertius)*, dritter; ital. *terzuolo*, das Männchen von Falken oder Habicht (weil angeblich der je dritte Vogel im Neste ein Männchen ist), *terzeruolo*, ein kleines Schießgewehr, Terzerol (Schußwaffen sind mehrfach nach Vögeln oder Insekten benannt); prov. *tersol-s, tresol-s*, ein Raubvogel; frz. *tiercelet;* span. *torzuelo;* ptg. *trecó*. Vgl. Dz 319 *terzuolo*.]

9489) **tĕrtĭŭs, a, um**, dritter; ital. *terzo;* (rum. *al-trei-lea*); rtr. *terts, tierts* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *tertz;* frz. *tiers* (die übliche Ordinalzahl ist *troisième*); cat. *ters* (daneben *tercer*); span. *tercio* u. *tercero;* ptg. *terceiro*. Vgl. Gröber, ALL VI 124.

9490) **tĕrtĭŭs pĭlŭs;** daraus span. ptg. *terciopelo*, Samt (eigentlich aus dreidrähtigen Seidenfäden gewebter Stoff), vgl. Dz 491 *s. v.*

tĕsscllă s. **tăxĕă.**

9491) ***tĕstă, -am** (schriftlat. *tēsta*) *f.*, Scherbe, Hirnschale (im Roman. „Kopf", s. auch oben Nr. 1911); ital. *testa;* rum. *ţeastă* (bedeutet „Hirnschale"); prov. *testa;* frz. *tête* (dtsch. mundartl. *dätz, dötz*, vgl. Bernitt, Anm. 423); cat. ptg. *testa;* span. *tiesta*. Vgl. Dz 319 *testa;* Gröber, ALL VI 124. Über das altfrz. *testeau* s. Bernitt, p. 192 Anm. 290. Über frz. *tête-bêche* s. Bernitt, Anm. 141, über *tête-morte* ib. p. 269.

9492) [**tēstāmēntŭm** *n. (testari)*, letzter Wille; ital. *testamento* u. dementsprechend in den übrigen Sprachen.]

9493) ***tēstĭfĭco, -āre** (schriftl. Deponens), bezeugen; span. *testiguar*, vgl. Dz 491 *testigo*.

9494) ***tēstĭfĭcus, -um** *m. (testificare)*, Zeuge, = span. *testigo*, vgl. Dz 491 *s. v.*]

9495) **tēstĭmōnĭŭm** *n. (testis)*, Zeugnis; ital. *testimonio* (bedeutet „Zeuge", daneben mit gleicher Bedtg. auch *testimonia*); prov. *testimoni-s, testimoni-s;* frz. *témoin* (hat die persönliche Bedeutung „Zeuge" erhalten, „Zeugnis" ist *témoignage*, gleichsam **testimoniaticum*); span. *testimonio* u. *testimonia* (letzteres Wort bedeutet auch „Zeuge"); ptg. *testemunho*, Zeugnis, *testemunha*, Zeuge.

9496) [***tēstŭīlla** *(testu);* dav. nach Caix, St. 61, ital. *stoviglia*, Küchengeschirr; Diez 404 *s. v.* hatte ahd. **stoufili* (Demin. zu *stouf*, Becher) als Grundwort aufgestellt. Über sard. Reflexe vgl. Nigra, AG XV 493.]

9497) (**tēstū** *n.* u.) ***tēstum** (schriftlat. *testum*) *n.*, irdenes Gefäß, Napf; ital. *testo*, Scherbe, Topf; mundartl. Formen b. Salvioni, Post. 22; frz. *test, têt*, Scherbe, Schale, Hirnschale, davon *tesson* (= **testiōnem*); span. *tiesto;* ptg. *testo*. Vgl. Dz 319 *testa*; Gröber, ALL VI 124.

9498) **tēstūdō, -dĭnem** *f. (testa)*, Schildkröte; ital. *testudine* u. *testuggine*, vgl. Ascoli, AG II 119 Anm. (*testuggine = testudjine*, dagegen nehmen W. Meyer, Z VIII 211, u. d'Ovidio, AG IX Anm. 1. Suffixwechsel an, also **testugine*, vgl. Cohn, Suffixw. p. 268); (aber frz. *tortue* = **tortuca;* span. *tortuga, galapago;* ptg. *tartaruga, cágado*). S. unten ***tŏrtūcă.**

9499) **tēstŭlă, -am** *f.*, Scherbe; ital. *teschio*, vgl. Gröber, ALL VI 124.

9500) **tēter, a, um**, häßlich; davon nach Cornu, Gröbers Grundriß I 767 u. I² 888, ptg. **dedro, *derdo, lerdo*, vgl. dagegen Schuchardt, Z XIII 530.

9501) **tĕtrĭcŭs, a, um,** unfreundlich, finster; dav. vielleicht span. *terco,* hartnäckig, hart, vgl. Dz 491 *s. v.* Diez ist geneigt, auch ital. *terchio,* grob, ungeschliffen, hierher zu ziehen. Die Ableitung kann unmöglich befriedigen, doch bietet eine andere sich nicht dar.

9502) [***tĕtrĭnus, a, um** (für *tetricus*); nach Bugge, R IV 366, Grundform zu frz. *terne,* düster. S. oben **tarnl.**]

9502a) mnd. **teute,** hölzernes Trinkgefäß mit einem Henkel; wall. *tute,* Krug, vgl. Behrens, Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXIX¹ 309.

9503) got. ***gatêvjan,*** ordnen, **têva,** Ordnung, **taujan,** tun, machen; damit scheint zusammenzuhängen span. ptg. *ataviar,* schmücken, *atavio,* Schmuck, vgl. Dz 427 *ataviar.*

9504) **tĕxo, tĕxŭi, tĕxtum, tĕxĕre,** weben; ital. *tèssere;* rum. *ţes ui ut e;* prov. *teisser;* altfrz. *tissir, tistre* (davon das Partizipialsubst. *tissu,* Gewebe); neufrz. *tistre* (veraltet), *tisser,* dazu *tisserand* (vgl. Cuhn 9505), Weber, *tissu* (dav. span. *tisú, tesú*), Gewebe, vgl. Dz 688 *s. v.,* s. unten **textor;** cat. *teixir;* span. *tejer;* ptg. *tecer.* Vgl. Gröber, ALL VI 125.

9505) **(tĕxtŏr), *tĕxĭtor, -ōrem** *(texere),* weben; ital. *tessitore* (daneben *tesserandolo,* wohl aus frz. *tisserand* durch Anfügung des Deminutivsuffixes entstanden); prov. *teisseire;* altfrz. *tissier* = **texarius;* neufrz. *tisserand* (ein Wort befremdlicher Bildung, anscheinend entstanden aus *tissier* + Suffix *enc,* also eigentl. *tisserenc,* vgl. Rothenberg p. 21); cat. *texidor;* span. *tejedor;* ptg. *tecedor.*

9506) **tĕxtūră, -am** *f. (texere),* Gewebe; ital. *testura,* (daneben *tessitura*); (rum. *ţesătură;* prov. *texura, tezura*); frz. *tissure,* daneben als gel. Wort *texture;* cat. *textura;* span. *testura* (u. *tejedura*); ptg. *textura* (daneben *tecedura*).

9507) **thălămŭs, -um** *m.* (θάλαμος), Ehebett; span. *tálamo (tambo),* Bettdecke; ptg. *thálamo, tamo* (veraltet), Hochzeitsfest, *tambo,* Brautbett, vgl. Dz 490 *tambo.*

9508) **thăllŭs, -um** *m.* (θάλλος), ein grüner Stengel; ital. *tallo,* Schößling, Stengel; frz. *talle* (Lehnwort) *f.;* span. *tallo;* ptg. *talo.* Vgl. Dz 314 *tallo.*

9509) altnfränk. **þarrjan,** dörren; prov. frz. *tarir,* trocknen, vgl. Dz 686 *s. v.;* Mackel p. 70.

9510) chines. **(the), tha, ta, tschâ** (es sind dies verschiedene Ausspracheformen des Wortes, von denen *tscha* die korrekte, die übrigen mundartlich sein sollen, *the* oder richtiger *te* ist = *ta* in englischer Aussprache, die auch von den Italienern, Franzosen, Deutschen übernommen worden ist), Tee; ital. *tè* (daneben *cià*), Tee (als Luxusgetränk); frz. *thé;* span. *té,* daneben *ςha;* ptg. *chá.* Vgl. Dz 318 *tè.*

9511) [**thĕātrŭm** *n.* (θέατρον), Theater; ital. *teatro;* frz. *théâtre;* span. *teatro;* ptg. *theatro.*]

9512) **thēcă, -am** *f.* (θήκη), Scheide, Futteral; ital. *teca* „custodia, astuccio", *tega* „baccello, resta", vgl. Canello, AG III 372; genues. *teiga,* baccello; com. *tega;* berg. *tiga;* monf. *teja;* rum. *teacă;* rtr. *teija,* Kissenüberzug; frz. *taie;* (für *taie-d'oreiller* volksetymologisch *tête-d'oreiller,* vgl. Faß, RF III 500); ptg. *teiga, teigula,* Binsenkorb. Vgl. Dz 683 *taie,* 491 *teiga* (an letzterer Stelle wird es als zweifelhaft bezeichnet, ob *teiga* = *theca* oder = *teges* sei; die Ableitung von *theca* dürfte den Vorzug verdienen). Über die Frage, ob frz. *thie,* „Spindelaufsatz", auf ein **thĕca* (angelehnt an *tĕgere*) für *thēca* zurückgeht oder aber dem german. (vgl. engl. *tie*) entlehnt ist (s. Spalte 954 oben). vgl. Schuchardt, Z XXIV 572. — Vgl. auch Herzog, Z XXVII 126: „gal. *tega,* Getreidemaß, wie auch ptg. *teiga,* gasc. *teque,* gousse."

9513) got. **theihan,** gedeihen; davon ital. *tecchire, attecchire,* zunehmen, wachsen; altfrz. *tehir,* wachsen, wachsen lassen, vgl. Dz 406 *tecchire.* S. Nr. 10213.

9514) [**thĕmă** *n.* (θέμα), Satz, Behauptung; ital. *tema;* frz. *thème;* span. *thema, tema* (bedeutet auch „Hartnäckigkeit", scil. in der Behauptung eines Satzes, dazu das Adj. *tematico, thematico*); ptg. *thema,* Satz, *teima,* Hartnäckigkeit. Vgl. Dz 491 *tema.*]

9515) **Thĕŏdōrus, -um** *m.* (für *Thĕŏdūlus*); davon nach Tobler, Z XXII 92, altfrz. **Taudoret, Taudoret,* Name einer Fabel *(Theoduli fabula).*

9515a) griech. **θηρίον,** kleines Tier; davon logud. *tirriolu,* vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 244.

9516) **thēsaurŭs, -um** *m.* (θησαυρός), Schatz; ital. *tesoro;* prov. *thesaur-s, tesaur-s;* frz. *trésor* (Diez nimmt an, daß *tr* aus **thnesaurus* für *thensaurus* zu erklären sei, einfacher ist es wohl, darin eine Volksetymologie zu erblicken); span. *tesoro* (altspan. auch *tresoro*); ptg. *thesouro.* Vgl. Dz 691 *trésor;* Baist, Z XXIV 417 (wenig glaubhaft).

9517) altnord. **þilja,** Diele; davon vermutlich frz. *tillac,* Schiffsverdeck, freilich aber macht die Endung *-ac* Bedenken, vgl. Dz 688 *s. v.* Scheler im Dict. *s. v.* ist geneigt, einen Typus **tegulacum* anzusetzen, aber daraus hätte etwa *tillai* werden müssen (vgl. *tillette* v. *tegula*).

9518) ***thīŭs, -um** *m.,* ***thīă, -am** *f.* (θεῖος, θεία), Oheim, Tante; ital. *zio, zia;* prov. *tia, sia;* span. ptg. *tio, tia.* Vgl. Dz 347 *zio.*

9519) **thŏlŭs, -um** *m.* (θόλος), Kuppel; davon nach Dz 492 *s. v.* span. ptg. *toldo,* Zelt. Baist, Z VII 123, hat diese Ableitung bestritten, u. allerdings sind die von ihm geltend gemachten Gründe beachtenswert, wenn auch nicht gerade überzeugend. Vermutlich hat man *toldo* (nebst dem dazu gehörigen Verbum *toldar*) auf die german. Wurzel *teld,* ausspannen, zurückzuführen (s. oben **teld**).

9520) german. **þorp,** Dorf (die ursprüngliche Bedeutung des Wortes scheint gewesen zu sein „Haufe, Menge von Menschen oder Tieren, Schar, Herde"); dav. nach Storm, R I 490, ital. *troppo,* zuviel; prov. frz. *trop,* vgl. auch Joret, R X 588, Bugge in Bezzenbergers Beiträgen III 112, Mackel p. 35, Braune, Z XXII 213; Diez 330 *tropa* hielt *turba* für das mutmaßliche Grundwort. — Für sehr zweifelhaft muß erachtet werden, ob mit *troppo, trop* zusammenhängen (ital. *truppa* =) frz. *troupe,* Haufe (mittelfrz. auch *trope*), dazu das Demin. *troupeau* (prov. *tropel*), Herde, wovon wieder altfrz. *atropeler* (prov. *atropelar*), zusammenhäufen; span. ptg. *tropa,* Haufen, dazu das Demin. *tropel,* Haufe, Herde. Gegen die Zusammenstellung dieser Sippe mit *trop* hat sich ausgesprochen G. Paris, R X 60 Anm. 1. In Anbetracht dessen, daß an *tropa* sich anzuschließen scheinen die Verba span. ptg. *tropellar, atropellar,* über den Haufen werfen, *tropezar, tropeçar,* stolpern (daneben ptg. *tropicar,* span. *trompicar*); ptg. *tropear,* trampeln, *tropido,* Getrampel, *trapear,* klatschen, *trapejar,* klappen, ptg. *trapezape,* Degengeklirr (vgl. Dz 494 *tropezar,* Mussafia, Beitr. p. 112), scheint es wohl nicht zu kühn, an Herleitung von der germanischen Wurzel

trapp (wovon *trappen, trappeln, treppe*) zu denken; da *o* für *a* würde dann auf Angleichung an *trop* beruhen, wobei anzunehmen wäre, daß die Wortsippe von Frankreich aus in die pyrenäischen Sprachen übertragen wurde. Die ursprüngliche Bedeutung von *troupe, tropa* würde also „Getrampel, trampelnde Menge“ sein. Im Französischen sollte man allerdings **trope* erwarten, aber *troupe* mochte aus *troupel, troupeau* gewonnen werden, wo die Verdumpfung des vortonigen *o* in *ou* nicht befremden kann. — S. unten ***trŏpo.**

9521) altnord. **þorpari,** Dorfbewohner; davon nach Caix, St. 622, ital. *tarpano* „uomo goffo, zotico“.

9522) altnfränk. **þrastela,** Drossel, = frz. *(trasle), trâle,* vgl. Dz 690 *s. v.;* Mackel p. 12.

9523) got. **threihan,** drängen; dav. vermutlich altptg. *trigar,* antreiben; beschleunigen, *trigança,* Eile, vgl. Dz 494 *trigar.*

9524) westgerman. **prĕscan,** dreschen; davon ital. *trescare,* trampeln, tanzen, dazu das Vbsbst. *tresca,* Tanz; prov. *trescar,* dazu das Vbsbst. *tresca;* altfrz. *treschier,* dazu das Vbsbst. *tresche;* span. ptg. *triscar* = got. *þriscan.* Vgl. Dz 327 *trescare;* Mackel p. 83; Bugge, R III 147; Ulrich, Z XI 556, stellte **trixare* als Grundwort auf.

9525) **thrŏnŭs, -um** *m.* (*θρόνος*), Thron; ital. *trono;* prov. *tron-s, tro-s,* Himmelszelt; altfrz. *tron,* Himmelszelt; neufrz. *trône,* Thron; span. *trono;* ptg. *throno.* Vgl. Dz 693 *tron.*

9526) griech. **θύλακος,** Sack; rum. *tilengă,* Sack; prov. *taleca;* span. *talega;* ptg. *taleiga.* Vgl. Dz 490 *talega.*

9527) **thȳmĭāma** *n.* (*θυμίαμα*), Räucherwerk; damit hängt zusammen altfrz. *timoine,* Räucherwerk (Rolandslied O 2958).

9528) **thȳmĭnus, a, um** (*θύμινος* von *θύμιον*), zum Thymian gehörig; ital. *témolo,* eine Art Forelle, weil ihr Fleisch nach Thymian riecht; span. *tímalo.* Vgl. Dz 406 *témolo.* S. **thȳmŭm.**

9529) **thȳmŭm = tŭmum** *n.* (*tymum, non tumum* App. Probi 191), Thymian; dav. sard. *tumbu,* vgl. Nigra, AG XV 493, lecc. *tumu,* genues. *tumao,* vgl. Salvioni, Post. 22; span. *tomillo;* ptg. *tomilho.* Vgl. Gröber, ALL VI 135.

9530) **thȳnnŭs = tŭnnŭs, -um** *m.* (*θύννος*), Thunfisch; ital. *tonno;* prov. frz. *thon;* span. *atun;* ptg. *atum.* Vgl. Dz 321 *tonno;* Gröber, ALL VI 135.

9531) [***thȳrsĭcŭs, a, um** *(thyrsus)*, strunkig, klotzig, stumpfartig; davon nach Bugge, R V 185, span. ptg. *tosco,* grob, rauh (bei Diez 493 *s. v.* unerklärt), sowie *tocho,* grob, bäuerisch, ferner aragones. *toza,* Stumpf, *tozo,* knirpsartig, *tozar,* stoßen (bei Diez 493 *s. v.* von *tunsus* abgeleitet), *tocha,* Stange. Hetzer p. 51 setzt die Adjektive *tosco* etc., „grob“, = *tuscus,* „toskanisch“, an, sich darauf berufend, daß der *vicus tuscus* in Rom von Plautus u. Horaz als ein Aufenthaltsort gemeinen Gesindels bezeichnet werde, aber dann wäre zu erwarten, daß die betr. roman. Adj. die Bedtg. „gemein, sittenlos, unzüchtig“ u. dgl. angenommen hätten. Baist, Z V 560, stellt für *tocho, tozo, tozar, *tuditus, *tutticus* als Grundwort auf; vgl. auch Ascoli, AG I 36 Anm. S. auch unten **tŭdĭtĭo.**

9532) **thȳrsŭs, tŭrsŭs, -um** *m.* (*θύρσος*), Strunk, Thyrsusstab; ital. *tirso* „il bastone delle baccanti“, *torso* „il gambo dei cavoli, il busto d'una statua mutilata“, vgl. Canello, AG III 328; Diez 323 *toso* ist geneigt, auch ital. *toso,* Knabe, = *thyrsus* anzusetzen, so daß das Wort die gleiche Grundbedeutung haben würde wie *garzone* (s. oben ***cardeo**), indessen läßt sich *toso* (nebst *tosa,* Mädchen, prov. *tos,* altfrz. *tose,* Mädchen, *tosel,* Knabe) doch sehr wohl von *tonsus* (s. d.) ableiten, vgl. Canello, AG III 328, wo auch Zusammenhang von *ragazzo* mit **radicare* (s. d.), scheren, vermutet wird; prov. altfrz. *tros,* Strunk, Stumpf, Bruchstück (aber *trons, tronce, tronsó-s, tronçon* von **trunceus*), viell. (wahrscheinlich ist die Sache keineswegs) gehört hierher auch frz. *trousse* (wov. wieder *trousseau*), Bündel, Packen, vgl. G. Paris, R IX 333 u. XVI 605, s. unten **tŏrŏsă;** span. ptg. *trozo, trozo,* dazu die Verba span. *trosar, destrozar,* ptg. *torçar,* zerstücken, abschneiden, aber *tronzar* = **trunceare.* Vgl. Dz 322 *torso;* Gröber, ALL VI 136.

9533) altnfränk. **tibher,** ahd. **zĕber** (nhd. *ziefer* in *Ungeziefer*), Opfertier; altfrz. *toivre, atoivre* (wohl = *l'atoivre* für *la toivre*), Vieh, das Wort bedeutet aber anscheinend auch „Bugspriet“ (eigentlich wohl einen daselbst zum Schmuck angebrachten Tierkopf); altptg. *zevro, zevra,* ein Stück Vieh. Vgl. Dz 689 *toivre;* Mackel p. 92.

9534) **tĭbĭă, -am** *f.,* Schienbein; ital. *tibia* (gel. W.); rum. *ţeavă* (fehlt b. Cihac); frz. *tige;* (span. ptg. *tibia,* Schienbein, Flöte).

9535) mittelndd. ***tek,** ahd. ***zĕcka,** mhd. **zĕcke,** Holzbock; ital. *zecca;* rtr. *zecc, zecla;* frz. *tique.* Vgl. Dz 346 *zecca;* Mackel p. 99; Braune, Z XXII 206.

9536) **tĭbŭrtīnus, -um** *m. (Tibur),* Kalkstein; ital. *travertino,* sien. *tevertino,* montag. *trevetino.*

9536a) **ticīnus, a, um,** aus Ticinum stammend; rtr. *tischin, taschin,* Schafhirt, vgl. Salvioni, Misc. Asc. 91.

9536b) Stamm **ticc-, ticc-,** etwas anticken, anpicken, anrühren, durch Berühren beflecken; auf diesen Stamm (Seitenform zu *tacc* u. *tocc,* w. m. s) scheint zurückgeführt werden zu müssen ital. *tecca,* Fleck, altfrz. *(en)techier, entichier* (dies auch neufrz.), beflecken, anstecken. Vgl. Nr. 9331.

9537) **tigĕllum** *n. (tignum),* kleiner Balken; abruzz. *tiyello;* ptg. *tijela,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9538) **tīgrĭs, -im** *m.* u. *f.,* Tiger; ital. *tigre,* prov. *tigre-s,* (*trida,* Tigerin, viell. verderbt aus *τίγριδα, tridos,* junger Tiger); frz. span. ptg. *tigre* (Fem. frz. *tigresse* etc.).

9539) got. ***tikkeln,** Ziege (sieh Kluge unter „Ziege“); dav. vielleicht ital. *ticchio,* wunderlicher Einfall (wegen der Bedtg. vgl. *capriccio* v. *capra*). Vgl. Dz 406 *s. v.* Die Ableitung ist indessen höchst fraglich. Eher wird man Scheler beistimmen, der im Dict. unter *tic* dieses frz. Wort nebst dem ital. zu **tukkōn* (s. d.) stellt; auch an den Stamm *ticc* kann man denken.

9540) **tĭlĭă, -am** *f.,* Linde, Lindenbast; ital. *tiglio,* Linde, dav. *tigliare,* entbasten; lomb. *tei,* tiglio, *teja,* il filamento della canape, vgl. Salvioni, Post. 22; rum. *teiŭ;* rtr. *tiglia, teglia;* neuprov. *tiho, teiho;* frz. *tille,* Lindenbast, *teille,* durch Pochen von der Schäbe abgetrennter Hanf, dazu die Verba *tiller, teiller;* die „Linde“ heißt *tilleul* = **tiliolus;* span. *tilo, tila;* ptg. *tilia.* Vgl. Dz 686 *teiller;* Gröber, ALL VI 125; Schuchardt, Roman. Etym. I p. 49[1].

9541) [***tĭlĭŏlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *tilia*) = frz. *tilleul,* Linde.]

9542) nord. **timbr** = altfrz. *timbre,* eine Anzahl Hermelin-, Marder- u. anderer Felle. Vgl. Dz 688 *timbre;* Mackel p. 99.

9543) **tĭmĕo, tĭmŭī, tĭmēre,** fürchten; ital. *temére;* rum. *tem ui ut e* (bedeutet „eifersüchtig sein"); prov. cat. span. ptg. *temer;* (altcat. *tembre* = **timĕre,* vgl. Hetzer p. 51); altfrz. *temeir, tamer,* vgl. Förster zu Erec 5045.

9544) **tĭmĭdŭs, a, um,** furchtsam; ital. *timido;* sard. *timiu;* (span. ptg. *temido*).

***tĭmo** s. **tēmo.**

9545) **tĭmŏr, -ōrem** *m.*, Furcht; ital. *timore* (daneben *tema;* rum. *teamă*); prov. *temor-s;* span. ptg. *temor.*

9546) ***tĭmōrōsŭs, a, um** *(timor),* furchtsam; ital. *timoroso;* span. ptg. *-eroso, temoroso.*

9547) **tīnă, -am** *f.* u. **tīnŭm** *n.*, Weinbutte; ital. *tino,* Pl. *tini* u. *tine;* rtr. *tigna;* prov. *tina;* frz. *tine;* cat. span. ptg. *tino, -aja, -alha.* Vgl. Gröber, ALL VI 125.

9548) [***tīnāle,** bezw. ***tinālum** (v. *tinum*) *n. (tina);* prov. *tinal-s,* Stange zum Tragen der Weinbutten, Hebebaum; altfrz. *tinel, tineau;* neufrz. *tinet.* Vgl. Dz 688 *tinel;* Förster, Z III 565 Anm.; Hetzer p. 51.]

9549) **tĭncă, -am** *f.*, Schleie; ital. sard. *tinca;* prov. *tenca;* frz. *tanche;* cat. span. ptg. *tenca.* Vgl. Dz 684 *tanche;* Gröber, ALL VI 125.

9550) ***tĭnctă, -am** *f.* (Part. P. P. v. *tingo*), Tinte; sard. cat. span. ptg. *tinta.* Vgl. Dz 183 *inchiostro.* S. oben **ĕncaustum.**

9550a) **tinctūra, -am** *f. (tingĕre),* Färbemittel; prov. *tentura;* altfrz. *teinture, tainture;* cat. span. ptg. *tintura.* Vgl. Hetzer p. 51.

9551) **tĭnĕă, -am** *f.*, Motte; ital. *tigna;* prov. *teina;* frz. *teigne;* span. *tiña;* ptg. *tinha.* Das Wort bedeutet auch „Kopfgrind". Vgl. Dz 320 *tigna.*

9552) ***tīnĕllum** *n.* (Demin. von *tinum*), kleine Weinkufe; ital. *tinello, tinella,* Zuber (*tinello* bedeutet auch „Speisezimmer für geringere Leute", eigentlich wohl ein mit einer Tonne vergleichbarer Raum, Schuppen, Bude); frz. *tinel* (Lehnwort aus dem Ital.), Gesindespeiseraum; span. *tinelo;* ptg. *tinello.* Vgl. Förster, Z III 565 Anm.; Canello, AG III 390 (C. vergleicht bezüglich des Bedeutungswandels von *tinello* das frz. *tonnelle,* kleine Tonne, tonnenartige Laube).

9552a) **tĭnĕolŭs, -um** *m. (tĭnĕa),* kleine Motte; davon südital. *tingolu, tidingolu,* Fleischwurm, Made, vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 243.

9552b) ndl. **tingel, tengel,** Verbindungsholz, Querholz; davon nach Thomas, Mél. 157, frz. *tringle, trangle.* Unerklärt hierbei bleibt freilich das *r,* u. so darf die Ableitung noch nicht als sicher gelten.

9553) **tĭngo, tīnxī, tīnctŭm, tĭngĕre,** färben; ital. *tingo* u. *tigno tinsi tinto tingere* u. *tignere;* lomb. *tenz,* Part. *tenć,* bruno, macchia di nero sulla faccia, vgl. Salvioni, Post. 22; prov. *tenh teis teint tenher;* rtr. *tenier* (Part. P. P. *tims* u. *tintšă,* vgl. Gartner § 148); frz. *teins teignis teint* (bedeutet altfrz. auch „bleich, geblichen", vgl. Marchot, RF XII 42; Hetzer p. 51) *teindre;* cat. *tenyir;* span. *teñir;* ptg. *tingir.* Vgl. Gröber, ALL VI 125.

9554) **tĭnnĭo, -īre,** klingeln; sard. *tinnire,* ptg. *tinir.* Vgl. Gröber, ALL VI 125.

9555) **tĭnnīto, -āre,** klingeln; neap. *'ndinnà;* dr. *tintav,* Stammler, *tintavire,* stammeln; Densusianu, R XXXIII 82, will die Wörter aus dem Slavischen erklären; neuprov. *tintá;* frz. *tinter.* Vgl. Gröber, ALL VI 125; Schuchardt, Z XXIV 566.

9556) fränk. **tins** (Zensus, Zins); davon nach Suchier, Z XXI 131, altfrz. *tenser,* rechten, streiten. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss. phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 869, wollte das Vb. von *tempus* herleiten, vgl. G. Paris, R XXV 623 f., Salvioni, R XXVI 281, Schuchardt, Z XXI 235. Man wird an dem üblichen Grundworte **tensare,* vgl. G. Paris, R IV 480, festhalten oder **tentiare* (s. Nr. 9454) als Grundwort ansetzen müssen.

9557) **tintinnĭo, -īre,** klingeln; ital. *tintinnire,* vgl. Gröber, ALL VI 125.

9558) ahd. ***tipfôn, *zipfôn,** ndl. **tippen,** die Haarspitzen schneiden; davon vielleicht comask. *zifà via,* kurz abschneiden; altfrz. *tifer,* putzen (besonders inbezug auf den Kopfputz gesagt); neufrz. *attifer.* Vgl. Dz 688 *tifer;* Mackel p. 100.

9559) [***tīro, -āre,** ziehen (wohl zusammenhängend mit dem Sbst. *tiro,* Zögling, dessen Ableitung unsicher ist, vgl. Walde *s. v.*), ist das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *tirare,* ziehen, zielen, schießen; dazu die Sbsttva *tiro,* Zug, Schuß, Wurf, Gezerre, Zank, *attiraglio* = frz. *attirail,* Gerät, Troß; südsard. *tirar,* Streifen, Leisten, vgl. Nigra, AG XV 493; rtr. *trar, tra* (mit *trahere* gemischt, vgl. Gartner § 197); prov. *tirar,* ziehen, schleppen, raufen, ärgern, davon *tirassar,* schleifen, *atirar,* schön anziehen, putzen, *tira,* Zug; frz. *tirer,* davon *tire,* Zug (bedeutet altfrz. auch „Verdruß", vgl. das deutsche „Abspannung"). *tir,* Schuß, *attirail,* Gerät, *attirer,* anziehen, schmücken, altfrz. *tiracier, tirassier,* schleifen; zu *tirer* scheint auch zu gehören frz. *tire-vieille, tire-veille,* das Leittau der Schiffstreppe, vgl. Thomas, R XXIX 202, der Ausdruck würde demnach ursprünglich ein Matrosenwitz sein; span. ptg. *tirar,* davon das Sbst. *tiro,* Zug (wohl auch *tira,* langgezogenes Band, Binde, im Ptg. auch „Eile" bedeutend); span. *estirazar,* schleifen. Die übliche Ableitung der Wortsippe von german. *tëran* oder *terran,* got. *tairan,* zerren (vgl. Dz 320 *tirare*), ist unhaltbar, vgl. Mackel p. 105.]

9560) **tĭthȳmāllus, -um** *m.* (τιθύμαλλος), Wolfsmilch; ital. *titimalo, -maglio.*

9561) ***tĭtĭllĭco, -āre** *(titillare),* kitzeln; ital. *dileticare, (solleticare), dilicare,* vgl. Caix, St. 305, (neapol. *tillecare*); die Ausdrücke für „kitzeln" in den übrigen roman. Hauptsprachen sind: prov. *gatilhar* = frz. *chatouiller,* vermutlich = **cattuculare* (v. *cattulus*), eigentl. kätzeln (altprov. *castiglar* von ungewisser Herkunft); span. *hacer cosquillas;* ptg. *fazer cócegas, cosquillas* u. *coças* sind wohl Ableitungen von *coçar, coscar* = **coctiare, *cocticare.* Vgl. Dz 441 *coçar,* 544 *chatouiller;* Flechia, AG II 319 (sehr wichtige u. interessante Bemerkungen): Gröber, ALL VI 125; Tobler, Z III 576 (T. will mit Unrecht auch ital. *dileggiare* hierher ziehen, vgl. Nr. 2885a). S. Nr. 2019. — Nigra, AG XV 291, weist auf valsess. *tilliga* „solletico" als auf ein interessantes Beispiel für den Abfall der Präfixsilbe hin.

9562) **tītĭo, -ōnem** *m.*, Feuerbrand; ital. *tizzone;* rum. *tăciune;* prov. *tizo(n)-s;* frz. *tison;* span. *tizon,* davon *tiznar,* rußig machen, *tizne,* Ruß, *tizna,* Schwärze; ptg. *tisna, tisne, tisnar, tição.* Vgl. Dz 320 *tizzo;* Gröber, ALL I 244.

9563) ***tītĭum** *n.*, Feuerbrand; ital. *tizzo* (daneben *stizzo,* Brand, *stizza,* Zorn, davon *stizzare,*

stizzire, reizen, vgl. Canello, AG III 404); zu *tizzo* das Vb. *attizzare,* anzünden; rum. das Vb. *aţiţ ai at a;* (rtr. *stizzar,* löschen, kann vielleicht als **extitiare* gedeutet werden); prov. das Vb. *atisar,* reizen (das gleichbedeutende *atuzar* ist wohl nebst ital. *intuzzare,* anstoßen, auf **tuditiare* [von **tudĭtus* für *tusus* von *tu-n-dĕre*] zurückzuführen); altfrz. *enticier;* frz. das Vb. *attiser;* cat. das Vb. *ticiar,* vgl. Ollrich p. 11; span. *tizo,* dazu das Vb. *atizar;* ptg. das Vb. *atisar.* Vgl. Dz 320 *tizzo;* Ascoli, AG III 345 Anm.; Gröber, ALL I 244; Baist, Z V 559.

9564) german. **titta,** Zitze; ital. *tetta* (davon das Vb. *tettar*) u. *zitta,* davon *zezzolo,* auch *cizza;* rum. *ţiţă;* rtr. *tezzar, cicciar,* saugen, säugen; prov. *teta;* frz. *tette,* dav. *téteron, teteron,* vgl. Salmon, R XX 285; (cat. *dida,* Amme, auch sard. *dida, ddedda,* Zitze); span. ptg. *teta,* dazu das Vb. span. *tetar.* Vgl. Dz 320 *tetta;* Mackel p. 97. S. unten **zitze.**

9565) altfränk. ***titto,** Zitze, = frz. *teton,* Brustwarze. Vgl. Diez 330 *tetta;* Mackel p. 98.

9566) [**tĭtŭlo, -āre** *(titulus),* betiteln; ital. *titolare* (daneben *titoleggiare*); rum. *titulez ai at a* u. *titluesc ii it i;* frz. *titrer;* span. ptg. *titular.*

9567) [**tĭtŭlŭs, -um** *m.,* Titel; ital. *titolo;* rum. *titlu;* rtr. *titel;* prov. *tiltre* (?); altfrz. *title;* neufrz. *titre;* cat. *tittle;* span. *tilde* (das lautliche Verhältnis von *tilde* zu *titulus* ist übrigens noch nicht genügend klargestellt); ptg. *til* (*tilde* u. *til* bedeuten „kleiner Strich", „Titel" ist *titulo,* gel. W.). Vgl. Dz 491 *tilde;* Gröber, ALL VI 126.]

9567a) got. **tiuhan,** ziehen; mit diesem Vb. bringt Thomas, Mél. 151, in Zusammenhang frz. *tie,* „eingekerbter Metallstift". Vgl. Nr. 9457a.

9568) kymr. **toc,** Mütze; davon (?) ital. *tocca,* Mütze; frz. *toque;* span. *toca;* ptg. *touca.* Vgl. Dz 320 *tocca* (wo auch ital. *tocco,* Schnitte von Brot u. dgl.; rtr. *tocc* [?], Schnitte; span. *tocon,* Stummel, hierher gezogen werden; das ital. u. rtr. Wort gehören aber wohl zu dem Vb. *toccare,* span. *tocon* „könnte dem span. *stocco,* dtsch. *Stock,* in der Bedeutung ‚Stamm, Baumstumpf' entsprechen", Th. p. 80); Th. a. a. O. bezweifelt die keltische Herkunft der Wortsippe, leugnet sie aber nicht geradezu.

9569) [***tŏcco, -āre** (von dem schallnachahmenden *tocc* „poch"); vorauszusetzende Grundform für ital. *toccare,* prov. *tocar,* frz. *toucher* etc., vgl. Schuchardt, Z XXII 397. Schuchardt hat seine Ableitung *toccare* < *toc(c)* nochmals befürwortet Z XXIII 331. Vgl. Nr. 9802.]

9570) osk. **tōfŭs, -um** *m.* (lat. **tobus,* urital. *thōbos,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777), Tufstein; ital. *tufo* (eigentlich nur neapol., bezw. oskisches Wort); rtr. *tuf;* frz. *tuffe, tuf;* ptg. *tufa;* span. *toba;* cat. *tova,* roher Ziegelstein, Zahnstein, pumpernickelartiges Brot. Vgl. Dz 334 *tufo;* Gröber, ALL VI 125.

9571) **tŏga, -am** *f.,* Toga; trent. (ursprünglich venez.?) *tioga,* vgl. Salvioni, Post. 22; bellinz. *tür m.,* Jacke, vgl. Salvioni, R XXXI 293. Gregorio, Misc. Asc. 451, will ganz unnötigerweise von *toga* die unter Nr. 9846 behandelte Wortsippe ableiten.

9572) [**tŏlĕrāntĭă, -am** *f. (tolerare),* Duldung; ital. *tolleranza;* frz. *tolérance* etc., nur gel. W.]

9573) [**tŏlĕro, -āre,** dulden; ital. *tollerare;* frz. *tolérer* etc., nur gel. W.]

9574) **tŏllo, (sŭstŭlī, sŭblātŭm), *tŏllĭtum, tŏlĕre** u. **tŏllīre** (vgl. Miodoński, Anz. f. idg. Spr. II 37), auf-, wegnehmen; ital. *toglio tolsi tolto tollere togliere torre;* prov. *tolh tolc tolt (toul)* u. *tolgut, toldre;* altfrz. *tol tols* u. *tolui tolu toldre* u. *tolir;* cat. *tolre, tulirse,* gliederlahm werden; altspan. *toller;* neuspan. *tullirse* (scil. *de miembros*), gliederlahm werden; ptg. *tolherse (de membros),* gliederlahm werden, davon *tolido, tolhido,* gelähmt u. daraus vermutlich gekürzt *tolo,* (lahm, unbeholfen), dumm, wov. wieder abgeleitet *toleima,* Dummheit, *toleirão,* Dummkopf. Vgl. Dz 492 *tolo* u. 495 *tullirse,* Gröber, ALL VI 126; Hetzer p. 51 (wo altital. *tobire* angeführt wird).

***tŏlŭtārĭŭs** s. **trŏttŏn.**

***tŏlŭto** s. **trottŏn.**

9575) ***tŏmăcĭnŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *tomacina,* Bratwurst); dav. vermutlich mail. *tomaséla,* ital. *tomasella* „specie di polpetta con zucchero e uova che si mangia fritta a pezzetti", vgl. Caix, St. 630. Salvioni, Post. 22 setzt (das belegte) *tomaculum* als Grundform an.

9576) [german. ***tôman** (vgl. altsächs. *tômian*), ledig, frei machen; davon nach Diez 492 *s. v.* cat. span. ptg. *tomar,* wegnehmen, nehmen, (wahr)-nehmen, empfinden, fühlen, leiden. Die Ableitung hat nicht eben viel Wahrscheinliches für sich, ebensowenig wird man das von Settegast, RF I 250, aufgestellte Grundwort *mutuare* annehmen können, vgl. G. Paris, R XII 133. Eher möchte man doch an **tomāre* von *tomus,* gr. *τόμος,* Schnitt, denken: ein Stück eines Gegenstandes (für sich) abschneiden ist ja auch eine Besitzergreifung, also ein Nehmen: freilich würde man dann im Span. das Präs. *tuemo* erwarten, aber auch das Sbst. *tômus* (s. d.) bewahrt sein *o,* u. wenigstens im Span. u. Ptg. ist *tomo* kein bloß gelehrtes Wort.]

9577) [***tŏmārium** *n. (tomus),* Schnittleder [?], = ital. *tomajo,* Oberleder der Schuhe?].

9578) mejikanisch **tomatl,** eine Frucht, Goldapfel; cat. *tomàtec, tomaco;* span. ptg. *tomate.* Vgl. Dz 492 *tomate.*

9579) **tŏmĕntum** *n.,* Polsterung; span. ptg. *tomiento, -ento;* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; abruzz. *tumende,* fiocchi rari della lana tessuta, vgl. Salvioni, Post. 22.

9580) **tōmĭx, -ĭcem** *f.* (*θῶμιξ*), Binsenschnur; sard. *tumixi,* fune di sparto; span. *tomiza;* ptg. *tamiça.* Vgl. Dz 492 *tomiza.*

9581) [**tŏmŭs, -um** *m.* (*τόμος*), Abschnitt, Band eines Buches; ital. *tomo;* frz. *tome;* span. ptg. *tomo,* Band, Buch, Umfang, Dicke, Größe, Gewicht. Vgl. Dz 492 *tomo.*]

9582) kymr. **ton** (aus **tŭnnā, *tŭndā*), Haut, Oberfläche; aus dem betr. keltischen Stamme ist vermutlich hervorgegangen ptg. *tona,* dünne Rinde, Schale von Bäumen u. Früchten, vgl. Dz 492 *s. v.;* Th. p. 78.

9583) **tŏndĕo, tŏtŏndī, tōnsŭm, tŏndēre** u. ***tŏndĕre,** scheren; ital. *tondĕre* (daneben *tosare* = **tonsare*); sard. *tundere;* rum. *tund tunsei tuns tundé;* prov. frz. *tondre;* cat. *tondrer;* span. *tundir,* Tuch scheren (Schafe u. dgl. scheren ist *esquilar,* viell. vom germ. Stamme *sker* oder von *ex* + *κείρειν*?); ptg. *tosquiar* = **tonsicare.* Vgl. Gröber, ALL VI 135 unter *tundĕre.*

9584) [***tŏndĭtă** (Part. P. P. v. **tondĕre* f. *tondēre*) = frz. *tonte,* Schur.]

9585) **tŏnĭtrŭs, -um** *m. (tonare),* Donner; prov. *tonédre-s;* altfrz. *tonei(r)re;* neufrz. *tonnerre;*

altspan. *tonidro.* Vgl. Dz 330 *trono;* Gröber, ALL VI 126. S. unten **tŏno.**

9596) ***tŏnĭtus, a, um** (Part. P. P. v. *tonare*), betäubt (eigentlich durch den Donner); ital. *tonto,* dumm, dazu das Vb. *intontire,* dumm werden; span. ptg. *tonto,* dumm, dazu das Vb. span. *tontar,* betäuben. Vgl. Dz 492 *tonto;* Caix, St. 633.

9587) dtsch. **tonne,** ahd. **tunna** (auch irisch u. gälisch *tunna*, s. Kluge unter „Tonne"); davon ital. *to(n)nello* „misura da olio e da vino", *(túnnel, túnnele* „galleria" = engl. *tunnel),* vgl. Canello, AG III 390; rum. *toană;* prov. *tona;* frz. *tonne,* dazu die Deminutiva *tonneau,* Faß, *tonnelle,* (tonnenartige) Laube. Vgl. Dz 321 *tona;* Mackel p. 24.

9588) **tŏno. tŏnŭī, tŏnāre,** donnern; ital. *tonare, tuonare,* daneben (mit eingeschobenem, auf Schallnachahmung beruhenden *r*) *tronare,* dazu die Substtve *tuono, trono;* rum. *tun ai at a,* dazu das Sbst. *tun,* von **tonitus* abgeleitet *tontesc ii it i,* dumm machen; prov. *tronar,* dazu das Sbst. *tron-s, tro s;* frz. *tonner;* altcat. span. *tronar,* dazu das Sbst. *tron, trueno* (dav. *tronera,* Stückpforte für die Kanone, ital. *troniera,* frz. *tronière,* vgl. Thomas, Mél. 159); altptg. *tronar,* dazu das Sbst. *trom;* (neuptg. *troar, tronejar* = **tronicare*). Vgl. Dz 330 *trono.*

9589) **tōnsĭo, -ōnem** *f. (tonsus),* Schur (im Rom. Scherwolle, Fell mit Wolle, Vließ); ital. *tosone m.* (dem Frz. entlehnt); frz. *toison;* span. *tuson* (viell., ebenso auch das ptg. Wort, dem Frz. entlehnt); ptg. *tosão.* Vgl. Dz 323 *tosone;* Ascoli, AG III 345 Anm.

9590) ***tōnso, -āre** *(tonsus),* scheren; ital. *tosare;* (rum. *tușinez ai at a*); span. *tusar, atusar;* ptg. *tosar.*

9591) **tōnsōrius, a, um,** zur Schur gehörig (*tonsoria,* Schere); sard. *tosorgiu,* il tempo della tosatura; monf. *tsurie, dsurie;* genues. *tesóje;* romagn. *tusar,* vgl. Salvioni, Post. 22; piem. *tesoira;* prov. *tosoira;* altfrz. *tezoire;* altspan. *tisera;* ptg. (*tosadersa*), *tixera.* Vgl. Dz 319 *tesoira.*

9592) [**tōnsūră, -am** *f.,* Schur; ital. *tonsura;* rum. *tunsură;* frz. *tonsure;* span. ptg. *tonsura.*]

9593) **tōnsŭs, a, um** (Part. P. P. von *tondēre*), geschoren; ital. *toso, tosa,* Knabe, Mädchen; prov. *tos, tosa;* altfrz. *tos-el, tose.* Vgl. Dz 323 *toso* (Diez wollte die Wörter von *thyrsus* ableiten); K. Hofmann, RF I 138 u. 326; Canello, AG III 328.

9594) [**tŏnŭs, -um** *m.* (τόνος), Ton; ital. *tono, tuono;* frz. *ton;* span. ptg. *tono.*]

9595) german. Stamm **top, topp,** hervorstehendes Ende, oberste Spitze, Topp, Zopf (vgl. Kluge unter „Zopf"); dav. ital. *toppo* „pezzo di grosso pedale", *ciuffo* „capelli più lunghi sul fronte e anche cespo" (hierzu die Deminutiva *toppetto* u. *ciuffetto*), *toppare* „dar delle busse", *intoppare,* anstoßen, vgl. Canello, AG III 378, wo außerdem hierher gezogen werden, wohl nur mit sehr zweifelhafter Berechtigung, *toppa* „serratura, pezzo di panno o simile che si cuce sulla rottura del vestimento", *tonfare* u. *zombare* „dar delle busse", *zubbare* „saltare, giocare de' ragazzi", *zuffare,* raufen, *zuffa,* Geraufe (das hierfür nächstliegende Grundwort ist „zupfen", vgl. Dz 412 *zuffa*); Caix, St. 643, zieht hierher auch *tufazzolo* „ciocca di capelli arricciati, ricciolo", glaubt jedoch, daß *tufa* (s. d.) ein noch besseres Grundwort sei; altfrz. *top,* Schopf, *to(u)pon,* Stöpsel; neufrz. *toupet,* Büschel, *toupie,* Klötzchen, Kreisel; span. *tope,* Knopf, Ende eines Dinges, *topar,* antreffen, begegnen, *tupir,* stopfen; ptg. *atupir, entupir,* stopfen, anhäufen. Vgl. Dz 321 *toppo;* Mackel p. 35; Th. p. 81.

9596) [**tŏpāzŭs, -um** *m.* (τόπαζος), Topas; ital. *topazio;* frz. *topaze;* span. *topacio;* ptg. *topazio.*]

9597) [mhd. **topf;** hierzu stellt Dz 689 prov. *topi-s,* Kochgefäß; frz. *topin, tupin* (mundartlich), vgl. dagegen Mackel p. 36. Die Wörter gehören wohl eher zum Stamm *top* u. dürften ursprünglich ein Gefäß bedeuten, welches auf einen Dreifuß aufgesetzt wird.]

9598) **tŏpĭa** *n. pl.,* Gartenverzierung; lomb. *topja,* pergolato di viti, auch sonst mundartlich vorhanden, vgl. Salvioni, Post. 22.

9599) [***topita** (vom Stamme *top*) wird von Rönsch, Jahrb. XIV 343, als Grundwort angesetzt zu ital. (mundartlich) *tottovilla,* Haubenlerche; frz. *cochevis* (Marchot, RF X 754, erklärt *cochevis* aus *cochet,* Dem. v. *coq,* + *vis* = *vivus*); ptg. *cotovia* (bedeutet „Lerche" überhaupt). Vgl. Dz 442 *cotovia;* Th. p. 87 (hält kelt. Ursprung für bedenklich). Die Wortsippe muß als noch dunkel gelten.]

[***tŏrcă** s. ***tŏrtĭco.**]

[***tŏrco** s. ***tŏrtĭco.**]

***tŏretūră** s. **tŏrtūră.**

***tŏretŭs** s. **tŏrtŭs.**

9600) **tŏrcŭlār** *(torquēre) n.,* Kelter, Presse; span. *trujal,* Ölmühle, vgl. Dz 494 *s. v.*

9601) **tŏrcŭlŭm** *n. (torquēre),* Presse; ital. *torculo, torchio* (bedeutet auch „Fackel"); rtr. *torkel,* Presse; prov. *trolh-s,* Kelter, dazu das Vb. *trolhar;* frz. *treuil,* Kelter, Winde; span. *estrujar,* auspressen. Vgl. Dz 321 *torchio;* Gröber, ALL VI 126.

9602) **tŏrmĕntŭm** *n. (torquēre),* Marter, Plage; ital. *tormento;* prov. *tormenz, turmenz;* frz. *tourment;* span. ptg. *tormento,* Marter, *tormenta,* Seesturm, dazu das Vb. ital. *tormentare;* frz. *tourmenter;* span. ptg. *tormentar.*

9602a) skand. ***törn,** Dornbutt, Steinbutt; davon (u. nicht vom lat. Stamme *turb-*) frz. *turbot;* vgl. Schuchardt, XXV 349.

9603) [***tŏrnĭdĭo, -āre** *(tornare),* turnen, turnieren; ital. *torneare* (Lehnwort), dazu das Sbst. *torneo;* prov. *torneiar,* dazu das Sbst. *tornei-s;* frz. *tournoyer,* dazu das Sbst. *tournoi;* span. ptg. *tornear,* dazu das Sbst. *torneo.* Vgl. Dz 322 *torno.*]

9604) **tŏrno, -āre** (v. τόρνος), drehen; ital. *tornare;* rum. *torn turn ai at a* („τόρνα, τόρνα φράτρε", vgl. Gaster, Chrest. roum. Bd. I [Leipzig 1891 p. II]); rtr. prov. *tornar,* altfrz. *torner;* neufrz. *tourner,* davon *chantourner* = *cantum* (Ecke, Kante) *tornare;* cat. span ptg. *tornar.* Vgl. Dz 322 *torno;* Gröber, ALL VI 127; über die Bedeutungsentwicklung von *tornare* vgl. Lindström, Mélanges de philol. frçse dédiés à C. Wahlund p. 281. — Die Subst. *torno, tour* etc. gehen teils unmittelbar auf lat. *tornus* zurück, teils sind sie Verbalsubstantive. S. Nr. 9605.

9605) **tŏrnŭs, -um** *m.* (τόρνος), Drehscheibe (im Roman. zugleich Vbsbst. zu *tornare* mit der Bedtg. „Umlauf, Drehung, kreisförmige Bewegung, Reihenfolge); ital. *torno,* dazu das Komp. *contorno* (frz. *contour*), Umfassungslinie, u. das Adv. *intorno,* ringsum; prov. *torn-s,* dazu das Adv. *entorn;* frz. *tour* (dazu das Kompos. *atour,* Zurechtkehrung, Ordnung, Putz), davon die Adverbialien *autour, à l'entour;* span. ptg. *torno.* Vgl. Dz 322 *torno;* Gröber, ALL VI 127.

9606) **tŏrōsŭs, a, um** *(torus),* fleischig; hiervon wollte Rönsch, RF II 473 (vgl. auch Seelmann, RF II 539), ableiten prov. *trossa,* Packen, wozu das

Demin. *trossel-s* u. das Vb. *trossar;* frz. *trousse,* Bündel, Packen (nach Rönsch auch „Widerrist des Pferdes“), wovon das Demin. *trousseau* u. das Vb. *trousser;* (span. *troxa, -ja;* ptg. *trouxa*). Diese Ableitung ist, wie auch nur die flüchtigste Prüfung zeigt, völlig unhaltbar, u. wenn Seelmann, RF II 539, sie anscheinend ernsthaft verteidigt hat, so darf man darin doch bloß einen etymologischen Scherz erblicken. Aber auch mit **tŏrtiare* scheinen die Wörter nichts zu schaffen zu haben, da ihr *o* geschlossen ist, weshalb Diez' Angabe 321 *torciare* zu berichtigen ist, vgl. Förster, Z II 172 u. III 563. Am wahrscheinlichsten ist nach G. Paris, R IX 333 u. XVI 605, *thyrsus* (s. d.) als Grundwort anzusetzen, worauf auch lomb. *torsa, torza,* Stroh- oder Heubündel, altfrz. *torseau* = *trousseau,* ital. *torsello* hinweisen.

tŏrpĭdŭs s. **ĕxtŭrdĭo.**

9607) **tŏrquĕo, tŏrsī, tŏrtum, tŏrquēre,** (dafür) ***tŏrkĕre,** drehen; ital. *torco torsi torto tórcere;* rum. *torc torsei tors toarce;* rtr. *torscher;* prov. *torser* (Pf. *tors,* Pt. P. *tortz*); altfrz. *tort tors tors tordre,* dazu das Kompos. *bestordre,* verdrehen, *bestors,* schief; neufrz. *tort,* Sbst., vgl. Nr. 9623; cat. span. ptg. *torcer.* Vgl. Dz 689 *tordre;* Gröber, ALL V 127.

9608) ***tŏrquĭdus, a, um** *(torquēre),* gewunden, gebogen; venez. *toržio* (*andar a t.,* herumbummeln); genues. *a torsiu;* südfrz. *a torge, torche, à* tort et à travers, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 28.

9609) [**tŏrquīs u. tŏrquēs, -em** *m. (torquēre),* gedrehter Gegenstand, z. B. Halsband; span. *torce,* Halsband, dav. abgeleitet *troza,* Seil, (dazu *atrozar,* schnüren), *torzal,* Schnürchen, Schleife. Vgl. Gröber, ALL VI 127.]

9610) [**tŏrrēns, -ēntem** *m.,* Gießbach, = ital. span. ptg. *torrente;* frz. *torrent.*]

9611) **tŏrrĕo, -ēre,** rösten; rtr. *torrer;* cat. span. ptg. *torrar* (span. auch *turrar, esturar*). Vgl. Dz 492 *torrar.*

9612) [**tŏrsĭo, *tŏrtĭo, -ōnem** *f.,* Drehung, Krümmung; ital. *torzione,* Erpressung; frz. *torsion,* Drehung; span. *(torzon), toreson,* Bauchgrimmen. Vgl. Dz 492 *torezon.*]

9613) [***tŏrso, -āre** (v. **torsus* f. *tortus*) = frz. *torser,* Windungen an einer Säule machen. Vgl. Gröber, ALL VI 127.]

9614) ***tŏrsŭs, a, um** (für *tortus*), gedreht, gekrümmt, = altfrz. *tors,* davon *torse,* Fackel.

9615) **tŏrta, -am** *f. (torquēre),* gewundenes Gebäck, Torte; ital. *torta;* rum. *turtă;* frz. *tourte* (daneben *tarte,* nicht = **tarcta* für *tracta,* wie Scheler im Dict. *s. v.* annimmt, sondern durch *tartaron* beeinflußt, vgl. Schuchardt, Z XXIV 250 u. XXV 490, s. oben Nr. 9397a), dazu das Demin. *tartine;* span. ptg. *torta.* Vgl. Dz 323 *torta.*

9616) [***tŏrtĭco, -āre** *(tortus),* drehen, ist nach Ulrich, Z IX 429, das mutmaßliche Grundwort zu frz. *torcher,* wischen, scheuern, wozu *torche,* (zusammengedrehtes Stroh-)Bündel, Wisch, Fackel, *torchon,* Scheuerwisch; von den frz. Wörtern können nicht getrennt werden prov. *torcar,* wischen, ebenso cat. *torcha,* Fackel; span. *torca,* Strohbündel, *entorchar,* winden, flechten, umwickeln, *antorcha,* Fackel, ptg. *tocha,* Fackel. Dieser Ableitung steht die Bedeutung entgegen, welche letztere nicht gestattet, in dem Substantive *torche* ein Verbalnomen zu erblicken, sondern umgekehrt Entwicklung des Verbs aus dem Sbst. fordern würde. Denn von dem Begriffe des Drehens aus kommt man wohl leicht zu dem Begriffe eines zusammengedrehten, ausgewundenen Gegenstandes, der auch ein zum Putzen dienender Wisch u. dgl. sein kann, nimmermehr aber ist zu glauben, daß ein Vb. mit der Bedtg. „drehen“ zu der Bedtg. „putzen“ gelangt sei, man müßte denn gerade annehmen wollen, daß **torcare* sich an das lautähnliche *tergere* begrifflich angelehnt habe. Man mußte also von **tortica* u. nicht von **torticare* ausgehen, die Ansetzung eines **tortica* aber ist ein Unding. Diez 321 *torciare* stellte **tortiare* als Grundwort auf, dies genügt jedoch höchstens für das ital. *torciare,* zusammendrehen, *torcia,* Fackel (zu erwarten wären **torzare* u. **torza,* vgl. *forzare* u. *forza* v. *fortia*). Gröber, ALL VI 128, stellt **torca, *torcare* als Grundformen für frz. *torche, torcher* auf, erklärt die entspr. ital. span. u. ptg. Wörter für entlehnt aus dem Frz. u. behauptet, daß **torca (*torcare)* von *torquere* ganz zu trennen u. überhaupt nicht lateinisch sei. In den beiden ersten Punkten seiner Annahme wird man ihm beistimmen können, schwerlich aber im letzten, zumal da dann gar nicht abzusehen wäre, aus welcher Sprache **torca* in das Frz. gekommen sein könnte, denn irisch *torc,* Halsband, welches Gröber erwähnt, ist doch sicherlich Lehnwort. Warum aus dem lat. Stamme *torq[u],* auf welchen *torquēre* zurückgeht (vgl Walde *s. v.*), nicht ebenso ein Nomen **torca* sollte abgeleitet worden sein können, wie etwa *fŭrca* (für **fŭlca*) v. *fŭlc-,* wovon *fŭlc-īre* u. dgl., ist nicht abzusehen. Was die Bedtg. anlangt, so darf man annehmen, daß **torca* zunächst „Dreher, Umfasser“ bedeutet u. das ringartige Strohband u. dgl. bezeichnet habe, mit welchem z. B. ein Strohwisch u. dgl. zusammengebunden wird, die dann eingetretene Bedeutungserweiterung ist gewiß nicht befremdlich, vgl. hierzu die bestätigende Untersuchung Herzogs, Bausteine p. 487 ff.]

9617) **tŏrtĭlis, -e** *(tortus),* gedreht, gewunden; ital. *tortile,* davon abgeleitet *attortigliare, attorcigliare* (das *c* von *torcere*), *intortigliare, tortiglioso, tortiglione, stortigliato,* (*torticchiare* ist Analogiebildung); frz. *tortiller;* span. *entortijar.* Vgl. d'Ovidio, AG XIII 398.

9618) [***tŏrtīnă** *(tortus)* = ital. (Mundart von Siena) *tor-, tartina,* Schildkröte, vgl. Caix, St. 624.]

9619) [***tŏrtĭo, -āre** *(tortus),* drehen; davon viell. ital. *torciare,* zusammendrehen, *torcia,* Fackel. Vgl. Dz 321 *torciare* u. dagegen Gröber, ALL VI 128. S. oben unter ***tŏrtĭco u. tŏrsŭs.**]

9620) [***tŏrcĭŏlo, -āre** *(tortus),* drehen, wird von Caix, St. 27 u. 641, als Grundwort aufgestellt zu ital. *druzzolare* u. *truciolare* „ridurre il legno in sottili falde arrotolate“.]

9621) ***tŏrtūcă, -am** *f. (tortus),* Schildkröte (sogenannt wegen ihrer gleichsam gedrehten, gedrechselten Schuppen oder wegen ihrer krummen Füße oder auch weil das ganze Tier den Eindruck des Runden u. Kuglichen macht); ital. *tartaruga;* prov. *tortuga, tartuga;* frz. *tortue;* cat. span. *tortuga;* ptg. *tartaruga.* Vgl. Dz 316 *tartaruga;* Gröber, ALL VI 128.

9622) [***tŏrtŭlo, -āre** *(tortus),* drehen; aus *accitare* + *tortulare* erklärt Caix, Z I 423 u. St. 175, ital. *avvitortolare* „attorcere insieme“.]

9623) **tŏrtŭm** *n.* (Part. P. P. v. *torquēre*), das Gedrehte, Verdrehte, das Unrecht (vgl. Miodoński, Anz. f. idg. Sprach- u. Altertumsk. II 37, wo auf die Stelle b. Cicero, pro Caecina 77 „verbo ac littera

lus omne torqueri" hingewiesen wird); ital. *torto;* (rum. *tort* hat keine Bedeutungsübertragung erlitten, sondern bedeutet einfach „filure, filage", s. Cihac unter *torc*); prov. *tort-z;* frz. *tort;* span. *tuerto;* ptg. *torto.* Vgl. Dz 323 *torto.*

9624) **tŏrtūră, -am** *(tortus),* Verrenkung; ital. *tortura,* Folter; frz. *torture* etc.

tŏrtŭs, a, um s. **tŏrtă** u. **tŏrtŭm.**

9625) **tŏrŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *torus*), Wulst; ital. *torlo, tuorlo,* Dotter; piemont. *torlo,* Beule. Vgl. Dz 408 *tuorlo;* Gröber, ALL VI 127. Schuchardt, Z XXII 262, leitet von *torulus* auch ab venez. *túrlon,* Kuppe des Kirchturms (vgl. alban. *turls,* Kirchturm), wobei er Einmischung von *turris* annimmt.

9625a) ***tŏrŭndus, a, um** *(torus),* wulstig; dav. span. *torondo, torondro, tolondro,* Knolle. Vgl. Pidal, R XXIX 373.

9626) **tŏrŭs, -um** *m.,* Wulst; lomb. *tör, töir,* trouco d'albero, monf. *tore,* rami più grossi dell' albero; piac. *tör,* pedale, genues. *tö,* vgl. Salvioni, Post. 22; span. *tuero;* ptg. *toro,* Rumpf, Holzklotz, Holzscheit, *atorar,* zustopfen; Deminutivbildung zu *torus* ist viell. span. *tozuelo* (für **torzuelo?*), Nacken, indessen kann man wohl auch an *thyrsus* (s. d.) denken, viell. sogar an Zusammenhang mit *torcer,* drehen. Vgl. Dz 493 *tozuelo.*

tŏrvus, a, um s. **trŏpo.**

9627) **tŏstŭm** (Part. P. P. v. *torrēre*), geröstet, heiß, eilends, sofort (bezüglich der Bedeutungsübertragung vgl. das vulgärdeutsche „brühwarm", z. B. etwas erzählen); ital. *tosto,* schnell, sofort (mundartlich ist das Wort noch Adj mit der Bedtg. „hart, fest" scil. gebacken); prov. *tost;* neuprov. *tuest;* frz. *tôt;* cat. *tost;* altspan. altptg. *tosto.* Vgl. Dz 323 *tosto;* Gröber, ALL VI 129; Rajna, Giorn. di fil. rom. II 57, erklärte *tosto* als entstanden aus [*momen*]*to* [*i*]*sto* oder [*is*]*to* [*i*]*sto,* was allzu künstlich ist, vgl. Ascoli, AG VII 145, s. auch Zeitlin, Z VI 284. S. auch oben Nr. 5157 unter 10.

9628) ***tōttus** u. ***tŏttus** (s. den Schluß des Artikels), **a, um,** ganz (im Pl. „alle"); ital. *tutto* (für das *u* an Stelle des *o* ist eine befriedigende Erklärung noch nicht gefunden); sard. *tutto, totta* (nur Pluraladverb mit der Bedtg. „gesamt"); rum. *tot,* Fem. *toată,* Pl. Masc. *toţi,* Fem. *toate,* vgl. Pusc. 1750; rtr. *tutt, tu(o)ts;* prov. *tot-z,* Pl. c. r. *tuit, tug,* was ein **tūcti* vorauszusetzen scheint, woraus auch ital. *tutti* sich erklären würde, freilich aber giht **tūcti* ein neues Rätsel auf, indessen auch jede andere Erklärung von *tuit, tug* stößt auf größte Schwierigkeiten, (vgl. Cornu, R VII 361, Förster, Z III 498, Neumann, Z VIII 264, Mohl, Origines romanes S. 98); altfrz. *touz,* Pl. c. r. *tuit;* neufrz. *tout,* Plur. *tous,* Fem. *toute, -es;* cat. *tot,* Plur. *tuyt;* span. ptg. *todo* (ptg. Ntr. *tudo*) = *totus.* Vgl. Gröber, ALL VI 129 (Gröber erklärt die Verdoppelung des *tt* in **tottus* aus einer reduplizierten Bildung **tottotus* u. beruft sich dafür auf ital. *tututto,* ganz u. gar, rum. *cu totuluş tot* [?]; altfrz. prov. *trastots, trestotz* = *trans* + *totus;* span. *tod-ito.* Unter diesen Wörtern scheint namentlich ital. *tututto* für Gröbers Ansicht zu sprechen, indessen bleibt das Bedenken, daß, wenn man mit Gröber **tóttotus* ansetzt, der Wegfall der hochtonigen Anlautssilbe unbegreiflich ist, wenn man aber ein **tŏttōtus* annehmen wollte, daraus nur **toto,* bezw. **touto* hätte entstehen können; Gröber meint nun freilich, aus **tottotus* sei *tott-tus, tottus* entstanden, aber schon der Hochton auf der ersten Silbe erregt Zweifel, namentlich in Hinblick auf ital. *tutútto.* Vielleicht ist **tottus* Analogiebildung zu **quottus* (vergleiche *cottidie*) für *quotus* (vergleiche ital. *ch'otta* aus **quotta,* sieh oben **quotus**), Möglicherweise auch erklärt sich das *tt* in **totto, *totta* einfach als ein Fall der Konsonantendehnung, welche ja im Latein recht häufig auftritt, z. B. *lītera : līttera, mĭttĕre : mīttĕre, mūcus : mūccus* (s. Stolz, Lat. Gr. p. 222. vgl. auch Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 72 Anm.). Nigra, R XXXI 29, will ital. *tutto* (bezw. den Plural lomb. *tüć,* altfrz. *tuit*) erklären aus **tūcto, *tūcito, *tutico* (Adj., abgeleitet von altosk. *touta,* Staat), „allgemein". — „Das Francoprov. (Vaud) hat zum Sing. *to, tot,* einen doppelten Plural: *ti* msc., *tite* fem. u. *tot* msc., *tote* fem. — Das altfrz. *trestuit* erscheint als *tréti.* — In den Ormonts sagt man im Plur. *tui"* (nach Bridel) F. Pabst. — Frz. *itou,* ebenso, ist vermutlich aus *a tou* entstanden (*i* für *a* in Anlehnung an *itel*). Vgl. Behrens, Z XIII 411. Man liest *itou* z. B. bei Molière, Dom Juan II. Nigra, AG XIV 365, erklärt *itou,* lyon. *etó, etou* = *et* + *tout.*

9629) **tōtŭs, a, um,** ganz (romanisch im Pl. „alle"); span. ptg. *todo* (ptg. Ntr. *tudo*). Sieh ***tŏttus.**

9630) ahd. **toufan,** tauchen, eintauchen; ital. *tuffare,* eintauchen, vgl. Dz 408 *s. v.;* Braune, Z XXII 199.

9631) ahd. **toug, touc** (Prät. mit Präsensbedtg. von *tugan,* taugen); davon (?) ital. *togo* „buono, acconcio", vgl. Caix, St. 629.

9631a) frz. Stadtname **Tourcoing,** danach benannt der Wollstoff *tourcoin.* Vgl. Thomas, Mél. 160.

9632) engl. **tow,** ein Schiff am Seile ziehen; frz. *touer,* dazu das Sbst. *toue,* ein als Fähre dienender Nachen; span. ptg. *atoar.* Vgl. Dz 689 *touer.*

9633) 1. **tŏxĭcŭm** *n.* (τοξικόν), Pfeilgift, Gift; ital. *tosco;* piem. *tósi;* valses. *tósga,* genues. *tösego,* altoberital. *tósseo,* vgl. Salvioni, Post. 22; rum. *tocsică;* prov. *tueissec-s;* altfrz. *toxiche;* span. *tósigo;* ptg. *tóxigo.* Vgl. Dz 323 *tosco.*

9634) 2. **tŏxĭcŭm** *n.* (τοξικόν), ein Strauch (Plin. H. N. 26, 74); span. *toxo, tojo,* Ginster; ptg. *tojo,* Dorngestrüpp. Vg. Baist, Z V 561; Diez 493 *toxo* ließ das Wort unerklärt.

9635) [***trăbăcŭlŏ, -āre** [**trabare* v. *trabs*), mit Balken versperren, hemmen, durch Hemmung Mühe bereiten, plagen, abarbeiten, arbeiten, nach Dz 325 das mutmaßliche Grundwort zu ital. *travagliare;* prov. *trebalhar;* frz. *travailler;* span. *trabajar;* ptg. *trabalhar.* Wahrscheinlicher gehen die Wörter zurück auf ein **trepalium, *trebalium* (wohl gebildet aus *tres* + *palus,* Pfahl), ein aus drei Balken bestehendes Martergerüst, vgl. P. Meyer, R XVII 421. S. ***trăbăculum.**]

9636) [***trăbăcŭlŭm** *n. (trabs),* kleines Gebälk, Gerüst (dann begrifflich Sbst. zu dem Vb. **trabaculare* in der Bedtg. „arbeiten"); davon nach Dz 325 ital. *travaglio* (dem Frz. entlehnt, vgl. d'Ovidio, AG XIII 313), Notstall, Arbeit; prov. *trebalh-s* (selten *trabalh-s*); frz. *travail;* span. *trabajo;* ptg. *trabalho* (das span. u. ptg. Wort sind dem Frz. entlehnt oder doch durch das Frz. beeinflußt). Das wahrscheinliche Grundwort aber ist **trepalium, *trebalium* (s. Ducange unter *trepalium*), ein aus drei Balken bestehendes Martergerüst, vgl. P. Meyer, R XVII 421.]

9637) dtsch. **traben;** dav. vielleicht frz. *traban* (für *trab-ant*), *draban*, (Läufer), Trabant, Leibsoldat. Vgl. Dz 690 *traban*.

9638) [***trăbĭco, -āre** *(trabs)*, mit einem Balken durchstoßen, ist nach Scheler im Anhang zu Dz 739 Z. 13 v. o. das Grundwort zu prov. *traucar*, durchlöchern, wozu das Sbst. *trauc-s*, Loch; frz. *trouer*, wozu das Sbst. *trou;* cat. *traucar*, wozu das Sbst. *trau*. Diez 694 *trou* leitete die Wörter von **trabucare* (= *trans* + germ. *buk*, Bauch, also eigentlich den Bauch durchstoßen) ab. Schelers Erklärung dürfte, weil einfacher, den Vorzug verdienen, befriedigen kann freilich auch sie nicht, weil ein **trab[i]cāre*, **travcōre* doch wohl frz. **trocher* ergehen hätte; vielleicht darf man **tŏrcare* (s. oben *tortico*), **trŏcare*, „drehen, bohren, durchlochen" als Grundwort ansetzen, wobei dann freilich die Qualität des *o* Bedenken würde u. anzunehmen wäre, daß die stammbetonten Formen sich sehr früh an die flexionsbetonten angeglichen hätten. Verführerisch nahe liegt die Vermutung, daß roman. **traucare* auf gr. *τραὐειν* oder *θραὐειν* zurückgeht. Der Einschub eines *k* ließe sich wohl als Analogiebildung erklären, könnte aber auch bereits im Griech. vollzogen sein. Endlich kann man an germ. *troga*, Trog, denken.]

ahd. **trabo** s. **drăppūs.**

9639) [***trăbo, -āre** *(trabs)*, Balken zusammenfügen, mit Balken versperren, hemmen; prov. *travar*, hemmen; frz. *entraver*, hindern, fesseln, dazu das Vbsbst. *entrave*, Hindernis, Pl. Fesseln; altfrz. *destraver*, entfesseln; span. *trabar*, zusammenfügen, fesseln, dazu das Vbsbst. *traba*, Band; ptg. *travar*, dazu das Vbsbst. *trava*. Vgl. Dz 326 *trabar*.]

9640) **trăbs, -ăbem** *f.*, Balken; ital. *trave*, abgeleitet *trabacca*, Zelt; prov. *trau-s*, Balken, *trap-s*, Zelt, davon *destrapar*, abspannen; altfrz. *tref*, Balken, (Zeltpfahl), Zelt (Suchier, Z I 433; vgl. auch die These Wechsslers zu seiner Diss.: Die roman. Marienklagen, Halle 1893), wollte *tref* in der Bedeutung „Zelt" vom ags. *trǣf*, zum Gottesdienst bestimmtes Zelt, ableiten, wahrscheinlich aber leitet man auch dies *trǣf* selbst vom lat. *trabs* ab, vgl. G. Paris, R VI 629 u. XXIII 313), Thomas, Mél. 154, schließt sich der Ansicht Suchiers an u. führt auf ags. *trǣf* auch zurück: ital. *trevo*, frz. *tref*, Segel, span. *treo;* zu *trabs* gehören: *atraver*, das Zelt aufschlagen, *destraver*, das Lager abbrechen; span. *trabe*, Balken; ptg. *trave*. Vgl. Dz 690 *tref*.

9641) [***trābūco, -āre** (*trans* + german. *bûk*, Bauch), über den Haufen stürzen; ital. *traboccare*, herabstürzen, *trabocco*, Wurfmaschine (angelehnt an *traboccare* = *trans* + **bŭccare* v. *bŭcca*, aus dem Munde laufen, überlaufen); prov. *trabucar;* frz. *trébucher*, umstoßen, stürzen, straucheln. Vgl. Dz 694 *trou*. S. oben **būk** u. ***trăbĭco.**]

trăcco, -āre s. **trakk-.**

9642) [***trăcŏrrŏtŭlo, -āre,** hinüberkollern; davon nach Pascal, Studj di fil. rom. VII 97, ital. *tracollare*, wanken, schwanken.]

9643) **trăcta, -am** *f.*, Blattkuchen; davon nach Scheler im Dict. *s. v.* frz. *(*tarcte)*, *tarte*, Torte, s. aber oben Nr. 9615.

9644) **trăctātŏr, -ōrem** *m. (tractare)*, einer, der etwas betreibt; ital. *trattatore* „negoziatore", *trattore* (= frz. *traiteur*) „chi dà da mangiare verso pagamento", vgl. Canello, AG III 386; span. *tratador*, Unterhändler; ptg. *tratador*, Handelsmann, Betrüger.

9645) **trăctātūs, -um** *m.*, Be-, Abhandlung; ital. *trattato;* frz. *traité;* span. ptg. *tratado*.

9646) [***trăctĭco,** bezw. **trăcto, -āre** *(tractus)*, ziehen, wird von Ulrich, Z IX 429, als Grundwort zu der unten unter *trakk-* verzeichneten Wortsippe aufgestellt.]

9647) ***trăctĭo, -āre** *(tractus)*, ziehen, einen Zug, einen Strich machen; ital. *tracciare*, (einem Strich nachgehen, längs eines Striches vorgehen u. also selbst wieder im Gehen einen Strich ziehen), nachspüren, dazu das Vbsbst. *traccia*, Spur; frz. *tracer*, Linien ziehen, zeichnen, entwerfen, dazu das Vbsbst. *trace*, Entwurf (auch prov. *trassa*); cat. *trassar*, dazu das Vbsbst. *trassa;* span. *trazar*, dazu das Vbsbst. *traza;* ptg. *traçar*, dazu das Vbsbst. *traça*. Vgl. Dz 324 *tracciare;* Gröber, ALL VI 130 (Gröber meint, daß die cat. span. Wörter — die ptg. übergeht er — dem Frz. entlehnt seien, weil sie nur in abgeleiteter Bedtg. verwendet würden, aber wenigstens ptg. *traça* bedeutet auch „Spur").

9648) **trăcto, -āre** *(tractus)*, behandeln, betreiben; ital. *trattare;* rum. *treptez ai at a;* prov. *traitar;* frz. *traiter;* span. (*tratar;* neben span. *tratar* ist auch vorhanden) *trechar*, etwas handhaben, insbesondere Fische behandeln, zubereiten, vgl. Pidal, R XXIX 374; ptg. *tratar*. Hierzu das Vbsbst. ital. *tratta;* rum. *treaptă;* span. *(trata)*, *tre*.

9648a) **trăctōnorius, a, um,** zum Ziehen dienend, davon nach Thomas, R XXIX 201, frz. *tiretoir(e)*, Zange zum Ziehen der Zähne u. dgl. S. auch Thomas, Mél. 152.

9649) ***trăctŏr, -ōrem** *m. (trahere)*, Zieher; ital. *trattore* „tiratore, e chi dai bozzoli fa trarre la seta", vgl. Canello, AG III 386; prov. *trachor* (neben *traidor*), Verräter, vgl. Dz 224 *tradire*.

9650) **trăctūs, -um** *m. (traho)*, Zug, Landstrich; ital. *tratto;* mail. *trać*, ein Jagdgerät; prov. *trat-z*, Zuckung; frz. *trait*, Zug; span. ptg. *trato*, Verkehr, Umgang.

9651) [***trădĭo, -īre** (für *tradĕre*), verraten; ital. *tradire;* (rum. *trădau dei dat da* = **tradare*, Pusc. 1751); prov. *trair*, *trahir;* frz. *trahir;* cat. *trair;* span. fehlt das Vb., dafür *vender*, *hacer traicion*, *ser traidor;* ptg. *trahir*. Vgl. Dz 324 *tradire*.]

9652) **trădĭtĭo, -ōnem** *f. (tradĕre)*, Übergabe (im Roman. auch „Verrat"), Überlieferung; ital. *tradizione*, Überlieferung, (*tradimento*, Verrat); altoberital. *tradizone*, *traiçç on;* prov. *traiso-s*, *traazo-s*, *tracio-s*, *trassio-s*, Verrat; frz. (*tradition*, Überlieferung), *trahison*, Verrat; span. (*tradicion*, Überlieferung), *traicion*, Verrat; ptg. (*tradição*, Überlieferung), *traição*, Verrat. Vgl. Dz 324 *tradire*.

9653) **trădĭtŏr** u. ***trădĭtor** (vgl. G. Paris, R XXII 617), **-ōrem** *m. (tradĕre)*, Verräter; ital. *traditore;* (rum. *trădător*); sard. *traitore;* genues. *treitô;* prov. c. r. *traire*, c. o. *traidor* (daneben *trachor* = **tractorem*); frz. *traître;* span. *traidor;* ptg. *traidor*. Vgl. Dz 324 *tradire;* Neumann, Z XIV 573, wollte frz. *traître* aus **tradictor* erklären, indessen **tradītor* (zu **tradīre* für *tradĕre*) genügt vollständig.

9654) [***trădo, -dāre** (für *tradère*) = rum. *trădau dei dat da*, verraten; prov. *tradar* S. Nr. 9651.]

9655) **trādūco, dūxī, dūctum, trādūcĕre,** hinüberführen, übersetzen; ital. *tradurre;* frz. *traduire;* span. *traducir*, übersetzen, (altspan. *trocir*, hindurchgehen, sterben); ptg. *traducir*. Vgl. Dz 494 *trocir*. Wegen der Flexion s. **dūco.**

9656) [**trādūctĭo, -ōnem** *f. (traducĕre)*, Hinüberführung (im Roman. „Übersetzung"); ital.

traduzione; frz. *traduction;* span. *traduccion;* ptg. *traducção.*]

9657) **trādūx, -dūcem** *m. (traducĕre),* Weinranke; ital. *tralce* (aus **tradūcem : trādicem : tranicem, trance, tralce*), daneben *tralcio;* venez. *trosa,* viticcio; lomb. *tros, trósa,* tralcio. vgl. Salvioni, Post. 22. Vgl. Dz 407 *s. v.* Die Ableitung muß als sehr fragwürdig bezeichnet werden: vermutlich sind *tralce* u. *trósa* ganz verschiedene Wörter, deren jedes freilich der Erklärung noch harrt.

9658) [***trāfānŭs, a, um** (aus *trans* + *fanum* gebildet nach Analogie von *profanus*) = prov. *trafan-s, trefa-s,* betrügerisch?. S. jedoch oben **tĕrēfa.**]

9659) ***trăgĕa, -am** *f.* (für *trahea*), Schleife; davon vielleicht ital. *treggia,* Schleife, Schlitten, vgl. Dz 407 *s. v.*

9660) **trăgēmătă** *n. pl.* (τραγήματα), Naschwerk; ital. *treggéa;* prov. *dragea;* frz. *dragée;* span. *dragéa, grajéa;* ptg. *gragea, grangea.* Vgl. Dz 326 *treggéa.*

9661) [***trăgĭco, -āre,** ziehen, zerren, quälen; dav. nach Nigras sehr wahrscheinlicher Annahme, AG XV 107, ital. *straccare,* abmatten; frz. (pic.) *traquer,* hetzen, *détraquer,* verwirren, dav. *tracasser.*]

9662) [***trăgīnum** *n. (*tragĕre),* vgl. *tragum,* ein Werkzeug zum Schleppen, eine Schleife u. dgl.; ital. *traino, trainare,* wohl aus dem Frz. entlehnt, jedoch scheinen *trascinare, strascinare,* schleppen (wozu die Sbsttve *strascino* u. *stráscico,* Schleife), ein früheres **traxinare* vorauszusetzen, vgl. Caix, St. 66 (Diez 407 leitete diese Verba sowie *trassinare,* spüren, von prov. *traissa,* Schleppe, ab, wogegen Caix mit Recht bemerkt „non ci pare verosimile che voci tanto popolari siano state formate da una voce straniera che in italiano non fu mai usata"; den Wandel von *g* in *š* erklärt Caix aus der „tendenza onomatopoetica assimilativa alla sibilante iniziale", befremdlich bleibt aber die Sache immerhin): rum. das Sbst. fehlt, dagegen ist vorhanden ein Vb. *tragăn ai at a,* das hierher zu gehören scheint, wie auch Pusc. 1753 annimmt; prov. *trahi-s,* dazu das Vb. *trahinar;* frz. *traīn, train,* dazu das Vb. *trainer* (nach Cohn, Suffixw. p. 67 soll das Verhältnis umgekehrt sein), schleppen, *traineau,* Schlitten; span. *tragin,* dazu das Vb. *traginar.* Vgl. Förster, Z XV 522.

9663) ***trăgo** (schriftlat. *traho*), **trāxī, trāctum, trăgĕre,** vgl. aber Meyer-L., Einf. p. 87, ziehen; ital. *traggo trassi tratto trággere* u. *trarre;* rum. *trag trasei tras trage,* Pusc. 1752; prov. *trai trais trait* u. *trach (trag) traire;* altfrz. *trai trais trait traire;* neufrz. *trais* (Perf. fehlt) *trait traire;* cat. *trech tragui tret traurer;* span. *traer,* davon *traje* (ptg. *trajo*), Tracht, Benehmen, vgl. Dz 493 *trage;* (ptg. *trazer,* vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 60). Vgl. Gröber, ALL VI 131.

9664) [gleichsam ***trăgŭcŭlum** *n. (trahere);* dav. nach Thomas, R XXVI 448, frz. *travouil,* dévidoire.]

9665) **trăgŭlă, -am** *f. (*tragĕre),* Schleppnetz; ital. *draglia,* Fährseil, fliegende Brücke; rum. *traglă,* Schleife; prov. *tralh-s,* Schlepptau; neuprov. *traio, dralho,* Leitseil, Fährseil; frz. *traille,* Fährseil, Fähre; cat. *tralla,* Seil; span. *tralla,* Strick; ptg. *tralha,* Fischnetz, Saumtau; (hierher gehört wohl auch span. *trahilla, trailla,* Schleifkarren). Vgl. Dz 690 *traille* u. 493 *trailla;* Gröber, ALL VI 131.

trăhă, trăhĕă s. ***traga.**

9666) [***trāhĭco, -āre** *(trahĕre),* ziehen; davon vermutlich sard. *tragare,* (mit dem Munde einziehen, trinken), verschlucken, verschlingen; span. ptg. *tragar.* Vgl. Dz 493 *tragar.*]

trahŏ s. ***trăgo.**

9667) **trāĭcĭo, jēcī, jĕctum, -ĕre,** hinüberbringen; rum. *trec ui ut e,* Pusc. 1756 f., dazu die Komposita *pestrec = per-extra-traicere, petrec = per-traicere;* wald. *treze,* südostfrz. *trezi,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

trajecta s. ***trecta.**

9668) ***trājĕcto, -āre** *(trajectus),* hinüberbringen; ital. *tragettare, tragittare,* dazu das Sbst. *trag(h)etto,* über welches vgl. Nigra, AG XV 127.

9669) **trājĕctōrĭum** *n. (traicère),* Trichter; rtr. *traĉuoir;* wallon. *treto.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; Mussafia, Beitr. 89 Anm.

9670) **trājĕctŭs, -um** *m. (traicere),* das Hinüberbringen; ital. *tragetto, tragitto;* frz. *trajet.*

9671) german. Stamm **trakk-** (wovon *s-trecken*), ziehen, schleppen; dav. vermutl. ital. *traccheggiare,* hinziehen, verschleppen, trödeln, tändeln; frz. *trac,* (der durch das Laufen verursachte Zug, (Strich auf dem Boden), Fährte, (*traquer,* Netze [um das Wild] ziehen, u. *détraquer,* verrenken, gehören wohl zu **tragicāre,* s. Nr. 9661); span. ptg. *traque,* (ein sich hinziehendes Feuer), Lauffeuer, Knall, dazu das Vb. span. *traquear,* knallen, schütteln; ptg. *traquejar,* verfolgen. Vgl. Dz 690 *trac;* Ulrich, Z IX 429, stellt **traccare* aus **tracticare* als Grundwort der ganzen Sippe auf, u. auch ital. *straccare* soll nach ihm = **extraccare* sein, während Diez 404 dies Vb. von ahd. *strecchan* ableitet.

9672) **trāmă, -am** *f. (trahĕre),* Einschlag am Gewebe (im Roman. auch in übertragener Bedtg. „Anschlag"); ital. *trama,* dazu das Vb. *tramare;* rum. *trama,* Pusc. 1753; frz. *trame,* dazu das Vb. *tramer;* span. ptg. *trama,* dazu das Vb. *tramar.*

***trămăcŭlŭm** s. ***trĭmăcŭlŭm.**

9672a) **trames, ĭtis,** *m.,* Weg, Gang; venez. *tráme,* Gang zwischen Reben. Vgl. Salvioni, Rom. XXXI 294.

9673) [***trāmĭtto, mīsī, mĭssum, mĭttere,** hinüberschicken; ital. *tramettere;* rum. *trimet,* Pusc. 1769. Wegen der Flexion s. **mĭtto.**

9674) [***trāmŏntānus, a, um,** jenseits der Berge befindlich; ital. *tramontano;* altfrz. *tresmontain;* neufrz. *tramontain* (dem Ital. entlehnt). S. Nr. 9686; vgl. hierzu die ergänzenden Bemerkungen von Fitz-Gerald; Rev. hisp. IX 17 ff.]

9675) dtsch. **trampeln;** damit zusammenhängend ital. *trampoli,* Stelzen; prov. *trampol-s,* Getrappel; frz. *tremplin.* Vgl. Dz 407 *trampolo.* Über andere Ableitungen vgl. Caix, St. 640.

***trānex, -nĕcem** s. **trānsĭtus.**

9676) **trāns,** jenseits, über . . . . hinweg; ital. *tra,* zwischen; rum. *tra* (nur in Zusammensetzungen; prov. *tras,* quer durch, hinter; frz. *très* (über das Maß hinaus), sehr, vgl. Nr. 9718; cat. span. ptg. *tras, traz,* hinter, nach. Über die lautliche Behandlung von *trans* im Ptg. vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 59.

9677) **trānsāctum** *(transigere),* durchgestoßen, abgetan, abgemacht; altital. *in trasatto,* ohne Umstände, jedenfalls davon *trasattarsi,* sich ohne Umstände etwas aneignen; prov. *atrasait, atrasag* (= *ad* + *transactum*); altfrz. *entresait* (= *in* + *tr.*), noch jetzt norm. *antresiais.* Vgl. Dz. 571 *entresait.*

9677a) **trans + ăgĭno, -āre,** transportieren; davon nach Pidal, R XXIX 374, span. *trajinar,* mit Waren handeln. (Vgl. astur. *antainar* < *ante* + *aginar,* Pidal a. a. O.)

9678) **trānsĕnna, -am** *f.,* Netz zum Vogelfang; rtr. *tarsenna;* rum. *tărsină,* Pusc. 1716.

9679) **trānsĕo, ĭi, ĭtum, -īre,** hinübergehen; sard. *transire,* staunen (vgl. deutsche Redensarten, wie „aus dem Häuschen kommen" = „von Sinnen kommen, vor Freude außer sich geraten"); neap. *trasire,* entrare; lomb. *strasi,* assiderare, *stresid,* intirizzito; vic. *traseggio,* viottolo, vgl. Salvioni, Post. 22; Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; prov. Part. P. *transit-z,* ohnmächtig; (frz. *transir,* hinscheiden, vor Kälte vergehen, erstarren). altspan. *transir,* hinscheiden, *transido,* matt, kraftlos. Vgl. Dz 325 *transir.* — Die Ansetzung von frz. *transir* = lt. *transire* ist indessen höchst bedenklich, denn Lehnwort oder Buchwort kann das Verb kaum sein, als Erbwort aber müßte es **trésir* lauten; dazu kommt, daß im Altfrz. die Schreibung *transsir* sehr gewöhnlich ist, u. daß das Sbst. *transe* von *transir* sich nicht trennen läßt.) Vgl. Nr. 9693.

9680) [***trā(ns)fălso, -āre** *(falsus),* fälschen; ital. *trafalsare* „falsare, alterare totalmente", davon *strafalcione* (für *trafalsone*) „grosso sproposito", vgl. Caix, St. 603.]

9681) [***trānsĭco, -āre** *(trans),* hinübergießen; nach Parodi, R XVII 73, Grundwort zu span. *trasegar,* aus einem Gefäß in das andere gießen; in cat. *trescolar* jedoch erblickt Parodi eine Zusammensetzung von *trans* + *colare.* Siehe unten **trānsvĭco.**]

9682) **trā(ns) + ĭnflātus** = ital. *tronfio* (für *tronfiato*), aufgeblasen, hochmütig (begrifflich angelehnt an *tronfiare* = *trionfare*), vgl. *gonfio* = *conflatus, stronfiare* = *ex* + *trans* + *inflare.* Dz 407 *tronfio* vermutete Zusammenhang dieses Wortes mit griech. τρυφή.

9683) **trānsĭtŭs, -um** *m. (transire),* Übergang; ital. *transito,* Übergang vom Leben zum Tode. Diez 325 *s. v.* stellt hierher auch span. ptg. *trance,* entscheidender Augenblick, Todesstunde, Zuschlag in einer Versteigerung, frz. *transe,* dazu das Vb. *transir,* erstarren; Baist, Z IX 147, stellt *trance* zu dem Vb. *tranzar,* den Zuschlag erteilen u. zieht dasselbe zu der Sippe des ital. *trinciare* (s. unten ***trinico**); in der Bedtg. „Todesschauer" u. dgl. ist *trance, transe* vermutlich = **trānĕcem* (v. *trans* + *nex,* Tod) anzusetzen (vgl. frz. *tréfonds* aus *trans* + *fundus,* von *transe* abgel. *transir, -ssir,* vgl. Nr. 9679).

9684) [**tra(ns) + lĭnĕă;** davon ital. *tralignare* „uscir dal proprio lignaggio, degenerare", vgl. Caix, St. 83.]

9685) **trā(ns) + lūc-,** davon ital. (sienesisch) *straloccare,* blitzen, ladinisch *tarlugar, tarlujé* (vgl. lombard. *straluscià, starlugià*), vgl. Caix, St. 7; neuprov. *trelusi,* glänzen, *trelus,* Glanz.

9686) **trā(ns)mŏntānŭs, a, um,** jenseit der Gebirge befindlich; ital. *tramontana,* Nordwind, vgl. Dz 407 *s. v.* S. Nr. 9674.

9687) [***trā(ns)mōtĭo, -āre** *(motus)* = (?) frz. *trémousser,* sich lebhaft hin- und herbewegen, vgl. Dz 691 *s. v.;* besser = *tre(s)* + *mousser,* schäumen; s. Nr. 6318.]

9687a) ***trānsnŏto, -are,** hinüberschwimmen; altfrz. *tresnoer, tranoer,* vgl. Hetzer p. 51.

9688) [***trā(ns)păsso, -āre,** hinübergehen, sterben, = frz. *trépasser,* dazu das Sbst. *trépas.*]

9689) ***trā(ns)sălio, -īre,** hinüber-, quer durch etwas springen; frz. *tressaillir,* gleichs. durch den Leib springen (von einem Kälte- oder Angstgefühle), durchfahren, durchschauern, dann: schaudern.

9690) **trānstĭllŭm** *n.* (Demin. von *transtrum*), kleiner Querbalken; altfrz. *trestel,* Gebälk, Gerüst, Gestell; neufrz. *tréteau.* Thomas, R XXIX 204 u. Mél. 156. Vgl. Dz 691 *tréteau.*

9691) **trānstrŭm** *m.,* Querbalken, Querbank; ital. *trasto,* Mittelteil einer Barke, vgl. Hetzer 51; aret. *trasto,* Hindernis, vgl. Pieri, Misc. Asc. 444; altfrz. *traste,* Querbalken; vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *trasto,* alter Hausrat (die eigentl. Bedtg. müßte dann „Gebälk, Holzwerk" sein). Vgl. Dz. 493 *trasto;* AG XIII 335; s. auch Nr. 9690.

9692) **trā(ns)vĕcto, -āre,** hinüberschaffen; davon ital. *trabattare* „passare", vgl. Caix, St. 174. Siehe oben **ădvĕcto.**

9693) **trā(ns)vĕrsŭs, a, um,** quer, schief; ital. *traverso,* schief, schräg, *traversa,* Querbalken, dazu das Vb. *traversare,* durchqueren; venez. *tresso,* vgl. Mussafia, Beitr. 116; prov. *travers,* quer, verkehrt, davon *traversier-s,* sich kreuzend; frz. *travers* (auch *traverse*), Quere, dazu das Vb. *traverser;* span. *traves,* Quere, *travieso,* schief, *atravesar,* quer legen; ptg. *través,* Quere, *travessa,* Querbalken, *travesso,* quer, *atravessar,* quer legen, *travessar,* aus der rechten Bahn kommen. Vgl. Dz 454 *travieso.*

9694) [***trānsvĭco, -āre** *(vices),* nach Diez 493 *trasegar* das mutmaßliche Grundwort zu cat. *trafagar,* aus einem Gefäß in das andere gießen, umgießen, umkehren, dazu das Sbst. *trafag;* span. *trasegar,* dazu das Sbst. *trasiego* (Parodi, R XVII 73, setzt für *trasegar* ein **transicāre* als Grundwort an); ptg. *trasfegar,* dazu das Sbst. *trasfega;* außerdem soll ein span. ptg. Sbst. zu *trasegar* sein *trasgo,* Poltergeist, der alles umwirft. Vgl. Dz 493 *trasgo.* Diese Ableitungen sind im höchsten Grade unwahrscheinlich. Das span. *trasegar,* Präs. *trasiego,* dürfte = *trans* + *secare* sein (vgl. Verbindungen wie *trasegar los mares,* die Meere durchfahren, *trasegar los campos,* die Felder durchstreifen), bezüglich der Bedeutungsentwicklung des Verbs „durchschneiden : umschütten (Wein)" vgl. das deutsche „verschneiden (den Wein)". Die cat. und ptg. Worte aber gehören wohl zu der Sippe: ital. *tráffico,* Handel, *trafficare,* Handel treiben; prov. *trafeg-z, trafei-s;* frz. *trafic,* dazu das Vb. *trafiquer* (Lehnworte); cat. *tráfag,* Handel, Kunstgriff, Umgießung, dazu das Vb. *trafagar;* span. *tráfico, tráfago,* dazu das Vb. *traficar, trafagar;* ptg. *tráfego,* dazu das Vb. *trafeguear,* daneben *trasfegar.* Die Herkunft dieser Sippe ist dunkel; man ist versucht, an ein *tra(n)s-*ficare* (= *facĕre*) zu denken. Ebensowenig dürfte auf **transvicare,* **travicare,* **travcare,* **traucare* zurückgehen frz. *troquer* (Lehnwort), tauschen, dazu das Sbst. *troc;* span. *trocar,* dazu das Sbst. *trueco;* ptg. *trocar,* dazu das Sbst. *troco.* Grundwort viell. **tŏrcare,* **trŏcare.* Vgl. Dz 329 *trocar.*

9694a) **trans + vīnum,** davon nach Thomas, R XXIX 204 frz. *trevin,* gleichsam „Hinterwein", das heißt Wein, welcher an Güte hinter anderem Weine zurücksteht, Krätzer, vgl. avantvin, s. Littré *s. v.*

9695) ***trā(ns)vŏlo, -āre,** davonfliegen; ital. *travolare;* altfrz. *trauler,* neufrz. *trôler,* sich davonmachen. Vgl. Dz 693 *trôler;* Scheler im Dict. unter *trôler.* S. **trottŭlo.**

9696) **trāpētum** *n.,* Olivenkelter, Ölpresse; sicil. lecc. *trapittu,* frantojo, vgl. Salvioni, Post. 22.

9697) german. **trappa,** Falle; ital. *(trappa), trappola,* Falle, dazu das Vb. *attrappare, trappolare,* in der Falle fangen, betrügen; prov. **trapa,* dazu das Vb. *atrapar;* frz. *trappe,* dazu das Vb. *attraper,* wovon wieder das Vbsbst. *attrape;* span. *trampa,* dazu das Vb. *atrapar* u. *atrampar.*

9698) dtsch. **trappen;** dav. frz. *treper,* trampeln, festtreten, dav. (?) wieder *trépigner,* stampfen. Vgl. Braune, Z XXII 208.

9699) gr. **τραυλός,** lispelnd; davon viell. ital. *troglio,* Stotterer, vgl. Dz 407 *s. v.*

9700) **trĕcēnti, ae, a,** dreihundert; sard. *treghentos;* venez. *tresento;* lomb. *trésent;* valm. *trasint;* genues. *trexento,* vgl. Salvioni, Post. 22, davon vielleicht auch ital. *tregenda,* Geisterschar (eigentlich unzählige Menge, wie ja auch im Lat. *trecenti* zum Ausdruck einer unbestimmten großen Zahl gebraucht wird; siehe Georges) vgl. Dz 407 *s. v.*

9700) [***trecta, -am** *f.* (für *trajecta*), = (?) rum. *treăptă,* Stufe; s. Pusc. 1756.]

9701) **trēdĕcĭm,** dreizehn; ital. *tredici;* (rum. *trei spre diéce*); rtr. *trédeš* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *treze;* frz. *treize;* cat. *tretse;* span. *trece;* ptg. *treze.*

9701a) **trēdĕcĭmu, -am** (scil. *dies*), der dreizehnte Tag nach Weihnachten, Epiphanias; davon nach Thomas, Mél. 155, wallon. *treisme, treime, treme* (vgl. auch den Ortsnamen Diémoz = *dodecimus*).

9702) ***trĕgĭntă** (für *triginta*), dreißig; ital. *trenta;* (rum. *treizeci*); rtr. *trenta;* prov. *trenta;* frz. *trente;* cat. *trenta;* span. *trenta;* ptg. *trinta.* Vgl. Gröber, ALL VI 131.

9703) ndl. **trek-ijser,** Zugeisen; davon frz. *tricoises (pl.),* Zange der Hufschmiede, vgl. Dz 692 *s. v.;* Littré *s. v.* erklärt das Wort für entstellt aus *turcoises,* vgl. auch Nigra, AG XIV 300.

9704) dtsch. **trekken,** ziehen; davon nach Dz 326 ital. *treccare,* (jem. einen Streich spielen), betrügen; prov. *trichar,* wozu das Sbst. *tric-s;* frz. *tricher* (altfrz. daneben *trechier;* auch *triquer,* auslesen, soll nach Diez auf *trekken,* ausziehen, hinweisen). Storm, R V 172, befürwortet dagegen (ebenso Ulrich, Z XI 556) die Herleitung von lat. *trīcare* (s. Nr. 9727); welche Diez wegen des *i,* das nicht zu *e* habe werden können, mit Recht beanstandet hatte; man muß also **trĭccare* für **trīcare* ansetzen, wie übrigens Storm auch getan hat. Auf *trekken* führt Diez 427 *s. v.* auch zurück span. ptg. *atracar,* ein Schiff heranziehen (besser setzt man **ad-tragicare* an). — Nicht hierher gehört dagegen frz. *traquer* (s. Nr. 6961), Wild mit Netzen umstellen, treiben, wovon *tracasser,* hin- u. herhetzen, beunruhigen. S. auch Nr. 9731.

9705) gr. **τρῆμα,** der Punkt auf einem Würfel, = span. *crema,* Punkt, bezw. zwei Pünktchen über einem Buchstaben, Trema. (Das anlautende *c* für *t* ist höchst befremdlich); vgl. aber Nr. 2589a.)

9706) ***trĕmu** (v. *trĕmĕre*) + **mŏdĭŭs,** in steter zitternder Bewegung befindliches Gefäß, ist die vermutliche Grundform zu ital. *tramoggia,* Mühltrichter; prov. *tremucia;* frz. *trémie;* (ptg. *tremonha*). Vgl. Dz. 325 *tramoggia.* Vgl. aber auch Nr. 9739a.

9707) [***trĕmĕllŭs, -um** *m. (tremere),* ist nach Scheler im Anhang zu Dz 817 vielleicht das Grundwort zu altfrz. *tremel, tremeau, trumel,* (das sich hin- u. herbewegende) Bein, Beinkleid (davon *estrumelé,* ohne Beinkleid, hosenlos, vgl. G. Paris, R X 399 u. 590); früher, R VIII 293, hatte Paris das Wort von **struma, *strumella,* angeschwollene Drüse, abgeleitet), *trumelière,* Beinharnisch; neufrz. *trumeau,* Ochsenkeule. Siehe unten **trumm.** — Auf *tremellus, -a* scheinen auch zurückzugehen piem. *tremo,* Eberesche, Zitteresche, valtell. *treméj,* arbed. *tremèla,* nover. *tre-* u. *tramodina,* piem. *tümell,* valsass. valvell. *tamarin,* mondov. *tamaris, tameris,* frz. (mundartlich) *timier,* (ptg. *tramazeira*), vgl. Nigra, AG XV 124.]

9708) bret. **tremenl,** durchgehen, hinübergehen, kymr. **tramwy** (= *tra* + *mwy*), häufig gehen; damit soll nach Diez 693 in Zusammenhang stehen neuprov. *trimá,* schnell gehen; pik. *trimer,* eifrig gehen oder arbeiten; altspan. *trymar.* Th. p. 114 scheint diese Ableitung stillschweigend zu verneinen. Die Worte werden germanischer Herkunft sein (mhd. *trimen,* wackeln). Oder darf man ein lt. **trīmare* (von *trimus,* dreijährig) ansetzen mit der Bedtg. „wie ein kleines Kind trippeln, unruhig hin- und herlaufen“?

9709) **trĕmo, ui, ĕre,** zittern; davon prov. altfrz. *tremir,* zittern; altspan. *tremer;* ptg. *tremer.* Nach der gewöhnlichen, auch von Diez 555 vertretenen Annahme soll ebenfalls auf *tremĕre* zurückgehen prov. *cremer* (selten vorkommend), *cremetar* = **tremitare* (?), fürchten; altfrz. *cremre, criembre, cremir, -oir, -er;* neufrz. *craindre.* Der Wandel von anlautendem *tr* zu *cr* ist aber im Verhältnis von Lateinisch zu Französisch so unerhört, daß man ihn wohl überhaupt nicht annehmen kann; span. *crema* für gr. *τρῆμα* ist durchaus keine Stütze. Was Flechia, AG II 384, darüber sagt, kann nicht befriedigen. Neuerdings jedoch hat Ascoli, AG XI 439, das *c* für *t* sehr ansprechend aus keltischer Einwirkung erklärt.

9710) **trĕmŏr, -ōrem** *m. (tremĕre),* das Zittern; ital. *tremore;* (span. *tremblor*); frz. *trémeur.*

9711) ***trĕmōrōsŭs, a, um** *(tremor),* zitternd; ital. *tremoroso;* rum. *tremuros;* span. *tembloroso.*

9712) ***trĕmŭlo, -āre** *(tremĕre),* zittern; ital. *tremolare;* rum. *tremur ai at a,* Pusc. 1260; rtr. prov. *tremblar;* frz. *trembler;* (span. *tremblar,* angeglichen im Anlaut an *temer* = *timere,* vgl. Ascoli, AG XI 447, Meyer-L., Z XV 272); ptg. *tremolar.* Vgl. Dz 327 *tremolare;* Gröber, ALL VI 132.

9713) ***trĕmŭlōsŭs, a, um** *(tremulus),* zitternd; ital. *tremoloso;* rum. *tremuros;* span. *tembloso* (daneben *tembloroso*).

***trepalium** s. ***trabaculum.**

9714) gr. **τρέπειν,** wenden; davon vielleicht cat. *trepar,* bohren, vgl. Dz 494 *s. v.*

9714a) ***trĕpĭdĭo, -āre** *(trepidus),* mit zittrigen Schritten gehen; lucches. *trespiggiare, -ire,* vgl. Pieri, Misc. Asc. 444.

9715) **trĕpĭdo, -āre** *(trepidus),* in unruhiger Bewegung sein; ital. *trepidare* (gel. W.); rum. *treapăd ai at a;* altspan. ptg. *trepidar,* zaudern.

9716) **trĕpĭdŭs, a, um,** unruhig; ital. *trepido* (gel. W.); (sienes. *intrettire,* Furcht haben); rum. *treapăd;* span. ptg. *trépido.*

9717) dtsch. **treppe;** davon vielleicht cat. span. ptg. *trepar,* klettern, vgl. Dz 494 *s. v.*

9718) [***trēs,** gallolat. Form für *tras, trans;* frz. *tres, très* (*ē* nicht zu *ei, oi* entwickelt wegen der Proclisis des Wortes); *de* + *tres* = altfrz. *detreis, detrois,* rückwärts, hinten (daneben *detries* aus *detriers,* angeglichen an *riers* aus *retro*), vgl. Förster zu Erec 2838.]

9719) **trēs, trĭă,** drei; ital. *tre;* rum. *trei,* Pusc. 1758; rtr. *tri, tre* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *trei, tres;* altfrz. *trei, treis* (dazu das Sbst.

la treie, troie, die Dreizahl auf Würfeln, welches Wort sich auch in rät. und ital. Mundarten findet); neufrz. *trois;* cat. span. ptg. *tres.*

9720) westgerman. **treuwa** (got. *triggva,* ahd. *triuwa*), Sicherheit, Bürgschaft; ital. *tregua,* Waffenstillstand; prov. *treva, trega, tregua,* dazu das Vb. *trevar;* altfrz. *treve, trieve, trive,* davon *s'atriver,* sich verbünden; neufrz. *trève;* span. *tregua;* ptg. *tregoa.* Vgl. Dz 336 *tregua* u. 691 *trevar;* Mackel p. 126.

9720a) altnord. **treysta(sk),** zuversichtlich sein (vgl. engl. *tryst*); davon nach Thomas, R XXIX 203, frz. *tristre, tis(s)tre,* Standort der Hunde auf der Jagd, also Ort, wo man das Herankommen des Wildes erwartet.

9721) [**trĭăngŭlŭm** *n. (tres + angulus),* Dreieck; ital. *triangolo;* rum. *triunghiu;* prov. frz. *triangle;* cat. *trianglu;* span. ptg. *triángulo.*]

2922) **trĭbŭlă, -am** *f.* (gewöhnlich *tribulum; tribula,* von *tribla* App. Probi 200), Dreschflegel; ital. *trebbia = *tribula;* mail. *tribia* u. *trebbia,* erba di *cui* si fanno spazzole; (venez. *trigoli,* tribolo aequatico), vgl. Salvioni, Post. 22; rum. *trier = tribulum;* cat. *trilla;* span. *trilla* und *trillo;* ptg. *trilha* u. *trilho.* Vgl. Dz 326 *trebbia;* Storm, R V 172; Gröber, ALL VI 132.

9723) **trĭbŭlo, -āre** *(tribulum),* dreschen, plagen; ital. *tribulare* „far soffrire e soffrire“, *tribolare* „far soffrire“. *trebbiare, tribbiare* „battere il grano per separare i chicchi dalla paglia“, vgl. Canello, AG III 360, dazu das Sbst. *tribolo,* Trübsal; sard. *triulare;* mail. *trobiá,* tramenare il pesto, *strubbiá,* battere; berg. *ströbiuná,* fare le infime faccende di casa, vgl. Salvioni, Post. 22; rum. *trier* u. *treier ai at a,* Pusc. 759; prov. *tribolar, trebolar, treblar,* quälen, trüben; altfrz. *tribler,* trüben (daneben *triboillier,* beunruhigen); cat. span. *trillar,* dreschen; ptg. *trilhar.* Vgl. Dz 326 *trebbia;* Gröber, ALL VI 132.

trĭbŭlŭm s. **trĭbŭlă.**

9724) **trĭbŭo, ŭī, ūtum, ĕre,** zuteilen; altspan. *treverse,* (sich etwas beilegen, anmaßen), sich erdreisten. Vgl. Dz 427 *atreverse.* S. oben **āttrĭbŭo.**

9725) [**trĭbus, um** *f.,* Volksstamm; ital. *tribù* (gel. Wort nach Analogie von *virtù* u. dgl. gebildet, vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 6).]

9726) **trĭbūtŭm** *n.* (Part. P. P. von *tribuĕre*), Tribut; altfrz. *trëut;* span. *treudo;* sonst nur gel. Wort; ital. *tributo;* frz. *tribut.*

9727) ***trĭcco** u. ***trĭcco, -āre** (für *tricare, tricari*), Winkelzüge machen; davon nach Storm, R V 172, u. Ulrich, Z IX 556, ital. *treccare,* betrügen; prov. *trichar,* dazu das Sbst. *tric-s, trig-s,* Betrug; frz. *tricher* (altfrz. auch *trechier*). Diez 326 *treccare* stellte deutsch *trekken* als Grundwort auf; vgl. auch Nr. 9704 u. 9731.

trĭcēps. s. Nr. 1911.

9728) [***trĭchĕa, -am** *f.* (v. gr. *τρίχα*); wird von Dz 326 *treccia* als Grundwort angesetzt zu ital. *treccia,* Flechte, wozu das Vb. *trecciare;* prov. *tressa;* frz. *tresse,* wozu das Vb. *tresser;* span. *trenza;* ptg. *trança.* Diez begründet seine Annahme damit, daß zu einer Haarflechte drei Teile gehören (?) u. daß für dieselbe im Ital. u. Prov. auch *trina, trena* gesagt werde. Nichtsdestoweniger ist die Ableitung höchst unglaubhaft. Als Grundwort muß **trectiare* oder **trictiare* angesetzt werden, ersteres könnte vielleicht Scheideform zu **tractiare,* letzteres Ableitung von **triccare* (s. d.) sein. Übrigens würde **trectiare, *trictiare* nur für *trecciare, tressa(r), tresse(r)* Geltung haben können; span. *trenzar;* ptg. *trançar* dürfte zu der Sippe von **trinitiare (trinus)* gehören. — Ein denkbares Grundwort zu *trecciare* würde auch **tertiare* v. *tertius* sein.]

9729) **trĭchĭlă, -am** *f.,* Laubhütte; sard. *trija,* uva galletta, di cui fassi il pergolato: genues. *treggia,* vgl. Salvioni, Post. 22; prov. *trelha,* Weinlaube, Geländer; frz. *treille,* davon *treillis,* Gitter. Vgl. Dz 691 *treille;* Gröber, ALL VI 132.

9730) **trĭco, -ōnem** *m. (tricare),* Ränkeschmied; comask. *trigon,* Zögerer. Vgl. Dz 327 *tricare.*

9731) **trĭco** u. ***trĭcco, -āre** (schriftlat. meist *tricari* von *trīcae,* Possen, vgl. Dieterich, Pulcinella p. 98 Anm. 2), Schwierigkeiten machen; ital. (neapol.) *tricare;* prov. *trigar,* hemmen, zögern, davon *trigor-s,* Verzug; (frz. *trigaud,* Fintenmacher, dazu das Verb *trigauder*). Vgl. Dz *tricare.* Behrens, Z. XXI 661, weist auf das deutsche *triegen* als auf das mögliche Grundwort hin. Siehe oben ***trĭcco.** Es scheint, als ob die Sippe von *triccare* und *tricare,* vielleicht teilweise auch die von *trekken* für das romanische Wörterbuch in eine zusammenzufassen seien.

9732) [**trĭcŭlo, -āre** *(tricare)* wird von Ulrich, Z XI 557, als Grundwort zu ital. *trillare,* schütteln, trillern, aufgestellt, es ist dies aber schon lautlich unmöglich, denn es wäre **trigliare* zu erwarten. Eher darf man, wenigstens für *trillare,* trillern, an *tritillare,* zwitschern, denken. Diez 327 läßt das Wort unerklärt. Vgl. auch Nr. (9723 u.) 9758.]

9733) **trĭdens, trĭdentem** *m.,* Dreizahn, Dreizack, dreizackige Gabel u. dgl.; piem. valses. ossol. *trent,* lomb. *trienza,* tic. *tardenz,* vgl. Salvioni, Post. 22; südostfrz. *trã, trẽ;* frz. *trident.*

9734) **trĭfŏlĭŭm** *n.,* Dreiblatt, Klee; ital. *trifoglio, tréfolo,* Klee; sard. *trovorzu;* rum. *trifoiŭ,* Pusc. 1762; rtr. *treifeigl;* prov. *trefueil-s;* altfrz. *trefeuil;* (neufrz. *trèfle,* das Wort beruht wohl auf Kreuzung von *trefeuil* mit *treble,* dreifach, -blättrig; cat. span. *trébol;* ptg. *trévo*). Vgl. Dz 327 *trifoglio;* Gröber, ALL VI 133.

9735) [**trĭfŏrĭŭm** *n. (tres* und *fores),* dreifache Tür; altfrz. *trifoire,* türähnliche Einfassung, vgl. Dz 692 *s. v.*)

9736) **trĭfŭrcium** *n. (furca),* ein dreizackiges Werkzeug; sard. *trebuzzu;* rtr. *tarvuoš,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9737) gr. *τρίγλη,* Seebarbe; ital. *triglia;* (frz. *trigle*); span. *trilla.* Vgl. Dz 327 *triglia;* d'Ovidio, AG XIII 443.

9738) ***trĭlĭcĭŭm** *n.* u. **trĭlix, -icem,** dreifädiges Zeug, = ital. *traliccio,* Zwillich; mail. *tarlis;* altfrz. *treslis;* neufrz. *treillis;* span. *terliz.* Vgl. Dz 324 *traliccio.*

9739) ***trĭmăcŭlŭm** *n. (tri* u. *macula)* oder wohl besser ***trāmăcŭlŭm** *n. (trans + macula),* Quernetz oder ein aus drei Lagen bestehendes Netz; ital. *tramaglio;* frz. *tramail* (norm. *tremail*). Vgl. Dz 324 *tramaglio.*

9739a) **trĭmŏdia, -am** *f.,* Dreimaß; frz. *trémie* (für *tremuie*), Mühltrichter, vgl. G. Paris, R XXV 623, und Baist, Z XXIV 408. Vgl. Nr. 9706.

trimen s. **tremeni.**

* **trīmo, -āre** s. **tremeni.**

9740) got. **trimpan,** schreiten; davon ital. *trimpellare* „andar piano, indugiare“, vgl. Caix, St. 640.

9741) **trīmus, a, um,** dreijährig; rtr. *trime.*

9742) [***trīnĭco, -āre** (**trinicus*) [s. d.], in drei Teile zerlegen, dritteln, zerschneiden (vgl. *squarciare = *exquartiare, écarteler = *exquartellare*),

ist das mutmaßliche Grundwort zu prov. *trinquar* (das Vb. ist wohl nicht belegt, vorhanden aber ist das Vbsbst. *trinquada* = frz. *tranchée*), dafür *trencar, trenchar* (der Eintritt des *e* für ĭ ist allerdings befremdlich, es läßt sich aber vielleicht schon für das gallische Spätlatein Anlehnung an *tres* annehmen, was um so statthafter ist, als sich **trĭnicare* sicher wohl an Wörter wie *trĭmodia* anlehnen konnte; man beachte auch, daß prov. altfrz. *trieu* ein **trevium* für **trĭvium* voraussetzt, vgl. Nr. 9762); frz. *trancher*, wovon das Sbst. *tranche*, Schnitte; span. ptg. *trincar*, zerstücken. Darf man nun glauben, daß nach Analogie von **quartiare* (= *squarciare*) u. **exquintiare* (= sp. *esquinzar*) für **trinicare* gebildet worden sei ein **trīntiare* bezw. **triniciare*, so gelangt man zu ital. *trinciare*, wovon das Sbst. *trincio*, Schnitte; cat. *trinxar*; span. ptg. *trinchar* (wohl aus dem Ital. entlehnt). Auf **trīntiare* in der Sonderbedtg. „das Haar dreifach teilen“ dürfte auch zurückgehen span. *trenzar*, flechten, wozu das Sbst. *trenza*; ptg. *trançar*, wozu das Sbst. *trança*, s. oben unter **trĭchĕă**. — Sonst sind als Grundwörter zu der Sippe *trinciare, trancher* etc. aufgestellt worden: **truncare* v. *truncus* (neuerdings scharfsinnig verteidigt von W. Förster, Z XIII 537; danach geht nur *trencar, trancher* auf *truncare* zurück, *trinciare* etc. aber sind Lehnwörter aus dem Frz.), **dirimicāre* v. **dirimĕre*, **interimicare* v. *interimere* (vgl. Langensiepen, Herrigs Archiv XXXV p. 395), *internecare* (vgl. Diez 328 *trinciare*, wo diese Ableitung auf das prov. *entrencar* gestützt wird), **trĭccare* (vgl. Ulrich, Z XI 556), **trennicare* v. dtsch. *trennen* u. a. Alle diese Ableitungen sind aus leicht ersichtlichen Gründen völlig unannehmbar. Nur ein Grundwort mit ĭ in der Stammsilbe kann genügen, aber freilich das von Ulrich a. a. O. aufgestellte **triccare* ist unbrauchbar.]

9743) [***trīnĭcus, a, um** (v. *trinus* wie *unicus* von *unus*), dreifach; davon ital. *trinca*, Seil zum Festbinden des Schiffes (eigentlich wohl ein dreifach gedrehtes besonders festes Seil); span. ptg. *trinca*, Dreiheit. Vgl. Storm u. Bugge, R V 186 Anm.; C. Michaelis, Misc. 158; Diez 494 *s. v.* hielt das Wort für entstellt aus *trinitas*.]

9743a) **trīnĭo, -ōnem** *m.*, Dreiheit, das Läuten dreier Glocken (vgl. *carillon*, Nr. 7611); prov. *trignoun, trinho*, dazu (s. d.) das Vb. *trignouna, trilhouna, trignoula* (franco-prov. *trelliono*). Vgl. Thomas, Mél. 156.

9744) hochdtsch. **trinken**, ndd. **drinken**; ital. *trincare*; frz. *trinquer, drinquer*; vgl. Dz 328 *trincare*; Mackel p. 100.

9745) dtsch. **Trinkgeld**; frz. *tringuelte* (b. Rousseau), vgl. Sachs, Ltbl. f. germ. u. rom. Ph. 1895 Sp. 53.

9746) **trīnŭs, a, um** *(tres)*, dreifach; dav. vermutlich ital. *trina*, Tresse (eigentl. wohl dreifache Litze); span. *trina*, Dreiteil im Wappen. Vgl. Dz 326 *treccia*.

9747) **trĭplo, -āre**, verdreifachen; berg. *intrepiá*.

9748) **trĭplus, a, um**, dreifach; altfrz. *trèble*; (neufrz. *triple*); berg. *trepe*.

9749) [***trĭppa, -am** *f.* ist das vorauszusetzende, aber bezüglich seiner Herkunft völlig dunkle Grundwort zu ital. *trippa*, Bauch, Wanst; frz. *tripe*; span. ptg. *tripa*. Vgl. Dz 328 *trippa*; Skeat, Etym. Dict. *s. v. tripe*.]

9750) altnfränk. **trippôn**, trippeln; davon altital. *treppiare*, zerstampfen, vgl. Caix, St. 120; prov. *trepar*, hüpfen, springen; altfrz. *treper*, auch *triper*. Vgl. Dz 691 *treper*; Mackel p. 98. S. auch oben **trimpan**.

9750a) [**trĭpŭdium** *n.*, Dreischritt, Tanz im Dreitakt; hierauf führt Herzog, Z XXVII 126, zurück sard. (campid.) *trebuzzu*, drei- oder vierzinkige Heugabel. Die Bedeutungsentwicklung macht größte Schwierigkeit: man muß auf die Urbedeutung des Wortes *(tri + ped)* zurückgehen u. in den Zinken der Gabel die Füße derselben erblicken.]

9751) [***trĭpŭlum** f. **trĭplum**, gemischt mit **fīlum**, gleichs. ***trĭfŭlum**, dreifach gedrehter Faden, scheint die Grundform zu sein zu ital. *trefolo*, Litze.]

9752) **trĭquĕtrŭs, a, um**, dreieckig; davon nach Storm, R V 186, ital. *trinchetto*, das (dreieckige) Focksegel; frz. *trinquet* u. *trinquette*; cat. *triquet*; span. *trinquete*; ptg. *traquete*. Die Formen mit *n* beruhen wohl auf Angleichung an **trinca* (von **trinicare*, s. d.) oder **trinicus*. Vgl. Dz 328 *trinchetto*.

9753) **trīstĭs, -e** u. ***tristus, a, um** (*tristis, non tristus* App. Probi 56), traurig; ital. *tristo*; rum. *trist*, Pusc. 1764; rtr. *trist*; prov. *trist-z*; frz. *triste* (altfrz. auch *tristre*); cat. *trist*; span. ptg. *triste*. Vgl. Gröber, ALL VI 133.

9754) **trĭstĭtĭă, -am** *f.*, Traurigkeit; ital. *tristezza* (daneben *tristizia* mit der Bedtg. „malvagità“); rum. fehlt das Sbst.; prov. *tristicia, tristessa*; frz. *tristesse*; span. ptg. *tristeza*.

[***trĭtĭcĕŏlŭm** *n.* s. ***hŏrdĕŏlŭ**.]

9755) **trĭtĭcum** *n.*, Weizen, = altsard. *tridigu*; borm. *tridigh*; span. ptg. *trigo*, vgl. Dz 494 *s. v.*

9756) ***trĭtĭo, -āre** *(tritus)*, zerreiben; prov. *trizar, trissar, trisar*; vielleicht gehören hierher auch lomb *triza*, Werkzeug, um die geronnene Milch geschmeidig zu machen; span. *triza*, Krümchen. Vgl. Dz 693 *trissar*; Gröber, ALL VI 133; Horning, Z XVIII 238.

9757) ***trīto, -āre** (Frequent. v. *terere*), zerpulvern, fein machen, das Feinste aussuchen, auslesen, auswählen; ital. *tritare* „pestare finamente, esaminare sottilmente“, (altital. auch *triare* = frz. *trier*), vgl. Canello, AG III 386; frz. *trier*; cat. *triar*. Vgl. Dz 692 *trier*; Horning, Z XXII 490.

9758) [***trītŭlo, -āre** *(tritare)*, etwas leise reiben u. dadurch erschüttern; dav. vielleicht ital. *trillare* in der Bedtg. „schütteln“. Ulrich, Z XI 557, stellte **trīculare* v. *trīcare* als Grundwort auf, was weder lautlich noch begrifflich paßt. Vgl. Nr. 9732.]

9759) **trītus, a, um** (Part. P. P. v. *terĕre*); engad. *trid*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9760) **trĭŭmpho, -āre**, triumphieren; ital. *trionfare*; frz. *triompher*; span. *triumfar*; ptg. *triumphar, triunfar*. — Auf ein volkslateinisches *triumpare*, **trumpare* (vgl. das auch schriftlatein. *triumpus*) in der Bedtg. „Freudenlärm machen“ (vgl. dtsch. „Trumpf“) führt Settegast, RF I 250, zurück die Wortsippe: ital. *trombare*, trompeten, dazu das Sbst. *tromba*, Trompete u. Wirbelwind (eigentl. stoßweises Geblase), prov. *trompa*, Trompete; frz. *tromper*, (posaunen, ausposaunen, jem. gleichs. ausposaunen, austrompeten, sich über jem. lustig machen, jem. foppen, narren), betrügen, täuschen, vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1044; dazu das Sbst. *trompe*, Trompete, Rüssel, *trombe*, Wasserbose, Demin. *trompette*, wovon wieder *trompeter*; span. *trompar* bedeutet nur „betrügen“ („trompeten“ ist *trompetear*), *trompa*, Trompete, Rüssel,

(Wirbel), Kreisel (in dieser Bedtg. auch *trompo*); ptg. (das Vb. fehlt). *trompa*, Klapphorn, *trombeta*, Trompete, *tromba*, Rüssel. Diez 329 *tromba* dachte an Ableitung von *tuba*. Vgl. G. Paris, R XII 133 (bezeichnet Settegasts Ableitung als „très ingénieuse et fort vraisemblable"); Baist, Z XXIV 406 (glaubt, daß *trompare* ursprünglich ein technischer Ausdruck der Musik gewesen sei); Horning, Z IX 142 (macht auf lothr. *χtrõfā* = *extriumphare* aufmerksam). Mackel p. 24 setzt altn. *trumba*, Posaune, als Grundwort an, sollte aber dies Wort nicht entlehnt sein? Braune, Z XXII 211, führt *tromba, trompe* etc. auf german. **trumba, trumpa* vom Stamme *trum, trump* zurück. Die Wortsippe bedarf jedenfalls nochmaliger Untersuchung, bei welcher zu berücksichtigen sein wird, daß auch im Slav. entsprechende Wörter vorhanden sind. Jedenfalls aber ist die Settegastsche Erklärung sehr ansprechend.

9761) [**triŭmphŭs, -um** *m.*, Triumph; ital. *trionfo;* frz. *triomphe;* span. *triunfo;* ptg. *triumpho.*]

9762) **trĭvĭŭm** *n.*, Kreuzweg; davon nach Diez 692 prov. *trieu-s*, Weg, Straße, Bahn; altfrz. *triege*, vgl. Förster zu Yvain 1101. Hinzuzufügen ist noch ital. *trivio* „il luogo al quale fanno capo tre vie, piazza", *trebbio* „trivio, luogo di convegno, trattenimento", vgl. Canello, AG III 338 (s. auch Flechia, AG III 173) Nach Schuchardt, Z IV 125, weisen *trieu, triege* auf die keltischen Stämme *treg-, trog-*, vgl. dazu Th. p. 114, hin, für diese Annahme spricht vielleicht auch Endlichers Glossar, vgl. Zimmer, Kuhns Ztschr. XXXII 232. Mit der Ableitung von *trivium*, wofür man freilich **trĕvium* ansetzen muß, um zu *trieu, triege* zu gelangen, darf man sich indessen wohl zufrieden geben. Vgl. auch Förster, Z I 149 oben.

9763) [**trŏchlĕă, -am** *f.*, Kloben, Winde, = neap. *t(e)rócciola*, vgl. Schuchardt, Z XXIII 333; span. *trocla*, vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. II 70.]

9764) altnd. u. ahd. **trog**, Trog; ital. *truogo, truogolo;* rum. *troc;* altfrz. *troc* (norm. *treu* u. *tros*). Vgl. Dz 408 *truogo;* Mackel p. 82. S. Nr. 9773.

9765) ***Trōjă** (für *Trŏja*), **-am** *f.*, Troja; daraus (durch scherzhafte Bezugnahme auf das trojanische Pferd, welches mit Kriegern angefüllt war wie eine trächtige Sau mit Ferkeln) ital. *troja*, Mutterschwein (die Erhaltung des *o* u. *j* erklärt sich wohl aus dem gelehrten Ursprunge des Wortes); sard. *troju*, schmutzig; prov. *trueia*, Mutterschwein; frz. *truie;* cat. *truja;* span. *troya*, Kupplerin. Ein berechtigter Grund zur Anzweiflung dieser Etymologie liegt nicht vor (im Lat. hat *Troja* allerdings *ō*, aber der griech. Name hat *o*, *Τροίη*, *Τρωΐη*). Vgl. Dz 324 *troja;* Gröber, ALL VI 134.

9766) [**trŏphaeŭm** *n.* (*τροπαῖον*), Siegeszeichen; ital. *troféo;* frz. *trophée;* span. ptg. *troféo*. Vgl. Dz 329 *troféo.*]

9767) [***trŏpātŏr, -ōrem** *m.* (**tropare*, w. m. s.), Finder, Erfinder einer Melodie, Komponist, Tondichter, Dichter; ital. *trovatore;* prov. *trobaire, trobador;* altfrz. *trovere-s, troveor, trouvere-s, trouveor;* neufrz. *trouvère* (gelehrte Modernisierung des altfrz. Wortes). Dichter, *troubadour* (= prov. *trobador*), Minnesänger, *trouveur*. Finder.]

9768) [***trŏpo, -āre** ist scheinbar das Grundwort zu ital. *trovare*, finden; rtr. *truvar*, ein Urteil finden, Recht sprechen; prov. *trobar*, finden, dichten; frz. *trouver;* cat. *trobar;* (span. ptg. *trovar*). Diez 331 stellte *turbare* mit der Bedtgsentwicklung „durcheinanderwerfen, durchstöbern, durchsuchen, finden", als Grundwort auf, bemerkend, daß im ital. *trovare* die Begriffe „finden" u. „suchen, holen" sich berühren u. daß das altptg. *trovar* die Bedtg. von *turbare* noch habe, sowie daß neapol. *struvare* = *disturbare* u. *cotravare* = *conturbare* sei, vgl. auch Schuchardt, Z XX 536. Nichtsdestoweniger hielt man einerseits aus lautlichen Gründen (*trūbare* aus *tŭrbare* hätte prov. *trovar* ergeben müssen, u. aus *ŭ* hätte geschloss. *o* entstehen sollen, nicht aber, wie in den stammbet. Formen des Frz. etc. geschehen ist, *uo, ue, eu*), anderseits wegen *contropare* (sieh unten) diese Ableitung für höchst unwahrscheinlich, wenn man auch zugab, daß in neapol. *struvare, controvare*, altptg. *trovar* in der Tat *turbare* vorliege. G. Paris, R VII 418, leitete **tropare* von *tropus* in der kirchensprachlichen Bedtg. „Melodie" ab, was sehr ansprechend, aber nicht überzeugend ist. Baist, Z XXIV 406, hat diese Ableitung verteidigt unter Hinweis auf *attrŏpare* bei Arnobius jun. 37, vgl. jedoch dagegen Schuchardt, Z XXIV 411. Braune, Z XVIII 516, stellte ahd. *truopan, truŏban, trôban* (got. *drôbjan*), „in Unruhe bringen, verwirren", als Grundwort auf, eine Ableitung, welche begrifflich sich mit der von Diez vermuteten (*trovare* = *tŭrbare*, vgl. dazu auch Schuchardt, Z XX 536) nahe berührt, übrigens aber nicht annehmbar ist, weil ein gemeinromanisches u. ganz ohne Zweifel uraltes Verbum wohl germanischen, aber nimmermehr nicht althochdeutschen Ursprunges sein kann. Eher könnte man **trŏvare* aus **tŏrvare* (v. *torvus*), „finster, scharf blicken, spähen", als Grundwort ansetzen, indessen wäre das doch eine wenig befriedigende Ableitung. Baist, Z XII 264, machte auf ein in der Lex Visigoth. öfters vorkommendes *contropare*, „untersuchen, untersuchend vergleichen", aufmerksam. Danach sowie im Hinblick auf rtr. *truvar*, „ein Urteil finden", u. altfrz. *trouver une loi* könnte man vermuten, daß **tropare* ursprünglich ein Ausdruck der Gerichtssprache gewesen ist. Und dies legt wieder den Gedanken an germanischen Ursprung nahe, da ja die germanischen Rechtsanschauungen für frühromanische Zeit (Zeit der germanischen Staatengründungen in den ehemaligen römischen Provinzen) so große Bedeutung besitzt u. so manche darauf bezügliche Wörter in das Romanische übergegangen sind. In Erwägung dessen sprach Körting in der ersten Ausg. dieses Wtb.s die Vermutung aus, daß **torpare* vielleicht eine Ableitung von german. *þorp* (s. d.) sein könnte. Lautlich steht dem nichts entgegen, wenigstens nicht für das Rtr., Prov. u. Frz., welche zunächst in Betracht kommen, denn das ital. *trovare* dürfte, freilich schon früh, entlehnt sein, span. *trovar*, ptg. *trovar* sind es sicher: anlautendes german. *þ* erhielt sich als *t*, daher *þrop : trop*, aber intervokalisches *p* wurde zu *v* verschoben (z. B. *scapin : eschevin*), also **þorp-are : *torpare : *tropare : trovar, trouver*. Was den Begriff anlangt, so würde die Bedtgsentwicklung etwa folgende gewesen sein können: *þorp* (= nhd. *Dorf*, plattdtsch. *trup*, vermutl. urverwandt mit lat. *turba*) bedeutet ursprünglich wohl „Gedränge, Menge" ganz im allgemeinen (vgl. altnord. *þyrpja*, drängen), dann wohl „die auf einem bestimmten Landgebiete wohnende Menschenzahl", also etwa „Bauernschaft, Landgemeinde", *torpare* konnte demnach bedeuten „eine Genossenschaft (Bauernschaft, Landgemeinde, Gaubevölkerung) versammeln, eine Versammlung abhalten" (vgl. schweizerisch *dorf*, Zusammenkunft),

insbesondere dann „einen Gerichtstag abhalten“, woraus endlich die weitere Bedtg. „Recht sprechen, ein Urteil finden“ (so noch im Rtr.) sich leicht ergeben konnte. (Vgl. „über eine Sache befinden, Sachbefund“.) — Ganz neuerdings hat Schuchardt (Roman. Etym. II) die Herkunft von *trovare* aus *turbare*, bezw. **trŭbare* (woraus *trobare* mit off. *o* durch Einfluß des Labials) überzeugend erwiesen mit der Begründung, daß *turbare*, ein Kunstausdruck der Fischerei („pulsen“) u. als solcher volkstümlich war. Schuchardt hat seine Annahme gegen Thomas' Anzweiflung, R XXXI 10, mit guten Gründen verteidigt, Z XXVIII 36. Nur ein Punkt scheint noch der Erklärung bedürftig zu sein, nämlich die Erhaltung des *b* im Provenzalischen (**trubare* hätte *trovar* ergeben müssen). Die Schuchardtsche Annahme hat fast allgemeine Zustimmung gefunden, so auch, allerdings mit einigem Vorbehalte, von seiten Meyer-Lübkes, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1891 Sp. 115, vgl. auch Einführung etc. p. 71. Bestritten wurde Schuchardts Etymologie namentlich, wie schon erwähnt, von Thomas u. von G. Paris, R XXXI 6 ff., der erstere machte namentlich lautliche, der letztere begriffliche Gegengründe geltend. Vgl. auch Nr. 9821.

9769) german. ***trottôn**, mhd. **trotten**, laufen; ital. *trottare*, traben, dazu das Sbst. *trotto;* prov. *trotar;* frz. *trotter*, dazu das Sbst. *trot*, dav. abgel. *trotier*, Paßgänger, Zelter; span. ptg. *trotar*. Vgl. Mackel p. 35; Diez 331 *trottare* stellte **tolutare* (vgl. *tolutim*) als Grundwort auf; vgl. auch Th. p. 115.

9770) [***trottŭlo, -āre** (Deminutivbildung zu germ. *trottôn*) = frz. *trôler* (vgl. **rotulus : rôle*), sich herumtreiben, vgl. Th. p. 115; Diez 693 *s. v.* dachte an das deutsche „trollen“ u. vermutete für das german. wie für das roman. Verb keltischen Ursprung.]

9771) **trŭa, -am** *f.*, Rührlöffel; abruzz. *trua*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9772) **trŭctă, -am** *f.*, Forelle; ital. *trota* (mit off. *o*, was ebenso befremdet wie das einfache *t*), altital. auch *truita;* rtr. *truta;* prov. *trocha;* neuprov. *trouito, trucho, troucho;* frz. *truite;* span. *trucha;* ptg. *truta*. Vgl. Dz 331 *trota;* Gröber, ALL VI 134.

9773) kelt. Stamm **trŭgo-**, elend; davon wahrscheinlich prov. *truan-s*, Fem. *truanda* (neben *truan-s* auch *trufan-s*), Bettler, Landstreicher, *truandar*, bummeln, betteln; frz. *truand*, dazu das Vb. *truander;* (aber *trucher* [ital. *truccare*, prov. *truchar*] ist nicht = *trŭgicare*, sondern = **trŭdicare*, vgl. Nigra, AG XV 281); span. *truhan* (altspan. auch *trufan*), dazu das Vb. *truhanear;* ptg. *truanear*, Possen treiben, *truania*, Gaukelspiel *truão*. Vgl. Dz 332 *truan;* Scheler im Anhang zu Dz 750; Th. p. 81.

9774) [***trŭgĭnŭs, -um** *m.* (v. german. **trŭgi-s*, wovon das Demin. *trŭgila-s*), Hartriegel, ist nach Bugge, R III 159, die vorauszusetzende Grundform zu dem gleichbedeutenden frz. *troène*.]

9775) **trŭĕllă** u. **trŭllă, -am** *f.* (Dem. v. *trua*), Maurerkelle; ital. *trulla;* sard. *trudda;* neuprov. *truelo;* frz. *truelle;* span. *trulla;* ptg. *trolha*. Vgl. Gröber, ALL VI 134. — Vielleicht gehört hierher auch ital. *intruglio*, d'Ovidio freilich, AG XIII 410, möchte das Wort lieber zu *intrudere* stellen.

9776) german. **trulljan** (altn. *trylla*), Zauberei treiben; altfrz. *truillier*, bezaubern; viell. gehört hierher auch ital. *truglio*, listig. Vgl. Dz 694.

trumba s. **triŭmpho** am Schlusse.

9777) dtsch. **trumm**, kurzes dickes Stück eines Ganzen; dav. prov. *trumel-s*, Keule; frz. *trumeau*, Fensterpfeiler, vgl. Dz 694 *s. v.* Über *trumeau* in der Bedtg. „Ochsenkeule“ s. oben unter ***trĕmĕllŭs.**

9778) ***trŭncĕŭs, a, um** *(truncus)*, verstümmelt; prov. *trons*, stumpf, dav. *trónso-s*, Stumpf; altfrz. *trons, tronce, tronçon* (auch neufrz.), Stumpf, *tronçonner*, verstümmeln; pic. *tronche*, Block; span. *tronzo*, abgeschnitten, *tronzar*, abschneiden. Vgl. Gröber, ALL VI 134; Diez 822 *s. v.* zog die Wörter zu *tŭrsus = thyrus*.

9779) [***trŭncio, -ōnem** *m.* *(truncus)*, Stumpf, altfrz. *trançon*, neufrz. *tronçon*, vgl. Förster, Z XIII 537.]

9780) **trŭnco, -āre** *(truncus)*, abschneiden, stutzen; ital. *troncare;* (frz. *tronquer*); cat. span. ptg. *troncar*. S. auch oben **trinico.**

9781) ***trŭncŭlo, -āre** (**trunculus)*, verstümmeln, = rum. *trunchiez ai at a*.

9782) ***trŭncŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *truncus*), = rum. *trunchiu*, Stamm, Stumpf u. dgl., Pusc. 1765.

9783) **trŭncŭs, -um** *m.*, Stamm, Stumpf; ital. *tronco* (ist auch = *troncato = truncatus*); sard. *truncu;* (rum. *trunchiu = *trunculus*); prov. *tronc-s;* frz. *tronc* (dav. *trognon*, gleichsam **trunchionem*, Kohlstrunk, vgl. Dz 693 *s. v.*); cat. *tronch;* span. ptg. *tronco*. Vgl. Gröber, ALL VI 134.

9784) [**trŭo, -ōnem** *m.*, Mensch mit großer Nase (eigentlich Seerabe); dav. nach Diez 693 vielleicht piemont *trogno, trugno* (gleichsam **trŭnius*), drolliges od. häßliches Gesicht, Fratze; frz. *trogne f.* Die Ableitung ist sehr unwahrscheinlich. Näher liegt es, an kymr. *trwyn*, Nase (vom Stamme **trŏgn-, *trŭgn-*, vgl. Th. p. 114) zu denken, wie denn schon Diez auch keltischen Ursprung für möglich hielt. Vgl. Nr. 9788.]

9785) **trŭso, -āre** (Intens. v. *trudo*), stoßen, = prov. *trusar*, (dazu das Kompos. *atruissar?*), vgl. Dz 691 *s. v.*

9785a) **trŭtĭna, -am** *f.*, Wage; altfrz. *trone*, Gewicht; neupic. *tragneau, traneu*. Vgl. Thomas, Mél. 159.

9786) kymr. **trwyn**, Nase, Schnauze; damit hängt viell. zusammen frz. *trogne*, Vollmondsgesicht, versoffenes Gesicht, u. eine Reihe mundartlicher galloital., südfrz. u. wallon. Wörter, vgl. Schuchardt, Z XXI 201. S. aber auch Nr. 9784.

9787) altnord. **trylla**, Zauberei treiben; davon, bezw. richtiger von ahd. *trulljan* altfrz. *truillier*, bezaubern, vgl. Dz 694 *s. v.;* Mackel p. 112. S. Nr. 9776.

9788) griech. **τρύπανον**, Bohrer; ital. *trépano, trapano;* davon nach Caix, St. 434, *pannare* (aus *trapan[n]are* „bucare, forare“; frz. *trépan*, davon *trépaner*. Vgl. Dz 327 *trepano*.

griech. **τρυφή** s. **trāns + īnflātŭs.**

9789) türk. **tschâprâk**, Pferdedecke, = frz. *chabraque*. Vgl. Dz 541 *s. v.*

9790) pers. **tschaugan**, Klöpfel; davon vermutl. frz. *chicane*, Klöpfel-, Maispiel, Streit bei diesem Spiele, Rechtsverdrehung, vgl. Littré *s. v.* u. Scheler im Dict. unter *chiche*. Sonst brachte man *chicane* in Zusammenhang mit *chiche* (siehe oben **ciccum**) knauserig, oder leitete es aus dem Baskischen ab, vgl. Dz 98 *cica*.

9791) schallnachahmende (zum Ausdruck des Saugens dienende) Lautverbindung **tschotsch** (vgl. dtsch. zutschen); dav. ital. *cioccare*, saugen, *ciótola*, Trinknäpfchen; comask. *ciot*, Kind, *ciotin*, Lämmchen; rtr. *tschutt*, Lämmchen; span. *chotar*, saugen, *choto*, Zicklein. Vgl. Dz 10 *ciocciare*.

9792) **tū** (Gen. *tŭī*, Dat. *tĭbi*, Accus. *tē*, Abl. *tē*, Pl. Nom. *vōs*, Gen. *vĕstrī*, *vĕstrŭm*, Dat. *vōbīs*, Accus. *vōs*, Abl. *vōbīs*), du; ital. Sg. c. r. *tu*, c. o. *te*, *ti*, Pl. c. r. *voi*, c. o. *voi*, (*vi* = *ibi*, vergl. *ci*, uns, = *ecce* + *hic*, vgl. d'Ovidio, AG IX 77, Parodi, R XVIII 618 Anm.); rum. Sg. c. r. *tu*, Dat. *ṭie*, *ṭi*, Accus. *tine*, Pl. Nom. *voi*, Dat. *voao*, Accus. *voi*, Pusc. 1768; rtr. Sg. c. r. *tu*, Dat. *ti*, *tgi* etc., Accus. *te*, *tei*, *ti* etc., Pl. c. r. u. c. o. *vus*, vgl. Gartner § 109; prov. Sg. c. c. *tu*, c. o. *tei*, *te*, *ti*, Pl. c. r. u. c. o. *vos*, c. o. *us*; frz. Sg. c. r. *tu* (u. *toi*), c. o. *toi*, *te*, Pl c. r. u. c. o. *vous*; cat. Sg. c. r. *tu*, c. o. *te*; Pl. c. r. u. c. o. *vos*; span. Sg. c. r. *tú*, c. o. *ti*, *te*; Pl. c. r. *vos*, c. o. *ros*, *os*; ptg. Sg. c. r. *tu*, c. o. *ti*, *te*; Pl. c. r. u. c. o. *vos*.

9793) **tūbĕllŭm** *n.* (Demin. zu *tuber*), kleine Knolle, = span. *tobillo*, Fußknöchel. Vgl. Dz 491 *s. v.*; W. Meyer, Z X 173 (M. verteidigt Diez' Ableitung gegen Baist, welcher, Z VII 123, das Wort von *tuba* hatte ableiten wollen).

9794) **tūbĕr** *n.*, Knolle, Beule, Erdschwamm, Morchel; davon sard. *tuvara*, tartufo, und vermutlich frz. *truffe*, Trüffel; ptg. *trufa*. Ferner scheinen mittelbar oder unmittelbar hierher zu gehören: 1. cat. *trumfo*, *trumfa*, Knollengewächs, Patate; span. *turma*, Knollengewächs (*turma de tierra*, Trüffel). Man hat, um die Herkunft dieser u. der unter 2 genannten Wörter von *tuber* für glaubhaft zu halten, freilich sehr zu beherzigen, daß volkstümliche Pflanzennamen oft die seltsamsten, allen Lautregeln spottenden Entstellungen erleiden. — 2. ital. *tartufo* = *terrae tuber* (s. d.), Trüffel; rtr. *tartuffel*: neuprov. (mundartlich) *tartifle*; frz. (mundartlich) *tartoufle*; ptg. *tortulho* (verwandte Bildungen scheinen zu sein span. *cotufa*, Erdapfel; sicil. *catatufulu*); angemerkt mag hierbei werden, daß „die Kartoffel" heißt: ital. span. *patata*; frz. *pomme de terre*; ptg. *batata*; das ital. span. ptg. Wort ist einer amerikanischen Ursprache entlehnt, vgl. Dz 475 *s. v.* — 3. ital. *truffa*, Windbeutelei, Posse (eigentl. wohl schwammiges, inhaltsleeres, nichtsnutziges Ding), dazu das Vb. *truffare*, jem. foppen; abgeleitet ist *truffaldino*, Possenreißer; prov. *trufa*, dazu das Verb *trufar*; frz. *truffe*, das das Vb. *truffer*; span. *trufa*, dazu das Vb. *trufar*; ptg. *trufão*, Scherz. Vgl. Dz 333 *truffa* u. *truffe*. S. oben **terrae tūbĕr**.

9795) [**tūbŭlŭs**, **-um** *m.* (Demin. v. *tuba*), kleine Röhre; dav nach Cihac p. 280 rum. *tilv* „siphon", Pusc. hat das Wort in Bd. I seines etym. Wtb.s nicht aufgenommen; span. *tolva*, vgl. Ascoli, AG XIII 458 Anm. am Schlusse.

9796) **tūbŭs**, **-um** *m.*, Röhre: über das Vorkommen dieses Wortes in Ortsnamen vgl. Buk, Z X 568; auch lyon. *tou*.

9797) **tūccētŭm** *n.*, Rollfleisch; dav. mit Suffixvertauschung cat. *tocin*, Speck; span. *tocino*; ptg. *toucinho*. Vgl. Dz 492 *tocino*; Gröber, ALL VI 135.

9798) altndd. ***tūda**, Düte, Röhre; prov. *tudel-s*, Röhre, Pfeife; altfrz. *tuel*; neufrz. *tuyau*; span. ptg. *tudel*. Vgl. Dz 334 *tudel*; Mackel p. 19.

***tūdĭco** s. **tukkôn**.

9799) [***tūdĭtĭo**, **-āre** (*tundĕre*), stoßen; davon ital. *intuzzare*, *rintuzzare*, (an-, abstoßen), stumpf machen, bändigen, dazu das Adj. *tozzo*, dick und kurz; prov. *atuzar*, *estuzar*. Hierher gehören auch die ob. unter **thyrsicus** verzeichneten span. Wörter (ausgenommen *tosco*), wozu noch hinzuzufügen cat. *toix*, stumpf, *tossa*, Masse, *tossal*, Hügel, Gipfel, *tozut*, hartnäckig. Auf ein ***tūditare** scheinen zurückzugehen ital. *attutare*, *stutare*, abstumpfen. Auffällig ist hier, wie in *intuzzare* etc., lat. *ŭ* = rom. *u*. Vgl. Ascoli, AG I 36 Anm.; Baist, Z V 560.]

9800) **tūfă**, **-am** *f.*, Helmbüschel; davon rum. *tufă*, Busch, Pusc. 1769; ital. *tufazzolo* „ciocca di capelli arricciati, ricciolo"; [frz. *touffe*, Büschel von Haaren, Federn und dgl., wenn es nicht = ahd. ***tuppha**, Zopf, ist, was wegen des *ou* wahrscheinlich], span. ptg. *tufos*, Seitenlocken. Vgl. Caix, St. 643; Diez 334 leitete *tufos* von τῦφος ab. S. Nr. 9814.

9801) [***tūĭto**, **-āre** (v. *tueri*) stellt Cihac p. 296 als Grundworf zu rum. *[t]uit ai at a*, betrachten, auf, eine unannehmbare Ableitung, das Wort ist slavisch.]

9802) german. ***tukkôn**, zucken (eigentlich rasch ziehen); davon nach gewöhnlicher Annahme ital. *toccare*, anrühren; rum. *tocá*, klopfen, Pusc. 1746; prov. *tocar*; altfrz. *toquer*, *tochier*; neufrz. *toucher*; span. ptg. *tocar*. Vgl. Dz 320 *toccare*. Die Bedtg. der roman. Verba ist mit dem Grundworte *tukkôn* nicht wohl vereinbar, gleichwohl ist eine andere Ableitung kaum statthaft, wenn sie auch mehrfach versucht worden ist (so haben Boucherie, Rev. des lang. rom. V [1870] 350, u. Nigra, AG XIV 337, ***tūdĭcare**, von *tud-*, *tundĕre*, „stoßen", als Grundform aufgestellt; Schuchardt hat, Z XXII 397, das Vb. *toccare* für abgeleitet von der Interjektion *toc(c)* „poch" erklärt, u. G. Paris, R XXVII 626, hat ihm darin teilweise beigestimmt). Die Ansetzung eines romanischen, bezw. volkslatein. Stammes *tŭcc-* ist durchaus statthaft. — Aus *tocc* + *signum* frz. *tocsin*, Zeichen mit der Sturmglocke, vgl. Dz 689 *s. v.*; Mackel p. 22.

9803) **tūmbă**, **-am** *f.* (τύμβος), Grab (Prud. περὶ στεφ. 11, 9); ital. *tomba*; sard. *tumba*; rum. *tumbă*, bedeutet „Grab" u. „Burzelbaum" (in letzterer Bedtg. gehört das Wort zu Nr. 9804), vgl. Pusc. 1770; prov. *tomba*; frz. *tombe*, davon *tombeau*; cat. *tomb*; span. ptg. *tumba*. Vgl. Dz 320 *tomba*; Gröber, ALL VI 135.

9804) [***tūmbo**, **-āre** (von german. *tūm-*, *tumb-*, vgl. Braune, Z XXII 206, wovon *tūmôn*, mit volksetymologischer Anlehnung an *tumba*, Grabhügel, dann überhaupt Hügel, Haufe, so daß sich mit ***tumbare** ursprünglich wohl der Sinn verband „über einen Haufen stürzen"; für das Prov. und Frz. kann man auch Beeinflussung durch altnord. *tumba*, mit dem Kopfe voran stürzen, annehmen); ital. *tombolare* (setzt ein ***tombare** voraus), fallen; prov. *tumbar*, *tombar*; frz. *tomber*, dazu das altfrz. Nomen actoris *tombere-s*, Springer, Tänzer; neben *tomber* bestand auch *tombir* in der Bedtg. von „crouler", dav. das Nom. act. *(ot)tombiseur*, Stoßfalke, vgl. Cohn, Suffixw. p. 129 Anm.; eine, allerdings befremdliche, Ableitung von *tomber* scheint zu sein *tombereou*, Sturzkarren; span. *tumbar*; ptg. *tombar*. Vgl. Dz 321 *tombolare*. Darf man annehmen, daß das *b* nach *m* ein rein parasitisches sei (wofür Caix, St. 631, Beispiele anführt), so würde sich für *tombolare* auch ***tumbulare** aus ***tumulare** v. *tumulus* als Grundwort aufstellen lassen (s. unten **tumulus**), *tombare* würde dann Rückbildung sein. Jedoch ist das nicht eben glaubhaft.

9805) ahd. **tūmôn,** taumeln (nhd. tummeln), = ital. *tomare,* fallen. Vgl. Mackel p. 20. S. Nr. 9806.

9806) ahd. **tûmôn,** taumeln; altfrz. *tumer,* fallen, vgl. Mackel p. 20. Caix, St. 666, vergleicht auch ital. *zubbare* „saltare, giuocare dei ragazzi" mit ahd. *tûmôn,* nhd. (mundartlich) *zumpeln,* bemerkt aber selbst sehr richtig „la perdita della nasale sarebbe contro le tendenze della lingua". S. Nr. 9805.

9807) ahd. **tumphilo,** Tümpel; ital. *tònfano,* tiefe Stelle im Wasser, Strudel; prov. *tomplina;* neuprov. *toumple;* (frz. *tympe, timpe,* Timpel, d. h. ein Stein im Innern des Schmiedeofens, vgl. Thomas, R XXIX 206; es muß aber diese Abltg. als sehr zweifelhaft bezeichnet werden, eher darf man vielleicht an *tympanon* denken). Vgl. Dz 406 *tònfano;* Mackel p. 23.

9808) **tŭmŭltus, -um** *m.*, Lärm, Wirrwarr; altfrz. *temoute,* und dav. nach Tobler, Sitzungsb. d. Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl. 23. Juli 1896 p. 859, das Vb. **temousser, trémousser,* sich lebhaft hin- und herbewegen, vgl. aber G. Paris, R XXI 623. S. Nr. 9687.

9809) **tŭmŭlŭs, -um** *m.*, Haufe; davon nach Caix, St. 631, ital. *tombolo* „cosa rotonda, massa della polenta" (wegen des *b* vgl. *cambera, bombero, cocombero, rimburchio* aus *camera, vomer-em, cucumer-em, *remulculum*). Vom *tombolo* ist vielleicht abzuleiten *tombolare,* (über einen Haufen) fallen, woraus dann wieder *tombare* zurückgebildet worden sein könnte. S. oben ***tūmbo.**

***tūmūm** s. **thȳmūm.**

9810) ***tūndĭtus, a, um** (Part. P. P. v. *tundere*), gleichsam vor den Kopf gestoßen, auf den Kopf gefallen; span. *tonto,* dumm.

9811) **tūndo, tŭtŭdi, tūsum, tūndere,** stoßen; die von Gröber, ALL VI 135, unter *tundere* angeführten Verba gehören zu *tondĕre* = *tondēre.*

tunna s. **tonne.**

***tūnnūs** s. **thȳnnūs.**

9812) altnord. **tundr,** Zunder, = altfrz. (normann.) *tondre,* vgl. Diez 689 *s. v.;* Mackel p. 22.

9812a) ***tŭnĭco,** bezw. ***ĭntŭnĭco, -āre,** (mit einer Tunika, einem Mantel, einem Überzug) bedecken, einhüllen, etwas mit Farbe u. dgl. überziehen, tünchen); ital. *intonicare,* eine Mauer (mit Kalk) bewerfen; rum. *intunec ai at a,* dunkel machen, dunkel werden, Pusc. 895.

9813) ahd. **tuoh,** Tuch; ital. *tocca* „specie di drappo di seta intessuto d'oro e d'argento", *tocco* „parte o pezzo di checchessia", vergleiche Caix, St. 628.

9814) (vor)ahd. ***tuppa, *tuppha, *zuppha,** Zopf, = frz. *touffe,* Büschel von Haaren, Federn u. dgl. Vgl. Dz 689 *s. v.;* Mackel p. 22. S. jedoch ob. **tūfă.**

9815) **tŭrbă, -am** *f.*, Schar; prov. altfrz. *torba, torbe,* Schar; neufrz. *tourbe;* cat. *torb,* Verwirrung; ptg. *torva,* Unordnung. Vgl. Gröber, ALL VI 135. — Nicht zu *turba* gehören die Wortsippen, deren Vertreter im Frz *trop* u. *troupe* sind, s. ob. unter **porp.**

9816) german. ***turba** (ahd. *zurba*), Rasen, = altfrz. *torbe,* Torf; neufrz. *tourbe,* vgl. Mackel p. 21.

9817) **tŭrbĭdo, -āre,** trüben; vic. *turbiar;* venez. *intur-, -torbiar,* vgl. Salvioni, Post. 23.

9818) **tŭrbĭdŭs, a, um,** unruhig; ital. *tórbido;* sard. *torbidu* (südsard. *trullu*); sicil. *turbidu, -itu; (trubbulu;* neap. *truvolo);* lomb. *torbi* etc., vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 18; span. *turbio.* S. ***exturdio.**

9819) **tŭrbĭscus, -um** *m.*, ein Strauch (Kellerhals) = span. *torvisco;* ptg. *trovisco.* Vgl. Dz 493 *torvisco.*

9820) **tŭrbo, -ĭnem** *m.*, Wirbelwind; ital. *turbine,* Wirbelwind; rum. *tulbină,* Wirbel im Wasser, ist von Pusc. in Bd. I seines Wtb.s nicht aufgenommen; frz. *tourbillon,* Wirbel des Windes und des Wassers; span. *torbellino,* Wirbelwind, (*turbion,* Platzregen); ptg. *turbão,* vgl. Thomas, R XXV 583, *torvelinho* (daneben *turbilhão*), Wirbelwind (hierher gehört wohl auch *turbilho,* Kreiselschnecke). Vgl. Gröber, ALL VI 136. — Für abgeleitet, wenn auch nicht von *turbo,* wie Diez 694 *turbot* annimmt, so doch vom Stamme *turb-,* galt bisher auch frz. *turbot,* ein kreiselartig gestalteter Fisch, Steinbutt, vgl. aber Nr. 9602a. — Über altfrz. *turbin* vgl. Leser p. 116.

9821) **tŭrbo, -āre** *(turba),* verwirren; ital. *turbare;* venez. *turgar* (?); rum. *turb ai at a,* wütend werden, vgl. Pusc. 1774; prov. *turbar, torcar;* cat. span. *turbar;* ptg. *torvar* (daneben *turbar*). — Diez 331 *trovare* u. Schuchardt, Z XX 536, haben *turbare* als Grundwort zu *trovare* etc. aufgestellt. Im zweiten Hefte der „Roman. Etymologien" (erschienen im Dez. 1899 in den Sitzungsberichten der Wiener Akad. d. Wiss.) hat Schuchardt seine, bezw. die Diezsche Ableitung in scharfsinnigster Weise begründet, so daß sie nun als sicher angenommen werden darf, vgl. Nr. 9768 am Schlusse. Gegen die von Thomas u. G. Paris, R XXXI 6 ff., gemachten Einwendungen hat Schuchardt seine Ansicht Z XXVI 387 u. XXVII 97 ff. verteidigt. Vgl. auch Meyer-L., Einführung etc., p. 71. Schuchardt deutet übrigens a. a. O. 105 die Möglichkeit an, daß zwischen *tropa,* Würfelspiel, u. *trouver* ein Zusammenhang bestehe.

9822) [**tŭrbŭlĕntŭs, a, um** *(turbulare),* unruhig; ital. *turbulento;* prov. *turbolen-s;* frz. *turbulent;* span. ptg. *turbulento.*]

9823) ***tŭrbŭlo, -āre** (Demin. von *turbare*), verwirren, stören; rum. *turbur ai at a;* frz. *troubler* (altfrz. auch *tourbler*), dazu das Vbsbst. *trouble.* Vgl. Dz 694 *trouble;* Gröber, ALL VI 136.

9824) ***tŭrbŭlōsŭs, a, um** *(turbulare),* wirr, trüb, = rum. *turburos.*

9825) [***tŭrbŭlŭs, a, um** *(turbare),* wirr, trüb, = rum. *turbur,* Pusc. 1774; cat. *torbol,* tarent. *torvolo,* mail. *torbor,* wild, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; friaul. *torgol.*]

9826) [***turchensis,** türkisch; dav. ital. *turchese* (daneben *turchina*), ein morgenländischer Edelstein, Türkis, *turchino,* türkisfarbig, blau; frz. *turquoise;* span. *turquesa;* ptg. *turqueza.* Vgl. Dz 334 *turchese.*]

9827) **tŭrdŭs, -um** *m.*, Drossel; ital. *tordo;* rum. *sturz* („le *s* est seulement prépositif" Cihac p. 268 *s. v.;* auch Pusc. 1665, der übrigens mit Recht **turdeus* ansetzt, scheint das anzunehmen); frz. *tourde,* Drossel, *tourd,* Meerdrossel (schon *turdus* hatte diese Doppelbedeutung); span. ptg. *tordo.* — S. oben ***ĕxtŭrdĭo.**

9828) **tŭrĭbŭlum** *n.*, Räucherpfanne; ptg. *triboo.*

9829) **tŭrĭo, -ōnem** *m.*, junger Zweig; damit hängt wohl zusammen cat. *toria,* Senker, Ableger, vgl. Dz 492 *s. v.*

9830) **Turlupin,** angeblich Name eines Possenreißers unter Ludwig XIII.; daher (?) frz. *turlupin,* alberner Witzling, davon *turlupinade,* Posse. Vgl. Dz 694 *s. v.*

9831) mhd. **turm,** Turm; davon (oder von altnord. mhd. *turn?*) span. *tormo,* hoher, einzeln stehender Felsen, vgl. Dz 492 *s. v.*

9832) **tŭrma, -am** *f.,* Schwarm; sard. *truma,* armento di cavalli; altlomb. ital. *torma,* vgl. Salvioni, Post. 23; rum. *turmă,* Herde, Pusc. 1777.

9833) **tŭrpĭs, -e,** häßlich, schimpflich; cat. span. ptg. *torpe,* vgl. Gröber, ALL VI 136.

9834) **tŭrrĭs, -em** *f.,* Turm; ital. *torre;* sard. *turre;* rtr. *turr;* prov. *tor-s;* frz. *tour;* cat. *torra;* span. ptg. *torre.* Vgl. Gröber, ALL VI 136.

***tŭrsŭs** s. **thȳrsŭs.**

9835) **tŭrtŭr, -ŭrem** *m.* u. ***tŭrtŭra, -am** *f.,* Turteltaube; ital. *tortora;* rum. *turtură* u. *turtureă* (= **turturella*), Pusc. 1779 f.; prov. *tortre-s;* frz. *tourtre;* cat. *tortra;* span. *tórtolo, -a;* (ptg. *rola*). Vgl. Gröber, ALL VI 137.

9836) ***tŭrtŭrĕllă, -am** *f.* (für *turturilla,* Demin. zu *turtur*), Turteltäubchen; ital. *tortorella* u. *tortolella;* rum. *turtureă,* Pusc. 1780; frz. *tourterelle* u. *tourtereau;* span. *tortolilla, tortolillo;* (ptg. *rolinha*).

9837) **tŭrŭndă, -am** *f.* (bei Georges *tūrunda*), Nudel; davon nach Caix, St. 634, vielleicht ital. *torrone* „confezione di mandorle, pasta di zucchero e albume". Die Ableitung ist jedoch unhaltbar (*torrone* dürfte abgeleitet von *torre* sein, gleichsam „Turmkuchen", vgl. den Ausdruck „Baumkuchen").

9835a) **tūsca, -am** *f.* (Fem. des Adj. *tuscus,* etruskisch), grober Stoff, Decke, Mantel und dgl. (Ruch. Gloss.); davon nach Hetzer p. 51 art. *tosca,* schimmlige Oberfläche auf Flüssigkeiten. Außerdem ist Hetzer geneigt, eine Anzahl der unter Nr. 9531 behandelten Wörter hierher zu ziehen.

9838) [***tūso, -āre** *(tusus* von *tundere)* ist nach Baist, Z VI 118, das Grundwort zu span. *tusar, atusar,* scheren; den Bedeutungsübergang erklärt er nicht. Diez 495 hatte die Verba von *tonsus* abgeleitet, was freilich wegen des *o* unmöglich ist.]

9839) [**tussīlāgo, -gīnem** *f.,* Huflattich; ital. *tussilagine;* prov. *tussilagi;* frz. *tussilage;* span. *tusilago;* ptg. *tussilagem.*]

9840) **tŭssio, -īre** *(tussis),* husten; ital. *tossire;* rum. *tușesc ii it i;* prov. *tossir,* auch *tosser* (Girartz v. Rouss. b. Appel 1, 43) = *tusine;* frz. *tousser;* cat. *tossir;* span. *toser;* ptg. *tossar, tossir, tussir.*

9841) **tŭssĭs, -em** *f.,* Husten; ital. *tosse;* rum. *tuse,* Pusc. 1781; rtr. *tuss;* prov. *tos;* frz. *toux;* cat. span. *tos;* ptg. *tosse.* Vgl. Gröber, ALL VI 137.

9842) **tūto, -āre** (Intens. v. *tueri*), schützen, decken; frz. *tuer,* eigentlich zudecken, *tuer le feu,* das Feuer zudecken u. es dadurch zum Verlöschen bringen, daher auslöschen u. endlich in besonderer bildlicher Anwendung auf das Leben „töten" (vgl. deutsche Redewendungen, wie „das Lebenslicht jemandes auslöschen, ausblasen"). Gegen diese von Diez 334 *tutare* gegebene Ableitung u. Bedeutungsentwicklung dürfte sich nichts Triftiges einwenden lassen, denn auch der Umstand, daß das Vb. nur im Frz. vorhanden ist — denn die von Diez zu *tutare* gestellten anderen Zeitwörter gehören zu **tuditare* (s. d.) u. **tuditiare* —, gibt keinen ausreichenden Gegengrund ab. Das von Ascoli, AG I 36 Anm., aufgestellte Grundwort **tōtare* (von *tōtus*), also eigentlich „ganz und gar töten" (vgl. *assommer* von *ad+summare*), wird also abzulehnen sein, um so mehr, als, wenn man es gelten lassen wollte, nicht *tuer,* sondern, weil *toute* = **totta* (nicht *tota*), **touter* erwartet werden müßte.

9843) **tūtor, -ōrem** *m.,* Beschützer; sard. *tudore;* altvic. *tudor;* berg. *didor,* vgl. Salvioni, Post. 23.

9844) **tūtŭlŭs, -um** *m.,* Toupet; davon (trotz *ū*?) nach Caix, St. 121, ital. *tutolo* „parte interna, midollo della pannocchia" u. span. ptg. *tútano* (span. auch *tuétano*), Knochenmark, indessen bemerkt Caix selbst sehr mit Recht: „il significato del lat. *tutulus* pare troppo remoto". Diez 495 ließ span. *tutano* unerklärt, u. es wird nebst *tutolo* auch fernerhin für unerklärt gelten müssen, wenn man es nicht von *tutus* ableiten will, mit Rücksicht darauf, daß das Mark als eine besonders geschützte Masse aufgefaßt werden kann, aber freilich macht *tue* in span. *tuétano* Schwierigkeiten.

9845) **tŭŭs, a, um,** dein; die roman. Formen entsprechen ganz denen von *suus* (s. d.).

9846) german. **þwahlja,** Handtuch (mhd. *twehele*); ital. *tovaglia,* Handtuch; prov. *toalha;* frz. *touaille,* dazu altfrz. das Vb. *toaillier,* waschen, reiben (ob altfrz. *tooil,* Schmutz, Pfütze, Lache, *tooillier, tooillier,* beschmutzen [vgl. Förster zu Yvain 1179], hierher gehören, muß als sehr zweifelhaft erscheinen); span. *toalla;* ptg. *toalha.* De Gregorio, Misc. Asc. 451, stellte *toga* als Grundwort für diese Sippe auf, vgl. dagegen G. Paris, R XXX 575. Der im gewöhnlichen Leben übliche Ausdruck für „Handtuch" ist übrigens ital. *asciugamano,* frz. *serviette* (daneben *essuie-mains,* Küchenhandtuch); span. *paño de manos* (doch ist *toalla* vielleicht gebräuchlicher, ptg. ist *toalha* allein üblich). Vgl Dz 323 *tovaglia;* Mackel p. 50; d'Ovidio, AG XIII 415.

twirl s. **quirl.**

9847) **tȳmpănĭon** *n.,* kleine Pauke; sard. *timpanzos,* pulpucci; neap. *tompagna,* fondo della botte; lecc. *tampaña,* cocchiumo, vgl. Salvioni, Post. 23.

9848) **tȳmpănŭm** *n.* (*τύμπανον*), Pauke; ital. *timpano,* Pauke, *timbro,* Klangfarbe, vgl. Canello, AG III 331; frz. *tympan,* Trommelfell, *timbre,* Hammerglocke, Klangfarbe, vgl. Littré *s. v.* u. Roques, R XXVI 462 (im Altfrz. bedeutet das Wort noch „Pauke"); span. ptg. *tim-, tympano.* S. ob. **tab, tap.**

9849) griech. **τυπή,** Schlag; davon nach Baist, Z V 558, ital. (mundartlich) *tepa, topa,* Erdscholle („soviel Erde oder Rasen, als der Spaten oder die Hacke mit einem Schlag oder Stich aushebt"); span. ptg. *tepe,* Stück, Rasen. Diez 491 *tepe* ließ die Worte unerklärt und tat wohl daran. — Behrens, Z XIV 368, leitet span. ptg. *tepe* etc., wozu er auch neuprov. *tepe,* Rasen, *tepo, teipo,* Rasenstück, stellt, vom german. *tip* (nhd. *zipf-el*) „Spitze, Gipfel, Ende" ab u. nimmt als vermittelnde Bedeutung „mit Gras bewachsene Erderhöhung" an.

9850) **tȳphus, -um** *m.* (*τῦφος*), Qualm, Dunst, Aufgeblasenheit, Dünkel, Stolz (nur im Kirchenlatein u. auch da nur in übertragener Bedtg.); ital. *tufo, tuffo,* Dunst; veron. *tuin,* afa; bellun *togo* (?), tuffo, vgl. Salvioni, Post. 23; chinev. *tufea,* dichter Nebel, vgl. Pieri, Misc. Asc. 444; rtr. *toffar, tuffar,* stinken; neuprov. *toufe,* erstickender Dunst; lothr. *toffe,* erstickend; span. *tufo,* Dunst; ptg. *tufo,* Puffe, Wasserblase. Ableitungen sind *tufar,* aufblasen, *atufar,* erzürnen, *tufão,* Wirbelwind (vgl. *τυφῶν*). Vgl. Dz 334 *tufo;* Caix, St. 611 u. 644. S. oben ***extufo.**

9851) [**tўrănnŭs, -um** *m.* (*τύραννος*). Tyrann; ital. *tiranno;* altfrz. c. r. *tiranz*, c. o. *tirant;* neufrz. *tyran;* span. *tirano;* ptg. *tyranno*. Überall nur gel. W.]

9852) ***tўrĭŭm** *n.* *(Tyrus)* = altfrz. *tire*, eine Art morgenländisches Zeug, vgl. Dz 688 *s. v.*

U.

9853) **ūbĕr, -ĕris** *n.*, Euter; ital. (mundartlich) *urer, uvero, uvar*, vgl. AG I 290; rtr. *lüvro, livro* (*l'* ist Artikel), vgl. Nigra, AG XV 138; rum. *uger*, Pusc. 1787; span. ptg. *ubre*.

9854) **ŭbī**, wo; ital. *ove;* rum. *iŭ*, Pusc. 907; frz. *où*.

9855) **ūdo, -āre**, befeuchten, = rum. *ud ai at a*, Pusc. 1786.

9856) **ūdŭs, a, um**, feucht, = rum. *ud*.

9857) got. **ufjo**, überflüssig; ital. *a uffo*, umsonst, auf fremde Kosten; span. *á ufo*, aus eigenem Antrieb. Hierher gehört vielleicht auch prov. *ufana, ufanaria*, Eitelkeit, *ufanier-s*, üppig, prahlerisch; span. *ufo*, Schmarotzer, *ufana*, eitel, *ufanía, ufanidad*, Eitelkeit, *ufanarse*, sich überheben; ptg. *ufo, -ano*, eitel, *ufania*, Eitelkeit, *ufanar*, eitel machen. Vgl. Dz 335 *uffo;* Mackel p. 25.

9858) tartar. **uhlan** (türk. *oghlan*), Lanzenreiter; frz. *uhlan* (der Artikel *le* wird nicht gekürzt), vgl. Léger, Bull. de la soc. de ling. de Paris 20 22 (1880 82), p. XLI.

uht s. **quotŭs.**

9859) [***ŭlcĕŏlŭm** *n.* (Demin. v. *ulcus*) = rum. *ulcior, urcior*, kleines Geschwür, Gerstenkorn, Pusc. 1797 bezeichnet die Herkunft des Wortes als unbekannt.

9860) **ulĕx, -ĭcem** *m.*, ein rosmarinähnlicher Strauch (Plin. H. N. 33, 76); davon (ferrar. *urcina?* und) nach Baist, Z V 556, u. C. Michaelis, Misc. 161, span. *urce* (altspan. *urga*), Heidekraut, Erika; ptg. *urce, urge, urgem, urg(u)eira*. Dz 495 *urce* hatte *erice* als Grundwort aufgestellt. Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; Salvioni, Post. 23.

9861) **ūlīgo, -ĭnem** *f.*, Feuchtigkeit des Bodens; altspan. *légano;* span. *légamo*, Schlamm; vgl. Dz 463 *s. v.*, jedoch ist die Ableitung sehr zweifelhaft.

9862) **ŭlmārĭŭm** *n.*, Ulmenpflanzung; rum. *ulmărie*.

9863) **ŭlmētŭm** *n.*, Ulmenpflanzung; ital. *olmeto;* rum. *ulmet;* frz. *ormaie;* span. *olmeda;* ptg. *olmedo*.

9864) **ŭlmŭs, -um** *f.*, Ulme; ital. *olmo;* sard. *ulmu;* rum. rtr. *ulm*, Pusc. 1792; prov. *olme-s;* frz. *orme* (das *r* erklärt sich kaum aus Dissimilation in der Verbindung *l'olme*, vgl. R. XXIII 287 Anm., da doch Vokalisierung des *l* zu *u* zu erwarten wäre); cat. span. ptg. *olmo*. Vgl. Dz 650 *orme;* Gröber, ALL VI 145.

ŭlnă s. **alina.**

9865) „**ūlpĭcŭlŭm** (Demin. v. *ulpicum*, Lauch; ital. *upiglio*, Knoblauch. Vgl. Dz 408 *s. v.;* Gröber, ALL VI 145; d'Ovidio, AG XIII 423.

9866) ***ūltrā** (für *ŭltra*), jenseits; ital. *oltre;* prov. *oltra;* frz. *outre*, davon *outrer*, gleichsam **ultrare*, übertreiben, *outrage*, allzustarke, übertriebene Äußerung und dgl., Beschimpfung; (siehe Nr. 9867); cat. *oltra*. Über Reflexe von *ultra* in oberital. u. südfrz. Mundarten vgl. Nigra, AG XV 510.

9867) [***ūltrāta, -am** *f.* *(ultra)*, das Land jenseits des Meeres; altfrz. *oltrée, outrée* (ein Kreuzfahrerruf), vgl. G. Paris, R IX 144, Cohn, Z XVIII 205.]

9868) [***ūltrātĭcum** *n.* *(ultra)*, Übertreibung, Maßlosigkeit, Beleidigung; ital. *oltraggio*, dazu das Vb. *oltraggiare;* prov. *outratge-s;* frz. *outrage*, dazu das Vb. *outrager;* span. *ultraje*, dazu das Vb. *ultrajar*, ebenso ptg. (Lehnwort).]

9869) **ŭlŭcus, -um** *m.*, Kauz; tosc. *olocco;* genues. *oucco;* piem. *oloc*, vgl. Salvioni, Post. 23. S. **alucus.**

9870) **ŭlŭlātŏr, -ōrem** *m.* *(ululare)*, Heuler; ital. *urlatore;* rum. *urlător;* span. *aullador* (Adj.); ptg. *uivador*.

9871) **ŭlŭlātŭs, -um** *m.* *(ululare)*, Geheul; rum. *urla*, Pusc. 1833. — **ululitus* statt *ululatus* ist nach Cornu, Z XVI 520, die Grundform zu span. ptg. *alarido*, Kriegsgeschrei (gewöhnlich wird das Wort aus dem Arabischen abgeleitet, vgl. Eg. y Yang. p. 39).

9872) **ŭlŭlo, -āre**, heulen; ital. *ululare* „urlar lungamente e con interruzioni", *urlar* „gridar forte e incomposto", vgl. Canello, AG III 349; sard. *urulare;* rum. *url ai at a*, Pusc. 1833; prov. *ulular, ulullar;* frz. *'hurler* (altfrz. auch *'huler, uler*, davon viell. *'hulotte*, Eule); cat. *ul-, udolar;* span. *aullar* (altspan. auch *ulular*); ptg. *huivar, uivar*. Vgl. Dz 336 *urlare;* Gröber, ALL VI 148; Meyer-L., Z XXII 6; Braune, Z XVIII 527 (unhaltbar).

9873) **ŭlva, -am** *f.*, Sumpfgras; neuprov. *ouvo;* lyon. *orves;* span. *ova*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9874) ***ŭmbĭlĭco, -āre** (von *umbilicus* in der Bedtg. „Mittelpunkt"), balancieren; ital. *bilicare*, ins Gleichgewicht bringen; rum. *buric ai at a*, klettern, Pusc. 240 behandelt nur das gleichlautende Sbst., vgl. Nr. 9875.

9875) **ŭmbĭlĭcus, -um** *m.* (*umbilicus, non imbilicus* App. Probi 58), Nabel; ital. *ombilico, ombe(l)lico. bellico;* sard. *umbiligu;* rum. *buric*, Pusc. 240; rtr. *umblic;* prov. *umbrilh-s;* neuprov. *embourigon;* frz. *nombril* (aus *l'ombril*), vgl. Förster, Z XIII 538; cat. *ombril;* span. *ombligo;* ptg. *um-, embigo*. Vgl. Dz 226 *ombelico;* Gröber, ALL VI 145.

9876) **ŭmbră, -am** *f.*, Schatten; ital. *ombra;* rum. *umbră*, Pusc. 1798; rtr. *umbriva;* prov. *ombra;* frz. *ombre;* cat. span. ptg. *sombra*, gleichsam *sub* + *umbra*, s. oben *subumbra*. Vgl. Dz 488 *sombra;* Gröber, ALL VI 145.

9877) **ŭmbrācŭlum** *n.*, Laube; sard. *umbraju*.

9878) **ŭmbrātĭcum** *n.*, Beschattung; ital. *ombraggio;* frz. *ombrage;* (span. *sombrajo, sombraje*, Laube, aus *sub* + *umbr.*).

9879) ***ŭmbrĕllă, -am** *f.* (Demin. von *umbra*), kleiner Schatten, Sonnenschirm; ital. *ombrella* u. *ombrello;* rum. *umbrea*, nicht bei Pusc.; frz. *ombrelle;* altspan. *umbrella*.

9880) **ŭmbro** u. ***ŭmbrĭco, -āre**, beschatten; ital. *ombrare;* (rum. *umbrez*, Pusc. 1801): prov. *ombrejar;* frz. *ombrer;* cat. *sombrejar;* span. ptg. *sombrar, sombrear* = **subumbrare, -icare*.

9881) **ŭmbrōsŭs, a, um** *(umbra)*, schattig; ital. *ombroso;* rum. *umbros*, Pusc. 1802; prov. *umbros;* frz. *ombreux;* span. ptg. *sombroso* = **subumbrosus*.

9882) **ŭmquăm**, jemals; ital. *unqua;* prov. *onqa(s);* altfrz. *onque(s)*. Vgl. Gröber, ALL 146.

9883) **ūnā hōrā** = rum. *uneoară*, zuweilen.

9884) **ūnā dē īn hōrā** = rum. *ordineoară* (der erste Bestandteil des Wortes ist slavisch), ehemals, vgl. Cihac p. 183 *oară*, nicht bei Pusc.

9885) ***ūnciă, -am** *f.* (für *ūncia*), Unze; ital. *oncia;* rum. *unță*, nicht bei Pusc.; prov. *onza;* frz. *once;* cat. *unsa;* span. *onza;* ptg. *onça*. Vgl. Gröber, ALL VI 146. — Über die etwaige Ableitung des frz. *roinse*, Fingergelenk, von **ūncia* (*ūncus*, Haken), vgl. Thomas, Mél. p. 110, u. Horning, Z XXVII 148.

9886) **ūncīnus, -um** *m.*, Häkchen; ital. *uncino;* sard. *unchinu*.

9887) [***ūnctĭfĭco, -āre** *(unctus + facere)* = venez. *onfegare* „ungere leggermente una cosa", vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 9.]

ūnctum u. ***ūnctum** s. **ūngo**.

9888) **ūnctŭōsŭs, a, um** *(unctus)*, salbungsvoll, fettig, ölig, schmierig; ital. *untuoso;* rum. *untos*, voll von Butter, Pusc. 1819; frz. *onctueux* = *ŭnct-;* span. ptg. *untoso* (span. auch *untuoso*).

9889) **ūnctūră, -am** *f. (unctus)*, das Salben, die Salbe; rum. *untură*, Pusc. 1820; prov. *onchura, ointura* = *ŭnct-;* span. ptg. *untura*.

9890) **ŭndă, -am** *f.*, Welle; ital. *onda;* rum. *undă*, Pusc. 1810; prov. *onda;* frz. *onde;* cat. span. ptg. *onda*. Vgl. Gröber, ALL VI 146.

9891) **ŭndĕ**, woher; ital. *onde;* rum. *unde*, rtr. *dan und-er;* prov. *on;* altfrz. *ont*, auch in neufrz. Mundarten noch erhalten, vgl. Hetzer p. 52; cat. *on;* altspan. *ond;* ptg. *onde*. Vgl. Gröber, ALL VI 146.

9892) ***ūndĕcim** (für *ūndecim*), elf; (ital. *undici*, (vgl. auch Salvioni, Post. 23); (rum. *un spre zeci*); rtr. *undisch*, vgl. Gartner § 200; sard. *undighi;* prov. *onze;* frz. *onze* (warum sagt man im Neufrz. *le onze* u. nicht *l'onze?*, wohl zum Zwecke der Deutlichkeit); cat. *onse;* span. *once;* ptg. *onze*. Vgl. W. Meyer, Z VIII 226; d'Ovidio, Misc. 407; Gröber, ALL VI 146.

9892a) ***ŭndĭco, -āre** *(unda)*, in Wellen, d. h. in Masse fließen; dav. nach Jeanroy, R XXXIII 602, altfrz. *ongier*, wimmeln, vielleicht auch neufrz. *enger*. S. auch Nr. 645a u. den Nachtrag dazu.

9893) (**ŭndo** u.) ***ŭndĭdĭo, -āre** *(unda)*, wogen; sard. *undare;* ital. *ondeggiare;* rum. *undez ai at a*, Pusc. 1811; prov. *ondejar;* altfrz. *onder;* frz. *ondoyer;* cat. *ondejar;* span. ptg. *ondear*. Vgl. Hetzer p. 52.

9894) **ŭndōsŭs, a, um** *(unda)*, wellenreich; ital. *ondoso;* rum. *undos;* prov. *undos;* span. ptg. *undoso*.

9895) **ŭndŭlātus, a, um** *(*undulare)*, gewellt; dav. vielleicht span. *orondado*, wellenförmig, vgl. Dz 473 *s. v.*

9896) **ŭngo, ūnxī, ūnctŭm** u. ***ŭnctum, ŭngĕre**, salben; ital. *ugno* u. *ungo unsi unto ugnere* u. *ungere;* sard. *unghere;* (piem. *oit* = **ŭctus* für *ŭnctus*); rum. *ung unsei uns unge*, Pusc. 1815; rtr. *unscher*, Part. Prät. *ont, unt, ontχ, untχ*, vgl. Gartner § 148 u. 172, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; prov. *onh oins oint onher;* frz. *oins oignis oint oindre* (das Partizip **unctum* liegt dem frz. Substantiv *oing* [falsche Schreibweise für *oint*], fettige Substanz, zugrunde, vgl. Thomas, Mél. 113; früher leitete man das Wort von *unguen* ab); cat. *ungir;* span. ptg. *ungir*. Vgl. Dz 648 *oindre*.

ŭnguen s. Nr. 9896.

9897) [**ŭngŭĕntārĭŭs, -um** *m. (ungo)*, Salbenhändler, = rum. *untăr*, Butterhändler, nicht bei Pusc.]

9898) **ŭngŭĕntum** *n.*, Salbe; friaul. *unzint*, vgl. Salvioni, Post. 23; frz. u. andere Formen bei Hetzer 52.

9899) **ŭngŭlă, -am** *f.*, Nagel; ital. *ungula, ungola* „membrana sottile che talvolta si stende sopra la tunica dell' occhio", *unghia, ugna* „tanto *l'unguis* quanto *l'ungula* dei Latini", vgl. Canello, AG III 356; sard. *unghia*, rum. *unghiă*, Pusc. 1816; rtr. *ungla;* prov. *ongla;* frz. *ongle;* cat. *ungla;* span. *uña;* ptg. *unha*. Vgl. Dz 495 *uña;* Gröber, ALL VI 146. — Hierher gehört auch in seinem zweiten Bestandteile südsard. *inghir iungia*, Geschwür um den Nagel *(unghia)* herum *(in giro)* vgl. Nigra, AG XV 488.

9900) **ūnĭcōrnĭs, -em** *m.*, Einhorn; ital. *alicorno, licorno* (= **l'icorno* für **licorno*, **nicorno*, oder faßte man *unicorno* als *un'icorno* auf u. bildete danach *l'icorno?*); prov. *unicor n)-s;* frz. *licorne;* span. *unicornio;* ptg. *alicornio*. Vgl. Dz 193 *licorno;* Baist, RF I 445.

9901) 1. ***ūnĭo, -ōnem** *f.* (für *ūnio*), Zwiebel; frz. *oignon*, (sonst wird „Zwiebel" im Roman. durch **cēpūllă* ausgedrückt, s. oben *s. v.*). Vgl. Ascoli, AG III 345 Anm.; Dz 648 *s. v.;* Gröber, ALL VI 146.

9902) 2. [**ūnĭo, -ōnem** *f.*, Vereinigung; ital. *unione;* frz. *union;* span. *union;* ptg. *união*.]

9903) [**ūnĭo, -īre** *(unus)*, einigen; ital. *unire;* prov. frz. cat. span. ptg. *unir*.]

9904) **ūnĭtās, -ātem** *f.*, Einigkeit; ital. *unità;* prov. *unitat-z;* frz. *unité;* überall nur gel. W.

9905) ***ūnĭvĕrsālĭs, -e** *(universus)*, allgemein; ital. *universale;* frz. *universel;* span. ptg. *universal*. Nur gel. W.

9906) **ūnĭvĕrsĭtās, -ātem** *f. (universus)*, Gesamtheit; ital. *università;* frz. *université;* span. *universidad;* ptg. *universidade;* überall nur gel. Wort.

9907) [**ūnĭvĕrsum** *n.*, Weltall; ital. *universo;* frz. *univers;* span. ptg. *universo*.]

9908) ***ūnŭlŭs, a, um** (Demin. v. *unus*) = ital. *ugnolo* (= **uniolus?*) „scempio, sottile", vgl. Caix, St. 648.

9909) **ūnŭs, a, um**, ein, eins; ital. *uno;* rum. *un*, Fem. *una*, daraus durch Kürzung (*a*), *o*, Pusc. 1808; rtr. *ün, in* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *un-s, hun-s, u-s;* frz. *un;* cat. *un;* span. *uno;* ptg. *um, hum*.

9910) **ŭpŭpa, -am** *f.*, Wiedehopf; ital. *upupa*, (hieraus mundartlich *poppa, popo, buba*, woraus wieder auch schriftsprachlich) *bùbbola;* rum. *pupăză* = **upupacea* (ganz anders deutet Pusc. 1403 das Wort: er stellt es zu dem Stamme *pŭpp*, der nach ihm unter anderen Bedeutungen auch die von „hervorragen" haben soll, u. meint, daß der Wiedehopf seinen Namen wegen seines am Kopfe hervorragenden Federbusches erhalten habe); prov. *upa;* frz. *'huppe* (vielleicht beeinflußt vom dtsch. *Wiedehopf*), daneben *pu(t)put* u. *pupue*, dazu das Vb. *pupuler;* span. *abubilla*, daneben *putput* (schallnachahmendes Wort); ptg. *poupa*. Vgl. Dz 336 *upupa;* Schuchardt, Z XXII 95; Horning, Z XXI 454. S. oben **düppel**.

9911) **ūrcĕŏlŭs** u. ***ūrcĕŏlŭs, -um** *m.* (Demin. von *urceus*), Krug; ital. *orciuolo;* rum. *ulcior;* span. *urcéolo*, Kelch der Blumen.

9912) ***ŭrcĕŭs, -um** *m.* (für *ŭrceus*), Krug; ital. *orcio;* altfrz. *orce,* wovon abgeleitet *orçuel, orcelee, orchil* etc., vgl. Behrens, Z XXVI 668; Herzog, Z XXVII 126; span. *orza.* Vgl. Gröber, ALL VI 148.

9913) altnfränk. **urdēl,** Urteil; altfrz. *ordel,* Gottesurteil; neufrz. *ordalie.* Vgl. Dz 649 *ordalie;* Mackel p. 114.

9913a) **ūrēdo, -ĭnem** *f.*, der Brand an Gewächsen; ital. *urédine,* Karbunkel. Vgl. Hetzer p. 52.

9913b) **ŭrgeo, ŭrsi, ŭrgēre,** stoßen, drängen; davon oder von *de-urgere* auvergn. *durze,* das Vieh in den Stall treiben. Vgl. Dauzat, R XXX 119.

9914) german. **urgōlī;** ital. *orgoglio* (archaisch *argoglio*) u. *rigoglio,* Stolz, vgl. Canello, AG III 397, dazu das Adj. *orgoglioso,* stolz; prov. *orgolh-s, erguelh-s,* dazu das Adj. *orgolhos, erguelhos,* u. das Vb. *orgoillar,* stolz sein; frz. *orgueil,* dazu das Adj. *orgueilleux* (altfrz. *orguilleus*); cat. *orgull,* (altcat. auch *argull*); span. *orgullo* (altspan. auch *ergull, arguyo*), dazu das Adj. *orgulloso;* ptg. *orgulho,* dazu das Adj. *orgulhoso* u. das Vb. *orgulharse,* stolz sein. Vgl. Dz 228 *orgoglio;* Mackel p. 22.

9915) ***ūrīnă, -am** *f.* (für *ūrina*), Urin; ital. *orina;* rtr. *urina;* neuprov. *ourino;* altfrz. *orine;* (neufrz. *urine*); cat. *orina;* span. *orina;* ptg. *ourina.* Vgl. Gröber, ALL VI 148.

9916) griech. **οὔριος** (*οὖρος*), windig; davon vielleicht span. *huero* (altspan. auch *guero,* wozu das Vb. *engüerar*), unbefruchtet (von Eiern); ptg. *goro,* angebrütet. Vgl. Dz 460 *huero.*

9917) **ŭrna, -am** *f.*, Urne, Krug; ital. *orna* (mundartliche Formen bei Salvioni, Post. 23).

9918) bask. **urraca,** Elster; davon vielleicht das gleichlautende u. gleichbedeutende span. ptg. *urraca* (altspan. auch *furraca*). Vgl. Dz 495 *s. v.;* Liebrecht, Jahrb. XIII 232.

9919) **ŭrsă, -am** *f.*, Bärin; ital. *orsa;* rum. *ursoae;* prov. *orsa, ursa;* frz. *ourse;* span. *osa, ursa;* ptg. *ursa.*

9920) **ŭrsus, -um** *m.*, Bär; ital. *orso;* sard. *ursu;* rum. *urs,* Pusc. 1836; rtr. *uorss;* prov. *ors, urs;* frz. *ours;* cat. *os;* span. *oso;* ptg. *urso.* Vgl. Dz 473 *oso;* Gröber, ALL VI 148.

9921) **ū-, *ŭrtīcă, -am** *f.* (*ūrĕre*), Brennessel; ital. *urtica, ortica;* rum. *urzică* = **ūrdica,* vgl. Pusc. 1840; rtr. *urtschiclas;* prov. *ortiga, urtica;* frz. *ortie;* cat. span. *ortiga;* ptg. *ortiga, urtiga.* Vgl. Gröber, ALL VI 148.

9922) ***ūrtīcārĭŭm** *n.* (*urtica*), Brennesselfeld; ital. *orticajo;* rum. *urzicar;* (span. *ortigal*).

9923) ***ūrtīco, -āre** (*urtica*), mit Brennesseln stechen; (ital. *orticheggiare*); frz. *ortier;* span. *ortigar;* ptg. *urtigar.*

9924) kelt. Stamm ***urto-,** Widder, Stümpfel; davon vielleicht ital. *urtare,* stoßen, dazu das Sbst. *urto,* Stoß; prov. *urtar;* altfrz. *'hurter, dehurter;* neufrz. *'heurter,* dazu das Sbst. *'heurt* (vgl. mhd. *buhurt*). Vgl. Dz 336 *urtare;* Th. p. 81. Näher aber liegt es wohl, ein **ŭrtare* (Frequent. zu *ŭrgeo, ŭrsi, *ŭrtum, ŭrgere*) als Grundwort aufzustellen.

***ūsāntĭă** s. **ūsātĭcum.**

9925) ***ūsātĭcum** *n.* (**usare*), Gebrauch; ital. *usaggio* (daneben *usanza*); prov. *uzatge-s;* frz. *usage* (daneben *usance*); span. *usaje* (daneben *usanza*); ptg. *usagem,* eine Abgabe, (*usança,* Gebrauch).

9926) [***ūsātĭlĕ** (**usare*), Gerät; nur vermeintlich das Grundwort zu ital. (comask.) *usedêl,* (mail.) *usadej,* Küchengerät; altfrz. *ustil, ostil,* Gerät, Werkzeug; neufrz. *outil,* dazu das Vb. *outiller.* (Auch die Ableitung *outil* v. *utensĭlia,* s. Nr. 9935, ist unhaltbar. Vgl. Dz 652 *outil.*) Gleichfalls unannehmbar ist das von G. Pfeiffer in seinen Schriften „Ein Problem der romanischen Wortforschung" (Stuttgart 1900 ff., 3 Hefte) aufgestellte Grundwort **usitabĭlia.* Vielleicht, daß man *outil* auf **hospitile,* „Hausgerät" (vgl. *hôtel* aus *hospitale*), zurückführen darf; die altfrz. Form *ostil* stimmt gut dazu, bedenklich freilich ist *oustil,* zumal sich ein (*h*)*oustel* wohl nie neben *hostel, ostel* findet.]

[***ūsīnă** s. oben ***ŏffĭcīna.**]

9927) [**ūsĭtātŭs, a, um** (Part. P. P. von *usitare*), gebräuchlich; ital. *usitato;* frz. *usité;* span. *usitado* (auch das Vb. *usitar* ist vorhanden); (ptg. *uso*).]

9928) **ūso, -āre** (*usus*), gebrauchen; ital. *usare;* prov. *usar, uzar;* frz. *user;* cat. span. ptg. *usar.*

9929) **ūsquĕ,** bis, = prov. altfrz. *usque,* vgl. Gröber, ALL V 148.

***ūstĭŏlum** s. ***ōstĭŏlum.**

***ūstĭŭm** s. **ōstĭŭm.**

9930) ***ūstrīno, -āre** (*ustrina*), brennen; davon ital. *strinare* „bruciacchiare", vgl. Caix, St. 604, lomb. venez. tirol. *strinar.*

9931) **ūstŭlo, -āre,** brenzeln; sard. *usare, uscrai;* lecc. *uscare;* cors. *uschiju,* arsiccio, vgl. Salvioni, Post. 23; rum. *ustur,* Pusc. 1845; neuprov. *usclá.*

9932) **ūsūra, -am** *f.* (*usus*), Kapitalzins (im Roman. Wucher); ital. *usura;* prov. *uzura;* frz. *usure;* span. ptg. *usura.*

9933) ***ūsūrārĭŭs, -um** *m.* (*usura*), Wucherer; ital. *usuriere, usurario, usurajo* (die beiden letzteren auch Adj.), vgl. Canello, AG III 311; prov. *uzurier-s;* frz. *usurier;* span. *usurario, usurero;* ptg. *usurario, usureiro.*

9934) **ūsŭs, -um** *m.*, Gebrauch, Nutzen; ital. *uso;* frz. *us;* span. ptg. *uso.*

9934a) alb. **ut,** Eule; davon nach Densusianu, R XXXIII 84, macdr. *uta.*

9935) **ūtēnsĭlĭă** *n. pl.* (*uti*), Gerät; (ital. *utensili*); (rum. *unealtă,* bei Ch.; frz. *ustensile*), [*outil?* vgl. W. Meyer, Ntr. p. 117, Cornu, R XIII 296, Cohn, Suffixw. p. 160, Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1891 Nr. 9 Sp. 142]; (span. *utensilio;* ptg. *utensilios*). Vgl. Nr. 9926.

9936) **ūtĕr, -rĕm,** Schlauch; ital. *otre, otro;* sard. *urdi;* sicil. *utru;* bologn. *ludri;* piem. *oiro;* canav. *vor* (gekreuzt mit *uber*), vgl. Salvioni, Post. 23; rum. *utre,* Pusc. 1846; prov. *oire-s;* frz. (*ouiltre, ouistre*), *outre,* vgl. G. Paris, R X 59; span. ptg. *odre.* Vgl. Gröber, ALL VI 149.

9937) ags. **ūtlag,** ein außerhalb des Gesetzes Befindlicher, ein Geächteter; altfrz. *utlague, ullague,* vgl. Mackel p. 41.

9937a) [**ūto, -āre** (aus **ūditare* entstanden?), betauen, benetzen; das seltsame Wort ist in den Reichen. Gloss. belegt, vgl. Hetzer p. 52.]

9938) [**ūtrŭm** (*uter*), nach Cornu, R XI 109, = altfrz. *ure* in dem Satze QLDR p. 336 „Quel d'ure, devum en Ramoth Galaath pur bataille faire aler u nun aler?". Die Ableitung muß als höchst zweifelhaft erscheinen.]

9939) **ūva, -am** *f.*, Traube; ital. *uva;* arum. *aua,* Pusc. 166; romagn. obwald. *eua;* span. ptg. *uva.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777.

9940) [***ūvĕttă, -am** *f.* (Demin. v. *uva*), Träubchen; frz. *luette* (= **l'uette*), Zäpfchen, vgl. Faß, RF III 494.]

9941) **ūvŭla, -am** *f.*, Träubchen, Zäpfchen; ital. *ugola.*

9942) **ūxŏr, -ōrem** *f.*, Eheweib, = prov. *oisor;* altfrz. *oissor;* (*uxor* bei Uguçon), neap. *'nzorare,* ammogliare, vgl. Salvioni, Post. 23); altspan. *uxor,* vgl. Herzog, Z XXVII 126. Vgl. Gröber, ALL VI 149.

9943) [***ūxōro, -āre** *(uxor),* beweiben; rum. *însor însur ai at a,* heiraten, Pusc. 874; neap. *'nzorare,* ammogliare, auch sonst in ital. Mundarten. Vgl. Otto, RF VI 427.]

V.

9944) [***văcāntĭă, -am** *f. (vacare),* Freizeit; ital. *vacanzia, vacanza;* sard. *baganza,* festa; frz. *vacance;* span. *vacancia;* (ptg. *vacação*).]

9945) [***văcāntīvus, a, um** (v. *vacans* v. *vacare*), leer, frei, ist nach Schuchardt, Z XIII 532, das Grundwort zu sard. *bagantìu, baga(n)dìu,* ledig, unbepflanzt.]

9946) [***văcārĭă, -am** *f. (vacuus),* Brachfeld, dav. vielleicht frz. *jachère* (altfrz. *gachière, gaschière,* pic. *gaquière, ghesquière, garquière*). Eine mehr als zweifelhafte Ableitung. Vgl. Dz 619 *jachère.*]

9947) **văccă, -am** *f.*, Kuh; ital. *vacca;* rum. *vacă,* Pusc. 1848; prov. *vaca,* davon *vaquier-s, -a,* Kuhhirt, -in; frz. *vache,* davon *vacher, -ère,* Kuhhirt, -in; span. ptg. *vaca* (ptg. auch *vacca*), dav. *vaquero, -eiro,* Kuhhirt. Vgl. Parodi, R XXVII 197. Auf *vacca* geht auch zurück tic. *vakója* (die auf den Sing. **vakóra* übertragene Pluralform *vakój*), vgl. Salvioni, R XXVIII 108. — **vaccalarius* (nach *caballarius* gebildet) = frz. *bachelier?*

***văccālārius** s. **văcca** am Schlusse.

9948) **văcĭllo, -āre,** wanken; ital. *vacillare* „essere in procinto di cascare", *vagellare* „vacillar colla mente". vgl. Canello, AG III 322 (mundartlich) *baggiolare* „far all' altalena", *baggiola* „altalena", vgl. Caix, St. 179; sonst nur gel. W. Vgl. Parodi, R XXVI 197.

9949) **văcīvŭs, a, um** *(vacare),* leer; prov. *vacivo,* nicht trächtig; (frz. *vassive* = *vacciva,* noch nicht trächtige Tiere, Kälber); vgl. auch das südsard. Vb. *vasiai,* leeren, vgl. Nigra, AG XV 493; span. *vacio,* leer, davon das Vb. *vaciar,* ausleeren; ptg. *vasio,* dazu das Vb. *vasar* (vielleicht angelehnt an *vasum*). Vgl. Dz 496 *vacio;* Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; Salvioni, Post. 23.

9950) **văco, -āre,** frei, leer sein; (ital. *vacare*); sard. *bagare, bagante,* vacante, *bagantinu,* terreno non seminato, *bagadia,* ragazza nubile, *baganza,* festa, vgl. Salvioni, Post. 23; (prov. *vacar*; frz. *vaquer*); span. ptg. *vacar, vagar.*

9951) **văcŭo, -āre,** leeren; sard, *svacá,* votare, neap. *vacolare,* evacuare, vgl. Salvioni, Post. 23.

9952) **văcŭus, a, um,** leer; sard. *bacu;* (sicil. *vaculu,* leggiero), vgl. Salvioni, Post. 23.

9953) **vădĕ + vĕn(ī);** span. *vaiven,* Schwankung. Türklinke; ptg. *vaivem.* Vgl. Dz 496 *vaiven.*

9954) **vădo, -āre** *(vadum),* durchwaten; ital. *guadare,* waten, (*guazzare,* abspülen, wozu das Sbst. *guazzo,* s. unter **wazzar**); prov. *guasar,* waten; frz. *guéer,* abspülen; span. ptg. *vadear,* waten, (vielleicht gehört hierher auch das vermutlich dem Prov. entlehnte span. *esguazar,* waten, wozu das Sbst. *esguazo,* Furt). Vgl. Dz 175 *guado.* S. unten **watan** u. **wazzar.**

9955) **vădo, -ĕre,** gehen; über die Konjugationsreste dieses Verbs in den roman. Sprachen vgl. Meyer-L., Roman. Gr. II p. 263 f., über das Rum. vgl. Pusc. 1847. — In der Umbildung ***vare** (nach *stare*) ist das Vb. erhalten in altfrz. *desver* = **de-ex-vare* u. frz. *rêver* = **re-exvare,* s. oben **de-ex-vado.**

9956) **vădōsŭs, a, um** *(vadum),* seicht; ital. *guadoso;* rum. *vădos;* span. *vadoso.*

9957) **vădŭm** *n.*, seichte Stelle, Furt; ital. *vado, guado;* sard. *vadu,* com. *voo;* rum. *vad,* Pusc. 1849; prov. *guá-s, ga-s;* (frz. *gué,* vgl. G. Paris, R XVIII 328 Anm. 5: „gué ne vient pas de *vadum,* mais d'un mot allemand qui avait sans doute un *t*"); cat. *gual;* span. *vado;* ptg. *vado, vao.* Vgl. Dz 175 *guado.* S. unten **watan** u. **wazzar.**

9958) **vae!** weh!; ital. *guai;* rum. *vai;* altfrz. *wai;* neufrz. *ouais* (in Zusammenhang damit scheint zu stehen das Vb. prov. *gaymentar,* wehklagen, altfrz. *waimenter, gaimenter,* daneben *guermenter,* das wohl von dem kelt. Stamme *garmen-,* wovon altir. *gairm,* bret. *garm,* Geschrei, abzuleiten ist u. nach dessen Analogie *wai-menter* gebildet sein dürfte, vgl. Dz 592 *gaimenter,* Th. p. 100); span. ptg. *guay,* davon ptg. *guaiar,* seufzen, *guaia,* Wehklage.

9959) altnord. **văg,** Woge, = frz. *vague.* davon das Vb. *vaguer;* altptg. *vagua;* neuptg. *vaga.* (Dagegen von mhd. *wogen* prov. *vogar;* frz. *voguer,* dazu das Vbsbst. *vogue.*) Vgl. Dz 695 *vague;* Mackel p. 184; Braune, Z XXII 215.

9960) [**văgăbūndus, a, um,** umherstreifend; frz. *vagabond;* span. *vagabundo, -mundo.*]

9961) ***văgăcĕŭs, *băgăcĕŭs, a, um** *(vagari),* bummelnd, strolchend; viell. Grundform zu ital. *bajazzo* (dem Frz. entlehnt); altfrz. *bajas,* Fem. *bajasse.* S. oben Nr. 1140 u. 1159.

9962) [***văgătīvus, a, um** *(vagari),* umherschweifend; davon viell. nach Schuchardt, Z XIII 532, ptg. *vadío,* herumstreifend, müßiggehend. Sonst wurde das Wort von arab. *baladí* abgeleitet, vgl. Cornu, Gröbers Grundriß I² ptg. Gramm. § 131. S. oben Nr. 1165.]

9963) **vāgīnă, -am** *f.*, Scheide; ital. *vagina* „il canale uterale della femina, o fodero", *guaina* „fodero, e propriamente quello della spada", vgl. Canello, AG III 362; altfrz. *gaïne;* neufrz. *gaine;* span. *vaina* (bedeutet auch „Schote", in dieser Bedtg. dav. span. *vainilla* u. *vainica,* Vanille, = ital. *vainiglia;* frz. *vanille;* ptg. *bainilha, bao-, baunilha,* vgl. Dz 337 *vainiglia*); ptg. *bainha.* Vgl. Dz 176 *guaina.*

9964) **vāgĭo, -īre,** quäken; ital. *vagire,* wimmern (von Kindern), *guaire,* wimmern (von geschlagenen Hunden); friaul. *vayí.* Vgl. Canello, AG III 362.

9965) **văgo, -āre** (schriftlatein. meist *vagari*), umherschweifen; ital. *vagare;* (frz. *vaguer*); span. ptg. *vagar.*

9966) altnord. **vāgrek,** Strandgut; frz. *varec, varech,* Wrack (das Wort bedeutet aber auch „Seegras"; prov. *varec* hat nur diese Bedeutung; der vermittelnde Begriff ist schwer anzugeben, „das vom Meere Ausgestoßene" kann er kaum sein). Vgl. Dz 695 *varech;* Liebrecht, Jahrb. XIII 235.

9967) **văgŭs** u. ***băgus** (s. Parodi, R XXVII 201), **a, um,** unstät, flüchtig, locker; ital. *vago* (hat eine erhebliche Bedeutungserweiterung erfahren, indem aus der Bedtg. „locker" sich einerseits die von „ungebunden, lüstern, ausschweifend, verliebt", anderseits die von „frei in der Bewegung, uneingeengt, anmutig, reizend" entwickelt hat), davon

vaghezza, Lüsternheit, Lust, Reiz, *vagheggiare*, *gavеggiare*, (vgl. Meyer-L., Rom. Gr. I p. 483), lüstern sein, verliebt sein, liebäugeln; altfrz. *vai;* neufrz. *vague* (gel. W.); span. ptg. *vago*. Vgl. Dz 408 *vago*.

9968) got. **vahstus,** Wachstum; davon vielleicht abzuleiten span. *vástago*, Schößling eines Baumes. Vgl. Storm, R V 187; Diez 496 *s. v.* ließ das Wort unerklärt.

9969) got. **vainags,** ahd. **wênag,** mhd. **wênig,** elend, gering, wenig; dav. nach Bugge, R III 150, frz. *ginguet*, dürftig, knapp, *guinguet*, schlechter Wein, *gringalet*, Schwächling, Schwachkopf, (altfrz. *guingalet*, *gringalet*, kleines Pferd).

9970) got. ***vaipils** (v. *vaipjan*, vgl. *faurraipjan* u. vgl. *maitils* v. *maitjan*), Winde; davon nach Meyer-L., Z XIX 94; ital. *guaffile* (longob. **waifil*); frz. *gabieu*, gestützter Holzkegel zum Taudrehen.

9971) **Vāldēnsis,** Waldenser, Ketzer; dav. neufrancoprov. *vodái*, Zauberer, Halunke, vgl. *Bulgarus : bougre*. — F. Pabst.

9972) Petrus **Valdus;** dav. frz. *vauderie*, Ketzerei, Zauberei, widernatürliche Unzucht, *vaugois*, *-geois*, Waldenser; Zauberer. *vaudoisie*, Waldenserversammlung, Hexensabbat. — F. Pabst.

9973) **vălĕo, vălŭī, vălĭtum, vălēre,** in Kraft sein, stark sein, gelten; ital. *vaglio valsi valuto valere;* prov. *valh valc valgut valer;* rtr. *varái* etc., vgl. Gartner § 154; frz. *vaux valus valu valoir*, dazu das Partizipialadj. *vaillant*, wacker; cat. *valdrer;* span. *valer* (Präs. *valgo*); ptg. *valer* (altptg. Pf. *valvi*).

9974) **vălgŭs, a, um,** säbelbeinig; davon nach K. Hofmann, RF II 360, frz. *vouge*, (säbelbeiniges, krummes Messer), Hippe, Sauspieß, zweischneidige Hellebarde. Begrifflich scheint das Wort an *vanga*, Hacke, angelehnt zu sein; letzteres Wort ist im ital. *vanga* erhalten. Das richtige Grundwort zu *vouge* dürfte übrigens *vidūvium* (s. d.) sein.

***vălĭtĭă** s. ***vĭdŭlĭtĭă.**

9975) [***vāllātă, -am** *f. (valles)*, Talsenkung; ital. *vallata* „paese chiuso tra due linee parallele di monti", *vallea* = frz. *vallée*, Tal, vgl. Canello, AG III 314.]

9976) **vāllēs** u. **vāllĭs, -em** *f.*, Tal; ital. *valle;* rum. *vale;* prov. *val-s, vau-s;* frz. *val, vau;* cat. *vall;* span. ptg. *valle*. Aus dem frz. (norm.) Ortsnamen *Valdevire*, *Vaudevire*, neufrz. *vaudeville*.

9977) **vāllĭcula, -am** *f. (vallis)*, kleines Tal; sard. *addiju*, valletta; lomb. *valega* u. *valeč*, valletta, vgl. Salvioni, Post. 23.

9978) **vāllŭm** *n.*, Wall; ital. *vallo;* (frz. *rempart*, s. oben **imparo**); span. ptg. *vallo*.

9979) **vāllŭs, -um** *f.* (Demin. v. *vannus*), Futterschwinge: davon vielleicht ital. *vaglio* (modenes. *vallo*), Sieb, dazu das Vb. *vagliare*. Gröber, ALL VI 137, setzt mit Recht **valleus* an. Vgl. Mussafia, Beitr. 117.

9980) **vălōr, -ōrem** *m. (valere)*, Wert, Tüchtigkeit; ital. *valore;* prov. *valor-s;* frz. *valeur;* span. ptg. *valor*.

9981) serb. **vampir, vampira,** blutsaugendes Nachtgespenst; ital. *vampiro;* frz. *vampire*. — F. Pabst.

9982) **vangă, -am** *f.*, Hacke, Karst; ital. *vanga*.

9983) [**vānĭtās, -ātem** *f.*, Eitelkeit, Nichtigkeit; ital. *vanità;* prov. *vanetat-z;* frz. *vanité* (gel. W.); span. *vanidad*.

9984) [***vānĭtĭă** = ital. *vanezza;* prov. *vaneza*, Prahlerei.

9985) ***vānĭto, -āre** (Intens. v. *vanare*), prahlen; ital. *vaniare*, dazu das Sbst. *vanto;* prov. *vantar;* frz. *vanter*. Vgl. Dz 337 *vantare*.

9986) [***vānnĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *vannus*), kleine Schwungfeder; vielleicht Grundwort zu ital. *vanello* (daneben *pavoncella* v. *paco*), Kibitz; frz. *vanneau;* der Kibitz soll so benannt sein „von dem Federbusche auf dem Kopfe, den er aufrichten u. niederlassen kann, dessen einzelne Teile also mit Schwungfedern verglichen werden", Diez 337 *vanno*. Glaubhafter aber dürfte es sein, daß dieser Vogelname ein Deminutiv von *vanus* ist.

9987) **vănno, -ĕre,** schwingen, worfeln; piem. *vanné;* tirol. *vander*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 777; Mussaffa, Beitr. 117.

9988) **vānnŭlŭs, -um** *m.*, kleine Schwinge; levent. *vendru*, vgl. Salvioni, Post. 23.

9989) **vānnus, -um** *f.*, Futterschwinge; ital. *vanni*, Schwungfedern; borm. *van*, vaglio; (frz. in gleicher Bedeutung *vanneaux*). Vgl. Dz 337 *vanno*.

9990) ***vāno, -āre** (schriftlat. *vanari*), leere Worte sagen, prahlen; prov. *vanar*.

9991) **vantkin** (altndl.), kleiner Fant, Bürschchen; davon nach Dz 130 ital. *facchino*, Packträger; frz. *faquin;* span. *fachin*, *faquin*. Vgl. aber Storm, AG IV 390, s. oben **făx.**

9992) **vānŭs, a, um,** leer, eitel, nichtig; ital. *vano;* valmogg. *vañ*, molle; prov. *van-s, va-s;* frz. *vain;* span. *vano;* ptg. *vão*.

9993) **văpĭdŭs, a, um,** kahmig; wallon. *vape*, vgl. Horning, Z XV 502. S. **fătuus.**

9994) **văpŏr, -ōrem** *m.*, Dampf; (ital. *vapore*, daneben) *vampore*, welche letztere Form es nahe legt (vgl. jedoch Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891, p. 777), daß auch *vampa*, Glut, u. *vampo* in *menar vampo* „insuperbire" (nebst *avvampare*, glühen) zu *vapore* gehören (dem ital. *vampa* entspricht vielleicht span. *hampa*, Prahlerei, wegen der Bedtg. vgl. ital. *bória*, vermutlich von *vaporeus*), vgl. Dz 409 *vampo*, Canello, AG III 404; prov. *vapor-s;* frz. *vapeur;* span. ptg. *vapor*.

9995) **văpōrĕŭs, a, um** *(vapor)*, dampfig, heiß; davon vermutlich rum. *boară*, *bοră*, *bură*, Dampf, Dunst, Ausströmung von Luft; sard. *borea;* cat. *boira*, Nebel. Vgl. Caix, St. 237. — Diez 359 war geneigt, auch ital. *bória*, Prahlsucht, *boriarsi*, prahlen, hierher zu ziehen, u. wohl mit Recht Vgl. Nr. 9994.

vappă s. **vapul.**

9996) ags. **vapul,** Wasserblase; darauf will Diez 177 *guappo* zurückführen ital. (neapol. mailänd.) *guappo*, *guapo*, hochmütig; normann. *gouaper*, scherzen; span. ptg. *guapo*, kühn, galant, schön geputzt, *guapeza*, Prahlerei. Der vermittelnde Begriff würde „inhaltsleer, hohl, nichtig" sein. Näher aber liegt es doch wohl, ein lat. **vappus* als Grundwort anzusetzen, wozu das bei Catull, Horaz u. a. vorkommende Sbst. *vappa*, „Taugenichts, Verschwender", das volle Recht geben dürfte.

9997) **văpŭlo, -āre** (für *vapulari*), geprügelt werden; davon viell. (über **valŭpāre*, **valŭppāre*), (daraus mit Anlehnung an *zoppare*, lahmen, **valoppare*) ital. *galoppare*, (unter Prügel) laufen, rasch laufen; frz. *galoper* etc. S. Körting, Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XXI 109. Vgl. Nr. 4122, 7619 u. 10339a.

9998) **văpŭlus, a, um** (für *vapidus*), kahmig, neap. *vapolo*, molle di uovo, vgl. Salvioni, Post. 23.

9999) **văra, -am** *f. (varus)*, Querholz; span. ptg. *vara*. Nach Thomas, Mél. 169, gehört hierher

auch wallon. *were*, Sparren. Ebenfalls zieht Thomas hierher frz. *varre*, Harpune, wovon er wieder — in sehr fragwürdiger Weise — ableitet *vareuse*, ausgeleertes Zeug, Bluse. S. oben **barr-**. S. unten **wol laupan.**

10000) sskr. **varanda** (s. Petersburger Wtb. *s. v.*), Altan; davon frz. etc. *véranda(h)*.

10001) **văricо, -āre** *(varicus)*, die Füße auseinandersperren, grätscheln; ital. *varcare* „passare", *valicare* „passare alti monti", dazu die Verbalsbsttve *varco* und *valico*, vgl. Dz 409 *varcare;* Canello, AG III 361. Caix, St. 126, zieht hierher auch ital. *abbaccare* (aus *valcare*, **balcare*, **abbaicare*, wie *soggo* für **solgo* aus *solco*) „accavalciare un fosso", *bocco* „salto"; mittelsard. *barigadu*, südsard. *abarigau*, (das vergangene Morgen), übermorgen, Part. Praet. von *barigare (*abarigai)*, vergehen (von der Zeit) = ital. *varcare*. Vgl. Nigra, AG XV 482.

10002) **văriĕgātŭs, a, um,** bunt, = ital. *vergato* „macchiettato, taccato", vgl. Caix, St. 654; altfrz. *vergiet*.

10003) [***vărĭo, -ōnem** *m. (varius)*, = comask. *vairon;* frz. *véron*, ein kleiner bunter Fisch, Elritze. Vgl. Dz 697 *s. v.*]

10004) [***vărĭŏlă, -am** *f.* u. **-us, um** *m. (varus)*, Blatternkrankheit; ital. *vajuole* (Pl. Fem.), *vajuolo;* rtr. *virola;* neuprov. *vairóla;* altfrz. *vairole;* neufrz. *(petite) vérole;* cat. *veróla;* span. *viruéla;* (der ptg. Ausdruck ist *bexigas* = *vessicas* von *vessica*). Vgl. Dz 337 *vajuolo* (wo die Wortsippe auf *varius* zurückgeführt wird); Gröber, ALL VI 137. Vgl. Nr. 4617.]

10005) **vărĭŭs, a, um,** mannigfaltig, bunt; ital. *vario* (archaisch *varo*) u. *vajo* „machiettato di nero, nereggiante, un animale simile allo scoiattolo colla pelle bigia e bianca, e la sua pelle stessa", vgl. Canello, AG III 311; sard. *barźu, balźu;* prov. *vair-s*, Grauwerk, wovon *vairador*, Kürschner; altfrz. *vair, ver*, bunt, *vair*, Grauwerk (erhalten mit volksetymologischer Umgestaltung in *pantoufle de verre*, vgl. Faß, RF III 514). Vgl. Dz 409 *vajo*. Über mundartliche italienische Formen vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 230.

10006) [***văro, *băro, *vărro, *bărro, -āre** (*vara*, Querholz, Stange); ital. *varare*, (mittelst Stangen, untergelegten Querhölzern und dgl.) ein Schiff vom Stapel lassen, *barrare*, versperren; prov. *varar;* altfrz. *varer;* neufrz. *barrer;* span. *varar, barar* (bedeutet auch „scheitern"); ptg. *varar* (bedeutet auch „ein Schiff ans Land ziehen" u. „scheitern"). Vgl. Dz 337 *varare*. Siehe unten **barr-.**]

10006a) altnord. **varri,** Wasser; davon abgeleitet norm. *varibot*, Schlammpfütze, u. *varroter*, plantschen. Vgl. Joret, R XXIX 265.

10007) (**văs** u.) **vāsum,** Pl. **vāsă** *n.*, Gefäß; ital. *vaso* (vielleicht gehört hierher auch *basia* „vaso, scodello", vgl. Caix, St. 187, wenn man ein lat. **vasia* oder **vasea* annehmen darf; rum. *vas;* prov. *vas;* frz. *vase* (gel. Wort); cat. *vas;* span. ptg. *vaso*. Vgl. Gröber, ALL VI 138. — Aus Mischung von *vasum* mit **missorium* (s. Nr. 6219a) ist hervorgegangen tosk. *vassójo;* vgl. Salvioni, R XXXI 295.

10008) **văscĕllum** *n.* (Demin. von *vas*), kleines Gefäß; ital. *vascello*, Schiff; rtr. *vaschi;* prov. *vaissel-s;* frz. *vaisseau*, Schiff, *vaisselle*, Geschirr; cat. *vaixell;* span. *bajel;* ptg. *baixel*. Vgl. Dz 338 *vascello;* Gröber, ALL VI 138.

10009) [***vasco, -āre** (v *vascus*, krumm), krümmen; davon nach W. Meyer, Z XI 252, span. *bascar*, (eigentl. sich um etwas krümmen, quälen, ängstigen), Angst, Abscheu, Ekel vor etwas haben, dazu das Vbsbst. *basca*, (eigentl. Krümmung, Zuckung), Angst, Ekel; ptg. *vasca*, krampfhafte Zuckung, Neigung zum Erbrechen, Ekel; prov. *basca*, Mißbehagen. Diez 431 *basca* vermutete baskischen Ursprung.]

10010) **vāscŭlŭm** *n.* (Demin. von *vas*), kleines Gefäß; ital. *vascolo* „piccolo vaso", *fiasco* (**vlasco*, **vasclo*, daraus durch Kreuzung mit *flare*, blasen, weil Glasflaschen geblasen werden, **flasco, fiasco*) „vaso grande e panciuto", vgl. Canello, AG III 353, daneben auch *fiasca;* altfrz. *flasche*, davon abgeleitet *flascon;* neufrz. *flacon;* span. *flasco, frasco;* ptg. *frasco*. Vgl. Dz 138 *fiasco;* Th. p. 59; s. auch Hetzer, p. 53.

10011) ***vāsĕllŭm** *n.* (Demin. von *vas*), kleines Gefäß; ital. *vasello* „vaso, piccolo vaso, antic. anche vascello", *vagello* „caldaja, caldaja grande per uso de' tintori, un colore, anticamente anche vasello, arnia", davon *vasellajo, -aro, -iere* „il fabbricatore di vasi", *vagellajo, -ara* „tintor di vagello, e anche vasellajo", vgl. Canello, AG III 364.

10012) [***vāsīcă, -am** *f. (vas)*, Gefäß, = ital. *vasco*, Kufe, vgl. Dz 409 *s. v.;* Gröber, ALL VI 138.]

10013) **vāsto, -āre** *(vastus)*, verwüsten (im Roman. verderben); ital. *guastare*, dazu das Vbsbst. *guasto;* prov. *guastar;* frz. *gâter*, (altfrz. auch *guastir* = ahd. *wastjan*), dazu altfrz. das Adj. *gastin*, wüst, u. das Sbst. *guastine*, Wüste; von *gaste* + *paille* das Vb. *gaspailler, gaspiller*, (das Stroh) vergeuden, verschwenden; span. ptg. *gastar* (altspan. altptg. *guastar*). Vgl. Dz 178 *guastare;* Meyer-L., Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XX[2] 65 (*vastare* hat sich gemischt mit germ. *wôst*).

10014) [***vastrapa;** davon nach P. de Lagardes in seinen „Mitteilungen", Bd. II (Göttingen 1887) p. 1, ausgesprochener, sehr wenig wahrscheinlicher Vermutung frz. *guêtre*, Gamasche. Diez 606 stellte das Wort zu den gleichbedeutenden ital. sard. *ghetta*, piemont. *gheta*, neuprov *gueto*, wallon. *guett*, champ. *guête*, henneg. *guetton*, nahm als Grundbedeutung „Lappen" an u. glaubte, daß auch ital. *guáttera* (daneben *sguattera*), Scheuerfrau, venez. *guatezone*, Fetzen, altfrz. *gaitreux*, bettelhaft, zu derselben Sippe gehören; der Aufstellung eines Grundwortes aber enthielt er sich. Nigra, AG XIV 366, hält das *r* in *guêtre* für bloß eingeschlossen, *ghètta* aber will er auf ein Thema **gâjdita* zurückführen, das mit longob. *gaida* „pilum vestimenti" zusammenhängen soll; es ist das zu kompliziert, um glaubhaft zu sein. Rönsch, RF II 314, wollte *guêtre* auf *vestitura* zurückführen (!). Scheler im Dict. *s. v.* schlug *vestis* als Grundwort vor, was auch nicht sonderlich gefallen kann. Caix, St. 351, vermutete, daß *guattera* (woneben auch ein Masc. *guattero* vorhanden ist, auf ahd. *watan* zurückzuführen sei und eigentlich eine im Wasser watende Person bezeichne. Auch für *guêtre* etc. ließe der gleiche Ursprung sich annehmen. Jedenfalls wird bei den von Diez zusammengestellten Worten der Anlaut den Gedanken an germanische Herkunft nahelegen, wenn es auch nicht eben sehr glaublich ist, daß sie sämtlich auf ein Grundwort zurückgehen. Das frz. *guêtre* etc. gehört vielleicht zu der Wurzel von ahd. *gi-wët-an* „verbinden, zusammenbinden". Das ital. *guattera* aber scheint mit germ. *wat*, wovon got. *watô*, westgerm. *watar* (ahd. *wazzar*), zusammenzuhängen. Übrigens könnte

man sehr wohl auch frz. *guêtre* von dem german. Stamme *wat* ableiten; denn die Grundbedeutung des Wortes ist doch wohl wasserdichter Schuh (der Zirkumflex stört nicht, denn er zeigt nicht den Schwund eines *s* an). — Aus *rastrapa*, bezw. aus *rastrapes* ist viell. verballhornt ital. *gualdrappa*, lange Satteldecke, span. ptg. *gualdrapa*, vgl. Dz 176 *gualdrappa*.]

10015) **văstŭs, a, um,** weit; ital. *rasto*, weit, *guasto* (vgl. *guastare*), verdorben; altfrz. *guaste*; neufrz. *vaste*, weit; span. *vasto*, weit; ptg. *gasto*, verdorben, *vasto*, weit. Vgl. Dz 178 *guastare*.

10016) **vătĭllŭm, bătĭllŭm** *n.*, Schaufel; ital. *badile*, Feuerschaufel; lic. *vadil, vei*; piem. *veil*; span. *badil*. Vgl. Dz 35 *badile*; Parodi, R XXVII 216.

vătĭŭs s. **măle** + **vătĭŭs.**

10017) **vĕctĭs, -em** *m.*, Hebebaum; ital. *vette*, Hebebaum; prov. cat. *veit-z, veg, vieg, viet*; altfrz. *vit*, das männliche Glied. Vgl. Dz 696 *veit*; Gröber, ALL VI 138; Hetzer p. 55.

***vĕctŭlă** (s. **ăbĭēs**), vgl. Nigra, AG XV 299.

10018) **vĕctūră, -am** *f. (vehĕre)*, Fuhre (im Rom. Fuhrwerk, Wagen); ital. *vettura*, davon *vettarino*, Fuhrmann; lomb. *vi*c*ūra*; frz. *voiture*. Vgl. Parodi, R XXVII 216.

10019) altn. **vedhr-viti,** Wetterzeichen, -fahne; altfrz. *wirewite, wirewire* (Roman de Rou ed. Andresen III 6473), vgl. Thomas, R XXV 97, Horning, Z XXII 561. S. oben **pirlolum.**

10020) **vĕgĕtāmen** *n.*, belebende Kraft; span. *vegedambre*, vgl. C. Michaelis, Wortschöpfung p. 42.

10020a) **vĕgĕtus, a, um,** lebhaft, munter; auf dieses Adj. will Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., philos.-hist. Cl., 27. Okt. 1904, zurückführen altfrz. *viste, visde* (Adj.), schnell, hurtig, gewandt, klug, *visde, viste* (Subst.), Gewandtheit, Klugheit u. dgl., wovon abgel. die Subst. *vistece, vistie, voisdie*, neufrz. *vite* (Adv.), schnell. Aber *vĕgĕtus* (bezw. mit Suffixvertauschung **vĕgidus*) konnte doch nur **vieit*, **vit*, bezw. im Fem. **vieite, vite*, **vieide, vide* ergeben. Es bleibt also das *s* in *viste* etc. unerklärt. S. unten Nr. 10234.

10021) **vĕhēs, -em** *f.*, Fuhre, Fuder; davon, bezw. von **veges*, ital. *veggia*, Fuder, Faß, vgl. Dz 409 *s. v.*; Gröber, ALL VI 139.

10021a) **vĕhĭcŭlŭm (*vĕgĭcŭlŭm), -um** *(vehĕre)*, Fuhrwerk, aret. *viéguelo*, Egge. Vgl. Salvioni, Misc. Asc. 93.

10022) altn. ***veif** (altengl. *waif* „a stray cattle", neuengl. *waif*, herrenlose Sache) = altfrz. *gaif* in *chose gaive*, herrenlose Sache, dazu das Vb. *guever*, im Stich lassen. Vgl. Dz 591 *gaif*; Mackel p. 117.

vĕhu s. **fĕhu.**

10023) **vĕl,** sei es; dav. (?) rum. *ver, vre* (nicht bei Pusc.) u. mit adverbialem *s* altfrz. *veaus, viaus, viax*, wenigstens. Vgl. Dz 696 *veaux*.

10024) **vela, -am** *f.*, gallischer Pflanzenname, *erysimon* (Plin. H. N. 22, 158); dav. frz. *vélar*, erysimon, sisymbrion officinale.

vĕlāmĕn s. **fīlŭm** + **lānă.**

10025) [***velleitas, -tātem** *f. (velle)*, Wollen; ital. *velleità*; frz. *velléité*. Mißgebildetes gel. W.]

10026) **vĕllŭs, -ĕris** *n.*, Vließ; ital. *vello*, Vließ, Wolle; altfrz. *velre, viaure*. Vgl. Förster, Z IV 379; Gröber, ALL VI 139.

10027) **vēlo, āre** *(velum)*, verhüllen, bedecken; ital. *velare*; span. ptg. *velar*, trauen, priesterlich einsegnen (eigentl. die Braut verschleiern, vgl. lat. *nubere*). Vgl. Dz 496 *velar*.

10028) [***vĕltrŭs, -um** *m.* (für *vertragus*), Windhund, Spürhund; (ital. *veltro*); altoberital. *veltres*; prov. *veltre-s*; altfrz. *viautre*; (span. ptg. heißt der Windhund *galgo* = *canis gallicus*). Vgl. Dz 339 *veltro*; Gröber, ALL VI 139; Ascoli, AG XIII 288.]

10029) **vēlŭm** *n*, Vorhang, Segel (im Volkslat. scheint das Wort auch die Bedtg. „Fahrzeug" besessen oder vielmehr ein *velum* v. *vehere* neben *velum* v. √ *ves* bestanden zu haben, vgl. Pfannenschmidt, ALL IV 413 u. von der Vliet, ALL X 16); ital. *velo*, Schleier, *vela*, Segel, vgl. Canello, AG III 403; rum. *văl*, Segel (in der Bedtg. „Schleier" scheint das Wort im Rum. nicht vorhanden zu sein, wenigstens fehlt das Wort bei Pusc., vgl. Cihac p. 305); prov. *vela*, Segel; frz. *voile f.*, Segel, *m.*, Schleier (mundartlich bedeutet das Wort in Lothringen „Holzfloß", scheint also die Bedtg. von lat. *velum* = **vehilum* zu bewahren, vgl. Pfannenschmidt a. a. O.); span. *velo*, Schleier, *vela*, Segel; ptg. *veo*, Schleier, *vela*, Segel.

10030) **vēnă, -am** *f.*, Ader; ital. *vena*; rum. *vină*, Pusc. 1888; prov. *vena*; frz. *veine*; cat. span. *vena*; ptg. *vêa, veia*.

10031) **vēnātĭo, -ōnem** *f. (venari)*, das Jagen, das Wildpret; ital. *venagione*; altspan. *venacion*, ptg. *veação*; prov. *venaiso-s*; frz. *venaison*, Wildpret. Vgl. Dz 697 *venaison* u. Hetzer p. 58.

10032) **vēnātŭs, -um** *f. (venari)*, das Jagen, das Wildpret; rum. *venat*, Pusc. 1889; span. *venado*, Großwildpret, eine Art Hirsch; ptg. *veado*, Hirsch. Vgl. Dz 496 *veado*.

10033) ***vĕndĭtă** *(vendĕre)*, Verkauf; ital. rtr. *vendita*; frz. *vente*; span. *venta*, Verkauf, Verkaufsort, Wirtshaus; ptg. *venda* (Bedtg. wie im Span.). Vgl. Dz 497 *venta*; Gröber, ALL VI 139.

10034) **vĕndĭtĭo, -ōnem** *f. (vendĕre)*, Verkauf; altfrz. *vençon*, vgl. Thomas, Essais philol. p. 24 Anm., Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 211.

10035) **vĕndo, vĕndĭdī, vĕndĭtum, vĕndĕre,** verkaufen; ital. *vendere*; rum. *vend ui ut e*; prov. frz. cat. *vendre*; span. ptg. *vender*.

10036) **vĕndĭtŏr, -ōrem** *m. (vendere)*, Verkäufer; ital. *venditore*; rum. *vinzător*; frz. *vendeur*; span. *vendedor*; ptg. *vendedor*, Verkäufer, (*vendeiro*, Schenkwirt).

10037) **vĕnēno, -āre** *(venenum)*, vergiften; ital. *(venenare), velenare, avvelenare*; rum. *inveninez ai at a*; prov. *enverinar*; frz. *envenimer*; cat. *enverinar*; span. *envenenar*; ptg. *venenar, envenenar*.

10038) **vĕnēnōsŭs, a, um** *(venenum)*, giftig; ital. *venenoso, velenoso*; rum. *veninos*; frz. *vénéneux, venimeux*; span. ptg. *venenoso*.

10039) **vĕnēnum** *n.*, Gift; ital. *veneno*; rum. *venin*, Pusc. 1872; prov. *vene-s, veri-s*; altfrz. *velin, venim*, gleichsam **venimen*, viell. angelehnt an *crīmen*, vgl. Thomas, R XX 88; neufrz. *venin*; cat. *veri*; span. ptg. *veneno* (altspan. auch *venin*).

10040) **Vĕnĕrĭs dĭēs,** Freitag; ital. *venerdì*; sard. *chendbura, chenáura, cenabara* = *coena pura* (Fastenkost), vgl. Rönsch, Collect. philol. p. 13[12]; prov. *(di)venres, vendres*; frz. *vendredi*; span. *viernes*; (ptg. *sexta feira*). Vgl. Dz 399 *venerdì*.

10041) **vĕnĕtĭcus, a, um,** venetisch; rum. *venetic* (venezianisch), fremd, Ausländer, Ankömmling.

10042) **vĕnĕtŭs, a, um,** seefarbig, bläulich; rum. *vinĕt*, bläulich, bleich, Pusc. 1891; prov. *venet*.

10043) **vĕnĭo, vēnī, vĕntum, vĕnīre,** kommen; ital. *vengo venni venuto venire*; sard. (log.)

bènnere, vgl. Flechia, Misc. 200; rum. *vin venii venit veni*, Pusc. 1887; rtr. Präs. *viny, veny*, Perf. *vinyii*, 3 P. Sg. *nyit;* Part. *vinyús, vinyida, nyr, nyeda;* Inf. *vinyé, nyí, nyikr, nikr* etc., vgl. Gartner § 190; prov. *venh vinc (venc) vengut venir;* frz. *viens vins venu venir;* cat. *vinch vingui vingut venir;* span. *vengo vine venido venir;* ptg. *venho vim vindo vir.*

10044) ***vēno, -āre** (schriftlat. *venari*), jagen; rum. *vinez ai at a;* prov. *venar;* frz. *vener*, ein Haustier hetzen, um dessen Fleisch mürbe zu machen. Sonst ist **venare* im Roman. durch **captiare* verdrängt worden.

10045) **vēnōsŭs, a, um** *(vena)*, aderig; ital. *venoso;* rum. *vinos;* frz. *veineux;* span. ptg. *venoso.*

10046) [***vĕntālĭŭm** *n. (ventus)*, Windloch, Luftloch; ital. *ventaglio* (Lehnwort aus dem Frz.), Fächer, *ventaglia*, Visier; prov. *ventalha*, Fächer, Visier; frz. *ventail*, Luftloch, *vantail*, Türflügel, *éventail*, Fächer; span. *ventalle*, Fächer: (ptg. heißt der „Fächer" *leque* u. *abanico*). Vgl. Dz 339 *ventaglio;* d'Ovidio, AG XIII 424.]

10047) [***vĕntānă, -am** *f. (ventus)*, Windloch, Öffnung in der Wand; campid. *ventana;* span. *ventana*, Fenster, vgl. Dz 497 *s. v.* Sieh oben **fĕnĕstră.**]

10048) **vĕntĕr, -trem** *m.*, Leib, Bauch; ital. *ventre*, dav. *ventresca* (neuprov. *ventresco*), Wanst; sard. *bentre;* rum. *vintre*, Pusc. 1899; rtr. *venter;* prov. frz. cat. *ventre*, dav. frz. *ventrière*, Gürtel; span. *vientre;* ptg. *ventre.* Vgl. Gröber, ALL VI 139.

10049) **vĕntĭlābrum** *n.*, Wurfschaufel; dav. viell. mit Suffixvertauschung mail. *ventorá*, vgl. Salvioni, Post. 23.

10050) **vĕntĭlo, -āre** *(ventus)*, lüften; ital. *ventilare* „esporre al vento", *ventolare* „esporre al vento e ondeggiare al vento", vgl. Canello, AG III 335; frz. *ventiler;* span. ptg. *ventilar.*

10051) **vĕntrĭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *venter*), kleiner Bauch; ital. *ventricolo* „lo stomaco degli animali in genere", *ventricchio, ventriglio* „il ventricolo carnoso dei volatili", vgl. Canello, AG III 353; (rum. *vintricel*, Pusc. 1900); prov. *ventrelh-z* u. *-ilh-z;* cat. *ventrell;* altfrz. *ventreil, -oil;* (neufrz. *ventricule*); span. *vientrecillo;* ptg. *ventriculo*). Vgl. d'Ovidio, AG XIII 394.

10052) [***vĕntŭla, -am** *f.*, Sieb; alttosc. *ventola*, voglio.]

10053) [***vĕntrĭscŭla, -am** *f. (venter)*, Bauchstück; altfrz. *ventresche, ventresque;* span. ptg. *ventrecha.* Vgl. d'Ovidio, AG XIII 394.]

10054) **vĕntŭs, -um** *m.*, Wind; ital. *vento;* sard. *bentu;* rum. *vint*, Pusc. 1897; prov. *vent-z;* frz. cat. *vent*, (frz. *vent d'amont*, Ostwind, *vent d'aval*, Westwind, aus letzterer Verbindung span. ptg. *vendaval*, Südwestwind, vgl. Dz 697 *vent d'amont*); span. *viento;* ptg. *vento.* Vgl. Gröber, ALL VI 139.

10055) **vĕntŭs ăquĭlŭs** *(aquilo);* daraus viell. ital. *ventavolo*, Nordwind, vgl. Dz 409 *s. v.*

10056) ags. **veole,** altfränk. **wele** = altfrz. *welke*, Seemuschel, vgl. Dz 700 *s. v.;* Mackel p. 81.

10057) **vēpres** (nicht *vĕpres*), **-em** *m.*, Dornbusch; ital. *vepre;* frz. (mundartlich) *vèrre, varre*, vgl. Horning, Z XVIII 233 u. XIX 104.

10058) **vēr** *n.*, Frühling; (ital. *primavera*); rum. *vară* (dazu das Vb. *vărez ai at a*, den Sommer hindurchbringen), *primăvară*, Pusc. 1857; prov. *ver-s, primvers;* altfrz. *ver, primevere;* (neufrz. *printemps*); cat. *primavera;* span. *primavera*, Frühling, *verano*, Sommer; ptg. *primavera*, Frühling, *verão*, Frühling, Sommer.

10059) [***vērānĕă, -am** (**veranus* v. *ver);* dav. nach W. Meyer, Z XI 253, span. (astur.-galic.) *braña*, Sommerweide. C. Michaelis, St. 227, hielt *braña* u. *breña*, Dorngebüsch (ptg. *brenha*, bei Diez 433 unerklärt unter Hinweis auf bask. *breña* = *bereña*, besäte Tiefe) für Scheideformen, was Meyer mit Recht in Abrede stellt.]

10060) [***vērāntĭă, *vărāntĭă, -am** *f. (verus)*, echte Farbe (vgl. griech. *ἀληθινόν*), wird von Diez 593 als Grundwort zu frz. *garance* (pic. *waranche*), eine Pflanze zum Rotfärben, (span. *granza*, Krapp) aufgestellt. Diese bereits vor Diez mehrfach in Vorschlag gebrachte Ableitung ist nichtsdestoweniger unwahrscheinlich. Darf man vielleicht Herkunft vom ahd. *wërên*, „Gewähr leisten", vermuten (vgl. ahd. *wërênto* = frz. *garant*, vgl. Kluge unter „gewähren". Mackel p. 80)? In der Bedeutung würde ein **guarantia* dem **verantia* gleichstehen, wie dieses ein dauerhaftes Färbemittel bezeichnen.]

10061) **vērātrum** *n.*, Nieswurz; wald. *veraire;* berg. *geläder*, vgl. Salvioni, Post. 23.

10062) **vērax, -ăcem,** wahrhaft; davon vermutlich altoberital. *vraxe;* prov. *(verais, veraitz*, Fem. *veraisa), verai;* frz. *vrai*, wahr (ursprünglich altfrz. c. r. u. c. o. *verais, vrais*, dann, indem das *s* als Nominativ-*s* angesehen wurde, c. r. *vrais*, c. o. *vrai* u. dazu neugebildet das Fem. *vraie*, wirklich klargestellt ist indessen die Geschichte von *vrai* noch nicht), vgl. Suchier, Gröbers Grundriß I[2] 790, Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 247 Anm. 3. Herzog, Bausteine etc. p. 501, hat **verajus* (= *ver-* + *ajo*, also eigentlich „die Wahrheit redend", vgl. *veridicus, veriloquus*) als Grundwort in Vorschlag gebracht u. will es in dem frühmittelalterlichen *veragus* wiedererkennen, aber Zusammensetzungen, deren zweiter Teil auf *ajo*, „ich sage (ja)", zurückgeht, fehlen gänzlich, u. *veragus* ist anderer Deutung fähig. Diez 700 *s. v.* stellte **veracus* als Grundwort auf, aber es ist das eine unannehmbare Form. Vgl. auch Ascoli, AG X 92 Anm.; Cohn, Suffixw. p. 294.

10063) **vĕrbascŭm** *n.*, Wollkraut, = ital. *barbasso*, vgl. Salvioni, Post. 23 u. *guaraguasca*, vgl. Nigra, AG XV 118; span. ptg. *barbasco*, vgl. Parodi, R XXVII 217. Vgl. Dz 340 *s. v.*

10064) **vĕrbēnă, -am** *f.* (gewöhnlich nur Plur. *verbenae*, Blätter u. zarte Zweige des Lorbeers u. dgl.); ital. *verbena, berbena*, Eisenkraut, *verména*, Schößling; rum. *brebena;* frz. *verveine*, Eisenkraut; span. ptg. *verbene.* Vgl. Dz 409 *verména.*

vĕrbĕr, vĕrbĕră s. **vĕrbŭm.**

10065) **vĕrbĕro, -āre** *(verber)*, peitschen, = ital. *verberare* etc.; sard. *berberare.*

10065a) ***vĕrbŭlo, -āre** *(verbum)*, Wörter machen, plaudern, ital. *bergolare* (vgl. *ugola* = *uvula*), plaudern, vgl. Pieri, Misc. Asc. p. 426.

10066) **vĕrbŭm** *n.*, Wort; ital. *verbo* (gel. W.); rum. *vorbă* = *verba* (volkstüml. W., auch in der erweiterten Bedtg. „Sprache", dazu das Vb. *vorbesc ii it i*, sprechen); sard. *belvu*, parola, superstizione, vgl. Salvioni, Post. 22; rtr. *vierf*, Pl. *verr;* frz. *verbe* (gel. Wort), *verve* = *verba*, Gerede, schwungvolle Rede, Schwung, Begeisterung, vgl. Förster, Z IV 381, G. Paris, R X 302 u. XII 133; (Settegast, RF I 251, hatte *verbera* als Grundwort aufgestellt, vgl. auch Rönsch, RF I 447; Diez 697 *s. v.* dachte an das inschriftliche lat. *verva*,

Widderkopf); cat. *verb;* altspan. *vierbo;* neuspan. ptg. *verbo.* Aus dem volkstümlichen Gebrauche ist, abgesehen vom Rum., *verbum* in der Bedtg. „Wort“ überall durch *parabola* oder *muttum* verdrängt worden.

10067) **vēre, (re)vera,** wahrlich, = altfrz. *voir, voire,* vgl. Dz 700 *s. v.*

10068) **vĕrēcŭndĭă, -am** *f.*, Scheu, Scham; ital. *verecondia, vergogna,* vgl. Canello, AG III 342; Diez 376 zieht hierher auch *gogna,* Pranger, Schandpfahl, Halseisen, u. Marchesini, Studj di fil. rom. II 5, stimmt ihm hierin bei, während Canello, AG III 395, in der Qualität des *o* ein begründetes Bedenken gegen diese Herleitung erblickt, gleichwohl wird sich eine bessere nicht finden lassen; sard. (logud.) *birgonza,* (südsard.) *beigunga,* (nordsard.) *valgagna;* prov. *vergonha:* frz. *vergogne;* cat. *vergonga;* span. *vergüenza* (davon vielleicht toskanisch *sguerguénza* „malestro, fallo contro qualcuno“, vgl. Canello, AG III 342); ptg. *vergonha.* Vgl. Dz 339 *vergogna;* Gröber, ALL VI 140; Herzog p. 53.

10068a) ***vĕrēcŭndĭo, -āre,** sich schämen; ital. *vergagnarsi;* sard. (die Formen entsprechen denen des Subst.s, s. Nr. 10068); prov. *vergonhar;* altfrz. *vergoignier,* daneben *vergonder* = **verecundare.*

10069) [***vĕrēda, -am** *f. (veredus),* für Pferde gangbarer Pfad, = cat. span. ptg. *vereda,* Pfad, vgl. Dz 497 *s. v.;* Gröber, ALL VI 140; Baist, Z VII 124 (wo wegen des cat. *veral* die Ableitung von *veredus* angezweifelt wird). Caix, St. 479, ist geneigt, in ital. *redola, resola* „viuzza nei campi“ eine Deminutivbildung zu **verada* zu erblicken, hält es aber auch für denkbar, daß *redola* für **ledola* stehe u. zu altnd. *leidh,* frz. *laie* gehöre; es dürfte aber *redola* = **veredula* vorzuziehen sein.]

10070) **vērē dictum** = frz. *verdict* (gel. W.), Wahrspruch der Geschworenen; ital. *verdetto.*

10071) [***vĕrēdo, -āre** *(veredus),* wie ein Pferd hin- u. herlaufen; frz. (veraltet) *vréder,* hin- u. herlaufen, vgl. Dz 700 *s. v.,* dagegen Gröber, ALL VI 140.]

10072) **vēre + ūnus** = ital. *veruno* (altital. auch *vernullo*), einer, keiner; rum. *verun, vreun,* irgend einer. Vgl. Salvioni, Z XXII 479. Dz 409 *s. v.* hatte *vel + unus* als Grundform aufgestellt.

vĕrĭcŭlŭm s. **vĕrūcŭlum.**

10073) **vērĭtās, -ātem** *f. (verus),* Wahrheit; (ital. *verità*); prov. *vertat-z;* (frz. *vérité*); span. *verdad;* ptg. *verdade.*

10073a) ndl. **verkeer** (= Umkehr), ein Spiel, in welchem die ausgespielten Steine wieder aufs Brett zurückgesetzt werden können; frz. *verkier, reverquier, revertier* (scheinbar an lat. *reverti* angebildet, vgl. aber *tabatière* für *tabaquière* usw.). Vgl. Thomas, Mél. 129. Nach Horning ist lat. *reverticare* als Grundwort anzusetzen, Z XXVII 149, welches ndl. zu *verkeeren* umgedeutet worden sein soll (daraus dann *verkier*).

10074) [***vĕrmĭcĭōlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *vermis*), Würmchen; ital. *vermicciuolo;* rum. *vermișor.*]

10075) **vĕrmĭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *vermis*), Würmchen, Scharlachwurm, Scharlachfarbe (vgl. Vulg. Exod. XXXV 25); davon ital. *vermiglio* (dem Frz. entlehnt), hochrot; prov. *vermelh;* frz. *vermeil;* cat. *vermell;* span. *bermejo;* ptg. *vermelho.* Vgl. Dz 339 *vermiglio;* Gröber, ALL VI 140; d'Ovidio, AG XIII 426.

10076) [***vĕrmĭnārĭŭs, a, um** *(vermis),* zum Wurm gehörig; ital. *verminaria* „semenzajo di vermini che si fa nel letame“, *verminara* „aggiunto d'una specie di lucertola“, vgl. Canello, AG III 311.]

10077) **vĕrmĭnōsŭs, a, um** *(vermis),* würmerreich; ital. *verminoso;* rum. *verminos;* prov. *vermenos;* span. ptg. *verminoso.*

10078) **vĕrmĭs, -em** u. ***-ĭnem** *m.*, Wurm; ital. *verme, vermine;* sard. *berme;* rum. *vierme,* Pusc. 1881; rtr. *vierm;* prov. *verme-s, ver(m)-s;* frz. *ver;* cat. *verm, verme;* altspan. *biermen, bierven;* neuspan. ptg. *verme.* Vgl. Meyer, Ntr. 67; Gröber, ALL VI 140.

10079) **vĕrm[e] + *mŏlūtŭs** *(molère)* = frz. *vermoulu,* von Würmern zerfressen (eigentlich zermahlen), wurmstichig.

10080) kelt. Stamm **vēro-** (aus *veiro-*), biegen; dav. ist Th. p. 82 geneigt abzuleiten die gewöhnlich auf lat. *viria* (s. d.) u. *vibrare* (s. d.) zurückgeführten Wörter.

10081) **vĕrrēs, -em** *m.*, Eber; ital. *verre, -o:* sard. *berre;* piem. *bero,* Widder, vgl. Nigra, AG XV 498; rum. *vier;* (prov. frz. *verrat,* altfrz. auch *ver*); cat. *verro;* span. *(verraco, varraco, barraco;* ptg. *varrão, barrão, barracco).* Vgl. Dz 697 *verrat;* Gröber, ALL VI 140. Meyer-L., Roman. Gr. I 340, leitet von *verres* ab span. *berrear,* ptg. *berrar,* „brüllen“, *berra,* „Brunst“, vgl. auch Parodi, R XXVII 219.

10082) [***vĕrrĭcŭlo, -āre** (v. *verrere*), fegen, ist nach Diez 410 das Grundwort zu ital. *rigliare* (aus **vergliare*), die Spreu vom gedroschenen Korn mit kleinen Besen abkehren, dazu *rigliuolo,* Spreu. S. aber auch unten **villus.**]

10083) **vĕrro, vĕrsum, vĕrrĕre,** schleifen, fegen, kehren; span. ptg. *barrer, varrer,* kehren. Vgl. Parodi, R XVII 54 u. XXVII 220.

10084) [***verrūbium** *n.* wird von Parodi, R XXVII 239, als Grundform zu altbergam. *garobi* (anderwärts *garobia*) aufgestellt, ohne daß Parodi über Ableitung u. Bedeutung dieses *verrubium* sich ausspricht.]

10085) **vĕrrūcă, -am** *f.*, Warze; ital. *verruca,* (Caix, St. 224, zieht hierher auch *brucolo* „bolla, pustola“, *briccolato* „butterato, segnato dalle pustole del vaiuolo“, es würden dies also Deminutivbildungen sein u. ein **verrucula, -um* voraussetzen); frz. *verrue;* span. ptg. *be-, verruga.* — Für entstanden aus *bis* (s. d.) + *verruca* (oder aber aus *bis + rocca*) hält Diez 430 frz. *baroque,* schiefrund, verschroben, span. *barrueco, berrueco,* ptg. *barroco,* ungleiche, nicht recht runde Perle, auch Adj. schiefrund, barock, während das ptg. Fem. *barroca,* Vertiefung im Erdboden, aus arab. *borqah* (Pl. *boraq,* vgl. Freytag I 111a) entstanden sein soll. Überzeugend ist diese Erklärung keineswegs, u. was Rönsch, RF II 315, zu ihrer Verteidigung sagt, ist einfach phantastisch. Ebensowenig befriedigt Littrés Herleitung der Wortsippe aus dem Kunstausdruck *baroco* der scholastischen Logik. Vielleicht hängen die Wörter zusammen mit ital. *barrocchio* (= *bis + rotulus,* vgl. Caix, St. 89) „treccie ravvolte dietro al capo“, also wohl soviel wie „Haarknoten am Hinterkopf“. Die lautlichen Bedenken, welche dieser Vermutung entgegenstehen, werden vielleicht durch die Erwägung gemildert, daß ptg. *barroco,* span. *barrueco* ursprünglich offenbar ein Kunstausdruck der Perlenfischer u. Perlenhändler zur Bezeichnung einer höckrigen (also annähernd doppelkugeligen) Perle u. als solcher regelwidriger Lautbehandlung ausgesetzt war. Vgl. Parodi, R XXVII 220.

10086) **vĕrrunco, -āre,** sich kehren, sich wenden, bes. in der Religionssprache *bene verruncare,* einen guten Ausgang gewinnen, gut ausschlagen; davon wollte Rönsch, RF II 315, herleiten span. ptg. *barruntar,* erraten, voraussehen, wovon *barrunta,* Scharfblick im Voraussehen, *barrunte,* Späher, Kundschafter. Die Ableitung ist höchst unwahrscheinlich. Diez 431 *s. v.* bringt, sich stützend auf altspan. *barutar,* das Vb. in Verbindung mit prov. *barutar* (= **buratar*), frz. *bluter,* Mehl sieben (altfrz. *buleter*), welchen Wortsippe vermutlich auf *bure,* grobes wollenes Zeug, zurückgeht u. in letzter Linie auf lat. **būreus* (= *būrrus*) beruht, s. oben unter **buldeleu** u. ***būreus.** Die Grundbedeutung von *barruntar* würde folglich sein „(mit den Gedanken) etwas gleichsam durchsieben, durch allseitige Erwägung unter mehreren Möglichkeiten die richtige herausfinden u. dgl.". Gewiß ist Diez' Ableitung scharfsinnig, überzeugen kann sie aber gleichwohl nicht. Der Ursprung von *barruntar* muß für noch dunkel gelten.

10087) [***vĕrsālĭŭm, *bĕrsālĭum** *n.*, (Dreh)-scheibe; ital. *bersaglio,* Scheibe, dav. *bersagliere,* Schütze.]

10088) [***vĕrsĭcus, a, um,** schielend; ptg. *vesgo,* vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 11.]

10088a) ***vĕrsīnĭo, -āre** *(versare),* schütten, gießen; pistoj. *svercignare,* vgl. *stintignare* v. *stentare, storcignare* v. *storcere.* Vgl. Pieri, Misc. Asc. 443.

10089) **vĕrso, -āre** (Frequ. zu *vertĕre*), drehen, wenden (im Roman. besonders „ein Gefäß umwenden u. dadurch seines Inhaltes entleeren, ausgießen"); ital. *versare;* rum. *vărs ai at a,* Pusc. 1461; prov. *versar;* frz. *verser,* (erlaubt muß die Vermutung sein, daß *versare* auch in frz. *bercer* erhalten ist. die eigentliche Bedtg. des letzteren Verbs würde dann sein „hin- u. herbewegen, schaukeln"), (Diez zieht hierher, aber schwerlich mi Recht, auch span. *bosar, rebosar,* vermeintlich = *vorsare*); das übliche Verb für „gießen" ist im Span. *echar = ejectare,* im Ptg. *vasar* v. *vasum* u. *deitar = dejectare*). Vgl. Dz 340 *versar.*

10090) [***vĕrsōrĭum** *n.*, ein Werkzeug, das man kehrt u. wendet; venez. *versor,* Pflug; piem. *ambussor,* imbuto. Vgl. Salvioni, Post. 23.]

10090a) ***vĕrsūra, -am** *(verrere),* Kehricht; span. *basura, vassura,* Unrat. Vgl. Pidal, R XXIX 339.

10091) 1. **vĕrsŭs, -um** *m.*, Vers; ital. *verso;* (lad. *vers, viers,* Ton, Laut, Schrei (vgl. ital. *barciare,* schreien, s. R XXVII 221); rum. prov. frz. cat. *vers;* span. ptg. *verso.*

10092) 2. **vĕrsŭs,** gegen; ital. *verso;* rtr. *envers;* prov. *vers, (ves), vas;* frz. *vers;* cat. *envers.* Vgl. Dz 696 *vas;* Gröber, ALL V 141.

10093) [***vĕrtĕbĕllŭm** *n. (vertĕre),* ein Gerät zum Fischfang (*vertebolum* in der Lex Sal.); ital. *bertorello, bertarello,* Fischreuse; altfrz. *verviex;* neufrz. *verveux.* Vgl. Dz 49 *bertorello;* Gröber, ALL VI 141. Vgl. Nr. 10096.]

10094) [***vĕrtĕbrīnă, -am** *f. (vertebra* v. *vertĕre*), ein Werkzeug zum Drehen; dav. vermutlich ital. *verrina,* Bohrer (*verricello,* Haspel); sard. *berrina, barrina;* cat. *barrina;* viell. auch span. *barrena,* wenn es nicht mit ptg. *verruma* zu arab. *barimah* (Freytag I 114b) gehört. Diez 340 *verrina* leitete die Sippe von *veruina* (s. d.) ab.]

10095) **vĕrtex, -tĭcem** *m.*, Scheitel; ital. *vertice;* rtr. *gversa,* vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 778; Mussafia, Beitr. 103 Anm.

10096) ***vĕrtībĕlla, -am** *f.* u. ***vertibellum** *n.*, drehbares Ding, Ring, drehbares Gerät, Garnreuse; frz. *vertevelle, vervelle,* Ring am Fuße des Falken, neuprov. *bertovello, bartavello,* vgl. Thomas, R XXVI 435; Parodi, R XXVII 221. Vgl. Nr. 10093.

10097) **vĕrtībŭla, -am** *f.*, Wirbelsäule; valsess. *vertibbie,* ferro del catenaccio, in cui passa la spranghetta, vgl. Salvioni, Post. 23; Schuchardt, Z XXX 208.

10098) [***vĕrtĭcellus, *bĕrtĭcĕllus, -um** *m.;* viell. Grundform zu frz. *bercel, berceau,* Wiege, *berceler,* wiegen. S. Nr. 10102.]

10099) **vĕrtĭcillŭs, -um** *m.*, Wirtel; sard. *vertigheddu;* lecc. *furtecciddu;* altsicil. *furticellu,* vgl. Salvioni, Post. 23.

10100) **vĕrtĭcŭla, -am** *f.*, Gelenk; mail. *vertega,* bandella; altmail. *vertegh,* fusajuolo; campob. *wurticchia;* sicil. *virticchia.* Vgl. Salvioni, Post. 23; Parodi, R XXVII 217.

10101) **vĕrtīgo, -ĭnem** *f. (vertĕre),* Schwindel; (ital. *vertigine,* Schwindel); aus *vertiginem* entstand nach Tobler, Misc. 72, frz. *avertin* (aus *l'avertin = la vertin*), Drehkrankheit der Schafe.

10102) [***vĕrtĭo, -āre,** drehen, schaukeln; (dav. oder Rückbildung aus *berceler,* s. Nr. 10098); frz. *bercer,* wiegen, es steht aber nichts der Annahme entgegen, daß *bercer = versāre* sei, vgl. Nr. 10089.]

10103) **vĕrto, vĕrtī, vĕrsŭm, vĕrtĕre,** drehen; ital. *vertere* (nur in sehr eingeschränkter Bedtg. „sich um etwas drehen, etwas betreffen"); prov. altfrz. cat. span. ptg. *vertir* (meist nur in Kompositis; als Simplex ist das Vb. in seiner allgemeinen Bedtg. durch *tornare* verdrängt worden). Vgl. Gröber, ALL VI 141.

vĕrtrăgŭs s. **vĕltrŭs.**

10104) ***vĕrtŭcŭlum** *n.*, Wirbel; prov. *vertoulh-z;* altfrz. *vertoil,* vgl. Thomas, R XXVI 450.

10105) oskisch **veru,** umbrisch **vero,** Tor einer Stadt; wurde von Storm, R II 326, als Grundwort aufgestellt zu ital. *verone,* Balkon, Erker. Diez 409 *s. v.* vermutete, daß *verone* aus **vironem* (von *vir*) entstanden u. dieses eine Nachbildung des griech. *ἀνδρών* sei. Baist, Z VII 124, bezweifelte die Diezsche Ableitung, wußte aber nichts Besseres an ihre Stelle zu setzen. So scharfsinnig Diez' u. Bugges Vermutungen auch sind, so macht doch keine von beiden den Eindruck der Wahrscheinlichkeit. Man wird auf lat. *vĕru,* Spieß, zurückgreifen müssen, welches im Plur. eine durch Spieße hergestellte Umzäunung von Altären bedeuten kann (s. Georges *s. v.*), *verone* würde demnach ursprünglich das lanzettartige Gitter eines Balkens, dann diesen selbst bezeichnet haben. Da der Balkon ein Sommersitz ist, kann man auch an Ableitung von *ver* (s. d.) denken. Die Vermutung, daß cat. *barana,* Geländer, span. *baranda,* ptg. *varanda* gleichen Ursprung mit *verone* haben, liegt nahe, ist aber unhaltbar. Diese Wörter sind indischer Herkunft, s. oben **varanda.**

10106) **vĕru** *n.*, Spieß; davon vermutlich ital. *viera, ghiera,* Pfeil, vgl. Mussafia, Beitr. 119. Diez 375 *ghiera* hatte dtsch. *gêr* als Grundwort aufgestellt. Deminutivbildung aus *veru* ist vermutlich ital. *ver(r)etta,* Spieß. S. auch osk. **veru.**

10107) ***vĕrŭcŭlo, -āre** *(veruculum),* verriegeln; frz. *verrouiller;* ptg. *ferrolhar* (mit Angleichung an *ferreum*).

10108) **vĕrŭculum** *n.* (Demin. v. *veru*), kleiner Spieß (im Roman. Riegel); piem. *froi;* prov. *verrolh-s;* frz. *verrouil, verrou;* span. *berrojo,*

ferrojo (angeglichen an *ferrum*), *cerrojo* (vgl. astur. *cenoju* aus *foeniculum*, span. *cenojo*), wobei Anlehnung an *cerrar* mitwirkte, vgl. Pidal, R XXIX 341; ptg. *ferrolho* (angeglichen an *ferrum*). Vgl. Dz 697 *verrou;* Gröber, ALL VI 141.

10109) **věrūīnă, -am** *f. (veru)*, Spieß; dav. nach Diez 340 ital. *verrina*, Bohrer, (*verricello*, Haspel); sard. *berrina, barrina;* cat. *barrina;* vielleicht auch span. *barrena*, während ptg. *verruma* „wohl besser auf das gleichbed. arab. *bairam* oder *barimah*, Freytag I 114b, zurückgeleitet" wird. Die ganze Ableitung ist schon wegen des *rr*, das doch kaum aus *rv* entstanden sein kann, nicht eben wahrscheinlich. Das richtige Grundwort, wenigstens für das ital., sard. u. cat. Wort, dürfte **vertebrina* (v. *vertebra* v. *vertere*) sein.

10110) **věrūtus, a, um** *(veru)*, mit einem Spieß versehen; sard. *ber(r)uda*, munito di branche, di corna, vgl. Salvioni, Post. 23.

10111) **věrvāctŭm** *n.*, Brachfeld; sard. (logud.) *barrattu* (schriftital. fehlt das Wort u. wird durch *maggese* v. *maggio* = *Majus* ersetzt); prov. *garag-z;* frz. *guéret;* span. *barbecho;* ptg. *barbeito.* Vgl. Dz 42 *barbecho.* — Auf ein **verratta, *veracta* = *vervacta* will W. Meyer, Z XI 254, ital. *fratta*, Hecke, zurückführen. Diez 373 *s. v.* hatte das Wort vom griech. *φράττειν* abgeleitet. Einfacher ist es wohl, an *fracta*, scil. *saepes*, zu denken. Vgl. Parodi, R XXVII 222.

věrvěx s. **běrbīx.** (Rum. *berbéce*, Pusc. 180.)

vēsīcă s. **vēssīcă.**

10111a) ***vescĭdus, a, um** (v. *vescus*), abgezehrt, mager; rum. *vésted*, welk, Pusc. 1877.

10112) ags. **vesle, wesle**, Wiesel; davon nach Diez 700 mit Suffixvertauschung altfrz. (?) *voison* (lothr. *veho, véchoû;* wallon. *wiha*), Iltis, Stinktier; span. *veso* (fehlt in neueren Wörterbüchern). Vgl. jedoch unten **vīsio.**

10113) **věspă, -am** *f.*, Wespe; ital. *vespa;* rum. *viespe*, Pusc. 1883; rtr. *vespia;* prov. *vespa;* frz. *guêpe*, (ostfrz. *wes* will Horning, Z XVIII 230, von dtsch. *wespe* ableiten), vgl. die Tafel *guêpe* in Gilliérons u. Edmonds Atlas ling. u. Hetzer p. 58 f.; cat. *vespa;* span. *avispa;* ptg. *vespa, bespa.* Vgl. Dz 606 *guêpe;* Gröber, ALL VI 141.

10114) **věspěr, -um** *m.* u. **věspěră, -am** *f.*, Abend (im Roman. nur in der kirchlichen Bedtg. „Vesper", während für „Abend" *sera, serum* eingetreten ist); ital. *vespero;* sard. *pesperu;* prov. *vespra;* frz. *vêpre;* cat. *vespra;* span. *vísperas;* ptg. *vesperas.* Vgl. Gröber, ALL VI 141.

10115) ***věspěrtīllŭs, -um** *m.* (für *vespertilio*), Fledermaus; ital. *ripistrello, ripistrillo, vespistrello, pipistrello;* neap. *barbastrējo* = *vespertillus*, vgl. Salvioni, Post. 23. Vgl. Dz 390 *pipistrello.*

10116) ***vēssīcă, -am** *f.* (für *vesica*), Blase; ital. *vescica;* sard. *busciga;* rum. *bășică*, Pusc. 189; rtr. *veschia;* prov. *vesiga;* frz. *vessie;* span. *vejiga;* ptg. *bexiga.* Vgl. Gröber, ALL VI 141; Parodi, R XXVII 222.

10117) ***vēssīcula, -am** *f.* (für *vessīcula*), kleine Blase, neapol. *vessecchia.*

věstěr s. **vŏstěr.**

***věstīlīă** s. **vītīlīă.**

10118) **věstīmentum** *(vestire)*, Bekleidung; ital. *vestimento;* rum. *vesmint*, Pusc. 1878; prov. *vestimen-z;* frz. *vêtement;* cat. *vestiment;* span. *vestimento;* ptg. *vestimenta* (bedeutet fast nur „priesterliche Kleidung").

10119) **věstĭo, -īre**, bekleiden; ital. *vestire;* rtr. *vestir;* prov. *vestir;* frz. *vêtir;* cat. span. ptg. *vestir.*

10120) **věstĭs, -em** *f.*, Kleid; ital. (frz. span. ptg.) *veste* u. *vesta*, vgl. Canello, AG III 402; sonst durch *vestimentum, vestitura, habitus, rouba* ersetzt, vgl. die betr. Artikel. Vgl. Gröber, ALL VI 141.

10121) **věstītūră, -am** *f. (vestire)*, Kleidung; ital. *vestitura;* frz. *vêture;* span. ptg. *vestidura* (u. *vestido*). Rönschs Vermutung, RF II 314, daß frz. *guêtre* auf *vestitura* zurückgehe, ist völlig unhaltbar, s. oben **vastrapa.**

10122) **větěrānus, a, um,** alt; ital. *veterano;* sien. *vetrano*, uomo d'età; friaul. *vedran;* rum. *bătrîn*, Pusc. 195; frz. *vétéran;* span. ptg. *veterano;* volkstümlich ist das Wort nur im Rumänischen.

10123) **větěrnus, a, um,** alt; darauf führt Cornu, Gröbers Grundriß I² 984, zurück ptg. *medorna, modorra*, Zeit vor Tagesanbruch, tiefer Schlaf; Laut u. Begriff lassen aber diese Ableitung als sehr fragwürdig erscheinen. Vgl. Parodi, R XXVII 223.

10124) **věto, -āre,** verbieten; ital. *vietare;* altoberital. *vedar, devear;* altfrz. *veer;* prov. cat. span. *vedar.*

10125) **vēttōnĭca, -am** *f.*, Betonie (eine Pflanze); ital. *bettonica, brettonica* (vielleicht angelehnt an *bretto*, unfruchtbar); altfrz. *vetoine;* neufrz. *bétoine;* span. ptg. *betónica* (gel. W.). Vgl. Dz 66 *brettonica;* Gröber, ALL VI 142.

10126) [***vĕtŭlĭtĭă, -am** *f. (vetulus)*, Alter; ital. *vecchiezza;* prov. *ve-, vilheza* (daneben *veltat-z* = **vetulitatem*); frz. *vieillesse;* span. *vejez;* ptg. *velhice.*]

10127) **vĕtŭlŭs = *vĕcŭlŭs, a, um** (*vetulus, non veclus* App. Probi 5), alt; ital. *vecchio* u. *veglio* (letzteres nur Sbst. „Greis"), vgl. Canello, AG III 354; rum. *vechiu*, Pusc. 1868; rtr. *vegl* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *vielh;* frz. *vieux, vieil;* cat. *vell;* span. *viejo;* ptg. *velho.* Vgl. Dz 338 *vecchio;* Gröber, ALL VI 138.

10128) **vĕtŭs, -ĕrem,** alt; ital. *vieto* u. *vetro* (nur in Eigennamen, z. B. *Orvieto, Castelvetro*); niederengad. *védar*, ranzig (entspr. Formen mit ähnlicher Bedtg. auch in anderen Mundarten, vgl. Nigra, AG XV 127); altfrz. *vies* (im Neufrz. lebt das Wort noch in Ortsnamen u. Mundarten fort, vgl. Behrens, Z XXVI 668), span. *v(i)edro* (nur in Eigennamen, z. B. *Murviedro*, u. in der adverbialen Verbindung *de vedro*, von alters her); ptg. *vedro* (nur in Eigennamen, z. B. *Torres vedras*). Vgl. Dz 338 *vecchio;* Caix, Giorn. di fil. rom. II 70.

10129) **vĕtŭstus, a, um,** alt; sard. *vedustu;* bologn. *bedost*, Brachfeld, vgl. Salvioni, R XXXI 274. Vgl. auch Guarnerio, Misc. Asc. 242.

10130) **vĕxo, -āre,** beunruhigen, quälen; ital. *vessare;* span. *vejar;* sonst nur gel. W.

10131) **vĭă, -am** *f.*, Weg; ital. *via;* prov. *via;* frz. *voie;* cat. span. ptg. *via.* Vgl. Dz 341 *via;* W. Meyer, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX 335; Gröber, ALL VI 142. S. unten **vĭcĭs.**

10132) **vĭāns, -āntem** *m.* (Part. Präs. v. *viare*), Wanderer; ital. *viante*, Wanderer, *biante*, Landstreicher. Vgl. Dz 357 *biante;* Canello, AG III 362.

10133) **vĭārĭŭs, a, um** *(via)*, die Wege betreffend; frz. *voyer*, Wegeaufseher (s. auch Nr. 10138). Vgl. Dz 700 *s. v.*

10134) **vĭātĭcŭm** *n. (via)*, Reisegeld (im Roman. Reise); ital. *viatico*, Sterbesakrament, *viaggio*, Reise, vgl. Canello, AG III 348, dazu das Verb *viaggiare;* (rum. *viadi*, wird von Diez angeführt,

fehlt bei Cihac u. Pusc.); prov. *viatge-s;* frz. *voyage,* dazu das Vb. *voyager,* wovon wieder das Nomen actoris *voyageur;* span. *viaje,* dazu das Vb. *viajar,* wovon *viajador;* ptg. *viagem,* Ableitungen wie im Span. Vgl. Dz 341 *viaggio.*

10135) **vībro, -āre,** schwingen; dav. nach Bugge, R V 187, prov. *virar,* drehen (*vibrare : virar = libra : lira,* vgl. aber unten); davon *viron, environ,* ringsum; frz. *virer,* davon auch das Adv. *environ;* span. ptg. *virar;* (ital. nur das Kompos. *invironare*). Dagegen aber spricht unbedingt die Kürze des lat. *i* gegenüber dem roman. *i.* Aus demselben Grunde ist auch, um von anderem abzusehen, das von Diez 342 *virar* vermutete Grundwort *viriae* (s. d.) völlig unannehmbar. Auch die von Thurneysen p. 82 befürwortete Herleitung aus dem kelt. Stamme *veiro-, vêro-,* „biegen", ist lautlich u. begrifflich bedenklich. Da nun auch die begrifflich sehr ansprechende, aber lautlich unannehmbare Ableitung von *gyrare* abzuweisen ist, selbst wenn man mit Parodi, R XXVII 225, an Kreuzung von *gyrare* mit *vibrare* u. *viria* glauben wollte, so wird man nicht umhin können, ein volkslateinisches **vīrare* anzusetzen. Dieses **virare* dürfte zunächst aus **vīsare* entstanden sein u. auf die idg. Wurzel *vi,* flechten, drehen, zurückgehen, also auf diejenige Wurzel, von welcher u. a. sskr. *vê-tica,* Band, gr. *ἰτέα,* Weide, ahd. *wida,* Weide, altbulg. *viti,* flechten, lat. *vimen, vitis* etc. abgeleitet werden. Eine durch *s* erweiterte Form dieser Wurzel zeigt das Sbst. *vis* (ursprünglich wohl „Sehne" bedeutend, daher so häufig die Verbindung *vires nervique*), im Plur. *vir-es* (Walde *s. v.* stellt allerdings *vis* zu griech. *ἴς,* nimmt aber doch einen Stamm *vis* an); **vir-a-re* würde also das aus der erweiterten Wurzel abgeleitete Verbum sein. — Auf ein nasaliertes **vimbrare, *vimblare* führt Bugge, R III 149, zurück altfrz. *vimblet, guimbelet,* Bohrer (daneben *guibelet,* neufrz. *gibelet*), aber auch dieser Ableitung widerspricht das kurze *i* in *vibrare; gibelet* dürfte zu *gibe, gibet* gehören (sieh oben unter **căpĭco** am Schlusse), bei *guimbelet, guibelet* deutet der Anlaut auf germanischen Ursprung hin, man vgl. dänisch *vimmel,* Bohrer.

10136) **vībŭrnŭm** *n.,* Mehlbeerbaum; (ital. *viburno*); tosc. *vavorna;* frz. *viorne;* span. *viorna;* ptg. *viburno* (gel. W.). Vgl. Dz 699 *viorne;* Gröber, ALL VI 142.

10137) ***vĭca, -am** *f.,* Wechsel (vgl. *vices, vicarius*); span. *vega,* Feld, welches abwechselnd mit verschiedenen Früchten bestellt wird, fruchtbares Gefilde, Aue; ptg. *veiga* (daneben *vega* mit der Bedtg. „Mal"). Vgl. Schuchardt, Z XXIII 186.

10138) 1. **vĭcārĭus, -um** *m. (vicis),* Stellvertreter (im Mittellat. „Richter"); prov. (frz.) *viguier,* Schultheiß, Landvogt (altfrz. wird auch *voyer,* welches ebenfalls aus *vicarius* entstanden sein kann, in ähnlicher Bedtg. gebraucht); span. *veguer.* Vgl. Dz 699 *viguier* u. 700 *voyer.* Hierher gehört auch lad. *vogára,* mandra comunale, vgl. Salvioni, R XXVIII 109. S. unten **vĭdĕatur.**

10138a) 2. ***vīcarius, -um** *m. (vicus),* Ortsvorsteher; prov. (Languedoc) *viguier, vigier, veguier, veier.* Wahrscheinlich gehört hierher auch *vierg,* früherer Name des obersten Beamten der Stadt Autun, vgl. Thomas, Mél. 164. Es würde dann das auslautende *g* für eine fälschliche Anfügung zu erachten sein; nach anderer Annahme lebt in *vierg* der erste Bestandteil der gallischen Amtsbezeichnung *vergobretus* fort.

10139) ***vĭcĕcŏmes, -ĭtem** *m.,* Stellvertreter eines Grafen; altfrz. *viscomte;* neufrz. *vicomte;* (ital. *visconte*); span. ptg. *visconde.*

10140) **vĭcĕdŏmĭnŭs, -um** *m.,* Stellvertreter des Herrn, = frz. *vidame,* Stiftsamtmann, vgl. Dz 699.

10141) [***vĭcĕndă, -am** *f. (vicis),* Wechsel, = ital. *vicenda,* Abwechslung, Vergeltung, vgl. Dz 410 *s. v.*]

10142) **vĭcĭă, -am** *f.,* Wicke; ital. *veccia;* prov. *vessa;* frz. *vesce;* cat. *vessa;* span. *veza, arveja, (algarroba);* (ptg. *ervilhaca*). Vgl. Dz 689 *vesce;* Gröber, ALL VI 142.

10143) **vīcīnĭă, -am** *f. (vicinus),* Nachbarschaft; rum. *vecinie.*

10144) **vīcīnĭtās, -ātem** *f. (vicinus),* Nachbarschaft; ital. *vicinità;* rum. *vicinătate,* Pusc. 1870; prov. *vezinetat-z;* (frz. *voisinage*); span. *vecindad;* (ptg. *convizinhanza*).

10145) **vīcīno, -āre** *(vicinus),* Nachbar sein; ital. *vicinare;* rum. *vecinez ai at a,* nicht bei Pusc.; frz. *avoisiner;* span. *avecinar, avecindar;* ptg. *vizinhar, avezinhar.*

10146) **vīcīnŭs** u. ***vīcīnus, a, um** *(vicus),* benachbart, Nachbar; ital. *vicino;* rum. *vecin,* Pusc. 1869; prov. *vezin-s, vezi-s;* frz. *voisin;* cat. *vehi;* span. *vecino;* ptg. *vizinho.*

10147) (**vĭcis, -em** *f.,* Pl.) **vĭcēs,** Wechsel (im Roman. Vervielfältigungsadverb „mal"); prov. *vetz, fez;* frz. *fois* das *f* beruht viell. auf Angleichung an *font* in den Multiplikationsformeln, z. B. *deux fois deux font quatre;* Holthausen, Z X 292, erklärt das *f* aus Satzphonetik; vgl. auch Bianchi, BG 376 Anm. 1); span. ptg. *vez.* — Daneben **vicata* ital. *fiata, via* [?] (altital. *vicata, fia,* altgenues. *viaa*); prov. *vegada, vejada;* altfrz. *fiede, fiée, foiée.* Vgl. Dz 340 *via;* Caix, St. 28 (hier nähere u. überzeugende Begründung dieser Ableitung).

10147a) **vĭctĭma, -am** *f.,* Opfer; ital. *vittima;* neuprov. *vitimo;* frz. *victime;* überall nur gel. W.

10148) **vĭctĭmo, -āre** *(victima),* opfern; rum. *vătăm ai at a,* verwunden, Pusc. 1865. Die Ableitung ist aber unsicher.

10149) [**vĭctōrĭă, -am** *f.,* Sieg; ital. *vittoria;* valtell. *vicioria* (scheint Erbwort zu sein, vgl. AG XIV 215); frz. *victoire;* span. *victoria, vitoria;* ptg. *victoria.*]

10150) **vi-** u. ***vĭctŭālĭa** *n. pl.,* Lebensmittel; ital. *vettovaglia;* neap. *vettaglia;* ptg. *vitualha, bitalha.*

10151) [**vĭctŭs, -um** *m. (vivĕre),* Lebensunterhalt, Nahrung; ital. *vitto;* rum. *vipt;* altspan. *victo.*]

10152) peruanisch **vicunna,** ein wolltragendes Tier; ital. *vigogna;* frz. *vigogne;* span. *vicuña;* ptg. *vigunha.*

10153) **vīcŭs** u. **vīculus, -um** *m.,* Stadtviertel, Gasse, = ital. *vico,* Gasse; valbreg. *vig;* rtr. *viky;* vegl. *vigla;* ptg. *beco,* kleine Straße, vgl. C. Michaelis, Frg. Et. p. 51.

10154) **vĭdē** (2. Sg. Imperat. von *videre*), sieh!; daraus nach Diez 458 span. *he* (aus *fe = ve*) in *he-lo, he-la* u. dgl. — Auf Kreuzung von *vide* u. *ecce* scheint prov. *vec* zu beruhen, vgl. Suchier, Gröbers Grundriß I² 796.

10155) **vĭdĕātur,** es möge (gut) scheinen; davon nach Cornu, Z XVI 521, das prov. Sbst. *veiaire-s,* Urteil, Meinung, Ansicht. Diez 696 setzte das Wort = *vicārium,* „Richterspruch", an.

10156) **vĭdĕo, vīdī, vīsum, vĭdēre,** sehen; ital. *vedo* u. *vegg(i)o vidi* u. *veddi veduto* u. *visto vedēre;* rum. *văd* u. *văz văzui văzut vădi,* Pusc. 1850;

rtr. Präs. *vèi, vets, veigi* etc., Part. *viu*, Fem. *vazida* etc., Inf. *dzèr, vekr, ve* etc., vgl. Gartner § 148 u. 198; prov. *vei vi vezut* u. *vegut* (daneben *vis* u. *vist*) *vezer;* frz. *vois vis vu voir;* cat. *vech vegui vegut veurer;* span. *veo vi* (altspan. *vidi*) *visto ver* (altspan. *veer*); ptg. *vejo vi visto ver* (altptg. *veer*). — Zu ital. *vedere* gehört vermutlich das Sbst. *vedetta*, Wacht, Wache, es dürfte durch Suffixvertauschung aus *veduta*, Aussicht, entstanden sein, u. eigentlich einen Auslugpunkt bezeichnen. Diez 409 meint, daß *vedetta* aus *veletta*, welches wieder auf *veglia* zurückgehe, entstanden sei, dann aber wäre **veglietta* zu erwarten, *veletta* dürfte vielmehr ebenso span. Lehnwort (= *veleta* v. *velar* = *vigilare*) im Ital. sein, wie *vedette* ital. Lehnwort im Französ. ist.

10157) **vīdĭmus** (1 P. Pl. Perf. Ind. Act. v. *videre*); davon frz. *vidimer* (gel. Wort), eine Abschrift beglaubigen, vgl. Dz 699 *s. v.*

10158) [***vīdŭlĭtĭă, -am** *f.* (von *vidulus*, Korb, Koffer) ist nach Diez 337 das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *valigia*, Felleisen, frz. *valise*, dazu das Vb *dévaliser;* span. *balija*, dazu das Vb. *desbalijar*. Übergangsstufen würden gewesen sein **velligia, *valligia*. Ascoli, AG I 512 Anm., stellte unter Hinweis auf rtr. *valiǵie* ein **valitia* (von *val-ēre*) mit der Bedtg. „le cose di qualche prezzo che il viaggiatore porta seco" als Grundwort auf. Aber das Suffix *-itia* verbindet sich nicht mit einem Verbalstamme. Die Diezsche Deutung verdient also den Vorzug. Devic *s. v.* macht darauf aufmerksam, daß ein arab. *oualiha*, „Kornsack", u. ein pers. *walitchè*, „großer Sack", vorhanden seien, das roman. Wort also vielleicht morgenländischen Ursprung haben könne. Das Wort muß als noch dunkel gelten.]

10159) **vĭdŭŭs, a, um,** verwitwet; ital. *vedovo;* rum. *văduv*, daneben *văduvă* (gleichsam **vidana*), Witwe, Pusc. 1851; prov. nur das Fem. *(vidua), veuza, vezoa, veuva;* frz. *veuf;* cat. span. *viudo;* ptg. *viuvo.*

10160) **vĭdŭvĭŭm** *n.* (keltisches Wort), *δίκελλα;* prov. *vezoig-s*, Spaten; [?] frz. *vouge*, Hippe, vgl. W. Meyer, Z X 173. viell. auch *besoche* (neuprov. *besoč*), Grabscheit, vgl. Meyer-L., Roman. Gr. I p. 44 (Thomas, R XX 444, vgl. XXV 443 u. XXVII 223, setzt *besoche* = **bisocca* an). Auf *viduvium* geht auch zurück neuprov. *bezougneto;* vgl. Thomas, Mél. 33. Vgl. hierzu die anzweifelnden u. ergänzenden Bemerkungen Schuchardts, Z XXVI 401. Vgl. oben **valgus.**

10161) dtsch. **viertel;** davon vielleicht frz. *velte*, ein Maß, Maßstock, vgl. Bugge, R III 159.

10162) ***viētĭŭs, a, um** *(vietus)*, welk; ital. *guizzo*, welk, schlaff, *viegio, biegio* „debole, infermiccio", (*vizzio*, welk, ist wohl gekürztes Partizip eines Verbum **vizziare* = **vi(e)tiare*, vgl. Gröber, ALL VI 141). Vgl. Caix, St. 656.

10163) **viētus, a, um,** welk; rum. *vict* (nicht bei Pusc.), vgl. Densusianu, Hist. de la lang. rom. I 99; piem. *biett*, vgl. Herzog, Z XXVII 127; viell. auch ital. *guitto* „sordido, abbietto, vile"; von dem ital. Worte scheint abgeleitet zu sein span. *guiton* „vagabondo, ozioso, accattone". Vgl. Caix, St. 355, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 619, der *guiton* für german. Ursprunges erklärt. S. Nr. 4117 **galt.**

10164) [***vĭgĭlāntīvŭs, a, um** *(vigilans)*, wachsam, = altfrz. *Veillantif*, Name des Rosses Rolands, vgl. Faß, RF III 496.]

10165) ***vĭgĭlātŏr, -ōrem** *m. (vigilare)*, Wächter; ital. *vegliatore, vegghiatore;* rum. *veghietor;* frz. *veilleur;* span. ptg. *velador.*

vĭgĭlĭa s. **vĭgĭlo.**

10166) **vĭgĭlo, -āre** *(vigil)*, wachen; ital. *vigilare* „invigilare, stare attenti", *vegliare, vegghiare (veggiare)* „vigilare, star desti", vgl. Canello, AG III 356; dazu das Sbst. *veglia, vegghia* (nicht aber gehört hierher *veletta, vedetta*, s. oben unter **videre** am Schlusse); (sard. *bizare*); rum. *veghiez ai at a*, Pusc. 1871; rtr. *vigliar;* prov. *velhar;* frz. *veiller*, dazu das Sbst. *veille;* (*vigie*, Schiffswache, ist Lehnwort aus dem Ptg.); cat. *vetlar;* span. *velar* (vgl. *digitus : dedo*, s. d'Ovidio, AG XIII 440), dazu das Sbst. *vela*, wovon wieder *veleta*, Wächter, Wetterfahne; ptg. *vigiar* (dazu das Sbst. *vigia*), *velar*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 370. Vgl. Dz 339 *veglia;* Gröber, ALL VI 142.

10167) ***vī- u. *vīgĭntī** (für *viginti*), zwanzig: ital. *venti;* (rum. *doue zeci*); arorun. *gingits*, Pusc. 1924; rtr. *vainch* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *vint;* frz. *vingt;* cat. *vint;* span. *veinte;* ptg. *vinte*. Vgl. Gröber, ALL VI 142.

10168) **vĭgŏr, -ōrem** *m.*, Kraft; ital. *vigore;* (berg. *viù*); prov. *vigor-s;* frz. *vigueur;* span. ptg. *vigor;* überall nur gel. Wort.

10169) ***vĭgŏrōsŭs, a, um** *(vigor)*, kräftig; ital. *vigoroso;* frz. *vigoureux;* span. ptg. *vigoroso.*

10170) altnord. **vigr,** Speer, = altfrz. *wigre*, Speer. Vgl. Dz 701 *s. v.;* Mackel p. 93.

10171) altnord. **vîk,** Bucht, Winkel des Mundes, der Haare oberhalb der Schläfen; dav. nach Diez 607 prov. *guisquet-z*, Pförtchen; altfrz. *guischet*, pic. *wisket;* neufrz. *guichet*. Diese Ableitung wird aber von Mackel p. 95 mit guten Gründen bestritten. Das Grundwort muß stammhaftes *s* besessen haben, es ist noch aufzufinden. Braune, Z XVIII 529, leitet *guischet* von ahd. *wiskan*, wischen, huschen, ab, danach würde *guischet* eigentlich etwa „Schlupfpförtchen" bedeuten.

10172) ags. **vîle,** List; prov. *guila*, Trug, Spott, Tücke, dazu das Vb. *guilar*, betrügen, foppen (wovon wieder das Vbsbst. *guil-s*); altfrz. *guile;* neufrz. *guille;* ptg. *guilha*. Vgl. Dz 607 *guile;* Mackel p. 110 u. 183.

10173) [***vīlĭāccŭs, a, um** *(vilis)*, gemein; ital. *vigliacco*, feig; span. *bellaco*, niedrig, schlecht, spitzbübisch; ptg. *velhaco*. Vgl. Dz 341 *vigliacco.*]

10174) **vīlĭs, -e,** gemein, wohlfeil, gering; ital. *vile*, dav. viell. *vigliume*, Spreu, piem. *biüm*, Holzstaub, vgl. Parodi, R XXVII 223; prov. *vil-s;* frz. *vil;* span. ptg. *vil.*

10175) **vīlĭtās, -ātem** *f. (vilis)*, Gemeinheit; ital. *vil(i)tà;* prov. *viltat-z;* frz. *vileté;* span. ptg. *-ildad, -e.*

10176) ***vīlĭtĭă, -am** *f. (vilis)*, Gemeinheit; ital. *vilezza;* span. ptg. *vileza.*

10177) **vīllă, -am** *f.*, Landgut, Meierei (im Roman. auch „Stadt"); ital. *villa*, Landhaus (Stadt = *città*); sard. *bidda;* prov. *villa*, Stadt; frz. *ville*, Stadt; cat. span. ptg. *villa*, Marktflecken (Stadt = *ciudad, cidade*). Vgl. Dz 341 *villa;* Gröber, ALL VI 143.

10178) 1. ***vīllānŭs, a, um** *(villa)*, ländlich, bäurisch, gemein; ital. *villano;* prov. *vila-s;* frz. *vilain;* span. *villano;* ptg. *villão*. Dazu das Sbst. ital. span. ptg. *villania;* prov. *vilania* (daneben *vilanatge-s*), niedere Geburt, bäurisches Wesen, Roheit, Beschimpfung.

10179) 2. [*vīllānus, a, um *(villus)*, zottig; dav. (?) span. *vilano* u. *milano*, Wolle der Distelblüte, vgl. Dz 469 *milano*.]

10180) *vīllātĭcŭm *n.* *(villa)*, Dorf; ital. *villuggio*, davon *villeggiare*, auf dem Lande leben, *villeggiatura*, Landwohnung; frz. span. *village, -je;* ptg. *villagem*.

10180a) Villegouleix, Name einer Stadt in Haute Vienne (frz. gespr. *Vilgoulé*), davon *virgouleuse, virgoulé(e), virgoulèse*, Name einer Birnenart. Vgl. Thomas, Mél. 166.

10181) vīllōsŭs, a, um *(villus)*, zottig; ital. *velloso*, zottig, haarig (*velluto*, Samt); prov. *velous;* frz. *(velous)*, *velours*, Samt, viell. ist *blouse* = **billosa* für *villosa* anzusetzen; cat. *vellós*, zottig; span. ptg. *velloso*. Vgl. Dz 697 *velours;* Gröber, ALL VI 143. S. vīllūtŭm.

10182) vīllŭs, -um *m.*, Zotte; ital. *vello*, Wolle (kann auch = *vellus* sein); sard. *biddu*, stame; prov. *velo-s* (= **villanem*), Fell, Vließ; span. *vello*, Milchhaar; ptg. *vello*, Fell. Vgl. Gröber, ALL VI 143. — D'Ovidio, AG XIII 419, leitet von *villus*, bezw. von **villeus* ab ital. *vigliare*, die beim Dreschen ausgefallenen Ähren mit kleinen Besen auflesen. Vgl. Salvioni, R XXXI 295 und Misc. Asc. 85.

10183) *vīllūtum *n.* *(villus)*, Wollzeug, Samt; ital. *velluto;* altfrz. *velueau* = **villutellum;* neufrz. *velours*, Samt, *velouter*, samtartig weben; span. *velludo, veludo;* ptg. *veludo* (bedeutet auch „Tausendschönchen“). Vgl. Dz 697 *velours*.

10184) vīmĕn *n.*, Weide, = ital. *vimine;* flor. *vime;* berg. *'em* u. *vema;* posch. *vima;* com. *vimni*, vgl. Salvioni, Post. 24; span. *vimbre* u. *mimbre*, Weide, vgl. Dz 469 *mimbre;* Jeanroy, Le latin *vimen* et ses dérivés en provençal et en français, Annales des Univ. du Midi VII 129.

10185) vīmĭnĕŭs, a, um *(vimen)*, aus Flechtwerk bestehend; davon, bezw. aus *vim'nea* für *viminea* nach Dz 695 vielleicht frz. *vanne* (altfrz. *venne*), Gatter, kleine Schleuse in Mühlgräben.

10186) vīnācĕŭs, a, um *(vinum)*, von Wein; ital. *vinaccio*, schlechter Wein; rum. *vinaț*, Weinberg, Pusc. 1890; prov. *vinaci-s;* frz. *vinasse*, Trester, Träber; span. *vinaza*, Krätzer; ptg. *vinhaça*, Krätzer, *vinhaço*, Bodensatz des Weines.

10187) *vīncĭcŭlŭm *(vincire)*, Band; ital. *vinciglio* „legame, vincolo“, *cinzaglio, guinzaglio* „vincolo, legame messo al collo dei cani da caccia“, vgl. Caix, St. 123 u. 354; mittelsard. *binghizzu*, vgl. Nigra, AG XV 512; span. *vencejo*, Band, vgl. Dz 497 *s. v.;* d'Ovidio, AG XIII 418, stellt **vincillus*, **vincilleus* als Grundform auf.

10188) *vīncĭdŭs, a, um, biegsam; ital. *vincido*, floscio, mancio, fatto flessibile, perchè appassito e stantio; (sard. *binchidu*, reif, viell. v. *vincĕre* abzuleiten). Vgl. d'Ovidio, AG XIII 419; Schuchardt, Roman. Etym. I 49 u. 55.

10189) vīncĭo, vīnxī, vīnctum, vīncīre, binden, umbinden; nur erhalten in ital. *arrinco, arrinsi, arrinto, arrincere*, umschlingen, vgl. Gröber, ALL VI 143.

10190) vīnco, vīcī, vīctŭm, vīncĕre, siegen; ital. *vinco vinsi vinto vincere;* rum. *invinġ invinsei vins vinge*, s. *invinco;* rtr. *venscher;* prov. *venc venqui vencut vencer;* frz. *vaincs vainquis vaincu vaincre* (altfrz. *vaintre*, vgl. Förster, Z I 562); cat. span. ptg. *vencer*.

10191) vīncŭlo, -āre, binden; nur erhalten in ital. *arrinchiare*, umstricken. Vgl. Gröber, ALL VI 143.

10192) vīncŭlŭm *n.*, Band, Fessel; ital. *vinchio*, Weidenzweig, *vinco* (gleichs. **vincum*, vgl. d'Ovidio, AG XIII 417), Weidenband, Weide; frz. (mundartlich) *vancle*, Band zur Befestigung der Achse am Wagengestell, dazu das Vb. *vancler*, vgl. Thomas, Mél. 161; span. ptg. *vinculo*, Band, *vinco*, die Rinne, welche ein stramm geschnürtes Band in den umschnürten Gegenstand eindrückt. Vgl. Flechia, AG II 34; C. Michaelis, Misc. 163 u. Rev. Lusit. I, vgl. Z XV 269 (*vinculum* = ptg. **vincro*, *brinco*, Schmuck), vgl. auch R XXVII 225; Gröber, ALL VI 143.

[*vīncum s. vinculum.]

10193) vīndēmĭă, -am *f.* (*vinum* u. *demĕre*), Weinlese; ital. *vendemmia* (das *e* erklärt sich aus Anlehnung an *vendere*); prov. *vendanha;* frz. *vendange;* ptg. *vin-, vendima*. Vgl. Dz 697 *vendange*.

10193a) vīndĭcātĭo, -ōnem *f.*, Rache; altfrz. *vengison*, vgl. Hetzer p. 53.

10194) vīndĭco, -āre (*vim* u. *dicĕre?*), rächen; ital. *vendicare, vengiare* (aus dem Frz. entlehnt); sard. *vindicare;* rum. *vindec ai at a* (bedeutet „beschützen, retten, heilen“); prov. *venjar, vengar*, dazu das Kompos. *revenjar;* frz. *venger*, dazu das Kompos. *revancher* (altfrz. *revengier*), wovon das Vbsbst. *revanche;* cat. *venjar;* span. *vengar;* ptg. *vingar*. Vgl. Dz 339 *vengiare;* Gröber, ALL VI 143.

10195) vīndĭcta, -am *f.*, Rache; ital. *vendetta;* sard. *vinditta;* altspan. altptg. *vendeta* (altspan. auch *vendechas*). Vgl. Hetzer p. 158.

10196) vīnĕă, -am *f.* *(vinum)*, Weinberg, Schutzdach; ital. *vinea*, eine Kriegsmaschine, *vigna*, Weinberg; vgl. Canello, AG III 341; von *vinea* das Vb. *svignare*, sich (aus dem Weinberg) heimlich entfernen, fortstehlen, vgl. *scampare;* prov. *vinha;* frz. *vigne*, dazu das Dem. *vignette* (Weinstöckchen), rankenartige Arabeske, vgl. Dz 699 *s. v.;* sard. (logud.) *binya*, (südsard.) *bingia;* cat. *vinya;* span. *viña;* ptg. *vinha*. Vgl. Hetzer p. 53.

10197) vīnī *ŏpŭlĕns (f. *opulentus*) soll nach Diez 699 Grundform zu frz. *vignoble*, Weingelände, sein. Das ist aber ebenso unannehmbar wie Schelers Deutung des Wortes aus *vinobre* = *vinum* + *obre* von *operari*. Darf man in *vignoble* vielleicht eine scherzhafte Bildung (**vinipolis* oder) **vinopolis* (dann, mit Anlehnung an *vigne, vignople, vignoble*) nach Analogie von *Grenoble* = *Gratianopolis* erblicken? Thomas, R XXV 96, stellt ein Grundwort **vineobulum* auf, dies aber ist eine unmögliche Bildung. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 242, vermutet, daß prov. *vinobre*, frz. *vignoble* entstanden sei aus lat. **vinóp(h)orum* (Nachbildung des griech. *οἰνοφόρος*).

10198) vīnĭtor, -orem *m.*, Winzer; sard. *beminidore*.

10199) vīnōsŭs, a, um *(vinum)*, weinig; ital. *vinoso;* rum. prov. *vinos;* frz. *vineux;* cat. *vinos;* span. ptg. *vinoso*.

10200) vīnŭm *n.*, Wein; ital. *vino;* rum. *vin*, Pusc. 1886; prov. *vin-s, vi-s;* frz. *vin;* cat. *vi;* span. *vino;* ptg. *vinho*.

10201) vīnŭm ācrĕ, Essig; ital. *vinagro;* prov. *vinagre-s;* frz. *vinaigre;* span. ptg. *vinagre*. Vgl. Dz 505 *aisil*.

10202) vĭo, -āre *(via)*, gehen, reisen; frz. (**voyer*, auf den Weg bringen, in) *convoyer*, geleiten, *envoyer*, schicken. Vgl. Dz 700 *voyer* 2.

10203) vīŏlă, -am *f.*, Veilchen; ital. *viola;* rum. *vioară;* prov. *viola, viula;* frz. *viole;* cat. span.

ptg. *riola*. Dazu das Demin. *rioletta, riolette*. Vgl. Nigra, AG XV 299.

10204) **vipĕra, -am** *f.*, Viper; davon nach Diez 342 *rira* u. 596 *givre* frz. *(guivre) girre* (jetzt nur in heraldischem Sinne gebraucht), ein Wurfgeschoß, gleichsam eine losfahrende Schlange (in dieser Bedeutung ist auch prov. *rira* u. altfrz. *rire* vorhanden); span. ptg. *ribora* (ptg. auch *bírora, bébora*, vgl. Parodi, R XXVII 225), Viper, *rira*, Pfeil, Bolzen, span. *vir-ote*, Speer. Vielleicht aber faßt man *rira, rire* besser als Vbsbst. zu **rirare* (siehe oben **vibro**) auf. — Schwerlich sind auch auf *ripera* zurückzuführen, wie dies Diez 597 tut, prov. *gibre-s, girre-s*, (schlangenartig von Bäumen, Dächern etc. herabhängende Eiszapfen), an den Zweigen hängender Reif, gefrorener Tau, dazu das Vb. *gibrar;* frz. *girre;* cat. *gebre*, dazu das Verb *gebrar*. — Gehört zu *vipera* vielleicht auch frz. *rirrogne m.* (gleichsam **riperoneum*), Schafräude?

10205) **vipĭo, -ōnem** *m.*, eine Art kleiner Kraniche; davon nach Caix, St. 199, ital. *bibbio* „fistione, specie d'uccello di palude“.

10206) [***vīrăscă, -am** *f. (rirēre)*, grünender Zweig. = ital. span. *frasca* (span. daneben *verdasca*, Gerte, von *riridis*), grüner Zweig, belaubter Ast, dazu das Vb. *enfrascarse*, sich in Gestrüpp verwickeln; rtr. *sfrascar*, Äste abhauen. Der Wechsel von anlautendem *v* zu *f* erklärt sich wohl aus Anlehnung an *frangĕre* (ein Zweig kann abgebrochen werden, wird oft abgebrochen). Vgl. Dz 372 *frasco;* W. Meyer, Z XI 254.]

10207) **vĭrga, -am** *f.*, Rute; ital. *verga;* rum. *vargă*, dazu das Vb. *varghez ai at a*, Pusc. 1858, streifig machen; prov. *verga;* frz. *verge;* cat. span. ptg. *verga*. Vgl. Gröber, ALL VI 144.

10208) ***vĭrgĕllă, -am** *f.* (für *rirgula* von *rirga*), kleine Rute; ital. *vergella;* venez. *sverzela;* brianz. *svergela*, vgl. Salvioni, Post. 24; rum. *vergeă;* (prov. *vergil-s m.;* span. *verguilla;* ptg. *verguilha*).

10209) **vĭrgo, -gĭnem** *f.*, Jungfrau; ital. *vergine*, (unmittelbar auf dem Nom. scheint zu beruhen ital. *regra*, jungfräuliches Land, vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 10); (rum. *vergură*, s. Nr. 10210a); prov. *verge, vergene;* altfrz. *vi-, vergine, verge;* neufrz. *vierge* (volkstümliches Kirchenwort, daher auch das *i*, nämlich veranlaßt durch Kreuzung von *verge* mit *virge;* cat. *verge, varge;* span. *virgen;* ptg. *virgem*. Vgl. Gröber, ALL VI 144.

10210) 1. [**vĭrgŭlă, -am** *f.* (Demin. von *rirga*), kleine Rute; ital. *vergola* „verghetta, e una specie di seta addoppiata e torta“, *virgola*, Komma, vgl. Canello, AG III 323; frz. *virgule*, Komma; span. ptg. *virgulo*, Komma.]

10210a) 2. ***vĭrgŭla, -am** *f.* (Deminutiv, Seitenform zu *virgo*), Jungfrau; rum. *răgură*, Mutter Gottes, Pusc. 1860.

10211) ***vĭrĭă, -am** *f.* (nur im Plur. belegt), Armband; (rtr. *vera* = *rira*); altfrz. *verge*, Ring, Reif; ob das gleichbedeutende ital. *viera* ebenfalls hierher oder aber zu *vĕru* (s. d.) gehört, muß zweifelhaft erscheinen. Vgl. Dz 342 *rirar;* Mussafia, Beitr. 119; Tobler z. Li dis dou vrai aniel p. 33.

10212) **vĭrĭdĕ aēris;** vielleicht Grundform zu frz. *verderis* (b. Cotgrave), Grünspan, woraus durch volksetymologische Umbildung entstanden zu sein scheint neufrz. *vert-de-gris* (altfrz. *verte grez* läßt freilich sich damit nicht gut vereinigen). Vgl. Faß, RF III 494 u. die dort zitierten etymologischen Werke.

10213) **vĭrĭdĕ jūs,** grüne Brühe, = frz. *(vert jus) verjus*, Saft unreifer Trauben, vgl. Dz 697 *s. v.*

10214) [***vĭrĭdĭāns** (Part. Präs. v. **viridiare*) = prov. *verjans*, Zweig.

10215) **vĭrĭdĭārĭŭm** *n. (viridis)*, Garten; ital. *verziere;* prov. frz. *vergier, -ger;* cat. *verger;* span. ptg. *vergel* (Lehnwort). Vgl. Dz 340 *verziere;* Gröber, ALL VI 143.

10216) [***vĭrĭdĭātŭs, a, um** (Part. P. P. v. *viridiare*) = ital. (mundartlich) *verzo, vers, verza, (sverza)* = **verzato, a*, Kohl, aus **viridiatus, a*, (der schriftsprachliche Ausdruck ist *carolo verzotto*); rum. *varza*, nach Pusc. 1863 = **virdia* statt *viridia* (also mit Accentverschiebung!?); rtr. *versi;* (frz. *chou de Milan*); span. *berza*, dav. *bercero*, Kräuterhändler; ptg. *versa* (Lehnwort, ebenso das span. *berza*, ptg. *berza, versa*, dagegen geht das ptg. Adj. *verçado*, belaubt, unmittelbar auf **viridiatus* zurück). Vgl. Gröber, ALL VI 143. Diez 340 *verza* stellte *viridia* als Grundform auf.]

10216a) [***vĭrĭdĭo, -āre** *(viridis)*, grünwerden; ital. *verdeggiare;* frz. *verdoyer* etc.]

10217) **vĭrĭdĭs, -e** (*uiridis, non uirdis* App. Probi 201), grün; ital. *verde;* sard. *birde;* rum. *verde*, Pusc. 1874; rtr. *verd*, (*berdiscores*, ramiscelli secchi); prov. frz. cat. *vert;* span. ptg. *verde* (*versa, bersa*, Kohl), vgl. Parodi, R XXVII 226. Vgl. Gröber, ALL VI 143. S. oben Nr. 10216.

10218) [***vĭrĭdūcus, um** *m. (viridis)*, grüne Rute; ital. *verduco*, (rutenartige, dünne) Degenklinge; span. ptg. *verdugo*, grünes Reis, Rute, Klinge, Henker (weil er mit Ruten schlägt, bezw. die Klinge handhabt). Vgl. Dz 497 *verdugo*.]

10219) [***vĭrĭdūmen** *n.*, das Grün; ital. *verdume;* altfrz. *verdum*, dazu das Vb. *éverdumer*, vgl. Thomas, R XXV 448.]

10220) [***vĭrĭdūră, -am** *f. (viridis)*, Grünheit; ital. *verdura;* prov. *verdura* (daneben *verdor-s*, das auch „Frühling“ bedeutet); frz. *verdure;* span. ptg. *verdura*.]

10221) **vĭrīlia** *n. pl. (virilis)*, männliche Glieder; dav. nach C. Michaelis, Rev. Lusit. I (vgl. Z XV 269), ptg. *brilhas*, Oberschenkel; auch span. *verija* gehört wohl hierher, vgl. Pidal, R XXIX 376.

10222) **vĭrĭŏla, -am** *f. (viria)*, Armband; calabr. *valora*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 778; frz. *virevle*, Zwinge.

10223) [***vĭrtŭōsŭs, a, um** (statt **virtutosus* von *virtus*), tugendhaft; ital. *virtuoso;* rum. *virtos*, daneben *virtucios*, Pusc. 1862; prov. *vertuos, vertudos* = **virtutosus;* frz. *vertueux;* cat. *virtuos;* span. ptg. *virtuoso;* überall nur gel., meist überdies aus dem Ital. entlehntes Wort, unmittelbar aus *virtù, vertù* abgeleitet, nicht aus *virtut-*.]

10224) **vĭrtūs, -tūtem** *f.*, Tugend; ital. *vi-, vertù;* sard. *virtude;* rum. *vârtuț*, Pusc. 1862; rtr. *vartid;* prov. *vertut-z;* frz. *vertu*, dazu altfrz. das Vb. *esvertuer* (die Schwurformel *par vertu Dieu* wurde gekürzt in *tudieu*, vgl. Thomas, Mél. 160); cat. *virtud*, (altspan. *virtos* = *virtus*, also Nom. Sg. mit der kollektiven Bedtg. „Streitmacht“, daher mit dem Plur. des Prädikats verbunden, vgl. Cornu, R X 81; Diez 497 *s. v.* verwarf diese Ableitung mit Unrecht); ptg. *virtude*. Vgl. Gröber, ALL VI 144.

10225) **vīscĭdŭs, a, um** *(viscum)*, klebrig; ital. *viscido;* sard. *bischidu;* sicil. *viscidu;* neap. *visceto*, weich, mürbe, vgl. Schuchardt, Roman. Etym. I p. 18. Diez 410 *s. v.* setzt auch ital. *vincido*, durch Feuchtigkeit erweicht, = *viscidus* an, wohl mit Unrecht; vielleicht verhält sich *vincido*

zu *vincĕre* (f. *vincīre*), binden, winden (vgl. *arrincĕre*), wie z. B. *arido* zu *arĕre* oder *scidpido* zu (*ex* +) *sapĕre*, u. bezeichnet eigentlich die Weichheit eines gewundenen nassen Tuches, vgl. das deutsche „windelweich", vgl. auch d'Ovidio, AG XIII 419.

10226) **vīscōsŭs, a, um** *(viscum)*, klebrig, zäh; ital. *vischioso* = **visculosus;* rum. *văscos*, Pusc. 1908; prov. *viscos, vescos;* frz. *visqueux;* cat. *viscos;* span. ptg. *viscoso.*

10227) **vīscŭm** *n.*, Mistel, Leimrute, Vogelleim; ital. *vischio, veschio* = **visculum*, Mistel, Vogelleim (mundartlich *viscla*, Gerte), *vesco*, Vogelbeere; rum. *văsc*, Leim, Pusc. 1907; rtr. *vischia*, Rute; prov. *vesc-s;* neuprov. *vesc, visch, viscle;* cat. *vesch, visch;* span. *visco*, Kitt; ptg. *visco*, Vogelbeere. Vgl. Gröber, ALL VI 144; Mussafia, Beitr. 121. Diez 459 u. 607 stellt hierher auch span. *hisca*, Vogelleim, u. frz. *gui*, Mistel, aber das erstere Wort ist vermutlich = *esca* (s. d.), vgl. Ascoli, AG III 462, der Ursprung des letzteren ist aber noch zu suchen. — Über ostfrz. auf *viscum* zurückgehende Worte vgl. Horning, Z XVIII 229; Duvau, Mém. de la soc. de ling. VIII 189.

10228) [***vīsĭco, -āre** *(visĕre)*, besehen; dav. nach Parodi, R XXVII 227, venez. *abišegar;* friaul. *bišigâ*, frugare, frugacchiare.]

10228a) 1. ***vīsio, vīssio, -īre,** stinken, stänkern; rum. *beşire*, Pusc. 186; altfrz. *vessir*. Vgl. Herzog, Z XXVII 124. S. Nr. 10229.

10229) 2. **vīsio, -ōnem** *m.* (?), Gestank (Corp. gloss. lat. II 209, 51 mit *βδόλος* glossiert); davon nach Meyer-L., Z XV 246, altfrz. *voison*, Stinktier; Pusc. 196 stellt auch rum. *băsină* hierher. Vgl. auch Horning, Z XVIII 230, wo **vissio* als Grundform aufgestellt u. mancherlei darauf zurückgeführt wird, z. B. frz. *vesser*, crepitum ventris edere, ital. *vescia*, crepitus ventris (auch eine Art Schwamm); altfrz. *vesse.*

10230) 3. **vīsio, vīssio, -ōnem** *f.*, Gesicht, Erscheinung; ital. *visione* (gel. W.); frz. *vision* (gel. W., altfrz. *avisum*); ptg. *visão* (aber *abujão* = *abusionem*). Vgl. Parodi, R XXVII 227; Cornu, Gröbers Grundriß I 741.

10231) [**vīsĭto, -āre** *(visus)*, besichtigen, besuchen; ital. *visitare*, dazu das Vbsbst. *visita;* prov. *visitar, vezitar;* frz. *visiter*, dazu das Vbsbst. *visite;* span. ptg. *visitar*, dazu das Vbsbst. *visita.*]

10232) **vīs mājŏr;** davon frz. *vimaire*, Sturmwind. Vgl. Dz 699 *s. v.* Wenig wahrscheinlich!

10232a) **vīso, -āre,** aufmerksam betrachten; mittelsard. *bisare*, träumen (vgl. ital. *visione*); frz. *viser*, zielen (vgl. ital. *avvisare* u. frz. *aviser*). Vgl. Nigra, AG XV 482.

10233) [***vīspus, a, um,** lebhaft, munter; ital. *vispo*, vgl. Parodi, R XXVII 227.] Siehe auch Nr. 10234.

10234) [***vīstŭs, a, um** (Part. P. P. zu *videre*) scheint das Grundwort zu sein zu ital. *visto*, munter, flink, schnell (die Grundbedtg. würde dann etwa sein „augenblicklich"); prov. *vist-z*, schnell; altfrz. *viste;* neufrz. *vite* (nur Adv.), dazu das Sbst. *vitesse*. Diez 343 entschied sich nach längerem Schwanken für Annahme einer Kürzung aus *avvisto*. Frz. *vi(s)te* (Adv.) dürfte Kürzung aus *vista*[*mente*] sein. Im Ptg. hat *visto* die Bedeutung „geschickt", während im Span. eine solche nicht vorhanden zu sein scheint. Unklar bleibt das etwaige Verhältnis von ital. *visto* zu dem ungefähr gleichbedeutenden *vispo* u. der Ursprung des letzteren Wortes. Möglicherweise auch ist *visto, viste, vite* = **vīxtus* (nach Analogie des Perf. *vixi* sowie in Anlehnung an *mixtus* gebildetes Part. P. P. v. *vivĕre*, vgl. ital. *vissuto* = **vix-ūtus*), u. viell. ist *vispo* umgebildet aus *visto (*vixtus)* in Anlehnung an *vespa, vespertilio*, also an die Namen schnell beweglicher, flatternder Tiere. S. auch oben **vĕgĕtus** (Nr. 10020a, s. auch 10275a). — Das Fem. *vista* lebt als Sbst. mit der Bedtg. „Ansicht, Gesicht" u. dgl. im Ital., Prov., Span. u. Ptg. fort (frz. dafür *vue* = **viduta*, also ebenfalls Partizipialsbst. u. Fem.)]

10235) **vīsŭm** (Part. P. P. v. *videre*) = altital. *viso*, Meinung, Ansicht (daher *avvisare*, meinen, eine Meinung mitteilen, benachrichtigen, dazu das Vbsbst. *avviso;* prov. altfrz. *vis* (neufrz. *avis*, wovon *aviser*); *vis* = *visus* hatte auch die Bedeutung „Angesicht, Antlitz", dafür neufrz. *visage*, gleichsam *visātĭcum*. Vgl. Dz 343 *viso.*

10236) **vīsus, -um** *m.*, Gesicht, Sehkraft, Anblick, Erscheinung; ital. span. ptg. *viso*, Gesicht, Angesicht, Miene, Erscheinung (im Span. auch Aussichtspunkt, Gesichtspunkt); altfrz. *vis*, Angesicht.

10237) **vītă, -am** *f.*, Leben; ital. *vita;* rum. *vită*, (lebendes) Vieh, s. Pusc. 1910; prov. *vita, vida;* frz. *vie;* cat. span. ptg. *vida.*

10238) **vītālis, -e** *(vita)*, zum Leben gehörig; ital. *vitale;* frz. *vital;* span. ptg. *vital;* überall nur gel. W.

10238a) ***vītātĭcum** *(vita) n.*, Lebenszeit: altfrz. *viage*, dav. das Adj. *viager*, lebenslänglich.

10239) **vītĕllum** *n.*, Eidotter; sard. *oideddu* (mit Einmischung von *ovum*), vergleiche Salvioni, Post. 24.

10240) **vītĕllŭs, -um** *m.*, Kalb; ital. *vitello;* rum. *viţel;* rtr. *vedél, vadél* etc., vgl. Gartner § 106; prov. *vedel-s, vedelh-s;* altfrz. *veel*, davon *vélin*, Pergament aus Kalbsleder, *véler*, kalben; neufrz. *veau;* cat. *vedell;* (span. *ternero* von *terno* = *tener*, *becerro* von bask. *beicecorra*); ptg. *vitela* (das Fem. **vitella* ist auch im Ital., Rum., Prov., Span. u. Cat. erhalten, im Rumän. überdies ein Primitiv *vită*, also = **vita*, oder = *vita*, Leben, mit der allgemeinen Bedeutung „Tier, Geschöpf"), daneben *terneira*. Vgl. Dz 696 *veau.*

10240a) **Vĭterbo** (Name einer ital. Stadt, davon wahrscheinlich altfrz. [*paile de*] *Biterne*. Vgl. Schultze-Gora, Z XXVI 719.

10241) ***vītĕus, a, um** *(vitis)*, zur Rebe gehörig; ital. (mundartl. u. schwerlich hierher gehörig) *virra*, vgl. Salvioni, Misc. Asc. 94; francoprov. *vissa*, Rebe; frz. *vis*, Wendeltreppe, vgl. Horning, Z XVIII 236.

10242) **vītĕx, -tĭcem** *f.*, Keuschlamm, Abrahamsbaum; davon ital. *vetrice* (für *vetice*, vermutlich an *vetro* angelehnt), Wasserweide, prov. *veze*, vgl. Dz 410 *s. v.;* Salvioni, Post. 24.

10243) **vĭtĭātŭs, a, um** (Part. P. P. v. *vitiare*), verdorben (im Roman. „abgefeimt, schlau"); (ital. *viziato*, verdorben, schlau, durchtrieben; prov. *viziat-z, veziat-z, vezat-s*); altfrz. *voisié*, das Sbst. *voisdie*, Schlauheit, gehört nicht unmittelbar hierher, vgl. Nr. 10020a u. 10234, [über *boisdie* vgl. Nr. 1285]; vermutl. steht *voisdie* für *visdie*, abgel. v. *visde* = **vixidus*, u. hat sein *oi* durch Kreuzung mit *boisdie* erhalten, wie dieses sein *d* durch Kreuzung mit *visdie*, s. Nr. 10274a), das Vb. *envoisier* bedeutet „belustigen". Vgl. Dz 344 *vizio.*

10244) [***vītĭceus, a, um** *(vitis)*, zur Rebe gehörig; dav. nach Parodi, R XXVII 228, neuprov. *bedis, bedisso*, salice, vimine.]

10245) **vītĭcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *vitis*), kleine

Rebe; davon ital. *viticcia*, engad. *vdail'*, span. *vedija*, vgl. Marchesini, Studj di filol. rom. V 13, Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 778; sicherlich gehört hierher auch frz. (*villle, veille*) *vrille*, (rankenähnliches Bohrinstrument), Zapfenbohrer, vgl. Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 414 (T. hält das *r* für eingeschoben zur Hiatustilgung, wie in *grammaire, mire*); Bugge, R III 160 (B. meint, daß *r* einfach nach *r* eingeschoben sei, wie z. B. in *fronde* = *funda* [richtig aber *fundula*], vgl. G. Paris, R VI 133; Gade p. 62: *vrille* erhielt sein *r* nach Analogie von *drille*). Baist, Z XXIV 417, erklärt *vrille* aus Anlehnung an *virer* u. setzt *vriller* = **viriculare* an; r-loses *ville* (?) in *ville-brequin*, s. aber Nr. 10388. — Eine Seitenform zu *vrille* ist nach Thomas, Mél. 163, *veille*, entstanden aus *veille*, „Bündel"; dazu das Demin. *veillote*. Horning, Z XXVII 149, möchte *veillote* auf *vitula*, Kalb, zurückführen. Vgl. Nr. 6143.

10246) **vītigineus, a, um** *(vitis)*, zum Weinstock gehörig; sard. *bidighinzu*, viticcio, vgl. Salvioni, Post. 24.

10247) **vītiliă** *n. pl.* (vitilis v. *viēre*), geflochtene Gegenstände, Körbe u. dgl.; davon nach Diez 698 frz. *vétille*, Kleinigkeit, dazu *vétiller*, sich mit Kleinigkeiten abgeben. Diese Ableitung ist unhaltbar, ebensowenig kann man mit Scheler im Dict. *s. v.* in *vétille* ein Demin. von *vetus* erblicken. Auch an *vitta* ist nicht wohl zu denken, obwohl Horning, Z XXII 481, diese Ableitung befürwortet. Das richtige Grundwort dürfte **vēstīlia* (*vestire*), Kleider, Kleiderkram, sein, Anlehnung an *vĕtus* mag dabei stattgefunden u. frühen Schwund des *s* veranlaßt haben; bezüglich der Bedeutung vgl. dtsch. „Lumpereien".

10248) **vītilis, -e** *(viēre)*, geflochten; dav. nach Bianchis sehr unwahrscheinlicher Annahme, AG XIII 210, ital. *bilie*, legnetti o bastoncelli corti, bucati a una estremità ed infilati da corde, i quali passano con questo per i bucchi degli arcioni e si rivolgono alle funi delle some per tenerle in tirare e per questo sforzo rimangon curvati (also Packstöcke, das Wort bedeutet auch „krumme Beine"). Die richtige Ableitung des seltsamen Wortes ist noch zu finden, seine Lautform deutet auf nichtlateinischen Ursprung hin.

10248a) ***vītio, -āre**, verderben, verführen; dav. (nach Hetzer p. 58) vielleicht frz. (lothringische Mundart) *voiser*, courir le désordre.

10249) [**vītiōsūs, a, um** *(vitium)*, lasterhaft; ital. *vizioso*, lasterhaft, *vezzoso*, (Lüsternheit erweckend), reizend; altfrz. *viseux*, schlau; frz. *vicieux*, lasterhaft; span. *vicioso*, lasterhaft, üppig wachsend (von Pflanzen); ptg. *vicioso*, lasterhaft, verdorben, *viçoso*, üppig.]

10250) **vītis, -em** *f.*, Rebe, Ranke; ital. *vite*, Rebe, Schraube (weil dieselbe rebenartig gewunden ist); rum. *vită*, Zweig, Pusc. 1925; prov. *vit-z;* altfrz. *vis* (vgl. oben Nr. 10241), Wendeltreppe; (neufrz. *vis*, Schraube, Vbsbst. zu *visser*), („die Rebe" heißt *pied* oder *cep de vigne*)]; span. *vid;* ptg. *vide*, Rebe. Vgl. Dz 699 *vis* (= *vit*[*i*]*s*?). Von *vitis* soll mittels des Suffixes *-eta* abgeleitet sein südwestfrz. *vizée*, Rebenpflanzung. Vgl. Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Litt. XXV, 125.

10251) **vĭtiŭm** *n.*, Laster; ital. *vizio*, Laster, Lüsternheit, *vezzo*, Lüsternheit, Lust, Liebreiz, Liebkosung, dazu die Vb. *avvezzare, invezzare*, gewöhnen, *disvezzare*, entwöhnen; rum. *invaț*, gleichsam **invitium*, schlechte Gewohnheit, Gewohnheit, dazu das Vb. *invăț ai at a*, gewöhnen, üben, *desvăț a*, entwöhnen; prov. *vici-s*, Laster, Fehler; *vetz*, Gewohnheit; frz. *vice* (gel. W.), Laster; span. *vicio*, Laster, Lüsternheit, böse Gewohnheit, zu üppiges Wachstum, dazu die Verba *vezar, avezar*, gewöhnen; *desvezar*, entwöhnen, *malvezar*, zum Bösen gewöhnen; ptg. *vicio*, Laster, *viço*, Üppigkeit des Wachstums, *vezo*, böse Gewohnheit, dazu die Verba *vezar, avezar*, gewöhnen. Vgl. Dz 344 *vizio*.

vīto, -āre s. **wītan.**

10252) [***vītrārĭūs, a, um** *(vitrum)*, zum Glas gehörig; ital. *vetrario* (Adj.), *vetrajo* „chi fa il vetro", *vetraja* „fornace per far il vetro", arch. *vetriera* „vetrata", vgl. Canello, AG III 311; frz. *verrier, vitrier*, Glas(mach)er, *verrière*, Glasscheibe; span. *vidriero, vidriera* (Bedeutung wie im Frz.); ptg. heißt der „Glaser" *vidraceiro*, die „Glasscheibe" *vidraça*. — Weitere Ableitungen sind frz. *verrerie* (*vitrerie*, Glashütte, -handlung); span. *vidrieria;* ptg. *vidraria*.] Nach Thomas, Mél. 164, ist *véricle* = *bericle, besicle*, vgl. aber Nr. 10253.

10253) ***vītrĭculum** *n.* (Demin. v. *vitrum*), Gläschen, Glasstein, = frz. *véricle*, falscher Edelstein, vgl. Dz 697 *s. v.* Über *béricles, bésicles* s. oben **beryllus** u. oben Nr. 10252.

10254) **vītrĭcŭs, -um** *m.*, Stiefvater; logud. *bidrigu;* südsard. campid. *birdiu, birdia*, aus *bitriu*, Pate, Patin. Vgl. Nigra, AG XV 482; rum. *vitrig*, dazu das Fem. *vitrigă*, Pusc. 1914; (ital. *patrigno, matrigna;* frz. *beau-père, belle-mère;* span. *padrastro, madrastra;* ptg. *padrasto, madrasta*).

10255) [***vītrīnio, -īre** *(vitrum)*, glasieren, soll nach Diez 399 das Grundwort sein zu frz. *vernir*, lackieren, und davon sollen dann wieder abgeleitet sein frz. *vernis*, Glanzfarbe, Lack (wozu das Verb *vernisser*, lackieren) = ital. *vernice* (wozu die Verba *verniciare* u. *vernire*); prov. *vernit-z* (wozu das Vb. *vernissar*); span. *berniz, barniz* (dazu das Vb. *barnizar*); ptg. *verniz* (dazu das Vc. *envernizar*). Aber sowohl die Annahme eines Grundwortes **vitrinire* als auch die Ableitung des Sbst. *vernis* (gleichsam **vernitium*), *vernice* (gleichsam **vernicem*) erscheint als höchst bedenklich. Die Wortsippe muß als noch dunkel gelten. Ganz unglücklich ist Reynauds Vermutung, Revue de philol. frçse et prov. X 288, daß *vernis* mit engl. *fair* zusammenhänge.] Vgl. auch Nr. 4562 am Schlusse.

10256) [**vītrīnus, a, um** *(vitrum)*, gläsern; prov. *veirin-s*, vgl. Dz 339 *vernice*.]

10257) [***vītrio, -āre** *(vitrum)*, glasieren; ital. *vitriare;* sard. *imbidriar;* span. *vidriar, vedriar*, vgl. Dz 339 *vidriar*.]

10258) [***vītrĭŏlum** *n. (vitrum)*, Vitriol; ital. *vitriuolo;* prov. *vitriol-s;* frz. *vitriol;* span. ptg. *vitriolo*. Vgl. Dz 343 *vitriuolo*.]

10259) **vītrŭm** *n.*, Glas; ital. *vetro;* prov. *veire-s;* altfrz. *veire, voire;* neufrz. *verre m.* (*vitre f.*); span. *vedro;* ptg. *vidro*.

10260) [**vītrum + glăcĭēs** = (?) frz. *verglas*, Glatteis, vgl. Dz. 697 *s. v.*] Diese Ableitung hat jedoch große Bedenken gegen sich; viell. gehört *verglas* zu der Klasse von Wortverbindungen, in welcher der erste, frz. Bestandteil den zweiten, nicht frz. Bestandteil übersetzt, wie z. B. in *loup-garou;* so angefaßt, könnte *ver-* = frz. *verre* + dtsch. *glas* angesetzt werden, das erste Wort wäre dann im Neufrz. nach dem Gehör (bezw. nach der üblichen Aussprache) geschrieben.

1261) **vĭttă, -am** *f.*, Binde; sicil. *vitta*, Tuchstreifen; rum. *beată* (*bătă*), Streifen, Randleiste, Pusc. 193; prov. *veta*, Band; span. *veta*, Band; ptg. *beta*, Streifen im Tuche. Vgl. Dz 497 *veta;* Gröber, ALL VI 145. — Das ital. *vetta*, welches „Gipfel", aber auch „Rute, Reis" bedeutet u. von Diez 410 aus *vitta* erklärt wird, ist wohl in der ersten Bedtg. = *evĕcta* (v. *erectus* v. *evehere*), „das, was hervorragt, hervorsteht", in der zweiten = **recta* f. *vectis;* d'Ovidio freilich leitet, Gröbers Grundriß I² 503, *vetta* in der Bedtg. „Gipfel" von *vitta* ab, er weist dabei hin auf neap. *'ncoppa* = *in cima* neben *coppola*, Mütze. — Zweifelhaft kann man sein, ob zu *vitta* gehört die Wortsippe ital. *fetta*, Schnitte, *fettuccia*, Schnittchen; sard. *fitta*, dazu das Demin. *fittichedda;* sicil. *fitta*, dazu das Demin. *fittida;* neapol. *fella* (aus *fittuta*); altspan. *fita*, Band. Flechia, Misc. 202, spricht sich dafür aus. Diez dagegen 137 *fetta* hatte es verneint u. ahd. *fiza* (aus **fita*), Band (vgl. nhd. Fetzen) als Grundwort aufgestellt (s. Nr. 3799), was freilich auch nicht befriedigen kann. Vielleicht darf man in *fetta, fitta* ein Partizipialsbst. erblicken (**fittus* statt **fĭssus*, schriftlat. *fissus*, v. *findĕre* [s. d.], nach Analogie von **fittus, *fictus* f. *fixus, *rictus* f. *rectus*). — Nach Dz 457 soll span. ptg. *guita*, starker Bindfaden, dem ahd. *wita*, Haarband, entsprechen, dieses aber aus *vitta* entstanden sein.

10261a) ***vĭtto, -āre** *(vitta)*, mit Bändern, Streifen versehen; prov. *vetat*, gestreift; altspan. *vetado;* ptg. *betar*, bunt färben. Vgl. Hetzer p. 53.

10262) [***vītŭlă, -am** *f.* (v. *vitulari*, jubeln) soll nach Diez 341 das Grundwort sein zu ital. *viola* (wovon *violino, violone*), Violine; rum. *vioară;* prov. *viula, violo;* altfrz. *viele, vielle;* neufrz. *viole, -on;* span. ptg. *viola*. Das Wort kann aber schwerlich von der german. Sippe ahd. *fidula*, mhd. *videle*, nhd. *fiedel*, altn. *fiþla*, ags. *fiðele*, engl. *fiddle* getrennt werden, u. da diese wegen der inlautenden dentalen Spirans lateinischen oder romanischen Ursprunges nicht sein können (vgl. Kluge unter „Fiedel"), so dürfte eher die roman. Sippe samt dem mittellat. *vitula* german. Herkunft sein. Überdies würde ein von *vitulari* abgeleitetes Verbalsbst. wohl „Jubel", nicht aber ein (lustiges) Musikinstrument bedeuten können.] Meyer-Lübke bei Pusc. 1903 setzt für die Wortsippe **virola* bezw. *virella* (von *virus*, lebhaft) als Etymon an, wonach die Geige als „die kleine muntere", d. h. als ein Werkzeug, das zum Tanzen aufmuntert, aufgefaßt worden wäre. Lautlich widerspricht dieser Annahme der Umstand, daß zwischenvokalisches *r* (so namentlich im Vb. *vivere* selbst) im Ital., Prov., Frz. etc. zu beharren pflegt. Begrifflich erscheint die Deutung als etwas gesucht u. erzwungen, wenigstens dürfte ein Parallelfall nicht vorhanden sein; auch scheint es, daß wenigstens im alten Frankreich die *vielle* ein Instrument war, mit dessen Spiel nicht der Tanz, sondern der Vortrag des rezitierenden Sängers begleitet wurde.

10262a) ***vĭtuleus, -um** *m.* *(vitulus)*, männliches Kalb; rum. *vățăiŭ*, junger Bock, s. Pusc. 1867.

10263) **vĭtŭlus, -um** *m*, Kalb; ital. *vecchio marino*, Seekalb; sard. *viju* (logud. *brihu*, vgl. Guarnerio, Misc. Asc. 231).

10264) **vīvācĭūs** (Ntr. Komp. v. *vivax*), lebhafter; davon ital. (*a*)*vaccio*, eilig, *avacciare*, eilen (altmail. *viazo*, altvenet. *viaza*); prov. *viratz, viatz*, schnell; altfrz. *vias;* cat. *viatz*. Vgl. Diez 698 *vias* und 353 *avacciare* (wo dies Verb irrig von **abactiare* abgeleitet wird); Caix, St. 3; Gröber, ALL VI 145.

10265) **vīvē** *(vivus)*, lebhaft, sehr; daraus nach Diez 410 die ital. Steigerungspartikel *vie, via;* letztere Form dürfte indessen, wenn sie (nebst *vie*) nicht, was sehr wohl denkbar, aus dem Zahladv. *via* (s. oben unter **vīcis**) entstanden ist, mindestens durch dasselbe beeinflußt worden sein.

10266) [***vīvĕndă** *n. pl. (vivere);* ital. *vivanda* (Lehnwort aus dem Frz.), Vorrat, dazu das Komp. *provianda;* prov. *vianda;* frz. *viande*, Lebensmittel, Nahrung, Fleisch. Vgl. Dz 698 *viande*. Die Ableitung von *viande* ist indessen lautlich (Ausfall eines zwischenvokalischen *v*!) u. begrifflich (*vivenda* zu lebende Dinge!) höchst bedenklich: besser leitet man frz. *viande* von *vitanda* ab „die in den Abstinenztagen zu meidende Speise, das Fleisch".] Gegen die Ansetzung eines Grundworts *vitanda* u. für *vivenda* scheinen allerdings zu sprechen sard. *bivanda* (logud.), ital. *vivanda*, namentlich aber das Vorkommen von *vivanda* im frühmittelalterlichen Latein, vgl. Hetzer p. 53; Nigra, AG XV 486; südsard. *bianda*, altspan. cat. *vianda* gestatten mehrfache Deutung.

10267) **vīvĕrrā, -am** *f.*, Frettchen; piemont. *vinvéra*, Wiesel, vgl. Flechia, AG II 56, Nigra, AG XIV 270 u. XV 277.

10268) **vīvĭdŭs, a, um**, lebhaft; canav. *vivi*, vgl. AG XIV 115.

10269) **vīvō, vīxī, vīctum, vīvĕre**, leben; ital. *vivo vissi vissuto vivere;* (rum. *vieza* u. *viețuesc ii it i*, nicht h. Pusc.); rtr. Präs. *vi*, Inf. *viver*, Part. Prät. *vit;* prov. *viu visqui vescut viure;* frz. *vis vécus* (altfrz. *vesqui*) *vécu vivre;* cat. *visch visqui vigut viurer;* span. *vivir* (altspan. Pf. *vesqui*); ptg. *viver*. — Ital. *chi vive?* = frz. *qui vive?* wer da? (nach Clédat, Rev. de philol. frçse et prov. IX 233 soll *qui vive* entstanden sein aus *vive qui*, d. h. *qui est le vivat que vous poussez?* (höchst unglaubhaft!).

10270) [mittellat. **vivŏlae** (= **vivulae?*), die Speicheldrüsen des Pferdes; ital. *vivole;* (frz. *avives*, altfrz. *vives;* span. *abivas, adivas*). Vgl. Dz 343 *vivole*.]

10271) [***vīvŏtĭcus, a, um** (v. *vivĕre*), lebhaft; soll nach Thomas, Essais philol. p. 240, die Grundform sein zu frz. *vicche, vioge, viouge*, munter, vergnügt. Horning, Z XIX 177 Anm., erblickte in *vioche* eine Bildung mit dem Suffix *-ŏccus*. Ob das Sbst. *vioche* (gleichbedeutend mit *viorne*) ebenfalls = **vivoticum* anzusetzen sei, muß dahingestellt bleiben. Vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 224.]

10272) **vīvŭs, a, um** *(vivo)*, lebendig; ital. *vivo;* rum. *viu;* prov. *viu-s;* frz. *vif;* cat. *viu;* span. ptg. *vivo*.

10273) **vīx**, kaum, = (astig. *veis*, volta, vgl. Salvioni, Post. 24; man wird das Wort aber zu *vices* stellen müssen); rtr. *vess;* (altspan. *avés* = *ad* = *vix*). Vgl. Dz 428 *avés;* Gröber, ALL VI 145.

10273a) [***vīxtus** (Part. P. P. v. *vivere*, gebildet nach Analogie von *mixtus* mit Anlehnung an das Perf. Akt. *vixi*, vgl. ital. *vissuto* = **vixūtus*), bezw. ***vīxĭtus** u. (mit Suffixvertauschung) ***vīxĭdus, a, um**, lebendig, lebhaft, munter, schnell, hurtig, gewandt; vielleicht Grundwort zu ital. *visto*, schnell; altfrz. *viste, visde* (Adj. u. Sbst.), schnell, gewandt, schlau, klug (als Sbst. Schlauheit u. dgl.), davon die Ableitungen *vistece, vistie, voisdie* (das *ei* erklärt

sich aus Anlehnung an *boisdie* von germ. *bausjan* oder aber aus dem *ei* in *veisdie* u. dieses wieder aus Anlehnung an *envoisier*, *voisié* vom Stamme *viti*, bezw. *vitium*); neufrz. *vite* (nur Adv.), schnell. Vgl. Nr. 10020a, 10234, 10243, auch 1285.

10274) mittelndl. **vlacke**, von der Meerflut am Strande zurückgelassene Lache, = frz. *flaque*, Pfütze, Lache, vgl. Dz 585 *s. v.*]

10275) ndl. **vleet**, ostfries. **flât**, Nagel-, Glattroche; davon viell. frz. *flet*, ein Plattfisch. Vgl. Behrens, Festg f. Gröber p. 154.

10276) vlaem. **vlo(o)te**, eine Rochenart, = pic. *flote* (mit derselben Bedtg.). Vgl. Behrens, Festg. f. Gröber p. 155.

10277) **vŏcālis, -em** *f.* (scil. *littera*), Vokal; altfrz. c. r. *voieus*, c. o. *voel;* neufrz. *voyelle*.

10278) ***vŏcāns** (Part. Präs. v. **vŏcare* = *vacare*) = altfrz. *voians*, leer. Vgl. Tobler, Z I 22.

10279) [***vŏcĕo, -āre** *(vox)*, die Stimme ertönen lassen; davon nach Parodi, R XVII 52, gallic. *abujar, aboujar, abroujar* „atolondrar, aturdir à gritos"; ptg. *bosear, bousear*, sprechen.]

10280) ***vŏcĭtŭs** u. ***-dus, a, um** (für **vacitus, -dus, vacuus*), leer; ital. *voto, vuoto*, leer, dazu das Vb. *votare;* sard. *boitu, boidu;* venez. *vodo;* lomb. *void;* piemont. *void;* rtr. *vid;* (über rtr. Formen vgl. Gartner, Gröbers Grundriß I² 482); prov. *voit, vuei, voig*, dazu das Vb. *voi[d]ar, vui[d]ar;* altfrz *vuit*, dazu das Verb *vuidier;* neufrz. *vide*, dazu das Vb. *vider* u. das Kompos. *dévider*, die Haspel entleeren, abhaspeln (eine Seitenform zu *vider* soll nach Thomas, Mél. 768, sein frz. *voyer*, fließen machen, begießen, dazu das Sbst. *voyette*, Gießtopf; die Ableitung muß aber als fraglich erscheinen); cat. *vuid*, dazu das Vb. *vuidar*. Vgl. Dz 411 *voto* u. 699 *vide* (Diez setzte *voto* = *volto*, „gewölbt, hohl" an u. leitete *vide, vider* v. *viduus, viduare* ab); G. Paris, R II 311 Anm. zu 102c; Bugge, R II 327; Schuchardt, R IV 256 (hier zuerst die gegenwärtig als richtig angenommene Deutung); Tobler, Z I 22; Förster, RSt. III 180; Flechia, AG IV 371 Anm.; Scheler im Anhang zu Dz 818; Gröber, ALL VI 146; Cornu, Gröbers Grundriß I 777; Horning, Z XIX 75. — So eingehend die hier in Rede stehende Wortsippe auch untersucht worden ist, darf ihre Entwicklungsgeschichte doch noch nicht für völlig aufgeklärt gelten, so ist z. B. nicht recht abzusehen, wie ital. *voto, vuoto* aus **vocitus* habe entstehen können.

10281) ***vŏco, -āre** (für *vacare*), leeren, = sard. *bogare*, herausnehmen; Verbaladjektiv zu *vocare* ist vielleicht span. *hueco*, ptg. *o(u)co*, leer, hohl, vgl. Ascoli, AG X 434; Gröber, ALL VI 147, Parodi, R XXVII 229; Dz 460 (leitete *hueco, ouco* v. *ŏccare* ab, s. oben **ŏcco**).

10282) **vŏlă, -am** *f.*, hohle Hand; daraus nach Diez' 698 scharfsinniger Vermutung altfrz. *vole, veule*, leer, nichtig, *vain(e)vole, vanvole, ventvole*, nichtige Sache; neufrz. *veule*, (hohl, nicht standhaltend, nachgiebig), weich, schwach. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 818. — S. auch Nr. 10287.

10283) [***vŏlātă, -am** *f. (volare)*, Flug; ital. *volata*, Flug, *folata*, ein Flug Vögel, Windstoß, vgl. Canello, AG III 362; Caix, St. 30, wollte *folata* auf *flatus* (s. d.) zurückführen, u. das ist wohl wenigstens infofern richtig, als das anlautende *f* auf Anlehnung an *flare* zu beruhen scheint; frz. *volée;* span. *volada*. Vgl. Dz 372 *folata* (Diez erklärte das *f* des Wortes aus Anlehnung an *folla*).]

10284) **vŏlātĭcus, a, um** *(volare)*, geflügelt, flüchtig; ital. *volatico* „volubile, volatile", *volagio* (vom frz. *volage*) „volubile", *volatica* (Sbst.) „empetiggine", vgl. Canello, AG III 348; über mundartliche hierher gehörige Wörter vgl. Flechia, AG III 146.

10285) (**vŏlātĭlĭs, -e**, geflügelt; ital. *volatile;* mail. *golaċ;* frz. *volaille, volatille*, Geflügel; span. ptg. *volátil*.]

10286) **vŏlĕntĭă, -am** *f. (volo)*, Wille, Neigung; ital. *volenza* in *benevolenza*, (altital. *voglienza* = **volientia*); mail. *golar;* rum. *voinţă;* prov. *volensa* in *benevolensa;* (frz. *veillance* in *bienveillance*, dazu das Adj. *bienveillant*, das *ei* beruht wohl auf Angleichung an *veillant*); span. ptg. *volencia* in *benevolencia*.

10287) **vŏlo, -āre**, fliegen; ital. *volare, svolare;* rum. *sbor (zbor) sburai sburat sburà*, Pusc. 1933; prov. *volar;* frz. *voler* (bedeutet seit Ende des 16. Jahrh.s auch „stehlen", eigentlich wohl scherzhaft „fliegen machen"), dazu das Vbsbst. *vol*, Diebstahl, das Nom. act. *voleur*, Dieb (vielleicht aber leitet man *voler* besser von *vola*, „hohle Hand", ab, doch wird die übliche Ableitung von Meyer-L., Einf. § 73, verteidigt), das Dem. *voleter* u. das Komp. *embler* = *inderolare*, cat. span. ptg. *volar;* ptg. *voar*. Vgl. Scheler gegen Diez 791.

10288) **vŏlo, vŏlŭi, *vŏlēre**, wollen; ital. *voglio volli voluto volēre;* rum. *voiù* u. *vreau vrui vrut voĭ* u. *vré*, Pusc. 1920; rtr. Präs. *vely, vi* etc., Inf. *vulèr, vulé* etc., vgl. Gartner § 180; prov. *volh* u. *vuelh vuelc* (3 P. *volc*) u. *volgui volgut voler;* frz. *veux* (altfrz. *vuel, voil*) *voulus* (altfrz. daneben *vols*) *voulu vouloir;* cat. *volch volgui volgut voldrer;* (span. ptg. *querer* = *querere*).

10289) [***vŏlsūră, -am** *f.*, Wölbung, = frz. *voussure*.]

10290) ***vŏltŭs, a, um** (Part. Perf. P. von *volvĕre*), gewölbt, gewandt; ital. *volta*, Gewölbe, Wendung, dazu das Vb. *voltare;* rum. *boltă;* prov. *volta, vouta;* frz. *voûte*, Gewölbe, *volte* (aus dem Ital.), Wendung, dazu das Vb. *voltiger* (= ital. *volteggiare*); span. *vuelta* u. *bóveda*, dazu das Vb. *voltear*, (hierher gehört wohl auch das zugleich portugiesische *vulto, bulto* in der Bedtg. „Klumpen"); ptg. *abóbeda*, Gewölbe, *volta*, Gewölbe, Wendung, dazu das Vb. *voltar, voltear*. Vgl. Dz 345 *volto* u. 434 *bulto;* Gröber, ALL VI 147.

10291) [***vŏltŭlo, -āre** *(voltus)*, wälzen, wenden; ital. *voltolare, svoltolare*, wälzen, rollen (aret. chian. *butolare*), vgl. neapol. *votare*, sicil. *vutari, sbutari* = *voltare*, vgl. Caix, St. 242; frz. *vautrer*, sich wälzen. Vgl. Dz 696 *vautrer;* Braune, Z XXII 215, setzt *voltrer, voutrer, vautrer* = mittelndl. *walteren*, wälzen, an.]

10292) [***vŏlūcŭlŭm** *n. (volvĕre)* = ital. *vilucchio*, Winde, genues. *verlūgoa;* mail. *verūgola* u. *velūgora*, vgl. Salvioni, Post. 24; Flechia, AG II 20; Gröber, ALL VI 147; Parodi, R XVII 57 (zieht die Sippe span. cat. *embullar, borujo, gorullo, aborujar, arrebujar* zu *voluculo-*).]

10293) **vŏlūmen** *n. (volvere)*, Rolle, Schriftrolle, Buch; ital. *volume*, Buch u. dgl., *vilume* „confusione, farragine, per influenza di vile, quasi ammasso di cose vili", vgl. Canello, AG III 335; frz. *volume* etc.; span. *baluma, balumba*, Kram, Krempel; ptg. *avolumado*, cresciuto in volume, ingombrato, vgl. Parodi, R XXVII 229.

10293a) ***vŏlum granum,** beim Dreschen fortfliegendes Korn: altfrz. *volgram*, davon das Vb. *volgrener*, vgl. Thomas, Mél. 167.

10294) **vŏlūntārĭe** *(voluntas)*, freiwillig; ital. *volentieri;* prov. *volontiers;* altfrz. *volentiers, -antiers*, vgl. Förster, Z XIII 533; neufrz. *volontiers;* cat. *volenters.* Vgl. G. Paris, R X 62 Anm. 3 (wo angedeutet wird, daß das *e* für *o* in *volentieri, volentiers* vielleicht auf Angleichung an *volentem* beruhe); Gröber, ALL VI 147; Förster, Z XIII 533.

10294a) **vŏlūntārĭus, a, um** *(voluntas)*, freiwillig; ital. *volontario;* frz. *volontaire* etc., nur gel. W.

10295) **vŏlūntas, -ātem** *f.*, Wille; ital. *volontà;* frz. *volonté* etc. Überall nur gel. W. Über das *e* in altfrz. *volenté (volanté)* u. Ableitungen (*volentiers volenterif* etc.) vgl. Förster, Z XIII 533.

10296) ***vŏlūto, -āre**, wälzen, gekreuzt mit *stŭppare*, stopfen; ital. *inviluppare*, einwickeln; aret. *aguluppare;* cors. *ingaluppà;* neuprov. *agouloupà;* frz. *envoloper, envelopper.* Vgl. Körting, Ztschr. für frz. Spr. u. Lit. XXI 104; Parodi, R XXVII 239.

10297) ***vŏlūtŭlo, -āre** s. ***vŏltŭlo, -āre.** Von *volutulare* leitet Parodi, R XVII 55, ab altspan. *bolondron*, Haufe.

10298) [**vŏlvă, -am** *f. (volvere)*, Hülle eines Pilzes, Gebärmutter; ital. *volva* „borsa o calice de' funghi"; rum. *velvă*, Gehäuse der Apfelkerne. Vgl. Canello, AG III 327; Salvioni, Post. 24. S. **vŭlva.**]

10299) [***vŏlvĭco, -āre** *(volvere)*, drehen; cat. *bolcar, embolicar*, einwickeln; span. *volcar*, umkehren; (ptg. *emborcar*, umkehren, vgl. Parodi, R XXVII 227). Vgl. Dz 498 *volcar;* Gröber, ALL VI 148.]

10300) ***vŏlvĭto, -āre**, wälzen; davon nach Parodi, R XXVII 230 (vgl. auch Meyer-L., Roman. Gr. I p. 340), span. *boredar, aboredar;* ptg. *abobadar, abobadilha, balvedouro.*

10301) **vŏlvo, vŏlvī, vŏlūtum, vŏlvĕre**, rollen, drehen; ital. *volgo volsi volto volgere* (hiermit soll nach Salvioni, Misc. Asc. 181, zusammenhängen comasc. *dis-ugliá*, Garn abwickeln, es würde also etwa **disvol[v]iare* anzusetzen sein); prov. *volf vols (volvc) vout volvre;* span. ptg. *volver*, drehen, kehren, zurückkehren. Vgl. Gröber, ALL VI 147; Parodi, R XXVII 229.

10301a) ***vŏlvŭla, -am** *f.*, Wirbel; rum. *vorbură*, Pusc. 1916.

10302) [***vŏlvŭlus, -um** *m.* = ptg. *volvo*, Darmverschlingung.]

10303) **vŏmĕr, -mĕrem** *m.*, Pflugschar; ital. *vomero;* rum. *vomeră*, Pusc. 1918; istr. *gombro;* béarn. *vume.* Vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p. 778; Flechia, AG II 348 Anm.; Parodi, R XXVII 231 u. 239.

10304) **vŏmĕrĭŭs, a, um** *(vomer)*, zur Pflugschar gehörig; ital. *gumeja, gumea* (modenes. *gmera*), Pflugschar; prov. *vomier-s* = **vomarium.* Vgl. Flechia, AG II 347; Caix, St. 356.

10304a) ***vŏmĭco, -āre** *(vomĕre)*, stark erbrechen; frz. (Bas-Maine) *vonger*, stark hervorquellen, vgl. Thomas, Mél. 167 (wo auch die Möglichkeit angenommen wird, daß **vomicare* von *vomica*, Geschwür, abgeleitet sei u. eigentlich „aufbrechen", von einem Geschwüre gesagt, bedeute, indessen besser führt man *vomicare* auf *vomere* zurück.

10304b) **vŏmĭcus, a, um** *(vomere)*, auf das Erbrechen bezüglich, bellun. *omega*, Übelkeit. Vgl. Nigra, AG XV 503.

10305) [***vŏmĭtĭo, -āre** (v. *vomere*), sich erbrechen, wird von C. Michaelis, Revista Lusitana Bd. 1 als Grundwort angesetzt zu altptg. *boomsar*, neuptg. (?) *bolsar*, erbrechen, vgl. Meyer-L., Z XV 269. — Über Reflexe von **vŏmicāre* u. *vŏmire* s. Parodi, R XXVII 231 u. 239 (P. zieht hierher auch altfrz. *abosmer, abosmir*, indem er es aus **bomire* + *abominare* erklärt); AG I 351, II 347.

10306) ndl. **voorloop,** Vorlauf (viell. Benennung des dem Schlichthobel vorarbeitenden Scharfhobels); dav. nach Scheler im Anhang zu Diez 817 (limous. *garlopo*) frz. *varlope*, Schlichthobel; cat. span. ptg. *garlopa* (bedeutet im Cat. auch eine Art hölzernen Steigbügels). Diez 696 hatte ndl. *weerloop*, „Wiederlauf", als Grundwort angesetzt; vgl. außerdem Baist, Z V 560, wo die niederländische Herkunft bezweifelt wird, wohl mit Unrecht; richtig dagegen ist die Bemerkung, daß das Wort in die pyrenäischen Sprachen aus dem Französ. eingeführt worden sei. Caix, St. 184, zieht hierher auch ital. *barlotta* „pialla". Vgl. Behrens, Festgabe f. Gröber p. 167; Gade p. 60.

10307) **vŏrāgo, -gĭnem** *f.*, Abgrund; daraus (?) ital. *frana*, Absturz, Erdfall; vgl. W. Meyer, Z XI 254, der sich wieder auf Flechia beruft; Flechia in der Festschrift zu Ascolis 25jährigem Amtsjubiläum p. 3 ff.; Parodi, R XXVII 232.

10307a) [***vŏrtīna** (v. *vortere, vertere*), **-am** *f.*, Wende, Ort, wo der Pflug umgewandt wird. Grenze, = (?) frz. *borne.* Vgl. Nr. 1484.]

10308) **vŏstĕr, a, um** *(vos)*, euer; ital. *vostro;* rum. *vostru*, Pusc. 1419; rtr. *viess;* prov. *vostre-s;* frz. *vôtre, votre;* cat. *vostre;* span. *vuestro;* ptg. *vosso.*

10308a) **vōtīvus, a, um** *(votum)*, zum Gelübde gehörig; span. *bodigo*, Weihbrot; ptg. *bodiro.* (Wegen des *g* für *b* vgl. *rogusto* für *robusto.*) Vgl. Pidal, R XXIX 339.

10309) **vōtō, -āre,** geloben; ital. *votare;* altlomb. *vodhar;* com. *vodâss*, votarsi; frz. *vouer;* span. ptg. *votar.*

10310) **vōtŭm** *n.* *(vovēre*, Gelübde, Wunsch); ital. *voto* „promessa religiosa", *boto* „imagine, statua e propriamente quella messa per voto, nel fior. e sen. persona melensa, scimunita, che sta lì quasi a modo di statua", vgl. Canello, AG III 362; Caix, St. 215, leitete *boto* in der Bedtg. „dumm" nebst *botacchiolo* „sciocca, sempliciona" von got. *bauths* (s. d.) ab, was gewiß ein Fehlgriff war, eher könnte man daran denken, *boto* zum Stamme *bot-, bott-* zu ziehen, aber freilich erscheint derselbe im Ital. sonst immer in der Form mit *tt* (*botte* etc.); prov. *vot-z*, Gelübde, dazu das Vb. *votar; boti-s* (sieh ital. *boto*), dumm; frz. *vœu*, dazu das Vb. *vouer;* span. ptg. *voto*, Gelübde, dazu das Vb. *votar; boto*, dumm; außerdem cat. span. ptg. *boda* = *vota*, Ehegelübde, Hochzeit. Vgl. Dz 432 *boda* u. 700 *vœu;* Parodi, R XXVII 233.

10311) **vōx, vōcem** *f.*, Stimme; ital. *voce*, (davon viell. das Vb. *bociare*, kläffen, vgl. Dz 358 *s. v.*); sard. *boże;* rum. *boce, boace*, dazu das Vb. *bocesc ii it i*, schreien, Pusc. 208; rtr. *guš*, vgl. Gartner, Gramm. p. 188, Parodi, R XXVII 238; prov. *votz;* frz. *voix;* cat. *veu;* span. ptg. *voz.*

10312) schwed. **vränger,** Rippen des Schiffes; davon vermutlich frz. *varangue*, das erste der im Kiel befestigten Seitenstücke eines Schiffes; span. *varenga*, das Bruchstück eines Schiffes. Vgl. Dz 695 *varangue.*

10313) kelt. Stamm **vroicā-** (wovon kymr. *grug*, corn. *grig*, Heidekraut); dav. vielleicht prov. *bru*, Heidekraut; frz. *bruyère;* cat. *bruguera* (auch mail. *brughiera*). Vgl. Dz 535 *bru;* Schuchardt, Z IV 148 u. Roman. Etym. I p. 67 (s. oben **brue**);

Th. p. 94 (Thurneysen äußert Bedenken gegen die Herleitung der roman. Wörter vom Stamme *vroică-*).

10314) slav. **vrukolakŭ**, Werwolf, = frz. *brucolaque*, Vampir, vgl. Gaster, Z IV 585; G. Paris, R X 304; Baist, RF III 642. Vgl. auch Nr. 10378.

10315) **Vŭlcānus, -um,** Vulkan; genues. *borcán*, Hölle, vgl. Parodi, R XXVII 233. Hierher auch nach Thomas, Mél. 34, prov. *volcan, bolcan, bolca*, frz. *boucan*, „vulkanisch", zur Bezeichnung einer Art Alaun.

10316) [**vŭlgārĭs, -e,** gemein; ital. *volgare;* prov. *vulgar;* frz. *vulgaire;* span. ptg. *vulgar.*]

10317) [**vŭlgŭs, -um** *n.*, Volksmasse; ital. *volgo;* rum. *vlog;* span. ptg. *vulgo.*]

10318) **vŭlnŭs** *n.*, Wunde; dav. viell. ptg. *vurmo, burmo, brumo*, Eiter, vgl. Cornu, Gröbers Grundr. I² 767; Parodi, R XXVII 232, will das Wort zu frz. *gourme*, neufrz. *bourme* stellen, vgl. auch Z XI 494.

10319) **vŭlpēcŭlă, -am** *f.* (Demin. von *vulpes*), Füchschen; prov. *volpilh* (Adj.), feig (wie der Fuchs); altfrz. *golpil, goupil* (vgl. Cohn, Suffixw. p. 171), *goupille*, Fuchs, dazu das Vb. *goupillier*, feige handeln; altspan. *gulpeja, vulpeja.* Vgl. Dz 168 *golpe*, 481 *raposa*, 700 *volpilh;* Gröber, ALL VI 147. S. auch **vŭlpes.**

10320) **vŭlpēs, -em** *f.*, Fuchs; ital. *volpe*, Fuchs, *golpe*, eine Krankheit des Getreides, welche dasselbe rot färbt, vgl. Canello, AG III 362; tosc. *golpe*, lomb. *golp;* sicil. *urpi;* rum. *vulpe*, Pusc. 1921; rtr. *golp;* prov. *volpes* (altfrz. die Demin. *goupille, goupil, wourpille, werpille*), dazu das Vb. *goupillier*, sich wie ein Fuchs verkriechen, sich feige benehmen; nicht hierher gehört (vgl. G. Paris, R XIV 306), sondern dunkeln Ursprunges ist altfrz. *guespeillon*, neufrz. *goupillon*, Wedel; vermutlich ist das Wort abzuleiten von dem german. Stamme *wisk, wisp* (vgl. englisch *whisk, wisp*), „wischen", vgl. Thomas, Essais de philol. frçse p. 309, Nigra, AG XV 115; altspan. *vulpeja, gulpeja*). Vgl. Dz 168 *golpe;* Gröber, ALL VI 147; Parodi, R XXVII 234 u. 239.

10320a) **vŭlsus, a, um** (Part. Perf. Pass. von *vĕllere*), mit Brustkrämpfen behaftet; ital. *bolso*, prov. *bols*, vgl. Pieri, Misc. Asc. 427. S. auch Nr. 7537.

10321) ***vŭltor, -ōrem** *m.* (für *vultur*, sieh Nr. 10322), Geyer; ital. *avoltore*, daneben *avvoltojo* (= *vulturius*, s. Nr. 10323); rum. *vultus*, Adler, Pusc. 1923; prov. *voltor-s;* altfrz. *voutre;* frz. *vautour* (Lehnwort aus dem Prov. oder umgekehrt?); cat. *voltor.* Vgl. Dz 32 *avoltore;* Gröber, Misc. 42 u. ALL V 147.

10322) **vŭltŭr, -ŭrem** *m.*, Geyer; span. *buitre*, davon abgeleitet *buitron*, Rebhühnernetz, Fischreuse; ptg. *abutre.* Vgl. Dz 32 *avoltore;* Gröber, ALL VI 147.

10323) ***vŭltŭrĭŭs, -um** *m.* (für *vultur*), Geyer; ital. *avvoltorio, -ojo;* (sard. *anturzo*, vgl. auch Nigra, AG XV 482, wo südsardische Formen hinzugefügt werden); neapol. *aurtoro.* Vgl. Dz 32 *avoltore;* Flechia, AG II 347; Gröber, Misc. 42 u. ALL VII 47.

10324) **vŭltŭrnŭs (vŏltŭrnŭs), -um** *m.*, Südost-Drittel-Südwind; span. ptg. *bochorno*, heißer Nordwind. Vgl. Dz 432 *s. v.;* Baist, Z VI 216.

10325) **vŭltŭs (vŏltŭs), -um** *m.*, Gesicht; ital. *volto;* prov. *volt-z;* altfrz. *vout;* span. *vulto, bulto;* ptg. *vulto.* Vgl. Dz 434 *bulto.* S. Nr. 10290.

10326) **vŭlva, -am** *f.*, Hülle, Tasche, Gebärmutter; piem. *vorva;* bresc. *olva*, vgl. Meyer-L., Z. f. ö. G. 1891 p 778; Salvioni, Post. 24. Siehe oben **vŏlva.**

W.

10327) ndl. **waag,** deutsch **Wage;** davon nach Behrens, Festgabe f. Gröber p. 168, frz. *wague f.*, „mesure pour le charbon de terre, dans le Hainaut".

10327a) german. Stamm **wab-,** sich hin- u. herbewegen; davon vielleicht altfrz. *wibet, guibet, bibet.* Vgl. Thomas, Mél. 169. — S. Nr. 10383.

10328) mittelndl. **wacharme,** weh armer; davon frz. *(waearme) vacarme*, (Wehruf), Geschrei, Lärm. Vgl. Dz 695 *s. v.;* Mackel p. 184.

10329) german. ***wadjan,** wetten, verpfänden; ital. *gaggiare* in *ingaggiare*, dazu das Sbst. *gaggio*, Pfand; prov. *engatjar, gage-s;* frz. *gager* in *engager, dégager*, dazu das Sbst. *gage* (= **wadicum*, schon in dem Reichenauer Gloss., vgl. Hetzer p. 54); span. ptg. *gage.* Die Einbürgerung des germanischen Wortes scheint durch das mutmaßliche Vorhandensein eines lat. **vadium*, **vadiare* (von *vas, vadis*) befördert worden zu sein. Vgl. Dz 151 *gaggio;* Mackel p. 51.

10330) ndl. **wafel,** Waffel; altfrz. *gaufre, gofre*, Honigwabe, Waffel; neufrz. *gaufre;* altspan. *guafla.* Vgl. Dz 594 *gaufre;* Mackel p. 44.

10331) engl. **waggon** = frz. *wag(g)on, vagon*, Wagen, vgl. Dz 700 *s. v.*

10332) germ. Wurzel **wahs,** wachsen; dav. viell. prov. *araissa, arais*, wilde Rebe; neuprov. *vaisso, baisso, abaisso*, Haselstrauch (*vaisso* auch „weißer Elsbeerbaum). Das *a* in *araissa, abaisso* würde dann als aus *(l)a* (Artikel) entstanden zu betrachten sein. Vgl. Behrens, Z XIII 412.

10333) german. **wahta,** Wacht; prov. *guaita;* altfrz. *guaite;* hierher gehört wohl auch cat. span. ptg. *gaita*, kleine Flöte oder Pfeife (weil sie vom Wächter getragen wird, gleichsam Wacht hält; im Ptg. bezeichnet *gaita* auch den Schrei, gleichsam den Wachruf des Hahnes). Vgl. Dz 179 *gaitare* u. 452 *gaita*, Mackel p. 74. Siehe auch Nr. 10334. Über frz. *guet* u. *guet-apens* vgl. G. Paris, R XXIX 262.

wahtala s. **wakkel.**

10334) german. **wahtēn,** wachen; ital. *guatare*, beobachten, lauern, *agguatare*, auflauern, *agguato*, Nachstellung; prov. *guaitar, aguaitar;* frz. *guetter*, dazu das Vbsbst. *guet*, Wache, (altfrz. auch das Kompositum *agueter*, dazu das Vbsbst. *aguet*, mit *de* verbunden *daguet*, adverbial gebraucht „heimlich", der Plur. *aguets* ist auch im Neufrz. noch vorhanden). Vgl. Dz 179 *guatare;* Mackel p. 75.

10335) altdtsch. **wai,** got. **vai,** weh!; ital. *guai*, davon *guajo*, das Winseln, *guajolare*, winseln; altfrz. *wai*, (dazu das Vb. *gaimenter*, wehklagen); neufrz. *ouais;* span. ptg. *guai*, dazu das Sbst. *guaia, guaya*, Wehklage. Vgl. Dz 176 *guai;* Mackel p. 118. — S. oben Nr. 5405!

10336) german. **waid-,** Waid; ital. *guado;* altfrz. *guaide, waide;* neufrz. *guède;* (span. ptg., auch ital. *glasto* = *glastum*). Vgl. Dz 176 *guado;* Mackel p. 117.

10337) german. ***waiðanjan,** (ahd. *weidenen*), weiden, durch Weide erwerben; ital. *guadagnare*, erwerben, gewinnen; rtr. *gudoignar;* prov. *gazanhar;* altfrz. *gaagnier;* neufrz. *gagner;* cat. *guanyar;* altspan. *guadañar*, mähen; ptg. *ganhar*, erwerben. Dazu das Vbsbst. ital. *guadagno;* prov. *gazanh-s;* frz. *gain;* span. ptg. *guadaña, guadanha*, Sichel. Vgl. Dz 175 *guadagnare;* Mackel p. 53. S. auch oben **gana** u. unten **welda.**

10338) german. ***waikjan,** weich werden, = frz. *(a)vachir*. Vgl. Mackel p. 115.

10339) ahd. **walah,** welsch, = (?) altfrz. *gauge* in *nois gauge*, Welschnuß (pic. *gaugue* und *gauguer*, Nußbaum). Vgl. Dz 594 *s. v.;* G. Paris, R XV 631 ganz unten, setzt *gauge = (nux) gallica* an.

10339a) altdtsch. **wala (wela, wola** = ahd. wohl **laupan,** gut laufen, wird von Herzog, Bausteine etc. p. 485, als Grundwort zu ital. *g(u)aloppare*, prov. *galauper*, frz. *galoper* aufgestellt. Die Ableitung hat aber das große Bedenken gegen sich, daß die Übernahme einer Verbindung Adv. + Verb aus dem German. in das Roman. ein bis jetzt wohl unerhörter Vorgang ist. Vgl. Nr. 4122 u. 9997.

10340) mhd. **walbe** *m.*, Einbiegung des Daches an der Giebelseite; davon nach Diez 592 *s. v.* frz. *galbe*, zierliche Rundung, anmutige Schwellung der Formen. S. aber Nr. 4164.

10341) ahd. **walchan,** walken; ital. *gualcare*, durch Stampfen bearbeiten, *gualchiera*, Stampfmühle; altfrz. *gauchier*, *gauchoir* (Sbst.). Vgl. Dz 378 *gualcare;* Mackel p. 72.

10342) german. **waldus,** Wald; prov. *gaut-z*, *gau-s*, Buschholz, davon *gaudina*, Gehölz; altfrz. *gualt*, *gual*, *gaut*, davon *galdine*, *gaudine*. Vgl. Dz 594 *gaut*.

10343) altfränk. ***walki** (ahd. *welk*), welk, schlaff; davon vermutlich frz. *gauche* u. *gaucher* (altfrz. auch *waucher*), link, eigentlich kraftlos, schwach. Vgl. Dz 593 *gauche;* Mackel p. 52.

10344) german. **wallan,** wallen (von Flüssigkeiten); davon viell. altfrz. *galir*, *jalir*, sprudeln, springen; neufrz. *jaillir* (angebildet an *saillir*). Vgl. Dz 619 *jaillir*. S. Nr. 5168.

10345) [ahd. **wallandaere,** Waller; davon nach Schneller, Roman. Mundarten in Südtirol 110, *balandra*, herumschweifende Person, Taugenichts, u. davon wieder das bei Diez 232 unerklärte ital. *palandrano*, weiter Rock, Regenmantel, Reitrock; neuprov. *balandrá;* frz. span. *balandran*. Diese Ableitung ist indessen ganz unhaltbar. Vgl. oben **bălătro** u. **binnenlander.**]

10346) altengl. **wallop,** Stück Fett, Klumpen; davon vielleicht altfrz. *waupe*, ungestaltetes, schmutziges Weib; neufrz. *gaupe* (burg. *gaupitre*). Vgl. Dz 594 *gaupe*.

10347) ahd. **walzjan,** wälzen: ital. *gualcire*, zerknittern, vgl. Dz 378 *s. v.*

10348) german. **wamba,** Bauch; davon prov. *gambais*, Wams; altfrz. *wambais*, *gambais*, davon abgeleitet *gambison*, *gambeson*. Vgl. Mackel p. 70. S. unten **wampa.**

10349) ahd. **wampa, wamba,** Wampe, Brust des Hirsches; davon nach Thomas, R XXIV 120, frz. *hampe*, poitrine du cerf (sowie in der b. Littré *s. v.* unter Nr. 5 angegebenen Bedtg.), ferner altfrz. *hambeis* (R. de Rou ed. Andresen III 7697), *gambeis*, *gambeison*, neuprov. *gamo*, *gamoun*. Horning, Z XVIII 230, setzt auch ostfrz. *vouambe*, fanon des animaux de l'espèce bovine, = *wamba* an. Vgl. Cohn, Herrigs Archiv Bd. 103 p. 239. S. auch oben **wamba.**

10350) **wan;** von einer angeblich german. Wurzel *wan* leitet Cuervo, R XII 105, ab span. ptg. *aguantar*, ausharren, leiden, dulden (als Grundbedtg. setzt Cuervo an „permanecer, mantenerse, perseverar"); ptg. *aguentar*. Die Ableitung muß als sehr zweifelhaft erscheinen (vgl. Kluge unter „wohnen"). Cuervo bemerkt auch selbst: „Por lo que hace á la forma, corresponde *aguantar* con más exactitud al danés *vente*, sueco *vänta* ‚aguardar'". In Anbetracht dessen, daß *aguentar* ursprünglich ein Kunstausdruck der Seefahrt gewesen zu sein scheint (vgl. ptg. *aguente*, Kraft des Schiffes, um dem Wind zu widerstehen), darf man vielleicht **adventare (ventus)* als Grundwort ansetzen u. das *gu* statt *v* aus Anlehnung an *agua* erklären.

10351) got. **wandjan,** wenden; prov. *guandir*, dazu das Sbst. *ganda;* frz *gandir*, ausweichen, sich retten. Vgl. Dz 593 *gandir*.

10352) german. **wang,** Aue; dav. nach Braune, Z XVIII 517, altfrz. *waignon*, *gaignon*, Wiesen-, Schäferhund. Vgl. Nr. 1829 bezw. Z XXIII 537. (*gaagnon* v. *gaagnier*, vgl. Nr. 10337.)

10353) ahd. **wanga (*waukja),** Wange; ital. *guancia*, vgl. Dz 378 *s. v.*

10354) ags. **wânian,** weinen; damit scheint zusammenzuhängen span. *guañir*, grunzen. Vgl. Dz 456 *s. v.*

10355) german. **want-,** Handschuh; ital. *guanto*, Handschuh; prov. *guan-z;* frz. *gant;* span. ptg. *guante* (im Ptg. bedeutet das Wort nur „Panzerhandschuh", der gewöhnliche Handschuh heißt *luva* = *lôfa*, w. m. s.). Vgl. Dz 176 *guanto;* Mackel p. 56; ten Doornkat-Koolman, Ostfries. Wtb. *s. v. want*. Devic, Mém. de la soc. de ling. de Paris, V 37 wollte *gant* vom pers. [*dest*]*wan*, Handwächter, ableiten (!).

10356) german. **warjan.** wehren; ital. *guarire*, *guerire*, (einer Krankheit wehren), heilen, genesen; prov. altfrz. *guarir;* neufrz. *guérir;* altspan. altptg. *guarir;* neuspan. neuptg. *guarecer*. Vgl. Dz 178 *guarire;* Mackel p. 46.

10356a) ndl. **warmoes,** Kräutersuppe, Brei; dav. nach Thomas, Mél. 79, altfrz. *garmos* (dicker Brei, Schmiere), Schminke, Schönfärberei, Betrügerei.

10357) german. ***warnjan,** sich mit etwas versehen (vgl. Mackel p. 70); ital. *guarnire*, *guernire*, mit etwas versehen, davon abgeleitet *guarnizione*, Ausstattung, *guarnigione*, Besatzung, *guarnaccia* u. *guarnacca*, (schützender) Oberrock, *guarnella*, Unterrock, vgl. Canello, AG III 343; prov. altfrz. *guarnir*, ausstatten, *garnacha*, *-e*, Rock; neufrz. *garnir*, davon abgeleitet *garnison*, *garnache;* span. ptg. *guarnecer*, *garnacha*. Vgl. Dz 178 *guarnire;* Goldschmidt, Z XII 261.

10358) altnfränk. ***warôn,** wahren; prov. *garar*, bewahren, behüten; *esgarar;* frz. *garer;* (dazu das Vbsbst. *gare*, Verwahrort, Ausladestelle, Station, Bahnhof), *esgarer*, *égarer*, etwas außeracht lassen, verlegen, verlieren; abgel. von *garer* ist das Sbst. *garage*, Aufbewahrort (z. B. *auto-garage*, Schuppen für Automobile), Einrichtung, um (Eisenbahnzüge) vor Unfällen zu bewahren, Ausbiegestelle, Weiche; von *garer* ist ferner mutmaßlich abgeleitet *garenne*, Kaninchengehege, *varenne*, Jagdgehege (aus **garina*, vgl. *ha-ine*, *haine*). Vgl. Dz 593 *garer* u. *garenne;* Mackel p. 46. — Aus dem Frz. ist wohl entlehnt ital. (*garare*, wetteifern, eigentlich acht haben, aufmerken, vgl. das frz. interjektionale *gare*, dav. das Vbsbst.) *gara*, Wetteifer, Wettstreit, *sgarare*, in einem Wettstreite siegen. Vgl. Dz 374 *gara;* Goldschmidt, Z XXII 260.

10359) (ahd. **warta**), german. ***warda,** Beobachtung, achthabende Mannschaft, Wache; ital. *guardia*, Wache, dazu das Vb. *guardare*, behüten (*sguardare*, beschauen, anblicken), davon abgeleitet *guardiano*, Wächter, *guardingo*, vorsichtig, dazu das Komp. *riguardare*, dazu das Vbsbst. *riguardo;*

prov. *guarda, guardar, guardian-s;* frz. *garde, garder* (altfrz. auch das Komp. *eswarder, esgarder,* davon das Vbsbst. *égard,* ebenso *regarder, regard*), *gardien;* span. ptg. *guarda* (fehlt im Ptg.) u. *guardia, guardar* (altspan. auch *esguardar, gardingo, guardian, guardião.* Vgl. Dz 177 *guardare;* Mackel p. 59; Goldschmidt, Z XXII 260. Hierher stellt Schuchardt, Z XXIII 191, auch span. *garduña,* ptg. *gardunha,* Hausmarder, Wiesel. Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes müßte dann gewesen sein „haushälterisch, Haushalter" (vgl. ptg. *guardonho,* haushälterisch, gallic. *garda,* unverheiratete Haushälterin). Der Marder konnte so bezeichnet worden sein, entweder weil er sich angeblich Vorräte aufsammelt, oder weil er die Mäuse vertilgt u. also gleichsam für das Haus sorgt.

10360) german. ***wartja,** Gewächs, Wurzel (Warze); davon frz. *guarce, garce,* Mädchen, wozu das Masc. *gars* gebildet u. davon wieder *garçon* (ital. *garzone*) abgeleitet worden ist, vgl. Körting, Formenbau des frz. Nomens p. 316. Herzog, Z XXVII 125, bestreitet diese Ableitung mit Hinweis auf lothr. u. pic. *garce* u. empfiehlt german. *gartea* „Gerte" als Grundwort, aber *gartea* hätte *jarce* ergeben müssen, vgl. german. *gard-* (sieh Nr. 4168) > *jard-;* lothr. pic. *garce* aber kann dem Frz. entlehnt sein, in jedem Falle bedarf es noch näherer Prüfung, ob *garce* für wirklich lothr. oder pic. zu erachten ist. Vgl. oben Nr. 1928.

10361) ahd. **wasal,** Regen; davon nach Dz 608 frz. *guilée* (gebildet nach *ondée* u. dgl.), Regenschauer.

10362) ndl. **wase,** Schlamm, = frz. *vase* (norm. *gase,* wov. *engaser,* mit Schlamm bedecken), Schlamm. Vgl. Dz 595 *gazon.*

10363) german. **waskan,** waschen; altfrz. *waschier, guaschier,* (im Wasser plantschen), rühren, rudern, (mit Wasser bespritzen), beschmutzen (von frz. *waschier* ist abgeleitet norm. *vachicot,* bewegtes Wasser); neufrz. *gâcher,* davon *gâche,* Rührstock, *gâchis,* Pfütze. Vgl. Dz 591 *gâcher;* Mackel p. 72.

10364) altnfränk. ***waso** (ahd. *waso*) = frz. *gazon,* Rasen, vgl. Dz 595 *gazon;* Mackel p. 45.

10365) mhd. **wastel** = prov. *gastal-s,* Kuchen; altfrz. *gastel;* neufrz. *gâteau,* kindersprachlich *gaga,* vgl. Förster, Z XXII 270 Anm. Vgl. Dz 593 *gâteau.*

10366) mhd. **wataere,** Water; davon nach Caix, St. 351, ital. *guattera,* (daneben *sguattera*), Scheuerfrau, also eigentl. die im Wasser Watende. Näheres s. oben unter **vastrapa.**

10367) **watan,** waten; davon nach Caix, Z I 424, ital. **guattare* in *sciaguattare* = *sciacquare* (= **exaquare*) + *guattare* „diguazzare nell' acqua". Die oben unter *vado* genannten Worte scheinen, soweit sie mit *gua-* anlauten, durch *watan* beeinflußt worden zu sein, vgl. Dz 175 *guado.*

10368) ahd. **wazzar,** Wasser; davon vielleicht nach Caix, Z I 454, ital. *guazzare,* waten, schwemmen, *guazzo,* Furt, Pfütze, *guazza,* nasser Nebel; span. *esguazar,* durchwaten (wozu das Vbsbst. *esguazo*) ist wohl dem Prov. entlehnt u. geht auf lat. **vadare* zurück; dagegen dürften span. *guacha* in *guachapear,* das Wasser mit den Füßen trüben, u. *guácharo,* wassersüchtig, zu *wazzar,* bezw. zur Wurzel *wat* „feucht" gehören. S. oben **vădo.**

10369) ags. **wealcan** (engl. *walk*), gehen; damit hängt vermutlich zusammen altfrz. *waucrer,* umherirren.

10370) ahd. **weida (waiδ-),** Futter, Gras; davon vielleicht ital. *guaime,* Grummet; prov. *gaïm,* vgl. R XXV 89 u. Z XXI 154; ostfrz. *wayin, wayoin,* vgl. R XXV 85; altfrz. *gaïn* (neufrz. *regain*). Vgl. Dz 176 *guaime;* Mackel p. 115; Thomas, R XXV 86 (verteidigt die Diezsche Ableitung, vgl. jedoch Förster zu Erec 3128).

10371) ahd. **weidôn,** Futter suchen; davon nach Dz 606 frz. *guéder,* sich vollpfropfen.

10372) altdtsch. **weigaro,** viel; davon nach gewöhnlicher Annahme, die sich allerdings stark anzweifeln, freilich aber zur Zeit durch eine glaubhaftere noch nicht ersetzen läßt, ital. *guari,* sehr (dem verneinten Prädikate beigefügt); prov. *gaigre, gaire;* altfrz. *waires, gaire;* neufrz. *guère, guères,* (*naguère,* neulich, = [il] *n'a guère,* scil. *de temps*); cat. *gaire.* Vgl. Dz 177 *guari;* Mackel p. 118.

weinon s. **wânian.**

wela laupan s. **wala laupan.**

10373) **weld, wold** (englisch), Wau, gelbes Färbekraut; davon, bezw. von dem zugrunde liegenden altgerman. Worte, ital. *guadarella;* frz. *gaude;* span. *gualda,* Wau, *gualdo,* gelb, (altspan. *guado,* gelbe Farbe, gehört wohl ebenfalls hierher; (ptg. *gualde, jalde, gualdo,* gelb, *gualde,* Wau. Vgl. Dz 176 *gualda.*

10374) ahd. **wellan,** mhd. **wellen,** drehen; dav. nach Caix, St. 568, ital. (mundartlich) chian. *s-guillere* „sdrucciolare", Pieri, Misc. Asc. 441, erblickt in *sguillere* eine Seitenform zu *sguillare,* vgl. Nr. 8778; bologn. *sguilar;* frz. (Saintonge) *guiler.*

10375) altnfränk. **wenkjan,** wanken, weichen; ital. *guencire, guenciare,* dafür in der neueren Sprache *sguisciare, sgusciare* „sfuggire, scappar di mano", vgl. Caix, St. 105; rtr. *guinchir,* ausweichen; prov. altfrz. *guenchir, ganchir.* Vgl. Dz 593 *ganchir;* Mackel p. 90.

10376) vläm., mittelndl., ostfries. **wepel,** munter, ausgelassen; dav. nach Behrens, Festgabe f. Gröber, pic. *wèpe* „gaillard, crâne".

10377) ahd. **wërento,** der Gewährleistende; ital. *guarento,* dazu das Vb. *guarentire;* prov. *guiren-s, guaran-s,* dazu das Vb. *garentir;* frz. *garant,* dazu das Vb. *garantir* (altfrz. auch *garandir*); span. ptg. *garants,* dazu das Vb. *garantir.* Vgl. Dz 177 *guarento,* Mackel p. 80; Goldschmidt, Festschr. f. Tobler p. 164, will die Wortsippe auf germ. *warands* zurückführen.

10378) altnfränk. **wërewulf** = frz. (*loup-*) *garou.* Vgl. Mackel p. 14; nach Kögel in Pauls Grundriß I[2] 1017 Anm., geht *garoul* auf ahd. *weriwulf* aus **wariwulf* (*wari* v. got. *warjan,* kleiden) zurück u. bedeutet also eigentl. „Wolfskleid" (?); ihm stimmt Goldschmidt bei, Festschr. f. Tobler p. 164, vgl. auch Braune, Z XX 357. Aus begrifflichem Grunde dürfte die alte Ableitung zu bevorzugen sein. Vgl. Nr. 10314.

10379) altnfränk. **wërpan,** (weg)werfen; prov. altfrz. *guerpir, (gurpir),* im Stich lassen, aufgeben; neufrz. *déguerpir.* Vgl. Dz 606 *guerpir;* Mackel p. 83.

10380) german. **wërra,** Verwirrung, Streit; ital. *guerra,* davon das Sbst *guerriero,* Krieger; prov. *guerra,* davon *guerrier-s* (bedeutet auch „Feind, Widersacher", ebenso im Altfrz.); frz. *guerre,* dav. *guerrier;* span. ptg. *guerra* (Demin. *guerrilla*), davon *guerrero, guerreiro.* Vgl. Dz 179 *guerra;* Mackel p. 81.

wespe s. **vespa.**

10381) ags. **west,** Westen; (ital. *ponente;* prov. *ponent-z*); altfrz. *west;* (neufrz. *ouest*); span. *oeste, ouest, ovest,* (daneben *poniente*); ptg. *oeste* (daneben *poente*). Vgl. Dz 652 *ouest;* Mackel p. 81.

10382) engl. **whinn,** dorniger Ginster; dav. nach Thomas, R XXVIII 212, frz. (norm.) *règne, rignon, guignon.* S. aber Nr. 2153a.

10383) ags. **wibba,** fliegendes Insekt; dav. viell. altfrz. *wibet, guibet, bibet,* kleine Fliege, Schwabe. Vgl. Thomas, R XXVIII 212. — S. Nr. 10327a.

10383a) dtsch. **Wiebel,** Kornwurm, dtsch. **Werre,** Erdgrille. Zahlreiche rom. namentlich auch frz. Reflexe dieser Wörter hat Schuchardt, Z XXVI 395, zusammengestellt; es gehören hierher z. B. frz. *hubert, hurebec, urebec,* Rebenstecher. — Über altfrz. *wibet, guibet,* Mücke, vgl. Nr. 10383.

10384) german. **widarlōn,** Belohnung; ital. *guidardone, guiderdone* (angeglichen an *donum*), dazu das Vb. *guiderdonare;* prov. *guazardon-s* (aus **guezardon*), *guiardon-s* (daneben *guazardinc-s*); altfrz. *guerredon, guerdon,* dazu das Vb. *guerredoner;* altcat. *guardó;* span. *(gualardon), galardon,* dazu das Vb. *g(u)alardonar;* ptg. *galardão,* dazu das Vb. *galadoar.* Vgl. Dz 180 *guiderdone;* Mackel p. 94.

10385) dtsch. **widerrist;** dav. nach Caix, St. 353, ital. *guidaresco, guidalesco, bidalesco, vitalesco* „prominenza verso l'ultima vertebra dell collo del cavallo".

10386) ahd. mhd. **wie** *(wijo),* Weihe; ital. (mundartlich) *gueia,* große Falkenart, vgl. Dz 378 *s. v.*

10387) dtsch. **wiederkomm;** frz. *vidrecome,* großes Trinkglas, das bei einer ausgebrachten Gesundheit ringsum geht. Vgl. Dz 701 *wilecome.*

10388) vlaem. **wielboorken,** eine Art Bohrer; frz. *vil(l)ebrequin,* Traubenbohrer; span. *berbiquí;* ptg. *berbequim.* Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 818; Diez 699 hatte niederdtsch. *winboreken* als Grundwort aufgestellt. Thomas, R XXVI 451, erklärt *vilebrequin* für umgestaltet aus altndl. *wimpelkin,* worin ihm Behrens, Ztschr. für frz. Spr. u. Lit. XX² 247, beistimmt, vgl. dagegen Gade p. 61 u. Nr. 10246.

10389) mhd. **wieren** (dav. ***wierelen**), einfassen, flechten; davon vermutlich ital. (**ghirlare* [vgl. oberital. *ghirlo,* Wirbel], davon) *ghirlanda,* Geflecht, Ranke, Kranz; prov. *garlanda;* altfrz. *garlande;* neufrz. *guirlande;* cat. *garlanda;* altspan. *guarlanda;* neuspan. ptg. *guirnalda.* Vgl. Dz 163 *ghirlanda.*

10390) ahd. **wifan** (neben *wëban*), weben, bezw. germ. **wiffa,** Merk-, Warnungszeichen (vgl. Braune, Z XVIII 530); davon nach Diez 351 ital. *aggueffare,* (anweben), beifügen. — Gleichen Ursprunges scheinen zu sein longob. *wiffa,* ital. *guiffa,* das einem Grundstücke angeheftete Zeichen des Besitzes, *guiffare,* etwas mit einem solchen Zeichen versehen, altital. *gueffa* „matassetta d'oro o d'argento filato di una data misura", *guaffile* „arcolaio", *biffa* „bastone, pertica che si pianta per traguardare, levar piante, livellazioni etc.", altlucches. *giffa* „il segno che circonscrive una proprietà"; frz. *giffer,* ein Haus mit Gips zeichnen, d. h. konfiszieren (gehört hierher auch, mittelbar wenigstens, *biffer,* ausstreichen?). Vgl. Dz a. a. O.; Caix, St. 70; Canello, AG III 363. S. oben **vaipils.**

10391) ahd. **wīga** = ital. *guiggia,* frz. *guiche, guige,* Griff am Schilde, vgl. Braune, Z XVIII 529. Diez 607 *guiche* leitete das Wort von ahd. *witinc* ab. Vgl. Nr. 10400.

10392) ahd. **wīhsela,** Weichselkirsche; ital. *visciola;* rum. *vișină;* frz. *(guisne), guigne;* span. *guinda,* ptg. *ginja.* Vgl. Dz 343 *visciola.*

10393) altengl. **wīle,** Betrug; dav. prov. *guil, guiala,* Trug, Spott, Tücke, dazu das Vb. *guilar;* altfrz. *guile, wiler, guiler.* Vgl. Dz 607 *guile;* Goldschmidt, Festschr. f. Tobler p. 167.

10394) mhd. **willekür,** Willkür; ital. *vilucura* „voglia, velleità", vgl. Caix, St. 657.

10395) dtsch. **willkom·men;** altfrz. *wilecome,* dazu das Vb. *welcumer, vilcom,* Becher, den man dem Gaste zubringt (daraus ital. *bellicone,* großer Pokal); span. *velicomen,* Becher zum Zutrinken. Vgl. Pidal, R XXIX 376. Vgl. Dz 701 *wilecome.*

10396) ags. **wimpel,** altnord. **vimpill,** eine Art Schleier; altfrz. *guimple,* Kopfschmuck, Schleier der Nonnen, Lanzenfähnchen, dazu das Vb. *guimpler,* schmücken; neufrz. *guimpe.* Vgl. Dz 608 *guimple;* Mackel p. 100.

10397) ahd. **windan,** winden; ital. *ghindare,* dav. *guindolo* (mundartl. *bindolo*), Winde, Haspel; frz. *guinder,* davon *guindre,* Winde, *guindal, guindeau, guindas,* Haspelwelle, *vindas,* Krüppelspill; span. ptg. *guindar,* dav. *guindaste,* Winde. Vgl. Dz 163 *ghindare.* — Caix, St. 338, zieht hierher auch ital. *agghingare* (aus **agghindare?*), putzen, wov. *ghinghero,* Putz, vgl. frz. *s'aguincher* von ahd. *wintinc* (s. d.). — Hierher gehört viell. auch ital. *guinzale, -zaglio,* Koppelriemen, altfrz. *guinsal,* vgl. d'Ovidio, AG XIII 408.

10398) ahd. **winjā,** Freundin; davon vielleicht frz. *guenon,* Äffin (im 16. Jahrh. Meerkatze), vgl. wegen der Bedeutung ital. *monna* = *mea domina* (s. d.). Vgl. Dz 606 *s. v.*

10399) ahd. ***winkjan, winchan,** winken; ist vielleicht, wenn Ausfall des *k* angenommen werden darf, was freilich kaum statthaft ist, Grundwort zu ital. *ghignare, sghignare,* heimlich lächeln, dazu das Vbsbst. *ghigno;* prov. *guinhar,* mit den Augen winkeln, blinzeln, seitwärts blicken, dazu das Vbsbst. *guinh-s;* frz. *guigner* (altfrz. *wignier,* vgl. Förster, Z III 265, norm. *guincher*); span. *guiñar,* dazu das Vbsbst. *guiño;* (dagegen scheint nicht hierher zu gehören ptg. *guinar,* das Schiff von einer Seite zur andern werfen, *guina, guinada,* plötzliche Abweichung von der rechten Fahrt). Vgl. Dz 162 *ghignare;* Mackel p. 101. — Von *guigner* leitet Scheler im Dict. *s. v.* ab *guignon,* Unglück (besonders im Spiele), indem er als ursprüngliche Bedeutung ansetzt „coup d'œil jaloux du destin". Wedgwood, R VIII 437, erklärt das Wort sinnreich aus altengl. *wanion, waniand,* Unglück, eigentlich die Zeit „of the waning of the moon, which is known to have been considered an ill-omened period for the commencement of any undertaking". Damit dürfte das Richtige getroffen sein. — Nicht undenkbar wäre, daß span. *guinchar,* stechen, wozu das Vbsbst. *guincho,* Stachel, auf *winkjan* zurückginge, freilich würde der Bedeutungswandel schwer zu erklären sein (*winkjan* bedeutet ursprünglich anscheinend „etwas seitwärts bewegen, etwas zum Weichen bringen", das Stechen aber kann in der Weise geschehen, daß der gestochene Gegenstand zugleich fortrückt). Dz 457 ließ *guinchar* unerklärt.

10400) ahd. **wintinc** (in den Casseler Glossen latinisiert zu *windica*), Gürtel, Band; altfrz. *guinche,* Band, Schildband, *s'aguincher* (in neufrz. Mundarten), sich mit Bändern schmücken; dagegen wird man altfrz. *guiche, guige,* Band, Schildband (auch ital. *guiggia*) nicht ohne weiteres auf *wintinc*

zurückführen dürfen; möglicherweise hat sich eine Ableitung von *vitta* mit dem deutschen Worte gemischt u. dem letzteren seinen Nasal entzogen. Braune, Z XVIII 529, stellt ahd. *wiga* als Grundwort auf. Vgl. Dz 607 *guiche;* Mackel p. 101. S. Nr. 10391.

10401) altnfränk. **wîpan,** weben; frz. *guiper*, mit Seide überspinnen, wirken, davon *guipure*, eine Art Spitzen. Vgl. Dz 608 *guiper;* Mackel p. 110; Braune, Z XVIII 530.

10402) ahd. ***wirbilôn,** wirbeln; dav. vielleicht altfrz. *werbler, werbloiier*, wirbeln mit der Stimme, trillern. Vgl. Dz 701 *werbler;* Mackel p. 99.

10403) german. **wîsa,** Weise; ital. *guisa;* prov. *guisa*, davon das Vb. *desguisar*, entstellen; frz. *guise*, davon das Vb. *déguiser;* span. ptg. *guisa*, dazu das Vb. *guisar*, zubereiten, würzen (einer Sache die richtige Weise geben). Vgl. Dz 180 *guisa;* Mackel p. 108.

10404) ahd. **wise,** Rute; davon lomb. venez. *visća*, rtr. *vouila*, lad. *viscla, vistla*. Vgl. Nigra, AG XIV 383.

10405) german. Stamm **wisc-, wisp-,** wischen; davon altfrz. *guespillon*, neufrz. (mit volksetymologischer Anlehnung an *goupil*) *goupillon*, Wischer. Wedel, vgl. Nigra, AG XV 115. Auf den verbalen germ. Stamm *wisc-* in der Bedtg. „sich schnell bewegen" führt Behrens, Festg. für W. Förster, zurück nordfrz. (Flandern, Hennegau etc.) *guiche, guise, guisse*, Name eines Kinderspieles.

10406) ahd. **wîshard;** altfrz. *guiscar, guichard*, scharfsinnig, schlau; (prov. *guiscos*). Vgl. Mackel p. 183; Diez 608 stellte altnord. *visk-r* als Grundwort auf, was wohl richtiger ist.

10407) dtsch. **wismuth** = frz. *bismuth*, vgl. Dz 525 *s. v.*

10408) german. **witan,** sehen, beobachten; ital. *guidare*, (für jem. sehen, sorgen, ihn) leiten, führen, dazu das Vbsbst. *guida*, Führer, (ob *guidone*, Schurke, hierher gehört, muß zweifelhaft bleiben, denkbar aber ist, daß das Wort eigentlich einen „schlimmen Führer" bezeichnet); prov. *guidar, guizar, guiar*, dazu das Vbsbst. *guida* u. *guit-z;* frz. *(guier)*, *guider* (aus dem Ital.), dazu das Verbalsbst. *guide* (altfrz. *gui-s*), dav. abgel. *guidon*, Fahne; span. ptg. *guiar*, dazu *guia*. Vgl. Mackel p. 109 (hier die richtige Ableitung); Diez 180 *guidare* stellte got. *vitan*, beobachten, bewachen, als Grundwort auf; Bugge, R III 150, setzte *guider* = altnord. *vita*, *guidon* = altnord. *viti-* an, vgl. dagegen Mackel a. a. O.; Settegast, RF I 248, wollte die Wortsippe auf lat. *vitare* zurückführen, vgl. dagegen G. Paris, R XII 133.

10409) dtsch. (mundartlich) **witsen, witschen;** davon ital. *guizzare, sguizzare*, (venez. *sguinzare*, mail. *sguinzà*), hin- u. herschießen wie die Fische. Vgl. Dz 379 *guizzare*.

wola laupan s. **wala laupan.**

10410) mhd. **woldan,** Kriegsturm; davon vielleicht ital. *gualdána*, Streifzug von Reitern auf feindliches Gebiet, Soldatenschar, vgl. Dz 378 *s. v.*

10411) dtsch. **wolfswurz;** daraus valbross. *ulvra*, vgl. Nigra, AG XIV 382.

10412) engl. **woodcock** (ags. *vudcoc*), Waldhahn, = altfrz. *vitecoq*, Schnepfe. Vgl. Dz 700 *s. v.*

10413) engl. **Worsted,** Name eines Ortes in Norfolk; davon frz. *ostade*, Name eines Zeugstoffes, vgl. Thomas, R XXVI 435.

10414) german. **wranjo,** (ahd. *wrenno*), Hengst; ital. *guaragno;* prov. *guaragno(n)-s;* span. *garañon* (altspan. auch *guaran*); ptg. *garanhão*. Vgl. Dz 177 *guaragno;* Mackel p. 53.

wrekkio s. **brĕcho.**

10415) mhd. **wuore** (schweizerisch *wuor*), Damm zum Ableiten des Wassers; ital. *gora* (mit off. *o*), Mühlgraben; rtr. *vuor*. Vgl. Dz 376 *gora*.

10416) dtsch. **wurst;** davon nach Caix, St. 239. ital. (sienes.) *buristo* „salcicciotto di sangue di maiale".

X.

10417) **xÿrĭs, -ĭdis** *f.* (ξυρίς), eine Iris-Art; davon nach Baists gewiß richtiger Vermutung, Z V 564, das gleichbedeutende span. *jiride*.

Y.

10418) **y;** über die Aussprache des *y* in den mittelalterlichen Schulen vgl. Mém. de la soc. de ling. VI 79, VIII 188.

10419) englischer Stadtname **Yarmouth** (in Norwich), dav. altfrz. *gerneume (harenc d. g.)*, vgl. Thomas, R XXVIII 187.

10420) türkisch **yelec** = neap. *gilecco*, span. *gileco, galeco chaleco*, Weste; frz. *gilet*. Daß auch das frz. Wort *gilet* auf *yelec*, bezw. *gilecco* zurückgeht, ist von Schuchardt erwiesen worden, Z V 100, XIV 180, Roman. Etym. II 8. G. Paris' Annahme, daß *gilet* Deminutiv von *Gilles* = *Aegidius* sei, ist unhaltbar. Eg. y Yang. p. 372 setzt span. *chaleco* = arab. *chalaica* an. S. Nr. 307.

10421) **Ypern,** Städtename; davon frz. *ypréau*, Iper, langstielige Rüster, vgl. Dz 701 *s. v.*

Z.

10422) arab. **zabad, zebad** (vgl. Eg. y Yang. *s. v.* **algâliya**), Schaum; davon ital. *zibetto*, Zibetkatze (sie wurde so genannt, weil sie eine stark riechende, schaumartige Flüssigkeit absondert); frz. *civette;* (span. ptg. *gato de algália*). Vgl. Dz 346 *zibetto;* Scheler im Dict. unter *civette*.

10423) **zaberna, -am** *f.*, Quersack (Edict. Diocl.); dav. wahrscheinlich ital. *giberna*, Patronentasche, woher frz. *giberne; gibecière*, Seitentasche, Jagdtasche, ist wohl eine an *gibes* angelehnte Umbildung desselben Wortes Vgl. Bugge, R IV 357; Diez 596 hielt *gibecière* für unmittelbar aus *gibet* abgeleitet, womit sich aber nicht vereinen läßt, daß das Wort ursprünglich allgemeine Bedeutung besaß; Scheler im Dict. unter *gibecière* stellte mittellat. *giba*, Tasche, als Grundwort auf u. brachte dies in Verbindung mit *gibbus*, Höcker, aber *giba* ist doch wohl erst aus dem Roman. zurückgebildet. Vgl. Nr. 10464.

10424) dtsch. **zacken;** dav. canav. *sakun* etc., Stock, vgl. Nigra, AG XV 123.

10425) arab. **za'farân,** Safran; ital. *zafferano;* rum. *sofrán;* altfrz. *safré*, mit goldfarbigem Besatze versehen; neufrz. *safran;* span. *azafran;* ptg. *açafrão*. Vgl. Dz 345 *zafferano;* Eg. y Yang. 317.

10426) arab. **zagal,** mutig, tapfer; davon nach Diez 499, der sich wieder auf Engelmann beruft, span. ptg. *zagal*, starker u. mutiger junger Mann, Schäferbursche. Vgl. Eg. y Yang. 519.

10427) bask. **zaguia, zuquia** (aus *zatoquia*), Leder-

schlauch; davon nach Dz 499, der wieder Larramendi folgt, span. *zaque*, Weinschlauch.

10428) ahd. **zahar,** Zähre, Tropfen; davon nach Diez 411 ital. *záccaro, zácchero,* Klunker. Diese Ableitung ist recht unwahrscheinlich; eher darf man an Zusammenhang mit ahd. *zâhi* denken.

10429) arab. **zahara, zahoura,** leuchten, weiß schimmern; davon sicil. *zagara*, Orangenblüte; span. *zahór*, glänzende weiße Farbe, *azahar*, Orangenblüte. Vgl. C. Michaelis, R II 90; Eg. y Yang. 318 *(azhâr)*.

zâhl s. **tac- u. tâhs.** Vgl. auch Nr. 10428.

10430) ahd. **zainâ,** Korb; ital. *zana*, Korb, *zaino*, Schäfertasche; span. *zaina*, Schäfertasche. Vgl. Dz 411 *zaino* u. *zana*.

10431) bask. **zakur, zakurra;** dav. nach Gerland, Gröbers Grundriß I² 568, span. *cachorro*, junger Hund, Bär, Löwe. S. oben **catulus.**

10432) ahd. **zâlâ,** Verderben (oder lat. *cela-* von *celare*, verbergen?) + **warta** (s. d.) = span. *zalagarda*, Hinterhalt. Vgl. Dz 499 *s. v.*

zanca s. Nr. 10434.

10433) arab. **zândal,** ein indisches Farbholz; ital. *sándalo;* frz. *sandale;* span. ptg. *sándalo*. Vgl. Dz 281 *sandalo* 1; Eg. y Yang. 490.

10434) dtsch. ***zanken** (für *zinke*, vielleicht verwandt mit *scanca*); davon vielleicht ital. *zanca*, Stiel, Bein; sard. *zancone*, Schienbein; prov. *sanca*, (scheint einen spitz zulaufenden Schuh zu bedeuten); span. *zanca, zanco*, Stiel, Bein (vielleicht gehört hierher auch *chanclo*, Pantoffel); ptg. *sanco*, Stiel, Bein, *chanca*, sehr langer Fuß. Vgl. Dz 345 *zanca*. — Schuchardt, Z XV 110, setzt *zonco, zompo* (s. ob. Nr. 8475), „verstümmelt, Stummel", als Grundform an u. erklärt den Vokalwechsel aus Anlehnung an *gamba, branca, braccio, mano*. G. Meyer, Z XVI 525, schreibt dem Worte orientalischen Ursprung zu (vgl. Eg. y Yang. 525, wo das Wort mit arab. *sac, sauc*, Schienbein, gleichgesetzt wird). Spätlateinisch findet sich *zanca* in der Bedtg. „Schuh" (*zancas parthicas* in des Trebellius Pollio Vita des Claudius 17, 6), ebenso spätgriechisch τζάγγα = ὑπόδημα. Lagarde, Gesammelte Abhandlungen [1866] p. 24, 63 u. Armen. Stud. [1877] p. 52, 752. hat awestisch *zanga m.* „Bein" nachgewiesen (pehl. *zang*, sskr. *jânghâ*). Syrisch erscheint *zank* (neben *barzank* in der Bedtg. von *ocrea*. Durch Vermittlung des Syrischen scheint das ursprünglich persische Wort in das Griech. u. Lat. gekommen zu sein. Dem Romanisten kann es genügen, daß *zanca* als im Lat. vorkommend nachgewiesen ist.

10435) dtsch. **zänseln,** mhd. **zenselen, zinselen,** kosen; diesem (wohl nur mundartlichen) Verbum ähnliche onomatopoietische Bildungen scheinen zu sein ital. *ciancia*, Geschwätz, Possen, *cianciare*, schäkern; rtr. *cioncia*, Geplapper; span. ptg. *chanza*, Scherz. Vgl. Dz 97 *ciancia*.

10436) bask. **zaparra,** Steineiche, = span. *chaparra*, Steineiche, vgl. Gerland, Gröbers Grundriß I² 567. S. oben Nr. 121.

zapfe s. **tappo.**

10437) bask. **zapoa,** Kröte; span. ptg. *sapo*, Kröte, vgl. Gerland, Gröbers Grundriß I² 567.

10438) ahd. **zar,** Riß; davon vielleicht ital. *sciarrare*, (= *s-ciarrare*), zerreißen, zersprengen, *sciarra*, Schlägerei. Vgl. Dz 398 *sciarra*.

10439) arab. **zarbatâna,** Blaserohr (zum Schießen auf Vögel); span. *cerbatana, cebratana, zarbatana;* ptg. *saraba-, saravatana;* frz. *sarbacane*. Vgl. Eg. y Yang. 367.

10440) arab. **zarqâ,** hellblau; sicil. *zarcu*, blaß; span. ptg. *zarco* (daraus vermutlich durch Umstellung *garzo*, auch ital. *gazzo*), blauäugig. Vgl. Dz 454 *garzo* u. 500 *zarco;* Eg. y Yang. 527.

10441) arab. **zarrâfah,** Giraffe (Freytag II 234a); ital. *giraffa;* frz. *girafe;* span. ptg. *girafa*. Vgl. Dz 165 *giraffa;* Eg. y Yang. 113.

10442) bask. **zarria, charria,** Schwein; davon nach Diez 500 span. *zarria*, Schmutz, der sich unten an die Kleider hängt.

10443) ahd. **zaskôn,** *(*taskôn)*, raffen; dav. nach Diez 490 span. ptg. *tascar*, zupfen, hecheln.

10444) ahd. **zatâ,** Zotte; davon nach Diez 412 ital. *zazza, zazzera*, langes Haupthaar.

10445) bask. **zatoa,** Stück; davon nach Diez 500 (Larramendi) span. *zato*, ein Stück Brot.

10446) ***zēlōsŭs, a, um** *(zelus)*, eifersüchtig; ital. *zeloso*, eifrig, *geloso*, eifersüchtig, davon *gelosia*, Eifersucht; rum. *gelos, gelosie;* prov. *gelos, gelosia;* frz. *jaloux, jalousie;* cat. *gelos, gelosia;* span. *celoso, celosia* (bedeutet auch ein durchbrochenes Fenstergitter, Jalousie), hierher gehört auch (wohl mit Anlehnung an *celare*) *rezelar*, argwöhnen, *rezelo*, Argwohn; ptg. *zeloso, cioso*, (ein Sbst. *zelosia* fehlt, dafür der Pl. *zelos*). *recear*, argwöhnen, *receo*, Argwohn. Vgl. Dz 346 *zelo*.

10447) **zēlŭs, -um** *m.* (ζῆλος), Eifer, Eifersucht; ital. *zelo;* frz. *zèle;* span. ptg. *zelo*, (daneben ptg. *cio*, Brunst). Vgl. Dz 346 *zelo*.

10448) **zĕphȳrus, -um** *m.* (ζέφυρος), Westwind, ital. *zeffiro;* frz. *zéphyr* u. *zéphyre;* span. *céfiro;* ptg. *zéphyro*.

zergen s. **targen.**

10449) **zētă** *n.* (ζῆτα), Zeta; davon das Deminutiv ital. *zediglia*, kleines Häkchen zur Bezeichnung der zeta-ähnlichen (assibilierten) Aussprache des *c;* frz. *cédille;* span. *cedilla;* ptg. *cedilha*. Vgl. Dz 346 *zediglia*.

10450) dtsch. **zibbe,** Lamm; ital. *zeba*, junge Ziege; span. *chibo, chivo, chiba, chiva;* ptg. *chibo*. Vgl. Dz 345 *zeba*.

10451) arab. **zibîb** = ital. *zibibbo*, eine Art Rosinen, vgl. Dz 412 *s. v.*

10452) [***Zinganus,** Zigeuner; ital. *zingano;* (frz. *tzigane, bohémien* v. *Bohême;* span. *gitano* = **aegyptanus*), *zángano*, Faulenzer, Drohne; ptg. *cigano*, Zigeuner, *zângano*, Wucherer, Preller, *zangão*, Drohne. Vgl. Dz 499 *zangano*.]

10453) **zingĭbĕr** *n.* (ζιγγίβερις), Ingwer; ital. *zenzóvero, zénzero, gengióvo;* rum. *ghimber;* prov. *gingebre-s;* frz. *gingembre;* cat. *gingebre;* span. *gengibre, agengibre;* ptg. *gengibre, gengivre*. Vgl. Dz 346 *zenzóvero*.

10454) dtsch. **zinne;** begrifflich in der Bedtg. „Rand, Saum" stehen dem deutschen Worte nahe genues. *zinne*, „orlo di tetto o di muro, capruggine delle seghe", bresc. mant. ferr. *zina* etc., lautlich aber lassen die roman. Wörter sich mit einem vorauszusetzenden *tinna* nicht vereinigen, vgl. Nigra, AG XV 105. Schuchardt, Z XXVI 415 ff., zweifelt Nigras Annahme an u. stellt seinerseits eine lange Reihe von rom. Ableitungen aus *zinne*, namentlich aus ital. Mundarten auf.

(zinzilo, -āre) s. **jangelōn.**

10455) **zinzĭlŭlo, -āre,** summen, zwitschern; ital. *zinzilulare* „fare il verso della rondine", *zirlare* „il fischiare de' tordi", vgl. Canello, AG III 396; span. *chirlar, chirriar*, schreien, zwitschern; ptg. *chirlar, chilrar*. Vgl. Dz 347 *zirlare;* Bugge, R IV 351.

10456) [***zinzūlă, -am** (in den Reichenauer Glossen *zinzella*) *f.* (*zinzilulare,* summen), Mücke; daraus (?) ital. *zenzára, zanzára* (chianes. *cecera*), vgl. Caix, St. 263; Dz 346 *zenzára,* wo auch altfrz. *cincelle* aufgeführt wird. Weitere Reflexe des Wortes verzeichnet Hetzer p. 54.]

zir s. **sĕrĭă.**

10457) **zirbus, -um** *m.*, das Netz im Leibe; ital. *zirbo;* ptg. *zerbo, zirbo.* Vgl. Caix, St. 273; Eg. y Yang. 523 (wo Herleitung vom arab. *tserb* mit Recht abgelehnt wird).

10458) ahd. **zîsimûs,** Ziselmaus, = altfrz. *cisemus,* vgl. Dz 548 *s. v.*

10459) **zĭzĭphŭm** *n.*, Brustbeere, u. **zĭzĭphus** (*zizibus, non zizubus* App. Probi 196), **-um** *m.* (ζίζυφον), Brustbeerbaum; ital. *giuggiolo,* Brustbeerbaum, *giuggiola,* Brustbeere. *zizzifa, zizzola,* (durch Suffixvertauschung aus **zizzora*), Brustbeere; altaret. *ginggiebo, giuggeba,* vgl. Caix, St. 663; frz. *jujube,* Brustbeere, *jujubier,* Brustbeerbaum (das von Georges angeführte *gigeolier* fehlt bei Sachs-Villatte); span. *jujuba,* (das übliche Wort ist aber span. *azufaifa, azofeifa*; ptg. *açofeifa* = arab. *az-zofaizaf,* das aber selbst wieder auf *ziziphum* zurückzugehen scheint). Vgl. Dz 166 *giuggiola* u. 429 *azufaifa.*

10460) dtsch. **zitze;** damit scheint, mindestens onomatopoietisch, zusammenzuhängen ital. *zito, zitello, citto, cittolo* (dazu die Fem. *zita* etc.), Kind, eigentlich Säugling. Vgl. Dz 412 *zito.* S. oben **titta.**

10461) gr. **ζωμός,** Brühe, = span. *zumo,* ptg. *çumo,* vgl. Dz 500 *s. v.*

10462) dtsch. **zopf;** dav. vermutlich ital. *ciuffo,* Schopf, *ciuffare,* beim Schopfe fassen. Vgl. Dz 365 *ciuffo* (Diez schwankte zwischen „Zopf" u. „Schopf"); Caix, St. 643; Schuchardt, Z XXXI 3. S. oben **top.**

10463) arab. **zorzâl,** Star, Drossel, = span. ptg. *zorzal,* vgl. Dz 500 *s. v.*; Eg. y Yang. 531; Gerland, Gröbers Grundriß I² 567, stellt *zorzal* zu dem gleichbedeutenden bask. *zozarra,* aber dies dürfte erst selbst dem Arab. entlehnt sein.

10464) ahd. **zubar,** Zuber; rtr. u. oberital. *cever, seber* etc., Zuber; abgel. von dem deutschen Worte ist vielleicht frz. *civière,* Tragbahre, besser aber setzt man das Wort = **cīpāria* an (abgel. von **cīpus,* Seitenform zu *cippus,* vgl. Nr. 2204), wonach es eigentlich eine aus Pfählen oder Stangen hergestellte Bahre bedeuten würde (möglicherweise hängt es dann zusammen mit *gibet, gibier, gibecière,* denn der in diesen dunkeln Worten enthaltene Stamm *gib-* ist vielleicht aus *cip* hervorgegangen. Verschiebung von anl. *k* zu *g,* bezw. *j* ist ja nicht selten, freilich könnten wegen *b* statt des zu erwartenden *v* die Wörter nicht ursprünglich französisch sein. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 789. S. auch Nr. 10423.

10465) dtsch. **zug** = rtr. *zuock,* Atemzug, vgl. Stürzinger, R X 257.

zupfen s. **top.**

10466) bask. **zurigaña,** der oben geweißte, verschönerte Teil; dav. nach Diez 500 (Larramendi) span. *zirigaña,* übertriebene Schmeichelei.

10467) bask. **zurpea, zupea,** der Bodensatz in der Kufe; davon nach Dz 500 (Larramendi) span. *zupia,* sauer gewordener Wein, Wegwurf.

10468) bask. **zurra, zuhurra.** klug; davon nach Gerland, Gröbers Grundriß I² 567, span. ptg. *zorro,* listig. S. oben **psora.**

10468a) vläm. **zwartsel** = altwall. *virsette,* wall. *warsèle,* noir de fumée que l'on obtient par le bois de vigne, vgl. Behrens, Bausteine etc. p. 84.

10469) bask **zurriaga** = span. *zurriaga,* Peitsche, vgl. Diez 501 (Larramendi), wo darauf hingewiesen wird, daß mutmaßlich lat. **excoriata* (s. d.) das eigentliche Grundwort ist.

10469a) vläm. **zweerd,** „Seitenbrett zur Verhinderung der Abtrift"; wall. *zwère.* Vgl. Behrens, Z XXVI 247.

Nachtrag.

15) S. Pusc. 1.

18) S. Pusc. 5.

30) Herzog, Z XXVI 732, stellt für *aveugle* lat. **ălbŏcŭlus*, Weißauge, als Grundwort auf. Der Augenarzt Dr. Gerloff stimmt ihm zu, Z XXX 85, mit dem Hinweise darauf, daß bei gewissen Augenkrankheiten sich auf der Hornhaut weiße Stellen, bezw. weiße Narben bilden.

31) S. Pusc. 1823 *(urâsc)*.

41a) **ăbŏrtīvus, a, um,** zu früh geboren; ital. *abortivo;* prov. *abortiu;* frz. *abortif;* cat. *abortiu;* span. *abortivo;* ptg. *aborsivo* (v. *aborso* = **aborsus* für *abortus*). Vgl. Hetzer p. 25.

48) altfrz. *escondre*, Hetzer p. 25.

52) prov. *aisseus;* rtr. *issieus;* altfrz. *usseu* (aus *ausseu*), lebt auch in neufrz. Mundarten fort, s. Edmond u. Gilliéron, Atl. ling. „absinthe". Vgl. Hetzer p. 25.

54a) **ăbsŏrbeo, -ēre,** ausschlürfen; ital. *assorbire;* südsard. *assurbiri.* Vgl. Hetzer p. 52.

61a) **abundantia, -am** *f.*, Überfluß; ital. *abbondanza.*

63) ital. *abbondare;* altspan. altptg. *abondar.* Vgl. Hetzer p. 25.

112) Vgl. Landgraf, ALL IX 359.

114) sard. *agru, argu,* vgl. Hetzer p. 25.

146) Hetzer p. 25 setzt *acucŭlio* „als Augmentativbildung zu *acucŭla*" (?) an u. fügt cat. *agulló* bei.

163) S. Pusc. 20.

166) S. Pusc. 19.

168a) **ădbăttuo, -ĕre,** niederschlagen; logud. *abbattire;* südsard. *abbattiri;* nordsard. *abbattì;* ital. *abbattere;* frz. *abattre;* cat. *abatrer.* Vgl. Hetzer p. 25.

172a) [***ăd-căptio, -āre,** erfassen; rum. *acuţ*, s. Pusc. 7.]

181a) ***ăd-dēpŏsĭtum** = rum. *adăpost*, Schutz(dach), s. Pusc. 21.

187a) **ăd dĕntes** = altfrz. *adenz*, s. Hetzer p. 25.

196) altfrz. *aure* = *alĭpem*, s. Hetzer p. 26.

206a) [***ăd-hasto, -āre,** herzueilen; altfrz. (**ahaster*, dazu das Vbsbst.) *ahaste*, s. Hetzer p. 26.]

220) cat. *adjungir*, s. Hetzer p. 26.

255) sard. *adorá;* prov. *azorar*, s. Hetzer p. 26.

297) rum. *abeá*, kaum, s. Pusc. 3, die Abltg. ist aber doch wohl sehr fragwürdig.

320) logud. *ramine;* südsard. *arromini;* nordsard. *ramu.* Vgl. Hetzer p. 26.

322) „logud. *ruinzu;* (südsard. *arreùnu* = *aerugo* + *rubiginem* ?)", Hetzer p. 26.

325) logud. *istimare;* nordsard. *istimà;* südsard. *stimai.* S. Hetzer p. 26.

331) logud. *eddàde;* südsard. *eddàdi;* nordsard. *etai;* cat. *edat.* S. Hetzer p. 26.

345a) **ăffīgo, fīxi, fīxus, fīgĕre,** anheften; ital. *affiggere* (dav. *affisso*, Anhängsel); cat *afegir.*

350) logud. *affrigiri;* südsard. *affligiri;* nordsard. *affligì;* span. *afligir;* ptg. *affligio.* Sieh Hetzer p. 26.

364a) **ăggrăvo, -āre,** beschweren; ital. *aggravare;* altfrz. *agrever;* cat. span. *agravar;* ptg. *aggravar.* Vgl. Hetzer p. 26.

377) Schuchardt, Z XXX 210, ist geneigt, auf **agurium*, in der Bedeutung „Wunsch", bezw. auf **agur(i)are*, „wünschen", zurückzuführen ital. *(agurra), garra*, (Wünschelrute, Weidenrute), eine Weidenart, Weide von rötlicher Farbe, *gor(r)o*, rötlich, südfrz. *agor*, Herbst, d. h. Zeit der Vorzeichen des Winters, span. *agur, ahur, abur* (Grußwort).

416a) ***albor, -ōrem** *m. (albus)*, Helligkeit, Morgen; ital. sard. *albore;* prov. *albor;* altfrz. *aubor;* span. *albor;* ptg. *alvor.* S. Hetzer p. 26.

446) Vgl. über die Ableitung dieses Wortes Baists Habilitationsschrift p. 15.

450a) **ălĭēno, -āre,** entfremden, verändern, außer sich bringen, das Bewußtsein verlieren lassen; prov. *alienar;* altfrz. *aliener, alegner;* cat. *(en)agenar;* altspan. *ajenar;* ptg. *alhe(i)ar.* Vgl. Hetzer p. 26.

528) cat. *aleu*, s. Hetzer p. 26.

529) prov. *aluisna;* altfrz. *aloisne*, auch in neufrz. Mundarten noch fortlebend, vgl. Edmond u. Gilliéron, Atl. ling. „absinthe". S. Hetzer p. 26 *s. v. aloxinum.*

571) cat. *amargar.*

584) Über *ambitus* im Romanischen vgl. Schuchardt, Z XXX 83.

586a) **ămbŭlātor, -ōrem** *m.*, Umhergeher; sard. *andadore;* prov. c. r. *anaire*, c. o. *anador;* altfrz. c. r. *alere*, c. o. *aleór;* cat. *anador;* span. ptg. *andador.* S. Hetzer p. 26.

615) sard. *ampru;* cat. *ample*, s. Hetzer p. 26.

628) Vgl. Hetzer p. 27.

631) prov. *ancela.*

643a) [***ăngăreo, -āre,** Frondienste leisten lassen (?); ital. sard. *angariare*, plagen; ptg. *angariar*, zinspflichtig machen, liebkosen (?!). Vgl. Hetzer p. 26.]

645a) In Z XXIX 607 stellt C. Michaelis in sehr scharfsinniger u. ansprechender Weise für frz. *enger*, ptg. *inçar* im lat. *indicare*, bezw. **indiciare*,

abgel. von *(nidus)*, **nidex, index (indicis)*, „Hecknest", als Grundwort auf.

655) cat. *angoixar.*

655a) **ăngŭstĭōsus, a, um,** beängstigend; prov. altfrz. *angoissos*, s. Hetzer p. 26.

672a) [***ănnŭcĭcŭlārĭa, -am** *f.*, Kuh, die während eines Jahres unfruchtbar ist; auf diesen Typus führt Behrens, Bausteine etc. 82, zurück pic. *leunière;* über andere viell. hierher gehörige Wörter vgl. Thomas, Mél. p. 112 *(nolliere)*.]

777) ital. *atto;* sard. *aptu*, s. Hetzer p. 26.

780) logud. *abba;* nordsard. *eba;* cat. *aygua*. S. Hetzer p. 26.

788) rum. *aceră*, Pușc. 10.

800) sard. *arbitriu;* cat. *albedriu*. S. Hetzer p. 26.

812a) **ărcārĭum** *n.*, Kasten; altfrz. *archiere* = *arcaria*, Truhe. Hetzer p. 26 ist geneigt, auch span. *alqueria* u. ptg. *alcaria*, Feldhütte, hierher zu ziehen, schwerlich mit Recht.

826a) **ărdor, -ōrem** *m.*, Hitze; ital. sard. *ardore;* prov. *ardor;* altfrz. *ardour;* cat. span. ptg. *ardor*. Vgl. Hetzer p. 26.

832) südsard. *argiola*, nordsard. *aghòla;* logud. *arzola*. S. Hetzer p. 26.

838) logud. *argine;* nordsard. *argini*, s. Hetzer p. 26.

839a) **ăspĕctus, -um** *m.*, Anblick; ital. *apetto;* sard. *aspectu, ispectu;* altfrz. *a-, espit* (*voir a sespit*, vor Augen sehen); altptg. *aspeito*. S. Hetzer p. 26.

841) logud. südsard. *aridu*, nordsard. *árritu;* (span. ptg. *arido*). S. Hetzer p. 28.

853) sard. *armentu;* (altfrz. *arment* „scheint nur in Übersetzungen aufzutauchen", vgl. Hetzer p. 26).

854) Vgl. Hetzer p. 26.

928) altfrz. *aisse*, s. Hetzer p. 26.

1019) logud. *attèndere;* nordsard. *attendì;* cat. *atendrer*. S. Hetzer p. 27.

1020a) **ăttĕnuo, -āre,** abschwächen; lebt viell. fort in der Mundart von Noiron-sur-Bèzt (Côte d'Or) als *etene*, ermatten. S. Hetzer p. 27.

1020b) ***ăttĕrro, -āre,** zu Boden werfen, demütigen; ital. *atterrare;* prov. *atterrar;* cat. *aterrar;* span. ptg. *aterrar*. Vgl. Hetzer p. 27.

1106) Vgl. Hetzer p. 28 (Hetzer urteilt, daß „hinter *ascialis*, bezw. *axalis* der Reich. Glossen sich nicht *axellus* verbergen kann").

1149) Ulrich, Z XXIX 624, will *baliveau* in Zusammenhang bringen mit *bis* + *aequus*, ungleich.

1164) Hinzuzufügen ist altfrz. *baile, baille* = *bajula*, s. Hetzer p. 28.

1218a) germ. **bansta,** großer Korb; frz. *banse f.* (eigentlich wallon. Wort), großer Warenkorb. Sieh Hetzer p. 28.

1323a) altengl. **berman,** Tragmann, Träger, = altfrz. *barment*, Lastträger, vgl. Behrens, Bausteine etc. 77.

1349) cat. *bitsa*.

1363) altfrz. *beveire* ist = **bibātor*, s. Hetzer p. 28.

1383a) ndl. **bile,** Spitzhammer, = (?) altwall. *by*, vgl. Behrens, Bausteine etc. p. 77.

1402) Die sardischen u. piemont. Formen werden von Vidossich, Z XXX 202, mit Recht = dtsch. *habersack* angesetzt.

1477) altfrz. *blestre, bleste*, neufrz. noch in Mundarten fortlebend, s. Hetzer p. 28.

1523b) Hierher gehören wohl auch logud. *budrone*, Traube, nordsard. *butrone*, s. Hetzer p. 29.

1543) Über die Benennungen der Himbeere, Brombeere u. Erdbeere im Romanischen vgl. Schuchardt, Z XXIX 218.

1638a) germ. (mnd.) **bulck,** Masse, Rumpf, Stumpf; wird von Hetzer p. 29 als Grundwort einer Sippe angesetzt, zu welcher z. B. gehören *rebouchier*, abstumpfen, *bouchier*, zu Garben binden, *bouche*, fagot.

1652) Die Bedeutungsentwicklung von frz. *bourdon* dürfte folgende gewesen sein: Gesumm (also Vbsbst. zu *bourdonner*), Werkzeug zum Summen, Brummding, Orgelpfeife, (orgelpfeifenähnlicher) langer Stab, Pilgerstab.

1667a) **bŭtīna, -am** *f.*, Grenzstein; vgl. über dieses frühmittelalterliche lat. Wort Baist, Bausteine etc. p. 557. Grundwort zu frz. *borne* kann es unmöglich sein, dieses ist vielmehr = **bortina*, **vortina* anzusetzen.

1681) Statt *cabanna* ist *capanna* anzusetzen, weil die ital., prov., span., ptg. Form *p* zeigt. Vgl. Hetzer p. 30.

1728) logud. *calcanzu*, südsard. *cargangiu, -cangiu;* ptg. *calcanbo*. Vgl. Hetzer p. 29.

1730a) **călcĕārĭus, a, um,** zur Ferse, bezw. zum Schuh gehörig; altital. *calzaio, calzone;* prov. *caussier*, chausser; altfrz. *chaussier*, soulier, chaussure. S. Hetzer p. 30.

1740) Vgl. noch Schuchardt, Z XXIX 453 u. 622, u. Thomas, R XXXIV 287.

1754) *chaline* kann nicht wohl = *caliginem* sein (daraus mußte werden u. ist geworden altfrz. *chalin*, Dunkelheit, Nebel), sondern ist = *calina* (etwa nach *pruina* gebildet) anzusetzen. Vgl. Hetzer p. 30.

1806a) **camum,** eine Art Bier; damit hängt viell. zusammen altfrz. *cambe*, Brauerei, *cambage, gambage*, Brausteuer, *cambgier, gambgier*, Bierbrauer. Vgl. Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXX[1] 160.

1830a) **cănīnus, a, um,** zum Hunde gehörig; ital. *canino;* sard. *caninu;* prov. *canin;* altfrz. *chenin* (mundartl. noch fortlebend, z. B. im Lyonn. *charin*); cat. *cani;* span. ptg. *canino*. S. Hetzer p. 30.

1872) **căpĭtāle** *n.*, Kopfkissen; sard. *cabidale, capitali;* altfrz. *chevel*. S. Hetzer p. 30.

1905) Weitere Belegstellen für *capulare* führt Hetzer p. 31 an.

1971) logud. *garrigare*. — Über das Vorkommen des Wortes in Glossen vgl. Landgraf, ALL IX 246. S. Hetzer p. 31.

1988a) **carica, -am** *f.*, Feige; sard. *carica, cariga*, s. Hetzer p. 31.

1989) Vgl. Hetzer p. 31.

1992) sard. *casteddu;* cat. *castell*.

2022) cat. *catxo*.

2035) Hetzer p. 31 setzt altfrz. *coser* (mit off. *o*), neufrz. *causer*, plaudern, = lat. *causari*, „eine *causa* haben", an, u. das dürfte richtiger sein.

2052a) **Cayeux,** Name eines normann. Fischerdorfes; daher viell. *caieu*, Miesmuschel, vgl. Schuchardt, Z XXIX 453.

2179) cat. *xinxa*.

2179a) ***cīmĭcĕlla, -am** *f.*, kleine Wanze; neufrz. (mundartl. in der Champ.) *sincele, ciron;* altfrz. *cinule* (Hetzer allerdings p. 31 zieht dieses Wort zu dem Stamme *zinz-*).

2191) sard. *cingra, chingia;* cat. *cingla.* Sieh Hetzer p. 31.

2198) Über das Auftreten von *cinnare* in den Glossen vgl. Landgraf, ALL IX 398, s. auch Hetzer p. 31.

2254) logud. *giàu;* südsard. *cràu;* cat. *clau.* S. Hetzer p. 31.

2266) Vgl. noch Schuchardt, Z XXIX 225 (bellun. *šcuç* = *cochlea,* nicht = *clausum*).

2292) logud. *coghere,* südsard. *coiri,* nordsard. *corsé,* cat. *courer.* S. Hetzer p. 32.

2305) cat. *cuydar.*

2357) südsard. *cantàu,* die eine Stadt umgebende Feldmark, cat. *condat,* Grafenwürde. Sieh Hetzer p. 32.

2366a) **cŏmpărātor, -ōrem** *m.,* Beschaffer, Käufer; prov. c. r. *compraire,* c. o. *comprador.* Hetzer p. 32.

2367) Vgl. Hetzer p. 32.

2370a) **cŏmplăceo, -ēre,** gefallen; ital. *compiacere;* logud. *compiàghere;* nordsard. *compiasi;* prov. *complacer;* cat. *complancer;* span. *complacer;* ptg. *comprazer.* S. Hetzer p. 32.

2372) sard, *compliro;* cat. *complir;* ptg. *comprir.* S. Hetzer p. 32.

2383a) ***cŏncămbium** *n.,* Wechsel; ital. span. *concambio,* s. Hetzer p. 32.

2404) logud. *confàghere,* südsard. *cunfai,* nordsard. *cunfa,* essere giovevole, s. Hetzer p. 32.

2434a) ***consĕquo, -ĕre** (für *consequi*), folgen; sard. *consighire;* prov. *cossegre, cosseguir;* altfrz. *consievre;* span. ptg. *conseguer.* S. Hetzer p. 32.

2451) nordsard. *constrigni;* cat. *constringir.* S. Hetzer p. 32.

2462) prov. *contenson;* altfrz. *contençon;* cat. *contensó,* Streit, Streitgedicht. S. Hetzer p. 32.

2466) altfrz. *containdre,* s. Hetzer p. 32.

2479) Von *contus* leitet sich vermutlich ab ital. *gondola : contus* (Ruderstange, das kennzeichnende Werkzeug für die Handschiffahrt) > ***gonto** (vgl. *colpus* > *golfo*), davon **gontolare* u. mit Angleichung an *ondolare* (von *onda,* Welle) *gondolare,* mit der Ruderstange fahren, dazu als Vbslbst. *gondola.*

2480a) **cŏnvĕnĭĕntia, -am** *f.,* Übereinkommen; die roman. Formen des Wortes, die nichts Bemerkenswertes darbieten, bei Hetzer p. 32.

2483) südsard. *guventu;* cat. *covent.*

2500) Über frz. *apprendre par cœur* für *a. par chœur* vgl. Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. der Wiss. 27. Okt. 1904.

2516) logud. *corzu;* südsard. *croxiu;* nordsard. *codiu;* cat. *cayro.* S. Hetzer p. 33.

2566) Über triest. *kotsa* vgl. Vidossich, Z XXX 202.

2568) Vgl. Landgraf, ALL IX 424.

2570) Auf Kreuzung von *grapa* u. dtsch. *treber* beruhen ital. *trapa,* acquavita, friaul. *trape* vinacce. ,

2590) ital. *cremare;* altfrz. *cramer.* S. Hetzer p. 32.

2590a) ***crĕmor, -ōrem** *m.,* Brand, Hitze; prov. *cremor,* s. Hetzer p. 32.

2591) altfrz. *crener,* auszacken, einschneiden. S. Hetzer p. 33.

2615) S. Nachtrag zu Nr. 5330.

2668) prov. *cottura.*

2705) Nach Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXX 161, gehören hierher auch frz. *courtière,* Laufraum für das Rad der Wassermühle, und *court(i)an,* Läuferchen (kleine Kugel aus Stein u. dgl.).

2730 f.) sard. *cembula;* altfrz. *cimble, cimbre;* cat. *cimbol* (s. auch prov.). S. Hetzer p. 33.

2748a) germ. **danea,** Tonne, das Wort lebt noch in frz. Mundarten fort (Lüttich, Namur), vgl. Edmond et Gilliéron, Atl. ling. *aire,* Marchot, RF XII 646, Hetzer p. 33.

2751a) germ. **darni** (ahd. *tarni*), dunkel; davon nach Hetzer p. 34 frz. *édarné* (mundartlich), verwirrt, vgl. Edmond et Gilliéron, Atl. ling. *étourdir.* Vielleicht gehört hierher auch ital. *indarno,* u. sonst s. Nr. 2752.

2752) Vgl. Nr. 2751a Nachtrag.

2817a) ***dēfĕndāmĕntum** *n.,* Verteidigung(smittel); prov. altfrz. *defendemen(t),* s. Hetzer p. 33.

2821a) ***dēganno, -āre,** verhöhnen; prov. nur das Vbsbst. *degan;* altfrz. *deganer.* Vgl. Hetzer p. 33.

2859) altlombard. *dinaro* = griech. *δηνάριον,* vgl. Vidossich, Z XXX 203.

2875a) [***dēpĭnnăcŭlo, -āre,** des Federschmucks berauben; frz. *dépenailler,* vgl. Hetzer p. 44.]

2924a) **dēsŭper,** von oben her; altfrz. *desor.*

2972) Holthausen, Anglia, Beibl. XVII 178. leitet *delaiier* von germ. *lāka,* „schlaff“, ab (also gleichs. *de-lacare*), ebenso führt er *laiier* auf germ.-lat. *lacare* zurück. Diese Ableitung erscheint sowohl in lautlicher wie auch in begrifflicher Beziehung als durchaus annehmbar.

2994a) ***dĭscŏllŏco, -āre,** aus einem Orte wegbringen; altital. *scorcare;* prov. *descolgar;* frz. *déconcher;* span. ptg. *descolgar.* S. Hetzer p. 33.

3043) Vgl. Hetzer p. 33.

3044) Vgl. Hetzer p. 33.

3065a) **dŏlĭchus, -um** *m.* (*δόλιχος*), eine Art Bohne; davon viell. mittelbar (über **dolcea*) prov. *dolse,* vgl. Schuchardt, Z XXIX 452.

3067) altfrz. *doler,* s. Hetzer p. 34.

3159a) niederdtsch. **dweer,** quer, schräg, = frz. (Patois von La Hugue) *doneire,* vgl. Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXX[1] 161.

3257) trevig. *panevin,* fuoco che si fu nella nolle dell' epifania, vgl. Vidossich, Z XXX 204.

3351) Vgl. Hetzer p. 34.

3463) altfrz. *esploiier,* die Flügel entfalten neufrz. *éployé,* s. Hetzer p. 34.

3465) altfrz. *espondre.*

3465a) ***ēxprĕhĕndo, -ĕre;** prov. altfrz. *esprendre,* anzünden; neufrz. *épris,* verliebt. S. Hetzer p. 33.

3618) Über *faluppa* u. die darauf etwa zurückgehenden roman. Wortsippen vgl. auch Schuchardt, Z XXIX 337, u. Horning, Z XXX 71.

3679a) **fĕmŏrālĭa** *n. pl.,* eine Art Beinkleid; prov. altfrz. *femoraus,* s. Hetzer p. 35.

3710a) **fĕrvor, -ōrem** *m.,* Glut; altfrz. *fervour;* span. *bervor;* ptg. *fervor.* S. Hetzer p. 35.

3717a) dtsch. **Fettmännchen,** Name einer kleinen Münze; wall. *vètemēne,* vgl. Behrens, Ztschr. für frz. Spr. u. Lit. XXIX[1] 309.

3813) Über frz. *flambe, flamele* in der Bedtg. „Klinge, kleine Lanze“ s. Hetzer p. 34.

3839a) dtsch. (bayrisch) **flintee, flingge,** Flinte; dav. ostfrz. *flingot,* altes Gewehr, vgl. Behrens, Bausteine etc. p. 79.

3864a) **foētor, -ōrem** *m.,* Gestank; span. *hedor.*

3874) prov. *forir, foir.*

4009) Hetzer p. 37 stellt germ. *hrunkjan* als Grundwort für frz. *froncer, france* auf, wohl ohne zureichenden Grund.

4013) S. Pusc. 660.

4020a) **frūstum** *n.*, Stück; ital. *frusto;* altfrz. *fruste,* Überbleibsel. S. Hetzer p. 36.
4022) S. Pusc. 663.
4026) S. Pusc. 662.
4027) prov. *fuidiu-s;* altfrz. *fuitiz,* s. Hetzer p. 35.
4043) S. Pusc. 670. — Sard. *fumigare;* altfrz. *fumicier;* cat. *fumejar.* S. Hetzer p. 35.
4058) cat. *fondrer.*
4067) Vgl. Hetzer p. 36 *furtus.*
4083) S. Pusc. 676.
4084) Pusc. 677 — altfrz. *furir.*
4103) Wahrscheinlich besteht Zusammenhang zwischen dem zu vermutenden roman. **galta* u. ahd. *gellita,* „ein Gefäß für Flüssigkeiten".

4112a) ahd. **gafōri, gafuori,** Vorteil, Nutzen; altfrz. *jafner,* bonne chère, vie délicieuse. Sieh Hetzer p. 36, vgl. auch R XXI 293.

4112b) langob. **gabagium, gagium,** Gehege; oberital. *gagio,* friaul. triest., istr., venez., veron., bol. *gazio, gazo, gasg,* imputura, vgl. Meyer-Lübke, Einführung p. 48, Vidossich, Z XXX 203.

4119c) Hetzer p. 36 hält die im Dict. gén. gegebene Ableitung des Wortes altfrz. *gehine, jehine, gêne* von ahd. *jëhan,* gestehen, für die bessere, weil *gehenna* unvolkstümlich gewesen sei, aber diese Behauptung ist sehr zu bestreiten.

4198a) ***gĕlāta, -am** *f.*, Gefrorenes, Reif; ital. *gelata;* prov. *gelada;* frz. *gelée;* cat. *gelada;* span. *helada;* ptg. *gelada.* Vgl. Hetzer p. 36.

4216b) ital. *generare;* prov. *generar;* altspan. *generar;* ptg. *generar, gerar.* Vgl. Hetzer p. 36.

4298) Das Wort ist als *γορίλλα* bei griech. Geographen belegt, gebraucht wurde es als Benennung behaarter Weiber, von deren Existenz im Altertume gefabelt wurde.

4299a) Stamm **gorr-;** über die zu einem anzusetzenden roman. Stamme *gorr-* gehörige Wortsippe vgl. Schuchardt, Z XXX 210. Zu dieser Sippe gehören Wörter mit der Bedtg. „rötlich" (istr. *guoro,* trev. *goro,* romagn. *gor*) u. mit der Bedtg. „Weide, Weidenrute". Die Vermittlung zwischen der adjektivischen u. substantivischen Bedeutung soll durch den Begriff „Wünschelrute" gegeben werden u. die Sippe im letzten Grunde auf lat. *augurium* zurückgehen.

4325) altfrz. ist *pomme granée,* Granate, vorhanden, s. Hetzer p. 36.
4346) altfrz. *gicete(t).*
4589) Auf germ. *hnapp,* Napf, will Behrens, Bausteine etc. p. 80, auch zurückführen wallon. *hanet, henat,* (Hinterhaupt), Nacken, wegen des Bedeutungswandels vgl. *cappa* u. *testa.*
4653b) S. den Nachtrag zu Nr. 4009.
4820a) ***incăntātor, -ōrem** *m.*, Bezauberer; prov. *encantaire;* altfrz. *enchantare;* neufrz. *enchanteur.* S. Hetzer p. 38.
4850a) **in + cōntra,** entgegen; ital. sard. *incontra;* prov. *encontra;* altfrz. *encontre;* altspan. *encontra.* S. Hetzer p. 38.
4988) Vgl. den Nachtrag zu Nr. 645a.
4992a) **injūngo, -ĕre;** die hierher gehörigen roman. Verben verzeichnet Hetzer p. 38.
5056a) **intālio, -āre,** einschneiden; die entspr. roman. Verben verzeichnet Hetzer p. 39.
5120a) **invĕnio, -īre,** erfinden; prov. Part. P. P. *envengut,* s. Hetzer p. 39.
5243) Vgl. Hetzer p. 39.
5258a) mhd. **kamme,** Kamm, = frz. *cam(m)e,* Radzahn, vgl. Behrens, Ztschr. f. frz. Spr. u. Lit. XXX[1] 160.
5296) altfrz. *recreüe in sonner la recreüe* gehört zu *recreire (recrēdĕre), recréant.*
5310a) slaw. **kóza,** Ziege; dav. viell. abgeleitet westfrz. (Niedermaine) *cosuque,* Schober, vgl. Schuchardt, Z XXIX 455.
5330) Die betr. roman. Wörter leitet man wohl am besten von dem lat. Stamme *cruc, croc, crocc* ab.
5336a) dtsch. **kumme,** tiefe Schüssel, Becken unter einer Kastenschleuse u. dgl., = pic. *gomme,* vgl. Behrens, Bausteine etc. 80.
5339) Vgl. Hetzer p. 33: „schon Venantius Fortunatus kennt das Wort, dessen Herleitungen nicht befriedigen können".
5344) cat. *guatlla,* vgl. Hetzer p. 46.
5368) Vgl. Hetzer p. 39.
5468) Vgl. Hetzer p. 39.
6185) Vgl. Hetzer p. 41 f.
7223a) **plānctus, -um** *m.*, Klage; ital. *pianto;* prov. *planch;* altfrz. *plaint;* cat. *plant;* span. *llanto;* ptg. *chanto.* Vgl. Hetzer p. 44.
7557) Von *pūpa,* bezw. von *pūpina* leitet Nigra ab, AG XV 294, oberital. *puina,* ricatto.

Wortverzeichnis.

(Die Ziffern verweisen auf die Nummern der betr. Artikel. Ein nachgesetztes **N** verweist auf den Nachtrag.)

A.

B.

C.

D.

F.

I.

O.

P.

Q.

R.

T.

Zusätze.

40) Ulrich, Z XXX 470, setzt altfrz. *abosmé* = ***apostematus* (v. griech.-lat. *apostema*, Geschwür) an, die eigentliche Bedtg. des Wortes würde demnach sein „mit Geschwüren, Eiterbeulen bedeckt, krank, elend".

62) Salvioni, R XXXVI 233, bringt weitere Beispiele für das Fortleben von *abunde* in ital. Mundarten bei, hält auch für möglich, daß aemil. *dimondi*, molto, aus Kreuzung von *multus* mit *abunde* hervorgegangen sei.

127b) ***ăcĭnĕlla, -am** *f. (acinus)*, kleine Weinbeere; geht hierauf viell. zurück frz. *cenelle*, Frucht der Stechpalme u. des Weißdorns (prov. *assanha*, *assanna*)? Thomas, Nouv. Ess. p. 171, bezeichnet allerdings diese Ableitung als „pure fantaisie", aber warum eigentlich?

131) Hinzuzufügen ist rum. *acir*, nach etwas streben, vgl. Philippide, Z XXXI 287, es dürften aber Zweifel an dieser Ableitung sehr berechtigt sein.

164) Pieri, Z XXX 295, zieht hierher auch ital. *addesure (*adaisure)*, acconciare.

172a) ***ad-cello, -āre** *(cella)*, in die Kammer, unter Obdach bringen; dav. (?) nach Philippide, Z XXXI 287, rum. *acinez*, vor Wind u. Wetter schützen; Gaster, Z III 469, hatte *acquiescĕre* als Grundwort angesetzt.

181a) **ăd + dē + hī[c] + īllī[c]**, davon nach Philippide, Z XXXI 289, rum. *adeècè*, sich hin- u. herbewegen, wackeln.

183a) ***ăd-dĕxtro, -āre** *(dexter)*, zurechtmachen; ital. *addestrare;* rum. *adistez*, ausbessern, vgl. Philippide, Z XXXI 289.

189a) ***ăd-dīvīso, -āre**, zuteilen; rum. *adavasesc*, verteilen, vgl. Philippide, Z XXXI 288.

208a) **ăd-hōce** = (?) rum. *aoace, aoacea, aoaci*, hier, vgl. Philippide, Z XXXI 292.

218a) arab. **adjem**, Persien; ital. *agémina, gémèna, gimìna, azzenimo, azzemino, zemino*, Damascinierung; altfrz. *azenine;* altspan. *azemenes*. Vgl. Sainean, Z XXX 315. Vgl. Zusatz zu Nr. 1016a.

221) Über prov. *aiagar, agiagar* vgl. Salvioni, R XXXVI 225.

238a) ***ăd-mĭno, -āre**, heranführen; rum. *amenesc*, anlocken, vgl. Philippide, Z XXXI 288.

257a) **ăd prīvātum**, davon nach Philippide, Z XXXI 292, rum. *apriat*, insbesondere, eigentlich, eigens, deutlich, klar.

262a) **ăd-rĕlĕvo, -āre**, erheben; dav. rum. *anin*, sich an etwas hängen, in etwas mischen, vgl. Philippide, Z XXXI 291.

291a) ***ăd-gămbo, -āre** *(gamba)*, an jemand heranschreiten; rum. *aghimbez*, ertappen, vgl. Philippide, Z XXXI 290.

318) Über die Bedeutungsentwicklung von ital. *aria* vgl. die trefflichen Bemerkungen Pieri's, Z XXX 296 [Meyer-Lübke hatte, Z XXIV 145, die Ansicht ausgesprochen, daß *aria* in der Bedeutung „Miene" = altfrz. *aire* in *debonnaire* sei].

359) S. Zusatz zu Nr. 1928.

361) Hierher gehört nach Sainean, Z XXX 366, auch ital. *gazzo*, blau (wie die Elster).

426) *alchimille*, Löwenklau, ist vom arab. *alkemelich* abzuleiten. — *acmelle*, Name einer tropischen Kressenart, ist vermutlich ein ursprünglich auf Ceylon heimisches Wort. Thomas, Nouv. Ess. p. 149.

447a) arab. **al-hénna**, Name einer Drogue; altprov. *alaquana;* neuprov. *arcaneto, aucaneto, ourcaneto, recaneto;* altfrz. *alchane, alcanne;* neufrz. *(alcanette, orchanet), orcanette, orcanète;* span. *alheña;* ptg. *alfena*. Vgl. Thomas, Nouv. Ess. p. 152.

484) *allaudāre* kann nicht Grundwort zu span. *alabar*, loben, sein, es ist vielmehr *allavāre* anzusetzen, vgl. die Redensart *lavar la cara*, (jem.) das Gesicht waschen, schmeicheln, prov. *lavagna*, Schmeichelei. Sainean, Z XXXI 279.

560) Über andere hierher gehörige Wörter vgl. Sainean, Z XXXI 278 (ital. *alloccheria*, modenes. *luchina*, bologn. *lucheina*, Aufschneiderei).

574) Von *amarus* ist wohl abgeleitet prov. *amarina, amasina*, Name einer Weidenart. Thomas, Nouv. Ess. p. 54, vgl. auch ebenda p. 57.

582) Über frz. *landier* vgl. die eingehende Untersuchung von Meringer, Z XXX 414, er stellt gall. ***andero*, junger Bock, als Grundwort auf, vgl. dazu Meyer-Lübke, Z XXX 422.

588) Philippide, Z XXXI 291, bringt als Grundwort für frz. *aller* lat. *allevāre*, erheben, in Vorschlag, das aber ist aus mehrfachen Gründen schlechthin unannehmbar.

594a) **amerīnus, a, um**, zu Ameria (einer Stadt Umbriens) gehörig; daraus nach Thomas, Nouv. Ess. p. 57, zurückgebildet ***amerus* u. dav. wieder lyonnes. *ambro, ambre*, Weißweide.

604) Hinzuzufügen ist rum. *imă*, Mutter, vgl. Sainean, Z XXX 314.

608) Von *amor* ist abgeleitet span. ptg. *amorio*, Liebelei, Freundschaft, vgl. Schuchardt, Z XXXI 32.

618) Hinzuzufügen ist prov. *morge*, vgl. Sainean, Z XXXI 276.

718) arab. **anzarol**, persisches Gummi; prov. cat. *angelot;* altspan. *azaro*. Vgl. Thomas, Nouv. Ess. p. 159.

760) Auf *applec'tus* für *applicitus* will Pieri, Z XXX 295, zurückführen lucches. *appietto*, interamente, affatto —, aber die Bedeutungsentwicklung macht zu große Schwierigkeiten, vielleicht kann man an *ad *plētum* (v. *plēre*), zur Fülle, voll, gänzlich, denken.

775) Hierher gehört auch rum. *ateez*, sich festlich kleiden, vgl. Philippide, Z XXXI 294.

786) Hinzuzufügen ist rum. *apărí*, Wasserkrug, vgl. Philippide, Z XXXI 292.

794a) ***ărānĕōsus, a, um,** spinnig, böse wie eine Spinne; frz. *argneux, hargneux*, vgl. Sainean, Z XXXI 267. Danach ist Nr. 4495 zu berichtigen.

837) Über obwald. *ergien* vgl. Salvioni, R XXXVI 234.

853) Über rum. *armint* vgl. Philippide, Z XXXI 293.

856a) **ărmŏrĭcus, a, um** (für *ărmŏrĭcus*, doch findet sich das Wort mit langem *i* im Verse gebraucht, vgl. Holder, Altkelt. Sprachschatz unter *armoricos*), zu Armorika, zur Bretagne gehörig; dav. nach Thomas, Nouv. Ess. p. 164, neuprov. *armori m.* u. *armorijo f.*, Nordwestwind.

857a) ***ărnĭca, -am** *f.* (woher?), eine Heilpflanze; ital. *arnica;* rum. *arnică* etc., vgl. Philippide, Z XXXI 294.

1008) Altfrz. *errement*, Tinte, erklärt Salvioni, R XXXVI 235, aus **acramentum* für *atramentum*, u. das ist jedenfalls richtig.

1016a) arab. **attauxla,** das Färben, das Eindrücken; span. *ataujia*, Damascinierung; ital. *tausia, talsia, tarsia.* Vgl. Sainean, Z XXX 315.

1090a) ***ăvēnārīle** *n. (avena)*, Haferfeld, wenig fruchtbares Feld, Brachfeld, unbebautes Feld; altfrz. u. noch in neufrz. Mundarten *avenerii, aveneris*, unfruchtbares Land.

1110) Aus *axilla* wurde nach Thomas, Nouv. Ess. p. 58, zurückgebildet **axa*, wov. neuprov. *aisso.* Vgl. Nachtrag zu Nr. 6025.

1126) In Zusammenhang mit **babbus* scheint ital. *babbalucco* zu stehen, das eigentl. „Schnecke" bedeutet, dann einen Menschen, der so dumm wie eine Schnecke ist, auch *mammalucco* ist vorhanden. Vgl. Sainean, Z XXXI 276.

1150) In die Wortsippe von *badare* gehört auch rum. *badădăesc*, wie ein Maulaffe gehen, stolpernd gehen, vgl. Philippide, Z XXXI 298.

1164) Über venez. *bigólo*, lomb. *bozō, báza* vgl. Salvioni, R XXXVI 224.

1168) Sainean, Z XXX 556, erklärt *barbacane* für abgeleitet von *barba* u. nimmt als eigentliche Bedeutung „struppiger Bart" an.

1214) Imperativ *cessa* = rum. *ceas* (Interjektion), vgl. Philippide, Z XXXI 302.

1246) Sainean, Z XXX 357, leitet *bariolé* (früher *barriolé* geschrieben) von *barre*, Stange, Streifen, ab.

1263) Philippide, Z XXXI 298, setzt statt *bassus* ein **baxus* (**bag-so* vom Stamme *bag*, drücken) an, wovon das rum. Vb. *banesc*, drücken; mit **baxus, a* läßt sich aber frz. *bas, basse* nicht vereinbaren.

1273) *carri umbo* = rum. *cörimb*, Leiterbaum, vgl. Philippide, Z XXXI 302.

1292) Von *beber* ist abgeleitet rum. *breabăn*, Biberwurz, Hohlwurz (eine Pflanze), vgl. Philippide, Z XXXI 301. Sieh auch Zusatz Nr. 1641a.

1294) In die Wortsippe von *beccus* gehört auch rum. *becaț*, Wasserschnepfe, vgl. Philippide, Z XXXI 299.

1299) Der Birnenname *bergamotta* ist von dem Stadtnamen *Bergamo* abzuleiten, vgl. Sainean, Z XXX 315.

1314) **bēlŭā + aurā,** Untierluft, böses Wetter; davon nach Philippide, Z XXXI 296, rum. *balaur*, Wetterdrache. Auch einfaches *bală*, Tier, ist vorhanden.

1367) In diese Sippe sollen auch rum. *bilă*, Tannenstamm, u. *birlă*, Fußbrett, sowie *birlic*, Brettchen, gehören, vgl. Philippide, Z XXXI 301.

1392) Sainean, Z XXX 558, hat die von Schuchardt gegebene Ableitung von *bigarré* etc. eingehend begründet.

1446) Sainean, Z XXX 558 u. 566, identifiziert *bizarre* mit *bigarre*, auch ital. *bizza*, Wespe, Biene, Bienenwut, Zorn, zieht er in diese Sippe hinein.

1484) Hierher gehört auch rum. *badaiŭ*, widerhaarig, vgl. Philippide, Z XXXI 301.

1529) Hierher gehört auch nach Pieri, Z XXX 297, oberital. *boar(i)na*, Bachstelze (sie läuft den pflügenden Ochsen nach), anders erklärte das Wort Salvioni, R XXXI 277.

1532) Das frz. *bras* setzt *braci(um)*, wallon. *brahe* ein *brace* voraus, vgl. Horning, Z XXX 455.

1569) Salvioni, R XXXVI 230, erklärt parm. *chénca* „qui" aus **hinque*, bezw. *hinc*, ebenso *lénca* „li" aus **éllinque*, bezw. *illinc*, indem er darauf hinweist, daß in ital. Mundarten vielfach *unde* für *ubi* eingetreten sei. Sieh Nr. 4569.

1596) Von *bronze* (piem. *brons*) leitet Sainean, Z XXXI 276, ab piem. *bronsa*, ivresse, „par allusion à son brillant, à l'instar de l'it. brillo", aber die Bronze hat doch höchstens nur matten Glanz, u. ital. *brillo* kann gar nichts beweisen, weil es mit *ebrius* (s. d.) nichts zu schaffen hat.

1632) Parodi, AG XVI 291, stellt für ital. *buco* lat. **vŏcuus* (für *vacuus*) als Grundwort auf (vgl. auch Salvioni, R XXXVI 241), wogegen indessen lautliche Bedenken zu erheben sein dürften.

1641a) ***būllīca, -am** *f. (bulla)*, kleine Kugel; rum. *blucă*, vgl. Philippide, Z XXXI 301. — Das Primitiv *breb* setzt Ph. = volkslat. **biber* (schriftlat. *fiber*) an.

1648) Über die Geschichte des Wortes frz. *bureau* vgl. Elise Richter, Z XXXI 232, danach bezeichnet das Wort eigentlich einen mit Wolltuch überzogenen Rechen-, Zahltisch.

1683) Nach Analogie von *cabanna, capanna* scheint bezüglich des Wortausganges gebildet zu sein das gleichbed. ital. (altumbr.) *trasanna, trasanda*, vgl. Salvioni, R XXXVI 250, die erste Silbe des Wortes ist dunkel —, oder darf man in *trasanda* viell. das Verbalsbst. zu *tra[n]s + andare*, durchgehen, erblicken u. als ursprüngliche Bedtg. „Durchgang" ansetzen?

1683) Hierher gehört auch lothr. *chevan*, Winzerkorb, vgl. Horning, Z XXX 456.

1688) Mit *bollo* bringt Salvioni, R XXXVI 227, in Zusammenhang vicent. *buliélo, -riélo, -gliélo* regalo di befana.

1688) Eine Reihe hierher gehöriger Dialektwörter, z. B. unterengad. *bümatsch* „montane", führt Salvioni an, R XXXVI 228.

1699) Hierher gehört auch das rum. Deminutiv *ceciliz*, vgl. Philippide, Z XXXI 302.

1701a) **caedua** *(silva)*, Unterholz; davon viell. mittelbar rum. *cetină*, Unterholz, vgl. Philippide, Z XXXI 303.

1717) Sainean, Z XXXI 264, will das frz. Adj. *gai* aus dem Vogelnamen *jeai* erklären, seine Darlegung ist jedoch keineswegs überzeugend.

1736) Hierher gehört auch ital. *mascalzone (mal-s-calzone)*, schlecht beschuht, unbeschuht, barfuß, Bettler, Landstreicher, vgl. Sainean, Z XXX 366.

1791) Vgl. hierzu Salvioni, R XXXVI 228 (Salv. zieht *chamois, camoscio* etc. zu einem Stamme *kampk* u. stellt eine Grundform **camocis* auf, leider sind aber seine Ausführungen nicht ganz klar.

1816) **ăd + dē + pĕr + ūna,** davon nach Philippide, Z XXXI 289, rum. *adepreună*, Wohnungsgemeinschaft.

1911) Altfrz. (pic.) *cateron* wird von Horning, Z XXX 455, aus *quarteron, quateron* erklärt, im jetzigen Pic. bezeichnet *catron* einen der „quatre bouts du pis des vaches“.

1915) Hierher gehört auch rum. *cer*, Miene, s. Philippide, Z XXXI 303.

1916) Hierher gehört auch span. *carabo*, Krabbe, *garabato*, Häkchen, vgl. Sainean, Z XXXI 281.

1919) Vgl. Jordan, Festschr. zum 12. Neuphilologentage p. 63.

1928) Sainean, Z XXX 569, identifiziert die Vogelnamen *garzo*, Reiher, u. *garza*, Elster, mit den Benennungen des Knaben u. des Mädchens; auch *garze*, Champignon, soll hierher gehören.

1937) *caricis folium* = rum. *carciofociŭ*, Artischocke, vgl. Philippide, Z XXXI 301.

1959) ***cārpātōrium** *n.* (v. *carpére* in der Bedtg. „essen“), Speisebrett, vgl. Philippide, Z XXXI 304.

1965) Über das Suffix *-one* in den Adv. auf *-one*, wie *carpone*, vgl. Pieri, R XXIX 245 u. Z XXX 337.

1979) Sainean, Z XXX 316, erklärt ital. *casamatta* als „tolles Haus“, d. h. „Haus, das in tollem Maße groß ist“ u. verweist auf frz. Ausdrücke wie *un argent fou*.

2019) Nicht hierher gehört der frz. Fischname *chatouille* (Lamprete), *chatronille, satonille, satronille*, wie Sainean, Z XXXI 258, nachgewiesen hat, ohne freilich ein glaubhaftes Grundwort aufzustellen.

2022) Nach Sainean, Z XXX 569, ist ptg. *cachalote* abgeleitet von *cacholo*, großer Kopf.

2023) Vgl. Schuchardt, Z XXXI 30.

2025) Aus *cauda* + *erza* (gekürztes Part. von **eretiāre*, **erectiāre*) erklärt Pieri, Z XXX 298, lucches. *cutérzola, scutérzola*, formica con la coda appuntata, vgl. ital. *rizzaculo*, Ameise; anders hat sich Salvioni über das Wort ausgesprochen, AG XVI 139.

2043) Das frz. *enjôler*, entstanden aus *enjoeler*, bedeutet eigentlich „mit Edelsteinen schmücken“, geht also auf **jocalia* > *joyaux* (s. Nr. 5182) zurück, vgl. Sainean, Z XXX 309. — Sainean, Z XXX 559, leitet *(gajoler) cajoler* von prov. *gajol*, Dem. von *gai*, Häher, ab (schreien wie der Häher, schreien, singen, durch Singen anlocken), dasselbe Grundwort nimmt er für das Adj. *cajolé*, gestreift, an.

2120) Vgl. Jordan, Festschr. zum 12. Neuphilologentage p. 63.

2145) Jordan, Festschr. zum 12. Neuphilologentage p. 61, hat die Ableitung von frz. *carole* < *choraula* sehr wahrscheinlich gemacht.

2161) Von *cicada* abgeleitet rum. *cecădue*, geschwätzig, vgl. Philippide, Z XXXI 302.

2172) Hierher gehört auch nach Sainean, Z XXX 561, frz. *gigogne*, Mutter (in Märchen), vgl. les contes de ma mère l'Oye.

2174) Zur Geschichte von *cifra, cifro, zéro* gibt interessante Beiträge Jordan, Festschr. zum 12. Neuphilologentage p. 64 ff.

2184) rum. *cénturā*, Kettchen, vgl. Philippide, Z XXXI 304.

2220) Hierher gehört auch das rum. Vb. *cetar*, jemandem etwas vorleiern, durch vieles Reden belästigen, vgl. Philippide, Z XXXI 303.

2261) Neben altfrz. *esclanche* ist *clanche, cranche* vorhanden, u. dies weist auf Ableitung von *cancer*, Krebs, hin, *clanche* bedeutet ursprüngl. „gekrümmt“; es gehört hierher auch frz. *éclancher, écrancher*, effacer les faux plis d'une étoffe, échancrer, entamer. Vgl. Sainean, Z XXXI 262 u. 280.

2266) Mit frz. *cloche*, Glocke, stellt Salvioni, R XXXVI 238, scharfsinnig zusammen oberital. u. rtr. *klokk, klokkó*, betrunken, denn der Berauschte schwankt wie ein Glockenschwengel.

2321) Von span. *colación* ist abgel. *colar*, eine Pfründe übertragen (ebenso *legislar* von *legislacion*), vgl. Schuchardt, Z XXX 746.

2340) Auf *columba* geht auch zurück rum. *coroabă*, Schlehe (die Schlehe ist so tiefblau wie die Wildtaube), vgl. Philippide, Z XXXI 364.

2362a) **commingo, -ĕre,** besudeln; rum. *comingese*, beschmutzen, vgl. Philippide, Z XXXI 304.

2377) Hierher (?) gehören nach Philippide, Z XXXI 305 f., auch rum. *(cocniŭ*, schmales Kopftuch u.) *contat*, mit einer Haube versehen.

2410a) **cōnfrīngo, -ĕre,** zerbrechen; rum. *cufréng*, vgl. Philippide, Z XXXI 308.

2461) Von *continēre* leitet Philippide, Z XXXI 306, ab rum. *continaţŭ*, Palast.

2480a) ***convallia** *n. pl.*, Tal; rum. **convaie*, Talniederung, Senkung, Böschung, *conveiă*, Wendung, Biegung, Ecke, vgl. Philippide, Z XXXI 306 u. 307 *(corăesc)*.

2495) Über die Rückbildungen **cophus* u. **copha* u. deren Reflexe in ital. Mundarten vgl. Meyer-L., Rom. Gramm. II § 355.

2525) Vgl. Nachtrag zu Nr. 2145.

2548a) Über die sehr interessanten rum. Reflexe von *coruscus*, **scoruscus*, schimmernd, blinkend, vgl. Philippide, Z XXXI 307.

2555a) **cŏsmētĭcus, a, um** (κοσμητικός), zur Verschönerung dienend; davon nach Schuchardt, Z XXXI 106, lomb. *smètiga*, Beschönigung, Kunstgriff, List.

2558) Hierher gehört auch rum. *coş*, Larve der Hautbremse, vgl. Philippide, Z XXXI 307.

2579) Salvioni, R XXXVI 230, zieht hierher auch aemil. *cárda*, Zaun.

2589) Hinzuzufügen ist rum. *cucină*, vgl. Philippide, Z XXXI 308.

2616) Über frz. *croquignole* vgl. Sainean, Z XXX 307.

2621) Nach Jordan, Festschr. zum 12. Neuphilologentage, ist *crotta* der bretonische Name eines bretonischen Saiteninstrumentes, er beruft sich hierfür auf Venant. Fort. VII 8, 63 (Gedicht auf den Herzog Lupus).

2637) Das richtige Grundwort zu frz. *cloporte* ist *claude portam*, ferme-porte, vgl. Sainean, Z XXXI 259.

2642) Nach Sainean, Z XXXI 263, geht auf *cubare, couver* auch zurück altfrz. *escoufle*, Hühnergeier (Vogel, der gleichsam brütend sitzt, bis ihm eine Beute in die Nähe kommt).

2650) Das rum. *cumar* soll nach Sainean, Z XXX 307, = neugriech. *kukumári*, **cucomarium*, span. *coucal* aber ein mejikanisches Wort sein.

2652) Sainean, Z XXX 569, leitet ptg. *cabaça* von *carus* ab u. setzt als eigentliche Bedeutung „Hohlschlauch“ an, span. *calabaza* soll aus *cabaça* erweitert sein (?).

2670) *culus arsus* soll nach Salvioni, R XXXVI 271, die Grundform sein zu parm. *culâsen*, fuoco fatuo, befana.

2714) Zu *curvus* gehört auch rum. *curcubĕu*, Regenbogen (*curcu*, „Bogen“, *bĕŭ* = *bibo*, ich trinke = ich (der Bogen) trinke, scil. das Wasser der Erde), vgl. Sainean, Z XXX 313.

2738) Frz. *dague, daigue, digue* ist wahrscheinlich dem Persischen entlehnt, vgl. Sainean, Z XXXI 259.

2742) Nach Sainean, Z XXX 308, ist frz. *dame-jeanne = domina Johanna*, das arab. *damaghan* aber ebenso wie ital. *damigiana* dem Frz. entlehnt; neben *dame-jeanne* ist (mundartlich) auch *mère-djeanne = Maria Johanna* vorhanden.

2764) Über altital. *die diemo dino = debet debemus debent* vgl. Gartner, Z XXXI 234.

2790a) **dēdŭlcīsco, -ĕre** *(dŭlcis)*, die Süßigkeit von einer Sache ablecken; rum. *dădulcesc*, Gefallen an etwas finden, vgl. Philippide, Z XXXI 308.

2849a) **dēlŭmbis, e,** gelähmt; rum. *dalimbete*, vgl. Philippide, Z XXXI 309.

2870) Das frz. *dorelot* bedeutet eigentl. *„bijou"*, ist also von *de + aurum* abzuleiten, vgl. Sainean, Z XXX 309, auch im Deutschen wird „Goldchen" als Kosewort gebraucht.

2882a) ***dērēno, -āre** *(ren)*, kreuzlahm machen; rum. *dörin*, vgl. Philippide, Z XXXI 309, dazu das Part. *darenat*, kreuzlahm.

2882b) ***dērāmo, -āre** *(ramus)*, von dem Ast abreißen; davon nach Salvioni, Il dialetto di Poschiavo p. 618 (Rendic. d. R. Ist. Lomb. ser. II. vol. 30) poschiev. *sdramà*, zerreißen; Schuchardt, Z XXX 747, stellt **dis-tramare* als Grundwort auf.

2886) Vgl. Pieri, Z XXX 298.

2886a) ***dērŭdīum** *n. (rudis)*, nach Philippide, Z XXXI 309, Grundwort zu rum. *dòrza*, Lumpen.

3030) Pieri, Z XXX 304, setzt **stradiāre* (v. **stradare*, **stratāre* v. *strātus*) als Grundwort für ital. *sdrajāre* an.

3062) Hierher gehört nach Thomas, Nouv. Ess. p. 169, auch béarn. *arredague* (wo *arre = re-*), Rückwand eines Grabens.

3065) Über die Perfektform *dolfe* neben *dolse* vgl. Salvioni, R XXXVI 234.

3282) Hierher gehört auch prov. *errour*, Zeit, in der man sich verirren kann, Dämmerung, vgl. Sainean, Z XXX 312.

3285) Hierher gehört auch béarn. *arbelha*, vgl. Thomas, Nouv. Ess. p. 152.

3295) Vgl. Pieri, Z XXX 304.

3385a) ***ĕxcŭtĭco, -āre** *(cutis)*, aushäuten, schälen; frz. *écoucher*, vgl. Horning, Z XXX 457, wo er das, was er Z XXVII 147 gesagt hatte, widerruft.

3488) Über *escamoter* von *squama* vgl. Sainean, Z XXXI 280.

3519a) ***ĕxtrăgăcīum** *n. (extrahĕre)*, nach Philippide, Z XXXI 294, Grundform zu rum. *osträgaciŭ*, Name eines Schusterwerkzeugs.

3559) Über die Geschichte von *fabula* u. seinen Ableitungen im Romanischen vgl. Jordan, Festschr. zum 12. Neuphilologentage p. 68.

3580) Vgl. Nigra, AG XV 486, u. Pieri, Z XXX 299.

3585) Über ital. *fanello* vgl. Salvioni, R XXXVI 235.

3610) Vgl. auch Horning, Z XXX 459.

3610) Über die von Horning zu *faluppa* gezogene Wortsippe vgl. Schuchardt, Z XXXI 18.

3620) Vgl. A. Levi, La famiglia di fanfarone, Z XXX 675.

3620) Über frz. *freluquet* vgl. Sainean. Z XXXI 263.

3632) Von *farina* scheint abgel. zu sein piem. *farinel*, lesto fante, ital. *farinello*, Schurke, vgl. Sainean, Z XXXI 278, indessen bleibt die Bedeutungsentwicklung unverständlich.

3677) Vielleicht ist frz. *filou* von *fili*, bezw. *filet* abzuleiten, denn mundartliche Gestaltungen von ital. *sciabica* (ursprüngl. ein arab. Wort) bedeuten zugleich „Netz" u. „Taugenichts" (löcheriger, lockerer Mensch). Vgl. Sainean, Z XXX 318.

3753) Neben ital. *figlio* findet sich vereinzelt *feglio;* Salvioni, R XXXVI 236, ist geneigt, darin den Einfluß des umbr. *feliuf* zu erblicken.

3791a) ***fissŭlus, a, um,** ein wenig gespalten, zerrissen; davon nach Salvioni, AG XVI 443, lucches. *fischio*, Loch im Vorderschuh; anders Pieri, Z XXX 299.

3808) Aus prov. *flagel* ist nach Thomas, Nouv. Ess. p. 158, zurückgebildet neuprov. *flage, flajo, flauge, flaujo*, Schößling eines Baumes.

3875) Hierher gehört auch sicil. *furriolu, firriolu*, Wams, ital. *ferraiuolo*, span. *ferreruelo*. Vgl. Sainean, Z XXX 317.

4037) Aus *ful(li)care* erklärt Pieri, Z XXX 300, lucches. *infolcarsi, ingolfarsi;* anders Salvioni, AG XVI 446.

4067) Sainean, Z XXXI 277, leitet, u. wohl mit Recht, von *farbjan* ab auch altfrz. *forbeter*, betrügen, frz. (morv.) *feurbotter*, voler par gourmandise, ital. *farabutto*, nigaud (anders hatte Schuchardt, Z XXV 132, letzteres Wort erklärt.

4087) Pieri, Z XXX 299, zieht hierher auch lucches. *fojonca*, specie die faina o pizzola; anders Salvioni, AG XVI 441.

4103) In diese Sippe gehört auch prov. frz. *garache, gavot*, Mann mit Kropf, Bergbewohner, vgl. Sainean, Z XXXI 273.

4104) Über altfrz. prov. *gap, gab* vgl. Stimming, Z XXX 584.

4169) Sainean, Z XXXI 268, leitet, u. jedenfalls mit Recht, prov. *gazar*, frz. *jaser* von *gaz* (ital. *gazza*), Häher, Elster, ab. (Vgl. Nr. 361 *agaza*.)

4302) Hierher gehört auch frz. *godemare*, dicker Bauch, Wanst. Über die Bedeutungen des Wortes vgl. Sainean, Z XXXI 266 f. (*godemare* bei Rabelais II 12 bezeichnet eine mit den Worten *„Gaude, Maria"* anhebende lat. Antiphone.

4313) Das frz. *grec* in den Bedeutungen „habgierig" u. „Betrüger" soll nach Sainean, Z XXX 309, mit *graecus* nichts zu tun haben, sondern eigentl. „Häkchen" bedeuten u. also mit *croc* Beziehungen haben.

4319 u. 4320) Über volkstümliche Umbildungen u. Ableitungen von *grammatica* (z. B. *galimatias, grimoire, grimace*) u. *grammaticus* vgl. Schuchardt, Z XXXI 8.

4329a) ***graneola, -am** *f. (granum)*, Körnchen; ital. *gragnola*, Hagel, vgl. Pieri, Z XXX 300.

4351) Pieri, Z XXX 300, erklärt ital. *grembo* als angebildet an *lembo*.

4354) Das frz. *grimoire* (altfrz. auch *gramoire*, engl. *gramery*) geht auf *grammaire*, bezw. auf *grammatica* zurück, jedoch dürfte Beeinflussung durch *grim* anzunehmen sein. Vgl. Schuchardt, Z XXXI 8 (Sch. bringt auch *grimace* in Verbindung mit *grammatica*).

4394) Über Ableitungen von *gula* vgl. Schuchardt, Z XXXI 21.

4416) Von *valvassor* ist vielleicht abzuleiten span. *babazorro*, frecher Bursche, vgl. Schuchardt, Z XXXI 24.

4452a) germ. ***hagla,** Gehege; altfrz. (u. noch jetzt mundartlich) *haise*, Holzzaun, Knick, Holzgestell, vgl. Horning, Z XXX 458.

4495) Das richtige Grundwort zu frz. *hargneux* ist lat. *araneosus*, spinnig, vgl. Zusatz zu Nr. 794a.

4529) Über die Benennungen des Efeu in den roman. Sprachen vgl. Schuchardt, Z XXXI 32.

4569) Sieh Zusatz zu Nr. 1569.

4579) Über die zum Teil sehr seltsamen Umbildungen, welche *hirundo* im Provenzalischen erfahren hat (z. B. *girondo*), vgl. Sainean, Z XXX 564.

4584) Über *histrix, hystrix* u. *hystriculus* vgl. Schuchardt, Z XXXI 12.

4700) Auch Jordan, Festschr. zum 12. Neuphilologentage p. 79, spricht sich für *sot* < *idiota* aus.

4716) Von *illōc* leitet Philippide, Z XXXI 290, die rum. Interjektionen *alo* u. *alimori* ab.

5116) Über *inula*, bezw. *hedera* in den roman. Sprachen vgl. Schuchardt, Z XXXI 32.

5176) Hinzuzufügen ist frz. (la Bresse) *gemme*, Zaunpförtchen, vgl. Horning, Z XXX 457.

5182) S. Zusatz zu Nr. 2043.

5285) Pieri, Z XXX 297, erblickt in *chiazza* ein Allotropon für *piazza*.

5308a) russ. **Kosacke;** dav. frz. (niedermain.) *cosaque*, eine Art Schober oder Garbe, deren Herstellung die Kosacken im J. 1815 den frz. Bauern gelehrt haben sollen, vgl. Horning, Z XXX 456 (anders hatte Schuchard, Z XXIX 455, das Wort erklärt, vgl. auch Z XXVII 151).

5344) Von *calha* ist abgel. neuprov. *egalha*, (sich) zerstreuen (wie ein Wachtelschwarm), vgl. Sainean, Z XXX 563.

5408) Hierher gehört auch prov. *lampion*, personne efflanquée (d. h. eine Person, die so mager ist, daß sie beinahe durchsichtig ist), vgl. Sainean, Z XXXI 276.

5426) Jordan, Festschr. zum 12. Neuphilologentage p. 76, stellt *lanarius*, Wollweber, als Grundwort auf.

5427) Hierher gehört auch neuprov. *laignous*, kläglich, traurig, bekümmert, frz. (Mundart von Berry) *agnous* (mit ganz ähnlicher Bedtg.). Vgl. Thomas, Nouv. Ess. p. 151.

5441) Zu *laqueus* zieht Salvioni, R XXXVI 232, auch brianz. *dazz*, lentaggine; für die Vertretung von *l* durch *d* bringt er zahlreiche u. interessante Parallelfälle bei.

5523) Über friaul. *glendón, glandón* vgl. Salvioni, R XXXVI 238.

5669) Über die zu *locusta* gehörige Wortsippe vgl. Schuchardt, Z XXXI 25.

5710) Hierher gehört auch ital. *lucciola*, Leuchtkäfer, heller Tropfen, Träne, vgl. Sainean, Z XXX 565.

5752a) ***lūso, -āre** *(ludĕre)*, spielen; dav. nach Pieri, Z XXX 304, ital. *ruzzare*, scherzare con qualche vivacità.

5755) Über die Bedtg. von span. *loza*, ptg. *louça* s. Baist, Z XXX 467.

5759) Hinzuzufügen ist altlucches. *loda*, vgl. Pieri, Z XXX 301.

5809) Über *majalis* im Frz. vgl. Horning, Z XXX 460.

5837) Über *malifatius* > frz. *mauvais* vgl. die eingehende Untersuchung Schuchardts, Z XXX 320.

5858) Von *mamma* ist als kindersprachliches Wort abgel. rum. *mămăligă*, polenta, vgl. Sainean, Z XXX 314.

5989) Da bei Hincmar sich das Wort *talamasca* in der Bedtg. von *larva* findet (vgl. Jordan, Festschrift zum 12. Neuphilologentage p. 80 Anm.), so dürfte die Ableitung von *masque* auf anderem Wege zu suchen sein.

6022a) türk. **mavi,** azurblau; ital. *mavi*, vgl. Sainean, Z XXXI 278.

6025) Aus *maxilla* wurde nach Thomas, Nouv. Ess. p. 158, zurückgebildet **maxa*, wovon neuprov. *maisso*. Vgl. Nachtrag zu Nr. 1110.

6109) Von *merda* ist abgel. rum. *desmierdà*, ein Kind reinigen, pflegen, verhätscheln, liebkosen, vgl. Sainean, Z XXX 565.

6301) Sainean, Z XXX 310, ist geneigt, dieser Wortsippe, zu welcher er auch altfrz. *marpaut*, gefräßig, u. rum. *molfăi*, grignoter, zieht, onomatopoietischen Ursprung beizulegen.

6386) Sainean, Z XXXI 269, verwirft die herkömmliche Ableitung von frz. *morgue* u. verweist, gewiß mit Recht, das Wort in die unter Nr. 6425 besprochene Sippe. Die eigentliche Bedeutung des Wortes ist „aufgestülpter Mund", daraus entwickelt sich einerseits die Bedeutung „trotziges Gesicht", anderseits „Mund, Eingang, Vorraum, Halle, Leichenhalle".

6429) Über die Herkunft von frz. *mèche* u. des ihm gleichbed. wallon. *moxhe* vgl. Horning, Z XXX 460.

6505) Über *negozzu, nassa* hat nochmals gehandelt Schuchardt, Z XXXI 5, vgl. XXX 639 (gegen Salvioni, Z XXX 34).

6548) Über die Reflexe von **nitidiāre, nittidiāre* vgl. Schuchardt, Z XXX 745.

6558a) **nŏctĭvăgus, -um** *m.*, Nachtschwärmer; davon nach Coelho ptg. *noitebò*, Uhu, vgl. jedoch Zusatz zu Nr. 6588.

6588) Nach Sainean, Z XXX 570, ist ptg. *noitebò*, Uhu, zusammengesetzt aus *noite*, Nacht, u. *bo*, Rind, vgl. rum. *boŭ de noapte*, Uhu. Vgl. Nr. 6558a.

6605) Pieri, Z XXX 300, erklärt *ignudo* aus **nudio, *njudo*.

6673) u. 6675) Vgl. Schuchardt, Z XXX 322.

6718) Hierher gehören auch ital. *orbettino*, frz. *orvet*, Blindschleiche.

6800) ptg. *pardo* soll nach Sainean, Z XXX 570, identisch sein mit dem Subst. *pardo*, Leopard.

6811) Von cat. *paloma* soll nach Sainean abgeleitet sein (Z XXX 311) *palomerŭ*, Tau (ital. *palamare*, frz. *palama*) u. *palomar*, grober Bindfaden (prov. *pouloumar*, frz. *poulemart*), den sehr befremdlichen Bedeutungswandel erklärt S. nicht.

6842) Sainean, Z XXX 310, leitet frz. *papelard* von *papeler, paper* = **pap(p)āre*, „essen", ab, unter Hinweis darauf, daß es eigentlich *„niais"* bedeute, also „albern, kindisch, wie ein Kind essen", der Heuchler würde demnach ein Mensch sein, der sich dumm anstellt.

6848) Von *pappare* leitet Sainean, Z XXXI 279, ab rum. *paparudă, papalugă*, Popanz (Schreckgespenst, welches die ungezogenen Kinder frißt); abruzz. *paparosse*, calabr. *paparalu*.

6848) Über die zu *pappus, pappare* gehörige Wortsippe vgl. Schuchardt, Z XXXI 31.

6853) Von *par* ist abgel. lucches. *pàrolo*, doppelter Einsatz beim Glücksspiel, vgl. über das Wort Pieri, Z XXX 302.

6970) Hierher gehört auch ital. *pedagnuolo*, borm. *pejeñ*, Brett, welches als Brücke dient, vgl. Salvioni, R XXXVI 243.

7005) Salvioni, R XXXVI 243, erklärt mit Recht *pénzolo* für ein Deminutiv zu dem Stamm *pende-*, der aus dem Präsens *pendeo* gewonnen wurde (vgl. parm. *penz*, fresco).

7036) Pieri, Z XXX 301, erblickt in *pérnice* eine Anbildung an *cotúrnice*.

7090) Mit *pétalon* bringt Philippide, Z XXXI 293, in etymolog. Verbindung rum. *aripă* (Flügelblatt), Flügel.

7106) Sainean, Z XXXI 270, stellt hierher auch frz. *(roi) Pétaud, pétaudière.*

7138) Sainean, Z XXX 562, leitet frz. *pier* von dem Vogelnamen *pie* ab.

7252) Über die Reflexe von *pletra* vgl. Salvioni, Z XXX 532.

7261) Über ital. *piota*, „Steinplatte", vgl. Salvioni, R XXXVI 243.

7272) Über ital. mundartliche Reflexe von *plŏvia* vgl. Salvioni, R XXXVI 245.

7295) Über venez. *folpo* < *polypus* vgl. Schuchardt, Z XXX 746.

7298) Zu dieser Wortsippe gibt Sainean, Z XXXI 273, interessante Beiträge.

7567) Aus *puretto* ist nach Pieri, Z XXX 303, gekürzt ital. *pretto.*

7681) rum. *cinescu*, vgl. Philippide, Z XXXI 304.

7708) Vgl. Salvioni, R XXXVI 246.

7716) Sainean, Z XXX 567, weist darauf hin, daß ital. *razza* (wov. frz. *race*) ursprünglich ein volkstümlicher botanischer Ausdruck sei u. den Bart bezeichne, den manche Pflanzen haben. Es dürfte dann *razza* = **radia* (metaplastischer Plural von *radius*, ital. *razzo* u. *raggio*) sein.

7973) Vgl. Pieri, Z XXX 298.

7897) Auf *rafusum* führt Salvioni, R XXXVI 247, zurück veron. *rogúso*, secondo fieno.

8088) germ. *ring* scheint sich mit einem lat. Stamme *ranc (= re + anc)*, „krumm", gekreuzt zu haben, daraus erklärt sich das *a* statt *i* der roman. Wörter. Auf den Stamm *ranc* läßt sich eine Reihe frz. Wörter zurückführen, z. B. *ranger* (*rancher*, krumm), Sensenklinge.

8155) Von *rŏta* leitet Salvioni, R XXXVI 231, ein Verbum **crotare* ab, daraus (durch Kreuzung mit *cadere*) **crodare* u. hiervon lomb. *cref*, „avanzi del fieno nella mangiatoja". Sehr künstlich!

8277a) ***sălămen** *n.*, gesalzene Speise; ital. *salame*, Zervelatwurst (frz. *salmis*, eine Art Ragoût, vgl. Sainean, Z XXXI 270).

8300) Über die Benennungen der Heuschrecke im Romanischen, von denen viele auf *saltare* u. *salire* zurückgehen (z. B. rtr. *salip*, märk. *salippo*), vgl. die eingehende Untersuchung von Schuchardt, Z XXXI 12. — Hierher gehört auch frz. *soteret*, Springgeist, Kobold, vgl. Sainean, Z XXX 312.

8320) Sainean, Z XXX 570, erblickt in *sandio* das Masc. zu dem Subst. *sandia*, pastèque.

8421) Hierher gehört auch als Ableitung von *scapha*, Schiff, abruzz. *scafarozzi*, ital. *scalferotto*, frz. *escafe*, Schuh. Vgl. Sainean, Z XXX 317. (S. zieht mit Unrecht auch prov. *chaloupo*, frz. *chaloupe* hierher, die Wörter gehören zu **calūpa*, griech. *kelyphos.*) S. Zusatz zu Nr. 8817.

8467) Besser als auf *schock*, Haufe, wird man frz. *choq* auf ahd. *scoc*, mhd. *schock*, schaukelnde Bewegung, Stoß, zurückführen. Zu der hier in Rede stehenden Wortsippe gehört auch trevigl. *scacola, schicola*, Schaukel, worüber zu vgl. Salvioni, R XXXVI 247.

8493) S. Zusatz zu Nr. 8497.

8497) Auch Sainean, Z XXX 313, setzt *esclot* = *scloppus* an u. fügt der Wortsippe hinzu *esclot* (aus dem Plur. *esclos* für *esclops* herausgebildet), *esclou*, Hufeisen (wie soll sich aber dazu prov. *esclaus* [s. Nr. 8493] verhalten?).

8499) In einem Gedichte des Uggero Danese findet sich der Plur. *scoppi* (Sing. **scoppio*, viell. die lautregelrechte Entwicklung von *scopulus*).

8519) Über *dégringoler* vgl. Sainean, Z XXX 308, er scheint es von *dérigoler* = lat. **derigulāre (rigula, riga)* ableiten zu wollen.

8529) Frz. *écrouelles, escrouelles* hat mit *scrofulae* nichts zu schaffen, sondern ist Dem. zu altfrz. *croe* (= **croca*), Haken, Klaue, Krebsschere, (hiervon auch altfrz. *escrouer*, Wolle kratzen, *escroue*, eine Art Tuch), *escrouelle* (im Anlaut nach *escrevisse* gebildet) bedeutet eigentlich „kleiner Krebs", dann einen durch den Genuß von Krebsen verursachten Ausschlag, vgl. Sainean, Z XXXI 261.

8817) Schuchardt, Z XXXI 20, erklärt frz. *chalupe, chaloupe* aus griech. *κέλυφος*, alter Kahn, u. *χάλυξ*, Schale; die eigentliche Bedeutung des Wortes würde dann etwa gewesen sein „Kahn, der einer (Nuß)schale ähnlich ist", vgl. das poitev. Vb. *échaluper*, eine Nuß abschälen.

8828) Von *sobolj* abgeleitet ist das altfrz. Adj. *soubelin, sublin, subelin*, kostbar (wie Zobelpelz), vorzüglich, vgl. Sainean, Z XXXI 270.

8833) Über prov. *soco*, souche et soulier, vgl. Sainean, Z XXX 564.

8955) Schuchardt, Z XXXI 11, vermutet, daß frz. *épingle* aus Kreuzung von *spicula* mit *spinula* hervorgegangen sei.

8997) Hinzuzufügen ist prov. *escamo*, Faser, davon abgeleitet *escamandre, déguenillé*, vgl. Sainean, Z XXX 313.

8997) Hierher gehören nach Sainean, Z XXXI 273, auch neuprov. *esconto*, cat. *escato*, Knäuel, cat. *escamat*, Knäuel, rum. *scamă*, Charpie.

9037) Hierher gehört auch ital. *stambecco, zambecco, sambecco*, eine Art (bockförmigen) Schiffes, frz. *chabac, chébek*, vgl. Sainean, Z XXX 318.

9148) Schuchardt, Z XXX 746, erklärt span. *sobar* aus **subatus* für *subactus.*

9221) Über frz. *suie* vgl. noch Horning, Z XXX 461.

9443) Über lucches. *toner* für *tenēre* vgl. Salvioni, R XXXVI 247.

9599) Sainean, Z XXX 560, erklärt *cocheris* für eine lautmalende Bildung.

9683a) ***transienda, -am** *f.* (Partizipialsbst. zu *transire*), Durchgang, wird von Salvioni, R XXXVI 250, als Grundwort zu dem gleichbed. ital. *tregenda* angesetzt.

9790a) arab. **tschifond,** arab. *yehond*, Jude (als Schimpfname), prov. *chofont, chenapan*, vgl. Sainean, R XXXI 272.

9792) Über ital. *tecomeco*, „eine Person, die mit dir über mich u. mit mir über dich schlecht spricht", vgl. Schuchardt, Z XXXI 30.

9821) Über die Frage nach der Herkunft von *trouver* hat nochmals gehandelt Schuchardt, Z XXXI 5, wo namentlich auch die Bedeutung von *contropare (contropatio)* bei Cassiodor u. in den westgot. Gesetzen erörtert wird.

9821a) ***tŭrbŭlĕnto, -āre,** unruhig machen, aufwühlen; davon viell. ital. *troentare* (im Dialekt der Marken), finden, vgl. Schuchardt, Z XXXI 5.

10005) Hinzuzufügen ist rum. *baer*, (buntes) Band, s. Puscariu *s. v.*, Philippide, Z XXXI 295.

10058) **vēra *băbŭrra,** wahre Torheit; rum. *arabalură*, Verwirrung (?).

10081) Von span. *barraco*, Eber, ist abgeleitet *barracan*, tapfer, Junggeselle, vgl. Sainean, Z XXX 564.

10095) *vertices* = rum. *berci*, Nasenspitze, vgl. Philippide, Z XXXI 299.

10111) Peterssen, Z XXX 470, setzt für frz. *guéret* altnord. *wraitar, vreitr, veitr*, Ackerfeld, als Grundwort an.

10177a) ***villānāster, -trum** *m. (villa)*, gemeiner Kerl; altfrz. *vilainnastre*, roh, gemein, u. daraus gekürzt *nastre*, gemein, schäbig, habgierig, dazu das Sbst. *nastreté*. Vgl. Langlois, Z XXXI 220.

10342a) ahd. **walkan,** drücken, treten, stampfen; altfrz. *gauchier*, treten, verletzen, aus der Ordnung bringen, vom Wege abbringen u. dgl., dazu das Sbst. *gauche*, das Hin- u. Herlaufen. Vgl. Sainean, Z XXXI 265. S. auch Zusatz zu Nr. 10343.

10343) Saineau, Z XXXI 265, verwirft mit Recht die Diezsche Ableitung von frz. *gauche* u. führt dasselbe auf ahd. *walkan*, drücken, treten, stampfen (altfrz. *gaulchier, gauchie*) zurück, *la main gauche* ist also die gedrückte, verletzte, beschädigte, ungeschickte linke Hand. Vgl. auch Frykluud, Les changements de signification des expressions droite et gauche dans les langues romanes et spécialement en français. Upsala 1907 Diss.

10418a) türk. **yamourlouk,** Regenmantel; ital. *giamberlucco, zamberlucco*, vgl. Sainean, Z XXX 317.

10420) Über *yelek* < *gilet* vgl. Sainean, Z XXX 317.

10462) Über ital. *ciuffo, ciofo* u. die dazu gehörige romanische u. außerromanische Wortsippe hat eingehend gehandelt Schuchardt, Z XXXI 1.